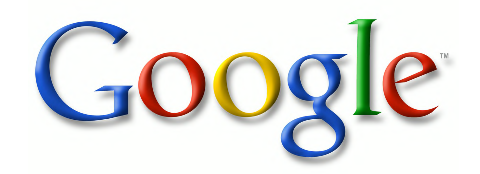


This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

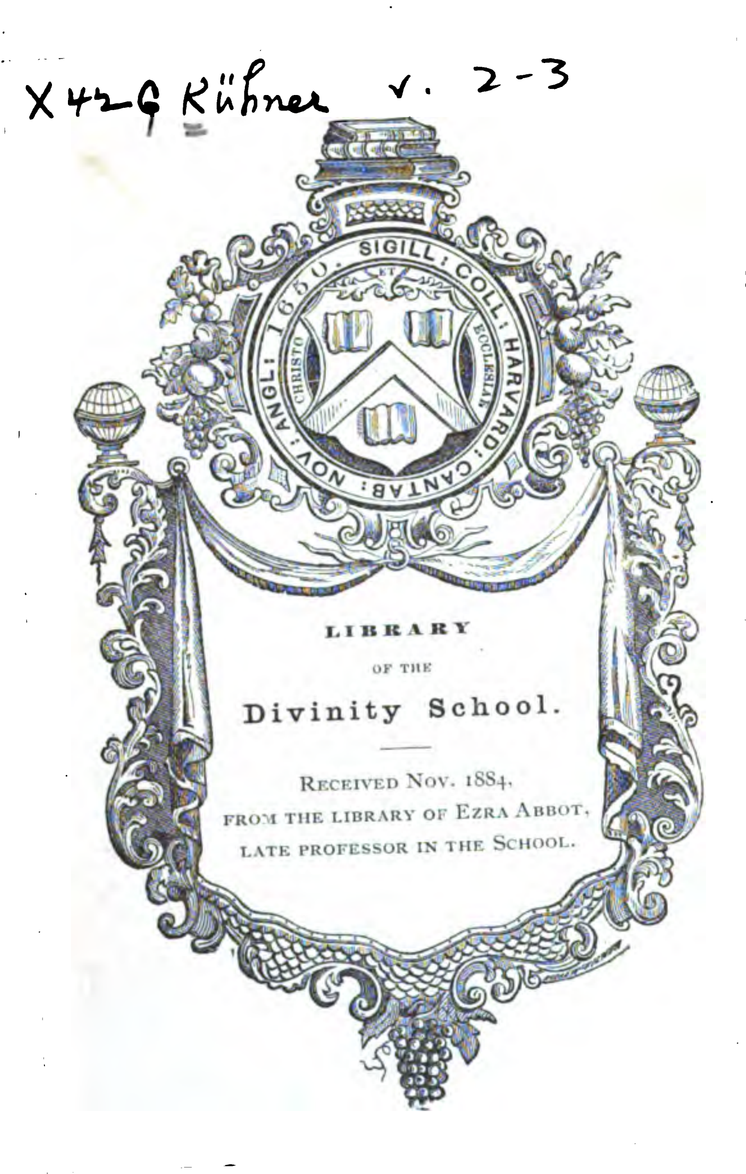
+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at http://books.google.com/

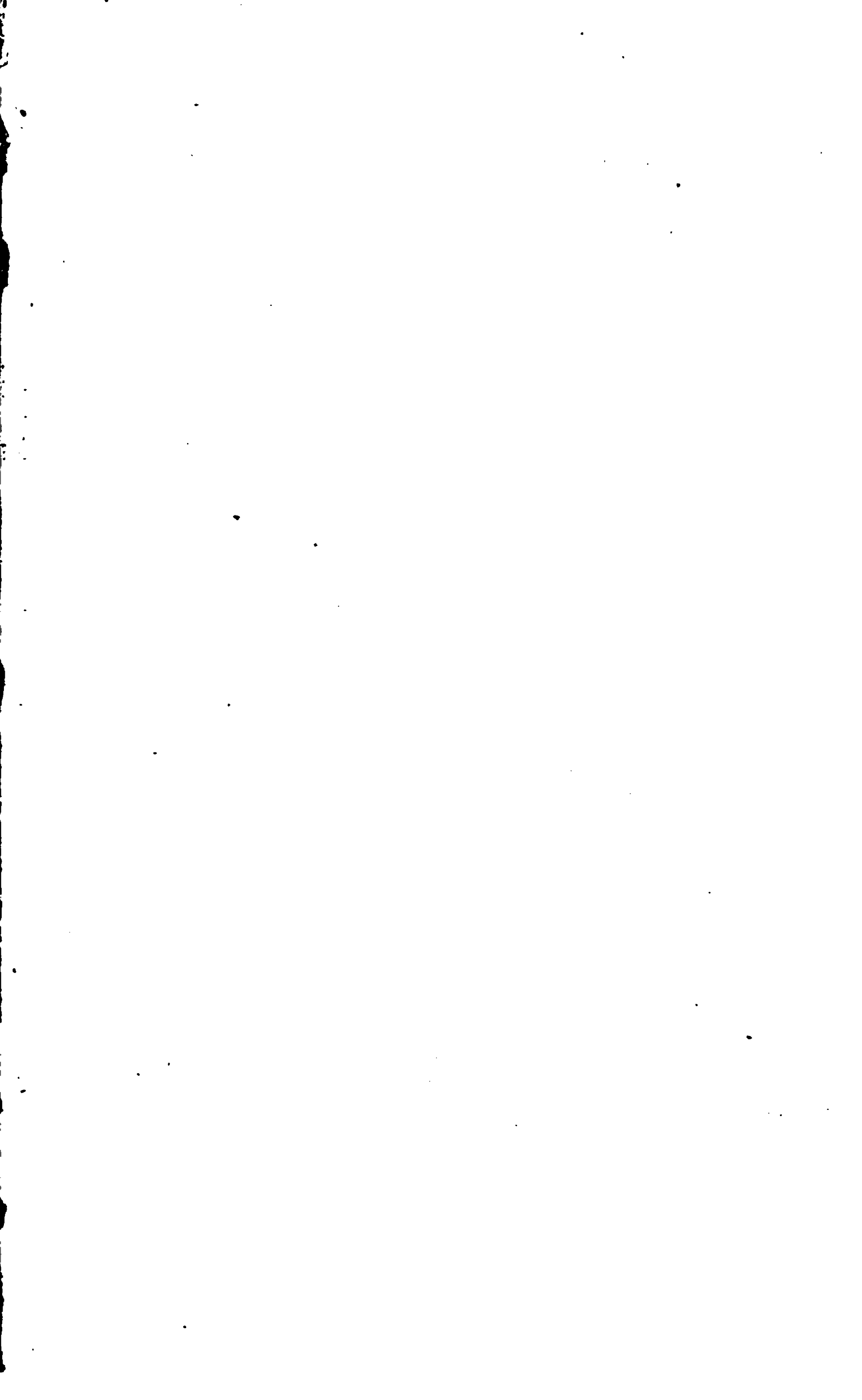


X42G Kühner v. 2-3



LIBRARY
OF THE
Divinity School.

Received Nov. 1884,
from the library of Ezra Abbot,
late professor in the School.





AUSFÜHRLICHE
GRAMMATIK
DER
GRIECHISCHEN SPRACHE

VON

DR. RAPHAEL KÜHNER.

ZWEITE AUFLAGE
IN DURCHAUS NEUER BEARBEITUNG.

ZWEITER THEIL.
ERSTE ABTHEILUNG. See p. 572.

DAS RECHT DER ÜBERSETZUNG IN FREMDE SPRACHEN BEHÄLT SICH DER VERFASSER VOR

HANNOVER.
HAHNSCHE HOFBUCHHANDLUNG.

1870.

+ For "Inhaltsverzeichniss der ersten Abtheilung" see p. 566.

Hofbuchdruckerei der Gebr. Jänecke in Hannover.

Vorwort.

Indem ſich die erste Abtheilung des zweiten Theiles meiner Griechischen Grammatik der Oeffentlichkeit übergebe, muss ich um Entschuldigung bitten, dass derselbe weit später erscheint, als ich in dem Vorworte zum ersten Theile versprochen hatte. Die Schuld dieser Verspätung aber hat nicht an mir gelegen, sondern in äusseren Umständen, die dem rascheren Drucke hemmend entgegentraten.

Der Inhalt der vorliegenden ersten Abtheilung ist in dem beigefügten Inhaltsverzeichnisse angegeben; die zweite Abtheilung wird die Lehre von dem Infinitive und dem Partizipe, von dem Adverb und den sogenannten Partikeln umfassen, sodann die Lehre von dem zusammengesetzten Satze, drittens die Erörterung besonderer Spracheigentümlichkeiten in der Wort- und Satzfügung: der Ellipse, der Brachylogie, Aposiopese, der Zusammenziehung der Sätze, der Verschränkung und Verschmelzung in der Wort- und Satzfügung, des Pleonasmus, des Anakoluths, die Lehre von der Betonung, Wort- und Satzstellung und von der Periode, endlich das Sachregister und das Griechische Wortregister.

Hannover, 25. September 1870.

R. Kühner.



Zweiter Theil.

Syntaxe.

Einleitung.

§. 344. Sprache. Gegenstand der Grammatik.

1. Die Sprache ist der Ausdruck der Gedanken. Ein Gedanke entsteht in unserer Seele dadurch, dass Begriffe theils auf einander theils auf den Redenden bezogen und zu einer Einheit verbunden werden. Tritt der Gedanke in die Erscheinung und nimmt gleichsam einen Körper an, d. h. wird der Gedanke durch die Sprache ausgesprochen; so werden die Begriffe durch Wörter bezeichnet, welche einen stofflichen Inhalt haben, und die Beziehungen theils durch die Flexion der Wörter, theils durch besondere Wörter, welche die Formen unserer Anschauung und unseres Denkens ausdrücken, als: Pronomen, Zahlwörter, Präpositionen und Konjunktionen. Die Begriffe bilden nur den Stoff des Gedankens, Seele und Leben aber wird dem Stoffe erst durch den Akt der Verbindung der Begriffe zu einer Einheit eingehaucht.

2. Da die Sprache Ausdruck der Gedanken ist, die Gedanken aber durch Sätze ausgedrückt werden; so springt in die Augen, dass die Grammatik nichts Anderes ist als Satzlehre. Da nun ferner die Sprache nicht durch eine äussere künstliche Zusammensetzung des Einzelnen zu einem Ganzen, wie wir eine solche bei menschlichen Kunstgebilden sehen, entstanden ist, sondern sich mit ihrer ganzen Mannigfaltigkeit von Wort- und Redeformen, wie ein organisches Erzeugniss, aus einer Einheit von Innen heraus in naturgemässer Entwickelung gebildet hat [1]): so ergibt es sich von selbst, welche Aufgabe die Grammatik zu lösen hat. Diese Aufgabe besteht

---

[1]) K. F. Becker ist der Erste gewesen, der in seinem Buche „Organism. der Sprache (II. Auflage 1841)“ den Gedanken, die Sprache für ein organisches Erzeugniss der menschlichen Natur, wissenschaftlich behandelt hat; aber darin hat er gefehlt, dass er in dem Wesen der Sprache nur Eine Seite derselben, die natürliche, auffasst. Denn der sinnliche Organismus der Menschen steht unter der Herrschaft des Geistes und dient dem Geiste als das Werkzeug seiner Aeusserung. Auf dem Zusammenwirken des denkenden Geistes des Menschen und seines sinnlichen Organismus beruht also das Wesen der Sprache. Vgl. K. W. L. Heyse's System der Sprachwissenschaft 1856. S. 58 ff., Herder's Abhandlung über den Ursprung der Sprache. Berlin 1772, W. v. Humboldt's Einleitung zu der Schrift über die Kawisprache auf der Insel Java. Berlin 1836. C. Michelsen's Philosophie der Grammatik. I. B. Berlin 1843.

nämlich darin, dass sie von dem Satze in seiner einfachsten und ursprünglichsten Form ausgehe und darlege, wie sich diese Urform des Satzes allmählich in naturgemässem Fortschreiten bis zu dem Vollendetsten der Sprachdarstellung, der Periode, ausgebildet hat, und wie sich mit dieser Entwickelung des Satzes zugleich alle Erscheinungen der Sprache in ihren mannigfaltigen Formen entwickelt haben. Um aber den reichen Stoff der Grammatik übersichtlicher darzustellen, theilt man dieselbe in zwei Hauptheile, von denen der erstere das Wort und seine Formen für sich, der letztere aber das Wort und seine Formen in dem Satze selbst betrachtet.

§. 345. Entwickelung der Redetheile und ihrer Formen aus dem Satze.

1. Die nothwendigsten Bestandtheile eines Satzes sind das Subjekt, d. h. der Gegenstand, von dem Etwas ausgesagt (prädizirt) wird, und das Prädikat, d. h. das, was von dem Subjekte ausgesagt wird; das Subjekt ist ein Substantivbegriff, das Prädikat ein Verbalbegriff, als: ῥόδον θάλλει, rosa floret. Das Subjekt kann aber in dem Prädikate eingeschlossen liegen, indem es durch die Personalendung des Verbs ausgedrückt wird, als: φη-μί. Und diese in dem blossen Verb bestehende Form des Satzes muss als die ursprünglichste angesehen werden. Vgl. Bekk. An. II. p. 844 τοῦ ῥήματος προγενεστέρου ὄντος τῇ φύσει· ἀεὶ γὰρ τὰ πράγματα τῶν οὐσιῶν προγενέστερά εἰσι.

2. Die Aeusserungen oder Merkmale der Dinge mussten aber bald als etwas von den Dingen selbst Verschiedenes erkannt werden. Denn dasselbe Merkmal, z. B. blühen, wurde nicht bloss bei der Blume, sondern auch bei vielen anderen Gegenständen bemerkt, z. B. der Baum, die Wiese blüht. So musste sich das Merkmal als etwas von dem Dinge Verschiedenes in der Vorstellung trennen. Das Merkmal, das an einem Dinge am Meisten in die Sinne fiel und das Innere des Menschen am Kräftigsten erfasste, wird nun der Name des Dinges und erhält eine besondere Form. Dieses so gebildete Wort wird, da es ein selbständiges Wesen, eine Substanz bezeichnet, Substantiv genannt.

3. Das Merkmal, das durch das Verb von einem Gegenstande ausgesagt und ihm beigelegt wird, erscheint als eine lebendige Aeusserung der Thätigkeit. Ursprünglich mögen alle Merkmale oder Eigenschaften der Dinge als lebendige Thätigkeitsäusserungen aufgefasst und durch Verben ausgedrückt worden sein. Die Wahrnehmung aber, dass die Merkmale der Dinge sich nicht bei allen auf gleiche Weise verhalten, sondern einige derselben sich gleichsam in einem ewigen Flusse, andere hingegen in einem ruhigen und beharrlichen Zustande befinden, erzeugte das Adjektiv, das sich von dem Verb dadurch unterscheidet, dass es nur die Eigenschaft ausdrückt, während das Verb zugleich die Kraft der Aussage enthält und dadurch die Eigenschaft als eine leben-

dige Thätigkeitsäusserung hervortreten lässt. Soll nun von einem Subjekte eine Eigenschaft durch das Adjektiv prädizirt werden, so verbindet die Sprache das Adjektiv mit dem Verb εἰμί (st. ἐσ-μί, sk. as-mi, l. (e)sum), das eigentlich athme, lebe, bin vorhanden [1]) bedeutet, die Dichtersprache auch mit dem Verb πέλω, πέλομαι, das eigentlich bewege mich, oder mit ἔφυν (sk. bhav-âmi, entstehe, l. fu-i), das eigentlich wuchs, oder mit τελέθω, das eigentlich sprosse bezeichnet, also ῥόδον καλόν ἐστιν, πέλει, πέλεται, ἔφυ, τελέθει, eigentlich die Rose athmet, lebt, besteht, bewegt sich, wuchs, sprosst (als eine) schöne [2]). Die konkrete Bedeutung dieser Verben hat sich aber durch den häufigen Gebrauch mehr und mehr abgeschwächt, so dass sie zuletzt nur den allgemeinen, abstrakten Begriff der Existenz (sein) und nur die Form der Aussage ohne den konkreten Inhalt des Ausgesagten ausdrücken. Da sie in dieser Verbindung gewissermassen die Stelle der Verbalflexion vertreten, durch welche die Aussage des Satzes bezeichnet wird (vgl. ῥόδον θαλερόν ἐστιν u. ῥ. θάλλει); so nennt man sie Aussagewörter, auch Copulae, insofern sie das prädikative Adjektiv mit dem Subjekte verbinden. Sowie das Adjektiv, so kann auch das Substantiv als Prädikat durch das Aussagewort auf das Subjekt bezogen werden, als: Κῦρος βασιλεὺς ἦν, Τόμυρις βασίλεια ἦν (vgl. K. ἐβασίλευεν).

4. Die Form des Substantivs, in der es als Subjekt auftritt, wird Nominativ genannt. Da ein Gegenstand bald einzeln bald in der Mehrheit erscheint, so bildete sich mit dem Begriffe eines Gegenstandes auch der Begriff der Zahl und in der Sprache sowol an dem Subjekte als an dem von ihm ausgesagten Prädikate eine besondere Form für die Einzahl, eine andere für die Mehrheit und im Griechischen wie in vielen anderen Sprachen auch eine dritte für die Zweiheit. Zu gleicher Zeit entwickelte sich an dem Subjekte der Gegensatz des persönlichen Geschlechtes zu dem unpersönlichen oder sächlichen, indem man die Gegenstände entweder nach ihren Aeusserungen als persönliche, lebende Wesen oder als blosse leblose Sachen, aller Persönlichkeit entbehrend, auffasste und zur Bezeichnung dieses Gegensatzes eine Form für das persönliche und eine andere für das unpersönliche Geschlecht schuf. Die Scheidung zwischen männlichem, weiblichem und sächlichem Geschlechte scheint einer späteren Periode anzugehören, da die älteste Deklination, die dritte, nur eine persönliche und eine sächliche Geschlechtsform hat, und erst in den Adjektiven und den ihnen folgenden Substantiven der ersten und zweiten Deklination die dreifache

---

1) S. Curtius Et. I. S. 343 f. — 2) Die Romanischen Sprachen bedienen sich theils des Lat. esse theils des Lat. stare: ital. essere, sp. ser, je suis = sum, ital. stare, sp. estar, fr. être (aus estre), j'étais = stabam, été = status, ital. stato. S. Heyse Syst. der Sprachwiss. S. 394 f.

Unterscheidung sich findet. Das persönliche Geschlecht wird durch σ bezeichnet; die sächliche Geschlechtsform stellt sich in der III. Deklination, soweit es die Wohllautsgesetze erlauben, in dem unveränderten Deklinationsstamme dar, in der II., doch nur selten, in τ, das aber später wieder abgeworfen wurde, als: τό(τ), sk. tad, αὐτό(τ), τοῦτο(τ), ἐκεῖνο(τ), vgl. l. id, illud, istud, gewöhnlich aber stimmt sie mit der Akkusativform ν (lat. *m*) überein, indem das sächliche Subjekt nicht als selbstthätig, sondern gewissermassen wie das durch den Akkusativ ausgedrückte Wort als ein der Thätigkeit des Subjektes unterworfenes Objekt angeschaut wurde.

5. Die Beziehung des Prädikates auf das Subjekt und die Verknüpfung beider zu der Einheit eines Gedankens wird dadurch bezeichnet, dass das Prädikat in seiner Form mit dem Subjekte kongruirt. Diese Kongruenz der Form wird an dem Verb durch die Personalendungen, an dem Adjektive durch die das Geschlecht und die Zahl des Subjektes ausdrückende Nominativform bezeichnet. Die Adjektive haben entweder nur Eine Form für das persönliche (männliche und weibliche) Geschlecht, oder eine Form für das persönliche und eine andere für das sächliche Geschlecht, oder eine Form für das männliche, eine zweite für das weibliche und eine dritte für das sächliche Geschlecht. Die Personalendung des Verbs ward ursprünglich gewiss nur auf die dritte Person des Singulars und Plurals beschränkt, da zur Bezeichnung der ersten und zweiten Gebärden und Zeichen genügten.

6. Die von dem Subjekte ausgesagte Thätigkeitsäusserung kann verschieden gedacht werden, indem dieselbe entweder von dem Subjekte ausgeht, oder von dem Subjekte ausgeht und wieder auf dasselbe zurückgeht, oder von dem Subjekte so aufgenommen wird, dass es leidend erscheint. Das Bedürfniss diese drei Arten des Verbalbegriffs durch drei besondere Formen, Aktiv, Medium und Passiv, zu bezeichnen, mag sich erst später fühlbar gemacht haben. Anfänglich wird sich die Sprache mit der aktiven Form begnügt haben. Die passive Form hat sich im Griechischen, wie in anderen Sprachen, zuletzt und nur unvollkommen entwickelt, indem zum Ausdrucke derselben theils die mediale, theils mit gewissen Abänderungen die aktive verwendet wurde: τύπτομαι, ich schlage mich und ich werde geschlagen, ἐ-τύπ-ην, ich ward geschlagen, vgl. ἔ-στη-ν.

7. Die auf das Subjekt bezogenen Thätigkeitsäusserungen sind ferner nicht etwas Bleibendes, Beharrliches, Feststehendes, sondern etwas Bewegliches, Veränderliches, Flüssiges, in der Zeit Befindliches. Indem nun der Redende dieselben auf seine Gegenwart bezieht, bilden sich in seinem Geiste die Vorstellungen von Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft und in der Sprache die Zeitformen des Verbs. Die vollständige Entwickelung der Zeitformen ist nur ganz allmählich vor sich gegangen, vgl. §§. 220 ff. Zuerst musste

sich dem Geiste der Gegensatz der Gegenwart zu der Vergangenheit bemerkbar machen, und so entstand eine Zeitform für die Gegenwart und eine für die Vergangenheit, Präsens und Präteritum. Die Präsensform diente zugleich zur Bezeichnung der Zukunft, wie sich noch manche Präsensformen mit Futurbedeutung erhalten haben, als: βέομαι oder βείομαι, werde leben, δήω, werde finden, κείω und κέω, will liegen, ἔδομαι, werde essen, πί-ομαι, werde trinken, χέω, werde giessen (s. §. 227, 5).

8. Die Bildung der Modusformen, des Indikativs, Konjunktivs und Imperativs, durch welche die auf das Subjekt bezogenen Thätigkeitsäusserungen von dem Redenden entweder als etwas Wirkliches oder als etwas Vorgestelltes oder als etwas Gewolltes ausgesagt werden, hat sich ohne Zweifel am Spätesten an dem Verb entwickelt, da sie eine höhere Abstraktionskraft des Geistes voraussetzt.

9. Der aus Subjekt und Prädikat bestehende Satz kann sich erweitern. Das Subjekt tritt durch sein Prädikat zu einem Gegenstande in ein kausales Verhältniss. Zur Bezeichnung desselben hat die Griechische Sprache drei Kasusformen: Akkusativ, Genitiv und Dativ, geschaffen, zu denen noch eine besondere Kasusform zur Bezeichnung der angeredeten Person, der Vokativ, hinzutritt. Der Vokativ, als Ausdruck einer Willensregung, ist vielleicht die älteste Kasusform; daher er auch meistens ohne Kasuszeichen in der reinen oder nach Wohllautsgesetzen abgeschliffenen Stammform des Wortes erscheint (§. 100, 2). Da er aber wie der Nominativ unabhängig steht, so wird für ihn gewöhnlich der Nominativ gebraucht. Auch der Begriff einer Thätigkeitsäusserung kann zu dem Prädikate als Objekt treten. Zu diesem Zwecke bildete die Sprache eine besondere Form eines indeklinabeln Substantivs, indem dem Verbalstamme eine substantivische Form, die Infinitiv genannt wird, gegeben wurde, als: ἀκου-έμεναι, ἐπι-θυμῶ ἀκουέμεναι, ἀκούειν. Diese ursprünglich zur Bezeichnung eines Objektes gebildete Verbalform wurde später auch als Subjekt und in Verbindung mit dem Aussageworte als Prädikat gebraucht. Ausser den Kasusformen hat die Sprache eine besondere Wortart geschaffen, durch welche die Art und Weise, wie die Thätigkeitsäusserung des Subjekts geschieht, angegeben wird. Man nennt sie Adverb. Insofern die angegebenen Bestimmungen des Prädikates demselben gegenüberstehen und so gleichsam als Objekte erscheinen, so wird das hieraus entstandene Satzverhältniss das objektive genannt.

10. Bei dem weiteren Fortschreiten der Sprache entwickelt sich ein neues Satzverhältniss, das attributive, indem das Prädikat mit seinem Subjekte zu Einer Begriffsbezeichnung verschmilzt. Bei diesem Vorgange muss natürlich die Aussage des Satzes wegfallen. Ist daher das Prädikat durch eine Verbalform ausgedrückt, so bildet die Sprache

aus dem Verbalstamme eine neue adjektivische Form, welche Partizip genannt wird. So wird z. B. aus ῥόδον θάλλει „ῥόδον θάλλον". Ist aber das Prädikat durch ein Adjektiv mit dem Aussageworte εἶναι ausgedrückt, so wird dieses weggelassen. So wird z. B. aus ῥόδον καλόν ἐστι „ῥόδον καλόν". Während in dem Satze die Bezeichnung der Eigenschaft als erst geschehend erscheint, erscheint sie in dem attributiven Satzverhältnisse als bereits geschehen. Das attributive Adjektiv und das attributive Partizip unterscheiden sich dadurch von einander, dass das erstere die Eigenschaft (das Attribut) als eine in Ruhe an dem Gegenstande haftende, das letztere als eine bewegliche darstellt, indem es dieselbe entweder als in der Entwickelung begriffen oder als vollendet und entweder als handelnd oder als leidend durch verschiedene Formen bezeichnet. Da das attributive Adjektiv oder Partizip mit seinem Subjekte zu Einer Begriffsbezeichnung verschmilzt, so bezeichnet die Sprache diese innige Verbindung dadurch, dass sie dasselbe mit der Form des Subjektes in Kasus, Genus und Numerus kongruiren lässt, und da ein Attribut nicht allein einem Subjekte, sondern auch einem Objekte beigelegt werden kann, so hat die Sprache auch für das Adjektiv und Partizip ausser dem Nominative die übrigen Kasus gebildet. Auch das durch ein Substantiv und die Aussage ausgedrückte Prädikat (Κῦρος ἦν βασιλεύς) kann nach Weglassung der Aussage zu einem Attributive eines Substantivs (Κῦρος βασιλεύς), das Apposition genannt wird, gemacht werden. Endlich kann auch durch den Genitiv eine attributive Bestimmung ausgedrückt werden, indem das Prädikat die Form eines Substantivs annimmt (πατρὸς φιλία, Liebe [des] Vaters, väterliche Liebe, entstanden aus πατὴρ φιλεῖ, oder Liebe zum Vater, entstanden aus φιλῶ πατέρα).

11. Zuletzt haben wir noch eine Spracherscheinung zu erwähnen, die das Adjektiv und das davon abgeleitete Adverb betrifft. Eine Eigenschaft kann einer Person oder Sache oder einer Thätigkeitsäusserung entweder in einem höheren Grade als an einer anderen oder in dem höchsten Grade unter allen übrigen zukommen. Zur Bezeichnung dieses Verhältnisses der Vergleichung (Komparation) schuf die Sprache zwei besondere Formen des Adjektivs und des Adverbs, den Komparativ und den Superlativ, denen der Gegenstand der Vergleichung im Griechischen im Genitive hinzugefügt wurde. Das Verb ist an sich einer solchen Steigerung nicht fähig, doch gibt es, wie wir §. 349 b sehen werden, einige Verben, die von Komparativen und Superlativen abgeleitet sind und gleiche Konstruktion mit diesen haben.

12. Aus der gegebenen Erörterung sehen wir, dass aus dem Satze sich vier unterschiedene Wortarten nebst ihren Formen: Substantiv, Verb, Adjektiv und Adverb, entwickelt haben. Alle vier sind aus der sinnlichen und geistigen Anschauung des Menschen hervorgegangen und haben

einen stofflichen Inhalt. Man nennt daher diese Wörter Stoff- oder Begriffswörter (φωναὶ σημαντικαί Aristot. poet. 20). Aber der denkende Geist dringt allmählich mehr und mehr in das Verhältniss der Dinge ein; er erkennt räumliche, zeitliche, kausale und modale Verhältnisse, welche sich nicht durch jene vier Wortarten ausdrücken lassen, und schafft daher zur Bezeichnung dieser Verhältnisse neue Wörter, die, da sie nicht Gegenstände der Wahrnehmung darstellen, sondern nur Anschauungs- und Denkformen bezeichnen, d. h. formelle Verhältnisse, unter denen der Redende die Dinge anschaut oder denkt, Formwörter (φωναὶ ἄσημοι) genannt werden [1]). Die sogenannten Interjektionen sind weder Begriffs- noch Formwörter, sondern blosse artikulirte Empfindungslaute.

13. Zu den Formwörtern gehören:

a) Die Pronomen oder Deutewörter, welche die Dinge nicht nach ihrem stofflichen Inhalte, sondern nur nach ihren formellen Verhältnissen in Beziehung auf den Redenden bezeichnen. Der durch das Pronomen dargestellte Gegenstand bezieht sich nämlich entweder auf den Redenden selbst oder auf den Angeredeten oder auf ein Drittes, das dem Redenden gegenübersteht. Die Pronomen zerfallen in substantivische, adjektivische und adverbiale und können daher im Satze die Stelle des Subjekts, des Objekts, des Attributivs und in Verbindung mit dem Aussageworte auch des Prädikats einnehmen. Die adverbialen Pronomen bezeichnen meistens ein Ortsverhältniss, als: ἐνταῦθα, ἐκεῖ u. s. w., seltener ein Zeitverhältniss, als: τότε, oder die Art und Weise, als: οὕτως, ὧδε.

b) Die Adverbien des Ortes, der Zeit, der Intensität oder des Grades, der Quantität, der Modalität, als: ἄνω, κάτω; νῦν, χθές; σφόδρα, μάλα; πολύ, πολλάκις, δίς; οὐ, μή, ἦ, ναί, μήν u. s. w.

c) Die Präpositionen, welche das Verhältniss des Raumes, der Zeit, der Ursache, der Art und Weise, in dem ein Gegenstand zu dem Prädikate steht, bezeichnen, als: οἰκεῖ ὑπὸ γῆς; ἐξ ἡμέρας ἐπορεύθη; ὑπ' ἀνανδρίας ἀπέφυγεν; διὰ σπουδῆς ἐμαχέσαντο. Die Präpositionen sind ursprünglich Ortsadverbien, wie sie noch häufig, namentlich in den Homerischen Gedichten, gebraucht werden.

d) Die Konjunktionen, welche zur Verbindung der Sätze dienen, wie καί, τέ, ὅτε u. s. w.

e) Die Zahlwörter, welche das Zahlverhältniss ausdrücken, in dem ein Gegenstand zu dem Redenden steht. Mit Ausnahme der vier oder fünf ersten haben sie sich gewiss unter allen Redetheilen am Spätesten entwickelt, da der Begriff der Zahl etwas rein Abstraktes ist, und ihre Bezeichnung daher ein schon weit fortgeschrittenes Sprachbewusstsein voraussetzt [2]).

[1]) S. Herling Frankf. Gelehrtenver. 1821. III St. §. 36. Becker Organism. §. 47. Heyse System der Sprachwissenschaft §. 39. — [2]) S. Heyse System der Sprachwissenschaft S. 104 ff.

f) Das Verb εἶναι, wenn es nicht einen konkreten Verbalbegriff, wie vorhanden sein, leben, verweilen, bezeichnet, sondern nur als Aussagewort zur Verknüpfung des Prädikates mit dem Subjekte dient und die Stelle der Flexionsendungen des Verbs vertritt (s. §§. 345, 3. 350, 2. 353); so auch einige andere Verben, wie δύνασθαι, χρή, δεῖ, welche Modalbeziehungen der Möglichkeit und Nothwendigkeit ausdrücken.

14. Wir haben bisher gesehen, wie die wandelbaren Beziehungen der Wörter (die grammatischen Verhältnisse) theils durch die Flexion theils durch Formwörter bezeichnet werden. Aber auch nach einer anderen Seite zeigte sich der Sprachgeist thätig, indem er aus schon vorhandenen Wörtern neue bildete, welche sich von ihren Stammwörtern hinsichtlich des Begriffes sowol als der Form unterscheiden. Dieser Bildungsvorgang besteht darin, dass das Stammwort theils im Inneren eine lautliche Veränderung erfährt, theils eine besondere Endung annimmt, wie τρέφ-ω, τροφ-ή, τροφ-έω, τρόφ-ημα, τρόφ-ις, τρόφ-ιμος, τροφ-εύς, τροφ-εῖον. Bei fortschreitender Geistesentwickelung geht die Sprache so weit, dass sie sogar ganze Satzverhältnisse durch ein einziges Wort (zusammengesetztes Wort) auszudrücken sucht, wie wir §. 338 gesehen haben.

15. Der aus dem objektiven und attributiven Satzverhältnisse bestehende Satz kann sich dadurch zu einem grossen Umfange erweitern, dass sich die objektiven und attributiven Bestimmungen mit neuen objektiven und attributiven Bestimmungen verbinden, als: ἡ τῶν Ἑλλήνων ἀπὸ τῶν Περσῶν λαμπρῶς γενομένη νίκη οὔποτε τῷ χρόνῳ ἐξ ἀνθρώπων μνήμης ἐξαλειφθήσεται. Endlich kann auch ein Satz mit einem anderen verbunden werden. So lange der Mensch auf der untersten Stufe geistiger Entwickelung steht, spricht er seine Gedanken in einzelnen Sätzen nach einander aus, ohne den inneren Zusammenhang und die wechselseitige Beziehung der Gedanken auch äusserlich in der Form darzustellen. Bei fortschreitender Entwickelung des geistigen Lebens aber gelangt der Mensch zu der Erkenntniss, dass die an einander gereihten Gedanken in einem inneren Zusammenhange zu einander stehen, und es erwacht in ihm das Bedürfniss diesen inneren Zusammenhang auch äusserlich durch die Rede darzustellen. So entstehen die sogenannten Konjunktionen, d. h. Wortgebilde, welche die Verbindung der dem Inhalte nach zusammengehörigen Sätze und die Einheit des durch sie ausgedrückten Gedankens bezeichnen, als: τέ, καί, δέ, μέν, οὐδέ, οὔτε . . οὔτε, γάρ, ἄρα, οὖν u. s. w. Die Verbindungsweise der Sätze bestand jedoch anfänglich nur darin, dass die vorher ohne alles Band neben einander stehenden Sätze jetzt mittelst der angegebenen Konjunktionen an einander gereiht und dadurch enger zusammengehalten wurden.

16. Aber der allmählich immer tiefer in das Reich der Gedanken eindringende und nach Klarheit strebende Geist musste erkennen, dass zwischen den auf jene Weise an einander gereihten Gedanken ein wesentlicher Unterschied obwaltet, insofern sie sich entweder so zu einander verhalten, dass der eine neben dem anderen eine gewisse Selbständigkeit behauptet, oder so, dass der eine den anderen nur ergänzt oder bestimmt, der eine als ein unselbständiges und abhängiges Glied des anderen hervortritt und von diesem getragen wird. Um die innige Verbindung des abhängigen Gedankens mit dem denselben tragenden Gedanken zu bezeichnen, wandte die Sprache sinnreich theils das Relativ an, theils bildete sie aus dem Relative besondere Konjunktionen, wie ὅτι, ὡς, ὅπως, ἵνα, ὅτε u. s. w. Auf diese Weise hat sich der aus einem Hauptsatze und einem Nebensatze zusammengesetzte Satz entwickelt. Die Nebensätze entsprechen nach ihrem grammatischen Verhältnisse theils dem Substantive als Subjekt und Objekt, theils dem attributiven Adjektive, theils dem Adverb oder einem adverbialen Ausdrucke und werden daher Substantiv-, Adjektiv- und Adverbialsätze genannt [1]). Man vgl. ἠγγέλθη, ὅτι οἱ Ἕλληνες ἐνίκησαν mit ἡ τῶν Ἑλλήμων νίκη ἠγγέλθη; οἱ πρέσβεις ἐπήγγειλαν, ὅτι οἱ Ἕ. ἐνίκησαν mit οἱ πρέσβεις ἐπήγγειλαν τὴν τῶν Ἑ. νίκην; οἱ Ἕλληνες ἐπολιόρκησαν τὴν πόλιν, ἣν οἱ πολέμιοι ᾑρήκεσαν mit οἱ Ἕ. ἐπολιόρκησαν τὴν ὑπὸ τῶν πολεμίων ἑαλωκυῖαν πόλιν; οἱ πολέμιοι ἀπέφυγον, ὅτε ἡμέρα ἐγένετο mit οἱ π. ἅμ' ἡμέρᾳ ἀπέφυγον. Die einzelnen Glieder eines Nebensatzes können nun wieder Nebenbestimmungen annehmen, ja sich selbst wieder zu Nebensätzen entwickeln, und so entsteht die Periode.

17. Das Verb ist also, da in ihm zuerst der Satz sich in seiner einfachsten Form dargestellt und sich von da aus stufenweise bis zur Periode, die, kunstmässig ausgebildet, die schönste und vollendetste Schöpfung des Sprachgeistes ist, entwickelt hat, als die Wurzel anzusehen, aus welcher der ganze Sprachbaum mit allen seinen unendlichen und wunderbaren Verzweigungen auf organische Weise emporgewachsen ist.

Bemerkungen über einige Eigentümlichkeiten der Griechischen Sprache im Gebrauche der Substantive.

§. 346. a) Metonymischer Gebrauch der Substantive.

1. Ehe wir zu der Syntaxe selbst übergehen, wollen wir über einige Eigentümlichkeiten der Griechischen Sprache im Gebrauche der Substantive, Adjektive, Adverbien und Verben einige Bemerkungen vorausschicken, die grössten

---

[1]) Der Gründer dieser Theorie von den Nebensätzen ist der scharfsinnige Sprachforscher S. H. A. Harling, s. Frankf. Gelehrtenver. III St. 1821, erst. Kurs. eines wissenschaftl. Unterrichts in der Deutsch. Spr., Synt. der Deutschen Spr. I. Th. 1830 u. besonders II. Th. 1832.

Theils mehr der Rhetorik als der Grammatik angehören. Wir meinen zuerst den metonymischen Gebrauch der Substantive, sodann die prägnante Bedeutung abstrakter Substantive, drittens gewisse Eigentümlichkeiten in dem Gebrauche des Numerus der Substantive, endlich die Komparation des Adjektivs, des Adverbs und des Verbs.

2. Die Uebertragung des abstrakten Begriffes auf den konkreten (Metonymie) findet sich in der Griechischen Sprache um so häufiger, da sich dieselbe unter der künstlerisch bildenden Hand der Dichter entwickelt hat. Die Dichtersprache aber liebt diese Ausdrucksweise, da sie der Rede mehr Würde, Glanz und Nachdruck verleiht. So bei Homer: γένος, γόνος st. υἱός. Γ, 180 ἦ δ' ἄρ' ἔην θεῖον γένος οὐδ' ἀνθρώπων. Vergl. E, 635. T, 124. α, 216. β, 274, so auch γενεή Φ, 191; χαίρετε, Λυγκῆος γενεή Hs. sc. 283. Pind. P. 4, 136; γενέθλη hymn. Apoll. 136 Διὸς Λητοῦς τε γενέθλη, oft b. späteren Epikern[1]); λόχευμα st. παῖς Eur. Ph. 803. 1019[2]); γένεσις, Stammvater, Ὠκεανόν τε, θεῶν γένεσιν Ξ, 201, vgl. 246; ὁμηλικίη, aequalis, γ, 49; κήδευμα, affinis, S. OR. 85, ubi v. Wunder. Eur. Or. 477; ὦ τέκνα, Κάδμου τοῦ πάλαι νέα τροφή, ubi v. Wunder; μηκάδων ἀρνῶν τροφαί Eur. Cy. 189; ὦ ξυγγένεια πατρὸς ἐμοῦ, Verwandter, Eur. Or. 1233; κὰκ' ἐλέγχεα, feige Memmen, B, 235; αἰδώς, ὦ Λύκιοι, πόσε φεύγετε; ihr Schmachvollen, Π, 422; φράζεο νῦν, μή τοι τι θεῶν μῆνιμα γένωμαι, ein Groll werde, Groll errege, X, 358. λ, 73; κατάπαυμα = καταπαυστικός P, 38; (γυναῖκα) πατρί τε σῷ μέγα πῆμα, δυσμένεσιν μὲν χάρμα, κατηφείην δὲ σοὶ αὐτῷ Γ, 50. 51. Z, 283; b. d. Tragik. u. anderen Dichtern von Personen: πόνος, στύγος (Aesch. Ch. 1024), ἄτη, πῆμα, νόσος, ἔρις, μῆνις, μῆτις, τιμαί, φλόξ (Eur. Ba. 8), ποίμνη (id. El. 725) u. a.[3]); ferner häufig b. d. Trag.: ἀγεμόνευμα st. ἡγεμών, νύμφευμα st. νυμφή, μίασμα (Aesch. Ch. 1024), ὕβρισμα, βόσκημα, κώκυμα, ζηλώματα, πρεσβεύματα (Eur. Suppl. 173), dann die Schmähwörter in der Tragödie, Komödie und zuweilen in der Prosa: τρίμμα, παιπάλημα, ἄλημα, durchtriebener, verschmitzter Mensch, κρότημα, Zungendrescher, περίτριμμα δικῶν od. ἀγορᾶς, verschmitzter Rechtsgelehrter, Ar. N. 447. Dem. 18, 127, ὦ κάθαρμα, Auswurf, Scheusal, ib. 128, φθόρος, wie l. pernicies st. homo perniciosus, Ar. eq. 1151, γέλως S. OC. 902; Μηδείαν, τὰν Πελίαο φόνον Pind. P. 4, 250, Mörderin, seltener in guter Beziehung, als: μέλημα, Liebling, Pind. P. 10, 59. fr. 63. 237. Boeckh.

3. Aus der Attischen Prosa gehören hierher: λῆρος, nugae st. nugator Pl. Theaet. 176, d, ubi v. Stallb., ὄλεθρος wie φθόρος nr. 2. ὀλέθρου Μακεδόνος Dem. 9, 31, ὄλεθρος γραμματεύς 18, 127, auch Hdt. 3, 142 extr.; ganz gewöhnlich ὁ βίος, Lebensmittel, ὅ τι ὄφελός ἐστι, tüchtige Menschen, παμπληθεῖς ἀπέκτειναν ἀνθρώπους καὶ ὅ τι περ ὄφελος ἦν τοῦ τοιούτου στρατεύ-

---

1) S. Spitzner Excurs. IX. ad Iliad. — 2) Vgl. Maetzner ad Lycurg. §. 100. p. 253. — 3) Vgl. Matthiä II. §. 429. Bernhardy Gr. S. S. 45 f. u. in Beziehung auf das Folg. Lobeck ad Soph. Aj. 380. 381.

ματος X. Hell. 5. 3, 6; poet. u. pros. τὸ ἄνθος, wie l. *flos*, τὸ Περσῶν δ' ἄνθος οἴχεται Aesch. P. 248, vgl. 59, ὅ τι ἦ αὐτῶν ἄνθος, ἀπολώλει Th. 4, 133, ubi v. Poppo [vgl. Hdt. 9, 31 ὅ τι μὲν ἦν αὐτοῦ (von ihm, d. i. von seinem Herrn) δυνατώτατον (Kerntruppen), πᾶν ἀπολέξας ἔστησε ἀντίον Λακεδαιμονίων]; πρᾶγμα [1]), eine Persönlichkeit, Λάκριτος, μέγα πρᾶγμα, Ἰσοκράτους μαθητής Dem. 35, 16; bei den Historikern und Rednern vorzüglich die Sammelnamen: πρεσβεία st. πρέσβεις, συμμαχία st. σύμμαχοι, ὑπηρεσία st. ὑπηρέται, wie *remigium*, ἑταιρία, δουλεία (Th. 5, 23 u. s.), φυγή st. φυγάδες (Th. 8, 64. X. Hell. 5. 2, 9 u. s.), φυλακή st. φύλακες, ἡλικία st. ἥλικες, συγγένεια, θεραπεία, ἀκολουθία [2]), νεότης, wie juventus (Th. 2, 8), τὸ βάρβαρον (Pl. Menex. 241, d) u. a. Auffallender sind Beispiele, wie τὴν πόλιν παίδευσιν εἶναι τῆς Ἑλλάδος st. παιδεύριαν, magistram, Th. 2, 41; κοιμᾶσθαι ἐγγυτάτω τοῦ πόθου, Gegenstandes der Sehnsucht, Pl. Phaedr. 252, a; τὴν θυγατέρα, δεινόν τι κάλλος καὶ μέγεθος X. Cy. 5. 2, 7; die Anrede ὦ φιλότης, *o mi care*, Pl. Phaedr. 228, d, ubi v. Stallb. Das Abstr. ψεῦδος wird b. Pl. öfters dem Adj. ἀληθές entgegen gestellt Apol. 34, e εἴτ' οὖν ἀληθές, εἴτ' οὖν ψεῦδος, ubi v. Stallb., Crat. 430, a τὸ μέν τι αὐτῶν ἀληθές, τὸ δὲ ψεῦδος.

4. Selbst konkrete Sachnamen werden zuweilen auf Personen bezogen, als: τὸν γέροντα τύμβον Eur. M. 1209, ein Grab (πλησίον ὄντα τοῦ θανάτου καὶ τοῦ τάφου, s. das. Pflugk; ἐρᾶν ὡραίας σοροῦ Ar. V. 1365 v. e. alten Weibe. Φιλημάτιον, τὴν σορόν Luc. d. mer. 11, 3. Auf ähnliche Weise wird bisweilen der Name eines Ortes statt der daselbst befindlichen Personen gesetzt, wie θέατρον st. θεαταί. Hdt. 6, 21 ἐς δάκρυα ἔπεσε τὸ θέατρον. Pl. Criti. 108, b τὴν τοῦ θεάτρου διάνοιαν. Th. 3, 2 Λέσβος ἀπέστη ἀπ' Ἀθηναίων, βουληθέντες κτλ. ib. ξυνοικίζουσι τὴν Λέσβον ἐς τὴν Μιτυλήνην. c. 4 Λέσβῳ πάσῃ πολεμεῖν; so Σίδων st. Σιδώνιοι, Ἄβυδος st. Ἀβυδηνοί u. s. w. Häufiger wird, wie auch im Lateinischen, der Name der Bewohner st. des Ortsnamens gesetzt, als: Φωκέων στρατευσάντων ἐς Δωριᾶς, τὴν Λακεδαιμονίων μητρόπολιν Th. 1, 107, ubi v. Poppo; ἐπορεύθησαν εἰς Ταόχους X. An. 4. 7, 1; εἰς Πέρσας Cy. 8, 5, 20; αὐτοῖς ἐν Βοιωτοῖς περιμεῖναι Th. 1, 107. 4, 108.

5. Andere metonymische Ausdrücke sind folgende: μάχη oft v. d. Kampfplatze, z. B. X. An. 2. 2, 6; ἐν τοῖν δυοῖν ὀβολοῖν ἐθεώρουν Dem. 18, 28 in dem Zweiobolenplatze. Der Begriff eines einzelnen Gegenstandes wird zuweilen in kollektivem Sinne statt des Begriffes eines Raumes, dem dieser Gegenstand auf irgend eine Weise angehört, gebraucht, als: κέραμος, Gefängniss, E, 387; θῶκος, Sitz st. Sitzung, β, 26. ο, 468. Hdt. 6, 63; ἵνα σφ' ἀγορή τε θέμις τε Λ, 807, Gerichtssitzung; σίδηρος, Eisenmarkt, X. Hell. 3. 3, 7; δεῖγμα, eigtl. ein Probestück, dann ein Ort, wo Waarenproben ausgestellt werden, ib. 5. 1, 21; die Waffen st. der Waffenträger, so sehr häufig τὰ ὅπλα st. οἱ ὁπλῖται X. An. 2. 2, 4 u. s., ἀσπίς st. ἀσπιδηφόρος u. dgl. s. §. 347, 1. Ferner

---

1) S. Bornem. ad Xen. Cyr. 6. 1, 36. — 2) Vgl. Lobeck ad Herodian. p. 469.

werden in der Attischen Sprache häufig die Namen der Lebensbedürfnisse st. der Namen der Orte, wo dieselben verkauft werden, gesetzt, wie ἰχθύες, Fischmarkt, Ar. V. 789, οἶνος, Weinhaus, Ar. b. Poll. 10, 75, μύρον, Parfümeriemarkt, Ar. eq. 1375, τὰ λάχανα, Gemüsemarkt, Ar. L. 557, ὄψον Ar. fr. 242. 464 D., ἔλαιον, Oelmarkt, Menand. fr. 339 Meineke, κρόμυον, Zwiebelmarkt, Eupol. b. Poll. 9, 47, σήσαμα, Sesammarkt, Moer. p. 351, τυρός, Käsemarkt, Lys. 23, 6. 7 u. a. [1]). Die Dichtersprache ist reich an den kühnsten Metonymien; so gebraucht S. OC. 97 πτερόν in der Bdt. *augurium*. Auch wird zuweilen der Begriff des Ganzen auf den Begriff des Theiles übertragen, wie ἡ βοῦς, Stierschild, Akk. in der Dor. Form βῶν H, 238, βόεσσι, βόας M, 105, 137, λέων st. λεοντῆ, Löwenhaut, Luc. conscr. hist. 10.

b) Prägnante Bedeutung der abstrakten Substantive.

6. Die abstrakten Substantive, welche den Begriff von Tugenden oder des Gegentheils ausdrücken, werden oft in prägnanter Weise für das gebraucht, was durch dieselben bewirkt wird. S. Ant. 924 τὴν δυσσέβειαν εὐσεβοῦσ' ἐκτησάμην (*impietatis crimen*), El. 968 εὐσέβειαν φέρεσθαι, *pietatis laudem*. Aj. 75 δειλίαν ἀρῇ, *ignaviae crimen*. Eur. J. T. 676 δειλίαν καὶ κάκην κεκτήσομαι. M. 218 δύσκλειαν ἐκτήσαντο καὶ ῥᾳθυμίαν. 296 ἧς ἔχουσιν ἀργίας (ἀργίαν ἔχειν = ἀργίας αἰτίαν ἔχειν). Hel. 1097 κάλλος ἐκτήσω, *pulchritudinis praemium*. Th. 1, 33 φέρουσα ἐς τοὺς πολλοὺς ἀρετήν „*afferens apud vulgum virtutis existimationem*“ Poppo. Lycurg. 49 τὰ ἆθλα τοῦ πολέμου τοῖς ἀγαθοῖς ἀνδράσιν ἐστὶν ἐλευθέρια καὶ ἀρετή „*gloria virtutis*“ Maetzner [2]).

c) Eigentümlichkeiten im Gebrauche der Zahlformen.

§. 347. a) Singularform.

1. Die Singularform hat zuweilen kollektiven Sinn und vertritt die Stelle der Pluralform. Dieser Gebrauch ist von den Dichtern ausgegangen, welche durch die Auffassung des Begriffes einer Mehrheit als einer Einheit die Erhabenheit ihres Stiles zu erhöhen suchen. Π, 11 τέρεν κατὰ δάκρυον εἶβεις, vgl. S. OC. 1251. Ξ, 16 ὡς δ' ὅτε πορφύρῃ πέλαγος μέγα κύματι κωφῷ, vgl. Δ, 422. α, 162. μ, 169. Aesch. S. 192, auch pros., z. B. Hdt. 4, 110. 7, 193. Th. 3, 89; bei den Tragik. u. anderen Dichtern: ἀκτίς (S. Ant. 100 Ch.). Κάδμον τε τὸν σπείραντα γηγενῆ στάχυν sc. Σπαρτῶν Eur. Ba. 264; ἐπὶ δὲ καρδίαν ἔδραμε σταγών Aesch. Ag. 1083. Ἀργείᾳ σὺν αἰχμᾷ Pind. O. 7, 19 st. αἰχμήταις. Eur. Ph. 78 πολλὴν ἀθροίσας ἀσπίδ' Ἀργείων, ubi v. Klotz; 442 μυρίαν ἄγων λόγχην, Schaar Speerträger; πᾶς ἀνὴρ κώπης ἄναξ Aesch. P. 370, eigtl. *remi* d. i. *remigum*

1) Vgl. Pollux 9, 47. Pierson ad Moerid. p. 351 sq. Bernhardy Gr. Synt. S. 57. — 2) Vgl. Bernhardy Gr. Synt. S. 56. Poppo ad Thuc. l. d. P. 3. Vol. 1 p. 249 sq. Schneidewin ad Soph. Ant. 924.

dux; κώπης ἄνακτας Eur. Cy. 86; in der Prosa: Hdt. 5, 30 ὀκτακισχιλίη ἀσπίς, vgl. X. An. 1. 7, 10; ἡ ἵππος, Reiterei (schon H, 342 fast ohne Var., obwol von Spitzner angefochten), Hdt. 1, 80 καταῤῥωδήσας τὴν ἵππον. 5, 63 χιλίη ἵππος u. s. Vgl. X. Cy. 4. 6, 2. Hdt. 1, 80 τῇ καμήλῳ (*camelorum agmini*) ἕπεσθαι τὸν πεζὸν στρατὸν ἐκέλευε. 8, 140 δύναμις ὑπὲρ ἄνθρωπον ἡ βασιλῆος καὶ χεὶρ ὑπερμήκης, Mannschaft, *manus*, doch m. d. Nbbgr. der Stärke. Vgl. 7, 20. Th. 3, 96; ferner: κέραμος Th. 3, 74. 4, 48, selbst in Verb. m. d. Pl. λίθοις τε καὶ κεράμῳ 2, 4; πλίνθος 3, 20. 4, 90 (aber πλίνθοι 4, 68); ἄμπελος 4, 30. 90. 100; κάχληξ 4, 26; δᾴς 7, 53; καρπός 3, 15; ἔπαλξις 2, 13. 7, 28; κάλαμος X. An. 1. 5, 1 [1]). (Aber unrichtig wird ἐσθής hierher gerechnet, da es wie *vestis* nicht ein einzelnes Kleidungsstück, sondern Kleidung oder das den Körper umschliessende Gewand bedeutet; der Plural steht nur in Beziehung auf mehrere Personen oder poet. als sog. *Plur. majestaticus*, wie Eur. Hel. 421.) Neben dem Plur.: E, 495 νύκτας τε καὶ ἦμαρ. Pind. P. 4, 256 ἄμαρ ἢ νύκτες.

2. Ein der Prosa eigener Gebrauch des Singulars st. des Plurals ist der, dass zuweilen ganze Völker durch die Singularform bezeichnet werden, indem das ganze Volk als eine Einheit aufgefasst wird, die durch das Oberhaupt desselben repräsentirt wird. Diese Ausdrucksweise hat ihren natürlichen Grund in den despotischen Staatsverfassungen. So τὸν Πέρσην Hdt. 8, 108; b. Thuk. oft ὁ Μῆδος 1, 69. 3, 54. 6, 17 u. s.; τοῦ Ἀραβίου Hdt. 3, 5; b. Xen. ὁ Ἀρμένιος, ὁ Ἀσσύριος u. s. w.; auffallender τὸν Ἕλληνα φίλον προσθέσθαι Hdt. 1, 69; ἢν μὴ ὁ Λάκων ἡγεμονεύῃ 8, 2; σύμμαχον τὸν Ἀθηναῖόν οἱ ποιήσασθαι 8, 136; τὸν Σπαρτιήτην 9, 12; ὁ Χαλκιδεύς Th. 6, 84; τὸν μὲν Συρακόσιον, ἑαυτὸν δ' οὐ πολέμιον εἶναι τῷ Ἀθηναίῳ 6, 78 [was Dionys. Hal. c. 8 p. 797 an Thuk. tadelt] [2]). Seltener werden in kollektivem Sinne Ausdrücke gebraucht, wie πολέμιος (l. *hostis* st. hostes) Th. 4, 10, στρατιώτης (l. *miles* st. milites) 6, 24 u. dergl.

3. Das Neutrum im Singulare von Adjektiven mit vorgesetztem Artikel wird oft in kollektivem Sinne gebraucht; zuweilen auch von Partizipien [3]). So häufig bei den Historikern das Neutrum von Adj. auf -ικός, als: τὸ πολιτικόν Hdt. 7, 103, die Bürgerschaft, Bürger; τὸ Ἑλληνικόν Th. 1, 1; τὸ Δωρικόν 7, 44; so τὸ ὁπλιτικόν, τὸ ἱππικόν, τὸ ξυμμαχικόν u. s. w.; ferner τὸ ἐναντίον Th. 7, 44, die Feinde, τὸ ὑπήκοον, die Unterthanen; τὸ πανοῦργον S. El. 1507 u. dgl.; Hdt. 1, 97 πλεῦνος ἀεὶ γιγνομένου τοῦ ἐπιφοιτέοντος = πλεύνων γιγνομένων τῶν ἐπιφοιτεόντων; 7, 209 εἰ τούτους τε καὶ τὸ ὑπομένον ἐν Σπάρτῃ καταστρέψεαι; Th. 8, 66 ὁρῶν πολὺ τὸ ξυνεστηκός = τοὺς ξυνεστῶτας; X. Comm. 1. 2, 43 τὸ κρατοῦν τῆς πόλεως.

---

1) Vgl. Fischer ad Weller. III. a. p. 500. Bernhardy Gr. S. p. 58 f. Poppo ad Thuc. 2, 4. — 2) Vgl. Greg. Cor. p. 126 sq. Fischer ad Weller. p. 500. Bernhardy Gr. S. 59. Krüger ad Dionys. l. d. p. 229. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1 p. 91 et ad 1, 69. 6, 78. — 3) S. Matthiä II. §. 442, 5. Bernhardy S. 326 f.

4. In manchen Verbindungen, in denen nach dem gewöhnlichen Sprachgebrauche das Substantiv in der Pluralform stehen sollte, wird zuweilen die Singularform angewendet, so z. B. bei einem Adjektive in der Pluralform mit dem Akkusative der näheren Bestimmung, indem der Singular *distributive* auf jeden Einzelnen bezogen wird, als: διάφοροι τὸν τρόπον Th. 8, 96; ἡδεῖς τὴν ὄψιν Pl. Civ. 452, b; ψυχὴν ἄριστοι Aesch. P. 434; παραπλήσιαι τὸ εἶδος Arist. h. a. 2. 10, 66 [1]). Ferner: οἱ ἐπιθέντες τὸν ἑαυτῶν νεκρὸν ὑφῆπτον Th. 2, 52; ψιλοὶ δώδεκα ξὺν ξιφιδίῳ καὶ θώρακι ἀνέβαινον 70, ubi v. Poppo; τὸν πηλὸν ἐπὶ τοῦ νώτου ἔφερον 4, 4; μετ' ἀσπίδος καὶ δόρατος εἰώθεσαν τὰς πομπὰς ποιεῖν 6, 58. Poet. σῶμα in Verbindung mit dem Plurale: σῶμα συμπεπλεγμένους Eur. Cy. 225; πέπλοις κοσμεῖσθε σῶμα H. f. 703. (Statt des Homerischen πόδας ὠκὺς sagt Eur. El. 451 ταχύπορος πόδα [2]). Häufiger ist der Plural, s. §. 348, A. 3.

§. 348. b) Pluralform.

Die Pluralform gehört eigentlich nur den Gattungsnamen an, nicht den Eigennamen, Stoffnamen und Abstrakten, jedoch nehmen auch diese die Pluralform an, wenn sie einen Gattungsbegriff bezeichnen.

1. Bei Eigennamen, a) zur Bezeichnung mehrerer Personen desselben Namens, wie δύο Κρατύλοι Pl. Cratyl. 432, c; b) zur Bezeichnung von Personen, welche das Wesen oder die Eigenschaften der genannten Person haben, als: οἱ Ἡρακλέες τε καὶ Θησέες Pl. Theaet. 169, b, Männer, wie H. u. Th. Ὁρῶν αὖ Φαίδρους, Ἀγάθωνας, Ἐρυξιμάχους, Παυσανίας, Ἀριστοδήμους τε καὶ Ἀριστοφάνας Conv. 218, a. b.; Πέλοπες, Κάδμοι, Αἴγυπτοι, Δαναοί Menex 245, d.; Χρυσηΐδων μείλιγμα τῶν ὑπ' Ἰλίῳ Aesch. Ag. 1414. Im Lat. ist dieser Gebrauch ungleich häufiger.

2. Die Stoffnamen werden oft in der Pluralform gebraucht, durch den entweder die einzelnen Theilchen, die den Stoff ausmachen, oder die wiederholte Erscheinung oder Anhäufung oder verschiedene Arten des Stoffes bezeichnet werden, ebenso wie im Lat. So b. Hom. oft κονίαι, κάππεσεν ἐν κονίῃσι M, 23; φύλλοισιν ἐοικότες ἢ ψαμάθοισιν B, 800 Sandkörnchen; (νῆα ἔρυσσαν) ὑψοῦ ἐπὶ ψαμάθοις A, 486 auf d. Strand; ἀνέμους καὶ ὕδατα (Gewässer) X. Comm. 1. 1, 15. Oec. 5, 9. Cy. 8. 1, 44; τῶν λαμπρῶν καὶ ψυχρῶν ὑδάτων Hell. 5. 3, 19; πυροὶ καὶ κριθαὶ καὶ ὄσπρια An. 4. 5, 26. 6, 4, 6; οἴνους πολυτελεῖς Comm. 2. 1, 30; οἴνους παλαιούς An. 4. 4, 9; σάρκες seit Hom. allg. gbr.; ξύλα X. Hell. 3. 3, 7; πόνων μὲν ἀνδρείων καὶ ἱδρώτων ξηρῶν (sc. ὑπὸ γυμνασίων γιγνομένων) ἄπειρον Pl. Phaedr. 239, c., vgl. X. Cy. 8. 8, 8; ἐν γάλαξι τρεφόμενοι Pl. Leg. 887, d.; b. d. Trag. oft αἵματα, wie ὀσμὴ βροτείων αἱμάτων Aesch. Eum. 244; ἐκ τῶν πατρῴων αἱμάτων Ch. 282 u. s. S. Ant. 120. OR. 1279;

---

1) S. Lobeck ad Phryn. p. 364—366. — 2) S. Matthiä II. §. 293 S. 750.

φάτνας ἴδοις ἂν αἵμασιν πεφυρμένας Eur. Alc. 496 (512), ubi v. Monk; ganz gwhnl. ἅλες, Salz, seit Hom. (doch auch ἅλς I, 214, aber ρ, 455 οὐδ' ἅλα δοίης = auch nicht ein Salzkorn).

3. Die Abstrakta werden in der Pluralform gebraucht, wenn einzelne Arten, Fälle, Zustände, Aeusserungen, Theile des abstrakten Begriffes oder die an verschiedenen Orten oder zu verschiedenen Zeiten wiederholte Erscheinung der abstrakten Thätigkeit bezeichnet wird, daher auch, wenn der abstrakte Begriff sich auf Mehrere erstreckt.

a) In den Homerischen Gesängen werden sehr häufig abstrakte Begriffe durch die Pluralform ausgedrückt, was nach der sinnlichen und objektiven Sprache dieser Dichtungen ganz natürlich ist, welche die einzelnen Arten, Fälle u. s. w., aus denen der abstrakte Begriff der Thätigkeit hervorgeht, nicht unter dem Begriffe einer bloss gedachten (abstrakten) Einheit zusammenfasst, sondern dieselbe noch als eine Mehrheit von konkreten Erscheinungen anschaut und darstellt. Die Singularform bedeutet in der kindlichen Sprache eine konkrete Erscheinung, als: κακὸν ποιήσετε μεῖζον τῇδε μεθημοσύνῃ N, 121, durch diese Nachlässigkeit, die ihr jetzt zeigt; μάχονται ἡγεμόνος κακότητι (Feigheit eines Individuums) μεθημοσύνῃσί τε λαῶν (Nachlässigkeit Vieler) 108; (Τρῶες) ἀναλκείῃσι δαμέντες Z, 74; von Einem Subjekte: ὤλεσα λαὸν ἀτασθαλίῃσιν ἐμῇσιν X, 104; ποδωκείῃσι πεποιθώς B, 792; (Ἥρη) δολοφροσύνῃς ἀπάτησεν T, 97; ἀγηνορίῃσιν ἐνῆκας I, 700; (γυνὴ) πάντ' ἐφύλασσε νόου πολυϊδρείῃσιν β, 346; εὖ εἰδὼς τεκτοσυνάων ε, 250; so εὐφροσύναι, ὁμοφροσύναι, ἀφραδίαι, ἀγηνορίαι u. dgl.; ferner θάνατοι, mortes, Todesarten, μ, 341 [1]). In der Odyssee finden sich mehr Abstrakta als in der Ilias, obwol viele derselben wie in der Ilias in konkretem Sinne zu fassen sind. Bei Hesiod ist der Gebrauch des Plurals der Abstrakta wie bei Homer, vgl. Ζηνὸς φραδμοσύνῃσιν op. 245; ἀφραδίῃς ἀλιταίνεται ὀρφανὰ τέκνα 330 u. von Mehreren 134.

b) Die lyrischen und tragischen Dichter gebrauchen die Pluralform der Abstrakta besonders von Empfindungen, Gefühlen, Leidenschaften, Entschlüssen, als: φρενοπληγεῖς μανίαι (με) θάλπουσι Aesch. Pr. 881. Eur. Heracl. 904, wie l. *furores;* ἁ δ' ἀποφλαυρίξαισά νιν (contemnens Apollinis iram) ἀμπλακίαισι φρενῶν Pind. P. 3, 13, ubi v. Dissen; μεγάλας ἐξ ἐλπίδος πέταται ὑποπτέροις ἀνορέαις 8, 91 animosis consiliis; πόλιν εὐανορίαισι τάνδε κλυταῖς δαιδάλλειν O. 5, 20.

c) Die Prosa unterscheidet streng den Gebrauch der Singularform von dem der Pluralform, indem durch jene stäts

---

[1]) Spohn de extr. parte Odyss. p. 106 sq.: In Iliade paucissima (abstracta) reperiuntur atque variis modis temperata. Interdum enim ita temperantur, ut plurali numero, in quo posita sunt, declarent recedere sese a philosophica sublimitate et subtilitate et relabi in rem, quae non tam mente ac ratione secernatur quam sensibus percipiatur. Plures enim adesse debent alicujus rei formae et imagines, antequam notio universalis oriatur. Vgl. Nägelsbach XIX. Exkurs. z. Il.

der wirkliche abstrakte Begriff, durch diese stäts einzelne Arten, Fälle u. s. w. der abstrakten Thätigkeit bezeichnet werden, oder der abstrakte Begriff auf Mehrere bezogen wird, ganz auf dieselbe Weise wie im Lat. [1]). Ὑμῖν μεγάλαι ὠφελίαι τε καὶ ἐπαυρέσεις γεγόνασι Hdt. 7, 158, *utilitates* et *opportunitates*. Ἐμοὶ αἱ σαὶ μεγάλαι εὐτυχίαι (*felicitates*) οὐκ ἀρέσκουσι 3, 40; ἔχθεα, *inimicitiae;* στάσεις, seditiones; φιλίαι, *amicitiae* 82; ταλαιπωρίαι, *aerumnae*, 6, 11; τὰ Ἀθηναίων φρονήματα, *animi*, 6, 109; τὰ φρονήματα μεγάλα εἶχον Pl. conv. 190, b (Uebermuth); θάνατοι (wie *mortes*), v. Homer an poet. u. pros. entweder Todesarten oder von Mehreren, τῶν βασιλήων οἱ θάνατοι Hdt. 6, 58; ἀνάγκαι, *naturae leges*, X. Comm. 1. 1, 11. 15 oder *calamitates* An. 4. 5, 15; ὑποψίαι, *suspiciones*, 2. 5, 1; ἀγνωμοσύνας Missverständnisse ib. 6; ἀπορίας, *difficultates* 3. 1, 26; εἰς πενίας τε καὶ φυγὰς καὶ εἰς πτωχείας Pl. Civ. 618, a.; ἡ τῶν πολλῶν δύναμις δεσμοὺς καὶ θανάτους ἐπιπέμπουσα καὶ χρημάτων ἀφαιρέσεις Crit. 46, c., ubi v. Stallb., vgl. X. ven. 12, 13. Antiph. 1, 28, ubi v. Maetzner; αἱ τύχαι, Unglücksfälle, Th. 2, 87; τὰς τιμὰς καὶ λαμπρότητας 4, 62; ψυχῆς ὑπὸ φόβων (*formidinibus*) καταπεπληγμένης X. Hier. 6, 5; vgl. An. 4. 1, 23. (φρόνησις) δεινοὺς ἂν παρεῖχεν ἔρωτας Pl. Phaedr. 250, d. (*amores*, vgl. Cic. Fin. 2, 16); ἐρώτων καὶ ἐπιθυμιῶν καὶ φόβων (τὸ σῶμα) ἐμπίπλησιν ἡμᾶς Pl. Phaed. 66, c.; τὰς οἰκειότητας βεβαιοῦν Dem. 18, 35 (*familiaritates*, freundschaftliche Verhältnisse); ἀφ᾽ ὧν ἅμα δόξαι καὶ τιμαὶ καὶ δυνάμεις συνέβαινον τῇ πόλει 108; τὰς ὕβρεις καὶ τὰς ἀτιμίας 205 (schimpfliche u. entehrende Behandlungen); τὰς ἑκασταχοῦ βραδυτῆτας (tarditates), ὄκνους, ἀγνοίας, φιλονεικίας 246; ἀπέχθειαι 9, 64; πίστεις ἔχειν ἱκανάς, *testimonia*, 18, 23; εὐνοίας δοῦναι, Ehrengaben, 8, 25, ubi v. Bremi; χάριτες, Geschenke, ib. 53; αἱ τοιαῦται πολιτεῖαι 9, 3 von öfterer Wiederholung, s. Bremi; so σιτίοις γε καὶ ποτοῖς καὶ ὕπνοις ἥδεσθαι ἔοικε τὰ ζῷα X. Hier. 7, 3, wie *quietes* Sall. Cat. 15, 4; ψύχη καὶ θάλπη, die verschiedenen Grade der Kälte u. Wärme, X. Comm. 1. 4, 13. 2. 1, 6. An. 3. 1, 23. Kein Schriftsteller ist so reich an Beispielen als Isokrates [2]): αἰσχύναι, ἀλήθειαι, ἀργίαι, αὐθάδειαι, δυναστεῖαι, ἔνδειαι, ἐπιμέλειαι, εὐπορίαι, ἰσηγορίαι, ἰσότητες, καινότητες, καρτερίαι, μετριότητες (mediocritates), πενίαι, πραότητες, σεμνότητες, τόλμαι, τύχαι, φιλανθρωπίαι, χαλεπότητες.

Anmerk. 1. Von einigen Abstractis ist in der Attischen Zeit die Pluralform zur Bezeichnung gewisser konkreter Begriffe, welche die Beziehung auf eine Mehrheit von Theilen zulassen, stehend geworden, wie νύκτες, *horae nocturnae*, Antiph. 2, 4, ubi v. Maetzner. X. Cy. 4. 5, 13. 5. 3. 52. Pl. conv. 217, d. Protag. 310, c., ubi v. Stallb.; ταφαί, Leichenbegängniss eines Einzelnen, Eur. Hel. 1063. Ar. R. 423, auch in Prosa Hdt. 2, 170. 3, 10. 16. 5, 63, ubi v. Baehr; sehr häufig πλοῦτοι, wie *divitiae*, nicht bloss von Mehreren, wie X. Hier. 11, 13. Isocr. 4, 151. Pl. Lysid. 205, c., ubi v. Stallb., sondern auch von Einzelnen, sowie auch überhaupt wenn grosse Schätze bezeichnet werden sollen, wie συνακολουθεῖ τοῖς πλούτοις καὶ ταῖς δυναστείαις ἄνοια Isocr. 7, 4, ubi v. Benseler 4, 182 u. s. w.

---

1) S. Kühner ad Cicer. Tusc. 4. 2, 3 u. Lat. Gramm. §. 104, 2. 3). — 2) S. Bremi Excurs. VII. ad Isocr.

Anmerk. 2. Aus demselben Grunde wird auch von mehreren konkreten Substantiven gewöhnlich nur die Pluralform gebraucht; so z. B. in der Dichtersprache: στέμματα, δώματα, μέγαρα, κλίμακες, λέκτρα, ὦ λέχη τε καὶ νυμφεῖ' (i. e. θάλαμος) ἐμά S. Tr. 920, ἅρματα v. Einem Wagen, δ, 42, τόξα (Bogen u. Pfeile, z. B. H, 140 u. s.), πύλαι, θύραι [1]), die drei letzten auch pros.; zuweilen ἐπιστολαί von Einem Briefe, wie Th. 1, 132, ubi v. Poppo. 8, 39; τὰ λύτρα, Lösegeld, Th. 6, 5. Pl. Civ. 393, d.; ferner von den Namen der Feste und Spiele, wie τὰ 'Ολύμπια Hdt. 8, 26, 'Ελευσίνια u. s. w., auch von einigen Städtenamen, wie 'Αθῆναι, Δελφοί; so auch poet. γάμοι, *nuptiae*, Aesch. Pr. 949. Ag. 1127. S. OR. 1403: ähnlich κτενεῖς νυμφεῖα τοῦ σαυτοῦ τέκνου S. Ant. 568 *nuptias* st. νύμφην; οἱ ἥλιοι, Sonnenstrahlen, Sonnenhitze, Th. 7, 87; ἥλιοι ὀξεῖς Theophr. de sign. 1, 22, poet. Tage Eur. El. 654. Die Dichter gebrauchen den Plural oft, um den Ausdruck zu amplifiziren (*Pluralis majestaticus*); so Namen von Werkzeugen im Plur. st. im Sing., als: Φρίξου μάχαιραι Pind. P. 4, 242; σκῆπτρα Aesch. Ag. 1238; συγκατακτὰς κελαινοῖς ξίφεσιν βοτά S. Aj. 231; Λερναῖον ὕδραν ἐναίρει χρυσέαις ἅρπαις ὁ Διὸς παῖς Eur. Jo 192; θρόνοι, Sessel, Thron, S. Ant. 1041. El. 267, bildl. Herrschaft OC. 368. 448; Eur. βάκτρα H. f. 108; so die Theile und Glieder des Körpers, wenn von Einem die Rede ist, wie πρόσωπα H, 212 (so auch Achill. Tat. p. 421 Jacobs, aber nie in der klassischen Prosa, denn X. An. 2. 6, 11 ist st. ἐν τοῖς πρωσώποις m. d. best. u. meist codd. ἐν τοῖς ἄλλοις πρ. zu lesen, s. uns. Bmrk. zu d. St.); μέτωπα ζ, 107; κάρηνα (so immer b. Hom.), στόματα, λαιμοί, στήθη (Γ, 397), στέρνα, μετάφρενα, νῶτα u. s. w., selbst λαιοὶ βραχίονες Eur. Ph. 1143 [2]); aber auch sonst, wie νυμφείων ὅτλον ἄλγιστον ἔσχον S. Tr. 7 „die peinlichste Qual des Brautstandes"; τὰ μητρὸς νυμφεύματα OR. 980 *matris matrimonium*; Λαβδακίδαις (i. e. Laio) ἐπίκουρος ἀδήλων θανάτων (i. e. ἀδήλου φόνου) 495 f. Hierher gehören auch folgende Ausdrücke: κτενεῖν νιν τοὺς τεκόντας (patrem) ἦν λόγος S. OR. 1176. τοῖς φυτεύσασιν (matri) 1007. χάλα (verzeihe) τοκεῦσιν (= τῇ μητρί) εἰκότως θυμουμένοις Eur. Hec. 403, wie im Lat. *parentes*, *liberi*, *filii* von Einem; ferner: σὺν τοῖς φιλτάτοις (= τῇ μητρί) αἴσχισθ' ὁμιλοῦντα S. OR. 366, vgl. ξὺν οἷς (st. ᾗ, τῇ μητρί) τ' οὐ χρῆν ὁμιλῶν, οὕς (st. ὅν, τὸν πατέρα) τέ μ' οὐκ ἔδει κτανών 1184 sq.; πρὸς τοὺς φίλους (Polynicem) στείχοντα τῶν ἐχθρῶν (Creontis) κακά Ant. 10; πρὸς δὲ τοὺς φίλους st. ἐμὲ τὸν φίλον OC. 813; γόναι σωμάτων ἐμοὶ φιλτάτων „Spross des mir theuersten Leibes" El. 1232 [3]). Ein Gleiches geschieht in der Dichtersprache nicht selten bei der Apposition und bei dem prädikativen Substantive; auch in der Prosa kommt dieser Gebrauch bei dem Letzteren vor, aber nur selten [4]). Υ, 268 χρυσὸς γὰρ ἐρύκακε, δῶρα θεοῖο, wie Theogn. 1293 γάμον, χρυσῆς 'Αφροδίτης | δῶρα. Hs. sc. 312 τρίπος, κλυτὰ ἔργα περίφρονος 'Ηφαίστοιο. S. Ph. 36 ἔκπωμα, φλαυρούργου τινὸς | τεχνήματ' ἀνδρός. Eur. Or. 1053 καὶ μνῆμα δέξαιθ' ἕν, κέδρου τεχνάσματα. Hipp. 11 'Ιππόλυτος, ἁγνοῦ Πιτθέως παιδεύματα. Vgl. Ovid. Met. 15, 163 cognovi clipeum, laevae *gestamina* nostrae. Prädikativ: P, 255 Πάτροκλον Τρῳῇσι κυσὶν μέλπηθρα γενέσθαι. Hdt. 6, 19 in e. Orakelspr. Μίλητε.., πολλοῖσι δεῖπνόν τε καὶ ἀγλαὰ δῶρα γενήσῃ. Isae. 7, 40 ὧν μνημεῖα τῆς ἐκείνου φιλοτιμίας ὁ τρίπους ἐκεῖνος ἕστηκε, ubi v. Schoemann. Vgl. Aristot. rhet. 3, 6 εἰς ὄγκον τῆς λέξεως (ad granditatem orationis) συμβάλλεται τὸ ἓν πολλὰ ποιεῖν.

Anmerk. 3. Gewöhnlich setzen die Griechen die Pluralform sowol von Abstrakten als von Konkreten, wenn sie auf mehrere Gegenstände bezogen werden, als: τοὺς κρατίστους τὰ εἴδη X. Hell. 3. 2, 18; ὑμᾶς ἑώρων καὶ ταῖς γνώμαις καὶ τοῖς σώμασι σφαλλομένους Cy. 1. 3, 10; (κύνες) σκληραὶ τὰ εἴδη ven. 3, 3. 7, 7; ἀσύμμετροι τὰ πάχη πρὸς τὰ μήκη 2, 8 (aber τὸ μῆκος u. τὸ μέγεθος §. 7); νεανίαι τὰς ὄψεις Lys. 10, 29, ubi v. Bremi; γενναίους τε καὶ βλοσυροὺς τὰ ἤθη Pl. Civ. 535, b.; καλούς τε καὶ ἰσχυροὺς ποιεῖν τοὺς ἀνθρώπους τὰ σώματα Gorg. 452, b; ὀρθοὶ τὰς ψυχάς Theaet. 173, c.;

[1]) S. Fischer ad Weller. III. a. p. 501 sq. — [2]) S. Lobeck ad Soph. Aj. 231. — [3]) S. Wunder ad Soph. OR. 361. — [4]) S. Porson ad Eur. Or. 1051. Matthiä II. §. 431. Bernhardy S. 64 f.

ἄριστοι τὰς φύσεις Tim. 18, d.[1]). Dass aber von diesem Gebrauche zuweilen Ausnahmen vorkommen, haben wir §. 347, 4 gesehen.

Anmerk. 4. In Gegensätzen wechseln bisweilen die Zahlformen, wie ἀκοαὶ μᾶλλον λόγων μάρτυρες ἢ ὄψις τῶν ἀκουσομένων Th. 1, 73; οὐ λόγου ἐν τῷ παρόντι κόμπος τάδε μᾶλλον ἢ ἔργων ἐστὶν ἀλήθεια 2, 41; εἰ μὴ λόγοις πείθοιεν, ἔργῳ πειρῷντο τοῦ τείχους 81. 3, 66; ὅταν λόγῳ θανὼν ἔργοισι σωθῶ S. El. 59 f.; λόγῳ μὲν ἐσθλά, τοῖσι δ' ἔργοισιν κακά OC. 782[2]).

§. 349. c) Dualform[3]).

1. Die ursprüngliche Existenz der Dualform in der Griechischen Sprache ist vielfach, namentlich von Buttmann (Lexilog. I, S. 49 f., Gramm. I, §. 33 Anm. 1. §. 87 Anm. 1), in Zweifel gezogen worden, indem man sie als eine erst später aus der Pluralform gebildete Form darstellt und darauf die Meinung stützt, dass die Dualform häufig von den Alten statt der Pluralform gebraucht worden sei. Aber diese Ansicht ist durchaus unhaltbar. Auch die Schwestersprachen des Griechischen besitzen den Dual, das Sanskrit am Vollständigsten, das Zend, doch nur sehr selten beim Verb, häufiger beim Nomen, das Gothische, doch nur in der I. u. II. Pers. des Verbs (s. Grimm IV, S. 190), auch das Litthauische und die Slavischen Sprachen, sowie auch andere lebende Sprachen Europa's, Asien's und Amerika's (s. Humboldt a. a. O. S. 9—13). Hieraus sieht man, dass die Dualform in den Sprachen tief begründet ist. Der Begriff der Zweiheit gehört, wie Humboldt S. 21 sagt, dem doppelten Gebiete des Sichtbaren und Unsichtbaren an, und indem er sich lebendig und anregend der sinnlichen Anschauung und der äusseren Beobachtung darstellt, ist er zugleich vorwaltend in den Gesetzen des Denkens.

2. Dass in späteren Zeiten, in denen sich das reine Gefühl für die ursprüngliche Bedeutung der Formen getrübt und abgeschwächt hatte, die Dualform öfters die Stelle der Pluralform vertreten hat, lässt sich allerdings nicht leugnen. So lesen wir Orph. lith. prooem. 77 οἱ δ' ἴκελοι θήρεσσιν . . φυγέτην. Aus Oppian. Cyneg. führt Lehrs qu. ep. 319 an: I, 72. 144. 145. 146. 164. II, 165. 260. 494 (νῶιν). III, 64 (νῶι). IV, 358. Aber diess ist der natürliche Gang der Sprache. Indem die ursprüngliche Lebendigkeit sinnlicher Auffassung mit dem Alter der Völker immer mehr abnimmt, wird auch der Gebrauch des Duals immer seltener und verschwindet endlich ganz. In der Alexandrinischen Zeit erhielt er sich gewissermassen nur künstlich in den Schriften der Gelehrten, die dem Sprach-

---

[1]) Vgl. Lobeck ad Phryn. p. 365. — [2]) S. Porson ad Eur. Ph. 512. Poppo ad Thuc. P. 1. Vol. 1. p. 267. — [3]) S. die höchst gediegene Abhandlung W. v. Humboldt's „Ueber den Dualis", Berl. 1828, ferner Reimnitz Syst. der Griech. Dekl. Potsdam 1831 S. 1 ff. Bopp Vergl. Gr. §. 114. Blackert Comment. de vi usuque dualis numeri ap. Graecos 1837 u. 1838. H. Düntzer die Deklin. der Indogerm. Sprache, Köln 1839 S. 31 ff.

gebrauche der klassischen Zeit nachstrebten; aber in der Volkssprache muss er schon seinem Untergange anheimgefallen sein. Daher konnten die Grammatiker dieser Zeit lehren, es bestehe in der Homerischen Sprache kein Unterschied zwischen Dual und Plural (s. Th. I, §. 98, 1). Das neue Testament kennt keine Dualform, ebenso das Neugriechische.

3. In der klassischen Zeit ist aber nie die Dualform statt der Pluralform gebraucht worden. An den Stellen, die man aus derselben als Gegenbeweise anführt, lässt sich überall der Begriff der Zweiheit nachweisen, wie wir §. 368, 2. b) zeigen werden. In den Homerischen Gesängen ist der Gebrauch des Duals ungemein häufig; doch scheut sich der Dichter keineswegs nach Bedarf des Verses den Dual mit dem Plurale zu verbinden. Unter den Prosaikern finden wir den Dual am Häufigsten bei Plato; aber auch andere Prosaiker, wie Herodot, die älteren Attiker, auch Xenophon u. A. gebrauchen denselben häufig. Dass in der Aeolischen Mundart der Dual am Frühesten untergegangen ist, und dass auch die Dorische ihn schon frühzeitig eingebüsst hat, haben wir Th. I, §. 98, 2 gesehen.

§. 349 b. Bemerkungen über die Komparation der Adjektive, Adverbien und Verben.

1. Eine besondere Eigentümlichkeit der Adjektive sind die Komparationsformen desselben: der Komparativ und der Superlativ (§. 345, 11). Die durch das Adjektiv ausgedrückte Eigenschaft kann sich an einem Gegenstande entweder in einem höheren Grade als an einem anderen oder in dem höchsten Grade unter allen übrigen zeigen. Der höhere Grad wird durch den Komparativ bezeichnet, dem der Gegenstand der Vergleichung im Griechischen im Genitive (§. 420, 1), im Lateinischen im Ablative oder durch das Bindewort ἤ (eigtl. oder §. 542), im Lateinischen durch *quam* = als hinzugefügt wird, als: ὁ πατὴρ συνετώτερός ἐστι τοῦ παιδός oder ἢ ὁ παῖς, ist verständiger in Vergleich mit dem Sohne, oder ist verständiger als der S. Diesen Genitiv nennt man, um ihn von anderen, z. B. dem partitiven, zu unterscheiden, den komparativen. Der höchste Grad wird durch den Superlativ bezeichnet, zu dem gewöhnlich ein komparativer Genitiv (§. 420, 1) hinzutritt, als: Σωκράτης τῶν Ἀθηναίων σοφώτατος ἦν, war der Weiseste in Vergleich mit den übrigen Athenern, oder der Weiseste unter den Ath., so: πάντων ἄριστος, πάντων ἀνθρώπων ἄριστος (im Deutschen scheinbar ebenso allerbester u. dgl.). Isae. fr. 4, 1 πάντων πραγμάτων λυπηρότατον συμβέβηκεν, ubi v. Schoemann. 6, 35 πάντων δεινότατον πρᾶγμα κατεσκεύασαν. Lycurg. 11 πάντων ἀτοπώτατον ποιοῦσιν, ubi v. Maetzner. 82 ὃ καὶ πάντων ἂν εἴη δεινότατον. So auch der Gen. ἀνθρώπων. Pl. Hipp. 1. 284, a σὺ δὲ ταύτην παραδιδόναι ἄλλῳ κάλλιστ᾽ ἀνθρώπων ἐπίστασαι = *omnium optime*, s. Stallb. 285, c ἃ σὺ ἀκριβέστατα ἐπίστασαι ἀνθρώπων διαιρεῖν. Vgl. leg. 636, c. Theaet. 148, 6 u. s. Im

Deutschen wird dem Superlative der Artikel hinzugefügt, im Griechischen aber nicht. (Doch ρ, 415 οὐ μὲν.. ὁ κάκιστος Ἀχαιῶν.., ἀλλ' ὤριστος.) Zur Hervorhebung des Superlativs wird demselben in der Dichtersprache öfters, seltener in der Prosa der Genitiv desselben Adjektivs im Positive hinzugefügt. Aesch. Suppl. 519 f. ἄναξ ἀνάκτων, μακάρων | μακάρτατε καὶ τελέων | τελεώτατον κράτος. S. OR. 334 ὦ κακῶν κάκιστε. Ar. P. 184 ὦ μιαρῶν μιαρώτατε. X. Cy. 1. 3, 15 ἀγαθῶν ἱππέων κράτιστος ὢν ἱππεύς. Zwei Superlative: S. Ph. 65 ἔσχατ' ἐσχάτων κακά. Aehnlich Pl. Crat. 427, e ὃ δὴ δοκεῖ ἐν τοῖς μεγίστοις μέγιστον εἶναι. In demselben Sinne steht zuweilen bei den Dichtern statt des Superlativs der Positiv. S. OR. 465 Ch. ἄρρητ' ἀρρήτων. OC. 1238 κακὰ κακῶν. El. 849 δειλαία δειλαίων. So auch H, 97 ἦ μὲν δὴ λώβη τάδε γ' ἔσσεται αἰνόθεν αἰνῶς, auf das Entsetzlichste. 39 u. 226 οἰόθεν οἶος. Wie die Griechen einen möglichst hohen Grad ausdrücken, werden wir in der Lehre von den Komparativsätzen §. 582, A. 4 sehen. Der Griechische Superlativ wird aber auch wie der Lateinische gebraucht, um überhaupt nur einen sehr hohen Grad der Eigenschaft auszudrücken, als: ἀνδρειότατος, sehr, höchst tapfer.

2. Das Verb ist einer solchen Steigerung nicht fähig, sondern die verschiedenen Grade der Intensität des Verbalbegriffes werden durch die hinzutretenden Adverbien μᾶλλον (auch πλέον, τὸ πλέον) und μάλιστα ausgedrückt, als: μᾶλλον τρέχει, μάλιστα τρέχει. Wenn aber nicht bloss die Grade der Intensität, sondern zugleich die Eigenschaft derselben bezeichnet werden sollen, so treten zu dem Verb andere eine Eigenschaft ausdrückende Adverbien im Komparative und Superlative, als: θᾶσσον τρέχει, τάχιστα τρέχει. Doch gibt es einige Verben, die von Komparativen und Superlativen abgeleitet sind und daher auch die Bedeutung sowol als die Konstruktion von Komparativen und Superlativen haben, als: ὑστερεῖν, ὑστερίζειν, πλεονεκτεῖν, ἡττᾶσθαι, μειοῦσθαι mit dem Genitive (§. 420), κρατιστεύειν, καλλιστεύειν, ὑπατεύειν und bei Späteren πρωτιστεύειν, μεγιστεύειν [1]) mit dem Genitive (§. 420). Auch hat die Griechische Sprache wie die Deutsche von Komparativen abgeleitete Verben, welche eine Steigerung ohne Beziehung auf einen anderen Gegenstand bezeichnen, als: νεωτερίζειν, neuern, μειοῦν, ἐλαττοῦν, verkleinern, u. s. w.

3. Der Komparativ wird nicht allein da gebraucht, wo einem Gegenstande eine Eigenschaft in einem höheren Grade zukommt als einem anderen, sondern häufig auch da, wo Einem Gegenstande mehrere andere, ja alle anderen derselben Klasse gegenüberstehen, indem alsdann die Mehrheit der Gegenstände zu einer Einheit (Gesammtheit) zusammengefasst wird, also keine Vergleichung mit den mehreren einzelnen stattfindet, und die so zusammengefassten Gegenstände als unter einander gleich aufgefasst werden, sodass unter ihnen kein Gradunterschied angenommen wird, während bei dem Superlative die einzelnen Gegenstände gesondert gedacht werden, und unter denselben selbst wieder ein Gradunterschied

1) S. Lobeck ad Soph. Aj. 435. 436.

stattfindet [1]). Z, 158 ἐπεὶ πολὺ φέρτερος ἦεν | Ἀργείων, denn er war mächtiger als alle Argeier zusammen. Vgl. φ, 373. η, 156 Ἐχένηος, | ὃς δὴ Φαιήκων ἀνδρῶν προγενέστερος ἦεν, „der Aeltere unter ihnen, die sämmtlich noch in jüngerem Alter stehen". (Vgl. γ, 362 οἶος γὰρ μετὰ τοῖσι γεραίτερος εὔχομαι εἶναι.) X. Cy. 5. 1, 6 ἡμῶν ὁ γεραίτερος. Theocr. 17, 4 ὃ γὰρ προφερέστερος ἀνδρῶν. Auffallend ist der Gebrauch des Komparativs, wenn ein Gegenstand einer bestimmten Anzahl von Gegenständen gegenübersteht, wie Theocr. 15, 139 Ἕκτωρ Ἑκάβας ὁ γεραίτερος εἴκατι παίδων, wo sich zwar die Var. γεραίτατος findet, aber offenbar nur als eine spätere Emendation.

4. Sowie in dem eben angeführten Falle der Komparativ scheinbar statt des Superlativs gebraucht wird, so wird auch der Superlativ im Griechischen in einigen Fällen da gebraucht, wo man nach unserer Anschauungsweise den Komparativ erwarten sollte. In den Nr. 1 angeführten Beispielen drückt der Superlativ aus, dass eine Eigenschaft einer Person oder Sache im höchsten Grade in der Klasse von Personen oder Sachen, zu der sie selbst gehört, zukomme, als: Σωκράτης πάντων Ἀθηναίων σοφώτατος ἦν. Er wird aber auch auf folgende Weise gebraucht: a) so, dass er entweder für dieselbe Person oder Sache den höchsten Grad der Eigenschaft, also im Vergleiche derselben mit sich selbst, angibt, als: ἄριστος αὐτὸς ἑαυτοῦ ἦν, s. §. 543, 6; b) so, dass er den höchsten Grad der Eigenschaft im Vergleiche mit einer einzelnen Person oder Sache ausdrückt, insofern der Gegenstand, der in einer ganzen Klasse von Gegenständen eine Eigenschaft im höchsten Grade besitzt, dieselbe auch in einem höheren Grade als jeder Einzelne derselben besitzen muss. In diesem Falle vereinigt also der Superlativ in sich sowol den Begriff des Superlativs als auch den des Komparativs [2]). λ, 483 σεῖο δ' Ἀχιλεῦ, οὔτις ἀνὴρ προπάροιθε μακάρτατος οὐδ' ἄρ ὀπίσσω, im Vergleiche mit dir ist kein Mensch der Glücklichste, weder früher war Einer der Glücklichste noch später wird Einer sein, also auch nicht glücklicher als du. Eur. Andr. 6 f. νῦν δ' οὔτις ἄλλη δυστυχεστάτη γυνὴ | ἐμοῦ πέφυκεν ἢ γενήσεταί ποτε (jedoch mit der sehr wichtigen Var. εἴ τις st. οὔτις; alsdann müssten mit Valck. ad Ph. 1589 die Worte ἐμοῦ πεφ... ποτε getilgt werden). Verschieden davon sind folgende Stellen, in denen man aus dem Superlative vor dem Genitive einen Komparativ entnehmen muss. Eur. J. A. 1594 ταύτην (sc. τὴν ἔλαφον) μάλιστα τῆς κόρης ἀσπάζεται, d. i. ταύτην πάντων τῶν ἄλλων μάλιστα ἀσπάζεται καὶ μᾶλλον τῆς κόρης, diese Hindin liebt sie unter allen Dingen am Meisten und selbst mehr als die Jungfrau; allerdings eine sehr auffällige Konstruktion. Weniger hart sind Stellen, wie Theogn. 173 f. ἄνδρ' ἀγαθὸν πενίη πάντων δάμνησι μάλιστα, καὶ γήρως πολιοῦ, Κύρνε, καὶ ἠπιάλου, drückt

---

[1]) Vgl. Nitzsch zur Odyss. β, 350 S. 114 u. η, 156 S. 153 u. ad Plat. Jon. Exc. p. 78, und besonders Kvíčala in der Ztschr. f. d. Oesterr. Gymn. 1858 S. 529 ff. — [2]) Vgl. Nitzsch zur Odyss. XI., 483 B. III. S. 281. Scheuerlein Synt. S. 267 f. Hermann ad Vig. 718 sq. opusc. III. p. 168 sq. Poppo ad Thuc. P. 1. Vol. 1. p. 172. Eine andere Erklärung gibt Kvíčala a. a. O. S. 432 f.

am Allermeisten mehr als alles Andere, καὶ μᾶλλον γήρως u. s. w., selbst mehr als das Alter u. s. w. Aristot. de sensu c. 4 λεπτότατον γὰρ πάντων τῶν ὑγρῶν τὸ ὕδωρ ἐστὶ καὶ αὐτοῦ ἐλαίου. Selbst mit folgendem ἤ, *quam*. Hdt. 2, 35 πλεῖστα θωυμάσια ἔχει ἢ ἄλλη πᾶσα χώρη καὶ ἔργα λόγου μέζω παρέχεται πρὸς πᾶσαν χώρην nach den besseren cdd. st. πλέω, s. Bähr. Ar. Av. 823 f. καὶ λῷστον μὲν ἢ | τὸ Φλέγρας πεδίον. Philem. fr. inc. 109 θανεῖν ἄριστόν ἐστιν ἢ ζῆν ἀθλίως. Ap. Rh. 3, 91 f. πίθοιτό κεν ὔμμι μάλιστα | ἢ ἐμοί, ubi v. Wellauer. Ohne einen Genitiv oder ἤ: Hdt. 2, 103 ἐς τούτους δέ μοι δοκέει καὶ οὐ προσώτατα ἀπικέσθαι ὁ Αἰγύπτιος στρατός (zwei cdd. lassen οὐ weg), d. h. bis zu diesem, als bis zu dem weitesten Punkte, und nicht weiter: was allerdings eine auffällige Konstruktion ist. — c) Ungleich häufiger ist der scheinbare Gebrauch des Superlativs statt des Komparativs da, wo er in Verbindung mit dem Genitive des Plurals in der Weise angewendet wird, dass der Einzelne nur in Beziehung auf die im Plurale Genannten als den höchsten Grad der Eigenschaft besitzend betrachtet wird. Dieser Gebrauch geht aus der Nr. 3 erwähnten Eigenschaft des Superlativs hervor, dass die mit ihm verbundenen Gegenstände im Genitive des Plurals gesondert gedacht werden, und unter ihnen selbst wieder ein Gradunterschied stattfindet, was bei dem Komparative nicht der Fall sein würde [1]); besonders häufig ist die Verbindung des Superlativs mit dem Genitive τῶν ἄλλων oder b. Hom. auch ἄλλων nach §. 465, 9. B, 673 f. Νιρεύς, ὃς κάλλιστος ἀνὴρ ὑπὸ Ἴλιον ἦλθεν | τῶν ἄλλων Δαναῶν μετ' ἀμύμονα Πηλείωνα, Nireus war nach dem Peliden schöner als jeder unter den Danaern, also schöner als Diomedes, schöner als Menelaus u. s. w.; und diese besassen wieder verschiedene Grade der Schönheit; statt der einzelnen komparativen Genitive steht der Inbegriff τῶν ἄλλων Δαναῶν, sowie statt der einzelnen Komparative der Inbegriff, der Superlativ; καλλίων τῶν ἄλλων Δαναῶν, schöner als alle anderen D. zusammengenommen. A, 505 ὃς ὠκυμορώτατος ἄλλων | ἔπλετο. ε, 105 φησί τοι ἄνδρα παρεῖναι ὀϊζυρώτατον ἄλλων, | τῶν ἀνδρῶν, οἳ ἄστυ πέρι Πριάμοιο μάχοντο. S. Ant. 100 κάλλιστον | τῶν προτέρων φάος. Hdt. 3, 119 τίνα ἔχουσα γνώμην, τὸν ἄνδρα τε καὶ τὰ τέκνα ἐγκαταλιποῦσα, τὸν ἀδελφεὸν εἵλευ περιεῖναί τοι, ὃς καὶ ἀλλοτριώτατός τοι τῶν παίδων καὶ ἔσσον κεχαρισμένος τοῦ ἀνδρός ἐστι, ubi v. Baehr. Th. 1, 1 Θουκυδίδης.. ξυνέγραψε τὸν πόλεμον τῶν Πελοποννησίων καὶ Ἀθηναίων.., ἐλπίσας (= νομίσας) μέγαν τε ἔσεσθαι καὶ ἀξιολογώτατον τῶν προγεγενημένων (ubi v. Poppo), merkwürdiger als ein jeder einzelne der früheren Kriege, z. B. des Troischen, der Persierkriege u. s. w., die wieder hinsichtlich des Grades verschieden waren. 10 τὴν στρατείαν ἐκείνην μεγίστην μὲν γενέσθαι τῶν πρὸ αὐτῆς, λειπομένην δὲ τῶν νῦν. 50 ναυμαχία αὕτη Ἕλλησι πρὸς Ἕλληνας νεῶν πλήθει μεγίστη δὴ τῶν πρὸ αὐτῆς γεγένηται. 6, 31 παρασκευὴ αὕτη πολυτελεστάτη δὴ.. τῶν ἐς ἐκεῖνον τὸν χρόνον ἐγένετο. X. conv. 8, 40 ἱεροπρεπέστατος δοκεῖς εἶναι τῶν προγεγενημένων. Oec. 21, 7 οἳ ἂν αὐτῶν ἄριστα τὸ σῶμα τῶν στρατιωτῶν ἔχωσι.

[1]) Vgl. besonders Kvíčala a. a. O. S. 531 f.

Anmerk. 1. Dass der mit dem Superlative verbundene Genitiv nicht als ein partitiver, sondern als ein komparativer und demnach vom Superlative abhängiger aufzufassen sei, werden wir in der Lehre vom Genitive (§. 420, 1) sehen. Deutlich tritt dieses an solchen Stellen hervor, in welchen man den angenommenen partitiven Genitiv damit erklären will, dass man sagt, er beziehe sich nicht auf den Superlativ, sondern auf das Subjekt und bei einem Superlative eines Adverbs auch auf ein Objekt. Hdt. 7, 70 οἱ ἐκ τῆς Λιβύης Αἰθίοπες οὐλότατον τρίχωμα ἔχουσι πάντων ἀνθρώπων, die Libyschen Aeth. haben das grauseste Haar im Vergleich mit allen Menschen (ein grauseres Haar als alle M.). 238 Ξέρξης πάντων δὴ μάλιστα ἀνδρῶν ἐθυμώθη ζώοντι Λεωνίδῃ, dem Leonidas am Meisten im Vergleiche mit allen Menschen (mehr als allen anderen M.). X. Cy. 3. 1, 42 πάντων τῶν δεινῶν ὁ φόβος μάλιστα καταπλήττει τὰς ψυχάς, die Furcht erschüttert die Gemüther am Heftigsten im Vergleiche mit allen anderen gefährlichen Dingen (heftiger als alle a. g. D.), wofür auch stehen könnte: διαφερόντως πάντων τῶν δεινῶν. Comm. 4. 5, 1 (Σωκράτης) προετρέπετο πάντων μάλιστα τοὺς συνόντας πρὸς ἐγκράτειαν, d. h. S. ermunterte seine Jünger zur Enthaltsamkeit am Stärksten im Vergleiche zu allen anderen Dingen (stärker als zu allen anderen D.). Pl. Prot. 342, a φιλοσοφία γάρ ἐστι παλαιοτάτη τε καὶ πλείστη τῶν Ἑλλήνων ἐν Κρήτῃ τε καὶ ἐν Λακεδαίμονι, καὶ σοφισταὶ πλεῖστοι γῆς ἐκεῖ εἰσιν. Die Lateinische Sprache gebraucht zur Bezeichnung einer Vergleichung bei dem Komparative den Ablativ, bei dem Superlative aber in verschiedener Auffassung den Genitiv, als: omnium Romanorum fortissimus erat, wie auch wir in der Verbindung mit Aller sagen können: der Aller Tapferste, und so auch in Verbindungen, wie: Corn. Nep. Them. 9 Themistocles veni ad te, qui *plurima* mala *omnium Grajorum* in domum tuam intuli.

Anmerk. 2. Zuweilen findet sich neben dem Positive der Komparativ oder der Superlativ, oder neben dem Superlative der Komparativ, worin oft eine grosse Feinheit liegt. Pl. Leg. 649, e εὐτελῆ τε καὶ ἀσινεστέραν. X. Comm. 2. 7, 10 κάλλιστα καὶ πρεπωδέστερα, sehr schön und in höherem Maasse geziemend, s. das. uns. Bmrk. Pind. O. 1, 104 πέποιθα δὲ ξένον | μή τιν' ἀμφότερα καλῶν τε ἴδριν ἄλλον ἢ δύναμιν κυριώτερον | τῶν γε νῦν κλυταῖσι δαιδαλωσέμεν ὕμνων πτυχαῖς, ubi Dissen: „erant etiam alii nobiles reges καλῶν ἴδριες, *potentior* vero Graecorum nemo". Pl. Phileb. p. 55 D τὰ μὲν ὡς καθαρώτατα νομίζειν, τὰ δ' ὡς ἀκαθαρτότερα. Civ. 564, b τὸ μὲν (γένος) ἀνδρειότατον.., τὸ δ' ἀνανδρότερον (nach den besten Codd. statt der Lesart der Ausgaben ἀνανδρότατον. S. Stallb. Gorg. 490, d ἀλλ' εἰς ὑποδήματα δῆλον ὅτι δεῖ πλεονεκτεῖν τὸν φρονιμώτερον εἰς ταῦτα καὶ βέλτιστον, ubi v. Stallb. in ed. 2. Sehr auffallend: Dem. 9, 16 τὸ δ' εὐσεβὲς καὶ τὸ δίκαιον, ἄν τ' ἐπὶ μικροῦ τις ἄν τ' ἐπὶ μείζονος παραβαίνῃ, τὴν αὐτὴν ἔχει δύναμιν, ubi v. Bremi. Lys. 9, 19 μήτε.. ἐμοῦ καταψηφίσησθε, μήτε τοὺς βέλτιον καὶ δικαίως βουλευσαμένους ἀκύρους καταστήσητε. Th. 1, 84 ἅμα ἐλευθέραν καὶ ἐνδοξοτάτην πόλιν νεμόμεθα. X. Hell. 5. 3, 17 εὐτάκτους δὲ καὶ εὐοπλοτάτους. Lycurg. 29 πολὺ δοκεῖ δικαιότατον καὶ δημοτικὸν εἶναι, ubi v. Maetzner.

Anmerk. 3. Dass die Griechische Sprache wie die Lateinische statt der einfachen Komparationsformen nicht bloss bei allen Adjektiven, welche keine Komparationsformen bilden, sondern auch bei solchen, welche dieselben bilden, die Zusammensetzung des Positivs mit μᾶλλον (*magis*) und μάλιστα (*maxime*, dafür πλεῖστον Th. 8, 96 διάφοροι γὰρ πλεῖστον ὄντες τὸν τρόπον) gebrauche, ist schon §. 157, 1 bemerkt worden. Ja einige Schriftsteller, wie die Tragiker, Thukydides, Xenophon bedienen sich dieser Umschreibung sehr häufig, während sie anderen, z. B. Pindar, ganz fremd ist[1]). Thukydides gebraucht nirgends die Form κακίων, κάκιστος; auch μείων, λῴων, λῷστος finden sich weder bei ihm noch bei den Rednern. Dass in der Umschreibung ein grösserer Nach-

---

[1]) S. A. Lentz in d. Ztschr. f. Altertumswiss. 1855 S. 28 ff.

druck liege als in den einfachen Komparationsformen, leuchtet von selbst ein. Soll also ein Wort nachdrücklich hervorgehoben werden, so wird sie angewendet. Th. 3, 11 γνώμης μᾶλλον ἐφόδῳ ἢ ἰσχύος τὰ πράγματα ἐφαίνετο καταληπτά, daher auch, wenn ein Wort, das besonders hervorgehoben werden soll, an die Spitze oder wenigstens zu Anfang des Satzes gestellt wird. Th. 1, 40 Καίτοι δίκαιοί γ' ἐστὲ μάλιστα μὲν ἐκποδὼν στῆναι ἀμφοτέροις, εἰ δὲ μή, τοὐναντίον ἐπὶ τούτους μεθ' ἡμῶν ἰέναι. X. ven. 5, 18 διωκόμενοι δέ εἰσι κατάδηλοι μάλιστα μὲν.. κατάδηλοι δέ κτλ. Oder wenn ein Satz aus zwei oder mehr Gliedern besteht, von denen das erste ein Adjektiv im Positive, das andere dasselbe im Komparative, oder das erste im Komparative, das andere im Superlative oder umgekehrt enthält. Th. 2, 36 ἐκεῖνοί τε ἄξιοι ἐπαίνου καὶ ἔτι μᾶλλον οἱ πατέρες sc. ἄξιοι, d. i. ἀξιώτεροι. Ps. Dem. 61, 42 ὅλως μὲν γὰρ ἅπασα φύσις βελτίων γίγνεται παιδείαν προσλαβοῦσα τὴν προσήκουσαν, πολὺ δὲ μάλισθ' ὅσαις ἐξ ἀρχῆς εὐφυέστερον τῶν ἄλλων ἔχειν ὑπῆρξε. Isocr. 19, 44 οἶμαι γὰρ ἂν αὐτὸν πάντων γενέσθαι ταύτῃ χαλεπώτατον δικαστήν, εἴπερ..· ἀλλὰ πολὺ ἂν μᾶλλον, εἰ κτλ. Oder in Gegensätzen. Th. 1, 49 ἦν τε ἡ ναυμαχία καρτερά, τῇ μὲν τέχνῃ οὐχ ὁμοίως, πεζομαχίᾳ δὲ τὸ πλέον προσφερὴς οὖσα. Antiph. 3, β, 10 ἐγώ τε μᾶλλον μὲν οὐδέν, ὁμοίως δὲ τούτῳ ἀναμάρτητος ὤν. Zuweilen scheint jedoch nur das Streben nach Abwechslung des Ausdrucks der Grund gewesen zu sein, wie X. An. 7. 6, 15 εἰ δὲ πρόσθεν αὐτῷ μάλιστα φίλος ὢν νῦν πάντων διαφορώτατός εἰμι st. φιλαίτατος (§. 154, A. 7). Wenn der Superlativ nur einen sehr hohen Grad ausdrückt, so kann auch der Positiv in Verbindung mit μάλα gebraucht werden, als: μάλα ὀλίγοι Pl. civ. 531, d, μάλ' ἀμφιλαφής Phaedr. 230, c; dafür poet. auch oft μέγα, selten in Prosa, als: Hdt. 1, 32 μέγα πλούσιος. X. Cy. 5. 1, 28 μέγα εὐδαίμονας.

5. Um den Begriff eines Komparativs oder Superlativs nachdrücklicher hervorzuheben, gebraucht die Sprache häufig eine Redefigur, die sog. Litotes, nach der man sich scheinbar eines schwächeren Ausdrucks bedient, um Etwas mit desto grösserem Nachdrucke zu bezeichnen, indem man an der Stelle positiver Komparative oder Superlative negative mit vorgesetztem οὐ anwendet, als: οὐχ ἧττον st. μᾶλλον, οὐχ ἥκιστα st. μάλιστα, οὐκ ἐλάχιστος st. μέγιστος u. s. w. Ο, 11 οὔ μιν ἀφαυρότατος βάλ' Ἀχαιῶν, ubi v. Spitzn. Π, 570 βλῆτο οὔτι κάκιστος ἀνήρ. δ, 199. X. Hell. 6. 2, 39 ταύτην τὴν στρατηγίαν τῶν Ἰφικράτους οὐχ ἥκιστα ἐπαινῶ, ubi v. Breitenb. 6. 4, 18 οὐκ ἐλάχιστον δυνάμενοι ἐν τῇ πόλει. Comm. 1. 2, 32 πολλοὺς μὲν τῶν πολιτῶν καὶ οὐ τοὺς χειρίστους ἀπέκτεινον. Zuweilen wird auch der Gegensatz mit ausgedrückt. ρ, 415 f. οὐ μέν μοι δοκέεις ὁ κάκιστος Ἀχαιῶν | ἔμμεναι, ἀλλ' ὤριστος. Hdt. 2, 43 οὐχ ἥκιστα, ἀλλὰ μάλιστα. Th. 7, 44 μέγιστον δὲ καὶ οὐχ ἥκιστα ἔβλαψεν.

6. Ausserdem kann der Begriff der Komparationsformen auf sehr mannigfaltige Weise theils verstärkt theils näher bestimmt werden, und zwar erstens der Komparativ a) durch ἔτι, noch, *etiam*, ἔτι μείζων, μείζων ἔτι. Pl. Polit. 298, e ταῦτ' ἔτι χαλεπώτερα. Phil. 31, e ἐμφανέστερον δ' ἔτι.. πειρώμεθα λέγειν. — b) durch πολλῷ, ἔτι πολλῷ, μακρῷ, ὀλίγῳ, πολύ, πολλόν alt- u. neuion., πολλὸν ἔτι, ἔτι πολύ, πολὺ ἔτι, μέγα poet., ὀλίγον (über ὅσῳ, ὅσον.. τοσούτῳ, τοσοῦτον s. §. 582). Hdt. 1, 134 ἦν δὲ ᾖ οὕτερος ὑποδεέστερος ὀλίγῳ..· ἦν δὲ πολλῷ ᾖ οὕτερος ἀγενέστερος. 6, 78 πολλῷ ἔτι πλεῦνες. Th. 1, 136 πολλῷ ἀσθενέστερον. 2, 49 πολλῷ ὕστερον. Mit Nachdruck nachgesetzt Dem. 8, 68 ἀνδρειότερον μέντοι πολλῷ πάνυ. 9, 40 καὶ πλείω καὶ μείζω ἐστὶ τῶν τότε

πολλῷ. Pl. Phil. 66, e μακρῷ βέλτιόν τε καὶ ἄμεινον. Hdt. 1, 103 οὗτος λέγεται πολλὸν ἔτι γενέσθαι ἀλκιμώτερος τῶν προγόνων. X. Cy. 5. 3, 24 πολὺ πλείους. 1. 6, 17 ἔτι πολὺ χαλεπώτερον. 7. 5, 14 πολὺ ἔτι μᾶλλον. Oft durch eine Präpos. und andere Wörter vom Kompar. getrennt, wodurch der Ausdruck gesteigert wird. Th. 1, 35 πολὺ δὲ ἐν πλέονι αἰτίᾳ. Vgl. 6, 86. X. Cy. 7. 1, 21. Hell. 6. 2, 29. An. 1. 5, 2 πολὺ γὰρ τῶν ἵππων ἔτρεχον θᾶττον. Comm. 2, 10, 2 πολὺ τῶν οἰκετῶν χρησιμώτερος, s. das. uns. Bmrk. Auch παρὰ πολὺ μᾶλλον Th. 8, 6. B, 239 μέγ᾽ ἀμείνονα φῶτα. Ψ, 315 μέγ᾽ ἀμείνων, X. An. 7. 2, 20 ὀλίγον ὕστερον. — c) durch μᾶλλον. Ω, 243 ῥηΐτεροι μᾶλλον. Aesch. S. 655 τίς ἄλλος μᾶλλον ἐνδικώτερος; S. Ant. 1210 μᾶλλον ἆσσον. Eur. Hec. 377 θανὼν δ᾽ ἂν εἴη μᾶλλον εὐτυχέστερος | ἢ ζῶν, ubi v. Pflugk. Hipp. 485 (ὁ αἶνος) σοὶ μᾶλλον ἀλγίων κλύειν. Hdt. 1, 32 μᾶλλον ὀλβιώτερος. Pl. leg. 781, a ὃ καὶ ἄλλως γένος ἡμῶν τῶν ἀνθρώπων λαθραιότερον μᾶλλον καὶ ἐπικλοπώτερον ἔφυ, τὸ θῆλυ, διὰ τὸ ἀσθενές, ubi v. Stallb. Gorg. 487, b αἰσχυντηροτέρω μᾶλλον τοῦ δέοντος. Von diesen Stellen sind aber diejenigen zu unterscheiden, in welchen nach einem Komparative und mehreren dazwischen gestellten Worten μᾶλλον noch nachfolgt, um den Begriff des vorangehenden Komparativs zu erneuern und ins Gedächtniss zurückzurufen; die mit μᾶλλον ἢ hinzugefügten Worte enthalten eine Ergänzung des vorangehenden Gedankens [1]). Hdt. 1, 31 ἄμεινον εἴη ἂν ἀνθρώπῳ τεθνάναι μᾶλλον ἢ ζῆν, besser dürfte es für den Menschen sein todt zu sein, besser, sag' ich, als zu leben. X. Cy. 2. 2, 12 πῶς οὐχ οὗτοι ἀστεῖοι ἂν καὶ εὐχάριτες δικαιότερον ὀνομάζοιντο μᾶλλον ἢ ἀλαζόνες; ubi v. Born., richtiger, sag' ich, als Prahler. 3. 3, 51 αἱρετώτερόν ἐστι μαχομένους ἀποθνήσκειν μᾶλλον ἢ φεύγοντας σώζεσθαι. Vgl. An. 4. 6, 11. Conv. 1, 4 ibiq. Herbst. Pl. Phaed. 79, e. Prot. 317, b. Hipp. 1. 285 a ibiq. Stallb. Isocr. 6, 89. 10, 53. — d) durch πάντα. X. Cy. 5. 5, 34 πάντα βελτίονας u. S. Tr. 489 εἰς ἅπανθ᾽ ἥσσων ἔφυ. — e) durch τί und οὐδέν (μηδέν). Th. 2, 11 Ἀθηναίους δὲ καὶ πλέον τι τῶν ἄλλων εἰκὸς τοῦτο δρᾶσαι. 8, 84 ὁ δὲ αὐθαδέστερόν τε τι ἀπεκρίνατο. 2, 43 ἀτολμοτέραν δὲ μηδὲν.. διάνοιαν ἔχειν. 39 οὐδὲν ἧσσον. — f) durch οὕτως, in dem Maasse, nur bei Späteren. Lucian. Tim. 18 οὕτως εὐρύτερον. Phalar. ep. 128 οὕτω νεώτερον [2]).

7. Der Superlativ wird auf folgende Weise verstärkt oder näher bestimmt: a) durch καί, *vel*, als: καὶ μάλιστα X. Cy. 2. 1, 13. 6. 2, 32, *vel maxime*; — b) durch die Massbestimmungen: πολλῷ, μακρῷ, πολύ, πολλόν alt- u. neuion., παρὰ πολύ, μέγα poet. (über ὅσῳ, ὅσον.. τοσούτῳ τοσοῦτον s. §. 582), als: πολλῷ ἄριστος, *multo praestantissimus*, μακρῷ ἄριστος, *longe praestantissimus*. B, 82 μέγ᾽ ἄριστος. Theocr. 7, 100 ἐσθλὸς ἀνὴρ μέγ᾽ ἄριστος. Mit grossem Nachdrucke folgt μακρῷ dem Superlative nach, als: Hdt. 6, 61 τούτῳ τῷ ἀνδρὶ ἐτύγχανε ἐοῦσα γυνὴ

---

1) S. Kühner ad Xen. Comm. 3. 13, 5. — 2) S. Lobeck ad Phryn. p. 424.

καλλίστη μακρῷ τῶν ἐν Σπάρτῃ γυναικῶν. Th. 3, 36 τῷ δήμῳ παρὰ πολὺ ἐν τῷ τότε πιθανώτατος. — c) ja selbst durch die Superlative: πλεῖστον u. μέγιστον poet., μάλιστα, als: B, 220 μάλιστα ἔχθιστος. S. OC. 743 πλεῖστον ἀνθρώπων κάκιστος. Ph. 631 πλεῖστον ἐχθίστης. Eur. M. 1323 ὦ μέγιστον ἐχθίστη γύναι, ubi v. Pflugk. Hdt. 1, 171 ἔθνος λογιμώτατον τῶν ἐθνέων ἁπάντων κατὰ τοῦτον ἅμα τὸν χρόνον μακρῷ μάλιστα, wo μ. μάλιστα mit grossem Nachdrucke nachgesetzt ist. 2, 76 μάλιστά κῃ ἐμφερέστατα. Th. 5, 46 ὡς ἐπὶ πλεῖστον ἄριστον. Selbst κάλλιστά τε εὐτεχνώτατε Eur. Hec. 620 (ubi v. Pors. 618). Th. 7, 42 μάλιστα δεινότατος; — d) durch ὄχα, ἔξοχα mit ἄριστος ep., als: ὄχ' ἄριστος, ἔξοχ' ἄριστος. ι, 432 ἀρνειὸς γὰρ ἔην, μήλων ὄχ' ἄριστος ἁπάντων; — e) durch die Relative: ὡς pros., ὅπως mehr poet., ὅ τι u. ᾗ pros., ὅσον poet., οἷος pros., bes. Attisch, als: ὡς τάχιστα, *quam celerrime*, X. Cy. I. 6, 26; durch e. Präpos. getrennt: Th. 1, 63 ὡς ἐς ἐλάχιστον χωρίον. 3, 46 ὅ τι ἐν βραχυτάτῳ u. ὅ τι ἐπ' ἐλάχιστον. X. Cy. 1. 6, 26 ὡς ἐν ἐχυρωτάτῳ, ubi v. Born. Oec. 18, 8 ὡς εἰς στενώτατον. Isae. 3, 21 ὡς ἂν μετὰ πλείστων, ubi v. Schoemann. Isocr. 3, 2 ὡς μετὰ πλείστων ἀγαθῶν. Dem. 18, 288 ὡς παρ' οἰκειοτάτῳ. 19, 257 ὡς μετὰ πλείστης συγγνώμης. 23, 102 ὡς διὰ βραχυτάτου λόγου. X. Cy. 2. 4, 32 ᾗ ἄριστον. Ὅπως ἄριστα Aesch. Ag. 586. S. Ph. 627; Ar. P. 207 ὅπως ἀνωτάτω. Ὅ τι τάχιστα, schon ε, 112, vgl. Th. 3, 31. X. An. 1. 1, 6 ὅ τι ἀπαρασκευότατον, ὅ τι πλείστους καὶ βελτίστους, vgl. 3. 1, 45. 4, 5. 7. 3, 7. Ὅσον τάχιστα S. Ant. 1103. El. 1433. (So ὅ τι τάχος = ὅ τι τάχιστα, eigtl. was Schnelligkeit vermag, S. Ant. 1321 ἀπάγετέ μ' ὅ τι τάχος. Hdt. 9, 7 νῦν δὲ ὅ τι τάχος στρατιὴν.. ἐκέλευσαν ὑμέας ἐκπέμπειν. Th. 7, 42 ἐβούλετο ὅ τι τάχος ἀποχρήσασθαι τῇ.. ἐκπλήξει. Ὅσον τάχος poet. S. Aj. 985 ὅσον τάχος | δῆτ' αὐτὸν ἄξεις δεῦρο. El. 1373. Eur. Hec. 1284. Hippol. 599. M. 950. Ὡς τάχος eigtl. wie Schnelligkeit möglich ist. Pind. P. 4, 164 καὶ ὡς τάχος ὀτρύνει με τεύχειν ναῒ πομπάν. Aesch. S. 657 φέρ' ὡς τάχος κνημῖδας. Vgl. Ag. 27. Ch. 876. S. Aj. 578. 593. Hdt. 5, 106 νῦν ὦν ὡς τάχος με ἄφες. Ἧι τάχος. Pind. O. 6, 23 ζεῦξον.. σθένος ἡμιόνων | ᾇ τάχος. Vgl. Theocr. 14, 68.) Auch ὡς ὅ τι, wo ὅ τι inwieweit bedeutet, als: Pl. Leg. 743, d ὡς ὅτι σμικρόταται. Conv. 218, d ὡς ὅτι βέλτιστον ἐμὲ γενέσθαι. Ap. 23, a πολλαὶ μὲν ἀπέχθειαί μοι γεγόνασι καὶ οἷαι χαλεπώταται καὶ βαρύταται. Conv. 220, b ὄντος πάγου οἵου δεινοτάτου. X. An. 4. 8, 2 χωρίον οἷον χαλεπώτατον. 7. 1, 24 χωρίον οἷον κάλλιστον. In fast gleichem Sinne steht auch οἷος, ὅσος, mit dem Positive. Dem. 2, 18 ἀνὴρ ἐστιν ἐν αὐτοῖς οἷος ἔμπειρος. Oder nachgestellt Hdt. 4, 28 ἔνθα τοὺς μὲν ὀκτὼ τῶν μηνῶν ἀφόρητος οἷος γίνεται κρυμός, ubi v. Baehr. 194 οἱ δέ σφι ἄφθονοι ὅσοι ἐν τοῖς οὔρεσι γίνονται. Ar. N. 1 f. τὸ χρῆμα τῶν νυκτῶν ὅσον | ἀπέραντον, unermesslich lang, entst. aus τοσοῦτον, ὅσον ἀπέραντόν ἐστι, s. Hermann. S. §. 555, A. 15. (Aber nur in einfacher Bdtg. Ar. V. 970 ὁ δ' ἕτερος οἷός ἐστιν οἰκουρὸς μόνον, der andere aber ist weiter Nichts als ein Wächter des Hauses. Ueber die Entstehung dieser Ausdrücke s. §. 582, A. 4.) — f) durch

das hinzutretende εἷς, *unus*, als: Aesch. P. 319 εἷς ἀνὴρ πλεῖστον πόνου ἐχθροῖς παρασχών. S. Ph. 1344 f. Ἑλλήνων ἕνα | κριθέντ' ἄριστον. Vgl. Aj. 1340. OR. 1380. Tr. 460. Hdt. 6, 127 ἦλθε Σμινδυρίδης.. Συβαρίτης, ὃς ἐπὶ πλεῖστον δὴ χλιδῆς εἷς ἀνὴρ ἀπίκετο. Th. 8, 68 (Ἀντιφῶν) τοὺς ἀγωνιζομένους καὶ ἐν δικαστηρίῳ καὶ ἐν δήμῳ πλεῖστα εἷς ἀνὴρ.. δυνάμενος ὠφελεῖν. X. Cy. 8, 2, 15 ἐξὸν αὐτῷ θησαυροὺς χρυσοῦ πλείστους ἑνί γε ἀνδρὶ ἐν τῷ οἴκῳ καταθέσθαι. X. An. 1. 9, 22 δῶρα πλεῖστα εἷς γε ἀνὴρ ὢν ἐλάμβανε, s. das. uns. Bmrk., wie im Lateinischen, als: Cic. Tusc. 2. 26, 64 *amplitudinem animi.. unam esse omnium rem pulcherrimam*, ubi v. Adnotata. — g) durch πάντα, τὰ πάντα. S. OC. 1458 τὸν πάντ' ἄριστον. X. An. 1. 9, 2 πάντων πάντα κράτιστος ἐνομίζετο. Hdt. 1, 134 νομίζοντες ἑωυτοὺς εἶναι ἀνθρώπων μακρῷ τὰ πάντα ἀρίστους. Theocr. 7, 98 ὁ τὰ πάντα φιλαίτατος ἀνέρι τήνῳ. — h) durch οὕτως nur bei Späteren, s. Nr. 6, f). Appian. b. Pun. 8. 1, 305 περὶ οὕτω βραχυτάτου. Aesop. fab. 57, 310 οὕτω κακίστως. — i) Eine besondere Art der Verstärkung ist das dem Superlative beigefügte ἐν τοῖς (bei Herodot. und bes. bei Thukyd. und Platon u. bei Späteren, wie Lukian). Hdt. 7, 137 τοῦτό μοι ἐν τοῖσι θειότατον φαίνεται γίγνεσθαι. Th. 1, 6 ἐν τοῖς πρῶτοι δὲ Ἀθηναῖοι τὸν σίδηρον κατέθεντο. 7, 24 μέγιστον δὲ καὶ ἐν τοῖς πρῶτον ἐκάκωσε τὸ στράτευμα τῶν Ἀθηναίων ἡ τοῦ Πλημμυρίου λῆψις. 71 ἐν τοῖς χαλεπώτατα διῆγον. Pl. Symp. 178, c ὁμολογεῖται ὁ Ἔρως ἐν τοῖς πρεσβύτατος εἶναι. 173, b Σωκράτους ἐραστὴς ὢν ἐν τοῖς μάλιστα τῶν τότε. Crit. 52, a ἐν τοῖς μάλιστα (sc. ἐνεχομένοις) Ἀθηναίων ἐγὼ αὐτοῖς ὡμολογηκὼς τυγχάνω ταύτην τὴν ὁμολογίαν. 43, c ἣν (ἀγγελίαν) ἐγὼ.. ἐν τοῖς βαρύτατ' ἂν ἐνέγκαιμι (i. e. ἐν τοῖς βαρύτατα φέρουσιν). [Pl. Euthyd. 503, c ἐν δὲ τοῖς καὶ τοῦτο μεγαλοπρεπέστερον, ὅτι κτλ. wird unrichtig mit ἐν τοῖς c. Superl. verbunden; denn ἐν τοῖς steht hier für ἐν τούτοις, s. §. 459, 1, b u. gehört nicht zu μεγαλοπρεπέστερον.]

Anmerk. 4. Zu ἐν τοῖς muss man aus dem Zusammenhange den Superlativ wiederholen, als: ὁ Ἔρως ἐν τοῖς πρεσβύτατός ἐστι d. h. ἐν τοῖς πρεσβυτάτοις πρεσβύτατός ἐστι. Vgl. Pl. Crat. 427, e ὃ δὴ δοκεῖ ἐν τοῖς μεγίστοις μέγιστον εἶναι. Conv. 195, e ἁπτόμενον.. ἐν μαλακωτάτοις τῶν μαλακωτάτων. Die Verbindung mit dem Femininum findet sich nur b. Thukyd., als: 3, 17 ἐν ταῖς πλεῖσται δὴ νῆες.. ἐγένοντο, ubi v. Haacke. 81 (στάσις) ἐν τοῖς πρώτη ἐγένετο. Alsdann muss man τοῖς für ein Neutrum nehmen.

Anmerk. 5. Aehnlich der Positiv in Verbindung mit ἐν ὀλίγοις, als: εὐδόκιμος, σοφὸς ἐν ὀλίγοις, wie im Lateinischen, als: Livius 23, 44 *pugna memorabilis inter paucas*. Bei den späteren Autoren: ἐν τοῖς σφόδρα, μάλα, πάνυ, als: ἐν τοῖς σφόδρα σοφός. — So auch: ὁμοῖα τοῖς mit dem Superlative. Hdt. 3, 8 σέβονται δὲ Ἀράβιοι πίστις ἀνθρώπων ὅμοια τοῖσι μάλιστα (sc. σεβομένοις), *ut qui maxime*. 57 θησαυρὸς ἐν Δελφοῖσι ἀνακέεται, ὁμοῖα τοῖσι πλουσιωτάτοισι. 7, 118 τῶν ἀστῶν ἀνὴρ δόκιμος ὁμοῖα τῷ μάλιστα. Vgl. 141. Th. 1, 25 χρημάτων δυνάμει ὄντες κατ' ἐκεῖνον τὸν χρόνον ὅμοια τοῖς Ἑλλήνων πλουσιωτάτοις. 7, 29 τὸ γένος τὸ τῶν Θρᾳκῶν ὅμοια τοῖς μάλιστα τοῦ βαρβαρικοῦ, ἐν ᾧ ἂν θαρσήσῃ, φονικώτατόν ἐστι. Vgl. Ps. Dem. ep. 2, 24. Cic. Fam. 4, 2 *tam sum amicus reipublicae, quam qui maxime*.

Anmerk. 6. Ueber das Genus des prädikativen Superlativs s. §. 363.

Syntaxe des einfachen Satzes.

Erstes Kapitel.

§. 350. Hauptbestandtheile des einfachen Satzes.

1. Die Syntaxe ist die Lehre vom Satze (§. 344). Satz ist der Ausdruck eines Gedankens in Worten, als: τὸ ῥόδον θάλλει, ὁ ἄνθρωπος θνητός ἐστι. Gedanke ist der geistige Akt, durch den der Mensch zwei Begriffe — einen Verbalbegriff und einen Substantivbegriff — zu einer Einheit zusammenfasst, indem er einerseits beide Begriffe unter einander in eine gegenseitige Beziehung, andererseits den Verbalbegriff in Beziehung auf seine Gegenwart und seine Anschauung stellt.

2. Das Wesen jedes Gedankens besteht demnach aus drei Elementen: gleichsam zwei materiellen — dem Substantiv- und dem Verbalbegriffe — und einem geistigen — der Zusammenfassung beider zu einer Einheit. Den Substantivbegriff drückt die Sprache durch ein Substantiv oder ein anderes substantivisch gebrauchtes Wort aus, den Verbalbegriff entweder durch ein Verb allein oder durch ein Adjektiv oder Substantiv in Verbindung mit dem Formworte εἶναι [§. 345, 13, f)], die gegenseitige Beziehung beider Begriffe auf einander durch die Personenformen des Verbs, und die Beziehung des Verbalbegriffes auf den Redenden durch die Zeit- und Modusformen des Verbs.

3. Der Verbalbegriff, der das bezeichnet, was von dem Substantivbegriffe ausgesagt (prädizirt) wird, wird Prädikat genannt, der Substantivbegriff, der den Gegenstand bezeichnet, von dem Etwas ausgesagt wird, Subjekt (der dem Prädikate zu Grunde liegende Gegenstand, *id quod praedicato subjectum est*) genannt. Das Prädikat macht den eigentlichen Kern des Satzes aus, das Subjekt ist demselben untergeordnet und kann sogar durch eine blosse Flexionsendung des Verbs ausgedrückt werden. Da also das Prädikat den Hauptbegriff des Satzes bildet, so wird das aus dem Subjekte und dem Prädikate bestehende Grundverhältniss des Satzes das prädikative Satzverhältniss genannt.

§. 351. A. Subjekt.

1. Das Subjekt ist immer ein substantivischer Begriff und wird daher ausgedrückt entweder durch ein Substantiv oder ein anderes Wort, welches substantivisch gebraucht wird, also durch ein substantivisches Pronomen, durch ein substantivisches Zahlwort, durch ein zum Substantive erhobenes Adjektiv oder Partizip, durch einen Infinitiv, durch ein mittelst des vorgesetzten Artikels zum Substantive erhobenes Adverb, durch einen Genitiv mit vorgesetztem Artikel τό

oder τά, oder endlich durch eine mit ihrem Kasus verbundene Präposition, als: Ὁ παῖς γράφει. Ἐγὼ γράφω. Ἐκεῖνος γράφει. Τρεῖς ἦλθον. Ὁ σοφὸς εὐδαίμων ἐστίν. Οἱ φθονοῦντες μισοῦνται. Φιλοσοφεῖν, τὸ φ. καλόν ἐστιν (§. 472, 1). Οἱ τότε ἀνδρεῖοι ἦσαν. Τὰ τῆς τύχης ἄδηλά ἐστιν. Οἱ ἀμφὶ τὸν Κῦρον ἐμαχέσαντο.

2. Auch können jedes Wort, jeder Buchstabe, jede Wortverbindung, ja selbst ganze Nebensätze als sächliche Subjekte aufgefasst werden und daher auch, gewöhnlich in Verbindung mit dem Artikel τό, als Subjekte auftreten. Τὸ τύπτω, τὸ τύπτεις, τὸ Ἑλλάς, τὸ πῖ. Ἓν ἔτι λείπεται „τὸ ἢν πείσωμεν ὑμᾶς, ὡς χρὴ ὑμᾶς ἀφεῖναι“ Pl. Civ. 327, c. Οὐκ ἂν καλῶς ἔχοι „εἰ, ὅτι τελέως ἀνὴρ ἀγαθὸς ἐγένετο, διὰ τοῦτο οὐδὲ μειόνων ἂν τυγχάνοι ἐπαίνων“ X. Ag. 1. 1.

Anmerk. 1. Substantive behalten bisweilen auch dann, wenn es sich bloss um das Wort als Wortgebilde handelt, den ihnen zukommenden Artikel. Τὸ τοῦ ἔρωτος ὄνομα, ὅθεν γεγόνασιν οἱ ἥρωες. Pl. Crat. 398, d, d. h. woher das Wort ἥρωες abgeleitet ist.

Anmerk. 2. Wenn die alten Grammatiker ein Wort nach seiner grammatischen Bedeutung anführen, so pflegen sie nicht zu sagen τὸ ἐγώ, τὸ σύ, τὸ ἀνά, τὸ κατά, τὸ καί, τὸ τύψω, τὸ τέτυφα, τὸ ἔτυψα, sondern sich eines elliptischen Ausdruckes zu bedienen, indem sie das die Wortklasse bezeichnende Wort weglassen, aber die diesem entsprechende Form des Artikels vorsetzen; so z. B. in Theodosii Gramm. ed. Goetl. ἡ ἐγώ, ἡ σύ, ἡ ἵ (sc. ἀντωνυμία) p. 85, ὁ μέν, ὁ δέ, ὁ καί (sc. σύνδεσμος) p. 87; ὁ μέλλων τύψω, ὁ παρακείμενος τέτυφα (sc. χρόνος) p. 155 u. s. w.

3. Das **Subjekt** steht im **Nominative**, d. h. in demjenigen Kasus, welcher den Gegenstand, von dem Etwas ausgesagt wird, und die Beziehung dieses Gegenstandes zu dem Ausgesagten (Prädikate) ausdrückt, als: ὁ παῖς γράφει. Bei **ungefähren Zahlbestimmungen** aber wird **das Subjekt durch eine Präposition** (εἰς, περί, κατά) mit ihrem Kasus und bei **distributiven Zahlbestimmungen** durch κατά m. d. Akk. ausgedrückt. Ἐς ἄνδρας διακοσίους καὶ εἴκοσι μάλιστα ἐνέμειναν τῇ ἐξόδῳ ἐθελονταί Th. 3, 20, wie im Deutschen „gegen 200 blieben“, und im Lat. *ad duo milia* et *quingenti viri* capiuntur L. 4, 59. Ζωοὶ ἐλήφθησαν εἰς ὀκτωκαίδεκα X. An. 3. 4, 5. Vgl. 6. 4, 23. Ἔφυγον εἰς Λακεδαίμονα περὶ ὀκτακοσίους Hell. 6. 5, 10. Ἀπέθανον τῶν βαρβάρων κατὰ ἑξακισχιλίους Hdt. 6, 117. Καθ' ἕνα, singuli, κατὰ δύο, bini, u. s. w., καθ' ἑκάστους, singuli, κατὰ ἔθνη, singulae gentes. Dieselbe und ähnliche Ausdrucksweisen finden aber auch sonst statt. Συνειλεγμένων εἰς τὴν Φυλὴν περὶ ἑπτακοσίους (Genitivi absoluti) X. Hell. 2. 4, 5. Als Objekt: Καθ' ἕκαστον αὐτῶν πράττομεν Pl. Civ. 436, b. Καθ' ἓν ἕκαστον τῶν τριῶν.. κρίνωμεν Phileb. 65, b, ubi v. Stallb. Βούλομαι καθ' ἓν ἕκαστον αὐτῶν ἐξετάσαι Dem. 18, 17. Τοῦ μεγάλου οἰκοδομήματος ἐπὶ μέγα κατέσεισε (= μέγα μέρος) Th. 2, 76. So ἐπὶ πολύ 4, 12; κατὰ μικρόν 4, 30. Lys. 13, 8 εἰ κατασκαφείη τῶν τειχῶν τῶν μακρῶν ἐπὶ δέκα στάδια ἑκατέρου, ein Stück von 10 St. Selbst der sog. **partitive Genitiv** findet sich als **Subjekt**, so in der Konstruktion des Acc. c. Inf. X. An. 3. 5, 16 (ἔφασαν) ὁπότε πρὸς τὸν σατράπην σπείσαιντο, καὶ (auch) ἐπιμιγνύναι σφῶν τε πρὸς ἐκείνους καὶ ἐκείνων πρὸς ἑαυτούς *nonnullos ex suis* (ex Persis) cum illis (Carduchis) et *nonnullos ex illis* cum ipsis commercium habere.

§. 352. Ellipse des Subjekts.

Das Subjekt wird in folgenden Fällen nicht durch ein besonderes Wort ausgedrückt:

a) Wenn das Subjekt ein persönliches Pronomen ist, und dasselbe nicht mit besonderem Nachdrucke hervorgehoben werden soll, als: γράφω, γράφεις u. s. w., wie diess auch der Fall im Lat., Goth. und oft auch im Altdeutschen ist.

b) Wenn der Verbalbegriff des Prädikats von der Art ist, dass er nur einem bestimmten Subjekte zukommt und demnach das Subjekt gewissermassen schon in sich schliesst. Schon b. Hom. οἰνοχοεύει φ, 142 sc. ὁ οἰνοχόος. Τῷ πίνειν δ' ἐθέλοντι παραστάδὸν οἰνοχοείτω Theogn. 473. Θυσίη δὲ ἥδε τῶν ὑῶν τῇ Σελήνῃ ποιέεται· ἐπεὰν θύσῃ (sc. ὁ θυτήρ), τὴν οὐρὴν ἐκάλυψε τῇ πιμελῇ Hdt. 2, 47. Τῶν δὲ (sc. θεῶν) ὡς ἑκάστῳ θύειν (sc. ὁ θυτήρ od. ὁ θύων) ἐθέλει 1, 132, ubi v. Baehr. Ἐπεὰν νῶτον ὑὸς δελεάσῃ (sc. ὁ δελεάζων) περὶ ἄγκιστρον, μετίει ἐς μέσον τὸν ποταμόν 2, 70. Επεὶ ἐγίγνωσκον αὐτοὺς οἱ Ἕλληνες βουλομένους ἀπιέναι, ἐκήρυξε (sc. ὁ κῆρυξ) τοῖς Ἕλλησι παρασκευάσασθαι X. An. 3. 4, 36. Κηρυξάτω Cy. 4. 5, 42. Ἐσάλπιγξε sc. ὁ σαλπιγκτής 1. 2, 17. Ἐσήμηνε τοῖς Ἕλλησι τῇ σάλπιγγι 3. 4, 4. Ὁπόταν σημήνῃ 5. 2, 12. Ἐπειδὰν σημήνῃ τῷ κέρατι 2. 2, 4. (Doch auch ἐπειδὰν ὁ σαλπιγκτὴς σημήνῃ τὸ πολεμικόν 4. 3, 29. Σημαίνει ὁ σαλπιγκτής 30.) Τὸν νόμον ὑμῖν αὐτὸν ἀναγνώσεται (sc. ὁ ἀναγνώστης od. γραμματεύς) Dem. 20, 27. Hierher gehören die Ausdrücke der Naturerscheinungen, bei denen sich die Griechen als Subjekt Ζεύς oder ὁ θεός hinzudachten, oft auch wirklich hinzusetzten: Βροντᾷ Ar. fr. 142, *tonat*, u. Ζεὺς δ' ἄμυδις βρόντησε μ, 415, wie *Juppiter tonat*. Vgl. ξ, 305. Θ, 132. Υ, 56. Ar. Av. 570. Οὐρανοῦ δ' ἄπο ἤστραψε S. fr. 507 D., *fulsit*, u. Ζεὺς ἀστράπτει Ι, 237, vgl. Β, 353. Ρ, 595, wie *Juppiter fulget*. Ὕει Hdt. 4, 50, *pluit*, u. ὗε δ' ἄρα Ζεύς Μ, 25. Τὸν χειμῶνα ὕει σφι ὁ θεός Hdt. 3, 117. Ὀμβρήσαντος Ζηνός Hs. op. 415. Ἐὰν δὲ νίφῃ Ar. V. 773, *ningit*, u. ὅταν νίφῃ ὁ θεός X. ven. 8, 1. Ἔσεισε Th. 4, 52, es war ein Erdbeben, u. gewöhnlich ἔσεισεν ὁ θεός X. Hell. 4. 7, 4. Ὁ Ποσειδῶν σείσας Ar. Ach. 510 sq. Ξυννένοφε Ar. fr. 142 D., es umwölkt sich, u. Τί γὰρ ὁ Ζεὺς ποιεῖ; | ἀπαιθριάζει τὰς νεφέλας καὶ ξυννεφεῖ; Ar. Av. 1502. Ἡμέρας ἐχείμαζε τρεῖς Hdt. 7, 191, es stürmte, u. ὅταν χειμάζῃ ὁ θεὸς ἐν τῇ θαλάσσῃ X. Oec. 8, 16. Συνεσκόταζε Th. 1, 51. Συνεσκότασε X. Cy. 4. 5, 5, *advesperavit*, u. συσκοτάζοντος ἄρτι τοῦ θεοῦ Polyb. 31. 21, 9.

c) Das Subjekt liegt zwar nicht in dem Begriffe des Prädikats, ergibt sich aber leicht aus dem Zusammenhange. Hierher gehören: α) die Ausdrücke φασί, λέγουσιν u. dgl. (sc. ἄνθρωποι), wie im Lat. *ajunt*, *dicunt* u. s. w.; — β) die Zeitangaben, wie ἤδη ἦν ἀμφὶ od. περὶ ἀγορὰν πλήθουσαν sc. ἡ ἡμέρα X. An. 1. 8, 1. 2. 1, 7. Ἤδη ἀμφὶ ἡλίου δυσμὰς ἦν sc. ἡ ἡμέρα 6. 4, 26, aber auch ὡς ἦν ἥλιος ἐπὶ δυσμαῖς 7. 3, 34; — γ) Ergänzung eines Wortes von allgemeiner Bedeutung, wie πρᾶγμα, πράγματα. Ἐξ ὧν στάσιες ἐγγίνονται, ἐκ δὲ τῶν στασίων φόνος, ἐκ δὲ τοῦ φόνου ἀπέβη (sc. τὰ πράγματα) ἐς μοναρχίην Hdt. 3, 82. Ὡς αὐτῷ οὐ προὐχώρει

Th. 1, 109, wie im Lat. *quum ei non procederet* sc. res; — δ) παρέχει sc. ὁ θεός, Gott gewährt, erlaubt, oft b. Hdt. Ἡμῖν παρέξει ἀνασώσασθαι τὴν ἀρχήν 3, 73, vgl. 1, 9. 3, 73. 142. (Durch den häufigen Gebrauch dieser Redensart geschah es, dass sie die Bedeutung und Konstruktion von ἔξεστιν annahm, daher der *accus. absol.* παρέχον (wie ἐξόν) = *quum liceat, liceret*. Παρέχον (ὑμῖν) τῆς Ἀσίης πάσης ἄρχειν 5, 49. Εὖ παρέσχον Th. 1, 120, *opportunitate oblata*. Μετεμέλοντο, ὅτι μετὰ τὰ ἐν Πύλῳ, καλῶς παρασχόν, οὐ ξυνέβησαν 5, 14.) Προσημαίνει sc. ὁ θεός. Φιλέει προσημαίνειν, εὖτ' ἂν μέλλῃ μεγάλα κακὰ ἢ πόλι ἢ ἔθνεϊ ἔσεσθαι Hdt. 6, 27 u. m. d. Subj. Ταῦτα μέν σφι σημήϊα ὁ θεὸς προέδεξε ibid. Ἕλλησι προδεικνύει ὁ θεὸς ἔκλειψιν τῶν πολίων 7, 37; — ε) bei der III. Pers. Impr. wird oft das Wort δοῦλος od. παῖς (garçon) als selbstverständlich weggelassen. Δόρπου δ' ἐξαῦτις μνησώμεθα, χερσὶ δ' ἐφ' ὕδωρ | χευάντων δ, 214. Ἀλλὰ δίδασκε, εἴ τι ἔχεις σοφόν· μόνον τὸν λαμπτῆρα ἐγγὺς προσενεγκάτω X. conv. 5, 2; — ζ) Ein ganzer vorangegangener Satz muss als Subj. aufgefasst werden. Ἁμάξας ἐς τὰς ὁδοὺς καθίστασαν, ἵν' ἀντὶ τείχους ᾖ Th. 2, 3 sc. τὸ ἁμάξας ἐν ταῖς ὁδοῖς καταστῆναι.

d) Zuweilen muss das Subjekt aus einem Worte des Satzes ergänzt werden. Τὸν Ἰσθμὸν ἐτείχεον καί σφι ἦν πρὸς τῷ τέλεϊ sc, τὸ τεῖχος Hdt. 9, 8. Τειχίζεταί τε καὶ ἤδη ὕψος λαμβάνει sc. τὸ τεῖχος Th. 1, 91. Τοῖς βοηθοῦσιν ἡ πόλις παρεχέτω μέχρι τριάκοντα ἡμερῶν σῖτον, ἐπὴν ἔλθῃ (sc. ἡ βοήθεια) ἐς τὴν πόλιν τὴν ἐπαγγείλασαν βοηθεῖν 5, 47, ubi v. Poppo. Νόσους τῶν καρπῶν οἱ μὲν κατὰ γῆν κράτιστοι χαλεπῶς φέρουσιν, οἱ δὲ κατὰ θάλατταν ῥᾳδίως· οὐ γὰρ ἅμα πᾶσα γῆ νοσεῖ, ὥστε ἐκ τῆς εὐθηνούσης ἀφικνεῖται (sc. τὰ ἐπιτήδεια, das aus καρπῶν ergänzt werden muss) τοῖς τῆς θαλάττης ἄρχουσιν X. r. Ath. 2, 6. Θεογονίαν διεξέρχονται, γενόμενοί τε ὡς πρὸς ἀλλήλους ὡμίλησαν sc. οἱ θεοί Pl. leg. 886, c. Οὐκ ἔστιν ὀρθῶς ἡγεῖσθαι, ἐὰν μὴ (sc. ὁ ἡγούμενος) φρόνιμος ᾖ Pl. Men. 97, a. Auffallender: ὡς δ' ἐν ὀνείρῳ οὐ δύναται φεύγοντα διώκειν sc. ὁ διώκων X, 199. Zuweilen wird das zu ergänzende Subjekt durch ein Pronomen angedeutet. Ἦν ὀλιγαρχίη, καὶ οὗτοι (sc. οἱ ὀλιγάρχαι) Βακχιάδαι καλεύμενοι ἔνεμον τὴν πόλιν Hdt. 5, 92. Ἐπεὶ δὲ Τροία θ' Ἕκτορος τ' ἀπόλλυται ψυχή, πατρῷα θ' ἑστία κατεσκάφη, αὐτὸς δὲ (sc. ὁ πατήρ) βωμῷ πρὸς θεοδμήτῳ πιτνεῖ Eur. Hec. 21, ubi v. Pflugk. Sehr häufig findet diese Ergänzung auch bei anderen Kasus statt. (Θῆβαι,) αἵ θ' ἑκατόμπυλοί εἰσι, διηκόσιοι δ' ἀν' ἑκάστην (sc. πύλην) ἀνέρες εἰσοιχνεῦσι Ι, 383. Οὐ μὲν γάρ τι κακὸν βασιλευέμεν· αἶψά τέ οἱ (βασιλεῖ) δῶ | ἀφνειὸν πέλεται καὶ τιμηέστερος αὐτός α, 392. Ἔνθα μὲν εἰνάετες πολεμίζομεν . ., | τῷ δεκάτῳ (sc. ἔτει) δὲ πόλιν Πριάμου πέρσαντες ἔβημεν ξ, 240 f. Καὶ τὰ μὲν ἕπταχα πάντα διεμοιρᾶτο δαΐζων· τὴν μὲν ἴαν (sc. μοῖραν) Νύμφῃσι καὶ Ἑρμῇ, Μαιάδος υἱεῖ, θῆκεν ἐπευξάμενος, τὰς δ' ἄλλας νεῖμεν ἑκάστῳ ξ, 434. Ἐντυχοῦσαι ἱπποφορβίῳ τοῦτο διήρπασαν καὶ ἐπὶ τούτων (sc. τῶν ἵππων) ἱππαζόμενοι ἐληΐζοντο τὰ τῶν Σκυθέων Hdt. 4, 110. Ἐγεφύρουν . ., τὴν μέν (sc. γέφυραν) κτλ. 7, 34. Εὑρίσκετο χρῖσμα ἀμυγδάλινον ἐκ τῶν πικρῶν sc. ἀμυγδαλῶν X. An. 4. 4, 13. Πολλοὶ πλουτοῦσι.. ἀδίκως αὐτὰ (sc. τὰ χρήματα,

das in πλουτοῦσι liegt) συλλέγουσι Ar. Pl. 502. Καλοῦσι δ' Ἰοκάστην με· τοῦτο (sc. τὸ ὄνομα, das in καλοῦσι liegt) γὰρ πατὴρ ἔθετο Eur. Ph. 12. Παιδιᾷ χρώμενος, οὐδέν πω τῶν τοιούτων (sc. παίδων) διαφέρων Pl. leg. 864, d. Πρὶν ἂν ἀφίκηται τὸ πλοῖον, darauf αὐτούς sc. τοὺς πλέοντας Phaed. 57, c, ubi v. Stallb. Vgl. §. 359 Anm. 3. So auch bei dem Relat. S. Ant. 1138 Θηβαίας ἐπισκοποῦντ' ἀγυιάς, τὰν (sc. Θήβην) ἔκπαγλα τιμᾷς.

Anmerk. 1. Auf ähnliche Weise steht häufig das neutrale Demonstrativ (τοῦτο, ταῦτα, αὐτό) ohne vorhergehendes neutrales Substantiv; dann ist es als Stellvertreter eines Substantivbegriffes, der in einem der vorhergehenden Worte liegt, anzusehen. Ἀποπέμπουσι Φειδιππίδην, Ἀθηναίων μὲν ἄνδρα, ἄλλως τε ἡμεροδρομόν τε καὶ τοῦτο (sc. τὸ ἡμεροδρομεῖν) μελετῶντα Hdt. 6, 105. Οἳ τὴν Ἑλλάδα ἠλευθέρωσαν· ἡμεῖς δὲ οὐδ' ἡμῖν αὐτοῖς βεβαιοῦμεν αὐτό (sc. τὴν ἐλευθερίαν) Th. 1, 122. Τοῖς Ἀσιανοῖς πυγμῆς καὶ πάλης ἆθλα τίθεται, καὶ διεζωσμένοι τοῦτο (sc. τὴν πυγμὴν καὶ πάλην) δρῶσι 1, 7. Περὶ τῶν κλεπτῶν καὶ λωποδυτῶν, ὧν (sc. τοῦ κλέπτειν κ. λωποδυτεῖν) οὐδὲν ἐμοὶ προσὸν ἀπέδειξαν Antiph. 5, 9 (s. Maetzner p. 200). Vgl. Cic. Tusc. 1. 2, 4 in Graecia musici floruerunt, discebantque id omnes, s. daselbst uns. Bmrk.

e) Sehr häufig muss das Subjekt aus dem vorhergehenden Satze entnommen werden, wo es als Objekt vorhanden ist. Ὅσον χρόνον προὔστη (Περικλῆς) τῆς πόλεως, ἀσφαλῶς διεφύλαξεν αὐτήν, καὶ ἐγένετο ἐπ' ἐκείνου μεγίστη Th. 2, 65. Κῦρος τὰς ναῦς μετεπέμψατο, ὅπως ὁπλίτας ἀποβιβάσειεν καὶ βιασάμενοι (sc. οἱ ὁπλῖται) τοὺς πολεμίους παρέλθοιεν, εἰ φυλάττοιεν (sc. οἱ πολέμιοι) ἐπὶ ταῖς Συρίαις πύλαις X. An. 1. 4, 5. Ταῦτα (Τισσαφέρνης) εἰπὼν ἔδοξε τῷ Κλεάρχῳ ἀληθῆ λέγειν, καὶ εἶπεν (sc. Κλέαρχος) 2. 5, 24 [1]). Hingegen folgt bisweilen das Subjekt des Vordersatzes erst im Nachsatze, um dasselbe mit rhetorischem Nachdrucke hervorzuheben. Ἕως μὲν πόλεις ἑώρα παραιρούμενον αὐτὸν (Φίλιππον) βαρβάρους καὶ ἰδίας, ὑπελάμβανεν ἔλαττον εἶναι ὁ δῆμος ὁ Ἀθηναίων τὸ εἰς αὐτὸν πλημμελεῖσθαι Dem. 18, 181, ubi v. Dissen.

f) Zuweilen liegt das Subjekt in dem Prädikate, oder das Prädikat ist zugleich Subjekt. Ἀλλ ἡδὺ γάρ τοι κτῆμα τῆς νίκης λαβεῖν S. Ph. 81, d. i. τὸ κτῆμα τῆς νίκης λ. ἐστὶν ἡδὺ κτῆμα. Φιλόψογον δὲ χρῆμα θηλειῶν ἔφυ Eur. Ph. 206 d. i. τὸ χρῆμα θηλειῶν (= τὸ γένος θηλειῶν) ἔφυ φ. χρ. Ἐπίφθονόν τι χρῆμα θηλείας φρενός Andr. 181. Ἀνειμένον τι χρῆμα πρεσβυτῶν ἔφυ 727. Σοφόν τι χρῆμα τοῦ διδάξαντος βροτοὺς | λόγους ἀκούειν τῶν ἐναντίων πάρα 956 sq. Ebenso im Akkus. b. d. Verben des Nennens u. dgl. Ἦ μακάριον λέγεις τυράννου χρῆμα; Pl. Civ. 567, e, d. i. τὸ τυράννου χρῆμα λέγεις μακάριον χρῆμα [2]).

g) Häufig wird bei der III. Pers. S. des Verbs das unbestimmte Pronomen τὶς weggelassen. Οὐδέ κεν ἔνθα τέον γε μένος καὶ χεῖρας ὄνοιτο N, 287. Μισούμεθ' οὕτως, ὥστε μὴ προσεννέπειν Eur. Or. 428, ut *nemo* nos alloquatur. Οὔτε ἀνταδικεῖν δεῖ οὔτε κακῶς ποιεῖν οὐδένα ἀνθρώπων, οὐδ' ἂν ὁτιοῦν πάσχῃ ὑπ' αὐτῶν Pl. Crit. 49, c. Ἡ τοῦ οἴεσθαι εἰδέναι (ἀμαθία), ἃ οὐκ οἶδεν Apol. 29, b. [3]).

---

[1]) Vgl. Stallbaum ad Plat. Protag. 320, a. b. ad Phaedon. 72, b. Kühner ad Xen. An. 1. 4, 5. Comment. 2. 1, 8. — [2]) Vgl. Fritzsche Quaest. Luc. p. 76 sq. — [3]) S. Stallbaum ad Pl. Gorg. 456, d. Criton. 49, c. Apol. 29, b.

So in den allgemeinen Vorschriften der Gesetze [1]. Ὁ νόμος οὐκ ἐᾷ ἐπανιέναι, ἐὰν μὴ υἱὸν καταλίπῃ γνήσιον Isae. 6, 44. Ebenso im Lat. Neque vero mihi quicquam praestabilius videtur quam posse dicendo hominum voluntates impellere, quo velit, unde autem velit, deducere Cic. de orat. 1. 8, 30. Beim Infin. wird häufig τινά weggelassen; alsdann folgt oft in einem Nebensatze ein Kasus v. αὐτός od. ἑαυτοῦ, der sich auf dieses weggelassene Subjekt bezieht. Τὸ ποιεῖν (sc. τινά), ἃ δοκεῖ αὐτῷ Pl. Gorg. 469, e. Λέγω ἐξεῖναι (sc. τινί) ἐν τῇ πόλει, ὃ ἂν δοκῇ αὐτῷ 469, c, ubi v. Stallb. Steht aber beim Infinitive ein Partizip, so muss man dasselbe als das Subjekt auffassen. Κούφως φέρειν χρὴ θνητὸν ὄντα συμφοράς Eur. M. 1018. Οὐκ ἔστι φιλοῦντα μὴ ἀντιφιλεῖσθαι ὑπὸ τούτου, ὃν ἂν φιλῇ (sc. ὁ φιλῶν) Pl. Lysid. 212, b, ubi v. Stallb. Ebensowenig ist τίς zu ergänzen in Stellen, wie: Τόσσον ἀπῆν, ὅσσον τε γέγωνε βοήσας ε, 400 u. sonst, ein Schreiender. Τὴν μέν (τῶν Ἐρίδων) κεν ἐπαινήσειε νοήσας Hs. op. 12, ein Verständiger. Ὅταν γὰρ ἡδὺς τοῖς λόγοις, φρονῶν κακῶς | πείθῃ τὸ πλῆθος, τῇ πόλει κακὸν μέγα Eur. Or. 908, ein süss Redender, aber schlecht Denkender. Ὅταν δέ τις θεῶν | βλάπτῃ, δύναιτ᾽ ἂν ἰσχύων φυγεῖν S. El. 697, ein Starker. Τῶν γὰρ μεγάλων ψυχῶν ἱείς | οὐκ ἂν ἁμάρτοι Aj. 154, ubi v. Schneidew.

Anmerk. 2. In οὐκ ἔστιν, ὅς (ὅστις), εἰσίν, οἵ, ἔστιν, ὅτε liegt das Subjekt in dem Nebensatze. S. §. 554, 4 u. Anm. 9.

Anmerk. 3. Unpersönliche Verben, unter denen wir ein mit dem unbestimmten Pronomen es verbundenes Verb verstehen, kennt die Griechische Sprache nicht; denn Ausdrücke, wie δεῖ, χρή, πρέπει, ἔξεστιν ἐνδέχεται (es ist möglich), ἔχει λόγον (*consentaneum est*), καλῶς, κακῶς ἔχει, δηλοῖ, ἐδήλωσε (= δῆλόν ἐστιν, ἐγένετο, s. uns. Bmrk. ad X. Comm. 1. 2, 32), φαίνεται, δοκεῖ, λέγεται u. s. w., εἰσέρχεταί με, εἰσῄει με, εἰσῆλθέ με, *venit mihi in mentem*, s. uns. Bmrk. ad X. An. 6. 1, 17, hat der Grieche immer persönlich aufgefasst, indem er den damit verbundenen Infinitiv oder Nebensatz als Subjekt auf diese Verben bezogen hat. Vgl. §. 351, 2.

Anmerk. 4. Das unbestimmte Subjekt man (verkürzt aus Mann, d. i. irgend Einer, wie das Franz. on aus homme, homo) wird im Griechischen ausgedrückt: a) durch τίς, wenn man so viel ist als irgend Einer, als: εἴποι τις ἄν; b) durch die III. Pers. Pl. Act., wenn in man der Sinn von „die Menschen, Leute“ liegt, und die Rede von einer allgemeinen Sage, Benennung u. dgl. ist, wie bei φασί, λέγουσιν, ὀνομάζουσιν u. s. w.; c) durch die III. P. Sing. Pass., als: λέγεται, ἀγγέλλεται u. dgl.; d) durch die II. Pers. S. Opt. od. Indicat. der historischen Zeitformen mit ἄν, als: φαίης ἄν (φαίης κε Hom.), *dicas*, man kann sagen, ἡγήσω ἄν, *putares*, man hätte glauben können.

§. 353. B. Prädikat.

1. Das Prädikat ist ein Verbalbegriff und wird daher ausgedrückt entweder durch ein Verb allein oder durch ein Adjektiv oder Substantiv oder ein mit einem Adjektive verbundenes Substantiv in Verbindung mit dem Verb εἶναι, das man alsdann Aussagewort oder auch Kopula nennt, weil es das Adjektiv oder Substantiv mit dem Subjekte verbindet. S. §. 345, 3. Das Verb kongruirt

[1] S. Schoemann ad Isaeum 2, 13.

mit dem Subjekte im Numerus, das Adjektiv im Kasus, d. h. es steht gleichfalls im Nominative, im Genus und Numerus, das Substantiv im Kasus und, wenn es eine Person bezeichnet, auch im Genus und Numerus. Κῦρος ἐβασίλευσε. Κῦρος ἀνδρεῖος ἦν. Κῦρος βασιλεὺς ἦν. Τόμυρις βασίλεια ἦν. S. Aj. 79 οὔκουν γέλως ἥδιστος (sc. ἐστίν) εἰς ἐχθροὺς γελᾶν.

2. Das Verbum finitum bezeichnet zugleich das Ausgesagte (*id quod praedicatur*) und die Aussage, d. h. die Beziehung des Ausgesagten auf das Subjekt und den Redenden; die Beziehung auf das Subjekt wird durch die Personenformen, die Beziehung auf den Redenden durch die Zeit- und Modusformen des Verbs bezeichnet. Wenn aber das Prädikat durch ein Adjektiv oder Substantiv mit εἶναι ausgedrückt wird, so wird das Ausgesagte durch das Adjektiv oder Substantiv, die Aussage aber durch εἶναι bezeichnet. Man vgl. εὐδαίμων εἰμί u. εὐδαιμονέ-ω, εὐδαίμων εἶ u. εὐδαιμονέ-εις, εὐδαίμονες ἔσονται u. εὐδαιμον-ήσουσι, βασιλεύς εἰμι u. βασιλεύ-ω. Das Aussagewort vertritt also bei dem prädikativen Adjektive und Substantive die Stelle der Flexion des Verbs.

Anmerk. 1. Von dem Prädikate des Satzes, welches das Ausgesagte und die Aussage in sich vereinigt und daher stäts ein Verbalbegriff ist, muss man wohl unterscheiden das prädikative Wort, das bloss das Ausgesagte ohne Aussage ausdrückt. Ohne Prädikat des Satzes zu sein, kann doch ein Wort prädikativ sein, wenn es sich in das Prädikat eines Satzes auflösen lässt. In dem Satze: οἱ Ἀθηναῖοι Ἀλκιβιάδην στρατηγὸν εἵλοντο ist εἵλοντο Prädikat des Satzes, στρατηγόν aber ist prädikatives Substantiv; denn in dem Satze liegt der Sinn: die Ath. wählten den A., so dass er nun Feldherr war. Der Gebrauch der prädikativen Wörter ist im Griechischen viel freier und umfassender als im Deutschen. Τούτῳ φίλῳ χρῶμαι = οὗτος, ᾧ χρῶμαι, φίλος ἐστί. Vgl. §§. 355. 411, 1. Pl. Prot. 318, b τοῦτο μὲν οὐδὲν θαυμαστὸν λέγεις = τοῦτο, ὃ λέγεις, οὐδὲν θαυμαστόν ἐστι. Π, 440 ποῖον τὸν μῦθον ἔειπες; = ὁ μῦθος, ὃν ἔειπες, ποῖός ἐστι. S. §. 465, Anm. 1.

3. Bei Angabe von Massbestimmungen, wo wir das Verb betragen mit dem Akk. gebrauchen, genügt im Griechischen die Kopula εἶναι. Τὸ μὲν μῆκος τοῦ ὀρύγματος ἑπτὰ στάδιοί εἰσι, τὸ δὲ ὕψος καὶ εὖρος ὀκτὼ ἑκατὸν πόδες Hdt. 3, 60. Τριηκόσια ἦν τάλαντα φόρος 3, 90. Ἦν ὁ πρῶτος φόρος ταχθεὶς τετρακόσια τάλαντα Th. 1, 96. Aehnlich: Τὸ χωρίον τοῦτό ἐστι ἐπὶ ἡμέρας τέσσερας πλόος Hdt. 2, 29; so auch bei φαίνεσθαι (§. 355) Hdt. 7, 60 τοῦ στρατοῦ τοῦ πεζοῦ τὸ πλῆθος ἐφάνη ἑβδομήκοντα καὶ ἑκατὸν μυριάδες. Doch kann das Mass auch im Genitive stehen, als: τὸ μῆκος (εὖρος, ὕψος) ὀκτὼ ποδῶν ἐστι, wie öfters b. Hdt., z. B. 2, 138. 4, 123 u. s. [1]). Ferner: Ἦν μέγιστον πρῆγμα Δημοκήδης παρὰ βασιλέϊ 3, 132, galt sehr viel. Πάντα ἦν τοῖσι Βαβυλωνίοισι Ζώπυρος 157.

4. Dass das abstrakte Aussagewort εἶναι ursprünglich konkrete Bedeutung gehabt hat, haben wir §. 345, 3 gesehen, und geht auch deutlich daraus hervor, dass es in allen

1) S. Matthiä II. S. 428, 5.

Zeiten häufig als ein wirkliches konkretes Verb mit der Bedeutung dasein, vorhanden sein, leben, sich befinden, verweilen, liegen, sich verhalten gebraucht und daher ebenso wie die konkreten Verben durch Adverbien näher bestimmt worden ist. Ἔστι θεός. Κἀγὼ γὰρ ἦν ποτ', ἀλλὰ νῦν οὐκ εἴμ' ἔτι Eur. Hec. 284. Οὐδὲ.. Λυκόοργος δὴν ἦν Z, 131 lebte lange. Διαγνῶναι χαλεπῶς ἦν ἄνδρα ἕκαστον H, 424 *difficile se habebat.* Κουρήτεσσι κακῶς ἦν I, 551 erging es schlecht. Ὡς ἔον (*sic eram*), εἴποτ' ἔην (lebte) γε μετ' ἀνδράσιν Λ, 762. Δεινῶς ἔσαν ἐν φυλακῇσι οἱ Βαβυλώνιοι Hdt. 3, 152 *studiose versabantur* in custodiis. Ῥᾳδίως αὐτῷ οὔσης τῆς ἀναχωρήσεως Th. 4, 10, ubi v. Poppo et Goeller. Σωκράτης ἀεὶ ἦν ἐν τῷ φανερῷ X. Comm. 1. 1, 10 *versabatur.* Καλῶς, ὦ ἄνδρες, ἔσται, ἐὰν θεὸς θέλῃ An. 7. 3, 43, es wird gut gehen. So 4. 3, 8. Cy. 8. 1, 12. Ὥστ' ἤδη μάτην εἶναι τὸ μεμνῆσθαι περὶ τούτων Isocr. 4, 5, wie *frustra esse.* (Aber Eur. Jon. 275 ἆρ' ἀληθὲς ἢ μάτην λόγος; sc. ἐστί steht μάτην st. μάταιον.) Eben so ἄλλως εἶναι Eur. Hec. 626. Ψυχὴ λέγοιτ' ἂν εἶναι διαφερόντως φύσει Pl. leg. 892, c *in primis pollere* procreandi vi, s. Stallb. Μᾶλλον ἂν ἁρμονία εἴη καὶ πλείων Phaed. 93, b in höherem Grade sich zeigen, s. daselbst Stallb. u. ad Phileb. 41, e. X. Hell. 2. 4, 2 μάλ' εὐημερίας οὔσης. 5. 4, 14 μάλα χειμῶνος ὄντος.

Anmerk. 2. Einige Adverbien aber, wie δίχα, χωρίς, ἑκάς, ἐγγύς, ἄγχι, ἀγχοῦ, σχεδόν, ἅλις u. a. vertreten die Stelle fehlender Adjektive. (Ἡγούμεθα) χωρὶς τὴν ψυχὴν εἶναι Pl. Phaed. 64, c. Ὃς ἂν ἐγγύτατα Σωκράτους ᾖ λόγῳ Lach. 187, e. Ebenso sehr oft δίχα γίγνεσθαι u. dgl. S. §. 355, Anm. 1.

Anmerk. 3. Um dem Prädikate ein grösseres Gewicht zu geben, zerlegt die Sprache zuweilen den einfachen Verbalausdruck desselben in das Partizip und die Kopula εἶναι. Diese Ausdrucksweise gehört jedoch mehr der Dichtersprache an, obwol sie auch der Prosa, namentlich der Herodot's, nicht fremd ist. Häufig ist sie auch in der Att. Prosa, wenn eine Handlung als bleibender Zustand bezeichnet werden soll. Αἰεί τοι ῥίγιστα θεοὶ τετληότες εἰμέν E, 873. Ὁ χρησμὸς οὐκέτ' ἐκ καλυμμάτων ἔσται δεδορκώς Aesch. Ag. 1151. Τίν' αὐδὴν τήνδε γηρυθεῖσ' ἔσῃ Suppl. 445. Προδείσας εἰμί S. OR. 90. Οὕτω δ' ἂν θανὼν εἴη 970. Ἀντιδοὺς ἔσῃ Ant. 1067. Οὐ σιωπήσας ἔσῃ 1146. Στείχων ἂν ἦν Ph. 1219. Πῶς.. ἦτε πάσχοντες τάδε; Eur. Cy. 381. Ἐγγὺς τῆς θύρας βαδίζων εἰμί Ar. R. 35. Ἀπαρνεόμενός ἐστι Hdt. 3, 99. Τοῦ θείου ἡ προνοίη ἐστὶν ἐοῦσα σοφή 3, 108. Ἡ νῆσός ἐστι ἀπὸ τοῦ Ἀσωποῦ δέκα σταδίους ἀπέχουσα 9, 51. Ἦν γὰρ Περικλέους γνώμη νενικηκυῖα Th. 2, 12. Τοξότας τε καὶ σῖτον καὶ ἃ μεταπεμπόμενοι ἦσαν 3, 2 *„et ea, in quibus arcessendis versabantur“* Goeller. Οἱ ἦσαν ἐξ Αἴνου βεβοηθηκότες 4, 28. Συνεληλυθότες ἦσαν αὐτόσε X. An. 4. 7, 2. Ἴστε, ὅτι ἄνδρα κατακεκανότες ἔσεσθε An. 7. 6, 36 (F. exact.). Οἱ ἦσαν ἐκπεπτωκότες 2. 3, 10. Ἦν οὐδὲν πεπονθώς 6. 1, 6. Ὃ ἐστιν ὂν ὄντως Pl. Phaedr. 247, e (v. der Idee). Oft, besonders b. Plato (s. Stallb. ad Civ. 602, c) ἐστὶν ἔχων. Εἰ δ' ἐστὶ τοῦτο οὕτως ἔχον Phaedr. 245, e. Ταῦτ' οὕτως ἔχοντ' ἐστὶν Dem. 29, 29. Πόῤῥω ἤδη εἶ πορευόμενος τοῦ ἔρωτος Pl. Lys. 204, b. Τοῦτο οὐκ ἔστι γιγνόμενον παρ' ἡμῖν Pl. Phileb. 39, c. Ὅταν ἐν τοῖς ὅπλοις ἐκστρατευόμενοι ὦσι Lycurg. 106, ubi v. Maetzner. Selbst der Zusammenstoss des Partiz. ὤν m. einem anderen Partiz. wurde nicht vermieden. Διεσκεδασμένων τῶν ἀνθρώπων ὄντων X. Hell. 2. 1, 28. Vgl. 1. 2, 2. Πολλῶν ὄντων ἐπιμελείας δεομένων Oec. 12, 2. So d. poet. πέλομαι = εἰμί. Ψ, 69 ἐμεῖο λελασμένος ἔπλευ. Auf ähnliche Weise wird auch γίγνομαι bisweilen mit einem Partizipe verbunden. Οὔ οἱ νῦν ἔτι γ' ἔστι πεφυγμένον ἄμμε γενέσθαι X, 219. Μὴ προδοὺς ἡμᾶς γένῃ

S. Aj. 588, dass du nicht zum Verräther an uns werdest. Μὴ ἐμὲ κτείνας γένῃ Ph. 773. Αὐτός μοι σὺ σημήνας γενοῦ OR. 957. Ἐν τῇ ὁδῷ μέσῃ στείχοντες ἐγίνοντο Hdt. 3, 76. Μισοῦντες γίγνονται τοὺς κακούς Pl. leg. 908, b. So auch öfter ὑπάρχω. Dem. 3, 7 ὑπῆρχον Ὀλύνθιοι δύναμίν τινα κεκτημένοι.

§. 354. Ellipse des Verbs εἶναι.

Das Verb εἶναι, als Kopula, wird oft weggelassen, jedoch meistens nur im Indic. Praes., wo sich das Aussageverhältniss leicht ergänzen lässt. Zuweilen wird εἶναι selbst dann weggelassen, wenn es als konkretes Verb auftritt (§. 353, 4). Die Fälle, in denen diese Ellipse im Griechischen am Häufigsten auftritt, sind folgende:

a) In allgemeinen Sätzen, Sentenzen, Sprüchwörtern. Ὁ μέγας ὄλβος οὐ μόνιμος ἐν βροτοῖς Eur. Or. 340. Βροτῶν δ' ὁ πᾶς ἀστάθμητος αἰών 981. Στρατιᾷ γὰρ ἡ ῥᾴστη (ὁδὸς) ταχίστη X. Cy. 2. 4, 27.

b) Sehr oft bei Verbaladjektiven auf τέος, sowie auch bei anderen Ausdrücken der Nothwendigkeit, Pflicht, als: ἀνάγκη, χρεών, θέμις, θεμιτόν, εἰκός, auch bei den adjektivisch gebrauchten Partizipien δέον, πρέπον, προσῆκον, ἐξόν, poet. δεδογμένα (= δέδοκται), ferner bei ῥᾴδιον, χαλεπόν, ἄξιον, es ist der Mühe werth, δῆλον u. dgl., bei καιρός, ὥρα u. dgl., in der Redensart οὐδεὶς φθόνος c. inf. Πειρατέον ὀρθῶς λέγειν X. Comm. 1. 2, 34. Ἡμῖν γ' ὑπὲρ τῆς ἐλευθερίας ἀγωνιστέον Dem. 9, 70. Οὐκ ὀκνητέον μνησθῆναι περὶ αὐτῶν Isocr. 4, 74. Ἀτιμίας ἐν δουλευούσῃ τῇ πόλει φέρειν ἀνάγκη Dem. 18, 205. Ἀνάγκη φυλάττεσθαι id. 9, 6. Isocr. l. d. Eur. Hec. 1275. Σκέψασθαι δέον Dem. 3, 1. Οὐδέν μοι προσῆκον κακόνουν εἶναι τῷ πλήθει Lys. 25, 7, ubi v. Bremi. Ἰδεῖν, ἃ οὐκ ἐξὸν αὐτῇ Isae. 6, 50, ubi v. Schoemann. Ἄξιον δ' αὐτοῦ (Σωκράτους) καὶ ἃ πρὸς Ἀντιφῶντα διελέχθη μὴ παραλιπεῖν X. Comm. 1. 6, 1. Δῆλον οὖν, ὅτι οὐκ ἂν προέλεγεν, εἰ μὴ ἐπίστευεν ἀληθεύσειν 1. 1, 5. 2, 34. Δεδογμέν', ὡς ἔοικε, τήνδε κατθανεῖν S. Ant. 576. Vgl. OC. 1431. Ὥρα δὴ βουλεύεσθαι Pl. Phil. 62, e, ubi v. Stallb. Πρὸς ταῦτα οὐδεὶς φθόνος ἀμφισβητῆσαι τῷ λόγῳ leg. 664, a es ist gestattet, steht Nichts im Wege. Ἃ μὲν οὖν τυγχάνω ἀκηκοώς, φθόνος οὐδεὶς λέγειν Phaed. 61, d, das werde ich gern sagen.

c) Oft bei den Adjektiven ἕτοιμος, πρόθυμος, δυνατός, οἷος, οἷός τε, δίκαιος, ἄξιος, φροῦδος u. dgl. Ἕτοιμος ἀφθόνῳ δοῦναι χερί Eur. M. 612 sc. εἰμί. Ἡ ψυχὴ δουλεύειν ἑτοίμη Pl. Phaedr. 252, a. Ἐγὼ πάσχειν ὁτιοῦν ἕτοιμος Dem. 4, 29. 9, 4. Περὶ τούτου ἕτοιμοι τῷ λόγῳ διαμάχεσθαι Pl. civ. 499, d, sc. ἐσμέν. Πῶς; εἰδέναι πρόθυμος Eur. Hel. 1523. Δίκαιος σὺ ἡγεῖσθαι Pl. Protag. 351, e. Σοὶ δὴ οὐκ ὀλίγιστοι πλησιάζουσι, καὶ δικαίως· ἄξιος γάρ τά τε ἄλλα καὶ γεωμετρίας ἕνεκα Theaet. 143, d, ubi v. Stallb. Ὁ μὲν ἄτην μεγάλην προσπεσοῦσαν ἐνεῖκαι δυνατώτερος Hdt. 1, 32. Ὅτι γε οἷος παῤῥησιάζεσθαι, αὐτὸς φῄς Gorg. 487, d. Θανὼν | Ἀντίλοχος αὐτῷ φροῦδος S. Ph. 425, so oft b. Att. Dicht. Ὅρκων δὲ φρούδη πίστις Eur. M. 492. Φροῦδα τὰ χρήματα, φρούδη χροιά, | φρούδη ψυχή, φρούδη δ' ἐμβάς Ar. N. 718 sq.

d) In den attraktionsartigen Verbindungen θαυμαστὸν ὅσον, *mirum quantum*, ἀμήχανον ὅσον, *immane quantum*, οὐδεὶς ὅς, ὅστις οὐ, *nemo non*, s. §. 555, 4 u. Anm. 15.

e) In der Dichtersprache ist die Weglassung von εἶναι noch in anderen Fällen sehr häufig, so namentlich bei lebhaften Schilderungen. Aesch. Eum. 68 ὕπνῳ πεσοῦσαι δ' αἱ κατάπτυσται κόραι sc. εἰσίν. Oefter d. Impf., s. Anm. 2, a).

Anmerk. 1. Dass diese Ellipse auch in Nebensätzen stattfindet, versteht sich von selbst. Εἰ δ' ἤδη τεθνᾶσι καὶ εἰν 'Αΐδαο δόμοισιν X, 52. Mit d. Partiz. Eur. El. 538 οὐκ ἔστιν, εἰ καὶ γῆν κασίγνητος μολών. Δμώων, οἳ κατὰ δώματ' 'Οδυσσῆος υ, 298 sc. εἰσίν. Oft nach ὅτι, ὡς, dass. Ἔφη αὐτὸν λέγειν, ὡς οὐδὲν ὄφελος (sc. ἐστίν) εὔνους εἶναι X. Comm. 1. 2, 52. Bei e. Partiz. Aesch. Pr. 186 οἶδ', ὅτι τραχὺς καὶ παρ' ἑαυτῷ τὸ δίκαιον ἔχων (Ζεύς). So auch nach ὅτι, weil, Pl. Phaed. 100, c ἐάν τίς μοι λέγῃ, διότι καλόν ἐστιν ὁτιοῦν ἢ ὅτι χρῶμα εὐανθὲς ἔχον ἢ σχῆμα κτλ.[1]). Εἴ τις ἐπερωτῴη, πότερον.. κρεῖττον sc. ἐστίν X. Comm. 1. 1, 9. Nach ἐπεί 1. 4, 6; b. e. Partizipe Ω, 42. Nach ὥστε Pl. civ. 519, a ὥστε, ὅσῳ ἂν ὀξύτερον βλέπῃ, τοσούτῳ πλείω κακὰ ἐργαζόμενον sc. ἐστίν. Dem. 18, 247. Vgl. Anm. 2.

Anmerk. 2. Ausser dem Indic. Praes. werden auch andere Formen von εἶναι, wenn sie sich aus dem Zusammenhange leicht ergänzen lassen, bisweilen weggelassen. a) Ind. Impf. selt. Οἵ τε κυβερνῆται (sc. ἦσαν) καὶ ἔχον οἰήϊα νηῶν T, 43. Ὅ τι ἤδη ἡδύ (sc. ἦν), τοῦτο καὶ καλὸν κατέστη Th. 2, 53. Ὄκνος (sc. ἦν) εἰπεῖν Pl. civ. 503, a, ubi v. Schneider. Νὺξ ἐν μέσῳ (sc. ἦν), καὶ παρῆμεν Aeschin. 3, 71. In Beschreibungen. K, 437 τοῦ δὴ καλλίστους ἵππους ἴδον ἠδὲ μεγίστους· | λευκότεροι χιόνος sc. ἦσαν. Vgl. 546. ε, 477 δοιοὺς δ' ἄρ' ὑπήλυθε θάμνους.., ὁ μὲν φυλίης, ὁ δ' ἐλαίης sc. ἦν; so auch bei einem Partizipe λ, 605 ff. ὁ δ' ἐρεμνῇ νυκτὶ ἐοικώς, | γυμνὸν τόξον ἔχων κτλ. sc. ἦν. Aesch. Ag. 543 μόχθους γὰρ εἰ λέγοιμι.., τί δ' οὐ | στένοντες, οὐ λαχόντες, ἤματος μέρος; sc. ἦμεν, qua parte diei non *eramus gementes*, quum illa nobis acciderint, s. Wellauer[1]). Ferner wenn ein Verbalsubstantiv im Nominative statt eines Verbs steht, also der abstrakte Ausdruck statt des konkreten gebraucht ist. Th. 1, 23 οὔτε γὰρ πόλεις τοσαίδε ληφθεῖσαι ἠρημώθησαν.. οὔτε φυγαὶ τοσαίδε ἀνθρώπων καὶ φόνος, wodurch der Ausdruck ungleich lebhafter und energischer wird, als wenn gesagt wäre: οὔτε τοσοίδε ἄνθρωποι ἔφευγον καὶ ἐφονεύοντο. So auch mit weggelassenem Präsens ἐστίν, εἰσίν. Pl. Theaet. 173, d νόμους.. οὔτε ὁρῶσιν οὔτε ἀκούουσι· σπουδαὶ δὲ ἑταιρειῶν ἐπ' ἀρχὰς καὶ σύνοδοι καὶ δεῖπνα καὶ κῶμοι. So oft auch im Lat., besonders bei Tacitus[2]). — b) Conjunct. nach ὅς ἄν (ὅς κε ep.) ziemlich oft, aber nach Konjunktionen selten. Ὅς δέ κ' ἀνὴρ μενέχαρμος sc. ᾖ Ξ, 376. A, 547. Ὅσα ἂν (sc. ᾖ) κατὰ τὴν ξυμμαχίαν Th. 4, 118. Ὧν ἂν αὐτοῖς χρεία Pl. Civ. 370, e. Ἐφ' οἷς ἂν τὸ πλεῖστον μέρος τῆς βασάνου Antiph. 5, 32, ubi v. Maetzner. Ἀφ' ἧς ἂν ἡ γραφή Dem. 21, 47. Nach ἐπεί Ω, 41; nach εὖτ' ἂν Aesch. Ag. 411; nach ἔστ' ἂν Eur. Hipp. 659; nach ὄφρ' ἂν Theogn. 252; nach ἐάν Antiph. 6, 8. Aristot. Eth. Eud. 7, 3; nach ἐπειδάν Lucian. Catapl. 2; nach ἕως ἂν Hippcr. de aer. aq. loc. 101; nach πρίν ο, 394 οὐδέ τί σε χρή, πρὶν ὥρη (sc. ᾖ), καταλέχθαι. — c) Opt. häufiger. Ἆρ' οὐκ ἄν, εἰ μὴ δύναιτο πείθειν, ταύτῃ λυπηρόν; X. Comm. 1. 7, 3, s. das. uns. Bmrk. Τίς γὰρ ἄν, ἔφασαν, σοῦ γε ἱκανώτερος πεῖσαι Cy. 1. 4, 12. Ἣν ἡμεῖς νικῶμεν, δῆλον, ὅτι οἱ πολέμιοι ἂν ἡμέτεροι sc. εἴησαν 2. 3, 2. Ὥρα ἄν, ἔφη ὁ Μῆδος, μάλα πάλιν σε φιλεῖν 28, ubi v. Bornem. Καὶ εὐπορίας ἂν αὖ sc. εἴη Pl. Prot. 328, a. Phileb. 15, c, ubi v. Stallb. Mit einem Partizipe. Pl. Phaed. 87, b καὶ εἴ τις ἀπιστῶν (sc. εἴη) αὐτῷ, ἀνερωτῴη (Stallb. gegen alle cdd. ἀπιστοῖ). — d) Impr. selten, aber oft in der Redensart: τοῖς θεοῖς μεγίστη χάρις (sc. ἔστω), ὅτι ἔδοσαν ἡμῖν τυχεῖν, ὧν ἐνομίζομεν ἄξιοι εἶναι X. Cy. 7, 5, 72. Vgl. 8. 7, 3. Comm. 3. 3, 14. (Aber S. OC. 1480 ἵλαος, ὦ δαίμων, ist aus dem folgenden φέρων der Ipr. φέρε zu ergänzen, u. N, 95 Αἰδώς, 'Αργεῖοι, ist ein Ausruf und ἐστίν zu ergänzen.) — e) Partic. Ἄτοπα λέγεις καὶ οὐδαμῶς πρὸς σοῦ (sc. ὄντα) X. Comm. 2. 3, 15 *nec tibi convenientia*. Ὁρῶντι ὄψιν πρεσβυτέραν καὶ

---

1) Vgl. E. Wentzel absol. Partizipialkonstr. Glogau 1857. S. 14. — 2) S. ebendas. S. 19 f.

οὐκ ἐν ὥρᾳ (sc. οὖσαν) Pl. Phaedr. 240, d, ubi v. Stallb. Häufig aber ist die Ellipse des einen Verbalbegriff ergänzenden Partizips, s. §. 483, sowie auch öfters des adverbialen, §. 490, 5. — f) Infin. oft bei δοκεῖν. Βουλευτέα ἐδόκει Th. 7, 60. Ὡς ἂν αὐτῷ δοκῇ ἀσφαλές X. An. 7. 1, 6; jedoch scheint zwischen δοκεῖν mit einem Adj. ohne εἶναι und mit εἶναι ein gleicher Unterschied zu sein wie zwischen erscheinen, sich zeigen und scheinen oder wie zwischen φαίνεσθαι c. partic. und φ. c. infin.[1]). Noch weniger ist bei den V. νομίζειν, ἡγεῖσθαι m. zwei Akkus. eine Ellipse anzunehmen.

§. 355. Kopulaartige Verben.

Ausser der eigentlichen Kopula εἶναι gibt es noch eine Anzahl von Verben, welche den Charakter der Kopula annehmen, indem sie gleichfalls ein prädikatives Adjektiv oder Substantiv mit dem Subjekte verbinden und die Form dieses Adjektivs oder Substantivs mit der des Subjektes kongruiren lassen. Sie unterscheiden sich aber dadurch von der Kopula εἶναι, dass sie nicht zu einem rein abstrakten Begriffe herabsinken, sondern neben der kopulativen Kraft ihre konkrete Grundbedeutung festhalten. Es sind folgende Verben:

a) die poetischen πέλω, πέλομαι (eigtl. ich bewege mich, §. 345, 3), τελέθω ep. u. lyr., auch Hippocr. (gehe auf, erhebe mich), τέτυγμαι, ἐτύχθην ep. u. Aeschyl. (bin, wurde bereitet), κυρῶ (eigtl. bin zufällig); — b) ὑπάρχω (eigtl. beginne unten, dann bin wirklich), φύομαι, entstehe, werde, ἔφυν, entstand, ward, πέφυκα, bin entstanden, bin von Natur, γίγνομαι, werde, αὐξάνομαι (eigtl. wachse, dann werde), αἴρομαι (eigtl. erhebe mich, dann werde; das Werden ist ein sich gestaltendes Sein; — c) καθέστηκα, καταστῆναι (vgl. die Kopula Romanischer Sprachen stare, estar, s. §. 345, 3, Not. 2), μένω, bleibe (= bin beständig); — d) δύναμαι (eigtl. *valeo*, gelte, daher bedeute = bin der Bedeutung nach; — e) die Verben, welche bedeuten: ich scheine, erscheine = bin dem Scheine nach, bin ähnlich, als: φαίνομαι, δηλοῦμαι; — f) die Verben, welche bedeuten: ich werde genannt (= bin dem Namen nach), als: καλοῦμαι, ὀνομάζομαι, λέγομαι, daher auch ἀκούω, poet. κλύω, wie *audio*, stehe im Rufe; — g) die V., welche bedeuten: ich werde zu Etwas gemacht, erwählt, ernannt (= werde durch Wahl, Ernennung), als: αἱροῦμαι, ἀποδείκνυμαι, χειροτονοῦμαι, λαγχάνω, sorte creor, παιδεύομαι; — h) die V., welche bedeuten: ich werde für Etwas gehalten, als Etwas erkannt, beurtheilt, befunden, als: νομίζομαι, κρίνομαι, ὑπολαμβάνομαι; — i) die V., welche bedeuten: ich werde als Etwas gegeben, genommen, zurückgelassen u. ähnl. Οὐ μέν πως ἅλιον πέλει ὅρκιον Δ, 158. Ἡ (μέριμνα).. κακόφρων τελέθει Aesch. Ag. 100 Ch. Ταμίης πολέμοιο τέτυκται Δ, 84. Διὸς ἵμερος οὐκ εὐθήρατος ἐτύχθη Aesch. Suppl. 81. Κακῶν μὲν ὅστις ἔμπειρος κυρεῖ id. P. 590. Οἱ πλουσιώτατοι τριηραρχοῦντες ἀεὶ τῶν χορηγιῶν ἀτελεῖς ὑπάρχουσιν Dem. 20, 19. Ἁπλοῦς ὁ μῦθος τῆς ἀληθείας ἔφυ Eur. Ph. 469. Οὐ γὰρ αἰχμητὴς πέφυκεν, ἐν γυναιξὶ δ' ἄλκιμος sc. Μενέλεως Or. 753. Ἤρετο

[1]) Kühner ad Xen. Comment. 1. 1, 5 u. ad Anab. 7, 2, 16.

τὸ ὕψος τοῦ τείχους μέγα Th. 2, 75. Τὸ Κύρου ὄνομα μέγιστον ηὔξητο X. Cy. 4. 2, 3. Τούτοις ὁ Φίλιππος μέγας ηὐξήθη Dem. 2, 5. Vgl. 9, 21. Διὰ τούτων ἤρθη μέγας 2, 8. Οὗτος ἂν ἐλλόγιμος ηὐξήθη Pl. Protag. 327, c, ubi v. Stallb. Ἄγραι τῶν κροκοδείλων πολλαὶ κατεστέασι Hdt. 1, 200. Οἱ μὲν ὀφθαλμῶν ἰητροὶ κατεστέασι, οἱ δὲ κεφαλῆς 2, 70. Δοκοῦσιν οἱ Λυκούργου νόμοι ἀκίνητοι διαμένειν X. R. Lac. 14, 1. Δύναται τοῦτο τὸ ἔπος κατὰ τὴν Ἑλλήνων γλῶσσαν οἱ ἐξ ἀριστερῆς χειρὸς παριστάμενοι βασιλέϊ Hdt. 2, 30. Ὅστις σοι ἀδικώτατος φαίνεται ἄνθρωπος Pl. Protag. 327, c. Αὐτοὶ νομοθέται κληθήσονται leg. 681, d. Ἀντὶ φίλων καὶ ξένων νῦν κόλακες καὶ θεοῖς ἐχθροὶ ἀκούουσιν Dem. 18, 46. (Δημοσθένης) οὔτ' ἔλαχε τειχοποιὸς οὔτ' ἐχειροτονήθη ὑπὸ τοῦ δήμου Aeschin. 3, 28. Ὅσοι ἂν διαφερόντως ἐν τῷ βίῳ ἀγαθοὶ κριθῶσι Pl. civ. 569, b.

Anmerk. 1. Dass die Verben γίγνεσθαι, φῦναι, πεφυκέναι u. s. w., wenn sie nicht die Stelle der Kopula vertreten, in derselben Weise wie εἶναι, als konkretes Verb, mit Adverbien verbunden werden können, versteht sich von selbst. Χαλεπῶς αὐτοῖς ἡ ἀνάστασις ἐγένετο Th. 2, 14, der Umzug fiel ihnen schwer. Vgl. 2, 47. Ἅμα γενόμενοι 2, 30 = συνελθόντες. Τὰ πράγματα πολλάκις οὐχ οὕτω πέφυκεν Dem. 3, 20. Ueber δίχα, χωρίς, ἑκάς, ἐγγύς s. §. 353, A. 2. Τοῖσι Ἀθηναίων στρατηγοῖσι ἐγένοντο δίχα αἱ γνῶμαι Hdt. 6, 109. Δίχα πέφυκε Th. 4, 61 (Sicilien) ist in zwei Theile getheilt.

Anmerk. 2. Während die Griechische Sprache bei allen angeführten Verben das Verhältniss des Prädikates in der Form eines Kongruenzverhältnisses auffasst und daher auch bei Verwandlung der angeführten Passiva in Activa das Prädikat mit dem Objekte im Akkusative kongruiren lässt, fasst die Deutsche Sprache bei den meisten der genannten Verben das Verhältniss als ein den Begriff des Prädikates ergänzendes, als ein Verhältniss der Wirkung auf und bedient sich zum Ausdrucke desselben verschiedener Präpositionen, als: ich werde zum Feldherrn gemacht, gewählt, man wählt mich zum Feldherrn, ich werde für gut erkannt, man erkennt mich für gut u. s. w.[1]. Bei einigen Verben, besonders denen des Nennens jedoch wird zuweilen auch von den Griechen dieses Verhältniss dadurch als eine Wirkung bezeichnet, dass dem prädikativen Substantive der Infinitiv εἶναι hinzugefügt wird. Τὰς ὀνομάζουσι Δήλιοι εἶναι Ὑπερόχην τε καὶ Λαοδίκην Hdt. 4, 33. Μάντεις ὀνομάζουσι τοὺς προσημαίνοντας εἶναι X. Apol. 13. Σοφιστὴν ὀνομάζουσι τὸν ἄνδρα εἶναι Pl. Protag. 311, e. Ὅσοι ἐπιστήμας ἔχοντες ὀνομάζονταί τινες εἶναι Civ. 428, e, aliquod nomen habent, ubi v. Stallb. Πάσας ἡδονὰς ἀγαθὸν εἶναι προσαγορεύεις Phil. 13, b, ubi v. Stallb. Isae. 2, 41 οὐ εἶναι ὠνομάσθην. (Vgl. ἱρὸν Ἡρακλέος, ἐπωνυμίην ἔχοντος Θασίου εἶναι Hdt. 2, 44. Ἐπωνυμίαν ἔχει σμικρός τε καὶ μέγας εἶναι Pl. Phaed. 102, c. Apol. 23, a ὄνομα δὲ τοῦτο λέγεσθαι σοφὸς εἶναι, ubi v. Stallb.) Hdt. 5, 25 καταστήσας τὸν ἀδελφεὸν ὕπαρχον εἶναι. Vgl. 5, 94. Isae. 3, 32. Hdt. l. d. ἀπέδεξε δικαστὴν εἶναι. 99 στρατηγοὺς ἄλλους ἀπέδεξε Μιλησίων εἶναι. Vgl. 7, 154. 8, 134 οἱ δὲ σύμμαχόν μιν εἵλοντο εἶναι. Sehr häufig b. ποιεῖν, efficere, ut. Hdt. 7, 129 ἀνωνύμους τοὺς ἄλλους ποιέει εἶναι[2]. Theocr. 2, 41 ὅς με τάλαιναν ἀντὶ γυναικὸς ἔθηκε κακὰν καὶ ἀπάρθενον ἦμεν. Π, 144 μελίην.. πατρὶ φίλῳ πόρε Χείρων φόνον ἔμμεναι ἡρώεσσιν. P, 151 Σαρπηδόν' ἅμα ξεῖνον καὶ ἑταῖρον κάλλιπες Ἀργείοισιν ἕλωρ καὶ κύρμα γενέσθαι.

§. 356. Eigentümlichkeiten im Gebrauche des Nominativs.

1. **Wenn ein abstraktes Substantiv durch εἶναι oder γίγνεσθαι mit dem Subjekte verbunden wird, so setzt die**

[1]) S. K. F. Becker Ausf. D. Gr. II. Th. §. 244. — [2]) Vgl. Matthiä II. §. 420, Anm. 1. Schoemann ad Isae. 2, 41 u. 3, 32.

Griechische Sprache dasselbe in den **Nominativ**, indem sie das Verhältniss des Prädikates als ein Verhältniss der **Kongruenz** auffasst, während die Lateinische Sprache dasselbe in der Form eines ergänzenden Objektes durch den Dativ ausdrückt (*id mihi honori est*). Σοὶ γὰρ ἐγὼ καὶ ἔπειτα κατηφείη καὶ ὄνειδος ἔσομαι Π, 498. Vgl. Η, 98. Ρ, 38. 556. 636. Οὐκέτ' ἔπειτα σὺ πῆμά ποτ' ἔσσεαι Ἀργείοισιν χ, 453, detrimento eris Achivis. (Χαιρέφων) ἐμοὶ ζημία μᾶλλον ἢ ὠφέλειά ἐστιν X. Comm. 2. 3, 6. Ἡ τῶν λόγων χάρις, ἂν ᾖ μὴ προσήκουσα ἔργῳ, ζημία γίγνεται Dem. 4, 38. So auch: Ἐγὼ ὑμῖν ἥκω μέγιστον ἀγαθόν, Δαρείῳ δὲ μέγιστον κακόν Hdt. 3, 156.

2. Da der **Nominativ**, als **Subjektskasus**, einen Gegenstand als **unabhängig** bezeichnet, so gebrauchen ihn die Griechen gern bei **Anführung eines Wortes**, besonders eines **Namens**, gewöhnlich in Verbindung mit ὄνομα ἐπωνυμία u. dgl., so namentlich in den Redensarten ὄνομά ἐστί μοι, ὄνομα ἔχω, aber selbst auch ohne diese Substantive bei den Verben des Nennens in der aktiven Form, obwol alsdann auch der Name als Apposition zu ὄνομα im Akkusative hinzutreten kann. Ἀρήτη δ' ὄνομ' ἐστὶν ἐπώνυμον η, 54. Μάντις ἦν .., ὄνομα δ' ὠνομάζετο Ἕλενος S. Ph. 605. Τλήμων ἰατρὸς ὄνομ' ἔχουσα Eur. Tr. 1233. Δαρείῳ ἦν ἱπποκόμος, τῷ οὔνομα ἦν Οἰβάρης Hdt. 3, 85. Vgl. 88. X. An. 1. 5, 4 ἐνταῦθα ἦν πόλις μεγάλη, ὄνομα δ' αὐτῇ Κορσωτή. Vgl. 2. 4, 13 u. 25. (In or. obl. der Accus. Τῇ οὔνομα εἶναι Ἀργείην Hdt. 6, 52. Καί οἱ οὔνομα τεθῆναι Εὐρυσθένεα, τῷ δὲ νεωτέρῳ Προκλέα ibid. Pl. Soph. 229 τούτῳ γε οἶμαι μόνῳ τῆς ἀγνοίας (*huic soli ignorationis parti*) ἀμαθίαν τοὔνομα προσρηθῆναι, ubi v. **Stallb.** Μέλιττα καλέουσι τὴν Ἀφροδίτην 1, 199. Οὔνομα τῷ ὄρεϊ τούτῳ κεῖται Ἀνόπαια 7, 216. (Ἡ καταφρόνησις) τὸ ἐναντίον ὄνομα ἀφροσύνη μετωνόμασται Th. 1, 122. Τῷ κράτει σωφροσύνη ὄνομα sc. ἐστί Pl. Phaedr. 237, e, wo der Lateiner den Genitiv gebraucht *nomen est temperantiae*. Ὥστε ὄνομα τοῦτο λέγεσθαι σοφὸς εἶναι Apol. 23, a (wegen εἶναι s. §. 355, A. 2). Ἐν ταῖς ἄλλαις πόλεσιν ὁπόταν τις κακὸς γένηται, ἐπίκλησιν μόνον ἔχει κακὸς εἶναι X. R. L. 9, 4. Ὅπως τοὺς ἔχοντας τὸ σεμνὸν ὄνομα τοῦτο τὸ καλός τε κἀγαθὸς ἐπισκεψαίμην Oec. 6, 14. Ἀνὴρ γενόμενος προσείληφε τὴν τῶν πονηρῶν κοινὴν ἐπωνυμίαν συκοφάντης Aeschin. 2, 99. (Bei einem transitiven Verb, wie ὄνομα τίθημί [τίθεμαί] τινι kann auch der **Akk.** stehen. Hdt. 6, 63 Δημάρητον αὐτῷ οὔνομα ἔθετο. Pl. Civ. 369, c ταύτῃ τῇ ξυνοικίᾳ ἐθέμεθα πόλιν ὄνομα. Vgl. Leg. 736, a. Plut. Ar. 2 ἀνὴρ πένης καὶ δημοτικὸς ἐκτήσατο τὴν βασιλικωτάτην καὶ θειοτάτην προσηγορίαν, τὸν Δίκαιον. Auch findet sich der **attributive Genitiv**. Plut. Ph. 10 Φωκίων ἐκτήσατο τὴν τοῦ Χρηστοῦ προσηγορίαν.) Auffallender Wechsel: Pl. conv. 205, d οἱ δὲ κατὰ ἕν τι εἶδος ἰόντες τε καὶ ἐσπουδακότες τὸ τοῦ ὅλου ονομα ἴσχουσιν **ἔρωτά** τε καὶ ἐρᾶν καὶ **ἐρασταί**. Die bei den Lateinern übliche Konstruktion *nomen* ei *est* **Tullio** scheint bei den Griechen nirgends vorzukommen. Pl. Crat. 384, c wird jetzt οὔ φησί σοι **Ἑρμογένη** ὄνομα εἶναι st. d. vulg. Ἑρμογένει gelesen u. Theaet. 150, a ᾗ δὴ **προαγωγεία** ὄνομα st. d. vulg. προαγωγείᾳ.

Auf ähnliche Weise wird bei Anführungen von Gegenständen der Nominativ ohne Rücksicht auf die vorangehende Konstruktion gebraucht, da es sich hier um die einzelnen Wörter an sich handelt [1]). Ἄλλους δ' ὁ.. Νεῖλος ἔπεμψεν· Σουσισκάνης, Πηγασταγὼν Αἰγυπτογενής, ὅ τε τῆς ἱερᾶς Μέμφιδος ἄρχων κτλ. Aesch. P. 34 sqq. Τίθημι δύο διχῇ ποιητικῆς εἴδη· θεία μὲν καὶ ἀνθρωπίνη κτλ. Pl. Soph. 266, d. Τί δῆτα προταξαίμεθ' ἂν εὔγνωστον..., οἷον ἀσπαλιευτής 218, e. Τὴν Θεμιστοκλέους μὲν οἰκίαν.. ὁρᾷ τῶν πολλῶν οὐδὲν σεμνοτέραν οὖσαν, τὰ δὲ τῆς πόλεως οἰκοδομήματα τοιαῦτα, ὥστε μηδενὶ τῶν ἐπιγιγνομένων ὑπερβολὴν λελεῖφθαι, προπύλαια ταῦτα, νεώσοικοι, στοαί, Πειραιεύς Dem. 23, 207. Aber auch sonst, z. B. S. Ant. 567 Ism. τί γὰρ μόνῃ μοι τῆσδ' ἄτερ βιώσιμον; Cr. ἀλλ' „ἥδε" μέντοι μὴ λέγ'· οὐ γὰρ ἔστ' ἔτι, ubi v. Schneidew. Ar. V. 1185 Phid. ἐγᾦδα.. ἐκεῖνον, ὡς οὕτω ποτ' ἦν μῦς καὶ γαλῆ. Bdel. ὦ σκαιέ,.. μῦς καὶ γαλῆ μέλλεις λέγειν ἐν ἀνδράσιν (falsche Lesart μῦς κ. γαλᾶς).

3. Der Nominativ wird oft als Ausruf gebraucht. In dieser Ausdrucksweise muss man einen prädikativen Satz anerkennen, der nach Weglassung der Kopula εἶναι mit energischer Kürze ausgedrückt ist. Δημοβόρος βασιλεύς, ἐπεὶ οὐτιδανοῖσιν ἀνάσσεις Α, 231, ein volkfressender König bist du. Σχέτλιος, ὀβριμοεργός, ὃς οὐκ ὄθετ' αἴσυλα ῥέζων Ε, 403. So υ, 194 δύσμορος. Β, 38 νήπιος u. sonst. Ε, 787 αἰδώς, Ἀργεῖοι, κάκ' ἐλέγχεα, εἶδος ἀγητοί. Ν, 95. Π, 422 αἰδώς, ὦ Λύκιοι, πόσε φεύγετε. Ὢ (vulgo ὦ) πόλλ' ἐγὼ μοχθηρός, ὦ πικρὸς θεοῖς S. Ph. 254. Sehr oft bei den Tragikern. Vgl. S. El. 1354. Tr. 1046 u. s. w. Ὢ γενναῖος, εἴθε γράψειεν, ὡς χρὴ πένητι μᾶλλον ἢ πλουσίῳ sc. χαρίζεσθαι Pl. Phaedr. 227, c, wie Stallb. richtig st. ὦ liest, o! der Lysias ist doch ein edler Mann, hätte er doch geschrieben u. s. w. So auch bei einem Ausrufe in der Form einer Apposition: Ἱππίας ὁ καλός τε καὶ σοφός, ὡς διὰ χρόνου ἡμῖν κατῆρας εἰς τὰς Ἀθήνας Pl. Hipp. maj. 281, a, ubi v. Stallb. In der Form einer Frage: Ἐξ ἀγορᾶς ἢ πόθεν Μενέξενος; Menex. 234, a, woher, vom Markte oder sonst unser lieber M.? Stallb. vgl. Hor. serm. 2. 4, 1 *unde et quo Catius?*

4. Ebenso ist der Nominativ des Demonstrativs οὗτος als Ausruf und nicht als Anruf (Vokativ), oft auch als Apposition in der Form eines Ausrufes aufzufassen in Beispielen, wie: Ὢ οὗτος Αἴας, δεύτερον σὲ προσκαλῶ S. Aj. 89, ei sieh, dieser oder da ist ja Ajax. Vgl. 71—73. Οὗτος σύ, κλῇθρων τῶνδε μὴ ψαύσῃς χερί, Μενέλαον εἶπον, ὃς πεπύργωσαι θράσει Eur. Or. 1567, dieser da bist du, den ich suche, oder da bist du ja. Als Apposition in der Form eines Ausrufes: Αὕτη, τί χλωροῖς δακρύοις τέγγεις κόρας; id. M. 922, du, eine solche seiend. Οὗτος, τί σεμνὸν καὶ πεφροντικὸς βλέπεις; Alc. 773. Οὗτος, τί πάσχεις; Ar. V. 1. Ὢ Φαληρεύς, ἔφη, οὗτος Ἀπολλόδωρος, οὐ περιμενεῖς Pl. conv. 172, a, ubi v. Stallb., sieh, das ist ja Apollodorus. Οὐκ ἀπὸ

---

[1]) S. Bernhardy Gr. S. S. 68 f., der jedoch mehrere Beispiele hierher zieht, die anders aufzufassen sind, wie Il. ζ, 395, s. Nr. 6, Il. κ, 437 u. Od. δ, 606, wo εἰσίν u. ἐστί zu ergänzen ist. Vgl. Matthiä II. §. 311.

τᾶς δρυός, οὗτος ὁ Κώναρος ἅ τε Κυναίθα, τουτεὶ βοσκησεῖσθε ποτ' ἀντολάς; Theocr. 5, 102, als Apposition.

5. Regelmässig ist der Nominativ mit vorgesetztem Artikel in der Anrede, wenn dem Substantive eine attributive Bestimmung in der Form einer Apposition beigefügt ist, wo man nach der Deutschen Ausdrucksweise den Vokativ erwarten sollte. Μῆτερ, ἡ Ξέρξου γεραία, χαῖρε Aesch. P. 152. Ὑμεῖς, οἱ ἡγεμόνες, πρὸς ἐμὲ πάντες συμβάλλετε X. Cy. 6. 2, 41, d. i. ὑμεῖς, οἳ ἡγεμόνες ἐστέ, im D.: ihr, o Führer. Σὺ δέ, ὁ ἄρχων τῶν ἀνδρῶν, ὄπισθεν τῶν ἁρμαμαξῶν ἐκτάττου 6. 3, 33. Vgl. 4. 5, 17. 22. 6. 2, 36. Χαίρετε, ὦ φίλοι παῖδες καὶ πάντες δέ, οἱ παρόντες καὶ ἀπόντες, χαίρετε 8. 7, 28. Ebenso in Beziehung auf das im Verb liegende Pronomen: Πρόϊθ' ἐς τὸ πρόσθεν ὀλίγον, ἡ κανηφόρος Ar. Ach. 242. Ἐπιμελεῖσθε τοῦ σιωπῇ πορεύεσθαι, οἵ τε ἄρχοντες καὶ πάντες δὲ οἱ σωφρονοῦντες X. Cy. 5. 3, 43. Παρατηρεῖτ', ἔφη, τοῦτον, οἱ πλησίον Comm. 3, 14, 3. Πρόξενε καὶ οἱ ἄλλοι οἱ παρόντες Ἕλληνες, οὐκ ἴστε, ὅ τι ποιεῖτε An. 1. 5, 16. Οἱ δὲ οἰκέται καὶ εἴτις ἄλλος ἐστὶ βέβηλος, πύλας τοῖς ὠσὶν ἐπίθεσθε Pl. conv. 218, b.

6. Dasjenige Wort, welches an Bedeutsamkeit die übrigen Glieder des Satzes überwiegt, wird zuweilen mit rhetorischem Nachdrucke nicht allein an die Spitze des Satzes gestellt, sondern auch in der Form ausgedrückt, welche das Wort als das dem ganzen Satze zu Grunde liegende Subjekt darstellt, obwol die grammatische Struktur eine abhängige Kasusform erforderte (Rhetorische Anakoluthie). Οἱ δὲ φίλοι, ἢν τις ἐπίστηται αὐτοῖς χρῆσθαι, ὥστε ὠφελεῖσθαι ἀπ' αὐτῶν, τί φήσομεν αὐτοὺς εἶναι; X. oec. 1, 14. Vgl. Hier. 4, 6 οἱ ἀθληταί κτλ., ubi v. Breitenb. 6, 15 ὥσπερ γε καὶ ἵππος κτλ. An. 7. 6, 37 ὑμεῖς δέ κτλ. mit uns. Bmrk. Ὁ δὲ Ἅιδης, οἱ πολλοὶ μέν μοι δοκοῦσιν ὑπολαμβάνειν τὸ ἀειδὲς προσειρῆσθαι τῷ ὀνόματι τούτῳ, καὶ φοβούμενοι τὸ ὄνομα Πλούτωνα καλοῦσιν αὐτόν Pl. Cratyl. 403, a, ubi v. Stallb. Φερρέφαττα δέ, πολλοὶ μὲν καὶ τοῦτο φοβοῦνται τὸ ὄνομα 404, c. Καὶ μὴν τό γε ἀγαθόν, τοῦτο τῆς φύσεως πάσης τῷ ἀγαστῷ βούλεται τὸ ὄνομα ἐπικεῖσθαι 412, c. Vgl. 419, b. Aus demselben Grunde schliesst sich der Nominativ einem darauf folgenden Nebensatze als Subjekt an, obwol man nach der Struktur des Satzes einen anderen Kasus erwarten sollte. Πρόξενος καὶ Μένων ἐπείπερ εἰσὶν ὑμέτεροι εὐεργέται, πέμψατε αὐτοὺς δεῦρο X. An. 2. 5, 41 (s. das. uns. Bmrk.), st. Πρόξενον καὶ Μένωνα, ἐπείπερ . ., πέμψατε. Ἡμεῖς μὲν οὖν εἰ μέλλομεν τούτους εἴργειν, σφενδονητῶν τε δεῖ (sc. ἡμῖν) καὶ ἱππέων 3. 3, 16. Aehnlich schon Homer: Ἀνδρομάχῃ, θυγάτηρ μεγαλήτορος Ἠετίωνος, Ἠετίων, ὃς ἔναιεν ὑπὸ Πλάκῳ Ζ, 395, wo Ἠετίων sich an ὃς anschliesst. Θ, 177 ἀτὰρ Δαναοῖσί γε πῆμα· νήπιοι, οἳ ἄρα δὴ τάδε τείχεα μηχανόωντο. Aber Κ, 437 ist εἰσίν zu ergänzen. Vgl. α, 51.

§. 357. Vokativ.

1. An die Lehre von dem Nominative, dem Kasus des Subjektes, reihen wir die Lehre von dem Vokative, dem

Kasus des Anrufes oder der Anrede an, weil derselbe jenem nah verwandt ist, indem er erstens hinsichtlich der Form in den meisten Sprachen stäts und im Griechischen bei dem Neutrum, sowie im Duale und Plurale durchaus und meistens auch im Singulare mit dem Nominative übereinstimmt, sodann ebenso wie der Nominativ ein unabhängiger Kasus ist, endlich im Gebrauche sich oft nicht von dem Nominative unterscheidet. Syntaktische Wichtigkeit hat der Vokativ nicht, da er ausser allem organischen Verbande entweder in die Rede eingeschaltet oder derselben vorangeschickt wird.

2. Was die Form des Vokativs anlangt, so sehen wir, dass selbst da, wo die Sprache eine besondere Form für ihn ausgeprägt hat, dennoch zuweilen in der Dichtersprache, selten in der Prosa, statt derselben die Nominativform gebraucht wird [1]). Ζεῦ πάτερ Ἠέλιός θ', ὃς πάντ' ἐφορᾷς α, 301. Δός, φίλος ρ, 415 selbst ohne Zwang des Metrums. Γαμβρὸς ἐμὸς θυγάτηρ τε, τίθεσθ' ὄνομ' ὅττι κεν εἴπω τ, 406. Φέρ' ὅπως ἄχαρις χάρις, ὦ φίλος, εἰπέ που τίς ἀλκά; Aesch. Pr. 545. Αἴας S. Aj. 525 st. Αἶαν wegen des Metr., s. Ellendt L. S. I. p. 33. Ὦ κλεινὸς ἡμῖν πόσις, ἀναγκαίως ἔχει κτλ. Eur. Hel. 1399. Der Nominativ und der Vokativ sind zuweilen mit einander verbunden. Ὦ δῖος αἰθὴρ καὶ ταχύπτεροι πνοαί, | ποταμῶν τε πηγαὶ ποντίων τε κυμάτων | ἀνήριθμον γέλασμα παμμῆτόρ τε γῆ Aesch. Pr. 88 sqq. Ja selbst in unmittelbarer Verbindung. Αἲ γὰρ δὴ οὕτως εἴη, φίλος ὦ Μενέλαε Δ, 189. Ὦ τλάμων πάτερ S. Aj. 641. Ὦ δύσμορ' Αἴας, obwol das Metrum Αἶαν zuliess.

3. Wird der Vokativ der Rede vorangeschickt, so liegt ein grösserer Nachdruck auf der Anrede, als wenn er in die Rede eingeschaltet wird. Sehr häufig bezeichnet der Vokativ, besonders in Verbindung mit ὦ nicht eine Anrede, sondern einen Ausruf, so auch in den in die Rede eingeschalteten Ausdrücken: ὦ θεοί, ὦ Ζεῦ, ὦ Ἡράκλεις (X. Comm. 1. 3, 12 u. s.) u. dgl. [2])

4. Der Vokativ steht entweder allein oder, und zwar häufiger, in Verbindung mit der Interjektion ὦ. Das Erstere geschieht in der Regel, wenn die Anrede mit einem gewissen Affekte ausgesprochen wird, also bei Ermahnungen, Drohungen, bei Aeusserungen des Unwillens u. s. w.; das Letztere hingegen bei einer einfachen Anrede, also in dem gewöhnlichen Gesprächstone, sowie auch in den öffentlichen Reden ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι. Ἄνθρωπε, μὴ δρᾶ τοὺς τεθνηκότας κακῶς S. Aj. 1145. Ὅρα δή, Πρώταρχε, τίνα λόγον μέλλεις παρὰ Φιλήβου δέχεσθαι Pl. Phil. 11, a, ubi v. Stallb. Σὺ δέ, Νικία, λέγε ἡμῖν πάλιν ἐξ

---

[1]) Hermann praef. ad Eur. Andr. p. XIV sqq. behauptet, überall, wo der Nomin. st. des Vok. steht, sei der Nominativ non alloquentis et compellantis, sed declarantis et exclamantis. Vgl. dens. ad hymn. in Apoll. 14. Allerdings ist der Nom. an vielen Stellen als Ausruf aufzufassen, s. §. 356, 3, aber in den oben angeführten Stellen ist diess sicherlich nicht der Fall. — [2]) Eine Sammlung von Beispielen s. in Passow's Lex. II. S. 2597.

ἀρχῆς Lach. 198, a. Ἦ τί τις ἄν, Θεαίτητε, εἴποι κάλλιον Soph. 220, d, ubi v. Stallb. Πόθεν, ἔφη, Εὔθηρε, φαίνῃ; Ὑπὸ μὲν τὴν κατάλυσιν τοῦ πολέμου, ἔφη, ὦ Σώκρατες, ἐκ τῆς ἀποδημίας X. Comm. 2. 8, 1, wo zuerst eine Verwunderung, dann eine einfache Antwort ausgesprochen wird. Ἄνθρωπε, τί ποιεῖς; X. Cy. 2. 2, 7, Kerl, was thust du? So redet Demosthenes in der Rede pro cor. den Aeschines stäts mit Verachtung Αἰσχίνη ohne ὦ an, vgl. §. 11. 21 u. s. w. Beispiele von dem Vokative mit ὦ finden sich überall. Jedoch ist wol zu bemerken, dass der Unterschied zwischen beiden Ausdrucksweisen nicht immer beobachtet wird [1]). So steht ὦ Σώκρατες Pl. Gorg. 452, a. b. c, obwol mit Ironie und Verwunderung gesprochen wird. Ἀγανακτήσαιμ' ἂν καὶ εἴποιμ' ἄν· Εὐφήμει, ὦ ἄνθρωπε Protag. 330, d. Hingegen statt der gewöhnlichen Anrede in öffentlichen Reden: ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὦ ἄνδρες Λακεδαιμόνιοι, ὦ ἄνδρες στρατιῶται u. s. w. wird zuweilen, doch seltener, der blosse Vokativ gebraucht, z. B. ἄνδρες Ἴωνες Hdt. 6, 11. ἄνδρες Λακεδαιμόνιοι X. Hell. 6. 3, 7. ἄνδρες Ἀθηναῖοι Dem. 18, 216. Ἄνδρες X. An. 7. 3, 3.

5. Ueber die Stellung von ὦ beim Vokative ist Folgendes zu bemerken: a) Die Interjektion wird bisweilen durch das dazwischentretende ἔφη von dem Vokative getrennt. Εὐθὺς δ' οὖν ὡς ἰδεῖν τὸν Ἀγάθωνα· Ὦ, φάναι, Ἀριστόδημε, εἰς καλὸν ἥκεις Pl. conv. 174, e. So tritt auch ἔφη dazwischen, wenn der Vok. mit einem Adj. verbunden ist. Ὦ ἄνδρες, ἔφη, φίλοι X. Cy. 2. 2, 7. Ὦ' γαθέ, ἔφη, Κῦρε 3. 1, 30. Ἄνδρες, ἔφη, φίλοι 7. 5, 20. — b) Wenn mit der Interjektion ὦ ein Substantiv mit einem Adjektive verbunden ist, so geht entweder dieses oder jenes voran, je nachdem das eine oder das andere den Nachdruck hat. Ὦ φάος ἁγνόν S. El. 86, „*quia lux, non quod pura, sed quod lux est, invocatur; opponuntur enim tenebrae; tum eodem modo, ubi substantivum et adjectivum quasi pro uno vocabulo sunt, ut* Ζεῦ πατρῷε“. Hermann ad Viger. §. 260 d. p. 794. Ὦ τόξον φίλον S. Ph. 1128. Ὦ δαῖμον ἀγαθέ Ar. eq. 108. Ὦ παῖ φίλε Pl. Soph. 230, c; φίλον, φίλε, ἀγαθέ sind hier müssige Zusätze. Ὦ πόλις πατρία S. Ph. 1213 (Ein Begriff: Vaterstadt). Ὦ μεγάλα φάτις Aj. 173. Ὦ φίλ' Αἴας 529, wo φίλε, von der Tekmessa ausgesagt, kein müssiger Zusatz ist. Jedoch ist in der Dichtersprache der angegebene Unterschied keineswegs überall beobachtet, und mit Recht sagt Ellendt L. S. II. p. 983: *sed poetis aliquid in eo genere libertatis concedendum esse arbitror.* Zuweilen wird in der Dichtersprache die Interjektion zwischen das Attributiv und Substantiv oder umgekehrt gesetzt. Φίλος ὦ Μενέλαε Δ, 189. Ἀγακλεὲς ὦ Μενέλαε P, 716. Χαῖρε, πάτερ ὦ ξεῖνε θ, 408. (Ὦ auch vor χαῖρε z. B. Aesch. Ag. 22 ὦ χαῖρε λαμπτὴρ νυκτός. Suppl. 597 ὦ χαῖρε πρέσβυ.) Ἔρεβος ὦ φαεννότατον S. Aj. 395. Μυχηνίδες ὦ φίλιαι Eur. Or. 1246. Ἀγαμέμνονος ὦ κόρα El. 167. Φοίνισσα Σιδωνιὰς ὦ ταχεῖα κώπα Hel. 1451. Der Prosa ist diese Stellung fremd. Denn an der von Bernhardy angeführten Stelle Pl.

---

[1]) S. Lobeck ad Soph. Aj. 1154. Bornemann ad X. conv. 4, 53.

Euthyd. 271, c liest jetzt Stallb. nach vielen cdd. richtig θαυμασία, ὦ Κρίτων (sc. ἡ σοφία αὐτοῖν ἐστι) st. d. vulg. θαυμάσι' ὦ Κρ. Auch wird ὦ zuweilen mit grossem Nachdrucke wiederholt. Ὦ πέπον ὦ Μενέλαε Ζ, 55. Ὦ τέκνον ὦ γενναῖον d. i. ὦ τ. ὦ γ. τέκνον S. Ph. 799. Ar. N. 816 ὦ δαιμόνιε, τί χρῆμα πάσχεις, ὦ πάτερ. In der Verbindung: εἰπὲ ὦ πρὸς Διὸς Μέλητε Pl. Apol. 25, c gehört ὦ nicht zum Vok., sondern nur zu πρὸς Διός, wie auch ohne Vok. 26, e gesagt ist, vgl. S. Aj. 371 ὦ πρὸς θεῶν ὕπεικε. S. Passow II. S. 2599. Der zu ὦ gehörige Vokativ kann bei folgendem Imperative auch weggelassen werden. Ar. R. 269 ὦ παῦε παῦε, παραβαλοῦ τῷ κωπίῳ.

6. Bisweilen schliesst sich in der Dichtersprache ein zum Prädikate gehöriges Adjektiv, das im Nominative stehen sollte, mittelst einer Attration oder Assimilation an den Vokativ an. Ὦ Πάν, Πὰν ἁλίπλαγκτε.. φάνηθι S. Aj. 695 (Lobeck verwirft mit Unrecht die Attraktion). Ἰὼ δύστηνε σύ, δύστηνε δῆτα διὰ πόντων φανείς Ph. 760 (= ὃς ἐφάνης δύστηνος). Eur. Tr. 1221 σύ τ', ὦ ποτ' οὖσα καλλίνικε μυρίων μῆτερ τροπαίων. Ὄλβιε κῶρε γένοιο Theocr. 17, 66, ubi v. Kiessling et Wüstemann. Der Vokativ der Anrede kann auch weggelassen werden. Ἀντὶ γὰρ ἐκλήθης Ἴμβρασε Παρθενίου fr. Callim. in Schol. Par. ad Ap. Rh. 2, 866 d. i. *tu, Imbrase, Imbrasus vocatus es pro Parthenio.* Die Lat. Dichter haben diese Redeweise nachgebildet. Sic venias *hodierne* Tibull. 1. 7, 53. *Matutine pater* seu *Jane* libentius audis Hor. serm. 2. 6, 30, ubi v. Heindorf [1]).

7. Vom Vokative geht zuweilen die Rede zu einem von einem Verb des Rufens abhängigen Objektsakkusative über, oder einem vorangehenden Verb des Rufens folgt erst der Vokativ und dann der Akkusativ [2]). Aesch. Pr. 91 ὦ δῖος αἰθὴρ καὶ ταχύπτεροι πνοαί | ποταμῶν τε πηγαί.. καί τὸν πανόπτην κύκλον ἡλίου καλῶ. Vgl. S. Aj. 856. OR. 160 πρῶτά σε κεκλόμενος, θύγατερ Διός, ἄμβροτ' Ἀθάνα, | γαιάοχόν τ' ἀδελφεὰν | Ἄρτεμιν. Auch kann dieselbe Person erst als Objekt eines Verbs vorangehen und dann im Vokative folgen. S. Tr. 96 ff. Ἅλιον αἰτῶ | τοῦτο κηρῦξαι.., ὦ λαμπρᾷ στεροπᾷ φλεγέθων, | .. εἴπ', | ὦ κρατιστεύων κατ' ὄμμα. Da der Vokativ bisweilen st. des Nominativs (§. 356, 3) auch einen Ausruf ausdrückt, so kann es nicht auffällig erscheinen, wenn die Rede in die dritte Person übergeht, wie S. Tr. 1112 ὦ τλῆμον Ἑλλάς, πένθος οἷον εἰσορῶ | ἕξουσαν, ἀνδρὸς τοῦδέ γ' εἰ σφαλήσεται. Hier würde unpassend sein: π. οἷον εἰσορῶ σε.., εἰ σφαλήσῃ.

8. Dem Vokative reiht sich häufig der folgende Satz mit einer Konjunktion an, welche in der Regel auf einen zu ergänzenden Gedanken hinweist, a) δέ, gewöhnlich beim Uebergang zu einem neuen Gedanken, von der Erzählung zu einem Anrufe, oder wenn man sich in einer Anrede von einer Person zu einer anderen wendet. Α, 282 Ἀτρείδη, σὺ δὲ παῦε τεὸν μένος. Φ, 448 Φοῖβε, σὺ δ' εἰλίποδας ἕλικας βοῦς βουκολέεσκες. Hs. op. 27.

---

1) Vgl. G. T. A. Krüger Untersuch. a. d. Geb. d. Lat. Spr. III. §. 32 ff. — 2) S. Matthiä II. §. 312, 5.

Pind. O. 1, 36. Häufig auch bei den Tragikern. Eur. Hec. 372 μῆτερ, σὺ δ' ἡμῖν μηδὲν ἐμποδὼν γένῃ, ubi v. Pflugk. 1287 Ἑκάβη, σὺ δ', ὦ τάλαινα, διπτύχους νεκροὺς στείχουσα θάπτε. Or. 622 (614) Μενέλαε, σοὶ δὲ τάδε λέγω, ubi v. Porson et Schaefer. 1058 Πυλάδη, σὺ δ' ἡμῖν τοῦ φόνου γενοῦ βραβεύς. 1675 Ὀρέστα, σοὶ δὲ παῖδ' ἐγὼ κατεγγυῶ. Auch in der Prosa: Hdt. 1, 115 ὦ δέσποτα, ἐγὼ δὲ ταῦτα τοῦτον ἐποίησα σὺν δίκῃ. X. An. 6. 6, 12 ὦ ἄνδρες στρατιῶται, ἐμοὶ δ' οὐ φαῦλον δοκεῖ εἶναι τὸ πρᾶγμα in Beziehung auf den zu ergänzenden Gedanken: ὑμῖν μὲν φ. δ. εἶναι τὸ πρ. Comm. 2. 1, 26 ὦ γύναι, ἔφη, ὄνομα δέ σοι τί ἐστιν. So oft in einer Frage in Beziehung auf einen zu ergänzenden Gedanken. S. uns. Bmrk. ad X. Comm. 1. 3, 13. Pl. Leg. 890, e ὦ προθυμότατε Κλεινία, τί δ'; οὐ χαλεπά κτλ.; Bei den Rednern und den Komikern findet sich dieser Gebrauch nicht. Ferner: ἀτάρ episch. Z, 429 Ἕκτορ, ἀτὰρ σύ μοι ἐσσὶ πατὴρ καὶ πότνια μήτηρ ἠδὲ κασίγνητος, σὺ δέ μοι θαλερὸς παρακοίτης (ἀτὰρ bezieht sich auf das Vorhergehende: Alles hab' ich verloren, Vater, Mutter, Bruder, aber du bist mir Vater u. s. w.). So: ἀλλά auch bei anderen Dichtern, z. B. S. OC. 237. — b) γάρ wird besonders in der epischen Sprache sehr häufig nach dem Vokative gebraucht, entweder nach einem Fragworte, um dasselbe nachdrücklich hervorzuheben, oder so, dass es eine Versicherung ausdrückt, oder so, dass der Grund zu einem folgenden Gedanken antizipirt wird, s. §§. 509, 8. 541, 2. κ, 501 ὦ Κίρκη, τίς γὰρ ταύτην ὁδὸν ἡγεμονεύσει; εἰς Ἄϊδος δ' οὔπω τις ἀφίκετο νηῒ μελαίνῃ. H, 328 Ἀτρεΐδη τε καὶ ἄλλοι ἀριστῆες Παναχαιῶν, πολλοὶ γὰρ τεθνᾶσι (331 τῷ σε χρὴ πόλεμον μὲν ἅμ' ἠοῖ παῦσαι Ἀχαιῶν.). Vgl. Ψ, 156. 890. α, 337. ε, 29 u. s. w. Ar. Ach. 1020 ὦ φίλτατε, σπονδαὶ γάρ εἰσι σοὶ μόνῳ, | μέτρησον κτλ. Hdt. 1, 8 Γύγη, οὐ γάρ σε δοκέω πείθεσθαί μοι λέγοντι περὶ τοῦ εἴδεος τῆς γυναικός, ποίεε, ὅκως ἐκείνην θηήσεαι γυμνήν. Vgl. 124. 3, 63 ὤνθρωπε, φῄς γὰρ ἥκειν παρὰ Σμέρδιος τοῦ Κύρου ἄγγελος· νῦν ὦν εἴπας τὴν ἀληθηΐην ἄπιθι χαίρων· κότερα κτλ. 83 ἄνδρες στασιῶται, δῆλα γὰρ δή, ὅτι δεῖ ἕνα γέ τινα ἡμέων βασιλέα γενέσθαι. — c) ἐπεί: α, 231 ξεῖν· ἐπεὶ ἂρ δὴ ταῦτα μ' ἀνείρεαι ἠδὲ μεταλλᾷς· (sc. ich will dir erzählen, weil du fragst). Vgl. N, 68.

§. 358. Nähere Bestimmungen des Subjektes und des Prädikates.

Wie der aus Subjekt und Prädikat bestehende Satz sich dadurch erweitern kann, dass das Subjekt und das Prädikat näher bestimmt werden, ist in der Einleitung §. 345, 9 und 10 erörtert worden. Es genügt also hier eine kurze Uebersicht dieser Bestimmungen zu geben.

1. Das Subjekt wird auf folgende Weise näher bestimmt:

a) durch ein Adjektiv oder adjektivisches Pronomen oder Zahlwort (attributives Adjektiv), als: τὸ καλὸν ῥόδον; ἡμετέρα πόλις; τρεῖς ἄνδρες;

b) durch den Genitiv eines Substantivs oder substantivischen Pronomens (attributiver Genitiv),

als: ὁ τοῦ βασιλέως θρόνος (= ὁ βασίλειος θρόνος), ὁ πατήρ μου (= ὁ ἐμὸς πατήρ);

c) durch ein mit einer Präposition verbundenes Substantiv, als: ἡ πρὸς τὴν πόλιν ὁδός;

d) durch ein Adverb, als: οἱ νῦν ἄνθρωποι, die jetzigen Menschen;

e) durch ein Substantiv, welches mit dem Worte, das näher bestimmt wird, in gleichem Kasus steht, als: Κῦρος, ὁ βασιλεύς. Man nennt ein solches Substantiv Apposition.

2. Das Prädikat wird auf folgende Weise entweder ergänzt oder näher bestimmt:

a) durch die Kasus eines Substantivs oder substantivischen Pronomens oder Zahlwortes, welche alsdann Objekt genannt werden, als: ἀγαπῶ τὸν φίλον, ἐπιθυμῶ σίτου, χαίρω τῇ νίκῃ;

b) durch die Präpositionen mit den dazu gehörigen Kasus, als: μαχόμεθα περὶ τῆς πατρίδος;

c) durch einen Infinitiv, als: ἀπιέναι ἐπιθυμῶ;

d) durch ein Partizip, als: χαίρω φιλούμενος;

e) durch ein Adverb, als: καλῶς γράφεις.

§. 359. Lehre von der Kongruenz der Form.

Grundregel. Das Verb stimmt mit dem Subjekte in der Person und im Numerus, das Adjektiv im Genus, Numerus und Kasus überein. Von der Kongruenz eines prädikativen Substantivs s. §. 362.

Ausnahmen.

I. Constructio κατὰ σύνεσιν (ad sententiam).

1. Die Form des Prädikats richtet sich häufig nicht nach der grammatischen Form des Subjekts, sondern nach dem Sinne derselben; daher der Name constructio κατὰ σύνεσιν oder σχῆμα πρὸς τὸ νοούμενον oder σημαινόμενον (Bekk. An. II. p. 874. Greg. Cor. p. 71). Diese Konstruktion ist gleichsam aus dem Kampfe der Logik mit der Grammatik hervorgegangen, in welchem diese jener unterliegt. Der Gebrauch derselben ist wol in keiner Sprache häufiger als in der Griechischen. Sie liegt tief begründet in dem Wesen des lebhaft empfindenden und denkenden Griechen, dessen freier Geist weniger die todte Form des Wortes als den lebendigen Inhalt der Form anschaute und erfasste. Durch keine Vorschriften der um Regelrichtigkeit ängstlich bemühten Sprachlehre behindert, bildete sich die Griechische Sprache aus dem vollen und frischen Leben der Rede und unter dem Einflusse der Dichter.

2. So werden häufig collectiva singularis numeri, wenn sie von Personen gebraucht werden, als: πλῆθος, ὁμι-

λος, στρατός, und Städte- und Ländernamen, wenn die Bewohner derselben verstanden werden, mit dem Plurale und mit dem Genus, das die in den genannten Wörtern enthaltenen Personen haben, verbunden. Ὣς φάσαν ἡ πληθύς B, 278. Vgl. O, 305. Λαὸς Ἀχαιῶν | πείσονται μύθοισι Ψ, 157. Δύσζηλοι γάρ τ' εἰμὲν ἐπὶ χθονὶ φῦλ' ἀνθρώπων η, 307. Τροίην ἑλόντες δήποτ' Ἀργείων στόλος θεοῖς λάφυρα ταῦτα.. ἐπασσάλευσαν Aesch. Ag. 565. Selbst beim Impr. Ὦ πόλις Ἄργους, κλύεθ', οἷα λέγει Ar. eq. 813. Τὸ πλῆθος ἐπεβοήθησαν Hdt. 9, 23. Ἅμα ἕῳ γιγνομένῃ καὶ ὁ ἄλλος στρατὸς ἀπέβαινον Th. 4, 32. Τὸ στρατόπεδον ἀνεχώρουν 5, 60. Ὁ ἄλλος ὅμιλος ἐσκεδάννυντο 4, 112. Ὁ δῆμος ἀναθαρσήσας ἐπέθεντο τοῖς ὀλίγοις 5, 82. Vgl. 6, 35. Παντὶ τρόπῳ ἀνῃρέθιστο ἡ πόλις καὶ τὸν Περικλέα ἐν ὀργῇ εἶχον 2, 21. Τοιαῦτα ἀκούσασα ἡ πόλις Ἀγησίλαον εἵλοντο βασιλέα X. Hell. 3. 3, 4. Hingegen Subjekt in der Pluralform und Prädikat in der Singularform bei τὰ παιδικά, Liebling. Ἄγαμον, ἄπαιδα, ἄοικον παιδικὰ ἐραστὴς εὔξαιτ' ἂν γενέσθαι Pl. Phaedr. 240, a.

3. Ausserhalb des prädikativen Satzverhältnisses kommt diese Struktur vor:

a) Bei dem Adjektive oder Partizipe in unmittelbarer attributiver Beziehung, jedoch wol nur in der Dichtersprache, als: Π. χ, 84 φίλε τέκνον (Hektor). Aesch. Ch. 880 φίλτατ' Αἰγίσθου βία. Eur. Ba. 1306 f. τῆς σῆς τόδ' ἔρνος.. νηδύος.. κατθανόνθ' ὁρῶ. Id. Troad. 740 ὦ φίλτατ', ὦ περισσὰ τιμηθεὶς τέκνον. Ar. Ach. 873 κολλικοφάγε Βοιωτίδιον. — Sehr gewöhnlich nicht allein in der Dichtersprache, sondern auch in der Prosa bei einem Partizipe in entfernterer attributiver Beziehung oder auch als Objekt, als: Λ, 690 ἐλθὼν γάρ ῥ' ἐκάκωσε βίη Ἡρακληείη. Π, 281 ἐκίνηθεν δὲ φάλαγγες ἐλπόμενοι κ. τ. λ. Σ, 604 περιίσταθ' ὅμιλος | τερπόμενοι Vgl. λ, 15. Anacr. 3, 16 βρέφος μὲν ἐσορῶ φέροντα τόξον. Aesch. Pr. 616 ᾧ κοινὸν ὠφέλημα θνητοῖσιν φανείς. S. Ph. 356 καί μ' εὐθὺς ἐν κύκλῳ στρατὸς ἐκβάντα πᾶς ἠσπάζετ', ὀμνύντες βλέπειν τὸν οὐκ ἔτ' ὄντα ζῶντ' Ἀχιλλέα. Id. Ant. 1021 οὐδ' ὄρνις εὐσήμους ἀποῤῥοιβδεῖ βοάς, ἀνδροφθόρου βεβρῶτες αἵματος λίπος (ὄρνις hier kollektiv = ὄρνιθες). Eur. Hec. 39 κατέσχ' Ἀχιλλεὺς πᾶν στράτευμ' Ἑλληνικὸν πρὸς οἶκον εὐθύνοντας ἐναλίαν πλάτην, ubi v. Pflugk. Hdt. 1, 87 ὡς ὥρα πάντα μὲν ἄνδρα σβεννύντα τὸ πῦρ, δυναμένους δὲ οὐκέτι καταλαβεῖν. Th. 3, 2 Λέσβος ἀπέστη ἀπ' Ἀθηναίων, βουληθέντες κτλ. 3, 79 ἐπὶ τὴν πόλιν ἐπέπλεον.. ἐν πολλῇ ταραχῇ καὶ φόβῳ ὄντας. 4, 15 ἔδοξεν αὐτοῖς τὰ τέλη καταβάντας ἐς τὸ στρατόπεδον βουλεύειν παρὰ χρῆμα ὁρῶντας, ὅ τι ἂν δοκῇ. X. Hell. 2. 2, 21 ὄχλος περιεχεῖτο πολὺς φοβούμενοι, μὴ ἄπρακτοι ἥκοιεν. Vgl. 1. 4. 13. X. Cy. 7. 3, 8 ὦ ἀγαθὴ καὶ πιστὴ ψυχή, οἴχῃ δὴ ἀπολιπὼν ἡμᾶς. 1. 2, 12 αἱ μένουσαι φυλαί.. διαγωνιζόμενοι πρὸς ἀλλήλους διατελοῦσιν. Dem. 21, 117 ταῦτ' ἔλεγεν ἡ μιαρὰ καὶ ἀναιδὴς αὕτη κεφαλή, ἐξεληλυθώς κτλ. Pl. Phaedr. 239, a οὔτε κρείττω οὔτε ἰσούμενον ἐραστὴς παιδικὰ ἀνέξεται, ἥττω δὲ καὶ ὑποδεέστερον ἀεὶ ἀπεργάσεται.

b) Bei den Pronomen ist die Constructio κατὰ σύνεσιν ungemein häufig. Hdt. 4, 125 ὀκῆγον ἐπὶ τὴν Νευρίδα, ταρασσομένων δὲ καὶ τούτων. 8, 121 τρεπόμενοι ἐς Κάρυστον καὶ δηϊώσαντες αὐτῶν τὴν χώρην. Th. 1, 136 φεύγει ἐς Κερκύραν ὡς αὐτῶν (sc. Κερκυραίων) εὐεργέτης. 4, 15 ἐς δὲ τὴν Σπάρτην ὡς ἠγγέλθη τὰ γεγενημένα περὶ Πύλον, ἔδοξεν αὐτοῖς (sc. τοῖς Λακεδαιμονίοις). X. Cy. 3. 3, 14 συγκαλέσας πᾶν τὸ στρατιωτικὸν ἔλεξε πρὸς αὐτοὺς τοιάδε. Pl. Civ. 370, e ἐξ ἄλλης πόλεως.. καὶ ἐκεῖνοι (sc. οἱ πολῖται) δέονται, ubi v. Stallb. Vgl. 374, a. Id. Lysid. 204, e ἃ χρὴ ἐραστὴν περὶ παιδικῶν πρὸς αὐτὸν ἢ πρὸς ἄλλους λέγειν. Oft nach τὶς, τὶ. X. Comm. 1. 2, 62 ἐάν τις φανερὸς γένηται κλέπτων.., τούτοις θάνατός ἐστιν ἡ ζημία. Vgl. Cy. 1. 2, 2. 7. 4, 5. An. 1. 4, 8. 5, 1. 9, 16. 4. 3, 6 u. s. Comm. 2. 3, 2. 8, 6. 3. 10, 1. Dem. 2, 18 εἴ τις ἀνήρ ἐστιν ἐν αὐτοῖς οἷος ἔμπειρος πολέμου καὶ ἀγώνων, τούτους μὲν φιλοτιμίᾳ πάντας ἀπωθεῖν αὐτὸν (τὸν Φίλιππον) ἔφη [1]). Poet. nach einem Adjektive, in dem der Begriff des Genitivs liegt. S. Tr. 260 ἔρχεται τὴν πόλιν | τὴν Εὐρυτείαν (= Εὐρύτου)· τόνδε γὰρ μεταίτιον | .. ἔφασκε τοῦδ' εἶναι πάθους. Vgl. c).

c) Auch bei dem Relativpronomen findet sich die Constructio κατὰ σύνεσιν häufig, bei Personen jedoch gehört diese Konstruktion mehr der poetischen als der prosaischen Sprache an, als: K, 278 Διὸς τέκος, ἥτε μοι αἰεὶ.. παρίσταται. X, 87 φίλον θάλος, ὃν τέκον αὐτή. ψ, 121 ἕρμα πόληος ἀπέκταμεν, οἳ μέγ' ἄριστοι | κούρων ἐν Ἰθάκῃ. So immer bei Homer: βίη Ἡρακλείη, ὅσπερ. Pind. P. 3, 21 f. φῦλον.., ὅστις.. παπταίνει. S. Ph. 715 ὦ μελέα ψυχά, ὃς μηδ' οἰνοχύτου πώματος ἥσθη δεκέτει χρόνῳ. Eur. Andr. 570 τέκνου τε τοῦδ', ὃν οὐδὲν αἴτιον | μέλλουσι.. κτανεῖν. Suppl. 12 θανόντων ἑπτὰ γενναίων τέκνων, .. οὕς ποτ' Ἀργείων ἄναξ Ἄδραστος ἤγαγε. In der Prosa oft bei dem Worte παιδικά, Liebling. X. conv. 8, 26 τῶν παιδικῶν, ὃς ἂν εἰδῇ κτλ. (Vgl. Pl. Lysid. 204, e ἐπίστασαι, ἃ χρὴ ἐραστὴν περὶ παιδικῶν πρὸς αὐτὸν λέγειν.) Dinarch. 1, 40 τὰ τοιαῦτα κινάδη, οἳ πεποιήκασιν οὐδὲν ἀγαθὸν ὑπὲρ τῆς πόλεως. Bei Sammelnamen oder Substantiven, die als solche aufzufassen sind, ist der Gebrauch dieser Konstruktion sowol in der Dichtersprache als in der Prosa nicht selten. Π, 368 λεῖπε λαὸν Τρωϊκόν, οὓς ἀέκοντας ὀρυκτὴ τάφρος ἔρυκε. λ, 502 τῷ κε τέῳ (= τινὶ) στύξαιμι μένος καὶ χεῖρας ἀάπτους, οἳ κεῖνον βιόωνται. Hdt. 8, 128 περιέδραμε ὅμιλος.., οἳ αὐτίκα τὸ τόξευμα λαβόντες.. ἔφερον ἐπὶ τοὺς στρατηγούς. 7, 8 πυρώσω τὰς Ἀθήνας, οἵ γε ἐμὲ.. ὑπῆρξαν ἄδικα ποιεῦντες. Th. 6, 80 Πελοποννήσου.., οἵ. 3, 4 τὸ τῶν Ἀθηναίων ναυτικόν, οἳ ὥρμουν ἐν τῇ Μαλέᾳ. S. Aj. 235 ποίμναν, ὧν. Eur. Or. 1135 νῦν δ' ὑπὲρ ἁπάσης Ἑλλάδος δώσει δίκην, ὧν πατέρας ἔκτειν' ὧν τ' ἀπώλεσεν τέκνα. X. Comm. 2. 1, 31 θίασος (= θιασῶται).., οἵ. Pl. Phaedr. 260, a πλήθει, οἵπερ δικάσουσι. Hart aber Th. 2, 45 εἰ δέ με δεῖ καὶ γυναικείας τι ἀρε-

[1]) Vgl. Richter de anacol. gr. Spec. II. §. 25 u. 26. Poppo ad Th. Tom. I., 1. p. 102 sq. u. Tom. III., 1. p. 529 sq. Bremi ad Isocr. Exc. X.

τῆς, ὅσαι νῦν ἐν χηρείᾳ ἔσονται, μνησθῆναι, i. e. ἀρετῆς τῶν γυναικῶν. Aber nicht auffallend nach einem Pr. possessiv., wie τῆς ἐμῆς ἐπεισόδου, | ὃν μήτ' ὀκνεῖτε S. OC. 731. X. Cy. 5. 2, 15 καὶ οἰκία γε πολὺ μείζων ἡ ὑμετέρα τῆς ἐμῆς, οἵ γε οἰκίᾳ χρῆσθε γῇ τε καὶ οὐρανῷ.

Hieran reihen sich folgende Fälle:

α) Das Substantiv, auf welches das Relativ bezogen wird, steht in der Singularform, das Relativ aber in der Pluralform, wenn dasselbe nicht auf ein bestimmtes Individuum der Gattung, sondern auf die ganze Gattung bezogen wird und auf diese Weise die Bedeutung von οἷος annimmt. Dieser Gebrauch ist jedoch häufiger in der Dichtersprache als in der Prosa. μ, 97 κῆτος, ἃ μυρία βόσκει ἀγάστονος Ἀμφιτρίτη. Ξ, 410 χερμαδίῳ, τά ῥα πολλὰ.. παρ' ποσὶ μαρναμένων ἐκυλίνδετο. τ, 40 ἦ μάλα τις θεὸς ἔνδον, οἳ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν. Vgl. ν, 223. Eur. Or. 920 (908) αὐτουργός, οἵπερ καὶ μόνοι σώζουσι γῆν, ubi v. Porson. et Schaefer. Hel. 440 Ἕλλην πεφυκώς, οἷσιν οὐκ ἐπιστροφαί. Suppl. 868 φίλοις τ' ἀληθὴς ἦν φίλος, παροῦσί τε καὶ μὴ παροῦσιν· ὧν ἀριθμὸς οὐ πολύς. [Kühner: S. Tr. 548 sagt Dej. ὁρῶ γὰρ ἥβην (sc. Ἰόλης) τὴν μὲν ἕρπουσαν πρόσω (efflorescentem), | τὴν δὲ (sc. ἐμαυτῆς) φθίνουσαν, ὧν (von welcherlei blühenden Jungfrauen) ἀφαρπάζειν φιλεῖ | ὀφθαλμὸς ἄνθος, τῶν δ' ὑπεκτρέπει πόδα (a quibus vir pedem avertit, vgl. Schneidew.] Pl. Civ. 554, a αὐχμηρός γέ τις ὢν καὶ ἀπὸ παντὸς περιουσίαν ποιούμενος, θησαυροποιὸς ἀνήρ, οὓς δὴ (*cujusmodi homines*) καὶ ἐπαινεῖ τὸ πλῆθος, ubi v. Stallb. 373, e πολέμου γένεσιν εὑρήκαμεν, ἐξ ὧν μάλιστα ταῖς πόλεσι κακὰ γίγνεται, ubi v. Schneider. Dem. 8, 310 ἀνδρὶ καλῷ τε κἀγαθῷ, ἐν οἷς οὐδαμοῦ σὺ φανήσῃ γεγονώς. Aehnlich Pl. Menex. 237, d ἐξελέξατο (ἡ ἡμετέρα γῆ) τῶν ζώων καὶ ἐγέννησεν ἄνθρωπον, ὃ συνέσει ὑπερέχει τῶν ἄλλων (ein Wesen, welches). So auch, wenn das Neutrum im Plurale ἅ auf ein unbestimmtes Pronomen oder substantivirtes Adjektiv im Neutrum des Singulars bezogen wird; denn sowol in diesem als in jenem wird nur ein allgemeiner Begrift bezeichnet. Thuc. 3, 38 ἄλλο τι ἢ ἐν οἷς ζῶμεν. Vgl. Plat. Alc. I. 129, c [1]). (Eur. Andr. 271 f. δεινὸν δ' ἑρπετῶν μὲν ἀγρίων | ἄκη βροτοῖσι θεῶν καταστῆσαί τινα, | ἃ δ' ἔστ' ἐχίδνης καὶ πυρὸς περαιτέρω (*pejora*), | οὐδεὶς γυναικὸς φάρμακ' ἐξεύρηκέ πω | κακῆς ist so zu erklären: ἃ δ' ἐστι.. περαιτέρω, γυνὴ κακή, ταύτης οὐδεὶς φάρμακ' ἐξεύρηκέ πω, der Plur. ἅ wegen des vorangehenden Plurals ἑρπετῶν ἀγρίων, die Apposition γ. κ. ist nach §. 556, 4 in den relativen Satz gezogen.)

β) Dagegen wird das Relativ in der Singularform auf ein Substantiv in der Pluralform bezogen, wenn das Relativ kollektive Bedeutung hat, als: ὅστις, ὃς ἄν (ὅς κεν), ὅστις ἄν (κε) mit dem Konjunktive, *quisquis, quicunque*. Λ, 367 νῦν αὖ τοὺς ἄλλους ἐπιείσομαι (*persequar*), ὅν κε κιχείω. Τ, 260 ἀνθρώπους τίνυνται, ὅτις κ' ἐπίορκον ὀμόσσῃ. Vgl. Ο, 731 Τρῶας.., ὅστις. Π, 621 ἀνθρώπων.., ὅς κε.. ἔλθῃ. Ψ, 285 ἄλλοι.., ὅστις. Eur. M. 220 δίκη γὰρ οὐκ ἔνεστ' ἐν ὀφθαλμοῖς βροτῶν, ὅστις, πρὶν ἀνδρὸς

---

[1]) Vgl. Richter de anacol. Gr. ling. §. 33, b.

σπλάγχνον ἐκμαθεῖν, στυγεῖ δεδορκώς, οὐδὲν ἠδικημένος, ubi v. Pflugk. Hec. 359 δεσποτῶν ὠμῶν φρένας τύχοιμ' ἄν, ὅστις ἀργύρου μ' ὠνήσεται. So besonders: πάντες, ὅστις oder ὃς ἄν mit d. Konj. (sehr selten πάντες οἵτινες, wie X. Comm. 4. 3, 14 οἷς ἂν ἐντύχῃ, πάντων κρατεῖ, sondern fast immer πάντες ὅσοι od. ὅστις), als: Th. 7, 29 πάντας ἑξῆς, ὅτῳ ἐντύχοιεν, καὶ παῖδας καὶ γυναῖκας κτείνοντας. X. An. 2. 5, 32 ᾧτινι ἐντυγχάνοιεν, πάντας ἔκτεινον. Vgl. Cy. 5. 3, 50. 8. 2, 25. Isae. 9, 11 τοὺς ἄλλους, ὅτῳ ᾔδει Ἀστύφιλον χρώμενον. Ps. Lys. 6, 6 βασιλέας πολλοὺς κεκολάκευκεν, ᾧ ἂν ξυγγένηται. Pl. Civ. 556, d ἀσπάζεται πάντας, ᾧ ἂν περιτυγχάνῃ [1]). So wird auch häufig ein solches Relativpronomen in der Singularform vorangeschickt, und das darauf folgende Wort, auf welches dasselbe bezogen wird, am Häufigsten ein Demonstrativpronomen, steht in der Pluralform. Soph. Ant. 707 ὅστις γὰρ αὐτὸς ἢ φρονεῖν μόνος δοκεῖ ἢ γλῶσσαν, ἣν οὐκ ἄλλος, ἢ ψυχὴν ἔχειν, οὗτοι διαπτυχθέντες ὤφθησαν κενοί. Th. 6, 17 ὅ τι δὲ ἕκαστος ἢ ἐκ τοῦ λέγων πείθειν οἴεται, ἢ στασιάζων ἀπὸ τοῦ κοινοῦ λαβὼν ἄλλην γῆν, μὴ κατορθώσας, οἰκήσειν, ταῦτα ἑτοιμάζεται. Vgl. X. Cy. 1. 6, 11. 8, 3, 46.

Anmerk. 1. Wenn der Plural, auf den sich das Relativ bezieht, an der Stelle des Singulars steht; so wird bei den Tragikern zuweilen das Relativ in den Singular gesetzt. Eur. Iph. 986 οἰκτρὰ γὰρ πεπόνθαμεν, | ἣ.. | κενὴν κατέσχον ἐλπίδα.

Anmerk. 2. In Beispielen, wie X. An. 1. 2, 22 εἷλε τὰς σκηνάς, οὗ ἐφύλαττον οἱ Κίλικες. 3. 2, 14 οὔπω πολλαὶ ἡμέραι, ἀφ' οὗ ἐνικᾶτε, sind οὗ, ἀφ' οὗ adverbial aufzufassen: *ubi*, *ex quo*.

Anmerk. 3. Zuweilen richtet sich das Attributiv weder nach dem grammatischen noch nach dem natürlichen Geschlechte eines Substantivs, sondern nach dem Geschlechte eines synonymen Substantivs, welches dem Schriftsteller statt des vorher gebrauchten vorschwebte, als: Λ, 238 ἐτράπετ' αἰχμή· | καὶ τόγε χειρὶ λαβών, als ob ἔγχος vorherginge; denn Agamemon fasst den Speer selbst, nicht die αἰχμή [2]). Φ, 167 τῷ δ' ἑτέρῳ (δουρί) μιν.. βάλε·.. ἡ (sc. αἰχμή) δ' ὑπὲρ αὐτοῦ | γαίῃ ἐνεστήρικτο λιλαιομένη χροὸς ἆσαι, weil die letzten Worte auf die αἰχμή, nicht auf das ganze δόρυ bezogen werden. S. Ph. 758 δεινόν γε τοὐπίσαγμα τοῦ νοσήματος, aber zwei Verse darauf ἥκει γὰρ αὕτη (sc. ἡ νόσος) διὰ χρόνου, da νόσημα den Zustand der Krankheit, νόσος die Krankheit selbst bezeichnet. Vgl. 807. Tr. 987 κεῖμαι πεπονημένος ἀλλήκτοις | ὀδύναις; οἴμοι ἐγὼ τλάμων· | ἡ δ' αὖ μιαρὰ (sc. νόσος) βρύκει, die seinen Leib zerfressende Krankheit will Herkules bezeichnen. Vgl. 1009. Aber μ, 75 νεφέλη δέ μιν ἀμφιβέβηκεν | κυανέη· τὸ μὲν οὔποτ' ἐρωεῖ ist nicht νέφος aus νεφέλη zu entnehmen, da beide Wörter in gleicher Bedeutung gebraucht werden, sondern das Neutrum τό geht auf den ganzen vorhergehenden Gedanken: τὸ νεφέλην μιν ἀμφιβεβηκέναι. Ebenso wenig ist Th. 2, 47 ἡ νόσος πρῶτον ἤρξατο γενέσθαι τοῖς Ἀθηναίοις, λεγόμενον πρότερον πολλαχόσε ἐγκατασκῆψαι aus νόσος zu λεγόμενον das Neutrum νόσημα zu denken, sondern λεγόμενον ist als acc. abs. aufzufassen: obwol man sagt. Vgl. §. 352, d). Eur. Tr. 531 sqq. Chor. πᾶσα δὲ γέννα Φρυγῶν πρὸς πύλας ὡρμάθη.. ξεστὸν λόχον Ἀργείων καὶ Δαρδανίας ἄταν θεᾷ δώσων (als ob λαός oder e. ähnl. Wort vorherginge). So Pl. Phileb. p. 32 A ἀπιόντων καὶ διακρινομένων (sc. τῶν ὑγρῶν), obwol vorhergeht ὑγρότητος. Das Abstraktum wird hier in Konkreta aufgelöst.

---

[1]) Vgl. Stallbaum ad Plat. Civ. 4. 426, c. u. ad Protag. 345, d. Strange Lpz. Jhrb. 1835 III. Suppl. 3. H. S. 446. Kühner ad Xen. An. 1. 1, 5. — [2]) Vgl. Nitzsch zur Odyss. μ, 75.

Anmerk. 4. Ueber den Uebergang vom Plurale zum Sing. s. unt. §. 371, 5, b).

4. Wenn das Subjekt durch das Neutrum des Artikels: τό oder τά in Verbindung mit einem Substantive im Genitive des Plurals oder auch mit einer Präposition und ihrem Kasus ausgedrückt wird, so steht das Verb regelmässig in der Pluralform, und wenn das Prädikat durch ein Adjektiv bezeichnet wird, so steht dieses gleichfalls in der Pluralform und richtet sich im Geschlechte nach dem des attributiven Genitivs. S. Ph. 497 τὰ τῶν διακόνων, τοὐμὸν ἐν σμικρῷ μέρει ποιούμενοι, τὸν οἴκαδ' ἤπειγον στόλον. X. Comm. 2. 6, 8 τὰ παρὰ τῶν θεῶν (= τοὺς θεούς) ἐπισκεπτέον, εἰ συμβουλεύουσιν αὐτὸν φίλον ποιεῖσθαι. Pl. Civ. 563, c τὸ μὲν γὰρ τῶν θηρίων.. ἐλευθερώτερά ἐστιν (der Sing. ἐστιν wegen des Neutrums im Plur. ἐλευθερώτερα), ubi v. Stallb. Leg. 657, d τὸ τῶν πρεσβυτέρων ἡμῶν, ἐκείνους αὖ θεωροῦντες, διάγειν ἡγούμεθα πρεπόντως, χαίροντες τῇ ἐκείνων παιδιᾷ. Vgl. Phil. 45, e.

5. Hiermit ist folgende Verbindung nah verwandt: Wenn ein substantivisches Subjekt mit einem attributiven Substantive im Genitive einen substantivischen Begriff umschreibt, so kongruirt in der Regel das in entfernterer attributiver Beziehung zu dem Subjekte hinzutretende Partizip im Kasus mit dem Subjekte, im Genus und Numerus aber mit dem den Hauptbegriff der Umschreibung ausdrückenden Substantive im Genitive. λ, 90 sq. ἦλθε δ' ἐπὶ ψυχὴ Θηβαίου Τειρεσίαο χρύσεον σκῆπτρον ἔχων. π, 476 f. μείδησεν δ' ἱερὴ ἲς Τηλεμάχοιο | ἐς πατέρ' ὀφθαλμοῖσιν ἰδών. B, 459 ὀρνίθων πετεηνῶν ἔθνεα πολλά.. ἔνθα καὶ ἔνθα ποτῶνται ἀγαλλόμεναι πτερύγεσσιν, wo Aristarch gewiss mit Unrecht ἀγαλλόμενα liest, s. Spitzn. (Aber ἔθνεα εἶσι μελισσάων ἀδινάων, | πέτρης ἐκ γλαφυρῆς αἰεὶ νέον ἐρχομενάων B, 88.) S. Ant. 1002 ἀγνῶτ' ἀκούω φθόγγον ὀρνίθων κακῷ κλάζοντας οἴστρῳ. Pl. Leg. 657, d τὸ τῶν πρεσβυτέρων ἡμῶν ἐκείνους αὖ θεωροῦντες. Aber Th. 1, 110 τὰ τῶν Ἑλλήνων πράγματα ἐφθάρη ἓξ ἔτη πολεμήσαντα, nicht πολεμήσαντες u. κατὰ σύνεσιν.

Anmerk. 5. Sehr selten ist die in der Lateinischen Sprache häufigere Verbindung eines mit der Präpos. μετά, mit, verbundenen Subjekts in der Singularform mit dem Verb in der Pluralform. Th. 3, 109 Δημοσθένης μετὰ τῶν ξυστρατηγῶν Ἀκαρνάνων σπένδονται Μαντινεῦσι. Diphil. ap. Athen. 7. 292, d πολυτελῶς Ἀδώνια ἄγουσ' ἑταίρα μεθ' ἑτέρων. Aehnlich: Lucian. D. D. 12, 1 ἐκείνη (Ῥέα) παραλαβοῦσα καὶ τοὺς Κορύβαντας τὴν Ἴδην περιπολοῦσιν [2]).

§. 360. II. Männliches oder weibliches Subjekt mit dem prädikativen Adjektive in der Neutralform des Singulars.

Wenn das Subjekt nicht als ein bestimmter Gegenstand, sondern als ein allgemeiner Begriff (als ein Ding oder Wesen)

---

[1]) Vgl. Richter l. d. §. 28. — [2]) Vgl. Matthiä II. §. 302, Anm.

aufgefasst werden soll; so wird das prädikative Adjektiv ohne alle Rücksicht auf das Genus und den Numerus des Subjekts in der Neutralform des Singulars auf dasselbe bezogen. Diese Struktur hat vorzugsweise ihren Sitz in allgemeinen Sätzen, in Sentenzen, Sprüchwörtern u. s. w. B, 204 οὐκ ἀγαθὸν πολυκοιρανίη· εἷς κοίρανος ἔστω. S. Aj. 580 κάρτα τοι φιλοίκτιστον γυνή. Eur. Hipp. 101 τερπνὸν ἐκ (*post*) κυναγίας τράπεζα πλήρης. Or. 232 δυσάρεστον οἱ νοσοῦντες ἀπορίας ὕπο. 234 μεταβολὴ πάντων γλυκύ. 772 δεινὸν οἱ πολλοί, κακούργους ὅταν ἔχωσι προστάτας. Med. 329 πλὴν γὰρ τέκνων ἔμοιγε φίλτατον πόλις. 928 γυνὴ δὲ θῆλυ κἀπὶ δακρύοις ἔφυ. H. F. 1292 αἱ μεταβολαὶ λυπηρόν. Hdt. 3, 82 ἡ μουναρχίη κράτιστον. 7. 10, 7 διαβολὴ (*calumnia*) γάρ ἐστι δεινότατον. (Aber Th. 1, 10 Μυκῆναι μικρὸν ἦν muss man mit Poppo aus dem Folg. πόλισμα ergänzen, weil hier kein allgemeiner Begriff ausgesprochen wird.) Pl. Civ. 354, a οὐδέποτ' λυσιτελέστερον ἀδικία δικαιοσύνης. 364, a καλὸν μὲν ἡ σωφροσύνη τε καὶ δικαιοσύνη, χαλεπὸν μέντοι καὶ ἐπίπονον. Hipp. maj. 284, a ἐν ταῖς εὐνόμοις πόλεσι τιμιώτατον ἡ ἀρετή. Vgl. 288, b. 296, a ἡ σοφία πάντων κάλλιστον, ἡ δὲ ἀμαθία πάντων αἴσχιστον. Vgl. Phaedr. 245, d. Symp. 176, d. So ist auch zu erklären Pl. Phaedr. 262, c βούλει οὖν ἰδεῖν τι, ὧν φαμεν ἄτεχνον τε καὶ ἔντεχνον εἶναι, i. e. ἰδεῖν τι τούτων, ἅ φαμεν ἄτεχνον τε κ. ἔντεχνον εἶναι, ohne Grund hat man Anstoss an dieser Konstr. genommen. Vgl. Symp. 178, a ἃ δὲ .. ἀξιομνημόνευτον (sc. εἶναι). Ebenso b. d. Lat. Dichtern, z. B. Virg. Aen. 4, 570 *varium* et *mutabile* semper *femina*. Pl. Hipp. maj. 288, b θήλεια ἵππος καλὴ οὐ καλόν; ibid. c λύρα καλὴ οὐ καλόν; χύτρα καλὴ οὐ καλόν. Hierher gehören auch Stellen, wie: Σ, 128 καὶ δὴ ταῦτά γε, τέκνον, ἐτήτυμον. Pl. Parm. 160, a ταῦτα δὲ ἀδύνατον ἐφάνη. Soph. 252, e τά γε δύο ἀδύνατον εὑρέθη. So oft das Fragw. τί in Verbindung m. d. Plur., indem man fragt, unter welchem allgemeinen Begriffe Einzelnes aufzufassen sei. Vgl. §. 369, 2. X. An. 2. 1, 22 τί οὖν ταῦτ' ἐστίν; Vgl. Comm. 1. 2, 43. Pl. Euthyphr. 15, a. Phaed. p. 58, c τί δὲ δὴ τὰ περὶ αὐτὸν τὸν θάνατον; τί ἦν τὰ λεχθέντα καὶ πραχθέντα; Gorg. 58, c σκεπτέον, τί τὰ συμβαίνοντα. (Hingegen Phaed. 112, a ἀλλὰ τίνα δὴ ἦν τὰ μετὰ ταῦτα λεχθέντα; nicht quid, sondern quae od. qualia. Vgl. Pl. Gorg. 462, d τίς τέχνη ὀψοποιΐα; Οὐδεμία, ὦ Πῶλε. Ἀλλὰ τί, φάθι. Φημὶ δὴ ἐμπειρία τις.) Ebenso ὅ τι in einem indirekten Fragsatze. X. Comm. 3. 9, 3 φθόνον δε σκοπῶν, ὅτι εἴη, *quid* sit invidia, unter welche Klasse von Dingen der Neid zu stellen sei, hingegen ὅστις, *quae* od. *qualis* sit invidia, alsdann wird die Klasse als bestimmt vorausgesetzt und nur nach der Beschaffenheit des Neides gefragt. (Eur. Io 945 wird jetzt richtig interpungirt: τοῦτ' ἦν· ἃ νῦν σοι φανερὰ σημαίνω κακά st. τοῦτ' ἦν ἃ νῦν κτλ.) Ferner auch in verkürzten Adjektivsätzen. Hdt. 3, 103 ἡ λέαινα, ἐὸν ἰσχυρότατον καὶ θρασύτατον, ἅπαξ ἐν τῷ βίῳ τίκτει ἕν, die das stärkste Wesen ist. Pl. Civ. 420, c οἱ ὀφθαλμοί, κάλλιστον ὄν, οὐκ οἰστρείῳ ἐναληλιμμένοι εἰσίν. Hipp. maj. 299, a τὰ περὶ τὰ ἀφροδίσια .. ὡς ἥδιστον ὄν.

Anmerk. 1. Wenn das Subjekt einen unbestimmten und allgemeinen Begriff ausdrückt, so wird auch bisweilen statt des blossen Neutrums des Adjektivs dasselbe mit τὶ oder den Substantiven χρῆμα, πρᾶγμα, κτῆμα verbunden. Hdt. 3, 53 φιλοτιμίη (Eigenwille) κτῆμα σκαιόν, *res sinistra est*. Ib. τυραννὶς χρῆμα σφαλερόν. Eur. Or. 70 ἄπορον χρῆμα δυστυχῶν δόμος. Iph. A. 334 νοῦς δέ γ' οὐ βέβαιος ἄδικον κτῆμα κοὐ σαφὲς φίλοις. Ps. Pl. Theag. p. 122, b συμβουλὴ ἱερὸν χρῆμα. Dem. 2, 12 ἅπας μὲν λόγος, ἂν ἀπῇ τὰ πράγματα, μάταιόν τι φαίνεται καὶ κενόν. Theocr. 15, 83 σοφόν τι χρῆμ' ὤνθρωπος, ubi v. Valcken. u. Kiessling p. 420. Vgl. §. 363 die beiden letzten Beisp. Ebenso die Lateiner, z. B. Ovid. ex Ponto 2. 7, 37 *res timida est omnis miser*. Martial. Epigr. 10, 59 *res est imperiosa timor* [1]). Doch muss man sich wohl hüten mit einigen Grammatikern und Interpreten aus solchen Stellen schliessen zu wollen, dass man überall, wo das einfache Neutrum steht, das Pronomen τὶ oder die angeführten Substantive ergänzen müsse; denn in der Neutralform an und für sich liegt schon der Begriff der Allgemeinheit. Ebenso wenig darf man weder τὶ noch οὐδέν in negativen Sätzen ergänzen, wie Pl. Phaedr. 241, c τὴν τῆς ψυχῆς παίδευσιν, ἧς οὔτε ἀνθρώποις οὔτε θεοῖς τιμιώτερον οὔτε ἔστιν οὔτε ποτὲ ἔσται, ubi v. Stallb., sowie auch nicht, wenn das Neutrum Objekt ist, wie Th. 4, 30 ὡς ἐπ' ἀξιόχρεων τοὺς Ἀθηναίους σπουδὴν ποιεῖσθαι, *ut ad rem gravioris momenti*. 50 εἰ οὖν βούλονται σαφὲς λέγειν, ubi v. Poppo. 6, 21 εἴπερ βουλόμεθα ἄξιον τῆς διανοίας δρᾶν. Pl. leg. 657, a θαυμαστὸν λέγεις [2]).

Anmerk. 2. Pl. Crat. 410, c αἱ ὧραι Ἀττικιστὶ ὡς τὸ παλαιὸν ῥητέον steht ῥητέον, weil Plato sagen will: das Wort ὧραι ist nach der altatt. Weise (nämlich ὅραι) auszusprechen. S. Heindorf u. Stallb. Aber Civ. 460, b τοῖς ἀγαθοῖς τῶν νέων ἐν πολέμῳ γέρα δοτέον καὶ ἆθλα, ἄλλα τε καὶ ἀφθονεστέρα ἡ ἐξουσία τῆς τῶν γυναικῶν ξυγκοιμήσεως ist aus dem vorangehenden δοτέον das Fem. δοτέα zu entnehmen. Härter ist die Verbindung in Phil. 57, a λογιστικὴ καὶ μετρητικὴ πότερον ὡς μία ἑκατέρα λεκτέον ἢ δύο τιθῶμεν; wo d. Fem. μία ἑκατέρα sich an die vorangehenden Feminina anschliesst, λεκτέον hingegen an ein zu ergänzendes Neutrum, wie γένος, ὄνομα. So Sophist. 223, b ἡ τέχνης οἰκειωτικῆς.. γιγνομένη θήρα προσρητέον.. σοφιστική, ubi v. Stallb.

§. 361. Fortsetzung.

1. Besonders häufig steht das **Neutrum eines demonstrativen Pronomens** in Beziehung auf ein **männliches oder weibliches Substantiv**, indem der Begriff desselben **ganz allgemein** als blosses **Ding** oder **Wesen** oder auch als ein **ganzer Gedanke** aufgefasst wird. Ὁμολογοῦμεν ἐπιστήμης μηδὲν εἶναι κρεῖττον, ἀλλὰ τοῦτο ἀεὶ κρατεῖν, ὅπου ἂν ἐνῇ, καὶ ἡδονῆς καὶ τῶν ἄλλων ἁπάντων Pl. Protag. 357, c. Ἐπειδὴ τοίνυν ἡ αὐτὴ ἀρετὴ πάντων ἐστί, πειρῶ εἰπεῖν καὶ ἀναμνησθῆναι, τί αὐτό φησι Γοργίας εἶναι Menon. 73, c [3]). Εἰ ἐμπορία ὠφελεῖ τι πόλιν, τιμώμενος ἂν ὁ πλεῖστα τοῦτο ποιῶν καὶ ἐμπόρους ἂν πλείους ἀγείροι X. Hier. 9, 9. Ἦν ὁ Θεμιστοκλῆς βεβαιότητα δὴ φύσεως ἰσχὺν δηλώσας καὶ διαφερόντως τε ἐς αὐτὸ μᾶλλον ἑτέρου ἄξιος θαυμάσαι Th. 1, 138 (i. e. ἐς τὸ φύσεως ἰσχὺν δηλῶσαι). Τριῶν προκειμένων, δήμου τε καὶ ὀλιγαρχίης καὶ μονάρχου, πολλῷ τοῦτο (i. e. τὸ μόναρχον εἶναι) προέχειν λέγω Hdt. 3, 82. (Φίλιππος) δόξης ἐπιθυμεῖ καὶ τοῦτο (sc.

---

[1]) Vgl. Valcken. ad Theocr. 8, 4. — [2]) Vgl. Stallbaum ad Pl. Conv. 175, b. Kühner ad Xen. Comm. 1. 2, 30 ad Anab. 3. 2, 37. — [3]) Vgl. Stallbaum ad Pl. Phileb. 28, a. Protag. 352, b. Poppo ad Thuc. P. 1. vol. 1. p. 105 sq. Maetzner ad Antiph. 5 p. 129, 1. Bremi ad Dem. c. Aphob. F. test. p. 847, 11.

δόξαν λαμβάνειν) ἐζήλωκε Dem. 2, 15. Ὥστε (Φίλιππον) τῆς Ἑλλήνων ἀρχῆς ἐπιθυμῆσαι καὶ τοῦτ' εἰς τὸν νοῦν ἐμβαλέσθαι Dem. 18, 68 (i. e. τὸ τῶν Ἑ. ἄρχειν). In Beziehung auf e. Plur. Th. 1, 80 extr. τίνι πιστεύσαντας χρὴ ἐπειχθῆναι; .. τοῖς χρήμασιν; ἀλλὰ πολλῷ ἔτι πλείω τούτου ἐλλείπομεν. Ueber die attraktionsartige Verbindung: οὗτός ἐστιν ὁ ἀνήρ, αὕτη ἐστὶ πηγὴ πάντων τῶν καλῶν s. §. 369, 1.

Anmerk. 1. Auf ähnliche Weise steht zuweilen auch die plurale Neutralform eines Demonstrativs in Beziehung auf ein männliches oder weibliches Substantiv im Sing. oder Plur., wenn gleichsam der ganze Bereich eines Begriffes bezeichnet werden soll. Th. 6, 10 σπονδαὶ ἔσονται· οὕτω γὰρ ἔπραξαν αὐτά i. e. τὰ περὶ τὰς σπονδάς. Pl. Polit. 300, d νόμοι u. gleich darauf παρὰ ταῦτα i. e. παρὰ τὰ περὶ τοὺς νόμους. Vgl. §. 366, Anm.

Anmerk. 2. Die Pronomen οὐδείς und μηδείς kongruiren nach der Regel mit ihrem Subjekte, wenn sie die Bedeutung von nichtswürdig, beachtungslos haben, als: Hdt. 9, 58 διέδεξαν, ὅτι οὐδένες ἄρα ἐόντες ἐν οὐδαμοῖσι ἐοῦσι Ἕλλησι ἐναπεδείκνύατο. Ar. Eq. 158 ὦ νῦν μὲν οὐδείς, αὔριον δ' ὑπέρμεγας; stehen aber im Neutrum: οὐδέν, μηδέν, wenn durch dasselbe der abstrakte Begriff der Nichtigkeit, Schlechtigkeit, Unwürdigkeit bezeichnet werden soll. Pl. Civ. 556, d ἄνδρες ἡμέτεροί εἰσιν οὐδέν. 341, c νῦν γοῦν, ἔφη, ἐπεχείρησας οὐδὲν ὤν, *quum nihil valeas, nullius momenti sis.* 562, d τοὺς δέ γε, εἶπον, τῶν ἀρχόντων κατηκόους προπηλακίζει ὡς ἐθελοδούλους τε καὶ οὐδὲν ὄντας, ubi v. Stallb. Apol. 41, e ἐὰν δοκῶσί τι εἶναι, μηδὲν ὄντες. Auch mit dem Artikel. Eur. Rh. 819 ἢ τὸν Ἕκτορα τὸ μηδὲν εἶναι καὶ κακὸν νομίζετε. Auch ὁ οὐδέν. Eur. Ph. 598 πρὸς τὸν οὐδέν. S. Aj. 1231 ὅτ' οὐδὲν ὢν τοῦ μηδὲν ἀντέστης ὕπερ. Selbst Eur. Tr. 412 τὰ σεμνὰ.. οὐδέν τι κρείσσω τῶν τὸ μηδὲν ἦν [1]).

2. Auch das Relativpronomen steht ohne Rücksicht auf das Geschlecht seines Substantivs in der Neutralform des Singulars, wenn der Begriff des Substantivs nicht als ein individueller, sondern als ein allgemeiner aufzufassen ist. S. OR. 542 ἆρ' οὐχὶ μῶρόν ἐστι τοὐγχείρημά σου | ἄνευ τε πλήθους καὶ φίλων τυραννίδα | θηρᾶν, ὃ πλήθει χρήμασίν τ' ἁλίσκεται. Eur. Hel. 1687 καὶ χαίρεθ' Ἑλένης οὕνεκ' εὐγενεστάτης | γνώμης, ὃ πολλαῖς ἐν γυναιξὶν οὐκ ἔνι. Pl. Conv. 196, a συμμέτρου ἰδέας μέγα τεκμήριον ἡ εὐσχημοσύνη, ὃ δὴ διαφερόντως ἐκ πάντων Ἔρως ἔχει = τὸ εὖ ἔχειν, ὅ. — Häufig aber ist das Neutrum ὅ nicht auf ein vorhergehendes männliches oder weibliches Substantiv, sondern auf einen ganzen Gedanken zu beziehen. Th. 1, 59 τρέπονται ἐπὶ τὴν Μακεδονίαν, ἐφ' ὅπερ καὶ τὸ πρότερον ἐπέμποντο (wo ἐφ' ὅπερ auf τρέπονται ἐπὶ τ. Μακ. geht). 6, 47 πλεῖν ἐπὶ Σελινοῦντα πάσῃ τῇ στρατιᾷ, ἐφ' ὅπερ μάλιστα ἐπέμφθησαν. Ueber den Unterschied zwischen τίς ἐστι φθόνος u. τί ἐστι φ. s. §. 369, 2.

§. 362. III. Prädikatives Substantiv im Genus oder Numerus von seinem Subjekte abweichend.

Das prädikative Substantiv stimmt mit dem Subjekte im Kasus überein, im Genus und Numerus aber nur dann, wenn es eine Person bezeichnet und daher entweder besondere

---

1) Vgl. Matthiä II. §. 437, Anm. 1. Lobeck ad Soph. Aj. 1231. Stallbaum ad Plat. Civ. 556, d.

Formen für das männliche und weibliche Geschlecht hat, als: βασιλεύς, βασίλεια, oder Generis communis ist, als: ὁ ἡ παῖς. Ein Gleiches gilt von der Apposition. Κῦρος ἦν βασιλεύς. Κῦρος, ὁ βασιλεύς. Τόμυρις ἦν βασίλεια. Τόμυρις, ἡ βασίλεια. Ist aber das prädikative Substantiv ein Sachname, so weicht es natürlich häufig im Genus, zuweilen auch im Numerus von seinem Subjekte ab. Derselbe Fall tritt auch in der Apposition ein. Π, 498 σοὶ γὰρ ἐγὼ καὶ ἔπειτα κατηφείη καὶ ὄνειδος ἔσσομαι. Η, 98 ἦ μὲν δὴ λώβη τάδε γ' ἔσσεται αἰνόθεν αἰνῶς. Mehr Beispiele s. §. 356, 1. Hdt. 6, 112 τέως ἦν τοῖς Ἕλλησι καὶ τὸ οὔνομα τὸ Μήδων φόβος ἀκοῦσαι. 1, 32 πᾶν ἐστι ἄνθρωπος συμφορή, ist in jeder Beziehung Zufall = dem Zufalle unterworfen. 3, 132 ἦν δὲ μέγιστον πρῆγμα Δημοκήδης παρὰ βασιλέϊ. Th. 2, 44 ἰδίᾳ τῶν οὐκ ὄντων λήθη οἱ ἐπιγιγνόμενοί (sc. παῖδες) τισιν ἔσονται. 4, 26 αἴτιον δὲ ἦν οἱ Λακεδαιμόνιοι προειπόντες. 8, 9 αἴτιον δ' ἐγένετο τῆς ἀποστολῆς τῶν νεῶν οἱ μὲν πολλοὶ τῶν Χίων οὐκ εἰδότες τὰ πρασσόμενα κτλ. Pl. Men. 91, c οὗτοί γε (οἱ σοφισταί) φανερά ἐστι λώβη τε καὶ διαφθορὰ τῶν συγγιγνομένων. In der Apposition: S. Ph. 622 ἦ κεῖνος, ἡ πᾶσα βλάβη, | ἔμ' εἰς 'Αχαιοὺς ὤμοσεν πείσας στελεῖν. X. Cy. 5. 2, 7 τὴν θυγατέρα, δεινόν τε κάλλος καὶ μέγεθος, ἐξάγων ὧδε εἶπεν. Oft bezeichnet das abstrakte Substantiv eine Bestimmung oder Absicht, ein Ergebniss aus dem Vorhergehenden. Λ, 27 ἴρισσιν ἐοικότες, ἅς τε Κρονίων ἐν νέφεϊ στήριξε, τέρας μερόπων ἀνθρώπων (vgl. Ρ, 548 τέρας ἔμμεναι). Eur. M. 194 ὕμνους ἐπὶ μὲν θαλίαις | εὕροντο, βίου τερπνὰς ἀκοάς. H. f. 323 κτεῖνόν με καὶ τήν δ' ἀθλίαν παίδων πάρος, | ὡς μὴ τέκν' εἰσίδωμεν, ἀνόσιον θέαν. Hec. 265 Ἑλένην νιν αἰτεῖν χρῆν, τάφῳ προσφάγματα [1]). Vgl. §. 406, 4. Hdt. 1, 205 γεφύρας ζευγνύων ἐπὶ τοῦ ποταμοῦ, διάβασιν τῷ στρατῷ. — Bei den Tragikern oft παίδευμα, θρέμμα (*alumnus*), κήδευμα; ferner τὰ φίλτατα, *deliciae*, als: S. Ph. 434 Πάτροκλος, ὃς σου πατρὸς ἦν τὰ φίλτατα, und τὰ πρῶτα, als: Eur. Med. 917 οἶμαι γὰρ ὑμᾶς τῆσδε γῆς Κορινθίας | τὰ πρῶτ' ἔσεσθαι, auch in der Prosa, z. B. in einem verkürzten Prädikativsatze Hdt. 6, 100 Αἰσχίνης ὁ Νόθωνος, ἐὼν τῶν 'Ερετριέων τὰ πρῶτα; ebenso in der Apposition, als: Hdt. 9, 77 Λάμπων ὁ Πύθεω, Αἰγινητέων τὰ πρῶτα, *Aeginetarum princeps*. Theocr. 15, 142 Ἄργεος ἄκρα, Πελασγοί, *Pelasgi, Argorum praestantissimi viri*. Ferner τὰ πάντα. Hdt. 1, 122 ἦν τέ οἱ ἐν τῷ λόγῳ τὰ πάντα ἡ Κυνώ, *Cyno ei erat omne in sermone argumentum*, gwhnl. ohne Artikel: πάντα εἶναί τινι u. ἅπαντα „*tanti ab aliquo fieri, ut ei omnium instar sis* (Einem Alles sein, gelten)." Hdt. 3, 157 πάντα δὴ ἦν ἐν τοῖσι Βαβυλωνίοισι Ζώπυρος. Vgl. 7, 156. Th. 8, 95. Dem. 18, 43 πάντ' ἐκεῖνος ἦν αὐτοῖς [2]).

2. Sowie die genannten adjektivischen Pluralformen: τὰ φίλτατα, τὰ πρῶτα, τὰ ἄκρα, τὰ πάντα, so werden auch substantivische Pluralformen und vorzüglich abstrakte Substantive von den Dichtern sehr oft in der Apposition mit einem Substantive in der Sin-

---

[1]) Vgl. Sommer Ztschr. v. Zimmermann 1839 S. 1010 f. — [2]) Matthiä II. §. 437, Anm. 4. Hermann ad Viger. §. 95. p. 727.

gularform verbunden. Dieser Gebrauch ist ächt poetisch und gewährt dem Vortrage Glanz, Würde und Nachdruck. So schon bei Homer, besonders bei δῶρα, als: Υ, 268 χρυσὸς γὰρ ἐρύκακε, δῶρα θεοῖο, wie: Theogn. 1293 γάμον, χρυσῆς Ἀφροδίτης δῶρα. H. Sc. 312 μέγας τρίπος.. χρύσειος, κλυτὰ ἔργα περίφρονος Ἡφαίστοιο. S. Ph. 36 ἔκπωμα, φλαυρούργου τινὸς τεχνήματ' ἀνδρός „spottend hier über das Aermliche" Schneidew. Eur. Or. 1053 καὶ μνῆμα δέξαιθ' ἕν, κέδρου τεχνάσματα. Hipp. 11 Ἱππόλυτος, ἁγνοῦ Πιτθέως παιδεύματα. Vgl. Virg. Aen. 5, 359 *clipeum*, Didymaonis *artes* [1]).

§. 363. IV. Prädikativer Superlativ im Genus von dem Subjekte abweichend.

Ein Superlativ, der mit einem von ihm abhängigen Genitive verbunden ist, richtet sich, wie im Lateinischen, gewöhnlich zwar nach dem Genus des Subjektes, zuweilen jedoch auch, wie im Deutschen, nach dem Genus des Genitivs; in der ersteren Verbindungsweise, die ohne Zweifel als die ursprüngliche anzusehen ist, ist der Genitiv als ein komparativer, in dem letztern als ein partitiver anzusehen. Φ, 253 (αἰετοῦ) ὅσθ' ἅμα κάρτιστός τε καὶ ὤκιστος πετεηνῶν. Χ, 139 κίρκος ἐλαφρότατος πετεηνῶν. Hdt. 4, 85 ὁ Πόντος πελαγέων ἁπάντων πέφυκε θωυμασιώτατος. 1, 432 ἀρνειός.., μήλων ὄχ' ἄριστος ἁπάντων, vgl. 444. Menand. p. 153 Mein. νόσων χαλεπώτατος φθόνος. X. Comm. 4. 7, 7 ὁ ἥλιος τὸν πάντα χρόνον πάντων λαμπρότατος ὢν διαμένει. Pl. Tim. 29, a ὁ κόσμος κάλλιστος τῶν γεγονότων. Plutarch. consol. 102, e ἡ λύπη χαλεπωτάτη παθῶν. Hingegen Hdt. 5, 24 κτημάτων πάντων τιμιώτατον ἀνὴρ φίλος. Isocr. 2, 53 σύμβουλος ἀγαθὸς χρησιμώτατον καὶ τυραννικώτατον ἁπάντων τῶν κτημάτων ἐστιν.

§. 364. V. Das Neutrum im Plur. mit dem Verb im Sing.

Das Subjekt in der Neutralform des Plurals verbindet sich mit dem Verb im Singulare, indem die Mehrheit sächlicher Gegenstände als eine verbundene Masse aufgefasst wurde. ι, 438 καὶ τότ' ἔπειτα νομόνδ' ἐξέσσυτο ἄρσενα μῆλα. Eur. M. 618 κακοῦ γὰρ ἀνδρὸς δῶρα ὄνησιν οὐκ ἔχει. X. ven. 12, 11 σὺν τῇ πόλει καὶ σῴζεται καὶ ἀπόλλυται τὰ οἰκεῖα ἑκάστου. Das prädikative Adjektiv aber steht im Plur. Ταῦτα τὰ πράγματά ἐστι καλά. Auch findet sich das Subjekt in der Neutralform des Duals (ὄσσε) mit dem Verb im Sing. ζ, 131 ἐν δέ οἱ ὄσσε δαίεται. Μ, 466 πυρὶ δ' ὄσσε δεδήει. Ψ, 477 δέρκεται ὄσσε. Ap. Rh. 4, 17 ὄσσε πλῆτο (ubi v. Wellauer) u. sonst; denn die Neutralform des Duals wird als Neutralform des Plurals angesehen, vgl. δοῦρε δύο κεκορυθμένα χαλκῷ Γ, 18. Vgl. Λ, 43, ubi v. Spitzner, ὄσσε φαεινά Ν, 435, ubi v. Spitzn., 617, ἄλκιμα δοῦρε Π, 139, ἄμφω λέγεται Luc. Tox. 17. Doch die klassische Prosa enthält sich dieser Konstruktion.

---

[1]) Vgl. Matthiä II. §. 431. Bernhardy S. 64 Richter de anac. spec. II. §. 84.

Anmerk. Diese Verbindung tritt auch in der adverbialen Partizipialkonstruktion, als: δόξαν ταῦτα, *quum haec visa, decreta essent*, ein. X. An. 4. 1, 13 δόξαν δὲ ταῦτα, ἐκήρυξαν οὕτω ποιεῖν. Pl. Prot. 314, c δόξαν ἡμῖν ταῦτα, ἐπορευόμεθα, ubi v. Heindorf p. 479. Hingegen: X. Hell. 3. 2, 19 δόξαντα δὲ ταῦτα καὶ περανθέντα, τὰ μὲν στρατεύματα ἀπῆλθεν. In Beispielen, wie Pl. Parm. 160, a ταῦτα δὲ ἀδύνατον ἐφάνη steht ἀδύνατον nicht für ἀδύνατα, sondern ist nach §. 360 zu erklären: erschien als etwas Unmögliches. Aber Hdt. 1, 89 Κύρῳ δὲ ἐπιμελὲς ἐγένετο τὰ Κροῖσος εἶπε heisst *curae fuerunt*, wie oft ἐπιμελές μοί τί ἐστι od. γίγνεται, vgl. 2, 150. 3, 40.

§. 365. Ausnahmen von der angegebenen Regel.

Von der angegebenen Regel kommen jedoch zuweilen Ausnahmen vor, die sich grössten Theils auf folgende Fälle zurückführen lassen [1]):

a) Wenn das Neutrum Personennamen oder lebende Geschöpfe bezeichnet, so wird sehr oft, um den Begriff der Persönlichkeit hervorzuheben, das Verb nach der constructio κατὰ σύνεσιν in die Pluralform gesetzt. Th. 4, 88 τὰ τέλη (Magistratspersonen) τῶν Λακεδαιμονίων ὀμόσαντα Βρασίδαν ἐξέπεμψαν. 7, 57 τοσάδε μετὰ Ἀθηναίων ἔθνη ἐστράτευον. X. Apol. 4 οὐχ ὁρᾷς τὰ Ἀθηναίων δικαστήρια (= τοὺς δικαστάς), ὡς πολλάκις μὲν οὐδὲν ἀδικοῦντας λόγῳ παραχθέντες ἀπέκτειναν, πολλάκις δὲ ἀδικοῦντας οἰκτίσαντες ἀπέλυσαν. Isocr. 12, 229 οὐ μὴν τὰ μειράκια.. τὴν αὐτὴν ἐμοὶ γνώμην ἔσχεν, ἀλλ' ἐμὲ μὲν ἐπῄνεσαν.., ἐκείνου τε κατεφρόνησαν, zuerst der Sing., indem die jungen Männer als blosse Gesammtheit aufgefasst werden, dann der Plur., indem sie als persönlich handelnd dargestellt werden. Pl. Lach. 180, e τὰ μειράκια διαλεγόμενοι ἐπιμέμνηνται Σωκράτους καὶ σφόδρα ἐπαινοῦσιν. Eur. Cy. 206 πῶς κατ' ἄντρα νεόγονα βλαστήματα (i. e. ἄρνες καὶ ἔριφοι); | ἦ πρός γε μαστοῖς εἰσι χὐπὸ μητέρων | πλευρὰς τρέχουσι. — Jedoch: Th. 1, 58 τὰ τέλη τῶν Λακεδαιμονίων ὑπέσχετο αὐτοῖς nach den besten cdd. X. vect. 4, 15 ἐγένετο Ἱππονίκῳ ἑξακόσια ἀνδράποδα.

b) Wenn der Begriff der Vereinzelung oder Mehrheit des aus mehreren Theilen Zusammengesetzten, des an verschiedenen Orten oder zu verschiedenen Zeiten Geschehenden hervorgehoben werden soll. X. An. 1. 7, 17 ταύτῃ τῇ ἡμέρᾳ οὐκ ἐμαχέσατο βασιλεύς, ἀλλ' ὑποχωρούντων φανερὰ ἦσαν καὶ ἵππων καὶ ἀνθρώπων ἴχνη πολλά, viele Spuren, hier u. da zerstreut. (Hingegen 1. 6, 1 προϊόντων ἐφαίνετο ἴχνη ἵππων, weil hier der Begriff der Vereinzelung weniger hervortritt.) Ibid. 1. 5, 1 εἰ δέ τι καὶ ἄλλο ἐνῆν ὕλης ἢ καλάμου, ἅπαντα ἦσαν εὐώδη von den hier u. da zerstreuten Gesträuchen, ähnlich 1. 7, 20. 2. 2, 15 ὑποζύγια νέμοιντο, die an verschiedenen Orten umherschweifend zu denken sind. Cy. 5, 1, 14 τὰ μοχθηρὰ ἀνθρώπια πασῶν, οἶμαι, τῶν ἐπιθυμιῶν ἀκρατῆ ἐστι κἄπειτα ἔρωτα αἰτιῶνται. [Für ἀκρατῆ ἐστι liest Bornemann ἀκρατεῖς εἰσι nach Vat. Ohne Zweifel falsch; denn zuerst fasst der Schriftsteller die μοχθηρὰ ἀνθρώπια als ein Ganzes zusammen, indem das Prädikat ἀκρατῆ ἐστι sämmtlichen

[1]) S. unsere Bmrkg. ad Xen. An. 1. 2, 23 u. ad Comm. 4, 3, 12.

μοχθηροῖς ἀνθρωπίοις ohne Ausnahme und zu jeder Zeit zukommt; dann aber folgt αἰτιῶνται; denn die Anschuldigung geschieht auf verschiedene Weise und zu verschiedenen Zeiten.] Th. 1, 126 ἐπειδὴ ἐπῆλθον Ὀλύμπια, die olymp. Feierlichkeiten. Vgl. 5, 75. (Doch kann auch der Sing. stehen, wie Th. 8, 10 ἐν τούτῳ τὰ Ἴσθμια ἐγίγνετο.) X. An. 1. 2, 23 ἐνταῦθα ἦσαν τὰ Συννέσιος βασίλεια. 4. 2, 20 ἔνθα τὰ ὅπλα ἔκειντο. 1. 8, 10 τὰ ἅρματα ἐφέροντο wegen des folg. τὰ μέν.. τὰ δέ. So auch, wenn der neutrale Pluralbegriff durch Zahlen bestimmt wird, als: Th. 5, 62 ἐγένοντο ἐξ αὐτῶν εἴκοσι καὶ ἑκατὸν τάλαντα. X. Hell. 2. 3, 8 ἑβδομήκοντα τάλαντα, ἃ περιεγένοντο ἐν τῷ πολέμῳ. An. 1. 4, 4 ἦσαν ταῦτα δύο τείχη, die zwei Mauern sind hier als von einander getrennt, einander entgegengesetzt zu denken. Th. 5, 26 ἀμφοτέροις ἁμαρτήματα ἐγένοντο (ein jeder der beiden hatte ἁμαρτήματα auf mannigfaltige Weise begangen). X. Ages. 2, 23 ὅσα μετὰ τοῦτο σφάλματα ἐγένοντο, οὐδεὶς ἂν εἴποι. Lys. 25, 2 ἃ ὑπὸ τῶν τριάκοντα γεγένηνται τῇ πόλει ohne Var. (s. Bremi p. 449), zu verschiedenen Zeiten und auf verschiedene Weise. X. Cy. 2. 2, 2 ἐγένοντο (nach d. best. cdd.) χρέα ἑκάστῳ ἡμῶν τρία ἢ καὶ πλείω τὰ περιφερόμενα, wo der Plural das distributive Verhältniss angibt. 3. 3, 26 οἱ Ἀσσύριοι καὶ οἱ σὺν αὐτοῖς, ἐπεὶ ἤδη ἐγγὺς ἀλλήλων τὰ στρατεύματα ἐγίγνοντο (nach d. best. cdd.), τάφρον περιεβάλλοντο, wo die Heere getrennt zu denken sind. Pl. Crat. 425, a ἐξ ὧν τά τε ὀνόματα καὶ τὰ ῥήματα συντίθενται, ubi v. Stallb. (Gegensatz der ὀν. u. ῥ.) Civ. 353, b ἆρ' ἄν ποτε ὄμματα τὸ αὑτῶν ἔργον καλῶς ἀπεργάσαιντο μὴ ἔχοντα τὴν αὑτῶν οἰκείαν ἀρετήν; ubi v. Schneider (überhaupt die Augen aller Menschen). Antiph. 5, 34 διαπειραθέντα δ' αὐτὸν τὰ ψευδῆ λέγειν, ὕστερον δὲ τἀληθῆ λέγοντα οὐδέτερα ὠφέλησαν (wegen des Gegensatzes).

Anmerk. Die nicht Attischen Dichter von Homer an brauchen die Pluralform sehr häufig bloss des Metrums wegen. Λ, 310 ἀμήχανα ἔργα γένοντο. Beide Konstrukt. B. 87 ἔθνεα εἶσι, 89 πέτονται, 92 ἐστιχόωντο. 135 καὶ δὴ δοῦρα σέσηπε νεῶν καὶ σπάρτα λέλυνται. Die Attischen Dichter setzen, mit Ausnahme der unter a) u. b) angeführten Fälle, regelmässig die Singularform [1]). Die Späteren, sowol Dichter als Prosaiker, wenden die Pluralform immer häufiger an.

§. 366. VI. Prädikatives Adjektiv in der Neutralform des Plurals statt des Singulars.

Wenn sich das Subjekt in einem Infinitive oder in einem ganzen Satze darstellt, wo wir im Deutschen das unbestimmte Pronomen es anwenden, setzen die Griechen gern das prädikative Adjektiv in die Neutralform des Plurals statt des Singulars. Am Häufigsten geschieht dieses bei den Verbaladjektiven auf τός und τέος. Bei denen auf τέος und bisweilen bei denen auf τός liegt der Infinitiv schon in dem Worte selbst, als: ἀμυντέα ἐστί τινι, man muss Einem helfen, πιστά ἐστί τινι, man muss Einem trauen. λ, 456 οὐκέτι πιστὰ γυναιξίν. Φ, 533 οἴω λοίγι' ἔσσεσθαι, es werde verderblich sein. Pind. O. 1, 52 ἐμοὶ δ' ἄπορα (unmöglich) γαστρί-

1) S. Porson ad Eur. Hec. in Addend. p. 95 sq.

μαργον μακάρων τιν' εἰπεῖν. S. Aj. 887 σχέτλια. 1126 δίκαια. Ph. 524 αἰσχρά. 628 δεινά. Ant. 677 sq. οὕτως ἀμυντέ' ἐστὶ τοῖς κοσμουμένοις (= civitatis institutis) | κοὔτοι γυναικὸς οὐδαμῶς ἡσσητέα. Eur. Or. 413 οὐ δεινὰ πάσχειν δεινὰ τοὺς εἰργασμένους. Hdt. 1, 91 τὴν πεπρωμένην μοῖραν ἀδύνατά ἐστι ἀποφυγέειν καὶ θεῷ. 3, 35 ὡς ἔγωγε οὐ μαίνομαι, δῆλά τοι γέγονε. Vgl. 3, 38. 61 Σμέρδιος τοῦ Κύρου ἀκουστέα εἴη. 82 δήμου ἄρχοντος ἀδύνατα μὴ οὐ κακότητα ἐγγίνεσθαι. 83 δῆλα (sc. ἐστίν), ὅτι δεῖ ἕνα γέ τινα ἡμέων βασιλέα γενέσθαι. 3, 109 οὐκ ἂν ἦν βιώσιμα ἀνθρώποισι. Th. 1, 8 καταστάντος δὲ τοῦ Μίνω ναυτικοῦ, πλωϊμώτερα ἐγένετο πρὸς ἀλλήλους. 86 οὓς οὐ παραδοτέα τοῖς Ἀθηναίοις ἐστὶν οὐδὲ δίκαις καὶ λόγοις διακριτέα, ἀλλὰ τιμωρητέα ἐν τάχει. 4, 1 ἀδύνατα ἦν ἐν τῷ παρόντι τοὺς Λόκρους ἀμύνεσθαι. So meistens Thuc., seltener ist bei ihm d. Sing. [1]). Anderen Attischen Prosaikern ist dieser Gebrauch fremd. X. An. 3. 4, 49. 4. 6, 17 βάσιμα, ἄβατα, βατά ist χωρία zu ergänzen. Bei Homer findet sich φυκτά auch mit dem Plurale verbunden. Π, 128 μὴ δὴ νῆας ἕλωσι καὶ οὐκέτι φυκτὰ πέλωνται st. φυκτὰ (= φυκτὸν) πέληται. So θ, 299. ξ, 489.

Anmerk. Diese seltsame Konstruktion lässt sich vielleicht daraus erklären, dass die Griechen häufig auch die Pluralformen τά (b. Hom.), ταῦτα, τάδε, zuweilen auch ἐκεῖνα auf Einen Begriff oder Einen Gedanken beziehen, um den Begriff oder Gedanken in seinem ganzen Umfange, in seiner ganzen Allgemeinheit darzustellen. Θ, 362 Οὐδέ τι τῶν μέμνηται, ὅ (= dass) οἱ μάλα πολλάκις υἱὸν τειρόμενον σώεσκον. α, 226 οὐκ ἔρανος τάδε γ' ἐστίν. S. OC. 883 ἆρ' οὐχ ὕβρις τάδε; 1729 θέμις δὲ πῶς τάδ' ἐστι; Eur. Cy. 63 Ch. οὐ τάδε Βρόμιος, οὐ τάδε χοροί. Tr. 100 οὐκέτι Τροία | τάδε καὶ βασιλεῖς ἐσμεν Τροίας, unsere jetzige Lage (τὰ περὶ ἡμᾶς). Andr. 168 οὐ γάρ ἐσθ' Ἕκτωρ τάδε, ubi v. Pflugk. Ar. N. 1299 ταῦτ' οὐχ ὕβρις δῆτ' ἐστιν; = solche Worte. Eur. Hipp. 466 ἐν σοφοῖσι γὰρ | τάδ' ἐστὶ θνητῶν λανθάνειν τὰ μὴ καλά. Th. 4, 13 οὔτε, ἃ διενοήθησαν, φράξαι τοὺς ἔσπλους, ἔτυχον ποιήσαντες, wo ἃ auf φρ. τ. ἔσπ. geht. 6, 77 βουλόμεθα δεῖξαι αὐτοῖς, ὅτι οὐκ Ἴωνες τάδε εἰσὶν οὐδ' Ἑλλησπόντιοι, ἀλλὰ Δωριῆς ἐλεύθεροι, worin der Sinn liegt: wir wollen den Athenern beweisen, dass das, was hier gegen uns auszuführen ist, nicht gegen Ionier, sondern gegen freie Dorier ausgeführt werden muss; in dem Griechischen Ausdrucke liegt eine energische Kürze. X. An. 1. 9, 24 τὸ τῇ ἐπιμελείᾳ περιεῖναι τῶν φίλων καὶ τῷ προθυμεῖσθαι χαρίζεσθαι, ταῦτα ἔμοιγε μᾶλλον δοκεῖ ἀγαστὰ εἶναι. Vgl. 1. 1, 7. Comm. 3. 6, 6. Ἐχειρονόμουν δέ· ταῦτα γὰρ ἠπιστάμην Conv. 2, 19. Κήρυκα ἔπεμψε πρὸς αὐτὸν ταῦτα λέγοντα, ὅτι ἕτοιμος εἴη Cy. 5. 4, 24. Vgl. 6. 1, 25. Pl. Phaed. 62, d ὁ ἀνόητος ἄνθρωπος τάχ' ἂν οἰηθείη ταῦτα, φευκτέον εἶναι ἀπὸ τοῦ δεσπότου. Vgl. leg. 647, a. So auch καὶ ταῦτα, idque, und zwar, bei einem folgenden Adjektive oder Partizipe [2]), ferner τὰ ἕτερα, θάτερα, ἀμφότερα. Isae. 3, 58 δυοῖν τὰ ἕτερα προσῆκε γυναικί. Vgl. Pl. Charm. 160, c. Pl. Phil. 43, e τὸ μὲν χρυσόν, τὸ δ' ἄργυρον, τρίτον δὲ μηδέτερα τούτων [3]).

§. 367. VII. Männliches oder weibliches Subjekt im Plurale mit dem Verb im Singulare.

1. Das Subjekt, als Maskulin oder Feminin, in der Pluralform verbindet sich in der Dichtersprache, jedoch nur sehr

---

[1]) S. Poppo I. Vol. 1. pag. 94 u. ad I, p. 23 sq. ed. Lips. — [2]) Vgl. Reisig comment. ovit. in Soph. O. C. p. 236 sq. Stallbaum ad Plat. Apol. 19, d., ad Phileb. 26, e. Richter de anac. Gr. spec. II. §. 34. Haase ad Xen. de rep. Lac. 14, 5 p. 288 sq. — [3]) Vgl. Schoemann ad Isaeum 1, 38 p. 191. Stallbaum ad Pl. Lysid. 218, e.

selten, mit dem Verb in der Singularform. Die Grammatiker (s. Apollon. de synt. p. 228 sq.) nennen diese Konstruktion σχῆμα Βοιώτιον oder Πινδαρικόν, wahrscheinlich, weil die Dorischen Dichter dieselbe häufiger gebraucht haben. Die Substantive, bei denen diese Konstruktion vorkommt, sind Sachnamen, die wahrscheinlich auf gleiche Weise wie die pluralen Neutra (s. §. 364) aufgefasst worden sind. Pind. O. 10, 4 sqq. μελιγάρυες ὕμνοι ὑστέρων ἀρχαὶ λόγων τέλλεται, wo Dissen p. 124 hinzufügt: Welckerus ad Hipponactis Fragm. p. 41 *notat non comparatos a criticis illius poetae versus hos:* Δύ' ἡμέραι γυναικός εἰσιν ἥδισται, ὅταν γαμῇ τις κἀκφέρῃ τεθνηκυῖαν, *quanquam Gaisfordius ad Hephaestion.* p. 253 εἰσίν *scribat.* Id. Fragm. Dithyr. v. 16 sq. (p. 226 Dissen.) ἀχεῖταί τ' ὀμφαί μελέων σὺν αὐλοῖς, ἀχεῖται Σεμέλαν ἑλικάμπυκα χοροί [1]). Hom. hymn. in Cerer. 279 ξανθαὶ δὲ κόμαι κατενήνοθεν. In der Prosa findet sich diese Konstruktion bei mehreren Substantiven, s. §. 370, 4.

2. Bei den Prosaikern hat sich diese Konstruktion nur innerhalb sehr enger Gränzen gehalten, nämlich bei ἔστι und ἦν, welche alsdann den Charakter unpersönlicher Ausdrücke annehmen, und zwar nur zu Anfang eines Satzes, ganz wie das altd. it is wol seven jâr (s. Grimm IV. S. 225) und das Französische *il est des hommes, il est cent usages, qui* u. dgl. S. Tr. 520 ἦν δ' ἀμφίπλεκτοι κλίμακες, ubi v. Herm. Eur. Ion. 1146 ἐνῆν δ' ὑφανταὶ γράμμασιν τοιαίδ' ὑφαί. Epigr. b. Aeschin. 3, 184 ἦν ἄρα κἀκεῖνοι ταλακάρδιοι. Hdt. 1, 26 ἔστι μεταξὺ τῆς τε παλαιῆς πόλιος καὶ τοῦ νηοῦ ἑπτὰ στάδιοι. 7, 34 ἔστι δὲ ἑπτὰ στάδιοι ἐξ Ἀβύδου ἐς τὴν ἀπαντίον. Pl. Euthyd. p. 302, c ἔστι ἔμοιγε καὶ βωμοί. Civ. 462, e ἔστι μέν που καὶ ἐν ταῖς ἄλλαις πόλεσιν ἄρχοντές τε καὶ δῆμος, ubi v. Stallb. So auch: γίγνεται. 363, a χρὴ δίκαιον εἶναι, ἵνα δοκοῦντι δικαίῳ εἶναι γίγνηται ἀπὸ τῆς δόξης ἀρχαί τε καὶ γάμοι. Ebenso beim Duale. Pl. Gorg. 500, d εἰ ἔστι τούτω διττὼ τὼ βίω. Aber Hs. th. 321. 825 steht ἦν Dorisch st. ἦσαν, s. §. 210, 6.

Anmerk. 1. Auf ähnliche Weise sagen die Griechen regelmässig ἔστιν, οἵ, *sunt, qui.* S. §. 554, 5.

Anmerk. 2. Aus diesen Gränzen scheint der Attische Gebrauch nicht gegangen zu sein. Mit Unrecht wird hierher gezogen: Eur. Ba. 1350 αἰαῖ, δέδοκται, πρέσβυ, τλήμονες φυγαί. Hier steht δέδοκται absolut: *decretum est,* u. φυγαί tritt als ein Ausruf dazu. Pind. P. 9, 33 φόβῳ δ' οὐ κεχείμανται φρένες u. Eur. Hipp. 1255 κέκρανται συμφοραὶ γέων κακῶν ist κεχείμανται, κέκρανται d. III. Pers. Plur. mit ausgefallenem ν, s. §. 214, 5. Th. 2, 36 προσξυνεβάλετο.. αἱ νῆες ist falsche Lesart, s. Poppo ed. in Goth.

§. 368. VIII. Subjekt im Duale u. Prädikat im Plurale; Subjekt im Plurale u. Prädikat im Duale.

Vorbemerk. Dass die Dualform tief in dem Wesen der Sprache begründet sei, haben wir in der Einleitung §. 349, 1 gesehen. Die Sprache hat die Dualform geschaffen, nicht etwa, um den Begriff der Zahl zwei, sondern um den Begriff der Zweiheit auszudrücken [2]).

[1]) S. Dissen T. II. p. 619. Boeckh not. crit. ad Olymp. 8. 8. —
[2]) S. W. v. Humboldt über den Dualis S. 18.

Diese Vorstellung bildet die Grundlage des Duals. Erst in den späteren Zeiten, in denen das Sprachgefühl für die eigentliche Bedeutung der Sprachformen weniger lebhaft zu werden pflegt, sehen wir den Dual nicht selten als Ausdruck des blossen Begriffes zwei angewendet. In der Homerischen Sprache [1]) zeigt sich der Gebrauch der Dualform überall in seiner wahren und ursprünglichen Bedeutung, indem er entweder von paarweise in der Natur verbundenen Gegenständen angewendet wird, wie χεῖρε, πήχεε, πόδε, ὄσσε, ὀφθαλμώ, τένοντε, μηρώ, ὤμω, oder von solchen, welche in einer engen und gegenseitigen Beziehung stehend gedacht werden, z. B. von zwei Brüdern (E, 548—561, Ἀτρεΐδα A, 16), von zwei Freunden (Kastor und Pollux Γ, 236 sqq.), von Ehepaaren (Zeus und Juno A, 574, Priamus u. Hekuba X, 90 u. s. w.), von Verwandten, von dem Herrn und seinem Sklaven, überhaupt von zwei mit einander verbundenen Menschen oder Thieren (δύ' ἀνέρε, δύο φῶτε, βόε, κύνε, λέοντε) u. dgl. Auf gleiche Weise pflegt Homer bei zwei auf die angegebene Weise verbundenen Gegenständen die Verben, welche den Begriff einer Gemeinschaft oder gemeinschaftlichen Handlung, gegenseitigen Verbindung, eines Verkehrs, sei es in freundschaftlicher oder in feinseliger Beziehung, bezeichnen, in die Dualform zu setzen. Ἀλλήλοισι δὲ τώγε (Ἀθήνη κ. Ἀπόλλων) συναντέσθην παρὰ φηγῷ H, 22. Ἧχι ῥοὰς Σιμόεις συμβάλλετον ἠδὲ Σκάμανδρος E, 774. Παρθένος ἠΐθεός τ' ὀαρίζετον ἀλλήλοιϊν X, 127. Ἐμαρνάσθην sc. Ἕκτωρ κ. Αἴας H, 301. Δύ' ἀνέρε δηριάασθων |, ὥτ'.. ἐρίζητον M, 421. 423 u. s. w. Auch in der Attischen Prosa entspricht der Gebrauch des Duals in der Regel seiner ursprünglichen Bedeutung, z. B. von einem Brüderpaare: νῦν μὲν γὰρ οὕτως διάκεισθον, ὥσπερ . . τὼ χεῖρε X. Comm. 2. 3, 18. Ἀδελφώ γε ὁ θεὸς ἐποίησεν ἐπὶ μείζονι ὠφελείᾳ ἀλλήλοιν ἢ χεῖρέ τε καὶ πόδε καὶ ὀφθαλμώ 2. 3, 19.

1. a) Das Subjekt in der Dualform verbindet sich häufig mit dem Prädikate in der Pluralform. Wenn das Bild, sagt Humboldt [2]) treffend, einmal mit dem Duale eingeführt ist, wird auch der Plural nicht anders gefühlt. Es ist vielmehr eine schöne Freiheit der Griechischen Sprache, dass sie sich das Recht nicht entziehen lässt den Plural auch als gemeinschaftliche Mehrheitsform zu gebrauchen, wenn sie nur da, wo es der Nachdruck erfordert, den Vorzug der eigenen Bezeichnung der Zweiheit behält. E, 275 τὼ δὲ τάχ' ἐγγύθεν ἦλθον ἐλαύνοντ' ὠκέας ἵππους. M, 276 ὥς τώγε προβοῶντε μάχην ὄτρυνον Ἀχαιῶν. Π, 218 δύ' ἀνέρε θωρήσσοντο. 337 τὼ δ' αὖτις ξιφέεσσι συνέδραμον. S. Ant. 55 sqq. ἀδελφὼ δύο . . | αὐτοκτονοῦντε τὼ ταλαιπώρω μόρον | κοινὸν κατειργάσαντ' ἐπ' ἀλλήλοιν χεροῖν· | νῦν δ' αὖ μόνα δὴ νὼ λελειμμένα, σκόπει, | ὅσῳ κάκιστ' ὀλούμεθ', εἰ.. παρέξιμεν. Ar. Av. 664 νὼ θεασώμεσθα [3]). Eur. Ph. 69 τὼ δὲ ξυμβάντ' ἔταξαν. So in attributiver Beziehung: E, 10 δύω υἱέες. μ, 73 οἱ δὲ δύω σκόπελοι. K, 253 τῶν δύο μοιράων. N, 407 δύω κανόνεσσι. Φ, 115 f. χεῖρε πετάσσας ἀμφοτέρας. λ, 211 φίλας περὶ χεῖρε βαλόντε ἀμφοτέρω κρυεροῖο τεταρπώμεσθα γόοιο, und in entfernterer attributiver Beziehung bei Partizipien: Λ, 126 sq. δύο παῖδε.. εἰν ἑνὶ δίφρῳ ἐόντας. Π, 218 δύ' ἀνέρε θωρήσσοντο, .. ἕνα θυμὸν ἔχοντες. Aber δύω δοῦρε, ἄμφω u. ἀμφοτέρω τένοντε b. Hom. regelmässig [4]). Eur. Ph. 55 τίκτω δὲ παῖδας παιδὶ δύο μὲν ἄρσενας. 377 κασίγνηται δύο. Th. 1, 93 δύο ἅμαξαι. 134 δύο ἀνδριάντας. 2, 79 τὰς δύο τάξεις. Pl. Civ.

---

[1]) S. G. Blackert comm. de vi usuque dualis numeri ap. Gr. Fasc. I. p. 1 sqq. — [2]) W. v. Humboldt über den Dualis S. 27. — [3]) Vgl. Fritzsche ad Ar. Thesm. 1158 sq. p. 529. — [4]) S. Spitzner ad Il. λ, 43. π, 587.

614, e δυό χάσματα ἐχομένω ἀλλήλοιν. Prot. 355, b δυοῖν ὀνόμασι. Leg. 864, b ἐν δυοῖν γένεσι. Lycurg. 86 δυοῖν ἀνδρῶν, ubi v. Maetzner. Dem. 5, 23 πλεονεκτημάτων δυοῖν [1]). Dass das indeklinable δύο fast immer mit dem Plurale verbunden wird, ist schon §. 187, A. 2 erwähnt worden; über δυσὶν ἡμέραις Th. 8, 101 s. ebendas. Zuweilen wird sowol das Substantiv als das attributive Adjektiv in die Pluralform gesetzt. Π, 326 δοιοῖσι κασιγνήτοισι. Ueber ὄσσε φαεινά, ἄλκιμα δοῦρε s. §. 364. Ferner b. d. Relat. X. Comm. 2. 3, 18 τὼ χεῖρε, ἃς ὁ θεὸς ἐποίησεν. Hell. 5. 4, 19 τὼ δύω στρατηγώ, οἵ.

Anmerk. 1. Sehr häufig, vorzüglich in der Dichtersprache, wechselt die Dualform mit der Pluralform ab, besonders bei Partizipien. Λ, 621 τοὶ δ' ἱδρῶ ἀπεψύχοντο χιτώνων στάντε ποτὶ πνοιήν. Pind. N. 10, 64 λαιψηροῖς δὲ πόδεσσιν ἄφαρ ἐξικέσθαν καὶ μέγα ἔργον ἐμήσαντ' ὠκέως. Pl. Euthyd. 273, d ἐγελασάτην γοῦν ἄμφω βλέψαντες εἰς ἀλλήλω.

2. b) Das Subjekt in der Pluralform verbindet sich zuweilen mit dem Verb in der Dualform, jedoch nur dann, wenn von zwei mit einander verbundenen oder in einer nahen Beziehung zu einander stehenden Gegenständen oder von zwei Paaren die Rede ist, s. d. Vorbemerk. Zuweilen scheint der Dual statt des Plurals zu stehen; aber bei genauer Betrachtung solcher Stellen wird man überall den Begriff der Zweiheit herausfinden. Ganz einfach ist der Fall, wo durch δύω, ἄμφω, ἀμφότεροι der Begriff der Zweiheit schon hinlänglich bezeichnet ist. E, 10 δύω δέ οἱ υἱέες ἤστην. Υ, 158 sq. δύο δ' ἀνέρες ἔξοχ' ἄριστοι | ἐς μέσον ἀμφοτέρων συνίτην μεμαῶτε μάχεσθαι. Ar. Pl. 608 sq. ὑμεῖς (ihr beide) γ' ἔτι μ' ἐνταυθοῖ | μεταπέμψεσθον. (Oft m. d. Partiz. im Duale. Ar. Av. 4 ἀπολούμεθ' ἄλλως τὴν ὁδὸν προφορουμένω). Pl. civ. 478, a δυνάμεις δὲ ἀμφότεραι ἔστον, δόξα τε καὶ ἐπιστήμη. Ferner: Δ, 452 sq. ὡς δ' ὅτε χείμαῤῥοι ποταμοὶ κατ' ὄρεσφι ῥέοντες | ἐς μισγάγκειαν συμβάλλετον ὄβριμον ὕδωρ, wo sehr schön zuerst der Plur. steht, da die zwei Ströme von entgegengesetzten Seiten herabfliessen, dann aber der Dual, der die Vereinigung beider bezeichnet. Ψ, 393 sq. αἱ δέ οἱ ἵπποι | ἀμφὶς ὁδοῦ δραμέτην, ein Paar (Joch) Rosse. Vgl. 417 sq. 446 sq. Θ, 185 sq. Ξάνθε τε καὶ σὺ Πόδαργε, καὶ Αἴθων Λάμπε τε δῖε, | νῦν μοι τὴν κομιδὴν ἀποτίνετον (zwei Paare; man beachte auch die Verbindung des ersten Paares durch τε-καί, und des zweiten durch τε, und beide Paare durch καί). So gebraucht Sophokles OC. 342 den Dual σφῷν von den vier Kindern des Oedipus, indem er zwei Töchter den zwei Söhnen gegenüberstellt. Π, 371 πολλοὶ δ' ἐν τάφρῳ ἐρυσάρματες ὠκέες ἵπποι ἄξαντ' ἐν πρώτῳ ῥυμῷ λίπον ἅρματ' ἀνάκτων u. P, 427 ἵπποι δ' Αἰακίδαο, μάχης ἀπάνευθεν ἐόντες, κλαῖον, ἐπειδὴ πρῶτα πυθέσθην ἡνιόχοιο ἐν κονίῃσι πεσόντος (die Rosse werden von dem Dichter paarweise gedacht). θ, 48 sq. κούρω δὲ κρινθέντε δύω καὶ πεντήκοντα βήτην; hier bezieht sich βήτην nicht auf πεντήκ., sondern auf κούρω κρινθέντε δύω, wie zuvor v. 35 κούρω δὲ δύω κ. πεντήκοντα. Vgl. Apollon. de pron. p. 109. H. in Apoll. 456 τίφθ' οὕτως ἧσθον τετιηότες οὐδ' ἐπὶ γαῖαν | ἐκβῆτ' οὐδὲ καθ' ὅπλα μελαίνης νηὸς ἔθεσθε,

[1]) S. Lobeck ad Soph. Aj. 1304. Kühner ad Xen. An. 2. 2, 12.

u. 487 ἀλλ' ἄγεθ', ὡς ἂν ἐγὼ εἴπω, πείθεσθε τάχιστα· | ἱστία μὲν πρῶτον κάθετον, λύσαντε βοείας, 501 ἔρχεσθαί θ' ἅμ' ἐμοὶ | καὶ ἰηπαιήον' ἀείδειν, | εἰσόκε χῶρον ἵκησθον, ἵν' ἕξετε πίονα νηόν (in dieser Stelle redet Apollon die Ruderer des Schiffes an, welche man sich als zwei Reihen, auf der rechten und linken Seite des Schiffes sitzend, denken muss). Aesch. Eum. 245 ὅρα, ὅρα μάλ' αὖ, λεύσσετον πάντα, sagt der Chor der Eumeniden zu sich selbst, bestehend aus zwei Theilen (ἡμιχορίοις). Andere fassen hier den Dual anders auf, s. Wellauer. Pind. O. 2, 87 μαθόντες δὲ λάβροι παγγλωσσίᾳ, κόρακες ὥς, ἄκραντα γαρύετον Διὸς πρὸς ὄρνιχα θεῖον, „*qui autem didicerunt inepte loquaces ut corvi inutili clamore certant adversus Jovis aquilam*"; unter γαρύετον scheint der Dichter den Simonides und Bakchylides zu verstehen. S. die Scholiast. [1]). Pl. Theaet. 152, e περὶ τούτου πάντες ἑξῆς οἱ σοφοὶ πλὴν Παρμενίδου ξυμφέρεσθον, Πρωταγόρας τε καὶ Ἡράκλειτος καὶ Ἐμπεδοκλῆς, καὶ τῶν ποιητῶν οἱ ἄκροι; hier werden nach Stallbaum zwei philosophische Schulen erwähnt; zu der einen gehören Heraklitus und Protagoras, zu der anderen Empedokles [2]). So auch in E, 487 τύνη δ' ἕστηκας, ἀτὰρ οὐδ' ἄλλοισι κελεύεις | λαοῖσιν μενέμεν.., μή πως, ὡς ἀψῖσι λίνου ἁλόντε πανάγρου, ἀνδράσι δυσμενέεσσιν ἕλωρ καὶ κύρμα γένησθε. ἁλόντε sc. σὺ καὶ ἄλλοι λαοί. (Die Erklärung des Schol. ὑμεῖς καὶ αἱ γυναῖκες ist zu weit hergeholt. A, 567 gehört nicht hierher; denn ἰόνθ' ist der Akkus. und mit ἐμέ zu verbinden.) Schwieriger ist der Dual I, 182 u. 193 zu erklären. Es soll eine Gesandtschaft an den Achilleus abgesandt werden, dieselbe besteht aus fünf Personen: 167 sqq. Φοῖνιξ μὲν πρώτιστα διίφιλος ἡγησάσθω, | αὐτὰρ ἔπειτ' Αἴας τε μέγας καὶ δῖος Ὀδυσσεύς· | κηρύκων δ' Ὀδίος τε καὶ Εὐρυβάτης ἅμ' ἑπέσθων. Darauf heisst es 188 sqq. τὼ δὲ βάτην παρὰ θῖνα.. θαλάσσης. Hier scheint der Dichter bloss den Ajax und Odysseus, als die eigentlichen Abgeordneten, zu berücksichtigen, während Phönix, wie Nitzsch z. Od. 8, 34 sich ausdrückt, als befreundete Nebenfigur gilt; wozu auch noch hinzukommt, dass 168 gesagt ist Φοῖνιξ μὲν πρώτιστα.. ἡγησάσθω; die Gesandtschaft geht also in drei Abtheilungen: zuerst Phönix, sodann die eigentlichen Gesandten, Ajax und Odysseus, zuletzt die zwei Herolde, die als blosse Begleiter gleichfalls Nebenfiguren sind. Nachdem nun die Gesandtschaft im Zelte des Achilleus angelangt ist, führt der Dichter 192 fort: τὼ δὲ βάτην προτέρω, ἡγεῖτο δὲ δῖος Ὀδυσσεύς. Hier aber bezieht sich der Dual auf den Phönix und Ajax; denn Odysseus tritt als Sprecher der Gesandtschaft (s. 225 sqq.) voran [3]). Die Verse Θ, 73 u. 74 αἱ μὲν Ἀχαιῶν κῆρες.. | ἑζέσθην, Τρώων δὲ.. ἄερθεν werden mit Recht für einen späteren Zusatz erklärt, s. Spitzn., der wahrscheinlich aus einer Zeit stammt, wo man zwischen Dual und Plural keinen Unterschied machte; der Gedanke ist 71 mit den Worten ῥέπε δ' αἴσιμον ἦμαρ Ἀχαιῶν vollständig

---

1) Vgl. Dissen ad Pind. II. p. 439 sq. ed. Goth. — 2) Dissen ad Pind. p. 39 ed. Goth. fasst den Dual von dem Gegensatze der Dichter und der Philosophen. — 3) Der Ansicht Blackert's l. d. p. 54: hunc locum (182 sqq.) malam et perversam imitationem esse illius primae legationis, de qua agitur A, 327 sqq., kann ich nicht beipflichten.

abgeschlossen, und die folgenden Worte enthalten eine unnütze Tautologie. In d. Orak. b. Hdt. 7, 140 ἀλλ' ἴτον ἐξ ἀδύτοιο κακοῖς δ' ἐπικίδνατε θυμόν geht der Dual auf die guten und schlechten Befrager, s. Baehr ad h. l.

3. Der Uebergang von dem Duale zum Plurale, sowie vom Plurale zum Duale ist sehr häufig. Am Wenigsten auffallend ist der erstere Fall, s. d. Vorbemerk. a) Δύ' ἀνέρε θωρήσσοντο, | Πάτροκλός τε καὶ Αὐτομέδων, ἕνα θυμὸν ἔχοντες Π, 218 sq. Ἄνδρ' ὁρόω κρατερὼ ἐπὶ σοὶ μεμαῶτε μάχεσθαι, | ἶν' ἀπέλεθρον ἔχοντας Ε, 244 sqq. Ἀμφοτέρω δ' Αἴαντε κελευτιόωντ' ἐπὶ πύργων | πάντοσε φοιτήτην μένος ὀτρύνοντες Ἀχαιῶν, darauf νείκεον u. ἴδοιεν Μ, 265 sqq. Λαιψηροῖς δὲ πόδεσσιν ἄφαρ ἐξικέσθαν καὶ μέγα ἔργον ἐμήσαντ' ὠκέως Pind. N. 10, 64. Βαδίζομεν, | κανοῦν ἔχοντε.. | πλανώμεθα ζητοῦντε τόπον.., | ὅποι καθιδρυθέντε διαγενοίμεθ' ἄν Ar. Av. 42 sqq. Ἐγελασάτην ἄμφω βλέψαντες εἰς ἀλλήλω Pl. Euthyd. 273, d. Αἵρεσιν εἱλέτην τε καὶ διεπράξαντο Phaedr. 256, c, ubi v. Stallb. Νὼ καταβάντε εἰς τὸ Νυμφῶν νᾶμα ἠκούσαμεν λόγων 278, c. — b) Τοί δ' ἱδρῶ ἀπεψύχοντο χιτώνων | στάντε ποτὶ πνοιήν·..· αὐτὰρ ἔπειτα ἐς κλισίην ἐλθόντες.. καθῖζον Λ, 621 sqq. Καλέσαντες ὅ τε Κριτίας καὶ ὁ Χαρικλῆς τὸν Σωκράτην τόν τε νόμον ἐδεικνύτην αὐτῷ καὶ τοῖς νέοις ἀπειπέτην μὴ διαλέγεσθαι X. Comm. 1. 2, 33. Vgl. 1. 2, 18. 24. 2. 3, 18.

Anmerk. 2. Für die attributive Beziehung ist noch Folgendes zu bemerken:

Die Dualformen τώ, τοῖν, τώδε, τοῖνδε, τούτω, τούτοιν werden bei den Attikern männlich und weiblich zugleich gebraucht, d. h. sie sind *generis communis*. Th. 5, 23 ἄμφω τὼ πόλεε. X. Cy. 5. 5, 2 τὼ γυναῖκε. 1. 2, 11 τὼ ἡμέρα. Ibid. μίαν ἄμφω τούτω τὼ ἡμέρα λογίζονται. Comm. 2. 3, 18 τὼ χεῖρε. Pl. Civ. 410, e τούτω τὼ φύση. Phaed. 71, e τοῖν γενεσέοιν. Leg. 898, a τούτοιν τοῖν κινησέοιν. Isocr. 4, 17 τὼ πόλεε τούτω. Ebenso 8, 116. 12, 156. 157. S. Ant. 561 τὼ παῖδέ φημι τώδε (Antigone u. Ismene). (Ueber das seltene Vorkommen der Formen τά, ταῖν, τάδε, ταῖνδε, ταύτα, ταύταιν s. §. 172, A. 3.) Aber auch andere Pronomen, selbst Adjektive und Partizipien werden zuweilen als Communia behandelt. So das Relat. ὤ st. ἅ S. El. 978 sq. ἴδεσθε τώδε τὼ κασιγνήτω (d. i. Elektra u. Chrysothemis), φίλοι, | ὢ τὸν πατρῷον οἶκον ἐξεσωσάτην, | ὢ.. | ψυχῆς ἀφειδήσαντε προὐστήτην φόνου. Ferner S. OC. 1674 (νῷν, sc. Antigonae et Ismenae), ᾤτινε.. πόνον ἔμπεδον εἴχομεν (so Badham st. ᾧτινι). Eur. Suppl. 140 παῖδ' ἐμώ, filias meas. Aesch. P. 187 ἅρμασιν ὕπο | ζεύγνυσιν αὐτώ sc. δύο γυναῖκε. (Aber S. Ant. 770 ἄμφω γὰρ αὐτὰ [Antigone u. Ismene] καὶ κατακτεῖναι νοεῖς;) Andoc. 1, 113 αὐτὼ τὼ θεώ, Demeter u. Persephone, u. gleich darauf αὐτοῖν τοῖν θεοῖν. (Aber αὐταῖν S. OC. 446. Ar. Th. 950.) Isocr. 4, 139 τοῖν πολέοιν ἀμφοτέροιν. Pl. leg. 777, c δύο δὴ λείπεσθον μόνω μηχανά. Eur. El. 1064 ἄμφω ματαίω Κάστορός τ' οὐκ ἀξίω (aber μάταιος ist auch sonst öfters gen. comm.). Besonders bei Partizipien, die in entfernterer attributiver Beziehung zu dem Substantive stehen, schon seit Homer. Θ, 455 οὐκ ἂν ἐφ' ἡμετέρων ὀχέων πληγέντε κεραυνῷ ἂψ ἐς Ὄλυμπον ἵκεσθον (Minerva et Juno). Hs. Op. 195 λευκοῖσιν φαρέεσσι καλυψαμένω χρόα καλόν, ἀθανάτων μετὰ φῦλον ἴτον προλιπόντ' ἀνθρώπους Αἰδὼς καὶ Νέμεσις. X. Comm. 2. 3, 18 ὥσπερ εἰ τὼ χεῖρε, ἃς ὁ θεὸς ἐπὶ τὸ συλλαμβάνειν ἐποίησεν, ἀφεμένω τούτου τράποιντο πρὸς τὸ διακωλύειν ἀλλήλω. S. El. 1003 ὅρα κακῶς πράσσοντε μὴ μείζω κακὰ | κτησώμεθα (Antig. u. Ismene). Eur. Hipp. 386 οὐκ ἂν δύ' (sc. αἰδώ) ἤστην ταὔτ' ἔχοντε γράμματα. Auffallend S. OC. 1676 ἀλόγιστα παροίσομεν (narrabimus, sc. Antigone et Ismene) ἰδόντε καὶ παθοῦσα, aber schön, zuerst ἰδόντε bloss persönlich, sodann παθοῦσα nachdrücklich das weibliche Geschlecht hervorhebend; mit Unrecht hat

Schneidew. die Brunck'sche Konj. παθόντε aufgenommen. Pl. Phaedr. 237, d ἡμῶν ἐν ἑκάστῳ δύο τινέ ἐστον ἰδέα ἄρχοντε καὶ ἄγοντε, οἷν ἑπόμεθα, ubi v. Heindorf.

§. 369. IX. Attraktionsartige Kongruenzformen.

1. a) Wenn ein demonstratives oder relatives oder interrogatives Pronomen als Prädikat mittelst der Kopula εἶναι oder der kopulaartigen Verben (§. 355) auf ein Substantiv bezogen wird, so wenden wir im Deutschen das Neutrum an, als: das ist die Quelle aller herrlichen Thaten, indem wir den Begriff des Pronomens ohne Rücksicht auf das Substantiv als etwas Allgemeines und Unbestimmtes auffassen, s. Nr. 2. Die Griechische Sprache hingegen lässt wie die Lateinische mittelst einer Attraktion oder Assimilation das Pronomen im Genus und Numerus mit dem dazu gehörigen Substantive kongruiren. Dasselbe geschieht, wenn das Pronomen in einem anderen Kasus steht, am Häufigsten, wenn es im Akkusative steht und von einem Verb des Nennens abhängig ist. Παρὰ τῶν προγεγενημένων μανθάνετε· αὕτη γὰρ ἀρίστη διδασκαλία X. Cy. 8. 7, 24. Ταύτης οὔσης φύσεως ψυχῆς Pl. Phaedr. 245, e, quum haec sit natura animi. Ψυχῆς οὐσίαν τε καὶ λόγον τοῦτον αὐτόν τις λέγων οὐκ αἰσχυνεῖται ibid. dicens animi naturam atque rationem hanc ipsam (sc. ut se ipse moveat) esse, vgl. Stallb. Οὗτοι Ἀθηναῖοι δίκην αὐτὴν καλοῦσιν, ἀλλὰ γραφήν Euthyphr. 2, a. (Τοῦτο ὑμῶν δέομαι) σκοπεῖν, εἰ δίκαια λέγω ἢ μή· δικαστοῦ μὲν γὰρ αὕτη ἀρετή, ῥήτορος δὲ ἀληθῆ λέγειν Apol. 18, a, ubi v. Stallb. Οἱ παλαιοὶ ταύτην φήμην παρέδοσαν, ὡς ἐξ ἑνὸς καὶ ἐκ πολλῶν ὄντων τῶν ἀεὶ λεγομένων εἶναι Phil. 16, c „*hanc* nobis *famam* tradiderunt, quaecunque dicerentur esse, ea ex uno et multis constare" Stallb. Ἐὰν τις φίλος μοι γενόμενος εὖ ποιεῖν ἐθέλῃ, οὗτός μοι βίος ἐστί X. Comm. 3. 11, 4, hic mihi est victus. Τίνας τούτους (sc. τοὺς νόμους) νομίζεις; 4. 4, 13, wofür hältst du diese Gesetze? Πάντες οὗτοι νόμοι εἰσίν, οὓς τὸ πλῆθος ἔγραψε 1. 2, 42, das Alles sind Gesetze, was, s. das. uns. Bmrk. Selbst: τὸν νέον σῖτον σὺν τῇ καλάμῃ ἀποκείμενον (εὕρισκον)· ἦσαν δὲ ζειαί αἱ πλεῖσται An. 5. 4, 27 st. τὰ πλεῖστα.

2. Jedoch setzen die Griechen in dem angegebenen Falle sehr häufig auch das Neutrum Sing. Τοῦτο (δεῖ) νομίζειν ἡδίστην εὐωχίαν εἶναι, τοὺς συμμάχεσθαι μέλλοντας ὅτι βελτίστους παρασκευάζειν X. Cy. 5. 2, 19. Εὐδαιμονίαν τοῦτο νομίζω, τὸ πολλὰ ἔχοντα πολλὰ καὶ δαπανᾶν 8. 3, 45. Μόνον δὴ τὸ αὐτὸ κινοῦν οὔποτε λήγει κινούμενον, ἀλλὰ καὶ τοῖς ἄλλοις, ὅσα κινεῖται, τοῦτο πηγὴ καὶ ἀρχὴ κινήσεως Pl. Phaedr. 245, c. (Aber Cic. Tusc. 1 §. 53 übersetzt: solum igitur, quod se ipsum movet, nunquam ne moveri quidem desinit, quin etiam ceteris, quae moventur, hic fons, hoc principium est movendi.) Τοῦτο δέ ἐστιν ἀνάμνησις 249, c, ubi v. Stallb. Τοῦτο πῶς οὐκ ἀμαθία ἐστίν; Apol. 29, a. Ἔστι δὲ τοῦτο τυραννίς Civ. 344, a. Τοῦτό ἐστιν δικαιοσύνη 432, b. Νομίζει τοῦτο εὐσέβειαν εἶναι, τὸ τὴν μητέρα μὴ προδοῦναι Antiph. 1, 5. Ὑπερβολὴ γὰρ ἀδικίας τοῦτό γε Dem. 18, 16. Das Neutrum des Pronomens stellt den Begriff

als etwas Allgemeines dar, das kongruirende Pronomen hingegen bezeichnet die Beschaffenheit des Gegenstandes. Es kommen daher Fälle vor, in denen keineswegs beide Formen des Ausdrucks mit einander vertauscht werden können, z. B. bei dem Fragpronomen. Wenn ich frage: Τί ἐστι φθόνος; so frage ich nach dem Wesen des Gegenstandes; wenn ich aber frage: τίς ἐστι φθόνος; so frage ich nach seiner Beschaffenheit. Ebenso im Lat. quid est invidia? und quae est invidia? Ebenso b. d. Akk. bei den Verben des Nennens u. dgl. Pl. Gorg. 489, d τί ποτε λέγεις τοὺς βελτίους; ubi v. Stallb. Vgl. Pl. Civ. 463, a. Crat. 390, c τὸν δὲ ἐρωτᾶν καὶ ἀποκρίνεσθαι ἐπιστάμενον ἄλλο τι σὺ καλεῖς ἢ διαλεκτικόν; Statt des Neutr. Sing. steht bisweilen das Neutr. Pluralis. Ταῦτα νόμος ἐστί X. Comm. 1. 2, 43. Ἔγωγέ φημι ταῦτα μὲν φλυαρίας εἶναι An. 1. 3, 18. Vgl. §. 370, 1. Auch bezieht sich bisweilen ein neutrales Adjektiv auf ein männliches oder weibliches Substantiv, indem der Begriff desselben in allgemeinerem Sinne (Wesen, Ding) aufgefasst wird. Pl. Tim. 41, e ὅτι γένεσις πρώτη μὲν ἔσοιτο τεταγμένη πᾶσιν, obwol vorhergeht ψυχάς [1]). Auch dann steht stäts das Neutrum des Demonstrativs oder Relativs, wenn dasselbe durch eine hinzugefügte Apposition näher erklärt wird. Οὐ τοῦτ' ἦν εὐδαιμονία, ὡς ἔοικε, κακοῦ ἀπαλλαγή Pl. Gorg. 478, c. Τούτου τιμῶμαι, ἐν πρυτανείῳ σιτήσεως Apol. 36, e. Pl. civ. 583, e ὃ μεταξὺ ἀμφοτέρων ἔφαμεν εἶναι, τὴν ἡσυχίαν, τοῦτό ποτε ἀμφότερα ἔσται, λύπη τε καὶ ἡδονή.

3. b) Wenn das Prädikat ein Substantiv mit der Kopula εἶναι oder einem kopulaartigeen Verb (§. 355) ist, so richtet sich das Verb oft, wie im Lat. [2]) gewöhnlich, mittelst einer Attraktion oder Assimilation nach dem zunächst stehenden Substantive. Hdt. 1, 93 ἡ μὲν δὲ περίοδος.. εἰσὶ στάδιοι ἕξ, wie 3, 60 τὸ μῆκος τοῦ ὀρύγματος ἑπτὰ στάδιοί εἰσι. 2, 15 αἱ Θῆβαι Αἴγυπτος ἐκαλέετο, wie: Aesch. Ch. 319 sq. Χάριτες δ' ὁμοίως κέκληνται γόος εὐκλεὴς | προσθοδόμοις Ἀτρείδαις (Subj. γόος, Theil des Präd. Χάριτες). Th. 3, 112 ἐστὸν δύω λόφω. ἡ Ἰδομένη ὑψηλώ. 4, 102 τὸ χωρίον τοῦτο, ὅπερ πρότερον Ἐννέα ὁδοὶ ἐκαλοῦντο. Isocr. 4, 67 ἔστι γὰρ ἀρχικώτατα τῶν ἐθνῶν καὶ μεγίστας δυναστείας ἔχοντα Σκύθαι καὶ Θρᾷκες καὶ Πέρσαι. Pl. Gorg. 502, c λόγοι γίγνονται τὸ λειπόμενον, ubi v. Heindorf et Stallbaum. Civ. 4, 422, e ἑκάστη αὐτῶν πόλεις εἰσὶ πάμπολλαι, ubi v. Stallb. Dem. 27, 11 τῶν χρημάτων τὸ κεφάλαιον πλέον ἢ ὀκτὼ τάλαντα καὶ τριάκοντα μναῖ γίγνονται (so Bekker nach Codd., vulgo γίγνεται). 31, 7 ἡ προῖξ ὀγδοήκοντα μναῖ γενήσονται. Derselbe Fall tritt auch in der Partizipialkonstruktion ein, indem sich das Partizip nicht nach dem Substantive, mit dem es in entfernterer attributiver Beziehung steht, sondern nach einem anderen zum Prädikate gehörigen richtet: Eur. Troad. 1221 σύ τ', ὦ ποτ' οὖσα καλλίνικε μυρίων μῆτερ τροπαίων, Ἕκτορος φίλον σάκος. Hdt. 3, 103 ἡ λέαινα, ἐὸν ἰσχυρότατον, ἅπαξ ἐν τῷ βίῳ τίκτει ἕν. Th. 5, 4 καταλαμβάνουσι Βρικιννίας, ὃν ἔρυμα

---

[1]) S. Matthiä II. §. 439, Anm. 2 u. Stallbaum ad l. d. — [2]) S. G. T. A. Krüger Untersuchungen aus d. Gebiete der Lat. Spr. III. §. 25 ff.

ἐν τῇ Λεοντίνῃ. X. conv. 4, 44 τὸ ἁβρότατόν γε κτῆμα, τὴν σχολήν, ἀεὶ ὁρᾶτέ μοι παροῦσαν. Pl. Leg. 735, e τοὺς μέγιστα ἐξημαρτηκότας, ἀνιάτους δὲ ὄντας, μεγίστην δὲ οὖσαν βλάβην πόλεως, ἀπαλλάττειν εἴωθεν (st. ὄντας). Parm. 134, b πάντα, ἃ δὴ ὡς ἰδέας αὐτὰς οὔσας ὑπολαμβάνομεν. Protag. 354, c τὴν ἡδονὴν διώκετε ὡς ἀγαθὸν ὄν (st. οὖσαν), ubi v. Stallb. 359, d τὸ ἥττω εἶναι ἑαυτοῦ εὑρέθη ἀμαθία οὖσα. Parm. 153, a τἆλλα τοῦ ἑνός, εἴπερ ἕτερά ἐστιν, ἀλλὰ μὴ ἕτερον, πλείω ἐστὶν ἑνός· ἕτερον μὲν γὰρ ὂν ἓν ἂν εἴη (st. ὄντα in Bezug auf τἆλλα τοῦ ἑνός)· ἕτερα δὲ ὄντα πλείω ἑνός ἐστι καὶ πλῆθος ἂν ἔχοι. 145, c ᾗ μὲν ἄρα τὸ ἓν ὅλον ἐν ἄλλῳ ἐστίν, ᾗ δὲ τὰ πάντα μέρη ὄντα (st. ὂν in Bezug auf τὸ ἕν) τυγχάνει, αὐτὸ ἐν ἑαυτῷ. So auch in einem Vergleiche Pl. Civ. 485, d ὅτῳ γε εἰς ἕν τι αἱ ἐπιθυμίαι σφόδρα ῥέπουσιν, ἴσμεν που, ὅτι εἰς τἆλλα τούτῳ ἀσθενέστεραι (sc. εἰσίν), ὥσπερ ῥεῦμα ἐκεῖσε ἀπωχετευμένον st. ἀπωχετευμέναι, wo Stallb. vergleicht Cic. Br. c. 75 omni ornatu orationis tanquam veste detracta. Zuweilen auch in der Apposition. Aeschin. 3, 133 Θῆβαι, πόλις ἀστυγείτων, μεθ' ἡμέραν μίαν ἐκ μέσης τῆς Ἑλλάδος ἀνήρπασται.

4. c) Wenn das Relativ durch die Kopula εἶναι oder durch die kopulaartigen Passive (§. 355) mit einem prädikativen Substantive im Nominative in Verbindung tritt, so kongruirt es häufig, wie im Lateinischen gewöhnlich, im Genus und Numerus mittelst einer Attraktion oder Assimilation mit dem prädikativen Substantive, insofern dieses als das wichtigere angesehen wird. Dasselbe geschieht im Akkusative, wenn das Verb des Satzes ein Transitiv ist. δ, 691 οἷος Ὀδυσσεὺς ἔσκε.., | οὔτε τινὰ ῥέξας ἐξαίσιον οὔτε τι εἰπὼν | ἐν δήμῳ, ἥ τ' ἐστὶ δίκη θείων βασιλήων. So in der Homer. Redensart ἣ θέμις ἐστίν, z. B. ι, 268 ἱκόμεθ', εἴ τι πόροις ξεινήϊον.., ἥτε ξείνων θέμις ἐστίν. Vgl. Θ, 134. 276. Ψ, 581. Ω, 652. S. Spitzner ad Il. exc. II. Hdt. 2, 17 ἡ ὁδὸς πρὸς ἠῶ τρέπεται, τὸ καλέεται Πηλούσιον στόμα. 5, 108 τὴν ἄκρην, αἳ καλεῦνται κληῖδες τῆς Κύπρου. 7, 54 Περσικὸν ξίφος, τὸν ἀκινάκην καλέουσι. Pl. Phil. 29, e ταὐτὸν δὴ λαβὲ καὶ περὶ τοῦδε (Neutr.), ὃν κόσμον λέγομεν, ubi v. Stallb. Pl. Phaedr. 255, c ἡ τοῦ ῥεύματος ἐκείνου πηγή, ὃν ἵμερον Ζεὺς Γανυμήδους ἐρῶν ὠνόμασε. Phil. 40, a λόγοι μήν εἰσιν ἐν ἑκάστοις ἡμῶν, ἃς ἐλπίδας ὀνομάζομεν. Vgl. Dem. 29, 31.

5. d) So richtet sich auch bisweilen mittelst einer Attraktion oder Assimilation das Relativ, wenn es nicht unmittelbar auf sein Substantiv, sondern auf ein prädikatives Substantiv folgt, nicht nach jenem, sondern nach diesem. Pl. Leg. 937, d καὶ δίκη ἐν ἀνθρώποις πῶς οὐ καλόν, ὃ πάντα ἡμέρωκε τὰ ἀνθρώπινα; Gorg. 460, e οὐδέποτ' ἂν εἴη ἡ ῥητορικὴ ἄδικον πρᾶγμα, ὅ γ' ἀεὶ περὶ δικαιοσύνης τοὺς λόγους ποιεῖται, ubi cf. Stallb. 463, b ταύτης μοι δοκεῖ τῆς ἐπιτηδεύσεως πολλὰ μὲν καὶ ἄλλα μόρια εἶναι, ἓν δὲ καὶ ἡ ὀψοποιϊκή, ὃ δοκεῖ μὲν εἶναι τέχνη.

§. 370. Kongruenz des Prädikates bei mehreren Subjekten.

1. Wenn zwei oder mehr Subjekte mit einander verbunden werden, so muss ein zweifaches Verhältniss unterschieden werden:

a) Die Subjekte werden als eine Vielheit betrachtet, und das Prädikat wird auf alle Subjekte gleichmässig bezogen; alsdann steht das Prädikat im Plurale, sowie bei nur zwei Subjekten im Duale oder auch im Plurale; sind aber die Subjekte Plurale sächlichen Geschlechts, so steht nach §. 364 das Verb im Singulare. Für das prädikative Adjektiv gelten in Betreff des Geschlechtes folgende Regeln:

α) Bei Personennamen von gleichem Geschlechte hat das Adjektiv dasselbe Geschlecht; bei Personennamen von verschiedenem Geschlechte herrscht das männliche Subjekt dem weiblichen und sächlichen, sowie das weibliche dem sächlichen vor; in beiden Fällen steht das Adjektiv und das Verb im Plurale. Zuweilen jedoch werden die Personennamen als Sachen aufgefasst; alsdann steht das Adjektiv im Neutrum des Plurals.

β) Bei Sachnamen von gleichem Geschlechte hat das Adjektiv entweder dasselbe Geschlecht und steht im Plurale, oder steht im Neutrum des Plurals; bei Sachnamen von verschiedenem Geschlechte steht das Adjektiv im Neutrum des Plurals.

γ) In Verbindung von Personennamen und Sachnamen richtet sich das Adjektiv im Plurale entweder nach dem Geschlechte der Personennamen, wenn der Personenname als der wichtigere Begriff, oder der Sachname zugleich persönlich aufgefasst wird, oder es steht im Neutrum des Plurals, wenn beide als blosse Sachen betrachtet werden.

α) Εὐρυμέδων καὶ Σοφοκλῆς ἀφικόμενοι ἐς Κέρκυραν ἐστράτευσαν Th. 4, 46. Ἐγενέσθην τὼ ἄνδρε τούτω (Κριτίας καὶ Ἀλκιβιάδης) φύσει φιλοτιμοτάτω πάντων Ἀθηναίων X. Comm. 1. 2, 14. Dual. u. Pl. Καλλίας τε καὶ Ἀλκιβιάδης ἡκέτην ἄγοντε τὸν Πρόδικον ἀναστήσαντες ἐκ τῆς κλίνης Pl. Protag. 317, e. Παρθενικαὶ δὲ καὶ ἠΐθεοι ἀταλὰ φρονέοντες Σ, 567. Αἱ δέ που ἡμέτεραί τ' ἄλοχοι καὶ νήπια τέκνα εἵατ' ἐνὶ μεγάροις ποτιδεγμέναι B, 136. (Auffallender Σ, 514 sq. τεῖχος μέν ῥ' ἄλοχοί τε φίλαι καὶ νήπια τέκνα | ῥύατ' ἐφεσταότες, μετὰ δ' ἀνέρες, wo der Dichter bei ἐφεσταότες schon das folg. ἀνέρες im Sinne hat.) Ὡς εἶδε πατέρα τε καὶ μητέρα καὶ ἀδελφοὺς καὶ τὴν ἑαυτοῦ γυναῖκα αἰχμαλώτους γεγενημένους, ἐδάκρυσεν X. Cy. 3. 1, 7. Ἔχω αὐτῶν καὶ τέκνα γυναῖκας φρουρούμενα X. An. 1. 4, 8 (als Sachen aufgefasst).

β) Ἡ ὀργὴ καὶ ἡ ἀσυνεσία εἰσὶ κακαί. Ἄκοντες ἐΰξεστοι καὶ ὀϊστοὶ λυγρά ξ, 226. Ebenso b. Objekt. Ῥάκος ἄλλο κακὸν βάλεν ἠδὲ χιτῶνα ῥωγαλέα ν, 435. Λ, 244 πρῶθ' ἑκατὸν βοῦς δῶκεν, ἔπειτα δὲ χίλι' ὑπέστη | αἶγας ὁμοῦ καὶ ὄϊς. Ἦν τότε ἡ ἀγορὰ καὶ τὸ πρυτανήϊον Παρίῳ λίθῳ ἠσκημένα Hdt. 3, 57. Λίθοι τε καὶ πλίνθοι καὶ ξύλα καὶ κέραμος ἀτάκτως ἐῤῥιμμένα οὐδὲν χρήσιμά ἐστιν X. Comm. 3. 1, 7. Οὔτε σώματος κάλλος καὶ ἰσχὺς δειλῷ καὶ κακῷ ξυνοικοῦντα πρέποντα φαίνεται Pl. Menex. 246, e. Εὐγένειαί τε καὶ δυνάμεις καὶ τιμαὶ δῆλά ἐστιν ἀγαθὰ ὄντα Euthyd. 279, b. Ἧδε ἡ γῆ καὶ οἱ λίθοι καὶ

ἅπας ὁ τόπος ὁ ἐνθάδε διεφθαρμένα ἐστί Phaed. 110, a. Ταῦτα λόγους καὶ φλυαρίας εἶναι φήσει Dem. 20, 101. Vgl. §. 369, 2. Besonders häufig bei dem Relativpronomen. Διώξεις τε καὶ ὑπαγωγαί, ἐν οἷς ἀμφοτέροις ἥσσους ἦσαν οἱ Ἀθηναῖοι Th. 3, 97. Ὁρῶν αὐτὸν κεκοσμημένον καὶ ὀφθαλμῶν ὑπογραφῇ καὶ χρώματος ἐντρίψει καὶ κόμαις προσθέτοις, ἃ δὴ νόμιμα ἦν ἐν Μήδοις X. Cy. 1. 3, 2. Νόσων καὶ πόνων τῶν μεγίστων, ἃ κτλ. Pl. Phaedr. 244, d. Ἐν ἐκείνῃ τῇ φωνῇ τε καὶ τῷ τρόπῳ ἔλεγον, ἐν οἷσπερ ἐτεθράμμην Apol. 18, a. Τοὺς θορύβους καὶ τὰς κραυγὰς καὶ τὰς παρακελεύσεις, ἃ κοινὰ πάντα ἐστὶ τῶν ναυμαχούντων Isocr. 4, 97. Ταῦτα δ' εἶπον οὐ πρὸς τὴν εὐσέβειαν οὐδὲ πρὸς τὴν δικαιοσύνην οὐδὲ πρὸς τὴν φρόνησιν ἀποβλέψας, ἃ σὺ διῆλθες 12, 217. Τὴν συγγένειαν καὶ τὴν οἰκειότητα τὴν ἡμετέραν, οἷς ἡμεῖς ἀγωνιζόμεθα, ἅπαντες ἐπίστασθε Isae. 1, 42. Vgl. Dem. 18, 273.

γ) Αὐτοί τε ἄνθρωποι καὶ ἡ γῆ αὐτῶν ἐπώνυμοι τοῦ καταστρεψαμένου καλέονται Hdt. 7, 11. Ἡ τύχη καὶ Φίλιππος ἦσαν τῶν ἔργων κύριοι, weil hier sowol der Sachname als der Personenname persönlich aufgefasst werden. Hingegen: ἡ καλλίστη πολιτεία τε καὶ ὁ κάλλιστος ἀνὴρ λοιπὰ ἂν ἡμῖν εἴη διελθεῖν, τυραννίς τε καὶ τύραννος Pl. civ. 562, a. Beide als Sachnamen aufgefasst.

2. b) **Jedes der Subjekte wird einzeln und für sich betrachtet; alsdann schliesst sich das Prädikat an eines der Subjekte an und kongruirt mit demselben.** Diese Verbindung wird aber auch gebraucht, wenn eines der Subjekte als das vorzüglichere ausgezeichnet werden soll, sowie auch, wenn gleichartige Begriffe zu einem Gesammtbegriffe, einem Ganzen zusammengefasst werden sollen. Es finden hier drei Stellungen des Prädikates statt: α) vor sämmtlichen Subjekten; β) nach sämmtlichen Subjekten; γ) hinter dem ersten Subjekte. α) Ἦ κεν γηθήσαι Πρίαμος Πριάμοιό τε παῖδες Η, 386. Εἵπετό σφι καὶ ὀχήματα καὶ θεράποντες καὶ ἡ πᾶσα πολλὴ παρασκευή Hdt. 5, 21. Ἐστρατήγει τῶν νεῶν Ἀριστεὺς καὶ Καλλικράτης καὶ Τιμάνωρ Th. 1, 29. Vgl. 1, 47. Ἔλεγε ὁ Στόφων καὶ οἱ μετ' αὐτοῦ, ὅτι βούλονται διακηρυκεύσασθαι 4, 38 „cogita Styphonem nomine reliquorum ducum (inferiorum) aut etiam militum dixisse" Poppo. In Beispielen, wie ἔπεμψέ με Ἀριαῖος καὶ Ἀρτάοζος, πιστοὶ ὄντες Κύρῳ καὶ ὑμῖν εὖνοι, καὶ κελεύουσιν φυλάττεσθαι X. An. 2. 4, 16 oder Εἴ σε φιλεῖ ὁ πατὴρ καὶ ἡ μήτηρ καὶ εὐδαίμονά σε ἐπιθυμοῦσι γενέσθαι Pl. Lys. 207, d. werden zuerst die Subjekte durch den Sing. unter einem Gesammtbegriffe verbunden dargestellt, dann aber durch den Plur. getrennt als eine Vielheit. — β) Αὐτός, τὰ παιδί', ἡ γυνή, Κηφισοφῶν | ἐμβὰς καθήσθω συλλαβὼν τὰ βιβλία Ar. R. 1408 sq. Οἱ ἐν τῇ Μιλήτῳ καὶ ὁ Ἀστύοχος.. ἐθάρσησε Th. 8, 63. Οἱ προεστῶτες καὶ μάλιστα Θρασύβουλος ἔπεισε τὸ πλῆθος τῶν στρατιωτῶν 8, 81. Οἱ πένητες καὶ ὁ δῆμος πλέον ἔχει X. r. Ath. 1, 2. Οἱ παῖδές γε καὶ τὸ γένος ἅπαν τὸ τοῦ ἐπιορκήσαντος μεγάλοις ἀτυχήμασι περιπίπτει Lycurg. 79, ubi v. Maetzner. Αἱ τιμαὶ αὐτοῖς καὶ τὰ ἱερὰ τὰ παρὰ τῶν ἀνθρώπων ἠφανίζετο Pl. conv. 109, c. Τὸ δὲ ἄλλως ἡ Μοῖρα καὶ

ἡ φύσις διέταξεν Luc. d. mort. 1. (Die Μοῖρα u. die φύσις werden zu einem Gesammtbegriffe zusammengefasst, wie oft im Lat., z. B. universi generis humani societatis vinculum est ratio et oratio Civ. Off. 1 §. 50.) Bei einem Attributive: Οἴμοι κελεύθου τῆς τ' ἐμῆς δυσπραξίας S. OC. 1399. OR. 417. Στενοχωρίας καὶ πηλοῦ φανέντος X. An. 1. 5, 7. Zuweilen auch bei dem Relativpronomen. Τὴν πόλιν οἰκήσομεν ἀπαλλαγέντες πολέμων καὶ κινδύνων καὶ ταραχῆς, εἰς ἣν νῦν πρὸς ἀλλήλους καθέσταμεν Isocr. 8, 20. — γ) Αἰεὶ γάρ τοι ἔρις τε φίλη (sc. ἐστί) πόλεμοί τε μάχαι τε Α, 177. Γαῖα δ' ἔτι ξυνὴ (sc. ἐστί) πάντων καὶ μακρὸς Ὄλυμπος Ο, 193. Μελέας Λάκων ἀφικνεῖται καὶ Ἑρμειώνδας Θηβαῖος Th. 3, 5. Φαλῖνος ᾤχετο καὶ οἱ σὺν αὐτῷ X. An. 2. 2, 1. So auch bei einem Attributive. Πρόβατα ὀλίγα καὶ βοῦς X. An. 6. 3, 22. (μ, 43 τῷ δ' οὔτι γυνὴ καὶ νήπια τέκνα.. παρίσταται οὐδὲ γάνυνται richtet sich παρίσταται nach τέκνα, während γάνυνται auf beide Subjekte bezogen ist.)

Anmerk. 1. In der Dichtersprache kann das Verb im Plur. (Duale) auch zwischen die Subjekte im Sing. treten. Υ, 138 εἰ δέ κ' Ἄρης ἄρχωσι μάχης ἢ Φοῖβος Ἀπόλλων ἢ Ἀχιλῆ' ἴσχωσι καὶ οὐκ εἰῶσι μάχεσθαι. Ε, 774 ἧχι ῥοὰς Σιμόεις συμβάλλετον ἠδὲ Σκάμανδρος. κ, 513 ἔνθα μὲν εἰς Ἀχέροντα Πυριφλεγέθων τε ῥέουσιν Κώκυτός τε. Die alten Grammatiker nannten diese Verbindung σχῆμα Ἀλκμανικόν nach dem Dichter Alkman, der sich derselben häufig bedient haben soll, in dessen, freilich nur spärlich erhaltenen, Bruchstücken sich merkwürdiger Weise dieselbe nicht findet. So auch b. d. Partiz. Pind. P. 4, 179 πέμπε δ' Ἑρμᾶς.. διδύμους υἱούς.. | τὸν μὲν Ἐχίονα, κεχλάδοντας ἥβᾳ, τὸν δ' Ἔρυτον.

Anmerk. 2. Aehnlich wie c) bei der Apposition: μέγας ἀντίδικος Μενέλαος ἄναξ ἠδ' Ἀγαμέμνων Aesch. Ag. 41. Bisweilen steht ein Attributiv erst im zweiten Gliede: ἄνθρωποι μὲν πάνυ ὀλίγοι ἐλήφθησαν, βόες δὲ καὶ ὄνοι πολλοὶ καὶ πρόβατα X. An. 4. 7, 14. Auch kann sich ein attributives Partizip an das erste Substantiv anschliessen, und das prädikative Verb im Plur. nachfolgen. Γνοὺς δὲ ὁ Κλέων καὶ ὁ Δημοσθένης.. ἔπαυσαν τὴν μάχην Th. 4, 37, oder umgekehrt, wie οὐκ ἔστιν ὁ Ἅγνων οὐδ' ὁ Ἁγνόθεος τοῦ Νικοστράτου συγγενεῖς Isae. 4, 24, ubi v. Schoemann. Δύναται διαφερόντως ὁ ξένιος ἑκάστων δαίμων καὶ θεὸς τῷ ξενίῳ ξυνεπόμενοι Διΐ Pl. leg. 729, e.

3. Zuweilen richtet sich das Prädikat, obwol es den verschiedenen Subjekten nachfolgt, nach dem ersten Subjekte, so dass die übrigen als untergeordnet erscheinen. Πνοιῇ δ' Εὐμήλοιο μετάφρενον εὐρέε τ' ὤμω | θέρμετ' Ψ, 380 sq. Πρόῤῥιζος αὐτός, ἡ γυνή, τὰ παιδία, | κάκιστ' ἀπολοίμην Ar. R. 587 sq. Βασιλεὺς καὶ οἱ σὺν αὐτῷ διώκων εἰσπίπτει X. An. 1, 10, 1. Βρασίδας καὶ τὸ πλῆθος εὐθὺς ἄνω ἐτράπετο βουλόμενος κατ' ἄκρας ἑλεῖν αὐτήν Th. 4, 112. Σκέλη χεῖρές τε ταύτῃ καὶ διὰ ταῦτα προσέφυ πᾶσι Pl. Tim. 45, a. So auch bei dem Attributive. Τάφρῳ καὶ σκολόπεσσιν ἐνιπλήξαντες ὀρυκτῇ Ο, 344, ubi v. Spitzn. Ναῖον δ' ὀρῷ ἄγγεα πάντα, | γαυλοί τε σκαφίδες τε, τετυγμένα, τοῖς ἐνάμελγεν ι, 222. Ἐπὶ γῆν τε καὶ εὐρέα νῶτα θαλάσσης πᾶσαν Hs. th. 973. Οἶκον μὲν πρώτιστα γυναῖκά τε βοῦν τ' ἀροτῆρα κτητήν, οὐ γαμετήν op. 403. Ὁ χρυσὸς ἅ τ' εὐτυχία | φρενῶν βροτοὺς ἐξάγεται | δύνασιν ἄδικον ἐφέλκων Eur. H. f. 773 sqq. Sogar: Ἑρμῆν τε Νόμιον ἄντομαι | καὶ Πᾶνα καὶ Νύμφας φίλας | ἐπιγελάσαι προθύμως | ταῖς ἡμετέραισι | χαρέντα χορείαις Ar. Th.

977 sqq. Ἑπτὰ ὀβόλους καὶ ἡμιοβόλιον Ἀττικούς X. An. 1. 5, 6. Ἀστύοχος ἐπύθετο τὸν Στρομβιχίδην καὶ τὰς ναῦς ἀπεληλυθότα Th. 8, 63. Ἀρχὴ καὶ θεὸς ἐν ἀνθρώποις ἱδρυμένη σώζει πάντα Pl. leg. 775, e, was Stallb. richtig erklärt: ἀρχὴ μετὰ θεοῦ, principium cum deo (adjuvante deo). Μή ὑπερίδητέ με καὶ τὰς θυγατέρας δι' ἔνδειαν τοῖς ἐμαυτοῦ δούλοις ἐπίχαρτον γενόμενον Dem. 45, 85 [1]). So zuweilen auch bei den Relativpronomen. N, 623 λώβης τε καὶ αἴσχεος οὐκ ἐπιδευεῖς, | ἣν ἐμὲ λωβήσασθε. Θάνατον καὶ Κῆρα μέλαιναν, ὅς δή σφι σχεδόν ἐστι β, 284. Ein ähnlicher Fall ist es, wenn das zwei Substantiven zukommende Adjektiv erst dem letzteren hinzugefügt wird, als: S. OR. 417 καί σ' ἀμφιπλὴξ μητρός τε καὶ τοῦ σοῦ πατρὸς | ἐλᾷ. OC. 1399 οἴμοι κελεύθου τῆς τ' ἐμῆς δυσπραξίας. Eur. Suppl. 22 τό τ' ἔγχος τήν τε δυστυχεστάτην | στένων στρατείαν. (Aber O, 269 λαιψηρὰ πόδας καὶ γούνατ' ἐνώμα ist λαιψηρά adverbial aufzufassen.)

4. Nur selten steht das prädikative Verb im Singulare bei mehreren Subjekten im Plurale. Diese Konstruktion findet sich nur bei Sachnamen, die wahrscheinlich wie die pluralen Neutra aufgefasst sind. Vgl. §. 367, 1. P, 386 sq. καμάτῳ δὲ καὶ ἱδρῷ.. | γούνατά τε κνῆμαί τε πόδες θ' ὑπένερθεν ἑκάστου | χεῖρές τ' ὀφθαλμοί τε παλάσσετο μαρναμένοιϊν. Pl. conv. 188, b πάχναι καὶ χάλαζαι καὶ ἐρυσῖβαι ἐκ πλεονεξίας καὶ ἀκοσμίας περὶ ἄλληλα τῶν τοιούτων γίγνεται ἐρωτικῶν (lauter Stoffnamen). Andoc. 1, 145 ἀφ' ὧν ἐμοὶ ξενίαι καὶ φιλότητες πρὸς πολλοὺς καὶ βασιλέας καὶ πόλεις καὶ ἄλλους ἰδίᾳ ξένους γεγένηται.

5. Sind die Subjekte durch ἤ oder durch ἤ-ἤ, οὔτε-οὔτε verbunden, so kongruirt das Prädikat mit dem ihm zunächst stehenden Subjekte, wenn jedes Subjekt einzeln für sich betrachtet wird. Pl. Gorg. 475, e οὔτ' ἂν ἐγώ, οὔτ' ἂν σύ, οὔτ' ἄλλος οὐδεὶς ἀνθρώπων δέξαιτ' ἂν μᾶλλον ἀδικεῖν ἢ ἀδικεῖσθαι. Euthyph. 6, e ὧν ἂν ἢ σὺ ἢ ἄλλος τις πράττῃ. Oder das Prädikat steht im Plurale; alsdann werden die Subjekte als eine Vielheit betrachtet, und das Prädikat wird als jedem der Subjekte auf gleiche Weise und zu gleicher Zeit zukommend dargestellt. Eur. Alc. 360 καί μ' οὔθ' ὁ Πλούτωνος κύων οὔθ' οὑπὶ κώπῃ ψυχοπομπὸς ἂν γέρων ἔσχον, ubi v. Monk. et Wüstemann p. 68. Lycurg. 5, 5 εἰ περὶ τούτου ἔμελλον ἀπολογήσασθαι Λεωχάρης ἢ Δικαιογένης. Dem. 17, 12 ἃ μὲν οὖν Δημοφῶν ἢ Θηριππίδης ἔχουσι τῶν ἐμῶν, ubi v. Bremi p. 25. (So b. d. Partiz. ibid. 4 ἅπαντα ταῦτα ἐνεχείρισεν Ἀφόβῳ τε τούτῳ καὶ Δημοφῶντι, τῷ Δημῶνος υἱεῖ, τούτοιν μὲν ἀδελφιδοῖν ὄντοιν, τῷ μὲν ἐξ ἀδελφοῦ, τῷ δ' ἐξ ἀδελφῆς γεγονότοιν.) Lucian. Ver. Hist. 2, 19 πολλάκις γοῦν ὁ μὲν Ὑάκινθος ἢ ὁ Νάρκισσος ὡμολόγουν. So auch die Lateiner, als: Cicer. Offic. 1. 41, 148 si quid Socrates aut Aristippus contra morem consuetudinemque civilem fecerint locutive sint [2]).

Anmerk. 3. Das mehreren Substantiven gemeinsame attributive Adjektiv oder Partizip wird in der Regel nur Einmal gesetzt und

---

1) S. Matthiä §. 441. Maetzner ad Lycurg. §. 79. p. 217 sq. —
2) Vgl. Matthiae ad Eur. Hec. 84 p. 14. Strange Lpz. Jhrb. 1835. 605. Schaefer Melet. crit. p. 24.

richtet sich nach dem ihm zunächst stehenden Substantive, als: Πολλοὶ ἄνδρες τε καὶ γυναῖκες. Οὔτε καταστάσεσιν οὔτ' ἔθεσι χρώμεθα τοῖς αὐτοῖς, oder es treten die oben erwähnten Verbindungen ein. Auch kann das Attributiv entweder des Nachdruckes oder der Deutlichkeit wegen bei jedem Substantive wiederholt werden, als: πάντες ἄνδρες καὶ πᾶσαι γυναῖκες.

6. Wenn mehrere Subjekte von verschiedenen Personen ein gemeinsames Prädikat haben, so herrscht die erste Person der zweiten und dritten, die zweite Person aber der dritten vor, und das Verb steht in der Pluralform, als: ἐγὼ καὶ σὺ γράφομεν, ego et tu scribimus, ἐγὼ καὶ ἐκεῖνος γράφομεν, ego et ille scribimus, ἐγὼ καὶ σὺ καὶ ἐκεῖνος γράφομεν, ego et tu et ille scribimus; σὺ καὶ ἐκεῖνος γράφετε, tu et ille scribitis; ἐγὼ καὶ ἐκεῖνοι γράφομεν, σὺ καὶ ἐκεῖνοι γράφετε, ἡμεῖς καὶ ἐκεῖνοι γράφομεν, ὑμεῖς καὶ ἐκεῖνος γράφετε. Dem. 9, 72 (πρεσβείας) ἐγὼ καὶ Πολύευκτος καὶ Ἡγήσιππος καὶ Κλειτόμαχος καὶ Λυκοῦργος καὶ οἱ ἄλλοι πρέσβεις περιήλθομεν. 20, 104 Θηβαῖοι καὶ Λακεδαιμόνιοι καὶ ἡμεῖς οὔτε νόμοις οὔτ' ἔθεσι χρώμεθα τοῖς αὐτοῖς.

Anmerk. 4. Zuweilen richtet sich der Numerus der Person nur nach dem des an Bedeutsamkeit überwiegenden Subjekts, als: Eur. M. 1014 ταῦτα γὰρ θεοὶ | κἀγὼ κακῶς φρονοῦσ' ἐμηχανησάμην.

Anmerk. 5. Auch richtet sich bisweilen die Person des Verbs nach dem ihm zunächst stehenden Subjekte, zumal, wenn dieses als das wichtigere hervorgehoben werden soll. X. Comm. 4. 4, 7 περὶ τοῦ δικαίου πάνυ οἶμαι νῦν ἔχειν εἰπεῖν, πρὸς ἃ οὔτε σὺ οὔτ' ἂν ἄλλος οὐδεὶς δύναιτ' ἀντειπεῖν. An. 2. 1, 16 σύ τε γὰρ Ἕλλην εἶ καὶ ἡμεῖς. Pl. Phaed. 77, d ὅμως δέ μοι δοκεῖς σύ τε καὶ Σιμμίας ἡδέως ἂν καὶ τοῦτον διαπραγματεύσασθαι (pertractare) τὸν λόγον. Antiphon. 1, 2 ὡς καὶ ἐγὼ καὶ ἡ γραφὴ λέγει, ubi v. Maetzner. 1, 20 ἐὰν ὑμεῖς τε καὶ οἱ θεοὶ θέλωσιν. Aber auffallend: Aeschin. 2, 184 τὸ δὲ σῶμα τοὐμὸν ἤδη παραδίδωσιν ὑμῖν καὶ ἐγὼ καὶ ὁ νόμος und noch mehr: Isae. 11, 10 ἡμεῖς δέ, ἐγὼ καὶ Στράτιος καὶ Στρατοκλῆς, ἐπειδὴ.. ἐγεγένητο ἐπίδικος ὁ κλῆρος, παρεσκευάζοντο ἅπαντες[1]).

Anmerk. 6. Ueber die Verwechslung der Dualformen την und τον s. §. 213, 8, S. 542.

§. 371. Bemerkungen über einige Eigentümlichkeiten im Gebrauche des Numerus, des Genus und der Person.

1. Wenn der Begriff der Persönlichkeit überhaupt ausgedrückt werden soll, so kann in Beziehung auf einen weiblichen Personennamen die Maskulinform als allgemeiner Ausdruck gebraucht werden. X. Comm. 2. 7, 2 συνεληλύθασιν ὡς ἐμὲ καταλελειμμέναι ἀδελφαί τε καὶ ἀδελφιδαῖ καὶ ἀνεψιαὶ τοσαῦται, ὥστ' εἶναι ἐν τῇ οἰκίᾳ τεσσαρεσκαίδεκα τοὺς ἐλευθέρους (= freie Menschen). Eur. Andr. 712 ἡ στεῖρος οὖσα μόσχος οὐκ ἀνέξεται | τίκτοντας ἄλλους, οὐκ ἔχουσ' αὐτὴ τέκνα, wird nicht ertragen, dass andere Personen Kinder gebären.

2. Diess scheint auch der Grund zu sein, wesshalb die Tragiker, wenn Ein Weib von sich in der Pluralform spricht, also nur bei der ersten Person, ein hinzutretendes Attributiv, ein Ad-

---

[1]) Vgl. Matthiä II. §. 299, Anm. Bernhardy S. 424 u. Schoemann ad Isaeum p. 462.

jektiv oder gewöhnlich ein Partizip, in der pluralischen Maskulinform ausdrücken. In dem abstrakten Begriffe der Vielheit verliert sich der Unterschied des Geschlechts, und so tritt an die Stelle der Femininform die Maskulinform, als die allgemeinere Bezeichnung der Persönlichkeit überhaupt. S. Antig. 926 sagt Antigone: παθόντες ἂν ξυγγνοῖμεν ἡμαρτηκότες. Tr. 491 Dejanira: κοὔτοι νόσον γ' ἐπακτὸν ἐξαρούμεθα, | θεοῖσι δυσμαχοῦντες. Aj. 272 Tekmessa: ἡμᾶς δὲ τοὺς φρονοῦντας ἠνία ξυνών. Eur. Alc. 383 Alcestis: ἀρκοῦμεν ἡμεῖς οἱ προθνήσκοντες σέθεν. M. 31 sq. Medea: ἠδικημένοι | σιγησόμεσθα, κρεισσόνων νικώμενοι. I. A. 824 οὐ θαῦμά σ' ἡμᾶς (Clytaemnestram) ἀγνοεῖν, οἷς μὴ πάρος προσῆκες. Auch bei Ar. Ec. 30 sq. sagt ein Weib: ὥρα βαδίζειν, ὡς ὁ κῆρυξ ἀρτίως | ἡμῶν προσιόντων δεύτερον κεκόκκυκεν. Aber Eur. Hipp. 1105 sq. gebraucht die Chorführerin von sich die Singularform: ξύνεσιν δέ τιν' ἐλπίδι κεύθων | λείπομαι ἔν τε τύχαις θνατῶν καὶ ἐν ἔργμασι λεύσσων, wo der Scholiast zur Entschuldigung des Dichters erinnert, derselbe habe die Worte aus seiner Seele gesagt, s. Monk. Andr. 355 sqq. gebraucht Andromache von sich zuerst den Plur., dann geht sie zum Singulare über und kehrt zuletzt zum Plur. zurück: ἡμεῖς.. | ἑκόντες οὐκ ἄκοντες οὐδὲ βώμιοι | πίτνοντες αὐτοὶ τὴν δίκην ὑφέξομεν | ἐν σοῖσι γαμβροῖς, οἷσιν οὐκ ἐλάσσονα | βλάβην ὀφείλω προστιθεῖσ' ἀπαιδίαν· | ἡμεῖς μὲν οὖν τοιοίδε. Aber S. Ant. 547 μή μοι θάνῃς σὺ κοινά..· ἀρκέσω θνήσκουσ' ἐγώ war der Sing. wegen des Gegensatzes nothwendig.

Anmerk. 1. Hierher dürfen nicht solche Stellen gezogen werden, in welchen die Dichter nach Versbedarf die Maskulinform die Stelle der Femininform vertreten lassen, indem sie die Form als generis *communis* gebrauchen, als: Aesch. Ag. 548 λειμώνιαι δρόσοι τιθέντες ἔνθηρον τρίχα. Nicand. Ther. 329 καταψυχθέντος ἀκάνθης. Ibid. 129 ψολοέντος ἐχίδνης. Orph. Arg. 263 ὑλήεντι κολώνῃ. S. El. 614 u. O. C. 751 wird selbst τηλικοῦτος st. der Femininform gebraucht [1]). Vgl. oben §. 368, Anm. 2.

3. Zuweilen wird die I. Pers. Plur. oder das Personalpronomen der I. Person im Plurale der Bescheidenheit wegen statt des Singulars gebraucht, indem der Redende seine Ansicht oder Handlung als auch Anderen, die auf irgend eine Weise in die Sphäre des Redenden oder Handelnden gehören, gemeinsam darstellt. Dieser Gebrauch, der in der Lateinischen Sprache so sehr häufig ist, findet sich bei den Griechen in der gewöhnlichen Sprache selten. Ἦσ', ὦ ξεῖν', ἡμεῖς δὲ καὶ ἄλλοθι δήομεν ἕδρην π, 44. Ὦ Ἀλκιβιάδη, καὶ ἡμεῖς τηλικοῦτοι ὄντες δεινοὶ τὰ τοιαῦτα ἦμεν X. Comm. 1. 2, 46 (auch ich war in dem Alter hierin tüchtig), s. daselbst uns. Bmrk. Ἔννοιά ποθ' ἡμῖν (mir) ἐγένετο Cy. 1. 1, 1. Vgl. 1. 1, 2 u. 3. An. 3. 2, 9 ἡμῶν λεγόντων. Bei den Dichtern und namentlich den Tragikern ist dieser Gebrauch des Plurals häufiger, und oft findet bei ihnen ein Uebergang von dem Plurale zu dem Singulare oder umgekehrt statt [2]).

---

[1]) Vgl. Boeckh explicatt. ad Pind. O. 6, 15 p. 155. Richter de anac. Gr. II. p. 13. — [2]) Vgl. Matthiä §. 293. Bernhardy Synt. S. 415 f. Richter l. d. §. 35. Lobeck ad S. Aj. 191 p. 172.

Ἡμέτερον st. ἐμόν Ο, 224. Ν, 257 τό νυ (sc. ἔγχος) γὰρ κατεάξαμεν, ὃ πρὶν ἔχεσκον, ubi v. Spitzn. Sonst b. Hom. ungebräuchlich. Eur. Io 391 εἰ πρὸς τοῦ θεοῦ | κωλυόμεσθα μὴ μαθεῖν, ἃ βούλομαι. 1250 sq. διωκόμεσθα θανασίμους ἐπὶ σφαγάς, | Πυθίᾳ ψήφῳ κρατηθεῖσ', ἔκδοτος δὲ γίγνομαι. Tr. 904 ὡς οὐ δικαίως, ἢν θάνω, θανούμεθα. H. f. 858 Ἥλιον μαρτυρόμεσθα δρῶσ' ἃ δρᾶν οὐ βούλομαι. 1207 f. ἱκετεύομεν.. προσπίτνων. Hipp. 244 αἰδούμεθα γὰρ τὰ λελεγμένα μοι. Ba. 669 φράσω τὰ 'κεῖθεν ἢ λόγον στειλώμεθα; Andr. 142 δεσποτῶν δ' ἐμῶν φόβῳ ἡσυχίαν ἄγομεν, ubi v. Pflugk. I. A. 985 sqq. οἰκτρὰ γὰρ πεπόνθαμεν· ἣ πρῶτα μέν σε γαμβρὸν οἰηθεῖσ' ἔχειν, | κενὴν κατέσχον ἐλπίδ'. Ar. R. 213 φθεγξώμεθ' εὔγηρυν ἐμὰν ἀοιδάν. Theocr. 8, 75 ἀλλὰ κάτω βλέψας τὰν ἁμετέραν ὁδὸν εἷρπον, ubi v. Wüstemann. In der Attischen Prosa kommt dieser Wechsel des Numerus oft in der Redensart μοὶ δοκοῦμεν vor. Thom. M. p. 95 ὥσπερ λέγουσιν δοκῶ μοι, οὕτω καὶ μοὶ δοκοῦμεν. Pl. Soph. 229, b καί μοι δοκοῦμεν τῇδε ἄν πῃ τάχιστα εὑρεῖν. Dem. 1, 2 ἡμεῖς δ' οὐκ οἶδ' ὅντινά μοι δοκοῦμεν ἔχειν τρόπον πρὸς αὐτά. — Aber mit Beziehung auf wirkliche Gemeinschaft Pl. Symp. 186, b ἄρξομαι δὲ ἀπὸ τῆς ἰατρικῆς λέγων, ἵνα καὶ πρεσβεύωμεν (i. e. τιμῶμεν) τὴν τέχνην, wo der Arzt Eryximachos gleichsam im Namen aller Aerzte spricht.

4. Bei einer, an mehrere Personen gerichteten, Anrede erlaubt sich die Griechische Sprache manche eigentümliche Wendungen:

α) Die Singularform des Imperativs εἰπέ und einiger anderen, die zur Bezeichnung einer Aufforderung und Aufmunterung dienen, als: ἄγε, φέρε, ἰδέ, wird besonders bei den Attikern häufig auf einen Vokativ in der Pluralform oder auf mehrere Vokative bezogen: ein Gebrauch, der aus der familiären Unterhaltungssprache geschöpft ist. γ, 475 παῖδες ἐμοί, ἄγε Τηλεμάχῳ καλλίτριχας ἵππους ζεύξατε. Ar. Ach. 318 εἰπέ μοι, τί φειδόμεσθα τῶν λίθων, ὦ δημόται. Vgl. 328. Id. Pac. 383 εἰπέ μοι, τί πάσχετ', ὦνδρες. Vesp. 403. Av. 366. Pl. Euthyd. 283, b εἰπέ μοι, ὦ Σώκρατές τε καὶ ὑμεῖς οἱ ἄλλοι. Vgl. Prot. 311, d. Dem. 8, 74 εἰπέ μοι, βουλεύεσθε. 4, 10 ἢ βούλεσθε, εἰπέ μοι, περιιόντες αὐτῶν πυνθάνεσθαι. S. Tr. 821 ἴδ', οἷον, ὦ παῖδες, προσέμιξεν ἄφαρ | τοὔπος τὸ θεοπρόπον ἡμῖν [1]).

β) Oft wird von den alten Dichtern, zuweilen auch von den Prosaikern, bei einer an mehrere Personen gerichteten Anrede das Prädikat in der Pluralform mit dem nur Eine der angeredeten Personen bezeichnenden Vokative verbunden, um dadurch die Hauptperson vor ihren Genossen hervorzuheben. β, 310 'Αντίνο', οὔπως ἔστιν ὑπερφιάλοισι μεθ' ὑμῖν δαίνυσθαι. μ, 82 νῆα ἰθύνετε, φαίδιμ' 'Οδυσσεῦ. π, 91 sqq. ὦ φίλη.. | ἦ μάλα μευ καταδάπτετ' ἀκούοντος φίλον ἦτορ, | οἷά φατε μνηστῆρας.. μηχανάασθαι. υ, 97 sq. Ζεῦ πάτερ, εἴ μ' ἐθέλοντες.. | ἤγετ' ἐμὴν

---

1) Vgl. Bremi ad Dem. Phil. I. p. 43, 10. Matthiae ad Eur. Or. p. 240.

ἐς γαῖαν, ἐπεί μ' ἐκακώσατε λίην, Od. ruft zwar nur den Zeus an, denkt aber zugleich auch an andere Götter. Hs. sc. 350 Κύκνε πέπον, τί νυ νῶϊν ἐπίσχετον ὠκέας ἵππους (hier wird Einer von Zweien namentlich angeredet, daher der Dual). Pind. O. 8, 15 Τιμόσθενες, ὔμμε δ' ἐκλάρωσεν πότμος Ζηνί. S. OC. 1102 ὦ τέκνον, ἦ πάρεστον; 1104 προσέλθετ', ὦ παῖ (Oedip. hat sowol die Antigone als die Ismene im Sinne, redet aber bloss die Antigone an). Eur. J. A. 1368 μῆτερ, εἰσακούσατε | τῶν ἐμῶν λόγων. X. Hell. 4. 1, 11 ἴτ', ἔφη, ὑμεῖς, ὦ Ἡριππίδα, καὶ διδάσκετε αὐτὸν βουληθῆναι ἅπερ ἡμεῖς· οἱ μὲν δὴ ἀναστάντες ἐδίδασκον. Isae. 3, 70 ἀλλ' ὦ 'γαθέ, τοῦτο μὲν καὶ λαθεῖν φήσαιτ' ἂν ὑμᾶς. Ein ähnlicher Uebergang vom Plur. zum Sing. im Orak. b. Hdt. 7, 140 ὦ μέλεοι, τί κάθησθε; λιπὼν φεῦγ' ἔσχατα γαίης, ubi v. Baehr [1]). Vorzüglich tritt diese Verbindung bei den Tragikern ein, wenn der Chor entweder von Anderen angeredet wird oder selbst von sich spricht, indem der Dichter bald den ganzen Chor bald vorzugsweise den Chorführer im Sinne hat, als: S. OC. 101 ξεῖνοι, μὴ δῆτ' ἀδικηθῶ | σοι πιστεύσας καὶ μεταναστάς. Vgl. Aesch. Eum. 174 sqq. 761 sqq. 810 sqq. Suppl. 173 sqq. 691 sqq. So mischt auch der Chor den Numerus, indem er von sich spricht, Aesch. Eum. 235 sqq. 340 sq. u. s. w.

γ) Seltsam ist die im Attischen Dialoge zuweilen vorkommende Verbindung der zweiten Person des Imperativs mit dem unbestimmten Pronomen τὶς oder πᾶς τις oder auch mit einem Substantive und diesen Pronomen, als: Ar. Av. 1186 χώρει δεῦρο πᾶς ὑπηρέτης· τόξευε πᾶς τις. 1190 ἀλλὰ φύλαττε πᾶς | ἀέρα. Vgl. P. 301. 510. Eur. Rh. 685 sqq. πέλας ἴθι· παῖε πᾶς.. ἴσχε πᾶς τις.. ἴσχε πᾶς δόρυ.. ἕρπε πᾶς. Daher auch der Uebergang von der dritten Person zur zweiten b. Eur. Ba. 346 στειχέτω τις ὡς τάχος, | ἐλθὼν δὲ θάκους τούσδ', ἵν' οἰωνοσκοπεῖ, | μοχλοῖς τριαίνου κἀνάτρεψον ἔμπαλιν | καὶ.. μέθες. Eur. Ba. 173 ἴτω τις, εἰσάγγελε, Τειρεσίας ὅτι ζητεῖ νιν. Auch diese Verbindung wurzelt ohne Zweifel in volkstümlicher Gesprächsweise. Es wird zwar ein unbestimmtes Subjekt gemeint, jedoch ein solches, welches in der Gegenwart des Redenden verweilt, und daher dasselbe in lebhafter Rede als eine bestimmte Person angeredet. Denn die ursprünglichen Gränzen des Imperativs haben sich gewiss nur auf die zweite Person erstreckt. Aehnliches bei Plautus und Terentius, wie Aperite aliquis actutum ostium Terent. Adelph. 4. 4, 25 [2]).

5. Der Uebergang der Rede von dem Singulare zum Plurale, sowie umgekehrt vom Plurale zum Singulare ist in der Griechischen Sprache auch ausser den bereits angeführten Fällen ungemein häufig: eine Erscheinung, über die man sich bei der grossen Lebhaftigkeit des Griechischen Geistes nicht wundern darf.

a) Uebergang vom Sing. zum Plur. α) Das Substantiv im Sing. wird kollektiv aufgefasst (vgl. §. 359). Ὅταν γε ἀφροδι-

---

[1]) Vgl. Bernhardy Synt. S. 72. Richter l. d. §. 37 p. 25. Heindorf ad Plat. Euthyd. §. 29. Nitzsch zu Od. γ, 43 S. 144. — [2]) Vgl. Reisig Vorles. über Lat. Spr. S. 328.

σιασθῇ κατὰ συμφοράν τινα γυνή, οὐδὲν ἧττον τούτου ἕνεκεν τιμῶσιν αὐτὰς οἱ ἄνδρες X. Hier. 3, 4. Οὐδὲ τότε συγχαίρει ὁ τύραννος· ἐνδεεστέροις γὰρ.. αὐτοῖς οἴονται χρῆσθαι 5, 4. Ἦ οὐκ αἰσθάνει, ὡς δεινῶς διατίθεται πάντα τὰ θηρία περὶ τὴν τροφὴν τοῦ γενομένου καὶ ἕτοιμά ἐστιν ὑπὲρ τούτων (sc. τῶν γενομένων) ὑπεραποθνήσκειν Pl. conv. 207, b. Βελτίονι σοι προσήκει γενέσθαι ἐμοὶ πειθομένῳ ἢ ἐραστῇ· ἐκεῖνοι μὲν γὰρ καὶ παρὰ τὸ βέλτιστον τά τε λεγόμενα καὶ τὰ πραττόμενα ἐπαινοῦσιν Phaedr. 233, a. Τοῦτο δ' ἐν μάχῃ | σοφὸν μάλιστα, δρῶντα πολεμίους κακῶς | σώζειν τὸ σῶμα μὴ ἐκ τύχης ὡρμισμένους (non e fortuna aptos) Eur. H. f. 202 sq., ubi v. Pflugk [1]). — β) Das Substantiv im Sing. wird wegen der damit verbundenen näheren Bestimmungen als eine Mehrheit aufgefasst. Τὴν διαφορότητα τοῦ ἀγαθοῦ τοῦ τ' ἐμοῦ καὶ τοῦ σοῦ.. τολμῶμεν, ἂν πῃ ἐλεγχόμεναι μηνύσωσι, πότερον κτλ. Pl. Phil. 14, b, ubi v. Stallb., d. i. soviel als: τὴν διαφορότητα τὴν τοῦ ἀγαθοῦ τοῦ τ' ἐμοῦ καὶ τὴν τοῦ σοῦ. Ἔλεγον, ὅτι ἡ διὰ τῆς ὄψεως καὶ δι' ἀκοῆς ἡδονὴ οὐ τούτῳ ἂν εἶεν καλαί, ὅτι τυγχάνοιεν ἑκατέρα μὲν αὐτῶν πεπονθυῖα, ἀμφότεραι δὲ μή Hipp. maj. 302, b = ἡ διὰ τῆς ὄψεως ἡδονὴ καὶ ἡ δι' ἀκοῆς. — γ) Gar nicht auffallend sind Beispiele, wie: Τῷ δ' οὔτε γυνὴ καὶ νήπια τέκνα οἴκαδε νοστήσαντι παρίσταται οὐδὲ γάνυνται μ, 43, wo der Sing. Frau und Kinder als einen Gesammtbegriff, der Plur. aber dieselben als eine Vielheit darstellt. — δ) Häufig ist der Fall, dass der Schriftsteller erst von Einer Person im Sing. redet, dann aber, indem er zugleich die Genossen oder Begleiter derselben im Sinne hat, zu dem Plurale übergeht, oder wenn der Redende von sich spricht und dann sich mit seinen Genossen verbunden denkt [2]). Hdt. 4, 43 ἔλεγε (Σατάσπης).., αὐτοὶ δὲ (d. i. Satespes u. seine Genossen) ἀδικέειν οὐδέν, ubi v. Baehr p. 385. Th. 4, 36 προσελθὼν ὁ τῶν Μεσσηνίων στρατηγὸς Κλέωνι καὶ Δημοσθένει ἄλλως (= ματαίως) ἔφη πονεῖν σφᾶς (i. e. se cum toto exercitu). Vgl. 4, 28 init. 4, 70. 6, 64. Antiph. 5, 22 οὔτ' αὖ ἐγὼ φαίνομαι τὸν πλοῦν ποιησάμενος εἰς τὴν Αἶνον, οὔτε κατασχόντες (ego et comes meus) εἰς τὸ χωρίον τοῦτο κτλ.

b) Der Uebergang vom Plur. zum Sing. ist häufig, wenn das der unbestimmten und abstrakten Vielheit zukommende Prädikat auf sinnliche und konkrete Weise an dem Einzelnen dargestellt wird. Schon bei Homer: δ, 691 sq. ἥτ' ἐστὶ δίκη θείων βασιλήων, ἄλλον κ' ἐχθαίρῃσι βροτῶν, ἄλλον κε φιλοίη. Hdt. 1, 195 ἐσθῆτι δὲ τοιῇδε χρέωνται (οἱ Βαβυλώνιοι), κιθῶνι ποδηνεκέϊ λινέῳ καὶ ἐπὶ τοῦτον ἄλλον εἰρίνεον κιθῶνα ἐπενδύνει, ubi v. Baehr. 197 παραινέουσι, ὅσσα αὐτὸς ποιήσας ἐξέφυγε ὁμοίην νοῦσον. 2, 38 δοκιμάζουσι αὐτοὺς ὧδε· τρίχα ἢν καὶ μίαν ἴδηται (sc. ὁ δοκιμάζων).., οὐ καθαρὸν εἶναι νομίζει. Th. 1, 120 ἀγαθῶν (ἀνδρῶν ἐστιν) ἀδικουμένους πολεμεῖν καὶ μήτε τῇ κατὰ πόλεμον εὐτυχίᾳ ἐπαίρεσθαι μήτε τῷ ἡσυχίῳ τῆς εἰρήνης ἡδόμενον ἀδικεῖσθαι. Pl. Prot. 319, e

[1]) Vgl. Schoemann ad Isaeum p. 466. Stallbaum ad Plat. Phaedr. 231, a. [2]) Vgl. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 96. P. III. Vol. 3. p. 102. Maetzner ad Antiph. p. 161. Kühner ad Xen. An. 1. 2, 27.

τούτοις οὐδεὶς τοῦτο ἐπιπλήττει, ὥσπερ τοῖς πρότερον, ὅτι οὐδαμόθεν μαθών, οὐδὲ ὄντος διδασκάλου οὐδενὸς αὐτῷ, ἔπειτα συμβουλεύειν ἐπιχειρεῖ, ubi v. Heindorf et Stallb. 334, c οἱ ἰατροὶ ἀπαγορεύουσι τοῖς ἀσθενοῦσι μὴ χρῆσθαι ἐλαίῳ, ἀλλ' ἢ ὅτι σμικροτάτῳ ἐν τούτοις οἷς μέλλει ἔδεσθαι, in iis, quae edere vult st. volunt. Gorg. 478 b. c. ἆρ' οὖν τὸ ἰατρεύεσθαι ἡδύ ἐστι καὶ χαίρουσιν οἱ ἰατρευόμενοι; μεγάλου γὰρ κακοῦ ἀπαλλάττεται. Eur. Hec. 1189 ἀνθρώποισιν οὐκ ἐχρῆν ποτε | τῶν πραγμάτων τὴν γλῶσσαν ἰσχύειν πλέον, | ἀλλ' εἴτε χρήστ' ἔδρασε, χρήστ' ἔδει λέγειν, | εἴτ' αὖ πονηρά, τοὺς λόγους εἶναι σαθρούς, ubi v. Pflugk. H. f. 195 f. ὅσοι δὲ τόξοις χεῖρ' ἔχουσιν εὔστοχον, | ἓν μὲν τὸ λῷστον, μυρίους οἰστοὺς ἀφεὶς | ἄλλοις τὸ σῶμα ῥύεται μὴ κατθανεῖν. Andr. 421 οἰκτρὰ γὰρ τὰ δυστυχῆ βροτοῖς ἅπασι, κἂν θυραῖος ὢν κυρῇ [1]).

Anmerk. 2. Verschieden von den angegebenen Beispielen sind solche, in welchen ein Partizip im Singulare sich nur auf eine von zwei im Plur. des Verbi finiti enthaltenen Personen richtet. Aesch. Eum. 136 εὕδεις; ἀνίστω κἀπολακτίσασ' ὕπνον | ἰδώμεθ', εἴ τι τοῦδε φροιμίου ματᾷ, wo sich d. Partiz. nur auf das in ἰδώμεθα eingeschlossene σύ bezieht. Ph. 645 χωρῶμεν ἔνδοθεν λαβών, ὅτου σε χρεία.. μάλιστ' ἔχει, ubi v. Schneidew. Tr. 335 Dej. χωρῶμεν ἤδη πάντες.., worauf der Bote: αὐτοῦ γε πρῶτον βαιὸν ἀμμείνασα (sc. χωρήσῃ), ὅπως μάθῃς κτλ. Luc. Tox. 41 ὁ μέντοι Ἀμιζώκης οὐκέτι ἠνέσχετο βλέπειν ἐπὶ τυφλῷ τῷ Δανδάμιδι, ἀλλὰ τυφλώσας καὶ αὐτὸς ἑαυτὸν ἀμφότεροι κάθηνται.. δημοσίᾳ τρεφόμενοι.

Anmerk. 3. Im Briefstile geht der Schreibende zuweilen von seinem mit der III. Person verbundenen Namen zur ersten Person und von dem Namen der angeredeten Person zur zweiten Person über. Th. 1, 128 Παυσανίας, ὁ ἡγεμὼν τῆς Σπάρτης, τούσδε τέ σοι χαρίζεσθαι βουλόμενος ἀποπέμπει.., καὶ γνώμην ποιοῦμαι.. θυγατέρα τὴν σὴν γῆμαι. 129 ὧδε λέγει βασιλεὺς Ξέρξης Παυσανίᾳ· καὶ τῶν ἀνδρῶν, οὕς μοι ἔσωσας, κεῖταί σοι εὐεργεσία ἐν τῷ ἡμετέρῳ οἴκῳ κτλ. X. Hell. 5. 1, 31 Ἀρταξέρξης νομίζει, darauf folgt ἐγὼ πολεμήσω.

Anmerk. 4. Auch geht nicht selten die Rede von einem Worte, das einen allgemeinen Begriff bezeichnet, wie ἄνθρωποι, auf die erste Person über, indem der Redende diesen Begriff auf sich bezieht, oder umgekehrt von der ersten Person auf ein solches Wort. X. Comm. 4. 3, 11 τὸ (τοὺς θεοὺς) προσθεῖναι τοῖς ἀνθρώποις αἰσθήσεις ἁρμοττούσας πρὸς ἕκαστα, δι' ὧν ἀπολαύομεν πάντων τῶν ἀγαθῶν. Pl. Gorg. 514, e εἰ μὴ ηὑρίσκομεν δι' ἡμᾶς μηδένα βελτίω γεγονότα τὸ σῶμα, οὐ καταγέλαστον ἂν ἦν τῇ ἀληθείᾳ εἰς τοσοῦτον ἀνοίας ἐλθεῖν ἀνθρώπους; ubi v. Stallb.

Anmerk. 5. Zu erwähnen ist auch der Fall, wo der Redende, von sich wie von einer dritten Person sprechend, im Verlaufe seiner Rede wieder zu der ersten Person zurückkehrt. K, 88 sqq. Agamemnon redet: γνώσεαι Ἀτρεΐδην Ἀγαμέμνονα, τὸν περὶ πάντων | Ζεὺς ἐνέηκε πόνοισι διαμπερές, εἰσόκ' ἀϋτμὴ | ἐν στήθεσσι μένῃ καί μοι φίλα γούνατ' ὀρώρῃ. β, 40 sq. ὦ γέρον, οὐχ ἑκὰς οὗτος ἀνήρ, (τάχα δ' εἴσεαι αὐτός) ὃς λαὸν ἤγειρα. Aesch. Pr. 304 sqq. Prometheus spricht zu Okeanos von sich: δέρκου θέαμα, τόνδε τὸν Διὸς φίλον, | τὸν συγκαταστήσαντα τὴν τυραννίδα, | οἵαις ὑπ' αὐτοῦ πημοναῖσι κάμπτομαι. S. OC. 1329 τῷδ' ἀνδρὶ (= ἐμοί) τοὐμοῦ πρὸς κασιγνήτου τίσιν. Aj. 864 τοῦθ' ὑμῖν Αἴας τοὔπος ὕστατον θροεῖ· τὰ δ' ἄλλ' ἐν Ἅιδου τοῖς κάτω μυθήσομαι. Dem. 18, 79 ἐνταῦθ' οὐδαμοῦ Δημοσθένην γέγραφεν οὐδ' αἰτίαν οὐδεμίαν κατ' ἐμοῦ [2]). Der Uebergang von der zweiten Person zu der ersten findet statt, wenn ein Gedanke oder eine Handlung ausgesprochen wird, an welcher der

---

[1]) Vgl. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1 p. 96. Maetzner l. d. u. ad Lycurg. p. 179. Heindorf ad Plat. Phaed. 62, d. Stallbaum ad Pl. Civ. 389, d. — [2]) Vgl. Schneidewin zu Soph. OC. 284. Stallbaum ad Plat. Euthyphr. 5, a.

Redende sich zugleich mit betheiligen will. Th. 3, 39 τυχόντες μὲν (*re bene gesta*) πόλιν ἐφθαρμένην παραλαβόντες τῆς ἔπειτα προσόδου.. τὸ λοιπὸν στερήσεσθε, σφαλέντες δὲ πολεμίους πρὸς τοῖς ὑπάρχουσιν ἕξομεν „*ubi rem ingratam per* κοίνωσιν *emollire studet orator*" Poppo 1, 1 p. 276. Ps. Isocr. 1, 46 μάλιστα δ' ἂν παροξυνθείης ὀρέγεσθαι τῶν καλῶν ἔργων, εἰ καταμάθοις, ὅτι καὶ τὰς ἡδονὰς ἐκ τούτων μάλιστα γνησίως ἔχομεν. 6, 110 ἡγοῦμαι δ' οὕτως ἂν ὑμᾶς μάλιστα παροξυνθῆναι πρὸς τὸν πόλεμον, εἰ.. ἴδοιτε τοὺς γονέας καὶ τοὺς παῖδας τοὺς ὑμετέρους αὐτῶν.. παρακελευομένους μὴ καταισχῦναι τὸ τῆς Σπάρτης ὄνομα μηδὲ τοὺς νόμους, ἐν οἷς ἐπαιδεύθημεν. 7, 9 sq. ἐοίκατε γὰρ οὕτω διακειμένοις ἀνθρώποις, οἵτινες.. ἐπὶ τοιαύταις πράξεσιν εὐαγγέλια μὲν δὶς ἤδη τεθύκαμεν, ῥᾳθυμότερον δὲ περὶ αὐτῶν ἐκκλησιάζομεν. S. Benseler ad h. l. p. 129, Coraës bemerkt richtig, der Redner habe sich am Ende der Periode der ersten Person bedient, um nicht zu scheinen καταχόρως χρῆσθαι κατὰ τῶν πολιτῶν τοῖς ὀνείδεσιν.

§. 372. Lehre von den Arten (Generibus) des Verbs.

1. Das auf das Subjekt bezogene, durch ein Verb ausgedrückte Prädikat kann auf unterschiedene Weise ausgedrückt werden, und daraus entstehen unterschiedene Arten (Genera) des Verbs, welche die Sprache durch unterschiedene Formen: Aktiv, Medium und Passiv ausdrückt.

1) Entweder erscheint das Subjekt als thätig (Activum), als: ὁ παῖς γράφει, τὸ ἄνθος θάλλει. Die aktive Form hat aber eine doppelte Bedeutung:

a) Die intransitive, wenn die Thätigkeitsäusserung des Subjektes entweder auf das Subjekt beschränkt bleibt, als: τὸ ἄνθος θάλλει, oder sich mit einem Objekte verbindet, welches dieselbe ergänzt oder näher bestimmt und entweder durch einen Kasus oder durch eine Präposition mit ihrem Kasus ausgedrückt wird, als: Ἐπιθυμῶ τῆς ἀρετῆς, χαίρω τῇ νίκῃ, ἀλγῶ τοὺς πόδας, βαδίζω εἰς τὴν πόλιν. Intransitivum. Der intransitive Verbalbegriff wird von der lebendigen Sprache nicht als ein blosser todter Zustand, sondern als eine Thätigkeitsäusserung aufgefasst, und diess spricht sich deutlich darin aus, dass im Altdeutschen und noch heute in der Deutschen Volkssprache, sowie auch im Englischen intransitive Verben mit dem Verb thun häufig verbunden werden, als: ich thue schlafen, I do believe, I did go [1]).

b) Die transitive, wenn die Thätigkeitsäusserung des Subjektes auf ein Objekt so übergeht, dass dasselbe als leidend (im weitesten Sinne des Wortes, d. h. getroffen, berührt, auf irgend eine Weise, gleichviel, ob in gutem oder schlimmem Sinne affizirt, oder bewirkt, hervorgebracht, erzeugt) erscheint; ein solches Objekt wird nur durch den Akkusativ ausgedrückt, als: Ἐπαινῶ τὸν παῖδα, τύπτω τὸν παῖδα, γράφω ἐπιστολήν. Transitivum.

2) Oder das Subjekt erscheint als ein solches, welches eine auf sich zurückwirkende Thätigkeitsäusserung

---

1) Vgl. Grimm D. Gr. IV. S. 94. Herling Synt. der D. Spr. I. §. 1. S. 17.

ausübt. Die Thätigkeitsäusserung geht von dem Subjekte aus und geht auf dasselbe wieder zurück. Diese von dem Subjekte ausgehende und auf dasselbe wieder zurückwirkende Thätigkeitsäusserung kann entweder bloss auf das Subjekt beschränkt oder mit einem Objekte verbunden sein, als: βουλεύομαι, ich berathe mich, τύπτομαι, ich schlage mich, τύπτομαι τὴν κεφαλήν, ich schlage mir den Kopf oder meinen Kopf, καταστρέφομαι τὴν γῆν, ich unterwerfe mir das Land, ἀμύνομαι τοὺς πολεμίους, ich wehre mir, von mir die Feinde ab. Medium oder Reflexivum. Wenn das Medium eine Thätigkeitsäusserung bezeichnet, welche zwei oder mehrere Subjekte auf einander richten, als: τύπτονται, sie schlagen sich einander, διαφέρονται, sie sind unter einander uneins, μάχονται, sie kämpfen mit einander, συμβουλεύονται, sie berathen sich unter einander, διακελεύονται, sie muntern sich unter einander auf, διαλύονται, sie versöhnen sich unter einander, διαλέγονται, sie unterreden sich mit einander, διανέμονταί τι, sie vertheilen Etwas unter einander, so wird es Reciprocum genannt.

3) Oder das Subjekt erscheint als die Wirkung der Thätigkeitsäusserung eines Anderen aufnehmend, empfangend und insofern leidend, d. h. getroffen, berührt, auf irgend eine Weise, gleichviel, ob in gutem oder schlimmem Sinne affizirt, oder bewirkt, hervorgebracht, erzeugt, wie es bei dem Objekte des Transitivs der Fall ist, als: Ὁ παῖς ἐπαινεῖται, der Knabe empfängt Lob = wird gelobt, ὁ παῖς ζημιοῦται, der K. empfängt Strafe = wird gestraft, ἡ ἐπιστολὴ γράφεται, der Brief nimmt das Schreiben auf = wird geschrieben. Passivum.

2. Die aktive und die mediale Form sind vollständig ausgebildet. Das Passiv aber entlehnt fast alle seine Formen von dem Medium, da der passive Begriff von den Griechen als ein reflexiver aufgefasst wurde. Nur für zwei Zeitformen, Futur und Aorist, hat die Griechische Sprache besondere Formen ausgeprägt, die jedoch, wie wir sehen werden, bei vielen Verben auch zur Bezeichnung des reflexiven oder intransitiven Begriffes angewendet wurden. Die Aktivform und die Medialform sind als eigentliche Arten (Genera) des Verbs anzusehen; die Passivform ist eine blosse Flexionsform der transitiven Verben, der Aktivform gegenüber [1]).

Bemerkungen über die Arten (Genera) des Verbs.

§. 373. Aktive Form.

1. Als die ursprüngliche Bedeutung der Verben müssen wir die in unentschiedener Mitte zwischen der transitiven und passiven liegende intransitive annehmen. Der Gegensatz der transitiven Verben zu den intransitiven bildete sich erst dadurch, dass gewisse Verben zu ihrer Ergänzung

---

[1]) Vgl. Heyse Syst. der Sprachwissenschaft S. 400.

sich mit einem **leidenden Objekte** im **Akkusative** [§. 372, 1, b)] verbinden, während andere Verben sich zwar auch mit einem Objekte verbinden können, aber nicht mit einem leidenden Objekte. Durch besondere Wortformen unterscheidet die Sprache die intransitiven und transitiven Verben nicht, sondern drückt beide durch die nämliche Aktivform aus, als: θάλλειν, ἀνθεῖν, *florere*, χαίρειν, *gaudere*, ἀλγεῖν, *dolere*, καθεύδειν, *dormire*, und τύπτειν, παίειν, ἐπαινεῖν, ψέγειν, γράφειν. Solche Verben also, welche die Fähigkeit haben, ein **leidendes** Objekt im Akkusative als Ergänzung zu sich zu nehmen, nennt man **transitive**. Aber an sich haben auch diese Verben, wenn sie **objektlos** stehen, **intransitive** Bedeutung, als: βάλλω, ich werfe, γράφω, ich schreibe, und bezeichnen alsdann die Thätigkeitsäusserung als einen **Zustand**, in dem sich das Subjekt befindet.

2. Die Griechische Sprache ist sehr reich an **Aktivverben**, welche neben der **transitiven** zugleich auch die **intransitive** Bedeutung haben; namentlich gehören hierher die Verben der **Bewegung**. Uebrigens hat diesen Gebrauch die Griechische Sprache mit anderen gemein; vgl. die Vögel *ziehen*, der Wagen *bricht* u. s. w., *vertere, mutare, declinare* u. s. w., *changer, decliner, sortir, to move, to turn*. Im Deutschen werden die intransitiven Aktive oft durch Reflexivverben übersetzt, als: ἐπικλίνω, ich neige mich (zu Etw.), der Grieche aber hat sie als Intransitive aufgefasst.

a) Beispiele aus **Prosaikern**: ἄγειν X. An. 4. 2, 15 ἐγγὺς ἦγον οἱ Ἕλληνες (vgl. *ziehen*), ἀνάγειν Cy. 1. 4, 24 sich zurückziehen, auch unter Segel gehen Th. 3, 16, ubi v. **Poppo** (häufiger ἀνάγεσθαι), προάγειν, *procedere* Pl. Phaedr. 227, c. 228, b. Dem. 18, 181, διάγειν, leben, X. r. Lac. 1, 3, — ἐλαύνειν, reiten Cy. 1. 4, 20, auch ἐλαύνειν ἵππῳ An. 1. 8, 1, προσελαύνειν, adequitare, vgl. Hdt. 3, 10, so: ἐπιλαύνειν, διελαύνειν, διεξελαύνειν (Hdt. 3, 86), ἀπελαύνειν u. s. w. — Kompos. v. βάλλειν, als: ἐμβάλλειν u. εἰσβάλλειν, einfallen, auch *c. dat.*, als: στόλῳ μεγάλῳ ἐσέβαλε ἐς τὴν Ἐλευσῖνα Hdt. 5, 74. (Aber auch ἐσέβαλε τὴν στρατιήν 1, 17. 18.) Auch münden: Ἀχερὼν ποταμὸς ἐσβάλλει ἐς τὴν λίμνην Th. 1, 46, ἐκβάλλειν, hervorspringen, μεταβάλλειν, *mutari*, Pl. Civ. 473, b, ubi v. **Stallb.**, διαβάλλειν u. παραβάλλειν, übersetzen, Th. 3, 34, περιβάλλειν, umsegeln, Hdt. 6, 44, προσβάλλειν τινί, angreifen, Th. 3, 22, συμβάλλειν τινί, *manus conserere*, Hdt. 3, 11, ἐπιβάλλειν, anfallen, ὑπερβάλλειν, hervorragen, Dem. 8, 16 ὑπερβάλλειν ἀνοίᾳ. X. Hier. 11, 2 ὑπερβαλλούσῃ δαπάνῃ. Dem. 8, 46 ῥᾳθυμία ὑπερβάλλουσα, παραβάλλειν, *contingere, accidere*, Pl. Lysid. 203, e, ubi v. **Stallb.**, περιέβαλλον ἀλλήλους, umarmte sich, X. An. 4. 7, 25. — ὁρμᾶν, eilen, sehr häufig v. Homer an poet. u. pros., so auch: ἐξορμᾶν; da in gleicher Bdt. mit ὁρμᾶν auch ὁρμᾶσθαι gebraucht wird, so kann X. Cy. 1. 4, 20 ὁ Κῦρος ὡς εἶδεν ὁρμωμένους ἐξορμᾷ (so nach d. cdd. zu lesen, s. **Born.** in ed. Lips.) nicht auffallen. — κλίνειν und dessen Komposita, ἐπικλίνειν, sich zu Etwas neigen, Dem. 3, 8, ἀποκλίνω 1, 13. — τρέπειν, wie *vertere*, ἐπιτρέπειν, *se permittere*,

öfter bei Hdt. und Anderen, als: Hdt. 3, 81 ὀλιγαρχίῃ ἐπιτράπειν, Dem. 9 δεῖ μὴ ἐπιτρέπειν αὐτῷ (τῷ Φιλίππῳ). — στρέφειν mit seinen Kompos. X. An. 4. 3, 32 τἀναντία στρέψαντες, *retro conversi*. 6, 6, 38 τοὔμπαλιν ὑποστρέψαντας, *reversos*. Hel. 3. 4, 12 τἀντία ἀποστρέψας. — πταίειν in d. Prosa stäts intr. Dem. 1, 20 εἰ δέ τι πταίσει, *offendet*, προσπταίειν Hdt. 6, 95 μεγάλως προσέπταισαν, Schiffbruch leiden, Dem. 8, 61 προβόλοις προσπταίοντες. — ἀπαλλάττειν, davon kommen, Dem. 18, 65 χεῖρον ἡμῶν ἀπήλλάχασι, sind schlechter als wir davongek. Hdt. 2, 77 οὐ μεταλλάσσουσι (*mutantur*) αἱ ὧραι. — διδόναι mit seinen Komposit. d. Simpl. selt. in Prosa, Th. 4, 108 εἰωθότες οἱ ἄνθρωποι ἐλπίδι διδόναι, *se dare;* ἐκδιδόναι, sich ergiessen (v. Flusse), Hdt. 3, 9. 6, 76 u. Spätere; ἐπιδιδόναι, *proficere*, X. Comm. 3. 9, 3. Oec. 3, 10; ἀνταποδιδόναι, *respondere*, entsprechen, Pl. Phaed. 72, a. b.; ἡδονῇ παραδούς, *indulgens*, Pl. Phaedr. 250, e, ubi v. Stallb., ἐνδοῦναι, *cedere*, Th. 2, 81. 4, 35. 129. — Komposita von ἰέναι, als: ἐξιέναι, sich ergiessen (v. Flusse), ἐς θάλασσαν Hdt. 6, 20. Th. 1, 46. 4, 103; ἀνιέναι, nachlassen; ἐφιέναι ἰσχυρῷ γέλωτι Pl. Civ. 388, e (*indulgere*), vgl. Tim. 59, d [1]). — Komposita von μίσγειν, μιγνύναι, als: συμμίσγειν, *commisceri, manus conserere*, Th. 1, 50, so auch προσμιγνύναι, ἐπιμιγνύντες ἀδεῶς ἀλλήλοις Th. 1, 2, vgl. c. 13, öfter bei den Historikern auch *appropinquare*, als: Hdt. 6, 95 προσέμιξαν τῇ Νάξῳ. Th. 3, 22. — Komposita von αἴρειν, als: Hdt. 6, 99 οἱ βάρβαροι, ὡς ἀπῆραν ἐκ τῆς Δήλου, absegeln, vgl. Th. 4, 93. Th. 2, 98 ἄρας (aufbrechend) ἐπορεύετο; ἀνταίρειν τινι, kämpfen, widerstehen, Pl. Euthyd. 272, a. Dem. 6, 5. — συνάπτειν, *manus conserere*. — συναρμόζειν, passen, *congruere*, X. Comm. 2. 6, 24. — ὑποκύπτειν, *succumbere*, Hdt. 6, 109 ἢν ὑποκύψωσι τοῖσι Μήδοισι. — ἔχειν mit seinen Kompos. Th. 1, 10 ὁ λόγος κατέχει, besteht, *obtinetur*. Hdt. 3, 82 εἶπε ἐς τὸ πλῆθος ἔχοντα, *spectantia*, mit Adverbien, wie: εὖ, καλῶς, κακῶς, wie *bene, male habere*, schon Hom. ω, 245 (poet. auch mit Adjektiven, als: ἔχ' ἥσυχος Eur. M. 550. Or. 1273, auch Hdt. 8, 65, ubi v. Baehr), ἔχειν ἀμφί τι, *in aliqua re occupatum esse*; auch landen, als: Hdt. 6, 92 ἔσχον ἐς τὴν Ἀργολίδα χώραν, vgl. Th. 1, 110. 2, 25 u. sonst oft; ἔχειν τινός, *desistere*, Th. 1, 112; ἔχειν κατ' οἴκους Hdt. 6, 39, *domi se tenere;* ἔχειν ἔς (πρός) τι (τινα), sich erstrecken, Hdt. 1, 180 τὰς ὁδοὺς τὰς ἐπὶ τὸν ποταμὸν ἐχούσας, vgl. 191. 2, 17. 4, 42, auch X. An. 7. 8, 21 κώμας ὑπὸ τὸ Παρθένιον πόλισμα ἐχούσας, vgl. N, 520 δι' ὤμου.. ἔγχος | ἔσχεν; ἐσέχειν, sich erstrecken, oft b. Hdt., vgl. 2, 11. 158. 3, 78, auch = eindringen 8, 137 ἐς τὸν οἶκον ἐσέχων ὁ ἥλιος; ἡ ἄκρα ἀνέχει Th. 1, 46 *eminet;* ἐξέχειν, aufgehen (v. d. Sonne), προσέχειν, *attendere*, oder *appellere*, landen, wie Hdt. 3, 48. 58 πρὸς τὴν Σίφνον προσέσχον; προέχειν, *praestare*, Hdt. 3, 142. Dem. 1, 4; Hdt. 6, 74 ὑπεξέσχε ἐς Θεσσαλίην, *successit;* ἀπέχειν, entfernt sein, ganz gwhnl. (b. Hom. nur trans.); ἐπέχειν, *se abstinere* Th. 8, 31, *se sustinere* oder *exspectare*, als: Hdt. 6, 102 ἐπισχόντες ὀλίγας ἡμέρας, vgl. Dem.

[1]) Stallbaum ad Plat. Protag. p. 338, a.

4, 1, *cunctari* Th. 4. 124, *in mente habere*, Hdt. 6, 96 ἐπεῖχον στρατεύεσθαι; κατέχειν, *se retinere*, auch anlanden Antiph. 5, 21; Th. 4, 32 ὅσοι περὶ Πύλον κατεῖχον, standen, ubi v. Poppo; παρέχειν, z. B. τῇ μουσικῇ, *musicae se dare*, Pl. Civ. 411, a [1]); ἀντέχειν, *resistere*. — πράττειν mit Adverbien, als: εὖ, κακῶς, oder mit dem Akkus. von Adjektiven, als: καλά, κακά, sich befinden. — διατρίβειν, *versari*, Dem. 8, 14. — φέρειν, εἰς, ἐπί, πρός *c. acc.*, örtlich wohin führen, sich erstrecken, bildl. sich beziehen, hinzielen, wozu dienen u. dgl., sehr häufig; συμφέρειν, förderlich sein, nützen, angemessen sein; συνήνεικε, *accidit, evenit*, oft b. Hdt., als: 6, 23. 117 u. s. w.; ἐπαναφέρειν, *referri*, sich beziehen, Pl. Lysid. 219, c, ubi v. Stallb.; διαφέρειν, verschieden sein, *differre*; ὑπερφέρειν πλούτῳ X. R. Lac. 15, 3. Th. 1, 81 [2]). — Komposita v. λαμβάνειν, ἀναλαμβάνειν, *refici, recreari*, Pl. Civ. 467, b, ubi v. Stallb. Hdt. 6, 27 ἡ ναυμαχίη ὑπολαβοῦσα, *subsecuta*. Th. 2, 54 ἢν ἄλλος πόλεμος καταλάβῃ, eintritt. — οἰκεῖν, *habitari, administrari*, als: πόλις οἰκεῖ Pl. l. d. 462, d, ubi v. Stallb., u. so oft, als: 543, princ., ebenso: οἰκεῖν, wohnen, ohne Obj. Hdt. 3, 99, ἀσφαλέστατα οἰκεῖν, wohnen, leben, Th. 6, 18. X. Comm. 2. 3, 2. An. 1, 1, 9. — τελευτᾶν, enden, sterben, sehr oft. — κατορθοῦν, gelingen, Dem. 18, 274. 288 u. s. — νικᾶν, Hdt. 6, 109 ἐνίκα ἡ χείρων τῶν γνωμέων, wie: *vincit sententia* [3]), selbst ἐνίκησε λοιμὸν εἰρῆσθαι Th. 2, 54, es drang durch. — Komposita v. λείπειν, ἐλλείπειν, *officio suo deesse*, Dem. 2, 30; Hdt. 3, 25 τὰ ὑποζύγια ἐπέλιπε κατεσθιόμενα, gingen aus, fehlten. X. Hell. 2. 2, 11 ὁ σῖτος ἐπιλελοίπει; vgl. An. 4. 5, 14; Pl. leg. 732, b ἀνάμνησις δ' ἐστὶν ἐπιῤῥοὴ φρονήσεως ἀπολειπούσης = ἀποῤῥεούσης. X. conv. 8, 14 ἀπολείποντος δὲ τούτου (τοῦ ἄνθους τῆς ὥρας). Schon Hom. η, 117 τάων οὔποτε καρπὸς ἀπόλλυται οὐδ' ἀπολείπει. Hdt. 2, 22 χελιδόνες δι' ἔτεος ἐόντες οὐκ ἀπολείπουσι, ziehen nicht fort; ἀπολιπεῖν, zurückbleiben, Hdt. 7, 221. Thuc. 3, 10. Pl. Phaed. 78, b ἀπολιπεῖν ἔκ τινος, *digredi* [4]). — Hdt. 3, 66 ἐσφακέλισε τε (*carie corrosum est*) τὸ ὀστέον. — δηλοῖ, *patet*, Hdt. 9, 68, vgl. Pl. Gorg. 483, d, ebenso auch b. d. Attik. [5]). — διέδεξε (v. δεικνύναι), *apparuit*, öfter b. Hdt., wie 2, 134. 3, 82 u. s. — Kompos. v. ἀνύειν schon η, 326 ἀπήνυσαν οἶκαδ' ὀπίσσω (*viam confecerunt, pervenerunt*), so ἐξανύουσι ἐπὶ Σηπιάδα Hdt. 7, 183 (*viam conficiunt, perveniunt*), vgl. 6, 139, κατανύσας ἐξ 'Ελαιοῦντος ἐς Λῆμνον 6, 140. X. Hell. 6. 4, 21. — ποταμοὶ συῤῥηγνῦσι ἐς τὸν Ἕρμον Hdt. 1, 80 *simul irrumpunt*. — Auffallend Th. 2, 67 ᾧ ἔμελλον τὸν 'Ελλήσποντον περαιώσειν st. des gwhnl. Med. [6]). — ἐξισῶσαι τοῖς Μαντινεῦσιν Th. 5, 71, vgl. 6, 87 [7]). — ὁπότε ἐς τὴν καρδίαν στηρίξαι Th. 2, 49, *haesisset*. — κατασκήπτειν ibid. — παῦε st. παύου Pl. Phaedr. 228, e, ubi v. Stallb., ebenso Ar. Ec. 160. R. 269, vgl. β). — λωφᾶν Th. 2, 49 v. Nachlassen des Kampfes, ἀπὸ νόσου λελωφήκαμεν Th. 6, 12, λωφᾷ τῆς

---

[1]) Stallbaum ad Plat. Gorg. p. 475. D. — [2]) Pflugk ad Eurip. Hec. 268. — [3]) Bremi ad Aeschin. c. Ctes. §. 63. — [4]) Schoemann ad Isaeum 5 §. 12. — [5]) Kühner ad Xen. Comm. 1. 2, 32. — [6]) S. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 185 sq. — [7]) S. Poppo l. d.

ὀδύνης Pl. Phaedr. 251, d, lässt ab von. — μαινόμενος καὶ ὑποκεκινηκώς (*demens*) Pl. civ. 573, c, wie öfter παρακινεῖν [1]). — τὰς πύλας χαλώσας, *apertas*, X. Cy. 7. 5, 29. — ῥιπτεῖν, *se praecipitare*, selt. pros. X. ven. 9, 20. — καταστήσαντες, anhaltend mit d. Schiffe, X. oec. 16, 7. — τείνειν, sich erstrecken, v. Orten Hdt. 2, 8. 4, 38, ebenso παρατείνειν Th. 4, 8. — ξυγκλήσαντες, *conglobati*, Th. 4, 35. — Kompos. v. φαίνειν, ἔαρ, ἡμέρα ὑπέφαινεν X. Hell. 3. 4, 16. 4. 1, 41. 5. 1, 21. Cy. 4. 5, 14. An. 3. 2, 1 u. s., τὸ μεγαλοπρέπες διὰ τοῦ προσώπου διαφαίνει X. Comm. 3. 10, 5. — ἀντέκοπτε, widersetzte sich, X. Hell. 2. 3, 15. ἤν δέ τι ἀντικόπτῃ 31, *si quid adversi accidat* [2]). So sind auch zu erklären: ἄγε, ἄγε δή, πρόσαγε, φέρε δή, ἔχε δή.

β) Der Dichtergebrauch ist noch freier, namentlich insofern, als in ihm auch mehrere Simplicia mit intransitiver Bedeutung vorkommen, während diess in der Prosa nur bei wenigen der Fall ist. (Ἡ κρήνη) ἵησιν πρὸς δόμον η, 130, ergiesst sich. (Ποταμὸς) ἐπὶ γαῖαν ἵησιν λ, 239. ἐνήσομεν εὐρέϊ πόντῳ β, 295, in See stechen. μεθιέναι μάχης Μ, 268. 409 u. sonst sehr oft. — βάλλειν Λ, 722 ἔστι δέ τις ποταμὸς Μινυήϊος εἰς ἅλα βάλλων. — ἐνιπλήττειν τάφρῳ, hineinfallen, Μ, 72. — παῦσαν ἀέθλων δ, 659; Hs. sc. 449 παῦε μάχης. Eur. Hel. 1320 ἔπαυσε πόνων. Ar. R. 580. α, 340 ἀπόπαυε ἀοιδῆς. Eur. Hec. 918 Ch. μολπᾶν δ' ἄπο καὶ χοροποιῶν | θυσιᾶν καταπαύσας | πόσις ἐν θαλάμοις ἔκειτο. Mit d. Partiz. Ar. P. 326 παῦε παῦ' ὀρχούμενος. — σφάξαι σ' Ἀργείων κοινὰ συντείνει.. γνώμα (vgl. *contendit*) Eur. Hec. 190. — ἐπείγειν, eilen, S. El. 1435. Eur. Heracl. 732. — φαίνειν, Ἥλιος.. φαείνει Hs. op. 528 *lucet; splendere*, Theocr. 2. 11, ubi v. Interpp. Eur. El. 1234 φαίνουσί τινες δαίμονες (erscheinen), ubi v. Seidler. — φύειν Ζ, 149 ὣς ἀνδρῶν γενεὴ ἡ μὲν φύει (*nascitur*), ἡ δ' ἀπολήγει. Theocr. 4, 24 ὅπα καλὰ πάντα φύοντι. — Ψ, 376 ἔκφερον ἵπποι, liefen aus. — Aesch. S. 570 κεκευθὼς πολεμίας ὑπὸ χθονός. S. OR. 967 ὁ δὲ θανὼν | κεύθει κάτω γῆς. Aj. 635 Ch. Ἅιδᾳ κεύθων (aber Ψ, 244 Ἄϊδι κεύθωμαι). — Ν, 136 Τρῶες δὲ προὔτυψαν ἀολλέες, drängten vorwärts. — χαλᾶν, nachgeben, S. OC. 203 ὅτε νῦν χαλᾷς, *cedis*. Eur. Hec. 403 χάλα τοκεῦσιν, ubi v. Pflugk. — S. fragm. 678 D. νωμᾷ δ' ἐν οἰωνοῖσι τοὐκείνης πτερόν, *versatur; ἐπινωμᾶν, accedere*, S. Ph. 168, so προσνωμᾶν 717. — Hs. op. 245 μινύθουσι δὲ οἶκοι. — S. Ph. 1331 ὡς ἂν οὗτος ἥλιος.. αἴρῃ, *oriatur*, ubi v. Buttm. — S. Tr. 130 Ch. ἐπὶ πῆμα καὶ χαρὰ | πᾶσι κυκλοῦσιν, οἷον ἄρκτου στροφάδες κέλευθοι, ἐπί, *adversus*, gehört zu πᾶσι (Herm. e conj. χαράν). — ἔγειρε, *expergiscere*, Eur. J. A. 624. — στέλλειν, *proficisci*, S. Ph. 571. — ἐναυλίζειν, *inhabitare*, ib. 42. — ἡδονῇ δούς, *indulgens*, Eur. Ph. 21. — ἀνακάλυπτε Eur. Or. 294, entschleiere dich. — κοῦροι δ' ὀρχηστῆρες ἐδίνεον Σ, 494, drehten sich im Kreise. — (θώρηξ) ἤρμοσεν αὐτῷ, passte, Γ, 333. — συμφέρειν τοῖς κρείσσοσιν S. El. 1465, *se applicare*, vgl. Eur. M. 13.

---

1) S. Stallbaum ad Pl. Phaedr. 249, d. — 2) Beispiele aus Späteren s. b. Lobeck ad Soph. Aj. 250.

Anmerk. 1. Ja es finden sich bei den Dichtern Beispiele, wo in einer Wortfügung dasselbe Wort sowol mit der transitiven als intransitiven Bedeutung hervortritt. Hs. op. 5 ῥέα μὲν γὰρ βριάει (macht strotzen), ῥέα δὲ βριάοντα (den strotzenden) χαλέπτει. Anacreont. 40 extr. εἰ τὸ κέντρον πονεῖ τὸ τῆς μελίσσης, πόσον δοκεῖς πονοῦσιν, Ἔρως, ὅσους σὺ βάλλεις[1]). Aber ein Wortspiel ist X. Comm. 1. 6, 8 εὖ πράττειν, *felices esse*, dann εὖ πράττοντες, *rem bene gerentes*, s. unsere Bmrk.

Anmerk. 2. Solche Verben durch die Ellipse des Reflexivpronomens oder eines Substantivs zu erklären ist durchaus zu verwerfen[2]). Eine Ergänzung der Art ist oft lächerlich und gänzlich unstatthaft, überall jedenfalls unnöthig. Wenn wir sagen: er kehrte um, er neigt zur Milde, das Wetter wechselt oft; so wird Niemand an eine Ellipse von sich denken. Allerdings sind viele Transitive dadurch zu Intransitiven geworden, dass das ursprünglich zu ihnen gehörende, aber leicht zu ergänzende Objekt wegen des häufigen Gebrauches weggelassen wurde, und so geschah es, dass man später, der Ellipse gar nicht mehr bewusst, solche Verben ganz wie Intransitive behandelte. So sagte man ursprünglich: ἐσβάλλειν στρατιάν (Hdt. 1. 17. 18), ἐλαύνειν ἵππον, ἅρμα, ναῦν in der Bedeutung reiten, fahren, segeln; dann liess man wegen des häufigen Gebrauches dieser Verbindung das Objekt als selbstverständlich weg; zuletzt war man sich des eigentlichen Ursprunges dieser Ausdrücke so wenig bewusst, dass man sich nicht scheute zu sagen στόλῳ μεγάλῳ ἐσέβαλε ἐς τὴν Ἐλευσῖνα Hdt. 5, 74, ἐλαύνειν ἵππῳ X. An. 1. 8, 1. Ursprünglich sagte man ὁ στρατηγὸς τοὺς στρατιώτας oder τὸν στρατὸν ἄγει; später aber wurde das Verb auch auf die Soldaten übertragen und erhält so die Bedeutung von *proficisci*. So αἴρειν ἄγκυραν oder ἀγκύρας, dann αἴρειν allein, zuletzt ohne alle Rücksicht auf den Ursprung überhaupt in der Bedeutung aufbrechen, nicht bloss von einer Seefahrt, sondern auch von Landreisen; ja sogar in Verbindung mit den Dativen ταῖς ναυσί, τῷ στρατῷ.

3. Eine merkwürdige Erscheinung in der Griechischen Sprache ist ohne Zweifel die, dass in vielen Verben für einige Zeitformen zwei verschiedene Formen ausgeprägt sind, die man in der Grammatik als Tempora **prima** und **secunda** zu unterscheiden pflegt. Die Formation der Tempora **secunda** müssen wir nothwendiger Weise als die ältere annehmen (§. 221). Aus dieser bildete sich eine neue; dieser gehören die Tempora **prima** an. Die neuere Formation verdrängte bei vielen Verben die ältere; bei anderen aber blieben beide neben einander bestehen, jedoch so, dass ein **Unterschied der Bedeutung** eintrat. Den älteren Formen (den Temp. **secund.**) verblieb die ursprüngliche **intransitive** Bedeutung, den neueren wurde die **transitive** zuertheilt, indem die mehr leidend gedachte intransitive Thätigkeitsäusserung zur Bezeichnung einer schwächeren Form, die aber energisch und auf ein Objekt einwirkende transitive Thätigkeitsäusserung einer stärkeren Form zu bedürfen schien.

4. In dieser Hinsicht ist Folgendes zu bemerken:

a) Der **Aor. II. A.** hat bei mehreren **Aktivverben** mit **transitiver** Bedeutung, die auch den Aor. I. bilden, **intransitive**, während der **Aor. I. A.** die **transitive** Bedeutung beibehält. Diess findet namentlich bei mehreren

---

1) Vgl. Buttmann II. §. 113, Anm. 2. — 2) Lobeck ad Soph. Aj. 250 ist freilich anderer Ansicht.

Aor. II. nach der Formation auf μι statt, welche neben dem Aor. I. nach der Formation auf ω bestehen. In diesem Falle tritt der Aor. II. A. in Ansehung der Bedeutung zu dem Medium, als: ἔφυν, φύομαι u. s. w. So aus der gewöhnlichen Sprache:

δύω, hülle ein	A. I.	ἔδυσα, hüllte ein	A. II.	ἔδῡν, tauchte hinein
ἵστημι, stelle	„ „	ἔστησα, stellte	„ „	ἔστην, stand
σβέννυμι, lösche	„ „	ἔσβεσα, löschte	„ „	ἔσβην, erlosch
φύω, bringe hervor	„ „	ἔφυσα, brachte hervor	„ „	ἔφῡν, entstand
βαίνω, gehe	„ „	ἔβησα, brachte wohin	„ „	ἔβην, ging.

So: ἀνέγνων, *agnovi*, Hdt. 2, 91, u. ἀνέγνωσα, überredete (ἀναγιγνώσκω neuion.); ἔσκλην, verdorrte (σκέλλω), ἔσκηλα (episch), dörrte. Aus der Dichtersprache: τρέφω, ἔθρεψα, nährte, episch ἔτραφον, wuchs, erstarkte, s. §. 343 S. 920; ἐρείκω, ἤρειξα, riss, brach, trans., ep. ἤρικον intrans.; ἐρείπω, ἤρειψα, warf um, trans., poet. u. neuion. ἤριπον, fiel; στυγέω, fürchte, hasse, episch ἔστυγον; aber λ, 502 ἔστυξα, machte verhasst; ὄρνυμι, ὦρσα, *excitavi*, ep. ὤροροv, erhob mich; ʼΑΡω, ἀραρίσκω, ἦρσα, fügte, ἤραρον poet., passte, war gefällig, recht. Selbst von dem Intrans. γηράσκω, γηράω, γηρᾶναι, alt werden, aber Aesch. Suppl. 871 ἐγήρασαν, liessen alt werden. (Vgl. d. Med. ἀναβιώσκομαι, belebe wieder, ἀνεβιωσάμην desgl., aber ἀνεβίων, lebte wieder auf; τρέπομαι, wende mich, ἐτρεψάμην, schlug in die Flucht, ἐτραπόμην, wandte mich.) Die Beweisstellen zu allen diesen Verben s. §. 343.

Anmerk. 3. Bisweilen hat sich für die eine oder andere Bdtg. eine neue Präsensform gebildet, wie z. B. δύω, hülle ein, ἔδυν, ging ein, δύνω, gehe ein, vgl. πίνω, trinke, πιπίσκω, tränke, ἔπιον, trank, ἔπισα, tränkte, πίομαι, werde trinken, πίσω, werde tränken, τεύχω, *paro*, ἔτευξα, *paravi*, τυγχάνω, ἔτυχον, *paratum esse*, da sein.

Anmerk. 4. In dem A. II. ἥλων, ἑάλων, gerieth in Gefangenschaft, ward gefangen, von (ʽΑΛΟ-) ἁλίσκομαι, gerathe in Gefangenschaft, werde gefangen, hat die aktive Form passive Bedeutung, nach der Analogie des A. II. P. (ἐτύπην, vgl. *vapulavi*). Vgl. A. 6.

b) Das Perfektum II. hat bei mehreren Aktivverben mit transitiver Bedeutung, die auch das Perf. I. bilden, intransitive Bedeutung, während das Perf. I. die transitive Bedeutung behält, bei einigen Verben aber auch, die nur das Perf. II. bilden. So namentlich:

ἄγνυμι, breche. P. II. ἔαγα, bin zerbrochen.

ἀνοίγω, öffne. P. II. ἀνέῳγα, stehe offen (dafür att. ἀνέῳγμαι). P. I. ἀνέῳχα, habe geöffnet.

ἐγείρω, wecke. P. II. ἐγρήγορα, bin wach; aber P. I. ἐγήγερκα, habe geweckt.

ἔλπω, lasse hoffen, poet., P. II. ἔολπα, hoffe.

ΜΑΙΝΩ, ἐκμαίνω, mache rasend. P. II. μέμηνα, bin rasend.

ὄλλυμι, *perdo*. P. II. ὄλωλα, *perii;* aber P. I. ὀλώλεκα, *perdidi*.

ὄρνυμι, errege. P. II. ὄρωρα, erhebe mich, erstehe.

πείθω, überrede. P. II. πέποιθα, vertraue; aber P. I. πέπεικα, habe überredet.

πήγνῡμι, befestige. P. II. πέπηγα, stehe fest; aber P. I. bei den Spät. πέπηχα, habe befestigt.

πλήσσω, schlage. P. II. πέπληγα im ächten Attizism. trans., aber bei den Spät.: intrans. = *vapulavi*.

πράσσω, thue. P. II. πέπρᾱγα, befinde mich; aber P. I. πέπρᾱχα, habe gethan.

ῥήγνῡμι, zerreisse. P. II. ἔῤῥωγα, bin zerrissen; aber P. I. alexandr. habe zerrissen.

ἌΡω, ἀραρίσκω, füge, Pf. II. ἄραρα, passe.

σήπω, mache faulen. P. II. σέσηπα, bin gefault.

τήκω, schmelze. P. II. τέτηκα, bin geschmolzen.

φαίνω, zeige. P. II. πέφηνα, bin erschienen; aber Pf. I. bei den Späteren πέφαγκα, habe gezeigt.

φθείρω, verderbe. P. II. ἔφθορα im ächten Attizism. trans. und gebräuchlicher als Pf. I. ἔφθαρκα, s. §. 343 (aber bei Hom. z. B. O, 128, bei den Ion. und den Späteren hat ἔφθορα intrans. Bdtg.). Ferner: δαίω, brenne trans., δέδηα, brenne intrans., ἔλπω, lasse hoffen, ἔολπα, hoffe, κήδω, mache besorgt, κέκηδα, bin besorgt.

Die Beweisstellen zu den angeführten Verben s. §. 343.

Anmerk. 5. Von denjenigen Aktivverben mit transitiver Bedeutung, welche nur das Perf. II. bilden, behält dieses meistens die transitive Bedeutung, als: λείπω λέλοιπα, στέργω ἔστοργα u. s. w.; doch bei vielen Verben nimmt es intrans. Bdt. an.

Anmerk. 6. Pf. I. ἥλωκα att., od. ἑάλωκα, bin in Gefangenschaft gerathen, bin gefangen worden, v. ἁλίσκομαι, gerathe in Gefangenschaft, werde gefangen, hat wie ἑάλων, ἥλων, passive Bedeutung.

Anmerk. 7. In den Verben, in welchen der Aor. I. die trans., der Aor. II. die intrans. Bdtg. hat, hat das Pf. wie der Aor. II. die intrans. Bdtg., obgleich das Präs. dieser Verben die trans. Bdtg. hat, als: φύω ἔφυν πέφυκα; ἵστημι ἔστην ἕστηκα; δύω ἔδυν δέδυκα; ferner: ἔσκλην ἔσκληκα; die poet.: ἤριπον ἐρήριπα; ἔτυχον τέτευχα; ἔτραφον τέτροφα; ἄραρον ἄρᾱρα; ὤρορον ὤρωρα. S. §. 343.

5. An der Stelle passiver Verben werden zuweilen intransitive *Activa* gebraucht, indem sie ganz so wie Passiva konstruirt werden. Diess ist namentlich der Fall bei πάσχειν, πίπτειν, φεύγειν, εὖ oder κακῶς ἀκούειν (poet. κλύειν), ἀποθνήσκειν, τελευτᾶν, zuweilen aber auch bei anderen Intransitiven. Diese Activa in Verbindung mit einer Präposition und ihrem Kasus, wodurch der Urheber des passiven Zustandes bezeichnet wird (s. §. 378, 11), werden ganz gewöhnlich und ἀποθνήσκω (s. §. 343 unter κτείνω) in der Attischen Sprache fast immer statt der Passivform von Verben, wie ἀδικεῖν, ῥίπτειν oder βάλλειν, διώκειν, κτείνειν, gebraucht. X. Cy. 7. 1, 48 αὐτοί γε ἀπέθνησκον ὑπὸ ἱππέων. (θανεῖν πρός, ἔκ τινος Aesch. Eum. 597. S. OR. 722. 1454.) Hdt. 3, 65 οὗτος ἀνοσίῳ μόρῳ τετελεύτηκε ὑπὸ τῶν ἑωυτοῦ οἰκηϊωτάτων. 6, 92 ἐτελεύτησαν ὑπ' Ἀθηναίων, *interfecti sunt*. 106 πόλιν δουλοσύνῃ περιπεσοῦσαν πρὸς ἀνδρῶν βαρβάρων. 7, 18 μεγάλα πεσόντα (*eversa*) πρήγματα ὑπὸ ἡσσόνων. — Sehr oft φεύγειν ὑπό

τινος, *fugari ab aliquo,* oder in gerichtlichem Sinne: *accusatum esse ab aliquo.* Σ, 149 Ἀχαιοὶ ὑφ' Ἕκτορος ἀνδροφόνοιο φεύγοντες. Pl. Ap. 19, c μήπως ἐγὼ ὑπὸ Μελήτου τοσαύτας δίκας φύγοιμι. 35, d ἀσεβείας φεύγειν ὑπό τινος. Ὀφλεῖν ὑπό τινος, verurtheilt sein, Pl. l. d. 39, b. Dem. 4, 33 ὁ τούτων κύριος καταστὰς ὑφ' ὑμῶν. Th. 2, 89 πολλὰ στρατόπεδα ἤδη ἔπεσεν ὑπ' ἐλασσόνων τῇ ἀπειρίᾳ. Hdt. 7, 16 ἐμὲ ἀκούσαντα πρὸς σεῦ κακῶς ἔδακε λύπη. S. El. 524 κακῶς δέ σε | λέγω κακῶς κλύουσα πρὸς σέθεν θαμά. Isocr. 4, 77 δεινότερον ἐνόμιζον εἶναι κακῶς ὑπὸ τῶν πολιτῶν ἀκούειν ἢ καλῶς ὑπὲρ τῆς πόλεως ἀποθνήσκειν. [Poet. Theocr. 29, 21 ἀγαθὸς μὲν ἀκούσεαι | ἐξ ἀστῶν. Bei den Späteren auch mit παρά *c. d.* κακῶς ἀκοῦσαι παρὰ τοῖς ἐκτός Plut. Cleom. 25 [1].] Pl. Gorg. 519, c εὖ παθόντες ὑπ' αὐτῶν, *beneficiis affecti.* Ap. 41, e δίκαια πεπονθὼς ἐγὼ ἔσομαι ὑφ' ὑμῶν. Eur. Ph. 717 ἔχει τιν' ὄγκον Ἄργος Ἑλλήνων πάρα, wird von den Hellenen sehr geachtet. X. An. 7. 6, 33 ἔχων μὲν ἔπαινον πολὺν πρὸς ὑμῶν ἀπεπορευόμην, ἔχων δὲ δι' ὑμᾶς καὶ ὑπὸ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων εὔκλειαν, magna laude et gloria *ornatus* Th. 1, 130 (Παυσανίας) ὢν ἐν μεγάλῳ ἀξιώματι ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων. X. Hell. 5. 1, 5 οἱ Ἀθηναῖοι πράγματα εἶχον ὑπὸ τῶν λῃστῶν. R. Lac. 6, 2 παῖς πληγὰς λαβὼν ὑπ' ἄλλου. Ven. 1, 11 τοσαύτης ἔτυχε τιμωρίας ὑπὸ θεῶν. Antiph. 5, 35 ὁ ἀνὴρ διὰ τῆς αὐτῆς βασάνου ἰὼν ὑπ' ἐμοῦ, *eodem modo a me tortus.* Pl. Ap. 38, c ὄνομα ἕξετε καὶ αἰτίαν ὑπὸ τῶν βουλομένων τὴν πόλιν λοιδορεῖν. Th. 6, 46 πολλὴν τὴν αἰτίαν εἶχον ὑπὸ τῶν στρατιωτῶν (*accusabantur*). Vgl. X. An. 7. 6, 11. Hell. 2. 4, 41 ἔχοντες καὶ τεῖχος καὶ ὅπλα καὶ χρήματα.. ὑπὸ τῶν οὐδὲν τούτων ἐχόντων περιελήλυθατε (*circumventi estis*). Pl. Protag. 337, e συμβουλεύω.. συμβῆναι ὑμᾶς ὥσπερ ὑπὸ διαιτητῶν ἡμῶν i. e. ὑφ' ἡμῶν ὥσπερ διαιτητῶν, *vos a nobis tanquam arbitris conciliari* [2]). Ein Gleiches gilt von den Mediis mit intransitiver Bdt. X. vect. 5, 6 ὑπὸ τῶν νησιωτῶν ἑκόντων προστάται τοῦ ναυτικοῦ ἐγενόμεθα. Pl. ap. 30, e οὐ ῥᾳδίως ἄλλον τοιοῦτον εὑρήσετε.. προσκείμενον τῇ πόλει ὑπὸ τοῦ θεοῦ, *additum civitati a deo.*

6. Sowie in anderen Sprachen, so wird auch im Griechischen nicht selten das transitive Aktiv gebraucht, wenn das Subjekt eine Handlung nicht selbst vollbringt, sondern durch Andere vollbringen lässt; jedoch kann diess nur da geschehen, wo es entweder aus dem Zusammenhange der Rede oder von selbst klar ist, dass das Subjekt die Handlung nicht selbst ausübt. Hdt. 3, 39 Ἄμασις ἔφερε καὶ ἦγε πάντας. X. An. 1. 4, 10 Κῦρος τὸν παράδεισον ἐξέκοψε καὶ τὰ βασίλεια κατέκαυσεν. So häufig ἀποκτείνειν, θάπτειν, οἰκοδομεῖν u. ähnl. V., oft auch διδάσκειν, παιδεύειν. Pl. Protag. 319, e Περικλῆς τούτους, ἃ μὲν διδασκάλων εἴχετο, καλῶς καὶ εὖ ἐπαίδευσεν. Vgl. ib. 324, d. Meno 94, b.

---

1) S. Alex. Buttmann Progr. Potsdam 1855 p. 14. — 2) S. Kühner ad Xen. An. 7. 2, 37.

§. 374. B. Medialform.

1. Die Medialform bezeichnet eine Thätigkeitsäusserung, welche von dem Subjekte ausgeht und auf dasselbe wieder zurückgeht (Reflexiv). Diese von dem Subjekte ausgehende und auf dasselbe wieder zurückwirkende Thätigkeitsäusserung kann entweder bloss auf das Subjekt beschränkt sein, als: βουλεύομαι, ich berathe mich, oder auf ein Objekt seiner Sphäre, d. h. einen zu ihm gehörigen, mit ihm verbundenen oder in irgend einer näheren Beziehung zu ihm stehenden oder in seine Sphäre herübergezogenen oder aus seiner Sphäre entfernten Gegenstand bezogen sein [1]). Wir gebrauchen alsdann im Deutschen gemeiniglich entweder den Dativ des Reflexivpronomens oder ein possessives Pronomen oder eine Präposition mit dem Reflexivpronomen, als: τύπτομαι, ἐτυψάμην, τύψομαι τὴν κεφαλήν, ich schlage mir, schlug mir, werde mir den Kopf schlagen oder meinen Kopf, καταστρέφομαι, κατεστρεψάμην τὴν γῆν, ich unterwerfe, unterwarf mir das Land, ἀμύνομαι, ἠμυνάμην τοὺς πολεμίους, ich wehre, wehrte mir oder von mir die Feinde ab. In den folgenden Beispielen werden wir immer nur die mediale Aoristform anführen, weil diese die einzige ist, welche fast nie passive Bedeutung hat. Wir wollen jetzt die beiden Fälle des Gebrauches der Medialform näher betrachten.

2. A) Die Medialform bezeichnet erstens eine Thätigkeitsäusserung, welche das Subjekt an, in oder mit sich selbst, an seinem eigenen Wesen vollbringt. Dieser Gebrauch der Medialform ist der seltenere. Hier sind zwei Fälle zu unterscheiden. Erstens: die Medialform hat die eigentliche reflexive, subjektive Bedeutung, indem es eine innere Thätigkeitsäusserung des Subjektes ausdrückt. Die Thätigkeitsäusserung ist nothwendig auf das Subjekt bezogen, so dass Subjekt von dem Objekte räumlich nicht von einander getrennt ist, sondern mit demselben zusammenfällt. Der Deutsche drückt solche Reflexive durch die Verbindung des Aktivs mit einem unbetonten Reflexivpronomen aus, als: ich freue mich, fürchte mich, [hingegen: ich schlage mich [2]),] oft aber auch durch intransitive Verben. Zu dieser Klasse gehören einige Verben, welche in der Medialform eine innere, geistige Thätigkeitsäusserung ausdrücken, als: φυλάξασθαι, sich in Acht nehmen (φυλάττειν τινά, Einen bewachen), ψηφίσασθαι, beschliessen (ψηφίζειν, abstimmen lassen), βουλεύσασθαι, sich berathen (βουλεύειν τινι, Einem rathen), φράσασθαι ep. poet., eigtl. mit sich sprechen, überlegen (φράζειν, sprechen), ἐφέσθαι τινός, nach Etw. streben, ὑφέσθαι, nachgeben, ἀφέσθαι u. μεθέσθαι τινός, ablassen, *desistere* aliqua re, ἀντιποιήσα-

---

[1]) Vgl. Mehlhorn's gründliche Rezension in d. Jhrb. v. Seebode u. Jahn I, 1. Lpz. 1831. S. 29. Heyse Syst. der Sprachwissenschaft S. 390 f. — [2]) Vgl. Grimm Th. IV. S. 28.

σθαί τινος, nach Etw. streben (ἀντιποιεῖν τι, Etw. dagegen thun); ferner γεύσασθαί τινος, Etw. kosten (γεύειν, kosten lassen), τιμωρήσασθαι, sich rächen, nach Analogie dieses Verbs zuweilen auch κολάσασθαι st. der Aktivform, wie X. Cy. 1. 2, 7 κολάζονται, ὃν ἂν ἀδίκως ἐγκαλοῦντα εὑρίσκωσι nach d. codd. Pl. Prot. 324, d τιμωροῦνται καὶ κολάζονται οἱ ἄνθρωποι, οὓς ἂν οἴωνται ἀδικεῖν. Menex. 240, d κολασάμενοι τὴν ὑπερηφανίαν. Ar. V. 406. Aristot. h. an. 6. 17, 3 (τοὺς ἐλέφαντας) κολάζονται καὶ δουλοῦνται; ἔχεσθαί τινος, sich an Etw. halten; ἀποσχέσθαι τινός, sich enthalten, ἅψασθαί τινος, Etw. anfassen, sich mit Etw. befassen (ἅπτειν, anheften), ἀντιλαβέσθαι τινός, sich an Etw. halten, Etw. erfassen, συνθέσθαι, beistimmen, ἄρξασθαι oder ἄρξασθαί τινος, anfangen, Etw. beginnen, in Beziehung auf das Subjekt selbst und ohne Rücksicht auf Andere (aber ἄρχειν, vorangehen, der Erste sein, anfangen in Beziehung auf Andere, ἄρχειν τινός, der Urheber von Etw. sein), ἄρξασθαι τοῦ πολέμου X. Hell. 6. 3, 6; ἄρξασθαι τοῦ λόγου An. 3. 2, 7 (aber ἄρχειν τοῦ πολέμου, τοῦ λόγου, den Krieg, die Rede eher als Andere anfangen, vgl. Th. 1, 144 πολέμου δὲ οὐκ ἄρξομεν, *belli auctores non erimus*, ἀρχομένους δὲ ἀμυνούμεθα; παύσασθαι, aufhören (παύειν, aufhören lassen); σεμνύνασθαι, sich ehrwürdig zeigen, sich erheben, stolz sein; καρπώσασθαί τι, *frui;* endlich die sog. Deponentia Medii, von denen viele eine geistige Thätigkeitsäusserung ausdrücken, als: θεάσασθαι, schauen, ὀλοφύρασθαι, Mitleid haben, χαρίσασθαί τινι, sich Einem freundlich zeigen, ἀκροάσασθαι, zuhören, αἰσθέσθαι, empfinden, σκέψασθαι, bedenken, erwägen, ἡγήσασθαι, vorangehen, glauben.

3. Hieraus erklärt sich die Erscheinung, dass mehrere intransitive Verben, welche die spätere Sprache durch die Aktivform bezeichnet, ursprünglich als Reflexive aufgefasst und durch die Medialform, wenn auch nicht immer, doch ziemlich oft, ausgedrückt wurden, wie wir namentlich aus der Sprache der Homerischen Gesänge, sowie überhaupt der Dichter, die die ältere Sprache zu bewahren pflegen, sehen. Namentlich gehören hierher Verben, welche eine geistige oder sinnliche Wahrnehmung ausdrücken. Δ, 331 ἀκούετο λαὸς ἀϋτῆς. 343 ἀκουάζεσθον ἐμεῖο. Α, 56 κήδετο γὰρ Δαναῶν, ὅτι ῥα θνήσκοντας ὁρᾶτο, das objektive Sehen mit den Augen ist mit einem subjektiven Sehen, d. h. mit einer inneren Gemüthsbewegung verbunden. Ebenso Ν, 99 ὢ πόποι, ἦ μέγα θαῦμα τόδ' ὀφθαλμοῖσιν ὁρῶμαι. Ο, 600 νηὸς καιομένης σέλας ὀφθαλμοῖσι ἰδέσθαι, vgl. δ, 226. Ε, 725 θαῦμα ἰδέσθαι, doch auch von dem einfachen Sehen Κ, 47, und so wird bei den Tragikern das Med. ὁρᾶσθαι, ἰδέσθαι ziemlich häufig gebraucht. Die Attischen Prosaiker gebrauchen in Compositis oft die Medialform dieses Verbs, doch meistens nur von einem geistigen Sehen. Th. 1, 17 τὸ ἐφ' ἑαυτῶν μόνον προορώμενοι [1]). 4, 64 προειδόμενοι. Vgl. Dem. 12, 43. 281; aber X. Cy. 4. 3, 21 ὁ μὲν δυοῖν ὀφθαλμοῖν προεωρᾶτο καὶ δυοῖν ὤτοιν ἤκουεν (gleich darauf τοῖς ὀφθαλμοῖς προορῶντα, τοῖς ὠσὶ προακούοντα. Ὑφορᾶσθαι (u. ὑφορᾶν), *suspicari*, vgl. X.

[1]) Vgl. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 188.

Comm. 2. 7, 12. Dem. 18, 43. Κλαίεσθαι, *lamentari*, b. d. Trag. Aesch. S. 903 κλαιομένας μου, vgl. Ag. 1067. S. Tr. 153 πάθη.. ἐκλαυσάμην. Aesch. Ch. 450 κεκλαυμένα, verweint, wie Ch. 720 u. S. OR. 1490. Χαίρομαι Ar. P. 291, κεχάρησαι Ar. V. 389, κεχαρήσομαι ψ, 260 u. s. w., s. §. 343. S. Tr. 103 Ch. ποθουμένᾳ φρενί. Ἔρασθαι, *amare*, ep. poet,. s. §. 343. Λάμπεσθαι oft b. Hom., auch Hs. sc. 60 τεύχεσι λαμπομένους. h. Merc. 113 λάμπετο δὲ φλόξ. Eur. M. 1194 ἐλάμπετο. Hdt. 1, 80 u. 8, 74 ἐλλάμψεσθαι. Αὐδᾶσθαι b. d. Tragikern. Aesch. Pr. 768 οὐ γὰρ ῥητὸν αὐδᾶσθαι τάδε, vgl. S. OR. 846. Γοᾶσθαι b. d. Att. Dichtern u. X. Cy. 4. 6, 9 (aber b. Hom. nur γοᾶν). Hieraus erklärt sich auch die merkwürdige Erscheinung, dass mehrere Verba **activa** ihr **Futur** mit der **Medialform** bilden, als: ἀκούω, ἀκούσομαι (s. §. 323), und zwar sind es fast lauter Verben, welche eine **sinnliche** und **geistige** Thätigkeitsäusserung ausdrücken. Das Zukünftige ist ja eigentlich nur etwas Subjektives, nur in der Vorstellung Vorhandenes. Ferner b. Hom. πεφυγμένον εἶναι, entflohen sein, z. B. α, 18 οὐδ' ἔνθα πεφυγμένος ἦεν ἀέθλων.

4. **Zweitens**: die **Medialform** hat nicht die eigentliche Reflexivbedeutung, sondern bezeichnet die **Rückwirkung** einer **transitiven** Thätigkeitsäusserung des **Subjektes auf sich**, so dass das Subjekt zugleich als thätig und leidend erscheint. Die Thätigkeitsäusserung ist eine solche, welche nicht nothwendig, sondern nur **zufällig** auf das Subjekt zurückbezogen wird, indem das thätige Subjekt von dem die Thätigkeitsäusserung erfahrende Subjekt räumlich getrennt gedacht werden kann. Solche Medialformen übersetzen wir durch transitive Verben mit dem **betonten** Akkusative des Reflexivpronomens (s. Nr. 2). Sie bezeichnen meistens **äussere** Thätigkeitsäusserungen. Es gehören hierher besonders folgende Verben: τύπτομαι, ich schlage mich, τύψομαι, ich werde mich schlagen, ἐτυψάμην, ich schlug mich, κόψασθαι, sich schlagen, κύψασθαι, sich bücken, σκήψασθαι, sich stützen, doch auch bildl. vorschützen u. s. w., τρέψασθαι, sich wenden, ep. z. B. εἰς ὀρχηστύν α, 422. σ, 305, aber att. τραπέσθαι, z. B. ἄσμενοι πρὸς τοὺς Ἀργείους ἐτράποντο Th. 5, 29; ἐς φυγὴν ἐτράποντο 73; ἐπὶ ῥᾳθυμίαν ἐτράπετο X. An. 2. 6, 5 (über τρέψασθαι b. d. Att. s. Nr. 5, S. 94), παρασχέσθαι, sich darbieten, ἀπάγξασθαι, sich erdrosseln, οἰκίσασθαι, sich ansiedeln, παρασκευάσασθαι, se parare, τάξασθαι, sich in Schlachtordnung stellen, als: οὕτω Κερκυραῖοι ἐτάξαντο Th. 1, 48 (aber τάξασθαί τι, für sich Etw. bestimmen); ἵστασθαι und dessen Komposita haben in der Bdtg. sich stellen als Aor. ἔστην und als Perf. ἕστηκα (aber στήσασθαί τι, *sibi ponere*); ὁρμίσασθαι u. καθορμίσασθαι, sich in den Hafen bringen, daher landen, z. B. Th. 4, 45 (aber ὁρμίζειν ναῦν); ἐγγυήσασθαι, sich als Bürgen stellen, daher auch verbürgen, fest versprechen (ἐγγυᾶν τινα, Einen als Bürgen stellen, als Pfand geben, daher ἐγγυᾶν θυγατέρα τινί, verloben); δείξασθαι, sich zeigen; namentlich die Verben, welche eine vom Subjekte an seinem Körper ausgeübte Handlung ausdrücken,

als: λούσασθαι, νίψασθαι, καθήρασθαι (Pl. Phaed. 114, c), κείρασθαι, ἀλείψασθαι, χρίσασθαι, ζώσασθαι, γυμνάσασθαι, καλύψασθαι (καλυψάμενος ἤϊε ἐκ τοῦ θεήτρου Hdt. 6, 67), κοσμήσασθαι, ἀμφιέσασθαι, ἐνδύσασθαι, ἐκδύσασθαι, κείρασθαι, ἀπομόρξασθαι; *se abstergere*, ἀπομύξασθαι, *se emungere*, ἀποψήσασθαι, *se abstergere*, στεφανώσασθαι, στείλασθαι, sich fertig machen, sich ankleiden.

Anmerk. 1. Die eigentliche Reflexivbedeutung (s. Nr. 2) wird aber bei einer weit grösseren Anzahl von Verben durch Media mit passivem Aoriste ausgedrückt, als: φοβεῖν, *terrere*, φοβήσομαι, ich werde mich fürchten, φοβηθῆναι, sich fürchten, λυπεῖν, betrüben, λυπήσομαι, ich werde mich betrüben, werde trauern, λυπηθῆναι, sich betrüben, trauern, πλάζω, treibe umher, πλαγχθῆναι, umherschweifen, πλάγξομαι, ebenso πλανᾶν, πείθειν τινά, überreden, πεισθῆναί τινι (ep. poet. πιθέσθαι §. 343), Einem gehorchen, πείσομαι (aber πεισθήσομαι, *mihi persuadebitur, credam*, in dieser Bdtg. auch ziemlich oft ἑαυτόν πείθειν, s. Passow III. S. 783, a), πορεύειν τινά, hinüberbringen, πορευθῆναι, *proficisci*, πορεύσομαι, ἀπαλλάττειν τινά, Einen entlassen, ἀπαλλαγῆναι, loskommen, *abire*, ἀπαλλάξομαι, ἐπείγειν τινά, drängen, ἐπειχθῆναι, eilen, ἐπείξομαι, εὐωχεῖν τινα, gut bewirten, εὐωχηθῆναι, schmausen, εὐωχήσομαι, κοιμᾶν, einschläfern, κοιμηθῆναι, einschlafen, κοιμήσομαι, ὀρέγειν, ausstrecken, ὀρεχθῆναί τινος (seltener ὀρέξασθαι X. Comm. 1. 2, 15), nach Etwas streben, ὀρέξομαι; ferner die Compos. v. ἄγειν, als: ἀναχθῆναι (u. ἀναγαγέσθαι) *in mare provehi*, καταχθῆναι (u. -αγαγέσθαι), in den Hafen einlaufen; ἐγείρειν ἀγείρειν, ἀγνύναι, ἀνιᾶν, αἴρειν (μάλιστα ἐπήρθησαν ἐς τὸ νεωτερίζειν, erhoben sich, Th. 4, 108), ἀλλάττειν (ξυναλλαγῆναι, sich versöhnen, Th. 4, 117), ἁρμόζειν, ἀσχολεῖν, αὐξάνειν, διαιτᾶν, ἑστιᾶν, ἱδρύειν (ἱδρυθῆναι, sich niederlassen, Th. 4, 42, aber ἱδρύσασθαί τι, für sich gründen), κινεῖν, κλίνειν, κομίζειν (κομισθῆναι, reisen, παρακομισθῆναι, sich wohin begeben, Th. 4, 25, ἀποκομισθῆναι, redire, 96, aber κομίσασθαι, sibi recuperare), κρίνειν (διεκρίθησαν, discesserunt, Th. 4, 14. 25), κυλινδεῖν, Comp. v. λέγειν, sammeln, λείπειν (λειφθῆναι, übrig bleiben, poet. λιπέσθαι §. 343), λύειν (διαλυθέντων τῶν ξυμμάχων κατὰ πόλεις Th. 4, 74), μεθύσκειν, μιγνύναι, μιμνήσκειν, ὁρμᾶν, ὀχεῖν, πλέκειν, πολιτεύειν (auch πολιτεύσασθαι), ῥηγνύναι, ῥωννύναι (ἐῤῥώσθησαν, ermuthigten sich, Th. 4, 72), σείειν, σκεδαννύναι, σπᾶν, σπείρειν, σώζειν (aber σώσασθαι, *sibi servare*), ταράττειν, τέρπειν, τρέπειν (τραπῆναι, fliehen), τρέφειν, φέρειν (ἐνεχθῆναι, οἴσεσθαι, διενεχθῆναι, sich entzweien, Th. 4, 19), χεῖν; endlich alle von Substantiven oder Adjektiven abgeleiteten Verben auf αίνειν u. ύνειν, sowie fast alle auf οῦν und die meisten auf ίζειν, als: εὐφραίνειν, εὐφρανθῆναι, εὐφρανοῦμαι, μαλακύνειν, ἐλαττοῦν, ὀργίζειν. Einige Media dieser Klasse haben nicht nur einen passiven Aorist, sondern auch ein passives Futur, als: στέλλειν, bereit machen, schicken, σταλῆναι, *proficisci*, σταλήσομαι (οἱ πρέσβεις ἀπεστάλησαν, abierunt. Th. 4, 16); σώζειν, retten, σωθῆναι, sich retten, glücklich entkommen (Th. 4, 34), σωθήσομαι (Pl. civ. 467, e); φαίνειν, zeigen, φανῆναι (über φανθῆναι st. φανῆναι s. §. 343), erscheinen, φανήσομαι; πηγνύναι, fest machen, παγῆναι, gerinnen, gefrieren, παγήσομαι; αἰσχύνειν, beschämen, αἰσχυνθῆναι, sich schämen, ἐπαισχυνθήσομαι (doch häufiger αἰσχυνοῦμαι); ἐκπλήσσειν, *percello*, ἐκπλαγῆναι, ἐκπλαγήσομαι; μαίνω, mache rasend, μανῆναι, rasen, μανήσομαι; σήπειν, faul machen, σαπῆναι, σαπήσομαι; στρέφειν, wenden, στραφῆναι (ξυστραφέντες, sich zusammenschaarend, Th. 4, 68), στραφήσομαι; σφάλλειν, σφαλῆναι, σφαλήσομαι; φθείρειν, φθαρῆναι, φθαρήσομαι (φθεροῦμαι ion. u. poet.); ψεύδειν, ψευσθῆναι, ψευσθήσομαι (aber ψεύσασθαι, ψεύσεσθαι, lügen). Auch gehören hierher die Deponentia Passivi (§. 324), als: δύναμαι, δυνηθῆναι, δυνήσομαι.

Anmerk. 2. Die uneigentliche Reflexivbedeutung (s. Nr. 3) wird bei ungleich mehr Verben durch die Aktivform mit dem Akkusative des Reflexivpronomens ausgedrückt, als: ἐπαινεῖν, φιλεῖν, ἀγαπᾶν, ἀναρτᾶν, ἀποκρύπτειν, ἐθίζειν, παρέχειν, διδόναι, ἐπιτρέπειν, ἀπολύειν, ἀποκτείνειν, σφάττειν, ἀπο-, ἐπισφάττειν, βλάπτειν ἑαυτόν u. s. w. Die Medialform hat alsdann die Bedeutung des Passivs, als: ἐπαινοῦμαι,

laudor, und bildet auch ihren Aorist und ihr Futur mit passiver Form, als: ἐπῃνέθην, *laudatus sum*, ἐπαινεθήσομαι, *laudabor*. Zuweilen wird die Aktivform mit dem Reflexive auch von solchen Verben gebraucht, welche eine Medialform haben.

5. B. Die Medialform bezeichnet zweitens eine Thätigkeitsäusserung, welche das Subjekt an einem Objekte seiner Sphäre vollbringt, s. Nr. 1. Λούομαι, λούσομαι, ἐλουσάμην τοὺς πόδας, ich wasche mir, werde mir waschen, wusch mir die Füsse oder meine Füsse ((λούω τοὺς πόδας, ich wasche die Füsse eines Anderen), περιῤῥήξασθαι χιτῶνα, sein Kleid, ὄφρα οἱ εἴη ἰοὺς χρίεσθαι α, 262 (χρίσασθαι). Δημοχάρης οὐκ ἀποκέκρυπται τὴν οὐσίαν Dem. 28, 36 hat sein Vermögen verborgen gehalten (ἀποκρύψασθαι). Τὴν ῥαθυμίαν ἀποθέσθαι 8, 46. Ἐκπηδῶσιν ἐσπασμένοι τὰ ξίφη X. An. 7. 4, 16 (σπάσασθαι). Ἐγκαλύψασθαι τὴν κεφαλήν. Παρασχέσθαι τι, Etwas aus seinen Mitteln geben, aus sich, von sich geben, Hdt. 7, 21 οἱ μὲν νέας παρείχοντο (dagegen ibid. προσετέτακτο ἐς τὰς γεφύρας μακρὰς νέας παρέχειν wegen προσετέτακτο. Th. 1, 96 ἔταξαν, ἅς τε ἔδει παρέχειν τῶν πόλεων χρήματα καὶ ἃς ναῦς). Dem. 18, 16 μεγάλας χρείας παρέσχηται τῷ δήμῳ. Hdt. 6, 119 ὀδμὴν παρέχεσθαι, ib. τὸ φρέαρ παρέχεται τριφασίας ἰδέας, zeigt, eigtl. gewährt aus sich drei Gestalten. Παρέχεσθαι εὔνοιαν (hingegen παρέχειν τινὶ πράγματα, φόβον, πόνον, ἀθυμίαν, verursachen). Ἀποδείξασθαί τι, Etw. von sich zeigen, als: ἔργον, μεγάλα ἔργα, γνώμην, δύναμιν Hdt. 3, 134. 155. 160. 6, 15. 41. 7, 24. X. An. 5. 2, 9 οἱ μάντεις ἀποδεδειγμένοι ἦσαν, ὅτι μάχη ἔσται. Isocr. 7, 37 τοῖς πολλὴν ἀρετὴν καὶ σωφροσύνην ἐν τῷ βίῳ ἐνδεδειγμένοις. Dem. 18, 10 ἣν παρὰ πάντα τὸν χρόνον εὔνοιαν ἐνδέδειχθε. Ebenso ἀποφήνασθαι γνώμην Dem. 4, 1. Ἐπαγγείλασθαί τι, versprechen, Dem. 4, 15; so b. d. Att. Dichtern: ἀγγεῖλασθαι, ἐξαγγεῖλασθαί τι, Etw. von sich verkünden, S. Aj. 1376. OR. 148. Eur. Heracl. 532. Io 1605. Λιπέσθαι τι, Etwas von sich zurücklassen, μνημόσυνα Hdt. 7, 24. Οἵους Λυκοῦργος παῖδας κατελίπετο Pl. conv. 209, d. leg. 721, c. (Auffallender S. OR. 1021 παῖδά μ' ὠνομάζετο i. e. ὠνόμαζέ με τὸν αὑτοῦ παῖδα.) Λύσασθαί τι (τινα), sich Etw. od. Einen loskaufen (aber λύειν, losgeben), vgl. A, 13. T, 29. Dem. 18, 268 εἴ τινας ἐκ τῶν πολεμίων ἐλυσάμην, so κατα-, ἐκ-, ἀπο-, ἐπιλύσασθαί τι (τινα), lösen, aufheben, befreien Etw. od. Einen, der der Sphäre des Subjekts angehört, πόλεμον καταλ. Th. 6, 36. Ἀπολύσασθαι αἰτίαν Th. 5, 75, die Schuld von sich ablösen. Ποιήσασθαί τι, für sich Etw. thun oder zu Stande bringen, oder auch Etw. selbst thun. Th. 2, 34 οἱ Ἀθηναῖοι ταφὰς ἐποιήσαντο τῶν ἐν τῷδε τῷ πολέμῳ ἀποθανόντων (aber ταφὰς ποιεῖν „*de iis, qui consilio suo efficiunt, ut sepultura instituatur*“ Stallb. ad Pl. Lys. 234, b), εἰρήνην, συμμαχίαν, σπονδάς, πόλεμον ποιήσασθαι, Krieg führen (aber ποιεῖν εἰρήνην u. s. w., ein Bündniss u. s. w. zu Stande bringen, auswirken, vgl. Dem. 18, 285, ναυμαχίαν ποιῆσαι Th. 2, 86 „*de ducibus, qui auctores sunt, ut pugna fiat*“ Poppo; auch

---

1) Vgl. Fritzsche ad Aristoph. Thesm. 1161.

kann die Medialform in diesen Redensarten reziproke Bdtg. haben, z. B. συμμαχίαν ποιήσασθαι u. dgl. Παρασκευάσασθαί τι, *sibi comparare.* Hdt. 3, 136 παρεσκευασμένοι πάντα ἔπλεον ἐς τὴν Ἑλλάδα. Dem. 19, 28 αὐτὸς μάρτυρας ψευδεῖς παρεσκεύασται περὶ τούτων. Πορίσασθαί τι, *sibi comparare.* Αἰτήσασθαί τι, für sich fordern, bitten (αἰτεῖν τι, fordern). Ἀγαγέσθαι γυναῖκα, sich ein Weib nehmen. Ἑλέσθαι τι, *sibi sumere,* daher wählen. Πράξασθαί τινα χρήματα, *sibi ab aliquo pecuniam exigere,* διαπρ., für sich erwirken, X. Cy. 7. 2, 12. Μισθώσασθαι, für sich miethen, *conducere* (μισθοῦν, vermiethen, *locare*). Σώσασθαι, *sibi servare.* Th. 5, 16 διασ. τὴν εὐτυχίαν. Μεταπέμψασθαι, zu sich kommen lassen. Καταστρέψασθαι, καταδουλώσασθαι γῆν, sich unterwerfen, Dem. 4, 6 πάντα κατέστραπται. Eur. 1269 οὐ Μενέλεώς με καταδεδούλωται. Vgl. Pl. Menex. 240, a. Κομίσασθαι, für sich nehmen, holen. Th. 2, 78 Πλαταιεῖς παῖδας καὶ γυναῖκας ἐκκεκομισμένοι ἦσαν ἐς τὰς Ἀθήνας. X. An. 4. 7, 1 ἐν οἷς (χωρίοις) τὰ ἐπιτήδεια εἶχον ἀνακεκομισμένοι. Θέσθαι, γράψασθαι νόμους, *sibi leges constituere,* daher von dem Volke, das den Gesetzen, die es gibt, unterworfen ist, s. X. Comm. 2. 1, 14. 4. 3, 12. 4, 13 (hingegen τιθέναι, γράφειν νόμους theils von denen, die den von ihnen gegebenen Gesetzen nicht unterworfen sind, wie X. Comm. 1. 2, 45 ὅσα ὀλίγοι τοὺς πολλοὺς μὴ πείσαντες, ἀλλὰ κρατοῦντες γράφουσι, theils überhaupt von Allen, die Gesetze geben, mögen sie denselben unterworfen sein oder nicht. X. r. Lac. 1, 1 Λυκοῦργον τὸν θέντα αὐτοῖς τοὺς νόμους. Vgl. ferner Pl. Hipp. maj. 284, d, wo zuerst die Medial-, dann die Aktivform steht. X. Oec. 9, 14 [1]). Τιμωρήσασθαί τινα, sich an Einen rächen, ihn bestrafen (τιμωρεῖν τινι, für einen Anderen Rache nehmen, daher ihm helfen). Τρέψασθαι τοὺς πολεμίους, in die Flucht schlagen (eigtl. für sich wenden); ἀποτρέψασθαί τι, *a se avertere.* Ἀμύνασθαί τι, von sich abwehren, ἀμύνετο νηλεὲς ἦμαρ N, 514, ἀμύνασθαι τοὺς πολεμίους, *a se propulsare,* daher sich gegen Jemanden vertheidigen (ἀμύνειν τί τινι, einem Anderen Etw. abwehren). Ἀποπέμψασθαί τινα, *a se dimittere.* Hdt. 3, 52 ἐξ ὀφθαλμῶν ἀποπ., *e conspectu suo.* Ο, 407 οὐδ' ἐδύναντο παυροτέρους περ ἐόντας ἀπώσασθαι παρὰ νηῶν. 503 ἀπώσασθαι κακὰ νηῶν. Ἀποσείσασθαί τι, *a se depellere.* Παρέσθαι τι, von sich ablehnen. Παραιτήσασθαι, *deprecari.* Ἀποδόσθαι, von sich weggeben, daher verkaufen.

6. Hierher gehören auch alle die Medialformen, welche eine Thätigkeitsäusserung ausdrücken, die nur dadurch vom Subjekte vollbracht werden kann, dass eine andere demselben entgegentretende und entgegenwirkende Person als Objekt in die Sphäre des Subjekts gestellt wird. Diess ist der Fall bei den Verben des Streitens und des Wetteiferns mit Einem, μαχέσασθαι Depon., ἀγωνίσασθαι Dep., διατοξεύσασθαι, im Bogenschiessen wetteifern (διατοξεύειν τι erst spät., Etwas wie einen Pfeil abschiessen), διαριστεύεσθαι Dep., διαδικάζε-

---

[1]) S. Kühner ad Xen. Comm. 4. 4, 19.

σθαί τινι, mit Einem einen Prozess führen (διαδικάζειν τι, richten, entscheiden) u. s. w., des sich Unterredens, Umarmens, Begrüssens, Küssens, Stossens, als: κοινολογήσασθαι Dep., ἀγκαλίσασθαι Dep., ἀσπάσασθαι Dep., κύσασθαι, ὠστίσασθαι Dep., ferner auch bei solchen Verben, wo die entgegenwirkende Person zwar nicht dieselbe Thätigkeitsäusserung, die das Subjekt ausübt, erwidert, aber doch eine solche, welche durch die Thätigkeitsäusserung des Subjektes verursacht wird, als: fragen und antworten: πυθέσθαι, ἐρέσθαι, ἀποκρίνασθαι, ἀπαμείψασθαι und anderen, als: ὁμολογήσασθαι, ἀνακοινώσασθαι, συμβουλεύσασθαι u. s. w. [1]). Der Begriff aller dieser Verben kann nicht gedacht werden, ohne dass eine andere Person, als Gegner, Mitkämpfer u. s. w., in die Sphäre des Subjektes mit aufgenommen wird. Uebrigens gibt es auch einige Verben mit aktiver Form, die eine gegenseitige Thätigkeit ausdrücken, als: παλαίειν, πολεμεῖν, πυκτεύειν τινί. Einige Media, welche einen der angeführten Begriffe ausdrücken, haben einen passiven Aorist, als: διαλεχθῆναί τινι, sich mit Einem unterreden, λοιδορηθῆναι, sich einander schimpfen, vgl. Ar. R. 857, das aber auch gebraucht wird, wo kein gegenseitiges Schelten stattfindet, als: X. Cy. 1. 4, 9 ὁ θεῖος αὐτῷ ἐλοιδορεῖτο.

7. Sowie das Aktiv (§. 373, 6), so kann auch das Medium gebraucht werden, wenn das Subjekt eine Handlung nicht selbst vollbringt, sondern durch Andere vollbringen lässt, jedoch mit dem Unterschiede, dass bei dem Medium die Handlung immer auf irgend eine Weise auf das Subjekt zurückbezogen wird. Ὁ πατὴρ τοὺς παῖδας ἐδιδάξατο (ἐπαιδεύσατο), was entweder bedeutet: der Vater erzog sich die Kinder (vgl. Pl. Menex. 238, b), oder, wenn es aus dem Zusammenhange der Rede klar ist: liess erziehen, wie X. Cy. 1. 6, 2. Pl. Prot. 325, b. Men. 93, d Θεμιστοκλῆς Κλεόφαντον τὸν υἱὸν ἱππέα ἐδιδάξατο ἀγαθόν. (Hingegen διδάσκειν, παιδεύειν ohne Rückbeziehung auf das Subjekt, §. 373, 6.) Ἀργεῖοι σφέων εἰκόνας ποιησάμενοι ἀνέθεσαν ἐς Δελφούς Hdt. 1, 31, vgl. 3, 88. (Κῦρος) ὅπλα ἐνδύς . ., ἃ ὁ πάππος. — ἐπεποίητο X. Cy. 1. 4, 18. Παυσανίας τράπεζαν Περσικὴν παρετίθετο Th. 1, 130 (liess sich vorsetzen). Οἱ Λακεδαιμόνιοι κήρυκα πέμψαντες τοὺς νεκροὺς διεκομίσαντο 4, 38 (liessen abholen). Κείρασθαι τὴν κεφαλήν, sich scheeren oder sich scheeren lassen. Γράψασθαί τινα, Einen anklagen (eigtl. den Namen des Angeklagten vom Richter für sich niederschreiben lassen). Hdt. 7, 101 παρέπλεε ἀπογραφόμενος sc. νέας, aufschreiben lassend (hingegen 100 ἀπέγραφον οἱ γραμματισταί). Th. 4, 50 οἱ Ἀθηναῖοι τὰς ἐπιστολὰς μεταγραψάμενοι ἐκ τῶν Ἀσσυρίων γραμμάτων ἀνέγνωσαν. Von κατασιωπᾶν in d. Bdtg. „zum Schweigen bringen“, wie X. Hell. 5, 47 τὴν δὲ γυναῖκα φοβήσαντες κατεσιώπησαν, ubi v. Breitenb., wird 2. 4, 20 κατασιωπησάμενος in d. Bdtg. *tacere jubens* (sc. concionem) gebraucht.

---

[1]) S. Mehlhorn a. a. O. S. 30 f.

§. 375. Bemerkungen über die reflexive Bedeutung der Medialform.

1. Die reflexive Beziehung der Medialform auf das Subjekt ist oft so schwach, dass sie für unsere Anschauungsweise fast gänzlich verschwindet. So enthält sie zuweilen nur eine leise Andeutung, dass die Handlung zum Vortheile oder Nachtheile des Subjektes vollzogen werde, als: Θ, 409 οὔτε ποτὲ Τρῶας Δαναῶν ἐδύναντο φάλαγγας ῥηξάμενοι (*in suum commodum*) κλισίῃσι μιγῆμεναι. S. Tr. 681 ἐγὼ γάρ, ὧν ὁ θήρ με Κένταυρος.. προὐδιδάξατο, | παρῆκα θεσμῶν οὐδέν „für seine Zwecke". Oder die Handlung wird als eine subjektive, innere Bewegung des Subjektes bezeichnet. Χ, 235 νῦν δ' ἔτι καὶ μᾶλλον νοέω φρεσὶ τιμήσασθαι, wo φρεσί m. τιμ. zu verbinden ist, wie τ, 280 οἵ δή μιν περὶ κῆρι.. τιμήσαντο. (Aber minder ausdrucksvoll ε, 36 οἵ κέν μιν περὶ κῆρι.. τιμήσουσιν.) Oder die Handlung des Subjektes ist zwar auf eine andere Person gerichtet, zugleich aber auch als eine solche bezeichnet, bei welcher das Subjekt betheiligt ist. δ, 10 υἱέϊ δὲ Σπάρτηθεν Ἀλέκτορος ἤγετο κούρην, wo Menelaos als Vater zugleich mitbetheiligt war. Ganz ähnlich I, 394 Πηλεύς θήν μοι ἔπειτα γυναῖκα γαμέσσεται αὐτός, wo man auf αὐτός achte. X. Cy. 4. 5, 41 φόβον ἐπιτίθεσθε τῷ μὴ ποιοῦντι τὰ παραγγελλόμενα (wo Schneider ohne Grund ἐπιτίθετε lesen will), d. i. flösst euererseits durch euere Haltung Furcht ein. So wird zuweilen in der Dichtersprache, namentlich bei Homer, die Medialform von einem Geschäfte gebraucht, das einer Person zukommt, obwol dasselbe auf Geheiss eines Anderen oder zum Vortheile oder Nachtheile eines Anderen verrichtet wird. So fragt Telemachos die Mägde: Τὸν ξεῖνον ἐτιμήσασθ' ἐνὶ οἴκῳ | εὐνῇ καὶ σίτῳ; υ, 129 d. h. ehrtet ihr, wie es euch zukommt, den Fremden? [1]) ρ, 332 (δαιτρὸς) κρέα πολλὰ | δαιόμενος μνηστῆρσι, was seines Amtes ist. Eur. Hec. 469 ζεύξομαι ἄρα πώλους, wie es mir zukommt. S. Tr. 1255 sagt Herakles zu Hyllos und seinen Begleitern: ἄγ' ἐγκονεῖτε, αἴρεσθε sc. ἐμὲ ἐς πυράν, wie es euere Pflicht ist.

2. Hingegen findet sich zuweilen auch der entgegengesetzte Fall, dass die Aktivform statt der Medialform gebraucht ist. So oft φέρειν in der Bdtg. davon tragen. Pind. O. 8, 64 ἐξ ἱερῶν ἀέθλων.. δόξαν φέρειν. Μισθὸν φέρειν X. An. 1. 3, 21. Pl. Lys. 208, a. S. Ant. 462 κέρδος φέρει. Aj. 436 u. sonst. Ph. 1109 οὐ φορβὰν ἔτι προσφέρων, mir herbeischaffend. Ὄψον φέρειν u. φέρεσθαι X. Comm. 3. 14, 1. Δαρεικὸν φέρειν X. An. 7. 6, 7 u. φέρεσθαι Oec. 1, 4. Τἀριστεῖα φέρειν Pl. Civ. 468, c. Χρυσὸν δ' Ἀχιλεὺς ἐκόμισσε, Β, 875. Pind. O. 13, 59. P. 4, 106. Αἴρειν δειλίαν S. Aj. 75, ὄγκον 129, ubi v. Lobeck. Hs. op. 611 πάντας ἀπόδρεπε οἴκαδε βότρυς. Pind. O. 1, 13 δρέπων μὲν κορυφὰς ἀρετᾶν ἄπο πασᾶν, ubi v. Boeckh. Ὅτῳ δοκεῖ ταῦτα, αράτω τὴν χεῖρα. Ἀνέτειναν ἅπαντες X. An. 5. 6, 33, wie wir

---

[1]) S. Schmalfeld Synt. des Griech. Verbs S. 64 u. 66, der aber bei der Erklärung des Mediums vom Passive ausgehend die Stelle so erklärt: Habt ihr es ausgerichtet, dass.. geehrt ist? was ich nicht billigen kann.

auch sagen: die Hand aufheben st. seine Hand. Τὰς ἐν τῇ ἠπείρῳ πόλεις δουλοῦν Th. 1, 16 [1]). Δηλοῦν τὴν γνώμην 3, 37 (seine Ansicht). Προθυμίαν ἐδείξαμεν 2, 9. Τὴν ἁμαρτίαν καταλῦσαι 3, 46, *suum peccatum eluere*. Μεταπέμπειν, *arcessere*, oft b. Thuc. Παρέχειν πεζόν, χρήματα, ναυτικόν, ναῦς Th. 2, 9. 1, 30. Τὰ ἐν ταῖς ἄλλαις πόλεσι καθίστασαν 1, 18 (gwhnl. καθίστασθαι, καταστήσασθαι, wie 8. 23. 95 [2]). Χρήματα ἐξέλεξαν Th. 8, 44, *exegerunt*, ubi v. Bloomfield, vgl. X. Hell. 1. 1, 22. Aesch. P. 195 πέπλους ῥήγνυσιν ἀμφὶ σώματι, an seinem Körper, vgl. 460. 987 πέπλον δ' ἐπέῤῥηξ' ἐπὶ συμφορᾷ κακοῦ. 1017 πέπλον δ' ἔρεικε. Eur. M. 787 κόσμον ἀμφιθῇ χροΐ, ubi (769) v. Elmsl., vgl. 980. Ba. 177 στεφανοῦν st. στεφανοῦσθαι. Hdt. 5, 40 ἄλλην ἐσάγαγε γυναῖκα (aber ἐσαγαγέσθαι γυναῖκα 5, 39. 6, 63). Auch wird zuweilen die Aktivform mit einem Reflexivpronomen st. der Medialform gebraucht, wenn auf dem letzteren ein grösserer Nachdruck liegt. ι, 160 ἐμοὶ δὲ δέκ' ἔξελον οἴῳ. Pl. Phaedr. 228, e τὸν ἐρώμενον ὡς ἥδιστον ἑαυτῷ παρασκευάζειν. Dem. 2, 15 ἀσφαλεστέραν (δύναμιν) κατεσκεύακεν ἑαυτῷ. Pl. Phaedr. 257, d καταλείπειν συγγράμματα ἑαυτῶν.

3. Um die in der Medialform nur allgemein und unbestimmt liegende reflexive Beziehung mit besonderem Nachdrucke hervorzuheben, wird häufig das Reflexivpronomen hinzugefügt; in Gegensätzen ist diess sogar nothwendig. S. Ant. 188 οὔτ' ἂν φίλον ποτ' ἄνδρα δυσμενῆ χθονὸς | θείμην ἐμαυτῷ. OR. 1143 ὡς ἐμαυτῷ θρέμμα θρεψαίμην ἐγώ. Th. 1, 33 ἢ κακῶσαι ἡμᾶς ἢ σφᾶς αὐτοὺς βεβαιώσασθαι. 4, 28 Λακεδαιμονίους σφίσι χειρώσασθαι. X. An. 5. 6, 17 Ξενοφῶν βουλεύεται ἑαυτῷ ὄνομα καὶ δύναμιν περιποιήσασθαι. 8, 14 προϊέμενον ἑαυτὸν τοῖς πολεμίοις. 1. 8, 29 ἑαυτὸν ἐπισφάξασθαι. Pl. Alc. I. 135, b οὐκ ἄρα τυραννίδα χρὴ παρασκευάζεσθαι οὐθ' ἑαυτῷ οὔτε τῇ πόλει, εἰ μέλλετε εὐδαιμονεῖν, ἀλλ' ἀρετήν. Isocr. 4, 85 ἐπεδείξαντο τὰς αὑτῶν ἀρετάς. 108 ῥᾴθυμον αὑτοῖς κατεστήσαντο τὸν βίον. 5, 145 ἅπαντες φιλοῦσιν οὐ τοὺς σφίσιν αὐτοῖς μεγίστην δυναστείαν κτησαμένους. Lycurg. 42 αὑτῷ μεταπέμψασθαι, ubi v. Maetzner p. 158. 141 τὴν σωτηρίαν αὑτοῖς ἔμελλον πορίζεσθαι. Dem. 18, 216 σώφρονας παρέσχεσθε ὑμᾶς αὐτούς (aber gleich darauf ὑμᾶς αὐτοὺς θαυμαστοὺς ἐδείξατε τῷ κόσμῳ mehr äusserlich).

4. Bei vielen Verben, welche sowol die aktive als die mediale Form haben, findet ein wichtiger Unterschied der Bedeutung statt, indem die aktive Form eine Thätigkeitsäusserung schlechtweg ohne weitere Nebenbeziehung (objektiv), die mediale Form hingegen dieselbe mit Beziehung auf *subjektive Selbstthätigkeit* ausdrückt [3]). Daher denn auch die Medialform angewendet wird, wenn die eigentliche Bedeutung in die übertragene übergeht. So bedeutet z. B. σταθμᾶν, messen, abschätzen, σταθμήσασθαι, berechnen, geistig abwägen, erwägen, folgern u. dgl. Hdt. 2, 2 τοιούτῳ σταθμησάμενοι πρήγματι, be-

---

[1]) S. Elmsl. ad Eur. Heracl. 817. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 185. — [2]) Poppo l. d. p. 187. — [3]) Vgl. Mehlhorn a. a. O. S. 37 f.

urtheilend. Pl. Gorg. 465, d τὸ σῶμα ἔκρινε σταθμώμενον ταῖς χάρισι ταῖς πρὸς αὐτό *„ponderans voluptatibus ad ipsum redundantibus"* Stallb.; nur selten wird es von einer äusseren Abschätzung gebraucht, wie Pl. leg. 643, c τέκτονα (χρὴ) μετρεῖν ἢ σταθμᾶσθαι. Ὁρίζειν, begränzen, festsetzen, bestimmen, ὁρίσασθαι, *definire*. Pl. Gorg. 475, d ἡδονῇ τε καὶ ἀγαθῷ ὁριζόμενος τὸ καλόν. Soph. 222, c τὴν λῃστικὴν βίαιον θήραν ὁρισάμενοι. Συμβάλλειν, zusammenwerfen, συμβαλέσθαι geistig *conjicere*, muthmassen, einsehen, vergleichen. Hdt. 5, 1 συνεβάλοντο τὸ χρηστήριον τοῦτο εἶναι. Weit seltener wird das Aktiv in dieser Bdtg. gebraucht. Προβάλλειν, vorwerfen, προβαλέσθαι, vorschlagen. X. An. 6. 1, 25. 2, 6; höchst selten in diesem Sinne das Akt., wie Isae. 5, 32, ubi v. Schoemann. Προτείνειν, körperlich hinhalten, hinstrecken, darbieten, προτείνασθαι, geistig hinhalten, vorschlagen, einen Vorschlag machen. Hdt. 9, 34 οὕτω δὴ ὑποστάντες, τὰ ὁ Μελάμπους προετείνατο, ἤϊσαν δώσοντές οἱ ταῦτα [1]). Πλάττειν, bilden, πλάσασθαι geistig bilden, ersinnen, Dem. 18, 10 ἅπαντ' ἐπλάττετο, seltener in diesem Sinne das Akt. [2]). Τιθέναι, setzen, θέσθαι m. d. Akk. eines Abstraktums, oft in der Dichtersprache, als: σπουδήν, πρόνοιαν u. s. w., sich beeifern, Vorsicht anwenden, s. d. Lexik. Προτρέπειν, vorwärts wenden, antreiben, auffordern, προτρέψασθαι wird zwar in gleicher Bedeutung gebraucht, aber zugleich mit Rücksicht auf die geistige Thätigkeit des Subjektes [3]). Ein Gleiches gilt von νοεῖν u. νοήσασθαι, σκοπεῖν u. σκέψασθαι (σκοπήσασθαι b. d. Sp.). Θύειν einfach *sacra facere, instituere*, wie X. An. 4. 6, 27 von den Soldaten: θύσαντες κατέβησαν εἰς τὸ πεδίον, θύσασθαι, wenn der Opfernde einen gewissen Zweck vor Augen hat, wie X. An. 2. 2, 3 ἐμοὶ θυομένῳ ἰέναι ἐπὶ βασιλέα οὐκ ἐγίγνετο τὰ ἱερά, vgl. 4. 6, 23. 6. 1, 22. Θηρᾶν, jagen, c. acc., z. B. λαγώς, jagend fangen, θηράσασθαι, mit dem Jagen sich beschäftigen, daher οἱ θηρώμενοι X. ven. 11, 2, Jäger, oder trop., wie X. ven. 13, 9 οἱ σοφισταὶ πλουσίους καὶ νέους θηρῶνται. Deutlich tritt der angegebene Unterschied bei den abgeleiteten Verben auf εύω hervor, deren aktive Form schlechtweg bezeichnet: sich in irgend einem Zustande befinden, die mediale Form dagegen: die Rolle dessen, welchen das Stammwort bezeichnet, spielen, sich als einen solchen zeigen, das Streben oder die Gewohnheit haben als ein solcher zu agiren, als: βλακεύω, ich bin träge, βλακεύομαι, ich zeige, benehme mich träge, πονηρεύω, bin schlecht, πονηρεύομαι, benehme mich schlecht, πολιτεύω, bin Bürger, πολιτεύομαι, lebe und handle als Bürger, ταμιεύω, bin ein Verwalter, ταμιεύομαι, wirtschafte, ordne an, bes. in übertragener Bedeutung, als: Lysias 30, 3 τεταμιεύμεθα τοὺς νόμους. Da übrigens bei Verben dieser Art der Begriff der geistigen Thätigkeit in der Regel vorzuwalten pflegt, so ist bei den meisten die aktive Form seltener im Gebrauche als die mediale, ja mehrere treten bei den Attikern nur in der Medialform auf, als:

---

[1]) Ueber προτείνεσθαι vgl. Baehr ad Hdt. 7, 160. — [2]) S. Kühner ad Xen. Comment. 2. 6, 37. — [3]) Id. ad I. 2, 64.

εὐτραπελεύεσθαι, φιλανθρωπεύεσθαι, μειρακιεύεσθαι, νεανιεύεσθαι, ἀνθρωπεύεσθαι, ἀστεύεσθαι, ἀκρατεύεσθαι u. a.; sowie dagegen andere, die bloss einen Zustand ohne geistige Selbstthätigkeit ausdrücken, nur in der aktiven Form gebraucht werden, als: πρωτεύειν, ἀριστεύειν, κρατιστεύειν, καλλιστεύειν und alle von Substantiven auf εύς abgeleiteten, als: βασιλεύειν, δουλεύειν u. s. w. Denen auf εύομαι entsprechen in ihrer Bedeutung die abgeleiteten auf ίζομαι, als: ἀστείζομαι, betrage mich wie ein Städter, μειρακίζομαι, χαριεντίζομαι u. s. w. Die von Personen-, Land-, Völkernamen abgeleiteten auf ίζω aber verschmähen seltsamer Weise die Medialform, als: φιλιππίζω, halte es mit Philippos, ἀττικίζω, halte es mit den Athenern, λακωνίζω, benehme mich in Sprache, Sitte, Kleidung wie die Lakonen, oder halte es mit d. L., μηδίζω, halte es mit den Mediern (Persiern), δωρίζω, betrage mich, spreche wie ein Dorier. Einige Verben schwanken in dem Gebrauche der aktiven und medialen Form so, dass ein Unterschied der Bedeutung nicht stattgefunden zu haben scheint, als: στρατεύω u. -ομαι, von denen jenes einen Feldzug machen, dieses Kriegsdienste thun bedeuten soll, στρατοπεδεύω u. -ομαι, καλλιερέω u. -έομαι, εὐδοκιμέω u. -έομαι, σιδηροφορέω u. -έομαι (Th. 1, 5 u. 6), ἀπορέω u. -έομαι, ἀριθμέω u. -έομαι (Th. 3, 20).

§. 376. Medialform mit passiver Bedeutung.

1. Aus der reflexiven Bedeutung der Medialform hat sich die passive (rezeptive) Bedeutung derselben entwickelt, nach welcher das Subjekt die von einem Anderen auf dasselbe gerichtete Thätigkeitsäusserung in sich aufnimmt, empfängt, an sich vollbringen und auf sich einwirken lässt, so dass es als leidender Gegenstand erscheint, als: μαστιγοῦμαι, ζημιοῦμαι (ὑπό τινος), ich empfange Schläge, Strafe, lasse mich schlagen, strafen = werde geschlagen, gestraft (von Einem), βλάπτομαι, ἀδικοῦμαι, erleide Schaden, Unrecht. H. Op. 347 εὖ μὲν μετρεῖσθαι παρὰ γείτονος, ein richtiges Maass vom Nachbarn empfangen, sich richtig zumessen lassen. Schon oben (§. 374, 7) haben wir gesehen, dass die Medialform nicht allein gebraucht wird, wenn das Subjekt als unmittelbarer Urheber die Thätigkeitsäusserung an sich selbst vollzieht, sondern auch oft, wenn es als bloss mittelbarer Urheber die Thätigkeitsäusserung an sich selbst vollziehen lässt, als: διδάσκομαι, lasse mich unterrichten, nehme den Unterricht auf, lerne, daher ὑπό τινος, von Einem = *doceor ab aliquo*, πείθομαι, ich überrede mich oder ich lasse mich überreden, ὑπό τινος, von Einem = werde überredet.

2. Für zwei Zeitformen jedoch — für das Futur und den Aorist — bestehen besondere, zum Ausdrucke des passiven Begriffs ausgeprägte Formen, die jedoch, wir wir §. 374, A. 1 gesehen haben, bei vielen reflexiven und intransitiven Verben statt der Medialformen gebraucht werden; alle übrigen Zeitformen werden durch die Medialform ausgedrückt.

3. Das Futur des Mediums jedoch hat zuweilen auch passive Bedeutung. Der Grund hiervon mag grössten Theils in dem Lautverhältnisse der Verben liegen. Am Häufigsten nämlich findet sich dieser passive Gebrauch bei den Verbis puris, weit seltener bei den mutis und ganz selten bei den liquidis. Auch mag zu dieser Vertauschung die Gleichheit der Endungen θή-σομαι und σομαι beigetragen haben. Die Bildung der passiven Futurformen gehört einer späteren Sprachperiode an. Denn, wie wir §. 229, 2 gesehen haben, findet sich in der Homerischen Sprache nur an Einer Stelle μιγήσεσθαι, und zwar in intransitiver Bedeutung, und der Begriff des passiven Futurs wird stäts durch das mediale Futur bezeichnet.

4. Da es oft schwierig ist zu entscheiden, ob die Form in reflexivem oder in passivem Sinne aufzufassen sei; so wollen wir aus den nachhomerischen Schriftstellern nur solche Beispiele anführen, in welchen der passive Begriff entweder wegen des Zusammenhanges der Rede oder wegen der Konstruktion deutlich hervortritt. Vorerst gehören hierher diejenigen Verben, welche das Fut. Pass. nie oder nur sehr selten bilden, z. B. ἄρξομαι v. ἄρχω, *impero*, Pl. civ. 412, b ἄρξουσί τε καὶ ἄρξονται (ἀρχθήσομαι erst b. d. Sp.) s. §. 343. Οἴσομαι (ἐνεχθήσομαι u. οἰσθήσομαι erst b. d. Sp.), s. §. 343. Ὕσομαι Hdt. 2, 14. Περιέψομαι, *tractabor*, 2, 115. Στερήσομαι στερηθήσομαι erst b. d. Sp., s. §. 343), Th. 3, 2 στερήσεσθαι αὐτοὺς Λέσβου, vgl. X. Cy. 4. 2, 32, aber ἀποστερήσομαι u. -ηθήσομαι beide klass., doch jenes häufiger, §. 343. Φιλήσομαι (φιληθήσομαι erst b. d. Sp.) s. §. 343. Ἐξογκώσεται sc. ἡ τόλμα Eur. Hipp. 938. Ἀδικήσομαι klassisch (ἀδικηθήσομαι erst b. d. Sp.). Ἀγνοήσομαι v. ἀγνοέω, §. 343. Λησόμενος v. ληθάνω S. El. 1249. Ταράξομαι (ταραχθήσομαι erst Com. 1, 288 u. b. noch Späteren). Ὀνειδιοῦμαι S. OR. 1500, aber F. P. nirgends. Dem. 21, 8 ἀγωνιεῖται δὲ καὶ κριθήσεται τὸ πρᾶγμα, aber F. P. erst b. d. Sp. Οἰκήσομαι, nirgends F. P. Ἕξομαι (σχεθήσομαι erst b. d. Sp., s. §. 343.). Ἐὰν πένης ὤν τις δι' ἔνδειαν ἁμάρτῃ, τοῖς ἐσχάτοις ἐπιτιμίοις ἐνέξεται Dem. 51, 11. Μαστιγώσεται, στρεβλώσεται, δεδήσεται, ἐκκαυθήσεται τὠφθαλμώ, τελευτῶν πάντα κακὰ παθὼν ἀνασκινδυλευθήσεται Pl. Civ. 361, e, aber μαστιγωθήσομαι erst im V. T. u. στρεβλωθήσομαι nirgends. Οὐδὲ μελετῆσαι (αὐτὸ) ἐασόμενοι Th. 1, 142, aber F. P. nirgends. Εἴ ποτε πολεμήσονται 1, 68, aber F. P. nirgends. Φυλακῇ τῇ μετρίᾳ τηρήσονται 4, 30, aber F. P. erst b. Spät. Ἐπιβουλευσόμενθα X. Cy. 5. 4, 34. 6. 1, 10; aber F. P. erst b. Spät. Εἰρξόμεθα An. 6. 6, 16 *excludemur;* aber F. P. nirgends. Ἡ γῆ εὖ φαλάξεται ὑπὸ τῶν φρουρούντων X. oec. 4, 9, vgl. S. Ph. 48; φυλαχθήσομαι Spät. §. 343. Οὐκ ἀγνοοῦντες, ὅτι ἐνεδρεύσοιντο ὑπὸ τῶν πολεμίων X. Hell. 7. 2, 18, aber F. P. nirgends. Θρέψομαι (F. P. τρεφθήσομαι kommt gar nicht vor und τραφήσομαι erst b. d. Sp., s. §. 343). Θρέψονται ἡμῖν οὗτοι καὶ παιδευθήσονται τίνα τρόπον; Pl. Civ. 376, c. Τρίψομαι (F. I. P. nirgends, d. F. II. P. τριβήσομαι erst b. d. Sp., s.

§. 343). Τοῖς φυλάρχοις προαγορεύσεται ἡ χώρα ὑπὸ τοῦ ἱππάρχου X. Hipparch. 2, 7, aber F. P. nirgends. Ὑπ' ἐμοῦ παιδαγωγήσει Pl. Alc. I. 135, d, aber F. P. nirgends. Θεραπεύσομαι klass., A. P. Sp. §. 343. Ἀμφισβητήσεται, μᾶλλον δὲ ὑπό γε ἐκείνου ὁμολογήσεται Theaet. 171, b, aber F. P. v. ἀμφ- nirgends, v. ὁμ- Hippcr. 6, 6 L. Διδάξομαι, z. B. Eur. Andr. 739 (διδαχθήσομαι ungebr.). Immer ἁλώσομαι, *capiar*, s. Anm. 1. — Ferner: Τῇ τῶν χρημάτων σπάνει κωλύσονται Th. 1, 142 (κωλυθήσομαι erst sp. Luc. h. v. 2, 25). Ἢν τις βουληθῇ κακὸς γενέσθαι, κολασθήσεται τῇ πρεπούσῃ ζημίᾳ· οἱ δὲ ἀγαθοὶ τιμήσονται τοῖς προσήκουσιν ἄθλοις τῆς ἀρετῆς 2, 87, vgl. X. Cy. 8. 7, 15. Soph. Ant. 210. Πλέον προτιμήσεσθαι ὑπὸ Κύρου X. An. 1. 4, 14. (Aber τῷ δ' αὐτῶν ὀνόματι τιμηθήσονται Th. 6, 80.) Ὑπὸ τῶν ἱππέων οὐ βλάψονται ἄξια λόγου 6, 64. (Aber daneben auch klass. βλαβήσομαι §. 343.) (Πόλιν) πολιορκίᾳ παρατενεῖσθαι 3, 46, *cruciatum iri*, aber παραταθήσομαι Pl. leg. 204, c. Eur. Suppl. 520 εἰ 'πιταξόμεσθα (aber Th. 1, 140 ἄλλο τι μεῖζον ἐπιταχθήσεσθε). Ἐξαπατήσεσθαι X. An. 7. 3, 3, vgl. Pl. Phaedr. 262, a, aber F. P. Pl. Gorg. 499, c. Crat. 436, b. Aeschin. 3, 168. Ἐμοὶ μαρτυρήσεται ὑπό τε τοῦ ἐπιόντος καὶ ὑπὸ τοῦ παρεληλυθότος χρόνου, ὅτι ἠδίκησα οὐδένα X. Apol. 26, vgl. Comm. 4. 8, 10 (aber μαρτυρηθήσεται Dem. 19, 40). Ἐκεῖνοι πολιορκήσοιντο ὑπὸ τῶν ἀντιπάλων X. Hell. 7. 5, 18, vgl. 6. 4, 6. Cy. 6. 1, 15 u. so gwhnl. vgl. Th. 3, 109 (aber F. P. X. Hell. 4. 8, 5). Ἴσως γελοῖα ἂν φαίνοιτο πολλά, εἰ πράξεται, ᾗ λέγεται Pl. Civ. 452, a, ubi v. Schneider, aber häufiger F. P. Καταφρονήσεσθαι Hipp. maj. 281, c, aber häufiger F. P. Εἶχε ἐλπίδας μετήσεσθαι (*se dimissum iri*) ἐπὶ θάλασσαν Hdt. 5, 35 (aber ἀνεθήσομαι, ἀφεθήσομαι klass.). Λέξομαι b. d. Trag. st. λεχθήσομαι, s. §. 343. Selten sind die Beispiele von solchen Futuris, welche sonst die §. 374, 5 angegebene reflexive Bedeutung haben [1]), z. B. S. OC. 1460 ἥδε μ' αὐτίκ' ἄξεται | βροντὴ πρὸς Ἅιδην, wird mit sich fortführen, aber Aesch. Ag. 1615 ἄξῃ, *duceris*. Pl. civ. 458, d ἄξονται πρὸς τὴν ἀλλήλων μίξιν, *ducentur*. Th. 4, 115 μηχανῆς μελλούσης προσάξεσθαι αὐτοῖς ἀπὸ τῶν ἐναντίων, quum futurum esset, ut *adduceretur*. Auch sehr selten wird von den Aktivverben mit medialer Futurform dieselbe passiv gebraucht. Th. 6, 69 ἔπειτα δὲ ἐν παρέργῳ καί, εἴ τι ἄλλο ξυγκαταστρεψαμένοις ῥᾷον αὐτοῖς ὑπακούσεται, sodann aber zogen sie nebenbei auch den Punkt in Erwägung, ob von ihnen der Gehorsam (gegen die Athener) leichter würde geleistet werden, wenn sie in Gemeinschaft mit diesen (den Athenern) fremdes Gebiet eroberten; jedoch scheint mir die Ansicht derer die richtige zu sein, welche das vorhergehende τὸ ὑπήκοον als Subjekt von ὑπακούσεται ansehen u. εἶχον in εἶχεν verändern, s. Poppo. (Aber ἀκούσομαι, *dicar*, gehört nicht hierher, da auch ἀκούω passive Bdtg. hat. S. OC. 988 ἀκούσομαι κακός, vgl. Ph. 1074.) X. An. 7. 2, 14 ἐξαγγέλλει τις τῷ Ξενοφῶντι, ὅτι, εἰ εἴσεισι, συλλήψεται nach den besten und meisten cdd. st. συλ-

1) S. G. L. Janson de medii generis futuris passivi usurpatis. Thoruni 1848 p. 14 sqq.

ληφθήσεται. (Nicht hierher gehört ἀγνοήσεσθαι, da von ἀγνοέω das F. ἀγνοήσω lautet, s. §. 343, auch nicht S. El. 1249 λησόμενον κακόν, da diess auf ληθάνω, mache vergessen, zurückzuführen ist.) Aesch. Ch. 303 θήλεια γὰρ φρήν· εἰ δὲ μή, τάχ' εἴσεται, *scietur*, s. Wellauer. (Aber Eur. Ph. 253 ἂν sc. μάχην Ἄρης τάχ' εἴσεται, quam pugnam Mars cito *experietur*, wie Janson l. d. p. 5, oder *sciet*, quomodo excitet, i. e. excitabit, wie Pflugk erklärt. Eur. J. A. 970 τάχ' εἴσεται σίδηρος, *cognoscet* ferrum, indem die dem Menschen zukommende Handlung auf die Sache übertragen wird.)

Anmerk. 1. Der erwähnte passive Gebrauch des Fut. Med. findet sich nicht bei den Verbis *liquidis*, s. die in dieser Anm. angeführten Beisp., sehr selten b. den F. auf -ιοῦμαι. Obwol aus den angeführten Beispielen, die leicht vermehrt werden können, unzweifelhaft hervorgeht, dass die Griechische Sprache neben den Fut. Pass. auch das Fut. Med mit passiver Bedeutung gebraucht hat; so muss man sich doch recht sehr vor dem Fehler so vieler Grammatiker und Interpreten hüten überall, wo ein Futurum Medii sich im Deutschen oder Lateinischen durch ein Futurum Passivi übersetzen lässt, zu meinen, das Futurum Medii sei auch von den Griechen als ein passives aufgefasst worden. Im Gegentheil in den allerwenigsten Fällen ist diese Annahme zu billigen. Denn man muss wohl bedenken, dass das Griechische Passiv sich erst aus dem Medium entwickelt hat. Der Grieche fasst daher an unzähligen Stellen einen Verbalbegriff, den wir nach unserer Anschauungsweise als einen passiven auffassen, als einen reflexiven auf, so z. B. X. Cy. 2. 2, 27 ταύτης (τῆς κακίας) ἀποκαθαροῦνται πάλιν, werden sich wiederum davon befreien. 1. 6, 9 καταλύσεταί σου εὐθὺς ἡ ἀρχή, wird sich auflösen (καταλυθήσεται, *dissolvetur*). 2. 1, 23 εἰς τὰς τῶν λοχαγῶν χώρας καταστήσεσθαι, einrücken. An. 1. 3, 8 ἔλεγε θαῤῥεῖν ὡς καταστησομένων τούτων εἰς τὸ δέον, da diese Angelegenheiten sich gut ordnen würden. Φθεροῦμαι, *peribo*, wie Th. 7, 48. Hdt. 8, 108 ἡ στρατιὴ διαφθαρέεται. Ebenso ὀλοῦμαι. Hdt. 8, 113 οὗτος οὐκ ἔφη λείψεσθαι τοῦ βασιλῆος, er werde nicht ablassen vom Könige. X. An. 5. 6, 12 εἰ δὲ μέλλοιμεν οἱ μὲν καταλείψεσθαι, οἱ δὲ πλεύσεσθαι, zurückbleiben. 2. 3. 23 τούτου οὐχ ἡττησόμεθα εὖ ποιοῦντες, werden diesem nicht nachstehen. S. Aj. 1155 ἴσθι πημανούμενος, dass du dir Unglück bereiten wirst u. s. w. Ἁλίσκομαι bedeutet eigtl. gerathe in Gefangenschaft, ὑπό τινος durch Einen = *capior ab aliquo*, daher ἁλώσομαι, ἑάλων wie ἔστην, ἑάλωκα wie ἕστηκα.

Anmerk. 2. Bei vielen Verben besteht neben der medialen Futurform auch eine passive ohne wesentlichen Unterschied der Bedeutung. Jene, als vom Präsens abgeleitet, scheint mehr eine dauernde, diese, als vom Aorist abgeleitet, mehr eine vorübergehende Handlung zu bezeichnen [1]). So z. B. ὠφελήσομαι X. Comm. 1. 6, 14. 3. 7, 9 u. s. w., ὠφεληθήσομαι 2. 7, 8. 3. 3, 15 u. s. w., nothwendig ist die passive Form bei dem Gegensatze zu der aktiven, wie X. Cy. 3. 2, 20 εἰ μέλλοις μικρὰ ὠφελῶν Χαλδαίους πολὺ πλείω ὠφεληθήσεσθαι. Ἀφαιρήσομαι Eur. Tr. 1278, διαιρήσομαι Pl. Polit. 261, c u. ἀφαιρεθήσομαι Hdt. 5, 35 ἀπαιρηθήσεσθαι im Medic. u. a. cdd. 2, 13 αἱρεθήσονται. Ζημιώσομαι u. ζημιωθήσομαι beide klass. Πείσομαι u. πεισθήσομαι, καταλείψομαι u. καταλειφθήσομαι u. s. w. Vgl. §. 343.

5. Die medialen Aoriste, sowol der Aor. I. als der Aor. II., die in ihrer Bildung durchaus von den passiven Aoristen verschieden sind, behalten stäts ihre reflexive Bedeutung, mit Ausnahme nur weniger sogenannter synkopirter Aoriste und des A. II. ἐσχόμην, der zwar meistens auch reflexiv gebraucht wird, an einigen Stellen jedoch den A. P.

---

1) Vgl. Stallbaum ad Plat. Parmen. 141, e.

vertreten muss, da die Sprache keine besondere Form für den passiven Aorist ausgeprägt hat; denn die Form ἐσχέθην gehört erst der späteren Zeit an. a) Aoristus II. Med. H, 247 ἐν τῇ δ' ἑβδομάτῃ ῥινῷ σχέτο (sc. χαλκός), blieb stecken. λ, 334 κηληθμῷ δ' ἔσχοντο, sie waren entzückt. γ, 284 κατέσχετ' ἐπειγόμενός περ ὁδοῖο, hielt an. Vgl. P, 696. Hdt. 7, 128 ἐν θωύματι μεγάλῳ ἐνέσχετο, war befangen. 1, 31 (Κλέοβις καὶ Βίτων) οὐκέτι ἀνέστησαν, ἀλλ' ἐν τέλεϊ τούτῳ ἔσχοντο, blieben in diesem Ende des Lebens. Pind. P. 1, 10 τεαῖς ῥιπαῖσι κατασχόμενος, durch den Schwung deiner Töne sich in dem Zustande der Entzückung befindend. Eur. Hipp. 27 ἰδοῦσα (τὸν Ἱππόλυτον) Φαίδρα καρδίαν κατέσχετο ἔρωτι δεινῷ, liess sie ihr Herz von schwerer Liebe fesseln. Pl. Phaedr. 244, e τῷ ὀρθῶς μανέντι καὶ κατασχομένῳ, dem begeisterten. ο, 384 κατάλεξον, ἠὲ διεπράθετο πτόλις, ging zu Grunde. Th. 5, 29 (οἱ Μαντινῆς) ἄσμενοι πρὸς τοὺς Ἀργείους ἐτράποντο, wandten sich. Z, 64 ὁ δ' ἀνετράπετο, stürzte rückwärts, vgl. Ξ, 447. Theocr. 8, 89 ἀνετράπετο φρένα λύπᾳ, eigtl. er wandte sein Gemüth um vor Trauer. Pl. Crat. 395, d ἡ πατρὶς αὐτοῦ ὅλη ἀνετράπετο, kehrte sich um, stürzte zusammen (gwhnl. ἀνατραπῆναι). K, 200 ὅθεν αὖτις ἀπέτραπετ' ὄβριμος Ἕκτωρ, wandte sich ab, vgl. M, 329. Pl. Euthyphr. 14, c. Λ, 693 τῶν οἶος λιπόμην, blieb zurück. δ, 710 ἵνα μηδ' ὄνομα αὐτοῦ ἐν ἀνθρώποισι λίπηται, vgl. E, 154. γ, 196. Hdt. 4, 84 οὗτοι ἀποσφαγέντες αὐτοῦ ταύτῃ ἐλίποντο. Mediale synkop. Aor. Hs. sc. 173 ἀπουράμενοι ψυχάς, sich einander das Leben nehmend. Ξ, 27 Νέστορι δὲ ξύμβληντο Διοτρεφέες βασιλῆες, trafen zusammen, vgl. 39. Ἔπλητο ep., näherte sich, ἐπλῆντο. Ἐπτάμην, flog. Ἐπριάμην, kaufte (mir). Φθάμενος ep., zuvorkommend. Ἔφθιτο, *periit*, Σ, 100. Φθίμενος, dahingeschwunden. Εἰρύμην (ἐρύμην) ep., schützte (mir). Λύντο δὲ γυῖα H, 16 u. s., lösten sich. Λύτο δ' ἀγών Ω, 1. Ἐσσύμην ep., eilte. Βρισηΐς.. ἀμφ' αὐτῷ χυμένη λίγ' ἐκώκυε T, 284, eum *complexa*. Ἀπ' ὀφθαλμῶν χύτο δάκρυα Ψ, 385, ergossen sich. Χύτο θέσφατος ἀήρ η, 143. ἐμὲ κεῖνοι.. δακρυόεντες ἔχυντο κ, 415, strömten zu mir. Ἄμπνυτο ep., athmete auf. Ἐδέγμην, ep. nahm (mir) auf. Ἐλέγμην ep., wählte mich, u. v. ΛΕΧω legte mich schlafen. Ἔπαλτο ep., stiess sich, O, 645. Ἔμικτο ep., mischte sich. Das Nähere dieser Verben s. §. 343. Aber mit passiver Bdtg. kommen nur folgende vor: ἐβλήμην, ἐκτάμην, οὐτάμενος, s. §. 343. — b) Aoristus I. Medii hat nie, weder in der Prosa noch in der Dichtersprache, passive Bedeutung und kann demnach nie die Stelle des passiven Aorists vertreten. θ 35 κούρω δὲ δύω καὶ πεντήκοντα κρινάσθων (sollen sich selbst auswählen) κατὰ δῆμον. (Aber 48 κούρω δὲ κρινθέντε δύω κ. πεντ., die ausgewählten.) Pind. O. 7, 15 εὐθυμάχαν ὄφρα πελώριον ἄνδρα παρ' Ἀλφειῷ στεφανωσάμενον αἰνέσω, der sich hat kränzen lassen, *coronam sibi peperit*. Ib. 81, 12. 17. N. 6, 19. P. 4, 243 ἤλπετο δ' οὐκέτι οἱ κεῖνόν γε πράξασθαι πόνον, *sibi effecturum esse*. Pl. Civ. 416, c τὰ δ' ἐπιτήδεια, ὅσων δέονται ἄνδρες ἀθληταὶ πολέμου σώφρονές τε καὶ ἀνδρεῖοι, ταξαμένους παρὰ τῶν ἄλλων πολιτῶν δέχεσθαι μισθὸν φυλακῆς, i. e. *apud se constituentes res*

ad vitam necessarias a reliquis civibus tanquam custodiae mercedem accipere, vgl. Th. 1, 101, ubi v. Poppo. Theocr. 3, 29 οὐδὲ τὸ τηλέφιλον ποτιμαξάμενον πλατάγησεν, das (durch den Schlag der Hand) sich an diese anschmiegende Telephilon. 7, 110 εἴ δ' ἄλλως νεύσαις, κατὰ μὲν χρόα πάντ' ὀνύχεσσι δακνόμενος κνάσαιο, da wirst du dich zerfleischen lassen müssen. Anth. 11, 33 τοίχων ὀρθὰ τιναξαμένων richtig von Jacobs erklärt: *dum parietes illum terrae tremorem et concussionem ita in se recipiebant, ut recti starent.* Euphor. fr. p. 133 ist mit Herm. st. οὕνεκα δή μιν ἶφι βιησαμένη Ἑλένη ὑπεγείνατο Θησεῖ zu lesen βιησαμένῳ, was durch Cram. An. II. p. 450 bestätigt ist.

§. 377. Bemerkungen über die Deponentia.

1. Die sog. Deponentia sind Medialformen mit reflexiver Bedeutung, die der Aktivform ermangeln. Je nachdem sie ihren Aorist mit medialer oder mit passiver Form bilden, werden sie in Deponentia *Medii* und in Deponentia *Passivi* eingetheilt (§. 324). Die Zahl der ersteren ist aber ungleich grösser als die der letzteren, und in der älteren Sprache der Homerischen Gesänge, sowie auch zum Theil bei den nachherigen Dichtern bilden mehrere Deponentia ihren Aorist mit medialer Form, während die spätere Prosa dafür die passive Aoristform gebrauchte, so ἠγασάμην, ἠδεσάμην, δυνησάμην, ἐξημιλλησάμην, ἠρνησάμην, ἐδηρισάμην, διελεξάμην, ἠρασάμην, ἱμειράμην, ὠνοσάμην, s. §. 343. Ueber den Grund der Erscheinung, dass eine Anzahl der Deponentia ungeachtet der reflexiven Bedeutung ihren Aorist mit passiver Form bildet, s. §. 374, Anm. 1.

2. Die Deponentia erscheinen wie die Media entweder objektlos, als: ὀργήσασθαι, βουληθῆναι, oder in Verbindung mit einem Objekte, als: λογίσασθαί τι, δέξασθαί τι. In der Deutschen Sprache werden die Deponentia meistens durch intransitive oder transitive Aktivverben übersetzt. Die reflexive Bedeutung ist bei manchen Deponentibus so schwach, dass sie nach unserer Anschauungsweise reine Transitive zu sein scheinen, als: δέχομαί τι, ich nehme (nämlich: mir) Etwas, ἐργάζομαί τι, βιάζομαί τινα u. s. w.

3. Von vielen Deponentibus mag ursprünglich auch eine der Medialform entsprechende Aktivform mit transitiver Bedeutung bestanden haben. Von einigen hat sich dieselbe auch in einzelnen Beispielen erhalten, als: βιάζω, δωρέω, μηχανάω, ὠνέω s. §. 343. Da aber der Begriff dieser Verben von der Art war, dass sich leicht eine reflexive Beziehung mit demselben verband; so verschwand bei den meisten die aktive Form gänzlich.

4. Theils hieraus, theils aber auch daraus, dass die reflexive Bedeutung der transitiven oft sehr nahe kam, erklärt sich die Erscheinung, dass viele Deponentia, besonders im Perfekt, passive Bedeutung haben.

a) Perfectum und Plpf. X. Hier. 2, 12 βεβιασμένους, unterjocht. Hdt. 5, 90 τὰ ἐκ τῶν Ἀλκμαιωνιδέων ἐς τὴν Πυθίην μεμηχανημένα. Lys. 3, 26 πάντα αὐτῷ μεμηχάνηται. Isocr. 4, 40

τὰς πρὸς ἡδονὴν μεμηχανημένας (τέχνας). Dem. 29, 10 λόγων πρὸς τὸ παρὸν μεμηχανημένων. Lys. 32, 21 ἐωνημένον ἀρνίον. Isae. 11, 42 οἰκίαν ἐωνημένην, vgl. Dem. 19, 209. Ar. P. 1182 τῷ δὲ σιτί' οὐκ ἑώνητο. Eur. M. 1130 ἑστίαν ᾐκισμένην. Pl. Civ. 611, d λελωβῆσθαι ὑπὸ τῶν κυμάτων. Ibid. 607, b ταῦτα ἀπολελογήσθω ἡμῖν, sei zur Vertheidigung gesagt. Ἐργασμένα Hdt. 7, 53. 1, 123 τάδε οἱ κατέργαστο, gleich darauf: κατεργασμένου δέ οἱ τούτου, u. dann: κατεργασμένων τῶν πρηγμάτων, vgl. 4, 66. X. Cy. 8. 8, 27 ἀπειργάσθαι. Isocr. 4, 92 πολλῶν καὶ καλῶν αὐτοῖς προειργασμένων. Pl. Leg. 710, d πάντα ἀπείργασται τῷ θεῷ. Hdt. 1, 207 χωρὶς τοῦ ἀπηγημένου, *praeter id, quod expositum est*, vgl. 9, 26. 2, 78 u. 86 μεμιμημένος, *ad imitationem expressus*. Οἰκεῖσθαι im Perf. heisst bei Herodot, zuweilen auch bei Anderen wohnen u. bewohnen (vgl. Hdt. 1, 27, ubi v. Baehr. 1. 28, 96. 3. 91. 96. 97. Th. 5, 83. Eur. I. A. 706 im Präs., *c. acc.* Hdt. 1, 27), aber Hdt. 7, 22 ὁ Ἄθως ἐστὶ ὄρος μέγα οἰκημένον ὑπὸ ἀνθρώπων (kurz vorher: οἱ περὶ τὸν Ἄθων κατοικημένοι), = *situm esse* 1, 193. Isocr. 15, 10 περὶ φιλοσοφίας πεπαῤῥησιασμένα, freimüthige Aeusserungen. 4, 74 τὰ μέγιστ' αὐτῶν ἤδη καταχεχρῆσθαι, oratione trita esse. Th. 7, 70 κεκτημένος. 3, 61 ᾐτιαμένος. Pl. Gorg. 453, d ἀπεκέκριτο. Crat. 404 sq. a εὖ ἐντεθυμημένον, wohl bedacht. Phaedr. 279, c ἐμοὶ μὲν γὰρ μετρίως ηὖκται. X. oec. 9, 2 τὰ οἰκήματα πρὸς αὐτὸ τοῦτο ἐσκεμμένα, ubi v. Breitenbach, vgl. Hell. 3. 3, 8. Dem. 21, 191 ἐσκεμμένα καὶ παρεσκευασμένα πάντα λέγω (obwol gleich darauf: ἐγὼ δ' ἐσκέφθαι μέν [*deliberasse*] φημι καὶ οὐκ ἀρνηθείην καὶ μεμελετηκέναι u. §. 20. οὐχ ὁ ἐσκεμμένος οὐδ' ὁ μεριμνήσας, u. Μειδίαν μέντοι μηδὲν ἐσκέφθαι). Antiph. 1, 31 ἐμοὶ διήγηται, res a me enarrata est. Hdt. 9, 26 πολλοὶ ἀγῶνες ἀγωνίδαται. Eur. Suppl. 465 τῶν μὲν ἠγωνισμένων.

b) Aoristus. Hdt. 9, 108 κατεργασθῆναι. S. Aj. 217 ἀπελωβήθη. Ph. 330 ἐξελωβήθην. Bei denjenigen Deponentibus, welche sowol die mediale als die passive Aoristform bilden, hat die passive in der Regel auch passive Bedeutung. Hdt. 7, 144 (νῆες) οὐκ ἐχρήσθησαν, *adhibitae sunt*. Th. 6, 53 αἰτιαθέντα. 4, 19 βιασθείς, *coactus*, vgl. X. vect. 5, 7. Comm. 1. 2, 10. Hell. 6. 1, 7. 7. 3, 9. Hdt. 8, 85 χώρη οἱ ἐδωρήθη πολλή, vgl. S. Aj. 1029. X. Comm. 2. 7, 12 ἐωνήθη, vgl. Vect. 4, 19, u. 20. Pl. leg. 758, d ὅπως ἂν ἰαθῇ τὸ γενόμενον. Conv. 189, d ὧν ἰαθέντων. X. Hell. 6. 1, 19 ὁπλῖται ἐλογίσθησαν, *numerati sunt*. Th. 6, 78 τοῖς αὐτοῦ κακοῖς ὀλοφυρθείς. 3, 38 τὸ θεαθέν, das Geschaute. 1, 123 ἃ ἐκτήθη. 2, 36 ἔργα, οἷς ἕκαστα ἐκτήθη. Ferner: ἡγηθῆναι, δεχθῆναι, μιμηθῆναι, ἀγωνισθῆναι, αἰκισθῆναι, αἰνιχθῆναι, ἀκεσθῆναι, ἀποκριθῆναι geschieden werden (ἀποκρίνασθαι, antworten), προφασισθῆναι. Einige Deponentia bilden beide Aoristformen mit Medialbedeutung. Alsdann gehört aber gemeiniglich die eine der Dichtersprache, die andere der Prosa an; hierher gehören die Nr. 1 angeführten; so ferner Eur. Heracl. 757 ἱκέτας ὑποδεχθείς st. ὑποδεξάμενος. Μεμφθῆναι st. μέμψασθαι s. §. 343; sehr selten aber bei demselben Schriftsteller, so μεμφθῆναι Hdt.

1, 77 μεμφθείς, ubi v. Baehr, vgl. 3, 13. 4, 180. 7, 146, aber μεμψάμενον 2, 24. μέμψασθαι 8, 106. Th. 4, 85 μηδεὶς μεμφθῇ, sonst aber μέμψασθαι. Ἀπελογήθη X. Hell. 1. 4, 13, aber sonst ἀπολογήσασθαι, z. B. An. 5. 6, 3 ἀπελογήσατο.

c) Praes., Impf. und Fut. sehr selten. Λ, 576 βιαζόμενον βελέεσσιν. 589 βελέεσσι βιάζεται. Ο, 727. Π, 102 βιάζετο γὰρ βελέεσσιν. Th. 1, 2 βιαζόμενοι ὑπό τινων, vgl. 77. 7, 84. X. conv. 2, 26. Th. 5, 3 ὡς ἐβιάζοντο. (Aber 4, 20 muss man wol zu παρὰ ἃ προσεδέχετο aus dem Vorhergehenden νικήσας ὁ νικηθείς ergänzen, obwol bei den Späteren ἐδεχόμην, ἐσεδεχόμην auch in pass. Bdtg. vorkommt, s. Poppo.) Pl. Phaed. 69, b ὠνούμενά τε καὶ πιπρασκόμενα, ubi v. Stallb. X. r. eq. 8, 2 ἐωνεῖτο. S. Nr. 3. Dem. 24, 28 ὁ νῦν ἀγωνιζόμενος νόμος. S. Tr. 1218 εἰ καὶ μακρὰ κάρτ' ἐστίν, ἐργασθήσεται. Ph. 527 κοὐκ ἀπαρνηθήσεται, *recusabitur*. El. 1249 λησόμενον κακόν v. λανθάνομαι, vergesse. Fut. ex. Pl. Civ. 392, c ἡμῖν, ἃ τε λεκτέον καὶ ὡς λεκτέον, παντελῶς ἐσκέψεται, a nobis *exploratum erit*. Antiph. 5, 63 περὶ αὐτοῦ δεδεμένου καὶ λυμαινομένου. Lys. 28, 14 ὑπὸ τοιούτων ἀνδρῶν λυμαίνεσθε. X. Cy. 8, 2, 22 ἃ οὔτε καταστήπεται οὔτε ὑπερπληροῦντα λυμαίνεται.

Anmerk. Nach den Zeiten des Aristoteles, als das richtige Gefühl für ächte Gräzität immer mehr abstarb, und man mehr die äussere Form als das innere Wesen des Wortes berücksichtigte, griff der Gebrauch der Medialform in passiver Bdtg. immer mehr um sich.

§. 378. C. Passivform.

1. Eine eigentliche Passivform besitzt die Griechische Sprache nicht. Denn, wie wir §. 372, 2 gesehen haben, entlehnt das Griechische Passiv, mit Ausnahme des Aorists und des Futurs, alle übrigen Zeitformen von dem Medium. Der Aorist und das Futur aber entwickelten sich erst später theils aus der aktiven theils aus der medialen Form. Der Aor. II. Pass. war nämlich ursprünglich nichts Anderes als ein nach der Formation auf μι gebildeter Aor. II. Act., der mit intransitiver Bedeutung neben dem Aor. I. Act. mit transitiver Bedeutung bestand, als: ἐξέπληξα, erschreckte, ἐξεπλάγην, erschrak, ἀνέτρεψα, wendete um, ἀνετράπην, wandte um, ἔφηνα, zeigte, ἐφάνην, erschien, ἔθρεψα, erzog, ἐτράφην, wuchs auf, ἔφθειρα, *perdidi*, ἐφθάρην, *perii*, ἔκαυσα (ep. ἔκηα), brannte, trans., ἐκάην, brannte, intr., ἔφυσα, erzeugte, ἔφυν, entstand, ἔδυσα, tauchte ein, ἔδυν, ging unter, ferner ἐδάην, lernte, ἐῤῥύην, floss, wie ἔστησα, stellte, ἔστην, stand, und wie sich bei mehreren Verben neben dem Pf. I. mit transitiver Bedeutung ein Pf. II. mit intransitiver Bedeutung findet, als: ὀλώλεκα, *perdidi*, ὄλωλα, *perii*. Darauf gründet sich die oben (§. 263, 1) erwähnte Erscheinung, dass in der Regel kein Verb den Aor. II. Act. und den Aor. II. Pass. zugleich bildet. Der intransitive Begriff ist dem passiven nah verwandt und kann daher leicht in diesen übergehen, und die Griechische Sprache brauchte häufig intransitive Verben statt der transitiven in Passivform (§. 375, 5). Da aber das Intransitiv

eigentlich nur einen nach vollbrachter Thätigkeitsäusserung eintretenden Zustand und nicht das eigentliche Vollbrachtwerden der Thätigkeitsäusserung — vgl. stehen und gestellt worden sein — bezeichnet; so schuf die Sprache durch Einschaltung eines θ in den Aor. II. eine besondere Form zur Bezeichnung des passiven Begriffs, und so wurde aus ἐξεπλάγην, erschrak, ἐξεπλήχθην, ward erschreckt; aus ἀνετράπην, wandt um, ἀνετρέφθην, ward umgewandt; aus ἵστην (= ἱστάην), stand, ἐστάθην, ward gestellt.

2. Aus diesen beiden Aoristformen gingen zwei denselben entsprechende passive Futurformen mit Medialendungen hervor, als: μιγήσομαι, μιχθήσομαι. Vgl. §. 222, wo auch über das eingeschaltete θ gesprochen ist. Dass die Bildung des Fut. Pass. erst einer späteren Sprachperiode angehöre, erkennen wir deutlich daraus, dass die ältere mit Ausnahme von μιγήσομαι, das nur Einmal (K, 365), und zwar in reflexiver Bedeutung, vorkommt, stäts das Fut. Med. gebraucht, s. §. 229. Die Dorische Mundart bildete, wie §. 229, A. 2 bemerkt worden ist, die von dem Aor. Pass. mit aktiver Flexion abgeleiteten Futura Pass. gleichfalls mit aktiver Flexion, als: φανήσειν st. φανήσεσθαι, ἐπιμεληθησεῖ st. ἐπιμεληθήσεται, δειχθησοῦντι st. δειχθήσονται.

3. Die früher in den Griechischen Grammatiken allgemein herrschende Ansicht, dass das Griechische Verb aus einem vollständigen Passive bestehe, das Medium aber nur für das Futur und den Aorist selbstständige Formen habe und alle übrigen Formen von dem Passive entlehne, so dass man theils in der Formenlehre das Passiv unmittelbar nach dem Aktive in vollständiger Konjugation aufzuführen, das Medium aber mit den beiden genannten Zeitformen gewissermassen als blosses Anhängsel nachfolgen zu lassen pflegte, theils auch in der Syntaxe mehrere Spracherscheinungen, die nur aus dem Medium mit reflexiver Bedeutung hervorgehen konnten, durch die Annahme eines Passivs verdrehte, ist durchaus zu verwerfen.

4. Zuerst müssen wir bemerken, dass überhaupt der passive Begriff dem reflexiven sehr verwandt ist und so auch gewiss ursprünglich von der Sprache aufgefasst und dargestellt wird; denn das Reflexiv unterscheidet sich nur dadurch von dem Passive, dass bei jenem das Subjekt als die Thätigkeit äussernd und zugleich in sich aufnehmend, bei diesem als die von Aussen her kommende Thätigkeitsäusserung erfahrend und in sich aufnehmend gedacht wird. Und so finden sich auch Sprachen, wie z. B. die Slavische [1]), welche der Passivform gänzlich entbehren und statt derselben das Reflexiv mit der Endung ssa (= sich) für alle Personen brauchen; auch in der altnordischen Sprache [2]) werden Reflexivverben in passiver Bdtg. gebraucht; und selbst Sprachen,

---

[1]) S. Becker Organ. d. Spr. §. 26. — [2]) S. Grimm IV. S. 45.

die ein Passiv haben, bedienen sich zuweilen der reflexiven Form. Auch die Deutsche und andere neuere Sprachen, welche keine besondere Passivform haben, sondern statt derselben Umschreibungen mit Hülfsverben anwenden, bedienen sich nicht selten der Reflexivverben zum Ausdrucke des passiven Begriffes. Auch das Sanskrit hat eigentlich nur eine Form für das Aktiv (*Parasmaipadum*) und eine für das Reflexiv (*Atmanêpadum*), welche dem Griechischen Medium entspricht. Das Passiv nimmt die Endungen des *Atmanêpadum* an und unterscheidet sich von demselben in einigen Formen nur durch die Silbe *ja*, welche sich mit dem Stamme verbindet [1]). Die Lateiner aber bildeten in Italien die passive Form vollständig aus, und bei ihnen vertrat das Passiv zugleich die Stelle des Reflexivs, als: *aër movetur*, bewegt sich, *pares cum paribus facillime congregantur, laetor, reminiscor.* Dadurch, dass aus der Lateinischen Grammatik die Lehre des Passivs auf die Griechische übertragen wurde, musste die ganze Lehre des Verbs sowol in Ansehung der Formation als der Konstruktion vielfache Verwirrungen erfahren.

5. Dass das Futur und die beiden Aoriste des Mediums eigentlich nur reflexive Bedeutung haben, und zwar die beiden Aoriste fasst ohne alle Ausnahme, ist oben (§. 376, 5) gezeigt worden, und dass sie aus den aktiven Formen durch blosse Verstärkung oder eigentlich Verdoppelung der Personalendungen hervorgegangen sind (§. 211, Vorbem.), springt von selbst in die Augen. Es ist also natürlich, dass auch die übrigen Zeitformen, die man dem Passive zuertheilt — Präsens, Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt, Fut. ex. — die sich doch auf gleiche Weise aus den aktiven Formen entwickelt haben, sowie in ihrer Bildung, so auch in ihrer Bedeutung jenen Zeitformen analog sind. Für das Futur und den Aorist haben sich jedoch neben den Medialformen auch besondere Formen zur Bezeichnung des passiven Begriffes gebildet, und darum treten das Futur und die Aoriste des Mediums in reflexiver Bedeutung auf; den übrigen Zeitformen aber stehen keine entsprechenden passiven Formen gegenüber, und darum müssen sie neben der reflexiven Bedeutung zugleich auch die passive übernehmen.

6. Mehrere Spracherscheinungen würden in der Griechischen Sprache nicht hervorgetreten sein, wenn sie, wie andere Sprachen, ein wirkliches Passiv hätten. Diese Erscheinungen aber erhalten eine einfache und natürliche Erklärung, wenn wir das vermeintliche Passiv als ein Reflexiv auffassen. Hierher gehört z. B. die §. 374, A. 1 erwähnte Erscheinung, dass bei einer sehr grossen Anzahl von Verben zum Ausdrucke der reflexiven oder intransitiven Thätigkeitsäusserung

---

1) S. Bopp gramm. crit. ling. Sanscritae p. 140 u. desselben Konjugationssyst. der Sanskritspr. S. 36 f.

der Aorist und bei einigen auch das Futur mit passiver Form gebildet wurde, als: ἐξεπλάγην, erschrak, ἀπηλλάγην, zog ab, ἐβουλήθην, wollte, ἐδυνήθην, konnte, ἥσθην, freute mich, ἡσθήσομαι, werde mich freuen; ferner die Konstruktion medialer Formen mit dem Akkusative, wie wir in der Lehre von diesem Kasus sehen werden, als: τύπτομαι πληγάς, erhalte Schläge, ἠμφιέσθαι ἐσθῆτα, *induisse sibi vestem*. Wenn sich auch in der Lateinischen Sprache dergleichen Erscheinungen finden, wie hedera *cinctus tempora* Ov. Am. 3. 9, 61. Virgines *longam indutae vestem* L. 27, 37; so sind sie doch immer nur Eigentum der die Griechen nachahmenden Dichter und späterer Prosaisten geblieben; in die Volkssprache sind sie gewiss nie übergegangen. Dann gehört besonders auch folgende Erklärung hierher.

7. Bei der Umwandlung des Aktivs mit einem Objekte in das Passiv wird nicht bloss, wie in anderen Sprachen, das Objekt eines transitiven Verbs zum Subjekte erhoben, das frühere Subjekt des Aktivs aber gewöhnlich durch den Genitiv mit der Präposition ὑπό ausgedrückt, z. B.: Ἕκτωρ ὑπ' Ἀχιλλέως ἐφονεύθη (entst. aus Ἀχιλλεὺς ἐφόνευσεν Ἕκτορα, sondern, da die Griechische Sprache den passiven Verbalbegriff als einen reflexiven auffasst, auch das Objekt eines intransitiven Verbs. So sagt der Grieche: φθονοῦμαι, ἐφθονήθην, φθονήσομαι ὑπό τινος (v. φθονεῖν τινι, *invidere alicui*), d. h. ich empfange, empfing, werde empfangen Neid von Einem, der Lateiner dagegen: *invidetur mihi ab aliquo;* πιστεύομαι u. ἀπιστοῦμαι ὑπό τινος (v. πιστεύειν u. ἀπιστεῖν τινι), ich empfange Glauben, keinen Glauben. Hdt. 7, 144 αἱ νῆες οὐκ ἐχρήσθησαν (χρῆσθαί τινι). Th. 1, 82 ἡμεῖς ὑπ' Ἀθηναίων ἐπιβουλευόμεθα (ἐπιβουλεύειν τινί). 142 ὑφ' ἡμῶν πολλαῖς ναυσὶν ἐφορμεῖσθαι u. 8, 20 νῆες ἐφορμούμεναι ὑπὸ Ἀθηναίων (ἐφορμεῖν τινι, blockiren). Pl. Civ. 417, b καὶ ἐπιβουλεύοντες καὶ ἐπιβουλευόμενοι διάξουσι πάντα τὸν βίον. X. Cy. 5. 4, 34 αὐτοὶ ἐπιβουλευσόμεθα. Conv. 4, 31 οὐκέτι ἀπειλοῦμαι, ἀλλ' ἤδη ἀπειλῶ ἄλλοις. Pl. Lysid. 208, c ἢ δεινὸν ἐλεύθερον ὄντα ὑπὸ δούλου ἄρχεσθαι (ἄρχειν τινός). Th. 1, 37 αὐτοὶ πολεμοῦνται (πολεμεῖν τινι). 3, 61 ἡγεμονεύεσθαι ὑφ' ἡμῶν (ἡγεμονεύειν τινός). Pl. civ. 551, a ἀσκεῖται δὴ τὸ ἀεὶ τιμώμενον, ἀμελεῖται δὲ τὸ ἀτιμαζόμενον. X. Comm. 4. 2, 33 Παλαμήδην πάντες ὑμνοῦσιν, ὡς διὰ σοφίαν φθονηθεὶς ὑπὸ τοῦ Ὀδυσσέως ἀπώλετο. Hier. 11, 6 νικῶν μὲν οὐκ ἂν θαυμάζοιο, ἀλλὰ φθονοῖο, νικώμενος δ' ἂν καταγελῷο (καταγελᾶν τινος). 11 οὐ μόνον φιλοῖο ἄν, ἀλλὰ καὶ ἐρῷο ὑπ' ἀνθρώπων (ἐρᾶν τινος). Cy. 6. 1, 41 τὰ αἰσχρὰ ἐπιχειρεῖται (ἐπιχειρεῖν τινι). Comm. 2. 6, 11 τοὺς ἐπᾳσθέντας (ἐπᾴδειν τινί). So: καταψηφίζομαι θανάτου (v. καταψηφίζομαί τινος θάνατον), vgl. Pl. Civ. 558, a. Polit. 299, a, κρατηθῆναι, καταφρονηθῆναι ὑπό τινος u. s. w. (v. κρατεῖν, καταφρονεῖν τινος).

Anmerk. 1. Wenn auch bei den Lateinern diese Konstruktion zuweilen gefunden wird, als: *persuadeor*, *parcor*, *plaudor*, *invideor*, so ist dieselbe nicht in dem Wesen der Sprache begründet, sondern beruht bloss auf einer künstlichen Nachahmung (vgl. Nr. 6). Passend sagt d. Schol. Cruq. ad Hor. A. P. 56 *invideor:* „Mire, dum de fingendis verbis loquitur,

Graeco more loquitur, φθονοῦμαι i. e. invidiam patior; *invideor* enim videtur non satis Latine dici posse."

Anmerk. 2. Selten findet sich die unpersönliche Konstruktion, wie Th. 5, 49 Λακεδαιμόνιοι ἀντέλεγον μὴ δικαίως σφῶν καταδεδικάσθαι. Aber X. vect. 1, 1 νομίζων, εἰ τοῦτο γένοιτο, ἅμα τῇ τε πενίᾳ αὐτῶν ἐπικεκουρῆσθαι καὶ τῷ ὑπόπτους τοῖς Ἕλλησιν εἶναι würde die persönliche Konstr. wegen der folgenden Worte hart sein.

8. Nach derselben Analogie geht bei einigen Verben, welche im Aktive neben dem Dative der Person einen Akkusativ der Sache bei sich haben, als: ἐπιτρέπω, ἐπιτάττω, ἐπιστέλλω, πιστεύω τί τινι u. a., in der passiven Konstruktion der Dativ der Person in den Nominativ über, während der Akkusativ der Sache unverändert bleibt, indem der Grieche das Passiv reflexiv auffasst: ich lasse mir Etwas auftragen, ich übernehme Etwas. Th. 1, 126 οἱ τῶν Ἀθηναίων ἐπιτετραμμένοι τὴν φυλακήν. 5, 37 οἱ Κορίνθιοι ταῦτα ἐπεσταλμένοι ἀνεχώρουν. 1, 140 ἄλλο τι μεῖζον εὐθὺς ἐπιταχθήσεσθε. Polyb. 8. 17, 1 τοὺς Κρῆτας πεπιστεῦσθαί τι τῶν φυλακτηρίων. Eur. Rh. 538 τίς ἐκηρύχθη πρώτην φυλακήν; = τίς διὰ κήρυκος ἐπετάχθη τὴν φ.; Pl. Tim. 60, c τὸ δὲ ὑπὸ πυρὸς τάχους τὸ νοτερὸν ἐξαρπασθέν (ἐξαρπάζειν τινί τι). S. Ant. 408 πρὸς σοῦ τὰ δείν' ἐκεῖν' ἐπηπειλημένοι. Tr. 157 λείπει παλαιὰν δέλτον ἐγγεγραμμένην | ξυνθήματα. Seltener ist der Dativ. Hdt. 7, 10 τοῖσι ἐπετέτραπτο ἡ φυλακή. Vgl. 3, 142. (Aber Pl. leg. 636, d ἐπειδὴ παρὰ Διὸς αὐτοῖς οἱ νόμοι πεπιστευμένοι ἦσαν γεγονέναι wegen des Zusatzes γεγονέναι u. Polit. 282, e τὴν δὲ ἐπιτεταγμένην αὐτοῖς εἶναι τέχνην κροκονητικὴν φῶμεν konnte nicht anders gesagt werden, vgl. Th. 1. 141, 1.) Bei folgendem Infin. scheint, wie bei τάττεταί μοι ποιεῖν τι, der Dativ gewöhnlicher zu sein. Th. 3, 22 οἷς ἐτέτακτο παραβοηθεῖν, vgl. X. Cy. 1. 2. 6, 6. 3, 3. r. eq. 5, 2. Hdt. 4, 131 ὁ δὲ οὐδὲν ἔφη οἱ ἐπεστάλθαι ἄλλο ἢ δόντα τὴν ταχίστην ἀπαλλάσσεσθαι.

9. Die meisten Aktivverben, welche das Medium haben, lassen auch das Passiv zu. Φυλάττω c. acc., *custodio*, φυλάξασθαι, sich in Acht nehmen, αἱ γυναῖκες δημοσίᾳ φυλάττονται (*custodiuntur*) ὑπὸ τῶν ἐφόρων Pl. Alc. 1. 121, b. Βουλεύω c. d., gebe einen Rath, βουλεύσασθαι, sich berathen, πλέω, ἃ καλῶς δοκοῦντα βουλευθῆναι (berathen worden zu sein) ἐς τοὐναντίον αἰσχρῶς περιέστη Th. 1, 120. Ψηφίζειν τι, bestimmen, ψηφίσασθαι, beschliessen, χρὴ τοῖς στρατηγοῖς, εἴ του προσδέοιντο, (sc. τοῦτο) ψηφισθῆναι (*decerni*) ἐς τὸν ἔκπλουν Th. 6, 8. Ἡμῖν φιλονικητέον ἐστὶν ὑπὲρ τῶν ἐνθάδε ψηφισθησομένων Isocr. 6, 92. Αἱρέω, capio, ἑλέσθαι, für sich nehmen, wählen, ᾑρέθησαν ἡγεμόνες, wurden gewählt, X. Hell. 6. 5, 34. Λιμῷ οἱ Ἕλληνες αἱρεθήσονται Hdt. 2, 13. Ἐκ περιττοῦ ᾑρήσεται Pl. Prot. 338, b, er wird überflüssig gewählt sein. Ἄρχειν c. g., beginnen, ἄρξασθαι, anfangen, [ἐν] ὀργῇ εἶχον οἱ πλείους τοὺς Ἀθηναίους, μὴ ἀρχθῶσι, φοβούμενοι Th. 2, 8. Κόπτω, schlage, κόψασθαι, sich schlagen, (αἱ νῆες) ἀπολειφθεῖσαι καὶ κοπεῖσαι ὑπὸ τῶν Ἀττικῶν Th. 8, 13. Γράφω, schreibe, γράψασθαι, für sich schreiben, anklagen, διὰ τοιαύτην δὴ φιλονεικίαν ὑπὸ νέου ὄντος ἐμοῦ ἐγράφη, καί τις αὐτὸ ἔκλεψε γραφέν Pl. Parm. 128, d u. s. w. Auch solche

Aktivverben, welche im Aor. P. reflexive Bedeutung haben (§. 374, A 1.), lassen oft ein Passiv zu, z. B. κινῶ, bewege, κινήσομαι, werde mich bewegen, κινηθῆναι, sich bewegen, aber auch bewegt werden, wie Pl. civ. 545, d ἀδύνατον κινηθῆναι sc. τὴν πολιτείαν und gleich darauf ἡ πόλις ἡμῖν κινηθήσεται, *concutietur* (aber κινήσεται, wird sich bewegen). Σώζω, servo, σωθῆναι, sich retten, σωθήσομαι, werde mich retten, ἡ τῶν σωμάτων ἕξις ὑπὸ ἡσυχίας μὲν καὶ ἀργίας διόλλυται, ὑπὸ γυμνασίων δὲ καὶ κινήσεων ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ σώζεται Pl. Theaet. 153, b u. s. w.

10. Auch von intransitiven Verben werden in der Griechischen Sprache zuweilen Passive gebildet. Eur. J. T. 367 αὐλεῖται δὲ πᾶν | μέλαθρον, wird von Flötenspiel erfüllt, v. αὐλεῖν, *tibia canere*. Th. 2, 35 μὴ ἐν ἑνὶ ἀνδρὶ πολλῶν ἀρετὰς κινδυνεύεσθαι, vgl. 5, 91. Dem. 18, 278. Ps. Lys. 2, 54 τὰ ὑπὸ πολλῶν κινδυνευθέντα ὑφ' ἑνὸς ῥηθῆναι. Dem. 30, 10 εἰς τὴν οὐσίαν τὴν Ἀφόβου τὴν οὕτω κινδυνευθήσεσθαι μέλλουσαν. Antiph. 5, 75 ὅμως δ' οὖν κεκινδυνεύσεται „gleichwol soll es gewagt sein". X. An. 5. 8, 20 καὶ τὰ μικρὰ ἁμαρτηθέντα, vel parva *peccata*, vgl. vect. 4, 37. Th. 2, 65, ubi v. Poppo. Antiph. 5, 77 ὅ τι ὕστερον αὐτῷ ἡμάρτηται. Th. 7, 77 ἱκανὰ τοῖς πολεμίοις εὐτύχηται. Dem. 18, 212 ἀτυχηθέντων, *rerum infeliciter gestarum*, ubi v. Schaefer. X. Cy. 4. 6, 10 ἐπὶ τούτοις ἐγὼ ἀληθευομένοις δίδωμί σοι τὴν ἐμὴν δεξίαν, *ea conditione, ut haec vere dicantur*. Selbst ζ, 131 ὑόμενος καὶ ἀήμενος. X. Hell. 2. 4, 3 νιφόμενοι.

11. Der Urheber des passiven Zustandes wird a) am Häufigsten und Allgemeinsten durch die Präposition ὑπό (unter) *c. gen.* ausgedrückt, indem der Urheber als die Person gedacht wird, unter deren Einwirkung der passive Zustand hervorgebracht wird. — b) Statt des Genitivs wird in der Dichtersprache häufig der Dativ mit ὑπό verbunden, wodurch der Akt räumlicher, daher sinnlicher und anschaulicher dargestellt wird, wie δαμῆναι ὑπό τινι oft b. Hom., αὐτοὶ ὑπ' Ἀργείοισι φέβοντο Λ, 121. In der Attischen Prosa ist dieser Gebrauch nur auf die Verben des Erziehens beschränkt: Pl. Civ. 391, c Ἀχιλλεὺς ὑπὸ τῷ σοφωτάτῳ Χείρωνι τεθραμμένος, ubi v. Stallb. (unter der Aufsicht u. Lehre), vgl. 558, d. 572, c. Lach. 184, e ὑπὸ παιδοτρίβῃ ἀγαθῷ πεπαιδευμένος. — c) Ἐξ (ἐκ) *c. gen.* gehört fast nur der neuion. Prosa und der Dichtersprache an und stellt den Urheber gleichsam als die Quelle dar, aus der der passive Zustand hervorgeht. B, 70 Τρώεσσι δὲ κήδε' ἐφῆπται | ἐκ Διός. 669 ἐφίληθεν ἐκ Διός. S. Ant. 63 ἀρχόμεσθ' ἐκ κρεισσόνων. 1073 ἐκ σοῦ βιάζονται τάδε. Vgl. Ant. 210. Hdt. 3, 12 τὰ ἐντεταλμένα ἐκ τοῦ Μάγου. ib. προδεδόσθαι ἐκ Πρηξάσπεος. Vgl. 1, 114. 2, 151. 3, 14. 71. 7, 175. 8, 114. X. Hell. 3. 1, 6 ἐκείνῳ αὕτη ἡ χώρα ἐκ βασιλέως ἐδόθη. — d) Πρός *c. gen.* (eigtl. aus der Gegenwart Jemandes) wird gebraucht, wenn der passive Zustand als aus der unmittelbaren Gegenwart einer Person hervorgehend bezeichnet werden soll. Λ, 831 ἐσθλά, τά σε προτί φασιν Ἀχιλλῆος δεδιδάχθαι, vgl. S. OR. 357. Ant. 725 sq. Aj. 651 sq. ἐθηλύνθην στόμα πρὸς τῆσδε τῆς

γυναικός. Ph. 383 sq. τῶν ἐμῶν τητώμενος | πρὸς τοῦ κακίστου κἀκ κακῶν Ὀδυσσέως. 1023 γελώμενος πρὸς σοῦ. 1070 sq. πρὸς ὑμῶν ὧδ' ἔρημος, ὦ ξένοι, | λειφθήσομαι. Hdt. 1, 61 ἀτιμάζεσθαι πρὸς Πεισιστράτου. 2, 75 τὴν ἶβιν.. τετιμῆσθαι λέγουσι Ἀράβιοι μεγάλως πρὸς Αἰγυπτίων. Vgl. 2, 152. 3, 65 u. s. w. X. oec. 4, 2 αἱ βαναυσικαὶ (τέχναι) εἰκότως ἀδοξοῦνται πρὸς τῶν πόλεων. — e) Παρά *c. gen.* (eigtl. aus der Nähe Jemandes), wenn der Urheber als die Person dargestellt werden soll, aus deren Nähe, Umgebung, inneren oder äusseren Mitteln der passive Zustand ausgegangen sei, daher besonders bei πέμπεσθαι, δίδοσθαι, ὠφελεῖσθαι, συλλέγεσθαι, λέγεσθαι, ὁμολογεῖσθαι, σημαίνεσθαι, ἐπιδείκνυσθαι u. dgl. Hdt. 7, 106 τὰ δῶρα πέμπεται παρὰ τοῦ βασιλεύοντος. X. An. 2. 1, 17 πεμφθεὶς παρὰ βασιλέως. S. Aj. 1029 sq. ᾧ δὴ τοῦδ' ἐδωρήθη πάρα | ζωστῆρι. X. Cy. 6. 1, 30 κάμηλοι πολλαὶ παρὰ τῶν φίλων συνειλεγμέναι. 42 τὰ παρὰ σοῦ λεγόμενα. An. 1. 9, 1 παρὰ πάντων ὁμολογεῖται. X. Cy. 1. 6, 2 τὰ παρὰ τῶν θεῶν σημαινόμενα. 5. 5, 20 τοῦτ' αὖ παρὰ σοῦ ἐπιδεικνύσθω. Ven. 13, 4 κράτιστόν ἐστι παρὰ αὐτῆς τῆς φύσεως τὸ ἀγαθὸν διδάσκεσθαι. Pl. conv. 175, e οἶμαι γάρ με παρὰ σοῦ σοφίας πληρωθήσεσθαι. S. OC. 1500 τίς αὖ παρ' ὑμῶν κοινὸς ἠχεῖται (*editur*) κτύπος; — f) Διά *c. gen.* (selten), wenn der Urheber als Vermittler bezeichnet werden soll. Dem. 3, 31 διὰ τούτων ἅπαντα πράττεται. — g) Ἀπό *c. gen.* (nicht häufig, doch ziemlich oft b. Thuc.), wenn ausgedrückt werden soll, dass der passive Zustand von Seiten Jemandes bewirkt werde. Th. 1, 10 ἀπὸ πάσης τῆς Ἑλλάδος πεμπόμενοι, vgl. 8, 77. 1, 17 ἐπράχθη ἀπ' αὐτῶν οὐδὲν ἔργον ἀξιόλογον, ubi v. Poppo. 4, 73 οὐδὲν ἀφ' ἑκατέρων ἐπεχειρεῖτο. 6, 32 ἐλέχθησαν τοιοίδε λόγοι ἀπὸ ἄλλων. 6, 28 μηνύεται ἀπὸ μετοίκων. X. Hell. 7. 1, 5 ἀπὸ τῶν θεῶν δέδοται ὑμῖν εὐτυχεῖν. — h) Der Urheber kann auch durch den Dativ ausgedrückt werden. Diess geschieht regelmässig bei den Verbaladjektiven, oft auch beim Perfekt, seltener bei anderen Zeitformen. Der Dativ bezeichnet die Person, welche an dem passiven Zustande Theil nimmt, oder für welche derselbe vorhanden ist. Während ὑπό m. d. Gen. bloss den Urheber des passiven Zustandes bezeichnet, drückt der Dativ zugleich auch aus, dass der passive Zustand in Beziehung zu dem Urheber steht. Τὸ στράτευμα εὐεπίθετον ἦν τοῖς πολεμίοις X. An. 3. 4, 29, war den Feinden leicht angreifbar, konnte von d. F. leicht angegriffen werden. Ἀσκητέα ἐστὶν ἡμῖν ἡ ἀρετή, die Tugend ist uns eine zu übende, muss von uns geübt werden. Ὥς μοι πρότερον δεδήλωται Hdt. 6, 123, wie die Sache früher von mir gezeigt worden ist und nun für mich als eine gezeigte besteht, s. §. 423, 25, c). Wenn der passive Zustand nicht durch Personen, sondern durch Sachen ausgedrückt wird, so steht gleichfalls der Dativ, der aber alsdann dem Lat. Ablative entspricht und als Dativ des Mittels und Werkzeuges aufzufassen ist, als: ἡ πόλις πολλαῖς συμφοραῖς ἐπιέζετο.

§. 379. Lehre von den Zeitformen und den Modusformen des Verbs.

Nach den Generibus oder Arten unterscheiden wir an dem Verb:

a) die Zeitformen (*Tempora*), durch welche das Zeitverhältniss des Prädikats ausgedrückt wird;
b) die Modusformen (*Modi*), durch welche das Aussageverhältniss des Prädikats ausgedrückt wird.

A. Lehre von den Zeitformen (*Temporibus*) des Verbs.

§. 380. Vorbemerkung.

1. In der Formenlehre (§§. 220 ff.) haben wir die allmähliche Entwickelung der Zeitformen erörtert und gezeigt, dass die Griechische Sprache ursprünglich nur zwei Zeitformen besass, ein Präsens und ein Präteritum, s. §. 221, 1 u. §. 225, indem das Präsens zugleich auch zur Bezeichnung des Zukünftigen angewendet wurde. Obwol in der Homerischen Sprache die Zeitformen schon fast vollständig ausgebildet sind, so hat sie doch mehrere Futurformen, die sich von den Präsensformen durchaus nicht unterscheiden; ja einige wenige haben sich in der Präsensform bis in die spätesten Zeiten erhalten, s. §. 227, 5. Die Semitischen Sprachen sind, wie wir §. 225 gesehen haben, nie über diesen Standpunkt hinausgekommen. Ihr Präsens ist zugleich Futur, und ihr Präteritum umfasst den Griechischen Aorist, das Imperfekt, Perfekt und Plusquamperfekt. Auch die Germanischen Sprachen haben nur zwei einfache Zeitformen; alle übrigen werden durch Umschreibung mit Hülfsverben ausgedrückt.

2. Die Griechische Sprache ist allerdings auch nicht fähig gewesen lauter selbständige einfache Zeitformen zu schaffen, sondern hat bei der Bildung des Futurs, des jüngeren Aorists (Aor. I. Act. u. M.) und des Plusquamperfekts ihre Zuflucht zu dem Verb εἶναι nehmen müssen; aber sie hat vor jenen Sprachen in dreifacher Hinsicht einen grossen Vorzug, einmal, dass sie nicht bloss zwei, sondern vier selbständige einfache Zeitformen (Präsens, den älteren Aorist, das Imperfekt und Perfekt, ja einzelne Beispiele des Plusquamperfekts) geschaffen hat; sodann, dass sie auch die zusammengesetzten Zeitformen durch die innigste Verschmelzung des Verbalstammes mit Formen des Verbs εἶναι so gebildet hat, dass sie ganz das Gepräge einfacher Zeitformen haben, während jene Sprachen sich der schwerfälligen, oft lästigen und den Rhythmus der Rede störenden Umschreibungen mit Hülfsverben bedienen müssen; drittens, dass sie für die Vergangenheit eine besondere Zeitform, den Aorist, geschaffen hat, und zwar nicht bloss, wie die Romanischen Sprachen, im Indikative, sondern in allen Modis, sowie im Infinitive und

Partizipe, wodurch für die Sprache in syntaktischer Hinsicht ein überaus grosser Gewinn erwachsen ist, indem durch den Gegensatz, den der Aorist im Indikative und in seinen übrigen Formen zu dem Imperfekt, Plusquamperfekt und Perfekt im Indikative und in ihren übrigen Formen bildet, die feinsten Schattirungen des Gedankens ausgedrückt werden können. In der vollkommenen Entwickelung und Ausbildung der Verbalformen zur Bezeichnung der Zeit- und Modusverhältnisse beurkundet der Genius der Griechischen Sprache seine schöpferische Kraft am Herrlichsten, und es findet sich keine Sprache, in welcher jene Beziehungsverhältnisse mit so bewunderungswürdiger Klarheit, Schärfe und Feinheit ausgedrückt werden könnten wie in der Griechischen.

§. 381. Uebersicht der Zeitformen.

1. Das Zeitverhältniss des auf ein Subjekt bezogenen Prädikats besteht in der Beziehung desselben auf die Gegenwart des Redenden. Anfänglich genügten der Sprache, wie wir §. 380, 1 gesehen haben, zwei Zeitformen, das Präsens und das Präteritum (Aorist), indem durch das Präsens nicht allein das, was in die Gegenwart des Redenden fiel, sondern auch das, was noch zukünftig war, ausgedrückt wurde. Zunächst nach dem Präsens und dem Präteritum (Aorist) machte sich das Bedürfniss fühlbar den Gegensatz des noch in der Zukunft Liegenden zu dem in die Gegenwart oder Vergangenheit des Redenden Fallenden deutlicher und schärfer zu bezeichnen; ursprünglich scheint hierzu in der Griechischen Sprache der Konjunktiv benutzt worden zu sein (§. 325), später aber entstand eine besondere Form zur Bezeichnung des Zukünftigen, wie wir aus dem Verb εἶναι, das allen anderen Verben zu Grunde liegt, sehen: εἰμί für die Gegenwart, ἦν für die Vergangenheit, ἔσομαι für die Zukunft. Aber bei fortschreitender Entwickelung des Geistes erkannte man auch, dass die in die Gegenwart des Redenden fallende oder ihr vorangehende oder ihr nachfolgende Handlung entweder eine unvollendete (noch in der Entwickelung begriffene) oder eine vollendete (zur Entwickelung gekommene) sein könne. So bildete sich eine neue Reihe von Zeitformen: das Imperfekt neben dem Aorist, das Perfekt, Plusquamperfekt, Futurum exactum neben dem Futur.

2. Der Aorist im Indikative ist die einzige Zeitform, welche bloss der Zeitraum (die Zeitsphäre), nämlich die Vergangenheit, ohne allen Nebenbegriff ausdrückt; er bezeichnet weiter Nichts als eine in Beziehung auf die Gegenwart des Redenden vergangene Handlung. Alle übrigen Zeitformen im Indikate bezeichnen theils den Zeitraum (Gegenwart, Vergangenheit, Zukunft), theils die Beschaffenheit der Handlung, indem sie angeben, ob dieselbe entweder unvollendet (noch in der Entwickelung begriffen) oder vollendet (zur Entwickelung gekommen) sei.

3. Demnach zerfallen die **Zeitformen** in folgende Klassen:

1) Zeitformen der **Gegenwart**:
a) **unvollendete** Handlung: *Praesens*, γράφω, ich schreibe,
b) **vollendete** Handlung: *Perfectum*, γέγραφα, ich habe geschrieben;

2) Zeitformen der **Vergangenheit**:
a) **vergangene** Handlung (ohne alle Nebenbeziehung): *Aoristus*, ἔγραψα, ich schrieb,
b) **unvollendete** Handlung: *Imperfectum*, ἔγραφον, ich schrieb,
c) **vollendete** Handlung: *Plusquamperfectum*, ἐγεγράφειν, ich hatte geschrieben;

3) Zeitformen der **Zukunft**:
a) **unvollendete** Handlung: *Futurum*, γράψω, ich werde schreiben,
b) **vollendete** Handlung: *Futurum exactum*, γεγράψομαι, ich werde geschrieben sein.

4. Zweitens werden die **Zeitformen** eingetheilt:
a) in **Haupttempora**: *Praesens*, *Perfectum* und die *Futura*, welche sowol im **Indikative** als im **Konjunktive** immer ein **Gegenwärtiges** oder **Zukünftiges** bezeichnen;
b) in **Nebentempora** oder **historische Zeitformen**: *Imperfectum*, *Plusquamperfectum* und *Aoristus*, welche im **Indikative** immer ein **Vergangenes**, im **Optative** theils ein **Vergangenes** theils ein **Gegenwärtiges** oder **Zukünftiges** bezeichnen.

Anmerk. Ueber den **Konjunktiv**, **Optativ**, **Imperativ**, **Infinitiv** und **Partizip** der Zeitformen s. §. 389.

Gebrauch der Zeitformen.

§. 382. a) Praesens.

1. Das **Präsens** (im Indikative) bezeichnet eine **gegenwärtige Handlung**, d. h. eine **in die Gegenwart des Redenden fallende**, **in der Gegenwart des Redenden sich entwickelnde** Handlung. Der Gebrauch des Präsens im Griechischn stimmt meistens mit dem in anderen Sprachen überein. Die durch das Präsens bezeichnete Handlung kann entweder eine solche sein, welche nur in dem Augenblicke, in dem der Sprechende den Akt der Rede vollzieht, geschieht, oder einen Zeitraum von unbestimmter Länge, in dem aber jener Augenblick liegen muss, umfassen; an sich drückt das Präsens weder die Dauer noch die Wiederholung einer Handlung in der Gegenwart aus, sondern nur insofern es die Handlung als in ihrer Entwickelung begriffen darstellt. So wird es, wie in anderen Sprachen, z. B. in allgemeinen Gedanken, Sentenzen, Vergleichungen, bei An-

führung von Sitten und Gewohnheiten gebraucht, als: ὁ ἥλιος λάμπει, ὁ ἄνθρωπος θνητός ἐστιν.

2. In der Erzählung vergangener Ereignisse wird das Präsens oft gebraucht, besonders in Hauptsätzen, aber auch nicht selten in Nebensätzen, indem in der Lebhaftigkeit der Darstellung die Vergangenheit als Gegenwart angeschaut wird (Präsens *historicum*). Auch dieser Gebrauch des Präsens ist allen Sprachen gemein, aber in der Griechischen ganz besonders häufig und in der Dichtersprache nicht bloss in der Erzählung, sondern auch in lebhaften Fragen und auch sonst oft in überraschender Weise hervortretend. Aber der ruhige Ton der epischen Dichtung verschmäht diesen Gebrauch; in den Homerischen Gesängen findet sich kaum irgend eine Spur davon (η, 104); ein Gleiches gilt von den Nibelungen. Th. 1, 59 αἱ δὲ τριάκοντα νῆες τῶν Ἀθηναίων ἀφικνοῦνται ἐς τὰ ἐπὶ Θρᾴκης καὶ καταλαμβάνουσι Ποτίδαιαν. 60 extr. 61. 136 das ganze Kap., ebenso 137. X. An. 1. 7, 16 ταύτην δὲ τὴν τάφρον βασιλεὺς μέγας ποιεῖ ἀντὶ ἐρύματος, ἐπειδὴ πυνθάνεται Κῦρον προσελαύνοντα. S. OR. 113 fragt Oedipus den Kreon, der die Ermordung des Laïos verkündet hatte: Πότερα δ' ἐν οἴκοις ἢ 'ν ἀγροῖς ὁ Λάϊος | ἢ γῆς ἐπ' ἄλλης τῷδε συμπίπτει φόνῳ; „das Präs. von gegenwärtig besprochenen Dingen der Vergangenheit." Schneidew. In der Erzählung von dem Tode des Laïos gebraucht Jokaste 716 das Präsens: καὶ τὸν μέν, ὥσπερ γ' ἡ φάτις, ξένοι ποτὲ | λῃσταὶ φονεύουσ' ἐν τριπλαῖς ἁμαξιτοῖς, obwol sie vorher und nachher mit Aoristen erzählt. [Aber nicht gehört hierher S. Ant. 1174, wo nach der Meldung des Boten, das Fürstenhaus sei vernichtet, (τεθνᾶσιν sc. οἱ βασιλῆς), Antigone fragt: καὶ τίς φονεύει; d. h. und wer ist der Mörder; denn φονεύειν heisst nicht bloss morden, sondern auch Mörder sein, wie βασιλεύειν *regnare* und *regem esse*, s. Nr. 4 [1]).] S. El. 679 fragt Klytämnastra den Pädagogen, der des Orestes Tod gemeldet hatte: Τῷ τρόπῳ διόλλυται; Eur. Suppl. 640 Καπανέως γὰρ ἦν λάτρις, | ὃν Ζεὺς κεραυνῷ πυρπόλῳ καταιθαλοῖ. Eur. M. 955 εὐδαιμονήσει δ' οὐχ ἕν, ἀλλὰ μυρία, | ἀνδρός τ' ἀρίστου σοῦ τυχοῦσ' ὁμευνέτου κεκτημένη τε κόσμον, ὅν ποθ' Ἥλιος πατρὸς πατὴρ δίδωσιν ἐκγόνοισιν οἷς. Hec. 1134 ἦν τις Πριαμιδῶν νεώτατος | Πολύδωρος, Ἑκάβης παῖς, ὃν ἐκ Τροίας ἐμοὶ | πατὴρ δίδωσι Πρίαμος ἐν δόμοις τρέφειν. 963 τυγχάνω γὰρ ἐν μέσοις Θρῄκης ὅροις | ἀπών, ὅτ' ἦλθες δεῦρο. Vgl. S. OR. 1025. 1040. OR. 1030 sagt der Bote zu Oedipus: damals war ich dein Retter; darauf fragt Oed. 1031 τί δ' ἄλγος ἴσχοντ' ἐν κακοῖς με λαμβάνεις; fandst du mich? 1034 fährt der Bote fort: λύω σ' ἔχοντα διατόρους ποδοῖν ἀκμάς, ich befreite dich. Die Tragiker bedienen sich oft des historischen Präsens auf eine auffallende Weise. S. El. 99 ἐμὸν θρηνῶ | πατέρ', ὃν κατὰ μὲν βάρβαρον αἶαν | φοίνιος Ἄρης οὐκ ἐξένισεν, | μήτηρ δ' ἡμὴ χὠ κοινολεχὴς | Αἴγισθος, ὅπως δρῦν ὑλοτόμοι, σχίζουσι κάρα φονίῳ πελέκει, ubi v. Schneidew. 425 τοιαῦτά του παρόντος, ἡνίχ' Ἡλίῳ | δείκνυσι τοὔναρ, ἔκλυον ἐξηγουμένου.

---

1) Vgl. Schmalfeld Synt. des Griech. Verbs S. 96 u. 97 Anm.

Anmerk. 1. Ueber den Wechsel des historischen Präsens mit dem Imperfekt und dem Aorist in der Erzählung s. §. 386, 6 über den Infinitiv des Präsens in der or. obliqua s. §. 389, 4.

3. Als eine gegenwärtige Handlung wird von der Sprache oft auch eine solche betrachtet, welche zwar der Vergangenheit angehört, zugleich aber in die Gegenwart hinüberreicht oder in ihren Folgen in der Gegenwart fortbesteht. Daher erscheint das Präsens öfters in Verbindung mit Zeitadverbien der Vergangenheit, als: πάλαι, πάρος ep., ποτέ, ἄρτι, ἀρτίως. Uebrigens erstreckt sich dieser Gebrauch nicht bloss auf den Indikativ, sondern auch auf die übrigen Formen des Präsens. η, 201 αἰεὶ γὰρ τὸ πάρος γε θεοὶ φαίνονται ἐναργεῖς | ἡμῖν, εὖτ' ἔρδωμεν ἀγακλειτὰς ἑκατόμβας, wie sie uns früher deutlich erschienen sind, so erscheinen sie uns noch immer, so oft wir ihnen Opfer darbringen. M, 347 ὧδε γὰρ ἔβρισαν Λυκίων ἀγοί, οἳ τὸ πάρος | ζαχρηεῖς τελέθουσι κατὰ κρατερὰς ὑσμίνας, wie früher, so auch jetzt. Negativ mit einem Gegensatze: Σ, 386 τίπτε.. ἱκάνεις ἡμέτερον δῶ; | ..πάρος γε μὲν οὔτι θαμίζεις, jetzt kommst du in mein Haus und besuchst mich, da du doch früher mich nicht besucht hast. ι, 447 κριὲ πέπον, τί μοι ὧδε διὰ σπέος ἔσσυο μήλων | ὕστατος; οὔτι πάρος γε λελειμμένος ἔρχεαι οἰῶν, du gehst jetzt hinter den Schafen her, da du doch früher ihnen vorangegangen bist. Eur. Rh. 322 ἀλλ' οὐδὲν αὐτῶν (τῶν φίλων) δεόμεθ', οἵτινες πάλαι | μὴ ξυμπονοῦσιν, ἡνίκ'.. Ἄρης | ἔθραυε λαίφη τῆσδε γῆς. El. 416 ἡσθήσεται | ζῶντ' εἰσακούσας παῖδ', ὃν ἐκσώζει ποτέ. X. Ag. 1, 36 (Ἀγησίλαος) ἐλπίζων καταλύσειν τὴν ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα στρατεύουσαν πρότερον ἀρχὴν „imperium, quod, postquam pluries Graeciae bellum intulit, *etiam nunc infestum* Graecis *se ostendit*" Breitenb. Dem. 20, 141 μεγίστας δίδοτε ἐκ πάντος τοῦ χρόνου δωρεὰς τοῖς τοὺς γυμνικοὺς νικῶσιν ἀγῶνας, ihr habt immer gegeben u. gebt auch noch. So wird auch das Präsens von allbekannten Dingen gebraucht. X. Comm. 4. 2, 33 τοῦτον (τὸν Παλαμήδη) πάντες ὑμνοῦσιν, ὡς διὰ σοφίαν φθονηθεὶς ὑπὸ τοῦ Ὀδυσσέως ἀπόλλυται. Ferner: Th. 2, 2 τοῖς μὲν ἐπαγομένοις οὐκ ἐπείθοντο, *eis, quos advocaverant*, s. Poppo. X. Comm. 1. 2, 61 βελτίους γὰρ ποιῶν τοὺς συγγιγνομένους ἀπέπεμπεν. Hell. 2, 4, 25 προνομὰς δὲ ποιούμενοι καὶ λαμβάνοντες ξύλα καὶ ὀπώραν ἐκάθευδον πάλιν ἐν Πειραιεῖ.

4. Auf diese Weise erscheinen besonders folgende Verben häufig gebraucht:

a) Die Verben der Wahrnehmung und des Sagens, als: ἀκούω (poet. κλύω), πυνθάνομαι, αἰσθάνομαι, γιγνώσκω, μανθάνω, λέγω u. dgl., wie im Lat. *audio, video* u. a. und im Deutschen höre, sehe, erfahre, bemerke. ο, 403 νῆσός τις Συρίη κικλήσκεται, εἴ που ἀκούεις, vgl. Ω, 543. S. Tr. 68 καὶ ποῦ κλύεις νιν, τέκνον, ἱδρῦσθαι χθονός, vgl. Ph. 261. γ, 187 ὅσσα.. πεύθομαι, ἣ θέμις ἐστί, δαήσεαι. Hdt. 1, 69 πάντα πυνθανόμενος ὁ Κροῖσος ἔπεμπε ἐς Σπάρτην ἀγγέλους, vgl. Dem. 18, 167. X. Comm. 3. 5, 26 τί δέ; σὺ ἐκεῖνο ἀκήκοας, ὅτι Μυσοὶ ἐν τῇ βασιλέως χώρᾳ κατέχοντες ἐρυμνὰ πάνυ χωρία δύνανται ζῆν ἐλεύθεροι. Καὶ τοῦτό γ',

ἔφη, ἀκούω (zuerst ἀκήκοας, hast du gehört? Dann ἀκούω, ja, auch hiervon habe ich Kunde. Pl. Gorg. 503, c τί δέ; Θεμιστοκλέα οὐκ ἀκούεις ἄνδρα ἀγαθὸν γεγονότα καὶ Περικλέα τουτονὶ τὸν νεωστὶ τετελευτηκότα, οὗ καὶ σὺ ἀκήκοας; hörst du nicht = weisst du nicht, dann: den auch du hast reden hören. Pl. conv. 216, c οὐδεὶς ὑμῶν τοῦτον (Σωκράτη) γιγνώσκει, hat ihn kennen gelernt und kennt ihn nun. S. El. 346 ἥτις λέγεις μὲν ἀρτίως (eben), ὡς, εἰ λάβοις | σθένος, τὸ τούτων μῖσος ἐκδείξειας ἄν. X. An. 3. 2, 8 τὴν μὲν τῶν βαρβάρων ἐπιορκίαν τε καὶ ἀπιστίαν λέγει μὲν Κλεάνωρ, ἐπίστασθε δὲ καὶ ὑμεῖς, hat gesagt, und seine Worte sind euch noch gegenwärtig. Pl. Phaedr. 273, d πάλαι ἡμεῖς, πρὶν καὶ σὲ παρελθεῖν, τυγχάνομεν λέγοντες, ὡς κτλ. So λέγομεν Phileb. 11, c, ubi v. Stallb.

b) Die Verben φεύγω (habe mich auf die Flucht begeben und bin jetzt flüchtig, daher auch lebe in Verbannung), νικῶ u. κρατῶ (bin Sieger), ἡττῶμαι (bin ein Besiegter), ἀδικῶ (bin im Unrechte), προδίδωμι, bin e. Verräther, γίγνομαι (bin entsprossen, stamme ab) u. a. X. An. 5. 7, 29 εἰ μὲν ἀδικεῖ ὑμᾶς, οἴχεται ἀποπλέων· εἰ δὲ μὴ ἀδικεῖ, φεύγει ἐκ τοῦ στρατεύματος. Hell. 1. 7, 20 ἐάν τις τὸν τῶν Ἀθηναίων δῆμον ἀδικῇ u. καὶ ἐὰν καταγνωσθῇ ἀδικεῖν. Pl. Menex. 242, b τοὺς ἀδίκως φεύγοντας δικαίως κατήγαγον. So auch ἀδικοῦμαι Antiph. 4, 9, ubi v. Maetzner, ἀδικούμενος Th. 1, 38, ubi v. Poppo. X. An. 6. 3, 4 οἱ διαφεύγοντες, *fuga elapsi et salvi*. 1. 1, 8 φεύγοντας, *exsules*. 1. 5, 11 ὁ Κλέαρχος κρίνας ἀδικεῖν τὸν τοῦ Μένωνος πληγὰς ἐνέβαλεν. 2. 1, 4 ἀπαγγέλλετε Ἀριαίῳ, ὅτι ἡμεῖς γε νικῶμεν βασιλέα, καί, ὡς ὁρᾶτε, οὐδεὶς ἡμῖν ἔτι μάχεται. 3. 2, 39 τῶν νικώντων ἐστὶ καὶ τὰ ἑαυτῶν σώζειν καὶ τὰ τῶν ἡττωμένων λαμβάνειν. Th. 1, 23 εἰσὶ (sc. πόλεις), αἳ οἰκήτορας μετέβαλον ἁλισκόμεναι. Lycurg 112 εὗρε τὸν Φρύνιχον προδιδόντα τὴν πόλιν. Th. 2, 5 οἱ προδιδόντες, Verräther, so auch andere substantivirte Partizipien, wie Th. 3, 4 τῶν διαβαλλόντων ἕνα. X. An. 1. 1, 1 Δαρείου καὶ Παρυσάτιδος παῖδες γίγνονται δύο, wie κ, 350 γίγνονται δ' ἄρα ταίγ' ἔκ τε κρηνέων ἀπό τ' ἀλσέων. So auch öfter γιγνόμενος = factus. Pl. civ. 611, c οἷον δ' ἐστὶ (ψυχή), οὐ λελωβημένον δεῖ αὐτὸ θεάσασθαι, ἀλλ' οἷόν ἐστι καθαρὸν γιγνόμενον. In Beziehung auf die Vergangenheit wird von diesen Verben in gleicher Weise das Imperfekt gebraucht, als: ἐνίκων, war Sieger, ἔφευγον, war auf der Flucht, u. s. w., ἠδίκουν X. Hell. 2. 2, 10.

c) Die Verben des Kommens ἥκω, ἔρχομαι, ἀφικνοῦμαι (poet. ἵκω, ἱκνοῦμαι, ἱκάνω); des Weggehens οἴχομαι, ἀποίχομαι, ἔῤῥω; ferner: πέμπω; κιχάνω ep., erreiche, treffe, antreffe. Das Verb ἥκω wird seit Homer nie und οἴχομαι höchst selten in dem einfachen Sinne komme, gehe fort gebraucht, sondern sie bezeichnen den aus der Handlung hervorgegangenen Zustand, also: ἥκω = ich bin da, οἴχομαι = ich bin fort; das Ipf. aber bedeutet sowol ich war gekommen, war da, war fort, als ich kam, ging fort, und vertritt auch bei beiden Verben den fehlenden Aorist. Eur. Hec. 1 ἥκω νεκρῶν κευθμῶνα καὶ σκότου πύλας λιπών. Hdt. 3, 72 φὰς ἄρτι ἥκειν ἐκ Περσέων (venisse, adesse). Th. 1, 137 Θεμιστοκλῆς ἥκω παρὰ σέ (Corn. Nep. Them. 9, 2 Themistocles

veni ad te). X. Cy. 1. 3, 4 ὑμεῖς μόλις ἀφικνεῖσθε, ὅποι ἡμεῖς πάλαι ἥκομεν, vgl. An. 4. 5, 5. 1. 4, 13 ὑπέσχετο ἀνδρὶ ἑκάστῳ δώσειν πέντε ἀργυρίου μνᾶς, ἐπὰν εἰς Βαβυλῶνα ἥκωσι (= ἔλθωσι), aber ἥκειν sowol *venire* als *venisse*, vgl. Th. 5, 43 u. 45. Lys. 1, 13 ἐκάθευδον ἄσμενος ἥκων ἐξ ἀγροῦ. Th. 1, 40 ὡς ἐς ὑμᾶς ἐρχόμεθα, δεδήλωται. Pl. Hipp. maj. 283, b τόδε δέ μοι εἰπέ, σὺ αὐτὸς πόθεν πλεῖστον ἀργύριον εἰργάσω τῶν πόλεων, εἰς ἃς ἀφικνεῖ; ἦ δῆλον, ὅτι ἐκ Λακεδαίμονος, οἷπερ καὶ πλειστάκις ἀφῖξαι; ἀφικνεῖ gekommen bist und kommst. υ, 228 γιγνώσκω δὲ καὶ αὐτός, ὅ τοι πινυτὴ φρένας ἵκει, dass die Einsicht in den Sinn gekommen ist und nun in dir ist. Σ, 385 τίπτε.. ἱκάνεις ἡμέτερον δῶ; vgl. ν, 328. Ε, 472 πῇ δή τοι μένος οἴχεται, ὃ πρὶν ἔχεσκες, vgl. Ο, 223. Λ, 408 οἶδα γάρ, ὅττι κακοὶ μὲν ἀποίχονται πολέμοιο, fern sind, vgl. Τ, 342. Hdt. 9, 58 (Μαρδόνιος) ἐπύθετο τοὺς Ἕλληνας ἀποιχομένους. X. Cy. 6. 1, 3 οἶδα, ὅτι, ἂν ὑμεῖς ἀπέλθητε, ἔῤῥει τἀμὰ παντελῶς, dahin ist. Oft b. d. Trag., wie S. El. 925 τέθνηκεν, ὦ τάλαινα· τἀκείνου δέ σοι σωτήρι' ἔῤῥει. Dem. 18, 156 δός δή μοι τὴν ἐπιστολήν, ἥν, ὡς οὐχ ὑπήκουον οἱ Θηβαῖοι, πέμπει πρὸς τοὺς συμμάχους ὁ Φίλιππος. X, 436 ἦ γάρ κέ σφι μάλα κῦδος ἔησθα | ζωὸς ἐών· νῦν αὖ θάνατος καὶ μοῖρα κιχάνει, wahrlich du wärest.. gewesen, jetzt aber hat dich der Tod erreicht und hält dich fest.

d) In der Dichtersprache τίκτω, γεννῶ, φύω, bin Vater, Mutter, θνήσκω, bin todt oder ermordet, ὄλλυμαι, bin vernichtet. S. El. 770 δεινὸν τὸ τίκτειν ἐστίν (Mutter zu sein). Eur. Ba. 2 Διόνυσος, ὃν τίκτει ποθ' ἡ Κάδμου κόρη. Io. 1560. S. OR. 437 τίς δέ μ' ἐκφύει βροτῶν; ist mein Vater? 118 (Oedip. fragt den Kreon: Ist kein Bote, kein Begleiter des Laïos zurückgekommen? Kreon antwortet: θνήσκουσι, sie sind ermordet. Eur. Hec. 695 ὦ τέκνον.., τίνι μόρῳ θνήσκεις, | τίνι πότμῳ κεῖσαι; Auch in Prosa öfters ὁ ἀποθνήσκων. Hdt. 4, 190 θάπτουσι τοὺς ἀποθνήσκοντας οἱ νομάδες κατάπερ οἱ Ἕλληνες. Isae. 4, 21, ubi v. Schoemann; so τοὺς ἀπογινομένους θάπτειν in e. Gesetze b. Dem. 48, 57. S. OR. 799 ἱκνοῦμαι τούσδε τοὺς χώρους, ἐν οἷς | σὺ τὸν τύραννον τοῦτον ὄλλυσθαι λέγεις.

e) Praes. Pass. der Verben des Nennens, Sagens, besonders im Partizipe. Καλοῦμαι, heisse (bin genannt worden und heisse nun), ὁ καλούμενος, der sogenannte. Antiph. 3, 4 οὐ πρὸς τὰ λεγόμενα ἀπολογεῖται, ubi v. Maetzner. 4, δ, 3 τὰ τῶν κατηγορουμένων, vgl. Lycurg. 150, ubi v. Maetzn. Pl. Phileb. 12, a ταῦθ' οὕτως ὁμολογούμενά φατε; ubi v. Stallb., vgl. Gorg. 476, d. So auch Th. 1, 23 εἰσὶ δὲ αἳ καὶ οἰκήτορας μετέβαλον ἁλισκόμεναι.

5. Aber auch eine zukünftige Handlung wird von der Sprache oft als eine gegenwärtige betrachtet. Wir haben schon oben (§. 380, 1) gesehen, dass das Futur ursprünglich in allen Sprachen durch das Präsens vertreten wurde, und dass es sogar Sprachen gibt, welche der Futurform gänzlich ermangeln. Aber auch in den Sprachen, welche eine besondere Futurform besitzen, werden zuweilen rein zukünftige Handlungen als gegenwärtige durch das Prä-

sens bezeichnet, wenn der Redende das noch in der Zukunft Liegende entweder in der Lebendigkeit der Auffassung oder in der festen Ueberzeugung von dem Eintreten desselben als ein schon Gegenwärtiges anschaut. Λ, 365 ἦ θήν σ' ἐξανύω γε (profecto te *conficio*), καὶ ὕστερον ἀντιβολήσας, εἴ που τις καὶ ἔμοιγε θεῶν ἐπιτάῤῥοθός ἐστι. Daher in Orakelsprüchen, wie Hdt. 7, 140 οὔτε γὰρ ἡ κεφαλὴ μένει ἔμπεδον οὔτε τὸ σῶμα | ... οὔτε τι μέσσης (sc. πόλιος) | λείπεται, ἀλλ' ἄζηλα πέλει· κατὰ γάρ μιν (sc. πόλιν) ἐρείπει | πῦρ; darauf folgen Futura: ἀπολεῖ, δώσει, ubi v. Baehr. Vgl. 141 διδοῖ. 8, 77, nach lauter Fut. am Schlusse: τότ' ἐλεύθερον Ἑλλάδος ἦμαρ | εὐρύοπα Κρονίδης ἐπάγει καὶ πότνια Νίκη. (So auch der Infin. S. Tr. 170 τοιαῦτ' ἔφραζε πρὸς θεῶν εἱμαρμένα | τῶν Ἡρακλείων ἐκτελευτᾶσθαι πόνων, s. §. 389, A. 7.) Th. 4, 95 ἐν μιᾷ μάχῃ τήνδε τὴν χώραν προσκτᾶσθε καὶ ἐκείνην μᾶλλον ἐλευθεροῦτε. 6, 91 εἰ αὕτη ἡ πόλις ληφθήσεται, ἔχεται καὶ ἡ πᾶσα Σικελία. Ein solches Präsens findet sich zuweilen mit einem Futur verbunden. Eur. Andr. 381 ἢν θάνῃς σύ, παῖς ὅδ' ἐκφεύγει μόρον, | σοῦ δ' οὐ θελούσης κατθανεῖν, τόνδε κτενῶ. Ar. Ec. 462 ἀλλὰ ταῖς γυναιξὶ ταῦτ' ἤδη μέλει, | σὺ δ' ἀστενακτὶ περδόμενος οἴκοι μενεῖς. Th. 4, 10 τοῦ χωρίου τὸ δυσέμβατον ἡμέτερον νομίζω, ὃ μενόντων ἡμῶν ξύμμαχον γίγνεται, ὑποχωρήσασι δὲ καίπερ χαλεπὸν ὂν εὔπορον ἔσται. X. An. 4. 7, 3 τῇ στρατιᾷ οὐκ ἔστι τὰ ἐπιτήδεια, εἰ μὴ ληψόμεθα τὸ χωρίον. Antiph. 3, γ, 11 καταλαβόντες καθαροὶ τῶν ἐγκλημάτων ἔσεσθε, ἀπολύσαντες δὲ ὑπαίτιοι καθίστασθε [1]).

Anmerk. 2. Ueber den Infinitiv des Präsens st. des Futurs s. §. 389, Anm. 7.

6. So wird auch eine Handlung, welche zwar noch nicht ausgeführt, aber doch entweder in Wirklichkeit begonnen oder im Geiste beabsichtigt wird, im Griechischen wie auch im Lateinischen nicht selten als eine schon gegenwärtige durch das Präsens ausgedrückt. Im Deutschen übersetzt man solche Präsentia gemeiniglich durch eine Umschreibung mit „ich will, beabsichtige" u. dgl. mit dem Infinitive oder durch ein Verb, in welchem der Begriff eines Wollens liegt, z. B. δίδωμι, ich biete an, während wir durch Verben, wie geben, den Erfolg der Handlung ausdrücken, die Griechen hingegen auf nachdrücklichere Weise die Ausführung selbst von der beabsichtigten Handlung bezeichnen [2]). Dieser Gebrauch gehört nicht allein allen Formen des Präsens, sondern, wenn die Handlung in der Vergangenheit liegt, auch dem Imperfekte an, das gleichfalls eine begonnene Handlung bezeichnet, aber im Zeitraume der Vergangenheit. Uebrigens kann derselbe, wie man leicht einsieht, nicht bei allen Verben in Anwendung kommen, sondern ist nur auf solche Verben beschränkt, welche sowol die wirkliche als auch die beabsichtigte Ausführung einer

---

[1]) Vgl. Maetzner ad Antiph. p. 167. Poppo ad Thuc. T. I. Vol. 1. p. 274. T. III. Vol. 2. p. 228 sq. — [2]) Vgl. Schmalfeld a. a. O. S. 92 u. 108.

Handlung bezeichnen können. Der Name *Praesens* und *Imperfectum conatus* ist daher nicht passend, da diese Bedeutung nicht diesen beiden Zeitformen, sondern vielmehr dem Begriffe der so gebrauchten Verben eigentümlich ist. So z. B. heisst ἀποκτείνω entweder ich tödte, d. h. ich führe die Handlung wirklich aus, oder ich gehe damit um Einen zu tödten. a) Praesens. π, 432 τοῦ νῦν οἶκον ἄτιμον ἔδεις, μνάᾳ δὲ γυναῖκα | παῖδά τ' ἀποκτείνεις. I, 261 σοὶ δ' Ἀγαμέμνων | ἄξια δῶρα δίδωσι μεταλλήξαντι χόλοιο. X. Cy. 1. 3, 14 ἔπειτα τά τε νῦν ὄντα ἐν τῷ παραδείσῳ θηρία δίδωμί σοι καὶ ἄλλα παντοδαπὰ συλλέξω. Dem. 18, 103 πόσα χρήματα τοὺς ἡγεμόνας τῶν συμμοριῶν οἴεσθέ μοι διδόναι [1]). Isocr. 6, 12 ταύτην (τὴν δόξαν) πείθουσιν ἡμᾶς ἀποβαλεῖν, *persuadere student*. Dem 6, 15 τοὺς μὲν Λακεδαιμονίους ἀναιρεῖ, οὓς δ' ἀπώλεσεν αὐτὸς πρότερον Φωκέας, νῦν σώζει. X. Comm. 2. 1, 14 ὅπλα κτῶνται, οἷς ἀμύνονται τοὺς ἀδικοῦντας, quibus *repellere conantur*. Th. 2, 8 προειπόντων (τῶν Λακεδαιμονίων), ὅτι τὴν Ἑλλάδα ἐλευθεροῦσιν. — b) Imperf. λ, 324 Ἀριάδνην.. Θησεὺς | ἐκ Κρήτης.. ἦγε μὲν οὐδ' ἀπόνητο· πάρος δέ μιν Ἄρτεμις ἔκτα. Eur. J. T. 26 ἐκαινόμην ξίφει, ἀλλ' ἐξέκλεψεν.. Ἄρτεμις. Hdt. 1, 68 ἐμισθοῦτο (*conducere cupiebat*), ubi v. Baehr. 69 χρυσὸν ὠνέοντο, *emere volebant*. X. Comm. 1. 2, 29 (Σωκράτης) Κριτίαν αἰσθανόμενος ἐρῶντα Εὐθυδήμου, ἀπέτρεπε (*avertere studebat*). X. An. 6. 1, 19 ἕκαστός τις ἔπειθεν Ξενοφῶντα ὑποστῆναι τὴν ἀρχήν, *persuadere studebat*. S. OR. 1454 ἔα με ναίειν ὄρεσιν.., | ἵν' ἐξ ἐκείνων, οἵ μ' ἀπωλλύτην, θάνω. Eur. H. f. 538 καὶ τἄμ' ἔθνησκε τέκν', ἀπωλλύμην δ' ἐγώ, liberi mei *morituri erant*, ego autem *peritura*, vgl. X. An. 5. 8, 2. Antiph. 2, 3. 5, 133. ubi v. Maetzner. Dem. 18, 105 οὐκ ἔσθ', ὅ τι οὐκ ἐδίδοσαν. Eine merkwürdige Stelle Hdt. 6, 108 καὶ γὰρ καὶ ἐδεδώκεσαν σφέας αὐτοὺς τοῖσι Ἀθηναίοισι οἱ Πλαταιέες (sie hatten sich den Ath. ergeben und standen nun unter der Botmässigkeit derselben, s. §. 385)..· ἔδοσαν δὲ ὧδε (sie hatten sich aber so ergeben, bloss erzählend, s. §. 386)· πιεζόμενοι ὑπὸ Θηβαίων οἱ Πλαταιέες ἐδίδοσαν πρῶτα παρατυχοῦσι.. Λακεδαιμονίοισι σφέας αὐτούς (wollten sich ergeben), οἱ δὲ οὐ δεκόμενοι ἔλεγόν σφι κτλ. Th. 3, 24 κήρυκα ἐκπέμψαντες, ἐπεὶ ἡμέρα ἐγένετο, ἐσπένδοντο ἀναίρεσιν τοῖς νεκροῖς, μαθόντες δὲ τὸ ἀληθὲς ἐπαύσαντο. — Besonders häufig wird das Partizip des Präsens so gebraucht. Eur. Ph. 81 ἐγὼ δ' ἔριν λύουσ' ὑπόσπονδον μολεῖν ἔπεισα παιδὶ παῖδα, πρὶν ψαῦσαι δορός, ubi v. Schaefer. Vgl. Eur. El. 1024. X. Cy. 5. 1, 21 τῷ νῦν διδόντι ὑμῖν Γωβρύᾳ τείχη, *tradituro*. Dem. 29, 17 οὐδ' ἐμοῦ παραδιδόντος (τὸν παῖδα), παραλαβεῖν ἠθέλησεν (*quum traditurus essem*) u. so öfter in dieser Rede. Hdt. 3, 81 τὰ (= ἃ) μὲν Ὀτάνης εἶπε τυραννίδα παύων. Th. 3, 18 Μιτυληναῖοι ἐπὶ Μήθυμναν ὡς προδιδομένην ἐστράτευσαν, putantes *parari proditionem*. Vgl. X. Hell. 4. 5, 3. Ag. 2, 11 ὡς ἐνδιδομένης τῆς πόλεως, in der Meinung, die Stadt wolle sich ergeben. Namentlich

---

[1]) Doch hat διδόναι auch in anderen Ztf. zuweilen die Bdtg. anbieten. S. Schoemann ad Isae. 8, 43 p. 402.

nach Verben der Bewegung. Eur. Suppl. 120 τούτους θανόντας ἦλθον ἐξαιτῶν πόλιν. X. Hell. 2. 1, 29 ἡ πάραλος ἐς τὰς Ἀθήνας ἔπλευσεν ἀπαγγέλλουσα τὰ γεγονότα. Th. 7, 25 ἔπεμψαν ἐς τὰς πόλεις πρέσβεις ἀγγέλλοντας τὴν τοῦ Πλημμυρίου λῆψιν.

7. Die Verben des Gehens, wie ἔρχομαι, πορεύομαι, νέομαι ep. poet., werden im Indikative des Präsens gern so gebraucht, da sich mit dem Begriffe des Gehens leicht der Begriff des Strebens nach einem Ziele verbindet, wie auch im Deutschen häufig ich gehe statt ich will, werde gehen gesagt wird. Σ, 136 ἠῶθεν γὰρ νεῦμαι, vgl. 101. β, 238. X. Cy. 7. 1, 20 καὶ ὁ Κῦρος εἶπεν· Ἀλλ' ἐπί γε τούτους ἐγὼ αὐτὸς παρέρχομαι, nun ich will gehen. Ausschliesslich aber hat sich dieser Gebrauch in dem Verb εἶμι im Indikative des Präsens in der ionischen Prosa und bei den Attikern festgesetzt, vgl. Thom. M. p. 190 sq. Der Infinitiv und das Partizip des Präsens haben sowol Präsens- als Futurbedeutung. [In der Homerischen Sprache, selten sonst, hat auch der Indikativ beide Bedeutungen, wie B, 87 ἠύτε ἔθνεα εἶσι μελισσάων. Λ, 415. Φ, 573 u. s. w. δ, 401 τῆμος ἄρ' ἐξ ἁλὸς εἶσι γέρων.., ἐκ δ' ἐλθὼν κοιμᾶται. Aesch. S. 355 καὶ μὴν ἄναξ ὅδ' αὐτὸς Οἰδίπου τόκος | εἶσ', ubi v. Wellauer. Eum. 233 πρόσειμι δῶμα, *adeo*. Theocr. 25, 90 (νέφη), ἅσσα τ' ἐν οὐρανῷ εἶσιν, *eunt;* selt. in Prosa: Th. 4, 61 τοῖς ἔθνεσιν.. ἔχθει ἐπίασιν (*aggrediuntur*). Pl. Phaed. 100, b ἔρχομαι.. καὶ εἶμι.. καὶ ἄρχομαι. Conv. 174, b, aber in einem Sprüchworte: ἀγαθῶν ἐπὶ δαῖτας ἴασιν αὐτόματοι ἀγαθοί.] A, 426 καὶ τότ' ἔπειτά τοι εἶμι Διὸς ποτὶ χαλκοβατὲς δῶ. Aesch. Pr. 325 εἶμι καὶ πειράσομαι. Eur. Hec. 1054 ἄπειμι κἀποστήσομαι. 1196 πρὸς τόνδε δ' εἶμι καὶ λόγοις ἀμείψομαι. M. 275 οὐκ ἄπειμι πρὸς δόμους πάλιν, | πρὶν ἄν σε γαίας τερμόνων ἔξω βάλω. X. Cy. 1. 2, 15 ἵνα σαφέστερον δηλωθῇ πᾶσα ἡ Περσῶν πολιτεία, μικρὸν ἐπάνειμι (*paucis repetam*). 3. 3, 30 οἱ μὲν ἡμέτεροι μᾶλλον θαῤῥήσαντες ἀπίασιν, οἱ πολέμιοι δὲ τὴν τόλμαν ἰδόντες μᾶλλον φοβηθήσονται καὶ αὔριον ἐξίασι. Vgl. 7. 3, 34. 6. 1, 5 ἄπειμι.. στρατηγήσω. An. 1. 3, 11 (σκεπτέον), ὅπως ὡς ἀσφαλέστατα ἄπιμεν καὶ ὅπως τὰ ἐπιτήδεια ἕξομεν. Pl. Apol. 29, e οὐκ εὐθὺς ἀφήσω αὐτὸν οὐδ' ἄπειμι, ἀλλ' ἐρήσομαι αὐτὸν καὶ ἐξετάσω καὶ ἐλέγξω. Infin. u. Partiz. Th. 5, 7 ἐνόμιζεν ἀπιέναι, ὅταν βούληται, *se abiturum esse*. Pl. Phaed. 103, d καὶ τὸ πῦρ γε αὖ, προσιόντος τοῦ ψυχροῦ αὐτῷ, ἢ ὑπεξιέναι (*recessurum esse*) ἢ ἀπολεῖσθαι. Conv. 193, a διασχισθησόμεθα καὶ περίιμεν. X. Cy. 1. 3, 13 ἐπεὶ ἡ Μανδάνη παρεσκευάζετο ὡς ἀπιοῦσα πάλιν πρὸς τὸν ἄνδρα, ἐδεῖτο αὐτῆς ὁ Ἀστυάγης καταλιπεῖν τὸν Κῦρον. Vgl. 5. 4, 29. Th. 5, 62. Partiz. als Praes. Antiph. 5, 78. 6, 45.

§. 383. b) Imperfectum.

1. Das Imperfekt (im Indikative) ist für die Vergangenheit das, was das Präsens für die Gegenwart ist.

---

1) Vgl. Bäumlein Untersuch. über d. Griech. Modi. S. 36.

Beide Zeitformen bezeichnen eine unvollendete, noch in der Entwickelung begriffene Handlung, das Präsens in der Gegenwart, das Imperfekt in der Vergangenheit. Beide können entweder eine momentane oder eine dauernde Handlung ausdrücken, indem jene ebenso gut wie diese in ihrer Entwickelung aufgefasst werden kann. So z. B. kann das Imperfekt ἤστραπτεν, es blitzte, sowol ein momentanes als ein dauerndes Blitzen ausdrücken: es blitzte, als ich aus dem Hause trat, und es blitzte ohne Aufhören. Die eigentliche Dauer der vergangenen Handlung kommt bei dem Gebrauche des Imperfekts ebenso wenig wie bei dem des Präsens in Betracht. B, 785 μάλα δ' ὦκα διέπρησσον πεδίοιο. Hdt. 3, 19 αὐτίκα μετεπέμπετο. 8, 115 ἐπορεύετο κατὰ τάχος. Th. 4, 44 ἀνεχώρουν κατὰ τάχος [1]). Ebenso wenig kann es an sich eine wiederholte Handlung in der Vergangenheit, ein Pflegen ausdrücken, s. §. 386, Anm. 3. Es kommt nur darauf an, ob die vergangene Handlung in der Entwickelung dargestellt werden soll. Ist diess der Fall, so muss jede vergangene Handlung, auch von der kürzesten Zeitdauer, durch das Imperfekt ausgedrückt werden.

2. Da nun das Imperfekt eine in der Vergangenheit sich entwickelnde und insofern damals noch fortdauernde Handlung ausdrückt, so ist es natürlich, dass es bei der Beschreibung und Schilderung auf einander folgender Begebenheiten in der Vergangenheit, bei der Darstellung von Sitten und Gewohnheiten, sowie bei Erwähnung vergangener Handlungen, welche zur Erklärung, Veranschaulichung, Begründung einer anderen Handlung dienen und begleitende Nebenumstände derselben ausdrücken, gebraucht wird. Γ, 15 sqq. οἱ δ' ὅτε δὴ σχεδὸν ἦσαν ἐπ' ἀλλήλοισιν ἰόντες, | Τρωσὶν μὲν προμάχιζεν Ἀλέξανδρος θεοειδής... αὐτὰρ ὁ δοῦρε δύω.. πάλλων Ἀργείων προκαλίζετο πάντας ἀρίστους. H, 472 ff. χ, 497 ff. α, 107 ff. οἱ μὲν ἔπειτα πεσσοῖσι προπάροιθε θυράων θυμὸν ἔτερπον· κήρυκες δ' αὐτοῖσι καὶ ὀτρηροὶ θεράποντες | οἱ μὲν ἄρ' οἶνον ἔμισγον ἐνὶ κρητῆρσι καὶ ὕδωρ, | οἱ δ' αὖτε σπόγγοισι.. τραπέζας | νίζον καὶ πρότιθεν, τοὶ δὲ κρέα πολλὰ δατεῦντο. Vgl. die schöne Schilderung b. Dem. 18, 169 f. X. An. 1. 9, 2 (Κῦρος) ἔτι παῖς ὤν, ὅτε ἐπαιδεύετο καὶ σὺν τῷ ἀδελφῷ καὶ σὺν τοῖς ἄλλοις παισί, πάντων πάντα κράτιστος ἐνομίζετο. Vgl. 6. 1, 1. X. Ag. 2, 12 συμβαλόντες τὰς ἀσπίδας ἐωθοῦντο, ἐμάχοντο, ἀπέκτεινον, ἀπέθνησκον, Cy. 7. 1, 38 εὐθὺς ἀνεβόησάν τε πάντες καὶ προσπεσόντες ἐμάχοντο, ἐώθουν, ἐωθοῦντο, ἔπαιον, ἐπαίοντο. Vgl. An. 4. 8, 28 u. 2. 6, 21 bis 27 die Charakterschilderung des Menon.

Anmerk. 1. Ueber den Unterschied des Imperfekts und des Aorists s. §. 386, 3.

3. Häufig wird das Imperfekt gebraucht, wo man eine ausgeführte That und nicht eine noch in der Ent-

---

[1]) Mehr Beispiele b. H. Schmidt doctr. temp. IV. p. 19 sq.

wickelung begriffene Handlung ausgedrückt erwarten sollte, wo also das Imperfekt statt des Aoristes zu stehen scheint. Dieser Gebrauch findet sich besonders häufig in der Homerischen Sprache bei Verben, wie αἱρεῖν, βαίνειν, βάλλειν, διδόναι, ἱέναι, ἱστάναι, καλεῖν, λείπειν, πέμπειν, πίπτειν, τιθέναι u. a., und in der Prosa bei den Verben des Sagens, Ermunterns u. ähnl., des Schickens und Gehens, als: πέμπειν, ἀποστέλλειν, πλεῖν, ἀνάγεσθαι u. a., ferner: λέγειν, ἀγγέλλειν, ἄρχεσθαι λόγου od. bloss ἄρχεσθαι, ἐρωτᾶν, κελεύειν, παρακελεύεσθαι u. a. [1]). Eine Vertauschung der Zeitformen anzunehmen ist durchaus unstatthaft. Wenn der Dichter die zuerst genannten Verben im Imperfekt gebraucht, so will er uns das handelnde Subjekt in seiner damaligen Situation vor die Augen stellen. θ, 304 ἔστη δ' ἐν προθύροισι, χόλος δέ μιν ἄγριος ᾕρει. E, 364 f. ἡ δ' ἐς δίφρον ἔβαινε καὶ ἡνία λάζετο χερσίν, vorher aber δῶκε u. nachher μάστιξεν u. s. w. χ, 82 βάλλε στῆθος παρὰ μαζόν, ἐν δέ οἱ ἥπατι πῆξε θοὸν βέλος. P, 596 νίκην δὲ Τρώεσσι δίδου, ἐφόβησε δ' Ἀχαιούς. κ, 231 θύρας ὤϊξε.. καὶ κάλει. E, 370 ἡ δ' ἐν γούνασι πῖπτε Διώνης δῖ' Ἀφροδίτη, | .. ἡ δ' ἀγκὰς ἐλάζετο θυγατέρα ἥν | χειρί τέ μιν κατέρεξεν. An manchen Stellen aber hat das Versmaass offenbar Einfluss gehabt, wie π, 118 μοῦνον Λαέρτην Ἀρκείσιος υἱὸν ἔτικτεν, μοῦνον δ' αὖτ' Ὀδυσῆα πατὴρ τέκεν. Das Impf. der zuletzt genannten Verben lässt sich wol am Natürlichsten so erklären, dass die Handlung des Sagens, Ermunterns u. s. w. als blosser Nebenumstand aufgefasst wurde. Th. 1, 72 vor der Rede: οἱ Ἀθηναῖοι ἔλεγον τοιάδε, 79 nach Beendigung derselben aber τοιαῦτα δὲ οἱ Ἀ. εἶπον. Ἐκέλευε Th. 3, 112. 7, 31. 65. Παρεκελεύετο Th. 2, 90. X. An. 4. 8, 14 Ξενοφῶν δὲ ἀπιὼν ἔλεγε τοῖς στρατιώταις· Ἄνδρες, κτλ. Cy. 3. 3, 13 σὺν τούτοις οὖν ὁ Κῦρος εἰσελθὼν πρὸς τὸν Κυαξάρην ἤρχετο λόγου τοιοῦδε. Bloss ἤρχετο An. 3. 2, 9. Th. 7, 29 ἀπέπεμπον. 1, 46 ἔπλεον.

4. Wenn die durch das Imperfekt ausgedrückte Handlung mit einer anderen Handlung der Vergangenheit verbunden ist, so kann das Imperfekt eine Handlung ausdrücken, welche entweder mit der anderen Handlung gleichzeitig war, oder schon vor derselben stattfand oder erst nach derselben eintrat [2]). In welchem dieser drei Zeitverhältnisse innerhalb des Zeitraumes der Vergangenheit die durch das Imperfekt ausgedrückte Handlung zu der anderen Handlung stehe, ist nur aus dem ganzen Zusammenhange der Rede zu ersehen; überall aber bezeichnet das Imperfekt die Handlung als eine in der Vergangenheit sich entwickelnde, indem der Redende ohne Rücksicht auf das Zeitverhältniss die Handlung an sich in ihrer Entwickelung betrachtet. a) X. An. 1. 1, 1 ἐπεὶ δὲ ἠσθένει Δαρεῖος καὶ ὑπώπτευε τελευτὴν τοῦ βίου, ἐβούλετο τὼ

---

[1]) Vgl. Nägelsbach X Exkurs. z. Iliad., der aber von solchen Impf. unrichtig sagt „sie hätten nachhaltige Wirkungen", was in dem Impf. nicht liegen kann. Poppo ad Thuc. 1, 119 p. 570 sq. ed. maj., ad 1, 26 ed. Goth. Maetzner ad Lycurg. §. 18. Kühner ad Xen. An. 7. 1, 13. — [2]) S. W. Fuisting Theorie der Modi u. Tempora, Münster 1850, S. 24.

παῖδε ἀμφοτέρω παρεῖναι. — b) β, 398 οὐ δ' ἄρ' ἔτι δὴν | εἷατ', ἐπεί σφισιν ὕπνος ἐπὶ βλεφάροισιν ἔπιπτεν, wo das Impf. uns die Handlung vor die Augen rückt, vgl. Nr. 3. π, 50 τοῖσιν δ' αὖ κρειῶν πίνακας παρέθηκε συβώτης | ὀπταλέων, ἅ ῥα τῇ προτέρῃ ὑπέλειπον ἔδοντες. Th. 2, 23 ἀπέστειλαν τὰς ναῦς, ἅσπερ παρεσκευάζοντο, wo wir sagen: die sie bereitet hatten. X. An. 1. 1, 6 ἦσαν αἱ Ἰωνικαὶ Τισσαφέρνους τὸ ἀρχαῖον ἐκ βασιλέως δεδομέναι, τότε δ' ἀφεστήκεσαν, T. besass die Städte ehemals, also *erant*, nicht *fuerant*, s. uns. Bmrk. z. d. St. 1. 2, 22 (Κῦρος) εἶδε τὰς σκηνάς, οὗ οἱ Κίλικες ἐφύλαττον, ubi Cilices *excubabant*, die Kilikier hielten daselbst Wache, ehe Kyros ihre Zelte sah. 1. 10, 1 οἱ μετὰ Ἀριαίου φεύγουσι εἰς τὸν σταθμόν, ἔνθεν ὡρμῶντο, wo wir sagen: von wo sie aufgebrochen waren; Xenophon aber gebraucht das Impf. in Beziehung auf die Zeit selbst, in der sie aufbrachen, die, vorher schon erwähnt, als bekannt vorausgesetzt wird, s. uns. Bmrk. z. d. St. Vgl. 1. 4, 2 ἐπολιόρκει. 3. 4, 7 ἐνταῦθα πόλις ἦν ἐρήμη· ᾤκουν δ' αὐτὴν τὸ παλαιὸν Μῆδοι, wo wir auch sagen können: dieselbe bewohnten ehemals die M. st. hatten bewohnt. Vgl. 3. 4, 10. Antiph. 5, 29 τὸ πλοῖον ἧκεν, ἐν ᾧ ἐπλέομεν, wo wir sagen: in dem wir gefahren waren, s. Maetzner ad h. l. — c) Pl. Crito 44, d εἰ γὰρ ὤφελον οἷοί τε εἶναι οἱ πολλοὶ τὰ μέγιστα κακὰ ἐξεργάζεσθαι, ἵνα οἷοί τε ἦσαν αὖ καὶ ἀγαθὰ τὰ μέγιστα sc. ἐξεργάζεσθαι.

5. Das Imperfekt scheint bisweilen statt des Präsens zu stehen, indem die durch dasselbe ausgedrückte Handlung in der Gegenwart fortbesteht. Der Redende nimmt alsdann keine Rücksicht auf das Fortbestehen der Handlung in der Gegenwart, sondern versetzt sich in den Zeitpunkt der Vergangenheit zurück, in welchem er dieselbe erkannte oder von ihr die Rede war. Π, 29 σὺ δ' ἀμήχανος ἔπλευ. Patroklos macht dem Achilleus wegen seiner Hartnäckigkeit im Zorne Vorwürfe. Grosser Kummer, sagt er, hat die Achäer ergriffen. Die Besten derselben sind verwundet. Du aber bleibst unbiegsam. Dafür sagt aber Patroklos: du aber zeigtest dich bei diesem traurigen Zustande der Achäer unbiegsam; dich aber erkannte ich während dieses Unglückes unbiegsam. γ, 292 ἔνθα.. τὰς μὲν (νῆας) Κρήτῃ ἐπέλασσεν, | ἧχι Κύδωνες ἔναιον, wo die K. wohnen; auch im Deutschen kann ebenso das Imperf. gebraucht werden: wo d. K. wohnten. Pl. Criton. 47, d διαφθεροῦμεν ἐκεῖνο καὶ λωβησόμεθα, ὃ τῷ μὲν δικαίῳ βέλτιον ἐγίγνετο, τῷ δὲ ἀδίκῳ ἀπώλλυτο statt: ὃ τῷ μὲν δικ. βέλτιον γίγνεσθαι, τῷ δὲ ἀδ. ἀπόλλυσθαι ἐλέγετο ἑκάστοτε ὑφ' ἡμῶν περὶ τῶν τοιούτων διαλεγομένων, ubi v. Stallb. Civ. 406, e ἄρ', ἦν δ' ἐγώ, ὅτι ἦν τι αὐτῷ ἔργον, was Stallb. erklärt: ὅτι ἐστὶν αὐτῷ, ὡς ἄρτι ἐλέγομεν, ἔργον τι. 436, c εἰσόμεθα, ὅτι οὐ ταὐτὸν ἦν, ἀλλὰ πλείω, i. e. ὅτι οὐ ταὐτόν ἐστιν, ὥσπερ ᾠόμεθα. Vgl. 609, b. Phaedr. 230, a ἀτάρ, ὦ ἑταῖρε, μεταξὺ τῶν λόγων, ἆρ' οὐ τόδε ἦν τὸ δένδρον, ἐφ' ὅπερ ἦγες ἡμᾶς, ubi v. Stallb., wie auch im Deutschen: war das nicht der Baum? X. An. 1. 4, 9 ἰχθύων, οὓς οἱ Σύροι θεοὺς ἐνόμιζον, s. daselbst uns. Bmrk. 4. 8, 1 ἀφίκοντο ἐπὶ τὸν ποταμόν, ὃς ὥριζε τήν τε τῶν Μακρώνων

χώραν καὶ τὴν τῶν Σκυθινῶν. 2. 4, 12 ἀφίκοντο πρὸς τὸ Μηδίας καλούμενον τεῖχος· ἀπεῖχε δὲ Βαβυλῶνος οὐ πολύ. So öfter ἦν ἄρα, wenn man von einer Meinung enttäuscht wird und zu der Einsicht gelangt, dass sich Etwas vorher anders verhielt, als man gemeint hatte. Wir gebrauchen in diesem Falle das Präsens, indem wir die auf die Gegenwart sich erstreckende Folgerung ausdrücken. π, 420 Ἀντίνο', ὕβριν ἔχων, κακομήχανε, καὶ δέ σέ φασιν ἐν δήμῳ Ἰθάκης μεθ' ὁμήλικας ἔμμεν' ἄριστον βουλῇ καὶ μύθοισι· σὺ δ' οὐκ ἄρα τοῖος ἔησθα, man sagt zwar, du seiest ein vortrefflicher Mann; nun aber sehe ich nach den Erfahrungen, die ich machte, ein, dass du nicht ein solcher bist, Griech.: warst du nicht ein solcher (und bist es daher auch nicht). Vgl. ν, 209 f. λ, 553 οὐκ ἄρ' ἔμελλες.. λήσεσθαι..; S. Ph. 978 οἴμοι· πέπραμαι κἀπόλωλ'· ὅδ' ἦν ἄρα | ὁ ξυλλαβών με, ja nun weiss ich es, Odysseus ist es, der mich hintergangen hat; Griech : Odysseus also war es (und ist es daher auch). Eur. M. 703 ξυγγνωστὰ μέντ' ἄρ' ἦν σε λυπεῖσθαι, γύναι. Pl. Gorg. 516, d οὐκ ἄρ' ἀγαθὸς τὰ πολιτικὰ Περικλῆς ἦν ἐκ τούτου τοῦ λόγου, h. e. οὐκ ἄρ' ἀγαθός ἐστιν, ὡς ἐφαίνετο [1]).

Anmerk. 2. In Meldungen der Boten kann st. des Präsens auch das Imperfekt gebraucht werden, indem der Bote auf die Zeit Rücksicht nimmt, in welcher er einen Auftrag erhielt. Ar. Ach. 1073 ἰέναι σ' ἐκέλευον οἱ στρατηγοὶ τήμερον | ταχέως λαβόντα τοὺς λόγους. Es findet hier ein ähnliches Verhältniss statt wie in dem Lat. Briefstile [2]).

Anmerk. 3. Ueber das Imperf. der Verben νικᾶν, κρατεῖν, ἡττᾶσθαι u. s. w. s. §. 382, 4, b), über das Imperf. einer beabsichtigten Handlung s. §. 382, 6, über die Imperfekte ἔδει, ἐχρῆν u. s. w. s. §. 392ᵇ, 4.

§. 384. c) Perfectum.

1. Das Perfekt (im Indikative) stellt eine der Vergangenheit angehörende Handlung in die Gegenwart des Redenden; es bezeichnet eine Handlung, welche in der Gegenwart des Redenden als eine vollendete, zur Entwickelung gekommene erscheint. Der Begriff des Vollendeten wird im Griechischen durch die Reduplikation, der Zeitraum der Gegenwart durch die Personalendungen des Präsens ausgedrückt. Durch das Perfekt wird also etwas Vergangenes auf die Gegenwart des Redenden bezogen, und so die Vergangenheit mit der Gegenwart verknüpft. Ob die Handlung erst in dem Momente der Rede oder schon lange vorher zur Vollendung gelangt sei und in ihrer Vollendung sich bis auf den gegenwärtigen Zeitpunkt erstrecke, ist gleichviel.

2. Das Griechische Perfekt unterscheidet sich aber von dem anderer Sprachen dadurch, dass es nicht bloss eine gegenwärtig vollendete Handlung, sondern die vollendete Handlung zugleich auch als in ihren Wirkungen und Folgen noch fortbestehend bezeichnet. Wo diess

---

1) S. Stallb. ad Pl. Phaed. 68, b. Civ. 490, a. 603, c. — 2) Vgl. Matthiä II. §. 505, 3.

nicht der Fall ist, gebraucht der Grieche den Aorist [1]). X. Cy. 2. 1, 18 τέλος εἶπεν· Ἀκηκόατε πάντα, ihr habt gehört und wisst nun. Pl. Theaet. 144, b ἀκήκοα μὲν τοὔνομα, μνημονεύω δὲ οὔ (man kann einen Namen wissen, aber nicht immer ins Gedächtniss zurückrufen). X. An. 1. 2, 5 Κῦρος δὲ ἔχων, οὓς εἴρηκα, ὡρμᾶτο ἀπὸ Σάρδεων, die ich genannt habe und die nun bekannt sind. 3. 1, 38 ἡ ἀταξία πολλοὺς ἤδη ἀπολώλεκεν. 5. 7, 29 οἷα ὑμῖν διαπεπράχασιν οἱ αὐθαίρετοι οὗτοι στρατηγοί, σκέψασθε. Ἡ πόλις ἔκτισται, die Stadt ist erbaut worden und steht jetzt gebaut da; hingegen ἐκτίσθη bedeutet bloss: die St. ward gebaut, ohne anzudeuten, ob sie noch jetzt dastehe. Φ, 81 ἠὼς δέ μοί ἐστιν ἥδε δυωδεκάτη, ὅτ' ἐς Ἴλιον εἰλήλουθα, gekommen bin und nun da verweile. Hdt. 7, 130 οὔρεσι περιεστεφάνωται πᾶσα Θεσσαλίη. X. An. 1. 4, 8 ἀπολελοίπασι ἡμᾶς Ξενίας καὶ Πασίων· ἀλλ' εὖ γε μέντοι ἐπιστάσθωσαν, ὅτι οὔτε ἀποδεδράκασιν· οἶδα γάρ, ὅπη οἴχονται· οὔτε ἀποπεφεύγασιν· ἔχω γὰρ τριήρεις, ὥστε ἑλεῖν τὸ ἐκείνων πλοῖον. 3. 2, 2 οἱ ἀμφὶ Ἀριαῖον, οἱ πρόσθεν σύμμαχοι ὄντες, προδεδώκασιν ἡμᾶς. 10 ἡμεῖς μὲν ἐμπεδοῦμεν τοὺς τῶν θεῶν ὅρκους, οἱ δὲ πολέμιοι ἐπιωρκήκασί τε καὶ τὰς σπονδὰς καὶ τοὺς ὅρκους λελύκασιν. Cy. 1. 3, 18 οὗτος (sc. Ἀστυάγης) τῶν ἐν Μήδοις πάντων δεσπότην ἑαυτὸν πεποίηκεν, hat sich zum Herrn gemacht und ist nun Herr. 4. 2, 26 οὐδέν ἐστι κερδαλεώτερον τοῦ νικᾶν· ὁ γὰρ κρατῶν ἅμα πάντα συνήρπακε, καὶ τοὺς ἄνδρας καὶ τὰς γυναῖκας, der, welcher gesiegt hat (ὁ κρατῶν) hat Alles an sich gerissen und ist nun im Besitze. Dem. 27, 64 οἳ (sc. ἐπίτροποι) καὶ τὴν διαθήκην ἠφανίκασιν καὶ τὰς μὲν σφετέρας αὐτῶν οὐσίας ἐκ τῶν ἐπικαρπιῶν διῳκήκασι καὶ τἀρχαῖα τῶν ὑπαρχόντων ἐκ τῶν ἐμῶν πολλῷ μείζω πεποιήκασι, τῆς δ' ἐμῆς οὐσίας.. ὅλον τὸ κεφάλαιον ἀνῃρήκασιν. 2, 15 ὁ μὲν (Φίλιππος) δόξης ἐπιθυμεῖ καὶ τοῦτο ἐζήλωκε καὶ προῄρηται. Isocr. 8, 19 ὁ πόλεμος ἁπάντων ἡμᾶς ἀπεστέρηκεν· καὶ γὰρ πενεστέρους πεποίηκε καὶ πολλοὺς κινδύνους ὑπομένειν ἠνάγκασε καὶ πρὸς τοὺς Ἕλληνας διαβέβληκε καὶ πάντας τρόπους τεταλαιπώρηκεν ἡμᾶς (der Zwang viele Gefahren zu bestehen ging vorüber, daher ἠνάγκασε; aber die übrigen Handlungen bestehen in der Gegenwart des Redenden nach ihrer Vollendung in ihren Wirkungen fort). Sowie das Präsens (§. 382, 3), ebenso wird auch das Perfekt öfters mit Zeitadverbien der Vergangenheit verbunden. S. Tr. 1130 τέθνηκεν ἀρτίως, sie starb (ἀπέθανεν) eben und ist nun todt. Vgl. Ant. 1282 f. [2]).

Anmerk. 1. Ueber den Konjunktiv, Imperativ und Infinitiv des Perf. s. §. 389, 7, a. c. d.

3. Da das Perfekt die Vergangenheit mit der Gegenwart in Berührung bringt, so geschah es, dass die Griechen bei vielen Perfekten weniger den eigentlichen Akt der Vollendung als das aus der Vollendung für die Gegenwart hervorgehende Ergebniss ins Auge fassten und daher dasselbe auch gebrauchten, um einen durch die Vollendung der

---

1) Vgl. Fuisting a. a. O. S. 44 f. — 2) Vgl. Kvíčala Beitr. z. Krit. u. Erkl. des Soph. II. S. 88 f.

Thätigkeitsäusserung eingetretenen Zustand zu bezeichnen. Da der Deutschen Sprache dieser Gebrauch des Perfekts fremd ist, so müssen wir viele Griechische Perfekte (und Plusquamperfekte) durch Präsentien (und Imperfekte) von anderen Verben übersetzen, welche den durch die Vollendung der Thätigkeitsäusserung eingetretenen Zustand ausdrücken, als: τέθνηκα, ich bin gestorben, und bin nun todt. Simon. in Anth. 7, 251 οὐδὲ τεθνᾶσι θανόντες, nicht sind sie todt, die bei Thermopylä starben. Eur. Alc. 541 τεθνᾶσιν οἱ θανόντες, todt sind die, welche starben. Κέκτημαι (ich habe mir erworben), besitze, οἶδα (habe eingesehen), weiss, ἔγνωκα (habe erkannt), sehe ein, μέμνημαι (habe mich erinnert), *memor sum*, κέκλημαι (bin genannt worden), heisse, τεθαύμακα (habe mich gewundert), bin verwundert. X. Comm. 1. 4, 2 εἰπέ μοι· Ἔστιν οὕστινας ἀνθρώπων τεθαύμακας ἐπὶ σοφίᾳ; Ἐνδέδυκα z. B. χιτῶνα (habe angezogen), trage, vgl. Hdt. 2, 81; βεβούλευμαι (bin mit mir zu Rathe gegangen), bin entschlossen, z. B. στρατεύεσθαι Hdt. 3, 134; ἔῤῥωμαι (habe mich gestärkt), = *valeo*, bin gesund; ἕστηκα (ich habe mich gestellt), stehe; πέφυκα, *natus sum* = ich bin, wie γέγονα; ἐγρήγορα (bin aufgewacht), wache; βέβηκα (bin ausgeschritten), gehe, A, 37 κλῦθί μευ, Ἀργυρότοξ', ὃς Χρύσην ἀμφιβέβηκας Κίλλαν τε ζαθέην Τενέδοιό τε ἶφι ἀνάσσεις, der du Chr. (schützend) umschritten hast und auch jetzt noch umwandelst; πέποιθα (habe mich überzeugt), vertraue, πέφηνα (habe mich gezeigt), erscheine. Bei vielen Verben unterscheidet sich die Bedeutung des Präsens von der des Perfekts nur dadurch, dass jenes das Beginnen einer Thätigkeitsäusserung oder die einfache Thätigkeitsäusserung, dieses aber den Zustand, der aus der zur Vollendung gekommenen Thätigkeitsäusserung hervorgeht, bezeichnet. So τέθηλα, stehe in Blüte, blühe (v. θάλλω, blühe); πεφόβημαι, δέδοικα, bin in Furcht gerathen, fürchte (v. φοβοῦμαι, δείδω, fürchte), μέμηλε ep., es liegt mir am Herzen (μέλει, es geht zum Herzen), κέκηδα, bin besorgt (κήδομαι, sorge), κεχάρηκα, -ημαι, γέγηθα, bin froh, freue mich (χαίρω, γηθέω, freue mich), τεθάῤῥηκα, habe Muth gefasst, bin muthig (θαῤῥῶ, bin muthig), ὄδωδα, rieche, als Zustand (ὄζω als vorübergehende Thätigkeitsäusserung), so δέδορκα, sehe (δέρκομαι), κέχανδα, enthalte (χανδάνω), ἥγημαι, bin der Ansicht (ἡγέομαι, meine), ebenso νενόμικα Hdt. 2, 25 οὕτω τὸν ἥλιον νενόμικα τούτων αἴτιον εἶναι. Hs. op. 277 τοῖσι τέθηλε πόλις, λαοὶ δ' ἀνθεῦσιν ἐν αὐτῇ. Th. 1, 143 μᾶλλον πεφόβημαι τὰς οἰκείας ἡμῶν ἁμαρτίας ἢ τὰς τῶν ἐναντίων διανοίας. Pl. Phaedr. 227, d ἐπιτεθύμηκα ἀκοῦσαι, bin begierig. 236, b ἐσπούδακας, du hast dich ereifert, bist gereizt [1]); ferner die poet. βέβριθα, κέκευθα, κεκοτηώς u. a. So besonders folgende, den Begriff des Tönens und Rufens ausdrückende Verben, von denen die Präsensform wenig gebräuchlich ist: κέκραγα, λέλακα, κέκλαγγα (κέκληγα), τέτριγα, βέβρυχα (βρυχάομαι), μέμυκα (μυκάομαι), μέμηκα (μηκάομαι),

---

[1]) Ueber den häufigen Gebrauch des Pf. ἐσπούδακα s. Lehrs l. d. p. 288 sq.

eigtl. bin ins Schreien, Rufen u. s. w. gekommen u. schreie, rufe nun. Von einigen Perfektformen ist sogar die Präsensform entweder ganz verloren gegangen oder hat sich nur in der poetischen, besonders epischen Sprache erhalten oder taucht erst bei den Späteren wieder auf: οἶδα, ἔοικα, εἴωθα, δέδοικα, δέδια, σέσηρα, τέθηπα, μέμαμεν, μέμονα, bin gesinnt, γέγωνα, rufe, ἄνωγα, befehle, κέχηνα, gaffe, klaffe (χαίνω erst b. d. Sp.), ἔῤῥιγα ep. poet., schaudere (Praes. nur Pind. N, 5, 50), κεχαφηώς E, 698 [1]). P, 264 ὡς δ' ὅτ'.. βέβρυχεν μέγα κῦμα. Dem. 18, 199 βοῶν καὶ κεκραγώς. Da solche Perfekte ganz die Natur von Präsentien angenommen haben, so werden sie auch ganz ebenso wie Präsentien gebraucht, so z. B. als Praesentia historica, als: X. Hell. 7. 1, 41 Ἐπαμεινώνδας.. ἔγνωκε στρατευτέον εἶναι ἐπὶ τὴν Ἀχαΐαν· Πεισίαν οὖν πείθει προκαταλαβεῖν τὸ Ὄνειον, wo man mit Unrecht geändert hat ἔγνω ἐκστρ.

Anmerk. 2. Ueber das Verhältniss des Perfekts zu dem Aorist s. §. 386, 3. Bei den sehr späten Schriftstellern wird das Perfekt nicht selten statt des Aoristes gebraucht [2]).

4. Das Perfekt, und zwar in allen Formen, wird mit grossem Nachdrucke auch von zukünftigen Handlungen gebraucht, indem das Eintreten derselben mit solcher Bestimmtheit und Zuversicht ausgesprochen wird, als ob dieselben vollendet wären [3]). Ebenso in anderen Sprachen, wie „jene hat gelebt, wenn ich diess Blatt aus meinen Händen gebe", im Lat. *perii, occidi, actum est* de me. Auch der Aorist kann, wie wir (§. 386, 11) sehen werden, von zukünftigen Handlungen gebraucht werden; er bezeichnet aber die zukünftige Handlung bloss als eine geschehene, während das Perfekt dieselbe als eine in ihrem Vollendetsein fortbestehende ausdrückt. Dass das Perfekt sich auf die Zukunft beziehe, geht entweder aus der Konstruktion des Satzes oder aus dem ganzen Zusammenhange der Rede hervor. O, 128 μαινόμενε, φρένας ἠλέ, διέφθορας, es ist um dich geschehen, *actum est de te*. S. Ph. 75 εἴ με τόξων ἐγκρατὴς αἰσθήσεται, ὄλωλα, wie: *perii, interii*. Aj. 896 οἴχωκ', ὄλωλα, διαπεπόρθημαι, φίλοι. Eur. Or. 941 εἰ δὲ δὴ κατακτενεῖτέ με, | ὁ νόμος ἀνεῖται. El. 687 εἰ.. πτῶμα θανάσιμον πεσῇ, | τέθνηκα κἀγώ. Th. 8, 74 ἵνα, ἢν μὴ ὑπακούσωσι, τεθνήκωσι. 4, 23 εἴρητο, ἐὰν καὶ ὁτιοῦν παραβαθῇ, λελύσθαι τὰς σπονδάς, ebenso 4, 45. 2, 8 ἐν τούτῳ τε κεκωλῦσθαι ἐδόκει ἑκάστῳ τὰ πράγματα, ᾧ μή τις αὐτὸς παρέσται, ubi v. Poppo, Jeder meinte, das Unternehmen sei, wobei er nicht selbst zugegen sein könne, behindert. X. An. 1. 8, 12 κἂν τοῦτο (τὸ στράτευμα) νικῶμεν, πάνθ' ἡμῖν πεποίηται. Comm. 1. 2, 21 ὅταν τῶν νουθετικῶν λόγων ἐπιλάθηταί τις, ἐπιλέλησται καὶ ὧν ἡ ψυχὴ πάσχουσα τῆς σωφροσύνης ἐπεθύμει. Pl. Phaed. 80, d (ἡ ψυχὴ) ἡ τοιαύτη καὶ οὕτω πεφυκυῖα, ἀπαλλαττομένη τοῦ σώματος, εὐθὺς διαπεφύσηται καὶ ἀπόλωλεν. So in der Verbindung τὸ ἐπ' ἐμοί s. §. 391, 3.

---

[1]) S. Buttmann II. §. 113, Anm. 12—14. Lehrs Quaestt. ep. p. 289 sqq. — [2]) S. Lehrs l. d. p. 274 sqq. — [3]) S. Fuisting a. a. O. S. 48 f.

§. 385. d) Plusquamperfectum.

1. Das Plusquamperfekt (im Indikative) bezeichnet eine in der Vergangenheit vollendete Handlung und ist daher für die Vergangenheit, was das Perfekt für die Gegenwart ist. Beide Zeitformen bezeichnen eine vollendete Handlung, das Perfekt in der Gegenwart, das Plusquamperfekt in der Vergangenheit. Der Begriff des Vollendeten wird bei beiden durch die Reduplikation ausgedrückt, der Zeitraum der Gegenwart beim Perfekt durch die Personalendungen des Präsens, der Zeitraum der Vergangenheit beim Plusquamperfekt durch das Augment und die Personalendungen der historischen Zeitformen.

2. Das Griechische Plusquamperfekt unterscheidet sich aber von dem der Deutschen und Lateinischen Sprache wesentlich dadurch, dass es stäts die in ihrem Vollendetsein fortbestehende Handlung (die vollendete Handlung in ihren Folgen und Wirkungen) im Zeitraume der Vergangenheit bezeichnet, während dieses nur eine Handlung ausdrückt, welche vor einer anderen Handlung der Vergangenheit vollendet ist[1]). Soll dieser Begriff bezeichnet werden, so gebrauchen die Griechen den Aorist, indem sie denselben als einfache Vergangenheit auffassen, als: X. An. 6. 3, 21 ἐπεὶ δὲ ἐδείπνησαν τάχιστα, παρεγγέλθη τὰ πυρὰ κατασβεννύναι πάντα, sobald sie gespeist hatten. Wie das Imperfekt st. des Plpf. gebraucht werden könne, haben wir §. 383, 4 gesehen. Da das Griechische Plusquamperfekt nicht wie das Deutsche oder Lat. Plusquamperfekt schlechtweg eine Vergangenheit ausdrückt, sondern die in ihrem Vollendetsein fortbestehende Handlung bezeichnet; so wird es in gleicher Weise gebraucht, wie das statt des Plusquamperfekts stehende Imperfekt, so dass z. B. ἤδη προαφῖκτο den Sinn hat: er war schon da. Wenn daher die durch das Plusquamperfekt ausgedrückte Handlung mit einer anderen Handlung der Vergangenheit verbunden ist, so kann das Plusquamperfekt ebenso wie das Imperfekt (§. 383, 4) eine Handlung ausdrücken, welche entweder mit der anderen Handlung gleichzeitig war oder schon vor derselben stattfand oder erst später eintrat. Nur aus dem Zusammenhange der Rede lässt sich erkennen, in welchem der drei Zeitverhältnisse in der Vergangenheit die durch das Plusquamperfekt ausgedrückte Handlung zu der anderen Handlung stehe. In allen drei Fällen bezeichnet es nur die in ihrem Vollendetsein bestehende Handlung. a) X. Oec. 1, 5 οἶκος τί δοκεῖ ἡμῖν εἶναι; ἆρα ὅπερ οἰκία ἢ καὶ ὅσα τις ἔξω τῆς οἰκίας ἐκέκτητο, πάντα τοῦ οἴκου ταῦτά ἐστιν; = εἶχε, für ἐστιν konnte X. auch sagen ἦν, s. Breitenb. b) Th. 4, 2 Ἀθηναῖοι ἐς Σικελίαν ἀπέστειλαν Εὐρυμέδοντα

[1]) Vgl. Fuisting a. a. O. S. 50 u. 53. Aken Grundz. der Lehre v. Temp. u. Mod. §. 7.

καὶ Σοφοκλέα· Πυθόδωρος γὰρ ὁ τρίτος ἤδη προαφῖκτο ἐς Σικελίαν, was nicht dem Deutschen *angekommen war* oder dem Lat. *venerat* entspricht, sondern den Sinn ausdrückt: war, befand sich schon in S. Ibid. καὶ Πελοποννησίων αὐτόσε νῆες ἑξήκοντα παρεπεπλεύκεσαν = befanden sich daselbst. Plpf. u. Aor. Hdt. 7, 176 ἐδέδμητο δὲ τεῖχος (stand gebaut da)..· ἔδειμαν δὲ Φωκέες τὸ τεῖχος, *condiderant*. 1, 77 ἐποιήσατο (*fecerat*) γὰρ καὶ πρὸς Ἄμασιν.. συμμαχίην πρότερον ἤπερ πρὸς Λακεδαιμονίους, μεταπεμψάμενος δὲ καὶ Βαβυλωνίους (καὶ γὰρ πρὸς τούτους αὐτῷ ἐπεποίητο συμμαχίη, bestand). c) s. d. Beisp. v. Nr. 4. Auch wird durch das Plusquamperfekt nicht bezeichnet, ob die Handlung in Beziehung auf eine andere Handlung sofort oder lange vorher vollendet worden sei, wie diess auch bei dem Perfekte nicht der Fall ist (§. 384, 1). Hdt. 1, 84 τότε δὲ δὴ ὁ αὐτός τε ἀναβεβήκεε καὶ κατ' αὐτὸν ἄλλοι Περσέων ἀνέβαινον, er selbst war hinaufgestiegen u. war nun oben, und die Anderen, seinem Beispiele folgend, stiegen hinauf (waren noch damit beschäftigt). Ibid. Σάρδιες δὲ ἥλωσαν ὧδε (wurde eingenommen), nach Beschreibung der Einnahme: οὕτω δὴ Σάρδιές τε ἡλώκεσαν (war eingenommen) καὶ πᾶν τὸ ἄστυ ἐπορθέετο (nach der Einnahme erfolgte die Zerstörung). Th. 5, 1 τοῦ ἐπιγιγνομένου θέρους αἱ ἐνιαύσιοι σπονδαὶ διελέλυντο μέχρι Πυθίων, blieben aufgehoben. 4, 13 ταύτην τὴν ἡμέραν προσβολὰς ποιησάμενοι ἐπέπαυντο, vgl. 4, 47 zu Anfang. 1, 128 ἔπεμψε ἐπιστολὴν τὸν Γόγγυλον φέροντα αὐτῷ· ἐνεγέγραπτο δὲ τάδε, stand darin geschrieben. X. An. 5. 6, 18 οὓς παρὰ Κύρου ἔλαβε δαρεικούς, διεσεσώκει, hielt er aufbewahrt. 5. 2, 3 ἐν δ' ἦν χωρίον μητρόπολις αὐτῶν· εἰς τοῦτο πάντες ξυνεῤῥυήκεσαν, daselbst waren zusammengeströmt und waren noch da.

3. Da das Griechische Plusquamperfekt nicht, wie das Lat. und Deutsche, eine Vorvergangenheit, sondern eine in ihrem Vollendetsein fortbestehende Handlung in der Vergangenheit ausdrückt; so eignet es sich wie das Imperfekt zu Beschreibungen und Schilderungen, in denen es oft neben dem Imperfekte steht. Dieses stellt die Handlung der Vergangenheit in ihrer Entwickelung, jenes in ihrem Vollendetsein fortbestehend dar. K, 150 ff. τὸν δ' ἐκίχανον | ἐκτὸς ἀπὸ κλισίης σὺν τεύχεσιν· ἀμφὶ δ' ἑταῖροι | εὗδον, ὑπὸ κρασὶν δ' ἔχον ἀσπίδας· ἔγχεα δέ σφιν | ὄρθ' ἐπὶ σαυρωτῆρος ἐλήλατο, τῆλε δὲ χαλκὸς | λάμπε (die Speere standen aufrecht). Dass von vielen Verben, deren Perfekt wir durch ein Präsens übersetzen, das Plusquamperfekt durch ein Imperfekt zu übersetzen ist, haben wir §. 384, 3 gesehen. Dass solche Plusquamperfekte ganz wie Imperfekte gebraucht werden, leuchtet von selbst ein.

4. Zuweilen wird das Plusquamperfekt in Verbindung mit einer ihm vorangehenden Handlung mit grossem Nachdrucke so gebraucht, dass es die durch dasselbe ausgedrückte Handlung als eine schon zu gleicher Zeit in ihrem Vollendetsein fortbestehende darstellt. E, 65 f. τὸν μὲν Μηριόνης ὅτε δὴ κατέμαρπτε διώκων, | βεβλήκει γλουτὸν κατὰ δεξιόν, als er ihn ergriff, hatte er ihn auch schon getroffen (war er schon ge-

troffen). 696 τὸν δ' ἔλιπε ψυχή, κατὰ δ' ὀφθαλμῶν κέχυτ' ἀχλύς. Hdt. 1, 79 Κῦρος βουλευόμενος εὕρισκε πρῆγμά οἱ εἶναι (e re sua esse) ἐλαύνειν ὡς δύναιτο τάχιστα ἐπὶ τὰς Σάρδις, πρὶν ἢ τὸ δεύτερον ἁλισθῆναι· ὡς δέ οἱ ταῦτα ἔδοξε, καὶ ἐποίεε κατὰ τάχος· ἐλάσας (= ἐπειδὴ ἤλασε) γὰρ τὸν στρατὸν ἐς τὴν Λυδίην αὐτὸς ἄγγελος Κροίσῳ ἐληλύθεε, denn nachdem er sein Heer nach Lydien geführt hatte, war er auch schon selbst bei dem Krösus als Botschafter. Th. 4, 47 ὡς δὲ ἐλήφθησαν, ἐλέλυντό τε αἱ σπονδαί, καὶ τοῖς Κερκυραίοις παρεδέδοντο οἱ πάντες. X. Comm. 2. 9, 5 νομίσας δὲ ὁ Ἀρχέδημος ἀποστροφὴν οἱ τὸν Κρίτωνος οἶκον μάλα περιεῖπεν αὐτόν· καὶ εὐθὺς τῶν συκοφαντούντων τὸν Κρίτωνα ἀνευρήκει πολλὰ ἀδικήματα, s. das. unsere Bmrk. Hell. 7. 2, 9 ἐπεὶ δ' ἅπαξ ἤρξατο ὑπείκειν, ταχὺ δὴ πᾶσα ἡ ἀκρόπολις ἔρημος τῶν πολεμίων ἐγεγένητο. Cy. 1. 4, 5 ὡς δ' οὐκ ἀπεδίδρασκεν (sc. Κῦρος) ἐκ τοῦ ἡσσᾶσθαι εἰς τὸ μὴ ποιεῖν, ὃ ἡσσῷτο, ἀλλ' ἐκαλινδεῖτο ἐν τῷ πειρᾶσθαι αὖθις βέλτιον ποιεῖν, ταχὺ μὲν εἰς τὸ ἴσον ἀφίκετο τῇ ἱππικῇ τοῖς ἥλιξι, ταχὺ δὲ παρῄει, ταχὺ δὲ καὶ τὰ ἐν τῷ παραδείσῳ θηρία ἀνηλώκει, so hatte er bald erlegt [1]). Auch der Aorist kann in diesem Falle stehen, wie in diesem Beispiele ἀφίκετο; er bezeichnet aber die Handlung nur als eine schon vergangene, nicht als eine in ihrem Vollendetsein fortbestehende.

§. 386. e) Aoristus.

1. Der Aorist (im Indikative) bezeichnet nur die Vergangenheit, indem er nur ausdrückt, dass von der Gegenwart des Redenden aus die Handlung vergangen sei, während alle übrigen Zeitformen Zweierlei bezeichnen, den Zeitraum (Gegenwart, Vergangenheit, Zukunft) und die Beschaffenheit der Handlung (Unvollendetsein und Vollendetsein). Wenn ich also sage ἔγραψα, *j'écrivis*, so liegt darin weiter Nichts, als dass das Schreiben irgend einmal in der Vergangenheit geschah; ob aber die Handlung des Schreibens in der Vergangenheit als eine unvollendete oder als eine vollendete aufzufassen sei, wird durch die Aoristform nicht angedeutet. Ebenso wenig wird durch den Aorist in einem Nebensatze, wenn er in Verbindung mit einem Präteritum im Hauptsatze steht, das Verhältniss angezeigt, in dem die durch den Aorist ausgedrückte Handlung zu der Handlung im Hauptsatze steht. Sie kann mit dieser gleichzeitig sein oder ihr vorangehen oder ihr folgen. Diess kann bloss aus dem Gedankenzusammenhange erkannt werden [2]). β, 172 ὡς οἱ ἐμυθεόμην, ὅτε Ἴλιον εἰσανέβαινον Ἀργεῖοι, μετὰ δέ σφιν ἔβη πολύμητις Ὀδυσσεύς. Th. 1, 102 οἱ Ἀθηναῖοι εὐθύς, ἐπεὶ ἀνεχώρησαν, σύμμαχοι ἐγένοντο. X. Hell. 1. 1, 3 ἐμάχοντο, μέχρις οἱ Ἀθηναῖοι ἀνέπλευσαν. Steht der Aorist im Hauptsatze, so kann man

---

1) Vgl. Fuisting a. a. O. S. 52. Unrichtig ist die Ansicht Matthiä's (Gr. II. §. 505, IV.), dass in solchen Stellen das Plusquamperfekt statt des Imperfekts oder Aorists gebraucht sei. — 2) Vgl. Fuisting a. a. O. S. 41 f.

gleichfalls nur aus dem Zusammenhange sehen, ob die durch ihn ausgedrückte Handlung einer anderen Handlung der Vergangenheit vorhergegangen sei oder nicht. X. An. 3. 1, 4 οὐ στρατιώτης ὢν συνηκολούθει (Ξενοφῶν), ἀλλὰ Πρόξενος αὐτὸν μετεπέμψατο kann heissen „hatte ihn kommen lassen" oder „liess ihn kommen".

2. Der Aorist ist eine historische Zeitform, wie aus dem Augmente und den Personalendungen erhellt. Dass die Sprachen, welche eine Aoristform besitzen, dieselbe nur für die Vergangenheit geschaffen haben, davon liegt der Grund darin, dass eine Handlung, welche in die Gegenwart des Redenden fällt, von demselben nothwendig in ihrem Verlaufe angeschaut werden muss. Was von der Gegenwart gilt, gilt auf gleiche Weise von der Zukunft. Eine Handlung aber, die in der Vergangenheit liegt, kann auf eine doppelte Weise gedacht werden: a) nur als eine von der Gegenwart des Redenden geschiedene, also als eine einfach vergangene (Aorist); b) indem sich der Redende in die Vergangenheit versetzt, als eine von diesem Standpunkte aus entweder unvollendete oder vollendete (Imperfekt und Plusquamperfekt).

3. Der Aorist bildet daher einen Gegensatz einerseits zu den Zeitformen der Vergangenheit, dem Imperfekt und dem Plusquamperfekt, andererseits zu dem Perfekt, das eine vergangene Handlung auf die Gegenwart des Redenden bezieht. Während das Imperfekt eine Handlung als eine solche bezeichnet, welche in dem Zeitraume der Vergangenheit in der Entwickelung begriffen ist, das Plusquamperfekt als eine solche, welche in dem Zeitraume der Vergangenheit vollendet ist und in ihren Wirkungen fortbesteht, das Perfekt als eine solche, welche in der Gegenwart des Redenden als eine vollendete und nach ihrer Vollendung in ihren Wirkungen fortbestehende; bezeichnet der Aorist bloss die Vergangenheit und stellt die Handlung bloss als eine vergangene oder geschehene dar. Ἔγραφον ἐπιστολήν, d. h. ich war mit dem Schreiben eines Briefes beschäftigt, ἐγεγράφειν ἐπιστολήν, d. h. ich hatte den Brief geschrieben, und der Brief lag fertig da; γέγραφα ἐπιστολήν, ich habe den Brief geschrieben, und der Brief liegt jetzt fertig da; aber ἔγραψα ἐπιστολήν bedeutet nur, dass das Schreiben des Briefes in der Vergangenheit einmal geschah; ob die Handlung des Schreibens noch nicht vollendet oder vollendet sei, wird nicht angezeigt.

4. Sowie das Imperfekt an sich die eigentliche Dauer einer Handlung in der Vergangenheit nicht bezeichnet, sondern nur insofern dasselbe die vergangene Handlung in ihrer Entwickelung darstellt, und es nur darauf ankommt, ob die vergangene Handlung beschreibend, d. h. in ihrer Entwickelung angeführt werden soll, alsdann aber jede Handlung auch von der geringsten Dauer durch das Imperfekt

ausgedrückt wird: ebenso wenig bezeichnet der **Aorist** an sich die **momentane** Handlung; denn jede vergangene Handlung auch von der längsten Dauer wird durch den Aorist ausgedrückt, wenn dieselbe **erzählend**, d. h. als **bloss geschehen**, angeführt wird [1]). Hdt. 2, 133 ἐβίωσαν χρόνον ἐπὶ πολλόν. 157 ἡ Ἄζωτος ἁπασέων πολίων ἐπὶ πλεῖστον χρόνον πολιορκουμένη ἀντέσχε. Th. 1, 18 ἡ Λακεδαίμων ἐκ παλαιτάτου καὶ εὐνομήθη καὶ ἀεὶ ἀτυράννευτος ἦν. 2, 65 ὅσον χρόνον (Περικλῆς) προὔστη τῆς πόλεως ἐν τῇ εἰρήνῃ, μετρίως ἐξηγεῖτο καὶ ἀσφαλῶς διεφύλαξεν (hier gibt das Impf. die nähere Bestimmung v. διεφύλαξεν an = μετρίως ἐξηγούμενος διεφύλαξεν). Pl. Phaedr. 227, a συχνὸν ἐκεῖ διέτριψα χρόνον. Nur insofern kann man sagen, der **Aorist** bezeichne den **Moment**, als er die einzelnen Momente einer Handlung gleichsam in einen einzigen **Punkt** zusammendrängt [2]), während das Imperfekt die Handlung beschreibt und sich gleichsam vor unseren Augen entwickeln lässt.

5. Da der **Aorist** das einfache **Geschehen** einer Handlung in der Vergangenheit ausdrückt, so bezeichnet er sehr häufig das **Eintreten** einer Handlung, und zwar nicht bloss im Indikative, sondern auch in allen übrigen Formen. Auf diese Weise kann der Aorist aller Verben gebraucht werden; aber ganz besonders deutlich tritt dieser Gebrauch bei Verben hervor, deren **Präsens** einen **Zustand** ausdrückt, als: βασιλεύω, bin König, ἐβασίλευσα, ward König, βασιλεύσας, König geworden Hdt. 2, 2, βασιλεῦσαι, *regem factum esse* od. *fieri*, Hdt. 2, 137 μετὰ δὲ τοῦτον βασιλεῦσαι, (*regem factum esse*) ἄνδρα τυφλόν.., ἐπὶ τούτου βασιλεύοντος ἐλάσαι ἐπ' Αἴγυπτον τὸν Αἰθιόπων βασιλέα (aber 2, 127 βασιλεῦσαι δὲ τὸν Χέοπα Αἰγύπτιοι ἔλεγον πεντήκοντα ἔτεα = *regem fuisse*). Θαρσῶ, bin gutes Muthes, Il. α, 92 καὶ τότε δὴ θάρσησε, fasste er Muth. Πλουτῶ, bin, πλουτήσας, *dives factus*, Pl. Civ. 421, d. Ἡσυχάζω, bin ruhig, ἡσυχάσας, zur Ruhe gekommen, Th. 1, 12. Σπουδάζω, bin ernst, σπουδάσας, ernst geworden, Pl. conv. 216, e. Φεύγω, bin auf der Flucht, ἔφυγον, ergriff die F., X. Hell. 5. 4, 44 u. 48. Βουλεύω, bin Senator, X. Comm. 1. 2, 35, βουλεύσας, *senator factus*, 1. 1, 18; ἄρχω, bin Archon, 2. 2, 13, ἄρξας, *magistratus factus*, 2. 6, 25; σοῦ στρατηγήσαντος, *te duce facto*, 3. 5, 1; ἰσχύω, bin mächtig, ἰσχύσας, *potens factus*, Th. 1, 3 u. 9; ἀσθενῶ, bin schwach, ἀσθενῆσαι, schwach werden, X. Cy. 1. 4, 2; Κῦρος ἠγάσθη αὐτόν, An. 1. 1, 9, Cyrus ejus *admiratione captus est;* ὀργίζομαι, zürne, ὀργισθῆναι, in Zorn gerathen, X. Comm. 1. 2, 35. Pl. Phaedr. 231, d ὁμολογοῦσι νοσεῖν μᾶλλον ἢ σωφρονεῖν (verständig sein) καὶ εἰδέναι, ὅτι κακῶς φρονοῦσιν (unverständig sind), ὥστε πῶς ἂν εὖ φρονήσαντες (verständig geworden) ταῦτα καλῶς ἔχειν ἡγήσαιντο (Ansicht gewinnen). So ferner: διανοοῦμαι, habe im Sinne, διανοηθῆναι, sich entschliessen, δυνηθῆναι, mächtig werden, ἔχω, habe,

---

1) Vgl. H. **Schmidt** doctrina temp. P. 4. p. 13 sq. **Delff**, der Griech. Aor. in seinem Verhältnisse zu den übrigen Ztf. des Verbs, S. 11. 21 u. 22. — 2) S. H. **Schmidt** d. Gr. Aorist, 1845 S. 9.

ἔσχον, erhielt, wie das Fr. *j'eus*, δουλεύω, bin Sklave, δουλεῦσαι, Sklave werden, νοσῶ, bin krank, νοσῆσαι, *in morbum incidere.* S. Aj. 207 Αἴας θολεγῷ κεῖται χειμῶνι νοσήσας. B, 7 καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα, seine Stimme erhebend. α, 336 δακρύσασα προσηύδα. Das, was in der Vergangenheit eintrat, kann in der Gegenwart noch bestehen; aber diess drückt nicht der Aorist aus, sondern liegt nur im Gedankenzusammenhange, wie Υ, 306 ἤδη γὰρ Πριάμου γενεὴν ἤχθηρε Κρονίων, fasste Hass; dass der Hass in der Gegenwart des Redenden noch fortbestehe, liegt lediglich im Gedankenzusammenhange [1]).

6. Da der **Aorist** eine Handlung der **Vergangenheit** einfach als eine **geschehene** ohne allen Nebenbegriff darstellt, so eignet er sich ganz besonders zu der **Erzählung** vergangener Ereignisse. Die **Erzählung** aber hat einen doppelten Charakter. Sie besteht nämlich entweder in einem blossen **Aufzählen** und **Referiren** von Thatsachen, und alsdann wird der **Aorist** gebraucht, den wir daher die **erzählende** Zeitform (tempus *narrativum*) nennen; oder sie ist eine **historische Schilderung, Beschreibung, Malerei**, indem sich der Erzählende in die Vergangenheit versetzt und das, was in derselben geschah, in seiner Entwickelung und in seinem Verlaufe betrachtet und beschreibt, und alsdann wird das **Imperfekt** gebraucht, das wir daher die **schildernde, beschreibende, malende** Zeitform (tempus *descriptivum*) nennen. Vgl. §. 383, 2. Da das Griechische **Plusquamperfekt** eine in der Vergangenheit nicht bloss vollendete, sondern auch in ihren Wirkungen fortbestehende Handlung bezeichnet; so kann es gleichfalls einen beschreibenden Charakter annehmen. Vgl. §. 385, 3. Hierzu kommt noch das **Praesens historicum**, durch welches vergangene Ereignisse in unsere Gegenwart gestellt und vor unsere Augen gerückt werden (§. 382, 2). Durch diesen Wechsel der Zeitformen wird der historischen Erzählung die grösste Lebhaftigkeit der Darstellung und die feinste Schattirung des Ausdruckes verliehen. Indem der **Aorist** die **Hauptereignisse** und **Hauptthatsachen** anführt, die übrigen Zeitformen auf verschiedene Weise Nebenhandlungen und begleitende Umstände veranschaulichend darstellen, tritt auf dem historischen Gemälde Licht und Schatten hervor. B, 86 ff. οἱ δ' **ἐπανέστησαν πείθοντό** τε ποιμένι λαῶν | σκηπτοῦχοι βασιλῆες· **ἐπεσσεύοντο** δὲ λαοί. | Ἠΰτε ἔθνεα εἶσι μελισσάων . . ., ὣς τῶν ἔθνεα πολλὰ . . **ἐστιχόωντο** . ., μετὰ δὲ σφίσιν Ὄσσα **δεδήει** | ὀτρύνουσ' ἰέναι . ., οἱ δ' **ἀγέροντο**· **τετρήχει** δ' ἀγορή, ὑπὸ δὲ **στεναχίζετο** γαῖα | λαῶν ἱζόντων, ὅμαδος δ' **ἦν**· ἐννέα δέ σφεας | κήρυκες βοόωντες **ἐρήτυον** . ., σπουδῇ δ' **ἕζετο** λαός, **ἐρήτυθεν** δὲ καθ' ἕδρας παυσάμενοι κλαγγῆς· ἀνὰ δὲ κρείων Ἀγαμέμνων | ἔστη . ., τῷ ὅγ' ἐρει-

[1]) Vgl. **Scheuerlein** Synt. der Gr. Spr. S. 317 f., der aber mit Unrecht meint, der Aor. stehe oft von den in der Gegenwart noch vorhandenen Dingen und dem Präsens gleich, u. **Kühner** ad Xen. Comm. 1. 1, 18 und die daselbst angeführten Gelehrten.

σάμενος ἔπε' Ἀργείοισι μετηύδα. Ψ, 228 ἦμος δ' Ἑωσφόρος εἶσι φόως ἐρέων ἐπὶ γαῖαν, τῆμος πυρκαϊὴ ἐμαραίνετο, παύσατο δὲ φλόξ. Vgl. A, 430 ff. α, 106—112, die schöne Schilderung der Pest b. Th. 2, 49 ff., in der einzelne Hauptmomente durch den Aorist, alles Uebrige durch das Imperfekt ausgedrückt wird. Th. 4, 57 προσπλεόντων τῶν Ἀθηναίων οἱ Αἰγινῆται τὸ τεῖχος ἐκλείπουσιν, ἐς δὲ τὴν ἄνω πόλιν, ἐν ᾗ ᾤκουν, ἀπεχώρησαν· καὶ αὐτοῖς τῶν Λακεδαιμονίων φρουρὰ μία, ἥπερ καὶ ξυνετείχιζε, ξυνελθεῖν μὲν ἐς τὸ τεῖχος οὐκ ἠθέλησαν, ἀλλ' αὐτοῖς κίνδυνος ἐφαίνετο ἐς τὸ τεῖχος κατακλῄεσθαι· ἀναχωρήσαντες δὲ ἐπὶ τὰ μετέωρα ἡσύχαζον· ἐν τούτῳ δὲ οἱ Ἀθηναῖοι χωρήσαντες εὐθὺς πάσῃ τῇ στρατιᾷ αἱροῦσι τὴν Θυρέαν καὶ τήν τε πόλιν κατέκαυσαν καὶ τὰ ἐνόντα ἐξεπόρθησαν κτλ. 5, 10 ξυνέβη τε ἐξαπίνης ἀμφοτέρωθεν τοὺς Ἀθηναίους θορυβηθῆναι, καὶ τὸ μὲν εὐώνυμον κέρας αὐτῶν, ὅπερ δὴ καὶ προκεχωρήκει, εὐθὺς ἀποῤῥαγὲν ἔφυγε, καὶ ὁ Βρασίδας ἐπιπαριὼν τῷ δεξίῳ τιτρώσκεται, καὶ πεσόντα αὐτὸν ἄραντες ἀπήνεγκαν· τὸ δὲ δεξιὸν τῶν Ἀθηναίων ἔμενε μᾶλλον· καὶ ὁ μὲν Κλέων, ὡς τὸ πρῶτον οὐ διενοεῖτο μένειν, εὐθὺς φεύγων καὶ καταληφθεὶς ὑπὸ Μυρκινίου πελταστοῦ ἀποθνήσκει κτλ. X. Cy. 7. 5, 26 ff. ἐπεὶ δὲ ταῦτα ἐῤῥήθη, ἐπορεύοντο· τῶν δὲ ἀπαντώντων οἱ μὲν ἀπέθνησκον, οἱ δ' ἔφευγον, οἱ δ' ἐβόων. Οἱ δ' ἀμφὶ τὸν Γωβρύαν συνεβόων αὐτοῖς καὶ ἰόντες, ᾗ ἐδύναντο, ὡς τάχιστα ἐπὶ τοῖς βασιλείοις ἐγένοντο. Καὶ οἱ μὲν κεκλεισμένας εὑρίσκουσι τὰς πύλας τοῦ βασιλείου, οἱ δ' ἐπὶ τοὺς φύλακας ταχθέντες ἐπεισπίπτουσιν αὐτοῖς καὶ εὐθὺς ὡς πολεμίοις ἐχρῶντο. Ὡς δὲ κραυγὴ ἐγίγνετο, αἰσθόμενοι οἱ ἔνδον τοῦ θορύβου ἐκθέουσι κ. τ. λ. Vgl. X. An. 7, 5, 9. Ag. 1, 32.

Anmerk. 1. Wenn Begebenheiten in ihren einzelnen Momenten und Zügen in lebhafter Darstellung durch Aoriste in rascher Aufeinanderfolge erzählt werden, so wird allerdings die ganze Handlung wie ein Gemälde vor unsere Augen gerückt; allein alsdann wird das Malerische nicht durch den Aorist bewirkt, sondern liegt lediglich in der lebendigen Fassung der Erzählung, wie z. B. A, 458 ff. αὐτὰρ ἐπεί ῥ' εὔξαντο καὶ οὐλοχύτας προβάλοντο, | αὐέρυσαν μὲν πρῶτα καὶ ἔσφαξαν καὶ ἔδειραν, | μηρούς τ' ἐξέταμον κατά τε κνίσῃ ἐκάλυψαν | δίπτυχα ποιήσαντες, ἐπ' αὐτῶν δ' ὠμοθέτησαν. Vgl. die Erzählung des Pädagogen von dem Tode des Orestes b. S. El. 681 ff. Das Imperfekt hingegen versetzt uns mitten in die Handlung hinein und lässt dieselbe gleichsam vor unseren Augen sich entwickeln [1]).

7. Wahrheiten und allgemeine Urtheile, welche auf Erfahrung gegründet sind, sowie Erscheinungen, welche in der Vergangenheit öfters wahrgenommen sind, werden von den Griechen häufig durch den erzählenden Aorist als etwas einfach Geschehenes, als Etwas, das sich einmal in der Vergangenheit ereignete, ausgesprochen, indem sie in objektiver Sinnlichkeit den einzelnen konkreten Fall, in dem sich jene allgemeinen Gedanken und Erscheinungen bethätigten, auffassten. Man nennt den so gebrauchten Aorist den gnomischen; er unterscheidet sich

---

1) S. H. Schmidt d. Gr. Aor. S. 10. Delff a. a. O. S. 23 f. Schmalfeld a. a. O. S. 106 f.

aber in keinerlei Weise von dem erzählenden [1]). Die Deutsche und andere Sprachen bedienen sich in diesem Falle der Präsensform. Auch die Griechische kann dieselbe gebrauchen, und gebraucht sie stäts, wenn ein zu allen Zeiten absolut gültiges und entweder auf Vernunftgründen beruhendes oder durch häufige Erfahrung zur allgemeinen Wahrheit gewordenes Urtheil, oder Sitten und Gewohnheiten, welche in der Gegenwart des Redenden fortbestehen, angeführt werden, als: ὁ ἄνθρωπος θνητός ἐστι. Hdt. 2, 36 οἱ Αἰγύπτιοι ἀνιεῖσι τὰς τρίχας αὔξάνεσθαι. Aber auch in Erfahrungssätzen von nicht absoluter Gültigkeit wird sehr häufig die Präsensform wie im Deutschen gebraucht, wie θ, 329 κιχάνει τοι βραδὺς ὠκύν, und sehr häufig wechselt der Aorist mit dem Präsens ab, indem die eine Handlung als einfaches Faktum der Vergangenheit, die andere als etwas in der Gegenwart Fortbestehendes bezeichnet wird. N, 300 τῷ δὲ (Ἄρηϊ) Φόβος, φίλος υἱός, ἅμα κρατερὸς καὶ ἀταρβής, ἕσπετο, ὅστ' ἐφόβησε ταλάφρονά περ πολεμιστήν. P, 177 αἰεί τε Διὸς κρείσσων νόος αἰγιόχοιο, ὅστε καὶ ἄλκιμον ἄνδρα φοβεῖ καὶ ἀφείλετο νίκην ῥηϊδίως. I, 320 ἐν δὲ ἰῇ τιμῇ ἠμὲν κακὸς ἠδὲ καὶ ἐσθλός· κάτθαν' ὁμῶς ὅ τ' ἀεργὸς ἀνὴρ ὅ τε πολλὰ ἐοργώς. Vgl. N, 245. 300. Pind. O. 7, 31 αἱ δὲ φρενῶν ταραχαὶ | παρέπλαγξαν καὶ σοφόν. 12, 10 πολλὰ δ' ἀνθρώποις παρὰ γνώμαν ἔπεσεν. Eur. M. 130 τὰ δ' ὑπερβάλλοντ' (*nimia*) οὐδένα καιρὸν δύναται θνατοῖς· | μείζους δ' ἄτας, ὅταν ὀργισθῇ | δαίμων, οἴκοις ἀπέδωκεν. Pl. Menex. 234, c κολλαχῇ κινδυνεύει (videtur) καλὸν εἶναι τὸ ἐν πολέμῳ ἀποθνήσκειν· καὶ γὰρ ταφῆς καλῆς τυγχάνει καὶ ἐὰν πένης τις ὢν τελευτήσῃ, καὶ ἐπαίνου αὖ ἔτυχε, καὶ ἐὰν φαῦλος ᾖ. Symp. 181, a ἢ πίνειν ἢ ᾄδειν ἢ διαλέγεσθαι οὐκ ἔστι τούτων αὐτὸ καθ' αὑτὸ καλὸν οὐδέν, ἀλλ' ἐν τῇ πράξει, ὡς ἂν πραχθῇ, τοιοῦτον ἀπέβη, *tale evenit*. 188, b ὁ μετὰ τῆς ὕβρεως Ἔρως διέφθειρέ τε πολλὰ καὶ ἠδίκησεν. So auch im Latein. das Perfekt, als: Hor. Epist. 1. 2, 48 *Non domus et fundus, non aeris acervus et auri | aegroto domini deduxit corpore febres, | non animo curas.* Aber auch in Verbindung mit konjunktivischen Nebensätzen, welche nur eine Beziehung auf die Zukunft oder Gegenwart zulassen, wird der Aorist auf diese Weise gebraucht, indem das, was aus dem Nebensatze folgt, als schon geschehen antizipirt wird. P, 99 ὁππότ' ἀνὴρ ἐθέλῃ πρὸς δαίμονα φωτὶ μάχεσθαι, ὅν κε θεὸς τιμᾷ, τάχα οἱ μέγα πῆμα κυλίσθη. ο, 411 ἀλλ' ὅτε γηράσκωσι πόλιν κάτα φῦλ' ἀνθρώπων, | ἐλθὼν ἀργυρότοξος Ἀπόλλων Ἀρτέμιδι ξὺν | .. κατέπεφνεν. I, 509 ὃς μέν τ' αἰδέσεται (= αἰδέσηται) κούρας Διὸς ἆσσον ἰούσας, | τὸν δὲ μέγ' ὤνησαν καί τ' ἔκλυον (als Aor.) εὐχομένοιο. Eur. M. 245 ἀνὴρ δ' ὅταν τοῖς ἔνδον ἄχθηται ξυνών, | ἔξω μολὼν

---

[1]) Die Ansicht E. Mollers (Philologus 1853, S. 113 ff.), der dem gnomischen Aorist die temporale Bedeutung abspricht und eine modale, die des Momentanen, beilegt, kann ich durchaus nicht billigen. Man vergleiche über denselben K. Fr. H. Schwalbe in den Magdeb. Progr. 1838 S. 14. Stallbaum ad Plat. Phaed. 84, d. Civ. 462, d.

ἔπαυσε καρδίαν ἄσης. X. Cy. 1. 2, 2 αἱ πλεῖσται πόλεις προστάττουσι τοῖς πολίταις μὴ κλέπτειν, μὴ ἁρπάζειν καὶ τἆλλα τὰ τοιαῦτα ὡςαύτως· ἢν δέ τις τούτων τι παραβαίνῃ, ζημίας αὐτοῖς ἐπέθεσαν. Pl. Gorg. 484, a ἐὰν φύσιν ἱκανὴν γένηται ἔχων ἀνήρ, .. ἐπαναστὰς ἀνεφάνη δεσπότης ἡμέτερος ὁ δοῦλος, καὶ ἐνταῦθα ἐξέλαμψε τὸ τῆς φύσεως δίκαιον. X. oec. 10, 8. Dem. 2, 9 ὅταν ἐκ πλεονεξίας καὶ πονηρίας τις, ὥσπερ οὗτος (Φίλιππος), ἰσχύσῃ, ἡ πρώτη πρόφασις καὶ μικρὸν πταῖσμα ἅπαντα ἀνεχαίτισε καὶ διέλυσεν. Ib. 21 οὕτω καὶ τῶν τυράννων, ἕως μὲν ἂν ἔξω πολεμῶσιν, ἀφανῆ τὰ κακὰ τοῖς πολλοῖς ἐστιν, ἐπειδὰν δὲ ὅμορος πόλεμος συμπλακῇ, πάντα ἐποίησεν ἔκδηλα. Selbst in der Anführung von Dingen, welche nicht aus der Erfahrung, sondern nur aus der Phantasie entnommen sind, gebraucht der Grieche, um dieselben zu versinnlichen und zu veranschaulichen, den Aorist. So z. B. Plato in dem Mythus von den Ideen Phaedr. 247, e (ἡ τῶν θεῶν ψυχὴ) τὰ ὄντα ὄντως θεασαμένη καὶ ἑστιαθεῖσα, δῦσα πάλιν εἰς τὸ εἴσω τοῦ οὐρανοῦ, οἴκαδε ἦλθεν· ἐλθούσης δὲ αὐτῆς ὁ ἡνίοχος πρὸς τὴν φάτνην τοὺς ἵππους στήσας παρέβαλεν ἀμβροσίαν τε καὶ ἐπ' αὐτῇ νέκταρ ἐπότισε. Vgl. 248, a u. die schöne Beschreibung des Ἔρως p. 250 ff. Wenn auf einen so gebrauchten Aorist ein Imperfekt folgt, so dient dieses dazu das durch jenen ausgedrückte Faktum auf irgend eine Weise näher zu bestimmen. Dem. 27, 65 ὑμεῖς (sc. οἱ δικασταί) οὐδὲ τῶν εἰς ὑμᾶς ἁμαρτανόντων ὅταν τινὸς καταψηφίσησθε, οὐ πάντα τὰ ὄντα ἀφείλεσθε, ἀλλ' ἢ γυναῖκας ἢ παιδί' αὐτῶν ἐλεήσαντες μέρος τι κἀκείνοις ὑπελείπετε.

8. Daher wird der Aorist in der Dichtersprache auch oft in Vergleichungen gebraucht, in denen wir das Präsens anwenden. Da dieselben den Zweck haben eine Begebenheit zu versinnlichen und anschaulicher zu machen, so müssen sie bekannte und durch öftere Erfahrung begründete Thatsachen enthalten. Γ, 33—36 ὡς δ' ὅτε τίς τε δράκοντα ἰδὼν παλίνορσος ἀπέστη οὔρεος ἐν βήσσῃς, ὑπό τε τρόμος ἔλλαβε γυῖα, ἂψ τ' ἀνεχώρησεν, ὠχρός τέ μιν εἷλε παρειάς· ὣς αὖτις καθ' ὅμιλον ἔδυ Τρώων ἀγερώχων (sc. Πάρις). Π, 482 ἤριπε δ', ὡς ὅτε τις δρῦς ἤριπεν. Vgl. Η, 4. Ο, 271. Π, 487. 489. Theocr. 13, 61 sqq. ὡς δ' ὁπόκ' ἠϋγένειος.. λῖς ἐσακούσας νεβρῶ φθεγξαμένας.. ἐξ εὐνᾶς ἔσπευσεν ἑτοιμοτάταν ἐπὶ δαῖτα· Ἡρακλέης τοιοῦτος.. παῖδα ποθῶν δεδόνατο κ. τ. λ. Aor. u. Praes. Λ, 558—562, oder Praes. u. Aor. Λ, 62 f. Ν, 298 ff.

Anmerk. 2. Das Imperfekt (u. Plpf.) kommt in Vergleichungen nicht vor, ausser wenn dasselbe zugleich sowol Aorist- als Imperfektbedeutung hat, wie ἦν Ο, 274, ἔχραε ε, 396, ἐπέχραον Π, 352. Daher wird Λ, 549. Ο, 272 richtig nach Aristarch ἐσσεύαντο st. ἐσσεύοντο gelesen; Δ, 483 ist mit Hermann Opusc. 2. p. 43 πεφύκῃ st. πεφύκει, Ρ, 435 ἑστήκῃ st. ἑστήκει, Π, 633 entweder mit Vind. ὄρωρεν oder mit Bekker ὀρώρῃ st. ὀρώρει Plpf. = Impf., u. Μ, 156 mit Bekker νιφάδες δ' ὡς πῖπτον st. ὡς zu lesen; auch d. Futur ist ungebräuchlich, da die Vergleichungen zur Erklärung dienen und desshalb nur von Dingen, die dasind oder dagewesen sind, hergeleitet werden können; daher ist Β, 395 κινήσῃ mit Herm. st. κινήσει u. Κ, 183 δυσωρήσωσιν (s. Spitzn.) st. -ωρήσονται u.

ε, 583 mit Bekk. τινάξῃ st. τινάξει zu lesen [1]); Pind. 7, 3 ist δωρήσεται = -σηται. Ueber den Konjunktiv in Vergleichungen s. §. 399, 5.

Anmerk. 3. Die Annahme, dass der Aorist in den Nr. 7 u. 8 angeführten Fällen eine Frequenz oder Wiederholung, ein Pflegen, eine Dauer ausdrücke, widerspricht dem Charakter dieser Zeitform. Dieser Begriff kann überhaupt durch keine Zeitform an sich, am Wenigsten aber durch den Aorist bezeichnet werden, sondern wird durch besondere Wörter, wie z. B. durch die Verben φιλεῖν, ἐθέλειν, εἰωθέναι, oder durch die Adverbien πολλάκις, ἀεί ausgedrückt, oder kann auch in dem ganzen Gedankenzusammenhange liegen. Hdt. 3, 82 wechselt das Verb φιλεῖν mit dem Präsens und Aorist ab: Ἐν ὀλιγαρχίῃ.. ἔχθεα ἴδια ἰσχυρὰ φιλέει ἐγγίνεσθαι· αὐτὸς γὰρ ἕκαστος βουλόμενος κορυφαῖος εἶναι.. ἐς ἔχθεα μεγάλα ἀλλήλοισι ἀπικνέονται· ἐξ ὧν στάσιες ἐγγίνονται, ἐκ δὲ τῶν στασίων φόνος, ἐκ δὲ τοῦ φόνου ἀπέβη ἐς μουναρχίην· καὶ ἐν τούτῳ διέδεξε (*apparuit*), ὅσῳ ἐστὶ τοῦτο ἄριστον. Soll nun die durch den Aorist ausgedrückte Handlung als eine wiederholte oder dauernde bezeichnet werden, so müssen ihm, wenn diess nicht aus dem ganzen Gedankenzusammenhange erhellt, Wörter, welche diesen Begriff bezeichnen, hinzugefügt werden, wie X. Comm. 2. 4, 7 πολλάκις, ἃ πρὸ αὑτοῦ τις οὐκ ἐξειργάσατο, ταῦτα ὁ φίλος πρὸς τοὺς φίλους ἐξήρκεσεν, vgl. die Nr. 4 angeführten Beispiele, oder, was jedoch nur in der alt- und neuion. Mundart geschieht, er nimmt die sog. Iterativendung σκον, σκόμην an (s. §. 215); ein Gleiches ist der Fall bei dem Imperfekt. Aber auch in Verbindung mit diesen Endungen bewahren beide Zeitformen ihren ursprünglichen Charakter, indem der iterative Aorist ein wiederholtes Ereigniss, das iterative Imperfekt eine wiederholte Handlung in ihrer Entwickelung, in ihrem Verlaufe bezeichnet. B, 198 ὃν δ' αὖ δήμου τ' ἄνδρα ἴδοι βοόωντά τ' ἐφεύροι, τὸν σκήπτρῳ ἐλάσασκε ὁμοκλήσασκέ τε μύθῳ. 271 ὧδέ τις εἴπεσκεν ἰδὼν ἐς πλησίον ἄλλον. τ, 76 οἶκον.. ἔναιον | ὄλβιος ἀφνειὸν καὶ πολλάκι δόσκον ἀλήτῃ. I, 331 ff. τάων ἐκ πασέων (πολίων) κειμήλια πολλὰ καὶ ἐσθλὰ | ἐξελόμην καὶ πάντα φέρων Ἀγαμέμνονι δόσκον· .. ὁ δὲ.. δεξάμενος διὰ παῦρα δασάσκετο, πολλὰ δ' ἔχεσκεν. Γ, 388 μάλιστα δέ μιν φιλέεσκεν. μ, 355 οὐ γὰρ τῆλε νεὸς.. βοσκέσκονθ' ἕλικες καλαὶ βόες. Hdt. 3, 119 ἡ γυνὴ τοῦ Ἰνταφέρνεος φοιτέουσα ἐπὶ τὰς θύρας τοῦ βασιλῆος κλαίεσκε καὶ ὀδυρέσκετο· ποιεῦσα δὲ αἰεὶ τὠυτὸ τοῦτο τὸν Δαρεῖον ἔπεισε οἰκτεῖραί μιν. 117 ἐκ δὴ οὔρεος τούτου ῥέει ποταμὸς μέγας· οὗτος πρότερον μὲν ἄρδεσκε τὰς χώρας, pflegte zu bewässern (es konnten ja auch Zeiten eintreten, wo der Fluss aus Mangel an Wasser die Gegenden zu bewässern nicht fähig war).

Anmerk. 4. Noch weniger ist die Ansicht derer zu billigen, die dem Aorist die Bedeutung des Könnens beigelegt haben. Dem. 4, 44 ποῖ οὖν προσορμιούμεθα; ἤρετό τις. Hier könnte allerdings ἔροιτο ἄν τις stehen; allein der Redner drückt die noch mögliche Frage in der Lebhaftigkeit der Rede als schon geschehen aus. Theocr. 2, 137 σὺν δὲ κακαῖς μανίαις καὶ πάρθενον ἐκ θαλάμοιο καὶ νύμφαν ἐφόβησ', sc. Ἔρως, nicht exagitare *potest*, sondern *exagitavit* oder *exagitat*. Der Dichter stellt sich in lebhafter Auffassung das, was geschehen kann, als schon geschehen vor [2]).

9. Ein schöner Gebrauch des Aorists, der sich in der Dichtersprache, am Häufigsten bei den Tragikern, selten in der Prosa findet, ist folgender [3]). Wir unterscheiden drei Fälle. In allen liegt eine gewisse Emphase, die aber nicht in dem Wesen des Aorists begründet ist, sondern dadurch bewirkt

---

[1]) S. Hermann ad Vig. p. 911 sq. — [2]) S. Delff a. a. O. S. 15 f. — [3]) Vgl. Hermann ad Vig. 162. p. 746. E. Moller Ztschr. f. Alterthumswiss. 1846. S. 1065 ff., dem ich aber darin durchaus nicht beistimmen kann, dass er als Grundsatz aufstellt, alle temporalen Bestimmungen hätten einen modalen Ursprung.

wird, dass ein auf die Gegenwart bezüglicher Ausspruch als ein bereits geschehener oder eingetretener ausgedrückt wird. a) In dem zwischen zwei Personen gehaltenen Dialoge, besonders in raschem Wechselgespräche, wird auf die Aeusserung der einen Person von der anderen ein auf die Gegenwart bezügliches Urtheil als ein bereits gebildetes, als ein schon fertiges durch den Aorist ausgesprochen. Während die Aeusserung der einen Person gethan wurde, hatte sich auch schon das Urtheil in der Seele der anderen Person gebildet. Diese Ausdrucksweise findet meistens bei einer aufgeregten Stimmung des Gemüthes statt. Im Deutschen wird dieser Aorist nur mangelhaft durch das Präsens wiedergegeben; oft ist man genöthigt seine Zuflucht zu einer Umschreibung zu nehmen. P, 173 entgegnet Hektor in Leidenschaft auf des Glaukos Rede: Wahrlich, ich hielt dich für den Verständigsten der Lykier, νῦν δέ σευ ὠνοσάμην πάγχυ φρένας, jetzt aber, nachdem ich deine Rede vernommen habe, muss ich deinen Verstand tadeln. Dieses Urtheil hatte sich während der Rede des Glaukos bereits in der Seele Hektors gebildet und wird nun auch von ihm als ein solches ausgesprochen. Aesch. Ch. 874 erwidert Klytämnestra auf die Worte des Dieners: τὸν ζῶντα καίνειν τοὺς τεθνηκότας λέγω, von Schrecken erfasst: οἴ ἐγὼ ξυνῆκα τοὔπος ἐξ αἰνιγμάτων, ach! ich begreife dein Wort (sowie ich dein Wort vernahm, so begriff ich auch seinen Sinn). Ebenso S. El. 1479 οἴμοι ξυνῆκα τοὔπος, vgl. Eur. El. 644. S. Ph. 1289 entgegnet den Worten des Philoktet's: πῶς εἶπας; ἆρα δεύτερον δολούμεθα; Neoptolemos, im Innern verletzt: ἀπώμοσ' ἁγνὸν Ζηνὸς ὑψίστου σέβας, beim Zeus, einen solchen Betrug muss ich abschwören. Kaum hatte N. des Ph. Worte vernommen, so war auch schon der Gedanke gefasst. Vgl. Eur. Or. 1517 κατώμοσα. An Häufigsten wird so ᾔνεσα, ἐπῄνεσα gebraucht. S. El. 1322 sagt Orestes zu Elektra: σιγᾶν ἐπῄνεσα, indem er, während El. noch sprach, Jemanden aus dem Hause heraustreten hörte; die Aufforderung zum Schweigen wird daher als eine bereits geschehene ausgedrückt. Eur. J. T. 1023, Orestes sagt zur Iphigenie: ἆρ' ἂν τύραννον διολέσαι δυναίμεθ' ἄν; Iph. δεινὸν τόδ' εἶπας, ξενοφονεῖν ἐπήλυθας. Or. ἀλλ' εἴ σε σώσει κἀμέ, κινδυνευτέον. Iph. οὐκ ἂν δυναίμην, τὸ δὲ πρόθυμον ᾔνεσα, ich könnte es nicht, aber deinen Muth muss ich loben. Dieses Urtheil hatte sich durch die letzten Worte des O. bereits gebildet. Vgl. Eur. M. 707. Jo. 1614. J. A. 655. Alc. 1095. — Oft wird auch der Aorist im Dialoge gebraucht, wenn der Redende die Worte des Anderen nur in der Absicht gutheisst, um zu einer wichtigeren Sache fortzuschreiten. S. Aj. 536 erwidert auf die Worte der Tekmessa, sie habe des Eurysakes Leben schützen wollen, Ajax aus Besorgniss, dass sie ihm seinen Sohn vorenthalten wolle: ἐπῄνεσ' ἔργον καὶ πρόνοιαν, ἣν ἔθου, schon gut, deine Vorsicht muss ich loben. Ebenso Eur. J. A. 440. Tr. 53. Eur. El. 622 προσηκάμην τὸ ῥηθέν, nun gut, ich lasse mir das Gesagte gefallen. 668 ἐδεξάμην τὸ ῥηθέν, nun gut, ich heisse dein Wort willkommen. Hel. 330 λόγους ἐδεξάμαν. — b) Ferner wird in dem Dialoge oft auf die Aeusserung einer Person von der

anderen die dadurch angeregte Stimmung des Gemüthes durch den Aorist ausgedrückt. Der Aorist bezeichnet hier wie so oft (Nr. 5) das Eintreten der Stimmung; die Stimmung ist durch die gesprochenen Worte angeregt und somit auch eingetreten. Auch hier drückt unser Präsens die Sache mangelhaft aus. S. Ph. 1314 sagt Neoptolemus, nachdem Philoktet des N. Vater gepriesen hatte: ἥσθην πατέρα τὸν ἀμὸν εὐλογοῦντά σε, ich freue mich, dass du meinen Vater lobst; *laetitia captus sum*. Ebenso Ar. N. 174. Eq. 696 ἥσθην ἀπειλαῖς, ἐγέλασα ψολοχομπίαις, | ἀπεπυδάρισα μόθωνα, περιεκόκκασα. So auch in Prosa Luc. D. D. 16, 2 ἐγέλασα, ὦ Λητοῖ, ich muss lachen (ich brach in Lachen aus, als ich dein Wort hörte). Eur. Suppl. 1161 ἔκλαυσα τόδε κλύων ἔπος | στυγνότατον· ἔθιγέ μου φρενῶν, in Thränen brach ich aus. Hec. 1276, Polym.: καὶ σήν γ' ἀνάγκη παῖδα Κασάνδραν θανεῖν. Hec. ἀπέπτυσα, abscheulich! (Abscheu ergriff mich, als ich deine Worte hörte). Ebenso J. A. 874. J. T. 1161. J. A. 469 κἀγὼ κατῴκτειρ', ὡς γυναῖκα δεῖ.. καταστένειν, Mitleid ergriff mich. El. 248 ᾤμωξ' ἀδελφὸν σόν. (Auch in der Erzählung Eur. M. 791 ᾤμωξα δ' οἷον ἔργον ἔστ' ἐργαστέον..· τέκνα γὰρ κατακτενῶ, ich muss jammern, wenn ich bedenke, was u. s. w., Jammer erfasste mich.) Hel. 673 κατεδάκρυσα καὶ βλέφαρον ὑγραίνω | δάκρυσιν· ἁ Διός μ' ἄλοχος ὤλεσεν, ich brach in Thränen aus. — c) Endlich können auch Verben des Sagens, des Befehlens, des Anrathens, des Schwörens, obwol sie auf die Gegenwart bezogen werden, durch den Aorist ausgesprochen werden, wenn der Ausspruch als ein unabänderlicher bezeichnet werden soll. Denn was der Vergangenheit angehört, lässt sich nicht ändern. Wir können hier den Aorist durch das Perfekt übersetzen: ich habe hiermit gesagt u. s. w. Der Grieche gebraucht aber nicht sein Perf., weil dasselbe die Handlung zugleich als in ihren Wirkungen fortbestehend bezeichnet, wie Eur. M. 356 Kreon am Schlusse seiner Drohungen sehr passend sagt: λέλεκται μῦθος ἀψευδὴς ὅδε. Der Aorist drückt die Sache ungleich energischer aus, da er die Handlung selbst urgirt. S. Ph. 1434, nachdem Herakles den Philoktet wohlwollende Vorstellungen gemacht hatte, sagt er dem Neoptolemus: καὶ σοὶ ταῦτ', 'Αχιλλέως τέκνον, | παρῄνεσα, auch dir will ich das Gesagte angerathen haben. Eur. M. 272 σὲ τὴν σκυθρωπὸν καὶ πόσει θυμουμένην, Μήδειαν, εἶπον τῆσδε γῆς ἔξω περᾶν φυγάδα, hiermit habe ich dir gesagt, befohlen. So ὑπεῖπον Suppl. 1171. Eur. Cy. 266 ἀπώμοσα. — Dass der Aorist der genannten Verben auch auf ganz gewöhnliche Weise von der Vergangenheit ohne alle Rücksicht auf die Gegenwart gebraucht vorkomme, bedarf kaum der Erwähnung. Aesch. Pr. 1072 κοὐκ ἔστι νόσος, τῆσδ' ἥντιν' ἀπέπτυσα μᾶλλον, die ich verabscheute. Ebenso Eur. J. A. 509. M. 223 u. H. f. 222 ᾔνεσα. Andr. 1234 παρῄνεσα.

10. In dringenden Aufforderungen, welche in der Form einer durch τί οὖν οὐ oder τί οὐ eingeleiteten Frage ausgedrückt werden, wird der Aorist scheinbar statt des Präsens oft von den Attikern, namentlich in den Dialogen Xenophon's und Platon's, gebraucht, bewahrt aber auch hier

seine eigentümliche Bedeutung. Der Redende wünscht gewissermassen die begehrte Handlung als eine schon geschehene zu sehen. X. Cy. 2. 1, 4 τί οὖν, ἔφη ὁ Κῦρος, οὐ καὶ τὴν δύναμιν ἔλεξάς μοι; *quin igitur tu mihi .. recenses?* warum sagtest du mir nicht? worin der Sinn liegt: sage es mir sofort! du hättest es mir schon sagen sollen. „*Haec interrogatio alacritatem quandam animi et aviditatem sciendi exprimit.*“ Weiske ad h. l. Vgl. Bornem. 5. 4, 37 τί οὖν, ἔφη, ὦ Γαδάτα, οὐχὶ τὰ μὲν τείχη φυλακῇ ἐχυρὰ ἐποίησας; 8. 3, 46 τί οὖν, ἔφη, πρὸς τῶν θεῶν, ὁ Φεραύλας, οὐχὶ σύ γε αὐτίκα μάλα εὐδαίμων ἐγένου καὶ ἐμὲ εὐδαίμονα ἐποίησας; λαβὼν γάρ, ἔφη, ταῦτα πάντα κέκτησο, καὶ χρῶ ὅπως βούλει αὐτοῖς. Hier. 1, 3 τί οὖν οὐχὶ καὶ σὺ ὑπέμνησάς με; Pl. Phaed. 86, d εἰ οὖν τις ὑμῶν εὐπορώτερος ἐμοῦ, τί οὐκ ἀπεκρίνατο; Gorg. 503, b εἴ τινα ἔχεις τῶν ῥητόρων τοιοῦτον εἰπεῖν, τί οὐχὶ καὶ ἐμοὶ αὐτὸν ἔφρασας, τίς ἐστιν; Symp. 173, b τί οὖν, ἔφη, οὐ διηγήσω μοι; ubi v. Stallb. Menex. 236, c τί οὖν οὐ διῆλθες; warum erzähltest du mir es nicht? s. Stallb. Ar. Lys. 182 τί δῆτα ταῦτ' οὐχ ὡς τάχιστα.. ξυνωμόσαμεν; Auch mit der I. Pers. S. OR. 1002 τί δῆτ' ἐγὼ οὐχὶ τοῦδε τοῦ φόβου σ', ἄναξ, .. ἐξελυσάμην; warum befreite ich dich nicht von dieser Furcht? Auch kann das Präsens stehen; der Ton der Frage ist alsdann ruhiger, jedoch ist der Ausdruck stärker, als wenn der Imperativ oder der auffordernde Konjunktiv gebraucht wird. X. Comm. 3. 1, 10 τί οὖν οὐ σκοποῦμεν; stärker als σκοπῶμεν οὖν, aber schwächer als τί οὖν οὐ ἐσκεψάμεθα; s. daselbst uns. Bmrk. Hell. 4. 1, 11 τί οὖν, ἔφη, οὐ πυνθάνῃ; stärker als πυνθάνου, aber schwächer als τί οὖν οὐ ἐπύθου; Pl. Lysid. 211, d τί οὖν οὐκ ἐρωτᾷς; Protag. 311, a ἀλλὰ τί οὐ βαδίζομεν παρ' αὐτόν; ubi v. Stallb. Ar. Lys. 1103 τί οὐ καλοῦμεν δῆτα τὴν Λυσιστράτην;

11. Der Aorist wird zuweilen auf sehr nachdrückliche Weise gebraucht, wenn der Redende ein zukünftiges Ereigniss als bereits geschehen darstellt. Der Aorist bezeichnet also auch in diesem Falle seiner eigentlichen Bedeutung gemäss etwas Geschehenes. Δ, 160 ff. εἴπερ γάρ τε καὶ αὐτίκ' Ὀλύμπιος οὐκ ἐτέλεσσεν, ἔκ τε καὶ ὀψὲ τελεῖ, σύν τε μεγάλῳ ἀπέτισαν σὺν σφῇσιν κεφαλῇσι, so wird er es doch später vollbringen, und dann werden sie es büssen, im Griech.: und dann büssten sie es. I, 413 u. 415 ὤλετο. Eur. M. 78 ἀπωλόμεσθ' ἄρ', εἰ κακὸν προσοίσομεν νέον παλαιῷ. Dieselbe Erscheinung haben wir §. 384, 4 bei dem Perfekte gesehen, bei dessen Gebrauche aber der Redner sich das Zukünftige als bereits vollendet und in seinen Wirkungen fortbestehend denkt.

12. Auf ähnliche Weise ist der Aorist in den Stellen zu erklären, in welchen er den *conatus rei faciendae sine effectu* ausdrucken soll. Wenn wir schon beim Präsens und Imperfekt die Bedeutung des *conatus* als nicht diesen Zeitformen selbst inwohnend verworfen haben, so müssen wir diess in noch höherem Grade bei dem Aoriste thun, mit dessen Wesen, da er nur einfach eine vergangene Handlung

bezeichnet, dieser Begriff durchaus in Widerspruch steht. Eur. Jo 1291 sagt Kreon zum Jon: ἔκτεινά σ' ὄντα πολέμιον δόμοις ἐμοῖς. Der Mord ist allerdings in Wirklichkeit noch nicht begangen, sondern nur beabsichtigt; Kreon aber bedient sich des hyperbolischen Ausdruckes: ich tödtete dich, indem er das, was in seinem Innern fest beschlossen war, als ein bereits Eingetretenes ausdrückt. 1500 sagt Kreusa: ἐν φόβῳ καταδεθεῖσα σὰν | ψυχὰν ἀπέβαλον, τέκνον· | ἔκτεινά σ' ἄκουσ'. Darauf sagt Jon: ἐξ ἐμοῦ τ' οὐχ ὅσι' (*non merito, immerito*) ἔθνῃσκες. Die Mutter Kreusa stellt den Mord des Sohnes als bereits wirklich vollzogen dar, weil sie dem Jon das Gift wirklich schon hatte reichen lassen; der Mord war also im Geiste der Kr. bereits vollzogen; die That entbehrte aber des wirklichen Erfolges, weil Jon das Gift nicht getrunken hatte. Jon hingegen gebraucht das Imperfekt ἔθνῃσκες, weil er damit umging die Kr. mit dem Tode zu bestrafen, es aber nicht that. So auch im Partizipe. S. Aj. 1126 f. Teucer: ξὺν τῷ δικαίῳ γὰρ μέγ' ἔξεστιν φρονεῖν. Menelaus: δίκαια γὰρ τόνδ' εὐτυχεῖν, κτείναντά με; Teuc.: κτείναντα; δεινόν γ' εἶπας, εἰ καὶ ζῇς θανών. Menel. θεὸς γάρ ἐκσώζει με, τῷδε δ' οἴχομαι. Menelaos wählt den übertriebenen Ausdruck: κτείναντά με, um die Frevelthat des Ajax noch mehr zu erhöhen, indem er denselben als Einen darstellt, der wirklich den Mord ausgeführt habe. Teukros wiederholt denselben Ausdruck fragend und fügt mit Ironie seine Verwunderung über das seltene Wort des Menelaos hinzu: εἰ καὶ ζῇς θανών. Hierauf erwidert Menelaos, gerettet sei er nur durch Hülfe der Götter, vom Ajax aber sei er eigentlich ermordet (τῷδε δ' οἴχομαι), da dieser bei der Ermordung der Herde gewähnt habe die Griechischen Helden zu morden. Vgl. Herm. ad h. l. Eur. Andr. 810 τρέμουσα (timens), μὴ ἀντὶ τῶν δεδραμένων | ἐκ τῶνδε ἀτίμως δωμάτων ἀποσταλῇ (expellatur) | ἢ κατθάνῃ κτείνασα τοὺς οὐ χρῆν κτανεῖν. Hermione war zwar an dem Morde verhindert worden, hatte ihn aber in Gedanken vollführt. Ph. 1398 ὁ πρόσθε τρωθεὶς στέρνα Πολυνείκους βίᾳ | διῆκε λόγχην.., ἄπο δ' ἔθραυσ' ἄκρον δόρυ, Polynikes wurde nicht tödtlich verwundet, da die Spitze des Speeres seines Gegners abbrach, s. Klotz ad h. l. So auch in Prosa. Isae 1, 1 ἐκεῖνος ζῶν μὲν ἡμῖν κατέλιπε τὴν οὐσίαν, ἀποθανὼν δὲ κινδυνεύειν περὶ αὐτῆς πεποίηκε, *„reliquit,* quantum quidem in ipso fuit, quanquam res eflectu caruit" Schoemann. 4 διαθήκαις, ἃς ἐκεῖνος διέθετο μέν, ἔλυσε δὲ πρὸ τοῦ θανάτου machte aber das Testament ungültig, zwar konnte er es nicht ausführen, aber in seinen Gedanken that er es. Pl. Menex. 245, b βασιλεὺς ἐξῄτει τοὺς Ἕλληνας τοὺς ἐν τῇ ἠπείρῳ, οὕσπερ πρότερον Λακεδαιμόνιοι αὐτῷ ἐξέδοσαν, εἰ μέλλοι συμμαχήσειν ἡμῖν.

13. Sowie der Aorist einen Gegensatz zu dem Imperfekt und Plusquamperfekt bildet, indem er schlechtweg eine vergangene Handlung bezeichnet, während das Imperfekt die in der Vergangenheit liegende Handlung in ihrer Entwickelung, das Plusquamperfekt als vollendet und in ihren Wirkungen fortbestehend darstellt; so bildet er auch einen Gegensatz zu dem Perfekte, das

eine vergangene Handlung in die Gegenwart des Redenden stellt und die vollendete Handlung in ihren Wirkungen fortbestehend ausdrückt (§. 384, 2). Der Aorist scheidet die vergangene Handlung von der Gegenwart des Redenden, das Perfekt verknüpft sie mit der Gegenwart des Redenden; daher ist jener die Zeitform der Erzählung, dieses die des Urtheils, der beschaulichen Betrachtung [1]), wie auch im Deutschen das erzählende Imperfekt im Gegensatze zu dem ein Urtheil aussprechenden Perfekt gebraucht wird [2]). Wenn ich sage ἡ πόλις ἐκτίσθη, die Stadt ward gegründet, so führe ich diess bloss als ein historisches Faktum an; sage ich aber ἡ π. ἔκτισται, so spreche ich das Urtheil aus, dass die gegründete Stadt auch noch fortbestehe. Bei dem Streben der Griechen nach objektiver Darstellung geschieht es aber sehr häufig, dass sie nur die Handlung allein berücksichtigen und daher den Aorist gebrauchen, während wir mit Rücksicht auf die subjektive Stellung des Redenden zu der Handlung das Perfekt anwenden.

14. Sehr häufig hängt es lediglich von der Willkür und der subjektiven Ansicht des Redenden ab, ob er das Imperfekt, Plusquamperfekt, Perfekt oder den Aorist gebrauchen will, da der Aorist die Vergangenheit im Allgemeinen, die drei anderen Zeitformen aber dieselbe durch die Beziehung auf die Gegenwart des Redenden näher bestimmt bezeichnen. Auch ist zu bemerken, dass die Griechen sich des Aorists ungemein häufig da bedienen, wo die Deutsche und andere Sprachen nach einer anderen Auffassungsweise das Präsens, wie in dem Nr. 7. 8. 9, oder das Futur, wie in dem Nr. 11 angeführten Falle, oder das Perfekt oder das Imperfekt oder das Plusqumperfekt gebrauchen, z. B. B, 114 (Ζεύς,) ὅς πρὶν μέν μοι ὑπέσχετο.. Ἴλιον ἐκπέρσαντ'.. ἀπονέεσθαι, | νῦν δὲ κακὴν ἀπάτην βουλεύσατο καί με κελεύει.. Ἄργος ἱκέσθαι, der mir früher versprach.., jetzt aber verderblichen Betrug ausgesonnen hat und mich nach A. zurückkehren heisst; die Beziehung auf die Gegenwart wird hier nicht durch den Aorist angegeben, wie diess bei dem Perfekt der Fall ist, sondern durch das hinzugefügte Adverb νῦν. B, 274 ἔοργεν.., νῦν δὲ.. ἔρεξεν. Φ, 82 ἠὼς δέ μοί ἐστιν | ἥδε δυωδεκάτη, ὅτ' ἐς Ἴλιον εἰλήλουθα | .., νῦν αὖ με τεῆς ἐν χερσὶν ἔθηκεν | μοῖρ' ὀλοή. α, 182 εὔχομαι.. ἀνάσσω· νῦν δὲ.. κατήλυθον. Hdt. 7. 8, 1 διὸ ὑμᾶς νῦν ἐγὼ συνέλεξα, ἵνα, τὸ νοέω πρήσσειν, ὑπερθέωμαι ὑμῖν. Vgl. die Beisp. §. 553, 2 [3]). Th. 1, 21 καὶ οὔτε ὡς ποιηταὶ ὑμνήκασι περὶ αὐτῶν οὔτε ὡς λογογράφοι ξυνέθεσαν, das Pf. weist darauf hin, dass die Gedichte noch fortbestehen, der Aorist stellt die Sache einfach als bloss geschehen hin. Hdt. 7. 8, 2 ὁ μὲν τετελεύτηκε καὶ οὐκ ἐξεγένετό

---

1) Vgl. Delff a. a. O. S. 29 u. 31. — 2) S. K. F. Becker Deutsche Gr. Th. 2. §. 220. S. 34. — 3) S. Delff a. a. O. S. 12 u. 31 u. Fuisting a. a. O. S. 34.

(*contigit*) οἱ τιμωρήσασθαι. X. Comm. 1. 6, 14 τοὺς θησαυροὺς τῶν πάλαι σοφῶν, οὓς ἐκεῖνοι κατέλιπον ἐν βιβλίοις γράψαντες, διέρχομαι, *zurücklieszen*, als historisches Faktum, aber καταλελοίπασιν, zurückgelassen haben, so dass die Bücher als noch vorhanden bezeichnet werden, als Urtheil. Hell. 2. 4, 40 ὁ μὲν δῆμος πενέστερος ὑμῶν ὢν οὐδὲν πώποτε ἕνεκα χρημάτων ὑμᾶς ἠδίκησεν (erzählend), ὑμεῖς δὲ πλουσιώτεροι πάντων ὄντες πολλὰ καὶ αἰσχρὰ ἕνεκα κερδέων πεποιήκατε (habt es gethan und thut es noch fort). Mit Unrecht hat Dind. ἠδίκηκεν geändert. Dem. 18, 198 ἀντέκρουσέ τι καὶ γέγονεν, οἷον οὐκ ἔδει, πάρεστιν Αἰσχίνης, ereignete sich ein Unglück und ist ein Zustand eingetreten (und besteht nun), da tritt Ae. auf. Antiph. 4, 8 ὁ μὲν ἀκουσίως πάντα δράσας καὶ παθὼν ἀλλοτρίᾳ τύχῃ κέχρηται, ὁ δὲ ἑκουσίως πάντα πράξας, ἐκ τῶν αὑτοῦ ἔργων τὴν τύχην προαγόμενος, τῇ αὑτοῦ ἀτυχίᾳ ἥμαρτεν. Lys. 25, 12 ἐτριηράρχησα πεντάκις καὶ τετράκις νεναυμάχηκα καὶ εἰσφορὰς ἐν τῷ πολέμῳ πολλὰς εἰσενήνοχα κτλ. Hier beginnt L. in erzählendem Tone, dann geht er in den urtheilenden über; die Aenderung Scheibe's τετριηράρχηκα ist unnöthig.

15. Besonders häufig gebrauchen die Griechen den Aorist, wo wir das Plusquamperfekt anwenden. So verbinden die Griechen die temporellen und kausalen Konjunktionen ἐπεί, ἐπειδή, *postquam* u. *quoniam*, ὅτε, ὁπότε, als u. weil, ὡς, *quum*, ἡνίκα, ἐξ οὗ, ὅτι, weil, sowie das Relativ gewöhnlich mit dem Aorist, ungleich seltener mit dem Plusquamperfekte, und die Konjunktionen ἕως, bis, ἔστε, μέχρι od. ἄχρι οὗ, μέχρι, πρίν stäts mit dem Aorist[1]). Der Grund dieser Erscheinung ist einfach der, dass das Griechische Plusquamperfekt nie wie das Deutsche eine blosse Vorvergangenheit bezeichnet, sondern stäts eine vollendete und in ihren Wirkungen fortbestehende Handlung der Vergangenheit. Wo also dieser Begriff des Fortbestehens nicht stattfindet, kann auch das Plusquamperfekt nicht stehen. Die gegenseitige Beziehung der Sätze, die wir durch das Plusquamperfekt bezeichnen, wird bei dem Aoriste nicht bezeichnet, sondern dem Urtheile des Lesers oder Zuhörers überlassen. Th. 1, 102 οἱ Ἀθηναῖοι εὐθύς, ἐπεὶ ἀνεχώρησαν, σύμμαχοι ἐγένοντο. X. Hell. 1. 1, 3 ἐμάχοντο, μέχρις οἱ Ἀθηναῖοι ἀνέπλευσαν. Hingegen: Hdt. 1, 116 ἐπεὶ ὑπελέλειπτο ὁ βουκόλος μοῦνος, μουνωθέντα τάδε αὐτὸν εἴρετο ὁ Ἀστυάγης. 4, 83 ἐπειδὴ οἱ τὰ πάντα παρεσκεύαστο (fertig war), ἐξήλαυνε τὸν στρατὸν ἐκ Σούσων. Aor. u. Plpf. 7, 193 οἱ βάρβαροι, ὡς ἐπαύσατό τε ὁ ἄνεμος καὶ τὸ κῦμα ἔστρωτο, ἔπλεον παρὰ τὴν ἤπειρον, die Wogen hatten sich gelegt und waren ruhig. 3, 10 ὁ Ἄμασις ἐτάφη ἐν τῇσι ταφῇσι, τὰς αὐτὸς οἰκοδομήσατο. X. Comm. 1. 2, 47 (Κριτίας καὶ Ἀλκιβιάδης) τὰ τῆς πόλεως ἔπραττον, ὧνπερ ἕνεκεν καὶ Σωκράτει προσῆλθον. Th. 1, 30 οἱ Κερκυραῖοι Κυλλήνην ἐνέπρησαν, ὅτι ναῦς καὶ χρήματα παρέσχον Κορινθίοις. Aber auch oft

---

1) Vgl. H. Schmidt doctr. temp. IV. p. 29 sq. Delff a. a. O. S. 32 f.

in Hauptsätzen, wie Th. 1, 62 στρατηγὸν οἱ ξύμμαχοι ᾕρηντο Περδίκκαν· ἀπέστη γὰρ εὐθὺς πάλιν Ἀθηναίων, *defecerat*. X. Cy. 1. 1, 3 ὁ ἀνὴρ αὐτῆς οὐκ ἔτυχεν ἐν τῷ στρατοπέδῳ ὤν, ἀλλὰ πρὸς τὸν τῶν Βακτριανῶν βασιλέα πρεσβεύων ᾤχετο· ἔπεμψε (*miserat*) δὲ αὐτὸν ὁ Ἀσσύριος περὶ ξυμμαχίας.

Anmerk. 5. Ueber die übrigen Modi, sowie den Infinitiv und das Partizip des Aorists s. §. 389, 6. 7.

§. 387. f) Futur.

1. Das Futur (im Indikative) bezeichnet eine zukünftige Handlung, d. h. eine vom Standpunkte des Redenden aus in der Zukunft sich entwickelnde Handlung. Die Handlung liegt in dem Zeitraume der Zukunft und ist hinsichtlich ihrer Beschaffenheit unvollendet, d. h. noch in ihrer Entwickelung begriffen, z. B. γράψω, ich werde schreiben. In der Verbindung einer zukünftigen Handlung mit einer anderen Handlung derselben Zeitsphäre kann die eine mit der anderen entweder gleichzeitig sein oder ihr vorangehen oder ihr nachfolgen [1]). Durch die Futurform wird dieses Zeitverhältniss der Handlungen zu einander nicht ausgedrückt, sondern kann nur aus dem Gedankenzusammenhange erkannt werden. Ἐν ᾧ σὺ παίξῃ, ἐγὼ γράψω. κ, 292 οὐ γὰρ ἐάσει | φάρμακον ἐσθλόν, ὅ τοι δώσω, das Zaubermittel musste erst gegeben sein. X. An. 4. 7, 20 λέγει, ὅτι ἄξει αὐτοὺς εἰς χωρίον, ὅθεν ὄψονται θάλατταν.

2. Sowie das Präsens, das präsentisch gebrauchte Perfekt und der sog. gnomische Aorist (§. 386, 7) bei Anführung eines allgemeinen Gedankens, einer Sentenz gebraucht werden, ebenso findet sich zuweilen das Futur gebraucht, jedoch nur dann, wenn zugleich eine Hinweisung auf die Zukunft ausgedrückt werden soll. Alle drei Zeitformen finden sich vereinigt in S. Ant. 348 ff. κρατεῖ δὲ (sc. περιφραδὴς ἀνήρ) μηχαναῖς ἀγραύλου | θηρὸς ὀρεσσιβάτα λασιαύχενά θ' | ἵππον ὀχμάζεται (Konjekt. v. G. Schöne, s. Schneidew.) ἀμφίλοφον ζυγὸν οὔρειόν τ' ἀκμῆτα ταῦρον | καὶ.. ἀστυνόμους | ὀργὰς ἐδιδάξατο.., ἄπορος ἐπ' οὐδὲν ἔρχεται | τὸ μέλλον· Ἅιδα μόνον | φεῦξιν οὐκ ἐπάξεται· | νόσων δ' ἀμηχάνων φυγὰς ξυμπέφρασται, die Flucht vor dem Hades wird er (durch seinen Verstand) nicht herbeiführen; also auch bei einer allgemeinen Sentenz bewahrt das Futur seine ursprüngliche Bedeutung. Pind. P. 12, 30 sqq. τὸ δὲ μόρσιμον οὐ παρφυκτόν· ἀλλ' ἔσται χρόνος | οὗτος, ὃ καί τιν' ἀελπτίᾳ βαλὼν | ἔμπαλιν γνώμας τὸ μὲν δώσει, τὸ δ' οὔπω. Pl. civ. 387, d φαμὲν δὲ δή, ὅτι ὁ ἐπιεικὴς ἀνὴρ τῷ ἐπιεικεῖ, οὗπερ καὶ ἑταῖρός ἐστι, τὸ τεθνάναι οὐ δεινὸν ἡγήσεται. Dem. 18, 205 ὁ μὲν τοῖς γονεῦσι μόνον γεγενῆσθαι νομίζων τὸν θάνατον περιμένει, ὁ δὲ καὶ τῇ πατρίδι ὑπὲρ τοῦ μὴ ταύτην ἐπιδεῖν δουλεύουσαν ἀποθνῄσκειν ἐθελήσει καὶ φοβερωτέρας ἡγήσεται τὰς ὕβρεις καὶ τὰς ἀτιμίας, ἃς ἐν δουλευούσῃ

1) Vgl. Fuisting a. a. O. S. 30.

τῇ πόλει φέρειν ἀνάγκῃ, τοῦ θανάτου „περιμένει *indesinenter praestolatur*, sed ἐθελήσει κ. ἡγήσεται, *quando pericula in patriam ingruerint*" *Schaefer*, s. Dissen ad h. l.

3. Oft wird das Futur nur als ein feinerer und bescheidenerer Ausdruck des Gegenwärtigen gebraucht, indem dasselbe nicht als ein wirklich Bestehendes, sondern als ein bloss unter gewissen Bedingungen in der Gegenwart Mögliches gesetzt wird. So oft βουλήσομαι, *volo*, sc. *si licet;* S. OR. 1077 τοὐμὸν δ' ἐγώ, κεἰ σμικρόν ἐστι, σπέρμ' ἰδεῖν βουλήσομαι. Vgl. OC. 1289. Eur. M. 259 τοσοῦτον οὖν σου τυγχάνειν βουλήσομαι, ἄν μοι πόρος τις μηχανή τ' ἐξευρεθῇ πόσιν δίκῃ τῶνδ' ἀντιτίσασθαι κακῶν. Pl. Phaedr. 270, d. Antiph. 6, 8 ἐγὼ ἀξιῶ πρῶτον μὲν .., ἔπειτα περὶ τῶν ἄλλων .., ἐὰν ὑμῖν ἡδομένοις ᾖ, βουλήσομαι ἀπολογήσασθαι. So auch ἐθελήσω: Pind. O. 7, 20. Hdt. 1, 32, 109. Pl. Civ. 338, c φημὶ ἐγὼ εἶναι τὸ δίκαιον τὸ τοῦ κρείττονος ξυμφέρον· ἀλλὰ τί οὐκ ἐπαινεῖς; ἀλλ' οὐκ ἐθελήσεις. Alc. 2. 146, d λυσιτελεῖ ἄρα τοῖς πολλοῖς μήτ' εἰδέναι μηδὲν μήτ' οἴεσθαι εἰδέναι, εἴπερ γε μᾶλλον προθυμήσονται πράττειν ταῦτα, ἅττ' ἂν εἰδῶσιν ἢ οἰηθῶσιν εἰδέναι. Th. 5, 26 καὶ τὴν διὰ μέσου ξύμβασιν εἴ τις μὴ ἀξιώσει πόλεμον νομίζειν, οὐκ ὀρθῶς δικαιώσει. Oft εὑρήσομεν, εὑρήσετε, nämlich wenn wir die Sache näher betrachten wollen. Isocr. 8, 106 εὑρήσετε τοὺς πλείστους τῶν ἀνθρώπων περὶ τὰς αἱρέσεις τῶν πραγμάτων ἁμαρτάνοντας. Vgl. 9, 3. 13. 70. Vollständig 15, 308 εὑρήσετε, ἢν ἐξετάζητε τούτων ἕκαστον, κτλ. Oft αἰτήσομαι, ἐξαιτήσομαι, δεήσομαι, vgl. Eur. Alc. 164. Heracl. 475. Andoc. 1, 1. Lys. 19, 2. Dem 19, 1 u. s. S. Ph. 1394 τί δῆτ' ἂν ἡμεῖς δρῷμεν, εἰ σέ γ' ἐν λόγοις | πείσειν δυνησόμεσθα μηδὲν ὧν λέγω. Antiph. 6, 4 ἄν τις κτείνῃ τινά, .. τὸ θεῖον δεδιὼς ἁγνεύει τε ἑαυτὸν καὶ ἀφέξεται ὧν εἴρηται ἐν τῷ νόμῳ, ἐλπίζων οὕτως ἂν ἄριστα πράξειν, in Beziehung auf ἐλπίζων [1]). Hdt. 1, 173 καλέουσι ἀπὸ τῶν μητέρων ἑωυτοὺς καὶ οὐχὶ ἀπὸ τῶν πατέρων· εἰρομένου δὲ ἑτέρου τὸν πλησίον, τίς εἴη, καταλέξει ἑωυτὸν μητρόθεν καὶ τῆς μητρὸς ἀνανεμέεται τὰς μητέρας. Pl. Civ. 376, c φιλόσοφος δὴ ἡμῖν τὴν φύσιν ἔσται ὁ μέλλων καλὸς κἀγαθὸς ἔσεσθαι φύλαξ πόλεως, *erit*, si rem accuratius perpendemus. Phaed. 78, a ἀλλὰ ταῦτα μὲν δή, ἔφη, ὑπάρξει, *haec igitur sic erunt*, feiner als *sunt*. Daher wird das Futur auch an der Stelle des Imperativs gebraucht. S. Nr. 5.

4. Da eine zukünftige Handlung nur in der Vorstellung vorhanden ist, so wird im Griechischen das Futur auch a) von einer Handlung gebraucht, welche Einer aus eigener Bestimmung verrichten will, oder b) welche Einer nach anderweitiger Bestimmung verrichten soll, oder c) welche Einer der Verhältnisse wegen verrichten muss, oder d) welche Einer nach den Umständen verrichten kann oder darf. Auf diese Weise streift der Indikativ des Futurs häufig in das Gebiet der Modi hinüber [2]). In gleicher Bedeutung

---

[1]) S. Maetzner ad Lycurg. 51 p. 170. ad Antiph. 3, 4 p. 178. 5, 4 p. 202. — [2]) S. Fuisting a. a. O. S. 27 f.

wird auch μέλλω c. *Inf.* gebraucht, s. Anm. 2. a) S. Ant. 234 κεί τὸ μηδὲν ἐξερῶ, φράσω δ' ὅμως, so will ich es dennoch sagen. Ebenso in Nebensätzen, selbst nach einer historischen Zeitform. Th. 3, 16 ναυτικὸν παρεσκεύαζον, ὅ τι πέμψουσιν ἐς τὴν Λέσβον, die sie zu schicken gedachten. Lycurg. 133 κακοί εἰσιν, οἳ τῶν μὲν ἀγαθῶν τῶν τῆς πόλεως μεθέξουσιν, ἐν δὲ ταῖς ἀτυχίαις οὐδὲ βοηθείας ἀξιώσουσι, Theil nehmen wollen u. s. w. Im Partiz. m. d. Artikel: Pl. Gorg. 491, e δεῖ τὸν ὀρθῶς βιωσόμενον τὰς ἐπιθυμίας τὰς ἑαυτοῦ ἐᾶν κτλ. Isae. 8, 11 οὗτος δ' ὁ νῦν ὑμᾶς ἀξιώσων τοῖς αὑτοῦ μάρτυσι πιστεύειν ἔφυγε τὴν βάσανον. Hierher gehört auch das besonders bei Euripides häufige τί λέξεις; was willst du damit sagen? wenn der Redende befüchtet, er werde noch Schlimmeres hören als das bereits Gesagte. M, 1310 οἴμοι τί λέξεις; ὥς μ' ἀπώλεσας, γύναι [1]). Besonders ist zu vergleichen S. Ph. 1233. So auch: Eur. Andr. 1076 ἃ ἃ τί δράσεις; was willst du thun? Alc. 262 τί πράξεις; S. Ph. 786 ὦ πούς, οἷα μ' ἐργάσῃ κακά; was wirst, willst du mir noch für Uebel zufügen? — b) Pl. Prot. 333, c πότερον οὖν πρὸς ἐκείνους τὸν λόγον ποιήσομαι ἢ πρὸς σέ; werde ich reden? = soll ich r.? Crit. 50, b ταῦτα ἢ τί ἐροῦμεν; Daher auch in Verbindung mit dem deliberativen Konjunktive. Eur. Jo 758 εἴπωμεν ἢ σιγῶμεν; ἢ τί δράσομεν; Auch in indirekten Fragen, s. §. 394. In Aufmunterungen, die der Redende an sich selbst richtet, steht öfter das Futur in Verbindung mit οὐ gebraucht. Eur. M. 878 οὐκ ἀπαλλαχθήσομαι | θυμοῦ; Andr. 1209 sq. οὐ σπαράξομαι κόμαν, | οὐκ ἐπιθήσομαι κάρᾳ | κτύπημα χειρὸς ὀλοόν; Ueber den Indikativ des Präsens s. §. 391, 2. In Nebensätzen, auch nach einer historischen Zeitform. Schon bei Hom. ξ, 333 ὤμοσε . . ἐπαρτέας ἔμμεν ἑταίρους, | οἳ δή μιν πέμψουσι φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν. X. An. 3. 1, 41 ἢν δέ τις αὐτῶν στρέψῃ τὰς γνώμας, ὡς μὴ τοῦτο μόνον ἐννοῶνται, τί πείσονται, ἀλλὰ καὶ τί ποιήσουσι, πολὺ εὐθυμότεροι ἔσονται, was sie thun sollen. X. Cy. 3. 3, 52 νόμους ὑπάρξαι δεῖ τοιούτους, δι' ὧν τοῖς μὲν ἀγαθοῖς ἔντιμος καὶ ἐλεύθερος ὁ βίος παρασκευασθήσεται, τοῖς δὲ κακοῖς ταπεινός τε καὶ ἀλγεινὸς καὶ ἀβίωτος ὁ αἰὼν ἐπανακείσεται. Hell. 2. 3, 2 ἔδοξε τῷ δήμῳ τριάκοντα ἄνδρας ἑλέσθαι, οἳ τοὺς πατρίους νόμους ξυγγράψουσι, καθ' οὓς πολιτεύσουσι. Pl. Menex. 234, b ἡ βουλὴ μέλλει αἱρεῖσθαι, ὅστις ἐρεῖ ἐπὶ τοῖς ἀποθανοῦσι. Civ. 375, a καὶ μὴν ἀνδρεῖόν γε (δεῖ εἶναι), εἴπερ εὖ μαχεῖται. Phil. 62, c ἀναγκαῖον φαίνεται ἔμοιγε, εἴπερ γε ἡμῶν ὁ βίος ἔσται καὶ ὁπωσοῦν ποτε βίος. Conv. 216, c οὐκ ἔχω, ὅ τι χρήσονται αὐτοὶ ἑαυτοῖς, was sie mit sich anfangen sollen, st. des gewöhnl. χρήσωνται. So auch das Partizip: Pl. Menex. 236 b αἱρεῖσθαι τὸν ἐροῦντα. — c) X. Comm. 2. 1, 17 οἱ εἰς τὴν βασιλικὴν τέχνην παιδευόμενοι τί διαφέρουσι τῶν ἐξ ἀνάγκης κακοπαθούντων, εἴ γε πεινήσουσι καὶ διψήσουσι καὶ ῥιγώσουσι καὶ ἀγρυπνήσουσι, wenn es ihnen bestimmt ist zu hungern, wenn sie hungern müssen. Pl. Civ. 372, c. d. Ἄνευ ὄψου, ἔφη, ὡς

---

[1]) S. Elmsley ad Eur. M. 1277 u. Pflugk ad Eur. Hec. 55, die vergleichen: Hel. 780. Hec. 511. 712. 1124. Ph. 1280. Hipp. 353. Jo 1132.

ἔοικας, ποιεῖς τοὺς ἄνδρας ἑστιωμένους. Ἀληθῆ, ἦν δ' ἐγώ, λέγεις· ἐπελαθόμην, ὅτι καὶ ὄψον ἕξουσιν κτλ., haben müssen. — d) X. An. 2. 4, 5 ἀγορὰν οὐδεὶς παρέξει ἡμῖν, οὐδὲ ὅθεν ἐπισιτιούμεθα, woher wir Lebensmittel nehmen können. 4. 7, 20 λέγει, ὅτι ἄξει αὐτοὺς εἰς χωρίον, ὅθεν ὄψονται θάλατταν. 27 κώμην δὲ δείξας αὐτοῖς, οὗ σκηνήσουσι, καὶ τὴν ὁδόν, ἣν πορεύσονται εἰς Μάκρωνας, ᾤχετο τῆς νυκτὸς ἀπιών. 6. 3, 16 οὔτε πλοῖα ἔστιν, οἷς ἀποπλευσούμεθα. So oft auch das Partizip m. d. Artikel [1]). Aesch. Pr. 27 ὁ λωφήσων γὰρ οὐ πέφυκέ πω, qui liberare possit. S. Ant. 260 οὐδ' ὁ κωλύσων παρῆν. X. Comm. 3. 8, 2 ἐάν τι ἐνοχλῇ ἡμᾶς, δεόμεθα τοῦ παύσοντος, s. das. uns. Bmrk. Pl. Lach. 124, d ἔτι τοῦ διακρινοῦντος δοκεῖ μοι δεῖν ἡμῖν ἡ βουλή.

5. Endlich kann das Futur im Indikative auch vor einem Befehle gebraucht werden, da das, was ich einen Anderen thun heisse, in der Zukunft liegt. Der Redende nimmt an oder erwartet mit Zuversicht, dass der Angeredete das von ihm Verlangte thun wird. Das Futur ist daher eine mildere Ausdrucksweise für den Imperativ. Die Negation ist οὐ, da eine Behauptung ausgesprochen wird, nur sehr selten μή, um zugleich den imperativischen Sinn auszudrücken [2]). K, 88 ὦ Νέστορ.., γνώσεαι Ἀτρείδην. 235 ff. Τυδείδη.., τὸν μὲν δὴ ἕταρόν γ' αἱρήσεαι.., μηδὲ σύγ' αἰδόμενος φρεσὶ τὸν μὲν ἀρείω | καλλείπειν, σὺ δὲ χείρον' ὀπάσσεαι αἰδοῖ εἴκων. Od. β, 270 Τηλέμαχ', οὐδ' ὄπιθεν κακὸς ἔσσεαι οὐδ' ἀνοήμων. Vgl. X. Cy. 1. 6, 35. Hell. 2. 3, 34 ὑμεῖς οὖν, ἐὰν σωφρονῆτε, οὐ τούτου, ἀλλ' ὑμῶν φείσεσθε. Pl. Civ. 432, c ὅρα οὖν καὶ προθυμοῦ κατιδεῖν, ἐάν πως πρότερος ἐμοῦ ἴδῃς, καί μοι φράσεις, ubi v. Stallb. Prot. 338, a ὣς οὖν ποιήσετε καὶ πείθεσθέ μοι. Lycurg. 67 κολαστέον ἐστὶ τοῦτον, εἰ μέλλετε τοὺς ἄλλους πολίτας βελτίους ποιήσειν, καὶ οὐ τοῦτο λογιεῖσθε, εἰ εἷς ἐστι μόνος ὁ ἄνθρωπος, ἀλλ' εἰς τὸ πρᾶγμα, ubi v. Maetzner. Auch von der III. Pers. nach vorangegangenen Imper., wie α, 277. β, 196. Mit μή. Lys. 29, 13 φανερὸν.. ποιήσετε, ὅτι.., καὶ μηδεμίαν αὐτοῖς ἄδειαν δώσετε. Dem. 23, 117 φυλάξετε τὴν πίστιν.. καὶ μὴ βουλήσεσθε κτλ. [Aber über S. Aj. 573 s. §. 513, 1.] Mit diesem Gebrauche des Futurs hängt der dem Herodot eigentümliche bei Reiseangaben zusammen, indem er sich mit der II. Pers. des Futurs an den Reisenden wendet [3]). 2, 29 τὴν (sc. λίμνην) διεκπλώσας ἐς τοῦ Νείλου τὸ ῥέεθρον ἥξεις.. καὶ ἔπειτα ἀποβὰς παρὰ τὸν ποταμὸν ὁδοιπορίην ποιήσεαι ἡμερέων τεσσεράκοντα. 30 ἀπὸ δὲ ταύτης τῆς πόλιος πλέων ἐν ἴσῳ χρόνῳ ἄλλῳ ἥξεις ἐς τοὺς Αὐτομόλους, ἐν ὅσῳ περ ἐξ Ἐλεφαντίνης· ἦλθες ἐς τὴν μητρόπολιν τὴν Αἰθιόπων.

6. Diesem gemässigten Ausdrucke eines Befehls steht die durch eine Negation und den Indikativ des Futurs in der Form einer Frage ausgedrückte Befehlsweise entgegen, in welcher das Begehrte in strengem und drohen-

---

1) S. Stallbaum ad Pl. Menex. 235, d. Maetzner ad Lycurg. §. 4 p. 81. §. 35 p. 143 sq. — 2) Vgl. Aken Grundzüge der Lehre v. Temp. u. Mod. §. 43, Anm. — 3) Vgl. Krüger II. 53. 7, 2.

dem Tone, zuweilen mit einer gewissen ironischen Bitterkeit ausgesagt wird, als: οὐ παύσῃ λέγων; *non desines dicere?* st. *desine dicere.* Eur. Andr. 1067 οὐχ ὅσον τάχος | χωρήσεταί τις Πυθικὴν πρὸς ἑστίαν | καὶ τἀνθάδ' ὄντα τοῖς ἐκεῖ λέξει φίλοις; Pl. Symp. init. οὐ περιμενεῖς; (wirst du nicht warten?) ubi v. Stallb. Gorg. 466, e οὔκουν ἀποδείξεις τοὺς ῥήτορας νοῦν ἔχοντας; Dem. 6, 25 οὐ φυλάξεσθ', ἔφην, ὅπως μὴ δεσπότην εὕρητε; ubi v. Bremi. Wenn aber einem affirmativen Befehle ein negativer entgegengestellt wird, so wird jener durch das affirmirende Fragwort οὐ, dieser durch das negirende Fragwort μή (= *doch nicht*) ausgedrückt, und zwar durch καὶ μή oder μηδέ. S. OR. 637 f. οὐκ εἶ σύ τ' οἴκους.. καὶ μὴ τὸ μηδὲν ἄλγος εἰς μέγ' οἴσετε; gehe du ins Haus, und ihr macht nicht eine unbedeutende Sache zu einem grossen Schmerze. Eur. Hipp. 498 f. οὐχὶ συγκλήσεις στόμα | καὶ μὴ μεθήσεις αὖθις αἰσχίστους λόγους; Vgl. Hel. 437 f. Ar. Ec. 1144 f. S. Aj. 75 οὐ σῖγ' ἀνέξῃ μηδὲ δειλίαν ἀρεῖς; wirst du dich nicht ruhig verhalten und wirst doch nicht feige sein? = verhalte dich ruhig und sei nicht feige. Tr. 1183 οὐ θᾶσσον οἴσεις μηδ' ἀπιστήσεις ἐμοί; Pl. Symp. 175, a οὔκουν καλεῖς αὐτὸν καὶ μὴ ἀφήσεις; Statt des Futurs steht im ersten Gliede οὐ m. e. Adverb Aesch. S. 232 οὐ σῖγα; μηδὲν τῶνδ' ἐρεῖς κατὰ πτόλιν; st. οὐ σιγήσῃ;

Anmerk. 1. Ueber die Formel eines Verbotes durch οὐ μὴ ποιήσεις ohne Frage = *noli facere* s. §. 516, 10, u. über die elliptische Formel ὅπως m. d. II. Pers. Fut. st. des Impr. s. d. Lehre v. d. Substantivsätzen §. 552, A. Nur höchst selten findet sich μή m. d. II. Pers. Fut. ohne Frage von einem Verbote. Dem. 23, 117 ταύτην, ἂν ἐμοὶ χρῆσθε συμβούλῳ, φυλάξετε τὴν πίστιν πρὸς τοῦτον τὸν Θρᾷκα καὶ μὴ βουλήσεσθε εἰδέναι, τίνα ἂν πρὸς ὑμᾶς σχοίη γνώμην. (Ueber S. Aj. 573 s. §. 513, 2.) Statt des Futurs mit οὐ wird bisweilen das Präsens mit οὐ gebraucht, um einen Befehl auszudrücken, und zwar nachdrücklicher als mit jenem. Pl. Lys. 203, b δεῦρο δή, ἦδ' ὅς, εὐθὺ ἡμῶν. Οὐ παραβάλλεις; non accedis? = accede. Ar. V. 457 οὐχὶ σοῦσθ', οὐκ ἐς κόρακας; οὐκ ἄπιτε; Av. 1212 οὐ λέγεις; | σφραγῖδ' ἔχεις παρὰ τῶν πελαργῶν;

Anmerk. 2. Von dem Future ist wohl zu unterscheiden das Verb μέλλω m. d. Infinitive (μέλλω γράψαι, γράφειν, γράψειν). Das Futur drückt die Zukunft durch seine Form aus, μέλλω hingegen durch seine Bedeutung, wie βούλομαι und andere Verben. Daher bildet μέλλω wie andere Verben ausser dem Präsens auch andere Zeitformen; diese Zeitformen können ebenso wie das Präsens mit einem Infinitive verbunden werden, als: ἔμελλον, ἐμέλλησα, μελλήσω γράψαι (γράφειν, γράψειν). Es bedeutet eigentlich „ich denke“; dieses ist entweder „ich gedenke Etwas zu thun“, oder „ich bedenke mich Etwas zu thun“, ich zögere, zaudere. Je nachdem nun in dem Ausdrucke „ich denke, gedenke Etwas zu thun“ a) eine selbstthätige, von dem eigenen Willen des Subjektes ausgehende, oder b) eine durch den Willen eines Anderen oder durch die äussere Lage der Dinge gegebene, oder c) durch die Umstände gestattete, oder d) durch moralische Gründe bewirkte, oder e) auf blosser Wahrscheinlichkeit beruhende Bestimmung liegt, kann es übersetzt werden: a) ich denke, gedenke zu thun, wie *cogito facere*, b) ich soll, muss thun, b. Hom. häufig: es ist mir vom Schicksale beschieden Etwas zu thun, c) ich kann, bin im Stande zu thun, d) ich darf thun, e) ich mag wol. a) Pl. Apol. 21, b μέλλω ὑμᾶς διδάξειν. b) Pl. Phil. 324, e πότερόν ἐστί τι ἓν ἢ οὐκ ἔστιν, οὗ ἀναγκαῖον πάντας τοὺς πολίτας μετέχειν, εἴπερ μέλλει πόλις εἶναι, siquidem civitas *futura est*, wenn anders ein Staat sein soll. Civ. 567, b

ὑπεξαιρεῖν δὴ τούτους πάντας δεῖ τὸν τύραννον, εἰ μέλλει ἄρξειν, wenn er herrschen soll. (Gleich darauf c εἴπερ ἄρξει nach Nr. 4.) X. Cy. 1. 6, 17 δεῖ γὰρ δήπου στρατιάν, εἰ μέλλει πράξειν τὰ δέοντα, μηδέποτε παύεσθαι ἢ τοῖς πολεμίοις κακὰ πορσύνουσαν ἢ ἑαυτῇ ἀγαθά. E, 686 ἐπεὶ οὐκ ἄρ' ἔμελλον ἔγωγε | νοστήσας οἶκόνδε.. | εὐφρανέειν ἄλοχόν τε φίλην καὶ νήπιον υἱόν. c) X. An. 7. 7, 1 οἱ Ἕλληνες ἐσκήνησαν εἰς κώμας, ὅθεν ἔμελλον πλεῖστα ἐπισιτισάμενοι ἐπὶ θάλατταν ἥξειν, unde *venturi essent*, kommen konnten. d) ι, 475 Κύκλωψ, οὐκ ἄρ' ἔμελλες (durftest) ἀνάλκιδος ἀνδρὸς ἑταίρους | ἔδμεναι.., | καὶ λίην σέ γ' ἔμελλε (musste) κιχήσεσθαι κακὰ ἔργα κτλ. e) Ω, 46 μέλλει μέν πού τις καὶ φίλτερον ἄλλον ὀλέσσαι, es mag wol Mancher verlieren.

§. 388. g) Futurum exactum.

1. Das Griechische *Futurum* exactum (im Indikative) bezeichnet eine Handlung, welche in Beziehung auf die Gegenwart des Redenden in der Zukunft vollendet ist und in ihren Wirkungen fortbesteht, es ist also das Futur des Perfekts. Die Vollendung wird wie im Perfekt und Plusquamperfekt durch die Reduplikation ausgedrückt, die Zukunft durch die Futurendung σομαι. Die Griechische Sprache hat nur für das Medium, das zugleich als Passiv gebraucht wird, eine selbständige Form gebildet, für das Aktiv gebraucht sie (mit Ausnahme der wenigen Futura ex. m. aktiver Form §. 229) die Umschreibung mit dem Partizipe des aktiven Perfekts und dem Futur ἔσομαι, die aber nicht sehr häufig gefunden wird, bei Homer noch gar nicht. Auch findet bisweilen die Umschreibung mit dem Partizipe des medialen (passiven) Passivs und mit ἔσομαι statt und muss stäts bei den Verben gebraucht werden, welche ein Fut. ex. zu bilden nicht fähig sind (§. 190, A. 2). Φ, 322 αὐτοῦ οἱ καὶ σῆμα τετεύξεται, wird verfertigt sein und bleiben. Ω, 742 ἐμοὶ.. λελείψεται ἄλγεα λυγρά. Hs. op. 177 καὶ τοῖσι μεμίξεται ἐσθλὰ κακοῖσιν, wird gemischt sein und bleiben. S. Ph. 1276 μάτην γάρ, ἂν εἴπῃς γε, πάντ' εἰρήσεται. Aj. 577 τὰ δ' ἄλλα τεύχη κοίν' ἐμοὶ τεθάψεται, sollen begraben sein u. bleiben; über das sollen s. §. 387, 4. Ibid. 1141 erwidert Teukros auf die Worte des Menelaos „τόνδ' ἐστὶν οὐχὶ θαπτέον" Σὺ δ' ἀντακούσῃ τοῦτον ὡς τεθάψεται, dass er begraben ist und bleiben wird. Eur. Or. 271 βεβλήσεταί τις θεῶν βροτησίᾳ χερί, | εἰ μὴ 'ξαμείψει χωρὶς ὀμμάτων ἐμῶν, wird getroffen sein u. bleiben. Bacch. 1313 νῦν δ' ἐκ δόμων ἄτιμος ἐκβεβλήσομαι, verstossen sein u. bleiben. Ar. eq. 1370 f. ὁπλίτης ἐντεθεὶς ἐν καταλόγῳ | οὐδεὶς.. μετεγγραφήσεται, | ἀλλ' ὥσπερ ἦν τὸ πρῶτον ἐγγεγράψεται. id. N. 1436 ἢν δὲ μὴ γένηται, | μάτην ἐμοὶ κεκλαύσεται, σὺ δ' ἐγχανὼν τεθνήξεις, so werden meine Thränen vergebens vergossen und du todt sein. Th. 2, 24 ἧς (δυνάμεως) ἐς ἀΐδιον τοῖς ἐπιγιγνομένοις μνήμη καταλελείψεται. X. Cy. 7. 2, 13 ἣν (τὴν πόλιν) διαρπάσῃς, καὶ αἱ τέχναι σοι, ἅς πηγάς φασι τῶν καλῶν εἶναι, διεφθαρμέναι ἔσονται. An. 3. 2, 31 οἱ πολέμιοι πλεῖστον ἐψευσμένοι ἔσονται. Pl. civ. 6, 506, a ἡ πολιτεία τελέως κεκοσμήσεται, ἐὰν ὁ τοιοῦτος αὐτὴν ἐπισκοπῇ φύλαξ ὁ τούτων ἐπιστήμων. 465, a πρεσβυτέρῳ νεωτέρων πάν-

των ἄρχειν τε καὶ κολάζειν προστετάξεται. Prot. 338, b ὁ ὅμοιος ἡμῖν ὅμοια καὶ ποιήσει, ὥστε ἐκ περιττοῦ ᾑρήσεται, so dass er überflüssig gewählt sein wird. Dem. 4, 50 τὰ δέοντα ἐσόμεθα ἐγνωκότες καὶ λόγων ματαίων ἀπηλλαγμένοι. So auch in den übrigen Formen. Th. 5, 71 νομίζων τῷ θ' ἑαυτῶν δεξιῷ ἔτι περιουσίαν ἔσεσθαι, καὶ τὸ κατὰ τοὺς Μαντινέας βεβαιότερον τετάξεσθαι, werde gestellt sein, stehen. X. Hell. 7. 5, 18 ἐνθυμούμενος, ὅτι, εἰ καταλείψοι ἐρήμους, οἷς ἦλθε σύμμαχος, ἐκεῖνοι πολιορκήσοιντο ὑπὸ τῶν ἀντιπάλων, αὐτὸς δὲ λελυμασμένος τῇ ἑαυτοῦ δόξῃ ἔσοιτο. — Das *Fut. ex.* derjenigen Verben, deren Perfekte wir durch Präsentien übersetzen (§. 384, 3), wird durch das einfache Futur übersetzt, als: μέμνημαι, ich habe mich erinnert und bin nun eingedenk, μεμνήσομαι, ich werde mich erinnert haben und dann eingedenk sein, κέκτημαι, habe mir erworben und besitze nun, κεκτήσομαι, ich werde mir erworben haben und dann besitzen, κεκλήσομαι, werde heissen, ἑστήξω, *stabo*, u. s. w.

2. Sowie das Perfekt (§. 384, 4), so wird auch *Fut. ex.* mit Nachdruck statt des einfachen Futurs gebraucht. Der Erfolg der zukünftigen Handlung wird als gewiss eintretend bezeichnet. Θ, 286 σοὶ δ' ἐγὼ ἐξερέω, ὡς καὶ τετελεσμένον ἔσται, vgl. B, 257. Ψ, 410. Ar. Pl. 1027 φράζε, καὶ πεπράξεται. Antiph. 5, 75 τάχ' ἂν σφαλείην, ἃ ἐκεῖνος ὀρθῶς ἔργῳ ἔπραξεν, ταῦτ' ἐγὼ λόγῳ μὴ ὀρθῶς εἰπών· ὅμως δ' οὖν κεκινδυνεύσεται, gleichwol soll es gewagt sein. „*F. ex.* bene convenit in hominem jam, omni dubitatione exuta, rem aggredientem" Maetzner p. 235. X. An. 7. 6, 36 ἢν ποίησητε, ἃ λέγετε, ἴστε, ὅτι ἄνδρα κατακεκανότες ἔσεσθε πολλὰ πρὸ ὑμῶν κινδυνεύσαντα. Pl. Gorg. 469, d (von einem Tyrannen) ἐὰν ἐμοὶ δόξῃ τινὰ τουτωνὶ τῶν ἀνθρώπων ὧν σὺ ὁρᾷς αὐτίκα μάλα δεῖν τεθνάναι, τεθνήξει οὗτος, ὃν ἂν δόξῃ· κἂν τινα δόξῃ μοι τῆς κεφαλῆς αὐτῶν κατεαγέναι δεῖν, κατεαγὼς ἔσται αὐτίκα μάλα, κἂν θοἰμάτιον διεσχίσθαι, διεσχισμένον ἔσται. Das rasche Eintreten der Handlung wird hier durch αὐτίκα ausgedrückt; in dem *F. ex.* an sich liegt dieser Begriff nicht. So auch in den übrigen Formen. X. An. 1. 5, 16 εἴ τινα ἀλλήλοις μάχην συνάψετε, νομίζετε ἐν τῇδε τῇ ἡμέρᾳ ἐμὲ κατακεκόψεσθαι. Hell. 7. 2, 20 τοῦτο χρὴ εὖ εἰδέναι, ὅτι, ἐὰν ταῦτα πράξῃς, τοῖς μὲν πολεμίοις ἐπιτετειχικὼς ἔσῃ („locum contra hostes munitum habebis" Br.), φιλίαν δὲ πόλιν διασεσωκώς, εὐκλεέστατος δὲ ἔσῃ.

Anmerk. 1. Von mehreren Verben wird in der Attischen Mundart in der Regel das *Fut. ex.* gebraucht, wo man nach unserer Auffassungsweise das einfache Futur erwartet [1]); so πεπράσομαι, πεπαύσομαι, δεδήσομαι, κεκόψομαι (πραθήσομαι erst b. d. Sp.), παυθήσομαι u. δεθήσομαι nur selt. b. d. Att., κοπήσομαι nur b. d. Sp., nur in Kompos. b. d. Att., aber selt., s. §. 343. Der Grund dieser Erscheinung liegt ohne Zweifel darin, dass die Griechen das Perfekt dieser Verben von einer nicht bloss vollendeten, sondern auch in ihren Folgen bestehenden Handlung, also gewissermassen in präsentischem Sinne aufgefasst haben: πέπραμαι, bin verkauft und bin nun in fremder Hand (X. Hell. 6. 2, 15 ἐκήρυξεν ὁ Μνά-

---

[1]) Vgl. Mehlhorn Ztschr. für d. Alterthumsw. 1837 S. 1210 f. Schmalfeld a. a. O. S. 123 f.

σιππος πεπρᾶσθαι, ὅστις αὐτομολοίη), πέπαυμαι, bin zu Ende, δέδεμαι, liege in Fesseln (Pl. leg. 909, b δεδέσθαι ἐν τῷ δεσμωτηρίῳ), κέκομμαι, liege geschlagen. Das *F. ex.* ist demnach als das einfache Futur dieser Perfekte anzusehen. X. Cy. 4. 3, 18 τὸν ἐναντίον ἀνατρέψω τῇ τοῦ ἵππου ῥώμῃ, ἀλλ' οὐ συμπεφυκὼς δεδήσομαι, ὥσπερ οἱ ἱπποκένταυροι, wo δεθήσομαι ganz unpassend wäre. Pl. civ. 361, e μαστιγώσεται, στρεβλώσεται, δεδήσεται, ἐκκαυθήσεται τὠφθαλμώ, wird in Banden liegen. Ar. V. 179 πεπράσει τήμερον, wirst verkauft, in fremder Hand sein. X. An. 7. 1, 36 ἐκήρυξεν, ὃς ἂν ἁλῷ, ὅτι πεπράσεται. Ar. N. 1125 ἡνίκ' ἂν γὰρ αἵ τ' ἐλᾶαι βλαστάνωσ' αἵ τ' ἄμπελοι, | ἀποκεκόψονται, werden sie abgeschlagen sein. S. Ant. 91 οὐκοῦν, ὅταν δὴ μὴ σθένω, πεπαύσομαι, werde ich ruhig sein.

Anmerk. 2. Das blosse Vollendetsein in der Zukunft ohne den Nebenbegriff des Fortbestehens in den Wirkungen, das im Lateinischen durch das *Fut. ex.* ausgedrückt wird, kann die Griechische Sprache nicht bezeichnen. Der Fall, dass das blosse Vollendetsein in der Zukunft ausgedrückt werden soll, findet am Häufigsten bei den konditionalen Nebensätzen statt, welche durch die mit ἄν verbundenen Konjunktionen oder Relativpronomen, als: ἐάν, ἐπάν, ἐπειδάν, ὅταν, πρὶν ἄν, ἔστ' ἄν, ὃς ἄν u. s. w., eingeleitet werden. Der Grieche gebraucht hier den Konjunktiv des Aorists, als: ἐὰν τοῦτο λέξῃς, ἁμαρτήσῃ, si hoc *dixeris*. Der Griechische Ausdruck entbehrt in diesem Falle der Schärfe, die im Lateinischen durch das F. ex. ausgedrückt wird; denn er sagt weiter Nichts als „wenn du dieses sagst". Ebenso mangelhaft ist der Gebrauch des Aorists im Indikative in Hauptsätzen, wo der Lateiner sein *F. ex.* anwendet, wie κ, 327 οὐδὲ γὰρ οὐδέ τις ἄλλος ἀνὴρ τάδε φάρμακ' ἀνέτλη, ὅς κε πίῃ, Lat. *toleraverit;* denn der Griechische Ausdruck sagt nur „ertrug". Dem Lateinischen *Fut. ex.* entspricht am Meisten die, jedoch nur selten vorkommende, Umschreibung mit dem Partizipe des Aorists und dem Future ἔσομαι: ποιήσας ἔσομαι, *fecero*, obwol der Griechische Ausdruck mehr einen Zustand ausdrückt. S. Ant. 1067 κάτισθι μὴ πολλοὺς ἔτι | τροχοὺς ἁμιλλητῆρας ἡλίου τελῶν, | ἐν οἷσι τῶν σῶν αὐτὸς ἐκ σπλάγχνων ἕνα | νέκυν νεκρῶν ἀμοιβὸν ἀντιδοὺς ἔσει, *reddideris*. Οὐ τὸ δεύτερον διαφυγὼν ἔσομαι nach Hdt. 7, 194 τότε δὲ ἐς τοὺς Ἕλληνας καταπλώσας ἔμελλε οὐ τὸ δεύτερον διαφυγὼν ἔσεσθαι.

§. 389. Konjunktiv, Optativ, Imperativ, Infinitiv und Partizip der Zeitformen.

1. Wir haben bis jetzt nur den Indikativ der Zeitformen betrachtet, weil sich in ihm das Zeitverhältniss am Deutlichsten kund thut. Wir haben gesehen, dass der Aorist im Indikative die einzige Zeitform ist, welche nur die Zeitsphäre, nämlich die Vergangenheit, bezeichnet, die übrigen Zeitformen im Indikative hingegen zugleich die Beschaffenheit der Handlung (unvollendet oder vollendet) in einer der drei Zeitsphären, Gegenwart, Vergangenheit, Zukunft, ausdrücken. Wir wenden uns nun zu den übrigen Formen der Zeitformen.

2. Dieselben bezeichnen sämmtlich zwar ebendieselbe Beschaffenheit wie der Indikativ, aber nicht ebendenselben Zeitraum. Denn der Griechische Konjunktiv aller Zeitformen bezeichnet das Vorgestellte immer als etwas Zukünftiges, der Optativ (Konjunktiv der historischen Zeitformen) theils in seiner ursprünglichen Bedeutung als etwas Vergangenes, theils in seiner abgeleiteten Bedeutung als etwas Gegenwärtiges oder als etwas Zukünftiges.

Der Imperativ, der Modus des Befehles, drückt überall etwas Gegenwärtiges oder Zukünftiges aus. S. die Lehre von den Modis.

3. Der Infinitiv und das Partizip, welche nie einen selbständigen Satz bilden, sondern nur abhängige Theile eines Satzes sind, bezeichnen nicht die Zeitsphäre, sondern nur die Beschaffenheit des durch sie ausgedrückten Verbalbegriffes, indem sie angeben, ob derselbe in einer der drei Zeitsphären ein noch unvollendeter oder ein vollendeter oder ein erst bevorstehender sei; die Zeitsphäre selbst aber, in die sie fallen, wird durch die Zeitform des Verbi finiti des Satzes, dem sie als Glieder angehören, ausgedrückt. Daher kann jeder Infinitiv und jedes Partizip mit jeder Zeitform des Verbi finiti verbunden werden, als: βούλομαι λέγειν, ἠβουλόμην λέγειν, βουλήσεται λέγειν, γελῶν λέγει, γελῶν ἔλεγε, γελῶν λέξει; λέγει γεγραφέναι (γράψαι), ἔλεξε γεγραφέναι (γράψαι), λέξει γεγραφέναι (γράψαι), γεγραφὼς (γράψας) λέγει, γεγραφὼς (γράψας) ἔλεξε, γεγραφὼς (γράψας) λέξει; ἐλπίζει εὖ πράξειν, ἤλπιζεν εὖ πράξειν, ἐλπίσει εὖ πράξειν, παρασκευάζεται ὡς λέξων, παρεσκευάζετο ὡς λέξων, παρασκευάσεται ὡς λέξων. Der Infinitiv und das Partizip des Futurs weisen zwar auf die Zukunft hin, aber die Zeitsphäre der Zukunft selbst drücken sie nicht aus, sondern nur das in einer der drei Zeitsphären Bevorstehende, d. h. Etwas, was von der Beschaffenheit ist, dass es sich entwickeln wird; daher hat die Lateinische Sprache den Infinitiv und das Partizip des Futurs nicht unmittelbar aus der Indikativform gebildet, sondern zur Bezeichnung derselben das Verbaladjektiv auf *-turus* gebraucht, als: *scripturum esse* (γράψειν), *scripturus* (γράψων).

4. Wenn wir nun auch als Regel annehmen können, dass die Zeitbestimmung des durch den Infinitiv und das Partizip Ausgesagten von dem regirenden Verb ausgehe; so treten doch auch Fälle ein, in denen diess nicht geschieht. So z. B. wird in der obliquen Rede nach dem präsentischen Indikative der Verben des Sagens, Glaubens, Vernehmens sehr häufig der Infinitiv des Präsens von einer noch in der Entwickelung begriffenen Handlung, die der Vergangenheit angehört, wo in einem Hauptsatze das Imperfekt stehen würde, gebraucht [1]); die Zeitbestimmung geht also hier nicht von dem regirenden Verb aus, sondern von dem Standpunkte des Redenden. Oft wechselt mit dem Infinitive des Präsens der des Aorists ab, wie der Indikativ des Imperfekts mit dem des Aorists in Hauptsätzen der Erzählung (§. 386, 6). Hdt. 6, 137 Ἀθηναῖοι λέγουσι δικαίως ἐξελάσαι· κατοικημένους γὰρ τοὺς Πελασγοὺς ὑπὸ τῷ Ὑμησσῷ, ἐνθεῦτεν ὁρμεωμένους, ἀδικέειν τάδε· φοιτᾶν γὰρ αἰεὶ τὰς σφετέρας θυγατέρας τε καὶ τοὺς παῖδας ἐπ' ὕδωρ· οὐ γὰρ εἶναι τοῦτον τὸν χρόνον σφίσι κω οἰκέτας· ὅκως δὲ ἔλθοιεν αὗται,

---

[1]) Vgl. K. F. H. Schwalbe Magdeb. Progr. 1838. S. 22 f.

τοὺς Πελασγοὺς ὑπὸ ὕβριος βιᾶσθαί σφεας κ. τ. λ. Or. recta: ἐξηλάσαμεν, ἠδίκουν, ἦσαν, ἐβιῶντο. X. Comm. 2. 6, 31 πέπυσμαι καὶ ἀπὸ τῆς Σκύλλης διὰ τοῦτο φεύγειν τοὺς ἀνθρώπους, ὅτι τὰς χεῖρας αὐτοῖς προσέφερε· τὰς δέ γε Σειρῆνας, ὅτι τὰς χεῖρας οὐδενὶ προσέφερον, ἀλλὰ πᾶσι πόῤῥωθεν ἐπῇδον, πάντας φασὶν ὑπομένειν καὶ ἀκούοντας αὐτῶν κηλεῖσθαι. Cy. 4. 2, 45 οἶμαι καὶ οἴκοι ἡμᾶς τούτου ἕνεκεν ἀσκεῖν, καὶ γαστρὸς κρείσσους εἶναι καὶ κερδέων ἀκαίρων, ἵν', εἴ ποτε δέοι, δυναίμεθα αὐτοῖς συμφόρως χρῆσθαι. Vgl. An. 6. 6, 27. Pl. Civ. 359, c εἴη δ' ἂν ἡ ἐξουσία τοιάδε μάλιστα, εἰ αὐτοῖς γένοιτο οἵαν ποτέ φασι δύναμιν τῷ Γύγῃ γενέσθαι· εἶναι μὲν γὰρ αὐτὸν ποιμένα θητεύοντα παρὰ τῷ Λυδίας ἄρχοντι· ὄμβρου δὲ πολλοῦ γενομένου καὶ σεισμοῦ ῥαγῆναί τι τῆς γῆς καὶ γενέσθαι χάσμα κατὰ τὸν τόπον, ᾗ ἔνεμεν· ἰδόντα δὲ καὶ θαυμάσαντα καταβῆναι.., τοῦτον δὲ ἄλλο μὲν ἔχειν οὐδὲν κτλ. In den angegebenen Beispielen kann die Beziehung des präsentischen Infinitivs nur aus dem ganzen Zusammenhange der Rede erkannt werden. Oft aber erhellt dieselbe aus einem beigefügten Zusatze. S. Tr. 70 τὸν μὲν παρελθόντ' ἄροτον.. | Λυδῇ γυναικί φασί νιν λάτριν πονεῖν. Aber nicht gehören hierher die Stellen, in denen der Infinitiv von einem Präteritum abhängig ist; denn durch dasselbe wird die Zeitsphäre der Vergangenheit angezeigt, und der präsentische Infinitiv drückt die Handlung als eine in derselben noch in der Entwickelung begriffene aus, sowie der aoristische Infinitiv die Handlung schlechtweg als eine geschehene bezeichnet. Die Lateinische und die neueren Sprachen weichen freilich in diesem Falle von der Griechischen ab, indem sie den Infinitiv des Prätoritums gebrauchen. Pl. conv. 175, c μετὰ ταῦτα ἔφη σφᾶς μὲν δειπνεῖν (*coenasse*), τὸν δὲ Σωκράτη οὐκ εἰσιέναι (*introisse*). Or. recta: ἐδείπνουν, εἰσῄει. 176, a ἔφη σπονδάς τε σφᾶς ποιήσασθαι καὶ ᾄσαντας τὸν θεὸν τρέπεσθαι πρὸς τὸν πότον. Or. r.: ἐποιήσαντο καὶ ἐτρέποντο. Ibid. τὸν οὖν Παυσανίαν ἔφη λόγου τοιούτου τινὸς κατάρχειν. Or. r.: κατῆρχεν. Vgl. X. Cy. 1. 3, 4. 4. 2, 27. An. 1. 4, 12. 6, 5. 5. 7, 18.

5. Auch bei dem Partizipe geht die Bestimmung der Zeitsphäre nicht immer von dem regirenden Verb aus, sondern von der Beziehung auf die Gegenwart des Redenden. Hdt. 7. 17 οὔτε ἐς τὸ παραυτίκα νῦν καταπροΐξεαι ἀποτρέπων τὸ χρεὼν γενέσθαι, wo ἀποτρέπων nicht eine in der Zukunft sich entwickelnde, sondern eine in der Gegenwart des Redenden liegende Handlung bezeichnet. S. Aj. 338 ἀνὴρ ἔοικεν ἢ νοσεῖν ἢ τοῖς πάλαι | νοσήμασι ξυνοῦσι λυπεῖσθαι παρών, d. h. νοσήμασι, ἃ πάλαι ξυνῆν.

6. Sowie der Indikativ des Aorists, so bilden auch die übrigen Formen desselben einen Gegensatz zu den Formen der übrigen Zeitformen. Der Indikativ des Aorists bezeichnet die Handlung an und für sich selbst ohne alle Rücksicht auf ihre Beschaffenheit, und als historische Zeitform, die sich durch das Augment kund gibt, setzt er die Handlung in die Sphäre der Vergangenheit. Dadurch, dass er die Handlung selbst ausdrückt, eignet er sich in der Erzählung besonders dazu die Hauptereignisse zu

erwähnen, während das Imperfekt und das Plusquamperfekt Nebenumstände angeben (§. 386, 6). Da nun in den übrigen Formen des Aorists die Bezeichnung der Zeitsphäre wegfällt, so drücken sie die Handlung an und für sich selbst aus ohne den Nebenbegriff der Entwickelung, des Verlaufes oder der Vollendung, des Entwickeltseins[1]; sie bezeichnen die Handlung ganz allgemein als eine geschehene, eingetretene oder als eine geschehende, eintretende. Da bei den Aoristformen das ganze Gewicht auf die Handlung selbst gelegt, und alle Nebenrücksichten bei Seite gesetzt werden; so wird dadurch die Handlung hervorgehoben.

7. Während nun die Formen des Präsens und Imperfekts die Handlung in ihrer Entwickelung, in ihrem Verlaufe, die des Perfekts und Plusquamperfekts in ihrem Entwickeltsein, in ihrem fortbestehenden Entwickeltsein, Vollendetsein darstellen, drückt der Aorist die Handlung einfach als bloss geschehen, eingetreten oder als bloss geschehend, eintretend aus. Hieraus geht deutlich hervor, wesshalb der Aorist als historische Zeitform nicht bloss einen Optativ (Konjunktiv der historischen Zeitformen), sondern auch einen Konjunktiv und einen Imperativ hat; denn er bildet einen Gegensatz nicht bloss zum Imperfekt und Plusquamperfekt, sondern auch zum Präsens und Perfekt. Auf diese Weise stehen sich einander gegenüber:

a) Der Konjunktiv des Aorists α) dem Konjunktive des Präsens. Φύγωμεν u. φεύγωμεν, lasst uns fliehen. Bei φύγωμεν wird die Handlung des Fliehens allein ins Auge gefasst; bei φεύγωμεν hingegen wird auf die Ausführung und den Verlauf des Fliehens zugleich Rücksicht genommen. Λέγω τοῦτο, ἵνα μάθῃς u. μανθάνῃς, damit du erfahrest. Dem. 4, 18 ἵν' ἢ διὰ τὸν φόβον ἡσυχίαν ἔχῃ (ὁ Φίλιππος) ἢ παριδὼν ταῦτα ἀφύλακτος ληφθῇ. — β) dem Konjunktive des Perfekts. Der Konjunktiv des Aorists bezeichnet die Handlung selbst, und zwar als eine geschehene oder eingetretene, der des Perfekts als eine vollendete und in ihren Wirkungen fortbestehende. Th. 8, 74 ἵνα, ἢν μὴ ὑπακούωσι, τεθνήκωσι, damit sie des Todes seien; ἵνα ἀποθάνωσι würde heissen: damit sie getödtet werden. Pl. civ. 376, a ὃν ἂν γνώριμον (κύων ἴδῃ), ἀσπάζεται, κἂν μηδὲν πώποτε ὑπ' αὐτοῦ ἀγαθὸν πεπόνθῃ, etiamsi nunquam beneficium ab eo *acceptum habebit*. Isocr. 3, 49 ἀπέχεσθε τῶν ἀλλοτρίων, ἵν' ἀσφαλέστερον τοὺς οἴκους τοὺς ὑμετέρους αὐτῶν κεκτῆσθε, damit ihr habet (§. 384, 3). X. Cy. 1. 1, 2 ἄνθρωποι ἐπ' οὐδένας μᾶλλον συνίστανται ἢ ἐπὶ τούτους, οὓς ἂν αἴσθωνται ἄρχειν αὐτῶν ἐπιχειροῦντας. Eur. M. 276 οὐκ ἄπειμι πρὸς δόμους πάλιν, | πρὶν ἂν σε γαίας τερμόνων ἔξω βάλω, verstossen habe (Lat. *exterminavero*).

b) Der Optativ des Aorists α) dem Optative des Imperfekts. Bei dem Optative des Aorists liegt das Gewicht auf

[1]) Vgl. H. Schmidt, d. Gr. Aor. S. 18 ff.

der Handlung selbst, bei dem des Imperfekts auf der Entwickelung, dem Verlaufe der Handlung. X. Hell. 1. 7, 5 οἱ στρατηγοὶ βραχέα ἕκαστος ἀπελογήσατο.., ὅτι αὐτοὶ μὲν ἐπὶ τοὺς πολεμίους πλέοιεν (dass sie auf dem Zuge gegen die Feinde beschäftigt waren), ubi v. Breitenb., vgl. 5. 2, 2 συστρατεύοιεν. S. A. 1 am Ende. Ἔλεγον ταῦτα, ἵνα μάθοις u. ἵνα μανθάνοις, ut *disceres*. A, 189 f. μερμήριξεν, ἢ ὅγε φάσγανον ὀξὺ ἐρυσσάμενος παρὰ μηροῦ τοὺς μὲν ἀναστήσειεν, ὁ δ' Ἀτρείδην ἐναρίζοι, ἠὲ χόλον παύσειεν ἐρητύσειέ τε θυμόν. Π, 713 δίζε γάρ, ἠὲ μάχοιτο.., ἢ λαοὺς ἐς τεῖχος ὁμοκλήσειεν ἀλῆναι. Εἴθε τοῦτο γένοιτο u. γίγνοιτο, wenn doch dieses geschähe! α, 386 μή σέγ' ἐν ἀμφιάλῳ Ἰθάκῃ βασιλῆα Κρονίων ποιήσειεν. Ἡδέως ἂν ἀκούσαιμι u. ἀκούοιμι, gern möchte ich hören. — β) dem Optative des Plusquamperfekts. Hier findet ganz dasselbe Verhältniss wie bei dem Optative des Aorists und dem des Imperfekts statt, nur mit dem Unterschiede des Imperf. u. des Plpf. Οἱ στρατιῶται ἐπήγγειλαν, ὅτι Κῦρος ἀποθάνοι, die Soldaten meldeten, dass K. gestorben wäre, u. τεθναίη, dass er todt wäre. X. An. 1. 9, 20 φίλους ὅσους ποιήσαιτο καὶ εὔνους γνοίη ὄντας, ὁμολογεῖται πρὸς πάντων κράτιστος δὴ γενέσθαι θεραπεύειν. Cy. 2. 4, 6 οἱ Ἰνδοὶ ἔλεγον, ὅτι πέμψειε σφᾶς ὁ Ἰνδῶν βασιλεύς, geschickt hätte. An. 5. 7, 26 ἔδεισαν, μὴ λύττα τις ὥσπερ κυσὶν ἡμῖν ἐμπεπτώκοι. Hell. 5. 2, 3 Ἀγησίλαος ἐδεήθη τῆς πόλεως ἀφεῖναι αὐτὸν ταύτης τῆς στρατηγίας, λέγων, ὅτι τῷ πατρὶ αὐτοῦ ἡ τῶν Μαντινέων πόλις πολλὰ ὑπηρετήκοι ἐν τοῖς πρὸς Μεσσήνην πολέμοις.

Anmerk. 1. Der Optativ des Aorists und des Imperfekts (Plusquamperfekts) wird von einer Vergangenheit nur in Nebensätzen gebraucht, welche einem Hauptsatze angehören, dessen Prädikat eine Vergangenheit ausdrückt, und zwar nur in folgenden Fällen: in den Substantivsätzen mit ὅτι, ὡς, dass, in den Adverbialsätzen mit ὅτι, weil, *quia* oder explikativ *quod*, dass, und in indirekten Fragsätzen, welche in direkter Rede durch den Indikativ ausgedrückt sein würden, endlich in den Adverbial- und Adjektivsätzen, welche eine unbestimmte Frequenz, öftere Wiederholung einer Handlung in der Vergangenheit (§. 399, 4) ausdrücken [1]. Der Optativ des Aorists entspricht alsdann hinsichtlich des Zeitverhältnisses stäts dem Indikative des Aorists in der unabhängigen Rede; der Optativ des Imperfekts und Plusquamperfekts aber entspricht nur in dem letzten Falle von einer unbestimmten Frequenz dem Indikative des Imperfekts und Plusquamperf. und unterscheidet sich von dem Optative des Aorists nur dadurch, dass er die Handlung des Nebensatzes als eine mit der des Hauptsatzes gleichzeitige ausdrückt, während der Optativ des Aorists dieselbe als eine der des Hauptsatzes vorangehende bezeichnet; in den drei ersten Fällen hingegen vertritt der Optativ des Imperfekts oder des Plusquamperfekts der von einem Präteritum abhängigen Rede

---

[1]) S. Madvig Bemerkungen über einige Punkte der Griech. Wortfüg. S. 7 ff. An einigen Stellen bieten die cdd. nach ὅτι, ὡς den *opt. aor.* von einer zukünftigen Handlung offenbar als verderbte Lesart, was bei der grossen Aehnlichkeit der Flexionsendungen σαιμι u. σοιμι, σαίμην u. σοίμην leicht geschehen konnte, z. B. X. Hell. 3. 2, 23 ἀποκριναμένων δὲ τῶν Ἠλείων, ὅτι οὐ ποιήσειαν ταῦτα, was heissen würde: dass sie diess nicht gethan hätten; wesshalb man jetzt richtig liest: ὅτι.. ποιήσοιεν, dass sie.. thun würden.

in der Regel den Indikativ des Präsens oder des Perfekts, seltener den Indikativ des Imperfekts oder des Plusquamperfekts der unabhängigen Rede, da hier statt des Optativs der Indikativ der genannten Zeitformen gesetzt zu werden pflegt. a) Optativ des Aorists. Th. 4, 108 ἐδήλου, ὡς ἐλευθερώσων τὴν Ἑλλάδα ἐκπεμφθείη, *or. recta:* ἐξεπέμφθην, er verkündigte: Ich ward ausgeschickt. X. Hell. 7. 2, 34 εἶχε γὰρ λέγειν (Πελοπίδας).. ὡς Λακεδαιμόνιοι διὰ τοῦτο πολεμήσειαν αὐτοῖς, ὅτι (weil) οὐκ ἐθελήσαιεν μετ' Ἀγησιλάου ἐλθεῖν ἐπ' αὐτόν, οὐδὲ θῦσαι ἐάσαιεν αὐτόν, *or. r.* Λ. οὐκ ἠθέλησαν.. οὐδὲ εἴασαν [1]). An. 6. 3, 25 ἐπυνθάνοντο οἱ Ἀρκάδες τῶν περὶ Ξενοφῶντα, τί τὰ πυρὰ κατασβέσειαν, *or. r.* τί.. κατεσβήσατε; Cy. 1. 4, 23 ὁπότε ἐγγύτατα γένοιντο, προσήλαυνον ἀλλήλοις, so oft sie einander sehr nahe gekommen waren. Th. 7, 29 πάντας ἑξῆς, ὅτῳ ἐντύχοιεν,.. ἔκτεινον. – b) Optativ des Imperfekts oder Plusquamperfekts. X. Ag. 11, 2 ὁπότε εὐτυχοίη, οὐκ ἀνθρώπων ὑπερεφρόνει, so oft er glücklich war. Cy. 1. 4, 3 ὅσα αὐτὸς ὑπ' ἄλλων ἐρωτῷτο, ταχὺ ἀπεκρίνατο, so oft er gefragt wurde. Th. 1, 67 κατεβόων ἐλθόντες τῶν Ἀθηναίων, ὅτι σπονδάς τε λελυκότες εἶεν καὶ ἀδικοῖεν τὴν Πελοπόννησον, *or. r.* λελυκότες ἐστὲ καὶ ἀδικεῖτε. X. An. 1. 8, 12 τῷ Κλεάρχῳ ἐβόα ἄγειν τὸ στράτευμα κατὰ μέσον τὸ τῶν πολεμίων, ὅτι (weil) ἐκεῖ βασιλεὺς εἴη, *or. r.* ἄγε.., ὅτι ἐκεῖ β. ἐστι. Cy. 8. 1, 45 ἑαυτῷ δὲ ὅτι (weil) μὲν οὐχ ὑπὸ τῶν καταστραφέντων κίνδυνος εἴη παθεῖν τι, ἰσχυρῶς ἐθάῤῥει, *or. r.* ἰσχ. θαῤῥῶ, ὅτι ἐμαυτῷ οὐ.. κίνδυνός ἐστιν. (*Opt. Fut.* von einer zukünftigen Handlung vom Standpunkte der Vergangenheit. Ib. 48 ὁ δ' αὖ ἐνόμιζε μακαριώτατος εἶναι, ὅτι ἐπίτροπον ἕξοι, *or. r.* νομίζω.., ὅτι.. ἕξω.) Hell. 6. 1, 13 εἰπών, ὅτι μᾶλλον ἐκτέον μου εἴη, ὅτι τοιοῦτος εἴην, ἀφῆκέ μοι.. λέγειν τἀληθῆ, *or. r.* μ. ἐκτέον σού ἐστιν, ὅτι τοιοῦτος εἶ. 3. 4, 5 Τισσαφέρνης πέμψας ἤρετο αὐτόν, τίνος δεόμενος ἥκοι, *or. r.* τίνος δ. ἥκεις; An. 2. 1, 15 Κλέαρχος ἠρώτησεν, εἰ ἤδη ἀποκεκριμένοι εἶεν, *or. r.* ἆρ' ἤδη ἀπ. ἐστέ; Von der Vergangenheit: X. An. 4. 3, 11 καὶ τότε ἔλεγον, ὅτι τυγχάνοιεν φρύγανα συλλέγοντες.. κἄπειτα κατίδοιεν.. γέροντα, *or. r.* ἐτυγχάνομεν καὶ.. κατείδομεν. 4, 9 ἔλεγον, ὅτι κατίδοιεν στράτευμα καὶ νύκτωρ πολλὰ πυρὰ φαίνοιτο, *or. r.* κατείδομεν.. καὶ.. ἐφαίνετο. Vgl. Hell. 1. 7, 5. 5. 2, 2. An. 7. 4, 23 λέγοιεν. Comm. 2. 6, 13 ἐπίσταιτο, oft b. ὅτι, ὡς §. 550, A. [2]).

Anmerk. 2. In den Hauptsätzen drückt der Optativ des Imperfekts und des Aorists etwas Gegenwärtiges oder Zukünftiges (§§. 395 u. 396), sowie in allen Nebensätzen, in welchem er dem Konjunktive des Präsens und des Aorists entspricht, wie dieser etwas Zukünftiges aus, nur mit dem Unterschiede, dass der Konjunktiv auf die Gegenwart, der Optativ auf die Vergangenheit bezogen wird. Λέγω, ὅτι, ἐάν τι ἔχῃς, δώσεις, si *habeas*, wenn du Etwas habest; ἔλεγον, ὅτι, εἴ τι ἔχοις, δώσοις, si *haberes*, wenn du Etwas hättest. Λέγω, ὅτι, ἐὰν τοῦτο ποιήσῃς, ἁμαρτήσῃ, si hoc *feceris*, wenn du dieses gethan haben solltest; ἔλεγον, ὅτι, εἰ τοῦτο ποιήσαις, ἁμαρτήσοιο, si.. *fecisses*, wenn du dieses gethan hättest.

c) Der Imperativ des Aorists α) dem Imperative des Präsens. Bei jenem lässt der Redende die Handlung selbst in den Vordergrund treten, bei diesem die Entwickelung derselben. Φύγε u. φεῦγε, fliehe. Δός u. δίδου μοι τὸ βιβλίον, gib. Pl. Apol. 30, c μὴ θορυβεῖτε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἀλλ' ἐμμείνατέ μοι, οἷς ἐδεήθην ὑμῶν, μὴ θορυβεῖν ἐφ' οἷς ἂν λέγω. Die Hauptsache ist hier ἐμμείνατε, nähere Bestimmung θορυβεῖτε (= θορυβοῦντες); aber 20, e καί μοι, ὦ ἄνδρες Ἀ., μὴ θορυβήσητε, μηδὲ ἂν δόξω τι ὑμῖν μέγα λέγειν steht θορυβήσητε allein und wird als der Begriff aufgefasst, auf den es ankommt. Crit. 44, b ἀλλ', ὦ Σώ-

---

[1]) Vgl. 3. 5, 25, wo nach ὅτι (weil) erst der Opt., dann der Indic. Impf. folgt. Hdt. 2. 121, 5 ist mit Madvig a. a. O. S. 16 st. ὅτε.. ἀποτάμοι zu lesen ὅτι. – [2]) Vgl. Klemens Progr. Berlin 1865. S. 15 f.

κρατες, ἔτι καὶ νῦν ἐμοὶ πείθου καὶ σώθητι (= πειθόμενος σώθητι). Dem. 4, 14 ἐπειδὰν ἅπαντα ἀκούσητε, κρίνατε, μὴ πρότερον προλαμβάνετε (προλαμβάνοντες). Bei Vorschriften von Lebensregeln u. dgl. ist das Präsens ganz natürlich. Ps. Isocr. 1, 16 τοὺς μὲν θεοὺς φοβοῦ, τοὺς δὲ γονεῖς τίμα, τοὺς δὲ φίλους αἰσχύνου, τοῖς δὲ νόμοις πείθου. Jedoch ist zu bemerken, dass von einigen Verben in gewissen Bedeutungen stäts der Imperativ des Präsens gebraucht wird, wie ἄγε, φέρε, auf denn, χαῖρε, ὅρα, sieh zu, sieh dich vor, ἔρρε, packe dich, sowie auch, dass manche Verben gar keinen Imperativ des Aorists haben, als: ἴσθι, ἔστω. Negativ μὴ γράψῃς u. μὴ γράφε, schreibe nicht, *noli scribere* od. *ne scripseris*, s. §. 397. — β) dem Imperative des Perfekts, durch den die Handlung als vollendet und in ihren Folgen fortbestehend oder als für jetzt abgeschlossen, abgethan bezeichnet wird, während der des Aorists nur einfach die Handlung selbst ausdrückt. Βούλευσαι, fasse einen Entschluss, βεβούλευσο, sei entschlossen. X. Cy. 4. 2, 7 σὺ ἡμῖν πιστὰ θεῶν τε πεποίησο καὶ δεξιὰν δός, die Eidesleistung wird als in ihren Wirkungen fortbestehend gedacht. Luc. D. M. 30. 1 ὁ μὲν λῃστὴς οὗτος Σώστρατος ἐς τὸν Πυριφλεγέθοντα ἐμβεβλήσθω (sei geworfen und bleibe daselbst liegen), ὁ δ' ἱερόσυλος ὑπὸ τῆς Χιμαίρας διασπασθήτω (werde zerrissen), ὁ δὲ τύραννος ὑπὸ τῶν γυπῶν κειρέσθω. X. Comm. 4. 2, 19 ὅμως δὲ εἰρήσθω μοι ἀδικώτερον εἶναι τὸν ἑκόντα ψευδόμενον τοῦ ἄκοντος, es sei und bleibe von mir gesagt. Pl. civ. 503, b νῦν δὲ τοῦτο μὲν τετολμήσθω εἰπεῖν, ὅτι τοὺς ἀκριβεστάτους φύλακας φιλοσόφους δεῖ καθεστάναι. Εἰρήσθω γάρ, ἔφη. 561 sq. τετάχθω ἡμῖν κατὰ δημοκρατίαν ὁ τοιοῦτος ἀνήρ. Euthyd. 278, d ταῦτα μὲν οὖν πεπαίσθω τε ὑμῖν, καὶ ἴσως ἱκανῶς ἔχει, nun genug des Scherzes!

d) Der Infinitiv des Aorists α) dem Infinitive des Präsens. Μέλλω (ἔμελλον, ἐμέλλησα, μελλήσω) φυγεῖν u. φεύγειν. X. oec. 6, 9 (ἡ γεωργία) μαθεῖν τε ῥᾴστη ἐδόκει εἶναι καὶ ἡδίστη ἐργάζεσθαι, das Lernen wird als Hauptsache durch den Aorist ausgedrückt, indem die Handlung selbst hervorgehoben wird, das Ausüben aber mit Rücksicht auf die Entwickelung der Handlung. X. Comm. 4. 4, 14 (Σωκράτης) προείλετο μᾶλλον τοῖς νόμοις ἐμμένων ἀποθανεῖν ἢ παρανομῶν ζῆν. Ebenso Isocr. 4, 95. S. Ant. 755. X. Cy. 7. 5, 82 αὐτὸ μὴ λαβεῖν τὰ ἀγαθὰ οὕτω γε χαλεπόν, ὥσπερ τὸ λαβόντα στερηθῆναι λυπηρόν. 5. 1, 2 καλέσας ὁ Κῦρος Ἀράσπην Μῆδον τοῦτον ἐκέλευσε διαφυλάξαι αὐτῷ τήν τε γυναῖκα καὶ τὴν σκηνήν, gleich darauf 3: ταύτην οὖν ἐκέλευσεν ὁ Κῦρος διαφυλάττειν τὸν Ἀράσπην, ἕως ἂν αὐτὸς λάβῃ, zuerst der Aor., weil es hier auf die Handlung selbst ankommt, dann das Präs. mit Beziehung auf den Nebensatz. Dem. 8, 19 χρὴ οὐχ ἣν Διοπείθης πειρᾶται τῇ πόλει δύναμιν παρασκευάζειν, ταύτην βασκαίνειν καὶ διαλῦσαι πειρᾶσθαι, ἀλλ' ἑτέραν αὐτοὺς προσπαρασκευάζειν. Soll daher lediglich der Begriff eines Verbs aufgefasst werden, so wird es in der Infinitivform des Aorists angeführt, als: φυγεῖν, λαθεῖν; — β) dem Infinitive des Perfekts. Ἀποθανεῖν, gestorben sein, τεθνηκέναι, todt sein. Lys. 10, 9

εἴ τίς σε εἴποι ῥῖψαι τὴν ἀσπίδα, ἐν δὲ τῷ νόμῳ εἴρητο, ἐάν τις φάσκῃ ἀποβεβληκέναι, ὑπόδικον εἶναι, οὐκ ἂν ἐδικάζου αὐτῷ, ἀλλ' ἐξήρκει ἄν σοι ἐῤῥιφέναι τὴν ἀσπίδα λέγοντι „οὐδέν μοι μέλει· οὐδὲ γάρ τὸ αὐτό ἐστι ῥῖψαι καὶ ἀποβεβληκέναι", ῥῖψαι schlechtweg *abjecisse*, ἀποβεβληκέναι, verloren, weggeworfen haben, mit dem Nebenbegriffe „und nun nicht mehr haben". S. Ant. 442 f. Creon: φῂς ἢ καταρνῇ μὴ δεδρακέναι τάδε; Ant. καὶ φημὶ δρᾶσαι κοὐ καταρνοῦμαι τὸ μή, Pf. gethan hast, die Thäterin bist, Aor. ja ich that es. X. Hell. 5. 4, 7 ἐξιόντες εἶπον τὴν θύραν κεκλεῖσθαι, sei und bleibe verschlossen. *Inf. Praes.*, *Pf.* u. *Aor.*: X. Cy. 1. 4, 27 f. λέγεται ὅτε Κῦρος ἀπῄει, τοὺς συγγενεῖς φιλοῦντας τῷ στόματι ἀποπέμπεσθαι αὐτὸν νόμῳ Περσικῷ· ἄνδρα δέ τινα τῶν Μήδων ἐκπεπλῆχθαι ἐπὶ τῷ κάλλει τοῦ Κύρου· ἡνίκα δὲ ἑώρα τοὺς συγγενεῖς φιλοῦντας αὐτόν, ὑπολειφθῆναι· ἐπεὶ δὲ οἱ ἄλλοι ἀπῆλθον, προσελθεῖν τῷ Κύρῳ καὶ εἰπεῖν κτλ.

Anmerk. 3. Der Infinitiv des Aorists drückt die Handlung als eine in einer der drei Zeitsphären geschehene, eingetretene aus nur a) nach den Ausdrücken des Sagens und Meinens[1]. Λέγω, ἔλεξα, λέξω ἐλθεῖν, dico, dixi, dicam me *venisse*. X. An. 1. 2, 8 ἐνταῦθα λέγεται Ἀπόλλων ἐκδεῖραι Μαρσύαν καὶ τὸ δέρμα κρεμάσαι ἐν τῷ ἄντρῳ (cutem *detraxisse*, *suspendisse*). 12 ἐλέγετο (Ἐπύαξα) Κύρῳ δοῦναι χρήματα πολλά (*dedisse*). (Ungleich seltener wird der Inf. des Aor. nach diesen Verben von Zukünftigem gebraucht, s. Anm. 8. Ueber den Inf. Aor. nach Verben, deren Objekt in der Zukunft liegt, als: μέλλω γράψαι, s. Anm. 8. Wenn die Verben des Sagens einen Befehl ausdrücken, so drückt der Inf. Aor. etwas Bevorstehendes aus. Th. 7, 29 εἰπόντες τοὺς πολεμίους βλάψαι, s. §. 473, 2. b) im *Accus. c. Inf.* mit dem Artikel. X. Comm. 1. 2, 1 θαυμαστὸν φαίνεταί μοι τὸ πεισθῆναί τινας, ὡς Σωκράτης τοὺς νέους διέφθειρεν (*persuasum esse* quibusdam). Pl. Lach. 190, e αἴτιος (sc. εἰμί) τὸ σὲ ἀποκρίνασθαι μὴ τοῦτο, dass du nicht antwortetest. Dem. 19, 61 τὸ μηδεμίαν τῶν πόλεων ἁλῶναι πολιορκίᾳ μέγιστόν ἐστι σημεῖον τοῦ διὰ τούτους πεισθέντας τοὺς Φωκέας ταῦτα παθεῖν. (Wenn aber durch den *Acc. c. Inf.* mit dem Artikel ein Zweck ausgedrückt wird, so drückt der Infinitiv des Aorists natürlich etwas Bevorstehendes, in der Zukunft Liegendes aus. X. Comm. 4. 2, 4 ἐπεμελήθην τοῦ διδάσκαλόν μοί τινα γενέσθαι. Pl. Gorg. 457, e τοῦ καταφανὲς γενέσθαι, ut manifestum fiat.) — c) nach πρίν sowol vom Standpunkte der Gegenwart aus als auch von dem der Vergangenheit. S. Tr. 4 ἐγὼ δὲ τὸν ἐμόν (sc. αἰῶνα), καὶ πρὶν εἰς Ἅιδου μολεῖν, | ἔξοιδ' ἔχουσα δυστυχῆ, bevor ich gekommen bin. Vgl. Ant. 280 παῦσαι, πρὶν ὀργῆς καί με μεστῶσαι λέγων, hör' auf, bevor du mich erzürnt hast (Lat. *F. ex.* ira impleveris). Eur. Rh. ἥξω πρὸς οἴκους, πρὶν φάος μολεῖν χθόνα. Vgl. Med. 288. Andr. 1069. Antiph. 1, 29. X. An. 1. 10, 19 πρὶν καταλῦσαι τὸ στράτευμα πρὸς ἄριστον, βασιλεὺς ἐφάνη. Vgl. Cy. 2. 2, 4. Hell. 5. 1, 33 u. s. w.[2]. — d) nach αἴτιός εἰμι *c. Inf.* öfters. Lys. 19, 51 αἴτιοι οὖν εἰσι καὶ ὑμῖν πολλῶν ἤδη ψευσθῆναι καὶ δὴ ἀδίκως γέ τινας ἀπολέσθαι. X. Hell. 7. 4, 19 ὅσπερ αἴτιος ἐδόκει εἶναι συνάψαι τὴν μάχην. Bei αἴτιος ἐγενόμην c. Inf. Aor. bezeichnet der Inf. regelmässig ein mit der Zeit des Hauptverbums Gleich-

---

1) S. Madvig Bemerkungen über einige Punkte der Griech. Wortfüg. S. 29 ff., dem ich aber darin nicht beistimmen kann, dass er meint, der Inf. des Aor. könne nach den Verben des Sagens und Meinens nie etwas Zukünftiges bezeichnen; wo sich aber solche Stellen bei den Alten fänden, sei ein Verderbniss anzunehmen u. entweder ἄν hinzuzufügen oder die Aoristform in die Futurform zu verändern. — 2) Vgl. Bäumlein A. W. 1850. S. 550 f.

zeitiges[1]). In allen übrigen Fällen bezeichnet der Infinitiv des Aorists etwas Geschehendes oder (s. A. 8) etwas noch Bevorstehendes, in der Zukunft Liegendes. Wenn der Infinitiv des Aorists eine Folge ausdrückt, so bezeichnet er entweder etwas Geschehendes und etwas noch in der Zukunft Liegendes, oder etwas Geschehenes, je nach dem Sinne des vorangehenden Satzes, als: X. Comm. 3. 13, 3 τὸ ὕδωρ ψυχρόν, ὥστε λούσασθαι, ἐστίν, zu kalt, als dass man sich darin baden kann. Hell. 6. 1, 10 καὶ Ἀθηναῖοι δὲ πάντα ποιήσαιεν ἄν, ὥστε σύμμαχοι ἡμῖν γενέσθαι. Cy. 1. 2, 1 φῦναι ὁ Κῦρος λέγεται φιλοτιμότατος, ὥστε πάντα πόνον ἀνατλῆναι τοῦ ἐπαινεῖσθαι ἕνεκα, dass er ertragen konnte. So auch ohne ὥστε. Hdt. 7, 103 αὐτῷ φεύγοντι Ὀλυμπιάδα ἀνελέσθαι τεθρίππῳ συνέβη, es trug sich zu, dass er siegte. Pl. civ. 435, a τάχ' ἂν ὥσπερ ἐκ πυρείων ἐκλάμψαι ποιήσαιμεν τὴν δικαιοσύνην, efficere possimus, ut *eluceat*, hingegen ἐποιήσαμεν ἐκλάμψαι, effecimus, ut *eluceret*.

e) Das Partizip des Aorists α) dem Partizipe des Präsens. Während dieses die Handlung in ihrer Entwickelung darstellt, bezeichnet jenes dieselbe bloss als Handlung gleichsam begebenheitlich[2]). Beide drücken eine Nebenhandlung als mit der durch das Verbum finitum bezeichneten Haupthandlung zusammenfallend aus, gleichviel, ob die Haupthandlung in der Gegenwart oder in der Vergangenheit oder in der Zukunft stattfinde, als: δακρύσας od. δακρύων λέγω, ἔλεξα, λέξω, πῆμα παθὼν od. πάσχων ἀλγῶ, ἤλγησα, ἀλγήσω (vgl. μ, 27). Durch den Aorist wird die Nebenhandlung mehr in den Vordergrund gestellt, durch das Präsens die Nebenhandlung als solche, als Nebenumstand bezeichnet. Α, 349 ff. Ἀχιλλεὺς | δακρύσας ἑτάρων ἄφαρ ἕζετο νοσφὶ λιασθεὶς | .. ὁρόων ἐπ' ἀπείρονα πόντον· | πολλὰ δὲ μητρὶ φίλῃ ἠρήσατο χεῖρας ὀρεγνύς· 357 ὣς φάτο δακρυχέων, zuerst δακρύσας die Nebenhandlung hervorhebend, dann ὁρόων, beschreibend, ausmalend, δακρυχέων, in der Wiederholung die Nebenhandlung in den Hintergrund stellend. Κ, 377 ὁ δὲ δακρύσας ἔπος ηὔδα. Ξ, 453 Πουλυδάμας δ' ἔκπαγλον ἐπεύξατο μακρὸν ἀΰσας. Vgl. Ζ, 66. Eur. Ph. 1508 (Oedipus) μέλος ἔγνω | Σφιγγὸς ἀοιδοῦ σῶμα φονεύσας. Ar. P. 1199 ὅσ' ἡμᾶς τἀγαθὰ | δέδρακας εἰρήνην ποιήσας. Ec. 1046 κεχάρισαί γέ μοι | .. τὴν γραῦν ἀπαλλάξασά μου. X. Cy. 1. 4, 13 καλῶς ἐποίησας προειπών. Pl. Phaed. 60, c εὖ γ' ἐποίησας ἀναμνήσας με u. Hdt. 3, 36 εὖ τῷ πατρὶ ἐμῷ συνεβούλευσας κελεύων αὐτὸν ἰέναι ἐπὶ Μασσαγέτας. Th. 1, 101 Θάσιοι ὡμολόγησαν Ἀθηναίοις τεῖχός τε καθελόντες καὶ ναῦς παραδόντες, das Niederreissen der Mauer und das Ausliefern der Schiffe werden als mit der Kapitulation zusammenfallend, in derselben liegend bezeichnet, ebenso 108. 115. 117. Lys. 12, 68 ὑπέσχετο εἰρήνην ποιήσειν μήτε τὰ τείχη καθελὼν μήτε τὰς ναῦς παραδούς. Μ, 189 βάλε δουρὶ κατὰ ζωστῆρα τυχήσας u. Λ, 350 βάλεν .. τιτυσκόμενος κεφαλῆφιν. Ζ, 475 εἶπεν εὐξάμενος u. Κ, 461 εὐχόμενος

---

[1]) Madvig a. a. O. S. 33 erklärt den Inf. des Aor. nach dem Präsens αἴτιός εἰμι so: αἴτιός ἐστι wurde, indem das Urtheil sich auf die vergangene Zeit bezog, gewissermassen selbst als Präteritum aufgefasst." Doch dürfte diese Erklärung zu künstlich sein. — [2]) S. Riechher Progr. Heilbronn 1853. S. 1 ff. Funk Progr. Neubrandenburg 1853. S. 5 ff. Troska Progr. Leobschütz 1842. S. 5 ff. H. Schmidt, Gr. Aor. S. 21 ff. Aken Grundzüge §. 9.

ἔπος ηὔδα. β, 422 Τηλέμαχος δ' ἑτάροισιν ἐποτρύνας ἐκέλευσεν u. η, 262 καὶ τότε δή μ' ἐκέλευσεν ἐποτρύνουσα νέεσθαι. H, 225 ἀπειλήσας δὲ προσηύδα u. Hdt. 1, 128 ἔφη ἀπειλέων τῷ Κύρῳ. Th. 1, 85 μὴ ἐπειχθέντες βουλεύσωμεν u. Ξ, 519 ψυχὴ.. ἔσσυτ' ἐπειγομένη. α, 102 βῆ δὲ κατ' Οὐλύμποιο καρήνων ἀΐξασα u. K, 369 δουρὶ δ' ἐπαΐσσων προσέφη. Th. 2, 92 ἐμβοήσαντες ὥρμησαν. Pl. civ. 358, d κατατείνας ἐρῶ τὸν ἄδικον βίον ἐπαινῶν u. 504, d πᾶν ποιεῖν συντεινομένους. Gorg. 491, c εἰπὼν ἀπαλλάγηθι, *tandem dic.* Th. 1, 65 ἔκπλουν ποιεῖται λαθὼν τὴν φυλακήν u. 3, 51 ὅπως μὴ ποιῶνται ἔκπλους αὐτόθεν λανθάνοντες. X. An. 7. 3, 43 τοὺς ἀνθρώπους λήσομεν ἐπιπεσόντες. Pl. Gorg. 487, d πέρα τοῦ δέοντος σοφώτεροι γενόμενοι λήσετε διαφθαρέντες. Id. civ. 344, b ὅταν τις ἀδικήσας μὴ λάθῃ. Plutarch. Spruch der Pythagorer λάθε βιώσας, lebe verborgen (= verborgen seiend) u. Hdt. 1, 44 φονέα ἐλάνθανε βόσκων. Th. 2, 52 φθάσαντες τοὺς νήσαντας οἱ μὲν τὸν ἑαυτῶν νεκρὸν ὑφῆπτον u. X. Cy. 3. 3, 18 φθάνοντες ἤδη δῃοῦμεν τὴν γῆν. Th. 2, 91 φθάνουσιν αὐτοὺς προκαταφυγοῦσαι u. Hom. I, 507 φθάνει δέ τε (sc. ἡ Ἄτη).. βλάπτουσ' ἀνθρώπους. Pl. civ. 492, a ἐὰν μή τις βοηνουθήσας τύχῃ u. Th. 4, 115 ἔτυχον καθεύδοντες. Hdt. 3, 49 οἱ Κερκυραῖοι ἦρξαν ἐς αὐτὸν πρῆγμα ἀτάσθαλον ποιήσαντες u. 4, 119 ἦν ἄρξῃ ἀδικέων. So auch von der Zukunft. Eur. Hel. 1450 μίαν δ' ἐμοὶ χάριν | δόντες τὸ λοιπὸν εὐτυχῆ με θήσετε. — β) dem Partizipe des Perfekts, das die vollendete Handlung in ihren Wirkungen fortbestehend ausdrückt, während das Partizip des Aorists die Handlung bloss als geschehen oder eingetreten bezeichnet. Auch hier kommt es natürlich nicht darauf an, ob die durch das Verb. fin. ausgedrückte Handlung in der Sphäre der Gegenwart oder der Vergangenheit oder der Zukunft liege. Ὁ ἄνθρωπος ἀποθανὼν oder τεθνηκὼς θάπτεται, ἐτάφη, ταφήσεται, d. i. wenn er gestorben ist oder wenn er todt ist. Pl. conv. 217, e τὸ τοῦ δηχθέντος ὑπὸ τοῦ ἔχεως πάθος κἀμὲ ἔχει (Eines, der gebissen wurde), 218, a ἐγὼ οὖν δεδηγμένος ὑπὸ ἀλγεινοτέρου (i. e. ὑπὸ τῶν ἐν φιλοσοφίᾳ λόγων), gebissen und die Folgen des Bisses empfindend. Dem. 21, 191 ὁ τὰ ἔργα παρεσχηκώς, περὶ ὧν εἰσιν οἱ λόγοι, δικαιότατ' ἂν ταύτην ἔχοι τὴν αἰτίαν, οὐχ ὁ ἐσκεμμένος οὐδ' ὁ μεριμνήσας τὰ δίκαια λέγειν νῦν, non is, qui res *perpensas habet* neque is, qui *curavit* nunc justa dicere. Plut. Aem. P. 36 Περσεὺς μὲν ἔχει καὶ νενικημένος τοὺς παῖδας, Αἰμίλιος δὲ τοὺς αὐτοῦ (παῖδας) νικήσας ἀπέβαλεν, P. hat auch als Besiegter (in dem Zustande des Besiegten) noch seine Kinder; Aem., der gesiegt hatte (histor. Faktum), verlor die seinigen. Das Partizip des Aorists kommt natürlich ungleich häufiger vor als das Perfekt, da es in den meisten Fällen genügt die Handlung einfach als geschehen zu bezeichnen, wie z. B. Th. 5, 83 τὰ δὲ τείχη ἑλόντες καὶ καταβαλόντες καὶ Ὑσιὰς χωρίον τῆς Ἀργείας λαβόντες καὶ τοὺς ἐλευθέρους ἀποκτείναντες ἀνεχώρησαν. Hdt. 2, 29 τὴν (λίμνην) διεκπλώσας ἐς τοῦ Νείλου τὸ ῥέεθρον ἥξεις.., καὶ ἔπειτα ἀποβὰς παρὰ τὸν ποταμὸν ὁδοιπορίην ποιήσεαι ἡμερέων τεσσαράκοντα κτλ.

Anmerk. 4. An und für sich bezeichnet das Partizip des Aorists die Handlung einfach nur als geschehend oder eintretend; dass derselbe aber in der Regel von einer Handlung gebraucht wird, welche vor der durch das Verbum finitum ausgedrückten stattgefunden hat, als: ταῦτ' εἰπὼν ἀπέβη, haec quum *dixisset*, abiit, ergibt sich von selbst aus dem Zusammenhange der Rede, da die durch das Partizip ausgedrückte Nebenhandlung gemeiniglich eine solche ist, welche vor der Haupthandlung eingetreten ist. So auch, wenn das Partizip des Aorists einen Gegensatz zu dem des Präsens bildet, wie Dem. 21, 191 καὶ γὰρ ἂν ἄθλιος ἦν, εἰ τοιαῦτα παθὼν καὶ πάσχων ἠμέλουν ὧν περὶ τούτων ἐρεῖν ἔμελλον πρὸς ὑμᾶς, erfahren habend und erfahrend.

Anmerk. 5. Bisweilen scheint das Partizip des Präsens statt des aoristischen Partizips zu stehen; aber überall drückt jenes die Entwickelung der Handlung aus, während dieses bloss die geschehene oder eingetretene Handlung ausdrückt. S. die Beispiele §. 382, 3. So z. B. bei den 382, 4, e) angeführten Verben. Hdt. 1, 11 ὡς ἡμέρη τάχιστα ἐγεγόνεε, ἐκάλεε τὸν Γύγεα· ὁ δὲ ἦλθε καλεόμενος, venit, quum vocaretur (κληθείς, *vocatus*, quum *vocatus esset*); ferner besonders bei Homer die Partizipien ἄγων, φέρων u. dgl., die zur plastischen Darstellung der Handlung dienen. Γ, 425 δίφρον ἑλοῦσα.. κατέθηκε φέρουσα.

Anmerk. 6. Von den Verben, welche nur ein Partizip des Präsens, aber kein Partizip des Aorists bilden, kann jenes dieses vertreten; so z. B. ἰών, κιών, ἑζόμενος, καθεζόμενος, ἀΐων, κλύων, αἰνύμενος, ὀπυίων (eine Frau nehmend oder genommen habend, ζ, 63), ὀπυιομένη. Ζ, 490 εἰς οἶκον ἰοῦσα τὰ σ' αὐτῆς ἔργα κόμιζε. Κ, 148 κλισίηνδε κιών.. ἀμφ' ὤμοισι σάκος θέτο. Th. 2, 19 καθεζόμενοι ἔτεμνον Ἐλευσῖνα. Hs. op. 9 κλῦθι ἰδὼν ἀΐων τε. Aesch. Ag. 666 τοσαῦτ' ἀκούσας ἴσθι τἀληθῆ κλύων. ι, 232 ἔνθα δὲ πῦρ κήαντες ἐθύσαμεν καὶ αὐτοὶ τυρῶν αἰνύμενοι φάγομεν. Θ, 304 τόν ῥ' ἐξ Αἰσύμηθεν ὀπυιομένη τέκε μήτηρ [1]).

Anmerk. 7. Die Wahl der einen oder der anderen Form hängt in unzähligen Fällen lediglich von der Absicht und Ansicht des Redenden ab, je nachdem er entweder bloss die Handlung selbst ins Auge fasst oder zugleich die Beschaffenheit der Handlung bezeichnen will. Isae. 3, 14 ἀναγίγνωσκε πάλιν τὴν μαρτυρίαν. 15 ἀνάγνωθι δὴ καὶ τὰς.. μαρτυρίας, ubi v. Schoemann. Dem. 28, 10 ff. λαβὲ δὴ τὰς μαρτυρίας καὶ ἀνάγνωθι, dann λέγε, dann λαβὲ δὴ τὰς μαρτυρίας καὶ ἀναγίγνωσκε, dann λαβὲ ἑτέραν καὶ ἀνάγνωθι.., λέγ' ἑτέραν. 20, 87 σκοπεῖτε δὴ καὶ λογίσασθε (= σκοποῦντες λογίσασθε). Bei den Dichtern herrscht oft grosse Willkür; oft hat ohne Zweifel auch das Versmaass Einfluss gehabt. B, 273 (πόλις) ἁλοῦσά τε περθομένη τε. Eur. Hipp. 473 f. λῆγε μὲν κακῶν φρενῶν, | λῆξον δ' ὑβρίζουσα.

Anmerk. 8. Die Verben des Wollens, sich Weigerns, Aufschiebens, Bittens, Ueberredens, Befehlens, Verbietens, Verhinderns, des Könnens und Nichtkönnens, des Meinens, Hoffens und Erwartens (προσδοκῶ, ἐπίδοξός εἰμι, εἰκός ἐστιν = es steht zu erwarten), des Sagens, Versprechens, Schwörens werden, wenn das Objekt dieser Verben ein Zukünftiges ist, mit dem Infinitive bald des Futurs, bald des Präsens (auch eines präsentischen Perfekts, wie μεμνῆσθαι), bald des Aorists verbunden [2]). Das Erstere findet statt, wenn der Begriff des Bevorstehenden besonders hervorgehoben werden soll; das Zweite, wobei der Begriff des Zukünf-

---

1) Vgl. Riechher a. a. O. S. 16 ff. — 2) Vgl. Lob. Parerg. 745 sqq. Stallb. ad Pl. civ. 369, a. ad Criton. 52, b. Heindorf ad Phaed. 67, b. Wunderlich Observatt. critt. ad Aeschyl. p. 175. Hermann ad S. Aj. 1061. Opusc. I. p. 281 sq. Bremi ad Lys. exc. 8 u. ad Dem. Olynth. in Schaeferi appar. p. 204 sq. u. Schaefer p. 205 sq. Passow Gr. W. unter μέλλω. Poppo ad Thuc. I, vol. 1. p. 275. Nitzsch z. Odyss. 2, 198. Grashof Z. f. Altertumsw. 1834. S. 253 ff. Madvig Bemerkungen über einige Punkte der Gr. Wortfügungsl. S. 29 ff.

tigen, durch das regirende Verb schon angedeutet, als von selbst verständlich verschwiegen wird, wenn die durch den Infinitiv ausgedrückte Handlung bloss in ihrer Entwickelung betrachtet wird oder als eine solche bezeichnet werden soll, mit deren Ausführung man schon im Geiste beschäftigt ist, oder deren sofortiges oder gewisses Eintreten man erwartet; das Dritte, wenn die Handlung selbst hervorgehoben werden soll. Μέλλω γράψειν, γράφειν, γράψαι, ich gedenke zu schreiben. B, 36 θήσειν..· ἔμελλεν. τ, 95 ἔμελλον.. εἴρεσθαι. Ψ, 773 ἔμελλον ἐπαΐξασθαι. M, 198 μέμασαν δὲ μάλιστα | τεῖχός τε ῥήξειν καὶ ἐνιπρήσειν πυρὶ νῆας. Pl. civ. 347 a μέλλω ἐθελήσειν. Hdt. 3, 72 οἱ μέν γε ψεύδονται τότε, ἐπεάν τι μέλλωσι κερδήσεσθαι. Aber μέλλω in d. Bdt. *cunctor* gewöhnl. m. d. Inf. Praes., seltener Aor., nie Fut. S. Herm. opusc. III. p. 242 sq. X. Cy. 7. 5, 12 πολιορκήσειν παρασκευαζομένῳ. Th. 6, 6 ἐφιέμενοι.. ἄρξειν, βοηθεῖν δὲ.. βουλόμενοι. Isocr. 13, 2 ἐνδείξασθαι βουλόμενος. Dem. 29, 19 βούλομαι διεξελθεῖν. 21 ἤθελον παραδοῦναι. 22 βούλομαι εἰπεῖν. 25 βούλομαι ἐξελέγξαι. X. Hier. 1, 1 ἆρ' ἄν μοι ἐθελήσαις διηγήσασθαι. Aeschin. 3, 152 ἐπιχειρήσειν ἐθελήσεις. Th. 4, 115 ἐνήσειν διενοοῦντο. 8, 55 διενοοῦντο βοηθήσειν. 4, 52 (Μυτιληναῖοι διενοήθησαν) τὰς ἄλλας πόλεις ἐλευθεροῦν (nächste Absicht) καὶ πάντων μάλιστα τὴν Ἄντανδρον, καὶ κρατυνάμενοι αὐτὴν ῥᾳδίως τήν τε Λέσβον κακώσειν (als Folge des ersteren Satzgliedes) καὶ τὰ ἐν τῇ ἠπείρῳ Αἰολικὰ πολίσματα χειρώσασθαι (blosse Handlung, Ggs. zu κακώσειν). Hdt. 6. 86, 2 ταῦτα ὑμῖν ἀναβάλλομαι κυρώσειν ἐς τέταρτον μῆνα. 88 Ἀθηναῖοι οὐκέτι ἀνεβάλλοντο μὴ οὐ τὸ πᾶν μηχανήσασθαι ἐπὶ Αἰγινήτῃσι. Dem. 3, 9 ἀναβάλλεται ποιήσειν τὰ δέοντα. Th. 7, 56 οἱ Κορίνθιοι ἐδεήθησαν τῶν Μεγαρέων ναυσὶ σφᾶς ξυμπροπέμψειν. Ebenso 1, 27. Hdt. 6, 61 ἐλίσσετο τὴν θεὸν ἀπαλλάξαι τῆς δυσμορφίης τὸ παιδίον. 6, 5 ἔπεισε Λεσβίους δοῦναί οἱ νέας. Th. 3, 28 ἀποκωλύσειν δυνατοὶ ὄντες, ubi v. Poppo. X. oec. 12, 12 ἀδύνατοί εἰσιν ἐπιμελεῖς ἔσεσθαι. 12, 15 ἀδύνατοί εἰσιν παιδεύεσθαι. 12, 13 ἀδύνατοι ἡμῖν ἔσονται ταύτην τὴν ἐπιμέλειαν διδαχθῆναι. S. Ph. 1394 πείσειν δυνησόμεσθα. Th. 2, 29 πείσειν.. πέμψειν. X. An. 7. 7, 24 δύνανται ἀνύσεσθαι nach d. sicheren Konj. Valckenaer's, s. uns. Bmrk. Eur. J. A. 462 οἶμαι γάρ νιν ἱκετεῦσαι τάδε. Lys. 28, 4 οἶμαι πάντας ὑμᾶς ὁμολογῆσαι, dass ihr alle gleicher Meinung sein werdet. X. Comm. 1. 2, 10 οἶμαι τοὺς νομίζοντας ἱκανοὺς ἔσεσθαι τὰ συμφέροντα διδάσκειν τοὺς πολίτας ἥκιστα γίγνεσθαι βιαίους. Th. 2, 3 οἱ Πλαταιῆς ἐνόμισαν ἐπιθέμενοι ῥᾳδίως κρατῆσαι (*se victores fore*), vgl. 3, 24 ὑποτοπῆσαι. 8, 5 τοὺς φόρους ἐνόμιζε κομιεῖσθαι καὶ ἅμα βασιλεῖ ξυμμάχους Λακεδαιμονίους ποιήσειν καὶ Ἀμόργην ἢ ζῶντα ἄξειν ἢ ἀποκτείνειν. 6, 24 νομίζων τοὺς Ἀθηναίους ἢ ἀποτρέψειν, ἤ, εἰ ἀναγκάζοιτο στρατεύεσθαι, μάλιστα οὕτως ἀσφαλῶς ἐκπλεῦσαι. Lys. 12, 26 οὐκ οἴει ἐμοὶ δοῦναι δίκην; *te daturum esse*. 13, 32 οὐκ οἶμαί σε ἔξαρνον γενέσθαι, ἃ ἐναντίον Ἀθηναίων ἁπάντων ἐποίησας (*te negaturum esse*). 28, 4 οἶμαι πάντας ὑμᾶς ὁμολογῆσαι. Isae. 2, 25 οἶμαι τοῦτον.. οὐκ ἄλλ' οὐδὲν εἰπεῖν, ubi v. Schoemann. Δοκεῖν, meinen, wird nur sehr selt. m. d. Inf. Aor. von etwas Zukünftigen gebraucht. Eur. Or. 1527 μῶρος, εἰ δοκεῖς με τλῆναι σὴν καθαιμάξαι δέρην. Hdt. 9, 107 πᾶν μᾶλλον δοκέων αὐτὴν αἰτῆσαι, wofür Madvig a. a. O. wol richtig πᾶν ἂν μ. lesen will. Ar. Av. 177 ἐγὼ μὲν αὐτὴν καὶ φιλῆσαί μοι δοκῶ (Dobree κἂν φ.). Pl. conv. 220, a τούτου μοι δοκεῖ καὶ αὐτίκα ὁ ἔλεγχος ἔσεσθαι. Pl. civ. 604, a πότερον αὐτὸν οἴει τῇ λύπῃ μαχεῖσθαί τε καὶ ἀντιτείνειν. Crit. 52, b ὡμολόγεις καθ' ἡμᾶς πολιτεύεσθαι. γ, 320 ἔλποντο.. ἐλθέμεν. β, 280 ἐλπωρή τοι ἔπειτα τελευτῆσαι τάδε ἔργα. Pl. conv. 193, d ἐλπίδας παρέχεται ἡμᾶς εὐδαίμονας ποιῆσαι. Lys. 19, 8 ἐλπὶς ἦν ὑπὸ τοῦ πάππου ἐκτραφῆναι. X. Cy. 2. 4, 15 ἐλπίζω ἐκείνους ἐλθεῖν. 23 ἐλπὶς ὑμᾶς μὴ ὀφθῆναι. Th. 4, 13 ἐλπίζοντες τὸ τεῖχος ἑλεῖν. 3, 3 ἐλπίδα εἶναι.. ἐπιπεσεῖν ἄφνω. X. An. 2. 1, 19 ἐλπίδων μία τις ὑμῖν ἐστι σωθῆναι. Dem. 29, 54 ἐλπίζει ῥᾳδίως ὑμᾶς ἐξαπατήσειν. Th. 1, 81 εἰκὸς (sc. ἐστίν) Ἀθηναίους φρονήματι μήτε τῇ γῇ δουλεῦσαι μήτε καταπλαγῆναι τῷ πολέμῳ (*servituros esse* etc.), ebenso 121. 2, 11 u. s. Andoc. 3, 27 Κόρινθον ἑλεῖν προσδοκῶσι, κρα-

τήσαντες δὲ τούτων, ὑφ' ὧν ἀεὶ κρατοῦνται, καὶ τοὺς συννικῶντας ἐλπίζουσι παραστήσεσθαι. Isae. 11, 22 ταῦτα μηχανᾶται προσδοκῶν ῥᾳδίως ὑμᾶς ἐξαπατῆσαι. N, 667 f. ἔειπε.. φθίσθαι, .. ἢ δαμῆναι, eum *periturum esse* aut *domitum iri*. β, 171 κείνῳ φημὶ τελευτηθῆναι ἅπαντα, | ὥς οἱ ἐμυθεόμην, omnia *perfectum iri*. Hdt. 6, 12 πολλοὶ ἐπίδοξοι τὠυτὸ τοῦτο πείσεσθαι. X. Hell. 1. 6, 14 κελευόντων τῶν ξυμμάχων ἀποδόσθαι καὶ τοὺς Μηθυμναίους, οὐκ ἔφη ἑαυτοῦ γε ἄρχοντος οὐδένα Ἑλλήνων ἀνδραποδισθῆναι, dass keiner als Sklave werde verkauft werden. An. 4. 5, 15 οὐκ ἔφασαν πορεύεσθαι, vgl. 1. 3, 7. 5. 2, 31. Lys. 13, 15 οὐκ ἔφασαν ἐπιτρέψαι ταῦτα γενέσθαι, se *permissuros esse*, ebenso §. 47. Hdt. 1, 53 τῶν δὲ μαντηίων ἀμφοτέρων ἐς τὠυτὸ αἱ γνῶμαι συνέδραμον, προλέγουσαι Κροίσῳ, ἢν στρατεύηται ἐπὶ Πέρσας, μεγάλην ἀρχήν μιν καταλῦσαι (*destructurum esse*). Pl. Phaedr. 235, d καί σοι ἐγὼ.. ὑπισχνοῦμαι χρυσῆν εἰκόνα.. ἀναθήσειν, vgl. Civ. 427, d. X. An. 7. 6, 38 πατέρα ἐμὲ ἐκαλεῖτε καὶ ἀεὶ ὡς εὐεργέτου μεμνῆσθαι ὑπισχνεῖσθε. Comm. 1. 2, 3 οὐδὲ πώποτε ὑπέσχετο διδάσκαλος εἶναι. Hdt. 9, 106 πίστι τε καταλαβόντες καὶ ὁρκίοισι ἐμμένειν τε καὶ μὴ ἀποστήσεσθαι. X. An. 2. 3, 27 ὀμόσαι ἦ μὴν πορεύεσθαι, s. das. uns. Bmrk. Hell. 2. 4, 30 ὀμόσαντες ὅρκους ἦ μὴν μὴ μνησικακήσειν, vgl. An. 2. 2, 8. Cy. 6. 2, 39 ἐμοὶ προσάγων ἐγγυητὰς ἦ μὴν πορεύεσθαι. Dem. 23, 170 ἀναγκάζει τὸν Κερσοβλέπτην ὀμόσαι εἶναι μὲν τὴν ἀρχὴν κοινὴν.., πάντας δ' ὑμῖν ἀποδοῦναι τὴν χώραν. S. OR. 270 ff. folgt nach εὔχομαι erst d. Inf. Praes., dann d. Inf. Fut.

Anmerk. 9. Bei den Verben des Wollens und Könnens ist der Inf. des Fut. seltener als der des Aor. u. des Präs. Nach den Verben des Sagens, Versprechens, Schwörens, Meinens findet zwar auch die dreifache Konstruktion statt; aber der Inf. des Aorists wird ungleich häufiger von einer geschehenen Handlung gebraucht, weit seltener von einer zukünftigen, wie in den oben angeführten Beispielen, welche nur solche Aoristformen enthalten, welche sich wesentlich von denen des Futurs unterscheiden, aber keine, welche mit denen des Futurs fast ganz übereinstimmen und daher von den Abschreibern leicht mit einander vertauscht werden konnten, wie δέξασθαι und δέξεσθαι. Bei Homer wird der Inf. Aor. nach den oben angegebenen Verben gemeiniglich von geschehenen Handlungen gebraucht, s. Grashof a. a. O.

Lehre von den Modis oder Aussageformen des Verbs.

§. 390. Bedeutung der Modi.

1. Die Modusformen (Modi) oder Aussageformen drücken das Aussageverhältniss des auf ein Subjekt bezogenen Prädikates aus, indem sie das Verhältniss angeben, in welchem ein ausgesprochener Gedanke zu der geistigen Auffassung des Redenden steht. Daher sagen die alten Grammatiker sehr richtig, dass die Modusformen die διαθέσεις ψυχῆς bezeichnen. S. z. B. Choeroboso. in Bekk. An. III. p. 1275.

2. Die Griechische Sprache hat, wie die Deutsche, Lateinische und andere ausgebildete Sprachen, drei Modusformen: den Indikativ, den Konjunktiv und den Imperativ. Der Indikativ ist der Modus der Wirklichkeit, d. h. der Modus dessen, was der Redende als etwas Wirkliches (als eine Anschauung oder Erscheinung) auffasst oder als ein solches aufgefasst wissen will. Der Konjunktiv ist der Modus der Vorstellung, d. h. der Modus dessen, was der Redende als etwas Vorgestelltes

auffasst oder als ein solches aufgefasst wissen will. Der Konjunktiv der historischen Zeitformen wird in der Griechischen Grammatik nach dem Vorgange der Griechischen Grammatiker, die ihm den Namen ἔγκλισις εὐκτική gegeben haben, höchst einseitig Optativ (Modus des Wunsches) genannt. S. §. 492. Der Imperativ ist der Modus der unmittelbaren Willensäusserung des Redenden, die als Befehl an eine gegenwärtige oder gegenwärtig gedachte Person gerichtet ist.

3. Aus der gegebenen Bestimmung der Modusformen leuchtet ein, dass dieselben einen durchaus subjektiven Charakter haben. Sie drücken daher nie etwas Objektives aus, d. h. sie zeigen nie an, wie eine Thätigkeitsäusserung in der Wirklichkeit beschaffen sei. Der Indikativ drückt an sich nicht etwas Wirkliches, der Konjunktiv an sich nicht etwas bloss in der Vorstellung Vorhandenes, der Imperativ an sich nicht etwas Nothwendiges aus, s. d. Anm. Die Modusformen drücken lediglich subjektive Beziehungen aus, d. h. Beziehungen auf die geistige Auffassung des Redenden, indem sie angeben, wie der Redende eine Thätigkeitsäusserung auffasst oder aufgefasst wissen will. Unsere geistige Auffassung stellt sich entweder als ein Akt der Wahrnehmung oder als ein Akt der Vorstellung oder als ein Akt des Begehrungsvermögens dar. Der Indikativ ist der Modus der Wahrnehmung; er bezeichnet das, was der Redende als eine Wahrnehmung, als eine Anschauung oder Erscheinung und insofern als eine Wirklichkeit auffasst und darstellt, gleichviel ob dasselbe etwas objektiv Wirkliches oder etwas bloss Vorgestelltes sei; auch das Zukünftige, das an sich nur etwas in der Vorstellung Vorhandenes ist, kann von dem Redenden als eine Erscheinung, als eine Wirklichkeit aufgefasst und daher durch den Indikativ des Futurs ausgedrückt werden. Der Konjunktiv ist der Modus der Vorstellung; er bezeichnet das, was der Redende als eine Vorstellung auffasst und darstellt, gleichviel ob dasselbe in der Wirklichkeit (objektiv) etwas bloss in der Vorstellung Vorhandenes oder in der Wirklichkeit Bestehendes sei. Der Imperativ ist der Modus des Begehrens; er bezeichnet das, was der Redende als ein Begehrtes auffasst und darstellt, gleichviel, ob dasselbe in der Wirklichkeit (objektiv) nothwendig sei oder nicht.

Anmerk. Insofern der Satz ein Urtheil ausspricht, kann derselbe, in logischer Hinsicht betrachtet, entweder eine Wirklichkeit oder eine Möglichkeit oder eine Nothwendigkeit ausdrücken, d. h. das Urtheil kann entweder als Etwas erscheinen, was wir als eine Wirklichkeit erkannt haben, oder als Etwas, was nach unserer Ansicht möglich ist, oder endlich als Etwas, was nach unserer Ansicht nothwendig ist, als: der Baum blüht (Wirklichkeit), der Baum kann blühen (Möglichkeit), der Baum muss in Kurzem blühen (Nothwendigkeit). Diese drei Kategorien hat man häufig bei der Erklärung der Modi zu Grunde gelegt und dem Indikative die Bezeichnung der Wirk-

lichkeit, dem Konjunktive die der Möglichkeit und dem Imperative die der Nothwendigkeit beigelegt; aber gewiss mit Unrecht. Denn einmal widerstrebt diese Erklärungsweise dem Charakter der Sprache, die in ihrer Entwickelung von sinnlicher Anschauung und nicht von philosophischen und abstrakten Begriffen ausgeht, und dann lässt sie, wenn man nicht zu spitzfindigen Künsteleien seine Zuflucht nehmen will, sehr erhebliche Zweifel zurück. Die Modi haben an und für sich mit jenen Kategorien Nichts gemein, sondern drücken, wie wir Nr. 8 gesehen haben, lediglich Beziehungen auf die geistige Auffassung des Redenden aus. Allerdings drückt der Indikativ häufig eine objektive Wirklichkeit aus, sowie der Konjunktiv eine Möglichkeit, da das Mögliche immer nur etwas in der Vorstellung Vorhandenes ist. Der Imperativ schliesst den Begriff der Nothwendigkeit keineswegs in sich; denn die Nothwendigkeit ist ein aus Gründen der Vernunft oder der Erfahrung Erkanntes, als: alle Menschen müssen sterben. Allerdings müssen auch die drei genannten Kategorien in der Sprache bezeichnet werden können; aber sie werden nicht durch die Modi, sondern durch besondere Ausdrücke, als: δύνασθαι, δυνατὸν εἶναι, μέλλειν, ἔξεστιν, ἔνεστιν, ἐνδέχεται, χρή, δεῖ, ἀναγκη εἶναι, oder auch durch die Verbaladjektive auf -τός und -τέος, oder durch modale Adverbien, wie ἀληθῶς, ἴσως, δή, μήν, ἄν u. s. w. bezeichnet. Diese Ausdrücke können sich mit dem Indikative, Konjunktive und Optative und dem Imperative verbinden, als: τοῦτο ποιεῖν ἀναγκαῖόν ἐστιν, ἀναγκαῖον ἂν εἴη, ἀναγκαῖον ἔστω, δύναμαι, δυναίμην ἂν ποιεῖν, ἐὰν δύνωμαι ποιεῖν u. s. w. Der Indikativ kann ebenso gut die Wirklichkeit — τὸ ῥόδον ἀνθεῖ —, als die Möglichkeit — τό ῥόδον ἀνθήσει —, und die Nothwendigkeit — εἰ τοῦτο λέγεις, ἁμαρτάνεις — ausdrücken, sowie auch der Konjunktiv und der Optativ häufig Etwas ausdrücken könnrn, was in der Wirklichkeit besteht, als: λέγοιμι ἄν, *dixerim*, ein bescheidener Ausdruck statt λέγω.

Gebrauch der Modusformen im Griechischen.

§. 391. a. Die Indikativform.

1. Der Gebrauch des Indikativs im Griechischen stimmt im Allgemeinen mit dem im Deutschen und in anderen Sprachen überein. Da er der Modus dessen ist, was der Redende als etwas Wirkliches, als eine Anschauung oder Erscheinung auffasst oder aufgefasst wissen will, so wird er natürlich auch von dem gebraucht, was der Redende als etwas Gewisses oder Faktisches bezeichnen will, mag dasselbe sich nun objektiv so verhalten oder nur von dem Redenden so angenommen sein, als: Τὸ ῥόδον ἀνθεῖ. Εἰ τοῦτο λέγεις, ἁμαρτάνεις. So auch oft in Hauptsätzen von einer Annahme, Einräumung, wie auch im Deutschen, oft in Verbindung mit καὶ δή, und nun; zuweilen wird auch εἶεν vorangeschickt. Aesch. Eum. 854 καὶ δὴ δέδεγμαι· τίς δέ μοι τιμὴ μένει; *fac me accipere; quis mihi honos conceditur*. (Vereinzelt d. Opt. u. ἄν: Ch. 558 καὶ δὴ θυρωρῶν οὔτις ἂν φαιδρᾷ φρενὶ | δέξαιτ'.) Eur. M. 386 εἶεν· | καὶ δὴ τεθνᾶσι· τίς με δέξεται πόλις; Andr. 334 τέθνηκα τῇ σῇ θυγατρὶ καί μ' ἀπώλεσε· | μιαιφόνον μὲν οὐκ ἔτ' ἂν φύγοι μύσος, *fac me interfectum esse a tua filia*. Or. 646 ἀδικῶ· λαβεῖν χρή μ' ἀντὶ τοῦδε τοῦ κακοῦ ἄδικόν τι παρὰ σοῦ. Hdt. 7. 10, 2 καὶ δὴ καὶ συνήνεικε ἤ τοι κατὰ γῆν ἢ κατὰ θάλασσαν ἑσσωθῆναι, gesetzt, es ereigne sich, dass. X. An. 5. 7, 9 ποιῶ (ich setze den Fall) δ' ὑμᾶς ἐξαπατηθέντας

ὑπ' ἐμοῦ ἥκειν εἰς Φᾶσιν· καὶ δὴ καὶ ἀποβαίνομεν εἰς τὴν χώραν (*fac etiam nos descendere*), s. uns. Bmrk. (Auf dieselbe Weise wird καὶ δή dem Partizip hinzugefügt. X. Cy. 4. 3, 5.). Eur. J. A. 1186 εἶεν· | θύσεις δὲ τὴν παῖδ'· ἔνθα τίνας εὐχὰς ἐρεῖς; Mehr Beispiele §. 518, 8. Ueber den so gebrauchten Optativ s. §. 395, 3 u. Imperativ §. 397. So auch öfter im Lateinischen [1]).

2. In manchen Fällen weicht der Gebrauch des Indikativs im Griechischen von dem im Deutschen ab. So haben wir §. 387, 4 gesehen, dass die Griechen den Indikativ des Futurs häufig, besonders in Fragen, von dem gebrauchen, was Einer thun will oder soll oder muss oder kann. Auch gebraucht der Grieche oft in Fragen (besonders der Verwunderung oder überhaupt des Affektes), welche einen Gegensatz ausdrücken, indem die mit οὐ bejahenden, die ohne οὐ verneinenden Sinn haben, wo wir das Hülfsverb *sollen* oder *können* anwenden, einfach den Indikativ, wodurch die Frage energischer hervortritt. Δ, 26 πῶς ἐθέλεις ἅλιον θεῖναι πόνον ἠδ' ἀτέλεστον; wie solltest, könntest du.. wollen? A, 123 πῶς γάρ τοι δώσουσι γέρας μεγάθυμοι Ἀχαιοί; Hdt. 1, 75 κῶς γὰρ ὀπίσω πορευόμενοι διέβησαν αὐτόν (τὸν ποταμόν); quo enim modo revertentes flumen *transire potuissent?* s. Baehr. Pl. Phil. 50, c Socr. μανθάνομεν οὖν, ὅτι θρήνου πέρι πάντα ἐστὶ τὰ νῦν δὴ διαπερανθέντα; Prot. πῶς γὰρ οὐ μανθάνομεν; wie sollten wir nicht..? Das versteht sich doch von selbst. Gorg. 480, b ἢ πῶς λέγομεν, εἴπερ τὰ πρότερον μένει ἡμῖν ὁμολογήματα; ubi v. Stallb. Symp. 214, a πῶς οὖν.. ποιοῦμεν; vgl. Civ. 377, e. 530, d. Theaet. 155, e Socr. χάριν οὖν μοι εἴσει, ἐάν σοι ἀνδρὸς τῆς διανοίας τὴν ἀλήθειαν ἀποκεκρυμμένην συνεξερευνήσωμαι; Th. πῶς γὰρ οὐκ εἴσομαι, καὶ πάνυ γε πολλήν; X. Comm. 1. 1, 5 πιστεύων δὲ θεοῖς πῶς οὐκ εἶναι θεοὺς ἐνόμιζεν; 1. 2, 23 πῶς οὖν οὐκ ἐνδέχεται σωφρονήσαντα πρόσθεν αὖθις μὴ σωφρονεῖν; Doch wird auch μέλλειν hinzugefügt, wie Pl. Phaed. 78, b πῶς γὰρ οὐ μέλλει; wie sollte es nicht? s. Stallb.

3. Ein schöner Gebrauch des Indikativs des Perfekts oder perfektischen Präsens bei den Attikern ist die Verbindung desselben mit den adverbialen Ausdrücken: τὸ ἐπ' ἐμοί, τὸ ἐπὶ σοί u. s. w., so viel an mir, dir u. s. w. liegt, wodurch bezeichnet werden soll, dass Etwas, so viel an Einem lag, sicherlich eingetreten sein würde (vgl. §. 384, 4). X. An. 6. 6, 23 αὐτοί τε τὸ ἐπὶ τούτῳ ἀπολώλαμεν, d. i. so viel an ihm lag, wären wir umgekommen, s. uns. Bmrk. Cy. 5. 4, 11 νῦν τὸ μὲν ἐπ' ἐμοὶ οἴχομαι (= ἀπόλωλα), τὸ δ' ἐπὶ σοὶ σέσωσμαι. Uebrigens kommt st. des Indikativs des Perfekts auch der Indikativ einer histor. Ztf. m. ἄν vor, wie Isocr. 4, 142

---

1) Vgl. Hermann ad Viger. p. 839, 331. Pflugk ad Eur. Med. 386. Bremi ad Demosth. c. Aphob. fals. test. p. 856, 40. C. Fr. Hermann Index schol. Gotting. April. 1850. Disput. de protasi paratact. Heindorf ad Horat. Sat. I, 45. S. 13. Ruhnken. ad Terent. Andr. 1. 5, 3. Kühner ad Cicer. Tuscul. II. 12, 28.

ὥστε τὸ μὲν ἐπ' ἐκείνῳ πολλάκις ἂν διελύθησαν, διὰ δὲ τὸν ἐφεστῶτα κίνδυνον.. ἐνίκησαν.

Anmerk. Ueber den Indikativ des Futurs st. des Imperativs s. §. 387, 5; über den Indik. der histor. Ztf. in e. Wunschsatze §. 395, 6. A.; über d. Indik. mit μή, μὴ οὐ §. 394, A. 5; über ἔδει, ἐχρῆν, ἐξῆν, καλῶς εἶχε u. s. w. §. 392 b, 4; über den Gebrauch des Indik. in Nebensätzen s. d. Lehre von den Nebensätzen.

§. 392 a. Indikativ und Imperativ in Verbindung mit dem Modaladverb ἄν (κέ, κέν, κά) [1]).

Vorbemerk. Mit der Lehre von den Modusformen ist die Erörterung des Modaladverbs ἄν, neben dem in der Homerischen Sprache auch das enklitische Modaladverb κέ oder κέν (Dor. κά) gebraucht wird, innig verbunden. Der ächte Dorismus gebraucht dafür das enkl. κά; ἄν findet sich nur auf jüngeren Inschriften; bei Aristophanes in der Lysistrata und den Acharnern, wo κά u. ἄν neben einander vorkommen, ist das Letztere sicher nur aus der Attischen Mundart hinzugekommen, und Theokrit hat κέ(ν) aus der Homerischen Sprache entlehnt. S. Ahrens dial. II. p. 381 sq. In Ansehung der Bedeutung und des Gebrauches stimmen ἄν, κέ (κέν) und κά im Allgemeinen ganz überein, wie Matthiä II. §. 604 und Bäumlein a. a. O. S. 63 ff. bewiesen haben; dass aber ein gewisser Unterschied der Bedeutung in demselben liegen muss, geht daraus hervor, dass zuweilen beide Modaladverbien κὲν ἄν in Einem Satze unmittelbar verbunden vorkommen, etwa wie ἦ μήν, αὖθις πάλιν, αὖθις αὖ, um den Begriff hervorzuheben, s. §. 398, A. 8. Das stäts betonte ἄν hat ohne Zweifel eine nachdrücklichere Bedeutung als das enklitische κέ(ν). Wie unbedeutend aber der Unterschied der Bedeutung ist, sieht man aus Stellen, wo bei gleichen Gedanken beide mit einander abwechseln, wie z. B. Θ, 21 ff. Eine gründliche Einsicht in die Bedeutung und den Gebrauch dieser Modaladverbien kann erst in der Lehre von dem hypothetischen Satzgefüge gewonnen werden. Da sie aber in allen Arten von Sätzen gebraucht werden, so muss hier ihre Bedeutung angegeben werden. Sie geben das Verhältniss einer bedingten Aussage zu einer bedingenden an, indem sie anzeigen, dass das mit ihm verbundene Prädikat des Satzes von irgend einem Umstande abhängig und durch denselben bedingt sei. Ueberall, wo es steht, weist es auf einen (entweder wirklich ausgedrückten oder zu ergänzenden) bedingenden Gedanken, auf eine Bedingung hin. Die Verwirklichung eines Gedankens wird durch ἄν (κέ u. s. w.) von einem anderen Gedanken abhängig gemacht.

1. Der Indikativ des Futurs mit ἄν (κέν) drückt aus, dass eine Handlung in der Zukunft unter gewissen Umständen eintreten wird. In der Homerischen Sprache ist die Verbindung des Futurs im Indikative mit κέ(ν) sehr häufig, weit seltener mit ἄν. Da das Eintreten einer zukünftigen Handlung an sich schon von Umständen abhängig ist, so wurde in späterer Zeit

---

[1]) Die wichtigsten Schriften über diese Modaladverbien sind: Hermann de particula ἄν libri 4; Reisig de vi et usu ἄν particulae; Poppo de usu part. ἄν in den Miscell. crit. v. Seebode I, 1; Hartung Griech. Partik. II, 10 Abschn.; R. Klotz ad Devar. T. I. p. 99 sqq. Bäumlein Unters. über d. Gr. Modi u. die Part. κέν u. ἄν, dessen Ansicht aber, dass ἄν überall eine Setzung bezeichne, u. zwar mit dem Indik. der hist. Ztf. die Setzung eines Faktums, m. d. Konj. die Setzung eines wirklich Werdenden, m. d. Opt. die Setzung, dass ein Subjektives wirklich sei, offenbar verfehlt ist und, soviel ich weiss, nirgends Billigung gefunden hat.

diese Verbindung fast ganz aufgegeben. Allerdings findet sie sich noch bei den Attischen Schriftstellern, aber in Vergleich mit den Homerischen Gesängen höchst selten. A, 139 ὁ δέ κεν κεχολώσεται. 523 ἐμοὶ δέ κε ταῦτα μελήσεται, ὄφρα τελέσσω. Δ, 176 καί κέ τις ὧδ' ἐρέει Τρώων und dann, d. h. unter den obwaltenden Umständen, wird Mancher so sagen (so auch Pind. N. 7, 68 μαθὼν δέ τις ἂν ἐρεῖ). Ξ, 267 ἀλλ' ἴθ', ἐγὼ δέ κέ τοι Χαρίτων μίαν ὁπλοτεράων δώσω ὀπυιέμεναι, *dabo, si tibi lubuerit*, vgl. 239 f. X, 66 αὐτὸν δ' ἂν πύματόν με κύνες πρώτῃσι θύρῃσιν ὠμησταὶ ἐρύουσιν. Vgl. I, 61 f. 167. X, 50. γ, 80. μ, 346. X. Cy. 4. 5, 49 κἂν μὲν δοκῶμεν ὠφελεῖν.., οὕτω προθυμίας οὐδὲν ἂν ἐλλείψομεν. 7. 5, 21 ὅταν δὲ καὶ αἴσθωνται ἡμᾶς ἔνδον ὄντας, πολὺ ἂν ἔτι μᾶλλον ἢ νῦν ἀχρεῖοι ἔσονται ὑπὸ τοῦ ἐκπεπλῆχθαι (fast ohne Variante). Pl. Phaed. 61, c σχεδὸν οὖν ἐξ ὧν ἐγὼ ᾔσθημαι, οὐδ' ὁπωστιοῦν ἄν σοι ἑκὼν εἶναι πείσεται (einige cdd. lassen ἂν weg). Civ. 615, d οὐχ ἥκει, φάναι, οὐδ' ἂν ἥξει δεῦρο (nur sehr wenige cdd. ἥξοι), ubi cf. Stallb., er kommt nicht und nach dem, was wir gesehen haben, wird er auch schwerlich kommen. Aeschin. 2, 11 οὕτω γὰρ ἂν μάλιστα μεμνήσομαι καὶ εἰπεῖν δυνήσομαι, καὶ ὑμεῖς μαθήσεσθε (οὕτω i. e. εἰ ταῦτα οὕτω ποιῶ oder ποιήσω). Dinarch. 1, 109 μὴ οὖν ἄχθεσθε αὐτοῦ κλαίοντος· πολὺ γὰρ ἂν δικαιότερον ἐλεήσετε τὴν χώραν, ἣν οὗτος καθίστησιν εἰς τοὺς κινδύνους (so d. cdd., Bekk. ἐλεήσαιτε). So auch in Nebensätzen: in Substantivs. mit ὅτι, ὡς, dass. Th. 2, 80 λέγοντες, ὅτι, ἢν ναυσὶ ἔλθωσιν, ἀδυνάτων ὄντων ξυμβοηθεῖν τῶν ἀπὸ θαλάσσης Ἀκαρνάνων, ῥᾳδίως ἂν Ἀκαρνανίαν σχόντες καὶ τῆς Ζακύνθου κρατήσουσιν. X. Cy. 6. 1, 45 ὑβριστὴν οὖν νομίζων αὐτὸν εὖ οἶδ', ὅτι ἄσμενος ἂν πρὸς ἄνδρα, οἷος σὺ εἶ, ἀπαλλαγήσεται (so Guelph. Par. A. B. Vat. st. d. vulg. ἀπαλλαγείη). Pl. ap. 29, c λέγων πρὸς ὑμᾶς, ὡς, εἰ διαφευξοίμην, ἤδη ἂν ὑμῶν οἱ υἱεῖς.. διαφθαρήσονται (nach den meist. cdd., s. Stallb.); — in Adjektivs. b. Hom. ὅς κεν, ὃς ἄν s. §. 558, 8; — in d. temporalen Adverbials. b. Hom. ὅτε κέν u. s. w. s. §. 567, A. 1; — in den kondition. Adverbials. b. Hom. εἴ (αἴ) κεν s. §. 573, A. 3; — in Folgesätzen mit ὥστε ἄν sehr selt., s. §. 586, A. 1; — öfters in abhängigen Fragesätzen. ο, 524 Ζεὺς οἶδεν.., εἴ κε (ob).. τελευτήσει. Vgl. π, 238. 260 f. σ, 265. P, 144 φράζεο νῦν, ὅππως κε.. σαώσεις. Selten bei den Attikern. X. An. 2. 5, 13 Αἰγυπτίους οὐχ ὁρῶ ποίᾳ δυνάμει χρησάμενοι μᾶλλον ἂν κολάσεσθε (ohne Var., s. uns. Bmrk. z. d. St.). In nicht wenigen Stellen der Att. Schriftsteller hat man die angegebene Verbindung durch allerlei Aenderungen entfernt.

2. Die Verbindung des Indikativs des Präsens mit ἄν (κέν) kommt höchst selten vor, und wo sie vorkommt, beruht sie theils auf falschen Lesarten, theils auf solchen, welche offenbar als Schreibfehler anzusehen sind, theils auf falscher Interpretation, theils auf anakoluthischer Konstruktion. Was der Redende in seiner Gegenwart als ein wirklich Vorliegendes anschaut, das muss er auch als ein solches einfach durch den Indikativ des Präsens ausdrücken. Ein gegenwärtig Bedingtes, von Umständen Abhängiges aber wird

durch den Optativ mit ἂν ausgedrückt. β, 86 ἐθέλεις δέ κε μῶμον ἀνάψαι muss mit dem Cod. Harlej. ἐθέλοις gelesen werden (s. Nitzsch z. d. St.). Ξ, 484 τῷ καί κέ τις εὔχεται ἀνὴρ γνωτὸν ἐνὶ μεγάροισιν ἀρῆς ἀλκτῆρα λιπέσθαι ist εὔχεται Konjunkt. = εὔχηται, b. Hom. mit Futurbdt.; darum wird auch wol Mancher wünschen, wie μ, 82 ᾗ περ ἂν .. ἰθύνετε. ω, 88 sq. ὅτε κεν .. ζωννῦνται .. καὶ ἐπεντύνονται ist das Letztere st. -ωνται daraus entstanden, weil die Abschreiber ζωννυνται für den Indik. gehalten haben, s. §. 281, A. 3. ξ, 163 haben st. ὅς κεν .. ἀτιμάζει andere cdd. ὅστις. α, 316 liest Bekk. ὅττι κε .. ἀνώγῃ, Nitzsch ὅττι τε .. ἀνώγει. γ, 255 ἤτοι μὲν τόδε κ' αὐτὸς ὀΐεαι steht κ' st. des elidirten καί. S. Nitzsch. Pl. Phaed. 102, a σὺ δ', εἴ περ εἶ τῶν φιλοσόφων, οἶμαι ἂν ὡς ἐγὼ λέγω ποιοῖς gehört ἂν zu ποιοῖς. Tim. 26, b οὐκ ἂν οἶδ' εἰ δυναίμην, d. i. εἰ δυναίμην ἄν, s. Stallb. Alcib. 2. 142, e wird jetzt st. κινδυνεύει γ' ἂν nach d. best. cdd. κινδυνεύει γοῦν gelesen. Apol. 41, b τίς ἂν αὐτῶν σοφός ἐστι ist ἂν aus d. folg. Silbe entstanden, wie X. ven. 13, 1 οὔτε γὰρ ἂν ἄνδρα που ἑωράκαμεν. Andoc. 1, 117 τάχα γὰρ ἂν αὐτὸ βούλεσθε πυθέσθαι. 3, 24 ist mit Hermann καὶ περὶ ὧν αὖ .. προσκαλοῦνται st. περὶ ὧν ἂν zu lesen. Pl. civ. 352, e mit Stallb. δικαίως ἂν .. φαῖμεν st. φαμέν u. 610, a mit zwei cdd. ὀρθότατ' ἄν, ἔφη, λέγοις st. λέγεις. Eur. Med. 930 οὐκ οἶδ' ἂν εἰ πείσαιμι st. οὐκ οἶδ', εἰ πείσαιμι ἄν. X. Hell. 6. 1, 4 οἶμαι ἂν .. οὐκ εἶναι ἔθνος κ. τ. λ. Bald darauf: οὐκ ἄν μοι δοκῶ .. φιλίαν ποιήσασθαι· νομίζω γὰρ ἔτι ῥᾷον — παραλαβεῖν ἂν (in allen diesen Stellen gehört ἂν zum Infin.). Ar. Ach. 873 wird jetzt richtig nach cdd. ὅσ' ἔστιν st. ὅς' ἔστ' ἂν gelesen, sowie Eq. 1131 χοὔτω μὲν ἂν εὖ ποιοῖς st. ποιεῖς. Th. 4, 63 φίλοι μὲν ἂν τοῖς ἐχθίστοις, διάφοροι δέ, οἷς οὐ χρή, γιγνόμεθα ist aus γίγνομεθα für das erste Glied γιγνοίμεθα zu entnehmen. X. conv. 4, 37 ἐγὼ δὲ οὕτω μὲν πολλὰ ἔχω, ὡς μόλις αὐτὰ καὶ ἐγὼ ἂν αὐτὸς εὑρίσκω sind zwei Konstruktionen verschmolzen: ὡς μόλις αὐτὰ εὑρίσκω u. ὡς μόλις αὐτὰ καὶ ἐγὼ ἂν αὐτὸς εὑρίσκοιμι, ich habe so Viel (scherzweise st. so Wenig), dass ich es mit Mühe finde u. dass ich es, auch wenn ich selbst suchen wollte, schwerlich finden würde. Pl. leg. 712, e ἐγὼ δὲ οὕτω νῦν ἐξαίφνης ἂν ... οὐκ ἔχω ist e. Anakoluth, s. Stallb.

3. Noch weniger verträgt sich ἂν mit dem Wesen des Imperativs, des unmittelbaren Ausdruckes eines Begehrens. Wo es sich also mit diesem Modus findet, ist entweder die Lesart verderbt, oder ἂν muss auf einen anderen Verbalbegriff bezogen werden. So ist X. An. 1. 4, 8 st. ἰόντων ἂν mit den besten cdd., die ἴτωσαν haben, ἴτωσαν zu lesen; über die Entstehung der falschen Lesart ἰόντων ἂν s. uns. Bmrk. z. d. St. Ar. Ach. 1200 f. wird jetzt mit d. cdd. richtig gelesen φιλήσατόν με .. μανδαλωτόν st. μανδ. ἄν. Eur. Rh. 685 ist die Lesart offenbar verderbt, Bergk liest πέλας ἴθι· παῖε πᾶς st. παῖε, παῖε πᾶς τις ἄν, da in mehreren cdd. die Wörter τις ἂν fehlen. S. OR. 1438 ἔδρασ' ἄν, εὖ τοῦτ' ἴσθ' ἄν, d. i. ἔδρασ' ἄν, εὖ τοῦτ' ἴσθι, ἔδρασ' ἄν. El. 1482 f. ἀλλά μοι πάρες | κἂν σμικρὸν εἰπεῖν d. i. κἂν σμικρὸν ᾖ. Theocr. 23, 35 ἀλλὰ τό, παῖ, κἂν τοῦτο πανύστατον ἁδύ τι ῥέξον d. i. κἂν τοῦτο παν. ᾖ od. ῥέξῃς, s. das. Wüstemann. 41 κἂν νεκρῷ χάρισαι τὰ σὰ

χείλεα, d. i. κἂν νεκρῷ ᾖ. Isae. 8, 20 μὴ οἴεσθ' ἂν.. εἰσενεγκεῖν gehört ἄν zum Inf., s. Schoemann. Anth. 5, 92 ist wol st. κἂν ὑμεῖς πείσατε zu lesen πείσετε.

4. Der Indikativ der historischen Zeitformen: des Aorists, Imperfekts und Plusquamperfekts mit ἄν (κέν) wird gebraucht: erstens, um auszudrücken, dass eine Handlung in der Vergangenheit unter gewissen Umständen und Verhältnissen geschah. In der Deutschen Sprache gebraucht man in diesem Falle gemeiniglich das Hülfsverb können, indem wir das Satzverhältniss als eine Möglichkeit auffassen; im Griechischen aber wird dasselbe als ein Faktisches aufgefasst, und ἄν deutet nur an, dass Etwas nicht schlechtweg, sondern unter gewissen Umständen geschah. In der Regel wird hier der Aorist, ungleich seltener das Imperfekt gebraucht, mit dem §. 386, 3 angegebenen Unterschiede der Bedeutung, Δ, 421 δεινὸν δ' ἔβραχε χαλκὸς ἐπὶ στήθεσσιν ἄνακτος | ὀρνυμένου· ὑπό κεν ταλασίφρονά περ δέος εἷλεν. Der Dichter konnte κέν auch weglassen: Furcht ergriff; er hat es aber gesetzt, um auf den vorhergehenden Gedanken hinzuweisen: unter solchen Umständen ergriff selbst einen Beherzten Furcht, wofür wir zu sagen pflegen: da konnte ergreifen, oder hätte ergreifen können. δ, 546 f. ἢ γάρ μιν ζωόν γε κιχήσεαι, ἤ κεν Ὀρέστης | κτεῖνεν ὑποφθάμενος· σὺ δέ κεν τάφου ἀντιβολήσαις, oder sollte das nicht sein, dann tödtete ihn wol schon Or., du aber würdest an der Bestattung theilnehmen, wofür wir sagen würden: oder es könnte ihn O. schon getödtet haben. σ, 264 f. οὐ γάρ ὀΐω.. Ἀχαιοὺς | ἐκ Τροίης εὖ πάντας ἀπήμονας ἀπονέεσθαι· | καὶ γὰρ Τρῶάς φασι μαχητὰς ἔμμεναι ἄνδρας, | .. οἵ κε τάχιστα | ἔκριναν μέγα νεῖκος ὁμοιΐου πολέμοιο, die (da sie so beschaffen sind) wol bald entscheiden dürften; im Gr. die wol bald entschieden, das, was in der Zukunft lag, antizipirend, vgl. §. 386, 11. S. Ph. 572 πρὸς ποῖον ἂν τόνδ' αὐτὸς οὑδυσσεὺς ἔπλει; was mag das für ein Mann sein, zu dem unter den obwaltenden Umständen Od. selbst segeln konnte. OR. 523 ἀλλ' ἦλθε μὲν δὴ τοῦτο τοὔνειδος τάχ' ἂν | ὀργῇ βιασθὲν μᾶλλον ἢ γνώμῃ φρένων, kann wol, dürfte wol gekommen sein. Eur. J. T. 385 οὐκ ἔσθ', ὅπως ἔτεκεν ἂν ἡ Διὸς δάμαρ, | Λητώ, τοσαύτην ἀμαθίαν, nullo modo parere potuit Jovis uxor, L., tantam insaniam. Ar. R. 1022 τοὺς ἑπτ' ἐπὶ Θήβας· | ὃ (sc. δρᾶμα) θεασάμενος πᾶς ἄν τις ἀνὴρ ἠράσθη δάϊος εἶναι, Jeder, der diess ansah, konnte, durfte, musste wol von kriegerischem Geiste ergriffen werden. N. 1402 ἐγὼ γάρ, ὅτε μὲν ἱππικῇ τὸν νοῦν προσεῖχον, οὐδ' ἂν τρί' εἰπεῖν ῥήμαθ' οἷός τ' ἦν, πρὶν ἐξαμαρτεῖν. Th. 6, 2 Σικελοὶ δὲ ἐξ Ἰταλίας διέβησαν ἐς Σικελίαν.. ἐπὶ σχεδιῶν.., τάχα ἂν δὲ καὶ ἄλλως πως ἐσπλεύσαντες sc. διέβησαν, vielleicht konnten sie aber auch auf andere Weise schiffend hinüber kommen. X. Hell. 3. 4, 18 ἐπεῤῥώσθη δ' ἄν τις κἀκεῖνο ἰδών, man konnte Muth fassen, wenn man jenes sah. 4. 4, 12 οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐκ ἠπόρουν, τίνα ἀποκτείνοιεν· ἔδωκε γὰρ τότε γε ὁ θεὸς αὐτοῖς ἔργον, οἷον οὐδ' εὔξαντό ποτ' ἄν, wie sie nicht einmal hätten wünschen können. Antiph. 5, 26 οὔτε γὰρ αὐτοῦ κρατεῖν ἴσως ἂν ἐδύνατο, οὔτε τῷ ἀπάγοντι νύκτωρ μακρὰν ὁδὸν ἡ πρόφασις ἂν εἰκότως ἐγίγνετο,

denn unter den obwaltenden Umständen konnte er sich doch wol nicht halten, noch konnte der, der ihn wegführen wollte, einen genügenden Vorwand haben. 6, 11 ὥσπερ ἂν ἥδιστα καὶ ἐπιτηδειότατα ἀμφοτέροις ἐγίγνετο, ἐγὼ μὲν ἐκέλευον καὶ ἡγούμην, οἱ δ' ἑκόντες καὶ βουλόμενοι ἔπεμπον, wie es unter den Umständen am Besten geschehen konnte. Dem. 9, 13 οἴεσθ' αὐτόν, οἳ ἐποίησαν οὐδὲν ἂν κακόν, τούτους ἐξαπατᾶν αἱρεῖσθαι μᾶλλον ἢ προλέγοντα βιάζεσθαι, die unter den obwaltenden Umständen nichts Böses thun konnten. Pl. Phaedr. 265, b. c οὐκ οἶδ', ὅπῃ.. ἴσως μὲν ἀληθοῦς τινος ἐφαπτόμενοι, τάχα δ' ἂν καὶ ἄλλοσε παραφερόμενον.. μυθικόν τινα ὕμνον προσεπαίσαμεν. Ap. 18, c ἐν ταύτῃ τῇ ἡλικίᾳ.., ἐν ᾗ ἂν μάλιστα ἐπιστεύσατε, wo ihr am Leichtesten glauben konntet. Leg. 747, c εἴτε τις νομοθέτης αὐτοῖς φαῦλος ἂν γενόμενος ἐξειργάσατο τὰ τοιαῦτα, εἴτε κτλ., mag nun ein Gesetzgeber, wenn er nichts taugte, ihnen solches bewirkt haben, oder u. s. w. [1]). Namentlich gehören hierher die Ausdrücke: ᾠόμην ἄν, ᾤετό τις ἄν, ἔγνω τις ἄν, ᾔσθετό τις ἄν, εἶδες ἄν, ἡγήσω ἂν u. dgl., wie im Lateinischen: putares, crederes, diceres, cerneres, videres, man konnte glauben, oder man hätte glauben sollen, mögen. So schon b. Hom. Π, 638 f. οὐδ' ἂν ἔτι φράδμων περ ἀνὴρ Σαρπηδόνα δῖον | ἔγνω. ω, 61 ἔνθα κεν οὔτιν' ἀδάκρυτόν γ' ἐνόησας, vgl. 90. Eur. J. A. 1582 θαῦμα δ' ἦν αἴφνης ὁρᾶν· | πληγῆς κτύπον γὰρ πᾶς τις ᾔσθετ' ἂν σαφῶς, konnte vernehmen. X. An. 1. 5, 8 θᾶττον, ἢ ὥς τις ἂν ᾤετο, μετεώρους ἐξεκόμισαν τὰς ἁμάξας. Cy. 3. 3, 70 ἔνθα δὴ ἔγνω τις ἂν τοὺς ὁμοτίμους πεπαιδευμένους, ὡς δεῖ. Vgl. 7. 1, 38. 8. 1, 33 ἰδὼν ἂν αὐτοὺς ἡγήσω τῷ ὄντι εἰς κάλλος ζῆν, vgl. Ag. 1, 26. Hell. 6. 4, 16 ὀλίγους ἂν εἶδες. Ag. 8, 1 (Ἀγησιλάου) τὸ μὲν μεγάλαυχον οὐκ ἂν εἶδέ τις, τὸ δὲ φιλόστοργον καὶ μὴ ζητῶν κατενόησεν ἄν. Dem. 18, 225 ἃ μήτε προῄδει μηδεὶς μήτ' ἂν ᾠήθη τήμερον ῥηθῆναι. Ist die Rede von der Gegenwart, so steht der Optativ mit ἄν, s. §. 396, als: γνοίης ἄν, ἴδοις ἄν, ἡγήσαιο ἂν u. s. w.

5. Sehr häufig wird der Indikativ der historischen Zeitformen von einer unter gewissen Umständen wiederkehrenden oder sich wiederholenden Handlung gebraucht. Der Begriff der Wiederholung liegt jedoch weder in der Zeitform, ausser wenn sie die Iterativendung σκον angenommen hat, noch in ἄν, sondern lediglich in dem Gedankenzusammenhange. Ist ein Nebensatz hinzugefügt, der die Umstände angibt, unter denen die Handlung sich wiederholt; so werden die ihn einleitenden Konjunktionen εἰ, ὅτε, ὁπότε u. s. w. in der Regel mit dem Optative verbunden, wovon wir den Grund §. 399, 4 sehen werden. Die Konjunktionen des Nebensatzes lassen sich durch so oft übersetzen. β, 104 ἔνθα κεν ἠματίη μὲν ὑφαίνεσκεν μέγαν ἱστόν, | νύκτας δ' ἀλλύεσκεν, ἐπεὶ δαΐδας παραθεῖτο. Eur. Ph. 401 Joc. πόθεν δ' ἐβόσκου, πρὶν γάμοις εὑρεῖν βίον; Polyn. ποτὲ μὲν ἐπ' ἦμαρ εἶχον, εἶτα

---

1) Mit Unrecht verwirft Stallbaum Matthiä's Ansicht (§. 599, c), indem er meint, ἄν gehöre nicht zu ἐξειργάσατο, sondern zu dem Partiz. γενόμενος.

χείλεα, d. i. κἂν νεκρῷ ᾖ. Isae. 8, 20 μὴ οἴεσθ' ἄν.. εἰσενεγκεῖν gehört ἄν zum Inf., s. Schoemann. Anth. 5, 92 ist wol st. κἂν ὑμεῖς πείσατε zu lesen πείσετε.

4. Der Indikativ der historischen Zeitformen: des Aorists, Imperfekts und Plusquamperfekts mit ἄν (κέν) wird gebraucht: erstens, um auszudrücken, dass eine Handlung in der Vergangenheit unter gewissen Umständen und Verhältnissen geschah. In der Deutschen Sprache gebraucht man in diesem Falle gemeiniglich das Hülfsverb können, indem wir das Satzverhältniss als eine Möglichkeit auffassen; im Griechischen aber wird dasselbe als ein Faktisches aufgefasst, und ἄν deutet nur an, dass Etwas nicht schlechtweg, sondern unter gewissen Umständen geschah. In der Regel wird hier der Aorist, ungleich seltener das Imperfekt gebraucht, mit dem §. 386, 3 angegebenen Unterschiede der Bedeutung, Δ, 421 δεινὸν δ' ἔβραχε χαλκὸς ἐπὶ στήθεσσιν ἄνακτος | ὀρνυμένου· ὑπό κεν ταλασίφρονά περ δέος εἷλεν. Der Dichter konnte κέν auch weglassen: Furcht ergriff; er hat es aber gesetzt, um auf den vorhergehenden Gedanken hinzuweisen: unter solchen Umständen ergriff selbst einen Beherzten Furcht, wofür wir zu sagen pflegen: da konnte ergreifen, oder hätte ergreifen können. δ, 546 f. ἢ γάρ μιν ζωόν γε κιχήσεαι, ἤ κεν Ὀρέστης | κτεῖνεν ὑποφθάμενος· σὺ δέ κεν τάφου ἀντιβολήσαις, oder sollte das nicht sein, dann tödtete ihn wol schon Or., du aber würdest an der Bestattung theilnehmen, wofür wir sagen würden: oder es könnte ihn O. schon getödtet haben. σ, 264 f. οὐ γὰρ ὀΐω.. Ἀχαιοὺς | ἐκ Τροίης εὖ πάντας ἀπήμονας ἀπονέεσθαι· | καὶ γὰρ Τρῶάς φασι μαχητὰς ἔμμεναι ἄνδρας, | .. οἵ κε τάχιστα | ἔκριναν μέγα νεῖκος ὁμοιίου πολέμοιο, die (da sie so beschaffen sind) wol bald entscheiden dürften; im Gr. die wol bald entschieden, das, was in der Zukunft lag, antizipirend, vgl. §. 386, 11. S. Ph. 572 πρὸς ποῖον ἂν τόνδ' αὐτὸς οὑδυσσεὺς ἔπλει; was mag das für ein Mann sein, zu dem unter den obwaltenden Umständen Od. selbst segeln konnte. OR. 523 ἀλλ' ἦλθε μὲν δὴ τοῦτο τοὔνειδος τάχ' ἂν | ὀργῇ βιασθὲν μᾶλλον ἢ γνώμῃ φρένων, kann wol, dürfte wol gekommen sein. Eur. J. T. 385 οὐκ ἔσθ', ὅπως ἔτεκεν ἂν ἡ Διὸς δάμαρ, | Λητώ, τοσαύτην ἀμαθίαν, nullo modo parere potuit Jovis uxor, L., tantam insaniam. Ar. R. 1022 τοὺς ἕπτ' ἐπὶ Θήβας· | ὃ (sc. δρᾶμα) θεασάμενος πᾶς ἄν τις ἀνὴρ ἠράσθη δάϊος εἶναι, Jeder, der diess ansah, konnte, durfte, musste wol von kriegerischem Geiste ergriffen werden. N. 1402 ἐγὼ γάρ, ὅτε μὲν ἱππικῇ τὸν νοῦν προσεῖχον, οὐδ' ἂν τρί' εἰπεῖν ῥήμαθ' οἷός τ' ἦν, πρὶν ἐξαμαρτεῖν. Th. 6, 2 Σικελοὶ δὲ ἐξ Ἰταλίας διέβησαν ἐς Σικελίαν.. ἐπὶ σχεδιῶν.., τάχα ἂν δὲ καὶ ἄλλως πως ἐσπλεύσαντες sc. διέβησαν, vielleicht konnten sie aber auch auf andere Weise schiffend hinüber kommen. X. Hell. 3. 4, 18 ἐπεῤῥώσθη δ' ἄν τις κἀκεῖνο ἰδών, man konnte Muth fassen, wenn man jenes sah. 4. 4, 12 οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐκ ἠπόρουν, τίνα ἀποκτείνοιεν· ἔδωκε γὰρ τότε γε ὁ θεὸς αὐτοῖς ἔργον, οἷον οὐδ' εὔξαντό ποτ' ἄν, wie sie nicht einmal hätten wünschen können. Antiph. 5, 26 οὔτε γὰρ αὐτοῦ κρατεῖν ἴσως ἂν ἐδύνατο, οὔτε τῷ ἀπάγοντι νύκτωρ μακρὰν ὁδὸν ἡ πρόφασις ἂν εἰκότως ἐγίγνετο,

denn unter den obwaltenden Umständen konnte er sich doch wol nicht halten, noch konnte der, der ihn wegführen wollte, einen genügenden Vorwand haben. 6, 11 ὥσπερ ἂν ἥδιστα καὶ ἐπιτηδειότατα ἀμφοτέροις ἐγίγνετο, ἐγὼ μὲν ἐκέλευον καὶ ἡγούμην, οἱ δ' ἑκόντες καὶ βουλόμενοι ἕπεμπον, wie es unter den Umständen am Besten geschehen konnte. Dem. 9, 13 οἴεσθ' αὐτόν, οἳ ἐποίησαν οὐδὲν ἂν κακόν, τούτους ἐξαπατᾶν αἱρεῖσθαι μᾶλλον ἢ προλέγοντα βιάζεσθαι, die unter den obwaltenden Umständen nichts Böses thun konnten. Pl. Phaedr. 265, b. c οὐκ οἶδ', ὅπῃ.. ἴσως μὲν ἀληθοῦς τινος ἐφαπτόμενοι, τάχα δ' ἂν καὶ ἄλλοσε παραφερόμενον.. μυθικόν τινα ὕμνον προσεπαίσαμεν. Ap. 18, c ἐν ταύτῃ τῇ ἡλικίᾳ.., ἐν ᾗ ἂν μάλιστα ἐπιστεύσατε, wo ihr am Leichtesten glauben konntet. Leg. 747, c εἴτε τις νομοθέτης αὐτοῖς φαῦλος ἂν γενόμενος ἐξειργάσατο τὰ τοιαῦτα, εἴτε κτλ., mag nun ein Gesetzgeber, wenn er nichts taugte, ihnen solches bewirkt haben, oder u. s. w. [1]). Namentlich gehören hierher die Ausdrücke: ᾠόμην ἄν, ᾤετό τις ἄν, ἔγνω τις ἄν, ᾔσθετό τις ἄν, εἶδες ἄν, ἡγήσω ἄν u. dgl., wie im Lateinischen: putares, crederes, diceres, cerneres, videres, man konnte glauben, oder man hätte glauben sollen, mögen. So schon b. Hom. Π, 638 f. οὐδ' ἂν ἔτι φράδμων περ ἀνὴρ Σαρπηδόνα δῖον | ἔγνω. ω, 61 ἔνθα κεν οὔτιν' ἀδάκρυτόν γ' ἐνόησας, vgl. 90. Eur. J. A. 1582 θαῦμα δ' ἦν αἴφνης ὁρᾶν· | πληγῆς κτύπον γὰρ πᾶς τις ᾔσθετ' ἂν σαφῶς, konnte vernehmen. X. An. 1. 5, 8 θᾶττον, ἢ ὥς τις ἂν ᾤετο, μετεώρους ἐξεκόμισαν τὰς ἁμάξας. Cy. 3. 3, 70 ἔνθα δὴ ἔγνω τις ἂν τοὺς ὁμοτίμους πεπαιδευμένους, ὡς δεῖ. Vgl. 7. 1, 38. 8. 1, 33 ἰδὼν ἂν αὐτοὺς ἡγήσω τῷ ὄντι εἰς κάλλος ζῆν, vgl. Ag. 1, 26. Hell. 6. 4, 16 ὀλίγους ἂν εἶδες. Ag. 8, 1 (Ἀγησιλάου) τὸ μὲν μεγάλαυχον οὐκ ἂν εἶδέ τις, τὸ δὲ φιλόστοργον καὶ μὴ ζητῶν κατενόησεν ἄν. Dem. 18, 225 ἃ μήτε προῄδει μηδεὶς μήτ' ἂν ᾠήθη τήμερον ῥηθῆναι. Ist die Rede von der Gegenwart, so steht der Optativ mit ἄν, s. §. 396, als: γνοίης ἄν, ἴδοις ἄν, ἡγήσαιο ἂν u. s. w.

5. Sehr häufig wird der Indikativ der historischen Zeitformen von einer unter gewissen Umständen wiederkehrenden oder sich wiederholenden Handlung gebraucht. Der Begriff der Wiederholung liegt jedoch weder in der Zeitform, ausser wenn sie die Iterativendung σκον angenommen hat, noch in ἄν, sondern lediglich in dem Gedankenzusammenhange. Ist ein Nebensatz hinzugefügt, der die Umstände angibt, unter denen die Handlung sich wiederholt; so werden die ihn einleitenden Konjunktionen εἰ, ὅτε, ὁπότε u. s. w. in der Regel mit dem Optative verbunden, wovon wir den Grund §. 399, 4 sehen werden. Die Konjunktionen des Nebensatzes lassen sich durch so oft übersetzen. β, 104 ἔνθα κεν ἠματίη μὲν ὑφαίνεσκεν μέγαν ἱστόν, | νύκτας δ' ἀλλύεσκεν, ἐπεὶ δαΐδας παραθεῖτο. Eur. Ph. 401 Joc. πόθεν δ' ἐβόσκου, πρὶν γάμοις εὑρεῖν βίον; Polyn. ποτὲ μὲν ἐπ' ἦμαρ εἶχον, εἶτα

---

1) Mit Unrecht verwirft Stallbaum Matthiä's Ansicht (§. 599, c), indem er meint, ἄν gehöre nicht zu ἐξειργάσατο, sondern zu dem Partiz. γενόμενος.

ὡς ἀξιώματος καὶ τιμῆς nach d. best. cdd. Antiph. 3 β, 4 εἰ.. ἔτρωσεν αὐτόν, οὐδεὶς ἡμῖν λόγος ὑπελείπετο μὴ φονεὺς εἶναι, ubi v. Maetzner. Lycurg. 23 εἰ μὲν οὖν ζῶν ἐτύγχανεν ὁ Ἀμύντας, ἐκεῖνον αὐτὸν παρειχόμην· νῦν δὲ ὑμῖν καλῶ τοὺς συνειδότας, ubi v. Maetzner. Vgl. Lys. 12, 38. 13, 90 [1]). Ohne Vordersatz: S. El. 914 οὔτε δρῶσ' ἐλάνθανεν, neque, si id fecisset, latuisset. Eur. Suppl. 697 καὶ μὴν τὰ Θήσεως γ' οὐκ ὄκνῳ διεφθάρη, | ἀλλ' ἵετ' εὐθὺς λάμπρ' ἀναρπάσας ὅπλα. Ba. 1312 τὸν γέροντα δὲ | οὐδεὶς ὑβρίζειν ἤθελ', εἰσορῶν τὸ σὸν κάρα· δίκην γὰρ ἀξίαν ἐλάμβανεν. Vgl. Tr. 397. 399. Hel. 1658. Th. 8, 86 ὡρμημένων τῶν ἐν Σάμῳ Ἀθηναίων πλεῖν ἐπὶ σφᾶς αὐτούς, ἐν ᾧ σαφέστατα Ἰωνίαν.. εὐθὺς εἶχον οἱ πολέμιοι. Pl. conv. 190, c αἱ τιμαὶ γὰρ αὐτοῖς καὶ τὰ ἱερὰ τὰ παρὰ τῶν ἀνθρώπων ἠφανίζετο (= *evanuissent*), ubi v. Stallb. In or. obliqua kann bei dem Infinitive ebenso ἄν weggelassen werden. Ap. Rh. 1, 197 τοῦ δ' οὔ τιν' ὑπέρτερον οἴω | .. ἐπελθέμεν, εἰ κ' ἔτι μοῦνον | αὖθι μένων λυκάβαντα μετετράφη Αἰτωλοῖσιν (ubi v. Wellauer), eo neminem alium fortiorem credo *accessurum fuisse,* si unum jam annum apud Aetolos remansisset. Vgl. 3, 584. Vgl. Tac. Agr. 4 se in prima juventute studium philosophiae acrius *hausisse,* ni prudentia matris incensum animum coercuisset st. *hausturum fuisse.*

3. Die Weglassung von ἄν eignet sich auch sehr gut zur Ironie und ist gleichfalls rhetorisch. Ar. N. 1338 ἐδιδαξάμην μέντοι σε νὴ Δί', ὦ μέλε, | τοῖσιν δικαίοις ἀντιλέγειν, εἰ ταῦτά γε | μέλλεις ἀναπείσειν, ὡς δίκαιον καὶ καλὸν | τὸν πατέρα τύπτεσθ' ἐστὶν ὑπὸ τῶν υἱέων, ja freilich ich schickte dich in die Schule (ohne Ironie: ich hätte dich in die Schule geschickt). Ec. 772 A. τί γὰρ ἄλλο γ' ἢ φέρειν παρεσκευασμένοι | τὰ χρήματ' εἰσίν; B. ἀλλ' ἰδὼν ἐπειθόμην, ja wenn ich das sah, dann glaubte ich es (ohne Ironie: wenn ich das sähe, so würde ich es glauben; aber ich werde es nicht sehen). S. OR. 1375 ἀλλ' ἡ τέκνων δῆτ' ὄψις ἦν ἐφίμερος..· οὐ δῆτα τοῖς γ' ἐμοῖσιν ὀφθαλμοῖς ποτε, doch meiner Kinder Anblick sollte doch erwünscht sein..: nein wahrlich, meinen Augen wenigstens nie. X. An. 7, 6, 16 οὐκοῦν δῆλον τοῦτό γέ ἐστιν, εἴπερ ἐμοὶ ἐτέλει Σεύθης, οὐχ οὕτως ἐτέλει δήπου, ὡς ὧν τε ἐμοὶ δοίη στεροῖτο καὶ ἄλλα ὑμῖν ἀποτίσειεν; Ἀλλ', οἶμαι, εἰ ἐδίδου, ἐπὶ τούτῳ ἂν ἐδίδου, ὅπως ἐμοὶ δοὺς μεῖον μὴ ἀποδοίη ὑμῖν τὸ πλεῖον. Hier ist der Satz ohne ἄν ironisch: *si mihi pendebat S., non ita pendebat, ut* cett., der zweite aber nicht: *si dedisset, ea conditione dedisset, ut, minore pecunia mihi data, ne majorem vobis persolveret.* Aeschin. 1, 181 ταῦθ' ὁ γέρων.. παρῄνεσε τοῖς ἑαυτοῦ πολίταις· ταχὺ γὰρ Τίμαρχον ἢ τὸν κίναιδον Δημοσθένην εἴασε πολιτεύεσθαι (ohne Ironie οὐκ ἂν εἴασε). Dinarch. 2, 91 τοιγάρτοι τῆς πόλεως καὶ τῶν προγόνων ἀξίως ἐκινδύνευσαν πρὸς τὸν βάρβαρον (ohne Ironie ἐκινδύνευσαν ἄν).

4. Logisch richtig und somit eigentlich nothwendig ist die Weglassung von ἄν bei den Ausdrücken, welche den Begriff der Nothwendigkeit, Schuldigkeit, Pflicht, Billigkeit,

---

[1]) Mehr Beispiele aus Lysias s. b. Bremi Excurs. IV. in Lys.

Möglichkeit, Freiheit, Geneigtheit bezeichnen, als: χρῆν, ἔδει, ὤφελον, die Verbaladjektive auf τέος, προσῆκε, καιρὸς ἦν, εἰκὸς ἦν, καλὸν, δίκαιον, αἰσχρὸν ἦν, καλῶς εἶχε, ἐξῆν, ἐνῆν, ἦν, ὑπῆρχε, ἔμελλον, ἐβουλόμην, ἤθελον, weil der Grieche wie der Lateiner richtig die Nothwendigkeit, Schuldigkeit, Pflicht, Möglichkeit u. s. w. als etwas objektiv Wirkliches ausdrückt. Die Deutsche Sprache hingegen pflegt bei diesen Ausdrücken den Konjunktiv zu gebrauchen, obwol nicht diese Ausdrücke selbst, sondern nur das von ihnen Abhängige etwas nicht wirklich Eingetretenes bezeichnen. Die angeführten Ausdrücke werden gewöhnlich von der Vergangenheit gebraucht, zuweilen aber auch nach §. 574, a zugleich auch auf die Gegenwart bezogen. S. OR. 256 οὐδ' εἰ γὰρ ἦν τὸ πρᾶγμα μὴ θεήλατον, | ἀκάθαρτον ὑμᾶς εἰκὸς ἦν οὕτως ἐᾶν, *decebat.* A, 353 ἐπεί μ' ἔτεκές γε μινυνθάδιόν περ ἐόντα, | τιμήν πέρ μοι ὄφελλεν Ὀλύμπιος ἐγγυαλίξαι, *debebat.* Hdt. 2, 43 εἴ γε παρ' Ἑλλήνων ἔλαβον (οἱ Αἰγύπτιοι) οὔνομά τευ δαίμονος, τούτων.. μάλιστα ἔμελλον μνήμην ἕξειν, horum memoriam maxime *conservaturi erant.* Th. 1, 37 εἰ ἦσαν ἄνδρες ἀγαθοί, .. ἐξῆν αὐτοῖς τὴν ἀρετὴν δεικνύναι. 38 καλὸν δ' ἦν, εἰ καὶ ἡμαρτάνομεν, τοῖσδε μὲν εἶξαι τῇ ἡμετέρᾳ ὀργῇ. X. Comm. 2. 7, 10 εἰ μὲν τοίνυν αἰσχρόν τι ἔμελλον ἐργάσασθαι, θάνατον ἀντ' αὐτοῦ προαιρετέον ἦν· νῦν δ' ἃ μὲν δοκεῖ κάλλιστα καὶ πρεπωδέστατα γυναιξὶν εἶναι ἐπίστανται, ὡς ἔοικε κ. τ. λ., *mors praeferenda erat.* Lys. 12, 32 χρῆν δέ σε, εἴπερ ἦσθα χρηστός, .. μηνυτὴν γενέσθαι..· νῦν δέ κτλ. Dem. 9, 6 εἰ μὲν οὖν ἅπαντες ὁμολογοῦμεν, Φίλιππον τῇ πόλει πολεμεῖν, οὐδὲν ἄλλο ἔδει (*oportebat*) τὸν παριόντα (*oratorem*) λέγειν καὶ συμβουλεύειν, ἢ ὅπως ἀσφαλέστατα αὐτὸν ἀμυνούμεθα. 18, 199 οὐδ' οὕτως ἀποστατέον τῇ πόλει τούτων ἦν, εἴπερ ἢ δόξης ἢ προγόνων.. εἶχε λόγον. So auch bei dem Infinitive und Partizipe. X. Comm. 1. 3, 3 οὔτε θεοῖς ἔφη καλῶς ἔχειν, εἰ ταῖς μεγάλαις θυσίαις μᾶλλον ἢ ταῖς σμικραῖς ἔχαιρον. Pl. Crit. 44, b πολλοῖς δόξω.. ὡς οἷός τ' ὢν σε σώζειν, εἰ ἤθελον ἀναλίσκειν χρήματα, ἀμελῆσαι.

Anmerk. 1. Sehr oft ohne Vordersatz. X. An. 7. 7, 40 αἰσχρὸν ἦν τὰ μὲν ἐμὰ διαπεπρᾶχθαι, *turpe erat.* Hell. 2. 3, 41 ἐξῆν ταῦτα ποιεῖν, *licebat.* Pl. Civ. 343, a οὐκ ἀποκρίνεσθαι χρῆν μᾶλλον ἢ τοιαῦτα ἐρωτᾶν; 450, d καλῶς εἶχε ἡ παραμυθία. Euthyd. 304, d καὶ μήν, ἔφη, ἄξιόν γ' ἦν ἀκοῦσαι. Charmid. 171, e ὅτι πράττοντες ὀρθῶς ἔμελλον πράξειν, *facturi erant.* Antiph. 1, 4 ἐχρῆν. 5, 1 ἐβουλόμην μέν..· νῦν δέ κτλ. 28 εἰκός γε ἦν..· νῦν δέ κτλ. 47 ἐχρῆν..· νῦν δέ κτλ. Isae. 10, 1 ἐβουλόμην..· νῦν δέ κτλ., ubi v. Schoemann. Aeschin. 3, 2 ἐβουλόμην μέν..· ἐπειδὴ δέ κτλ. Dem. 28, 10 τὴν μὲν διαθήκην ἠφανίκατε, ἐξ ἧς ἦν (*licebat*) εἰδέναι περὶ πάντων τὴν ἀλήθειαν. 20, 63 ἔδει σε.. τοὺς ἐχθρούς, εἰ δύνασαι, πεῖσαι.

Anmerk. 2. Sowie im Deutschen neben der gewöhnlichen Ausdrucksweise durch den Konjunktiv zuweilen auch die durch den Indikativ gebraucht wird, als: wenn du das Amt übernahmst, so war es deine Pflicht dasselbe treu zu wahren; so findet im Griechischen und Lateinischen der entgegengesetzte Fall statt, d. h. gewöhnlich wird bei den angeführten Ausdrucksweisen der Indikativ, seltener im Griechischen der Indikativ mit ἄν und im Lat. der Konjunktiv gebraucht; in der letzteren Konstruktion folgen also der Grieche und Lateiner derselben minder logisch richtigen Auffassungsweise, welche im Deutschen die regelmässige ist. Ein Unterschied der Bedeutung zwischen beiden Ausdrucksweisen findet nur insofern statt, als der Indikativ des Präteritums

ohne ἄν die Behauptung bestimmter und entschiedener bezeichnet als mit ἄν. Γ, 41 καί κε τὸ βουλοίμην, καί κεν πολὺ κέρδιον ἦεν, | ἢ οὕτω λώβην τ' ἔμεναι καὶ ὑπόψιον ἄλλων. Vgl. ι, 228. Th. 1, 74 εἰ προσεχωρήσαμεν.. τῷ Μήδῳ.., οὐδὲν ἂν ἔτι ἔδει ὑμᾶς.. ναυμαχεῖν. Vgl. Pl. civ. 328, c. Gorg. 514, a. Phaed. 108, a. Lys. 12, 48 εἴπερ ἦν ἀνὴρ ἀγαθός, ἐχρῆν ἄν.. μὴ παρανόμως ἄρχειν. Andoc. 1, 21 ὅπου ἂν ἔμελλεν αὐτὸς σωθήσεσθαι. Pl. civ. 582, e εἰ.. ἐκρίνετο.., ἀνάγκη ἂν ἦν ταῦτα ἀληθέστατα εἶναι. Charm. 155, a οὐδὲ γὰρ ἄν που, εἰ ἐτύγχανε νεώτερος ὤν, αἰσχρὸν ἂν ἦν αὐτῷ διαλέγεσθαι ἡμῖν. Dem. 4, 1 εἰ ἐκ τοῦ προεληλυθότος χρόνου τὰ δέοντα οὗτοι συνεβούλευσαν, οὐδὲν ἂν ὑμᾶς νῦν ἔδει βουλεύεσθαι. 271 εἰ ἐβούλετο Ἄφοβος τὰ δίκαια ποιεῖν, οὐδὲν ἂν ἔδει δικῶν οὐδὲ πραγμάτων· ἀπέχρη γὰρ ἂν τοῖς ὑπ' ἐκείνων γνωσθεῖσιν ἐμμένειν. Ganz natürlich ist die Hinzufügung von ἄν, wenn der Gegensatz, der in der Apodosis ausgedrückt wird, noch besonders aufgeführt wird; denn alsdann wird ausgedrückt: unter anderen Umständen wäre es nothwendig, billig, möglich u. s. w. gewesen; nun aber ist es nicht nothwendig u. s. w. ἔδει ἄν· νῦν δὲ οὐ δεῖ, obwol in diesem Falle auch häufig ἄν weggelassen wird, s. d. Beisp. in Nr. 4. Pl. Civ. 328, c ὦ Σώκρατες, οὐδὲ θαμίζεις ἡμῖν καταβαίνων εἰς τὸν Πειραιᾶ· χρῆν μέντοι· εἰ ἐγὼ ἔτι ἐν δυνάμει ἦν τοῦ ῥᾳδίως πορεύεσθαι πρὸς τὸ ἄστυ, οὐδὲν ἄν σε ἔδει ἰέναι, ἀλλ' ἡμεῖς ἂν παρὰ σὲ ᾖμεν· νῦν δὲ σὲ χρὴ πυκνότερον δεῦρο ἰέναι, ubi v. Stallb. X. An. 5. 1, 10 εἰ ἠπιστάμεθα σαφῶς, ὅτι ἥξει Χειρίσοφος, οὐδὲν ἂν ἔδει ὧν μέλλω λέγειν· νῦν δὲ, ἐπεὶ τοῦτ' ἄδηλον, δοκεῖ μοι πειρᾶσθαι πλοῖα παρασκευάζειν. Cy. 3. 3, 17 εἰ μὲν μείζων κίνδυνος ἔμελλεν ἡμῖν εἶναι ἐκεῖ ἢ ἐνθάδε, ἴσως τὸ ἀσφαλέστατον ἦν ἂν αἱρετέον· νῦν δὲ ἴσοι μὲν ἐκεῖνοι ἔσονται κτλ. Isocr. 6, 4 εἰ μὲν γὰρ ἦν δεδειγμένον.., καλῶς ἂν εἶχεν ἀπείργειν ἡμᾶς τοῦ συμβουλεύειν· ἐπειδὴ δέ.., πῶς οὐκ ἀμφοτέρων χρὴ τῶν ἡλικιῶν πεῖραν λαμβάνειν. Dem. 19, 58 εἰ μὲν μὴ καὶ παρὰ τοῖς αὑτοῦ φίλοις καὶ παρὰ τῷ διαιτητῇ προεγνωσμένοις ἀδικεῖν τούτους ἐποιεῖτο τοὺς λόγους, ἧττον ἂν ἦν ἄξιον θαυμάζειν· νῦν δὲ κτλ. 21, 35 εἰ τοίνυν ἀπέχρη τοὺς τοῖς Διονυσίοις τι ποιοῦντας κατὰ τούτους τοὺς νόμους δίκην διδόναι, οὐδὲν ἂν προσέδει τοῦδε τοῦ νόμου· ἀλλ' οὐκ ἀπέχρη. Häufig ἐβουλόμην ἄν..· νῦν δέ, ein bescheidenerer Ausdruck (= *vellem*, sc. si liceret) als ἐβουλόμην..· νῦν δέ, s. Nr. 4. X. Cy. 7. 2, 16 ἐβουλόμην δ' ἂν οὕτως ἔχειν· νῦν δὲ πάντα τἀναντία εὐθὺς ἐξ ἀρχῆς πράττων προσηνέχθην τῷ Ἀπόλλωνι. Vgl. Lycurg. 3 ibiq. Maetzner. Isocr. 8, 36. 15, 114. Lys. 12, 22 f. Dem. 4, 51. Lys. 3, 21 ἐβουλόμην δ' ἄν..· ἐπειδὴ δέ κτλ.

5. Gauz natürlich, ja nothwendig ist die Weglassung von ἄν, wenn der Indikativ einer historischen Zeitform des Verbs κινδυνεύειν, in Gefahr sein, scheinen, steht, weil der Begriff dieses Verbs schon an und für sich die Wirklichkeit des durch den dabeistehenden Infinitiv ausgedrückten Verbalbegriffes leugnet oder aufhebt, das in Gefahrsein, das Scheinen aber wirklich statthat. Th. 3, 74 ἡ πόλις ἐκινδύνευσε πᾶσα διαφθαρῆναι, εἰ ἄνεμος ἐπεγένετο τῇ φλογὶ ἐπίφορος ἐς αὐτήν. Aeschin. 3, 123 εἰ μὴ δρόμῳ μόλις ἐξεφύγομεν εἰς Δελφούς, ἐκινδυνεύσαμεν ἀπολέσθαι. (Jedoch wird ebenso häufig ἄν auch hinzugefügt. X. An. 4. 1, 11 εἰ πλείους συνελέγησαν, ἐκινδύνευσεν ἂν διαφθαρῆναι πολὺ τοῦ στρατεύματος. Vgl. Hell. 4. 3, 23. 5. 2, 41. 6. 2, 23.) Aehnlich die Lateiner bei *coepisse*. Tac. Agr. 37 *Britanni circumire terga vincentium coeperant, ni Agricola quattuor militum alas.. venientibus opposuisset* [1]). Ebenso, wenn dem Indikative der historischen Zeitformen ὀλίγου, μικροῦ, τάχα, beinahe, fast, beigefügt

---

1) S. G. T. A. Krüger Unters. aus d. Gebiete der Lat. Spr. II. S. 364.

ist, wie im Lat. *prope*, *paene* c. indic. perf. Denn diese Wörter vertreten gewissermassen das ἄν, indem sie anzeigen, dass die Thätigkeitsäusserung nicht wirklich zu Stande gekommen ist, sondern der Wirklichkeit nur nahe war. Th. 2, 77 (τὸ πῦρ) μέγα τε ἦν καὶ τοὺς Πλαταιέας.. ἐλαχίστου ἐδέησε διαφθεῖραι = *prope* od. *paene perdidit*. 8, 35 προσβαλόντες τῇ πόλει.. ὀλίγου εἷλον. Pl. Symp. 198, c ἔγωγε ἐνθυμούμενος, ὅτι αὐτὸς οὐχ οἷός τ' ἔσομαι οὐδ' ἐγγὺς τούτων οὐδὲν καλὸν εἰπεῖν, ὑπ' αἰσχύνης ὀλίγου ἀποδρὰς ᾠχόμην, εἴ πῃ εἶχον. Ap. 17, a ὅ τι μὲν ὑμεῖς πεπόνθατε ὑπὸ τῶν ἐμῶν κατηγόρων, οὐκ οἶδα· ἐγὼ δ' οὖν καὶ αὐτὸς ὑπ' αὐτῶν ὀλίγου ἐμαυτοῦ ἐπελαθόμην· οὕτω πιθανῶς ἔλεγον, *prope* od. *paene oblitus sum*. Vgl Menex. 236, 6 ibiq. Stallb. X. Cy. 1. 4, 8 καί πως διαπηδῶν αὐτῷ ὁ ἵππος πίπτει εἰς γόνατα καὶ μικροῦ κἀκεῖνον ἐξετραχήλισεν. Bion. 5, 8 ἦν τάχα μοχθήσαντί ποθ' ὕστερον ἐσθλὰ δέχεσθαι.

b. Konjunktiv und Optativ.

§. 393. Bedeutung des Konjunktivs und Optativs.

1. Der Konjunktiv ist der Modus der Vorstellung. Die Griechische Sprache hat für jede Zeitform, mit Ausnahme des Futurs, sowol einen Indikativ als auch einen Konjunktiv. Die Konjunktivform hat sich aus der Indikativform entwickelt, indem sie den Modusvokal des Indikativs gedehnt, die Personalendungen desselben aber beibehalten hat (§§. 207, 4. 5. 236). So entsprechen sich also:

Praes. *Ind.* γράφ-ω, -εις, -ει u. s. w. und *Conj.* γράφω, -ῃς, -ῃ u. s. w.

Impf. *Ind.* ἔ-γραφ-ον, -ες, -ε(ν) u. s. w. und *Conj.* γράφ-οιμι od. γράφ-οιν, -οις, -οι u. s. w.

Perf. *Ind.* γέ-γραφ-α, -ας, -ε(ν) u. s. w. und *Conj.* γεγράφ-ω, -ῃς, -ῃ u. s. w.

Plpf. *Ind.* ἐ-γε-γράφ-ειν, -εις, -ει u. s. w. und *Conj.* γεγράφ-οιμι, -οις, -οι u. s. w.

2. Der Aorist hat, obwol er eine historische Zeitform ist, nicht bloss einen historischen Konjunktiv, sondern auch einen Konjunktiv der Haupttempora, sowie auch einen Imperativ, einen Infinitiv und ein Partizip, weil er, wie wir §. 389 gesehen haben, in allen seinen Formen einen Gegensatz zu den angegebenen Zeitformen sowol im Indikative als auch in ihren übrigen Formen bildet, nämlich im Indikative theils zu dem Indikative der historischen Zeitformen, des Imperfekts und des Plusquamperfekts: ἔγραψα zu ἔγραφον und ἐγεγράφειν, theils zu dem Indikative des Perfekts: ἔγραψα zu γέγραφα; im Konjunktive zu dem Konjunktive der Haupttempora, des Präsens und des Perfekts: γράψ-ω, -ῃς, -ῃ u. s. w. zu γράφ-ω, -ῃς, -ῃ u. s. w. und γε-γράφ-ω; in seinem

historischen Konjunktive zu dem Konjunktive der historischen Zeitformen, des Imperfekts und des Plusquamperfekts: γράψαιμι zu γράφοιμι und γε-γράφοιμι; im Imperative zu dem Imperative des Präsens und des Perfekts: γράψον zu γράφε und γέγραφε; im Infinitive zu dem Infinitive des Präsens und des Perfekts: γράψαι zu γράφειν u. γεγραφέναι; im Partizipe zu dem Partizipe des Präsens und des Perfekts: γράψας zu γράφων u. γεγραφώς. S. §. 389.

3. Das Griechische Futur hat, obwol es ein Haupttempus ist, keinen Konjunktiv der Haupttempora, wie im Deutschen und Lateinischen (z. B. er behauptet, der Feind werde siegen, gaudet, quod pater *venturus sit*), weil der Griechische Konjunktiv an und für sich schon, wie wir §. 394 sehen werden, ein Zukünftiges ausdrückt. Wohl aber hat das Griechische Futur einen historischen Konjunktiv, weil in abhängigen Sätzen sehr häufig das Bedürfniss eintritt eine zukünftige Handlung in Beziehung auf die Vergangenheit, also nach einer historischen Zeitform, als eine vorgestellte zu bezeichnen. Dieser historische Konjunktiv des Futurs in abhängiger Rede entspricht also dem Indikative des Futurs in der direkten Rede. Man vgl. οἱ πολέμιοι νικήσουσιν mit ἐπήγγειλεν, ὅτι οἱ πολέμιοι νικήσοιεν, dass die Feinde siegen würden. X. An. 7. 1, 33 ἔλεγεν, ὅτι ἕτοιμος εἴη ἡγεῖσθαι αὐτοῖς εἰς τὸ Δέλτα καλούμενον, ἔνθα πολλὰ καὶ ἀγαθὰ λήψοιντο. Cy. 3. 1, 3 εἰ δέ τινα φεύγοντα λήψοιτο, προηγόρευεν, ὅτι ὡς πολεμίῳ χρήσοιτο. 8. 1, 43 ἐπεμελεῖτο, ὅπως μήτε ἄσιτοι μήτε ἄποτοί ποτε ἔσοιντο. An. 4. 1, 23 ἔφη εἶναι ἄκρον, ὃ εἰ μή τις προκαταλήψοιτο, ἀδύνατον ἔσεσθαι παρελθεῖν.

4. Ebenso verhält es sich mit dem Konjunktive im Lateinischen, mit dem Unterschiede jedoch, dass mit Ausnahme des Verbs *sum*, bei dem Imperfekt die Entwickelung der Konjunktivform aus der Indikativform dadurch verdunkelt ist, dass der Indikativ desselben durch eine Zusammensetzung mit der Wurzel *fu* (vgl. φῦ-ναι, *fu*-isse), der Konjunktiv aber durch eine Zusammensetzung der Wurzel *es* (*es*-se) gebildet ist, und der Konjunktiv des Futurs durch eine Umschreibung mit dem Partizipe des Futurs und *sim* ausgedrückt wird. Also sum u. sim, eram (d. i. esam)) u. essem, fui u. fuerim, fueram (d. i. fuesam) u. fuissem, ero u. futurus sim; scribo u. scribam, scribebam u. scriberem, scripsi u. scripserim, scripseram (d. i. scripsesam) u. scripsissem, scribam u. scripturus sim. Im Deutschen tritt in der sog. starken Konjugation die Entstehung der Konjunktivformen aus den Indikativformen auf das Deutlichste hervor, als: gebe u. gebe, gab u. gäbe; sehe u. sehe, sah u. sähe; bringe u. bringe, brachte u. brächte; trinke u. trinke, trank u. tränke; trage u. trage, trug u. trüge; backe u. backe, buk u. büke; falle u. falle, fiel u. fiele, reisse u. reisse, riss u. risse u. s. w. Die übrigen Zeitformen werden durch Umschreibung gebildet: ich habe gesehen u. ich habe ges.,

ich hatte ges. u. ich hätte ges., ich werde sehen u. ich werde sehen.

5. Wenn wir also sehen, dass der *hisorische Konjunktiv* im Griechischen, Lateinischen, Deutschen, überhaupt in allen Sprachen, welche einen solchen haben, aus der Indikativform der historischen Zeitformen entsprungen ist; so müssen wir auch nothwendig annehmen, dass der sogenannte *Optativ* der Griechischen Sprache kein besonderer Modus der Haupttempora neben dem Konjunktive, sondern nichts Anderes ist als der *historische Konjunktiv* der anderen Sprachen. Wenn der Sprachgeist zwei in ihrer Bildung sich so genau entsprechende Formen geschaffen hat, wie diess bei dem Indikative der historischen Zeitformen und bei dem Optative der Fall ist; so dürfen sie nicht von einander losgerissen, sondern als in ihrer Bildung sowol als in ihrer Bedeutung zusammengehörig betrachtet werden.

6. Was nun aber die *Bedeutung* des *Optativs* angeht, so stimmt sie mit der des *Konjunktivs* überein, insofern beide ein *Vorgestelltes* ausdrücken, und unterscheidet sich von der des Konjunktivs nur durch den Tempusunterschied. Bei dem *Konjunktive* liegt der Akt des Vorstellens in der *Gegenwart*, bei dem *Optative* in der *Vergangenheit*. Der *Optativ* bezeichnete daher ursprünglich ohne Zweifel nur eine der *Vergangenheit* angehörige Vorstellung, d. h. er wurde ursprünglich nur in Nebensätzen gebraucht, welche von einer Zeitform der *Vergangenheit* abhängen, als: ἐπήγγειλεν, ὅτι οἱ πολέμιοι φύγοιεν.

7. Die Einsicht, dass eine *Vorstellung* entweder mit dem *Anspruche auf Verwirklichung behaftet* sein oder *allen Anspruch auf Verwirklichung aufgegeben* haben könne, setzt die entwickeltste Geistesbildung und eine hohe Abstraktionskraft voraus, und man darf wol mit Recht annehmen, dass das Bedürfniss diesen Gegensatz sprachlich auszudrücken erst dann erwacht ist, als der menschliche Geist das feinste und geistigste aller Satzgefüge, das hypothetische, auszubilden versuchte. Denn eine Bedingung, die an sich stäts ein Vorgestelltes ist, kann von dem Redenden entweder als eine wirkliche Erscheinung, als etwas Gewisses, gedacht werden, oder als eine solche, deren Verwirklichung angenommen wird, oder als eine durchaus unentschiedene, ungewisse, als reine Annahme oder Voraussetzung ohne alle Rücksicht auf Verwirklichung. Zur Bezeichnung des ersten Falles bot der Indikativ die geeignete Form, sowie zur Bezeichnung des zweiten Falles der Konjunktiv, der, wie wir §. 394 sehen werden, überall ein Vorgestelltes mit dem Nebenbegriffe der Verwirklichung ausdrückt. Um aber den dritten Fall zu bezeichnen, griff man zu dem *Optative*, welcher, da er in seiner ursprünglichen Funktion eine von der Gegenwart des Redenden geschiedene Vorstellung aus-

drückt, als die zweckmässigste Form erscheinen musste, um eine Bedingung, sowie auch das aus derselben Gefolgerte als reine Annahme, frei von aller Beziehung auf Verwirklichung darzustellen, als: εἴ τι ἔχοις, δοίης ἄν, gerade wie im Deutschen: wenn du Etwas hättest, so gäbest du. Ausser dem hypothetischen Satzgefüge wird der Optativ von einem Gegenwärtigen oder Zukünftigen nur in solchen Hauptsätzen gebraucht, welche aus jenem Satzgefüge hervorgegangen sind, als: ἁμαρτάνοις ἄν, du dürftest irren, nämlich wenn du dieses thätest oder sagtest. Die Wunschsätze thun sich schon dadurch, dass sie gemeiniglich durch eine hypothetische Konjunktion (εἴθε, εἰ γάρ) eingeleitet werden, als Vordersätze eines hypothetischen Satzgefüges kund. Nur sehr selten wird der Wunschsatz durch ὡς, das dem Lat. *utinam* entspricht, eingeleitet, als: ὡς ἀπόλοιτο, dass er doch *umkäme* (dann würde ich mich freuen). In allen übrigen Fällen, d. h. in allen Arten der Nebensätze, bezeichnet der Optativ eine auf die Vergangenheit bezogene Vorstellung.

Anmerk. Die von mir zuerst im J. 1834 aufgestellte Lehre, dass der Griechische Optativ nichts Anderes sei als der historische Konjunktiv anderer Sprachen, ist vielfach angefochten worden, namentlich von G. Hermann und besonders von Mehlhorn in der Beurtheilung der ersten Auflage dieser Grammatik (beide Kritiken finden sich in der Ztschr. f. Altertumsw. 1836), aber durch die Gründe, die man gegen dieselbe angeführt hat, keineswegs widerlegt. Zuerst „findet man bei dieser Lehre einen Optativ des Futurs und einen Konjunktiv des Aorists unbegreiflich." Haben denn die Lateinische und die Deutsche Sprache nicht auch einen historischen Konjunktiv des Futurs? Non dubitabam, quin venturus esses, ich zweifelte nicht, dass du kommen würdest. Der Unterschied liegt bloss darin, dass die Griechische Sprache eine aus dem Verbalstamme und dem Optative ἴσοι (st. ἔσοιτο) verschmolzene Form besitzt, während die beiden anderen Sprachen sich einer Umschreibung bedienen. Wie aber die Sprache zu einem historischen Konjunktive (Optative) des Futurs gekommen sei, ist Nr. 3 erörtert worden. Wie aber der Aorist, obwol er eine historische Zeitform ist, nicht bloss einen Optativ, sondern auch einen Konjunktiv, ja selbst einen Imperativ, einen Infinitiv und ein Partizip haben können, wird nach dem, was Nr. 2 und besonders §. 389 gesagt ist, nicht mehr zweifelhaft sein. Sodann sagt man: „es bleibt unerklärlich, wie der Optativ zu der Endung μι gekommen sei, die ja nur den Haupttemporibus eigen ist." Dagegen ist Folgendes zu erinnern: α) diese Endung findet sich nur bei der Konjugation auf ω, nicht aber bei der älteren auf μι; β) die Endung auf ν, als: τρέφοι-ν, ἁμάρτ-οιν, λάβ-οιν, kommt an mehreren Stellen vor, s. §. 210, 1; γ) alle übrigen Formen des Optativs entsprechen auch in der Konjugation auf ω denen des Indikativs der histor. Ztf.; δ) die Entstehung der Form auf μι gehört der späteren Konjugation an, also einer späteren Sprachperiode, und lässt sich daraus erklären, dass der Optativ nicht bloss in seiner ursprünglichen Funktion von Vorstellungen gebraucht wird, welche auf eine Vergangenheit bezogen sind, sondern schon in Hauptsätzen von einem Gegenwärtigen oder Zukünftigen, so dass man gerade in der I. Pers. leicht versucht wurde die Endung der Haupttempora μι dem Optative zu geben. Auch soll die Verschiedenheit der Bedeutung des Konjunktivs und des Optativs zu wesentlich sein, als dass sie sich aus einer ursprünglichen Tempusverschiedenheit erklären lasse. Diesen letzten Punkt haben wir Nr. 5 hinlänglich erledigt. Ein durchaus unhaltbarer Einwurf ist

der von Bäumlein (in seinen Unters. über d. Griech. Modi), der die zwischen dem Indikative der Haupttempora und dem Konjunktive, sowie zwischen dem Indikative der historischen Ztf. und dem Optative stattfindende Formenähnlichkeit als ein durchaus unwichtiges Moment ansieht, gemacht wird, dass nämlich die Lateinische Sprache im Gebrauche des histor. Konj. im Ausdrucke der Bedingung und des Wunsches mit der Griechischen nicht übereinstimme, z. B. εἰ τοῦτο λέγοις, si hoc *dicas* (nicht *diceres*), εἴθε τοῦτο γένοιτο, utinam hoc *fiat* (nicht *fieret*). Dass beide Sprachen in diesem Falle von einander abweichen, ist richtig; aber daraus einen Beweis gegen meine Lehre zu entnehmen durchaus falsch. Denn jede Sprache hat ihre Eigentümlichkeiten, und der Gebrauch des Lat. Konjunktivs der Haupttempora ist sehr verschieden von dem des Griech. Um die beiden in einer Zeitform neben einander bestehenden Modusformen (Konj. u. Opt. des Präsens, Perf. u. Aor.) zu erklären, hat man nach einem durchaus aprioristischen Verfahren, ohne sich im Mindesten um die Formen zu bekümmern, durch allerlei künstliche Versuche den Unterschied der Bedeutung der beiden Modusformen zu erklären sich bemüht, während es doch die erste Pflicht des Sprachforschers sein muss die Formen zu prüfen, und wenn er zwischen den Formen eine grosse Aehnlichkeit findet, zu untersuchen, worauf die Aehnlichkeit beruhe, und er wird einsehen, dass der formenschaffende Sprachgeist nicht ohne Grund diese Aehnlichkeit der Formen geschaffen hat. Man darf sich daher verwundern, dass man der durchaus grundlosen, auf rein künstlicher Abstraktion beruhenden Ansicht, die Griechen hätten zwei verschiedene Modusformen zum Ausdrucke der Vorstellung in Einer Zeitform gehabt, bis auf den heutigen Tag huldigt und diesen Formenreichthum als einen besonderen Vorzug der Griechischen Sprache hervorhebt, und dass selbst Curtius, ein so gründlicher Sprachforscher, der in seinen Schriften oft auf das Nachdrücklichste gegen das aprioristische Verfahren kämpft, sich von dieser Ansicht nicht hat lossagen können.

§. 394. Gebrauch des Konjunktivs.

1. Der Konjunktiv der Haupttempora, des Präsens und des Perfekts, sowie des Aorists nach §. 389, 7, a bezeichnet im Griechischen das Vorgestellte stäts als ein Zukünftiges, und unterscheidet sich dadurch wesentlich von dem Lateinischen und Deutschen Konjunktive der Haupttempora, der auch ein Gegenwärtiges und Vergangenes ausdrücken kann, als: laudat puerum, quod diligens *sit* oder *fuerit*, er behauptet, der Knabe *sei* fleissig oder *sei* fleissig *gewesen*. In Nebensätzen scheint der Konjunktiv zuweilen ein Gegenwärtiges zu bezeichnen, wie X. oec. 13, 8 ὅταν μὲν πείθηται, λαμβάνει τι ὧν δεῖται, ὅταν δὲ ἀμελῇ, κολάζεται. Pl. conv. 215, d ὅταν μέν του ἄλλου ἀκούωμεν λέγοντος, οὐδὲν μέλει οὐδενί· ἐπειδὰν δὲ σοῦ τις ἀκούῃ, ἐκπεπληγμένοι εἰσίν, vgl. Antiph. 5, 7; allein auch in diesen und allen ähnlichen Stellen unterscheidet sich der Konjunktiv von dem Indikative des Präsens wesentlich dadurch, dass dieser ein in Wirklichkeit Gegenwärtiges bezeichnet, jener hingegen ausdrückt, dass Etwas erst für die Gegenwart angenommen wird, also: ὅταν πείθηται = wenn der Fall eintritt, dass er gehorcht. Der Konjunktiv unterscheidet sich aber von dem Indikative des Futurs dadurch, dass er die Verwirklichung der zukünftigen Handlung bloss als eine erwartete bezeichnet, während dieser dieselbe als

eine Erscheinung, als etwas wirklich Eintretendes voraussetzt oder auch die §. 387, 4 erwähnte Bdt. annimmt.

2. Die Griechische Sprache hat den Konjunktiv zur Bezeichnung der Zukunft eher gehabt als den Indikativ des Futurs, der erst durch Zusammensetzung entstanden ist (§. 227). In der Homerischen Sprache wird der Konjunktiv noch sehr häufig in fast gleicher Bedeutung mit dem Indikative des Futurs gebraucht, wie auf ähnliche Weise bei den Gothen nächst dem Indikative des Präsens auch der Konjunktiv des Präsens das Futur ausdrückt [1]). Affirmativ nur Z, 459 καί ποτέ τις εἴπῃσιν, da lässt es sich erwarten, dass Einer sage, da soll wol Einer sagen (v. 462 folgt, nachdem sich das Verhältniss der Rede geändert hat, das Futur: ὥς ποτέ τις ἐρέει. Vgl. H, 87 u. 91. ζ, 275 καί νύ τις εἴπῃσι. (Aber Δ, 176 u. 182 steht sowol vor als nach der Rede: καί κέ τις ὧδ' ἐρέει u. ὥς ποτέ τις ἐρέει. μ, 383 δύσομαι (st. -ωμαι) εἰς Ἀΐδαο καὶ ἐν νεκύεσσι φαείνω, wenn sie nicht Ersatz für die Stiere geben werden, so kann es geschehen, dass ich in den Hades hinabsteige und unter den Todten leuchte. Sonst stäts negativ. H, 197 οὐ γάρ τίς με βίῃ γε ἑκὼν ἀέκοντα δίηται. A, 262 οὐ γάρ πω τοίους ἴδον ἀνέρας οὐδὲ ἴδωμαι. ζ, 201 οὐκ ἔστ' οὗτος ἀνὴρ διερὸς βροτὸς οὐδὲ γένηται. In einem Nebensatze A, 559 τῇ σ' ὀΐω κατανεῦσαι ἐτήτυμον, ὡς (dass) Ἀχιλῆα τιμήσῃς, ὀλέσῃς δὲ πολέας.. Ἀχαιῶν. Vgl. §. 559, 2. In Verbindung mit d. Fut., woraus hervorgeht, dass beide Ausdrucksweisen nicht gleichbedeutend sind. Ω, 551 οὐδέ μιν ἀνστήσεις, πρὶν καὶ κακὸν ἄλλο πάθῃσθα, und nicht wirst du ihn ins Leben zurückrufen, eher ist zu erwarten, dass dir auch anderes Ungemach zustösst. O, 349 ff. ὃν δ' ἂν ἐγὼν ἀπάνευθε νεῶν.. νοήσω, | αὐτοῦ οἱ θάνατον μητίσομαι, οὐδέ νυ τόνγε γνωτοί.. πυρὸς λελάχωσι θανόντα, ἀλλὰ κύνες ἐρύουσι, dem werde ich sofort den Tod bereiten, und nicht ist daran zu denken, dass ihm seine Verwandten die letzte Ehre erweisen, sondern die Hunde werden ihn zerreissen. π, 437 οὐκ ἔστ' οὗτος ἀνὴρ οὐδ' ἔσσεται οὐδὲ γένηται, auch lässt es sich nicht denken, dass Einer geboren werden soll. Erst in sehr später Zeit taucht dieser Gebrauch des Konjunktivs vereinzelt wieder auf [2]). Der Attischen Sprache ist derselbe durchaus fremd. Die wenigen Stellen, wo er sich findet, sind entweder verderbt oder lassen eine andere Erklärung zu [3]). Die Verbindung οὐ μὴ τοῦτο γένηται gehört nicht hierher, da hier μὴ γένηται von einem zu ergänzenden Ausdrucke der Furcht abhängig ist, s. §. 516, 9.

3. Dass zu diesem Konjunktive bei Homer oft κέ oder ἄν hinzutritt, kann nicht auffallen, da bei ihm auch der Indikativ des Futurs häufig damit verbunden wird. Das Modaladverb weist auch hier auf Umstände hin, auf denen die Erwartung des Eintretens der zukünftigen Handlung

---

[1]) S. Grimm Th. IV. S. 177. — [2]) S. Lobeck Parerg. p. 723 sq. Ritschl praef. ad Thom. M. p. LXXXVI. — [3]) S. Poppo ad Thuc. P. 1. Vol. 1. p. 138 sq. u. ad 1, 33. Maetzner ad Lycurg. 63 p. 192.

beruht. Deutlich tritt dieses hervor. Diese Verbindung findet in affirmativen wie in negativen Sätzen statt. A, 137 εἰ δέ κε μὴ δώωσιν, ἐγὼ δέ κεν αὐτὸς ἕλωμαι, nun, wenn sich die Sache so verhält, so erwartet (seid überzeugt), dass ich selbst sie mir nehmen werde. 205 ᾗς ὑπεροπλίῃσι τάχ' ἄν ποτε θυμὸν ὀλέσσῃ, bei seinem Uebermuthe steht zu erwarten, dass. Γ, 54 οὐκ ἄν τοι χραίσμῃ κίθαρις, vgl. Λ, 387 εἰ.. πειρηθείης, | οὐκ ἄν τοι χραίσμῃσι βιός. Ξ, 235 πείθευ· ἐγὼ δέ κέ τοι ἰδέω χάριν ἤματα πάντα, vgl. Π, 129 δύσεο τεύχεα θᾶσσον· ἐγὼ δέ κε λαὸν ἀγείρω. Α, 184 τὴν μὲν ἐγὼ.. πέμψω, ἐγὼ δέ κ' ἄγω Βρισηΐδα. Γ, 417. Λ, 433 ἤ κεν.. ἀπὸ θυμὸν ὀλέσσῃς. Β, 488 πληθὺν δ' οὐκ ἂν ἐγὼ μυθήσομαι (st. -σωμαι) οὐδ' ὀνομήνω. In Verbindung mit dem Opt. u. κέν: Σ, 308 οὔ μιν' ἔγωγε | φεύξομαι.., ἀλλὰ μάλ' ἄντην | στήσομαι, ἤ κε φέρῃσι μέγα κράτος, ἤ κε φεροίμην, sei es, dass man nun erwarte, er trage den Sieg davon, sei es, dass ich ihn vielleicht davon trüge; in dem Opt. m. κέ liegt ein bescheidenes Zurücktreten. δ, 692 ein anderer König, sagt Penelope, ἄλλον κ' ἐχθαίρῃσι βροτῶν, ἄλλον κε φιλοίη· | κεῖνος ('Οδυσσεύς) δ' οὔποτε πάμπαν ἀτάσθαλον ἄνδρα ἐώργει, mag unter Umständen den Einen hassen, einen Anderen vielleicht auch Liebe erweisen; Od. aber zeigte sich nie ungerecht gegen einen Menschen. Auch hier tritt das φιλεῖν gegen das ἐχθαίρειν der Könige zurück, um den Kontrast zwischen den anderen Königen und dem Odysseus hervorzuheben.

4. Der **Konjunktiv** in der I. Person wird als Ausdruck einer **Aufmunterung, Aufforderung** gebraucht (Conjunctivus *adhortativus*); die Negation ist hier μή. Ἴωμεν, *eamus*, μὴ ἴωμεν, ne *eamus*. Β, 236 οἴκαδέ περ.. νεώμεθα. χ, 77 ἔλθωμεν δ' ἀνὰ ἄστυ. Μ, 216 μὴ ἴομεν (= ἴωμεν). Eur. Heracl. 559 σαφῶς κελεύεις· μὴ τρέσῃς μιάσματος | τοὐμοῦ μετασχεῖν, ἀλλ' ἐλεύθερος θάνω. X. Cy. 8. 1, 5 παρῶμέν τε.., ἀσκῶμέν τε.., παρέχωμέν τε. Oft ἄγε, φέρε, ἔα (auch δεῦρο, δεῦτε, jedoch seltener) ἴωμεν. So meist in der nachhomerischen Sprache, namentlich bei der I. P. Sing., wie auch schon bei Homer, als: I, 60 ἀλλ' ἄγ' ἐγὼν.. ἐξείπω, 26 ἀλλ' ἄγετε.. πειθώμεθα πάντες. S. Ph. 1452 φέρε νῦν στείχων χώραν καλέσω, *invocem*. Eur. H. f. 529 φέρ' ἐκπύθωμαι. Ba. 341 δεῦρό σου στέψω κάρα. Hdt. 7, 103 φέρε, ἴδω. Pl. Phaed. 63, b φέρε δή, ἦ δ' ὅς, πειραθῶ πρὸς ὑμᾶς ἀπολογήσασθαι. Id. Soph. 239, b ἔα σκεψώμεθα. Zuweilen findet sich dieser Konjunktiv auch in Verbindung mit anderen **Imperativen**, als: Ζ, 340 ἀλλ' ἄγε νῦν ἐπίμεινον, ἀρήϊα τεύχεα δύω. Χ, 450 δεῦτε, δύω μοι ἕπεσθον, ἴδωμ', ὅτιν' ἔργα τέτυκται. Ψ, 71 θάπτε με ὅττι τάχιστα, πύλας Ἀΐδαο περήσω. Vgl. X, 416 ff. Eur. Hipp. 567 ἐπίσχετ', αὐδὴν τῶν ἔσωθεν ἐκμάθω, vgl. 1354. Heracl. 559. El. 962. S. Ph. 359. Pl. civ. 457, c λέγε δή, ἴδω. Auch kann der Indikativ des Futurs folgen, der die Ausführung des Vorhergehenden ausdrückt. I, 61 ἀλλ' ἄγ' ἐγὼν.. ἐξείπω καὶ πάντα διίξομαι, lass mich reden, und ich werde Alles erzählen. Vgl. Ξ, 129. 131. Mit μή: A, 26 μή σε, γέρον,.. κιχείω, lass mich dich nicht antreffen. X, 123 μή.. ἵκωμαι. Th. 3, 9 μηδέ τῳ χείρους

δόξωμεν εἶναι. X. An. 7. 1, 29 μὴ μαινώμεθα. Pl. Phaedr. 271, c μὴ πειθώμεθα. Phil. 20, a μὴ οἰώμεθα. S. OC. 174 μὴ δῆτ' ἀδικηθῶ, lass mich nicht Unrecht erfahren. Tr. 802 ἀλλά μ' ἔκ γε τῆσδε γῆς | πόρθμευσον.., μηδ' αὐτοῦ θάνω, lass mich hier nicht sterben.

Anmerk. 1. Ueber die Aufforderung b. d. III. Pers. s. §. 395, 7; über den mit μή verbundenen Conjunctivus prohibitivus in der II. Pers., als: μὴ γράψῃς, schreibe nicht, s. §. 397. Ueber φέρε μάθῃς s. §. 395, 7. Das Modaladv. ἄν (κέν) kann sich mit dem Conjunct. adhort. nicht verbinden.

5. Der Konjunktiv in der I. Person wird als Ausdruck einer zweifelnden Frage gebraucht (Conjunctivus *deliberativus*), indem der Redende bei sich überlegt, was er nach der gegenwärtigen Lage der Dinge thun soll; die Negation ist hier gleichfalls μή. Dieser Konjunktiv kann sich eigentlich nur auf die I. Pers. beziehen, da man nur seinen Entschluss in Frage stellen kann; die III. Pers. kann daher nur gebraucht werden, wenn der Fragende im Geiste eines Dritten spricht, daher besonders bei τὶς, das gewissermassen die I. Pers. vertritt. Der deliberative Konjunktiv ist nichts Anderes als der in Frage gestellte adhortative: φύγω, lass mich fliehen, φύγω; soll ich fliehen? Der Redende will den Entschluss nicht in sich fassen, sondern verlangt den Impuls eines Anderen. ο, 509 πῇ γὰρ ἐγώ, φίλε τέκνον, ἴω, τεῦ δώμαθ' ἱκάνω; π, 138 ἦ.. ἄγγελος ἔλθω; Λ, 404 ὤμοι ἐγώ, τί πάθω; was soll ich über mich ergehen lassen? ε, 465 ὤμοι ἐγώ, τί πάθω; τί νύ μοι μήκιστα γένηται; was soll endlich aus mir werden? = τί ἐγὼ μ. γένωμαι; wie Aesch. S. 279 τί γένωμαι; 1049 τί πάθω; τί δὲ δρῶ; τί δὲ μήσωμαι; Hdt. 4, 118 τί γὰρ πάθωμεν μὴ βουλομένων ὑμέων τιμωρέειν; Aesch. Eum. 757 στενάζω; τί ῥέξω; γένωμαι; (st. τί γέν.;) S. OC. 310 ὦ Ζεῦ, τί λέξω; ποῖ φρενῶν ἔλθω, πάτερ; Aj. 404 ποῖ τις οὖν φύγῃ; (= ποῖ φύγω;) Eur. Hec. 1056 f. πᾷ βῶ; | πᾷ στῶ; πᾷ κέλσω; Io. 758 εἴπωμεν ἢ σιγῶμεν; Id. Med. 1271 οἴμοι, τί δράσω; ποῖ φύγω μητρὸς χέρας; 1275 παρέλθω δόμους; S. OC. 170 ποῖ τις φροντίδος ἔλθῃ; = quid consilii capiamus? Pl. Phil. 15, c πόθεν οὖν τις ἄρξηται; = πόθεν ἀρξώμεθα; s. Stallb. Dem. 18, 124 πότερόν σέ τις, Αἰσχίνη, τῆς πόλεως ἐχθρὸν ἢ ἐμὸν εἶναι φῇ; = πότερον φῶ; Dem. 22, 64 εἶτα ταῦθ' οὗτοι πεισθῶσιν ὑπὲρ αὐτῶν σε ποιεῖν καὶ τὰ τῆς σῆς ἀναισθησίας καὶ πονηρίας ἔργα ἐφ' αὑτοὺς ἀναδέξωνται; Der Redner spricht hier im Geiste dieser Leute = πότερον πεισθῶμεν.. ἀναδεξώμεθα; 29, 37 τί σοι ποιήσωσιν οἱ μάρτυρες; Vgl. 19, 138. Pl. leg. 719, e ibib. Stallb. Von einer Sache sehr selten. Dem. 20, 117 εἰ μηδ' ἂν εἷς τοῦτ' ἔχοι δεῖξαι γεγονός, τίνος ἕνεκ' ἐφ' ἡμῶν πρῶτον καταδειχθῇ τοιοῦτον ἔργον; so Bekker nach Σ st. d. vulg. καταδειχθείη, das vielleicht den Vorzug verdient. II. Pers., aber in indirekter Frage Ar. Av. 164. 'ΕΠ. τί σοι πιθώμεσθ'. ΠΕΙ. ὅ τι πίθησθε; aus d. Seele des Wiedehopfs; direkt: τί πιθώμεθα; was ihr gehorchen sollt, fragst du? [Eur. H. f. 1417 πῶς οὖν ἔτ' εἴπῃς; will Herm. de part. ἄν II, 4 ἐνίπτεις lesen, Dind. πῶς οὖν ἂν εἴποις;] Oft mit vorangehendem βούλει oder βούλεσθε (auch θέλεις S. OR. 651. El. 80), wo-

von aber der Konjunktiv nicht abhängt. S. Ph. 761 βούλει, λάβωμαι δῆτα καὶ θίγω τί σου; X. Comm. 2. 1, 1 βούλει, σκοπῶμεν; Vgl. 3. 5, 1. 4. 2, 13. 16. Ar. eq. 36 βούλει.. φράσω; Pl. Gorg. 454, c βούλει οὖν, δύο εἴδη θῶμεν πειθοῦς; Eur. Hec. 1042 βούλεσθ', ἐπεισπέσωμεν; X. conv. 6, 3 ἦ οὖν βούλεσθε, ὑμῖν διαλέγωμαι; Mit μή. X. Comm. 1. 2, 45 πότερον βίαν φῶμεν ἢ μὴ φῶμεν εἶναι. Pl. civ. 335, c μὴ φῶμεν; Πάνυ μὲν οὖν. 337, b πῶς λέγεις; μὴ ἀποκρίνωμαι; Wo οὐ steht, gehört es nicht zu dem Konjunktive, sondern zu einem anderen Worte, wie Pl. Gorg. 514, c φῶμεν ταῦτα ὀρθῶς λέγεσθαι ἢ οὔ; d. i. ἢ οὐκ ὀρθῶς λέγεσθαι; Auch in Fragen des Unwillens, der Verwunderung oder der Ironie wird dieser Konjunktiv gebraucht, und zwar so, dass das Verb des vorangehenden Befehles od. ein sinnverwandtes wiederholt wird. Ar. L. 530 Lys. σιώπα. Pr. σοί γ', ὦ κατάρατε, σιωπῶ 'γώ; R. 1135 Dio. Αἰσχύλε, παραινῶ σοι σιωπᾶν.. Aesch. ἐγὼ σιωπῶ τῷδε; X. Comm. 1. 2, 36 Μηδὲ σὺ διαλέγου νεωτέροις τριάκοντα ἐτῶν. Μηδέ, ἄν τι ὠνῶμαι, ἔφη, ἢν πωλῇ νεώτερος τριάκοντα ἐτῶν, ἔρωμαι, ὁπόσου πωλεῖ; κτλ. — Ebenso in der indirekten Frage, und auch bei der II. und III. Person, jedoch nur dann, wenn sich dieselbe auf die I. Pers. in der direkten Frage zurückführen lässt. Π, 436 διχθὰ δέ μοι κραδίη μέμονε.., | ἤ μιν ζωὸν ἐόντα.. | θείω.. ἐν πίονι δήμῳ ἢ ἤδη.. δαμάσσω. X. Cy. 8. 4, 16 τὰ ἐκπώματα οὐκ οἶδ' εἰ Χρυσάντᾳ δῶ. II. Pers. X. Comm. 2. 1, 23 ὁρῶ σε, ὦ Ἡράκλεις, ἀποροῦντα, ποίαν ὁδὸν ἐπὶ τὸν βίον τράπῃ. Direkt: ποίαν ὁδὸν τράπωμαι; III. P. 21 φησὶ Ἡρακλέα καθῆσθαι ἀποροῦντα, ὁποτέραν τῶν ὁδῶν τράπηται. Pl. Phaed. 115, d ἐρωτᾷ δή, πῶς με θάπτῃ. Direkt: πῶς σε θάπτω; Th. 4, 13 ἀπορήσαντες, ὅπῃ καθορμίσωνται, ἐς Πρωτὴν τὴν νῆσον ἔπλευσαν. Direkt: πῇ καθορμισώμεθα; Vgl. 28. Th. 6, 25 ἔφη χρῆναι λέγειν, ἥντινα αὐτῷ παρασκευὴν Ἀθηναῖοι ψηφίσωνται. Direkt: τίνα παρ. ἡμεῖς Ἀθηναῖοι ψηφισώμεθα; Sehr häufig ἔχω, οὐκ ἔχω, ὅ τι λέγω, ποιῶ. Vgl. X. oec. 7, 20. An. 1. 7, 7. οὐκ ἔχω, ὅ τι δῶ. 2. 4, 20. Th. 2, 52 οἱ ἄνθρωποι οὐκ ἔχοντες, ὅ τι γένωνται, ἐς ὀλιγωρίαν ἐτράποντο καὶ ἱερῶν καὶ ὁσίων. Pl. civ. 368, b οὔτε γάρ, ὅπως βοηθῶ, ἔχω.., οὔτ' αὖ, ὅπως μὴ βοηθήσω, ἔχω

Anmerk. 2. Die Verbindung von βούλει, βούλεσθε c. *conj.* findet sich auch sonst. Pl. civ. 372, e εἰ δ' αὖ βούλεσθε καὶ φλεγμαίνουσαν πόλιν θεωρήσωμεν, οὐδὲν ἀποκωλύει. (Aber Phaed. 95, e hängt προσθῇς u. ἀφέλῃς von ἵνα ab.) Ueber den Konjunktiv in der indirekten Frage nach einem Präteritum s. §. 595.

Anmerk. 3. Dass in fast gleicher Bedeutung auch der Indikativ des Futurs gebraucht werde, haben wir §. 387, 4 gesehen; die Negat. ist alsdann aber οὐ. Daher wird auch dieser zuweilen mit dem Konjunktive verbunden. Aesch. Suppl. 758 τί πεισόμεσθα; ποῖ φύγωμεν; S. Tr. 973 τί πάθω; τί δὲ μήσομαι; Eur. Jo 758 εἴπωμεν ἢ σιγῶμεν ἢ τί δράσομεν; Pl. conv. 213, a ἀλλά μοι λέγετε.., εἰσίω ἢ μή; συμπίεσθε ἢ οὔ; So sagt man zwar gewöhnlich οὐκ ἔχω, ὅ τι χρήσωμαί τινι (Pl. Gorg. 466, a. Euthyd. 287, c. Civ. 368, b), zuweilen jedoch auch ὅ τι χρήσομαι, wie Pl. Gorg. 521, b οὐκ ἕξει, ὅ τι χρήσεται αὐτοῖς [1]). Der Ind. Fut. drückt bloss den Begriff des Sollens aus ohne Deliberation, während durch den Konj. zugleich die Deliberation, die Unentschlossen-

---

1) S. Stallbaum ad Pl. Gorg. 465, c.

heit des Fragenden bezeichnet wird. So unterscheiden sich auch πῶς λέγομεν; und πῶς λέγωμεν; wie sagen wir? und wie sollen wir sagen? [1]) Statt des Konjunktivs oder des Indikativs Futuri wird in indirekten Fragsätzen öfters auch χρή gebraucht. Aesch. Pr. 663 θεοπρόπους ἴαλλεν, ὡς μάθοι, τί χρή.. πράσσειν. Eur Or. 289 ἐξιστόρουν νιν, μητέρ' εἰ κτεῖναί με χρή, vgl. Ar. Pl. 36. Th. 1, 91 οὐκ εἶχον, ὅπως χρὴ ἀπιστῆσαι, ubi v. Poppo, vgl. 7, 44. X. Hell. 2. 2, 10. Ag. 2, 13. Cy. 1. 4, 24. 4. 5, 19. Pl. conv. 190, c ibiq. Stallb.

Anmerk. 4. Zu dem deliberativen Konjunktive in der direkten Frage wird das Modaladverb ἄν (κέν) nicht hinzugefügt. In den wenigen Stellen, wo in früheren Ausgaben diese Verbindung vorkam, ist jetzt nach besseren Hdschr. ἄν getilgt worden, oder dieselben lassen eine andere Erklärung zu, wie Pl. leg. 655, c [2]). In abhängigen Fragen hingegen findet sich bei Homer oft εἴ κεν, αἴ κεν, ἤ κεν, auch ὅττι κεν, ὅπως κεν und bei den Attikern zuweilen ἐάν, ὅπως ἄν, mit dem Konjunktive. Aber diese indirekten Fragen sind wol zu unterscheiden von den oben angeführten mit dem Konjunktive ohne ἄν, in welchen der Konjunktiv eine Willensthätigkeit bezeichnet, indem der Redende bei sich überlegt, was er thun soll. Die indirekten Fragen mit εἴ κεν u. s. w., ἐάν werden daher besonders nach Ausdrücken der Ueberlegung, als: φράζεσθαι b. Hom., σκοπεῖν, σκέψασθαι, ἀμφισβητεῖν u. dgl. gebraucht [3]), wenn ausgedrückt werden soll, dass man überlege, ob (εἰ) oder wie (ὅπως) man unter Umständen (κέν, ἄν) handeln werde. I, 619 φρασσόμεθ', ἤ κε νεώμεθα... ἤ κε μένωμεν. Vgl. 701 f. α, 205 φράσσεται, ὥς κε νέηται, vgl. β, 168. 368. α, 295 φράζεσθαι.. |, ὅππως κε μνηστῆρας.. κτείνῃς. β, 332 τίς δ' οἶδ', εἴ κε καὶ αὐτὸς ἰὼν κοίλης ἐπὶ νηὸς τῆλε φίλων ἀπόληται, ἀλώμενος ὥσπερ Ὀδυσσεύς; N, 742 ἔνθεν δ' ἂν μάλα πᾶσαν ἐπιφρασσαίμεθα βουλήν, | ἤ κεν ἐνὶ νήεσσι.. πέσωμεν, | αἴ κ' ἐθέλῃσι θεὸς δόμεναι κράτος, ἤ κεν ἔπειτα | πὰρ νηῶν ἔλθωμεν ἀπήμονες. Δ, 71 πειρᾶν δ', ὥς κε Τρῶες.. | ἄρξωσι κτλ., vgl. β, 316. X, 130 εἴδομεν, ὁπποτέρῳ κεν Ὀλύμπιος εὖχος ὀρέξῃ. δ, 545 ἀλλὰ τάχιστα πεῖρα, ὅπως κεν δὴ σὴν πατρίδα γαῖαν ἵκηαι. ψ, 140 φρασσόμεθ', ὅττι κε κέρδος Ὀλύμπιος ἐγγυαλίξῃ. Oft ist das Verb des Versuchens oder Ueberlegens zu ergänzen. Σ, 307 ἀλλὰ μάλ' ἄντην στήσομαι, ἤ κε φέρῃσι μέγα κλέος ἤ κε φεροίμην. Θ, 532 f. εἴσομαι, εἴ κέ μ' ὁ Τυδείδης.. ἀπώσεται (= ηται), ἤ κεν ἐγὼ.. φέρωμαι, vgl. X, 244 ff. Pl. Protag. 319, b σοὶ δὲ λέγοντι οὐκ ἔχω ὅπως ἂν ἀπιστῶ. Aus εἰ ἄν wurde ἐάν, ob. X. Comm. 4. 4, 12 σκέψαι, ἐὰν τόδε σοι μᾶλλον ἀρέσκῃ. Pl. Meno 89, d σκέψαι, ἐάν σοι δοκῶ εἰκότως ἀπιστεῖν. Gorg. 452, c σκόπει, ἐάν σοι πλούτου φανῇ τι μεῖζον ἀγαθὸν ὄν. Vgl. Cratyl. 397, e. 400, a. X. Hell. 1. 6, 9 δεῖ ὑμᾶς ἐξηγεῖσθαι τοῖς ἄλλοις ξυμμάχοις, ὅπως ἂν τάχιστα βλάπτωμεν τοὺς πολεμίους. Auch πότερα ἄν.. ἢ ἄν: Dem. 19, 415 πότερ' ἂν μηδὲν ἀδικῶν φαίνηται τὴν πόλιν ἢ κἂν ἀδικῶν, σκοπεῖτε.

6. Der Konjunktiv mit vorangehendem μή wird als Ausdruck einer Besorgniss, dass Etwas stattfinden möge, und mit vorangehendem μὴ οὐ als Ausdruck einer Besorgniss, dass Etwas nicht stattfinden möge, gebraucht. Dieses μή ist, wie wir §. 516, 7 sehen werden, als Fragwort = ob nicht, *num*, aufzufassen und auf einen Ausdruck der Besorgniss, der dem Redenden in der Seele vorschwebt, zu beziehen. A, 195 μή τι χολωσάμενος ῥέξῃ κακὸν υἷας Ἀχαιῶν, ich bin besorgt, ob er nicht thun werde, er dürfte

---

[1]) S. Stallbaum ad Plat. Gorg. 480, b. Schneider ad Pl. Civ. 373, d. — [2]) S. Hermann de partic. ἄν p. 93 sq. Vgl. Stallbaum ad Pl. Leg. 655, c. ad Phil. 15, d. Phaedr. 231, d. S. Tr. 946 haben zwar die cdd. πότερ' ἂν πρότερ', aber hier konnte ἄν zwischen ΠΟΤΕΡΑΠΡΟΤ. leicht als Schreibfehler entstehen; Hermann u. die folgenden Herausgeber haben es daher mit Recht getilgt. — [3]) Vgl. Kühnast Repräsentat. im Gbr. des sog. apotelest. Konjunktivs S. 57.

thun. Vgl. B, 195. Π, 128. Δ, 37 ἔρξον, ὅπως ἐθέλεις· μὴ τοῦτό γε νεῖκος ὀπίσσω | σοὶ καὶ ἐμοὶ μέγ' ἔρισμα μετ' ἀμφοτέροισι γένηται, dieser Streit dürfte zwischen uns beiden ein grosser Zankapfel werden. ο, 12 μή τοι κατὰ πάντα φάγωσιν, sie (die Freier) dürften dir Alles aufzehren. Vgl. ε, 356. 467 f. χ, 213 Μέντορ, μή σ' ἐπέεσσι παραπεπίθῃσιν Ὀδυσσεύς. Pl. Gorg. 462, e μὴ ἀγροικότερον ᾖ τὸ ἀληθὲς εἰπεῖν, es dürfte unzart sein. Theaet. 188, d μὴ ἁπλοῦν ᾖ, ὅτι ὁ τὰ μὴ ὄντα περὶ ὁτουοῦν δοξάζων οὐκ ἔσθ' ὡς οὐ ψευδῆ δοξάσει. Vgl. Parm. 130, d. A, 28 μή νύ τοι οὐ χραίσμῃ σκῆπτρον, dürfte dir nichts nützen. (Bei Pl. civ. 393, e in or. obl. nach vorangehendem Präteritum mit dem Optative nach §. 393, 6: ὁ δὲ Ἀγαμέμνων ἠγρίαινεν ἐντελλόμενος νῦν τε ἀπιέναι καὶ αὖθις μὴ ἐλθεῖν, μὴ αὐτῷ τό τε σκῆπτρον καὶ τὰ τοῦ θεοῦ στέμματα οὐκ ἐπαρκέσοι.) Vgl. A, 566. O, 163. Ω, 569. Hdt. 5, 79 ἀλλὰ μᾶλλον μὴ οὐ τοῦτο ᾖ τὸ χρηστήριον. Pl. Symp. 194, c εὖ οἶδα, ὅτι, εἴ τισιν ἐντύχοις, οὓς ἡγοῖο σοφούς, μᾶλλον ἂν αὐτῶν φροντίζοις ἢ τῶν πολλῶν· ἀλλὰ μὴ οὐχ οὗτοι ἡμεῖς ὦμεν, aber wir dürften nicht solche sein. 214, c καλῶς μὲν λέγεις, μεθύοντα δὲ ἄνδρα παρὰ νηφόντων λόγους παραβάλλειν μὴ οὐκ ἐξ ἴσου ᾖ, einen trunkenen Menschen mit den Reden von nüchternen zu vergleichen dürfte nicht billig sein. Crat. 436, b ἀλλὰ μὴ οὐχ οὕτως ἔχῃ, ἀλλ' ἀναγκαῖον ᾖ εἰδότα τίθεσθαι τὸν τιθέμενον τὰ ὀνόματα. Vgl. 432, a. b. 438, c. 440, c. Apol. 39, a ἀλλὰ μὴ οὐ τοῦτ' ᾖ χαλεπόν, ὦ ἄνδρες, θάνατον ἐκφυγεῖν, ἀλλὰ πολὺ χαλεπώτερον πονηρίαν. Vgl. Crit. 48, c. Parm. 136, d. Men. 94, e. Phaed. 69,a. Ebenso in abhängigen Sätzen nach den Verben der **Besorgniss**, des **Forschens** u. dgl. Dem. 1, 18 ὀκνῶ, μὴ μάταιος ὑμῖν ἡ στρατεία γένηται. S. §. 516, 7. 8 und über οὐ μή s. §. 516, 9.

Anmerk. 5. Um den Gegenstand der Besorgniss bestimmter zu bezeichnen, wird μή, μὴ οὐ mit dem **Indikative** verbunden; jedoch geschieht diess nur selten [1]). Pl. Gorg. 512, d ὅρα, μὴ ἄλλο τι τὸ γενναῖον καὶ τὸ ἀγαθὸν ᾖ τοῦ σώζειν τε καὶ σώζεσθαι· μὴ γὰρ τοῦτο μέν, τὸ ζῆν ὁποσονδὴ χρόνον, τόν γε ὡς ἀληθῶς ἄνδρα ἐατέον ἐστὶ καὶ οὐ φιλοψυχητέον, denn möglichst lange zu leben, das muss der ächte Mann doch sicherlich fahren lassen und nicht am Leben hängen, wofür auch gesagt werden konnte: ὅρα, μὴ (sieh zu, ob nicht).. ἐατέον ἐστὶ καὶ οὐ φ. Prot. 312, a ἀλλ' ἄρα.. μὴ οὐ τοιαύτην ὑπολαμβάνεις σου τὴν παρὰ Πρωταγόρου μάθησιν ἔσεσθαι, ἀλλ' οἵαπερ ἡ παρὰ τοῦ γραμματιστοῦ ἐγένετο. καὶ κιθαριστοῦ καὶ παιδοτρίβου, du meinst doch gewiss, dass dein Unterricht beim Pr. nicht ein solcher sein werde, sondern vielmehr ein solcher, wie, = ὅρα, μὴ οὐ.. ὑπολαμβάνεις, sieh zu, ob du nicht (μή) annimmst, dass d. U. b. Pr. **nicht**.. sein werde. Men. 89, c S. ἴσως νὴ Δία (sc. ἀναγκαῖόν ἐστιν)· ἀλλὰ μὴ τοῦτο οὐ καλῶς ὡμολογήσαμεν. M. καὶ μὴν ἐδόκει μὲν ἄρτι καλῶς λέγεσθαι, aber vielleicht gaben wir diess doch nicht recht zu, = sieh zu, ob wir nicht unrichtig zugaben. Auch findet sich der **Optativ mit** ἄν. Pl. Phil. 12, e πῶς γὰρ ἡδονή γε ἡδονῇ μὴ οὐχ ὁμοιότατον ἂν εἴη; wie könnte wol nicht ein Vergnügen dem anderen sehr gleich sein? = πῶς φοβητέον.. μὴ οὐχ ὁμ. ἂν εἴη; Die Konstruktionen dieses elliptischen Gebrauches von μή u. μὴ οὐ entsprechen also denen des nicht elliptischen Gebrauches, s. §. 589.

7. Endlich wird der **Konjunktiv** mit vorangehendem εἴθε statt des gewöhnlichen Optativs gebraucht, um einen

[1]) Vgl. Aken Grundzüge der Lehre v. Temp. u. Mod. §. 326.

Wunsch auszudrücken, aber nur sehr selten. S. Ph. 1094 εἴθ' αἰθέρος ἄνω | πτωκάδες.. | ἕλωσί μ' (ohne Variante). Eur. Suppl. 1028 εἴθε τινὲς εὐναὶ | δικαίων ὑμεναίων ἐν Ἄργει | φανῶσιν τέκνοις. Hel. 263 εἴθ'.. | αἴσχιον εἶδος ἀντὶ τοῦ καλοῦ λάβω (in einigen cdd. λαβεῖν, das aber bei einem Tragiker nicht zulässig ist; Nauck: λάβοιν).

§. 395. Gebrauch des Optativs.

1. Sowie der Konjunktiv der Haupttempora als Ausdruck einer zweifelnden Frage gebraucht wird (§. 394, 5), wenn der Akt des Vorstellens ein gegenwärtiger ist; so wird der Optativ, als Konjunktiv der historischen Zeitformen, in gleichem Sinne gebraucht, wenn der Akt des Vorstellens in die Vergangenheit fällt, jedoch ist dieser Gebrauch sehr selten, da man dafür eine schlichte Frage mit dem Imperfekte ἔμελλον *c. inf.* oder auch ἔδει, χρῆν ἐμέ *c. inf.* zu gebrauchen pflegte. Aesch. Suppl. 20 τίνα γοῦν χώραν εὔφρονα μᾶλλον | τῆσδε ἀφικοίμεθα; in welches wohlwollendere Land sollten wir kommen? (näml. nachdem wir die Flucht ergriffen hatten). Theocr. 27, 24 πολλοί μ' ἐμνώοντο, νόον δ' ἐμὸν οὔτις ἕαδε· .. καὶ τί, φίλος, ῥέξαιμι; quid *facerem?* sc. tum, quum multi nuptias meas ambiebant, sed eorum nemo mihi placebat. Sehr häufig aber in indirekter Rede. A, 189 sq. μερμήριξεν, ἢ ὅγε φάσγανον ὀξὺ ἐρυσσάμενος παρὰ μηροῦ τοὺς μὲν ἀναστήσειεν, ὁ δ' Ἀτρείδην ἐναρίζοι, ἦε χόλον παύσειεν ἐρητύσειέ τε θυμόν. Or. recta: ἢ.. ἐρύσωμαι.. ἀναστήσω.. ἐναρίζω.. παύσω.. ἐρητύσω, lauter Konjunktive. Π, 283 πάπτηνεν δὲ ἕκαστος, ὅπῃ φύγοι αἰπὺν ὄλεθρον. 713 δίζε γάρ, ἦε μάχοιτο.. ἢ λαοὺς ἐς τεῖχος ὁμοκλήσειεν ἀλῆναι. [Nach einem Präteritum erst der Opt., dann objektivirend (§. 595) der Konj. Ξ, 163 ff. εἴ πως ἱμείραιτο.., χεύῃ, s. Spitzner.] Hdt. 5, 67 ἐλθὼν ἐς Δελφοὺς ἐχρηστηριάζετο, εἰ ἐκβάλοι τὸν Ἄδρηστον, ob er verstossen sollte. Th. 1, 25 οἱ Ἐπιδάμνιοι τὸν θεὸν ἐπήροντο, εἰ παραδοῖεν Κορινθίοις τὴν πόλιν, ob sie übergeben sollten. X. An. 1. 10, 5 ὁ Κλέαρχος ἐβουλεύετο, εἰ πέμποιέν τινας ἢ πάντες ἴοιεν, ob sie.. sollten. Vgl. 17. 7. 4, 10 ἐπήρετο ὁ Σεύθης τὸν παῖδα, εἰ παίσειεν αὐτόν, ob er ihn tödten sollte. Comm. 4. 2, 10 διεσιώπησεν ὁ Εὐθύδημος σκοπῶν, ὅ τι ἀποκρίναιτο. Hell. 1. 3, 21. 4, 15. 7, 7. 2. 1, 2 u. s. w.

Anmerk. 1. Ueber den Optativ in solchen Fragen nach einem Haupttempus im Hauptsatze s. Anm. 5.

2. Zweitens wird der Optativ in Hauptsätzen nach §. 393, 7 auch da gebraucht, wo der Akt des Vorstellens ein gegenwärtiger ist. Wenn eine gegenwärtige Vorstellung durch den Konjunktiv ausgedrückt wird, als: ἴωμεν, *eamus*, τί εἴπωμεν; quid *dicamus?* so lässt sich von der Gegenwart aus die Verwirklichung des Vorgestellten annehmen oder erwarten. Wenn aber eine gegenwärtige Vorstellung durch den Optativ (Konjunktiv der histor. Ztf.) ausgesprochen wird, so stellt der Redende die Vorstellung als eine

von seiner Gegenwart geschiedene dar. Eine auf diese Weise ausgesprochene gegenwärtige Vorstellung verbindet sich daher ganz natürlich mit dem Nebenbegriffe der Ungewissheit.

3. Daher wird der Optativ in Hauptsätzen gebraucht: a) als Ausdruck einer Voraussetzung, unentschiedenen Möglichkeit, einer Annahme, einer Einräumung, eines Zugeständnisses [1]). Es wird also unentschieden gelassen, ob das Ausgesagte möglich sei oder nicht. Die Prosa setzt in diesem Falle zu dem Optative gemeiniglich ἄν. S. §. 396. Diesen Optativ ohne und mit ἄν pflegt man *Optativus potentialis* zu nennen. Der Optativ des Futurs wird hier nicht gebraucht, s. §. 396, A. 2. Die Negation ist οὐ (über μή Pl. Phaed. 106, d s. §. 513, 2). Τ, 321 οὐ μὲν γάρ τι κακώτερον ἄλλο πάθοιμι, | οὐδ' εἴ κεν τοῦ πατρὸς ἀποφθιμένοιο πυθοίμην, könnte erfahren. γ, 231 ῥεῖα θεός γ' ἐθέλων καὶ τηλόθεν ἄνδρα σαώσαι, dürfte, könnte retten. α, 265 τοῖος ἐὼν μνηστῆρσιν ὁμιλήσειεν Ὀδυσσεύς· | πάντες κ' ὠκύμοροί τε γενοίατο πικρόγαμοί τε, gesetzt, Od. träfe zusammen, dann (= εἰ ὁμιλήσειεν). ξ, 193 εἴη μὲν νῦν νῶϊν ἐπὶ χρόνον ἠμὲν ἐδωδὴ ἠδὲ μέθυ . ., ἄλλοι δ' ἐπὶ ἔργον ἕποιεν, ῥηϊδίως κεν ἔπειτα καὶ εἰς ἐνιαυτὸν ἅπαντα οὔτι διαπρήξαιμι, λέγων ἐμὰ κήδεα θυμοῦ, i. e. *sit sane nobis satis cibi, aliique in opere occupati sint; ego tamen haud facile omnia perficiam.* π, 386 βίοτον δ' αὐτοὶ καὶ κτήματ' ἔχωμεν, | . . οἰκία δ' αὖτε | κείνου μητέρι δοῖμεν ἔχειν, mögen wir immerhin gestatten. Hs. th. 725 χάλκεος ἄκμων | ἐκ γαίης κατιὼν δεκάτῃ ἐς Τάρταρ' ἵκοιτο, dürfte kommen. Pind. O. 3, 45 οὔ μιν διώξω· κεινὸς εἴην, ich würde ein Thor sein (wenn ich diess thäte). Vgl. 9, 80. 10, 21 τὸ γὰρ | ἐμφυὲς οὔτ' αἴθων ἀλώπηξ | οὔτ' ἐρίβρομοι λέοντες διαλλάξαιντο ἦθος, dürften ändern. Aesch. Suppl. 708 ἴσως γὰρ ἢ κῆρύξ τις ἢ πρέσβυς μόλοι. S. Aj. 921 ὡς ἀκμαῖος, εἰ βαίη, μόλοι, „nie so sehr zur rechten Zeit würde Teukros kommen, wenn er käme." Eur. J. A. 1210 τὸ γάρ τοι τέκνα συσσώζειν καλόν, | . . οὐδεὶς πρὸς τάδ' ἀντείποι βροτῶν (m. d. falschen V. ἀντείπῃ). J. T. 1055 ἔχει τοι δύναμιν εἰς οἶκτον γυνή· τὰ δ' ἄλλ' ἴσως ἅπαντα συμβαίη καλῶς (Markl. ἂν πάντα). Ph. 1201 εἰ δ' ἀμείνον' οἱ θεοὶ | γνώμην ἔχουσιν, εὐτυχὴς εἴην ἐγώ, dürfte ich sein. Pl. Phaed. 87, e ἀπολομένης τῆς ψυχῆς τότ' ἤδη τὴν φύσιν τῆς ἀσθενείας ἐπιδεικνύοι τὸ σῶμα καὶ ταχὺ σαπὲν διοίχοιτο, *animo exstincto tum sane corpus imbecillitatem suam ostendat et intercidat.* Civ. 362, d οὐκοῦν ἀδελφὸς ἀνδρὶ παρείη „*frater adesto viro*" Stallb. Lys. 214, d ὃ αὐτὸ αὑτῷ ἀνόμοιον εἴη καὶ διάφορον, σχολῇ γέ πού τῳ ἄλλῳ ὅμοιον ἢ φίλον γένοιτο, dürfte werden, s. Stallb. Civ. 516, e εἰ ὁ τοιοῦτος εἰς τὸν αὐτὸν θᾶκον καθίζοιτο, ἆρ' οὐ σκότους ἀνάπλεως σχοίη τοὺς ὀφθαλμούς, ἐξαίφνης ἥκων ἐκ τοῦ ἡλίου; (Bei Xenophon dürfte dieser Gebrauch des Opt. ohne ἄν zweifelhaft sein, s. uns. Bmrk. ad An. 2. 4, 5.) Daher auch das konzessive εἶεν (§. 289, 5),

---

[1]) Ueber den Opt. ohne ἄν im Sinne des Opt. mit ἄν b. d. Tragikern s. Kvíčala Beitr. z. Krit. u. Erkl. des Soph. I. S. 50 ff.

sit sane, nun gut, es mag sein (wofür auch ἴστω, *esto*, gebraucht wird, s. §. 397). Isae. 10, 18 ἴσως οὖν τις.. θαυμάσειε (wie Aesch. Suppl. 708 ἴσως γὰρ ἢ κῆρύξ τις ἢ πρέσβυς μόλοι). Isae. 10, 23 δεινότατα γὰρ πάντων γένοιτο, εἰ.. ἕξουσιν. 11, 38 ἐγὼ γὰρ πάντων ὁμολογήσαιμι εἶναι κάκιστος, εἰ.. φαινοίμην. Antiph. 1, 25 δικαιότερον.. γίγνοιτο, ubi v. Maetzner, vgl. 3. β, 6. 4. δ, 3. 5, 64. 2. β, 4 εἰ.. φανεῖται, καθαρὸς δοκοίην εἶναι. 4. δ, 3. Isocr. 15, 79 εἰ δὲ τοῖς λόγοις πείθοισθε τοῖς ἐμοῖς, ὅλην τὴν Ἑλλάδα καλῶς διοικοῖτε. Dass der Optativ ohne ἄν auch vielfach in Nebensätzen von einer unentschiedenen Möglichkeit gebraucht werde, wird §. 399 zeigen.

4. b) Zuweilen als feinerer und bescheidenerer Ausdruck des Willens. θ, 342 αὐτὰρ ἐγὼν εὕδοιμι παρὰ χρυσέῃ Ἀφροδίτῃ, gleichwol möchte ich ruhen. (Vorher fragt Apollon den Hermes: ἦ ῥά κεν ἐν δεσμοῖς ἐθέλοις.. | εὕδειν.. παρὰ χρυσέῃ Ἀφρ.;) O, 45 αὐτάρ τοι καὶ κείνῳ ἐγὼ παραμυθησαίμην.. τῇ ἴμεν (*velim illi persuadere*). Ψ, 151 νῦν δ' ἐπεὶ οὐ νέομαί γε φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν, | Πατρόκλῳ ἥρωϊ κόμην ὀπάσαιμι φέρεσθαι, möchte ich wol geben. Pl. Euthyd. 299, a πολὺ μέντοι δικαιότερον τὸν ὑμέτερον πατέρα τύπτοιμι (hätte ich Lust zu schlagen). Theocr. 8, 20 ταύταν (σύριγγα) κατθείην (hätte ich wol Lust zu setzen)· τὰ δὲ τῶ πατρὸς οὐ καταθήσω.

5. c) In direkten Fragen kommt der Optativ nur selten vor: *a*) Bei Homer bildet alsdann der Fragsatz gewissermassen den Vordersatz zu einem bedingten Satze. Δ, 93 sq. ἦ ῥά νύ μοί τι πίθοιο, Λυκάονος υἱὲ δαΐφρον; | Τλαίης κεν Μενελάῳ ἐπιπροέμεν ταχὺν ἰόν, πᾶσι δέ κε Τρώεσσι χάριν καὶ κῦδος ἄροιο (s. v. a. εἴ τι μοι πίθοιο, τλαίης κεν u. s. w.) H, 43 ἦ ῥά νύ μοί τι πίθοιο; κασίγνητος δέ τοι εἰμί· ἄλλους μὲν κάθισον κ. τ. λ. Wenn die Frage zweigliedrig ist, so enthält das erstere durch den Optativ ohne ἄν ausgedrückte Glied die Bedingung; das letztere durch den Optativ mit ἄν ausgedrückte das Bedingte. Il. ξ, 191 ἦ ῥά νύ μοί τι πίθοιο, φίλον τέκος, ὅττι κεν εἴπω, ἦέ κεν ἀρνήσαιο κοτεσσαμένη τόγε θυμῷ; So bei Homer[1]). — *b*) Bei den Attikern, jedoch meist nur bei den Dichtern, wird der Optativ in direkten Fragen freier gebraucht, und zwar α) wenn die Frage eine blosse Annahme bezeichnen soll[2]). Aesch. Ch. 587 ἀλλ' ὑπέρτολμον ἀνδρὸς φρόνημα τίς λέγοι; von wem möchtest du annehmen, dass er beschreiben könne? S. Ant. 605 τεάν, Ζεῦ, δύνασιν τίς ἀνδρῶν ὑπερβασίᾳ κατάσχοι; von welchem Menschen liesse es sich denken, dass er u. s. w. Vgl. Eur. J. A. 523 πῶς ὑπολάβοιμεν λόγον; Pl. Gorg. 492, e τί τῇ ἀληθείᾳ αἴσχιον καὶ κάκιον εἴη σωφροσύνης; Civ. 437, b ἆρ' οὖν τὰ τοιαῦτα θείης; Isae. 7, 36 τίς ἀμφισβητήσειε μὴ οὐκ ἀνδρὸς εὖ φρονοῦντος εἶναι ταύτην τὴν ποίησιν; 4, 19 πῶς οὐκ ἀνοσιώτατος εἴη, ὃς κτλ.; Dem. 34, 48 ἃ δ' ἐψεύσατο τὸ

---

[1]) Vgl. Thiersch Gr. Gr. §. 352, 5. — [2]) Vgl. Hermann de partic. ἄν p. 158 sq. Stallbaum ad Plat. Lach. 190, b. Maetzner ad Antiph. 1, 4 p. 130.

ὕστερον, ἐπειδὴ διεφθάρη, πιστότερα ταῦθ' ὑπολάβοιτε εἶναι; *haec vos veriora existimaturos quis putet?* — β) Zuweilen auch als Ausdruck einer **zweifelnden Frage** vom Standpunkte der **Gegenwart** aus, wie er auch vom Standpunkte der Vergangenheit aus so gebraucht wird, s. Nr. 1. S. Ph. 895 τί δῆτα δρῷμ' ἐγὼ τοὐνθένδε γε; OC. 1418 sagt Polyn. zur Antigone: deine Bitte kann nicht erfüllt werden; πῶς γὰρ αὖθις αὖ πάλιν | στράτευμ' ἄγοιμι εὔτακτον, εἰς ἅπαξ τρέσας; wie sollte ich führen? Ar. Pl. 438 ἄναξ Ἄπολλον καὶ θεοί, ποῖ τις φύγοι; Pl. leg. 894, c τῶν δὴ δέκα κινήσεων τίνα προκρίναιμεν; Konj. u. Opt. Dem. 21, 35 εἴ τις τοῖς νόμοις ἔστ' ἔνοχος, ὁ τοιοῦτος πότερα μὴ δῷ διὰ τοῦτο δίκην ἢ μείζω δοίη δικαίως; soll er nicht bestraft werden? nach den bestehenden Gesetzen, also mit Aussicht auf Verwirklichung; oder sollte er nicht vielmehr eine noch grössere Strafe verdienen? Das Letztere ist bloss Ansicht des Redners und tritt daher durch den Optativ mehr in den Hintergrund.

Anmerk. 2. Dieser Gebrauch des **Optativs** sowol in den eben als in den oben Nr. 1 Fragen ist zuweilen auch auf die **indirekten** Fragsätze nach einem **Haupttempus** oder einer anderen ihm gleichgeltenden Verbalform im Hauptsatze übergegangen [1]). A, 344 οὐδέ τι οἶδε νοῆσαι.. |, ὅππως οἱ παρὰ νηυσὶ σόοι μαχέοιντο Ἀχαιοί. Eur. Alc. 52 ἔστ' οὖν, ὅπως Ἄλκηστις ἐς γῆρας μόλοι; X. Cy. 6. 3, 20 οὗτοι ἂν εἰδεῖεν (= *cognoscent*), εἰ οἱ κυκλούμενοι κυκλωθεῖεν, *possintne*, qui cingunt, cingi. Pl. Phaed. 107, a οὐκ οἶδα, εἰς ὅντινά τις ἄλλον καιρὸν ἀναβάλλοιτο ἢ τὸν νῦν παρόντα. Alc. 1, 132, b πειρῶ ἐξηγεῖσθαι, ὅντινα τρόπον ἐπιμεληθεῖμεν ἡμῶν αὐτῶν (Bekk. e conj. ὅντιν' ἂν τρ.). Crit. 45, b οὐκ ἂν ἔχοις ἐξελθών, ὅ τι χρῷο σαυτῷ nach d. meist. u. best. cdd. st. χρῷ. Hipp. 1. 298, a ὅρα, εἰ, ὃ ἂν χαίρειν ἡμᾶς ποιῇ, .. τοῦτο φαῖμεν εἶναι καλόν. Euthyd. 296, e οὐκ ἔχω, ὑμῖν πῶς ἀμφισβητοίην. Gorg. 448, e οὐδεὶς ἐρωτᾷ, ποία τις εἴη ἡ Γοργίου τέχνη, ἀλλὰ τίς, καὶ ὅντινα δέοι καλεῖν τὸν Γοργίαν. 486, b οἶσθ', ὅτι οὐκ ἂν ἔχοις, ὅ τι χρήσαιο σαυτῷ. Lys. 5, 5 οὐκέτι σκέψονται, ὅ τι ἀγαθὸν εἰργασμένοι τοὺς δεσπότας ἐλεύθεροι γένοιντο. Aeschin. 1, 6 προσήκειν δὲ ἔγωγε νομίζω.. τοῦθ' ἡμᾶς σκοπεῖν, ὅπως καλῶς ἔχοντας.. νόμους.. θησοίμεθα (nur 1 cd. θησόμεθα). Der Opt. nach einem Opt. c. ἄν mag jedoch auch oft nach §. 399, 6, b) zu erklären sein.

6. d) Als Ausdruck des **Wunsches**, dass Etwas geschehen möchte (die Negation ist μή). Z, 164 τεθναίης, ὦ Προῖτ', ἢ κάκτανε Βελλεροφόντην, möchtest du todt sein! Σ, 98 αὐτίκα τεθναίην. α, 265 τοῖος ἐὼν μνηστῆρσιν ὁμιλήσειεν Ὀδυσσεύς· πάντες κ' ὠκύμοροί τε γενοίατο πικρόγαμοί τε (κ' ist κέν, dann, εἰ τοῦτο γένοιτο, würden alle u. s. w.). α, 386 μή σέγ' ἐν ἀμφιάλῳ Ἰθάκῃ βασιλῆα Κρονίων ποιήσειεν! Χ, 304 μὴ μὰν ἀσπουδί γε καὶ ἀκλειῶς ἀπολοίμην. S. Aj. 550 ὦ παῖ, γένοιο πατρὸς εὐτυχέστερος, | τὰ δ' ἄλλα ὅμοιος· καὶ γένοι' ἂν οὐ κακός (ἄν d. h. und dann, εἰ τοῦτο γένοιτο, dürftest du nicht schlecht werden). S. Ant. 928 μὴ πλείω κακὰ | πάθοιεν, ἢ καὶ δρῶσιν ἐκδίκως ἐμέ. X. Cy. 6. 3, 11 ἀλλ', ὦ Ζεῦ μέγιστε, λαβεῖν μοι γένοιτο αὐτόν, ὡς ἐγὼ βούλομαι. Im Nachsatze: X. An. 5. 6, 4 εἰ μὲν ξυμβουλεύοιμι, ἃ βέλτιστά μοι δοκεῖ εἶναι, πολλά μοι καὶ ἀγαθὰ γένοιτο· εἰ δὲ μή, τἀναντία. Auch in einem Adjektivsatze: (Ἀτρεῖδαι καὶ Ὀδυσσεύς) οἷς

---

[1]) Vgl. **Kühnast** Repraes. im Gbr. des apotel. Konj. p. 39 sq. **Aken** Grundzüge §. 295.

Ὀλύμπιοι θεοὶ | δοῖεν ποτ᾽.. ἀντίποιν᾽ ἐμοῦ παθεῖν S. Ph. 316, s. §. 561, 2, d. Gemeiniglich nimmt der Ausdruck des Wunsches die Form eines hypothetischen Vordersatzes an, indem derselbe durch die Bedingungskonjunktionen εἰ, gwhnl. εἴθε, εἰ γάρ (εἴθε γάρ Aesch. S. 548) eingeleitet wird. γ, 205 εἰ γὰρ ἐμοὶ τοσσήνδε θεοὶ δύναμιν παραθεῖεν. Ω, 74 εἴ τις καλέσειε θεῶν Θέτιν. Vgl. K, 111. Eur. Hec. 836 εἴ μοι γένοιτο φθόγγος. X. Hell. 4. 1, 38 εἴθ᾽, ὦ λῷστε, σὺ τοιοῦτος ὢν ἡμῖν γένοιο. So auch in der mit οὕτως, ὣς eingeleiteten Wunsch- und Betheuerungsformel, als: H, 157 εἴθ᾽ ὣς ἡβώοιμι, βίη δέ μοι ἔμπεδος εἴη· τῷ κε τάχ᾽ ἀντήσειε μάχης κορυθαίολος Ἕκτωρ. N, 825 εἰ γὰρ ἐγὼν οὕτω γε Διὸς παῖς αἰγιόχοιο εἴην, ὡς νῦν ἡμέρη ἥδε κακὸν φέρει Ἀργείοισι πᾶσι μάλα. Vgl. §. 581, 7. Ohne οὕτως: Ar. eq. 833 καί σ᾽ ἐπιδείξω | .., ἢ μὴ ζῴην, | δωροδοκήσαντα. Ach. 324 ἐξολοίμην, ἢν ἀκούσω. S. OR. 644 μή νυν ὀναίμην (*ne felix sim*).., εἴ σέ τι | δέδρακα. Hdt. 7, 11 μὴ γὰρ εἴην ἐκ Δαρείου γεγονώς, μὴ τιμωρησάμενος Ἀθηναίους. Vgl. 9, 79. In dem Wunsche kann zugleich ein Zugeständniss liegen. α, 402 κτήματα δ᾽ αὐτὸς ἔχοις καὶ δώμασι σοῖσιν ἀνάσσοις· | μὴ γὰρ ὅγ᾽ ἔλθοι ἀνήρ, ὅστις σ᾽ ἀέκοντα.. | κτήματ᾽ ἀποῤῥαίσει..· | ἀλλ᾽ ἐθέλω σε.. ἐρέσθαι. Der Wunsch kann auch aus der Seele eines Anderen ausgesprochen werden, wie λ, 613 μὴ τεχνησάμενος μηδ᾽ ἄλλο τι τεχνήσαιτο, | ὃς κεῖνον τελαμῶνα ἑῇ ἐγκάτθετο τέχνῃ, wer jenes Wehrgehenk zum Gegenstande seiner Kunst machte, der möge, nachdem er dieses gefertigt hat, nicht wünschen auch noch ein anderes solches Kunstwerk zu fertigen. Ueber μή.. μηδέ s. §. 516, 1. [Aber δ, 684 μὴ μνηστεύσαντες μηδ᾽ ἄλλοθ᾽ ὁμιλήσαντες | ὕστατα καὶ πύματα νῦν ἐνθάδε δειπνήσειαν gehört μή u. μηδέ nicht zu δειπνήσειαν, sondern zu ὁμιλήσαντες, indem brachylogisch die Bedeutung des Wunsches auch auf das Partizip übertragen ist, so dass also μή.. ὁμιλήσαντες st. μή.. ὁμιλήσειαν steht: mögen sie nicht, auch nicht zu einer anderen Zeit, freiend sich versammeln und jetzt hier ihre letzte Mahlzeit halten! Anders Nitzsch S. 299 f.] Aus der erwähnten Verbindung mit οὕτως *c. opt.* und ὡς c. opt. scheint sich der dichterische Gebrauch von ὡς c. opt. ohne vorhergehenden Satz mit οὕτως c. opt. entwickelt zu haben. Σ, 107 ὡς ἔρις ἔκ τε θεῶν ἔκ τ᾽ ἀνθρώπων ἀπόλοιτο. α, 47 ὡς ἀπόλοιτο καὶ ἄλλος, ὅ τις τοιαῦτά γε ῥέζοι. Vgl. S. El. 126.

Anmerk. 3. Ein durch den Optativ ausgedrückter Wunsch bezieht sich eigentlich nur auf die Gegenwart oder Zukunft, selten auf die Vergangenheit, und zwar nur dann, wenn aus dem Gedankenzusammenhange dieselbe leicht zu erkennen ist. σ, 79 νῦν μὲν μήτ᾽ εἴης.. μήτε γένοιο, neve sis-neve *fueris*. Eur. Hipp. 406 ὡς ὄλοιτο παγκάκως, | ἥτις πρὸς ἄνδρας ἤρξατ᾽ αἰσχύνειν λέχη, utinam *perierit*, wie man aus ἤρξατο sieht. Hel. 1215 ὅπου κακῶς ὄλοιτο, Μενέλεως δὲ μή, ubi utinam *perierit*, wie man aus dem Vorhergehenden sieht [1]).

Anmerk. 4. Wenn der Wunsch durch den Optativ ausgedrückt wird, so wird durchaus keine Rücksicht genommen, ob derselbe erfüllbar sei oder nicht. Wenn aber ein Wunsch ausgesagt wird, über dessen Nichterfüllung der Redende schon entschieden hat; so wird der

1) Vgl. Aken Grundzüge §. 61.

Indikativ der historischen Zeitformen gebraucht; ein solcher Wunschsatz ist aus dem §. 392, 6 erwähnten hypothetischen Satzgefüge entstanden und wird durch εἴθε (αἴθε), εἰ γάρ, ὡς ὤφελον (eigtl. *debebam*) m. d. Infin. (b. Hom. nur αἴθ' od. ὡς ὤφελον) eingeleitet. Γ, 40 αἴθ' ὄφελες ἄγονός τ' ἔμεναι ἄγαμός τ' ἀπολέσθαι, utinam **natus non esses** etc. Ω, 254 αἴθ' ἅμα πάντες | .. ὠφέλετ' .. ἐπὶ νηυσὶ πεφάσθαι. Γ, 173 ὡς ὄφελεν θάνατός μοι ἁδεῖν κακός, ὁππότε δεῦρο | υἱέϊ σῷ ἑπόμην. Χ, 481 ὡς μὴ ὤφελλε τεκέσθαι. S. El. 1021 εἴθ' ὤφελες τοιάδε τὴν γνώμην πατρὸς | θνήσκοντος εἶναι· πάντα γ' ἂν κατειργάσω. Pl. Crit. 44, d εἰ γὰρ ὤφελον οἷοί τε εἶναι οἱ πολλοὶ τὰ μέγιστα κακὰ ἐξεργάζεσθαι, ἵνα οἷοί τε ἦσαν αὖ καὶ ἀγαθὰ τὰ μέγιστα, καὶ καλῶς ἂν εἶχε. Eur. J. A. 70 ἡ δ' εἵλεθ', ὥς γε μήποτ' ὤφελεν λαβεῖν, | Μενέλαον. X. Cy. 4. 6, 3 ὡς μήποτ' ὤφελεν. Auch μὴ ὤφελον: I, 698 μὴ ὄφελες λίσσεσθαι Πηλείωνα. S. Ph. 969 μή ποτ' ὤφελον λιπεῖν | τὴν Σκῦρον. (Selten ὤφειλον. Eur. Hec. 395.) Auch in Adjektivsätzen: P, 686 ὄφρα πύθηαι | λυγρῆς ἀγγελίης, ἣ μὴ ὤφελλε γενέσθαι, vgl. δ, 97. Dem. 18, 288 u. 320 ἐπειδὴ δέ, ἃ μήποτ' ὤφελε, συνέβη. — S. OR. 1218 εἴθε σε | μήποτ' εἰδόμαν. X. Comm. 1. 2, 46 εἴθε τότε συνεγενόμην, ὅτε δεινότατος σαυτοῦ ταῦτα ἦσθα. Auch kann sich der Wunsch aus der Vergangenheit in die Gegenwart erstrecken; alsdann steht gemeiniglich das Imperfekt. S. §. 574, a. Eur. El. 1061 εἴθ' εἶχες, ὦ τεκοῦσα, βελτίους φρένας. Alc. 1072 εἰ γὰρ τοσαύτην δύναμιν εἶχον, ὥστε σὴν εἰς φῶς πορεῦσαι νερτέρων ἐκ δωμάτων γυναῖκα. Heracl. 731 εἴθ' ἦσθα δυνατὸς δρᾶν, ὅσον πρόθυμος εἶ. So auch bei ὤφελον c. *inf. praes.*, z. B. A, 415 αἴθ' ὄφελες παρὰ νηυσὶν ἀδάκρυτος .. ἧσθαι. Theocr. 27, 61 αἴθ' αὐτὰν δυνάμαν καὶ τὰν ψυχὰν ἐπιβάλλειν. Ohne εἴθε S. OC. 1713 f. mel. μὴ γᾶς ἐπὶ ξένας θανεῖν ἔχρῃζες, ἀλλ' | ἔρημος ἔθανες ὧδέ μοι, *utinam ne*.. mori *cupisses*, sed .. *mortuus esses*. Mit dem **Opt.** des **Wunsches** wird ἄν (κέν) nicht verbunden; über die durch πῶς ἄν (ὥς κεν b. Hom.) mit dem Optative ausgedrückte Wunschform s. §. 396, 6.

Anmerk. 5. Die Deutsche Sprache drückt den Wunsch gleichfalls durch den Konjunktiv der historischen Zeitformen aus, als: **oh! wäre ich doch so glücklich!** Aber auch den Wunsch, von dessen **Nichterfüllung** der Redende überzeugt ist; alsdann wird der Konj. des Plpf. gebraucht, als: **hätte** ich ihn doch nie **gesehen!** Den Konjunktiv des Präsens wenden wir an, wenn wir auf Erfüllung des Wunsches harren, als: Gott *gebe*, dass du glücklich zurückkehrest! Die Lateinische Sprache aber weicht darin ab, dass sie den unentschiedenen Wunsch durch den Konj. des Präsens, den Wunsch aber, der als ein unerfüllbarer bezeichnet werden soll, durch den Konj. des Imperf. und des Plpf. ausdrückt, als: utinam hoc *fiat!* Utinam ego tertius vobis *adscriberer!* C. Tusc. 5. 22, 63. Utinam omnes M. Lepidus servare *potuisset!* C. Ph. 5. 14, 39 [1]).

Anmerk. 6. Bei späteren Schriftstellern wird zuweilen ὤφελον wie eine Konjunktion behandelt. Callim. ep. 18 ὤφελε μηδ' ἐγένοντο θοαὶ νέες. Arrian. diss. 2, 18 ὤφελόν τις μετὰ ταύτης ἐκοιμήθη [2]).

7. Die Form des Wunsches wurde auch als **gemässigter Ausdruck eines Befehls** gebraucht (Negat. μή). ο, 24 ἀλλὰ σύγ' ἐλθὼν αὐτὸς ἐπιτρέψειας ἕκαστα δμωάων ἥτις τοι ἀρίστη φαίνεται εἶναι. ξ, 408 τάχιστά μοι ἔνδον ἑταῖροι εἶεν. Ω, 149 κῆρύξ τίς οἱ ἕποιτο γεραίτερος. Ar. V. 1431 ἔρδοι τις ἣν ἕκαστος εἰδείη τέχνην. X. An. 6. 6, 18 τούτου ἕνεκα μήτε πολεμεῖτε Λακεδαιμονίοις σῴζοισθέ τε ἀσφαλῶς, ὅποι θέλει ἕκαστος, erstens der Impr. als Verbot, dann der Opt. zugleich als Wunsch, s. uns. Bmrk. Selten ist dieser Gebrauch des Optativs bei eigentlichen Vorschriften st. der III. Pers. Impr. X. r. eq. 1, 8 ἀπό γε μὴν τοῦ στέρνου ὁ μὲν αὐχὴν αὐτοῦ (τοῦ ἵππου) μὴ ὥσπερ κάπρου προπετὴς πεφύκοι, ἀλλ'

---

[1]) S. **Kühner** Lat. Gramm. §. 108, 6. B. β). — [2]) S. **Matthiä** II. §. 513, A. 3.

ὥσπερ ἀλεκτρυόνος ὀρθὸς πρὸς τὴν κορυφὴν ἥκοι, λαγαρὸς δὲ εἴη τὰ κατὰ τὴν συγκαμπήν, ἡ δὲ κεφαλὴ ὀστώδης οὖσα μακρὰν σταγόνα ἔχοι. Die Aufforderung, die bei der I. Pers. durch den Konjunktiv ausgedrückt wird (§. 394. 4), nimmt bei der II. und III. Pers. die Form des Wunsches an. Υ, 119 ἀλλ' ἄγεθ', ἡμεῖς πέρ μιν ἀποτρωπῶμεν ὀπίσσω αὐτόθεν, ἤ τις ἔπειτα καὶ ἡμείων Ἀχιλῆϊ παρσταίη, δοίη δὲ κράτος μέγα. χ, 77 ἔλθωμεν δ' ἀνὰ ἄστυ, βοὴ δ' ὤκιστα γένοιτο. Eine vereinzelt vorkommende Erscheinung ist d. II. u. III. P. Conjunct. st. des Optativs oder Imperativs, s. §. 397, Anm. 1 u. 4.

Anmerk. 7. Der durch den Optativ mit ἄν ausgedrückte Befehl aber ist nicht als Wunsch, sondern als eine Behauptung aufzufassen; daher die Negation οὐ. S. §. 396, 4. Unter allen in diesem §. erwähnten Fällen ist der Optativ des Wunsches der einzige, wo er stäts ohne das Modaladverb ἄν (κέ) gebraucht wird; in allen übrigen ist die Hinzufügung desselben Regel, die Weglassung Ausnahme.

§. 396. Optativ mit ἄν (κέν).

1. Während der Optativ ohne ἄν eine Vorstellung (ein subjektives Urtheil) an sich, ohne alle Rücksicht auf die Verhältnisse und Umstände, die der Verwirklichung entgegen treten können, ausdrückt, bezeichnet der Optativ mit ἄν die Vorstellung zugleich mit Rücksicht auf diese Verhältnisse und Umstände, z. B. εἴποι τις ταῦτα, *dixerit quispiam*, es mag, möchte, dürfte, könnte Einer dieses sagen, aber εἴποι ἄν τις ταῦτα, es dürfte, könnte Einer unter gewissen Umständen dieses sagen. Dass in der Dichtersprache der Gebrauch des Optativs ohne ἄν ungleich häufiger ist als in der Prosa, die nur höchst selten ἄν weglässt, ist ganz natürlich. Die freiere Anschauungsweise des Dichters spricht das subjektive Urtheil an sich aus, unbekümmert um das in Wirklichkeit stattfindende Verhältniss der Dinge. Der Prosaiker hingegen, der mehr die eigentliche Sachlage der Dinge ins Auge fasst, gibt seinem Ausdrucke eine derselben entsprechendere Form.

2. Der Optativ mit ἄν (Optativus *potentialis* §. 395, 3) wird daher gebraucht, um eine blosse Annahme, eine unentschiedene Möglichkeit als eine von Umständen und Verhältnissen, von einer Bedingung abhängige darzustellen. Die Negation ist hier οὐ. Am Deutlichsten tritt die Bedeutung dieses Modusverhältnisses in dem hypothetischen Satzgefüge hervor, z. B. εἴ τι ἔχοις, δοίης ἄν, wie im Deutschen: wenn du Etwas *hättest*, so *gäbest* du es (wol) oder so würdest du es geben; die Lat. Sprache weicht hier von der Griechischen und Deutschen ab: si quid *habeas*, *des*. Beide Sätze drücken eine blosse Annahme aus; sowol das Haben als das Geben wird von dem Redenden bloss angenommen, das Geben aber wird von dem Haben abhängig gemacht; du dürftest vielleicht Etwas haben, und dann (ἄν) dürftest du es geben; ob du aber Etwas habest, und ob du

es dann gebest, bleibt durchaus unentschieden. Der Umstand oder die Bedingung, von der die Annahme abhängt, ist häufig entweder aus dem Gedankenzusammenhange zu ergänzen oder wird dem Urtheile des Hörenden oder Lesenden überlassen. In unzähligen Fällen mag den Griechen das Abhängigkeitsverhältniss nur dunkel vorgeschwebt und mehr im Gefühle als im klaren Bewusstsein gelegen haben, wie diess auch bei uns der Fall ist, wenn wir z. B. sagen: du dürftest irren, ich möchte behaupten u. s. w. Die durch den Optativ mit ἄν ausgesprochene Annahme (subjektives Urtheil, subjektive Behauptung) bezieht sich gemeiniglich auf die Gegenwart oder Zukunft, bisweilen jedoch, indem der Redende das der Vergangenheit Angehörige in seine Gegenwart zieht und über dasselbe wie über Gegenwärtiges sein Urtheil ausspricht, auch auf die Vergangenheit, und zwar a) entweder von der Möglichkeit einer in der Vergangenheit noch zukünftigen Handlung, so ziemlich oft bei Homer, selten bei den Attikern, oder b) von der Möglichkeit einer vergangenen Handlung, so mehrmals b. Hdt., höchst selten bei den Attikern[1]). Α, 271 κείνοισι δ' ἄν οὔτις τῶν, οἳ νῦν βροτοί εἰσιν ἐπιχθόνιοι, μαχέοιτο. Β, 12 νῦν γάρ κεν ἕλοι πόλιν, sowie jetzt die Sachen stehen, dürfte, kann er einnehmen. 373 τῷ κε τάχ' ἠμύσειε πόλις Πριάμοιο. Γ, 52 οὐκ ἄν δὴ μείνειας ἀρηΐφιλον Μενέλαον; | γνοίης χ', οἵου φωτὸς ἔχεις θαλερὴν παράκοιτιν. Χ, 253 νῦν αὖτέ με θυμὸς ἀνῆκεν | στήμεναι ἀντία σεῖο, ἕλοιμί κεν ἤ κεν ἁλοίην, mag ich siegen oder besiegt werden. S. Ph. 118 sq. Ν. μαθὼν γὰρ οὐκ ἂν ἀρνοίμην τὸ δρᾶν. Ul. σοφός τ' ἂν αὐτὸς κἀγαθὸς κεκλῇ' ἅμα. Hdt. 5, 9 γένοιτο δ' ἂν πᾶν ἐν τῷ μακρῷ χρόνῳ, unter Umständen kann Alles geschehen. Sehr oft γνοίης ἄν, γνοίη τις ἄν, ἴδοι τις ἄν u. dgl. von der Gegenwart, *cognoscas*, *videas*, sowie ἔγνως ἄν, εἶδες ἄν u. s. w. von der Vergangenheit, s. §. 392a, 4. Häufig βουλοίμην ἄν = *velim* (aber ἐβουλόμην ἄν = *vellem*, ich wollte wol, aber es ist nicht möglich). X. Cy. 1. 6, 21 γνοίης δ' ἄν, ὅτι τοῦθ' οὕτως ἔχεις. Dem. 18, 252 πανταχόθεν ἄν τις ἴδοι τὴν ἀγνωμοσύνην αὐτοῦ. Beispiele von der Vergangenheit st. des gewöhnlichen Indic. Praeter c. ἄν (vgl. §. 392a, 4): a) Ε, 85 ὣς οἱ μὲν πονέοντο..· | Τυδείδην δ' οὐκ ἂν γνοίης, ποτέροισι μετείη, *cognosceres*, du würdest erkannt haben. Δ, 223 ἔνθ' οὐκ ἂν βρίζοντα ἴδοις 'Αγαμέμνονα, *videres*. 429 οἱ δ' ἄλλοι ἀκὴν ἴσαν· οὐδέ κε φαίης | τόσσον λαὸν ἕπεσθαι ἔχοντ' ἐν στήθεσιν αὐδήν, *diceres*, so Ο, 697. Eur. Suppl. 764 φαίης ἄν, εἰ παρῆσθ', ὅτ' ἠγάπα νεκρούς. Ρ, 366. Ε, 311 καί νύ κεν ἔνθ' ἀπόλοιτο (wäre umgekommen) ἄναξ ἀνδρῶν Αἰνείας, | εἰ μὴ ἄρ' ὀξὺ νόησε.. 'Αφροδίτη. Vgl. Ε, 388. 539. Μ, 58 f. Ν, 343 μάλα κεν θρασυκάρδιος εἴη, | ὃς τότε γηθήσειεν ἰδὼν πόνον οὐδ' ἀκάχοιτο, Att. ἦν ἄν, ὃς ἐγήθησεν κτλ. Ρ, 70. Vgl. ν, 86 f. Pl.

---

[1]) Vgl. Hermann de partic. ἄν 167 sqq., der jedoch darin irrt, dass er dem Optative der Zeitformen die Bezeichnung der Zeitsphäre beilegt, die doch nur der Indikativ haben kann, s. §. 389, 2.

Menex. 240, d ἐν τούτῳ (τῷ χρόνῳ) ἄν τις γενόμενος γνοίη, οἷοι ἄρα ἐτύγχανον ὄντες τὴν ἀρετὴν οἱ Μαραθῶνι δεξάμενοι τὴν τῶν βαρβάρων δύναμιν. Lys. 3, 46 ἔχοιμι δ' ἂν καὶ ἄλλα πολλὰ εἰπεῖν περὶ τούτου, ἀλλ' ἐπειδὴ παρ' ὑμῖν οὐ νόμιμόν ἐστιν ἔξω τοῦ πράγματος λέγειν, ἐκεῖνα ἐνθυμεῖσθε, wo aus dem Gegensatze hervorgeht, dass er eigentlich nicht sagen konnte (εἶχον ἄν); diess wird aber nicht berücksichtigt. b) Hdt. 9, 71 ταῦτα μὲν καὶ φθόνῳ ἂν εἴποιεν, dieses mögen sie aus Neid gesagt haben. 1, 70 τάχα δὲ ἄν.. λέγοιεν.., ὡς ἀπαιρεθείησαν ὑπὸ Σαμίων. I, 2 εἴησαν δ' ἂν οὗτοι Κρῆτες, es mögen Kreter gewesen sein, vgl. 2, 98 extr. 7, 180 τῷ δὲ σφαγιασθέντι τούτῳ οὔνομα ἦν Λέων· τάχα δ' ἄν τι καὶ τοῦ οὐνόματος ἐπαύροιτο, vielleicht mag er es auch seinem Namen zu verdanken gehabt haben. 214 εἰδείη ἂν ταύτην τὴν ἀτραπὸν Ὀνήτης, εἰ τῇ χώρῃ πολλὰ ὡμιληκὼς εἴη, mochte wol gekannt haben. Th. 1, 9 (Ἀγαμέμνων) οὐκ ἂν νήσων ἔξω τῶν περιοικίδων (αὗται δὲ οὐκ ἂν πολλαὶ εἴησαν) ἠπειρώτης ὢν ἐκράτει, εἰ μή τι καὶ ναυτικὸν εἶχεν (deren dürften nicht viele gewesen sein).

3. Ins Besondere eignete sich der feine und urbane Ton der Attiker diese Ausdrucksweise zu dem Zwecke an dem Vortrage fest begründeter und bestimmter Urtheile oder sicherer Thatsachen die Farbe des Zweifels und der Unentschiedenheit zu geben. X. Cy. 1. 2, 11 καὶ θηρῶντες μὲν οὐκ ἂν ἀριστήσαιεν. 13 ἐπειδὰν τὰ πέντε καὶ εἴκοσιν ἔτη διατελέσωσιν, εἴησαν μὲν ἂν οὗτοι πλεῖόν τι γεγονότες ἢ πεντήκοντα ἔτη ἀπὸ γενεᾶς. Pl. Gorg. 502, d δημηγορία ἄρα τίς ἐστιν ἡ ποιητική. Call. Φαίνεται. Socr. Οὐκοῦν ἡ ῥητορικὴ δημηγορία ἂν εἴη. So sehr häufig in Schlusssätzen.

4. So tritt auch der mit ἄν verbundene Optativ als bescheidener und milder Ausdruck eines Befehls oder einer Bitte auf, indem das Begehrte als von dem Willen des Angeredeten abhängig dargestellt wird. Die Negation ist auch hier natürlich οὐ. υ, 135 οὐκ ἄν μιν νῦν, τέκνον, ἀναίτιον αἰτιόῳο S. Ph. 674 χωροῖς ἂν εἴσω. El. 637 κλύοις ἂν ἤδη, Φοῖβε. Ant. 444 σὺ μὲν κομίζοις ἂν σεαυτόν, ᾗ θέλεις. Ar. V. 726 πρὶν ἂν ἀμφοῖν μῦθον ἀκούσῃς, | οὐκ ἂν δικάσαις. Pl. Parm. 126, a πάρειμί γε ἐπ' αὐτὸ τοῦτο δεησόμενος ὑμῶν. Λέγοις ἄν, ἔφη, τὴν δέησιν, du magst sagen, *dicas* sc., *si tibi placuerit*. Vgl. Pl. Civ. 614, a. Phaedr. 227, c. Phil. 23, c. Polit. 267, d. Civ. 608, d ἀκούοις ἄν, ubi v. Stallb. Phaedr. 229, b προάγοις ἄν, *procedas*. B, 250 sagt Odysseus zum Thersites mit einer gewissen Ironie: Θερσίτ'.. ἴσχεο..· οὐ γὰρ ἐγὼ σέο φημὶ χερειότερον βροτὸν ἄλλον ἔμμεναι..· τῷ οὐκ ἂν βασιλῆας ἀνὰ στόμ' ἔχων ἀγορεύοις καί σφιν ὀνείδεά τε προφέροις νόστον τε φυλάσσοις! st. μὴ ἀγόρευε u. s. w. So sagt S. El. 1491 Orestes zum Aegisthos: χωροῖς ἂν εἴσω σὺν τάχει· λόγων γὰρ οὐ | νῦν ἐστιν ἀγών, ἀλλὰ ψυχῆς πέρι. Mit οὐ in der Form einer Frage. Γ, 52 οὐκ ἂν δὴ μείνειας Ἀρηΐφιλον Μενέλαον; mit Ironie: wolltest du nicht Stand halten? st. halte nur Stand E, 456 οὐκ ἂν δὴ τόνδ' ἄνδρα μάχης ἐρύσαιο μετελθών; In einem schärferen und dringenderen Tone als Ausruf:

Ω, 263 οὐκ ἂν δή μοι ἅμαξαν ἐφοπλίσσαιτε τάχιστα ταῦτά τε πάντ' ἐπιθεῖτε, ἵνα πρήσσωμεν ὁδοῖο;

5. Der mit ἄν verbundene Optativ in Fragsätzen drückt dasselbe Verhältniss aus, welches er ausser der Frage bezeichnet, und kann daher in der Regel durch das Verb können übersetzt werden. Die eigentliche Bedeutung tritt am Deutlichsten hervor, wenn der bedingende Vordersatz mit ausgedrückt ist. Il. Ω, 367 εἴ τις σε ἴδοιτο.., τίς ἂν δή τοι νόος εἴη; Τ, 90 ἀλλὰ τί κεν ῥέξαιμι; was könnte ich thun? S. Ph. 1393 τί δῆτ' ἂν ἡμεῖς δρῷμεν, εἰ σέ.. πείσειν δυνησόμεσθα μηδὲν ὧν λέγω; X. Cy. 1. 6, 10 ἐρωτᾷς, ἔφη, ὦ παῖ, ποῦ ἂν ἀπὸ σοῦ πόρος προσγένοιτο; ubi v. Born. in ed. Goth. X. Hier. 1, 1 ἆρ' ἄν μοι ἐθελήσαις διηγήσασθαι, ἃ εἰκὸς εἰδέναι σὲ βέλτιον ἐμοῦ; Comm. 2. 3, 19. Pl. Phaed. 68, b εἰ δὲ τοῦτο οὕτως ἔχει, .. οὐ πολλὴ ἂν ἀλογία εἴη, εἰ φοβοῖτο τὸν θάνατον ὁ τοιοῦτος; Dem. 4, 10 λέγεταί τι καινόν; γένοιτο γὰρ ἄν τι καινότερον ἢ Μακεδὼν ἀνὴρ Ἀθηναίους καταπολεμῶν; Vgl. Nr. 6. Ebenso im indirekten Fragsätzen. Λ, 792 τίς δ' οἶδ', εἴ κέν οἱ σὺν δαίμονι θυμὸν ὀρίναις | παρειπών; Vgl. μ, 113 f. ξ, 120. X. Comm. 1. 3, 5 οὐκ οἶδ', εἴ τις οὕτως ἂν ὀλίγα ἐργάζοιτο, ὥστε μὴ λαμβάνειν τὰ Σωκράτει ἀρκοῦντα, s. das. uns. Bmrk. Vgl. 4. 2, 30. Cy. 1. 6, 41 εἰ τοιαῦτα ἐθελήσαις καὶ ἐπὶ τοῖς ἀνθρώποις μηχανᾶσθαι, οὐκ οἶδ' ἔγωγε, εἴ τινας λίποις ἂν τῶν πολεμίων. An. 1. 7, 2 συνεβουλεύετο, πῶς ἂν τὴν μάχην ποιοῖτο. 4. 8, 7 ἠρώτων ἐκεῖνοι, εἰ δοῖεν ἂν τούτων τὰ πιστά, sc. εἰ αἰτήσειαν. Vgl. 3. 2, 27. Dem. 50, 53 extr.

6. Auch der Wunsch kann sich in der Form einer durch den Optativ mit ἄν ausgedrückten Frage darstellen, indem der Wunsch nicht schlechtweg ausgesprochen wird, sondern so, dass gefragt wird, wie er erfüllt werden könne. Diese Ausdrucksweise findet sich schon b. Hom. O, 195 Νεστορίδη, πῶς κέν μοι ὑποσχόμενος τελέσειας | μῦθον ἐμόν; (Einmal auch ὥς κεν. Z, 281 ὥς κέ οἱ αὖθι | γαῖα χάνοι; st. des Kolons der Ausgaben muss ein Fragezeichen gesetzt werden, ὡς, wie, wofür die Attiker πῶς gebrauchen, dem aber hier das Versmass widerstrebt;) oft aber bei den Attikern. Am Gebräuchlichsten ist hier das Interrogativ πῶς, nur selten τίς. S. Aj. 389 ff. ὦ Ζεῦ, .. πῶς ἂν τὸν αἱμυλώτατον ‧ .. ὀλέσσας τέλος θάνοιμι καὐτός; Ph. 531 πῶς ἂν ὕμιν ἐμφανὴς | .. γενοίμην. 794 πῶς ἂν ἀντ' ἐμοῦ | τὸν ἴσον χρόνον τρέφοιτε τήνδε τὴν νόσον; Vgl. 1214. OR. 765, ubi v. Schneidewin. OC. 1457. Eur. M. 97 ἰώ μοί μοι, πῶς ἂν ὀλοίμαν; Id. Alc. 864 πῶς ἂν ὀλοίμην; Pl. Civ. 430, d πῶς οὖν ἂν τὴν δικαιοσύνην εὕροιμεν; Euthyd. 275, c τὰ μετὰ ταῦτα πῶς ἂν καλῶς σοι διηγησαίμην; ubi v. Stallb. Vgl. Plaut. Trin. 923 qui (= πῶς) istum di perdant! Aesch. Ag. 1423 φεῦ τίς ἂν ἐν τάχει μόλοι; S. OC. 1100 τίς ἂν θεῶν σοι τόνδ' ἄριστον ἄνδρ' ἰδεῖν | δοίη;

Anmerk. 1. Da der Optativ mit ἄν häufig etwas Zukünftiges bezeichnet, so wechselt derselbe bisweilen mit dem Indikative des Futurs ab, indem jener das Zukünftige als ein unter Umständen Mögliches, dieser als ein gewiss Eintretendes bezeichnet. B, 159 sq. Ἀργεῖοι φεύξονται.. | κὰδ δέ κεν εὐχωλὴν Πριάμῳ καὶ Τρωσὶ λίποιεν;

'Αργείην 'Ελένην. Vgl. I, 416. Hdt. 4, 97 ἕψομαί τοι καὶ οὐκ ἂν λειφθείην. Th. 2, 64 ταῦτα ὁ μὲν ἀπράγμων μέμψαιτ' ἄν, ὁ δὲ δρᾶν τι βουλόμενος ζηλώσει· εἰ δέ τις μὴ κέκτηται, φθονήσει. 3, 13 οὔτε γὰρ ἀποστήσεται ἄλλος, τά τε ἡμέτερα προσγενήσεται, πάθοιμέν τ' ἂν δεινότερα ἢ οἱ πρὶν δουλεύοντες. Dem. 19, 40 οὐ τοίνυν μόνον ἐκ τούτων ἂν γνοίητε, ὅτι δεινὸν οὐδ' ὁτιοῦν πέπονθε, ἀλλὰ καὶ τὸ πρᾶγμα αὐτὸ εἰ σκέψεσθε, ubi v. Bremi.

Anmerk. 2. Da der Optativ des Imperfekts (Plusquamperfekts) oder des Aorists mit ἄν an sich schon ein Zukünftiges bezeichnen kann, so scheinen die Griechen den Optativ des Futurs mit ἄν nicht gebraucht zu haben. Allerdings finden sich einzelne Stellen, in denen die Handschriften diese Verbindung haben, allein selten ohne Varianten, oder in denen die Form des Futuroptativs durch ein Versehen der Abschreiber leicht aus der Form des aoristischen Optativs entstehen konnte [1]). So steht ρ, 547 οὐδέ κέ τις θάνατον.. ἀλύξοι mit den Varianten ἀλύξαι, ἀλύξει, Einige lassen den ganzen Vers als aus τ, 558, wo aber ἀλύξει gelesen wird, hierher versetzt weg, s. Bekker. Ar. V. 1097 wird jetzt richtig gelesen ὅστις ἐρέτης ἔσοιτ' ἄριστος st. ὃς ἂν nach den cdd. Rav. u. Ven., der ὅστις ἂν hat. Lycurg. 14 ὅ τι ἂν βουλεύσοισθε haben 4 cdd. st. βουλεύσησθε, das jetzt aufgenommen ist. 15 δόξοιτ' ἄν, wofür aber Herm. richtig δόξαιτ' ἂν verbessert. 76 δικαίως ἂν αὐτὸν.. τιμωρήσοισθε, cd. A. τιμωρήσεσθε, cdd. vett. τιμωρήσησθε, Bekk. richtig τιμωρήσαισθε. Th. 5, 94 οὐκ ἂν δέξοισθε mit d. Var. δέξησθε, von Bekk. richtig in δέξαισθε verbessert. X. Cy. 7. 3, 10 τί ἂν ποιήσας χαρίσοιτο, so d. cdd., aber Ald. richtig χαρίσαιτο. Pl. leg. 719, e αὐτὸν ἂν ἐπαινέσοι, wofür Bekk. richtig ἐπαινέσαι schreibt. So ist auch Isocr. ep. 2, 22 st. δικαίως δ' ἄν μοι πιστεύσοις zu lesen πιστεύσαις. Anders aber verhält sich die Sache in der abhängigen Rede, wo der Opt. Fut. mit ἂν dem Indic. Fut. mit ἂν entspricht, wie X. Comm. 1. 1, 6 περὶ δὲ τῶν ἀδήλων, ὅπως ἂν ἀποβήσοιτο, μαντευσομένους ἔπεμπεν, εἰ ποιητέα, i. e. quomodo, *si ea peractarus esses, eventura essent*, s. uns. Bmrk. Vgl. Hell. 4. 2, 10. Lys. 1, 22 εἰδώς, ὅτι οὐδὲν ἂν καταλήψοιτο, or. r.: οὐδὲν ἂν καταλήψεται. Isae. 1, 32 προσηπείλησεν, ὅτι δηλώσοι ποτ' ἂν τούτῳ, ὡς διάκειται πρὸς αὐτόν (cdd. A. B. δηλώσει).

§. 397. c. Imperativ.

1. Der Gebrauch des Imperativs (§. 390, 2. 3.) im Griechischen in der II. Person stimmt mit dem in anderen Sprachen überein. Er ist der Modus der unmittelbaren Willensäusserung des Redenden, die als Befehl an eine gegenwärtige oder gegenwärtig gedachte Person gerichtet ist. Unter Befehl ist nicht immer ein strenger Befehl zu verstehen, sondern sehr häufig werden auch Bitten, Ermahnungen, Rathschläge, Vorschriften, Aufmunterungen durch die Imperativform ausgedrückt. Den Aufmunterungen werden sehr häufig die Imperative ἄγε, φέρε, ἴθι (meistens mit δή), die gleichfalls eine Aufmunterung ausdrücken, vorangeschickt. X. Cy. 5. 3, 4 ἄγε δή.. δότε. Pl. Crat. 385, b φέρε δή μοι τόδε εἰπέ. Phaedr. 262, d ἴθι δή μοι ἀνάγνωθι. Gorg. 489, e ἀλλ' ἴθι εἰπέ. Vgl. §. 394, 4. Die Griechische Sprache hat aber wie die Lateinische auch eine Form für die III. Person, als: γραψάτω, γραφέτω, *scribito*, er soll schreiben. Die III. Pers. kann auch in der Frage gebraucht

---

1) S. Hermann de partic. ἂν p. 166 sq. Klotz ad Devar. p. 147 sq. Bäumlein a. a. O. S. 296.

werden. Pl. leg. 800, b κείσθω δὲ νῦν ἡμῖν ταῦτα τῷ λόγῳ; soll dieses feststehen? 801, d τί οὖν; ὃ πολλάκις ἐρωτῶ, κείσθω νόμος ἡμῖν; 820, e οὐκοῦν κείσθω ταῦτα; Vgl. Theaet. 170, d. Polit. 295, e τῷ δὲ.. νομοθετήσαντι.. μὴ ἐξέστω δή.. προστάττειν; In abhängiger Frage Pl. leg. 800, e ἐπανερωτῶ.., εἰ.. κείσθω, ubi v. Stallb. S. Anm. 5. Alle Imperative, sowol der des Präsens als auch der des Aorists und des Perfekts, beziehen sich auf die Gegenwart oder Zukunft und unterscheiden sich nur nach der verschiedenen Beschaffenheit der Handlung, als: γράψον u. γράφε, *scribe*, μέμνησο, erinnere dich, εἰρήσθω, es sei und bleibe gesagt, s. §. 389, 7, c. Die Negation beim Imperative ist μή, s. Nr. 3.

2. Der Imperativ, besonders in der III. Pers., wird oft gebraucht, um eine Annahme oder ein Zugeständniss auszudrücken. a) II. Pers. Δ, 29 ἔρδ'· ἀτὰρ οὔ τοι πάντες ἐπαινέομεν θεοὶ ἄλλοι, thue es = *per me facias licet*. S. Ant. 77 σοὶ δ' εἰ δοκεῖ, | τὰ τῶν θεῶν ἔντιμ' ἀτιμάσασ' ἔχε. 1037 κερδαίνετ', ἐμπολᾶτε τὸν πρὸς Σάρδεων | ἤλεκτρον, εἰ βούλεσθε, καὶ τὸν Ἰνδικὸν | χρυσόν· τάφῳ δ' ἐκεῖνον οὐχὶ κρύψετε. 1168 f. πλούτει τε γὰρ κατ' οἶκον, εἰ βούλει, μέγα | καὶ ζῆ τύραννον σχῆμ' ἔχων· ἐὰν δ' ἀπῇ | τούτων τὸ χαίρειν, τἄλλ' ἐγὼ καπνοῦ σκιᾶς | οὐκ ἂν πριαίμην ἀνδρὶ πρὸς τὴν ἡδονήν. Eur. H. f. 238 σὺ μὲν λέγ' ἡμᾶς οἷς πεπύργωσαι λόγοις, | ἐγὼ δὲ δράσω σ' ἀντὶ τῶν λόγων κακῶς. J. A. 844 σὺ πάλιν αὖ λόγους ἐμοὺς | θαύμαζ'· ἐμοὶ γὰρ θαύματ' ἐστὶ τὰ παρὰ σοῦ. — b) III. Pers. Θ, 429 οὐκέτ' ἔγωγε | νῶϊ ἐῶ.. πτολεμίζειν· τῶν ἄλλος μὲν ἀποφθίσθω, ἄλλος δὲ βιώτω. S. Aj. 961 οἳ δ' οὖν (immerhin) γελώντων κἀπιχαιρόντων κακοῖς | τοῖς τοῦδ'· ἴσως τοι.. | θανόντ' ἂν οἰμώξειαν ἐν χρείᾳ δορός. Vgl. 971. Th. 2, 48 λεγέτω περὶ αὐτοῦ, ὡς ἕκαστος γιγνώσκει. Vgl. X. An. 5. 7, 10. Pl. conv. 201, c οὕτως ἐχέτω, ὡς σὺ λέγεις. Phaedr. 246, a ἐοικέτω. Phil. 14, a πολλαὶ ἡδοναὶ γιγνέσθων, ubi v. Stallb. Besonders häufig ist ἔστω, *esto*, *sit sane*, schon b. Hom. H, 34 ὧδ' ἔστω. Wie im Deutschen und Lat. wird oft der Imperativ auf nachdrückliche Weise st. eines hypothetischen Vordersatzes gebraucht; der zweite Satz wird dann gewöhnlich durch καί angereiht. Pl. Theaet. 154, c σμικρὸν λαβὲ παράδειγμα καὶ πάντα εἴσει, ἃ βούλομαι. Dem. 18 δειξάτω, κἀγὼ στέρξω καὶ σιωπήσομαι. Vgl. Ar. N. 1490. Cic. Tusc. 4. 24, 53 *tracta* definitiones fortitudinis; intelliges eam stomacho non egere [1]).

Anmerk. 1. Selten steht der Konjunktiv in affirmativen Sätzen st. des Imperativs oder nach §. 395, 7 st. des Opt. S. Ph. 300 φέρ', ὦ τέκνον, νῦν καὶ τὸ τῆς νήσου μάθῃς st. μάθε, dem Begriffe nach s. v. a. φέρ' εἴπω, vgl. Schneidew. Pl. leg. 761, c τά τε πηγαῖα ὕδατα.. ἄφθονα ποιῶσιν ὑδρείαις τε.. κοσμῶσι, ubi v. Stallb. Aber häufig in Verbindung mit μή, s. Anm. 4. Ein Befehl kann leicht die Form eines Wunsches annehmen; daher geht zuweilen die Rede von dem Imperative zu dem Optative über. β, 230 μή τις ἔτι πρόφρων ἀγανὸς καὶ ἤπιος ἔστω.., ἀλλ' αἰεὶ χαλεπὸς εἴη καὶ αἴσυλα ῥέζοι.

---

[1]) Vgl. Dissen ad Pind. Nem. 4, 37 p. 400. C. F. Hermann in indic. scholar. Gotting. April. 1850 de protasi paratact. Kühner ad Cic. Tusc. 2. 12, 28.

3. In der negativen oder prohibitiven Redeform mit μή, *ne*, und dessen Kompositis gebrauchen die Griechen bei der II. Pers. in der Regel nur den Imperativ des Präsens, nicht den Imperativ des Aorists, sondern statt dessen den Konjunktiv des Aorists[1]). a) II. Pers., als: μὴ γράφε od. μὴ γράψῃς (ne *scripseris*), aber weder μὴ γράφῃς noch μὴ γράψον; in d. III. Pers. sowol μὴ γραφέτω als μὴ γραψάτω. A, 363 ἐξαύδα, μὴ κεῦθε νόῳ, vgl. π, 168. ο, 263 εἰπέ μοι εἰρομένῳ νημερτέα, μηδ' ἐπικεύσῃς. Δ, 234 Ἀργεῖοι, μήπω τι μεθίετε θούριδος ἀλκῆς. Aesch. Eum. 687 ὑμεῖς δὲ τῇ γῇ τῇδε μὴ βαρὺν κότον | σκήψησθε, μὴ θυμοῦσθε, μηδ' ἀκαρπίαν | τεύξητε. S. OC. 731 ὃν μήτ' ὀκνεῖτε μήτ' ἀφῆτ' ἔπος κακόν. Th. 7, 77 μὴ καταπέπληχθε ἄγαν. X. Cy. 8. 6, 12 μήτε αὐτοί ποτε ἄνευ πότου σῖτον παραθῆσθε, μήτε ἵπποις ἀγυμνάστοις χόρτον ἐμβάλλετε. Pl. Apol. 21, a μὴ θορυβεῖτε, aber 20, e μὴ θορυβήσητε, s. §. 389, 7 c). Dem. 18, 10 μηδὲ φωνὴν ἀνάσχησθε, ἀλλ' ἀναστάντες καταψηφίσασθε. 20, 123 μὴ τοίνυν διὰ μὲν τοῦ τῶνδε κατηγορεῖν ὡς φαύλων ἐκείνους ἀφαιροῦ, δι' ἃ δ' αὖ καταλείπειν ἐκείνοις, φήσεις, τούσδε, ὃ μόνον λαβόντες ἔχουσι, τοῦτ' ἀφέλῃ. 21, 211 μὴ κατὰ τοὺς νόμους δικάσητε, ὦ ἄνδρες δικασταί· μὴ βοηθήσητε τῷ πεπονθότι δεινά· μὴ εὐορκεῖτε· ἡμῖν δότε τὴν χάριν ταύτην. — b) III. Pers. Pl. leg. 882, b ὁ κεκτημένος.. δεδέμενον αὐτὸν μὴ λύσῃ. Dem. 18, 199 καί μου μηδεὶς τὴν ὑπερβολὴν θαυμάσῃ ἀλλὰ μετ' εὐνοίας ὃ λέγω θεωρησάτω. π, 301 μήτις ἔπειτ' Ὀδυσῆος ἀκουσάτω ἔνδον ἐόντος. Aesch. S. 1027 μή δοκησάτω τινί. Pr. 332 μηδέ σοι μελησάτω. S. Aj. 1181 μηδέ σε | κινησάτω τις. 1334 τὸν ἄνδρα τόνδε.. | μὴ τλῇς ἄθαπτον.. βαλεῖν, μηδ' ἡ βία σε μηδαμῶς νικησάτω. OR. 1149 ἐμοῦ δὲ μήποτ' ἀξιωθήτω τόδε. X. Cy. 7. 5, 73 καὶ μηδείς γε ὑμῶν ἔχων ταῦτα νομισάτω ἀλλότρια ἔχειν. 8. 7, 26 μηδεὶς ἰδέτω. Pl. Ap. 17, c μηδεὶς προσδοκησάτω. Aeschin. 3, 60 μήτ' ἀπογνώτω μηδὲν μήτε καταγνώτω. S. OR. 231 εἰ δ' αὖ τις ἄλλον οἶδεν.. | τὸν αὐτόχειρα, μὴ σιωπάτω. Vgl. OC. 1208. Th. 1, 86 καὶ ὡς ἡμᾶς πρέπει βουλεύεσθαι ἀδικουμένους, μηδεὶς διδασκέτω. 3, 39 κολασθήτωσαν δὲ καὶ νῦν ἀξίως τῆς ἀδικίας, καὶ μὴ τοῖς μὲν ὀλίγοις ἡ αἰτία προστεθῇ, τὸν δὲ δῆμον ἀπολύσητε.

Anmerk. 2. Der Grund dieser seltsamen Erscheinung mag vielleicht folgender sein: Der Imperativ des Präsens wird gebraucht, wenn der Befehlende Rücksicht nimmt auf den Verlauf, die Ausführung einer Handlung, daher auch, wenn das Befohlene fortbestehen soll, wie bei Vorschriften von Lebensregeln, s. §. 389, 7 c); der Imperativ des Aorists hingegen, wenn nur die Handlung selbst ins Auge gefasst wird. Bei einem Verbote tritt dasselbe Verhältniss ein wie bei Vorschriften von Lebensregeln; denn auch bei einem Verbote wird nicht bloss die verbotene Handlung selbst, sondern und zwar in höherem Grade die Ausführung oder der Fortbestand berücksichtigt, daher μή m. d. Imper. des Präsens. Wird aber das Verbot in der milderen Form durch den Konjunktiv gleichsam als Bitte an Einen gerichtet, so kommt es bloss auf die Handlung selbst an, indem es seinem Willen

---

[1]) Vgl. Hermann ad Viger. §. 268. p. 809. Matthiä II. §. 511, 3. Bremi Excurs. XII. ad Lysiae Oratt. p. 452 sqq. Interpp. ad Greg. Cor. p. 15. Franke Comment. de part. neg. l. d.

überlassen wird, ob er das Verbot ausführe oder nicht. Die Slavischen Sprachen bieten in dieser Hinsicht eine wunderbare Uebereinstimmung mit dem Griechischen. S. Kvíčala in d. Ztschr. f. d. Oesterr. Gymn. 1863. S. 317 f. Im Böhmischen z. B. wird durchweg ein strenger Unterschied gemacht zwischen sich wiederholenden Handlungen oder solchen, welche in ihrem Verlaufe betrachtet werden, und zwischen solchen, bei welchen nur die Handlung selbst, ohne alle Rücksicht auf ihren Verlauf erwähnt wird, als: *házej* = βάλλε, *hoď* = βαλέ, *zpívej* = ᾆδε, *zazpívej* = ᾆσον, *ne dráždi mne* = μή μ' ἐρέθιζε A, 32, reize mich nicht, wie du es gethan hast, *nerozdráždi mne* = μή μ' ἐρεθίσῃς, bringe mich nicht auf, vgl. A, 210 ἀλλ' ἄγε, λῆγ' ἔριδος μηδὲ ξίφος ἕλκεο χειρί (= *nedobývej meče*). Achilles war mit dem Herausziehen des Schwertes beschäftigt, als gerade Athene kam (193 ff.).

Anmerk. 3. Jedoch kann μή auch mit der *II. Pers. Imper. Aor.* verbunden werden, wenn der Verbietende nur die Handlung selbst ins Auge fasst und das Verbot entschiedener als durch den Konjunktiv des Aorists ausdrücken will; aber dieser Fall kommt nur sehr selten vor. Δ, 410 τῷ μή μοι πατέρας ποθ' ὁμοίῃ ἔνθεο θυμῷ. Vgl. ω, 248. Σ, 134 ἀλλὰ σὺ μὲν μήπω καταδύσεο μῶλον Ἄρηος. ω, 248 σὺ δὲ μὴ χόλον ἔνθεο θυμῷ. Ar. Thesm. 870 μὴ ψεῦσον, ὦ Ζεῦ, τῆς ἐπιούσης ἐλπίδος in einer parodirten Stelle des Sophokles im Peleus: μὴ ψεῦσον, ὦ Ζεῦ, μή μ' ἕλῃς ἄνευ δορός, s. Fritzsche p. 336. Der Komiker Thugenides b. Phot. u. Suid. μὴ νόμισον. X. Cy. 7. 1, 17 μὴ πρότερον ἔμβαλε nach d. best. cdd., s. Bornem. in ed. Lips. Aeschin. 1, 161 μή.. νομίσαθ' ὁρᾶν. 193 μὴ οὖν εἰς ἀθρόους, ἀλλ' εἰς ἕνα ἀποσκήψατε.

Anmerk. 4. Der Konjunktiv des Präsens findet sich nur sehr vereinzelt und zum Theil kritisch unsicher. Eur. J. A. 1143 μὴ κάμνῃς λέγων (Pors. ad Eur. Hec. 1166 schlägt κάμῃς vor). Ar. Av. 1533 μὴ σπένδησθε (Pors. l. d. σπένδεσθε). (Aber nicht gehört hierher Pl. Gorg. 500, e, wo mit Stallb. st. ἢ σύμφαθι ἢ μὴ σύμφῃς zu interpungiren ist: ἢ σύμφαθι ἢ μή· σύμφῃς: Auch nicht Eur. M. 215 ἐξῆλθον δόμων, | μή μοί τι μέμφησθε, ich ging aus dem Hause (besorgt), ob ihr mir nicht Vorwürfe machen werdet, s. §. 589, 2.) Häufiger bei der III. Pers. Pl. leg. 861, e μὴ τοίνυν τις.. οἴηται. Th. 3, 13 νομίσῃ τε μηδείς. 4, 85 μηδεὶς μεμφθῇ. 6, 84 ὑπολάβῃ δὲ μηδείς. 89 μηδ' οὕτως ἡγήσηται. Isocr. 4, 129 καὶ μηδεὶς ὑπολάβῃ. 18, 1 καὶ μηδεὶς ὑμῶν θαυμάσῃ. Vgl. Dem. 5, 15. 9, 16.

Anmerk. 5. Eine Eigentümlichkeit der Griechischen Sprache ist es, dass sie den Imperativ auch in Nebensätzen gebraucht. Diese Erscheinung erklärt sich daraus, dass die Griechen oft einen logischen Hauptsatz in der Form eines grammatischen Nebensatzes mit einem grammatischen Hauptsatze verbinden [1]). Es findet hier der den Griechen geläufige Uebergang der indirekten (abhängigen) Rede in die Form der direkten oder eine Vermischung beider statt. a) bei ὅτι, dass, welches oft die Stelle unseres Kolons vor der direkten Rede vertritt. Pl. Crit. 50, c ἴσως ἂν εἴποιεν, ὅτι, ὦ Σώκρατες, μὴ θαύμαζε τὰ λεγόμενα. Th. 4, 92 (χρή) ἡμᾶς δεῖξαι, ὅτι, ὧν μὲν ἐφίενται, πρὸς τοὺς μὴ ἀμυνομένους ἐπιόντες κτάσθωσαν (imper. concessivus), οἷς δὲ γενναῖον τὴν αὑτῶν ἀεὶ ἐλευθεροῦν μάχῃ, ἀνανταγώνιστοι ἀπ' αὐτῶν οὐκ ἄπιασι = δεῖξαι τοῦτο· κτάσθωσαν.. ἄπιασι. — b) bei d. Relativpron. Vgl. §. 561, 2, d. S. OC. 473 κρατῆρές εἰσιν, ἀνδρὸς εὔχειρος τέχνη (opus), | ὧν κρᾶτ' ἔρεψον = καὶ τούτων κτλ. 731 ὁρῶ.. ὑμᾶς.. εἰληφότας | φόβον νεώρη τῆς ἐμῆς ἐπεισόδου, | ὃν μήτ' ὀκνεῖτε μήτ' ἀφῆτ' ἔπος κακόν = ἀλλὰ μήτ' ἐμὲ ὀκνεῖτε μήτ εἰς ἐμὲ ἀφῆτε ἔπος κακόν. El. 1309 μήτηρ δ' ἐν οἴκοις, ἣν σὺ μὴ δείσῃς. Vgl. S. OR. 723. Eur. Andr. 177. Hdt. 1, 89 κάτισον τῶν δορυφόρων ἐπὶ πάσῃσι τῇσι πύλῃσι φυλάκους, οἳ λεγόντων, ὥς σφεα (sc. χρήματα) ἀναγκαίως ἔχει δεκατευθῆναι τῷ Διί = καὶ οὗτοι λεγόντων. Pl. Theaet. 167, d σώζεται γὰρ ἐν τούτοις ὁ λόγος οὗτος, ᾧ σὺ εἰ μὲν ἔχεις ἐξ ἀρχῆς ἀμφισβητεῖν, ἀμφισβήτει = καὶ τούτῳ, εἰ κτλ. Leg. 935, e ᾧ δ' ἐξέστω (sc. γελοῖον λέγειν) καὶ μή,

---

[1]) Vgl. Schmalfeld Synt. des Gr. V. S. 145 f. 277 f. 318.

τοῦτο νομοθετησώμεθα. — c) bei ἐπεί, weil. S. OR. 390 (Tiresias) ἐν τοῖς κέρδεσιν | μόνον δέδορκε, τὴν τέχνην δ' ἔφυ τυφλός, ἐπεὶ φέρ' εἰπέ, ποῦ σὺ μάντις εἶ σαφής; = εἰπὲ γάρ. Vgl. 660. El. 139. — d) bei ὡς, wie. Dem. 20, 14 οὐδὲ γάρ, εἰ πάνυ χρηστός ἐσθ', ὡς ἐμοῦ γ' ἕνεκα ἔστω, βελτίων ἐστὶ τῆς πόλεως τὸ ἦθος. — e) bei ὥστε. S. El. 1172 θνητοῦ πέφυκας πατρός.., ὥστε μὴ λίαν στένε = τοιγαροῦν μὴ κτλ. X. conv. 4, 16 ὥστε μηκέτι ἀπόρει. Pl. Crit. 45, b ἕτοιμος δὲ καὶ Κέβης.., ὥστε.. μήτε ταῦτα φοβούμενος ἀποκάμῃς σαυτὸν σῶσαι, μήτε.. δυσχερές σοι γενέσθω. Vgl. Hipp. maj. 373, b. — f) bei dem interrogativen εἰ, ob, s. Nr. 1.

Anmerk. 6. Aus dieser Vermischung der abhängigen Redeweise mit der direkten erklärt sich nun auch die bei den Attischen Dramatikern im Dialoge gebräuchliche, ohne Zweifel aus der Sprache des gewöhnlichen Lebens entlehnte Formel οἶσθ' ὃ δρᾶσον; negativ οἶσθ' ὃ μὴ δράσῃς; oder οἶσθ' ὡς δρᾶσον; Der Redende hat im Sinne zu sagen: οἶσθ', ὃ oder ὡς χρή σε δρᾶν oder ὃ (ὡς) δράσεις: aber in der Lebhaftigkeit des Denkens springt er plötzlich von der abhängigen Rede zu der direkten über und sagt: weisst du, was (wie) thue (es)? Diese Ausdrucksweise unterscheidet sich von der oben angeführten nach dem Relative nur dadurch, dass hier das Relativ sich an eine Frage anschliesst. Nach dem Vorgange Bentley's ad Menandr. p. 107 erklärt man diese Verbindung durch eine Umstellung: δρᾶσον, οἶσθ' ὅ; ποίησον, οἶσθ' ὡς; wie bei Plaut. Rudent. 3. 5, 18 *tange, sed scin' quomodo*[1])? Thiersch (Gr. Gr. §. 295) vergleicht das Deutsche: höre, weisst du was? Aber durch diese Umstellung wird Nichts erklärt. Hingegen wird von J. Grimm in Kuhn's Ztschr. 1851. S. 144 ff. sehr passend der im Ahd. und besonders im Mhd. sich findende Gebrauch des Imperativs verglichen, wobei nur der Unterschied stattfindet, dass dieser Ausdruck ohne Frage vorkommt, als: ich sage dir, wie du *tuo*, ich sage dir, was du *tuo*, weis tu, was du *tuo*, ich râte dir, was du *tuo*, wie auch Schneidewin zu S. OR. 543 οἶσθ', ὡς ποίησον; passend das Mittelhochd. „ich sage dir, wie (waz) du tuo" oder „weis tu (wizze) waz du tuo" vergleicht. OC. 75 οἶσθ', ὦ ξέν', ὡς νῦν μὴ σφαλῇς; als Impr., weisst du, wie nicht jetzt zu Falle komme? d. i. wie du thun musst, wenn du nicht zu Falle kommen willst. Eur. Hec. 225 οἶσθ' οὖν, ὃ δρᾶσον; Ebenso Ar. eq. 1158. Av. 54. V. 80. P. 1061. Eur Heracl. 451 ἀλλ' οἶσθ', ὅ μοι σύμπραξον; Menand. b. Mein. 4, 297 οἶσθ', ὅ τι ποίησον; Hermipp. b. Mein. 2, 400 οἶσθά νυν, ὅ μοι ποίησον; III. Pers. Eur. J. T. 1203 οἶσθά νυν, ἅ μοι γενέσθω; Gar nicht auffallend ist die I. u. II. Pers. Fut. od. Praes. Eur. Cy. 131 οἶσθ' οὖν, ὃ δράσεις; M. 600 οἶσθ', ὡς μετεύξῃ καὶ σοφωτέρα φανῇ; Suppl. 932 ἀλλ' οἶσθ', ὃ δρᾶσαι βούλομαι; Ar. Ach. 1064 οἶσθ', ὡς ποιεῖτε τοῦτο; ubi v. A. Müller.

Anmerk. 7. Ueber die Verbindung der II. Person mit τίς, πᾶς τις u. über den Uebergang von der III. Pers. zur II. beim Imperative s. §. 371, 4, γ); über den Gebrauch der II. Pers. des Futurs statt des Imper. s. §. 387, 5; über den Optativ mit ἄν st. des Imper. §. 396, 4; über τί οὖν οὔ; mit d. II. Pers. Aor. st. des Imper. §. 386, 10; über den Infinitiv st. des Imper. §. 474; über ὅπως u. ὅπως μή mit d. II. Pers. Fut. st. des Imper. §. 552 Anm. am Ende.

§. 398. Bemerkungen über die Modaladverbien ἄν und κέν.

1. Dem, was in den §§. 392a bis 396 über die Modaladverbien ἄν und κέν gelehrt worden ist, sind noch einige Bemerkungen hinzuzufügen. Was zuvörderst die Etymologie derselben anlangt, so ist bis jetzt noch keine Ansicht aufgestellt worden, von deren Richtigkeit man überzeugt sein könnte, z. B. die Ableitung des ἄν von ἀνά in der Bdtg. *secundum*, als: ἀνὰ κράτος, oder die

---

[1]) Vgl. Hermann ad Viger. §. 143 p. 740.

Gleichstellung des ἄν mit dem Lat. Fragworte *an*, das mit ἄν in ἄνευ und mit der untrennbaren Negation ἀν- identisch sein soll (s. Hartung Gr. Partik. II. S. 225), oder die Ableitung des κέ(ν), κά von καί, *auch*, oder die Gleichstellung desselben mit dem Lat. disjunktiven *quam* (ἤ), dem Indischen *çana*, dem Goth. *hun*, dem hochd. *gen*, *gend* (wie in ir-*gend*); am Wahrscheinlichsten dürfte die Ansicht Lange's (Ztschr. f. d. Oesterr. Gymn. IX. S. 51) sein, der κέν mit dem Stamme des indefiniten Pronomens *ka*, *ki* im Sanskr., κο, τι im Griech. (in ὁκότερος, ὅκως u. s. w., τὶς) zusammenstellt und auf den Zusammenhang mit dem Lat. *cunque* (*quicunque* = ὅς κεν) aufmerksam macht, so dass κέν irgend, in irgend einem Falle bedeute [1]).

2. In den Nebensätzen, welche eingeleitet werden: a) durch ein Relativpronomen, als: ὅς, ὅστις, ὁποῖος, ὡς, wie, ὅπως, wie, u. s. w.; b) durch eine temporelle Konjunktion, als: ὅτε, ἐπεί, ἐπειδή u. s. w.; c) durch die konditionale Konjunktion, εἰ (αἰ), verbindet sich das Modaladverb ἄν (κέν) mit dem Relative und den Konjunktionen, um anzuzeigen, dass die erwartete Verwirklichung einer zukünftigen Handlung von Umständen oder Verhältnissen abhängig sei. Und zwar schliesst sich alsdann das Modaladverb ἄν (κέν) dem Relative oder der Konjunktion des Nebensatzes eng an oder verschmilzt mit der Konjunktion zu Einem Worte, so dass es, obwol es eigentlich zu dem Modus gehört, doch auch auf das Relativ und die Konjunktion einen solchen Einfluss äussert, dass dieselben ihre an sich individuelle Bedeutung verallgemeinern; also: ὅς ἄν, ὅστις ἄν, οἷος ἄν, ὁποῖος ἄν, ὅσος ἄν u. s. w.; οὗ ἄν, ὅπου ἄν, οἷ ἄν, ὅποι ἄν, ὅθεν ἄν, ὁπόθεν ἄν, ᾗ ἄν, ὅπῃ ἄν, ὡς ἄν u. s. w.; — ἐπάν, ὅταν, ὁπόταν, εὖτ' ἄν, ἕως ἄν, πρὶν ἄν; — ἐάν, ep. εἴ κε.

Anmerk. 1. In der späteren Gräzität, bei den Grammatikern und Scholiasten, besonders bei den LXX werden die erwähnten Konjunktionen mit ἄν auch mit dem Indikative verbunden [2]). Auch bei den Klassikern finden sich vereinzelt solche Stellen, die aber offenbar verderbt sind, wie Hdt. 3, 69 ἢν γάρ δὴ μὴ ἔστι, wo aber der cd. Sancroft. εἰ liest. Lycurg. 107 ὅταν.. εἰσί, das aber leicht aus ὦσι (ΕΙΣΙ, ΩΣΙ) entstehen konnte, vgl. Maetzner. Hdt. 2, 13 wird zwar ohne Var. gelesen ἢν.. ἐπιδιδοῖ.. καὶ.. ἀποδιδοῖ, ist aber von den Hrsg. richtig in ἐπιδιδῷ u. ἀποδιδῷ verändert, s. Baehr. 1, 206 lesen 2 Paris. cdd εἰ.. προθυμέεαι st. ἤν. 3, 69 haben 3 cdd. εἰ γὰρ δὴ μὴ τυγχάνει.. ἔσται st. ἤν. Lys. 14, 2 ἐάν.. καταψηφιεῖσθε ohne Var. (Scheibe ἐάν.. καταψηφίσησθε). Mit Unrecht wird hierher gezogen Lys. 25, 4 ἐὰν ἀποφανῶ, was der Konj. A. 2 P. ist.

Anmerk. 2. In der Homerischen Sprache wird ἄν (κέν) sehr häufig [3]), zuweilen auch in der Attischen Dichtersprache weggelassen;

---

1) S. Kvíčala (Beitr. z. Krit. u. Erkl. des Sophokl. 1864. S. 55) nimmt auch von ἄν diess als Grundbed. an. — 2) S. Poppo ad Thuc. P. III. Vol. 1. p. 313. Vgl. Hermann de part. ἄν p. 45 sqq., der jedoch mit Unrecht diesen Gebrauch auch bei den Klassikern nicht gänzlich verwerfen will. — 3) S. Hermann de part. ἄν p. 82 u. p. 113 sqq.; der Unterschied aber, der zwischen ὅς u. ὅς ἄν c. conj. von ihm aufgestellt wird, ἄν werde nämlich hinzugefügt, wenn eine Allgemeinheit, aber weggelassen, wenn etwas Individuelles bezeichnet wird, oder der p. 95 zwischen εἰ u. ἐάν (εἴ κε) c. conj. aufgestellt wird, ist unhaltbar.

in der Prosa geschieht diess nur selten und nur bei gewissen Konjunktionen, und zwar bei Herodot häufiger als bei den Attischen Prosaikern, bei den letzteren ist die Sache nicht selten kritisch unsicher. Die Weglassung des Modaladverbs verändert den Gedanken nicht; denn auch der Konjunktiv allein drückt an sich schon die Abhängigkeit von Umständen aus, indem das, dessen Verwirklichung in der Zukunft erwartet wird, von Umständen abhängig ist. Der Unterschied liegt daher nur darin, dass durch Hinzufügung des ἄν (κέν) das Verhältniss deutlicher und schärfer bezeichnet wird, wesshalb die Prosa, der eine bündige und genaue Ausdrucksweise zukommt, nur selten ἄν weglässt. a) Γ, 287 τιμὴν δ' Ἀργείοις ἀποτινέμεν, ἥντιν' ἔοικεν, | ἥ τε καὶ ἐσσομένοισι μετ' ἀνθρώποισι πέληται u. sonst sehr oft, namentlich bei Vergleichungen, vgl. E, 138. N, 63. 134. 179. O, 579 u. s. So ἅσσα A, 554; ὅσσα μ, 191; οἷος σ, 136: ὁπότερος Γ, 71. 92. Aesch. S. 239 ὧν ἀλῷ πόλις. Eum. 202 ἥτις ἄνδρα νοσφίσῃ. 631 οἷσι μὴ βλάψῃ θεός. S. Ph. 1360 f. οἷς.. γένηται. Aj. 761 ὅστις.. φρονῇ. Vgl. 1160. OR. 1231 αἳ φανῶσ' αὐθαίρετοι. OC. 395 ὃς νέος πέσῃ. Tr. 251 Ζεὺς ὅτου πράκτωρ φανῇ. El. 771 ὧν τέκῃ. Eur. J. T. 1064 ὅτῳ πιστὴ παρῇ. M. 516 ὃς κίβδηλος ᾖ. Alc. 76. Or. 805 ὅστις τρόποισι συντακῇ. Hdt. 4, 46 τοῖσι (= οἷς) μήτε ἄστεα μήτε τείχεα ᾖ ἐκτισμένα, ἀλλὰ.. ἔωσι ἱπποτοξόται. 66 τοῖσι.. ἔωσι, ubi v. Baehr. Th. 4. 18 οἵτινες.. νομίσωσι, ubi v. Poppo. X. oec. 1, 12 ὃς μὴ ἐπίστηται. Pl. civ. 737, b οἷς ᾖ.. καὶ ὅσοις.. μετῇ. 848, a ὅσα ζῷα.. ᾖ. Alc. 1. 134, e ᾧ γάρ.. ᾖ (Stallb. e Flor. ᾧ γὰρ ἄν). Isae. 2, 8 ὅ τι.. πεισθῇ, ubi v. Schoemann. 3, 60 ὅσοι μὲν καταλίπωσι.., ὅσοι δὲ.. εἰσποιοῦνται. [Aber nicht gehören hierher Stellen, wo ἄν aus der vorangehenden Konjunktion, als ὅταν, ἐάν u. s. w., oder dem Rel. mit ἄν zu entnehmen ist. Pl. civ. 508, d ὅταν.., ὧν ὁ ἥλιος καταλάμπῃ, σαφῶς ὁρῶσι. Leg. 873, e ἐὰν.. στερήσῃ.. ὅσα.. κτείνῃ[1]). X. Comm. 1. 6, 13 ὅστις δέ.. φίλον ποιῆται als Fortsetzung der vorangehenden Worte ἐὰν δέ τις.. ποιῆται, s. uns. Bmrk.] — b) Ὅθι N, 229. ὅπῃ θ, 45. ο, 452; ὁππόσε ξ, 139; ὅππως, wie, Ψ, 324 u. s.: ὥστε in einer Vergleichung Λ, 68. M, 278. (Bei den Attikern wol nirgends; denn Eur. Hec. 1026 ist mit Pflugk ὡς.. ἐκπεσεῖ zu lesen.). Eur. El. 972 ὅπου.. ᾖ. Th. 4, 17 οὗ (*ubi*) μὲν βραχεῖς (λόγοι) ἀρκῶσι, μὴ πολλοῖς χρῆσθαι, πλείοσι δέ, ἐν ᾧ ἂν καιρὸς ᾖ.. τὸ δέον πράσσειν, wo zuerst ἄν weggelassen, dann gesetzt ist. — c) Φ, 199 δεινήν τε βροντήν (sc. δείδοικεν), ὅτ' ἀπ' οὐρανόθεν σμαραγήσῃ. Δ, 259 u. sonst oft. A, 163 ὁππότ'.. ἐκπέρσωσ' u. sonst. B, 782 ὅτε.. ἱμάσσῃ. Vgl. O, 207. Φ, 199. Ω, 369. So ἦμος (= ὅτε) δ, 400; πρίν Σ, 190. κ, 174 u. s.; ἐπεί υ, 85; ἐπειδή A, 478, ubi v. Spitzn.; ὄφρα, *quamdiu*, Δ. 346 u. s.; oft in Vergleichungen ὡς, ὅτε, ὁπότε. Aesch. S. 320 εὖτε (= ὅτε) (πτόλις δαμασθῇ. Hdt. 3, 31 οἱ βασιλήϊοι δικασταὶ κεκριμένοι ἄνδρες γίνονται Περσέων, ἐς οὗ ἀποθάνωσι, ἤ σφι παρευρεθῇ τι ἄδικον, μέχρι τούτου. 4, 119 μέχρι.. ἴδωμεν. 8, 108 ἐς ὃ ἔλθῃ. 4, 157 πρὶν δὴ ἀπίκωνται. 6, 82 πρίν γε.. χρήσηται καὶ μάθῃ. So πρὶν ἤ 1, 19. 7. 8, 2. 7, 197. 9, 93, πρότερον ἤ 7, 54. 9. 87. 4, 119 μέχρι.. ἴδωμεν. 8, 22 ἐπεί τε ἀνενειχθῇ καὶ διαβληθῇ (sc. τὰ γράμματα), ubi v. Baehr. S. O. C. 1225 ἐπεὶ φανῇ. Ant. 1025 ἐπεὶ δ' ἁμάρτῃ. Ph. 764 ἕως ἀνῇ. Aj. 555 ἕως.. μάθῃς. 1183 ἔστ' ἐγὼ μόλω. Πρίν ohne ἄν *c. conj.* stäts b. Hom., nie πρὶν ἄν, πρίν κεν. S. Aj. 965 πρίν τις ἐμβάλῃ. Tr. 946 πρὶν εὖ πάθῃ. Eur. Or. 1357 πρὶν ἴδω. Alc. 849 πρίν.. μεθῇ. Ar. R. 1281 πρίν γ' ἀκούσῃς. Ec. 752 πρὶν ἐκπύθωμαι. Th. 6, 10 πρίν.. βεβαιωσώμεθα. 29 πρὶν διαγνῶσι. 38 πρίν.. ὦμεν. 8, 9 πρίν.. διεορτάσωσιν. Ibid. πρίν τι.. λάβωσι. 1, 137 μέχρι πλοῦς γένηται. 3, 28 μέχρι οὗ.. δόξῃ. 4, 16. 45. X. Hell. 1. 3, 11 μέχρις ἔλθῃ. Ven. 3, 6 πρὶν ἴδωσιν. Oec. 12, 1 πρίν.. λυθῇ. Pl. Tim. 57, b πρὶν ἤ.. ἐκφύγῃ.. ἤ.. μείνῃ. Phaed. 62, c πρίν.. ἐπιπέμψῃ, ubi v. Stallb. Leg. 873, a. Theaet. 169, b. Antiph. 1, 29 πρίν.. ὦσι. 2, 2 οὐ πρότερον ἐπιχειροῦσιν, ἤ.. ποιήσωνται. Aeschin. 3, 60 πρὶν ἀκούσῃ.

---

1) S. Stallbaum ad Plat. leg. 920, d.

— d) E, 258 εἴ γ' οὖν ἕτερός γε φύγῃσιν. A, 81 εἴπερ.. καταπέψῃ, ebenso Δ, 261 f. K, 225. Λ, 116. M, 223 f. 245. Φ, 576. X, 86. 191. A, 340 f. εἴ ποτε.. γένηται. ε, 221. 471 f. μ, 96. 348 f. ξ, 373 u. s. w. Theogn. 121 f. εἰ.. λελήθῃ.. ἔχῃ. Pind. O. 6, 11 εἴ τι πονάθῃ. P. 4, 265 εἴ ποτε.. ἐξίκηται. 274 εἰ μή.. γένηται u. so stäts. Aesch. Suppl. 86 εἰ κρανθῇ πρᾶγμα. 395 εἴ που.. τύχῃ. Eum. 225 εἰ προδῶ. P. 777 εἰ.. ᾖ. S. OR. 198 Ch. εἴ τι νὺξ ἀφῇ. 874 Ch. εἰ.. ὑπερπλησθῇ. OC. 509 εἰ πονῇ τις. 1443 εἴ σου στερηθῶ. Ant. 710 κεἴ τις ᾖ σοφός. Eur. J. A. 1240 εἰ.. πεισθῇς. Hdt. 2, 13 εἰ μή.. ἀναβῇ (2 cdd. ἤν). 8, 49 εἰ νικηθέωσι in d. best. cdd. 118 εἰ μή.. γένηται (1 cd. ἤν). Bei den Attischen Prosaikern ist εἰ st. ἐάν od. ἤν nur sehr selten [1]), zum Theil sehr zweifelhaft [2]). Th. 6, 21 εἰ ξυστῶσιν m. d. Var. ἤν. (5, 79 in e. Dor. Vertrage αἰ.. ᾖ ἀμφίλογα, aber 5, 77 ist richtiger αἴ.. ἔχοντι zu lesen, s. Poppo.) Pl. leg. 761, c εἴ τί που ἄλσος ᾖ τέμενος περὶ ταῦτα ἀνειμένον ᾖ, nach Stallb. ad 958, d: „*si qui lucus vel ager ibi consecratus sit*" *significat aliquod, quod per se et natura sua fieri potest nec vero ex aliarum rerum nexu externaque conditione pendet*". 958, d εἴτε.. ᾖ. Civ. 579, d εἰ μή τῳ δοκῇ. X. An. 3. 2, 22 εἰ.. ὦσι in d. best. cdd. st. ἤν. Comm. 2. 1, 12 εἰ.. ἀξιώσῃς.. θεραπεύσῃς ohne Var. Cy. 3. 3, 50 extr. Andoc. 1, 141 εἰ.. γένηται. Dem. 19, 221 εἰ.. ἀπόλωμαι. Ps. Dem. 46, 11 εἰ.. βουληθῇ. Bei den späteren Prosaikern, wie Dionysius aus Halik., Diodor, Lucian, Plutarch, wird εἰ c. conj. oft gebraucht [3]).

3. Mit dem Infinitive und dem Partizipe wird ἄν (κέν) verbunden, wenn das Verbum finitum, an die Stelle des Infinitivs und des Partizips gesetzt, mit ἄν (κέν) verbunden sein würde. Wir betrachten zuerst den Infinitiv mit ἄν. Derselbe steht nach den Verben des Glaubens und Sagens, und zwar entweder statt des *Optativus in Verbindung mit* ἄν oder statt des *Indicativus einer historischen Zeitform mit* ἄν in der direkten Rede. Eine gleiche Auflösung findet statt, wenn der Infinitiv als Substantiv steht. Ob der Infinitiv mit ἄν sich auf etwas Gegenwärtiges oder etwas Zukünftiges oder etwas Vergangenes beziehe, kann nur aus dem Zusammenhange der Rede oder aus der Form des ganzen Satzgefüges erkannt werden. Der Infinitivus Futuri mit ἄν (κέ), der dem Indicativus Futuri mit ἄν (κέ) in der direkten Rede entspricht (§. 392 a, 1), findet sich nur selten, dafür gewöhnlich der Inf. Aor. oder auch Praes. mit ἄν. Εἴ τι ἔχοι, ἔφη δοῦναι ἄν (or. recta: εἴ τι ἔχοιμι, δοίην ἄν, *dixit se, si quid haberet, daturum esse*). Εἴ τι εἶχεν, ἔφη δοῦναι ἄν (or r.: εἴ τι εἶχον, ἔδωκα ἄν, *dixit se, si quid habuisset, daturum fuisse*). Εἴ τι ἕξει, ἔφη δώσειν ἄν (or. r.: εἴ τι ἕξω, δώσω ἄν, *dixit se, si quid habiturus esset, daturum esse*). a) I, 684 καὶ δ' ἂν τοῖς ἄλλοισιν ἔφη παραμυθήσασθαι (or. r.: καὶ δ' ἂν παραμυθησαίμην). Vgl. X, 110. Homer gebraucht dafür gemeiniglich den Infinitiv des Futurs ohne ἄν (κέν). Th. 5, 32 Κορίνθιοι καὶ Ἀργεῖοι ἔρχονται ἐς Τεγέαν, εἰ σφίσι προσγένοιτο, νομίζοντες ἅπασαν ἂν ἔχειν Πελοπόννησον (or. r.:

---

1) S. Stallbaum ad Pl. Leg. 958, d, der meint, dieser Gebrauch von εἰ *c. conj.* sei von den Attischen Prosaikern nur dann angewendet worden, *si quid significandum esset, quod quum per se re vera fieri posset, tamen non item ex causarum contingentium nexu penderet neque pro rerum aliarum conditione evenire cogitandum esset.* Vgl. auch Schneider ad Pl. civ. 579, d. — 2) S. Kühner ad Xen. Comm. 2. 1, 12. ad Anab. 3. 1, 36. — 3) S. Baehr ad Plutarch. Artax. p. 24. Jacob ad Luc. Tox. p. 53.

ἀπ. ἂν ἔχοιεν). X. Cy. 1. 5, 10 εἴ τίς γε ἀσκητὴς πολλὰ πονήσας.. ἀναγώνιστος διατελέσειεν, οὐδ' ἂν οὗτός μοι δοκεῖ δικαίως ἀναίτιος εἶναι ἀφροσύνης. 6, 39 εἰ δὲ σύγε μηδὲν ἄλλο ἢ μετενέγκοις ἐπ' ἀνθρώπους τὰς μηχανάς.., οὐκ οἴει ἄν, ἔφη, πρόσω πάνυ ἐλάσαι τῆς πρὸς τοὺς πολεμίους πλεονεξίας; 1. 2, 7 (οἱ Πέρσαι) οἴονται τοὺς ἀχαρίστους καὶ περὶ θεοὺς ἂν μάλιστα ἀμελῶς ἔχειν (or. r.: οἱ ἀχάριστοι κ. π. θ. ἂν ἔχοιεν). 5. 5, 9 ἐγὼ δοκῶ δεκάκις ἂν κατὰ τῆς γῆς καταδῦναι ἥδιον ἢ ὀφθῆναι οὕτω ταπεινός (or. r.: δεκάκις ἂν ἀποθάνοιμι ἢ ὀφθείην). Comm. 1. 1, 15 τοῖς μὲν (δοκεῖ) ἀεὶ κινεῖσθαι πάντα, τοῖς δ' οὐδὲν ἄν ποτε κινηθῆναι, καὶ τοῖς μὲν πάντα γίγνεσθαί τε καὶ ἀπόλλυσθαι, τοῖς δὲ οὔτ' ἂν γενέσθαι ποτὲ οὐδὲν οὔτ' ἀπολεῖσθαι (or. r.: οὐδὲν ἂν κινηθείη, οὔτ' ἂν γένοιτο). 16 τοὺς μὲν εἰδότας (ταῦτα) ἡγεῖτο καλοὺς κἀγαθοὺς εἶναι, τοὺς δ' ἀγνοοῦντας ἀνδραποδώδεις ἂν δικαίως κεκλῆσθαι. Lys. 27, 8 ἡγοῦμαι.., εἰ μὴ.. τιμήσαιτε, οὐκ ἂν ἀκρίτους αὐτοὺς ἀπολωλέναι, ἀλλὰ τὴν προσήκουσαν δίκην δεδωκέναι. — b) Th. 3, 89 ἄνευ δὲ σεισμοῦ (d. i. εἰ μὴ σεισμὸς ἐγένετο) οὐκ ἄν μοι δοκεῖ τὸ τοιοῦτο ξυμβῆναι γενέσθαι (or. r.: οὐκ ἂν ξυνέβη γενέσθαι). 4, 40 ἀπεκρίνατο αὐτῷ πολλοῦ ἂν ἄξιον εἶναι τὸν ἄτρακτον, εἰ τοὺς ἀγαθοὺς διεγίγνωσκε (or. r.: πολλοῦ ἂν ἄξιος ἦν). X. An. 7. 7, 40 ὄμνυμι δέ σοι μηδ' ἀποδιδόντος (sc. σοῦ) δέξασθαι ἄν, εἰ μὴ καὶ οἱ στρατιῶται ἔμελλον τὰ ἑαυτῶν συναπολαμβάνειν (or. r.: οὐκ ἂν ἐδεξάμην, εἰ.. ἔμελλον). Comm. 1. 4, 16 οἴει δ' ἂν τοὺς θεοὺς τοῖς ἀνθρώποις δόξαν ἐμφῦσαι, ὡς ἱκανοί εἰσιν εὖ καὶ κακῶς ποιεῖν, εἰ μὴ δυνατοὶ ἦσαν (sc. εὖ κ. κακῶς ποιεῖν), καὶ τοὺς ἀνθρώπους ἐξαπατωμένους τὸν πάντα χρόνον οὐδέποτ' ἂν αἰσθέσθαι; (or. r.: οἱ θεοὶ οὐκ ἂν ἐνέφυσαν, καὶ οἱ ἄνθρωποι ἂν ᾔσθοντο.). Pl. Ap. 32, e ἆρ' οὖν ἄν με οἴεσθε τοσάδε ἔτη διαγενέσθαι, εἰ ἔπραττον τὰ δημόσια (or. r.: οὐκ ἂν διεγενόμην). — c) bei dem substantivirten Inf. Th. 6, 18 ἀνάγκη (sc. ἐστί) τοῖς μὲν ἐπιβουλεύειν, τοὺς δὲ μὴ ἀνιέναι, διὰ τὸ ἀρχθῆναι ἂν ὑφ' ἑτέρων.. κίνδυνον εἶναι = ὅτι κίνδυνος ἂν εἴη. 7, 62 (ὄχλῳ) ναυμαχίαν ποιούμενοι οὐκ ἂν ἐχρώμεθα διὰ τὸ βλάπτειν ἂν τῇ βαρύτητι τῶν νεῶν = ὅτι (ὁ ὄχλος) ἔβλαπτεν ἄν. Pl. conv. 174, d πῶς ἔχεις πρὸς τὸ ἐθέλειν ἂν ἰέναι ἄκλητος ἐπὶ δεῖπνον; s. v. a. πῶς ἔχεις πρὸς τοῦτο, ὅτι ἐθέλοις ἂν ἰέναι κτλ.; — d) *Inf. Fut.* m. ἄν ist nicht sehr häufig, da der Inf. Praes. u. Aor. m. ἄν auch von Zukünftigem gebraucht wird [1]) Pind. O. 1, 109 f. εἰ δὲ μὴ ταχὺ λίποι, | ἔτι γλυκυτέραν κεν ἔλπομαι.. κλεΐξειν. S. OC. 1077 Ch. προμνᾶταί τί μοι | γνώμα τάχ' ἂν δώσειν, doch wird die Stelle für verderbt gehalten, s. Schneidew. Eur. Hel. 448 πικροὺς ἂν οἶμαί γ' ἀγγελεῖν τοὺς σοὺς λόγους. Th. 2, 80 νομίζοντες, εἰ ταύτην πρώτην λάβοιεν, ῥᾳδίως ἂν σφίσι τἆλλα προσχωρήσειν, ubi v. Poppo. 5, 82 νομίζων μέγιστον ἂν σφᾶς ὠφελήσειν. 6, 66 ἐν ᾧ (χωρίῳ) ἔμελλον οἱ ἱππῆς τῶν Συρακοσίων ἥκιστ' ἂν αὐτοὺς λυπήσειν. 8, 25 νομίζοντες, εἰ προσαγάγοιντο Μίλητον, ῥᾳδίως ἂν σφίσι καὶ τἆλλα προσχωρήσειν. 71 νομίζων τὴν πόλιν οὐχ ἡσυχάζειν, οὐδὲ εὐθὺς οὕτω τὸν δῆμον τὴν παλαιὰν ἐλευθερίαν παραδώσειν, εἴ τε στρατιὰν πολλὴν

---

1) S. Hermann de partic. ἄν p. 180 sq. Bäumlein a. a. O. S. 352 f. F. Frank quaestt. Aeschineae Fuld. 1841 p. 10.

ἴδοι σφῶν, οὐκ ἂν ἡσυχάσειν. X. Cy. 1. 5, 2 ἐνόμιζεν, εἰ τοὺς Μήδους ἀσθενεῖς ποιήσειε, πάντων γε ἂν τῶν πέριξ ῥᾳδίως ἄρξειν. Vgl. An. 2. 3, 18. R. L. 8, 3. Antiph. 6, 4 ἐλπίζων οὕτως ἂν ἄριστα πράξειν, ubi v. Maetzner. Dem. 18, 147. 20, 35 πρὸς πολλοῖς, οἷς ἂν ὁ νόμος βλάψειν ὑμᾶς φαίνεται. 24, 115 πολλοὶ γὰρ ἂν αὐτῷ ἐδόκουν οὕτω γ' οἱ κλέπται ἔσεσθαι, εἰ μέλλοιεν λαθόντες ἕξειν.

4. Dieselben Auflösungen lässt das mit ἄν verbundene Partizip zu. Uebrigens findet sich diese Verbindung noch nicht bei Homer. Das Partizip des Futurs mit ἄν ist nicht häufig; es entspricht dem gleichfalls seltenen Indicativus Futuri c. ἄν der unabhängigen Rede (§. 392 a, 1). S. OC. 965 θεοῖς γὰρ ἦν οὕτω φίλον τάχ' ἄν τι μηνίουσιν εἰς γένος πάλαι i. e. θεοῖς, οἳ τάχ' ἄν τι μηνίοιεν. Hdt. 7, 15 εὑρίσκω δὲ ὧδε ἂν γινόμενα ταῦτα, εἰ λάβοις τὴν ἐμὴν σκευήν, *reperio sic haec futura esse, si sumas vestem meam*. Th. 6, 38 οὔτε ὄντα οὔτε ἂν γενόμενα λογοποιοῦσιν i. e. ἃ οὔτε ἔστιν οὔτ' ἂν γένοιτο. Vgl. 4, 10. 5, 15. 6, 20. X. An. 6. 4, 7 εἰς τὸ πόλισμα ἂν γενόμενον οὐκ ἐβούλοντο στρατοπεδεύεσθαι i. e. εἰς τὸ χωρίον, ὃ πόλισμα ἂν ἐγένετο. Isocr. 6, 62 ἐπίσταμαι τοὺς Ἀθηναίους ὑπέρ γε τῆς σωτηρίας τῆς ἡμετέρας ὁτιοῦν ἂν ποιήσοντας. Pl. Legg. 781, a πολὺ ἄμεινον ἂν ἔχοντα, εἰ νόμων ἔτυχεν i. e. ἃ πολὺ ἄμ. ἂν εἶχεν. Crit. 48, c (*aliquis*) τῶν ῥᾳδίως ἀποκτιννύντων καὶ ἀναβιωσκομένων γ' ἄν, εἰ οἷοί τε ἦσαν. Phil. 30, c σοφία λεγομένη δικαιότατ' ἄν, i. e. ἡ σοφία λέγοιτο ἄν, s. Stallb. Civ. 562, a δημοκρατικὸς ὀρθῶς ἂν προσαγορευόμενος. Phaedr. 260, a ἀκήκοα οὐκ εἶναι ἀνάγκην τῷ μέλλοντι ῥήτορι ἔσεσθαι τὰ τῷ ὄντι δίκαια μανθάνειν, ἀλλὰ τὰ δόξαντα ἂν πλήθει. Civ. 414, c οὐ γεγονὸς οὐδ' οἶδα εἰ γενόμενον ἄν, wo οἶδα εἰ parenthetisch eingeschoben ist, s. §. 548, 3. Eur. Hipp. 519 πάντ' ἂν φοβηθεῖσ' ἴσθι, ubi v. Matthiae. Dem. 29, 49 οὗτος οὐκ ἔχων ἂν εἰπεῖν ὅπου τι τούτων ἀπέδωκεν, wo Schaefer ergänzt: εἰ καὶ πάντα ποιοίη, οὐκ ἂν ἔχοι. 9, 25. 70 πάλαι τις ἡδέως ἂν ἴσως ἐρωτήσων κάθηται i. e. κάθηταί τις, ὃς ἡδέως ἂν ἴσως ἐρωτήσει. Isocr. 8, 81 τὰ μὲν πικρότατα καὶ μάλιστ' ἂν ὑμᾶς λυπήσοντα παραλείψω. 23, 107 (Φίλιππος) ἑλὼν (sc. Ποτίδαιαν) καὶ δυνηθεὶς ἂν αὐτὸς ἔχειν, εἴπερ ἐβουλήθη, παρέδωκε i. e. εἰ καὶ ἐδυνήθη. Mit ὡς. X. An. 1. 1, 10 Ἀρίστιππος αἰτεῖ τὸν Κῦρον εἰς δισχιλίους ξένους, ὡς οὕτω περιγενόμενος ἂν τῶν ἀντιστασιωτῶν = λέγων, ὅτι περιγένοιτο ἄν. Vgl. 7. 7, 30. Vgl. Cy. 1. 4, 23. Comm. 2. 2, 3 αἱ πόλεις ἐπὶ τοῖς μεγίστοις ἀδικήμασι ζημίαν θάνατον πεποιήκασιν, ὡς οὐκ ἂν μείζονος κακοῦ φόβῳ τὴν ἀδικίαν παύσοντες. An. 5. 2, 8 ἐσκοπεῖτο, πότερον εἴη κρεῖττον ἀπάγειν καὶ τοὺς διαβεβηκότας ἢ καὶ τοὺς ὁπλίτας διαβιβάζειν, ὡς ἁλόντος ἂν τοῦ χωρίου = νομίζων, ὅτι τὸ χωρίον ἁλοίη ἄν. Pl. Ap. 30, b ἢ ἀφίετε (ἐμέ) ἢ μὴ ἀφίετε, ὡς ἐμοῦ οὐκ ἂν ποιήσοντος ἄλλα, οὐδ' εἰ μέλλω πολλάκις τεθνάναι.

Anmerk. 3. Wenn aber das Partizip statt eines verkürzten bedingenden Nebensatzes steht und sich in εἰ mit dem Verbum finitum auflösen lässt, so gehört das beigefügte ἄν nicht zum Partizipe, sondern zum V. finitum; denn das Partizip an sich drückt, wie wir in der Lehre vom Partizipe sehen werden, sehr häufig eine Bedingung aus. Die Ansicht derer, welche in diesem Falle ἄν mit dem Partizipe verbinden

wollen, ist zu verwerfen. Dass sich aber ἄν häufig unmittelbar an das Partizip anschliesst, davon werden wir den Grund Nr. 6 sehen. S. OR. 339 f. τίς γὰρ τοιαῦτ' ἂν οὐκ ἂν ὀργίζοιτ' ἔπη | κλύων, d. i. τίς, εἰ κλύοι, οὐκ ἂν ὀργίζοιτο, über d. doppelte ἄν s. Nr. 7. 446 συθεὶς τ' ἂν οὐκ ἂν ἀλγύναις πλέον, d. i. εἰ συθείης, οὐκ ἂν ἀλγύναις. Hdt. 7, 139 ὁρῶντες ἂν ἐχρήσαντο ἄν. X. Cy. 1. 3, 11 στὰς ἄν.. ἔπειτα λέγοιμ' ἄν. Th. 1, 11 πολιορκίᾳ δ' ἂν προσκαθεζόμενοι.. ἀπονώτερον τὴν Τροίαν εἷλον, d. i. εἰ προσκαθέζοντο, εἷλον ἄν. 2, 18 ἐδόκουν οἱ Πελοποννήσιοι ἐπελθόντες ἄν.. πάντα καταλαβεῖν. 5, 9 τὰ κλέμματα (= στρατηγήματα) ταῦτα καλλίστην δόξαν ἔχει, ἃ τὸν πολέμιον μάλιστ' ἄν τις ἀπατήσας τοὺς φίλους μέγιστ' ἂν ὠφελήσειεν, d. i. ἃ εἴ τις μ. ἀπατήσειε, τ. φ. μ. ἂν ὠφ. X. An. 4. 7, 16 ἀποτέμνοντες ἂν τὰς κεφαλὰς ἔχοντες ἐπορεύοντο, d. i. εἰ oder ὅτε ἀποτέμνοιεν, ἐπορεύοντο ἄν, s. §. 399, 4. So auch beim Infinitive. Th. 6, 18 νομίσατε νεότητα μὲν καὶ γῆρας ἄνευ ἀλλήλων μηδὲν δύνασθαι, ὁμοῦ δὲ τό τε φαῦλον καὶ τὸ μέσον καὶ τὸ πάνυ ἀκριβὲς ἂν ξυγκραθὲν μάλιστ' ἂν ἰσχύειν, d. i. εἰ ξυγκραθείη, μ. ἂν ἰσχύειν. 3, 11 ὁ παραβαίνων τι βουλόμενος τῷ μὴ προέχων ἂν ἐπελθεῖν ἀποτρέπεται, d. i. ἀποτρέπεται (sc. τοῦ παραβαίνειν) τῷ μὴ ἐπελθεῖν ἄν, εἰ μὴ προέχοι, wird dadurch abgehalten, dass, wenn er keine Uebermacht hätte, nicht angreifen dürfte.

Anmerk. 4. Ἄν ohne Modus. Zuweilen findet sich ἄν ohne den dazu gehörigen Modus (Konjunktiv, Optativ, Indikativ), wenn derselbe aus dem Zusammenhange der Rede, in der Regel aus dem Vorhergehenden, leicht ergänzt werden kann. Eur. M. 1153 φίλους νομίζουσ', οὕσπερ ἂν (sc. νομίζῃ) πόσις σέθεν. X. An. 1. 3, 6 ὡς ἐμοῦ οὖν ἰόντος, ὅπῃ ἂν καὶ ὑμεῖς (sc. ἴητε), οὕτω τὴν γνώμην ἔχετε. Th. 6, 57 προσπεσόντες καὶ ὡς ἂν μάλιστα δι' ὀργῆς (sc. προσπέσοιεν), ἔτυπτον. X. Cy. 1. 3, 8 τὸν Κῦρον ἐπερέσθαι προπετῶς, ὡς ἂν παῖς μηδέπω ὑποπτήσσων sc. ἐπέροιτο. 5. 4, 29 παρῆν ὁ Γαδάτας δῶρα πολλὰ φέρων, ὡς ἂν ἐξ οἴκου μεγάλου sc. φέροι τις, ubi v. Born. Vgl. Comm. 3. 6, 4. 8, 1. Pl. Civ. 368, d δοκεῖ μοι τοιαύτην ποιήσασθαι ζήτησιν αὐτοῦ, οἵανπερ ἂν (sc. ἐποιησάμεθα), εἰ προσέταξέ τις γράμματα σμικρὰ πόῤῥωθεν ἀναγνῶναι μὴ πάνυ ὀξὺ βλέπουσιν. So besonders in der Formel bei Platon.: πῶς γὰρ ἄν; Soph. 237, c. Euthyd. 284, a u. s., καὶ πῶς ἂν Civ. 353, c u. s., πῶς δ' οὐκ ἄν; S. OR. 937, ὡς ἂν und vorzüglich ὥσπερ ἂν εἰ, als wenn, in welcher Formel ἄν zu der Apodosis gehört. Der häufige Gebrauch dieser Formel bewirkte, dass sie oft mit Hintansetzung ihrer eigentlichen Bedeutung gewissermassen adverbiale Bedeutung (*quasi*) annahm. Pl. Gorg. 479, a φοβούμενος ὥσπερ ἂν εἰ παῖς i. e. ὥσπερ ἂν φόβοιτο, εἰ παῖς εἴη [1]). Dem. 29, 30 ἐγὼ γὰρ τὴν δίκην ἔλαχον τούτῳ τῆς ἐπιτροπῆς, οὐχ ἓν τίμημα συνθείς, ὥσπερ ἂν (sc. συνθείη) εἴ τις συκοφαντεῖν ἐπιχειρῶν (τὴν δίκην λάχοι). Vgl. Isocr. 4, 69. 86. 148. Dem. 18, 194. 197. 214 ὥσπερ ἂν εἰ κατακλυσμὸν γεγενῆσθαι τῶν πραγμάτων ἡγούμενοι. Dasselbe gilt auch von κἂν εἰ, wo das ἄν gleichfalls zu der Apodosis gehört. Durch den täglichen Gebrauch nahm aber in dieser Formel κἄν die Bedeutung eines Adverbs an: sogar, so dass es auch da gebraucht wurde, wo sich die Konstruktion der Apodosis mit ἄν nicht verträgt. Pl. Phaed. 71, b οὐκοῦν καὶ διακρίνεσθαι καὶ συγκρίνεσθαι καὶ ψύχεσθαι καὶ θερμαίνεσθαι καὶ πάντα οὕτω, κἂν εἰ μὴ χρώμεθα τοῖς ὀνόμασιν ἐνιαχοῦ, ἀλλ' ἔργῳ γοῦν πανταχοῦ οὕτως ἔχειν ἀναγκαῖον sc. εἶναι, d. i. καί, εἰ μὴ χρ.., ἀλλ' ἔργῳ γοῦν.. ἀναγκαῖον ἂν εἶναι. Soph. 224, d τρίτον δέ γ' οἶμαί σε, κἂν εἴ τις.. ἐκ τούτου τὸ ζῆν προυτάξατο, καλεῖν οὐδὲν ἄλλο πλὴν ὅπερ νῦν δή, d. i. καί, εἴ τις.., καλεῖν ἄν. Aber Men. 72, c κἂν εἰ πολλαὶ καὶ παντοδαπαί εἰσιν, ἕν γέ τι εἶδος ταὐτὸν ἅπασαι ἔχουσι, δι' ὅ εἰσιν ἀρεταί, ohne Rücksicht auf die Konstruktion st. καὶ εἰ.. εἰσίν, .. ἔχοιεν ἂν oder κἂν εἰ.. εἰσί, .. ἔχοιεν. Soph. 267, d. e ὅμως δέ, κἂν εἰ τολμηρότερον εἰρῆσθαι, διαγνώσεως ἕνεκα τὴν μὲν μετὰ δόξης μίμησιν δοξομιμητικὴν προσείπωμεν, τὴν δὲ μετ' ἐπιστήμης ἱστορικήν τινα μίμησιν st. κἂν εἰ.. προσείπομεν [2]). Civ. 408, b κἂν εἰ τύχοιεν πιόντες. 473, a κἂν εἰ μὴ τῳ δοκεῖ, ubi v. Schneider. 477, a ἱκανῶς οὖν τοῦτο ἔχομεν, κἂν εἰ πλεοναχῇ

---

[1]) S. d. gründliche Bemerkung Stallbaums ad Pl. Ap. 17 extr. et 23, b. — [2]) S. Heindorf ad Pl. Soph. 247, e. Buttm. ad Dem. Mid. p. 33. Schmalfeld Synt. des Griech. Verbs §. 99.

σκοποῖμεν. 579, d ἔστιν ἄρα τῇ ἀληθείᾳ, κἂν εἰ μή τῳ δοκῇ (st. des gwhnl. κἂν ἐάν μή, whrschl. wegen des vorherg. κἄν). Auch wird zuweilen ἄν mit einem Adjektive verbunden, wenn zu demselben das Partizip des Verbs εἶναι ergänzt werden kann. Eur. Alc. 182 σὲ δ' ἄλλη τις γυνὴ κεκτήσεται, | σώφρων μέν οὐκ ἂν μᾶλλον, εὐτυχὴς δ' ἴσως st. σώφρων οὐκ ἂν μᾶλλον οὖσα i. e. ἢ οὐκ ἂν μᾶλλον σώφρων εἴη. X. Comm. 2. 6, 38 εἴ σοι πείσαιμι τὴν πόλιν, ὡς ἂν στρατηγικῷ, ἑαυτὴν ἐπιτρέψαι, d. i. εἰ πείσαιμι τὴν π. σοὶ ἑαυτὴν ἐπιτρέψαι, ὡς ἄν τις αὐτὴν πείσειεν, εἰ σὺ εἴης στρατηγικός, s. uns. Bmrk. Pl. Civ. 577, b βούλει οὖν προσποιησώμεθα ἡμεῖς εἶναι τῶν δυνατῶν ἂν κρῖναι sc. γενομένων i. e. ἐκείνων, οἳ δυνατοὶ ἂν γένοιντο. Dem. 18, 27 οὐχ ὡς ἂν εὔνους καὶ δίκαιος πολίτης ἔσχε τὴν γνώμην. Auch der Infinitiv kann weggelassen werden. Isae. 9, 31 ἐγὼ μὲν οὐκ ἂν οἶμαι, sc. ταῦτα ποιῆσαι αὐτόν, s. Schoemann. Zuweilen findet sich auch κἄν (d. i. καὶ ἐάν) und vereinzelt καὶ εἰ ohne Modus mit einem Adjektive oder Partizipe oder einem anderen Worte verbunden: eine Verbindung, welche auf einer Ellipse beruht. S. El. 1483 ἀλλά μοι πάρες κἂν σμικρὸν εἰπεῖν (entst. aus καὶ ἐὰν σμικρὸν εἰπεῖν παρῇς). Aj. 1077 ἀλλ' ἄνδρα χρή, κἂν σῶμα γεννήσῃ μέγα, | δοκεῖν πεσεῖν ἄν, κἂν ἀπὸ σμικροῦ κακοῦ (aus καὶ ἐὰν χρῇ δοκεῖν πεσεῖν ἂν ἀπὸ σμ. κ.). Ar. Pl. 126 οἴει γὰρ εἶναι τὴν Διὸς τυραννίδα, .. ἐὰν ἀναβλέψῃς σὺ κἂν μικρὸν χρόνον; Dem. 2, 14 καὶ ὅποι τις ἂν προσθῇ, κἂν μικρὰν δύναμιν, πάντ' ὠφελεῖ (aus καὶ ὠφελεῖ, ἐὰν μ. δ. προσθῇ). X. Comm. 4. 1, 1 οὕτω δὲ ὁ Σωκράτης ἦν.. πάντα τρόπον ὠφέλιμος, ὥστε τῷ σκοπουμένῳ τοῦτο, καὶ εἰ μετρίως σκοπουμένῳ, φανερὸν εἶναι, ὅτι κτλ. nach fast allen cdd., s. das. uns. Bmrk.

5. Stellung von ἄν (κέν). Wenn ἄν in Verbindung mit einer Konjunktion oder dem Relativpronomen und dem Konjunktive erscheint (§. 398, 2), so verschmilzt es entweder mit der Konjunktion zu Einer Form, als: ὅτ' ἄν in ὅταν, ἐπάν, ἐπειδάν, oder folgt doch demselben unmittelbar nach, als: πρὶν ἄν, ὃς ἄν. In dem letzteren Falle treten jedoch zuweilen kleine Wörter, als: δέ, τέ, μέν, γάρ, dazwischen. Γ, 281 εἰ μέν κε. Hs. op. 280 εἰ γάρ τίς κ' ἐθέλῃ. 357 ὃς μὲν γάρ κεν. X. An. 1. 4, 8 ἕως μὲν ἄν. Auffallend Antiph. 5, 38 καθ' ὧν μηνύῃ ἄν τις (nur 1 cd. ἂν μηνύῃ).

6. Da ἄν den Modus näher bestimmt, so müsste es sich eigentlich an denselben anschliessen, als: λέγοιμι ἄν, ἔλεγον ἄν; jedoch pflegt es in der Regel dem Satzgliede nachzutreten, welches mit Nachdruck hervorgehoben werden soll, als: Hdt. 3, 119 πατρὸς δὲ καὶ μητρὸς οὐκέτι μευ ζωόντων, ἀδελφεὸς ἂν ἄλλος οὐδενὶ τρόπῳ γένοιτο. Pl. Crit. 53, c καὶ οὐκ οἴει ἄσχημον ἂν φανεῖσθαι τὸ τοῦ Σωκράτους πρᾶγμα; Dem. 29, 23 οὐδὲ ταύτην ἄν τις ἐπενέγκοι δικαίως τὴν αἰτίαν. Daher schliesst es sich regelmässig auch an solche Wörter an, durch welche das Verhältniss der schlichten Aussage des Satzes geändert oder näher bestimmt wird, nämlich an negative Adverbien und Fragwörter, als: οὐκ ἄν, οὐδ' ἄν, οὔποτ' ἄν, οὐδέποτ' ἂν u. s. w. — τίς ἄν, τί ἄν, τί δ' ἄν, τί δῆτ' ἄν, πῶς ἄν, πῶς γὰρ ἄν, ὅπως ἄν, ποῖος ἄν, ὁποῖος ἄν, ἆρ' ἄν, u. s. w. — ferner an Orts-, Zeit-, Modalitäts- und andere Adverbien, durch welche gleichfalls das Aussageverhältniss mannigfaltig modifizirt und näher bestimmt wird, als: ἐνταῦθα ἄν, τότ' ἄν, εἰκότως ἄν, ἦ γὰρ ἄν, ἤ τοι ἄν (ἤ τἄν), ἴσως ἄν, τάχ' ἄν, μᾶλλον u μάλιστ' ἄν, ἥκιστ' ἄν, μόλις ἄν, σχολῇ ἄν, ῥᾳδίως u. ῥᾷστ' ἄν, τάχιστ' ἄν, σφόδρ' ἄν, ἡδέως ἄν, κἄν (st. καὶ ἄν, *etiam*, *vel*), οὕτως ἄν, ὡς ἄν u. s. w.

Anmerk. 5. Ausdrücke, wie οἶμαι, ἔφη u. dgl., treten gern zwischen ἄν und das dazu gehörige Verb, als: Pl. Civ. 333, a πρός γε ὑποδημάτων ἄν, οἶμαι, φαίης κτῆσιν, ubi v. Stallb. 438, a ἴσως γὰρ ἄν, ἔφη, δοκοῖ τι λέγειν. Symp. 202, d τί οὖν ἄν, ἔφην, εἴη ὁ Ἔρως;

Anmerk. 6. In gewissen Verbindungen wird das mit dem Opt. od. Ind. Praet. verbundene ἄν umgestellt, indem es aus dem abhängigen Nebensatze heraustritt und sich an den regirenden Hauptsatz anschliesst; diess ist namentlich der Fall in der Verbindung οὐκ οἶδ' ἂν εἰ. Eur. M. 941 οὐκ οἶδ' ἂν εἰ πείσαιμι st. εἰ πείσαιμι ἄν. Id. Alc. 48. X. Cy. 1. 6, 41. 5. 4, 12 οὐκ οἶδ' ἂν εἰ ἐκτησάμην παῖδά ποτε τοιοῦτον. Pl. Tim. 26, c ἐγὼ γάρ, ἃ μὲν χθὲς ἤκουσα, οὐκ ἂν οἶδα εἰ δυναίμην ἅπαντα ἐν μνήμῃ πάλιν λαβεῖν. Dem. 19, 312 οὐκ ἂν εἷς εὖ οἶδ' ὅτι φήσειεν. Bei folgendem Adjektivsatze: Dem. 45, 7 ἐγὼ γὰρ αὐτὸς οὐκ ἂν οἶδ' ὅ τι ἄλλο εἶχον ψηφίσασθαι st. οὐκ οἶδα, ὅ τι εἶχον ἂν ψ. So auch κἂν εἰ st. καί, εἰ.., ἄν. Dem. 21, 51 νῦν δὲ μοι δοκεῖ, κἂν ἀσέβειαν εἰ καταγιγνώσκοι, τὰ προσήκοντα ποιεῖν st. καί, εἰ ἀσέβ. καταγιγνώσκοι, τὰ προσήκ. ποιεῖν ἄν.

Anmerk. 7. Obwol ἄν und κέν, als blosse Modaladverbien, nie die erste Stelle einnehmen können, so tritt doch in gewissen parenthetischen Einschiebseln das mit dem Optative verbundene ἄν an die Spitze des Satzgliedes; so namentlich ἄν τις εἴποι, φαίη. Die Einschliessung solcher Einschiebsel durch zwei Kommata ist störend; die Alten haben dieselben ohne Zweifel als eng mit der übrigen Rede verbunden betrachtet und daher auch kein Bedenken getragen ἄν voranzuschicken. Pl. Hipp. 1. 299, a ταῦτα ἡμῶν λεγόντων, ὦ Ἱππία, μανθάνω (,) ἂν ἴσως φαίη (,) καὶ ἐγώ, ὅτι πάλαι αἰσχύνεσθε ταύτας τὰς ἡδονὰς φάναι καλὰς εἶναι, st. ἴσως ἂν φ. Phaed. 87, a τί οὖν ἂν φαίη ὁ λόγος ἔτι ἀπιστεῖς; Crit. 52, d ἄλλοτι οὖν (,) ἂν φαῖεν, ubi v. Stallb. Dem. 1, 19 τί οὖν ἄν τις εἴποι σὺ γράφεις ταῦτ' εἶναι στρατιωτικά; Nach dem Vokative Ar. P. 137 ἀλλ', ὦ μέλ' (,) ἄν μοι σιτίων διπλῶν ἔδει.

7. Wiederholung des ἄν in Einem Satze. Sehr oft findet sich das Modaladverb ἄν m. d. Opt. oder m. d. Indik. eines Präteritums (aber nicht m. d. Konjunktive, s. Anm. 8) in Einem und demselben Satze wiederholt, am Häufigsten bei den Attikern, über Homer s. Nr. 8. Der Grund dieser Wiederholung ist ein zwiefacher. Einmal wird nämlich ἄν gleich zu Anfange des Satzes gestellt, um schon im Voraus das Verhältniss der Aussage als eine bedingte anzuzeigen; das zweite steht entweder nach dem Verb oder nach einem hervorzuhebenden Worte, s. Nr. 8. Diess geschieht vorzüglich dann, wenn der Hauptsatz durch dazwischen tretende Nebensätze getheilt wird, oder dem bedingten Verb mehrere Wörter vorangehen [1]). S. Ant. 466 ff. ἀλλ' ἄν, εἰ τὸν ἐξ ἐμῆς | μητρὸς θανόντ' ἄθαπτον ἐσχόμην νέκυν κείνοις ἂν ἤλγουν. El. 333 ὥστ' ἄν, εἰ σθένος λάβοιμι, δηλώσαιμ' ἄν, οἷ' αὐτοῖς φρονῶ. Th. 2, 94 ὅπερ ἄν, εἰ ἐβουλήθησαν μὴ κατοκνῆσαι, ῥᾳδίως ἂν ἐγένετο. X. Cy. 1. 3, 11 στὰς ἄν.. ἔπειτα λέγοιμ' ἄν. 2. 1, 9. An. 4. 6, 13 δοκοῦμεν δ' ἄν μοι.. ἐρημοτέρῳ ἂν τῷ ὄρει χρῆσθαι. Vgl. 5. 6, 32. So erklärt sich auch das häufig vorkommende ὥσπερ ἂν εἰ mit dem Optat. oder Indik. eines Praet. und im Nachsatze noch Einmal ἄν beim Optat. oder Indik. eines Praet., wo beide ἄν sich auf den Optat. oder Indik. des Nachsatzes beziehen. Pl. Gorg. 447, d ὥσπερ ἂν εἰ ἐτύγχανεν ὢν ὑποδημάτων δημιουργός, ἀπεκρίνατο ἂν δήπου σοι. Ap. 17, d ibiq. Stallb. Dem. 18, 194 ὥσπερ ἂν εἴ τις ναύκληρος.. τῆς ναυαγίας αἰτιῷτο, .. φήσειεν ἄν.

---

1) S. Hermann l. d. IV, 5. p. 188 sqq.

So auch in der Formel κἄν εἰ.. ἄν, d. i. καὶ ἄν, εἰ. Ar. R. 585 κἄν εἴ με τύπτοις, οὐκ ἂν ἀντείποιμί σοι. Pl. Menex. 236, d ὥστε κἄν ὀλίγου, εἴ με κελεύοις ὀρχήσασθαι, χαρισαίμην ἄν, ubi v. Stallb., vgl. Gorg. 465, c. Prot. 318, b ἐπεὶ κἄν σύ.., εἴ τίς σε διδάξειεν, ὃ μὴ τυγχάνοις ἐπιστάμενος, βελτίων ἂν γένοιο.

8. Der zweite Grund ist ein rhetorischer. Sowie überhaupt der Grieche schwächere und unbedeutendere Wörter solchen, auf welchen ein rhetorischer Nachdruck liegt, nachzusetzen pflegt, um dieselben hervorzuheben; so benutzt er zu gleichem Zwecke das Modaladverb ἄν und lässt es dem Worte, welches auf eine nachdrückliche Weise in der Rede bezeichnet werden soll, nachtreten. Ruht der rhetorische Akzent auf mehreren Worten Eines Satzes, so könnte es bei jedem derselben wiederholt werden; ausserdem aber kann es auch noch Einmal hinter dem bedingten Verb, zu dem es eigentlich gehört, nachfolgen, obwol diess nicht nothwendig ist, da durch das vorausgehende ἄν das Verhältniss der bedingten Aussage schon ausgedrückt ist; jedoch geht die Sprache über ein dreifaches ἄν in Einem Satze nicht hinaus. Hdt. 3, 35 δέσποτα, οὐδ' ἂν αὐτὸν ἔγωγε δοκέω τὸν θεὸν οὕτω ἂν καλῶς βαλέειν. Th. 1, 76 ἄλλους γ' ἂν οὖν οἰόμεθα τὰ ἡμέτερα λαβόντας δεῖξαι ἂν μάλιστα. X. Cy. 8. 1, 16 νομίζων τοὺς παρόντας οὐκ ἂν ἐθέλειν οὔτε κακὸν οὔτε αἰσχρὸν οὐδὲν ἂν πράττειν. Pl. Apol. 31, a ὑμεῖς δ' ἴσως τάχ' ἂν ἀχθόμενοι, ὥσπερ οἱ νυστάζοντες ἐγειρόμενοι, κρούσαντες ἄν με, πειθόμενοι Ἀνύτῳ, ῥᾳδίως ἂν ἀποκτείναιτε, εἶτα τὸν λοιπὸν βίον καθεύδοντες διατελοῖτ' ἄν. 35, d σαφῶς γὰρ ἄν, εἰ πείθοιμι ὑμᾶς.., θεοὺς ἂν διδάσκοιμι μὴ ἡγεῖσθαι ὑμᾶς εἶναι. Vgl. Phaedr. 232, c. 257, c. Dem. 29, 15 ὃν οὐκ ἂν δήπου, ψευδῆ μαρτυρίαν εἰ παρεσκευαζόμην, ἐνέγραψα ἄν. 26 (τὴν μητέρα) μηδεὶς νομιζέτω καθ' ἡμῶν ποτ' ἂν ὀμνύναι ταῦτ' ἂν ἐθέλειν, εἰ μὴ σαφῶς ᾔδει τὰ εὔορκα ὀμουμένη. Sehr häufig bei οὔτε.. οὔτε. X. Hier. 5, 3 ἄνευ γὰρ τῆς πόλεως οὔτ' ἂν σώζεσθαι δύναιτο, οὔτ' ἂν εὐδαιμονεῖν. Pl. Apol. 31, d πάλαι ἂν ἀπολώλη καὶ οὔτ' ἂν ὑμᾶς ὠφελήκη οὐδὲν οὔτ' ἂν ἐμαυτόν, ubi v. Stallb. Ebenso Symp. 196, e. Eur. M. 616 f. X. An. 1. 3, 6 ὑμῶν δ' ἔρημος ὢν οὐκ ἂν ἱκανὸς εἶναι οἶμαι οὔτ' ἂν φίλον ὠφελῆσαι οὔτ' ἂν ἐχθρὸν ἀλεξήσασθαι, s. uns. Bmrkg. 7. 7, 38. Aus der Dichtersprache z. B. S. OR. 339 f. 862. 1053. Eur. Hipp. 961 τίνες λόγοι | τῆσδ' ἂν γένοιντ' ἄν; Id. M. 250 f. τρὶς ἂν παρ' ἀσπίδα | στῆναι θέλοιμ' ἂν μᾶλλον ἢ τεκεῖν ἅπαξ (Gegensatz). Tr. 1244 ἀφανεῖς ἂν ὄντες οὐκ ἂν ὑμνηθεῖμεν ἄν. Andr. 935 f. οὐκ ἂν ἔν γ' ἐμοῖς δόμοις | βλέπουσ' ἂν αὐγὰς τἄμ' ἐκαρποῦτ' ἂν λέχη. Hec. 359. Auffallend S. OR. 1438 ἔδρασ' ἄν, εὖ τοῦτ' ἴσθ' ἄν, εἰ μὴ.. ἔχρῃζον ἐκμαθεῖν, τί πρακτέον, d. i. ἔδρασ' ἄν, εὖ τοῦτ' ἴσθι, ἔδρασ' ἄν. Hier ist τοῦτ' ἴσθι wie εὖ οἶδ' ὅτι, δῆλον ὅτι als parenthetisches Einschiebsel anzusehen und vertritt die Stelle eines Adverbs = σαφῶς ἂν ἔδρασ' ἄν, εἰ μὴ κτλ. In der Homerischen Sprache kommt die Verdoppelung des ἄν noch nicht vor und die von κέν nur δ, 733 f. τῷ κε μάλ' ἢ κεν ἔμεινε καὶ ἐσσύμενός περ ὁδοῖο, | ἤ κέ με.. ἔλειπεν.

Anmerk. 8. Um das Verhältniss des Bedingten noch mehr hervorzuheben, fügt Homer zuweilen ἄν dem schwächeren κέν hinzu, also ἄν κεν, s. §. 392ᵃ, Vorbemerk., wie auch sonst synonyme Modaladverbien und andere Adverbien in Einem Satze verbunden erscheinen, als: ἦ μήν, μέν τοι, τάχα, ἴσως, αὖθις αὖ, πάλιν αὖ u. s. w., s. §. 392ᵃ a a. O. N, 127 sq. ἵσταντο φάλαγγες.., ἃς οὔτ' ἄν κεν Ἄρης ὀνόσαιτο μετελθών, οὔτε κ' Ἀθηναίη. ι, 334 οἱ δ' ἔλαχον, τοὺς ἄν κε καὶ ἤθελον αὐτὸς ἑλέσθαι. (Aber Ω, 437 σοὶ δ' ἂν ἐγὼ πομπὸς καί κε κλυτὸν Ἄργος ἱκοίμην sind zwei koordinirte Sätze und zu ἄν ist εἴην zu ergänzen.) Weniger auffallend ist ὄφρ' ἂν μέν κεν m. d. Konj. Λ, 187. ε, 361. ζ, 259, da ὄφρ' ἄν gewissermassen zu Einem Worte verschmolzen sind, s. Nr. 5. Bei den nachhomerischen Schriftstellern scheint in der Verbindung mit dem Konjunktive die Verdoppelung von ἄν ungebräuchlich gewesen zu sein, da hier ἄν sich an das Relativ oder an die Konjunktion anschliesst, während in der Verbindung mit d. Opt. oder dem Indik. eines Präteritums ἄν keine feste Stelle hat und daher auch sich an andere Wörter anschliessen kann [1]). Daher schreibt Bergk nach Hermann Ar. eq. 1108 ὁπότερος ἂν σφῷν νῦν με μᾶλλον εὖ ποιῇ st. ὁπ. ἂν σφῷν εὖ με μᾶλλον ἂν ποιῇ; Reisig Conj. p. 188 schlägt αὖ st. ἂν vor. Aber Th. 7, 7 πρέσβεις.. ἀπεστάλησαν, ὅπως στρατιὰ ἔτι περαιωθῇ τρόπῳ, ᾧ ἂν ἐν ὁλκάσιν ἢ πλοίοις ἢ ἄλλως, ὅπως ἂν προχωρῇ gehört nicht hierher, da hier eigentlich zwei Sätze sind τρόπῳ, ᾧ ἂν ἐν ὁλκ. ἢ πλ. προχωρῇ und ἢ ἄλλως d. i. ἄλλῳ τρόπῳ, ὅπως ἂν προχωρῇ.

9. Weglassung des ἄν (κέν). Wenn zwei oder mehrere Sätze durch beiordnende Konjunktionen, als: καί, τέ, δέ, μέν .. δέ, ἤ, ἤ .. ἤ, οὔτε .. οὔτε, οὐδέ angereiht sind; so wird ἄν (κέν) gemeiniglich nur Einmal gesetzt, in der Regel in dem ersten Satze; stäts wird es weggelassen, wenn zwei Verben mit einander verglichen werden. Diese Weglassung des ἄν kann nicht auffällig sein, da der Opt. auch ohne ἄν, wie wir §. 395, 3 gesehen haben, oft ohne wesentlichen Unterschied wie der Opt. mit ἄν gebraucht wird, sowie auch das Relativ und die Konjunktionen mit dem Konjunktive ohne ἄν (κέν) häufig vorkommen (§. 398, A. 2). Aesch. Ag. 1019 πείθοι' ἄν, εἰ πείθοι'· ἀπειθοίης δ' ἴσως st. ἀπειθοίης δ' ἄν, vgl. Blomfield. S. OR. 937 τὸ δ' ἔπος, οὐξερῶ, τάχα | ἥδοιο μέν, πῶς δ' οὐκ ἄν, ἀσχάλλοις δ' ἴσως st. ἥδοιο ἄν, ἀσχάλλοις δ' ἄν. X. Comm. 1. 3, 15 ᾤετο οὐδὲν ἂν ἧττον ἀρκούντως ἥδεσθαι.., λυπεῖσθαι δὲ πολὺ ἔλαττον, s. das. unsere Bmrkg. 2. 1, 18 ὁ μὲν ἑκὼν πεινῶν φάγοι ἄν, ὁπότε βούλοιτο, καὶ ὁ ἑκὼν διψῶν πίοι. An. 1. 6, 2 τοὺς ἱππέας ἢ κατακάνοι ἄν .. ἢ .. ἕλοι καὶ κωλύσειε .. καὶ ποιήσειεν. 2. 5, 14 εἰ μὲν βούλοιό τῳ φίλος εἶναι, ὡς μέγιστος ἂν εἴης, εἰ δέ τίς σε λυποίη, ὡς δεσπότης ἀναστρέφοιο. Pl. Gorg. 471, a εἰ ἐβούλετο τὰ δίκαια ποιεῖν, ἐδούλευεν ἄν .. καὶ ἦν εὐδαίμων. Bisweilen aber auch da, wo die Sätze weniger eng mit einander verbunden sind, wie Hdt. 3, 127 τίς ἄν μοι τοῦτο ὑμέων ὑποστὰς ἐπιτελέσειε σοφίῃ καὶ μὴ βίῃ τε καὶ ὁμίλῳ; ἔνθα γὰρ σοφίης δέει, βίης ἔργον οὐδέν· ὑμέων δὴ ὦν τίς μοι Ὀροίτεα ἢ ζῶντα ἀγάγοι ἢ ἀποκτείνειε; st. τίς ἄν μοι κτλ., wie die neueren Hrsg. geschrieben haben, s. Bähr. H. Hier. 11, 12 u. 13 ὀρφῆς ἂν nach mehreren Zwischensätzen ἔχοις, s. Frotscher. Bei γάρ in or. obl. X. An. 4. 6, 13 δοκοῦμεν δ' ἄν μοι .. ἐρημοτέρῳ ἂν τῷ ὄρει χρῆσθαι· μένοιεν γὰρ αὐτοῦ μᾶλλον ἀθρόοι οἱ πολέμιοι. Dem. 21, 9 τί ἐποίησεν ἄν; ἢ δῆλον, ὅτι ὤμοσεν, wo

---

[1]) S. Hermann de part. ἄν p. 190 sq. Bäumlein a. a. O. S. 372 f.

Schaef. ohne Grund ἂν vermisst. Pl. Lys. 208, b κἂν .. ἐῷεν ἄν. Πόθεν, ἦ δ' ὅς, ἐῷεν; Ungleich seltener wird ἄν in dem ersten Satze weggelassen. X. Hell. 2. 3, 14 οὓς ἐνόμιζον .. ἀνέχεσθαι, ἀντιπράττειν δέ τι ἐπιχειροῦντας πλείστους ἂν τοὺς συνεθέλοντας λαμβάνειν. 27 πολέμιος μὲν ἦν, οὐ μέντοι πονηρός γ' ἂν δικαίως ἐνομίζετο.

§. 399. Gebrauch der Modusformen in den Nebensätzen.

1. Dass die Modusformen in den Nebensätzen ihre eigentümliche Bedeutung bewahren, versteht sich von selbst; aber nicht in jedem Nebensatze kann jeder Modus stehen. So z. B. verschmähen die mit ὅτι, ὡς, dass, ὥστε, so dass, eingeleiteten Nebensätze den Konjunktiv der Haupttempora, die Finalsätze mit ἵνα, ὡς den Indikativ der Haupttempora. Daher werden wir später in der Lehre von den Nebensätzen bei jeder besonderen Art derselben den ihr eigentümlichen Gebrauch der Modusformen erörtern, damit man immer mit einem Blicke übersehen kann, welche Modusformen in den einzelnen Satzarten ihren Sitz haben, und auf welche Weise sie in denselben angewendet werden. Hier aber wollen wir nur diejenigen Erscheinungen im Gebrauche der Modi zusammenfassen, welche mehreren Arten der Nebensätze gemeinsam sind.

2. Für den Gebrauch der meisten konjunktivischen Nebensätze gilt als Hauptregel: Die Zeitformen des konjunktivischen Nebensatzes entsprechen den Zeitformen des Hauptsatzes, d. h. auf ein Haupttempus: *Praesens, Perfectum* und *Futurum* im Hauptsatze folgt im Nebensatze der Konjunktiv, und auf eine historische Zeitform: *Imperfectum, Plusquamperfectum* und *Aoristus* im Hauptsatze folgt im Nebensatze der Optativ, d. h. der Konjunktiv der historischen Zeitformen (§. 393). In diesem Punkte stimmt die Lateinische Sprache mit der Griechischen überein. So stehen sich einander gegenüber:

Conjunctivus.	*Optativus.*
Τοῦτο λέγω, τοῦτό μοι λέλεκται, τοῦτο λέξω, ἵνα γιγνώσκῃς (γνῷς), hoc *dico*, *dixi* (Perfectum praesens), *dicam*, ut *cognoscas*.	Τοῦτο ἔλεγον, τοῦτό μοι ἐλέλεκτο, τοῦτο ἔλεξα, ἵνα γιγνώσκοις (γνοίης), hoc *dicebam*, *dixeram*, *dixi* (Pf. histor.), ut *cognosceres*.
Οἱ πολέμιοι πάντας, ὅτῳ ἂν ἐντύχωσι, κτείνουσιν.	Οἱ πολέμιοι πάντας, ὅτῳ ἐντύχοιεν, ἔκτεινον.
Ὁπόταν οἱ στρατιῶται στρατοπεδεύωνται, τάφρον περιβάλλονται.	Ὁπότε οἱ στρατιῶται στρατοπεδεύοιντο, τάφρον περιεβάλλοντο.
Οὐκ ἔχω, ὅποι τρέπωμαι (τράπωμαι), non *habeo*, quo me *vertam*.	Οὐκ εἶχον, ὅποι τρεποίμην (τραποίμην), non *habebam*, quo me *verterem*.

Belege aus Schriftstellern werden wir später in der Lehre von den besonderen Arten der Nebensätze geben.

3. Jedoch ist wohl zu beachten, dass die Griechische Sprache sich nicht so sklavisch wie die Lateinische an jenes Gesetz gebunden hat, sondern sich weit freier bewegt. Sehr oft nämlich wird von den Griechen besonders in lebhafter Erzählung das Verb des

Nebensatzes ohne alle Rücksicht auf die Zeitsphäre des Verbs im Hauptsatze unmittelbar auf die Gegenwart des Redenden bezogen, so dass also auf eine historische Zeitform im Hauptsatze der Indikativ oder der Konjunktiv folgt. Die abhängige Rede nimmt alsdann den Charakter der unabhängigen oder direkten Rede an (objektive Darstellungsweise), indem der Redende in lebhafter Auffassung die Vergangenheit in seine Anschauung zieht, und so die Vergangenheit ihm zur Gegenwart wird. Andere Gründe werden wir in der Lehre von den Nebensätzen sehen. X. An. 2. 1, 3 οὗτοι ἔλεγον, ὅτι Κῦρος τέθνηκεν. Cy. 1. 2, 3 ἐπεμέλετο ὁ Κῦρος, ὁπότε συσκηνοῖεν, ὅπως εὐχαριστότατοι λόγοι ἐμβληθήσονται. Th. 3, 36 ἔδοξεν αὐτοῖς οὐ τοὺς παρόντας μόνον ἀποκτεῖναι, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἅπαντας Μυτιληναίους, ὅσοι ἡβῶσι. Hdt. 1, 29 Σόλων ἀπεδήμησε ἔτεα δέκα, ἵνα δὴ μή τινα τῶν νόμων ἀναγκασθῇ λῦσαι τῶν ἔθετο. Mehr Beispiele in der Lehre von ὅτι, ὡς, dass, §. 550, von ὅπως, ὡς §. 552, von ἵνα, ὡς ὅπως, damit, §. 553 und der Oratio obliqua §. 595.

4. Wenn in Nebensätzen allgemeine, unbestimmte Angaben, eine Gattung von Personen, Sachen, Handlungen, Fällen, eine unbestimmte Frequenz oder eine öftere Wiederholung einer Handlung bezeichnet werden soll, so gebraucht der Grieche den Konjunktiv und Optativ, und zwar nach Nr. 2 den Konjunktiv in Beziehung auf ein Haupttempus im Hauptsatze, den Optativ in Beziehung auf eine historische Zeitform. Dieses Verhältniss wird im Griechischen als ein vorgestelltes, gedachtes aufgefasst, insofern der Begriff einer unbestimmten Frequenz, eines zu verschiedenen Zeiten Geschehenen oder Wiederkehrenden dadurch, dass die einzelnen, öfter wiederkehrenden Fälle einer Handlung in der Vorstellung zusammengefasst werden, entsteht und somit als ein Gattungsbegriff aufgefasst wird. Denn an sich drücken der Konjunktiv und der Optativ nur ein Vorgestelltes aus; der Begriff einer unbestimmten Frequenz oder einer Wiederholung kann weder durch eine Zeitform noch durch eine Modusform bezeichnet werden, s. §. 386, A. 3. Diese Ausdrucksweise findet sich in den Adjektivsätzen und in den Adverbialsätzen der Orts- und Zeitbeziehung, der Bedingung, der Art und Weise. Die Negation ist alsdann μή. τ, 515 αὐτὰρ ἐπὴν νὺξ ἔλθῃ, ἕλῃσί τε κοῖτος ἅπαντας, κεῖμαι ἐνὶ λέκτρῳ, so oft die Nacht kommt u. s. w. K, 14 αὐτὰρ ὅτ' ἐς νῆάς τε ἴδοι καὶ λαὸν Ἀχαιῶν, πολλὰς ἐκ κεφαλῆς προθελύμνους ἕλκετο χαίτας, so oft er sah. B, 391 f. ὃν δέ κ' ἐγὼν ἀπάνευθε μάχης ἐθέλοντα νοήσω μιμνάζειν παρὰ νηυσὶ κορωνίσιν, οὔ οἱ ἔπειτα ἄρκιον ἐσσεῖται φυγέειν κύνας ἠδ' οἰωνούς, so oft ich bemerken werde. B, 188 ὅντινα μὲν βασιλῆα καὶ ἔξοχον ἄνδρα κιχείη, τὸν δ' ἀγανοῖς ἐπέεσσιν ἐρητύσασκε παραστάς. Mehr Beispiele §§. 559 f. 565. 567. 575. 576.

Anmerk. 1. Jedoch wird das Verhältniss der unbestimmten Frequenz nicht selten als ein faktisches aufgefasst und durch den Indikativ ausgedrückt. Die Negation bleibt auch hier μή, da sich auch diese Sätze auf Bedingungssätze zurückführen lassen[1]). Th. 4, 57

[1]) Vgl. Aken Grundzüge §. 218.

τούς τε Αἰγινήτας, ὅσοι μὴ ἐν χερσὶ διεφθάρησαν, ἄγοντες ἀφίκοντο. 61 ὅσοι δὲ γιγνώσκοντες αὐτὰ μὴ ὀρθῶς προσκοποῦμεν.., ἁμαρτάνομεν. 5, 111 οἵτινες τοῖς μὲν ἴσοις μὴ εἴκουσι.., πλεῖστ' ἂν ὀρθοῖντο. Pl. Tim. 22, e ἐν πᾶσι τοῖς τόποις, ὅπου μὴ χειμὼν ἐξαίσιος ἢ καῦμα ἀπείργει, .. ἀεὶ γένος ἐστὶν ἀνθρώπων. Bei den Adverbialsätzen der Zeit ist der Indikativ selten. S. §. 567.

5. Bei Vergleichungen wird, ausser dem Indikative des Präsens und des Aoristes [1]) (§. 386, 8), in der epischen Sprache sowol in Adjektivsätzen als in Adverbialsätzen auch der Konjunktiv des Präsens oder häufiger des Aorists (und zwar ohne ἄν, doch öfters ὡς δ' ὅτ' ἄν O, 80. χ, 468.) gebraucht, wenn das Gleichniss nicht als eine wirkliche Begebenheit, sondern als ein bloss Vorgestelltes, als eine blosse Fallsetzung bezeichnet werden soll. Es liegt darin der Sinn: wie wenn der Fall eintritt, dass dieses oder jenes geschehe. Es ist hier einerlei, ob im Hauptsatze ein Haupttempus oder eine historische Zeitform steht, da das Gleichniss nicht auf den Hauptsatz, sondern auf die Gegenwart des Redenden, auf den gegenwärtigen Akt seines Vorstellens bezogen wird. (Bei ὡς, ὅτε od. ὁπότε steht entweder der Indikativ oder der Konjunktiv, da in der Verbindung wie wenn das Gleichniss entweder aus der Erfahrung genommen ist, oder eine Fallsetzung stattfindet.) N, 179 ὁ δ' αὖτ' ἔπεσεν, μελίη ὥς, | ἥτ' ὄρεος κορυφῇ.. | χαλκῷ ταμνομένη τέρενα χθονὶ φύλλα πελάσσῃ, wie eine Esche, wenn der Fall eintritt, dass sie.. zu Boden sinkt. Vgl. 63. P, 110 αὐτὰρ ὅγ' ἐξοπίσω ἀνεχάζετο.. | ἐντροπαλιζόμενος, ὥστε λῖς ἠϋγένειος, | ὅν ῥα κύνες τε καὶ ἄνδρες.. δίωνται. Vgl. P, 110. 134. O, 579. 382 ὥστε μέγα κῦμα.. ὑπὲρ τοίχων καταβήσεται (st. -ηται), ὁππότ' ἐπείγῃ | ἲς ἀνέμου. Besonders oft ὡς ὅτε. Π, 386 ff. ὡς δ' ὑπὸ λαίλαπι πᾶσα κελαινὴ βέβριθε χθὼν | ἤματ' ὀπωρινῷ, ὅτε λαβρότατον χέει ὕδωρ | Ζεύς, ὅτε δή ῥ' ἄνδρεσσι κοτεσσάμενος χαλεπήνῃ, οἳ βίῃ εἰν ἀγορῇ σκολιὰς κρίνωσι θέμιστας, | ἐκ δὲ δίκην ἐλάσωσι.., πολλὰς δὲ κλιτῦς τότ' ἀποτμήγουσι χαράδραι..' | ὣς ἵπποι Τρῳαὶ μεγάλα στενάχοντο θέουσαι, wo der Wechsel des Indikativs und des Konj. sehr schön ist. Ξ, 16 ὡς δ' ὅτε πορφύρῃ πέλαγος.., ὡς ὁ γέρων ὥρμαινε. O, 624 ἐν δ' ἔπεσ', ὡς ὅτε κῦμα θοῇ ἐν νηῒ πέσῃσιν. Vgl. Δ, 141. Θ, 338. O, 263. 606. Π, 297. P, 61. Φ, 522. X, 189. τ, 519. Ebenso ὡς ὁπότε *c. conj.* Λ, 305. δ, 335 ff.; ὡς δ' ὅτ' ἄν.. στρέφεται. M, 41 f. E, 161 ὡς δὲ λέων ἐν βουσὶ θορὼν ἐξ αὐχένα ἄξῃ | πόρτιος ἠὲ βοός.. |, ὣς τοὺς ἀμφοτέρους ἐξ ἵππων Τυδέος υἱὸς | βῆσε. Vgl. K, 183. M, 167 οἱ δ', ὥστε σφῆκες.. ἠὲ μέλισσαι | οἰκία ποιήσωνται.. | οὐδ' ἀπολείπουσιν κοῖλον δόμον..' | ὣς οἵγ' οὐκ ἐθέλουσι πυλάων.. | χάσσασθαι. Vgl. B, 474. Π, 428. Zuweilen geht die Konstruktion vom Konjunktive zum Indikative des Präsens oder Aorists über, wie E, 506 ff. Z, 506 ff. Λ, 155 ff., ubi v. Spitzner. Π, 297 ff. X, 93 ff.

---

1) Der Indikativ des Imperfekts oder des Plusquamperfekts ist in Vergleichungen ungebräuchlich, s. Hermann opusc. II. p. 44, wesshalb er richtig χ, 468 ἑστήκῃ für ἑστήκει vorschlägt. Eine gleiche Korruptel χ, 469, s. Spitzner ad Il. δ, 483.

Anmerk. 2. Nur selten findet sich der Optativ, und zwar immer in der Verbindung ὡς εἰ, als ob, wenn das Gleichniss als eine blosse Annahme ohne alle Rücksicht auf Erwartung des wirklichen Eintretens dargestellt werden soll. B, 780 οἱ δ' ἄρ' ἴσαν, ὡσεί τε πυρὶ χθὼν πᾶσα νέμοιτο. Vgl. Λ, 389. Χ, 410 f. ι, 314. κ, 416. 420. ρ, 366, nur Einmal ὡς ὅτε c. *opt.* ι, 384 δίνεον, ὡς ὅτε τις τρυπῷ δόρυ νήϊον, wie wenn Einer bohrete, vgl. Nitzsch. An den wenigen Stellen, wo sich in cdd. der Indikativ des Futurs findet, ist jetzt der Konjunktiv richtig hergestellt. S. Spitzner ad B, 147. 395 u. besonders K, 183.

6. Sehr häufig findet eine Attraktion oder Assimilation des Modus statt, indem ein Nebensatz, der mit dem Hauptsatze in enger Verbindung steht, den Modus des Hauptsatzes, oder ein Nebensatz, welcher ein Zwischenglied eines anderen Satzes bildet, den Modus dieses Satzes, d. h. den Charakter desselben, annimmt [1]). Dieser Fall tritt ein:

a) Bei dem Indikative der historischen Zeitformen in denjenigen Nebensätzen, welche Zwischenglieder eines hypothetischen Satzgefüges mit εἰ c. *Indicativo Praeteritorum* im Vordersatze und mit *Indic. Praeteritorum* c. ἄν im Nachsatze (§. 574) sind, a) nach ὅς, ὅστις, ὅσος. X. Comm. 1. 4, 14 (ἄνθρωπος) οὔτε βοὸς ἂν ἔχων σῶμα, ἀνθρώπου δὲ γνώμην, ἐδύνατ' ἂν πράττειν, ἃ ἐβούλετο (wie im Lat. efficere posset, quae vellet [2]). Vgl. 3. 5, 8 ὧν.. εἶχον. Pl. Charm. 171, d. e ὅσοι.. ἤρχοντο u. ἃ μὴ ἠπιστάμεθα, ὧν ἤρχομεν, ὅ τι ἐμελλον πράξειν, ubi v. Stallb. Meno 89, b. οἳ ἐγίγνωσκον. Antiph. 5, 15 ὅς.. κατεμαρτύρησεν. So auch nach Relativadverbien. Th. 1, 74 καθ' ἡσυχίαν αὐτῷ προεχώρησε τὰ πράγματα, ᾗ ἐβούλετο. Pl. civ. 600, e ὅπῃ ᾖεσαν. Gorg. 514, e ὅπως ἐτύγχομεν. — b) selten in Substantivsätzen. Antiph. 5, 69 εἰ μὴ φοβηθείς, ὡς ἀνεβόησεν, .. ᾤχετο φεύγων, ἀλλ' ἐτόλμησε μεῖναι, ἀπώλοντ' ἂν οἱ ἔνδον ὄντες ἅπαντες, dass er (der Herr) aufschreien würde. Ps. Lys. 2, 34 ὃ (sc. τὸ ναυτικὸν τὸ βαρβάρων) τίς οὐκ ἂν ἰδὼν ἐφοβήθη, ὡς μέγας.. κίνδυνος ὑπὲρ τῆς τῶν Ἑλλήνων ἐλευθερίας ἠγωνίσθη, dass ein grosser Kampf.. zu bestehen sein würde. — c) in temporellen Adverbialsätzen: nach πρίν γ' ὅτε b. Hom. δ, 180; nach πρίν. Isocr. 4, 19 ἐχρῆν (τοὺς ῥήτορας) μὴ πρότερον περὶ τῶν ὁμολογουμένων συμβουλεύειν, πρὶν περὶ τῶν ἀμφισβητουμένων ἡμᾶς ἐδίδαξαν (*oportebat.., priusquam.. docuissent*). Pl Theaet. 165, e. Men. 86, d; nach einem Infinitive mit ἄν ibid. 84, c; nach ὁπότε Pl. Phaed. 106, a. Prot. 356, e extr.; nach ἡνίκα Pl. Theaet. 165, d; nach ἕως X. Hell. 2. 3, 42. Pl. Gorg. 506, b. Dem. 4, 1. Hieraus lässt sich der Indikativ der histor. Ztf. in den Finalsätzen erklären, s. §. 553, 6. — d) nach ὅτι, weil. Dem. 50, 67 εἰ τοίνυν ἂν ἐμοὶ τότε ὠργίζεσθε, ὅτι οὐκ ἐπετριηράρχησα. — e) nach einem Wunschsatze mit ὤφελον, ὡς ὄφελον (§. 395, A. 4). Ζ, 348 ὥς μ' ὄφελ'.. οἴχεσθαι προφέρουσα κακὴ ἀνέμοιο θύελλα.., ἔνθα με κῦμα ἀπόερσε, ubi me unda *abstulisset.* Vgl. 351. Selbst nach γάρ. S. El. 1022 εἴθ' ὤφελες τοιάδε τὴν γνώμην πατρὸς θνῄσκοντος εἶναι· πάντα γὰρ κατειργάσω, omnia enim *perfecisses.*

---

1) Vgl. Madvig Bmrkg. über einige Punkte der Gr. Satzfüg. S. 19 ff. — 2) S. Kühner Lat. Schulgr. §. 140a, Anm. 10 und ad Cicer. Tusc. 1. 5, 9 si solos eos *diceres* miseros, quibus moriendum *esset*, neminem tu quidem eorum, qui *viverent*, *exciperes.*

Anmerk. 3. Wenn in dem relativen Satze ἄν hinzugefügt ist, so ist er logisch als Hauptsatz aufzufassen [1]). Dem. 4, 42 εἰ (Φίλιππος) ἡσυχίαν ἔχειν ἤθελε καὶ μηδὲν ἔπραττεν ἔτι, ἀποχρῆν ἐνίοις ὑμῶν ἄν μοι δοκεῖ (= ἀπέχρη ἄν), ἐξ ὧν αἰσχύνην ὠφληκότες ἂν ἦμεν = καὶ ἐκ τούτων κτλ.

Anmerk. 4. Statt des Indikativs der hist. Ztf. findet sich zuweilen der Konjunktiv und der Optativ [2]). Der Konjunktiv besonsonders nach den von Verben der Furcht, Besorgniss u. s. w. abhängigen Fragsätzen mit μή, ob nicht (§. 589). Pl. conv. 193, e πάνυ ἂν ἐφοβούμην, μὴ ἀπορήσωσι λόγων. Ebenso Theaet. 143, e. Dem. 29, 1 θαυμασίως ἂν ὡς εὐλαβούμην, μὴ καὶ νῦν οὐ δυνηθῶ κτλ. Vgl. 21, 128. Opt. Hdt. 8, 53 οὔτ' ἂν ἤλπισε (erwartete), μή κοτέ τις.. ἀναβαίη. Pl. Euthyphr. 15, d τοὺς θεοὺς ἂν ἔδεισας παρακινδυνεύειν, μὴ οὐκ ὀρθῶς αὐτὸ ποιήσοις. Civ. 600, e εἰ μὴ ἔπειθον, αὐτοὶ ἂν ἐπαιδαγώγουν, ὅπῃ ᾖεσαν, ἕως ἱκανῶς παιδείας μεταλάβοιεν (vorher aber ᾖεσαν). Charm. 171, e οὕτω δὴ ὑπὸ σωφροσύνης οἰκία τε καλῶς ἔμελλεν οἰκεῖσθαι.. καὶ ἄλλο πᾶν, οὗ σωφροσύνη ἄρχοι. Crat. 394, d ἀρ' οὐχ, ὥσπερ ἐν τοῖς ἔμπροσθεν, .. οὐ τοῦ τεκόντος δήπου ἔδει τὴν ἐπωνυμίαν ἔχειν, ἀλλὰ τοῦ γένους, οὗ εἴη; (Aber Pl. Men. 89, b οὓς ἡμεῖς ἂν ἐφυλάττομεν.., ἵνα μηδεὶς αὐτοὺς διέφθειρεν, ἀλλ' ἐπειδὴ ἀφίκοιντο εἰς τὴν ἡλικίαν, χρήσιμοι γίγνοιντο findet eine Assimilation an das vorherg. ἀφίκοιντο statt. Isae. 4, 11 ἐχρῆν, ὅστις.. ἡττηθείη, μὴ.. ζημιοῦσθαι gehört zu Nr. 4, ebenso S. Ph. 289. Ar. N. 854. Pl. Phaed. 106, a steht ὁπότε.. ἐπαγάγοι wegen der abhängigen Rede.) Ueber den Konjunktiv und Optativ in den finalen Nebensätzen s. §. 553, 6, Anm.

b) Bei dem Optative in denjenigen Nebensätzen, welche zu einem optativisch ausgedrückten Haupt- oder Nebensatze gehören. Auch hier nimmt der Nebensatz den Charakter des Hauptsatzes an, indem jener wie dieser eine blosse Vorstellung der Möglichkeit, eine unentschiedene Möglichkeit ohne alle Rücksicht auf Verwirklichung ausdrückt. (Alle dergleichen Sätze beziehen sich auf die Gegenwart oder Zukunft. Drückt aber der Nebensatz eine vergangene Handlung aus, so bleibt der Deutlichkeit wegen der Indikativ der historischen Zeitform, wie in der unabhängigen Rede, als: Pl. Euthyd. 272, d οὐκ ἂν ἔχοιμί γε εἰπεῖν, ὅτι οὐ προσεῖχον τὸν νοῦν αὐτοῖν. Denn ὅτι οὐ προσέχοιμι würde sich auf die Gegenwart oder Zukunft beziehen.) P, 640 εἴη δ', ὅστις ἑταῖρος ἀπαγγείλειε τάχιστα Πηλείδῃ. Vgl. Ξ, 107. Σ, 464 f. αἲ γάρ μιν θανάτοιο δυσηχέος ὧδε δυναίμην νόσφιν ἀποκρύψαι, ὅτε μιν μόρος αἰνὸς ἱκάνοι. Vgl. Φ, 428. N, 322. Vgl. 118. 344. θ, 240. Γ, 299. Z, 58 f. 521. M, 228. α, 229. β, 81. δ, 222. θ, 240. ο, 360. μ, 106. σ, 142. S. Ph. 325 θυμὸν γένοιτο χειρὶ πληρῶσαί ποτε, | ἵν' αἱ Μυκῆναι γνοῖεν.., ὅτι | χἠ Σκῦρος ἀνδρῶν ἀλκίμων μήτηρ ἔφυ. Vgl. Aj. 921. 1218 ff. Tr. 953 ff. Ar. V. 1431 ἔρδοι τις, ἣν ἕκαστος εἰδείη τέχνην. R. 97 γόνιμον δὲ ποιητὴν ἂν οὐχ εὕροις ἔτι | ζητῶν ἄν, ὅστις ῥῆμα γενναῖον λάκοι. Pl. Men. 92, c πῶς οὖν ἂν εἰδείης περὶ τούτου τοῦ πράγματος, εἴτε τι ἀγαθόν ἔχει ἐν ἑαυτῷ εἴτε φλαῦρον, οὗ παντάπασιν ἄπειρος εἴης; Bei ὅποι S. Ph. 529; bei ὅσον Pl. Phaedr. 279, c. X. Symp. 8, 17 τίς μισεῖν δύναιτ' ἄν, ὑφ' οὗ εἰδείη καλός τε καὶ ἀγαθὸς νομιζόμενος; Vgl. Comm. 1. 5, 4. 4. 6, 7 Cy. 2. 4, 23. Ag. 2, 8. Pl. Lys. 215, b. Phaed. 72, c εἰ ἀποθνήσκοι μὲν πάντα, ὅσα τοῦ ζῆν μεταλάβοι, ἐπειδὴ δὲ ἀποθάνοι, μένοι ἐν τούτῳ τῷ σχήματι τὰ τεθνεῶτα καὶ μὴ πάλιν ἀναβιώσκοιτο, ἆρ' οὐ πολλὴ ἀνάγκη τελευτῶντα πάντα τεθνάναι καὶ μηδὲν ζῆν; Ar. P. 1072 ἀπόλοι', εἰ μὴ

---

[1]) Vgl. Scheuerlein Synt. S. 446. — [2]) Vgl. Kühnast Repräs. im Gbr. des sog. apotel. Konj. S. 144. Scheuerlein a. a. O. S. 446.

παύσαιο βακίζων. Vgl. Eq. 694 f. S. Tr. 658 μὴ σταίη | πολύκωπον ὄχημα ναὸς αὐτῷ, | πρὶν τάνδε ποτὶ πόλιν ἀνύσειε. Ph. 961 ὄλοιο μήπω, πρὶν μάθοιμ', εἰ καὶ πάλιν | γνώμην μετοίσεις. Vgl. OR. 505 οὔποτ' ἔγωγ' ἄν, πρὶν ἴδοιμ' ὀρθὸν ἔπος, μεμφομένων ἂν καταφαίην. Ebenso b. πρίν Theogn. 126. Th. 3, 22 extr. (ὅπως) μὴ βοηθοῖεν.., πρὶν σφῶν οἱ ἄνδρες οἱ ἐξιόντες διαφύγοιεν καὶ τοῦ ἀσφαλοῦς ἀντιλάβοιντο. Bei ἕως Pl. leg. 752, c. X. Oec. 1, 13 εἴ τις χρῷτο τῷ ἀργυρίῳ, ὥστε κάκιον τὸ σῶμα ἔχοι, πῶς ἂν ἔτι τὸ ἀργύριον αὐτῷ ὠφέλιμον εἴη; Ebenso b. ὥστε Cy. 5. 5, 30. Bei εἴτε.. εἴτε X. Hipparch. 2, 5; b. ἐπείπερ X. Comm. 1. 4, 19; b. ὁπότε X. Cy. 1. 5, 10. 2. 4, 11. Comm. 2. 1, 18 ὁ μὲν ἑκὼν πεινῶν φάγοι ἄν, ὁπότε βούλοιτο. (Aber gleich darauf: τῷ δ' ἐξ ἀνάγκης ταῦτα πάσχοντι οὐκ ἔξεστιν, ὁπόταν βούληται, παύεσθαι.) 4. 2, 20. 3. 14, 6 ὅτε μὴ παρείη πολλά. Bei ἕως Pl. civ. 501, c, ubi v. Stallb. Eur. Tr. 703 καὶ παῖδα τόνδε παιδὸς ἐκθρέψαις ἄν, | .. ἵν' οἵ ποτε | ἐκ σοῦ γενόμενοι παῖδες ὕστερον πάλιν | κατοικίσειαν (sc. Τροίαν) καὶ πόλις γένοιτ' ἔτι. X. Ag. 9, 3 ὅπως.. καταδάρθοι, οὐδ' ἂν εἴποι τις, ὅσα πραγματεύονται, obgleich der Satz mit ὅπως v. πραγματεύονται abhängt. An. 2. 4, 3 οὐκ ἐπιστάμεθα, ὅτι βασιλεὺς ἡμᾶς ἀπολέσαι περὶ παντὸς ἂν ποιήσαιτο, ἵνα καὶ τοῖς ἄλλοις Ἕλλησι φόβος εἴη ἐπὶ βασιλέα μέγαν στρατεύειν; (nach den besten cdd.). Vgl. 3. 1, 18. Cy. 2. 4, 17 εἰ δὴ πείσαις ἐπαινεῖν σε πολλούς, ὅπως δόξαν λάβοις, ἄρτι ἐξηπατηκὼς εἴης ἄν. Vgl. 2. 4, 17. Oec. 7, 39. Selbst zuweilen bei Konjunktionen oder Relativen, die mit ἄν (ep. κέ) zusammengesetzt sind. Ω, 226 αὐτίκα γάρ με κατακτείνειεν Ἀχιλλεὺς | ἀγκὰς ἑλόντ' ἐμὸν υἱόν, ἐπὴν γόου ἐξ ἔρον εἴην. Vgl. δ, 222. π, 392 ἡ δέ κ' ἔπειτα | γήμαιθ', ὅς κε πλεῖστα πόροι καὶ μόρσιμος ἔλθοι. Ar. Av. 1338 γενοίμαν αἰετός.., ὡς ἂν ποταθείην. Eq. 1056 καί κε γυνὴ φέροι ἄχθος, ἐπεί κεν ἀνὴρ ἀναθείη. Aesch. P. 443 πέμπει τοσόσδ', ὅπως, ὅταν νεῶν | φθαρέντες ἐχθροὶ νῆσον ἐκσῳζοίατο, | κτείνοιεν.. Ἑλλήνων στρατόν. X. Cy. 1. 3, 11 ὁπόταν ἥκοι ἐπὶ τὸ δεῖπνον, λέγοιμ' ἄν, ὅτι λούεται· ἐπειδὰν δὲ πάνυ σπουδάζοι φαγεῖν, εἴποιμ' ἄν, ὅτι παρὰ ταῖς γυναιξίν ἐστιν, ubi v. Born. Vgl. 1. 6, 22 ὅπου ἄν.. δοίης, .. ἂν .. φαίνοιο. S. §. 594, A. 4.

Anmerk. 5. Zuweilen jedoch wird der Nebensatz ohne Rücksicht auf die Form des Hauptsatzes ausgedrückt [1]). Pl. Apol. 25, b πολλὴ ἄν τις εὐδαιμονία εἴη περὶ τοὺς νέους, εἰ εἷς μὲν μόνος αὐτοὺς διαφθείρει, οἱ δ' ἄλλοι ὠφελοῦσιν. Da der Optativ des Wunsches, sowie der Optativ im hypothetischen Satzgefüge präsentische Bedeutung haben (§. 395, 2 ff.), so folgt nach den Finalkonjunktionen und nach μή, zuweilen auch in anderen Verbindungen häufig auch der Konjunktiv [1]), indem der Erfolg der Absicht u. s. w. berücksichtigt wird. Ω, 75 εἴ τις καλέσειε.., ὄφρα τί οἱ εἴπω. δ, 738 ἀλλά τις.. καλέσειε γέροντα, .. ὄφρα.. καταλέξῃ. σ, 20 αἴθε μοι ὣς μαλακὸν θάνατον πόροι Ἄρτεμις ἁγνή, .. ἵνα.. φθινύθω. Nach dem Opt. m. ἄν Ω, 264. X. An. 3. 1, 38 οἴομαι ἂν ὑμᾶς μέγα ὀνῆσαι τὸ στράτευμα, εἰ ἐπιμεληθείητε, ὅπως ἀντὶ τῶν ἀπολωλότων ὡς τάχιστα στρατηγοὶ ἀντικατασταθῶσιν. Vgl. Cy. 3. 2, 28 ὅπως ἔχω. Pl. Apol. 28, d αὐτίκα τεθναίην, ἵνα μὴ ἐνθάδε μένω καταγέλαστος. Ebenso nach ἵνα Lys. 7, 12. Dem. 25, 33. X. An. 1. 3, 17 ὀκνοίην μὲν ἄν, μὴ ἡμᾶς καταδύσῃ· φοβοίμην δ' ἄν, μὴ ἡμᾶς ἀγάγῃ (nach d. meist. u. best. cdd., s. uns. Bmrk.). Vgl. Hier. 11, 11. Cy. 3. 2, 28. Ebenso ἐάν, πρὶν ἄν, ὅς ἂν c. conj. Δ, 98 τοῦ κεν δὴ πάμπρωτα πάρ' ἀγλαὰ δῶρα φέροιο, | αἴ κεν ἴδῃ Μενέλαον.. δμηθέντα. S.

---

1) Vgl. Scheuerlein a. a. O. S. 420 f. 425. Stallbaum ad Pl. Apol. 25, b. Kühner ad Xen. Comm. 2. 7, 14. Anab. 1. 3, 17.

Tr. 2 οὐκ ἂν αἰῶν' ἐκμάθοις βροτῶν, πρὶν ἂν | θάνῃ τις, οὔτ' εἰ χρηστός, οὔτ' εἴ τῳ κακός, vgl. X. oec. 12, 1. N, 234 μὴ κεῖνος ἀνὴρ ἔτι νοστήσειεν | .. ἀλλ' αὖθι κυνῶν μέλπηθρα γένοιτο, | ὅστις.. μεθίῃσι μάχεσθαι = ἤν.. μεθίῃσι. Pl. Phaed. 104, d ἐπὶ τὸ τοιοῦτον δὴ ἡ ἐναντία ἰδέα ἐκείνῃ τῇ μορφῇ, ἣ ἂν τοῦτο ἀπεργάζηται, οὐδέποτ' ἂν ἔλθοι.

Anmerk. 6. In Substantivsätzen mit ὅτι oder ὡς, dass, und in abhängigen Fragsätzen aber bleibt in der Regel nach einem bedingenden oder bedingten Indikative der historischen Zeitformen oder nach einem optativischen Hauptsatze der Indikativ der Haupttempora und des Aorists [1]), da der bedingende oder bedingte Satz Etwas ausdrücken, was auf die Gegenwart des Redenden bezogen wird, als: εἰ τοῦτο ἔλεγες, wenn du dieses sagtest, aber ich weiss, dass du es nicht sagst, εἰ λέγοις = si *dicas*. X. An. 5. 1, 10 εἰ μὲν ἠπιστάμεθα σαφῶς, ὅτι ἥξει Χειρίσοφος, οὐδὲν ἂν ἔδει ὧν μέλλω λέγειν (s. uns. Bmrk.). Dem. 19, 40 ἔγραφον ἂν διαῤῥήδην, ἡλίκα ὑμᾶς εὖ ποιήσω, εἰ εὖ ᾔδειν καὶ τὴν συμμαχίαν μοι γενησομένην. Dem 16, 4 οὐδ' ἂν εἷς ἀντείποι, ὡς οὐ συμφέρει τῇ πόλει, καὶ Λακεδαιμονίους ἀσθενεῖς εἶναι καὶ Θηβαίους. X. oec. 8, 14 καὶ ἀπὼν ἂν εἴποι, ὅπου ἕκαστα κεῖται καὶ ὁπόσα ἐστίν. An. 3. 2, 36 εἰ νῦν ἀποδειχθείη, τίνα χρὴ ἡγεῖσθαι τοῦ πλαισίου, οὐκ ἂν βουλεύεσθαι ἡμᾶς δέοι. Vereinzelt ist der Optativ Hdt. 8, 93 εἰ μέν νυν ἔμαθε, ὅτι ἐν ταύτῃ πλέοι ἡ Ἀρτεμισίη, οὐκ ἂν ἐπαύσατο nach vielen und den besten cdd. st. πλώει. Dem. 16, 5 οὐ γὰρ ἐκεῖνό γ' ἂν εἴποιμεν, ὡς ἀνταλλάξασθαι βουλοίμεθ' ἀντιπάλους κτλ. ohne Var., wofür aber Madvig a. a. O. βουλόμεθα lesen will; oder vielmehr ist βουλοίμεθ' ἂν ἀντιπάλους zu lesen. Der Optativ findet sich nach einem mit ἂν verbundenen, eine Wiederholung bezeichnenden Indicativus Imperfecti (§. 392ᵃ, 5) Pl. Apol. 22, b διηρώτων ἂν αὐτούς, τί λέγοιεν, ebenso nach ἔγνω ἄν τις = *cognosceres* §. 392ᵃ, 4. X. Cy. 7. 1, 38 ἔνθα δὴ ἔγνω ἄν τις, ὅσου ἄξιον εἴη τὸ φιλεῖσθαι ἄρχοντα.

7. Zuweilen steht der Optativ ohne ἂν in einem Nebensatze nach einem Haupttempus im Hauptsatze, um eine unentschiedene Möglichkeit auszudrücken, wie diess auch zuweilen im Hauptsatze geschieht (§. 395, 3), wo man den Optativ mit ἂν erwarten sollte [2]). Diese Ausdrucksweise wird häufig gewählt, wenn der Redende seine Gedanken mit Bescheidenheit aussprechen will, indem er von der Erwartung auf Erfüllung des Gedachten, was durch den Konjunktiv bezeichnet würde, ganz absieht. H, 309 ff. ἐν δ' αὐτοῖσι πύλας ποιήσομεν (Konj.) εὖ ἀραρυίας, | ὄφρα δι' αὐτάων ἱππηλασίη ὁδὸς εἴη (damit sein könnte). O, 475 μάρναό τε Τρώεσσι καὶ ἄλλους ὄρνυθι λαούς, | μὴ.. ἕλοιεν | νῆας, ob sie nicht nehmen dürften, könnten. Ψ, 486 f. ἵστορα.. θείομεν.., ἵνα γνοίης. ρ, 250 ἄξω.., ἵνα.. ἄλφοι. S. OC. 11 στῆσόν με κἀξίδρυσον, ὡς πυθοίμεθα, | ὅπου ποτ' ἐσμέν. OR. 979 εἰκῇ (*temere*) κράτιστον (sc. ἐστί) ζῆν, ὅπως δύναιτό τις. OC. 1172 καὶ τίς ποτ' ἐστίν, ὅν γ' ἐγὼ ψέξαιμί τι; den ich tadeln könnte. Eur. Alc. 52 ἔστ' οὖν, ὅπως Ἄλκηστις ἐς γῆρας μόλοι; estne igitur, ut.. pervenire *possit?* J. A. 418 μήτηρ δ' ὁμαρτεῖ.. | καὶ παῖς Ὀρέστης, ὥστε τερφθείης ἰδών. Hdt.

---

1) Vgl. Madvig a. a. O. S. 20 f. u. Kühnast a. a. O. S. 40 f. — 2) Vgl. Kühnast Repraesent. im Gbr. des apostel. Konj. S. 39, der jedoch auch Stellen hierher zieht, wo der Optativ durch die vorher erwähnte Attractio modorum veranlasst ist, oder solche, in welchen der relative Satz sich in εἰ c. opt. auflösen lässt nach der Formel εἰ τοῦτο λέγοις, ἁμαρτάνεις, wie X. Cy. 2. 4, 10, wo zuerst steht: οὓς ἄν τις βούληται = ἐάν τις αὐτοὺς βούληται, dann οὓς δὲ βούλοιτο = εἴ τις αὐτοὺς βούλοιτο. Ebendas. S. 110 f. 141 f. Vgl. Bäumlein a. a. O. S. 273 ff.

2, 93 ἀντέχονται (τῆς γῆς) .., ἵνα δὴ μὴ ἁμάρτοιεν τῆς ὁδοῦ διὰ τὸν ῥόον, damit sie nicht verfehlen möchten. X. An. 2. 4, 4 ἴσως δέ που ἢ ἀποσκάπτει ἢ ἀποτειχίζει, ὡς ἄπορος εἴη ἡ ὁδός (nach den meisten u. besten cdd.) 3. 2, 36 ἀσφαλέστερον (sc. ἐστίν) ἡμῖν πορεύεσθαι πλαίσιον ποιησαμένους τῶν ὅπλων (= ὁπλιτῶν), ἵνα.. ὁ πολὺς ὄχλος ἐν ἀσφαλεστέρῳ εἴη (nach d. meisten u. besten cdd.). Cy. 1. 4, 14 ἄφες τοὺς κατ' ἐμὲ πάντας διαγωνίζεσθαι, ὅπως ἕκαστος κράτιστα δύναιτο. 1. 6, 34 οὐ διαλεγόμεθα.., ἵνα μὴ.. χρῷντο. Vgl. 3. 1, 11. 4. 1, 12 συνέπεσθε.., ὡς εἰδείη nach Guelph. Par. A. B. 8. 3, 20 εἰσαγγελλετε.., ἵνα.. διαπράττοιμεν. Comm. 4. 3, 8 ἐνταῦθα τοῦ οὐρανοῦ (τὸν ἥλιον) ἀναστρέφεσθαι, ἔνθα ὢν μάλιστα ἡμᾶς ὠφελοίη, s. das. uns. Bmrk. Pl. Euthyd. 296, e οὐκ ἔχω, ὑμῖν πῶς ἀμφισβητοίην. Andoc. 3, 1 οἱ ῥήτορες τῷ μὲν ὀνόματι τῆς εἰρήνης συγχωροῦσι, τοῖς δ' ἔργοις, ἀφ' ὧν ἡ εἰρήνη γένοιτο, ἐναντιοῦνται. Isocr. 5, 154 λοιπὸν οὖν ἐστι τὰ προειρημένα συναγαγεῖν, ἵν' ὡς ἐν ἐλαχίστοις κατίδοις τὸ κεφάλαιον τῶν συμβεβουλευμένων. Vgl. Ps. Lys. 20, 21. Weniger auffallend ist diese Konstruktion nach einem Praeteritum. Eur. Alc. 590 οὐδένα γὰρ εἶχον, ὅστις.. τὰς ἐμὰς ἐπιστολὰς πέμψειε σωθεὶς τῶν ἐμῶν φίλων τινί, der schicken könnte. Vgl. S. Ph. 695 ff.

Zweites Kapitel.

§. 400. Von dem attributiven Satzverhältnisse.

Das attributive Satzverhältniss dient zur näheren Bestimmung eines Substantivbegriffes, als: τὸ καλὸν ῥόδον, ὁ μέγας παῖς. Es stellt sich in folgenden Formen dar:

a) in der Form eines Adjektivs, als: τὸ καλὸν ῥόδον;
b) in der Form eines Substantivs im Genitive, als: οἱ τοῦ δένδρου καρποί (§. 414);
c) in der Form eines mit einer Präposition verbundenen Substantivs, als: ἡ πρὸς τὴν πόλιν ὁδός (§. 461, 6);
d) in der Form eines Adverbs, als: οἱ νῦν ἄνθρωποι (§. 461, 6);
e) in der Form eines Substantivs in der Apposition, als: Κροῖσος, ὁ βασιλεύς.

Die durch diese Formen bezeichneten näheren Bestimmungen werden Attribute und die Formen Attributive genannt.

Bemerkungen.

§. 401. Entstehung des attributiven Satzverhältnisses.

1. Das Attributiv ist entweder aus dem Prädikate oder aus dem Subjekte oder aus dem Objekte des Prädikats hervorgegangen. In dem ersten Falle erscheint das Attributiv, wenn das Prädikat durch ein Verb oder ein prädikatives Adjektiv mit εἶναι ausgedrückt war, in der Form eines attributiven Adjektivs; so wird z. B. aus: τὸ ῥόδον θάλλει und τὸ ῥόδον καλόν ἐστι — τὸ θάλλον ῥόδον und τὸ καλὸν ῥόδον; und wenn das Prädikativ durch ein prädikatives Substantiv mit εἶναι ausgedrückt war, in der Form der Apposition; so wird z. B. aus: Κροῖσος βασιλεύς ἐστι — Κροῖσος, ὁ βασιλεύς. In dem zweiten Falle, in dem das Prädikat mit einem Objekte verbunden ist, als: τὸ δένδρον φέρει καρπούς, tritt das Subjekt als Attributiv des Objekts in der Form des Genitivs auf, und das das Subjekt und Objekt vermittelnde Verb — φέρει — fällt weg, als: οἱ τοῦ δένδρου καρποί. In dem letzten Falle endlich übernimmt das mit einer Präposition verbundene Substantiv oder das Adverb die Rolle des Attributivs, und der vermittelnde Verbalbegriff wird gleichfalls unterdrückt; so wird z. B. aus: ἡ ὁδὸς φέρει πρὸς τὴν πόλιν und ὁ τόπος μεταξὺ κεῖται: ἡ πρὸς τὴν πόλιν ὁδός und ὁ μεταξὺ τόπος

Anmerk. Zuweilen jedoch wird der vermittelnde Verbalbegriff hinzugefügt, als: Hdt. 1, 23 οἱ τότε ἐόντες (ἄνθρωποι). Eur. Ion. 1349 εἰς τὸν ὄντα νῦν χρόνον. X. Hell. 2. 4, 11 κατὰ τὴν ἐς τὸν Πειραιᾶ ἁμαξιτὸν ἀναφέρουσαν. Antiph. 2, 3 τὴν ὑποψίαν τὴν νῦν εἰς ἐμέ οὖσαν, ubi v. Maetzner. 2, 6 ἡ ὑποψία εἰς ἐμὲ οὖσα (hingegen Th. 4, 27 τὴν ἐς αὐτὸν ὑποψίαν).

2. Sowie das prädikative Satzverhältniss aus zwei Gliedern besteht, von denen das eine (das Subjekt) dem anderen (dem Prädikate) untergeordnet ist; so auch das attributive, indem das Attributiv den Hauptbegriff und das dazu gehörige Substantiv den untergeordneten Begriff ausdrückt. Und sowie die beiden Glieder des prädikativen Satzverhältnisses die Einheit eines Gedankens, so bilden die beiden Glieder des attributiven Verhältnisses die Einheit eines Begriffes, und zwar eines substantivischen. In dem prädikativen Verhältnisse erscheint der Akt des Denkens (*cogitatio*) — die Zusammenfassung beider Begriffe zu einer Einheit — als geschehend, in dem attributiven dagegen als schon geschehen, als ein Produkt jenes Aktes; und daher können auch die Beziehungen der Zeit, der Aussage und der Person, die in dem prädikativen Verhältnisse an dem Verb bezeichnet werden, in dem attributiven nicht ausgedrückt werden.

§. 402. Vertauschung der attributiven Formen.

Obschon zwischen dem attributiven Adjektive, dem attributiven Genitive und der Apposition ein gewisser Unterschied der Bedeutung stattfindet, indem das Adjektiv eine an einem Gegenstande in Ruhe haftende Eigenschaft, der Genitiv aber sein Verhältniss zu dem mit ihm verbundenen Gegenstande als ein thätiges, leben-

diges, energisches darstellt, die Apposition endlich ein mit dem näher zu bestimmenden Substantive Identisches ausdrückt: so stimmen doch alle drei Formen darin überein, dass sie das Attribut eines Substantivbegriffes bezeichnen. Und so geschieht es, dass dieselben in der Sprache auf mannigfaltige Weise unter einander vertauscht werden. So steht häufig:

a) Das Adjektiv statt des Genitivs, besonders in der Dichtersprache, welche auf diese Weise zwei eng mit einander verbundene Begriffe gleichsam in Einen zu verschmelzen liebt [1]). B, 54 Νεστορέῃ παρὰ νηὶ Πυληγενέος βασιλῆος. E, 741 Γοργείη κεφαλὴ δεινοῖο πελώρου. B, 658 u. sonst βίη Ἡρακληείη. γ, 190 Φιλοκτήτην, Ποιάντιον ἀγλαὸν υἱόν st. Ποίαντος. Z, 529 κρητῆρα ἐλεύθερον st. ἐλευθερίας. Π, 831 ἐλεύθερον ἦμαρ, Tag der Freiheit. Z, 463 δούλιον ἦμαρ. X, 490 ἦμαρ ὀρφανικόν, T. der Verwaisung. Π, 836 ἦμαρ ἀναγκαῖον, Tag der Noth. P, 511 νῶϊν δὲ ζωοῖσιν ἀμύνετε νηλεὲς ἦμαρ, Todestag. α, 9 νόστιμον ἦμαρ, Tag der Rückkehr. Aesch. P. 8 νόστῳ τῷ βασιλείῳ. Eur. J. T. 1112 νόστον βάρβαρον ἦλθον st. v. βαρβάρων d. i. εἰς βαρβάρους (Nauck ohne Grund e conj. νᾶσον). S. OR. 267 τῷ Λαβδακείῳ παιδὶ Πολυδώρου τε. Aj. 884 Ὀλυμπιάδες θεαὶ ἢ ποταμῶν. Eur. M. 404 τοῖς Σισυφείοις τοῖς τ' Ἰάσονος γάμοις. J. T. 5 τῆς Τυνδαρείας θυγατρός. Theocr. 15, 110 ἁ Βερενικεία θυγάτηρ, ubi v. Wüstemann. 26, 36 ἀδελφεαὶ αὐτᾶς (Semelae) | Καδμεῖαι, *filiae Cadmi et sorores Semelae*, ubi v. Wüstem. Pind. O. 2, 43 νέοις ἐν ἀέθλοις, wie certamina *juvenilia* st. juvenum. 3, 37 ῥιμφαρμάτου διφρηλασίας. Besonders reich an solchen Verbindungen sind die Tragiker. Aesch. Ag. 253 εὐαγγέλοισιν ἐλπίσιν = ἀγαθῆς ἐλπίδος. Pr. 148 ἀδαμαντοδέτοισι λύμαις, *adamantinorum vinculorum ignominia*. S. Aj. 935 ἀριστόχειρ ἀγών = ἀρίστων ἀνδρῶν. El. 861 χαλαργοῖς ἐν ἁμίλλαις, in den schnellläufigen Wettkämpfen, d. i. in d. W. schneller Rosse. Tr. 824 f. τελεόμηνος δωδέκατος ἄροτος = ἄροτος (*annus*) δώδεκα τελείων μηνῶν. Eur. El. 126 ἄναγε πολύδακρυν ἡδονάν = πολλῶν δακρύων. H. f. 384 χαρμοναῖσιν ἀνδροβρῶσι = χ. βορᾶς ἀνδρῶν. S. Ant. 826 πετραία βλάστα, der felsige Wuchs, d. i. Wuchs der Felsen. OR. 184 ἀκτὰν παρὰ βώμιον, Altarstufen. Ant. 1019 θυστάδας λιτάς, Opferflehen, *preces sacrorum*. Aesch. Ag. 10 ἁλώσιμόν τε βάξιν, *captivorum*. S. Ant. 1022 ἀνδρόφθορον αἷμα = αἷμα ἀνδρὸς φθαρέντος. OC. 407 ἐμφύλιον αἷμα, Verwandtenblut, wie Eur. Suppl. 148 αἷμα συγγενές. Or. 833 αἷμα μητροκτόνον, Muttermord. Aesch. S. 44 ταύρειος φόνος. Eur. J. T. 72 Ἕλλην φόνος. S. Aj. 55 πολύκερως φόνος, vielhörniger Mord, = φόνος πολλῶν κερασφόρων. Eur. Jo 987 γηγενὴς μάχη. H. f. 1273 τετρασκελὴς κενταυροπληθὴς πόλεμος. Vgl. Hor. carm. 1. 3, 36 Herculeus labor st. Herculis. 3. 16, 11 ictus fulmineus, Donnerschlag. Aus der Prosa Hdt. 7, 190 ἄχαρις συμφορὴ παιδοφόνος, das traurige Schicksal eines seine Kinder mordenden Gatten. 7, 105 τοῖς Μασκαμείοισι ἐκγόνοισι, den Nachkommen des M. 9, 76 αἰχμαλώτου

---

[1]) Vgl. Lobeck ad Soph. Aj. 7. G. R. Schmidt de epitheti in periphr. substantivor. trajectione, Progr. Torg. 1849 p. 8.

δουλοσύνης, Kriegsgefangenschaft. X. An. 4. 6, 4 ποταμὸν εὖρος πλεθριαῖον. Pl. Phaedr. 227, b οἰκίᾳ τῇ Μορυχίᾳ, des Morychos.

Anmerk. 1. Die lyrische und dramatische Sprache liebt ins Besondere die Verbindung eines zusammengesetzten Adjektivs mit einem Substantive an der Stelle eines einfachen, in dem zusammengesetzten Adjektive eingeschlossenen Substantivs im Genitive, und dann dient die Komposition dazu, eine gewisse poetische Fülle und Erhabenheit des Ausdrucks darzustellen, als: Aesch. Ag. 1510 ξιφοδηλήτῳ θανάτῳ, mit d. Schwerte bewirkter Tod, Schwertestod. S. OR. 26 ἀγέλαι βουνόμοι st. βοῶν. Eur. H. F. 395 καρπὸν μηλοφόρον st. μήλων. I. T. 441 φιλόπλουτον ἅμιλλαν st. πλούτου.

Anmerk. 2. Sehr häufig ist bei den Dichtern, besonders den Lyrikern und Tragikern, der Fall, dass, wenn zu einem mit einem attributiven Genitive verbundenen Substantive ein attributives Adjektiv, das logisch zu dem Genitive gehört, hinzutritt, dasselbe nicht auf den Genitiv, sondern auf das regirende Substantiv, als den wichtigeren Bestandtheil, bezogen wird, indem die beiden letzteren als zu Einem Worte verschmolzen betrachtet werden [1]). Schon b. Hom. finden wir diese Umstellung des Adjektivs, s. die ersten Beisp. unter a), ferner ξ, 197 ἐμὰ κήδεα θυμοῦ, mein Herzensleid. Pind. O. 8, 42 τέαις χερὸς ἐργασίαις, bei deiner Hände Werk, s. Dissen. S. OR. 1400 τοὐμὸν αἷμα πατρός. P. 4, 255 ὑμετέρας ἀκτῖνος ὄλβου = ὑμετέρου ὄλβου ἀ. Eur. Andr. 584 οὐμὸς παῖς παιδός, Enkel. Ph. 30 τὸν ἐμὸν ὠδίνων πόνον. Bei den Possessivpr. auch zuweilen in der Prosa. Th. 2, 61 ἐν τῷ ὑμετέρῳ ἀσθενεῖ τῆς γνώμης. Pind. O. 3, 3 Θήρωνος Ὀλυμπιονίκαν ὕμνον. 11, 5 ψευδέων ἐνιπὰν ἀλιτόξενον = ἐνιπὰν ψευδέων ἀλιτοξένων, ψευδέων ἐνιπή bildet gleichsam Einen Begriff, s. Dissen p. 128 ed. Goth. P. 6, 5 Πυθιόνικος ὕμνων θησαυρός. Aesch. Ch. 1066 ἀνδρὸς βασίλεια πάθη. S. 706 περιθύμους κατάρας Οἰδιπόδα. Ag. 53 δεμνιοτήρη πόνον ὀρταλίχων, der das Nest hütenden Jungen. 490 δεκάτῳ φέγγει ἔτους, im zehnten Jahreslichte. id. Pr. 112 τοιάσδε ποινὰς ἀμπλακημάτων τίνω (= τοιῶνδε ἀμπ.), ubi v. Wellauer. S. Ant. 793 νεῖκος ἀνδρῶν ξύναιμον, Verwandtenzwist. Eur. Or. 225 ὦ βοστρύχων πινῶδες κάρα, verwildertes Lockenhaupt. Eur. Tr. 563 καράτομος ἐρημία νεανίδων, wörtl.: die vom Haupte abgeschnittene Oede der Jünglinge, d. i. Todesöde. OR. 1376 τέκνων ὄψις βλαστοῦσα = ὄψις τ. βλαστόντων. Aj. 8 κυνὸς Λακαίνης εὔρινος βάσις = β. εὐρίνου κ. Λ. Ph. 952 σχῆμα πέτρας δίπυλον. 1123 πολιᾶς πόντου θινός, ubi v. Schneidew. So auch b. Lat. Dichtern. V. Aen. 8, 526 *Tyrrhenus tubae clangor*. Diese Ausdrucksweise thut sich durch eine sinnreiche Veranschaulichung der innigen Verbindung des Substantivs mit seinen attributiven Bestimmungen, theils aber auch durch eine gewisse Kühnheit und einen höheren Schwung des Ausdrucks als eine ächt poetische kund und ist als solche nicht allein dem prosaischen Stile (die Prosa Herodots, die überhaupt eine gewisse poetische Farbe hat, nähert sich auch hier öfter der Dichtersprache), sondern auch der Sprache der Komiker fast gänzlich fremd geblieben.

Anmerk. 3. Auch tritt zuweilen in poetischer Fülle das Substantiv, welches in dem zusammengesetzten Adjektive schon eingeschlossen ist, hinzu, als: Eur. Ph. 1351 λευκοπήχεις κτύποι χεροῖν st. λευκῶν πήχεων. Kühnere Wendungen sind solche, in welchen ein Theil des zusammengesetzten Adjektivs auf das zu individualisirende Substantiv bezogen wird, der andere statt eines Substantivs im Genitive steht, als: Aesch. Ch. 21 ὀξύχειρ κτύπος st. ὀξὺς χειρῶν κτύπος, oder solche, in welchen das zu individualisirende Substantiv ausser dem zusammengesetzten Adjektive noch mit einem anderen verbunden ist, welches auf einen Theil des zusammengesetzten zu beziehen ist, als: S. El. 858 sq. ἐλπίδες κοινότοκοι εὐπατρίδαι st. ἐλπίδες κοινοῦ τόκου (τοῦ κοινῇ

---

1) Vgl. Lobeck u. Schmidt a. a. O.

ἐμοὶ τεχθέντος ἀδελφοῦ) εὐπατρίδου. So: Eur. H. f. 1381 ἡμᾶς ἔχεις παιδοκτόνους σούς (= οἳ τοὺς σοὺς παῖδας ἔκτειδαν)[1].

b) Das Adjektiv statt des Substantivs in der Apposition (vgl. Richard Löwenherz und der löwenherzige Richard), als: Pind. N. 1, 61 ὀρθόμαντιν Τειρεσίαν st. T., ὀρθὸν μάντιν. Aesch. Pr. 301 σιδηρομήτωρ αἶα st. αἶα, σιδήρου μήτηρ. S. Ph. 1338 Ἕλενος ἀριστόμαντις[2].

c) Der Genitiv statt des Adjektivs[3], wobei aber zu beachten ist, dass, während das Adjektiv nur die Eigenschaft eines Substantivs ausdrückt, der Genitiv vielmehr das Wesen desselben nachdrücklich bezeichnet. Sehr häufig, sowol in der Dichtersprache als in der Prosa, wird statt eines einen Stoff ausdrückenden Adjektivs der Genitiv gesetzt, als: ἔκπωμα ξύλου, τράπεζα ἀργυρίου; die Dichter haben aber diesen Gebrauch des Genitivs st. eines Adjektivs sehr weit ausgedehnt. S. El. 19 μέλαινά τ' ἄστρων ἐκλέλοιπεν εὐφρόνη st. ἀστερόεσσα. 757 καί νιν πυρᾷ κήαντες εὐθὺς ἐν βραχεῖ χαλκῷ μέγιστον σῶμα δειλαίας σποδοῦ φέρουσιν ἄνδρες st. ἐσποδωμένον. Ant. 114 λευκῆς χιόνος πτέρυγι στεγανός st. χιονέῃ. Aj. 159 πύργου ῥῦμα, Turmschutz, schützender Turm, s. Schneidewin. 1003 ὦ δυσθέατον ὄμμα καὶ τόλμης πικρᾶς st. πικρότολμον (anders Schneidew.). Eur. Or. 225 ὦ βοστρύχων πινῶδες ἄθλιον κάρα, Lockenhaupt, lockiges Haupt. Ph. 1491 στολὶς τρυφᾶς st. τρυφερά. Ba. 388 ὁ τᾶς ἡσυχίας βίοτος st. ἥσυχος. Vgl. vir *summi ingenii*, Mann des *Ruhmes* u. s. w. Pros. Pl. Gorg. 526, d Ὀδυσσεὺς ὁ Ὁμήρου, der Homerische O.

d) Der Genitiv statt der Apposition[4] (Genitivus appositivus), indem von zwei identischen Substantiven das eine in den Genitiv gesetzt wird. Ἰλίου πτολίεθρον B, 133. Τροίης πτ. α, 2, ubi v. Nitzsch. E, 642 Ἰλίου πόλιν, wie *urbs Romae*. Ebenso Eur. Hel. 1560. Δ, 103 ἐς ἄστυ Ζελείης. θ, 301 πρὶν Λήμνου γαῖαν ἱκέσθαι. Bei Hom. ἕρκος ὀδόντων nicht ein Zaun der Zähne, sondern die Zähne selbst als ein ἕρκος. Γ, 309 θανάτοιο τέλος nicht das Ende des Todes, sondern der Tod, das Ende des Lebens. Hs. sc. 357 θανάτοιο τελευτήν. S. OC. 324 ὦ δισσὰ πατρὸς καὶ κασιγνήτης ἐμοὶ | ἥδιστα προσφωνήματα = ὦ πάτερ κ. κασιγνήτη, ἡδ. πρ. S. El. 1241 περισσὸν ἄχθος γυναικῶν = γυναῖκες, π. ἄχθος. OR. 1474 ἔπεμψέ μοι τὰ φίλτατ' ἐκγόνοιν ἐμοῖν = ἐκγόνους, τὰ φ. (τοὺς φιλτάτους). Eur. Suppl. 715 ὅπλισμα δεινῆς κορύνης = ὅπλισμα, δεινὴν κορύνην. Hel. 205 Κάστορός τε συγγόνου τε διδυματογενὲς ἄγαλμα = Κάστωρ τε σύγγονός τε διδ. ἄγαλμα. Hierher gehören auch Ausdrücke, wie ἲς Ἡρακλῆος, βία Τυδέος, vgl. des Königs Majestät, u. συὸς χρῆμα μέγα, ein grosses Stück von e. Schweine, s. §. 405, 5, d. In der Prosa ist dieser Gebrauch fast nur auf

---

[1]) S. Matthiä Gr. II. §. 446, 11. Anm. Vgl. Bernhardy Gr. Synt. S. 426. Lobeck ad Soph. Aj. 7 u. 324. Lübcker gramm. Studien I. S. 21 ff. C. G. Jacob Quaestt. epic. p. 112 sqq. — [2]) S. Matthiä a. a. O. 3. b). — [3]) S. Hermann ad Viger. p. 890 sq. Matthiä II. §. 316 f. Rumpel Kasuslehre S. 208 f. — [4]) S. Matthiä II. §. 316. Bernhardy S. 143 u. 52 f. Lobeck Paralip. 482 f. Rumpel a. a. O. S. 220 ff. Madvig Bmrkg. über einige Punkte der Gr. Wortfüg. S. 68.

den genitivischen Infinitiv (= im Lat. *Gen. Gerund.*) beschränkt, sonst selten. Hdt. 7, 156 Καμαρίνης τὸ ἄστυ κατέσκαψε. 1, 139 τέλος τῆς ἀπαλλαγῆς τοῦ Αἰθίοπος ὧδε ἔλεγον γενέσθαι = τέλος, τὴν ἀπαλλαγήν (Befreiung). Beides nach Homerischem Vorgange. 7, 42 Κάνης ὄρος. Th. 4, 46 ἐν τῷ ὄρει τῆς Ἰστώνης. Pl. Crat. 402, c πηγῆς ὄνομα ἐπικεκρυμμένον ἐστι, der Name Quelle, wie *nomen fontis,* kurz vorher τὸ τῆς Τηθύος ὄνομα (aber d ἐκ δὲ τούτων τῶν ὀνομάτων ἡ Τηθὺς τὸ ὄνομα ξύγκειται. 383, b αὐτῷ Κρατύλος ὄνομα u. σοί γε ὄνομα Ἑρμογένης). Th. 7, 42 τοῖς Συρακοσίοις κατάπληξις ἐγένετο, εἰ πέρας μηδὲν ἔσται τοῦ ἀπαλλαγῆναι τοῦ κινδύνου nicht das Ende der Befreiung, sondern = πέρας, τὸ ἀπ. 1, 87 ἡ δὲ διαγνώμη αὕτη τῆς ἐκκλησίας τοῦ τὰς σπονδὰς λελύσθαι = ἡ διαγν., τὸ.. λελύσθαι. Pl. Phaed. 97, a ἡ ξύνοδος τοῦ πλησίον ἀλλήλων τεθῆναι, ubi v. Stallb. Leg. 657, b ἡ τῆς ἡδονῆς καὶ λύπης ζήτησις τοῦ καινῇ ζητεῖν ἀεὶ μουσικῇ χρῆσθαι. Dem. 5, 22 τὴν δόξαν τοῦ πολέμου τοῦ δοκεῖν δι' αὐτὸν κρίσιν εἰληφέναι = τὴν δ. τοῦ π., τὸ δοκεῖν. Oder mit wiederholtem Artikel Pl. Gorg. 521, a τὴν θεραπείαν τῆς πόλεως.. τὴν τοῦ διαμάχεσθαι Ἀθηναίοις κτλ. Vgl. 526, a. Verschieden hiervon sind die Beispiele, in denen eine Verschmelzung stattfindet. S. §. 600, 3. β). Im Lat. wird der Genitiv auf dieselbe Weise gebraucht [1]).

e) Die Apposition statt des Genitivs. Die Zahl- und Maassbestimmungen treten häufig in der Form einer Apposition zu einem Substantive an der Stelle des attributiven Genitivs. Hdt. 1, 14 ἑστᾶσι δὲ οὗτοι ἐν τῷ Κορινθίων θησαυρῷ σταθμὸν ἔχοντες τρίηκοντα τάλαντα. 3, 89 τοῖσι.. εἴρητο Βαβυλώνιον σταθμὸν τάλαντον ἀπαγινέειν. 8, 4 ἐπὶ μισθῷ τριήκοντα ταλάντοισι. X. Vect. 3, 9 δέκα μναῖ εἰσφορά. 4, 23 πρόσοδος ἑξήκοντα τάλαντα (dageg. 3, 10 δυοῖν μναῖν πρόσοδος). Ps. Lys. 2, 21 πεντήκοντα μυριάδας στρατιάν.

§. 403. Ellipse des durch das Attributiv näher zu bestimmenden Substantivs.

Wenn das durch das Attributiv näher zu bestimmende Substantiv einen allgemeinen Begriff oder einen solchen, welcher sich aus dem Zusammenhange der Rede leicht ergänzen lässt, oder endlich einen solchen, welcher durch den häufigen Gebrauch in einer bestimmten Verbindung als bekannt vorausgesetzt werden darf, ausdrückt, als: ἄνθρωπος, ἄνθρωποι, ἀνήρ (Mann, Gatte), ἄνδρες, γυνή (Frau, Gattin), γυναῖκες, πατήρ, μήτηρ, υἱός, παῖς, θυγάτηρ, ἀδελφός, πρᾶγμα, πράγματα, χρῆμα, χρήματα, ἔργον, ἔργα, χρόνος, ἡμέρα, χώρα, γῆ, ὁδός, οἰκία, οἶκος, μοῖρα, γνώμη, χείρ, χορδή, Saite (in der Musik), u. a.: so wird dasselbe, als das untergeordnete Glied des attributiven Verhältnisses, häufig weggelassen, und das, in der Regel mit dem Artikel begleitete Attributiv zu einem Substantive erhoben. So treten also auf:

a. Das attributive Adjektiv, Adjektivpronomen und Partizip. Die Partizipien, welche sonst mit dem Verb die Rektion

[1]) S. Kühner Lat. Schulgr. §. 111, Anm. 11 u. 131, Anm. 11.

desselben gemein haben, nehmen hier in der Verbindung mit dem Artikel nicht selten so ganz die substantivische Begriffsform an, dass sie ein beigefügtes Substantiv nicht in dem Kasus, den das Verb regirt, sondern im Genitive und selbst Possessivpronomen mit sich verbinden.

α) Personennamen: οἱ θνητοί, *mortales*, οἱ σοφοί. Hdt. 1, 120 οἱ γεινάμενοι (st. γονεῖς). Th. 5, 32 οἱ ἡβῶντες (st. ἔφηβοι). X. Apol. 20 οἱ φυλάσσοντες (φύλακες). Dem. 29, 44 οἱ δικάζοντες, Richter. 4, 44 οἱ λέγοντες, Redner, u. s. f. Οἱ προσήκοντές τινος. Antiph. 5, 18 τοῖς ἐμοῖς προσήκουσιν. X. Hell. 5. 2, 33 τοῖς ὑμετέροις δυσμενέσι. Apol. 27 ἐμοὶ καὶ τοῖς ἐμοῖς εὔνοις λυπητέον. Comm. 1. 1, 1 οἱ γραψάμενοι Σωκράτην, *accusatores Socratis*. Th. 3, 4 οἱ διαβάλλοντες, *delatores*. X. Comm. 1. 2, 45 οἱ τὰ χρήματα ἔχοντες, *divites*, gwhnl. bloss οἱ ἔχοντες, wie Isocr. 7, 55, ubi v. Benseler. Pl. Theaet. 147, c ἐμοί τε καὶ τῷ σῷ ὁμωνύμῳ, τούτῳ Σωκράτει. — Poet. sehr oft ὁ τεκών, ἡ τεκοῦσα, auch m. d. Gen. oder einem Possessivpr. Eur. El. 335 ὅ τ' ἐκείνου τεκών. Alc. 167 αὐτῶν ἡ τεκοῦσα. Or. 510 ὁ κείνου γενόμενος. S. Ph. 3 ὦ κρατίστου πατρὸς.. τραφείς, ubi v. Schneidew. 1284 ἀρίστου πατρὸς αἴσχιστος γεγώς. Wird der Begriff ganz allgemein aufgefasst, so wird der Artikel weggelassen, als: σοφοί, so auch b. d. Partizipe. Pl. Lys. 221, b οἷόν τε οὖν ἐστιν ἐπιθυμοῦντα καὶ ἐρῶντα τούτου, οὗ ἐπιθυμεῖ καὶ ἐρᾷ, μὴ φιλεῖν; Diess ist gleichfalls bei den folgenden Klassen der Fall.

β) Sächliche Gattungsnamen: τὰ ἡμέτερα (χρήματα), *res nostrae*, τὰ ἐμά, *res meae*, Alles, was mich betrifft; ἡ ὑστεραία (ἡμέρα), wie: ἡ ἐπιοῦσα; so: ἡ πρώτη, δευτέρα u. s. w. (ἡμέρα); ἡ πολεμία (χώρα), Feindesland, ἡ φιλία, Freundesland, ἡ οἰκουμένη (γῆ), die bewohnte Erde, ἡ ἄνυδρος (γῆ), die Wüste, ἡ εὐθεῖα (ὁδός), τὴν ταχίστην, *quam celerrime* (sehr gewöhnlich), τὴν πρώτην X. Comm. 3. 6, 10 eigentlich: den ersten Weg, d. i. Anfangs, ἡ πεπρωμένη (μοῖρα), Schicksal, ἀπὸ τῆς ἴσης, *ex aequo*, Thuc. 1, 15, ubi v. Poppo; so: ἐπ' ἴσῃ, τὴν ἴσην ἀποδοῦναι. Th. 1, 27 ἐπὶ τῇ ἴσῃ καὶ ὁμοίᾳ. 5, 105 τῆς ἴσης καὶ ὁμοίας μετέχειν; auch ἀπὸ τοῦ ἴσου (μέρους) 1, 99; ἐκ τοῦ ἐναντίου X. Hell. 4. 5, 15 od. ἐξ ἐναντίας (μερίδος) Th. 4. 33. 35. Γνώμη in den Verbindungen: κατά γε τὴν ἐμήν Pl. Phil. 41, b, ubi v. Stallb., ἡ νικῶσα u. ἡ ἐμὴ νικᾷ Pl.; ἡ δεξιά u. ἡ ἀριστερά (χείρ); ἡ ὑπάτη (χορδή), die höchste Saite, u. s. f.

Anmerk. 1. Bisweilen bilden bei den Tragikern, aber auch zuweilen in der Prosa, die Ausdrücke: τἀμά, τὸ ἐμόν u. s. w. eine Umschreibung von ἐγώ u. s. w., wenn nämlich nicht die Person allein, sondern ihr Wesen oder das, was gleichsam in die Sphäre derselben gehört, verstanden werden soll, als: Pl. Theaet. 161, e τὸ ἐμόν scheinbar st. ἐμέ. Civ. 7, 533, a τό γ' ἐμὸν οὐδὲν ἂν προθυμίας ἀπολείποι, ubi v. Stallb. Leg. 643, a τὰ ὑμέτερα ἀκούειν, ubi v. Stallb. So Hdt. 8. 140, 1 ἢν μὴ τὸ ὑμέτερον ἀντίον γένηται *„nisi quid a vestra parte mihi obstiterit"*.

γ) Abstracta: τὸ καλόν, τὸ ἀγαθόν oder τἀγαθόν, das Schöne, Gute, oft bei Pl., τὸ ταὐτόν, die Identität, τὸ ἕτερον, und mit ὄν, τὸ ἀνόμοιον ὄν, Alles bei Pl.; τὸ εὐτυχές, Glück, τὸ ἀναίσθητον, Gefühllosigkeit, τὸ κοινόν, das Gemeinwesen, z. B. τῶν Σαμίων Hdt, 6. 14.

113 τὸ τετραμμένον τῶν βαρβάρων φεύγειν. Antiph. 2, 3 τὸ θυμούμενον τῆς γνώμης, ubi v. Maetzn. Thukyd. ist ins Besondere reich an solchen substantivischen Partizipien, als: τὸ δεδιὸς αὐτοῦ, seine Furcht, 1, 36. τὸ θαρσοῦν μὴ δεξομένου ib. τὸ λυποῦν, Trauer, 2, 61. τῆς γνώμης τὸ μὴ κατὰ κράτος νικηθέν, die nicht durch Tapferkeit besiegte Gesinnung, 87. τὸ βουλόμενον καὶ ὕποπτον τῆς γνώμης 1, 90. τὸ ὀργιζόμενον τῆς γνώμης 2, 59. ἐν τῷ διαλλάσσοντι τῆς γνώμης, *in discrimine sententiae,* 3, 16. ἐν τῷ ἀνειμένῳ τῆς γνώμης 5, 9. τὸ τιμώμενον τῆς πόλεως 2, 63, Ansehn der Stadt. X. Comm. 1. 2, 43 τὸ κρατοῦν τῆς πόλεως. 2. 6, 23 τὸ μεταμελησόμενον (st. ἡ μεταμέλεια, aber zugleich mit der Zeitbestimmung). Dem. 18, 138 τὸ τῆς πόλεως συμφέρον. 139 τὸ τῶν ἐχθρῶν συμφέρον (aber ib. περὶ τῶν συμφερόντων τῇ πόλει). Aeschin. 3, 80 τοῦ ὑμετέρου συμφέροντος. S. Pl. 675 τὸ νοσοῦν (st. νόσος). Tr. 196 τὸ ποθοῦν (st. ὁ πόθος). Ohne Artikel μέσον, die Mitte, nicht bloss b. Hom., z. B. Z, 120 ἐς μέσον ἀμφοτέρων u. s., sondern auch in der Prosa. X. An. 1. 7, 8 τὰ ἐν μέσῳ τούτων. 8, 13 μέσον τῶν ἑαυτοῦ. 4. 4, 1 ἀμφὶ μέσον ἡμέρας. Cy. 4. 4, 1 ἔξω μέσου ἡμέρας. Th. 3, 80 μέχρι μέσου ἡμέρας; aber auch mit d. Artikel: τὸ μέσον, z. B. X. An. 3. 4, 20. Sehr oft steht das Neutrum Sing. ohne Artikel substantivisch, wo man im Deutschen etwas hinzuzufügen pflegt, im Griechischen aber keineswegs die Ellipse v. τὶ anzunehmen ist. X. Comm. 2. 7, 1 θαυμαστὸν ποιεῖς. Pl. conv. 175, a ἄτοπόν γ', ἔφη, λέγεις. S. unsere Bmrk. ad X. Comm. 1. 2, 30.

Anmerk. 2. Das Neutrum des Adjektivs in der Singularform drückt einen abstrakten Begriff aus, in der Pluralform aber einen konkreten, d. h. die verschiedenen Theile, Arten oder Zustände, welche in dem Abstraktum vereint liegen, als: τὸ καλόν, das Schöne *in abstracto*, τὰ καλά, *res pulchrae*, τὸ κακόν, das Schlechte *in abstracto*, τὰ κακά, die Uebel. Th. 3, 11 τὰ κράτιστα ἐπὶ τοὺς ὑποδεεστέρους ξυνεπῆγον = τοὺς κρατίστους.

δ) Sammelnamen: τὸ ὑπήκοον, die Unterthanen, Thuk. Besonders gehören hierher die Adjektive auf ικόν. Hdt. 7, 103 τὸ πολιτικόν, die Bürger, τὸ ὁπλιτικόν, τὸ οἰκετικόν (τὸ πεζικόν unatt.), τὸ Ἑλληνικόν = οἱ Ἕλληνες Th. 1, 1. τὸ ληστικόν = οἱ λησταί 1, 4. τὸ ἐπικουρικόν 7, 44. τὸ ἑταιρικόν 8, 48. τὸ ἱππικόν X. An. 6. 5, 29. τὸ βαρβαρικόν 1. 5, 6. τὸ Ἀρκαδικόν 4. 8, 18. — Von den Adjektiven dieser Endung wird auch häufig die Pluralform gebraucht zur Bezeichnung einer Anzahl, Masse oder eines Kreises von einzelnen Thaten, als: τὰ Τρωϊκά Th. 1, 3, der troj. Thatenkreis, τὰ Εὐβοϊκά, Eub. Krieg, Th. 1, 88, τὰ πρὸ τῶν Μηδικῶν (*bella Persica*) Ἑλληνικά (hellen. Geschichte) 1, 97. τὰ ναυτικά, Seekrieg, aber auch Seewesen. Dem. 2, 13 τὰ συμμαχικά. Ferner: τὰ Ὀλύμπια, Διονύσια, τὰ ἐπινίκια u. s. w., die Olympischen Spiele u. s. w. Auch plurale Partizipien im Neutr. mit e. attrib. Gen., z. B. Th. 2, 19 μετὰ τὰ ἐν Πλαταίᾳ τῶν ἐσελθόντων Θηβαίων γενόμενα.

b. Der attributive Genitiv, als: Ἀλέξανδρος ὁ Φιλίππου (υἱός). Hdt. 3, 88 Δαρεῖος ὁ Ὑστάσπεος. 1, 7 Ἄγρων ὁ Νίνου, τοῦ Βήλου, τοῦ Ἀλκαίου, d. i. Sohn des N., Enkel des B., Urenkel des A.

7, 204 Λεωνίδης, ὁ Ἀναξανδρίδεω, τοῦ Λέοντος, τοῦ Εὐρυκρατίδεω u. s. w. β, 195 μητέρα ἣν ἐς πατρὸς (sc. οἶκον) ἀνωγέτω ἀπονέεσθαι. Η, 330 ψυχαὶ δ' Ἀϊδόσδε κατῆλθον. εἰς ᾅδου (οἶκον) ἐλθεῖν, ἐν ᾅδου (οἴκῳ) εἶναι, πέμπειν εἰς διδασκάλων X. R. L. 2, 1. Pl. Prot. 326, c εἰς διδασκάλων φοιτᾶν.. ἐπειδὰν δὲ ἐκ διδασκάλων ἀπαλλαγῶσιν, ubi v. H. Sauppe. Ar. Pl. 84 ἐκ Πατροκλέους ἔρχομαι. L. 701 τὴν ἑταίραν ἐκάλεσ' ἐκ τῶν γειτόνων. Pl. Theaet. 206, a ἐν κιθαριστοῦ μεμαθηκέναι. Isae. 5, 41 ἐν Πυθίου (sc. ἱερῷ), ubi v. Schoemann. δ, 581 εἰς Αἰγύπτοιο, διιπετέος ποταμοῖο, (sc. ὕδωρ) στῆσα νέας, vgl. Lobeck ad Phryn. p. 100 sq. Man vgl. d. Deutsche: er geht zu Webers, kommt von Webers. S. Grimm IV. S. 260 f.; mit d. Gen. eines Personalpron.: Hdt. 1, 108 φέρων ἐς σεωυτοῦ ἀπόκτεινον. 4, 5 κομίσαι ἐς ἑωυτοῦ u. s. Ar. L. 1070 (χωρεῖν) εἰς ἑαυτῶν. 1211 ἴτω εἰς ἐμοῦ. Pl. Hipp. maj. 304, d ἐπειδὰν εἰσέλθω οἴκαδε εἰς ἐμαυτοῦ; auch findet sich εἰς u. ἐν ἡμετέρου, indem ἡμέτερον soviel ist wie das Unsrige, unsere Familie, nämlich: hymn. Merc. 370 ἦλθεν ἐς ἡμετέρου. Hdt. 1, 35 μένων ἐν ἡμετέρου, ubi v. Baehr. 7, 8 τὰ τιμιώτατα νομίζεται ἐν ἡμετέρου. Τὰ τῆς τύχης, die ganze Sphäre des Schicksals, τὰ τῆς πόλεως, das Staatswesen, τὰ τοῦ πολέμου, der Krieg in seinem ganzen Umfange. X. An. 3. 1, 20 τὰ τῶν στρατιωτῶν, die Lage der Soldaten. Eur. Ph. 382 δεῖ φέρειν τὰ τῶν θεῶν, *ea, quae a diis proficiscuntur*. Pl. Gorg. 458, b τὸ τῶν παρόντων, das Interesse der Anwesenden. Dem. 4, 28 τὸ τῶν χρημάτων, die Geldsachen. 32 τὸ τῶν πνευμάτων, gleichs. das Wesen der Winde. 9, 45 τὰ τῶν Ἑλλήνων ἦν τῷ βαρβάρῳ φοβερά, ubi Bremi: „*complectitur omnem Geaecorum conditionem.*“ So bei den Historikern: τά τινος, als: τὰ Ἀθηναίων φρονεῖν, *ab alicujus parte stare*. Ferner: τὰ τῆς ὀργῆς Th. 2, 60, τὰ τῆς ἐμπειρίας Id., τὸ τῶν ἐπιθυμιῶν Pl. (das Wesen des Zornes u. s. w.). Τό τινος, Gewohnheit, Geschäft, Ausspruch einer Person, als: τὸ τῶν παίδων Pl. Phaed. 77, d. τὸ τῶν ἁλιέων X. oec. 16, 7. τὸ τοῦ Ὁμήρου Pl. ap. 34, d. τὸ τοῦ Ἀναξαγόρου Phaed. 72, c. Bei den Tragikern: τὰ τοῦδε, τὸ τῶνδε scheinbar für: ὅδε, οἵδε. Vgl. Anm. 1.

Anmerk. 3. In Beispielen, wie: Ἡρακλέους Ἥβη, des Herkules Hebe, ist keine Ellipse zu statuiren. S. §. 414, 2.

c. Das attributive Adverb, als: οἱ νῦν, οἱ τότε, οἱ πάλαι (ἄνθρωποι), τὰ οἴκοι (πράγματα), *res domesticae*, ἡ ἑξῆς (ἡμέρα), der folgende Tag, u. s. f. Th. 4, 115 οἱ ἄπωθεν.

d. Das attributive mit einer Präposition verbundene Substantiv oder Substantivpronomen: so die Redensart οἱ ἀμφί oder περί τινα, eine Person mit ihren Begleitern, Anhängern, Schülern. Bei Homer sieht man, wie dieser Ausdruck sich allmählich entwickelt hat. Man vgl. a) Ζ, 435 ff. οἱ ἄριστοι ἀμφ' Αἴαντε δύω u. s. w., d. h. die Besten um die beiden Aias, wie im Deutschen, vgl. Ι, 80 ff. Ο, 301 f.; b) wie nachher in der Prosa, doch zum Theil mit freierer Stellung: γ, 162 f. οἱ μὲν ἀποστρέψαντες ἔβαν νέας.. ἀμφ' Ὀδυσῆα, sie, Od. u. seine Genossen. Γ. 146 ff. οἱ δ' ἀμφὶ Πρίαμον καὶ Πάνθοον.., dann aber Οὐκαλέγων τε καὶ Ἀντήνωρ, πεπνυμένω ἄμφω, εἵατο δημογέροντες ἐπὶ Σκαιῇσι πύλῃσιν, d. h.

Priamos, Panthoos u. s. w. nebst ihren Begleitern; Uk. u. Ant. aber werden allein ohne ihre Begleiter genannt. χ, 281 τοὶ δ' ἀμφ' Ὀδυσῆα.. μνηστήρων ἐς ὅμιλον ἀκόντισαν ὀξέα δοῦρα, Od. u. seine Begleiter; merkwürdig ω, 497 οἱ δ' ὤρνυντο καὶ ἐν τεύχεσσι δύοντο | τέσσαρες ἀμφ' Ὀδυσῆα, nicht Od. mit seinen vier Begleitern, sondern Od. mit seinen drei B. (Telemachos, βουκόλος u. συβώτης). (Aber nicht gehören hierher I, 81 ἐκ δὲ φυλακτῆρες.. ἐσσεύοντο ἀμφί τε Νεστορίδην.. ἠδ' ἀμφ' Ἀσκάλαφον u. s. w., die Wächter eilten nach dem N. u. s. w. M, 139 f. οἱ δ' ἰθὺς.. ἔκιον.. Ἀσίου ἀμφὶ ἄνακτα κτλ. Hs. sc. 179 ἐν δ' ἦν ὑσμίνη Λαπιθάων.. Καινέα τ' ἀμφὶ ἄνακτα Δρύαντά κτλ., es fand ein Kampf der L. statt um den K. u. s. w., s. Goettling.) Hdt. 1, 62 οἱ ἀμφὶ Πεισίστρατον, P. mit seinen Truppen. 3, 76 οἱ μὲν ἀμφὶ τὸν Ὀτάνην..· οἱ δὲ ἀμφὶ τὸν Δαρεῖον, d. h. Otanes u. Dareios und die von den sieben, welche gleiche Ansicht mit ihnen hegten. 9, 69 οἱ μὲν ἀμφὶ Κορινθίους u. οἱ δὲ ἀμφὶ Μεγαρέας τε καὶ Φλιασίους, die Korinthier, Megareer u. Phliasier mit ihren Bundesgenossen; gleich darauf aber ἐπεί τε δὲ ἀγχοῦ τῶν πολεμίων ἐγίνοντο οἱ Μεγαρέες καὶ Φλιάσιοι war die Rücksicht auf die Bundesgenossen nicht nöthig, da diess kurz vorher erwähnt war. X. Hell. 3. 4, 20 οἱ περὶ Λύσανδρον τριάκοντα ist L. in die Zahl der 30 Tyrannen mit eingeschlossen, vgl. oben ω, 497. Οἱ ἀμφὶ Θαλῆν, Thales und andere Philosophen seiner Art, Pl. Hipp. maj. 281, c, ubi v. Stallb. Th. 4, 33 οἱ περὶ τὸν Ἐπιτάδαν, Ep. *cum suis*. X. Hell. 6. 4, 18. Id. Comm. 3. 5, 10 οἱ περὶ Κέκροπα, Kekrops u. das Gericht, dem er vorstand, s. uns. Bmrk. Pl. Crat. 399, e οἱ ἀμφὶ Εὐθύφρονα. Men. 99, b οἱ ἀμφὶ Θεμιστοκλέα. Phileb. 44, c οἱ περὶ Φίληβον, *Ph. et qui ejus sententiam sequuntur*. So auch Th. 1, 126 οἱ μετὰ τοῦ Κίλωνος πολιορκούμενοι φλαύρως εἶχον, K. mit seinen Anhängern; gwhnl. aber οἱ μετά τινος nur die Anhänger Jemandes. Erst bei den Griechischen Grammatikern bedeutet οἱ περί τινα eine Person allein, als: οἱ περὶ Ἀπίωνα, Apion [1]). Bei den erotischen Schriftstellern wird οἱ περί mit Beifügung des Namens des Liebhabers oder der Geliebten so gesagt, dass beide verstanden werden, als: οἱ περὶ τὸν Θεαγένην Heliod. 5, 216, Th. u. Chariklea. Palaeph. 14 οἱ περὶ Ἀταλάντην, At. u. Melanio. Ath. 602, c οἱ ἀμφὶ Χαρίτωνα, Chariton u. sein Liebling Melanippus. Bei den Grammatikern werden so oft zwei durch eine gemeinsame Arbeit verbundene Personen bezeichnet, als: οἱ περὶ Ὀδυσσέα, Od. u. Diomedes, die zur Kundschaft ausgegangen waren, b. Porphyr. ad K, 274 [2]). — Ferner: οἱ καθ' ἡμᾶς, unsere Zeitgenossen, οἱ ἐπί τινος, *aequales*. X. An. 1. 9, 12 οἱ ἐφ' ἡμῶν. Vgl. Hell. 3. 4, 16. οἱ σύν τινι, οἱ ὑπό τινι, die Untergebenen Jemandes, οἱ ἀπό τινος, *asseclae*, οἱ ἐν ἄστει, οἱ περὶ φιλοσοφίαν, οἱ περὶ τὴν θήραν, οἱ ἀμφὶ τὸν πόλεμον. Τὰ κατά τινα, die Lage, Verhältnisse Eines, τὰ κατά τινος, *res alicujus*, τὸ κατὰ τοῦτον, *quod ad hunc attinet*. Dem. 18, 247 ἀήττητος ἡ πόλις τὸ κατ' ἐμέ, *quantum per me stat*. Th. 1, 138 τὰ μὲν κατὰ Παυσανίαν τὸν Λακε-

---

[1]) S. Lehrs Quaestt. epic. p. 28 sq. — [2]) S. Lehrs p. 29 sq. u. Ztschr. f. Altertumsw. 1835 Nr. 56 S. 154.

δαιμόνιον καὶ Θεμιστοκλέα τὸν Ἀθηναῖον οὕτως ἐτελεύτησεν. Τὰ παρά τινος, Befehle u. s. w. Eines, X. Cy. 2. 2, 9. An. 2. 3, 4. τὰ πρὸ τούτων, *prioribus temporibus*, Dem. 18, 188. τὰ ἀπὸ τῆς τύχης Th. 2, 87. τὰ περί τινα, Lage, Umstände, τὸ ἐπ' ἐμέ, τοὐπ' ἐμέ, τοὐπὶ σέ, *quantum in me, te est*, wie: τὸ ἐπ' ἐμοί; so: τὸ πρὸ τοῦδε, vorher, τὸ ἐπὶ τούτῳ (τῷδε), hierauf. Auch mit vorangehender Präposition: Th. 3, 112 μετὰ τὰ ἐκ τῆς Αἰτωλίας. 5, 14 μετὰ τὰ ἐν Πύλῳ.

§. 404. Attributives Adjektiv.

1. Das attributive Adjektiv (Partizip, adjektivische Pronomen und Zahlwort) bezeichnet eine einem Gegenstande beigelegte Eigenschaft. Ueber die Kongruenz desselben mit dem Worte, das es näher bestimmt, s. §§. 359, 3, a), 368, A. 2.

Anmerk. Die Partizipien λεγόμενος und καλούμενος werden gebraucht, wo die Lateiner: *qui dicitur, vocatur, quem dicunt, vocant* u. s. w., und die Deutsche Sprache: so genannt setzen. Hdt. 6, 61 ἐν τῇ Θεράπνῃ καλουμένῃ, *i. e. in urbe, quae Therapne vocatur.* Th. 1, 112 τὸν ἱερὸν καλούμενον πόλεμον. X. Comm. 1. 1, 11 ὁ καλούμενος ὑπὸ τῶν σοφιστῶν κόσμος. Hier. 1, 31. Pl. Civ. 493, d ἡ Διομήδεια λεγομένη ἀνάγκη, *Diomedea quae dicitur necessitas.*

§. 405. Bemerkungen.

a) Substantive statt Adjektive in attributiver Beziehung.

1. Viele ein Geschäft oder einen Stand oder ein Alter bezeichnende Personennamen behandelt die Griechische Sprache als Adjektive, was sie auch ursprünglich gewesen sind, und fügt denselben das Wort ἀνήρ hinzu, wenn der Mensch nach seinem Geschäfte oder Stande oder Alter betrachtet werden soll, indess das Wort ἀνήρ weggelassen wird, wenn der Mensch als in der Funktion eines Amtes oder Geschäftes begriffen betrachtet wird; so bedeutet ἀνὴρ μάντις (Th. 3, 20) einen Mann, der seinem Stande nach ein Seher ist, und μάντις allein einen Mann, der als Seher auftritt; in der Dichtersprache wird aber auch ohne den angegebenen Unterschied ἀνήρ hinzugefügt. Ἀνὴρ βασιλεύς poet.; I, 477 λαθὼν φύλακάς τ' ἄνδρας δμωάς τε γυναῖκας. γ, 403 ἄλοχος δέσποινα, Ehefrau. η, 347 γυνὴ δέσποινα, Hausfrau. Z, 390 γυνὴ ταμίη, Haushälterin. Ar. Ec. 345 γραῦς γυνή, altes Weib. Hs. th. 514 γυνὴ παρθένος. X. Cy. 4. 6, 9 θυγάτηρ παρθένος. Ἀνὴρ ἄρχων X. Hier. 8, 5; ἀνὴρ τύραννος, 11, 1; ἀνὴρ στρατηγός Pl. Jo 540, d, ἀνὴρ ῥήτωρ Dem. 18, 282, ἀνὴρ νεανίας X. Cy. 2. 2, 6; γέρων ἀνὴρ Pl. Lys. 223, b u. s. w.; so die Anrede bei den Attischen Rednern und Historikern: ἄνδρες δικασταί, ἄνδρες στρατιῶται. Im verächtlichen Sinne wird ἄνθρωπος hinzugefügt, als: ἄνθρωπος γεωργός. Lys. 30, 28 ἀνθρώπους ὑπογραμματέας. Pl. Gorg. 513, c διακόνους μοι λέγεις καὶ ἐπιθυμιῶν παρασκευαστὰς ἀνθρώπους, obwol es auch statt ἀνήρ gebraucht wird, als: X. Cy. 8. 7, 14 πολῖται ἄνθρωποι. Pl. Hipp. min. 375, a ἄνθρωπος τοξότης. Phaed. 87, b

ἄνθρωπος ὑφάντης, u. stäts b. Hom., wie Π, 263 ἄνθρωπος ὁδίτης, ubi v. Spitzn. So auch bei Völkernamen, und zwar nicht allein in der Anrede: ἄνδρες Ἀθηναῖοι u. dgl., sondern auch sonst sehr häufig, im Singulare sowol als im Plurale, als: ἀνὴρ Ἀθηναῖος, Ἀβδηρίτης. (Steht aber ἀνήρ, ep. auch φώς, in Verbindung mit dem Namen eines Mannes, so ist der Mann als Apposition zu nehmen. Λ, 92 ἕλε δ' ἄνδρα Βιήνορα, einen Mann Namens B., vgl. 738. φ, 26 φῶθ' Ἡρακλῆα. S. Aj. 817 δῶρον μὲν ἀνδρὸς Ἕκτορος. El. 45 παρ' ἀνδρὸς Φανοτέως, ubi v. Schneidew.) Aber auch in anderen Verbindungen kommen die Völkernamen oft in adjektivischer Bedeutung vor, jedoch meist nur in der Dichtersprache, besonders: Ἕλλην als Mask. meist poet., höchst selt. in der guten Prosa, und (poet.) auch als Fem. und Ἑλλάς (als Fem.), als: S. Ph. 223 Ἑλλὰς στολή, auch öfter bei Hdt., als: 4, 78 Ἑλλάδα γλῶσσαν, vgl. 6, 98. 9, 16. 7, 22 Σάνη, πόλις Ἑλλάς. Th. 6, 62 Ἑλλὰς πόλις. Eur. I. T. 342 Ἕλληνος γῆς. Heracl. 130 στολὴν Ἕλληνα. Pros. Th. 2, 36 βάρβαρον ἢ Ἕλληνα πόλεμον, ubi v. Poppo. (Als Masc. Ἑλλάς nur als Subst. und höchst selten. Eur. Ph. 1509 τίς Ἑλλὰς ἢ βάρβαρος u. Bekk. An. 97, 4 Ἑλλάς, ὁ ἀνήρ, Σοφοκλῆς Λοκρῷ; aber S. Tr. 1060 ist zu Ἑλλάς aus d. Folg. γαῖα hinzuzudenken, s. Schneidew.) Th. 1, 131 Κολωνὰς τὰς Τρῳάδας, ubi v. Poppo. 4, 61 τῇ Ἰάδι ξυγγενείᾳ. 1, 138 τῆς Περσίδος γλώσσης. Bei den Dichtern, namentlich den Tragikern, finden sich auch theils die genannten Substantive in anderen Verbindungen, theils andere adjektivisch gebraucht, als: Α, 358 πατρὶ γέροντι. χ, 184 σάκος γέρον. Eur. Or. 529 γέροντ' ὀφθαλμόν. Vgl. Theocr. 7, 17 ibiq. Wüstem. 21, 12. Eur. Ph. 838 παρθένῳ χερί. Aesch. P. 605 παρθένου πηγῆς. Eur. Alc. 679 νεανίας λόγους | ῥίπτων. H. f. 1095 νεανίαν θώρακα καὶ βραχίονα. Aesch. Ag. 650 τύχη σωτήρ (als Fem. st. σώτειρα), vgl. S. OR. 81. Eur. El. 993. M. 360 Ch. Jon. 1373 εἶχον οἰκέτην βίον, *servilem* vitam. Hs. Op. 191 κακῶν ῥεκτῆρα καὶ ὕβριν ἀνέρα τιμήσουσι, wo ὕβριν auf ἀνέρα bezogen ist, vgl. Lob. Paral. p. 41 not. 42). Auch gehören hierher die Schimpfwörter, in denen selbst Abstrakte auf Personen bezogen werden, als: ἀνὴρ φθόρος, ὁ ὄλεθρος ἐκεῖνος, s. §. 346, 2. 3. 4. In der Dichtersprache wird zuweilen auf ein vorhergehendes Femininum ein männliches Abstraktum mit vorgesetztem weiblichen Artikel bezogen. Pind. P. 4, 250 Μήδειαν.., τὰν Πελίαο φόνον = τὰν Π. φόνον οὖσαν. Eur. J. A. 794 διὰ σέ, τὰν κύκνου δολιχαύχενος γόνον = τὰν κ. δ. γόνον οὖσαν. Ar. Thesm. 535 ταύτην ἐῶσαι τὴν φθόρον τοιαῦτα περιυβρίζειν [1]). Bei Substantiven, die ursprünglich Adjektive sind, ist diese Verbindung ganz natürlich, z. B. φύλαξ urspr. = φυλάττων, dann = custos, daher X. An. 6. 5, 9 λόχοι φύλακες, ebenso ὀπισθοφύλακες ὁπλῖται 4. 1, 6, γυμνῆτες ταξίαρχοι §. 28, λοχαγοὶ πελτασταί §. 26, u. bei vielen oben erwähnten; daher ist bei Hom. dieser Gebrauch ganz gewöhnlich.

---

[1]) S. Hermann ad Vig. p. 932 sq.

b) Das Adjektiv an der Stelle adverbialer Ausdrücke[1]).

2. Die Griechische Sprache gebraucht oft (wie auch die Lateinische, doch nicht in so ausgedehnter Weise, s. Lat. Schulgr. §. 106, 5,) das auf ein Substantiv bezogene Adjektiv so, dass es eine nähere Bestimmung des Subjekts oder Objekts nicht an und für sich, sondern in Rücksicht auf das Prädikat ausdrückt. Auf diese Weise können Bestimmungen des Ortes und der Reihenfolge, der Zeit, der Zahl, der Menge, des Grades, des Grundes, der Bedingung, der Art und Weise durch Adjektive bezeichnet und auf ein Substantiv in gleichem Genus, Kasus und Numerus bezogen werden. Das Adjektiv lehnt sich hier zwar an ein Substantiv an, aber nicht als ein attributives, sondern als ein prädikatives. Die Deutsche Sprache fasst diese Bestimmungen als adverbiale auf und bezeichnet sie durch Adverbien oder adverbiale Ausdrücke (Präpositionen mit ihrem Kasus). Die Griechische Ausdrucksweise ist aber lebendiger, energischer und anschaulicher, indem der nähere Umstand einer Handlung zugleich in die Persönlichkeit des Handelnden aufgenommen wird, als: ἑσπέριος ἦλθεν (*vespertinus* venit), gleichsam vom Abende umgeben. Dass in der nach anschaulicher Darstellung strebenden Dichtersprache dieser Gebrauch der Adjektive einen ungleich grösseren Umfang hat als in der Prosa, ist natürlich.

a) Adjektive des Ortes und der Reihenfolge. P, 361 τοὶ δ' ἀγχιστῖνοι ἔπιπτον νεκροί, neben einander. λ, 233 αἱ δὲ προμνηστῖναι ἐπήϊσαν, in einer Reihe hintereinander. φ, 146 ἷζε μυχοίτατος, im innersten Winkel. η, 248 ἐμὲ τὸν δύστηνον ἐφέστιον ἤγαγε δαίμων. Pind. P. 9, 62 ταὶ δ' ἐπιγουνίδιον κατθηκάμεν βρέφος αὐταῖς. Aesch. Ag. 51 ὕπατοι λεχέων στροφοδινοῦνται, *super lectos circumvolitant*. S. OR. 32 ἑζόμεσθ' ἐφέστιοι. 1340 ἀπάγετε ἐκτόπιον. OC. 118 ποῦ κυρεῖ ἐκτόπιος συθείς. 232 ἔκτοπος. OR. 1411 θαλάσσιον ἐκρίψατε (= εἰς θάλασσαν). Ant. 785 φοιτᾷς δ' ὑπερπόντιος. Ph. 34 κοὐδέν ἐσθ' ὑπόστεγον (= ὑπὸ στέγῃ). Eur. Suppl. 105 ὁρῶ.. μητέρα βωμίαν ἐφημένην. Th. 1, 134 ἵνα μὴ ὑπαίθριος (*sub dio*) ταλαιπωροίη. X. An. 5. 5, 21. 7. 2, 33 ἐκαθεζόμην ἐνδίφριος (= ἐν δίφρῳ). Hell. 2. 1, 17 ἀνήγοντο οἱ Ἀθηναῖοι ἐκ τῆς Χίου πελάγιοι (*in altum mare*). Ferner πρῶτος, πρότερος (von Zweien), ὕστατος, ὕστερος (v. Zweien), μέσος, πλάγιος, μετέωρος, ἀντίος, ἄκρος, ἄψοῤῥος, ἐπιπόλαιος, πρυμνός, θυραῖος, παράθυρος u. s. w. Mehrere der angeführten, wie πρῶτος, πρότερος, ὕστατος werden auch auf die Zeit übertragen.

b) Adjektive der Zeit, als: ὄψιος, ὄρθριος, ἑωθινός, ἠέριος, ἠῷος, ὑπηοῖος, ἑσπέριος, νύχιος, μεσονύκτιος, θερινός, χθιζός, ἐαρινός, χειμερινός u. s. w., namentlich die auf -αῖος, δευτεραῖος, τριταῖος u. s. w. (am zweiten, dritten Tage), ποσταῖος, σκοτιαῖος, κνεφαῖος, μηνιαῖος, ὡριαῖος, ἡμερήσιος, δεχήμερος, δίμηνος, ἐνιαύσιος, ἔνδιος, am Mittage,

---

[1]) Vgl. Mehlhorn Comment. de adject. pro adverbio posit. ratione et usu. Glogau. 1828. Nitzsch z. Odyss. IX, 234. Bremi excurs. XI. ad Lys. Lübcker gramm. Stud. I. S. 38 ff.

μεταδόρπιος, nach der Abendmahlzeit, πανημέριος, παννύχιος, ἐννύχιος, ἠμάτιος, χρόνιος (nach langer Zeit), καίριος, μακρός, δηρός (zu lange) u. a. A, 497 ἠερίη δ' ἀνέβη st. ἦρι, früh. 423 Ζεὺς χθιζὸς ἔβη κατὰ δαῖτα st. χθές. Θ, 530 ὑπηοῖοι θωρηχθέντες st. ὑπ' ἠῶ. ι, 336 ἑσπέριος δ' ἦλθεν, wie *vespertinus* pete tectum H. ep. 1. 6, 20. B, 2 εὗδον παννύχιοι, *per totam noctem.* S. OC. 441 ἤλαυνέ μ' ἐκ γῆς χρόνιον. Eur. Hec. 914 μεσονύκτιος ὠλλύμαν. ξ, 257 πεμπταῖοι δ' Αἴγυπτον.. ἱκόμεσθα, am fünften Tage. Th. 2, 49 διεφθείροντο οἱ πλείους ἐνναταῖοι καὶ ἑβδομαῖοι ὑπὸ τοῦ ἐντὸς καύματος, am neunten u. siebenten Tage. X. Cy. 5. 3, 28 ποσταῖος ἂν ἐκεῖσε ἀφικοίμην; *quoto die?* An. 4. 1, 10 κατέβαινον εἰς τὰς κώμας ἤδη σκοταῖοι, in der Dämmerung.

c) Adjektive der Zahl, Menge, des Grades, der Bedingung u. s. w., besonders der Art und Weise, als: πολύς, συχνός, ἀθρόος, πυκνός, μέγας, ἄφθονος, σπάνιος, μόνος, πᾶς, ἅπας, ganz, ὀξύς, ταχύς, θοός, αἰφνίδιος, βραδύς, ἥσυχος, ἑκών, ἄκων, ἑκούσιος, ἐθελούσιος, ἐθελόντης, ἄοκνος; δρομαῖος, ὑπόσπονδος, ἄσπονδος, ὅρκιος. Aesch. S. 80 ῥεῖ πολὺς ὅδε λεώς. Th. 4, 22 Κλέων πολὺς ἐνέκειτο λέγων, wie Sall. Jug. 84 *multus* instare, s. Poppo. 34 ὁ κονιορτὸς ἐχώρει πολὺς ἄνω. 2, 5 ὁ Ἀσωπὸς ποταμὸς ἐῤῥύη μέγας. Vgl. X. An. 5. 8, 20. N, 133 πυκνοὶ ἐφέστασαν ἀλλήλοισιν. X. An. 6. 4, 4 ἄφθονος ῥέουσα. Eur. Jo 427 ἅπας μὲν οὐ γένοιτ' ἂν εἰς ἡμᾶς φίλος, ganz, in jeder Hinsicht. Hdt. 6, 103 κατῆλθε ἐπὶ τὰ ἑωυτοῦ ὑπόσπονδος. Th. 1, 63 τοὺς νεκροὺς ὑποσπόνδους ἀπέδοσαν. S. OC. 1637 κατήνεσεν τάδ' ὅρκιος δράσειν ξένῳ. Tr. 927 δρομαία βᾶσα, eilig. Ph. 808 ἥδε (sc. ἡ νόσος) μοι | ὀξεῖα φοιτᾷ καὶ ταχεῖ' ἀπέρχεται, wie Hs. op. 103 νοῦσοι δ' ἀνθρώποισι.. | αὐτόματοι φοιτῶσι. Vgl. 118. S. El. 841 πάμψυχος ἀνάσσει, *integra mente*, ubi v. Schneidew. 164 ff. ἄτεκνος, | τάλαιν', ἀνύμφευτος αἰὲν οἰχνῶ, wandle ohne Kinder u. s. w. X. Cy. 5. 3, 55 ἥσυχος κατεθεᾶτο.

Anmerk. 1. Hierher gehört auch der häufige Gebrauch des Pronomens ἄλλος in adverbialer Bedeutung: a) auf der anderen Seite, andererseits, b) ausserdem, überdiess, c) überhaupt[1]). a) α, 132 παρ' δ' αὐτὸς κλισμὸν θέτο ποικίλον ἔκτοθεν ἄλλων μνηστήρων ausserhalb der auf der anderen Seite befindlichen Freier. θ, 367 αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς τέρπετο.. ἠδὲ καὶ ἄλλοι Φαίηκες. Th. 7, 61 ἄνδρες στρατιῶται Ἀθηναίων τε καὶ τῶν ἄλλων ξυμμάχων, der Athener (einerseits) u. *andererseits* der Bundesgenossen. Pl. Gorg. 473, c εὐδαιμονιζόμενος ὑπὸ τῶν πολιτῶν καὶ τῶν ἄλλων ξένων. b) X. An. 1. 5, 5 οὐ γὰρ ἦν χορτὸς οὐδὲ ἄλλο δένδρον, kein Gras noch *ausserdem* ein Baum. Pl. conv. 191, b ἀπέθνησκον ὑπὸ τοῦ λιμοῦ καὶ τῆς ἄλλης ἀργίας (ubi v. Stallb.) und überdiess. c) Pl. Phaedr. 232, e τῶν ἐρώντων πολλοὶ πρότερον τοῦ σώματος ἐπεθύμησαν, ἢ τὸν τρόπον ἔγνωσαν καὶ τῶν ἄλλων οἰκείων ἔμπειροι ἐγένοντο, ehe sie den Charakter erkannten und mit den Eigenheiten *überhaupt* vertraut wurden. Civ. 520, b ὑμῖν τε αὐτοῖς τῇ τε ἄλλῃ πόλει ἡγεμόνας τε καὶ βασιλέας ἐγεννήσαμεν.

Anmerk. 2. Wenn aber die Bestimmung nicht zugleich auf das Subjekt oder Objekt als Eigenschaft bezogen werden kann, sondern einzig und allein zu dem Prädikate gehört; so muss nothwendig das Adverb stehen, als: καλῶς ᾄδεις.

---

1) S. Mehlhorn a. a. O. R. de Kittlitz-Ottendorf im Philolog. 1859 p. 613 sqq.

Anmerk. 3. Der Unterschied zwischen den Adjektiven: πρῶτος, πρότερος, ὕστατος, ὕστερος, μόνος und den Adverbien: πρῶτον, πρότερον, ὕστατον od. ὕστατα, ὕστερον, μόνον ist wie im Lateinischen (Lat. Schulgr. §. 109. A. 9), als: πρῶτος (μόνος) τὴν ἐπιστολὴν ἔγραψα, d. i. ich war der Erste (Einzige), der den Brief schrieb, wie primus scripsi. X. vect. 4, 12 δοκεῖ δέ μοι καὶ ἡ πόλις προτέρα ἐμοῦ ταῦτα ἐγνωκέναι. Πρώτην (μόνην) τὴν ἐπιστολὴν ἔγραψα, dieser Brief war der erste (einzige), den ich schrieb; aber: ὁ παῖς πρῶτον μὲν τὴν ἐπ. ἔγραψεν, ἔπειτα δὲ ἀπῄει, oder πρῶτον, ὕστατον bedeuten zum ersten, letzten Male; μόνον ἔγραψα τὴν ἐπ., ich schrieb nur den Brief (schickte ihn nicht weg). Doch wird von den Alten der Unterschied bisweilen nicht beachtet. Th. 1, 83 πορισώμεθα οὖν πρῶτον (st. πρῶτοι) αὐτήν. 3, 101 καὶ αὐτοὶ πρῶτον δόντες ὁμήρους. Lycurg. 116 τοὺς λόγῳ μόνον βοηθήσαντας, aber 122 u. 123 λόγῳ μόνῳ προδιδόναι προδιδόντα[1]).

c) Proleptischer Gebrauch der Adjektive[2]).

3. In der Dichtersprache, besonders in der dramatischen, seltener in der Prosa, wird das Adjektiv oft in proleptischer Bedeutung gebraucht, indem dasselbe ein Attribut ausdrückt, welches an dem Substantive noch nicht haftet, sondern erst durch das Verb des Satzes oder durch ein Satzglied hervorgerufen wird. Das Adjektiv hat auch hier prädikative Bedeutung. Ξ, 6 εἰσόκε θερμὰ λοετρὰ θερμήνῃ. β, 257 λῦσεν δ' ἀγορὴν αἰψηρήν, er löste die Versammlung auf, so dass sie sich schnell in Bewegung setzte, s. Nitzsch. Δ, 124 κυκλοτερὲς μέγα τόξον ἔτεινεν. θ, 38 θοὴν ἀλεγύνετε δαῖτα. Pind. O. 1, 68 πρὸς εὐάνθεμον δ' ὅτε φυὰν λάχναι νιν μέλαν γένειον ἔφερον, *ut nigresceret*, s. Dissen. Aesch. Ag. 1220 εὔφημον, ὦ τάλαινα, κοίμησον στόμα, i. e. ὥστε εὔφημον εἶναι. S. OR. 57 ὡς οὐδέν ἐστιν οὔτε πύργος οὔτε ναῦς | ἔρημος ἀνδρῶν μὴ ξυνοικούντων ἔσω, ubi v. Schneidew. Ph. 31 ὁρῶ κενὴν οἴκησιν ἀνθρώπων δίχα. Ant. 1080 ἐχθραὶ δὲ πᾶσαι συνταράσσονται πόλεις. OC. 1112 ἐρείσατ', ὦ παῖ, πλευρὸν ἀμφιδέξιον = ὥστε μοι ἀμφιδέξιον γενέσθαι τὸ πλευρόν. Tr. 240 ᾕρει τῶνδ' ἀνάστατον δορὶ χώραν. 106 εὐνάζειν ἀδακρύτων βλεφάρων πόθον (ubi v. Schneidew.), wie Ant. 877 τὸν ἐμὸν πότμον ἀδάκρυτον οὐδεὶς φίλων στενάζει. Aj. 69 ὀμμάτων ἀποστρόφους | αὐγὰς ἀπείρξω σὴν πρόσοψιν εἰσιδεῖν. OC. 1200 τῶν σῶν ἀδέρκτων ὀμμάτων τητώμενος. Eur. Hf. f. 641 βλεφάρων σκοτεινὸν | φάος ἐπικαλύψαν. 1070 ἀπόκρυφον δέμας ὑπὸ μέλαθρον κρύψω. Alc. 385 σκοτεινὸν ὄμμα μου βαρύνεται. Ebenso b. d. Lat. Dichtern, als: V. Aen. 3, 508 sol ruit interea et montes umbrantur *opaci*. Pl. Phaedr. 245, a ἀτελὴς ἠφανίσθη = ὥστε ἀτελὴς εἶναι. X. An. 1. 5, 8 μετεώρους ἐξεκόμισαν τὰς ἁμάξας. Cy. 4. 2, 3 ἀπὸ τῆς μάχης τὸ τούτου ὄνομα μέγιστον ηὔξητο. Andoc. 3, 7 ἡ εἰρήνη τὸν δῆμον τῶν Ἀθηναίων ὑψηλὸν ἦρε. Pl. Civ. 560, d ὠθοῦσιν ἔξω φυγάδα, ubi v. Stallb., wie Eur. Ph.

---

[1]) S. Poppo ad Thuc. Vol. 2. P. 4 p. 14. Vol. 3. P. 4 p. 12. Bremi ad Lys. excurs. XI. Schoemann ad Isae. 6, 13. Maetzner ad Lycurg. p. 275. Stallbaum ad Pl. Phaedr. l. d. — [2]) Vgl. Hermann ad Vig. 897 sq. Lobeck ad Soph. Aj. 517. Fritsche Quaestt. Luc. p. 39 sq. Lübcker gramm. Stud. S. 33 f. Jacob Quaestt. ep. 136 sqq.

74 φυγάδα δ' ἀπωθεῖ τῆσδε Πολυνείκην χθονός. Mehr Beispiele §§. 355 u. 411, 1.

d) Beiordnung und Einordnung der attributiven Adjektive.

4. Wenn zwei oder mehrere attributive Adjektive mit Einem Substantive verbunden werden, so findet ein zwiefaches Verhältniss statt. Sie stehen nämlich: a) in dem Verhältnisse der Beiordnung zu einander, indem jedes derselben auf gleiche Weise zur näheren Bestimmung des Substantivs dient; alsdann werden sie in der Regel mit einem Bindeworte (καί, τέ.. καί) verbunden; bei mehreren Adjektiven braucht nur das letzte mit dem vorhergehenden durch ein Bindewort verbunden zu werden; (in der Dichtersprache kann das Bindewort weggelassen werden, zuweilen auch in der Prosa, s. §. 546, 3), als: Σωκράτης ἀγαθὸς καὶ σοφὸς ἦν; b) in dem Verhältnisse der Einordnung oder Einschliessung, wenn ein Substantiv mit Einem oder mehreren Adjektiven gewissermassen Einen Begriff ausdrückt und durch ein anderes Adjektiv näher bestimmt wird; alsdann steht kein Bindewort zwischen diesem und dem folgenden Adjektive. Dieser Fall findet namentlich statt, wenn Pronomen, Zahlwörter, Adjektive des Ortes, der Zeit und des Stoffes mit anderen Adjektiven verbunden werden, als: πολλοὶ ἀγαθοὶ ἄνδρες oder πολλοὶ ἀγαθοὶ καὶ σοφοὶ ἄνδρες, πολλὰ καλὰ ἔργα, ὁ ἐμὸς φίλος, οὗτος ὁ ἀνὴρ ἀγαθός, τρεῖς ἄνδρες στρατιῶται, τὸ πρῶτον καλὸν πρᾶγμα. ι, 322 sq. ἱστὸς νηὸς ἐεικοσόροιο μελαίνης. X. An. 1. 5, 4 πόλις ἐρήμη μεγάλη, eine grosse verwüstete Stadt, nicht eine gr. u. verw. St. Cy. 1. 4, 21 κύων γενναῖος ἄπειρος, ein undressirter Hund von edler Rasse (gleichs. Edelhund), s. Born. Dem. 4, 46 ὅταν ὁ στρατηγὸς ἡγῆται ἀθλίων ἀπομίσθων ξένων, armselige Söldner ohne Sold. Das Zahlwort πολλοί wird im Griechischen, wie im Lateinischen *multi*, gewöhnlich in dem beiordnenden Verhältnisse gebraucht, und dadurch der Begriff der Vielheit mit Nachdruck hervorgehoben, indess die Deutsche Sprache die Einordnung anzuwenden pflegt, als: πολλὰ καὶ καλὰ ἔργα, *multa et praeclara facinora*, viele herrliche Thaten.

e) Umkehrung der Glieder des attributiven Satzverhältnisses.

5. Sehr häufig erhebt die Griechische Sprache das mit einem Substantive in attributiver Beziehung verbundene Adjektiv zu einem Substantive und setzt das Substantiv als Attributiv im Genitive hinzu [1]). Wir unterscheiden hier folgende Fälle:

a) Das Substantiv steht mit dem Adjektive in der Pluralform, und das Adjektiv behält das Geschlecht des Substantivs (sehr oft sowol in der Prosa als in der Poesie), als: οἱ χρηστοὶ τῶν ἀνθρώπων. Isocr. 2, 50 μηδὲ τὰ σπουδαῖα τῶν πραγμάτων μηδὲ τοὺς εὖ

---

1) Vgl. Matthiä II. §. 442. Bernhardy S. 155 f. Strange Lpz. Jhrb. 1836 S. 340 f.

φρονοῦντας τῶν ἀνθρώπων ταῖς ἡδοναῖς κρίνειν (δεῖ). Dem. 4, 16 τοῖς ἡμίσεσι τῶν ἱππέων πλοῖα ἱκανὰ εὐτρεπίσαι κελεύω.

b) Das zum Substantive erhobene Adjektiv nimmt die Neutralform des Singulars, zuweilen auch des Plurals an. Schon Homer sagt ε, 277 ἐπ' ἀριστερὰ χειρός. S. Ant. 1265 ἐμῶν ἄνολβα βουλευμάτων. OC. 1692 ὦ διδύμα τέκνων ἄριστα. Ant. 1209 ἀθλίας ἄσημα βοῆς. Eur. Ph. 1486 ἁβρὰ παρηΐδος = ἁβρὰν παρηΐδα. Alc. 602 ἐν τοῖς ἀγαθοῖσι δὲ πάντ' ἔνεστιν σοφίας, alle Weisheit. X. Cy. 8. 3, 41 τῶν βοῶν καταχεχρημνισμένα, wie b. d. Lat. Dichtern, z. B. *amara* curarum, *ficta* rerum, *vilia* rerum u. s. w.; mit dem Artikel auch in Prosa nicht selten, wie Hdt. 1, 185 τὰ σύντομα τῆς ἐκ Μήδων ὁδοῦ. X. Ages. 1, 28 τὰ κράτιστα τῆς χώρας. Hdt. 8, 100 τὸ πολλὸν τῆς στρατιῆς. 6, 113 τὸ τετραμμένον τῶν βαρβάρων. 5, 58 τὰ πολλὰ τῆς χώρας. Th. 2, 94 τῆς Σαλαμῖνος τὰ πολλά. Oft bei den Attikern: ἐπὶ πολύ, ἐπὶ μέγα mit d. G. Th. 1, 1 ἐπὶ πλεῖστον ἀνθρώπων. X. R. L. 4, 2 ἐπὶ πλεῖστον ἀφικνεῖσθαι ἀνδραγαθίας. Th. 1, 118 οἱ Ἀθηναῖοι ἐπὶ μέγα ἐχώρησαν δυνάμεως. Οὐδέν. Pl. Symp. 210, a προθυμίας οὐδὲν ἀπολείψω, ubi v. Stallb. Auch: τὶ, *aliquid* und τί, *quid?* Th. 4, 130 ἦν τι καὶ στασιασμοῦ ἐν τῇ πόλει. 7, 69 λαμπρότητός τι. (Vgl. S. Ant. 1229 ἐν τῷ ξυμφορᾶς διεφθάρης; ubi v. Schneidew. Aj. 314 κἀνήρετ', ἐν τῷ πράγματος κυροῖ ποτε, vgl. El.. 169 f.) Th. 7, 70 τῆς γνώμης τὰ βέβαια. X. An. 1. 1, 8 καὶ ἤδη ἦν μέσον ἡμέρας, wie: ἡνίκα ἦν ἐν μέσῳ νυκτῶν, ἔξω μέσου ἡμέρας Cy. 5. 3, 52. 4. 4, 1. An. 1. 8, 4 τὰ δεξιὰ τοῦ κέρατος. 1. 9, 26 ἄρτων ἡμίσεα. Pl. Leg. 806, c ἥμισυ βίου (in der Regel aber nimmt ἥμισυς gleiches Geschlecht mit dem Substantive an). Apol. 41, c ἀμήχανον ἂν εἴη εὐδαιμονίας (etwas Ungeheueres von Glück), ubi v. Stallb. Civ. 405, b τὸ πολὺ τοῦ βίου. Menex. 243, b δεινὸν τοῦ πολέμου. So viele Redensarten mit πᾶν, als: εἰς πᾶν κακοῦ ἀφικνεῖσθαι, *in omne genus calamitatis*, Hdt. 7, 118. Th. 7, 55 ἐν παντὶ ἀθυμίας. Pl. Civ. 579, b ἐν παντὶ κακοῦ εἶναι. Dem. 3, 3 εἰς πᾶν προελήλυθε μοχθηρίας. Ferner wird sehr häufig, besonders in der Prosa, das Neutrum der Pronomen mit dem Genitive verbunden: Hdt. 1, 84 τοῦτο τῆς ἀκροπόλιος. 7, 38 ἐς τόδε ἡλικίης. Th. 1, 49 ξυνέπεσον ἐς τοῦτο ἀνάγκης. 7, 2 κατὰ τοῦτο τοῦ καιροῦ. 2, 17 ἐν τούτῳ παρασκευῆς ἦσαν. 7, 69 ἐν τῷ τοιούτῳ τοῦ καιροῦ. 7, 36 ᾧπερ τῆς τέχνης. X. R. Eq. 4, 1 ἐν τοιούτῳ τῆς οἰκίας, in einer solchen Wohnung. An. 1. 7, 5 ἐν τοιούτῳ εἶναι τοῦ κινδύνου. Lys. 5, 3 εἰς τοῦτο τῆς ἡλικίας ἀφῖκται. Antiph. 2, 1 ἐν τούτῳ τῆς ἡλικίας καθεστῶτες, ubi v. Maetzner, gwhnl. fehlt der Artikel. Isocr. 7, 9 εἰς τοῦτο ἀναισθησίας ἥκειν, ubi v. Benseler. 8, 31 εἰς τοῦτο γάρ τινες ἀνοίας ἐληλύθασιν. Pl. Gorg. 493, a τῆς ψυχῆς τοῦτο, ἐν ᾧ αἱ ἐπιθυμίαι εἰσί. Dem. 4, 37 εἰς τοῦθ' ὕβρεως ἐλήλυθεν. 7, 47 εἰς τοῦθ' ἥκει τὰ πράγματα αἰσχύνης. 2, 8 καιροῦ.. πρὸς τοῦτο πάρεστι Φιλίππῳ τὰ πράγματα, *res Philippi ea conditione sunt*. Bei den Tragikern und Späteren [1]), wie Plutarch, Dio Cassius u. A., ἐς τόδ' ἡμέρας, bis auf diesen Tag (eigtl. bis auf den

---

[1]) S. Lobeck ad Phryn. p. 279. Krüger Gr. II. §. 47, 10, A. 3.

Punkt dieses Tages) S. OC. 1138. Eur. Alc. 9. Ph. 425. κατ' ἐκεῖνο καιροῦ od. τοῦ καιροῦ, ἐς ἐκεῖνο καιροῦ, ἐς τόδε χρόνου.

c) Das Substantiv steht mit dem Adjektive in der Singularform, und zwar so, dass das Adjektiv vermittelst einer Attraktion oder Assimilation das Geschlecht des Substantivs annimmt, anstatt dass es in der Neutralform stehen sollte, als: ἡ πολλὴ τῆς Πελοποννήσου st. τὸ πολὺ τῆς Π. Diese Struktur ist eine ächt Attische, jedoch weit mehr der Prosa eigen als der Dichtersprache. Am Häufigsten wird so das Wort ἥμισυς gebraucht, oft auch: πολύς, πλείων, πλεῖστος, und zuweilen auch andere Superlative, als: ὁ ἥμισυς τοῦ χρόνου. Aesch. Eum. 406 ἥμισυς λόγου. Th. 5, 31 ἐπὶ τῇ ἡμισείᾳ τῆς γῆς. X. Cy. 4. 5, 1 πέμπετε ἡμῖν τοῦ πεποιημένου σίτου τὸν ἥμισυν. 4. 5, 4 τῶν ἄρτων τοὺς ἡμίσεις. Hdt. 1, 24 τὸν πολλὸν τοῦ χρόνου διατρίβειν. 3, 105 τὸν πλέω τοῦ χρυσοῦ. Th. 1, 30 τοῦ χρόνου τὸν πλεῖστον. 2, 56 ἔτεμον τῆς γῆς τὴν πολλήν. 7, 3 τὴν πλείστην τῆς στρατιᾶς παρέταξε. X. Cy. 3. 2, 2 πολλὴ τῆς χώρας. Isae. 2, 19 περὶ ἧς οὗτος τὸν πλεῖστον τοῦ λόγου πεποίηται. Dem. 42, 6 ὁ δὲ ἀπεκρίνατο, ὅτι ὁ μὲν πεπραμένος εἴη τοῦ σίτου, ὁ δ' ἔνδον ἀποκείμενος, ein Theil des Getreides. Isocr. 9, 41 τὸν πλεῖστον τοῦ χρόνου. Th. 1, 2 τῆς γῆς ἡ ἀρίστη ἀεὶ τὰς μεταβολὰς τῶν οἰκητόρων εἶχεν. Th. 7, 25 χαλεπωτάτη δ' ἦν τῆς σταυρώσεως ἡ κρύφιος. X. R. L. 1. 5 τὸν πρῶτον τοῦ χρόνου, ubi v. Haase. Pl. Symp. 209, a μεγίστη καὶ καλλίστη τῆς φρονήσεως, ubi v. Stallb. Civ. 416, b τὴν μεγίστην τῆς εὐλαβείας. Leg. 689, d ἡ καλλίστη καὶ μεγίστη τῶν ξυμφωνιῶν μεγίστη δικαιότατ' ἂν λέγοιτο σοφία. Isocr. 4, 148 τὴν ἀοίκητον τῆς χώρας. Selbst b. Relat. Pl. Civ. 595, a τὸ μηδαμῇ παραδέχεσθαι αὐτῆς (τῆς ποιήσεως) ὅση μιμητική sc. ἐστίν st. ὅσον, von der Poesie nur so viel sie ist μιμητική, nur insoweit sie ist μ. X. oec. 4, 8 ὁπόσην τῆς χώρας.

d) Ins Besondere liebt die Dichtersprache bedeutungsvolle Adjektive zu Substantiven zu erheben und das Substantiv als Attributiv in der Form des Genitivs beizugeben. Diese Ausdrücke muss man häufig als nachdruksvolle Umschreibungen eines einfachen Personennamens ansehen. In der epischen Sprache werden besonders folgende Substantive auf diese Weise gebraucht: βία, ἴς, μένος, σθένος, κῆρ st. der Adjektive: muthig, kräftig, stark, als: Αἰνείαο βίη (so auch bei Pindar und den Tragikern, als: Κάστορος βία, Τυδέος βία, Πολυνείκεος βία, Οἰνομάου βία Pind. O. 1, 88), ἴς Τηλεμάχοιο (s. Nitzsch zu β, 409), ἴς ἀνέμου (selbst ἴς ἐδάμασσε βίης Ἡρακληείης Hs. th. 332), μένος Ἀλκινόοιο, Ἄρηος, ἠελίου, σθένος Ἠετίωνος (so auch bei Pindar σθένος ἀνδρῶν N. 11, 38, ἡμιόνων O. 6, 22; mit Ironie von dem elenden Redner Thrasymachus aus Chalcedon τὸ τοῦ Χαλκηδονίου σθένος Pl. Phaedr. 267, c). B, 851 Παφλαγόνων δ' ἡγεῖτο Πυλαιμένεος, λάσιον κῆρ. So Hs. scut. 144 ἐν μέσσῳ δὲ δράκοντος ἔην φόβος, der furchtbare Drache. — In der Sprache der Tragiker und Lyriker vorzüglich δέμας zur Bezeichnung erhabener und majestätischer Persönlichkeit. Eur. Hec. 724 ἀλλ' εἰσορῶ γὰρ τοῦδε δεσπότου δέμας Ἀγαμέμνονος; ferner κάρα, ὄμμα, zur Bezeichnung geliebter, theuerer Gegenstände,

σέβας in der Bedeutung von ehrwürdig; als: S. OR. 1235 τέθνηκε θεῖον Ἰοκάστης κάρα (so schon bei Homer ἵππων ξανθὰ κάρηνα I, 407, ἀνδρῶν πῖπτε κάρηνα Λ, 500). S. Tr. 527 τὸ δ' ἀμφινείκητον ὄμμα νύμφας. Aesch. Eum. 845 εἰ μὲν ἁγνόν ἐστί σοι Πειθοῦς σέβας. S. OR. 830 θεῶν ἁγνὸν σέβας. Auch ὄνομα bei den Tragikern. Eur. Or. 1082 ὦ ποθεινὸν ὄνομ' ὁμιλίας ἐμῆς, χαῖρε. Ferner: Pind. P. 1, 72 ὁ Τυρσανῶν τ' ἀλαλατὸς.. ναυσίστονον ὕβριν ἰδών = οἱ Τυρσανοὶ ἀλαλάζοντες.. ἰδόντες. Ar. Pl. 268 ὦ χρυσὸν ἀγγείλας ἐπῶν, goldne Worte. (Aber nicht gehört hierher Eur. Ba. 389 ὁ τᾶς ἡσυχίας βίοτος = ὁ ἐν ἡσυχίᾳ β.) Episch: ὀλέθρου πείρατα Z, 143 u. s., das Ende des Verderbens, das äusserste Verderben; dramat.: Eur. Or. 1217 σὺ μὲν νῦν.. παρθένου δέχου πόδα = παρθένον ἀνελθοῦσαν, ubi v. Schaefer. Hipp. 661 θεάσομαι δὲ σὺν πατρὸς μολὼν ποδί, *cum patre reverso reversus*, ubi v. Valcken. Ar. Thesm. 47 θηρῶν τ' ἀγρίων πόδες ὑλοδρόμων | μὴ λυέσθων, *bestiae circumcursantes*. Vgl. S. Ant. 43 εἰ τὸν νεκρὸν ξὺν τῇδε κουφιεῖς χερί „im Vereine mit mir, weil bei dem Anfassen die Hände thätig sein müssen" Schneidew. — In der Prosa und Poesie das Wort χρῆμα als Ausdruck einer grossen Masse, als: Hdt. 1, 36 συὸς χρῆμα μέγα, ein tüchtiges Stück von einem Schweine (vgl. X. Cy. 5. 2, 34 ἔλαφος, καλόν τι χρῆμα). Ar. V. 933 κλέπτον τὸ χρῆμα τἀνδρός „aus lauter Dieberei ist der ganze Kerl zusammengesetzt". Theocr. 18, 4 μέγα χρῆμα Λακαινᾶν, ein derber Schlag von Lakonerinnen; v. e. Menge oder Grösse. X. Cy. 2. 1, 5 σφενδονητῶν πάμπολύ τι χρῆμα. Eur. Ph. 198 φιλόψογον γὰρ χρῆμα θηλειῶν ἔφυ, das ganze Geschlecht. Ar. Ach. 150 ὅσον τὸ χρῆμα παρνόπων προσέρχεται. Thesm. 281. R. 1278 u. s.; v. etwas Erhabenem ironisch Pl. Civ. 567, e μακάριον λέγεις τυράννου χρῆμα. Φύσις τινός wird oft von einer Sache nach ihrer natürlichen Beschaffenheit gebraucht. Pl. Symp. 186, b ἡ φύσις τῶν σωμάτων τὸν διπλοῦν ἔρωτα τοῦτον ἔχει, die Körper nach ihrer natürlichen Beschaffenheit. Phil. 30, b ἐν τούτοις δ' οὐκ ἄρα μεμαχανῆσθαι τὴν τῶν καλλίστων καὶ τιμιωτάτων φύσιν = τὰ φύσει κάλλιστα. Phaedr. 251, b ᾗ (qua ratione) ἡ τοῦ πτεροῦ φύσις ἄρδεται. Ferner υἷες Ἀχαιῶν, κοῦροι Ἀχαιῶν Homer, Pind. J. 3, 54 παίδεσσιν Ἑλλάνων, ὅσοι Τρῳανδ' ἔβαν. Λυδῶν παῖδες Hdt. 1, 27, vgl. 5, 49. 7, 130, als Ausdruck der Gesammtheit eines Volkes; so auch von Künstlern und Gelehrten, die die von ihren Vätern ererbte Kunst oder Wissenschaft trieben. Pl. leg. 769, b οἱ ζωγράφων παῖδες. Civ. 407, e οἱ παῖδες αὐτοῦ (Ἀσκληπίου), die Aerzte [1]).

§. 406. Apposition.

1. Apposition nennt man ein Substantiv, welches zu einem anderen Substantive oder substantivischen Personalprononomen und selbst zu dem im Verb liegenden Personal-

---

[1]) S. Matthiä II. §§. 430, 5 u. 430 b. Bernhardy S. 51 f. Valckenaer ad Eur. Ph. 206. Passow Lex. unt. χρῆμα; über φύσις Stallbaum ad Pl. Symp. 191, a, u. Passow; über παῖδες ζωγράφων u. dgl. Stallbaum ad Pl. leg. 720, b. et Phil. 36, d.

pronomen als nähere Bestimmung in gleichem Kasus und, wenn es ein Personenname ist, auch in gleichem Genus und Numerus hinzugefügt ist. Vgl. §. 362, 1. Die auf zwei oder mehrere Substantive bezogene Apposition steht, wenn sie ein Gattungsname ist, im Plurale; über die Verbindung einer Apposition im Plurale mit einem Substantive im Sing. s. §. 362, 2. Die Apposition drückt einen substantivischen Begriff als identisch mit dem näher zu bestimmenden aus und tritt als ein Besonderes zu einem Allgemeinen. Κῦρος, ὁ βασιλεύς. Τόμυρις ἡ βασίλεια. Ἐγώ, ὁ βασιλεύς. Κῦρος καὶ Κροῖσος, οἱ βασιλεῖς. X. Cy. 5. 2, 7 τὴν θυγατέρα, δεινόν τε κάλλος καὶ μέγεθος, ἐξάγων ὧδε εἶπεν. Th. 1, 137 Θεμιστοκλῆς ἥκω παρὰ σέ. S. Tr. 1105 νῦν.. τυφλῆς ὑπ' ἄτης ἐκπεπόρθημαι τάλας, | ὁ τῆς ἀρίστης μητρὸς ὠνομασμένος, | ὁ τοῦ.. Ζηνὸς αὐδηθεὶς γόνος. Eur. Hipp. 1066 ποῖ δῆθ' ὁ τλήμων τρέψομαι; Andr. 1071 οἵας ὁ τλήμων ἀγγελῶν ἥκω τύχας. Luc. D. D. 24, 2 ὁ δὲ Μαίας τῆς Ἄτλαντος διακονοῦμαι αὐτοῖς (d. i. ἐγώ, ὁ Μαίας sc. υἱός). Beruht die Identität der Apposition bloss auf einer Aehnlichkeit, so wird derselben ὡς hinzugefügt. Λ, 72 οἱ δὲ λύκοι ὣς θῦνον. Der Gebrauch der Apposition ist im Griechischen, wie wir sehen werden, ungleich vielseitiger als in anderen Sprachen.

Anmerk. 1. Wenn die Apposition in einem Infinitive mit vorgesetztem Artikel besteht, so gebraucht Thukydides in einigen Stellen den Akkusativ τό ohne Rücksicht auf den Kasus des Wortes, zu dem die Apposition gehört. 7, 36 τῇ τε πρότερον ἀμαθίᾳ τῶν κυβερνητῶν δοκούσῃ εἶναι, τὸ ἀντίπρωρον ξυγκροῦσαι, μάλιστ' ἂν αὐτοὶ χρήσασθαι. 67 τῆς δοκήσεως προσγεγενημένης αὐτῷ, τὸ κρατίστους εἶναι, εἰ τοὺς κρατίστους ἐνικήσαμεν, ubi v. Poppo. 8, 87 διαβοῆς ἕνεκα τῆς ἐς Λακεδαίμονα, τὸ λέγεσθαι, ὡς οὐκ ἀδικεῖ, so die meisten codd., nur wenige τοῦ [1]).

Anmerk. 2. Ueber die Ellipse der Wörter υἱός, παῖς, θυγάτηρ u. s. w. in der Apposition s. §. 403, b; über die Apposition statt des attributiven Genitivs §. 402, e; über den Gebrauch des Artikels bei der Apposition s. d. Lehre v. d. Artikel.

2. Die Apposition nimmt gemeiniglich ihre Stellung nach dem zu bestimmenden Worte ein, kann aber durch andere Worte von demselben getrennt werden. X. An. 1. 6, 11 εἰς τὴν Ἀρταπάτα σκηνὴν εἰσήχθη, τοῦ πιστοτάτου τῶν Κύρου σκηπτούχων. Die Apposition steht vor dem zu bestimmenden Worte, wenn ein grösseres Gewicht auf diesem als auf jener liegt. X. An. 6. 5, 2 ὁρᾷ ἀετὸν αἴσιον ὁ μάντις Ἀρηξίων Παῤῥάσιος, der Name ist hier Nebensache. Pl. conv. 185, d τὸν ἰατρὸν Ἐρυξίμαχον. Dem. 18, 38 βασιλεὺς Μακεδόνων Φίλιππος. Ebenso im Lat., s. uns. Bmrk. ad Cic. Tusc. 5. 3, 90 Scythes Anacharsis. Zuweilen wird die Apposition selbst durch viele Wörter von ihrem Substantive getrennt. Th. 2, 12 Μελήσιππον πρῶτον ἀποστέλλει ἐς τὰς Ἀθήνας, τὸν Διακρίτου, ἄνδρα Σπαρτιάτην. X. An. 3. 4, 37 καταλαμβάνουσι χωρίον ὑπερδέξιον οἱ βάρβαροι, ᾗ ἔμελλον Ἕλληνες παριέναι, ἀκρονυχίαν ὄρους.

---

1) Vgl. Poppo ad Thuc. I. 1. p. 114. Madvig Bemerkungen über einige Punkte der Gr. Wortfüg. S. 66.

Anmerk. 3. In der Dichtersprache, namentlich in der Homerischen, besteht die Apposition bisweilen darin, dass das Wort, welches durch die Apposition zu erklären ist, mit einem Zusatze wiederholt wird[1]. B, 672 ff. Νιρεὺς.. ἄγε τρεῖς νῆας ἐίσας, | Νιρεύς, Ἀγλαΐης υἱὸς Χαρόποιό τ' ἄνακτος, | Νιρεύς, ὃς κτλ. Vgl. 837. 850 ἀπ' Ἀξιοῦ εὐρυρέοντος, | Ἀξιοῦ, οὗ κάλλιστον ὕδωρ ἐπικίδναται αἶαν. (Ueber die dabei vorkommende Attraktion s. §. 555, 3.) Eine gleiche Erscheinung findet sich auch b. Hdt. 7, 121 init. 9, 73 init.

3. Wenn zu den Possessivpronomen eine Apposition tritt, so steht dieselbe im Genitive, weil diese Pronomen den Genitiv der Personalpronomen vertreten, wie diess auch im Lat. b. *ipse* u. im Altdeutschen b. *selbst* geschieht, als: mit sin *selbes* Hant (Grimm IV. S. 358. Becker ausf. Gr. I. §. 168). Γ, 180 δαὴρ αὖτ' ἐμὸς ἔσκε κυνώπιδος. Z, 490 τὰ σ' αὐτῆς ἔργα κόμιζε. ξ, 185 τὰ σ' αὐτοῦ κήδε' ἐνίσπες. ο, 262 λίσσομαι.. ὑπὲρ σῆς τ' αὐτου κεφαλῆς καὶ ἑταίρων. α, 7 αὐτῶν γὰρ σφετέρῃσιν ἀτασθαλίῃσιν ὄλοντο. P, 226 ὑμέτερον δὲ ἑκάστου θυμὸν ἀέξω. S. OC. 344 τἀμὰ δυστήνου κακά. Ar. Pl. 33 τὸν ἐμὸν αὐτοῦ τοῦ ταλαιπώρου βίον. Hdt. 6, 97 ἄπιτε ἐπὶ τὰ ὑμέτερα αὐτῶν. Pl. conv. 194, b τὴν σὴν ἀνδρείαν ἀναβαίνοντος ἐπὶ τὸν ὀκρίβαντα καὶ βλέψαντος ἐναντία τοσούτῳ θεάτρῳ. Dem. 4, 7 τὰ ὑμέτερ' αὐτῶν κομιεῖσθε (*recuperabitis*). Ebenso ist der Genitiv der Apposition zu erklären bei Adjektiven, welche statt des attributiven Genitivs (§. 402, a) stehen. Es sind Adjektive, welche von persönlichen Eigennamen oder anderen Personennamen abgeleitet sind. B, 54 Νεστορέῃ παρὰ νηὶ Πυληγενέος βασιλῆος. E, 741 ἐν δέ τε Γοργείη κεφαλὴ δεινοῖο πελώρου. Pl. Lach. 179, a παππῷον ὄνομ' ἔχει τοὐμοῦ πατρός, des Grossvaters (πάππου), welcher mein Vater war. Ap. 29, d Ἀθηναῖος ὢν πόλεως τῆς μεγίστης. Pleonastisch Hdt. 9, 92 Δηϊφόνου, ἀνδρὸς Ἀπολλωνιήτεω, Ἀπολλωνίης τῆς ἐν τῷ Ἰονίῳ κόλπῳ. Auffallender: X. An. 4. 7, 22 γέῤῥα δασειῶν βοῶν ὠμοβόεια.

4. Häufig dient die Apposition zur Erklärung und näheheren Bestimmung eines allgemeineren Begriffs. Th. 3, 104 τὴν πεντετηρίδα τότε πρῶτον μετὰ τὴν κάθαρσιν ἐποίησαν οἱ Ἀθηναῖοι τὰ Δήλια. Pl. Gorg. 524, b ὁ θάνατος τυγχάνει ὢν οὐδὲν ἄλλο ἢ δυοῖν πραγμάτοιν διάλυσις, τῆς ψυχῆς καὶ τοῦ σώματος. So oft die eines Pronomens. Pl. Apol. 37, a τούτου τιμῶμαι, ἐν πρυτανείῳ σιτήσεως, s. §. 469, 3. Hierher gehört auch die Apposition bei ὄνομα, s. §. 356, 2, sowie auch die Apposition bei Massbestimmungen s. §. 402, e. Ueber die Apposition nach einem Relative s. §. 556, A. 2, und über den Infinitiv oder einen ganzen Satz als Apposition s. §. 472, 1, c) u. nach einem Relative s. §. 562, 2.

Anmerk. 4. An der Stelle einer erklärenden Apposition wird, wenn dieselbe nachdrücklich hervorgehoben werden soll, bisweilen das Verb λέγω gebraucht, und zwar entweder in Verbindung mit dem Akkusative oder vermittelst einer Attraktion mit Wiederholung des vorangehenden Kasus. Dem. 24, 6 προσέκρουσ' ἀνθρώπῳ πονηρῷ.., ᾧ τελευτῶσα ὅλη προσέκρουσεν ἡ πόλις, Ἀνδροτίωνα λέγω. 8, 24 πάντες..

[1] S. Krüger II. §. 57, 9, A. 1.

καὶ παρὰ Χίων καὶ παρὰ Ἐρυθραίων καὶ παρ' ὧν ἂν ἕκαστοι δύνωνται, τούτων τῶν τὴν Ἀσίαν οἰκούντων λέγω, χρήματα λαμβάνουσιν. Vgl. 57, 24 [1]). (Aehnlich Pl. Gorg. 478, b τί οὖν τούτων κάλλιστόν ἐστιν ὧν λέγεις; Pol. Τίνων λέγεις; S. Χρηματιστικῆς, ἰατρικῆς, δίκης.). Ebenso im Lat. [2]). Cic. Ph. 8. 7, 20 hesternus dies *nobis, consularibus dico*, turpis illuxit. Bei den Tragikern wird auf diese Weise der Eigenname hervorgehoben. Aesch. Ag. 1005 εἴσω κομίζου καὶ σύ, Κασάνδραν λέγω. S. Ph. 1261 σὺ δ', ὦ Ποίαντος παῖ, Φιλοκτήτην λέγω. Aj. 569 Τελαμῶνι δείξει μητρί τ', Ἐριβοίᾳ λέγω, ubi v. Lobeck. Ant. 198 τὸν δ' αὖ ξύναιμον τοῦδε, Πολυνείκη λέγω. Tr. 9 μνηστὴρ γάρ ἦν μοι ποταμός, Ἀχελῷον λέγω. Eur. Ba. 913 σὲ τὸν πρόθυμον ὄνθ' ἃ μὴ χρεὼν ὁρᾶν | .., Πενθέα λέγω.

5. Das als Apposition zu einem Substantive hinzugefügte Substantiv bezeichnet oft eine aus der im Satze ausgesprochenen Handlung hervorgehende Wirkung oder ein Ergebniss (vgl. Nr. 6 u. §. 411, 1) [3]). Δ, 155 θάνατόν νύ τοι ὅρκι' ἔταμνον, ich schloss ein Bündniss als Tod, d. i. zu deinem Verderben. S. OC. 984 αὐτῆς ὄνειδος παῖδας ἐξέφυσέ μοι, sich zur Schande. El. 130 ἥκετ' ἐμῶν καμάτων παραμύθιον, als Trost, zum Troste. Eur. Or. 814 f. ὁπότε χρυσείας ἔρις ἀρνὸς | ἤλυθε Ταντάλίδαις, οἰκτρότατα θοινάματα καὶ σφάγια γενναίων τεκέων. Ph. 1352 οἷον τέρμον', Ἰοκάστη, βίου | γάμων τε τῶν σῶν Σφιγγὸς αἰνίγμους ἔτλης = ὥστε τοιοῦτον τέρμονα βίου γάμων τε τῶν σῶν εἶναι, Σφ. αἰν. ἔτλης. Vgl. Hec. 1075. M. 194. 597. 1322. Hdt. 2, 155 τὸ δὲ καταστέγασμα τῆς ὀροφῆς ἄλλος ἐπικέεται λίθος, als Dach, damit er zur Bedeckung diene. Pl. leg. 903, b ἐπῳδῶν προσδεῖσθαί μοι δοκεῖ μύθων ἔτι τινῶν, als ein Heilmittel. Prot. 316, e ταῖς τέχναις ταύταις παραπετάσμασιν ἐχρῆτο. Auch mit ὡς vergleichungsweise. Ib. 316, d (οἰκήματι) ὡς ταμιείῳ ἐχρῆτο. So sagt man τούτῳ χρῶμαι πιστῷ φίλῳ von dem, der an Einem in Wahrheit einen treuen Freund hat, ὡς πιστῷ φίλῳ von dem, der an Einem einen treuen Freund zu haben meint [4]); doch kann selbst bei einer wirklichen Vergleichung ὡς weggelassen werden. Dem. 43, 83 νομίζετε δὴ τὸν παῖδα τοῦτον ἱκετηρίαν ὑμῖν προκεῖσθαι ὑπὲρ τῶν τετελευτηκότων.

6. Zu einem ganzen Satze oder zu mehreren Worten des Satzes tritt zuweilen ein Substantiv im Nominative oder Akkusative als Apposition, und zwar im Nominative oder Akkusative, je nachdem ein Nominativ oder Akkusativ vorangeht, wenn die Apposition ein Urtheil ausspricht, im Akkusativ, gleichviel, welcher Kasus vorangehe, wenn die Apposition ein Bewirktes, ein Ergebniss, eine Folge, Bestimmung oder Absicht (vgl. Nr. 5 u. §. 410, A. 7) bezeichnet. Eur. Heracl. 71 βιαζόμεθα καὶ στέφη μιαίνεται, πόλει τ' ὄνειδος καὶ θεῶν ἀτιμία. Or. 499 ἐπεὶ γὰρ ἐξέπνευσεν Ἀγαμέμνων βίον πληγεὶς θυγατρὸς τῆς ἐμῆς (*caesus a filia mea*) ὑπὲρ κάρα, αἴσχιστον ἔργον. H. f. 323 ὡς μὴ τέκν' εἰσίδωμεν, ἀνόσιον θέαν, | ψυχορραγοῦντα. Vgl. Or. 727.

---

[1]) Vgl. Lobeck ad S. Aj. 569. — [2]) S. Kühner Lat. Schulgr. §. 109, Anm. 11 u. ad Cicer. Tusc. 5. 36, 105. — [3]) Vgl. Matthiä II. §. 428, 1. §. 433, A. 3. Pflugk ad Eur. Hel. 77. Monk ad Eur. Alc. 7. — [4]) S. Kühner ad Xen. Comm. 2. 1, 12.

Hipp. 815. Auch in Prosa. Pl. Gorg. 507, e ἀνήνυτον κακόν. — b) Ω, 735 ἤ τις Ἀχαιῶν ῥίψει (sc. αὐτόν) χειρὸς ἑλὼν ἀπὸ πύργου, λυγρὸν ὄλεθρον = ὥστε λ. ὄ. εἶναι. Λ, 28 ἅστε Κρονίων | ἐν νέφεϊ στήριξε, τέρας μερόπων ἀνθρώπων (vgl. P, 548 Ἶριν.. τέρας ἔμμεναι). Aesch. Ag. 217 ἔτλη θυτὴρ γενέσθαι θυγατρός, πολέμων ἀρωγάν (ὥστε ἀρωγὰν εἶναι). 1394 οὐ τοῦτον ἐκ γῆς τῆσδε χρῆν σ' ἀνδρηλατεῖν, | μιασμάτων ἄποινα. Vgl. Pind. O. 11, 78 ibiq. Dissen. Eur. Or. 1105 Ἑλένην κτάνωμεν, Μενέλεῳ λύπην πικράν. Vgl. 843. 962. J. T. 225 αἱμοῤῥάντων δυσφόρμιγγα ξείνων αἱμάσσουσ' ἄταν βωμούς, d. h. αἱμ. βωμούς, δυσμ. αἱμ. ξ. ἄταν, die Altäre mit Blut anfüllend, ein trauriges Loos der blutenden Fremden. El. 1261 Ἀλιῤῥόθιον ὅτ' ἔκταν' ὠμόφρων Ἄρης, | μῆνιν θυγατρὸς ἀνοσίων νυμφευμάτων. J. A. 234. Andr. 291 ibiq. Pflugk. H. f. 226. Tr. 879. Alc. 7.

Anmerk. 5. Aber nicht gehört hierher Eur. El. 231 εὐδαιμονοίης μισθὸν ἡδίστων πόνων, da der Akk. μισθόν v. εὐδαιμ. abhängt, auch nicht S. Ant. 858 ἔψαυσας ἀλγεινοτάτας ἐμοὶ μερίμνας, | πατρὸς τριπόλιστον οἶκτον, wo Soph. nur der Deutlichkeit wegen die Appos. zu den Gen. ἀλγ. μ. in den Akk. gesetzt hat, da ψαύειν auch m. d. Akk. verbunden werden kann, vgl. Schneidew.

Anmerk. 6. Auf ähnliche Weise tritt bisweilen auch das Neutrum eines Partizips oder Adjektivs als appositionaler Zusatz zu einem ganzen Satze, gleichfalls, um ein Urtheil über denselben auszusprechen. S. Ant. 44 ἦ γὰρ νοεῖς θάπτειν σφ', ἀπόῤῥητον πόλει; = ὃ ἀπόῤῥητόν ἐστιν. Eur. Or. 30 πείθει (Ἀπόλλων) Ὀρέστην μητέρ', ἥ σφ' ἐγείνατο, κτεῖναι, πρὸς οὐχ ἅπαντας εὔκλειαν φέρον, eine That, welche nicht Ruhm bringt. Suppl. 1070 καὶ δὴ παρεῖται (*solatum est*) σῶμα, σοὶ μὲν οὐ φίλον. M. 1035 (εἶχον ἐλπίδας) κατθανοῦσαν χερσὶν εὖ περιστελεῖν, | ζηλωτὸν ἀνθρώποισι.

Anmerk. 7. Die ein Urtheil über den Satz oder ein Ergebniss u. s. w. aussprechende Apposition wird bisweilen dem Satze vorangeschickt[1]). a) Eur. Ph. 999 αἰσχρὸν γάρ, οἱ μὲν.. οὐκ ὀκνήσουσιν θανεῖν, .. ἐγὼ δὲ.. ἔξω χθονὸς ἄπειμι. H. f. 196 ἓν μὲν τὸ λῷστον, μυρίους οἰστοὺς ἀφεὶς | ἄλλοις τὸ σῶμα ῥύεται μὴ κατθανεῖν. b) Pind. J. 3, 7 εὐκλέων δ' ἔργων ἄποινα, χρὴ μὲν ὑμνῆσαι τὸν ἐσλόν = ὥστε εἶναι ἄποινα. S. OR. 603 καὶ τῶνδ' ἔλεγχον, .. Πυθώδ' ἰὼν | πεύθου, τὰ χρησθέντ' εἰ σαφῶς ἤγγειλά σοι = ὥστε ἔλεγχον εἶναι, εἰ τὰ χρ. σ. ἤγγ.

Anmerk. 8. So sind auch die zu Anfang eines Satzes oder Satzgliedes stehenden Ausdrücke: τὸ δὲ μέγιστον, τό γε μ., καὶ τὸ μ., τὸ δὲ δεινότατον, καὶ τὸ δ., τό γε ἔσχατον, καὶ τὸ ἔ., τὸ κεφάλαιον, τὸ τελευταῖον, τὸ λεγόμενον u. dgl., τό c. Genit., τοῦτο ὅ c. *verbo fin.* zu erklären, die der Lateiner durch *id quod* c. verbo fin. ausdrückt[2]). X. Cy. 3. 1, 1 καί, τὸ μέγιστον, ἐφοβεῖτο κτλ. Vgl. 4. 1, 24. 5. 5, 24. R. L. 10, 8 καὶ γάρ, τὸ πάντων θαυμαστότατον, ἐπαινοῦσι μὲν πάντες τὰ τοιαῦτα ἐπιτηδεύματα, μιμεῖσθαι δὲ αὐτὰ οὐδεμία πόλις ἐθέλει. Aeschin. 3, 161 καί, τὸ πάντων δεινότατον, ὑμεῖς μὲν τοῦτον οὐ προὔδοτε.., οὗτος δὲ ὑμᾶς νῦν προδέδωκεν. Pl. Alc. 2, 143, b καί, τό γ' ἔσχατον, εὐχόμενοι ἡμῖν αὐτοῖς τὰ κάκιστα. Theaet. 190, b ἢ καί, τὸ πάντων κεφάλαιον, σκόπει, εἰ κτλ. Soph. 261, b σχολῇ που, τὸ κατὰ τὴν παροιμίαν λεγόμενον, ὅ γε τοιοῦτος ἄν ποτε ἕλοι πόλιν. Vgl. Phaed. 101, d. In Verbindung mit dem Demonstrative. Pl. Gorg. 508, d ἄν τε τύπτειν βούληται, τὸ νεανικὸν δὴ τοῦτο τοῦ σοῦ λόγου, ἐπὶ κόῤῥης „*quod erat scilicet magnificum dictum tuum*“ Stallb., wie 514, e τὸ λεγόμενον δὴ τοῦτο. Nur selten fehlt der Artikel. Th. 2, 142 μέγιστον δέ, τῇ τῶν χρημάτων σπάνει κωλύσονται. Pl. Phaed. 96, e καὶ ἔτι γε τούτων ἐναργέστερα, τὰ δέκα μοι ἐδόκει τῶν ὀκτὼ πλείονα

---

1) S. Matthiä II. §. 432, 5. — 2) S. ebendas.

εἶναι. — Pl. Theaet. 183, e Παρμενίδης δέ μοι φαίνεται, τὸ τοῦ Ὁμήρου, αἰδοῖός τέ μοι ἅμα δεινός τε. Lach. 191, b καὶ σύ, τὸ τῶν Σκυθῶν, ἱππέων πέρι λέγεις, *id quod Scytharum moris est.* — Pl. Civ. 462, d καί, τοῦτο ὃ ἐρωτᾷς, τοῦ τοιούτου ἐγγύτατα ἡ ἄριστα πολιτευομένη πόλις οἰκεῖ, ubi v. Stallb. Theaet. 172, d τοῦτο ὃ σὺ εἶπες.

Anmerk. 9. Wenn die Ausdrücke τὸ δὲ μέγιστον, τὸ δὲ ἔσχατον u. s. w. nachdrücklicher hervorgehoben werden sollen, so werden sie entweder zu einem Hauptsatze erhoben, in dem ἐστίν zu ergänzen ist, oder in einen Adjektivsatz verwandelt, und der Hauptsatz zu einem Nebensatze (Substantiv- oder Adverbialsatze) oder zum Acc. c. Inf. gemacht oder auch als grammatischer Hauptsatz mit γάρ angereiht. a) Pl. Phaed. 66, d τὸ δὲ ἔσχατον πάντων (sc. ἐστίν), ὅτι θόρυβον παρέχει. Lys. 27, 12 τὸ δὲ πάντων ὑπερφυέστατον, ὅτι ἐν μὲν τοῖς ἰδίοις οἱ ἀδικούμενοι δακρύουσι, ἐν δὲ τοῖς δημοσίοις κτλ. — b) Pl. Civ. 491, b ὃ μὲν πάντων θαυμαστότατον ἀκοῦσαι, ὅτι.. ἐπῃνέσαμεν, d. i. τοῦτό ἐστιν, ὅτι, s. Stallb. Euthyd. 304, c ὃ δὲ καὶ σοὶ μάλιστα προσήκει ἀκοῦσαι, ὅτι οὐδὲ τό χρηματίζεσθαι φατὸν διακωλύειν οὐδέν. Vgl. Lysid. 204, d, ubi v. Stallb. Isocr. 4, 176 ὃ δὲ πάντων καταγελαστότατον, ὅτι τῶν γεγραμμένων.. τὰ χείριστα τυγχάνομεν διαφυλάττοντες. 6, 56 ὃ δὲ πάντων σχετλιώτατον, εἰ.. ῥᾳθυμότερον τῶν ἄλλων βουλευσόμεθα περὶ τούτων. Lys. 19, 33 ὃ δὲ πάντων δεινότατον, τὴν ἀδελφὴν ὑποδέξασθαι παιδία ἔχουσαν πολλά κτλ. — c) Ps. Isocr. 17, 14 ὃ δὲ πάντων δεινότατον· κατεγγυῶντος γὰρ Μενεξένου.. τὸν παῖδα, Πασίων αὐτὸν ἑπτὰ ταλάντων διηγγυήσατο. Vgl. Lys. 3, 39.

Anmerk. 10. So werden auch die Ausdrücke δυοῖν θάτερον, Eines von Beiden, ἀμφότερον, ἀμφότερα, οὐδέτερον, πᾶν τοὐναντίον, ταὐτὸν τοῦτο u. dgl. als Appositionen einem Satze oder Satztheile vorangeschickt. Γ, 179 Ἀγαμέμνων, | ἀμφότερον, βασιλεύς τ' ἀγαθὸς κρατερός τ' αἰχμητής, bei Homer zu einem Adverb erstarrt auch vor dem Gen. u. Dat. N, 166 χώσατο δ' αἰνῶς | ἀμφότερον, νίκης τε καὶ ἔγχεος, ὃ ξυνέαξεν. Δ, 60 πρεσβυτάτην.. | ἀμφότερον, γενεῇ τε καὶ οὕνεκα σὴ παράκοιτις | κέκλημαι. Pl. Theaet. 187, b ἐὰν οὕτω δρῶμεν, δυοῖν θάτερα, ἢ εὑρήσομεν, ἐφ' ὃ ἐρχόμεθα, ἢ ἧττον οἰησόμεθα εἰδέναι, ὃ μηδαμῇ ἴσμεν. Vgl. Andoc. 2, 7. Dem. 18, 171 τοὺς ἀμφότερα ταῦτα, καὶ εὔνους τῇ πόλει καὶ πλουσίους.

7. Zu einem Substantive, das den Begriff einer Mehrheit ausdrückt, wird oft ein oder auch mehrere Substantivpronomen, welche die Theile jener Mehrheit bezeichnen, in gleichem Kasus als Apposition hinzugefügt (Appositio *partitiva* oder *distributiva*). Besonders gehören hierher die Wörter: ἕκαστος, ἑκάτερος, πᾶς (jeder), ὁ μέν.. ὁ δέ, οἱ μέν.. οἱ δέ (bei Hom. nur im Dual u. Pl., nicht im Sing. ὁ μέν.. ὁ δέ), ἄλλος ἄλλον, *alius alium*, Einer diesen, ein Anderer jenen, Einer den Anderen, oder gegenseitig, ἄλλος ἄλλοθεν, *alius aliunde*, Einer von dieser, ein Anderer von jener oder einer anderen Seite. Das Subjekt, welches das Ganze bezeichnet, kann im Prädikate liegen (wir, ihr, sie). In dieser Redeform tritt das Ganze nachdrücklicher hervor; steht aber das Ganze im Genitive, so treten die Theile mehr hervor. H, 175 οἱ δὲ κλῆρον ἐσημήναντο ἕκαστος. I, 311 ὡς μή μοι τρύζητε παρήμενοι ἄλλοθεν ἄλλος. Λ, 571 τὰ δὲ δοῦρα.. ἄλλα μέν.. πολλὰ δὲ κτλ. α, 424 δὴ τότε κακκείοντες ἔβαν οἶκόνδε ἕκαστος, suam *quisque* domum se contulerunt. Hs. op. 161 ff. τοὺς μὲν πόλεμος.. τοὺς μὲν ἐφ' ἑπταπύλῳ Θήβῃ.. ὤλεσε.., τοὺς δὲ καὶ ἐν νήεσσιν.. ἐς Τροίην ἀγαγών. Hdt. 3, 158 ἔμενον ἐν τῇ ἑωυτοῦ τάξι ἕκαστος, in suo *quisque* ordine manserunt. (Hdt. 6, 111 τὸ στρατόπεδον ἐξισούμενον τῷ Μηδικῷ στρατοπέδῳ τὸ μὲν αὐτοῦ μέσον ἐγίνετο ἐπὶ τάξιας ὀλίγας.. τὸ δὲ κέρας ἑκάτερον ἔῤῥωτο πλήθεϊ ist αὐτοῦ

aus Nachlässigkeit hinzugefügt.) Th. 1, 89 οἰκίαι αἱ μὲν πολλαὶ ἐπεπτώκεσαν, ὀλίγαι δὲ περιῆσαν. 2, 47 Πελοποννήσιοι καὶ οἱ σύμμαχοι τὰ δύο μέρη ἐσέβαλον ἐς τὴν Ἀττικήν. 51 ἕτερος ἀφ' ἑτέρου θεραπείας ἀναπιμπλάμενοι (angesteckt) ἔθνησκον. Doppelte Theilung: 7, 13 οἱ ξένοι οἱ μὲν.. ἀποχωροῦσιν, οἱ δὲ ὑπὸ μεγάλου μισθοῦ τὸ πρῶτον ἐπαρθέντες.. οἱ μὲν.. ἀπέρχονται, οἱ δὲ ὡς ἕκαστοι δύνανται.., εἰσὶ δ' οἳ.. ἀφῄρηνται. X. R. L. 6, 1 ἐν ταῖς ἄλλαις πόλεσι τῶν ἑαυτοῦ ἕκαστος καὶ παίδων καὶ οἰκετῶν καὶ χρημάτων ἄρχουσιν, suis *quisque* liberis imperant. Comm. 2. 7, 1 τὰς ἀπορίας τῶν φίλων τὰς μὲν δι' ἄγνοιαν ἐπειρᾶτο (Σωκράτης) γνώμῃ ἀκεῖσθαι, τὰς δὲ δι' ἔνδειαν διδάσκων κατὰ δύναμιν ἀλλήλοις ἐπαρκεῖν. Pl. Phaedr. 255, c πηγή.. ἡ μὲν ἐς αὐτὸν ἔδυ, ἡ δὲ.. ἀποῤῥεῖ. Dem. 18, 182 Ἑλληνίδας πόλεις ἃς μὲν (= τὰς μέν) ἐμφρούρους ποιεῖ.., τινὰς δὲ.. κατασκάπτει. Charm. in. καί με ὡς εἶδον εἰσιόντα ἐξ ἀπροσδοκήτου, εὐθὺς ἠσπάζοντο ἄλλος ἄλλοθεν. Vgl. 153, d. Jedoch richtet sich in dieser Fügung das Prädikat zuweilen nicht nach dem eigentlichen Subjekte, sondern nach dem beigefügten ἕκαστος, πᾶς u. s. w. Π, 264 οἱ δὲ (σφῆκες) ἄλκιμον ἦτορ ἔχοντες πρόσσω πᾶς πέτεται καὶ ἀμύνει οἷσι τέκεσσιν. Eur. H. f. 197 ὅσοι δὲ τόξοις χεῖρ' ἔχουσιν εὔστοχον.. ἀφεὶς.. ἀμύνεται X. An. 1. 8, 9 πάντες οὗτοι κατὰ ἔθνη ἐν πλαισίῳ πλήρει ἀνθρώπων ἕκαστον ἔθνος ἐπορεύετο. 2. 1, 15 οὗτοι μὲν.. ἄλλος ἄλλα λέγει. Hell. 1. 7, 5 οἱ στρατηγοὶ βραχέα ἕκαστος ἀπελογήσατο. Pl. Civ. 346, d αἱ ἄλλαι πᾶσαι (τέχναι) τὸ αὑτῆς ἑκάστη ἔργον ἐργάζεται. Vgl. Gorg. 503, e, ibiq. Stallb. Die partitive Apposition hat oft ein Partizip bei sich. I, 656 οἱ δὲ ἕκαστος ἑλὼν δέπας.. σπείσαντες παρὰ νῆας ἴσαν. Th. 6, 62 οἱ λοιποὶ τῶν Ἀθηναίων στρατηγοὶ.. δύο μέρη ποιήσαντες τοῦ στρατεύματος καὶ λαχὼν ἑκάτερος ἔπλεον. 7, 70 ἦρχον δὲ Σικανὸς μὲν καὶ Ἀγάθαρχος κέρας ἑκάτερος τοῦ παντὸς ἔχων. Vgl. Pl. civ. 488, b. X. An. 3. 1, 25 ἔνιοι φοβούμενοι, μὴ ληφθέντες ἀποθάνωσιν, ὑπὸ τοῦ φόβου προαποθνήσκουσιν, οἱ μὲν ῥιπτοῦντες ἑαυτούς, οἱ δὲ ἀπαγχόμενοι, οἱ δὲ ἀποσφαττόμενοι. Vgl. Cy. 3. 1, 3. Hdt. 3, 82 αὐτὸς ἕκαστος βουλόμενος κορυφαῖος εἶναι.., ἐς ἔχθεα μεγάλα ἀλλήλοισι ἀπικνέονται. Mit Hinzufügung des partitiven Gen. X. Cy. 4. 5, 37 καινὰ γὰρ ἡμῖν ὄντα τὰ παρόντα πολλὰ αὐτῶν ἐστιν ἀσύντακτα.

8. Hierher gehören auch solche Stellen, in welchen nach dem Hauptsubjekte noch ein anderes, durch ein besonderes Substantiv ausgedrücktes Subjekt, das aber einen Theil von jenem ausmacht, im Nominative folgt, und dem einen oder dem anderen Subjekte ein Partizip hinzugefügt ist[1]). Γ, 211 ἄμφω δ' ἑζομένω γεραρώτερος ἦεν Ὀδυσσεύς. Κ, 224 σύν τε δύ' ἐρχομένω καί τε πρὸ ὃ τοῦ ἐνόησεν. ω, 483 ὅρκια πιστὰ ταμόντες ὁ μὲν βασιλευέτω αἰεί. ι, 462 f. ἐλθόντες (sc. ἡμεῖς) δ' ἠβαιὸν ἀπὸ σπείους τε καὶ αὐλῆς πρῶτος (sc. ἐγώ) ὑπ' ἀρνειοῦ λυόμην, ὑπέλυσα δ' ἑταίρους. Th. 4, 118 ἐκκλησίαν δὲ ποιήσαντας τοὺς στρατηγοὺς.. βουλεύσασθαι Ἀθηναίους. 4, 73 οἱ Με-

[1]) Vgl. Richter de anacol. Gr. I. p. 8. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1 p. 107 u. P. III. Vol. 3 p. 231. Kühner ad Xen. An. 1. 8, 27.

γαρῆς.. ἡσύχαζον λογιζόμενοι καὶ οἱ ἐκείνων στρατηγοί. X. An. 2. 2, 8 ἐν τάξει (οἱ Ἕλληνες) θέμενοι τὰ ὅπλα συνῆλθον οἱ στρατηγοί καὶ οἱ λοχαγοὶ τῶν Ἑλλήνων παρὰ Ἀριαῖον. Hell. 2. 3, 54 ἐκεῖνοι (οἱ τρίακοντα) εἰσελθόντες.. εἶπε μὲν ὁ Κριτίας.

Anmerk. 11. Auf ähnliche Weise findet zuweilen eine partitive Apposition da statt, wo einem vorangehenden Subjekte oder Objekte ein Substantiv, das in diesen als Theil enthalten ist, in Verbindung mit einem Partizipe folgt [1]). Hdt. 2, 133 ταῦτα ἐμηχανᾶτο θέλων τὸ μαντήϊον ψευδόμενον ἀποδέξαι, ἵνα οἱ δυώδεκα ἔτεα ἀντ' ἓξ ἐτέων γένηται, αἱ νύκτες ἡμέραι ποιεύμεναι, indem die Nächte zu Tagen gemacht wurden. 2, 41 τοὺς ἔρσενας (βοῦς) κατορύσσουσι, τὸ κέρας τὸ ἕτερον ἢ καὶ ἀμφότερα ὑπερέχοντα. Vgl. 48. 4, 71 ἀναλαμβάνουσι τὸν νεκρόν, κατακεκηρωμένον μὲν τὸ σῶμα, τὴν δὲ νηδὺν ἀνασχισθεῖσαν κτλ. Th. 5, 3 τὸ δὲ ἄλλο ἐκομίσθη ὑπ' Ὀλυνθίων, ἀνὴρ ἀντ' ἀνδρὸς λυθείς, die Uebrigen wurden von den O. in Empfang genommen, so dass Mann gegen Mann ausgewechselt wurde. X. Cy. 8. 3, 12 μετὰ δὲ τοῦτο ἄλλο τρίτον ἅρμα ἐξήγετο, φοινικίσι καταπεπταμένοι οἱ ἵπποι. Vgl. Anm. 13.

9. Ganz auf derselben Anschauung beruht das in der Dichtersprache, besonders in der epischen, in der Prosa aber nur selten vorkommende sogenannte σχῆμα καθ' ὅλον καὶ μέρος, nach dem zu Einem Verb zwei Objekte, von denen das erstere den ganzen Gegenstand, das andere einen Theil desselben, auf den die Thätigkeit des Verbs zunächst gerichtet ist, ausdrückt, in gleichem Kasus neben einander gesetzt werden. Bezeichnet das Ganze eine Mehrheit, so kann auch noch eine distributive Apposition hinzutreten. Λ, 240 τὸν δ' ἄορι πλῆξ' αὐχένα, λῦσε δὲ γυῖα. 250 κρατερόν ῥα ἑ πένθος ὀφθαλμοὺς ἐκάλυψε, κασιγνήτοιο πεσόντος. N, 615 ὁ δὲ προσιόντα μέτωπον (ἤλασεν). Π, 465 τὸν βάλε νείαιραν κατὰ γαστέρα. 467 ὁ δὲ Πήδασον οὔτασεν ἵππον ἔγχεϊ δεξιὸν ὦμον. P, 83 Ἕκτορα δ' αἰνὸν ἄχος πύκασε φρένας ἀμφιμελαίνας. Z, 355 σὲ μάλιστα πόνος φρένας ἀμφιβέβηκεν. Γ, 438 μή με, γύναι, χαλεποῖσιν ὀνείδεσι θυμὸν ἔνιπτε. α, 64 ποῖόν σε ἔπος φύγεν ἕρκος ὀδόντων. κ, 161 τὸν (ἔλαφον) δ' ἐγὼ ἐκβαίνοντα κατ' ἄκνηστιν μέσα νῶτα πλῆξα. Ψ, 47 ἐμὲ ἵξετ' ἄχος κραδίην. Υ, 44 Τρῶας δὲ τρόμος αἰνὸς ὑπήλυθε γυῖα ἕκαστον. 406 ὣς ἄρα τόνγ' ἐρυγόντα λίπ' ὀστέα θυμὸς ἀγήνωρ. Pind. O. 1, 68 λάχναι νιν μέλαν γένειον ἔρεφον. S. OC. 113 καί σύ μ' ἐξ ὁδοῦ πόδα κρύψον. Ph. 823 ἱδρώς.. νιν πᾶν καταστάζει δέμας. 1301 μέθες με πρὸς θεῶν χεῖρα. Λ, 11 Ἀχαιοῖσιν δὲ μέγα σθένος ἔμβαλ' ἑκάστῳ καρδίῃ ἄλληκτον πολεμίζειν. Hs. op. 76 πάντα δέ οἱ χροῒ κόσμον ἐφήρμοσε Παλλὰς Ἀθήνη. Pind. P. 1, 8 f. κελαινῶπιν δ' ἐπί οἱ νεφέλαν | ἀγκύλῳ κρατὶ.. κατέχευας. Eur. Ba. 619 τῷδε περὶ βρόχους ἔβαλλε γόνασι καὶ χηλαῖς ποδῶν. Heracl. 63 βούλει πόνον μοι τῇδε προσθεῖναι χερί; Isae. 6, 28 τοῖς φύσει υἱέσιν αὐτοῦ οὐδεὶς οὐδενὶ ἐν διαθήκῃ γράφει δόσιν οὐδεμίαν, ubi v. Schoemann. Pl. Lach. 190, b τοῖς υἱέσιν αὐτῶν ἀρετὴ παραγενομένη ταῖς ψυχαῖς. Sehr selten geht der Theil voran. υ, 286 δύη ἄχος κραδίην Λαερτιάδην Ὀδυσῆα (was um so auffallender ist, da σ, 347

---

[1]) Wentzel absolute Partizialkonstr. Glogau 1857 erklärt S. 27 diese Konstruktion unrichtig für eine absolute.

steht δύη ἄχος κραδίην Λαερτιάδεω Ὀδυσῆος). Hs. sc. 41 τοῖος γὰρ κραδίην πόθος αἴνυτο ποιμένα λαῶν. Pl. Prot. 334, b τοῖς μὲν ἔξωθεν τοῦ σώματος ἀγαθόν ἐστι τῷ ἀνθρώπῳ, τοῖς δ' ἐντὸς ταὐτὸ τοῦτο κάκιστον.

Anmerk. 12. Zuweilen steht auch das Ganze im Dative (*commodi et incommodi*). E, 493 δάκε δὲ φρένας Ἕκτορι μῦθος. σ, 88 τῷ δ' ἔτι μᾶλλον ὑπὸ τρόμος ἔλλαβε γυῖα. Dass der Theil auch durch Präpositionen mit ihren Kasus ausgedrückt werden kann, versteht sich von selbst. T, 125 τὸν δ' ἄχος ὀξὺ κατὰ φρένα τύψε βαθεῖαν. O, 250 οὐκ ἀΐεις, ὅ με.. βάλεν Αἴας.. πρὸς στῆθος. N, 580 τὸν δὲ κατ' ὀφθαλμῶν ἐρεβεννὴ νὺξ ἐκάλυψεν.

Anmerk. 13. So kann auch zu einem Substantive von einem umfassenderen Begriffe ein Substantiv von beschränkterem Umfange hinzutreten. Θ, 48 Ἴδην δ' ἵκανεν.. Γάργαρον (Garg. eine Spitze des Ida). ϑ, 362 Κύπρον ἵκανε.. ἐς Πάφον. ι, 40 Ἰλιόθεν με φέρων ἄνεμος Κικόνεσσι πέλασσεν, | Ἰσμάρῳ. Φ, 37 ὁ δ' ἐρινεὸν ὀξέϊ χαλκῷ | τάμνε νέους ὅρπηκας. Th. 1, 107 Φωκέων στρατευσάντων ἐς Δωριᾶς, τὴν Λακεδαιμονίων μητρόπολιν, Βοιὸν καὶ Κυτίνιον καὶ Ἐρινεόν, gegen das Dorische Gebiet, das Mutterland der L., nämlich B., K. u. E. = in dem B., K. u. E. liegen. (Aber Pl. civ. 615, e gehört nicht hierher, da Ἀρδιαῖον καὶ ἄλλους von ἦγον u. χεῖράς τε καὶ πόδας v. ξυμποδίσαντες abhängt.) Eine ähnliche Erscheinung haben wir in Anm. 11 gesehen.

Drittes Kapitel.

§. 407. Von dem objektiven Satzverhältnisse.

Sowie das attributive Satzverhältniss zur näheren Bestimmung des Subjekts oder überhaupt eines Substantivbegriffes dient, so dient das objektive Satzverhältniss zur Ergänzung oder näheren Bestimmung des Prädikats. Unter Objekt verstehen wir hier im weiteren Sinne alles das, was dem Prädikate gleichsam gegenüber steht (*objectum est*), d. h. auf das Prädikat bezogen wird und dasselbe ergänzt oder bloss näher bestimmt. Die objektiven Beziehungen, in welche das Objekt zu dem Prädikate tritt, sind entweder kausale oder räumliche oder temporelle oder die der Art und Weise. Dieselbe bezeichnet die Sprache a) durch die Kasus, b) durch die Präpositionen in Verbindung mit den Kasus, c) durch den Infinitiv, d) durch das Partizip, e) durch das Adverb. Das Objekt ergänzt den Begriff des Prädikats, wenn derselbe zu seiner Vervollständigung ein Objekt nothwendig erfordert, als: γράφω ἐπιστολήν, ἐπιθυμῶ τῆς ἀρετῆς, ὁμιλῶ τινι, ἔμπειρός εἰμι τῆς τέχνης, ἐπιθυμῶ γράφειν. Das Objekt bestimmt den Begriff des Prädikats näher, wenn das Objekt nicht nothwendig erfordert wird, wie bei Angabe des Ortes, der Zeit, des Grundes, des Grades, des Mittels, der Art und Weise, als: βαδίζω εἰς τὴν πόλιν, τοῦ ἔαρος θάλλει τὰ ἄνθη, καλῶς γράφει, φόβῳ ἀπῆλθον, γελῶν εἶπε τἀληθές.

I. Lehre von den Kasus[1]).

§. 408. Bedeutung der Kasus.

1. Die Griechische Sprache hat drei Kasus, durch welche objektive Beziehungen (das Wort objektiv in der weiteren Bedeutung nach §. 345, 9 genommen) ausgedrückt werden: Akkusativ, Genitiv und Dativ. In anderen Sprachen finden sich neben dem Dative auch noch ein Ablativ, ein Lokativ, ein Instrumentalis, die das Griechische ursprünglich auch besessen, später aber mit Ausnahme weniger Spuren verloren hat (§. 336), indem es die durch diese besonderen Kasusformen bezeichneten Beziehungen unter dem allgemeinen Begriffe des Dativs zusammenfasste.

2. Der Akkusativ bezeichnet die unmittelbare Ergänzung (das unmittelbare Objekt) eines Verbs, und zwar zunächst eines transitiven, sodann auch eines intransitiven oder passiven Verbs und intransitiven Adjektivs, als: φιλῶ τὸν παῖδα, γράφω ἐπιστολήν; ἀλγῶ τοὺς πόδας, κατεάγη τὴν κεφαλήν, καλός ἐστι τὰ ὄμματα, καλὸς τὰ ὄμματα; der Genitiv die nähere (qualitative oder wesentliche) Bestimmung zunächst eines Substantivs, sodann eines intransitiven Verbs oder eines Adjektivs, als: ὁ τῶν Ἀθηναίων δῆμος, ἐπιθυμία τῆς ἀρετῆς, ἐπιθυμῶ τῆς ἀρετῆς, ἔμπειρος τῆς τέχνης; der Dativ die nähere Bestimmung der Satzsubstanz (des aus Subjekt und Prädikat bestehenden Satzes), der im Satze ausgesprochenen Handlung, den bei derselben betheiligten Gegenstand, der zu dem Subjekte

[1]) In der Kasuslehre sind von den Grammatikern sehr abweichende Ansichten aufgestellt worden. In neuerer Zeit hat sich besonders die Ansicht geltend gemacht, dass die Kasus die räumlichen Beziehungen des Woher, des Wohin und des Wo ausdrückten, der Genitiv das Woher, der Akkusativ das Wohin, der Dativ das Wo. Als die wichtigsten Verfechter dieser Lehre sind zu nennen: Wüllner (Bedeutung des sprachl. Kasus, Münster 1827) und Hartung (Ueber die Bildung u. Bedeutung der Kasus in der Gr. u. Lat. Sp. Erlangen 1831). Auch ich habe mich in der ersten Auflage dieser Grammatik zu ihr bekannt und erst später die Unrichtigkeit derselben erkannt, indem ich die Einsicht gewann, dass die Bezeichnung der Begriffe zwar von der sinnlichen Warnehmung ausgehe, doch nur insofern, als auch bei ihr die Sinne nur die Werkzeuge seien, durch welche unser Geist mit der Aussenwelt in Verbindung trete, die Bezeichnung der Beziehungen der Begriffe durch die Flexion aber lediglich das Werk unseres Geistes sei. Die gründlichste Widerlegung der angegebenen Lehre findet sich in Th. Rumpel's Casuslehre (Halle 1845 und in dem Progr. Gütersloh 1866), nach der der Akkusativ der eigentliche Objektskasus ist, der Genitiv der Kasus der auf sein Besonderes bezogenen Allgemeinheit, der ein Substantiv als sein Besonderes bestimmenden Allgemeinheit, indem als nothwendige Voraussetzung des Genitivs das Substantiv gesetzt wird, der Dativ (Ablativ, Instrumentalis, Lokativ) der Kasus der näheren Bestimmung der Satzsubstanz (d. h. des Subjekts und des Prädikats als Einheit gedacht). Derselbe hat richtig erkannt, dass die Sprachgesetze, die formaler Natur sind, nicht nach der materiellen Bedeutung der Wörter zu bestimmen seien.

sowol als zu dem Prädikate in gleicher Beziehung steht, das mittelbare oder entferntere Objekt, als: ὁμίλει τοῖς ἀγαθοῖς ἀνθρώποις, χαίρω τῇ νίκῃ, ἀπῆλθον φόβῳ.

3. Der Genitiv bildet einen Gegensatz zu dem Akkusative und Dative, indem er nicht wie diese beiden Kasus ein Objekt eines Verbs, sondern ein Attribut (nähere Bestimmung) eines Substantivs bezeichnet. Er ist ohne Zweifel ursprünglich aus dem Bedürfnisse der Sprache hervorgegangen die aus einem Subjekte und Prädikate oder aus einem Subjekte, Prädikate und Objekte bestehende Satzsubstanz in substantivischer Form durch Verbindung eines regirenden und eines regirten Substantivs zu einer Einheit darzustellen und dieselbe zum Ausdrucke eines attributiven Satzverhältnisses (§. 400, b) zu benutzen, als: τὸ τοῦ ῥόδου ἄνθος, ἡ τοῦ πατρὸς φιλία, die Liebe des Vater's oder die Liebe zum V., entst. aus τὸ ῥόδον ἀνθεῖ, ὁ πατὴρ φιλεῖ oder φιλῶ τὸν πατέρα. Zur Bezeichnung dieses Verhältnisses musste daher eine besondere Kasusform geschaffen werden.

Anmerk. 1. Der Nominativ, der Kasus des Subjekts, und der mit diesem in Form und Bedeutung vielfach übereinstimmenden Vokativ drücken keine objektiven Beziehungen aus und sind daher in der Lehre von dem Subjekte (§. 351—357) erörtert worden.

Anmerk. 2. Dass in den verschiedenen Sprachen der Gebrauch der Kasus vielfach von einander abweicht, davon beruht der Grund auf der verschiedenen Art und Weise, in welcher die verschiedenen Völker das Verhältniss der Begriffe zu einander gedacht und aufgefasst haben. So haben die Griechen viele Verben als Transitive aufgefasst und daher mit dem Akkusative verbunden, während andere Völker dieselben als Intransitive mit dem Dative oder mit einer Präposition verbinden. Wenn z. B. der Grieche sagt βλάπτω σε, der Römer *noceo tibi*, der Deutsche *ich schade dir*, so wird zwar in beiden Verbindungen derselbe Inhalt ausgedrückt, aber in verschiedener Form; im Griechischen wird das Verb transitiv aufgefasst, im Lat. und Deutschen hingegen intransitiv; der Akkusativ drückt einfach das ergänzende Objekt aus, während durch den Dativ das Verhältniss des Subjekts zu dem Objekte als ein gegenseitiges lebendiger darstellt. Von der Deutschen Sprache weicht die Griechische besonders dadurch ab, dass diese sich in ausserordentlich vielen Fällen mit den einfachen Kasus begnügt, wo jene sich der Präpositionen bedient, indem es ihr, als einer Denkersprache, eigentümlich ist in der Verbindung des Verbs mit seinem Objekte das logische Verhältniss scharf und genau zu bezeichnen. So übersetzen wir χαίρω τῇ νίκῃ, ἐπιθυμῶ τῆς ἀρετῆς durch: ich freue mich über den Sieg, ich strebe nach der Tugend und bezeichnen dadurch den Sieg als den Grund der Freude und die Tugend als das Ziel des Strebens.

A. Akkusativ (§. 408, 2).

§. 409. a) Akkusativ bei transitiven Verben, sowie bei transitiv gebrauchten Intransitiven.

1. Der Gebrauch des Akkusativs als Objekts transitiver Verben im Griechischen stimmt mit dem in anderen Sprachen überein und unterscheidet sich nur dadurch, dass die Griechische Sprache viele Verbalbegriffe transitiv auf-

fasst, die in anderen Sprachen Intransitive sind und mit dem Dative oder mit einer Präposition verbunden werden. Viele Verben werden bald als Intransitive bald als Transitive gebraucht. Aber auch solche Verben, welche im Griechischen in der Regel als Intransitive auftreten, werden von den Dichtern zuweilen als Transitive mit dem Akkusative verbunden.

1) Die Verben: ὠφελεῖν, ὀνινάναι, ἀρέσκειν gwhnl. *c. dat.*, s. Anm. 1, προσίεται μέ τι, Etwas gefällt mir, eigtl. *capit me aliquid*, ἀραρίσκειν poet., eigtl. verbinden, dann anziehen, ergötzen, (ἐπαρκεῖν, helfen, sehr selten Eur. Or. 803, sonst *c. dat.*, λύειν poet. st. λυσιτελεῖν S. El. 1005 λύει γὰρ ἡμᾶς οὐδὲν οὐδ' ἐπωφελεῖ whrschl. wegen ἐπωφελεῖ, sonst *c. dat.*) — βλάπτειν, ἀδικεῖν, ὑβρίζειν, λυμαίνεσθαι, λωβᾶσθαι, βιάζεσθαι, σίνεσθαι, λοιδορεῖν (ἐνοχλεῖν belästigen, häufiger intr. lästig sein *c. dat.*) — ἀσεβεῖν selten (ἀλιταίνεσθαι episch) — ἐνεδρεύειν, λοχᾶν, *insidiari* (ἐπιβουλεύειν, *insidiari*, Ctes. Pers. c. 53 u. Sp., s. Poppo ad Thuc. P. 3, Vol. 1 p. 180, sonst *c. dat.*) — τιμωρεῖσθαι (τιμωρεῖν selten, S. OR. 107. 140.) — θεραπεύειν (so auch λατρεύειν selt. poet., s. §. 423, A. 12, sonst *c. dat.*), ἐπιτροπεύειν, bevormunden, lenken, leiten, beaufsichtigen, — κολακεύειν, θωπεύειν, θώπτειν, προσκυνεῖν — πείθειν — ἀμείβεσθαι (poet. *respondere*), *remunerari*, ἀμύνεσθαι — φυλάσσεσθαι, εὐλαβεῖσθαι — μιμεῖσθαι, ζηλοῦν (nacheifern). — Α, 395 ὤνησας κραδίην Διός. Hdt. 1, 48 τῶν μὲν οὐδὲν προσιετό μιν. Ar. eq. 359 ἓν δ' οὐ προσίεταί με. id. V. 742 τοῦτ' οὐ δύναταί με προσέσθαι. ε, 95 ἤραρε θυμὸν ἐδωδῇ. S. El. 147 ἐμέ γ' ά στονόεσσ' ἄραρεν φρένας.. ὄρνις. (Aber intr. c. dat. gefallen δ, 777.) Ἀλιτέσθαι θεούς, ἐφετμὰς Διός Hom. X. Comm. 1. 2, 24 (Σωκράτης) φανερὸς ἦν θεραπεύων τοὺς ἀθανάτους, vgl. Isocr. 4, 53. Aesch. Pr. 939 θῶπτε τὸν κρατοῦντ' ἀεί. Aeschin. 3, 226 τὸν δῆμον θωπεῦσαι. Pl. civ. 451, a προσκυνῶ Ἀδράστειαν. Leg. 941, a Διὸς ἀγγελίας καὶ ἐπιτάξεις παρὰ νόμον ἀσεβησάντων, ubi v. Stallb. Vgl. Plut. Mor. 519. 1829. Passiv Ps. Lys. 2, 7 τοὺς ἄνω θεοὺς ἀσεβεῖσθαι. Vgl. Anm. 1. Eur. Or. 908 ὅταν γὰρ ἡδὺς τοῖς λόγοις φρονῶν κακῶς | πείθῃ τὸ πλῆθος, τῇ πόλει κακὸν μέγα. Hdt. 3, 36 χρηστῶς τὴν σεωυτοῦ πατρίδα ἐπετρόπευσας, vgl. Th. 1, 132. Beisp. aus Pl. s. Stallb. ad Civ. 516, b. Hdt. 6, 138 ἐλόχησαν τὰς τῶν Ἀθηναίων γυναῖκας. X. Hell. 5. 1, 17 τί γὰρ ἥδιον ἢ μηδένα ἀνθρώπων κολακεύειν, μήτε Ἕλληνα μήτε βάρβαρον, εἵνεκα μισθοῦ; Cy. 8. 4, 32 τὸ πολλὰ δοκοῦντα ἔχειν, μὴ κατ' ἀξίαν τῆς οὐσίας φαίνεσθαι ὠφελοῦντα τοὺς φίλους, ἀνελευθερίαν ἔμοιγε δοκεῖ περιάπτειν. Pl. civ. 334, b ὠφελεῖν μὲν τοὺς φίλους (δοκεῖ) ἡ δικαιοσύνη, βλάπτειν δὲ τοὺς ἐχθρούς. X. Comm. 3. 8, 3 ἐάν τι ἐνοχλῇ ἡμᾶς, δεόμεθα τοῦ παύσοντος. R. L. 12, 5 (οἱ Λακεδαιμόνιοι) μεταστρατοπεδεύονται πυκνὰ καὶ τοῦ σίνεσθαι τοὺς πολεμίους ἕνεκα καὶ τοῦ ὠφελεῖν τοὺς φίλους. Cy. 1. 4, 8 οἱ φύλακες ἐλοιδόρουν αὐτόν (aber d. Depon. λοιδορεῖσθαί τινι, Vorwürfe machen). Pl. leg. 768, a τὴν πόλιν ἀδικεῖν. Isocr. 8, 99 ὕβριζον δὲ τὰς νήσους, .. ἐλυμαίνοντο δὲ τὴν Πελοπόννησον. Pl. Civ. 372, c εὐλαβούμενοι πενίαν ἢ πόλεμον. Leg. 846, b τιμωρείσθω τὸν ἀδικοῦντα. — Ἀμείβεσθαί τινα μύθοις, λόγοις, *respondere*, poet. u.

Hdt. (so auch δώροις ω, 285, φιλότητι Eur. Or. 1047), auch bloss ἀμείβεσθαί τινα Hom. oft. X. Comm. 4. 3, 16 δοκεῖ τὰς τῶν θεῶν εὐεργεσίας οὐδ' ἂν εἷς ποτε ἀνθρώπων ἀξίαις χάρισιν ἀμείβεσθαι. Dem. 20, 6 οἱ τοὺς ἀγαθόν τι ποιοῦντας ἑαυτοὺς μὴ τοῖς ὁμοίοις ἀμειβόμενοι κακίας (δόξαν ἔχοιεν ἄν). Selten so ἀμύνεσθαι. Th. 1, 42 τοῖς ὁμοίοις ἡμᾶς ἀμύνεσθαι (= ἀμείβεσθαι). Ἀνταμείβεσθαί τινα κακοῖς (poet.) Aesch. Ch. 121, auch *respondere* S. OC. 1273.

Anmerk. 1. Einige der angeführten Verben nehmen auch den Dativ oder eine Präposition mit dem Kasus an. — α) ὠφελεῖν wird selten bei den Attischen Dichtern mit dem Dative verbunden. Eur. Or. 665 τοὺς φίλους | ἐν τοῖς κακοῖς χρὴ τοῖς φίλοισιν ὠφελεῖν, der Deutlichkeit wegen. 681 τοῖς δεομένοισιν ὠφελεῖν. Aesch. P. 828 τοῖς θανοῦσι πλοῦτος οὐδὲν ὠφελεῖ. Pr. 342 οὐδὲν ὠφελῶν ἐμοί. S. Ant. 560. Ar. Av. 420. Antiph. 6, 38, so auch προσωφελεῖν Eur. Suppl. 326. Alc. 41. Heracl. 331. Hdt. 9, 103. — β) ἀρέσκειν τινί heisst *gefallen;* aber ἀρέσκει μέ τι, Etwas *befriedigt mich*, S. Aj. 584. Eur. Hipp. 106. 184. Ar. V. 776 τουτί μ' ἀρέσκει. Th. nur 1, 128 εἰ οὖν τί σε τούτων ἀρέσκει. Pl. ziemlich oft, wie Theaet. 172, d. Crat. 433, e. Civ. 557, b u. d. Leg. 702, c; auch ἀρέσκειν τινά τινι Eur. Or. 210 οὐ γάρ μ' ἄρέσκει τῷ λίαν παρειμένῳ; daher d. Pass. S. Ant. 500 ἀρεσθείη, genehm werden, s. Schneidew. (c. dat. pers. Hdt. 1, 8.), u. oft ἀρέσκεσθαί τινι, durch Etwas befriedigt werden, vgl. Hdt. 3, 34. 4, 78. 9, 66. Th. 1, 129. 2, 68. 8, 84; so auch ἀπαρέσκει με Pl. Theaet. 202, d. (S. Ant. 211 f. σοὶ ταῦτ' ἀρέσκει.. τόν τῇδε δύσνουν καὶ τὸν εὐμενῆ πόλει erklärt Schneidewin für eine Konstruktion nach dem Sinne: σὺ ταῦτα δρᾶσαι νοεῖς τὸν δύσνουν. Dind. liest κάς: ἐς τὸν δύσνουν καὶ ἐς τὸν εὐμ.) Ueber ἀνδάνειν *c. acc.* s. §. 423, A. 21. — γ) βλάπτειν τινί b. Aesch. Eum. 631. — δ) ἀδικεῖν εἴς, πρός u. περί τινα. — ε) ἀσεβεῖν wie εὐσεβεῖν εἴς, περί, πρός τινα. Antiph. 4, 2. 5, 93, s. Maetzn. ad Lycurg. p. 212; nach Valck. ad Eur. Ph. 1331 sagt der Tragiker nicht εὐσεβεῖν τινα, sondern εὖ σέβειν τινα, wohl aber εὐσεβεῖν εἴς τινα, wie S. Ant. 731 εὐσεβεῖν εἰς τοὺς κακούς; in der Prosa kommt nie εὐσεβεῖν τινα vor (über εὐσεβεῖν τὰ πρὸς od. περὶ τοὺς θεούς s. §. 410, A. 5), doch das Passiv Antiph. 3, 11 εὐσεβοῖτ' ἂν ὑπὸ τῶν ἀπολυσάντων τοὺς ἀνοσίους. — ζ) λυμαίνεσθαι häufig m. d. Dat., wie Hdt. 1, 214. 8, 15. 9, 79. X. Hell. 2. 3, 26. 7. 5, 18. eq. 4, 3. Ar. N. 928. Hdt. 3, 16 mit Dat. u. Akk. ᾧ λυμαινόμενοι Πέρσαι ἐδόκεον Ἄμασιν λυμαίνεσθαι. — η) λωβᾶσθαι selten mit d. Dat. Ar. eq. 1408. Pl. Crit. 47, e, ubi v. Stallb., u. Spät. — θ) ἀλιτέσθαι τινι δ, 807 οὐ μὲν γάρ τι θεοῖς ἀλιτήμενός ἐστιν, doch kann hier ἀλ. auch als Subst. aufgefasst werden: denn er ist den Göttern (nach dem Urtheile der Götter) kein Sünder, vgl. Rost Vollst. Lex. — ι) ὑβρίζειν εἴς τινα (πρός τινα Plut.). Pl. Symp. 174, b ὑβρίσαι εἰς ταύτην τὴν παροιμίαν. Vgl. Lys. 1, 16. Isocr. 4, 111. Dem. 27, 65 τοιαῦτ' εἰς ἡμᾶς ὑβρίκασι. — κ) ἐπιτροπεύειν τινός, ziemlich häufig (§. 420, 2). — λ) προσκυνεῖν τινι b. Späteren, s. Lob. ad Herodian. p. 463.

Anmerk. 2. Δωρεῖσθαι hat, wie das Lat. *donare*, eine doppelte Konstruktion, entweder τινί τι, wie Hdt. 2, 126. 5, 37. X. Cy. 8. 4, 24 u. s. w., oder τινά τινι Hdt. 3, 130 δωρέεται δή μιν ὁ Δαρεῖος πεδέων χρυσέων δύο ζεύγεσι. Vgl. 7, 31 u. sonst. Aesch. Pr. 780 δυοῖν λόγοιν σε θατέρῳ δωρήσομαι. Vgl. Eur. Or. 117. In der ächt Att. Prosa findet sich letztere Konstruktion nicht, doch Ps. Pl. Alc. 2. 149, c ἀναθήμασι δωρούμενοι τοὺς θεούς. So bei Hom. καλύπτειν, ἀμφικαλύπτειν τινί τι Φ, 321 τόσσην οἱ ἄσιν.. καλύψω. Ε, 315. Θ, 331, ubi v. Spitzn. Ξ, 343. ν, 352; hingegen περικαλύπτειν τί τινι Pl. Tim. 34, b. 36, e.

2) Die Verben: welche bedeuten: Gutes oder Böses Einem entweder durch Wort oder That zufügen, als: εὐεργετεῖν, κακουργεῖν, κακοποιεῖν; εὐλογεῖν, κακολογεῖν, κακηγορεῖν; εὖ, καλῶς, κακῶς ποιεῖν, δρᾶν (aber nicht πράττειν, ἐργάζεσθαι), λέγειν, εἰπεῖν, ἀπαγορεύειν.

S. Aj. 1154 ἄνθρωπε, μὴ δρᾶ τοὺς τεθνηκότας κακῶς. Aesch. Ag. 566 εὐλογεῖν πόλιν. X. Cy. 1. 6, 29 κακουργεῖν τοὺς φίλους. Εὐεργετεῖν τὴν πατρίδα. Εὖ ποιεῖν τοὺς φίλους. X. Comm. 2. 3, 8 πῶς δ' ἂν ἐγὼ ἀνεπιστήμων εἴην ἀδελφῷ χρῆσθαι, ἐπιστάμενός γε καὶ εὖ λέγειν τὸν εὖ λέγοντα καὶ εὖ ποιεῖν τὸν εὖ ποιοῦντα; τὸν μέντοι καὶ λόγῳ καὶ ἔργῳ πειρώμενον ἐμὲ ἀνιᾶν οὐκ ἂν δυναίμην οὔτ' εὖ λέγειν οὔτ' εὖ ποιεῖν. Εὖ εἰπεῖν τινα = gut von Einem reden α, 302. So auch Ζ, 480 καί ποτέ τις εἴπῃσι „πατρὸς γ' ὅδε πολλὸν ἀμείνων" | ἐκ πολέμου ἀνιόντα, wo der Begriff von εὖ in den Worten πατρός.. ἀμείνων liegt. In Prosa dürfte schwerlich etwas Aehnliches vorkommen. Daher nimmt Matthiä §. 416 bei Pl. Phaed. 94, d οὗ λέγει τὸν Ὀδυσσέα· Στῆθος δὲ πλήξας κραδίην ἠνίπαπε μύθῳ ein Anakoluth an st. πλήξαντα ἐνίπτειν. Mir scheint λέγει in der Bdt. „lässt sagen" gebraucht zu sein. Ebenso sagt man: καλά, κακὰ ποιεῖν, λέγειν τινά. S. §. 411.

Anmerk. 3. Auch die Verben des Anredens werden in der Dichtersprache zuweilen mit dem Akkus. st. des Dat. verbunden. Μ, 60 δὴ τότε Πουλυδάμας θρασὺν Ἕκτορα εἶπε παραστάς. Ρ, 237 καὶ τότ' ἄρ' Αἴας εἶπε βοὴν ἀγαθὸν Μενέλαον. So ἀντίον αὐδᾶν τινα Γ, 203 u. s. S. Aj. 764 ὁ μὲν γὰρ αὐτὸν ἐννέπει. So auch φωνεῖν, anrufen, S. Aj. 73 Αἴαντα φωνῶ, anrufen, Ph. 229. Auch kann noch der Akk. des Neutr. eines Pron. dabeistehen. Eur. H. f. 964 πατὴρ δέ νιν | θιγὼν κραταιᾶς χειρὸς ἐννέπει τάδε.

3) Die Verben des Ausharrens, Wartens und des Gegentheils davon, als: μένειν (wie *manere*), μίμνειν ep. poet., περιμένειν, θαῤῥεῖν, καρτερεῖν, ἐγκ-, ὑφίστασθαι u. ὑποστῆναι (bestehen, *sustinere*, aber auch *suscipere*), — φεύγειν, ἀποφεύγειν, ἀποδιδράσκειν, ἀλύσκειν ep., δραπετεύειν, selten ἐξίστασθαι, ἐκστῆναι (*reformidare*), ὑπεξ-, ἀφίστασθαι, ἐκτρέπεσθαι, ὑπεξέρχεσθαι, ἀποστρέφεσθαι, ὑποχωρεῖν, ἐξαναχ-, ἀποχ-, ὑπείκειν, ὑπέρχεσθαι, ἐκβαίνειν, ἐγκλίνειν st. des gewöhnlichen Genitivs. ι, 455 Οὖτις, ὃν οὔπω φημὶ πεφυγμένον εἶναι ὄλεθρον. α, 11 sq. ὅσοι φύγον αἰπὺν ὄλεθρον, οἴκοι ἔσαν, πόλεμόν τε πεφευγότες ἠδὲ θάλασσαν. θ, 197 θάρσει τόνδε γ' ἄεθλον, *fidenti animo suscipe*, traue dir zu. Eur. M. 561 πένητα φεύγει πᾶς τις ἐκποδὼν φίλος. X. Cy. 5. 5, 42 εἴ τινές σε τιμῶσιν, ἀνασπάζου καὶ εὐώχει αὐτούς, ἵνα σε καὶ θαῤῥήσωσιν, ut *fiducia te complectantur*. An. 3. 2, 20 τὰς μάχας θαῤῥεῖτε, haltet muthig aus. Cy. 1. 4, 13 ἤν τις ἀποδρᾷ τῶν οἰκετῶν σε. Pl. Phaed. 88, b οὐδενὶ προσήκει θάνατον θαῤῥοῦντι μὴ οὐκ ἀνοήτως θαῤῥεῖν, ubi v. Stallb. Symp. 216, b δραπετεύω οὖν αὐτὸν καὶ φεύγω. Dem. 4, 37 οἱ δὲ τῶν πραγμάτων καιροὶ οὐ μένουσι τὴν ἡμετέραν βραδυτῆτα, warten nicht ab. 3, 7 οὔτε Φίλιππος ἐθάῤῥει τούτους, οὔθ' οὗτοι Φίλιππον (*securum esse de aliquo*), ubi v. Reisk. 8, 14 περιμείνας τοὺς ἐτησίας. S. Aj. 650 τὰ δείν' ἐκαρτέρουν. X. Comm. 1. 6, 7 ἐμὲ δὲ ἄρα οἴει τῷ σώματι ἀεὶ τὰ συντυγχάνοντα μελετῶντα καρτερεῖν πάντα ῥᾷον φέρειν σοῦ μὴ μελετῶντος, standhaft aushalten. Th. 2, 61 ἐγκαρτερεῖν ἃ ἔγνωτε, vgl. X. Hipparch. 8, 23. Th. 4, 59 οἱ δὲ κινδύνους ἐθέλουσιν ὑφίστασθαι. 1, 144 οἱ πατέρες ἡμῶν ὑποστάντες Μήδους. Vgl. 4, 28. 127. S. Aj. 82 φρονοῦντα γάρ νιν οὐκ ἂν ἐξέστην ὄκνῳ, ubi v. Lobeck. Dem. 20, 10. 22, 76 οὐδένα πώποτε κίνδυνον ὑπὲρ δόξης ἐξέστη.

Pl. Phileb. 43, a ὑπεκστῆναι τὸν λόγον. X. ven. 3, 3 αἱ ἄψυχοι ἀφίστανται τὸν ἥλιον ὑπὸ τὰς σκιάς, *solem vitantes sub umbras se conferunt.* Dem. 19, 225 οὗτος ἐκτρέπεταί με. Th. 3, 34 ὑπεξελθόντες τούτους. Ar. P. 684 ἀποστρέφεται τὸν δῆμον. Th. 2, 88 μηδένα ὄχλον ὑποχωρεῖν. 4, 28 ἐξαναχώρει τὰ εἰρημένα. X. ven. 5, 18 ὅταν τοὺς λίθους.. ἀποχωρῶσι. O, 227 νεμεσσηθεὶς ὑπόειξεν χεῖρας ἐμάς. Pl. conv. 183, b ἐκβάντι τὸν ὅρκον nach d. meist. u. best. cdd. st. τῶν ὅρκων, s. Stallb. Politic. 295, d ἐκβαίνειν τὰ ἀρχαῖά ποτε νομοθετηθέντα. X. Cy. 3. 3, 65 οἱ δ' ἐνέκλιναν καὶ τούτους (= ἔφυγον), so fast in allen cdd. So auch Eur. Hec. 812 ποῖ μ' ὑπεξάγεις πόδα; = φεύγεις, s. Pflugk. S. §. 411, 3. Selbst τὸ δ' ἑκαστοτέρω ἔμ' ἀποικεῖς Theocr. 15, 8, du wohnst zu weit von mir.

Anmerk. 4a. Θαῤῥεῖν τινι heisst sich auf Etwas verlassen, z. B. Hdt. 3, 76 τεθαρσηκότες τοῖσι ὄρνισι.

Anmerk. 4b. Die Konstruktion der Verben geht bisweilen auf die Verbaladjektive über. S. Ant. 787 καί σ' οὔτ' ἀθανάτων φύξιμος οὐδεὶς (sc. ἐστίν) | οὔθ' ἀμερίων ἐπ' ἀνθρώπων. (Aber Eur. Hipp. 1029 φυγὰς ἀλητεύων χθόνα hängt χθόνα v. ἀλ. ab.) Eur. J. A. 1255 τά τ' οἰκτρὰ συνετός εἰμι καὶ τὰ μή. Med. 686 σοφὸς γὰρ ἀνὴρ καὶ τρίβων τὰ τοιάδε. Vgl. Rhes. 625. Aesch. Ch. 23 ἐκ δόμων ἔβην χοὰς προπομπός = προπέμπουσα. S. 346 δμωΐδες.. τλήμονες εὐνὰν αἰχμάλωτον. Ag. 1061 πολλὰ συνίστορα αὐτοφόνα κακά. 103 τὴν θυμοβόρον φρένα λύπην. Ps. Pl. Alc. 2. 141, d οἶμαι δέ σε οὐκ ἀνήκοον εἶναι ἐνιά γε χθιζά τε καὶ πρωΐζα γεγενημένα. X. Cy. 3. 3, 9 ἐπιστήμονες ἦσαν τὰ προσήκοντα. Pl. Apol. 18, b σοφὸς ἀνήρ, τά τε μετέωρα φροντιστὴς καὶ τὰ ὑπὸ γῆς ἅπαντα ἀνεζητηκώς. Ganz gewöhnlich ἔξαρνος in Verbindung m. εἰμί, z. B. Pl. Charm. 158, c ἔξαρνός εἰμι τὰ ἐρωτώμενα. Selbst e. Subst. m. ἐστίν Eur. Heracl. 65 μάντις ἦσθ' ἄρ' οὐ καλὸς τάδε [1]).

4) Die Verben λανθάνειν; φθάνειν (*antevertere*); λείπειν, ἐπιλείπειν (*deficere*); die Verben des Schwörens (= Beschwörens). Pind. O. 1, 64 εἰ δὲ θεὸν ἀνήρ τις ἔλπεταί τι λαθέμεν ἔρδων, ἁμαρτάνει. Pl. Civ. 365, d θεοὺς οὔτε λανθάνειν οὔτε βιάσασθαι δυνατόν. Th. 3, 82 ὁ φθάσας τὸν μέλλοντα κακόν τι δρᾶν ἐπαινεῖται. X. An. 1. 5, 6 τὸ στράτευμα ὁ σῖτος ἐπέλιπε. Dem. 18, 296 ἐπιλείψει με λέγοντα ἡμέρα τὰ τῶν προδοτῶν ὀνόματα. Hdt. 4, 172 ὀμνύουσι τοὺς παρὰ σφίσι ἄνδρας δικαιοτάτους. 6, 74 ἐξορκοῦν τὸ Στυγὸς ὕδωρ. X. An. 5. 9, 31 ὀμνύω ὑμῖν θεοὺς πάντας καὶ πάσας. Auch = *jure jurando sancire aliquid,* wie T, 187 ταῦτα δ' ἐγὼν ἐθέλω ὀμόσαι. X. Hell. 7. 4, 10 συμμαχίαν ὀμνύναι. Dem. 18, 32 ὤμοσε τὴν εἰρήνην. Eur. Or. 1517 τὴν ἐμὴν ψυχὴν κατώμοσ', ἣν ἂν εὐορκοῖμ' ἐγώ. X. An. 4. 8, 7 θεοὺς δ' ἐπεμαρτύραντο ἀμφότεροι. Daher: μά, οὐ μά, ναὶ μά, νή c. acc., als: Δία, X. Cy. 1. 3, 6. 6, 6. Comm. 1. 2, 9; auch οὐ st. οὐ μά. S. OR. 660 οὐ τὸν πάντων θεῶν θεὸν πρόμον, | Ἅλιον. Vgl. 1088. El. 1062. Ant. 758.

Anmerk. 5. X. Hier. 2, 5 τὸ πλῆθος περὶ τούτου λεληθέναι st. τοῦτο wegen des vorangehenden Akk., s. Breitenb. Ἐπιλείπειν zuweilen auch c. dat. Antiph. 5, 17 οὗτος (ὁ νόμος) κοινὸς τοῖς ἄλλοις πᾶσιν ὢν ἐμοὶ μόνῳ ἐπέλιπε, ubi v. Maetzn., öfter b. Späteren, z. B. Plut. Cat. M. 13 u. s. — Das impersonelle δεῖ in der Bedeutung es bedarf,

---

[1]) Vgl. Matthiä II. §. 422.

opus est, wird bei den Attischen Dichtern zuweilen, b. Eurip. oft, mit dem Akkusative der Person und dem Genitive des Gegenstandes, dessen man bedarf, verbunden[1]). Aesch. Pr. 86 αὐτὸν γάρ σε δεῖ Προμηθέως. Eur. H. f. 1170 f. ἦλθον, εἴ τι δεῖ, γέρον, | ἢ χειρὸς ὑμᾶς τῆς ἐμῆς ἢ συμμάχων. Suppl. 789 τί γάρ μ' ἔδει παίδων; Hec. 1021 πάντα πράξας, ὧν σε δεῖ. Hippol. 23 οὐ πόνου πολλοῦ με δεῖ. J. A. 1130 οὐδὲν κελευσμοῦ δεῖ με. Rh. 837 μακροῦ γε δεῖ σε καὶ σοφοῦ λόγου. Ph. 470 κοὐ ποικίλων δεῖ τἄνδιχ' ἑρμηνευμάτων, wo τἄνδιχα gleichfalls Akk. ist, s. Klotz ad h. l. Ein Dicht. b. Ael. Herod. p. 450 Piers. εὐρυχωρείας σε δεῖ. Gewöhnlich aber δεῖ μοί τινος. Pl. Meno 79, c δεῖ σοι τῆς αὐτῆς ἐρωτήσεως. id. Soph. 253, a τέχνης δεῖ τῷ μέλλοντι δρᾶν ἱκανῶς αὐτά. Isocr. 4, 78 τοῖς καλοῖς κἀγαθοῖς τῶν ἀνθρώπων οὐδὲν δεήσει πολλῶν γραμμάτων (i. e. νόμων). Bei einem Pronomen oder Adjektive kann auch st. des Genitivs der Akk. stehen[2]). S. §. 410, Anm. 5. Ar. Ec. 297 ὁπόσ' ἂν δέῃ | τὰς ἡμετέρας φίλας. R. 1368 εἴπερ γε δεῖ καὶ τοῦτό με. Eur. Suppl. 594 ἓν δεῖ μόνον μοι. (Aber J. T. 1052 ἑνὸς μόνου δεῖ.) Antiph. 6, 12 εἴ τι δέοι τῷ χορῷ, ubi v. Maetzn. Aber X. Comm. 4. 2, 10 γνωμονικοῦ ἀνδρὸς καὶ τοῦτο δεῖ, zu dem Zwecke, s. uns. Anm., vgl. §. 410, A. 6. In der Bdtg. *necesse est*, *oportet*, *opus est* in Verbindung m. d. Infinitive ist der Akk. der Person gewöhnlich, als: δεῖ σε ταῦτα πράττειν, weit seltener der Dativ. S. OC. 721 νῦν σοὶ τὰ λαμπρὰ ταῦτα δεῖ φαίνειν ἔπη (Schneidew. νῦν σὸν.. δὴ φ.). X. Comm. 3. 3, 10 εἴ σοι δέοι διδάσκειν, s. das. uns. Bmrk. Oec. 7. 20. 8, 9. Pl. Phil. 33, b. Civ. 608, c. Erst der Dat., dann der Akk. X. An. 3. 4, 15 δεῖ ἐπισάξαι τὸν ἵππον Πέρσῃ ἀνδρὶ καὶ χαλινῶσαι δεῖ καὶ θωρακισθέντα ἀναβῆναι ἐπὶ τὸν ἵππον. Nur selten findet sich δεῖταί με oder μοι *c. inf.* (Bekk. An. I. 88 δεῖται ἀντὶ τοῦ δεῖ· ἀπελθεῖν με δεῖται.) X. Cy. 1. 6, 36 πάντας ἀποχωρεῖν δεῖσθαι, ubi v. Born. S. OC. 570 ὥστε βραχέ' ἐμοὶ δεῖσθαι φράσαι. Aber der Akk. bei χρή ep. ist ganz anders aufzufassen, da χρή kein Verb, sondern ein Substantiv wie das ep. χρεώ u. d. Att. χρεία, Bedürfniss, ist, s. §. 298, 6. H, 109 f. οὐδέ τί σε χρὴ | ταύτης ἀφροσύνης (= χρὴ ἔχει, wie ε, 189 ἐμὲ χρειὼ τόσον ἵκει oder S. Ph. 646 ὅτου σε χρεία.. ἔχει). γ, 14 οὐ μέν σε χρὴ ἔτ' αἰδοῦς. φ, 110 τί με χρὴ μητέρος αἴνου; Vgl. I, 75 μάλα δὲ χρεὼ πάντας Ἀχαιοὺς | ἐσθλῆς (βουλῆς) sc. ἵκει. Λ, 606 τί δέ σε χρεὼ ἐμεῖο; δ, 634 ἐμὲ δὲ χρεὼ γίγνεται αὐτῆς ist nach dem Sinne konstruirt: χρεὼ γίγνεται = χρεὼ ἵκει. Ebenso Φ, 324 οὐδέ τί μιν χρεὼ | ἔσται τυμβοχοῆσ'. Folgt der Infin. darauf, so muss man ἐστίν ergänzen, als: χρή σε γράφειν, d. i. χρή ἐστι σε γρ. Sehr selten χρή *c. dat.*, wo man gleichfalls ἐστίν ergänzen muss. Aesch. Eum. 680 ὀρθοῦσθαι δὲ χρὴ | καὶ ψῆφον αἴρειν καὶ διαγνῶναι δίκην | αἰδουμένοις τὸν ὅρκον (Herm. e conj. Canteri αἰδουμένους ohne Grund). S. Ant. 736 ἄλλῳ γὰρ ἢ 'μοὶ χρή γε τῆσδ' ἄρχειν χθονός; wo Dobree ohne Grund γέ in μέ geändert hat, auch Thom. M. p. 395 deutet auf diese Stelle hin. Eur. Jo 1316 τοῖσι δ' ἐνδίκοις | ἱερὰ καθίζειν.. ἐχρῆν. (Aber Lys. 28, 10 τοῖς ἄρχουσι ἐπιδείξετε πότερον χρὴ δικαίοις εἶναι ἢ κτλ. erklärt Krüger II. §. 48. 7, A. 6 den Dativ δικαίοις als von dem vorherg. τοῖς ἄρχουσι attrahirt.)

5) Viele Verben der Empfindungen und Affekte, als: φοβεῖσθαι, δεῖσαι, αἰσχύνεσθαι, αἰδεῖσθαι; ἀλγεῖν, ἄχθεσθαι, ἄχνυσθαι poet.; δυσχεραίνειν; χαίρειν, ἥδεσθαι u. γηθεῖν poet.; πτήσσειν, τρεῖν; θαμβεῖν, ταρβεῖν poet., ἐκπλήττεσθαι, καταπλήττεσθαι; οἰκτείρειν, ἐλεεῖν, ὀλοφύρεσθαι, ὀδύρεσθαι, οἰμώζειν, πενθεῖν, δακρύειν, beweinen, κλαίειν, beklagen, θρηνεῖν, στένειν poet., beseufzen, u. a. κ, 130 δείσαντες ὄλεθρον. ι, 269 αἰδεῖο.. θεούς. N, 353 ἤχθετο.. δαμναμένους. E, 361 λίην ἄχθομαι ἕλκος, empfinde schwer die Wunde. κ, 113 τὴν δὲ γυναῖκα εὗρον ὅσην τ' ὄρεος κορυφήν, κατὰ δ' ἔστυγον αὐτήν. P, 175 οὔτοι ἔγων ἔρριγα μάχην οὐδὲ κτύπον ἵππων.

---

[1]) Vgl. Porson Adversar. p. 239 (p. 110 ed. Lips.) u. ad Eur. Or. 659. — [2]) Vgl. Heindorf u. Stallbaum ad Plat. Gorg. 491, d.

203 ἀνδρὸς ἀριστῆος, τόν τε τρομέουσι καὶ ἄλλοι. Δ, 431 σιγῇ δειδιότες σημάντορας. So: ταρβῆσαι, ὑποταρβῆσαι, ὑποτρέσαι τινά. Ζ, 469. Λ, 405. Ρ, 533. 587, πτώσσειν τινά Υ, 427, φρίσσειν τινά Λ, 383. Ω, 775. X. An. 1. 9, 6 ἄρκτον ἐπιφερομένην οὐκ ἔτρεσεν. Cy. 3. 3, 18 πτήσσομεν αὐτούς. 1. 6, 8 τοιούτους αὐτοὺς ὄντας ὑποπτῆξαι, vgl. Aeschin. 2, 105. Aesch. Pr. 29. 962. Id. S. 314 βαρείας τοι τύχας προταρβῶ. Θ, 378 νῶϊ γηθήσει. Φ, 347 χαίρει δέ μιν (sc. ἀλωήν). S. Ph. 1314 ἥσθην πατέρα τὸν ἀμὸν εὐλογοῦντά σε αὐτόν τε μ'. OR. 936 τὸ δ' ἔπος.. τάχα ἥδοιο. Aj. 791 πρᾶξιν, ἣν ἤλγης' ἐγώ. 136 σὲ μὲν εὖ πράσσοντ' ἐπιχαίρω. Eur. Hipp. 1339 τοὺς γὰρ εὐσεβεῖς θεοὶ | θνήσκοντας οὐ χαίρουσι. φ, 323 αἰσχυνόμενοι φάτιν ἀνδρῶν. Eur. Io. 1074 αἰσχύνομαι τὸν πολύϋμνον θεόν. Hipp. 1339 τοὺς γὰρ εὐσεβεῖς θεοὶ | θνήσκοντας οὐ χαίρουσι. Or. 550 νῦν δὲ σὴν ταρβῶ τρίχα. 890 πατέρα μὲν σὸν ἐκπαγλούμενος. Hdt. 5, 4 τὸν μὲν γινόμενον περιϊζόμενοι οἱ προσήκοντες ὀλοφύρονται, ὅσα μιν δεῖ, ἐπείτε ἐγένετο, ἀναπλῆσαι κακά. Th. 2, 51 ἐκκάμνειν τὰς ὀλοφύρσεις (ubi v. Poppo), wie wir auch sagen können: eine Sache müde oder überdrüssig werden, wie X. Hell. 7. 5, 19 πόνον μηδένα ἀποκάμνειν. Th. 3, 30 ἀποκνεῖν κίνδυνον. X. Cy. 8. 1, 28 μᾶλλον τοὺς αἰδομένους αἰδοῦνται τῶν ἀναιδῶν οἱ ἄνθρωποι. R. L. 2, 11 αἰδεῖσθαι τοὺς ἄρχοντας. Dem. 18, 185 καταπλαγῆναι τὸν Φίλιππον. (Aber Th. 4, 10 τῷ πλήθει καταπλαγέντες pass. *perterrefacti*, s. Poppo, vgl. 1, 81. 3, 113 u. s.) Selbst τεθνάναι τῷ φόβῳ (δέει) τι od. τινά, Etwas, Einen vor Furcht todt sein, d. i. *aliquid* (*aliquem*) *mortifere extimescere*, hyperbol. = *vehementissime extim.* Dem. 4, 45 οἱ μὲν ἐχθροὶ καταγελῶσιν, οἱ δὲ σύμμαχοι τεθνᾶσι τῷ δέει τοὺς τοιούτους ἀποστόλους. 19, 81 δουλεύειν καὶ τεθνάναι τῷ φόβῳ Θηβαίους. Cy. 1. 3, 5 καὶ σὲ μυσαττόμενον ταῦτα τὰ βρώματα ὁρῶ. Pl. Symp. 173, c τοὺς ἑταίρους ἐλεῶ. (Daher auch pass. Dem. 27, 57 ἵν' ἧττον ἐλεηθῶ παρ' ὑμῖν.) Pl. leg. 908, b δυσχεραίνειν τὴν ἀδικίαν. Dem. 4, 65 ἠλέησαν τὴν ἐμὴν ἀδελφήν. Β, 215 ὀδυρομένη φίλα τέκνα. Th. 2, 44 τοὺς τῶνδε τοκέας οὐκ ὀλοφύρομαι. S. Aj. 963 θανόντ' ἂν οἰμώξειαν. X. Hell. 2. 2, 3 τοὺς ἀπολωλότας πενθοῦντες. S. Ph. 360 ἐπεὶ 'δάκρυσα κεῖνον. Pl. leg. 959, e δακρύειν τὸν τετελευτηκότα. X. Cy. 5. 2, 32 πολλοὺς μὲν αὐτῶν εὑρήσομεν ἔτι κλαίοντας τοὺς ἀποθανόντας ὑφ' ἡμῶν. Pl. Phaed. 85, a θρηνοῦντας τὸν θάνατον. (Daher auch pass. S. Aj. 852 ταῦτα θρηνεῖσθαι μάτην.) So auch die Verben, welche die Geberden der Trauer ausdrücken, als: κόπτεσθαι, τίλλεσθαι, τύπτεσθαί τινα. Ω, 711 πρῶται τόνγ' ἄλοχός τε φίλη καὶ πότνια μήτηρ τιλλέσθην. Eur. Tr. 627 κόπτεσθαι νεκρόν. Hdt. 2, 132 τύπτεσθαι τὸν θεόν.

Anmerk. 6. Der Akk. der Pron., als: χαίρω, ἀγανακτῶ u. s. w. τι, τοῦτο, οὐδέν u. s. w. s. §. 410, A. 5. Viele der unter 5) angeführten Verben werden in der Prosa in der Regel als Intransitive mit dem Dative oder einer Präposition verbunden, als: χαίρω, γηθέω, ἥδομαι, ἀλγέω, δυσχεραίνω (auch δυσχεραίνειν περί τι in Beziehung auf Pl. civ. 475, c), ἄχθομαί τινι, ἐπί τινι; so auch oft αἰσχύνεσθαί τινι, ἐπί τινι. Δείσας *c. gen.* S. OR. 234 in d. Bdtg. κηδόμενος.

6) Einige Intransitive, welche den Begriff einer Bewegung ausdrücken, nehmen als Transitive in der Dichtersprache, selten in der Prosa den Gegenstand, der durch dieselben in Bewegung gesetzt wird, im Akkusative zu sich, z. B. ἀΐσσειν, περᾶν, πλεῖν, σπεύδειν, *accelerare*. S. Aj. 40 πρὸς τί.. ᾖξεν χέρα; ubi v. Schneidew. Eur. Or. 1427 αὔραν ᾄσσειν „zufächeln." Hec. 1071 πόδ' ἐπᾴξας. (Daher auch pass. S. OC. 1261 κόμη δι' αὔρας ᾄσσεται.) Eur. Hec. 53 περᾷ.. πόδα. J. T. 409 f. κώπαις ἔπλευσαν ἐπὶ πόντια κύματα νάϊον ὄχημα. Hdt. 1, 206 παῦσαι σπεύδων, τὰ σπεύδεις. Th. 6, 39 κακὰ σπεύδειν. Auf diese Weise werden zuweilen die Verben des Tönens in der prägnanten Bdtg. „*einen Gegenstand in Bewegung setzen und tönen lassen*" mit dem Akk. verbunden. Λ, 160 ἵπποι κείν' ὄχεα κροτάλιζον ἀνὰ πτολέμοιο γεφύρας. Ο, 453 κεῖν' ὄχεα κροτέοντες. Hdt. 6, 58 λέβητα κροτέουσι. Theocr. 2, 36 τὸ χαλκίον ὡς τάχος ἄχει, *ictu impelle aes*. So wird auch in prägnantem Sinne bei den Dichtern gesagt θεὸν χορεύειν, ἑλίσσειν, *deum choreis, saltando celebrare*. Pind. J. 1, 8 Φοῖβον χορεύων, ubi v. Dissen. Vgl. S. Ant. 1151 f. Eur. H. f. 687. 690 Δηλιάδες ὑμνοῦσι.. τὸν Λατοῦς εὔπαιδα γόνον εἱλίσσουσαι καλλίχορον. J. A. 1480 ἑλίσσετ' ἀμφὶ ναόν, ἀμφὶ βωμὸν τὰν ἄνασσαν Ἄρτεμιν. Εἰσιέναι, das vom Schauspieler in d. Bdtg. *auftreten* gebraucht wird, steht Dem. 19, 247 als Transitiv m. d. Akk. ἐξαίρετόν ἐστιν ὥσπερ γέρας τοῖς τετραγωνισταῖς τὸ τοὺς τυράννους εἰσιέναι, die Rolle der Tyrannen spielen. Auch die sog. Verba impersonalia, wie ὕει, νίφει, werden zuweilen als Transitive mit dem Akkusative verbunden. Hdt. 4, 151 οὐκ ὗε (sc. ὁ θεός) τὴν Θρᾴκην. Ar. Ach. 138 εἰ μὴ κατένιφε χιόνι τὴν Θρᾴκην. Daher auch das persönl. Pass. Hdt. 2, 13 ὕεται πᾶσα ἡ χώρη, vgl. 14. 22. 3, 10. 4, 50. 198. 4, 31 τὰ κατύπερθε αἰεὶ νίφεται. X. Hell. 2. 4, 3 οἱ δὲ νιφόμενοι ἀπῆλθον εἰς τὸ ἄστυ.

7) Die Intransitive, welche den Begriff der Bewegung ausdrücken, nehmen häufig als Transitive den Raum oder Weg, über den sich die Bewegung erstreckt, im Akkusative zu sich. Βαίνειν, περᾶν, ἕρπειν, πορεύεσθαι ὁδόν, wie den Weg gehen, *itque reditque viam*. γ, 71 πόθεν πλεῖθ' ὑγρὰ κέλευθα; In Prosa ganz gewöhnlich πλεῖν θάλατταν, z. B. Isocr. 8, 20. Dem. 4, 34. Ζ, 292 τὴν ὁδόν, ἣν Ἑλένην περ ἀνήγαγεν εὐπατέρειαν. α, 330 κλίμακα δ' ὑψηλὴν κατεβήσατο. ψ, 85 κατέβαιν' ὑπερώϊα, sie stieg das Obergemach herab. ξ, 350 ξεστὸν ἐφόλκαιον καταβῆναι, das Steuer (entlang) hinabsteigen, wie Hdt. 7, 218 οἱ δὲ κατέβαινον τὸ οὖρος. ι, 261 οἴκαδε ἱέμενοι ἄλλην ὁδόν, ἄλλα κέλευθα ἤλθομεν. Aesch. S. 428 κλίμακος προσαμβάσεις στείχει πρὸς ἐχθρῶν πύργον. Eur. 76 τὴν πλανοστιβῆ γῆν βεβώς. Pr. 710 στεῖχ' ἀνηρότους γύας. P. 722 μολεῖν γέφυραν. S. Aj. 30 πηδᾶν πεδία, ubi v. Lobeck. OC. 1686 πόντιον κλυδῶν' ἀλώμεναι, wie Theocr. 13, 66 ἀλώμενος οὔρεα καὶ δρυμούς. Eur. M. 1067 ἀλλ' εἶμι γὰρ δὴ τλημονεστάτην ὁδόν. Hel. 598 πᾶσαν πλανηθεὶς τήνδε βάρβαρον χθόνα. So auch ἐμβατεύειν νῆσον. Eur. Heracl. 845 ἐμβῆσαι δίφρον. Hdt. 6, 119 τρέπεται τριφασίας ὁδούς. 6, 134 καταθρώσκοντα τὴν

αἱμασιήν. Th. 6, 30 τὸν Ἰόνιον διαβαλοῦσιν. 34 περαιωθῆναι τὸν Ἰόνιον. X. Cy. 1. 6, 43 ἄγειν (στρατιὰν) ἢ στενὰς ἢ πλατείας ὁδούς. 2. 4, 27 τὰ δύσβατα πορεύεσθαι, vgl. An. 4. 4, 1. Hell. 5. 1, 13 οἱ Ἀθηναῖοι ἔπλεον τὴν θάλατταν. So auch Adjekt. X. r. eq. 8, 1 τρέχειν δεήσει τὸν ἵππον καὶ πρανῆ καὶ ὄρθια καὶ πλάγια. Vgl. §. 6. Hipparch. 8, 3 τὰ κατάντη ταχὺ ἐλαύνεσθαι. Ven. 5, 17 θέειν τὰ κατάντη.

Anmerk. 7. Dass dieser Akkusativ nichts Anderes ist als der Akkusativ bei transitiven Verben, bestätigt auch die passive Konstruktion der Verben der Bewegung sowol in der Deutschen als Lateinischen Sprache. Vgl. Quintil. Inst. Or. 1. 4, 28 *Est etiam quidam tertius modus, ut urbs habitatur; unde et campus curritur, mare navigatur.* — Ueber den Genitiv bei den Verben der Bewegung (θέειν πεδίοιο, ἔρχεσθαι πεδίοιο) §. 418, 8.

Anmerk. 8. Aus diesem Gebrauche des Akkusativs haben sich mancherlei adverbiale Ausdrücke gebildet. Τὴν ταχίστην (ὁδόν) *celerrime* (X. Hell. 2. 1, 18); τὴν πρώτην, *primum* (Hdt. 8, 134). X. oec. 11, 1. Dem. 3, 2, ubi v. Bremi; 6, 32 οὐδ' ἵνα τὴν ἄλλως ἀδολεσχῶ. 3, 21 τὴν ἄλλως προῄρημαι λέγειν, *non frustra statui dicere*; τὴν εὐθεῖαν, *rectâ*; μακράν, weithin; ἄλλην καὶ ἄλλην, bald dahin bald dorthin; ἄντην, ἀντιβίην, ἀντίον, πλησίον, αὐτόδιον eigtl. denselben Weg, daher *illico*. θ, 449 αὐτόδιον δ' ἄρα μιν ταμίη λούσασθαι ἄνωγεν. Ψ, 116 πολλὰ δ' ἄναντα, κάταντα, πάραντά τε δόχμιά τ' ἦλθον. Ἰέναι, πορεύεσθαι, ἕπεσθαι τὸ πρόσω (neben ἐς τὸ πρόσω) Hdt. 3, 123. 7, 30. 9, 57 [1]).

Anmerk. 9. In der Dichtersprache steht der Akkusativ zuweilen auch bei Verben der Ruhe von dem eingenommenen Raume, als: κεῖσθαι, στῆναι, ἧσθαι, θάσσειν, καθίζειν u. a. Aesch. Ag. 176 δαιμόνων σέλμα σεμνὸν ἡμένων. 808 ἰὸς καρδίαν προσήμενος. S. Ph. 145 (τόπον) ὅντινα κεῖται (*locum, quem jacens occupatum tenet*), ubi v. Wunder. Eur. Suppl. 987 τί ποτ' αἰθερίαν ἕστηκε πέτραν; Or. 1251 f. στῆθ' αἱ μὲν ὑμῶν τόνδ' ἁμαξήρη τρίβον (*stantes occupate*), | αἱ δ'.. ἄλλον οἶμον. 956 ὁ Πύθιος τρίποδα καθίζων Φοῖβος, vgl. H. f. 48, ubi v. Pflugk. Jo 366. 1317. J. A. 141 ἀλσώδεις ἵζου κρήνας. Hel. 1573 τοίχους δεξίους ἕζοντο. Vgl. S. Aj. 249. OR. 2 τίνας ποθ' ἕδρας τάσδε μοι θοάζετε; 161 θρόνον θάσσει, ubi v. Wunder. Eur. H. f. 1214. Jo 91. J. T. 277 θάσσειν φάραγγα. Vgl. Andr. 117. S. OC. 1166 προσθακῶν ἕδραν. In der Prosa steht gewöhnlich ἐν *c. dat.*

Anmerk. 10. Zur näheren Bestimmung der Beziehung einer Bewegung oder Erstreckung über einen Raum hin treten zum Akkusative folgende Präpositionen: ἀνά, von unten nach oben hin, als: ἀνὰ ποταμὸν πλεῖν; κατά, von oben nach unten hin, als: κατὰ ποταμὸν πλεῖν; ἀμφί u. περί, als: βαίνειν ἀμφὶ (oder περὶ) τὴν πόλιν; ὑπό, drunter hin, ὑφ' ἥλιον; ὑπέρ, drüber hin; παρά, neben vorbei und neben entlang, als: παρὰ τὸν ποταμὸν πορεύεσθαι; ἐπί, auf hin, ἐπὶ νῶτα θαλάσσης πλεῖν; διά, durch hin, als: διὰ δώματα βαίνειν. S. d. Lehre v. d. Präp.

8) Sehr viele Intransitive und Reflexive werden wie im Lateinischen und Deutschen durch die Zusammensetzung mit Präpositionen Transitive und nehmen ihr Objekt im Akk. zu sich. Mehrere sind schon im Vorhergehenden erwähnt worden, als: ὑφίστασθαι, ἐξίστασθαι, ἐκτρέπεσθαι, ἀποστρέφεσθαι, ὑπεξέρχεσθαι, ὑποχωρεῖν, ἀποχωρεῖν u. s. w. Nr. 3) S. 253 f., ferner ὑποδύεσθαι, z. B. κίνδυνον, *subire periculum*, μετέρχεσθαι, ὑπερβαίνειν, διαβαίνειν, περιίστασθαι, ἐπιστρατεύειν u. s. w. Ο, 691 ἔθνος ἐφορμᾶται, greift an. Vgl. Υ, 461. Η, 240 ἐπαΐξαι μόθον, angreifen. Vgl. Μ, 308.

---

[1]) Vgl. Hartung über die Kasus S. 40. Lobeck ad Soph. Aj. 197 sq.

Hdt. 5, 104 ἐξελθόντα τὸ ἄστυ. 7, 29 ἐξῆλθον τὴν χώρην, überschritten. 5, 103 ἐκπλώσαντες ἔξω τὸν Ἑλλήσποντον, ubi v. Baehr. 7. 16, 3 σὲ δὲ ἐπιφοιτήσει, heimsuchen (aber §. 2 c. dat.). Pl. civ. 537, d ἐπειδὰν τὰ τριάκοντα ἔτη ἐκβαίνωσιν, überschreiten. X. Hell. 6. 5, 34 τὸν βάρβαρον κοινῇ ἀπεμάχεσαντο, *propulsarunt*. Pl. Hipp. maj. 286, d ἀναμαχούμενος τὸν λόγον, aufs Neue durchkämpfen. X. Cy. 3. 1, 5 ὁ Κῦρος περιίσταται τὸν λόφον τῷ παρόντι στρατεύματι, umstellt. Th. 4, 92 τὸν ἡσυχάζοντα ἐπιστρατεύειν. Vgl. 4, 60, ubi v. Poppo, häufiger b. d. Trag., als: S. Tr. 75 ἐπ. πόλιν, 362 πατρίδα. S. OC. 942 οὐδείς ποτ' αὐτοὺς.. ἂν ἐμπέσοι, *invadat*. Vgl. Eur. J. A. 808. Eur. H. f. 34 νοσοῦσαν τήνδ' ἐπεισπεσὼν πόλιν, befallend. Pl. Phaed. 58, e οὔτε με ἀνδρὸς ἔλεος εἰσῄει. Th. 1, 24 προσοικοῦσι δ' αὐτὴν Ταυλάντιοι, wie *accolere locum*. 26 προσκαθεζόμενοι τὴν πόλιν, *assidentes urbem*. Ἐπιέναι b. Hom. fast immer c. acc. u. nur N, 482 c. dat., was später die gewöhnlichere Konstruktion wurde. Εἰσέρχεταί με μένος, φόβος, πόθος u. dgl. poet. u. pros., s. Passow. So ὑπέρχεταί με τρόμος, φόβος, θαῦμα, οἶκτος poet., seltener pros., wie Hdt. 6, 134 φρίκης αὐτὸν ὑπελθούσης. Pl. Phaedr. 251, a καί τι τῶν τότε ὑπῆλθεν αὐτὸν δειμάτων. Ἐπέρχεταί με c. inf., kommt mir in den Sinn. Pl. Phaed. 88, c st. des gwhnl. ἐπέρχεταί μοι. Προσπιτνεῖν τινα, fussfällig bitten, b. d. Trag., seltener c. dat. S. OC. 1754, s. Passow. Ph. 244 τίνι | στόλῳ προσέσχες τήνδε γῆν; st. des gwhnl. ἐς τήνδε γ. Προσγελᾶν τινα od. τι stäts in d. klassischen Sprache, τινί selt. u. nur b. Sp., s. Passow. H, 421 Ἠέλιος.. προσέβαλλεν ἀρούρας, bewarf mit seinen Strahlen. Ar. P. 180 πόθεν βροτοῦ με προσέβαλε; Schol.: αἴσθησις ἀνθρώπου εἰσελήλυθεν ἢ ὀσμὴ ἢ φωνή. E, 879 ταύτην δ' οὔτ' ἔπεϊ προτιβάλλεαι οὔτε τι ἔργῳ, greifst an. (Aber X. An. 1, 6, 6 αὐτὸν προσπολεμῶν ἐποίησα, ὥστε κτλ. hängt αὐτόν v. ἐποίησα ab, s. uns. Bmrk.) Viele Komposita von κατά, wie Andoc. 3, 5 καταμαχεῖν βασιλέα. 15 καταπολεμεῖν Λακεδαιμονίους. Vgl. X. Hell. 3. 5, 13. Isocr. 4, 83. Dem. 8, 52 καταπολιτεύεσθαί τινα, Einen zu Boden politisiren, s. Schaefer et Bremi ad h. l. Ar. eq. 286 καταβοήσομαι βοῶν σε. 287 κατακεκράξομαί σε κράζων. Die Deutsche Sprache hat ausserdem ein bequemes Mittel ein Intransitiv zu einem Transitive zu machen, indem sie demselben die Silbe be vorsetzt, als: weinen, *beweinen*. Im Altdeutschen werden übrigens viele Intransitive, wie *weinen, klagen, erbarmen, leiden, zürnen, wundern,* als Transitive, mit dem Akk. verbunden [1]), als: *weinôta then bruoder*.

Anmerk. 11. In der Dichtersprache nehmen bisweilen Intransitive in der Verbindung mit einem Substantive transitive Bedeutung an. Eur. Ph. 1549 ἄλοχος παραβάκτροις ἃ πόδα σὸν τυφλόπουν θεραπεύμασιν αἰὲν ἐμόχθει, die deinen irrenden Fuss durch ihren mit dem Stabe geleisteten Dienst mühselig leitete. Andr. 1199 θανόντα δεσπόταν γόοις.. κατάρξω, werde beklagen. Mehr dergl. Beispiele werden wir in d. Lehre v. d. dopp. Akk. (§. 411) sehen.

9) Eine Eigentümlichkeit der Griechischen Sprache ist es, dass sie, wenn ein transitives Verb mit seinem Objekte nicht bloss eine

1) S. Grimm. IV. S. 612 ff.

Handlung, sondern eine zur Gewohnheit gewordene Handlung ausdrücken soll, ein mit einem Substantive zusammengesetztes Verb bildet (§. 342, 1. b), als: δόρυ φέρω, trage einen Speer, aber δορυφορῶ, bin ein Speertragender, Leibwächter, und dieses mit dem Akkusative verbinden kann, als: δορυφορῶ τινα, beschütze Einen als Leibwächter. Diese Erscheinung erklärt sich daraus, dass der Verbalbegriff mit seinem unmittelbaren Objekte zu der Einheit Eines Begriffs verschmolzen ist. In einer solchen Wortverbindung liegt oft eine reiche, dichterisch malende Fülle des Ausdrucks. Die Deutsche Sprache hat nur wenige solche Komposita, die, mit dem Akk. verbunden, den Griechischen entsprechen, wie Einen *hofmeistern, schulmeistern;* ähnlich sind *Einen* lobpreisen, brandschatzen [1]). Hdt. 3, 127 τὸν χίλιοι Περσέων ἐδορυφόρεον, vgl. 128. X. Hier. 3, 12 οἱ πολῖται δορυφοροῦσι ἀλλήλους ἄνευ μισθοῦ. Daher auch pass. Isocr. 10, 37 τῇ τῶν πολιτῶν εὐνοίᾳ δορυφορούμενος. (Doch auch als Intrans. *c. dat.* X. Cy. 7. 5, 84.) S. Aj. 845 διφρηλατεῖν τὸν οὐρανόν, mit dem Wagen den Himmel befahren. Aesch. Ag. 655 ἐβουκολοῦμεν φροντίσιν νέον πάθος, weideten = linderten. S. Aj. 549 ὠμοῖς αὐτὸν ἐν νόμοις πατρὸς | δεῖ πωλοδαμνεῖν, Schol. ὡς πῶλον γυμνάζειν. Eur. Ba. 557 θυρσοφορεῖς θιάσους, ὦ Διόνυσε, den Thyrsos tragend führst du Reigentänze auf. Ar. P. 747 κἀδενδροτόμησε τὸ νῶτον, den Rücken wie einen Klotz zerhauen. Eq. 289 κυνοκοπήσω σου τὸ νῶτον, schlagen wie einen Hund. R. 1369 ἀνδρῶν ποιητῶν τυροπωλῆσαι τέχνην „verkäsehökern." Av. 995 γεωμετρῆσαι βούλομαι τὸν ἀέρα „die Luft feldmessen," auch pros., wie X. conv. 6, 8. Dem. 18, 115 μισθοδοτῆσαι τοὺς ὁπλίτας, ubi v. Schaefer. (Doch auch als Intrans. *c. dat.* X. An. 7. 1, 13.) Isocr. 4, 132 τοὺς νησιώτας δασμολογεῖν, besteuern. Th. 8, 3 τὰ τῶν ξυμμάχων ἠργυρολόγησεν ἐς τὸ ναυτικόν. Dem. 24, 142 νομοθετεῖν τὰ αὑτοῖς συμφέροντα, durch Gesetze bestimmen. Th. 5, 111 μὴ τὰ χείρω φιλονεικῆσαι. Pl. leg. 755, e χειροτονεῖν στρατηγούς, durch Handaufheben wählen, noch häufiger m. dopp. Akk. X. Hell. 6. 2, 11 Τιμόθεον δ' αὐτῶν στρατηγὸν ἐχειροτόνησαν. Pl. civ. 395, e κωμῳδεῖν ἀλλήλους, verspotten. Ar. Ach. 655 κωμῳδήσει τὰ δίκαια, das Recht in der Komödie behandeln. Pl. Crat. 414, c τραγῳδεῖν τὰ ὀνόματα. Id. civ. 598, b ὁ ζωγράφος ζωγραφήσει ἡμῖν σκυτοτόμον, τέκτονα, τοὺς ἄλλους δημιουργούς. (Pass. Pl. Phil. 40, a τὰ φαντάσματα ἐζωγραφημένα, vgl. ib. b. Statt ζωγραφεῖν τι sagt Hdt. 4, 88 ζῷα γραψάμενος πᾶσαν τὴν ζεῦξιν τοῦ Βοσπόρου, ubi v. Baehr.) X. An. 7. 6, 4 ἢ δημαγωγεῖ ὁ ἀνὴρ τοὺς ἄνδρας; sucht er sie durch demagogische Künste zu gewinnen? Pl. Euthyd. 284, e νουθετῶ σ' ὡς ἑταῖρον. Dem. 23, 60 συκοφαντοῦμεν τὸ πρᾶγμα. Pl. Menex. 248, d τοὺς δὲ (πατέρας) γηροτροφοῦντες ἀξίως. (Pass. Lys. 13, 45 ὑπὸ τῶν σφετέρων αὐτῶν παίδων γηροτροφηθέντες.) Pl. Lys. 209, d τὴν αὑτοῦ οἰκίαν οἰκονομεῖν. X. Cy. 2. 2, 13 ἔνιοι καὶ ἐν ᾠδαῖς καὶ ἐν λόγοις οἰκτρὰ ἄττα λογοποιοῦντες. Alciphr. 3, 70

---

1) S. Rumpel a. a. O. S. 142 ff.

ὁ λιμὸς θυροκοπεῖ τὴν γαστέρα, klopft an den Magen wie an eine Thür an. Zuweilen tritt in dem Kompositum der Substantivbegriff ganz in den Hintergrund. γ, 472 οἶνον οἰνοχοεῦντες. Δ, 3 Ἥβη | νέκταρ ἐῳνοχόει. Υ, 221 ἵπποι ἕλος κάτα βουκολέοντο. Hdt. 1, 27 ναυπηγέεσθαι νέας. Vgl. 6, 46. Sehr oft οἰκοδομεῖν οἰκοδόμημα, τεῖχος, πυραμίδα u. s. w., s. d. Lex., wie *aedificare navem, urbem* u. s. w.

§. 410. b) Akkusativ bei intransitiven und passiven Verben und Adjektiven[1]).

1. Der Akkusativ bei intransitiven und passiven Verben und Adjektiven unterscheidet sich von dem Akkusative bei transitiven Verben bloss dadurch, dass, während dieser zur Vervollständigung des transitiven Verbs eine nothwendige Ergänzung angibt, jener dagegen, da das intransitive und passive Verb und Adjektiv an sich schon einen vollständigen Begriff ausdrücken, nur eine nähere Bestimmung des intransitiven oder passiven Begriffs angibt. Der umfangreiche Gebrauch dieses Akkusativs im Griechischen kann als eine charakteristische Eigentümlichkeit dieser Sprache angesehen werden. Andere Sprachen gebrauchen an der Stelle desselben gemeiniglich Präpositionen, durch welche das logische Verhältniss des Verbs zu seinem Objekte schärfer und deutlicher ausgedrückt wird; die Griechische Sprache hingegen begnügt sich mit Uebergehung der genaueren Bezeichnung des logischen Verhältnisses das Verb ohne Weiteres mit dem Akkusative zu verbinden. So sagt sie: ich empfinde Schmerz den Kopf, ἀλγῶ τὴν κεφαλήν, er ist schön die Augen, καλός ἐστι τὰ ὄμματα, der Fettdampf kommt den Himmel, κνίσση οὐρανὸν ἵκει u. s. w. Die Griechische Ausdrucksweise beruht auf einer durchaus einfachen und kindlichen Anschauung, während andere Sprachen, namentlich die Deutsche, sich auf eine verstandesmässige Auffassung des in Wirklichkeit bestehenden Verhältnisses der Dinge gründete. In der Dichtersprache hat der Gebrauch dieses Akkusativs natürlich eine noch ungleich grössere Ausdehnung als in der Prosa, da sich jene freier bewegt und sich um das wirkliche Verhältniss der Dinge zu einander weniger bekümmert, diese hingegen nach grösserer Schärfe und Bestimmtheit des Ausdrucks strebt.

2. Die einfachste Erscheinung im Gebrauche dieses Ahkusativs ist die, dass die in jedem Verbalbegriffe liegende Substanz sich als ein besonderes Substantiv lostrennt und sich als Objekt mit dem Verb verbindet, als: μάχην μάχεσθαι, eine Schlacht schlagen, *pugnam pugnare.* In dieser Ausdrucksweise liegt eine Verstärkung des Verbalbegriffs, die gewöhnlich dadurch näher bestimmt wird, dass zu dem Ak-

---

[1]) S. Rumpel a. a. O. S. 157 ff., der diesen Akkusativ sehr passend den parataktischen nennt.

kusative ein attributives Adjektiv oder Pronomen oder ein zu dem Akkusative gehöriger Adjektivsatz hinzutritt, als: νοσῶ νόσον χαλεπήν, was wir weniger nachdrücklich durch ein blosses Adverb (ich bin schwer krank) auszudrücken pflegen. Statt des Substantivs von gleichem Stamme kann auch ein Substantiv von verwandter Bedeutung stehen, als: ζῆν καλὸν βίον, ἀσθενεῖν χαλεπὴν νόσον, sowie auch ein Substantiv, das ein Attributiv eines solchen Substantivbegriffs ausdrückt, als: νικᾶν μάχην, gleichsam einen Schlachtensieg siegen (dafür Deutsch *eine Schlacht gewinnen*). Das Verb kann aber auch ein Transitiv sein; denn in jedem Transitive liegt ebenso wie in jedem Intransitive eine Substanz, als: πράττω πρᾶξιν. Ob das Intransitiv mit dem Genitive oder Dative verbunden wird, ist gleichviel, als: ἔρωτα ἐρᾶν, ἀπειλεῖν ἀπειλάς. In keiner Sprache hat sich der Gebrauch dieses Akkusativs so umfangreich und zugleich so ungemein sinnreich ausgebildet wie in der Griechischen [1]).

a) Das Verb mit einem Substantive desselben Stammes. I, 74 ἀρίστην βουλὴν βουλεύειν. ι, 303 ἀπωλόμεθ' αἰπὺν ὄλεθρον. N, 219 sq. ἀπειλαί, τὰς Τρωσὶν ἀπείλεον υἷες Ἀχαιῶν. Vgl. Π, 201 f. u. Hdt. 6, 32. Andoc. 1, 31 ἀρασάμενοι τὰς μεγίστας ἀρὰς ὑμῖν, vgl. Eur. M. 607. El. 686 πτῶμα θανάσιμον πεσῇ. Ba. 925 τὴν Ἰνοῦς στάσιν ἑστάναι, der Iris Stellung stehen (einnehmen). 1041 τί προσγελᾶτε τὸν πανύστατον γέλων; Hipp. 319 Θησεύς τιν' ἡμάρτηκεν εἴς σ' ἁμαρτίαν; Hdt. 3, 88 γάμους δὲ τοὺς πρώτους (*matrimonia nobilissima*) ἐγάμεε ὁ Δαρεῖος. Vgl. Eur. M. 587. ibiq. Pflugk. Ar. V. 375 τὸν περὶ ψυχῆς δρόμον δραμεῖν. Hdt. 3, 147 Ὀτάνης ἰδὼν πάθος μέγα Πέρσας πεπονθότας, ἐντολάς τε, τὰς Δαρεῖός οἱ ἐνετέλλετο. 154 λώβην λωβᾶσθαι. Daher 119 ἔδησε τὴν (scil. δέσιν) ἐπὶ θανάτῳ. Pl. leg. 868, b χρωμένους τῷ κτείναντι χρείαν, ἣν ἂν ἐθέλωσιν, den Mörder nach Belieben behandelnd. Phaedr. 238, c δοκῶ τι σοὶ θεῖον πάθος πεπονθέναι; 240, d πᾶσαν αἴσθησιν αἰσθανομένῳ. Crit. 46, d τῶν δοξῶν, ἃς οἱ ἄνθρωποι δοξάζουσι. Civ. 3. 405, c ἱκανὸς πάσας μὲν στροφὰς στρέφεσθαι, πάσας δὲ διεξόδους διεξελθὼν ἀποστραφῆναι λογιζόμενος. 409, a πάντα ἀδικήματα ἀδικεῖν. 452, c τὴν ὁρμήν, ἥνπερ τὸ πρῶτον ὡρμήσαμεν. Prot. 325, c ἐπιμελοῦνται πᾶσαν ἐπιμέλειαν. Symp. 181, b οὗτός ἐστιν (ὁ ἔρως), ὃν οἱ φαῦλοι τῶν ἀνθρώπων ἐρῶσιν. Ap. 19, c πολλὴν φλυαρίαν φλυαροῦντα. Dem. 28, 3 χορηγεῖ καὶ τριηραρχεῖ καὶ τὰς ἄλλας λειτουργίας λειτουργεῖ. 18, 238 κενάς γε χαρίζῃ χάριτας τουτοισί. 29, 4 δέομαι δ'

---

1) Am Ausführlichsten handelt über diesen Akkusativ Wunder in d. Schrift: Ueber Chr. Aug. Lobeck's neue Ausg. des Sophokleischen Aias. Lpz. 1837. S. 10 ff. u. S. 36 ff. Damit zu vergleichen Lobeck ad Soph. Aj. v. 40 p. 86 sqq. u. v. 42 p. 98 sq. Paralip. p. 501 sqq. Hartung über d. Kasus. Erlang. 1831 S. 50 ff. Schoemann index scholar. Gryphisvald. 1831. Driller Comment. de consensu notionum etc. Misenae 1842 p. 28 sqq. Rumpel Casuslehre 1845. S. 172 ff. Forberg Progr. Koburg 1850.

ὑμῶν δικαίαν δέησιν. 15 ταύτην τὴν μαρτυρίαν ἐμαρτύρησεν ἀδελφός. 4, 51 ἐπιστέλλειν Εὐβοεῦσιν τοιαύτας ἐπιστολάς. X. An. 1. 3, 15 στρατηγήσοντα ἐμὲ ταύτην τὴν στρατηγίαν. 6. 1, 6 εὐτύχησαν τοῦτο τὸ εὐτύχημα. Hell. 7. 1, 5 μεγίστους ἀγῶνας ἠγωνισμένοι. Th. 3, 13 ἐνομίζομεν ἀποστήσεσθαι διπλῆν ἀπόστασιν. So: καλὰς πράξεις πράττειν, ἐργάζεσθαι ἔργον καλόν, ἄρχειν δικαίαν ἀρχήν, αἰσχρὰν δουλείαν δουλεύειν, μέγαν πόλεμον πολεμεῖν, χαλεπὴν νόσον νοσεῖν, πολλὰς μερίμνας μεριμνᾶν, μεγάλας ἡδονὰς ἥδεσθαι, μέγα κινδύνευμα κινδυνεύειν. Elliptisch S. Tr. 1062 θῆλυς οὖσα κοὐκ ἀνδρὸς φύσιν sc. φῦσα, s. Schneidew.

b) Das Verb mit einem Substantive verwandter Bedeutung. Λ, 241 κοιμήσατο χάλκεον ὕπνον. X. Hier. 6, 7 ποῖον δέ τινα ὕπνον ἐκοιμῶ. Theocr. 3, 49 ὁ τὸν ἄτροπον ὕπνον ἰαύων Ἐνδυμίων. Γ, 417 κακὸν οἶτον ὄληαι. α, 166 ἀπόλωλε κακὸν μόρον. Th. 1, 112 Λακεδαιμόνιοι τὸν ἱερὸν καλούμενον πόλεμον ἐστράτευσαν. So: ὅρκους ὀμνύναι, ἀσθενεῖν νόσον. E, 361 ἕλκος, ὅ με βροτὸς οὔτασεν ἀνήρ (ἕλκος ἕλκειν sagte man nicht, dafür ἕλκος οὐτᾶν, βάλλειν, τύπτειν). S. El. 599 ζῶ βίον μοχθηρόν. Aesch. P. 297 πήδημα κοῦφον ἐκ νεὼς ἀφήλατο. S. Aj. 42 τί δῆτα ποίμναις τήνδ' ἐπεμπίπτει βάσιν; Th. 5, 105 τῆς δόξης, ἣν.. πιστεύετε, eine feste Meinung haben. Pl. Civ. 410, b αὐτὰ τὰ γυμνάσια καὶ τοὺς πόνους πονήσει. X. Hell. 1. 2, 11 ἐξῆλθον δέ τινας καὶ ἄλλας ἐξόδους ἐς τὴν ἤπειρον, machten einen Ausfall. Hdt. 8, 74 περὶ τοῦ παντὸς ἤδη δρόμον θέοντες. S Ant. 1309 ἀνταίαν (sc. πληγήν) ἔπαισεν. Vgl. El. 1412. X. An. 5. 8, 12. S. Aj. 760 f. ἀνθρώπου φύσιν βλαστών = βλάστην βλαστών. Th. 3, 112 προλοχίζειν ἐνέδρας.

c) Das Verb mit einem Substantive, das ein Attribut des im Verb liegenden Substantivbegriffs ausdrückt. Nach νίκην νικᾶν: Lys. 19, 28 τὴν ναυμαχίαν νικῆσαι, einen Seeschlachtssieg siegen, wofür wir sagen: in einer Seeschlacht siegen. Th. 1, 126 Ὀλύμπια νικᾶν, wie *Olympia vincere* Enn. bei Cic. Cat. 5. Pl. Jo 530, b τὰ Παναθήναια νικήσομεν, ubi v. Stallb. Dem. 18, 193 κρατῆσαι τὴν μάχην (e. Schlacht gewinnen). Oft b. d. Attik. νικᾶν γνώμην, *sententiam vincere*, νικᾶν δίκην, einen Meinungssieg siegen (seine Meinung siegreich durchsetzen). Eur. Andr. 336 σὺ τόνδ' ἀγωνιεῖ φόνον, du wirst einen Kampf über diesen Mord zu bestehen haben. Suppl. 1205 ἢ δ' ἂν.. τρώσῃς φόνον, *si mortiferum vulnus inflixeris*. Pl. Leg. 964, c πᾶσαν ἀρετὴν νικᾶν. S. Aj. 435 τὰ πρῶτα καλλιστεῖ' ἀριστεύσας στρατοῦ, nach ἀριστεύειν ἀριστεῖα, τὰ κάλλιστα ἀριστεῖα ἀριστεύειν, den schönsten Preis davon tragen. So nach θῦμα θύειν: θύειν τὰ ἐπινίκια (Pl. Symp. 173, a), εὐαγγέλια (X. Hell. 1. 6, 37), διαβατήρια, ib. 3. 4, 3, γενέθλια Eur. Io. 653. Pl. Alc. 1. 121, c), τὰ Λύκαια X. An. 1. 2, 10) X. Hell. 4. 3, 14 ἐβουθύτει ὡς εὐαγγέλια u. s. w.; so der Akkus. b. τέμνειν in der intrans. Bdtg. opfern (eigtl. die Kehle des Opferthieres abschneiden, was so viel ist wie opfern), als: φιλότητα καὶ ὅρκια πιστὰ ταμεῖν Γ, 73. 94, Freundschafts-, Bündnissopfer bringen (wofür wir sagen: für Etw. opfern), später: συνθεσίας, φίλια τέμνειν, wie *foedus ferire*; δαινύναι γάμον Τ, 299, δ. ὑμεναίους Eur. J. A. 123, ἑστιᾶν γάμους Eur. H.

f. 483, einen Hochzeitsschmaus geben, ἑστιᾶν νικητήρια X. Cy. 8. 4, 1. Δαινύναι τάφον, einen Leichenschmauss geben. S. Ant. 675 (ἡ ἀναρχία) δορὸς τροπὰς καταῤῥήγνυσι „bricht Flucht in die Reihen der Kämpfer" s. Schneidew. Nach κτυπεῖν κτύπον Θ, 170 f. κτύπε.. Ζεὺς |, σῆμα τιθεὶς Τρώεσσι, μάχης ἑτεραλκέα νίκην. Nach εἰσπλουν εἰσπλεῖν S. OR. 423 τὸν ὑμέναιον, ὃν.. εἰσέπλευσας. Nach πέμπειν πομπήν, eine Prozession halten: πέμπειν ἑορτήν, Παναθήναια. Ferner Dem. 21, 64 χορηγεῖν Διονύσια. Aesch. Ag. 35 αὐτὸς δ' ἔγωγε φροίμιον χορεύσομαι, mit einem Reigentanze die Feier beginnen. Hdt. 6, 129 ὀρχήσατο Λακωνικὰ σχημάτια, *saltavit Laconicos modulos*, vgl. X. An. 6. 1, 10. συγκεράσασθαι (ἀνακερ.) φιλίαν, Freundschaftsmischung mischen, Hdt. 7, 151. ταράττειν πόλεμον Pl. civ. 567, a, wie *miscere bellum*. S. Ant. 794 νεῖκος ταράττειν. ἀποκρίνεσθαι τὸ ἐρωτώμενον (Pl. Crit. 48, e), das Gefragte beantworten (b. e. Subst. gewöhnlich πρός c. *acc.*, auf Etwas antworten) u. s. w. Hdt. 7, 50 κινδύνους ἀναῤῥιπτέειν, gefährlichen Wurf werfen, thun (*periculorum aleam subire*, sich unbesonnen Gefahren aussetzen, von der Redensart ἀναῤῥιπτεῖν τὸν κύβον, den Würfel werfen, entlehnt). Th. 4, 85 κίνδυνον τοσόνδε ἀνεῤῥίψαμεν, vgl. 95. Nach βοηθεῖν βοήθειαν X. Comm. 2. 6, 25 τοῖς φίλοις τὰ δίκαια βοηθεῖν, zum Rechte verhelfen. Vgl. Dem. 27, 3. 68. Nach βαίνειν βάσιν sehr häufig b. Eurip. βαίνειν, προβ-, ἐκβ-, ἐμβ-, μεταβ- πόδα, einen Fussschritt schreiten. S. Aj. 700 ὀρχήματ' αὐτοδαῆ.. ἰάπτειν, *saltationis jactationes jactare*, selbstgelernter Tänze Bewegungen bewegen. Eur. Hel. 948 δακρῦσαι βλέφαρα, ein Augenweinen weinen. S. Aj. 1096 τοιαῦθ' ἁμαρτάνουσιν ἐν λόγοις ἔπη, solche Fehler der Aussprüche fehlen (begehen) sie in ihren Reden. Ω, 235 u. φ, 20 ἐξεσίην ἐλθεῖν, einen Sendungs-, Gesandtschaftsgang gehen, eine Gesandtschaftsreise machen. (Aber in ἀγγελίην ἐλθεῖν Λ, 140 muss man mit Wunder a. a. O. S. 45 f. ἀγγ. für den Akk. v. ἀγγελίης, Bote, halten, wie aus Γ, 206. Δ, 384. β, 92. π, 355. ω, 353 f. erhellt.) Th. 1, 15 ἐκδήμους στρατείας οὐκ ἐξῄεσαν οἱ Ἕλληνες, wie ἐξελθεῖν στρατείαν τινά Dem. 59, 27. Aeschin. 2, 168. Aehnlich S. Tr. 505 τίνες πάμπληκτα παγκόνιτά τ' ἐξῆλθον ἄεθλ' ἀγώνων; schwerer Kämpfe Ausgang ausgehen (zu schweren Kämpfen ausziehen), wo Wunder ohne Grund Wakefield's Konjektur ἐξῆνον aufgenommen hat. Dem. 19, 163 ὅτε τὴν προτέραν ἀπήραμεν (= ἀπήλθομεν) πρεσβείαν τὴν περὶ τῆς εἰρήνης. Isocr. 4, 177 τῶν πρεσβευσάντων ταύτην τὴν εἰρήνην (noch πρεσβεύειν πρεσβείαν), als Gesandter den Frieden zu Stande bringen. X. Cy. 8. 6, 20 ὥρμα ταύτην τὴν στρατείαν. Eur. J. A. 1456 δεινοὺς ἀγῶνας δραμεῖν. Hdt. 8, 102 πολλοὺς πολλάκις ἀγῶνας δραμέονται περὶ σφέων αὐτῶν οἱ Ἕλληνες. S. Tr. 620 εἴπερ Ἑρμοῦ τήνδε πομπεύω τέχνην | βέβαιον. Pind. P. 9, 121 φύγε λαιψηρὸν δρόμον. Eur. Hipp. 829 πήδημ' ἐς Αιδου κραιπνὸν ὁρμήσασά μοι. Jo 1238 τίνα φυγὰν πτερόεσσαν.. πορευθῶ; Pind. N. 8, 29 ἀνόμοια.. ἕλκεα ῥῆξαν, einen Wundenriss reissen, nach ῥῆγμα ῥηγνύναι. S. Aj. 55 ἔνθ' εἰσπεσὼν ἔκειρε πολυκέρων φόνον, mähte ab eine Mordsaat. 304 ὅσην κατ' αὐτῶν ὕβριν ἐκτίσαιτο nach τίσιν τίνεσθαι = ὡς ὑβριστικὴν τίσιν ἐκτ., wie schmählich er an ihnen Rache nahm. 439 οὐδ' ἔργα μείω χειρὸς ἀρκέσας

ἐμῆς nach ἄρχεσιν ἀρκεῖν, thätige Hülfe leistend. 1059 τήνδε.. τύχην θανόντες, ein Todesschicksal sterben, nach θάνατον θανεῖν. Selbst mit zwei solchen Akkusativen: Δ, 155 θάνατόν νύ τοι ὅρκι' ἔταμνον, ich schloss dir (gegen dich) ein Todesbündniss.

Anmerk. 1. So auch bei Adjektiven, als: ἄτιμος τὴν τοιαύτην ἀτιμίαν Th. 5, 34. κακοὶ πᾶσαν κακίαν Pl. civ. 490, d. 579, d ἔστιν ὁ τῷ ὄντι τύραννος τῷ ὄντι δοῦλος τὰς μεγίστας θωπείας καὶ δουλείας, ubi v. Stallb. Ap. 22, e μήτε τι σοφὸς ὢν τὴν ἐκείνων σοφίαν μήτε ἀμαθὴς τὴν ἀμαθίαν. Aristot. eth. 5, 6 ἄδικος ἑκάστην ἀδικίαν.

Anmerk. 2. Einige der angeführten Verbindungen können die passive Konstruktion annehmen. Pl. Menex. 243, e ὁ οἰκεῖος ἡμῖν πόλεμος οὕτως ἐπολεμήθη. Vgl. X. Cy. 3. 5, 10. Hell. 4. 8. 1. Th. 2, 65 ἄλλα τε πολλὰ.. ἡμαρτήθη καὶ ὁ ἐς Σικελίαν πλοῦς. Dem. 18, 151 πόλεμος πρὸς τοὺς Ἀμφισσεῖς ἐταράχθη. In der Regel aber bleibt in der passiven Konstruktion der Akkusativ des abstrakten Substantivs. S. §. 411, 7.

Anmerk. 3. Zuweilen steht das abstrakte Substantiv ohne attributives Adjektiv. Diess geschieht theils, um den Begriff des einfachen Verbs zu verstärken, wie πήματα πάσχειν E, 886 u. s. X. Comm. 4. 2, 23 φιλοσοφεῖν φιλοσοφίαν. Antiph. 5, 77 χορηγίας ἐχορήγει. Pl. leg. 953, e ἐγγύην ἐγγυᾶσθαι, sich verbürgen. Ar. Pl. 517 λῆρον ληρεῖν; theils, wenn das Substantiv in gewissen Redensarten in einer bestimmten Bedeutung gebraucht wird, wie φυλακὰς φυλάττειν X. An. 2. 6, 10 *excubias agere*, φόρον φέρειν 5. 1, 2. 5, 7, *tributum solvere*, εἰσφορὰς εἰσφέρων Lycurg. 31, beisteuern, ἄρχειν ἀρχάς Andoc. 1, 67, öffentliche Aemter bekleiden, πομπὴν πέμπειν Th. 6, 56, *pompam ducere*, theils wenn der Begriff des Verbs zu allgemein ist, als: Pl. Jo 531, d περὶ ὧν Ὅμηρος τὴν ποίησιν πεποίηκεν, theils wenn durch den Artikel auf etwas Vorhergehendes hingewiesen wird, wie Andoc. 1, 67 ἁμαρτόντων δ' ἐκείνων τὴν ἁμαρτίαν.

Anmerk. 4. Wenn das abstrakte Substantiv im Dative steht, so findet eine durchaus verschiedene Anschauung statt, indem der Dativ den Grund oder das Mittel oder die Art und Weise angibt[1]). Jedoch ist diese Wortverbindung ungleich seltener. S. Tr. 168 ζῆν ἀλυπήτῳ βίῳ. OC. 1625 φόβῳ δείσαντας. OR. 65 ὕπνῳ γ' εὕδοντα. Hdt. 1, 87 ὕσαι ὕδατι λαβροτάτῳ 6, 12 ὁ δὲ παραλαβὼν ἡμέας λυμαίνεται λύμῃσι ἀνηκέστοισι. Th. 2, 81 προλοχίζουσι ἐνέδραις, ubi v. Poppo. Pl. conv. 195, b φεύγων φυγῇ. Phaedr. 265, d παιδιᾷ πεπαῖσθαι. Phil. 21, b ταῖς μεγίσταις ἡδοναῖς χαίροις ἄν. X. Hier. 3, 12 βιαίῳ θανάτῳ ἀποθνήσκειν. An. 1. 8, 19 δρόμῳ θεῖν, vgl. 4. 6, 25. Th. 4, 67, *curriculo currere.* Comm. 3. 5, 18 ἀνηκέστῳ πονηρίᾳ νοσεῖν. An. 2. 6, 5 μάχῃ ἐνίκησε. Cy. 1. 6, 40 κραυγῇ βοῶν. Dem. 39, 26 γάμῳ γεγαμηκὼς τὴν ἐμὴν μητέρα ἑτέραν εἶχε γυναῖκα. Statt Ὀλύμπια νικᾶν kann auch der Lokativ stehen. Ὀλυμπιάσιν νικᾶν, wie Pl. Apol. 36, d.

3. Ausserdem verdienen noch folgende, meist nur poetische, Verbindungen, in denen gleichfalls statt des Substantivs von gleichem Stamme oder verwandter Bedeutung das Attribut im Akkusative steht, einer besonderen Erwähnung.

a) Bei den intransitivin Verben: glänzen, brennen, fliessen, giessen, blühen, spriessen. Hom. h. Apoll. 380 προρέειν καλλίρροον ὕδωρ. Ῥεῖν γάλα, μέλι Theocr. 5, 124. 126. (Aber ῥεῖν häufiger *c. dat.*, s. A. 4. X, 149 ἡ μὲν (πηγή).. ὕδατι λιαρῷ ῥέει, vgl. Δ, 451. Eur. Ba. 142 u. s.) Aesch. Pr. 356 ἐξ ὀμμάτων δ' ἤστραπτε γοργωπὸν σέλας. 370 τοιόνδε Τυφὼς ἐξαναζέσει χόλον. (Aber Eur. Cy. 392 λέβητ' ἐπέζεσεν πυρί ist ἐπέζ. als Trans. gebraucht.) Aesch. P. 608 θαλλούσης βίον. Pind. O. 3,

---

1) Vgl. Lobeck Paralip. p. 523 sqq.

23 οὐ καλὰ δένδρε' ἔθαλλεν χῶρος. S. Aj. 376 ἐρεμνὸν αἷμ' ἔδευσα. Tr. 848 τέγγειν δακρύων ἄχναν. So: δεύειν, στάζειν δάκρυα, αἷμα b. d. Tragik. Pind. O. 7, 50 πολὺν ὗσε χρυσόν. Hdt. 4, 28 οὐκ ὕει λόγου ἄξιον οὐδέν. Eur. Or. 480 (δράκων) στίλβει νοσώδεις ἀστραπάς. Ar. N. 965 καὶ κριμνώδη κατανίφοι. [Aber χρυσῷ νίφοντα Pind. J. 6, 5. Ar. Ach. 138 εἰ μὴ κατένιψε (sc. Ζεύς) χιόνι τὴν Θρᾴκην trans. Metagen. b. Ath. 269, e νιφέτω μὲν ἀλφίτοις, | ψακαζέτω δ' ἄρτοισιν, ὑέτω δ' ἔτνει. Hdt. 1, 87 ὗσαι ὕδατι λαβροτάτῳ u. pass. 193 ἡ γῆ τῶν Ἀσσυρίων ὕεται ὀλίγῳ, ebenso 4, 50. X. Hell. 1. 1, 16 ὕοντος πολλῷ.] Eur. Dan. fr. 10 γῆ τ' ἠρινὸν θάλλουσα. Vgl. Theocr. 25, 16. S. Ph. 226 ὦ λάμπουσα πέτρα πυρὸς δικόρυφον σέλας. Or. 1519 ἄπεχε φάσγανον· πέλας γὰρ δεινὸν ἀνταυγεῖ φόνον.

b) Bei den Verben des Tönens, Rufens, Klagens, Lachens, Schnaubens, Athmens, Riechens; häufig steht hier statt des Substantivs ein blosses Adjektiv oder auch ein Pronomen. Aesch. Pr. 33 πολλοὺς δ' ὀδυρμοὺς καὶ γόους ἀνωφελεῖς φθέγξῃ. B, 270 ἡδὺ γελᾶν. Eur. Ph. 334 στενάζων ἀρὰς τέκνοις. δ, 446 ἡδὺ πνέειν. Ω, 364 μένεα πνείοντας Ἀχαιούς. Ἄρεα πνεῖν, *Martem spirare.* Pind. P. 4, 225 φλόγα πνεῖν ἀπὸ γνάθων. O. 7, 71. 13, 87 πῦρ πνεῖν. ὄζειν ἡδύ. P. 8, 53 ἐφθέγξατο τοιαῦτα. S. Ant. 1146 πῦρ πνεόντων ἄστρων. Tr. 866 ἠχεῖ τις οὐκ ἄσημον, ἀλλὰ δυστυχῆ κωκυτὸν εἴσω. Pl. Phaedr. 230, c θερινόν τε καὶ λιγυρὸν ὑπηχεῖ (ὁ τόπος) τῷ τῶν τεττίγων χόρῳ, wie Tibull. 1. 3, 60 *dulce sonant tenui gutture carmen aves.* - S. Aj. 630 ὀξυτόνους μὲν ᾠδὰς θρηνήσει. Theocr. 20, 14 καί τι σεσαρὸς καὶ σοβαρόν μ' ἐγέλαξεν. Pl. civ. 337, a ἀνεκάγχασε μάλα σαρδόνιον.

c) Bei den Verben des Sehens und Blickens. τ, 446 σῦς πῦρ ὀφθαλμοῖσι δεδορκώς. So die dichterischen Formeln: βλέπειν Ἄρην, δέρκεσθαι Ἄρην, ὁρᾶν ἀλκήν. Homerisch u. lyrisch δερκόμενος δεινόν, σμερδαλέον, ταχερά. B, 269 ἀχρεῖον ἰδών, albern blickend. Aesch. P. 81 κυάνεον δ' ὄμμασι λεύσσων φονίου δέργμα δράκοντος. Eur. Alc. 773 τί σεμνὸν καὶ πεφροντικὸς βλέπεις; Aesch. S. 480 φόβον βλέπων. Eur. Io. 1282 δράκοντ' ἀναβλέποντα φονίαν φλόγα. M. 187 (Μήδεια) τοκάδος δέργμα λεαίνης ἀποταυροῦται δμωσίν. So: φθονερὰ βλέπειν, ἐλεεινὸν ὁρᾶν. Bei Aristoph.: βλέπειν κάρδαμα V. 455, sauer aussehen. P. 1184 ὀπόν, so ναπύ Eq. 631. θυμβροφάγον Ach. 254. ὀρίγανον R. 602. ναύφρακτον Ach. 95 (nach Seekrieg aussehen), ubi v. A. Müller. Pl. 424 μανικόν τι καὶ τραγῳδικόν. Ec. 293 ὑπότριμμα, barsch aussehen. Av. 1169 πυῤῥίχην, kriegerisch. V. 643 σκύτη, ängstlich. 900 κλέπτον βλέπει (βλέμμα), verstohlen, auch m. d. Inf. 847 τιμᾶν βλέπω. Theocr. 20, 13 λοξὰ βλέποισα, *limis oculis.*

Anmerk. 5. Aus diesem Gebrauche des Akkusativs haben sich viele Ausdrücke, die wir durch Adverbien zu übersetzen pflegen, entwickelt, indem der Akkusativ mit dem beigesellten Adjektive entweder durch ein blosses Pronomen (τοῦτο, τόδε, ταῦτα, τάδε, τὶ, τί, οὐδέν, μηδέν, ὅ, ἅ u. s. w.), oder durch ein Neutrum eines Adjektivs vertreten wird, als: Γ, 399 ταῦτα (gleichs. τὰ ἠπεροπεύματα) λιλαίεαι ἠπεροπεύειν. E, 185 τάδε (i. e. ταύτην τὴν μανίαν) μαίνεται, wie Hdt. 3, 33 ταῦτα μὲν ἐς τοὺς

οἰκηΐους ὁ Καμβύσης ἐξεμάνη. Ξ, 298 τόδ' (i. e. ταύτην τὴν ἵξιν) ἱκάνεις. α, 62 τί νύ οἱ τόσον ὠδύσαο. Α, 414 τί νύ σ' ἔτρεφον αἰνὰ τεκοῦσα, unglücklich (zum Unglück gebärend). χ, 447 αἴν' ὀλοφυρόμεναι. Γ, 76 ἐχάρη μέγα. Λ, 42 δεινὸν δὲ λόφος καθύπερθεν ἔνευεν. ι, 450 μακρὰ (i. e. μακρὰν βάσιν) βιβάς. So bei Homer: μακρὸν κλαίειν, ἀΰειν. S. OR. 264 τάδ'.. ὑπερμαχοῦμαι, ubi v. Wunder. Aj. 1346 σὺ ταῦτ', Ὀδυσσεῦ, τοῦδ' ὑπερμαχεῖς ἐμοί; OR. 1300 sq. τίς ὁ πηδήσας μείζονα (πηδήματα). El. 961 ἄλεκτρα γηράσκουσαν ἀνυμέναιά τε. OC. 319 φαιδρὰ γοῦν ἀπ' ὀμμάτων σαίνει με προστείχουσα. Eur. M. 157 κείνῳ τόδε μὴ χαράσσου. Hel. 291 θυγάτηρ ἄνανδρος πολιὰ παρθενεύεται. Jo 1371 κρυφαῖα νυμφευθεῖσα. Th. 4, 12 τοιαῦτα ἐπέσπερχε. X. An. 6. 1, 5 ἥλλοντο ὑψηλά. Lys. 13, 39 ὕστατα ἀσπασάμενοι. So: πάντα εὐδαιμονεῖν, ὠφελεῖν, βλάπτειν, ζημιοῦν μεγάλα, μικρά, εὐεργετεῖν τὰ μέγιστα u. dgl. Pl. Civ. 404, a μεγάλα καὶ σφόδρα νοσοῦσιν. Symp. 192, c θαυμαστὰ ἐκπλήττονται. Th. 1, 19 τὰ κράτιστα ἤνθησαν. Dem. 18, 292 ταὐτὰ λυπεῖσθαι καὶ ταὐτὰ χαίρειν τοῖς πολλοῖς. Vgl. Anm. 6. So auch der Akk. τά m. e. Präp. Isocr. 1, 13 εὐσέβει τὰ πρὸς τοὺς θεούς. 3, 2 τὰ περὶ τοὺς θεοὺς εὐσεβοῦμεν; b. Späteren τό m. d. Neutr. eines Adj. Theocr. 1, 41 κάμνοντι τὸ καρτερὸν ἀνδρὶ ἐοικώς (= καρτερῶς), ubi v. Wüstemann. 3, 3 ἐμὶν τὸ καλὸν πεφιλαμένε, ubi v. Wüstem. 18 ὦ τὸ καλὸν ποθορεῦσα. Anth. 7, 219 ἡ τὸ καλὸν καὶ πᾶσιν ἐράσμιον ἀνθήσασα. Callim. ep. 56 τὸν τὸ καλὸν μελανεῦντα. (Aber nicht gehört hierher S. OC. 1640 τλάσας χρὴ τὸ γενναῖον φρενὶ | χωρεῖν τόπων ἐκ τῶνδε, i. e. *subeuntes id, quod generosum est animo*, s. Herm. vgl. Eur. Alc. 624.) Ebenso erklärt sich aus diesem Gebrauche des Akk. die Erscheinung, dass Verben, welche das substantivische Objekt in einem anderen Kasus als im Akk. zu sich nehmen, mit dem Akk. eines Pronomens oder Adjektivs verbunden werden können. So z. B. sagt man immer ἀγανακτεῖν τινι, ἐπί τινι, ὑπέρ τινος, aber Dem. 8, 55 ἀγανακτῶ αὐτὸ τοῦτο nach ἀγ. ἀγανάκτησιν. X. An. 1. 3, 4 εἴ τι δέοιτο (aber δέομαι λόγου), über δεῖ μέ τι s. §. 409, A. 5. Pl. Gorg. 501, e ἄλλο δ' οὐδὲν φροντίζειν (aber φρ. τῆς ψυχῆς) u. s. w.

Anmerk. 6. Aus diesem Gebrauche des Akkusativs erklärt es sich auch, dass man im Deutschen die Akkusative τοῦτο, τό, ταῦτα, ὅ häufig durch desshalb, wesshalb, und τί u. ὅ τι durch warum übersetzen muss. Wenn ich sage: ταύτην τὴν χαρὰν χαίρω, so liegt in dem Demonstrative, das auf etwas Vorhergehendes zurückweist, zugleich der Grund der Freude: das ist es, worüber ich mich freue, darüber freue ich mich. Statt ταύτην τὴν χαράν kann auch das blosse Attributiv gesetzt werden, also: τοῦτο χαίρω. Ar. N. 318 ταῦτ' ἄρ'.. ἡ ψυχή μου πεπότηται. P. 617 ταῦτ' ἄρ' εὐπρόσωπος ἦν = τοῦτο τὸ πρόσωπον εὐπρ. ἦν, das ist es, dass sie schön war. Ach. 90 ταῦτ' ἄρ' ἐφενάκιζες = τούτους τοὺς φενακισμοὺς ἐφ., das war es, dass du uns durch Lügen täuschtest. Eur. Hec. 13 νεώτατος δ' ἦν Πριαμιδῶν· ὃ καί με γῆς | ὑπεξέπεμψεν, das war der Grund, wesshalb er mich entfernte. S. OC. 332 τέκνον, τί δ' ἦλθες; = τίνα ἵξιν (ἔλευσιν b. Sp.) ἦλθες; *quid venisti?* = *cur v.?* Vgl. 1291. OR. 1005 τοῦτ' ἀφικόμην, ὅπως.. εὖ πράξαιμί τι. Th. 1, 90 ὁπότε τις αὐτὸν ἔροιτο.., ὅ τι οὐκ ἐπέρχεται ἐπὶ τὸ κοινόν, ἔφη κτλ. X. An. 4. 1, 21 ταῦτ' ἐγὼ ἔσπευδον, desshalb. Pl. Prot. 310, e ἀλλ' αὐτὰ ταῦτα νῦν ἥκω παρά σε, gerade desshalb. Conv. 204, a αὐτὸ τοῦτό ἐστι χαλεπὸν ἀμαθία. 174, a ταῦτα δ' ἐκαλλωπισάμην, ἵνα καλὸς παρὰ καλὸν ἴω. Dem. 1, 14 τί οὖν ταῦτα λέγεις; Mehrere Beisp. v. Anm. 5 gehören hierher. Vgl. Schoemann l. d. Ebenso sind zu erklären: χρῆσθαί τινί τι (entst. aus χρῆσθαί τινι χρείαν, vgl. in Nr. 2, a) Pl. leg. 868, b), Einen od. Etwas zu Etw. gebrauchen, πείθειν τί τινα (aus πεῖσιν πείθειν τινά), ἐπαίρειν, ἐποτρύνειν, προκαλεῖσθαι, ἀναγκάζειν τί τινα u. ähnl. Th. 2, 15 τῇ κρήνῃ τὰ πλεῖστα ἄξια ἐχρῶντο, *ad maximi momenti res.* X. An. 1. 3, 18 τί βούλεται ἡμῖν χρῆσθαι; 3. 1, 40 οὐκ οἶδα, ὅ τι ἄν τις χρήσαιτο αὐτοῖς. Ps. Pl. Min. 320, c νομοφύλακι αὐτῷ ἐχρῆτο κατὰ τὸ ἄστυ, τὰ δὲ κατὰ τὴν ἄλλην Κρήτην τῷ Τάλῳ. So auch χρήσιμός τι, οὐδέν, s. Stallb. ad Pl. Lys. 220, c. Hdt. 1, 31 ὡς δὲ τὰ κατὰ τὸν Τέλλον προετρέψατο ὁ Σόλων τὸν Κροῖσον, als S. den Kr. auf die Geschichte des T. hingewandt, aufmerksam gemacht hatte. 163 τοῦτο οὐκ ἔπειθε τοὺς

Φωκαιέας. 8, 81 οἱ πλεῦνες τῶν στρατηγῶν οὐκ ἐπείθοντο τὰ ἐξαγγελθέντα. Th. 2, 72 ἅπερ καὶ πρότερον ἤδη προυκαλεσάμεθα. 74 προκαλεσάμενοι πολλὰ καὶ εἰκότα. 4, 12 ὁ μὲν τοὺς ἄλλους τοιαῦτα ἐπέσπερχε (*impellebat*). Pl. Civ. 473, a τοῦτο μή ἀνάγκαζέ με. Euthyphr. 5, a αὐτὰ ταῦτα προκαλεῖσθαι. Phaedr. 242, a ἀπέρχομαι, πρὶν ὑπὸ σοῦ τι μεῖζον ἀναγκασθῆναι. Vgl. 254, a. S. Aj. 1143 ναύτας ἐφορμήσαντα.. τὸ πλεῖν. Bei Substantiven aber steht in der Regel eine Präposition, wie εἰς, πρός, ἐπί, wodurch das logische Verhältniss des Zweckes oder Zieles angegeben wird, selten der blosse Akk., wie Th. 2, 21 πεισθῆναι τὴν ἀναχώρησιν. Eur. Or. 286 ὅστις μ' ἐπάρας ἔργον ἀνοσιώτατον. Ar. Ach. 652 ὑμᾶς Λακεδαιμόνιοι τὴν εἰρήνην προκαλοῦνται. eq. 796 τὰς πρεσβείας τ' ἀπελαύνεις.., αἳ τὰς σπονδὰς προκαλοῦνται (aber Th. 4, 19 Λακεδαιμόνιοι δὲ ὑμᾶς προκαλοῦνται ἐς σπονδάς). Regelmässig δίκην προκαλεῖσθαι, z. B. Th. 1, 39. Vgl. die Lehre v. d. doppelt. Akk. §. 411, Anm. 4.

Anmerk. 7. Auch noch viele andere Ausdrücke im Akkusative, die meist einen adverbialen Charakter angenommen haben, mögen sich aus diesem Gebrauche des Akkusativs entwickelt haben, wie χάριν c. g., *gratia*, χάριν ἐμήν, σήν, *mea*, *tua gr.*, τί χρῆμα poet. = τί, warum, Eur. Heracl. 633 τί χρῆμα κεῖσαι καὶ κατηρεφὲς ὄμμ' ἔχεις; vgl. 646. 709, whrschl. auch ἕνεκα *c. g.*, δωρεάν u. δωτίνην (b. Hdt.), προῖκα, ohne Lohn, umsonst, μάτην, *incassum*, δίκην, *in morem*, τοῦτον τὸν τρόπον, *hunc in modum*, πάντα τρόπον, πᾶσαν ἰδέαν πειράσαντες Th. 2, 19, *omni modo;* δέμας c. g. poet., *instar;* ὅμοια, *pari modo;* ἐπιτηδές, *consulto;* τάχος (u. κατὰ τάχος), *celeriter;* κύκλον, *in orbem*, z. B. τάξασθαι Th. 2, 83. 3, 78; τετράποδος νόμον βαίνειν Pl. Phaedr. 250, e, nach Art; τὸν αὐτὸν λόγον Conv. 270, d, *eadem ratione;* ταὐτόν, *pariter*, s. Stallb. ad Pl. Phil. 37, d; so auch Pind. J. 1, 42 εἰ δ' ἀρετᾷ κατακεῖται πᾶσαν ὀργάν, *si quis in virtutem incumbit omni studio*, s. Dissen. Hdt. 2, 44 σμαράγδου λίθου λάμποντος τὰς νύκτας μέγαθος, gewaltig; τὸ λεγόμενον (wofür auch ὥσπερ λέγεται gesagt wird), b. Anführung sprüchwörtlicher Redensarten in den Satz adverbialisch eingeschaltet. Pl. Gorg. 447, a ἀλλ' ἦ, τὸ λεγόμενον, κατόπιν ἑορτῆς ἥκομεν (*ex proverbio, post festum venimus*), ubi v. Stallb. Ferner τό c. g., nach dem Ausspruche, nach der Weise Jemandes. Pl. Theaet. 183, e Παρμενίδης δέ μοι φαίνεται τὸ τοῦ Ὁμήρου αἰδοῖος. Lach. 191, b καὶ σὺ τὸ τῶν Σκυθῶν ἱππέων πέρα λέγεις. So auch τὸ σὸν δὴ τοῦτο, nach deinem Ausdrucke, Pl. conv. 221, b.

4. In der Dichtersprache, und zwar am Häufigsten in der Homerischen, auch häufig bei Pindar und nicht ganz selten bei den Tragikern werden die Verben der Bewegung, des Gehens, Kommens u. s. w. mit dem Akkusative, der den Ort oder den Gegenstand, auf welchen die Bewegung gerichtet ist, bezeichnet, verbunden. γ, 162 οἱ μὲν ἀποστρέψαντες ἔβαν νέας ἀμφιελίσσας. Α, 313 κνίσση δ' οὐρανὸν ἷκε. α, 176 πολλοὶ ἴσαν ἀνέρες ἡμέτερον δῶ. 332 μνηστῆρας ἀφίκετο. β, 337 θάλαμον κατεβήσατο, schritt in das Gemach hinab. ι, 351 σχέτλιε, πῶς κέν τίς σε καὶ ὕστερον ἄλλος ἵκοιτο; ζ, 296 ἱκώμεθα δώματα πατρός. Ε, 291 βέλος δ' ἴθυνεν Ἀθήνη ῥῖνα. Aesch. Pr. 685 γῆν πρὸ γῆς ἐλαύνομαι. S. Tr. 58 θρώσκει δόμους. OR. 35 ἄστυ Καδμεῖον μολεῖν. El. 893 ἦλθον πατρὸς ἀρχαῖον τάφον. So auch zu erklären S. El. 1377 ἥ σε πολλὰ.. λιπαρεῖ προὔστην χερί, die ich oft mit reicher Hand vor dich trat = dich beschenkte. Eur. M. 7 Μήδεια πύργους γῆς ἔπλευσ' Ἰωλκίας. 12 φυγῇ.. ἀφίκετο χθόνα. Vgl. 680. 681. 920. 1143. Andr. 1167 δῶμα πελάζει. Rh. 13 τίνες ἐκ νυκτῶν τὰς ἁμετέρας | κοίτας πλάθουσι; 399 Τροίαν μολών. Tr. 883 πέμψομέν νιν Ἑλλάδα. Jo 700 πολιὸν γ' εἰσπεσοῦσα γῆρας. Or. 1290 ποδὶ βοηδρόμῳ μέλαθρα προσμῖξαι. Ph.

1397 στέρνα Πολυνείκους βίᾳ διῆκε λόγχην, sandte gegen die Brust den Speer, s. Klotz. Heracl. 845 ἱκέτευσε.. ἐμβῆσαί νιν ἵππειον δίφρον, *ut se collocaret in curru.* So ist auch die Redensart in der Ion. Prosa: ἱκνεῖσθαί τινα, Einem zukommen, zu erklären, als: Hdt. 2, 36. 9, 26 ἡμέας ἱκνέεται, es kommt uns zu, *ad nos pertinet.*

Anmerk. 8. Die Richtung Wohin wird auch häufig durch das Ortsadverb δε bezeichnet, z. B. ἄστυδε ἔλθωμεν ζ, 296. Selbst von einem geistigen Ziele, als: Π, 697 οἱ δ' ἄλλοι φύγαδε μνώοντο. Ρ, 383 ὀτρύνων πόλεμόνδε. 579 ἀΐξαντα φόβονδε, *in fugam.*

Anmerk. 9. Da der Akkusativ nur ganz allgemein den Ort angibt, auf den die Bewegung gerichtet ist; so hat die nach grösserer Bestimmtheit des Ausdrucks strebende Prosa diesen Gebrauch des Akkusativ aufgegeben und überall dem Akkusative eine Präposition hinzugefügt, durch welche die durch den Akkusativ bezeichnete Beziehung näher bestimmt wird, indem dieselbe die unterschiedenen Dimensionsverhältnisse — das Oben und Unten, Vorn und Hinten, u. s. w. — ausdrückt und demnach anzeigt, ob die Bewegung sich in das Innere des Gegenstandes oder über oder unter denselben oder an, auf, bei, neben demselben hin erstrecke. Diesem Bereiche gehören daher fast sämmtliche Präpositionen mit dem Akkusative an, also: εἰς, in — hinein, ὡς, zu, κατά, nach Unten hin, ἀνά, nach Oben hin, ὑπέρ, über — hin, ἐπί, auf, περί u. ἀμφί, um — herum, μετά, in die Mitte hinein, hinterher, πρός, vor, zu, παρά, in die Nähe, ὑπό, unter. S. d. Lehre v. den Präpos.

Anmerk. 10. Daher auch einige adverbiale Ausdrücke, wie ἄντην ἔρχεσθαι Θ, 399. ἀντιβίην ἔρχεσθαι Ε, 220. τὸν ὑπόβρυχα θῆκε 319, *sub aquam.* Auch Hdt. 7, 130 ὥστε Θεσσαλίην πᾶσαν ὑπόβρυχα γενέσθαι nach d. cd. S. st. ὑποβρυχέα. Vgl. Hartung über d. Kas. S. 39.

5. Der Akkusativ steht von der Zeit auf die Frage: wie lange? vom Masse und Gewichte auf die Frage: wie viel? S. Anm. 12. Χρόνον, τὸν χρόνον, eine Zeit lang (verschieden von χρόνῳ, σὺν χρόνῳ, mit der Zeit, gemach), νύκτα, ἡμέραν (poet. ἦμαρ). κ, 142 ἔνθα τότ' ἐκβάντες δύο τ' ἤματα καὶ δύο νύκτας κείμεθα. Β, 292 ἕνα μῆνα μένων. Κ, 312 οὐδ' ἐθέλουσιν νύκτα φυλασσέμεναι. Hdt. 6, 127 ἡ δὲ Σύβαρις ἤκμαζε τοῦτον τὸν χρόνον μάλιστα. Τὸν ὄρθρον 4, 181 (so τοὺς ὄρθρους Ar. L. 966). X. An. 4. 5, 24 καταλαμβάνει τὴν θυγατέρα τοῦ κωμάρχου ἐνάτην ἡμέραν γεγαμημένην, wo wir sagen seit, vor 9 Tagen. Cy. 6. 3, 11 καὶ χθὲς δὲ καὶ τρίτην ἡμέραν τὸ αὐτὸ τοῦτο ἔπραττον. Lys. 24, 6 τὴν δὲ μητέρα τελευτήσασαν πέπαυμαι τρέφων τρίτον ἔτος τουτί. Aeschin. 3, 77 ἑβδόμην δ' ἡμέραν τῆς θυγατρὸς αὐτῷ τετελευτηκυίας. Selten sind hier die Kardinalzahlen, wie Lys. 7, 10 τέθνηκε ταῦτα τρία ἔτη, vor. Eur. Alc. 784 τὴν αὔριον μέλλουσαν εἰ βιώσεται. Dem. 9, 23 ἴσχυσαν δέ τι καὶ Θηβαῖοι τοὺς τελευταίους τουτουσὶ χρόνους μετὰ τὴν ἐν Λεύκτροις μάχην. Isae. 6, 18 Εὐκτήμων ἐβίω ἔτη ἓξ ἐνενήκοντα. Ψ, 529 λείπετο δουρὸς ἐρωήν, eine Wurfweite. Hdt. 1, 31 σταδίους πέντε καὶ τεσσεράκοντα διακομίσαντες ἀπίκοντο ἐς τὸ ἱρόν. 6, 119 ἀπέχειν δέκα καὶ διηκοσίους σταδίους. 135 Μιλτιάδης ἀπέπλεε Πάρον πολιορκήσας ἓξ καὶ εἴκοσι ἡμέρας. X. Comm. 3. 6, 1 οὐδέπω εἴκοσιν ἔτη γεγονώς, wie *viginti annos natus.* Isocr. 15, 9 ἔτη γεγονὼς δύο καὶ ὀγδοήκοντα. Auch b. Komparativen, Superlativen u. anderen komparatischen Ausdrücken st. des gewöhnlicheren Dat., als: πολὺ μείζων, μέγιστος, ὀλίγον πρότερον u. dgl.,

μέγ' ἀμείνων, μέγ' ἄριστος poet., s. Anm. 11. Th. 1, 105 παρασκευασάμενοι ἡμέρας ὕστερον δώδεκα. X. An. 1. 7, 12 ὑστέρησε μάχης ἡμέρας πέντε. Auch gehört hierher der elliptische Ausdruck Xenophon's v. d. Lakedämoniern Hell. 2. 4, 32 παρήγγειλε τοὺς μὲν ἱππέας ἐλᾶν εἰς αὐτοὺς ἐνέντας καὶ τοὺς τὰ δέκα (sc. ἔτη γεγονότας) ἀφ' ἥβης ξυνέπεσθαι, wofür aber sonst brachylogisch gesagt wird τὰ δέκα ἀφ' ἥβης, τὰ πεντήκοντα ἀφ' ἥβης 3. 4, 23. 4. 5, 15. 6, 10. 5. 4, 40. 6. 4, 17, s. Dind. ad 2. 4, 32, der auch an dieser Stelle τούς getilgt hat. Hierher gehört der Akkusativ bei δύνασθαι, gelten. Hdt. 3, 89 τὸ δὲ Βαβυλώνιον τάλαντον δύναται Εὐβοΐδας ἑβδομήκοντα μνέας.

Anmerk. 11. Daher die adverbialen Ausdrücke der Zeit: ἦμος und τῆμος episch (= ἦμαρ und τῆμαρ), ἐννῆμαρ, παντῆμαρ, νύκτωρ (ein altes Neutrum, z. B. X. An. 3. 4, 35. 4. 4, 9), πάννυχα, σήμερον, heute, αὔριον, morgen, τῆτες, ὄναρ καὶ ὕπαρ, ἀκμήν, *eo ipso tempore*, z. B. X. An. 4. 3, 26 (b. Spät. noch, *adhuc*, s. Lob. ad Phryn. p. 123), ἀκμὴν ἐφήκεις S. Aj. 34, ubi v. Lobeck, zur rechten Zeit, *commodum*, poet. (pros. εἰς ἀκ.); Hdt. 2, 2 τὴν ὥρην ἐπαγινέειν σφίσι αἶγας, zur bestimmten Zeit. X. oec. 17, 1 τὴν ὥραν σπείρειν, *tempestive*, Luc. Gall. 7. Ar. Ach. 23 ἀωρίαν ἥκοντες, ἀρχήν, τὴν ἀρχήν, zum Anfange, dann, *omnino*, in der letzteren Bdt. in der Regel in Verbindung m. e. Negat.: οὐ τὴν ἀρχήν, τὴν ἀρχὴν οὐ, durchaus nicht, selten ohne Negat., wie Hdt. 1, 9. 8, 132. Lycurg. 125, ubi v. Maetzner, πέρας, τὸ πέρας, endlich, τὸ τέλος, τὸ τελευταῖον, τὰ τελευταῖα Pl. Hipp. Maj. 282, c, in der letzten Zeit, s. Lob. ad Aj. 301, νέον, neuerdings, ἔναγχος, *nuper*, πρότερον, τὸ πρῶτον, τὸ πρίν (τὸ πάρος K, 309), τὸ αὐτίκα, τανῦν, τὸ πάλαι (Hdt. 7, 129), τἀρχαῖον (Aesch. Suppl. 321), καιρόν, *commodum* (poet.), πρῶτον, τὸ πρῶτον, πρότερον, τὸ πρότερον, δεύτερον, τὸ δ., τρίτον, τὸ τρ., τἀπὸ τοῦδε S. Aj. 1376, *posthac*, τὸ πρὸ τούτου Th. 2, 15, vorher, τὸ ἐπὶ τούτῳ Pl. Gorg. 512, e, *deinceps*, τὸ παλαιόν, τὸ λοιπόν, *posthac*, z. B. X. Cy. 8. 5, 24 (auch τοῦ λοιποῦ, s. §. 418, 8. b) u. Herm. ad Vig. 706, 26), τὸ ἑωθινόν (Hdt. 3, 104), τὸ μεσημβρινόν (Theocr. 1, 15), δειλινόν, ὕστερον, πανύστατον, δηρόν, lange (poet., bisweilen auch vollständig δηρὸν χρόνον, obwol der Nominativ δηρός nirgends gefunden wird), εἰνάνυχες, εἰνάετες. — Ferner die adverbialen Ausdrücke des Masses und Grades: sehr häufig πολλά = πολλάκις, πλεῖστα, *saepissime*, s. Poppo ad Th. 1, 69. Stallb. ad Pl. Parmen. 126, b. Hipp. maj. 281, b. Maetzn. ad Antiph. 2, 12; τὰ πολλά, *plerumque* (auch sehr, z. B. X. Cy. 3. 2, 14), ὡς τὰ πολλά (s. Bremi ad Dem. Ol. 3 (1) p. 12, 11); πολύ (πολλόν), μέγα, μεγάλα, ὀλίγον, μικρόν, μικρά, συχνά, μακρά; πολύ (μέγα poet.) b. Kompar. u. Superl., als: πολὺ κρείσσων. B, 239 μέγ' ἀμείνονα φῶτα. B, 82 μέγ' ἄριστος, ὅσον u. τοσοῦτον b. Kompar. u. Superl.; μάλιστα b. Zahlen, das Voemel Progr. Frankf. a. M. 1852 durch *genau*, *gerade*, *admodum* (nach dem Masse), *gerade nur*, *etwa gerade*, *in runder Zahl*, *im Ganzen*, *so ziemlich* erklärt; τὰ μάλιστα, *vel maxime* (Bornem. ad X. Apol. 18 ed. 1824 p. 59 u. ed. 1829 p. 343); μέρος τι Th. 4, 30. Vgl. Hartung a. a. O. S. 44 u. 47.

Anmerk. 12. Der Akkusativ drückt an sich weder die Zeitdauer noch das Mass aus, sondern bezeichnet die Zeit und das Mass einfach nur als Objekt. Soll daher die Zeitdauer und das Mass genau angegeben werden, so fügt die Sprache Präpositionen zu dem Akkusative, als: διὰ νύκτα; ἀνὰ νύκτα, κατὰ τὸν βίον; ἀμφὶ τὸν χειμῶνα, περὶ τὰ Μηδικά; ἐπὶ πολλὸν χρόνον; μετὰ ταῦτα, unmittelbar darauf; παρ' ὅλον τὸν βίον; πρὸς ἑσπέραν; ὑπὸ νύκτα, *sub noctem*; ebenso bei einer genaueren Angabe des Masses die Präpositionen εἰς, ὑπέρ, ἐπί, ἀμφί, περί, κατά, πρός, auch παρά in der Verbindung παρὰ πολύ, παρ' ὀλίγον, παρ' ὅσον, *quatenus*. S. d. Lehre v. den Präpositionen.

6. **Endlich verbindet sich der Akkusativ mit intransitiven und passiven Verben und Adjektiven aller**

Art als erklärendes Objekt. Vgl. Nr. 1. a) Bei Verben. E, 361 ἄχθομαι ἕλκος. α, 208 αἰνῶς γὰρ κεφαλήν τε καὶ ὄμματα καλὰ ἔοικας κείνῳ. S. Ph. 1456 τοὐμὸν ἐτέγχθη κρᾶτα.. πληγαῖσι νότου. Hdt. 2, 111 κάμνειν τοὺς ὀφθαλμούς, vgl. Pl. Civ. 462, d. Hdt. 3, 33 τὰς φρένας ὑγιαίνειν. X. Comm. 1. 6, 6 ἀλγεῖν τοὺς πόδας. 4. 1, 2 οἱ τὰ σώματα, τὰς ψυχὰς εὖ πεφυκότες. Pl. Civ. 453, b διαφέρει γυνὴ ἀνδρὸς τὴν φύσιν. X. Cy. 8. 8, 3 ἀπετμήθησαν τὰς κεφαλάς. Andoc. 1, 61 τὴν κλεῖν συνετρίβην καὶ τὴν κεφαλὴν κατεάγην. Lys. 3, 19 συνετριβόμεθα τὰς κεφαλάς. Ar. N. 24 ἐξεκόπην.. τὸν ὀφθαλμὸν λίθῳ. Pl. 545 κεφαλὴν κατεαγότος. — b) Bei Adjektiven. α, 164 ἐλαφρότερος πόδας. E, 801 Τυδεὺς μικρὸς μὲν ἔην δέμας. α, 371 θεοῖς ἐναλίγκιος αὐδήν. ε, 211 οὐ μέν θην κείνης γε χερείων εὔχομαι εἶναι οὐ δέμας οὐδὲ φυήν· ἐπεὶ οὔπως οὐδὲ ἔοικε θνητὰς ἀθανάτῃσι δέμας καὶ εἶδος ἐρίζειν. 217 σεῖο περίφρων Πηνελόπεια εἶδος ἀκιδνοτέρη μέγεθός τ' εἰσάντα ἰδέσθαι. O, 642 ἐκ πατρὸς πολὺ χείρονος υἱὸς ἀμείνων παντοίας ἀρετάς, ἠμὲν πόδας ἠδὲ μάχεσθαι καὶ νόον ἐν πρώτοισι Μυκηναίων ἐτέτυκτο. B, 478 ὄμματα καὶ κεφαλὴν ἴκελος Διὶ τερπικεραύνῳ, Ἄρεϊ δὲ ζώνην, στέρνον δὲ Ποσειδάωνι. Aesch. P. 27 δεινοὶ μάχην. Eur. Hec. 269 εἶδος εὐπρεπεστάτη. Hdt. 3, 4 Φάνης καὶ γνώμην ἱκανὸς καὶ τὰ πολέμια ἄλκιμος ἦν. X. Cy. 2. 3, 7 τὸ σῶμα οὐκ ἀφυὴς καὶ τὴν ψυχὴν οὐκ ἀγεννεῖ ἀνδρὶ ἐοικώς. 8. 4, 18 δεινὸς ταύτην τὴν τέχνην. — c) Bei passiven u. intrans. Partizipien. Eur. Suppl. 586 (φάλαρα) στόμα ἀφρῷ καταστάζοντα, triefend vom Schaume am Munde. Hdt. 1, 38 διεφθαρμένος τὴν ἀκοήν. 6, 38 πληγεὶς τὴν κεφαλὴν πελέκεϊ. Andoc. 1, 139 τὰ σφέτερα αὐτῶν σώματα αἰκισθέντες. X. Comm. 4. 1, 2 (Σωκράτης) φανερὸς ἦν οὐ τῶν τὰ σώματα πρὸς ὥραν, ἀλλὰ τῶν τὰς ψυχὰς πρὸς ἀρετὴν εὖ πεφυκότων ἐφιέμενος. An. 4. 5, 12 οἵτε διεφθαρμένοι ὑπὸ τῆς χιόνος τοὺς ὀφθαλμούς, οἵτε ὑπὸ τοῦ ψύχους τοὺς δακτύλους τῶν ποδῶν ἀποσεσηπότες. 4. 7, 4 συντετριμμένους ἀνθρώπους καὶ σκέλη καὶ πλευράς. 2. 6, 1 ἀποτμηθέντες τὰς κεφαλάς. Dem. 18, 1 (Φίλιππον) τὸν ὀφθαλμὸν ἐκκεκομμένον. Eur. M. 8 (Μήδεια) ἔρωτι θυμὸν ἐκπλαγεῖσ' Ἰάσονος. So zu erklären Hdt. 2, 134 πυραμίδα εἴκοσι ποδῶν καταδέουσαν κῶλον ἕκαστον τριῶν πλέθρων, e. Pyramide, die hinsichtlich jeder Seite von 3 Plethren 20 Fuss ermangelt, d. i. deren jede Seite 3 Pl. weniger 20 Fuss hat, vgl. Baehr.

Anmerk. 13. Da der Akkusativ die Beziehung zu dem Verb oder dem Adjektive nur ganz allgemein angibt (s. Nr. 1), so werden zuweilen zur näheren Bestimmung Präpositionen dazugesetzt. Γ, 158 αἰνῶς ἀθανάτῃσι θεῇς εἰς ὦπα ἔοικας. Pl. Apol. 35, a οἱ διαφέροντες Ἀθηναίων εἰς ἀρετήν. Vgl. X. Cy. 1. 1, 6; Pl. Phil. 55, b τοσούτῳ διαφέρειν πρὸς ἀρετήν; κατά τι X. R. L. 1, 10. Ven. 1, 5. Eur. Or. 541 ἐγὼ δὲ τἆλλα μακάριος πέφυκ' ἀνὴρ | πλὴν εἰς θυγατέρας. X. Comm. 3. 5, 1 ἐνδοξοτέρα ἡ πόλις εἰς τὰ πολεμικὰ ἔσται. Pl. Crat. 405, b καθαρὸς καὶ κατὰ τὸ σῶμα καὶ κατὰ τὴν ψυχήν. Pl. Gorg. 474, d τὰ καλὰ ἤτοι κατὰ τὴν χρείαν λέγεις καλὰ εἶναι ἢ κατὰ ἡδονήν τινά; Auch μετά. θ, 583 ἐών γαμβρὸς ἢ πενθερός, οἵτε μάλιστα κήδιστοι τελέθουσι μεθ' αἷμά τε καὶ γένος αὐτῶν.

Anmerk. 14. Zuweilen steht auch der Dativ, der den Grund oder das Mittel angibt. Ganz gewöhnlich διαφέρειν z. B. ἀρετῇ τινος. Γ, 193 f. μείων μὲν κεφαλῇ.., εὐρύτερος δ' ὤμοισιν ἰδὲ στέρνοισιν ἰδέσθαι, ubi v. Spitzn. Δ, 60 πρεσβυτάτην γενεῇ. S. OR. 3 ἱκτηρίοις κλάδοισιν ἐξεστεμμένοι. Bei Prosaikern besonders in den Ausdrücken: τῷ τρόπῳ,

τὸν ἕτερον ἐροῦμεν, σοφὸν ἢ σοφιστικόν; Gorg. 489, d τί ποτε λέγεις τοὺς βελτίους; Dem. 8, 66 πόλεως ἔγωγε πλοῦτον ἡγοῦμαι συμμάχους, πίστιν, εὔνοιαν.

Anmerk. 1. Auch sagt man: ὄνομα καλεῖν τινι, καλεῖν, ἐπονομάζειν τινί τι, Einem einen Namen geben (wie τίθεσθαί τινι ὄνομα). Pl. Crat. 419, e τῇ ἐπὶ τὸν θυμὸν ἰούσῃ δυνάμει τοῦτο ἐκλήθη τὸ ὄνομα. Vgl. Polit. 279, e. Theaet. 185, c ᾧ τὸ ἔστιν ἐπονομάζεις καὶ τὸ οὐκ ἔστιν. Crat. 420, b δόξα μὲν τῇ διώξει ἐπωνόμασται. Phil. 18, c ἑνί τε ἑκάστῳ καὶ ξύμπασι στοιχεῖον ἐπωνόμασεν. Vgl. Phaedr. 238, a. So auch mit ἐπί c. dat. Th. 4, 98 παρανομίαν ἐπὶ τοῖς μὴ ἀνάγκῃ κακοῖς ὀνομασθῆναι. Pl. Parm. 147, d ἕκαστον τῶν ὀνομάτων οὐκ ἐπί τινι καλεῖς; [1])

Anmerk. 2. Ueber ὄνομα, ἐπωνυμίαν καλεῖν τινα u. pass. ὄνομα, ἐπωνυμίαν κεκλημένος s. Nr. 3 u. Anm. 7.

Anmerk. 3. Zuweilen fasst auch die Griechische Sprache bei diesen Verben das logische Verhältniss auf und bedient sich der Präposition εἰς, um den Zweck auszudrücken, als: Hdt. 3, 135 τὴν ὁλκάδα, τήν οἱ Δαρεῖος ἐπαγγέλλετο ἐς τὴν δωρεὴν τοῖσι ἀδελφεοῖσι, sowie sie auch zuweilen das Verhältniss der Wirkung dadurch bezeichnet, dass sie dem prädikativen Worte den Infinitiv εἶναι hinzufügt, wir wir §. 355, Anm. 2 gesehen haben.

2. Zweitens verbindet sich ein transitives Verb mit einem Akkusative der Sache und einem Akkusative der Person. Alsdann verschmilzt der Akkusativ der Sache mit dem Verb gleichsam zu einem zusammengesetzten Verb, und mit diesem Verb verbindet sich der gewöhnliche Objektsakkusativ. Die Verschmelzung eines Verbalbegriffs mit einem substantivischen in Einen Verbalbegriff und die Konstruktion desselben als eines einfachen Verbalbegriffs kann als ein Idiom der Griechischen Sprache angesehen werden.

Die Fälle, die hierher gehören, sind folgende:

3. Die §. 410, 2 erwähnte Verbindung eines Verbs mit einem Substantive a) gleichen Stammes oder b) verwandter Bedeutung oder mit einem Attribute des im Verb liegenden Substantivs, wenn das Verb transitive Bedeutung hat. In der Regel ist der Akkusativ der Sache mit einem attributiven Adjektive verbunden. Im Deutschen übersetzen wir den Akkusativ mit seinem Adjektive durch ein Adverb, wodurch aber der volle und kräftige Ausdruck des Griechischen nur sehr schwach wiedergegeben wird.

a) ο, 245 ὃν πέρι κῆρι φίλει Ζεύς τ' αἰγίοχος καὶ Ἀπόλλων παντοίην φιλότητα. Aesch. Ag. 1461 ἢ μέγαν οἴκοις τοῖσδε δαίμονα καὶ βαρύμηνιν αἰνεῖς.. κακὸν αἶνον. S. El. 1034 τοσοῦτον ἔχθος ἐχθαίρω σε. Hdt. 3, 88 γάμους τοὺς πρώτους (*matrimonia nobilissima*) ἐγάμεε ὁ Δαρεῖος Κύρου δύο θυγατέρας, Ἄτοσσάν τε καὶ Ἀρτυστώνην. 154 ἑωυτὸν λωβᾶται λώβην ἀνήκεστον (schon b. Hom.). 2, 1 παιδία δύο διδοῖ ποιμένι τρέφειν τροφήν τινα τοιήνδε. Th. 8, 75 ὥρκωσαν τοὺς στρατιώτας τοὺς μεγίστους ὅρκους. X. Cy. 8. 3, 37 ἐμὲ ὁ πατὴρ τὴν τῶν παίδων παιδείαν ἐπαίδευεν. Pl. Apol. 19, a Μέλητός με ἐγράψατο τὴν γραφὴν ταύτην.

---

1) Vgl. Matthiä II. §. 420, A. 2. Heindorf ad Pl. Phaedr. 238, a (p. 222 Hd.). Stallbaum ad Pl. Civ. 580, e. Crat. 383, b.

36, c ἕκαστον εὐεργετεῖν τὴν μεγίστην εὐεργεσίαν. Civ. 519, e της ὠφελείας, ἣν ἂν ἕκαστοι τὸ κοινὸν δυνατοὶ ὦσιν ὠφελεῖν.

b) Π, 511 ἕλκος, ὃ δή .μιν Τεῦκρος ἐπεσσυμένον βάλεν ἰῷ. Vgl. E, 361. Nach τίσασθαι τίσιν ο, 236 ἐτίσατο ἔργον ἀεικὲς ἀντίθεον Νηλῆα. Eur. Heracl. 852 ἀποτίσασθαι δίκην ἐχθρούς. Vgl. 882 u. nach dieser Analogie Eur. Or. 423 μετῆλθόν σ' αἷμα μητέρος θεαί. Vgl. Cycl. 280 f. Or. 1020 σ' ἰδοῦσ' ἐν ὄμμασι | πανυστάτην πρόσοψιν ἐξέστην φρενῶν. Aesch. Pr. 905 μηδὲ κρεισσόνων θεῶν ἔρως | ἄφυκτον ὄμμα προσδράκοι με (= ἀφύκτου ὄμματος δέργμα προσδρ. με). Pind. J. 5, 74 πίσω σφε Δίρκας ἁγνὸν ὕδωρ. S. Aj. 1107 τὰ σέμν' ἔπη κόλαζ' ἐκείνους (= κολάζειν σεμνῶν ἐπῶν κόλασιν ἐκείνους); vgl. 191 f. μὴ μή μ', ἄναξ, .. κακὰν φάτιν ἄρῃ. OR. 340 ἔπη.. ἀτιμάζεις πόλιν. Tr. 339 τοῦ με τήνδ' ἐφίστασαι βάσιν; warum trittst du so zu mir? Eur. Tr. 42 Κάσανδραν.. γαμεῖ βιαίως σκότιον Ἀγαμέμνων λέχος. Ph. 293 γονυπετεῖς ἕδρας προσπίτνω σ' „ἀντὶ τοῦ· γονυπετῆ προσκύνησιν προσκυνῶ σε." Hec. 812 ποῖ μ' ὑπεξάγεις πόδα; S. §. 409, 1, 3). Or. 1467 κτύπησε κρᾶτα μέλεον πλαγάν. Aesch. Ag. 167 Ζῆνα δέ τις προφρόνως ἐπινίκια κλάζων, dem Zeus einen Siegesgesang anstimmend. Nach στέφανον στεφανοῦν Ar. eq. 647 ἐστεφάνουν μ' εὐαγγέλια. Plut. 674 f. ἀναδῆσαι βούλομαι | εὐαγγέλιά σε. Pind. P. 5, 11 εὐδίαν.. τεὰν καταιθύσσει μάκαιραν ἑστίαν, heiteren Strahlenglanz über deinen Herd ergiesst, s. Herm. ad h. l. So namentlich bei den Verben des Klagens, Weinens in der poet. Sprache, als: S. Tr. 51 δέσποινα Δηάνειρα, πολλά μέν σ' ἐγὼ κατεῖδον ἤδη πανδάκρυτ' ὀδύρματα τὴν Ἡράκλειον ἔξοδον γοωμένην. Aehnlich, aber kühner: S. El. 124 Ch. ὦ παῖ.., τίν' ἀεὶ | τάκεις ὧδ' ἀκόρεστ' οἰμωγὰν | τὸν πάλαι ἐκ δολερᾶς ἀθεωτάτας | ματρὸς ἁλόντ' ἀπάταις Ἀγαμέμνονα; ubi v. Hermann. Eur. Or. 1383 f. Ἴλιον.. ὥς σ' ὀλόμενον στένω ἁρμάτειον, ἁρμάτειον μέλος βαρβάρῳ βοᾷ. Bei den Verben des Anredens, namentlich προσαυδᾶν. T, 20 μητέρα, ἣν ἔπεα πτερόεντα προσηύδα. Eur. M. 663 f. Μήδεια, χαῖρε· τοῦδε γὰρ προοίμιον κάλλιον οὐδεὶς οἶδε προσφωνεῖν φίλους. S. El. 556 εἰ δέ μ' ὧδ' ἀεὶ λόγους ἐξῆρχες (wenn du mich anredetest), ubi v. Wunder, wie Eur. Tr. 148 ff. μολπὰν.. ἐξῆρχον θεούς. S. OC. 1120 μὴ θαύμαζε.. |, τέκνα εἰ φανέντ' ἄελπτα μηκύνω λόγον, wenn ich meine Töchter mit vielen Worten anrede. Eur. Cy. 149 βούλει σε γεύσω πρῶτον ἄκρατον μέθυ; nach γεύειν γεῦμα. Aus der Prosa: Hdt. 1, 129 δεῖπνον, τό μιν ἐθοίνισε. Antiph. 4, 1 τὸν ἄνδρα τύπτειν τὰς πληγάς, ubi v. Maetzner. Aeschin. 1, 59 τὸν Πιττάλακον ἐμαστίγουν τὰς ἐξ ἀνθρώπων πληγάς. 3, 181 Μιλτιάδης ὁ τὴν ἐν Μαραθῶνι μάχην τοὺς βαρβάρους νικήσας (aber kurz vorher ὅτ' ἐν τῇ Σαλαμῖνι ναυμαχίᾳ τὸν Πέρσην ἐνικᾶτε). Vgl. 3, 222. Hdt. 6, 13 εἰ καὶ τὸ παρεὸν ναυτικὸν ὑπερβαλοίατο τὸν Δαρεῖον. Th. 1, 32 τὴν ναυμαχίαν ἀπεωσάμεθα Κορινθίους. 5, 9 τὰ κλέμματα.., ἃ τὸν πολέμιον μάλιστ' ἄν τις ἀπατήσας κτλ. Pl. Apol. 39, c φημὶ τιμωρίαν ὑμῖν ἥξειν εὐθὺς μετὰ τὸν ἐμὸν θάνατον πολὺ χαλεπωτέραν ἢ οἵαν ἐμὲ ἀπεκτόνατε (nach θάνατον ἀποκτείνειν τινά). Dem. 43, 39 τηλικοῦτον πρᾶγμα παρακρουόμενοι τοὺς δικαστὰς καὶ οὕτω περιφανές, *re aliqua decipere aliquem.* 29, 1 παρακρούεταί ποθ' ἕκαστα ὑμᾶς. 49, 69 τὴν

γραφήν, ἣν ἐδίωκε Στέφανον. Isae. 7, 10 δίκας εἷλεν Εὔπολιν δύο. Nach der Analogie v. πληγὰς πλήσσειν τινά sagt Hdt. 7, 35 τὸν Ἑλλήσποντον ἐκέλευε τριηκοσίας ἐπικέσθαι μάστιγι πληγάς. 4, 75 τὸ κατασωχόμενον τοῦτο καταπλάσσονται πᾶν τὸ σῶμα, mit der abgeriebenen Masse bestrichen sie sich den Körper (st. des üblichen κ. τί τινι 2, 70. 85). So zu erklären Pl. Phaedr. 265, c μυθικόν τινα ὕμνον προσεπαίσαμεν τὸν Ἔρωτα, scherzend besangen wir in einem Hymnus den E. Besonders bei den Verben des Nennens nach Analogie von ὄνομα ὀνομάζειν τινά: θ, 550 εἴπ' ὄνομ', ὅττι σε κεῖθι κάλεον μήτηρ τε πατήρ τε. X. Oec. 7, 3 καλοῦσά με τοῦτο τὸ ὄνομα. Pl. Civ. 471, d ἀνακαλοῦντες ταῦτα τὰ ὀνόματα ἑαυτούς.

Anmerk. 4. Statt des Substantivs steht häufig der Akkusativ eines Adjektivs oder Pronomens. S. OR. 1327 f. πῶς ἔτλης τοιαῦτα σὰς ὄψεις μαρᾶναι; (blenden). Hdt. 7, 136 ταῦτα μὲν Ὑδάρνεα ἀμείψαντο. Sehr häufig μεγάλα, μικρά, πολλά, πλείω, πλεῖστα, μείζω ὠφελεῖν, βλάπτειν, ἀδικεῖν τινα. Pl. Gorg. 522, a πολλὰ καὶ ἡδέα καὶ παντοδαπὰ εὐώχουν ὑμᾶς. X. Cy. 1. 3, 10 τἆλλα μιμούμενος τὸν Σάκαν. Vgl. 8. 1, 24. An. 5. 7, 6 τοῦτο ὑμᾶς ἐξαπατῆσαι, wie Pl. Crat. 413, d. Dem. 8, 62 ὅσα τοὺς ταλαιπώρους Ὀλυνθίους ἐξηπάτησε. X. Cy. 3. 1, 30 μὴ σαυτὸν ζημιώσῃς πλείω. Pl. Apol. 41, e ἅπερ ἐγὼ ὑμᾶς ἐλύπουν. Antiph. 5, 79 ἃ ἰδίᾳ οὗτοι διαβάλλουσι τὸν ἐμὸν πατέρα, μὴ πείθεσθε. Th. 2, 15 τά τε ἄλλα διεκόσμησε τὴν χώραν. Lys. 13, 39 τὰ ὕστατα ἀσπασάμενοι τοὺς αὑτῶν. Pl. Civ. 372, d τί ἂν αὐτὰς ἄλλο ἢ ταῦτα ἐχόρταζες; 414, d ἃ ἡμεῖς αὐτοὺς ἐτρέφομέν τε καὶ ἐπαιδεύομεν. Th. 6, 11 ὅπερ οἱ Ἐγεσταῖοι ἡμᾶς ἐκφοβοῦσι. Ins Besondere ist diess der Fall bei den Verben des Lobens und Tadelns, nach Analogie von ἐγκώμιον ἐγκωμιάζειν τινά und Aehnlichem. Th. 2, 42 ἃ τὴν πόλιν ὕμνησα. X. Ages. 10, 1 τὰ τοιαῦτα ἐπαινῶ Ἀγησίλαον. R. A. 3, 1 καὶ τάδε τινὰς ὁρῶ μεμφομένους Ἀθηναίους. Cy. 3. 2, 14 πολλὰ μὲν ἐπαινέσαντες, πολλὰ δὲ δεξιωσάμενοι τὸν Κῦρον ᾤχοντο οἴκαδε. Pl. Phaedr. 243, c ἃ ψέγομεν τὸν Ἔρωτα. 241, e ὅσα τὸν ἕτερον λελοιδορήκαμεν. Symp. 221, c πολλὰ μὲν οὖν ἄν τις καὶ ἄλλα ἔχοι Σωκράτη ἐπαινέσαι. Vgl. 222, a u. ibid. ἅ με ὕβρισε. Civ. 363, d ταῦτα δὴ καὶ ἄλλα τοιαῦτα ἐγκωμιάζουσι δικαιοσύνην. So auch πείθειν, ἐπαίρειν, ἐποτρύνειν, προκαλεῖσθαι, ἀναγκάζειν τί τινα §. 410, A. 6. Nach §. 410, Anm. 5 auch st. eines substantivischen Objekts in einem anderen Kasus als im Akk. X. Cy. 7. 2, 22 οὐκ αἰτιῶμαι οὐδὲ τάδε τὸν θεόν (aber αἰτιῶμαί τινα τῆς κακίας, seltener b. Pron., wie Th. 6, 28 ὧν καὶ τόν Ἀλκιβιάδην ἐπῃτιῶντο, s. Valcken. ad Eur. Ph. 632). Eur. Alc. 808 εἴ μή τι σός με δεσπότης ἐψεύσατο (aber ψεύδω τινὰ τῆς ἐλπίδος).

Anmerk. 5. Ueber die passive Konstruktion s. Anm. 7.

4. Statt des einfachen Verbs bedienen sich die Griechen zuweilen einer Umschreibung durch den Akkusativ eines abstrakten Substantivs und der Verben ποιεῖσθαι, τίθεσθαι, ἔχειν, um den Verbalbegriff nachdrücklicher zu bezeichnen, wie βουλὴν ποιεῖσθαι Hdt. 6, 110. ὀργὴν π. 3, 25. 7, 105. ἀπόπειραν π. 8, 10. πρόσοδον π. = προσιέναι 7, 223. λήθην π. 1, 127. σκῆψιν π. 5, 30. μάθησιν ποιεῖσθαι = μανθάνειν Th. 1, 68[1]). Wenn nun eine solche Umschreibung eine transitive Bedeutung hat, so kann zu derselben wie zu einem einfachen Transitive ein Objektsakkusativ statt eines attributiven Genitivs hinzutreten. Hdt. 1, 68 τυγχάνεις θωῦμα ποιεύμενος τὴν ἐργασίην τοῦ σιδήρου. Vgl. 8, 74. Th. 4, 15 σπονδὰς ποιη-

---

1) Vgl. Matthiä II. §. 421, Anm. 4. Poppo ad Thuc. P. 1. Vol. 1. p. 166.

σαμένους τὰ περὶ Πύλον. 8, 41 τὴν χώραν καταδρομαῖς λείαν ἐποιεῖτο. 62 σκεύη καὶ ἀνδράποδα ἁρπαγὴν ποιησάμενος. Hdt. 3, 29 ὑμεῖς γε οὐ χαίροντες γέλωτα ἐμὲ θήσεσθε, ubi v. Baehr. Vgl. 38. 7, 209. Aesch. Ag. 788 ff. θεοὶ.. Ἰλίου φθορὰς.. ψήφους ἔθεντο = ἐψηφίσαντο. S. Tr. 997 οἵαν μ' ἄρ' ἔθου λώβαν. Auffallender 614 f. σῆμα, ὃ κεῖνος εὐμαθὲς | σφραγῖδος ἔρκει τῷδ' ἐπ' ὄμμα θήσεται, das jener einen Blick auf dieses Siegel werfend leicht erkennen wird. [Nicht gehören hierher: Pl. Phaed. 99, d, wo mit Stallb. nach den best. cdd. zu lesen ist τὸν δεύτερον πλοῦν ἐπὶ τὴν τῆς αἰτίας ζήτησιν ᾗ (*quo modo*) πεπραγμάτευμαι, βούλει σοι ἐπίδειξιν ποιήσωμαι; st. ἦν. S. OC. 277 f. muss wol mit Nauck gelesen werden τοὺς θεοὺς μαύρους ποιεῖσθε = ἀμαυροῦτε, ἀτιμάζετε st. der Konjektur μοίρας und der Lesart der cdd. μοίραις. Ueber Θ, 170 f. s. §. 410, 2, c).] S. OC. 583 f. τὰ δ' ἐν μέσῳ | ἢ λῆστιν ἴσχεις ἢ δι' οὐδενὸς ποιῇ, ubi v. Schneidew. Eur. H. f. 709 ἃ χρῆν σε μετρίως σπουδὴν ἔχειν. Or. 1069 ἓν μὲν πρῶτά σοι μομφὴν ἔχω. Jo 572 τοῦτο κἄμ' ἔχει πόθος.

5. Die Redensarten Gutes oder Böses thun oder sagen nehmen den Gegenstand, dem das Gute oder Böse in Wort oder That zugefügt wird, im Akkusative zu sich, als: ἀγαθά, καλά, κακὰ ποιεῖν (höchst selten πράττειν, Ar. Ec. 108 ἀγαθόν τι πρᾶξαι τὴν πόλιν. Eur. Hel. 1393 ταὐτὰ.. πράξεις τὸν ἄνδρα), δρᾶν, ἐργάζεσθαι, λέγειν, εἰπεῖν u. a. Dass beide Begriffe zu einer Einheit verschmolzen sind, geht schon daraus hervor, dass sie auch durch ein zusammengesetztes Verb ausgedrückt werden können, wie εὐεργετεῖν, κακουργεῖν, κακοποιεῖν, κακολογεῖν, s. §. 409, 1, 2). Π, 424 καὶ δὴ κακὰ πολλὰ ἔοργεν Τρῶας. X. Comm. 1. 2, 12 Κριτίας τε καὶ Ἀλκιβιάδης πλεῖστα κακὰ τὴν πόλιν ἐποιησάτην, vgl. Cy. 3. 2, 15. Oec. 5, 12 ἡ γῆ τοὺς ἄριστα θεραπεύοντας αὐτὴν πλεῖστα ἀγαθὰ ἀντιποιεῖ. Pl. Phaedr, 244, a b αἱ ἐν Δωδώνῃ ἱέρειαι πολλὰ δὴ καὶ καλὰ τὴν Ἑλλάδα εἰργάσαντο. (So X, 395 Ἕκτορα δῖον ἀείκεα μήδετο ἔργα. Vgl. σ, 27. ω, 426.) Π, 207 ταῦτα μ' ἀγειρόμενοι θάμ' ἐβάζετε. S. Aj. 21 νυκτὸς γὰρ ἡμᾶς τῆσδε πρᾶγος ἄσκοπον ἔχει περάνας. OC. 985 σὲ μὲν ἑκόντ' ἐμὲ κείνην τε ταῦτα δυστομεῖν. (So zu erklären Eur. M. 205 ἰαχὰν ἄϊον πολύστονον γόων, λιγυρὰ δ' ἄχεα μογερὰ βοᾷ | τὸν ἐν λέχει προδόταν κακόνυμφον, ubi v. Pflugk. Tr. 335 βοάσατ' εὖ τὸν ὑμέναιον, ὤ, μακαρίαις ἀοιδαῖς ἰαχαῖς τε νύμφαν.) Hdt. 8, 61 τότε δὴ ὁ Θεμιστοκλέης κεῖνόν τε καὶ τοὺς Κορινθίους πολλά τε καὶ κακὰ ἔλεγε. Nach dieser Analogie Aesch. P. 585 κακοῖσι βάζει πολλὰ Τυδέως βίαν = πολλὰ κακὰ β.

Anmerk. 6. Zuweilen steht statt des Akkusativs des persönlichen Objekts der Dativ, durch den die Person bloss als bei der Handlung betheiligt bezeichnet wird. ξ, 289 τρώκτης, ὃς δὴ πολλὰ κάκ' ἀνθρώποισιν ἐώργει. Eur. Or. 748 εὐλαβεῖθ', ὃ τοῖς φίλοισι δρῶσιν οἱ κακοὶ φίλοι. Ar. V. 1350 πολλοῖς.. αὔτ' εἰργάσω. Pass. Eur. Hec. 1085 ὦ τλῆμον, ὥς σοι δύσφορ' εἴργασται κακά. X. Cy. 6. 1, 42 προσκόπει, τί σοι ποιήσουσιν οἱ ἀρχόμενοι, was deine Unterthanen für dich thun sollen. 7. 2, 27. Comm. 2. 3, 13. Hier. 7, 2. [An. 4. 2, 23 πάντα ἐποίησαν τοῖς ἀποθανοῦσιν, erwiesen den Verstorbenen alle Ehre. Pl. Ap. 30, a ταῦτα καὶ νεωτέρῳ καὶ πρεσβυτέρῳ ποιήσω. Charm. 157, c οὐκ ἂν ἔχοιμεν, ὅτι ποιοῖμέν σοι (in der Bedeutung mit Einem Etwas anfangen, aufstellen). Ebenso Civ. 345, b

γραφήν, ἣν ἐδίωκε Στέφανον. Isae. 7, 10 δίκας εἷλεν Εὔπολιν δύο. Nach der Analogie v. πληγὰς πλήσσειν τινά sagt Hdt. 7, 35 τὸν Ἑλλήσποντον ἐκέλευε τριηκοσίας ἐπικέσθαι μάστιγι πληγάς. 4, 75 τὸ κατασωχόμενον τοῦτο καταπλάσσονται πᾶν τὸ σῶμα, mit der abgeriebenen Masse bestrichen sie sich den Körper (st. des üblichen κ. τί τινι 2, 70. 85). So zu erklären Pl. Phaedr. 265, c μυθικόν τινα ὕμνον προσεπαίσαμεν τὸν Ἔρωτα, scherzend besangen wir in einem Hymnus den E. Besonders bei den Verben des Nennens nach Analogie von ὄνομα ὀνομάζειν τινά: θ, 550 εἴπ' ὄνομ', ὅττι σε κεῖθι κάλεον μήτηρ τε πατήρ τε. X. Oec. 7, 3 καλοῦσί με τοῦτο τὸ ὄνομα. Pl. Civ. 471, d ἀνακαλοῦντες ταῦτα τὰ ὀνόματα ἑαυτούς.

Anmerk. 4. Statt des Substantivs steht häufig der Akkusativ eines Adjektivs oder Pronomens. S. OR. 1327 f. πῶς ἔτλης τοιαῦτα σὰς ὄψεις μαρᾶναι; (blenden). Hdt. 7, 136 ταῦτα μὲν Ὑδάρνεα ἀμείψαντο. Sehr häufig μεγάλα, μικρά, πολλά, πλείω, πλεῖστα, μείζω ὠφελεῖν, βλάπτειν, ἀδικεῖν τινα. Pl. Gorg. 522, a πολλὰ καὶ ἡδέα καὶ παντοδαπὰ εὐώχουν ὑμᾶς. X. Cy. 1. 3, 10 τἆλλα μιμούμενος τὸν Σάκαν. Vgl. 8. 1, 24. An. 5. 7, 6 τοῦτο ὑμᾶς ἐξαπατῆσαι, wie Pl. Crat. 413, d. Dem. 8, 62 ὅσα τοὺς ταλαιπώρους Ὀλυνθίους ἐξηπάτησε. X. Cy. 3. 1, 30 μὴ σαυτὸν ζημιώσῃς πλείω. Pl. Apol. 41, e ἅπερ ἐγὼ ὑμᾶς ἐλύπουν. Antiph. 5, 79 ἃ ἰδίᾳ οὗτοι διαβάλλουσι τὸν ἐμὸν πατέρα, μὴ πείθεσθε. Th. 2, 15 τά τε ἄλλα διεκόσμησε τὴν χώραν. Lys. 13, 39 τὰ ὕστατα ἀσπασάμενοι τοὺς αὐτῶν. Pl. Civ. 372, d τί ἂν αὐτὰς ἄλλο ἢ ταῦτα ἐχόρταζες; 414, d ἃ ἡμεῖς αὐτοὺς ἐτρέφομέν τε καὶ ἐπαιδεύομεν. Th. 6, 11 ὅπερ οἱ Ἐγεσταῖοι ἡμᾶς ἐκφοβοῦσι. Ins Besondere ist diess der Fall bei den Verben des Lobens und Tadelns, nach Analogie von ἐγκώμιον ἐγκωμιάζειν τινά und Aehnlichem. Th. 2, 42 ἃ τὴν πόλιν ὕμνησα. X. Ages. 10, 1 τὰ τοιαῦτα ἐπαινῶ Ἀγησίλαον. R. A. 3, 1 καὶ τάδε τινὰς ὁρῶ μεμφομένους Ἀθηναίους. Cy. 3. 2, 14 πολλὰ μὲν ἐπαινέσαντες, πολλὰ δὲ δεξιωσάμενοι τὸν Κῦρον ᾤχοντο οἴκαδε. Pl. Phaedr. 243, c ἃ ψέγομεν τὸν Ἔρωτα. 241, e ὅσα τὸν ἕτερον λελοιδορήκαμεν. Symp. 221, c πολλὰ μὲν οὖν ἄν τις καὶ ἄλλα ἔχοι Σωκράτη ἐπαινέσαι. Vgl. 222, a u. ibid. ἅ με ὕβρισε. Civ. 363, d ταῦτα δὴ καὶ ἄλλα τοιαῦτα ἐγκωμιάζουσι δικαιοσύνην. So auch πείθειν, ἐπαίρειν, ἐποτρύνειν, προκαλεῖσθαι, ἀναγκάζειν τί τινα §. 410, A. 6. Nach §. 410, Anm. 5 auch st. eines substantivischen Objekts in einem anderen Kasus als im Akk. X. Cy. 7. 2, 22 οὐκ αἰτιῶμαι οὐδὲ τάδε τὸν θεόν (aber αἰτιῶμαί τινα τῆς κακίας, seltener b. Pron., wie Th. 6, 28 ὧν καὶ τὸν Ἀλκιβιάδην ἐπῃτιῶντο, s. Valcken. ad Eur. Ph. 632). Eur. Alc. 808 εἰ μή τι σός με δεσπότης ἐψεύσατο (aber ψεύδω τινὰ τῆς ἐλπίδος).

Anmerk. 5. Ueber die passive Konstruktion s. Anm. 7.

4. Statt des einfachen Verbs bedienen sich die Griechen zuweilen einer Umschreibung durch den Akkusativ eines abstrakten Substantivs und der Verben ποιεῖσθαι, τίθεσθαι, ἔχειν, um den Verbalbegriff nachdrücklicher zu bezeichnen, wie βουλὴν ποιεῖσθαι Hdt. 6, 110. ὀργὴν π. 3, 25. 7, 105. ἀπόπειραν π. 8, 10. πρόσοδον π. = προσιέναι 7, 223. λήθην π. 1, 127. σκῆψιν π. 5, 30. μάθησιν ποιεῖσθαι = μανθάνειν Th. 1, 68 [1]). Wenn nun eine solche Umschreibung eine transitive Bedeutung hat, so kann zu derselben wie zu einem einfachen Transitive ein Objektsakkusativ statt eines attributiven Genitivs hinzutreten. Hdt. 1, 68 τυγχάνεις θωῦμα ποιεύμενος τὴν ἐργασίην τοῦ σιδήρου. Vgl. 8, 74. Th. 4, 15 σπονδὰς ποιη-

1) Vgl. Matthiä II. §. 421, Anm. 4. Poppo ad Thuc. P. 1. Vol. 1. p. 166.

ὑπομιμνήσκω. X. An. 3. 2, 11 ἀναμνήσω ὑμᾶς καὶ τοὺς κινδύνους. Hier. 1, 3 ὑπέμνησάς με τὰ ἐν τῷ ἰδιωτικῷ βίῳ. Vgl. Hell. 2. 3, 30. Th. 6, 6. — c) Hdt. 7, 121 τρεῖς μοίρας ὁ Ξέρξης δασάμενος πάντα τὸν πεζὸν στρατόν. Τέμνειν τι μέρη, μοίρας. X. Cy. 7. 5, 13 ὁ Κῦρος τὸ στράτευμα κατένειμε δώδεκα μέρη. Pl. Polit. 283, d διέλωμεν αὐτὴν (τὴν μετρητικὴν) δύο μέρη. Phaedr. 253, c τριχῇ διειλόμην ψυχὴν ἑκάστην ἱππομόρφω μὲν δύο τινὲ εἴδη, ἡνιοχικὸν δὲ εἶδος τρίτον, ubi v. Stallb. Ar. Ach. 300 f. ὃν (Κλέωνα) κατατεμῶ τοῖσιν ἱππεῦσι καττύματα. — d) A, 182 ὡς ἔμ' ἀφαιρεῖται Χρυσηΐδα Φοῖβος Ἀπόλλων. So auch d. Simpl. Π, 58 f. τὴν ἂψ ἐκ χειρῶν ἕλετο κρείων Ἀγαμέμνων Ἀτρείδης ὡσεί τιν' ἀτίμητον μετανάστην. O, 462 Τεῦκρον Τελαμώνιον εὖχος ἀπηύρα, vgl. Z, 17. Λ, 334. h. Cer. 311 f. ἐρικυδέα τιμὴν.. ἤμερσεν Ὀλύμπια δώματ' ἔχοντας. α, 404 ὅστις σ' ἀέκοντα βίηφι κτήματ' ἀποῤῥαίσει. P, 187 (ἔντεα) τὰ Πατρόκλοιο βίην ἐνάριξα. Π, 500 εἴ κε μ' Ἀχαιοὶ τεύχεα συλήσωσι. X. Cy. 4. 6, 4 τόν μόνον μοι καὶ φίλον παῖδα ἀφείλετο τὴν ψυχήν. Eur. Hec. 285 τὸν πάντα δ' ὄλβον ἦμαρ ἕν μ' ἀφείλετο. Dem. 28, 13 τὴν τιμὴν ἀποστερεῖ με, vgl. 4, 50. Nach dieser Analogie Pind. P. 3, 97 f. τὸν μὲν.. θύγατρες ἐρήμωσαν.. εὐφροσύνας μέρος, *eum privarunt parte hilaritatis*, vgl. Boeckh. Φ, 451 τότε νῶϊ βιήσατο μισθόν, zwang den Lohn ab. S. OC. 866 ὅς με.. ψιλὸν ὄμμα ἀποσπάσας.. ἐξοίχῃ. Eur. J. A. 790 τίς ἄρα μ' εὐπλοκάμους κόμας.. ἀπολωτιεῖ. — e) Eur. Hipp. 914 f. οὐ μὴν φίλους γε κἄτι μᾶλλον ἢ φίλους | κρύπτειν δίκαιον σάς, πάτερ, δυσπραξίας. Statt des acc. rei steht ein Substantivsatz Pl. Theaet. 180, c ἐπικρυπτομένων τοὺς πολλούς, ὡς ἡ γένεσις.. τυγχάνει. γ, 187 ὅσσα.. πεύθομαι, .. δαήσεαι οὐδέ σε κεύσω. — f) X. Cy. 1. 3, 17 παῖς μέγας, μικρὸν ἔχων χιτῶνα, ἕτερον παῖδα μικρόν, μέγαν ἔχοντα χιτῶνα, ἐκδύσας αὐτόν, τὸν μὲν ἑαυτοῦ ἐκεῖνον ἠμφίεσε, τὸν δὲ ἐκείνου αὐτὸς ἐνέδυ. So auch Hdt. 1, 163 τεῖχος περιβαλέσθαι τὴν πόλιν. Eur. Andr. 110 δουλοσύναν στυγερὰν ἀμφιβαλοῦσα κάρα. S. OC. 314 κυνῇ πρόσωπα Θεσσαλίς νιν ἀμπέχει. Ar. L. 1156 τὸν δῆμον ὑμῶν χλαῖναν ἠμπισχον πάλιν.

Anmerk. 7. Bei der Umwandlung des Aktivs der Verben dieses § in das Passiv bleibt der Akkusativ der Sache, der andere Akkusativ aber geht in den Nominativ über, wie im Altdeutschen, s. Grimm IV. S. 643 ff. Man muss sich den Begriff des Verbs mit dem des Akkusativs zu einer Einheit verschmolzen denken, wie wenn wir sagen könnten: ich werde rathgefragt, ἐρωτῶμαι τὴν γνώμην, ich werde musikgelehrt, διδάσκομαι μουσικήν. Vgl. 409, 9). Σ, 485 τείρεα πάντα, τάτ' οὐρανὸς ἐστεφάνωται (i. e. ἃ ὡσεὶ στέφανον oder ὃν στέφανον ἐστεφάνωται). S. Spitzner excurs. ad Il. XXVII. So im Decr. Byzant. ap. Dem. 18, 91 τὼς (= τοὺς) στεφάνως, ὥς (= οὓς) ἐστεφάνωται ὁ δᾶμος. K, 195 βασιλῆς, ὅσοι κεκλήατο βουλήν nach καλεῖν κλῆσιν βουλευτικήν. Eur. Jo. 1268 ὅθεν πετραῖον ἅλμα δισκευθήσεται, von wo sie vom Felsen jäh herabgeschleudert werden soll. Vers. Cratini ap. Ath. 99, f. ἦσθε πανημέριοι χορταζόμενοι γάλα λευκόν. (Vgl. Anm. 4. Pl. Civ. 372, d.) Hdt. 3, 34 ὦ δέσποτα, τὰ μὲν ἄλλα πάντα μεγάλως ἐπαίνεαι. Th. 1, 122 ἡ καταφρόνησις (*hostium contemptio*) τὸ ἐναντίον ὄνομα ἀφροσύνη μετωνόμασται. 4, 12 τραυματισθεὶς πολλά (τραύματα). 6, 4 ὄνο[illegible] Ζάγκλη ἦν ὑπὸ τῶν Σικελῶν κληθεῖσα (ἡ Σικελία). 4, 64 [illegible] ἐνους Σικελιώτας. Vgl. Pl. Phaedr. 238, a. Th. 1, 38 θ[illegible], billig geehrt werden. Lys. 1, 45 τὸ μέγιστον τῶ[illegible] αὐτοῦ ἠδικημένος.

εἰ γὰρ οἷς νῦν δὴ ἔλεγον μὴ πέπεισαι, τί σοι ἔτι ποιήσω; X. Hier. 7, 2 τοιαῦτα ποιοῦσι τοῖς τυράννοις οἱ ἀρχόμενοι. Dem. 29, 37 τί σοι ποιήσωσιν οἱ μάρτυρες; *quid tui tibi prosint testes?* (Dat. comm.) cf. Bremi ad h. l. 31, 14 καὶ ταῦτ' ἐθέλοντα ποιεῖν ὑμῖν αὐτοῖς (*in ipsorum gratiam*). Ps. Dem. 42, 21 οὐδὲν πώποτε τουτοισὶ πεποίηκας. Auch finden sich die Präpositionen εἰς und πρός beim Akkusative der Person. Hdt. 1, 41 ὀφείλεις ἐμεῦ προποιήσαντος χρηστὰ ἐς σὲ χρηστοῖσί με ἀμείβεσθαι, ubi v. Baehr. 2, 141 ἄλλα τε δὴ ἄτιμα ποιεῦντα ἐς αὐτούς. Vgl. 3, 49. 152. 5, 103. X. Cy. 1. 6, 31 διώριζε δὲ τούτων ἅ τε πρὸς τοὺς φίλους ποιητέον ἦν καὶ ἃ πρὸς τοὺς ἐχθρούς. Vgl. Comm. 4. 2, 16. (Pl. Phaed. 113, e πρὸς πατέρα ὑπ' ὀργῆς βίαιόν τι πράξαντες u. Eur. J. A. 1104 ἐπὶ τοῖς αὑτοῦ τέκνοις ἀνόσια πράσσων gehört nicht hierher, da πρ. nur höchst selten m. zwei Akk. verbunden wird, s. Nr. 5.) Oft aber hängt der Dat. von dem Adjektive ab, wie Dem. 18, 55 διατελεῖ πράττων καὶ λέγων τὰ βέλτιστα τῷ δήμῳ. Lys. 13, 48.

6. Auf gleiche Weise werden folgende Verben mit einem Akkusative der Sache und einem Akkusative der Person verbunden: a) die Verben des Forderns, Forschens, Fragens: αἰτεῖν, ἀπ-, ἐξ-, πράττειν, εἰς-, ἀνα- u. πράττεσθαι, abfordern, ἐκλέγειν, einfordern (poet. προστρέπειν, anflehen, S. Aj. 831, λίσσεσθαι, λιτανεύειν τινά nur mit dem Neutr. eines Pron. ep.); ἐρωτᾶν, ἐρέσθαι (ἐρεείνειν poet.), ἐξετάζειν, ἱστορεῖν, ἀν-; — b) des Lehrens und Erinnerns: διδάσκειν, παιδεύειν; ἀνα-, ὑπομιμνήσκειν; — c) des Theilens und Zerlegens: δαίεσθαι, διαιρεῖν, τέμνειν, διατ-, κατανέμειν; — d) des Beraubens und Wegnehmens: στερεῖν, ἀπο-, στερίσκειν, συλᾶν, ἀφαιρεῖσθαι (ἀπηύρων, ἀμέρδειν, ἀποῤῥαίειν, ἐναρίζειν ep.); — e) des Verbergens oder Verhehlens: κρύπτειν, κεύθειν poet.; — f) des An- und Ausziehens, des Umlegens, Umschliessens: ἐν-, ἐκδύειν, ἀμφιεννύναι. Auch bei allen diesen Verbindungen bildet das Verb mit dem Akk. der Sache einen einzigen Verbalbegriff, zu dem der Akk. der Person als Ergänzung hinzutritt, z. B. διδάσκω τὴν μουσικήν σε, ich musiklehre dich. a) ι, 364 Κύκλωψ, εἰρωτᾷς μ' ὄνομα κλυτόν; Hdt. 3, 1 πέμψας Καμβύσης ἐς Αἴγυπτον κήρυκα αἴτεε Ἄμασιν θυγατέρα. 58 αὐτοὺς.. ἑκατὸν τάλαντα ἔπρηξαν. 6, 132 αἰτήσας νέας ἑβδομήκοντα καὶ στρατιήν τε καὶ χρήματα τοὺς Ἀθηναίους. X. Comm. 1. 2, 60 οὐδένα πώποτε μισθὸν τῆς συνουσίας ἐπράξατο Σωκράτης. Vgl. 1. 2, 5. Hell. 4. 1, 21 Ἡριππίδας αἰτεῖ τὸν Ἀγησίλαον ὁπλίτας τε ἐς δισχιλίους καὶ πελταστὰς ἄλλους τοσούτους. Vgl. Cy. 8. 3, 41. 6. 2, 35 τὰ εἰς τροφὴν δέοντα ἐξετάζετε τοὺς ὑφ' ὑμῖν. Pl. Gorg. 515, b ἐάν τις σε ταῦτα ἐξετάζῃ. Dem. 29, 2 ἐπεπράγμην τοῦτον τὴν δίκην (*multam*). Aeschin. 3, 113 οἱ Λοκροὶ τέλη τοὺς καταπλέοντας ἐξέλεγον. — b) Eur. Hipp. 252 πολλὰ διδάσκει μ' ὁ πολὺς βίοτος. Antiph. 5, 14 ὁ χρόνος καὶ ἡ ἐμπειρία τὰ μὴ καλῶς ἔχοντα ἐκδιδάσκει τοὺς ἀνθρώπους. Hdt. 1, 136 παιδεύουσι τοὺς παῖδας τρία μοῦνα. So auch τρέφειν in Verbindung m. παιδεύειν: Pl. civ. 414, d ἃ ἡμεῖς αὐτοὺς ἐτρέφομέν τε καὶ ἐπαιδεύομεν. Selbst ἐθίζειν. Pl. leg. 706, d ἔθη πονηρὰ οὐδέποτε ἐθίζειν δεῖ καὶ ταῦτα (und zwar) τὸ τῶν πολιτῶν βέλτιστον μέρος. Hdt. 6, 138 γλῶσσάν τε τὴν Ἀττικὴν καὶ τρόπους τῶν Ἀθηναίων ἐδίδασκον τοὺς παῖδας. 140 ἀναμιμνήσκων σφέας τὸ χρηστήριον. Th. 6, 6 οἱ Ἐγεσταῖοι ξυμμαχίαν ἀναμιμνήσκοντες τοὺς Ἀθηναίους. 7, 64 τοὺς Ἀθηναίους καὶ τάδε

ὑπομιμνήσκω. X. An. 3. 2, 11 ἀναμνήσω ὑμᾶς καὶ τοὺς κινδύνους. Hier. 1, 3 ὑπέμνησάς με τὰ ἐν τῷ ἰδιωτικῷ βίῳ. Vgl. Hell. 2. 3, 30. Th. 6, 6. — c) Hdt. 7, 121 τρεῖς μοίρας ὁ Ξέρξης δασάμενος πάντα τὸν πεζὸν στρατόν. Τέμνειν τι μέρη, μοίρας. X. Cy. 7. 5, 13 ὁ Κῦρος τὸ στράτευμα κατένειμε δώδεκα μέρη. Pl. Polit. 283, d διέλωμεν αὐτὴν (τὴν μετρητικὴν) δύο μέρη. Phaedr. 253, c τριχῇ διειλόμην ψυχὴν ἑκάστην ἱππομόρφω μὲν δύο τινὲ εἴδη, ἡνιοχικὸν δὲ εἶδος τρίτον, ubi v. Stallb. Ar. Ach. 300 f. ὃν (Κλέωνα) κατατεμῶ τοῖσιν ἱππεῦσι καττύματα. — d) Α, 182 ὡς ἔμ' ἀφαιρεῖται Χρυσηΐδα Φοῖβος Ἀπόλλων. So auch d. Simpl. Π, 58 f. τὴν ἂψ ἐκ χειρῶν ἕλετο κρείων Ἀγαμέμνων Ἀτρείδης ὡσεί τιν' ἀτίμητον μετανάστην. Ο, 462 Τεῦκρον Τελαμώνιον εὖχος ἀπηύρα, vgl. Ζ, 17. Λ, 334. h. Cer. 311 f. ἐρικυδέα τιμὴν.. ἤμερσεν Ὀλύμπια δώματ' ἔχοντας. α, 404 ὅστις σ' ἀέκοντα βίηφι κτήματ' ἀποῤῥαίσει. Ρ, 187 (ἔντεα) τὰ Πατρόκλοιο βίην ἐνάριξα. Π, 500 εἴ κε μ' Ἀχαιοὶ τεύχεα συλήσωσι. X. Cy. 4. 6, 4 τὸν μόνον μοι καὶ φίλον παῖδα ἀφείλετο τὴν ψυχήν. Eur. Hec. 285 τὸν πάντα δ' ὄλβον ἦμαρ ἕν μ' ἀφείλετο. Dem. 28, 13 τὴν τιμὴν ἀποστερεῖ με, vgl. 4, 50. Nach dieser Analogie Pind. P. 3, 97 f. τὸν μὲν.. θύγατρες ἐρήμωσαν.. εὐφροσύνας μέρος, *eum privarunt parte hilaritatis,* vgl. Boeckh. Φ, 451 τότε νῶϊ βιήσατο μισθόν, zwang den Lohn ab. S. OC. 866 ὅς με.. ψιλὸν ὄμμα ἀποσπάσας.. ἐξοίχῃ. Eur. J. A. 790 τίς ἄρα μ' εὐπλοκάμους κόμας.. ἀπολωτιεῖ. — e) Eur. Hipp. 914 f. οὐ μὴν φίλους γε κἄτι μᾶλλον ἢ φίλους | κρύπτειν δίκαιον σάς, πάτερ, δυσπραξίας. Statt des acc. rei steht ein Substantivsatz Pl. Theaet. 180, c ἐπικρυπτομένων τοὺς πολλούς, ὡς ἡ γένεσις.. τυγχάνει. γ, 187 ὅσσα.. πεύθομαι, .. δαήσεαι οὐδέ σε κεύσω. — f) X. Cy. 1. 3, 17 παῖς μέγας, μικρὸν ἔχων χιτῶνα, ἕτερον παῖδα μικρόν, μέγαν ἔχοντα χιτῶνα, ἐκδύσας αὐτόν, τὸν μὲν ἑαυτοῦ ἐκεῖνον ἠμφίεσε, τὸν δὲ ἐκείνου αὐτὸς ἐνέδυ. So auch Hdt. 1, 163 τεῖχος περιβαλέσθαι τὴν πόλιν. Eur. Andr. 110 δουλοσύναν στυγερὰν ἀμφιβαλοῦσα κάρα. S. OC. 314 κυνῆ πρόσωπα Θεσσαλίς νιν ἀμπέχει. Ar. L. 1156 τὸν δῆμον ὑμῶν χλαῖναν ἠμπισχον πάλιν.

Anmerk. 7. Bei der Umwandlung des Aktivs der Verben dieses § in das Passiv bleibt der Akkusativ der Sache, der andere Akkusativ aber geht in den Nominativ über, wie im Altdeutschen, s. Grimm IV. S. 643 ff. Man muss sich den Begriff des Verbs mit dem des Akkusativs zu einer Einheit verschmolzen denken, wie wenn wir sagen könnten: ich werde rathgefragt, ἐρωτῶμαι τὴν γνώμην, ich werde musikgelehrt, διδάσκομαι μουσικήν. Vgl. 409, 9). Σ, 485 τείρεα πάντα, τά τ' οὐρανὸς ἐστεφάνωται (i. e. ἃ ὡσεὶ στέφανον oder ὃν στέφανον ἐστεφάνωται). S. Spitzner excurs. ad Il. XXVII. So im Decr. Byzant. ap. Dem. 18, 91 τὼς (= τοὺς) στεφάνως, ὡς (= οὓς) ἐστεφάνωται ὁ δᾶμος. Κ, 195 βασιλῆες, ὅσοι κεκλήατο βουλήν nach καλεῖν κλῆσιν βουλευτικήν. Eur. Jo. 1268 ὅθεν πετραῖον ἅλμα δισκευθήσεται, von wo sie vom Felsen jäh herabgeschleudert werden soll. Vers. Cratini ap. Ath. 99, f. ἧσθε πανημέριοι χορταζόμενοι γάλα λευκόν. (Vgl. Anm. 4. Pl. Civ. 372, d.) Hdt. 3, 34 ὦ δέσποτα, τὰ μὲν ἄλλα πάντα μεγάλως ἐπαίνεαι. Th. 1, 122 ἡ καταφρόνησις (*hostium contemptio*) τὸ ἐναντίον ὄνομα ἀφροσύνη μετωνόμασται. 4, 12 τραυματισθεὶς πολλά (τραύματα). 6, 4 ὄνομα τὸ πρῶτον Ζάγκλη ἦν ὑπὸ τῶν Σικελῶν κληθεῖσα (ἡ Σικελία). 4, 64 ὄνομα ἓν κεκλημένους Σικελιώτας. Vgl. Pl. Phaedr. 238, a. Th. 1, 38 θαυμάζεσθαι τὰ εἰκότα, billig geehrt werden. Lys. 1, 45 τὸ μέγιστον τῶν ἀδικημάτων ἦν ὑπ' αὐτοῦ ἠδικημένος.

Isocr. 4, 145 τὰς μάχας, ὅσας ἡττήθησαν. Vgl. 149. Aeschin. 1, 139 τύπτεσθαι τῇ δημοσίᾳ μάστιγι πεντήκοντα πληγάς. Vgl. Ar. N. 972. Dem. 18, 70 ὅσα ἄλλα τοιαῦτα ἡ πόλις ἠδίκητο. Eur. Hipp. 1237 δεσμὸν δυσεξήνυστον ἕλκεται δεθείς. Ph. 1431 τετρωμένους καιρίας σφαγάς. Pl. Phaed. 85, a ὅταν πεινῇ ἢ ῥιγοῖ ἤ τινα ἄλλην λύπην λυπῆται. Lach. 181, b οὗτος μέντοι ὁ ἔπαινός ἐστι καλός, ὃν σὺ νῦν ἐπαινεῖ ὑπ' ἀνδρῶν ἀξίων πιστεύεσθαι. Leg. 680, e βασιλείαν πασῶν δικαιοτάτην βασιλευόμενοι. Phaedr. 255, a πᾶσαν θεραπείαν θεραπευόμενος. 249, c τελέους ἀεὶ τελετὰς τελούμενος, eingeweiht in die vollkommenen Mysterien. Leg. 843, e τὴν δόξασαν ζημίαν τοῖς ἄρχουσι ζημιούσθω. Ἁλίσκεσθαι τὴν γραφὴν Antiph. 2, 8 u. 9. Lys. 13, 50 ἡ κρίσις, ἣν ἐκρίθη. Dem. 24, 134 δεθέντα καὶ κριθέντα ἀμφοτέρας τὰς κρίσεις. Pl. leg. 695, a τὴν πατρῴαν οὐ παιδευομένους τέχνην, vgl. Anm. 8. Ψευσθῆναι, ἐξαπατηθῆναι τοῦτο, ταῦτα X. An. 2. 2, 13. 5. 7, 11. Sehr oft τιμηθῆναι, ὠφεληθῆναι, ζημιωθῆναι, βλαφθῆναι πολλά, μεγάλα u. dgl. S. OR. 1202 τὰ μέγιστ' ἐτιμάθης. 1223 ὦ γῆς μέγιστα τῆσδ' ἀεὶ τιμώμενοι, vgl. X. vect. 3, 4 ταῦτα τιμώμενοι. Th. 2, 21 πεισθῆναι τὴν ἀναχώρησιν, s. §. 410, A. 6. Aeschin. 3, 24 ἐχειροτονήθη Δημοσθένης τὴν ἀρχὴν τὴν ἐπὶ τῷ θεωρικῷ, vgl. Ar. Ec. 517. So auch Th. 1, 37 ἡ πόλις αὐτάρκη θέσιν κειμένη. Eur. Suppl. 716 κἀπικείμενον κάρα κυνέας. Hdt. 1, 171 ἄνευ ὀχάνων ἐφόρεον τὰς ἀσπίδας.. περὶ τοῖσι αὐχέσι περικείμενοι sc. τὰς ἀσπίδας, oft b. d. Sp. περικείμενος στεφάνους, τιάρας u. s. w., s. Passow. Lexik. X. Apol. 17 τὸ δ' ἐμὲ μὲν μηδ' ὑφ' ἑνὸς ἀπαιτεῖσθαι εὐεργεσίας. Th. 8, 5 ὑπὸ βασιλέως πεπραγμένος τοὺς φόρους. Hdt. 6, 27 παισὶ γράμματα διδασκομένοισι. Pl. Menex. 236, a μουσικὴν μὲν ὑπὸ Λάμπρου παιδευθείς, ῥητορικὴν δὲ ὑπ' Ἀντιφῶντος. X. Cy. 4. 2, 23 ἐνόμιζον παιδευθῆναι τὰ προσήκοντα ἀνδρὶ καλοκἀγαθίας ὀρεγομένῳ. Hdt. 1, 180 (τὸ ἄστυ) κατατέτμηται τὰς ὁδοὺς ἰθείας, *in vias ad rectam lineam ductas*. X. Cy. 1. 2, 4 διῄρηται ἡ ἀγορὰ τέσσαρα μέρη nach d. cdd., s. Born. Pl. Leg. 737, e γῆ δὲ καὶ οἰκήσεις τὰ αὐτὰ μέρη διανεμηθήτω. Parm. 144, b κατακεκερμάτισται (ἡ οὐσία) ὡς οἷόν τε σμικρότατα καὶ μέγιστα, ubi v. Stallb. (Vgl. Theocr. 3, 21 τὸν στέφανον τιλαί με.. λεπτὰ ποιήσεις, ubi v. Wuestemann.) Hdt. 3, 65 δείσας, μὴ ἀπαιρεθέω τὴν ἀρχὴν πρὸς τοῦ ἀδελφεοῦ. 137 ἐξαιρεθέντες (*spoliati*) τε τὸν Δημοκήδεα καὶ τὸν γαυλόν, τὸν ἅμα ἤγοντο, ἀπαιρεθέντες ἀπέπλεον. 6, 13 ὑπὸ τοῦ Μιλησίου Ἀρισταγόρεω ἀπεστέρητο τὴν ἀρχήν. Th. 6, 91 τὰς προσόδους ἀποστερήσονται. Aesch. Pr. 171 τὸ νέον βούλευμ', ὑφ' ὅτου σκῆπτρον τιμάς τ' ἀποσυλᾶται. Κρύπτομαι τοῦτο τὸ πρᾶγμα. Hdt. 8, 81 οἱ πλεῦνες τῶν στρατηγῶν οὐκ ἐπείθοντο τὰ ἐξαγγελθέντα. Nur medial werden gebraucht ἀμφιέννυμαι, ἐνάπτομαι, ζώννυμαί τι, ich ziehe mir ein Kleid an u. s. w., aber ἐνδυθῆναι, ἐκδυθῆναί τι.

Anmerk. 8. Zuweilen steht der Dativ nach §. 410, A. 4, namentlich bei den Verben des Erziehens. Pl. civ. 456, d τῇ σκυτικῇ παιδευθέντας. 521, d μουσικῇ ἐπαιδεύοντο. leg. 741, a νόθῃ παιδείᾳ πεπαιδευμένους. 918, c ἄκρᾳ τροφῇ τεθραμμένον. 695, c Δαρεῖος παιδείᾳ οὐ διατρυφώσῃ τεθραμμένος, u. d ὁ τῇ βασιλικῇ παιδευθεὶς παιδείᾳ Ξέρξης, obwol kurz vorher a gesagt war διεφθαρμένην δὲ παιδείαν ὑπὸ τῆς λεγομένης εὐδαιμονίας τὴν Μηδικὴν περιεῖδεν ὑπὸ γυναικῶν τε καὶ εὐνούχων παιδευθέντας αὑτοῦ τοὺς υἱεῖς. So auch zuweilen b. d. Aktive. Pl. Civ. 430, a ἐξελεγόμεθα τοὺς στρατιώτας καὶ ἐπαιδεύομεν μουσικῇ καὶ γυμναστικῇ.

Anmerk. 9. In der Dichtersprache werden auch einige andere Verben auf gleiche Weise mit dem doppelten Akk. verbunden [1]. β, 204 ὄφρα κεν ἥγε διατρίβησιν Ἀχαιοὺς | ὃν γάμον, ubi v. Nitzsch. S. Ph. 1241 ἔστιν, ὅς σε κωλύσει τὸ δρᾶν. (Bei einem neutralen Pron. kann diese Konstruktion nicht auffallen, s. §. 410, A. 5. Ar. V. 333 τίς γάρ ἐσθ' ὁ ταῦτά σ' εἴργων; Pl. Soph. 242, a ἡμᾶς τοῦτό γε μηδὲν μηδαμῇ εἴρξῃ.) So die Verben des Waschens und Reinigens. Σ, 345 ὄφρα τάχιστα Πάτροκλον λούσειαν ἄπο βρότον αἱματόεντα. ζ, 224 χρόα νίζετο δῖος

---

[1] S. Matthiä II. §. 421, Anm. 1.

'Οδυσσεὺς ἄλμην. Il, 667 κελαινεφὲς αἷμα κάθηρον.. Σαρπηδόνα. Φ, 122 οἵ σ' ὠτειλὴν αἷμ' ἀπολιχμήσονται. So auch Hdt. 5, 35 ξυρήσαντά μιν τὰς τρίχας u. ὁ δὲ τῶν δούλων τὸν πιστότατον ἀποξυρήσας τὴν κεφαλὴν ἔστιξε. Eur. Alc. 733 εἰ μή σ' ἀδελφῆς αἷμα τιμωρήσεται, ubi v. Monk. Vgl. Cy. 695. Pind. P. 9, 38 f. τὸν δὲ Κένταυρος.. μῆτιν ἐὰν | εὐθὺς ἀμείβετο. Selbst ἐπισκήπτω τί τινα st. d. gwhnl. τί τινι: S. Tr. 1221 τοσοῦτον δή σ' ἐπισκήπτω. Eur. J. T. 701 πρὸς δεξιᾶς σε τῆσδ' ἐπισκήπτω τάδε. (Bei ἐᾶν, *sinere*, m. doppelt. Akk. muss man aus dem Vorhergehenden oder aus dem Zusammenhange einen Infinitiv ergänzen, wie S. OC. 407 ἀλλ' οὐκ ἐᾷ τοὔμφυλον αἷμά σε, sc. κατασκιάζειν aus d. vorausgeh. κατασκιῶσι. Ant. 538 ἀλλ' οὐκ ἐάσει τοῦτό γ' ἡ δίκη σε, sc. λέγειν aus d. Zusammenhange.)

Anmerk. 10. Mehrere der Nr. 6 angeführten Verben lassen auch andere Konstruktionen zu:

a) Αἰτεῖν τι παρά τινος, *Etwas von Einem erbitten*, wie X. An. 1. 3, 16 ἡγεμόνα αἰτεῖν παρὰ τούτου; so in der Regel das Med. αἰτοῦμαί τι παρά τινος oder αἰτοῦμαί τινα c. inf. (Doch Ar. Av. 189 Βοιωτοὺς δίοδον αἰτούμεθα. Eur. Alc. 300 αἰτήσομαι γάρ σ' ἀξίαν [χάριν]; αἰτοῦμαί τινα m. d. neutral. Akk. eines Pron. öfter, s. §. 410, A. 5, so auch Pl. Apol. 27, a ὅπερ κατ' ἀρχὰς ὑμᾶς παρῃτησάμην. Soph. 241, d τόδε παραιτοῦμαί σε.) — Ἐκλέγειν, einfordern, gwhnl. τὶ παρά oder ἔκ τινος. — Ἐρωτᾶν τινα περί τινος. Hdt. 1, 32 ἐπειρωτᾷς με ἀνθρωπηΐων πρηγμάτων πέρι. Aber ἐρωτᾶν τι περί τινος heisst *Etwas untersuchen in Betreff einer Sache*, vgl. Pl. Theaet. 185, e.

b) Παιδεύειν oft τινά τινι (Dat. instrum.) s. Anm. 8, oft auch m. Präpositionen, wie ἔν τινι, εἴς, ἐπί, πρός τι. — Ἀνα-, ὑπομιμνήσκειν auch τινά τινος, auch περί τινος Pl. Phaedr. 275, d τὸν εἰδότα ὑπομνῆσαι περὶ ὧν ἂν ᾖ τὰ γεγραμμένα.

c) Bei den Verben des Theilens und Zerlegens wird oft die Präp. εἰς zu dem Akk. gesetzt, als: Hdt. 4, 148 σφέας αὐτοὺς ἐς ἓξ μοίρας διεῖλον. Pl. civ. 395, b φαίνεταί μοι εἰς σμικρότατα κατακεκερματίσθαι ἡ τοῦ ἀνθρώπου φύσις. Aeschin. 3, 197 εἰς τρία μέρη διαιρεῖται ἡ ἡμέρα, auch κατά, *secundum*, oder, und zwar gewöhnlich, in distributivem Sinne. Pl. civ. 580, d πόλις διῄρηται κατὰ τρία εἴδη. Soph. 253, d τὸ κατὰ γένη διαιρεῖσθαι. X. Hier. 9, 5 διῄρηνται αἱ πόλεις αἱ μὲν κατὰ φυλάς, αἱ δὲ κατὰ μόρας, αἱ δὲ κατὰ λόχους. Hell. 3. 2, 10 κατὰ μέρη διελὼν τοῖς στρατιώταις τὸ χωρίον. Oft wird auch der zu theilende Gegenstand von μέρος, μοῖρα u. s. w. abhängig gemacht und in den Genitiv gesetzt. Hdt. 1, 94 δύο μοίρας διελόντα Λυδῶν πάντων. X. Cy. 1. 2, 5 δώδεκα Περσῶν φυλαὶ διῄρηνται. R. L. 11, 4 μόρας διεῖλεν ἓξ καὶ ἱππέων καὶ ὁπλιτῶν, ubi v. Haase p. 200 sq. Pl. Soph. 264, c διελόμεθα τῆς εἰδωλοποιϊκῆς εἴδη δύο, τὴν μὲν εἰκαστικήν, τὴν δὲ φανταστικήν. Phaedr. 265, b τῆς θείας τεττάρων θεῶν τέτταρα μέρη διελόμενοι.

d) Die Verben des Beraubens und Wegnehmens haben ausser der oben angeführten sehr häufigen Konstruktion (στερεῖν, ἀπο-, στερίσκειν, ἀφαιρεῖσθαί τί τινα) noch folgende [1]: α) ἀποστερεῖν u. ἀφαιρεῖσθαι m. dem blossen Akk. der Sache. X. Ag. 4, 1 πῶς ἂν οὗτος ἐθέλοι τὰ ἀλλότρια ἀποστερεῖν. Oec. 5, 18 χάλαζαι τὰ καλῶς ἐγνωσμένα (*provisa*) καὶ πεποιημένα ἀφαιροῦνται (nehmen weg, zerstören); selten steht der Akk. der Person allein, in der Bdtg. berauben Ar. Pl. 373 ἀπεστέρηκας γ' οὐδένα; Andoc. 4, 27 τοῖς πολίταις οὐκ ἐξ ἴσου χρῆται, ἀλλὰ τοὺς μὲν ἀφαιρούμενος, τοὺς δὲ τύπτων οὐδενὸς ἀξίαν τὴν δημοκρατίαν ἀποφαίνει. Dem. 20, 123 μὴ ἐκείνους ἀφαιροῦ. — β) στερεῖν, ἀποστερεῖν (ἀμέρδειν, ἀποῤῥαίειν, ἀπηύρων ep.) τινά τινός, *spoliare aliquem aliqua re*, Einen einer ihm zugehörigen Sache berauben, s. §. 421, 3; aber sehr selten hat ἀφαιρεῖσθαι diese Konstruktion, und zwar nur

---

[1]) S. Sauppe ad Xen. Comm. I. 7, 5. Kühner ad Xen. Comm. I. 5, 3.

in der Bdtg. abhalten. X. ven. 6, 4 οἱ ὀψιζόμενοι ἀφαιροῦνται τὰς μὲν κύνας τοῦ εὑρεῖν τὸν λαγῶ, αὑτοὺς δὲ τῆς ὠφελείας, ubi v. Sauppe. — γ) ἀφαιρεῖσθαι, παρ-, ὑφ-, ἀποστερεῖν m. dem Akk. der Sache oder Person u. d. Gen. der Person; es liegt darin der Sinn: Etwas Einem (= von Einem) entziehen, Einen von Einem entfernen (eine seltenere Konstruktion). Th. 3, 58 θυσίας τὰς πατρίους τῶν εἰσαμένων καὶ κτισάντων ἀφαιρήσεσθε. X. Comm. 1. 5, 3 οἱ πλεονέκται τῶν ἄλλων ἀφαιρούμενοι χρήματα ἑαυτοὺς δοκοῦσι πλουτίζειν. Vgl. X. ven. 12, 7 und 9. Das Simpl. S. OR. 1522 μηδαμῶς ταύτας γ' ἕλῃ μου. X. ven. 12, 8 εἴ τι βούλονται ἐπιτηδεύειν καλῶν, οὐδενὸς ἀποστερεῖ (τὰ κυνηγέσια). Th. 1, 40 ὅστις, μὴ ἄλλων ἑαυτὸν ἀποστερῶν, ἀσφαλείας δεῖται (eigtl. *aliis se subducens*, i. e. *ab aliis desciscens*, wie Dem. 18, 22 ἀφαιρούμενόν με τῆς πόλεως). X. Cy. 3. 1, 11 (ἤν τις δουλωθεὶς) φαίνηται τοὺς δεσπότας ἀποστερεῖν ἑαυτοῦ. Hell. 4. 1, 41 ἔθνη πάντα ἀποστερήσειν βασιλέως. Auch ἀφαιρεῖσθαί τι ἔκ τινος. X. ven. 12, 9 οἱ πόνοι τὰ αἰσχρὰ ἐκ τῆς ψυχῆς καὶ τοῦ σώματος ἀφαιροῦνται. Selten findet sich ἀφαιρεῖν, ἀφαιρεῖσθαι, ἀπηύρων ep. τι m. d. Dat. der Person. α, 9 αὐτὰρ ὁ τοῖσιν ἀφείλετο νόστιμον ἦμαρ. Vgl. τ, 369. Ρ, 236 πολέεσσιν.. θυμὸν ἀπηύρα. Vgl. γ, 192. ν, 132. Th. 7, 5 τῆς ἵππου καὶ τῶν ἀκοντιστῶν τὴν ὠφελίαν τῇ τάξει.. ἀφελέσθαι. X. Cy. 7. 1, 44 οἱ Αἰγύπτιοι τὸ μὲν ἐπὶ Κροῖσον συστρατεύειν ἀφελεῖν σφίσιν ἐδεήθησαν. 2, 26 μάχας δέ σοι καὶ πολέμους ἀφαιρῶ. Aber ἀφαιρεῖσθαί τινα παρά τινος εἰς ἐλευθερίαν Isocr. 12, 97 heisst *Einen von Einem nehmen und in Freiheit setzen.* — δ) Κρύπτειν τί τινι δ, 350 οὐδέν τοι ἐγὼ κρύψω ἔπος οὐδ' ἐπικεύσω. Hs. op. 42 κρύψαντες γὰρ ἔχουσι θεοὶ βίον ἀνθρώποισι u. κρ. τι πρός τινα S. Ph. 588.

7. Endlich verbindet sich ein Verb mit zwei Akkusativen, von denen der eine von der Präposition, mit der das Verb zusammengesetzt ist, regirt wird, oder von denen der eine entweder den Raum oder die Zeit oder das Mass bezeichnet, über welches sich die Handlung erstreckt. Vgl. §. 410, 5. Ξ, 292 τὴν ὁδόν, ἣν Ἑλένην περ ἀνήγαγεν, wie im Deutschen „ich führe dich den Weg.“ Hdt. 7, 24 τὸν ἰσθμὸν τὰς νέας διειρύσας, *Isthmum naves transducens.* Th. 3, 81 ὑπερήνεγκαν τὸν Λευκαδίων ἰσθμὸν τὰς ναῦς. Eur. Hel. 1566 ἐξανήρπασαν ταῦρον φέροντες δ' εἰσέθεντο (sc. ταῦρον) σέλματα. S. Tr. 559 ὃς τὸν βαθύῤῥουν ποταμὸν Εὔηνον βροτοὺς | μισθοῦ 'πόρευε. Eur. Alc. 442 ff. γυναῖκ' ἀρίσταν λίμναν Ἀχεροντίαν πορεύσας. Tr. 1085 ff. ἐμὲ δὲ πόντιον σκάφος.. πορεύσει ἱππόβοτον Ἄργος. (Häufiger πορεύειν τινά m. e. Präp., wie εἰς.) Hdt. 1, 202 σιτέονται ῥίζας τὸ θέρος. X. Comm. 3. 12, 2 δουλεύουσι τὸν λοιπὸν βίον τὴν χαλεπωτάτην δουλείαν. Lycurg. 70 τῷ φεύγοντι τὴν πατρίδα τεττάρων ἡμερῶν πλοῦν εἰς Ῥόδον. Dass in der passiven Konstruktion der Akk. des Raumes, der Zeit und des Masses bleibt, versteht sich von selbst.

Anmerk. 11. Ueber den doppelten Akk. in dem σχῆμα καθ' ὅλον καὶ μέρος s. §. 406, 9.

§. 412. Besondere Eigentümlichkeiten im Gebrauche des Akkusativs. (Elliptischer Akkusativ. Akk. b. Ausrufungen. Absoluter Akkusativ.)

1. Zuweilen steht der Akkusativ elliptisch in affektvoller Rede [1]): a) bei Anreden. S. Ant. 441 σὲ δή, σὲ τὴν

---

[1]) S. Matthiä II. §. 427, a).

νεύουσαν εἰς πέδον κάρα, (sc. λέγω, καλῶ) | φῂς ἢ καταρνῇ μὴ δεδρακέναι τάδε; Eur. Hel. 546 σὲ τὴν ὄρεγμα δεινὸν ἡμιλλημένην | τύμβου 'πὶ κρηπῖδα.., μεῖνον. (Hingegen ohne Ellipse: Eur. Ba. 913 σὲ τὸν πρόθυμον ὄντα.., Πενθέα λέγω, ἔξιθι. H. f. 1215.) — b) in der Bittformel μή, πρός σε θεῶν, d. i. μή, σὲ αἰτῶ, πρὸς θεῶν. Eur. Alc. 275 μή, πρός σε θεῶν τλῇς με προδοῦναι. Med. 324 μή, πρός σε γονάτων τῆς τε νεογάμου κόρης. (Vollständig S. OC. 1333 πρός νύν σε κρημνῶν.. αἰτῶ πιθέσθαι. — c) bei Verboten. S. Ant. 577 μὴ τριβὰς ἔτι sc. ποιεῖτε. Ar. Ach. 345 ἀλλὰ μή μοι πρόφασιν sc. πάρεχε, ubi v. A. Müller. Pherecr. b. Ath. 4, 159, e (Mein. 2, 280) μή μοι φακούς. Ephipp. b. Ath. 8, 359, a (Mein. 3, 339) μή μοι βρέφη. — d) in lebhaften Fragen. X. Comm. 3. 1, 10 τί δὲ τοὺς κινδυνεύειν μέλλοντας, sc. ποιήσεις. Pl. Soph. 266, c τί δὲ τὴν ἡμετέραν τέχνην; ἆρ' οὐκ αὐτὴν μὲν οἰκίαν οἰκοδομικῇ φήσομεν ποιεῖν; [1])

2. Auch wird der Akkusativ bei einem Ausrufe des Unwillens gebraucht. Ar. Av. 1269 δεινόν γε τὸν κήρυκα τὸν παρὰ τοὺς βροτοὺς | οἰχόμενον, εἰ μηδέποτε νοστήσει πάλιν, wenn nicht hier vielleicht ein Anakoluth anzunehmen ist: δεινόν γέ ἐστι τὸν κήρυκα.. νοστήσειν.

3. Zuweilen steht der Akkusativ absolut, d. h. ohne innere Verbindung mit der Konstruktion des Satzes [2]). Dieser Gebrauch kann nicht auffallen, da der Akkusativ ganz dazu geeignet ist jedes beliebige Objekt, das der Redende seiner Betrachtung unterwirft, zu bezeichnen, wo wir zu sagen pflegen: in Betreff einer Sache, was eine Sache anlangt (*quod attinet ad rem*). Diese Erscheinung zeigt sich am Natürlichsten zu Anfang eines Satzes, besonders einer längeren Periode, indem der Schriftsteller das Objekt, das den Hauptgegenstand des Satzes ausmacht, unbekümmert um die Konstruktion des Satzes, aus einer gewissen Bequemlichkeit vorausschickt und daher dasselbe der Deutlichkeit wegen gewöhnlich durch ein Pronomen wieder aufnimmt. Th. 2, 62 τὸν δὲ πόνον τὸν κατὰ τὸν πόλεμον, μὴ γένηταί τε πολύς, καὶ οὐδὲν μᾶλλον περιγενώμεθα, ἀρκείτω μὲν ὑμῖν καὶ ἐκεῖνα, ἐν οἷς ἄλλοτε πολλάκις γε δὴ ἀπέδειξα οὐκ ὀρθῶς αὐτὸν ὑποπτευόμενον. Dem. 53, 20 τὸν δὲ Μάνην, δανείσας ἀργύριον 'Αρχεπόλιδι τῷ Πειραιεῖ, ἐπειδὴ οὐχ οἷός τ' ἦν αὐτῷ ἀποδοῦναι ὁ 'Αρχέπολις οὔτε τὸν τόκον οὔτε τὸ ἀρχαῖον ἅπαν, ἐναπετίμησεν αὐτῷ. Vgl. Isocr. 12, 99. X. Hipparch. 2, 4. So auch τό c. *Infin.*, s. §. 478, b.

Anmerk. In den meisten Fällen aber verhält sich die Sache anders [3]). Z. B. α, 274 sq. μνηστῆρας μὲν ἐπὶ σφέτερα σκίδνασθαι ἄνωχθι· μητέρα δ', εἴ οἱ θυμὸς ἐφορμᾶται γαμέεσθαι, ἄψ ἴτω ἐς μέγαρον πατρὸς μέγα δυναμένοιο ist der Akkusativ μητέρα aus der Bildung des vorangehenden Satzes gewissermassen durch eine Attraktion entstanden. Vgl. Nitzsch ad h. l. p. 49. Ebenso im Lateinischen, z. B. Cic. Tusc. 1.

---

1) S. Stallbaum ad Plat. Gorg. 474, c. — 2) Vgl. Scheuerlein a. a. O. S. 55 u. 60. Bernhardy S. 132 f., die aber Verschiedenes vermischt haben. — 3) Vgl. Matthiä II. §. 427, Anm. 3.

24, 56 *nam sanguinem, bilem.., omnem denique membrorum et totius corporis figuram videor posse dicere, unde concreta et quomodo facta sint: animum ipsum, si nihil esset in eo, nisi id, ut per eum viveremus, tam natura putarem hominis vitam sustentari, quam vitis*, ubi v. Adnotata. Anderer Beispiele werden wir unten bei der Partizipialkonstruktion gedenken. X. Cy. 8. 5, 23 τὰ μὲν γὰρ παρελθόντα ὑμεῖς μὲν Κῦρον ηὐξήσατε στράτευμα δόντες bezeichnet der Akkusativ die Zeit, wie τὴν ἡμέραν, νύκτα, *superioribus temporibus*, s. Bornemann zu der Stelle. An vielen Stellen ist der Akkusativ durch eine anakoluthische Wortverbindung zu erklären oder aus einer Konstruktion nach dem Sinne, indem der Schriftsteller zwei dem Sinne nach gleichbedeutende Konstruktionen verbindet, wie Hdt. 5, 103 τὴν Καῦνον, πρότερον οὐ βουλομένην συμμαχέειν, ὡς ἐνέπρησαν τὰς Σάρδις, τότε σφι καὶ αὕτη προσεγένετο, wo Hdt. das kurz vorangegangene προσεκτήσαντο noch im Sinne hatte. X. Cy. 2. 1, 5 τοὺς Ἕλληνας τοὺς ἐν τῇ Ἀσίᾳ οἰκοῦντας οὐδέν πω σαφὲς λέγεται, εἰ ἕπονται st. λέγουσι. 2. 3, 4 (ὁ θεὸς) τοὺς μὴ θέλοντας ἑαυτοῖς προστάττειν ἐκπονεῖν τἀγαθὰ ἄλλους αὐτοῖς ἐπιτακτῆρας δίδωσι = ἄλλοι ἐπιτακτῆρες κελεύουσιν ἐκπονεῖν τἀγαθά, s. Bornem.

B. Genitiv.

§. 413. Allgemeine Bemerkungen.

1. Sowie der Akkusativ zunächst die unmittelbare Ergänzung (das unmittelbare Objekt) eines transitiven Verbs ausdrückt, so dient der Genitiv zunächst dazu den Begriff eines Substantivs näher (qualitativ oder wesentlich) zu bestimmen (§. 408, 2). Dieser Gebrauch des Genitivs ist in allen Sprachen der bei Weitem umfangreichste. Sowie aber der Gebrauch des Akkusativs sich erweiterte, und auch intransitive Verben und Adjektive ihr unmittelbares Objekt im Akkusative zu sich nehmen, so geschah diess auch bei dem Genitive, und er wurde auch gebraucht, um ein intransitives Verb und ein Adjektiv näher zu bestimmen.

2. In jedem Verb, sowol in dem intransitiven als transitiven, liegt ein Substantivbegriff, als: ἐπιθυμῶ ἐπιθυμίαν, πλήττω πληγήν (s. §. 410). Je nachdem nun in dem Verb der verbale oder der substantivische Begriff vorherrschend ist, verbindet sich dasselbe entweder mit dem Akkusative, als: πλήττω τινά, oder mit dem Genitive ἐπιθυμῶ τῆς ἀρετῆς (ἐπιθυμῶ ἐπιθυμίαν τῆς ἀρετῆς).

§. 414. Verbindung des Genitivs mit einem Substantive oder substantivirten Adjektive und Adverb.

1. Die Verbindung des Genitivs mit einem Substantive hat sich, wie wir §§. 345, 10 u. 408, 2 gesehen haben, ebenso wie die Verbindung eines attributiven Adjektivs und einer Apposition mit einem Substantive aus dem Satze entwickelt. So entsteht der Genitiv entweder aus dem Subjekte eines Satzes oder aus dem Objekte, z. B. τὸ τοῦ ῥόδου ἄνθος aus τὸ ῥόδον ἀνθεῖ, ἡ τοῦ πατρὸς φιλία, die Liebe des Vaters, aus ὁ πα-

τὴν φιλεῖ, οἱ τοῦ δένδρου καρποί aus τὸ δένδρον φέρει καρπούς, τὰ Ὁμήρου ποιήματα aus Ὅμηρος ἐποίησε τὰ ποιήματα, τὸ τῆς σοφίας κάλλος aus ἡ σοφία καλή ἐστιν oder κάλλος παρέχει, ὁ τοῦ πατρὸς υἱός aus ὁ πατὴρ ἐγέννησε τὸν υἱόν, ὁ τοῦ υἱοῦ πατήρ aus ὁ υἱὸς ἔχει τὸν πατέρα, χρυσοῦ ἑπτὰ τάλαντα (ι, 202) aus χρυσὸς ἑ. τάλαντα δύναται, ἡ τοῦ ἀνδρὸς ἀρετή aus ὁ ἀνὴρ ἔχει τὴν ἀρετήν, τὸ τοῦ πίθου μέλι aus ὁ πίθος χωρεῖ τὸ μέλι, ὁ τοῦ μέλιτος πίθος aus τὸ μέλι πληροῖ τὸν πίθον, so δέπας οἴνου, ι, 196 αἴγεον ἄσκον ἔχων μέλανος οἴνοιο; ἡ τοῦ πατρὸς φιλία, die Liebe zum Vater, aus φιλῶ τὸν πατέρα, τῆς πόλεως κτίσις aus κτίζω τὴν πόλιν, ἡ τῶν ἔργων πρᾶξις aus πράττω τὰ ἔργα, τῆς ἐπιστολῆς γραφεύς aus γράφω τὴν ἐπιστολήν. Mehr Beispiele Nr. 4. In dem ersteren Falle wird der Genitiv von den Grammatikern Genitivus subjectivus, in dem letzteren Genitivus objectivus genannt.

2. In der Verbindung eines Substantivs mit dem Genitive stellt sich eine innige Verschmelzung zweier Substantivbegriffe zu einem dar, der sich zuweilen auch äusserlich dadurch kund thut, dass beide durch Ein Wort ausgedrückt werden, als: ἵππουρις (= ἵππου οὐρά), Rossschweif (= Schweif eines Rosses), Διόσκοροι, Zeussöhne. Ein Substantiv an sich bezeichnet nur einen allgemeinen Begriff; verbindet es sich aber mit einem Genitive, so wird sein Begriff individualisirt (besondert) und dadurch näher bestimmt. Der Genitiv aber drückt das Allgemeine aus, in dessen Sphäre der Begriff des regirenden Substantivs als das Besondere liegt [1]). Insofern nun der Besitzer zu dem Besitze, das Ganze zu seinen Theilen, die Ursache zu dem Verursachten oder der Urheber zu dem von ihm Hervorgebrachten, der Gegenstand, von dem eine Trennung oder Scheidung stattfindet, zu der Trennung oder Scheidung sich verhalten wie das Allgemeine zu dem Besonderen, kann man von einem Genitivus possessivus, partitivus, causalis (auctoris), separativus reden; aber an sich drückt der Genitiv keine der drei Kategorien aus. Das in allen diesen Verbindungen Gemeinsame ist die innigste Verbindung oder Zusammengehörigkeit zweier Substantive, von denen das eine das Wesen des anderen näher bestimmt. Eine und dieselbe Genitivverbindung lässt sich nach dem Zusammenhange oder nach dem Wortinhalte bald so bald anders auffassen, wie z. B. in Πλάτωνος βιβλίον der Genitiv entweder den Besitzer oder den Verfasser bedeuten kann. Oft hängt das Verständniss des Genitivs von historischer Kenntniss ab, so z. B. wenn eine Abstammung ausgedrückt wird, als: B, 527 Ὀϊλῆος ταχὺς Αἴας. S. Ph. 943 ἱερὰ λαβὼν τοῦ Ζηνὸς Ἡρακλέους (= ἱερὰ Ἡρακλέους τοῦ Ζ.), ubi v. Schneidew. El. 694 Ὀρέστης τοῦ Ἀγαμέμνονος. Aj. 172 Διὸς Ἄρτεμις. 450 ἡ Διὸς γοργῶπις ἀδάματος θεά. Hdt. 3, 60 Εὐπαλῖνος Ναυστράτου. 123 Μαιάνδριος

1) **Rumpel Kasuslehre S. 194 ff.**

Μαιανδρίου. Th. 1, 24 Φάλιος Ἐρατοκλείδου, wie im Deutschen: Weber's Gustav u. im Lat. Virg. Aen. 3, 319 *Hectoris* Andromache. Ov. M. 12, 622 *Oileos* Ajax.

3. Auch bei dem sog. Genitivus *objectivus*, den wir im Deutschen durch eine Präposition mit ihrem Kasus zu übersetzen pflegen, findet ganz dieselbe Anschauung statt wie bei dem Genitivus subjectivus. Er bezeichnet gleichfalls nichts Anderes als eine nähere Bestimmung des regirenden Substantivs. In unserer Sprache ist dieser Gebrauch des Genitivs äusserst selten, z. B. die Furcht des *Herrn* (= vor dem Herrn); in der Regel bedient sie sich nach einer anderen Anschauungsweise der Präpositionen, wodurch der Deutsche Ausdruck an logischer Schärfe und Bestimmtheit einen Vorzug vor dem Griechischen hat, der hingegen sich vor jenem durch energische Kürze, sowie auch dadurch auszeichnet, dass sich in ihm die innige Verschmelzung zweier Substantivbegriffe zu einer Einheit klar und deutlich darthut. Die Griechische Sprache gebraucht zuweilen auch statt des Genitivs Präpositionen, aber im Ganzen ungleich seltener.

4. In keiner Sprache hat sich der Gebrauch des attributiven Genitivs so umfangreich ausgebildet wie in der Griechischen, besonders in der Dichtersprache, welche die kühnsten Verbindungen gewagt hat, wie wir sehen werden. Ganz gewöhnlich, wie auch im Lateinischen, ist der sog. objektive Genitiv bei Substantiven, die eine Gemüthsstimmung oder geistige Thätigkeit ausdrücken, wie φόβος τῶν πολεμίων (vor), ἔρως τῆς ἀρετῆς (zu), χόλος τινός S. Aj. 41, φιλία τοῦ πατρός (zu), εὔνοια τοῦ φίλου (gegen), ἔχθρος τῶν πολεμίων (gegen), τὸ Τροίας μῖσος (wegen) Eur. Or. 432 (422, ubi v. Matthiae), ἐπιθυμία τῆς σοφίας (nach), μελεδήματα πατρός (um) ο, 8, ἄχος τινός (um) Ξ, 458, ὀδύνη Ἡρακλῆος Ο, 26, πόθος τοῦ παιδός (nach), φροντὶς τῶν παίδων (um), μνήμη τῶν κακῶν (an), τῆς στρατείας μετάμελος (über) Th. 7, 55. πραότης τινός, Milde gegen, Pl. civ. 558, a, ubi v. Schneider. Φ, 28 ποινὴ Πατρόκλοιο, Sühnopfer für. α, 40 τίσις Ἀτρείδαο, Rache für. Eur. Hec. 883 καὶ πῶς γυναιξὶν ἀρσένων ἔσται κράτος, Macht über, u. s. w., wie metus *hostium*, amor *virtutis* u. s. w. Oft steht der Gen. st. einer Präp. Th. 1, 108 ἐν ἀποβάσει τῆς γῆς, in *escensione in terram.* Poet. νόστος γαίης Φαιήκων ε, 345. Vgl. ψ, 68. S. Ph. 43 ἐπὶ φορβῆς νόστον ἐξελήλυθεν, Weg, um Speise zu suchen. Eur. Hipp. 1197 τὴν εὐθὺς Ἄργους κἀπιδαυρίας ὁδόν, wie *iter Asiae* Caes. B. C. 1, 4, Reise nach Asien, chemin *de Rome*, nach R. (doch gwhnl. m. εἰς c. acc.). Th. 1, 36 Ἰταλίας καὶ Σικελίας παράπλους, *in Italiam.* 2, 79 τῇ τῶν Πλαταιῶν ἐπιστρατείᾳ, gegen d. P. 3, 114 μετὰ τὴν τῆς Αἰτωλίας ξυμφοράν, in Aetolien. S. OC. 45 οὐχ ἕδρας γῆς τῆσδ' ἂν ἐξέλθοιμι, von dem Sitze in diesem Lande. X. Comm. 2. 7, 13 τὸν τοῦ κυνὸς λόγον (fabulam *de cane*). Cy. 6. 3, 10 ἡμῶν λόγος (sermo *de nobis*). Th. 8, 15 ἀγγελία τῆς Χίου, *de Chio.* S. Ant. 11 μῦθος φίλων, „Kunde von Lieben." Aj. 998 ὀξεῖα γάρ σου βάξις, das Gerede von

dir. X. Comm. 3. 5, 10 τὴν τῶν θεῶν κρίσιν, judicium *de diis* factum. Th. 1, 140 τὸ Μεγαρέων ψήφισμα, *de Megarensibus* (aber 139 τὸ περὶ Μεγαρέων ψ.). So ψῆφός τινος S. Ant. 633, Urtheil über. Dem. 18, 140 τὰ τῶν Ἀμφισσέων δόγματα, decreta *de A.*, ubi v. Schaefer. Isae. 9, 19 τῶν μὴ γενομένων πίστιν (= περὶ τῶν μ. γ.), ubi v. Schoemann. S. Ph. 813 ἔμβαλλε χειρὸς πίστιν, gib ein mit der Hand geleistetes Versprechen. Eur. M. 439 βέβακε δ' ὅρκων χάρις, die durch Eide beschworene Liebe. Ferner: Ps. Isocr. 1, 21 ἐγκράτειαν ἄσκει κέρδους, ὀργῆς, ἡδονῆς, λύπης. Pl. leg. 908, c ἀκράτειαι ἡδονῶν καὶ λυπῶν. 869, e δι' ἧττας ἡδονῶν τε καὶ ἐπιθυμιῶν καὶ φθόνων, Unterliegen unter die. X. Oec. 9, 11 ἀνδρῶν συνουσία (mit). An. 2. 5, 7 τὸν θεῶν πόλεμον (mit). Ib. An. 4. 5, 13 ἐπικούρημα τῆς χιόνος, Schutz gegen. Dem. 4, 5 ἐπιτειχίσματα τῆς αὐτοῦ χώρας (gegen). Pl. Tim. 74, b πρόβλημα χειμώνων, Schutz gegen. S. OR. 1200 θανάτων δ' ἐμᾷ | χώρᾳ πύργος ἀνέστας. Eur. Hipp. 716 εὕρημα συμφορᾶς (gegen). B, 230 υἷος ἄποινα, Lösegeld für. Pl. Civ. 329, c τῶν γε τοιούτων (sc. ἀφροδισίων) ἐν τῷ γήρᾳ πολλὴ εἰρήνη γίγνεται καὶ ἐλευθερία. Hdt. 6, 135 ἡσυχίη τῆς πολιορκίης. 139 λύσις τῶν παρεόντων κακῶν. X. Cy. 5. 1, 13 ἀπαλλαγὴ τοῦ βίου (aber Pl. Phaedr. 64, c ἡ τῆς ψυχῆς ἀπὸ τοῦ σώματος ἀπαλλαγή wegen des vorangeh. Gen.). Eur. Ph. 1743 συγγόνου θ' ὑβρισμάτων, wie Caes. b. G. 1, 30 pro veteribus Helvetiorum *injuriis populi R.* Pl. leg. 633, c χειμώνων τε ἀνυποδησίαι καὶ ἀστρωσίαι, ubi v. Stallb. (*hiemis tempestate*). Th. 1, 8 τὴν τῶν κρεισσόνων δουλείαν (δουλεύειν τινί). Pl. Phaedr. 244, e θεῶν εὐχάς τε καὶ λατρείας (εὔχεσθαί τινι, λατρεύειν τινί). Leg. 799, a ἐπὶ τοῖς τῶν θεῶν θύμασιν (θύειν τί τινι). Eur. Or. 123 νερτέρων δωρήματα, dona mortuis oblata (δωρεῖσθαί τί τινι). Aesch. Ch. 178 ἔπεμψε χαίτην κουρίμην χάριν πατρός, dem Vater geweiht. S. El. 33 πατρὸς δίκας, *jus patri debitum.* 84 πατρὸς χέοντες λουτρά (= λοιβάς), *patri debita*, s. Schneidew. B, 396 κύματα παντοίων ἀνέμων, *undae variis ventis excitatae*, wie ε, 292 ἄελλαι παντοίων ἀνέμων, Λ, 305 νέφεα Νότοιο. Aesch. Pr. 902 δυσπλάνοις Ἥρας ἀλατείαις, erroribus (sc. Inus) *a Junone effectis.* Eur. Or. 618 ὀνείρατ' ἀγγέλλουσα τἀγαμέμνονος, *a caeso Agamemnone excitata.* Pl. leg. 717, a βέλη αὐτοῦ (τοῦ σκόπου), Geschosse zur Erreichung des Zieles, s. Stallb. Phaedr. 274, e σοφίας φάρμακον, Mittel zur Weisheit, s. Stallb. ad 230, d. X. An. 7. 6, 36 τρόπαια βαρβάρων, *de barbaris*, s. Breitenb. ad Ages. 2, 26. Eur. Suppl. 262 λιταὶ θεῶν, zu den Göttern. S. OC. 1310 λιτὰς ἔχων | αὐτός τ' ἐμαυτοῦ ξυμμάχων τε τῶν ἐμῶν, für mich u. meine Genossen. Eur. Or. 290 πολλὰς γενείου τοῦδ' ἂν ἐκτεῖναι λιτάς, Bitten bei diesem Kinne, wie X. An. 2. 5, 7 οἱ θεῶν ὅρκοι, bei den Göttern. Eur. J. T. 1384 τό τ' οὐρανοῦ πέσημα, τῆς Διὸς κόρης | ἄγαλμα, das vom Himmel Herabgefallene. Selbst Hdt. 6, 40 τρίτῳ ἔτεϊ τούτων Σκύθας ἐκφεύγει, im III. Jahre dieser Ereignisse, d. h. *tertio ante has res anno.* (Vgl. hinsichtlich des Sinnes ibid. extr. ταῦτα μὲν δὴ τρίτῳ ἔτεϊ πρότερον ἐγεγόνεε τῶν τότε μιν κατεχόντων, *ante ea, quae tum eum occupabant*, wo der Gen. v. πρότερον abhängt.) S. Schweighaeus. Hingegen 46 δευτέρῳ ἔτεϊ τούτων, *secundo post*

haec anno. Der Zusammenhang bestimmt den Sinn. (Häufiger ἀπό c. gen. Hdt. 6, 69 νυκτὶ τρίτῃ ἀπὸ τῆς πρώτης. 85 κατὰ τρίτην γενέην τὴν ἀπ' ἐμέο.) Aehnlich X. Hell. 1. 1, 2 μετ' ὀλίγον δὲ τούτων. Oft b. Späteren. Joseph. antiq. 1, 22 μετ' οὐ πολὺ τῆς ἀφίξεως. Mehr Beisp. b. Schaefer ad Bos. Ellips. p. 553 sq. Gleichfalls b. Sp. πρὸ μιᾶς, τεσσάρων, πέντε ἡμερῶν c. gen., als: πρὸ μιᾶς τοῦ θεσπίζειν, *pridie quam responsa daret*, πρὸ μιᾶς ἡμέρας νώνων Ἰανουαρίων Plut. mor. 319, b, *pridie nonas Januarias*, πρὸ πολλοῦ τῆς ἑορτῆς Luc. Cronosol. 14, lange vor dem Feste, s. Passow II. S. 1079.

Anmerk. 1. Beispiele von dem Gebrauche des Genitivs st. eines Adjektivs, als: ἔκπωμα ξύλου, στολὶς τρυφᾶς, s. §. 402, c u. des Gen. st. einer Apposition, als: πόλις Ἰλίου §. 402, d.

Anmerk. 2. Um das Verhältniss zweier Substantive zu einander logisch bestimmter und schärfer auszudrücken, bedient sich die Griechische Sprache zuweilen auch wie die Deutsche der Präpositionen und merkwürdiger Weise in einigen Fällen da, wo uns der blosse Genitiv genügt. X. Comm. 2. 7, 9 ἡ ἀπὸ τούτων χάρις. Dem. 2, 22 τὴν παρὰ θεῶν εὔνοιαν. 6, 34 τῇ παρ' ὑμῶν ὀργῇ. Hdt. 2, 148 τὰ ἐξ Ἑλλήνων τείχεα. S. Ph. 106 τὰ ἐξ Ἀτρειδῶν ἔργα. Ant. 1219 τὰ ἐκ δεσπότου κελεύσματα. Th. 1, 69 τῇ ἀφ' ἡμῶν τιμωρίᾳ. 129 τοῖς λόγοις τοῖς ἀπὸ σοῦ. Dem. 18, 13 ταῖς ἐκ τῶν νόμων τιμωρίαις. X. Hier. 10, 3 ὁ ἀπὸ δορυφόρων φόβος. 7, 5 αἱ μὴ ἐξ ἀντιφιλούντων ὑπουργίαι. 6 αἱ ὑπὸ τῶν φοβουμένων τιμαί. An. 1. 2, 18 τὸν ἐκ τῶν Ἑλλήνων εἰς τοὺς βαρβάρους φόβον. Cy. 2. 4, 21 τὸ παρὰ Κυαξάρου στράτευμα. 5. 5, 13 τὸ παρ' ἐμοῦ ἀδίκημα. Pl. Phaed. 97, c εἰ οὖν τις βούλοιτο τὴν αἰτίαν εὑρεῖν περὶ ἑκάστου. Vgl. 97, d. Civ. 329, d τούτων πέρι μία τις αἰτία ἐστίν. Leg. 720, e τὴν περὶ γενέσεως ἀρχὴν πρώτην πόλεων πέρι κατακοσμήσει ταῖς τάξεσι. Lys. 25, 9 τὰς περὶ τούτων δείσαντες τιμωρίας. Pl. leg. 951, e ὁ περὶ τῆς παιδείας πάσης ἐπιμελητής (aber 936, a τῷ τῆς παιδεύσεως ὅλης ἐπιμελητῇ τῶν νέων). Polit. 279, a τῆς περὶ τὰς πόλεις ἐπιμελείας. Vgl. Lycurg. §. 106 ibiq. Maetzner. X. R. L. 2, 14 ἐν πολλαῖς τῶν πόλεων οἱ νόμοι οὐκ ἐναντιοῦνται ταῖς πρὸς τοὺς παῖδας ἐπιθυμίαις (der Knabenliebe). Dem. 9, 2 οὐδεμίαν περὶ τῶν μελλόντων πρόνοιαν ἔχουσιν. φ, 249 ἄχος περί τινος.

Anmerk. 3. Zuweilen verbindet sich Ein Substantiv mit zwei Genitiven von verschiedenen Beziehungen (Gen. subj. u. obj.). Hdt. 6, 2 Ἱστιαῖος ὑπέδυνε τῶν Ἰώνων τὴν ἡγεμονίην τοῦ πρὸς Δαρεῖον πολέμου, die Anführung der Ionier in dem Kriege gegen D. 67 κατὰ Δημαρήτου τὴν κατάπαυσιν τῆς βασιληΐης. Th. 1, 25 τὴν τῶν Φαιάκων προενοίκησιν τῆς Κερκύρας, ubi v. Poppo. 3, 12 τὴν ἐκείνων μέλλησιν τῶν ἐς ἡμᾶς δεινῶν, das Zögern jener in den gegen uns gerichteten Gefahren. 3, 115 τὴν τοῦ Λάχητος τῶν νεῶν ἀρχήν. 4, 10 φόβῳ ῥοθίου καὶ νεῶν δεινότητος κατάπλου, aus Furcht vor dem Schrecklichen einer Anfuhrt der Schiffe. 85 τῇ ἀποκλήσει μου τῶν πυλῶν, Ausschliessung meiner Person aus den Thoren. 6, 18 ἡ Νικίου τῶν λόγων ἀπραγμοσύνη, inertia a Nicia in oratione commendata. X. An. 4. 7, 8 τούτου ἡ ἡγεμονία ἦν τῶν λοχαγῶν. Pl. Leg. 776, d ἡ τῶν Ἡρακλεωτῶν δουλεία τῆς τῶν Μαριανδυνῶν καταδουλώσεως. Phaedr. 244, c τήν γε τῶν ἐμφρόνων ζήτησιν τοῦ μέλλοντος, *futuri investigatio a prudentibus facta*. Aesch. Suppl. 544 Τεύθραντος ἄστυ Μυσῶν. S. Tr. 1191 τὸν Οἴτης Ζηνὸς πάγον, auf d. Oeta. Ph. 489 τὰ Χαλκώδοντος Εὐβοίας σταθμά, Euböischer Wohnsitz des Ch., s. Schneidew. Eur. Ph. 308 f. Ch. βοστρύχων.. χαίτας πλόκαμον „das Haargeflecht deiner Locken“ Klotz. Davon ist der Fall zu unterscheiden, wo ein Genitiv den anderen regirt, als: Th. 1, 143 ὀλίγων ἡμερῶν ἕνεκα μεγάλου μισθοῦ δόσεως,

---

1) Vgl. Matthiä II. §. 380, A. 5. Stallbaum ad Plat. Legg. 720, e.

wegen einer Gabe eines grossen Soldes auf wenige Tage. Isae. 2, 9 μετασχὼν τοῦ οἴκου τῆς μισθώσεως τῶν παίδων τοῦ Νικίου, Verpachtung des Hauses der Söhne des N. Pl. leg. 672, d αἰδοῦς ψυχῆς κτήσεως ἕνεκα; selbst b. Pronomen, wodurch leicht eine Dunkelheit entsteht. Th. 3, 44 τοῦ ἐκείνου λόγου, der Rede jenes. X. An. 5. 5, 18 οὐδὲν ἐλαμβάνομεν τῶν ἐκείνων, Nichts von dem, was jenem angehört. Cy. 6. 1, 15 τῶν μὲν ἐκείνων ὀχυρῶν. 7. 4, 13 τῶν ἑαυτῶν κλέψονται, ubi v. Born. Hell. 2. 2, 9 ὅσοι τῶν αὐτῶν ἐστέροντο. 4. 8, 33 τῶν ἐκείνων ξυμμάχων. Dem. 18, 45 διὰ τῶν ἑτέρων κινδύνων (*periculis aliis imminentibus*); sowie auch der Fall, wo das Ganze und der Theil im Genitive neben einander stehen (Σχῆμα καθ' ὅλον καὶ μέρος). Hdt. 3, 35 εἰ τοῦ παιδὸς τοῦ σοῦ τοῦδε ἑστεῶτος ἐν τοῖσι προθύροισι βαλὼν τύχοιμι μέσης τῆς καρδίης [1]).

5. Wenn in der Verbindung eines Genitivs mit einem Substantive das Allgemeine zu dem Besonderen sich wie ein Ganzes zu seinen Theilen verhält, so wird er partitiver genannt. Dieser Genitiv steht:

a) Bei Substantiven, als: ὁ δῆμος τῶν Ἀθηναίων, das Volk als Theil der Ath. im Gegensatze zu den Vornehmen, πέντε τάλαντα ἀργυρίου, σταγόνες ὕδατος. Λ, 761 πάντες δ' εὐχετόωντο θεῶν Διὶ Νέστορί τ' ἀνθρώπων. Hdt. 1, 67 Λίχης τῶν ἀγαθοεργῶν καλεομένων Σπαρτιητέων. 6, 114 ἀπὸ δ' ἔθανε τῶν στρατηγῶν Στησίλεως. X. An. 1. 8, 1 Πατηγύας, ἀνὴρ Πέρσης τῶν ἀμφὶ Κῦρον πιστῶν, wo wir sagen: Einer von den treuen Persiern. Hell. 5. 4, 2 Μέλων τῶν Ἀθήναζε πεφευγότων Θηβαίων, Einer von (wie auch der Grieche sagen konnte, z. B. Cy. 2. 3, 5 Χρυσάντας, εἷς τῶν ὁμοτίμων). Conv. 2, 1 ἔρχεταί τις ἔχων ὀρχηστρίδα τῶν τὰ θαύματα δυναμένων ποιεῖν. So auch ein Subst. m. d. Gen. eines Adj. [2]). X. conv. 7, 2 τροχὸς τῶν κεραμεικῶν, ein Rad der irdenen, ein irdenes R. Theophr. Char. c. 5 Θουριακὰς τῶν στρογγύλων ληκύθους καὶ βακτηρίας τῶν σκολιῶν. Luc. D. M. 10, 9 πέλεκυν τῶν ναυπηγικῶν. Vgl. Pl. Hipp. 368, c οἷαι αἱ Περσικαὶ (ζωναὶ) τῶν πολυτελῶν. Eur. Jo 1395 τί δῆτα φάσμα τῶν ἀνελπίστων ὁρῶ; So der Genitiv eines Landes bei einem Namen des Ortes oder Volkes, der jenem angehört; der Genitiv steht gewöhnlich voran [3]). Hdt. 3, 136 ἀπίκοντο τῆς Ἰταλίης ἐς Τάραντα. Vgl. 6, 95. Th. 2, 18 ὁ στρατὸς ἀφίκετο τῆς Ἀττικῆς ἐς Οἰνόην. X. Hell. 2. 1, 20 οἱ Ἀθηναῖοι ὡρμίσαντο τῆς Χεῤῥονήσου ἐν Ἐλαιοῦντι. 1. 4, 8 ἔπλευσε τῆς Καρίας ἐς τὸν Κεραμεικὸν κόλπον. Th. 3, 86 τῆς Ἰταλίας Λοκροὶ μὲν Συρακοσίων ἦσαν, Ῥηγῖνοι δὲ κατὰ τὸ ξυγγενὲς Λεοντίνων. Liegt hingegen ein grösserer Nachdruck auf dem Namen der Stadt, so steht dieser voran. X. An. 2. 2, 6 ἦλθον ἐξ Ἐφέσου τῆς Ἰωνίας μέχρι τῆς μάχης. 6. 6, 38 ἀφίκοντο εἰς Χρυσόπολιν τῆς Χαλκηδονίας. Vgl. 7. 1, 1. Der Genitiv des Landes wird nie zwischen die Präposition und den Kasus des Landes gesetzt, also nicht: ἐς τῆς Ἀττικῆς Οἰνόην, sondern immer τῆς Ἀττικῆς ἐς Οἰνόην oder ἐς Οἰνόην τῆς Ἀττικῆς. Der Genitiv des Landes wird stäts mit dem Artikel verbunden, der regirende Ortsname aber nur sehr selten, da derselbe schon durch den Namen

---

1) Vgl. Lobeck ad Aj. 309 u. 726. Fritzsche Quaest. Luc. p. 110 sq. Kühner ad X. An. 2. 5, 38. — 2) S. Matthiae II. §. 442, 1. Hemsterh. ad Luc. D. M. 10, 9 p. 536 ed. Lehm. — 3) Vgl. Matthiä II. §. 321, 6. Krüger §. 47, 5, A. 5 u. 6. Madvig §. 51.

des Landes hinlänglich bestimmt ist. Th. 1, 30 ἐπὶ τῇ Λευκίμμῃ τῆς Κερκύρας. 3, 93 πρὸς τὸ Κήναιον τῆς Εὐβοίας. X. Hell. 1. 6, 27 τῆς Λέσβου ἐπὶ τῇ Μαλέᾳ ἄκρᾳ.

b) Bei substantivirten Adjektiven (Partizipien) im Positive, Komparative und Superlative, bei substantivischen oder substantivirten Pronomen und Numeralien. Οἱ χρηστοὶ τῶν ἀνθρώπων. Οἱ εὖ φρονοῦντες τῶν ἀνθρώπων. (Hingegen stäts οἱ θνητοὶ ἄνθρωποι, da die Eigenschaft der Sterblichkeit der ganzen Klasse zukommt.) So auch Th. 8, 75 τῶν Σαμίων πάντες οἱ ἐν τῇ ἡλικίᾳ, von den Samiern alle Erwachsene (aber Σάμιοι πάντες ohne den Zusatz οἱ ἐν τῇ ἡλ., alle Samier). 1, 48 ταῖς ἄριστα τῶν νεῶν πλεούσαις. 25 χρημάτων δυνάμει ὄντες κατ' ἐκεῖνον τὸν χρόνον ὅμοια τοῖς Ἑλλήνων πλουσιωτάτοις. Pl. civ. 416, b τὴν μεγίστην τῆς εὐλαβείας παρεσκευασμένοι, *maximam partem cautionis* nach einem Gräcismus st. τὸ μέγιστον = plurimam partem, s. §. 405, 5, c). (Der Genitiv beim Superlativ ist als partitiver aufzufassen, wenn er substantivische Bedeutung hat: den besten Seglern unter den Schiffen, den Reichsten unter den Hellenen; in anderen Fällen ist er als ein komparativer aufzufassen, s. §. 420, 1). Aus der Dichtersprache gehören hierher die Ausdrücke: δῖα θεάων, die herrliche unter den Göttinnen, E, 38 u. s. δῖα γυναικῶν Γ, 423. ἀριδείκετος ἀνδρῶν Λ, 248. Εὐρυδίκη, πρέσβα Κλυμένοιο θυγατρῶν γ, 452. In der Anrede: ξ, 361 ἆ δειλὲ ξείνων. Vgl. φ, 288. ξ, 443 δαιμόνιε ξείνων (auch pros. Hdt. 4, 126 δαιμόνιε ἀνδρῶν, ubi v. Baehr, ebenso 7, 48). Theogn. 1307 ὄβριμε παίδων. Eur. Alc. 460 ὦ φίλα γυναικῶν (*cara inter mulieres*), ubi (472) v. Monk. Heracl. 567 ὦ τάλαινα παρθένων. Hec. 716 ὦ κατάρατ' ἀνδρῶν. Theocr. 15, 74 φίλ' ἀνδρῶν. Vgl. Virg. Aen. 4, 576 *sancte deorum* [1]). Eine Eigentümlichkeit der tragischen Sprache ist die Steigerung des adjektivischen Begriffs durch Hinzufügung desselben Adjektivs im Genitive. S. OC. 1238 κακὰ κακῶν. OR. 465 ἄῤῥητ' ἀῤῥήτων. Ph. 65 ἔσχατ' ἐσχάτων κακά. El. 849 δειλαία δειλαίων κυρεῖς, *misera miserarum es*, i. e. *miserrima* (anders Schneidew.). Eur. Andr. 520 ἄνοια μεγάλη λείπειν ἐχθροὺς ἐχθρῶν, ἐξὸν κτείνειν. (Noch gesteigerter S. OR. 1301 μείζονα τῶν μακίστων, grössere als die grössten, ubi v. Schneidew.) — Ganz gewöhnlich: πολλοί, ὀλίγοι, τὶς, τίς, τινές, τίνες, οἱ μέν.. οἱ δέ, ἄλλοι, ἕτεροι, εἷς, δύο, τρεῖς u. s. w., ἕκαστος u. dgl. m. d. Gen. X. Comm. 2. 8, 3 τοῖς τοιούτοις τῶν ἔργων. Relat. Hdt. 6, 8 Αἰολέων οἳ Λέσβον νέμονται. X. An. 1. 7, 13 οἳ ὕστερον ἐλήφθησαν τῶν πολεμίων, ταὐτὰ ἤγγελλον. Th. 5, 39 ἐγίγνοντο λόγοι τοῖς τε Ἀθηναίοις καὶ Λακεδαιμονίοις περὶ ὧν εἶχον ἀλλήλων, d. i. περὶ τούτων, ἃ εἶχον ἀλλ., über das, was sie von einander hatten. 80 ὁπόσα ἀλλήλων πολέμῳ.. εἶχον. (Aber πολλοί, ὀλίγοι ἄνθρωποι drückt ein aus Vielen oder Wenigen bestehendes Ganze aus, eine grosse oder kleine Anzahl von Menschen, ebenso οἳ πολέμιοι ἦσαν; τρεῖς ἡμεῖς ἦμεν, wir waren drei im Ganzen, wo man im Deutschen sagt: es waren unser drei, τρεῖς ἡμῶν ἦσαν,

---

1) Vgl. Schaefer ad Bosii ellips. p. 189.

es waren drei von uns, aus unserer Anzahl;) θεῶν τις, einer der Götter, aber θεός τις, *deus quidam*, X. Cy. 5. 2, 12 u. sonst oft [1]. — Eine besondere Erwähnung verdient der Gebrauch des Genitivs nach τί oder einem Demonstrative in der Platonischen Formel: τί τούτου ἐκεῖνό ἐστιν; oder τοῦτό τινός ἐστιν [2]. Pl. civ. 597, d τί αὐτὸν (τὸν ζωγράφον) κλίνης φήσεις εἶναι; ubi v. Stallb., was willst du sagen, dass er sei von dem Bettgestelle? wofür wir sagen würden „in Betreff des B." Symp. 404, d τί τῶν καλῶν ἐστιν ὁ Ἔρως; was des Schönen ist E.? in welchem Verhältnisse zum Schönen steht E.? ist er ein ἵμερος τῶν καλῶν oder sonst was? Tim. 52, c (εἰκὼν) οὐδ' αὐτὸ τοῦτο, ἐφ' ᾧ γέγονεν, ἑαυτῆς ἐστιν, ἑτέρου δέ τινος ἀεὶ φέρεται φάντασμα, ein Bild ist nicht einmal das, wozu es hervorgebracht ist, seiner selbst, d. i. im Verhältniss zu sich selbst, also nicht seine eigene Abbildung. Soph. 255, d ὅτι περ ἂν ἕτερον ᾖ, συμβέβηκεν ἐξ ἀνάγκης ἑτέρου τοῦθ', ὅπερ ἐστίν, εἶναι, was ein Anderes ist, muss dieses, wie es ist (nämlich ein Anderes), eines Anderen, d. i. im Verhältnisse zu einem Anderen sein, also: das Andere muss das Andere eines Anderen sein. Sehr häufig das substantivische Neutrum eines Adjektivs oder Pronomens m. d. Gen., als: τὰ πολλὰ τῆς χώρας, ἐπὶ μέγα δυνάμεως, ἐς τοῦτο ἀνάγκης u. s. w., s. §. 405, 5, b) u. über die Attraktion: ὁ ἥμισυς τοῦ χρόνου, πολλὴ τῆς χώρας u. s. w. §. 405, 5, c).

Anmerk. 4. Bei dem Superlative tritt, jedoch nur selten, ἐξ hinzu, wie Hdt. 1, 196 τὴν εὐειδεστάτην ἐκ πασέων, so auch bei Zahlen und zahlartigen Adjektiven, aber auch nur selten, ἀπό oder ἐξ, als: Θ, 680 ἐκ πολέων πίσυρας. Hdt. 5, 87 ἐκεῖνον μοῦνον ἐξ ἁπάντων σωθῆναι. Th. 1, 110 ὀλίγοι ἀπὸ πολλῶν πορευόμενοι. (116 λαβὼν ἑξήκοντα ναῦς ἀπὸ τῶν ἐφορμουσῶν hängt ἀπό v. λαβ. ab.) 2, 58 ἀπὸ τετρακισχιλίων ὁπλιτῶν χιλίους τῇ νόσῳ ἀπολέσας. 3, 24 ἄνδρες δώδεκα καὶ διακόσιοι ἀπὸ πλειόνων, 212 der Mehrzahl. 3, 112 ὀλίγοι ἀπὸ πολλῶν ἐσώθησαν ἐς τὴν πόλιν. X. vect. 4, 13 ἀπ' αὐτῶν.. οὐδέν τι. (Mit dichterischer Abwechslung S. Ant. 790 καί σ' οὔτ' ἀθανάτων φύξιμος οὐδεὶς | οὔθ' ἁμερίων ἐπ' ἀνθρώπων, weder Einer der Unsterblichen noch Einer im Bereiche der vergänglichen Menschen, s. Passow I. S. 1032, wie ἐπὶ γῆς, auf der Erde, vgl. Schneidew.

Anmerk. 5. Der partitive Genitiv kann auch von einem superlativischen Adverb abhängig sein. X. Cy. 3. 1, 25 πάντων τῶν δεινῶν ὁ φόβος μάλιστα καταπλήττει τὰς ψυχάς. Zuweilen steht er auch vermittelst einer Kürze des Ausdrucks bei einem attributiven Superlative, obwol der Genitiv sich nicht auf den Superlativ, sondern auf das Subjekt bezieht. Hdt. 7, 70 οἱ ἐκ τῆς Λιβύης Αἰθίοπες οὐλότατον τρίχωμα ἔχουσι πάντων ἀνθρώπων (st. οὐλότατον τῶν τριχωμάτων, ἃ πάντες ἄνθρωποι ἔχουσι).

c) Bei Adverbien, und zwar α) des Ortes, als: ποῦ, πού, πῇ, πόθεν, οὗ, ᾗ, ἵνα poet., neuion. u. sp., τῇδε poet., οὐδαμοῦ, πανταχῇ, ἄνω, κάτω, πρόσω, πόῤῥω, ἑκάς, πρόσθεν, ἔμπροσθεν, προπάροιθε(ν) poet., ὄπισθεν, ἐπίταδε (od. ἐπὶ τάδε), diesseit, ἐπέκεινα, jenseit, u. s. w. α, 170 τίς, πόθεν εἷς ἀνδρῶν; *unde terrarum?* β, 131 πατὴρ δ' ἐμὸς ἄλλοθι γαίης ζώει ὅγ' ἢ τέθνηκε. S. Aj. 386 οὐχ ὁρᾷς, ἵν' εἶ κακοῦ; Hdt. 1, 213 ἔμαθε, ἵνα ἦν

1) S. Lobeck ad S. Aj. 998. — 2) S. Madvig Bemerkungen über einige Punkte der Griech. Wortfüg. S. 67 f.

κακοῦ. 1, 163 τῆς ἑωυτοῦ χώρης οἰκῆσαι ὅκου βούλονται. 2, 43 οὐδαμῆ Αἰγύπτου. 6, 19 χρημάτων μνήμην ἑτέρωθι τοῦ λόγου ἐποιησάμην. Th. 2, 75 διελόντες τοῦ τείχους ᾗ προσέπιπτε τὸ χῶμα. X. Cy. 6. 1, 42 ἐμβαλεῖν που τῆς ἐκείνων χώρας. Pl. civ. 403, e εἰδέναι, ὅπου γῆς ἐστι. Symp. 181, e τὸ τῶν παίδων τέλος ἄδηλον, οἷ τελευτᾷ κακίας καὶ ἀρετῆς ψυχῆς τε πέρι καὶ σώματος. Civ. 550, e προϊόντες εἰς τὸ πρόσθεν τοῦ χρηματίζεσθαι, vorwärts schreitend im Gelderwerbe. Dem. 18, 62 ἐνταῦθα τῆς πολιτείας, *in eo civitatis statu*. Pl. Phaed. 113, b ἐμβάλλει (mündet) κατωτέρω τοῦ Ταρτάρου „*in loca Tartari inferiora*" Stallb. X. An. 4. 3, 3 πεζοὺς παρατεταγμένους ἄνω τῶν ἱππέων. Ἐνταῦθα τῆς ἡλικίας, τοῦ λόγου, δεῦρο τοῦ λόγου Pl. Dem. 4, 9 ὁρᾶτε, οἷ προελήλυθεν ἀσελγείας. Pl. Phaed. 111, a πανταχοῦ τῆς γῆς. Hdt. 3, 154 αἱ ἀγαθοεργίαι ἐς τὸ πρόσω μεγάθεος τιμῶνται, bis zu einem hohen Grade der Grösse = ausserordentlich. 7, 237 πρόσω ἀρετῆς ἀνήκειν. X. Cy. 1. 6, 39 πρόσω ἐλάσαι τῆς πλεονεξίας. Pl. apol. 38, c πόῤῥω ἤδη ἐστὶ τοῦ βίου, θανάτου δὲ ἐγγύς. Leg. 800, c στάντες οὐ πόῤῥω τῶν βωμῶν. Gorg. 486, a τοὺς πόῤῥω ἀεὶ φιλοσοφίας ἐλαύνοντας. Vgl. Euthyd. 294, e. X. apol. 30. Hier. 3, 13. Hdt. 8, 144 οὐκ ἑκὰς χρόνου παρέσται, nicht weit in der Zeit, bald darauf. 3, 89 ἑκαστέρω τῶν Περσέων οἰκέουσι, weiter von 4, 204 ἑκαστάτω τῆς Εὐρώπης, am Weitesten in E. Isocr. 7, 80 ἐπίταδε (od. ἐπὶ τάδε) Φασήλιδος ἔπλεον, diesseit des Ph. Th. 8, 104 τὰ ἐν τῷ ἐπέκεινα τούτου (jenseit dieses Ortes) γιγνόμενα. X. Hell. 5. 1, 10 ἀνέβαινον τοῦ Ἡρακλείου ἐπέκεινα (kurz vorher ποῤῥωτέρω τοῦ Ἡρακλείου). So steht auch der Genitiv bei Ortsbestimmungen nach einem mit einer Präposition verbundenen Substantive [1]) = an einer gewissen Seite von einem Orte. Hdt. 2, 32 νέμεται δὲ τὴν Σύρτιν τε καὶ τὴν πρὸς ἠῶ χώρην τῆς Σύρτιος = τὴν χώρην τὴν πρὸς ἠῶ τῆς Σύρτιος, das Land östlich von d. S. 7, 126 οὔτε γὰρ τὸ πρὸς τὴν ἠῶ τοῦ Νέστου (adverbial) οὐδαμόθι πάσης τῆς ἔμπροσθεν Εὐρώπης ἴδοι τις ἂν λέοντα οὔτε πρὸς ἑσπέρης τοῦ Ἀχελῴου ἐν τῇ ἐπιλοίπῳ ἠπείρῳ. Th. 2, 96 οἰκοῦσι δ' οὗτοι πρὸς βορέαν τοῦ Σκόμβρου ὄρους, nördlich von. Doch können die Ausdrücke τὰ πρὸς βοῤῥᾶν, τὰ πρὸς ἑσπέρας, τὸ ἐπέκεινα u. s. w. auch „der nördliche, westliche, jenseitige Theil" bedeuten und m. d. Gen. verbunden werden, als: Th. 6, 2 τὰ πρὸς βοῤῥᾶν τῆς νήσου, der nördl. Theil der Insel. Beide Genitive verbunden X. Hell. 5. 4, 38 ἐδῄου τῆς χώρας τὰ πρὸς ἑαυτοῦ τῶν σταυρωμάτων, er verheerte den Theil des Landes, der seinerseits von der Verpallisadirung der Thebäer (also ausserhalb derselben) lag. — β) Der Zeit, als: ὀψὲ τῆς ἡμέρας, τοῦ χρόνου, τῆς ἡλικίας, τρὶς τῆς ἡμέρας, πολλάκις τῆς ἡμέρας, ἀωρὶ νυκτῶν, τῆς νυκτός u. a. Hdt. 9, 101 πρωὶ τῆς ἡμέρης. Pl. Prot. 326, c πρωϊαίτατα τῆς ἡλικίας, sehr früh im Alter. Theocr. 2, 119 ἦνθον.. αὐτίκα νυκτός, h. e. *ut primum nox appetebat*. — γ) Der Quantität, wie ἅλις, ἄδην Hdt. 9, 27 παλαιῶν μὲν οὖν ἔργων ἅλις ἔστω. Vgl. X. Cy. 8. 7, 25.

---

[1]) S. Madvig Bmrk. über einige Punkte der Gr. Wortfüg. S. 74 f.

An. 5. 7, 12. T, 423 οὐ λήξω, πρὶν Τρῶας ἅδην ἐλάσαι πολέμοιο. Vgl. ε, 290. Pl. Charm. 153, d τῶν τοιούτων ἅδην εἴχομεν. (Ἅλις kann aber auch als Adverb konstruirt werden. P, 54 ἅλις ἀναβέβρυχεν ὕδωρ. ε, 38 χαλκόν τε χρυσόν τε ἅλις ἐσθῆτά τε δόντες. Vgl. η, 295. Eur. Or. 1039.)

§. 415. Verbindung des Genitivs mit Verben, Adjektiven (Partizipien) und Adverbien.

1. Sowie der Genitiv in Verbindung mit einem Substantive die nähere Bestimmung des ihn regirenden Substantivs, so bezeichnet er in Verbindung mit einem Verb oder einem Adjektive die nähere Bestimmung des ihn regirenden Verbs oder Adjektivs (§. 413, 1). Die verbale Genitivverbindung hat sich aus der substantivischen entwickelt (§. 413, 2); so z. B. ist aus ἔρως τῆς ἀρετῆς, ἐπιθυμία τῆς σοφίας die Verbindung ἐρῶ τῆς ἀρετῆς, ἐπιθυμῶ τῆς σοφίας hervorgegangen, vgl. ἐρῶ ἔρωτα τῆς ἀρετῆς, ἐπιθυμῶ ἐπιθυμίαν τῆς σοφίας (§. 410, 2). In der substantivischen wie in der verbalen Genitivverbindung findet eine innige Verschmelzung zweier Begriffe zu Einem statt, in jener zweier Substantivbegriffe, in dieser eines verbalen Begriffes mit einem substantivischen. So mannigfaltig und verschieden auch der materielle Inhalt der Genitivverbindung sein mag, überall drückt der Genitiv das Allgemeine und das mit ihm verbundene Wort das Besondere aus (§§. 413, 2 u. 414, 2).

2. Die Griechische Sprache weicht in dem Gebrauche des Genitivs vielfach von anderen Sprachen ab, indem sie viele Verben mit dem Genitive verbindet, die diese mit dem Akkusative oder mit dem Dative oder mit Präpositionen verbinden. Der Gedankeninhalt ist derselbe, die Anschauungs- und Darstellungsweise aber verschieden. Steht der Akkusativ, so wird das Verb als ein transitives aufgefasst; steht der Dativ, so bezieht sich der Begriff desselben sowol auf das Subjekt als auf das Prädikat des Satzes; steht endlich eine Präposition, so wird das Verhältniss zwischen Verb und Substantiv logisch schärfer und bestimmter bezeichnet. In allen diesen Verbindungen aber tritt nirgends die innige Verschmelzung zweier Begriffe so klar und deutlich hervor wie in der Genitivverbindung. Der Akkusativ bildet mit seinem Verb zwar auch die Einheit zweier Begriffe, aber sie ist mehr eine äusserliche Zusammenfügung als eine innerliche Verschmelzung. Denn ein transitives Verb kann irgend ein beliebiges Objekt zu sich nehmen, während die Verben, die den Genitiv bei sich haben, sich nur mit gewissen Substantivbegriffen verbinden können, wie πίνω οἴνου, ὕδατος, γάλακτος.

3. Mit der Griechischen Sprache stimmt im Gebrauche des Genitivs keine mehr überein als die Deutsche in ihren

früheren Perioden (im Gothischen und Altdeutschen) [1]), in der sogar die Verbalverbindung des Genitivs noch umfangreicher ist als im Griechischen, als: hungeron, langen (= verlangen), lustan u. gilustan, thunken, angustan (= sich ängstigen), sich belgen od. irbelgen (= erzürnen), ergetzen, erschrechen, faren (= versuchen), fergon (= wünschen), folgen, fragen, fualen (= fühlen), gebieten, geren (= begehren), bewaren, bilinnan (= aufhören), entwichen, gesumen (= seumen), hinderen, biginnan, fullon, irbitan (= darbieten), waltan, weren (= gewähren), truen (= trauen), twingen, des Weines trinken, des Brodes essen u. s. w. Rumpel a. a. O. vergleicht: die Schafe haben nicht des Hirten; er hat der Salbe; er nimmt der Frucht; er gibt des Brodes; er bringt des Sandes; er bricht der Blumen; des Würfels spielen; sich der Frucht laden; sich des Weines füllen; Wassers werfen (mit Wasser besprengen); sie wollen Streites uns bestehen (im Streite); sie führen Raubes eine Magd (im Raub); er zog eines Zuges (auf einem Zuge); sie kamen Fluges (im Fluge).

§. 416. Fortsetzung.

Folgende Verbal-, Adjektiv- und Adverbialbegriffe werden im Griechischen mit dem Genitive verbunden:

1. Die Begriffe der Theilnahme, des Antheils, der Mittheilung, der Gemeinschaft, als: μετέχειν, μετα-, συλ-, προσλαμβάνειν, μεταλαγχάνειν, συναίρεσθαι, μέτεστί μοι, διδόναι, μεταδ-, διαδ-, προσδ-, ἐπιδαψιλεύεσθαι (*largiri*), χαρίζεσθαι ep. (gern geben), κοινωνεῖν, κοινοῦσθαι, μετα- u. ἀντιποιεῖσθαι (*ad se vindicare*, sich einer Sache bemächtigen, sich Etw. aneignen), ἐπαρκεῖν (mittheilen), μεταιτεῖν, einen Antheil fordern, u. die poet. μείρεσθαι, ἀμείρειν; συνεργός, σύμμαχος, σύντροφος, συμφυής, συνήθης, συγγενής, σύμφωνος, σύμφυτος, die poet. σύμφορος, σύννομος, σύνοικος S. Ant. 451, ξυνώνυμος Eur. Hel. 495 (alle, zum Theil gwhnl., m. d. Dat.), κοινωνός, ἐπήβολος (theilhaftig), ἰσόμοιρος, ἔμμορος, ἄμμορος (alle drei poet.), ἄμοιρος, μέτοχος, ἀμέτοχος, ἀδελφός (auch m. d. Dat.), ἰσόῤῥοπος (auch m. d. Dat.), ὅμοιος sehr selt. u. meist zweifelh.; ὅμορος, ὁμώνυμος (beide auch m. d. Dat.), ὁμόφοιτος αἱμύλων μύθων Pind. N. 8, 33, ὁμόδουλος τῶν κύκνων Pl. Phaed. 85, b (auch c. d.), ὁμοσπόρος (S. OR. 460 τοῦ πατρός), ὁμέστιος (S. fr. 408, d βροτῶν), ὁμοῦ (S. Ph. 1218 νεὼς ὁμοῦ = ἐγγύς), προσφερής (Eur. H. f. 132, sonst m. d. Dat.), δυσάλωτος κακῶν S. OC. 1722, vom Unglück nicht erreicht, = *malorum expers*. Pl. Prot. 322, a ὁ ἄνθρωπος θείας μετέσχε μοίρας. X. Hell. 2. 4, 9 δεῖ ὑμᾶς, ὥσπερ καὶ τιμῶν μεθέξετε, οὕτω καὶ τῶν κινδύνων μετέχειν. Th. 1, 39 τῆς δυνάμεως αὐτῶν τότε οὐ μεταλαβόντες τῆς ὠφελείας νῦν μεταδώσετε. Ib. ἐγκλημάτων ἀμετόχους τῶν μετὰ τὰς πράξεις τούτων μὴ κοινωνεῖν. Pl. civ. 429, a ᾧ προσήκει ταύτης τῆς ἐπιστήμης μετα-

---

1) S. Grimm IV. S. 646 ff., die Verzeichnisse b. K. F. Becker Ausf. Deutsche Gr. Th. II. S. 135 ff., 138, 144 ff., 162, Rumpel a. a. O. 237 f.

λαγχάνειν. Eur. M. 946 συλλήψομαι δὲ τοῦδέ σοι κἀγὼ πόνου. Eur. J. A. 160 σύλλαβε μόχθων. Pl. leg. 897, d καὶ ἐμὲ τῆς ἀποκρίσεως ὑμῖν δίκαιον προσλαμβάνειν, dass auch ich euch im Antworten (am Antworten theilnehmend) helfe, st. des üblichen συλλαμβάνειν τινί τινος, s. Stallb. Th. 4, 10 ἄνδρες οἱ ξυναράμενοι τοῦδε τοῦ κινδύνου. Dem. 24, 49 τοῖς ἄκουσιν ἁμαρτάνουσι μέτεστι συγγνώμης. X. Cy. 7. 5, 78 f. θάλπους μὲν καὶ ψύχους καὶ σίτων καὶ ποτῶν καὶ ὕπνου ἀνάγκη καὶ τοῖς δούλοις μεταδιδόναι, πολεμικῆς δ' ἐπιστήμης καὶ μελέτης οὐ μεταδοτέον. Eur. Or. 450 μετάδος φίλοισι σοῖσι σῆς εὐπραξίας. X. Cy. 1. 3, 7 τῶν κρεῶν διαδιδόναι τοῖς θεραπευταῖς. Comm. 1. 2, 29 προσδοῦναι μηδενὸς ἀγαθοῦ, beisteuern, vgl. Eur. Cy. 531. Ar. P. 1111. X. Cy. 2. 2, 15 ἡμῖν τοῦ γέλωτος ἐπιδαψιλεύσῃ. α, 140 (ταμίη) χαριζομένη παρεόντων. 15 ἀργαλέον ἕνα προικὸς χαρίσασθαι, dass Einer milde Gaben reiche. X. R. L. 1, 9 τοῦ μὲν γένους καὶ τῆς δυνάμεως κοινωνοῦσι, τῶν δὲ χρημάτων οὐκ ἀντιποιοῦνται. Th. 1, 140 τῆς ξυνέσεως μεταποιεῖσθαι. X. An. 4. 7, 12 οὗτοι ἀντεποιοῦντο ἀρετῆς. Vgl. Isocr. 6, 7. X. Comm. 1. 2, 60 Σωκράτης πᾶσιν ἀφθόνως ἐπήρκει τῶν ἑαυτοῦ. Eur. Ph. 1709 ἐπεὶ προθυμῇ τῆσδε κοινοῦσθαι φυγῆς, theilnehmen. Andr. 933 σὺ τὴν.. δούλην ἀνέξῃ σοὶ λέχους κοινουμένην; die mit dir Theil am Lager hat. Hdt. 4, 146 τῆς βασιληΐης μεταιτέοντες. X. Cy. 3. 3, 10 συνεργὸν εἶναι τοῦ κοινοῦ ἀγαθοῦ. Th. 4, 10 ὃ (sc. τοῦ χωρίου τὸ δυσέμβατον) μενόντων ἡμῶν ξύμμαχον γίγνεται, wird uns, wenn wir Stand halten, eine helfende Stütze sein (gwhnl. d. Dat.). Pl. Gorg. 487, c οἶδα ὑμᾶς κοινωνοὺς γεγονότας σοφίας. Leg. 721, c γένος ἀνθρώπων ἐστί τι ξυμφυὲς τοῦ παντὸς χρόνου. Phil. 11, a ὅσα τοῦ γένους ἐστὶ τούτου σύμφωνα. Vgl. S. OR. 421. Pl. leg. 724, b παιδείας γίγνεσθαι ἐπηβόλους. Vgl. β, 319. Pl. Symp. 181, c ὕβρεως ἄμοιρος. X. Hier. 1, 22 τὰ τούτων ἀδελφά, ***horum similia***, vgl. Isocr. 4, 71. 9, 18 Σαλαμῖνα κατῴκισεν ὁμώνυμον ποιήσας τῆς πρότερον αὐτῷ πατρίδος οὔσης. Pl. civ. 472, d steht ὅμοιος nach d. best. cdd. (s. Schneider) erstens m. d. Dat., dann m. d. Gen.: ὁμολογεῖν, ὃς ἂν ἐκείνοις ὅτι ὁμοιότατος ᾖ, τὴν ἐκείνης μοῖραν ὁμοιοτάτην ἕξειν, wo jedoch d. Gen. mittelst einer Art Attraktion von μοῖραν veranlasst sein kann: „den ähnlichsten Theil jener" st. den jener ähnlichsten Th. (X. An. 4. 1, 17 ist m. d. best. cdd. φυγῇ st. φυγῆς zu lesen; Hdt. 3, 37 ἔστι δὲ καὶ ταῦτα ὁμοῖα τοῦ Ἡφαίστου steht nach der bekannten Brachylogie bei Vergleichungen st. τοῖς τοῦ Ἡ. Ar. P. 527 hängt γυλίου v. πνεῖ ab, das aus dem vorangeh. πνεῖς zu ergänzen ist.) Ganz sicher steht nur Ael. h. a. 8, 1 τέτταρας ὁμοίους ἐκείνου κύνας ἔδωκέν οἱ.

Anmerk. 1. Bei den Verben der Theilnahme steht zuweilen der Theil im Akkusative dabei. Hdt. 4, 145 μοῖραν τιμέων μετέχοντες. 7, 16 ἀλλά τι τοῦ θεοῦ μετέχον. Vgl. Th. 1, 73. Isocr. 4, 99. 6, 3. X. Hier. 2, 6 τῶν μεγίστων ἀγαθῶν πλεῖστα μετέχουσι. An. 7. 8, 11 ἵνα μὴ μεταδοῖεν τὸ μέρος χρημάτων. Hdt. 8, 5 Εὐρυβιάδῃ τούτων τῶν χρημάτων μεταδιδοῖ πέντε τάλαντα. Pl. Prot. 329, e μεταλαμβάνουσιν οἱ ἄνθρωποι τούτων τῶν τῆς ἀρετῆς μορίων οἱ μὲν ἄλλο οἱ δὲ ἄλλο, ubi v. Hdrf. (Aber Pl. Phaedr. 230, a ζῷον θείας τινὸς καὶ ἀτύφου μοίρας μετέχον bezeichnet μοῖρα das einem Wesen Bestimmte, das Wesen selbst, daher der Genit.) Dem. 59, 10 ὀλίγας ψήφους μεταλαβών. Eur.

Suppl. 1078 μετέλαχες τύχας Οἰδιπόδα.. μέρος. Th. 2, 51 οἱ ἀρετῆς τι μεταποιούμενοι. Ar. V. 972 τούτων μεταιτεῖ τὸ μέρος. So auch Hdt. 7, 157 μοῖρά τοι τῆς Ἑλλάδος οὐκ ἐλαχίστη μέτα, d. i. μέτεστι. X. Cy. 2. 3, 6 ἀγαθοῦ τινός μοι μετέσται τοσοῦτον μέρος, ὅσον ἂν δίκαιον ᾖ. — Vereinzelt steht μετέχειν m. d. Dat. Th. 2, 16 τῇ κατὰ τὴν χώραν (*in agris*) αὐτονόμῳ οἰκήσει μετεῖχον οἱ Ἀθηναῖοι, wo es aber nicht an Etwas theilnehmen bezeichnet, sondern bei einer Sache verbleiben. Κοινωνεῖν *c. dat.* heisst „mit Einem oder einer Sache Gemeinschaft haben.“ Pl. Civ. 440, b ταῖς δ' ἐπιθυμίαις αὐτὸν (τὸν θυμόν) κοινωνήσαντα. Einige der Nr. 1 angegebenen Verben werden zuweilen auch als Transitive mit dem Akkusative verbunden, so μεταδιδόναι, μετέχειν ausser dem vorher bemerkten Falle: X. An. 4. 5, 5 οἱ πάλαι ἥκοντες καὶ πῦρ καίοντες οὐ προσίεσαν πρὸς τὸ πῦρ τοὺς ὀψίζοντας, εἰ μὴ μεταδοῖεν αὐτοῖς πυροὺς ἢ ἄλλο τι, εἴ τι ἔχοιεν βρωτόν, aber gleich darauf §. 6: ἔνθα δὴ μετεδίδοσαν ἀλλήλοις ὧν εἶχον ἕκαστοι. S. OC. 1484 ἀκερδῆ χάριν μετάσχοιμι. Ar. Pl. 1144 οὐ γὰρ μετεῖχες τὰς ἴσας πληγὰς ἐμοί. Dem. in Lexic. ad Philemon. gramm. p. 253 ed. Osann. μετέχοντες τὴν αὐτὴν δόξαν τοῖς Λακεδαιμονίοις. Th. 1, 120 τὸν πόλεμον ἀντ' εἰρήνης μεταλαμβάνειν heisst μεταλ. vertauschen, daher d. Akk. nothwendig. Ferner συναίρεσθαι *c. acc.* selt. Th. 2, 71 ξυνάρασθαι τὸν κίνδυνον, vgl. Eur. Or. 767. Dem. 1, 24. Κοινοῦσθαι öfter (s. Matthiä u. Pflugk ad Eur. Alc. 426) Th. 8, 8 Καλλίγειτος καὶ Τιμαγόρας οὐκ ἐκοινοῦντο τὸν στόλον ἐς τὴν Χίον. 75 τὰ πράγματα πάντα ξυνεκοινώσαντο οἱ στρατιῶται. X. vect. 4, 30 κοινωσάμενοι τὴν τύχην, vgl. §. 32. Selten κοινωνεῖν Eur. El. 1048 φίλων γὰρ ἄν τίς ἂν πατρὸς σοῦ φόνον ἐκοινώνησέ σοι; = gemeinschaftlich vollbringen. Ganz gewöhnlich χαρίζεσθαί τι, Etwas gern geben. Hdt. 5, 20 τὰς ἑωυτῶν μητέρας ἐπιδαψιλευόμεθα ist der Akk. nothwendig.

Anmerk. 2. Ausser den angeführten Verben werden noch manche andere, die gewöhnlich den Akk. bei sich haben, zuweilen auch mit dem Genitive verbunden, wenn der Schriftsteller die partitive Beziehung besonders hervorheben will. Ξ, 121 Ἀδρήστοιο δ' ἔγημε θυγατρῶν. Vgl. μ, 64. ι, 225 τυρῶν αἰνυμένους, von den Käsen nehmend. ο, 98 ὀπτῆσαί τε κρεῶν, von dem Fleische (aber γ, 33 κρέα ὤπτων). Ι, 214 πάσσε δ' ἁλός (aber Ε, 900 τῷ δ' ἐπὶ.. φάρμακα πάσσων) S. OC. 640 τούτων.. δίδωμί σοι κρίναντι (sc. τὸ ἕτερον) χρῆσθαι. Ar. P. 30 σκέψομαι | τῇδὶ παροίξας τῆς θύρας, ἵνα μή μ' ἴδῃ = ὀλίγον διανοίξας τὴν θύραν. Hdt. 3, 157 ὁ δὲ ἐπιλεξάμενος τῶν Βαβυλωνίων ἐξήγαγε. 7, 6 κατέλεγε τῶν χρησμῶν, *recitabat vaticiniorum aliquid.* Th. 1, 71 τέμνειν τῆς γῆς neben τ. τὴν γῆν z. B. 1, 81. τὴν γῆν πᾶσαν 2, 57. 2, 56 τῆς τε γῆς ἔτεμον (kurz vorher ἔτεμον τῆς γῆς τὴν πολλήν). 1, 143 κινήσαντες τῶν Ὀλυμπίασιν ἢ Δελφοῖς χρημάτων. Isocr. 4, 156 κινεῖν τῶν ἱερῶν. Th. 5, 2 (Βρασίδας) διελὼν τοῦ παλαιοῦ τείχους μίαν αὐτὴν ἐποίησε πόλιν. X. An. 1. 5, 7 λαβόντας τοῦ βαρβαρικοῦ στρατοῦ. Vgl. 4. 5, 35. 6, 15 μὴ ληφθῶμεν κλέπτοντες τοῦ ὄρους (aber §. 11 τοῦ ὄρους κλέψαι τι). 7. 4, 5 ἀφιεὶς δὲ τῶν αἰχμαλώτων ὁ Σεύθης εἰς τὰ ὄρη. Cy. 2. 4, 18 τὸν Κυαξάρην ᾔτει τῶν νεωτέρων ἱππέων. Ages. 1, 22 τῶν τειχέων ὑπὸ χεῖρα ἐποιεῖτο, ubi v. Breitenb. 11, 8 τῷ δὲ ἐλευθερίῳ καὶ τῶν ἑαυτοῦ προσωφελητέον εἶναι sc. τοὺς φίλους (ἡγεῖτο Ἀγησίλαος), ein Edler müsse auch von dem Seinigen den Freunden geben, um sie zu unterstützen. Hdt. 3, 105 προλαμβάνειν τῆς ὁδοῦ, einen Vorsprung auf dem Wege gewinnen. Th. 4, 33 προλ. τῆς φυγῆς. Pl. Soph. 232, b ἀλλ ἀναλάβωμεν πρῶτον τῶν περὶ τὸν σοφιστὴν εἰρημένων (Etwas von), ubi v. Stallb. 247, b τῶν τοιούτων μῶν σῶμά τι λέγουσιν ἴσχειν; *horum talium aliquid.* Leg. 906, d ἂν αὐτοῖς τῶν ἀδικημάτων τις ἀπονέμῃ „*de opibus injuste partis.*“ Gorg. 514, a δημοσίᾳ πράξαντες τῶν πολιτικῶν πραγμάτων. Auch das Partizip ἔχων in der Bdtg. theilhaftig kommt mit dem Gen. vor. S. OR. 709 μάθ', οὕνεκ' ἐστί σοι | βρότειον οὐδὲν μαντικῆς ἔχον τέχνης. Pl. Phaedr. 244, e ἐξάντη ἐποίησε τὸν ἑαυτῆς ἔχοντα, sie machte den an ihr Theilnehmenden rein. Ferner Hs. op. 577 ἠώς τοι προφέρει μὲν ὁδοῦ, προφέρει δὲ καὶ ἔργου, fördert des Weges, der Arbeit, im Gehen, in der Arbeit. Th. 4, 47 μαστιγοφόρον ἐπετάχυνον τῆς ὁδοῦ τοὺς σχολαίτερον προσιόντας, trieben die Lässigen des Weges

an, d. i. rascher auf dem Wege zu gehen. Auch bei intransitiven und passiven Verben. Hdt. 9, 66 προτερεῖν τῆς ὁδοῦ, des Weges voran sein, auf dem Wege voran sein, obwol sich hier τῆς ὁδοῦ auch nach §. 418, 8 auffassen lässt. Th. 4, 60 ἡμῶν τῆς ἀρχῆς ἅμα προκοπτόντων ἐκείνοις, wenn wir jenen in der Herrschaft behülflich sind. (Aber transit. 7, 56 τοῦ ναυτικοῦ μέγα μέρος προκόψαντες, *rei navalis bonam partem promoventes.*) [1]) Κατεάγη, ξυνετρίβη τῆς κεφαλῆς Ar. V. 1428. Ach. 1180. P. 71. Pl. Gorg. 469, d, am Kopfe (über d. Akk. κατέαγα τὴν κεφαλήν s. §. 410, 6). Auch im Aktive. Isocr. 18, 52 ᾐτιῶντο τὸν Κρατῖνον συντρῖψαι τῆς κεφαλῆς αὐτῆς, er habe an dem Kopfe derselben ein Loch geschlagen. Ar. Ach. 1166 schwankt die Lesart zwischen κατάξειέ τις αὐτοῦ τῆς κεφαλῆς u. πατάξειε τις αὐτοῦ τὴν κεφαλήν Rav.

Anmerk. 3. Hierher gehört auch die elliptische Redensart τί μοί τινος; sc. μέτεστι. Φ, 360 τί μοι ἔριδος καὶ ἀρωγῆς; was geht mich Streit und Hülfe an?

2. Die Begriffe des Berührens, Fassens und Anfassens, des Verbundenseins und Zusammenhängens, als: θιγγάνειν meist poet., ψαύειν meist poet., neuion. u. sp. pros., καθικνεῖσθαι, berühren; δράσσεσθαι meist poet., λαμβάνεσθαι (λαμβάνειν poet. u. X. An. 1. 6, 10 nach d. best. cdd.. s. das. uns. Bmrk.), ep. Part. τεταγών, ergreifend, ποδός A, 591, μάρπτειν αὐχένων Pind. N. 1, 45 (gwhnl. c. acc.), λάζυσθαι s. Anm. 7, ἀντι- Eurip., συλλαμβάνεσθαι, mit anfassen, dann mit Einem Etwas anfassen, daher Einem beistehen, wie συλλαμβάνειν τινί τινος Nr. 1, ἐπι- u. ἀντιλαμβάνεσθαι; ἔχεσθαι, zusammenhängen, angränzen, ἀντ-, περιέχεσθαι ep., neuion. u. sp., ἰσχανᾶν poet., γλίχεσθαι; ἐπιβαίνειν, betreten (berühren), poet. auch theilhaftig werden, ἐπιβῆσαι, th. machen, ἐμβαίνειν poet., ἐμβατεύειν poet., b. Hdt. trop. sich anmassen; — ἄψαυστος ἔγχους S. OR. 969, ἐπιχώριος eigentümlich, διάδοχος (gwhnl. m. Dat.), ἀκόλουθος (auch m. Dat.), φίλος (gwhnl. m. Dat.), ἑπόμενος u. συν- (auch m. Dat.); — ἑξῆς u. ἐφεξῆς (auch m. Dat.), σχεδόν ep., μέχρι, bis zu, bis an, vom Raume sowol als von der Zeit, sowie auch vom Masse und Grade, als: μέχρι τῆς πόλεως, μ. τούτου τοῦ χρόνου, u. bildlich μέχρι τοῦ δικαίου, μέχρι τοσούτου; μέχρι οὗ, das eigentlich bedeutet bis zu der Zeit, dass, wird von Hdt. auch als Präp. m. d. Gen. gebraucht: 1, 181 μέχρι οὗ ὀκτὼ πύργων, ubi v. Baehr, so 2, 19. 53. 173. 3, 104, ἄχρι in ders. Bdt., aber seltener, ἕως m. d. Gen. nur b. Spät. u. im N. T., als: ἕως ἑσπέρας, ἕως θανάτου, dahin gehört auch der unächte Katalog b. Dem. 18, 106 ἕως τριῶν πλοίων, doch auch Hdt. 2, 143 ἕως οὗ ἀπέδεξαν ἁπάσας bis zu der Zeit, wo, s. Passow; auch ἐς οὗ b. Hdt., bis, 1, 67. 3, 31. 4, 12. 30. 160 u. s. (neben ἐς ὅ, s. Baehr ad 1, 67). Δ, 463 τὸν δὲ πεσόντα ποδῶν ἔλαβεν. Θ, 371 ἔλλαβε χειρὶ γενείου. Π, 486 κόνιος δεδραγμένος. Ω, 357 γούνων ἁψάμενοι. Ι, 102 σέο δ' ἕξεται. θ, 288 ἰσχανόων φιλότητος. Vgl. Ψ, 300. A, 393 περίσχεο παιδὸς ἑῆος, nimm dich des Kindes an. Hdt. 3, 53 περιεχόμενος τοῦ νεηνίεω. 7, 160 π. τῆς ἡγεμονίης. 6, 13 προφάσιος ἐπιλαβέσθαι. 91 ἐπιλαμβάνεσθαι τῶν ἐπισπαστήρων. 31 ἀνὴρ ἀνδρὸς ἁψάμενος τῆς χειρός. 1, 93 λίμνη δ' ἔχεται τοῦ σήματος με-

---

[1]) Vgl. Madvig Bmrkg. über einige Punkte der Gr. Wortf. S. 77.

γάλη. 6, 8. 3, 72 ἔργου ἐχώμεθα, *opus aggrediamur*. 7, 5 τοιούτου λόγου εἴχετο, *amplexabatur*. Περιέχεσθαί τινος oft b. Hdt., *cupide aliquid amplecti*, vgl. 3, 53. 72. 3, 72 τοῦ αὐτοῦ γλιχόμεθα. Th. 1, 140 τῆς γνώμης τῆς αὐτῆς ἔχομαι. 3, 24 λαβόμενοι τῶν ὀρῶν διαφεύγουσιν ἐς τὰς Ἀθήνας, montes *assecuti*, wie 3, 22 τοῦ ἀσφαλοῦς ἀντιλαβέσθαι. Ar. Lys. 313 ξυλλαβέσθαι τοῦ ξύλου, mit anfassen. Bildlich unterstützen, helfen. Th. 4, 47 ξυνελάβοντο δὲ τοῦ τοιούτου, *adjuverunt hoc consilium*. S. Ph. 282 ὅστις νόσου κάμνοντι συλλάβοιτο. Vgl. Pl. Phaedr. 237, a. Ps. Pl. Theag. 129, e. X. Cy. 5. 5, 7 λαβόμενος τῆς δεξιᾶς τοῦ Κυαξάρου. An. 6. 3, 17 κοινῇ τῆς σωτηρίας ἔχεσθαι, *saluti studiose operam dare*. Hell. 2. 1. 32 (Ἀδείμαντος) μόνος ἐπελάβετο ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ τοῦ ψηφίσματος, fasste an = tadelte. An. 4. 7, 12 ἐπιλαμβάνεται αὐτοῦ τῆς ἴτυος, fasst ihn am Schilde. Pl. Civ. 329, a ἃ τοιούτων ἔχεται (*quae cum his conjuncta, his similia sunt*), ubi v. Stallb. 362, a ἀληθείας ἐχόμενον, *cum veritate conjunctum*. Symp. 217, d ἀνεπαύετο οὖν ἐν τῇ ἐχομένῃ ἐμοῦ κλίνῃ, *lecto mihi proximo*. So oft ἐχόμενός τινος, s. Stallb. ad Pl. civ. 511, b. Eur. M. 55 φρενῶν ἀνθάπτεται, *mentem tangit*, ubi v. Pflugk. Or. 503 τοῦ νόμου ἔχεσθαι, *legi obedire*. 452 ἀντιλάζου καὶ πόνων ἐν τῷ μέρει. 792 δυσχερὲς ψαύειν νοσοῦντος ἀνδρός. Isocr. 6, 110 ἐῤῥωμενέστερον ἀντιλαβώμεθα τοῦ πολέμου. Dem. 1, 20 ἀντιλάβεσθε τῶν πραγμάτων. Pl. Parm. 130, e οὔπω σου ἀντείληπται φιλοσοφία, *te cepit*. Vgl. Phaed. 88, d. Auch tadeln. Pl. Hipp. maj. 287, a ἀντιλαμβάνεσθαι τῶν λόγων. Vgl. Theaet. 169, d. 189, c. Dem. 18, 185 ἀντέχεσθαι τῆς ἐλευθερίας. Ps. Pl. Ax. 369, e καθικέσθαι τῆς ψυχῆς, so oft b. Spät., b. d. Aelteren stäts m. Akk. Ἀναβαίνειν νηός β, 416. ι, 177. ο, 284. Ἐπιβαίνειν χώρας, νεῶν, τείχους u. s. w., trop. poet., z. B. εὐφροσύνης ψ, 50, theilhaftig werden, trans. Hs. th. 396 τιμῆς καὶ γεράων ἐπιβησέμεν. S. OC. 400 γῆς δὲ μὴ 'μβαίνῃς ὅρων. OR. 825 ἐμβατεύειν πατρίδος. Hdt. 3, 63 ἐπιβατεύειν τοῦ Σμέρδιος οὐνόματος. Vgl. 67. 9, 95. Pl. conv. 189, b κέρδος τῆς ἡμετέρας Μούσης ἐπιχώριον. S. Ph. 867 ὦ φέγγος ὕπνου διάδοχον. X. oec. 11, 12 ἀκόλουθα ταῦτα πάντα ἀλλήλων. Pl. Lys. 219, a τὸ σῶμα διὰ τὴν νόσον τῆς ἰατρικῆς φίλον ἐστίν. Polit. 271, e ὅσα τῆς τοιαύτης ἐστὶ κατακοσμήσεως ἑπόμενα. Vgl. Civ. 504, b. Leg. 899, c ὁπόσα τούτων ξυνεπόμενα εἴπομεν, ubi v. Stallb. Ar. R. 765 τοῦ Πλούτωνος ἑξῆς. Pl. Tim. 55, a (γωνίαν) τῆς ἀμβλυτάτης.. ἐφεξῆς γεγονυῖαν.

Anmerk. 4. Hierher gehört auch: Hdt. 8, 90 πρὸς δὲ ἔτι καὶ προσεβάλετο Ἀριαράμνης τούτου τοῦ Φοινικηΐου πάθεος (so d. cdd., Reiske e conj. προσελάβετο, d. i. hatte an der Niederlage Theil; Baehr vgl. 5, 44 προσεπιλαβέσθαι σφίσι τοῦ πολέμου) d. i. trug einen Theil mit zu d. Niederl. bei, mit Angabe des Theils Th. 3, 36 προσξυνεβάλοντο οὐκ ἐλάχιστον τῆς ὁρμῆς αἱ Πελοποννησίων νῆες, ubi cf. Poppo in ed. Goth. Eur. M. 284 ξυμβάλλεται δὲ πολλὰ τοῦδε δείματος. Lys. 30, 16 τοῦ μὲν γὰρ ὑμᾶς φυγεῖν μέρος τι καὶ οὗτος συνεβάλετο. — Ferner: μεσοῦν Hdt. 1, 181 μεσοῦντι δέ κου τῆς ἀναβάσιος, in der Mitte des Aufsteigens sich befindend. Pl. Pol. 265, b μεσοῦσιν τῆς πορείας, vgl. Civ. 618, b, so auch μεσεύω Pl. leg. 756, e ἧς ἀεὶ δεῖ μεσεύειν τὴν πολιτείαν. So auch μέσος Eur. Rh. 531 μέσα δ' αἰετὸς οὐρανοῦ ποτᾶται. (Aber S. OC. 1591 μέσον στῆναι ἀπὸ

κρατῆρος πέτρου τε τάφου τε ist der Begriff räumlich aufgefasst.) Daher auch μεταξύ, μεσσηγύ(ς) ep. c. gen. Es liegt darin der Begriff: gleichsam zwischen zwei Gegenständen haften.

Anmerk. 5. Die Dichter tragen diese Struktur auch auf andere Verben über. P, 289 ποδὸς ἕλκε. Ψ, 854 (πέλειαν) δῆσεν ποδός. X, 493 ἄλλον μὲν χλαίνης ἐρύων, ἄλλον δὲ χιτῶνος. ρ, 480 ἐρύειν τινὰ ποδὸς ἢ καὶ χειρός. H, 56 μέσσου δουρὸς ἑλών. A, 323 χειρὸς ἑλόντ'. Vgl. Δ, 542 u. s. (aber Ξ, 137 δεξιτερὴν δ' ἕλε χεῖρ' Ἀγαμέμνονος). Δ, 154 χειρὸς ἔχων (haltend) Μενέλαον. Vgl. Λ, 488. Π, 763 ἔχεν ποδός. γ, 439 βοῦν δ' ἀγέτην κεράων. A, 197 ξανθῆς δὲ κομῆς ἕλε Πηλείωνα. Ξ, 477 ὕφελκε ποδοῖϊν. Ω, 515 γέροντα δὲ χειρὸς ἀνίστη. Aesch. S. 310 ἄγεσθαι πλοκάμων. Eur. Andr. 710 ἣν.. ἐπισπάσας κόμης. Cy. 400 τένοντος ὁρπάσας ἄκρου ποδός. Selbst σὲ.. τῶν ὄρχεων κρεμῶμεν Ar. Pl. 312 st. des gwhnl. ἐξ od. ἀπό. Vgl. S. Ant. 1221 κρεμαστὴν αὐχένος. Selten in Prosa. Hdt. 5, 16 τὰ δὲ νήπια παιδία δέουσι τοῦ ποδὸς σπάρτῳ, *ex pede alligant.* X. R. eq. 6, 9 ἄγειν τῆς ἡνίας τὸν ἵππον.

Anmerk. 6. Man hüte sich in Redensarten, wie: λαβεῖν τινα γούνων u. s. w. anzunehmen, der Genitiv bezeichne den Theil und der Akk. das Ganze, da der partitive Gen. nie den Theil, sondern immer das Ganze in Bezug auf seine Theile bezeichnet, wie auch hier; die Deutsche Sprache gebraucht st. des Gen. die Präp. an, z. B. Einen an der Hand führen u. s. w.

Anmerk. 7. Mehrere dieser Verben regiren als Transitiv den Akkusativ. Stäts d. ep. λάζεσθαι u. fast ohne Ausnahme d. poet. u. neuion. λάζυσθαι, doch Ar. L. 209 λάζυσθε πᾶσαι τῆς κύλικος. Δ, 357 λάζυσθαι μῦθον. Pl. Legg. 664, e ἐφάπτεσθαι αἰσθήσιν τάξεως. Θιγγάνειν. Theocr. 1, 59 οὐδέ τί πα ποτὶ χεῖλος ἐμὸν θίγεν (= προσέθιγεν); m. d. Akk. des Neutr. eines Pron. (§. 410, A. 5) S. Ant. 546 μηδ', ἃ μὴ 'θιγες, ποιοῦ σεαυτῆς. 961 ψαύων τὸν θεὸν ἐν κερτομίοις γλώσσαις bdt. ψ. *increpare.* Mit Gen. u. Akk. 857 f. ἔψαυσας ἀλγεινοτάτας ἐμοὶ μερίμνας | πατρὸς τριπόλιστον οἶκτον, wo der Akk. von dem in der ganzen Redensart ψ. ἀλγ. μ. liegenden Begriffe: schmerzlich erwähnen abhängt. Ἐπιβαίνειν c. acc. Ξ, 226. ε, 50. S. Aj. 144. Hdt. 7, 50. Γλίχεσθαι m. d. Akk. des Neutr. eines Adj. Ps. Pl. Hipparch. 226, e. (Γλίχεσθαι περί τινος Hdt. 2, 102 δεινῶς γλιχομένοισι περὶ τῆς ἐλευθερίης.) — Θιγγάνειν u. ἅπτεσθαι werden bei Pindar auch mit dem Dative nach Analogie der Verben des sich Näherns verbunden. P. 4, 296 ἁσυχίᾳ θιγέμεν. Vgl. 8, 24. 9, 43. O. 1, 86 ἀκράντοις ἐφάψατ' ὢν ἔπεσι, ubi v. Boeckh. P. 10, 78 ἀλαίαις ἁπτόμεσθα. Vgl. N. 8, 35. J. 3, 30.

Anmerk. 8. Nach Analogie der Verben der Berührung werden die Verben des Bittens, Beschwörens mit dem Genitive verbunden, welcher die Person oder Sache bezeichnet, bei der man bittet oder schwört, als: λίσσεσθαι, ἱκετεύειν, ἱκνεῖσθαι, indem der Bittende die Kniee oder das Bild der Gottheit berührend sein Gebet aussprach. β, 68 λίσσομαι ἠμὲν Ζηνὸς Ὀλυμπίου ἠδὲ Θέμιστος, ubi v. Nitzsch. Aesch. Suppl. 328 τί φῄς ἱκνεῖσθαι τῶνδ' ἀγωνίων θεῶν; Eur. Or. 671 ταύτης ἱκνοῦμαί σε. Hec. 752 ἱκετεύω σε τῶνδε γουνάτων | καὶ σοῦ γενείου δεξιᾶς τ' εὐδαίμονος. I, 451 ἡ δ' αἰὲν ἐμὲ λισσέσκετο γούνων. Auch γουνάζεσθαι X, 346 μή με, κύον, γούνων γουνάζεο μηδὲ τοκήων. Analog Hdt. 6, 68 ἐγὼ ὦν σε μετέρχομαι τῶν θεῶν (*per deos te obsecro*), ubi v. Valcken. Folgende Stellen bestätigen die gegebene Erklärung: K, 454 f. ὁ μέν μιν ἔμελλε γενείου χειρὶ παχείῃ ἁψάμενος λίσσεσθαι. Ψ, 584 ἵππων ἁψάμενος γαιήοχον Ἐννοσίγαιον ὄμνυθι. Hdt. 6, 68 ὦ μῆτερ, θεῶν σε τῶν τε ἄλλων καταπτόμενος ἱκετεύω καὶ τοῦ Ἑρκείου Διὸς τοῦδε. 8, 65 Δημαρήτου τε καὶ ἄλλων μαρτύρων καταπτόμενος. X. Cy. 6. 4, 9 θιγὼν αὐτῆς τῆς κεφαλῆς ἐπεύξατο. — Wenn ἀντί zum Genitive tritt, so wird diese Beziehung gleichfalls sinnlich aufgefasst: vor dem Bilde der Gottheit (stehend) flehen. Auch kann die Person oder Sache, bei der man bittet, als die Bitte anregend, hervorrufend, also ursächlich aufgefasst werden; alsdann treten die Präpositionen ὑπέρ u. πρός zum Genitive, wie wir im Deutschen um .. Willen anwenden. λ, 67 νῦν δέ σε τῶν ὄπιθεν γουνάζομαι, οὐ παρεόντων, πρός

τ' ἀλόχου καὶ πατρός. Ο, 665 τῶν ὕπερ ἐνθάδ' ἐγὼ γουνάζομαι οὐ παρεόντων. Vgl. Χ, 338.

3. Die Begriffe des **Erlangens** und **Erreichens**, als: τυγχάνειν, erlangen u. treffen, ἀποτ-, nicht erreichen, verfehlen, (προστ., aber τινί, begegnen, συντ- S. Ph. 320, sonst m. Dat. (S. OC. 1482 ist wol mit Cobet ἐναισίου δὲ σοῦ τύχοιμι st. συντ. zu lesen), ἐντ- S. Ph. 1333, Hdt. 4, 140 λελυμένης τῆς γεφύρης ἐντυχόντες, ubi v. Baehr, in d. Att. Prosa nur scheinbar b. Attrakt. des Relat., s. unten, sonst m. D., ἐπιτ-, antreffen, aber *incidere in aliquem* m. Dat., παρατ- u. περιτ- stäts m. Dat.), λαγχάνειν (häufiger m. Akk.), κιχάνειν S. OC. 1487 (sonst c. acc.). ἐξ-, ἐφικνεῖσθαι (καθικνεῖσθαι b. d. Dichtern seit Hom. stäts m. d. Akk., s. Passow), ἐπαυρίσκειν (-ίσκεσθαι), ep. u. neuion., berühren, dann geniessen, κληρονομεῖν (*c. gen. rei* erben, *c. gen. pers.*, Einen beerben), κληροῦσθαι Dem. 57, 46 u. 62 τῆς ἱερωσύνης (sonst m. Akk.), κυρεῖν, poet. u. neuion., selt. Att., ἐγκύρειν Hdt. 7, 208 ἀλογίης τε ἐνεκύρησε πολλῆς = ἔτυχε (ἐγκύρειν c. d. *incidere in aliquid*), s. Baehr, προσήκει (μοί τινος, es kommt mir Etwas zu). Π, 609 ἔλπετο γὰρ τεύξεσθαι.. προβιβῶντος. Isocr. 2, 37 ἐπειδὴ θνητοῦ σώματος ἔτυχες, πειρῶ τῆς ψυχῆς ἀθάνατον μνήμην καταλιπεῖν. Zuweilen auch τυγχάνειν *c. gen. rei et pers.* X. An. 5. 7, 33 οὗ δὲ δὴ πάντων οἰόμεθα τεύξεσθαι ἐπαίνου, *quam laudem ab omnibus obtenturos nos esse credimus.* Vgl. 1. 4, 15. S. Ph. 1315 u. s. Ist die Sache durch d. Neutr. eines Pron. ausgedrückt, so wird gewöhnlich der Akk. gesetzt: τυγχάνειν τί τινος. X. An. 6. 6, 32 ταῦτα δέ σου τυχόντες. Mehr Beisp. b. Herm. ad Vig. p. 762. S. El. 1463 ἐμοῦ κολαστοῦ προστυχών. Ar. Pl. 245 μετρίου γὰρ ἀνδρὸς· οὐκ ἐπέτυχες πώποτε. Th. 3, 3 ὁλκάδος ἀναγομένης ἐπιτυχών. X. oec. 2, 3 εἰ ἀγαθοῦ ὠνητοῦ ἐπιτύχοιμι. Vgl. Comm. 4. 2, 28. Dem. 48, 3. Λαγχάνειν δώρων Ω, 76. X. Cy. 3. 1, 24 οἱ δουλείαν φοβούμενοι οὔτε σίτου οὔθ' ὕπνου δύνανται λαγχάνειν διὰ τὸν φόβον. Vgl. An. 3. 1, 11. Hier. 6, 9. Aor. II. λέλαχόν τινα πυρός, einen Todten des Feuers, der letzten Ehre theilhaftig machen, öfter b. Hom., z. B. Η, 80. Ο, 350 u. s. w. X. Comm. 2. 1, 20 αἱ διὰ καρτερίας ἐπιμέλειαι (studia assidua) τῶν καλῶν τε κἀγαθῶν ἔργων ἐξικνεῖσθαι ποιοῦσιν. Vgl. Hell. 2. 4, 15. Isocr. 4, 187 οὐκ ἐφικνοῦμαι τοῦ μεγέθους αὐτῶν (τῶν πραγμάτων), *non assequor.* Vgl. 4, 113. Pl. Hipp. maj. 292, a εὖ μάλα μου ἐφικέσθαι πειράσεται (beikommen). σ, 302 τῶν (κτεάτων) ἐπαυρέμεν. Ν, 733 νόου ἐπαυρίσκεσθαι, erlangen, daher geniessen. Hdt. 7, 180 τάχα δ' ἄν τι καὶ τοῦ ὀνόματος ἐπαύροιτο, *e nomine fructum capiat*, s. Valcken. In Att. Prosa nur ἐπαυρίσκεσθαί τινός τι. Andoc. 2, 2 εἴ τι ὑμᾶς χρὴ ἀγαθὸν ἐμοῦ ἐπαυρέσθαι, *fructum capere e me.* Dem. 23, 210 οὗτοι κληρονομοῦσι τῆς ὑμετέρας δόξης καὶ τῶν ἀγαθῶν. 57, 41 ἐπικλήρου κληρονομήσας εὐπόρου. 18, 312 κεκληρονόμηκας τῶν Φίλωνος τοῦ κηδεστοῦ χρημάτων πλειόνων ἢ πέντε ταλάντων. X. Comm. 4. 5, 11 ἀνδρὶ ἧττονι τῶν διὰ τοῦ σώματος ἡδονῶν πάμπαν οὐδεμιᾶς ἀρετῆς προσήκει, vgl. Hell. 2. 4, 40. S. Ant. 870 δυσπότμων κασίγνητε γάμων κυρήσας. Hdt. 1, 31

αἱ Ἀργεῖαι (ἐμακάριζον) τὴν μητέρα αὐτῶν (τῶν νεηνιέων), οἵων (= ὅτι τοιούτων) τέκνων ἐκύρησε. Ps. Pl. Alc. 2. 141, b τῶν μεγίστων ἀγαθῶν κεκυρηκότα.

Anmerk. 9. Mehrere der angeführten Verben werden auch als Transitive mit dem Akkusative verbunden: λαγχάνειν gwhnl., τυγχάνειν selten. E, 582 χερμαδίῳ ἀγκῶνα τυχὼν μέσον, aber öfters m. d. Akk. des Neutr. eines Pron. od. Adj. (§. 410, A. 5), S. Ph. 509 ἀθλ', ὅσα μηδεὶς τῶν ἐμῶν τύχοι φίλων. OR. 598 τὸ γὰρ τυχεῖν.. ἅπαντα. OC. 1106 αἰτεῖς ἃ τεύξῃ. Eur. M. 758 τυχοῦσ' ἃ βούλομαι u. m. τό c. inf. S. Ant. 778 τεύξεται τὸ μὴ θανεῖν, s. Herm. ad Vig. 762, Nr. 198. Ἐντυχεῖν παῦλαν, finden, S. Ph. 1329. Pl. civ. 431, c τὰς δέ γε ἁπλᾶς τε καὶ μετρίας (ἐπιθυμίας).. ἐν ὀλίγοις ἐπιτεύξῃ, ubi v. Schneider. Mit d. Akk. des Neutr. eines Adj. od. Pron. X. Hell. 4, 5, 19 τἆλλα ἐπετύγχανε, ubi v. Breitenb. Vgl. 4. 8, 21. 6. 3, 16 ἔν τι ἐπιτύχωσι. Ἐπαυρίσκειν χρόα Λ, 573 u. s., ἐπαυρίσκεσθαι κακόν σ, 107. Pind. N. 5, 49 μόχθων ἀμοιβὰν ἐπαύρεο. Κληρονομεῖν c. acc. rei Lycurg. 88, oft b. Späteren, s. Passow„ auch κλ. τί τινος, Etw. von Einem erben. Luc. D. M. 11, 3 κλ. ἀποθανόντος ἐμοῦ τὰ κτήματα. Bei Späteren auch κληρονομεῖν τινα, z. B. τὸν πατέρα, τὸν ἀποθανόντα u. s. w. S. Lobeck ad Phryn. p. 129. Κυρεῖν Aesch. Ch. 703 κἀκεῖ κυρούντων δώμασιν τὰ πρόσφορα. (Aber Aesch. S. 681 βίον εὖ κυρήσας = ὤν.) Eur. Rh. 113 κυρήσεις πολεμίους. 695 πόθεν νιν κυρήσω. Hec. 698 ἐπ' ἀκταῖς νιν κυρῶ. S. OR. 1298 ὅσ' ἐγὼ προσέκυρσ' ἤδη, *quae expertus sum*, s. Schneidew.

4. Der Begriff des physischen und geistigen Tastens, Greifens, Langens, des hastigen Bewegens, des geistigen Strebens und Verlangens, des Zielens nach Etwas, als: (ΜΑ-ειν) μεμαώς ep., eigtl. tastend, dann trachtend, strebend, μαιμᾶν, ἐπιμαίεσθαι (beide poet.), ὀρέγεσθαι (ὀριγνᾶσθαι poet. u. Ps. Pl. Ax. 366, a), langen nach Etw., trop. streben; ἐπειγόμενος ep., ἰθύειν Ο, 693 νεός, gegen das Schiff andringen, ὁρμᾶν u. ὁρμᾶσθαι ep., ὀρούειν (Pind. P. 10, 61), ἐπιβάλλεσθαι ep., sich auf Etw. werfen, ἐπαΐσσειν ep., losstürmen auf Etw., ἐσσύμενος ep., ἵεσθαι, bes. ἱέμενος ep., ἐφίεσθαι, στρέφεσθαι, ἐπιστρ-, ὑποστρ-, μεταστρ- (alle drei poet.), ἐντρέπεσθαι, sich an Etw. kehren, daher beachten, scheuen, μετατρέπεσθαι ep., achten, sich kümmern; στοχάζεσθαι u. die poet.: τοξάζεσθαι, τοξεύειν, ἀκοντίζειν, βάλλειν, ῥίπτειν, ἱέναι, τιτύσκεσθαι, οἰστεύειν; d. Adv. ἰθύς ep., ἰθύ neuion., εὐθύ Att., gerade auf Etw. los. E, 732 μεμαυῖ' ἔριδος καὶ ἀϋτῆς. Vgl. N, 197. S. Aj. 50 χεῖρα μαιμῶσαν φόνου. μ, 220 σκοπέλου ἐπιμαίεο, bildl. K, 401 μεγάλων δώρων ἐπεμαίετο θυμός. ε, 344 νόστου. Z, 466 ὣς εἰπὼν οὗ παιδὸς ὀρέξατο φαίδιμος Ἕκτωρ. Vgl. Π, 322. Bildl. X. Hell. 4. 4, 6 (ἄξιόν ἐστι) τῶν γε καλλίστων καὶ μεγίστων ἀγαθῶν ὀρεγομένους ἀξιεπαινοτάτης τελευτῆς τυχεῖν. T, 142 ἐπειγόμενός περ Ἄρηος. α, 309 ἐπ. ὁδοῖο. Δ, 334 Τρώων ὁρμήσειε. Ξ, 488 ὡρμήθη δ' Ἀκάμαντος. Z, 68 ἐνάρων ἐπιβαλλόμενος. E, 323 Αἰνείαο δ' ἐπαΐξας. δ, 733 ἐσσύμενός περ ὁδοῖο. Th. 1, 8 ἐφιέμενοι τῶν κερδῶν οἱ ἥσσους ὑπέμενον τὴν τῶν κρεισσόνων δουλείαν. S. Aj. 1117 τοῦ δὲ σοῦ ψόφου | οὐκ ἂν στραφείην. Ph. 599 τοῦδε (Φιλοκτήτου) ἐπεστρέφοντο. OR. 728 ποίας μερίμνης τοῦθ' ὑποστραφεὶς λέγεις; Eur. Hipp. 1226 κολλητῶν ὄχων μεταστρέφουσαι intr. st. μεταστρεφόμεναι. I, 630 οὐδὲ μετατρέπεται φιλότητος ἑταίρων. Vgl. A, 160. S. OR. 1226 τῶν Λαβδακείων ἐντρέπεσθε δωμάτων. X. Hell. 2. 3, 33 τοῦ δὲ καλοῦ καὶ

τῶν φίλων μηδὲν ἐντρεπόμενος. Pl. Crit. 52, c οὔτε ἡμῶν των νόμων ἐντρέπει. Vgl. Phaedr. 254, a. Ψ, 855 ἧς ἄρ' ἀνώγει τοξεύειν, vgl. Eur. Jo 1411. P, 304 Ἕκτωρ δ' αὖτ' Αἴαντος ἀκόντισε δουρί, vgl. 525. 608. X. Cy. 1. 6, 29 εἰ δέ ποτε πόλεμος γένοιτο, δύναισθε καὶ ἀνθρώπων στοχάζεσθαι. Sehr oft bildlich Isocr. 8, 28 στοχ. τοῦ δέοντος. Pl. Gorg. 465, a στοχ. τοῦ ἡδέος. P, 517 καὶ βάλεν Ἀρήτοιο κατ' ἀσπίδα. Eur. Ba. 1096 αὐτοῦ χερμάδας.. ἔρριπτον. S. Aj. 154 τῶν γὰρ μεγάλων ψυχῶν ἱεὶς οὐκ ἂν ἁμάρτοι. N, 159 Μηριόνης αὐτοῖο τιτύσκετο δουρί. Δ, 100 ὀΐστευσον Μενελάου. M, 254 (θύελλα) ἰθὺς νηῶν κονίην φέρεν, vgl. Π, 584. P, 233. Hdt. 6, 95 εἶχον (*dirigebant*) τὰς νέας ἰθὺ τοῦ Ἑλλησπόντου. Pl. Lys. 203, a ἐπορευόμην ἐξ Ἀκαδημίας εὐθὺ Λυκείου.

Anmerk. 10. Einige der genannten Verben werden als Transitive auch m. d. Akk. verbunden: ἐπιμαίεσθαι häufiger m. d. Akk. Δ, 190 ἕλκος, befühlen, ι, 441 οἰῶν νῶτα; λ, 531 ξίφεος κώπην, fassen; E, 748 Ἥρη δὲ μάστιγι θοῶς ἐπεμαίετ' ἄρ' ἵππους. H. Merc. 108 πυρὸς δ' ἐπεμαίετο τέχνην, untersuchte (Herm. m. Ilgen ohne Grund τέχνῃ); ὀρέγεσθαι = erreichen, treffen Π, 314 σκέλος. Ψ, 805 χρόα; = ausstrecken Ω, 506 ποτὶ στόμα χεῖρ' ὀρέγεσθαι; = darreichen Eur. Or. 303 σῖτον τ' ὄρεξαι; — ἐφίεσθαι nur mit dem τοῦτο S. OR. 766 nach §. 410, A. 5. X. Ages. 11, 14 ist verderbt, s. Breitenb.; — τοξεύειν, ἀκοντίζειν, treffen, z. B. θηρίον, ἄνθρωπον X. Cy. 1. 2, 10. 6, 29. σῦν Hdt. 1, 43. Mehrere werden auch mit Präpositionen verbunden, so z. B. ὁρμᾶν, ὁρμᾶσθαι εἰς, πρός, ἐπί *c. acc.*, die Verben des Zielens, Werfens in der Prosa, als: ἀκοντίζειν, τοξεύειν, βάλλειν εἰς, ἐπί *c. acc.*

5. Die Begriffe der Annäherung und des Begegnens, wenn damit der Begriff des Antheils oder des Strebens Etwas zu erreichen oder daran theilzunehmen verbunden ist, als: ἀντᾶν ep. poet. u. neuion., ἀντιᾶν ep., ἀντιάζειν poet., ὑπαντᾶν ep. poet., ἀντιβολεῖν ep. poet., πελάζειν poet. u. neuion., πλησιάζειν selt., gwhnl. c. dat.), προσπελάζεσθαι S. OR. 1100, ἐμπελάζεσθαι S. Tr. 17, ἐγγίζειν b. d. Spät.; ἀντίος ep. poet. u. neuion., ἐναντίος besond. in strengen Gegensätzen (in allgemeiner Bdtg. c. d.) [1]), ἀντίπαλος poet. selt., gwhnl. c. d., ἀντίστροφος (auch c. d.), παραπλήσιος Pl. Soph. 217, b; ἄντα ep., ἔναντα Y, 67, ἀντίον ep., neuion., selt. in Att. Prosa (c. dat. Hdt. 2, 34), ἀντία ep. poet. u. neuion., ἀντικρύ(ς) ep., ἀπαντικρύ u. κατ-, ἐναντίον, κατεναντίον Hdt., so auch τοὔμπαλιν, im Gegentheil, πέλας poet. u. neuion. (auch c. d.), πλησίον, ἐγγύς, ἄγχι ep., ἀγχοῦ poet. u. neuion. Π, 423 ἀντήσω γὰρ ἐγὼ τοῦδ' ἀνέρος. H, 158 ἀντᾶν μάχης. Pind. O. 11, 42 ἁλώσιος ἀντάσαις. S. Ant. 980 ἃ δὲ σπέρμα (Akk. nach §. 410, 6) μὲν ἀρχαιογόνων ἄντασ' Ἐρεχθειδᾶν. Hdt. 2, 119 ξεινίων ἤντησε μεγάλων. 1, 114 τῶν (= ὧν) ἀπὸ Κύρου ἤντησε. α, 25 ἀντιόων ταύρων τε καὶ ἀρνειῶν ἑκατόμβης [2]). S. El. 869 f, οὔτε του τάφου ἀντιάσας | οὔτε γόων παρ' ἡμῶν. Ph. 748 ἀνδρῶν ἀγαθῶν παιδὸς ὑπαντήσας = τυχών. Δ, 342 μάχης ἀντιβολῆσαι. δ, 547 τάφου. φ, 306 ἀπητόος. Hs. op. 782 γάμου. Pind. O. 13, 29 τῶν. S. Aj. 709 πελάσαι νεῶν.

---

1) Vgl. Rumpel a. a. O. S. 297. Haase ad Xen. R. L. 1, 7 (5) p. 55 sq. — 2) Mehr Stellen s. b. Buttmann Lexil. I. S. 9 f.

Vgl. Ph. 1327. OR. 1100 Πανὸς.. πελασθεῖσα, ubi v. Schneidew. Tr. 17 ἐμπελασθῆναι κοίτης. X. Cy. 3. 2, 8 ὡς δὲ μᾶλλον ἐπλησίαζον οἱ ἀμφὶ τὸν Κῦρον τῶν ἄκρων. Λ, 219 Ἀγαμέμνονος ἀντίος ἦλθεν. Vgl. P, 31. Eur. Or. 1460 γυναικὸς ἀντίοι σταθέντες. Hdt. 2, 34 ἡ Αἴγυπτος τῆς ὀρεινῆς Κιλικίης μάλιστά κῃ ἀντίη κέεται. (Hingegen gleich darauf ἡ δὲ Σινώπη τῷ Ἴστρῳ ἐκδιδόντι ἐς θάλασσαν ἀντίον κέεται, in dem ersteren Beispiele will Hdt. nur die Lage Aegyptens durch Kilikien bestimmen; K. ist die nähere Bestimmung Aegyptens; in dem letzteren wird die Mündung des Istros als der bei dem ganzen Gedanken betheiligte Gegenstand bezeichnet [1]), s. d. Lehre v. d. Dat.) Λ, 214 ἐναντίοι ἔσταν Ἀχαιῶν. S. Aj. 1285 Ἕκτορος μόνος μόνου.. ἦλθ' ἐναντίος. Pl. Euthyphr. 5, d τὸ ἀνόσιον αὖ τοῦ μὲν ὁσίου παντὸς ἐναντίον, αὐτὸ δὲ αὑτῷ ὅμοιον. Eur. Alc. 922 ὑμεναίων γόος ἀντίπαλος. Pl. civ. 522, a ἦν ἐκείνη γ' (sc. ἡ μουσική) ἀντίστροφος τῆς γυμναστικῆς [2]). P, 29 εἴ κέ μευ ἄντα στήῃς. 69 ἀντίον ἐλθέμεναι Μενελάου. Hdt. 3, 144 κατεναντίον τῆς ἀκροπόλεως ἐκατέατο. Eur. Hipp. 389 τοὔμπαλιν πεσεῖν φρενῶν „*a sana mente discedere, bene cogitatis contraria probare,*“ s. Valcken. Vgl. X. Cy. 8. 4, 32. Hdt. 6, 77 ἀγχοῦ ἐγίνοντο τῆς Τίρυνθος. 8, 39 πέλας Κασταλίης. Vgl. 138. S. El. 900 τύμβου προσεῖρπον ἆσσον. X. Hier. 7, 4 οὐδεμία ἀνθρωπίνη ἡδονὴ τοῦ θείου ἐγγυτέρω δοκεῖ εἶναι ἢ ἡ περὶ τὰς τιμὰς εὐφροσύνη. Eur. H. f. 1109 ἔλθω τῶν ἐμῶν κακῶν πέλας; Dem. 9, 27 πλησίον Θηβῶν καὶ Ἀθηνῶν. 8, 36 ἀπαντικρὺ τῆς Ἀττικῆς. Aesch. Suppl. 383 ἐγγύτατα γένους εἶναι, nah verwandt sein.

Anmerk. 11. In der einfachen Bedeutung sich nähern, begegnen werden die genannten Verben mit dem Dative verbunden. Doch Pind. J. 5, 14 f. τοίαισιν ὀργαῖς ἀντιάσαις, *talium votorum compos factus.* Einige nehmen als Transitiv den Akkusativ zu sich. Α, 31 ἐμὸν λέχος ἀντιόωσαν prägnant: meinem Bette nahend es bereiten. Eur. J. A. 149 ἤν γάρ νιν πομπαῖς ἀντήσῃς, wo πομπαῖς ἀντᾶν den transitiven Begriff „geleiten“ bildet. Hdt. 2, 141 ἀντιάζων τὸν Ἀραβίων στρατόν (ubi v. Baehr), entgegengehend angreifen. Vgl. 4, 80. 9, 7. 1, 105 σφέας ἀντιάσας δώροισι, *donis excipiens.* Trag. precibus adire, S. Aj. 492. Eur. Andr. 572. Pind. N. 1, 67 ὅταν θεοὶ.. Γιγάντεσσιν μάχαν ἀντιάζωσιν, *bellum inferunt.* Hdt. 4, 121 οἱ Σκύθαι ὑπηντίαζον τὴν Δαρείου στρατιήν. Pind. P. 5, 44 ἑκόντι πρέπει νόῳ τὸν εὐεργέταν ὑπαντιάσαι. Pl. Phil. 42, c ἐὰν τῇδε ἀπαντῶμεν ἡδονὰς καὶ λύπας, ubi v. Stallb. Vgl. Lob. ad S. Aj. 802 p. 351. [S. OR. 1134 ff. ἦμος τὸν Κιθαιρῶνος τόπον.. ἐπλησίαζον τῷδε ἀνδρὶ τρεῖς.. ἐκμήνους χρόνους ist πλησιάζειν prägnant gebraucht = ἦμος εἰς τὸν K. τόπον (d. Akk. nach §. 410, 4) ἐλθὼν ἐπλησ. κτλ.] Ueber ἐναντίος, τοὐναντίον, ἔμπαλιν, τὸ ἔμπαλιν ἢ oder καί s. §. 542, 1 u. §. 423, A. 18.

§. 417. Fortsetzung.

1. Die Begriffe des Machens und Bildens aus oder von Etwas. K, 562 (κυνέην) ῥινοῦ ποιητήν. Σ, 574 αἱ δὲ βόες (auf dem Schilde) χρυσοῖο τετεύχατο κασσιτέρου τε. Vgl. τ, 226. Hdt. 5, 62 συγκειμένου σφι (*quum inter eos convenisset*) πωρίνου

---

[1]) Vgl. Rumpel a. a. O. S. 297. Haase ad Xen. R. L. 1, 7 (5) p. 55 sq. — [2]) S. Stallbaum ad Plat. Phileb. 57, b.

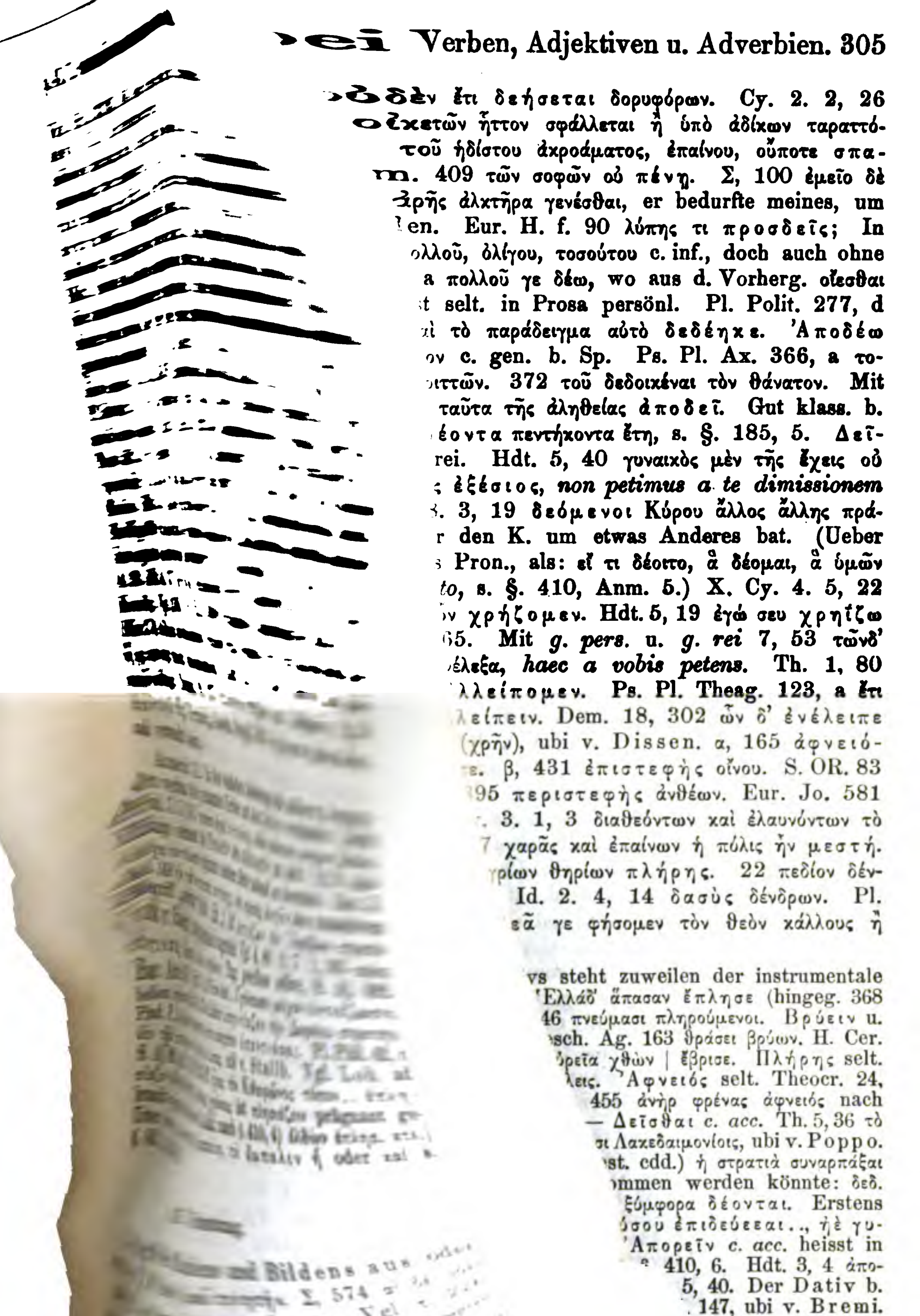
τῶν φίλων μηδὲν ἐντρεπόμενος. Pl
νόμων ἐντρέπει. Vgl. Phaedr. 254,
τοξεύειν, vgl. Eur. Jo 1411. P,
ἀκόντισε δουρί, vgl. 525. 608. X. C
εμος γένοιτο, δύναισθε καὶ ἀνθρώπων στ
lich Isocr. 8, 28 στοχ. τοῦ δέοντος.
τοῦ ἡδέος. P, 517 καὶ βάλεν Ἀρήτοιο κ
αὐτοῦ χερμάδας.. ἔῤῥιπτον. S. Aj. 15
ἱεὶς οὐκ ἂν ἁμάρτοι. N, 159 Μηριόνης
Δ, 100 ὀΐστευσον Μενελάου. M, 254 (
φέρεν, vgl. Π, 584. P, 233. Hdt. 6, 9
νέας ἰθὺ τοῦ Ἑλλησπόντου. Pl. Lys. 20
δημίας εὐθὺ Λυκείου.

Anmerk. 10. Einige der genannten V
sitive auch m. d. Akk. verbunden: ἐπιμαί
Δ, 190 ἕλκος, befühlen, ι, 441 οἰῶν νῶτα; λ,
E, 748 Ἥρη δὲ μάστιγι θοῶς ἐπεμαίετο' ἄρ' ἵππο
ἐπεμαίετο τέχνην, untersuchte (Herm. m. Ilgen
γεσθαι = erreichen, treffen Π, 314 σκέλος. Ψ
Ω, 506 ποτὶ στόμα χεῖρ' ὀρέγεσθαι; = darreichen
— ἐφίεσθαι nur mit dem τοῦτο S. OR. 766 n
11, 14 ist verderbt, s. Breitenb.; — τοξεύ
z. B. θηρίον, ἄνθρωπον X. Cy. 1. 2, 10. 6, 29.
werden auch mit Präpositionen verbunden,
εἰς, πρός, ἐπί c. acc., die Verben des Zielens, W
ἀκοντίζειν, τοξεύειν, βάλλειν εἰς, ἐπί c. acc.

5. Die Begriffe der Annäherun
nens, wenn damit der Begriff des Anthe
Etwas zu erreichen oder daran theilzune
als: ἀντᾶν ep. poet. u. neuion., ἀντιᾶν ep., ἀντι
poet., ἀντιβολεῖν ep. poet., πελάζειν poet. u. ne
gwhnl. c. dat.), προσπελάζεσθαι S. OR. 1100, ἐ
ἐγγίζειν b. d. Spät.; ἀντίος ep. poet. u. neuion
strengen Gegensätzen (in allgemeiner Bdtg. c.
selt., gwhnl. c. d., ἀντίστροφος (auch c. d.), π
217, b; ἄντα ep., ἔναντα Υ, 67, ἀντίον ep.,
Prosa (c. dat. Hdt. 2, 34), ἀντία ep. poet. u
ep., ἀπαντικρύ u. κατ-, ἐναντίον, κατεναντίον Hdt.
im Gegentheil, πέλας poet. u. neuion. (auch c. d.)
ep., ἀγχοῦ poet. u. neuion. Π, 423 ἀντήσω γ
H, 158 ἀντᾶν μάχης. Pind. O. 11, 42 ἀλώ
Ant. 980 ἁ δὲ σπέρμα (Akk. nach §. 410, 6) μὲν
Ἐρεχθειδᾶν. Hdt. 2, 119 ξεινίων ἤντησε μεγ
(= ὧν) ἀπὸ Κύρου ἤντησε. α, 25 ἀντιόων ταύ
ἑκατόμβης [2]). S. El. 869 f, οὔτε του τάφου ἀντι
παρ' ἡμῶν. Ph. 748 ἀνδρῶν ἀγαθῶν παιδὸς ὑπαν
Δ, 342 μάχης ἀντιβολῆσαι. δ, 547 τάφου. φ,
op. 782 γάμου. Pind. O. 13, 29 τῶν. S. Aj. 70

---

[1]) Vgl. Rumpel a. a. O. S. 297. Haase ad X
p. 55 sq. — [2]) Mehr Stellen s. b. Buttmann Lexil. I.



οὐδὲν ἔτι δεήσεται δορυφόρων. Cy. 2. 2, 26
οἰκετῶν ἧττον σφάλλεται ἢ ὑπὸ ἀδίκων ταραττό-
τοῦ ἡδίστου ἀκροάματος, ἐπαίνου, οὔποτε σπα-
m. 409 τῶν σοφῶν οὐ πένῃ. Σ, 100 ἐμεῖο δὲ
Ἄρῆς ἀλκτῆρα γενέσθαι, er bedurfte meines, um
en. Eur. H. f. 90 λύπης τι προσδεῖς; In
ολλοῦ, ὀλίγου, τοσούτου c. inf., doch auch ohne
a πολλοῦ γε δέω, wo aus d. Vorherg. οἴεσθαι
t selt. in Prosa persönl. Pl. Polit. 277, d
αὶ τὸ παράδειγμα αὐτὸ δεδέηκε. Ἀποδέω
ον c. gen. b. Sp. Ps. Pl. Ax. 366, a το-
ιττῶν. 372 τοῦ δεδοικέναι τὸν θάνατον. Mit
ταῦτα τῆς ἀληθείας ἀποδεῖ. Gut klass. b.
έοντα πεντήκοντα ἔτη, s. §. 185, 5. Δεῖ-
rei. Hdt. 5, 40 γυναικὸς μὲν τῆς ἔχεις οὐ
; ἐξέσιος, *non petimus a te dimissionem*
. 3, 19 δεόμενοι Κύρου ἄλλος ἄλλης πρά-
r den K. um etwas Anderes bat. (Ueber
Pron., als: εἴ τι δέοιτο, ἃ δέομαι, ἃ ὑμῶν
to, s. §. 410, Anm. 5.) X. Cy. 4. 5, 22
ον χρήζομεν. Hdt. 5, 19 ἐγώ σευ χρηΐζω
65. Mit *g. pers.* u. *g. rei* 7, 53 τῶνδ'
έλεξα, *haec a vobis petens.* Th. 1, 80
λλείπομεν. Ps. Pl. Theag. 123, a ἔτι
λείπειν. Dem. 18, 302 ὧν δ' ἐνέλειπε
(χρῆν), ubi v. Dissen. α, 165 ἀφνειό-
ε. β, 431 ἐπιστεφῆς οἴνου. S. OR. 83
95 περιστεφῆς ἀνθέων. Eur. Jo. 581
. 3. 1, 3 διαθεόντων καὶ ἐλαυνόντων τὸ
7 χαρᾶς καὶ ἐπαίνων ἡ πόλις ἦν μεστή.
ρίων θηρίων πλήρης. 22 πεδίον δέν-
Id. 2. 4, 14 δασὺς δένδρων. Pl.
εᾶ γε φήσομεν τὸν θεὸν κάλλους ἢ

vs steht zuweilen der instrumentale
Ἑλλάδ' ἅπασαν ἔπλησε (hingeg. 368
46 πνεύμασι πληρούμενοι. Βρύειν u.
sch. Ag. 163 θράσει βρύων. H. Cer.
ρεῖα χθὼν | ἔβρισε. Πλήρης selt.
λεις. Ἀφνειός selt. Theocr. 24,
455 ἀνὴρ φρένας ἀφνειός nach
— Δεῖσθαι *c. acc.* Th. 5, 36 τὸ
σι Λακεδαιμονίοις, ubi v. Poppo.
st. cdd.) ἡ στρατιὰ συναρπάξαι
mmen werden könnte: δεδ.
ξύμφορα δέονται. Erstens
όσου ἐπιδεύεαι.., ἠὲ γυ-
Ἀπορεῖν *c. acc.* heisst in
410, 6. Hdt. 3, 4 ἀπο-
5, 40. Der Dativ b.
147, ubi v. Bremi.
ens, Trinkens,
oet., ὠφελεῖν u.

λίθου ποιέειν τὸν νηὸν, Παρίου τὰ ἔμπροσθεν αὐτοῦ ἐξεποίησαν. 82 χαλκοῦ ποιέονται τὰ ἀγάλματα. 2, 127 ὑποδείμας τὸν πρῶτον δόμον λίθου Αἰθιοπικοῦ. 3, 9 ῥαψάμενον τῶν ὠμοβοέων καὶ τῶν ἄλλων δερμάτων ὀχετόν, *ex coriis.* 7, 34 ἐγεφύρουν τὴν μὲν (sc. γεφύρην) λευκολίνου. 2, 138 ἐστρωμένη ἐστὶ ὁδὸς λίθου. Th. 4, 31 ἔρυμα αὐτόθι ἦν λίθων λογάδην πεποιημένον. X. Cy. 7. 5, 22 φοίνικος αἱ θύραι πεποιημέναι. Daher Υ, 185 (τέμενος) καλὸν φυταλιῆς καὶ ἀρούρης *vinetis et arvis pulchre ornatum.*

Anmerk. 1. Sehr häufig wird der Stoff, aus dem Etwas gemacht wird, bestimmter durch die Präpositionen ἐξ u. ἀπό (z. B. Hdt. 1, 194. 7, 65), auch διά *c. g.* (öfter b. Späteren, s. Passow I. S. 628) oder durch den instrumentalen Dativ (z. B. Eur. Hel. 1360 κισσῷ τε στεφθεῖσα χλόα) bezeichnet. Ueber den attributiven Gen., als: τράπεζα ἀργυρίου, s. §. 414.

2. Die Begriffe der Fülle und des Mangels an Etwas, als: πλήθειν, πληροῦν, πιμπλάναι, μεστοῦν, φύρειν ep., ἐπιστέφεσθαι ep., (für sich) anfüllen, γέμειν, βρίθειν poet., στείνεσθαι ep., νάσσειν, σάττειν, πλουτεῖν, βρύειν poet., εὐπορεῖν; δεῖσθαι, bedürfen, v. Pers. auch bitten, προσ-, δεύεσθαι u. ἐπι- ep., δεῖν, ἀπο-, ἐν-, προσ-, (über δεῖ μέ, μοί τινος, χρή, χρεώ s. §. 409, Anm. 5), σπανίζειν, πένεσθαι, χρῄζειν, χρηΐζειν ep. u. neuion., bedürfen, v. e. Person auch bitten, ἀπορεῖν, ἐλλείπειν, λείπεσθαι poet., ἐπιλείπεσθαι Ps. Pl. epin. 278, a, χατέειν u. χατίζειν poet., bes. ep.; πλέος, μεστός, πλούσιος, πολυκτήμων βίου Eur. Jo 581, δασύς selt., ἄπληστος, die poet. κατηρεφής, bedeckt, angefüllt (Anacr. fr. 135 Bergk. τράπεζαι κατηρεφέες παντοίων ἀγαθῶν), ἀφνειός, ἐπιστεφής ep., angefüllt, πολυστεφής, περιστεφής, φιλόδωρος, freigebig, z. B. εὐμενείας Pl. conv. 197, d, ἄτος episch; ἀκόρητος poetisch, ἀκτήμων (χρυσοῖο I, 126), πένης, ἀδεής, ἐνδεής, ἐπιδεής, εὖνις poet., λεῖος (ε, 443 χῶρος λ. πετράων, frei von), νῆστις (βορᾶς Eur. J. T. 973). I, 224 πλησάμενος δ' οἴνοιο δέπας. ι, 219, f. ταρσοὶ μὲν τυρῶν βρῖθον, στείνοντο δὲ σηκοὶ ἀρνῶν ἠδ' ἐρίφων. Α, 148 κρητῆρας ἐπεστέψαντο ποτοῖο. σ, 22 στῆθος καὶ χείλεα φύρσω αἵματος. ζ, 192 οὔτ' οὖν ἐσθῆτος δευήσεαι οὔτε τευ ἄλλου. Ε, 636 πολλὸν κείνων ἐπιδεύεαι, stehst jenen weit nach. Mit doppelt. Gen. Ω, 385 οὐ μὲν γάρ τι μάχης ἐπεδεύετ' Ἀχαιῶν, er stand im Kampfe den Achäern keineswegs nach. γ, 48 πάντες δὲ θεῶν χατέουσ' ἄνθρωποι. Hs. sc. 290 βριθόμενα σταχύων. S. O. C. 16 f. χῶρος βρύων δάφνης, ἐλαίας, ἀμπέλου. Aesch. Ag. 645 ὁρῶμεν ἀνθοῦν πέλαγος Αἰγαῖον νεκροῖς | ἀνδρῶν Ἀχαιῶν ναυτικῶν τ' ἐρειπίων (m. Dat. u. Gen., öfter b. Spät., s. Lob. ad S. Aj. 716 p. 332, 2), wie *florere frugum* Lucret. I, 256. X. Symp. 4, 64 σεσαγμένος πλούτου τὴν ψυχὴν ἔσομαι. Vgl. Oec. 8, 8. An. 4. 6, 27 κώμας πολλῶν καὶ ἀγαθῶν γεμούσας. Pl. Lys. 206, a οἱ καλοί, ἐπειδάν τις αὐτοὺς ἐπαινῇ καὶ αὔξῃ, φρονήματος ἐμπίπλανται καὶ μεγαλοψυχίας. Apol. 26, d τὰ Ἀναξαγόρου βιβλία γέμει τούτων τῶν λόγων. X. vect. 6, 1 τροφῆς εὐπορεῖν. Dem. 18, 27 πολλῶν μὲν χρημάτων, πολλῶν δὲ στρατιωτῶν εὐπορήσας. Pl. civ. 557, d ἀπορεῖν παραδειγμάτων, ubi v. Stallb. Isocr. 8, 17 ἀπ. ἀποκρίσεως. Pl. civ. 521, a ἄρξουσιν οἱ τῷ ὄντι πλούσιοι οὐ χρυσίου, ἀλλ' οὗ δεῖ τὸν εὐδαίμονα πλουτεῖν, ζωῆς ἀγαθῆς τε καὶ ἔμφρονος. X. Hier. 10, 1 φιλίας

κτησάμενος ἄρχων οὐδὲν ἔτι δεήσεται δορυφόρων. Cy. 2. 2, 26 οἶκος ἐνδεόμενος οἰκετῶν ἧττον σφάλλεται ἢ ὑπὸ ἀδίκων ταραττόμενος. Hier. 1, 14 τοῦ ἡδίστου ἀκροάματος, ἐπαίνου, οὔποτε σπανίζετε. Aesch. Eum. 409 τῶν σοφῶν οὐ πένῃ. Σ, 100 ἐμεῖο δὲ δῆσεν (= ἐδέησεν) ἀρῆς ἀλκτῆρα γενέσθαι, er bedurfte meines, um das Unheil abzuwenden. Eur. H. f. 90 λύπης τι προσδεῖς; In Prosa persönl. δέω πολλοῦ, ὀλίγου, τοσούτου c. inf., doch auch ohne Inf. Pl. Phaedr. 228, a πολλοῦ γε δέω, wo aus d. Vorherg. οἴεσθαι zu ergänzen ist. Sonst selt. in Prosa persönl. Pl. Polit. 277, d παραδείγματος αὖ μοι καὶ τὸ παράδειγμα αὐτὸ δεδέηκε. Ἀποδέω ὀλίγον, τοσοῦτον, πλεῖστον c. gen. b. Sp. Ps. Pl. Ax. 366, a τοσοῦτον ἀποδέω τῶν περιττῶν. 372 τοῦ δεδοικέναι τὸν θάνατον. Mit d. blossen gen. 369, d ταῦτα τῆς ἀληθείας ἀποδεῖ. Gut klass. b. Zahlen, als: ἑνὸς ἀποδέοντα πεντήκοντα ἔτη, s. §. 185, 5. Δεῖσθαι c. g. pers. u. g. rei. Hdt. 5, 40 γυναικὸς μὲν τῆς ἔχεις οὐ προσδεόμεθά σευ τῆς ἐξέσιος, *non petimus a te dimissionem uxoris tuae*. X. Cy. 8. 3, 19 δεόμενοι Κύρου ἄλλος ἄλλης πράξεως, indem ein Anderer den K. um etwas Anderes bat. (Ueber δεῖσθαι m. d. Akk. eines Pron., als: εἴ τι δέοιτο, ἃ δέομαι, ἃ ὑμῶν δέομαι, *quae a vobis peto*, s. §. 410, Anm. 5.) X. Cy. 4. 5, 22 εἰκὸς πλείονα προανύτειν, ὧν χρήζομεν. Hdt. 5, 19 ἐγώ σευ χρηΐζω μηδὲν νεοχμῶσαι. Vgl. 65. Mit *g. pers.* u. *g. rei* 7, 53 τῶνδ' ἐγὼ ὑμέων χρηΐζων συνέλεξα, *haec a vobis petens*. Th. 1, 80 πολλῷ ἔτι πλέον τούτου ἐλλείπομεν. Ps. Pl. Theag. 123, a ἔτι οὖν οἷαι τινὸς ἐπιστήμης ἐλλείπειν. Dem. 18, 302 ὧν δ' ἐνέλειπε τῇ πόλει, ταῦτα προσθεῖναι (χρῆν), ubi v. Dissen. α, 165 ἀφνειότεροι χρυσοῖό τε ἐσθῆτός τε. β, 431 ἐπιστεφὴς οἴνου. S. OR. 83 πολυστεφὴς δάφνης. El. 895 περιστεφὴς ἀνθέων. Eur. Jo. 581 πολυκτήμων βίου. X. Cy. 3. 1, 3 διαθεόντων καὶ ἐλαυνόντων τὸ πεδίον μεστόν. Dem. 18, 217 χαρᾶς καὶ ἐπαίνων ἡ πόλις ἦν μεστή. X. An. 1. 2, 7 παράδεισος ἀγρίων θηρίων πλήρης. 22 πεδίον δένδρων παντοδαπῶν σύμπλεων. Id. 2. 4, 14 δασὺς δένδρων. Pl. civ. 381, c οὐ γάρ που ἐνδεᾶ γε φήσομεν τὸν θεὸν κάλλους ἢ ἀρετῆς εἶναι.

Anmerk. 2. Statt des Genitivs steht zuweilen der instrumentale Dativ. Eur. Or. 1363 δακρύοισι γὰρ Ἑλλάδ' ἅπασαν ἔπλησε (hingeg. 368 δακρύων δ' ἔπλησεν ἐμέ). Aesch. S. 446 πνεύμασι πληρούμενοι. Βρύειν u. βρίθειν häufiger m. d. Dat., z. B. Aesch. Ag. 163 θράσει βρύων. H. Cer. 472 πᾶσα δὲ φύλλοισίν τε καὶ ἄνθεσιν εὐρεῖα χθὼν | ἔβρισε. Πλήρης selt. Eur. Ba. 18 μιγάσιν Ἕλλησι πλήρεις πόλεις. Ἀφνειός selt. Theocr. 24, 106 μεγάλαις ἀφνειὸς ἀρούραις. (Hs. op. 455 ἀνὴρ φρένας ἀφνειός nach §. 410, 6.) Δασύς fast immer m. d. Dat. — Δεῖσθαι *c. acc.* Th. 5, 36 τὸ Πάνακτον ἐδέοντο Βοιωτούς, ὅπως παραδώσουσι Λακεδαιμονίοις, ubi v. Poppo. X. An. 7. 7, 14 δεδέηται ὑμᾶς (nach d. best. cdd.) ἡ στρατιὰ συναρπάξαι τὸν μισθόν, wo jedoch δεδέηται für sich genommen werden könnte: δεδ. ἡ στρ. ὑμᾶς σ. τ. μ.; *c. acc. rei* Th. 1, 32 ξύμφορα δέονται. Erstens *c. g.*, dann *c. a.* B, 229 u. 232 ἦ ἔτι καὶ χρύσου ἐπιδεύεαι.., ἠὲ γυναῖκα νέην, s. Lob. ad S. Aj. 716 p. 332. Ἀπορεῖν *c. acc.* heisst in Verlegenheit sein in Betreff einer Sache nach §. 410, 6. Hdt. 3, 4 ἀπορέοντι τὴν ἔλασιν. Vgl. 4, 179. S. Bloomf. ad Th. 5, 40. Der Dativ b. ἀπορεῖν gibt den Grund an. X. An. 1. 3, 8. Isocr. 4, 147, ubi v. Bremi.

3. Die Begriffe des Geniessens, Essens, Trinkens, Sättigens, als: ἀπολαύειν, ὀνίνασθαι fast nur poet., ὠφελεῖν u.

Suppl. 1078 μετέλαχες τύχας Οἰδιπόδα.. μέρος. Th. 2, 51 οἱ ἀρετῆς τι μεταποιούμενοι. Ar. V. 972 τούτων μεταιτεῖ τὸ μέρος. So auch Hdt. 7, 157 μοῖρά τοι τῆς Ἑλλάδος οὐκ ἐλαχίστη μέτα, d. i. μέτεστι. X. Cy. 2. 3, 6 ἀγαθοῦ τινός μοι μετέσται τοσοῦτον μέρος, ὅσον ἂν δίκαιον ᾖ. — Vereinzelt steht μετέχειν m. d. Dat. Th. 2, 16 τῇ κατὰ τὴν χώραν (in agris) αὐτονόμῳ οἰκήσει μετεῖχον οἱ Ἀθηναῖοι, wo es aber nicht an Etwas theilnehmen bezeichnet, sondern bei einer Sache verbleiben. Κοινωνεῖν *c. dat.* heisst „mit Einem oder einer Sache Gemeinschaft haben." Pl. Civ. 440, b ταῖς δ' ἐπιθυμίαις αὐτὸν (τὸν θυμόν) κοινωνήσαντα. Einige der Nr. 1 angegebenen Verben werden zuweilen auch als Transitive mit dem Akkusative verbunden, so μεταδιδόναι, μετέχειν ausser dem vorher bemerkten Falle: X. An. 4. 5, 5 οἱ πάλαι ἥκοντες καὶ πῦρ καίοντες οὐ προσίεσαν πρὸς τὸ πῦρ τοὺς ὀψίζοντας, εἰ μὴ μεταδοῖεν αὐτοῖς πυροὺς ἢ ἄλλο τι, εἴ τι ἔχοιεν βρωτόν, aber gleich darauf §. 6: ἔνθα δή μετεδίδοσαν ἀλλήλοις ὧν εἶχον ἕκαστοι. S. OC. 1484 ἀκερδῆ χάριν μετάσχοιμι. Ar. Pl. 1144 οὐ γὰρ μετεῖχες τὰς ἴσας πληγὰς ἐμοί. Dem. in Lexic. ad Philemon. gramm. p. 253 ed. Osann. μετέχοντες τὴν αὐτὴν δόξαν τοῖς Λακεδαιμονίοις. Th. 1, 120 τὸν πόλεμον ἀντ' εἰρήνης μεταλαμβάνειν heisst μεταλ. vertauschen, daher d. Akk. nothwendig. Ferner συναίρεσθαι *c. acc.* selt. Th. 2, 71 ξυνάρασθαι τὸν κίνδυνον, vgl. Eur. Or. 767. Dem. 1, 24. Κοινοῦσθαι öfter (s. Matthiä u. Pflugk ad Eur. Alc. 426) Th. 8, 8 Καλλίγειτος καὶ Τιμαγόρας οὐκ ἐκοινοῦντο τὸν στόλον ἐς τὴν Χίον. 75 τὰ πράγματα πάντα ξυνεκοινώσαντο οἱ στρατιῶται. X. vect. 4, 30 κοινωσάμενοι τὴν τύχην, vgl. §. 32. Selten κοινωνεῖν Eur. El. 1048 φίλων γὰρ ἂν τίς ἂν πατρὸς σοῦ φόνον ἐκοινώνησέ σοι; = gemeinschaftlich vollbringen. Ganz gewöhnlich χαρίζεσθαί τι, Etwas gern geben. Hdt. 5, 20 τὰς ἑωυτῶν μητέρας ἐπιδαψιλευόμεθα ist der Akk. nothwendig.

Anmerk. 2. Ausser den angeführten Verben werden noch manche andere, die gewöhnlich den Akk. bei sich haben, zuweilen auch mit dem Genitive verbunden, wenn der Schriftsteller die partitive Beziehung besonders hervorheben will. Ξ, 121 Ἀδρήστοιο δ' ἔγημε θυγατρῶν. Vgl. μ, 64. ι, 225 τυρῶν αἰνυμένους, von den Käsen nehmend. ο, 98 ὀπτῆσαί τε κρεῶν, von dem Fleische (aber γ, 33 κρέα ὤπτων). I, 214 πάσσε δ' ἁλός (aber E, 900 τῷ δ' ἐπὶ.. φάρμακα πάσσων) S. OC. 640 τούτων.. δίδωμί σοι κρίναντι (sc. τὸ ἕτερον) χρῆσθαι. Ar. P. 30 σκέψομαι | τηδὶ παροίξας τῆς θύρας, ἵνα μή μ' ἴδῃ = ὀλίγον διανοίξας τὴν θύραν. Hdt. 3, 157 ὁ δὲ ἐπιλεξάμενος τῶν Βαβυλωνίων ἐξήγαγε. 7, 6 κατέλεγε τῶν χρησμῶν, *recitabat vaticiniorum aliquid.* Th. 1, 71 τέμνειν τῆς γῆς neben τ. τὴν γῆν z. B. 1, 81. τὴν γῆν πᾶσαν 2, 57. 2, 56 τῆς τε γῆς ἔτεμον (kurz vorher ἔτεμον τῆς γῆς τὴν πολλήν). 1, 143 κινήσαντες τῶν Ὀλυμπίασιν ἢ Δελφοῖς χρημάτων. Isocr. 4, 156 κινεῖν τῶν ἱερῶν. Th. 5, 2 (Βρασίδας) διελὼν τοῦ παλαιοῦ τείχους μίαν αὐτὴν ἐποίησε πόλιν. X. An. 1. 5, 7 λαβόντας τοῦ βαρβαρικοῦ στρατοῦ. Vgl. 4. 5, 35. 6, 15 μὴ ληφθῶμεν κλέπτοντες τοῦ ὄρους (aber §. 11 τοῦ ὄρους κλέψαι τι). 7. 4, 5 ἀφιεὶς δὲ τῶν αἰχμαλώτων ὁ Σεύθης εἰς τὰ ὄρη. Cy. 2. 4, 18 τὸν Κυαξάρην ᾔτει τῶν νεωτέρων ἱππέων. Ages. 1, 22 τῶν τειχέων ὑπὸ χεῖρα ἐποιεῖτο, ubi v. Breitenb. 11, 8 τῷ δὲ ἐλευθερίῳ καὶ τῶν ἑαυτοῦ προσωφελητέον εἶναι sc. τοὺς φίλους (ἡγεῖτο Ἀγησίλαος), ein Edler müsse auch von dem Seinigen den Freunden geben, um sie zu unterstützen. Hdt. 3, 105 προλαμβάνειν τῆς ὁδοῦ, einen Vorsprung auf dem Wege gewinnen. Th. 4, 33 προλ. τῆς φυγῆς. Pl. Soph. 232, b ἀλλ ἀναλάβωμεν πρῶτον τῶν περὶ τὸν σοφιστὴν εἰρημένων (Etwas von), ubi v. Stallb. 247, b τῶν τοιούτων μῶν σῶμά τι λέγουσιν ἴσχειν; *horum talium aliquid.* Leg. 906, d ἂν αὐτοῖς τῶν ἀδικημάτων τις ἀπονέμῃ „*de opibus injuste partis.*" Gorg. 514, a δημοσίᾳ πράξαντες τῶν πολιτικῶν πραγμάτων. Auch das Partizip ἔχων in der Bdtg. theilhaftig kommt mit dem Gen. vor. S. OR. 709 μάθ', οὕνεκ' ἐστί σοι | βρότειον οὐδὲν μαντικῆς ἔχον τέχνης. Pl. Phaedr. 244, e ἐξάντη ἐποίησε τὸν ἑαυτῆς ἔχοντα, sie machte den an ihr Theilnehmenden rein. Ferner Hs. op. 577 ἠώς τοι προφέρει μὲν ὁδοῦ, προφέρει δὲ καὶ ἔργου, fördert des Weges, der Arbeit, im Gehen, in der Arbeit. Th. 4, 47 μαστιγοφόρον ἐπετάχυνον τῆς ὁδοῦ τοὺς σχολαίτερον προσιόντας, trieben die Lässigen des Weges

an, d. i. rascher auf dem Wege zu gehen. Auch bei intransitiven und passiven Verben. Hdt. 9, 66 προτερεῖν τῆς ὁδοῦ, des Weges voran sein, auf dem Wege voran sein, obwol sich hier τῆς ὁδοῦ auch nach §. 418, 8 auffassen lässt. Th. 4, 60 ἡμῶν τῆς ἀρχῆς ἅμα προκοπτόντων ἐκείνοις, wenn wir jenen in der Herrschaft behülflich sind. (Aber transit. 7, 56 τοῦ ναυτικοῦ μέγα μέρος προκόψαντες, *rei navalis bonam partem promoventes.*) [1]) Κατεάγη, ξυνετρίβη τῆς κεφαλῆς Ar. V. 1428. Ach. 1180. P. 71. Pl. Gorg. 469, d, am Kopfe (über d. Akk. κατέαγα τὴν κεφαλήν s. §. 410, 6). Auch im Aktive. Isocr. 18, 52 ᾐτιῶντο τὸν Κρατῖνον συντρῖψαι τῆς κεφαλῆς αὐτῆς, er habe an dem Kopfe derselben ein Loch geschlagen. Ar. Ach. 1166 schwankt die Lesart zwischen κατάξειέ τις αὐτοῦ τῆς κεφαλῆς u. πατάξειε τις αὐτοῦ τὴν κεφαλήν Rav.

Anmerk. 3. Hierher gehört auch die elliptische Redensart τί μοί τινος; sc. μέτεστι. Φ, 360 τί μοι ἔριδος καὶ ἀρωγῆς; was geht mich Streit und Hülfe an?

2. Die Begriffe des Berührens, Fassens und Anfassens, des Verbundenseins und Zusammenhängens, als: θιγγάνειν meist poet., ψαύειν meist poet., neuion. u. sp. pros., καθικνεῖσθαι, berühren; δράσσεσθαι meist poet., λαμβάνεσθαι (λαμβάνειν poet. u. X. An. 1. 6, 10 nach d. best. cdd.. s. das. uns. Bmrk.), ep. Part. τεταγών, ergreifend, ποδός Α, 591, μάρπτειν αὐχένων Pind. N. 1, 45 (gwhnl. c. acc.), λάζυσθαι s. Anm. 7, ἀντι- Eurip., συλλαμβάνεσθαι, mit anfassen, dann mit Einem Etwas anfassen, daher Einem beistehen, wie συλλαμβάνειν τινί τινος Nr. 1, ἐπι- u. ἀντιλαμβάνεσθαι; ἔχεσθαι, zusammenhängen, angränzen, ἀντ-, περιέχεσθαι ep., neuion. u. sp., ἰσχανᾶν poet., γλίχεσθαι; ἐπιβαίνειν, betreten (berühren), poet. auch theilhaftig werden, ἐπιβῆσαι, th. machen, ἐμβαίνειν poet., ἐμβατεύειν poet., b. Hdt. trop. sich anmassen; — ἄψαυστος ἔγχους S. OR. 969, ἐπιχώριος eigentümlich, διάδοχος (gwhnl. m. Dat.), ἀκόλουθος (auch m. Dat.), φίλος (gwhnl. m. Dat.), ἑπόμενος u. συν- (auch m. Dat.); — ἑξῆς u. ἐφεξῆς (auch m. Dat.), σχεδόν ep., μέχρι, bis zu, bis an, vom Raume sowol als von der Zeit, sowie auch vom Masse und Grade, als: μέχρι τῆς πόλεως, μ. τούτου τοῦ χρόνου, u. bildlich μέχρι τοῦ δικαίου, μέχρι τοσούτου; μέχρι οὗ, das eigentlich bedeutet bis zu der Zeit, dass, wird von Hdt. auch als Präp. m. d. Gen. gebraucht: 1, 181 μέχρι οὗ ὀκτὼ πύργων, ubi v. Baehr, so 2, 19. 53. 173. 3, 104, ἄχρι in ders. Bdt., aber seltener, ἕως m. d. Gen. nur b. Spät. u. im N. T., als: ἕως ἑσπέρας, ἕως θανάτου, dahin gehört auch der unächte Katalog b. Dem. 18, 106 ἕως τριῶν πλοίων, doch auch Hdt. 2, 143 ἕως οὗ ἀπέδεξαν ἁπάσας bis zu der Zeit, wo, s. Passow; auch ἐς οὗ b. Hdt., bis, 1, 67. 3, 31. 4, 12. 30. 160 u. s. (neben ἐς ὅ, s. Baehr ad 1, 67). Δ, 463 τὸν δὲ πεσόντα ποδῶν ἔλαβεν. Θ, 371 ἔλλαβε χειρὶ γενείου. Π, 486 κόνιος δεδραγμένος. Ω, 357 γούνων ἁψάμενοι. Ι, 102 σέο δ' ἕξεται. θ, 288 ἰσχανόων φιλότητος. Vgl. Ψ, 300. Α, 393 περίσχεο παιδὸς ἑῆος, nimm dich des Kindes an. Hdt. 3, 53 περιεχόμενος τοῦ νεηνίεω. 7, 160 π. τῆς ἡγεμονίης. 6, 13 προφάσιος ἐπιλαβέσθαι. 91 ἐπιλαμβάνεσθαι τῶν ἐπισπαστήρων. 31 ἀνὴρ ἀνδρὸς ἁψάμενος τῆς χειρός. 1, 93 λίμνη δ' ἔχεται τοῦ σήματος με-

[1]) Vgl. Madvig Bmrkg. über einige Punkte der Gr. Wortf. S. 77.

γάλη. 6, 8. 3, 72 ἔργου ἐχώμεθα, *opus aggrediamur*. 7, 5 τοιούτου λόγου εἴχετο, *amplexabatur*. Περιέχεσθαί τινος oft b. Hdt., *cupide aliquid amplecti*, vgl. 3, 53. 72. 3, 72 τοῦ αὐτοῦ γλιχόμεθα. Th. 1, 140 τῆς γνώμης τῆς αὐτῆς ἔχομαι. 3, 24 λαβόμενοι τῶν ὀρῶν διαφεύγουσιν ἐς τὰς Ἀθήνας, montes *assecuti*, wie 3, 22 τοῦ ἀσφαλοῦς ἀντιλαβέσθαι. Ar. Lys. 313 ξυλλαβέσθαι τοῦ ξύλου, mit anfassen. Bildlich unterstützen, helfen. Th. 4, 47 ξυνελάβοντο δὲ τοῦ τοιούτου, *adjuverunt hoc consilium*. S. Ph. 282 ὅστις νόσου κάμνοντι συλλάβοιτο. Vgl. Pl. Phaedr. 237, a. Ps. Pl. Theag. 129, e. X. Cy. 5. 5, 7 λαβόμενος τῆς δεξιᾶς τοῦ Κυαξάρου. An. 6. 3, 17 κοινῇ τῆς σωτηρίας ἔχεσθαι, *saluti studiose operam dare*. Hell. 2. 1. 32 (Ἀδειμάντος) μόνος ἐπελάβετο ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ τοῦ ψηφίσματος, fasste an = tadelte. An. 4. 7, 12 ἐπιλαμβάνεται αὐτοῦ τῆς ἴτυος, fasst ihn am Schilde. Pl. Civ. 329, a ἃ τοιούτων ἔχεται (*quae cum his conjuncta, his similia sunt*), ubi v. Stallb. 362, a ἀληθείας ἐχόμενον, *cum veritate conjunctum*. Symp. 217, d ἀνεπαύετο οὖν ἐν τῇ ἐχομένῃ ἐμοῦ κλίνῃ, *lecto mihi proximo*. So oft ἐχόμενός τινος, s. Stallb. ad Pl. civ. 511, b. Eur. M. 55 φρενῶν ἀνθάπτεται, *mentem tangit*, ubi v. Pflugk. Or. 503 τοῦ νόμου ἔχεσθαι, *legi obedire*. 452 ἀντιλάζου καὶ πόνων ἐν τῷ μέρει. 792 δυσχερὲς ψαύειν νοσοῦντος ἀνδρός. Isocr. 6, 110 ἐῤῥωμενέστερον ἀντιλαβώμεθα τοῦ πολέμου. Dem. 1, 20 ἀντιλάβεσθε τῶν πραγμάτων. Pl. Parm. 130, e οὔπω σου ἀντείληπται φιλοσοφία, *te cepit*. Vgl. Phaed. 88, d. Auch tadeln. Pl. Hipp. maj. 287, a ἀντιλαμβάνεσθαι τῶν λόγων. Vgl. Theaet. 169, d. 189, c. Dem. 18, 185 ἀντέχεσθαι τῆς ἐλευθερίας. Ps. Pl. Ax. 369, e καθικέσθαι τῆς ψυχῆς, so oft b. Spät., b. d. Aelteren stäts m. Akk. Ἀναβαίνειν νηός β, 416. ι, 177. ο, 284. Ἐπιβαίνειν χώρας, νεῶν, τείχους u. s. w., trop. poet., z. B. ἐϋφροσύνης ψ, 50, theilhaftig werden, trans. Hs. th. 396 τιμῆς καὶ γεράων ἐπιβησέμεν. S. OC. 400 γῆς δὲ μὴ 'μβαίνῃς ὅρων. OR. 825 ἐμβατεύειν πατρίδος. Hdt. 3, 63 ἐπιβατεύειν τοῦ Σμέρδιος οὐνόματος. Vgl. 67. 9, 95. Pl. conv. 189, b κέρδος τῆς ἡμετέρας Μούσης ἐπιχώριον. S. Ph. 867 ὦ φέγγος ὕπνου διάδοχον. X. oec. 11, 12 ἀκόλουθα ταῦτα πάντα ἀλλήλων. Pl. Lys. 219, a τὸ σῶμα διὰ τὴν νόσον τῆς ἰατρικῆς φίλον ἐστίν. Polit. 271, e ὅσα τῆς τοιαύτης ἐστὶ κατακοσμήσεως ἑπόμενα. Vgl. Civ. 504, b. Leg. 899, c ὁπόσα τούτων ξυνεπόμενα εἴπομεν, ubi v. Stallb. Ar. R. 765 τοῦ Πλούτωνος ἑξῆς. Pl. Tim. 55, a (γωνίαν) τῆς ἀμβλυτάτης.. ἐφεξῆς γεγονυῖαν.

Anmerk. 4. Hierher gehört auch: Hdt. 8, 90 πρὸς δὲ ἔτι καὶ προσεβάλετο Ἀριαγάμνης τούτου τοῦ Φοινικηΐου πάθεος (so d. cdd., Reiske e conj. προσελάβετο, d. i. hatte an der Niederlage Theil; Baehr vgl. 5, 44 προσεπιλαβέσθαι σφίσι τοῦ πολέμου) d. i. trug einen Theil mit zu d. Niederl. bei, mit Angabe des Theils Th. 3, 36 προσξυνεβάλοντο οὐκ ἐλάγιστον τῆς ὁρμῆς αἱ Πελοποννησίων νῆες, ubi cf. Poppo in ed. Goth. Eur. M. 284 ξυμβάλλεται δὲ πολλὰ τοῦδε δείματος. Lys. 30, 16 τοῦ μὲν γὰρ ὑμᾶς φυγεῖν μέρος τι καὶ οὗτος συνεβάλετο. — Ferner: μεσοῦν Hdt. 1, 181 μεσοῦντι δέ κου τῆς ἀναβάσιος, in der Mitte des Aufsteigens sich befindend. Pl. Pol. 265, b μεσοῦσιν τῆς πορείας, vgl. Civ. 618, b, so auch μεσεύω Pl. leg. 756, e ἧς ἀεὶ δεῖ μεσεύειν τὴν πολιτείαν. So auch μέσος Eur. Rh. 531 μέσα δ' αἰετὸς οὐρανοῦ ποτᾶται. (Aber S. OC. 1591 μέσον στῆναι ἀπὸ

κρατῆρος πέτρου τε τάφου τε ist der Begriff räumlich aufgefasst.) Daher auch μεταξύ, μεσσηγύ(ς) ep. c. gen. Es liegt darin der Begriff: gleichsam zwischen zwei Gegenständen haften.

Anmerk. 5. Die Dichter tragen diese Struktur auch auf andere Verben über. P, 289 ποδὸς ἕλκε. Ψ, 854 (πέλειαν) δῆσεν ποδός. X, 493 ἄλλον μὲν χλαίνης ἐρύων, ἄλλον δὲ χιτῶνος. ρ, 480 ἐρύειν τινὰ ποδὸς ἢ καὶ χειρός. H, 56 μέσσου δουρὸς ἑλών. A, 323 χειρὸς ἑλόντ'. Vgl. Δ, 542 u. s. (aber Ξ, 137 δεξιτερὴν δ' ἕλε χεῖρ' Ἀγαμέμνονος). Δ, 154 χειρὸς ἔχων (haltend) Μενέλαον. Vgl. Λ, 488. Π, 763 ἔχεν ποδός. γ, 439 βοῦν δ' ἀγέτην κεράων. A, 197 ξανθῆς δὲ κομῆς ἕλε Πηλείωνα. Ξ, 477 ὕφελκε ποδοῖιν. Ω, 515 γέροντα δὲ χειρὸς ἀνίστη. Aesch. S. 310 ἄγεσθαι πλοκάμων. Eur. Andr. 710 ἣν.. ἐπισπάσας κόμης. Cy. 400 τένοντος ὁρπάσας ἄκρου ποδός. Selbst αἱ.. τῶν ὄρχεων κρεμῶμεν Ar. Pl. 312 st. des gwhnl. ἐξ od. ἀπό. Vgl. S. Ant. 1221 κρεμαστὴν αὐχένος. Selten in Prosa. Hdt. 5, 16 τὰ δὲ νήπια παιδία δέουσι τοῦ ποδὸς σπάρτῳ, *ex pede alligant.* X. R. eq. 6, 9 ἄγειν τῆς ἡνίας τὸν ἵππον.

Anmerk. 6. Man hüte sich in Redensarten, wie: λαβεῖν τινα γούνων u. s. w. anzunehmen, der Genitiv bezeichne den Theil und der Akk. das Ganze, da der partitive Gen. nie den Theil, sondern immer das Ganze in Bezug auf seine Theile bezeichnet, wie auch hier; die Deutsche Sprache gebraucht st. des Gen. die Präp. an, z. B. Einen an der Hand führen u. s. w.

Anmerk. 7. Mehrere dieser Verben regiren als Transitiv den Akkusativ. Stäts d. ep. λάζεσθαι u. fast ohne Ausnahme d. poet. u. neuion. λάζυσθαι, doch Ar. L. 209 λάζυσθε πᾶσαι τῆς κύλικος. Δ, 357 λάζυσθαι μῦθον. Pl. Legg. 664, e ἐφάπτεσθαι αἰσθήσιν τάξεως. Θιγγάνειν. Theocr. 1, 59 οὐδέ τί πα ποτὶ χεῖλος ἐμὸν θίγεν (= προσέθιγεν); m. d. Akk. des Neutr. eines Pron. (§. 410, A. 5) S. Ant. 546 μηδ', ἃ μὴ 'θιγες, ποιοῦ σεαυτῆς. 961 ψαύων τὸν θεὸν ἐν κερτομίοις γλώσσαις bdt. ψ. *increpare.* Mit Gen. u. Akk. 857 f. ἔψαυσας ἀλγεινοτάτας ἐμοὶ μερίμνας | πατρὸς τριπόλιστον οἶκτον, wo der Akk. von dem in der ganzen Redensart ψ. ἀλγ. μ. liegenden Begriffe: schmerzlich erwähnen abhängt. Ἐπιβαίνειν c. acc. Ξ, 226. ε, 50. S. Aj. 144. Hdt. 7, 50. Γλίχεσθαι m. d. Akk. des Neutr. eines Adj. Ps. Pl. Hipparch. 226, e. (Γλίχεσθαι περί τινος Hdt. 2, 102 δεινῶς γλιχομένοισι περὶ τῆς ἐλευθερίης.) — Θιγγάνειν u. ἅπτεσθαι werden bei Pindar auch mit dem Dative nach Analogie der Verben des sich Näherns verbunden. P. 4, 296 ἁσυχίᾳ θιγέμεν. Vgl. 8, 24. 9, 43. O. 1, 86 ἀκράντοις ἐφάψατ' ὦν ἔπεσι, ubi v. Boeckh. P. 10, 78 ἀλαίαις ἀπτόμεσθα. Vgl. N. 8, 35. J. 3, 30.

Anmerk. 8. Nach Analogie der Verben der Berührung werden die Verben des Bittens, Beschwörens mit dem Genitive verbunden, welcher die Person oder Sache bezeichnet, bei der man bittet oder schwört, als: λίσσεσθαι, ἱκετεύειν, ἱκνεῖσθαι, indem der Bittende die Kniee oder das Bild der Gottheit berührend sein Gebet aussprach. β, 68 λίσσομαι ἠμὲν Ζηνὸς Ὀλυμπίου ἠδὲ Θέμιστος, ubi v. Nitzsch. Aesch. Suppl. 328 τί φῄς ἱκνεῖσθαι τῶνδ' ἀγωνίων θεῶν; Eur. Or. 671 ταύτης ἱκνοῦμαί σε. Hec. 752 ἱκετεύω σε τῶνδε γουνάτων | καὶ σοῦ γενείου δεξιᾶς τ' εὐδαίμονος. I, 451 ἡ δ' αἰὲν ἐμὲ λισσέσκετο γούνων. Auch γουνάζεσθαι X, 346 μή με, κύον, γούνων γουνάζεο μηδὲ τοκήων. Analog Hdt. 6, 68 ἐγὼ ὦν σε μετέρχομαι τῶν θεῶν (*per deos te obsecro*), ubi v. Valcken. Folgende Stellen bestätigen die gegebene Erklärung: K, 454 f. ὁ μέν μιν ἔμελλε γενείου χειρὶ παχείῃ ἁψάμενος λίσσεσθαι. Ψ, 584 ἵππων ἁψάμενος γαιήοχον Ἐννοσίγαιον ὄμνυθι. Hdt. 6, 68 ὦ μῆτερ, θεῶν σε τῶν τε ἄλλων καταπτόμενος ἱκετεύω καὶ τοῦ Ἑρκείου Διὸς τοῦδε. 8, 65 Δημαρήτου τε καὶ ἄλλων μαρτύρων καταπτόμενος. X. Cy. 6. 4, 9 θιγὼν αὐτῆς τῆς κεφαλῆς ἐπεύξατο. — Wenn ἀντί zum Genitive tritt, so wird diese Beziehung gleichfalls sinnlich aufgefasst: vor dem Bilde der Gottheit (stehend) flehen. Auch kann die Person oder Sache, bei der man bittet, als die Bitte anregend, hervorrufend, also ursächlich aufgefasst werden; alsdann treten die Präpositionen ὑπέρ u. πρός zum Genitive, wie wir im Deutschen um .. Willen anwenden. λ, 67 νῦν δέ σε τῶν ὄπιθεν γουνάζομαι, οὐ παρεόντων, πρός

τ' ἀλόχου καὶ πατρός. Ο, 665 τῶν ὕπερ ἐνθάδ' ἐγὼ γουνάζομαι οὐ παρεόντων. Vgl. Χ, 338.

3. Die Begriffe des **Erlangens** und **Erreichens**, als: τυγχάνειν, erlangen u. treffen, ἀποτ-, nicht erreichen, verfehlen, (προστ., aber τινί, begegnen, συντ- S. Ph. 320, sonst m. Dat. (S. OC. 1482 ist wol mit Cobet ἐναισίου δὲ σοῦ τύχοιμι st. συντ. zu lesen), ἐντ- S. Ph. 1333, Hdt. 4, 140 λελυμένης τῆς γεφύρης ἐντυχόντες, ubi v. Baehr, in d. Att. Prosa nur scheinbar b. Attrakt. des Relat., s. unten, sonst m. D., ἐπιτ-, antreffen, aber *incidere in aliquem* m. Dat., παρατ- u. περιτ- stäts m. Dat.), λαγχάνειν (häufiger m. Akk.), κιχάνειν S. OC. 1487 (sonst c. acc.). ἐξ-, ἐφικνεῖσθαι (καθικνεῖσθαι b. d. Dichtern seit Hom. stäts m. d. Akk., s. Passow), ἐπαυρίσκειν (-ίσκεσθαι), ep. u. neuion., berühren, dann geniessen, κληρονομεῖν (*c. gen. rei* erben, *c. gen. pers.*, Einen beerben), κληροῦσθαι Dem. 57, 46 u. 62 τῆς ἱερωσύνης (sonst m. Akk.), κυρεῖν, poet. u. neuion., selt. Att., ἐγκύρειν Hdt. 7, 208 ἀλογίης τε ἐνεκύρησε πολλῆς = ἔτυχε (ἐγκύρειν c. d. *incidere in aliquid*), s. Baehr, προσήκει (μοί τινος, es kommt mir Etwas zu). Π, 609 ἔλπετο γὰρ τεύξεσθαι.. προβιβῶντος. Isocr. 2, 37 ἐπειδὴ θνητοῦ σώματος ἔτυχες, πειρῶ τῆς ψυχῆς ἀθάνατον μνήμην καταλιπεῖν. Zuweilen auch τυγχάνειν *c. gen. rei et pers.* X. An. 5. 7, 33 οὗ δὲ δὴ πάντων οἰόμεθα τεύξεσθαι ἐπαίνου, *quam laudem ab omnibus obtenturos nos esse credimus.* Vgl. 1. 4, 15. S. Ph. 1315 u. s. Ist die Sache durch d. Neutr. eines Pron. ausgedrückt, so wird gewöhnlich der Akk. gesetzt: τυγχάνειν τί τινος. X. An. 6. 6, 32 ταῦτα δέ σου τυχόντες. Mehr Beisp. b. Herm. ad Vig. p. 762. S. El. 1463 ἐμοῦ κολαστοῦ προστυχών. Ar. Pl. 245 μετρίου γὰρ ἀνδρὸς οὐκ ἐπέτυχες πώποτε. Th. 3, 3 ὁλκάδος ἀναγομένης ἐπιτυχών. X. oec. 2, 3 εἰ ἀγαθοῦ ὠνητοῦ ἐπιτύχοιμι. Vgl. Comm. 4. 2, 28. Dem. 48, 3. Λαγχάνειν δώρων Ω, 76. X. Cy. 3. 1, 24 οἱ δουλείαν φοβούμενοι οὔτε σίτου οὔθ' ὕπνου δύνανται λαγχάνειν διὰ τὸν φόβον. Vgl. An. 3. 1, 11. Hier. 6, 9. Aor. II. λέλαχόν τινα πυρός, einen Todten des Feuers, der letzten Ehre theilhaftig machen, öfter b. Hom., z. B. Η, 80. Ο, 350 u. s. w. X. Comm. 2. 1, 20 αἱ διὰ καρτερίας ἐπιμέλειαι (studia assidua) τῶν καλῶν τε κἀγαθῶν ἔργων ἐξικνεῖσθαι ποιοῦσιν. Vgl. Hell. 2. 4, 15. Isocr. 4, 187 οὐκ ἐφικνοῦμαι τοῦ μεγέθους αὐτῶν (τῶν πραγμάτων), *non assequor.* Vgl. 4, 113. Pl. Hipp. maj. 292, a εὖ μάλα μου ἐφικέσθαι πειράσεται (beikommen). σ, 302 τῶν (κτεάτων) ἐπαυρέμεν. Ν, 733 νόου ἐπαυρίσκεσθαι, erlangen, daher geniessen. Hdt. 7, 180 τάχα δ' ἄν τι καὶ τοῦ ὀνόματος ἐπαύροιτο, *e nomine fructum capiat,* s. Valcken. In Att. Prosa nur ἐπαυρίσκεσθαί τινός τι. Andoc. 2, 2 εἴ τι ὑμᾶς χρὴ ἀγαθὸν ἐμοῦ ἐπαυρέσθαι, *fructum capere e me.* Dem. 23, 210 οὗτοι κληρονομοῦσι τῆς ὑμετέρας δόξης καὶ τῶν ἀγαθῶν. 57, 41 ἐπικλήρου κληρονομήσας εὐπόρου. 18, 312 κεκληρονόμηκας τῶν Φίλωνος τοῦ κηδεστοῦ χρημάτων πλειόνων ἢ πέντε ταλάντων. X. Comm. 4. 5, 11 ἀνδρὶ ἥττονι τῶν διὰ τοῦ σώματος ἡδονῶν πάμπαν οὐδεμιᾶς ἀρετῆς προσήκει, vgl. Hell. 2. 4, 40. S. Ant. 870 δυσπότμων κασίγνητε γάμων κυρήσας. Hdt. 1, 31

αἱ Ἀργεῖαι (ἐμακάριζον) τὴν μητέρα αὐτῶν (τῶν νεηνιέων), οἵων (= ὅτι τοιούτων) τέκνων ἐκύρησε. Ps. Pl. Alc. 2. 141, b τῶν μεγίστων ἀγαθῶν κεκυρηκότα.

Anmerk. 9. Mehrere der angeführten Verben werden auch als Transitive mit dem Akkusative verbunden: λαγχάνειν gwhnl., τυγχάνειν selten. E, 582 χερμαδίῳ ἀγκῶνα τυχὼν μέσον, aber öfters m. d. Akk. des Neutr. eines Pron. od. Adj. (§. 410, A. 5), S. Ph. 509 ἀθλ', ὅσσα μηδεὶς τῶν ἐμῶν τύχοι φίλων. OR. 598 τὸ γὰρ τυχεῖν.. ἅπαντα. OC. 1106 αἰτεῖς ἃ τεύξῃ. Eur. M. 758 τυχοῦσ' ἃ βούλομαι u. m. τό c. inf. S. Ant. 778 τεύξεται τὸ μὴ θανεῖν, s. Herm. ad Vig. 762, Nr. 198. Ἐντυχεῖν παῦλαν, finden, S. Ph. 1329. Pl. civ. 431, c τὰς δέ γε ἁπλᾶς τε καὶ μετρίας (ἐπιθυμίας).. ἐν ὀλίγοις ἐπιτεύξῃ, ubi v. Schneider. Mit d. Akk. des Neutr. eines Adj. od. Pron. X. Hell. 4, 5, 19 τἆλλα ἐπετύγχανε, ubi v. Breitenb. Vgl. 4. 8, 21. 6. 3, 16 ἕν τι ἐπιτύχωσι. Ἐπαυρίσκειν χρόα Λ, 573 u. s., ἐπαυρίσκεσθαι κακόν σ, 107. Pind. N. 5, 49 μόχθων ἀμοιβὰν ἐπαύρεο. Κληρονομεῖν c. acc. rei Lycurg. 88, oft b. Späteren, s. Passow„ auch κλ. τί τινος, Etw. von Einem erben. Luc. D. M. 11, 3 κλ. ἀποθανόντος ἐμοῦ τὰ κτήματα. Bei Späteren auch κληρονομεῖν τινα, z. B. τὸν πατέρα, τὸν ἀποθανόντα u. s. w. S. Lobeck ad Phryn. p. 129. Κυρεῖν Aesch. Ch. 703 κἀκεῖ κυρούντων δώμασιν τὰ πρόσφορα. (Aber Aesch. S. 681 βίον εὖ κυρήσας = ὤν.) Eur. Rh. 113 κυρήσεις πολεμίους. 695 πόθεν νιν κυρήσω. Hec. 698 ἐπ' ἀκταῖς νιν κυρῶ. S. OR. 1298 ὃσ' ἐγὼ προσέκυρσ' ἤδη, *quae expertus sum*, s. Schneidew.

4. Der Begriff des physischen und geistigen Tastens, Greifens, Langens, des hastigen Bewegens, des geistigen Strebens und Verlangens, des Zielens nach Etwas, als: (ΜΑ-ειν) μεμαώς ep., eigtl. tastend, dann trachtend, strebend, μαιμᾶν, ἐπιμαίεσθαι (beide poet.), ὀρέγεσθαι (ὀριγνᾶσθαι poet. u. Ps. Pl. Ax. 366, a), langen nach Etw., trop. streben; ἐπειγόμενος ep., ἰθύειν Ο, 693 νεός, gegen das Schiff andringen, ὁρμᾶν u. ὁρμᾶσθαι ep., ὀρούειν (Pind. P. 10, 61), ἐπιβάλλεσθαι ep., sich auf Etw. werfen, ἐπαΐσσειν ep., losstürmen auf Etw., ἐσσύμενος ep., ἵεσθαι, bes. ἱέμενος ep., ἐφίεσθαι, στρέφεσθαι, ἐπιστρ-, ὑποστρ-, μεταστρ- (alle drei poet.), ἐντρέπεσθαι, sich an Etw. kehren, daher beachten, scheuen, μετατρέπεσθαι ep., achten, sich kümmern; στοχάζεσθαι u. die poet.: τοξάζεσθαι, τοξεύειν, ἀκοντίζειν, βάλλειν, ῥίπτειν, ἱέναι, τιτύσκεσθαι, οἰστεύειν; d. Adv. ἰθύς ep., ἰθύ neuion., εὐθύ Att., gerade auf Etw. los. E, 732 μεμαυῖ' ἔριδος καὶ ἀϋτῆς. Vgl. N, 197. S. Aj. 50 χεῖρα μαιμῶσαν φόνου. μ, 220 σκοπέλου ἐπιμαίεο, bildl. K, 401 μεγάλων δώρων ἐπεμαίετο θυμός. ε, 344 νόστου. Z, 466 ὣς εἰπὼν οὗ παιδὸς ὀρέξατο φαίδιμος Ἕκτωρ. Vgl. Π, 322. Bildl. X. Hell. 4. 4, 6 (ἄξιόν ἐστι) τῶν γε καλλίστων καὶ μεγίστων ἀγαθῶν ὀρεγομένους ἀξιεπαινοτάτης τελευτῆς τυχεῖν. T, 142 ἐπειγόμενός περ Ἄρηος. α, 309 ἐπ. ὁδοῖο. Δ, 334 Τρώων ὁρμήσειε. Ξ, 488 ὡρμήθη δ' Ἀκάμαντος. Z, 68 ἐνάρων ἐπιβαλλόμενος. E, 323 Αἰνείαο δ' ἐπαΐξας. δ, 733 ἐσσύμενός περ ὁδοῖο. Th. 1, 8 ἐφιέμενοι τῶν κερδῶν οἱ ἥσσους ὑπέμενον τὴν τῶν κρεισσόνων δουλείαν. S. Aj. 1117 τοῦ δὲ σοῦ ψόφου | οὐκ ἂν στραφείην. Ph. 599 τοῦδε (Φιλοκτήτου) ἐπεστρέφοντο. OR. 728 ποίας μερίμνης τοῦθ' ὑποστραφεὶς λέγεις; Eur. Hipp. 1226 κολλητῶν ὄχων μεταστρέφουσαι intr. st. μεταστρεφόμεναι. I, 630 οὐδὲ μετατρέπεται φιλότητος ἑταίρων. Vgl. A, 160. S. OR. 1226 τῶν Λαβδακείων ἐντρέπεσθε δωμάτων. X. Hell. 2. 3, 33 τοῦ δὲ καλοῦ καὶ

τῶν φίλων μηδὲν ἐντρεπόμενος. Pl. Crit. 52, c οὔτε ἡμῶν των νόμων ἐντρέπει. Vgl. Phaedr. 254, a. Ψ, 855 ἧς ἄρ' ἀνώγει τοξεύειν, vgl. Eur. Jo 1411. P, 304 Ἕκτωρ δ' αὖτ' Αἴαντος ἀκόντισε δουρί, vgl. 525. 608. X. Cy. 1. 6, 29 εἰ δέ ποτε πόλεμος γένοιτο, δύναισθε καὶ ἀνθρώπων στοχάζεσθαι. Sehr oft bildlich Isocr. 8, 28 στοχ. τοῦ δέοντος. Pl. Gorg. 465, a στοχ. τοῦ ἡδέος. P, 517 καὶ βάλεν Ἀρήτοιο κατ' ἀσπίδα. Eur. Ba. 1096 αὐτοῦ χερμάδας.. ἔῤῥιπτον. S. Aj. 154 τῶν γὰρ μεγάλων ψυχῶν ἱεὶς οὐκ ἂν ἁμάρτοι. N, 159 Μηριόνης αὐτοῖο τιτύσκετο δουρί. Δ, 100 ὀΐστευσον Μενελάου. M, 254 (θύελλα) ἰθὺς νηῶν κονίην φέρεν, vgl. Π, 584. P, 233. Hdt. 6, 95 εἶχον (*dirigebant*) τὰς νέας ἰθὺ τοῦ Ἑλλησπόντου. Pl. Lys. 203, a ἐπορευόμην ἐξ Ἀκαδημίας εὐθὺ Λυκείου.

Anmerk. 10. Einige der genannten Verben werden als Transitive auch m. d. Akk. verbunden: ἐπιμαίεσθαι häufiger m. d. Akk. Δ, 190 ἕλκος, befühlen, ι, 441 οἰῶν νῶτα; λ, 531 ξίφεος κώπην, fassen; E, 748 Ἥρη δὲ μάστιγι θοῶς ἐπεμαίετο' ἄρ' ἵππους. H. Merc. 108 πυρὸς δ' ἐπεμαίετο τέχνην, untersuchte (Herm. m. Ilgen ohne Grund τέχνῃ); ὀρέγεσθαι = erreichen, treffen Π, 314 σκέλος. Ψ, 805 χρόα; = ausstrecken Ω, 506 ποτὶ στόμα χεῖρ' ὀρέγεσθαι; = darreichen Eur. Or. 303 σῖτον τ' ὄρεξαι; — ἐφίεσθαι nur mit dem τοῦτο S. OR. 766 nach §. 410, A. 5. X. Ages. 11, 14 ist verderbt, s. Breitenb.; — τοξεύειν, ἀκοντίζειν, treffen, z. B. θηρίον, ἄνθρωπον X. Cy. 1. 2, 10. 6, 29. σῦν Hdt. 1, 43. Mehrere werden auch mit Präpositionen verbunden, so z. B. ὁρμᾶν, ὁρμᾶσθαι εἰς, πρός, ἐπί *c. acc.*, die Verben des Zielens, Werfens in der Prosa, als: ἀκοντίζειν, τοξεύειν, βάλλειν εἰς, ἐπί *c. acc.*

5. Die Begriffe der Annäherung und des Begegnens, wenn damit der Begriff des Antheils oder des Strebens Etwas zu erreichen oder daran theilzunehmen verbunden ist, als: ἀντᾶν ep. poet. u. neuion., ἀντιᾶν ep., ἀντιάζειν poet., ὑπαντᾶν ep. poet., ἀντιβολεῖν ep. poet., πελάζειν poet. u. neuion., πλησιάζειν selt., gwhnl. c. dat.), προσπελάζεσθαι S. OR. 1100, ἐμπελάζεσθαι S. Tr. 17, ἐγγίζειν b. d. Spät.; ἀντίος ep. poet. u. neuion., ἐναντίος besond. in strengen Gegensätzen (in allgemeiner Bdtg. c. d.) [1]), ἀντίπαλος poet. selt., gwhnl. c. d., ἀντίστροφος (auch c. d.), παραπλήσιος Pl. Soph. 217, b; ἄντα ep., ἔναντα Y, 67, ἀντίον ep., neuion., selt. in Att. Prosa (c. dat. Hdt. 2, 34), ἀντία ep. poet. u. neuion., ἀντικρύ(ς) ep., ἀπαντικρύ u. κατ-, ἐναντίον, κατεναντίον Hdt., so auch τοὔμπαλιν, im Gegentheil, πέλας poet. u. neuion. (auch c. d.), πλησίον, ἐγγύς, ἄγχι ep., ἀγχοῦ poet. u. neuion. Π, 423 ἀντήσω γὰρ ἐγὼ τοῦδ' ἀνέρος. H, 158 ἀντᾶν μάχης. Pind. O. 11, 42 ἁλώσιος ἀντάσαις. S. Ant. 980 ἁ δὲ σπέρμα (Akk. nach §. 410, 6) μὲν ἀρχαιογόνων ἄντασ' Ἐρεχθειδᾶν. Hdt. 2, 119 ξεινίων ἤντησε μεγάλων. 1, 114 τῶν (= ὧν) ἀπὸ Κύρου ἤντησε. α, 25 ἀντιόων ταύρων τε καὶ ἀρνειῶν ἑκατόμβης [2]). S. El. 869 f, οὔτε του τάφου ἀντιάσας | οὔτε γόων παρ' ἡμῶν. Ph. 748 ἀνδρῶν ἀγαθῶν παιδὸς ὑπαντήσας = τυχών. Δ, 342 μάχης ἀντιβολῆσαι. δ, 547 τάφου. φ, 306 ἐπητύος. Hs. op. 782 γάμου. Pind. O. 13, 29 τῶν. S. Aj. 709 πελάσαι νεῶν.

---

[1]) Vgl. Rumpel a. a. O. S. 297. Haase ad Xen. R. L. 1, 7 (5) p. 55 sq. — [2]) Mehr Stellen s. b. Buttmann Lexil. I. S. 9 f.

Vgl. Ph. 1327. OR. 1100 Πανὸς.. πελασθεῖσα, ubi v. Schneidew. Tr. 17 ἐμπελασθῆναι κοίτης. X. Cy. 3. 2, 8 ὡς δὲ μᾶλλον ἐπλησίαζον οἱ ἀμφὶ τὸν Κῦρον τῶν ἄκρων. Λ, 219 Ἀγαμέμνονος ἀντίος ἦλθεν. Vgl. P, 31. Eur. Or. 1460 γυναικὸς ἀντίοι σταθέντες. Hdt. 2, 34 ἡ Αἴγυπτος τῆς ὀρεινῆς Κιλικίης μάλιστά κῃ ἀντίη κέεται. (Hingegen gleich darauf ἡ δὲ Σινώπη τῷ Ἴστρῳ ἐκδιδόντι ἐς θάλασσαν ἀντίον κέεται, in dem ersteren Beispiele will Hdt. nur die Lage Aegyptens durch Kilikien bestimmen; K. ist die nähere Bestimmung Aegyptens; in dem letzteren wird die Mündung des Istros als der bei dem ganzen Gedanken betheiligte Gegenstand bezeichnet [1]), s. d. Lehre v. d. Dat.) Λ, 214 ἐναντίοι ἔσταν Ἀχαιῶν. S. Aj. 1285 Ἕκτορος μόνος μόνου.. ἦλθ' ἐναντίος. Pl. Euthyphr. 5, d τὸ ἀνόσιον αὖ τοῦ μὲν ὁσίου παντὸς ἐναντίον, αὐτὸ δὲ αὑτῷ ὅμοιον. Eur. Alc. 922 ὑμεναίων γόος ἀντίπαλος. Pl. civ. 522, a ἦν ἐκείνη γ' (sc. ἡ μουσική) ἀντίστροφος τῆς γυμναστικῆς [2]). P, 29 εἴ κέ μευ ἄντα στήῃς. 69 ἀντίον ἐλθέμεναι Μενελάου. Hdt. 3, 144 κατεναντίον τῆς ἀκροπόλεως ἐκατέατο. Eur. Hipp. 389 τοὔμπαλιν πεσεῖν φρενῶν „*a sana mente discedere, bene cogitatis contraria probare,*" s. Valcken. Vgl. X. Cy. 8. 4, 32. Hdt. 6, 77 ἀγχοῦ ἐγίνοντο τῆς Τίρυνθος. 8, 39 πέλας Κασταλίης. Vgl. 138. S. El. 900 τύμβου προσεῖρπον ἆσσον. X. Hier. 7, 4 οὐδεμία ἀνθρωπίνη ἡδονὴ τοῦ θείου ἐγγυτέρω δοκεῖ εἶναι ἢ ἡ περὶ τὰς τιμὰς εὐφροσύνη. Eur. H. f. 1109 ἔλθω τῶν ἐμῶν κακῶν πέλας; Dem. 9, 27 πλησίον Θηβῶν καὶ Ἀθηνῶν. 8, 36 ἀπαντικρὺ τῆς Ἀττικῆς. Aesch. Suppl. 383 ἐγγύτατα γένους εἶναι, nah verwandt sein.

Anmerk. 11. In der einfachen Bedeutung sich nähern, begegnen werden die genannten Verben mit dem Dative verbunden. Doch Pind. J. 5, 14 f. τοίαισιν ὀργαῖς ἀντιάσαις, *talium votorum compos factus.* Einige nehmen als Transitiv den Akkusativ zu sich. Α, 31 ἐμὸν λέχος ἀντιόωσαν prägnant: meinem Bette nahend es bereiten. Eur. J. A. 149 ἤν γάρ νιν πομπαῖς ἀντήσῃς, wo πομπαῖς ἀντᾶν den transitiven Begriff „geleiten" bildet. Hdt. 2, 141 ἀντιάζων τὸν Ἀραβίων στρατόν (ubi v. Baehr), entgegengehend angreifen. Vgl. 4, 80. 9, 7. 1, 105 σφέας ἀντιάσας δώροισι, *donis excipiens.* Trag. precibus adire, S. Aj. 492. Eur. Andr. 572. Pind. N. 1, 67 ὅταν θεοὶ.. Γιγάντεσσιν μάχαν ἀντιάζωσιν, *bellum inferunt.* Hdt. 4, 121 οἱ Σκύθαι ὑπηντίαζον τὴν Δαρείου στρατιήν. Pind. P. 5, 44 ἑκόντι πρέπει νόῳ τὸν εὐεργέταν ὑπαντιάσαι. Pl. Phil. 42, c ἐὰν τῇδε ἀπαντῶμεν ἡδονὰς καὶ λύπας, ubi v. Stallb. Vgl. Lob. ad S. Aj. 802 p. 351. [S. OR. 1134 ff. ἦμος τὸν Κιθαιρῶνος τόπον.. ἐπλησίαζον τῷδε ἀνδρὶ τρεῖς.. ἐκμήνους χρόνους ist πλησιάζειν prägnant gebraucht = ἦμος εἰς τὸν K. τόπον (d. Akk. nach §. 410, 4) ἐλθὼν ἐπλησ. κτλ.] Ueber ἐναντίος, τοὐναντίον, ἔμπαλιν, τὸ ἔμπαλιν ἢ oder καί s. §. 542, 1 u. §. 423, A. 18.

§. 417. Fortsetzung.

1. Die Begriffe des Machens und Bildens aus oder von Etwas. K, 562 (κυνέην) ῥινοῦ ποιητήν. Σ, 574 αἱ δὲ βόες (auf dem Schilde) χρυσοῖο τετεύχατο κασσιτέρου τε. Vgl. τ, 226. Hdt. 5, 62 συγκειμένου σφι (*quum inter eos convenisset*) πωρίνου

---

[1]) Vgl. Rumpel a. a. O. S. 297. Haase ad Xen. R. L. 1, 7 (5) p. 55 sq. — [2]) S. Stallbaum ad Plat. Phileb. 57, b.

λίθου ποιέειν τὸν νηόν, Παρίου τὰ ἔμπροσθεν αὐτοῦ ἐξεποίησαν. 82 χαλκοῦ ποιέονται τὰ ἀγάλματα. 2, 127 ὑποδείμας τὸν πρῶτον δόμον λίθου Αἰθιοπικοῦ. 3, 9 ῥαψάμενον τῶν ὠμοβοέων καὶ τῶν ἄλλων δερμάτων ὀχετόν, *ex coriis*. 7, 34 ἐγεφύρουν τὴν μὲν (sc. γεφύρην) λευκολίνου. 2, 138 ἐστρωμένη ἐστὶ ὁδὸς λίθου. Th. 4, 31 ἔρυμα αὐτόθι ἦν λίθων λογάδην πεποιημένον. X. Cy. 7. 5, 22 φοίνικος αἱ θύραι πεποιημέναι. Daher Υ, 185 (τέμενος) καλὸν φυταλιῆς καὶ ἀρούρης *vinetis et arvis pulchre ornatum*.

Anmerk. 1. Sehr häufig wird der Stoff, aus dem Etwas gemacht wird, bestimmter durch die Präpositionen ἐξ u. ἀπό (z. B. Hdt. 1, 194. 7, 65), auch διά *c. g.* (öfter b. Späteren, s. Passow I. S. 628) oder durch den instrumentalen Dativ (z. B. Eur. Hel. 1360 κισσῷ τε στεφθεῖσα χλόα) bezeichnet. Ueber den attributiven Gen., als: τράπεζα ἀργυρίου, s. §. 414.

2. Die Begriffe der Fülle und des Mangels an Etwas, als: πλήθειν, πληροῦν, πιμπλάναι, μεστοῦν, φύρειν ep., ἐπιστέφεσθαι ep., (für sich) anfüllen, γέμειν, βρίθειν poet., στείνεσθαι ep., νάσσειν, σάττειν, πλουτεῖν, βρύειν poet., εὐπορεῖν; δεῖσθαι, bedürfen, v. Pers. auch bitten, προσ-, δεύεσθαι u. ἐπι- ep., δεῖν, ἀπο-, ἐν-, προσ-, (über δεῖ μέ, μοί τινος, χρή, χρεώ s. §. 409, Anm. 5), σπανίζειν, πένεσθαι, χρῄζειν, χρηΐζειν ep. u. neuion., bedürfen, v. e. Person auch bitten, ἀπορεῖν, ἐλλείπειν, λείπεσθαι poet., ἐπιλείπεσθαι Ps. Pl. epin. 278, a, χατέειν u. χατίζειν poet., bes. ep.; πλέος, μεστός, πλούσιος, πολυκτήμων βίου Eur. Jo 581, δασύς selt., ἄπληστος, die poet. κατηρεφής, bedeckt, angefüllt (Anacr. fr. 135 Bergk. τράπεζαι κατηρεφέες παντοίων ἀγαθῶν), ἀφνειός, ἐπιστεφής ep., angefüllt, πολυστεφής, περιστεφής, φιλόδωρος, freigebig, z. B. εὐμενείας Pl. conv. 197, d, ἄτος episch; ἀκόρητος poetisch, ἀκτήμων (χρυσοῖο Ι, 126), πένης, ἀδεής, ἐνδεής, ἐπιδεής, εὖνις poet., λεῖος (ε, 443 χῶρος λ. πετράων, frei von), νῆστις (βορᾶς Eur. J. T. 973). Ι, 224 πλησάμενος δ' οἴνοιο δέπας. ι, 219, f. ταρσοὶ μὲν τυρῶν βρῖθον, στείνοντο δὲ σηκοὶ ἀρνῶν ἠδ' ἐρίφων. Α, 148 κρητῆρας ἐπεστέψαντο ποτοῖο. σ, 22 στῆθος καὶ χείλεα φύρσω αἵματος. ζ, 192 οὔτ' οὖν ἐσθῆτος δευήσεαι οὔτε τευ ἄλλου. Ε, 636 πολλὸν κείνων ἐπιδεύεαι, stehst jenen weit nach. Mit doppelt. Gen. Ω, 385 οὐ μὲν γάρ τι μάχης ἐπεδεύετ' Ἀχαιῶν, er stand im Kampfe den Achäern keineswegs nach. γ, 48 πάντες δὲ θεῶν χατέουσ' ἄνθρωποι. Hs. sc. 290 βριθόμενα σταχύων. S. O. C. 16 f. χῶρος βρύων δάφνης, ἐλαίας, ἀμπέλου. Aesch. Ag. 645 ὁρῶμεν ἀνθοῦν πέλαγος Αἰγαῖον νεκροῖς | ἀνδρῶν Ἀχαιῶν ναυτικῶν τ' ἐρειπίων (m. Dat. u. Gen., öfter b. Spät., s. Lob. ad S. Aj. 716 p. 332, 2), wie *florere frugum* Lucret. I, 256. X. Symp. 4, 64 σεσαγμένος πλούτου τὴν ψυχὴν ἔσομαι. Vgl. Oec. 8, 8. An. 4. 6, 27 κώμας πολλῶν καὶ ἀγαθῶν γεμούσας. Pl. Lys. 206, a οἱ καλοί, ἐπειδάν τις αὐτοὺς ἐπαινῇ καὶ αὔξῃ, φρονήματος ἐμπίπλανται καὶ μεγαλοψυχίας. Apol. 26, d τὰ Ἀναξαγόρου βιβλία γέμει τούτων τῶν λόγων. X. vect. 6, 1 τροφῆς εὐπορεῖν. Dem. 18, 27 πολλῶν μὲν χρημάτων, πολλῶν δὲ στρατιωτῶν εὐπορήσας. Pl. civ. 557, d ἀπορεῖν παραδειγμάτων, ubi v. Stallb. Isocr. 8, 17 ἀπ. ἀποκρίσεως. Pl. civ. 521, a ἄρξουσιν οἱ τῷ ὄντι πλούσιοι οὐ χρυσίου, ἀλλ' οὗ δεῖ τὸν εὐδαίμονα πλουτεῖν, ζωῆς ἀγαθῆς τε καὶ ἔμφρονος. X. Hier. 10, 1 φιλίαν

κτησάμενος ἄρχων οὐδὲν ἔτι δεήσεται δορυφόρων. Cy. 2. 2, 26 οἶκος ἐνδεόμενος οἰκετῶν ἧττον σφάλλεται ἢ ὑπὸ ἀδίκων ταραττόμενος. Hier. 1, 14 τοῦ ἡδίστου ἀκροάματος, ἐπαίνου, οὔποτε σπανίζετε. Aesch. Eum. 409 τῶν σοφῶν οὐ πένῃ. Σ, 100 ἐμεῖο δὲ δῆσεν (= ἐδέησεν) ἀρῆς ἀλκτῆρα γενέσθαι, er bedurfte meines, um das Unheil abzuwenden. Eur. H. f. 90 λύπης τι προσδεῖς; In Prosa persönl. δέω πολλοῦ, ὀλίγου, τοσούτου c. inf., doch auch ohne Inf. Pl. Phaedr. 228, a πολλοῦ γε δέω, wo aus d. Vorherg. οἴεσθαι zu ergänzen ist. Sonst selt. in Prosa persönl. Pl. Polit. 277, d παραδείγματος αὖ μοι καὶ τὸ παράδειγμα αὐτὸ δεδέηκε. Ἀποδέω ὀλίγον, τοσοῦτον, πλεῖστον c. gen. b. Sp. Ps. Pl. Ax. 366, a τοσοῦτον ἀποδέω τῶν περιττῶν. 372 τοῦ δεδοικέναι τὸν θάνατον. Mit d. blossen gen. 369, d ταῦτα τῆς ἀληθείας ἀποδεῖ. Gut klass. b. Zahlen, als: ἑνὸς ἀποδέοντα πεντήκοντα ἔτη, s. §. 185, 5. Δεῖσθαι c. g. pers. u. g. rei. Hdt. 5, 40 γυναικὸς μὲν τῆς ἔχεις οὐ προσδεόμεθά σευ τῆς ἐξέσιος, *non petimus a te dimissionem uxoris tuae.* X. Cy. 8. 3, 19 δεόμενοι Κύρου ἄλλος ἄλλης πράξεως, indem ein Anderer den K. um etwas Anderes bat. (Ueber δεῖσθαι m. d. Akk. eines Pron., als: εἴ τι δέοιτο, ἃ δέομαι, ἃ ὑμῶν δέομαι, *quae a vobis peto,* s. §. 410, Anm. 5.) X. Cy. 4. 5, 22 εἰκὸς πλείονα προανύτειν, ὧν χρήζομεν. Hdt. 5, 19 ἐγώ σευ χρηΐζω μηδὲν νεοχμῶσαι. Vgl. 65. Mit *g. pers.* u. *g. rei* 7, 53 τῶνδ' ἐγὼ ὑμέων χρηΐζων συνέλεξα, *haec a vobis petens.* Th. 1, 80 πολλῷ ἔτι πλέον τούτου ἐλλείπομεν. Ps. Pl. Theag. 123, a ἔτι οὖν οἴει τινὸς ἐπιστήμης ἐλλείπειν. Dem. 18, 302 ὧν δ' ἐνέλειπε τῇ πόλει, ταῦτα προσθεῖναι (χρῆν), ubi v. Dissen. α, 165 ἀφνειότεροι χρυσοῖό τε ἐσθῆτός τε. β, 431 ἐπιστεφῆς οἴνου. S. OR. 83 πολυστεφὴς δάφνης. El. 895 περιστεφῆς ἀνθέων. Eur. Jo. 581 πολυκτήμων βίου. X. Cy. 3. 1, 3 διαθεόντων καὶ ἐλαυνόντων τὸ πεδίον μεστόν. Dem. 18, 217 χαρᾶς καὶ ἐπαίνων ἡ πόλις ἦν μεστή. X. An. 1. 2, 7 παράδεισος ἀγρίων θηρίων πλήρης. 22 πεδίον δένδρων παντοδαπῶν σύμπλεων. Id. 2. 4, 14 δασὺς δένδρων. Pl. civ. 381, c οὐ γάρ που ἐνδεᾶ γε φήσομεν τὸν θεὸν κάλλους ἢ ἀρετῆς εἶναι.

Anmerk. 2. Statt des Genitivs steht zuweilen der instrumentale Dativ. Eur. Or. 1363 δακρύοισι γὰρ Ἑλλάδ' ἅπασαν ἔπλησε (hingeg. 368 δακρύων δ' ἔπλησεν ἐμέ). Aesch. S. 446 πνεύμασι πληρούμενοι. Βρύειν u. βρίθειν häufiger m. d. Dat., z. B. Aesch. Ag. 163 θράσει βρύων. H. Cer. 472 πᾶσα δὲ φύλλοισίν τε καὶ ἄνθεσιν εὐρεῖα χθὼν | ἔβρισε. Πλήρης selt. Eur. Ba. 18 μιγάσιν Ἕλλησι πλήρεις πόλεις. Ἀφνειός selt. Theocr. 24, 106 μεγάλαις ἀφνειὸς ἀρούραις. (Hs. op. 455 ἀνὴρ φρένας ἀφνειός nach §. 410, 6.) Δασύς fast immer m. d. Dat. — Δεῖσθαι *c. acc.* Th. 5, 36 τὸ Πάνακτον ἐδέοντο Βοιωτούς, ὅπως παραδώσουσι Λακεδαιμονίοις, ubi v. Poppo. X. An. 7. 7, 14 δεδέηται ὑμᾶς (nach d. best. cdd.) ἡ στρατιὰ συναρπάξαι τὸν μισθόν, wo jedoch δεδέηται für sich genommen werden könnte: δεδ. ἡ στρ. ὑμᾶς σ. τ. μ.; *c. acc. rei* Th. 1, 32 ξύμφορα δέονται. Erstens *c. g.*, dann *c. a.* B, 229 u. 232 ἦ ἔτι καὶ χρύσου ἐπιδεύεαι.., ἠὲ γυναῖκα νέην, s. Lob. ad S. Aj. 716 p. 332. Ἀπορεῖν *c. acc.* heisst in Verlegenheit sein in Betreff einer Sache nach §. 410, 6. Hdt. 3, 4 ἀπορέοντι τὴν ἔλασιν. Vgl. 4, 179. S. Bloomf. ad Th. 5, 40. Der Dativ b. ἀπορεῖν gibt den Grund an. X. An. 1. 3, 8. Isocr. 4, 147, ubi v. Bremi.

3. Die Begriffe des Geniessens, Essens, Trinkens, Sättigens, als: ἀπολαύειν, ὀνίνασθαι fast nur poet., ὠφελεῖν u.

-εἶσθαι nur vereinzelt, εὖ πράσσειν u. εὖ πάσχειν poet. = ἀπολαύειν c. *g.*, ἐσθίειν, φαγεῖν, πατεῖσθαι ep. poet. u. neuion., εὐωχεῖσθαι, ἑστιᾶν selt., τέρπεσθαι ep., γάνυσθαι Eur. Cy. 504, πίνειν, γεύειν, γεύεσθαι, χορεννύναι selt. S. Ph. 1156, gwhnl. m. Dat., χορέννυσθαι poet. u. sp. pros., ἄμεναι ep., sättigen, ἄσασθαι ep., ἀρέσασθαι Hs. sc. 255, ἐμφορεῖσθαι Hdt. 1, 55, ubi v. Baehr, u. b. Spät.; Adj. ἄγευστος, ἄπαστος ep., ἄτος ep., *insatiabilis*, ἀνόνητος Dem. 18, 141. 19, 315. X. Comm. 4. 3, 11 ἀπολαύειν πάντων τῶν ἀγαθῶν. Isocr. 4, 2 ἑνὸς δ' ἀνδρὸς εὖ φρονήσαντος ἅπαντες ἂν ἀπολαύσειαν οἱ βουλόμενοι κοινωνεῖν τῆς ἐκείνου διανοίας. Nach Analogie v. ἀπολαύειν Antiph. 5, 17 ὠφελεῖσθαι τοῦδε τοῦ νόμου, ubi v. Maetzner. Plut. Mor. p. 91, e οὐ μετρίων ἂν τις ὠφελοῖτο τῶν παθῶν τούτων (s. Passow) st. des gwhnl. ὠφελεῖσθαι ἀπό od. ἔκ τινος. S. OC. 436 οὐδεὶς ἔρωτος τοῦδ' ἐφαίνετ' ὠφελῶν = ἀπολαύειν ποιῶν. Εὖ πράσσειν τινός = ἀπολαύειν S. OR. 1006 ὅπως σοῦ πρὸς δόμους ἐλθόντος εὖ πράξαιμί τι. OC. 391 τίς δ' ἄν τι τοιοῦδ' ἀνδρὸς εὖ πράξειεν ἄν; ubi v. Schneidew., u. εὖ πάσχειν τινός. Pind. N. 1, 32 ἐόντων εὖ παθεῖν, *praesentibus frui.* Theogn. 1009 τῶν αὐτοῦ κτεάνων εὖ πασχέμεν. Vgl. 722 f. τ, 68 δαιτὸς ὄνησο. Eur. M. 1348 οὔτε λέκτρων νεογάμων ὀνήσομαι. Ar. Thesm. 469 οὕτως ὀναίμην τῶν τέκνων.. μισῶ τὸν ἄνδρα, so wahr ich mich meiner Kinder zu erfreuen wünsche. So auch in Prosa. Dem. 28, 20 οὕτως ὄναισθε τούτων (τῶν παίδων κτλ.), μὴ περιίδητέ με. Ὀνίνασθαί τί τινος, *fructum percipere ex al.* Π, 31 τί σευ ἄλλος ὀνήσεται; S. Tr. 570 τόσονδ' ὀνήσῃ τῶν ἐμῶν.. πορθμῶν. Vgl. Anm. 4. Ἐσθίειν χρεῶν. ι, 102 λωτοῖο φαγών. α, 124 δείπνου πασσάμενος. Hdt. 2, 47 πατέονται τῶν χρεῶν. Vgl. 1, 73. 2, 37 ἰχθύων οὔ σφι ἔξεστι πάσασθαι. Pl. civ. 352, b εὐωχοῦ τοῦ λόγου, *fruere sermone.* Akt. Theophr. char. c. 8 δοκῶ μοί σε εὐωχήσειν καινῶν λόγων st. des gwhnl. Dat., s. Casaub. ap. Ast. p. 102. So Pl. Phaedr. 227, b τῶν λόγων ὑμᾶς Λυσίας εἱστία, vgl. Civ. 571, d, st. des gwhnl. Dat. Ι, 705 τεταρπόμενοι φίλον ἦτορ σίτου καὶ οἴνοιο. Λ, 780 ἐπεὶ τάρπημεν ἐδητύος ἠδὲ ποτῆτος. Πίνειν οἴνου. X. Cy. 1. 3, 10 τί δὴ οὐκ ἀπεῤῥόφησας τοῦ οἴνου; Pl. conv. 203, b μεθυσθεὶς τοῦ νέκταρος, berauscht von N. Pl. leg. 634, a ἐπιτηδεύματα γεύοντα (sc. τοὺς ἀνθρώπους) τῶν ἡδονῶν. Civ. 582, c τῆς τοῦ ὄντος θέας ἀδύνατον ἄλλῳ γεγεῦσθαι πλὴν τῷ φιλοσόφῳ. Λ, 562 ἐκορέσσατο φορβῆς. Ε, 289 αἵματος ἆσαι Ἄρηα. Vgl. Ι, 489. Τ, 307 μή με πρὶν σίτοιο κελεύετε μηδὲ ποτῆτος | ἄσασθαι φίλον ἦτορ.

Anmerk. 3. Καρποῦσθαι wird stäts mit dem Akk. verbunden. Aber auch einige der angegebenen Verben regiren als Transitive den Akkusativ, so die Verben des Essens und Trinkens ziemlich oft (vgl. des Weines u. Wein trinken, des Brodes u. Brod essen §. 415, 2), namentlich, wenn der Stoff als gewöhnliches Nahrungsmittel bezeichnet werden soll. Μ, 319 ἔδουσί τε πίονα μῆλα οἶνόν τ' ἔξαιτον μελιηδέα. κ, 101 ἀνέρες σῖτον ἔδοντες. ι, 347 Κύκλωψ, τῆ, πίε οἶνον, ἐπεὶ φάγες ἀνδρόμεα κρέα. X. Cy. 6. 2, 28 ὅστις ἀλφιτοσιτεῖ, ὕδατι μεμιγμένην ἀεὶ τὴν μάζαν ἐσθίει, καὶ ὅστις ἀρτοσιτεῖ, ὕδατι δεδευμένον τὸν ἄρτον.. μετὰ δὲ τὸν σῖτον ἐὰν οἶνον ἐπιπίνωμεν, οὐδὲν μεῖον ἔχουσα ἡ ψυχὴ ἀναπαύσεται. Ibid. 1. 3, 6 κρέα γε εὐωχοῦ, iss tüchtig Fleisch. Pl. conv. 176, c πολὺν πίνειν οἶνον. Ἐκπίνειν wird natürlich stäts als Transitiv aufgefasst,

wie X. Cy. 1. 3, 9, ebenso ἐσθίειν in der trop. Bdtg. verzehren, wie Ψ, 182 τοὺς ἅμα σοὶ πάντας πῦρ ἐσθίει. Ar. V. 287 μηδ' οὕτως σεαυτὸν ἐσθιε. Daher pass. δ, 318 ἐσθίεταί μοι οἶκος. S. OC. 1042 ὄναιο, Θησεῦ, τοῦ τε γενναίου χάριν | καὶ τῆς πρὸς ὑμᾶς ἐνδίκου προμηθίας (*macte virtute tua*). Wie μετέχειν μέρος τινός od. τί τινός gesagt wird (§. 416, A. 1), so Isocr. 13, 11 οὐδ' ἂν ἐλάχιστον μέρος ἀπελαύσαμεν αὐτῆς. Th. 2, 53 τοῦ βίου τι ἀπολαῦσαι.

Anmerk. 4. Statt des poet. ὀνίνασθαί τινός τι, *fructum percipere ex al.*, wird in Prosa gesagt ἀπό τινος. Pl. Charm. 175, e μηδὲν ὀνήσει ἀπὸ ταύτης τῆς σωφροσύνης. In gleicher Bedeutung steht oft ἀπολαύειν τινός τι, oft auch ironisch vom Schaden. X. Comm. 1. 6, 2 σὺ δέ μοι δοκεῖς τἀναντία τῆς σοφίας ἀπολελαυκέναι. Vgl. 4. 3, 10. Mit dem neutral. Akk. eines Adjekt. Pl. Phaedr. 255, e ἄξιοῖ ἀντὶ πολλῶν πόνων σμικρὰ ἀπολαῦσαι. Isocr. 8, 81 δέδοικα, μὴ πειρώμενος ὑμᾶς εὐεργετεῖν αὐτὸς ἀπολαύσω τι φλαῦρον. Auch ἀπολαύειν τι ἀπό, παρά τινος. Pl. Euthyd. 299, a πόλλ' ἀγαθὰ ἀπὸ τῆς ὑμετέρας σοφίας ταύτης ἀπολέλαυκεν ὁ πατήρ. X. conv. 3, 3 ἥδιστ' ἂν ἀπολαύοιμι παρὰ Καλλίου τὴν ὑπόσχεσιν. Dann ἀπολαύειν τινὸς ἀπό od. ἔκ τινος. Pl. Phaedr. 255, d ἀπ' ἄλλου ὀφθαλμίας ἀπολελαυκώς, *qui ex alio lippitudinem sibi contraxit.* Civ. 395, c ἵνα μὴ ἐκ τῆς μιμήσεως τοῦ εἶναι ἀπολαύσωσιν, *ne ex imitatione* (sc. rerum turpium) τὸ εἶναι *sibi contrahant*, i. e. id sibi contrahant, *ut ipsi turpes evadant*, s. Schneider ad h. l. Endlich Pl. civ. 606, b ἀπολαύειν ἀνάγκη ἀπὸ τῶν ἀλλοτρίων εἰς τὰ οἰκεῖα, wo ἀπό wegen des Gegensatzes steht, sie müssen sich von Fremden für das Eigene Nachtheil zuziehen.

4. Die Begriffe des Riechens, Duftens nach Etwas, als: ὄζειν, πνεῖν, προσβάλλειν. Aesch. Ag. 1283 τόδ' ὄζει θυμάτων ἑφεστίων. Ar. N. 50 ff. ἐγὼ | ὄζων τρυγός, τρασιᾶς, ἐρίων περιουσίας, ἡ δ' αὖ μύρου, κρόκου κτλ. Anacr. 28, 9 μύρου πνεῖν. Anth. 11, 240 πνεῖν τράγου. Ar. R. 341 ὡς ἡδύ μοι προσέπνευσε χοιρείων κρεῶν. Ach. 190 ὄζουσι πίττης καὶ παρασκευῆς νεῶν. Theocr. 1, 27 κισσύβιον.. ἔτι γλυφάνοιο ποτόσδον. 7, 143 πάντ' ὦσδεν θέρεος μάλα πίονος, ὦσδε δ' ὀπώρης. 29, 19 ἀνδρῶν τῶν ὑπερηνορέων δοκέεις πνέειν. Ael. h. a. 14, 27 κρέα πάμπολλα ὀπτὰ κνίσσης προσβάλλοντα. Auch kann noch ein Genitiv hinzutreten, welcher den Gegenstand bezeichnet, von dem der Geruch, Duft ausgeht (obwol hier gwhnl. ἀπό dabei steht, wie Hdt. 3, 23 ὄζειν ἀπ' αὐτῆς [τῆς κρήνης] ὡςεὶ ἴων). Ar. Ec. 524 τῆς κεφαλῆς ὄζων μύρου [1]). So: Anacr. 9, 3 πόθεν μύρων πνέεις; Ar. P. 180 πόθεν βροτοῦ με προσέβαλε, woher duftete es mich an nach einem Sterblichen?

Anmerk. 5. Ausser den angeführten Verben verbindet ins Besondere die poetische Sprache noch viele andere einen Stoff bezeichnende mit dem Genitive. Namentlich ist die epische Sprache reich an solchen Beispielen und hat dadurch einen grossen Reiz, dessen die spätere mehr reflektirende Sprache mehr und mehr entbehrt, indem diese das früher in lebhafter Anschauung als eine Einheit aufgefasste Verhältniss der Verben zu ihren Substantiven mehr verstandsmässig ansah und statt des Genitivs den instrumentalen Dativ gebrauchte. ε, 72 λειμῶνες μαλακοὶ ἴου ἠδὲ σελίνου | θήλεον. γ, 408 ἀποστίλβοντες ἀλείφατος. Pl. Phaed. 113, a λίμνην ζέουσαν ὕδατος καὶ πηλοῦ. Hdt. 4, 205 ζῶσα εὐλέων ἐξέζεσε, *scatuit vermibus.* Pl. Phaedr. 230, b ἡ πηγὴ ῥεῖ ψυχροῦ ὕδατος. Bei den Verben des Verbrennens. Ι, 242 αὐτὰς δ' ἐμπρήσειν μαλεροῦ πυρός. Π, 81 μὴ δὴ πυρὸς αἰθομένοιο νῆας ἐνιπρήσωσι. ρ, 22 ἐπεί κε πυρὸς θερέω. Ζ, 331 ἀλλ' ἄνα, μὴ τάχα ἄστυ πυρὸς δηΐοιο θέρηται. Vgl. Λ, 667. Η, 410 (νέκυας) πυρὸς μειλισσέμεν. Hymn. Dian. 9, 3

---

1) S. Bergk. reliq. comoed. Att. antiq. p. 325 sq.

ἵππους ἄρσασα (tränkend) βαθυσχοίνοιο Μέλητος. Bei den Verben des **Badens, Waschens.** Ε, 6 λελουμένος Ὠκεανοῖο. Ζ, 508 λούεσθαι εὐῤῥεῖος ποταμοῖο. β, 261 χεῖρας νιψάμενος πολιῆς ἁλός. Ferner: Ι, 214 πάσσε δ' ἁλός. Καταπάσσειν Ar. Eq. 99 f. Pl. Lys. 210, a τοὺς ὀφθαλμοὺς ἐμπάσαι τῆς τέφρας.

5. Die Begriffe des **sinnlichen und geistigen Wahrnehmens**, als: ἀκούειν u. d. Komp., als: ὑπακ- (häufiger m. d. D.), ἐπακ-, κατακ-, auch d. Adj. ἐπήκοος, συνήκοος, ἀκροᾶσθαι, κλύειν ep. poet., ἀΐειν ep. poet., αἰσθάνεσθαι, πυνθάνεσθαι, ὀσφραίνεσθαι, συνιέναι (verstehen) u. a., s. Anm. 6 ff.. Pl. civ. 450, b λόγων ἀκουσομένους. Prot. 314, b ἴωμεν καὶ ἀκούσωμεν τοῦ ἀνδρός. X. Cy. 3. 1, 8 ὅπως τῆς δίκης ἀκούσῃς. Hdt. 5, 106 βουλευμάτων ἐπακούειν. Pl. Prot. 330, e ἆρ' οὐκ ὀρθῶς ὑμῶν κατήκουσα; Ar. V. 319 ὑμῶν ὑπακούων. N. 263 τῆς εὐχῆς ὑπακούειν. S. Anm. Aesch. Ch. 974 τῶνδ' ἐπήκοοι κακῶν, hörend. Pl. Civ. 499, a λόγων καλῶν ἐπήκοοι γεγόνασιν. (Doch auch m. Dat. Pl. Phil. 25, b ἄν πέρ γε ἐμαῖς εὐχαῖς ἐπήκοος γίγνηταί τις θεῶν.) Leg. 711, e οἱ ξυνήκοοι τῶν λόγων. Isocr. 14, 6 δεόμεθ' οὖν ὑμῶν μετ' εὐνοίας ἀκροάσασθαι τῶν λεγομένων. X. Cy. 1. 3, 10 οὐκ ἀκροώμενοι δὲ τοῦ ᾄδοντος ὠμνύετε ἄριστα ᾄδειν. Dem. 18, 2 τοῦτο γέγραπται, τὸ ὁμοίως ἀμφοῖν ἀκροάσασθαι. Α, 37 κλῦθί μευ. Π, 76 οὐδέ πω Ἀτρείδεω ὀπὸς ἔκλυον αὐδήσαντος, die Stimme des redenden A., wie Χ, 451 ἑκυρῆς ὀπὸς ἔκλυον. κ, 311 θεὰ δέ μευ ἔκλυεν αὐδᾶς mit zwei Gen. *e me audivit vocem.* Vgl. μ, 271. Eur. Ba. 576 κλύετ' ἐμᾶς κλύετ' αὐδᾶς. Ungleich häufiger κλύειν *c. acc. rei.* S. Aj. 1161 αἴσχιστον κλύειν | ἀνδρὸς ματαίου φλαῦρ' ἔπη μυθουμένου. Aber Ant. 1182 κλύουσα παιδός, hörend vom (*de*) Sohne, wie OC. 307. ι, 401 οἱ δὲ βοῆς ἀΐοντες ἐφοίτων ἄλλοθεν ἄλλος. X. conv. 1, 16 ὡς ᾔσθετο τοῦ γέλωτος. Hell. 4. 4, 4 τῆς κραυγῆς ᾔσθοντο. An. 1. 1, 8 βασιλεὺς τῆς πρὸς ἑαυτὸν ἐπιβουλῆς οὐκ ᾐσθάνετο. Ρ, 686 ἄγε δεῦρο.., ὄφρα πύθηαι λυγρῆς ἀγγελίης. Aesch. Ch. 835 πυνθάνου δὲ τῶν ξένων. Hdt. 1, 80 ὡς ὄσφραντο τάχιστα τῶν καμήλων οἱ ἵπποι καὶ εἶδον αὐτάς, ὀπίσω ἀνέστρεφον. Vgl. X. ven. 4, 6. Β, 26 νῦν δ' ἐμέθεν ξύνες ὦκα. Α, 273 καὶ μέν μευ βουλέων ξύνιον πείθοντό τε μύθῳ. Hdt. 1, 47 καὶ κωφοῦ συνίημι καὶ οὐ φωνεῦντος ἀκούω. Th. 1, 3 ὅσοι ἀλλήλων συνίεσαν. In gleicher Bdtg. auch συνίεσθαι b. Hom. δ, 76 τοῦ δ' ἀγορεύοντος ξύνετο ξανθὸς Μενέλαος.

Anmerk. 6. Ἀκούειν, ὑπακούειν, κατακούειν nehmen auch in der Bdtg. **auf Einen hören, Einem gehorchen, beistimmen,** den **Genitiv** statt des Dativs zu sich, und zwar ἀκούειν immer (Π, 515 f. δύνασαι.. ἀκούειν | ἀνέρι κηδομένῳ, Gehör geben, nach Analogie der Verben des Helfens: erhörend helfen), seltener ἀκροᾶσθαι, oft ὑπακούειν, κατηκούειν, gwhnl. κλύειν poet. u. ἀνηκουστεῖν, und nach dieser Analogie auch πείθεσθαι, doch häufiger m. d. Dat.; (ep. ἀπιθεῖν nur h. Cer. 448 u. ἀπειθεῖν X. Cy. 4. 4, 19) so auch κατήκοος, ὑπήκοος, ἐπήκοος (seltener m. d. Dat.), ἀνήκοος, ἄπιστος φίλων Aesch. S. 857, *inobediens* (aber c. d. 1021). Ο, 199 οἵ ἕθεν ὀτρύνοντος ἀκούσονται καὶ ἀνάγκῃ. 236 οὐδ' ἄρα πατρὸς ἀνηκούστησεν Ἀπόλλων. Vgl. Π, 676. Ebenso νηκουστεῖν Υ, 14. η, 11 θεοῦ δ' ὡς δῆμος ἄκουεν. Aesch. Pr. 40 ἀνηκουστεῖν δὲ τῶν πατρὸς λόγων οἷόν τε πῶς; S. El. 340 τῶν κρατούντων ἐστὶ πάντ' ἀκουστέα. Eur. Or. 436 οὗτοί μ' ὑβρίζουσ', ὧν πόλις τανῦν κλύει (*quibus obedit*). J. A. 726 πείθεσθαι γὰρ εἴθισμαι σέθεν. **Pros.** Hdt. 3, 61 Σμέρδιος τοῦ Κύρου

ἀκουστέα (ἐστί), ἀλλ' οὐ Καμβύσεω. 62 προαγορεύει ἡμῖν Σμέρδιος βασιλῆος ἀκούειν. 101 Δαρείου βασιλῆος οὐδαμᾶ ὑπήκουσαν. 1, 126 νῦν ὦν ἐμέο πειθόμενοι γίνεσθε ἐλεύθεροι, ubi v. Schweigh. 6, 12 μὴ πειθώμεθα αὐτοῦ. X. Cy. 8. 3, 6 ὅπως δ' ἂν ἥδιον παραγγέλλοντός σου ἀκούωσι. Th. 3, 27 ἠκροῶντο ἔτι τῶν ἀρχόντων. 4, 56 'Αθηναίων ὑπακούοντες, *Atheniensium imperio subjecti.* 5, 84 οἱ Μήλιοι τῶν 'Αθηναίων οὐκ ἤθελον ὑπακούειν. Vgl. 2, 62. 6, 71. X. oec. 14, 3 ὑπακούοντας τῆς διδασκαλίας. Cy. 8. 1, 4 τῶν πολεμίων ὑπακούειν. Pl. leg. 708, d ὑπακοῦσαι νόμων. Theaet. 162, d τῆς δημηγορίας ὑπακούεις. Gorg. 488, c δεῖ ἀκροᾶσθαι τοῦ ἰσχυροτέρου τοὺς ἀσθενεστέρους. Th. 7, 73 σφῶν πείθεσθαι. X. Cy. 4. 5, 19 ἀποροῦντες μέν, πῶς χρὴ καλοῦντος ἀπειθεῖν, φοβούμενοι δέ, πῶς χρὴ ἀπειλοῦντι ὑπακοῦσαι, wo man aus d. Ggs. sieht, dass man καλοῦντος nicht für e. gen. abs. nehmen darf. Dem. 1, 23 ἀήθεις τοῦ κατακούειν τινός εἰσι. 'Υπήκοος τινος Hdt. 1, 102 u. so immer bei ihm, Th. 4, 79. X. Cy. 4. 2, 1 u. s. 'Ανήκοος τινος X. Comm 2. 1, 31. Comm. 4. 7, 5. Pl. Civ. 440, d u. s. Κατήκοός τινος Hdt. 1, 72 u. s. Pl. Men. 71, e τοῦ ἀνδρός. Tim. 70, a τοῦ λόγου. (Pl. Leg. 632, b τοῖς εὐπειθέσι τῶν νόμων wol nur zur Vermeidung der Zweideutigkeit; denn sonst wird es immer m. d. Dat. verbunden, wie auch b. Pl. ib. 715, c νόμοις εὐπειθέστατος.)

Anmerk. 7. Die genannten Verben haben folgende Konstruktionen:

a) *Gen. rei* allein, als: ἀκούω, αἰσθάνομαι κραυγῆς u. s. w.

b) *Gen. pers.* allein, ἀκούω *c. gen. pers.* kann bedeuten: a) ich höre Einen; b) von Einem, *audio ex aliquo;* c) auf Einen, gehorche Einen; d) höre über Einen, *audio de al.*, nur δ, 114 πατρὸς ἀκούσας, aber öfter, wenn dem Genitive ein Partizip hinzugefügt ist, s. f). Das Verb αἰσθάνεσθαι wird nicht mit dem einfachen *gen. pers.* verbunden.

c) *Acc. rei* allein, sehr häufig. Alsdann werden die Verben als Transitive aufgefasst. K, 354 δοῦπον ἀκούσας. κ, 147 ἐνοπήν τε πυθοίμην. X. An. 4. 4, 21 ἀκούσαντες τὸν θόρυβον. Pl. Euthyd. 283, a ἀκούειν θαυμασίους τινὰς λόγους. ('Υπακούειν c. acc. nur m. d. Neutr. eines Pron., wie X. Cy. 2. 2, 3 τοῦτο εὐτάκτως ὑπήκουσεν, u. in d. Bdtg. darunter verstehen, wie Pl. Phil. 31, c κοινὸν τοίνυν ὑπακούωμεν „commune id intelligamus" Stallb., der Pl. Soph. 261, d vergleicht.) Th. 6, 89 ἵνα μὴ χεῖρον τὰ κοινὰ τῷ ὑπόπτῳ μου (= διὰ τὴν κατ' ἐμὲ ὑποψίαν) ἀκροάσησθε. Ps. Pl. Eryx. 403, d τούτους τοὺς λόγους ἀκροώμενος. 2, 94 ὡς ᾔσθοντο τὴν βοήθειαν. X. Cy. 3. 1, 4 ὡς ᾔσθετο τὰ γιγνόμενα (aber 5. 3, 20 ᾐσθημένος τοῦ γεγενημένου). 1. 6. 2 δι' ἑρμηνέων τὰς τῶν θεῶν συμβουλίας συνίημι. Da die Konstruktion des Akk. und die des Gen. der Sache sich nur formell unterscheiden, so finden sich bisweilen bei den Dichtern beide Konstruktionen in Einem Satze neben einander. Eur. Suppl. 87 f. τίνων γόων ἤκουσα καὶ στέρνων κτύπον | νεκρῶν τε θρήνους. El. 199 ff. οὐδεὶς θεῶν ἐνοπᾶς κλύει | τᾶς δυσδαίμονος, οὐ παλαιῶν πατρὸς σφαγιασμῶν. Vgl. μ, 266[1]). 'Οσφραίνεσθαι m. d. Akk. ὀδμήν Hdt. 1, 80.

d) *Acc. pers.* allein, selt. b. αἰσθάνεσθαι, das alsdann die Bdtg. von εἰδέναι hat. X. Symp. 4, 36 αἰσθάνομαι τυράννους τινάς, οἳ οὕτω πεινῶσι χρημάτων. Ebenso ἀκούειν Ar. Th. 164 καὶ Φρύνιχος, τοῦτον γὰρ οὖν ἀκήκοας, | αὐτός τε καλὸς ἦν καὶ καλῶς κτλ. = *hunc enim nosti.* Id. P. 603 τἀμὰ δὴ ξυνίετε | ῥήματ', εἰ βούλεσθ' ἀκοῦσαι τήνδ' ὅπως ἀπώλετο, nach der bekannten Attraktion: *si vultis scire hanc, quomodo perierit* st. si v. sc., quom. haec p. Mit Attrakt. X. Comm. 3. 5, 9 τούς γε παλαιοτάτους ὧν ἀκούομεν προγόνους i. e. παλ. τούτων, οὓς ἀκ.

e) *Gen. pers.* (auch *rei*) u. *acc. rei* sehr häufig in d. Bdtg. *ex aliquo aliquid audire, percipere.* P, 408 τόγε μητρὸς ἐπεύθετο. X. Cy. 3. 1, 1 ὁ 'Αρμένιος, ὡς ἤκουσε τοῦ ἀγγέλου τὰ παρὰ τοῦ Κύρου, ἐξεπλάγη. Pl. Hipp. maj. 285, d τί μὴν ἐστιν, ἃ ἡδέως σου ἀκροῶνται; Pl. Apol. 17, b ὑμεῖς δ' ἐμοῦ ἀκούσεσθε πᾶσαν τὴν ἀλήθειαν. X. Cy. 1. 6, 4 τί χαλεπὸν ᾔσθησαι τοὐμοῦ βίου, was Schwieriges hast du an meinem Leben bemerkt?

f) *Gen. pers.* mit einem Nebensatze, der gleichsam die Stelle des acc. rei vertritt oder mittelst einer Art Attraktion mit einem Partizipe

[1]) Vgl. Lobeck ad Soph. Aj. 716 p. 332.

im Genitive. X. Comm. 2. 4, 1 ἤκουσα δέ ποτε αὐτοῦ καὶ περὶ φίλων διαλεγομένου, etwa = ἀκούω αὐτοῦ διάλογον. 'Ακούειν b. Homer auch oft in dem Sinne *hören über Einen, dass.* Ω, 490 κεῖνός γε σέθεν ζώοντος ἀκούων χαίρει. α, 289 εἰ δέ κε τεθνηῶτος ἀκούσῃς ('Οδυσσῆος). β, 375 u. s. w.; daher auch m. dopp. Gen. ρ, 115 f. 'Οδυσσῆος.. οὔποτ' ἔφασκεν | ζωοῦ οὐδὲ θανόντος ἐπιχθονίων τευ ἀκοῦσαι, *se de Ulixe vivo aut mortuo nunquam ex ullo hominum audisse.* Pl. apol. 37, d λέγοντος ἐμοῦ ἀκροάσονται οἱ νέοι. X. Comm. 1. 4, 13 τίνος ἄλλου ζώου ψυχὴ θεῶν τῶν τὰ μέγιστα καὶ κάλλιστα συνταξάντων ᾔσθηται, ὅτι εἰσί; Hell. 4. 2, 19 Λακεδαιμόνιοι οὐκ ᾔσθοντο προσιόντων τῶν πολεμίων, etwa = τῶν πολεμίων τὴν πρόσοδον. Die Person liegt zuweilen im Partizipe. Th. 5, 83 ᾔσθοντο τειχιζόντων st. αὐτῶν τειχιζόντων oder ὅτι τειχίζοιεν. X. An. 1. 10, 5 βασιλεὺς ἤκουσε Τισσαφέρνους, ὅτι οἱ Ἕλληνες νικῷεν, etwa = ἤκ. Τισσαφέρνους τὴν τῶν Ἑλλήνων νίκην. Cy. 4. 4, 13 οὐκ αἰσθάνομαί σου, ὁποῖον νόμιμον ἢ ποῖον δίκαιον λέγεις, ich begreife nicht an dir, was du.. nennst.

g) *Dat. pers.* allein, nur bei ἀκούειν u. κλύειν ep. poet. an folgenden Stellen: Π, 514 δύνασαι δὲ σὺ πάντοσ' ἀκοῦσαι | ἀνέρι κηδομένῳ, sehr schön: du kannst einem bekümmerten Manne *zu Liebe* seine Bitten erhören. Ebenso 531 (Γλαῦκος γήθησεν,) ὅττι οἱ ὦκ' ἤκουσε μέγας θεὸς εὐξαμένοιο (st. εὐξαμένῳ, s. unten §. 494, A.). In gleichem Sinne: κλῦθί μοι E, 115. β, 262. Ueber S. El. 226 f. τίνι γάρ ποτ' ἄν.. | πρόσφορον ἀκούσαιμ' ἔπος, τίνι φρονοῦντι καίρια; s. §. 425, 4.

h) *Gen.* u. *Acc. rei* abwechselnd nur poet. S. unter c).

Anmerk. 8. Statt der blossen Kasus werden einige der genannten Verben auch mit Präpositionen und ihren Kasus verbunden. So ἀκούω τι παρά, πρός u. ἐκ poet. u. neuion., selt. ἀπό τινος, *audio aliquid ex al.* X. An. 1. 2, 5 ἤκουσε παρὰ Τισσαφέρνους τὸν Κύρου στόλον. Ξ, 524 ὑπὲρ σέθεν αἴσχε' ἀκούω πρὸς Τρώων, vom Urheber wie beim Passiv. S. Aj. 1235 ταῦτ' οὐκ ἀκούειν μεγάλα πρὸς δούλων κακά; solches von Sklaven zu hören, ist das nicht grosse Schmach? Hdt. 1, 118 ἤκουσε πρὸς τοῦ βουκόλου τὸ πρῆγμα. 3, 62 ἀκούσας ταῦτα ἐκ τοῦ κήρυκος. Vgl. ο, 374. 'Από nur Th. 1, 125 οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι ἐπειδὴ ἀφ' ἁπάντων ἤκουσαν γνώμην whrschl. in der Bdtg. von Seiten[1]). Κλύειν: τ, 93 ἐξ ἐμεῦ ἔκλυες. S. OR. 429 ἦ ταῦτα δῆτ' ἀνεκτὰ (= ἀνεκτόν ἐστι) πρὸς τούτου κλύειν; Κλύειν τι ὑπό τινος poet., heisst nicht audire aliquid ex al., sondern ὑπό c. g. gibt wie beim Passive den eigentlichen Urheber an. S. Aj. 1320 f. οὐ γὰρ κλύοντές ἐσμεν αἰσχίστους λόγους.. τοῦδ' ὑπ' ἀνδρός; Aehnlich Th. 5, 2 ἐκ δ' αὐτοῦ (hierauf) αἰσθόμενος ὑπ' αὐτομόλων, ὅτι κτλ. = *certior factus a perfugis.* Hdt. 3, 68 πρὸς 'Ατόσσης πύθευ, ὅτεῳ.. συνοικέει. Vgl. X. Cy. 1. 6, 23. Die Person oder Sache, über die Etwas gehört wird, wird, ausser bei Homer, s. Anm. 7, b), immer durch περί c. g. ausgedrückt: ἀκούω περί τινος, ἀκούω τι περί τινος, ἀκούω τινός τι περί τινος, wie X. Comm. 4. 8, 4 λέξω δὲ καὶ ἃ 'Ερμογένους ἤκουσα περὶ τοῦ Σωκράτους. So Th. 1, 70 περὶ ὧν οὐκ αἰσθάνεσθαι ἡμῖν γε δοκεῖτε.

Anmerk. 9. Die in der Anm. 7 unter e) u. f) angegebene Konstruktion findet sich ausserdem bei den Verben des Sehens, Erfahrens, Lernens, Betrachtens, Wissens; des Beurtheilens u. Prüfens; des Sagens; des Bewunderns, Lobens, Tadelns: ὁρᾶν, θεᾶσθαι, θεωρεῖν, σκοπεῖν, ὑπονοεῖν, ἐννοεῖν, ὑπονοεῖν, ἀγνοεῖν, διανοεῖσθαι, γιγνώσκειν, ἐπίστασθαι, εἰδέναι, ἐνθυμεῖσθαι u. a.; πυνθάνεσθαι, μανθάνειν, κρίνειν, ἐξετάζειν; λέγειν, εἰπεῖν, φράζειν, φάναι, δηλοῦν u. a.; ἀποδέχεσθαι (von Einem eine Meinung annehmen, an Einem sie billigen); ἄγασθαι, θαυμάζειν, ἐπαινεῖν, μέμφεσθαι, ψέγειν. Der Genitiv bezeichnet den Gegenstand (in der Regel eine Person), an dem man Etwas, irgend eine Handlung, Aeusserung, einen Umstand u. s. w. sieht, wahrnimmt, betrachtet, weiss,

---

1) S. Al. Buttmann Progr. Potsdam 1855. S. 9 f., der ἀφ' ἁπάντων als einen nach der Weise des Thuk. verkürzten Satz: als sie „die von Jedem abgefragte Meinung" vernommen hatten auffasst, was ich nicht billigen kann.

beurtheilt, oder von dem man Etwas erfährt, vernimmt, aussagt, oder an dem man Etwas bewundert, lobt oder tadelt. X. Comm. 1. 1, 11 οὐδεὶς δὲ πώποτε Σωκράτους οὐδὲν ἀσεβὲς οὐδὲ ἀνόσιον οὔτε πράττοντος εἶδεν οὔτε λέγοντος ἤκουσεν = Σωκράτους.. οὐδεὶς οὔτε εἶδεν οὔτε ἤκουσεν, ὅτι ἀσεβές τι καὶ ἀνόσιον ἢ ἔπραττεν ἢ ἔλεγεν. Pl. Civ. 558, a ἢ οὔπω εἶδες ἐν τοιαύτῃ πολιτείᾳ ἀνθρώπων καταψηφισθέντων θανάτου ἢ φυγῆς οὐδὲν ἧττον αὐτῶν μενόντων τε καὶ ἀναστρεφομένων ἐν μέσῳ; = ἢ οὔπω εἶδες ἀνθρώπων κ. θ. ἢ φυγῆς, ὅτι οὐδὲν ἧττον ἔμενόν τε καὶ ἀνεστρέφοντο ἐν μ.; Das Pron. αὐτῶν, das hätte wegbleiben können, ist bloss des Nachdrucks wegen hinzugesetzt; man hat ohne Grund an dieser St. Schwierigkeiten gefunden. Th. 1, 52 τοῦ δὲ οἴκαδε πλοῦ διεσκόπουν, ὅπῃ κομισθήσονται. X. Comm. 1. 1, 12 πρῶτον μὲν Σωκράτης αὐτῶν ἐσκόπει, πότερα.. ἔρχονται ἐπὶ τὸ περὶ τοιούτων φροντίζειν κτλ. (mit περί c. g. 1. 1, 15). An. 3. 1, 19 διαθεώμενος αὐτῶν, ὅσαν χώραν ἔχοιεν. Hdt. 3, 103 τὸ (= ὃ) δὲ μὴ ἐπιστέαται αὐτῆς (τῆς καμήλου), τοῦτο φράσω, was man vom Kamele nicht weiss. Pl. civ. 375, e οἶσθα τῶν γενναίων κυνῶν, ὅτι κτλ., ubi v. Stallb. X. apol. 33 κατανοῶν τοῦ ἀνδρὸς τὴν σοφίαν. Th. 1, 68 τῶν λεγόντων μᾶλλον ὑπενοεῖτε, ὡς ἕνεκα τῶν αὐτοῦ ἰδίᾳ διαφόρων λέγουσι. (Aber Pl. leg. 646, d τῆς περὶ τὸν οἶνον διατριβῆς ὡσαύτως διανοητέον ist περί aus d. Vorhergehenden zu ergänzen.) X. oec. 16, 3 ἀλλοτρίας γῆς τοῦτο ἔστι γνῶναι, ὅ τι τε δύναται φέρειν καὶ ὅ τι μὴ δύναται. Cy. 7, 2, 18 ἔγνω ἄτοπα ἐμοῦ ποιοῦντος, er erkannte an mir, dass ich Ungereimtes thäte, = ἔγνω ἐμοῦ, ὅτι ἄ. ποιοίην. Pl. Gorg. 517, c ἀγνοοῦντες ἀλλήλων, ὅ τι λέγομεν. Die Person liegt im Partizipe Δ, 357 ὡς γνῶ χωομένοιο sc. αὐτοῦ. (Mit d. blossen *gen. pers.* φ, 36 γνώτην ἀλλήλων. ψ, 109 γνωσόμεθ' ἀλλήλων u. *gen. rei* Pind. P. 4, 280 ἐπέγνω.. δικαιᾶν Δαμοφίλου πραπίδων.) X. Cy. 8. 1, 40 καταμαθεῖν δὲ τοῦ Κύρου δοκοῦμεν, ὡς.. ἐνόμιζε χρῆναι τοὺς ἄρχοντας τῶν ἀρχομένων διαφέρειν. Pl. Gorg. 463, d ἆρ' οὖν ἂν μάθοις ἀποκρινομένου; sc. ἐμοῦ = ἆρ' ἄν μου μάθοις, ἃ ἀποκρίνομαι. 465, e λέγοντός μου βραχέα οὐκ ἐμάνθανες. (Μανθάνω wird auch, jedoch selten, mit dem blossen *gen. pers.* verbunden. S. OR. 545 f. μανθάνειν ἐγὼ κακὸς σοῦ. Vgl. Ph. 370. Pl. Phil. 51, c εἴ μου μανθάνεις, m. d. blossen *gen. rei* X. R. L. 11, 6. Pl. Theaet. 163, e.) X. An. 6. 3, 23. 25. Pl. Lach. 196, c αὐτοῦ πυθώμεθα, τί ποτε νοεῖ. Dem. 2, 20 εἰ δέ τι πταίσει, τότ' ἀκριβῶς αὐτοῦ ταῦτ' ἐξετασθήσεται. Pl. civ. 576, d εὐδαιμονίας τε αὖ καὶ ἀθλιότητος ὡσαύτως ἢ ἄλλως κρίνεις; = τὸ αὐτὸ ἢ ἄλλο τι κρίνεις[1]). Th. 4, 6 ἐπύθοντο τῆς Πύλου κατειλημμένης = ἐπ. τῆς Π., ὅτι κατειλημμένη ἦν. (Aber auch m. d. blossen *gen. rei* od. *pers.*, s. Nr. 5. Selten πυνθάνεσθαί τινά τινος, *sciscitari de al. ex al.* Ar. Ach. 204 f. τὸν ἄνδρα πυνθάνου | τῶν ὁδοιπόρων, ubi v. A. Mueller. Alexid. ap. Ath. 164 f. (Mein. 3, 501) τοῦ μαγείρου πυθόμενος τὸν ἑστιῶντα.) X. Comm. 3. 6, 16 ἐνθυμοῦ τῶν ἄλλων, πότερά σοι δοκοῦσιν ἐπὶ τοῖς τοιούτοις ἐπαίνου μᾶλλον ἢ ψόγου τυγχάνειν. Vgl. Dem. 18, 184. Ἐνθυμεῖσθαι c. *gen. rei*, z. B. τῆς ὥρας X. ven. 8, 6. τῶν τόπων 9, 4. Isocr. 4, 184 τοῦ συμφέροντος = *rationem habere alicujus rei*, wie bei den Verbis curandi §. 419, 1, s. uns. Bmrk. ad X. Com. 1. 1, 17; ἐνθυμ. περί τινος = *cogitare de re*, z. B. Pl. civ. 595, a ἐνθυμηθεὶς περὶ ποιήσεως; ἐνθυμεῖσθαί τι = *aliquid secum reputare*. Isocr. 2, 5 ἐπειδὰν δ' ἐνθυμηθῶσι τοὺς φόβους καὶ τοὺς κινδύνους. Aeschin. 1, 108. Mit Akk. u. Gen. Th. 5, 32 ἐνθυμούμενοι τάς τε ἐν ταῖς μάχαις ξυμφορὰς καὶ τοῦ ἐν Δελφοῖς θεοῦ χρήσαντος, *reputantes secum calamitates et rationem habentes dei.*) S. Ph. 440 φωτὸς ἐξερήσομαι.., τί νῦν κυρεῖ. Tr. 1122 τῆς μητρὸς ἥκω τῆς ἐμῆς φράσων ἐν οἷς | νῦν ἐστιν. So εἰπεῖν λ, 174, 493. S. Aj. 1235 ποίου κέκραγας ἀνδρὸς ὧδ' ὑπέρφρονα; El. 317 τοῦ κασιγνήτου τί φῄς, ἥξοντος ἢ μέλλοντος; OR. 355 (μαντεῖα) ἃ τοῦδ' ἐχρήσθη σώματος, *quae de hoc corpore* (= *de me*) *prolata sunt.* (Aber OC. 662 sind die Gen. τῆς σῆς ἐρωτῆς nach Herm. v. πέλαγος abhängig.) Pl. civ. 439, b τοῦ τοξότου οὐ καλῶς ἔχει λέγειν, ὅτι κτλ. 485, b (οἱ φιλόσοφοι) μαθήματός γε ἀεὶ ἐρῶσιν, ὃ ἂν αὐτοῖς δηλοῖ ἐκείνης τῆς οὐσίας τῆς ἀεὶ οὔσης = δηλοῖ ἐκ.

---

[1]) Bernhardy Synt. S. 159 vergleicht unrichtig Pl. leg. 646, d, s. oben, 956, a, wo λίθου von ὅ τι ἂν ἐθέλῃ τις, Phil. 16, d, wo τῶν ἐν ἐκείνῳ, wie man mit Ast lesen muss, s. Stallb., von ἕκαστον abhängt.

τῆς οὐσίας, ὅτι ἀεί ἐστιν. Th. 1, 44 τῶν Κορινθίων ἀπεδέξαντο τοὺς λόγους. Pl. Phaed. 92, d μήτε ἐμαυτοῦ μήτ' ἄλλου ἀποδέχεσθαι λέγοντος, ὡς ἡ ψυχή ἐστιν ἁρμονία. Civ. 337, b οὐκ ἀποδέξομαί σου, ἐὰν ταῦτα φλυαρῇς. 329, e οἶμαί σου τοὺς πολλούς, ὅταν ταῦτα λέγῃς, οὐκ ἀποδέχεσθαι. So abgekürzt Pl. civ. 340, c εἰ νῦν οὕτω λέγει Θρασύμαχος, οὕτως αὐτοῦ ἀποδεχώμεθα, vollständig: εἰ.. λέγει, αὐτοῦ ἀπ., εἰ οὕτω λέγει. S. Passow Lex. Prot. 324, c ἀποδέχονται οἱ σοὶ πολῖται καὶ χαλκέως καὶ σκυτοτόμου συμβουλεύοντος τὰ πολιτικά = ἀπ. χαλκέως, εἰ συμβουλεύει τὰ πολιτικά. 389, d ἀποδέχεσθαι αὐτοῦ τὰ αὐτὰ ἑαυτῷ λέγοντος = αὐτοῦ, εἰ τὰ αὐτὰ ἑ. λέγει. Auch v. e. Sache Pl. Phaedr. 272, b δοκεῖ οὕτως ἢ ἄλλως πως ἀποδεκτέον λεγομένης λόγων τέχνης; = δοκεῖ ἀποδεκτέον εἶναι λόγων τέχνης, εἰ οὕτως ἢ ἄλλως πως λέγεται; (Mit blossem *gen. pers.* Dinarch. 1, 113 μὴ ἀποδέχεσθε αὐτῶν, wo aber das Objekt in den vorangehenden Worten liegt.) Aber ἀποδέχεσθαί τι παρά τινος heisst Etw. von Einem hinnehmen, empfangen, wie Pl. Tim. 30, a. 'Αποδέχεσθαί τι sehr häufig = Etwas annehmen, billigen. So auch X. Comm. 4. 1, 1 οὐ μικρὰ ὠφέλει (Σωκράτης) τοὺς εἰωθότας τε αὐτῷ συνεῖναι καὶ ἀποδεχομένους ἐκεῖνον, *qui eum, ejus disciplinam probabant.* X. ven. 13, 1 θαυμάζω τῶν σοφιστῶν καλουμένων, ὅτι φασὶ μὲν ἐπ' ἀρετὴν ἄγειν οἱ πολλοὶ τοὺς νέους, ἄγουσι δ' ἐπὶ τοὐναντίον. (Θαυμάζειν hat aber auch bisweilen den Gen. eines Partizips m. vorgesetztem Artikel bei sich. Th. 3, 38 θαυμάζω τῶν προθέντων περὶ Μυτιληναίων λέγειν. Isocr. 6, 93 θαυμάζω τῶν ὑπὲρ μὲν τῆς ἰδίας δόξης ἀποθνήσκειν ἐθελόντων, ὑπὲρ δὲ τῆς κοινῆς μὴ τὴν αὐτὴν γνώμην ἐχόντων. Ebenso ἄγασθαι X. oec. 4, 21 πολὺ δὲ μᾶλλον ἄγαμαι τοῦ καταμετρήσαντός σοι καὶ διατάξαντος ἕκαστα τούτων. Doch findet es sich auch mit d. blossen *gen. pers.* od. *rei* X. Comm. 2. 6, 33 u. 34 ἄγασθαι αὐτοῦ. Eur. Rh. 245 ἄγαμαι λήματος.) Hdt. 6, 76 ἄγασθαι τοῦ 'Ερασίνου οὐ προδιδόντος τοὺς πολιήτας. X. Cy. 3. 1, 15 εἰ ἄγασαι τοῦ πατρός, ἢ ὅσα βεβούλευται ἢ ὅσα πέπραχε, πάνυ σοι συμβουλεύω τοῦτον μιμεῖσθαι. Ages. 2, 7 τάδ' αὐτοῦ ἄγαμαι, ὅτι παρεσκευάσατο. 8, 4 τοῦτο ἐπαινῶ 'Αγησιλάου, τὸ πρὸς τὸ ἀρέσκειν τοῖς Ἕλλησιν ὑπεριδεῖν τὴν βασιλέως ξενίαν. Pl. Men. 95, c Γοργίου μάλιστα ταῦτα ἄγαμαι. Theaet. 161, b ὃ θαυμάζω τοῦ ἑταίρου. Crit. 43, b σοῦ πάλαι θαυμάζω αἰσθανόμενος, ὡς ἡδέως καθεύδεις. Civ. 383, a πολλὰ 'Ομήρου ἐπαινοῦντες. Th. 1, 81 τὸ βραδὺ καὶ μέλλον, ὃ μέμφονται μάλιστα ἡμῶν, μὴ αἰσχύνεσθε. So auch: Eur. Andr. 361 τῆς δὲ σῆς φρενὸς ἓν σου δέδοικα, an deiner Gesinnung fürchte ich Eines von dir. Pl. leg. 931, b ἑτέρους ἄλλους μυρίους μυρίοις (sc. παισὶ ἐπαράσασθαι), ὧν γέγονε σαφὲς ἐπηκόους εἶναι γονεῦσι πρὸς τέκνα θεούς, in Betreff deren es bekannt ist, dass (ohne Grund verm. Ast δι' ὧν, *per quos*). Auffallender Isocr. 16, 6 εἰδότες δὲ τὴν πόλιν τῶν μὲν περὶ τοὺς θεοὺς μάλιστ' ἂν ὀργισθεῖσαν, εἴ τις εἰς τὰ μυστήρια φαίνοιτ' ἐξαμαρτάνων, τῶν δ' ἄλλων, εἴ τις τὴν δημοκρατίαν τολμῴη καταλύειν.

Anmerk. 10. An und für sich haben die genannten Verben den Akkusativ bei sich, als: ὁρῶ τινα od. τι, σκοπῶ τινα od. τι, ἐπαινῶ, ψέγω, μέμφομαι, ἄγαμαι, θαυμάζω τινά oder τι.

Anmerk. 11. Sowie gesagt werden kann τί κρίνεις, ἡγῇ, οἴει τινός; z. B. Pl. civ. 459, b τί δὲ ἵππων οἴει καὶ τῶν ἄλλων ζώων; *quid de equis existimas?* so wird auch elliptisch gesagt: τί δέ τινος; Pl. civ. 470, a τί δὲ γῆς τε τμήσεως; ubi v. Stallb. Gorg. 589, d τί δὲ δὴ τοῦ ἀδικεῖν; πότερον, ἐὰν μὴ βούληται ἀδικεῖν, ἱκανὸν τοῦτ' ἐστίν; Vgl. Phaed. 78, d. e. Auf ähnliche Weise wird nicht selten ein Genitiv einem Satze ohne weitere Rücksicht auf die Konstruktion desselben vorausgeschickt; einen solchen Genitiv übersetzen wir zwar durch in Betreff, in Ansehung, wie auch der Grieche περί τινος häufig gebraucht, z. B. X. R. A. 1, 14. Ages. 5, 4, aber auch in diesem Falle bewahrt der Genitiv seine Grundbedeutung, indem er eine nähere Erklärung des folgenden Satzes ausdrückt. X. Comm. 1. 3, 8 ἀφροδισίων δὲ παρῄνει τῶν καλῶν ἰσχυρῶς ἀπέχεσθαι, ubi v. adnotata nostra. Oec. 3, 11 τῆς δὲ γυναικός, εἰ μὲν διδασκομένη ὑπὸ τοῦ ἀνδρὸς τἀγαθὰ κακοποιεῖ, δικαίως ἂν ἡ γυνὴ τὴν αἰτίαν ἔχοι; vgl. Pl. leg. 794, a. Isocr. 15, 36 [1]).

[1]) Vgl. Matthiä II. §. 342, 3. Stallbaum ad Plat. Phaed. 78, d. Civ. 582, c.

6. Die Begriffe des Erinnerns und Vergessens, als: μιμνήσκειν poet., ὑπο- pros. (τινά τινος), erinnere Einen an Etw., μιμνήσκεσθαι, sich erinnern, μνᾶσθαι ep. u. neuion., μνημονεύειν, sich erinnern, ἀμνημονεῖν, μνησικακεῖν c. d. pers. et g. rei, Einem Etw. gedenken, λανθάνεσθαι meist nur poet., λήθεσθαι poet., ἐπιλανθάνεσθαι pros., ἐκλανθάνεσθαι ep. poet. u. spät. pros., vergessen (Ἥρης ἐκλελαθοῦσα sc. Δία h. Ven. 40, aber c. dupl. acc. B, 600 [Μοῦσαι] ἐκλέλαθον κιθαριστύν sc. αὐτόν.), λήθειν (τινά τινος, Einem unbekannt sein in Etw. Ω, 648), λήθειν τινός, vergessen (μολπῆς Simon. in Anth. 7. 25, 9), ληθάνειν ep., vergessen machen, in derselben Bdtg. d. rdpl. Aor. 2 Act. O, 60 u. ἐπιλήθειν υ, 85, s. Passow; μνήμων poet., ἀμνήμων, ἐπίληθος, vergessen machend, δ, 221, λάθρᾳ, λαθραίως u. κρύφα, κρύβδα ep., κρύβδην poet. α, 29 μνήσατο γὰρ κατὰ θυμὸν ἀμύμονος Αἰγίσθοιο. 321 ὑπέμνησέν τέ ἑ πατρός. η, 221 ἐκ δέ με πάντων ληθάνει, ὅσσ' ἔπαθον. Π, 357 οἱ δὲ φόβοιο δυσκελάδου μνήσαντο, λάθοντό τε θούριδος ἀλκῆς. X. Comm. 2. 1, 33 οἱ γεραίτεροι ἡδέως τῶν παλαίων πράξεων μέμνηνται. Oec. 16, 8 πόθεν οὖν βούλει ἄρξωμαί σε τῆς γεωργίας ὑπομιμνήσκειν. An. 2. 4, 1 μὴ μνησικακήσειν βασιλέα αὐτοῖς τῆς σὺν Κύρῳ ἐπιστρατείας. Vgl. Dem. 18, 96. X. Cy. 8. 3, 8 τοῦ φθόνου ἐπελέληστο. Pl. Symp. 180, c λόγων οὐ πάνυ διεμνημόνευεν. Antiphon. 2. α, 7 ἡ ἐπιθυμία τῆς τιμωρίας ἀμνήμονα τῶν κινδύνων καθίστη αὐτόν. E, 269 λάθρῃ Ἀγαμέμνονος. X. An. 1. 3, 8 λάθρᾳ τῶν στρατιωτῶν. Vgl. Cy. 6. 4, 2. Pl. Lys. 211, a. Th. 1, 101 κρύφα τῶν Ἀθηναίων. Vgl. 80. So auch X. conv. 8, 11 οὐδὲν τούτων ἐστὶν ἀπόκρυφον πατρὸς τῷ καλῷ τε κἀγαθῷ ἐραστῇ, hiervon ist Nichts dem Vater verborgen bei einem edlen Liebhaber.

Anmerk. 12. Μνημονεύειν, *commemorare*, wird häufiger als ein Transitiv mit dem Akkusative verbunden, namentlich, wenn das Objekt eine Sache ist. So regiren auch die übrigen Verben der Erinnerung nicht selten den Akkusativ (etwas im Gedächtnisse bewahren, merken), als: Z, 222 Τυδέα δ' οὐ μέμνημαι. Hs. Th. 503 οἵ οἱ ἀπεμνήσαντο χάριν εὐεργεσιάων. Hdt. 6, 21 ἀναμνήσαντα οἰκήϊα κακά. 86, 2 οὔτε μέμνημαι τὸ πρῆγμα. 136 (τοῦ Μιλτιάδου) ὑπεραπολογέοντο οἱ φίλοι τῆς μάχης τε τῆς ἐν Μαραθῶνι γενομένης πολλὰ ἐπιμεμνημένοι καὶ τὴν Λήμνου ἅλωσιν (Gen. u. Akk.). 7, 18 μεμνημένος μὲν τὸν ἐπὶ Μασσαγέτας Κύρου στόλον. X. Cy. 6. 1, 24 ὅπως τὰς τάξεις ὑπομιμνήσκοιντο. An. 3. 2, 11 ἀναμνήσω ὑμᾶς τοὺς τῶν προγόνων τῶν ὑμετέρων κινδύνους. Vgl. Hell. 2. 3, 30. Hdt. 6, 140 ἀναμιμνήσκων σφέας τὸ χρηστήριον. Pl. Phaedr. 241, a ὑπομιμνήσκων τὰ πραχθέντα καὶ λεχθέντα. Crat. 396, c ἐμεμνήμην τὴν Ἡσιόδου γενεαλογίαν. Jo 537, a ἐὰν μνησθῶ τὰ ἔπη. Andoc. 3, 41 μέμνησθε τοὺς ἡμετέρους λόγους. Ps. Andoc. 4, 33 ἀναμνήσθητε τοὺς προγόνους, ὡς ἀγαθοὶ ἦσαν. Dem. 6, 12 οὐδ' ἀμνημονεῖ τοὺς λόγους οὐδὲ τὰς ὑποσχέσεις, ἐφ' αἷς τῆς εἰρήνης ἔτυχεν. 18, 186 ἀναμιμνήσκεται τὰς τῶν προγόνων εὐεργεσίας. 269 τὰς ἰδίας εὐεργεσίας ὑπομιμνήσκειν. 283 μεμνῆσθαι τοὺς λόγους. Das Simplex λανθάνεσθαι wird immer mit dem Gen. verbunden, aber ἐπιλανθάνεσθαι zuweilen, auch in der Prosa mit dem Akkus., z. B. Eur. Hel. 265 τὰς τύχας. Ps. Lys. 6, 33. Pl. Theaet. 206, c, sehr oft m. d. neutral. Akk. eines Pron. Μιμνήσκεσθαι, μεμνῆσθαι, μνᾶσθαι, erwähnen, gedenken, nehmen bisweilen die Präp. περί zu sich, wie η, 191. Hdt. 7, 39. X. Cy. 1. 6, 12. Andoc. 1, 148. Isocr. 4, 74. 10, 14. 12, 8. Dem. 3, 6. Lycurg. 16, ubi v. Maetzner. Auch ὑπέρ. Dem. 18, 21 μνησθεὶς ὑπὲρ τῆς εἰρήνης. Vgl. Andoc. 1, 148 περὶ τῶν πεπραγμένων αὐτοῖς ἐπιλάθησθε.

7. Die Begriffe des Kundig- und Unkundigseins, des Erfahren- und Unerfahrenseins, des sich Versuchens in einer Sache, als: ἔμπειρος, ἄπειρος, ἐπιστήμων, ἐπιστάμενος ep. selt., τρίβων, kundig, poet. u. neuion., ἀνεπιστήμων, ξένος selt. poet. (S. OR. 210 f. τοῦ λόγου, τοῦ πραχθέντος), selt. σοφός, συνίστωρ b. Spät., συνειδέναι u. συνειδώς selten, δαήμων ep., ἀδαήμων ep. u. neuion., ἔμπαιος ep., ξυνετὸς πολέμου Eur. Or. 1406, ἀτέλεστος poet., nicht eingeweiht, τυφλός X. conv. 4, 12, öfter Sp., κωφός, taub für Etw. Pl. leg. 932, a φήμη κωφὴ τῶν τοιούτων προοιμίων, ubi v. Stallb., Antiphan. b. Ath. 450 f. κωφὴν δ' ἀκοῆς αἴσθησιν ἔχουσιν; συγγνώμων, ἀγνώς poet., ἀδαής, ἴδρις u. ἄϊδρις ep. poet., ἀγύμναστος, ἠθάς, gewohnt, bekannt = ἔμπειρος S. El. 373 u. Sp., s. Passow, ἐπίκλοπος ep., schlau, gewandt, ἀπαίδευτος, ἰδιώτης, unkundig, auch ἰδιωτεύειν (Pl. Prot. 327, a) u. a., πειρᾶν, häufiger πειρᾶσθαι, πειρητίζειν ep., διαπειρᾶσθαι, ἀποπειρᾶσθαι, πεπειραμένον εἶναι, πειράζειν ep., ἀπείρως, ξένως ἔχειν, ἀηθέσσειν K, 493 ἀήθεσσον γὰρ (οἱ ἵπποι) ἔτ' αὐτῶν (sc. νεκρῶν). φ, 113 καί δέ κεν.. τοῦ τόξου πειρησαίμην. 124 τόξου πειρήτιζεν. χ, 237 σθένεός τε καὶ ἀλκῆς πειρήτιζεν. X, 281 ἐπίκλοπος ἔπλευ μύθων. φ, 397 ἐπίκλοπος ἔπλετο τόξων. υ, 379 οὐδέ τι ἔργων | ἔμπαιον οὐδὲ βίης. Vgl. φ, 400. Ἔμπειρος oder ἐπιστήμων εἰμὶ τῆς τεχνῆς. φ, 406 φόρμιγγος ἐπιστάμενος καὶ ἀοιδῆς. Hdt. 2, 49 τῆς θυσίας ταύτης οὐκ ἀδαής, ἀλλ' ἔμπειρος. 8, 65 εἶναι ἀδαήμονα τῶν ἱρῶν. Ἀπαίδευτος ἀρετῆς, μουσικῆς X. Cy. 3. 3, 55. Ibid. 6. 1, 37 συγγνώμων τῶν ἀνθρωπίνων ἁμαρτημάτων. Philod. in Anth. 5, 4 συνίστορα τῶν ἀλαλήτων λύχνον. Vgl. Statyl. Flacc. ib. 5, 5. Ps. Dem. 58, 55 συνειδέναι ὧν πράττουσιν. Lycurg. 29 τὸν τῶν πάντων συνειδότων ἔλεγχον φυγών, ubi v. Maetzner. κ, 282 χώρου ἄϊδρις. Aesch. Suppl. 448 θέλω δ' ἄϊδρις μᾶλλον ἢ σοφὸς κακῶν εἶναι. Ag. 1076 ἄϊδρις τῶν μαντευμάτων. Pind. P. 9, 60 ἀγνῶτα θηρῶν. J. 2, 30 οὐκ ἀγνῶτες ὑμῖν ἐντὶ δόμοι οὔτε κώμων οὔτ' ἀοιδᾶν. Pl. Soph. 230, a τὸν οἰόμενον σοφὸν εἶναι τούτων ὧν οἴοιτο. So b. Hom. ἐπίκλοπος μύθων, schlau in Reden, X, 281. τόξων φ, 397, gewandt. Τρίβων ἱππικῆς Ar. V. 1429. τρίβων λόγων Eur. Ba. 717. Vgl. Hdt. 4, 74. Eur. Ba. 40 ἀτέλεστον οὖσαν τῶν ἐμῶν βακχευμάτων. Pl. Leg. 647, d ἀγύμναστος ὢν τοιούτων ἀγώνων. Eur. M. 870 Ἰᾶσον, αἰτοῦμαί σε τῶν εἰρημένων συγγνώμον' εἶναι. Hec. 687 ἀρτιμαθὴς κακῶν. X. Cy. 1. 5, 11 τῶν μεγίστων παιδευμάτων ἀπείρως ἔχουσιν. 1. 6, 35 ὀψιμαθὴς τούτων τῶν πλεονεξιῶν. Vgl. 3. 3, 37. Oec. 3, 9 ἰδιώτης ἔσῃ τούτου τοῦ ἔργου. Vgl. Pl. Tim. 20, a. Pl. Apol. 17, d ξένως ἔχω τῆς ἐνθάδε λέξεως. I, 345 μή μευ πειράτω εὖ εἰδότος. Vgl. Ω, 390. M, 301 μήλων. Hdt. 6, 82 πειρᾶν πόλιος. Th. 1, 61 πειρᾶν τοῦ χωρίου, ubi v. Poppo. 2, 43 ἀποπειρᾶσαι τοῦ Πειραιῶς. Πειρᾶσθαί τινος Ω, 390. Hdt. 3, 119 ἀποπειρᾶσθαι γνώμης. 134 τῆς Ἑλλάδος ἀποπειρᾶσθαι. 6. 86, 3 πειρηθῆναι τοῦ θεοῦ. 128 διεπειρᾶτο αὐτέων τῆς τε ἀνδραγαθίης καὶ τῆς ὀργῆς καὶ παιδεύσιός τε καὶ τρόπου. Th. 2, 81 πειρᾶσθαι τοῦ τείχους.

Anmerk. 13. In der Dichtersprache ist dieser Gebrauch des Genitivs noch ausgedehnter. M, 229 ὃς σάφα θυμῷ | εἰδείη τεράων. O, 412 τέκτονος, ὅς ῥά τε πάσης εὖ εἰδῇ σοφίης. Besonders häufig das Partizip εἰδώς, als: οἰωνῶν α, 202, τόξων B, 718, θούριδος ἀλκῆς Λ, 710, μάχης M, 100. Π, 811 διδασκόμενος πολέμοιο. α, 177 κεῖνος ἐπίστροφος ἦν ἀνθρώπων, verkehrend, worin der Begriff kundig liegt. Hs. op. 649 οὔτε τι ναυτιλίης σεσοφισμένος οὔτε τι νηῶν. Aus d. Prosa Ps. Dem. 58, 55 συνειδέναι τούτοις ὧν πράττουσιν st. ἃ πρ., s. Anm. 14.

Anmerk. 14. Auch tritt bisweilen die Präposition περί hinzu, als: ἐπιστήμων περί τινος Pl. Civ. 599, b. Hipp. min. 368, d. Ps. Pl. Rival. 132, d ἔμπειρος περὶ λόγων. Isocr. 5, 19 ἀπείρως ἔχειν περί τινος. Auch findet sich ἔμπειρος περί τι Pl. leg. 920, b. Tim. 22, a (in Ansehung); seltener steht der instrumentale Dativ statt des Gen. O, 282 ἐπιστάμενος ἄκοντι. γ, 23 οὐδέ τί πω πεπείρημαι μύθοισι, ubi v. Nitzsch. θ, 120 ἐπειρήσαντο πόδεσσιν. Πειρᾶν γυναῖκα, κόρην, zur Unzucht verführen, z. B. Lys. 1, 12 πειρᾷς τὴν παιδίσκην. So auch πειρᾶσθαι Pind. P. 2, 34 Διὸς ἄκοιτιν ἐπειρᾶτο. (Ueber Th. 2, 19 πᾶσαν ἰδέαν πειράσαντες s. §. 410, A. 7.) Πειρᾶσθαι nur m. d. neutral. Akk. ἕκαστα δ, 119, ω, 238. S. Passow, aber c. acc. rei u. gen. pers. θ, 23 (ἀέθλους,) τοὺς Φαίηκες ἐπειρήσαντ' Ὀδυσῆος. Th. 1, 71 hängt τὴν Πελοπόννησον v. ἐξηγεῖσθαι ab. Bei Hom. auch πειρᾶσθαι ἔν, σύν τινι oder m. d. instrum. Dat., s. d. Lexika. Καταπειράζειν, prüfen, in d. klass. Spr. wol nur m. d. Akk., z. B. Lys. 30, 34. Ueber συνίστωρ c. acc. s. §. 409, A. 4b. Συνειδέναι hat in der Regel den Akk. bei sich. [Ps. Isocr. 17, 11 ὃς συνῄδει περὶ τῶν χρημάτων.]

8. Die Begriffe der Fähigkeit, des Vermögens, der Geschicklichkeit. Daher steht der Genitiv bei den Verbaladjektiven auf ικός und anderen, in denen der Begriff irgend einer Fähigkeit liegt. X. Comm. 1. 1, 7 τῶν τοιούτων ἔργων ἐξεταστικός. 3. 1, 6 παρασκευαστικὸν τῶν εἰς τὸν πόλεμον τὸν στρατηγὸν εἶναι χρὴ καὶ ποριστικὸν τῶν ἐπιτηδείων τοῖς στρατιώταις. Oec. 12, 19 ἐφορατικὸς ἔργων. Hipparch. 4, 12 ἐξαπατητικὸς τῶν πολεμίων. 5, 2 μηχανητικός τινος. Pl. Euthyphr. 3, c διδασκαλικὸς τῆς αὑτοῦ σοφίας. So: Hdt. 1, 107 παρθένος ἀνδρὸς ὡραίη. 196 γάμου ὡραίη. Vgl. 6, 122. X. Cy. 4. 6, 9. Eur. Hel. 12. Pl. Leg. 643, d τέλειος τῆς τοῦ πράγματος ἀρετῆς, gleichsam: sich vollendet zeigend an oder in einer Sache. Ferner die Verbaladjektive von transitiven Verben [1]), wie im Lat. die Partiz. auf *ans* u. *ens*. Hdt. 2, 174 ἱροὶ ὄφιες ἀνθρώπων οὐδαμῶς δηλήμονες. Aesch. Ag. 1569 προστρόπαιος ἑστίας μολών, den Herd anflehend. (Analog Aesch. Suppl. 360 οὔτοι κάθησθε δωμάτων ἐφέστιοι ἐμῶν. Vgl. Eum. 547. Suppl. 498 ναύτης ἐφέστιος θεῶν.) Pr. 909 αὐθάδης φρενῶν, anmassend in der Gesinnung. Ag. 1128 γάμοι Πάριδος ὀλέθριοι φίλων, wie Eur. Andr. 1194 τοξοσύνᾳ φονίῳ πατρός. S. OR, 1437 μηδενὸς προσήγορος, Keinen anredend. Pind. P. 3, 5 νοῦν ἔχοντ' ἀνδρῶν φίλον, *hominum amantem*. Ant. 1185 Παλλάδος θεᾶς.. εὐγμάτων προσήγορος, Gebete aussprechend zur P. OC. 150 ἀλαῶν ὀμμάτων.. ἦσθα φυτάλμιος, caecorum oculorum gignens, brachtest blinde Augen auf die Welt, s. Schneidew. Eur. Hec. 235 καρδίας δηκτήρια. 1135 ὕποπτος ὢν δὴ Τρωϊκῆς ἁλώσεως, vermuthend. Hipp. 30 κατόψιον γῆς τῆσδε ναὸν Κύπριδος ἐγκαθείσατο, sehend dieses Land, d. i. gegenüberstehend diesem Lande. Ph.

1) S. Matthiä II. §. 344.

209 f. περιῤῥύτων.. πεδίων Σικελίας, *aequorum maris Siciliam circumfluentium*. J. T. 1061 φιλόφρον ἀλλήλων γένος m. d. Var. ἀλλήλαις. Ar. P. 678 ἀποβολιμαῖος τῶν ὅπλων ἐγίγνετο. Pros. Hdt. 5, 92, 6 (ἄνδρα) τῶν ἑωυτοῦ σινάμωρον, sein Eigentum zerstörend. Th. 1, 126 ἀλιτήριοι τῆς θεοῦ ἐκεῖνοι ἐκαλοῦντο, doch hier wol Subst., wie auch Ar. eq. 445. X. Comm. 1. 5, 3 ὁ ἀκρατὴς κακοῦργος μὲν τῶν ἄλλων, ἑαυτοῦ δὲ πολὺ κακουργότερος sc. ἐστί. Vgl. Pl. civ. 421, b. Das Adjektiv ὑποτελής φόρου Th. 1, 56 u. s.

§. 418. Fortsetzung.

1. Die Begriffe des Seins, Werdens, Entstehens: εἶναι, γίγνεσθαι, φῦναι. Da das Griechische εἶναι eine ungleich konkretere Bedeutung hat als das Deutsche sein, so lässt es auch weit mannigfaltigere Beziehungen zu, die wir im Deutschen gemeiniglich nicht durch das abstrakte Verb sein, sondern durch konkretere Verbalausdrücke übersetzen: a) zugehören; b) angehören, besitzen, in der Macht, Gewalt sein; c) Einem zukommen, eigentümlich sein, Eines Pflicht sein u. dgl.; d) abstammen [1]). Ebenso verhält sich die Sache bei dem Lat. *esse alicujus*. Ueberall bezeichnet der Genitiv die nähere Bestimmung des Verbs εἶναι (*esse*).

a) Hdt. 3, 117 τοῦτο τὸ πεδίον ἦν μέν κοτε Χορασμίων, .. ἐπείτε δὲ Πέρσαι ἔχουσι, τὸ κράτος ἐστὶ τοῦ βασιλέος. 3, 141 ἀπέστελλε στρατηγὸν Ὀτάνεα, ἀνδρῶν τῶν ἑπτὰ γενόμενον. Th. 1, 65 καὶ αὐτὸς ἤθελε τῶν μενόντων εἶναι. 5, 5 ἐγένετο Μεσσήνη Λοκρῶν τινα χρόνον (gehörte zu). X. An. 1. 2, 3 ἦν δὲ καὶ ὁ Σωκράτης τῶν ἀμφὶ Μίλητον στρατευομένων. Cy. 1. 2, 15 οἳ δ' ἂν αὖ ἐν τοῖς τελείοις (ἀνδράσι) διαγένωνται ἀνεπίληπτοι, οὗτοι τῶν γεραιτέρων γίνονται. Dem. 9, 43 ἡ Ζέλειά ἐστι τῆς Ἀσίας. Pl. Euthyd. 277, c τῶν λαμβανόντων ἄρ' εἰσὶν οἱ μανθάνοντες. Phaed. 68, d τὸν θάνατον ἡγοῦνται πάντες οἱ ἄλλοι τῶν μεγίστων κακῶν εἶναι.

Anmerk. 1. Zuweilen tritt zu dem Genitive das Indefinitum τὶς, τὶ. Ar. Pl. 826 τῶν χρηστῶν τις, ὡς ἔοικας, εἶ. Von τὶς, τὶ ist wohl zu unterscheiden εἷς, ἕν, das, wie jedes andere Zahlwort hinzugefügt werden muss, wenn der Begriff der Zahl besonders hervorgehoben werden soll. Isocr. 18. 63 ὧν εἷς ἐγὼ φανήσομαι γεγενημένος. 6, 97 ἔστι ἓν τῶν αἰσχρῶν. Die Präposition ἐξ tritt nur dann zum Gen., wenn eine Auswahl bezeichnet werden soll. X. Comm. 3. 6, 17 εὑρήσεις ἐν πᾶσιν ἔργοις τοὺς εὐδοκιμοῦντάς τε καὶ θαυμαζομένους ἐκ τῶν μάλιστα ἐπισταμένων ὄντας.

b) Antiph. 5, 92 τὸ μὲν ἀκούσιον ἁμάρτημα τῆς τύχης ἐστί, τὸ δὲ ἀκούσιον τῆς γνώμης. Lys. 30, 5 σαυτοῦ νομίζεις εἶναι τὰ τῆς πόλεως. Dem. 1, 16 τὸ μὲν ἐπιτιμᾶν (*vituperare*) ἴσως φήσαι τις ἂν ῥᾴδιον καὶ παντὸς εἶναι (Jedermanns Sache), τὸ δ' ὑπὲρ τῶν παρόντων ὅ τι δεῖ πράττειν ἀποφαίνεσθαι, τοῦτ' εἶναι συμβούλου. So: ἑαυτοῦ εἶναι, sein eigner Herr sein. Dem. 4, 7 ἦν ὑμῶν αὐτῶν ἐθελήσητε γενέσθαι, *non ex aliis pendere*. Ferner: εἶναί τινος,

1) Vgl. Rumpel a. a. O. S. 228.

alicujus esse, alicui addictum esse, studere. 37, 53 οἱ μήτε συγγνώμης μήτ' ἄλλου μηδενός εἰσιν, ἀλλ' ἢ τοῦ πλέονος (*lucri*). 9, 56 ἦσαν ἐν Ὀλύνθῳ τῶν ἐν τοῖς πράγμασι τινὲς μὲν Φιλίππου καὶ πάνθ' ὑπηρετοῦντες ἐκείνῳ, τινὲς δὲ τοῦ βελτίστου, *Philippo addicto, rebus optimis studentes,* v. Bremi. Lys. 13, 64 ἐγένετο ὁ Εὐμάρης οὗτος Νικοκλέους, gehörte dem N. an. Pl. Phaedr. 250, a ἐκπλήττονται καὶ οὐκέθ' αὑτῶν γίγνονται, ubi v. Stallb., *non jam sui compotes sunt.* Ἔστι τι τῶν αἰσχρῶν u. dgl., es gehört Etwas den schimpflichen Dingen an, es ist etwas Schimpfliches. X. Hell. 6. 3, 5 εἰ δὲ δὴ καὶ ὁμογνωμοῖμεν, οὐκ ἂν πάνυ τῶν θαυμαστῶν εἴη μὴ εἰρήνην ποιεῖσθαι. Dem. 2, 2 ἔστι τῶν αἰσχρῶν, μᾶλλον δὲ τῶν αἰσχίστων πόλεων, ὧν ἡμέν ποτε κύριοι, φαίνεσθαι προϊεμένους. 1, 26 τῶν ἀτοπωτάτων ἂν εἴη, εἰ κτλ. 20, 2 ὅτι μέν τινων κατηγοροῦντα πάντας ἀφαιρεῖσθαι τὴν δωρεὰν τῶν ἀδίκων ἐστίν, ἐάσω. Pl. civ. 525, a οὕτω τῶν ἀγωγῶν ἂν εἴη καὶ μεταστρεπτικῶν ἐπὶ τὴν τοῦ ὄντος θέαν ἡ περὶ τὸ ἓν μάθησις. S. OR. 991 τί δ' ἔστ' ἐκείνης ὑμῖν εἰς φόβον φέρον; In der angefochtenen Stelle Pl. Gorg. 496, e ἢ οὐχ ἅμα τοῦτο (sc. τὸ λυπούμενον χαίρειν, *cum voluptate dolorem esse conjunctum*) γίγνεται κατὰ τὸν αὐτὸν τόπον καὶ χρόνον, εἴτε ψυχῆς εἴτε σώματος (sc. γίγνεσθαι) βούλει sind die Gen. so zu erklären: mag dieses (τὸ λυπούμενον χαίρειν) der Seele oder dem Körper angehören.

c) X. Oec. 1, 2 οἰκονόμου ἀγαθοῦ ἐστιν εὖ οἰκεῖν τὸν ἑαυτοῦ οἶκον, einem guten Wirthschafter kommt zu. Dem. 4, 47 κακούργου ἐστὶ κριθέντ' ἀποθανεῖν, στρατηγοῦ δὲ μαχόμενον τοῖς πολεμίοις. Th. 6, 22 ἡ στρατιὰ πολλὴ οὖσα οὐ πάσης ἔσται πόλεως ὑποδέξασθαι st. οὐ π. ἔσται πόλεως τὴν στρατιὰν πολλὴν οὖσαν ὑποδέξασθαι. Auch wird der Genitiv eines mit einem Adjektive verbundenen Substantivs bei εἶναι, wie im Lat. bei *esse,* gebraucht, um die Erfordernisse einer Sache oder die Bestimmungen des Preises und des Masses nach Zahl, Zeit und Raum zu bezeichnen. Dem. 8, 48 δοκεῖ ταῦτα καὶ δαπάνης μεγάλης καὶ πόνων πολλῶν καὶ πραγματείας εἶναι. Pl. Gorg. 461, a ταῦτα οὖν ὅπῃ ποτὲ ἔχει, οὐκ ὀλίγης συνουσίας (*sermonis*) ἐστίν, ὥστε ἱκανῶς διασκέψασθαι. Leg. 708, d τὸ δὲ συμπνεῦσαι.. χρόνου πολλοῦ sc. ἐστίν. Hdt. 1, 143 πολλῷ ἦν ἀσθενέστατον τῶν ἐθνέων καὶ λόγου ἐλαχίστου, von der geringsten Geltung. Vgl. 3, 139. 4, 138 ἦσαν δὲ οὗτοι οἱ διαφέροντές τε τὴν ψῆφον καὶ ἐόντες λόγου πρὸς βασιλέος, viel geltend beim Könige. So auch 1, 120 δουλούμεθά τε καὶ λόγου οὐδενὸς γινόμεθα πρὸς Περσέων, ubi v. Baehr. 1, 186 τῆς πόλιος ἐούσης δύο φαρσέων, *quum urbs duas partes habeat.* Pl. leg. 880, d ὁ μεγίστου τιμήματος ὢν u. ohne ὢν 764, a τῷ τῶν δευτέρων καὶ πρώτων τιμημάτων. X. An. 7. 4, 16 Σιλανὸς Μακέστιος, ἐτῶν ὀκτωκαίδεκα ὤν, σημαίνει τῇ σάλπιγγι. 1. 4, 11 ὁ Εὐφράτης ποταμὸς τὸ εὖρός ἐστι τεττάρων σταδίων. Comm. 1. 2, 41 Ἀλκιβιάδην, πρὶν εἴκοσιν ἐτῶν εἶναι, διαλεχθῆναι. Hell. 3. 1, 14 ἀπέκτεινε τὸν υἱὸν αὐτῆς, τό τε εἶδος ὄντα πάγκαλον καὶ ἐτῶν ὄντα ὡς ἑπτακαίδεκα. Pl. leg. 755, a ἔλαττον ἢ πεντήκοντα γεγονὼς ἐτῶν. Dem. 14, 19 τὸ τίμημά ἐστι τὸ τῆς χώρας ἑξακισχιλίων ταλάντων. Ebenso attributiv, z. B. δέκα μνῶν χωρίον Isae. 2, 35. Ungleich seltener werden im Griechischen von Personen andere Eigen-

schaften durch den Genitiv bezeichnet [1]). Hdt. 1, 108 τὸν (= ὃν) εὕρισκε οἰκίης (Familie) μὲν ἐόντα ἀγαθῆς, τρόπου δὲ ἡσυχίου. Th. 1, 113 καὶ ὅσοι τῆς αὐτῆς γνώμης ἦσαν. Ar. Pl. 246 ἐγὼ δὲ τούτου τοῦ τρόπου πώς εἰμ' ἀεί. Pl. Gorg. 482, a ('Αλκιβιάδης) ἄλλοτε ἄλλων ἐστὶ λόγων. Dem. 18, 296 οὗτοι πάντες εἰσὶν τῶν αὐτῶν βουλευμάτων. Abstr. pro concr. Hdt. 5. 92, 7 τοιοῦτο μέν ἐστι ὑμῖν ἡ τυραννίς (= οἱ τύραννοι) καὶ τοιούτων ἔργων.

Anmerk. 2. Statt ἀνδρὸς ἀγαθοῦ ἐστιν εὖ ποιεῖν τοὺς φίλους wird nicht selten gesagt: πρὸς ἀνδρὸς ἀγαθοῦ ἐστιν εὖ π. τ. φ., s. d. Lehre v. d. Präp. Nur selten wird der Genitiv von einem Substantive, wie σημεῖον, ἔργον, abhängig gemacht. Isocr. 8, c τῶν ἀρχόντων ἔργον ἐστὶ τοὺς ἀρχομένους ταῖς αὐτῶν ἐπιμελείαις ποιεῖν εὐδαιμονεστέρους.

d) δ, 611 αἵματος εἶς ἀγαθοῖο. Vgl. T, 111. Φ, 109 πατρὸς δ' εἰμ' ἀγαθοῖο. Φ, 186 φῇσθα σὺ μὲν ποταμοῦ γένος ἔμμεναι. A, 49 δεινὴ δὲ κλαγγὴ γένετ' ἀργυρεοῖο βιοῖο. Pind. O. 6, 49 Φοίβου γὰρ αὐτὸν φᾶ γεγάκειν πατρός. S. Ant. 486 ἀδελφῆς κυρεῖ = ἐστίν. Eur. Heracl. 297 οὐκ ἔστι τοῦδε παισὶ κάλλιον γέρας | ἢ πατρὸς ἐσθλοῦ κἀγαθοῦ πεφυκέναι, vgl. J. T. 4. Or. 737 εἰκότως κακῆς γυναικὸς ἄνδρα γίγνεσθαι κακόν. Hec. 380 ἐσθλῶν γενέσθαι. S. Ph. 1284 ἀρίστου πατρὸς αἴσχιστος γεγώς. Vgl. Fragm. Scyr. 2, 2. Hdt. 3, 81 ἀρίστων ἀνδρῶν οἰκὸς (*consentaneum est*) ἄριστα βουλεύματα γίνεσθαι. 160 Ζωπύρου τούτου γίνεται Μεγάβυζος. X. Cy. 1. 2, 1 πατρὸς μὲν δὴ λέγεται ὁ Κῦρος γενέσθαι Καμβύσου, Περσῶν βασιλέως· ὁ δὲ Καμβύσης οὗτος τοῦ Περσειδῶν γένους ἦν.. μητρὸς δὲ ὁμολογεῖται Μανδάνης γενέσθαι. An. 3. 2, 13 τοιούτων ἐστὲ προγόνων. Pl. Menex. 239, a μιᾶς μητρὸς πάντες ἀδελφοὶ φύντες. So auch Pl. Phaedr. 242, d τὸν Ἔρωτα οὐκ Ἀφροδίτης καὶ θεόν τινα ἡγῇ; wie man sagt Ἀφροδίτης εἶναι ἡγῇ.

Anmerk. 3. Um den Begriff des Ursprungs deutlicher zu bezeichnen, tritt bei εἶναι, γίγνεσθαι, φῦναι oft die Präp. ἐξ, seltener ἀπό, noch seltener διά zu dem Gen. S. d. Lehre v. den Präp. T, 105 οἵθ' αἵματος ἐξ ἐμεῦ εἰσιν, *ex meo sanguine*. 111 οἵ σῆς ἐξ αἵματός εἰσι γενέθλης, von dem Geblüte deines Geschlechtes. Hdt. 3, 159 ἐκ τουτέων τῶν γυναικῶν οἱ νῦν Βαβυλώνιοι γεγόνασι. S. Aj. 472. X. Comm. 2. 3, 4 πρὸς φιλίαν μέγα ὑπάρχει τὸ ἐκ τῶν αὐτῶν φῦναι. Pl. civ. 597, c ἀπὸ βασιλέως καὶ τῆς ἀληθείας πεφυκώς. X. Cy. 7. 2, 24 πρῶτον μὲν ἐκ θεῶν γεγονότι, ἔπειτα δὲ διὰ βασιλέων πεφυκότι. So auch: οἱ ἐκ Διός S. El. 659. οἱ ἐξ αὐτοῦ, *posteri ejus*, Hdt. 1, 56. οἱ ἀφ' Ἡρακλέους Th. 1, 24.

2. Sowie der Genitiv bei εἶναι von einem Ganzen gebraucht wird, zu dem Etwas als Theil gehört; ebenso bei den Verben, welche bedeuten: ich setze, stelle, rechne, mache Etwas zu einer Klasse von Personen oder Sachen, als: τίθημι, τίθεμαι, γράφειν, ποιοῦμαι, sowie bei den Passiven καταλέγεσθαι, κληροῦσθαι, ἀριθμεῖσθαι, καλεῖσθαι, ἐξετάζεσθαι, *censeri*. X. Cy. 4. 3, 21 ἐμὲ γράφε τῶν ἱππεύειν ὑπερεπιθυμούντων. S. OR. 411 οὐ Κρέοντος προστάτου γεγράψομαι, *non Creontis patroni censebor cliens*. Pl. civ. 376, e μουσικῆς τίθης λόγους; *ad musicam refersne sermones?* ubi v. Stallb. Phil. 60, d φρόνησιν καὶ ἀληθῆ δόξαν τῆς αὐτῆς ἰδέας τιθέμενος. 66, d ἃ τῆς

---

[1]) S. Matthiä II. §. 316, e).

ψυχῆς ἔθεμεν αὐτῆς, ἐπιστήμας τε καὶ τέχνας κτλ. Civ. 424, c ἐμὲ θὲς τῶν πεπεισμένων. (Auch m. εἶναι: Dem. 18, 254 τὸ [sc. ἡμᾶς] ἄμεινον πράττειν τῆς ἀγαθῆς τύχης τῆς πόλεως εἶναι τίθημι.) Pl. civ. 567, e ποιεῖσθαί τινα τῶν δορυφόρων. Lys. 24, 13 τί με κωλύει κληροῦσθαι τῶν ἐννέα ἀρχόντων, zu einem der Archonten durch das Loos gewählt zu werden. 30, 8 οὐδὲ τῶν πεντακισχιλίων κατελέγην. Isae. 7, 5 ὁ Θράσυλλος τῶν ἐν Σικελίᾳ καταλεγεὶς τριηράρχων, ubi v. Schoemann. Eur. Ba. 1317 τῶν φιλτάτων ἔμοιγ' | ἀριθμήσῃ. Theocr. 13, 72 οὕτω μὲν κάλλιστος Ὕλας μακάρων ἀριθμεῖται. X. Cy. 2. 1, 9 οἱ τῶν ὁμοτίμων καλούμενοι, die zu den Hom. Gerechneten. Isocr. 15, 235 Σόλων τῶν ἑπτὰ σοφιστῶν ἐκλήθη. Dem. 21, 201 οὐδαμοῦ πώποτε Μειδίας τῶν συνηδομένων ἐξητάσθη τῷ δήμῳ. So Lys. 14, 11 ἐάν τις τῆς πρώτης τάξεως τεταγμένος τῆς δευτέρας γένηται, in das erste Glied gestellt, auch ohne τάξεως 16, 15.

3. Sowie ferner der Genitiv bei εἶναι von einem Gegenstande gebraucht wird, dem Etwas eigen oder eigentümlich ist; ebenso bei ποιεῖσθαι, sich aneignen (= *aliquid suae potestatis facere*), und einigen anderen Verben. Hdt. 1, 129 ὁ δέ μιν προσιδὼν ἀντείρετο, εἰ ἑωυτοῦ ποιέεται τὸ Κύρου ἔργον. X. Ages. 1, 33 τὴν Ἀσίαν ἑαυτῶν ποιοῦνται. S. Ant. 547 μηδ' ἃ μὴ 'θιγες | ποιοῦ σεαυτῆς. Γ, 457 νίκη μὲν δὴ φαίνετ' Ἀρηϊφίλου Μενελάου. Pl. Prot. 343, e εὔηθες τοῦτό γε φανείη ἂν καὶ οὐ Σιμωνίδου. Dem. 3, 21 δικαίου πολίτου κρίνω τὴν τῶν πραγμάτων σωτηρίαν ἀντὶ τῆς ἐν τῷ λέγειν χάριτος αἱρεῖσθαι.

Anmerk. 4. Hierher gehören die Redensarten: Eur. H. f. 938 τί.. πόνους διπλοῦς ἔχω, ἐξὸν μιᾶς μοι χειρὸς εὖ θέσθαι τάδε; Hel. 1570 πλήσασα κλιμακτῆρας εὐσφύρου ποδὸς | Ἑλένη καθίζετο, nachdem H. schönen Fusses (mit schönem Fusse) die Stufen überschritten hatte, wie im Altd.: sie kommen Fluges u. dgl. S. §. 415, 3.

4. Sodann steht der Genitiv bei den Adjektiven, die den Begriff des Eigentums und des Besitzes ausdrücken, als: ἴδιος, οἰκεῖος (m. Dat. geneigt), κύριος, ἱερός, ἐπιχώριος, πρέπων u. πρεπόντως, sehr selt., πρόσφορος poet. selt. Dem. 2, 28 οἱ κίνδυνοι τῶν ἐφεστηκότων (*ducum*) ἴδιοι, μισθὸς δ' οὐκ ἔστιν. 3, 16 ταύτης κύριος τῆς χώρας γενήσεται. Isocr. 4, 29 ἡ πόλις ἡμῶν κυρία γενομένη τοιούτων ἀγαθῶν οὐκ ἐφθόνησε τοῖς ἄλλοις. X. An. 4. 5, 35 ἤκουσεν αὐτὸν (τὸν ἵππον) ἱερὸν εἶναι τοῦ Ἡλίου. Vgl. 5. 3, 13. Pl. Tim. 34, a κίνησιν ἀπένειμεν αὐτῷ τὴν τοῦ σώματος οἰκείαν. Symp. 189, b τοῦτο μὲν γὰρ ἂν κέρδος εἴη καὶ τῆς ἡμετέρας Μούσης ἐπιχώριον, *lucrum nostrae Musae proprium*. Leg. 957, c πάντων μαθημάτων κυριώτατα τοῦ τὸν μανθάνοντα βελτίω γίγνεσθαι τὰ περὶ τοὺς νόμους κείμενα γίγνοιτ' ἄν, unter allen Wissenschaften dürften die auf die Gesetze bezüglichen sich als solche erweisen, welche den grössten Einfluss (Macht) darauf haben, dass der Lernende besser wird. S. Aj. 534 πρέπον γε τἂν ἦν δαίμονος τοὐμοῦ τόδε, angemessen meinem Schicksale = *fortunae meae proprium*. Pl. civ. 400, b βουλευσόμεθα, τίνες ἀνελευθερίας καὶ ὕβρεως ἢ μανίας καὶ ἄλλης κακίας πρέπουσαι βάσεις sc. εἰσίν. Menex. 239, c πρεπόντως τῶν πραξάντων st. des gwhnl. Dat. Eur. 508 f. τὰ πρόσφορα |

τῆς νῦν παρούσης συμφορᾶς αἰτήσομαι (sonst immer *c. dat.*, wie Hdt. 7, 20 παραρτέετο τὰ πρόσφορα τῇ στρατιῇ).

5. Bei den Ausdrücken: ποιεῖσθαι, τιμᾶσθαί τι πολλοῦ, πλείονος, μείζονος, πλείστου, ὀλίγου, ἐλαχίστου u. s. w., wie Lat. magni facere u. s. w. X. Cy. 2. 1, 13 μείζονος αὐτὰ τιμῶνται. Pl. Prot. 328, d πολλοῦ ποιοῦμαι ἀκηκοέναι, ἃ ἀκήκοα Πρωταγόρου. Dem. 19, 159 τοῦτο Φίλιππος ἁπάντων ἂν ἐτιμήσατο πλείστου τοῦτον τὸν τρόπον πραχθῆναι. So auch Eur. Andr. 210 τὴν δὲ Σκῦρον οὐδαμοῦ τίθης. Ungleich häufiger aber tritt die Präp. περί hinzu, namentlich bei ἡγεῖσθαι. So πολλοῦ = in hohem Grade, sehr: Ar. N. θρασὺς εἶ πολλοῦ, du bist dreist des Vielen = sehr dreist. Eq. 822 πολλοῦ δὲ πολύν με χρόνον καὶ νῦν ἐλελήθεις ἐγκρυφιάζων.

6. Bei den Verben des Kaufs und Verkaufs u. ähnl., als: ὠνεῖσθαι, ἀγοράζειν, πρίασθαι, κτᾶσθαι, παραλαμβάνειν, δέχεσθαι; πωλεῖν, ἀποδίδοσθαι, περιδ-, διδόναι u. a.; d. Adj. ὠνητός, ὤνιος; — des Tausches, als: ἀλλάττειν, ἀλλάττεσθαι, ἀντ-, ἀμείβειν poet., ἀμείβεσθαι poet., διαμείβεσθαι, δέχεσθαι poet., λύειν, προίεσθαι, κατατιθέναι; — des Schätzens, als: τιμᾶν, τιμᾶσθαι, ποιεῖσθαι, ἀξιοῦν, ἀπ-, ἀξιοῦσθαι, und die Adj. ἄξιος, ἀνάξιος, ἀντάξιος, d. Adv. ἀξίως.

a) Ψ, 485 τρίποδος περιδώμεθον ἠὲ λέβητος, um einen Dreifuss oder Kessel wetten. ψ, 78 ἐμέθεν περιδώσομαι αὐτῆς, um mich selbst will ich wetten, mich selbst zum Unterpfand geben, wie Ar. eq. 791 περὶ τῆς κεφαλῆς περιδόσθαι, um den Kopf wetten. A, 111 f. Χρυσηΐδος ἀγλά' ἄποινα | οὐκ ἔθελον δέξασθαι, für d. Ch. λ, 327 χρυσὸν φίλου ἀνδρὸς ἐδέξατο, für ihren Mann. Hdt. 3, 139 ἐγὼ ταύτην πωλέω οὐδενὸς χρήματος. 5, 6 (οἱ Θρήϊκες) ὠνέονται τὰς γυναῖκας παρὰ τῶν γονέων χρημάτων μεγάλων. Pl. civ. 333, b ὅταν δέῃ ἀργυρίου κοινῇ πρίασθαι ἢ ἀποδόσθαι ἵππον. Phaed. 98, a οὐκ ἂν ἀπεδόμην πολλοῦ τὰς ἐλπίδας. Polit. 257, a πολλὴν χάριν ὀφείλω σοι τῆς Θεαιτήτου γνωρίσεως (Bekanntschaft). X. Comm. 2. 1, 20 τῶν πόνων πωλοῦσιν ἡμῖν πάντα τἀγάθ' οἱ θεοί. Cy. 3. 1, 36 σὺ δέ, ὦ Τιγράνη, λέξον μοι, πόσου ἂν πρίαιο, ὥστε τὴν γυναῖκα ἀπολαβεῖν. Ἐγὼ μέν, ἔφη, ὦ Κῦρε, κἂν τῆς ψυχῆς πριαίμην, ὥστε μήποτε λατρεῦσαι ταύτην. Hier. 9, 11 οὐκ ἔστιν ἐμπορεύματα (merces) λυσιτελέστερα ἢ ὅσα ἄνθρωποι ἄθλων ὠνοῦνται. Oft μισθοῦ. X. Cy. 3. 3, 3 ὑμεῖς ἐμὲ οὐ ποιήσετε μισθοῦ περιϊόντα εὐεργετεῖν. Comm. 1. 6, 11 οὐδένα τῆς συνουσίας ἀργύριον πράττῃ (*exigis*). Dem. 9, 9 τοῦτο δ' ἐστίν, ὃ τῶν ἀναλισκομένων χρημάτων πάντων Φίλιππος ὠνεῖται, αὐτὸς μὲν πολεμεῖν ὑμῖν, ὑφ' ὑμῶν δὲ μὴ πολεμεῖσθαι. So ποιεῖσθαί τί τινος, sich Etw. für Etw. machen. Hdt. 7, 144 Θεμιστοκλέης ἀνέγνωσε (persuasit) Ἀθηναίους νέας τούτων τῶν χρημάτων ποιήσασθαι διηκοσίας. S. OC. 1565 πολλῶν πημάτων σφε (αὐτόν) δαίμων αὔξοι. Vgl. OR. 1478 τῆσδε τῆς ὁδοῦ, für dieses Geleit. Theocr. 1, 57 τῶ (= τοῦ) μὲν ἐγὼ πορθμεῖ.. αἶγά τ' ἔδωκα | ὦνον καὶ τυρόεντα. 11, 49 τίς κεν τῶνδε θάλασσαν ἔχειν ἢ κύμαθ' ἕλοιτο; Isocr. 2, 32 δόξῃ μὲν χρήματα κτητά, δόξα δὲ χρημάτων οὐκ ὠνητή. Aeschin. 3, 160 αἵματός ἐστιν ἡ ἀρετὴ ὠνία. Daher das adverbial gebrauchte ὀλίγου,

um ein Weniges, beinahe, *propemodum*, z. B. Th. 8, 35 ὀλίγου εἷλον (τὴν πόλιν). Vgl. Pl. Phaedr. 258, e u. s. oft.

Anmerk. 5. Der instrumentale Dat. steht Lys. 27, 6 μέρει τῶν ἀδικημάτων τὸν κίνδυνον ἐξεπρίαντο.

b) Z, 236 τεύχε' ἄμειβεν, χρύσεα χαλκείων, ἑκατόμβοι' ἐννεαβοίων. Aehnlich Λ, 547 ὀλίγον γονὺ γουνὸς ἀμείβων. Λ, 106 υἷε δύω Πριάμοιο.. ἔλυσεν (Ἀχιλλεύς) ἀποίνων. λ, 326 Ἐριφύλην, ἣ χρυσὸν φίλου ἀνδρὸς ἐδέξατο τιμήεντα. Antiph. 5, 79 ἠλλάξαντο πολλῆς εὐδαιμονίας πολλὴν κακοδαιμονίαν. X. Cy. 3. 1, 37 καὶ σὺ δέ, ὦ Ἀρμένιε, ἀπάγου τήν τε γυναῖκα καὶ αὐτοὺς παῖδας, μηδὲν αὐτῶν (für sie) καταθείς, ubi v. Born. Eur. M. 967 f. τῶν δ' ἐμῶν παίδων φυγὰς ψυχῆς ἂν ἀλλαξαίμεθ', οὐ χρυσοῦ μόνον. Dem. 6, 10 κέκρισθε μηδενὸς ἂν κέρδους τὰ κοινὰ τῶν Ἑλλήνων προέσθαι μηδ' ἀνταλλάξασθαι μηδεμιᾶς χάριτος μηδ' ὠφελείας τὴν εἰς τοὺς Ἕλληνας εὔνοιαν.

Anmerk. 6. Bei den Verben des Tausches wird die Beziehung gewöhnlich durch die Präposition ἀντί *c. gen.* bezeichnet, zuweilen auch durch die Präposition πρός *c. acc.* S. d. Lehre von d. Präpos. — Auch findet sich der Dat. als Instrumentalis; er bezeichnet die ausgetauschte Sache als Mittel, durch welches eine andere eingetauscht wird. H, 472 ἔνθεν ἄρ' οἰνίζοντο καρηκομόωντες Ἀχαιοί, ἄλλοι μὲν χαλκῷ, ἄλλοι δ' αἴθωνι σιδήρῳ κτλ. Eur. Tr. 352 δάκρυα τ' ἀνταλλάσσετε τοῖς τῆσδε μέλεσι, Τρῳάδες, γαμηλίοις.

c) Ψ, 649 τιμῆς, ἧς τέ μ' ἔοικε τετιμῆσθαι, einer Ehre werth gehalten werden. Λ, 514 ἰητρὸς γὰρ ἀνὴρ πολλῶν ἀντάξιος ἄλλων. Hdt. 3, 53 ὁ Λυκόφρων οὐδὲ ἀνακρίσιος ἠξίωσε τὸν φέροντα τὴν ἀγγελίην. 145 ἐμὲ ἀδικήσαντα οὐδὲν ἄξιον δεσμοῦ δήσας γοργύρης ἠξίωσας. 6, 112 ἐμάχοντο ἀξίως λόγου. Th. 3, 39 ἐκολάσθησαν ἀξίως ἀδικίας. X. Cy. 2. 2, 17 ἔγωγε οὐδὲν ἀνισώτερον νομίζω τῶν ἐν ἀνθρώποις εἶναι τοῦ τῶν ἴσων τόν τε κακὸν καὶ ἀγαθὸν ἀξιοῦσθαι. Isocr. 3, 53 νομίζετε τῆς αὐτῆς ζημίας ἀξίους εἶναι τοὺς συγκρύπτοντας τοῖς ἁμαρτάνουσιν. Pl. leg. 728, a πᾶς ὅ τ' ἐπὶ γῆς καὶ ὑπὸ γῆς χρυσὸς ἀρετῆς οὐκ ἀντάξιος. Nach Analogie v. ἀξιοῦν τινά τινος S. Ant. 21 f. οὐ γὰρ τάφου.. τὸν μὲν προτίσας (= ἀξιώσας πρὸ Πολυνείκους), τὸν δ' ἀτιμάσας ἔχει. Τιμᾶν τινί τινος und τινά τινος (vom Richter), Einen womit bestrafen, Einem eine Strafe zuerkennen, Einen der Strafe werth halten, z. B. δέκα ταλάντων, τοῦ θανάτου. Das Medium τιμᾶσθαί τινί τινος, sich selbst eine Strafe zuerkennen (v. Angeklagten) oder gegen Einen auf e. Strafe antragen (v. Kläger), gewöhnlich jedoch tritt δίκην hinzu. Pl. Ap. 36, b τιμᾶταί μοι ὁ ἀνὴρ θανάτου. Εἶεν· ἐγὼ δὲ δὴ τίνος ὑμῖν ἀντιτιμήσομαι, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι; ἢ δῆλον, ὅτι τῆς ἀξίας; 37, a εἰ οὖν δεῖ με κατὰ τὸ δίκαιον τῆς ἀξίας τιμᾶσθαι, τούτου τιμῶμαι, ἐν πρυτανείῳ σιτήσεως.

7. Sowie bei εἶναι, γίγνεσθαι, φῦναι der Genitiv von dem **Urheber** gebraucht wird, so auch in der Dichtersprache bei φύειν, φυτευθείς, τεκνοῦν, βλαστάνειν; dann in der meist poet. Redensart καλεῖσθαι, κεκλῆσθαί τινος, Eines Sohn oder nach Einem benannt werden; ἐπονόμαζεσθαί τινος, nach Einem benannt werden, ἐπώνυμός τινος; in der Dichtersprache bei mehreren passiven Partizipien, als: τραφείς, τεθραμμένος, σφαγείς, πληγείς, bei dem

Verbaladj. διδακτός. In der Regel wird jedoch diese Beziehung genauer durch die Präp. ὑπό, πρός, ἐξ, διά c. gen. bezeichnet. Eur. Jo. 3 Ἄτλας θεῶν μιᾶς ἔφυσε Μαῖαν. Pind. P. 4, 144 φυτευθέντες κείνων. S. OC. 1324 τοῦ κακοῦ πότμου φυτευθείς. Eur. M. 804 οὔτε τῆς νεοζύγου νύμφης τεκνώσει παῖδα. S. Tr. 401 ὧν δ' ἔβλαστεν, οὐκ ἔχω λέγειν. Hdt. 6, 88 Νικόδρομος Κνοίθου καλεόμενος, Knöthos' Sohn genannt. Pind. P. 3, 67 ἤ τινα Λατοΐδα κεκλημένον ἢ πατέρος, ein Sohn des Apollo od. des Vaters genannt. Eur. Jo. 9 (πόλις) τῆς χρυσολόγχου Παλλάδος κεκλημένη. Ar. V. 151 ὅστις πατρὸς νῦν Καπνίου κεκλήσομαι. Theocr. 24, 101 (Ἡρακλέης) Ἀργείω κεκλημένος Ἀμφιτρυώνος. (Mit ἐπί τινος Hdt. 7, 40.) S. El. 283 f. πατρὸς τὴν δυστάλαιναν δαῖτ' ἐπωνομασμένην, nach dem Vater benannt. Eur. H. f. 1329 f. (τεμένη) ἐπωνομασμένα σέθεν. Pl. leg. 626, d δοκεῖς μοι τῆς θεοῦ ἐπωνυμίας ἄξιος εἶναι μᾶλλον ἐπονομάζεσθαι. 738, b ἱερῶν, ἅττα δεῖ ὧντινων ἐπονομάζεσθαι θεῶν, *quae ex quibuscunque diis nominari oportet.* (Häufiger mit ἀπό c. g.) Hdt. 2, 11 (τὸ ἱρὸν) Ξείνης Ἀφροδίτης ἐπώνυμόν ἐστι. Vgl. 7, 11. Pl. leg. 828, c θεοῖς, ὧν ἂν ἡ φύλη ἑκάστη ἐπώνυμος ᾖ. θ, 499 ὁρμηθεὶς θεοῦ, *a deo concitatus.* S. Ph. 3 κρατίστου πατρὸς Ἑλλήνων τραφείς. Aesch. S. 774 παῖδες μητέρων τεθραμμένοι. Eur. El. 123 κεῖσαι σᾶς ἀλόχου σφαγείς. Or. 497 πληγεὶς θυγατρὸς τῆς ἐμῆς S. El. 343 νουθετήματα κείνης διδακτά.

8. Auch Orts- und Zeitbestimmungen auf die Fragen wo? und wann? werden im Griechischen wie im Deutschen als nähere (qualitative) Bestimmungen von Verben durch den Genitiv ausgedrückt.

a) Die Ortsbestimmungen werden in der Prosa, mit Ausnahme der Adverbien, als: οὗ, πού, ποῦ, ὅπου, αὐτοῦ, οὐδαμοῦ, ἀλλαχοῦ u. a., und der Redensart ἰέναι τοῦ πρόσω X. An. 1. 3, 1. Arr. An. 5, 28, 3. 6. 7, 1. προϊέναι τοῦ πρ. 2. 6, 7. ἄγειν τοῦ πρ. 5. 25, 6, durch Präpositionen ausgedrückt, in der Dichtersprache aber, besonders in der epischen, oft durch den Genitiv, wie im Deutschen, z. B. aller Orten wird verkündet, er kommt des Weges, geraden Weges u. s. w. γ, 251 ἦ οὐκ Ἄργεος ἦεν Ἀχαιϊκοῦ; φ, 108 f. οἵη νῦν οὐκ ἔστι γυνὴ κατ' Ἀχαιΐδα γαῖαν | οὔτε Πύλου ἱερῆς οὔτ' Ἄργεος οὔτε Μυκήνης. P, 372 νέφος δ' οὐ φαίνετο πάσης γαίης οὐδ' ὀρέων. E, 310 ἐρείσατο χειρὶ παχείῃ γαίης. Vgl. Λ, 356. I, 219 αὐτὸς δ' ἀντίον ἷζεν Ὀδυσσῆος θείοιο τοίχου τοῦ ἑτέρου. α, 23 Αἰθίοπας, τοὶ διχθὰ δεδαίαται, ἔσχατοι ἀνδρῶν, οἱ μὲν δυσομένου Ὑπερίονος, οἱ δ' ἀνιόντος. Aesch. Ag. 1026 ἑστίας μεσομφάλου ἕστηκεν ἤδη μῆλα. El. 900 ἐσχάτης ὁρῶ πυρᾶς νεωρῆ βόστρυχον τετμημένον. (Pl. Symp. 182, b τῆς δὲ Ἰωνίας καὶ ἄλλοθι πολλαχοῦ αἰσχρὸν νενόμισται ὅσοι ὑπὸ βαρβάροις οἰκοῦσι hängt d. Gen. v. ὅσοι ab, s. Stallb.) Ar. P. 1155 χάμα τῆς αὐτῆς ὁδοῦ Χαρινάδην τις βωσάτω, desselbigen Weges. Vgl. §. 416, A. 2. S. El. 1386 δωμάτων ὑπόστεγοι. Aj. 796 σκηνῆς ὕπαυλος. Aesch. Suppl. 934 πόλιν πύργων.. κεκλειμένην, *turribus inclusam.* S. Aj. 1274 ἑρκέων ποθ' ὑμᾶς.. ἐγκεκλῃμένους, ubi v. Lobeck p. 464,

intra vallum inclusos, „im Bereiche, Umfange der Verschanzungen" Schneidew. Eur. fr. Pel. 3 Ddrf. δῶμα γαίας κληστόν. Th. 5, 83 κατέκλῃσαν.. Μακεδονίας Ἀθηναῖοι Περδίκκαν, *intra Macedoniam concluserunt*. Eur. Ph. 451 τόνδ' εἰσεδέξω τειχέων. (Aber S. OR. 231 τόνδ' ἄνδρ' ἀπαυδῶ τοῦτον.. γῆς τῆσδ', ἧς ἐγὼ κράτη νέμω, μήτ' ἐσδέχεσθαι μήτε προσφωνεῖν τινα ist wol mit Wunder zu konstruiren ἀπαυδῶ τινα γῆς τῆσδε τὸν ἄνδρα τοῦτον ἐσδέχεσθαι sc. ἐς οἴκους, das aus 241 zu ergänzen ist; τὶς τῆς γῆς, e. Bewohner dieses Landes; schwerlich ist mit Matthiä §. 379, Anm. 2 eine Attr. inversa anzunehmen.) Hierher gehören auch die Ausdrücke mit χειρός, als: δεξιᾶς, ἀριστερᾶς, λαιᾶς χειρός od. bloss δεξιᾶς u. s. w. Hdt. 5, 77 τὸ δὲ (τέθριππον χάλκεον) ἀριστερῆς χερὸς ἕστηκε. Aesch. Pr. 716 λαιᾶς δὲ χειρὸς οἱ σιδηροτέκτονες οἰκοῦσι Χάλυβες. Eur. Cy. 681 ποτέρας τῆς χερός; sc. ἑστήκασιν. Doch gwhnl. räumlich aufgefasst mit ἐκ. Ferner: Hdt. 2, 112 τέμενός ἐστι καλὸν τοῦ Ἡφαιστηΐου πρὸς νότον ἄνεμον κείμενον, v. d. Heph. aus gegen Süden liegend, wörtl. eine Lage des H. habend. 6, 22 ἡ Καλὴ ἀκτὴ ἐστι μὲν Σικελῶν, πρὸς δὲ Τυρσυνίην τετραμμένη τῆς Σικελίας, nach T. hin gewandt von S. aus. So, besonders in der epischen Sprache, bei den Verben des Gehens und der Bewegung. Δ, 244 ἔκαμον πολέος πεδίοιο θέουσαι. B, 801 ἔρχονται πεδίοιο. Δ, 382 ᾤχοντ' ἠδὲ πρὸ ὁδοῦ ἐγένοντο (tmes.), kamen des Weges vorwärts. Z, 2 ἴθυσε μάχη πεδίοιο, drang über das Feld vor. N, 820 (ἵπποι) κονίοντες πεδίοιο „hinstäubend durch das Gefild." (Aber Ξ, 145 κονίσουσιν πεδίον trans. mit Staub anfüllen.) X, 23 θέειν πεδίοιο. E, 597 ἰὼν πολέος πεδίοιο. N, 64 πεδίοιο διώκειν ὄρνεον. B, 785 διέπρησσον πεδίοιο. (Aber πρ., διάπρ. κέλευθον γ, 479. ν, 83. ἅλα ι, 491.) Φ, 247 πεδίοιο.. πέτεσθαι. Ψ, 475 ἵπποι.. πολέος πεδίοιο δίενται, fliehen über das Feld. 518 (ἵππος) ἄνακτα ἕλκῃσιν πεδίοιο. K, 352 ἑλκέμεναι νειοῖο βαθείης πηκτὸν ἄροτρον. Ω, 264 ἵνα πρήσσωμεν ὁδοῖο. Z, 38 ἵππω ἀτυζομένω πεδίοιο. Aesch. Cho. 699 ἡμερεύοντας μακρᾶς κελεύθου. S. OC. 689 πεδίων ἐπινίσσεται. Aj. 731 λήγει δ' ἔρις δραμοῦσα τοῦ προσωτάτου, wie in Prosa ἰέναι τοῦ πρόσω, s. oben. Ar. R. 174 ὑπάγεθ' ὑμεῖς τῆς ὁδοῦ, geht des Weges fort.

Anmerk. 7. Hierher gehört auch der Genitiv bei vielen Ortsadverbien, als: ἐντός, ἔντοσθεν ep., ἔνδον poet., ἔμπροσθεν, ὄπισθεν, ὕπερθεν, ὕπαιθα ep. u. v. a., sowie bei mehreren Präpositionen, als: διὰ πεδίου, κατὰ νώτου, ὑπὲρ Αἰγύπτου, ἀμφὶ τῆς πόλεως, ἐπὶ γῆς, ὑπὸ γῆς. Durch die Ortsadverbien u. die Präpositionen wird das Verhältniss genauer bestimmt.

b) θέρους, χειμῶνος, ἡμέρας, τῆς αὐτῆς ἡμέρας, νυκτός, δείλης, ὀπώρας, wie im Deutschen: Morgens, Abends, eines Tages u. s. w.; ferner: μηνός, ἐνιαυτοῦ u. a., m. d. Artik. τῆς ἡμέρας täglich, τοῦ μηνός, monatlich, u. s. w., mit Attributiven, als: τοῦ αὐτοῦ, τοῦ προτέρου, ἑκάστου u. s. f. Daher die adverbialen Ausdrücke: ἀρχῆς, Anfangs, und τοῦ λοιποῦ, in der Zukunft (auch τὸ λοιπόν, z. B. Th. 1, 56). η, 118 τάων οὔποτε καρπὸς ἀπόλλυται οὐδ' ἀπολείπει χείματος οὐδὲ θέρους. Poet.: ἠοῦς, νηνεμίης u. a. E, 522 (νεφέλας) Κρονίων νηνεμίης ἔστησεν ἐπ' ἀκροπόλοισιν ὄρεσσιν. Θ, 470 ἠοῦς δὴ καὶ μᾶλλον ὑπερμενέα Κρονίωνα ὄψεαι. Hdt.

4, 48 Ἴστρος ἴσος ἀεὶ αὐτὸς ἑωυτῷ ῥέει καὶ θέρεος καὶ χειμῶνος. 6, 12 τοῦ λοιποῦ μὴ πειθώμεθα αὐτοῦ. Th. 3, 23 ἀπηλιώτου ἢ βορέου, *spirante subsolano vel borea*. Ar. N. 371 χρῆν αἰθρίας ὕειν αὐτόν. Eur. I. T. 1266 Ch. ὕπνου, *somni tempore*. Pl. Phaed. 59, d ἐξήλθομεν τοῦ δεσμωτηρίου ἑσπέρας. Dem. 4, 15 οὐκέτι τοῦ λοιποῦ πάσχοιμεν ἂν κακῶς. Ebenso v. dem Zeitraume, innerhalb dessen Etwas geschieht, sowol von d. Vergangenheit (im D. seit) als von d. Gegenwart u. Zukunft (D. binnen, innerhalb). Λ, 691 ἐλθὼν γὰρ ῥ' ἐκάκωσε βίη Ἡρακληείη τῶν προτέρων ἐτέων. Aesch. Ag. 269 ποίου χρόνου δὲ καὶ πεπόρθηται πόλις; seit wie lange. S. El. 478 οὐ μακροῦ χρόνου, so: συχνοῦ, πολλοῦ, πλείστου, ὀλίγου χρόνου (auch χρόνου allein Ar. Eq. 944), πολλῶν ἡμέρων, ἐτῶν u. a. Hdt. 3, 134 ταῦτα ὀλίγου χρόνου ἔσται τελεύμενα. 6, 58 ἐπεὰν θάψωσι, ἀγορὴ δέκα ἡμερέων οὐκ ἵσταταί σφι. Th. 3, 1 ἐμμείναντες χρόνον, οὗ (quamdiu) εἶχον τὰ σιτία, ἀνεχώρησαν. X. An. 1. 7, 18 βασιλεὺς οὐ μαχεῖται δέκα ἡμερῶν. Pl. Gorg. 516, d ἵνα αὐτοῦ δέκα ἐτῶν μὴ ἀκούσειαν τῆς φωνῆς. Phaed. 57, e οὔτε τις ξένος ἀφῖκται χρόνου συχνοῦ ἐκεῖθεν. Symp. 172, c πολλῶν ἐτῶν Ἀγάθων ἐνθάδε οὐκ ἐπιδεδήμηκεν.

Anmerk. 8. Auch in der Konstruktion der sogenannten Genitivi absoluti bezeichnen die Genitive nichts Anderes als eine nähere (qualitative) Bestimmung des ganzen Satzes, als: τοῦ Κύρου βασιλεύοντος πολλά τε καὶ καλὰ ἔργα ὑπὸ τῶν Περσῶν ἐπράχθη.

Anmerk. 9. Zur näheren Bestimmung dieser Beziehungen werden oft Präpositionen angewendet: ἐξ, ἀπό, ἐπί, διά, ἐντός u. ἔσω, *intra*, als: ἐκ νυκτός, wie *de nocte*, ἐκ πολλοῦ χρόνου, ἐξ ἀρχῆς, ἀφ' ἑσπέρας, ἐπὶ Κύρου, *Cyri aetate*, ἐπ' ἐμοῦ, *mea aetate*, am Häufigsten in Verbindung mit einem Partizip. Praes., als: ἐπὶ Κύρου ἄρχοντος, διὰ πολλοῦ χρόνου, ἐντός od. ἔσω πολλοῦ χρόνου. Vgl. d. Lehre v. d. Präpositionen.

Anmerk. 10. Ueber den Unterschied zwischen dem Akk., Gen. u. Dat. bei Zeitbestimmungen s. d. Lehre v. d. Dative.

§. 419. Fortsetzung.

1. Der Genitiv steht bei vielen Verben, welche einen Gemüthszustand, eine Empfindung der Seele ausdrücken (Verba *affectuum*). Auch hier dient der Genitiv dazu den Verbalbegriff qualitativ zu bestimmen. Es sind folgende Verben:

a) des Verlangens und Sehnens: ἐπιθυμεῖν, ἐρᾶν, ἐρωτικῶς ἔχειν u. διακεῖσθαι; die poet. ἔρασθαι, ἐρατίζειν, λιλαίεσθαι, ἔλδεσθαι, ἱμείρειν, d. poet. u. neuion. ἱμείρεσθαι; διψῆν, πεινῆν; κιττᾶν, lüstern sein, τῆς εἰρήνης Ar. P. 497, ἐπιτύφεσθαι, ἐπιτυφῆναι, *amore exardescere*, Ar. L. 221 f., τρύχεσθαι, *amore consumi*, Ar. P. 989, ἀνερεθίζεσθαι, ἀνερεθισθῆναι τῆς ἀρχαίας ἀρετῆς, *rursus studio antiquae virtutis incitari*; b. Späteren: καίεσθαι Hermesian. b. Ath. 598, a, κνίζεσθαι Theocr. 4, 59. Luc. D. Mer. 10, 4. Macho b. Ath. 577, e, ἁλίσκεσθαι, *amore capi*, X. Ephes. 3, 2; auch d. *V. desider*. ὀψείειν Ξ, 37 ὀψείοντες ἀϋτῆς καὶ πολέμοιο, *cupidi pugnam videndi*; Adj. ἐραστής, δυσέρως, ἐπιθυμητής, ἐπιθυμητικός, πρόθυμος, *cupidus*, S. El. 3. Ueber d. Deutsche s. Grimm IV. S. 655 ff.

b) der Sorge: μέλεσθαι Trag., ἐπιμελεῖσθαι, μέδεσθαι ep., φροντίζειν, ἀφροντιστεῖν, κήδεσθαι, ἀκηδεῖν poet., ἀνακῶς ἔχειν = ἐπιμελεῖσθαι Hdt. u. Thuk., προνοεῖν, προκινδυνεύειν, προορᾶν Hdt., *providere*, περιορᾶσθαι = κήδεσθαι Th. 4, 124, προφυλάττειν, προμηθεῖσθαι, μέλει, μεταμέλει, ἀμελεῖν, καταμ-, παραμ-, μελετᾶν in d. Bdtg. sorgen für Etw. Hs. op. 316 βίου, 443 ἔργου (in d. gwhnl. Bdtg. besorgen, üben stäts *c. acc.*), δείσας φίλου S. OR. 234 = κηδόμενος, s. Schneidew., περιδεδιέναι ep., besorgt sein, K, 93, P, 240, ὑπερστατεῖν, gleichsam drüberstehend sorgen, Aesch. Suppl. 338 ἡ δίκη γε ξυμμάχων ὑπερστατεῖ, ἀμφιτρομέειν δ, 820, ἀμφιμάχεσθαι ep., für Etw. kämpfen, τείχεος O, 391 u. s., φείδεσθαι, ἀφειδεῖν, διευλαβεῖσθαι Pl. leg. 843, e (sonst c. acc.), φυλάττεσθαι (Th. 4, 11 φυλασσομένους τῶν νεῶν, μὴ ξυντρίψωσιν. Aesch. Pr. 390 τούτου φυλάσσου, μή ποτ' ἀχθεσθῇ κέαρ, sonst c. acc.), ὀλιγωρεῖν, ἀλογεῖν u. κατηλογεῖν Hdt., καταφρονεῖν, περιφρονεῖν, ὑπερφρονεῖν, ὑπερορᾶν verachten, καταγελᾶν, γελᾶν S. Ph. 1125, ἐγχάσκειν, verhöhnen, Ar. eq. 1312 οὐ γὰρ ἡμῶν γε στρατηγῶν ἐγχανεῖται τῇ πόλει, (θαρρεῖν, unbesorgt sein, X. Hier. 2, 18 st. περί, ὑπέρ τινος), die poet. ἐμπάζεσθαι, ὄθεσθαι, ἀλέγειν, ἀλεγίζειν, ἀθερίζειν b. Sp., z. B. Ap. Rh. 2, 477 (aber b. Hom. c. acc.), μελεδαίνειν, τημελεῖν Eur. J. T. 311, daher auch E, 21 περιβῆναι ἀδελφειοῦ, beschirmen, worin der Begriff der Sorge liegt; Poet. μεμηλώς ep., Adj. ἐπιμελής, ἀμελής, περίφοβος Pl. Phaedr. 239, b τοῦ καταφρονηθῆναι, ἄφροντις poet., ἀτημελής poet. Ueber d. Deutsche s. Grimm IV. S. 657 ff.

c) der Freude, des Schmerzes, der Trauer, des Mitleids: ἥδεσθαι S. Ph. 715 πώματος, Pl. Phaedr. 239, a, ubi v. Stallb.; ὀλοφύρεσθαι, πενθικῶς ἔχειν, ἀλγεῖν selt. poet., στένειν poet., ἄχνυσθαι u. d. Partiz. ἀχέων, betrübt, ep., ἀσχαλάειν ep., δακρύειν Eur. H. f. 528 δ. συμφορᾶς τινος (Nauck συμφοράς τινας), δακρυῤῥοεῖν Eur. H. f. 1114, κλαίειν S. El. 1117, δακρυχέων ω, 425; ἐλεεῖν u. οἰκτείρειν (*c. acc. pers. et gen. rei*); poet. ὀδύρεσθαι; — poet. mehrere Adj., als: τάλαινος, δυστ-, τλήμων, μέλεος, δείλαιος, σχέτλιος, ἐλεήμων Ar. P. 425; — Interjektionen u. ähnl. Empfindungsäusserungen, als: οἴμοι, ὤμοι, αἰαῖ, ὀά, ὤ, φεῦ, Ἄπολλον u. dgl., auch selbst ohne Interjekt. Ueber d. Deutsche s. Grimm IV. S. 663 f. u. 764.

d) des Zornes und Unwillens: ὀργίζεσθαι, χαλεπῶς φέρειν Th. 2, 62 und ohne Zweifel auch 1, 77 οὐ τοῦ πλέονος μὴ στερισκόμενοι χάριν ἔχουσιν, ἀλλὰ τοῦ ἐνδεοῦς χαλεπώτερον φέρουσιν, sie sind nicht dafür dankbar, dass sie der grösseren Vortheile nicht beraubt sind, sondern sind wegen des ἐνδεές, d. h. des ihnen Fehlenden, des Mangels, nämlich der wenigen Vortheile, deren sie unter unserer Herrschaft entbehren, unwilliger; poet. χολοῦσθαι, χώεσθαι, μηνίειν, θυμοῦσθαι, κοτεῖν; ἄχθεσθαι b. Sp. Phalar. ep. 82, aber X. An. 1. 1, 8 gen. abs. [χαλεπαίνειν nur scheinbar X. An. 7. 6, 32, wo Attrakt. stattfindet, s. uns. Bmrk.]; des Zufriedenseins, Sichgefallenlassens nur ἀνέχεσθαι, gwhnl. in Verbindung mit e. Partiz.

e) des **Missgönnens, Beneidens**: φθονεῖν, ἐπιφθόνως διακεῖσθαι, beneidet werden, u. poet. μεγαίρειν (*c. dat. pers. et g. rei*).

f) des **Bewunders, Preisens, Lobens, Tadelns, Vorwerfens, Hassens, Züchtigens**: θαυμάζειν, ἄγασθαι; ζηλοῦν, εὐδαιμονίζειν, αἰνεῖν poet., ἐπαινεῖν, μέμφεσθαι, στυγεῖν poet., κολάζειν (alle *c. acc. pers. et g. rei*), ὀνειδίζειν (τινί τινος); — Adj. εὐδαίμων, θαυμάσιος. Ueber d. Deutsche s. Grimm IV. S. 633.

g) des **Streitens** um Etw.: διαφέρεσθαι, ἀμφισβητεῖν, ἐναντιοῦσθαι, ἀντιποιεῖσθαι (alle *c. d. pers. et g. rei*).

a) P, 660 (λέων) χρειῶν ἐρατίζων. I, 64 πολέμου ἔραται ἐπιδημίου. α, 315 λιλαίεσθαι ὁδοῖο. Ψ, 122 ἐλδόμεναι πεδίοιο. Hdt. 3, 12 ἱμείρετο χρημάτων. X. oec. 12, 15 ἐρωτικῶς ἔχουσι τοῦ κερδαίνειν. Vgl. Hier. 1, 21. Cy. 3. 3, 12. Pl. Civ. 403, a ὁ ὀρθὸς ἔρως πέφυκε κοσμίου τε καὶ καλοῦ σωφρόνως τε καὶ μουσικῶς ἐρᾶν. 438, a οὐδεὶς ποτοῦ ἐπιθυμεῖ, ἀλλὰ χρηστοῦ ποτοῦ, καὶ οὐ σίτου, ἀλλὰ χρηστοῦ σίτου· πάντες γὰρ ἄρα τῶν ἀγαθῶν ἐπιθυμοῦσιν. Symp. 181, b οἱ φαῦλοι τῶν ἀνθρώπων τῶν σωμάτων μᾶλλον ἢ τῶν ψυχῶν ἐρῶσιν. 186, b τὸ ἀνόμοιον ἀνομοίων ἐπιθυμεῖ καὶ ἐρᾷ. 216, d Σωκράτης ἐρωτικῶς διάκειται τῶν καλῶν. X. oec. 13, 19 πεινῶσι τοῦ ἐπαίνου οὐχ ἧττον ἔνιαι τῶν φύσεων ἢ ἄλλαι τῶν σίτων τε καὶ ποτῶν. Vgl. Conv. 4, 86. Cy. 7. 5, 50. Seltener διψῆν. Pl. civ. 562, c πόλις ἐλευθερίας διψήσασα. Pind. N. 3, 6 διψῇ δὲ πρᾶγος ἄλλο μὲν ἄλλου. Hdt. 7, 6 νεωτέρων ἔργων ἐπιθυμητής. Pl. leg. 643, e παιδείαν ποιοῦσαν ἐπιθυμητήν τε καὶ ἐραστὴν τοῦ πολίτην γενέσθαι τέλεον.

Anmerk. 1. Selten regiren Verben dieser Klasse als Transitive den Akkusativ, z. B. ἱμείρειν γνωτά S. OR. 58 f. ἔλδεσθαι α, 409 ἢ ἑὸν αὐτοῦ χρεῖος ἐελδόμενος τόδ' (*huc*) ἱκάνει; E, 481 κτήματα πολλά, τά τ' ἔλδεται ὅς κ' ἐπιδευής. Φιλεῖν, ἀγαπᾶν, στέργειν, ποθεῖν werden als Transitive mit dem Akkusative (die beiden letzten aber auch als Intrans. mit dem instrumentalen Dative) verbunden, (über d. Unterschied zw. φιλεῖν u. ἐρᾶν s. Apollon. de synt. p. 291,) als: τὰ παρόντα ἀγαπᾶν, *contentum esse*.

b) ι, 275 οὐ γὰρ Κύκλωπες Διὸς αἰγιόχου ἀλέγουσιν οὐδὲ θεῶν μακάρων. A, 181 σέθεν δ' ἐγὼ οὐκ ἀλεγίζω οὐδ' ὄθομαι κοτέοντος. α, 271 ἐμῶν ἐμπάζεο μύθων. 415 οὔτε θεοπροπίης ἐμπάζονται. Theogn. 1129 πενίης θυμοφθόρου οὐ μελεδαίνων. Vgl. Theocr. 9, 12, B, 384 πολέμοιο μεδέσθω. Ψ, 70 οὐ μέν μευ ζώοντος ἀκήδεις, ἀλλὰ θανόντος. Μέλω τινός. Aesch. Ag. 361 οὐκ ἔφα τις θεοὺς βροτῶν ἀξιοῦσθαι μέλειν. S. El. 342 δεινόν γε σ' οὖσαν πατρός.. κείνου λελῆσθαι, τῆς δὲ τικτούσης μέλειν. Vgl. Aj. 689. Aesch. S. 160 μέλεσθε δ' ἱερῶν δημίων. Vgl. S. OR. 1466. Aj. 1184. Eur. Hipp. 109 σίτων μέλεσθε. Hdt. 3, 151 ἐπολιόρκεε (Βαβυλωνίους) φροντίζοντας οὐδὲν τῆς πολιορκίης. Pl. Crit. 44, c τί ἡμῖν τῆς τῶν πολλῶν δόξης μέλει; 48, a τῆς τῶν πολλῶν δόξης δεῖ ἡμᾶς φροντίζειν. X. conv. 8, 33 ψόγου ἀφροντιστεῖν. Cy. 8. 1, 1 οἱ πατέρες προνοοῦσι τῶν παίδων. 7, 15 ἑαυτοῦ τοι κήδεται ὁ προνοῶν ἀδελφοῦ. Hier. 10, 8 προνοοῦσι καὶ προκινδυνεύουσι τῶν πολιτῶν. Ag. 7, 1 Ἀγησίλαος, ὅπου ᾤετο τὴν πατρίδα τι ὠφελήσειν, οὐ χρημάτων ἐφείδετο. Vgl. Pl. Phaed. 78, a. Th. 2, 43 ἀφειδεῖν τοῦ βίου. 51 ἠφείδουν σφῶν αὐτῶν. Hdt.

1, 120 ἡμῖν τῆς σῆς ἀρχῆς προοπτέον. 3, 159 τοῦ σίτου προορᾶν. Vgl. 2, 121. 3, 125 πάσης συμβουλίης ἀλογήσας. 1, 84 κατηλόγησε τούτου τοῦ χωρίου. X. Cy. 1. 2, 2 οἱ Περσῶν νόμοι (ἄρχονται) τοῦ κοινοῦ ἀγαθοῦ ἐπιμελούμενοι. Hell. 6. 4, 5 ὁ ἀνὴρ κήδεται τῶν Θηβαίων. 5. 4, 1 θεοὶ οὔτε τῶν ἀσεβούντων οὔτε τῶν ἀνόσια ποιούντων ἀμελοῦσι. Oec. 4, 7 καταμελοῦντας τῶν φρουρῶν. Comm. 2. 2, 14 εἴ τι παρημέληκας τῆς μητρός. Isocr. 4, 76 οὐ γὰρ ὠλιγόρουν τῶν κοινῶν οὐδ' ἀπέλαυον μὲν ὡς ἰδίων, ἠμέλουν δ' ὡς ἀλλοτρίων, ἀλλ' ἐκήδοντο ὡς οἰκείων. Hdt. 1, 24 ἀνακῶς εἶχε τῶν πορθμέων. 8, 109 σπόρου. Th. 8, 102 ὅπως αὐτῶν ἀνακῶς ἕξουσιν, ubi v. Poppo. Hdt. 2, 172 προμηθέεσθαι ἑωυτοῦ. Vgl. Pl. Crit. 44, e. X. Cy. 5. 1, 10 Γωβρύᾳ πειράσομαι ποιεῖν μήποτε μεταμελῆσαι τῆς πρὸς ἐμὲ ὁδοῦ. Conv. 8, 22 ὑπερορᾶν τοῦ ἐραστοῦ. Comm. 1. 2, 9 ὑπερορᾶν ἐποίει τῶν καθεστώτων νόμων τοὺς συνόντας. Ag. 11, 2 οὐκ ἀνθρώπων ὑπερεφρόνει. Comm. 1. 4, 2 τῶν ποιούντων ταῦτα καταγελῶντα. Hell. 7. 3, 6 ὑπεριδόντας τῆς πόλεως. Vgl. ib. 7. Antiph. 3, 3 ὑπερορῶ τῆς ἀπολογίας. Theocr. 1, 53 μέλεται δέ οἱ οὔτε τι πήρας οὔτε φυτῶν. Pl. ap. 28, c τοῦ κινδύνου κατεφρόνησε. Phaedr. 258, b ὑπερφρονοῦντες τοῦ ἐπιτηδεύματος. Ps. Pl. Ax. 372, b καὶ ἤδη περιφρονῶ τοῦ ζῆν. Dem. 8, 27 τῆς πατρίδος κήδεσθαι. 18, 40 τῶν μετὰ ταῦτα προορᾶν. X. Comm. 2. 6, 35 ἐπιμελὴς τῶν φίλων εἶ.

Anmerk. 2. Mehrere dieser Verben werden zuweilen auch als Transitive mit dem Akkusative verbunden, als: ζ, 268 ἔνθα δὲ νηῶν ὅπλα μελαινάων ἀλέγουσιν. Hs. op. 251 θεῶν ὄπιν οὐκ ἀλέγοντες. Hdt. 1, 144 τὸν νόμον κατηλόγησε. Vgl. 3, 121. π, 422 οὐδ' ἱκέτας ἐμπάζεαι. Das ep. κήδειν, betrüben, stäts als Trans. *c. acc.* Φροντίζειν *c. acc. scrutari, investigare, studiose tractare,* s. uns. Bmrk. ad X. Comm. 1. 1, 11; immer ἐκφροντίζειν, aussinnen, z. B. Th. 3, 45; ἐπιμελεῖσθαι, besorgen, X. oec. 7, 34 τὸν γιγνόμενον τόκον ἐπιμελεῖται. Hdt. 9, 108 προμηδεόμενος τὸν ἀδελφόν, achtend. Pl. Leg. 752, d; Eur. Ion. 439 (παῖδας) θνήσκοντας ἀμελεῖ. Hdt. 7, 163 ταύτην τὴν ὁδὸν ἠμέλησε. Eur. J. A. 731 παρθένους τε τημέλει. Theocr. 10, 52 οὐ μελεδαίνει | τὸν τὸ πιεῖν ἐγχεῦντα. X. Cy. 1. 6, 14 παρημεληκότα τὰ τῶν θεῶν, ubi v. Born. Pl. Phaed. 98, d ἀμελήσας τὰς ὡς ἀληθῶς αἰτίας, ubi cf. Hdrf. X. Comm. 1. 3, 4 πάντα τἀνθρώπινα ὑπερεώρα. 4, 10 ὑπερορῶ τὸ δαιμόνιον. Vgl. Conv. 8, 3. Th. 6, 18. Eur. Ba. 503 καταφρονεῖ με καὶ Θήβας ὅδε. Vgl. Th. 6, 34 extr. 8, 82, b. Hdt. auch in d. Bdtg. im Sinne haben, 1, 59 καταφρονήσας τὴν τυραννίδα, ubi v. Baehr. Th. 1, 25 περιφρονοῦντες δὲ αὐτούς. Aesch. P. 811 ὑπερφρονήσας τὸν παρόντα δαίμονα. Vgl. Ar. N. 226. Th. 3, 39. Eur. Ba. 286 καταγελᾷς νιν. Theocr. 20, 1 Εὐνείκα μ' ἐγέλαξε, *derisit.* (Aber X. conv. 2, 19 steht τόδε nach §. 410, A. 6; sonst gwhnl. ἐπί τινι, auch τινί poet. u. gwhnl. Hdt., εἴς τινα, s. Passow.) Ueber d. Akk. eines neutral. Pron. od. Adj. s. §. 410, A. 5.

Anmerk. 3. Bei μέλει steht in der Dichtersprache nicht selten, in der Prosa aber selten die Sache auch als Subjekt im Nominative. K, 481 μελήσουσιν δ' ἐμοὶ ἵπποι. α, 358 μῦθος δ' ἄνδρεσσι μελήσει. α, 159 τούτοισιν μὲν ταῦτα μέλει, κίθαρις καὶ ἀοιδή. Aesch. Pr. 3 σοὶ δὲ χρὴ μέλειν ἐπιστολάς, ἅς σοι πατὴρ ἐφεῖτο, vgl. Eur. Hipp. 104. Pl. leg. 835, e θυσίαι καὶ ἑορταὶ καὶ χοροὶ πᾶσι μέλουσι. Oefter b. neutral. Pron. X. Hell. 7. 5, 27 τὰ δὲ μετὰ ταῦτα ἴσως ἄλλῳ μελήσει. Pl. Phaedr. 238, d ταῦτα μὲν οὖν θεῷ μελήσει. Civ. 519, e νόμῳ οὐ τοῦτο μέλει, ubi v. Schneider. Selten μέλεσθαι. κ, 505 μήτι τοι ἡγεμόνος γε ποθὴ παρὰ νηῒ μελέσθω. Vgl. Α, 523. Pf. μέμβλεται Τ, 343 ἦ νύ τοι οὐκέτι πάγχυ μετὰ φρεσὶν μέμβλετ' Ἀχιλλεύς. Eur. Ph. 756 ff. γάμους δ' ἀδελφῆς.. σοὶ χρὴ μέλεσθαι. Μεταμέλει μοίτι. Hdt. 6, 63 τῷ Ἀρίστωνι τὸ εἰρημένον μετέμελε.

Anmerk. 4. Mehrere der genannten Verben werden auch mit Präpositionen verbunden, besonders περί, seltener ὑπέρ *c. gen.*, aber auch zuweilen mit anderen. S. Ph. 621 κεἴ τινος κήδει πέρι. X. Cy. 5. 3, 12 οἷς ἔμελε περὶ τοῦ φρουρίου. Vgl. 4. 5, 17. 7. 1, 20. Hier. 9, 10. An. 5. 7, 10 περὶ τῆς ὑμετέρας ἀσφαλείας ἐπιμελόμενον, vgl. Pl. leg. 932, b u. c. acc. pers. περὶ τοὺς παῖδας Menex. 248, e. S. El. 237 πῶς ἐπὶ τοῖς φθιμένοις ἀμελεῖν καλόν; bei den Todten, d. i. wenn Menschen gestorben sind. Φροντίζειν περί τινος, *curam habere alcuj. rei*, wie X. Comm. 1. 4, 17, oder *de re aliqua diligenter cogitare*, s. uns. Bmrkg. ad X. Comm. 1. 1, 11; auch ὑπέρ τινος Dem. 21, 39. Προτιμᾶν τι ἀντὶ πάντων τῶν ἄλλων χρημάτων Pl. Lys. 219, d. πρὸ ἀρετῆς τὸ κάλλος Leg. 727, d.

c) Θ, 125 ἀχνύμενός περ ἑταίρου. B, 694 τῆς (Βρισηΐδος) ὅγε κεῖτ' ἀχέων. τ, 159 ἀσχαλάᾳ δὲ πάϊς βίον κατεδόντων. Vgl. 534. φ, 250 οὔτι γάμου τοσσοῦτον ὀδύρομαι. Vgl. δ, 104. X, 169 ὀλοφύρεσθαι Ἕκτορος. S. Spitzn. ad Π, 17. Aesch. Ag. 557 τὸν ζῶντα δ' ἀλγεῖν χρὴ τύχης παλιγκότου. Eur. Hec. 1256 ἦ 'μὲ παιδὸς οὐκ ἀλγεῖν δοκεῖς; Suppl. 58 ὅσσον ἐπαλγῶ μελέα τῶν φθιμένων. S. Ant. 630 ἀπάτας λεχέων ὑπεραλγῶν. [Aber Th. 2, 65 (αὖθις τῷ Περικλεῖ) πάντα τὰ πράγματα ἐπέτρεψαν, ὧν μὲν περὶ τὰ οἰκεῖα ἕκαστος ἤλγει ἀμβλύτεροι ἤδη ὄντες, ὧν δὲ ἡ ξύμπασα πόλις προσεδεῖτο πλείστου ἄξιον νομίζοντες εἶναι, d. i. ἐπέτρεψαν, ἃ μὲν περὶ τὰ οἰκεῖα ἕκαστος ἤλγει, τούτων ἀμβλ. ἤδη ὄντες (wie τῆς γνώμης ἀμβλύνεσθαι c. 87), ὧν δὲ ἡ ξ. π. πρ., τούτων ἐκεῖνον πλείστου ἄξιον νομίζοντες εἶναι. Vgl. Poppo.] X. Cy. 5. 4, 32 ὁ Κῦρος ἀκούσας τοῦ πάθους ᾤκτειρεν αὐτόν. Conv. 4, 37 τούτους οἰκτείρω τῆς ἄγαν χαλεπῆς νόσου. Eur. Hipp. 1409 στένω σὲ μᾶλλον ἢ 'μὲ τῆς ἁμαρτίας, vgl. J. A. 370. Ph. 1425. X. Cy. 5. 2, 7 τὴν θυγατέρα πενθικῶς ἔχουσαν τοῦ ἀδελφοῦ τεθνηκότος. — S. OR. 1347 δείλαιε τοῦ νοῦ τῆς τε συμφορᾶς ἴσον. Eur. Hel. 240 ὢ τάλαινα συμφορᾶς. Jo. 960 τλῆμων σὺ τόλμης. Hipp. 365 ὢ τάλαινα τῶνδ' ἀλγέων. 554 ὢ τλάμων ὑμεναίων. 570 ὢ δυστάλαινα τῶν ἐμῶν παθημάτων. Vgl. M. 1028. Or. 1029 ὢ μέλεος ἥβης σῆς, Ὀρέστα, καὶ πότμου θανάτου τ' ἀώρου. Hec. 661 ὢ τάλαινα σῆς κακογλώσσου βοῆς, ubi v. Pflugk. 783 ὢ σχετλία σὺ τῶν ἀμετρήτων πόνων, vgl. Andr. 1179. — Theogn. 891 οἴμοι ἀναλκείης. Aesch. Ch. 862 οἴμοι πανοίμοι δισπότου τελουμένου, vgl. S. Aj. 367. Tr. 971 f. ὤμοι ἐγὼ σοῦ, | πάτερ, ὤμοι ἐγὼ σοῦ μέλεος. Eur. Or. 412 οἴμοι διωγμῶν, οἷς ἐλαύνομαι τάλας. H. f. 900 αἰαῖ κακῶν! 1374 οἴμοι δάμαρτος καὶ τέκνων, οἴμοι δ' ἐμοῦ. Id. Hipp. 1453 ὤμοι φρενὸς σῆς εὐσεβοῦς τε κἀγαθῆς. Ph. 373 οἴμοι τῶν ἐμῶν ἐγὼ κακῶν. S. El. 920 φεῦ τῆς ἀνοίας. Vgl. 1183. X. Cy. 3. 1, 39 φεῦ τοῦ ἀνδρός. Aesch. P. 717 ὢ πόποι κεδνῆς ἀρωγῆς κἀπικουρίας στρατοῦ. 116 ὀὰ Περσικοῦ στρατεύματος. Pl. Civ. 590, c Ἄπολλον, δαιμονίας ὑπερβολῆς. Ar. Av. 61 Ἄπολλον ἀποτρόπαιε, τοῦ χασμήματος. id N. 153 ὦ Ζεῦ βασιλεῦ, τῆς λεπτότητος τῶν φρενῶν. — Ohne Interjektion. Theocr. 15, 75 χρηστῶ κοἰκτίρμονος ἀνδρός. Eur. M. 1051 ἀλλὰ τῆς ἐμῆς κάκης, τὸ καὶ προέσθαι (scil. ἐμέ) μαλθακοὺς λόγους φρενί, ubi v. Pflugk. X. Cy. 2. 2, 3 τῆς τύχης, τὸ ἐμὲ νῦν κληθέντα δεῦρο τυχεῖν.

Anmerk. 5. Der Gebrauch solcher Adjektive, wie τάλαινος u. s. w., m. d. Gen. ist erst in der Attischen Zeit aufgekommen.

Anmerk. 6. Mehrere der unter c) angeführten Verben lassen auch dere Konstruktionen zu. Ἥδεσθαι gwhnl. c. *dat.*, oft auch m. ἐπί *d.*, poet. auch *c. acc.*, s. §. 409, 5); ὀλοφύρεσθαι *c. acc.*, s. §. 409, 5); γεῖν gwhnl. ἐπί τινι, poet. auch *c. acc.* §. 409, 5); στένειν gwhnl. ἐπί auch ὑπέρ τινος, wie Aesch. Pr. 66. 67., in d. Bdtg. beseufzen cc. oft b. d. Dichtern, §. 409, 5); δακρύειν gwhnl. *c. acc.* beweinen, 09, 5); ἐλεεῖν u. οἰκτείρειν m. d. blossen *acc.* bemitleiden, §. 409, 5); so ὀδύρεσθαι poet.; κλαίειν, beweinen, §. 409, 5).

d) N, 660 τοῦ δὲ Πάρις μάλα θυμὸν ἀποκταμένοιο χολώθη. 66 Ἡρακλῆος περιχώσατο, παιδὸς ἑοῖο. Π, 320 Πάρις.. Ἀν-φ ἐπόρουσε, κασιγνήτοιο χολωθείς. 546 Δαναῶν κεχολω-οι. 553 χωόμενος Σαρπηδόνος, vgl. Α, 429. α, 69 Ποσει-.. Κύκλωπος κεχόλωται, ὃν ὀφθαλμοῦ ἀλάωσεν. Περιχώεσθαί l, 449. Ε, 178 ἱερῶν μηνίσας. S. Ant. 1177 πατρὶ μη-: φόνου. Eur. Or. 751 ἴσως σοι θυγατέρος θυμούμενος. 18 τῆσδ' ἀπάτης κοτέων. Lys. 31, 11 καθέστηκε δέ τι ἔθος πᾶσιν ἀνθρώποις τῶν.. ἀδικημάτων μάλιστα ὀργίζεσθαι τοῖς δυναμένοις μὴ ἀδικεῖν, vgl. X. Hell. 3. 5, 5. χ, 423 δου-: ἀνέχεσθαι (Bekk. δουλοσύνην). Eur. Tr. 101 μεταβαλλο-δαίμονος ἀνέχου. Pl. Prot. 323, a ὅταν εἰς συμβουλὴν πολιτικῆς ἴωσιν, .. εἰκότως ἅπαντος ἀνδρὸς ἀνέχονται. Apol. 31, b τῶν ἐμαυτοῦ ἁπάντων ἠμεληκέναι καὶ ἀνέχεσθαι τῶν οἰκείων ένων. Phil. 13, c ἀνέξεσθαί σου λέγοντος, ubi v. Stallb. 4, d οὐκ ἀνέχεται τοῦ ἄλλα λέγοντος. (Aber ἀνέχεσθαί τι, u. S. OR. 174 καμάτων ἀνέχουσι γυναῖκες, intrans., sich n Wehen emporhalten, s. Schneidew.)

erk. 7. Nach Analogie der genannten Verben sagt Pl. Euthyd. γγιγνώσκειν (verzeihen) αὐτοῖς χρὴ τῆς ἐπιθυμίας καὶ μὴ w st. des gwhnl. τῇ ἐπιθυμίᾳ αὐτῶν od. αὐτοῖς τὴν ἐπιθυμίαν. 82 ξύγγνωθι ἡμῖν τοῖς λελεγμένοις (*dat. instrum.*).

erk. 8. Einige der genannten Verben werden auch mit Prä-en verbunden. I, 566 ἐξ ἀρέων μητρὸς κεχολωμένος. λ, 544 ένη εἵνεκα νίκης. Aber bloss räumlich Ψ, 88 ἀμφ' ἀστραγά-ωθείς, beim Knöchelspiele. Hymn. Merc. 236 χωόμενον περὶ Tr. 274 ἔργου δ' ἕκατι (= ἕνεκα) τοῦδε μηνίσας. Ἄχθεσθαι ssikern gwhnl. m. ἐπί τινι (*de re aliqua*), auch ἐπί τινος Pl.), a, περί τινος Hdt. 8, 99, sehr oft auch m. d. *dat. instr.*, als: Χαλεπῶς φέρειν gwhnl. als Trans. *c. acc.*, als Intr. auch u. bloss τινί, wie X. Hell. 5. 1, 29 τῷ πολέμῳ. Χαλεπαίνειν *d.*, auch ἐπί τινι σ, 414.

Ps. Pl. Hipparch. 228, c οὐκ οἰόμενος δεῖν οὐδενὶ σοφίας v. ζ, 68 οὔτε τοι ἡμιόνων φθονέω. Pl. Euthyd. 297, e φθονήσῃς τοῦ μαθήματος. Th. 1, 75 ἄξιοί ἐσμεν ἀρχῆς γε εν τοῖς Ἕλλησι μὴ οὕτως ἄγαν ἐπιφθόνως διακεῖσθαι, H. wegen der Herrschaft beneidet zu werden. Isocr. 18, αὐτῷ μὴ τῶν ἀπολωλότων συνήχθεσθε, ἀλλὰ τῶν ὑπολοίπων εῖτε, damit ihr nicht neidisch wäret wegen. Aesch. Pr. 629 αίρω τοῦδέ σοι δωρήματος.

merk. 9. Φθονεῖν in d. Bdtg. neidisch sein wegen, über Etw. ...ινι verbunden, z. B. Dem. 20, 151, s. Passow, X. Cy. 2. 4, 10 μήτε τοῖς ἀγαθοῖς τοῦ ἄρχοντος . Born. in ed. Lips. Daher braucht X. Hell. ... die Lesart der cdd. στρατιᾷ ...t Leoncl., Dind. u. A. in τῆς ...te den T. ein Wenig wegen,

Anmerk. 4. Mehrere der genannten Verben werden auch mit Präpositionen verbunden, besonders περί, seltener ὑπέρ c. *gen.*, aber auch zuweilen mit anderen. S. Ph. 621 καί τινος κῆδει πέρι. X. Cy. 5. 3, 12 οἷς ἔμελε περὶ τοῦ φρουρίου. Vgl. 4. 5, 17. 7. 1, 20. Hier. 9, 10. An. 5. 7, 10 περὶ τῆς ὑμετέρας ἀσφαλείας ἐπιμελόμενον, vgl. Pl. leg. 932, b u. c. acc. pers. περὶ τοὺς παῖδας Menex. 248, e. S. El. 237 πῶς ἐπὶ τοῖς φθιμένοις ἀμελεῖν καλόν; bei den Todten, d. i. wenn Menschen gestorben sind. Φροντίζειν περί τινος, *curam habere alcuj. rei*, wie X. Comm. 1. 4, 17, oder *de re aliqua diligenter cogitare*, s. uns. Bmrkg. ad X. Comm. 1. 1, 11; auch ὑπέρ τινος Dem. 21, 39. Προτιμᾶν τι ἀντὶ πάντων τῶν ἄλλων χρημάτων Pl. Lys. 219, d. πρὸ ἀρετῆς τὸ κάλλος Leg. 727, d.

c) Θ, 125 ἀχνύμενός περ ἑταίρου. Β, 694 τῆς (Βρισηΐδος) ὅγε κεῖτ' ἀχέων. τ, 159 ἀσχαλάᾳ δὲ πάϊς βίον κατεδόντων. Vgl. 534. φ, 250 οὔτι γάμου τοσσοῦτον ὀδύρομαι. Vgl. δ, 104. Χ, 169 ὀλοφύρεσθαι Ἕκτορος. S. Spitzn. ad Π, 17. Aesch. Ag. 557 τὸν ζῶντα δ' ἀλγεῖν χρὴ τύχης παλιγκότου. Eur. Hec. 1256 ἦ 'μὲ παιδὸς οὐκ ἀλγεῖν δοκεῖς; Suppl. 58 ὅσσον ἐπαλγῶ μελέα τῶν φθιμένων. S. Ant. 630 ἀπάτας λεχέων ὑπεραλγῶν. [Aber Th. 2, 65 (αὖθις τῷ Περικλεῖ) πάντα τὰ πράγματα ἐπέτρεψαν, ὧν μὲν περὶ τὰ οἰκεῖα ἕκαστος ἤλγει ἀμβλύτεροι ἤδη ὄντες, ὧν δὲ ἡ ξύμπασα πόλις προσεδεῖτο πλείστου ἄξιον νομίζοντες εἶναι, d. i. ἐπέτρεψαν, ἃ μὲν περὶ τὰ οἰκεῖα ἕκαστος ἤλγει, τούτων ἀμβλ. ἤδη ὄντες (wie τῆς γνώμης ἀμβλύνεσθαι c. 87), ὧν δὲ ἡ ξ. π. πρ., τούτων ἐκεῖνον πλείστου ἄξιον νομίζοντες εἶναι. Vgl. Poppo.] X. Cy. 5. 4, 32 ὁ Κῦρος ἀκούσας τοῦ πάθους ᾤκτειρεν αὐτόν. Conv. 4, 37 τούτους οἰκτείρω τῆς ἄγαν χαλεπῆς νόσου. Eur. Hipp. 1409 στένω σὲ μᾶλλον ἢ 'μὲ τῆς ἁμαρτίας, vgl. J. A. 370. Ph. 1425. X. Cy. 5. 2, 7 τὴν θυγατέρα πενθικῶς ἔχουσαν τοῦ ἀδελφοῦ τεθνηκότος. — S. OR. 1347 δείλαιε τοῦ νοῦ τῆς τε συμφορᾶς ἴσον. Eur. Hel. 240 ὦ τάλαινα συμφορᾶς. Jo. 960 τλήμων σὺ τόλμης. Hipp. 365 ὦ τάλαινα τῶνδ' ἀλγέων. 554 ὦ τλάμων ὑμεναίων. 570 ὦ δυστάλαινα τῶν ἐμῶν παθημάτων. Vgl. M. 1028. Or. 1029 ὦ μέλεος ἥβης σῆς, Ὀρέστα, καὶ πότμου θανάτου τ' ἀώρου. Hec. 661 ὦ τάλαινα σῆς κακογλώσσου βοῆς, ubi v. Pflugk. 783 ὦ σχετλία σὺ τῶν ἀμετρήτων πόνων, vgl. Andr. 1179. — Theogn. 891 οἴμοι ἀναλκείης. Aesch. Ch. 862 οἴμοι πανοίμοι δεσπότου τελουμένου, vgl. S. Aj. 367. Tr. 971 f. ὤμοι ἐγὼ σοῦ, | πάτερ, ὤμοι ἐγὼ σοῦ μέλεος. Eur. Or. 412 οἴμοι διωγμῶν, οἷς ἐλαύνομαι τάλας. H. f. 900 αἰαῖ κακῶν! 1374 οἴμοι δάμαρτος καὶ τέκνων, οἴμοι δ' ἐμοῦ. Id. Hipp. 1453 ὤμοι φρενὸς σῆς εὐσεβοῦς τε κἀγαθῆς. Ph. 373 οἴμοι τῶν ἐμῶν ἐγὼ κακῶν. S. El. 920 φεῦ τῆς ἀνοίας. Vgl. 1183. X. Cy. 3. 1, 39 φεῦ τοῦ ἀνδρός. Aesch. P. 717 ὦ πόποι κεδνῆς ἀρωγῆς κἀπικουρίας στρατοῦ. 116 ὀὰ Περσικοῦ στρατεύματος. Pl. Civ. 590, c Ἄπολλον, δαιμονίας ὑπερβολῆς. Ar. Av. 61 Ἄπολλον ἀποτρόπαιε, τοῦ χασμήματος. id N. 153 ὦ Ζεῦ βασιλεῦ, τῆς λεπτότητος τῶν φρενῶν. — Ohne Interjektion. Theocr. 15, 75 χρηστῶ κοἰκτίρμονος ἀνδρός. Eur. M. 1051 ἀλλὰ τῆς ἐμῆς κάκης, τὸ καὶ προέσθαι (scil. ἐμέ) μαλθακοὺς λόγους φρενί, ubi v. Pflugk. X. Cy. 2. 2, 3 τῆς τύχης, τὸ ἐμὲ νῦν κληθέντα δεῦρο τυχεῖν.

Anmerk. 5. Der Gebrauch solcher Adjektive, wie τάλαινος u. s. w., m. d. Gen. ist erst in der Attischen Zeit aufgekommen.

Anmerk. 6. Mehrere der unter c) angeführten Verben lassen auch andere Konstruktionen zu. Ἥδεσθαι gwhnl. *c. dat.*, oft auch m. ἐπί *c. d.*, poet. auch *c. acc.*, s. §. 409, 5); ὀλοφύρεσθαι *c. acc.*, s. §. 409, 5); ἀλγεῖν gwhnl. ἐπί τινι, poet. auch *c. acc.* §. 409, 5); στένειν gwhnl. ἐπί τινι, auch ὑπέρ τινος, wie Aesch. Pr. 66. 67., in d. Bdtg. beseufzen *c. acc.* oft b. d. Dichtern, §. 409, 5); δακρύειν gwhnl. *c. acc.* beweinen, §. 409, 5); ἐλεεῖν u. οἰκτείρειν m. d. blossen *acc.* bemitleiden, §. 409, 5); ebenso ὀδύρεσθαι poet.; κλαίειν, beweinen, §. 409, 5).

d) N, 660 τοῦ δὲ Πάρις μάλα θυμὸν ἀποκταμένοιο χολώθη. Ξ, 266 Ἡρακλῆος περιχώσατο, παιδὸς ἑοῖο. Π, 320 Πάρις.. Ἀντιλόχῳ ἐπόρουσε, κασιγνήτοιο χολωθείς. 546 Δαναῶν κεχολωμένοι. 553 χωόμενος Σαρπηδόνος, vgl. A, 429. α, 69 Ποσειδάων.. Κύκλωπος κεχόλωται, ὃν ὀφθαλμοῦ ἀλάωσεν. Περιχώεσθαί τινος I, 449. E, 178 ἱερῶν μηνίσας. S. Ant. 1177 πατρὶ μηνίσας φόνου. Eur. Or. 751 ἴσως σοι θυγατέρος θυμούμενος. Δ, 168 τῆσδ' ἀπάτης κοτέων. Lys. 31, 11 καθέστηκε δέ τι ἔθος δίκαιον πᾶσιν ἀνθρώποις τῶν.. ἀδικημάτων μάλιστα ὀργίζεσθαι τοῖς μάλιστα δυναμένοις μὴ ἀδικεῖν, vgl. X. Hell. 3. 5, 5. χ, 423 δουλοσύνης ἀνέχεσθαι (Bekk. δουλοσύνην). Eur. Tr. 101 μεταβαλλομένου δαίμονος ἀνέχου. Pl. Prot. 323, a ὅταν εἰς συμβουλὴν πολιτικῆς ἀρετῆς ἴωσιν, .. εἰκότως ἅπαντος ἀνδρὸς ἀνέχονται. Apol. 31, b τὸ ἐμὲ τῶν ἐμαυτοῦ ἁπάντων ἠμεληκέναι καὶ ἀνέχεσθαι τῶν οἰκείων ἀμελουμένων. Phil. 13, c ἀνέξεσθαί σου λέγοντος, ubi v. Stallb. Civ. 564, d οὐκ ἀνέχεται τοῦ ἄλλα λέγοντος. (Aber ἀνέχεσθαί τι, ertragen, u. S. OR. 174 καμάτων ἀνέχουσι γυναῖκες, intrans., sich über den Wehen emporhalten, s. Schneidew.)

Anmerk. 7. Nach Analogie der genannten Verben sagt Pl. Euthyd. 306, c συγγιγνώσκειν (verzeihen) αὐτοῖς χρὴ τῆς ἐπιθυμίας καὶ μὴ χαλεπαίνειν st. des gwhnl. τῇ ἐπιθυμίᾳ αὐτῶν od. αὐτοῖς τὴν ἐπιθυμίαν. Eur. Hel. 82 ξύγγνωθι ἡμῖν τοῖς λελεγμένοις (*dat. instrum.*).

Anmerk. 8. Einige der genannten Verben werden auch mit Präpositionen verbunden. I, 566 ἐξ ἀρέων μητρὸς κεχολωμένος. λ, 544 κεχολωμένη εἵνεκα νίκης. Aber bloss räumlich Ψ, 88 ἀμφ' ἀστραγάλοισι χολωθείς, beim Knöchelspiele. Hymn. Merc. 236 χωόμενον περὶ βουσίν. S. Tr. 274 ἔργου δ' ἕκατι (= ἕνεκα) τοῦδε μηνίσας. Ἄχθεσθαι b. d. Klassikern gwhnl. m. ἐπί τινι (*de re aliqua*), auch ἐπί τινος Pl. Parm. 130, a, περί τινος Hdt. 8, 99, sehr oft auch m. d. *dat. instr.*, als: τῷ ἔργῳ. Χαλεπῶς φέρειν gwhnl. als Trans. *c. acc.*, als Intr. auch ἐπί τινι u. bloss τινί, wie X. Hell. 5. 1, 29 τῷ πολέμῳ. Χαλεπαίνειν gwhnl. *c. d.*, auch ἐπί τινι σ, 414.

e) Ps. Pl. Hipparch. 228, c οὐκ οἰόμενος δεῖν οὐδενὶ σοφίας φθονεῖν. ζ, 68 οὔτε τοι ἡμιόνων φθονέω. Pl. Euthyd. 297, e μή μοι φθονήσῃς τοῦ μαθήματος. Th. 1, 75 ἄξιοί ἐσμεν ἀρχῆς γε ἧς ἔχομεν τοῖς Ἕλλησι μὴ οὕτως ἄγαν ἐπιφθόνως διακεῖσθαι, von den H. wegen der Herrschaft beneidet zu werden. Isocr. 18, 51 ἵν' αὐτῷ μὴ τῶν ἀπολωλότων συνήχθεσθε, ἀλλὰ τῶν ὑπολοίπων ἐφθονεῖτε, damit ihr nicht neidisch wäret wegen. Aesch. Pr. 629 οὐ μεγαίρω τοῦδέ σοι δωρήματος.

Anmerk. 9. Φθονεῖν in d. Bdtg. neidisch sein wegen, über Etw. wird häufiger mit ἐπί τινι verbunden, z. B. Dem. 20, 151, s. Passow, auch m. d. blossen Dat. X. Cy. 2. 4, 10 μήτε τοῖς ἀγαθοῖς τοῦ ἄρχοντος φθονήσοντας nach d. cdd., s. Born. in ed. Lips. Daher braucht X. Hell. 3. 2, 13 ὑπεφθόνει τῇ στρατηγίᾳ τῷ Τισσαφέρνει die Lesart der cdd. στρατιᾷ m. übergeschriebenem ηγί, τηγί nicht mit Leoncl., Dind. u. A. in τῆς στρατηγίας geändert zu werden: er beneidete den T. ein Wenig wegen, *dat. instr.*

f) Th. 6, 36 τοὺς ἀγγέλλοντας τὰ τοιαῦτα τῆς μὲν τόλμης οὐ θαυμάζω, τῆς δὲ ἀξυνεσίας. Häufiger c. *gen. rei* und davon abhängig *gen. pers*. Lys. 3, 44 θαυμάζω μάλιστα τούτου τῆς διανοίας, ich wundere mich über dessen Gesinnung. 1, 41 ἐθαύμασα τῆς τόλμης τῶν λεγόντων. Mit blossem *gen. rei:* 7, 23 καὶ τούτου μὲν οὐ θαυμάζω, *hac de re*. X. Cy. 2. 3, 21 τοῦτον ὁ Κῦρος ἀγασθεὶς τῆς τε πραότητος καὶ τῆς διδασκαλίας καὶ τῆς ἐπιμελείας. Vgl. Pl. civ. 426, d. Dem. 18, 204 τίς οὐκ ἂν ἀγάσαιτο τῶν ἀνδρῶν ἐκείνων τῆς ἀρετῆς, wie b. θαυμάζειν. S. El. 1027 ζηλῶ σε τοῦ νοῦ, τῆς δὲ δειλίας στυγῶ. X. conv. 4, 45 ζηλῶ σε τοῦ πλούτου. Vgl. Pl. Jo 530, b. Isocr. 4, 91. Pl. conv. 194, e τοὺς ἀνθρώπους εὐδαιμονίζειν τῶν ἀγαθῶν. Crit. 43, b πολλάκις σε εὐδαιμόνισα τοῦ τρόπου. Eur. J. A. 1371 τὸν μὲν οὖν ξένον δίκαιον αἰνέσαι προθυμίας. Isocr. 15, 36 τοῦ καλῶς κεχρῆσθαι τῇ φύσει δικαίως ἂν ἅπαντες τὸν τρόπον τὸν ἐμὸν ἐπαινέσειαν. Aesch. S. 633 οὔποτ' ἀνδρὶ τῷδε κηρυκευμάτων μέμψῃ. X. Hell. 3. 2, 6 ὧν μὲν πρόσθεν ἐποίουν μέμφοιντο αὐτοῖς. Mit blossem *gen. rei* ἐπιμέμφεσθαι A, 65. B, 225. Hdt. 1, 90 τῷ θεῷ τούτων ὀνειδίσαι. Th. 6, 38 τοὺς τὰ τοιαῦτα μηχανωμένους κολάζων μὴ μόνον αὐτοφώρους . ., ἀλλὰ καὶ ὧν βούλονται, *ob ea, quae machinari volunt*. Vgl. 2, 74. — Pl. Phaed. 58, e εὐδαίμων μοι ὁ ἀνὴρ ἐφαίνετο καὶ τοῦ τρόπου καὶ τῶν λόγων, ὡς ἀδεῶς καὶ γενναίως ἐτελεύτα. X. An. 2. 3, 15 (βάλανοι) θαυμάσιαι τοῦ κάλλους καὶ μεγέθους.

Anmerk. 10. θαυμάζειν u. ἄγασθαι haben folgende Konstruktionen: a) *acc. pers.* od. *acc. rei* allein, wie im Deutschen, als: θαυμάζω τὸν στρατηγόν, θ. τὴν σοφίαν; — b) *gen. pers.* u. *acc. rei*, an einer Person Etwas bewundern, als: θαυμάζω Σωκράτους τὴν σοφίαν, s. §. 417, A. 9; — c) *acc. pers.* u. *gen. rei* selt., als: θαυμάζω Σωκράτη τῆς σοφίας, s. f); — d) *gen. rei* u. davon abhängig *gen. pers.*, sich über die Eigenschaft Jemandes wundern, s. f); — e) *acc. pers.* und ἐπί τινι häufig, als: θαυμάζω Σωκράτη ἐπὶ τῇ σοφίᾳ. — So auch öfters ἐπαινεῖν τινα ἐπί τινι, auch εὐδαιμονίζειν τινὰ ἐπί τινι; εὐδαιμονίζειν τινὰ ὑπέρ τινος X. An. 1. 7, 3, s. das. uns. Bmrk. Μέμφεσθαί τινα εἴς τι X. An. 2. 6, 30. Ὀνειδίζειν τινὶ περί τινος Hdt. 4, 79.

g) Dem. 39, 23 εἰώθασιν, ὧν ἂν ἑαυτοῖς διενεχθῶσιν ἀνὴρ καὶ γυνή, διὰ τοὺς παῖδας καταλλάττεσθαι. Isocr. 4, 20 ἡ πόλις ἡμῶν οὐκ ἀδικῶς ἀμφισβητεῖ τῆς ἡγεμονίας. 6, 74 ἕως ἂν παύσωνται τῶν ἡμετέρων ἀμφισβητοῦντες, vgl. 91. Pl. Phil. 22, c [1]). Th. 1, 36 ἐκείνῳ χρείας τινὸς ἐναντιωθῆναι. X. An. 7. 6, 5 ἆρ' οὖν μὴ καὶ ἡμῖν ἐναντιώσεται τῆς ἀπαγωγῆς; nach d. best. cdd. 2. 1, 11 τίς γὰρ αὐτῷ ἔστιν ὅστις τῆς ἀρχῆς ἀντιποιεῖται. 3, 23 οὔτε ἀντιποιούμεθα βασιλεῖ τῆς ἀρχῆς. Vgl. X. Hell. 4. 8, 14. In der Gerichtssprache b. d. Rednern παρακαταβάλλειν τινὶ τοῦ κλήρου, mit Einem um das Erbschaftsrecht streiten, s. Passow. So auch μάρνασθαι in d. Epigr. b. Dem. 18, 289 μαρνάμενοι δ' ἀρετῆς καὶ λήματος, wo Passow ohne Grund muthmasst μνησάμενοι δ' ἀρ. κ. δείγματος. Uebrigens werden die genannten Verben ἀμφισβητεῖν u. s. w. ungleich häufiger mit περί c. g. verbunden, wie überhaupt die Verben des Streitens.

---

[1]) Mehr Beispiele von ἀμφισβητεῖν τινος s. Stallbaum ad Pl. Polit. 275, b.

2. Bei den Verben der Rache, Vergeltung, Anklage und Verurtheilung steht die Schuld oder das Verbrechen, als nähere Erklärung, im Genitive, als: τίνεσθαι ep. poet. u. neuion., τιμωρεῖσθαι, ἀμύνεσθαι, κολάζειν Th. 6, 38 Einen züchtigen für Etw., *c. acc. pers.* et *gen. rei;* τιμωρεῖν τινί τινος, Einem Genugthuung verschaffen für Etw.; αἰτιᾶσθαι, ἐπ-, διώκειν, εἰσάγειν, γράφεσθαι, καλεῖσθαι Ar. Av. 1046, προσκαλεῖσθαι Med. u. Pass. (alle *c. acc. pers.* et *gen. rei*); ἐγκαλεῖν b. Sp., ἐπεξέρχεσθαι, ἐπεξιέναι, ἐπισκήπτεσθαι (alle *c. d. pers.* et *g. rei*); λαγχάνειν τινί τινος, verklagen; φεύγειν, angeklagt werden; ὀφλισκάνειν, schuldig sein, verurtheilt werden; δικάζειν, κρίνειν; αἱρεῖν, überführen (alle drei *c. acc. pers.* et *g. rei*); ἁλίσκεσθαι, ἁλῶναι, überführt werden; εὐθυνέσθαι, zur Rechenschaft gezogen werden; νικᾶν in d. Verbindung mit κλήρου b. Dem. 43, 31. 32. 33, einen Prozess über die Erbschaft gewinnen, das jedoch aus νικᾶν δίκην entstanden sein mag; d. Adj. ἔνοχος (gewöhnlich *c. dat.*), ὑπόδικος, ὑπεύθυνος, rechenschaftspflichtig. Γ, 366 ἦ τ' ἐφάμην τίσασθαι Ἀλέξανδρον κακότητος, vgl. γ, 206. Hdt. 3, 47. 3, 145 τοὺς ἐπικούρους τιμωρήσομαι τῆς ἐνθάδε ἀπίξιος, *ob hujus terrae incursionem*, vgl. X. An. 7. 1, 25. 4, 23. Hell. 6. 4, 19. Hdt. 1, 4 τὸ δὲ ἁρπασθεισέων σπουδὴν ποιήσασθαι τιμωρέειν, bemüht sein sich für die geraubten Weiber Genugthuung zu verschaffen. X. Cy. 4. 6, 8 τιμωρήσειν σοι τοῦ παιδὸς σὺν θεοῖς ὑπισχνοῦμαι. Vgl. 5. 2, 7 τοῦ ἀδελφοῦ τιμωρὸν γενέσθαι. Antiph. 4, 6 ὧν ἔπασχεν ἠμύνετο, ubi v. Maetzner. Vgl. Th. 1, 96. 6, 38 τὸν ἐχθρὸν οὐχ ὧν δρᾷ μόνον, ἀλλὰ καὶ τῆς διανοίας προαμύνεσθαι χρή. Ages. 1, 33 αἰτιᾶσθαι ἀλλήλους τοῦ γεγενημένου. Th. 6, 28 ὧν καὶ τὸν Ἀλκιβιάδην ἐπῃτιῶντο. Hdt. 6, 104 (Μιλτιάδεα) οἱ ἐχθροὶ ἐδίωξαν τυραννίδος τῆς ἐν Χερσονήσῳ. Pl. apol. 26, a τῶν ἀκουσίων ἁμαρτημάτων οὐ δεῦρο (εἰς τὸ δικαστήριον) νόμος εἰσάγειν ἐστίν. Leg. 928, a υἱεῖς τ' αὖ (ἡγοῖντ' ἂν) σφίσι πατέρας ὑπὸ νόσων ἢ γήρως διατιθεμένους αἰσχρῶς ἐξεῖναι παρανοίας γράφεσθαι. Dem. 40, 32 ἐπιτέμνων (einschneidend) τὴν κεφαλὴν αὐτοῦ τραύματος εἰς Ἄρειον πάγον με προσεκαλέσατο. 39, 17 λειποταξίου προσεκλήθη. 18 εἰ δὲ ξενίας προσκληθείη. Plut. Arist. 10, 9 Ἀριστείδης τῆς βραδυτῆτος αὐτοῖς ἐνέκαλει. Pl. Euthyphr. 4, d ἐγὼ ὑπὲρ τοῦ ἀνδροφόνου τῷ πατρὶ φόνου ἐπεξέρχομαι. Leg. 866, b ἐπεξίτω φόνου τῷ κτείναντι. Vgl. 873, e. Dem. 29, 7 ἐπισκήπτεσθαί τινι τῶν ψευδομαρτυριῶν. Vgl. 41. Lys. 17, 3 λαχὼν ὁ πατὴρ παντὸς τοῦ συμβολαίου Ἐρασιστράτῳ. Dem. 21, 120 (οἶμαι) φόνου ἂν εἰκότως ἐμαυτῷ λαχεῖν. X. An. 5. 8, 1 ὦφλε Ξανθικλῆς τῆς φυλακῆς τῶν γαυλικῶν χρημάτων τὸ μείωμα εἴκοσι μνᾶς, X. schuldete wegen seiner schlechten Bewachung der Schiffsgüter den Verlust der Waaren, näml. 20 M., X. wurde weg. s. sch. B. d. S. verurtheilt den Verlust zu zahlen. Pl. leg. 877, b ἐὰν ἀδελφὸς ἀδελφὸν τρώσῃ καὶ ὄφλῃ τραύματος ἐκ προνοίας, θάνατον εἶναι τὴν ζημίαν. Dem. 24, 103 ἐάν τις ἁλῷ κλοπῆς καὶ μὴ τιμηθῇ θανάτου.., καὶ ἐάν τις ἁλοὺς τῆς κακώσεως τῶν γονέων.., κἂν ἀστρατείας τις ὄφλῃ. X. Cy. 1. 2, 7 δικάζουσι δὲ καὶ ἐγκλήματος, οὗ ἕνεκα ἄνθρωποι μισοῦσι μὲν ἀλλήλους μάλιστα, δικάζονται δὲ ἥκιστα, ἀχαρι-

στίας. Comm. 1. 2, 49 κατὰ νόμον (ἔξεστι) παρανοίας ἑλόντι καὶ τὸν πατέρα δῆσαι. Ar. N. 591 (Κλέωνα) δώρων ἑλόντες καὶ κλοπῆς. Pl. apol. 35, d ἀσεβείας φεύγοντα ὑπὸ Μελήτου. Dem. 29, 58 φεύγειν ψευδομαρτυριῶν ὑπό τινος. Lys. 27, 3 πρότερον ἤδη δώρων ἐκρίθησαν. Th. 1, 95 ἐλθὼν ἐς Λακεδαίμονα τῶν ἰδίᾳ πρός τινα ἀδικημάτων εὐθύνθη. Pl. leg. 915, a τῶν βιαίων ἔνοχος ἔστω. Lys. 14, 4 τολμῶσι γάρ τινες λέγειν, ὡς οὐδεὶς ἔνοχός ἐστι λειποταξίου οὐδὲ δειλίας. Pl. leg. 907, e ἀσεβείας ὑπόδικος. Ὑπεύθυνος ἀρχῆς Dem. 18, 117. τῆς αὐτῆς ἀγνοίας 196.

Anmerk. 11. Auch die Strafe der Schuld wird in den Genitiv gesetzt. Th. 3, 57 θανάτου κρίνεσθαι, *capitis damnari*, ubi v. Poppo. X. Cy. 1. 2, 14 καὶ θανάτου δὲ οὗτοι κρίνουσι. Aber auch m. περί c. *g.* s. Anm. 12. Hdt. 6, 136 θανάτου ὑπαγαγὼν ὑπὸ τὸν δῆμον Μιλτιάδεα, ubi v. Baehr. X. Hell. 2. 3, 12 ὑπάγειν θανάτου. Vgl. 5. 4, 24. Pass. ὑπάγεσθαι θανάτου 1. 3, 19. So auch Pl. Civ. 558, a ἀνθρώπων καταψηφισθέντων (*damnatorum*) θανάτου ἢ φυγῆς.

Anmerk. 12. Zuweilen werden Präpositionen hinzugefügt. Τίνεσθαί τινα ὑπέρ τινος, v. e. Person, Hdt. 1, 27 ἵνα ὑπὲρ τῶν ἐν τῇ ἠπείρῳ οἰκημένων Ἑλλήνων τίσωνταί σε. Vgl. 1, 73. 6, 135 βουλόμενοί μιν ἀντὶ τουτέων (*hujus rei causa*) τιμωρήσασθαι. Lys. 14, 2 πειράσομαι περὶ πάντων τῶν πεπραγμένων μεθ' ὑμῶν αὐτὸν τιμωρήσασθαι. X. Hell. 7. 3, 11 τετιμωρηκότας ὑπέρ τε ὑμῶν αὐτῶν καὶ ὑπὲρ τῶν συμμάχων. Pl. leg. 907, e τῷ ἐθέλοντι τιμωρεῖν ὑπὲρ τῶν νόμων. X. Hell. 7. 3, 6 διώκειν τινὰ περὶ φόνου. Dem. 4, 47 τῶν στρατηγῶν ἕκαστος δὶς καὶ τρὶς κρίνεται παρ' ὑμῖν περὶ θανάτου. Hdt. 6, 136 Ξάνθιππος Μιλτιάδεα ἐδίωκε τῆς Ἀθηναίων ἀπάτης εἵνεκεν. Pl. Euthyphr. 3, b τοὺς δ' ἀρχαίους (θεοὺς) οὐ νομίζοντα (ἐμὲ) ἐγράψατο τούτων αὐτῶν ἕνεκα. Εἰσαγγέλλειν τινὰ περί τινος, z. B. προδοσίας, Dem. 20, 79, aber εἰσαγγ. τινά τινος scheint nicht vorzukommen, öfter auch ein Substantiv. Dem. 23, 38 τὸν πεφευγότα ἐπ' αἰτίᾳ φόνου καὶ ἡλωκότα. Aeschin. 3, 212 τραύματος ἐκ προνοίας γραφὰς γραφόμενος. Dem. 29, 30 ἐγὼ τὴν δίκην ἔλαχον τούτῳ τῆς ἐπιτροπῆς. Vgl. Ps. Dem. 59, 98.

Anmerk. 13. Statt ἐγκαλεῖν τινί τινος sagen die Klassiker ἐγκαλεῖν τινί τι. Dem. 40, 19 ἀπέφυγον αὐτοὺς τὰς δίκας ἅς μοι ἐνεκάλουν. Ueber die mit κατά zusammengesetzten gerichtlichen Verben, als: καταγιγνώσκειν, καταδικάζειν, καταψηφίζεσθαι, κατακρίνειν τί τινος, s. §. 421, A. 7.

3. Bei μαρτύρομαί τινά τινος, Einen für Etw. als Zeugen anführen, Pl. civ. 364, d οἱ δὲ τῆς τῶν θεῶν ὑπ' ἀνθρώπων παραγωγῆς τὸν Ὅμηρον μαρτύρονται. App. b. c. 2, 47 ἑαυτὸν τῆς φιλοτιμίας μ. 5, 129 τοὺς ἀποστάντας τῆς ἐπιορκίας μ., den Abtrünnigen feierlich ihren Meineid vorhalten. S. Passow.

4. Bei den Verben des Trinkens, Einschenkens, Libirens zu Ehren einer Person. Ar. Eq. 106 σπονδὴν λαβὲ δὴ καὶ σπεῖσον ἀγαθοῦ Δαίμονος, *in Daemonis honorem.* So φιλοτησίας προπίνειν Dem. 19, 128, auf Eines Wohl anstossen, ihm zutrinken (Lex Seguer. p. 78 ergänzt fälschlich χάριν od. ἕνεκα). Theocr. 2, 151 ἀτὰρ τόσον αἰὲν Ἔρωτος ἀκράτω ἐπεχεῖτο, *merum sibi infundi jussit in Amoris honorem,* s. Wuestem. Phylarch. ap. Ath. 261, b ἐπιχεομένους Δημητρίου. Callimach. epigr. 31 ἔγχει καὶ πάλιν εἰπέ, Διοκλέος. Meleagr. ep. 98 ἔγχει καὶ πάλιν εἰπέ, πάλιν, πάλιν, Ἡλιοδώρας.

Anmerk. 14. Ueber τοῦ, τοῦ μή mit dem Infinitive s. §. 478, 4, c.

5. Bei den Adverbien εὖ, καλῶς, μετρίως, συμμέτρως, ἱκανῶς, ὁμοίως und ähnlichen, ferner: ὡς, πῶς (ὅπως Aesch.

Suppl. 816), ᾗ, ὅπῃ, οὕτως, ὧδε, ὡσαύτως, κατὰ ταὐτά in Verbindung mit den Verben ἔχειν, ἥκειν (ἥκειν neuion., selten Att.), zuweilen auch εἶναι und anderen Intransitiven. Hdt. 6, 116 Ἀθηναῖοι, ὡς ποδῶν εἶχον, τάχιστα ἐβοήθεον ἐς τὸ ἄστυ, wörtl. wie sie sich befanden der Füsse (*quantum valebant pedibus*). 1, 102 ἑωυτῶν εὖ ἥκοντες, in dem Ihrigen sich glücklich befindend. 149 χώρην ὡρέων ἥκουσαν οὐκ ὁμοίως. 5, 62 χρημάτων εὖ ἥκοντες. 1, 31 τοῦ βίου (Lebensmittel) εὖ ἥκοντι. 8, 111 θεῶν χρηστῶν ἥκοιεν εὖ. Auch ohne Adv. Hdt. 7, 157 σὺ δὲ δυνάμιος ἥκεις μεγάλης, *magna praeditus es potentia*. Εὖ, καλῶς, μετρίως ἔχω βίου, φρενῶν, γένους, δυνάμεως. Th. 1, 22 ὡς εὐνοίας ἢ μνήμης ἔχοι. 2, 90 ἔπλεον, ὡς εἶχε τάχους ἕκαστος. 1, 36 (Κερκύρα) τῆς Ἰταλίας καὶ Σικελίας καλῶς παράπλου κεῖται, wo d. Gen. Ἰτ. κ. Σ. v. παράπλου abhängen. 3, 92 τοῦ πρὸς Ἀθηναίους πολέμου καλῶς αὐτοῖς ἐδόκει ἡ πόλις καθίστασθαι, gleich darauf: τῆς ἐπὶ Θρᾴκης παρόδου χρησίμως ἕξειν. X. Cy. 7. 5, 56 οὕτω τρόπου ἔχεις. Hell. 4. 5, 15 ὡς τάχους ἕκαστος εἶχεν. Statt καλῶς κεῖσθαι steht ἐν καλῷ X. Hell. 6. 2, 9 κεῖσθαι τὴν Κέρκυραν ἐν καλῷ τοῦ Κορινθιακοῦ κόλπου . ., ἐν καλῷ δὲ τοῦ τὴν Λακωνικὴν χώραν βλάπτειν, ἐν καλλίστῳ δὲ τῆς τε ἀντιπείραν Ἠπείρου καὶ τοῦ εἰς Πελοπόννησον ἀπὸ Σικελίας παράπλου. (Aber Isocr. 15, 108 steht der Gen. wegen des Superl.) Pl. Prot. 321, c Προμηθεὺς ὁρᾷ τὰ μὲν ἄλλα ζῶα ἐμμελῶς πάντων ἔχοντα, τὸν δὲ ἄνθρωπον γυμνόν κτλ. Phil. 62, a οὗτος ἱκανῶς ἐπιστήμης ἕξει. Dem. 23, 182 ὥσπερ Χαλκὶς τῷ τόπῳ (in Betreff der Oertlichkeit) τῆς Εὐβοίας πρὸς τῆς Βοιωτίας κεῖται, οὕτω Χεῤῥονήσου κεῖται πρὸς τῆς Θρᾴκης ἡ Καρδιανῶν πόλις. Pl. Civ. 576, d εὐδαιμονίας ὡσαύτως ἔχεις. Leg. 869, d κατὰ ταὐτὰ ἔστω τοῦ καθαρὸς εἶναι. Soph. 253, b τὰ γένη πρὸς ἄλληλα κατὰ ταὐτὰ μίξεως ἔχειν ὡμολογήκαμεν. Lucian Somn. c. 2 ὡς ἕκαστος γνώμης ἢ ἐμπειρίας εἶχεν. Selten ἔχει c. adv. et dat. unpers. Hdt. 7, 188 καὶ τοῖσι οὕτω εἶχε ὅρμου. Th. 7, 57 (ἐπολέμησαν,) ὡς ἑκάστοις τῆς ξυντυχίας ἢ κατὰ τὸ ξυμφέρον ἢ ἀνάγκῃ ἔσχεν. Dichter: S. OR. 345 ὡς ὀργῆς ἔχω. Eur. Hipp. 462 κάρτ' ἔχοντας εὖ φρενῶν, ubi v. Valck. Heracl. 379 τὰν εὖ χαρίτων ἔχουσαν πόλιν. El. 751 πῶς ἀγῶνος ἥκομεν; Hel. 313 πῶς δ' εὐμενείας τοιᾶσδ' ἐν δόμοις ἔχεις; 1253 ὡς ἂν παρούσης οὐσίας ἕκαστος ᾖ. Heracl. 213 γένους μὲν ἥκεις ὧδε τοῖσδε. Hel. 1253 ὡς (wie) ἂν παρούσης οὐσίας ἕκαστος ᾖ, „*pro suarum quisque facultatum modo* exsequias parat“ Pflugk. Ar. L. 1125 οὐ κακῶς γνώμης ἔχω. Id. Pl. 246 ἐγὼ δὲ τούτου τοῦ τρόπου πώς εἰμ' ἀεί.

Anmerk. 15. Auch findet sich περί bei dem Genitive, aber nicht oft. X. oec. 2, 12 οὕτω δὴ καὶ ἐμοὶ ἔχει περὶ τῆς οἰκονομίας; der Deutlichkeit wegen Pl. civ. 346, a (ἵνα) ἡμῖν τελέα ἡ σκέψις ᾖ, πῶς ἡ δικαιοσύνη πρὸς ἀδικίαν ἔχει εὐδαιμονίας πέρι τοῦ ἔχοντος (sc. αὐτήν) καὶ ἀθλιότητος; in Beziehung auf Personen regelmässig: Hdt. 6, 16 Ἐφέσιοι οὔτε προακηκοότες, ὡς εἶχε περὶ τῶν Χίων . ., ἐξεβοήθεον, wie es in Betreff der Ch. stand. X. Comm. 4. 8, 7 οἱ ἐμοὶ φίλοι οὕτως ἔχοντες περὶ ἐμοῦ διατελοῦσιν. So auch Cy. 1. 2, 7 περὶ θεοὺς μάλιστα ἀμελῶς ἔχει. Comm. 1. 2, 38 ὡς εἶχον πρὸς ἀλλήλους. — Bei den Attikern, und namentlich bei Xenophon, wird ἔχω in dieser Wortverbindung häufig in transitiver Beziehung mit dem Akkusative verbunden. X. An. 1. 3,

hängt, so ist er als komparativer aufzufassen, vgl. §. 363; ebenso verhält sich die Sache beim Komparative, als: ὁ νεώτερος τῶν ἀδελφῶν, partitiver Genitiv, aber: οὗτος νεώτερός ἐστιν ἐκείνου, komp. Gen. Die irrtümliche Ansicht scheint ihren Grund theils auf der Deutschen Sprache zu haben, indem wir z. B. Σωκράτης πάντων Ἀθηναίων σοφώτατος ἦν übersetzen: S. war der Weiseste unter den Ath., theils auf der Lateinischen, die nach dem Komparative zwar den Ablativ, nach dem Superlative aber in verschiedener Auffassungsweise den Genitiv gebrauchen.

Anmerk. 2. Nach Analogie von ἡττᾶσθαί τινος wird auch νικᾶσθαί τινος zuweilen in der Dichtersprache, höchst selten in der Prosa gesagt. Pind. N. 9, 2 ἀναπεπταμέναι ξείνων νενίκανται θύραι (*hospitibus cedunt*), ubi v. Dissen. Aesch. Suppl. 983 ἱμέρου νικώμενος. Eur. Tr. 23 νικῶμαι γὰρ Ἀργείας θεᾶς. M. 315 κρεισσόνων νικώμενοι, ubi v. Pflugk. Vgl. Cy. 454. Heracl. 233. J. A. 1357. Ar. N. 1087 ἢν τοῦτο νικηθῇς ἐμοῦ. Antiph. 5, 87 τῆς δίκης νικᾶσθαι παρὰ τὸ ἀληθὲς αὐτοῦ τε τοῦ ἀληθοῦς, ubi v. Maetzner. Ps. Isocr. 1, 26 αἰσχρὸν εἶναι νόμιζε τῶν ἐχθρῶν νικᾶσθαι ταῖς κακοποιίαις καὶ τῶν φίλων ἡττᾶσθαι ταῖς εὐεργεσίαις. Nach Analogie von κρείσσονα εἶναί τινος sagt S. Aj. 1357 νικᾷ γὰρ ἀρετή με τῆς ἔχθρας πολύ. Ueber νικᾶν κλήρου s. §. 419, 2. Auch φθάνειν steht wegen des komparativischen Sinnes m. d. Gen. Λ, 51 φθὰν δὲ μέγ' ἱππήων ἐπὶ τάφρῳ κοσμηθέντες, ubi v. Spitzn., sie waren eher als die ἱππῆες am Graben geordnet. Ἡσσᾶσθαι wird auch oft m. ὑπό c. g. verbunden, Th. 1, 62 τὸ στρατόπεδον ἡσσᾶτο ὑπὸ τῶν Ἀθηναίων; ὑπ' ἔρωτος, ὑπὸ τῶν ἡδονῶν Pl. Phaedr. 233, c. Prot. 353, a, zuweilen auch m. d. Dat. Th. 3, 38 ἀκοῆς ἡδονῇ ἡσσώμενοι. 4, 19 τοῖς ἑκουσίως ἐνδοῦσιν ἀνθησσᾶσθαι, ubi v. Poppo, den Nachgebenden seinerseits auch nachgeben; auch ὑστερεῖν z. B. Th. 1, 134 τῇ διώξει. S. Lobeck ad Phryn. p. 237.

Anmerk. 3. Zuweilen wird auch der Gegenstand der Vergleichung beim Komparative räumlich aufgefasst und durch die Präpositionen πρό und ἀντί mit dem Genitive oder παρά und πρός mit dem Akkusative bezeichnet. S. d. Lehre v. d. Präpos.

Anmerk. 4. Statt des Genitivs steht nach Komparativen und komparativischen Ausdrücken auch ἤ, als, wie im Deutschen, z. B. ὁ πατὴρ μείζων ἢ ὁ υἱός; διπλάσιος, πολλαπλάσιος, διπλοῦς, ὕστερος, ἡμιόλιος, ἥμισυς ἤ, s. §. 540, 1.

2. Zu den Verben des Vorzuges, Uebertreffens, Hervorragens, sowie des Herrschens und Gebietens, als: a) προέχειν, ὑπερφέρειν, προφέρειν, προΐστασθαι, προεστάναι, προστατεύειν, προκρίνειν, προτιμᾶν, προτιθέναι, ὑπερβάλλειν, ὑπερέχειν, ὑπεραίρειν b. d. Sp. (b. den Klassik. c. acc.); περιεῖναι, περιγίγνεσθαι; πρωτεύειν, ἀριστεύειν, κρατιστεύειν, καλλιστεύειν Hdt., καλλιστεύεσθαι Eur. Hipp. 1009. M. 947; πρεσβεύειν; poet. καίνυσθαι ep., sich auszeichnen, Ω, 546 τῶν σε, γέρον, πλούτῳ.. φασὶ κεκάσθαι, s. Anm. 5, παραμεύεσθαι, *excellere*, Pind. N. 11, 13, διαπρέπειν, hervorglänzen, Pind. O. I, 2. Eur. Alc. 642 (auch sp. pros.); Adj. ἔξοχος poet. u. sp. pros., Adv. ἔξοχον, ἔξοχα, ἐξόχως poet., διαπρεπής Eur. Suppl. 841, κρείουσα γυναικῶν X, 48, hervorragend unter den Weibern. — b) ἄρχειν, κρατεῖν, ἐπικρ-, κυριεύειν, δεσπόζειν, τυραννεῖν, τυραννεύειν, στρατηγεῖν, ἐπιτροπεύειν, ἐπιστατεῖν, ἐπιτάττειν Dem. 2, 30, βασιλεύειν, ἀρχηγετεύειν τῶν κάτω Hdt. 2, 123, ἡγεμονεύειν, ἡγεῖσθαι, καθ-, auch in d. Bdtg. beginnen, σατραπεύειν, ξεναγεῖν, προξενεῖν τινος, Eines πρόξενος sein, πρέσβεων, die Gesandten eines befreundeten Staates aufnehmen Dem. 18, 82, dann πρ. τινός überhaupt Einen aufnehmen u. beschützen, s. Passow, ἡνιοχεῖν, Pl. Phaedr. 246, b (sonst c. acc.), χορηγεῖν; poet.: ἀνάσσειν, κοιρανεῖν, στρατηλατεῖν, ταγεῖν Aesch. P. 750 πάσης Ἀσίδος, σημαίνειν

Ξ, 85 στρατοῦ, αἰσυμνᾶν (χθονός Eur. M. 19), κραίνειν, θεμιστεύειν ι, 114, ἀρχεύειν Ap. Rh. 1, 347 (b. Hom. c. d.), μέδειν S. Laoc. fr. 341 D., d. Partiz. μεδέων, μεδέουσα (auch sp. pros. Plut. Themist. 10 τῇ Ἀθηνᾷ τῇ Ἀθηναίων μεδεούσῃ), ἡνιοχεύειν τῆς ψυχῆς Anacr. fr. 4, 4 Brgk., ἐφεστάναι, praeesse, Eur. Andr. 1098; — Adj. ἐγκρατής, ἀκρατής, ἀκράτωρ, αὐτοκράτωρ, καρτερός poet., neuion., auch sp. pros. Ueber d. Deutsche s. Grimm IV. S. 691 f.

a) σ, 247 περίεσσι γυναικῶν | εἶδός τε μέγεθός τε. Ζ, 460 ὃς ἀριστεύεσκε μάχεσθαι Τρώων. S. Ph. 137 τέχνα γὰρ τέχνας προὔχει. Aj. 1389 Ὀλύμπου τοῦδ' ὁ πρεσβεύων πατήρ. Hdt. 6, 61 καλλιστεύσει (τὸ παιδίον) πασέων τῶν ἐν Σπάρτῃ γυναικῶν. 7, 2 τῶν μὲν δὴ προτέρων (παίδων) ἐπρέσβευε Ἀρταβαζάνης, τῶν δὲ ἐπιγενομένων Ξέρξης. 5, 28 Νάξος εὐδαιμονίῃ τῶν νήσων προφέρει. Vgl. 6, 127. 9, 96 Τιγράνης κάλλεϊ τε καὶ μεγάθει ὑπερφέρων Περσέων. Th. 1, 81 τοῖς ὅπλοις αὐτῶν καὶ τῷ πλήθει ὑπερφέρομεν. 2, 62 γνώμῃ προέχειν τῶν ἐναντίων. X. Ag. 5, 2 (Ἀγησίλαος) ἡγεῖτο ἄρχοντι προσήκειν οὐ μαλακίᾳ, ἀλλὰ καρτερίᾳ τῶν ἰδιωτῶν περιεῖναι. Cy. 3. 1, 19 τάχει περιεγένου αὐτοῦ. Comm. 1. 1, 8 πόλεως προστατεῖν. 2. 3, 9 προεστάναι τῆς πόλεως. (Vgl. Isocr. 4, 5, 7.) Comm. 3. 5, 10 (οἱ Ἀθηναῖοι) δῆλοι γεγόνασι τῶν καθ' ἑαυτοὺς ἀνθρώπων ἀριστεύσαντες. Pl. leg. 726 pr. τὰ δεσπόζοντα ἀεὶ προτιμητέον τῶν δουλευόντων. Civ. 579, c ὃς ἂν ἑαυτοῦ ὢν ἀκράτωρ ἄλλων ἐπιχειρήσῃ ἄρχειν. Vgl. Criti. 121, a. Polit. 274, a αὐτοκράτορα εἶναι τῆς αὐτοῦ πορείας. Id. Gorg. 475, b σκεψώμεθα, ἆρα λύπῃ ὑπερβάλλει τὸ ἀδικεῖν τοῦ ἀδικεῖσθαι. Leg. 752, e πρεσβεύειν τῶν πολλῶν πόλεων. Dem. 2, 23 (Φίλιππος) στρατευόμενος καὶ πονῶν ἡμῶν μελλόντων καὶ ψηφιζομένων καὶ πυνθανομένων περιγίγνεται. Ib. θαυμαστόν, εἰ μηδὲν ποιοῦντες ἡμεῖς τοῦ πάντα ποιοῦντος, ἃ δεῖ, περιῆμεν.

Anmerk. 5. Das, worin Einer den Anderen übertrifft, steht in Prosa gewöhnlich im Dat., wird aber auch oft durch Präpos. ausgedrückt, als: ἔν τινι, εἴς τι, κατά τι, ἐπί τινι, bei Dichtern auch im Akkus. oder im Infin. — Das ep. καίνυσθαι, als Transitiv = übertreffen, c. *acc.* γ, 282 ὃς ἐκαίνυτο φῦλ' ἀνθρώπων | νῆα κυβερνῆσαι. B, 530 ἐγχείῃ δ' ἐκέκαστο Πανέλληνας. Vgl. N, 431. Ξ, 124, oder als Intrans. m. d. Präp. ἐν u. μετά c. d., auch m. ἐπί c. acc. Ω, 535. Ὑπερβάλλειν regirt gewöhnlich u. ὑπερβάλλεσθαι stäts den Akkus., z. B. X. Hell. 7. 3, 6, auch ὑπερέχειν Eur. Hipp. 1365 ὅδ' ὁ σωφροσύνῃ πάντας ὑπερέχων. Pl. Phaed. 102, d, προέχειν X. An. 3. 2, 19, ὑπερφέρειν c. *acc. rei* Eur. Heracl. 554. Isocr. 4, 60.

b) A, 38 Τενέδοιο ἶφι ἀνάσσεις. Vgl. Z, 478. ρ, 443. δ, 602. Auch ἀνάσσειν τιμῆς ω, 30, im Besitze der Würde sein, u. zugleich m. d. Dat. Υ, 180 ἐλπόμενον Τρώεσσιν ἀνάξειν τιμῆς τῆς Πριάμου, hoffend, du werdest den Troern (b. d. T.) im Besitze der Herrscherwürde des Pr. sein. λ, 285 ἡ δὲ Πύλου βασίλευεν. α, 401 ὅστις ἐν ἀμφιάλῳ Ἰθάκῃ βασιλεύσει Ἀχαιῶν. A, 79 ὃς μέγα πάντων Ἀργείων κρατέει. Vgl. 288. B, 567 συμπάντων δ' ἡγεῖτο βοὴν ἀγαθὸς Διομήδης. Vgl. 620. B, 527 Λοκρῶν δ' ἡγεμόνευεν.. Αἴας. Vgl. 552. Aesch. P. 210 τῆσδε κοιρανεῖ χθονός. Ag. 529 πῶς δὴ διδαχθεὶς τοῦδε δεσπόσω λόγου; Auch in Prosa, z. B. Isocr. 5, 48. S. Aj. 1050 κραίνεις στρατοῦ. Hdt. 7, 7 Ἀχαιμένεα ἐπιτροπεύοντα Αἰγύπτου ἐφόνευσε Ἰνάρως.

97 τοῦ ναυτικοῦ ἐστρατήγεον οἵδε. 99 ἡγεμόνευε Ἁλικαρνησσέων. 1, 73 ἐτυράννευε Μήδων. Vgl. 77 u. s. 3, 15 ἐπιτροπεύειν Αἰγύπτου. Vgl. 82. 142 οὔτε γάρ μοι Πολυκράτης ἤρεσκε δεσπόζων ἀνδρῶν ὁμοίων ἑωυτῷ. Th. 1, 69 ὁ λόγος τοῦ ἔργου ἐκράτει, *fama superabat rem ipsam.* X. Comm. 1. 5, 6 (Σωκράτης) οὐ μόνον τῶν διὰ τοῦ σώματος ἡδονῶν ἐκράτει, ἀλλὰ καὶ τῆς διὰ τῶν χρημάτων. Cy. 1. 1, 2 ἄρχοντες μέν εἰσι καὶ οἱ βουκόλοι τῶν βοῶν καὶ οἱ ἱπποφορβοὶ τῶν ἵππων καὶ πάντες δὲ οἱ καλούμενοι νομεῖς ὧν ἂν ἐπιστατῶσι ζώων, εἰκότως ἂν ἄρχοντες τούτων νομίζοιντο. Comm. 2. 6, 1 ἄρχει γαστρός τε καὶ φιλοποσίας καὶ λαγνείας καὶ ὕπνου καὶ ἀργίας. 2. 6, 22 διὰ πολέμου πάντων κυριεύειν. Vgl. 3. 5, 11. 2. 8, 3 ἔργων ἐπιστατοῦντα. Vgl. Cy. 1. 1, 2. Hell. 3. 1, 10 ἐσατράπευε δὲ αὐτῷ τῆς χώρας. Vgl. An. 3. 4, 31. 4. 3, 15 οὐ Ἡριππίδας ἐξενάγει ξενικοῦ. Vgl. ib. 17. Ag. 2, 10. Isocr. 4, 63 οὐ δήπου πάτριόν ἐστιν ἡγεῖσθαι τοὺς ἐπήλυδας τῶν αὐτοχθόνων οὐδὲ τοὺς εὖ παθόντας τῶν εὐποιησάντων οὐδὲ τοὺς ἱκέτας γενομένους τῶν ὑποδεξαμένων. Pl. conv. 199, c καλῶς μοι ἔδοξας καθηγήσασθαι τοῦ λόγου (*exorsus esse*). Lach. 182, c ὧν (ἐπιτηδευμάτων) καθηγήσαιτ' ἂν τοῦτο τὸ μάθημα. Pl. Theaet. 179, d χορηγεῖν τοῦ λόγου. — X. Cy. 1. 2, 8 (οἱ Πέρσαι τοὺς παῖδας) διδάσκουσιν ἐγκρατεῖς εἶναι γαστρὸς καὶ ποτοῦ. 5. 1, 14 τὰ μοχθηρὰ ἀνθρώπια πασῶν τῶν ἐπιθυμιῶν ἀκρατῆ ἐστι. Archil. fr. 22 Brgk. οὐδ' Ἀσίης γε καρτερὸς μηλοτρόφου. Theogn. 480 ὃς δ' ἂν ὑπερβάλλῃ πόσιος μέτρον, οὐκέτι κεῖνος | τῆς αὐτοῦ γλώσσης καρτερὸς οὐδὲ νόου. Vgl. Theocr. 15, 94. Hippcr. I. p. 552 ἄνδρες ἑωυτέων καρτεροί. Dion. H. ant. 7, 11 τῶν παθῶν.

Anmerk. 6. Mehrere Verben des Herrschens nehmen in verschiedener Beziehung eine verschiedene Konstruktion an. Sind die Verben des Herrschens mit dem Genitive verbunden, so haben sie den Sinn Herrscher Eines sein, was wir bestimmter mit der Präposition über bezeichnen: H. über Einen sein, über Einen herrschen. Ausser diesen Verbindungen kommen noch folgende vor: a) der Akkusativ; alsdann werden die Verben als Transitive aufgefasst. Κρατεῖν τινα, als: τοὺς πολεμίους, heisst besiegen (= νικᾶν, Lex. Sequer. p. 151), während κρ. τινος dem Lat. *potiri aliquo* entspricht, Oberhand haben, über Einen od. Etwas herrschen, Einen od. Etwas beherrschen, als: τῆς χώρας, τῆς πόλεως, τοῦ ὄρους, τῶν ἐναντίων, τῶν ἐπιθυμιῶν (Alles b. Xen.). Th. 1, 109 Μεγάβυζος τούς τε Αἰγυπτίους καὶ τοὺς συμμάχους μάχῃ ἐκράτησε. Isocr. 4, 35 πολέμῳ κρατήσαντες τοὺς βαρβάρους. Pl. conv. 220, a πάντας ἐκράτει v. Sokrates, der Alle unter den Tisch trank. Auch Etwas inne haben S. OC. 1380 f. τὸ σὸν θάκημα καὶ τοὺς σοὺς θρόνους κρατοῦσιν. Daher auch d. Pass., als: Aesch. Eum. 143 ὕπνῳ κρατηθεῖσα, *somno victa.* So erklärt Poppo auch Th. 7, 49 ταῖς ναυσὶν ἣ πρότερον θαρσήσει κρατηθείς, *majore fiducia victus,* obwol der Ausdruck eigentümlich ist, da man vielmehr erwartete τῶν νεῶν θαρσήσει μᾶλλον ἢ πρότερον κρ., der Begriff vor μᾶλλον liegt in κρατηθείς. Ἐπικρατεῖν τι, bewältigen, Ps. Isocr. 1, 52 τὰς τῆς φύσεως ἁμαρτίας. Eur. H. f. 28 τὴν ἑπτάπυργον τήνδε δεσπόζων πόλιν, ubi v. Pflugk. S. OC. 449 θρόνους καὶ σκῆπτρα κραίνειν = regere. Tr. 126 ὁ πάντα κραίνων βασιλεύς. Dionys. A. R. 5, 34 τυραννήσοντες αὖθις τὴν πόλιν. Luc. D. Mer. 3, 2 τὴν Θαΐδα ἐᾶν τυραννεῖν τὸ συμπόσιον. Eur. Suppl. 226 κοινὰς γὰρ ὁ θεὸς τὰς τύχας ἡγούμενος = *regens.* Vgl. S. Ph. 99. Nach Analogie v. ὁδὸν ἡγεῖσθαι (z. B. X. Cy. 3. 2, 28), *viam praeire,* sagt Dem. 21, 174 τὰς πομπὰς ἡγεῖτο. (Aber Th. 1, 19 hängt τοὺς ξυμμάχους nicht v. ἡγοῦντο,

sondern v. ἔχοντες ab, s. Poppo.) So b. Thuc. ἐξηγεῖσθαι *c. acc.* = *gubernare, regere, administrare.* 1, 71 τὴν Πελοπόννησον πειρᾶσθε μὴ ἐλάσσω ἐξηγεῖσθαι, ἢ οἱ πατέρες ὑμῖν παρέδοσαν, *Peloponnesum ita gubernare, ut ea non minor sit, quam.* S. Poppo. Vgl. 76. 5, 76 Ἄγιδος τοῦ βασιλέως ἕκαστα ἐξηγουμένου κατὰ τὸν νόμον; = *imperare alicui aliquid* 3, 55 ἃ δὲ ἑκάτεροι ἐξηγεῖσθε τοῖς ξυμμάχοις. Vgl. 93. Nach Analogie v. ὁδὸν ἡγεῖσθαι S. OC. 1520 χῶρον.. ἐξηγήσομαι; = zeigen Pl. civ. 586, d; = *interpretari*, τὸν ποιητήν Pl. Crat. 407, a. Erst sehr spät. Heliod. 2, 24 σατραπεύει Αἴγυπτον. Aber fälschlich wird hierher gezogen γ, 245 τρὶς γὰρ δή μίν φασιν ἀνάξασθαι γένε' ἀνδρῶν, d. i. = τρία γένε' ἀνδρῶν regnasse *tria* hominum *saecula*; — b) der Dativ, s. §. 423, 6; — c) Präpositionen, s. §. 423, Anm. 4.

§. 421. Schluss.

1. Der Genitiv wird endlich im Griechischen auch gebraucht, um die Begriffe der Entfernung, Scheidung, Trennung, Absonderung qualitativ näher zu bestimmen. Das Sanskrit und das Lateinische bezeichnen dieses Verhältniss nach einer anderen Anschauungsweise durch den Ablativ; das Altdeutsche stimmt mit dem Griechischen meisten Theils überein[1]); das Neudeutsche bedient sich zwar auch noch in vielen Fällen wie das Griechische des Genitivs, häufiger jedoch der Präposition von.

2. Das Verhältniss einer rein räumlichen Entfernung, Bewegung von einem Orte, seltener von einer Person, wird auch im Griechischen in der gewöhnlichen Sprache in der Regel durch Präpositionen ausgedrückt, durch den blossen Genitiv aber fast nur, wenn das Verb mit einer den Genitiv regirenden Präposition zusammengesetzt ist, in der Dichtersprache aber auch oft bei einfachen Verben, als: βαίνειν, ἔρχεσθαι, τρέπεσθαι, *se avertere*, ἐρωεῖν, *secedere*, ep., φέρειν, ἄγειν, ἐλαύνειν, βάλλειν ἰῷ τείχεος ὑψηλοῖο Π, 511. β. λίθον κεφαλᾶς Pind. O. 1, 58, *a capite*, ἀείρειν, δέχεσθαι ep., χωρεῖν, χάζεσθαι (dazu d. ep. trans. κεκαδήσω φ. 153, 170), ἀλύσκειν, ἵστασθαι, φεύγειν, πέτεσθαι, πλανᾶσθαι, καιροῦ Pind. N. 8, 4, αἱρεῖσθαι δ, 746 ἐμεῦ δ' ἕλετο μέγαν ὅρκον, nahm von mir den Eid ab (*c. dat.* X, 119), ἀφύσσειν (ψ, 305 πολλὸς δὲ πίθων ἠφύσσετο οἶνος) u. a., ἐρύεσθαι ep., wegziehen. Ferner Komposita in der Dichtersprache: ἀπιέναι, ἀναδῦναι, ἀποίχεσθαι, ἀποβαίνειν, καταβ-, ἀπο- u. ὑποδύεσθαι, ὑπαΐσσειν βωμοῦ B, 310, unter dem Altare hervor, ἀναχάζεσθαι, ἀνακουφίζειν, ἀπάγειν, ὑπάγειν, δίεσθαι σταθμοῖο M, 304, sich vom Gehege wegjagen lassen, διώκεσθαι οἷο δόμοιο σ, 8, von seinem Hause wegtreiben, ἀποπλάζεσθαι, παραπλάζεσθαι, *aberrare*, γνώμης Eur. Hipp. 240, παραπλάζειν, wegtreiben, ι, 81, vgl. τ, 187, u. a.; in der Prosa, sowie auch meisten Theiles in der Dichtersprache: εἴκειν, ὑπείκειν, παραχωρεῖν, συγχωρεῖν (Hdt. 7, 161 τῆς ἡγεμονίης), ὑποχωρεῖν, ὑπανίστασθαι, ἐξίστασθαι, ἀπέχειν u. διέχειν (entfernt sein), ἐκποδὼν εἶναι, ἔχειν (intr.), fern sein, sich fern halten,

---

1) S. Grimm IV. S. 634 ff. u. das Verzeichniss von Verben, die den Begriff der Scheidung ausdrücken, in: K. F. Becker's ausf. Deutscher Gr. Th. II. S. 135 ff.

u. a.; κεῖσθαι, fern liegen, pros. a) Poet. Gebrauch. M, 262 οὐδέ νύ πω Δαναοὶ χάζοντο κελεύθου. P, 129 Ἕκτωρ δ' ἂψ ἐς ὅμιλον ἰὼν ἀνεχάζεθ' ἑταίρων. 480 ἵππων ἀποβήσομαι. E, 109 καταβήσεο δίφρου. E, 456 οὐκ ἂν δὴ τόνδ' ἄνδρα μάχης ἐρύσαιο. Σ, 138 ὣς ἄρα φωνήσασα πάλιν τράπεθ' υἷος ἑοῖο. A, 359 ἀνέδυ πολιῆς ἁλός. υ, 53 κακῶν ὑποδύσεαι, *e malis*. α, 18 οὐδ' ἔνθα πεφυγμένος ἦεν ἀέθλων (sonst immer mit dem Akk. b. Homer). Π, 629 νεκροῦ χωρήσουσι. Vgl. M, 406. P, 422 μήπω τις ἐρωείτω πολέμοιο. Υ, 125 πάντες δ' Οὐλύμποιο κατήλθομεν. Hierher gehört auch d. Homer. δέχεσθαί τινος. A, 596 μειδήσασα δὲ παιδὸς (*a filio*) ἐδέξατο χειρὶ κύπελλον. Ξ, 203. Ω, 305. (Ueber den gemüthlichen Dat. b. δέχεσθαι s. d. Lehre von dem Dat.) S. OC. 573 καὶ γῆς ὁποίας ἦλθον, εἰρηκὼς κυρεῖς. OR. 142 βάθρων ἵστασθε, steht v. d. Sitzen auf. Ph. 1044 τῆς νόσου πεφευγέναι. El. 627 θράσους οὐκ ἀλύξεις. Ant. 488 ἀλύξετον μόρου. 418 χθονὸς ἀείρας (von der Erde). Ph. 648 τί τοῦθ', ὃ μὴ νεὼς γε τῆς ἐμῆς ἔνι; sc. λαβεῖν, das aus 645 zu ergänzen ist, aus meinem Schiffe. OR. 580 ἂν ᾖ θέλουσα, πάντ' ἐμοῦ κομίζεται, *a me accipit*. Ph. 613 εἰ μὴ τόνδε.. ἄγοιντο νήσου τῆσδε, ubi v. Wunder. 630 νεὼς ἄγοντα (vom Schiffe her). El. 324 δόμων.. φέρουσαν. OR. 24 ἀνακουφίσαι κάρα βυθῶν. 152 Πυθῶνος ἔβας. 229 γῆς δ' ἄπεισιν. 808 ὄχου (e curru) παραστείχοντα τηρήσας μέσον κάρα.. μου καθίκετο, wo ἔχου entweder mit τηρήσας oder nach Herm. m. καθίκετο zu verbinden ist; unrichtig Schneidew. Tr. 852 οἷον οὔπω ἀναρσίων.. ἐπέμολε πάθος, *ab hostibus*. So: El. 78 θυρῶν ἔδοξα.. αἰσθέσθαι, von der Thür her. 324 ὡς δόμων ὁρῶ τὴν σὴν ὅμαιμον, vom Hause her. Eur. Jo 460 Ὀλύμπου χρυσέων θαλάμων πταμένα (Ch.). M. 70 παῖδας γῆς ἐλᾶν Κορινθίας. — b) Der Prosa u. Poesie gemeinsamer Gebrauch. E, 348 εἶκε, Διὸς θύγατερ, πολέμου καὶ δηιοτῆτος. Hdt. 2, 80 οἱ νεώτεροι αὐτέων τοῖσι πρεσβυτέροισι συντυγχάνοντες εἴκουσι τῆς ὁδοῦ καὶ ἐκτράπονται. 6, 139 ἡ Ἀττικὴ πρὸς νότον κέεται πολλὸν τῆς Λήμνου (*procul a Lemno*). X. Cy. 2. 4, 24 ὑποχωρεῖν τοῦ πεδίου. Hier. 7, 2 παραχωρεῖν ὁδοῦ. Vgl. 9. Symp. 4, 31 ὑπανίστανται δέ μοι ἤδη καὶ θάκων καὶ ὁδῶν ἐξίστανται οἱ πλούσιοι. Vgl. R. L. 15, 6. Vect. 4, 46 ἀπέχει τῶν ἀργυρείων ἡ ἐγγύτατα πόλις Μέγαρα πολὺ πλεῖον τῶν πεντακοσίων σταδίων. An. 1. 10, 4 διέσχον ἀλλήλων βασιλεύς τε καὶ οἱ Ἕλληνες ὡς τριάκοντα στάδια. Dem. 18, 68 τῆς τῶν Ἑλλήνων ἐλευθερίας παραχωρῆσαι Φιλίππῳ. Vgl. Isocr. 6, 13. Eur. Ph. 978 ὅπου χθονὸς τῆσδ' ἐκποδὼν μάλιστ' ἔσῃ. Vgl. M. 1222. X. Cy. 5. 4, 34. Eur. J. T. 1226 ἐκποδὼν.. τοῦδ' ἔχειν μιάσματος, sich fern halten.

Anmerk. 1. Dass bei den meisten der angeführten Verben der Gebrauch von Präpositionen, besonders in der Prosa, häufiger ist, haben wir oben bemerkt, z. B. X. Hier. 7, 2 ὑπανίστασθαι ἀπὸ τῶν θάκων. Vect. 4, 43 ἀπέχει ταῦτα ἀπ' ἀλλήλων ἀμφὶ τὰ ἑξήκοντα στάδια, und dass einige derselben auch als Transitive mit dem Akkusative verbunden werden können, haben wir §. 409, 1, 3) gesehen; so auch εἴκειν τί τινι poet. = *concedere, permittere alicui aliquid*. Ψ, 337 εἶξαί τέ οἱ ἡνία χερσίν. S. Ph. 465 ὁπηνίκ' ἂν θεὸς πλοῦν ἡμῖν εἴκῃ, τηνικαῦθ' ὁρμώμεθα. —

Von ἐκποδὼν εἶναι, ἔχειν (intr.) *c. gen.* ist wohl zu unterscheiden ἐκποδὼν εἶναι, γίγνεσθαι, ἀπέρχεσθαι u. dgl. mit dem Dative, der nach §. 423, 3 zu erklären ist. Eur. Suppl. 1113 ἐκποδὼν εἶναι νέοις, *non obstare juvenibus.* Ba. 1148 τῇδ' ἐκποδὼν τῇ ξυμφορᾷ ἄπειμι. Vgl. Or. 548. Ph. 40. Th. 1. 40, 4. X. conv. 4, 51. Isocr. 16, 5.

3. Aber allgemein gebräuchlich ist der Genitiv bei den Begriffen der Scheidung, Trennung, Absonderung, des Loslassens, sich Enthaltens, Abhaltens, Lösens, Befreiens, Beraubens, Verfehlens, Abweichens, Verschiedenseins, sowie auch des Anfangens und Aufhörens, als: νοσφίζειν, χωρίζειν, διορίζειν, ὁρίζειν poet. S. Ph. 636, ἀλλοτριοῦν, ἀλλοιοῦσθαι, διϊστάναι, trennen, διεστάναι, διαστῆναι, *distare*, ἀφιστάναι, ἀφίστασθαι, διαναστῆναι Th. 4, 128 τῶν ἀναγκαίων ξυμφόρων διαναστάς, die ihm nothwendigen Vortheile aufgebend, ἀποκάμνειν πόνων X. Hell. 5. 7, 19 in d. best. cdd., vor Mattigkeit von Arbeiten abstehen (Drdf. m. einigen cdd. πόνον), παρακρούεσθαι, depellere, Ps. Dem. 49, 19; ἀφιέναι, μεθ- intr. ablassen, ep. u. Hdt. 9, 33 μετίεσαν τῆς χρησμοσύνης, *destiterunt*, s. Baehr, ὑφ- intr. Hdt. u. Sp., ἀν- intr. poet. u. Th. 7, 43 extr., ἐξαν- intr. (Eur. Hipp. 900), ἀφίεσθαι, μεθ-, ὑφ- (aber Dem. 2, 2 πόλεων καὶ τόπων ὧν ἦμέν ποτε κύριοι φαίνεσθαι προϊεμένους ist *attr. inversa* anzunehmen), ἔχειν, abhalten, u. *se abstinere*, ἀπ-, ἐπ-, abhalten u. intr., ἴσχειν, abhalten, ἴσχεσθαι ep. poet. u. sp. pros., *se abstinere*, ἔχεσθαι ep. poet., neuion. u. sp. pros., ἀπ-, *se abstinere*, κωλύειν, ἐρητύειν ep. poet., εἴργειν, ἀπ-, ἐξ-, ἀμύνειν τί τινος ep. u. Trag. od. τινι Trag., abwehren, λείπεσθαι, entbehren, zurückbleiben, nachstehen, ἀπολείπεσθαι, ἀμύνεσθαι ep., ἐπιστῆναι τοῦ πλοῦ Th. 2, 91, *in cursu subsistere*, μεθιστάναι Trag., befreien, μεθίστασθαι, μεταστῆναι, sich entfernen, Trag., abfallen Th. 2, 67, ἀλαλκεῖν ep., πηδᾶν u. δεῖν ep., abhalten, λύειν, παρα-, κατα-, ἐλευθεροῦν, ἀπαλλάττειν, λωφᾶν, *levari*, ῥύεσθαι, retten, poet. u. neuion., σώζειν Trag., ἀναπνεῖν ep. poet., sich erholen, μαλάσσεσθαι νόσου S. Ph. 1334, *morbo levari*, κουφίζειν ὄχλου Eur. Hel. 40 u. sonst, κουφίζεσθαι νόσου Eur. Or. 43, ἀναψύχειν, sich erholen lassen, πόνων Hel. 1094, ἀργεῖν τῆς αὐτοῦ δημουργίας Pl. civ. 371, c, *cessare ab opere suo*, διατρίβειν intr. *cessare*, ὁδοῖο β, 404, στερεῖν, ἀπο-, στέρεσθαι, χηροῦν, μονοῦν, κενοῦν, ἐρημοῦν, ἀτέμβεσθαι, *privari*, ἀμέρδειν, ἀπηύρων, ἀποῤῥαίειν τινά τινος alle vier ep., ἀπαίνυσθαί τί τινος N, 262. ρ, 322 f., ὀρφανίζειν poet., ἀτιμάζειν poet., βλάπτειν poet., ἀλαοῦν ep., *caecando privare*, ἁμαρτάνειν, δι-, ἀμπλακεῖν poet., σφάλλεσθαι, ψεύδειν poet., ψεύδεσθαι, ἀπατᾶσθαι S. Aj. 807 φωτὸς ἠπατημένη, δια-, κατα-, ἀμβλύνεσθαι τῆς γνώμης Th. 2, 87, τυφλοῦσθαι Pl. Tim. 47, b ὧν ὁ μὴ φιλόσοφος τυφλωθείς, vgl. τυφλός Nr. 4, ἀλᾶσθαι εὐφροσύνας Pind. O. 1, 58, εὐπραξίας Eur. Tr. 640, διαφέρειν, verschieden sein, sich auszeichnen vor Einem; ἀπογιγνώσκειν, *desperare*; ἄρχεσθαι, ἄρχειν, ὑπ-, κατ-, ἐξ-, προυπ-, παύειν, ἀπο-, παύεσθαι, ἀπολήγειν, τελευτᾶν zuweilen. Δ, 130 μήτηρ παιδὸς ἐέργει μυῖαν. N, 525 ἐεργόμενοι πολέμοιο. ε, 397 τόνγε θεοὶ κακότητος ἔλυσαν. α, 195 τόνγε θεοὶ βλάπτουσι κελεύθου. 69 ὀφθαλμοῦ ἀλάωσεν ἀντίθεον Πολύφημον, *caecando privavit.* O, 731 Τρῶας ἄμυνε νεῶν. Vgl. Δ, 11. M, 402 f. Ohne Akk. N, 109 f.

ἀμυνέμεν οὐκ ἐθέλουσιν | νηῶν, abwehren v. d. Schiffen, näml. λοιγόν, wie Π, 80 νεῶν ἀπὸ λοιγὸν ἀμύνων. Med. von sich od. für sich abwehren. Μ, 155 ἀμυνόμενοι σφῶν τ' αὐτῶν καὶ κλισιάων νηῶν τε, näml. die Feinde. Vgl. 179. κ, 288 ὅς κρατὸς ἀλάλκῃσιν κακὸν ἦμαρ. δ, 380 εἰπέ.., ὅστις μ' ἀθανάτων πεδάᾳ καὶ ἔδησε κελεύθου. Ψ, 857 ὄρνιθος ἁμαρτών. Ἀναπνεῖν κακότητος, πονοῖο Λ, 382. Ο, 235. νόσου S. Aj. 274. OC. 50 μή μ' ἀτιμάσῃς.. ὧν σε προστρέπω φράσαι. Ph. 636 ἡμᾶς πολὺ | πέλαγος ὁρίζει τῆς Ὀδυσσέως νεώς. Theogn. 223 νόου βεβλαμμένος ἐσθλοῦ. Analog Aesch. Ag. 466 φρενῶν κεκομμένος. S. El. 798 τήνδ' ἔπαυσας τῆς πολυγλώσσου βοῆς. Eur. M. 93 οὐδὲ παύσεται χόλου. Or. 779 σωθῆναι κακῶν. S. Ph. 919 σῶσαι κακοῦ. Ant. 1162 σώσας μὲν ἐχθρῶν τήνδε Καδμείαν χθόνα. Ar. L. 380 σχήσω σ' ἐγὼ τῆς νῦν βοῆς. Hdt. 3, 81 γνώμης τῆς ἀρίστης ἡμάρτηκε. 5, 62 τυράννων ἐλευθερώθησαν. 3, 65 τῆς βασιληίης ἐστέρημαι. 7, 169 ἔσχοντο τιμωρίης. Vgl. 6, 85. 9, 76 ῥῦσαί με τὴν ἱκέτιν αἰχμαλώτου δουλοσύνης. Th. 3, 66 τῶν σωμάτων τὴν πόλιν οὐκ ἀλλοτριοῦντες, *civibus civitatem non orbantes*. 3, 59 τελευτᾶν λόγου. 6, 78 τοὺς μὲν λόγοις ἡμῶν διϊστάναι. 7, 43 ἀνιέναι τῆς ἐφόδου, im Anrücken nachlassen. 1, 112 Ἑλληνικοῦ πολέμου ἔσχον οἱ Ἀθηναῖοι. X. An. 3. 5, 11 πᾶς ἀσκὸς δύο ἄνδρας ἕξει τοῦ μὴ καταδῦναι, *prohibebit, ne demergantur*. Vgl. Cy. 7. 1, 36. Hell. 4. 8, 5 τούτους αὖ τοιαῦτα λέγων ἔσχε τοῦ μὴ ἐκπεπλῆχθαι. An. 7. 7, 31 ἡμῶν λειφθέντες, nachstehend, *nobis inferiores*. Symp. 4. 51 (οἱ φίλοι) οὐδέποτέ μου ἀπολείπονται. Vgl. An. 6. 3, 26. Mit gen. pers. u. g. rei Aeschin. 3, 149 εἴ τινος ἀπολειφθήσεται δωροδοκίας, nachstehen in. X. Oec. 12, 14 ὑφίεσθαι τῆς γῆς, *cedere terra*. Ag. 7, 1 πόνων, sich der Arbeiten entziehen. Cy. 8. 7, 17 τελευτᾶν βίου. 1. 3, 1 Κῦρος πάντων τῶν ἡλίκων διαφέρων. 8. 1, 1 ἄρχων ἀγαθὸς οὐδὲν διαφέρει πατρὸς ἀγαθοῦ. Hier. 7, 3 δοκεῖ μοι τούτῳ διαφέρειν ἀνὴρ τῶν ἄλλων ζώων, τῷ τιμῆς ὀρέγεσθαι. Isocr. 4, 170 ἁπάντων ἀφεμένους τῶν ἄλλων περὶ τοῦ πολέμου συμβουλεύειν (ἐχρῆν αὐτούς). Antiph. 5, 76 ἥμαρτε τῆς ὑμετέρας γνώμης, *excidit vestro suffragio*, s. Maetzner. So auch διαμαρτ. τῆς γνώμης, z. B. Isocr. 6, 5. Pl. Phaedr. 251, d λωφᾷ ὀδύνης. Parm. 162, d οὐδὲ μὴν ἀλλοιοῦταί που τὸ ἓν ἑαυτοῦ. Symp. 197, d (ὁ Ἔρως) ἡμᾶς ἀλλοτριότητος μὲν κενοῖ, οἰκειότητος δὲ πληροῖ. Hipp. maj. 298, a οὐκ ἂν αὐτὸν τοῦ θράσους ἐπίσχοιμεν, ubi v. Stallb. Menex. 246, c ἐπιστήμη χωριζομένη δικαιοσύνης. Polit. 260, c ἡ τῶν καπήλων τέχνη τῆς τῶν αὐτοπωλῶν διώρισται τέχνης. Civ. 550, e πλούτου ἀρετὴ διέστηκεν. Crat. 416, b τὸ ἐμποδίζον καὶ ἴσχον τῆς ῥοῆς τὰ ὄντα. Vgl. 420, e. Ψευσθῆναι, σφαλῆναι ἐλπίδος, δόξης, τύχης u. dgl. oft b. Att., z. B. Th. 4, 28. Isocr. 4, 58. [In ψευσθῆναι γνώμῃ, was öfter in Prosa vorkommt, ist γνώμῃ als Instrumentalis aufzufassen.] Pl. Menex. 245, c τῶν ἄλλων ξυμμάχων ἐψεύσθη, *de reliquis sociis falsus est*, ubi v. Stallb. Phaed. 85, a οἱ ἄνθρωποι τῶν κύκνων καταψεύδονται. Dem. 29, 3 οὗτος ἐμὲ τῶν πατρῴων ἁπάντων ἀπεστέρηκε. Ps. Lys. 2, 46 τοὺς ἀπογνόντας τῆς ἐλευθερίας. Vgl. X. An. 1. 7, 19. α, 367 τοῖσι

δὲ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἤρχετο μύθων. 28 τοῖσι δὲ μύθων ἦρχε πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε. Selt. ἄρχεσθαί τινος von einem Gegenstande, mit dem man den Anfang macht, wie I, 97 ἐν σοὶ μὲν λήξω, σέο δ' ἄρξομαι. φ, 142 ἀρξάμενοι τοῦ χώρου, ὅθεν τέ περ οἰνοχοεύει, dafür gwhnl. ἀπό od. ἔκ τινος, s. Anm. 2. X. An. 3. 2, 7 τοῦ λόγου δὲ ἤρχετο ὧδε, wie Pl. Euthyd. 293, a ἤρξατο τοῦ λόγου ὧδε; aber X. An. 1. 6, 5 ἔφη Κῦρον ἄρχειν τοῦ λόγου ὧδε. Vgl. Cy. 6. 1, 6. In der Dichtersprache wird ἄρχω und ἄρχομαί τινος in gleicher Bedeutung gebraucht, in der Prosa bedeutet ἄρχομαί τινος überhaupt ich fange Etwas an, aber ἄρχω, sowie ὑπ-, κατ-, ἐξ-, προυπ- τινός heisst ich thue Etwas unter Anderen zuerst, beginne Etwas, daher auch bin Urheber einer Sache. Th. 2, 12 ἥδε ἡ ἡμέρα τοῖς Ἕλλησι μεγάλων κακῶν ἄρξει, wie X. Hell. 2. 2, 23. 3. 5, 3 εἰ μή τις ἄρξει πολέμου. Ἄρχεσθαι als das Allgemeinere kann daher auch st. ἄρχειν stehen. Th. 1, 144 πολέμου οὐκ ἄρξομεν, ἀρχομένους δὲ ἀμυνούμεθα. X. Hell. 3. 5, 4 πέμπουσι πρέσβεις.. διδάσκοντες, ὡς οὐκ ἤρξαντο πολέμου, ἀλλ' ἀμυνόμενοι ἦλθον. 4. 1, 32 μετὰ δὲ τοῦτο ἤρξατο λόγου ὁ Φαρνάβαζος· καὶ γὰρ ἦν πρεσβύτερος, wo Ph. unter den Anwesenden zuerst redet. Hdt. 4, 1 ὑπῆρξαν ἀδικίης. 1, 5 τὸν ὑπάρξαντα ἀδίκων ἔργων. B, 595 Μοῦσαι.. θάμυριν παῦσαν ἀοιδῆς. Z, 107 λῆξαν δὲ φόνοιο. X. Hell. 6. 2, 1 ἐπεθύμησαν παύσασθαι τοῦ πολέμου. 13 παύσαντες αὐτὸν τῆς στρατηγίας.

Anmerk. 2. Zur näheren Bestimmung werden in der Prosa oft und auch bei den Dichtern nicht selten bei vielen der genannten Verben zu dem Genitive die Präp. ἀπό und ἐξ hinzugefügt, als: ἐλευθεροῦν, besond. b. Personen, λύειν, εἴργειν, ἀπ-, ἐξ-, ἐρητύειν, ἀπαλλάττειν u. a., σώζειν gwhnl., παύειν selt. Th. 2, 71 Παυσανίας ἐλευθερώσας τὴν Ἑλλάδα ἀπὸ τῶν Μήδων. 1, 95 ἀπὸ βασιλέως ἠλευθερῶντο. Eur. H. f. 1010 ἐλευθεροῦντες ἐκ δρασμῶν πόδα. Th. 1, 35 ἡμᾶς ἀπὸ τῆς προκειμένης ξυμμαχίας εἴρξουσι. Pl. leg. 936, c ἐκ μὲν ἀγορᾶς ἀγορανόμοι ἐξειργόντων αὐτόν. Civ. 571, c ἀπὸ πάσης λελυμένον τε καὶ ἀπηλλαγμένον αἰσχύνης. S. El. 292 μηδέ σ' ἐκ γόων.. ἀπαλλάξειαν οἱ κάτω θεοί. Vgl. Andoc. 1, 59. Pl. Gorg. 511, c ἐκ κινδύνων σώζειν. Hdt. 5, 49 ῥύσασθε Ἴωνας ἐκ δουλοσύνης. Oft χωρίζειν τι ἀπό τινος, z. B. Pl. Phaed. 67, c Gwhnl. ὁρίζειν. Pl. Tim. 25, c μονωθεῖσα ἐξ ἀνάγκης. Vgl. Ps. Pl. Ax. 370, d. Eur. J. A. 669 μονωθεῖσ' ἀπὸ πατρὸς καὶ μητέρος. X. R. L. 3, 1 ὅταν ἐκ παίδων εἰς τὸ μειρακιοῦσθαι ἐκβαίνωσι, τηνικαῦτα οἱ μὲν ἄλλοι παύουσι μὲν (τοὺς παῖδας) ἀπὸ παιδαγωγῶν, παύουσι δὲ ἀπὸ διδασκάλων, halten fern. Aber auch v. Sachen poet. S. El. 987 παῦσον ἐκ κακῶν ἐμέ. Eur. Hec. 916 μολπᾶν ἄπο.. θυσίαν καταπαύσας. 231 οὐδέ ποτ' ἐκ καμάτων ἀποπαύσομαι, *e laboribus requiescam*, wie immer ἀναπαύεσθαι ἔκ τινος. — Ἄρχεσθαι ἀπό od. ἔκ τινος = *initium capere*, *incipere ab al.* Pl. conv. 186, b ἄρξομαι ἀπὸ τῆς ἰατρικῆς λέγων. X. Comm. 2. 1, 1 σκοπῶμεν ἀρξάμενοι ἀπὸ τῆς τροφῆς ὥσπερ ἀπὸ τῶν στοιχείων. Cy. 8. 8, 2 ἄρξομαι διδάσκων ἐκ τῶν θείων. — Die Verben des Anfangens werden zuweilen als Transitive mit dem Akkusative verbunden. Pind. N. 3, 10 ὕμνον ἄρχε, ubi v. Dissen. B, 273 βουλάς τ' ἐξάρχων ἀγαθάς. Eur. Tr. 148 ἐξάρξω 'γὼ μολπάν. X. Cy. 7. 1, 9 παιᾶνα ἐξάρξω. Vgl. 25. 3. 3, 58. 4. 1, 6 παιᾶνα ἐξάρχεσθε. Theocr. 82 ᾠδὰν οὕτως ἐξᾶρχε. Pl. Euthyd. 283, b θαυμαστόν τινα ἀνὴρ κατῆρχε λόγον. Eur. Hec. 685 κατάρχομαι νόμον Βακχεῖον, ubi v. Pflugk. Ὑπάρχειν εὐεργεσίαν τινί, εἴς τινα Isocr. 14, 57. Dem. 19, 280. Aeschin. 2, 26. Auch pass. Dem. 1, 10 τῶν παρὰ τῶν θεῶν ἡμῖν ὑπηργμένων. — Ψευσθῆναι *c. dat.*, als: γνώμῃ Hdt. 7, 9. δόξῃ, λόγῳ Pl. Polit. 278, a. S.

Aj. 176 δώροις, in Betreff der Ansicht u. s. w. Das Med. ψεύδεσθαι *c. acc. rei*, als: συνθήκας, ξυμμαχίαν (Th. 5, 83) u. s. w. heisst Etwas nicht halten, einer Sache untreu werden, *c. acc. pers.* Einen täuschen. S. Passow. Ἀπογιγνώσκειν τι ist häufiger als τινός, der Unterschied ist wie *desperare aliquid* u. *de aliqua re.*

Anmerk. 3. Ἁμαρτάνειν als Transitiv mit dem Akk.: Hdt. 7, 139 νῦν δέ, Ἀθηναίους ἄν τις λέγων σωτῆρας γενέσθαι τῆς Ἑλλάδος, οὐκ ἂν ἁμάρτοι τὸ ἀληθές, die Wahrheit verfehlen, wo Sommer unrichtig τὸ ἀληθές v. λέγων abhängen lassen will, s. Baehr. Λήγειν trans. aufhören lassen, beruhigen, ep. u. sp. poet., z. B. μένος N, 424. Φ, 305 c. acc. et gen. χ, 63 χεῖρας φόνοιο, vom Morde abstehen lassen. Ueber den neutral. Akk. eines Pron. s. §. 410, A. 5; über ἀποστερεῖν τινά τι s. §. 411, 6. Die auffallende Konstruktion Hdt. 4, 28 κεχώρισται δὲ οὗτος ὁ χειμὼν τοὺς τρόπους πᾶσι τοῖσι ἐν ἄλλοισι χωρίοισι γιγνομένοισι χειμῶσι ist daraus zu erklären, dass Hdt. den Begriff v. κεχώρισται als einen Begriff des Streitens aufgefasst hat: dieser Winter streitet (steht im Widerspruch) in seinem Wesen mit allen Wintern in anderen Ländern.

4. Bei den Adjektiven der angeführten Begriffe, als: ἐλεύθερος, ἐπίκουρος, schützend vor, abwehrend, dann überhaupt helfend, μόνος (s. Maetzner ad Lycurg. 67), καθαρός, ἁγνός, rein, κενός, ἔρημος, γυμνός, ὀρφανός, χῆρος poet. u. sp. pros., ψιλός, ἐλλιπής, unterlassend, Pl. leg. 924, b τῆς τῶν ἐπιτρόπων αἱρέσεως, häufiger = ermangelnd, παράκοπος φρενῶν Eur. Ba. 33, verrückt, διάφορος (*c. dat.* uneinig, feindlich), ἄλλος, ἀλλότριος (*c. dat.* abgeneigt), ἀλλοῖος, ἕτερος, ἀλλόκοτος S. Ph. 1192. Eur. El. 387 αἱ δὲ σάρκες αἱ κεναὶ φρενῶν | ἀγάλματ' ἀγορᾶς εἰσιν. Hec. 230 παρέστηκεν ἀγὼν μέγας πλήρης στεναγμῶν οὐδὲ δακρύων κενός. Hdt. 4, 126 τῶνδε τὰ ἕτερα ποιέειν. Th. 1, 28 φίλους ποιεῖσθε ἑτέρους τῶν νῦν ὄντων. Vgl. Pl. Jo 538, b. X. Comm. 4. 4, 25 πότερον τοὺς θεοὺς ἡγῇ τὰ δίκαια νομοθετεῖν ἢ ἄλλα τῶν δικαίων. Vgl. Eur. Andr. 6 f. X. Comm. 4. 4, 24 φίλων ἀγαθῶν ἔρημοι. 4. 3, 7 (τὸ πῦρ) ἐπίκουρον μὲν ψύχους, ἐπίκουρον δὲ σκότους. Pl. leg. 759, c φόνου ἁγνός, vgl. 840, d. Men. 87, c πότερόν ἐστιν ἐπιστήμη ἡ ἀρετὴ ἢ ἀλλοῖον ἐπιστήμης. Civ. 360, c διάφορον τοῦ ἑτέρου. Dem. 18, 182 οὐδὲν ἀλλότριον ποιῶν οὔτε τῆς ἑαυτοῦ πατρίδος οὔτε τοῦ τρόπου.

Anmerk. 4. Von den mit dem *α priv.* zusammengesetzten Adjektiven gehören hierher ausser den wegen des Begriffes der Simplicia mit dem Genitive verbundenen, als: ἀναμάρτητός τινος Hdt. 1, 155, wie ἁμαρτάνειν τινός, ἄψαυστός τινος S. OR. 969, wie ψαύειν τινός u. s. w., die wir früher ihres Ortes angeführt haben, κακῶν ἀκήρατος Eur. Hipp. 949, frei von Schuld, wie ἐλευθερός, καθαρός τινος, sehr viele, welche sich bloss wegen des *α priv.* mit dem Genitive verbinden, als: ἀπάθης κακῶν Hdt. 3, 147, ἄδωρος δυσμενείας Pl. conv. 197, d. Poet. S. OR. 885 Δίκας ἀφόβητος, nicht fürchtend. El. 232 ἀνάριθμος θρήνων, zahllos an Thränen, vgl. Tr. 247.

Anmerk. 5. Die mit dem *α privativum* zusammengesetzten Adjektive werden in der Dichtersprache, besonders in der Tragödie, und zuweilen auch in der Prosa gern mit Substantiven gleichen oder verwandten Stammes verbunden. Es liegt in dieser Zusammenstellung etwas Pleonastisches, zumal, was jedoch seltener geschieht, wenn dem Genitive kein Attributiv beigegeben wird; allein diese Fülle des Ausdrucks ziemt der erhabenen Sprache der Tragödie. Und selbst der Prosa konnte diese Ausdrucksweise nicht ganz fremd bleiben, da es ein Idiom der Griechischen Sprache ist Verben oder Adjektive mit Substantiven gleichen Stammes oder gleicher Bedeutung zu verbinden, als:

μάχην μάχεσθαι, κακὸς πᾶσαν κακίαν u. s. w. T, 163 (ἀνὴρ) ἄκμηνος σίτοιο. S. OC. 786 πόλις κακῶν ἄνατος. 1383 ἀπάτωρ ἐμοῦ. OR. 190 ἄχαλκος ἀσπίδων. Aj. 321 ἀψόφητος ὀξέων κωκυμάτων. El. 36 ἄσκευος ἀσπίδων τε καὶ στρατοῦ. 1002 ἄλυπος ἄτης. Ph. 868 τό τ' ἐλπίδων ἄπιστον οἰκούρημα, ubi v. Wunder. OC. 677 ἀνήνεμος πάντων χειμώνων. 865 ἄφωνος ἀρᾶς. Eur. J. A. 982 σὺ δ' ἄνοσος κακῶν γ' ἐμῶν. Ph. 324 ἄπεπλος φαρέων λευκῶν. J. T. 487 σωτηρίας ἄνελπις. Hipp. 546 ἄζυξ λέκτρων. Hel. 524 ἄφιλος φίλων. El. 310 ἀνέορτος ἱερῶν. H. f. 114 ὦ τέκεα πατρὸς ἀπάτορα, selbst Andr. 714 ἄπαιδας ἡμᾶς τέκνων. Prosa: Hdt. 3, 66 ἄπαιδα ἐόντα ἔρσενος καὶ θήλεος γόνου u. sonst bei Hdt. 6, 12 ἀπαθέες ἐόντες πόνων τοιούτων. Th. 2, 65 χρημάτων ἀδωρότατος γενόμενος. Vgl. Pl. conv. 197, d. X. Comm. 2. 1, 31 τοῦ πάντων ἡδίστου ἀκούσματος, ἐπαίνου σεαυτῆς, ἀνήκοος εἶ καὶ τοῦ πάντων ἡδίστου θεάματος ἀθέατος. Cy. 4. 6, 2 ἄπαις ἀῤῥένων παίδων, vgl. Andoc. 1, 117. Pl. leg. 774, b τιμῆς παρὰ τῶν νεωτέρων ἄτιμος πάσης ἔστω. Vgl. 810, a. 841, e ἄτιμος τῶν ἐν τῇ πόλει ἐπαίνων.

Anmerk. 6. Auch gehören hierher die mit dem *α priv.* zusammengesetzten Adjektive, welche passive Bedeutung haben [1]), insofern auch in ihnen der Begriff des Beraubtseins liegt. Aesch. S. 857 φίλων ἄπιστοι καὶ κακῶν ἀτρύμονες, *malis non attriti.* S. Tr. 691 (δῶρον) ἀλαμπὲς ἡλίου, *sole non collustratum.* OC. 1519 ἐγὼ διδάξω.. ἅ σοι γήρως ἄλυπα (ungetrübt vom Alter) τῇδε κείσεται πόλει. Ant. 847 φίλων ἄκλαυστος. 1034 f. οὐδὲ μαντικῆς | ἄπρακτος ὑμῖν εἰμι „*ne a vaticiniis quidem intentatus vobis sum*" Herm. S. Aj. 910 ἄφρακτος φίλων, *ab amicis non custoditus.* OC. 1521 ἄθικτος ἡγητῆρος. Eur. Andr. 459 f. ἀθώπευτος γλώσσης, ungeschmeichelt von der Zunge. Ar. N. 1413 πληγῶν ἀθῷος. Dem. 18, 270 ἀθῷος τῆς Φιλίππου δυναστείας. Lycurg. 79 ἀθῷος τῶν ἀδικημάτων, ubi v. Maetzner. X. Cy. 3. 3, 55 ἀπαίδευτος μουσικῆς.

Anmerk. 7. Ἐλεύθερος ἀπό τινος heisst unabhängig. Pl. leg. 832, d ἐλεύθεροι ἀπ' ἀλλήλων εἰσί. Ἁγνὸς ἀπό τινος in e. später eingeschobenen Schwure b. Ps. Dem. 59, 78.

5. Bei Adverbien der Trennung und Absonderung: ἀσφαλῶς (nach σφάλλεσθαί τινος) S. OC. 1165 ἀπελθεῖν τ' ἀσφαλῶς τῆς δεῦρ' ὁδοῦ, ubi v. Wunder, ungefährdet von hier wieder zurückkehren, ἄνευ, ἄνευθε(ν) ep., ἀπάνευθε(ν) ep., ἄτερ u. ἄτερθε poet., ἀπάτερθεν nur E, 445, νόσφι(ν) poet., ἀπονόσφι ep., χωρίς, τῆλε, τηλοῦ, τηλόθι, τηλόθεν, alle vier poet., πλήν, ἔξω, ἐκτός, ἔκτοσθεν poet., *extra*, ἑκάς poet. u. Hdt., δίχα, ohne, ἀποπρό ep., πρόσω u. πόῤῥω in der Bdtg. fern von, ἀμφίς poet. (eigtl. an beiden Seiten, wie B, 384 ἅρματος ἀμφὶς ἰδεῖν, dazwischen, dann, fern), πέρα(ν), darüber hinaus, jenseit, ἑτέρωθι (Pl. Parm. 146, c), διαφερόντως. P, 192 στὰς ἀπάνευθε μάχης. Ψ, 387 (ἵπποι) ἄνευ κέντροιο θέοντες, ohne Sporn, oft = ohne den Willen, das Geheiss: ο, 530 οὔτοι ἄνευ θεοῦ ἔπτατο δεξιὸς ὄρνις, ebenso auch in Prosa, s. Poppo ad Th. 4, 78 p. 256 ed. maj., ferner oft abgesehen von, ausser. Dem. 18, 89 ὁ τότε ἐνστὰς πόλεμος ἄνευ τοῦ καλὴν δόξαν ἐνεγκεῖν.. διῆγεν ὑμᾶς. Pl. Phaed. 66, e τότε ἔσται ἡ ψυχὴ χωρὶς τοῦ σώματος, getrennt von; dann wie ἄνευ = abgesehen von, ausser. Pl. ap. 35, b χωρὶς τῆς δόξης οὐδὲ δικαιόν μοι δοκεῖ εἶναι δεῖσθαι τοῦ δικαστοῦ „abgesehen von dem Ansehen" s. Stallb. E, 473 ἄτερ λαῶν. Π, 539 τῆλε φίλων καὶ πατρίδος αἴης. α, 132 κλίσμον θέτο.. ἔκτοθεν ἄλλων μνηστήρων. π, 267 ἀμφὶς φυλόπιδος, fern von der Schlacht. Ψ, 393 ἵπποι ἀμφὶς ὁδοῦ δραμέτην, vom Wege ab. Θ, 444 Διὸς ἀμφίς, getrennt von. Hdt. 8, 144

[1]) S. Matthiä II. §. 345, Anmerk.

οὐκ ἑκὰς χρόνου, = *non ita multo post* (vom Orte auf die Zeit übertragen). 6, 103 πέρην τῆς ὁδοῦ. 5, 13 ὁ Στρυμὼν οὐ πρόσω τοῦ 'Ελλησπόντου (sc. ἐστί). X. An. 3. 2, 22 οἱ ποταμοί, ἤν καὶ πρόσω τῶν πηγῶν ἄποροι ὦσιν. Hell. 4. 5, 14 ὁ Καλλίας παρέταξε τοὺς ὁπλίτας οὐ πόῤῥω τῆς πόλεως. Pl. Lys. 212, a πόῤῥω εἰμὶ τοῦ κτήματος, *longe absum a possessione.* Th. 8, 67 τὸ ἱερόν ἐστιν ἔξω τῆς πόλεως (= ἐκτός, s. Lobeck ad Phryn. p. 128). Dem. 4, 34 τοῦ πάσχειν αὐτοὶ κακῶς ἔξω γενήσεσθε. Isocr. 6, 43 τῶν ἔξω Πελοποννήσου κατοικούντων. X. Hier. 7, 4 τιμᾶσθε διαφερόντως τῶν ἄλλων ἀνθρώπων, *praeter ceteros homines.* Vgl. Pl. Lys. 205, b. Gorg. 479, e, ubi v. Stallb.

Anmerk. 8. Was die Verben anlangt, welche mit Präpositionen, die sich mit dem Genitive verbinden, zusammengesetzt sind, so lässt es sich bei vielen schwer bestimmen, ob sie den Genitiv wegen ihres Begriffes oder wegen der Präposition zu sich nehmen. Wenn die Simplicia sich mit dem Genitive verbinden, so muss man auch von den Compositis annehmen, dass diess wegen des Begriffes geschehe. Sowie daher ἔρχεσθαι, ἵστασθαι, χωρεῖν, εἴκειν, ἔχειν u. s. w. mit dem Genitive verbunden werden, ebenso konnten ἐξέρχεσθαι, ἐξίστασθαι, παραχωρεῖν, ὑπείκειν, ἀπέχειν mit dem Genitive verbunden werden, so ἵεσθαι u. ἐφίεσθαί τινος, aliquid appetere, τιμᾶσθαι u. ἀντιτιμᾶσθαί τινος, γελᾶν u. καταγ. τινος. Wenn ferner ein mit einer den Dativ oder Akkusativ zu sich nehmenden Präposition zusammengesetztes Verb wegen seines Begriffes mit dem Genitive verbunden wird, so muss diess auch der Fall sein bei einem Verb von gleichem Begriffe, das mit einer den Genitiv zu sich nehmenden Präposition zusammengesetzt ist, als: ἐπιβαίνειν τινός wie ἐμβαίνειν, ἐμβατεύειν τινός (§. 416, 2). Wenn endlich das Kompositum durch die Präposition eine Bedeutung erhalten hat, welche von der des Simplex mit getrennter Präposition durchaus verschieden ist; so ist der Genitiv als von dem Begriffe des Kompositums abhängig anzusehen, z. B. ἀπογιγνώσκειν τῆς ἐλευθερίας, *desperare de libertate*, was sich nicht in γιγνώσκειν ἀπὸ τ. ἐλ. auflösen lässt, καταφρονεῖν τινος, *despicere aliquem*, nicht φρονεῖν κατά τινος, ἀντιποιεῖσθαί τινος, *capessere aliquid*, nicht ποιεῖσθαι ἀντί τινος. Ist hingegen das Kompositum so beschaffen, dass es sich in das Simplex und die Präposition mit dem Genitive auflösen lässt, ohne dass der Sinn verändert wird; so darf man annehmen, dass der Genitiv durch die Präposition veranlasst ist. Diess ist besonders der Fall, wenn das Verb in seiner eigentlichen, nicht tropischen Bedeutung steht, z. B. 'Επαείρειν τινὰ ἁμαξάων H, 426, vgl. I, 214 = ἀείρειν ἐπὶ ἁμαξάων, so νεκροὺς πυρκαϊῆς ἐπενήνεον H, 428. 'Υπερέχειν τινὸς χεῖρα = ὑπ. χ. ὑπέρ τινος I, 420. E, 585 ἔκπεσε δίφρου = ἔπεσε ἐκ δ. K, 564 τάφροιο διήλασε.. ἵππους. ζ, 304 μεγάροιο διελθέμεν. Hdt. 2, 12 Αἴγυπτον προκειμένην τῆς ἐχομένης γῆς = κειμένην πρὸ τ. ἐ. γ. X. Hier. 6, 10 αὐτῶν (τῶν φυλάκων) προφυλάττουσιν οἱ νόμοι, an der Stelle der Wächter. Dem. 19, 338 οὗτος δ' ἐκείνου προυκαλινδεῖτο = καλινδεῖτο (*provolvebatur ad genua*) πρὸ ἐκείνου. (Aber Ar. Av. 501 προκυλινδεῖσθαι τοῖς ἰκτίνοις, den Weihen.) X. Ven. 1, 14 'Αντίλοχος τοῦ πατρὸς ὑπεραποθανών = ὑπὲρ τ. π. ἀποθανών. Die Komposita mit κατά = von herab u. gegen, die sich auf die angegebene Weise auflösen lassen, sind sehr häufig sowol von äusserlichen als von geistigen Handlungen, als: καταχεῖν τινός τι = χεῖν κατά τινός τι, Etwas über Einen herabgiessen, κατασκεδαννύναι (ausgiessen), καταντλεῖν (ausschütten) τινός τι; κατειπεῖν τινός τι, Etwas gegen Einen sagen, etwas Nachtheiliges von Einem s., Pl. civ. 393, a κατεύχεσθαι τῶν 'Αχαιῶν πρὸς τὸν θεόν, Verwünschungen aussprechen gegen die A., καταψεύδεσθαί τινός τι, gegen Einen etwas Unwahres aussagen, καταιτιᾶσθαί τινος X. Cy. 6. 1, 4, eine Schuld gegen Einen aussprechen, Einem Vorwürfe machen, Th. 1, 67 κατεβόων.. τῶν 'Αθηναίων, ὅτι σπονδὰς λελυκότες εἶεν. Pl. civ. 508, d ὅταν, ὧν ὁ ἥλιος καταλάμπει, σαφῶς ὁρῶσι, über welche herab die Sonne leuchtet, gleich

darauf bildlich: οὔ καταλάμπει ἀλήθεια, κατηγορεῖν τινός τι, z. B. μωρίαν, ἀδικίαν, gegen Einen Etw. aussagen, Einen einer Sache beschuldigen, auch κατηγορεῖν τινος, ὅτι od. ὡς, seltener c. *gen. rei*, wie Isocr. 3, 4 τῆς ῥώμης Dem. 21, 5 παρανόμων ἢ παραπρεσβείας ἤ τινος ἄλλης αἰτίας ἔμελλον αὐτοῦ κατηγορεῖν, wo der Gen. αὐτοῦ v. dem vorherg. Substantive abhängt; pass. Th. 1, 95 ἀδικία πολλὴ κατηγορεῖτο αὐτοῦ ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων; καταγιγνώσκειν τινός τι, als: ἄνοιαν, κλοπήν, Etwas gegen E. erkennen, Einen einer Sache beschuldigen, θάνατον, φυγήν, zum Tode, zur Verbannung verurtheilen; seltener c. *g. rei*, wie Ps. Dem. 25, 67 παρανόμων αὐτοῦ κατέγνωτε; (aber ungewöhnlich Lys. 1, 30 διαῤῥήδην εἴρηται τοῦτον μὴ καταγινώσκειν φόνου ohne Var., s. Bremi;) pass. Antiph. 5, 70 τοῦ δ' ἑνὸς τούτου κατέγνωστο θάνατος. X. Hell. 7. 3, 7 νομίζοντες τῶν.. τυραννεῖν ἐπιχειρούντων ὑπὸ πάντων ἀνθρώπων θάνατον κατεγνῶσθαι; (aber καταγιγνώσκειν c. acc. = genau erkennen. X. oec. 2, 18 τοὺς δὲ.. κατέγνων πράττοντας, ubi v. Breitenb. Cy. 8. 4, 9.) κατακρίνειν τινός τι, urtheilen Etw. gegen Einen, Einen zu Etw. verurtheilen. Ps. Isocr. 1, 43 τὸ τελευτῆσαι πάντων ἡ πεπρωμένη κατέκρινε; καταδικάζειν τινός τι, als: ζημίαν, φυγήν, θάνατον, Etw. gegen Einen erkennen, Einen zu Etw. verurtheilen, καταχειροτονεῖν τινος θάνατον Dem. 19, 31; καταψηφίζεσθαί τινός τι, als: δειλίαν, θάνατον; pass. X. ap. 27 κατεψηφισμένος ἦν μου ὑπὸ τῆς φύσεως ὁ θάνατος (ungewöhnlich Pl. civ. 558, a ἀνθρώπων καταψηφισθέντων θανάτου ἢ φυγῆς). So auch καταφρονεῖν τινός τι nicht verachten Etwas von Einem, sondern erwägen, bedenken, bemerken an Einem (gleichsam gegen Einen) etwas Schlimmes, Nachtheiliges. Th. 8, 8 καταφρονήσαντες τῶν Ἀθηναίων ἀδυνασίαν, ubi v. Bauer, wie καταγιγνώσκειν τινός τι, etwas Schlimmes an Einem bemerken, s. Passow unter καταγιγνώσκω.

§. 422. C. Dativ.

Allgemeine Bemerkungen.

1. Während der Akkusativ und der Genitiv sich nur auf einzelne Satzglieder beziehen, indem jener das Prädikat ergänzt, dieser das Subjekt oder Objekt oder Prädikat näher (qualitativ) bestimmt, bezieht sich der Dativ auf die ganze Satzsubstanz und dient zur näheren Bestimmung derselben [1]). Im Gegensatze zu dem Akkusative, dem Kasus des unmittelbaren Objektes, kann der Dativ der Kasus des entfernteren oder des mittelbaren Objektes genannt werden; denn während der Akkusativ den Gestand ausdrückt, der in unmittelbarer Beziehung zu dem Prädikate steht und dasselbe ergänzt, bezeichnet der Dativ den Gegenstand, der zu der im Satze ausgedrückten Handlung nur eine mittelbare Beziehung hat.

2. In der ursprünglichen Entwickelung der Sprache, in der bei Auffassung des Verhältnisses der Dinge zu einander die lebhafte Einbildungskraft vor dem klaren Verstande vorwaltet, wird der durch den Dativ bezeichnete Gegenstand, gleichviel ob er eine Person oder Sache oder einen Raum oder eine Zeit ausdrücke, überall als ein Thätiges aufgefasst, das der Thätigkeit des Subjektes entgegenwirkt, mit dem Subjekte in einer thätigen Wechselbeziehung steht, bei der Handlung desselben gleichsam persönlich wirkend betheiligt

1) S. Rumpel, Kasuslehre S. 259 ff.

ist. So findet in den Beispielen: οἱ Ἕλληνες τοῖς Πέρσαις ἐμαχέσαντο, Ζεὺς αἰθέρι ναίει (Hs. op. 18), τρίτῳ ἤματι πάντες ἦλθον (Λ, 708), χαίρω τῇ νίκῃ, Κῦρος τὴν πόλιν βίᾳ εἷλεν, so verschieden sie auch in stofflicher Hinsicht sein mögen, eine und dieselbe Anschauung statt, indem nicht bloss die Persier, sondern auch der Aether, der Tag, der Sieg als dem Subjekte thätig gegenüberstehend und bei der Handlung betheiligt gedacht wurden, die Persier als kämpfend mit dem Subjekte, der Aether und der Tag als die Handlung derselben aufnehmend und tragend, der Sieg als die Freude desselben hervorrufend, die Gewalt als die Handlung desselben unterstützend.

3. Sobald aber die verstandesmässige Auffassung der Sprache um sich greift, und das logische Verhältniss der Dinge mit grösserer Schärfe erfasst wird; so genügt in vielen Fällen jene allgemeine und unbestimmte Bezeichnung durch den Dativ nicht mehr, und man sucht die verschiedenen Kategorien der Kausalität, des Raumes und der Zeit durch Präpositionen mit grösserer Bestimmtheit auszudrücken. Ja viele Sprachen haben zu diesem Behufe neben dem Dative aus demselben neue Kasus gebildet, wie z. B. die Lateinische den Ablativ, das Sanskrit den Lokativ, Instrumentalis, Ablativ.

4. In der Dichtersprache, die sich mehr durch die Lebhaftigkeit des Gefühls und der Empfindung als durch die Schärfe des zergliedernden Verstandes leiten lässt, und namentlich in der jugendlich frischen Sprache der Homerischen Gedichte zeigt sich daher der Gebrauch des Dativs in ungleich vollerer Kraft und ausgedehnterem Umfange als in der mehr verstandesmässig sich ausdrückenden und nach grösserer Bestimmtheit der Begriffe strebenden Prosa. Man vergleiche z. B. die poetischen Ausdrücke: Ζεὺς αἰθέρι ναίει, Πυλίοισι μέγ' ἔξοχα δώματα ναίει, ὅσου κράτος ἐστὶ μέγιστον πᾶσιν Κυκλώπεσσι, θεὸς ὥς τίετο δήμῳ, προκαλέσσατο χάρμῃ, χεὶρ πεδίῳ πέσε, κακοῖσιν οἰκείοις γελᾷς mit den prosaischen: ἐν αἰθέρι, ἐν Πυλίοις, ἐν Κύκλωψιν, ὑπὸ δήμου, εἰς μάχην, εἰς πεδίον, ἐπὶ κακοῖς.

5. Obwol nun in allen Fällen des Dativgebrauches die nämliche Anschauung stattfindet, so wird es doch, um eine klare Uebersicht über die verschiedenen Gebrauchsweisen des Dativs zu gewinnen, zweckmässig sein die Lehre dieses Kasus nach dem materiellen Inhalte der durch den Dativ bezeichneten Gegenstände in drei Theile zu zerlegen, von denen der erste den persönlichen, der zweite den sächlichen, der dritte den räumlichen und zeitlichen Dativ umfasst.

§. 423. a. Persönlicher Dativ.

1. Der Dativ bezeichnet also, wie wir §. 422 gesehen haben, eine nähere Bestimmung der Satzsubstanz, den auf die im Satze ausgesprochene Handlung bezogenen und bei derselben betheiligten Gegen-

stand. Am Deutlichsten tritt seine Bedeutung hervor, wenn dieser Gegenstand ein persönlicher ist, da der persönliche Gegenstand mit Willenskraft begabt ist und somit als ein in Wirklichkeit dem Subjekte thätig Gegenübertretendes erscheint. Zu den Personenbegriffen sind aber auch solche Sachbegriffe zu rechnen, welche in gewissen Verbindungen eine persönliche Beziehung haben, als: τοῖς νόμοις πείθεσθαι; denn hier werden die Gesetze ebenso persönlich aufgefasst, wie in τοῖς νομοθέταις πείθεσθαι die Gesetzgeber.

2. Dass der Dativ recht eigentlich der Personenkasus ist, geht auch aus der Erscheinung vor, dass es Sprachen gibt, die, wenn eine Person Gegenstand eines sonst transitiven Verbs ist, den Dativ gern statt des Akkusativs gebrauchen, wie das Deutsche in seinen älteren Mundarten und das Spanische [1]). Mehrere Verben werden in verschiedener Beziehung sowol mit dem Dative als mit dem Akkusative verbunden, z. B. ὠφελεῖν, βλάπτειν τινί selt. poet. (§. 409, A. 1) und τινά, sowie auch mehrere sowol mit dem Dative als mit dem Genitive, z. B. ὑπακούω τινί und τινός, πείθομαί τινι und τινος (§. 417, A. 6). Der Dativ hebt überall die persönliche, thätige Beziehung hervor und bezieht sich auf den ganzen Satz; der Akkusativ drückt den Gegenstand als das Objekt eines transitiven Verbs aus; der Genitiv die nähere Bestimmung eines intransitiven Verbs.

3. Der Gebrauch des persönlichen Dativs hat im Griechischen einen ungleich grösseren Umfang als im Deutschen, da dieses statt des einfachen Dativs in vielen Fällen Präpositionen zu dem Dative hinzufügt, z. B. μάχομαί τινι, ich kämpfe mit Einem, u. s. w. Zuerst wollen wir den besonders der Dichtersprache angehörenden, in der Prosa aber nur vereinzelt vorkommenden Gebrauch des Dativs erwähnen, dem man fälschlich eine lokative Bedeutung zugeschrieben hat, weil an seiner Stelle auch die Präpositionen ἐν oder *παρά c. dat.* gebraucht werden können und in der Prosa gewöhnlich gebraucht werden. Der Dativ bezeichnet in allen folgenden Beispielen eine Person, die bei der Handlung betheiligt ist, an derselben Antheil nimmt, in deren Interesse dieselbe geschieht, oder, wie Rumpel a. a. O. sagt, der die ganze Handlung gilt. Δ, 95 πᾶσι δέ κε Τρώεσσι χάριν καὶ κῦδος ἄροιο (den Troern, die bei der Handlung interessirt sind; dagegen ἐν T., bei den T., nur räumlich). Λ, 720 ἱππεῦσι μετέπρεπον ἡμετέροισιν. Vgl. B, 481. N, 175. Π, 569 u. s. So auch bei d. Adj. ἀριπρεπής. Z, 477 ἀρίπρεπέα Τρώεσσι, hervorstrahlend den Tr. A, 247 τοῖσι δὲ Νέστωρ ἡδυεπὴς ἀνόρουσε. A, 68 τοῖσι δ' ἀνέστη. B, 433 τοῖς ἄρα μύθων ἦρχε Γερήνιος ἱππότα Νέστωρ. A, 599 ἄσβεστος δ' ἄρ' ἐνῶρτο γέλως μακάρεσσι θεοῖσιν. α, 71 ὅου κράτος ἐστὶ μέγιστον πᾶσιν Κυκλώπεσσι. ο, 227 Πυλίοισι μέγ' ἔξοχα δώματα ναίων. Sehr schön Φ, 45 ἕνδεκα δ' ἤματα θυμὸν

[1]) S. Grimm IV. S. 620 u. 706 und Becker Organism. §. 79, S. 359.

ἐτέρπετο οἷσιν φίλοισιν st. des matten pros. ἐν od. σὺν φ., seine Freunde werden durch d. Dat. als an seiner Freude theilnehmend bezeichnet. So besonders bei den Tragikern ἀνθρώποις u. schon θ, 479 πᾶσι γὰρ ἀνθρώποισιν.. ἀοιδοὶ | τιμῆς ἔμμοροί εἰσιν. Eur. Hec. 595 ἀνθρώποις δ' ἀεὶ | ὁ μὲν πονηρὸς οὐδὲν ἄλλο πλὴν κακός, ὁ δ' ἐσθλὸς ἐσθλός, ubi v. Pflugk, vgl. Ba. 310. 405 ἵν' οἱ θελξίφρονες νέμονται θνατοῖσιν Ἔρωτες. Hec. 1267 ὁ Θρῃξὶ μάντις εἶπε Διόνυσος τάδε, D., der den Thrakiern ein Seher ist. Aus der Prosa: εἴκειν, ὑπανίστασθαί τινι ὁδοῦ, ἐκποδὼν τινι εἶναι, ἀπέρχεσθαι s. §. 421, 2 u. A. 1. Hdt. 6, 70 Λακεδαιμονίοισι συχνὰ ἔργοισί τε καὶ γνώμῃσι ἀπολαμπρυνθείς. 8, 20 Βάκιδι ὧδε ἔχει περὶ τούτων ὁ χρησμός, dem Seher B., wofür wir sagen: bei dem S. B. verhält sich der Orakelspruch so. X. conv. 8, 30 ἔστι καὶ Ὁμήρῳ „γάνυται δέ τ' ἀκούων." Pl. Civ. 389, e οἷα καὶ Ὁμήρῳ Διομήδης λέγει, nach d. meist. u. best. cdd., s. Schneider, dem H., was wir räumlich auffassend sagen bei H. Aehnlich Aristot. Polit. 8. 4, 7 οὐ γὰρ ὁ Ζεὺς αὐτὸς ᾄδει καὶ κιθαρίζει τοῖς ποιηταῖς. Pl. leg. 706, d Ὀδυσσεὺς αὐτῷ (sc. Ὁμήρῳ) λοιδορεῖ τὸν Ἀγαμέμνονα. So steht der Dativ namentlich in den Ausdrücken: an Einem Etwas wahrnehmen, finden, antreffen, sowol in der Poesie als in der Prosa. Hes. th. 569 ὡς ἴδεν ἀνθρώποισι πυρὸς τηλέσκοπον αὐγήν. S. Aj. 1144 ᾧ φθέγμ' ἂν οὐκ ἂν εὗρες. OC. 966 οὐκ ἂν ἐξεύροις ἐμοὶ | ἁμαρτίας ὄνειδος οὐδέν. X. Hipp. 5, 8 θαρσοῦσι μάλιστα πολέμιοι, ὅταν τοῖς ἐναντίοις πράγματα καὶ ἀσχολίας πυνθάνωνται. Pl. civ. 421, e ἕτερα τοῖς φύλαξιν εὑρήκαμεν. 598, d ὑπολαμβάνειν δεῖ τῷ τοιούτῳ, ὅτι εὐήθης τις ἄνθρωπος sc. ἐστίν. (Aber Hdt. 9, 99 τοῖσι καὶ κατεδόκεον νεοχμὸν ἄν τι ποιέειν δυνάμιος ἐπιλαβομένοισι "*quos etiam novi quid molituros esse suspicabantur*" ist καταδοκεῖν wie καταγελᾶν u. a. Kompos. mit κατά c. dat. verbunden, s. Baehr u. unten Nr. 5, καταδοκεῖν τινι = Einem missdenken, d. h. von Einem ungünstig denken.)

Anmerk. 1. Tritt zu den angeführten Dativen eine Präposition, wie ἐν, παρά, so verschwindet die lebendige Beziehung der Handlung zu der Person und der Ausdruck sinkt zu einem bloss räumlichen herab.

4. In der Dichtersprache, besonders in der epischen, wird sehr oft ein Ziel, auf das die Handlung des Subjektes gerichtet ist, persönlich aufgefasst und durch den Dativ bezeichnet. Γ, 318 θεοῖσι δὲ χεῖρας ἀνέσχον. Ο, 369. Vgl. ι, 294. μ, 257 χεῖρας ἐμοὶ ὀρέγοντας. (Aber Ο, 371 χεῖρ' ὀρέγων εἰς οὐρανόν räumlich.) Δ, 523 χεῖρε φίλοις ἑτάροισι πετάσσας. Ρ, 547 ἠΰτε πορφυρέην ἶριν θνητοῖσι τανύσσῃ Ζεύς. Σ, 294 θαλάσσῃ ἔλσαι Ἀχαιούς. Ε, 82 χεὶρ πεδίῳ πέσε. ε, 374 πρηνὴς ἁλὶ κάππεσε. Δ, 302 μηδὲ κλονέεσθαι ὁμίλῳ. 443 οὐρανῷ ἐστήριξε κάρη, vgl. μ, 15. Λ, 144 οὔδει ἐρείσθη. Η, 187 κυνέῃ βάλε. ν, 142 ἄριστον ἀτιμίῃσιν ἰάλλειν. Π, 66 κυάνεον Τρώων νέφος ἀμφιβέβηκεν | νηυσίν. Κ, 89 τὸν περὶ πάντων | Ζεὺς ἐνέηκε πόνοισι. Μ, 374 ἐπειγομένοισι δ' ἵκοντο. Ε, 709 λίμνῃ κεκλιμένος Κηφισίδι, vgl. δ, 608. Η, 218 προκαλέσσατο χάρμῃ. Ε, 514 Αἰνείας δ' ἑτάροισι μεθίστατο, *ad amicos se contulit.* Φ, 394 θεοὺς ἔριδι ξυνελαύνεις. Υ, 66 κτύπος ὦρτο θεῶν ἔριδι ξυνιόντων.

κ, 330 κολέῳ μὲν ἄορ θέο. Τ, 222 καλάμην χθονὶ χαλκὸς ἔχευεν. Γ, 10 ὄρεος κορυφῇσιν Νότος κατέχευεν ὀμίχλην. Η, 101 τῷδε δ' ἐγὼν αὐτὸς θωρήξομαι, werde mich ihm rüsten, näml. um mit ihm zu kämpfen, wie Ψ, 677 Εὐρύαλος δέ οἱ οἶος ἀνίστατο. Sapph. fr. 39 (97 Ahr.) ὀφθαλμοῖς δὲ μέλαις χύτ' ἄωρος. Pind. O. 1, 92 Ἀλφεοῦ πόρῳ κλιθείς. 6, 58 Ἀλφεῷ μέσσῳ καταβάς. J. 5 (6), 41 ὁ δ' ἀνατείνας οὐρανῷ χεῖρας, wie b. Lat. Dichtern *coelo tollere manus.* Aesch. Ch. 561 δόμοις παραστείχοντα, zu dem Hause herzutretend (aber c. acc. *praeterire*). Ar. N. 1008 ὁπόταν πλάτανος πτελέῳ ψιθυρίζῃ, zur Ulme hin. S. Ant. 1209 ἄσημα περιβαίνει βοῆς ἕρποντι, undeutliche Laute des Schrei's dringen zu den Ohren des Gehenden. Tr. 597 οὔποτ' αἰσχύνῃ πεσῇ, ubi v. Schneidew. 940 ὥς νιν.. αἰτίᾳ βάλοι κακῇ, vgl. Aj. 1244, aber umgekehrt Aj. 67 λύπην πᾶσιν Ἀργείοις βαλεῖς. Eur. Jo 1467 ἀελίου δ' ἀναβλέπει λαμπάσιν. Vgl. Ba. 1308. Suppl. 322. S. El. 277 ἐγγελῶσα τοῖς ποιουμένοις. Eur. M. 1355 ἐγγελῶν ἐμοί. (Aber S. OC. 1339 καθ' ἡμῶν ἐγγελῶν.) Eur. H. f. 242 ἐπειδὰν δ' εἰσκομισθῶσιν πόλει, *postquam urbi illati erunt.* S. Ant. 1237 παρθένῳ προσπτύσσεται „klammert sich fest an die Jungfrau an" Schneidew. (Vgl. Tr. 767.) Tr. 298 ἐμοὶ οἶκτος εἰσέβη u. Ph. 1111 ἀλλά μοι ἄσκοπα.. ἔπη.. ὑπέδυ, wie κ, 398 (st. des üblichen *acc.*). Eur. Or. 88 πόσον χρόνον δὲ δεμνίοις πέπτωχ' ὅδε; ubi v. Matthiae. 1433 νήματά θ' ἵετο πέδῳ. J. T. 159 τὸν μοῦνόν με κασίγνητον συλᾷς Ἅιδᾳ πέμψας.

5. Auch in der Prosa wird der Dativ so gebraucht, aber nur selten bei einfachen Verben, oft aber bei denen, die mit einer Präposition zusammengesetzt sind. Th. 1, 3 οὐ μέντοι (τὸ αὐτοὺς καλεῖσθαι Ἕλληνας) πολλοῦ γε χρόνου ἠδύνατο καὶ ἅπασιν ἐκνικῆσαι, Allen, für Alle, bei Allen herrschend werden. 13 Ἀμεινοκλῆς Σαμίοις ἦλθε. 3, 5 αὐτοῖς Μελέας Λάκων ἀφικνεῖται (ἀφικν. hat in Prosa die Geltung eines Simplex). 33 γῇ ἑκούσιος οὐ σχήσων (*navem appulsurus*) ἄλλῃ ἢ Πελοποννήσῳ. 7, 1 σχόντες Ῥηγίῳ (aber 1, 110 ἔσχον κατὰ τὸ Μενδήσιον κέρας, noch häufiger ἐς, s. Poppo ad l. d.). Hdt. 5, 36 πόλεμον βασιλέϊ τῶν Περσέων ἀναιρέεσθαι. 3, 77 ἐνέκυρσαν τοῖσι εὐνούχοισι. Vgl. 4, 125. 7, 218. (Nur in d. neuion. Prosa u. ep. poet.) X. Comm. 2. 1, 4 τοῖς θηράτροις ἐμπίπτουσι. Hell. 2. 4, 19 ἐμπεσὼν τοῖς πολεμίοις ἀποθνήσκει, s. Born. ad X. Cy. 3. 1, 4 p. 238 ed. Lips. Pl. Charm. 155, d ἐνέβλεψέ τε μοι τοῖς ὀφθαλμοῖς ἀμήχανόν τι οἷον (m. d. Var. ἀνέβλ.). 162, d ἐμβλέψας αὐτῷ εἶπεν. X. Hell. 5. 4, 27 τῷ ἐμῷ πατρὶ οὐδ' ἀντιβλέπειν δύναμαι. Cy. 8. 5, 25 ἤν τις ἐπιστρατεύηται χώρᾳ Περσίδι. So ἐπιστρατεύειν *c. d.* Hell. 7. 2, 2. Hdt. 6, 95 στρατοπεδευομένοισι ἐπῆλθε, dann in d. Bdtg. in den Sinn kommen. X. Comm. 4. 3, 3 ἤδη ποτέ σοι ἐπῆλθεν ἐνθυμηθῆναι, vgl. Isocr. 12, 96. Th. 5, 9 ὡς ἂν ἐπεξέλθοι τις αὐτοῖς ἐς μάχην. Pl. leg. 866, b ἐπεξίτω φόνου τῷ κτείναντι, gleich darauf: ἐὰν δ' ὁ προσήκων ἐγγύτατα μὴ ἐπεξίῃ τῷ παθήματι. X. Cy. 5. 2, 26 ἐπιβῆναι τῷ Ἀσσυρίῳ, gegen die Assyrier losschreiten. Ἐπιχειρεῖν fast immer *c. dat.* (selt. m. e. Präp., wie Th. 7, 21 ἐπ. πρός τινα. Pl. Menex. 241, d ἐπ. ἐπί

τινα). X. Cy. 5. 5, 9 ἐπεγγελῶντας ἐμοί. Vgl. S. Aj. 989. (Aber κατά τινος S. Aj. 969. OC. 1339.) X. Cy. 2. 4, 12 τοὺς πολεμίους προσιόντας ἡμῖν. An. 4. 3, 10 ἀριστῶντι τῷ Ξενοφῶντι προσέτρεχον δύο νεανίσκω, gleich darauf: δειπνοῦντι προσελθεῖν. Comm. 3. 11, 11 ὀρθῶς ἀνθρώπῳ προσφέρεσθαι, sich benehmen gegen Einen. Vgl. 3. 7, 8. 4. 2, 1. An. 5. 5, 19. (Aber πρός τινα An. 7. 1, 6. Ag. 7, 3.) X. ap. 30 προσπεσεῖσθαί τινι αἰσχρᾷ ἐπιθυμίᾳ. Cy. 7. 1, 26 φάλαγγι κατὰ κέρας προσέβαλλεν, griff an. Conv. 3, 14 πάντες προσέβλεψαν αὐτῷ. (Aber Oec. 11, 5 προσβλέψας με.) Hdt. 9, 33 προσεῖχε γυμνασίοισι, war ergeben. Pl. Euthyd. 278, b προσπαίζειν τοῖς ἀνθρώποις, scherzen mit. (Aber Menex. 235, c ἀεὶ σὺ προσπαίζεις τοὺς ῥήτορας, *irrides*.) Th. 1, 76 ἡμῖν ἀδοξία τὸ πλέον ἢ ἔπαινος περιέστη, *contigit*. Pl. leg. 877, c ὅστις ἂν τοιαύταις ξυμφοραῖς περιπέσῃ. Hdt. 3, 37 τῷ ἀγάλματι κατεγέλασε. Vgl. 38. 155. 4, 79. (Bei d. Attik. *c. gen.*, wie auch Hdt. 5, 68, s. §. 419, S. 327.) Hdt. 7, 146 τοῖσι κατακέκριτο θάνατος. (Vgl. dagegen §. 421, A. 8.) 1, 212 Μασσαγετέων τριτημορίδι τοῦ στρατοῦ κατυβρίσας u. b. Späteren, s. Lob. ad S. Aj. 153, wo übrigens der Dat. τοῖς σοῖς ἄχεσιν nicht von καθυβρίζων, sondern von χαίρει abhängt, s. Schneidew. Th. 4, 4 τοῖς στρατιώταις ὁρμὴ ἐσέπεσε ἐκτειχίσαι τὸ χωρίον nach fast allen u. den besten cdd. st. ἐπέπεσε, wie Eur. Jo 1196 πτηνὸς εἰσπίπτει δόμοις κῶμος πελειῶν. Pl. Phaed. 59, a διὰ δὴ ταῦτα οὐδὲν πάνυ μοι ἐλεεινὸν εἰσῄει (wie Eur. J. A. 1580 ἐμοὶ δέ τ' ἄλγος οὐ μικρὸν εἰσῄει φρενί, gwhnl. c. acc.). Hdt. 3, 14 Καμβύσῃ ἐσελθεῖν οἶκτόν τινα. Vgl. 1, 24. 86. Pl. civ. 330, d εἰσέρχεται αὐτῷ δέος καὶ φροντίς. S. OC. 372. (Häufiger c. acc., auch b. Hdt.)

Anmerk. 2. Die meisten der unter 4 und 5 angeführten Verben können auch mit Präpositionen verbunden werden, und diess geschieht in der Prosa gewöhnlich, aber auch in der Dichtersprache nicht selten. Alsdann aber wird das Verhältniss nicht als ein persönliches, sondern entweder als ein räumliches oder als ein kausales (Zweck) dargestellt, als: ἐπορεύθη εἰς Πέρσας, προκαλοῦμαί τινα εἰς μάχην, χεῖρα ὀρέγω εἰς οὐρανόν, πίπτω εἰς τὸ πεδίον, ἐπὶ χθονὶ πίπτε, τίθημί τι ἐν τῇ τραπέζῃ (diess ist auch in der Dichtersprache die gewöhnliche Verbindung), κλίνεσθαι εἴς (πρός) τι, δοῦρα ἐν σάκεϊ πάγεν u. s. w. Der Ausdruck gewinnt dadurch allerdings an Deutlichkeit und Bestimmtheit, büsst aber an Lebendigkeit, Frische und Kürze ein.

Anmerk. 3. Dass einige der angeführten Komposita auch als Transitive den Akkusativ zu sich nehmen, haben wir §. 409, 8) gesehen.

6. In der Dichtersprache, meistens jedoch nur in der Homerischen, werden die Verben des Herrschens sehr häufig mit dem Dative verbunden [1]); in der Prosa wie in der Poesie geschieht diess gemeiniglich bei dem Verb ἐπιστατεῖν, *praeesse*, und regelmässig bei den Verben, die vorangehen, Führer sein bedeuten, als: ἡγεῖσθαι. Hier tritt das persönliche Verhältniss, die gegenseitig thätige Beziehung zwischen dem Herrschenden und Beherrschten, zwischen dem

[1]) Ueber den Homerischen Gebrauch vgl. J. E. Ellendt in d. Königsb. Progr. 1863, S. 1 ff., der aber dem Dative eine Bedeutung ertheilt, die dem Genitive zukommt, indem er ἀνάσσειν τινί erklärt = Herr sein über Einen oder Etwas.

Führer und dem Geführten deutlich hervor. A, 281 οὔτιδανοῖσιν ἀνάσσεις. Vgl. 231. 288. I, 73. α, 117 κτήμασιν οἷσιν ἀνάσσει. Vgl. 402 δώμασι. δ, 309 und besonders m. d. Dat. von Völkernamen, wie A, 180 Μυρμιδόνεσσιν ἄν. Vgl. B, 643. Z, 397 u. s. w. (Gen. nur K, 33 u. λ, 276); von e. Lande nur B, 108 πολλῇσιν νήσοισι καὶ Ἄργεϊ παντὶ ἀν. (sonst d. Gen.). Dat. u. Gen. Υ, 180 f. Τρώεσσιν ἀνάξειν ἱπποδάμοισιν τιμῆς τῆς Πριάμου, er werde den Troern Herr des Ehrenamtes sein. η, 59 ὑπερθύμοισι Γιγάντεσσιν βασίλευεν. Auch Pind. P. 10, 3. λ, 485 μέγα κρατέεις νεκύεσσιν. Vgl. π, 265. Ἐπικρατεῖν νήσοισιν α, 245 u. so immer. Ἄρχειν τινί, Einem Führer sein. Ξ, 133 ἦρχε δ' ἄρα σφιν ἄναξ ἀνδρῶν Ἀγαμέμνων. Vgl. Π, 552. Daher θ, 107 ἦρχε δὲ τῷ αὐτὴν ὁδόν, *praeibat ei viam*. So auch Π, 65 ἄρχε δὲ Μυρμιδόνεσσι.. μάχεσθαι. Aesch. Pr. 942 δαρὸν οὐκ ἄρξει θεοῖς. Vgl. Eur. Andr. 666. J. A. 337. In der Prosa nie, ausser in d. Bdtg. *archontem esse*, wie Th. 1, 93. 2, 2. 6, 54. Ἀρχεύειν τινί, Führer sein, B, 345 Ἀργείοισι κατὰ κρατερὰς ὑσμίνας. Ebenso E, 200. Κραίνειν τινί Orph. Arg. 477 καί οἱ κλυτὸς Ὑψιπύλεια | ἐλδομέναις κραίνεσκε. 722 λαοῖς. S. Hermann Add. p. XIX. Σημαίνειν τινί, Führer sein, A, 288. K, 58. Ἐπιστατεῖν τινι, *praeesse*, poet. (aber noch nicht b. Hom. u. Hesiod) u. pros., ungleich seltener *c. g.* Θεμιστεύειν τινί, Recht sprechen, λ, 569. Ἡγεῖσθαί τινι, Einem vorangehen, Führer sein, sehr oft b. Hom.; so auch in Prosa. Pl. Men. 99, b οὐκ ἄρα σοφίᾳ τινὶ.. οἱ τοιοῦτοι ἄνδρες ἡγοῦντο ταῖς πόλεσιν = ἡγεμόνες ἦσαν, wie kurz vorher ἐπιστήμη ἡγεμών. Zugleich c. g. ψ, 134 (ἀοιδὸς) ἡμῖν ἡγείσθω φιλοπαίγμονος ὀρχηθμοῖο, der Sänger soll uns vorangehend den Tanz beginnen. Ebenso auch b. Anderen. X. Cy. 8. 7, 1 (Κῦρος) τοῦ χοροῦ ἡγήσατο Πέρσαις. Pl. conv. 178, c ὃ χρὴ ἀνθρώποις ἡγεῖσθαι παντὸς τοῦ βίου, *quod hominibus debet omnis vitae dux esse*. So κατηγεῖσθαι Hdt. 4, 125. 6, 134. 135. Ebenso ἡγεμονεύειν τινί, *praeire*, wie γ, 386. θ, 421, ὁδόν τινι ω, 225; *ducem esse* B, 816. Ἐξηγεῖσθαί τινι, *praeire, ducem esse*. Th. 6, 85 τοῖς ἐκεῖ ξυμμάχοις, ὡς ἕκαστοι χρήσιμοι (sc. εἰσίν), ἐξηγούμεθα, nach d. meist. u. best. cdd. Vgl. X. Hell. 1. 6, 9. Eur. Andr. 324 στρατηγῶν λογάσιν Ἑλλήνων.

Anmerk. 4. Die Verben des Herrschens werden in der Homerischen Sprache auch mit Präpositionen verbunden. Alsdann wird das Verhältniss bloss räumlich aufgefasst. A, 252 μετὰ δὲ τριτάτοισιν ἄνασσεν, in der Mitte, unter. Vgl. Δ, 61 u. s. η, 62 ὃς ἐν Φαίηξιν ἄνασσεν. Vgl. τ, 110. Π, 572 ὅς ῥ' ἐν Βουδείῳ.. ἤνασσεν. β, 46 f. ὅς ποτ' ἐν ὑμῖν.. βασίλευε. Mit Gen. u. mit e. Präp. χ, 52 ὄφρ' Ἰθάκης κατὰ δῆμον.. βασιλεύοι. 427 οὐδέ ἑ μήτηρ | σημαίνειν εἴασκεν ἐπὶ δμωῇσι γυναιξίν. Ueber den Genitiv bei den Verben des Herrschens s. §. 420, 2.

7. In sehr vielen Fällen stimmt der Gebrauch des persönlichen Dativs im Griechischen mit dem im Deutschen überein, so z. B. bei den Verben διδόναι, δωρεῖσθαι (s. jedoch §. 409, A. 2), παρέχειν, ὑπισχνεῖσθαι, ἁρπάζειν τί τινι u. v. a., bei Hom. auch ἀφαιρεῖσθαί τί τινι. α, 9 αὐτὰρ ὁ τοῖσιν ἀφείλετο νόστιμον ἦμαρ. τ, 369. A, 161; wie die Verben des Gebens (διδόναι τί

τινι), so werden auch die Verben des **Vertheilens** m. d. Dat. verbunden. X. An. 7. 5, 3 τὰ δ' ἄλλα διανεῖμαι (ἐκέλευσε) τοῖς στρατηγοῖς, unter die Feldherren. Ibid. 4 τὰ δὲ βοεικὰ ζεύγη τοῖς λοχαγοῖς κατεμερίσθη, wie im Lat. *dividere, distribuere aliquid* c. d.; ebenso bei sehr vielen Adjektiven, als: ῥᾴδιος, χαλεπός, ἡδύς, πικρός u. v. a., obwol wir häufig st. des Dativs die Präp. für m. d. Akk. gebrauchen.

Anmerk. 5. Bei Euripides (s. Porson ad Med. 629) finden sich διδόναι und ὀπάζειν mit der Präp. ἐν, indem das Verhältniss räumlich nach Analogie von τιθέναι τι ἔν τινι aufgefasst wurde. J. A. 584 Ch. ὅς τᾶς Ἑλένας | ἐν ἀντωποῖς βλεφάροισιν | ἔρωτα δέδωκας. M. 424 Ch. οὐ γὰρ ἐν ἁμετέρᾳ γνώμᾳ λύρας | ὤπασε θέσπιν ἀοιδὰν | Φοῖβος.

Wir wollen daher nur folgende Klassen von Wörtern anführen:

8. Die Verben des **gemeinschaftlichen Verkehrs**, des **Umgangs**, der **Mittheilung**, der **Verbindung**, als: ὁμιλεῖν, μιγνύναι, συμ-, προσ-, μίγνυσθαι, κοινοῦν, κοινοῦσθαι, κοινωνεῖν, μετέχειν (τινί τινος), διαλλάττειν, κατ-, συν-, aussöhnen, διαλλάττεσθαι, κατ-, συν-, sich aussöhnen, καταλύεσθαι, sich vertragen, σπένδεσθαι oder σπονδάς, εἰρήνην ποιεῖσθαι, συντίθεσθαι od. συνθήκας ποιεῖσθαι, πράττειν u. χρηματίζειν, *agere cum al.*, ξενοῦσθαι; εἰπεῖν, λέγειν, διαλέγεσθαι, λαλεῖν, ληρεῖν, ἀπολογεῖσθαι, sich vor Einem rechtfertigen, εὔχεσθαι, ἀπ-, κατ- poet., προσ-, ἀρᾶσθαι poet., κατ-, fluchen, u. viele mit σύν und μετά zusammengesetzte, als: συζῆν, συνοικεῖν. Hdt. 3, 131 ὁ Δημοκήδης Πολυκράτεϊ ὡμίλησε. 6, 21 πόλιες αὗται μάλιστα ἀλλήλῃσι ἐξεινώθησαν. Th. 2, 95 εἰ Ἀθηναίοις διαλλάξειεν ἑαυτόν. 4, 61 ἃ χρὴ γνόντας καὶ ἰδιώτην ἰδιώτῃ καταλλαγῆναι καὶ πόλιν πόλει. X. Hell. 2. 2, 19 σπένδεσθαι Ἀθηναίοις. 3. 2, 20 ἀλλήλοις σπονδὰς ἐποιήσαντο. Th. 3, 4 αὐτοῖς ἔπρασσον, ὅπως τις βοήθεια ἥξει, vgl. 5, 76. 5, 5 ἐν τῇ Ἰταλίᾳ τισὶ πόλεσιν ἐχρημάτισε περὶ φιλίας. X. Hell. 4. 1, 29 Ἀπολλοφάνης Ἀγησιλάῳ κατ' ἐκεῖνον τὸν χρόνον ἐξενώθη. Eur. M. 872 ἐγὼ δ' ἐμαυτῇ διὰ λόγων ἀφικόμην = διελέχθην, *mecum consideravi*. Pl. Prot. 359, a ἀπολογείσθω ἡμῖν Πρωταγόρας ὅδε, ἃ τὸ πρῶτον ἀπεκρίνατο πῶς ὀρθῶς ἔχει. Εὔχεσθαι θεοῖς, oft c. acc. rei. X. Cy. 2. 3, 1 εὐξάμενοι τοῖς θεοῖς τὰ ἀγαθά. 2. 1, 1 προσευξάμενοι θεοῖς καὶ ἥρωσι. Pl. leg. 687, d ὧν γ' ὁ παῖς εὔχεται ἑαυτῷ γίγνεσθαι, πολλὰ ὁ πατὴρ ἀπεύξαιτ' ἂν τοῖς θεοῖς μηδαμῶς κατὰ τὰς τοῦ υἱέως εὐχὰς γίγνεσθαι. Eur. Andr. 1105 τί σοι θεῷ κατευξώμεσθα; Dem. 18, 282 τῷ δ' ὁ κῆρυξ καταρᾶται καθ' ἑκάστην ἐκκλησίαν. S. Aj. 509 ἥ (μήτηρ) σε πολλάκις | θεοῖς ἀρᾶται ζῶντα πρὸς δόμους μολεῖν.

Anmerk. 6. Προσεύχεσθαι wird zuweilen auch als Transitiv mit dem Akkusative verbunden, z. B. τὸν θεόν Ar. Pl. 958, vgl. Eur. Tr. 887, u. c. *acc. rei*, Etwas erflehen, X. Hell. 3. 2, 22 νίκην; ebenso die Verben des Anredens, als: προσαγορεύειν, προσειπεῖν, προσφωνεῖν. Das Aktiv λοιδορεῖν, schelten, wird mit dem Akk. der Person sowol als der Sache verbunden. Andoc. 1, 67 Εὐφιλήτῳ ἠναντιώθην καὶ ἀντεῖπον καὶ ἐλοιδόρησα ἐκείνῳ ὧν ἦν ἄξιος scheint der Dat. wegen der vorhergehenden Verben zu stehen.

Anmerk. 7. Einige der angeführten Verben werden zuweilen auch mit Präpositionen verbunden, indem das Verhältniss als ein räum-

liches dargestellt wird. So ὁμιλεῖν b. Hom. ἐν, μετά, παρά c. *d.*; μετά c. *g.* Pl. Polit. 272, c μετά τε θηρίων καὶ ἀλλήλων; in der Bdtg. zusammenkommen περί c. *acc.* Hom., s. Dammii Lex. ed. Rost u. Passow; in der Bdtg. sich benehmen πρός c. *acc.* Pl. Phaedr. 252, d τούτῳ τῷ τρόπῳ πρὸς τοὺς ἐρωμένους ὁμιλεῖ τε καὶ προσφέρεται u. sonst, s. Passow; so auch Dem. 6, 21 αἱ πρὸς τοὺς τυράννους ὁμιλίαι. Eur. Hipp. 1219 ἱππικοῖς ἐν ἤθεσι.. ξυνοικῶν (Nauck ohne Grund ἱππικοῖσιν ἤθ.). Μιγνύναι, -υσθαι ἔν τινι öfter b. Hom. Γ, 55 ὅτ' ἐν κονίῃσι μιγείης, wenn du niedergestreckt dich mit Staub mischest. σ, 379 τῷ κέ μ' ἴδοις πρώτοισιν ἐνὶ προμάχοισι μιγέντα, vgl. Φ, 469, in d. Bdtg. gelangen Γ, 209; desgleichen b. Pind. P. 4, 223 κοινὸν γάμον ἐν ἀλλάλοισι μῖξαι. O. 1, 91 νῦν δ' ἐν αἱμακουρίαις ἀγλααῖσι μέμικται, *inferias splendidas adeptus est.* J. 2, 29 ἐν τιμαῖς ἔμιχθεν. P. 4, 251 ἔν τ' Ὠκεανοῦ πελάγεσι μίγεν, *ad Oceani undas pervenerunt.* So auch Eur. Jo 399 κἀν ταῖς κακαῖσιν ἀγαθαὶ μεμιγμέναι | μισούμεθα. Mit σύν Pind. N. 3, 84 μεμιγμένον μέλι σὺν γάλακτι. Verschieden davon Pl. Tim. 35, b μιγνὺς δὲ μετὰ τῆς οὐσίας, was Stallb. so erklärt: μιγνὺς τὴν θατέρου φύσιν καὶ ταὐτόν, ita, ut accederet οὐσία, wie 83, b ἔτι δὲ ξυμμίγνυται ξανθὸν χρῶμα μετὰ τῆς πικρότητος; μετά c. *g.* bezeichnet Antheil, Theil nehmen. Mit ἐς Σ, 215 f. οὐδ' ἐς Ἀχαιοὺς | μίσγετο, mischte sich unter die A. Διαλέγεσθαι πρός τινα, z. B. X. Comm. 4. 3, 2. Pl. civ. 528, a. Εὔχεσθαι πρὸς τοὺς θεούς X. Comm. 1. 3, 2. 4. 2, 36 u. s. Κοίνωσον μῦθον ἐς ἡμᾶς Eur. J. A. 44. Οἱ προσήκοντες πρὸς τὰς τῶν γάμων ἐπιμελουμένας γυναῖκας κοινούμενοι, *consilia sua cum mulieribus communicantes*, Pl. leg. 930, c. Th. 4, 89 πρὸς ἀλλήλους δι' ἀντιλογιῶν (disceptando) πειρώμεθα καταλλαγῆναι.

9. So auch die Adjektive und Adverbien, zuweilen selbst Verbalsubstantive (§. 424) der angegebenen Begriffe, als: κοινός, σύντροφος, συγγενής, μεταίτιος, und viele andere mit σύν, μετά, ὁμοῦ zusammengesetzte, die den Begriff der Gemeinschaft bezeichnen; μίγα u. μίγδα poet., σύμμιγα, ἅμα, ὁμοῦ (sammt). Isocr. 4, 9 αἱ πράξεις αἱ προγεγενημέναι κοιναὶ πᾶσιν ἡμῖν κατελείφθησαν. Pl. leg. 845, d (πνεύματα) τοῖς ὕδασι ξύντροφα. Θ, 437 μίγδ' ἄλλοισι θεοῖσι. Hdt. 6, 58 σύμμιγα τῇσι γυναιξὶ κόπτονται τὰ μέτωπα.

Anmerk. 8. Ueber κοινωνεῖν, κοινοῦσθαι, κοινός u. mehrere mit σύν, μετά, ὁμοῦ zusammengesetzte Adj. c. *gen.* s. §. 416, 1. Κοινός m. ἐπί c. *d.* räumlich Pl. Theaet. 185, c τό τ' ἐπὶ πᾶσι κοινὸν καὶ τὸ ἐπὶ τούτοις, das sowol bei allen Dingen als auch bei diesen Gemeinsame.

10. Hierher gehört auch der Gebrauch des Dativs in Verbindung mit dem attributiven Pronomen αὐτός (meistens ohne Artikel), durch den der Begriff der Gemeinschaft (sammt, mitsammt, zugleich mit) bezeichnet wird. Ψ, 8 ἀλλ' αὐτοῖς ἵπποισι καὶ ἅρμασιν ἆσσον ἰόντες Πάτροκλον κλαίωμεν. I, 541 πολλὰ δ' ὅγε προθέλυμνα χαμαὶ βάλε δένδρεα μακρὰ αὐτῇσιν ῥίζῃσι καὶ αὐτοῖς ἄνθεσι μήλων. S. Aj. 27 ἐφθαρμένας εὑρίσκομεν λείας ἁπάσας αὐτοῖς ποιμνίων ἐπιστάταις. Eur. M. 164 ὅν (sc. *Iasonem*) ποτ' ἐγὼ νύμφαν τ' ἐσίδοιμ' αὐτοῖς μελάθροις διακναιομένους, ubi (160, 1) v. Elmsl. Hdt. 3, 45 τὰ τέκνα καὶ τὰς γυναῖκας ὁ Πολυκράτης ἐς τοὺς νεωσοίκους συνειλήσας εἶχε ἑτοίμους ὑποπρῆσαι αὐτοῖσι νεωσοίκοισι. 126 ἀποκτείνας δέ μιν ἠφάνισε αὐτῷ ἵππῳ. 6, 32 τὰς πόλιας ἐνεπίμπρασαν αὐτοῖσι τοῖσι ἱροῖσι. 93 καί σφεων νέας τέσσερας αὐτοῖσι ἀνδράσι εἷλον. Th. 4, 14 πέντε (ναῦς) ἔλαβον καὶ μίαν τούτων αὐτοῖς ἀνδράσι. X. Hell. 6, 2, 35 αἱ δὲ ἀπὸ Συρακουσῶν νῆες ἅπασαι ἑάλωσαν αὐτοῖς ἀνδράσιν. Cy. 1. 4, 8 πολλοὺς (ἔλεγον) ἤδη αὐτοῖς τοῖς ἵπποις καταχρημνι-

σθῆναι. Bei Späteren zuweilen auch mit nachgesetztem αὐτός. Ael. h. a. 2, 16 θριξὶν αὐταῖς. 14, 4 ὀστράκοις αὐτοῖς [1]). (Zur näheren Bestimmung tritt zuweilen auch die Präposition σύν zum Dative. Ξ, 498 Πηνέλεως.. αὐχένα μέσσον ἔλασσεν ἀπήραξεν δὲ χαμᾶζε αὐτῇ σὺν πήληκι. Vgl. I, 194. ν, 118. Eur. Jo 32 λαβὼν βρέφος.. αὐτῷ σὺν ἄγγει [2]). Selten in Prosa. Hdt. 2, 111 ὑποπρῆσαι πάσας (γυναῖκας) σὺν αὐτῇ τῇ πόλι. Pl. civ. 564, c ξὺν αὐτοῖσι τοῖς κηρίοις ἐκτετμῆσεσθον. X. Cy. 2. 2, 9 ὁ νεανίας ἐκεῖνος εἵπετο τῷ λοχαγῷ σὺν αὐτῷ τῷ θώρακι.)

11. Die Verben des Streitens, Rechtens und Wetteiferns [3]), als: ἐρίζειν, ἔριν ἔχειν u. dgl., μάχεσθαι, διαμ-, μάρνασθαι poet., πολεμεῖν, πολεμίζειν poet., παλαίειν, διαπυκτεύειν, πληκτίζεσθαι Φ, 499, ὠστίζεσθαι, sich mit Einem herumstossen, Ar. Ach. 24. 844, διαβάλλεσθαι, sich mit Einem überwerfen, sich mit Einem verfeinden, — ἀγωνίζεσθαι, δικάζεσθαι, rechten, λαγχάνειν δίκην, ἀμφισβητεῖν, στασιάζειν, διαστ-, εἰς ἀγῶνα ἀφικνεῖσθαι, ἀντιποιεῖσθαι, streitig machen, wetteifern, νεικεῖν, zanken, Υ, 254. ρ, 189, διὰ πολέμου ἰέναι, πειρᾶσθαι, sich mit Einem messen, Φ, 225 Ἕκτορι πειρηθῆναι, διαφέρεσθαι, sich entzweien, streiten, διαφορὰν ἔχειν Eur. M. 75, διάφορον εἶναι, uneinig sein, — ἀείδειν, *cantando cum aliquo certare* u. a., — d. Adj. ἀξιόμαχος, im Kampfe gewachsen. Α, 277 ἐριζέμεναι βασιλῆϊ. θ, 188 Φαίηκες ἐδίσκεον ἀλλήλοισιν. Theocr. 1, 136 κὴξ ὀρέων τοὶ σκῶπες ἀηδόσι γαρύσαιντο. 8, 6 λῇς μοι ἀεῖσαι; 5, 22 ἀλλά γέ τοι διαείσομαι (διά schliesst den Begriff der Fortsetzung u. Dauer in sich), ἔστε κ' ἀπείπῃς. Th. 1, 73 φαμὲν Μαραθῶνι μόνοι προκινδυνεῦσαι τῷ βαρβάρῳ = μετὰ κινδύνου προμάχεσθαι τῷ β., ubi v. Poppo. 112 Φοίνιξι καὶ Κίλιξιν ἐναυμάχησαν. Pl. Phaedr. 232, d ἥξεις αὐτοῖς εἰς διαφοράν. Prot. 335, a πολλοῖς ἤδη εἰς ἀγῶνα λόγων ἀφικόμην ἀνθρώποις. X. oec. 17, 2 πολλαῖς ζημίαις παλαίσαντες. An. 2. 3, 23 οὔτε ἀντιποιούμεθα βασιλεῖ τῆς ἀρχῆς, vgl. 2. 1, 11. Hell. 4. 8, 14. An. 5. 2, 11 οἱ ἀλλήλοις περὶ ἀνδραγαθίας ἀντεποιοῦντο. Hdt. 7, 157 ἀξιόμαχοι γινόμεθα τοῖσι ἐπιοῦσι, vgl. 236. 9, 90. Th. 5, 60. Pl. Phaedr. 263, a ἀμφισβητοῦμεν ἀλλήλοις τε καὶ ἡμῖν αὐτοῖς. Th. 8, 81 ἵνα οἱ πολέμιοι τῷ Τισσαφέρνει ὡς μάλιστα διαβάλλοιντο. Pl. Phaed. 67, e διαβέβληνται (οἱ φιλοσοφοῦντες) τῷ σώματι, ubi v. Stallb. Pass. verhasst werden: Hdt. 5, 35 Μεγαβάτῃ διαβεβλημένος, vgl. 6, 64. 8, 22. (Aber Aktiv διαβάλλειν τινὰ πρός τινα, Einem bei Einem verhasst machen. Hdt. 5, 96 διαβάλλων τοὺς Ἀθηναίους πρὸς τὸν Ἀρταφέρνεα.) Pl. Euthyphr. 8, b ἕτερος ἑτέρῳ διαφέρεται. Dem. 18, 31 πολεμεῖν καὶ διαφέρεσθαι τουτοισί. Hdt. 3, 49 εἰσὶ διάφοροι ἐόντες ἑωυτοῖσι, mit einander uneins. 6, 23 ὁ Ῥηγίου τύραννος διάφορος τοῖσι Ζαγκλαίοισι.

Anmerk. 9. Die Verben des Streitens und Wetteiferns werden auch oft mit πρός *c. acc.* verbunden, als: μάχεσθαι, ναυμαχεῖν, πολεμεῖν, ἀγωνίζεσθαι, ἐρίζειν, διαφέρεσθαι (X. Hell. 4. 2, 23) πρός τινα, wie im Lat. *pugnare in aliquem*, Cic. pro Ligar. 4 *contra ipsum Caesarem est*

---

[1]) Mehr Beispiele b. Lobeck ad Phryn. p. 100. — [2]) Vgl. Lobeck l. d. — [3]) Ueber den Dativ im Deutschen bei diesen Verben s. Grimm IV. S. 692 f.

congressus st. cum aliquo [1]). Bei Homer kommt auch ἐπί *c. d.* in d. Bdtg. gegen vor. E, 124 ἐπὶ Τρώεσσι μάχεσθαι, vgl. 244. Λ, 442. Υ, 26. Ι, 317 μάρνασθαι δηΐοισιν ἐπ' ἀνδράσι, vgl. Ρ, 148. — Πολεμεῖν *c. acc.*, bekriegen, Dinarch. 1, 36 οἱ πολεμήσαντες τὴν πόλιν, aber häufiger b. d. Späteren, s. Passow; über καταπολεμεῖν, ἀπομάχεσθαι, ἀνα- *c. acc.*. s. §. 409, 8) S. 259.

12. Die Verben des Entgegentretens, Entgegenstehens, Begegnens und der Annäherung, sowie des Gegentheils, als des Weichens, als: στῆναι poet., ἀνθίστασθαι, ὑποστῆναι, ὑφίστασθαι, ἐξ-, — ἀντᾶν, ἀντιᾶν, ἀντιάζειν, ἀντιβολεῖν, ἐμπελάζειν (alle fünf poet.), ἀντιοῦσθαι poet. u. Hdt., ἐν-, ἐμπελάζεσθαι poet. u. sp. pros., ἀπαντᾶν, ὑπαντᾶν, ὑπαντιάζειν, πλησιάζειν, πελάζειν poet., *appropinquare*, auch oft trans., nahe bringen, ἐμπελάζεσθαι poet. u. sp. pros., ἐντυγχάνειν, συν-, ἐγγίζειν sp. pros., u. a. — εἴκειν, ὑπείκειν, χωρεῖν, παραχωρεῖν, ἐκχ-. S. Aj. 671. Φ, 600 αὐτῷ γὰρ ἑκάεργος.. ἔστη πρόσθε ποδῶν, stand ihm, hielt ihm Stand. Ζ, 399 ἥ οἱ ἔπειτ' ἤντησε, begegnete; feindlich Η, 423 οἱ δ' ἤντεον ἀλλήλοισιν. Ζ, 127 δυστήνων δέ τε παῖδες ἐμῷ μένει ἀντιόωσιν. Pind. N. 1, 67 ὅταν θεοὶ.. Γιγάντεσσιν μάχαν ἀντιάζωσιν; in d. Bdtg. theilhaftig werden J. 5, 14 τοίαισιν ὀργαῖς.. ἀντιάσας, *talium votorum compos factus.* Η, 114 Ἀχιλεὺς τούτῳ γε.. ἔρριγ' ἀντιβολῆσαι. Δ, 509 μηδ' εἴκετε χάρμης Ἀργείοις. Isocr. 6, 13 χρὴ τοῖς ἐχθροῖς τῆς ἡμετέρας (χώρας) παραχωρῆσαι. Th. 2, 61 ξυμφοραῖς ταῖς μεγίσταις ὑφίστασθαι. X. An. 3. 2, 11 ὑποστῆναι αὐτοῖς (τοῖς Πέρσαις) Ἀθηναῖοι τολμήσαντες, vgl. Hell. 7. 5, 12. Pl. conv. 195, b ὅμοιον ὁμοίῳ ἀεὶ πελάζει. Trans. poet. Eur. M. 759 ἀλλά σ' ὁ Μαίας.. πελάσειε δόμοις, häufig b. Hom.

Anmerk. 10. Ueber den Genitiv bei den Verben der Annäherung s. §. 416, 5, bei ἐν- u. συντυγχάνειν §. 416, 3; über den Akkusativ b. ἀντᾶν, ἀντιάζειν u. s. w. §. 416, Anm. 11. Nach dieser Analogie sagt Hdt. 9, 7 τὸν Πέρσην ἀντιώσεσθαι ἐς τὴν Βοιωτίαν, ubi v. Baehr, während er sonst immer den Dat. gebraucht. Ueber d. Akk. b. ὑπείκειν, ἀποχωρεῖν u. s. w. s. §. 409, 3) S. 253. Ὑφίστασθαι wird häufiger als Transitiv m. d. Akk. verbunden, wie Th. 4, 59 τοὺς κινδύνους ὑφίστασθαι.

13. Ebenso die Adjektive und Adverbien dieses Begriffes: πλησίος poet., ἀντίος, ἐναντίος, πλησίον selten poet., πέλας poet. u. neuion., ἀντίον, ἀντία poet. u. neuion., gegenüber, ἔμπαλιν, in entgegengesetzter Weise, Hdt. 2, 35, ἐγγύς b. Sp. (in der klass. Spr. selten u. nur in Verb. m. e. Verb, s. Passow), ἄγχου poet. u. neuion. Η, 20 τῇ δ' ἀντίος ὤρνυτ' Ἀπόλλων (sonst b. Hom. *c. g.*). Hdt. 6, 77 ἵζοντο ἀντίοι τοῖσι Λακεδαιμονίοισι. X. mag. eq. 3, 11 ἀντίους πάλιν στῆναι ἀλλήλοις. Dem. 6, 72 τύραννος ἅπας ἐχθρὸς ἐλευθερίᾳ καὶ νόμοις ἐναντίος. S. Ant. 761 ὡς παρόντι θνήσκῃ πλησία τῷ νυμφίῳ. Eur. J. A. 1551 ἡ δὲ σταθεῖσα τῷ τεκόντι πλησίον. Χ, 453 ἐγγὺς δή τι κακὸν Πριάμοιο τέκεσσιν sc. ἐστίν. Vgl. Λ, 340. Th. 3, 38 ἀμύνασθαι τῷ παθεῖν ὅτι ἐγγυτάτω κείμενον. [Bei Pl. Soph. 265, a τοῖς ἐγγυτάτω γένει τῆς τοιαύτης μεθόδου πεφυκόσιν „*iis, qui huic disputandi rationi quasi genere maxime cognati sunt*" Stallb. bedeutet der Dat. γένει dem Geschlechte nach. Ebenso Apol. 30, a ὅσῳ μου ἐγγυτέρω ἐστὲ γένει. Lach. 187, e ὃς ἂν ἐγγυτάτω Σωκράτους ᾖ λόγῳ ὥσπερ γένει.]

[1]) S. Wunderlich Observatt. in Aeschyl. p. 164 sq.

Anmerk. 11. Ueber den Genitiv b. ἀντίος, ἐναντίος u. s. w. s. §. 416, 5.

14. Die Verben des Befehlens, Verbietens, Auftragens, Rathens, Aufmunterns, des Folgens, Begleitens, Dienens, Gehorchens und Trauens, als: κελεύειν ep., zurufen, befehlen, auftragen (s. Anm. 13), κέλεσθαι ep. poet., ὁμοκλάω ep., ὁμοκλέω att. poet., ἀπαγορεύειν, προστάττειν, ἐπι-, ἐφίεσθαι ep. poet., auftragen, befehlen, ἐπιτέλλεσθαι poet., ἐντ-, ἐπιστέλλειν, παρακελεύεσθαι, διακ-, ἐπικ-, ὀτρύνειν Pind. P. 4, 40, ἐπ- ep. selt., ermuntern; παραινεῖν, παρεγγυᾶν, παραγγέλλειν, ὑποτίθεσθαι, rathen, u. a.; ἕπεσθαι, ἀκολουθεῖν, ὀπηδεῖν poet., ὀπάζειν τινά τινι ep., Einen Einem zum Begleiter geben, ὁμαρτεῖν poet., παρ- sp. pros., συμπαρ-, δέχεσθαι, folgen (T, 290 ὥς μοι δέχεται κακὸν ἐκ κακοῦ), διαδέχεσθαι, ablösen; διακονεῖν, ὑπηρετεῖν, θητεύειν, λατρεύειν; ἀκούειν, ὑπ-, εἰς-, κατ-, ἀνηκουστεῖν, πείθεσθαι, ἀπειθεῖν, πεποιθέναι, πιστεύειν, διαπιστεῖν, ἀπ-. Π, 372 Πάτροκλος δ' ἕπετο σφεδανὸν Δαναοῖσι κελεύων, vgl. Ψ, 767. Β, 50 αὐτὰρ ὁ κηρύκεσσι.. κέλευσεν κηρύσσειν ἀγορήνδε.. Ἀχαιούς, vgl. 151. Ι, 658. β, 6 u. s. Ζ, 324 ἀμφιπόλοισι περικλυτὰ ἔργα κέλευεν, vgl. π, 136. Ζ, 66 Νέστωρ δ' Ἀργείοισιν ἐκέκλετο μακρὸν ἀύσας. Κ, 419 οἱ δ' ἐγρηγόρθασι φυλασσέμεναί τε κέλονται | ἀλλήλοις. Σ, 156 μέγα δὲ Τρώεσσιν ὁμόκλα. S. El. 712 ἵπποις ὁμοκλήσαντες. Α, 295 ἄλλοισιν δὴ ταῦτ' ἐπιτέλλεο. Ο, 258 ἱππεῦσιν ἐπότρυνον.. ἐλαυνέμεν ὠκέας ἵππους, vgl. κ, 531. Hs. op. 597. S. Aj. 116 τοῦτό σοι δ' ἐφίεμαι (*mando*). El. 1111 ἀλλά μοι γέρων | ἐφεῖτ' Ὀρέστου Στρόφιος ἀγγεῖλαι πέρι. Th. 4, 28 ἐπεκελεύοντο (οἱ Ἀθηναῖοι) τῷ Νικίᾳ παραδιδόναι τὴν ἀρχὴν (τῷ Κλέωνι). X. oec. 5, 16 παρακελεύεσθαι πολλάκις οὐδὲν ἧττον δεῖ τοῖς ἐργάταις τὸν γεωργὸν ἢ τὸν στρατηγὸν τοῖς στρατιώταις. Cy. 3. 2, 8 ὁ Κῦρος παρηγγύησε τοῖς Πέρσαις παρασκευάζεσθαι. Pl. Jo 540, d στρατηγῷ στρατιώταις παραινοῦντι. Hdt. 3, 88 Ἀράβιοι οὐδαμᾶ κατήκουσαν ἐπὶ δουλοσύνῃ Πέρσῃσι. 6, 86, 5 ὥς (quum) οἱ οὐδὲ οὕτω ἐσήκουον οἱ Ἀθηναῖοι. 6, 14 ἐναυμάχεον ἀνηκουστήσαντες τοῖσι στρατηγοῖσι. X. Ag. 7, 2 φανερὸς ἦν (Ἀγησίλαος) μάλιστα τοῖς νόμοις λατρεύων. λ, 489 βουλοίμην κε.. θητευέμεν ἄλλῳ. Eur. Cy. 77 θητεύω Κύκλωπι. X. Comm. 2. 3, 16 πάνυ ταχύ σοι ὑπακούσεται. Cy. 1. 1, 2 πείθεσθαι τοῖς νομεῦσιν, τοῖς ἄρχουσι. 8. 6, 18 τῷ ἡμερινῷ ἀγγέλῳ (φασί) τὸν νυκτερινὸν διαδέχεσθαι, vgl. Pl. leg. 758, b. Civ. 400, d εὐρυθμία εὐηθείᾳ ἀκολουθεῖ. ι, 7 f. (Κύκλωπες) θεοῖσι πεποιθότες.. οὔτε φυτεύουσιν.., οὔτ' ἀρόωσιν.

Anmerk. 12. Bei den Verben des Folgens: ἕπεσθαι, ὀπηδεῖν, ὁμαρτεῖν, ἀκολουθεῖν wird auch zuweilen die Beziehung räumlich aufgefasst und durch die Präpositionen σύν oder μετά, auch ὄπισθεν, ἅμα, selten ἐπί bezeichnet. η, 165 (Ζεὺς) ὅς θ' ἱκέτῃσιν ἅμ' αἰδοίοισιν ὀπηδεῖ. Vgl. Hs. Th. 80. Op. 230 οὐδέποτ' ἰθυδίκῃσι μετ' ἀνδράσι λιμὸς ὀπηδεῖ. Hdt. 1, 45 ὄπισθε δὲ εἵπετό οἱ ὁ φονεύς. Th. 4, 124 ξὺν Χαλκιδεῦσιν ἠκολούθουν. X. Hier. 9, 8 ἡ σωφροσύνη πολὺ μᾶλλον σὺν τῇ ἀσχολίᾳ συμπαρομαρτεῖ. Cy. 5. 2, 35 σὺν τοῖς νικῶσιν ἕπονται. 5. 5, 37 ἐπὶ τῷ Κυαξάρῃ οἱ Μῆδοι εἵποντο, ἐπὶ δὲ τῷ Κύρῳ οἱ Πέρσαι, οἱ δ' ἄλλοι ἐπὶ τούτοις. An. 1. 3, 6 ἐγὼ σὺν ὑμῖν ἕψομαι. Pl. Menex. 235, b μετ' ἐμοῦ ξένοι τινὲς ἕπονται. 249, b ἀκολουθεῖ μετ' ἐμοῦ. Isocr. 4, 147 μεθ' οὗ (στρατηγοῦ) συνη-

κολούθησαν [1]). Selten ἕπεσθαι ἐπί τινος α, 278. β, 197. So auch θητεύειν παρά τινι, s. Eur. Alc. 7. Pl. civ. 359, d. Euth. 4, c. — 'Οπάζειν *c. a.*, verleihen, verfolgen, ep. poet., s. Passow. Ἕπεσθαί τι, als Transitiv, begleiten, wie *sequor* c. acc. Pind. N. 10, 37 ἕπεται δέ, Θεαῖε, ματρώων πολύγνωτον γένος ὑμετέρων εὐάγων τιμά, *certaminum honos sequitur (comitatur) majorum tuorum maternorum illustre genus.* (Dissen erklärt den Akk. weniger passend durch Analogie mit βαίνειν u. a. Verben des Gehens.) Λατρεύειν τινά, als Trans., *colere*, Eur. J. T. 1115. El. 131, aber Jo 128 f. καλόν γε τὸν πόνον.. λατρεύω gehört zu §. 410, 2. (M, 400 hängt d. Akk. τόν nicht v. ὁμαρτήσαντε, sondern v. d. folg. βεβλήκει ab.) Mehrere Verben des Aufmunterns, wie παρακαλεῖν, προτρέπειν, παροξύνειν u. a., werden nur mit dem Akk. verbunden.

Anmerk. 13. Κελεύειν hat bei Homer ausser dem Dative (s. d. Nr. 14 angeführten Beispiele) als Transitiv auch den Akk. bei sich: δ, 274; an anderen Stellen aber ist aus dem Zusammenhange ein Infinitiv zu ergänzen, s. Passow, und so sehr häufig mit folgendem Infinitive, als: B, 114 καί με κελεύει | δυσκλέα Ἄργος ἱκέσθαι. H, 284, ubi v. Spitzn. Κέλεσθαι wird mit folg. Inf. m. d. Dat. verbunden: K, 419 φυλασσέμεναί τε κέλονται, sonst immer m. d. Akk., z. B. Γ, 434 ἀλλά σ' ἔγωγε | παύεσθαι κέλομαι. In der Bdtg. rufen, anrufen, nennen hat es b. Hom. u. a. Dichtern den Akk. bei sich. Σ, 391 κέκλετο δ' Ἥφαιστον. Hymn. Cer. 21. S. OR. 159. Pind. J. 5, 53. Bei den Attikern ist κελεύω σε *c. inf.*, z. B. γράφειν, die regelmässige Konstruktion, ganz entsprechend dem Lat. *jubeo te scribere* und dem Deutschen ich heisse dich schreiben; doch Eur. Cy. 83 ἄντρα δ' εἰς πετρηρεφῆ | ποίμνας ἀθροῖσαι προσπόλοις κελεύσατε, wo man aber jetzt προσπόλους liest, und zuweilen auch b. Späteren, z. B. Diod. 19, 17 Ξενοφίλῳ ἐκέλευσαν.. δοῦναί τι; ohne Inf. Pl. civ. 396, a ἐλαύνοντας τριήρεις ἤ κελεύοντας τούτοις, wahrscheinlich als nautischer Ausdruck, s. Stallb. Dass auch bei anderen Verben des Befehlens, Auftragens, Sagens, in Verbindung mit dem Infinitive der Dativ der Person oft in den Akk. verwandelt wird, werden wir in der Lehre vom Infinitive sehen. — Ueber den Genitiv b. ἀκούειν, ὑπ-, κατ-, πείθεσθαι s. §. 417, A. 6.

15. Die Adjektive und Adverbien (zuweilen auch Substantive, s. §. 424) dieser Begriffe, als: ἀκόλουθος, ἀκολούθως, ἀκολουθητικός, ἑπομένως, διάδοχος, ἑξῆς, ἐφεξῆς, σχεδόν (v. ἔσχον) ep. poet., πίσυνος, κατήκοος, εὐπειθής (§. 417, A. 6). Eur. Andr. 743 ἔργοισι δ' ἔργα διάδοχ' ἀντιλήψεται. 803 κακὸν κακῷ διάδοχον. X. An. 7. 2, 5 'Αρίσταρχος διάδοχος Κλεάνδρῳ. Ueber διαδοχή *c. d.* s. §. 424, 1. Pl. leg. 844, e ἑπομένως τῷ νόμῳ, nach dieser Analogie Symp. 218, d σφόδρα ἑαυτῷ εἰωθότως ἔλεξεν, seiner Gewohnheit folgend. Crat. 399, d δοκεῖ τούτοις ἑξῆς εἶναι. Tim. 30, c τὰ τούτοις ἐφεξῆς ἡμῖν λεκτέον [2]). ι, 23 ἀμφὶ δὲ νῆσοι | πολλαὶ ναιετάουσι μάλα σχεδὸν ἀλλήλῃσιν. Pind. N. 10, 66 τύμβῳ σχεδόν. Th. 6, 2 ξυμμαχίᾳ πίσυνοι τῇ τῶν 'Ελλήνων [3]). Hdt. 1, 72 Κροίσῳ ἦσαν κατήκοοι, vgl. 3, 88. X. Cy. 2. 4, 22 ὁ 'Αρμένιος πρόσθεν καὶ σύμμαχος ἦν καὶ ὑπήκοος Κυαξάρῃ.

Anmerk. 14. Ueber den Genitiv bei ἀκόλουθος, διάδοχος, ἑπόμενος, ἑξῆς, ἐφ-, s. §. 416, 2, b. κατήκοος, ὑπ-, εὐπειθής §. 417, A. 6.

Anmerk. 15. Um die Aufeinanderfolge eines Gegenstandes auf einen anderen gleichnamigen auszudrücken, setzt die Dichtersprache bisweilen den einen Gegenstand in den Dativ, ohne ihn immer

---

1) Vgl. Lobeck ad Phryn. p. 353 sq. Bernhardy Synt. S. 97. Heindorf ad Pl. Phaedr. 250, b. — 2) Mehr Beispiele von ἑξῆς, ἐφ- c. dat. b. Stallb. ad Pl. Phil. 34, d. Menex. 241, a. Gorg. 494, e. — 3) S. Duker ad Thuc. 5. 14, 3.

von einem Verb abhängig zu machen [1]). Hs. th. 742 ἀλλά κεν ἔνθα καὶ ἔνθα φέροι πρὸ θύελλα θυέλλῃ, Sturm auf Sturm (vollständig θύελλα θυέλλαν θυέλλῃ προφέροι, wie S. Aj. 866 πόνος πόνῳ πόνον φέρει). S. OR. 175 ἄλλον δ' ἂν ἄλλῳ προσίδοις.. κρεῖσσον (*celerius*) ἀμαιμακέτου πυρὸς ὄρμενον ἀκτὰν πρὸς ἑσπέρου θεοῦ, wo jedoch der Dat. ἄλλῳ von προσίδοις abhängig sein kann. El. 235 εὐνοίᾳ γ' αὐδῶ (= κελεύω).. μὴ τίκτειν σ' ἄταν ἄταις, Unheil auf Unheil. Eur. Hel. 195 δάκρυα δάκρυσί μοι φέρων. 364 f. τὰ δ' ἐμὰ δῶρα Κύπριδος ἔτεκε πολὺ μὲν αἷμα, πολὺ δὲ δάκρυον, ἄχεά τ' ἄχεσι, δάκρυα δάκρυσιν. Tr. 1323 ἄλλᾳ δ' ἄλλο φροῦδον. Ph. 1495 φόνῳ φόνος Οἰδιπόδα δόμον ὤλεσε, Mord auf Mord. Gewöhnlich aber tritt zu dem Dat. die Präp. ἐπί. η, 120 f. ὄγχνη ἐπ' ὄγχνῃ γηράσκει, μῆλον ἐπὶ μήλῳ, | αὐτὰρ ἐπὶ σταφυλῇ σταφυλή, σῦκον δ' ἐπὶ σύκῳ. S. OC. 544 δευτέραν (sc. πληγήν) ἔπαισας, ἐπὶ νόσῳ νόσον.

16. Die Wörter der Aehnlichkeit und Unähnlichkeit, der Gleichheit und Ungleichheit, der Uebereinstimmung und Verschiedenheit, als: ἐοικέναι, εἴδεσθαι poet., εἰδόμενος auch Hdt., ἰσοῦν, ἰσοῦσθαι, ὁμοιοῦν, ὁμοιοῦσθαι, εἰκάζειν, εἰκάζεσθαι, ἐΐσκειν ep., ἴσκειν, ἰσοφαρίζειν, ἀντιφερίζειν (diese vier poet., bes. ep.), ὅμοιος att., ὁμοῖος ion., ὁμοίως, ἴσος, ἴσως, ἐξ ἴσου, ἐν ἴσῳ, ὁμῶς ep. poet., ἐμφερής, ähnlich, poet. u. neuion., προσφερής, ἀλίγκιος u. ἐν-, ep. poet., εἴκελος ep., ἴκελος ep. poet. u. neuion., παραπλήσιος, παραπλησίως, ὁ αὐτός, *idem*, ὡσαύτως, διάφωνος, abweichend, sp. pros., ἀδελφός (häufiger c. g.) und sehr viele mit ὁμοῦ, σύν, μετά zusammengesetzte Wörter, als: ὁμόγλωσσος, ὁμώνυμος, ὁμολογεῖν, ὁμονοεῖν, ὁμογνωμονεῖν, ὁμοδοξεῖν, συμφωνεῖν, σύμφωνος, συνῳδός poet., neuion. u. sp. pros., προσῳδός poet. u. sp. pros. Π, 716 ἀνέρι εἰσάμενος αἰζηῷ τε κρατερῷ τε, Ἀσίῳ. α, 105 εἰδομένη ξείνῳ, Ταφίων ἡγήτορι, Μέντῃ. β, 276 παῦροι γάρ τοι παῖδες ὁμοῖοι πατρὶ πέλονται. Ρ, 51 κόμαι Χαρίτεσσιν ὁμοῖαι = ταῖς τῶν Χαρίτων nach der sog. *comparatio compendiaria*, s. §. 541, A. Ε, 181 Τυδείδῃ μιν ἔγωγε δαΐφρονι πάντα ἐΐσκω. S. Ant. 644 τὸν φίλον τιμῶσιν ἐξ ἴσου πατρί. Hdt. 6, 69 ἦλθέ μοι φάσμα εἰδόμενον Ἀρίστωνι, vgl. 7, 56. 1, 123 τὰς πάθας τὰς Κύρου τῇσι ἑωυτοῦ ὁμοιούμενος, *comparans*. 5, 92, 3 τὸ πρότερον (sc. λόγιον) ἐὸν σύνῳδον τῷ Ἠετίωνος. 3, 37 ἔστι τοῦ Ἡφαίστου τὤγαλμα τοῖσι Φοινικηΐοισι Παταΐκοῖσι ἐμφερέστατον. 48 κατὰ δὲ τὸν αὐτὸν χρόνον τοῦ κρατῆρος τῇ ἁρπαγῇ γεγονός. 2, 67 ὣς δ' αὕτως τῇσι κυσὶ οἱ ἰχνευταὶ (*ichneumones*) θάπτονται. Th. 1, 49 ἡ ναυμαχία πεζομαχίᾳ προσφερὴς οὖσα. 4, 101 ἀπέθανε Σιτάλκης ὑπὸ τὰς αὐτὰς ἡμέρας τοῖς ἐπὶ Δηλίῳ, vgl. 129. X. Cy. 1. 3, 4 ἡμᾶς μὲν γὰρ ἄρτος καὶ κρέας εἰς τοῦτο (sc. τὸ ἐμπλησθῆναι) ἄγει· ὑμεῖς δὲ εἰς μὲν τὸ αὐτὸ ἡμῖν σπεύδετε. 7. 1, 2 ὡπλισμένοι πάντες ἦσαν οἱ περὶ τὸν Κῦρον τοῖς αὐτοῖς τῷ Κύρῳ ὅπλοις. 5. 1, 4 ὁμοίαν ταῖς δούλαις εἶχε τὴν ἐσθῆτα (Πάνθεια). 7. 5, 65 ὁ σίδηρος ἀνισοῖ τοὺς ἀσθενεῖς τοῖς ἰσχύροις ἐν τῷ πολέμῳ. Isocr. 4, 13 χαλεπόν ἐστιν ἴσους τοὺς λόγους τῷ μεγέθει τῶν ἔργων ἐξευρεῖν. (Nach Analogie von ὁ αὐτός wird auch εἷς mit dem Dative verbunden. Γ, 238 τώ μοι μία γείνατο μήτηρ. Τ, 293 τρεῖς τε κασιγνήτους, τούς μοι μία γείνατο μήτηρ. Pl. Leg. 745, c τὸ πρὸς τῇ πόλει μέρος τῷ πρὸς τοῖς ἐσχάτοις εἷς κλῆρος.) Pl. leg. 687, e ἐν

---

1) S. Matthiä II. §. 403, a) Anm. Seidler de versibus dochmiacis p. 324 u. Schneidewin ad Soph. OR. 175.

παθήμασιν ἀδελφοῖς ὧν τοῖς γενομένοις Θησεῖ πρὸς τὸν δυστυχῶς τελευτήσαντα Ἱππόλυτον, vgl. Civ. 511, b. Dem. 3, 21 τὸν ὁμώνυμον ἐμαυτῷ.

Anmerk. 16. Auch zieht man hierher οἷος und τοιοῦτος mit dem Dative, aber fälschlich; denn weder das Eine noch das Andere kann die Bedeutung von ὅμοιος haben. Hes. Op. 314 muss mit Göttling interpungirt werden: δαίμονι δ', οἷος ἔησθα, τὸ ἐργάζεσθαι ἄμεινον, *homini prudenti, qualis olim tu fuisti* (sc. *antequam alienarum rerum cupidus esses*), *laborare satius est.* In Stellen, wie: Pl. Civ. 349, d τοιοῦτος ἄρα ἐστὶν ἑκάτερος αὐτῶν, οἷσπερ ἔοικεν (ubi v. Stallb.), 350, c ὡμολογοῦμεν, ᾧ γε ὅμοιος ἑκάτερος εἴη, τοιοῦτον καὶ ἑκάτερον εἶναι, findet eine Attraktion statt, z. B. in dem letzten Beisp. für: τοιοῦτον ἑκάτερον εἶναι, οἷος ᾧ ὅμοιος εἴη. So Phaed. 92, b οὐ γὰρ δὴ ἁρμονία γέ σοι τοιοῦτόν ἐστιν, ᾧ ἀπεικάζεις i. e. τοιοῦτόν ἐστιν, οἷον ᾧ ἀπεικάζεις.

Anmerk. 17. Ueber den Genitiv bei ὅμοιος, ἀδελφός, προσφερής u. a. s. §. 416, 1.

Anmerk. 18. Bei den Adjektiven der Gleichheit und Aehnlichkeit wird nicht selten statt des Dativs die koordinirend verbindende Partikel καί angewandt, wodurch der verglichene und zu vergleichende Gegenstand gleichsam in gleichem Range nebeneinander gestellt werden. Dieser Gebrauch ist häufiger in der Prosa als in der Poesie. Aehnlich schon bei Homer E, 442 οὔποτε φῦλον ὁμοῖον ἀθανάτων τε θεῶν χαμαὶ ἐρχομένων τ' ἀνθρώπων, wie X. Cy. 8. 2, 14 (ἔλεγε) παραπλήσια ἔργα εἶναι νομέως ἀγαθοῦ καὶ βασιλέως ἀγαθοῦ. Hdt. 1, 94 Λυδοὶ νόμοισι παραπλησίοισι χρέωνται καὶ Ἕλληνες. 6, 58 νόμος τοῖσι Λακεδαιμονίοισι κατὰ τῶν βασιλήων τοὺς θανάτους ἐστὶ ὡυτὸς καὶ τοῖσι βαρβάροισι τοῖσι ἐν τῇ Ἀσίῃ. Vgl. 7, 50. So: ἐν ἴσῳ, ἴσα, ἴσως, ὁμοίως, ὡσαύτως, κατὰ ταὐτὰ καί u. a. Th. 2, 60 ὅ τε γνοὺς καὶ μὴ σαφῶς διδάξας ἐν ἴσῳ καὶ εἰ μὴ ἐνεθυμήθη. 3, 40 ἴσα καὶ ἱκέται ἐσμέν. Pl. Io. 500, d οὐχ ὁμοίως πεποιήκασι καὶ Ὅμηρος. Dieselbe Konstruktion im Lateinischen: *similis et, ac, atque.* Auch finden sich, besonders bei Attischen Prosaisten, die vergleichenden Adverbien ὡς, ὥσπερ bei ἴσος, ὁ αὐτός. Dem. 9, 33 τὸν αὐτὸν τρόπον, ὥσπερ κ. τ. λ.

17. Die Ausdrücke des Geziemens, Passens, Zukommens, als: πρέπειν, ἁρμόζειν, ἁρμόττειν, προσήκειν m. folg. Inf., πρεπόντως, ἀπρεπῶς, ἔοικεν, εἰκός ἐστιν selt., εἰκότως poet. X. Cy. 7. 5, 37 βασιλεῖ ἡγεῖτο πρέπειν. Vgl. 5. 3, 47. Ap. 36, d τί οὖν πρέπει ἀνδρὶ πένητι. Gorg. 503, e τὸ ἕτερον τῷ ἑτέρῳ πρέπον τε εἶναι καὶ ἁρμόττειν. 479, e τούτῳ προσήκει ἀθλίῳ εἶναι. Symp. 198, a πρεπόντως τοῦ νεανίσκου εἰρηκότος καὶ αὐτῷ καὶ τῷ θεῷ. Leg. 879, c ἔοικε νέῳ παντὶ ῥᾳδίως ὀργὴν ὑποφέρειν. Eur. Hipp. 1434 ἀνθρώποισι δὲ | θεῶν διδόντων εἰκὸς ἐξαμαρτάνειν. Pl. Phaed. 59, a ὡς εἰκὸς ἂν δόξειεν εἶναι παρόντι πένθει, *ei, qui intersit rei luctuosae*, s. Stallb. Aesch. Ag. 889 ἀπουσίᾳ μὲν εἶπας εἰκότως ἐμῇ.

Anmerk. 19. Ueber πρέπει u. πρεπόντως *c. g.* s. §. 418, 4; seltenere Konstruktionen sind die mit Präp. X. Cy. 2. 1, 24 οἷα (νικητήρια) δὴ εἰς πλῆθος πρέπει, für eine Menge. Eur. Heracl. 510 ποῦ τάδ' ἐν χρηστοῖς πρέπει; unter Braven; über πρέπει m. folg. *acc.* u. *inf.* s. §. 475, A. 2. Auch ἁρμόζειν, ἁρμόττειν findet sich zuweilen m. Präp. verbunden. Pl. civ. 616, d οἱ κάδοι οἱ εἰς ἀλλήλους ἁρμόττοντες, in einander passend, vgl. 462, a. Polit. 286, d οὔτε πρὸς τὴν ἡδονὴν μήκους ἁρμόττοντος οὐδὲν προσδεησόμεθα „*neque opus esse longitudine ad voluptatem attemperata*" Stallb. X. Cy. 2. 1, 16 θώραξ περὶ τὰ στέρνα ἁρμόζων. Aber S. Ant. 1317 τάδ' οὐκ ἐπ' ἄλλον βροτῶν | ἐμᾶς ἁρμόσει ποτ' ἐξ αἰτίας ist ἐπί c. a. wegen des Gegensatzes nothwendig: *haec a mea culpa nunquam in alium convenient*, i. e. *transferentur.*

Anmerk. 20. Ueber δεῖ u. χρή c. d. s. §. 409, Anm. 5.

18. Die Ausdrücke des **Gefallens und Missfallens**: ἁνδάνειν ep. poet. u. neuion., ἀρέσκειν, ἀπ-, ἀρεστός u. ἀρεστῶς neuion., ἀρέσκεσθαι = ἀρέσκειν neuion., ἀρέσκεσθαί τί τινι, Einem Etw. angenehm machen, Theogn. 762 σπονδὰς θεοῖσιν ἀρεσσάμενοι | πίνωμεν, ἐξαρέσκεσθαι u. ἐξαρεσκεύεσθαι θεοῖς X. oec. 5, 3 u. 19, sich den Göttern gefällig machen. Th. 1, 38 τοῖς πλέοσιν ἀρέσκοντές ἐσμεν, τοῖς δ' ἂν μόνοις οὐκ ὀρθῶς ἀπαρέσκοιμεν. Hdt. 9, 79 μή ἅδοιμι, τοῖσι ταῦτα ἀρέσκεται, *quibus haec placent*. Ib. Σπαρτιήτῃσι ἀρεσκόμενον, *placentem*. 4, 168 ἣ δὲ ἂν τῷ βασιλέϊ ἀρεστὴ γένηται. 6, 129 ἑωυτῷ ἀρεστῶς ὀρχέετο. So auch Theocr. 6, 15 ἁ δὲ καὶ αὐτόθε τοι διαθρύπτεται, koquettirt dir gegenüber, sucht dir durch Koquetterie zu gefallen, vgl. Wüstemann.

Anmerk. 21. Ἁνδάνειν c. a., als Transitiv = zufrieden stellen findet sich zuweilen in der Dichtersprache. Theogn. 26 οὐδὲ γὰρ ὁ Ζεὺς | οὔθ' ὕων πάντας ἁνδάνει οὔτ' ἀνέχων, wo jedoch Bekker aus d. cd. Mutin. πάντεσσ' wegen der Länge in πάντᾱς in der Cäsur des Hexameters (s. Hermann ad Orph. p. 705 sq.) aufgenommen hat. Eur. Or. 1607 οὐ γάρ μ' ἁνδάνουσιν αἱ κακαί nach 4 cdd. Theocr. 27, 22 νόον δ' ἐμὸν οὔτις ἕαδε, ubi v. Wüstemann. Ueber ἀρέσκειν, ἐπ- c. a. s. §. 409, A. 1; ἀρέσκεσθαί τινά τινι heisst Einen sich durch Etwas geneigt machen, versöhnen.

19. Die Ausdrücke des **Beistimmens, Widersprechens, Vorwerfens, Zürnens, Beneidens**, als: ὁμολογεῖν, συμφάναι, συμφρονεῖν, συμφωνεῖν, σύμφωνος, συμβαίνειν, συμφέρεσθαι, *consentire*, Hdt. 1, 173, αἰνεῖν, beistimmen, Ap. Rh. 2, 898, αἰνεῖν τινί τι, Einem Etw. zusagen, ἐπαινεῖν Hom., ἀντιλέγειν; μέμφεσθαι, Vorwürfe machen, μομφὴν ἔχειν Eur. Or. 1069, λοιδορεῖσθαι, vorwerfen, ἐπιτιμᾶν, ἐγκαλεῖν u. ἐπικαλεῖν τινί τι, ἐπιπλήσσειν, ὀνειδίζειν, ἐνοχλεῖν, μεμψιμοιρεῖν Dem. 18, 74; χώεσθαι episch, χολοῦσθαι poet., χόλον ἔχειν u. dgl., θυμοῦσθαι, σκύζεσθαι ep. poet., νεμεσᾶν ep. poet., selt. pros., νεμεσᾶσθαι ep. u. νεμεσίζεσθαι, βριμοῦσθαι, χαλεπαίνειν, ἀγανακτεῖν, κοτεῖν u. -εῖσθαι ep., μενεαίνειν ep., σπέρχεσθαι Hdt.; φθονεῖν, βασκαίνειν, *invidere*. S. Ph. 1397 ἃ δ' ᾔνεσας μοι, .. ταῦτά μοι πρᾶξον. Σ, 312 Ἕκτορι.. ἐπῄνησαν κακὰ μητιόωντι. α, 20 ὁ δ' ἀσπερχὲς μενέαινεν ἀντιθέῳ Ὀδυσῆϊ. Hdt. 5, 33 ἐσπέρχετο (*succensebat*) τῷ Ἀρισταγόρῃ. 3, 142 ἐγὼ δέ, τὰ τῷ πέλας ἐπιπλήσσω, αὐτὸς κατὰ δύναμιν οὐ ποιήσω. Pl. leg. 729, b ἐπιπλήττοντες τοῖς νέοις ἀναισχυντοῦσι. Ps. Isocr. 1, 17 μάλιστα δ' ἂν εὐδοκιμοίης, εἰ φαίνοιο ταῦτα μὴ πράττων, ἃ τοῖς ἄλλοις ἂν πράττουσιν ἐπιτιμῴης. Isocr. 7, 50 οὐκ ἂν εἰκότως τούτοις ἐπιτιμῴην. Dem. 18, 64 ἐπιτιμῶν τοῖς πεπραγμένοις. Th. 4, 61 οὐ τοῖς ἄρχειν βουλομένοις μέμφομαι, ἀλλὰ τοῖς ὑπακούειν ἑτοιμοτέροις οὖσιν. Auch μέμφεσθαί τι τινι, z. B. X. oec. 2, 15. Isocr. 4, 175 αἱ ἐκδεδομέναι τοῖς βαρβάροις (πόλεις) μάλιστα Λακεδαιμονίοις ἐπικαλοῦσιν. X. Cy. 1. 4, 9 ὁ θεῖος αὐτῷ ἐλοιδορεῖτο τὴν θρασύτητα ὁρῶν. Pl. civ. 395, e γυναῖκα ἀνδρὶ λοιδορουμένην. Dem. 20, 24 οὐχὶ δεῖ τούτῳ βασκαίνειν. 3, 5 ἠνώχλει ἡμῖν ὁ Φίλιππος. X. Comm. 3. 5, 16 φθονοῦσιν ἑαυτοῖς μᾶλλον ἢ τοῖς ἄλλοις ἀνθρώποις. Cy. 4. 5, 9 ἐβριμοῦτο τῷ Κύρῳ καὶ τοῖς Μήδοις τῷ καταλιπόντας αὐτὸν ἔρημον οἴχεσθαι.

Anmerk. 22. Ἐπαινεῖν = billigen, regirt den Akk., ferner μέμφεσθαι = tadeln, βασκαίνειν = verleumden; auch findet sich ἐπι-

πλήττειν τινά, doch nur scheinbar: Ψ, 580, wo μ' statt μοι zu nehmen ist. Pl. Prot. 327, a πᾶς πάντα καὶ ἐδίδασκε καὶ ἐπέπληττε τὸν μὴ καλῶς αὐλοῦντα, wo das vorangehende ἐδίδασκε die Konstruktion veranlasst hat, s. Stallb. Das Akt. λοιδορεῖν, schelten, hart tadeln, wird als Trans. immer mit dem Akk. der Person oder Sache verbunden, z. B. X. Cy. 1. 4, 8 οἱ δὲ φύλακες ἐλοιδόρουν αὐτόν. Ἐνοχλεῖν τινα, belästigen, z. B. X. Comm. 3. 8, 2, ubi v. adnotata nostra. Pl. Alc. I. 104, d; häufiger aber wird es als Intrans. (lästig sein) m. d. Dat. verbunden.

20. Die Verben des Helfens, Abwehrens, Nützens, Schadens, als: ἀρήγειν ep. poet. u. Xen., ἀμύνειν, ἐπ-, ἀλέξειν, Aor. ἀλαλκεῖν ep., εἴργειν (Aesch. S. 398 εἴργειν τεκούσῃ μητρὶ πολέμιον δόρυ), ἀπερύκειν selt. pros., ἀπέχειν τινί τι Ω, 18. υ, 263, τιμωρεῖν, βοηθεῖν, βοηδρομεῖν Eur. u. sp. pros., ὑπηρετεῖν, ἐπικουρεῖν u. ähnliche, als: λυσιτελεῖν (λύειν τέλη S. OR. 316 ἔνθα μὴ τέλη λύῃ φρονοῦντι, sonst ohne τέλη, wie Eur. M. 566. Hipp. 441. Alc. 627), ἀρκεῖν ep., ἐπαρκεῖν, ὑπερέχειν τινὶ χεῖρας Δ, 249. Ε, 433 u. s., wie 300 πρόσθε δέ οἱ δόρυ τ' ἔσχε καὶ ἀσπίδα, χραισμεῖν ep. und mehrere mit σύν zusammengesetzte Verben, als: συμφέρειν, *conducere*, συμπράσσειν, συνεργεῖν, συλλαμβάνειν, συναγωνίζεσθαι u. a., ἐπηρεάζειν, Unrecht thun, schaden, kränken. Α, 28 μή νύ τοι οὐ χραίσμῃ σκῆπτρον, vgl. Η, 144; [mit d. *acc. pers.* nur Α, 566 f. μή νυ τοι χραίσμωσιν.. ἆσσον ἰόνθ' = ἰόντα, nicht werden (die Götter) dir abwehren (mich) den Herantretenden, s. Spitzner.] Eur. M. 1275 ἀρῆξαι φόνον δοκεῖ μοι τέκνοις. X. R. L. 4, 5 ἀρήξουσι τῇ πόλει παντὶ σθένει. Cy. 3. 3, 67 (αἱ γυναῖκες) ἱκετεύουσι πάντας ἀμῦναι καὶ αὐταῖς καὶ τέκνοις καὶ σφίσιν αὐτοῖς. 4. 3, 2 τούτοις φασὶν ἀνάγκην εἶναι προθύμως ἀλέξειν. An. 5. 8, 25 εἰ δέ τῳ ἢ χειμῶνα ἐπεκούρησα ἢ πολέμιον ἀπήρυξα, vgl. Cy. 6. 2, 30. Hdt. 1, 32 ταῦτα ἡ εὐτυχίη οἱ ἀπερύκει. Lycurg. 76 ἀμύνειν τῇ πατρίδι. X. Cy. 8. 2, 22 ὑπηρετῶ τοῖς θεοῖς, leiste Dienste, opfere, u. ὑπηρετεῖν τινί τι, Einem Etw. leisten, z. B. X. Hier. 7, 2. Eur. Or. 523 ἀμυνῶ δ', ὅσον περ δυνατός εἰμι, τῷ νόμῳ. 924 (Ὀρέστης) ἠθέλησε τιμωρεῖν πατρὶ κακὴν γυναῖκα κἄθεον κατακτανών. Pl. Ap. 28, c εἰ τιμωρήσεις Πατρόκλῳ τῷ ἑταίρῳ τὸν φόνον. Dem. 18, 20 οὔτε χρήμασιν οὔτε σώμασιν συνελάμβανον ὑμῖν. 25 τίς ἦν ὁ Φιλίππῳ συναγωνιζόμενος; X. Comm. 3. 5, 16 ἀντὶ τοῦ συνεργεῖν ἑαυτοῖς τὰ συμφέροντα ἐπηρεάζουσιν ἀλλήλοις, vgl. 1. 2, 31 u. uns. Bmrk.

Anmerk. 23. Ueber ὠφελεῖν, βλάπτειν, λυμαίνεσθαι, λωβᾶσθαι *c. d.* s. §. 409, A. 1. Ὀνινάναι wird immer m. d. Akk. verbunden. Λύειν = λυσιτελεῖν *c. a.* S. El. 1005 λύει γὰρ ἡμᾶς οὐδὲν οὐδ' ἐπωφελεῖ, whrschl. wegen des folg. ἐπωφελεῖν. Ἐμποδίζειν τινί, *impedimento esse alicui*, findet sich erst b. d. Sp.; denn Isocr. 15, 59 wird jetzt richtig gelesen νῦν δέ με τὸ γῆρας ἐμποδίζει st. μοι.

21. Ebenso viele Adjektive dieser und ähnlicher Begriffe, als: χρήσιμος, πρόσφορος, βλαβερός, φίλος, εὔνους, ἐχθρός, πολέμιος u. s. w.

Anmerk. 24. Πολέμιος *c. g.* kommt nur selten vor. Pind. P. 1, 15 ὅς τ' ἐν αἰνᾷ Ταρτάρῳ κεῖται θεῶν πολέμιος, wo es jedoch als Subst. genommen werden kann. X. An. 4. 7, 19 διὰ τῆς ἑαυτῶν πολεμίας χώρας (aber §. 20 εἰς τὴν ἑαυτοῖς πολεμίαν). Die Adjektive φίλος, ἐχθρός, πολέμιος u. a. können auch als Substantive gebraucht werden und sich daher

auch mit dem Genitive oder mit einem possessiven Pronomen verbinden. X. An. 3. 2, 5 πρὸς τοὺς ἐκείνου ἐχθίστους ἀποστὰς ἡμᾶς τοὺς Κύρου φίλους κακῶς ποιεῖν πειρᾶται. Th. 6, 18 τοῖς ἐκεῖ ἐχθροῖς ἡμῶν λυπηροὶ ὄντες. Apol. 27 τοῖς ἐμοῖς εὔνοις. Hell. 5. 2, 33 τοῖς ὑμετέροις δυσμενέσι, ubi v. Breitenb. S. Ant. 187 οὔτ' ἂν φίλον ποτ' ἄνδρα δυσμενῆ χθονὸς (patriae) θείμην ἐμαυτῷ. Eur. Hel. 509 f. τὰ πρόσφορα | τῆς νῦν παρούσης συμφορᾶς αἰτήσομαι, wo schwerlich mit Herm. genitivi abs. anzunehmen sind. So auch oft τὸ συμφέρον. X. Cy. 3. 2, 30 πρὸς τὸ ἡμέτερον συμφέρον πάντα τίθεσθαι. Dem. 18, 139 τὸ τῶν ἐχθρῶν συμφέρον. Doch können solche substantivirte Adjektive auch m. d. Dat. verbunden werden. Hdt. 7, 20 παραρτέετο τὰ πρόσφορα τῇ στρατιῇ. Pl. Phaedr. 270, a τὸ πρόσφορον αὐτῇ. Civ. 341, d τὸ ξυμφέρον ἑκάστῳ.

22. Der Dativ steht bei ἐστί(ν) und εἰσί(ν), um die Person oder persönlich gedachte Sache zu bezeichnen, die Etwas hat. Der Besitz steht als Subjekt im Nominative dabei. So auch bei γίγνεσθαι, werden, zu Theil werden, und ὑπάρχειν, vorhanden sein, poet. auch φῦναι, πεφυκέναι, μένειν, bleiben, verbleiben, meist poet.. ι, 112 τοῖσιν (Κύκλωψι) δ' οὔτ' ἀγοραὶ βουληφόροι οὔτε θέμιστες (sc. εἰσίν). I, 144 τρεῖς δέ μοί εἰσι θύγατρες. Hdt. 1, 34 ἦσαν Κροίσῳ δύο παῖδες. Pl. Phaedr. 237, b τούτῳ δὲ (τῷ μειρακίσκῳ) ἦσαν ἐρασταὶ πάνυ πολλοί. Civ. 329, e τοῖς πλουσίοις πολλὰ παραμύθιά φασιν εἶναι. X. An. 5. 5, 1 ὁ βίος ἦν τοῖς πλείστοις αὐτῶν ἀπὸ σιδηρείας. A, 188 Πηλείωνι δ' ἄχος γένετο; sehr häufig. Γίγνεταί μοί τι = es wird mir Etwas zu Theil, ich bekomme, als: χρήματα γίγνεταί μοι, s. Passow. X. An. 7. 7, 32 σοῦ μὲν κρατοῦντος, δουλεία ὑπάρχει αὐτοῖς, κρατουμένου δέ σου, ἐλευθερία. S. El. 860 πᾶσι θνατοῖς ἔφυ μόρος. Tr. 440 χαίρειν πέφυκεν οὐχὶ τοῖς αὐτοῖς ἀεί, Freude wird nicht immer denselben zu Theil. Ant. 564 οὐ.. μένει | νοῦς τοῖς κακῶς πράσσουσιν. Ps. Philipp. epist. b. Dem. 12, 11 τῶν βεβαίως μοι φίλων ἀεὶ μενόντων. Auch mit d. Infin. st. des Nomin. Aesch. P. 793 οὔ σφιν κακῶν ὕψιστ' ἐπαμμένει παθεῖν. Eur. fr. Temen. 15 D. τοῖς πᾶσιν ἀνθρώποισι κατθανεῖν μένει.

Anmerk. 25. Der Dativ bezeichnet die Person, für die Etwas vorhanden ist, der Etwas zu Theil geworden ist; der Genitiv (§. 418, 1) bezeichnet die Person als den Besitzer einer Sache; die Sache ist der Besitz, das Eigentum Jemandes, z. B. X. Cy. 5. 1, 6 Κῦρος, οὗ σὺ ἔσῃ τὸ ἀπὸ τοῦδε, in dessen Gewalt du von jetzt an sein wirst, wo der Dativ ganz unpassend sein würde.

23. Zu dem Nominative kann bei den genannten Verben ein zweiter Nominativ als Apposition hinzutreten. ι, 366 Οὖτις ἔμοιγ' ὄνομα (sc. ἐστίν). Υ, 209 μήτηρ δέ μοί ἐστ' Ἀφροδίτη. Ist dieser zweite Nominativ ein Abstraktum, so lassen sich die genannten Verben durch gereichen, dienen übersetzen, s. §. 356, 1.

Anmerk. 26. Hierher gehören einige Redensarten [1]), die sich aus ἔστι μοί τι entwickelt haben und aus der Umgangssprache zu stammen scheinen: a) τί ἐστιν ἐμοὶ καὶ σοί; was hab' ich mit dir gemein? Ar. eq. 1022 τί γάρ ἐστ' Ἐρεχθεῖ καὶ κολοιοῖς καὶ κυνί; Hdt. 5, 33 (im Dialoge) σοὶ δὲ καὶ τούτοισι τοῖς πρήγμασι τί ἐστι; Ohne ἐστί Dem. 29, 36 τί τῷ νόμῳ καὶ τῇ βασάνῳ; was hat das Gesetz mit der Folter gemein? Anacr. 17, 4 τί γὰρ μάχαισι κἀμοί; 10 τί Πλειάδεσσι κἀμοί; Ebenso ohne Frage

[1]) S. Matthiä II. §. 389 a. E. Bernhardy S. 98 u. 90. Passow Wtrb. II. S. 1909 u. 1015 und besonders Valcken. ad Eur. Hipp. 224, der das Lat. *quid tibi mecum est?* Tibull. 1. 7, 3 vergleicht.

mit κοινόν od. ἐν μέσῳ. Eur. Heracl. 184 ἡμῖν δὲ καὶ τῷδ' οὐδέν ἐστιν ἐν μέσῳ. Jo 1284 τί δ' ἐστί Φοίβῳ σοί τε κοινὸν ἐν μέσῳ; woraus jedoch nicht zu schliessen ist, dass in den obigen Beispielen κοινόν zu ergänzen wäre. — b) πρᾶγμά μοι καί τινί ἐστιν, ich habe mit Einem Etwas zu schaffen. Hdt. 5, 84 οἱ Αἰγινῆται ἔφασαν σφίσι τε καὶ Ἀθηναίοισι εἶναι οὐδὲν πρῆγμα. Dem. 18, 233 διομνύμενος μηδὲν εἶναι σοὶ καὶ Φιλίππῳ πρᾶγμα. — c) τί μοι τοῦτο; sc. ἐστί, *quid id ad me attinet?* Ar. eq. 1298 τί δέ σοι τοῦτο; vgl. Lys. 514. Thesm. 520 f. Diphil. b. Ath. 228, a ἀλλὰ δὴ τί τοῦτ' ἐμοί; X. oec. 18, 5 ὅπως δὲ.. κόψουσι.., τίνι τοῦτο; Dem. 54, 17 τί ταῦτ' ἐμοί; Aehnlich schon Hs. th. 35 ἀλλὰ τίη μοι ταῦτα περὶ δρῦν ἢ περὶ πέτρην; Φ, 360 τί μοι ἔριδος καὶ ἀρωγῆς; was kümmern mich Streit und Hülfe? — d) τί πλέον ἐστὶν (γίγνεται) ἐμοί; oder οὐδὲν πλέον ἐστὶν (γίγνεται) ἐμοί, was habe ich für einen Gewinn daraus? ich h. keinen G. d. X. Cy. 5. 5, 34 τί γὰρ ἐμοὶ πλέον τὸ τὴν γῆν πλατύνεσθαι, αὐτὸν δὲ ἀτιμάζεσθαι; Vgl. Antiph. 5, 95. Isocr. 15, 27 ὧν οὐδέν μοι πλέον γέγονεν. Pl. Symp. 217, c οὐδὲν γάρ μοι πλέον ἦν, ubi v. Stallb. 222, e οὐδὲν οὖν πλέον αὐτῷ ἔσται. 222, d μηδὲν πλέον αὐτῷ γένηται. Leg. 697, d ἄν τι καὶ σμικρὸν πλέον ἑκάστοτε ἡγῶνται ἔσεσθαί σφισιν. Seltener poet. S. Ant. 268 τέλος δ', ὅτ' οὐδὲν ἦν ἐρευνῶσιν πλέον, | λέγει τις.

24. Ueberhaupt steht der Dativ überall da, wo eine Handlung im Interesse einer Person oder persönlich gedachten Sache, sei es nun zum Vortheile oder Nachtheile derselben, vollzogen, kurz in irgend eine Beziehung zu derselben gestellt wird. P, 242 ἐμῇ κεφαλῇ περιδείδια, wie Hdt. 8, 72 ὑπεραῤῥωδέοντες τῇ Ἑλλάδι κινδυνευούσῃ. Vgl. *metuere, timere alicui.* P, 313 Ἱπποθόῳ περιβάντα. K, 16 πολλὰς ἐκ κεφαλῆς προθελύμνους ἕλκετο χαίτας ὑψόθ' ἐόντι Διΐ. A, 159 τιμὴν ἀρνύμενοι Μενελάῳ. 284 αὐτὰρ ἔγωγε λίσσομ' Ἀχιλλῆϊ μεθέμεν χόλον. λ, 553 Αἶαν, .. οὐκ ἄρ' ἔμελλες οὐδὲ θανὼν λήσεσθαι ἐμοὶ χόλου, *mihi oblivisci.* H, 314 f. τοῖσι δὲ βοῦν ἱέρευσεν ἄναξ ἀνδρῶν Ἀγαμέμνων | .. ὑπερμενεῖ Κρονίωνι, A. opferte dem Kr. einen Stier, und zwar ihnen (ihnen zum Vortheile). Δικάζειν τινί, Θ, 431 κεῖνος δὲ τὰ ἃ (sua) φρονέων.. Τρωσί τε καὶ Δαναοῖσι δικαζέτω, entscheide den T. u. D. den Streit nach seinem Ermessen. Ψ, 574 ἐς μέσον (unparteiisch) ἀμφοτέροισι δικάσσατε, sprecht Beiden Recht. Ebenso in Prosa, z. B. Hdt. 1, 97. Pl. Tim. 17, d, wie Hdt. 8, 61 Εὐρυβιάδην οὐκ ἐῶν ἐπιψηφίζειν ἀπόλι ἀνδρί „*nolens Eurybiadem duces in suffragia mittere in gratiam viri urbe patria carentis*“ Valck., s. Baehr [1]). Ψηφίζεσθαί τινι, *sententiam ferre pro al., in alicujus gratiam,* öfter b. d. Rednern, s. Schoemann ad Isae. 1, 38. Προαιδεῖσθαί τινι, für e. empfangene Wohthat Einem Achtung beweisen, Hdt. 1, 61. 3, 140. Φιλοφρονεῖσθαί τινι X. Cy. 3. 1, 8. Oec. 4, 20. Lycurg. (d. Redner) b. Ath. 476, d. Pl. leg. 935, c πληγαῖς ἐξείργων τοὺς θυμῷ, ἑτέρῳ κακῷ, φυλοφρονουμένους = χαριζομένους, *indulgentes,* st. des gwhnl. τινά, freundlich begegnen. S. Aj. 688 ταὐτὰ τῇδέ μοι τάδε | τιμᾶτε, *honoris causa mihi*

---

1) Ἐπιψηφίζειν τι, über Etw. abstimmen lassen, ἐπιψ. τινά, Einen abstimmen lassen, Pl. Gorg 474, a. 476, a; dafür Th. 1, 87 ἐπεψήφιζεν ἐς τὴν ἐκκλησίαν, liess die Versammlung abstimmen. Luc. Tim. 44 τῇ ἐκκλησίᾳ, was Matthiä II. §. 402, d) Anm. daraus erklären will, dass ἐπιψηφίζειν so viel sei als ψῆφον προσθεῖναι, ἐπαγαγεῖν τινι. Vgl. Passow's Wörterb.

tribuite, s. Lobeck. 716 ἐξ ἀέλπτων Αἴας μετανεγνώσθη θυμῶν Ἀτρείδαις μεγάλων τε νεικέων. 1045 Μενέλαος, ᾧ δὴ τόνδε πλοῦν ἐστείλαμεν. OC. 81 ὦ τέκνον, ἦ βέβηκεν ἡμῖν ὁ ξένος; uns zum Schutze. Das Gegentheil Th. 1, 89 ἐπειδὴ αὐτοῖς (τοῖς Ἀθηναίοις) οἱ βάρβαροι ἐκ χώρας ἀπῆλθον. Eur. M. 6 ἀνδρῶν ἀρίστων, οἳ τὸ πάγχρυσον δέρος Πελίᾳ μετῆλθον, das Vliess für P. holten, s. Pflugk. Heracl. 452 πέφευγεν ἐλπὶς τῶνδέ μοι σωτηρίας (vgl. X. Hell. 7. 5, 25 φεύγειν αὐτοῖς. Oec. 2, 14 ἀποφεύγειν μοι, ubi v. Breitenb. Comm. 2. 10, 1 ἄν τίς σοι ἀποδρᾷ. Ib. 2 ἐάν τίς σοι κάμνῃ. Dem. 9, 59 Φιλιστίδης ἔπραττε Φιλίππῳ, *in Philippi gratiam res administrabat*, s. Bremi ad h. l. Ins Besondere gehören hierher die Kultushandlungen zur Ehre eines Gottes, als: Aesch. Ag. 564 θεοῖς λάφυρα ταῦτα.. ἐπασσάλευσαν. Ar. N. 271 ἱερὸν χορὸν ἵστατε Νύμφαις. id. L. 1277 ὀρχησάμενοι θεοῖσιν. Hdt. 6, 138 Ἀρτέμιδι ὁρτὴν ἄγειν. X. Hell. 4. 3, 21 στεφανοῦσθαι τῷ θεῷ. S. Aj. 970 θεοῖς τέθνηκεν οὗτος, οὐ κείνοισιν. 1128 θεὸς γάρ ἐκσώζει με, τῷδε δ' οἴχομαι, diesem (für diesen) aber bin ich gestorben. Pl. Phil. 33, a τῷ τὸν τοῦ φρονεῖν ἑλομένῳ βίον οἶσθ' ὡς τοῦτον τὸν τρόπον οὐδὲν ἀποκωλύει ζῆν, dem.. hindert Nichts „οὐδὲν ἀποκώλυμά ἐστιν" Stallb. st. des gwhnl. τὸν ἑλόμενον. — So ist auch der Dativ bei κλύειν (poet., bes. episch) aufzufassen: κλῦθί μοι E, 115, höre mir zu Liebe, β, 262. Theogn. 4 σὺ δέ μοι κλῦθι. 13 εὐχομένῳ μοι κλῦθι. Hymn. Ap. 334 κέκλυτε νῦν μοι. Ω, 335 ἔκλυες ᾧ κ' ἐθέλῃσθα. δ, 767 θεὰ δέ οἱ ἔκλυεν ἀρῆς. Seltener ἀκούειν τινί. Π, 515 δύνασαι δὲ σὺ πάντοσ' ἀκούειν | ἀνέρι κηδομένῳ. 531 γήθησέν τε, | ὅττι οἱ ὦκ' ἤκουσε.. θεὸς εὐξαμένοιο (st. εὐξαμένῳ). [Aber S. El. 227 τίνι γάρ ποτ' ἄν.. πρόσφορον ἀκούσαιμ' ἔπος, wem könnte ich ein tröstliches Wort abhören?] Ar. R. 1135 ἐγὼ σιωπῶ τῷδ'; *in hujus gratiam*. So das meist poetische δέχεσθαί τι τινί, Einem zu Gefallen nehmen, indem darin die gemüthliche Nebenbedeutung liegt, dass das Abnehmen der Sache als Erleichterung, als Bewillkommnung u. s. w. der Person angesehen wird. O, 87 Θεμίστι δὲ καλλιπαρῄῳ δέκτο δέπας, vgl. P, 207. π, 40 ὣς ἄρα φωνήσας οἱ ἐδέξατο χάλκεον ἔγχος. Vgl. Pind. P. 8, 5 Πυθιόνικον τιμὰν Ἀριστομένει δέκευ, vgl. 4, 23. S. El. 443. Eur. Hec. 535 δέξαι χοάς μοι. Hdt. 6. 86, 1 σὺ δή μοι καὶ τὰ χρήματα δέξαι. Aeschin. 3, 111 (in e. Amphiktyonenschwur) μηδὲ δέξαιντο αὐτοῖς (τοῖς θεοῖς) τὰ ἱερά, ubi v. Bremi. (Aber ib. 121 μηδὲ δέξαιντο αὐτῶν τὰ ἱερά; über δέχεσθαί τινός τι s. §. 421, 2; die gewöhnliche Konstruktion ist δέχεσθαί τι παρά τινος.) X. R. L. 2, 1 ἐπειδὰν τάχιστα αὐτοῖς οἱ παῖδες τὰ λεγόμενα ξυνιῶσιν, εὐθὺς ἐπ' αὐτοῖς παιδαγωγοὺς θεράποντας ἐφιστᾶσιν. Cy. 1. 4, 12 τίς οὖν ἂν ἡμῖν Ἀστυάγει μνησθείη; wer könnte zu unseren Gunsten die Sache dem A. vortragen? 1. 5, 1 ἐνταῦθα δὴ πάλιν ὑπέπτησσον αὐτῷ οἱ ἥλικες, beugten sich ihm (vor ihm). Eur. Hel. 1248 τί σοι παράσχω δῆτα τῷ τεθνηκότι; was soll ich dir geben für den Verstorbenen? „quo mortuum ornes" Pflugk. Th. 1, 70 ἵνα μὴ διασπασθείη αὐτοῖς ἡ τάξις, ihnen zum Nachtheile. Pl. Lys. 208, d (ἡ μήτηρ) σὲ ἐᾷ ποιεῖν, ὅ τι ἂν βούλῃ, ἵν' αὐτῇ μακάριος ἦς. Prot. 328, a

εἰ ζητοῖς, τίς ἂν ἡμῖν διδάξειε τοὺς τῶν χειροτεχνῶν υἱεῖς αὐτὴν ταύτην τὴν τέχνην, ἣν δὴ παρὰ τοῦ πατρὸς μεμαθήκασι, .. οὐ ῥᾴδιον οἶμαι εἶναι τούτων διδάσκαλον φανῆναι. Theaet. 143, d ἐπιθυμῶ εἰδέναι, τίνες ἡμῖν τῶν νέων ἐπίδοξοι (sc. εἰσί) γενέσθαι ἐπιεικεῖς, uns (bei uns) die Hoffnung erwecken, dass sie tüchtig werden, vgl. ib. e u. das. Stallb. Κινδυνεύειν τινί, eine Gefahr bestehen einer Sache gegenüber, in Beziehung auf Etw., Etw. auf's Spiel setzen. Hdt. 7, 209 κινδυνεύειν τῇ ψυχῇ. 8, 60 κινδυνεύσεις ἁπάσῃ τῇ Ἑλλάδι. Oft διαφέρει μοί τι, es liegt mir daran, z. B. Dem. 18, 288 ᾧ ἐκείνους σωθῆναι διέφερεν, οὗτος καὶ τῆς ὑπὲρ ἁπάντων λύπης πλεῖστον μετεῖχε.

25. Auf gleiche Weise wie in Nr. 23 ist der Dativ auch in den folgenden Fällen aufzufassen, mag er auch in derselben eine noch so verschiedene Uebersetzung im Deutschen zulassen:

a) In der Redensart ἄξιος εἰμί τινι oder ἄξιος εἰμί τινός τινι. X. Comm. 1. 2, 62 ἐμοὶ Σωκράτης τοιοῦτος ὢν ἐδόκει τιμῆς ἄξιος εἶναι τῇ πόλει μᾶλλον ἢ θανάτου, Ehre vielmehr als den Tod um den Staat zu verdienen, eigtl. dem Staate, ebenso wie Eur. Hec. 309 ἡμῖν δ' Ἀχιλλεὺς ἄξιος τιμῆς, A. ist uns ehrenwerth. Pl. conv. 185, b οὗτός ἐστιν ὁ τῆς Οὐρανίας θεοῦ ἔρως καὶ οὐράνιος καὶ πολλοῦ ἄξιος καὶ πόλει καὶ ἰδιώταις. X. An. 4. 1, 28 (Ἀριστέας) πολλαχοῦ πολλοῦ ἄξιος τῇ στρατιᾷ εἰς τὰ τοιαῦτα ἐγένετο, hatte sich um das Heer sehr verdient gemacht, eigtl. hatte sich dem Heere sehr schätzenswerth erwiesen. (Aber Hdt. 7, 5 ἡ Εὐρώπη περικαλλὴς χώρη.. βασιλέϊ τε μούνῳ θνητῶν ἀξίη ἐκτῆσθαι gehört der Dat. zu ἐκτῆσθαι = ὑπὸ βασιλέως ἐκτῆσθαι.) Ἄξιόν ἐστί τινι c. *infin.* heisst: es ist für Einen angemessen, geziemt, kommt Einem zu. X. An. 2. 3, 25 ὡς οὐκ ἄξιον εἴη βασιλεῖ ἀφεῖναι τοὺς ἐφ' ἑαυτὸν στρατευσαμένους. S. uns. Bmrk. ad X. Comm. 2. 3, 6. Wie ἄξιόν ἐστί τί τινι, ebenso wird auch τίμιόν ἐστί τί τινι gesagt. Hdt. 3, 160 δῶρά οἱ ἐδίδου ταῦτα, τὰ Πέρσῃσί ἐστι τιμιώτατα, den Persiern, in den Augen der P.

b) Der Dativ lässt sich oft durch „nach dem Urtheile Jemandes" übersetzen; häufig tritt zu demselben das komparative ὡς, wie. X. Comm. 4. 6, 4 ὁ τὰ περὶ τοὺς θεοὺς νόμιμα εἰδὼς ἂν ἡμῖν εὐσεβὴς ὡρισμένος εἴη, nach unserem Urtheile, aber an sich weiter nichts als uns. Vgl. 4. 2, 14. S. OC. 1446 ἀνάξιαι γὰρ πᾶσίν ἐστε δυστυχεῖν, *omnibus, omnium judicio.* Ant. 904 καίτοι σ' ἐγὼ ἐτίμησα τοῖς φρονοῦσιν εὖ „in den Augen aller Gutgesinnten" Schneidew. Aj. 1282 ἆρ' ὑμιν οὗτος ταῦτ' ἔδρασε ἔνδικα; OR. 616 καλῶς ἔλεξεν εὐλαβουμένῳ πεσεῖν „für Einen, in Augen dessen, der sich in Acht nimmt zu fallen" Schneidew. Eur. M. 580 ἐμοὶ γάρ, ὅστις ἄδικος ὢν σοφὸς λέγειν | πέφυκε, πλείστην ζημίαν ὀφλισκάνει. Dem. 20, 54 ὁ λόγος αἰσχρὸς τοῖς σκοπουμένοις. Ebenso gebraucht der Lateiner zuweilen den Dativ. Tacit. Ann. 1, 42 cives, quibus tam projecta senatus auctoritas [1]). So auch bei Adjekt. Hdt. 3, 88 γάμους τοὺς πρώτους ἐγάμεε

[1]) Vgl. H. E. Foss Comment. Altenburg. 1837, p. 43.

Πέρσῃσι ὁ Δαρεῖος, *nuptias Persis* (*Persarum judicio*) *nobilissimas*. (Zuweilen tritt auch die Präp. παρά zu dem Dat. Hdt. 1, 32 ὃς ἂν.. τελευτήσῃ εὐχαρίστως τὸν βίον, οὗτος παρ' ἐμοὶ τὸ οὔνομα τοῦτο δίκαιός ἐστι φέρεσθαι. 3, 160 Ζωπύρου οὐδεὶς ἀγαθοεργίην Περσέων ὑπερεβάλετο παρὰ Δαρείῳ κριτῇ. 4, 65 ἢν ἐπικρατήσῃ αὐτοῦ παρὰ τῷ βασιλέϊ „*quando regis judicio alter alteri in potestatem est traditus*" Baehr. Hyperid. 7, 12 Λυκοῦργον παρὰ τούτοις μέτριον καὶ ἐπιεικῆ δοκοῦντα εἶναι. S. Tr. 589 δοκεῖς παρ' ἡμῖν οὐ βεβουλεῦσθαι κακῶς, ubi v. Schneidew. Vgl. Tac. hist. 1, 29 aut perire hodie necesse est, aut, quod aeque apud bonos miserum est, occidere.) Mit ὡς, wodurch mehr hervorgehoben wird, dass die ausgesprochene Handlung eben (gerade) nur für die genannte Person Geltung habe; ὡς dient nur dazu die subjektive Beziehung von der reellen zu unterscheiden: S. Ant. 1161 Κρέων γὰρ ἦν ζηλωτός, ὡς ἐμοί, ποτε, K. war einst glücklich zu preisen wenigstens mir, wenigstens nach meinem Urtheile. OC. 76 ἐπείπερ εἶ | γενναῖος ὡς ἰδόντι πλὴν τοῦ δαίμονος, du bist ja ein edler Mann wenigstens dem, der dich so sieht, wenigstens dem Anscheine nach. Pl. civ. 389, d σωφροσύνης δὲ ὡς πλήθει οὐ τὰ τοιάδε μέγιστα (sc. ἐστίν), ἀρχόντων μὲν ὑπηκόους εἶναι, αὐτοὺς δὲ ἄρχοντας τῶν ἡδονῶν; wenigstens nach dem Urtheile der Meisten. Leg. 665, b ἄτοπος γίγνοιτ' ἂν ὥς γε ἐξαίφνης ἀκούσαντι Διονύσου πρεσβυτῶν χορός, wenigstens für Einen, der plötzlich hört. Aehnlich X. vect. 5, 2 καὶ οὗτοί γε ὡς ἐμῇ δόξῃ παραλόγως σκοποῦσιν u. ohne ὡς: S. Tr. 718 δόξῃ γοῦν ἐμῇ sc. ὀλεῖ καὶ τόνδε. (Aber Pl. Soph. 234, e ὡς γοῦν ἐμοὶ τηλικῷδε ὄντι κρῖναι ist ὡς s. v. a. ὥστε, von dem der Inf. κρῖναι abhängt: deine Worte sind allerdings von der Art, dass sie mir, einem so jungen Manne, auf diese Weise zu beurtheilen sind, vgl. Stallb., wie Eur. Alc. 801 τοῖς γε σεμνοῖς.. | ἅπασίν ἐστιν, ὡς γ' ἐμοὶ χρῆσθαι κριτῇ, | οὐ βίος ἀληθῶς ὁ βίος, *ita quidem, ut me utare judice*.) Hieran schliessen sich die Beispiele, in denen durch den mit ὡς verbundenen Dativ die Beziehung einer Handlung auf eine Person beschränkt wird. S. OC. 20 μακρὰν γὰρ ὡς γέροντι προὐστάλης ὁδόν, nicht für Jedermann, sondern nur für einen Greis. Pl. Soph. 226, c ταχεῖαν ὡς ἐμοὶ σκέψιν ἐπιτάττεις, nämlich für mich, den Ungeübten, nicht für Alle. In gleicher Bedeutung: Pl. ib. 237, c χαλεπὸν ἤρου καὶ σχεδὸν εἰπεῖν οἵῳ γε ἐμοὶ παντάπασιν ἄπορον [1]).

c) Da der Dativ überhaupt den persönlichen Gegenstand bezeichnet, der bei einer Handlung betheiligt ist, und zwar so, dass er bei der auf denselben gerichteten Handlung des Subjekts zugleich selbst als thätig und persönlich entgegenwirkend erscheint; so drückt die Sprache die thätige Person beim Passive häufig und bei den Verbaladjektiven auf τός und τέος, welche passive Bedeutung haben, regelmässig durch den Dativ aus. In der Prosa ist dieser Gebrauch am Häufigsten bei dem Perfectum, ungleich seltener bei den übrigen Zeitformen des Passivs. Σ, 103 δάμεν Ἕκτορι δίῳ. E, 465 κτείνεσθαι ἐάσατε λαὸν Ἀχαιοῖς. Eur.

---

[1]) Vgl. Matthiä II. §. 388, a. Foss l. d. Sauppe ad Xen. vect. 5, 2. Passow IV. S. 2630 u. III. S. 667.

Hec. 1085 ὦ τλῆμον, ὥς σοι δύσφορ' εἴργασται κακά. Hdt. 6, 123 ὥς μοι πρότερον δεδήλωται. Th. 1, 51 αἱ Ἀθηναίων νῆες τοῖς Κερκυραίοις οὐχ ἑωρῶντο, wurden sichtbar. Isocr. 4. 4 ὥστε τοῖς ἄλλοις μηδὲν πώποτε δοκεῖν εἰρῆσθαι περὶ αὐτῶν. Dem. 29, 1 δεῖ διηγήσασθαι τὰ τούτῳ πεπραγμένα περὶ ἡμῶν. 2, 27 τί πέπρακται τοῖς ἄλλοις; X. An. 1. 1, 9 ἄλλο στράτευμα αὐτῷ συνελέγετο, sammlete sich ihm, wie 2. 1, 1 ὡς ἠθροίσθη Κύρῳ τὸ Ἑλληνικόν. Auf diese Weise kann auch das fehlende Perf. Act. ersetzt werden, als: ταῦτά μοι λέλεκται. So im Lateinischen [1]), als: Tacit. Agr. II. *quum Aruleno Rustico Paetus Thrasea, Herennio Senecioni Priscus Helvidius laudati essent.* Hes. th. 732 τοῖς οὐκ ἐξιτόν ἐστιν, *quibus non licet exire.* Ar. L. 656 ἆρα γρυκτόν ἐστιν ὑμῖν; S. Ph. 33 στειπτή γε φυλλάς, ὡς ἐναυλίζοντί τῳ, Blätter, zertreten wie von Einem darauf Lagernden. X. Cy. 3. 2, 25 τοῖς ἄλλοις ταῦτ' εὐκτὰ εἴη. Ueber d. Dat. b. d. Verbaladj. auf τέος s. §. 427.

Anmerk. 27. Die gewöhnliche Bezeichnung der thätigen Person beim Passive geschieht durch ὑπό c. *g.* Diese Ausdrucksweise ist zwar deutlicher, da durch dieselbe der Urheber bestimmt ausgedrückt wird; der Dativ aber ist bedeutungsvoller, indem er die thätige Person zugleich als eine solche bezeichnet, welche an der Handlung Theil nimmt, oder für welche dieselbe vollzogen wird; z. B. durch δάμεν Ἕκτορι δίῳ wird nicht bloss ausgedrückt „sie wurden von H. besiegt," sondern zugleich auch „für den H.," so dass zugleich das aus der Handlung für den H. hervorgehende Ergebniss angedeutet wird.

d) Der Dativ der Personalpronomen der I. und II. Person wird häufig gebraucht, um auf eine vertrauliche und gemüthliche Weise die Theilnahme des Redenden oder Angeredeten zu bezeichnen. Dieser Gebrauch des Dativs wird in allen Sprachen gefunden [2]) und scheint ganz eigentlich in der vertraulichen und gemüthlichen Volkssprache zu wurzeln. Ξ, 501 εἰπέμεναί μοι, Τρῶες, ἀγαυοῦ Ἰλιονῆος | πατρὶ φίλῳ καὶ μητρὶ γοήμεναι, das „sagt dem Vater des Il. zu weinen" bezieht der Redende zugleich auch auf sich (μοί). ι, 42 ὡς μήτις μοι ἀτεμβόμενος κίοι ἴσης, dass mir keiner des gleichen Theils beraubt weggehe. X. Cy. 1. 3, 2 ὁρῶν δὴ τὸν κόσμον τοῦ πάππου, ἐμβλέπων αὐτῷ, ἔλεγεν (sc. Κῦρος)· Ὦ μῆτερ, ὡς καλός μοι ὁ πάππος. 14 ὦ παῖ, ἢν μένῃς παρ' ἐμοί, πρῶτον μὲν τῆς παρ' ἐμὲ εἰσόδου σοι οὐ Σάκας ἄρξει. 15 ἢν δέ με καταλίπῃς ἐνθάδε, καὶ μάθω ἱππεύειν, ὅταν μὲν ἐν Πέρσαις ὦ, οἶμαί σοι ἐκείνους τοὺς ἀγαθοὺς τὰ πεζικὰ ῥᾳδίως νικήσειν. 5. 3, 35 Γωβρύας δὲ ἡμῖν ἀρχέτω αὐτῶν. Hier. 8, 2 ἄρξομαι δέ σοι ἀπὸ τῶν μικροτάτων παραδειγμάτων. Pl. civ. 389, d τί δέ; σωφροσύνης ἄρα οὐ δεήσει ἡμῖν τοῖς νεανίαις; (wo ἡμῖν nicht mit νεανίαις zu verbinden ist.) Vgl. Stallb. 391, d μηδὲ ἡμῖν ἐπιχειρεῖν πείθειν τοὺς νέους. Theaet. 143, e ἀκοῦσαι πάνυ ἄξιον, οἵῳ ὑμῖν τῶν πολιτῶν μειρακίῳ ἐντετύχηκα. Soph. 216, e τοῦ μὲν ξένου ἡμῖν ἡδέως ἂν πυνθανοίμην. Hipp. maj. 286, c πόθεν δέ μοι σύ, ἔφη, ὦ Σώκρατες, οἶσθα, ὁποῖα καλὰ καὶ αἰσχρά. Seltener wird das Personalpronomen der III. Per-

---

[1]) S. Kühner Lat. Gr. §. 114, 11, d. u. ad Cicer. Tusc. 2. 1, 2. — [2]) Ueber die Deutsche Sprache s. Grimm IV. S. 362 f. Becker II. S. 188, über die Lat. Kühner L. Gr. §. 114, 11, c).

son so gebraucht. Pl. Civ. 343, a εἰπέ μοι, ἔφη ὁ Σωκράτης, τίτθη σοι ἔστι; Τί δαί; ἦν δ' ἐγώ· οὐκ ἀποκρίνεσθαι χρῆν μᾶλλον ἢ τοιαῦτα ἐρωτᾶν; Ὅτι τοί σε, ἔφη, κορυζῶντα περιορᾷ καὶ οὐκ ἀπομύττει δεόμενον, ὅς γε αὐτῇ οὐδὲ πρόβατα οὐδὲ ποιμένα γιγνώσκεις, da du ihr Schafe und Hirten nicht unterscheiden kannst. „*Nimirum dativus significat nutricem et ipsam in huius turpitudinis societatem venire*" Stallb. Der enklitische Dativ μοί findet sich auch öfters nach einem *Vokative* auf diese Weise gebraucht [s. Apollon. de pron. p. 67, c] [1]). Ar. P. 75 καὐτὸς καταψῶν αὐτὸν ὥσπερ πωλίον, ὦ Πηγάσιόν(,) μοι φησί, γενναῖον πτερόν, ὅπως πετήσει μ' εὐθὺ τοῦ Διὸς λαβών. Eur. Alc. 312 σὺ δ', ὦ τέκνον(,) μοι πῶς κορευθήσῃ καλῶς; Tr. 587 μόλοις, ὦ πόσις(,) μοι. 1081 ὦ φίλος ὦ πόσι(,) μοι, σὺ μὲν φθίμενος ἀλαίνεις ἄθαπτος. Vgl. Or. 124. H. f. 626 u. s. Pl. Phil. 54, b τοιόνδε τι λέγω, ὦ Πρώταρχέ(,) μοι, πότερα.. φῄς;

e) Der Satz wird α) auf einen partizipialen Dativ von Verben des Gehens, Kommens u. ähnl. bezogen, um Lokalbestimmungen anzugeben, oder β) auf einen partizipialen Dativ von Verben des Urtheilens oder Schätzens u. anderen. In beiden Fällen wird ausgedrückt, dass der Gedanke des Satzes diesem persönlichen Dative gegenüber Geltung habe. α) Hdt. 6, 33 ἀπὸ Ἰωνίης ἀπαλλασσόμενος ὁ ναυτικὸς στρατὸς τὰ ἐπ' ἀριστερὰ ἐσπλέοντι τοῦ Ἑλλησπόντου αἵρεε πάντα, ubi v. Wesseling. 1, 51 ὁ μὲν χρύσεος (κρητὴρ) ἔκέετο ἐπὶ δεξιὰ ἐσιόντι ἐς τὸν νηόν, ubi v. Baehr. 181 μεσοῦντι δέ κου τῆς ἀναβάσιός ἐστι καταγωγή. 2, 11 μῆκος πλόου ἀρξαμένῳ ἐκ μυχοῦ διεκπλῶσαι ἐς τὴν εὐρέην θάλασσαν ἡμέραι ἀναισιμοῦνται τεσσεράκοντα εἰρεσίῃ χρεωμένῳ. 29 ἀπὸ Ἐλεφαντίνης πόλιος ἄνω ἰόντι ἀναντές ἐστι χωρίον. Vgl. 3, 90. 4, 25 ὑπερβάντι. Th. 1, 24 Ἐπίδαμνός ἐστι πόλις ἐν δεξιᾷ ἐσπλέοντι τὸν Ἰόνιον κόλπον. 2, 96 ἔπειτα (ἀνίστησι) τοὺς ὑπερβάντι Αἷμον Γέτας (κατῳκημένους). X. Cy. 8. 6, 20 λέγεται (Κῦρος) καταστρέψασθαι πάντα τὰ ἔθνη, ὅσα Συρίαν ἐκβάντι οἰκεῖ μέχρι ἐρυθρᾶς θαλάσσης. An. 3. 2, 22 οἱ ποταμοὶ προϊοῦσι πρὸς τὰς πηγὰς διάβατοι γίγνονται. 6. 4, 1 εἰσπλέοντι. Vgl. Liv. 36, 26 sita Anticyra est in Locride laeva parte sinum Corinthiacum intrantibus [2]). — β) Hdt. 1, 14 ἀληθέϊ δὲ λόγῳ χρεωμένῳ οὐ Κορινθίων τοῦ δημοσίου ἐστὶν ὁ θησαυρός. Vgl. Tac. Germ. 6 in universum aestimanti (apud Germanos) plus penes peditem roboris (est) [2]). Hdt. 7, 143 ἐς τοὺς πολεμίους τῷ θεῷ εἰρῆσθαι τὸ χρηστήριον συλλαμβάνοντι κατὰ τὸ ὀρθόν, ἀλλ' οὐκ ἐς Ἀθηναίους, recte *intelligenti* (si quis recte intelligat). Pl. civ. 589, c πρὸς ἡδονὴν σκοπουμένῳ ὁ ἐπαινέτης τοῦ δικαίου ἀληθεύει. Th. 1, 10 πρὸς τὰς μεγίστας καὶ ἐλαχίστας ναῦς τὸ μέσον σκοποῦντι οὐ πολλοὶ φαίνονται ἐλθόντες. 2, 49 τὸ μὲν ἔξωθεν ἁπτομένῳ σῶμα οὐκ ἄγαν θερμὸν ἦν, *tangenti* (si quis id tangebat), s. Poppo. 51 τὸ νόσημα πολλὰ καὶ ἄλλα παραλιπόντι ἀτοπίας.. τοιοῦτον ἦν. So συνελόντι, Einem, der die Sache zusammenfasst, wenn Einer d. S. zus., Dem. 4, 7. Isae. 4, 22, gwhnl. ὡς συνελόντι εἰπεῖν, *ut rem paucis*

1) S. Stallbaum ad Plat. Phileb. 54, b. — 2) S. Kühner Lat. Gr. §. 114, 11, a).

complectar, X. An. 3. 1, 38. Comm. 3. 8, 10. Hell. 7. 5, 6. So auch συντεμόντι in gleicher Bdtg. Anaxilas b. Ath. 558, e.

f) Auf gleiche Weise wird der mit einem Partizipe verbundene Dativ gebraucht, um eine in irgend einem Zustande sich befindende Person (seltener Sache) zu bezeichnen, der die Handlung des Satzes gilt. Besonders häufig werden so Zeitbestimmungen des Satzes ausgedrückt. Dieser Gebrauch ist vorzugsweise der alt- und neuionischen Sprache eigen, aber auch der Attischen nicht fremd. B, 781 γαῖα δ' ὑπεστενάχιζε Διὶ ὡς τερπικεραύνῳ χωομένῳ, die Erde stöhnte entgegen wie dem zürnenden Zeus (wie wenn Z. zürnt). 295 ἡμῖν δ' εἴνατός ἐστι περιτροπέων ἐνιαυτὸς | ἐνθάδε μιμνόντεσσι. Vgl. Ω, 413. τ, 192. Hdt. 6, 21 Ἀθηναῖοι δῆλον ἐποίησαν ὑπεραχθεσθέντες τῇ Μιλήτου ἁλώσει τῇ τε ἄλλῃ πολλαχῇ καὶ δὴ καὶ ποιήσαντι Φρυνίχῳ δρᾶμα Μιλήτου ἅλωσιν καὶ διδάξαντι ἐς δάκρυά τε ἔπεσε τὸ θέητρον καὶ ἐζημίωσαν αὐτόν. 27 παισὶ γράμματα διδασκομένοισι ἐνέπεσε ἡ στέγη. 9, 10 θυομένῳ δέ οἱ ἐπὶ τῷ Πέρσῃ ὁ ἥλιος ἀμαυρώθη. 1, 84 ἐπειδὴ τεσσερεσκαιδεκάτη ἐγένετο ἡμέρη πολιορκεομένῳ Κροίσῳ. Th. 3, 29 ἡμέραι μάλιστα ἦσαν τῇ Μιτυλήνῃ ἑαλωκυίᾳ ἑπτά, ὅτ' ἐς τὸ Ἔμβατον οἱ Λακεδαιμόνιοι κατέπλευσαν. 4, 56 τοῖς Ἀθηναίοις τότε τὴν παραθαλασσίαν δῃοῦσι τὰ μὲν πολλὰ ἡσύχασαν (οἱ Λακεδαιμόνιοι). 120 ἀποστᾶσι δ' αὐτοῖς ὁ Βρασίδας διέπλευσε νυκτὸς ἐς τὴν Σκιώνην. 8, 24 εἰργομένοις αὐτοῖς τῆς θαλάσσης.. ἐνεχείρησάν τινες πρὸς Ἀθηναίους ἀγαγεῖν τὴν πόλιν. X. Hell. 2. 1, 27 ἦν ἡμέρα πέμπτη ἐπιπλέουσι τοῖς Ἀθηναίοις. An. 6. 1, 10 Ξενοφῶντι διὰ τῆς μεσογαίας πορευομένῳ οἱ ἱππεῖς προκαταθέοντες ἐντυγχάνουσι πρεσβευταῖς. Ag. 1, 2 ἔτι καὶ νῦν τοῖς προγόνοις ὀνομαζομένοις ἀπομνημονεύεται, ὁποστὸς ἀφ' Ἡρακλέους ἐγένετο (sc. Ἀγησίλαος) „*quum majores enumerantur, una commemoratur, quotus ab Hercule fuerit*" Breitenb. Th. 1, 30 Κορίνθιοι περιϊόντι τῷ θέρει.. ἐστρατοπεδεύοντο, dem Ende des Sommers, mit dem Ende des S. X. Hell. 3. 2, 25 περιϊόντι τῷ ἐνιαυτῷ φαίνουσι πάλιν οἱ ἔφοροι φρουρὰν ἐπὶ τὴν Ἦλιν. Pl. Prot. 321, c ἀποροῦντι δὲ αὐτῷ ἔρχεται Προμηθεύς. S. Ph. 354 ἦν δ' ἦμαρ ἤδη δεύτερον πλέοντί μοι. Theocr. 13, 29 Ἑλλάσποντον ἵκοντο νότῳ τρίτον ἆμαρ ἀέντι. Statt des Partizips steht zuweilen ein Nebensatz. Φ, 155 ἥδε δέ μοι νῦν ἠὼς ἑνδεκάτη, ὅτ' ἐς Ἴλιον εἰλήλουθα. Vgl. ω, 309 f. Isae. 6, 14. Selten steht der blosse persönliche Dat. Hdt. 2, 145 Ἡρακλέϊ μὲν δὴ ὅσα αὐτοὶ Αἰγύπτιοί φασι εἶναι ἔτεα ἐς Ἄμασιν βασιλέα, δεδήλωταί μοι πρόσθε κτλ. *Herculi quot fuerint anni*, i. e. quot anni exacti sint, ex quo Hercule fuit. Th. 1, 13 ἔτη ταύτῃ τῇ ναυμαχίᾳ ἑξήκοντα καὶ διακόσιά ἐστι μέχρι τῆς τελευτῆς τοῦδε τοῦ πολέμου [1]).

g) Hieran reiht sich der Gebrauch des Dativs einer Person mit Partizipien, namentlich von Verben, die den Begriff des Wollens und Wünschens ausdrücken, als: βουλομένῳ, ἐθέλοντι poet., ἡδομένῳ, ἀσμένῳ, ἐλπομένῳ, in Verbindung mit Verben, am

---

1) Vgl. Matthiä II. §. 388, c. Bernhardy S. 82. Schmalfeld Synt. des Gr. Verbs S. 421 f. Foss comment. Altenb. 1837 p. 48.

Häufigsten mit εἶναι und γίγνεσθαι. H, 7 ὣς ἄρα τὼ Τρώεσσιν ἐελδομένοισι φανήτην. Ξ, 108 ἐμοὶ δέ κεν ἀσμένῳ εἴη. γ, 228 οὐκ ἂν ἔμοιγε ἐλπομένῳ τὰ γένοιτο. φ, 209 γιγνώσκω δ', ὡς σφῶϊν ἐελδομένοισιν ἱκάνω οἴοισι δμώων. Aesch. Pr. 23 ἀσμένῳ δέ σοι | ἡ ποικιλείμων νὺξ ἀποκρύψει φάος. S. Tr. 18 χρόνῳ δ' ἐν ὑστέρῳ μέν, ἀσμένῃ δέ μοι | ὁ κλεινὸς ἦλθε Ζηνὸς Ἀλκμήνης τε παῖς. OR. 1356 θέλοντι κἀμοὶ τοῦτ' ἂν ἦν. Hdt. 9, 46 ἡδομένοισιν ἡμῖν οἱ λόγοι γεγόνασι. Th. 2, 3 τῷ πλήθει τῶν Πλαταιέων οὐ βουλομένῳ ἦν τῶν Ἀθηναίων ἀφίστασθαι. Vgl. 7, 35. 6, 46 τῷ Νικίᾳ προσδεχομένῳ ἦν τὰ περὶ τῶν Ἐγεσταίων. 2, 60 καὶ προσδεχομένῳ μοι τὰ τῆς ὀργῆς ὑμῶν ἐς ἐμὲ γεγένηται. 4, 28 ἀσμένοις δ' ὅμως ἐγίγνετο (τοῦτο) τοῖς σώφροσι. Vgl. 4, 80. X. Cy. 4. 5, 21 ὅτῳ ὑμῶν μὴ ἀχθομένῳ εἴη. Dem. 18, 11 ἂν βουλομένοις ἀκούειν ᾖ τουτοισί, μνησθήσομαι. Blosses Partizip S. OC. 1505 ποθοῦντι προὐφάνης. Eur. Ph. 1046 χρόνῳ δ' ἔβα | .. Οἰδίπους ὁ τλάμων | Θηβαίαν τάνδε γᾶν | τότ' ἀσμένοις, ubi v. Porson (1061) et Klotz. Ar. P. 582. Ohne ἐστί: Pl. Civ. 358, d ἀλλ' ὅρα, εἴ σοι βουλομένῳ (sc. ἐστὶν), ἃ λέγω. Ferner Th. 5, 111 τούτων μὲν καὶ πεπειραμένοις ἄν τι γένοιτο καὶ ὑμῖν καὶ οὐκ ἀνεπιστήμοσιν, ubi v. Poppo. Der Lateinischen Sprache ist dieser Gebrauch eigentlich fremd, indem sie sich des passiven Partizips bedient, als: *haec res mihi est optata*, und nur selten aus der Griechischen Sprache übertragen. Sall. Jug. 100, 4 *uti militibus exaequatus cum imperatore labos volentibus esset*. Tac. Agr. 18 *quibus bellum volentibus erat*. Macrob. Saturn. 6, 1 u. 6. 7, 13 *volentibus vobis erit*. 7, 7 *si tibi volenti erit* [1]).

Anmerk. 28. Bei Verben, die mit Präpositionen, die mit d. Dat. verbunden werden, zusammengesetzt sind, scheint oft der Dativ wegen der Präposition zu stehen, steht aber in Wirklichkeit wegen des Begriffes, den das Kompositum ausdrückt, wie wir bereits von vielen Compositis gesehen haben, als: συμμιγνύναι, συμμαχεῖν, ἐνεῖναι, wie *inesse alicui*, παρεῖναι, wie *adesse alicui*, ὑπεῖναι, wie *subesse alicui*, u. s. w.

§. 424. Dativ bei Substantiven.

1. Wie wir §. 422 gesehen haben, bezieht sich der Dativ nicht wie der Akkusativ und Genitiv auf ein einzelnes Satzglied, sondern auf die ganze Satzsubstanz. Nun aber finden sich in Wirklichkeit Beispiele, in denen der Dativ auf ein einzelnes Substantiv bezogen ist. In einer solchen Verbindung liegt jedoch eine gewisse Härte und Abnormität [2]). Am Häufigsten tritt dieselbe bei Verbalsubstantiven ein, und dieser Fall ist der mildeste und lässt sich leicht daraus erklären, dass der Grieche bei seiner lebhaften Auffassung den Substantiven die Kraft des Verbs, von dem es abgeleitet ist, ertheilte. Pl. Soph. 252, d πάντα ἀλλήλοις

---

1) Vgl. Matthiä a. a. O. d. e. Stallbaum ad Pl. civ. 358, d. Maetzner ad Antiph. 6, 8. Kritz ad Sall. Jug. 84, 3. Kühner L. Gr. §. 114, 11. b). — 2) Vgl. Rumpel Kasuslehre S. 299.

ἐῶμεν δυνάμιν ἔχειν ἐπικοινωνίας. 257, a ἔχει κοινωνίαν ἀλλήλοις ἡ τῶν γενῶν φύσις. Vgl. 260, c. Civ. 464, a. 466, c. 445, b. ἐπανάστασις μέρους τινὸς τῷ ὅλῳ τῆς ψυχῆς. 493, d ἐπιδεικνύμενος ἢ ποίησιν ἤ τινα ἄλλην δημιουργίαν ἢ πόλει διακονίαν (διακονεῖν τινί τι). Vgl. Leg. 633, c. Dem. 18, 309 τοῖς ἀποδειχθεῖσιν ἐχθροῖς ἐναντιώματα. Th. 4, 23 ἐπιδρομὴ τῷ τειχίσματι (ἐπιτρέχειν τινί). Dem. 4, 21 (στρατεύεσθαι) ἐκ διαδοχῆς ἀλλήλοις (διαδέχεσθαί τινι). Pl. civ. 401, d εἰς ὁμοιότητά τε καὶ φιλίαν καὶ ξυμφωνίαν τῷ καλῷ λόγῳ ἄγουσα. Phaed. 109, a ὁμοιότης ἑαυτῷ. Phaedr. 253, c εἰς ὁμοιότητα τῷ θεῷ ἄγειν. S. Tr. 668 τῶν σῶν Ἡρακλεῖ δωρημάτων = τῶν ὑπὸ σοῦ Ἡ. δωρηθέντων. Ar. N. 305 Ch. οὐρανίοις τε θεοῖς δωρήματα. Th. 5, 35 τὴν τῶν χωρίων ἀλλήλοις οὐκ ἀπόδοσιν. Aesch. Pr. 615 πυρὸς βροτοῖς δοτῆρ' ὁρᾷς Προμηθέα = δόντα. Pl. leg. 860, e τί συμβουλεύεις ἡμῖν περὶ τῆς νομοθεσίας τῇ τῶν Ἑλλήνων πόλει; Pl. apol. 30, d τὴν τοῦ θεοῦ δόσιν ὑμῖν. (Aber Phil. 16, c θεῶν εἰς ἀνθρώπους δόσις.) Euthyphr. 15, a τὰ πὰρ ἡμῶν δῶρα τοῖς θεοῖς. Symp. 182, d ἡ παρακέλευσις τῷ ἐρῶντι παρὰ πάντων θαυμαστή. Phil. 13, d ὑπηρετική τις ἂν εἴη θεοῖς, es dürfte eine Wissenschaft den Göttern zu dienen geben, vgl. Euthyphr. 13, d. Ebenso ὑπηρεσία c. *dat.* Ap. 30, a. Euthyphr. 14, d. Phaed. 88, b εἰς ἀπιστίαν καταβαλεῖν οὐ μόνον τοῖς προειρημένοις λόγοις, ἀλλὰ καὶ εἰς τὰ ὕστερον μέλλοντα ῥηθήσεσθαι, wo man den Wechsel der Konstruktion beachte. X. An. 5. 6, 29 ἔλεξε δέ, ὅτι ἐν τοῖς ἱεροῖς φαίνοιτό τις δόλος καὶ ἐπιβουλὴ ἐμοί. Th. 1, 73 ἡ πρέσβευσις ἡμῶν οὐκ ἐς ἀντιλογίαν τοῖς ὑμετέροις ξυμμάχοις ἐγένετο. 6, 18 ἡ Νικίου διάστασις τοῖς νέοις ἐς τοὺς πρεσβυτέρους prägnant = *discidium cum junioribus et inclinatio in seniores* (διαστῆναί τινι). Aesch. S. 892 διαλλακτῆρι δ' οὐκ ἀμεμφία φίλοις sc. ἐστίν, die Freunde sind nicht frei von Vorwürfen gegen den Vermittler. Pl. Theaet. 168, c τῷ ἑταίρῳ σου εἰς βοήθειαν u. so immer b. Pl. [1]). Hdt. 7, 169 ἐπιμέμφεσθε, ὅσα ὑμῖν ἐκ τῶν Μενέλεῳ τιμωρημάτων Μίνως ἔπεμψε μηνίων δακρύματα, ubi v. Baehr. Lycurg. 63 τῶν συνηγόρων αὐτῷ, ubi v. Maetzner. Dem. 18, 41 ὁ δὲ ταύτης τῆς πίστεως αὐτῷ συνεργὸς καὶ συναγωνιστής. Th. 6, 76 οὐ περὶ τῆς ἐλευθερίας οὔτε οὗτοι (οἱ Ἀθηναῖοι) τῶν Ἑλλήνων, οὔθ' οἱ Ἕλληνες τῆς ἑαυτῶν τῷ Μήδῳ ἀντέστησαν, περὶ δὲ οἱ μὲν (Ἀθηναῖοι) σφίσιν, ἀλλὰ μὴ ἐκείνῳ καταδουλώσεως, damit die Hellenen sich und nicht dem Medier unterworfen würden (= περὶ τοῦ τοὺς Ἕλληνας σφίσιν, ἀλλὰ μὴ ἐκείνῳ καταδουλωθῆναι) [2]).

2. Hieran schliesst sich der Gebrauch des Dativs bei Substantiven, die von Adjektiven mit dem Dative abgeleitet sind, da ein mit der Kopula εἶναι verbundenes Adjektiv einem Verb gleich zu achten ist. γ, 49 ὁμηλικίη ἐμοὶ αὐτῷ. Th. 5, 5 ἐχρημάτισε περὶ φιλίας τοῖς Ἀθηναίοις. Pl. Gorg. 513, b εἰ

---

[1]) S. Schneider ad Pl. civ. 406, d. — [2]) Vgl. Matthiä §. 390. Hdrf. ad Pl. Soph. 260, c. Stallbaum ad Pl. Civ. 493, d. Leg. 633, c u. s. Schneider ad Pl. civ. 607, a. Haage progr. Luneb. 1836 p. 8.

μέλλεις τι γνήσιον ἀπεργάζεσθαι εἰς φιλίαν τῷ Ἀθηναίων δήμῳ. X. Hier. 6, 3 εὔνοιαν ἐμοί, ubi v. Breitenb.

3. Aber härter ist der Gebrauch des Dativs bei Substantiven, welche nicht von Verben, die mit dem Dative verbunden werden, abstammen. Er ist ohne Zweifel aus einer Verkürzung eines Satzes hervorgegangen. Wenn z. B. Lysias 19, 22 schrieb: προσδεῖν ἔφη (sc. τοῦ ἀργυρίου) πρὸς τὸν μισθὸν τοῖς πελτασταῖς, so schwebte ihm im Geiste ein Partizip oder Verbaladjektiv, z. B. δοτέον, vor. Vgl. Pl. leg. 847, b. Civ. 607, a ὕμνους θεοῖς καὶ ἐγκώμια τοῖς ἀγαθοῖς.. παραδεκτέον εἰς πόλιν = ὕμνους θεοῖς κ. ἐγκ. τοῖς ἀγ. πεποιημένα, bestimmt für, vgl. Symp. 194, d. Eur. J. T. 388 τὰ Ταντάλου θεοῖσιν (sc. δοθέντα) ἑστιάματα | ἄπιστα κρίνω. Eur. Ph. 17 ὦ Θήβαισιν εὐίπποις ἄναξ (ὤν), ubi v. Klotz. Or. 363 ἐκ δὲ κυμάτων ὁ ναυτίλοισι μάντις (ὤν) ἐξήγγειλέ μοι. Hec. 1267. So auch Aesch. S. 986 f. Ism. ἰὼ ἰὼ κακά. Ant. δώμασι καὶ χθονί. Ism. πρὸ πάντων δ' ἐμοί (ὄντα). P. 981 Chor. τί τόδε λέγεις σεσωσμένον; Xerx. θησαυρὸν βελέεσσιν, receptaculum sagittis, wie im Franz. z. B. *le pot au vin* u. dgl.

4. Auch findet sich die Verbindung eines Substantivs, besonders eines Verbalsubstantivs, meistens in passivem Sinne, mit einem sog. instrumentalen Dative. S. OC. 1027 τὰ γὰρ δόλῳ | τῷ μὴ δικαίῳ κτήματ' (= κεκτημένα) οὐχὶ σῴζεται. Pl. civ. 397, a ἔσται τούτου λέξις ἅπασα διὰ μιμήσεως φωναῖς τε καὶ σχήμασιν, *imitatione per voces et gestus facta*. Leg. 631, c ἰσχὺς εἴς τε δρόμον καὶ εἰς τὰς ἄλλας πάσας κινήσεις τῷ σώματι, ubi v. Ast et Stallb. 633, b ἐν ταῖς πρὸς ἀλλήλους ταῖς χερσὶν μάχαις. 717, a ἡ τοῖς βέλεσιν ἔφεσις. 813, d τὰ περὶ τὸν πόλεμον ἅπαντα τοῖς σώμασι διαπονήματα. 898, b οὐκ ἄν ποτε φανεῖμεν φαῦλοι δημιουργοὶ λόγῳ καλῶν εἰκόνων. Polit. 280, d τὰς κλοπὰς καὶ τὰς βίᾳ πράξεις. Crat. 433, b μὴ ὁμολόγει δήλωμα συλλαβαῖς καὶ γράμμασι πράγματος ὄνομα εἶναι. Pind. J. 2, 13 οὐκ ἀγνῶτ' ἀείδω Ἰσμίαν ἵπποισι νίκαν. 3, 16 ἴστε μὰν Κλεωνύμου δόξαν παλαίαν ἅρμασιν.

Anmerk. 1. In vielen Fällen ist die Verbindung des Substantivs mit dem Dative nur scheinbar. Allerdings könnte in denselben auch der Genitiv stehen und für den materiellen Inhalt des Satzes ist es gleichgültig, ob hier der Dativ oder der Genitiv stehe; die sprachliche Auffassung aber ist durchaus verschieden. Der Genitiv bezeichnet bloss die nähere Bestimmung eines im Satze stehenden Substantivs, der Dativ hingegen bezieht den Gegenstand auf den ganzen Satz, stellt ihn dem ganzen Satze gegenüber und drückt die Beziehung lebendiger und energischer aus, indem der Gegenstand als ein bei der Handlung persönlich betheiligter hervortritt. Wir unterscheiden hier folgende Fälle:

a) Wenn mit dem Substantive ein Adjektiv verbunden ist, und diesem der Dativ angehört; denn das Adjektiv mit dem Dative lässt sich in einen Satz auflösen. Aesch. Ch. 233 ὦ φίλτατον μέλημα δώμασιν πατρός = ὦ μ., φίλτατον ὂν δ. π. S. El. 1066 ὦ χθονία βροτοῖσι Φάμα, o Fama, die du den Sterblichen bis in die Unterwelt dringst. Eur. Ph. 88 ὦ κλεινὸν οἴκοις, Ἀντιγόνη, θάλος πατρί, o Spross, der du dem Vater und somit auch dem ganzen Hause Ruhm bringst[1]). Pl. civ. 431, b ἀπόβλεπε

1) Matthiä §. 389, 3 erklärt οἴκοις unrichtig durch ἐν οἴκοις. Vgl. Haage l. d., der fälschlich hierher zieht S. El. 193 οἰκτρὰ μὲν νόστοις, wo aus d. Folg. ἐν zu entnehmen ist.

πρὸς τὴν νέαν ἡμῖν πόλιν, auf den uns neuen Staat, auf den Staat, den wir jetzt aufgestellt haben. Theaet. 210, b ταῦτα ἅπαντα ἡ μαιευτικὴ ἡμῖν τέχνη ἀνεμιαῖά φησι γεγενῆσθαι, die Kunst, die uns Hebammenkunst ist.

b) In folgenden Stellen bezieht sich der Dativ nicht auf das dabeistehende Substantiv, sondern auf die ganze Satzsubstanz. E, 546 ὃς τέκετ' Ὀρσίλοχον πολέεσσ' ἄνδρεσσιν ἄνακτα, wofür auch gesagt werden konnte: ὥστε π. ἀ. ἄνακτα εἶναι. N, 450 ὃς πρῶτον Μίνωα τέκε Κρήτῃ ἐπίουρον. Vgl. Hs. th. 326. K, 341 οὗτός τοι, Διόμηδες, ἀπὸ στρατοῦ ἔρχεται ἀνήρ, οὐκ οἶδ', ἢ νήεσσιν ἐπίσκοπος ἡμετέρῃσιν ἤ τινα συλήσων. Δ, 24 Ἥρῃ δ' οὐκ ἔχαδε στῆθος χόλον. Th. 1, 5 οἱ Ἕλληνες ἐτράποντο πρὸς λῃστείαν.. κέρδους τοῦ σφετέρου αὐτῶν ἕνεκα καὶ τοῖς ἀσθενέσι τροφῆς. 3, 24 ἐσπένδοντο ἀναίρεσιν τοῖς νεκροῖς, für die Todten. 4, 6 ἐσπάνιζον τροφῆς τοῖς πολλοῖς, ubi v. Poppo. 8, 57 ἦν ἀπορῶσι πολλαῖς ναυσὶ τῆς τροφῆς. 8, 53 εἴ τινα ἐλπίδα ἔχει σωτηρίας τῇ πόλει. 5, 46 εἰ μὴ τὴν ξυμμαχίαν ἀνήσουσι Βοιωτοῖς, den B. = zum Nachtheile der B. (Dagegen kurz vorher: τὴν Βοιωτῶν ξυμμαχίαν ἀνεῖναι, Boeotorum societatem.) Dem. 1, 22 εἰς στενὸν κομιδῇ τὰ τῆς τροφῆς τοῖς ξένοις αὐτῷ καταστήσεται. Pl. Phaed. 62, b τόδε γέ μοι δοκεῖ εὖ λέγεσθαι τὸ ἡμᾶς τοὺς ἀνθρώπους ἓν τῶν κτημάτων τοῖς θεοῖς εἶναι, die Menschen seien den Göttern eines ihrer Besitzthümer. (Dagegen ib. d εὐλόγως ἔχει τὸ ἡμᾶς ἐκείνου [τοῦ θεοῦ] κτήματα εἶναι, wir seien Besitzthümer der Gottheit.) Hipp. min. 363, b τοῦ σοῦ πατρὸς ἤκουον, ὅτι ἡ Ἰλιὰς κάλλιον εἴη ποίημα τῷ Ὁμήρῳ ἢ ἡ Ὀδύσσεια, die Ilias gelte dem Homer (als) eine schönere Dichtung, aber π. τοῦ Ὁμήρου drückt nur aus, die Il. sei eine Dichtung Homer's, ohne alle innere Beziehung zu Homer. S. Aj. 717 Αἴας μετανεγνώσθη θυμῶν τ' Ἀτρείδαις μεγάλων τε νεικέων. El. 764 τὸ πᾶν δὴ δεσπόταισι τοῖς πάλαι.. ἔφθαρται γένος. So auch bei einer Apposition, auf die zugleich auch das Verb des Satzes zu beziehen ist. Σ, 560 αἱ δὲ γυναῖκες δεῖπνον ἐρίθοισιν λεύκ' ἄλφιτα πολλὰ πάλυνον. Aesch. S. 1005 τούτου.. νεκρὸν | ἔξω βαλεῖν ἄθαπτον ἁρπαγὴν κυσίν[1]).

c) Hierher gehört auch der Gebrauch des Dativs von Personalpronomen, der zwar bei einem Substantive steht, aber auf den ganzen Satz zu beziehen ist, obwol er oft, besonders bei Herodot, durch seine Stellung die Bedeutung eines possessiven Genitivs zu haben scheint. M, 174 Ἕκτορι γάρ οἱ θυμὸς ἐβούλετο κῦδος ὀρέξαι, ihm wollte das Gemüth dem Hektor Ruhm gewähren. Hdt. 1, 1 ἐλθεῖν ἐπὶ τὴν θάλασσαν.. καὶ τοῦ βασιλέος θυγατέρα· τὸ δέ οἱ οὔνομα εἶναι.. Ἰοῦν. 31 οἱ δέ σφι βόες ἐκ τοῦ ἀγροῦ οὐ παρεγένοντο ἐν ὥρῃ, ihre Stiere waren ihr nicht gekommen. 82 μηδὲ τὰς γυναῖκάς σφι χρυσοφορήσειν. Ib. τῶν οἱ συλλογιτέων διεφθαρμένων, *quum ei* οἱ συλλογῖται *perissent.* 3, 65 οἱ δὲ ὑμῖν μάγοι κρατέουσι τῶν βασιληίων. 153 τῶν οἱ σιτοφόρων ἡμιόνων μία ἔτεκε. Oft stehen zwei Dative. M, 334 πάπτηνεν δ' ἀνὰ πύργον Ἀχαιῶν, εἴ τιν' ἴδοιτο | ἡγεμόνων, ὅστις οἱ ἀρὴν ἑτάροισιν ἀμύναι, der das Verderben ihm seinen Gefährten (von s. G.) abwehre; das Abwehren des Verderbens von d. G. gereicht auch ihm zum Nutzen. β, 50 μητέρι μοι μνηστῆρες ἐπέχραον οὐκ ἐθελούσῃ „der Dat. μοί zeigt den näheren Antheil des Herzens an" Nitzsch. δ, 771 οὐδέ τι οἶδεν, ὅ οἱ φόνος υἷι τέτυκται, dass ihr (der Penelope) zum Nachtheile ihrem Sohne der Tod bereitet sei. Hdt. 1, 34 μή τί οἱ κρεμάμενον τῷ παιδὶ ἐμπέσῃ. 7, 16 in. Ἀρτάβανος δὲ οὐ τῷ πρώτῳ οἱ κελεύσματι πειθόμενος. X. Cy. 8. 4, 24 σοὶ δέ, ὦ Γωβρύα, δώσω ἄνδρε τῇ θυγατρί. Pl. leg. 624, b τοῦ Μίνω κατὰ τὰς παρ' ἐκείνου φήμας ταῖς πόλεσιν ὑμῖν θέντες τοὺς νόμους, den Staaten und somit auch euch.

Anmerk. 2. Ausser dem zuletzt angegebenen Falle ist noch diejenige Verbindung zweier Dative zu bemerken, in welcher der erstere Dativ durch den letzteren gleichsam appositionsmässig in irgend einer Beziehung näher bestimmt wird. Pind. O. 8, 83 ἐνέποι κεν Καλλιμάχῳ λιπαρὸν κόσμον Ὀλυμπίᾳ, ὅν σφι Ζεὺς γένει ὤπασεν, ihnen dem Geschlechte = ihrem G. 2, 14 εὔφρων ἄρουραν ἔτι πατρίαν σφίσιν κόμισον λοιπῷ

---

[1]) Vgl. Matthiä §. 389, 9. 1. Haage l. d. p. 6.

γένει = ihrem künftigen Geschlechte. S. Dissen ad h. l. S. OR. 1523 ἀκράτησας (ἃ ἐκρ.), οὗ σοι τῷ βίῳ ξυνέσπετο, dir dem Leben = deinem Leben. Eur. M. 991 παισὶν.. ὄλεθρον βιοτᾷ προσάγεις. Hdt. 2, 18 μαρτυρέει δέ μοι τῇ γνώμῃ, ὅτι τοσαύτη ἐστὶ Αἴγυπτος. Pl. Hipp. min. 364, b ὤκνουν ἐπανερέσθαι, διότι.. μή σοι ἐμποδὼν εἴην ἐρωτῶν τῇ ἐπιδείξει. Leg. 918, c πᾶσιν ἐπικουρίαν ταῖς χρείαις ἐξευπορεῖν καὶ ὁμαλότητα ταῖς οὐσίαις, allen (Menschen), nämlich ihren Bedürfnissen und ihrem Vermögen [1]). Hieran schliessen sich die Beispiele, in denen zwei Dative nach dem σχῆμα καθ' ὅλον καὶ μέρος gesetzt sind. S. §. 406, 9.

§. 425. b) Sächlicher Dativ (Dativus instrumentalis).

1. Der **Dativ**, als **sächliches**, **räumliches** und **zeitliches** Objekt, wird gebraucht, um Verhältnisse zu bezeichnen, welche im Lateinischen durch den **Ablativ**, im **Sanskrit** durch den **Instrumentalis**, **Ablativ** und **Lokativ** ausgedrückt werden [2]). Dass aber bei dem sächlichen, räumlichen und zeitlichen Dative dieselbe Anschauung wie bei dem persönlichen stattfinde, haben wir §. 422 gesehen. Der Unterschied liegt bloss darin, dass bei dem persönlichen Dative die Bedeutung dieses Kasus deutlicher hervortritt und lebhafter empfunden wird als bei dem sächlichen, räumlichen und temporellen. Sowol dieser als jener wird auf die ganze Satzsubstanz bezogen; beide drücken eine Theilnahme an der Handlung des Satzes aus; jener drückt aber eine lebendige Beziehung zu derselben aus, dieser gibt nur eine nähere Bestimmung derselben an. Hieraus lässt es sich erklären, dass sich in einigen Sprachen für den letzteren besondere Formen aus dem Dative entwickelt haben.

2. Den **sächlichen** Dativ nennt man auch den **instrumentalen**, insofern er ein blosses Ding, ein Werkzeug, Hülfsmittel, **Instrument** bezeichnet. Die Verhältnisse, zu deren Bezeichnung der sächliche Dativ im Griechischen und der Ablativ im Lateinischen gebraucht wird, sind folgende:

3. a) Das **Mittel und Werkzeug** (**Womit? Wodurch?**). B, 199 τὸν σκήπτρῳ ἐλάσασκε. M, 207 πέτετο πνοιῇς ἀνέμοιο u. s. oft. (Aber Π, 149 τὼ ἅμα πνοιῇσι πετέσθην, zugleich mit, ebenso schnell wie, vgl. α, 98.) K, 121 βάλλειν χερμαδίοις. So βάλλειν λίθοις Th. 4, 43, ἀκοντίζειν αἰχμαῖς Pind. J. 1, 24. X. An. 1. 5, 12 ἵησι τῇ ἀξίνῃ. ι, 82 ἔνθεν δ' ἐννῆμαρ φερόμην ὀλοοῖς ἀνέμοισιν πόντον ἐπ' ἰχθυόεντα. X. Cy. 4. 3, 21 ὁ μὲν (ἱπποκένταυρος) δυοῖν ὀφθαλμοῖν προεωρᾶτο καὶ δυοῖν ὤτοιν ἤκουεν· ἐγὼ δὲ τέτταρσι μὲν ὀφθαλμοῖς τεκμαροῦμαι, τέτταρσι δὲ ὠσὶ προαισθήσομαι· πολλὰ γάρ φασι καὶ ἵππον ἀνθρώποις τοῖς ὀφθαλμοῖς προορῶντα δηλοῦν, πολλὰ δὲ τοῖς ὠσὶ προακούοντα σημαίνειν. 18 προνοεῖν ἔξω πάντα τῇ ἀνθρωπίνῃ γνώμῃ, ταῖς δὲ χερσὶν ὁπλοφορήσω, διώξομαι δὲ τῷ ἵππῳ, τὸν δ' ἐναντίον ἀνατρέψω τῇ τοῦ ἵππου ῥώμῃ. Comm. 4. 2, 9 αἱ τῶν σοφῶν ἀνδρῶν γνῶμαι

---

1) Vgl. Matthiä §. 389, h. Haage l. d. p. 6 sq. — 2) Ueber den sächlichen (instrumentalen) Dativ in den Deutschen Mundarten s. Grimm IV. S. 706—715.

ἀρετῇ πλουτίζουσι τοὺς κεκτημένους. Pl. civ. 430, a ἐπαιδεύομεν (τοὺς στρατιώτας) μουσικῇ καὶ γυμναστικῇ. Hdt. 8. 60, 3 Μεγάροισι κερδανέομεν περιεοῦσι, durch die Erhaltung von Megara, st. des gwhnl. ἐξ, ἀπό c. *g.*, *ex servata Megara lucrum capiemus.* 4, 67 (μάντιες Σκυθέων) μαντεύονται ῥάβδοισι ἰτεΐνῃσι, *virgis salignis divinant.* X. Cy. 8. 1, 37 ὅτι οὐκ ᾤετο προσήκειν οὐδενὶ ἀρχῆς, .. τοῖς προειρημένοις πᾶσι δῆλον. Ganz gewöhnlich b. d. Passive, wie im Lat. d. Abl., als: X. Cy. 3. 3, 19 αἱ μάχαι κρίνονται μᾶλλον ταῖς ψυχαῖς ἢ ταῖς τῶν σωμάτων ῥώμαις.

Anmerk. 1. Ueber den instrum. Dativ b. Substantiven s. §. 424, 4; über ζῆν βίῳ, δεῖσαι φόβῳ, εὕδειν ὕπνῳ, ἀποθνήσκειν θανάτῳ, χαίρειν ἡδοναῖς u. s. w., ῥεῖν ὕδατι, νίφειν χρυσῷ u. s. w. s. §. 410, A. 4. u. Nr. 3, a).

Anmerk. 2. Soll die Beziehung des Mittels bestimmter ausgedrückt werden, so wird die Präp. διά c. gen. gebraucht, als: ὁρῶμεν δι' ὀφθαλμῶν, ἀκούομεν δι' ὤτων. Der Dativ bezeichnet den Gegenstand als bei der Handlung gleichsam persönlich betheiligt und thätig, während διά c. *g.* bloss das Werkzeug ausdrückt, als: οὐ δι' ὀφθαλμῶν ὁρῶμεν, ἀλλὰ τῇ ψυχῇ, οὐδὲ δι' ὤτων ἀκούομεν, ἀλλὰ τῇ ψυχῇ, s. Pl. Theaet. 184, c [1]. Auch andere Präpositionen werden zur Bezeichnung des Mittels gebraucht, die aber diese Beziehung mehr als eine räumliche darstellen; diess geschieht besonders in der Dichtersprache. Oft liegt ein prägnanter Sinn darin. Hes. Sc. 199 ἔγχος ἔχουσ' ἐν χερσί, aber 214 εἶχε δὲ χερσίν (wie: *manu* u. *in manu tenere*). Θυμῷ ἔλπεσθαι u. ἔλπεσθαι ἐν στήθεσσιν bei Homer, wie: *animo* u. *in animo volvere.* Διαφέρειν τινί u. ἔν τινι od. ἐπί τινι. Ὀφθαλμοῖς u. poet. ἐν ὀφθαλμοῖς od. ἐν ὄμμασιν ὁρᾶν, indem der gesehene Gegenstand sich in den Augen abspiegelt. Σημαίνειν, δηλοῦν τί τινι u. σημαίνειν ἐν ἱεροῖς, ἐν οὐρανίοις σημείοις, ἐν οἰωνοῖς, ἐν φήμαις X. An. 6. 1, 31. Cy. 8. 7, 3, ebenso δῆλόν ἐστί τι ἔν τινι 1. 6, 2, πυρὶ καίειν u. poet. ἐν πυρὶ καίειν Ω, 38. Pind. N. 11, 17 ἐν λόγοις αἰνεῖσθαι. O. 1, 15 ἀγλαΐζεσθαι μουσικᾶς ἐν ἀώτῳ. 4, 80 κλέονται ἐν φορμίγγεσσιν ἐν αὐλῶν τε παμφώνοις ὁμοκλαῖς. P. 2, 8 ἀγαναῖσιν ἐν χερσὶν ἐδάμασσε πώλους, unter den Händen, s. Dissen. S. Ph. 60 σ' ἐν λιταῖς στείλαντες ἐξ οἴκων μολεῖν, *te precibus domo arcessentes*, indem das arcessere auf Bitten beruhte, und 983 βίᾳ στελοῦσί σε, sie werden dich mit Gewalt fortschicken. 102 ἐν δόλῳ ἄγειν u. 107 δόλῳ λαβεῖν. Aj. 488 σθένοντος ἐν πλούτῳ, die Macht beruht auf Reichtum, und Eur. El. 939 τοῖσι χρήμασι σθένων. OR. 821 λέχη (= γυναῖκα) δὲ τοῦ θανόντος ἐν χεροῖν ἐμαῖν | χραίνω, δι' ὧνπερ ὤλετ', gleichsam in meinen Händen haltend. Ant. 961 ψαύων τὸν θεὸν ἐν κερτομίοις γλώσσαις, in verletzenden Hohnreden = indem er sich verletzender H. bediente. Δεῖν τινα δεσμοῖς und oft (auch in Prosa) ἐν δεσμοῖς. Σύν. Pind. P. 10, 57 ἔλπομαι.. τὸν Ἱπποκλέαν ἔτι καὶ μᾶλλον σὺν ἀοιδαῖς.. θαητὸν ἐν ἅλιξι θησέμεν ἐν καὶ παλαιτέροις. Theogn. 237 σὺν πτεροῖς πωτᾶσθαι. S. OC. 1663 σὺν νόσοις ἀλγεινὸς ἐξεπέμπετο (*exspirabat*). Ὑπό. B, 374 πόλις χερσὶν ὑφ' ἡμετέρῃσιν ἁλοῦσα. Eur. Suppl. 404 Ἐτεοκλέους θανόντος.. ἀδελφοῦ χειρὶ Πολυνείκους ὕπο. B, 860 ἐδάμη ὑπὸ χερσὶ ποδώκεος Αἰακίδαο. Ἀπό. Ω, 605 ἀπὸ βιοῖο πέφνεν. Pl. leg. 832, e ὀξύτης σώματος ἡ ἀπὸ τῶν ποδῶν. Dem. 4, 34 ἀπὸ τῶν ὑμετέρων ὑμῖν πολεμεῖ συμμάχων. Daher ἀπὸ στόματος, ἀπὸ γλώσσης εἰπεῖν. Ἐξ. S. Tr. 875 βέβηκε Δηάνειρα τὴν πανυστάτην | ὁδῶν.. ἐξ ἀκινήτου ποδός, vgl. Ph. 91, ubi v. Wunder. 88 ἔφυν γὰρ οὐδὲν ἐκ τέχνης πράσσειν κακῆς. 563 ὡς ἐκ βίας μ' ἄξοντες ἢ λόγοις πάλιν; S. d. Lehre der Präp. [2]).

---

[1]) Vgl. Matthiä §. 396, A. 1. u. Stallbaum ad Pl. Theaet. l. d. — [2]) Vgl. Matthiä §. 396, A. 2. Wüllner sprachl. Kas. S. 80 f. Dissen ad Pind. J. I, 25 ed. Boeckh. Wunder ad S. Ph. 60.

4. Auch Personen und persönliche Wesen werden bisweilen, sächlich aufgefasst, als Mittel durch den Dativ bezeichnet. S. Ant. 164 ὑμᾶς δ' ἐγὼ πομποῖσιν.. ἔστειλ' ἱκέσθαι, *per nuntios*. El. 226 f. τίνι γάρ ποτ' ἄν.. | πρόσφορον ἀκούσαιμ' ἔπος, τίνι φρονοῦντι καίρια; durch wen könnte ich ein tröstliches Wort hören? Eur. Heracl. 392 (στρατηγὸν χρὴ) οὐκ ἀγγέλοισι τοὺς ἐναντίους ὁρᾶν. Th. 1, 25 Κορινθίῳ ἀνδρὶ προκαταρχόμενοι τῶν ἱερῶν, *per virum Corinthium rem divinam auspicantes*, s. Poppo. X. Cy. 3. 2, 11 ὁ δὲ Κῦρος τοῖς παροῦσιν (τέκτοσί τε καὶ λιθοδόμοις) ἐτείχιζεν. An. 1. 8, 1 ἐλαύνων (intr. reitend) ἱδροῦντι τῷ ἵππῳ. X. Hell. 5. 2, 4 τάφρον ὤρυττε τοῖς μὲν ἡμίσεσι τῶν στρατιωτῶν προκαθημένοις.., τοῖς δ' ἡμίσεσιν ἐργαζομένοις. Vgl. Corn. Nep. 10, 5 *Dion iis ipsis, qui sub adversarii fuerant potestate, regios spiritus repressit*. Auch beim Passive. Th. 4, 39 τὰς δὲ ἄλλας (ἡμέρας) τοῖς ἐσπλέουσι λάθρα διετρέφοντο, durch die heimlich Einfahrenden (ὑπὸ τῶν ἐσπλεόντων persönlich aufgefasst; Poppo aber fasst es als Neutr. *iis, quae importabantur*). Ganz gewöhnlich ist aber der Gebrauch des Dativs von Personen bei militärischen Ausdrücken von einer Begleitung, um dieselbe als Mittel, wodurch Etwas geschieht, zu bezeichnen, besonders bei Verben des Gehens und Kommens. Ebenso wird im Lateinischen der Ablativ [1]) gebraucht, aber in Verbindung mit einem Adjektive oder attributiven Genitive, während im Griechischen auch der blosse Dativ so gebraucht wird. Dergleichen Dative sind: στράτῳ, στόλῳ, πλήθει, ναυσί(ν), ἱππεῦσι, στρατιώταις u. s. w. Hdt. 5, 99 οἱ Ἀθηναῖοι ἀπικέατο εἴκοσι νηυσί. 6, 25 ἔπλεον ἑξακοσίῃσι τριήρεσι ἐς τὴν Ἰωνίην. Th. 1, 61 ἐπορεύοντο τρισχιλίοις μὲν ὁπλίταις ἑαυτῶν, ἱππεῦσι δὲ ἑξακοσίοις. 102 Ἀθηναῖοι ἦλθον πλήθει οὐκ ὀλίγῳ. 2, 21 ἐσβαλὼν στρατῷ Πελοποννησίων. 4, 1 οἱ Λοκροὶ τῷ πεζῷ ἀπεχώρησαν. 39 οἱ Πελοποννήσιοι ἀνεχώρησαν τῷ στρατῷ. X. An. 1. 7, 14 ἐντεῦθεν δὲ Κῦρος ἐξελαύνει συντεταγμένῳ τῷ στρατεύματι παντί. 3. 2, 11 ἐλθόντων Περσῶν παμπλήθει στόλῳ. 7. 3, 43 ἡγήσομαι τοῖς ἵπποις, *praeibo cum equitibus*. 7. 6, 29 θαῤῥαλέως ἡμῖν ἐφείποντο οἱ πολέμιοι καὶ ἱππικῷ καὶ πελταστικῷ. Hell. 1. 4, 11 Ἀλκιβιάδης κατέπλευσεν ἐς Πάρον ναυσὶν εἴκοσιν. Cy. 1. 4, 17 τοῖς ἵπποις προσελάσας πρὸς τὰ τῶν Μήδων φρούρια, ubi v. Fischer.

Anmerk. 3. Zuweilen jedoch tritt σύν, auch ἅμα zu dem Dative. X. An. 1. 8, 1 βασιλεὺς σὺν στρατεύματι πολλῷ προσέρχεται, s. das. uns. Bmrk. Vgl. Hell. 1. 4, 9. 10. 4. 5, 5. 11. 12. 8, 23. Hdt. 6, 118 Δᾶτις πορευόμενος ἅμα τῷ στρατῷ ἐς τὴν Ἀσίην.

5. Hierher gehört auch der Dativ bei dem Verb χρῆσθαι, sich eines Gegenstandes, gleichsam als Instruments, bedienen, und bei dem Verb νομίζειν (jedoch nur in beschränktem Gebrauche), eigentlich woran gewohnt sein, daher gebrauchen, wovon Gebrauch zu machen gewohnt sein, sich einer Sache als eines Bestehenden, Aufgenomme-

---

[1]) S. Kühner L. Gr. §. 115, A. 1.

nen bedienen. (Vgl. Passow.) Eur. M. 347 κείνους δὲ κλαίω ξυμφορᾷ κεχρημένους. Hdt. 3, 117 οὗτοι ὦν, οἵπερ ἔμπροσθεν ἐώθεσαν χρᾶσθαι τῷ ὕδατι, οὐκ ἔχοντες αὐτῷ χρᾶσθαι, συμφορῇ μεγάλῃ διαχρέωνται. Pl. Phil. 51, a μάντισι καταχρῶμαι. Phaed. 110, b χρώματα, οἷς δὴ οἱ γραφεῖς καταχρῶνται. Isocr. 4, 9 τὸ ἐν καιρῷ ταύταις (ταῖς πράξεσι) καταχρήσασθαι. Dem. 18, 150 κενῇ προφάσει καταχρῶ. Derjenige Gegenstand, welcher das, wozu man sich eines anderen Gegenstandes bedient, den Zweck, angibt, steht, wenn derselbe nicht ein Pronomen ist, das alsdann im Akkusative hinzutritt (§. 410, A. 6), mittelst einer Attraktion gleichfalls im Dative. Eur. M. 240 δεῖ (γυναῖκα) μάντιν εἶναι, μὴ μαθοῦσαν οἴκοθεν, ὅτῳ μάλιστα χρήσεται ξυνευνέτῃ, *quo usura sit marito*. So χρῶμαί σοι πιστῷ φίλῳ u. ὡς π. φ., wie im Lat. *utor te fido amico* u. *ut f. a.*, jenes *de eo, qui vere habet fidum amicum*, dieses *de eo, qui putat se habere fidum amicum* [1]). Hdt. 2, 50 νομίζουσι Αἰγύπτιοι οὐδ' ἥρωσι οὐδέν, sind gar nicht gewohnt an Halbgötter, d. h. deren Kultus besteht nicht bei ihnen. 4, 117 φωνῇ νομίζουσι Σκυθικῇ. 4, 63 ὑσὶ νομίζουσι. Th. 1, 77 οὔτε τούτοις (τοῖς νομίμοις) χρῆται οὔθ' οἷς ἡ ἄλλη Ἑλλὰς νομίζει. 2, 38 ἀγῶσι καὶ θυσίαις διετησίοις νομίζοντες.

Anmerk. 4. Καταχρῆσθαι u. διαχρ- in der Bdtg. *occidere* (eigentl. verbrauchen) regirt den Akkusativ. Vgl. Hdt. 6. 1, 82. 117. 6, 135. 1, 24. Th. 1, 126. X. Comm. 4. 2, 17. Antiph. 1, 23. Χρῆσθαι = *uti* c. acc. X. Ag. 11, 11 τὸ μεγαλόφρον οὐ σὺν ὕβρει, ἀλλὰ σὺν γνώμῃ ἐχῆτο in allen cdd. findet eine gewisse Entschuldigung, weil τῷ μεγαλόφρονι auch als masc. genommen werden kann; bei Späteren findet sich χρῆσθαι zuweilen auch m. d. Akk., s. Passow.

6. Der instrumentale Dativ steht ferner bei den Verben κολάζειν, ζημιοῦν, den Pass. βλάπτεσθαι, ψεύδεσθαι, σφάλλεσθαι, ἐξαπατᾶσθαι; bei den Verben des Bemessens, Beurtheilens, Schliessens, als: μετρεῖν, σταθμᾶσθαι, γιγνώσκειν, εἰκάζειν, κρίνειν, τεκμαίρεσθαι. Hdt. 6, 136 ὁ δῆμος ἐζημίωσε (Μιλτιάδεα) πεντήκοντα ταλάντοισι. Vgl. 6, 21. Th. 4, 65 τοὺς μὲν φυγῇ (exsilio) ἐζημίωσαν. Pl. Polit. 297, e θανάτῳ ζημιοῦσθαι. Ebenso κολάζειν τινὰ θανάτῳ Pl. civ. 492, d. Hdt. 7, 9 ψευσθῆναι γνώμῃ. Pl. Polit. 278, a ψ. δόξῃ τε καὶ λόγῳ. Th. 4, 73 τῷ βελτίστῳ τοῦ ὁπλιτικοῦ βλαφθῆναι, ubi v. Poppo, „*amissa praestantissima gravis armaturae parte detrimentum accipere.*" 2, 65 σφαλέντες ἄλλῃ τε παρασκευῇ καὶ τοῦ ναυτικοῦ τῷ πλέονι μορίῳ. 6, 10 σφαλέντων ἀξιόχρεῳ δυνάμει. 4, 18 γνώμῃ σφαλέντες. Pl. Lys. 215, c ἆρά γε ὅλῳ τινὶ ἐξαπατώμεθα; Hdt. 2, 6 μεμετρήκασι τὴν χώρην ὀργυιῇσι. Th. 3, 20 ξυνεμετρήσαντο ταῖς ἐπιβολαῖς (*ordinibus*) τῶν πλίνθων. E, 182 ἀσπίδι γιγνώσκων. Hdt. 2, 2 τοιούτῳ σταθμησάμενοι πρήγματι, *ex tali re judicantes*. 7, 11 εἰ χρὴ σταθμώσασθαι τοῖσι ὑπαργμένοισι ἐξ ἐκείνων, *ex iis, quae ab illis fieri coeperunt*. Ib. 237. 3, 15. 7, 16, 3 τῇ σῇ ἐσθῆτι τεκμαιρόμενον, *e veste tua judicium faciens*. Th. 1, 8 γνωσθέντες τῇ σκευῇ τῶν ὅπλων, *agniti armatura*. 9 εἰκάζειν χρὴ καὶ ταύτῃ τῇ στρατείᾳ, οἷα ἦν

---

1) S. Kühner ad Xen. Comm. 2. 1, 12.

τὰ πρὸ αὐτῆς. X. Cy. 1. 3, 5 τίνι δὴ σὺ τεκμαιρόμενος λέγεις; Hier. 4, 8 οὐ τῷ ἀριθμῷ οὔτε τὰ πολλὰ κρίνεται οὔτε τὰ ἱκανά, ἀλλὰ πρὸς τὰς χρήσεις. Vgl. 1, 17. Dem. 9, 10 τοῦτ' ἐρεῖ, εἴπερ οἷς πρὸς τοὺς ἄλλους πεποίηκε δεῖ τεκμαίρεσθαι. Daher die adverbialen Ausdrücke: τῷ λόγῳ, τῷ ἔργῳ, z. B. Hdt. 6, 38, ferner τῷ ὄντι, τῇ ἀληθείᾳ, ὀνόματι st. des üblicheren Akk. ὄνομα. X. An. 1. 4, 11 πόλις μεγάλη, Θάψακος ὀνόματι, u. dgl. Hdt. 6, 58 ἀριθμῷ (*certo numero*) ἐς τὸ κῆδος (*exsequias*) ἰέναι. So: ταύτῃ, *hactenus*, ᾗ, *quatenas*. X. Comm. 1. 7, 3 ταύτῃ λυπηρόν. 2. 1, 18 οὐ δοκεῖ σοι τῶν τοιούτων διαφέρειν τὰ ἑκούσια τῶν ἀκουσίων, ᾗ ὁ μὲν ἑκὼν πεινῶν φάγοι ἄν, ὁπότε βούλοιτο; κτλ.

Anmerk. 5. Einige der genannten Verben werden auch mit der Präp. ἐξ und ἀπό verbunden, so namentlich τεκμαίρεσθαι X. Comm. 3. 5, 6. 4. 1, 2. Th. 1, 10 (οἶμαι) διπλασίαν ἂν τὴν δύναμιν εἰκάζεσθαι ἀπὸ τῆς φανερᾶς ὄψεως τῆς πόλεως.

7. Auch der Stoff, aus dem Etwas gemacht, und der Preis, durch den Etwas gewonnen wird, werden zuweilen als blosses Mittel betrachtet. ο, 116 χρυσῷ δ' ἐπὶ χείλεα κεκράανται. τ, 563 αἱ μὲν γὰρ (πύλαι) κεράεσσι τετεύχαται, αἱ δ' ἐλέφαντι. Theocr. 1, 52 ἀνθερίκεσσι καλὴν πλέκει ἀκριδοθήραν. [Ueber ῥεῖν ὕδατι, νίφειν χρυσῷ u. dgl. s. §. 410, 3, a).] Η, 473 ἔνθεν ἄρ' οἰνίζοντο.. | ἄλλοι μὲν χαλκῷ, ἄλλοι δ' αἴθωνι σιδήρῳ.

8. b) Zweitens wird der sächliche Dativ gebraucht, um einen Grund oder Beweggrund, eine Ursache zu bezeichnen (wesswegen? wesshalb? wodurch? woraus?), als: φόβῳ ἀπῆλθον, εὐνοίᾳ, ἀδικίᾳ, φόβῳ, ὕβρει ποιεῖν τι. Pl. apol. 26, e Μέλητος δοκεῖ τὴν γραφὴν ταύτην ὕβρει τινὶ καὶ ἀκολασίᾳ καὶ νεότητι γράψασθαι. Hdt. 4, 16 τὰ (= ἃ) κατύπερθε ἔλεγε ἀκοῇ, durch, von Hörensagen, vgl. 1, 171. 2, 29. Th. 3, 98 τοῖς πεπραγμένοις φοβούμενος τοὺς Ἀθηναίους, wegen des Geschehenen. 6, 33 Ἀθηναῖοι ἐφ' ἡμᾶς πολλῇ στρατιᾷ ὥρμηνται πρόφασιν μὲν Ἐγεσταίων ξυμμαχίᾳ καὶ Λεοντίνων κατοικίσει, τὸ δὲ ἀληθὲς Σικελίας ἐπιθυμίᾳ, wegen des Bündnisses u. s. w., d. h. um mit den E. ein Bündniss zu schliessen u. s. w. Hdt. 1, 87 ἐγὼ ταῦτα ἔπραξα τῇ σῇ μὲν εὐδαιμονίῃ, τῇ ἐμεωυτοῦ δὲ κακοδαιμονίῃ. Aesch. Ch. 15 ἤ πατρὶ τῷ 'μῷ τάσδ' ἐπεικάσας τύχω | χοὰς φερούσας νερτέροις μειλίγμασιν; *propter placandos manes*, s. Wellauer. Eur. Ph. 1043 χρόνῳ δ' ἔβα | Πυθίαις ἀποστολαῖσιν Οἰδίπους, wie im Lat. Pythiae *jussu*. Namentlich bei den Verben des Uebertreffens, sich Auszeichnens, des Stark- und Mächtigseins und des Gegentheils und ähnl. X. Hell. 7. 3, 6 οὗτοι πάντας ἀνθρώπους ὑπερβεβλήκασι τόλμῃ τε καὶ μιαρίᾳ. 7. 1, 4 ἐμπειρίᾳ γε πολὺ προέχετε τῶν ἄλλων. So oft διαφέρειν τινί τινος, sich durch Etw. vor Einem auszeichnen. X. Comm. 2. 7, 7 ἰσχύειν τοῖς σώμασι. 3. 5, 18 ἡγοῦ ἀνηκέστῳ πονηρίῳ νοσεῖν Ἀθηναίους. An. 1. 5, 13 ἀποροῦντες τῷ πράγματι. Bei den Verben der Gemüthsstimmungen, als: χαίρειν ἥδεσθαι, τέρπεσθαι meist poet., ἀγάλλεσθαι, γελᾶν dramat., ἐπαίρεσθαι, γαυριᾶν Dem. 18, 244, γαυριᾶσθαι X. r. eq. 10, 16, γαυροῦσθαι, χλιδᾶν poet. u. sp. pros., übermüthig sein, λυπεῖσθαι, ἀνιᾶσθαι, χαλ-

λωπίζεσθαι, sich brüsten, σεμνύνεσθαι, prahlen, ἀνιάζειν κτεάτεσσιν nur Σ, 300, περιημεκτεῖν, Hdt., unwillig sein, ἀλγεῖν, ἀλγύνεσθαι poet., ἀθυμεῖν, στενάζειν poet., ἀδῆσαι ep., überdrüssig werden, ἐκπλήττεσθαι, κατα-; θαυμάζειν selten, ἄγασθαι selt., ἐλπίζειν; στέργειν u. ἀγαπᾶν, ἀρέσκεσθαι, ἀρκεῖσθαι (alle vier: mit Etw. zufrieden sein); ἀγανακτεῖν, χαλεπαίνειν, δυσφορεῖν Eur. Andr. 1234, χαλεπῶς, βαρέως φέρειν, ἀσχαλᾶν Eur., ἄχθεσθαι, αἰσχύνεσθαι u. a. Hdt. 6, 67 ἀλγήσας τῷ ἐπειρωτήματι εἶπε. 3, 34 οὐκ ἀρεσκόμενος (*contentus*) τῇ κρίσεϊ. 4, 78 διαίτῃ οὐδαμῶς ἠρέσκετο Σκυθικῇ. 9, 33 ἔφη οὐκέτι ἀρκέεσθαι τούτοισι μούνοισι. Th. 2, 68 οὐκ ἀρεσκόμενος τῇ ἐν Ἄργει καταστάσει. 4, 85 θαυμάζω τῇ ἀποκλείσει μου τῶν πυλῶν. Weniger auffallend b. d. Pass. Th. 7, 63 τῆς τε φωνῆς τῇ ἐπιστήμῃ καὶ τῶν τρόπων τῇ μιμήσει ἐθαυμάζεσθε. 3, 97 τῇ τύχῃ ἐλπίσας. Isocr. 8, 6 στέργειν τοῖς παροῦσιν. Pl. Hipp. maj. 295, b στέρξω τῇ ἐμῇ τύχῃ. Dem. 1, 14 ἀγαπήσας τοῖς πεπραγμένοις. X. An. 1. 3, 3 χαλεπῶς φέρω τοῖς παροῦσι πράγμασι. Hell. 3. 4, 9 βαρέως φέρων τῇ ἀθυμίᾳ. 5. 1, 29 χαλεπῶς ἔφερον τῷ πολέμῳ. Comm. 2. 1, 31 τοῖς μὲν πεπραγμένοις αἰσχυνόμενοι, τοῖς δὲ πραττομένοις βαρυνόμενοι. 1. 3, 3 οἱ θεοὶ ταῖς παρὰ τῶν εὐσεβεστάτων τιμαῖς μάλιστα χαίρουσιν. Pl. Hipp. maj. 285, e εἰκότως σοι χαίρουσιν οἱ Λακεδαιμόνιοι, ἅτε πολλὰ εἰδότι. X. Cy. 2. 4, 9 ὅταν τινὶ ἀγασθῶ τῶν στρατιωτῶν. 6. 4, 9 ἀγασθεὶς τοῖς λόγοις. Vgl. Symp. 8, 29. Pl. Symp. 179, d ἀγασθέντες τῷ ἔργῳ, ubi v. Stallb. (sonst nicht b. Pl.). X. An. 5. 5, 24 χαλεπαίνοντες τοῖς εἰρημένοις. 7, 20 ἠχθόμεθα τοῖς γεγενημένοις. 6. 2, 14 ἀθυμῶν τοῖς γεγενημένοις. Pl. Theat. 176, d ἀγάλλονται τῷ ὀνείδει. Leg. 716, a ἢ χρήμασιν ἐπαιρόμενος ἢ τιμαῖς ἢ καὶ σώματος εὐμορφίᾳ. Phaed. 63, b οὐκ ἀγανακτῶν τῷ θανάτῳ. S. Aj. 1043 κακοῖς γελῶν, vgl. 956. Eur. Tr. 407. Ar. Eq. 696 ἥσθην ἀπειλαῖς, ἐγέλασα ψολοκομπίαις.

Anmerk. 6. Der Dativ bezeichnet an sich nur den bei der Handlung betheiligten Gegenstand. Soll der Grund als solcher ausgedrückt werden, so gebraucht die Sprache Präpositionen, am Gewöhnlichsten διά c. acc., wegen, als: διὰ τοῦτο, propter id, oft auch ὑπό c. g. Hdt. 3, 104 ὑπὸ τοῦ καύματος οἱ μύρμηκες ἀφανέες γίνονται ὑπὸ γῆν. 1, 85 ὑπὸ δέους καὶ κακοῦ φωνὴν ἔῤῥηξε; poet. ἀμφί u. περί c. d. Eur. Or. 825 ἀμφὶ φόβῳ Τυνδαρὶς ἰάχη σε, ebenso περὶ φόβῳ, περὶ χάρματι u. s. w.; seltener περί c. g. Eur. Andr. 490 κτείνει δὲ τὴν τάλαιναν.. ἔριδος ὕπερ, vgl. Suppl. 1125. Vgl. d. Lehre v. d. Präpos. Die Verben der Affekte werden häufig und einige häufiger mit ἐπί (auf) c. dat. verbunden, als: χαλεπῶς φέρειν, ἀλγεῖν, στενάζειν, ἀγάλλεσθαι, ἐπαίρεσθαι, ἀνιᾶσθαι, λυπεῖσθαι, στέργειν, θαυμάζειν, θαυμάζεσθαι pass., ἀγανακτεῖν, αἰσχύνεσθαι, ἄχθεσθαι, χαίρειν, ἥδεσθαι, γελᾶν ἐπί τινι; seltener sind andere Präp., als: ἀλγεῖν, ἀγανακτεῖν διά τι, ἄχθεσθαι, ἀγανακτεῖν περί τινος. S. Tr. 1118 f. οὐ γὰρ ἂν γνοίης ἐν οἷς χαίρειν προθυμῇ κἀν ὅτοις ἀλγεῖς μάτην. S. d. Lehre v. d. Präp. — Στέργειν wird auch oft und ἀγαπᾶν gewöhnlich mit dem Akkus. verbunden; auch sagt man βαρέως, χαλεπῶς φέρειν τι.

9. Ebenso steht der Dativ bei Adjektiven (Partizipien) allerlei Art mit der Kopula oder auch allein; denn ein Adjektiv lässt sich in einen Satze auflösen. X. Cy. 2. 3, 6 ἐγὼ οὔτε ποσὶν εἰμι ταχὺς οὔτε χερσὶν ἰσχυρός. An. 2. 6, 9 στυγνὸς ἦν καὶ τῇ φωνῇ τραχύς. Isocr. 10, 37 (Θησεὺς)

διετέλεσε τὸν βίον τῇ μὲν ἐξουσίᾳ τυραννῶν, ταῖς δ' εὐεργεσίαις δημαγαγῶν [1].

10. c) Drittens wird der sächliche Dativ gebraucht, um das **Mass** zu bezeichnen bei **Komparativen** und **Superlativen**, sowie anderen Ausdrücken, in denen der Begriff einer **Vergleichung** liegt, um anzugeben, **um wie viel** ein Verbal- oder Adjektivbegriff grösser oder kleiner als ein anderer ist. Hdt. 1, 184 Σεμίραμις γενεῇσι πέντε πρότερον ἐγένετο τῆς Νιτώκριος. So: πολλῷ, ὀλίγῳ, μικρῷ, τοσούτῳ, ὅσῳ μείζων, ὀλίγῳ πρότερον. Hdt. 5, 92 πολλῷ πλείστους. 8, 42 νέας πολλῷ πλείστας. 6, 89 ὑστέρισαν ἡμέρῃ μιῇ τῆς συγκειμένης, um Einen Tag kamen sie später, als bestimmt war. 106 πόλι λογίμῃ ἡ Ἑλλὰς γέγονε ἀσθενεστέρη. Pl. civ. 330, b ἀγαπῶ, ἐὰν μὴ ἐλάττω καταλίπω τουτοισί, ἀλλὰ βραχεῖ γέ τινι πλείω ἢ παρέλαβον. 373, e οὔ τι σμικρῷ, ἀλλ' ὅλῳ στρατοπέδῳ μείζων πόλις. 507, e οὐ σμικρᾷ ἄρα ἰδέᾳ.. τιμιωτέρῳ ζυγῷ ἐζύγησαν (*non exiguo rerum genere praestantiore vinculo*), ubi v. **Schneider**. 579, c τοῖς τοιούτοις κακοῖς πλείω καρποῦται ἀνήρ (um solche Uebel mehr), ubi v. **Stallb.** et **Schneid.** Th. 1, 36 δεξάμενοι δὲ ἡμᾶς ἕξετε πρὸς αὐτοὺς πλείοσι ναυσὶ ταῖς ἡμετέραις ἀγωνίζεσθαι (mit einer um die unsrigen grössere Anzahl von Schiffen), ubi v. **Poppo**. Antiph. 3. γ, 2 οὐκ ἂν προεῖχε τῷ διπλασίῳ μου. 4. δ, 3 τούτῳ τῷ παντὶ προέχομεν (hierdurch zeichnen wir uns um das Ganze aus), ubi v. **Maetzn.** Th. 1, 60 τεσσερακοστῇ ἡμέρᾳ ὕστερον (st. des gwhnl. τεσσεράκοντα ἡμέραις ὕ., vgl. *tertio anno post* u. *tribus annis post*), ubi v. **Poppo**. 8, 24 τρίτῃ ἡμέρᾳ ὕστερον. So auch bei πρό c. g. und μετά c. a. Pl. leg. 698, c δέκα ἔτεσι πρὸ τῆς ἐν Σαλαμῖνι ναυμαχίας ἀφίκετο Δᾶτις. Th. 1, 12 Βοιωτοὶ οἱ νῦν ἑξηκοστῷ ἔτει μετὰ Ἰλίου ἅλωσιν ἐξ Ἄρνης ἀναστάντες.

Anmerk. 7. Ueber den selteneren **Akkusativ** bei dem Komparative und bei komparativischen Ausdrücken s. §. 410, 5.

11. d) Endlich wird der sächliche Dativ gebraucht, um die **Art und Weise** zu bezeichnen (**Wie?**). Τούτῳ τῷ τρόπῳ, ἄλλῳ τρ., οὐδενὶ τρ., παντὶ τρ. u. s. w. Γ, 2 Τρῶες μὲν κλαγγῇ τ' ἐνοπῇ τ' ἴσαν. Hs. op. 91 (αἱ νόσοι) φοιτῶσι.. σιγῇ. X. Cy. 1. 2, 2 βίᾳ εἰς οἰκίαν παριέναι. An. 1. 7, 4 κραυγῇ πολλῇ ἐπίασιν. So die adverbialen Ausdrücke: δίκῃ, ἐπιμελείᾳ, δημοσίᾳ (sc. ὁδῷ), *publice*, ἰδίᾳ (sc. ὁδῷ), *privatim*, κομιδῇ (eigtl. mit Sorgfalt, daher: gar sehr), σπουδῇ, mit Mühe, *aegre*, schwerlich, kaum, ἄλλῃ, ταύτῃ, διχῇ, *duplici modo*, ᾗ, *quo modo*, εἰκῇ, *frustra*, ἡσυχῇ, ruhig, ἅμα (dor. ἁμᾶ v. d. verschollenen ἁμός, *unus*, also eigtl. *unâ* sc. via), zugleich, u. a.; über die Schreibung ohne ι subsc. s. Th. I. §. 336.

Anmerk. 8. Zuweilen tritt zu dem Dative die Präp. σύν, als: σὺν τέχνῃ, σὺν τάχει, σὺν ὕβρει u. s. w. ποιεῖν τι, s. **Passow** IV. S. 1657, b.

Anmerk. 9. Sowie zwei persönliche Dative mit einem Verb verbunden werden können (§. 424, A. 1. c), so auch **zwei sächliche**

---

[1] Vgl. **Matthiä** II. §. 400, 6.

Dative. Hes. op. 321 εἰ γάρ τις καὶ χερσὶ βίῃ μέγαν ὄλβον ἕληται. Aesch. P. 203 κίρκον εἰσορῶ δρόμῳ πτεροῖς ἐφορμαίνοντα. S. OC. 1319 εὔχεται κατασκαφῇ Καπανεὺς τὸ Θήβης ἄστυ δῃώσειν πυρί. Eur. El. 218 sq. φυγῇ.. κακούργους ἐξαλύξωμεν ποδί. Hel. 373 f. ὄνυχι δ' ἁπαλόχροα γένυν ἔδευσε φοινίαισι πλαγαῖς. Hipp. 1142 σᾷ δυστυχίᾳ δάκρυσι διοίσω πότμον [1]).

§. 426. c) Räumlicher und temporeller Dativ.

1. Der Dativ eines Substantivs, das den Begriff eines Ortes ausdrückt, wird gebraucht, um den Ort zu bezeichnen, in (bei, an, auf) dem Etwas geschieht. Der Dativ an sich bezeichnet nicht den Ort, sondern das Substantiv; der Dativ drückt auch hier den Gegenstand als einen bei der Handlung betheiligten aus, indem der Ort als der Gegenstand betrachtet wird, welcher die Handlung in sich aufnimmt und gleichsam trägt, s. §. 425, 1. Dieser Gebrauch des Dativs ist fast nur auf die Dichtersprache, besonders die epische, beschränkt, bei den Attischen Dichtern verhältnissmässig selten, bei Aeschylus nie, b. Soph. zuweilen, am Häufigsten b. Eur. und den Lyrikern, bei Aristoph. nur Lys. 1299 τὸν Ἀμύκλαις σιόν [2]) u. das auch in Prosa gwhnl. Μαραθῶνι V. 711. Ach. 696. Thesm. 806, ubi v. Fritzsche; die Prosa wendet in der Regel Präpositionen an, namentlich ἐν, dann ἀμφί, περί, ἐπί, παρά, πρός, ὑπό c. d. (poet. auch ἀνά c. d.) I, 663 αὐτὰρ Ἀχιλλεὺς εὗδε μυχῷ κλισίης εὐπήκτου. P, 36 μυχῷ θαλάμοιο. γ, 263 μυχῷ Ἄργεος. Π, 158 (λύκοι) ἔλαφον κεραὸν μέγαν οὔρεσι δῃώσαντες δάπτουσιν. 483 (πίτυν) οὔρεσι τέκτονες ἄνδρες ἐξέταμον. 595 Ἑλλάδι οἰκία ναίων. P, 473 τεύχεα δ' Ἕκτωρ αὐτὸς ἔχων ὤμοισιν ἀγάλλεται Αἰακίδαο. E, 754 εὗρον δὲ Κρονίωνα.. ἥμενον.. ἀκροτάτῃ κορυφῇ πολυδειράδος Οὐλύμποιο. Ω, 306 στὰς μέσῳ ἕρκεϊ. B, 210 κῦμα πολυφλοίσβοιο θαλάσσης αἰγιαλῷ μεγάλῳ βρέμεται. β, 186 σῷ οἴκῳ δῶρον ποτιδέγμενος. λ, 188 πατὴρ δὲ σὸς αὐτόθι μίμνει | ἀγρῷ. φ, 35 οὐδὲ τραπέζῃ | γνώτην ἀλλήλων, bei Tischε. Hes. op. 18 αἰθέρι ναίων. S. Tr. 172 τὴν παλαιὰν φηγὸν αὐδῆσαί ποτε | Δωδῶνι.. ἔφη. 730 ᾧ μηδέν ἐστ' οἴκοις βαρύ (wofür man jetzt gegen d. cdd. οἴκοι liest). 1151 ἐπακτίᾳ Τίρυνθι.. ἔχειν ἕδραν. OR. 817 ᾧ μὴ ξένων ἔξεστι μηδ' ἀστῶν τινα δόμοις δέχεσθαι. Eur. J. T. 524 Σπάρτῃ ξυνοικεῖ τῷ πάρος ξυνευνέτῃ. Jo 988 (μάχην) Φλέγρᾳ Γίγαντες ἔστησαν θεοῖς. Ph. 611 Μυκήναις. In der Prosa beschränkt sich der Gebrauch fast nur auf Eigennamen, als: Ἐλευσῖνι, Ῥαμνοῦντι, Πυθοῖ v. Πυθώ, Πλαταιαῖς, Δελφοῖς, die als Lokativform gebraucht zu sein scheinen, daher auch öfters mit Lokativformen verbunden werden, s. Anm. 2, höchst selten findet er sich bei Appellativen. Th. 1, 73 φαμὲν Μαραθῶνι μόνοι προκινδυνεῦσαι τῷ βαρβάρῳ, ubi v. Poppo p. 406. Ebenso Dem. 18, 208. Th. 1, 143 τῶν Ὀλυμπίασιν ἢ Δελφοῖς

---

[1]) S. Lobeck ad S. Aj. 310 p. 223. ad 400 p. 251. Pflugk ad Eur. H. f. 10. — [2]) S. Wannowski synt. anom. Graec. 1835 p. 116 sq.

χρημάτων. 5, 18 στήλας δὲ στῆσαι Ὀλυμπίασι καὶ Πυθοῖ καὶ Ἰσθμῷ καὶ Ἀθήναις, ἐν πόλει (*in arce*) καὶ ἐν Λακεδαίμονι ἐν Ἀμυκλαίῳ, wo die meisten u. besten cdd. ἐν vor Ἀθήναις weglassen. Pl. Menex. 240, d οἱ Μαραθῶνι δεξάμενοι τὴν τῶν βαρβάρων δύναμιν. e μαθηταὶ τῶν Μαραθῶνι γενόμενοι, vgl. 241, a. b. 245, a τὰ τρόπαια τά τε Μαραθῶνι καὶ Σαλαμῖνι καὶ Πλαταιαῖς. Isocr. 4, 91. X. R. Ath. 1, 5 ἔστι δὲ πάσῃ γῇ τὸ βέλτιστον ἐναντίον τῇ δημοκρατίᾳ ohne Var. Fast immer das adverbiale κύκλῳ, ringsum, s. Passow II. S. 1852 b; ferner die adverbialen Pronomen: ᾗ, τῇ, τῇδε, ταύτῃ u. s. w., die in der Prosa sowol als in der Poesie häufig vorkommen. Vgl. Anm. 3.

Anmerk. 1. Dass die Griechische Sprache auch besondere Lokativformen besessen habe, ist Th. I. §. 336 erörtert worden, als: Σφηττοῖ v. Σφηττός, Ἰσθμοῖ v. Ἰσθμός, οἴκοι, *domi*, v. οἶκος, Ἀθήνησι v. Ἀθῆναι, Πλαταιᾶσι, Ὀλυμπίασι u. s. w. S. die oben angeführten Beispiele: Th. 1, 1, 143. 5, 18.

Anmerk. 2. Auch zu den angeführten Wörtern Ῥαμνοῦντι u. s. w. tritt häufiger die Präp. ἐν, als: ἐν Μαραθῶνι Lycurg. 104. ἐν Πλαταιαῖς Pl. Menex. 241, c, selbst nach vorherg. Dative ohne ἐν ibid. b τῶν δὲ Μαραθῶνι μαχεσαμένων καὶ τῶν ἐν Σαλαμῖνι. Dem. 18, 208 τοὺς Μαραθῶνι προκινδυνεύσαντας καὶ τοὺς ἐν Πλαταιαῖς παραταξαμένους καὶ τοὺς ἐν Σαλαμῖνι ναυμαχήσαντας „Μαραθῶνι *est casus localis et denotat ipsum pugnae locum*, ἐν Πλ. *vero duntaxat ejus viciniam*" Dissen, was jedoch nicht richtig zu sein scheint, da auf gleiche Weise ἐν M. gesagt wird.

Anmerk. 3. Die meisten Adverbien, welche einen lokalen Begriff ausdrücken, mit der Dativ- oder Lokativflexion (§. 336) haben die Eigentümlichkeit, dass sie sowol auf die Frage Wo als auf die Frage wohin gebraucht werden können (vgl. Apollon. de adv. 616. 624 f.), was sich daraus erklären lässt, dass der Dativ auch sonst Verhältnisse ausdrückt, in denen die Richtung Wohin liegt, wie in den Beispielen §. 423, 4. So χαμαί, *humi* u. *humum*, s. Passow; die Adverbien auf ῃ (od. η od. α §. 336) A, 120 γέρας οἴχεται ἄλλῃ. Hdt. 3, 61 κήρυκας τῇ τε ἄλλῃ διέπεμπε καὶ δὴ καὶ ἐς Αἴγυπτον u. s., s. Baehr ad 1, 1 p. 6. 2, 29 τῇ ἂν (*quo*) κελεύῃ, ἐκεῖσε στρατεύονται. Th. 1, 54 (ἄνεμος) διεσκέδασεν αὐτὰ πανταχῇ. X. Comm. 3. 11, 8 δίκτυα ἱστᾶσιν εἰς τὰς ἀτραπούς, ᾗ φεύγουσιν. Pl. civ. 556, a ὅπῃ τις βούλεται τρέπειν, ubi v. Stallb. 474, c ἀκολούθησόν μοι τῇδε. Ἵνα gwhnl. *ubi*, seltener *quo*. δ, 821. S. OR. 687 ὁρᾷς, ἵν' ἥκεις; u. s. Th. 4, 48 ἐς τὴν Σικελίαν, ἵνα περ τὸ πρῶτον ὥρμηντο [2]). Pl. Gorg. 456, b εἰς πόλιν, ὅπῃ βούλει, ἐλθόντα; die auf ω, als: ἄνω, κάτω u. s. w., so auch ὧδε, hier u. hierher öfter b. Homer, ziemlich oft auch bei Sophokles u. in der ion. Prosa. Σ, 392 πρόμολ' ὧδε. α, 182 νῦν δ' ὧδε ξὺν νηῒ κατήλυθον. Vgl. ρ, 545. Aesch. S. 258 ὧδ' ἐπεύχομαι θήσειν τρόπαια. Ar. Ach. 745 ὧδ' ἐσβαίνετε. Hdt. 1, 111 νῦν δὲ ὧδέ ἐστι (Var. ὅδε). 115 ὧδέ τοι πάρειμι (Var. ὅδε). Hippocr. Diaet. 1, 6 κεῖνα ὧδε καὶ τάδε κεῖσε [3]); die auf οι, als: πεδοῖ, *humi*, *humum* (Aesch. Pr. 272 πεδοῖ βᾶσαι), ἐνταυθοῖ, häufiger *huc* als *hic*, b. Hom. nur Φ, 122 ἐνταυθοῖ νῦν κεῖσο. 6, 105 ἐνταυθοῖ νῦν ἧσο. Pl. Prot. 310, a καθιζόμενος ἐνταυθοῖ u. so gwhnl., aber Antiph. 5, 2 ἐνταυθοῖ οὐδέν με ὠφέλησεν ἡ ἐμπειρία, vgl. ib. 10. Andoc. 1, 89. Ar. R. 273 τί ἐστι τἀνταυθοῖ; Thesm. 225 ἐνταυθοῖ μενῶ. V. 1442 ἐνταυθοῖ μενεῖς. N. 814. Pl. 225 ἐνταυθοῖ παρών [4]). Οἷ, ὅποι, ποῖ bezeichnen immer die Richtung Wohin, wie die Lat. Adverbien auf *o*, als: *eo*, *quo*, *retro*,

---

1) Vgl. Wannowski l. d. p. 26. — 2) Vgl. Stallbaum ad Pl. Euthyphr. 14, c. Gorg. 494, e. — 3) Vgl. Buttmann II. §. 116, Anm. 24. Hartung Kasusflex. S. 200 f. Ellendt L. S. II. p. 903. — 4) Vgl. Stallbaum ad Pl. Phileb. 15, a, der aber mit Unrecht die Bdtg. hic leugnet, u. Maetzner ad Antiph. p. 201.

ultro, citro, und, wo sie das Wo ausdrücken, muss man eine prägnante Konstruktion annehmen, wie wir weiter unten sehen werden); — die auf: ϑα: ἔνϑα, ἐνταῦϑα, ἐνϑάδε[1]). π, 204 ἐλεύσεται ἐνϑάδ' Ὀδυσσεύς. S. El. 380 ἐνταῦϑα πέμψειν, ἔνϑα μήποτ' ἡλίου φέγγος προσόψει. X. Cy. 5. 4, 9 εἰς πόλιν, ἔνϑα καὶ αὐτὸς κατέφυγεν. An. 2. 3, 19. 4. 8, 14 u. s. Hell. 1. 7, 16 ἀνέβην ἐνϑάδε. An. 1. 10, 13. 17. 5, 5. 6. 4, 7. Pl. Gorg. 494, e ᾗ γὰρ ἐγὼ ἄγω ἐνταῦϑα. Pl. Menex. 248, c, ubi v. Stallb.; — ferner: ὄψι, *in alto* u. *in altum*, s. Passow, ἐκεῖ, κεῖϑι, *illic*, seltener *illuc* (Hdt. 1, 209 ἐπεὰν ἐγὼ τάδε καταστρεψάμενος ἔλϑω ἐκεῖ. 121 ἐλϑὼν δὲ ἐκεῖ. 7, 147)[2]).

2. Der Dativ von Substantiven, die einen Zeitbegriff ausdrücken, wird gebraucht, um die Zeit zu bezeichnen, in der Etwas geschieht. Die Anschauung ist hier dieselbe wie Nr. 1. Der Dativ drückt die Zeit als den Gegenstand aus, der die Handlung umfasst und gleichsam trägt. Gemeiniglich ist der Dativ mit einem attributiven Adjektive oder auch Genitive verbunden. Α, 707 τρίτῳ ἤματι. Ν, 335 ἤματι τῷ, ὅτε κτλ. Ο, 324 νυκτὸς ἀμολγῷ. Β, 468 ὅσσα τε φύλλα καὶ ἄνϑεα γίγνεται ὥρῃ. Hdt. 3, 131 τῷ πρώτῳ ἔτεϊ ὑπερβάλετο τοὺς πρώτους ἰητρούς.. καί μιν δευτέρῳ ἔτεϊ ταλάντου Αἰγινῆται δημοσίῃ μισϑεῦνται· τρίτῳ δὲ ἔτεϊ Ἀϑηναῖοι ἑκατὸν μνέων· τετάρτῳ δὲ ἔτεϊ Πολυκράτης δυῶν ταλάντων. So ferner in Prosa: τῇδε τῇ νυκτί, τῇ αὐτῇ νυκτί, ταύτῃ τῇ ἡμέρᾳ, ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ, τῇ αὐτῇ νυκτί, πολλοῖς ἔτεσι, τῇ αὐτῇ ὥρᾳ, τῇ ἐπιούσῃ ἡμέρᾳ, τῷ ἐπιόντι ἔτει, ἐκείνῳ τῷ ἔτει, τῷ ὑστέρῳ ἔτει, τούτῳ τῷ ἐνιαυτῷ u. s. w., Pl. leg. 952, e ἔτους ὥρᾳ. X. Hell. 3. 2, 25 περιιόντι δὲ τῷ ἐνιαυτῷ φαίνουσι πάλιν οἱ ἔφοροι φρουρὰν ἐπὶ τὴν Ἦλιν. An. 4. 8, 1 τῇ πρώτῃ ἡμέρᾳ ἀφίκοντο ἐπὶ τὸν ποταμόν. Th. 4, 25 τῇ πρώτῃ ἡμέρᾳ.., τῇ δ' ὑστεραίᾳ. X. Hell. 2. 3, 15 τῷ πρώτῳ χρόνῳ. Selten ὅσῳ st. ἐν ὅσῳ (sc. χρόνῳ) X. R. L. 12, 5, ubi v. Haase et Sauppe. Isae. 1, 48. Pausan. Messen. p. 228, 33. Bei den Namen der Festtage steht in der Regel der blosse Dativ, selten ἐν, als: Παναϑηναίοις, Διονυσίοις, ἁλῴοις, Ἐλευσινίοις, Διϊπολίοις, Ἀπατουρίοις, Βραυρωνίοις, Θεσμοφορίοις u. s. w. Pseph. Dem. 18, 116 Παναϑηναίοις τοῖς μεγάλοις ἐν τῷ γυμνικῷ ἀγῶνι καὶ Διονυσίοις τραγῳδοῖς καινοῖς. Pl. Symp. 174, a διέφυγον τοῖς ἐπινικίοις, zur Zeit der Epinikien. Lys. 19, 29 τραγῳδοῖς δὶς χορηγῆσαι, *quum agerentur tragoediae*, vgl. Cic. Phil. 1. 15, 36 *gladiatoribus*, zur Zeit der Gladiatorenspiele. (Aber Pl. Lys. 223, b ἐν τοῖς Ἑρμαίοις. Civ. 354, a ἐν τοῖς Βενδιδείοις. Leg. 633, c ἐν ταῖς γυμνοπαιδίαις.) Ferner: Dem. 44, 39 ταῖς παρελϑούσαις ἀρχαιρεσίαις. Aeschin. 2, 65 τῇ μὲν προτέρᾳ τῶν ἐκκλησιῶν.., τῇ δ' ὑστέρᾳ. Ps. Andoc. 4, 20 ὃς ἀντιχόρηγος ἦν Ἀλκιβιάδῃ παισί, im Knabenalter. Th. 2, 20 λέγεται τὸν Ἀρχίδαμον ἐκείνῃ τῇ ἐσβολῇ, ubi v. Poppo, wie im Lat. *adventu, discessu*, vgl. 2, 57. 3, 54 μάχῃ τε τῇ ἐν τῇ ἡμετέρᾳ γῇ γενομένῃ παρεγενόμεϑα ὑμῖν. 4, 26 ὅσοι δὲ γαλήνῃ κινδυνεύσειαν. Das adverb. χρόνῳ, in, mit der Zeit, gwhnl. = nach langer Zeit, endlich, als: Th. 1, 98 καὶ χρόνῳ (*tandem*) ξυνέβησαν καϑ' ὁμολογίαν. Vgl. X. Hell. 6. 1, 34. Dem. 1, 18 πε-

[1]) Vgl. Buttm. a. a. O. Anm. 18. Stallbaum ad Pl. Gorg. 494, e. Kühner ad X. Comm. 3. 11, 6. An. 1. 10, 13. 2. 3, 19. — [2]) Vgl. Hartung a. a. O. S. 84.

ρίσται τῷ χρόνῳ (mit der Zeit) τῶν πολιορκουμένων; poet. auch ἐν χρόνῳ, wie S. OR. 613 ἐν χρ. γνώσῃ (aber Pl. Phaedr. 278, d = *diu*), σὺν χρ., wie S. Aj. 306 ἔμφρων μόλις πως ξὺν χρόνῳ καθίσταται, s. Ellendt L. S. II. p. 969. Καιρῷ, *in tempore, opportune*, fast nur poet., S. OR. 1516 πάντα γὰρ καιρῷ καλά. Eur. Suppl. 509 ἥσυχος καιρῷ σοφός. Th. 4, 59 αὐτὰ δὲ ταῦτα εἰ μὴ καιρῷ τύχοιεν, wo Poppo ἐν καιρῷ lesen will, obwol ἐν fast in allen cdd. fehlt.

Anmerk. 4. Die Präposition ἐν tritt in der Regel hinzu: a) wenn das Substantiv ohne Attributiv steht, als: ἐν ἡμέρᾳ, ἐν νυκτί, ἐν θέρει u. s. w., besonders bei Substantiven, die an sich keinen temporellen Begriff ausdrücken, als: ἐν πολέμῳ, ἐν εἰρήνῃ, oft auch wenn ein demonstratives Attributiv dabei steht, als: ἐν τούτῳ τῷ ἐνιαυτῷ; b) gewöhnlich, wenn der Verlauf der Zeit, die Zeit, innerhalb welcher Etwas geschieht, nachdrücklicher bezeichnet werden soll, daher bei Substantiven mit Cardinalibus und den Adjektiven: ὀλίγος, μικρός, πολύς u. dgl., als: διήγαγον ἐν τρισὶν ἡμέραις X. An. 4. 8, 8. ἐν δυοῖν ἐτοῖν, *intra biennium*, X. Ag. 1, 34, ubi v. Breitenb. ἐν τοσούτῳ χρόνῳ Comm. 1. 3, 13. Ungleich seltener in Prosa ohne ἐν, als: X. Hell. 1. 5, 1 οὐ πολλῷ χρόνῳ. An. 1. 8, 22 ἡμίσει ἂν χρόνῳ αἰσθάνεσθαι. Pl. Euthyd. 303, e ὀλίγῳ χρόνῳ. In der Dichtersprache findet sich zuweilen ἐπί c. d., z. B. b. Hom. ἐπ' ἤματι, ἐπὶ νυκτί.

Anmerk. 5. Der Unterschied des Dativs, Genitivs und Akkusativs bei Zeitbestimmungen wollen wir an folgendem Beispiele darstellen: ταύτῃ τῇ ἡμέρᾳ, ταύτης τῆς ἡμέρας, ταύτην τὴν ἡμέραν οἱ Ἕλληνες καλῶς ἐμαχέσαντο. Der Dativ bezeichnet die Zeit als betheiligt bei der Handlung, die Handlung umfassend und gleichsam tragend; der Genitiv als nähere (qualitative) Bestimmung der Handlung (§. 418, 8); der Akkusativ steht auf die Frage: wie lange? (§. 410, 5.) In Ansehung des Gedankeninhaltes haben der Dativ ohne u. mit ἐν und der Genitiv gleiche Bedeutung, während der Akkusativ einen gewissen Gegensatz zu denselben bildet. Man vergleiche folgende Beispiele. Hdt. 2, 95 πᾶς ἀνὴρ αὐτέων ἀμφίβληστρον ἔκτηται, τῷ τῆς ἡμέρης (des Tages od. am Tage) μὲν ἰχθῦς ἀγρεύει, τὴν δὲ νύκτα (die Nacht hindurch) τάδε (hierzu) αὐτῷ χρᾶται. 4, 48 Ἴστρος ἴσος αἰεὶ αὐτὸς ἑωυτῷ ῥέει καὶ θέρεος καὶ χειμῶνος; aber 50 ἴσος δὲ αἰεὶ ῥέει ἔν τε θέρεϊ καὶ χειμῶνι ὁ Ἴστρος. 7, 55 ταύτην μὲν τὴν ἡμέρην οὗτοι· τῇ δὲ ὑστεραίῃ πρῶτοι μὲν κτλ. Th. 4, 133 ἐν τῷ αὐτῷ θέρει Θηβαῖοι Θεσπιέων τεῖχος περιεῖλον u. καὶ ὁ νεὼς τῆς Ἥρας τοῦ αὐτοῦ θέρους ἐν Ἄργει κατεκαύθη. 39 ταύτην τὴν μὲν ἡμέραν καὶ τὴν ἐπιοῦσαν νύκτα ἐν φυλακῇ εἶχον αὐτοὺς οἱ Ἀθηναῖοι· τῇ δὲ ὑστεραίᾳ οἱ μὲν Ἀθηναῖοι.. διεσκευάζοντο. 90 ἡμέρᾳ δὲ ἀρξάμενοι τρίτῃ, ὡς (ex quo) οἴκοθεν ὥρμησαν, ταύτην δὲ εἰργάζοντο καὶ τὴν τετάρτην καὶ τῆς πέμπτης μέχρι ἀρίστου. X. An. 2. 1, 3 καὶ λέγοι, ὅτι ταύτην μὲν τὴν ἡμέραν περιμείνειεν ἂν αὐτούς..· τῇ δὲ ἄλλῃ ἀπιέναι φαίη ἐπὶ Ἰωνίας. 3. 4, 18 ταύτῃ μὲν ἡμέρᾳ ἀπῆλθον οἱ βάρβαροι, τὴν δὲ ἐπιοῦσαν ἡμέραν ἔμειναν οἱ Ἕλληνες, τῇ δὲ ὑστεραίᾳ ἐπορεύοντο διὰ τοῦ πεδίου. Hell. 1. 1, 14 ταύτην μὲν οὖν τὴν ἡμέραν αὐτοῦ ἔμειναν, τῇ δὲ ὑστεραίᾳ Ἀλκιβιάδης ἐκκλησίαν ποιήσας παρεκελεύετο αὐτοῖς.

3. Daher wird der Dativ zuweilen auch von Umständen gebraucht, unter denen Etwas geschieht. ξ, 253 ἐπλέομεν Βορέῃ ἀνέμῳ ἀκραέϊ καλῷ. Α, 418 τῷ σε κακῇ αἴσῃ τέκον ἐν μεγάροισιν. S. Tr. 1229 τὸ γάρ τοι μεγάλα πιστεύσαντ' ἐμοὶ σμικροῖς (*quum res parvae sunt*) ἀπιστεῖν τὴν πάρος ξυγχεῖ χάριν. Hdt. 6, 139 ἐπεὰν βορέῃ ἀνέμῳ αὐτημερὸν νηῦς ἐξανύσῃ ἐκ τῆς ὑμετέρης ἐς τὴν ἡμετέρην, τότε παραδώσομεν [1]).

---

1) Vgl. Hartung über die Kasus S. 78, der aber unrichtig S. Aj. 178. Th. 1, 84 εὐπραγίαις hierher zieht.

Anmerk. 6. Gewöhnlich tritt zur näheren Bezeichnung dieser Beziehung die Präposition ἐπί (auf, bei) hinzu, als: ἐπὶ τούτῳ, *hac conditione*. Vgl.; bei günstigem Winde, bei grossem Glücke.

§. 427. Konstruktion der Verbaladjektive auf τέος, τέα, τέον.

Die Verbaladjektive auf τέος, τέα, τέον, deren Gebrauch übrigens sich erst in der Attischen Blütezeit ausgebildet hat, werden sowol von transitiven als intransitiven Verben gebildet. Die von transitiven Verben, d. h. von solchen, welche den Akkusativ regieren, abgeleiteten Verbaladjektive werden entweder, wenn der Nachdruck auf dem Verbaladjektive ruht, impersonell in der Neutralform τέον oder τέα (§. 366), oder, wenn das Subjekt hervorgehoben werden soll, wie das Lateinische Gerundiv, personell; die von intransitiven Verben abgeleiteten aber immer nur impersonell gebraucht. Die thätige Person steht nach §. 423, 25, 2) im Dative. Das impersonell gebrauchte Verbaladjektiv nimmt sein Objekt in dem Kasus zu sich, mit dem das Verb, von dem es abstammt, verbunden wird. Ἀσκητέον (oder -τέα) ἐστί σοι τὴν ἀρετήν oder ἡ ἀρετή σοι ἀσκητέα. Ἐπιθυμητέον (oder -τέα) ἐστὶ τοῖς ἀνθρώποις τῆς ἀρετῆς. Ἐπιχειρητέον ἐστί σοι τῷ ἔργῳ. X. oec. 7, 35 οἷς ἂν ἔνδον ἔργον ἐργαστέον, τούτων σοι ἐπιστατητέον (ἐπιστατεῖν τινος) καὶ τὰ εἰσφερόμενα ἀποδεκτέον. Comm. 3. 6, 8 ὠφελητέα σοι ἡ πόλις ἐστίν. Dem. 1, 17 φημὶ δὴ βοηθητέον εἶναι τοῖς πράγμασιν ὑμῖν. Isocr. 6, 91 τὸν θάνατον ἡμῖν μετ' εὐδοξίας αἱρετέον ἐστίν. Th. 8, 65 μεθεκτέον τῶν πραγμάτων πλείοσιν. Hdt. 7, 168 οὔ σφι περιοπτέη ἐστὶ ἡ Ἑλλὰς ἀπολλυμένη, sie dürfen nicht übersehen, dass Hellas zu Grunde geht. Vgl. 5, 39. So von Deponentibus, als: μιμητέον ἐστὶν ἡμῖν τοὺς ἀγαθούς (v. μιμεῖσθαί τινα) oder μιμητέοι εἰσὶν ἡμῖν οἱ ἀγαθοί. Pl. Phaed. 66, e αὐτῇ τῇ ψυχῇ θεατέον αὐτὰ τὰ πράγματα v. θεᾶσθαι. 90, e προθυμητέον ὑγιῶς ἔχειν v. προθυμεῖσθαι. S. Ant. 678 οὔτε γυναικὸς οὐδαμῶς ἡσσητέα v. ἡσσᾶσθαί τινος, *inferiorem esse aliquo*. Ueber einige auffallende Verbindungen in der Konstruktion s. §. 360, A. 2. Ueber die gewöhnliche Weglassung v. ἐστί s. §. 354, b).

Anmerk. 1. Die Verbaladjektive solcher Verben, deren Medialform sowol passive als reflexive oder intransitive Bedeutung hat, haben in der impersonellen Neutralform mit ἐστί gleichfalls eine doppelte Bedeutung und, wenn ein Objekt dazu tritt, eine doppelte Konstruktion, als: πειστέον ἐστὶν αὐτόν, man muss ihn überreden, v. πείθω τινά, u. πειστέον ἐστὶν αὐτῷ, *obediendum ei est*, πειστέον τοῖς νόμοις v. πείθομαί τινι, *obedio alicui*; ἀπαλλακτέον ἐστὶν αὐτὸν τοῦ κακοῦ v. ἀπαλλάττειν τινὰ τοῦ κακοῦ, u. ἀπαλλακτέον ἐστὶν ἡμῖν τοῦ ἀνθρώπου v. ἀπαλλάττεσθαί τινος, sich von Etwas losmachen, als: Pl. Phaed. 66, e ἀπαλλακτέον αὐτοῦ, ubi v. Hdrf. 90, e ἀνδριστέον, man muss sich anstrengen, v. ἀνδρίζεσθαι. Civ. 520, c ξυνεθιστέον τὰ σκοτεινὰ θεάσασθαι, man muss sich gewöhnen, v. ξυνεθίζεσθαι; aber Plut. mor. p. 11, c συνεθιστέον τοὺς παῖδας τἀληθῆ λέγειν v. συνεθίζειν τινά. Pl. civ. 457, a ἀποδυτέον δὴ ταῖς τῶν φυλάκων γυναιξίν, die Frauen müssen sich auskleiden, v. ἀποδύεσθαι. Gorg. 507, d παρασκευαστέον μάλιστα μηδὲν δεῖσθαι τοῦ κολάζεσθαι, man muss sich anschicken, v. παρασκευάζεσθαι; aber 510, a ἐπὶ τοῦτο παρασκευαστέον ἐστὶ δύναμίν τινα v. παρασκευάζειν τι. X. Hier. 2, 10 ἐνταῦθα δὴ (ὁ τύραννος) καὶ μάλιστα φυλακτέον οἴεται εἶναι, *cavendum sibi esse*, v. φυλάττεσθαι, *ca-*

vere. X. Comm. 1. 2, 34 δῆλον, ὅτι ἀφεκτέον εἴη τοῦ ὀρθῶς λέγειν v. ἀπέχεσθαί τινος.

Anmerk. 2. Nicht selten aber wird von den Attikern bei den Verbaladjektiven auf τέος die thätige Person auch durch den Akkusativ bezeichnet, weil in den Verbaladjektiven der Begriff des impersonellen Verbs δεῖ mit dem Infinitive liegt. Der Indikativ ἐστί wird hier weggelassen. Th. 1, 72 ἔδοξεν αὐτοῖς παριτητέα ἐς τοὺς Λακεδαιμονίους εἶναι τῶν ἐγκλημάτων πέρι μηδὲν ἀπολογησομένους. X. Comm. 3. 11, 1 ἰτέον ἂν εἴη θεασαμένους. Pl. Gorg. 507, d τὸν βουλόμενον εὐδαίμονα εἶναι σωφροσύνην διωκτέον καὶ ἀσκητέον. Cf. civ. 413, e, *ibique* Stallb. Crit. 49, a οὐδενὶ τρόπῳ φαμὲν ἑκόντας ἀδικητέον εἶναι. (Beide Konstruktionen finden sich zuweilen sogar verbunden: Pl. Civ. 453, d οὐκοῦν καὶ ἡμῖν νευστέον καὶ πειρατέον σώζεσθαι ἐκ τοῦ λόγου, ἤτοι δελφῖνά τιν' ἐλπίζοντας ἡμᾶς ὑπολαβεῖν ἄν; ubi v. Stallb. Th. 8, 65 οὔτε μισθοφορητέον εἴη ἄλλους ἢ τοὺς στρατευομένους, οὔτε μεθεκτέον τῶν πραγμάτων πλείοσιν ἢ πεντακισχιλίοις. Eur. Ph. 712, f. ἐξοιστέον ἄρ' ὅπλα Καδμείων πόλει.. ἐκτὸς τάφρων τῶνδ' ὡς μαχουμένους τάχα. Hipp. 491 f. ὡς τάχος διιστέον (sc. ἡμᾶς) | τὸν εὐθὺν ἐξειπόντας ἀμφὶ σοῦ λόγον, *celerrime explorandum nobis est rem aperte declarantibus*[1]). Dem. 2, 13 πολλὴν δὴ τὴν μετάστασιν καὶ μεγάλην δεικτέον τὴν μεταβολήν, εἰσφέροντας, ἐξιόντας, ἅπαντα ποιοῦντας ἑτοίμως. Ueber ἀναγκάζομαι mit folgendem Akkus. s. §. 495, 1). — Häufig geht auch die Konstruktion der Verbaladjektive in den Infinitiv über. X. Comm. 1. 5, 5 ἐμοὶ μὲν δοκεῖ ἐλευθέρῳ ἀνδρὶ εὐκτέον εἶναι μὴ τυχεῖν δούλου τοιούτου, δουλεύοντα δὲ.. ἱκετεύειν τοὺς θεοὺς κτλ. de re eq. 3, 7. Pl. Gorg. 492, d τὰς μὲν ἐπιθυμίας φῂς οὐ κολαστέον, εἰ μέλλει τις οἷον δεῖ εἶναι, ἐῶντα δὲ αὐτὰς ὡς μεγίστας πλήρωσιν ἄλλοθέν γε ποθὲν ἑτοιμάζειν. Crit. 51, c ποιητέον, ἃ ἂν κελεύῃ ἡ πόλις, ἢ πείθειν αὐτήν, ubi v. Stallb. Ebenso im Lat. Cic. Lael. 74 *amicitiae corroboratis jam confirmatisque et ingeniis et aetatibus judicandae sunt, nec, si qui ineunte aetate venandi aut pilae studiosi fuerunt, eos habere necessarios, quos.. dilexerunt*[2]).

§. 428. II. Lehre von den Präpositionen.

Bedeutung und Konstruktion der Präpositionen.

1. Mit der Lehre von den Kasus steht in innigem Zusammenhange die Lehre von den Präpositionen, die mit den Kasus verbunden werden. Die Kasus und die Präpositionen haben das mit einander gemein, dass sie Verhältnisse eines Substantivbegriffes zu dem Prädikate des Satzes ausdrücken, weichen aber darin von einander ab, dass jene nur ganz allgemeine, diese hingegen bestimmtere Verhältnisse bezeichnen. Der Akkusativ nämlich bezeichnet nur das ergänzende Objekt zunächst eines transitiven Verbs; der Genitiv die nähere Bestimmung zunächst eines Substantivs; der Dativ die nähere Bestimmung des ganzen Satzes. Die Präpositionen hingegen drücken die bestimmteren Verhältnisse des Raumes, der Zeit, der Kausalität und der Art und Weise aus.

2. Die ursprüngliche Bedeutung der Präpositionen besteht in der Bezeichnung des räumlichen Dimen-

---

1) S. Matthiä ad Eurip. Ph. 714. Richter de Anac. Spec. I. p. 25. Stallbaum ad Pl. Gorg. 456, e. — 2) S. Madvig ad Cic. Fin. 2. 31, 103 p. 318.

sionsverhältnisses [1]), in dem das Nebeneinander der Dinge (das Daneben, Davon, Vorbei, Ringsum, Mit) oder die räumlichen Gegensätze von Oben und Unten, Innen und Aussen, Hinten und Vorn u. s. w. betrachtet werden [2]). Die räumlichen Beziehungen werden zunächst auf die Zeit übertragen. Denn die Verhältnisse der Zeit wurden ursprünglich ganz auf dieselbe Weise wie die des Raumes betrachtet. Daher werden die Raumbeziehungen und die Zeitbeziehungen eines Substantivbegriffes zu dem Prädikate durch dieselben Präpositionen dargestellt, als: πρὸ τῶν πυλῶν ἔστη und πρὸ ἡμέρας ἀπῆλθεν; ἐκ τῆς πόλεως ἀπέφυγεν und ἐκ τοῦ πολέμου (unmittelbar nach dem Kriege) ἐγένετο εἰρήνη, ἐν ταύτῃ τῇ χώρᾳ und ἐν τούτῳ τῷ χρόνῳ πολλὰ καὶ καλὰ ἔργα ἀπεδείξατο. Die räumlichen Beziehungen werden drittens auf die Kausalität und die Art und Weise übertragen, indem auch diese Verhältnisse auf sinnliche Weise als Raumverhältnisse angeschaut wurden, als: ὑπὸ γῆς οἰκεῖν und ὑπό τινος ἀποθανεῖν, ὑπ' αὐλοῦ χορεύειν, ἀπὸ πόλεως ἐλθεῖν und ἀπὸ προσόδων τρέφειν τὸ ναυτικόν, ἀπό τινος καλεῖσθαι, ἐν οἴκῳ κεῖσθαι und ἐν σιωπῇ πορεύεσθαι.

3. Die Kasus scheinen in gewissen Verbindungen die Beziehungen des Raumes, der Zeit, der Kausalität und der Art und Weise zu bezeichnen, als: νέφος ἐφαίνετο ὀρέων, τρέχειν πεδίοιο, τῆς ἡμέρας, βαίνειν ὁδόν, πᾶσαν ἡμέραν, δίκην προκαλεῖσθαι, ὀφθαλμοῖς ὁρᾶν. An sich aber kann kein Kasus diese Verhältnisse ausdrücken; sondern der Akkusativ stellt den Substantivbegriff als ergänzendes Objekt des Verbs, der Genitiv als nähere Bestimmung eines Begriffes, der Dativ als nähere Bestimmung des ganzen Satzes dar. In der uranfänglichen Entwickelung der Sprache mögen die drei Kasus genügt haben die angegebenen Verhältnisse des Raumes, der Zeit u. s. w. auf diese unvollkommene und mangelhafte Weise zu bezeichnen. Sobald aber der menschliche Geist tiefer in die Beziehungsverhältnisse der Dinge einzudringen anfing, musste nothwendig das Bedürfniss erwachen die mannigfaltigen Beziehungen des Raumes, der Zeit, der Kausalität und der Art und Weise durch besondere Wörter, die Präpositionen, bestimmter und schärfer auszudrücken.

4. Der mit der Präposition verbundene Kasus wird nicht, wie man zu sagen pflegt, von der Präposition regirt; denn wäre diess der Fall, so müsste eine Präposition stäts nur mit einem und demselben Kasus verbunden werden, während es doch Präpositionen gibt, die mit zwei oder drei

---

[1]) Diesen Namen hat zuerst K. F. Becker (Organism. der Spr. §§. 54. 88) eingeführt (vgl. Hartung über d. Kasus S. 6 f.), insofern nämlich diese räumlichen Verhältnisse nach den verschiedenen Dimensionen des Raumes (Länge, Breite, Höhe) und nach den Produkten derselben (der Linie, Fläche u. s. f.) gedacht und unterschieden werden. — [2]) J. H. C. Eggers in der Progr. Altona 1846 S. 7 geht bei der Bestimmung der Bedeutung der Präpositionen aus *„a forma solida, ut modo universa ea, modo singulae ejus partes respiciantur"*.

Kasus verbunden werden; sondern der Kasus ist durch sich selbst bedingt, und die mit ihm verbundene Präposition stellt nur das durch den Kasus ausgedrückte Verhältniss anschaulicher als ein Raumverhältniss, aber zugleich auch logisch bestimmter dar. Z. B. in ἐπιμέλομαι τῆς ὑμετέρας ἀσφαλείας gibt der Genitiv das kausale Verhältniss nur als nähere Bestimmung von ἐπιμέλομαι an, wie in ἐπιμέλεια τῆς ὑ. ἀ.; wird aber ἐπιμέλομαι περὶ τῆς ὑ. ἀ. (X. An. 5. 7, 10), ἐπιμέλεια περὶ τῆς ὑ. ἀ. gesagt, so wird die Beziehung zwischen dem Verb und dem Substantive oder zwischen dem einen und dem anderen Substantive bestimmter und zugleich anschaulicher als ein Sorgen, eine Sorge um einen Gegenstand ausgedrückt, so kann ich sagen χαίρω τῇ νίκῃ und ἐπὶ τῇ νίκῃ.

5. Sowie die Präpositionen das Dimensionsverhältniss ausdrücken, so sollen nach der Ansicht vieler Grammatiker die Kasus in der Verbindung mit denselben das Richtungsverhältniss — das Woher, das Wohin und das richtungslose Wo — bezeichnen. Allerdings lassen sich die Kasus bei den Präpositionen in den meisten Fällen so auffassen, als: ἀπὸ (ἐκ) τῆς πόλεως ἐλθεῖν, εἰς τὴν πόλιν ἰέναι, ἐν τῇ πόλει οἰκεῖν, ἐλθεῖν παρὰ τοῦ βασιλέως, ἰέναι παρὰ τὸν βασιλέα, στῆναι παρὰ τῷ βασιλεῖ. Allein da in vielen Fällen diess nicht angenommen werden kann, so ist diese Ansicht als eine einseitige zu verwerfen und die Kasus nach der oben angeführten Weise zu erklären. Man vergleiche: δι' ἀρετήν, ἀλλ' οὐ διὰ τὴν τύχην ἐνίκησαν οἱ Ἀθηναῖοι ἐν Μαραθῶνι, wo man nach dieser Ansicht den Genitiv erwarten sollte; πλεῖν ἐπὶ Σάμου, nach Samos, verschieden von ἐπὶ Σάμον, s. §. 438, I, στῆναι ἐπὶ πύργου, ὑπὸ γῆς οἰκεῖν.

6. Die Konstruktion der Präpositionen mit den Kasus wird zunächst durch die Bedeutung des Kasus, sodann aber auch durch den in den Präpositionen liegenden Begriff, sowie auch durch die einer Sprache eigentümliche Anschauungsweise bestimmt. Hiernach zerfallen in der Griechischen Sprache die Präpositionen:

a) in Präpositionen mit dem Genitive: ἀντί, ἀπό, ἐξ, πρό;
b) in Präpositionen mit dem Dative: ἐν und σύν;
c) in Präpositionen mit dem Akkusative: εἰς und ὡς;
d) in Präpositionen mit dem Genitive und Akkusative: διά, κατά, ὑπέρ; und ἀνά mit dem Dat. u. Akk.;
e) in Präpositionen mit dem Genitive, Dative und Akkusative: ἀμφί, περί, ἐπί, μετά, παρά, πρός, ὑπό.

Anmerk. 1. Für ἐν und εἰς (entst. aus ἐνς) haben die Lateinische und die Deutsche Sprache nur Eine Form: *in*, in, wie auch einige Griechische Mundarten ἐν m. d. Dat u. Akk. verbinden. S. §. 325, 3.

7. Nach der Bedeutung der Dimensionsverhältnisse zerfallen sämmtliche Präpositionen a) in solche, welche eine Nähe, Gemeinschaft, Umgebung, Trennung bezeichnen: παρά, neben, σύν und μετά, mit, ἀμφί, um (an zwei Seiten), περί, um.. herum (Kreislinie), διά, zwischen.. durch; b) in solche, welche räumliche Gegensätze ausdrücken:

ἐπί, auf, ἀνά, an, auf, ὑπέρ, über (Oben) und ὑπό, unter, κατά, hinab (Unten); πρό, πρός, ἀντί, vor (Vorn) und die uneigentliche Pröposition ὄπισθεν, hinter (Hinten); ἐν und εἰς, in (Innen) und ἐξ, aus, und die uneigentliche Präposition ἔξω, ausser (Aussen); ὡς, zu (Hinzu) und ἀπό, von (Hinweg).

Anmerk. 2. Die Präposition ὡς, zu, ad, welche einen pronominalen Ursprung zu haben scheint, bezeichnet nicht, wie die übrigen, ein räumliches Dimensionsverhältniss, sondern wird ursprünglich nur von Personen in Verbindung mit Verben der Bewegung gebraucht, als: ἰέναι, πέμπειν ὡς βασιλέα, s. §. 432, 2. Auch unterscheidet sich ὡς insofern von den übrigen Präpositionen, als es nie in der Komposition mit Verben gebraucht wird.

8. Jede Präposition hat Eine Grundbedeutung, die sie überall festhält; und wenn auch eine Präposition mit zwei oder drei Kasus verbunden wird, so bleibt doch überall dieselbe Grundbedeutung, sie erhält aber nach den verschiedenen Kasus, insofern jeder Kasus eine besondere Bedeutung hat, verschiedene Modifikationen. Die Grundbedeutung der Präposition tritt am Reinsten in der Bezeichnung der Ortsbeziehungen und meistentheils auch der Zeitbeziehungen hervor; in der Darstellung der kausalen Beziehungen aber tritt sie oft ganz ins Dunkel. Dass sich aber die ursprüngliche Bedeutung der Präposition in dem Fortgange der Zeit und, was in der Griechischen Sprache beachtungswerth ist, in den verschiedenen Mundarten, in der Dichtersprache und in der Prosa auf mannigfache Weise abgeändert und verschieden gestaltet hat, liegt in der Natur des Entwickelungsganges einer jeden Sprache.

9. Die verschiedenartige Uebersetzung der Präpositionen einer Sprache in eine andere Sprache darf uns nie berechtigen einer Präposition alle die Bedeutungen beizuschreiben, die sie in der Uebersetzung anzunehmen scheint. Eine Präposition würde alsdann oft einander entgegengesetzte und ganz unvereinbare Bedeutungen in sich umfassen. Jede Sprache hat ihre eigentümliche Anschauungsweise, und jede Sprache muss daher aus sich und nicht aus einer fremden erklärt werden. Es ist oft unmöglich die Grundbedeutung einer Präposition durch eine gänzlich entsprechende Präposition einer anderen Sprache auszudrücken, da die Bedeutung dieser für die jener entweder zu eng oder zu weit ist. Hierzu kommt endlich, dass die Sprachanschauung manche Beziehungsverhältnisse anders auffasst, als sie sich in der Wirklichkeit zeigen, wie z. B. in: πέμπειν εἴς τινα, ἰέναι εἴς τινα u. s. f.

Anmerk. 3. In Betreff der Konstruktion der mit Präpositionen zusammengesetzten Verben ist zu bemerken, dass die Präposition auf die Konstruktion des Verbs entweder einen Einfluss ausübt oder nicht ausübt. Das Erstere ist der Fall, wenn die Präposition in der Komposition die ihr eigentümliche Bedeutung und Struktur beibehält, so dass man an der Stelle des Kompositums auch das Simplex mit der Präposition gebrauchen kann, ohne eigentliche Veränderung des Sinnes, als: ἐξέρχομαι τῆς πόλεως = ἔρχομαι ἐκ τῆς πόλεως oder ἐξέρχομαι ἐκ τῆς π., προτρέχειν τῶν ὁπλιτῶν X. An. 5. 2, 4 = τρέχειν πρὸ τ. ὁ u. s. w. Das Letztere ist der Fall, wenn die Präposition in dem Kompos. ihre

Bedeutung zwar beibehält, die Konstruktion aber sich ändert, wie in ἀντιμάχεσθαί τινι; hier hängt der Kasus nur von dem Begriffe des Verbs ab, sowie auch, wenn die Präposition mit dem Verb zu einem unzertrennlichen Ganzen verschmolzen ist, wie in ἀποπεραίνειν τι, ἐκτελεῖν τι, ἀπογιγνώσκειν τι, *desperare aliquid* (aber X. An. 1. 7, 19 ἀπεγνωκέναι τοῦ μάχεσθαι, wo ἀπό auf die Konstruktion eingewirkt hat, insofern sie dem Simplex γιγνώσκειν den Begriff der Abneigung hinzugefügt hat), ἀπελαύνειν τινά, ἀποδοκιμάζειν τι u. s. w. Ueber ἀναβαίνειν, ἐπι- *c. g.* s. §. 416, 2, ἀναδῦναι, ἀναπνεῖν u. dgl. *c. g.* §. 421, 2; über ἐγκεκλημένος, κατακλείειν, εἰσδέχεσθαι *c. g.* §. 418, 8. Εἰσβαίνειν wird meistens mit εἰς verbunden, aber trop. *c. d.* S. Tr. 297 ἐμοὶ γὰρ οἶκτος δεινὸς εἰσέβη, ebenso Ant. 1345 τὰ δ' ἐπὶ κρατί μοι | πότμος δυσκόμιστος εἰσήλατο, was mein Haupt, meine Person anlangt, so traf mich ein unerträgliches Verhängniss, s. §. 423, 4 u. 5; ἐνάλλεσθαι im eigentlichen u. uneig. Sinne in der Regel *c. d.*, doch mit εἰς S. OR. 263 ἐς τὸ κείνου κρᾶτ' ἐνήλαθ' ἡ τύχη. Εἰσιέναι u. εἰσέρχεσθαι = in den Sinn kommen wird gewöhnlich als Transitiv = ergreifen, wie *invadit me aliquid*, m. d. Akk. verbunden, seltener *c. d.* Pl. Phaed. 159, a οὐδὲν πάνυ μοι ἐλεεινὸν εἰσῄει. Civ. 330, d εἰσέρχεται αὐτῷ δέος. Ueber die Kompos. mit κατά *c. acc.* u. *c. gen.* s. §§. 409, 8) u. 421, A. 7. Einige werden m. d. Dat. nach §. 423, 5 st. des Gen. verbunden, als: καθυβρίζειν στρατῷ Hdt. 1, 212, vgl. S. Aj. 153 (st. des gwhnl. τινός od. τί); κατακρίνειν X. ap. 7 ἣν κατακριθῇ μοι. Hdt. 7, 146 τοῖσι κατεκέκριτο θάνατος; καταχεῖν τινί τι b. Hom., z. B. Ξ, 435; καταγελᾶν Hdt. 3, 37. 38 u. s. Die Kompos. mit ὑπέρ werden meisten Theils als Transitive m. d. Akk. verbunden, einige jedoch auch m. d. Gen., so ὑπερφρονεῖν gwhnl. *c. g.*, ὑπερορᾶν hingegen gwhnl. *c. acc.*, seltener *c. g.*, s. §. 419, A. 2; aber Th. 4, 93 ὑπερεφάνησαν τοῦ λόφου hat die Präp. eingewirkt. Die Kompos. mit περί haben meistens als Trans. den Akk. bei sich, als: περιβαίνειν; über die *c. d.*, wie περιπίπτειν s. §. 423, 5, aber Th. 4, 36 περιιέναι κατὰ νώτου αὐτοῖς ὁδῷ ist der Dat. nicht von περιιέναι, sondern von περιιέναι κατὰ νώτου abhängig; über περιεῖναι, περιγίγνεσθαι *c. g.* s. §. 420, 2. Von den vielen Compositis mit ἐπί wollen wir nur noch einige erwähnen. Ueber ἐπιστρατεύειν, ἐπέρχεσθαι, ἐπεξιέναι, ἐπιβαίνειν, ἐπιχειρεῖν, ἐπεγγελᾶν *c. d.* s. §. 423, 5; über ἐπέρχεσθαι, ἐπιέναι, ἐπιστρατεύειν *c. acc.* s. §. 409, 8); über ἐπιβαίνειν, ἐπιβατεύειν s. §. 416, 2. Die Komposita mit παρά werden meistens als Transitive mit dem Akk. verbunden, als: παραβαίνειν, παρέρχεσθαι, παρατρέχειν τινά: παραιρεῖσθαί τί τινος, Einem Etwas entziehen, vgl. X. Hell. 2. 3, 20. Conv. 4, 40. Comm. 1. 6, 1. Die meisten Komposita mit πρός nehmen nach §. 423, 5 den Dativ zu sich, als: προσέχειν τινί (über d. selt. u. unklass. προσέχειν *c. acc. rei* s. Poppo ad Th. P. III. Vol. 1 p. 282 sq.), προσπίπτειν, z. B. αἰσχρᾷ ἐπιθυμίᾳ X. ap. 30, προσβλέπειν τινί 3, 14 (gwhnl. *c. acc.*, wie X. oec. 11, 5 προσβλέψαι με), προσπαίζειν τινί, mit Einem scherzen (aber τινά, Einen verspotten, s. Lobeck ad Herodian. p. 463), hingegen προσγελᾶν τινα, erst b. Spät. *c. d.*; προσκαθέζεσθαι *c. acc.*, z. B. τὴν πόλιν, wie *assidere urbem*, s. Poppo ad Th. P. III. Vol. 1. p. 223. Von den Compositis mit ὑπό schwanken einige zwischen dem Dat. u. dem Akk.; über ὑφίστασθαι (*sustinere*) *c. a.* s. §. 409, 3, *c. d. resistere*, X. Hell. 7. 5, 12. An. 3. 2, 11; κ, 398 πᾶσιν δ' ἱμερόεις ὑπέδυ γόος. S. Ph. 1099 ἀλλά μοι ἄσκοπα.. ἔπη.. ὑπέδυ, dafür in Prosa der Akk.

Anmerk. 4. Sämmtliche Präpositionen sind ursprünglich, wie wir §. 443 sehen werden, nichts Anderes als Ortsadverbien. Der Unterschied zwischen den Ortsadverbien und den Präpositionen besteht lediglich darin, dass diese, auf ein Substantiv bezogen, die Ortsbeziehung des Substantivs bezeichnen, während jene, auf das Verb bezogen, die Ortsbeziehung des Verbs ausdrücken. Die Nr. 6 angegebenen Präpositionen nennt man, insofern sie in der ausgebildeten Sprachperiode theils gar nicht, theils nur selten allein ohne ein Substantiv als Ortsadverbien auftreten und demnach regelmässig die Funktion der Präpositionen übernommen haben, eigentliche Präpositionen und unterscheidet sie von den uneigentlichen, unter denen wir folgende Klassen begreifen:

a) Theils Orts- theils andere Adverbien, die zwar regelmässig die Funktion der Adverbien, zuweilen aber auch in Verbindung mit einem Substantive die der Präpositionen übernehmen, als: ἄντα u. ἀντία ep., vor, im Antlitze, entgegen, πρόσθεν, vor, ὄπισθεν, hinter, μέχρι u. ἄχρι, bis, ἔξω, ἐκτός, ἄγχι, ἀντικρύ ep. entgegen, ἀμφίς ep., fern, seitab; ἄνευ, δίχα, ἄτερ ep. poet., ohne, τῆλε ep., fern von, νόσφι(ν) ep., fern von, πρίν = πρό Pind. u. Sp. (πρὶν ὥρας Pind. P. 4, 43. πρὶν φάους Arr. An. 3. 18, 12) u. a. *c. gen.*; ἅμα *c. dat.*; πέριξ, rings herum, meistens *c. acc.*, sehr oft b. Hdt., zuweilen auch b. d. Trag., seltener *c. gen.* b. Hdt., z. B. 1, 179. 2, 91. — b) Substantive, als: ἕνεκα, *causa*, δίκην, *instar*, χάριν, *gratia*, ἕκητι (dor. ἕκατι) ep. poet., nach dem Willen, vermöge, b. Hom. ἕκητι Διός u. dgl., durch die Gnade.

I. Präpositionen mit Einem Kasus.

1. Präpositionen mit dem Genitive allein.

§. 429. 1) 'Αντί und πρό, vor.

1. 'Αντί [sanskr. *ati* (d. i. *super*, *supra*, *trans*, *ultra*), lat. *ante*, litth. *ant*, goth. *and*, *anda*, d. *ant*, *ent*, in *Ant*litz, *entgegen* u. s. w.[1])], Grundbedeutung: vor, im Antllitz, gegenüber. — 1) räumlich sehr selten. X. An. 4. 7, 6 (τὸ χωρίον ἐστὶ) δασὺ πίτυσι διαλειπούσαις μεγάλαις, ἀνθ' ὧν ἑστηκότες ἄνδρες τί ἂν πάσχοιεν; hinter welchen, indem die Bäume vor den Soldaten stehen, s. uns. Bmrk. z. d. St.; Homer und die übrigen Epiker gebrauchen dafür die Adv. ἄντα, ἀντία (ἄντ', ἀντί')[2]) u. ἐναντίον c. g., die Attiker ἐναντίον *c. g.* — 2) kausal a) bei Betheuerungen statt des gewöhnlichen πρός c. g. S. OC. 1326 ἀντὶ παίδων τῶνδε σ' ἱκετεύομεν (*per*), gleichsam davorstehend; — b) bei Vergleichung, Abschätzung, Abwägung, Vergeltung der Dinge, indem die zu vergleichende oder zu schätzende Sache als vor die verglichene hingestellt gedacht wird, wie auch im älteren Deutsch vor gebraucht wird. Hdt. 3, 53 ἀντὶ τούτων Περίανδρος Κερκυραίους ἐτιμωρέετο. Dem. 18, 297 ἐρωτᾷς, ἀντὶ ποίας ἀρετῆς ἀξιῶ τιμᾶσθαι, so ἓν ἀνθ' ἑνός Pl. leg. 705, b. Civ. 331, b. Phil. 63, c, ubi v. Stallb., Eines gegen das Andere geschätzt; daher bei dem Komparative. X. R. L. 9, 1 (Λυκοῦργος κατειργάσατο) ἐν τῇ πόλει αἱρετώτερον εἶναι τὸν καλὸν θάνατον ἀντὶ αἰσχροῦ βίου. Vgl. Comm. 2. 5, 4. Pl. Tim. 26, e. S. Ant. 182; bei dem Begriffe des Kaufs, Verkaufs, Tausches, Werthes, der Gleichheit oder Ungleichheit, als: ὠνεῖσθαι, ἀλλάττεσθαι ἀντὶ χρυσοῦ, s. §. 418, A. 6, ἄξιος ἀντὶ πολλῶν I, 116, ἄλλος ἀντὶ σοῦ. Pl. Menex. 237, a τὴν τελευτὴν ἀντὶ τῆς τῶν ζώντων σωτηρίας ἠλλάξαντο, vgl. Isocr. 6, 109. Lycurg. 88. Aesch. Pr. 465 θαλασσόπλαγκτα δ' οὔτις ἄλλος ἀντ' ἐμοῦ λινόπτερ' εὗρε ναυτίλων ὀχήματα, vgl. S. Aj. 439; bei dem Begriffe des Vorzuges, indem die bevorzugte Sache als voranstehend, die andere als nachstehend gedacht wird, als: αἱρεῖσθαί τι ἀντί τινος (st. des gewöhnlichen τινός) X. An. 1. 7, 3 u. s. Dem. 18, 109 οὔτ' ἐν τοῖς Ἑλληνικοῖς τὰ Φιλίππου

---

1) S. Carol. Schmidt Dissert. de praep. Graecis. Berlin. 1829. p. 29. — 2) Wie Spitzner Exc. XVII. ad Iliad. deutlich gezeigt hat.

δῶρα ἠγάπησα ἀντὶ τῶν κοινῇ τοῖς Ἕλλησι συμφερόντων. Aus der Beziehung der Vergeltung hat sich die Beziehung der Ursache entwickelt, wie in ἀνθ' οὗ, ἀνθ' ὧν, wofür, wesshalb, vgl. S. El. 585, und aus der Beziehung der Abschätzung, Werthhaltung die der Stellvertretung, Gleichsetzung (das ältere vor, für, statt, anstatt, schon b. Hom. Φ, 75 ἀντί τοί εἰμ' ἱκέταο, vgl. Θ, 163. I, 115 f. ϑ, 546. X. Comm. 2. 7, 14 ἀντὶ κυνὸς εἶ φύλαξ καὶ ἐπιμελητής, wie ein Hund, *instar canis*. Hdt. 1, 210 ἀντὶ δούλων ἐποίησας ἐλευθέρους Πέρσας εἶναι. 7, 37 ἀντὶ ἡμέρης νὺξ ἐγένετο. Th. 1, 86 ἀντ' ἀγαθῶν κακοὶ γεγένηνται. 4, 90 ἐκ δὲ τοῦ ὀρύγματος ἀνέβαλλον ἀντὶ τείχους τὸν χοῦν, *ut pro muro esset*. X. Cy. 3. 1, 18 ἀντὶ τοῦ μάχεσθαι πείθεσθαι ἐθέλει. Von der Zeit wird ἀντί nicht gebraucht.

2. Πρό [sanskr. *pra*, lat. *pro*, *prae*, litth. *pro*, *pra*-, goth. *faúra* (*faúr*), d. *vora*, *vuri*, *vor*, *für* [1])] stimmt in allen seinen Beziehungen mit ἀντί überein und unterscheidet sich von diesem fast nur dadurch, dass es eine allgemeinere Bedeutung hat und sich daher mannigfaltiger entwickelt hat. — 1) räumlich: vor, *pro*, als: στῆναι πρὸ πυλῶν, πρὸ οἴκου; Th. 3, 51 Μινώα ἡ νῆσος κεῖται πρὸ Μεγάρων. X. An. 1. 4, 4 (τεῖχος) πρὸ τῆς Κιλικίας, vor K. = K. entgegen, wie 7. 8, 18 ὅπως τὰ ὅπλα ἔχοιεν πρὸ τῶν τοξευμάτων = *sagittis opposita*. Auch bei Verben der Bewegung, wie im Lat. *pro*. E, 789 οὐδέποτε Τρῶες πρὸ πυλάων.. οἴχνεσκον, vor das Thor. Eur. Hec. 59 ἄγετε.. τὴν γραῦν πρὸ δόμων [2]). Aesch. Pr. 685 μάστιγι θείᾳ γῆν πρὸ γῆς ἐλαύνομαι, Land vor Land (eigtl. von einem Lande vorwärts nach einem anderen). Ebenso Ar. Ach. 235. — 2) temporell: vor, als: πρὸ ἡμέρας. ο, 524 πρὸ γάμοιο τελευτήσει κακὸν ἦμαρ. Hdt. 7, 130 πρὸ πολλοῦ, *multo ante*. — 3) kausal u. bildlich: a) noch hart stossend an die räumliche Bedeutung bei Ausdrücken des Schutzes, der Vertheidigung (das ältere vor, nachher für) in rein sinnlicher Auffassung, als: μάχεσθαι πρό τινος, ὀλέσθαι πρὸ πόληος X, 110, *pro patria mori*; überhaupt zum Besten, Nutzen, für das Wohl. X. Cy. 1. 6. 42 πάντες ἀξιώσουσί σε πρὸ αὐτῶν βουλεύεσθαι. 4. 5, 44 οὔτε ἐγὼ ἀρκέσω πράττων τι πρὸ ὑμῶν, .. οὔτε ὑμεῖς πρὸ ἡμῶν. An. 7. 6, 36 πρὸ ὑμῶν ἀγρυπνήσαντα. — b) bei Vergleichung, Abschätzung, wie ἀντί, als: πρὸ πολλοῦ ποιεῖσθαι, vor Vielem (d. h. hoch) schätzen; πρὸ πολλῶν χρημάτων τιμήσασθαι Isocr. 13, 11. X. Comm. 2. 5, 3 (τοῦτον) πρὸ πάντων χρημάτων καὶ πόνων πριαίμην ἂν φίλον μοι εἶναι. Hdt. 3, 85 βασιλεὺς οὐδεὶς ἄλλος πρὸ σεῦ ἔσται. Daher beim Komparative und dem Begriffe des Vorzugs (s. ἀντί), als: αἱρεῖσθαί τι πρό τινος. Pl. conv.

---

[1]) S. Schmidt l. d. p. 59 sqq. Graff die althochdeutschen Präp. Königsberg. 1824. S. 130 ff. — [2]) In der Redensart πρὸ ὁδοῦ ἐγένοντο Δ, 382, sie kamen fürder des Weges, vorwärts auf dem Wege, ist πρό als Adverb aufzufassen u. ὁδοῦ als sog. Gen. partitivus, wie πόῤῥω (πρόσω) φιλοσοφίας ἐλαύνειν (§. 414, S. 291 f.). S. Kvíčala in Eurip. Studien, Wien 1866, S. 155 f., der passend προύργου vergleicht, als: προύργου γίγνεσθαι, fürder des Werkes, vorwärts im Werke kommen, förderlich sein.

179, a πρὸ τούτου τεθνάναι ἂν μᾶλλον ἕλοιτο. X. apol. 20. Pl. Phaed. 99, a εἰ μὴ δικαιότερον ᾤμην καὶ κάλλιον εἶναι πρὸ τοῦ φεύγειν. Crit. 54, b μήτε παῖδας περὶ πλείονος ποιοῦ μήτε τὸ ζῆν μήτε ἄλλο μηδὲν πρὸ τοῦ δικαίου [1]. Vgl. Hdt. 1, 62. 6, 12. Pl. Civ. 361, e ἐπαινεῖν πρὸ δικαιοσύνης ἀδικίαν. Daher c) bei Stellvertretung, Gleichschätzung, wie ἀντί, als: δοῦλος πρὸ δεσπότου. S. OC. 811 ἐρῶ γὰρ καὶ πρὸ τῶνδε, an der Stelle dieser, „im Namen dieser," vgl. OR. 10. d) wie ἀντί, von der Vergeltung: S. El. 495 πρὸ τῶνδε, dafür. S. Tr. 504 τίνες.. κατέβαν πρὸ γάμων; *qui in certamen descenderunt pro nuptiis?* Bei Hom. wegen: P, 667 πρὸ φόβοιο, wegen der Flucht, nach Anderen: vor, aus Furcht.

Anmerk. 1. Der Grund, dass die Präpositionen ἀντί und πρό nicht, wie die Präpositionen dieser Bedeutung in anderen Sprachen, mit dem Dative, sondern mit dem Genitive verbunden werden, liegt darin, dass der Grieche das Verhältniss auf gleiche Weise angeschaut hat, wie wir den Genitiv bei Verben, namentlich bei εἶναι (§. 418), gebraucht gesehen haben, z. B. in στῆναι πρὸ πυλῶν erscheinen die Worte πρὸ πυλῶν als eine nähere Bestimmung von στῆναι. Ein Gleiches gilt von den anderen Präpositionen, als: ὑπέρ, πρός, διά, κατά, ἀμφί, περί, ἐπί, ὑπό m. d. Genitive.

§. 430. 2) 'Ἀπό, von, und ἐξ, ἐκ, aus.

Vorbemerk. Beide Präpositionen bezeichnen ein Ausgehen, eine Entfernung, ἀπό aber bezeichnet das Ausgehen mehr als ein äusserliches, ἐξ dagegen immer als ein aus dem Innern eines Ortes oder Gegenstandes kommendes, und in kausaler Beziehung jenes mehr eine entferntere, dieses mehr eine unmittelbare Ursache [2].

1. 'Ἀπό [episch ἀπαί, sanskr. *apa*, lat. *ab*, goth. *af*, d. *aba, ab, abe, abo* [3]], Grundbedeutung: von. 1) räumlich: a) Entfernung von einem Orte oder Gegenstande weg bei Verben der Bewegung, als: ἀπὸ τῆς πόλεως ἦλθεν, oft bei einer Handlung, die von einem höher gelegenen Orte oder Gegenstande aus geschieht, als: Hdt. 1, 79 ἀφ' ἵππων μάχεσθαι. X. An. 1. 2, 6 ἀφ' ἵππων θηρεύειν; ferner ἄρχεσθαι ἀπό τινος, wie *incipere ab al.*; bei den Verben des Befreiens u. ähnlichen, als: λύειν, ἐλευθεροῦν, des Verfehlens (§. 421, A. 2), daher: ἀπὸ σκοποῦ, und dann übertragen auf das geistige Verfehlen, wie K, 324 οὐχ ἅλιος σκοπὸς ἔσσομαι οὐδ' ἀπὸ δόξης, anders als man glaubt, so: ἀπ' ἐλπίδων S. El. 1127, ἀπὸ γνώμης S. Tr. 386, *aliter ac sperabam, putabam* (gleichs. *aberrans ab exspectatione, ab opinione*). Th. 1, 76 θαυμαστὸν οὐδὲν πεποιήκαμεν οὐδ' ἀπὸ τοῦ ἀνθρωπείου τρόπου. Pl. Civ. 470, b ἀπὸ τρόπου λέγεις, ubi v. Stallb. u. Schaefer. Melet. p. 51 sq. Theaet. 143, c. 179, c οὐκ ἀπὸ σκοποῦ εἴρηκεν und sonst bei Pl., vgl. X. conv. 2, 10. — b) Abstand von einem Orte oder Gegenstande bei Verben der Ruhe. B, 292 μένειν ἀπὸ ἧς ἀλόχοιο, fern von. M, 70 ἀπ' Ἄργεος ἀπολέσθαι. N, 227. α, 49. 203. Th. 1, 7 (αἱ παλαιαὶ πόλεις) ἀπὸ θαλάσσης μᾶλλον ᾠκίσθησαν. X. Comm. 1. 2, 25 πολὺν χρόνον ἀπὸ τοῦ Σωκράτους γεγονότε. So

[1] S. Stallb. ad Pl. Ap. 28, d. — [2] Vgl. Herzog zu Quintil X. B. p. 184 f. — [3] S. Schmidt l. d. p. 71 ff. und Graff a. a. O. S. 213 ff.

auch S. OC. 900 σπεύδειν ἀπὸ ῥυτῆρος, *detractis frenis*[1]). Sowie im Lat., wenn der Ort, von dem aus der Abstand oder die Entfernung gemessen wird, nicht angegeben ist, sondern aus dem Zusammenhange ergänzt werden muss, oft zu dem Ablative der Massbestimmung die Präp. *ab* (= in einer Entfernung von) tritt, als: Caes. 2, 7 hostes ad castra Caesaris contenderunt et *ab milibus* passuum minus *duobus* castra posuerunt[2]); so findet sich dieser Gebrauch der Pr. ἀπό auch bei den späteren Griechen, offenbar eine Nachahmung des Lateinischen Ausdrucks. Plut. Philop. 4 ἦν ἀγρὸς αὐτῷ ἀπὸ σταδίων εἴκοσι τῆς πόλεως, in der Entfernung von 20 St. von der Stadt, oder 20 St. v. d. Stadt entfernt. Id. Oth. 11 κατεστρατοπέδευσεν ἀπὸ πεντήκοντα σταδίων. Ueber e. ähnlichen Gebrauch des Gen. ohne ἀπό s. §. 414, S. 287 f. — 2) temporell: Ausgehen von einem Zeitpunkte (nach). Θ, 54 ἀπὸ δ' αὐτοῦ (sc. τοῦ δείπνου) θωρήσσοντο, ubi v. Spitzn., häufiger so b. Hdt., z. B. γενέσθαι ἀπὸ δείπνου 6, 129. ἀπὸ τῶν σίτων X. R. L. 5, 8, wie im Lat. *a coena*, ἀφ' ἡμέρας, *de die*, ἀπὸ νυκτός, *de nocte*, ἀφ' ἑσπέρας, ἀπὸ ταύτης τῆς ἡμέρας u. s. w. — 3) kausal u. bildlich: a) vom Ursprunge, als: εἶναι, γίγνεσθαι ἀπό τινος. Hdt. 6, 125 ἀπὸ δὲ Ἀλκμαίωνος καὶ αὖτις Μεγακλέος ἐγένοντο καὶ κάρτα λαμπροί; — b) vom Ganzen in Beziehung auf seine Theile, sowie von dem Besitzer in Beziehung auf das ihm Angehörige, als: μήδεα ἀπὸ θεῶν, κάλλος ἀπὸ Χαρίτων Od. (*divinam mentem*). Th. 1, 110 ὀλίγοι ἀπὸ πολλῶν, so öfters b. Th., vgl. 112. 116 λαβὼν ἑξήκοντα ναῦς ἀπὸ τῶν ἐφορμουσῶν, ubi v. Poppo. 4, 9. 1, 37 τὴν ἀφ' ἡμῶν ἀξίωσιν (unsere Forderung), ubi v. Poppo. 2, 39 τῷ ἀφ' ἡμῶν αὐτῶν ἐς τὰ ἔργα εὐψύχῳ. 4, 108 οἱ Λακεδαιμόνιοι φθόνῳ ἀπὸ τῶν πρώτων ἀνδρῶν οὐχ ὑπηρέτησαν αὐτῷ, die L. unterstützten ihn wegen des Hasses der Vornehmsten = weil ihn die V. hassten[3]). Hdt. 1, 51 τὰ ἀπὸ τῆς δειρῆς, Halsgehänge. So: οἱ ἀπὸ βουλῆς, *qui sunt a consiliis*, οἱ ἀπὸ τῆς σκηνῆς, Schauspieler, οἱ ἀπὸ Πλάτωνος, οἱ ἀπὸ τῆς Ἀκαδημίας u. s. w., wie: Cic. Tusc. 2. 3, 7 *quid sentiant ii, qui sunt ab ea disciplina*, ubi v. adnotata; τὰ ἀπό τινος, „*complectitur omnia, quae sunt in homine et ab eo exeunt, verba, sensus, facta.*" Bremi ad Dem. 8, 5 τά γε ἀφ' ὑμῶν ἕτοιμα ὑπάρχοντα ὁρῶ; — c) vom Urheber, φῦναι ἀπό τινος. Dem. 20, 29 τῶν ἀφ' Ἁρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος; bei Passiven u. Intrans. statt des gewöhnlichen ὑπό c. g. (nur selten, u. ἀπό τινος ist = von Seiten Jemandes). Hdt. 2, 54 ζήτησιν μεγάλην ἀπὸ σφέων γενέσθαι. Th. 1, 17 ἐπράχθη ἀπ' αὐτῶν οὐδὲν ἔργον ἀξιόλογον. Vgl. 141. 4, 115 μηχανῆς μελλούσης προσάξεσθαι (pass.) αὐτοῖς ἀπὸ τῶν ἐναντίων, ubi v. Arnold. 4. 76. 5, 17. 36. X. Hell. 7. 1, 5 ἀπὸ τῶν θεῶν δέδοται ὑμῖν εὐτυχεῖν. 2. 4, 3 συχνοὺς τῶν σκευοφόρων ἀπὸ τῶν ἐκ Φυλῆς ἀποβαλόντες. — d) von der Ursache, Veranlassung, dem Urheber. Hdt. 4, 105 ἐκλιπεῖν πᾶσαν τὴν

---

1) Ueber die falsche Betonung ἄπο in den Beispielen v. b) u. oben in ἄπο θυμοῦ u. s. w. s. Th. I. §. 86, A. 1. — 2) S. Kühner Lat. Gr. §. 115, Anm. 14. — 3) Vgl. Poppo Proleg. ad Thuc. P. I. Vol. I. p. 201.

χώρην ἀπὸ ὀφίων, wegen. Th. 2, 25 ἀπὸ τούτου τοῦ τολμήματος ἐπῃνέθη. 77 νομίσαντες ἄπορον εἶναι ἀπὸ (*propter*) τῶν παρόντων δεινῶν ἑλεῖν τὴν πόλιν. 4, 98 ἀπὸ τῶν ξυμφορῶν τι τολμῆσαι. 1, 71 τὰ τῶν Ἀθηναίων ἀπὸ τῆς πολυπειρίας κεκαίνωται. Dem. 20, 77 οὐδ' ἔστιν οὐδενὶ τῶν ὑμετέρων ἐχθρῶν τρόπαιον οὐδὲν ἀφ' ὑμῶν (euretwegen). Pl. ap. 25, e κακόν τι λαβεῖν ἀπό τινος. Hdt. 3, 104 ἀπὸ Κόλχων φασὶ μεμαθηκέναι st. des gwhnl. παρά τινος. M, 233 ἀπὸ σπουδῆς, aus Ernst. Fast in derselben Bdtg.: Aesch. Eum. 644 ἀπὸ γνώμης φέρειν ψῆφον δικαίαν. Ag. 1275 τλήμων ἀπ' εὐτόλμου φρενός. Eur. Tr. 772 καλλίστων γὰρ ὀμμάτων ἄπο | αἰσχρῶς τὰ κλεινὰ πεδί' ἀπώλεσας Φρυγῶν. Hdt. 7, 164 ἀπὸ δικαιοσύνης. S. Ant. 2 τῶν ἀπ' Οἰδίπου κακῶν, *malorum ab O. profectorum*. X. Cy. 1. 1, 5 τῷ ἀφ' ἑαυτοῦ φόβῳ, ubi v. Schneider, vgl. 3. 3, 53, wie: *metus ab aliquo*. So: ἀφ' ἑαυτοῦ Th. 5, 60, aus eigenem Antriebe; — e) vom Stoffe, als: Hdt. 7, 65 εἵματα ἀπὸ ξύλων πεποιημένα. S. §. 417, A. 1. τρέφειν τὸ ναυτικὸν ἀπὸ προσόδων Th. 1, 81; — f) vom Mittel u. Werkzeug. Ω, 605 ἀπὸ βιοῖο πέφνεν, (von) mit dem Bogen. X. Comm. 1. 2, 9 τοὺς τῆς πόλεως ἄρχοντας ἀπὸ κυάμου καθίστασθαι, *sortiendo per fabam*. Pl. Leg. 832, e ὀξύτης σώματος ἡ ἀπὸ τῶν ποδῶν. Dem. 4, 34 ἀπὸ τῶν ὑμετέρων ὑμῖν πολεμεῖ (ὁ Φίλιππος) συμμάχων, i. e. *sociorum vestrorum ope*. X. Comm. 1. 2, 14 ᾔδεσαν Σωκράτην ἀπ' ἐλαχίστων χρημάτων αὐταρκέστατα ζῶντα, s. uns. Bmrk. z. d. St., vgl. An. 1. 1, 9. M. eq. 4, 9 τὰς ἐξαγωγὰς τοῦ ἱππικοῦ ἧττον ἂν οἱ πολέμιοι αἰσθάνοιντο, εἰ ἀπὸ παραγγέλσεως γίγνοιντο μᾶλλον ἢ εἰ ἀπὸ κήρυκος ἢ ἀπὸ προγραφῆς, vgl. An. 2. 5, 32. 4. 1, 5. So auch ὠφελεῖσθαι ἀπό τινος, von Einem oder Etwas Nutzen ziehen (hingegen ὑπό τινος von Einem unterstützt werden), vgl. Isae. fr. 2, ubi v. Schoemann. X. Cy. 1. 1, 2. 5. 4, 34 u. sonst oft, βλάπτεσθαι ἀπό τινος (Person) Cy. 5. 3, 30 nach d. besten cdd., διδάσκεσθαι ἀπὸ τοῦ χωρίου An. 6. 5, 18, selbst v. e. Pers. Theogn. 35 ἐσθλῶν μὲν γὰρ ἄπ' ἐσθλὰ διδάξεαι, wo man παρά c. g. erwartete [1]). Κερδαίνειν, λαμβάνειν ἀπό τινος (Sache od. Pers.) X. Comm. 2. 9, 4. Daher mancherlei adverbiale Redensarten, als: ἀπὸ στόματος εἰπεῖν X. Comm. 3. 6, 9, auswendig, s. uns Bmrk. ἀπὸ γλώσσης Hdt. 1, 123, mündlich. — g) von der Gemässheit: κρίνειν τι ἀπό τινος. Isocr. 4, 78 (οἱ ἀγαθοὶ τῶν ἀνθρώπων) ἀπ' ὀλίγων συνθημάτων (nach wenigen Gesetzen) ῥᾳδίως καὶ περὶ τῶν ἰδίων καὶ περὶ τῶν κοινῶν ὁμονοήσουσιν. Ἀπό τινος καλεῖσθαι, ἀπαγορεύεσθαι, nach Einem benannt werden. Hdt. 7, 74 ἀπ' Οὐλύμπου δὲ οὔρεος καλέονται Οὐλυμπιηνοί. Th. 7, 57 ἀπὸ ξυμμαχίας αὐτόνομοι, kraft. — h) v. d. Art und Weise. Th. 1, 66 ἀπὸ τοῦ προφανοῦς ἐμάχοντο, *palam*. 3, 10 ἀπὸ τοῦ ἴσου ἡγοῦντο, auf billige Weise herrschten sie. X. An. 2. 5, 7 ἀπὸ ποίου ἂν τάχους ἀποφύγοι;

2. Ἐξ, ἐκ (böot. arkad. ἐς, lokr. ἐ, lat. *ex, e*, kirchenslav. *izŭ*, lit. *isz*, d. *aus*, s. Curt. Et. S. 344). Grundbedeutung: aus, den Gegensatz zu ἐν, in, bildend. — 1) räumlich: a) Entfer-

---

[1]) S. Kühner ad Xen. An. 6. 5, 18.

nung entweder aus dem Innern eines Ortes oder Gegenstandes oder aus der unmittelbaren Verbindung, Berührung, Gemeinschaft eines Ortes oder Gegenstandes bei Verben der Bewegung, als: ἐκ τῆς πόλεως ἀπῆλθεν, ἐκ τῆς μάχης ἔφυγεν (ἀπό würde dagegen nur im Allgemeinen die Entfernung aus der Gegend der Stadt, der Schlacht bezeichnen). Ἐκ πολλοῦ, weit weg. X. An. 1. 10, 11 ἐκ πλέονος ἢ τὸ πρόσθεν ἔφευγον, s. das. uns. Bmrk. 3. 3, 15 (οὐδὲ) πεζὸς πεζὸν ἂν διώκων καταλάβοι ἐκ τόξου ῥύματος, *ex tanto spatio, quantum sagitta mittitur*. λ, 600 κονίη δ' ἐκ κρατὸς ὀρώρει (gleichsam aus dem Kopfe). Th. 4, 14 ἐκ γῆς ναυμαχεῖν, vom Lande aus (aus der unmittelbaren Berührung des Landes). Daher wird ἐξ zur Bezeichnung der unmittelbaren Aufeinanderfolge eines Gegenstandes auf den anderen gebraucht, wie: *ex alio loco in alium*. Pl. Polit. 289, e οἱ πόλιν ἐκ πόλεως ἀλλάττοντες κατὰ θάλατταν καὶ πεζῇ. Ap. 37, d καλὸς ἄν μοι ὁ βίος εἴη ἄλλην ἐξ ἄλλης πόλεως ἀμειβομένῳ. Cf. Soph. 224, b ibiq. Hdrf. p. 300. Die Lage eines Ortes wird oft durch ἐξ bestimmt, sowie durch εἰς, gegen, nach verändertem Standpunkte. Th. 1, 64 τὸ ἐκ τοῦ ἰσθμοῦ τεῖχος. Ibid. τὸ ἐκ τῆς Παλλήνης τεῖχος (aber kurz vorher: τὸ τεῖχος ἐς τὴν Παλλήνην ἀτείχιστον ἦν). So auch Η, 337 τύμβον.. χεύομεν.. ἐκ πεδίου, von der Feldseite aus, nach d. F. hin. — b) Abstand bei Verben der Ruhe, ausserhalb = ἐκτός, ἔξω, epischer Gebrauch, als: ἐκ βελέων, *extra telorum jactum*. Doch auch Hdt. 2, 142 ἐν τούτῳ τῷ χρόνῳ τετράκις ἔλεγον ἐξ ἠθέων τὸν ἥλιον ἀνατεῖλαι, *extra suam sedem*, s. Valcken. u. Baehr. S. Tr. 1078 δείξω γὰρ τάδ' ἐκ καλυμμάτων „*exutis tegumentis*" Wunder; über ἐξ b. d. Verben des Stehens und Sitzens s. §. 447, C. — 2) temporell: unmittelbares Ausgehen von einem Zeitpunkte, als: ἐξ ἀρχῆς Hom., vom ersten Anfange an, ἐκ πολλῶν, ὀλίγων ἡμερῶν, nach, S. El. 780 ἐξ ἡμέρας, *ex quo dies illuxit*, ἐκ νυκτός od. ἐκ νυκτῶν Xen., ἐκ παίδων, *ex pueris*, ἐξ ὑστέρου, ἐξ ὑστέρας, in der Folge, ἐκ τοῦ λοιποῦ. X. An. 4. 6, 21 ἐκ τοῦ ἀρίστου προήγαγεν ὁ Χειρίσοφος τὸ στράτευμα. Pl. Prot. 310, d ἐπειδὴ τάχιστά με ἐκ τοῦ κόπου ὁ ὕπνος ἀνῆκεν, ubi v. Stallb. Vorzüglich wird ἐξ gebraucht von der unmittelbaren Entwickelung einer Thatsache aus einer anderen, von der unmittelbaren Aufeinanderfolge zweier Handlungen in der Zeit, so dass beide in ununterbrochenem Zusammenhange stehen. Erstens, wie in der räumlichen Beziehung: Hdt. 9, 8 ἐξ ἡμέρης ἐς ἡμέρην ἀναβαλλόμενοι, *ex die in diem*. 1, 50 ἐκ τῆς θυσίης γενέσθαι (nach, weit stärker als ἀπό). 87 ἐκ δὲ αἰθρίης τε καὶ νηνεμίης συνδραμέειν ἐξαπίνης νέφεα. Th. 1, 120 ἐκ μὲν εἰρήνης πολεμεῖν, ἐκ δὲ πολέμου πάλιν ξυμβῆναι. X. Cy. 3. 1, 17 ὁ σὸς πατὴρ ἐν τῇδε τῇ μιᾷ ἡμέρᾳ ἐξ ἄφρονος σώφρων γεγένηται. Eur. Or. 279 ἐκ κυμάτων γὰρ αὖθις αὖ γαλήν' ὁρῶ. Hec. 55 ἐκ τυραννικῶν δόμων δούλειον ἦμαρ εἶδες, ubi v. Pflugk. 915 ἐκ δείπνων ὕπνος ἡδύς, ubi v. Pflugk. — 3) kausal u. bildlich (Quelle, aus der Etwas hervorgeht): a) vom Ursprunge, und zwar immer von dem unmittelbaren, während ἀπό mehr von dem entfernteren gebraucht wird, als: εἶναι, γίγνεσθαι ἔκ τινος. ξ, 93 ὅσσαι γὰρ νύκτες

τε καὶ ἡμέραι ἐκ Διός εἰσιν. S. Nr. 1. 3) a). — b) vom Ganzen in Beziehung auf seine Theile oder v. Besitzer in Beziehung auf das ihm Zugehörige. S. Ant. 95 τὴν ἐξ ἐμοῦ δυσβουλίαν, meine (die von mir ausgegangene) Unbesonnenheit. X. An. 1. 2, 15 τὸ εὐώνυμον (εἶχε) Κλέαρχος καὶ οἱ ἐξ ἐκείνου (*qui ex ejus imperio pendebant*); oft mit der Nebenbdtg. der Auswahl, Auszeichnung, als: ἐξ Ἀθηναίων οἱ ἄριστοι. Th. 1, 120 ἐκ πάντων προτιμῶνται, vor Allen. Hdt. 5, 87 δεινόν τι ποιησαμένας κεῖνον μοῦνον ἐξ ἁπάντων σωθῆναι, so oft ἐκ πάντων, s. Bornem. ad X. apol. 17 p. 56 ed. 1824. X. Comm. 3. 6, 17 τοὺς θαυμαζομένους ἐκ τῶν μάλιστα ἐπισταμένων. Seltsamer Ausdruck: ἐκ τρίτων, selbdritter. Pl. Gorg. 500, a σύμψηφος ἡμῖν εἶ καὶ σὺ ἐκ τρίτων; (bist auch du als selbdritter mit uns einstimmig?) ubi v. Hdrf. et Stallb.; Symp. 213, b ἵνα ἐκ τρίτων κατακέηται. — c) vom Urheber bei passiven od. intransitiven Verben statt ὑπό, fast nur ionisch, besonders b. Hdt., auch öfters b. d. Trag., selten in der Attischen Prosa. B, 669 ἐφίληθεν ἐκ Διός. Σ, 107 ἀπολέσθαι ἔκ τινος. Hdt. 3, 62 τὰ ἐντεταλμένα ἐκ τοῦ Μάγου. Ib. προδεδόσθαι ἐκ Πρηξάσπεος. 6, 95 Ἀβυδηνοῖσι προσετέτακτο ἐκ βασιλῆος. 7, 175 τὰ λεχθέντα ἐξ Ἀλεξάνδρου. S. Ph. 335 ἐκ Φοίβου δαμείς. Ant. 63 ἀρχόμεσθ' ἐκ κρεισσόνων. OR. 225 ὅστις.. κάτοιδεν, ἀνδρὸς ἐκ τίνος διώλετο. X. An. 1. 1, 6 (πόλεις) ἐκ βασιλέως δεδομέναι, vgl. Hell. 3. 1, 6, An. 2. 6, 1 (Κλέαρχος) ἐκ πάντων δόξας γενέσθαι ἀνὴρ πολεμικός, *ab omnibus putatus*. Pl. Phaedr. 245, b. Lycurg. 62, ubi v. Maetzner. Isae. 6, 57, ubi v. Schoemann. Ferner: Hdt. 6, 2 (Ἱστιαῖος) καταγνωσθεὶς πρὸς αὐτῶν (τῶν Χίων) νεώτερα πρήσσειν πρήγματα ἐς ἑωυτοὺς ἐκ Δαρείου, *Dario auctore*. S. Tr. 320 εἴπ'.. ἐκ σαυτῆς, loquere *ex tuo* ipsa *ore*. — d) von der Ursache, Veranlassung, als: ἐξ ἔριδος μάχεσθαι, ἐκ καύματος Hom., jedoch nur selten von leblosen Gegenständen für den gewöhnlichen instrumentalen Dat. Hdt. 6, 67 ἔφευγε Δημάρητος ἐκ Σπάρτης ἐκ τοιοῦδε ὀνείδεος. S. Ph. 714 τί.. ἐξ οὐδενὸς | λόγου σιωπᾷς; 1268 ἐκ λόγων | καλῶν κακῶς ἔπραξα. OC. 887 ἔκ τινος φόβου βουθυτοῦντά μ' ἔσχετε. X. An. 5. 8, 3 λέξον, ἔκ τινος ἐπλήγης, wesshalb (§. 12 διὰ τί). X. An. 1. 2, 18 τὸν ἐκ τῶν Ἑλλήνων εἰς τοὺς βαρβάρους φόβον, *metum a Graecis barbaris injectum*, stärker als ἀπό (s. Nr. 1, S. 397). — e) vom Stoffe, als: ἔκπωμα ἐκ ξύλου. S. §. 417, A. 1. ζ, 224 ἐκ τοῦ ποταμοῦ νίζεσθαι. Hdt. 1, 194 οὐκ ἐκ ξύλων ποιεῦνται τὰ πλοῖα. S. OC. 806 ἄνδρα δ' οὐδέν' οἶδ' ἐγὼ | δίκαιον, ὅστις ἐξ ἅπαντος εὖ λέγει „*ex quavis causa speciosae orationis materiem petens*" Schneidew. — f) vom Mittel u. Werkzeug, als: S. Ph. 91 ἐξ ἑνὸς ποδός.. ἡμᾶς χειρώσεται, ubi v. Wunder. 563 ἐκ βίας μ' ἄξοντες ἢ λόγοις. Th. 1, 124 ἐκ πολέμου εἰρήνη μᾶλλον βεβαιοῦται. 123 ἐκ τῶν πόνων τὰς ἀρετὰς κτᾶσθαι. Pl. Phaedr. 231, c καὶ ἐκ τῶν λόγων καὶ ἐκ τῶν ἔργων χαρίζεσθαί τινι. S. Tr. 877 ἐξ ἀκινήτου ποδός. OC. 848 ἐκ σκήπτρων ὁδοιπορεῖν. Eur. Hec. 573 ἐκ χερῶν φύλλοις ἔβαλλον; — g) von der Gemässheit: zufolge, kraft, nach, als: Hdt. 2, 152 ἐκ τῆς ὄψιος τοῦ ὀνείρου. Pl. Crit. 48, b ἐκ τῶν ὁμολογουμένων τοῦτο σκεπτέον. Menex. 246, c τεκμαίρεσθαί τι ἔκ τινος. Civ. 465, b ἐκ τῶν νόμων εἰρήνην πρὸς ἀλλήλους

οἱ ἄνδρες ἄξουσι. Charm. 160, b ἐκ τούτου τοῦ λόγου. Dem. 8, 8 ἐκ τούτων τὰ δίκαια τίθενται. 16 ἐκ τῆς ἐπιστολῆς δεῖ σκοπεῖν. 9, 15 ἔστιν . ., ὅστις εὖ φρονῶν ἐκ τῶν ὀνομάτων μᾶλλον ἢ τῶν πραγμάτων τὸν ἄγοντ' εἰρήνην ἢ πολεμοῦνθ' ἑαυτῷ σκέψαιτ' ἄν; Isae. 9, 34 ibiq. Schoemann. Th. 3, 29 ἐβουλεύοντο ἐκ τῶν παρόντων, *pro praesenti rerum statu*, vgl. 6, 70. X. oec. 7, 11 ἐκ τῶν δυνατῶν, nach Kräften An. 2. 6, 8 ἀργικὸς ἐλέγετο εἶναι, ὡς δυνατὸν ἐκ τοῦ τοιούτου τρόπου, οἷον κἀκεῖνος εἶχεν. 6. 2, 9 ἐνίους ἔθαψαν ἐκ τῶν ὑπαρχόντων ὡς ἐδύναντο κάλλιστα, *pro praesenti rerum statu*. 3. 4, 47 οὐκ ἐξ ἴσου ἐσμέν, *non aequali conditione sumus*. Dem. 18, 143 ἐκ παρακλήσεως συγκαθῆσθαι. So: ὀνομάζεσθαι ἔκ τινος, wie: *virtus ex viro appellata est* Cic. — h) von der Art und Weise: X. An. 1. 9, 19 ἐκ τοῦ δικαίου κατασκευάζειν τι. Hell. 6. 5, 16 ἐκ τοῦ δικαίου καὶ φανεροῦ μάχην ποιεῖσθαι. Comm. 2. 6, 16 ἐξ ἑτοίμου, *facile*. Dem. 18, 75 ἐκ παντὸς τρόπου. X. Hipparch. 5, 2 ἐξ ἀπροσδοκήτου τοῖς πολεμίοις ἐπιτίθεσθαι. 7, 7 ἐκ τοῦ ἐμφανοῦς διακινδυνεύειν. Pl. civ. 364, a πάντες ἐξ ἑνὸς στόματος ὑμνοῦσιν, ubi v. Stallb. I, 486 ἐκ θυμοῦ φιλέων, herzinnig, aus vollem Herzen. Pl. Gorg. 510, b (τῷ τυράννῳ) ἐξ ἅπαντος τοῦ νοῦ οὐκ ἄν ποτε δύναιτο φίλος γενέσθαι. S. OC. 486 ἐξ εὐμενῶν στέρνων δέχεσθαι τὸν ἱκέτην.

Anmerk. Die Adverbien, welche, als uneigentliche Präpositionen (§. 428, A. 4), den Genitiv zu sich nehmen, sind schon in der Lehre von dem Genitive erwähnt worden. Ausser diesen Adverbien nehmen folgende Substantive, als uneigentliche Präpositionen, den Genitiv zu sich: a) δίκην (δέμας poet.), *instar*, s. §. 410, A. 7. — b) χάριν (§. 410, A. 7), *gratia*, wegen, gewöhnlich nach dem Genitive, selten vor demselben. Eur. Andr. 1235 χάριν σῶν τῶν πάρος νυμφευμάτων. Pl. Phaedr. 241, c u. s., s. Ast L. P. III. p. 539. Wegen des Gegensatzes steht χάριν m. d. Artikel Hdt. 5, 99 οὐ τὴν Ἀθηναίων χάριν ἐστρατεύοντο, ἀλλὰ τὴν αὐτῶν Μιλησίων. Statt des Genitivs der Personalpronomen: ἐμοῦ, σοῦ u. s. w. wird regelmässig das Possessivpronomen als attributives Adjektiv hinzugefügt, als: ἐμήν, σὴν χάριν, *mea, tua gratia*, so auch Eur. Heracl. 241 πατρῴαν χάριν st. πατρῶν χάριν = τῶν τοῖς πατράσιν ἡμῶν ὑπηργμένων χάριν, s. Pflugk. Or. 829 πατρῴαν τιμῶν χάριν. Mit d. Artikel. S. Ph. 1413 τὴν σὴν δ' ἥκω χάριν. Eur. Andr. 222; m. e. Adjekt. S. Tr. 485 κείνου τε καὶ σὴν ἐξ ἴσου κοινὴν χάριν. Aj. 175 ἤ πού τινος νίκας ἀκάρπωτον χάριν, *propter alicujus victoriae non perceptum fructum* od. *propter victoriam fructus expertem*, wie Eur. J. T. 566 κακῆς γυναικὸς χάριν ἄχαριν ἀπώλετο, *periit propter malam et ingratam mulierem*. — c) ἕνεκα[1]) (über εἵνεκα, ἕνεκεν, εἵνεκεν, ἕννεκα, οὕνεκα s. §. 325, 10) scheint ein Akkusativ von einem verschollenen Nominative zu sein und entspricht in Ansehung der Bedeutung dem Lat. causa und gratia, jedoch ist zu bemerken, dass es nicht bloss wie causa von einem Bestimmungsgrunde, der als Absicht aufgefasst werden kann, sondern auch wie propter u. διά c. acc. von einem Realgrunde gebraucht wird, so kann σοφίας ἕνεκα bedeuten a) *sapientiae* causa, z. B. um Weisheit zu erlangen, b) propter *sapientiam* = διὰ τὴν σοφίαν. Der Genitiv steht meistens voran; zuweilen wird er durch mehrere Wörter von seinem vorangehenden Genitive getrennt, wie Dem. 20, 88. Lys. 14, 32, s. Maetzner ad Lycurg. 20. Sehr häufig hat es die Bedeutung: was anlangt, in Betreff. Hdt. 3, 85 θάρσεε τούτου εἵνεκε, was das anlangt, sei gutes Muthes. X. Comm. 4. 3, 8 ὅμοιοι τοῖς τυφλοῖς ἂν ἦμεν ἕνεκά γε τῶν ἡμετέρων ὀφθαλμῶν. Pl. Gorg. 493, e ibiq. Stallb. Oft

[1]) Ἕνεκα nach Ebel in Kuhn's Ztschr. V. S. 67 aus ἕνϜεκα (Aeol. ἕννεκα, Ion. εἵνεκα) wie „um.. willen".

gibt es einen entfernten Grund an: vermöge, von wegen. 122 εἵνεκεν χρημάτων ἄρξεις ἁπάσης τῆς 'Ελλάδος. Pl. Civ. 329, b εἰ ἦν τοῦτ' αἴτιον, κἂν ἐγὼ τὰ αὐτὰ ταῦτα ἐπεπόνθη ἕνεκά γε γήρως, i. e. vermöge, von wegen des Alters. Vgl. Stallb. ad h. l. Dem. 1, 28 χρηστὰ δ' εἴη παντὸς εἵνεκα, *utinam haec prospere succedant, omnibus adjuvantibus.* — d) ἕκητι (nur poet.), nach dem Willen. Homer und Hesiod verbinden es nur mit Namen der Götter, als: Διὸς ἕκητι, „von Zeus Gnaden, mit Zeus Hülfe und Beistand, nach Zeus Willen." Bei den übrigen Dichtern hat es die Bedeutung von ἕνεκα. S. Passow. — e) ἅδην, zur Genüge (nach §. 410, A. 11) *c. gen.*, s. §. 414, S. 292 f.

2. Präpositionen mit dem Dative allein.

§. 431. 'Εν und σύν (ξύν).

1. 'Εν [über ἐνί, εἰν u. εἰνί ep. s. §. 325, 3, diese Formen, sowie auch ἐς, εἰς sind sämmtlich aus ἐντ, ἐνς entstanden [1]), kypr. ἰν, skr. *antar*, innen, hinein, latein. *en-do*, *in-du*, *in*, *in-tra*, umbr. *en-*, *an-der*, osk. *an-ter* = *in-ter*, goth. u. d. *in*, s. Curt. Et. S. 277; über ἐν c. acc. s. §. 325, 3] bezeichnet das In-, Auf-, An- und Nebeneinander der Dinge und entspricht ganz dem altdeutschen in, das dieselben Bedeutungen in sich vereinigt, als: in cruce (d. h. an dem Kreuze), in themo Berge (d. h. auf dem Berge), indem es überhaupt eine wirkliche Vereinigung mit einem Gegenstande bezeichnet und daher einen Gegensatz zu ἐκ bildet [2]). — 1) räumlich: a) das Drinnen-, Eingeschlossen-, Umgränzt-, Umgebensein, vom Orte, von Personen, in, unter, zwischen, als: ἐν νήσῳ, ἐν γῇ, ἐν τῇ πόλει, ἐν Σπάρτῃ. Ο, 192 οὐρανὸς ἐν αἰθέρι καὶ νεφέλῃσι, umhüllt von. Pl. Leg. 625, b ἀνάπαυλαι ἐν τοῖς ὑψηλοῖς δένδρεσίν εἰσι σκιαραί, unter, zwischen; von der Bekleidung (nachhom.), als: ἐν ἐσθῆτι X. Comm. 3. 11, 4, ἐν ὅπλοις X. An. 4. 3, 7. Dem. 18, 155. Eur. H. f. 677 ἀεὶ δ' ἐν στεφάνοισιν εἴην, bekränzt. X. Comm. 3. 9, 2 φανερὸν δ', ὅτι καὶ Λακεδαιμόνιοι οὔτ' ἂν Θρᾳξὶν ἐν πέλταις καὶ ἀκοντίοις, οὔτε Σκύθαις ἐν τόξοις ἐθέλοιεν ἂν διαγωνίζεσθαι, s. das. uns. Bmrk. So auch X. Cy. 2. 3, 14 ἐν μεγάλοις φορτίοις καὶ βαδίζειν καὶ τρέχειν ἠναγκαζόμεθα, von grossen Lasten beschwert. 'Εν προμάχοις Hom. Pl. Leg. 879, b ἔν τε θεοῖσι καὶ ἀνθρώποις. Pl. Lys. 211, e τὸν ἄριστον ἐν ἀνθρώποις ὄρτυγα, in der Welt, s. Hdrf. u. Stallb., daher: vor, *coram* (umschlossen von dem Kreise der Zuhörer), β, 194 ἐν πᾶσιν, ubi v. Nitzsch. Pl. Leg. 886, e κατηγορεῖν ἐν ἀσεβέσιν ἀνθρώποις. Dem. 8, 90 οἱ λέγοντες ἐν ὑμῖν, ubi v. Bremi. 27 οἱ κατηγοροῦντες ἐν ὑμῖν, 74 Τιμόθεός ποτ' ἐκεῖνος ἐν ὑμῖν ἐδημηγόρησεν. Dann wird es übertragen auf äusserliche und innerliche Zustände, in denen Einer verweilt oder begriffen, befangen ist, von denen er gleichsam umgeben ist, auf Beschäftigungen, in denen Einer verweilt, als: ἐν πολέμῳ, ἐν ἔργῳ, ἐν δαιτί, ἐν φόβῳ, ἐν ὀργῇ εἶναι. X. An. 3. 1, 2 ἐν πολλῇ δὴ ἀπορίᾳ ἦσαν οἱ Ἕλληνες. S. Aj. 270 ᾔδειθ' οἵοισιν εἴχετ' ἐν κα-

1) S. Schmidt l. d. p. 11 sqq. — 2) S. Graff althochdeutsche Präpos. S. 11 ff. Grimm IV. S. 771 ff. K. F. Becker Deutsche Gramm. §. 167, Anm. 3, S. 249.

χοῖς. Th. 1, 25 ἐν ἀπόρῳ ἔχεσθαι. Pl. Crit. 43, c ἄλλοι ἐν τοιαύταις ξυμφοραῖς ἁλίσκονται, ubi v. Stallb. Phil. 45, c ἐν τοιούτοις νοσήμασιν ἐχόμενοι. Civ. 395, d ἐν ξυμφοραῖς τε καὶ πένθεσι καὶ θρήνοις ἐχομένην. Phaed. 108, b ἐν πάσῃ ἐχομένη ἀπορίῃ. Ib. δεδέμενος ἐν ἀνάγκαις. Gorg. 513, b ἐν πάσῃ εὐδαιμονίᾳ οἰκεῖν. S. OR. 570 τότ' οὖν ὁ μάντις ἦν ἐν τῇ τέχνῃ. Hdt. 2, 82 οἱ ἐν ποιήσει γενόμενοι. Th. 3, 28 οἱ ἐν πράγμασι. X. Cy. 4. 3, 23 οἱ μὲν δὴ ἐν τούτοις τοῖς λόγοις ἦσαν. Pl. Phaed. 59, a ἐν φιλοσοφίᾳ εἶναι, ubi v. Stallb.; οἱ ἐν γεωργίαις; ἐν τέχνῃ εἶναι Pl. Th. 2, 21 ἐν ὀργῇ ἔχειν. 1, 55 ἐν θεραπείᾳ ἔχ. 4, 14 ἐν φυλακῇ ἔχ. Dem. 18, 167 ἐν εὐνοίᾳ ἔχ., ubi v. Dissen p. 341, u. dgl. Oft κινδυνεύειν ἔν τινι, in einer Person od. Sache Gefahr laufen: Isocr. 8, 12 ὥσπερ ἐν ἀλλοτρίᾳ τῇ πόλει κινδυνεύοντες, ubi v. Bremi, als setzten wir das Wohl eines fremden Staates auf's Spiel; passiv. Th. 2, 35 μὴ ἐν ἑνὶ ἀνδρὶ πολλῶν ἀρετὰς κινδυνεύεσθαι, ubi v. Poppo. Hieraus haben sich mannigfaltige Adverbialausdrücke entwickelt, als: ἐν ἴσῳ εἶναι, gleich sein, ἐν ἡδονῇ μοί ἐστιν Hdt., es ist mir angenehm; so auch in Verbindung mit ἔχειν, ποιεῖσθαι, als: ἐν ὁμοίῳ, ἐν ἐλαφρῷ ποιεῖσθαι Hdt., gleich, gering achten. Daher von der Person, in deren Händen, Macht oder Gewalt Etwas liegt, wie im Lat. *in*. So: ἐν ἐμοί, σοί ἐστί τι. Hs. op. 669 ἐν τοῖς γὰρ τέλος ἐστὶν ὁμῶς ἀγαθῶν τε κακῶν τε. Dem. 18, 193 ἐν τῷ θεῷ τὸ τούτου τέλος ἦν, οὐκ ἐν ἐμοί. Daher die Redensart οὐκ ἐν ἑαυτοῦ εἶναι (sc. οἴκῳ), aus dem Häuschen sein, *sui compotem non esse*. Ar. V. 642 κἄστιν οὐκ ἐν αὑτοῦ. Pl. Charm. 155, d οὐκέτ' ἐν ἐμαυτοῦ ἦν, ubi v. Stalb., vgl. Herm. ad Vig. p. 749, 171 c. X. An. 1. 5, 17 ἀκούσας ταῦτα ὁ Κλέαρχος ἐν ἑαυτῷ ἐγένετο, ging in sich. S. Ph. 950 ἐν σαυτῷ γενοῦ. Zuweilen wird ἐν auch bei Angabe eines räumlichen Abstandes gebraucht, insofern derselbe in Etwas besteht. Th. 4, 113 καταλαβόντες ἄκρον τῆς πόλεως ἐς τὴν θάλασσαν ἀπειλημμένον ἐν στενῷ ἰσθμῷ, ubi v. Arnold et Poppo ed. Goth. 120 τῆς Παλλήνης ἐν τῷ ἰσθμῷ ἀπειλημμένης. 6, 1 ἐν εἴκοσι σταδίων μάλιστα μέτρῳ διείργεται, häufiger b. d. Spät., als: Diod. 19, 39 ἐν τεσσαράκοντα σταδίοις ἀντιστρατοπεδευουσῶν τῶν δυνάμεων, s. Passow II. S. 908 b. — b) das Aufeinandersein der Dinge, als: ἕστη ἐν οὔρεσιν, ἐν ἵπποις, ἐν θρόνοις. S. Passow. — c) das An- und Beieinandersein der Dinge, als: ἐν οὐρανῷ, ἐν ποταμῷ, ἐν τόξῳ, ἐν ξίφει Hom., = an. S. Passow. Bei den Attikern namentlich von Orten, besonders Städten, bei denen (in deren Gebiete) Etwas geschieht, besonders eine Schlacht geliefert ist: Th. 4. 5 καί τι καὶ αὐτοὺς (τοὺς Λακεδαιμονίους) ὁ στρατὸς ἔτι ἐν ταῖς Ἀθήναις ὢν ἐπέσχε, bei A. Th. 1, 57 μετὰ τὴν ἐν Κερκύρᾳ ναυμαχίαν. Lycurg. 16, ubi v. Maetzner. Isocr. 5, 147 τῆς ἐν Σαλαμῖνι ναυμαχίας. Aeschin. 3, 222. X. An. 4. 8, 22 πόλιν οἰκουμένην ἐν τῷ Εὐξείνῳ Πόντῳ (*in oris Ponti*), s. uns. Bmrk. 6. 4, 5 τὸ ὄρος ἐν τῷ λιμένι. — 2) temporell: intra, während. μ, 76 οὐδέ ποτ' αἴθρη | κείνου ἔχει κορυφὴν οὔτ' ἐν θέρει οὔτ' ἐν ὀπώρῃ, vgl. Π, 643. Ἐν τούτῳ τῷ χρόνῳ; ἐν ᾧ, während. X. Comm. 3. 13, 5 ἐν πέντε ἡμέραις. Hell. 5. 3, 25 τὰ μὲν περὶ Φλιοῦντα ἐπετετέλεστο ἐν ὀκτὼ μησὶ καὶ ἐνιαυτῷ. Th. 2, 54

ἐν τῷ κακῷ während des Unglücks. X. An. 3. 1, 1 ἐν ταῖς σπονδαῖς, während des Waffenstillstandes. — 3) **kausal** u. **bildlich**: a) vom **Mittel** und **Werkzeug**, indem das Mittel als ein Verbundensein mit einem Gegenstande, ein Befinden in einem Zustande angesehen wird [auf gleiche Weise wird auch das althochdeutsche in gebraucht [1])]. X. R. L. 7, 5 τὸ ἐξ ἀδίκων χρηματίζεσθαι ἐν τοιούτοις διεκώλυσε, durch solche Einrichtungen. Isocr. 4, 82 τοὺς νεωτέρους ἐν τοῖς τοιούτοις νόμοις παιδεύοντες. Th. 7, 11 τὰ πρότερον πραχθέντα ἐν ἄλλαις πολλαῖς ἐπιστολαῖς ἴστε, durch andere Schreiben, in anderen S. gemeldet. Luc. merc. cond. 26 ἐν ἀργύρῳ ἢ χρυσῷ πίνειν. D. D. 6, 2 πίνειν ἐν ἐκπώματι, wie *boire dans un verre*, aber X. An. 6. 1, 4 ἔπινον ἐν κερατίνοις ποτηρίοις beruht auf blosser Muthmassung, s. uns. Bmrk. Antiph. 5, 59 σὺ δέ με ἐν ἀφανεῖ λόγῳ ζητεῖς ἀπολέσαι, durch dunkle Verdachtsgründe. 1, 8 τὰ γενόμενα ἐν τούτῳ (darin, dadurch) ἀφανισθῆναι ᾠήθησαν, ubi v. Maetzner. Auffallender von Pers. Th. 7, 8 τὴν αὑτοῦ γνώμην μηδὲν ἐν τῷ ἀγγέλῳ ἀφανισθεῖσαν μαθόντας, durch den Boten, gleichs. in dem Munde des Boten entstellt. S. Aj. 1136 ἐν τοῖς δικασταῖς κοὐκ ἐμοὶ τόδ' ἐσφάλη „*per judices, non per me hoc peccatum est*“ Wunder. Lys. 26, 9 ἐν τῷ ἕκαστον δικαίως ἄρχειν ἡ πολιτεία σώζεται u. v. e. Pers. S. Aj. 519 ἐν σοὶ πᾶσ' ἔγωγε σώζομαι. In diesen und ähnlichen Beispielen liegt der Sinn, dass die Handlung auf einer Sache oder Person beruhe. Aehnlich Hdt. 8, 100 οὐδὲν ἐν τοῖσι Πέρσῃσι δεδήληται τῶν πρηγμάτων, in den P., durch die P. haben deine Angelegenheiten keinen Verlust erlitten. Lys. 13, 12 ἀπέκτειναν ἐν τῇ προφάσει ταύτῃ, in diesem Vorwande, unter, mittelst. In rein sinnlicher Anschauung in der Redensart: ὁρᾶν, ὁρᾶσθαι, ὄπτεσθαι ἐν ὀφθαλμοῖς (poet.), indem der gesehene Gegenstand sich in den Augen abspiegelt. A, 587 μή σε.. ἐν ὀφθαλμοῖσιν ἴδωμαι, sehr häufig [2]). Dann in anderen Fügungen bei Dichtern, ἐν πυρὶ καίειν Ω, 38. ἐν δεσμῷ δῆσαι, oft auch in Prosa [3]), ἐν χερσὶ λαβεῖν Hom., namentlich bei Pindar, als: N. 11, 17 ἐν λόγοις αἰνεῖσθαι, wie: ἐν μολπαῖς ὑμνεῖν, κελαδεῖν u. dergl. O. 1, 15 ἀγλαΐζεσθαι μουσικᾶς ἐν ἀώτῳ, *pulcherrimis carminibus ornari*. J. 4, 30 κλέονται ἐν φορμίγγεσσιν ἐν αὐλῶν τε παμφώνοις ὁμοκλαῖς. So: δαμῆναι ἐν χερσί τινος. Pind. P. 2, 8 ἀγαναῖσιν ἐν χερσὶν ἐδάμασσε πώλους, unter den Händen. S. Dissen l. d. Bei den Verben der **Affekte**, zuweilen auch in Prosa. λ, 603 τέρπεται ἐν θαλίῃς. S. Tr. 1118 ἐν οἷς χαίρειν προθυμῇ. Pl. civ. 603, c ἐν τούτοις δὴ πᾶσιν ἢ λυπουμένους ἢ χαίροντας. Aesch. Ch. 220 ἐν κακοῖσι τοῖς ἐμοῖς γελᾶν θέλεις. Lycurg. 39 ὀρθὴ ἦν ἡ πόλις ἐν τοῖς συμβεβηκόσιν (ängstlich aufgeregt), ubi v. Maetzner. X. Hier. 1, 16 πολὺ πλείω ὑμεῖς ἐν αὐτοῖς εὐφραίνεσθε. Cy. 1. 4, 25 ἐλπίδας ἔχων μεγάλας ἐν αὐτῷ (v. e. Sache aber ἐλπ. ἔχ. ἐπί τινι). In der Prosa, besonders bei Xenophon, wird ἐν [gerade wie das althochd. in [4])] vom Mit-

[1]) S. Graff althochd. Präp. S. 36 ff. — [2]) S. Porson ad Eur. Or. 1018. p. 91 edit. Schäf. und Matthiae ebendas. (1013) p. 225, wie *ante oculos videre*. Vgl. Dissen ad Pindar. p. 487. ed. Boeckh. — [3]) S. Lobeck Paral. p. 524. Kühner ad Xen. An. 4. 3, 8. — [4]) S. Graff a. a. O. S. 41 f.

tel gebraucht bei den Ausdrücken: δηλοῦν, δῆλον εἶναι, σημαίνειν ἔν τινι, X. Cy. 1. 6, 2 ὅτι οἱ θεοί σε ἵλεῴ τε καὶ εὐμενεῖς πέμπουσι, καὶ ἐν ἱεροῖς δῆλον καὶ ἐν οὐρανίοις σημείοις. 8. 7, 3 ἐσημήνατέ μοι καὶ ἐν ἱεροῖς καὶ ἐν οὐρανίοις σημείοις καὶ ἐν οἰωνοῖς καὶ ἐν φήμαις, ἅ τ' ἐχρῆν ποιεῖν καὶ ἃ οὐκ ἐχρῆν. Vgl. An. 6. 1, 31. Hipparch. 9, 9. Pl. civ. 392, d ἐν τούτῳ δηλῶσαι, ubi v. Stallb. Men. 82, b ἵνα ἐν τούτῳ σοι ἐπιδείξωμαι. So auch X. Cy. 3. 3, 34 (οἱ θεοί) νίκην διδόασι καὶ σωτηρίαν ὑπισχνοῦνται ἐν τοῖς ἱεροῖς, ferner σκοπεῖν τι ἔν τινι Pl. Soph. 238, d, βασανίζειν τι ἔν τινι Phil. 21, a. In allen diesen und ähnlichen Beispielen wird das Mittel rein räumlich als ein Drinnensein von der Sprache aufgefasst; besonders häufig wird ἐν so von den Dichtern angewandt, da die Präposition das Mittel weit anschaulicher und sinnlicher darstellt als der blosse Dativ; — b) die Art und Weise: ἐν τούτῳ τῷ τρόπῳ Lys. 7, 20, πάντες οὐκ ἐν τῷ αὐτῶν τρόπῳ κινούμενοι ταράξονται Th. 7, 67, sich nicht in ihrer gewohnten Weise bewegend, ἐν σιωπῇ, S. Ph. 60 σ' ἐν λιταῖς στείλαντες „bittweise" Schneidew. 102 ἐν δόλῳ ἄγειν. Tr. 886 (θάνατον ἀνύσασα) ἐν τομᾷ σιδήρου. Pind. O. 6, 12 ἐν δίκᾳ.. φθέγξατο. X. conv. 2, 8 ἐν ῥυθμῷ. Oec. 8, 10 ἐν χάριτι διδόναι. An. 1. 3, 21 ἐν τῷ φανερῷ = φανερῶς. — c) die Gemässheit: nach, zufolge (wie im Althochd. in). Th. 1, 77 ἐν τοῖς ὁμοίοις νόμοις τὰς κρίσεις ποιεῖν. Vgl. Isocr. 4, 40. Pind. O. 2, 76 ὅρμοισι (sertis).. ἀναπλέκοντι καὶ κεφαλὰς βουλαῖς ἐν ὀρθαῖς Ῥαδαμάνθυος, nach den Rathschlägen. Eur. Ph. 1276 οὐκ ἐν αἰσχύνῃ τὰ σά sc. ἐστίν, deine Lage ist nicht von der Art, dass du dich zu schämen habest, vgl. 1265. So: ἐν μέρει, nach seinem Antheile, nach der Reihe. Dann von Personennamen: Eur. Alc. 723 κακὸν τὸ λῆμα κοὐκ ἐν ἀνδράσιν τὸ σόν, nicht angemessen Männern. So: ἐν ἐμοί, ἐν σοί u. s. w. (poet.), nach meinem, deinem Urtheile. S. OC. 1213 σκαιοσύναν φυλάσσων ἐν ἐμοὶ κατάδηλος ἔσται, vgl. OR. 677. Ant. 925 εἰ μὲν οὖν τάδ' ἐστὶν ἐν θεοῖς καλά. Eur. Hipp. 1320 σὺ δ' ἔν τ' ἐκείνῳ κἀν ἐμοὶ φαίνῃ κακός, *ex illius et meo judicio* [1]).

2. Σύν und ξύν (s. §. 325, 5). Die Grundbedeutung von ξύν, σύν entspricht fast durchaus der des Lateinischen *cum* und des Deutschen mit. Sie drückt überall die Beziehung der Gemeinschaft, der Begleitung aus. — 1) räumlich, als: ὁ στρατηγὸς σὺν τοῖς στρατιώταις, ἄνεμος σὺν λαίλαπι. X. An. 1. 8, 1 βασιλεὺς σὺν στρατεύματι πολλῷ προσέρχεται, s. §. 425, A. 3. S. Ph. 1022 ζῶ σὺν κακοῖς (calamitatibus) πολλοῖς τάλας, vgl. 268 ibiq. Wunder. Oft. v. d. Bekleidung, Rüstung. Δ, 419 σὺν τεύχεσιν ἆλτο χαμᾶζε. X. An. 4. 5, 33 παῖδας σὺν ταῖς βαρβαρικαῖς στολαῖς. Cy. 3. 3, 54 ἰόντων εἰς μάχην σὺν ὅπλοις, gerüstet, wie 2. 1, 21 σὺν μαχαίρᾳ καὶ γέῤῥῳ καὶ θώρακι μάχεσθαι. An. 5. 3, 3 ἐξέτασις σὺν τοῖς ὅπλοις ἐγίγνετο nach d. best. cdd. st. ἐν τ. ὁ., s. uns. Bmrk. Σύν m. e. Subst. oft st. eines Adjektivs. S. OR. 55 εἴπερ ἄρξεις τῆσδε γῆς.. ξὺν ἀνδράσιν κάλλιον ἢ κενῆς, männerreich. El. 61 οὐδὲν ῥῆμα σὺν κέρδει κακόν = κερδαλέον, s. Schneidew.; häufig von

1) Vgl. Porson Advers. 101.

einer hülfreichen Begleitung. Γ, 439 σὺν Ἀθήνῃ. X. Cy. 3. 1, 15 σὺν θεῷ. 6. 4, 19 σὺν θεοῖς οὐδενὸς ἀπορήσομεν. An. 3. 2, 8 m. uns. Bmrk. Daher von helfender, beistehender Verbindung, wie in: σύν τινι εἶναι oder γίγνεσθαι, *ab alicujus partibus stare*. X. Hell. 3. 1, 18 σὺν τοῖς Ἕλλησι μᾶλλον ἢ σὺν τῷ βαρβάρῳ εἶναι. Cy. 5. 4, 37 ἢν οἱ θεοὶ σὺν ἡμῖν ὦσιν. An. 3. 1, 21, s. das. uns. Bmrk. So An. 3. 2, 31 σὺν τῷ ἄρχοντι κολάζειν τινά, *adjuvante duce aliquem castigare*. Comm. 1. 2, 34. Σύν τινι μάχεσθαι Cy. 5. 3, 5, in Verbindung mit Einem kämpfen. — 2) kausal und bildlich: a) zur Angabe des Mittels und Werkzeugs, welches als die Handlung gleichsam begleitend und mit ihr gemeinschaftlich wirkend aufgefasst wird. S. OR. 656 τὸν ἐναγῆ φίλον μήποτ' ἐν αἰτίᾳ | σὺν ἀφανεῖ λόγῳ ἄτιμον βαλεῖν, durch einen ungewissen Grund. X. Cy. 8. 7, 13 ἡ κτῆσις πιστῶν φίλων ἐστὶν οὐδαμῶς σὺν τῇ βίᾳ, ἀλλὰ μᾶλλον σὺν τῇ εὐεργεσίᾳ. Vgl. 8. 2, 23. An. 2. 6, 18 οὐδὲν ἂν θέλοι κτᾶσθαι μετὰ ἀδικίας, ἀλλὰ σὺν τῷ δικαίῳ καὶ καλῷ (μετὰ ἀδικίας = ἀδικίας μετέχων, σὺν τῷ δ., quasi comitante justitia, s. uns. Bmrk.). Comm. 2. 1, 28 τὸ σῶμα γυμναστέον σὺν πόνοις καὶ ἱδρῶτι; — b) zur Angabe der Art und Weise, wobei dieselbe Anschauung stattfindet. ξ, 151 οὐκ αὔτως μυθήσομαι, ἀλλὰ σὺν ὅρκῳ, eidlich. S. El. 872 σὺν τάχει μολεῖν. Ph. 1223 ἕρπεις ὧδε σὺν σπουδῇ ταχύς. X. An. 1. 2, 17 προϊέναι σὺν κραυγῇ. 18 σὺν γέλωτι ἐλθεῖν; — c) zur Angabe des Masses, womit die Handlung gleichsam abgemessen oder bestimmt wird. Δ, 161 σύν τε μεγάλῳ ἀπέτισαν, σὺν σφῇσιν κεφαλῇσι, γυναιξί τε καὶ τεκέεσσιν. X. Cy. 3. 1, 15 πότερα δ' ἡγῇ ἄμεινον εἶναι, σὺν τῷ σῷ ἀγαθῷ τὰς τιμωρίας ποιεῖσθαι ἢ σὺν τῇ σῇ ζημίᾳ; — d) zur Angabe der Gemässheit, welche als Uebereinstimmung der Handlung mit einem Substantivbegriffe betrachtet wird, als: X. Cy. 1. 3, 17 σὺν τῷ νόμῳ ἐκέλευεν ἀεὶ τὸν δικαστὴν τὴν ψῆφον τίθεσθαι. S. El. 1041 οὐ δοκῶ σοι ταῦτα σὺν δίκῃ λέγειν;

3. Präpositionen mit dem Akkusative allein.

§. 432. Εἰς (ἐς) und ὡς.

1. Εἰς, ἐς (s. §. 325, 4) ist nichts Anderes als eine abgeänderte Form von ἐν (§. 325, 4), und so hat auch in der That bei den Doriern und Aeoliern ἐν mit εἰς gleiche Bedeutung und Konstruktion (§. 325, 3). Es bezeichnet dasselbe Dimensionsverhältniss, welches durch die Präposition ἐν ausgedrückt wird, aber nicht als richtungsloses Wo, wie ἐν, sondern in der Richtung Wohin, also zur Angabe der Bewegung einer Handlung in das Innere eines Gegenstandes oder auf einen Gegenstand hin, in die unmittelbare Nähe eines Gegenstandes, überhaupt zur Angabe der Erreichung eines bestimmten und begränzten Zieles. Den Gegensatz bildet ἐξ *c. g.*, aus dem Inneren eines Gegenstandes. — 1) räumlich: a) zur Angabe des räumlichen Zieles: als: ἰέναι εἰς τὴν πόλιν. Α, 366 ᾠχόμεθ' ἐς Θήβην. Th. 1, 107 οἰκοδομεῖν τείχη ἐς θάλασσαν. Ebenso auch von Personen

mit dem Nebenbegriffe der Wohnung oder des Landes. Th. 1, 137 ἐσπέμπει γράμματα ἐς βασιλέα (in das Haus des Königs), ubi v. Poppo. Isae. 7, 14 ἐλθὼν εἰς τὴν ἐμὴν μητέρα, ubi v. Schoemann. X. An. 3. 5, 16 εἰς Καρδούχους ἐμβάλλειν, in das Land der K., vgl. 4. 7, 1. 8. 5, 20. Th. 4, 70 u. s. 1, 9 (Πέλοψ) ἐκ τῆς Ἀσίας ἦλθεν εἰς ἀνθρώπους ἀπόρους. 4, 113 κατέφυγον ἐς αὐτούς. X. An. 1. 3, 5 ἀγαγὼν εἰς τοὺς βαρβάρους. 5. 4, 2 πέμπουσιν εἰς αὐτούς. 6. 1, 14 προσῆγον αὐτοὺς εἰς τὸ στράτευμα [1]). Pl. Ap. 17, c εἰς ὑμᾶς εἰσιέναι, i. e. εἰς τὸ δικαστήριον, ubi v. Stallb. Dem. 9, 11 εἰς Φωκέας ὡς πρὸς συμμάχους ἐπορεύετο, ubi Bremi: *ad* εἰς *ponitur nomen* Φωκ. *ut regionis, ad* πρὸς συμμ. *cogitandum ut nomen populi.* Bei Homer jedoch und den anderen Epikern wird εἰς wie πρός oder ὡς auch von Personen ohne Rücksicht auf das Land od. die Wohnung gebraucht [2]). Λ, 141 αὖθι κατακτεῖναι μηδ' ἐξέμεν ἂψ ἐς Ἀχαιούς. ζ, 175 ἐλέαιρε· σὲ γὰρ .. ἐς πρώτην ἱκόμην sagt Odysseus zur Nausikaa, die er am Meeresstrande findet. P, 709 ἐλθεῖν εἰς Ἀχιλῆα. Vgl. O, 402. Aber in einem anderen Sinne sagt S. Ph. 500 εἰς σὲ .. ἥκω, an dich wende ich mich, verschieden von πρός σε ἥκω, *ad te accedo,* s. Wunder u. Schneidew., wie Dem. 45, 85 οὓς δ' ὁ πατήρ μοι παρέδωκε βοηθοὺς καὶ φίλους, εἰς τούτους ἥκω. Vgl. 27, 813. Bei den Verben συλλέγειν, συναγείρειν, ἁλίζειν u. ähnl. gebrauchen die Griechen εἰς, während wir sagen: an einem Orte versammeln. Th. 2, 13 τῶν Πελοποννησίων ξυλλεγομένων ἐς τὸν Ἰσθμόν, vgl. 4, 91. 8, 93. 3, 104 ἦν ξύνοδος εἰς Δῆλον. Ebenso sagen die Lateiner: *congregari, convenire* u. s. w. *in locum,* s. uns. Lat. Gr. §. 120, A. a). Σ, 353 (αὐτὸν) ἑανῷ λιτὶ κάλυψαν | ἐς πόδας ἐκ κεφαλῆς, von dem Haupte bis zu den Füssen. Ω, 204 ἐλθέμεν ἀνδρὸς ἐς ὀφθαλμούς. Hdt. 7, 136 βασιλέϊ ἐς ὄψιν ἦλθον. S. Aj. 79 γέλως ἥδιστος εἰς ἐχθροὺς γελᾶν, gleichs. in das Gesicht der Feinde hinein. Ferner: Theocr. 16, 45 ἀοιδὸς .. φωνέων | βάρβιτον ἐς πολύχορδον, *canens ad barbitum.* Bei den Attikern auch im feindlichen Sinne: *contra.* Th. 3, 1 ἐστράτευσαν ἐς τὴν Ἀττικήν; — b) zur Angabe des quantitativen Zieles, bis auf, bes. bei ungefähren Zahlangaben (noch nicht b. Hom.). X. Cy. 2. 1, 5 Ἀρταχόμαν λέγουσιν ἱππέας εἰς ὀκτακισχιλίους ἄγειν u. so oft, häufig mit dem Zusatze μάλιστα, welches dem Lat. *admodum* entspricht, das, obwol es eigtl. *genau nach dem Masse* bedeutet, doch auch von einer Annäherung gebraucht wird, wie Caes. B. G. 5, 40 turres *admodum* CXX excitantur [3]). Th. 3, 20 ἐς δὲ ἄνδρας διακο-

---

[1]) Vgl. Poppo ad Thuc. 1, 137 p. 666 sq. ed. maj. Kühner ad X. An. 1. 1, 11. — [2]) S. Spitzner ad Iliad. Excurs. XXXV. — [3]) Voemel Progr. Frankf. a. M. 1852 geht bei der Erklärung dieses μάλιστα von dessen Gebrauche bei bejahenden Antworten (= *gewiss*) und bei Zahl- u. anderen Fragwörtern aus, als: πηνίκα μάλιστα; *wann genau? wann eigentlich?* τί (πῶς, πότε) μ.; und fasst den Gebrauch des μ. bei ungefähren Zahlangaben als einen *oratorischen* auf, wie man im Deutschen gewiss gebraucht, wenn auch Etwas nicht gewiss ist, als: es sind *gewiss* 10000 Menschen dagewesen (μάλα μυρίοι Hom.). Er vergleicht damit den Gebrauch v. ὅλος, wenn die Zahl *nicht* voll ist, wie Dem. 19, 57 τρεῖς μῆνας ὅλους (nur 70 Tage), u. v. πλέον von einer kleineren

σίους καὶ εἴκοσι μάλιστα ἐνέμειναν. 7, 30 διέφθειραν .. ἐς εἴκοσι μάλιστα ἱππέας τε καὶ ὁπλίτας ὁμοῦ, vgl. 32. Bei Anordnung der Soldaten nach Höhe oder Tiefe (distributiv). X. Hell. 3. 2, 16 παρατάττεσθαι εἰς ὀκτώ, acht Mann hoch. An. 7. 1, 23. 2. 4, 26 ὁ δὲ Κλέαρχος ἡγεῖτο εἰς δύο, zwei Mann tief, so dass auf je zwei Mann je zwei folgten, vgl. Hell. 3. 1, 22. Ferner ἐς τοσόνδε u. dgl. Hdt. 7, 99 ἐς μὲν τοσόνδε ὁ ναυτικὸς στρατὸς εἴρηται (*hactenus*), ubi v. Baehr. 8, 19 ταῦτα μέν νυν ἐς τοσοῦτο παρεγύμνου, *haec quidem hactenus* (nur insoweit) *aperiebat* sc. ducibus. 125 ταῦτα μέν νυν ἐς τοσοῦτο ἐγένετο. 7, 107 διεκαρτέρεε ἐς τὸ ἔσχατον, bis auf das Aeusserste. Hierher scheint zu gehören Eur. J. A. 951 οὐχ ἅψεται σῆς θυγατρὸς Ἀγαμέμνων ἄναξ, | οὐδ' εἰς ἄκραν χεῖρ', ὥστε προσβαλεῖν (sc. τὴν ἄκραν χεῖρα) πέπλοις, *ne ad extremos quidem digitos*. (Anders Matthiä §. 578, d: *ne extremos quidem digitos si spectas.*) — c) zur Angabe räumlicher Ausdehnung und Erstreckung: ἐκ θαλάσσης εἰς θάλασσαν. Pl. Gorg. 526, b εἷς δὲ καὶ πάνυ ἐλλόγιμος γέγονεν εἰς τοὺς ἄλλους Ἕλληνας, Ἀριστείδης. Tim. 25, b τῆς πόλεως ἡ δύναμις εἰς ἅπαντας ἀνθρώπους διαφανὴς ἀρετῇ ἐγένετο. Civ. 539, c αὐτοὶ φιλοσοφίας πέρι εἰς τοὺς ἄλλους διαβέβληνται, ubi v. Stallb. Th. 4, 22 μὴ ἐς τοὺς ξυμμάχους διαβληθῶσιν, wie auch διαβάλλειν τινά, z. B. εἰς τὸ δικαστήριον Antiph. 6, 21, ubi v. Maetzner. Aeschin. 1, 60 μὴ ἀνακηρυχθῇ αὐτῶν ἡ βδελυρία εἰς πᾶσαν τὴν πόλιν. X. R. A. 1, 19 διὰ τὴν κτῆσιν τὴν ἐν τοῖς ὑπερορίοις καὶ διὰ τὰς ἀρχὰς τὰς εἰς τὴν ὑπερορίαν, die sich erstrecken in das Ausland. — d) in der Bedeutung: *coram*, aber in der Richtung Wohin. Th. 1, 90 τὸ βουλόμενον τῆς γνώμης οὐ δηλοῦντες ἐς τοὺς Ἀθηναίους. X. An. 5. 6, 27 εἰς τὸ κοινὸν ἀγορεύειν. So oft λόγους ποιεῖσθαι εἰς τὸν δῆμον. Pl. Menex. 239, a οἱ πατέρες πολλὰ δὴ καὶ καλὰ ἀπεφήναντο εἰς πάντας ἀνθρώπους. Symp. 179, b τούτου Ἄλκηστις ἱκανὴν μαρτυρίαν παρέχεται εἰς τοὺς Ἕλληνας, ubi v. Stallb. — 2) temporell: a) zur Angabe des temporellen Zieles (bis zu od. gegen) A, 601 ὣς τότε μὲν πρόπαν ἦμαρ ἐς ἠέλιον καταδύντα | δαίνυντ', bis zu, aber γ, 138 = *sub solis occasum*, εἰς ἑσπέραν, gegen Abend (eigtl. zum Abend als Gränze). Th. 1, 51 ἡ ναυμαχία ἐτελεύτα ἐς νύκτα, in die Nacht hinein. — b) der Zeitdauer (bis zum Ende eines bestimmten Zeitabschnittes), auf, für, als: ξ, 384 ἐς θέρος, im Sommer, während des Sommers (eigtl. bis zum Ende des Sommers). δ, 595 εἰς ἐνιαυτόν, auf ein Jahr (bis ein Jahr vorüber ist). S. Ant. 340 ἔτος εἰς ἔτος, Jahr für Jahr. So in der Prosa: X. An. 1. 7, 1 ἐδόκει εἰς τὴν ἐπιοῦσαν ἕω ἥξειν βασιλέα. 2. 3, 25 εἰς τὴν ὑστεραίαν οὐχ ἧκεν, *in posterum diem*. Cy. 3. 1, 42 προεῖπε τοῖς ἑαυτοῦ εἰς τρίτην ἡμέραν παρεῖναι. Εἰς τετάρτην, πέμπτην (u. s. w.) ἡμέραν. — 3) kausal u. bildlich: a) zur Angabe des geistlichen Zieles, des Zwecks, der Absicht: X. An. 3. 4, 17 χρῆσθαι εἰς τὰς σφενδόνας. 3. 3, 19 τοὺς ἵππους εἰς ἱππέας κατασκευάσωμεν, *ad*

Summe als der dabeistehenden, wie Dem. 27, 59 πλέον ἢ τριπλάσια (nur 30 Talente st. 42). Nach der Absicht des Zusammenhanges kann daher μάλιστα übersetzt werden durch: *gerade*, *voll*, *rund*, *gewiss*, mag nun der Sinn unserem *wenigstens* oder *höchstens* entsprechen.

equitum usum, s. uns. Bmrk. I, 102 εἰπεῖν εἰς ἀγαθόν, zum Guten. Isae. 5, 36 εἰς Διονύσια χορηγήσας, *ad D. celebranda*, s. Schoemann. 7, 36 γεγυμνασιάρχηκα εἰς Προμήθεια. Antiph. 6, 11 χορηγὸς κατεστάθην εἰς Θαργήλια, ubi v. Maetzner. Vgl. X. R. A. 3, 4. Pind. O. 6, 13 (αἶνον) Ἄδραστος.. ἐς Ἀμφιάρηον φθέγξατο, zur Ehre des A., s. Dissen. Lycurg. 85 ὀλίγοι ὄντες κατακλεισθέντες ἐπολιορκοῦντο καὶ διεκαρτέρουν εἰς τὴν πατρίδα, für das Vaterland, s. Maetzner. Dem. 21, 195 σπουδάζειν εἰς τὰ σά. Aeschin. 3, 197 τοῖς εἰς τὸ πρᾶγμα λέγουσιν. Antiph. 6, 9 εἰς αὐτὸ τὸ πρᾶγμα κατηγορεῖν, ubi v. Maetzn. u. ad Lycurg. 67. Pl. Lys. 204, d ᾄδει εἰς τὰ παιδικά. 205, d ᾄδεις εἰς σαυτὸν ἐγκώμιον. X. oec. 17, 10 ἣν ἐκτρέφειν ἐᾷς τὴν γῆν τὸ σπέρμα εἰς καρπόν, wenn du die Erde den Samen so aufziehen lässt, dass er Frucht werde. Th. 3, 14 τὰς τῶν Ἑλλήνων ἐς ὑμᾶς ἐλπίδας, wie b. d. Spät. ἐλπίζειν εἴς τινα, s. Poppo ad h. l. p. 21 sq. ed. Goth. S. Tr. 403 εἰς τί δή με τοῦτ' ἐρωτήσας ἔχεις; wozu? Εἰς κέρδος τι δρᾶν S. Ph. 111; — b) zur Angabe der Art und Weise, indem dieselbe als nach einem Vorbilde, wie nach einem Ziele, strebend gedacht wird. B, 379 ἐς μίαν βουλεύειν. Aehnlich Theocr. 18, 7 ἄειδον δ' ἄρα πᾶσαι ἐς ἓν μέλος. Εἰς καλόν, *opportune*, X. An. 4. 7, 3. Conv. 1, 4. Pl. conv. 174, e u. s. X. Cy. 3. 1, 8 εἰς καιρόν. An. 2. 3, 23 εἰς δύναμιν, nach Kräften. Pl. Phaedr. 252, d εἰς τὸ δυνατόν. Civ. 596, e εἰς δέον ἔρχῃ τῷ λόγῳ *„opportune venis, tempore necessario succurris"* Schneider. Vgl. S. Ant. 386. Pl. Euthyd. 275, b ἥκετον εἰς κάλλιστον, vgl. X. An. 4. 7, 3. 7. 1, 33 εἰς ἀφθονίαν παρέξειν ἔφη καὶ σιτία καὶ ποτά, reichlich, bis zum Ueberflusse. — c) überhaupt zur Angabe einer Rücksicht auf einen Gegenstand: S. OC. 800 πότερα νομίζεις δυστυχεῖν ἔμ' ἐς τὰ σά; OR. 980 σὺ δ' ἐς τὰ μητρὸς μὴ φοβοῦ νυμφεύματα. In Prosa: Th. 1, 138 ἦν ὁ Θεμιστοκλῆς.. ἐς αὐτὸ μᾶλλον ἑτέρου ἄξιος θαυμάσαι. Pl. Alc. 1. 111, a δικαίως ἐπαινοῖντ' ἂν αὐτῶν εἰς διδασκαλίαν, vgl. Lach. 181, b, ibiq. Stallb. Gorg. 491, b οἳ ἂν εἰς τὰ τῆς πόλεως πράγματα φρόνιμοι ὦσιν. Charm. 158, a εἰκός σε εἰς πάντα πρῶτον εἶναι, in jeder Hinsicht. Th. 1, 7 ἀκμάζοντες ἦσαν ἐς αὐτὸν (τὸν πόλεμον) ἀμφότεροι παρασκευῇ τῇ πάσῃ. 2, 49 ἐκεῖνο (τὸ ἔτος) ἄνοσον ἐς τὰς ἄλλας ἀσθενείας ἐτύγχανεν ὄν. X. Hier. 1, 2 πῇ διαφέρει ὁ τυραννικός τε καὶ ὁ ἰδιωτικὸς βίος εἰς εὐφροσύνας τε καὶ λύπας ἀνθρώποις; An. 1. 9, 16 εἰς δικαιοσύνην ἐπιδείκνυσθαι, in Betreff der Gerechtigkeit Proben an den Tag legen. 2. 6, 30 οὔτ' ἐς φιλίαν αὐτοὺς ἐμέμφετο. 6. 5, 14 οὐ δόξης ὁρῶ δεομένους ὑμᾶς εἰς ἀνδρειότητα. Oec. 2, 4 εἰς τὸ σὸν σχῆμα καὶ τὴν σὴν δόξαν οὐδ' ὣς ἂν ἱκανά μοι δοκεῖ εἶναί σοι. Pl. Phaedr. 269, e κινδυνεύει ὁ Περικλῆς πάντων τελεώτατος εἰς τὴν ῥητορικὴν γενέσθαι. Leg. 774, b εἰς χρήματα (*quod attinet ad*) ὁ μὴ θέλων γαμεῖν ταῦτα ζημιούσθω [1]). — βλέπειν, ἀποβλέπειν εἴς τινα od. τι, wie πρός: X. Hell. 6. 1, 8 ἡ σὴ πατρὶς εἰς σὲ ἀποβλέπει. Dem. 3, 1 ὅταν τε εἰς τὰ πράγματα ἀποβλέψω καὶ ὅταν πρὸς τοὺς λόγους, οὓς ἀκούω [2]).

---

1) Vgl. Bornemann ad Xen. Cy. 5. 4, 25 ed. Lips. — 2) Bremi ad Demosth. l. d. Kühner ad Xen. Comm. 4. 2, 2.

2. Ὡς (vgl. §. 428, A. 2), *ad*, zu, wird in der guten Klassizität nur von der Richtung nach Personen [erst b. d. Spät., doch nur selten, auch b. Ortsnamen [1])] gebraucht. Es hat vorzüglich erst in der Attischen Zeit einen häufigeren Gebrauch erlangt, findet sich aber schon ρ, 218: ὡς αἰεὶ τὸν ὁμοῖον ἄγει θεὸς ὡς τὸν ὁμοῖον. Hdt. 2. 121, 5 ἐσελθόντα ὡς τοῦ βασιλέος τὴν θυγατέρα, an den übrigen Stellen b. Hdt. unsicher [2]). Th. 1, 90 πέμψουσιν ὡς αὐτοὺς πρέσβεις. 4, 79 (Βρασίδας) ἀφίκετο ὡς Περδίκκαν καὶ ἐς τὴν Χαλκιδικήν. Vgl. 2, 67. 3, 13. Dem. 4, 48 πρέσβεις πέπομφεν ὡς βασιλέα. 8, 35 πέμπετε ὡς ἡμᾶς πρέσβεις. Oft b. Isokr., wie 4, 31. 109 τοῖς ὡς ἡμᾶς. 121 u. s. w.

Anmerk. Von diesem ὡς ist das mit εἰς, ἐπί, πρός c. acc. verbundene ὡς (ὡς εἰς, ὡς ἐπί, ὡς πρός τινα) zu unterscheiden. In dieser Verbindung ist ὡς nicht eine Präpos., sondern bezeichnet eine Vergleichung = wie, *ut*, drückt, wie beim Partizipe, eine Vorstellung aus und deutet eine nicht wirklich stattfindende, sondern nur vorgestellte, daher auch beabsichtigte Richtung nach einem Orte an. Th. 6, 61 ἀπέπλεον μετὰ τῆς Σαλαμινίας ἐκ τῆς Σικελίας ὡς ἐς τὰς Ἀθήνας. 1, 62 εἶδον τοὺς ἐναντίους παρασκευαζομένους ὡς ἐς μάχην, vgl. 2, 20. 4, 13. X. An. 1. 2, 1 ἀθροίζει ὡς ἐπὶ τούτους τὸ βαρβαρικὸν στράτευμα = προφασιζόμενος ἐπὶ τούτους πορεύεσθαι, s. uns. Bmrk. 1. 2, 4 u. s. w. S. Ph. 58 πλεῖς δ' ὡς πρὸς οἶκον. Daher wird dieses ὡς auch zu Präpositionen mit anderen Kasus gesetzt. Th. 1, 126 κατέλαβε τὴν ἀκρόπολιν ὡς ἐπὶ τυραννίδι. Vgl. 2, 95. 3, 4. 4, 15 ἔδοξεν αὐτοῖς, ὡς ἐπὶ ξυμφορᾷ μεγάλῃ, τὰ τέλη βουλεύειν, wie bei einem grossen Unglücke. Th. 1, 134 οἱ δὲ πονησάμενοι χαλκοῦς ἀνδριάντας δύο ὡς ἀντὶ Παυσανίου ἀνέθεσαν, *ut quasi Pausaniae loco essent*. Th. 2, 65 πολλὰ ὡς ἐν μεγάλῃ πόλει ἡμαρτήθη. X. Cy. 2. 1, 6 ὡς ἐπὶ τῆς ἡμετέρας [3]).

4. Präpositionen mit zwei Kasus: ἀνά m. dem Dat. u. Akk., κατά, διά u. ὑπέρ m. dem Gen. u. Akk.

§. 433. 'Ανά und κατά.

a. 'Ανά.

1. 'Ανά [goth., althochd. ana und, wie auch jetzt, an mit dem Dative und Akkusative [4]), die Oberfläche bezeichnend [5])]. Die Grundbedeutung der Präposition ἀνά ist an, auf. In der gewöhnlichen Sprache wird ἀνά nur mit dem Akkusative, in der epischen Sprache und bei den Lyrikern, sowie auch, doch nur vereinzelt (b. Soph. gar nicht), in den Chorgesängen der Tragödie auch mit dem Dative verbunden (in derselben Bdtg., wie das Deutsche ana, an), wofür sonst ἐν gebraucht wird (sowie auf gleiche Weise im Deutschen ana von in mit dem Dative häufig vertreten wird [6])). Ξ, 352 εὗδε πατὴρ ἀνὰ Γαργάρῳ ἄκρῳ, vgl. Ο, 152. λ, 128 ἀνὰ φαιδίμῳ ὤμῳ. ω, 8 (νυκτερίδες) ἀνά τ' ἀλλήλῃσιν ἔχονται, hangen an einander. Α, 15 ἀνὰ σκήπτρῳ. So: Pind.

---

1) S. Poppo ad Thuc. P. III. Vol. 1 p. 318 sqq., der gründlich zeigt, dass ὡς nur von Personen, nicht von Sachen oder Orten (als: ὡς Μίλητον, ὡς Ἄβυδον u. s. w.) gebraucht werde; vgl. Kühner ad Xen. Comm. 2. 7, 2. — 2) S. Bredov. dial. Hdt. p. 34, der auch an der angegebenen Stelle ὡς für verderbt aus ἐς hält. — 3) S. Kühner ad Xen. Anab. 4. 3, 31. — 4) Die übrigen Formen s. b. Graff a. a. O. S. 69 f. — 5) S. Grimm IV. S. 771 ff. — 6) S. Graff a. a. O. S. 71 ff. u. Grimm a. a. O.

O. 1, 41 χρυσέαισιν ἀν᾽ ἵπποις, auf goldenem Wagen. 8, 51. 11, 69. 13, 75 ἀνα βωμῷ. P. 1, 6 εὕδει δ' ἀνά σκάπτῳ Διὸς αἰετός. 4, 94 ἀνὰ δ' ἡμιόνοις ξεστᾷ τ' ἀπήνᾳ.. Πελίας ἵκετο. Aesch. Suppl. 346 ἄμ πέτραις. Eur. J. A. 754 ἀνὰ ναυσίν. 1058 ἀνὰ δ' ἐλάταισι.. θίασος ἔμολεν, an Fichtenstämmen kam die Schaar der Kentaurn. El. 466 ἵπποις ἂν πτεροέσσαις. — In Verbindung mit dem Akkusative bildet ἀνά den strengsten Gegensatz zu κατά mit dem Akk. Sowie dieses zur Angabe einer von Oben nach Unten hin gehenden Bewegung dient, so jenes zur Angabe einer von Unten nach Oben hin gehenden Bewegung [1]). — 1) räumlich: a) zur Angabe einer Richtung nach einem höher gelegenen Gegenstande. K, 466 θῆκεν ἀνὰ μυρίκην, an die Tamariske (hinauf). χ, 132 οὐκ ἂν δή τις ἀν' ὀρσοθύρην ἀναβαίη. 176 κίον' ἀν' ὑψηλὴν ἐρύσαι, an der Säule hinauf. χ, 239 ἀνὰ μεγάροιο μέλαθρον | ἕζετ' ἀναΐξασα, sich aufschwingend an (auf). Dieser Gebrauch hat sich ausserdem fast nur noch auf die Bezeichnung des Laufes von Flüssen erstreckt: ἀνὰ τὸν ποταμόν Hdt. 2, 96, ἀνὰ ῥόον πλεῖν Ib., stromaufwärts. (Gegensatz: κατὰ ποταμόν, stromabwärts); — b) zur Angabe eines räumlichen Erstreckens von Unten nach Oben hin, auch von einer geraden Fläche, in der wir ein Unten und ein Oben annehmen, daher überhaupt durch.. hin, sowol bei Verben der Bewegung als der Ruhe. N, 547 (φλέψ) ἀνὰ νῶτα θέουσα διαμπερές (*ab infima dorsi parte usque ad cervices*). A, 670 ᾤχθησαν δ' ἀνὰ δῶμα.. θεοί. Seltener von Personen: ξ, 286 πολλὰ δ' ἄγειρα | χρήματ' ἀν' Αἰγυπτίους ἄνδρας. 'Ανὰ μάχην, δῆμον, στρατόν, ὅμιλον, νῆας, ἄστυ, πεδίον u. a. b. Hom., s. Passow. 'Ανὰ χεῖρα, auf der Hand. Eur. Jo 1455 τίν' ἀνὰ χέρα δόμους ἔβα Λοξίου; auf welcher Hand od. auf wessen Hand (getragen) wurde er in des L. Tempel gebracht? So: ἀνὰ στόμα ἔχειν B, 250. Eur. El. 80. X. Hier. 7, 9 (gleichsam: immer im Munde von Unten nach Oben herumwerfen). Φ, 137 ὥρμηνεν δ' ἀνὰ θυμόν. Hdt. 6, 131 οὕτω 'Αλκμαιωνίδαι ἐβώσθησαν ἀνὰ τὴν 'Ελλάδα. Xen. An. 3. 5, 16 οἰκεῖν ἀνὰ τὰ ὄρη. 7. 4, 2 οἱ Ἕλληνες ἐστρατοπεδεύοντο ἀνὰ τὸ Θυνῶν πεδίον. Vect. 5, 10 ἀνὰ πᾶσαν γῆν καὶ θάλατταν εἰρήνη ἔσται. — 2) temporell zur Angabe der Zeitdauer: hindurch, *per*, bei Hom. nur Ξ, 80 ἀνὰ νύκτα, oft b. Hdt.: ἀνὰ χρόνον, *procedente tempore*, 1, 173 οὕτω δὴ κατὰ τοῦ Λύκου τὴν ἐπωνυμίην Λύκιοι ἀνὰ χρόνον ἐκλήθησαν, ubi v. Baehr. Vgl. 2, 151. 5, 27. 7. 10, 6. Th. 3, 22 ἀνὰ τὸ σκοτεινὸν οὐ προϊδόντων αὐτῶν, *per tenebras*. Hdt. 8, 123 ἀνὰ τὸν πόλεμον τοῦτον. Ohne Artikel bei πᾶς = ἕκαστος distributiv: ἀνὰ πᾶσαν ἡμέρην, *quotidie*, 2, 37. 130. 6, 61, auch X. Cy. 1. 2, 8, wie ἀν' ἑκάστην ἡμέραν 8. 1, 23, ἀν' ἕκαστον ἔτος Pl. Alc. 2. 148, e. 150, a, ἀνὰ πᾶν ἔτος, *quotannis*, Hdt. 1, 136. 2, 99. 3, 160. 7, 106, ἀνὰ πάντα ἔτεα 8, 65, s. nr. 3). — 3) kausal u. bildlich zur Angabe der Art und Weise, indem die Handlung

---

1) S. Spitzner Dissertat. de vi et usu praepos. 'ΑΝΑ et ΚΑΤΑ ap. Homer. Vitebergae. 1831. und damit zu vergleichen G. Hermanni ad Fr. Spitznerum epist. in Opusc. Vol. V. p. 30—51.

gleichsam an einen Gegenstand hinanstrebend gedacht wird. X. An. 1. 10, 15 φεύγουσιν ἀνὰ κράτος, *intentis viribus*, u. s. oft, s. uns. Bmrk. ad 1. 8, 1; ἀνὰ μέρος, wechselweise. Pl. Phaed. 110, d ἀνὰ λόγον τὰ φυόμενα φύεσθαι, verhältnissmässig, ib. ἀνὰ τὸν αὐτὸν λ. Hieraus hat sich der Gebrauch der Präposition zur Angabe des distributiven Zahlverhältnisses entwickelt (von Hdt. an). X. An. 3. 4, 2 οἱ στρατηγοὶ ἐποίησαν ἓξ λόχους ἀνὰ ἑκατὸν ἄνδρας, *centenorum militum*. 4. 6, 4 οἱ Ἕλληνες ἐπορεύθησαν ἑπτὰ σταδίους ἀνὰ πέντε παρασάγγας τῆς ἡμέρας, täglich je fünf. 5. 4, 12 ἔστησαν ἀνὰ ἑκατὸν.. ἀντιστοιχοῦντες ἀλλήλοις, *centeni*, s. uns. Bmrk. Hdt. 4, 101 ἡ ὁδὸς ἡ ἡμερησίη ἀνὰ διηκόσια στάδια συμβέβληται, *iter in singulos dies est ducenorum stadiorum*. Von der Zeit s. Nr. 2).

b. Κατά, von her, herab.

I. Mit dem *Akkusative* bildet κατά in räumlicher und temporeller Beziehung in Ansehung des Anfangspunktes der Bewegung einer Handlung einen strengen Gegensatz zu ἀνά, stimmt aber darin mit ἀνά überein, dass es die Richtung auf einen Gegenstand u. das Erstrecken über einen Gegenstand bezeichnet. Der Gebrauch von ἀνά ist mehr poetisch, der von κατά aber ganz allgemein [1]).

1) räumlich: a) zur Angabe der Richtung einer Handlung nach einem tiefer liegenden Gegenstande oder über einen Gegenstand hinab, als: βάλλειν κατὰ γαστέρα u. dgl. bei Hom., s. Passow. N, 737 ἐπεὶ κατὰ τεῖχος ἔβησαν, nachdem sie über die Mauer herabgestiegen waren. Hdt. 3, 14 παρῄεσαν αἱ παρθένοι κατὰ τοὺς πατέρας, zu den sitzenden Vätern. 6, 19 ἐπεὰν κατὰ τοῦτο γένωμαι τοῦ λόγου, wenn ich zu der später folgenden Stelle der Erzählung komme. X. An. 4. 5, 25 κατὰ κλίμακας κατέβαινον. Auch allgemeiner nach einem Orte, zu einer Person. X. Cy. 3. 3, 64 οἱ Πέρσαι κατὰ τὰς εἰσόδους ἐφεπόμενοι. 6. 3, 12 ἱππεῖς προσελαύνουσι κατ' αὐτοὺς ἡμᾶς. 7. 1, 15 ὡς παριὼν κατὰ Ἀβραδάταν ἐγένετο. An. 1. 10, 6 στοὺς ἐν τῇ μάχῃ κατὰ τοὺς Ἕλληνας αὐτομολήσαντας. Ferner durch einen Ort. Th. 4, 48 οἱ Κερκυραῖοι κατὰ τὰς θύρας οὐδ' αὐτοὶ διενοοῦντο βιάζεσθαι, durch die Thüren drängen. 67 κατὰ τὰς πύλας ἐσῆγόν με, *per*. Dann vom Laufe der Flüsse: κατὰ ῥόον, stromabwärts, κατὰ ποταμόν (s. ἀνά). Hdt. 4, 44 ἔπλεον κατὰ ποταμόν. 2, 96 τὰ πλοῖα κατὰ ῥόον κομίζεται. — b) zur Angabe eines Erstreckens von Oben nach Unten hin: hindurch, durch hin, über hin. Hdt. 3, 109 αἱ ἔχιδναι κατὰ πᾶσαν τὴν γῆν εἰσι. 6, 39 Μιλτιάδης ἀπικόμενος ἐς τὴν Χερσόνησον εἶχε κατ' οἴκους, *domi se continebat*. Lycurg. 1 τοῖς ἥρωσι τοῖς κατὰ τὴν πόλιν καὶ τὴν χώραν ἱδρυμένοις, ubi v. Maetzner. 25 τοῖς νομίμοις τοῖς κατὰ τὴν Μεγαρέων πόλιν εἰθισμένοις. 40 ἰδεῖν ἦν καθ' ὅλην τὴν πόλιν. 84 Πελοποννησίοις γενομένης ἀφορίας κατὰ τὴν χώραν αὐτῶν. Th. 3, 7 ταῖς ναυσὶ κατὰ τὸν Ἀχελῷον ἔπλευσε,

[1]) Vgl. Spitzner Dissert. d. p. 28.

in Acheloo. 4, 14 κατέμενον κατὰ χώραν. 4, 67 τοὺς κατὰ τὰς πύλας φύλακας κτείνουσι, am Thore. X. An. 7. 2, 1 εἰς κώμας τῶν Θρᾳκῶν προελθόντες τὰς κατὰ Βυζάντιον, bei B. Κατὰ γῆν, κατὰ θάλασσαν πορεύεσθαι, vgl. X. An. 5. 6, 5; I, 302 τειρομένους ἐλέαιρε κατὰ στρατόν. Κατὰ νῆας, κατὰ πόλιν, κατὰ ἄστυ Hom., wie: ἀνὰ στρατόν, ἀνὰ νῆας, ἀνὰ ἄστυ, in beiden Fällen wird das Erstrecken, aber mit Verschiedenheit des Anfangspunktes ausgedrückt, so: κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν u. ἀνὰ θυμόν Hom., jedoch ist der Gebrauch von κατά, wenn der Anfangspunkt gleichgültig ist, ungleich häufiger. Bei den Historikern, namentlich Hdt. und Thuk., hat κατά *c. acc.* oft die Bdtg. von *e regione*, indem der gegenüberliegende Ort eine niedrigere Stelle einzunehmen scheint. Hdt. 1, 76 ἡ Πτερίη κατὰ Σινώπην πόλιν μάλιστά κῃ κειμένη. Th. 1, 46 προσέμιξαν τῇ κατὰ Κέρκυραν ἠπείρῳ. Vgl. 2, 30. 4, 43. 53. X. An. 1. 8, 21 ὁρῶν τοὺς Ἕλληνας νικῶντας τὸ καθ' αὑτούς. Vgl. 1. 10, 4. 2. 3, 19 u. s. Aehnlich Ar. R. 626 ἵνα σοὶ κατ' ὀφθαλμοὺς λέγῃ, gleichs. deinem Antlitze gegenüber. X. Hier. 1, 14 οὐδεὶς ἐθέλει τυράννου κατ' ὀφθαλμοὺς κατηγορεῖν. S. Ant. 760 κατ' ὄμματα. — 2) temporell, wie ἀνά, zur Angabe der Ausdehnung in der Zeit, der Zeitdauer, aber mit Verschiedenheit des Anfangspunktes (nachhom.). Hdt. 3, 131. 1, 67 κατὰ τὸν πρότερον πόλεμον. 2, 134 κατὰ Ἄμασιν βασιλεύοντα, ἀλλ' οὐ κατὰ τοῦτον. 3, 120 κατὰ τὴν Καμβύσεω νοῦσον ἐγένετο τάδε. X. Cy. 3. 3, 25 κατὰ φῶς, *interdiu.* R. L. 10, 8 ὁ Λυκοῦργος κατὰ τοὺς Ἡρακλείδας λέγεται γενέσθαι, *Heraclidarum aetate.* Th. 1, 139 Περικλῆς, κατ' ἐκεῖνον τὸν χρόνον πρῶτος Ἀθηναίων. Vgl. 107. 2, 84. 3, 7. Isocr. 4, 57. Dem. 18, 95 τῶν καθ' ὑμᾶς (*vestra aetate*) πεπραγμένων καλῶν. So: κατ' ἀρχάς, *initio,* Hdt. 3, 153. Οἱ κατά τινα, die Zeitgenossen Jemandes. X. Comm. 3. 5, 10 οἱ καθ' ἑαυτοὺς ἄνθρωποι, ihre Zeitg. Vgl. Th. 1, 38 extr. Dem. 6, 20 κατ' ἐκείνους τοὺς χρόνους, ὅτε κτλ. — 3) kausal: a) zur Angabe des Zwecks, der Absicht (wie auch μετά u. ἐπί *c. acc.*, doch bei den Epikern und meist auch bei anderen Schriftstellern mit dem Unterschiede, dass diese die Absicht des Holens und Empfangens bezeichnen, während κατά bloss die Absicht ohne jenen Nebenbegriff ausdrückt [1])]. γ, 72 ἤ τι κατὰ πρῆξιν.. ἀλάλησθε; nach einem Geschäfte. 106 πλαζόμενοι κατὰ ληΐδ'. λ, 479 ἦλθον Τειρεσίαο κατὰ χρέος = ψυχῇ χρησόμενος Τειρεσίαο 165. (Aber φ, 17 ἦλθε μετὰ χρεῖος, um die Schuld einzufordern.) Hdt. 2, 44 κατ' Εὐρώπης ζήτησιν ἐκπλώσαντες. 152 κατὰ ληΐην ἐκπλώσαντας. 9, 73 κατὰ Ἑλένης κομιδὴν Τυνδαρίδας ἐσέβαλον, wo der Begriff des Holens nicht in κατὰ *c. a.*, sondern in dem Worte selbst liegt. Th. 6, 31 κατὰ θέαν ἥκειν, *spectatum venisse.* X. An. 3. 5, 2 τῶν Ἑλλήνων ἐσκεδασμένων ἐν τῷ πεδίῳ καθ' ἁρπαγήν. Lycurg. 58 κατ' ἐμπορίαν ἀπεδήμει. Isocr. 17, 4 ὁ πατήρ μου δύο ναῦς ἐξέπεμψεν ἅμα καὶ κατ' ἐμπορίαν καὶ κατὰ θεωρίαν. S. Ph. 30 ὅρα, καθ' ὕπνον μὴ καταυλισθεὶς κυρῇ „*ad dormiendum recubuerit*" Wunder. Κατά τί; wozu? warum? —

[1]) S. Spitzner l. d. p. 34. Vgl. Nitzsch z. Odyss. IX. S. 49 f. Maetzner ad Lycurg. 55 p. 178.

b) zur Angabe der **Gemässheit**, die als ein **Entlang** gedacht wird, so dass das Subjekt einem Gegenstande folgt od. nachgeht (*secundum*). So schon bei Hom.: κατ' αἶσαν, κατὰ μοῖραν, κατὰ κόσμον, nach Gebühr. Hdt. 1, 61 κατὰ νόμον. 35 κατὰ νόμους τοὺς ἐπιχωρίους. 134 κατὰ λόγον, *ad rationem, pro ratione*. 2, 26 κατὰ γνώμην τὴν ἐμήν. Dem. 8, 34 χαρίζεσθαι καθ' ὑπερβολήν, übermässig. Καθό (st. καθ' ὅ) od. καθότι (καθ' ὅ τι), wonach, wiefern, καθά od. καθάπερ (καθ' ἅπερ), sowie, *prout*. Daher überhaupt zur Angabe einer **Rücksicht**, als: Hdt. 2, 3 κατὰ τὴν τροφὴν τῶν παίδων τοσαῦτα ἔλεγον. 1, 85 κατὰ τὸν κρητῆρα οὕτως ἔσχε. 1, 124 κατὰ μὲν τὴν τούτου προθυμίην τέθνηκας, τὸ δὲ κατὰ θεούς τε καὶ ἐμὲ περίεις, was .. betrifft. 7, 158 τὸ κατ' ὑμέας τάδε ἅπαντα ὑπὸ βαρβάροισι νέμεται, was euch betrifft *„per vos si stetisset, omnia haec in barbarorum potestate forent"* Schweigh. Lycurg. 97 (ὑμᾶς δεῖ) τοῦτον κολάζειν τὸν ἅπασι τοῖς μεγίστοις ἀδικήμασιν ἔνοχον ὄντα κατὰ τὸ ἑαυτοῦ μέρος. Aehnlich 17 (τῶν τειχῶν) τὴν φυλακὴν ἔρημον τὸ καθ' αὑτὸν μέρος κατέλιπεν. Vgl. Maetzner ad §. 26. S. Tr. 379 ἦ κάρτα λαμπρὰ καὶ κατ' ὄμμα καὶ φύσιν. OR. 1087 κατὰ γνώμην ἴδρις. Κατά τι, in irgend einer Rücksicht, *quodammodo* Pl. Gorg. 527, b. κατ' οὐδέν Polit. 302, b. κατὰ πάντα, in jeder Hinsicht. Dem. 8, 2 οὓς κατὰ τοὺς νόμους ἐφ' ὑμῖν ἐστιν κολάζειν. Daher auch = *propter, per*. Th. 1, 60 κατὰ φιλίαν αὐτοῦ οἱ πλεῖστοι ἐκ Κορίνθου στρατιῶται ἐθελονταὶ ξυνέσποντο. 4, 1 κατὰ ἔχθος τὸ 'Ρηγίνων, aus Feindschaft gegen die Rh. So oft b. Hdt. κατὰ τοῦτο, *hoc respectu, propterea*. X. Comm. 1. 3, 12 ἐνίησί τι τὰ φαλάγγια κατὰ τὸ δῆγμα, *per morsum*. Ebenso zur Angabe eines **Verhältnisses**, als: κατὰ φύσιν, *secundum naturam*, κατὰ δύναμιν, nach Kräften. Th. 1, 53 οὐ περιοψόμεθα κατὰ τὸ δυνατόν. Daher auch bei **Vergleichungen**. Hdt. 2, 10 ἄλλοι ποταμοὶ οὐ κατὰ τὸν Νεῖλον ἐόντες μεγέθεα. Th. 2, 62 οὐ κατὰ τὴν τῶν οἰκιῶν καὶ τῆς γῆς χρείαν αὕτη ἡ δύναμις φαίνεται, *haec potentia non est conferenda cum domiciliorum et terrae usu*, wo wir sagen würden: *dom. et terrae usus non est conferendus cum hac tanta potentia*. Pl. Phaedr. 279, a δοκεῖ μοι ἀμείνων ('Ισοκράτης) ἢ κατὰ τοὺς περὶ Λυσίαν εἶναι τὰ τῆς φύσεως, in Beziehung auf seine natürlichen Anlagen scheint mir Isokr. besser zu sein, als dass er mit L. verglichen werden könne. Vgl. Symp. 211, d. Aehnlich Hdt. 1, 121 ἐλθὼν ἐκεῖ πατέρα τε καὶ μητέρα εὑρήσεις οὐ κατὰ Μιτραδάτην τε τὸν βουκόλον καὶ τὴν γυναῖκα αὐτοῦ (ubi v. Baehr), die nicht zu vergleichen sind mit, die weit besser sind als. X. Hell. 2. 3, 30 οὗτος τιμώμενος ὑπὸ τοῦ δήμου κατὰ τὸν πατέρα, wie sein Vater. — c) zur Angabe eines **ungefähren Masses**, einer Annäherung an eine Zahl. Hdt. 2, 145 κατὰ ἑξήκοντα ἔτεα καὶ χίλια μάλιστα, höchstens etwa (über μάλιστα s. §. 432, S. 406, Not. 3). 6, 117 ἀπέθανον τῶν βαρβάρων κατὰ ἑξακισχιλίους καὶ τετρακοσίους. So: κατὰ μικρόν, allmählich, κατ' ὀλίγον, κατὰ πολύ, πολλά, bei Weitem; — d) zur Angabe der **Art und Weise**. X. An. 6. 6, 30 κατὰ πάντα τρόπον, auf jede Weise. Cy. 8. 2, 5 κατὰ τὸν αὐτὸν τρόπον. Pl. Phil. 20, a εἴ πῃ καθ' ἕτερόν τινα τρόπον οἷός τ' εἶ δηλῶσαι, s. Heindorf ad Pl. Soph. 250, a. κατὰ μέρος, reihen-

weise, nach der Reihe. Lycurg. 97 κατὰ τὸ ἑαυτοῦ μέρος. (Aber auch = an der Stelle, wie X. An. 6. 4, 23 Νέων ἦν στρατηγὸς κατὰ τὸ Χειρισόφου μέρος.) Hdt. 1, 9 κατ' ἡσυχίην, ruhig. 124 κατὰ τάχος. 9, 21 κατὰ συντυχίην, *casu*. Th. 2, 94 κατὰ σπουδὴν καὶ πολλῷ θορύβῳ ἐσβῆναι, gleich darauf κατὰ τάχος πλεῖν. 4, 3 κατὰ τύχην, zufällig. X. An. 1. 8, 19 κατὰ κράτος, *intentis viribus*, vgl. Hell. 2. 1, 19 (so ἀνά κράτος s. S. 411). Th. 1, 32· αὐτοὶ κατὰ μόνας (sc. δυνάμεις) ἀπεωσάμεθα Κορινθίους = *seorsum*, vgl. 37. X. Comm. 3. 7, 4 οἱ κατὰ μόνας ἄριστα κιθαρίζοντες, s. das. uns. Bmrk. So: κατὰ τὸ ἰσχυρόν Hdt. 9, 2, *per vim*, κατὰ τὸ ὀρθόν 1, 96. κατὰ τὸ καρτερόν, *per vim*, *omnibus viribus*, Hdt. 1, 212. 3, 65. Pl. conv. 217, c. Dem. 8, 12 συμβαίνει τῷ μὲν (Φιλίππῳ), ἐφ' ἃ ἂν ἔλθῃ, ταῦτ' ἔχειν κατὰ πολλὴν ἡσυχίαν. Ferner: S. Aj. 761 ὅστις.. μὴ κατ' ἄνθρωπον φρονεῖ, nach Menschen Art. Pl. conv. 199, b τά γε ἀληθῆ ἐθέλω εἰπεῖν κατ' ἐμαυτόν, *meo more*. Und daher endlich zur Angabe einer distributiven Bestimmung, schon Hom. B, 362 κατὰ φῦλα, κατὰ φρήτρας. Hdt. 6, 79 ἄποινά ἐστι δύο μνέαι κατ' ἄνδρα, *viritim*. X. An. 1. 2, 16 τεταγμένοι κατ' ἴλας καὶ κατὰ τάξεις, *turmatim* (de equitibus) et *centuriatim* (de peditibus). Κατὰ κώμας, *vicatim*, κατὰ μῆνα, Monat für Monat, *singulis mensibus*, καθ' ἡμέραν, ἓν καθ' ἕν, Eines nach dem Anderen, d. h. einzeln, καθ' ἑπτά, *septeni*, καθ' ἕνα, *singuli*, einzeln, X. An. 4. 7, 8. (Καθ' ἕνα kann aber auch heissen: *in unum*, *communiter*. X. R. L. 4, 5 καθ' ἕνα ἀρήξουσι τῇ πόλει „*ut sint pro uno*" Sauppe. Hell. 5. 2, 16 ὅπως μὴ καθ' ἓν εἴη. Pl. leg. 708, d τὸ συμπνεῦσαι καὶ καθάπερ ἵππων ζεῦγος καθ' ἕνα εἰς ταὐτὸν ξυμφυσῆσαι. 739, d ἐπαινεῖν καὶ ψέγειν καθ' ἓν ὅ τι μάλιστα ξύμπαντας. Dionys. Hal. 8, 486 ἵνα μὴ καθ' ἕνα πάντες γενόμενοι κοινὸν ἐξενέγκητε κατ' αὐτῶν πόλεμον = *conjunctis viribus*. S. Viger. p. 634 sq.) Ferner: καθ' ἑαυτόν, *per se*, für sich allein. A, 271 μαχόμην κατ' ἔμ' αὐτὸν ἐγώ. Vgl. B, 366. Th. 1, 79 κατὰ σφᾶς αὐτοὺς ἐβουλεύοντο. Ar. V. 786 κατ' ἐμαυτὸν κοὐ μεθ' ἑτέρου λήψομαι.

II. Mit dem *Genitive*. — 1) räumlich: a) zur Angabe einer von Oben nach Unten hingehenden Bewegung, *desuper*, *deorsum*, als: A, 44 βῆ δὲ κατ' Οὐλύμποιο καρήνων, von.. herab [1]). E, 696 κατὰ δ' ὀφθαλμῶν κέχυτ' ἀχλύς, von den Augen herab. Pl. civ. 398, a μύρον κατὰ τῆς κεφαλῆς καταχέαντες. Hdt. 8, 53 ἐῤῥίπτεον ἑωυτοὺς κατὰ τοῦ τείχεος κάτω. X. An. 4. 7, 14 ἀμφότεροι ᾤχοντο κατὰ τῶν πετρῶν καὶ ἀπέθανον. Daher das Homerische und auch von Anderen gebrauchte κατ' ἄκρης (besonders von Städten) in Verbindung mit ὄλλυσθαι u. dgl., πόλιν αἱρεῖν von der gewaltsamen Einnahme der Städte, eigtl. von der obersten Spitze, von dem höchsten Theile der Stadt (den Burgen) an nach Unten, d. h. gänzlich, *penitus* [2]). N, 772 ὤλετο πᾶσα κατ' ἄκρης | Ἴλιος. O, 557 κατ' ἄκρης | Ἴλιον.. ἑλέειν. Vgl. X, 411. Ω, 728. Hdt. 6, 18 und 83. Th. 4, 112. Pl. leg. 909, b ὅλας οἰκίας καὶ πόλεις κατ' ἄκρας ἐξαιρεῖν. Vgl. Eur. Hel. 691. Auch auf Per-

---

1) Mehr Beispiele aus Homer b. Passow Lex. u. Spitzner l. d. p. 20 sq. — 2) Vgl. Spitzner l. d. p. 21 sq.

sonen übertragen. Aesch. Ch. 680 κατ' ἄκρας.. πορθούμεθα. Aehnlich: κατὰ παντός, καθ' ὅλου st. πάντως, ὅλως; — b) zur Angabe der Richtung nach einem unten gelegenen Orte oder Gegenstande hin: nach Unten hin, *sub, subter cum acc.*, als: Γ, 217 κατὰ χθονὸς ὄμματα πήξας, auf den unten liegenden Boden. Ψ, 100 ψυχὴ κατὰ χθονὸς ᾤχετο, *sub terram*. Τ, 39 Πατρόκλῳ.. ἀμβροσίην καὶ νέκταρ.. στάξε κατὰ ῥινῶν, dem (liegenden) P. in die Nasenlöcher hinab, hinein. (Aber δ, 445 ἀμβροσίην ὑπὸ ῥῖνα ἑκάστῳ θῆκε, unter die Nase.) ι, 330 ἥ (κόπρος) ῥα κατὰ σπείους κέχυτο „hineinwärts in die Tiefe der Höhle" Nitzsch. Hdt. 7, 6 ἀφανίζεσθαι κατὰ τῆς θαλάσσης. 235 καταδεδυκέναι κατὰ τῆς θαλάσσης. X. An. 7. 1, 30 εὔχομαι μυρίας ἐμέ γε κατὰ γῆς ὀργυιὰς γενέσθαι, unter die Erde versenkt sein. S. Ant. 24 (Ἐτεοκλέα) κατὰ χθονὸς ἔκρυψε. So bildlich von der Richtung auf ein tiefer liegendes Ziel hin, wie: τοξεύειν κατά τινος Luc. Pisc. 7, τύπτειν, πατάσσειν κατὰ κόῤῥης b. Spät., wie Lucian, auf den Backen. Aber auch so, dass die Grundbedeutung wieder deutlich hervortritt. S. Tr. 1433 βᾶτε κατ' ἀντιθύρων, geht in die Vorhalle. Der Genitiv nach §. 416, 4; vgl. ἐπί u. πρός *c. g.*; — c) selten steht κατά *c. g.* zur Angabe des ruhigen Befindens unter einem Orte. X. Cy. 4. 6, 5 οὔτε.. τιμῆς τινος ἠξίωσε τὸν κατὰ γῆς, den Begrabenen. S. OC. 1700 ὦ τὸν ἀεὶ κατὰ γᾶς σκότον εἱμένος. Eur. Heracl. 1033 ἀεὶ κείσομαι κατὰ χθονός. Hipp. 836 τὸ κατὰ γᾶς θέλω, τὸ κατὰ γᾶς κνέφας | μετοικεῖν, ubi v. Valcken; ferner: in, auf, an einem Orte od. Gegenstande, wo für uns die Grundbedeutung der Präposition sehr in den Hintergrund tritt. Hdt. 1, 9 ἐπεὰν κατὰ νώτου γένῃ, im Rücken. Th. 1, 62 κατὰ νώτου βοηθοῦντας ἐν μέσῳ ποιεῖν αὐτῶν τοὺς πολεμίους. 4, 32 κατὰ νώτου εἶναι. Vgl. 33. 36. S. Tr. 678 ψῇ κατ' ἄκρας σπιλάδος, *diffluit in summa glarea*, auf der Oberfläche des Estrichs. So auch Eur. Alc. 1051 πότερα κατ' ἀνδρῶν δῆτ' ἐνοικήσει στέγην; *inter homines*. Ueber den Genitiv s. §. 429, A. — 2) temporell selten. Lycurg. 7 κατὰ παντὸς τοῦ αἰῶνος ἀείμνηστον καταλείψει τοῖς ἐπιγινομένοις τὴν κρίσιν, ubi v. Maetzner. Dem. 22, 72 κατὰ παντὸς τοῦ χρόνου σκέψασθε. Ebenso 24, 180. — 3) kausal u. bildlich: a) zur Angabe der Ursache, des Urhebers: *de*, als: λέγειν κατά τινος, *dicere de re*. X. Cy. 1. 2, 16 ταῦτα μὲν δὴ κατὰ πάντων Περσῶν ἔχομεν λέγειν. Pl. Phaedr. 279, a ὃ μαντεύομαι κατ' αὐτοῦ (*de eo*), λέγειν ἐθέλω. Ueber d. Gen. vgl. §. 419, besonders g) S. 330; κατά stellt den Gegenstand räumlich oder sinnlich als einen der Rede unterworfenen dar. Besonders wird in dieser Beziehung ein feindliches Verhältniss ausgedrückt, als: λέγειν, φάναι, εἰπεῖν κατά τινος Pl. ap. 37, b. X. ap. 25. Hell. 1. 5, 2, λόγος κατά τινος S. Aj. 302, gegen Einen. X. Ap. 13 ψεύδεσθαι κατὰ τοῦ θεοῦ. Lycurg. 140 τὴν κατὰ τῶν προδιδόντων τιμωρίαν, ubi v. Maetzner. Dem. 18, 274 ὀργὴ καὶ τιμωρία κατὰ τούτου. S. Aj. 304 ὅσην κατ' αὐτῶν ὕβριν ἐκτίσαιτ' ἰών. Ant. 145 καθ' αὑτοῖν δικρατεῖς λόγχας στήσαντε. Aber auch in entgegengesetzter Beziehung: Dem. 6, 9 ὃ καὶ μέγιστόν ἐστι καθ' ὑμῶν ἐγκώμιον. Vgl. 18, 215. Aeschin. 3, 50, ubi v. Bremi. Pl. Phaedr. 260, b. Ferner: σκοπεῖν τι κατά τινος.

Pl. Phaed. 70, d μὴ κατ' ἀνθρώπων σκόπει μόνον τοῦτο, ἀλλὰ καὶ κατὰ ζώων πάντων καὶ φυτῶν. Meno 73, c εἴπερ ἕν γέ τι ζητεῖς κατὰ πάντων „*generalem aliquam notionem sive genus, quod de omnibus valeat*" Stallb. 76, a κατὰ παντὸς σχήματος τοῦτο λέγω. So auch in den Attischen Betheuerungs- u. Schwurformeln, als: ὀμόσαι κατά τινος u. dgl., indem die Person oder Sache, bei der man schwört od. fleht, gleichsam als Grundlage des Schwures gedacht wird. Th. 5, 47 ὀμνύντων τὸν ὅρκον κατὰ ἱερῶν τελείων (auf reine Opferthiere), ubi v. Poppo. Lys. 32, 13 οὐδ' οὕτω περὶ πολλοῦ ποιοῦμαι χρήματα, ὥστ' ἐπιορκήσασα κατὰ τῶν παίδων τῶν ἐμαυτῆς τὸν βίον [κατα]λιπεῖν. Dem. 21, 119 ὤμνυε κατ' ἐξωλείας μηδὲν εἰρηκέναι περὶ αὐτοῦ φλαῦρον. Isae. 7, 16 ἐπιτιθέναι πίστιν κατὰ τῶν ἱερῶν, ubi v. Schoemann. 28 ὀμόσαντες καθ' ἱερῶν. Dem. 29, 26 ἡ μήτηρ κατ' ἐμοῦ καὶ τῆς ἀδελφῆς πίστιν ἠθέλησεν ἐπιθεῖναι.

§. 434. b. Διά, durch.

Διά (διαί §. 325, 8) hat die Grundbedeutung: zwischen durch, eigtl. entzwei [urspr. wahrscheinlich δϜιά von gleichem Stamme mit δίς, δϜίς, δύο, vgl. sk. *dvâu*, zwei, *dvis*, zweimal, l. *bis* st. dvis, goth. *tvai*, jetzt *zwi*-schen [1])].

I. Mit dem *Genitive*. — 1) räumlich: a) zur Angabe einer durch einen Raum oder Gegenstand sich erstreckenden und aus demselben wieder heraus- oder hervortretenden Bewegung: durch u. wieder heraus, hervor. (Diese Verbindung drückt Homer noch anschaulicher durch die Verbindung der Präp. διά mit ἐκ od. πρό aus, als: ρ, 460 διὲκ μεγάροιο ἀναχωρεῖν, durch das Haus hindurch u. auf der anderen Seite wieder heraus. σ, 386 διὲκ προθύροιο θύραζε φεύγειν. Ξ, 494 δόρυ δ' ὀφθαλμοῖο διαπρὸ.. ἦλθεν.) Β, 458 αἴγλη.. δι' αἰθέρος οὐρανὸν ἷκεν. Δ, 481 ἀντικρὺ δὲ δι' ὤμου.. ἔγχος ἦλθεν, durch die Schulter heraus. Γ, 263 πεδίον δ' ἔχον ὠκέας ἵππους διὰ Σκαιῶν, durch das Skaiische Thor heraus. Ρ, 281 ἴθυσεν δὲ διὰ προμάχων. 293 ἐπαΐξας δι' ὁμίλου. 294 πλῆξε.. κυνέης διὰ χαλκοπαρῄου. Hdt. 7. 8, 2 μέλλω ἐλᾶν στρατὸν διὰ τῆς Εὐρώπης ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα. Noch deutlicher 8, 3 διὰ πάσης διεξελθὼν τῆς Εὐρώπης. 105 ἐξήλαυνε τὸν στρατὸν διὰ τῆς Θρηίκης ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα. 3, 145 διακύψας διὰ τῆς γοργύρης, durch das Gefängniss heraus gucken. So διὰ τέλους, *ab initio usque ad finem*. Lycurg. 16 δέομαι ὑμῶν ἀκοῦσαί μου τῆς κατηγορίας διὰ τέλους, ubi v. Maetzner. Isocr. 8, 17. X. Cy. 7. 5, 75. An. 6. 6, 11. — b) zur Angabe eines räumlichen Erstreckens; zwischen durch, durch hin, aber ohne die unter a) angegebene Nebenbeziehung des Wiederhervortretens (meist poetisch); über den Genitiv s. §. 429, A. ι, 298 (Κύκλωψ) κεῖτ' ἔντοσθ' ἄντροιο τανυσσάμενος διὰ μήλων, sich ausstreckend zwischen durch die Schafe, vgl. Nitzsch. Λ, 754 ἑπόμεσθα διὰ.. πεδίοιο, *per campum*. μ, 335 διὰ νήσου ἰών. X. Hier. 2, 8 διὰ πολεμίας

---

1) S. Curtius Et. S. 215. Vgl. Eggers l. d. p. 9.

πορεύεσθαι. Th. 1, 63 παρῆλθε παρὰ τὴν χηλὴν διὰ τῆς θαλάσσης, durch das (zur Zeit der Ebbe) seichte Meer. Selten v. d. Erstrecken am Rande eines Ortes. Hdt. 4, 39 τὸ ἀπὸ Φοινίκης παρήκει διὰ τῆσδε τῆς θαλάσσης ἡ ἀκτὴ αὕτη παρά τε Συρίην.. καὶ Αἴγυπτον, von Ph. aus erstreckt sich diese Küste längs des Meeres. X. Hell. 7. 4, 22 (λόφον) δι' οὗ τὸ ἔξω σταύρωμα περιεβέβλητο οἱ Ἀρκάδες, an dem, um den. Bildlich in den Redensarten: Pl. Prot. 323, a (τὴν πολιτικὴν ἀρετὴν) δεῖ διὰ δικαιοσύνης ἰέναι καὶ σωφροσύνης, auf dem Wege der Gerechtigkeit gehen, d. h. gerecht sein. διὰ μάχης ἔρχεσθαί τινι Th. 2, 11. 4, 92. διὰ φόβου ἔρχεσθαι Eur. Or. 757 fürchten. Th. 3, 45 διεξεληλύθασί γε διὰ πασῶν τῶν ζημιῶν οἱ ἄνθρωποι „haben alle Arten von Strafen versucht," vgl. Bloomf. X. Cy. 1. 2, 15 οἱ γεραίτεροι διὰ πάντων τῶν καλῶν ἐληλυθότες. Vgl. Comm. 4. 6, 15. Διὰ φιλίας, διὰ πολέμου ἰέναι τινί X. An. 3. 2, 8. Einem befreundet sein u. s. w. Auch wird διά *c. g.* von einer nach gewissen Zwischenräumen stattfindenden Wiederholung gebraucht. Hdt. 1, 179 διὰ τριήκοντα δόμων πλίνθου ταρσοὺς καλάμων διαστοιβάζοντες, nach jeder dreissigsten Lage von Backsteinen Flechten von Rohr dazwischen stopfend. Th. 3, 21 διὰ δέκα ἐπάλξεων πύργοι ἦσαν, *interjectis denis pinnis, post denas pinnas*, s. Poppo; häufiger so v. d. Zeit, s. Nr. 2). Ferner v. e. Zwischenraume überhaupt. Hdt. 7, 30 διὰ σταδίων ὡς πέντε μάλιστά κῃ ἀναφαινόμενος ἐκδιδοῖ καὶ οὗτος ἐς τὸν Μαίανδρον, in einer Entfernung von etwa 5 Stadien. So oft: διὰ πολλοῦ, δι' ὀλίγου, δι' ἐλάσσονος, διὰ τοσούτου, in grosser, geringer Entfernung, s. Passow's Lex. u. Poppo ad Th. 2, 29 ed. Goth. — 2) temporell zur Bezeichnung des Verlaufs eines Zeitraumes: nach, eigtl. bis zum Ende des Zeitraumes hindurch u. heraus, als: δι' ἔτους (durch u. wieder heraus), διὰ χρόνου, *interjecto tempore*, oft: nach langer Zeit, wie Th. 2, 94. Pl. Hipp. maj. 281, a, ubi v. Stallb. S. Ph. 285 ὁ μὲν χρόνος δὴ διὰ χρόνου προὔβαινέ μοι „die Zeit verstrich mir, eine nach der anderen" s. Wunder. διὰ πολλοῦ, μακροῦ, ὀλίγου χρόνου, auch δι' ὀλίγου, πολλοῦ ohne χρόνου, od. διὰ χρόνου ἦλθε, nach langer Zeit kam er, διὰ παντὸς τοῦ χρόνου τοιαῦτα οὐκ ἐγένετο, überall in der ganzen Zeit. Th. 7, 8 διὰ ἡμέρας. X. An. 4. 6, 22 διὰ νυκτός. Pl. conv. 183, e ὁ ἐραστὴς διὰ βίου μένει, lebenslänglich. Phaedr. 256, d φίλω τούτω.. ἀλλήλοιν διά τε τοῦ ἔρωτος καὶ ἔξω γενομένω διάγουσι „während ihrer Liebe u. wenn sie darüber hinaus sind" s. Stallb. Hdt. 6, 118 ἀλλά μιν (τὸν ἀνδριάντα) δι' ἐτέων εἴκοσι Θηβαῖοι αὐτοὶ ἐκ θεοπροπίου ἐκομίσαντο ἐπὶ Δήλιον, *post viginti annos*. So auch von einer nach bestimmten Zeitabschnitten wiederkehrenden Handlung, als: διὰ τρίτου ἔτους συνῄεσαν, alle drei Jahre, *quarto quoque anno*, immer nach drei J., alle 3 J. (durch u. wieder heraus), διὰ πέμπτου ἔτους, διὰ πέντε ἐτῶν, *sexto quoque anno*, διὰ τρίτης ἡμέρας. Pl. Leg. 384, e διὰ πέμπτων ἐτῶν. — 3) kausal u. bildlich: a) zur Angabe des Ursprungs selten: X. Cy. 7. 2, 24 Κῦρος πρῶτον μὲν ἐκ θεῶν γεγονώς, ἔπειτα δὲ διὰ βασιλέων πεφυκώς, aus einer fortlaufenden Reihe von Königen stammend; — b) zur Angabe der Eigenschaft in den Redensarten mit εἶναι und γίγνεσθαι, als: δι' ὄχλου

εἶναί τινι Th. 1, 73 *molestum esse*. διὰ φόβου εἶναι Th. 5, 59. X. Hier. 9, 1 ἐπιμέλειαί μοι δοκοῦσιν αἱ μὲν πάνυ πρὸς ἔχθραν ἄγειν, αἱ δὲ πάνυ διὰ χαρίτων εἶναι, angenehm sein. δι' ἔχθρας γίγνεσθαί τινι, δι' ἔριδος, ὀργῆς, ἀσφαλείας εἶναι od. γίγνεσθαι, feindlich, zornig, sicher sein od. werden; — c) zur Angabe des Mittels oder der Vermittelung, *per*, durch, vermittelst, durch Vermittelung, sowol von Personen als Sachen (nachhom.). Hdt. 1, 69 Κροῖσος ταῦτα δι' ἀγγέλων ἐπεκηρυκεύετο. Th. 2, 2 ἔπραξαν ταῦτα δι' Εὐρυμάχου. X. An. 2. 3, 17 ἔλεγε Τισσαφέρνης δι' ἑρμηνέως τοιάδε. So oft δι' ἑαυτοῦ, *per se*. X. Cy. 1. 1, 4 (βασιλέων ἀρχὰς) δι' ἑαυτῶν κτησαμένων. 8. 1, 43. Dem. 48, 15. X. Cy. 1. 6, 2 γιγνώσκων διὰ τῆς μαντικῆς τὰ παρὰ τῶν θεῶν συμβουλευόμενα. Pl. Theaet. 184, c σκόπει, ἀπόκρισις ποτέρα ὀρθοτέρα, ᾧ ὁρῶμεν, τοῦτο εἶναι ὀφθαλμούς, ἢ δι' οὗ ὁρῶμεν, καὶ ᾧ ἀκούομεν, ὦτα, ἢ δι' οὗ ἀκούομεν. (Also: οὐκ ὀφθαλμοῖς ὁρῶμεν οὐδὲ ὠσὶν ἀκούομεν, ἀλλὰ διὰ ψυχῆς, der Dativ bezeichnet das äussere Werkzeug, διά c. g. das eigentlich thätige Mittel.) X. Comm. 1. 4, 5 τὰ διὰ στόματος ἡδέα. 5, 6 αἱ διὰ τοῦ σώματος ἡδοναί. Lycurg. 60 τελευτήσαντι (ἀνθρώπῳ) συναναιρεῖται πάντα, δι' ὧν ἄν τις εὐδαιμονήσειεν, ubi cf. Maetzner. ἔχειν τινὰ δι' ὀργῆς Th. 2, 64. διὰ χειρὸς od. χειρῶν ἔχειν τι, entweder eigtl. *in manu tenere*, wie S. Ant. 1257 μνῆμ' ἐπίσημον διὰ χειρὸς ἔχων (vgl. 1297 ἔχω.. ἐν χείρεσσιν.. τέκνον), oder *in potestate habere*, so oft b. Spät., s. Poppo ad Th. P. 3. Vol. 2 p. 55, oder handhaben, lenken, leiten. Th. 2, 13 τὰ τῶν ξυμμάχων διὰ χειρὸς ἔχειν, häufiger b. d. Späteren, als: διὰ χειρῶν (χειρὸς) ἔχειν τὴν πολιτείαν, τὴν πόλιν, τὸ πρᾶγμα, τὰς ναῦς, s. Bloomf. ad Th. l. d. Th. 2, 60 δι' αἰτίας ἔχειν τινά, *incusare*. 22 τὴν πόλιν δι' ἡσυχίας εἶχεν, hielt in Ruhe. X. Cy. 1. 4, 25 πάντες τὸν Κῦρον διὰ στόματος εἶχον. Eur. Hec. 851 δι' οἴκτου ἔχειν (= οἰκτείρειν), so δι' οἴκτου τὰς ἐμὰς λαβεῖν τύχας, Suppl. 194; — d) zur Angabe des Stoffes, aber erst b. Spät. Diod. 17, 115 κατεσκεύαζειν εἴδωλα δι' ἐλέφαντος καὶ χρυσοῦ; — e) der Art und Weise, als: διὰ σπουδῆς, διὰ τάχους Th. 2, 18. 4, 25. 1, 80 διὰ ταχέων ἐλθεῖν, *celeriter*. 4, 8. X. An. 1. 5, 9. Pl. apol. 32, d. Phil. 58, b πάντα ὑφ' αὑτῇ δοῦλα δι' ἑκόντων (*sua sponte*), ἀλλ' οὐ διὰ βίας ποιοῖτο. Menex. 238, b διὰ βραχέων ἐπιμνησθῆναι, *breviter*. Symp. 176, e διὰ μέθης ποιήσασθαι τὴν συνουσίαν, ib. διὰ λόγων ἀλλήλοις ξυνεῖναι, sich unterhalten. Lycurg. 85 δι' ἀποῤῥήτων ἐξήγγελλε, *clam*, s. Maetzner. — f) des Werthes, als: S. OC. 584 τὰ ἐν μέσῳ.. δι' οὐδενὸς ποιῇ, achtest für Nichts; des Vorzugs od. der Vergleichung, als: M, 104 ὁ δ' ἔπρεπε καὶ διὰ πάντων (vor Allen hindurch). Mit Homerischer Nachahmung Hdt. 1, 25 θέης ἄξιον διὰ πάντων τῶν ἀναθημάτων, ubi v. Baehr. 7, 83 κόσμον δὲ πλεῖστον παρείχοντο διὰ πάντων Πέρσαι, *praecipuo cultu inter omnes eminebant*. Dio Cass. 37, 20 ὃ θαυμάσαι διὰ πάντων ἄξιόν ἐστι, τοῦτο νῦν ἤδη φράσω.

II. Mit dem *Akkusative*. — 1) räumlich zur Angabe der Erstreckung od. Ausdehnung durch einen Raum od. Gegenstand hindurch (bei Hom., Hesiod, Pindar, den Tragikern in den Chorgesängen, jedoch nicht häufig, in der Prosa aber gar

nicht). A, 600 ὡς ἴδον Ἥφαιστον διὰ δώματα ποιπνύοντα. Λ, 118 ἤϊξε διὰ δρυμὰ πυκνὰ καὶ ὕλην | σπεύδουσα. Aesch. Suppl. 15 φεύγειν διὰ κῦμ' ἅλιον. Hs. th. 631 (μάρναντο) διὰ κρατερὰς ὑσμίνας. Pind. J. 3, 59 διὰ πόντον βέβακεν. S. OR. 867 (νόμοι) οὐρανίαν δι' αἰθέρα τεκνωθέντες, Schol. ἀντὶ τοῦ ἐν οὐρανῷ τεχθέντες. Eur. Hipp. 753 διὰ πόντιον κῦμ' ἁλίκτυπον ἐπόρευσας ἐμὰν ἄνασσαν. K, 375 ἄραβος δὲ διὰ στόμα γίγνετ' ὀδόντων. Ξ, 91 μῦθον, ὃν οὔ κεν ἀνήρ γε διὰ στόμα.. ἄγοιτο. Ar. L. 855 ἀεὶ γάρ ἡ γυνή σ' ἔχει διὰ στόμα. — 2) temporell zur Angabe der Ausdehnung durch einen Zeitraum hindurch: B, 57 ἦλθεν Ὄνειρος | ἀμβροσίην διὰ νύκτα. Vgl. Hs. th. 481. 788. X. An. 1. 7, 6 διὰ χειμῶνα. — 3) kausal: a) zur Angabe des Grundes, s. d. Anm. X. An. 1. 7, 6 ἔστι μὲν ἡμῖν ἡ ἀρχὴ ἡ πατρῴα πρὸς μὲν μεσημβρίαν, μέχρι οὗ διὰ καῦμα οὐ δύνανται οἰκεῖν ἄνθρωποι. 4. 5, 15 διὰ τὰς τοιαύτας ἀνάγκας ὑπελείποντό τινες τῶν στρατιωτῶν. Cy. 1. 4, 3 ἦν ἴσως ὁ Κῦρος πολυλογώτερος διὰ τὴν παιδείαν, in Folge seiner Erziehung. Pl. Menex. 247, b οὐκ ἔστιν αἴσχιον οὐδὲν ἢ παρέχειν ἑαυτὸν τιμώμενον μὴ δι' ἑαυτόν, ἀλλὰ διὰ δόξαν προγόνων. Lys. 218, e οὐκοῦν (ὁ κάμνων) διὰ νόσον ἕνεκα ὑγιείας τοῦ ἰατροῦ φίλος; wo durch διά *c. acc.* der Grund, durch ἕνεκα *c. g.* der Zweck angegeben wird, wie kurz vorher: πότερον οὐδενὸς ἕνεκα καὶ δι' οὐδέν, ἢ ἕνεκά του καὶ διά τι; διὰ τοῦτο, ταῦτα, δι' ὃ od. διό, wesshalb, διότι, weil (st. διὰ τοῦτο ὅτι). X. An. 6. 4, 25 κακοὶ δοκοῦμεν εἶναι διά τοῦτον (*hujus culpa*). Dem. 18, 49 ἐπεὶ διά γε ὑμᾶς αὐτοὺς πάλαι ἂν ἀπολώλειτε, *vestra ipsi culpa jam pridem perissetis.* So in der Att. Formel: εἰ μὴ διά τινα od. τι, wenn nicht durch das Verdienst oder die Schuld einer Sache od. Person, nämlich: Etwas vereitelt worden wäre. Th. 2, 18 ἐδόκουν οἱ Πελοποννήσιοι ἐπελθόντες ἂν διὰ τάχους πάντα ἔτι ἔξω καταλαβεῖν, εἰ μὴ διὰ τὴν ἐκείνου μέλλησιν, wo Poppo (P. 3. Vol. 2 p. 88) das Englische *but for* u. das Lat. (b. d. Komikern) *absque.. esset* vergleicht. Pl. Gorg. 516, e Μιλτιάδην εἰς τὸ βάραθρον ἐμβαλεῖν ἐψηφίσαντο, καί, εἰ μὴ διὰ τὸν πρύτανιν, ἐνέπεσεν ἄν, ubi v. Stallb. Lys. 12, 60 ἀπολέσαι παρεσκευάζοντο τὴν πόλιν, εἰ μὴ δι' ἄνδρας ἀγαθούς, ubi v. Bremi. Dem. 23, 180 ψήφισμα τοιοῦτόν τι παρ' ὑμῶν εὕρετο, ἐξ οὗ κυρωθέντος ἄν, εἰ μὴ δι' ἡμᾶς καὶ ταύτην τὴν γραφήν, ἠδίκηντο φανερῶς οἱ δύο τῶν βασιλέων. Vgl. 19, 74 u. 90. — b) der Veranlassung, Vermittelung: durch, wegen, um.. willen, vermittelst, in Folge, *propter*, von Sachen sowol als von Personen. τ, 523 ὅν ποτε χαλκῷ | κτεῖνε δι' ἀφραδίας. ψ, 57 δι' ἀτασθαλίας ἔπαθον κακόν. O, 41 δι' ἐμὴν ἰότητα Ποσειδάων.. πημαίνει Τρῶας. Θ, 82 κυλίνδετο πήματος ἀρχὴ | Τρωσί τε καὶ Δαναοῖς Διὸς μεγάλου διὰ βουλάς. ν, 121 (κτήματα) Φαίηκες.. ὤπασαν οἴκαδ' ἰόντι διὰ μεγάθυμον Ἀθήνην. A, 72 νήεσσ' ἡγήσατ'.. ἣν διὰ μαντοσύνην, ubi v. Naegelsbach. Θ, 520 νικῆσαι διὰ μεγάθυμον Ἀθήνην. Hs. th. 962 ἡ δέ νύ οἱ Μήδειαν.. γείνατ' ὑποδμηθεῖσα διὰ χρυσέην Ἀφροδίτην. Pind. J. 4, 11 κρίνεται δ' ἀλκὰ διὰ δαίμονας ἀνδρῶν. P. 2, 20 διὰ τεὰν δύναμιν δρακεῖσ' ἀσφαλές. Lycurg. 82 ὑμᾶς περιορᾶν τὴν εὔκλειαν ταύτην διὰ τὴν τῶν τοιούτων ἀνδρῶν πονηρίαν καταλυομένην, ubi v. Maetzner. Isocr. 4, 91 δι' ἀρετήν, ἀλλ'

οὐ διὰ τὴν τύχην ἐνίκησαν (οἱ Ἀθηναῖοι ἐν Μαραθῶνι). 8, 12 διὰ μὲν τοὺς παραινοῦντας ἀντέχεσθαι τῆς εἰρήνης οὐδέν πω ποτε κακὸν ἐπάθομεν, διὰ δὲ τοὺς ῥᾳδίως τὸν πόλεμον αἱρουμένους πολλαῖς ἤδη καὶ μεγάλαις συμφοραῖς περιεπέσομεν. X. Cy. 5. 2, 35 διὰ τοὺς εὖ μαχομένους αἱ μάχαι κρίνονται. An. 7. 7, 7 δι' ἡμᾶς σὺν θεοῖς ἔχετε τήνδε τὴν χώραν. Aeschin. 3, 58 τούτων ἀπεστερήθητε διὰ Δημοσθένην καὶ Φιλοκράτην καὶ τὰς τούτων δωροδοκίας. Pind. N. 7, 21 ἔλπομαι λόγον Ὀδυσσέος.. διὰ τὸν ἁδυεπῆ γενέσθ' Ὅμηρον. Ar. Pl. 160 τέχναι δὲ πᾶσαι διὰ σὲ καὶ σοφίσματα | .. ἐσθ' εὑρημένα. S. OC. 1129 ἔχω γὰρ ἅχω διὰ σέ. — Zuweilen wird διά *c. acc.* auch von einem Grunde gebraucht, der zugleich Absicht ist, wo gewöhnlich ἕνεκα *c. g.* gebraucht wird. Th. 2, 89 Λακεδαιμόνιοι διὰ τὴν σφετέραν δόξαν ἄκοντας προσάγουσι τοὺς πολλοὺς ἐς τὸν κίνδυνον, ubi v. Poppo. 4, 103 διὰ τὸ περιέχειν αὐτὴν (τὴν πόλιν) „*quo urbem plane cingerent*" Bauer. 5, 53 παρεσκευάζοντο οἱ Ἀργεῖοι ὡς αὐτοὶ ἐς τὴν Ἐπίδαυρον διὰ τοῦ θύματος τὴν ἔσπραξιν ἐσβαλοῦντες, um das Opfer einzufordern.

Anmerk. Der Unterschied zwischen dem kausalen διά *c. g.* und διά *c. a.* ist gewissermassen wie zwischen *per* und *propter*; διά *c. g.* bezeichnet die Wirksamkeit einer Sache oder Person unmittelbarer und stärker, διά *c. a.* mittelbarer und entfernter und darum schwächer. Man vgl. Pl. Civ. 379, e τὴν τῶν ὅρκων καὶ σπονδῶν σύγχυσιν ἐάν τις φῇ δι' Ἀθηνᾶς τε καὶ Διὸς γεγονέναι, οὐκ ἐπαινεσόμεθα. Gorg. 515, e εἰπέ, εἰ λέγονται Ἀθηναῖοι διὰ Περικλέα βελτίους γεγονέναι. 520, c ταχὺς γενόμενος διὰ παιδοτρίβην [1]). Uebrigens hat sich dieser Unterschied erst später ausgebildet, und zwar besonders in der Prosa, bei Homer und Hesiod kommt διά *c. g.* noch nicht vor. In der Dichtersprache findet sich zuweilen διά *c. g.* auch von einer entfernteren Wirksamkeit st. διά *c. a.* Aesch. Ag. 435 Ch. τὸν δ' ἐν φοναῖς καλῶς πεσόντ' ἀλλοτρίας διαὶ γυναικός, nur durch die Schuld des fremden Weibes, nicht durch ihre Hand. In Prosa aber dürfte dieser Fall nicht vorkommen; daher ist Pl. civ. 611, d mit Stallb. nach zwei vorzüglichen cdd. zu lesen διὰ τοῦτο (propter hanc injustitiam) ὑπ' ἄλλων δίκην ἐπιτιθέντων ἀποθνήσκουσιν οἱ ἄδικοι, und nicht mit Schneider διὰ τούτου. — Wenn in einem Satze der Dativ und διά *c. acc.* stehen, so zeigt der Dativ den näheren, διά *c. a.* den entfernteren Grund an [2]). Th. 4, 36 (οἱ Λακεδαιμόνιοι) πολλοῖς τε ὀλίγοι μαχόμενοι καὶ ἀσθενείᾳ σωμάτων διὰ τὴν σιτοδείαν ὑπεχώρουν. Pl. civ. 586, d ὃς ἂν αὐτὸ τοῦτο διαπράττηται ἢ φθόνῳ διὰ φιλοτιμίαν ἢ βίᾳ διὰ φιλονεικίαν ἢ θυμῷ διὰ δυσκολίαν. Findet aber ein solcher Gegensatz nicht statt, so unterscheidet sich der Dativ von διά *c. acc.* nur dadurch, dass durch Letzteres der Grund bestimmter als durch den blossen Dativ ausgedrückt wird. Pl. Gorg. 508, b ἃ Πῶλον αἰσχύνῃ ᾤου συγχωρεῖν. C ὃ αὖ Γοργίαν ἔφη Πῶλος δι' αἰσχύνην ὁμολογῆσαι.

§. 435. c. Ὑπέρ, über.

Ὑπέρ, sanskr. *upari*, lat. *super*, goth. *ufar*, *ufaro*, althochd. *ubar*, *upar*, *uber*, *uper* [über] [3]). Es bezeichnet die Oberfläche, aber nur ein Schweben über derselben oder eine leise Berührung derselben; über den Unterschied von ἐπί s. später.

---

1) Vgl. Nitzsch zur Odyss. XI. S. 272. — 2) S. Matthiä II. §. 397, A. 1. — 3) S. Schmidt Disput. d. p. 53. Graff a. a. O. S. 155f. Ὑπέρ ist die einzige Präposition, die aus ihrem Gegensatze ὑπό entstanden ist, wie im Lat. *super* aus *sub* und im Goth. *ufar* aus *uf*. S. Grimm IV. S. 788 f.

I. Mit dem Genitive. — 1) räumlich zur Angabe der Bewegung über einen Ort od. Gegenstand hinweg: drüber hinweg (über d. Gen. s. §. 421), sowie auch zur Angabe eines ruhigen Verweilens über einem Orte oder Gegenstande (über d. Gen. s. §. 429, A.). O, 382 κῦμα.. νηὸς ὑπὲρ τοίχων καταβήσεται. Th. 2, 76 (κεραιῶν) ὑπερτεινουσῶν ὑπὲρ τοῦ τείχους, Stangen, die über die Mauer hinwegragten. 4, 25 οἱ Σικελοὶ ὑπὲρ τῶν ἄκρων πολλοὶ κατέβαινον. X. An. 4. 7, 4 κυλινδοῦσι λίθους ὑπὲρ ταύτης τῆς ὑπερεχούσης πέτρας. So auch in dem Homerischen ὑπὲρ κεφαλῆς στῆναι B, 20, am Haupte des Liegenden stehen u. sich über dasselbe weg neigen. X. Comm. 3. 8, 9 ὁ ἥλιος τοῦ θέρους ὑπὲρ ἡμῶν καὶ τῶν στεγῶν πορευόμενος σκιὰν αὐτῶν παρέχει. An. 5. 4, 13 χιτωνίσκους ἐνδεδύκεσαν ὑπὲρ γονάτων (sie reichten nicht bis an die Kniee). — Hdt. 7, 69 Ἀραβίων καὶ Αἰθιόπων τῶν ὑπὲρ Αἰγύπτου οἰκημένων ἦρχε Ἀρσάμης. 115 οἱ ὑπὲρ θαλάσσης. Th. 1, 46 ἔστι λιμὴν καὶ πόλις ὑπὲρ αὐτοῦ, von der Lage der Orte am Meere, insofern dieselben höher liegen. 2, 48 ἐξ Αἰθιοπίας τῆς ὑπὲρ Αἰγύπτου. X. An. 1. 10, 12 ὑπὲρ τῆς κώμης γήλοφος ἦν. 2. 6, 2 τοῖς ὑπὲρ Χεῤῥονήσου καὶ Περίνθου Θρᾳξίν, vgl. 7. 5, 1. — 2) kausal u. bildlich zur Angabe der Ursache: a) unmittelbar an die räumliche Bedeutung gränzend bei Ausdrücken des Schutzes, der Vertheidigung u. dgl.: für, zu Jemandes Besten, als: μάχεσθαι ὑπὲρ τῆς πατρίδος, gleichsam drüber stehend kämpfen. Isocr. 4, 55 τοὺς τοῖς σώμασιν ὑπὲρ τῆς Ἑλλάδος προκινδυνεύσαντας. 77 καλῶς ὑπὲρ τῆς πόλεως ἀποθνήσκειν. Vgl. 83. 95. 5, 23 ἐλπίζουσιν τὴν πόλιν ἕξειν μοι χάριν ὑπὲρ τῶν εἰρημένων. 9, 60 ὑπὲρ τῶν γεγενημένων ὀργιζόμενος (für, wegen, s. Benseler ad Isocr. Areop. p. 164 sq.). Pl. Phaed. 78, b θαῤῥεῖν ἢ δεδιέναι ὑπὲρ τῆς ἡμετέρας ψυχῆς, vgl. 88, b ibiq. Hdrf. Dem. 2, 4 πολιτεύεσθαι ὑπέρ τινος, *in alicujus gratiam*, στρατηγεῖν ὑπὲρ Φιλίππου 3, 6. 8, 43 ὑπὲρ τῶν πραγμάτων σπουδάζειν. 9, 20 ὑπὲρ τῶν πραγμάτων φοβοῦμαι. Daher auch: im Namen, an der Stelle Eines, für Einen, jedoch nicht = ἀντί *c. g.*, welcher Gebrauch sich erst b. d. Späteren findet, sondern stäts mit Beibehaltung der Grundbedeutung. Th. 3. 26 ἡγεῖτο τῆς ἐσβολῆς ταύτης Κλεομένης ὑπὲρ Παυσανίου, βασιλέως ὄντος καὶ νεωτέρου ἔτι, es soll zugleich ausgedrückt werden zu seinem Besten, für ihn. X. An. 7. 7, 3 προλέγομεν ὑπὲρ Σεύθου ἀπιέναι ἐκ τῆς χώρας, *nomine Seuthae*. Pl. Gorg. 515, c ἐγὼ ὑπὲρ σοῦ ἀποκρινοῦμαι. Apol. 22, e ὥστε ἐμὲ ἐμαυτὸν ἀνερωτᾶν ὑπὲρ τοῦ χρησμοῦ, *nomine oraculi*. S. Ph. 1294 ἐγὼ δ' ἀπαυδῶ.. ὑπέρ τ' Ἀτρειδῶν τοῦ τε σύμπαντος στρατοῦ, im Namen u. zugleich εἰς χάριν καὶ σωτηρίαν τῶν Ἀτρειδῶν nach d. Schol. — b) zur Angabe einer inneren, geistigen Ursache, wo gewöhnlich ὑπό *c. g.* gebraucht wird, als: ὑπὲρ πένθους, ὑπὲρ παθέων. Eur. Suppl. 1125 βάρος μὲν οὐκ ἀβριθὲς ἀλγέων ὕπερ. Andr. 490 κτείνει δὲ τὴν τάλαιναν.. δύσφρονος ἔριδος ὕπερ. — c) bei den Verben des Bittens, Flehens um.. willen oft b. Hom. Ω, 466 καί μιν ὑπὲρ πατρὸς καὶ μητέρος ἠϋκόμοιο λίσσεο καὶ τέκεος, um.. willen, bei, vgl. O, 660. 665 u. s. — d) zur Angabe eines Zwecks, der von der Sprache oft als Ursache angeschaut wird, besonders in

Verbindung mit dem Infinitive und vorgesetztem Artikel. Aesch. S. 107 ἴδετε παρθένων ἱκέσιον λόχον | δουλοσύνας ὕπερ, *ad arcendam servitutem*. Pl. conv. 208, d ὑπὲρ ἀρετῆς ἀθανάτου καὶ τοιαύτης δόξης εὐκλεοῦς πάντες πάντα ποιοῦσιν. Dem. 4, 43 ὑπὲρ τοῦ μὴ παθεῖν κακῶς ὑπὸ Φιλίππου; — e) überhaupt zur Angabe irgend einer Rücksicht statt des gewöhnlicheren περί *c. g.*, so besonders oft b. d. Rednern, seltener bei Anderen. X. An. 1. 7, 3 ἄξιοι τῆς ἐλευθερίας, ὑπὲρ ἧς ὑμᾶς ἐγὼ εὐδαιμονίζω, in Betreff deren. Comm. 4. 3, 12 προνοεῖσθαι ὑπὲρ τῶν μελλόντων. Lycurg. 7 ὑπὲρ οὗ νῦν μέλλετε τὴν ψῆφον φέρειν (ubi v. Maetzner), aber 11 περὶ οὗ μέλλετε τὴν ψῆφον φέρειν. 40 πυνθάνεσθαι ὑπέρ τινος. Pl. civ. 387, c ὑπὲρ τῶν φυλάκων φοβούμεθα, μὴ θερμότεροι γένωνται, in Betreff, wie gwhnl. περί c. g. S. περί §. 437 [1]). — f) in der Dichtersprache bisweilen von einem Vorrange st. des gwhnl. ὑπέρ *c. acc.* S. Ant. 1138 τὰν ἐκπαγλα τιμᾷς ὑπὲρ πασᾶν πόλεων, öfters so b. Pindar, s. Passow.

II. Mit dem *Akkusative* dient es zur Angabe einer Bewegung über einen Gegenstand hin, weg: drüberhin, drüberweg, sowol von dem Raume und der Zeit als von dem Masse und der Zahl, von der blossen Ausdehnung im Raume meist poet. u. bei den Spät., s. Thom. M. 375 R., dafür gwhnl. ὑπέρ *c. g.* — 1) Hdt. 4, 188 ῥιπτέουσι ὑπὲρ τὸν δόμον, über das Haus hin. Ω, 13 οὐδέ μιν ἠὼς | φαινομένη λήθεσκεν ὑπεὶρ ἅλα τ' ἠϊόνας τε. E, 339 δόρυ ἀντετόρησεν.. πρυμνὸν ὕπερ θέναρος, über die Handwurzel hin. Hdt. 2, 10 τῶν ὑπὲρ Μέμφιν πόλιν κειμένων. Pl. Criti. 108, e τοῖς ὑπὲρ Ἡρακλείας στήλας ἔξω κατοικοῦσι καὶ τοῖς ἐντὸς πᾶσιν. Τοῖς ὑπὲρ Ἑλλήσποντον οἰκοῦσι Xen. Anab. 1. 1, 9, über, d. h. am H. hin. — 2) Th. 1, 41 πρὸς τὸν Αἰγινητῶν ὑπὲρ τὰ Μηδικὰ πόλεμον, über die Persierkriege hinaus, d. i. von der Gegenwart aus vor. X. Cy. 1. 2, 4 τοῖς ὑπὲρ τὰ στρατεύσιμα ἔτη γεγονόσι. — 3) ὑπὲρ αἶσαν, über (wider) Gebühr, ὑπὲρ μοῖραν, ὑπὲρ δύναμιν, ὑπὲρ θεόν P, 327, über Gottes Willen hinaus, wider Gott. Pl. civ. 488, a ναύκληρον μεγέθει καὶ ῥώμῃ ὑπὲρ τοὺς ἐν τῇ νηῒ πάντας *„omnes, qui in nave versantur, superantem“* Stallb. 509, a αὐτὸ ὑπὲρ ταῦτα κάλλει ἐστίν. Parm. 128, a ὑπὲρ ἡμᾶς τοὺς ἄλλους φαίνεται ὑμῖν τά εἰρημένα εἰρῆσθαι, ubi v. Hdrf. et Stallb. Leg. 839, d οὐκ ἔστιν ὑπὲρ ἄνθρωπον *„non superat hominis vires et facultatem.“* Hdt. 5, 64 ὑπὲρ τὰ τεσσεράκοντα ἔτη. Für die Bdtg. *propter* wird angeführt Pind. J. 5, 29 Λαομεδοντίαν ὑπὲρ ἀμπλακίαν, wofür aber mit Kayser zu lesen ist Λαομεδοντιᾶν ὑπὲρ ἀμπλακιᾶν.

---

1) Ueber den Gebrauch v. ὑπέρ *c. g.*, wo man περί *c. g.* erwartet, s. Bremi ad Isocr. Archid. p. 120, 25. Jos. Strange Lpz. Jhrb. Suppl. 1836, S. 376. Benseler ad Isocr. Areopag. §. 15. Maetzner ad Lycurg. §. 101. Daher wechseln die Redner zuweilen mit ὑπέρ u. περί ab ohne grosse Verschiedenheit des Sinnes, z. B. Ps. Andoc. 4, 36 οὐ περὶ τῶν παρεληλυθότων ἀδικημάτων αὐτὸν τιμωροῦνται, ἀλλ' ὑπὲρ τῶν μελλόντων φοβοῦνται, ja selbst bei demselben Verb, z. B. βουλεύεσθαι ὑπέρ u. περί c. g., s. Strange a. a. O.

5. Präpositionen mit dem Genitive, Dative und Akkusative: ἀμφί, περί, ἐπί, μετά, παρά, πρός, ὑπό.

§. 436. 1) 'Αμφί und περί.

Die Präpositionen ἀμφί und περί drücken beide fast dasselbe Dimensionsverhältniss: Umher und Herum aus, ἀμφί die Umgebung von beiden Seiten eines Gegenstandes, περί von allen Seiten, wie man aus vielen Compositis deutlich sieht; so sagt Xenophon Vect. 1, 7 von Attika, es sei nicht περίῤῥυτος ὥσπερ νῆσος, wohl aber ἀμφιθάλασσος [1]). Beide stimmen auch in ihrem Gebrauche fast durchweg überein, nur dass ἀμφί vorzugsweise in der ionischen Mundart und in der Dichtersprache gebraucht wird, während περί allen Dialekten angehört und daher sich einen weit grösseren Umfang von Beziehungen und eine allgemeinere Anwendung angeeignet hat.

a. 'Αμφί, um.

'Αμφί (ἀμπί äol., sanskr. *api*, lat. *apud; amp, amb, am* u. *an* in Kompos., litth. *api, ap*, d. *umpi, umbi, umbe, umba, umb, um*, vgl. ἄμφω, beide, ἀμφότερος, ἀμφίς [2]) bezeichnet im Allgemeinen die Beziehung einer Umgebung (an beiden Seiten eines Gegenstandes), des Neben- u. Aneinanderseins der Dinge.

I. Mit dem *Genitive*. — 1) räumlich (nachhom.): a) zur Angabe einer räumlichen Entfernung aus einer Umgebung (selt. u. nur poet.). Eur. Or. 1457 ἀμφὶ πορφυρέων πέπλων ξίφη σπάσαντες, aus dem das Schwert umgebenden Gewande das Schwert ziehend; — b) zur Angabe des ruhigen Verweilens um einen Gegenstand (selt poet. u. Einmal b. Hdt.). Theocr. 25, 9 νέμονται ἐπ' ὄχθαις ἀμφ' 'Ελισοῦντος, an dem E. (Aber Eur. Hipp. 1132 Ch. τὸν ἀμφὶ Λίμνας τρόχον hängt Λίμνας v. τρόχον ab = um die Rennbahn Limne nach §. 402, S. 226, d). Hdt. 8, 104 τοῖσι ἀμφὶ ταύτης οἰκέουσι τῆς πόλιος. Ueber d. Genitiv s. §. 429, A. — 2) kausal: zur Angabe der Ursache von einem physischen od. ethischen Verweilen od. Beschäftigtsein um einen Gegenstand, welches durch

---

1) Allerdings kann auch eine Insel ἀμφίῤῥυτος genannt werden, insofern dieselbe, von Vorn angesehen, nur an ihren beiden Seiten umflossen erscheinen kann, wie α, 50 νήσῳ ἐν ἀμφιρύτῃ. 386 ἐν ἀμφιάλῳ 'Ιθάκῃ. Ueberhaupt können die Begriffe Umher und Herum leicht mit einander verwechselt werden, und so sehen wir auch, dass das unbestimmtere ἀμφί nicht selten gebraucht wird, wo man das bestimmtere περί (v. e. Kreislinie) erwartet, sowie auch περί st. ἀμφί; beide haben die Bedeutung um mit einander gemein; wo es aber darauf ankommt, den Begriff einer *Kreislinie* auszudrücken, da wird stäts περί gebraucht, so Ξ, 413 περὶ δ' ἔδραμε πάντῃ v. d. Kreisel (στρόμβος). X, 251 περὶ ἄστυ.. δίον, vgl. Ψ, 13. κ, 469 περὶ δ' ἔτραπον ὧραι, vgl. ω, 69, so in d. Kompos. περίδρομος, nicht ἀμφίδρομος, περιπλόμενοι (περιτελλόμενοι) ἐνιαυτοί. S. Hoffmann Progr. Lüneburg 1857, S. 8. — 2) S. Schmidt Comment. laud. p. 37 sqq. Graff a. a. O. S. 181. Hoffmann a. a. O. S. 3 ff., über ἀμφίς s. Buttmann Lexilog. II. S. 217 ff.

diesen Gegenstand hervorgerufen, veranlasst und aus ihm hervorgegangen ist (in d. Prosa dafür gwhnl. περί c. g.). Π, 825 μάχεσθον πίδακος ἀμφ' ὀλίγης, um. X. An. 4. 5, 17 διαφέρεσθαι ἀμφί τινος, *contendere de.* (Aber 7. 6, 15 δ. περί τινος.) Cy. 3. 1, 8 τῆς δίκης τῆς ἀμφὶ τοῦ πατρός. θ, 267 ἀείδειν ἀμφὶ φιλότητος (st. des gewöhnl. περί), gleichsam: singend bei der Liebe verweilen. Pind. O. 1, 35 ἔστι δ' ἀνδρὶ φάμεν ἐοικὸς ἀμφὶ δαιμόνων καλά. Eur. Hec. 580 τοιάδ' ἀμφὶ σῆς λέγω παιδὸς θανούσης. Hdt. 6, 131 ἀμφὶ κρίσιος τῶν μνηστήρων τοσαῦτα ἐγένετο, wie das althochd. umpi, umbi [1]).

II. Mit dem *Dative.* — 1) räumlich zur Angabe des ruhigen Verweilens um, an, neben einem Gegenstande (poet.), als: σάκος ἔχειν ἀμφ' ὤμοισι Λ, 527. τελαμὼν ἀμφὶ στήθεσσιν Β, 388. ε, 371 ἀμφ' ἑνὶ δούρατι βαῖνε, κέληθ' ὡς ἵππον ἐλαύνων (vgl. 130 περὶ τρόπιος βεβαῶτα). Ε, 466 εἰσόκεν ἀμφὶ πύλῃς .. μάχωνται, in der Nähe, bei. Eur. Ph. 1516 Ch. ὄρνις .. ἀμφὶ κλάδοις ἑζομένα, umgeben von Zweigen, d. h. zwischen. S. Aj. 562 τοῖον πυλωρὸν φύλακα Τεῦκρον ἀμφὶ σοὶ | λείψω, in deiner Nähe. — 2) temporell, nur vereinzelt. Pind. O. 13, 37 Πυθοῖ τ' ἔχει στάδιου τιμὰν διαύλου θ' ἀλίῳ ἀμφ' ἑνί, an Einem Tage. — 3) kausal (poet. u. b. Hdt.): a) zur Angabe der Ursache, wie beim Genitive, mit dem Unterschiede jedoch, dass hier das Verhältniss der Kausalität mehr als ein rein räumliches angeschaut wird. Π, 565 ἀμφὶ νέκυι κατατεθνηῶτι μάχεσθαι. Vgl. Γ, 91. Γ, 157 ἀμφὶ γυναικὶ ἄλγεα πάσχειν. S. El. 1180 τί δή ποτ', ὦ ξέν', ἀμφ' ἐμοὶ στένεις τάδε; Hdt. 6, 129 οἱ μνηστῆρες ἔριν εἶχον ἀμφί τε μουσικῇ καὶ τῷ λεγομένῳ ἐς τὸ μέσον. So bei den Verben des Fürchtens, Sorgens. Π, 647 φράζετο θυμῷ | πολλὰ μάλ' ἀμφὶ φόνῳ Πατρόκλου. α, 48 ἀλλά μοι ἀμφ' Ὀδυσῆϊ δαΐφρονι δαίεται ἦτορ. Hdt. 6, 62 φοβηθεὶς ἀμφὶ τῇ γυναικί. Bei den Verben des Sagens u. a.: Hdt. 3, 32 ἀμφὶ τῷ θανάτῳ αὐτῆς διξὸς λέγεται λόγος. Ueberhaupt in Betreff. Η, 408 ἀμφὶ δὲ νεκροῖσιν κατακαιέμεν οὔτι μεγαίρω, was die Todten anlangt. Hdt. 1, 140 ἀμφὶ τῷ νόμῳ τούτῳ ἐχέτω, ὡς καὶ ἀρχὴν ἐνομίσθη, ubi v. Baehr. 5, 19 ἀμφὶ ἀπόδῳ τῇ ἐμῇ πείσομαί τοι, in Betreff meines Wegganges (in B. deines Rathes, dass ich weggehe). — b) zur Angabe eines inneren geistigen Grundes (poet.): Eur. Or. 825 ἀμφὶ φόβῳ, aus Furcht (gleichsam: von Furcht umgeben). S. fr. 147 D. ἀμφὶ θυμῷ, aus Zorn. — c) zur Angabe des Mittels, welches als ein räumliches Zusammensein angeschaut wird (öfter bei Pind.). P. 1, 12 θέλγει φρένας ἀμφί τε Λατοΐδα σοφίᾳ βαθυκόλπων τε Μοισᾶν, *demulcet mentes per Apollinis et Musarum artem.* 8, 34 ἴτω τεὸν χρέος, ὦ παῖ, .. ἐμᾷ ποτανὸν ἀμφὶ μαχανᾷ, *tua res, tuum facinus divulgetur per meam artem alatum.*

III. Mit dem *Akkusative.* — 1) räumlich zur Angabe des räumlichen Erstreckens um, an, bei einem Gegenstande hin. Β, 461 ἀμφὶ ῥέεθρα ποτῶνται, um. Eur. J. T. 442 Ch. ἀμφὶ χαίταν | δρόσον αἱματηρὰν | εἱλιχθεῖσα, auf den Haaren umher

---

1) S. Graff a. a. O. S. 183 f.

mit Weihwasser umgossen [1]). X. An. 1. 2, 3 ἦν ὁ Σωκράτης τῶν ἀμφὶ Μίλητον στρατευομένων, um, bei. Cy. 6. 2, 11 συλλέγεσθαι τὸ στράτευμα ἀμφὶ τὸν Πάκτωλον ποταμόν. 2. 4, 16 τεθήρακα ἀμφὶ τὰ ὅρια. Dann auch von der Verbreitung einer Thätigkeit in dem Inneren eines Gegenstandes umher. Λ, 706 ἀμφί τε ἄστυ ἔρδομεν ἱρὰ θεοῖσιν, in der Stadt umher. So auch von der Umgebung Jemandes, wie in: οἱ ἀμφί τινα, Jemand mit den um ihn Seienden, d. h. seinem Gefolge, s. §. 403, d. Seltener b. Verben der Bewegung: in die Nähe, nach. Ζ, 238 ἀμφ' ἄρα μιν Τρώων ἄλοχοι θέον. Σ, 30 ἐκ δὲ θύραζε | ἔδραμον ἀμφ' Ἀχιλῆα. Aesch. Pr. 832 ἐπεὶ γὰρ ἦλθες πρὸς Μολοσσὰ δάπεδα | τὴν αἰπύνωτόν τ' ἀμφὶ Δωδώνην. S. Aj. 1064 ἀμφὶ χλωρὰν ψάμαθον ἐκβεβλημένος. Eur. Or. 114 ἐλθοῦσα δ' ἀμφὶ τὸν Κλυταιμνήστρας τάφον. Hel. 894 ἱκέτις ἀμφὶ σὸν πίτνω γόνυ. — 2) temporell zur Angabe der Ausbreitung in der Zeit, meist poet., bes. b. Pind. Pind. O. 1, 97 ὁ νικῶν δὲ λοιπὸν ἀμφὶ βίοτον ἔχει μελιτόεσσαν εὐδίαν, s. Passow I. S. 142, a. X. Cy. 8. 6, 22 τὸν μὲν ἀμφὶ τὸν χειμῶνα χρόνον διῆγεν ἐν Βαβυλῶνι, τὸν δὲ ἀμφὶ τὸ ἔαρ ἐν Σούσοις. Von einer ungefähren Zeitbestimmung. X. Cy. 5. 4, 16 ἀμφὶ δείλην. Aehnlich Eur. Ph. 1028 v. d. Sphinx: νέους πεδαίρουσ' (= μεταίρουσα) ἄλυρον ἀμφὶ μοῦσαν, während traurigen Gesanges (unter traurigem Gesange). Daher auch von einer ungefähren Zahlbestimmung. X. An. 1. 2, 10 πελτασταὶ ἀμφὶ τοὺς δισχιλίους. 7, 10. 2. 6, 15 ἀμφὶ τὰ πεντήκοντα ἔτη. — 3) kausal u. bildlich zur Angabe eines geistigen Verweilens, Bemühens, Beschäftigtseins um einen Gegenstand, als: εἶναι, ἔχειν ἀμφί τι. X. Cy. 5. 8, 44 ἀμφὶ δεῖπνον ἔχειν. 7. 5, 52 ἀμφ' ἵππους, ἅρματα, μηχανὰς ἔχειν. Vgl. An. 5. 2, 26. 6. 6, 1. 7. 2, 16. Oec. 6, 7. Daher von Allem, was sich auf Etwas erstreckt, bezieht, als: τὰ ἀμφὶ τὸν πόλεμον. X. An. 2. 1, 7 ἐπιστήμων τῶν ἀμφὶ τάξεις τε καὶ ὁπλομαχίαν. Hymn. 7, 1 ἀμφὶ Διώνυσον . . μνήσομαι. 19, 1 ἀμφί μοι Ἑρμείαο φίλον γόνον ἔννεπε Μοῦσα. Vgl. 22, 1. Eur. Tr. 511 ἀμφί μοι Ἴλιον . . ἄεισον . . ᾠδάν. Pind. 6, 9 θυμὸν εὐφραίνειν ἀμφ' Ἰόλαον (kurz vorher aber ἀμφὶ πυκναῖς βουλαῖς, s. Dissen). Aesch. Sept. 825 μέριμνα δ' ἀμφὶ πτόλιν. Suppl. 243 εἴρηκας ἀμφὶ κόσμον ἀψευδῆ λόγον [2]). Aber noch räumlich aufzufassen Σ, 339 ἀμφὶ δὲ σὲ Τρῳαὶ . . κλαύσονται, um dich herumstehend. — 4) von der Art und Weise poet. selt. Pind. O. 11, 77 ἀείδετο δὲ πᾶν τέμενος τερπναῖσι θαλίαις | τὸν ἐγκώμιον ἀμφὶ τρόπον, *personabat totus locus sacer epulis jucundis* „modo, qualis adhibetur laudibus victorum in comissationibus" Dissen ed. Goth.

§. 437. b. Περί, um, herum.

Περί (äol. πέρ, sanskr. *pari-* (d. i. *circa*), lat. u. litth. *per*, goth. *fair-*, deutsch *far-*, *fer-*, *fir-*, *ver-* [3]), ist gleichen

---

[1]) Nach der richtigen Erklärung Kvíčala's II. B. der Symbol. philolog. Bonnens. p. 660 ff. — [2]) S. Dissen. Explicatt. ad Pind. ed. Boeckh. p. 359. — [3]) S. Schmidt Comm. d. p. 49 sqq. Vgl. Curtius Et. S. 247.

Stammes mit πείρω, *transfigo*, περαίνω, vollführe, πέραν, *trans*, τὸ πέρας, πράσσω (aus περάσσω), vollstrecke, u. a. In allen diesen Wörtern liegt der Begriff des durch und durch; aber dieses Erstrecken von dem einen äussersten Punkte bis zu dem anderen äussersten Punkte wird bei ihnen auf den Durchmesser der Kreislinie bezogen. Grundbedeutung von περί: ringsum, herum (eine Kreislinie), vgl. §. 436.

I. Mit dem *Genitive*. — 1) räumlich zur Angabe eines räumlichen Verweilens um einen Gegenstand herum (in der Dichtersprache und auch hier sehr selten). Ueber d. Genitiv s. §. 429, A. Bei Hom. nur: ε, 68 αὐτοῦ (daselbst) τετάνυστο περὶ σπείους γλαφυροῖο ἡμερίς. 130 τὸν μὲν ἐγὼν ἐσάωσα περὶ τρόπιος βεβαῶτα, fahrend, gleichsam reitend auf dem Kiele, wie auf einem Pferde, den Kiel mit den Beinen umschliessend, vgl. ἀμφί c. d. §. 436, S. 424. Eur. Tr. 817 (Chor) τείχη περὶ Δαρδανίας φονία κατέλυσεν αἰχμά. Sapph. 1, 10 κάλοι δέ σ' ἆγον | ὤκεες στροῦθοι περὶ γᾶς. — 2) kausal u. bildlich hat περί einen sehr ausgebreiteten Gebrauch, indem es in den mannigfaltigsten Beziehungen die Ursache bezeichnet. a) mit ἀμφί übereinstimmend, aber in mannigfaltigeren Beziehungen: Ω, 500 μάχεσθαι περὶ πατρίδος u. so oft auch in Prosa. Eur. Alc. 176 περὶ παίδων θνήσκειν. Bei den Ausdrücken einer sinnlichen od. geistigen Wahrnehmung: ἀκούειν, εἰδέναι, ἐπίστασθαι (ἐπιστήμων), γιγνώσκειν, u. s. w., Dem. 43, 14 οἱ ἄριστα εἰδότες περὶ τοῦ γένους. Pl. Prot. 312, e τί δή ἐστι τοῦτο, περὶ οὗ ἐπιστήμων ἐστὶν ὁ σοφιστής; des Sagens, Fragens, Forschens, Lehrens, Lernens u. a., als: λέγειν περί τινος, λόγος περί τινος, δηλοῦν, ἐπιδεικνύναι, ἐξετάζειν, διδάσκειν, μανθάνειν περί τινος [1]), so auch διδάσκαλος περί τινος Pl. Menex. 235, e, ubi v. Stallb. Lach. 186, e μαθητής περί τινος; der Sorge, der Furcht u. aller Affekte, als: φοβεῖσθαι περὶ πατρίδος, θαυμάζειν, ἐπιμελεῖσθαι, ἐπιμέλεια περί τινος. Th. 7, 75 περὶ τῶν ἐν ἀφανεῖ δεδιότας. 8, 93 ἐφοβεῖτο μάλιστα περὶ τοῦ παντὸς πολιτικοῦ. X. Cy. 1. 4, 22 δείσας περί τε τοῦ υἱοῦ καὶ τοῦ Κύρου, μή πάθοιέν τι. — b) dann überhaupt zur Angabe einer Ursache oder Veranlassung, Rücksicht in den mannigfaltigsten Verbindungen (um, über, für, wegen, hinsichtlich). Eur. Ph. 524 εἴπερ γὰρ ἀδικεῖν χρή, τυραννίδος πέρι | κάλλιστον ἀδικεῖν, um, wegen. Th. 4, 63 οὐ περὶ τοῦ τιμωρήσασθαι sc. φίλοι ἂν γιγνοίμεθα. Dem. 4, 43 τὴν ἀρχὴν τοῦ πολέμου γεγενημένην περὶ τοῦ τιμωρήσασθαι Φίλιππον. Oft b. Adj. st. des blossen Akkus. od. περί *c. acc.* X. Cy. 1. 6, 15 φρονίμους περὶ τούτων, vgl. 21. Pl. ap. 19, c εἴ τις περὶ τῶν τοιούτων σοφός ἐστι [2]). So wechseln oft περί *c. g.* u. περί *c. a.* Pl. Euthyphr. 5, a καινοτομεῖν περὶ τῶν θείων, aber kurz vorher 3, b κ. περὶ τὰ θεῖα [3]). Oft = was anlangt, in Betreff, wie noch häufiger περί τι gesagt wird. Th. 2, 54 περὶ μὲν οὖν τοῦ χρηστηρίου τὰ γιγνόμενα εἴκαζον ὅμοια εἶναι. X. R. L. 1, 3, ubi v. Haase. Comm. 1. 3, 15. Pl. leg.

---

[1]) Vgl. Passow Lex. Schoemann ad Isae. 3, 28. Maetzner ad Lycurg. 36. — [2]) Vgl. Bornemann ad Xen. Apol. 21 p. 62. — [3]) Vgl. Kühner ad Xen. Comm. 1. 1, 20.

775, a. Civ. 538, e, ubi v. Stallb. Phil. 49, a, ubi v. Stallb. — c) τὰ περί τινος von dem, was irgend wie zu einer Person oder Sache in näherer Beziehung steht, so dass die Formel oft nur eine genauere Bezeichnung für das ist, was unbestimmter durch den blossen Genitiv ausgedrückt wird; daher bezeichnet τὰ περί τινος eine innigere Beziehung als τὰ περί τι. Th. 6, 88 ἐφοβεῖτο αὐτοὺς διὰ τὴν περὶ τῶν Μαντινικῶν πρᾶξιν. X. Hell. 6. 1, 19 εἰς τὰς περὶ Ἰάσονος πράξεις, ubi v. Breitenb. Pl. Prot. 360, e πῶς ποτ' ἔχει τὰ περὶ τῆς ἀρετῆς. Dem. 4, 36. An manchen Stellen, wo mit dieser Formel Verben, die mit περί c. *g.* verbunden werden, wie μανθάνειν, πυνθάνεσθαι, φράζειν, λέγειν, kann der Gen. b. περί auch durch diese Verben mittelst einer Attraktion st. τὰ περί τι veranlasst sein, s. uns. Bmrk. ad X. An. 2. 5, 37 ὅπως μάθοι τὰ περὶ Προξένου. S. §. 448, a. — d) zur Angabe einer inneren geistigen Ursache (vor, aus), jedoch selt. u. nur poet. περὶ ἔριδος μάχεσθαι H, 301, aus Streitsucht. — e) zur Angabe der Abschätzung, des Werthes u. des Vorzugs. Bei Hom.: περὶ ἄλλων, vor Anderen, gleichs. aus dem Kreise der Anderen heraus. A, 287 περὶ πάντων ἔμμεναι ἄλλων. ρ, 388 ἀλλ' αἰεὶ χαλεπὸς περὶ πάντων εἰς μνηστήρων, vor. (Gwhnl. verbindet man in diesen Beisp. περί mit εἶναι, wie auch wirklich περιεῖναι mit d. Gen. sehr oft b. Homer in d. Bdtg. übertreffen vorkommt.) Dann bei Herodot u. sehr häufig bei den Attikern in gewissen Formeln: περὶ πολλοῦ, περὶ πλείονος, περὶ πλείστου, περὶ ὀλίγου, περὶ ἐλάττονος, περὶ ἐλαχίστου, περὶ οὐδενὸς ποιεῖσθαι oder ἡγεῖσθαί τι, hoch, höher u. s. w. schätzen. X. Comm. 1. 1, 18 (Σωκράτης) περὶ πλείονος ἐποιήσατο εὐορκεῖν ἢ χαρίσασθαι τῷ δήμῳ. Vgl. Pl. Lys. 219, d u. e.; so auch: περὶ πολλοῦ ἐστιν ἡμῖν, von hohem Werthe. Ueber d. Genitiv s. §. 418, 5; περί stellt das Verhältniss räumlich dar, gleichsam aus dem Umkreise eines Grossen oder Kleinen u. s. f., wie es deutlich hervortritt in dem Homerischen περὶ πάντων, ἄλλων.

II. Mit dem *Dative.* — 1) räumlich zur Angabe des ruhigen Verweilens in einem Umkreise, einer Umgegend, Nähe, wie ἀμφί meist mit der Nebenbeziehung des festen Anschliessens, Anhaftens (in d. Att. Prosa selten): θώραξ περὶ τοῖς στέρνοις X. Cy. 1. 2, 13. N, 570 ἀσπαίρειν περὶ δουρί. Σ, 453 μάρναντο περὶ Σκαιῇσι πύλῃσι, bei. A, 317 κνίση δ' οὐρανὸν ἷκεν ἑλισσομένη περὶ καπνῷ, umhüllt ringsum von. Hdt. 7, 61 περὶ τῇσι κεφαλῇσι εἶχον τιάρας. Th. 6, 34 περὶ τῇ Σικελίᾳ ἔσται ὁ ἀγών, bei S. (nicht *de* S., s. Poppo, was poet. wäre). Pl. civ. 359, d περὶ τῇ χειρὶ χρυσοῦν δακτύλιον φέρειν. — 2) kausal u. bildlich, wie ἀμφί *c. d.*, u. um *c. a.* im Deutschen, a) als: μάχεσθαι περί τινι poet., K, 240 ἔδεισεν δὲ περὶ ξανθῷ Μενελάῳ. Hdt. 3, 35 περὶ ἑωυτῷ δειμαίνοντα. Th. 1, 60 δεδιότες περὶ τῷ χωρίῳ, ubi v. Poppo, vgl. 67. 74. 2, 74. 4, 70. 6, 9 ὀῤῥωδῶ περί τινι. Bei anderen Ausdrücken der Affekte fast nur poet. Hym. Cer. 77 ἀχνυμένην περὶ παιδί. Eur. Hel. 1342 περὶ παρθένῳ Δηοῖ.. λυπάν. Theocr. 1, 54 περὶ πλέγματι γαθεῖ. Pl. Phaed. 114, d θαῤῥεῖν περί τινι, gutes Muthes sein wegen einer Sache; b) zur Angabe eines äusseren Grundes, selt. poet. Pind. P. 2, 59 εἰ δέ τις | ἤδη κτεάτεσσί τε

καὶ περὶ τιμᾷ λέγει | ἕτερόν τιν' ἀν' Ἑλλάδα τῶν πάροιθε γενέσθαι ὑπέρτερον. Oefter von e. inneren Grunde: Hymn. Cer. 429 δρεπόμην περὶ χάρματι (ἄνθεα). Pind. P. 5, 53 λέοντες περὶ δείματι φύγον. Aesch. P. 682 σέβομαι δ' ἀντία λέξαι | σέθεν ἀρχαίῳ περὶ τάρβει. Ueber Ch. 35 περὶ φόβῳ s. Wellauer. So auch P, 22 περὶ σθένεϊ βλεμεαίνει, trotzt, ist stolz auf seine Kraft, die gleichsam von dem Trotzen umschlossen gedacht wird, weit bezeichnender als der blosse Dat. σθένεϊ βλ. M, 42. P, 22 u. s. Th. 4, 88 περὶ τοῦ καρποῦ φόβῳ. In Prosa sehr selten st. περί c. g. Pl. Prot. 313, e ὅρα, μὴ περὶ τοῖς φιλτάτοις κυβεύῃς τε καὶ κινδυνεύῃς. Antiph. 5, 6 ἀνάγκη κινδυνεύοντα περὶ αὐτῷ καί πού τι ἐξαμαρτεῖν. Ferner πταίειν, σφάλλεσθαι περί τινι, gleichsam straucheln an, dann Unglück haben in, durch. Hdt. 9, 101 ἀῤῥωδίη, μὴ περὶ Μαρδονίῳ πταίσῃ ἡ Ἑλλάς. Th. 1, 69 τὸν βάρβαρον αὐτὸν περὶ αὑτῷ τὰ πλείω σφαλέντα, ubi v. Poppo. Vgl. 6, 33. — c) zur Angabe der Art und Weise in dem ep. περὶ κῆρι, περὶ θυμῷ in Verbindung mit Ausdrücken der Affekte u. ähnl. Begriffe, welche das Herz gleichsam umgebend, umfassend gedacht werden. N, 430 τὴν περὶ κῆρι φίλησε πατήρ. Ω, 61 ὃς περὶ κῆρι φίλος γένετ' ἀνθρώποισιν. N, 206 περὶ κῆρι Ποσειδάων ἐχολώθη. X. 70 ἀλύσσοντες περὶ θυμῷ. ε, 36 οἵ κέν μιν περὶ κῆρι.. τιμήσουσιν. ζ, 158 κεῖνος δ' αὖ περὶ κῆρι μακάρτατος.

III. Mit dem *Akkusative*. — 1) räumlich: um a) zur Angabe einer Bewegung um Etwas herum. K, 139 περὶ φρένας ἤλυθ' ἰωή, rings um den Geist kam der Anruf. λ, 42 οἳ πολλοὶ περὶ βόθρον ἐφοίτων ἄλλοθεν ἄλλος. Th. 2, 23 οἱ Ἀθηναῖοι ἀπέστειλαν τὰς ἑκατὸν ναῦς περὶ Πελοπόννησον, um den P. herum, vgl. 69. 3, 3. — b) gewöhnlich bei Verben der Ruhe zur Angabe einer räumlichen Verbreitung um, an, bei, durch einen Gegenstand. Σ, 374 ἑστάμεναι περὶ τοῖχον. Hdt. 3, 61 Καμβύσῃ χρονίζοντι περὶ Αἴγυπτον, in Aegypten herum. 7, 131 περὶ Πιερίην διέτριβε ἡμέρας συχνάς, in P. herum. Vgl. ἀμφί c. acc. Th. 6, 2 ᾤκουν Φοίνικες περὶ πᾶσαν τὴν Σικελίαν ἄκρας τε ἐπὶ τῇ θαλάσσῃ ἀπολαβόντες καὶ τὰ ἐπικείμενα νησίδια, in Sicil. an allen Küsten herum. Pl. Lach. 183, b ἔξωθεν κύκλῳ περὶ τὴν Ἀττικὴν κατὰ τὰς ἄλλας πόλεις ἐπιδεικνύμενος περιέρχεται. Dem. 8, 3 Φίλιππος περὶ Ἑλλήσποντον ὤν. Aeschin. 2, 75 τοὺς ἀγῶνας τοὺς περὶ Σαλαμῖνα. Daher: οἱ περί τινα, Einer mit seiner Umgebung (eigtl.: die um Einen Verweilenden, s. §.403, d. — 2) temporell (nachhom.) zur Angabe einer ungefähren Zeitbestimmung, wie ἀμφί. Th. 3, 89 περὶ τούτους τοὺς χρόνους. 2. 2 περὶ πρῶτον ὕπνον. 3, 18 περὶ τὸ φθινόπωρον ἤδη ἀρχόμενον. Isocr, 4, 73 Λακεδαιμόνιοι περὶ τοὺς καιροὺς τούτους πολλῶν ἀγαθῶν αἴτιοι τοῖς Ἕλλησι κατέστησαν. Auf gleiche Weise von einer ungefähren Zahlbestimmung. Th. 1, 54 ναῦς καταδύσαντες περὶ ἑβδομήκοντα. 117 ἐκράτησαν ἡμέρας περὶ τέσσαρας καὶ δέκα. — 3) kausal u. bildlich, zur Angabe eines physischen oder geistigen Verweilens, Bemühens, Beschäftigtseins um einen Gegenstand, wie ἀμφί c. a., aber häufiger: περὶ δόρπα πονεῖσθαι Hom. (gleichsam herumlaufend). Attisch: ἀμελῶς ἔχειν περί τι (τινα); sehr oft: εἶναι περί τι, u. so überhaupt zur Angabe einer Rücksicht auf Etwas, als: X. An. 3. 2, 20 ἐξαμαρτάνειν περί

τινα. 1. 6, 8 ἄδικος περί τινα. Comm. 1. 1, 20 σωφρονεῖν περὶ τοὺς θεούς. Hell. 2. 3, 53 οὗτοι οὐ μόνον εἰσὶ περὶ ἀνθρώπους ἀδικώτατοι, ἀλλὰ καὶ περὶ θεοὺς ἀσεβέστατοι. Pl. Phaed. 109, b ὃν δὴ αἰθέρα ὀνομάζειν τοὺς πολλοὺς τῶν περὶ τὰ τοιαῦτα εἰωθότων λέγειν. Gorg. 490, c περὶ σιτία σὺ λέγεις. Lycurg. 21 οὐδὲν δεινὸν ἐγεγόνει περὶ τὴν πόλιν. Antiph. 4, 2 δοκεῖ δέ μοι περὶ τὸν ἄρξαντα τῆς πληγῆς τὸ ἀδίκημα εἶναι, ubi v. Maetzner. Pl. leg. 847, e τὰ μέγιστα νενομοθετηκὼς περὶ γαμούς. Αἱ περὶ τὸ σῶμα ἡδοναί, τὰ περὶ τὴν ἀρετήν, das Wesen der Tugend. Selbst κατὰ τοὺς περὶ Λυσίαν λόγους Pl. Phaedr. 279, a, in Vergleich mit des Lysias Reden. Leg. 842, d ὁ περὶ ταύτην τὴν πόλιν νομοθέτης.

§. 438. 2) 'Επί, bei, auf.

'Επί (sanskr. *api* nur als Adv. dazu, auch u. als Präfix zu, nach, zd. *aipi*, auf, nach, s. Curtius Et. S. 239, mhd. *ûf*, nhd. *auf*, in der Bdtg. ganz dem Gr. ἐπί entsprechend, z. B. auf dem Stuhle sitzen, auf den Tisch setzen, auf den Berg steigen u. s. w., s. Grimm IV. S. 775. Vgl. Schmidt l. d. p. 45. Graff a. a. O. S. 100) hat die Grundbedeutung auf (Gegensatz von ὑπό, unter). Sowol ἐπί als ὑπέρ bezeichnen die Oberfläche [1]), mit dem Unterschiede jedoch, dass jenes eine wirkliche Berührung der Oberfläche, dieses nur ein Schweben über derselben oder eine leise Berührung derselben ausdrückt. Vgl. Pl. Tim. 59, e (τὸ ὕδωρ) ὅταν πυρὸς ἀποχωρισθὲν ἀέρος τε μονωθῇ, γέγονε μὲν ὁμαλώτερόν, ξυνέωσται δὲ ὑπὸ τῶν ἐξιόντων (sc. τοῦ ἀέρος καὶ πυρός) εἰς αὐτό, παγέν τε οὕτω τὸ μὲν ὑπὲρ γῆς μάλιστα πάθον ταῦτα χάλαζα, τὸ δ' ἐπὶ γῆς κρύσταλλος, τὸ δὲ ἧττον ἡμιπαγές τε ὂν ἔτι („*quod autem minus est et ex dimidia adhuc parte concretum*" Stallb.) τὸ μὲν ὑπὲρ γῆς αὖ χιών, τὸ δ' ἐπὶ γῆς ξυμπαγέν, ἐκ δρόσου γενόμενον, πάχνη λέγεται. Es umfasst eine Mannigfaltigkeit von Beziehungen, wie keine der übrigen Präpositionen. Es ist daher natürlich, dass die Grundbedeutung in den kausalen und ethischen Beziehungen für unsere Anschauungsweise oft nur sehr dunkel hervortritt. Die ursprüngliche Bedeutung auf tritt am Deutlichsten im Genitive und Akkusative hervor, minder deutlich im Dative, wo es meistens von einer Nähe (bei) gebraucht wird.

I. Mit dem *Genitive*. — 1) räumlich: a) zur Angabe eines ruhigen Verweilens auf einem Raume oder Gegenstande oder eines Angränzens an einen Ort. Ueber den Genitiv s. §. 429, A. Pl. Menex. 246, d οὔτ' ἐπὶ γῆς οὔθ' ὑπὸ γῆς. Θ, 455 ἐφ' ὑμετέρων ὀχέων.. ἵκεσθον. Χ, 225 ἐπὶ μελίης ἐρεισθείς. Aehnlich Eur. Ph. 1467 καθῆστο Κάδμου λαὸς ἀσπίδων ἔπι, gleichs. auf Schilde gestützt = mit Schilden gerüstet. Hdt. 7, 111 τὸ μαντήϊον τοῦτό ἐστι ἐπὶ τῶν οὐρέων τῶν ὑψηλοτάτων. 6, 129 ἐπ' αὐτῆς (τῆς τραπέζης) ὀρχήσατο. X. R. L. 14, 4 ἁρμόζοντες ἐπὶ ξένης, Harmoste seiend auf fremdem Gebiete. Lycurg. 25 ἐπὶ ξένης καὶ ἀλλοτρίας, ubi v. Maetzner. Dem. 9, 26 τριάκοντα πόλεις ἐπὶ

---

[1]) S. Eggers a. a. O. S. 15.

Θρᾴκης ἐῶ. Ἐφ' ἵππων ὀχεῖσθαι, auf (von) den Rossen getragen werden. Hdt. 2, 35 τὰ ἄχθεα οἱ μὲν ἄνδρες ἐπὶ τῶν κεφαλέων φορέουσι, αἱ δὲ γυναῖκες ἐπὶ τῶν ὤμων. Dann auch da, wo der Begriff auf weniger hervortritt. X. An. 6. 5, 4 φύλακα τῶν ἐπὶ στρατοπέδου. Aeschin. 1, 74 τοὺς ἐπὶ τῶν οἰκημάτων καθεζομένους [1]). X. An. 4. 3, 28 Ξενοφῶν κελεύει (αὐτοὺς) αὐτοῦ μεῖναι ἐπὶ τοῦ ποταμοῦ, an, bei dem Flusse. Dem. 18, 116 ἐν τῇ ἐπὶ τοῦ ποταμοῦ μάχῃ. Bei Thuk. oft οἱ ἐπὶ Θρᾴκης, τὰ ἐπὶ Θρᾴκης, an den Gränzen Thraciens [2]). — b) zur Angabe einer Richtung auf einen Ort od. Gegenstand hin, los (über den Genitiv s. §. 416, 4), schon bei Homer oft. S. Passow. Th. 1, 116 πλεῖν ἐπὶ Σάμου. Vgl. 1, 54. 55. 60. 3, 7. 24. 8, 16. X. An. 2. 1, 3. Hell. 1. 2, 11. 4, 8 u. s. Dem. 9, 48 ἀναχωρεῖν ἐπ' οἴκου πάλιν. Der Unterschied zwischen πλεῖν ἐπὶ Σάμου u. ἐπὶ Σάμον ist der, dass Letzteres bloss die Richtung nach einem Orte, Ersteres den Begriff des Erreichens oder Erreichenwollens involvirt, vgl. X. Cy. 7. 2, 1 Κροῖσος εὐθὺς ἐπὶ Σάρδεων ἔφευγε, 2. ἐπεὶ δὲ ἡμέρα ἐγένετο, εὐθὺς ἐπὶ Σάρδεις ἦγε, so auch ὁδὸς ἐπὶ Καρίης φέρουσα Hdt. 7, 31 u. X. Hell. 7. 1, 29 ἡ ἐπ' οἴκου ὁδός. Ferner: Pl. Gorg. 486, c ἐπὶ κόῤῥης τύπτειν. Selbst ἕπεσθαι ἐπί τινος: α, 278 ἔεδνα πολλὰ μάλ', ὅσσα ἔοικε φίλης ἐπὶ παιδὸς ἕπεσθαι, von einer nahen Verbindung (vgl. §. 416, 3. 4. 5); daher brauchte man an Th. 8, 79 σφίσι ταῖς ἐκ τῆς Χίου ναυσὶν ἐπ' Ἀβύδου ἀφικομέναις προσβοηθήσειν nicht Anstoss zu nehmen. — 2) temporell zur Angabe der Zeit, in od. während welcher Etwas geschieht. Ueber den Genitiv s. §. 416, 8, b). Schon bei Hom. B, 797 ἐπ' εἰρήνης. E, 637 ἐπὶ προτέρων ἀνθρώπων. Hdt. 6, 98 ἐπὶ Δαρείου ἐγένετο πλέω κακὰ τῇ Ἑλλάδι. X. Cy. 1. 6, 31 ἐπὶ τῶν ἡμετέρων προγόνων. Oft steht der Genitiv in Verbindung eines Partizips, aber immer des Präsens; woraus hervorgeht, dass ἐπί die Zeitdauer bezeichnet, als: ἐπὶ Κύρου βασιλεύοντος. Hdt. 1, 15 ἐπὶ τούτου τυραννεύοντος. 8, 44 Ἀθηναῖοι ἐπὶ Πελασγῶν ἐχόντων τὴν νῦν Ἑλλάδα καλουμένην ἔσαν Πελασγοί. Th. 2, 2 ἐπὶ Καλλιάδου ἄρχοντος. 8, 36 ἐπὶ Θηραμένους παρόντος. So auch: ἐπ' ἐμοῦ, ἐφ' ἡμῶν u. s. w., *mea, nostra memoria*. Dem. 3. 2 ἐπ' ἐμοῦ γέγονε ταῦτα, ubi v. Bremi. 23 τῶν ἐπὶ τῶν προγόνων ἔργων καὶ τῶν ἐφ' ὑμῶν. 2, 14 οἷον ὑπῆρξέ ποθ' ὑμῖν ἐπὶ Τιμοθέου, *duce Timotheo*, während der Führung des T. Ferner Th. 6, 34 ἐπὶ κινδύνου, *tempore periculi*, s. Poppo, vgl. X. Hipparch. 4, 5 ibiq. Sauppe. X. R. L. 13, 1 ἐπὶ στρατιᾶς, *tempore militiae*. Pl. conv. 220 ἐπὶ στρατείας. In derselben Bdtg. X. R. L. 13, 11 ἐπὶ φρουρᾶς. Dem. 18, 10 εὔνοιαν ἐνδέδειχθε ἐπὶ πολλῶν ἀγώνων τῶν πρότερον γεγενημένων, zur Zeit, als die Prozesse geführt wurden. 20, 51 τοὺς παρασχόντας χρησίμους αὐτοὺς ἐπὶ τηλικούτων καὶ τοιούτων καιρῶν. Ib. συμμάχους ἡμῖν ἐπὶ τοῦ πρὸς Λακεδαιμονίους πολέμου παρέσχον. — 3) kausal u. bildlich: a) von einer Person in Beziehung auf das ihr An-

---

1) Vgl. Maetzner ad Antiph. 6 p. 249. — 2) S. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. II. p. 344—348, zuweilen jedoch auch Thracien selbst, wie 1, 60. 5 35. 38, s. Poppo ad 1, 56 ed. Goth.

gehörige: τὸ ἐπί τινος, selt. Th. 1, 17 τύραννοι τὸ ἐφ' ἑαυτῶν μόνον προορώμενοι (vgl. 6, 12 τὸ ἑαυτῶν σκοποῦντες) „*suis tantum rebus prospicientes*“ Poppo. 141 ὅταν πάντες ἰσόψηφοι ὄντες τὸ ἐφ' ἑαυτῶν ἕκαστος σπεύδῃ. Ar. Pl. 100 ἴστον γὰρ ἤδη τἀπ' ἐμοῦ. In Verbindung mit εἶναι Dem. 39, 21 ἀκούετε, ὅτι ἐγὼ μὲν εἰμι ἐπὶ τοῦ ὀνόματος τούτου = ἔχω τὸ ὄνομα τοῦτο, wie ib. 20. — b) von einer Ursache, vereinzelt: Eur. J. A. 902 ἐπὶ τίνος σπουδαστέον μοι μᾶλλον ἢ τέκνου πέρι; so d. cdd. (Herm. ἐπὶ τίνι, Schaef. u. Nauck περὶ τίνος ohne Grund.) — c) bei den Verben des Sagens, Schwörens, Betheuerns vor Einem, gleichsam gestützt auf Einen. Isae. 5, 1 τὰ ὁμολογημένα ἐπὶ τοῦ δικαστηρίου, *coram judicibus*, s. Schoemann. 19, 25 ἐν τῷ γραμματείῳ τῷ ἐπὶ τοῦ δικαστηρίου γραφέντι. fr. pro Euphil. 9 ὅρκον ὀμόσαι ἐπὶ τοῦ διαιτητοῦ. 11 μάρτυρας καὶ ἐπὶ τοῦ δικαστοῦ καὶ ἐφ' ὑμῶν παρεχόμεθα. X. Hell. 6. 5, 41 λέγειν ἐπὶ μαρτύρων u. s. Dem. 18, 8 ἐπωμόσαντο ἐπὶ τῶν στρατηγῶν. Hdt. 9, 11 εἶπαν ἐπ' ὅρκου, gleichsam gestützt auf. Ferner um eine Stütze, einen Schutz auszudrücken. S. OC. 746 ἐπὶ προσπόλου μιᾶς.. χωροῦντα, mit Einer Begleiterin, d. h. gleichsam *uni comiti innixum*. So bei den Athenern von den Metöken ἐπὶ προστάτου οἰκεῖν, unter dem Schutze eines Bürgers, als ihres Vertheidigers. Lys. 31, 9 ἐν Ὠρωπῷ μετοίκιον κατατιθεὶς ἐπὶ προστάτου ᾤκει. Vgl. ibid. 14. Lycurg. 145 ibiq. Maetzner. — d) zur Angabe der Veranlassung, des Urhebers, besonders in der Redensart nach Einem oder Etwas benannt werden. Hdt. 7, 40 Νισαῖοι καλέονται ἵπποι ἐπὶ τοῦδε. 74 ἐπὶ Λυδοῦ τοῦ Ἄτυος ἔσχον τὴν ἐπωνυμίην. 4, 45 ἔχειν ὄνομα ἐπί τινος. X. Hell. 5. 1, 36 u. Dem. 20, 54 εἰρήνη ἡ ἐπὶ Ἀνταλκίδου, *pax auctore* (*legato*) *Antalcida facta*. 126 οἷα μηδ' ἂν ἐπ' ἀνθρώπου πραχθέντα πονηρὰ φανείη, *humana auctoritate*. Pl. Parm. 136, b σκοπεῖν, τί ἐφ' ἑκατέρας τῆς ὑποθέσεως συμβήσεται. So: ἐπ' ὅτευ; 4, 45 warum? ἐφ' ἑαυτοῦ, auf eigenen Antrieb, *sua sponte*. 7, 151 ἐπὶ προφάσιος, unter dem Vorgeben, gleichs. gestützt auf das V. — e) zur Angabe der Gemässheit bei den Verben: Etwas an, bei, nach einem Gegenstande einsehen, beurtheilen, sagen, zeigen, nach derselben Anschauung, indem die Handlung sich auf Etwas stützt: ζητεῖν τι ἐπί τινος, κρίνειν τι ἐπί τινος, σκοπεῖν τι ἐπί τινος; λέγειν (τι) ἐπί τινος, ἐπιδεικνύναι τι ἐπί τινος u. s. w. X. Cy. 1. 6, 25 ἐπὶ τῶν πράξεων δέ, ἣν μὲν ἐν θέρει ὦσι, τὸν ἄρχοντα δεῖ τοῦ ἡλίου πλεονεκτοῦντα φανερὸν εἶναι. Pl. Civ. 597, b βούλει οὖν ἐπ' αὐτῶν τούτων τὸν μιμητὴν τοῦτον ζητήσωμεν, τίς ποτ' ἐστίν; *visne, ad haec ipsa imitatorem istum exigamus?* S. Stallb. 475, a εἰ βούλει, ἔφη, ἐπ' ἐμοῦ λέγειν περὶ τῶν ἐρωτικῶν, ὅτι οὕτω ποιοῦσι, συγχωρῶ τοῦ λόγου χάριν „*ita ut de me rei exemplum petatur*“ Stallb. Charm 155, d ἐπὶ καλοῦ λέγων παιδός. Isocr. 6, 41 ἐπὶ μὲν τῆς ἡμετέρας πόλεως οὐδὲν ἔχω τοιοῦτον εἰπεῖν.., ἐπὶ δὲ τῶν ἄλλων πολλοῖς ἄν τις παραδείγμασι χρήσαιτο. 44 ἐπὶ ταύτης ἄν τις τῆς πόλεως ἐπιδείξειε τὸ τολμᾶν ἀμύνεσθαι τοὺς ἐχθροὺς ὡς πολλῶν ἀγαθῶν αἴτιόν ἐστιν. Lycurg. 64 ὅταν ταύτην ἐφ' ἑνός (in Einem Stücke) τις παρίδῃ, λέληθεν ἑαυτὸν ἐφ' ἁπάντων ταῦτα πεποιηκώς, ubi v. Maetzner. Dem. 2, 1 ἐπὶ πολλῶν μὲν ἄν τις ἰδεῖν δοκεῖ μοι τὴν παρὰ τῶν θεῶν

εὔνοιαν φανερὰν γιγνομένην τῇ πόλει. — f) zur Angabe der Abhängigkeit (gleichs. des Gestütztseins auf Etwas) bei: ἐφ' ἑαυτοῦ, ἑαυτῶν, ἡμῶν αὐτῶν, ἑαυτῆς, für sich, besonders. Schon H, 194 εὔχεσθε.. σιγῇ ἐφ' ὑμείων, ἵνα μὴ Τρῶές γε πύθωνται. Hdt. 5, 98 οἰκέοντας τῆς Φρυγίης χῶρόν τε καὶ κώμην ἐπ' ἑωυτῶν. 4, 114 οἰκέωμεν ἐπ' ἡμέων αὐτῶν. Th. 2, 63 εἴ που ἐπὶ σφῶν αὐτῶν αὐτόνομοι οἰκήσειαν. X. An. 2. 4, 10 οἱ Ἕλληνες ὑφορῶντες τοὺς βαρβάρους αὐτοὶ ἐφ' ἑαυτῶν ἐχώρουν ἡγεμόνας ἔχοντες, gingen für sich allein. Dem. 18, 224 αὐτὸ τὸ πρᾶγμα ἂν ἐκρίνετο ἐφ' ἑαυτοῦ. So auch: ἐπὶ ἑωυτοῦ βάλλεσθαι, *secum solo reputare*, Hdt. 3, 71, ubi v. Baehr. 3, 155 u. s. 7, 10 προσχεψάμενος ἐπὶ σεωυτοῦ. Hiermit scheint die bei den Attischen Historikern oft vorkommende militärische Redensart zusammenzuhängen: ἐφ' ἑνός, ἐπὶ τριῶν, τεττάρων τετάχθαι, στῆναι, Einen, drei, vier Mann hoch od. tief (eigtl.: gestellt werden, stehen auf Einem, die Reihe stützt sich auf Einen u. s. w.), wie im Franz., z. B. sur quatre de hauteur [1]). X. An. 1. 2, 15 ἐτάχθησαν ἐπὶ τεττάρων, 4 Mann hoch. 4. 8, 11 ἐπ' ὀλίγων τεταγμένοι. 5. 2, 6 ἦν ἐφ' ἑνὸς ἡ κατάβασις ἐκ τοῦ χωρίου v. d. Fronte: so dass immer nur Ein Mann in der Fronte gehen konnte. Cy. 2. 4, 2 τὸ μέτωπον ἐπὶ τριακοσίων. Vgl. An. 7. 8, 14 ὁ τοῖχος ἦν ἐπὶ ὀκτὼ πλίνθων τὸ εὖρος. Th. 7, 79 τὴν πεζὴν στρατιὰν παρατεταγμένην οὐκ ἐπ' ὀλίγων ἀσπίδων· στενὸν γὰρ ἦν τὸ χωρίον. X. An. 4. 3, 26 παραγαγόντας τὴν ἐνωμοτίαν ἐπὶ φάλαγγος, in Fronte aufmarschiren lassend. Vgl. 4. 6, 6. 6. 5, 7. Cy. 1. 6, 43. 6. 3, 21 ἐπὶ φάλαγγος καθίστασθαι. Isocr. 6, 99 ἐπὶ μιᾶς ἀσπίδος παραταξαμένους, Einen Schild, d. h. Einen Mann hoch. Ferner gehört hierher Eur. Hipp. 1161 (Ἱππόλυτος) δέδορκε μέντοι φῶς ἐπὶ σμικρᾶς ῥοπῆς, sein Lebenslicht hat in der That nur von einer kleinen Entscheidung abgehangen. Th. 5, 103 ἀσθενεῖς τε καὶ ἐπὶ ῥοπῆς μιᾶς ὄντες, *ab uno rerum momento pendentes*, s. Bloomf. Plut. Artax. c. 30 ἦν ἐπὶ σμικρᾶς ῥοπῆς ὁ Ἀρταξέρξης. Dann wird ἐπί überhaupt von einem beharrlichen Verbleiben bei (auf) einer Sache gebraucht. X. Ag. 1, 37 ὅσον χρόνον ἐπὶ τῆς ἀρχῆς ἔμεινε. Dem. 4, 7 ἂν ὑμεῖς ἐπὶ τῆς τοιαύτης ἐθελήσητε γενέσθαι γνώμης, *firmiter adhaerere huic rationi*. 9 οὐχ οἷός τ' ἐστίν, ἔχων ἃ κατέστραπται, μένειν ἐπὶ τούτων. 6, 4 κωλύσαιτ' ἂν ἐκεῖνον (Φίλιππον) πράττειν ταῦτα, ἐφ' ὧν ἐστι νῦν, *quibus nunc studet*. 18, 167 ἐάνπερ ἐπὶ ταύτης μένητε τῆς προθέσεως. Vgl. 21, 213. 8, 14. 47 μένειν ἐπὶ τῆς ἑαυτοῦ, *domi se continere*; — g) zur Angabe der Art und Weise. Dem. 18, 17 οὔτε δικαίως οὔτ' ἐπ' ἀληθείας οὐδεμιᾶς εἰρημένα, gleichs. gestützt auf Wahrheit. Pl. conv. 192, c ἕτερος ἑτέρῳ χαίρει ξυνὼν οὕτως ἐπὶ μεγάλης σπουδῆς = *vehementer*. S. Aj. 1268 σοῦ γ' ὅδ' ἀνὴρ οὐδ' ἐπὶ σμικρῶν λόγων.. ἔτ' ἴσχει μνῆστιν, *ne paucis quidem verbis* (Wunder ohne Grund ἐπὶ σμικρῷ λόγῳ). — h) zur Angabe des Zweckes bei dem Verb τάττεσθαι (über Etwas gesetzt werden) u. ähnlichen Redensarten. Hdt. 5, 109 ἐπ' οὗ ἐτάχθημεν, *cui rei praefecti sumus*. X. Comm. 3. 3, 2 ἡ ἀρχή, ἐφ' ἧς ᾕρησαι, s. das. uns. Bmrk., häufiger d. Dat.

---

1) S. Poppo ad Xen. An. p. 491.

αἱρεῖσθαι ἐπί τινι, s. S. 435. Dem. 18, 118 ἐπὶ τοῦ θεωρικοῦ καταστάθείς. 38 ὁ ἐπὶ τῶν ὅπλων (= ὁπλιτῶν) στρατηγὸς καὶ ὁ ἐπὶ τῆς διοικήσεως, ubi v. interpp. Lycurg. 58 ἐπὶ ταύτης τῆς ἐργασίας ἐγένετο, war diesem Geschäfte vorgesetzt. Daher: οἱ ἐπὶ τῶν πραγμάτων, Geschäftsmänner, Dem. S. Lobeck ad Herodian. p. 474.

II. Mit dem *Dative*. — 1) räumlich zur Angabe des Verweilens nicht nur, wie beim Genitive, auf, sondern, und zwar häufiger, in erweiterter Bedeutung an oder bei einem Orte od. Gegenstande: α) auf. Z, 431 μίμν' ἐπὶ πύργῳ. Hs. op. 252 ἐπὶ χθονί. Hdt. 5, 77 κληρούχους ἐπὶ τῇ χώρῃ λείπουσι. 7, 217 ἐγένοντο ἐπὶ τῷ ἀκρωτηρίῳ τοῦ οὔρεος. 41 τουτέων χίλιοι ἐπὶ τοῖς δόρασι ἀντὶ τῶν σαυρωτήρων ῥοιὰς εἶχον χρυσέας. Vgl. 74. Th. 1, 55 (Ποτιδαιᾶται) οἰκοῦσιν ἐπὶ τῷ Ἰσθμῷ τῆς Παλλήνης. 2, 80 τοὺς ὁπλίτας ἐπὶ ναυσὶν πέμπουσι. X. An. 7. 4, 4 οἱ Θρᾷκες τὰς ἀλωπεκίδας ἐπὶ ταῖς κεφαλαῖς φοροῦσι καὶ τοῖς ὠσί καὶ ζειρὰς (Oberkleider) μεχρὶ τῶν ποδῶν ἐπὶ τῶν ἵππων ἔχουσιν. (Ἐπί *c. d.* rein räumlich, aber ἐπὶ τῶν ἵππων, insofern die Pferde als thätig gedacht werden; so Pl. conv. 212, e ἐπὶ τῇ κεφαλῇ ἔχων τὰς ταινίας, aber kurz vorher ταινίας ἔχ. ἐπὶ τῆς κεφαλῆς.) Pl. Civ. 614, b κείμενος ἐπὶ τῇ πυρᾷ; — β) bei. N, 408 (αἱ σύες) νέμονται | πὰρ Κόρακος πέτρῃ ἐπί τε κρήνῃ Ἀρεθούσῃ. Hdt. 3, 16 ἀποθανόντα ἔθαψεν ἐπὶ τῇσι θύρῃσι. 7, 75 οἰκέοντες ἐπὶ Στρυμόνι. 89 οἱ Φοίνικες τὸ παλαιὸν οἴκεον ἐπὶ τῇ Ἐρυθρῇ θαλάσσῃ. Th. 1, 55 Ἀνακτόριόν ἐστιν ἐπὶ τῷ στόματι τοῦ Ἀμπρακικοῦ κόλπου. X. An. 1. 2, 8 ἔστι βασίλεια ἐπὶ ταῖς πηγαῖς τοῦ Μαρσύου ποταμοῦ. Ἐπί *c. d.* = unmittelbar bei, dagegen ἐν, bei = in der Nähe, in der Umgebung, s. S. 402, daher von Schlachten gewöhnlich ἐν m. d. Namen eines Ortes, hingegen stäts ἐπὶ Δηλίῳ od. περὶ Δήλιον Pl. ap. 28, e ἐν Ποτιδαίᾳ καὶ ἐν Ἀμφιπόλει καὶ ἐπὶ Δηλίῳ, weil Delion nur ein Tempel war[1]). Ferner: Dem. 19, 243 ἐπὶ τοῖς δικασταῖς ἔλεγες, bei, vor, verschied. v. ἐπὶ δικαστῶν S. 431. Von einem Zustande. Eur. J. A. 1175 ἐπὶ δὲ δακρύοις | μόνη κάθημαι = weinend. Dieselbe räumliche Beziehung findet auch da statt, wo von einer äusserlichen Verbindung, von einem Neben- oder Miteinander der Dinge die Rede ist. X. Cy. 1. 2, 11 ὅταν κάρδαμον μόνον ἔχωσιν ἐπὶ τῷ σίτῳ, zum Brode. 6. 2, 27. Comm. 3. 14, 2 ἐσθίουσι πάντες ἐπὶ τῷ σίτῳ ὄψον. Pl. conv. 214, a οὔτε τι λέγομεν ἐπὶ τῇ κύλικι οὔτ' ἐπᾴδομεν. Daher von einer Hinzufügung: ἐπὶ τούτοις, überdiess. I, 639 ἄλλα τε πόλλ' ἐπὶ τῇσι (παρίσχομεν). ρ, 308 ταχὺς ἔσκε θέειν ἐπὶ εἴδεϊ, neben, zu seiner Schönheit. Th. 2, 101 ὑποσχόμενος ἀδελφὴν ἑαυτοῦ δώσειν καὶ χρήματα ἐπ' αὐτῇ. Daher von der Aufeinanderfolge der Dinge in Raum u. Zeit. H, 163 τῷ δ' ἔπι Τυδεΐδης ὦρτο, bei ihm, d. h. unmittelbar auf ihn oder nach ihm, vergl. 164. 165. η, 120 ὄγχνη ἐπ' ὄγχνῃ γηράσκει, Birne an Birne. Xen. Cy. 2. 3, 7 ἀνέστη ἐπ' αὐτῷ Φεραύλας. Eur. J. T. 197 φόνος ἐπὶ φόνῳ, Mord auf Mord. So auch beim Komparative = nach. η, 216 οὐ γάρ τι

---

1) S. Hertlein Zimmermann Ztschr. 1838, S. 599. Kühner ad Xen. Comm. 3. 5, 4.

στυγερῇ ἐπὶ γαστέρι κύντερον ἄλλο | ἔπλετο, nach dem Magen (= ausser dem M.) gibt es nichts anderes Unverschämteres. [Aber Hdt. 4, 118 ὑμῖν δὲ οὐδὲν ἐπὶ τούτῳ ἔσται ἐλαφρότερον heisst: euch aber wird es darum (desshalb, dass ihr uns keine Hülfe leistet) nicht besser gehen, s. Baehr.] Ferner: ἐπί τινι εἶναι, γίγνεσθαι, sich mit Etwas beschäftigen, s. Stallb. ad Pl. Phaedr. 274, e. ad Civ. 490, d. — 2) temporell meist poet. u. spät pros., s. Sauppe ad Arr. ven. 12, 1. ἐπὶ νυκτί Θ, 529. Hs. op. 102 νοῦσοι δ' ἀνθρώποισιν ἐφ' ἡμέρῃ ἠδ' ἐπὶ νυκτὶ | φοιτῶσι. So oft b. Hom. ἐπ' ἤματι, auch Hs. op. 43. S. OC. 688 αἰὲν ἐπ' ἤματι, alle Tage (vgl. 682 κατ' ἦμαρ). Hdt. 2, 167 ἐπ' ἡμέρῃ ἑκάστῃ, ubi v. Baehr, vgl. 4, 112. 5, 53. 7, 187; in der Att. Prosa ungebräuchlich, aber Th. 5, 14 ξυνέβαινε τὰς τριακονταέτεις σπονδὰς ἐπ' ἐξόδῳ εἶναι, beim Ausgange, seinem Ende nahe, wie 28 ἐπ' ἐξόδῳ πρὸς αὐτοὺς αἱ σπονδαὶ ἦσαν. X. An. 2. 2, 4 ἐπὶ τῷ τρίτῳ (sc. σημείῳ) ἕπεσθε τῷ ἡγουμένῳ, wenn das dritte Zeichen gegeben wird. — 3) kausal u. bildlich: a) zur Angabe einer Abhängigkeit (*penes*), als: ἐπί τινι εἶναι, *penes aliquem esse.* Hdt. 8, 29 ἐπ' ἡμῖν ἐστι ἠνδραποδίσθαι ὑμέας. 7. 10, 3 ἐπ' ἀνδρί γε ἑνὶ πάντα τὰ βασιλέος πρήγματα γεγενῆσθαι. Pl. Civ. 460, a τὸ πλῆθος τῶν γάμων ἐπὶ τοῖς ἄρχουσι ποιήσομεν, die Anzahl der Verheirathungen werden wir von den Vorstehern abhängig machen. Dem. 8, 2 ἐφ' ὑμῖν ἐστι (τούτους) κολάζειν. X. An. 6. 6, 23 τὸ ἐπὶ τούτῳ ἀπολώλαμεν, so viel an ihm liegt. 5. 4, 11 νῦν τὸ μὲν ἐπ' ἐμοὶ οἴχομαι, τὸ δ' ἐπὶ σοὶ σέσωσμαι. So auch Lycurg. 45 τὸ ἐπὶ τούτῳ μέρος. Isocr. 4, 142 ὥστε τὸ μὲν ἐπ' ἐκείνῳ πολλάκις ἂν διελύθησαν, si per eum stetisset. 6, 8 καθ' ὅσον ἐστὶν ἐπ' ἐμοί. — b) zur Angabe einer Bedingung, unter der Etwas geschieht, des Zusammentreffens von Umständen (bei obwaltenden Umständen). So besonders: ἐπὶ τούτῳ, ἐφ' ᾧ, ἐπὶ τούτοις, ἐπ' οὐδενί, *nulla conditione, nullo pacto.* Hdt. 3, 83 ἐπὶ τούτῳ ὑπεξίσταμαι τῆς ἀρχῆς, ἐπ' ᾧτε ὑπ' οὐδενὸς ὑμέων ἄρξομαι. So ὀμνύναι, δεξιὰν διδόναι, πιστὰ διδόναι καὶ λαμβάνειν ἐπί τινι. X. An. 3. 2, 4. 5. 4, 11. Th. 1, 70 ἐπὶ τοῖς δεινοῖς εὐέλπιδες. 141 καὶ ἐπὶ μεγάλῃ καὶ ἐπὶ βραχείᾳ ὁμοίως προφάσει μὴ εἴξοντες. So auch ἐπὶ προφάσει, unter dem Vorwande, vgl. oben ἐπὶ προφάσεως. Aehnl. Dem. 20, 126 ἐπὶ τῷ τῶν θεῶν ὀνόματι ποιεῖν τι. X. Hell. 3. 2, 4 πολλοὺς αὐτῶν ἐφ' ἑκάστῃ ἐκδρομῇ κατέβαλλον. X. Comm. 2. 8, 1 μηδὲν ἔχοντα, ἐφ' ὅτῳ ἂν δανειζοίμην, worauf ich borgen könnte. So auch in der Bdtg. = wenn es sich um eine Sache oder Person handelt. Hdt. 2, 170 ἐπὶ τοιούτῳ πρήγματι. Th. 6, 20 ἐπὶ τῷ παρόντι ἃ γιγνώσκω σημανῶ. Eur. J. T. 471 εὐτρεπίζετε | ἃ χρὴ 'πὶ τοῖς παροῦσι. T, 181 δικαιότερος καὶ ἐπ' ἄλλῳ | ἔσσεαι. Hdt. 3, 14 τωὐτὸ ἐποίησε τὸ καὶ ἐπὶ τῇ θυγατρί, idem, quod etiam in filia fecerat [1]). Ferner bei obwaltenden Umständen. N, 485 εἰ γὰρ ὁμηλικίη γε γενοίμεθα τῷδ' ἐπὶ θυμῷ. Hdt. 4, 154 (Ἐτέαρχος βασιλεὺς) ἐπὶ θυγατρὶ ἀμήτορι ἔγημε ἄλλην γυναῖκα „*quum filiam haberet matre orbatam,*

---

[1]) Vgl. Schoemann ad Isae. 3, 20.

alteras iniit nuptias" s. Baehr. Bei Späteren: τελευτᾶν ἐπὶ παισί, sterben mit Hinterlassung von Kindern, φεύγειν ἐπὶ τέκνοις καὶ γυναιξίν, ζῆν ἐπὶ παιδίοις u. dgl., s. Passow. II. S. 1037 b. — Daher c) zur Angabe des Masses, Preises. I, 602 ἐπὶ δώροις ἔρχεο, für. K, 304 δώρῳ ἐπὶ μεγάλῳ. Hdt. 3, 38 ἐπὶ τίνι χρήματι δεξαίατ' ἂν τελευτέοντας τοὺς πατέρας κατακαίειν πυρί. Th. 1, 143 ἐπὶ τῷ κινδύνῳ οὐδεὶς ἂν δέξαιτο τῶν ξένων τὴν αὑτοῦ φεύγειν, keiner unserer Söldner möchte auf die blosse Gefahr hin sein Vaterland verlieren. 2, 64 ὅστις ἐπὶ μεγίστοις τὸ ἐπίφθονον λαμβάνει, ὀρθῶς βουλεύεται, wer um das Höchste den Neid nicht scheut. X. Comm. 2. 1, 18 ὁ ἑκουσίως ταλαιπωρῶν ἐπ' ἀγαθῇ ἐλπίδι πονῶν εὐφραίνεται. Vgl. 2. 2, 8. Cy. 3. 1, 43 ἐπὶ πόσῳ ἂν ἐθέλοις τὴν γυναῖκά σου ἀκοῦσαι, ὅτι σκευοφορεῖς; Pl. ap. 41, a ξυγγενέσθαι Ὁμήρῳ ἐπὶ πόσῳ ἄν τις δέξαιτ' ἂν ὑμῶν; Ἐπ' ἀργύρῳ τὴν ψυχὴν προδοῦναι, ἐπὶ κέρδεσιν λέγειν Soph. ἐπὶ μόσχῳ ᾄδειν Ar. Ach. 13, um den Preis eines Kalbes. Dem. 8, 53 μή ποθ' ἡγήσησθε ἐπὶ πολλῷ γεγενῆσθαι, *magno constitisse*. — d) zur Angabe des Zweckes, der Absicht od. Bestimmung. Hdt. 1, 68 ἐπὶ κακῷ ἀνθρώπου σίδηρος ἀνεύρηται, *in perniciem hominis*. So: ἐπὶ τούτῳ, *hoc consilio*. Th. 3, 10 ξύμμαχοι ἐγενόμεθα οὐκ ἐπὶ καταδουλώσει τῶν Ἑλλήνων, ἀλλ' ἐπ' ἐλευθερώσει ἀπὸ τοῦ Μήδου. X. Symp. 1, 5 Πρωταγόρᾳ πολὺ ἀργύρεον δέδωκας ἐπὶ σοφίᾳ, *ad discendam sap*. Cy. 6. 2, 9 οὓς ἐπεπόμφει Κῦρος ἐπὶ κατασκοπῇ. Comm. 2. 2, 3 αἱ πόλεις ἐπὶ τοῖς μεγίστοις ἀδικήμασι ζημίαν θάνατον πεποιήκασιν. Pl. conv. 217, a ἡγούμενος αὐτὸν ἐσπουδακέναι ἐπὶ τῇ ἐμῇ ὥρᾳ. X. An. 6. 4, 9 ἐπ' ἐξόδῳ ἐθύετο Ξενοφῶν, für. Vgl. 13. 6. 6, 35 u. s. Hipparch. 8, 7 τὰ πολλὰ ἐπὶ τῇ τοῦ πολέμου νίκῃ καὶ εὐδαιμονίᾳ οἱ θεοὶ τὰς πόλεις στεφανοῦσιν (ornant). Cy. 1. 2, 5 ἐπὶ τοῖς παισὶν (für) ἐκ τῶν γεραιτέρων ᾑρημένοι εἰσίν, über d. Gen. s. S. 432 f. u. über d. Akk. S. 437. Comm. 4. 5, 10 κατεχομένῳ ἐπὶ τῷ σπουδάζειν περὶ τὰς ἡδονάς, beschäftigt für. Ibid. 4. 4, 3 ἀγαγεῖν τινα ἐπὶ θανάτῳ. An. 1. 6, 10 ἔλαβον τῆς ζώνης τὸν Ὀρόντην ἐπὶ θανάτῳ, *ad interficiendum*, wie Isocr. 4, 73. (Aber An. l. d. gleich darauf εἰδότες ὅτι ἐπὶ θάνατον ἄγοιντο, gleichs. zum Todesplatze, s. uns. Bmrk.) Pl. Ap. 20, e ψεύδεταί τε καὶ ἐπὶ διαβολῇ τῇ ἐμῇ λέγει. Dem. 6, 12 ἡγεῖτ' οὖν, εἰ μὲν ὑμᾶς ἕλοιτο φίλους, ἐπὶ τοῖς δικαίοις αἱρήσεσθαι, ubi v. Bremi. 8, 9 εἴπερ ὡς ἀληθῶς ἐπὶ πᾶσι δικαίοις ταῦτα συμβουλεύουσιν. Daher: X. Cy. 6. 3, 28 τῶν ἐπὶ ταῖς μηχαναῖς, der für das Maschinenwesen Angestellten. Οἱ ἐπὶ τοῖς πράγμασι, Geschäftsmänner. Dem. 18, 113 ἐπὶ τῷ θεωρικῷ ὤν, Vorsteher der Theoriengelder. Th. 6, 29 πρὶν διαγνῶσι πέμπειν αὐτὸν ἐπὶ στρατεύματι, *qui praesit exercitui*. Hierher gehören auch: S. El. 108 ἐπὶ κωκυτῷ ἠχὼ πᾶσι προφωνεῖν „*fletum ad lugendum provocantem*" Ellendt. L. S. I. p. 648. Ant. 759 ἐπὶ ψόγοισι δεννάσεις ἐμέ „*mei reprehendendi causa*". Sowie vom Zwecke, so wird auch von der Folge ἐπί c. d. gebraucht. Eur. Hipp. 511 ἅ σ' οὔτ' ἐπ' αἰσχροῖς οὔτ' ἐπὶ βλάβῃ φρενῶν | παύσει νόσου τῆσδε. Ferner: λέγειν ἐπί τινι, auf Einen eine Rede halten. Th. 2, 34 ἐπὶ τοῖς πρώτοις τοῖσδε Περικλῆς ᾑρέθη λέγειν. Pl. Menex. 234, b ἐρεῖ ἐπὶ τοῖς ἀποθανοῦσι. Gorg. 488, d νόμους τίθενται ἐπὶ τῷ ἑνί. Ονομάζειν od.

καλεῖν τι ἐπί τινι, *nomen alicui imponere* [1]). Pl. Civ. 470, b ἐπὶ μὲν τῇ τοῦ οἰκείου ἔχθρᾳ στάσις κέκληται, ἐπὶ δὲ τῇ τοῦ ἀλλοτρίου πόλεμος. Ferner: gegen (feindlich). E, 124 ἐπὶ Τρώεσσι μάχεσθαι. Hdt. 6, 88 τὸ πᾶν μηχανήσασθαι ἐπ' Αἰγινήτῃσι. 1, 61 μαθὼν τὰ ποιεύμενα ἐπ' ἑωυτῷ. Th. 1, 40 τὸν νόμον ἐφ' ὑμῖν αὐτοῖς μᾶλλον ἢ ἐφ' ἡμῖν θήσετε. 102 τὴν γενομένην ἐπὶ τῷ Μήδῳ ξυμμαχίαν. 3, 13 (νῆες) ἐφ' ἡμῖν τετάχαται. Antiph. 6, 36 τοῦτ' οὐκ ἐπ' ἐμοὶ ἐμαχανήσατο, ἀλλὰ καὶ ἐπὶ Λυσιστράτῳ [2]). — e) zur Angabe des Grundes. I, 492 ἐπί σοὶ μάλα πολλὰ πάθον καὶ πολλὰ μόγησα, besonders bei den Verben der Affekte, als: γελᾶν ἐπί τινι, μέγα φρονεῖν, μαίνεσθαι, ἀγανακτεῖν u. s. w. ἐπί τινι. B, 270 ἐπ' αὐτῷ ἡδὺ γέλασσαν. Χαλεπαίνειν ἐπί τινι o, 414. υ, 323. X. Oec. 21, 4 μεγαλυνομένους ἐπὶ τῷ ἐναντιοῦσθαι τῷ ἄρχοντι. R. L. 12, 5 μεγαλοπρεπεστέρους ἐφ' ἑαυτοῖς γίγνεσθαι, ubi v. Haase. Conv. 1, 14 ἐγέλασαν ἐπ' αὐτῷ. Vgl. 15. Comm. 2. 1, 28 ἐπ' ἀρετῇ θαυμάζεσθαι. 2. 6, 11 τοῖς ἐπ' ἀρετῇ φιλοτιμουμένοις. Isocr. 4, 77 ᾐσχύνοντ' ἐπὶ τοῖς κοινοῖς ἁμαρτήμασιν. S. §. 425, A. 6. So: Dem. 2, 10 ἀνθεῖ τι ἐπὶ ταῖς ἐλπίσιν. 3, 24 τὴν ἐπὶ (*propter*) τοῖς ἔργοις δόξαν. X. Comm. 2. 1, 27 ἐμὲ ἐπ' ἀγαθοῖς διαπρεπεστέραν φανῆναι. 1. 2, 61 ὀνομαστὸς ἐπὶ τούτῳ γέγονε, s. das. uns. Bmrk. — f) zur Angabe des Mittels und Werkzeugs. Eur. Tr. 315 Ch. ἐπεὶ σύ, μᾶτερ, ἐπὶ δάκρυσι καὶ γόοισι τὸν θανόντα πατέρα .. καταστένουσ' ἔχεις. Ph. 1555 οὐκ ἐπ' ὀνείδεσιν οὐδ' ἐπιχάρμασιν, ἀλλ' ὀδύναισι λέγω „οὐκ ἐπιχαίρουσα οὔτε ὀνειδίζουσα, ἀλλ' ὀδυνωμένη" Schol.

III. Mit dem *Akkusative.* 1) räumlich: a) zur Angabe des räumlichen Zieles, der Richtung od. Bewegung auf einen Ort od. Gegenstand oder nach, bis zu einem O. od. G. M, 375 οἱ δ' ἐπ' ἐπάλξεις βαῖνον. Z, 386 ἐπὶ πύργον ἔβη, stieg auf den Turm. Lys. 14, 10 οὐκ ἐτόλμησαν ἐπὶ τοὺς ἵππους. Vgl. X. An. 1. 8, 3. 4. 7, 24 u. s. A, 12 ἦλθε θοὰς ἐπὶ νῆας Ἀχαιῶν. Xen. An. 1. 4, 11 ἐντεῦθεν ἐξελαύνει σταθμοὺς τρεῖς ἐπὶ τὸν Εὐφράτην ποταμόν. 4. 7, 18 ἀφίκοντο ἐπὶ Ἅρπασον ποταμόν. Pl. Hipp. maj. 281, a ἀεὶ ἐπὶ πρῶτον ἐμὲ ἔρχεται τῶν πολιτῶν, kommt zu mir, wendet sich an mich. Ueber den Unterschied zwischen ἐπί c. *g.* u. *c. a.* s. S. 430. Nur selten wird ἐπί c. a. in d. Bdtg. vor, *coram* gebraucht mit der Nebenbeziehung der Richtung nach einem Gegenstande. Eur. Suppl. 1066 οὐ μὴ μῦθον ἐπὶ πολλοὺς ἐρεῖς; Hdt. 3, 82 σιγῷτο ἂν βουλεύματα ἐπὶ δυσμενέας ἄνδρας οὕτω μάλιστα. Vgl. λέγειν εἴς τινα S. 407. — b) zur Angabe einer räumlichen Verbreitung über einen Gegenstand hin (auf.. hin, über.. hin), bei Verben der Bewegung sowol als der Ruhe. β, 370 οὐδέ τί σε χρὴ | πόντον ἐπ' ἀτρύγετον κακὰ πάσχειν οὐδ' ἀλάλησθαι. Vgl. η, 332. τ, 107. ψ, 125. S. Nitzsch zu α S. 52 u. ad Pl. Jon. p. 83 sq. λ, 577 ἐπ' ἐννέα κεῖτο πέλεθρα. Hs. th. 95 ἄνδρες ἀοιδοὶ ἔασιν ἐπὶ χθόνα, vgl. op. 11. 487 τέρπει τε (κόκκυξ) βροτοὺς ἐπ' ἀπείρονα γαῖαν. Pl. Criti. 112, e (οἱ Ἀθηναῖοι) ἐπὶ πᾶσαν Εὐρώπην καὶ Ἀσίαν κατά τε σωμάτων κάλλη καὶ κατὰ τὴν τῶν ψυχῶν παντοίαν ἀρετὴν ἐλλόγιμοι ἦσαν. So auch

1) Vgl. Stallbaum ad Plat. Civ. 470, b. 493, d. Kühner ad Xen. Comm. 3, 14, 2. — 2) Vgl. Maetzner ad Antiph. 5, 79. 6, 48.

Th. 2, 101 παρέσχε λόγον καὶ ἐπὶ τοὺς τῶν Ἀθηναίων πολεμίους, *rumorem excitavit apud Ath. hostes*. Daher die adverbialen Ausdrücke: ὡς ἐπὶ τὸ πλῆθος, ὡς ἐπὶ τὸ πᾶν εἰπεῖν Pl., ὡς ἐπὶ τὸ πολύ, ἐπὶ δεξιά, ἐπ' ἀριστερά Hom. u. die Folgenden, auf die rechte, linke Seite hin, zur Rechten, Linken. Seltener v. d. militärischen Stellung st. ἐπί c. g. (s. S. 432): Th. 4, 93 ἐπ' ἀσπίδας πέντε καὶ εἴκοσι Θηβαῖοι ἐτάξαντο, 25 Mann hoch. X. An. 4. 8, 11 ἐπὶ πολλοὺς τεταγμένοι, in langen Kolonnen, s. uns. Bmrk. Vgl. Cy. 7. 5, 2. 4. — 2) temporell: a) zur Angabe des temporellen Zieles: bis zu, als: ἐπ' ἠῶ Hom., bis zum Morgen; — b) zur Angabe der Ausdehnung über einen Zeitraum: auf, als: ἐπὶ πολλὰς ἡμέρας, ἐφ' ἡμέραν. B, 299 ἐπὶ χρόνον, auf eine Zeit lang. Th. 4, 1 τὸ Ῥήγιον ἐπὶ πολὺν χρόνον ἐστασίαζε. X. Cy. 5. 2, 4 ἐπ' ἀνθρώπων γενεάν. Selten gegen st. ὑπό od. περί c. acc. Th. 2, 84 (ὅπερ) εἰώθει γίγνεσθαι ἐπὶ τὴν ἕω (doch m. d. Var. περί, s. Poppo). Arr. An. 3. 18, 11 ἔλαθεν ἐπὶ τὴν ἕω ἐπιπεσών. In derselben Anschauung, wie das räumliche und temporelle Ziel, wird auch das Ziel der Quantität od. des Masses gefasst, als: ἐπὶ διακόσια, ἐπὶ τριηκόσια Hdt. 1, 193, bis auf. X. Comm. 1. 4, 17 τὸ σὸν ὄμμα δύναται ἐπὶ πολλὰ στάδια ἐξικνεῖσθαι. An. 5. 10, 2 τὸ βάθος πλέον ἢ ἐπὶ δύο στάδια. So: ἐπὶ μέγα, πολύ (auch schreibt man: ἐπιπολύ als Adv. sehr, viel, lange), ἐπὶ πλέον, μεῖζον Hdt. 1, 94. 3, 104. 4, 181, ἐπὶ μικρόν, μακρόν, ἐπὶ τόσον, ἐφ' ὅσον. Th. 1, 1 κίνησις αὕτη μεγίστη δὴ τοῖς Ἕλλησιν ἐγένετο καὶ μέρει τινὶ τῶν βαρβάρων, ὡς δὲ εἰπεῖν, καὶ ἐπὶ πλεῖστον ἀνθρώπων. Pl. Phaedr. 261, b ἐπὶ πλέον οὐκ ἀκήκοα = *plus*. Gorg. 453, a ἐπὶ πλέον δύνασθαι, ubi v. Stallb. — 3) kausal u. bildlich a) zur Angabe des Zweckes, der Absicht: α) schon Hom. γ, 421 ἐπὶ βοῦν ἴτω (ubi v. Nitzsch), *ad bovem petendum*. Δ, 384 στέλλειν ἐπ' ἀγγελίην. Hdt. 1, 37 ἐπὶ θήραν ἰέναι, *venatum ire*. Vgl. X. Cy. 1. 2, 11. Venat. 6, 5. Hdt. 3, 14 ἐπὶ ὕδωρ ἰέναι, *aquatum ire*. 7, 32 ἀπέπεμπε ἐπὶ γῆς αἴτησιν. 5, 12 πέμπειν ἐπὶ ὕδωρ. X. An. 2. 3, 8 ἐλθεῖν τε ἐπὶ τὰ ἐπιτήδεια καὶ λαβεῖν, *ad petenda cibaria*, s. das. uns. Bmrk. 6. 2, 2 ἔνθα λέγεται ὁ Ἡρακλῆς ἐπὶ τὸν Κέρβερον κύνα καταβῆναι. Hell. 5. 1, 5 αἱροῦνται Εὔνομον ναύαρχον ἐπ' αὐτάς sc. τὰς ναῦς, häufiger hier d. Dat., s. S. 435. Daher: ἐπὶ τί; wozu? β) in feindlicher Beziehung, als: Hdt. 1, 71 στρατεύεσθαι ἐπὶ Λυδούς. 90 ἐλαύνειν ἐπὶ Πέρσας (eigtl. auf Einen los, d. h. gegen). 153 ἐπὶ Ἴωνας ἄλλον πέμπειν στρατηγόν; — b) zur Angabe der Gemässheit und der Art und Weise. ε, 245 ἐπὶ στάθμην, *ad amussim*. So: ἐπ' ἴσα, auf gleiche Weise. Hdt. 3, 71 τὴν ἐπιχείρησιν ταύτην μὴ οὕτω συντάχυνε ἀβούλως, ἀλλ' ἐπὶ τὸ σωφρονέστερον αὐτὴν λάμβανε, mehr der Ueberlegung gemäss. Antiph. 5, 15 σὺ τετόλμηκας γενέσθαι νομοθέτης ἐπὶ τὰ πονηρότατα, in der schlechtesten Weise, s. Maetzner. Pl. Phil. 40, c μεμιμημένας τὰς ἀληθεῖς (ἡδονὰς) ἐπὶ τὰ γελοιότερα. Symp. 214, e ἐπὶ τὰ γελοιότερά με ἐπαινέσεις; ubi v. Stallb. — c) überhaupt zur Angabe einer Rücksicht. Z, 79 ἄριστοι πᾶσαν ἐπ' ἰθύν. Pl. Civ. 370, b διαφέρων ἐπὶ πρᾶξιν. Dem. 44, 59 ἔτι τοίνυν ἐπὶ τὸ τῶν διαμαρτυρούντων μέρος οὔτε δικαστήρια ἦν ἂν οὔτε ἀγῶνες ἐγίγνοντο.

Τὸ ἐπ' ἐμέ od. τὸ ἐπ' ἐμὲ εἶναι, *quod ad me attinet.* Th. 4, 28 ἐκέλευεν.. τὸ ἐπὶ σφᾶς εἶναι ἐπιχειρεῖν, ubi v. Poppo. 8, 6 τὸ ἐπ' ἐκείνους εἶναι nach d. best. cdd. X. Cy. 1. 4, 12 ἄλλου τινὸς τὸ ἐπὶ σὲ ἀνάγκη ἔσται δεῖσθαι ἡμᾶς nach d. best. cdd., s. Born. Lycurg. 147 τοῦ τοὺς νεὼς κατασκάπτεσθαι τὸ καθ' ἑαυτὸν γέγονεν αἴτιος, vgl. 26 ibiq. Maetzner. Eur. Alc. 666 τέθνηκα γὰρ δὴ τοὐπὶ σε. J. A. 1557 καὶ τοὐπ' ἔμ' εὐτυχεῖτε, s. Herm. ad Vig. 860.

§. 439. 3) Μετά, mit.

Μετά (äol. πεδά §. 325, 6), mit, welches im Althochd. zuweilen, sowie mid im Angelsächs. sehr häufig auch mit dem Akk. verbunden wird [1]), entspricht dem Deutschen mit sowol in Ansehung der Bedeutung als der Abstammung. Mit ist nämlich gleichen Stammes mit dem Worte mitten, sowie μετά mit μέσος.

I. Mit dem *Genitive.* 1) räumlich zur Angabe einer inneren Gemeinschaft, einer Theilnahme, eines Antheils (vgl. μετέχειν). Während σύν *c. d.* bloss die Verbindung (Gesellschaft) eines Gegenstandes mit einem anderen Gegenstande ausdrückt, bezeichnet μετά *c. g.* überall eine innere Gemeinschaft, eine innige Verbindung, eine gegenseitige Berührung der Dinge, so dass eines mit dem anderen zusammenhängt, eines das andere berührt, und das Berührende gleichsam als Theil des Berührten hervortritt [2]). π, 140 μετὰ δμώων.. πῖνε καὶ ἦσθε. Vgl. κ, 320. S. Ph. 184 Ch. κεῖται μοῦνος ἀπ' ἄλλων | στικτῶν ἢ λασίων μετὰ | θηρῶν. Eur. Hec. 209 νεκρῶν μέτα κείσομαι, unter den Todten liegen u. selbst ein Todter sein. Ph. 1006 μὰ τὸν μετ' ἄστρων Ζῆνα. Pl. Civ. 359, e καθῆσθαι μετὰ τῶν ἄλλων. Id. Crit. 46, d ἐπιθυμῶ ἔγωγε ἐπισκέψασθαι κοινῇ μετὰ σοῦ, εἰ κτλ. Von einer gleichzeitigen Verbindung zweier Handlungen: Th. 1, 6 ἀποδύντες λίπα μετὰ τοῦ γυμνάζεσθαι ἠλείψαντο, wenn sie turnten, bei'm Turnen. 3, 82 οὐ μετὰ τῶν κειμένων νόμων ὠφελίας αἱ τοιαῦται ξύνοδοι (ἦσαν), nicht fanden solche Verbindungen statt, indem man die zum Nutzen gegebenen Gesetze beobachtete. 5, 25 μετ' ἀνακωχῆς οὐ βεβαίου ἔβλαπτον ἀλλήλους, während einer nicht festen Waffenruhe. Pl. Phaedr. 255, b ὅταν πλησιάζῃ μετὰ τοῦ ἅπτεσθαι ἐν γυμνασίοις, wenn er sich ihm nähert, indem er ihn zugleich berührt. Nach einem Substantive lässt sich μετά oft durch καί auflösen, indem es die innige Verbindung mit dem vorangehenden Substantive ausdrückt [3]). Pl. Phaedr. 253, e (ἵππος) μάστιγι μετὰ κέντρων μόγις ὑπείκων. d τιμῆς ἐραστὴς μετὰ σωφροσύνης τε καὶ αἰδοῦς. Daher von einer thätigen, helfenden Gemeinschaft [4]). N, 700 μετὰ Βοιωτῶν ἐμάχοντο, in Gemeinschaft mit d. B. Dem. 9, 24 μετὰ τῶν ἠδικημένων πολεμεῖν. Th. 3, 56 ἐν ἐκείνῳ τῷ καιρῷ οἵδε μετ' αὐτοῦ ἦσαν, *ab ejus partibus stabant.* Eur. Hel. 889 μεθ' Ἥρας στᾶσα σὸν σώσω βίον. Th. 8, 73 Ὑπέρβολον ἀποκτείνουσι μετὰ Χαρμίνου „i. e. Χαρμίνου

---

1) S. Graff a. a. O. S. S. 110 f. Grimm IV. S. 707 u. 770. — 2) Vgl. Hartung über d. Kas. S. 31. — 3) Vgl. Stallbaum ad Pl. Phaedr. 276, c. — 4) Vgl. Stallbaum ad Pl. Civ. 560, d.

αὐτοῖς ξυμπράξαντος καὶ ξυνεργήσαντος“ *Ae. Port.* „Μετά τινος fieri dicuntur, quae alicujus voluntate, auxilio et consilio fiunt. Th. 3, 66. 5, 29, 82. 6, 28. 79.“ Duk. Ἕπεσθαι μετά τινος b. d. Att. Pl. civ. 467, e σωθήσονται μετὰ πρεσβυτέρων ἡγεμόνων ἑπόμενοι, sich haltend an den älteren Führern, s. Stallb., ganz versch. von ἕπεσθαι μετά τινα u. σύν τινι [1]). — 2) kausal u. bildlich: a) zur Angabe des Mittels, sowie der Art und Weise. Auch hier findet dieselbe Anschauung statt. Th. 1, 18 μετὰ κινδύνων τὰς μελέτας ποιούμενοι d. h. mit Gefahren verbunden, unter Gefahren. 6, 28 ἀγαλμάτων περικοπαί τινες ὑπὸ νεωτέρων μετὰ παιδιᾶς καὶ οἴνου γεγενημέναι, unter Scherz u. in der Trunkenheit ausgeübt. X. Comm. 3. 5, 8 μετ' ἀρετῆς πρωτεύειν, gleichsam: in inniger Verbindung mit der Tugend. An. 2. 6, 18 τούτων οὐδὲν ἂν θέλοι κτᾶσθαι μετὰ ἀδικίας, ἀλλὰ σὺν τῷ δικαίῳ καὶ καλῷ ᾤετο δεῖν τούτων τυγχάνειν, κτῶμαί τι μετὰ ἀδικίας qs. ἀδικίας μετέχων, σὺν τῷ δικαίῳ, *quasi comitante justitia*, s. §. 431, 2. Conv. 1, 1 τὰ μετὰ σπουδῆς πραττόμενα. Antiph. 5, 71 ἀγαθόν ἐστι μετὰ τοῦ χρόνου βασανίζειν τὰ πράγματα, mit der Zeit, d. h. indem man bei der Prüfung gleichsam die Zeit zu Rathe zieht. Lycurg. 124 τὸ μετὰ πολλῶν παραδειγμάτων διδάσκειν ῥᾳδίαν ὑμῖν τὴν κρίσιν καθίστησι. Dem. 3, 3 μετὰ παῤῥησίας ποιεῖσθαι λόγους. 8, 21. 13 μετὰ πλείστης ἡσυχίας ἅπανθ', ὅσα βούλεται, Φίλιππος διοικήσεται. 9, 74 ὑμῖν οἱ πρόγονοι τοῦτο τὸ γέρας ἐκτήσαντο καὶ κατέλιπον μετὰ πολλῶν καὶ μεγάλων κινδύνων; — b) zur Angabe der Gemässheit, in gleicher Auffassung: μετὰ τῶν νόμων, den Gesetzen gemäss, eigtl.: an den Gesetzen sich haltend (τῶν νόμων ἐχόμενος, *legibus quasi adhaerens*). Isocr. 6, 66 τοὺς νόμους, μεθ' ὧν οἰκοῦντες εὐδαιμονέστατοι τῶν Ἑλλήνων ἦσαν. Pl. Ap. 32, e μετὰ τοῦ νόμου καὶ τοῦ δικαίου ᾤμην μᾶλλόν με δεῖν διακινδυνεύειν ἢ μεθ' ὑμῶν γενέσθαι. Μετὰ τοῦ λόγου Phaed. 66, b, der Vernunft gemäss. Dem. 2, 4 μετ' ἀληθείας σκοπεῖσθαι (ἐχόμενος τῆς ἀλ.).

II. Mit dem *Dative* nur poetisch u. vorzugsweise episch, selt. bei anderen Dichtern: a) zur Angabe einer bloss räumlichen Verbindung, Gemeinschaft, Gesellschaft, wofür in Prosa σύν u. ἐν gebraucht wird: mit, inmitten, unter, zwischen; in der Regel in Verbindung mit dem Plurale od. mit dem Singulare von Sammelnamen, u. zwar von Personen od. persönlich gedachten Dingen, von den Theilen oder Gliedern belebter Wesen (s. Passow). Λ, 64 ὡς Ἕκτωρ ὁτὲ μέν τε μετὰ πρώτοισι φάνεσκεν, | ἄλλοτε δ' ἐν πυμάτοισι κελεύων. Ο, 16 ζώει.. Πηλεὺς μετὰ Μυρμιδόνεσσιν. Ferner b. Hom. μετ' ἀθανάτοις, μετ' ἀγορῇ, in der Versammlung, μετὰ στρατῷ; μετὰ χερσί (auch S. Ph. 1110 μετὰ χερσὶν ἴσχων), ποσσί, γένυσσι, γαμφηλῇσι (in der Mitte), zwischen. Δ, 245 οὐδ' ἄρα τίς σφι μετὰ φρεσὶ γίγνεται ἀλκή. Hs. sc. 28 ἄλλην μῆτιν ὕφαινε μετὰ φρεσίν, im Geiste, vergl. N, 668. Μετὰ νηυσί, γ, 91 μετὰ κύμασιν. Pind. O. 2, 29 λέγοντι δ' ἐν καὶ θαλάσσᾳ | μετὰ κόραισι Νηρῆος ἁλίαις βίοτον ἄφθιτον | Ἰνοῖ τετάχθαι. Eur. Hec. 355 (δέσποινα ἦν | γυναιξὶ παρθένοις τ' ἀπόβλεπτος μέτα. — b) zur Angabe der Gesellschaft: β, 148 ἐπέτοντο μετὰ πνοιῇς ἀνέμοιο.

---

1) Mehr Beisp. b. Lobeck ad Phryn. p. 353 sq. Not. †).

Ψ, 367 χαῖται δὲ ῥώοντο μετὰ πνοιῇς ἀνέμοιο (ebenso ἅμα πν. ἀ.), zugleich mit. Daher zur Angabe eines **Hinzukommens**: zugleich, zusammt, dazu. Γ, 188 ἐγὼν.. μετὰ τοῖσιν ἐλέχθην. κ, 204 δίχα πάντας ἠρίθμεον, ἀρχὸν δὲ μετ' ἀμφοτέροισιν ὄπασσα, zugleich mit Beiden, zu Beiden hinzu gab ich einen Führer. S. Passow.

III. Mit dem *Akkusative*, gleichfalls nur poet., besonders episch: 1) **räumlich**: a) zur Angabe einer **Richtung** od. **Bewegung** α) **in die Mitte hinein**: Γ, 264 ἵκοντο μετὰ Τρῶας καὶ Ἀχαιούς, kamen in die Mitte der Tr. u. A. P, 460 ἀΐσσων ὥστ' αἰγυπιὸς μετὰ χῆνας, mitten unter die Gänse. E, 804 (ἤλυθε) ἐς Θήβας πολέας μετὰ Καδμείωνας. Selten von Sachen. Z, 511 ῥίμφα ἑ γοῦνα φέρει μετὰ ἤθεα καὶ νόμον ἵππων. β, 308 ὅς με μετ' ἀπρήκτους ἔριδας καὶ νείκεα βάλλει, mitten hinein in Streit, — β) überhaupt zur Angabe der **Richtung** oder des **Strebens nach der Mitte** od. **Gemeinschaft, Vereinigung** mit einer Person od. einem Dinge, in freundschaftlicher od. feindseliger Beziehung (wie auch mit im Althochd. b. Kero mit dem Akk. konstruirt wird), als: βῆναι μετὰ Νέστορα, zum Nestor gehen (eigtl.: in die Gemeinschaft mit dem N.), βῆ δὲ μετ' Ἰδομενῆα N, 297 auf den Idomen. losgehen, ihm nachsetzen (eigtl. gehen in das Handgemenge, den Kampf mit). Vgl. Υ, 407. Ξ, 21 f. ἰέναι μεθ' ὅμιλον, μετ' Ἀτρείδην. Υ, 47. E, 573 νεκροὺς ἔρυσαν μετὰ λαὸν Ἀχαιῶν. So P, 149 πῶς κε σὺ χείρονα φῶτα σαώσειας μεθ' ὅμιλον, ubi v. Spitzn. ζ, 115 σφαῖραν ἔπειτ' ἔῤῥιψε μετ' ἀμφίπολον βασίλεια, mitten auf die Dienerin. Daher überhaupt von der **Aufeinanderfolge** im Raume: **hinterher, nach**. N, 492 λαοὶ ἕπονθ' ὡσεί τε μετὰ κτίλον ἕσπετο μῆλα, hinter dem Leitbocke her. γ, 30 ὁ δ' ἔπειτα μετ' ἴχνια βαῖνε θεοῖο. Vgl. Ψ, 327. Die räumliche Aufeinanderfolge wird alsdann auf die des **Werthes** od. **Ranges** u. anderer Verhältnisse übertragen: *secundum*, **nach**, insbesondere in Verbindung mit einem Superlative, als: κάλλιστος μετὰ Πηλείωνα, nach, nächst. B, 674. Hdt. 4, 53 ποταμὸς μέγιστος μετὰ Ἴστρον. 49 ἔσχατοι μετὰ Κύνητας οἰκέουσι, *post Cynesios*. X. Cy. 7. 2, 11 πόλιν (εἶχον) τὴν πλουσιωτάτην ἐν τῇ Ἀσίᾳ μετὰ Βαβυλῶνα. 2. 2, 4 κἀκεῖνος ἔλαβε μετ' ἐμὲ δεύτερος. Aesch. S. 1066 μετὰ γὰρ μάκαρας.. ὅδε Καδμείων ἤρυξε πόλιν μὴ 'νατραπῆναι. — b) zur Angabe einer **räumlichen Verbreitung**. B, 143 τοῖσι δὲ θυμὸν ἐνὶ στήθεσσιν ὄρινεν | πᾶσι μετὰ πληθύν, mitten durch die Menge, vgl. Nägelsbach. I, 54 καὶ βουλῇ μετὰ πάντας ὁμήλικας ἔπλευ ἄριστος, zwischen, unter Allen umher, vgl. π, 419. δ, 652 κοῦροι δ', οἳ κατὰ δῆμον ἀριστεύουσι μεθ' ἡμέας. So auch in der Redensart μετὰ χεῖρας ἔχειν, **zwischen, unter** den Händen haben, *occupatum esse in aliqua re*. Hdt. 7, 16 ταύτην τὴν στρατηλασίην καὶ τὸ κάρτα (*quam maxime*) εἴχομεν μετὰ χεῖρας. Th. 1, 138. X. Ag. 2, 14 ἐγχειρίδια, τὰ μὲν χαμαί, τὰ δ' ἐν σώμασι, τὰ δ' ἔτι μετὰ χεῖρας. — 2) **temporell** zur Angabe der **Aufeinanderfolge in der Zeit**, ganz analog der Aufeinanderfolge im Raume: **nach**, als: μετὰ ταῦτα, **nachher**. Th. 2, 49 (σπασμὸν) τοῖς μὲν μετὰ ταῦτα (gleich nachher) λωφήσαντα, τοῖς δὲ καὶ πολλῷ ὕστερον. Oft steht der Akkusativ des Substantivs in Verbindung mit einem Partizipe. P, 605 μετὰ Λήϊτον

ὁρμηθέντα. Hdt. 1, 34 μετὰ Σόλωνα οἰχόμενον, nach dem Weggange des Solon. Oft aber auch ohne Partizip. Μεθ' ἡμέρην Hdt. 1, 150, auch bei den Attikern, z. B. X. Comm. 3. 11, 8. An. 4. 6, 12. Pl. Phaedr. 251, e οὔτε νυκτὸς οὔτε μεθ' ἡμέραν [1]), nach Anbruch des Tages. Λ, 227 μετὰ κλέος ἵκετ' Ἀχαιῶν, *post nuntium de Achaeis acceptum.* Vgl. N, 364. ν, 415. Aesch. Ag. 223 φράσεν.. μετ' εὐχάν. Pl. leg. 746, d μετὰ τὴν δόξαν τῆς τῶν δώδεκα μερῶν διανομῆς, nachdem wir die Ansicht gewonnen haben, dass der Staat in zwölf Theile getheilt werden müsse. 794, c μετὰ τὸν ἑξέτη καὶ τὴν ἑξέτιν διακρινέσθω ἤδη τὸ γένος ἑκατέρων, *postquam puer vel puella sexennis factus est* [2]). — 3) kausal (nur poet.): a) zur Angabe des Zwecks. Υ, 329 Καύκωνες πόλεμον μέτα θωρήσσοντο, *ad pugnandum.* α, 184 πλεῖν μετὰ χαλκόν, *ad aes petendum.* Eur. Alc. 67 Εὐρυσθέως πέμψαντος ἵππειον μετὰ ὄχημα (eigtl. um in die Gemeinschaft mit Etwas zu gelangen); — b) zur Angabe der Gemässheit, gewissermassen eines ethischen Nachfolgens. O, 52 τῷ κε Ποσειδάων.. αἶψα μεταστρέψειε νόον μετὰ σὸν καὶ ἐμὸν κῆρ, nach deinem und meinem Sinne.

§. 440. 4) Παρά, bei, und πρός, vor.

Die Präpositionen παρά u. πρός sind in Ansehung ihrer Bedeutung einander nah verwandt, indem παρά die Nähe, πρός die Gegenwart der Dinge bezeichnet, unterscheiden sich aber dadurch von einander, dass παρά mehr von räumlichen u. äusseren Beziehungen, πρός dagegen mehr von kausalen u. inneren, von Thätigkeitsbeziehungen gebraucht wird. Am Schärfsten tritt der angegebene Unterschied beim Genitive hervor, wo παρά mehr ein räumliches und äusseres, πρός ein thätiges Ausgehen, eine Kraftäusserung bezeichnet.

a. Παρά, bei.

Παρά [ep. παραί §. 325, 8, sanskr. *parâ,* litth. *pas, par-,* goth. u. deutsch *fra-, fram* [3])], Grundbedeutung: Nähe der Dinge, bei, neben.

I. Mit dem *Genitive.* — 1) räumlich bei den Verben des Gehens und Kommens zur Angabe einer Entfernung aus der Nähe einer Person, poet. auch Sache, als: ἐλθεῖν παρά τινος, wie das Franz. *de chez* (= casa) *quelqu'un.* A. 100 φάσγανον.. ἐρυσσάμενος παρὰ μηροῦ, von der Seite weg. Δ, 468 πλευρά, τά οἱ κύψαντι παρ' ἀσπίδος ἐξεφαάνθη, vom Schilde her. In der Dichtersprache wird παρά *c. g.* bisweilen gebraucht, wo man παρά *c. d.* erwarten sollte, da der Grieche auch sonst oft das, was an einem Orte geschieht, als von einem Orte ausgehend auffasst. O, 5 ἔγρετο δὲ Ζεὺς.. παρὰ χρυσοθρόνου Ἥρης. S. Ant. 966 παρὰ δὲ Κυανεᾶν πελαγέων πελαγέων διδύμων πετρᾶν | ἀκταὶ Βοσπόριαι (nach d. Verbess.

---

[1]) Vgl. Lobeck Paralip. p. 62. — [2]) Vgl. Stallbaum ad Pl. leg. Vol. II. p. 84 sq. — [3]) S. Schmidt Comm. d. p. 55 sq. Vgl. Curtius Et. S. 242 f.

Schneidewins) „unmittelbar von .. an, unweit der Kyanischen Felsen des Doppelmeeres," s. Schneidew. 1123 Θήβαν | ναιετάων παρ' ὑγρῶν | Ἰσμηνοῦ ῥεέθρων. Ar. Th. 439 εἰ λέγοι παρ' αὐτῆς | Ξενοκλέης, wenn X. neben, bei, vor ihr reden wollte, so dass das Reden oder der Wettstreit im Reden gleichsam von ihr veranlasst würde. Noch auffallender Pind. P. 10, 62 φροντίδα τὰν πὰρ ποδός st. des gewöhnl. ἐν ποσίν od. auch πρὸς ποσίν, die Sorge, die ausgeht von dem vor den Füssen Liegenden, d. h. von dem Gegenwärtigen, vgl. Ar. Av. 66 ἐροῦ τὰ πρὸς ποδῶν. — 2) kausal u. bildlich: zur Angabe des Urhebers; α) fast noch rein räumlich: Hdt. 8, 140 ἀγγελίη ἥκει παρὰ βασιλῆος. So wird regelmässig von Abgesandten παρά (nicht πρός) gebraucht, als: πεμφθῆναι παρά τινος schon bei Hom., ἄγγελοι, πρέσβεις παρά τινος, ἀγγέλλειν παρά τινος, τὰ παρά τινος, Jemandes Aufträge, Befehle u. s. w.; β) zur Angabe einer Vermittelung (*per*). Pl. civ. 461, e δεῖ δὴ τὸ μετὰ τοῦτο βεβαιώσασθαι παρὰ τοῦ λόγου. Gorg. 489 a (ἵνα) βεβαιώσωμαι ἤδη παρὰ σοῦ „*ut hoc per te confirmem*", ubi v. Stallb. Vgl. Symp. 199, b. γ) bei den Verben des Empfangens, Erlangens, Erkennens, Hörens, als: X. Comm. 1. 2, 50 μανθάνειν παρὰ τῶν ἐπισταμένων. Hdt. 2, 104 παρ' Αἰγυπτίων μεμαθήκασι. So: Dem. 8, 75 τὰ μὲν ἔργα παρ' ὑμῶν αὐτῶν ζητεῖτε, τὰ δὲ βέλτιστα ἐπιστήμῃ λέγειν παρὰ τοῦ παριόντος (*apud oratorem*). Ferner εὑρίσκειν τι παρ' ἑαυτοῦ Lycurg. 80 (*ex se, ex ingenio suo*), ubi v. Maetzner. Isocr. 15, 223 ἃ παρὰ τῆς αὐτοῦ φύσεως ἐπίσταται. 9, 36 οὗτοι (οἱ ποιηταί) παρ' αὑτῶν καινὰς (καθόδους) συντιθέασιν. Seltener von Sachen. Hdt. 7, 182 ταῦτα οἱ Ἕλληνες πυνθάνονται παρὰ πυρσῶν, ubi v. Valcken. Isae. 1, 6 ἐν οἷς αὐτῷ ἐξουσία ἦν σαφῶς εἰδέναι παρὰ τῆς βασάνου, ubi v. Maetzn. δ) bei Passiven und Intransitiven statt ὑπό, wenn angezeigt werden soll, dass die Handlung aus der unmittelbaren Nähe, aus den Mitteln, dem Vermögen Jemandes herrühre in materieller oder geistiger Hinsicht (vgl. d. oben angeführte πεμφθῆναι παρά τινος). Isocr. 4, 26 τὰ παρὰ τῆς τύχης δωρηθέντα. Vgl. Pl. Phaedr. 245, b. X. Comm. 1. 6, 14 ὠφελεῖσθαι παρά τινος. Pl. Symp. 175, c οἶμαι γάρ με παρὰ σοῦ σοφίας πληρωθήσεσθαι. X. Cy. 6. 1, 30 ἦσαν αὐτῷ κάμηλοι πολλαὶ παρὰ τῶν φίλων συνειλεγμέναι, aus den Mitteln der Freunde. 6. 1, 42 τὰ παρὰ σοῦ λεγόμενα. Vgl. Pl. Hipp. maj. 281, b. X. Cy. 5. 5, 20 τοῦτ' αὖ παρὰ σοῦ ἐπιδεικνύσθω, *argumentis e mente tua petitis*. An. 1. 9, 1 παρὰ πάντων ὁμολογεῖται. Vgl. Lys. 30, 12. Pl. Hipp. maj. 301, d παρὰ σοῦ ἀνεδιδάχθημεν. X. Comm. 1. 3, 4 τὰ παρὰ τῶν θεῶν σημαινόμενα. Vgl. Cy. 1. 6, 2. ε) daher bei den Verben des Gebens u. a. παρ' ἑαυτοῦ, von sich, d. h. aus seinen eigenen Mitteln. Hdt. 8, 5 παρ' ἑωυτοῦ διδούς. 7, 29 παρ' ἐμωυτοῦ. 106 διὰ τοῦτο δέ οἱ τὰ δῶρα πέμπεται παρὰ τοῦ βασιλεύοντος αἰεὶ ἐν Πέρσῃσι. Dem. 18, 203 παρὰ Θηβαίων τοῦτ' ἂν ἀσμένως ἐδόθη τῇ πόλει. ζ) vom Besitzer oder Urheber, von dem Etwas ausgeht oder herrührt: Lycurg. 82 τὴν παρὰ τῶν θεῶν εὔνοιαν. 15 τὴν παρ' ὑμῶν τιμωρίαν, ubi v. Maetzner. 26 τὴν παρὰ τῶν θεῶν βοήθειαν. 130 ὁ παρὰ τῶν πολιτῶν φόβος „*metus, quem injiciunt cives*" Maetzn.

II. Mit dem *Dative*. — 1) räumlich zur Angabe eines ruhigen Verweilens in der Nähe einer Person, poet. auch einer Sache, als: ἔστη παρὰ τῷ βασιλεῖ. Zuweilen wird es wie ἐν u. unser bei gebraucht. Dem. 18, 287 τοῦτο ἑώρων παρ' ἑαυτοῖς καὶ παρ' ἐμοί, παρ' ὑμῖν δ' οὔ. Ferner: παρ' οἴνῳ S. OR. 780 = ἐν οἴνῳ, beim Weine, *inter pocula*, s. Erfurdt. Seltener sind Beispiele, wie ζ, 97 δεῖπνον ἔπειτα εἵλοντο παρ' ὄχθῃσιν ποταμοῖο st. des gwhnl. παρά c. acc. S. Ant. 712 παρὰ ῥείθροισι.. ὅσα δένδρων ὑπείκει. X. An. 7. 2, 25 τὰ παρὰ θαλάττῃ χωρία st. des gwhnl. παρὰ τὴν θάλατταν. 6. 2, 2 ὡρμίσαντο παρὰ τῇ Ἀχερουσιάδι Χεῤῥονήσῳ st. des gwhnl. εἰς c. a. — 2) kausal u. bildlich a) zur Angabe des Besitzers: λ, 175 πὰρ κείνοισιν ἐμὸν γέρας. X. Comm. 3. 13, 3 τὸ παρὰ σοὶ ὕδωρ. Cy. 3. 1, 19 τὴν παρ' ἑαυτῷ δύναμιν; daher b) auch von dem, dem Einer unterworfen ist. X. An. 1. 5, 16 τῶν παρὰ βασιλεῖ ὄντων. Vgl. 4. 3, 29. 1. 4, 3 ὁπλίτας, ὧν ἐστρατήγει παρὰ Κύρῳ = sub Cyro; c) zur Angabe einer Rücksicht auf das Urtheil einer Person. Hdt. 3, 160 παρὰ Δαρείῳ κριτῇ, *judice Dario*. 1, 33 παρ' ἐμοί, *meo judicio*. 86 τοὺς παρὰ σφίσι αὐτοῖσι δοκέοντας ὀλβίους. Isae. 11, 38 ἂν ἄποροι παρ' ὑμῖν εἶναι δόξωσιν. Vgl. Dem. 29, 10. Isae. 7, 5 ἀξιοῦσθαι παρ' ὑμῖν, ubi v. Schoemann. Lycurg. 54 ἃ δὴ κατέγνωσται μὲν παρὰ τῷ δικαιοτάτῳ συνεδρίῳ.., ὁμολογεῖται δὲ παρὰ τῷ δήμῳ τῆς μεγίστης ἄξια εἶναι τιμωρίας, τούτοις ὑμεῖς ἐναντία ψηφιεῖσθε; Dem. 2, 3 τοσούτῳ θαυμαστότερος παρὰ πᾶσι νομίζεται (ὁ Φίλιππος). Aber auch sonst wird besonders bei den Rednern παρά *c. d.* mit dem Passive verbunden, wenn ausgedrückt werden soll, dass die Handlung nicht bloss von Einem vollzogen wird, sondern zugleich auch sich bei ihm befindet, wie Lycurg. 80 τὸν παρ' ὑμῖν εἰθισμένον ὅρκον. X. Cy. 1. 2, 15 οἳ ἂν παιδευθῶσι παρὰ τοῖς δημοσίοις διδασκάλοις [1]). Isocr. 4, 56 τοσαύτην λαμβάνει δόξαν, ὥστε παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις ἀγαπᾶσθαι.

III. Mit dem *Akkusative*. — 1) räumlich a) zur Angabe eines räumlichen Zieles, α) einer Richtung od. Bewegung in die Nähe einer Person oder poet. (selt. pros.) einer Sache bei den Verben des Gehens, Kommens, Schickens (wie das altdeutsche bei *c. acc.*, als: ich gehe bei dich, auch das goth. *bi* wird sehr oft m. d. Akk. verbunden, s. Grimm IV. S. 779). Hdt. 1, 36 ἀπικέσθαι παρὰ Κροῖσον. 86 ἤγαγον παρὰ Κῦρον. X. An. 4. 3, 27 ὁ Χειρίσοφος πέμπει παρὰ Ξενοφῶντα τοὺς πελταστάς. Seltener in der Prosa bei anderen Verben. Pl. Tim. 88, e οὐκ ἐχθρὸν παρ' ἐχθρὸν τιθέμενον.., ἀλλὰ φίλον παρὰ φίλον τεθέν. A, 347 ἴτην παρὰ νῆας Ἀχαιῶν, vgl. Θ, 220. Vereinzelt X. An. 2. 4, 17 παρὰ τὴν γέφυραν πέμψαι nach vielen und den besten cdd. st. ἐπί. Cy. 5. 4, 41 ἔδοξεν αὐτῷ ἡ ὁδὸς παρ' αὐτὸ τὸ τεῖχος φέρειν, wo es jedoch auch neben hin bedeuten kann. In der epischen Sprache auch bei vielen anderen Verben, z. B. des Treffens, Verwundens. Δ, 525 οὖτα δὲ δουρὶ παρ' ὀμφαλόν. Eine Annäherung bis zu einem gewissen Grade bezeichnet παρὰ τοσοῦτον, so weit. Th. 6, 37 παρὰ τοσοῦτον γιγνώσκω, bis zu dem Grade des Vertrauens

---

1) Vgl. Schoemann ad Isaeum 7, 5. Maetzner ad Lycurg. 3.

urtheile ich, vgl. Poppo. 3, 49 παρὰ τοσοῦτον μὲν ἡ Μυτιλήνη ἦλθε κινδύνου. Ebenso 7, 2. β) einer Richtung od. Bewegung bei einem Orte vorbei, neben hin, neben vorbei, als: X. Cy. 5. 2, 29 παρ' αὐτὴν τὴν Βαβυλῶνα δεῖ παριέναι. Hieraus haben sich mannigfache ethische Ausdrücke entwickelt, als: παρὰ μοῖραν ξ, 509, neben dem Schicklichen vorbei, d. h. wider, gegen das Schickliche, πὰρ δύναμιν N, 787, wider, über Vermögen; nachhom. παρὰ δόξαν, *praeter opinionem*, παρὰ γνώμην διακινδυνεύειν Th. 4, 19, *contra rationem, mentem sanam*, aber 3, 12 gegen unsere Gesinnung = mit Widerwillen, παρ' ἐλπίδα, παρὰ φύσιν, παρὰ τὸ δίκαιον, παρὰ τοὺς ὅρκους. So oft παρά τι ποιεῖν, παρὰ τοὺς νόμους u. dgl. ποιεῖν, gegen die Gesetze handeln. (Der Gegensatz ist κατά, als: κατὰ μοῖραν, δύναμιν.) Hieraus hat sich ferner die Bedeutung ausser, *praeter*, entwickelt. Dem. 20, 160 παρὰ πάντα δὲ ταῦτα ἐκεῖνο ἔτι ἀκούσατέ μου. — b) zur Angabe einer räumlichen Verbreitung in der Nähe eines Gegenstandes: neben hin. μ, 32 οἱ μὲν κοιμήσαντο παρὰ πρυμνήσια νηός. Hdt. 9, 15 παρὰ τὸν Ἀσωπόν, längs des A. X. An. 1. 2, 13 ἦν παρὰ τὴν ὁδὸν κρήνη. Dem. 2, 22 ἡ τύχη παρὰ πάντ' ἐστὶ τὰ τῶν ἀνθρώπων πράγματα. Daher überhaupt zur Angabe einer unbestimmten Nähe [1]). Hdt. 4, 87 οὗτος κατελείφθη παρὰ τὸν νηόν. Th. 3, 3 τριήρεις, αἳ ἔτυχον βοηθοὶ παρὰ σφᾶς παροῦσαι. X. Cy. 1. 4, 18 εἶπεν αὐτῷ μένειν παρ' ἑαυτόν. An. 7. 1, 12 Ἐτεόνικος εἱστήκει παρὰ τὰς πύλας. 1. 9, 31 πάντες οἱ παρ' αὐτὸν φίλοι μαχόμενοι ἀπέθανον. Isae. 8, 15 καθήμενοι παρ' αὐτόν. — 2) temporell zur Angabe der Ausdehnung in der Zeit [2]), indem die Handlung neben der Zeit gleichsam parallellaufend gedacht wird (erst nachhom.), als: παρ' ἡμέραν, παρὰ τὸν πόλεμον, während. Pl. Phaed. 116, d παρὰ πάντα τὸν χρόνον. Vgl. Dem. 18, 10. X. Comm. 2. 1, 2 παρὰ τὴν ἐκείνου ἀρχήν. Παρὰ τὴν πόσιν, *inter potandum*, παρ' οἶνον Plut. mor. p. 143, c. Aehnl. Eur. H. f. 682 f. Ch. τὰν Ἡρακλέους καλλίνικον ἀείσω παρά τε βρόμιον οἰνοδόταν παρά τε χέλυος ἑπτατόνου μολπάν, ubi v. Klotz. So auch von einzelnen wichtigen Zeitmomenten, während welcher Etwas geschieht, als: παρ' αὐτὸν τὸν κίνδυνον. Dem. 4, 33 παρὰ τὸν καιρὸν βουλεύσεται, *in ipso tempore*. 18, 13 (δεῖ) ταῖς ἐκ τῶν νόμων τιμωρίαις παρ' αὐτὰ τἀδικήματα χρῆσθαι, ubi v. Bremi. 15 φυγὼν τοὺς παρ' αὐτὰ τὰ πράγματα ἐλέγχους. 285 τοῖς τετελευτηκόσι παρὰ αὐτὰ τὰ συμβάντα. Aeschin. 3, 170 ἵνα μὴ παρὰ τὰ δεινὰ καὶ τοὺς κινδύνους ἐγκαταλίπῃ τὸν δῆμον, ubi v. Bremi. So παραχρῆμα u. in gleicher Bdtg. παρὰ πόδα, *e vestigio*, S. Ph. 838. — 3) kausal u. bildlich: a) zur Angabe des Besitzers, *penes aliquem*. Hdt. 8, 140 πυνθάνεσθε τὴν νῦν παρ' ἐμὲ ἐοῦσαν δύναμιν, in der Anschauung einer räumlichen Verbreitung des Besitzes neben dem Besitzer; daher b) zur Angabe einer Person oder Sache, von der die Handlung abhängt. X. Hipparch. 1, 5 πολλοῖς ἤδη ἡ σωτηρία παρὰ τοῦτο ἐγένετο. Isocr. 6, 52 ὡμολογεῖτο παρὰ τοῦτον γενέσθαι τὴν σωτηρίαν αὐτοῖς, *in hoc iis*

---

[1]) Vgl. Schoemann ad Isaeum 9, 22. Kühner ad Xen. An. 1. 8, 5. — [2]) Vgl. Wolf ad Dem. Lept. p. 478 sq. ed. Bremi.

positam esse salutem. Dem. 18, 232 παρὰ τοῦτο γέγονε τὰ τῶν Ἑλλήνων (Cic. orat. §. 8: *in eo positas esse fortunas Graecorum*), vgl. Dissen p. 390 sq. Lycurg. 63 οὐδὲν ἂν παρ' ἕνα ἄνθρωπον ἐγένετο τούτων, ubi v. Maetzner. Hieran schliessen sich die Beispiele, in denen man dem παρά c. a. eine exzeptive Bedeutung beilegt, die aber nicht in dieser Verbindung selbst liegt, sondern nur aus dem Zusammenhange der Rede oder aus der Geschichte geschlossen wird. Hdt. 9, 33 ἀσκέων πεντάεθλον παρὰ ἓν πάλαισμα ἔδραμε νικᾶν Ὀλυμπιάδα Ἱερωνύμῳ ἐλθὼν ἐς ἔριν (ubi v. Wesseling., Valcken. et Baehr), *reportaturus erat victoriam Olympiam, nisi unum luctae certamen obstitisset* (nisi una lucta ab Hieronymo superatus esset), aber eigtl. nur: von Einem Kampfe (in dem aber, wie man weiss, ein Anderer siegte) hing sein Sieg ab. Th. 4, 106 (Βρασίδας) τὴν Ἠιόνα παρὰ νύκτα ἐγένετο λαβεῖν, *cepisset, nisi nox intercessisset,* aber eigtl.: von der Nacht (die aber einbrach) hing die Einnahme ab. Isae. 3, 37 παρὰ τέτταρας ψήφους μετέσχε τῆς πόλεως, das μετέχειν τῆς π. hing von 4 Stimmen ab (die er aber nicht erhielt). Daher die Ausdrücke: παρὰ μικρόν, ὀλίγον, τοσοῦτον ἐλθεῖν, γίγνεσθαι c. inf., eigtl. von Wenigem u. s. w. abhängen. Th. 8, 76 (Σάμος) παρ' ἐλάχιστον δὴ ἦλθε τὸ Ἀθηναίων κράτος τῆς θαλάσσης ἀφελέσθαι, *non multum abfuit, quin eriperet.* 33 παρὰ τοσοῦτον ἐγένετο αὐτῷ μὴ περιπεσεῖν τοῖς Ἀθηναίοις, *tam nihil* (so wenig) *abfuit, quin is in Atheniensium manus incideret.* Isocr. 19, 22 ἐξ ὧν (νόσων) αὐτὸς παρὰ μικρὸν ἦλθον ἀποθανεῖν. Eur. Heracl. 295 παρὰ μικρὸν | ψυχὴν ἦλθεν διακναῖσαι, ubi v. Pflugk, *non multum abfuit, quin vita spoliaretur.* — c) zur Angabe der Gemässheit (in der sinnlichen Anschauung einer Nebeneinanderhaltung oder -stellung einer Handlung neben einen Gegenstand) bei den Verben des Prüfens, Untersuchens u. ähnl. Pl. civ. 550, a ὁρῶν τὰ ἐπιτηδεύματα αὐτῶν ἐγγύθεν παρὰ τὰ τῶν ἄλλων. Dem. 27, 34 παρὰ τὸν λόγον, ὃν ἀποφέρουσιν, ἐπιδείξω. Daraus entspringt die Bedeutung: durch, ganz wie das Lat. *propter* [vermöge] [1]). Th. 1, 141 ἕκαστος οὐ παρὰ τὴν ἑαυτοῦ ἀμέλειαν οἴεται βλάψειν. Dem. 4, 14 οὐδὲ οὗτος παρὰ τὴν αὑτοῦ ῥώμην τοσοῦτον ἐπηύξηται, ὅσον παρὰ τὴν ἡμετέραν ἀμέλειαν. 9, 2 οὐ παρ' ἓν οὐδὲ δύο εἰς τοῦτο τὰ πράγματα ἀφῖκται, ubi v. Bremi. 18, 239 εἴπερ ἐνεδέχετο παρὰ τοὺς παρόντας καιρούς. So: παρὰ τοῦτο, παρό, *quapropter.* — d) zur Angabe einer Vergleichung. Hdt. 7, 20 ὥστε μήτε τὸν Δαρείου (στόλον) τὸν ἐπὶ Σκύθας παρὰ τοῦτον μηδὲν φαίνεσθαι. Th. 4, 6 χειμὼν μείζων παρὰ τὴν καθεστηκυῖαν ὥραν ἔπεσε τῷ στρατεύματι. So: παρ' ὀλίγον ποιεῖσθαί τι, für gering achten, παρ' ὀλίγον, μικρόν, βραχύ, um ein Kleines, fast, παρὰ πολύ (παραπολύ als Adv.), um Vieles, bei Weitem, παρ' οὐδὲν τίθεσθαι, um Nichts achten. Th. 2, 89 πράττειν τι ἄξιον τοῦ παρὰ πολύ, etwas Ausgezeichnetes. Dem. 18, 164 παρ' οὐδὲν ἡγούμενος τὰς ἡμετέρας συνθήκας. Isocr. 4, 59 οὐ παρὰ μικρὸν ἐποίησαν, *non parvam rem.* Aehnlich Hdt. 1, 120 παρὰ σμικρὰ τῶν λογίων ἡμῖν ἔνια κεχώρηκε, sind auf Unbedeutendes hinausgelaufen, haben keinen

---

1) Vgl. Fritzsche quaestt. Lucian. p. 124 sq.

rechten Erfolg gehabt, s. Baehr. Pl. civ. 348, a ἂν ἀντικατατείναντες λέγωμεν αὐτῷ λόγον παρὰ λόγον. Nach Komparativen und komparativischen Ausdrücken, wie ἄλλος, ἕτερος, διάφορος [1]). Th. 1, 23 ἡλίου ἐκλείψεις πυκνότεραι παρὰ τὰ ἐκ τοῦ πρὶν χρόνου μνημονευόμενα. Pl. Phaed. 93, a οὐδὲ μὴν ποιεῖν τι οὐδέ τι πάσχειν ἄλλο παρ' ἃ ἂν ἐκεῖνα ἢ ποιῇ ἢ πάσχῃ. Vgl. X. Hell. 1. 5, 5. Pl. leg. 754, e ἐάν τις ἕτερον φαίνηταί τι παρὰ τὰ γεγραμμένα κεκτημένος, δημόσιον ἔστω τὸ τοιοῦτον ἅπαν. Gorg. 507, a οὐκ ἔχω παρὰ ταῦτα ἄλλα φάναι. Daher vom Wechsel: ἡμέρα παρ' ἡμέραν, einen Tag gegen den anderen gehalten, einen Tag um den anderen, *alternis diebus*, Athen. 593, f. Aehnlich Antiph. 5, 72 μέγα τοι ἡμέραν παρ' ἡμέραν γιγνομένην γνώμην ἐξ ὀργῆς μεταστῆσαι, es ist wichtig, dass ein auf den anderen folgender Tag den Geist vom Zorne befreit = einige Tage müssen erst nach dem Entstehen des Zornes vorüber sein; auch allein: παρ' ἡμέραν Luc. d. d. 24, 2 τὰ τῆς Λήδας τέκνα παρ' ἡμέραν ἑκάτερος ἐν οὐρανῷ καὶ ἐν ᾅδου εἰσίν. Pind. P. 11, 63 παρ' ἆμαρ. Πληγὴν παρὰ πληγήν, Schlag um Schlag, Ar. R. 643. Oft mit der Nebenbeziehung des Vorzuges, *praeter*. X. Comm. 1. 4, 14 παρὰ τὰ ἄλλα ζῷα ὥσπερ θεοὶ οἱ ἄνθρωποι βιοτεύουσι, in Vergleich mit, vor den übrigen Geschöpfen.

§. 441. b. Πρός, vor, bei.

Πρός (dor. ποτί u. wol urspr. προτί, beide Formen auch episch, §. 325, 7), sanskr. *prati* [2]), bezeichnet die Gegenwart der Dinge; es stammt von πρό u. hat daher dieselbe Grundbedeutung wie dieses, nämlich: vor, unterscheidet sich aber dadurch von demselben, dass es mit allen drei Kasus verbunden wird und, auch abgesehen von dem Dative und Akkusative, in Verbindung mit dem Genitive eine weit grössere Mannigfaltigkeit von kausalen Beziehungen ausdrückt.

I. Mit dem *Genitive*. — 1) räumlich zur Angabe einer Bewegung von der Gegenwart, dem Angesichte eines Gegenstandes her, nur selten: θ, 29 ἀλώμενος ἵκετ' ἐμὸν δῶ | ἠὲ πρὸς ἠοίων ἢ ἑσπερίων ἀνθρώπων. S. Ant. 1038 ἐμπολᾶτε τὸ πρὸς Σάρδεων ἤλεκτρον, von S. her; sehr häufig aber von der Lage der Orte. Hdt. 3, 101 οἰκέουσι πρὸς νότου ἀνέμου. 102 πρὸς βορέου ἀνέμου. 107 πρὸς μεσημβρίης 'Αραβίη ἐστί (wie auch der Lat. sagen kann: *ab oriente* st. *ad orientem versus*). K, 428 ff. πρὸς μὲν ἁλὸς Κᾶρες.., πρὸς Θύμβρης δ' ἔλαχον (*stationem sortiti sunt*) Λύκιοι. X, 198 αὐτὸς δὲ ποτὶ πτόλιος πέτετ' αἰεί, *ad urbem versus*. Hdt. 2, 154 εἰσὶ οὗτοι οἱ χῶροι πρὸς θαλάσσης. X. An. 2. 2, 4 ἕπεσθε τὰ ὑποζύγια ἔχοντες πρὸς τοῦ ποταμοῦ. 4. 3, 26 τοὺς λοχαγοὺς πρὸς τῶν Καρδούχων ἰέναι. Der Deutsche, von dem entgegengesetzten Gesichtspunkte, d. h. von sich selbst, ausgehend, sagt: gegen

---

1) Vgl. Stallbaum ad Pl. Phil. 21, d. — 2) S. Schmidt Comm. d. p. 64 ss., der προτί aus πρό u. ἀντί, sowie *prati* aus *pra* und *ati* (d. i. ἀντί), zusammengesetzt glaubt.

Morgen u. s. f., wie: *ad orientem versus*. Auf gleiche Weise kann auch der Grieche statt des Genitivs den Akkusativ anwenden, als: ἔθνος οἰκημένον πρὸς ἠῶ τε καὶ ἡλίου ἀνατολάς Hdt. 1, 201. πρὸς βορῆν τε καὶ νότον 2, 149. Zuweilen finden sich auch beide Konstruktionen vereinigt. Ibid. 121 τὸν μὲν πρὸς βορέω ἑστεῶτα, τὸν δὲ πρὸς νότον. 7, 126 οὔτε τὸ πρὸς τὴν ἠῶ τοῦ Νέστου ἴδοι τις ἂν λέοντα, οὔτε πρὸς ἑσπέρης τοῦ Ἀχελῴου. — 2) kausal u. bildlich zur Angabe einer einwirkenden Gegenwart, einer Ursache, Veranlassung, des Urhebers, überhaupt eines Thätigen: a) von der Abstammung, als: οἱ πρὸς αἵματος Blutsverwandte, S. Aj. 1305. Hdt. 7, 99 γένος ἐξ Ἁλικαρνησσοῦ τὰ πρὸς πατρός, τὰ μητρόθεν δὲ Κρῆσσα, von väterlicher, mütterlicher Seite; b) von einer Person oder Sache, der Etwas angehört, eigentümlich ist, aus deren Wesen oder Gewohnheit Etwas hervorgeht. Aesch. Ag. 578 ἦ κάρτα πρὸς γυναικὸς (sc. ἐστίν) αἴρεσθαι κέαρ, es ist Weiber Art. 1619 τὸ γὰρ δολῶσαι πρὸς γυναικὸς ἦν σαφῶς. Antiph. 2, 2 ἡ μὲν δόξα τῶν πραχθέντων πρὸς τῶν λέγειν δυναμένων ἐστίν, ἡ δὲ ἀλήθεια πρὸς τῶν δίκαια καὶ ὅσια πρασσόντων. Hdt. 7, 153 τὰ τοιαῦτα ἔργα οὐ πρὸς τοῦ ἅπαντος ἀνδρὸς νενόμικα γενέσθαι, ἀλλὰ πρὸς ψυχῆς ἀγαθῆς. X. An. 1. 2, 11 οὐ γὰρ ἦν πρὸς τοῦ Κύρου τρόπου ἔχοντα μὴ ἀποδιδόναι. Comm. 2. 3, 15 ἄτοπα λέγεις καὶ οὐδαμῶς πρὸς σοῦ, *tibi convenientia*, s. uns. Bmrk. S. §. 418, A. 2. So: ζ, 207 πρὸς Διός εἰσι ξεῖνοί τε πτωχοί τε, gehören dem Zeus an, stehe nunter dessen Schutze. Daher auch von einer Person, nach deren Urtheil Etwas betrachtet wird. Th. 1, 71 δρῷμεν ἂν ἄδικον οὐδὲν οὔτε πρὸς θεῶν οὔτε πρὸς ἀνθρώπων, vor Götter und Menschen, *e judicio deorum*. X. An. 2. 5, 20 ὃς μόνος μὲν πρὸς θεῶν ἀσεβής, μόνος δὲ πρὸς ἀνθρώπων αἰσχρός. Vgl. 5. 7, 12. Hipparch. 1, 22 πολύ ἐστι πρὸς τῆς πόλεως εὐδοξότερον τῇ τῆς φυλῆς λαμπρότητι κεκοσμῆσθαι ἢ μόνον τῇ ἑαυτῶν στολῇ [1]). So auch A, 339 f. τὼ δ' αὐτὼ μάρτυροι ἔστων | πρός τε θεῶν μακάρων πρός τε θνητῶν ἀνθρώπων | καὶ πρὸς τοῦ βασιλῆος, vor, im Angesichte, bei. — c) vom Urheber: α) A, 239 οἵτε θέμιστας πρὸς Διὸς εἰρύαται, *auctore, datore Jove*. Hdt. 2, 139 ἵνα κακόν τι πρὸς θεῶν ἢ πρὸς ἀνθρώπων λάβοι. 4, 144 εἴπας τόδε τὸ ἔπος ἐλίπετο ἀθάνατον μνήμην πρὸς Ἑλλησποντίων, *gloriam ab Hellespontiis omni tempore celebratam*. 7, 5 στρατηλάτεε ἐπὶ τὰς Ἀθήνας, ἵνα λόγος σε ἔχῃ πρὸς ἀνθρώπων ἀγαθός, *ut laudere ab hominibus* (*apud homines*). 139 γνώμην ἐπίφθονον πρὸς τῶν πλεόνων, *sententiam in invidia* od. *odio habitam a plerisque*. X. An. 7. 6, 33 ἔχων ἔπαινον πολὺν πρὸς ὑμῶν ἀπεπορευόμην. Vgl. 2. 3, 18. — β) bei ἀκούειν u. dergleichen Verben, — γ) bei Passiven u. Intransitiven, schon bei Hom., häufig bei Hdt., auch öfters bei den Attikern. Hdt. 1, 61 ἀτιμάζεσθαι πρὸς Πεισιστράτου. 73 ταῦτα πρὸς Κυαξάρεω παθόντες. X. An. 1. 9, 20 (Κῦρος) ὁμολογεῖται πρὸς πάντων κράτιστος δὴ γενέσθαι θεραπεύειν (φίλους). Oec. 4, 2 αἱ βαναυσικαὶ καλούμεναι ἀδοξοῦνται πρὸς τῶν πόλεων. 6, 17 Ἰσχόμαχον

[1]) Vgl. Poppo ad Thuc. P. III. Vol. 1. p. 395 sq. Kühner ad Xen. An. 1. 6, 6.

πρὸς πάντων καλόν τε κἀγαθὸν ἐπονομαζόμενον. 10 (ἐδόκει) εὐδοξοτάτη εἶναι πρὸς τῶν πόλεων αὕτη ἡ βιοτεία, ubi v. Breitenb. Pl. Menex. 244, c Ἕλλησι πρὸς ἀλλήλων δουλουμένοις. — d) daher auch von dem, in dessen Namen, auf dessen Geheiss, zu dessen Vortheil Etwas geschieht. Z, 456 καί κεν.. πρὸς ἄλλης ἱστὸν ὑφαίνοις. X. R. L. 15, 2 (Λυκοῦργος) ἔθηκε θύειν βασιλέα πρὸς τῆς πόλεως τὰ δήμοσια ἅπαντα (*nomine civitatis*), ubi v. Haase et Sauppe. Conv. 4, 14 κινδυνεύοιμ' ἂν πρὸς ἐκείνου ἥδιον ἢ ἀκινδύνως ζῴην. Hell. 7. 1, 17 σπονδὰς ποιησάμενος πρὸς Θηβαίων μᾶλλον ἢ πρὸς ἑαυτῶν, zum Vortheile der Th. Pl. civ. 440, e τίθεσθαι τὰ ὅπλα πρὸς τοῦ λογιστικοῦ, die Waffen ergreifen zu Gunsten der Vernunft, s. Stallb. u. Schneider. Eur. Alc. 58 πρὸς τῶν ἐχόντων, Φοῖβε, τὸν νόμον τίθης. Hdt. 1, 75 Κροῖσος ἐλπίσας πρὸς ἑωυτοῦ χρησμὸν εἶναι. 8, 60 τὸ ἐν στενῷ ναυμαχέειν πρὸς ἡμέων ἐστί. Th. 4, 10 τὰ πλείω ὁρῶ πρὸς ἡμῶν ὄντα (Schol.: ἡμῖν σύμμαχα καὶ ὠφέλιμα ὄντα). 29 πρὸς τῶν πολεμίων τοῦτο ἐνόμιζε μᾶλλον εἶναι (*auxilio esse*). 92 χρὴ πιστεύσαντας τῷ θεῷ πρὸς ἡμῶν ἔσεσθαι ὁμόσε χωρῆσαι τοῖσδε (τοῖς πολεμίοις), vertrauend auf Gott, er werde auf ihrer Seite stehen. Pl. Hipp. I. 285, b δοκεῖς μοι τὸν λόγον πρὸς ἐμοῦ λέγειν, zu meinem Vortheile. — e) bei Schwüren und Betheuerungen, als: πρὸς θεῶν, *per deos*, eigentlich vor den Göttern. ν, 324 νῦν δέ σε πρὸς πατρὸς γουνάζομαι, vgl. λ, 67, ebenso in Prosa. — f) von der Ursache. Hdt. 2, 30 φυλακαὶ κατέστασαν πρὸς Αἰθιόπων, πρὸς Ἀραβίων, πρὸς Λιβύης, *custodiae collocatae erant adversus Aethiopes etc.* (eigtl.: vor den Aeth., der Genitiv aber stellt die Aethiopen u. s. w. als die Ursache der Wachen dar, wie im Lateinischen: *munimenta ab hoste* u. dgl.; — g) selten vom Grunde. S. Ant. 51 πρὸς αὐτοφώρων ἀμπλακημάτων διπλᾶς | ὄψεις ἀράξας, *propter facinora*, ubi v. Wunder. OR. 494 (νεῖκος) πρὸς ὅτου.. ἐπὶ τὰν ἐπίδαμον φάτιν εἶμι (*per quod*). 1236 πρὸς τίνος ποτ' αἰτίας; El. 1211 πρὸς δίκης γὰρ οὐ στένεις (1212 οὐ δίκῃ στένω;). Vgl. OR. 1014. So auch Pl. Phaedr. 252, d τὸν ἔρωτα τῶν καλῶν πρὸς τρόπου ἐκλέγεται ἕκαστος, *secundum mores*.

II. Mit dem *Dative* zur Angabe eines Verweilens vor, bei einem Gegenstande. Th. 2, 79 ἐς μάχην καθίστανται οἱ Ἀθηναῖοι πρὸς αὐτῇ τῇ πόλει. X. An. 1. 8, 4 Κλέαρχος τὰ δεξιὰ τοῦ κέρατος ἔχων πρὸς τῷ Εὐφράτῃ ποταμῷ. Vgl. 7. 2, 14. Cy. 7. 1, 33 (αἱ ἀσπίδες) πρὸς τοῖς ὤμοις οὖσαι, bei, an den Schultern liegend. Dem. 21, 18 ὅσα γε ἐν τῷ δήμῳ γέγονεν ἢ πρὸς τοῖς κριταῖς, vor. Zuweilen tritt die Grundbedeutung mehr zurück, so dass es überhaupt nur eine nahe Verbindung ausdrückt und st. ἐν zu stehen scheint, wie im Lat. *apud* bisweilen gebraucht wird (apud forum audivi). S. Tr. 371 ταῦτα πολλοὶ πρὸς μέσῃ Τραχινίων ἀγορᾷ συνεξήκουον, inmitten der Versammlung (vgl. 423 ἐν μέσῃ Τρ. ἀγορᾷ.. εἰσήκουσ' ὄχλος). 524 ἁ δ' εὐῶπις ἁβρὰ τηλαυγεῖ παρ' ὄχθῳ ἧστο, *in tumulo*. OC. 10 θάκησιν εἴ τινα βλέπεις ἢ πρὸς βεβήλοις ἢ πρὸς ἄλσεσιν θεῶν. OR. 180 νηλέα δὲ γένεθλα πρὸς πέδῳ.. κεῖται. Aj. 95 ἔβαψας ἔγχος εὖ πρὸς Ἀργείων στρατῷ. Pind. P. 1, 87 ἀψευδεῖ δὲ πρὸς ἄκμονι χάλκευε γλῶσσαν, So versteht Maetzner auch Antiph. 6, 39 διήλαττον ἡμᾶς πρὸς τῷ νεῷ τῆς Ἀθηνᾶς. Th. 3, 57 οὐδὲ

πρὸς ἱεροῖς τοῖς κοινοῖς σκῦλα ἀνατεθῆναι. (Aber nicht gehört hierher Th. 2, 47 πρὸς ἱεροῖς ἱκέτευσαν. 6, 68 πρὸς γῇ οὐδεμιᾷ φιλίᾳ, bei keinem befreundeten Lande.) Von Beschäftigungen: εἶναι, γίγνεσθαι πρός τινι. Pl. civ. 567, a ἵνα πρὸς τῷ καθ' ἡμέραν ἀναγκάζωνται εἶναι, ubi v. Stallb. Dem. 8, 11 πρὸς τοῖς πράγμασι γίγνεσθαι. Vgl. 18, 176. Dann: dabei, dazu, als: πρὸς τούτῳ, πρὸς τούτοισι Hdt., *praeter ea.* Th. 6, 90 πρὸς τοῖς εἰρημένοις.

III. Mit dem *Akkusative.* — 1) theils räumlich, theils kausal u. bildlich: a) von der Lage der Orte: gegen, s. b. Gen. 1) a) S. 447 oben, dann bei den Verben des Sehens nach Etwas, eigentlich u. bildlich. Th. 2, 55 (ἡ γῆ) πρὸς Ἑλλήσποντον ὁρᾷ. Dem. 3, 1 ὅταν εἰς τὰ πράγματα ἀποβλέψω καὶ ὅταν πρὸς τοὺς λόγους, ubi v. Bremi. So oft ἀποβλέπειν πρός τινα, sein Auge auf Einen richten, um von ihm Hülfe zu erhalten, wie X. Comm. 4. 2, 2, s. das. uns. Bmrk. Pl. leg. 627, d σκοπούμεθα πρὸς τὸν τῶν πολλῶν λόγον, wir nehmen Rücksicht auf. b) von der Richtung, besonders nach Personen, aber auch Sachen u. Orten, sowol in freundlicher als auch in feindlicher Beziehung: X. An. 5. 7, 20 ἔρχονται πρὸς ἡμᾶς, zu uns, eigtl. treten vor uns. 7. 6, 6 ὑμᾶς ἄξομεν πρὸς αὐτούς. 5. 4, 5 διασωθῆναι βουλόμεθα πρὸς τὴν Ἑλλάδα = πρὸς τοὺς Ἕλληνας, vgl. Cy. 5. 4, 16. 6. 4, 19 ἐλθόντες πρὸς τὰ ἱερά. Pl. Menex. 234, b ἀφικόμην πρὸς τὸ βουλευτήριον (v. den Rathsherren). Th. 4, 43 ὑποχωρήσαντες πρὸς αἱμασίαν. 44 ὑπεχώρησαν πρὸς τὸν λόφον. Bildlich: ἵστασθαι πρός τι, sich stellen auf die Seite einer Person od. Sache. Th. 4, 56 πρὸς τὴν ἐκείνων γνώμην ἀεὶ ἔστασαν, *ad illorum partes inclinaverant.* Vgl. S. Ant. 299. Μάχεσθαι, πολεμεῖν πρός τινα, gegen, eigtl.: vor das Angesicht (tretend) kämpfen, so auch ἐπιέναι πρός τινα immer feindlich *contra* Th. 2, 65. 1, 18 μάχη Μήδων πρὸς Ἀθηναίους, vgl. 100. 1, 98 πρὸς Καρυστίους αὐτοῖς πόλεμος ἐγένετο. So auch wol zu erklären Th. 2, 45 φθόνος τοῖς ζῶσι πρὸς τὸ ἀντίπαλον, beneidet werden die, welche leben gegen ihre Widersacher, Nebenbuhler, prägnant für: welche in ihrem Leben kämpfen gegen u. s. w. Dann bei allen Verben des Redens u. Sprechens, indem sich der Redende gegen Einen wendet (wie man in der Thüringer Volkssprache sagt: er sagte vor, für mich (st. zu mir), λέγειν, ἀγορεύειν πρός τινα. Dem. 8, 21 βούλομαι πρὸς ὑμᾶς ἐξετάσαι τὰ παρόντα πράγματα. Isae. 11, 19 ἀντιδικῆσαι τῷ παιδὶ πρὸς ὑμᾶς, vor euch. So oft ἀγωνίζεσθαι πρὸς τοὺς δικαστάς, κατηγορεῖν πρός τινα, διαβάλλειν τινὰ πρός τινα (X. An. 7. 5, 6), ἀπολογίαν ποιεῖσθαι πρός τινα [1]). Ueberhaupt von einem gegenseitigen freundlichen oder feindlichen Verhältnisse, wie σπονδάς, ὁμολογίαν, συμμαχίαν, εἰρήνην, φιλίαν, πόλεμον ποιεῖσθαι πρός τινα, συγχωρεῖν od. ξυμβαίνειν πρός τινα Th. 2, 59. 3, 27, *compositionem facere cum al.*, πράττειν πρός τινα 3, 28, unterhandeln mit Einem, σπουδάζειν πρός τινα X. Cy. 1. 3, 11, wichtige Geschäfte mit Einem haben. So auch: λογίζεσθαι, σκέψασθαι, σκοπεῖν πρὸς ἑαυτόν, *secum cogitare* [2]). Andoc. 1, 51

---

1) Vgl. Schoemann ad Isaeum 3, 25. Maetzner ad Lycurg. 63 u. 101. — 2) Vgl. Stallbaum ad Plat. Apol. p. 21 D.

ἐνεθυμήθην πρὸς ἐμαυτόν. 52 ἐλογιζόμην πρὸς ἐμαυτόν. Antiph. 1, 31 σκοπεῖν τὰ λοιπὰ πρὸς ἡμᾶς αὐτούς. Pl. Hipp. 1. 295, a σκεψαίμην πρὸς ἐμαυτόν. Von einer Verbreitung. Lycurg. 101 καταισχύνειν (τὴν πατρίδα) πρὸς ἅπαντας τοὺς Ἕλληνας, vgl. Aeschin. 1, 54. X. Comm. 1. 2, 61 Σωκράτης καὶ πρὸς τοὺς ἄλλους ἀνθρώπους κόσμον τῇ πόλει παρεῖχε. Th. 6, 16 ὅσα ἐν τῇ πόλει λαμπρύνομαι, τοῖς μὲν ἀστοῖς φθονεῖται φύσει, πρὸς δὲ τοὺς ξένους καὶ αὕτη ἰσχὺς φαίνεται. — 2) temporell zur Angabe einer ungefähren Zeitbestimmung: πρὸς ἡμέραν X. Hell. 2. 4, 6, gegen Anbruch des Tages. ib. 24 πρὸς ὄρθρον. Aehnlich Andoc. 1, 38 πρὸς τὴν σελήνην, bei Mondenschein. — 3) kausal u. bildlich: a) zur Angabe des Zweckes. Dem. 6, 23 παντοδαπὰ εὑρημένα ταῖς πόλεσι πρὸς φυλακὴν καὶ σωτηρίαν. Isocr. 16, 27 οἱ πολῖται πρὸς ἀνδρίαν ἐπαιδεύθησαν. Th. 1, 96 παρέχειν χρήματα πρὸς τὸν βάρβαρον, *ad devincendum b.* b) zur Angabe der Gemässheit: gemäss, zufolge, nach. Hdt. 3, 52 πρὸς τοῦτο τὸ κήρυγμα. 1, 38 πρὸς τὴν ὄψιν ταύτην τὸν γάμον τοῦτον ἔσπευσα, dem Gesichte zufolge. Th. 2, 59 ὁρῶν αὐτοὺς πρὸς τὰ παρόντα χαλεπαίνοντας, vgl. 4, 80. 3, 22 οἱ τριακόσιοι ἐχώρουν ἔξωθεν τοῦ τείχους πρὸς τὴν βοήν, auf das Geschrei. 4, 87 πρὸς ταῦτα βουλεύεσθε εὖ. 106 τὸ κήρυγμα πρὸς τὸν φόβον δίκαιον εἶναι ὑπελάμβανον. Pl. Phaedr. 231, a πρὸς τὴν δύναμιν τὴν αὑτῶν εὖ ποιοῦσιν, *pro viribus suis.* Πρὸς μέρος, nach einer bestimmten Anzahl, Th. 6, 22. Isocr. 4, 76 οὐδὲ πρὸς ἀργύριον τὴν εὐδαιμονίαν ἔκρινον. Dem. 18, 17 πρὸς τὸν ὑπάρχοντα καιρὸν ἕκαστα θεωρεῖν. Ferner: πρὸς φιλίαν = φιλικῶς X. An. 1. 3, 19, πρός ὀργήν Th. 2, 65, ubi v. Bloomf., πρὸς βίαν, mit Gewalt, wider Willen, πρὸς ἀνάγκην, πρὸς ἡδονήν, πρὸς ἀκρίβειαν, der Genauigkeit gemäss u. s. w. [1]), daher: wegen, *propter*, als: πρὸς ταῦτα, eigtl. dem gemäss, daher desshalb, deswegen X. Cy. 4. 2, 26, ubi v. Born. ed. Lips. S. OR. 766 πρός τί τοῦτ' ἐφίεσαι; daher c) zur Angabe einer Vergleichung in der Anschauung der Entgegenstellung eines Dinges vor ein anderes, wie das Lat. *contra.* Th. 2, 62 (ταῦτα) κήπιον καὶ ἐγκαλώπισμα πλούτου πρὸς ταύτην (τὴν δύναμιν) νομίσαντες ὀλιγωρῆσαι. 4, 39 ὁ ἄρχων Ἐπιτάδας ἐνδεεστέρως ἑκάστῳ παρεῖχεν ἢ πρὸς τὴν ἐξουσίαν. Lycurg. 68 τὸ κάλλιστον τῶν ἔργων πρὸς τὸ αἴσχιστον συμβαλεῖν ἠξίωσε, ubi v. Maetzn. Isocr. 15, 78 γνώσεσθε τὴν δύναμιν αὐτῶν, ἣν παραβάλλητε πρὸς ἕτερα τῶν εὐδοκιμούντων εἶναι δοκούντων. 4, 107 (ἔχουσι) χώραν πρὸς τὸ πλῆθος τῶν πολιτῶν ἐλαχίστην. Hdt. 4, 50 ἓν πρὸς ἓν συμβάλλειν. Auch adverbialisch ἓν πρὸς ἕν, Eines gegen das Andere gehalten. Pl. leg. 647, a τὴν ἐν τῷ πολέμῳ νίκην καὶ σωτηρίαν ἓν πρὸς ἓν οὐδὲν οὕτω σφόδρα (sc. ὡς ὁ φόβος) ἡμῖν ἀπεργάζεται, ubi v. Stallb. Meist liegt die Nebenbeziehung des Vorzuges darin: *praeter*; wenn nämlich Ein Gegenstand mit mehreren verglichen wird, u. der eine diesen entweder gleich kommt od. dieselben selbst übertrifft. Hdt. 8, 44 Ἀθηναῖοι πρὸς πάντας τοὺς ἄλλους (συμμάχους) παρεχόμενοι νῆας ὀγδώκοντα καὶ ἑκατόν, d. h. gleich allen übrigen Bundesgen., so viel als die übrigen zusammengenommen. 3, 94

---

1) Vgl. Viger p. 664.

Ἰνδοὶ φόρον ἀπαγίνεον πρὸς πάντας τοὺς ἄλλους, ἑξήκοντα καὶ τριηκόσια τάλαντα ψήγματος. So bei dem Komparat. Hdt. 2, 35 (Αἴγυπτος) ἔργα λόγου μέζω παρέχεται πρὸς πᾶσαν χώρην, in Vergleich mit jedem anderen Lande. Th. 3, 37 οἱ φαυλότεροι τῶν ἀνθρώπων πρὸς τοὺς ξυνετωτέρους ὡς ἐπὶ τὸ πλεῖστον ἄμεινον οἰκοῦσι τὰς πόλεις. Vgl. 7. 58, 4. So auch von der Vertauschung, als: Pl. Phaed. 69, a ἡδονὰς πρὸς ἡδονὰς καὶ λύπας πρὸς λύπας καὶ φόβον πρὸς φόβον καταλλάττεσθαι καὶ μείζω πρὸς ἐλάττω, ὥσπερ νομίσματα; — d) überhaupt zur Angabe einer Beziehung oder eines Verhaltens zu einem Gegenstande, einer Rücksicht auf einen Gegenstand in den mannigfaltigsten Verbindungen. X. An. 7. 1, 9 οἱ στρατιῶται ἀθυμοῦσι πρὸς τὴν ἔξοδον, vgl. Comm. 2. 6, 34. 3. 10, 12 δοκεῖς μοι τὸ εὔρυθμον οὐ καθ' ἑαυτὸ λέγειν, ἀλλὰ πρὸς τὸν χρώμενον. Lycurg. 15 πρὸς τοὺς θεοὺς εὐσεβῶς ἔχειν. S. Tr. 1211 ἀλλ' εἰ φοβῇ πρὸς τοῦτο, τἄλλα γ' ἔργασαι. OC. 1119 μὴ θαύμαζε πρὸς τὸ λιπαρές, in Betreff (anders Wunder). Isocr. 15, 284 τοὺς ἄριστα πρὸς ἀρετὴν πεφυκότας. Lycurg. 82 πάντων Ἑλλήνων ἀνδρῶν ἀγαθῶν γενομένων πρὸς τὸν κίνδυνον „*vis à vis du peril*" Maetzn., der Gefahr gegenüber. Lys. 30, 26 ἀνδρὸς ἀγαθοῦ πρὸς τοὺς πολεμίους. X. Comm. 1. 2, 1 (Σωκράτης ἦν) πρὸς χειμῶνα καὶ θέρος καὶ πάντας πόνους καρτερικώτατος. Διαφέρειν πρὸς ἀρετήν, καλὸς πρὸς δρόμον, πρὸς πάλην, τέλεος πρὸς ἀρετὴν Pl. So ist auch zu erklären Pl. Lys. 212, b οἷον (sc. μισεῖσθαι) ἐνίοτε δοκοῦσι καὶ οἱ ἐρασταὶ πάσχειν πρὸς τὰ παιδικά, in Beziehung auf den Liebling (anders Stallb.) — e) zur Angabe des Besitzers, der Person, bei der sich eine Eigenschaft findet. Th. 5, 105 τῆς πρὸς τὸ θεῖον εὐμενείας = τῆς τοῦ θείου εὐμενείας (vgl. παρά c. a. S. 444 unt.). 6, 80 τὴν πρὸς ἡμᾶς ἔχθραν, *nostras inimicitias*, s. Poppo. Dem. 6, 3 τὴν πρὸς ὑμᾶς ἀπέχθειαν ὀκνοῦντες, *vestram invidiam*. 18, 36 τὴν ἀπέχθειαν τὴν πρὸς Θηβαίους τῇ πόλει γενέσθαι.

§. 442. 5) Ὑπό, unter.

Ὑπό [poet. ὑπαί §. 325, 8, sanskr. *upa*, lat. *sub*, goth. *uf*, d. *ūf*, *ūfan*, *uffen* u. s. w. [1])], Grundbedeutung: unter.

I. Mit dem Genitive. — 1) räumlich: a) zur Angabe einer Bewegung aus der Tiefe hervor: drunter hervor, drunter weg (anschaulicher in dem zusammengesetzten ὑπέκ *c. g.* s. §. 444). ι, 140 αὐτὰρ ἐπὶ κρατὸς λιμένος ῥέει ἀγλαὸν ὕδωρ, κρήνη ὑπὸ σπείους, unter der Grotte hervor. P, 235 νεκρὸν ὑπ' Αἴαντος ἐρύειν, unter den Händen des A. weg. η, 5 ὑπὸ ἀπήνης λύειν ἵππους. Hs. Th. 669 ὑπὸ χθονὸς ἧκε φοώςδε, unter der Erde hervor. Eur. Hec. 53 περᾷ γὰρ ἥδ' ὑπὸ σκηνῆς πόδα, ubi v. Matthiae p. 9 et Pflugk. Andr. 441 ἦ καὶ νεοσσὸν τόνδ' ὑπὸ πτερῶν σπάσας. X. An. 6. 2, 25 (Ξενοφῶν) λαβὼν βοῦν ὑπὸ ἁμάξης σφαγιασάμενος ἐβοήθει. — b) zur Angabe eines ruhigen Verweilens unter einem Gegenstande, wie ὑπό mit dem Dative, aber mit dem Unterschiede, dass nicht,

1) S. Schmidt Comm. d. p. 75 sq. Vgl. Grimm IV. S. 789. Ueber die Entstehung des Gegensatzes ὑπέρ aus ὑπό s. §. 435, not. 1).

wie bei dem Dative, eine blosse Raumbeziehung, sondern das Verhältniss einer Abhängigkeit ausgedrückt wird (§. 418, A. 7). Θ, 14 ῥίψω ἐς Τάρταρον.., ἧχι βάθιστον ὑπὸ χθονός ἐστι βέρεθρον. Pl. Phaedr. 230, b πηγὴ ὑπὸ τῆς πλατάνου ῥεῖ. Ap. 18, b τὰ ὑπὸ γῆς ἅπαντα ἀνεζητηκώς. Sehr häufig bei Hom., und zwar insbesondere in der Beziehung eines inneren Zusammenhanges, einer Berührung zweier Dinge, so dass das Berührende gewissermassen als Theil des Berührten, als abhängig von demselben gedacht wird. Α, 501 δεξιτερῇ δ' ἄρ' ὑπ' ἀνθερεῶνος ἑλοῦσα (wie: θιγγάνειν τινός). Pl. Gorg. 469, d λαβὼν ὑπὸ μάλης ἐγχειρίδιον. So bei den Verben des **Werfens**, **Treffens**. Π, 606 τὸν βάλ' ὑπὸ γναθμοῖο καὶ οὔατος. — 2) **kausal** u. **bildlich**: a) zur Angabe des **Urhebers** bei Passiven und Intransitiven, als: φιλεῖσθαι, σώζεσθαι, ἀποκτείνεσθαι u. s. w., ὑπό τινος. X. Hier. 7. 2, 37 ἤδη πολλοὶ δεσπόται βίᾳ ὑπὸ τῶν δούλων ἀπέθανον. Th. 1, 130 (Παυσανίας) ὢν ἐν μεγάλῳ ἀξιώματι ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων. Ebenso 6, 15. X. An. 7. 7, 23 μέγα μοι δοκεῖ εὖ ἀκούειν ὑπὸ τῶν ἀνθρώπων. 3. 4, 11 ἀπώλεσαν τὴν ἀρχὴν ὑπὸ Περσῶν = spoliati sunt imperio a P. Comm. 3. 4, 1 τραύματα ὑπὸ τῶν πολεμίων ἔχων = vulneratus, s. uns. Bmrk. Hell. 5. 1, 5 οἱ Ἀθηναῖοι πράγματα εἶχον ὑπὸ τῶν λῃστῶν. Cy. 1. 6, 10 ἐκ τούτου μᾶλλον καὶ ὑπ' ἄλλων αἰδοῦς τεύξῃ. 6. 1, 39 ὑπὸ τῶν φίλων ὡς σὲ πεφευγὼς λόγον ἂν παρέχοιμι (= λεγοίμην ἄν). R. L. 6, 2 παῖς πληγὰς λαβὼν ὑπ' ἄλλου. Ven. 1, 11 τοσαύτης ἔτυχε τιμωρίας ὑπὸ θεῶν. An. 7. 6, 33 ἔχων ὑπὸ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων εὔκλειαν. Aehnlich Hdt. 8, 94 τούτους τοιαύτη φάτις ἔχει ὑπὸ Ἀθηναίων. Antiph. 5, 35 ὁ ἀνὴρ διὰ τῆς αὐτῆς βασάνου ἰὼν ὑπ' ἐμοῦ, *eodem modo a me tortus*. Pl. Menex. 244, a τῶν ἐν τούτῳ τῷ πολέμῳ ὑπ' ἀλλήλων μνείαν ἔχειν = *commemorari*. So auch X. An. 7. 2, 37 ἐὰν.. φόβος ὑπὸ Λακεδαιμονίων ᾖ (= ἐμβάλληται ὑπὸ Λ.), ohne Grund in ἀπό geändert, s. uns. Bmrk. Ferner Th. 5, 2 αἰσθόμενος (= *certior factus*) ὑπ' αὐτομόλων, ὅτι κτλ. Auch auf Substantive wird die passive Konstruktion übertragen. Th. 2, 65 ἐγίγνετο λόγῳ μὲν δημοκρατία, ἔργῳ δὲ ὑπὸ τοῦ πρώτου ἀνδρὸς ἀρχή. X. Comm. 2. 1, 34 τὴν ὑπ' Ἀρετῆς Ἡρακλέους παίδευσις, s. uns. Bmrk., vgl. Pl. Hipp. 1. 285, a. X. Comm. 4. 4, 4 τὴν ὑπὸ Μελήτου γραφὴν ἔφευγε. Pl. conv. 216, b τῆς τιμῆς τῆς ὑπὸ τῶν πολλῶν. So auch X. Comm. 3. 10, 13 τὸ βάρος (sc. τῶν θωράκων) τὸ μὲν ὑπὸ τῶν κλειδῶν καὶ ἐπωμίδων, τὸ δὲ ὑπὸ τῶν ὤμων κτλ., wo das pass. φερόμενον dem Schriftsteller vorschwebte, s. uns. Bmrk. — b) zur Angabe der **Ursache**, des **Grundes**, der **Veranlassung**, **thätigen Einwirkung**, α) einer **äusseren** Hdt. 1, 85 ὑπὸ τῆς παρεούσης συμφορῆς, unter Einwirkung des gegenwärtigen Unglücks, wegen des gegenwärtigen Unglücks. 3, 129 ὑπὸ τοῦ παρεόντος κακοῦ. 1, 131 ὑπὸ μεγάθεος τῆς πόλιος. 3, 104 ὑπὸ τοῦ καύματος οἱ μύρμηκες ἀφανέες γίνονται ὑπὸ γῆν. Th. 2, 85 ὑπὸ ἀνέμων καὶ ὑπὸ ἀπλοίας ἐνδιέτριψεν οὐκ ὀλίγον χρόνον. 49 διαφθείρεσθαι ὑπὸ τοῦ ἐντὸς καύματος, vor Hitze. 101 ὑπὸ χειμῶνος ἐταλαιπώρει, vgl. 6, 104. Antiph. 2. β, 1. Th. 1, 21 τὰ πολλὰ ὑπὸ χρόνου αὐτῶν ἀπίστως ἐπὶ τὸ μυθῶδες ἐκνενικηκότα, *plurima eorum temporis diuturnitate in fabulas abierant*.

Pl. Phaedr. 234, d ἐμοὶ ἐδόκεις γάνυσθαι ὑπὸ τοῦ λόγου μεταξὺ ἀναγιγνώσκων, dich zu freuen wegen der Rede. Prot. 310, c ὑπό τινος ἄλλου ἐπελαθόμην, wegen einer anderen Sache. Leg. 695, b ὑπὸ μέθης μαίνεσθαι. Auch von lebenden Wesen. Φ, 494 (πέλεια) ὑπ' ἴρηκος κοίλην εἰσέπτατο πέτρην. Vgl. Υ, 22. β) einer inneren (geistigen) Ursache. Hdt. 1, 85 ὑπὸ δέους καὶ κακοῦ φωνὴν ἔῤῥηξε. So: ὑπὸ χαρᾶς, ἡδονῆς, φθόνου, ὀργῆς, ἀπειρίας, σωφροσύνης, ἀφροσύνης u. s. w. Dem. 8, 71 οὐδὲ προήχθην οὔθ' ὑπὸ κέρδους οὔθ' ὑπὸ φιλοτιμίας. c) zur Angabe einer bloss vermittelnden Ursache, des Mittels u. Werkzeugs, gleichsam einer begleitenden u. mitwirkenden Ursache, unter der Etwas geschieht, wo auch wir die Präposition unter anwenden. Δ, 276 ἐρχόμενον κατὰ πόντον ὑπὸ Ζεφύροιο ἰωῆς. Hdt. 7, 22 ὤρυσσον ὑπὸ μαστίγων, vgl. 56. X. An. 3. 4, 25 οἱ βάρβαροι.. ἐτόξευον ὑπὸ μαστίγων, s. uns. Bmrk.; auch von Personen: B, 334 ἀμφὶ δὲ νῆες | σμερδαλέον κονάβησαν ἀϋσάντων ὑπ' Ἀχαιῶν, unter dem Geschrei der Ach. Hdt. 9, 98 ὑπὸ κήρυκος προηγόρευε, unter der Hülfe des Herolds, d. h. *praeconis voce*. Th. 6, 32 εὐχὰς ὑπὸ κήρυκος ἐποιοῦντο „*praecone verba praeeunte*“ Haack. Vgl. Eur. Alc. 737. Pl. leg. 917, d. 928, d. Phil. 66, a ὑπό τε ἀγγέλων πέμπων, durch Boten sagen lassend, s. Stallb. X. R. L. 5, 7 ὑπὸ φανοῦ πορεύεσθαι. Besonders von der Begleitung musikalischer Instrumente, als: Hdt. 1, 17 ἐστρατεύοντο ὑπὸ σαλπίγγων. So: ὑπ' αὐλοῦ χορεύειν, ὑπὸ φορμίγγων, ὑπὸ τυμπάνων u. s. w.; auch von Personen. X. Hell. 2. 2, 23 τὰ τείχη κατέσκαπτον ὑπ' αὐλητρίδων. Daher auch d) von der Art und Weise. Eur. Hipp. 1299 ὑπ' εὐκλείας θανεῖν, unter Begleitung des guten Rufes, d. h. mit gutem Rufe, rühmlich sterben. H. f. 289 ὑπὸ δειλίας θανεῖν, auf feige Weise. S. El. 630 ὑπ' εὐφήμου βοῆς θῦσαι. Th. 3, 33 ὑπὸ σπουδῆς ἐποιεῖτο τὴν δίωξιν, vgl. 5, 66. 8, 107. X. oec. 7, 5 ἔζη ὑπὸ πολλῆς ἐπιμελείας, ὅπως κτλ. e) zur Angabe der Unterwürfigkeit, selten: τ, 114 ἀρετῶσι δὲ λαοὶ ὑπ' αὐτοῦ, sind glücklich unter ihm.

II. Mit dem *Dative*. — 1) räumlich zur Angabe eines ruhigen Verweilens unter einem Gegenstande, als: ὑπὸ γῇ εἶναι. Pl. Phil. 38, d ἑστάναι ὑπό τινι δένδρῳ. Bei Bergen: am Fusse. B, 866 ὑπὸ Τμώλῳ. Hdt. 6, 137 κατοικημένους τοὺς Πελασγοὺς ὑπὸ τῷ Ὑμησσῷ. — 2) kausal u. bildlich: a) zur Angabe des Urhebers, wie beim Genitive, aber mehr in sinnlicher Auffassung, vorzugsweise in der Dichtersprache, als: δαμῆναι ὑπό τινι, πίπτειν ὑπό τινι. Hdt. 1, 91 ἀρχόμενος ὑπ' ἐκείνοισι, beherrscht von. Vgl. 103 u. 94 Λυδοὶ ὑπὸ Πέρσῃσι δεδούλωντο, ubi v. Baehr. So bei Pl.: πεπαιδευμένος, τεθραμμένος ὑπό τινι, z. B. ὑπὸ τῷ πατρί. b) zur Angabe des Mittels, wie beim Genitive, gleichfalls mehr in sinnlicher Auffassung, poet. u. spät. pros. Z, 171 αὐτὰρ ὁ βῆ Λυκίηνδε θεῶν ὑπ' ἀμύμονι πομπῇ. Hs. sc. 282 f. παίζοντες ὑπ' ὀρχηθμῷ καὶ ἀοιδῇ., ὑπ' αὐλητῆρι δ' ἕκαστος | πρόσθ' ἔκιον. c) zur Angabe der Unterwürfigkeit. Hdt. 6, 121 βουλομένους ὑπὸ βαρβάροισί τε εἶναι Ἀθηναίους καὶ ὑπὸ Ἱππίῃ. 7, 157 τὴν Ἑλλάδα ὑπ' ἑωυτῷ ποιήσασθαι. Dem. 18, 40 πάντα τὰ πράγματα ἐκεῖνον ὑφ'

ἑαυτῷ ποιήσασθαι, ubi v. Taylor. 44 (Φίλιππος) δυνάμεις πολλὰς καὶ μεγάλας ἐποιεῖθ' ὑφ' ἑαυτῷ, vgl. 8, 60. 9, 21. X. Cy. 8. 8, 1 Κῦρος τοὺς ὑφ' ἑαυτῷ ὥσπερ ἑαυτοῦ παῖδας ἐτίμα. Comm. 1. 6, 2 δοῦλος ὑπὸ δεσπότῃ διαιτώμενος. Pl. civ. 574, d ἦν ὑπὸ νόμοις. Daher auch von der Unterordnung: Pl. conv. 205, c αἱ ὑπὸ πάσαις ταῖς τέχναις ἐργασίαι ποιήσεις (*opera poetica*) εἰσί, vgl. Hipp. 1. 295, d.

III. Mit dem *Akkusative*. — 1) räumlich: a) zur Angabe der Richtung nach hochgelegenen Orten, indem man gleichsam unter dieselben zu gehen scheint. B, 216 ὑπ' Ἴλιον ἦλθεν. X. An. 1. 10, 40 ὑπὸ αὐτὸν (τὸν λόφον) στήσας τὸ στράτευμα. Cy. 5. 4, 43 ὑπ' αὐτὰ τὰ τείχη ἄγειν. Hdt. 6, 44 ἐκ Θάσου διαβαλόντες πέρην ὑπὸ τὴν ἤπειρον ἐκομίζοντο μέχρι Ἀκάνθου, nach dem festen Lande zu und an dessen Küsten hin. So ist auch zu nehmen: Hdt. 9, 93 ὑπαγαγόντες μιν ὑπὸ δικαστήριον. 6, 136 ὑπάγειν τινὰ ὑπὸ τὸν δῆμον. 82 νοστήσαντα δέ μιν ὑπῆγον οἱ ἐχθροὶ ὑπὸ τοὺς ἐφόρους. Auch von der Richtung nach Unten hin, poet. Σ, 145 ὑπὸ κῦμα θαλάσσης αὐτίκ' ἔδυσαν. 333 σεῦ ὕστερος εἶμ' ὑπὸ γαῖαν. Aesch. P. 825 ἄπειμι γῆς ὑπὸ ζόφον κάτω. Pr. 152 εἰ γάρ μ' ὑπὸ γῆν.. ἧκεν. b) zur Angabe der Verbreitung unter einem Gegenstande. E, 267 ἵππων, ὅσσοι ἔασιν ὑπ' ἠῶ τ' ἠέλιόν τε, vgl. β, 181 u. das. Nitzsch. π, 498. 619 (μόρον) ὅν περ ἐγὼν ὀχέεσκον ὑπ' αὐγὰς ἠελίοιο. ο, 349 ζώουσιν ὑπ' αὐγὰς ἠελίοιο. Hdt. 2, 127 ὕπεστι οἰκήματα ὑπὸ γῆν. 7, 114 τῷ ὑπὸ γῆν λεγομένῳ εἶναι θεῷ ἀντιχαρίζεσθαι. 5, 11 τὰ ὑπὸ τὴν ἄρκτον ἀοίκητα δοκέει εἶναι. X. An. 7. 4, 5 οἱ νεώτεροι ἐν ταῖς ὑπὸ τὸ ὄρος κώμαις ηὐλίζοντο. Vgl. 11. 8, 21. Dem. 18, 270 τῶν ὑπὸ τοῦτον τὸν ἥλιον ἀνθρώπων, ubi v. Dissen. c) auch zur Angabe einer Annäherung. Th. 5, 10 ὑπὸ τὰς πύλας ἵππων τε πόδες πολλοὶ καὶ ἀνθρώπων ὑποφαίνονται. Isocr. 4, 108 ὑποκειμένης τῆς Εὐβοίας ὑπὸ τὴν Ἀττικήν, ubi v. Bremi. S. El. 720 κεῖνος δ' ὑπ' αὐτὴν ἐσχάτην στήλην ἔχων (*cursum tenens*) ἔχριμπτ' ἀεὶ σύριγγα, *sub ipsam metam*. — 2) temporell: a) zur Angabe ungefährer Zeitbestimmung, einer Annäherung an einen Zeitpunkt, wie das Lat. *sub*, als: ὑπὸ νύκτα X, 102. Th. 2, 92 u. s., *sub noctem*, gegen; b) aber auch zur Angabe einer Ausdehnung in der Zeit, die gleichsam über die Dinge sich hinbreitend gedacht wird. Hdt. 1, 51 ὑπὸ τὸν νηὸν κατακαέντα, um die Zeit, als der Tempel verbrannte. 9, 58 ὑπὸ τὴν παροιχομένην νύκτα, während der vergangenen Nacht. Th. 2, 27 σφῶν εὐεργέται ἦσαν ὑπὸ τὸν σεισμὸν καὶ τῶν Εἱλώτων τὴν ἐπανάστασιν, während der Zeit des Erdbebens. Schon Π, 202 ἃς (ἀπειλὰς).. ἀπειλεῖτε Τρώεσσιν | πάνθ' ὑπὸ μηνιθμόν, während der ganzen Zeit meines Zornes. So auch X. conv. 6, 3 ἦ οὖν βούλεσθε, ὥσπερ Νικόστρατος, ὁ ὑποκριτής, τετράμετρα πρὸς τὸν αὐλὸν (*ad tibiam*) κατέλεγεν, οὕτω καὶ ὑπὸ τὸν αὐλὸν (unter Flötenspiel, während ich die Flöte spiele) ὑμῖν διαλέγωμαι, wie ὑπὸ αὐλὸν ᾄδειν Plut. de recta aud. rat. c. 7. Pl. leg. 670, a αὐλήσει γε χρῆσθαι καὶ κιθαρίσει πλὴν ὅσον ὑπὸ ὄρχησίν τε καὶ ᾠδήν, doch nur wenn getanzt u. gesungen wird (anders Stallb.). Th. 4, 2 ὑπὸ τοὺς αὐτοὺς χρόνους τοῦ ἦρος. So auch von einer ungefähren Bestimmung des Masses in dem Attischen ὑπό τι, *aliquatenus*, einigermassen.

Pl. Gorg. 493, c ταῦτ' ἐπιεικῶς μέν ἐστιν ὑπό τι ἄτοπα, *prope modum*, s. Stallb. u. ad Phaedr. 242, d. Vgl. X. Cy. 4. 1, 13. — 3) kausal: zur Angabe der Unterwürfigkeit. Hdt. 1, 201 (Κῦρος) ἐπεθύμησε Μασσαγέτας ὑπ' ἑωυτὸν ποιεῖσθαι 7. 108 ἦν ὑπὸ βασιλῆα δασμοφόρος. Th. 4, 92 τάδε πάντα.. ὑπὸ σφᾶς ποιεῖσθαι. 1. 110 Αἴγυπτος ὑπὸ βασιλέα ἐγένετο. 6, 86 ὑπ' αὐτοὺς εἶναι. Pl. civ. 348, d πόλεις τε καὶ ἔθνη ἀνθρώπων ὑφ' ἑαυτοὺς ποιεῖσθαι, ubi v. Stallb. X. Cy. 1. 5, 2 διαπέμπει πρὸς τοὺς ὑφ' ἑαυτόν. 2. 1, 22 ἐπιμελεῖσθαι τῶν ὑφ' αὑτὸν ἀρχόντων, ubi v. Born. 3. 3, 6. 6. 2, 11.

Bemerkungen über Eigentümlichkeiten der Präpositionen.

§. 443. a. Ursprüngliche Bedeutung der Präpositionen als Ortsadverbien.

1. Sämmtliche eigentliche Präpositionen sind ursprünglich Ortsadverbien (§. 428, A. 4), d. h. sie bezeichnen die Ortsbeziehung einer Handlung. In der Homerischen Sprache verwalten dieselben fast alle noch eine doppelte Funktion, die ursprüngliche als Ortsadverbien und die hieraus hervorgegangene als Präpositionen, indem sie die Ortsbeziehung eines Substantivs bezeichnen. Auch ist dieser ursprüngliche Gebrauch noch häufig bei den Ioniern, wie bei Herodot, in der guten Attischen Prosa aber nur πρὸς δέ, καὶ πρός, *praeterea*. In der Prosa verbinden sich die so adverbial gebrauchten Präpositionen gewöhnlich mit δέ und nehmen die erste Stelle des Satzes ein, wodurch sie mehr Nachdruck erhalten.

2. So werden als Ortsadverbien gebraucht [1]):

'Εκ. Σ, 480 περὶ δ' ἄντυγα βάλλε φαεινὴν.. ἐκ δ' ἀργύρεον τελαμῶνα (und dran st. ἐξ αὐτῆς).

Πρό: voran. N, 800 ὡς Τρῶες πρὸ μὲν ἄλλοι ἀρηρότες, αὐτὰρ ἐπ' ἄλλοι. Hervor: Π, 188 (τὸν) ἐξάγαγεν πρὸ φόωσδε. So auch in der Verbindung οὐρανόθι πρό Γ, 3. 'Ιλιόθι πρό Κ, 12 u. s., am Himmel davor = unter dem H., bei Il. davor, u. auf die Zeit übertragen: ἠῶθι πρό Λ, 50. ε, 469, am Morgen davor, d. h. vor Anbruch des Tages.

'Εν δέ, drinnen, darunter, dabei, häufig bei Hom. ι, 116 ff. 118 νῆσος.. τετάνυσται ὑλήεσσ', ἐν δ' αἶγες ἀπειρέσιαι γεγάασιν ἄγριαι. 132 ff. ἐν μὲν γὰρ λειμῶνες.. ἐν δ' ἄροσις λείη.. ἐν δὲ λιμὴν εὔορμος. Auch bei den Ioniern, häufig b. Hdt., z. B. 3, 39 συχνὰς μὲν δὴ τῶν νήσων αἱρήκεε, πολλὰ δὲ καὶ τῆς ἠπείρου ἄστεα, ἐν δὲ δὴ καὶ Λεσβίους.. εἷλε (drunter, d. h. *in iis*), zuweilen auch b. d. Trag. ἐν δέ, als: S. Tr. 206. Aj. 675. OR. 183. OC. 55. Ant. 420. El. 713, auch zuweilen in Tmesi, wie OR. 27, s. Ellendt L. S. I. p. 591.

---

[1]) Ausgeschlossen sind hier die Fälle, wo die Präpositionen zwar adverbial stehen, aber auch mit dem Verb verbunden Komposita bilden können. S. §. 445.

Σύν (σύν δέ) zugleich. Ψ, 879 ἡ ὄρνις.. αὐχέν' ἀπεκρέμασεν, σὺν δὲ πτερὰ πυκνὰ λίασθεν. Auch bei den Tragikern. S. Ant. 85 κρυφῇ δὲ κεῦθε· σὺν δ' αὔτως ἐγώ. Aj. 960 ξύν τε διπλοῖ βασιλῆς. Eur. H. f. 785 Ch. σύν τ' Ἀσωπιάδες.

Ἀνά, daran u. gewöhnlich *sursum*, nur bei Homer. Σ, 562 μέλανες δ' ἀνὰ βότρυες ἦσαν. Als Interjektion mit zurückgezogenem Akzente: ἄνα, auf denn! Bei Homer u. auch bei den Tragikern, als: S. Aj. 194. Eur. Troad. 98 [1]).

Ἀμφί, auf beiden Seiten, Hs. sc. 172; umher, z. B. Δ, 328. K, 151 ἀμφὶ δ' ἑταῖροι εὗδον. 573. M, 160. N, 704. O, 9 u. s. w. [2]); = ἀμφίς, für sich. Hymn. Cer. 85 ἀμφὶ δὲ τιμὴν ἔλλαχεν.

Περί, herum. Γ, 384 περὶ δὲ Τρῷαι ἅλις ἦσαν. Oft in hohem Grade, vorzüglich. I, 53 περὶ μὲν πολέμῳ ἔνι καρτερός ἐσσι. α, 66 ὃς περὶ μὲν νόον ἐστὶ βροτῶν. θ, 44 τῷ γάρ ῥα θεὸς περὶ δῶκεν ἀοιδήν. Vgl. ξ, 433 [3]).

Ἐπί, dabei, dazu. Σ, 529 κτεῖνον δ' ἐπὶ μηλοβοτῆρας. Auch bei Hdt. nicht selten: ἐπὶ δέ, zu dem u. dann. 7, 219 ἐπὶ δὲ καὶ αὐτόμολοι ἤϊσαν. Vgl. 55. S. Tr. 129. OR. 181 gehört zur Tmesis, s. 445.

Μετά. Bei Homer a) oft zusammt, dazu, ausserdem, b) hinterdrein, hernach. S. Passow. Μετὰ δέ, *postea*, b. Hdt. u. in der späteren Prosa. Hdt. 3. 11, 39. 6, 125 πρῶτα μὲν.. μετὰ δέ. 7, 12 μετὰ δή.

Παρά, daneben, dabei, oft bei Hom., z. B. A, 611. B, 279 u. s.; παρὰ δέ auch Eur. Iph. A. 201 Ch.

Πρός, zudem, überdiess; πρὸς δέ ganz gewöhnlich, von Homer an (z. B. E, 307. N, 678 u. s., auch ποτὶ δέ K, 108. Π, 86) auch in der Attischen Poesie u. Prosa. Hdt. 3, 74 πρὸς δ' ἔτι. Ebenso X. An. 3. 2, 2; πρὸς δὲ καί Th. 3, 58 πρὸς δὲ καὶ γῆν δουλώσετε. Pl. Prot. 321, d πρὸς δὲ καὶ αἱ Διὸς φυλακαὶ φοβεραὶ ἦσαν. Dem. 20, 112 ἡγοῦμαι τοῦτον τὸν λόγον κατὰ πόλλ' ἀσύμφορον εἶναι τῇ πόλει λέγεσθαι, πρὸς δὲ καὶ οὐδὲ δίκαιον. Ferner: Hdt. 3, 6. 6, 125 καὶ πρός. X. ven. 11, 1. Eur. Hel. 956. Ar. Pl. 1001 καὶ πρὸς ἐπὶ τούτοις εἶπεν, und ausserdem sagte er dabei. Dem. 27, 68; aber τὲ πρός nur poet. Aesch. Eum. 229 ἀμβλὺν ἤδη προστετριμμένον τε πρός. Eur. Or. 622 σοὶ δὲ τάδε λέγω δράσω τε πρός. Eur. M. 704 ὄλωλα καὶ πρός γ' ἐξελαύνομαι χθονός. Hel. 110. Pl. civ. 328, a, ubi v. Stallb. Gorg. 469, b. 466, e καὶ πρός γε ἄξουσι. Soph. 234, a. Oefter im Schlusse. Dem. 4, 47 τάλαντα ἐνενήκοντα καὶ μικρόν τι πρός, ubi v. Bremi. Eur. Ph. 610 καὶ κατακτενῶ γε πρός. Ueber πρὸς δὴ οὖν Hdt. 1, 58, das fasst in allen cdd. steht, s. Baehr.

Ὑπό, drunter, bei Hom. ὑπὸ δέ δ, 636.

---

1) Vgl. Spitzner Dissert. de ἀνά et κατά ap. Hom. Viteb. 1831, p. 3 u. p. 5 sqq. — 2) Vgl. Hoffmann Progr. Lüneburg 1857, S. 19 f., der aber mehrere Stellen hierher zieht, die wol richtiger zu §. 445 gehören. — 3) Vgl. Hartung Lehre v. d. Griech. Part. I. S. 329.

§. 444. b. Verbindung zweier Präpositionen [1]).

1. Auch werden in der epischen Sprache oft, bei den Tragikern nur in lyrischen Stellen zwei Präpositionen zusammengestellt, von denen die vorausgehende immer adverbiale Bedeutung hat, die nachfolgende aber auch als Präposition sich mit dem Kasus eines Substantivs verbinden kann. In dieser Zusammenstellung darf man nicht einen leeren Pleonasmus erkennen, sondern eine dichterisch malende Fülle des Ausdrucks.

Ἀμφιπερί am Häufigsten, um herum, indem das unbestimmtere ἀμφί, um, durch das bestimmtere περί, herum (Kreislinie), genauer bezeichnet wird. B, 305 ἀμφιπερὶ κρήνην. Ψ, 191 ἀμφιπερὶ χρόα. Adv. Φ, 10 ὄχθαι δ' ἀμφιπερὶ μεγάλ' ἴαχον. So auch περί τ' ἀμφί τε. P, 760 περί τ' ἀμφί τε τάφρον. Adv. Hymn. in Cer. 277 περί τ' ἀμφί τε κάλλος ἄητο. Getrennt O, 647 f. ἀμφὶ δὲ πήληξ.. κονάβησε περὶ κροτάφοισι. Περί als Präp. u. ein Kompos. mit ἀμφί Ψ, 561 f. ᾧ πέρι χεῦμα.. ἀμφιδεδίνηται. Vgl. die ep. Kompos. ἀμφιπεριστέφεται θ, 175. ἀμφιπεριστρώφα Θ, 348. ἀμφιπεριφθινύθει Hymn. Ven. 272 u. a. b. spät. Ep. (Daher das Dorische Adverb περιαμπετίξ.)

Παρέξ u. παρέκ *c. gen.* u. *acc.*, je nachdem der Begriff ἐξ, ἐκ oder der von παρά vorherrscht. Die Form παρέκ steht vor Konson., παρέξ meistens vor Vokalen, doch zuweilen auch vor Kons., und zwar als Adv., wie ξ, 168 ἄλλα παρὲξ μεμνώμεθα, am Schlusse eines Gedankens, wie Λ, 486 στῆ δὲ παρέξ, als Präp. vor einer Muta, wie μ, 276 παρὲξ τὴν νῆσον ἐλαύνετε νῆα. 443 παρὲξ περιμήκεα δοῦρα. a) *c. gen.* aus der Nähe weg. K, 349 παρὲξ ὁδοῦ ἐν νεκύεσσιν | κλινθήτην. Ebenso hymn. Merc. 188. ι, 116 νῆσος.. παρὲκ λιμένος τετάνυσται. Von e. Person: Ap. Rh. 3, 743 τοῖα παρὲξ οὗ πατρὸς ἐπ' ἀνέρι μητιάασθαι. b) *c. acc.* heraus neben hin. I, 7 πολλὸν δὲ παρὲξ ἅλα φῦκος ἔχευεν, (die Woge) warf aus der Tiefe längs der Meeresstrecke. Ψ, 762. μ, 443. π, 165 ἐκ δ' ἦλθεν μεγάροιο παρὲκ μέγα τειχίον αὐλῆς; neben weg, vorbei. μ, 276 παρὲξ τὴν νῆσον ἐλαύνετε νῆα. ο, 199. Bildlich. Υ, 133 μὴ χαλέπαινε παρὲκ νόον, neben der Vernunft vorbei. Vgl. K, 391. Nach dieser Analogie Ω, 434 ὅς με κέλεαι σέο δῶρα παρὲξ Ἀχιλῆα δέχεσθαι, gleichs. neben A. vorbei, ohne dass A. davon weiss. Vgl. die Kompos. παρεξέρχεσθαι, παρεξελαύνειν u. s. w. — Herodot gebraucht πάρεξ *c. g.* (als Paroxyt.) in der Bdtg. v. χωρίς, ausser, sowol vor Vok. als vor Kons. 1, 14 πάρεξ τοῦ ἀργύρου χρυσὸν ἄπλετον ἀνέθηκε. Vgl. 93. 2, 4. 31 u. s., als Adverb 1, 130 πάρεξ ἢ ὅσον οἱ Σκύθαι ἦρχον, ausser so lange.

Ὑπέκ vor Konson., ὑπέξ vor Vok., *c. g.*, drunter heraus, unten hervor. N, 89 φεύξεσθαι ὑπὲκ κακοῦ. Vgl. E, 854. O, 628. λ, 37. μ, 107. Auch Hdt. 3, 116 λέγεται δὲ ὑπὲκ τῶν γρυπῶν ἁρπάζειν Ἀριμασπούς. Vgl. die Kompos. ὑπεκφεύγειν, ὑπεκφέρειν u. a.

Ἀπέκ, davon aus, selt. Hymn. Ap. 110 Εἰλείθυιαν ἀπὲκ μεγάροιο θύραζε | ἐκπροκαλεσσαμένη. Q. Sm. 4, 540 ἀπὲκ δίφροιο πεσόντες. Vgl. d. Komp. ἀπεκλανθάνεσθαι.

---

[1]) S. Spitzner ad Iliad. Excurs. XVIII.

Διέκ, durch heraus, *c. g.* O, 124 ὦρτο διὲκ προθύρου. ρ, 61 διὲκ μεγάροιο βεβήκειν. Vgl. 460. σ, 185 u. s. Archil. in Et. M. 324, 17 διὲξ σωλῆνος u. *c. acc.* διὲξ τὸ μύρτον. Vgl. d. Komp. διεξιέναι, διεξερέεσθαι.

Ἀποπρὸ φέρων Π, 669 u. 679, fern weg; *c. g.* von weg. H, 334 κατακήομεν αὐτοὺς | τυτθὸν ἀποπρὸ νεῶν. Eur. Ph. 1739 ἄπειμι πατρίδος ἀποπρὸ γαίας. Or. 1451 (τοὺς) διαρμόσας ἀποπρὸ δεσποίνας.

Διαπρό, durch hervor = durch und durch, ganz durch. E, 66 ἡ δὲ διαπρὸ ἀντικρὺ κατὰ κύστιν ὑπ' ὀστέον ἤλυθ' ἀκωκή (wo selbst noch ἀντικρύ hinzugefügt ist). Vgl. 538. M, 184 u. s.; *c. g.* ε, 281 τῆς δὲ διαπρὸ | αἰχμὴ.. πταμένη θώρηκι πελάσθη.

Περιπρό. Λ, 180 περιπρὸ γὰρ ἔγχεϊ θῦεν, herum u. vorwärts. Vgl. Π, 699.

2. Eine Verbindung dreier Präpositionen b. Ap. Rh. 4, 225 ὑπεκπρὸ δὲ πόντον ἔταμνεν; häufig aber in Kompos., als: ὑπεκπροφεύγειν, ὑπεκπρορέειν, ὑπεκπροθέειν u. a.

Anmerk. 1. Dass nicht ἀμφὶ περί, παρ ἐκ u. s. w., sondern ἀμφιπερί, παρέκ u. s. w. zu schreiben sei, zeigt Spitzner a. a. O.

Anmerk. 2. Ein sehr ähnlicher Fall ist es, wenn neben einem mit einer Präposition zusammengesetzten Verb dieselbe Präposition als Adverb vorangeht. Ψ, 709 ἂν δ' Ὀδυσεὺς πολύμητις ἀνίστατο. ε, 260 ἐν δ' ὑπέρας τε κάλους τε πόδας τ' ἐνέδησεν ἐν αὐτῇ. Aber Hdt. 2, 176 ἀνέθηκε δὲ καὶ ἐν τοῖσι ἄλλοισι ἱροῖσι.. ἔργα ἀξιοθέητα, ἐν δὲ καὶ ἐν Μέμφι τὸν κολοσσόν ist etwas nachlässig gesagt st. ἐν δὲ καὶ τοῖς ἐν M.

3. Auch die uneigentlichen Präpositionen ἕνεκα u. χάριν werden mit eigentlichen Präpositionen verbunden, wie im Deutschen: von Rechts wegen, ἀπὸ βοῆς ἕνεκα, bloss um zu schreien, Th. 8, 92, ubi v. Poppo in ed. maj. X. Hell. 2. 4, 31. Τίνος δὴ χάριν ἕνεκα Pl. Leg. 701, d, ubi v. Stallb. Polit. 302, b ἅπανθ' ἕνεκα τοῦ τοιούτου πάντες δρῶμεν χάριν. Lys. 26, 9 περὶ τῶν ἐν ὀλιγαρχίᾳ ἀρξάντων ἕνεκεν. S. Ph. 554 ἃ τοῖσιν Ἀργείοισιν ἀμφί σοῦνεκα | βουλεύματ' ἐστι, wo Brunck u. A. ohne Grund ἀμφὶ σοῦ νέα lesen. Vgl. d. Deutsche um der Freundschaft willen. Ferner: μέχρι πρός *c. acc.* öfters b. d. Att., z. B. Pl. Tim. 25, b. Civ. 586, a. μέχρις ἐπὶ θάλατταν X. An. 5. 1, 1. μέχρι εἰς τὸ στρατόπεδον 6. 4, 26. So auch ἔστε ἐπὶ τὸ δάπεδον 4. 5, 6 u. b. Spät., s. Passow. Aber nicht gehört hierher S. Tr. 1160 πρὸς τῶν πνεόντων μηδενὸς θανεῖν ὕπο, d. i. θανεῖν ὑπὸ μηδενὸς πρὸς τ. πνεόντων „den Tod zu finden durch Niemanden von Seiten der Lebendigen," s. Schneidewin. Eur. J. T. 1131 ist st. εἰς Ἀθηναίων ἐπὶ γᾶν mit Seidler zu lesen εὖ σ' Ἀ.

§. 445. c. Tmesis in den zusammengesetzten Verben [1]).

1. Die Präposition erscheint entweder, wie wir §. 443 gesehen haben, in ihrer ursprünglichen Bedeutung als ein Orts-

---

1) Die Tmesis haben in neueren Zeiten Naegelsbach in dem XVI. Exkurse zu den Anmerkungen zur Ilias. Nürnberg, 1834, Hoffmann in d. Progr. Lüneburg, 1858 (in Beziehung auf ἀμφί in d. Progr. 1857) und W. Pierson im Rhein. Mus. 1857, S. 90 ff., 260 ff., 379 ff. zum Gegenstande gründlicher Untersuchung gemacht.

adverb oder in Verbindung mit dem Kasus eines substantivischen Wortes oder endlich in Verbindung mit einem Verb. In dem letzten Falle tritt sie zwar nicht wie in dem ersten als selbständiges Adverb auf, hat aber adverbiale Bedeutung und steht entweder getrennt von dem Verb oder verschmilzt mit dem Verb zu Einem Worte. Die Trennung der Präposition von ihrem Verb wird Tmesis genannt. (Ausser dem Verb kommt sie nur noch bei dem Adverb διαμπερές vor, aber nur b. Hom. διὰ δ' ἀμπερές Λ, 377. Ρ, 309. φ, 422.) Diese Ausdruckweise war ohne Zweifel die ursprüngliche und allein gebräuchliche und daher auch in der Homerischen Sprache noch ungemein häufige. Die Verschmelzung beider Wörter zu Einem gehört erst einer späteren Sprachperiode an, die aber zur Zeit Homer's schon begonnen hat; denn beide Ausdrucksweisen laufen in seinen Gedichten neben einander ohne Unterschied der Bedeutung. Im strengen Sinne des Wortes kann also bei Homer von der Tmesis noch gar keine Rede sein; denn sie ist bei ihm ganz natürlich und kunstlos, und in dem Wesen der Sprache seiner Zeit begründet. Mit dem Fortschreiten der Zeit wird sie aus der gewöhnlichen Sprache der Prosa durch die Verschmelzung fast gänzlich verdrängt und verbleibt fast nur der Dichtersprache, die sie aber in Vergleich mit der Homerischen nur selten, und zwar stäts auf künstlerische Weise zur Hebung und Steigerung des Ausdrucks anwendet.

2. Sowie in vielen anderen Punkten, so zeigt auch in dem Gebrauche der Tmesis die Griechische Sprache eine grosse Beweglichkeit und Lebendigkeit und hat in dieser Beziehung einen nicht geringen Vorzug vor unserer Sprache, in welcher der Gebrauch der Tmesis auf ungleich engere Gränzen beschränkt ist, einen noch grösseren aber vor den Sprachen, die, wie das Sanskrit, die Tmesis gar nicht kennen, oder, wie das Lateinische, nur in ganz mangelhafter Weise anwenden.

3. Wir betrachten zuerst die Homerische Sprache, in der, wie wir Nr. 1 bemerkten, eigentlich nur von einer scheinbaren Tmesis die Rede sein kann, da in ihr die Präpositionen nicht von ihrem Verb getrennt sind, sondern als selbständige Adverbien neben ihrem Verb stehen. Wir müssen zwei Fälle unterscheiden.

a) Die Präposition scheint von dem Verb getrennt zu sein, behauptet aber eigentlich ihre Selbständigkeit als Adverb. Γ, 34 ὑπό τε τρόμος ἔλλαβε γυῖα, unten ergriff Zittern die Glieder. 135 παρὰ δ' ἔγχεα μακρὰ πέπηγεν, daneben stecken die Speere. Δ, 63 ἐπὶ δ' ἕψονται θεοὶ ἄλλοι. 161 ἔκ τε καὶ ὀψὲ τελεῖ, aus = gänzlich, vollständig. δ, 525 ὑπὸ δ' ἔσχετο μισθόν, er hielt sich drunter den Lohn, prägnant: er hielt sich drunter u. versprach. Θ, 108 οὕς (ἵππους) ποτ' ἀπ' Αἰνείαν ἑλόμην, die ich weg (davon) nahm dem Aen. (ἑλέσθαι τινά τι Π, 59.) Ν, 394 ἐκ δέ οἱ ἡνίοχος πλήγη φρένας, wurde geschlagen, erschüttert am Geiste heraus. μ, 312 ἦμος δὲ τρίχα νυκτὸς ἔην, μετὰ δ' ἄστρα βεβήκειν, und die Sterne hinübergegangen (über die Mitte des Himmels) waren. Α, 67 ἀπὸ λοιγὸν ἀμῦναι. Vgl. die Beispiele des §. 444. Weit seltener folgt die adverbiale Präposition nach.

M, 195 ἐνάριζον ἄπ' ἔντεα. ε, 196 νύμφη δὲ τίθη πάρα πᾶσαν ἐδωδήν. P, 91 εἰ μέν κε λίπω κάτα τεύχεα καλά. H, 425 ὕδατι νίζοντες ἄπο βρότον. B, 699 τότε δ' ἤδη ἔχεν κάτα γαῖα.

Anmerk. 1. Wenn in zwei oder mehreren auf einander folgenden Sätzen dasselbe Kompositum zu wiederholten Malen stehen sollte, so wird es nur in dem ersten, in den übrigen aber nur die Präposition gesetzt, und zwar steht in dem ersten entweder ein wirkliches Kompositum, was aber nur selten der Fall ist, oder ein Kompositum in der Tmesis. Ψ, 886 f. καὶ ῥ' ἥμονες ἄνδρες ἀνέσταν, | ἂν μὲν ἄρ' Ἀτρεΐδης..., ἂν δ' ἄρα Μηριόνης. 798 f. κατὰ μὲν δολιχόσκιον ἔγχος | θῆκ' ἐς ἀγῶνα φέρων, κατὰ δ' ἀσπίδα. Δ, 447 σύν ῥ' ἔβαλον ῥινούς, σὺν δ' ἔγχεα καὶ μένε' ἀνδρῶν. I, 207 ἐν δ' ἄρα νῶτον ἔθηκ' ὄϊος καὶ πίονος αἰγός, | ἐν δὲ συὸς σιάλοιο ῥάχιν. So auch b. Hdt., s. Nr. 12. Selten ist die umgekehrte Stellung. Σ, 535 ἐν δ' ἔρις, ἐν δὲ κυδοιμὸς ὁμίλεον, ἐν δ' ὀλοὴ κήρ. Nachgeahmt von Hs. sc. 156. Auch geht bisweilen ein Simplex voran, und eine adverbiale Präposition folgt nach. Γ, 268 ὤρνυτο δ' αὐτίκ' ἔπειτα ἄναξ ἀνδρῶν Ἀγαμέμνων, ἂν δ' Ὀδυσσεύς. E, 480 f. ἔνθ' ἄλοχόν τε φίλην ἔλιπον καὶ νήπιον υἱόν, | καδ' δὲ κτήματα πολλά. Ω, 232 ff. χρυσοῦ δὲ στήσας ἔφερεν δέκα πάντα τάλαντα, | ἐκ δὲ δύ' αἴθωνας τρίποδας.. |, ἐκ δὲ δέπας.

Anmerk. 2. Die adverbiale Präposition kann von ihrem Verb nicht bloss durch ein kleines Wort, wie δέ, τέ u. s. w., oder durch zwei dergleichen, wie δέ οἱ u. s. w., sondern auch durch ein, zwei, drei, ja viele andere Wörter getrennt werden. Mit Einem Worte: die Zahl der Wörter lässt sich nicht auf bestimmte Gränzen zurückführen, sondern nach Vers und Sinn herrscht die freieste Bewegung. Beispiele bietet jede Seite Homer's.

b) In dem Satze steht eine Präposition, der Kasus eines substantivischen Wortes und ein Verb. In diesem Falle kann der Kasus entweder von der Präposition oder von dem mit der Präposition zu verbindenden Verb abhängen. Findet das Letztere statt, so hat die Präposition ihre ursprüngliche adverbiale Bedeutung und gehört zum Verb; beide, das Verb und die adverbiale Präposition, bilden einen Verbalbegriff, und dieser, nicht die Präposition allein, regirt den Kasus. In vielen Beispielen aber lassen es der Sinn und die Konstruktion ungewiss, ob der Kasus von der Präposition oder von dem in Tmesis stehenden Kompositum abhänge. Da es in dem Wesen der Präposition liegt, dass sie sich eng an ihr Substantiv anschliesst; so folgt hieraus, dass in der Regel da, wo die Präposition von ihrem Substantive entweder durch metrische Gründe oder durch dazwischen stehende Wörter eine starke Trennung erfahren hat, die Präposition nicht zu dem Kasus, sondern als Adverb zum Verb gehöre [Tmesis] [1]). Eine solche starke Trennung findet also statt:

α) Wenn zwischen der Präposition und dem Kasus die Hauptcäsur liegt. A, 53 ἐννῆμαρ μὲν ἀνὰ | στρατὸν ᾤχετο κῆλα θεοῖο (ἀνῴχετο στρατόν, durchflogen das Heer). B, 782 χωομένῳ, ὅτε τ' ἀμφὶ | Τυφωεΐ γαῖαν ἱμάσσῃ, wenn er dem T. die Erde umgeisselt. O, 607 ἀφλοισμὸς δὲ περὶ | στόμ' ἐγίγνετο, Schaum umgab ringsum den Mund. Ω, 616 νυμφάων, αἵ τ' ἀμφ' | Ἀχελώϊον ἐῤῥώσαντο, den A. umstürmten. Δ, 97 τοῦ κεν δὴ πάμπρωτα | παρ' ἀγλαὰ δῶρα φέροιο, der Gen. τοῦ nach §. 421 von ihm.

---

1) S. Hoffmann in d. angef. Progr. 1857, S. 12 ff. u. 1858, S. 4 ff.

β) Eine noch stärkere Trennung ist die Pause am Versende. P, 268 ἀμφὶ δ' ἄρα σφιν | Λαμπρῇσιν κορύθεσσι.. ἠέρα πολλὴν | Χεῦ' (ἀμφιχέειν ἠέρα τινί), vgl. 523. Λ, 481. N, 704 ἀμφὶ δ' ἄρα σφιν | Πρυμνοῖσιν κεράεσσι πολὺς ἀνακηκίει ἱδρώς, ihren Hörnern an der Wurzel entquillt empor viel Schweiss umher.

Anmerk. 3. Eine Ausnahme machen die elidirten Präpositionen. Π, 772 πολλὰ δὲ Κεβριόνην | ἀμφ' ὀξέα δοῦρα πεπήγειν, d. i. ἀμφὶ K. Σ, 191 στεῦτο γὰρ 'Ηφαίστοιο | πάρ' οἰσέμεν ἔντεα καλά, ubi v. Spitzner. Scheinbare Ausnahmen sind die Stellen, wo sich die Hauptcäsur findet, wie T, 10 τύνη δ' 'Ηφαίστοιο πάρα | κλυτὰ τεύχεα δέξο. Vgl. N, 267. 374. 509. P, 447.

γ) Wenn zwischen die Präposition und den Kasus ein oder mehr Wörter von Gewicht, wie das Subjekt, das Objekt, betonte Pronomen, das Verb, entweder allein oder in Verbindung mit anderen Wörtern getreten sind. O, 266 ἀμφὶ δὲ χαῖται ὤμοις ἀΐσσονται, den Schultern wallen die Mähnen umher, poetischer als „um die Sch." Θ, 115 τὼ δ' εἰς ἀμφοτέρω Διομήδεος ἅρματα βήτην (εἰσβαίνειν τι). Π, 291 ἐν γὰρ Πάτροκλος φόβον ἧκεν ἅπασιν (ἐνιέναι τί τινι). B, 156 'Αθηναίην Ἥρη πρὸς μῦθον ἔειπεν (προσειπεῖν τινα). E, 310 ἀμφὶ δὲ ὄσσε κελαινὴ νὺξ ἐκάλυψεν. ζ, 140 ἐκ δέος εἵλετο γυίων (ἐξαιρεῖσθαί τινός τι). α, 96 ὑπὸ ποσσὶν ἐδήσατο καλὰ πέδιλα (ὑποδεῖν τί τινι, wie „ich unterband den Füssen die Sohlen", verschieden von „ich band die S. unter die Füsse"), s. Nitzsch. ζ, 167 οὔπω τοῖον ἀνήλυθεν ἐκ δόρυ γαίης (ἐξανέρχεσθαί τινος). θ, 343 ἐν δὲ γέλως ὦρτ' ἀθανάτοισι θεοῖσιν. (Vgl. A, 599. θ, 326 ἄσβεστος δ' ἄρ' ἐνῶρτο γέλος μακάρεσσι θεοῖσιν.) E, 566 περὶ γὰρ δίε ποιμένι λαῶν (vgl. Λ, 508 τῷ ῥα περίδεισαν). Θ, 485 ἐν δ' ἔπεσ' 'Ωκεανῷ (vgl. Δ, 108 ἔμπεσε πέτρῃ). B, 451 ἐν δὲ σθένος ὦρσε ἑκάστῳ (vgl. Z, 499 γόον πάσῃσιν ἐνῶρσεν). N, 829 ἐν δὲ σὺ τοῖσι πεφήσεαι (σύ Subj. u. betontes Pron.). Vgl. E, 219. So wenn das Verb nach der Präposition, aber vor dem Kasus steht. β, 3 περὶ δὲ ξίφος ὀξὺ θέτ' ὤμῳ (περιτίθεσθαί τί τινι). Z, 253 ἔν τ' ἄρα οἱ φῦ χειρί (ἐμφῦναί τινι). o, 408 νοῦσος ἐπὶ στυγερὴ πέλεται δειλοῖσι βροτοῖσιν. Oder wenn die Präp. hinter dem Verb, aber nicht unmittelbar vor dem Kasus steht. δ, 198 βαλέειν τ' ἀπὸ | δάκρυ παρειῶν. θ, 149 σκέδασον δ' ἀπὸ | κήδεα θυμοῦ.

Anmerk. 4. Die Präposition als solche kann bei Homer nur in folgenden Fällen von dem Kasus eines substantivischen Wortes getrennt werden:

a) Durch kleine gewichtlose (zum Theil enklitische) Wörter, als: μέν, δέ, τέ, ῥά, γάρ, πέρ, ferner μὲν ἄρ, δ' ἄρα, γὰρ δή, γάρ σφεας, δέ οἱ (Pron.), ῥά οἱ, δ' ἄρα οἱ, μέν οἱ, μέν με, ἄρα μιν (ξ, 452). B, 310 (δράκων) πρός ῥα πλατάνιστον ὄρουσεν. Δ, 135 διὰ μὲν ἂρ ζωστῆρος ἐλήλατο. τ, 435 πρὸ δ' ἄρ' αὐτῶν.. κύνες ἤϊσαν. E, 128 ἐκ γάρ σφεας χειρῶν φύγον ἡνία. Σ, 432 ἐκ μέν μ' ἀλλάων ἁλιάων ἀνδρὶ δάμασσεν. Auffallender γ, 348 παρὰ πάμπαν ἀείμονος.

b) Durch einen attributiven Genitiv, als: Γ, 128 ἔπασχον ὑπ' Ἄρηος παλαμάων. Θ, 378 προφανέντε ἀνὰ πτολέμοιο γεφύρας. o, 492 πολλὰ βροτῶν ἐπὶ ἄστεα. Auch kann nach dem Gen. die Hauptcäsur stattfinden. A, 44 βῆ δὲ κατ' Οὐλύμποιο | καρήνων. Vgl. Γ, 272. Y, 227. Auch kann

[1]) Mehr Beispiele s. Nägelsbach a. a. O. S. 305 f. Hoffmann a. a. O. 1857, S. 13 u. 1858, S. 4.

noch ein gewichtloses Wörtchen, wie δέ, πέρ, γάρ, dazwischen stehen, vgl. Π, 315. Ω, 428. 750. Ο, 739. Seltener u. auffallender durch einen attributiven Genitiv in Verbindung mit einem attributiven Adjektive. Ξ, 227 σεύατ' ἐφ' ἱπποπόλων Θρῃκῶν ὄρεα. Vgl. Π, 673. Τ, 355. Ω, 81. (Aber Λ, 357 μετὰ δούρατος ᾤχετ' ἐρωήν u. Μ, 284 ἐφ' ἁλὸς πολιῆς κέχυται λιμέσιν ist Tmesis: μετοίχεσθαί τι, ἐπικέχυταί τινι.)

c) Wenn die Präp. dem Kasus nachfolgt; auch können gewichtlose Wörtchen dazwischen stehen. Ε, 64 οὔτι θεῶν ἐκ θέσφατα ᾔδη. 729 τοῦ δ' ἐξ ἀργύρεος ῥυμὸς πέλεν. α, 220 τοῦ μ' ἔκ φασι γενέσθαι. Ψ, 377 τὰς δὲ μετ' ἐξέφερον. Ω, 254 Ἕκτορος ὠφέλετ' ἀντὶ.. πεφάσθαι [1]). Stehen aber Wörter von Gewicht dazwischen, so ist Tmesis anzunehmen. ι, 332 ἐμοὶ σὺν μοχλὸν ἀείρας (συναείρας). ε, 175 τὸ δ' οὐδ' ἐπὶ νῆες.. περόωσιν (ἐπιπερ.).

d) Vereinzelte Erscheinungen sind: Λ, 831 (φάρμακα) τά σε προτί φασιν Ἀχιλλῆος δεδιδάχθαι. ι, 535 εὕροι δ' ἐν πήματα οἴκῳ, wie λ, 115. ε, 155 παρ' οὐκ ἐθέλων ἐθελούσῃ (wegen des Gegensatzes).

Anmerk. 5. Sehr häufig entscheidet auch der Sinn, die Grammatik und der Homerische Sprachgebrauch, ob der mit einer Präposition verbundene Kasus von dieser als Präposition oder von dem in Tmesis stehenden Verb abhänge. Ν, 631 ἦ τέ σέ φασι περὶ φρένας ἔμμεναι ἄλλων = περιεῖναί τινος φρένας, vgl. σ, 248 περίεσσι γυναικῶν εἶδος. Α, 465 τἄλλα καὶ ἀμφ' ὀβελοῖσιν ἔπειραν = ἀμφέπειραν, durchstachen mit den Bratspiessen. ι, 177 ἀνὰ νηὸς ἔβην = νηὸς ἀνέβην; denn ἀνά c. g. kommt nirgends vor Α, 528 κυανέῃσιν ἐπ' ὀφρύσι νεῦσε Κρονίων = ἐπένευσε.

4. Wir gehen nun zu den nachhomerischen Dichtern über. Bei Homer war, wie wir Nr. 1 sahen, die Tmesis ganz natürlich, absichtslos, in dem damaligen Sprachgebrauche selbst begründet. In der auf die Homerische Zeit folgende Sprachperiode wurde die Verschmelzung der adverbialen Präposition mit dem Verb zu Einem Worte allgemeine Norm, und die Anwendung der Tmesis musste daher etwas Auffallendes, Befremdendes, Ueberraschendes haben. So geschah es, dass die Dichter dieselbe zu rhetorischen Zwecken benutzten. Sie wurde eine rhetorische Figur, ein Zierrath, und gebraucht entweder, um der Darstellung eine gewisse Emphase zu verleihen, indem man durch dieselbe die Begriffe der getrennten Glieder und besonders den der Präposition, die daher gerne zu Anfang des Satzes ihre Stelle hat und häufig durch ein folgendes gewichtloses Wörtchen, wie δέ, μέν, γάρ, oder Encliticae, wie γέ, μέ, σέ, νίν, μοί, σοί, τίς, τί, τέ, τοί, νύν, gestützt, sowie auch oft durch den Versictus hervorgehoben wird, zu markiren und auszuzeichnen, oder um die Darstellung anschaulicher zu machen [2]). Die Präposition geht in der Regel dem Verb voran; die anastrophische Stellung ist im Ganzen selten, doch bei Euripides häufig. S. Nr. 7.

---

1) In Beziehung auf die letzte Stelle bemerkt Hoffmann a. a. O. S. 6 sehr richtig, dass ἀντί den unächten Präpositionen, die eine sehr freie Stellung haben, gleich zu stellen sei, da es in freier Homerischen Präpositionsbedeutung anstatt keine Komposition mit dem Verb eingehen kann. — 2) Vgl. Pierson Rh. Mus. S. 426.

5. Der Gebrauch der Tmesis findet sich sowol bei den dramatischen als bei den lyrischen Dichtern [1]); diese wenden sie häufiger als jene an, was sich aus dem verschiedenen Charakter dieser Dichtungsarten erklärt. Aeschyl. Pr. 134 κτύπου γὰρ ἀχὼ χάλυβος διῆξεν ἄντρων | μυχόν, ἐκ δ' ἔπληξέ μου τὰν θεμερῶπιν αἰδῶ (Veranschaulichung des Plötzlichen). Vgl. 880 f. ὑπό .. θάλπουσι. Ag. 1188 f. ὑπ' αὖ με .. στροβεῖ. P. 100 τόθεν οὐκ ἔστιν ὑπὲκ (so Herm. st. ὑπέρ) θνατὸν ἀλύξαντα φυγεῖν. 698 πρό γε στενάζεις καὶ φόβου πλέα τις εἶ· | ἐπίσχες, ἔστ' ἂν καὶ τὰ λοιπὰ προσμάθῃς (Hervorhebung des Gedankens: zu früh jammerst du). Vgl. P. 459 f. ἀμφὶ δὲ | κυκλοῦντο. Ch. 453 ξὺν δὲ γενοῦ πρὸς ἐχθρούς. 1020 f. πρὸς δὲ καρδίᾳ φόβος | ᾄδειν ἕτοιμος. Ag. 918 f. ἀλλ' εἰ δοκεῖ σοι ταῦθ', ὑπαί τις ἀρβύλας | λύοι (Lebhaftigkeit des Befehls). Anastrophische Stellung: P. 852 αἳ (sc. πόλεις) κατὰ χέρσον ἐληλαμέναι πέρι πύργον, die sich umgelegt haben eine Schutzmauer; doch steht die Stelle kritisch nicht sicher, s. Wellauer. Vgl. Nr. 7 a. E. Aeschylus gebraucht die Tmesis besonders in lyrischen Stellen, seltener im Dialoge; sie ist ihm mehr ein Mittel der Emphase als der Veranschaulichung; die Präpositionen, die er in der Tmesis gebraucht, sind: ἀπό, ἐξ (ἐκ), πρό, ὑπό, ὑπαί, ἀμφί, ξύν, πρός, ἐπί, κατά; er wendet die Tmesis nicht bloss zu Anfang des Satzes an, sondern auch in der Mitte desselben, nicht bloss so, dass auf die Präposition ein oder auch mehr gewichtlose Wörtchen, sondern auch so, dass Wörter von Gewicht (wie P. 100. 881 κατὰ μοῖρα καλύψαι. Ch. 566 f. κατὰ στόμα ἐρεῖ, κατ' ὀφθαλμοὺς βαλεῖ) folgen.

6. Sophokles hingegen gebraucht die Tmesis häufiger als Aeschylus, doch fast durchweg nur zu Anfang des Satzes und so, dass auf die Präposition ein gewichtloses Wörtchen folgt. Er bedient sich derselben grössten Theils im Dialoge zur Veranschaulichung. Auch beschränkt er sich nur auf die Präpositionen: ἐν, σύν, ἐπί, ἀπό, ἐξ (ἐκ), κατά. Aj. 1288 ὅδ' ἦν ὁ πράσσων ταῦτα, σὺν δ' ἐγὼ παρών (= συμπράσσων). Vgl. El. 299. 713 ἐν δὲ πᾶς ἐμεστώθη δρόμος. Vgl. Ant. 420. El. 746 σὺν δ' ἑλίσσεται. OR. 27 ἐκ δ' ὁ πυρφόρος θεὸς | σκήψας ἐλαύνει. 182 ἐν δ' ἄλοχοι πολιαί τ' ἔπι ματέρες .. ἐπιστενάχουσιν = ἐνστενάχουσιν u. ἐπιστενάχουσιν; des grösseren Nachdrucks wegen ist ἐπί beim Verb wiederholt. Ant. 427 ἐκ δ' ἀρὰς κακὰς | ἠρᾶτο. 432 σὺν δέ νυν | θηρώμεθα. 979 κατὰ δὲ τακόμενοι. OR. 1198 κατὰ μὲν φθίσας. Tr. 565 ἐκ δ' ἤϋσ' ἐγώ. Vgl. 1055. 1057. Ph. 817 ἀπό μ' ὀλεῖς. Vgl. 1158. 1177. Anastrophische Tmesis nur Ph. 647. S. Nr. 7 a. E.

7. Bei Euripides ist die Tmesis sehr häufig und wird, wie wir in den unten angeführten Beispielen sehen werden, mehrfach in einer Weise gebraucht, die dem Aeschylos und Sophokles fremd ist, indem sie ihm nicht bloss zur Hervorhebung des Ausdruckes und zur Veranschaulichung, sondern oft auch zur Ausschmückung dient. Er gebraucht sie meistens in Chören und in lyrischen Stellen.

---

1) S. Pierson in der S. 458 angeführten gründlichen und geistvollen Abhandlung über die Tmesis bei den Griechischen Dichtern, insbesondere bei Dramatikern und Lyrikern.

Die tmetisch bei ihm gebrauchten Präpositionen sind: ἐν, σύν, ἀπό, ἐξ (ἐκ), ἀνά, διά, κατά, ὑπέρ, ἀμφί, περί, μετά, ἐπί, ὑπό, am Häufigsten κατά, ἀπό, ἀνά u. ἐκ. Die Präposition beginnt entweder den Satz, und dann folgt auf sie δέ oder auch ein anderes gewichtloses Wörtchen — diess ist der häufigste Fall —, oder sie wird dem Verb ohne ein solches Wörtchen nachgestellt (anastrophische Tmesis), oder steht in der Mitte des Satzes vor dem Verb. Gewöhnlich wird sie durch den Versictus verstärkt. J. T. 832 f. κατὰ δὲ δάκρυα, κατὰ δὲ γόος ἅμα χαρᾷ | τὸ σὸν νοτίζει βλέφαρον, ὡσαύτως δ' ἐμόν. 1276 u. 1278 Ch. ἐπὶ δ' ἔσεισεν..· ἀπὸ λαθοσύναν νυκτωπὸν ἔξειλεν βροτῶν, wo es auffällig ist, dass nach ἀπό das Komp. ἔξειλεν folgt; einen einigermassen ähnlichen Fall haben wir Nr. 6 S. OR. 182 gesehen. Tr. 522 Ch. ἀνὰ δ' ἐβόασεν λεώς. 543 Ch. νύχιον ἐπὶ κνέφας παρῆν, wo ein doppelt zusammengesetztes Verb (ἐπιπαρεῖναι) tmetisch steht, was bei Aeschylus u. Soph. nie der Fall ist. 162 ἀμφὶ δ' ὠλένας | ἕλισσ' ἐμοῖς νώτοισι. Ba. 80 Ch. ἀνὰ θύρσον τε τινάσσων vgl. 126. 96 Ch. κατὰ μηρῷ δὲ καλύψας. Hel. 367 ἀπὸ δὲ παρθένον κόμας | ἔθεντο. M. 627 Ch. ἔρωτες ὑπὲρ μὲν ἄγαν | ἐλθόντες, wo ὑπὲρ noch durch ἄγαν verstärkt wird. Hippol. 1109 Ch. μετὰ δ' ἵσταται ἀνδράσιν αἰών. Mit emphatischer Wiederholung der Präposition nach vorausgegangenem Verb. comp. H. f. 1055 μὴ δέσμ' ἀνεγειρόμενος χαλάσας ἀπολεῖ πόλιν | ἀπὸ δὲ πατέρα μέλαθρά τε καταῤῥήξῃ. Anastrophische Stellung in der Tmesis, die bei Aeschylus nur an Einer kritisch unsicheren Stelle, s. Nr. 5, bei Sophokles nur Ph. 657 (s. Nr. 6 am Ende) vorkommt, ist bei Eur. häufig, Cycl. 384 βαλὼν ἔπι. H. f. 974. Hec. 504. 513. Ba. 620 μόλε, χρυσῶπα τινάσσων | ἄνα θύρσον (Herm. u. Nauck nehmen mit Unrecht ἄνα für den Vok. v. ἄναξ, vgl. 80 ἀνὰ θύρσον τε τινάσσων). Hel. 474. Rh. 72.

8. Der Komiker Aristophanes bedient sich nur selten dieser Figur, die sich für die erhabene Sprache der Tragödie und Lyrik ungleich mehr eignete als für die der Komödie, die sich mehr mit dem wirklichen Leben als mit dem Idealen beschäftigt. Daher wendet Aristophanes die Tmesis in der Regel nur in den Chören an, in denen er in schwungvoller Sprache die feierliche und erhabene Ausdrucksweise der Tragiker parodirte; a) im Chore: Av. 333 ἐς δὲ δόλον ἐκάλεσεν. L. 262 f. κατὰ μὲν ἅγιον ἔχειν βρέτας | κατά τ' ἀκρόπολιν ἐμὰν λαβεῖν. 1280 ff. ἐπὶ δὲ δίδυμον.., ἐπὶ δὲ Νύσιον. Av. 346. Im Dialoge: R. 1047 κατ' οὖν ἔβαλεν. Ach. 295 Ch. im Dial. σοῦ γ' ἀκούσωμεν; ἀπολεῖ· κατά σε χώσομεν τοῖς λίθοις (pentam. paeonic.), ubi v. A. Müller. V. 784 ἀνά τοί με πείθεις. N. 792 ἀπὸ γὰρ ὀλοῦμαι, vgl. 440. Av. 1506. Pl. 65.

9. Unter den Lyrikern ist in Beziehung auf die Tmesis besonders Pindar hervorzuheben. Von ihm wird diese Figur freier als von den Dramatikern und den übrigen Lyrikern gebraucht. Zuweilen scheinen ihn bloss metrische Gründe zur Anwendung derselben bestimmt zu haben, vgl. O. 3, 6. 7, 4. 8, 32, oder das Streben nach Euphonie, wie J. 2, 34. Die Präposition kann bei ihm jede Stelle des Satzes einnehmen. Folgende Präpositionen kommen bei ihm in dem tmetischen Gebrauche vor: ἀπό, ἐκ, ἐν,

σύν, ἐς, ἀνά, κατά, ἐπί, παρά, ὑπό. O. 6, 14 κατὰ γαῖ' αὐτόν τέ νιν καὶ φαιδίμας ἵππους ἔμαρψεν. 7, 5 ἐν δὲ φίλων | παρεόντων θῆκέ μιν ζαλωτόν, vgl. 7, 43. 9, 35 ἀπό μοι λόγον τοῦτον, στόμα, ῥῖψον, vgl. 2, 69. 13, 59. P. 2, 9 ἐπὶ γὰρ ἰοχέαιρα πάρθενος χερὶ διδύμᾳ | ὅ τ' ἐναγώνιος Ἑρμᾶς αἰγλᾶντα τίθησι κόσμον. 4, 34 ἂν δ' εὐθὺς ἁρπάξαις. N. 5, 51 ἀνὰ δ' ἱστία τεῖνον, vgl. 9, 8. J. 6, 30 ζώων τ' ἀπὸ καὶ θανών (zur Hervorhebung des Gegensatzes). Mit Wiederholung: N. 9, 8 ἀλλ' ἀνὰ μὲν βρομίαν φόρμιγγ', ἀνὰ δ' αὐλὸν ἐπ' αὐτὸν ὄρσομεν. Vgl. Anm. 1. Anastrophische Stellung: O. 1, 49. 3, 6.

10. Die übrigen Lyriker gebrauchen die Tmesis mit gleichem Nachdrucke wie Pindar, aber nicht in so mannigfaltiger Weise wie dieser. Von den eigentlichen Lyrikern sind aber die Elegiker zu scheiden, deren Poesie, aus dem Epos hervorgegangen, einen ruhigeren, minder gehobenen und schwunghaften Ton angestimmt hatte. Daher erscheint bei ihnen die Tmesis nicht so nachdrucksvoll wie bei jenen, und die Präposition entbehrt in der Regel des Versictus. Elegiker: Tyrt. 2. 7, 9 Brgk. αἰσχύνει τε γένος κατὰ δ' ἀγλαὸν εὖχος (conj. Bergkii st. εἶδος) ἐλέγχει. Solon 3, 15 δίκης. | ἣ σιγῶσα σύνοιδε τὰ γινόμενα πρό τ' ἐόντα (Hervorhebung des Gegensatzes). Theogn. 13 κακὰς δ' ἀπὸ κῆρας ἄλαλκε. 192 σὺν γὰρ μίσγεται ἐσθλὰ κακοῖς. 869 ἐν μοι ἔπειτα πέσοι μέγας οὐρανός (ἐν hat hier den ictus). Nach Hom. 1064 ἐξ ἔρον ἱέμενον m. d. ictus u. 1145 κατ' ἀγλαὰ μηρία καίων. Archiloch. (πρὸς Περικλέα) 8, 3 τοίους γὰρ κατὰ κῦμα.. ἔκλυσεν. 6 ἐπὶ κρατερὴν τλημοσύνην ἔθεσαν. Jamben: Hipponax 23 ἀπό σ' ὀλέσειεν Ἄρτεμις, σὲ δὲ κὠπόλλων. Vgl. 24. 58. Simonid. 6, 63 λοῦται δὲ πάσης ἡμέρης ἄπο ῥύπον δίς. Eigentliche Lyriker nach d. Ausg. v. Bergk: Alcm. 29 Μῶσ' ἄγε, .. ἄρχ' ἐρατῶν ἐπέων, ἐπὶ δ' ἵμερον | ὕμνον καὶ χαρίεντα τίθει χορόν (eindringliche Bitte). Alcae. 34, 3 κάββαλλε τὸν χειμῶν', ἐπὶ μὲν τίθεις | πῦρ, ἐν δὲ κίρναις οἶνον. Vgl. 36, 3. 41, 2. 45, 2. 92. Sapph. 19 πὰρ δ' ἴεισι τὰ πτέρα. 57, 1 κὰδ δ' ἀμβροσίας μὲν | κράτηρ ἐκέκρατο. Vgl. 58, 3. Anacr. 29 ἐγὼ δ' ἀπ' αὖτις φύγον ὥστε κόκκυξ. Vgl. 50. 58. 63. 72. 80. Anacreontea 34, 9 κατά μευ σχίζεις ὀνείρους, vgl. Vers 15 u. 29. 62, 1 ἀνὰ βάρβιτον δονήσω. Simonid. 86, 5 ϛῆ τότε Τίμαρχος, πατρὸς περὶ χεῖρας ἔχοντος, | ἡνίκ' ἀφ' ἱμερτὴν ἔπνεεν ἡλικίην. Vgl. 170, 1 u. 5.

11. Mit dem Charakter der Prosa, der sich in schlichter Einfachheit, in verstandesmässiger Klarheit und scharfer Präcision kund thut, verträgt sich die Tmesis, die der erhabenen und emphatischen Sprache der Dramatiker und Lyriker ganz angemessen ist, an und für sich nicht. Die prosaische Ausdrucksweise steht im Einklage mit dem gewöhnlichen Sprachgebrauche, in dem zur Zeit, als die Prosa sich entwickelte, das mit einer Präposition zusammengesetzte Verb als ein eng geschlossenes Ganze fest stand, so dass die Trennung der zusammengehörigen Glieder nur als ein gewaltsamer Vorgang erscheinen musste. Daher bedienten sich die Prosaiker dieser Figur nur ungemein selten. Der einzige Prosaist, bei dem sie ziemlich häufig vorkommt, ist Herodot, dessen

Geschichtswerk aber ganz den Charakter eines Epos an sich trägt (s. Einl. S. 34). Die Attische Prosa aber hat sich mit Ausnahme nur weniger ganz besonderer Fälle dieser Freiheit gänzlich enthalten. Natürlich muss in der Prosa die Wirkung dieser Figur um so nachdrücklicher hervortreten, als sie in ihr ungewöhnlich ist.

12. Bei Hdt. finden sich folgende Fälle: a) am Häufigsten geschieht die Trennung durch die Konjunktion ὦν (= οὖν), und zwar besonders so, dass ein Vordersatz mit ἐπεάν (ὃς ἄν) *c. conj.* vorangeht, und dann im Nachsatze die Präposition mit ὦν und ein Aorist in dem Sinne von §. 386, 7 folgt. 2, 40 ἐπεὰν ἀποδείρωσι τὸν βοῦν, κατευξάμενοι κοιλίην μὲν ἐκείνην πᾶσαν ἐξ ὦν εἷλον, σπλάγχνα δὲ αὐτοῦ λείπουσι. So: 47 (κατ' ὦν ἐκάλυψε). 70. 87. 96 (ἐν ὦν ἐπάκτωσαν). 7. 10, 5 ἐπεάν σφι ὁ θεὸς φθονήσας φόβον ἐμβάλῃ ἢ βροντήν, δι' ὦν ἐφθάρησαν ἀναξίως ἑωυτῶν. 2, 39 τοῖσι (*quibus*) μὲν ἂν ᾖ ἀγορὴ.., οἱ μὲν φέροντες ἐς τὴν ἀγορὴν ἀπ' ὦν ἔδοντο (*vendunt*). 85 τοῖσι (quibus) ἂν ἀπογένηται (*mortuus est*) ἄνθρωπος, τὸ θῆλυ γένος.. κατ' ὦν ἐπλάσατο τὴν κεφαλὴν πηλῷ. Oder st. des Vordersatzes geht ein Partizip voraus. 2, 86 λίθῳ Αἰθιοπικῷ ὀξέϊ παρασχίσαντες.. ἐξ ὦν εἷλον τὴν κοιλίην. So 122 (κατ' ὦν ἔδησαν). 2, 39 οἱ δὲ φέροντες ἐς τὴν ἀγορὴν ἀπ' ὦν ἔδοντο. 2, 172 τοῦτον κατ' ὦν κόψας ἄγαλμα.. ἐποιήσατο. 3, 82 θωυμαζόμενος δὲ ἀν' ὦν ἐφάνη. 4, 196 οἱ δὲ προσελθόντες ἄλλον πρὸς ὦν ἔθηκαν χρυσόν. Statt des Nebensatzes mit ἐπεάν kann auch das Adverb ἔπειτεν, ἔπειτα stehen. 2, 88 συρμαίῃ διηθήσαντες τὴν κοιλίην ταριχεύουσι.. καὶ ἔπειτεν ἀπ' ὦν ἔδωκαν ἀποφέρεσθαι. Vgl. 4, 60. — b) in der Verbindung ἀνά τε ἔδραμον καί: 1, 66 οἷα (*quippe*) δὲ ἐν τῇ χώρῃ ἀγαθῇ καὶ πλήθεϊ οὐκ ὀλίγων ἀνδρῶν ἀνά τε ἔδραμον αὐτίκα καὶ εὐθηνήθησαν. Vgl. 3, 78. 7, 15. 156. 218. — c) durch δή nur 7, 12 μετὰ δὴ βουλεύεαι, ὦ Πέρσα, στράτευμα μὴ ἄγειν ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα; änderst du wirklich deinen Beschluss gegen Hellas zu ziehen? — d) durch δέ: 6, 114 καὶ τοῦτο μὲν ἐν τούτῳ τῷ πόνῳ (*pugna*) ὁ πολέμαρχος Καλλίμαχος διαφθείρεται.., ἀπὸ δ' ἔθανε τῶν στρατηγῶν Στησίλεως. — e) durch eine Enclitica. 2, 181 ὦ γύναι, κατά με ἐφάρμαξας. — f) durch ein Adj. u. Subst. nur 7, 164 ἀπίκετο ἐς τὴν Σικελίην ἀπὸ πάντα τὰ χρήματα ἄγων (nach fast allen cdd., s. Baehr); ἀπάγειν wie 163 extr. — g) durch μέν und δέ so, dass in dem zweiten Gliede nur die vorangehende Präposition wiederholt wird, offenbar eine Homerische Nachahmung (s. §. 445, A. 1). 2, 141 ἐνταῦθα μῦς κατὰ μὲν φαγεῖν τοὺς φαρετρεῶνας αὐτῶν, κατὰ δὲ τὰ τόξα. 3, 126 κατὰ μὲν ἔκτεινε Μιτροβάτεα, κατὰ δὲ Κρανάσπην. Vgl. 5, 81. 8, 33. 9, 5. 89 ἐν δὲ τῷ πόνῳ τούτῳ ἀπὸ μὲν ἔθανε ὁ στρατηγός, ἀπὸ δὲ ἄλλοι πολλοί, ubi v. Baehr. (Aber mit wiederholtem Verb 3, 36 καὶ ἀπὸ μὲν σεωυτὸν ὤλεσας τῆς σεωυτοῦ πατρίδος κακῶς προστάς, ἀπὸ δὲ ὤλεσας Κῦρον.)

Anmerk. 6. Die Anwendung der Tmesis bei Herodot scheint lediglich eine Nachahmung der Homerischen Ausdrucksweise zu sein; eine merkwürdige Erscheinung ist es aber, dass er sie mit Ausnahme von 7, 12, s. e) u. 164, wo aber wenigstens ἀπίκετο vorangeht, s. f), überall in Verbindung mit dem Aorist gebraucht hat.

13. In der Attischen Prosa, die doch so umfangreich ist, begegnet die Tmesis ungemein selten. Wo sie aber vorkommt, lässt sich überall der Grund leicht auffinden. Th. 3, 13 μὴ ξὺν κακῶς ποιεῖν αὐτοὺς μετ' Ἀθηναίων, ἀλλὰ ξυνελευθεροῦν, weil das Kompositum ξυγκακοποιεῖν ganz ungebräuchlich war; Komposita, wie συγκακουργέω, συγκακοπαθέω gehören nur der späten Gräzität an, s. Lobeck Parerg. p. 620, sowie auch, weil die Antithese zum ξυνελευθεροῦν die Dazwischenstellung von κακῶς erheischt. X. An. 5. 5, 21 παρεσκευασμένοι, ἂν μέν τις εὖ ποιῇ, ἀντ' εὖ ποιεῖν u. Pl. Gorg. 520, a (ἡ εὐεργεσία) τον εὖ παθόντα ἐπιθυμεῖν ποιεῖ ἀντ' εὖ ποιεῖν, weil damals ein ἀντευποιεῖν, ja nicht einmal ein εὐποιεῖν, sondern nur ἀγαθὰ ἀντιποιεῖν vorkommt, die Antithese aber εὖ, und zwar vor ποιεῖν verlangt. Gleich darauf auch wegen der Antithese: εὖ ποιήσας ταύτην τὴν εὐεργεσίαν ἀντ' εὖ πείσεται; ἀντιπάσχειν wird zwar richtig gesagt, aber nicht εὐπάσχω, sondern nur εὐπαθέω nach §. 342, 1, b); ἀντευπαθέω war ungebräuchlich, obwol man ἀντεπαινεῖν, ἀντεπικουρέω, ἀντευεργετέω, ἀντευνοέω u. a. sagte. Ar. Pl. 1029 τὸν εὖ παθόνθ' ὑπ' ἐμοῦ πάλιν μ' ἀντ' εὖ ποιεῖν. Dem. 20, 64 ὅσους εὖ ποιήσαντας ἡ πόλις ἀντ' εὖ πεποίηκεν. 8, 65 μὴ σὺν εὖ πεπονθότων τῶν πολλῶν Ὀλυνθίων u. σὺν εὖ πεπονθότος τοῦ πλήθους, da συνευπαθεῖν damals noch nicht gebräuchlich war. Aber Pl. conv. 237, a ξύμ μοι λάβεσθε ist als eine poetische Freiheit anzusehen, da die ganze Stelle eine poetische Färbung hat, vgl. Stallb.

Anmerk. 7. Aber nicht gehören hierher: X. Cy. 4. 1, 13 ὑπό τι ἐφθόνει, s. §. 442. Conv. 8, 17 ἂν παρά τι ποιήσῃ, *si contra aliquid egerit*, wie Cy. 1. 6, 33 εἰ δὲ παρὰ ταῦτα ποιοῖεν, s. §. 440, vgl. Born. ad h. l. Auch nicht die Trennung der mit εἷς, ἕτερος zusammengesetzten Pronomen οὐδείς, μηδείς, οὐδέτερος, μηδέτερος, da das getrennte οὐδείς u. s. w. eine weit schwächere Bedeutung hat als das getrennte. X. conv. 3, 4 οὐδὲ καθ' ἕν, *ne una quidem in re*. Comm. 2. 6, 4 ὅστις μηδὲ πρὸς ἓν ἄλλο σχολὴν ποιεῖται. Th. 2, 67 τοὺς μηδὲ μεθ' ἑτέρων (ξυμπολεμοῦντας), vgl. 72, ubi v. Poppo[1]).

§. 446. d. Präpositionen in Verbindung mit Adverbien[2]).

Die Präpositionen werden im Griechischen häufig auch mit Adverbien verbunden, die alsdann eine substantivische Bedeutung annehmen. Dieselbe Verbindung findet sich auch im Deutschen sehr oft, ungleich seltener im Lateinischen (*exinde, deinde, in ante* diem, *ex ante* diem). Am Häufigsten lassen diese Verbindung die Lokaladverbien, dann auch die Temporaladverbien, seltener andere zu. Mehrere Adverbien haben sich mit der Präposition so innig vereint, dass sie auch in der äusseren Form zu einem untrennbaren Ganzen verschmolzen sind. Viele Adverbien erscheinen in den Handschriften sowol als in den Ausgaben bald von der Präposition getrennt bald mit ihr vereint. Die in der klassischen Prosa bis zu Aristoteles allgemein vorkommenden führen wir ohne Bemerkung an.

---

1) Vgl. Bremi exc. III. ad Isocr. Kühner ad Xen. Comm. 1. 6, 2. — 2) Vgl. Lobeck ad Phryn. p. 45—49.

a) ἔμπροσθεν [aber εἰς πρόσθεν Eur. Hec. 961 st. des gwhnl. εἰς τὸ πρόσθεν, ἐπίπροσθεν seit Aristotel.]; κατόπισθεν; ὑποκάτω; ὑπεράνω seit Aristotel.; ἐξόπισθεν [aber poet. ἐξόπιθε(ν), ἐξοπίσω, εἰςοπίσω alle 3 seit Hom.]; μέχρι δεῦρο Pl. conv. 217, e μέχρι μὲν οὖν δὴ δεῦρο τοῦ λόγου; X. An. 5. 5, 4 μέχρις ἐνταῦθα, öfter b. Pl., z. B. conv. 210, e; μέχρι ποῖ u. ὅποι X. Hell. 4. 7, 5 μέχρι μὲν ποῖ.. μέχρι δὲ ποῖ. Pl. 487, c βουλευομένων, μέχρι ὅποι τὴν σοφίαν ἀσκητέον εἴη; σύνεγγυς Th. 4, 24. X. Hell. 6. 5, 17 u. öfter Sp. seit Aristotel.; ἐφύπερθεν poet. seit Hom.; παρεκεῖ Byzantin. (Suid. in ἐπέκεινα); καταυτόθι, auf der Stelle, Ap. Rh. 2, 16 u. s. [b. Hom. aber gehört in κατ' αὐτόθι κατά zum Verb [1])]; παραυτόθι Tzetz. anteh. 193; ἐξ ὁμόθεν, *indidem*, ε, 477; ἀπεντεῦθεν Polyb. 40. 6, 1; ἀπεκεῖθεν, ἀπεκεῖσε u. ἀποκάτωθεν Byzant., s. Lob. l. d. p. 46; ἀπ' αὐτόφι = ἀπ' αὐτῶν Λ, 44, παρ' αὐτόφι = παρ' αὐτοῖς Μ, 302; ἐπ' αὐτόφιν, indess, Τ, 255; εἰς ἄσσον Anton. Liber. 41, 186; ἐς ἔγγιστα διακοσίων Niceph. Greg. 13, 10. 419; κατάκρηθεν od. κατὰ κρῆθεν Hom., Hes., h. Cer. 182; ἐξ οὐρανόθεν Hom.; κατ' οὐρανόθεν Orph. lith. 595; Einiges der Art auch b. spät. Rhetor., wie ἐξ οὐρανόθεν, ἐκ δυσμόθεν, ἐκ παιδόθεν, ἀπὸ μακρόθεν, s. Lob. l. d. p. 46);

b) εἰς νῦν Pl. Tim. 20, b; προσέτι, auch mit Tmesis, πρὸς δ' ἔτι X. An. 3. 2, 2 u. s.; εἰςέτι νῦν sp. poet., z. B. Ap. Rh. 1, 1354 u. s. oft; ἐς τῆμος η, 318; εἰς τότε; ἐκ τότε seit Aristotel.; ἐς ἀεί Th. 1, 129 u. A.; ἐς ἔπειτα 1, 130; εἰς ἔπειτα; ἐξότε Ar. Av. 334; ἐξόθεν = ἐξ οὗ, seitdem, Nic. th. 317; ἐκτόθεν, *exinde*, sodann, Ap. Rh. 4, 520 (nicht zu verwechseln mit d. poet. ἔκτοθεν, von Aussen); ἐς οὗ Hdt. 1, 67. 3, 31; εἰς ὅτε β, 99; ἐς πότε S. Aj. 1185; εἰς ὁπότε Aeschin. 3, 99; ἐς ὀπίσσω, für die Zukunft, υ, 199; ἐς (εἰς) αὖθις; ἐς αὐτίκα Ar. P. 367; παραυτίκα; ἀπαυτίκα Dio Cass. 40, 15; μέχρι ὀψέ Th. 7, 83; ἐς ὀψέ, späthin, Th. 8, 23, so auch 3, 108 st. ἕως ὀψέ zu lesen, s. Poppo, εἰς ὀψέ Dem. 57, 15; ἐς αὔριον poet. seit Hom.; ἐς ὕστερον; μέχρι τότε Hdt. 6, 34. Th. 8, 24; ἐπιπρόσω, weiterhin, Aret. diut. sign. 2, 12; προπέρυσι(ν), vor dem vorigen Jahre (aber ἐκπέρυσι, seit einem Jahre, wird von Lucian. soloec. 7 getadelt); ἔκπαλαι Plutarch u. a. Sp. st. ἀπὸ παλαιοῦ Th. 1, 2; πρόπαλαι Plut. mor. 674, f u. a. Sp., b. Ar. eq. 1155 scherzweise, wie τρίπαλαι ib. 1153, vgl. Luc. Lexiph. 2;

c) εἰς ἅπαξ; καθάπαξ; ἐς τρίς, auf dreimal; ἐφάπαξ Luc. u. a. Sp.; ἐπίπαγχυ, ἐπὶ πάγχυ Hs. op. 264. Theocr. 17, 104; ἐπὶ μᾶλλον Hdt. 1, 94 u. s. Pl. leg. 671, a; ὑπὲρ μᾶλλον Suid.; ἐς μάλιστα Luc. philopatr. 9; εἰς μάτην Luc. tragod. 28, 241. Aristid. 2 p. 417; ἐς ἄρδην Heliod. 9, 350; ἐς ἄγαν Procop. hist. temp. sui 1. 3, 8 d. 2. 3, 92 c.

Anmerk. Die Komposita mit ἔτι haben auch zuweilen noch einen Kasus bei sich. θ, 245 ἐξέτι πατρῶν, noch von den Vätern her, vgl. Ap. Rh. 1, 976. Ι, 106 ἐξέτι τοῦ ὅτε.. ἔβης, noch von der Zeit an. h. Merc. 508 ἐξέτι κείνου, noch seitdem, vgl. Ap. Rh. 2, 732. 4, 430; m. e. Adv. auf θεν Call. Ap. 104 ἐξέτι κεῖθεν. Aus der späteren Prosa: ἐξέτι νεαροῦ Ael. n. a. 5, 39. ἐξέτι νεοῦ App. civ. 2, 86. Ap. Rh. 4, 1397 εἰσέτι που χθιζόν. S. Lob. l. d. p. 48.

1) Vgl. Spitzner ad K, 273.

§. 447. e. Prägnante Konstruktion der Präpositionen.

Es ist eine Eigentümlichkeit der Griechischen, namentlich der Homerischen Sprache, dass sie häufig mit den Verben, die die Richtung Wohin ausdrücken, Präpositionen mit dem Dative und umgekehrt mit Verben, deren Begriff ein ruhiges Verweilen an einem Orte od. Gegenstande voraussetzt, Präpositionen mit dem Akkusative verbindet. Diese Konstruktion ist aus der Zusammenfassung zweier Momente der Handlung oder aus der Verschmelzung zweier Begriffe hervorgegangen, indem der Redende entweder neben dem Momente der Bewegung zugleich auch das Moment der nach vollendeter Bewegung erfolgenden Ruhe oder neben dem Momente der Ruhe zugleich auch das Moment der der eingetretenen Ruhe vorausgegangenen Bewegung denkt und ausdrückt. Wir nennen daher diese Konstruktion eine prägnante. Es springt von selbst in die Augen, wie sinnreich dieselbe ist, und welch malerische Kürze in derselben liegt. Denn durch dieselbe werden immer zwei Bilder vor unsere Seele gerückt, indem wir entweder neben der Bewegung der Thätigkeit zugleich auch den darauf erfolgten Zustand der Ruhe (πίπτειν ἐν κονίῃσιν) oder neben dem gegenwärtigen Zustande der Ruhe zugleich auch die vorausgehende Bewegung der Thätigkeit (λῖς ἐφάνη εἰς ὁδόν) erblicken.

A. Das Verb der Bewegung involvirt den Begriff der erfolgten Ruhe, wenn die Präpositionen mit dem Dative statt der Präpositionen mit dem Akkusative stehen. Das Moment der Ruhe (die Beziehung auf das dauernde Ergebniss der Handlung) muss alsdann als das vorherrschende aufgefasst werden können. Dieser Fall tritt bei folgenden Präpositionen ein:

a) Bei ἐν besonders in der epischen Sprache. E, 370 ἡ δ' ἐν γούνασι πῖπτε Διώνης δῖ' Ἀφροδίτη, fiel auf die Knie u. lag dann auf den Knieen. α, 200 ἐγὼ μαντεύσομαι, ὡς ἐνὶ θυμῷ ἀθάνατοι βάλλουσι. Λ, 743 ἤριπε δ' ἐν κονίῃσιν. So: βάλλειν ἐν κονίῃσι bei Hom. Ψ, 131 ἐν τεύχεσσιν ἔδυνον (aber ω, 428 ἐς τεύχε' ἔδυνον). In Prosa: τιθέναι ἐν χερσίν, wie im Lat.: *ponere, collocare in manibus*. Th. 4, 14 ταῖς ἐν τῇ γῇ καταπεφευγυίαις (wegen der vollendeten Handlung). 7. 71, 7 προσαπώλλυντο αὐτοῖς καὶ οἱ ἐν τῇ νήσῳ ἄνδρες διαβεβηκότες, ja selbst 4, 42 ἐν Ἀμπρακίᾳ καὶ ἐν Λευκαδίᾳ ἀπῄεσαν (in allen cdd.) = ἀπῆλθον καὶ ἀπῆσαν ἐν, s. Poppo (aber X. Hell. 7. 5, 10 ist mit Dindorf zu lesen οἱ ἱππεῖς αὐτοῖς πάντες ἐν Ἀρκαδίᾳ ἀπῆσαν st. ἀπῄεσαν weg. d. Dat.). X. Hell. 4. 5, 5 erst: ἐς τὸ Ἥραιον κατέφυγον, dann: οἱ δ' ἐν τῷ Ἡραίῳ καταπεφευγότες (als abgeschlossene Handlung) ἐξῄεσαν (vgl. d). Bei e. Verbalsubst. Th. 8, 11 τὰ περὶ τὴν ἐν τῷ Πειραιῷ τῶν νεῶν καταφυγὴν ἠγγέλθη. X. An. 4. 7, 17 τὰ ἐπιτήδεια ἐν τούτοις ἀνακεκομισμένοι ἦσαν. Pl. Soph. 260, c τὸν σοφιστὴν ἔφαμεν ἐν τούτῳ που τῷ τόπῳ καταπεφευγέναι. Th. 7, 87 ἐν τοιούτῳ χωρίῳ ἐμπεπτωκότας. Pl. Euthyd. 292, e ἐν ταύτῃ τῇ ἀπορίᾳ ἐνεπεπτώκειν, ubi v. Stallb. Hipp. maj. 298, c ἐν τῇ αὐτῇ ἐμπεπτωκότες ἀπορίᾳ.

Ferner: γράφειν ἔν τινι. Pl. Phil. 39, a γράφειν ἐν ταῖς ψυχαῖς λόγους, vgl. Criti. 120, c. Th. 5, 47 ἀναγράψαι ἐν στήλῃ, vgl. *inscribere in columna*. Κατοικίζειν ἔν τινι Th. 5, 35, häufiger ἐς τι Th. 1, 103, ubi v. Poppo. 6, 7. 50. 63. Ἱδρύειν, ἱδρύεσθαι ἔν τινι O, 142. Th. 2, 49 u. εἴς τι Eur. Jo. 1573. Th. 1, 131, ubi v. Poppo. Καθείργειν ἔν τινι, z. B. X. Hell. 3. 2, 3 καθειργμένοι ἐν τῷ σταυρώματι. Dem. 18, 97 κἂν ἐν οἰκίσκῳ τις ἑαυτὸν καθείρξας τηρῇ u. εἴς τι, als: Th. 4, 47 ἐς οἴκημα καθεῖρξαν, ubi v. Poppo. Κατακλείειν: X. Cy. 7. 2, 5 κατακλεισάμενος ἐν τοῖς βασιλείοις, aber gwhnl. εἴς τι, vgl. Th. 1, 109. X. Cy. 4. 1, 18. An. 7. 2, 15; selten b. d. V. ἀθροίζεσθαι, συλλέγεσθαι u. dgl. Th. 2, 99 ξυνηθροίζοντο ἐν τῇ Δοβήρῳ, ubi v. Poppo. Plut. Aristid. c. 19 τὸ Ἑλληνικὸν ἐν Πλαταιαῖς ἀθροίζεται συνέδριον, in d. Regel εἴς τι, wie Th. 2, 13. 4, 91 u. s. X. An. 6. 3, 3 u. s. Καθιστάναι: X. Cy. 4. 5, 28 τοὺς φίλους ἐν ἀκινδύνῳ καθιστᾶσι. Pl. Menex. 242, a ὃ τὴν πόλιν ἐν πολέμῳ τοῖς Ἕλλησι κατέστησε. Antiph. 5, 61 ἐν ἀγῶνι καὶ κινδύνῳ μεγάλῳ καταστήσαντι, aber ungleich häufiger εἴς τι. So zuweilen auch bei den Lat., als: Ovid. Fast. 3, 664 *in sacri vertice montis abit*. Caes. B. G. 5, 10 *naves in littore ejectas esse*. Sall. J. 5 *in amicitia receptus* [1]).

Anmerk. 1. Beispiele wie: ι, 164 πολλὸν γὰρ (οἶνον) ἐν ἀμφιφορεῦσιν ἕκαστοι ἠφύσαμεν. O, 229 ἐν χείρεσσι λάβ' αἰγίδα. S. OR. 912. Eur. Hec. 527. Auch in Prosa Pl. civ. 517, a λαβεῖν ἐν ταῖς χερσί. Hdt. 3, 23 ἐν πέδῃσι χρυσέῃσι δεδέσθαι. Pl. Crat. 404, a ἐν τοῖς δεσμοῖς δήσας. Andoc. 1, 93 ἐδέδετ' ἂν ἐν τῷ ξύλῳ (aber gleich darauf δεῖν εἰς τὸ ξύλον) u. ähnliche scheinen nicht hierher zu gehören. In denselben scheint die Beziehung des Mittels und Werkzeugs rein räumlich dargestellt zu sein (§. 431, S. 408 f.).

b) Bei ἀμφί u. περί. Λ, 17 κνημῖδας μὲν πρῶτα περὶ κνήμῃσιν ἔθηκεν, legte um die Schienbeine, so dass sie dann fest an denselben sassen. 19 δεύτερον αὖ θώρηκα περὶ στήθεσσιν ἔδυνεν. θ, 434 ἀμφὶ πυρὶ στῆσαι τρίποδα.

c) Bei ἐπί. Α, 55 τῷ γὰρ ἐπὶ φρεσὶ θῆκε θεὰ λευκώλενος Ἥρη (wie ἐν φρεσὶ θεῖναι).

d) Bei πρός. ι, 284 νέα μέν μοι κατέαξε Ποσειδάων ἐνοσίχθων, πρὸς πέτρῃσι βαλών. 289 σὺν δὲ δύω μάρψας, ὥστε σκύλακας, ποτὶ γαίῃ κόπτε. So: βάλλειν ποτὶ γαίῃ. X. Hell. 4. 3, 18 ὡς εἶδον τοὺς συμμάχους πρὸς Ἑλικῶνι πεφευγότας.

e) Bei παρά sehr selten. Καταλύειν (einkehren) παρά τινι Pl. Prot. 311, a. Dem. 18, 82 u. παρά τινα Th. 1, 136. (Aber X. An. 2. 5, 27 ist mit d. best. cdd. zu lesen ἰέναι παρὰ Τισσαφέρνην.)

f) Bei ὑπό in den Redensarten: ὑπό τινι γίγνεσθαι, unter Jemandes Gewalt kommen, ποιεῖσθαί τι ὑφ' ἑαυτῷ, sich unterwerfen, s. §. 442, S. 453 f.

---

[1]) Vgl. Hartung über d. Kas. S. 68 f. 72. Auch im Gothischen steht bei den Verben des Fallens, Sinkens, Stürzens, des Legens, Setzens, Stellens (bei diesen drei letzten auch im Ahd.) die Präp. sowol mit dem Akk. als mit dem Dat.: er fällt auf den Boden hin u. auf dem Boden hin; im Nhd. nur in Verbindung mit hinter od. nieder, z. B. Gold in dem Schatze u. in den Schatz hinterlegen. S. Grimm IV. S. 809: „der Akk. bezeichnet mehr den Akt des Fallens, der Dat. mehr den Ort des Gefallenseins.“

Anmerk. 2. Da der Dativ sehr häufig den Ort oder den Gegenstand bezeichnet, nach dem die Thätigkeit des Verbs strebt; so bleibt es in vielen Fällen zweifelhaft, ob man eine prägnante Konstruktion oder den Dativ als den Kasus des Ziels annehmen soll. In folgenden und ähnlichen Beispielen aus Homer ist der Dativ ohne Zweifel in der letzten Beziehung (des Ziels) aufzufassen: χεῖρας ἰάλλειν ἐπὶ σίτῳ, ἧκαι βέλος ἐπί τινι, πέμψαι ὄνειρον ἐπί τινι, ἐλαύνειν ἵππους ἐπὶ νηυσίν, τιταίνεσθαι τόξα ἐπί τινι, ἅλλεσθαι ἐπί τινι, μάχεσθαι ἐπί τινι, πέτεσθαι ἐπ' ἄνθεσιν [1]). Ueber die prägnante Konstr. bei Adverbien s. Anm. 4.

B. Das Verb der Ruhe involvirt den Begriff der damit verbundenen vorausgegangenen Bewegung, wenn die Präposition εἰς mit dem Akkusative statt der Präposition ἐν mit dem Dative steht. Das Moment der vorausgehenden Bewegung muss als das vorherrschende aufgefasst werden können. O, 275 ἐφάνη λῖς εἰς ὁδόν, der Löwe machte sich auf den Weg und erschien nun auf dem Wege. Eur. I. T. 620 εἰς ἀνάγκην κείμεθ'. Anth. 9, 677 ὁ μὲν εἰς ὀλίγην κεῖται κόνιν, hat sich gelegt in Staub und liegt nun darin, vgl. append. epigr. 260 u. Plaut. Casin. 2. 3, 26 *ubi in lustra jacuisti?* Hdt. 8. 60, 2 ἐς τὴν Σαλαμῖνα ὑπέκκειται ἡμῖν τέκνα τε καὶ γυναῖκες (in Sicherheit gebracht). 3, 31 πάντα ἐς τούτους ἀνακέαται (i. q. ἀνατεθειμένα ἐστί). Eur. Or. 1315 ἀνάγκης δ' ἐς ζυγὸν καθέσταμεν. Hdt. 3, 80 στάντα ἐς ταύτην τὴν ἀρχήν, in diese Herrschaft gestellt u. nun darin stehend. 3, 11 (τοὺς παῖδας) ἔσφαζον ἐς τὸν κρητῆρα. Vgl. 7, 113. X. An. 2. 2, 9 σφάξαντες ταῦρον εἰς ἀσπίδα, s. das. uns. Bmrk. 4. 3, 18 (so schlachten, dass das Blut in den Kessel, auf den Schild fliesst). Aehnl. Cato R. R. 156, 5 *in aquam macerare*, in's Wasser einweichen. 39, 2 *in fornacem coquere* [2]). Hdt. 3, 62 προηγόρευε στὰς ἐς μέσον τὰ ἐντεταλμένα. So: εἶναι εἰς Hdt. 1, 21 ὁ μὲν (sc. κῆρυξ) δὴ ἀπόστολος ἐς τὴν Μίλητον ἦν, ubi v. Baehr. Vgl. *esse in potestatem*, i. e. *venisse in potestatem in eaque esse*, er ist in die Kirche, in die Stadt, auf's Land. X. Cy. 6. 6, 1 ἀκούων, ὅτι πολὺς ὄχλος ἐπὶ τὰς θύρας εἴη. An. 4. 2, 3 ἐπεὶ ἦσαν ἐπὶ χαράδραν. Besond. παρεῖναι εἰς. Hdt. 6, 1 παρεῖναι ἐς Σάρδις, vgl. X. An. 1. 2, 2. 7. 1, 35. 2, 5. 4, 6 u. s. oft. Th. 3, 3 τριήρεις, αἳ ἔτυχον βοηθοὶ παρὰ σφᾶς παροῦσαι. Hdt. 4, 14 φανῆναι ἐς Προκόννησον. 6, 100 ἐβουλεύοντο ἐκλιπεῖν τὴν πόλιν ἐς τὰ ἄκρα τῆς Εὐβοίης, *relicta urbe se recipere in loca superiora*. X. An. 1. 2, 24 τὴν πόλιν ἐξέλιπον οἱ ἐνοικοῦντες εἰς χωρίον ὀχυρὸν ἐπὶ τὰ ὄρη = ἐκλιπόντες ἔφυγον εἰς. 6. 5, 25 παρεγγέλλετο τὰ δόρατα ἐπὶ τὸν δεξιὸν ὦμον ἔχειν, i. e. ἐπὶ τὸν ὦμον λαβόντας ἐπ' αὐτῷ ἔχειν. 3. 4, 13 εἰς τοῦτον τὸν σταθμὸν Τισσαφέρνης ἐπεφάνη. Hell. 5. 2, 17 εἰ δὲ ὑπ' ἐκείνους ἔσονται, in die Macht jener kommen und dann in ihr frei werden. Cy. 1. 3, 5 ἀποψῆσθαι, ἀποκαθαίρεσθαι

---

[1]) Naegelsbach a. a. O. Exkurs. XVII. erklärt alle Beispiele, in denen die Präpositionen nach Verbis der Bewegung mit dem Dative verbunden sind, selbst die, in denen wir eine prägnante Konstruktion angenommen haben, so, dass der Dativ das von der Bewegung ergriffene, bei ihrer Wirkung betheiligte Ziel bezeichne, und die Präposition als Adverb der Richtung neben eintrete: eine Ansicht, die wir nicht billigen können, da nicht das Adverb, sondern der Kasus die Richtung ausdrückt. — [2]) Vgl. Hartung a. a. O. S. 71.

τὴν χεῖρα εἰς τὰ χειρόμακτρα. Th. 4, 57 Τάνταλον παρὰ τοὺς ἄλλους καταδῆσαι, i. e. παρὰ τοὺς ἄλλους ἀπαγαγεῖν καὶ καταδῆσαι. Lys. 14, 5 ἐάν τις λίπῃ τὴν τάξιν εἰς τοὐπίσω = τὴν τάξιν λιπὼν εἰς τοὐπίσω ἴῃ. Th. 4, 108 αὐτῷ ἐπὶ Νίσαιαν τῇ ἑαυτοῦ μόνῃ στρατιᾷ οὐκ ἠθέλησαν οἱ Ἀθηναῖοι ξυμβαλεῖν = ἐπὶ Νίσαιαν βοηθήσαντι, vgl. c. 85 u. Poppo. X. ven. 3, 3 αἱ ἄψυχοι (κύνες) ἀφίστανται τὸν ἥλιον ὑπὸ τὰς σκιάς, i. e. *solem refugientes sub umbras fugiunt.* Pl. Civ. 468, a τὸν ζῶντα εἰς τοὺς πολεμίους ἁλόντα, i. e. εἰς τούς πολεμίους πεσόντα ἁλῶναι. V. Stallb. X. Hell. 2. 2, 17 ᾑρέθη πρεσβευτὴς εἰς Λακεδαίμονα, vgl. 1. 1, 23. Isae. 6, 1 ἑάλωμεν εἰς τοὺς πολεμίους. 7, 8 ληφθέντος εἰς τοὺς πολεμίους. Pl. Phaed. 116, a ἐκεῖνος ἀνίστατο εἰς οἴκημά τι λουσόμενος = ἀναστὰς ἔβη, vgl. Th. 1, 87. Ὑπ' αὐγὰς ὁρᾶν (λεύσσειν) τι Pl. Phaedr. 268, a. Eur. Hec. 1154, d. h. Etwas unter das Licht stellen und so betrachten. Ps. Dem. 59, 37 ἐπιδημήσαντα εἰς τὰ Μέγαρα, i. e. *qui venit M. ibique commoratur.* Isae. 5, 46 εἰς ὃν (πόλεμον) Ὀλύνθιοι ὑπὲρ τῆσδε τῆς γῆς ἀποθνήσκουσι, i. e. εἰς ὃν πορευθέντες ἀποθν., s. Schoemann. So auch α, 411 οὐ μὲν γάρ τι κακῷ εἰς ὦπα ἐῴκει, wenn man ihm in's Antlitz sah, wie εἰς ὦπα ἰδέσθαι.

Anmerk. 3. Wo aber das Moment der Bewegung, nicht als vorwaltend gedacht werden kann, wird auch diese Konstruktion nicht angewandt; daher ist fälschlich von Hermann S. Aj. 80 ἐμοὶ μὲν ἀρκεῖ τοῦτον ἐς δόμους μένειν aufgenommen statt der Lesart der meisten und besseren Codd. ἐν δόμοις.

C. Die Verben des Stehens, Sitzens, Hängens, Hangens, Haftens u. a. werden mit den Präpositionen ἀπό u. ἐξ verbunden, um den im Verb involvirten Begriff der erfolgten Bewegung oder Entfernung von einem Gegenstande zu bezeichnen. Λ, 130 τὼ δ' αὖτ' ἐκ δίφρου γουναζέσθην, auf dem Wagen und von da herab. Ξ, 153 Ἥρη δ' εἰσεῖδε χρυσόθρονος ὀφθαλμοῖσι στᾶσ' ἐξ Οὐλύμποιο ἀπὸ ῥίου, auf der Berghöhe stehend sah sie von da herab. E, 131 τὼ μὲν ἀφ' ἵπποιϊν, ὁ δ' ἀπὸ χθονὸς ὤρνυτο πεζός. Θ, 19 σειρὴν.. ἐξ οὐρανόθεν κρεμάσαντες. φ, 420 αὐτόθεν ἐκ δίφροιο καθήμενος ἧκε δ' ὀϊστόν. S. Ant. 411 καθήμεθ' ἄκρων ἐκ πάγων ὑπήνεμοι. El. 742 (τοὺς ἄλλους δρόμους) ὤρθουθ' ὁ τλήμων ὀρθὸς ἐξ ὀρθῶν δίφρων. Eur. Ph. 1223 ἀπ' ὀρθίου σταθεὶς | πύργου, ubi v. Matth. Tr. 523 Ch. ἀνὰ δ' ἐβόασεν λεὼς | Τρῳάδος ἀπὸ πέτρας σταθείς. Rh. 595 ποῖ δὴ λιπόντες Τρωϊκῶν ἐκ τάξεων χωρεῖτε, i. e. Τρωϊκὰς τάξεις λιπόντες ἐκ τούτων χ. θ, 67 καδ' δ' ἐκ πασσαλόφι κρέμασεν φόρμιγγα λίγειαν, er hing die Leier an den Pflock, so dass sie alsdann von demselben herabhing. Ar. Ach. 945 εἴπερ ἐκ ποδῶν | κάτω κάρα κρέμαιτο. So in Prosa: Hdt. 4, 10 ἐκ τῶν ζωστήρων φορεῖν φιάλας, an den Gürteln, so dass die Schalen herabhängen. X. r. eq. 10, 9 ἐκ τῶν ἀξόνων δακτύλιοι κρεμάννυνται. Th. 3, 21 ἐκ τῶν πύργων τὴν φυλακὴν ἐποιοῦντο, auf den Türmen, aber zugleich von da herabsehend. 4, 14 ἐκ γῆς ἐναυμάχουν.. ἀπὸ νεῶν ἐπεζομάχουν. X. An. 1. 2, 7 ἐθήρευεν ἀπὸ ἵππου. So auch Th. 6, 68 ἐξ ἧς (πατρίδος) κρατεῖν (*vincere*) δεῖ ἢ μὴ ῥᾳδίως ἀποχωρεῖν. Ferner ἀπολείπειν ἔκ τινος, Etwas verlassend davon gehen, sich lossagen. Th. 3, 10 ἀπολιπόντων ὑμῶν ἐκ τοῦ Μηδικοῦ πολέμου. 5, 4 ἀπολιπόντες ἐκ τῶν

Συρακουσῶν, *Syracusis relictis inde discedentes*, ubi v. Poppo. So ἐπιδημεῖν (in der Heimat verweilen) ἔκ τινος. Pl. Parm. 126, b ὅτε τὸ πρῶτον ἐπεδήμησα δεῦρο ἐκ Κλαζομενῶν.

Anmerk. 4. Sowie die Präpositionen, so werden zuweilen auch die Ortsadverbien in prägnanter Bedeutung gebraucht, indem das Verb des Satzes entweder neben dem Begriffe der Ruhe zugleich auch den Begriff der Bewegung oder neben dem Begriffe der Bewegung zugleich auch den Begriff der Ruhe involvirt und so beide Begriffe zusammenfasst und mit einander verschmelzt: a) Adverbien der Ruhe statt Adverbien der Richtung Wohin. S. Tr. 40 κεῖνος δ' ὅπου (st. ὅποι, *quo*) βέβηκεν, οὐδεὶς οἶδε. Ph. 256 μηδαμοῦ διῆλθέ που. Ar. L. 1230 πανταχοῦ πρεσβεύσομεν. Th. 3, 106 ὡς ᾔσθοντο τοὺς ἐν Ὄλπαις Ἀμπρακιώτας ἥκοντας. Id. 2, 86 οὗπερ ὁ στρατὸς προσεβεβοηθήκει. X. Hier. 3, 2 καὶ ποθοῦσι δέ, ἄν που ἀπίῃ, wenn er wohin gegangen ist u. daselbst sich aufhält. Cy. 6. 1, 14. 5. 4, 15 οὗ δὴ κατέφυγε. An. 6. 3, 16 ἀποδραίημεν ἂν οὐδαμοῦ ἐνθένδε, vgl. 23. Hell. 2. 3, 54, ubi v. Breitenb. et ad Ag. 6, 6. Hell. 7. 1, 25 ὅπου βουληθεῖεν ἐξελθεῖν. Pl. Phaedr. 229, a σκόπει, ὅπου καθιζησόμεθα. Phaed. 113, a οὗ αἱ τῶν τετελευτηκότων ψυχαὶ ἀφικνοῦνται, wohin kommen u. daselbst verweilen, vgl. 108, 6. So Tacit. Ann. 1, 22 *responde, ubi cadaver abjeceris*; — b) Adverbien der Richtung Wohin st. der Adverbien des Wo. Ψ. 461 αἳ κεῖσέ γε φέρτεραι ἦσαν, ubi v. Spitzn. Aesch. Suppl. 598 f. ἐν εἰπὲ δ' ἡμῖν, ποῖ κεκύρωται τέλος, | δήμου κρατοῦσα χεὶρ ὅποι πληθύνεται. S. OC. 23 ἔχεις διδάξαι δή μ', ὅποι καθέσταμεν, *quo progressi simus et ubi stemus*. 383 τοὺς δὲ σοὺς ὅποι θεοὶ πόνους κατοικτιοῦσιν, οὐκ ἔχω μαθεῖν „bis auf welchen Punkt die Götter deine Leiden gedeihen lassen wollen, bevor sie sich deiner erbarmen" Schneidew. 476 ποῖ τελευτῆσαί με χρή; 1253 πάρεστι δεῦρο Πολυνείκης ὅδε, wie *huc adest*. Ant. 42 ποῖ γνώμης ποτ' εἶ; „wo bist du mit deinen Gedanken hin?" Schneidew. El. 922 οὐκ οἶσθ', ὅποι γῆς οὐδ' ὅποι γνώμης φέρῃ „weisst nicht, wo du in der Welt noch wo im Sinne du hin geräthst" Schn. Eur. H. F. 74 ποῖ πατὴρ ἄπεστι γῆς; ubi v. Pflugk. 1157 ποῖ κακῶν ἐρημίαν | εὕρω; *quo me vertam, ut requiem inveniam?* Hipp. 370 ἄσημα δ' οὐκ ἔτ' ἐστὶν οἷ φθίνει τύχα Κύπριδος. Ar. Av. 9 ὅποι γῆς ἐσμέν, wohin wir gerathen sind. So steht auch prägnant Hs. op. 611 πάντας ἀπόδρεπε οἴκαδε βότρυς, *decerpe et domum fer*. Prosa. Th. 3, 8 αὐτοῖς οἱ Λακεδαιμόνιοι εἶπον Ὀλυμπιᾶζε παρεῖναι. Ps. Aeschin. ep. 10, 684 ὅποι λήξει ἡ τοσαύτη ἀναισχυντία, i. e. ὅποι προβήσεται καὶ λήξει. Pl. Phaed. 57, d τῶν πολιτῶν Φλιασίων οὐδεὶς πάνυ τι ἐπιχωριάζει τὰ νῦν Ἀθήναζε „*Athenas venit ibique commoratur*" Stallb. Dem. 8, 50 ποῖ ἀναδυόμεθα; *quo nos vertamus, ut perniciem vitemus?* S. Bremi. 4, 40 ὁ πληγεὶς ἀεὶ τῆς πληγῆς ἔχεται, κἂν ἑτέρωσε πατάξῃ τις, ἐκεῖσέ εἰσιν αἱ χεῖρες. — c) Adverbien der Richtung Woher bei Verben der Ruhe. Aesch. Eum. 80 ἄγκαθεν λαβὼν βρέτας, auf die Arme nehmend, so dass es alsdann von denselben herabhängt. S. Ant. 521 τίς οἶδεν, εἰ κάτωθεν εὐαγῆ τάδε; ob in der Unterwelt und von dorther als fromm angesehen wird. Pl. Phaed. 78, b ὅθεν δὲ ἀπελίπομεν, ἐπανέλθωμεν, wo wir unsere Rede verlassen haben u. so von ihr abgegangen sind, vgl. Gorg. 497, c. Phaed. 112, c ὅταν ἐκεῖθεν ἀπολίπῃ. Jon. 530, a πόθεν τὰ νῦν ἡμῖν ἐπιδεδήμηκας; *domo relicta ad nos venisti*.

§. 448. f. Attraktion bei den Präpositionen mit dem Artikel.

Eine zweite Eigentümlichkeit in der Konstruktion der Präpositionen besteht darin, dass, wenn der Artikel in Verbindung mit einer Präposition entweder allein oder mit einem Substan-

[1]) Vgl. Hartung über die Kasusflexion S. 89 f. u. S. 174. Lobeck ad Phryn. p. 43 sq. Bornemann ad Xen. Cyrop. 1. 2, 16 ed. Lips. Haase ad Xen. R. L. p. 138 sq. Maetzner ad Antiph. 2, 8 p. 169.

tive einen Substantivbegriff darstellt, und, insofern hier ein im Raume befindlicher Gegenstand ohne Richtung bezeichnet wird, die Präposition ἐν, welche am Allgemeinsten die Beziehung des Wo ausdrückt, stehen sollte, dieselbe, von dem im Satze stehenden (oder zu ergänzenden) Verb entweder der Richtung Woher oder der Richtung Wohin gleichsam angezogen, entweder in ἀπό und ἐξ oder in εἰς übergeht. Man nennt daher diese Konstruktion Attraktion der Präpositionen. Auch in dieser Konstruktion liegt ein prägnanter Sinn und eine gedankenreiche Kürze. Denn auch hier sind zwei Momente — das der Ruhe und das der Bewegung — zusammengefasst und verschmolzen. So werden z. B. durch die Verbindung: οἱ ἐκ τῆς ἀγορᾶς ἄνθρωποι, oder bloss οἱ ἐκ τῆς ἀγορᾶς ἀπέφυγον zwei Bilder in unserer Seele geweckt, indem wir erstens die Leute, die auf dem Markte verweilen (οἱ ἐν τῇ ἀγορᾷ), und dann die Flucht der Leute von dem Markte gleichsam sehen.

a) Ἀπό u. ἐξ statt ἐν. Hdt. 3, 6 τοὺς ἐκ Μέμφιος ἐς ταῦτα δὴ τὰ ἄνυδρα τῆς Συρίης κομίζειν. Th. 1, 8 οἱ ἐκ τῶν νήσων κακοῦργοι ἀνέστησαν (expulsi sunt) ὑπ' αὐτοῦ. 18 οἱ ἐκ τῆς ἄλλης Ἑλλάδος (τύραννοι) ὑπὸ Λακεδαιμονίων κατελύθησαν, vgl. 60. 2, 5 τὰ ἐκ τῆς χώρας ἐσεκομίσαντο (ἐς τὴν πόλιν). 2, 34 θάπτουσι τοὺς ἐκ τῶν πολέμων, vgl. 3, 5. 3, 22 ᾔσθοντο οἱ ἐκ τῶν πύργων φύλακες, vgl. 6, 7. 6, 32 ξυνεπεύχοντο δὲ καὶ ὁ ἄλλος ὅμιλος ὁ ἐκ τῆς γῆς. 7, 70 οἱ ἀπὸ τῶν καταστρωμάτων τοῖς ἀκοντίοις ἐχρῶντο. Vgl. X. An. 1. 2, 3. Symp. 4, 31. Hell. 4. 6, 4. Isocr. 4, 96. S. El. 135 ἀλλ' οὔτοι τόνγ' ἐξ Ἀΐδα παγκοίνου λίμνας πατέρ' ἀνστάσεις, ubi v. Herm. Pl. Ap. 32 b ὅτε ὑμεῖς τοὺς δέκα στρατηγοὺς τοὺς οὐκ ἀνελομένους τοὺς ἐκ τῆς ναυμαχίας ἐβούλεσθε ἀθρόους κρίνειν, ubi v. Stallb. Phaed. 109, e οἱ ἐκ τῆς θαλάττης ἰχθύες ἀνακύπτοντες. Dem. 4, 45 τὰς ἀπὸ τοῦ βήματος ἐλπίδας ἐκπέμπειν. 9, 15 τοὺς ἐκ Σεῤῥίου τείχους στρατιώτας ἐξέβαλεν. Παρά c. *g*. st. παρά c. *d*. X. An. 1. 1, 5 ὅστις δ' ἀφικνοῖτο τῶν παρὰ βασιλέως πρὸς αὐτόν (dagegen gleich darauf: τῶν παρ' ἑαυτῷ βαρβάρων ἐπεμελεῖτο). Vgl. 2. 4, 24. Comm. 3. 11, 13 δωροῖο τὰ παρὰ σεαυτῆς. An. 2. 2, 1 οἱ παρὰ Ἀριαίου ἧκον, vgl. 1. 1, 5 u. das. uns. Bmrk. Dem. 20, 71 αἱ μὲν παρὰ τοῖς ἄλλοις δωρεαὶ βέβαιοι μένουσιν αὐτῷ, τῆς δὲ παρ' ὑμῶν μόνης τοῦτ' ἀφαιρεθήσεται. So wahrscheinlich auch τὰ περί τινος st. τὰ περί τινα (das, was eine Person oder Sache angeht, die Verhältnisse u. dgl.) bei den Verben μανθάνειν, πυνθάνεσθαι, φράζειν, λέγειν u. dgl. περί τινος. Th. 2, 6 τοῖς Ἀθηναίοις ἠγγέλθη τὰ περὶ τῶν Πλαταιῶν γεγενημένα. X. An. 2. 5, 37 ὅπως μάθοι τὰ περὶ Προξένου, die Schicksale des P., s. das. uns. Bmrk. u. Hdrf. ad Pl. Phaed. 58, a. X. Cy. 5. 3, 26 ἐπεὶ πύθοιτο τὰ περὶ τοῦ φρουρίου. Hell. 1. 7, 39 Κόνων ἔφρασε τὰ περὶ τοῦ Ἐτεονίκου.

Anmerk. 1. Dieselbe Attraktion tritt auch bei den Ortsadverbien ein, indem ἐκεῖθεν und ἔνδοθεν statt ἐκεῖ und ἔνδον gebraucht werden. Ar. Av. 1168 ὅδε φύλαξ τῶν ἐκεῖθεν ἄγγελος ἐσθεῖ πρὸς ἡμᾶς δεῦρο. Pl. 227 τοῦτο δὲ τὸ κρεάδιον τῶν ἔνδοθέν τις εἰσενεγκάτω λαβών. Aesch. Suppl. 385 δεῖ τοι σὲ φεύγειν κατὰ νόμους τοὺς οἴκοθεν. Vgl. Eur. Heracl. 141. Or. 851 (ἔοικε) ὅδ' ἄγγελος λέξειν τὰ κεῖθεν σοῦ κασιγνήτου

πέρι. X. Cy. 5. 2, 5 τοὺς ἔνδοθεν πάντας ἐξῆγε. Vect. 2, 7 οἱ ἀπόλιδες τῆς Ἀθήνηθεν μετοικίας ὀρέγοιντο ἄν, *jus inquilinorum, quod est Athenis, ab Atheniensium civitate expetant*, s. Sauppe. Th. 1, 62 ὅπως εἴργωσι τοὺς ἐκεῖθεν ἐπιβοηθεῖν, ubi v. Poppo. 2, 84 αἱ ἐκεῖθεν νῆες ἀφικνοῦνται. Pl. Ap. 40, c μετοίκησις τῇ ψυχῇ τοῦ τόπου τοῦ ἐνθένδε εἰς ἄλλον τόπον. Dem. 1, 15 ἀγνοεῖ τὸν ἐκεῖθεν πόλεμον δεῦρο ἥξοντα, ubi v. Schaefer in Appar. T. I. p. 206.

b) Εἰς statt ἐν (weit seltener). Hdt. 2, 150 ἔλεγον οἱ ἐπιχώριοι καὶ ὡς ἐς τὴν Σύρτιν τὴν ἐς Λιβύην ἐκδιδοῖ ἡ λίμνη αὕτη. X. Hell. 1. 7, 29 Ἐρασινίδης (ἐκέλευεν) ἐπὶ τοὺς εἰς Μιτυλήνην πολεμίους πλεῖν.

Anmerk. 2. Bei einem Adverb. X. Cy. 1. 3, 4 ἵνα ἧσσον τὰ οἴκαδε ποθοίη, damit er weniger Heimweh hätte.

§. 449. g. Verbindung der Präpositionen mit verschiedenen Kasus.

Eine nicht eben häufig vorkommende Erscheinung im Gebrauche der Präpositionen ist die Verbindung derselben mit verschiedenen Kasus. In derselben findet entweder eine entgegengesetzte Auffassung des Beziehungsverhältnisses statt, wie wir S. 447 bei πρός *c. gen.* u. *c. acc.* in der Angabe von Himmelsgegenden gesehen haben; oder die Kasus sind des poetischen Schmuckes wegen variirt, wie Pind. I. 6, 8 sq. τίνι τῶν πάρος, ὦ μάκαιρα Θήβα, καλῶν ἐπιχωρίων μάλιστα θυμὸν τεὸν εὔφρανας; ἦ..; ἦ ὅτ' ἀμφὶ πυκναῖς Τειρεσίαο βουλαῖς; ἦ ὅτ' ἀμφ' Ἰόλαον ἱππόμητιν; (θυμὸν εὐφραίνειν ἀμφί τινι und ἀμφί τινα), s. Dissen ad h. l.; oder drittens mit einem Unterschiede des Sinnes. Hdt. 7, 61 περὶ μὲν τῇσι κεφαλῇσι εἶχον τιάρας.. περὶ δὲ τὸ σῶμα κιθῶνας. Th. 6, 34 δῆλον ποιῆσαι αὐτοῖς, ὅτι οὐ περὶ τῇ Σικελίᾳ πρότερον ἔσται ὁ ἀγὼν ἢ (sc. περὶ) τοῦ ἐκείνους περαιωθῆναι τὸν Ἰόνιον, zuerst räumlich = *circa, ad Siciliam*, dann kausal *de*. Dem. 20, 71, s. §. 448, a am Ende. Oefter bei den Späteren [1]).

Anmerk. Nicht selten ist die Wiederholung derselben Präposition in Einem eng verbundenen Satzgliede entweder mit gleichem oder mit verschiedenen Kasus. Th. 6, 61 κατέδαρθον ἐν Θησείῳ τῷ ἐν πόλει ἐν ὅπλοις. X. Hell. 5. 2, 29 ἐν τῇ ἐν τῇ ἀγορᾷ στοᾷ. An. 5. 3, 8 ἐν τῷ ἐν Σκιλλοῦντι χωρίῳ. Cy. 1. 6, 2 ἕτερα λέγοντες παρὰ τὰ παρὰ τῶν θεῶν σημαινόμενα. Verschieden davon sind Beispiele, in denen diese enge Verbindung nicht stattfindet. Th. 6, 20 Συρακοσίοις ἀπὸ βαρβάρων τινῶν ἀπ' ἀρχῆς (*antiquitus*) φέρεται (sc. χρήματα, *tributa solvuntur*). X. An. 4. 4, 14 ἐδόκει διασκηνητέον εἶναι εἰς τὰς κώμας εἰς στέγας.

§. 450. h. Wechsel der Präpositionen.

Nicht selten wechseln die Präpositionen entweder a) so, dass das Beziehungsverhältniss ungeändert bleibt, oder b) so, dass dasselbe verschieden wird. a) Hdt. 6, 86, 1 ἀνὰ πᾶσαν μὲν τὴν ἄλλην Ἑλλάδα, ἐν δὲ καὶ περὶ Ἰωνίην τῆς σῆς δικαιοσύνης ἦν λόγος πολλός. Th. 1, 1 (τεκμήρια) οὐ μεγάλα νομίζω γενέσθαι οὔτε κατὰ τοὺς πολέμους οὔτε ἐς τὰ ἄλλα [2]). 35 ἀπό τε τῶν ἐνσπόνδων πληροῦν τὰς ναῦς καὶ προσέτι καὶ ἐκ τῆς ἄλλης Ἑλλάδος καὶ οὐχ ἥκιστα ἀπὸ

---

1) S. Bernhardy gr. Synt. S. 200 f. — 2) S. Kühner ad Xen. Comm. 1. 3, 4.

τῶν ὑμετέρων ξυμμάχων, vgl. 4. 61, 7. 38 οὔτε πρὸς τοὺς ἄλλους οὔτε ἐς ἡμᾶς τοιοίδε εἰσί [1]). 3, 54 παρεχόμενοι ἃ ἔχομεν δίκαια πρός τε τὰ Θηβαίων διάφορα καὶ ἐς ὑμᾶς. X. ven. 13, 4 (διδάσκεσθαι) παρὰ τῶν ἀληθῶς ἀγαθόν τι ἐπισταμένων μᾶλλον ἢ ὑπὸ τῶν ἐξαπατᾶν τέχνην ἐχόντων. Isocr. 4, 121 ὡς (*ad*) ἐκεῖνον πλέομεν ὥσπερ πρὸς δεσπότην. Dem. 6, 35 τῆς ἐπὶ τὴν Ἀττικὴν ὁδοῦ καὶ τῆς εἰς Πελοπόννησον κύριος γέγονε. 3, 1 ὅταν δὲ εἰς τὰ πράγματα ἀποβλέψω καὶ ὅταν πρὸς τοὺς λόγους. 18, 210 κρίνειν erst mit ἀπό, dann m. ἐπί *c. g.* Bei Demosth. oft περί und ὑπέρ *c. g.* (Vgl. §. 435, I. e.) 23, 1 ὑπὲρ τοῦ Χεῤῥόνησον ἔχειν ὑμᾶς ἀσφαλῶς.. περὶ τούτου μοί ἐστιν ἅπασα ἡ σπουδή. 6, 35 καὶ πεποίηχ' ὑμῖν μὴ περὶ τῶν δικαίων μηδ' ὑπὲρ τῶν ἔξω πραγμάτων εἶναι τὴν βουλήν, ἀλλ' ὑπὲρ τῶν ἐν τῇ χώρᾳ. — b) Th. 1, 2 οὔτε κατὰ γῆν οὔτε διὰ θαλάττης. X. Oec. 8, 6 ὁπλίτας ἐν τάξει πορευομένους.. ἱππέας κατὰ τάξιν ἐλαύνοντας. Dem. 2, 18 ἐπὶ πολλῶν μὲν ἄν τις ἰδεῖν.. δοκεῖ μοι τὴν παρὰ τῶν θεῶν εὔνοιαν φανερὰν γιγνομένην τῇ πόλει, οὐχ' ἥκιστα δὲ ἐν τοῖς παροῦσι πράγμασι. 3, 25 ἐπὶ μὲν δὲ τῶν Ἑλληνικῶν ἦσαν τοιοῦτοι· ἐν δὲ τοῖς κατὰ τὴν πόλιν αὐτὴν θεάσασθε ὁποῖοι ἔν τε κοινοῖς καὶ ἐν τοῖς ἰδίοις.

§. 451. i. Wiederholung u. Weglassung der Präpositionen.

1. In einer Reihe beigeordneter Substantive wird die Präposition a) entweder vor jedem einzelnen wiederholt, wenn jeder einzelne Begriff besonders aufgefasst und nachdrücklich hervorgehoben, oder der Gegensatz oder die Verschiedenheit der Begriffe bezeichnet werden soll, b) oder die Präposition wird nur vor das erste Substantiv gesetzt, bei dem oder den folgenden aber weggelassen, wenn die Begriffe zu einer Einheit zusammengefasst, zu einem Ganzen verbunden werden sollen, mögen die Begriffe gleichartig oder verschiedenartig sein. X. Comm. 3. 10, 5 καὶ τὸ μεγαλοπρεπές τε καὶ ἐλευθέριον.. καὶ διὰ τοῦ προσώπου καὶ διὰ τῶν σχημάτων διαφαίνει. 1. 3, 3 καὶ πρὸς φίλους δὲ καὶ ξένους καὶ πρὸς τὴν ἄλλην δίαιταν. Conv. 5, 3 (νομίζω τὸ καλὸν εἶναι) καὶ ἐν ἵππῳ καὶ βοῒ καὶ ἐν ἀψύχοις πολλοῖς [2]). Pl. Tim. 18, c κατά τε πόλεμον καὶ κατὰ τὴν ἄλλην δίαιταν. (So auch asyndet. Dem 9, 71 ἐκπέμπωμεν πρέσβεις πανταχοῖ, εἰς Πελοπόννησον, εἰς Ῥόδον, εἰς Χίον.) Th. 3, 10 λόγους ποιεῖσθαι περὶ τοῦ δικαίου καὶ ἀρετῆς „von unserer redlichen Absicht" Göller. X. Hell. 1. 1, 3 ἀπό τε τῶν νεῶν καὶ τῆς γῆς. 5. 2, 11 προσήγαγον αὐτοὺς πρός τε τὴν ἐκκλησίαν καὶ τοὺς συμμάχους. Comm. 1. 2, 24 διὰ δύναμιν τὴν ἐν τῇ πόλει καὶ τοῖς συμμάχοις [3]). Pl. Phaed. 99, a ἢ περὶ Μέγαρα ἢ Βοιωτούς. (In asyndet. Verbindung wol nur poet. Theocr. 1, 83 κώρα πάσας ἀνὰ κράνας, πάντ' ἄλσεα ποσσὶ φορεῖται. Leichter 117 ὁ βώκολος ὔμμιν ἐγὼ Δάφνις οὐκ ἔτ' ἀν' ὕλαν, οὐκ ἔτ' ἀνὰ δρυμώς, οὐκ ἄλσεα.)

2. Bei Gegensätzen mit ἤ = *aut*, ἢ.. ἤ *aut.. aut*, καί, καί.. καί, οὐκ.. ἀλλά, sowie auch in den Verbindungen durch

---

[1]) S. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1 p. 276. — [2]) S. Kühner ad Xen. Comm. 1. 2, 53. — [3]) S. Bornemann ad Xen. conv. 5, 3.

οὐκ .. οὐδέ, οὐ μόνον .. ἀλλὰ καί kann aus gleichem Grunde die Präposition entweder wiederholt oder nur Einmal gesetzt werden [1]. Pl. Symp. 185, c τυχεῖν αὐτῷ τινα ἢ ὑπὸ πλησμονῆς ἢ ὑπό τινος ἄλλου λύγγα ἐπιπεπτωκυῖαν. X. An. 1. 1, 7 καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν. Dem 21, 114 πρὸς ἐχθρὸν ἢ φίλον. Lys. 12, 2 καὶ ἐν δημοκρατίᾳ καὶ ὀλιγαρχίᾳ. Th. 5, 41 ἐς πόλιν τινὰ ἢ ἰδιώτην. 3, 21 διήκοντες ἔς τε τὸ ἔσω μέτωπον .. καὶ τὸ ἔξω, ubi v. Poppo. 3, 67 καὶ ὑπὲρ ὑμῶν καὶ ἡμῶν. 8, 56 ἔκ τε γῆς καὶ θαλάσσης. Pl. Phaedr. 273, e (πραγματείαν) οὐχ ἕνεκα τοῦ λέγειν καὶ πράττειν πρὸς ἀνθρώπους δεῖ διαπονεῖσθαι τὸν σώφρονα, ἀλλὰ τοῦ θεοῖς κεχαρισμένα μὲν λέγειν δύνασθαι, κεχαρισμένως δὲ πράττειν τὸ πᾶν. Pl. Hipp. 2, 366, c οὐχ ὑπὸ νόσου οὐδὲ τῶν τοιούτων. Dem. 18, 91 οὐ μόνον ἐν τοῖς νόμοις, ἀλλὰ καὶ τοῖς ἡμετέροις ἤθεσιν. Seltener bei strengeren Gegensätzen durch μέν .. δέ. X. Hell. 4. 1, 15 καὶ θῆραι αἱ μὲν καὶ ἐν περιειργμένοις παραδείσοις, αἱ δὲ καὶ ἀναπεπταμένοις τόποις, wo Ddrf. ohne Grund ἐν eingeschoben hat. Ven. 4, 9 ἄγειν δὲ ἄμεινον τὰς κύνας εἰς τὰ ὄρη, τὰ δὲ ἔργα (*arva*) ἧττον (so mit Par. A zu lesen, s. Sauppe). Noch auffallender bei vollständig ausgebildeten antithetischen Sätzen. Th. 1, 141 ἐν βραχεῖ μὲν μορίῳ σκοποῦσί τι τῶν κοινῶν, τῷ δὲ πλέονι τὰ οἰκεῖα πράσσουσι. X. Comm. 1. 3, 8 τοιαῦτα μὲν περὶ τούτων ἔπαιζεν ἅμα σπουδάζων, ἀφροδισίων δὲ παρῄνει τῶν καλῶν ἰσχυρῶς ἀπέχεσθαι. Bei der Apposition wird die Präposition entweder der Deutlichkeit oder des Nachdrucks wegen wiederholt, sonst nicht. X. An. 1. 2, 6 εἰς Κολοσσάς, πόλιν οἰκουμένην, vgl. 7. 10. 13. 14 u. s. w. Th. 3, 53 ἐν δικασταῖς οὐκ ἐν ἄλλοις. 6, 82 ἦλθον ἐπὶ τὴν μητρόπολιν ἐφ' ἡμᾶς. Besonders nach Demonstrativen. Pl. Lach. 183, c ἐκ τούτων οἱ ὀνομαστοὶ γίγνονται, ἐκ τῶν ἐπιτηδευσάντων ἕκαστα. Lys. 219, e ἐπὶ τούτοις ἐστὶν ἐσπουδασμένη, ἐπὶ τοῖς ἕνεκά του παρασκευαζομένοις. Phaed. 81, b γεγοητευμένη ὑπ' αὐτοῦ, ὑπό τε τῶν ἐπιθυμιῶν καὶ ἡδονῶν. Civ. 341, d ἡ τέχνη ἐπὶ τούτῳ πέφυκεν, ἐπὶ τῷ τὸ ξυμφέρον ἑκάστῳ ζητεῖν [2]. Seltener ohne Präp. Pl. Gorg. 474, e οὐ δήπου ἐκτὸς τούτων ἐστὶ τὰ καλά, τοῦ ἢ ὠφέλιμα εἶναι ἢ ἡδέα ἢ ἀμφότερα, ubi v. Stallb.

3. In der Dichtersprache wird zuweilen auch bei dem ersten Substantive die Präposition weggelassen und erst vor dem zweiten gesetzt. So schon α, 247 ἢ ἀλὸς ἢ ἐπὶ γῆς, ubi v. Nitzsch. Pind. I. 1, 29 ῥεέθροισί τε Δίρκας ἔφανεν καὶ παρ' Εὐρώτᾳ. N. 10, 38 Χαρίτεσσί τε καὶ σὺν Τυνδαρίδαις, ubi Dissen: *„quum in continuata constructione facilius languescat oratio, hoc artificio poetico nova vis et alacritas secundo membro conciliatur, eaque vera causa est hujus collocationis."* Anacr. ιδ (9), 21 πέτασθαι ὄρη τε καὶ κατ' ἀγρούς. κε (33), 5 ἢ Νεῖλον ἢ 'πὶ Μέμφιν. So auch die Tragiker, als: Aesch. Suppl. 307 καὶ μὴν Κάνωβον κἀπὶ Μέμφιν ἵκετο. S. Ant. 366 Ch. ποτὲ μὲν κακόν, ἄλλοτ' ἐπ' ἐσθλὸν ἕρπει, ubi v. Schneidew. 1176 πότερα πατρῴας ἢ πρὸς οἰκείας

---

1) S. Bernhardy S. 204. Bremi ad Isocr. 4, 51. Poppo ad Th. 7, 47. Stallbaum ad Pl. Phaedr. 255, a u. besonders Maetzner ad Lycurg. 104 p. 257 sq. — 2) S. Stallbaum ad Pl. Civ. 609, e. Strange Lpz. Jhrb. III. Suppl. III. H. S. 444 f. Kühner ad X. Comm. 4. 7, 5.

χερός; Eur. Heracl. 755 Ch. μέλλω τᾶς πατριώτιδος γᾶς, | μέλλω καὶ ὑπὲρ δόμων.. κίνδυνον.. τεμεῖν. Hec. 146 (Ch.) ἀλλ' ἴθι ναούς, ἴθι πρὸς βωμούς, ubi v. Pflugk. Hel. 863 Τροίας δὲ σωθεὶς κἀπὸ βαρβάρου χθονός [1]). Bei den Komikern ist diese Konstruktion selten und nur im Chore oder da, wo die Sprache lyrische Färbung annimmt. Ar. Ach. 534 μήτε γῇ μήτ' ἐν ἀγορᾷ | μήτ' ἐν θαλάττῃ μήτ' ἐν ἠπείρῳ μένειν. Av. 740 Ch. νάπαισί τε καὶ κορυφαῖς ἐν ὀρείαις.

4. Wenn auf das mit einer Präposition verbundene Substantiv ein in gleicher Beziehung stehendes Relativ folgt, so wird zwar häufig in Prosa die Präposition vor dem Relative wiederholt, sehr häufig aber auch, und fast regelmässig bei den Attikern, und ganz besonders in der Attischen Prosa, weggelassen. Hdt. 1, 114 ἐν τῇ κώμῃ ταύτῃ, ἐν τῇ ἦσαν. 8, 8 ἐν δὲ τούτῳ τῷ χρόνῳ, ἐν ᾧ οὗτοι ἀριθμὸν ἐποιεῦντο τῶν νεῶν. X. Cy. 1. 2, 4 ἐν ταῖς τεταγμέναις ἡμέραις, ἐν αἷς δεῖ αὐτοὺς παρεῖναι. Lycurg. 129 εἰς αὐτὸ τοῦτο τὴν τιμωρίαν τάξαντες, εἰς ὃ μάλιστα φοβούμενοι τυγχάνουσι, ubi v. Maetzner. Vgl. Pl. conv. 213, c. Menex. 237, d. Aber Th. 1, 28 δίκας ἤθελον δοῦναι ἐν Πελοποννήσῳ παρὰ πόλεσιν, αἷς ἂν ἀμφότεροι ξυμβῶσιν. 3, 17 κατὰ τὸν χρόνον τοῦτον, ὃν αἱ νῆες ἔπλεον, vgl. 18 princ. X. Symp. 4, 1 ἐν τῷ χρόνῳ, ᾧ ὑμῶν ἀκούω. Ages. 2, 1 ἐπορεύετο διὰ τῶν αὐτῶν ἐθνῶν, ὧνπερ ὁ Πέρσης. Hier. 1, 11 ἔρχονται εἰς πόλεις, ἃς ἂν βούλωνται. Pl. Civ. 402, a ἐν ἅπασιν, οἷς ἐστι. Gorg. 453, e ἐπὶ τῶν αὐτῶν τεχνῶν λέγομεν, ὧνπερ νῦν δή. Civ. 533, e οἷς τοσούτων πέρι σκέψις ὅσων ἡμῖν πρόκειται st. περὶ ὅσων. Phaed. 76, d ἐν τούτῳ ἀπόλλυμεν, ᾧπερ καὶ λαμβάνομεν, ubi v. Stallb. Dem. 18, 134 ἀπὸ τῆς αὐτῆς ἀγνοίας, ἧσπερ πολλὰ προίεσθε τῶν κοινῶν. 29, 14 περὶ μέν τινων, ὧν αὐτὸς βούλεται, ubi v. Bremi [3]). So die Lateiner, als: Cicer. Fin. 4, 20 *Zeno negat Platonem, si sapiens non sit, eadem esse in causa, qua tyrannum Dionysium* [4]).

5. Sehr häufig ist die Weglassung der Präposition in Fragen und Antworten des Dialogs, nicht aber bei den Tragikern. (S. Tr. 421 ποίοις ἐν ἀνθρώποισι; denn πολλοῖσιν ἀστῶν lässt sich nicht anführen, da φάσκειν sowol mit ἐν als mit d. Dat. verbunden werden kann, s. Wunder.) Ar. R. 1009 Aesch. ἀπόκριναί μοι, τίνος οὕνεκα χρὴ θαυμάζειν ἄνδρα ποιητήν: Eur. δεξιότητος καὶ νουθεσίας (sc. οὕνεκα). Pl. Soph. 243, d περὶ δὲ τοῦ μεγίστου τε καὶ ἀρχηγοῦ πρώτου νῦν σκεπτέον. Theaet. Τίνος δή, λέγεις; ubi v. Hndrf. Polit. 283, c περὶ δὴ τούτων αὐτῶν ὁ λόγος ἡμῖν ὀρθῶς ἂν γίγνοιτο. E. Τίνων; X. Μήκους τε πέρι κτλ. Civ. 456, d πῶς οὖν ἔχεις δόξης τοῦ τοιοῦδε πέρι; Τίνος δή; Τοῦ ὑπολαμβάνειν παρὰ σαυτῷ κτλ. Prot. 355, c ὑπὸ τίνος, φήσει. Τοῦ ἀγαθοῦ, φήσομεν, νὴ Δία [5]).

---

[1]) S. Matthiä II. §. 595, 4. Bernhardy S. 202 u. besonders Lobeck ad Soph. Aj. 397—400. — [2]) S. Reisig Conject. I. p. 241. — [3]) S. Bornemann ad Xen. conv. 4, 1. Stallbaum ad Pl. Apol. 27, D. Strange a. a. O. Kühner ad X. Comm. 2. 1, 32. — [4]) S. Kühner Lat. Gr. §. 117, Anm. 2, b) u. ad Cicer. Tusc. 1. 39, 94. — [5]) Vgl. Stallbaum ad Plat. Civ. 410, d, ad Parmen. 163, e.

6. Endlich wird die Präposition im zweiten Gliede der Vergleichung mit der Vergleichungspartikel ὡς (seltener ὥσπερ), ἤ, *quam*, von den Attikern sehr häufig weggelassen, seltener, wenn beide Glieder der Vergleichung ausgebildet sind [1]). Isocr. 8, 14 πρὸς δὲ τοὺς ἐπιπλήττοντας καὶ νουθετοῦντας ὑμᾶς οὕτω διατίθεσθε δυσκόλως, ὡς τοὺς κακόν τι τὴν πόλιν ἐργαζομένους (st. ὡς πρὸς τούς κτλ.). Pl. Civ. 330, c περὶ τὰ χρήματα σπουδάζουσιν, ὡς ἔργον ἑαυτῶν. Th. 1, 69 μηδεὶς ὑμῶν ἐπ' ἔχθρᾳ τὸ πλέον ἢ αἰτίᾳ (*objurgationi*) νομίσῃ τάδε λέγεσθαι. 3, 44 περὶ τοῦ μέλλοντος μᾶλλον βουλεύεσθαι ἢ τοῦ παρόντος. 8, 96 ἐξ ἧς πλείω ἢ τῆς Ἀττικῆς ὠφελοῦντο. Isocr. 6, 92 οὐχ ἧττον ἐν τοῖς τοιούτοις βουλεύμασιν ἢ τοῖς ἐν τῷ πολέμῳ κινδύνοις. Vgl. 4, 51. Dem. 9, 63 ibiq. Bremi. Aeschin. 2, 28 ἐπὶ κατασκοπῇ μᾶλλον ἢ πολιορκίᾳ. Hdt. 9, 101 ἀῤῥωδίη σφι οὔτι περὶ σφέων αὐτῶν οὕτω ὡς τῶν Ἑλλήνων. Isocr. 15, 160 ὑπὲρ τοῦ μὴ πλουτεῖν ὥσπερ τῶν μεγίστων ἀδικημάτων ἀπολογίαν δεῖ παρασκευάζεσθαι. Hingegen mit wiederholter Präp. Isocr. 12, 23 τοὺς μηδὲν δι' ἕτερον δυσκόλως πρός με διακειμένους ἢ διὰ τὸ δοκεῖν χαριέντως εἰρηκέναι περί τινων. Vgl. 8, 14. Sehr häufig ist die Weglassung der Präp., wenn beide Glieder in Ein Ganzes verschmolzen sind, wo die wiederholte Präposition die Einheit stören würde. Schon Homer δ, 413 λέξεται ἐν μέσσῃσι νομεὺς ὣς πώεσι μήλων. Ar. L. 993 ὡς πρὸς εἰδότα με σὺ τἀληθῆ λέγε. Th. 6, 50 ὡς παρὰ φίλους καὶ εὐεργέτας Ἀθηναίους ἀδεῶς ἀπιέναι. Pl. civ. 520, e ὡς ἐπ' ἀναγκαῖον αὐτῶν ἕκαστος εἶσι τὸ ἄρχειν (i. e. ἕκαστος αὐτῶν εἶσι ἐπὶ τὸ ἄρχειν ὡς ἐπ' ἀναγκαῖον). 545, e ὡς πρὸς παῖδας ἡμᾶς παιζούσας (i. e. πρὸς ἡμᾶς ὡς πρὸς παῖδας). Prot. 337, e συμβῆναι ὑμᾶς ὥσπερ ὑπὸ διαιτητῶν ἡμῶν συμβιβαζόντων. Seltener wird, wenn das, womit Etwas verglichen wird, dem verglichenen Gegenstande vorangeschickt wird, die Präposition wiederholt [2]). Pl. Phaedr. 250, d ὥσπερ ἐν κατόπτρῳ ἐν τῷ ἐρῶντι ἑαυτὸν ὁρῶν λέληθε. Civ. 553, b πταίσαντα ὥσπερ πρὸς ἕρματι πρὸς τῇ πόλει (st. πρὸς ἕρματι τῇ πόλει). Phaed. 67, d ἐκλυομένην ὥσπερ ἐκ δεσμῶν ἐκ τοῦ σώματος.

Anmerk. Wenn mit Präpositionen zusammengesetzte Verben wiederholt werden sollen, lassen die Dichter häufig in der Wiederholung entweder das Verb weg und setzen nur die Präposition (s. §. 445, A. 1) oder lassen die Präposition weg und setzen nur das einfache Verb, Letzteres oft bei den Tragikern, in der Prosa selten. Eur. Ba. 1065 λαβὼν γὰρ ἐλάτης οὐράνιον ἄκρον κλάδον | κατῆγεν ἦγεν ἦγεν εἰς μέλαν πέδον. Hec. 167 ἀπώλεσατ' ὠλέσατ'. Or. 181 διοιχόμεθ' οἰχόμεθα. 1465 ἁ δ' ἀνίαχεν ἴαχεν. Pl. Phaedr. 248, a ἡ μὲν (ψυχὴ) ὑπερῆρεν εἰς τὸν ἔξω τόπον τὴν τοῦ ἡνιόχου κεφαλήν.. ἡ δὲ τοτὲ μὲν ἦρε τοτὲ δ' ἔδυ. Phaed. 59, b παρῆν καὶ Κριτόβουλος καὶ ὁ πατὴρ αὐτοῦ.. ἦν δὲ καὶ Κτήσιππος κτλ., ubi v. Stallb. mit Emsl. ad Eur. Med. 1219 (1252) Ch. κατίδετ' ἴδετε.

---

1) Vgl. Matthiä §. 595, 4 b. Bernhardy S. 204 f. Stallbaum ad Pl. Civ. 520, e. Strange a. a. O. S. 443 f. Maetzner ad Lycurg. 104 p. 257 sq. — 2) S. Stallbaum ad l. d. et Euthyphr. p. 2 C mit Schaefer ad Gregor. Corinth. p. 394 und Stallbaum ad Phaedon. p. 67 D.

§. 452. k. Stellung der Präpositionen.

1. Der Begriff der Präpositionen erfordert, dass sich dieselben unmittelbar vor ihr Substantiv treten. Diese natürliche Stellung aber wird in folgenden Fällen häufig verlassen:

a) Wenn auf das Substantiv ein oder auch zwei, zuweilen selbst mehr gewichtlose Wörtchen, in der Dichtersprache auch oft die Encliticae, μέ, σέ, τοί, ποτέ, selten in der Prosa, folgen würden, wie: γέ, μέν, γάρ, μὲν γάρ, δέ, οὖν, auch μὲν ἄρα, δέ γε, μὲν οὖν, αὖ, δ' αὖ, καί, *etiam*, τοίνυν, ἴσως [über die Homerischen Trennungen s. §. 445, A. 4, a)], auch das gewissermassen adverbial gebrauchte οἶμαι (besonders bei Pl.); so treten nicht allein in der Poesie, sondern auch in der Prosa diese Wörtchen gern zwischen die Präposition u. das Substantiv, als: ἐν μὲν εἰρήνῃ, ἐν μὲν γὰρ εἰρήνῃ. Pl. Phaedr. 238, c καὶ ὑπὸ αὖ τῶν ἑαυτῆς συγγενῶν ἐπιθυμιῶν. X. Comm. 3. 1, 8 ὑπὸ μὲν τῶν ἄγωνται, ὑπὸ δὲ αὖ τῶν ὠθῶνται. Pl. Polit. 302, d ἐκ μὲν τῆς μοναρχίας.. ἐκ δ' αὖ τῶν μὴ πολλῶν, vgl. Civ. 371, d. Phaed. 71, b[1]. Ueber die Stellung v. μέν u. δέ s. §. 528, 1. So auch Hdt. 6, 69 ἐν γάρ σε τῇ νυκτί ταύτῃ ἀναιρέομαι. Pl. Crit. 50, e πρὸς μὲν ἄρα σοι τὸν πατέρα. Phaedr. 263, b ἐν μὲν ἄρα τοῖς, ubi v. Stallb., vgl. Civ. 467, d. Dem. 22, 44 περὰ τὰς εἰσφορὰς τὰς ἀπὸ Ναυσινίκου, παρ' ἴσως, τάλαντα τριακόσια. Pl. civ. 564, a ἐκ δημοκρατίας, ἐξ οἶμαι τῆς ἀκροτάτης ἐλευθερίας, ubi v. Stallb. 568, c εἰς δέ γε οἶμαι τὰς ἄλλας πόλεις. Polit. 300, b παρὰ γὰρ οἶμαι τοὺς νόμους ubi v. Stallb. Dem. 20, 3 καὶ ὅλως ἐν οἶμαι πολλοῖς.

b) Ganz gewöhnlich ist die Trennung der Präp. von ihrem Subst. durch Attributive. X. An. 1. 2, 7 διὰ μέσου δὲ τοῦ παραδείσου. 10 ὑπὸ τῶν οἴκοι ἀντιστασιωτῶν. 11 εἰς Καΰστρου πεδίον. 5, 11 πρὸς τὸ ἑαυτοῦ στράτευμα. 12 ἐπὶ τὴν ἑαυτοῦ σκηνὴν διὰ τοῦ Μένωνος στρατεύματος u. so an unzähligen Stellen.

c) Aus rhetorischem Grunde wird die Präposition πρός in Schwüren u. Exklamationen von ihrem Substantive getrennt. S. Phil. 467 πρὸς νῦν σε πατρός, πρός τε μητρός, πρός τ' εἴ τι σοι κατ' οἶκόν ἐστι προσφιλές, ἱκέτης ἱκνοῦμαι. OC. 1333 πρός νυν σε κρηνῶν, πρὸς θεῶν ὁμογνίων αἰτῶ πιθέσθαι. So im Lateinischen: *per te deos oro*. Ferner um gleiche Begriffe zusammenzustellen, wie ε, 155 παρ' οὐκ ἐθέλων ἐθελούσῃ. Aesch. Pr. 276 πρὸς ἄλλοτ' ἄλλον πημονὴ προσιζάνει. 922 τοῖον παλαιστὴν νῦν παρασκευάζεται ἐπ' αὐτὸς αὑτῷ. Pl. Phaed. 71, c μεταξὺ δύο δυοῖν ὄντοιν.

Anmerk. 1. Selten sind solche Trennungen, wie: X. Symp. 4, 55 ἐπὶ νὴ Δία τοῖς ἄφροσιν. Pl. leg. 797, d ἐν τρόποις ψυχῶν, ἐν ὡς ἔπος εἰπεῖν οὐ τοῖς μέν, τοῖς δ' οὔ, ubi v. Stallb. Dem. 29, 51 περὶ μὲν τοίνυν, ἔφην ἐγώ, τούτου.

Anmerk. 2. In der Dichtersprache ist die Stellung der Präpositionen ungleich freier als in der Prosa. Ueber Homer vgl. §. 445, A. 4. Bei keinem Dichter finden sich so auffallende Stellungen der Präpositionen wie bei Pindar[2]), z.B. O. 6, 53 ἐν κέκρυπτο γὰρ σχοίνῳ.

---

[1]) S. Heindorf ad Pl. Soph. 262, a. — [2]) Vgl. Pierson Rh. M. 1857, S. 380.

1, 17 παίζομεν φίλαν | ἄνδρες ἀμφὶ θαμὰ τράπεζαν· ἀλλὰ Δωρίαν ἀπὸ φόρμιγγα πασσάλου | λάμβανε.

Anmerk. 3. In der Verbindung von ὡς, ὅτι mit dem Superlative wird die Präposition in der Regel nach diesen Wörtern gesetzt. Th. 1, 63 ὡς ἐς ἐλάχιστον χωρίον. 3, 46 ὅτι ἐν βραχυτάτῳ u. ὅτι ἐπ' ἐλάχιστον. X. Cy. 1. 6, 26 ὡς ἐν ἐχυρωτάτῳ, ubi v. Bornem. Isocr. 3, 2 ὅπως ἂν ὡς μετὰ πλείστων ἀγαθῶν τὸν βίον διάγωμεν. Dem. 18, 246 ταῦθ' ὡς εἰς ἐλάχιστον συστεῖλαι. 19, 257 ὡς μετὰ πλείστης συγγνώμης. Ein Gleiches geschieht häufig bei πολύ, πάνυ, μάλα. Th. 1, 35 πολὺ δὲ ἐν πλείονι αἰτίᾳ, ubi v. Poppo, wie im Lat. *multo* arte *majore* u. dgl.[1]. 2, 89 πολὺ δὲ ὑμεῖς ἐκείνοις πλέω φόβον παρέχετε. 6, 86 πολὺ δὲ ἐπὶ ἀληθεστέραν γε σωτηρίαν. X. Cy. 1. 6, 39 ἃς (μηχανὰς) καὶ πάνυ ἐπὶ τοῖς μικροῖς θηρίοις ἐμηχανῶ, ubi v. Poppo. Hell. 4. 5, 4 διὰ τὸ πάνυ ἐφ' ὑψηλοῦ εἶναι. 1 μάλα σὺν πολλῷ φόβῳ ἀπεχώρουν, ubi v. Breitenb.

2. Auch kann die Präposition ihrem Substantive nachgesetzt werden. [Ueber die dann entweder eintretende oder nicht eintretende Zurückziehung des Tones (ἀναστροφὴ τόνου) der Präp. s. §. 86.] In der epischen, tragischen und lyrischen Dichtersprache geschieht diess häufig, seltener bei den Komikern, in der Prosa nur vereinzelt und in der Attischen nie, ausser bei περί c. *g.*, hier aber sehr oft, und auch dann, wenn es durch ein oder mehr Wörter von seinem Substantive getrennt ist. In der Dichtersprache, namentlich der Tragiker und Lyriker, werden nicht bloss das nachgestellte πέρι, sondern auch die anderen nachgestellten Präpositionen zuweilen sehr weit von ihren Substantiven getrennt. α, 247 Ἰθάκην κάτα κοιρανέουσι. γ, 100 δήμῳ ἔνι Τρώων. Mehr Beispiele aus Hom. s. §. 86, 2. Pind. O. 1, 13 δρέπων μὲν κορυφὰς ἀρετᾶν ἄπο πασᾶν. Aesch. S. 167 βρέτη πεσούσας πρὸς πολισσούχων θεῶν. S. OR. 95 τοῦ θεοῦ πάρα. El. 34 τῶν φονευσάντων πάρα. Ant. 518 πορθῶν δὲ τήνδε γῆν, ὁ δ' ἀντιστὰς ὕπερ, i. e. τῆσδε γῆς ὕπερ. 1013 παιδὸς τοῦδ' ἐμάνθανον πάρα. Tr. 370 ὃ τοῦδε τυγχάνω μαθὼν πάρα. OR. 184 Ch. ἀκτὰν πάρα βώμιον. Ant. 70 ἐμοῦ γ' ἂν ἡδέως δρῴης μέτα. 528 ὀφρύων ὕπερ. Tr. 708 ἧς ἔθνησχ' ὕπερ. Aj. 302 Ἀτρειδῶν κάτα. 969 τί δῆτα τοῦδ' ἐπεγγελῷεν ἂν κάτα; Ph. 6 τῶν ἀνασσόντων ὕπο. 298 πυρὸς μέτα. 343 ἦλθόν με νηὶ.. μέτα. Tr. 1160 πρὸς τῶν πνεόντων μηδενὸς θανεῖν ὕπο, s. §. 444, 3. Eur. Alc. 46 ἦν σὺ νῦν ἥκεις μέτα. Aj. 793 Αἴαντος δ' ὅτι, | θυραῖος εἴπερ ἐστίν, οὐ θαρσῶ πέρι (durch einen Zwischensatz getrennt). Eur. Hipp. 549 Ch. οἴκων ζεύξασ' ἄπ' εἰρεσίᾳ. Hdt. 2, 6 ταύτης ὧν ἄπο οἱ ἑξήκοντα σχοῖνοί εἰσι. 6, 101 τούτου σφι ἔμελε πέρι. Th. 3, 13 ἀλλοτρίας γῆς πέρι. Pl. Phil. 49, a σοφίας πέρι. Apol. 19, c ὧν ἐγὼ οὐδὲν οὔτε μέγα οὔτε σμικρὸν πέρι ἐπαΐω. Phaedr. 259, e ὧν ἂν ἐρεῖν πέρι μέλλῃ.

Anmerk. 4. Von den uneigentlichen Präpositionen gehören hierher ἕνεκα, das meistens (s. §. 430, Anm.), u. ἄνευ, das bei den Attikern zuweilen einem Substantive nachfolgt. S. OC. 502 οὐδ' ὑφηγητοῦ γ' ἄνευ. X. Hell. 7. 1, 3 ὧν ἄνευ. Vgl. Cy. 6. 1, 14.

Anmerk. 5. Ueber die Stellung der Präposition, wenn ihr Substantiv mit einem attributiven Adjektive oder Genitive verbunden ist, s. §. 86, 3. In der Prosa stehen die Präpositionen nur selten zwischen

[1] Vgl. Kühner ad Cic. Tusc. 5. 36, 104.

dem attributiven Adjektive und dem Substantive[1]); bei Herodot oft bei ἐπί in den Verbindungen χρόνον ἐπι πολλόν (μακρόν, συχνόν), πλεῖστον, ὀλίγον (1, 214. 2, 133 u. s. w.), ἔτεα ἐπι πλέω 2, 140, selten bei περί, 2, 21 u. 4, 8 γῆν πέρι πᾶσαν und Einmal bei ἀνά, 6, 57 νεομηνίας δὲ ἄνα πάσας, über die Anastrophe s. §. 86, 1. Th. 2, 36 τρόπων ἐξ οἵων. 5, 37 καὶ εἴ τινα πρὸς ἄλλον δέοι. Pl. Crit. 48, c οὐδενὶ ξὺν νῷ. Criti. 115, c τοιᾷδε ἐν τάξει. Neben δι' οὐδὲν ἄλλο sagte man auch öfters οὐδὲν δι' ἄλλο, z. B. X. R. Ath. 3, 1; aber Stellen, wie Th. 1, 54 ναῦς τε καταδύσαντες περὶ ἑβδομήκοντα gehören nicht hierher, da die Bestimmung der Zahl in lockerer Verbindung mit dem Substantive steht: und Schiffe versenkten sie gegen 70.

Viertes Kapitel.

§. 453. Lehre von dem Pronomen als Subjekt, Prädikat, Attribut und Objekt oder Lehre von den Pronomen.

Das Subjekt, Prädikat, Attribut und Objekt werden durch Pronomen ausgedrückt, wenn die angegebenen Satztheile nicht Begriffe von Gegenständen oder Eigenschaften darstellen sollen, sondern nur angegeben werden soll, dass ein Gegenstand entweder auf den Redenden selbst oder auf den Angeredeten oder auf eine andere Person oder Sache bezogen wird. Vgl. Apollon. Dysc. de pron. p. 10. Alle über das Substantiv und Adjektiv gegebenen Regeln beziehen sich auch auf die substantivischen und adjektivischen Pronomen; jedoch sind hier noch einige Bemerkungen über den Gebrauch derselben hinzuzufügen.

§. 454. I. Personalpronomen und Reflexivpronomen.

1. Die substantivischen Personalpronomen als Subjekte: ἐγώ, σύ u. s. w. werden im Griechischen, wie im Lateinischen, Gothischen, Litthauischen, Slavischen und in gewissen Fällen auch in anderen Germanischen Mundarten[2]), nur dann gesetzt, wenn ein besonderer Nachdruck auf ihnen liegt, daher namentlich in Gegensätzen, zuweilen aber auch der Deutlichkeit wegen. Ebenso verhält es sich mit den adjektivischen (possessiven) Personalpronomen. Καὶ σὺ ταῦτα ἔπραξας. Καὶ ὁ σὸς πατὴρ ἀπέθανεν. Ἐγὼ μὲν ἄπειμι, σὺ δὲ μένε. Wo diess aber nicht der Fall ist, werden sie weggelassen, und die substantivischen durch die Verbalendungen, die adjektivischen (possessiven) durch den dem Substantive vorgesetzten Artikel vertreten. Γράφω, γράφεις. Ἡ μήτηρ εἰπέ μοι (meine Mutter). Οἱ γονεῖς στέργουσι τὰ τέκνα (ihre Kinder). Ueber das Personalpronomen οὗ, οἷ, ἕ u. s. w. (*ejus*, *ei*, *eum*, *eam* u. s. w.) s. §. 455, A. 6. 7. 8.

---

[1]) S. Krüger Gr. II. §. 68, 4. Anm. 6 u. I. §. 68, Anm. 2. — [2]) S. Grimm IV. S. 201 ff.

Anmerk. 1. Dass übrigens die Setzung und Weglassung der Personalpronomen oftmals von der subjektiven Ansicht des Schreibenden abhänge, versteht sich von selbst. Daher findet man, besonders in der Dichtersprache, nicht selten dasselbe gesetzt, wo es auch hätte weggelassen werden können, und umgekehrt. Selbst in Gegensätzen wird bisweilen in dem ersten Satzgliede das Pronomen weggelassen, indem der Schriftsteller entweder bei dem ersten Satzgliede noch nicht an den Gegensatz dachte, oder, was aber seltener der Fall ist, das Pronomen in der Absicht wegliess, um den Gegensatz in dem zweiten Gliede um so nachdrücklicher hervorzuheben. a) S. OC. 726 εἰ γέρων κυρῶ (sc. ἐγώ), τὸ τῆσδε χώρας οὐ γεγήρακε σθένος. Th. 6, 34 ὁρμώμεθα μέν (sc. ἡμεῖς) ἐκ φιλίας χώρας.., τὸ δὲ πέλαγος αὐτοῖς πολὺ περαιοῦσθαι, ubi v. Poppo. So auch 3, 56 εἰ νῦν ὑμῖν ὠφέλιμοι δοκοῦσιν εἶναι (sc. ἐκεῖνοι), πολὺ καὶ ἡμεῖς μᾶλλον τότε (ἦμεν). X. An. 3. 4, 41 εἰ βούλει, μένε ἐπὶ τῷ στρατεύματι, ἐγὼ δὲ ἐθέλω πορεύεσθαι· εἰ δὲ χρῄζεις, πορεύου ἐπὶ τὸ ὄρος, ἐγὼ δὲ μενῶ αὐτοῦ. 7. 3, 36 ὁ δ' εἶπε· Παρασκευασάμενοι ἀναμένετε, ἐγὼ δὲ.. ἥξω παρ' ὑμᾶς. Cy. 4. 5, 31 οὐχ ὅπως ἂν θέλωσιν, ἀλλ' ὅπως ἂν σὺ βούλῃ. Pl. Menex. 247, a μάλιστα δ' ἂν νικῴμεθα, καὶ ὑμεῖς νικῴητε. Phil. 51, d πειρῶμαι μέν, ὦ Σώκρατες· πειράθητι δὲ καὶ σὺ σαφέστερον ἔτι λέγειν. Euthyd. 295, a εἰ λέληθα ἐμαυτὸν σοφὸς ὤν, σὺ δὲ τοῦτο ἐπιδείξεις, ubi v. Stallb. b) Dem. 18, 265 ἐδίδασκες, ἐγὼ δ' ἐφοίτων· ἐτέλεις, ἐγὼ δ' ἐτελούμην· ἐχόρευες, ἐγὼ δὲ ἐχορήγουν· ἐγραμμάτευες, ἐγὼ δ' ἠκκλησίαζον κτλ. Aber auch sonst werden die Gegensätze nicht immer durch die Pronomen angedeutet. X. conv. 6, 3 ἦ οὖν βούλεσθε, ὥσπερ Νικόστρατος, ὁ ὑποκριτής, τετράμετρα πρὸς τὸν αὐλὸν κατέλεγεν, οὕτω καὶ ὑπὸ τὸν αὐλὸν ὑμῖν διαλέγωμαι; st. οὕτω καὶ ἐγὼ.. δ.[1]). Nicht auffallend kann die Weglassung der Personalpronomen sein, wenn das Pronomen αὐτός als nähere Bestimmung des Subjekts hinzugefügt ist, weil alsdann der Nachdruck auf diesem liegt. δ, 649 αὐτὸς ἑκὼν οἱ δῶκα. θ, 443 αὐτὸς νῦν ἴδε πῶμα. S. Apollon. de pron. p. 29.

Anmerk. 2. Der Deutlichkeit wegen wird nicht selten in Beziehung auf ein schon erwähntes Substantiv oder Pronomen nachher statt des Personal- oder Demonstrativpronomens das Substantiv selbst gesetzt. Th. 6, 105 (οἱ Ἀθηναῖοι) τοῖς Λακεδαιμονίοις ἤδη εὐπροφάσιστον μᾶλλον τὴν αἰτίαν ἐς τοὺς Ἀθηναίους τοῦ ἀμύνεσθαι ἐποίησαν. X. An. 3. 2, 23 οἳ βασιλέως ἄκοντος ἐν τῇ βασιλέως χώρᾳ οἰκοῦσιν. 1. 9, 15 πολλὴ ἦν ἀφθονία αὐτῷ (sc. Κύρῳ) τῶν ἐθελόντων κινδυνεύειν, ὅπου τις οἴοιτο Κῦρον αἰσθήσεσθαι[2]). — Ueber σὺ δέ s. §. 469, 2.

Anmerk. 3. Der Gebrauch der Personalpronomen der I. und II. Pers. von irgend einer Person, die ich mir gleichsam gegenwärtig denke, scheint erst der späteren Gräzität anzugehören, wie z. B. in den unächten Stellen bei X. R. A. 1, 8 ὃ γὰρ σὺ νομίζεις κτλ. 11 ὅπου δ' εἰσὶ πλούσιοι δοῦλοι, οὐκ ἔτι ἐνταῦθα λυσιτελεῖ τὸν ἐμὸν δοῦλον σὲ δεδιέναι· ἐν δὲ τῇ Λακεδαίμονι ὁ ἐμὸς δοῦλος σὲ δέδοικεν· ἂν δὲ δεδίῃ ὁ σὸς δοῦλος ἐμέ κτλ.[3]).

2. Der Unterschied der betonten und der enklitischen Formen der Personalpronomen, als: ἐμοῦ und μοῦ (μου) u. s. w. (§. 88), liegt in dem grösseren oder geringeren Nachdrucke, mit dem sie in der Rede gesprochen werden. Vgl. Apollon. de synt. p. 121 sqq. So werden z. B. in Gegensätzen die betonten Formen angewandt, als: ἐμοῦ μὲν κατεγέλασε, σὲ δὲ ἐπῄνεσεν. Apollon. de synt. p. 121 sq. lehrt: wenn die Personalpr. durch καί u. s. w. mit einem Substantive verbunden sind und demselben nachfolgen, werden die betonten Formen angewendet, als: Διονυσίῳ ἐλάλησε καὶ ἐμοί. Διονύσιον τιμᾷ καὶ ἐμέ, hingegen nicht, wenn sie vorangehen, als: ἐχαρί-

---

1) Vgl. Bornemann ad Xen. Cy. 4. 5, 2 ed. Goth. — 2) Vgl. Poppo ad Th. 5. 18, 5 ed. Goth. Kühner ad Xen. Comm. 1. 6, 1. Anab. 1. 6, 11. — 3) Vgl. Bernhardy S. 271 u. Sauppe ad Xen. l. d.

σατό σοι καὶ Διονυσίῳ. Ἐτίμησέ σε καὶ Διονύσιον. Der Grund davon liegt darin, dass in der ersteren Verbindung der Gegensatz stärker hervortritt als in der letzteren. Vgl. Ψ, 724 ἤ μ' ἀνάειρ' ἢ ἐγὼ σέ (so richtig Bekker). S. OR. 1478 καί σε τῆσδε τῆς ὁδοῦ | δαίμων ἄμεινον ἢ 'μὲ φρουρήσας τύχοι. Ph. 47 ἕλοιτό μ' ἢ τοὺς πάντας Ἀργείους λαβεῖν. Eur. Suppl. 3 εὐδαιμονεῖν με Θησέα τε. Or. 736 κάκιστος εἴς με καὶ κασιγνήτην ἐμήν. Pl. Euthyd. 283, e ὅ τι μαθὼν μου καὶ τῶν ἄλλων καταψεύδει τοιοῦτο πρᾶγμα [1]).

Anmerk. 4. Aber auch sonst werden öfters nicht allein in der Dichtersprache, sondern auch in der Prosa die enklitischen Formen statt der betonten gebraucht. S. Ph. 1051 οὐκ ἂν λάβοις μου μᾶλλον οὐδέν' εὐσεβῆ. Eur. M. 463 εἰ σύ με στυγεῖς, | οὐκ ἂν δυναίμην σοὶ κακῶς φρονεῖν ποτε. Andr. 237 ὁ νοῦς ὁ σός μοι μὴ ξυνοικοίη. Antiph. 6, 8 ἡγοῦμαί γάρ μοι τιμὴν.. αὐτὰ οἴσειν, τοῖς δὲ κατηγόροις.. αἰσχύνην. Wenn dem Personalpronomen das Adj. μόνος hinzugefügt ist, so kann der Gebrauch der enkl. Formen nicht auffallen, weil alsdann der Nachdruck nicht auf dem Pronomen, sondern auf μόνος ruht [2]). Lys. 8, 19 νῦν ὑμεῖς με μόνον κακῶς λέγετε. Antiph. 5, 13 ὃ τοῖς ἄλλοις Ἕλλησι κοινόν ἐστιν, ἰδίᾳ ζητεῖς με μόνον ἀποστερεῖν. Ueber αὐτόν με u. s. w. s. Anm. 6.

Anmerk. 5. Die enklitischen Personalpronomen sollten sich eigentlich ihrem Wesen nach immer an das Wort anschliessen, zu dem sie gehören; dass diess aber nicht immer der Fall ist, haben wir §. 89, A. 8 u. §. 90, A. 3 bemerkt.

Anmerk. 6. Zu den Personalpronomen wird das Pronomen αὐτός, *ipse*, *selbst* (= kein Anderer) hinzugefügt, wenn die Person als von allen anderen ausgeschlossen, allen anderen entgegengestellt bezeichnet werden soll; a) αὐτός wird dem Personalpronomen vorangeschickt; bei den Pronomen, die eine enklitische Form haben, steht diese; bei dieser Stellung liegt der grössere Nachdruck auf αὐτός. E, 459 αὐτῷ μοι ἐπέσσυτο. χ, 345 αὐτῷ τοι μετόπισθ' ἄχος ἔσσεται. ρ, 494 εἴθ' οὕτως αὐτόν σε βάλοι. Hdt. 2, 10 κατάπερ οἱ ἱρέες ἔλεγον, ἐδόκεε δὲ καὶ αὐτῷ μοι. 3, 72 αὐτῷ οἱ ἄμεινον ἐς χρόνον ἔσται. 4, 134 ὡς ὧν οὕτως ἤδη δοκεόντων (sc. τῶν πραγμάτων) καὶ αὐτῷ μοι ἔχειν. X. Comm. 2. 9, 2 ἡδέως γ' ἂν (sc. θρέψαιμι τὸν ἄνδρα), εἰ μὴ φοβοίμην, ὅπως μὴ ἐπ' αὐτόν με τράποιτο. An. 7. 7, 39 αὐτόν σε μάρτυρα ποιοῦμαι. Antiph. 5, 60 ὡς αὐτῷ μοι πρόφασιν οὐδεμίαν ἔχει. b) Doch können in diesem Falle auch die betonten Formen gesetzt werden, um den Gegensatz der Person selbst nachdrücklicher hervorzuheben [3]). Bei Homer wol nur, wenn auf eine sonst enkl. Form die Arsis fällt [4]). I, 249 αὐτῷ σοὶ μετόπισθ' ἄχος ἔσσεται. 680 αὐτὸν σὲ φράζεσθαι.. ἄνωγεν. Pl. conv. 220, e συνδιέσωσε καὶ τὰ ὅπλα καὶ αὐτὸν ἐμέ. Phaed. 91, a οὐ γὰρ ὅπως τοῖς παροῦσιν.. ἀλλ' ὅπως αὐτῷ ἐμοί.. δόξει ἔχειν. Isocr. 15, 147 αὐτόν τε σὲ ῥαθυμότερον ἡγοῦνται ζῆν. So in allen Formen, die nur orthotonirt sind. X. Oec. 7, 4 πότερα αὐτὸς σὺ ἐπαίδευσας τὴν γυναῖκα. An. 7. 6, 12 αὐτοὶ ὑμεῖς ἐπίστασθε. c) Auch kann das betonte Pron. vorangehen, wenn dieses mehr hervorgehoben werden soll. Π, 12 ἠέ τι Μυρμιδόνεσσι πιφαύσκεαι ἢ ἐμοὶ αὐτῷ. Τ, 192 σοὶ δ' αὐτῷ τόδ' ἐγὼν ἐπιτέλλομαι. Ε, 64 αἳ πᾶσι κακὸν Τρώεσσι γένοντο | οἷ τ' αὐτῷ, so richtig Spitzn., da οἷ in arsi steht; ebenso I, 324 κακῶς δ' ἄρα οἷ πέλει αὐτῇ; daher auch Z, 91 καί οἷ πολὺ φίλτατος αὐτῇ st. καί οἱ zu lesen. Apostrophirt σ' αὐτόν. K, 389 ἤ σ' αὐτὸν θυμὸς ἀνῆκεν u. s. S. Ant. 1111 f. ἐγὼ.. αὐτός τ' ἔδησα καὶ.. ἐκλύσομαι. X. Comm. 3. 8, 9 τοῦ θέρους ὁ ἥλιος ὑπὲρ ἡμῶν αὐτῶν καὶ τῶν στεγῶν πορευόμενος σκιὰν παρέχει. Cy. 5. 5, 20 σὲ μὲν αὐτὸν ἀφῆκα. 6. 1, 14 στέγαι ὑμῖν αὐτοῖς εἰσιν. Pl. ap. 41, a ἔμοιγε καὶ αὐτῷ θαυμαστὴ ἂν εἴη ἡ διατριβὴ αὐτόθι. Gorg. 472, b ἐγὼ δὲ ἂν μὴ σὲ

---

1) Vgl. Bernhardy S. 275. — 2) Vgl. Maetzner ad Antiph. 5, 13 p. 208 sq. — 3) S. Stallbaum ad Pl. Euthyd. 273, b. — 4) S. Spitzner ad Il. ι, 249.

αὐτὸν ἕνα ὄντα μάρτυρα παράσχωμαι, ubi v. Stallb. Dem. 3, 28 πόθεν ἄλλοθεν ἰσχυρὸς γέγονεν ἢ παρ' ἡμῶν αὐτῶν Φίλιππος; (X. Cy. 3. 1, 9 νομιοῦσι σὲ καὶ αὐτὸν καταδικάζειν σαυτοῦ steht in den Ausg. νομιοῦσί σε.) d) Bei Homer endlich gehen auch oft die enklitischen Formen dem Pron. αὐτός voran. K, 242 ἑταρόν γε κελεύετέ μ' αὐτὸν ἑλέσθαι, ubi v. Spitzner. δ, 118 μερμήριξε.., ἠέ μιν αὐτὸν πατρὸς ἐάσειε μνησθῆναι. θ, 396 Εὐρύαλος δέ ἑ αὐτὸν (sc. 'Οδυσσῆα) ἀρέσσασθαι ἐπέεσσιν. Ο, 226 ἀλλὰ τόδ' ἡμὲν ἐμοὶ πολὺ κέρδιον ἠδέ οἱ αὐτῷ (οἱ in thesi), wie Ω, 292 [1]).

Anmerk. 7. Dieses ausschliessende αὐτός wird bisweilen auch ohne Hinzufügung der Personalpronomen gebraucht, und zwar entweder im Nomin. in Beziehung auf die im Verb liegende Person, oder in den abhängigen Kasus; in dem letzteren Falle ist das aus dem Zusammenhange leicht zu verstehende Personalpronomen weggelassen, um den ganzen Nachdruck auf den Begriff selbst zu legen. H, 332 αὐτοὶ.. κυκλήσομεν. N, 252 οὐδέ τοι αὐτὸς | ἧσθαι ἐνὶ κλισίῃσι λιλαίομαι. B, 263 εἴ μὴ ἐγώ σε λαβὼν ἀπὸ μὲν φίλα εἵματα δύσω, αὐτὸν δὲ κλαίοντα θοὰς ἐπὶ νῆας ἀφήσω, st. αὐτόν σε im Ggs. zu εἵματα. κ, 26 ἐμοὶ πνοιὴν Ζεφύρου προέηκεν.., ὄφρα φέροι νῆάς τε καὶ αὐτούς (= αὐτοὺς ἡμᾶς). X. Cy. 1. 6, 2 ὅπως μὴ δι' ἄλλων ἑρμηνέων τὰς τῶν θεῶν συμβουλίας συνείης, ἀλλὰ αὐτὸς.. γιγνώσκοις. An. 3. 2, 21 τὰ ἐπιτήδεια πότερον ὠνεῖσθαι κρεῖττον.. ἢ αὐτοὺς λαμβάνειν, ἤνπερ κρατῶμεν = ἡμᾶς αὐτούς, wie wir auch sagen können: als selbst zu nehmen, wenn wir siegen. Comm. 2. 3, 13 εἴ γε βουλοίμην.., δῆλον, ὅτι καὶ τοῦτο δέοι ἂν πρότερον αὐτὸν ἐκείνῳ ποιεῖν, dass es nöthig sein würde dieses selbst zuerst zu thun st. dass ich selbst thäte, s. das. uns. Bmrk. Pl. Lach. 187, c αὐτοὺς δὴ χρὴ γιγνώσκειν, ὦ Νικία τε καὶ Λάχης. Dem. 2, 2 δεῖ τοίνυν, ὦ ἄνδρες 'Αθηναῖοι, τοῦτ' ἤδη σκοπεῖν αὐτούς.

Anmerk. 8. Obwol die Griechische Sprache für die Personalpronomen mit reflexiver Bedeutung (s. §. 455) besondere Formen gebildet hat, so gebraucht sie dennoch oft auch die einfachen Personalpronomen an der Stelle dieser, wenn die reflexive Beziehung minder stark hervorgehoben werden soll. Th. 6, 34 ὅπως ξυμμαχίαν ποιώμεθα ἡμῖν. Isocr. 15, 323 ἐμοῦ νομίζοντος, ὅ τι ἂν ὑμῖν δόξῃ, τοῦθ' ἕξειν μοι καλῶς. X. conv. 1, 4 οἶμαι πολὺ ἂν τὴν κατασκευήν μοι λαμπροτέραν φανῆναι. Cy. 1. 6, 20 οὐκ ἀπείρως μοι δοκῶ αὐτοῦ ἔχειν. Pl. civ. 400, b οἶμαι δέ με ἀκηκοέναι. Th. 1, 3 δοκεῖ δέ μοι u. bald darauf ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, dort liegt der Nachdruck auf δοκεῖ, hier auf ἐμοί [2]). Ueber Homer s. §. 455, A. 5. Ueber die possessiven Refl. s. §. 455, 6.

3. Statt der adjektivischen (possessiven) Personalpronomen: ἐμός, σός u. s. w. gebrauchen die Griechen in gleicher Geltung auch den Genitiv der substantivischen Personalpronomen, und zwar im Sing. und Duale der enklitischen (μοῦ, σοῦ). Der Genitiv der Personalpronomen geht entweder dem Substantive voran oder folgt demselben nach; in der Prosa tritt alsdann zu dem Substantive gewöhnlich der Artikel; also: a) ἔφη μοῦ (σου, ἡμῶν u. s. w., αὐτοῦ, αὐτῆς, αὐτῶν) πατήρ; ἔφη μου ὁ πατήρ u. s. w.; b) ἔφη πατήρ μου (σου, ἡμῶν u. s. w.); ἔφη ὁ πατήρ μου u. s. w. So auch bei dem Reflexive, als: τὸν ἐμαυτοῦ πατέρα oder τὸν πατέρα τὸν ἐμαυτοῦ ἀγαπῶ. Ueber die Stellung des Artikels s. §. 464, 4.

Anmerk. 9. Ueber das Possessivpronomen mit τό st. des Personalpron., als τὸ ἐμόν st. ἐγώ, s. §. 403, A. 1.

Anmerk. 10. Das Possessivpronomen σός wird von den Tragikern zuweilen gebraucht, wenn der Redende mit Geringschätzung auf einen Gegenstand hinweist, den der Angeredete im Munde führt. S. Ph. 1251

---

1) Vgl. Thiersch Gr. §. 205, 15, Anm. Krüger Gr. II. §. 51, 2, A. 5. 6. — 2) Vgl. Fritzsche Quaestt. Lucian. p. 27.

ξὺν τῷ δικαίῳ τὸν σὸν οὐ ταρβῶ φόβον, dein angedrohtes Schreckniss, s. Schneidew. Ant. 573 ἄγαν γε λυπεῖς καὶ σὺ καὶ τὸ σὸν λέχος, du sammt deiner Ehe, die du immer im Munde führst. Eur. Hipp. 113 τὴν σὴν δὲ Κύπριν πόλλ' ἐγὼ χαίρειν λέγω. Hrcl. 284 φθείρου· τὸ σὸν γὰρ Ἄργος οὐ δέδοικ' ἐγώ. Vollständig: Eur. Rh. 866 οὐκ οἶδα τοὺς σοὺς οὓς λέγεις Ὀδυσσέας.

Anmerk. 11. Während im Lat. die adjektivischen Personalpronomen nur selten st. des objektiven Genitivs der Personalpronomen gebraucht werden, wie Ter. Heaut. 2. 3, 66 desiderio *tuo* st. *tui*, geschieht diess im Griechischen ganz gewöhnlich, da hier der Genitiv der Personalpronomen und die Possessive in gleicher Bedeutung gebraucht werden, als: ὁ πατήρ μου u. ὁ ἐμὸς πατήρ. T, 321 σῇ ποθῇ. λ, 201 σὸς πόθος. Aesch. P. 685 τὴν ἐμὴν αἰδῶ μεθείς, Scheu vor mir. S. El. 343 τἀμὰ νουθετήματα, die mir gegebenen Lehren. Eur. Ph. 365 σὴ πίστις, *fiducia in te collocata*. Th. 1, 69 αἱ ὑμέτεραι ἐλπίδες (*spes in vobis collocata*) ἤδη τινάς που ἔφθειραν. 77 (τὴν εὔνοιαν) διὰ τὸ ἡμέτερον δέος εἰλήφατε, Furcht vor uns. X. Cy. 3. 1, 28 εὐνοίᾳ καὶ φιλίᾳ τῇ ἐμῇ, gegen mich. 8. 3, 32 τῆς ἐμῆς δωρεᾶς (*doni mihi dati*), ubi v. Born. An. 7. 7, 29 οὐ φιλίᾳ τῇ σῇ ἐπείσθησαν ὑπὸ σοῦ ἄρχεσθαι. Pl. Gorg. 486, a εὐνοίᾳ ἐρῶ τῇ σῇ. Antiph. 5, 41 χάριτι τῇ ἐμῇ (*favore adversus me*), ubi v. Maetzner. 6, 41 διὰ τὴν ἐμὴν σπουδήν. Lys. 13, 20 εὐνοίᾳ τῇ ὑμετέρᾳ. So auch ferner: X. Hell. 5. 2, 33 τοῖς ὑμετέροις δυσμενέσι st. τοῖς ὑμῖν δ., s. Breitenb. Apol. 27 τοῖς ἐμοῖς εὔνοις. Cy. 2. 2, 22 ἀνὴρ σύσκηνος ἐμός. Pl. Theaet. 147, c τῷ σῷ ὁμωνύμῳ.

§. 455. Von dem Reflexivpronomen insbesondere [1]).

1. Die Reflexivpronomen werden stäts so gebraucht, dass sie auf einen genannten Gegenstand — auf das Subjekt oder Objekt — zurückbezogen werden. a) X. An. 1. 5, 12 Κλέαρχος ἀφιππεύει ἐπὶ τὴν ἑαυτοῦ σκηνήν. Dem. 3, 21 τοὺς ἐπὶ τῶν προγόνων ἡμῶν λέγοντας ἀκούω τούτῳ τῷ ἔθει τῆς πολιτείας χρῆσθαι, τὸν Ἀριστείδην ἐκεῖνον, τὸν Νικίαν, τὸν ὁμώνυμον ἐμαυτῷ. Pl. Prot. 343, b γνῶθι σαυτόν. Ar. Pl. 631 τί δ' ἔστιν, ὦ βέλτιστε τῶν σαυτοῦ φίλων; = σύ, ὃς βέλτιστος εἶ τῶν σαυτοῦ φίλων. Antiph. 5, 4 ἐγὼ αἰτήσομαι ὑμᾶς οὐχ ἅπερ οἱ πολλοὶ τῶν ἀγωνιζομένων ἀκροᾶσθαι σφῶν αὐτῶν αἰτοῦνται. Dem. 3, 28 ἐχθρὸν δ' ἐφ' ἡμᾶς αὐτοὺς τηλικοῦτον ἠσκήκαμεν. — b) Ar. N. 385 ἀπὸ σαυτοῦ 'γώ σε διδάξω. R. 947 κρεῖττον γὰρ ἦν σοι (sc. τὸ τοῦ δράματος γένος) νὴ Δί' ἢ τὸ σαυτοῦ. X. An. 2. 3, 25 πολλῶν ἀντιλεγόντων, ὡς οὐκ ἄξιον εἴη βασιλεῖ ἀφεῖναι τοὺς ἐφ' ἑαυτὸν στρατευσαμένους. 4. 5, 35 αὐτὸν ᾤχετο ἄγων Ξενοφῶν πρὸς τοὺς ἑαυτοῦ οἰκέτας.

2. In den zusammengesetzten Reflexivpronomen behält das Pronomen αὐτός entweder seine ausschliessende Kraft bei oder gibt sie auf. Ueber die doppelten durchaus gleichbedeutenden Formen des Reflexivs der III. Pers. im Plur.: ἑαυτῶν und σφῶν αὐτῶν u. s. w. s. §. 168, 1. a) ἐμαυτόν, *me ipsum* u. s. w. Pl. civ. 354, b οὐ μέντοι καλῶς γε εἱστίαμαι δι' ἐμαυτόν, ἀλλ' οὐ διὰ σέ. Th. 4, 102 ἐποίκους μυρίους σφῶν τε αὐτῶν καὶ τῶν ἄλλων τὸν βουλόμενον πέμψαντες. 5, 114 φυλακὴν σφῶν τε αὐτῶν καὶ τῶν ξυμμάχων κατα-

[1]) Vgl. die gründliche Abhandlung von C. F. G. Arndt de pron. refl. usu ap. Graecos observatt. Neubrandenb. 1836.

λιπόντες, 1, 60 πέμπουσιν ἑαυτῶν τε ἐθελοντὰς καὶ τῶν ἄλλων Πελοποννησίων. 107 ἐβοήθησαν ἑαυτῶν τε καὶ χιλίοις ὁπλίταις καὶ τῶν ξυμμάχων μυρίοις. Isocr. 12, 48 δίκαιόν ἐστι φίλους μὲν ποιεῖσθαι τοὺς ὁμοίως αὑτοῖς τε καὶ τοῖς ἄλλοις χρωμένους, φοβεῖσθαι δὲ καὶ δεδιέναι τοὺς πρὸς σφᾶς μὲν αὐτοὺς οἰκειότατα διακειμένους, πρὸς δὲ τοὺς ἄλλους ἀλλοτρίως. Mit gedachtem Gegensatze: Th. 5, 67 Σκιρῖται ἀεὶ τὴν τάξιν ἐπὶ σφῶν αὐτῶν ἔχοντες. 8, 8 ἐφ' ἑαυτῶν διενοοῦντο ἄλλῳ στόλῳ πλεῖν. Zur Verstärkung der ausschliessenden Kraft wird bisweilen der Nom. αὐτός hinzugefügt: Pl. Phaed. 94, e οὔτε γὰρ ἂν Ὁμήρῳ ὁμολογοῖμεν οὔτε αὐτοὶ ἡμῖν αὐτοῖς. Leg. 805, b πεποίηκας ἐμὲ τὰ νῦν αὐτὸν ἐμαυτῷ ἐπιπλήττειν, ὅτι ταῦτα εἴρηκα. Aeschin. 3, 233 καταλέλυκεν αὐτὸς τὴν αὑτοῦ δυναστείαν. Aesch. S. 388 χαὐτὸς καθ' αὑτοῦ τὴν ὕβριν μαντεύσεται. Vgl. S. OR. 223. Eur. Jo 610. Hipp. 396, s. Anm. 4. S. Ant. 1177 αὐτὸς πρὸς αὑτοῦ (ὄλωλεν). Isocr. 4, 127 πῶς οὐκ ἄτοπον τὰς μεγίστας τῶν πόλεων μηδ' αὐτὰς αὑτῶν ἐᾶν εἶναι κυρίας; Andoc. 1, 3 erstens (γνώμην) αὐτοὶ περὶ αὑτῶν ἔχουσιν, dann οἷά περ καὶ αὐτοὶ περὶ σφῶν αὐτῶν ἔγνωσαν, dann (γνώμην) καὶ αὐτοὶ περὶ αὑτῶν ἔσχον. Statt αὐτὸς τὸν ἐμαυτοῦ u. s. w. wird auch τὸν αὐτὸς ἐμαυτοῦ gesagt: Aesch. Ag. 810 τοῖς τ' αὐτὸς αὑτοῦ πήμασιν βαρύνεται. Vgl. Anm. 4. Zuweilen auch in Prosa: Pl. Alc. 2. 144, c οὐδ' ἐκεῖνος τὴν ὁτουοῦν μητέρα διενοεῖτο ἀποκτεῖναι, ἀλλὰ τὴν αὐτὸς αὑτοῦ. Aehnlich bei einer Präp., als: ἐπ' αὐτὸς αὑτῷ st. αὐτὸς ἐφ' αὑτῷ, s. §. 452, c. — b) ἐμαυτόν, *me*, u. s. w. Τύπτω ἐμαυτόν, τύπτεις σεαυτόν, τύπτει ἑαυτὸν, τύπτομεν ἡμᾶς αὐτούς, τύπτετε ὑμᾶς αὐτούς, τύπτουσι σφᾶς αὐτούς oder ἑαυτούς. Th. 7, 82 παρέδοσαν οἱ πάντες σφᾶς αὐτούς, *se* tradiderunt. 2, 68 διδόασιν ἑαυτοὺς Ἀχαρνᾶσι. Isocr. 15, 305 τοὺς μὲν ἐθέλοντας παρασκευάζειν σφᾶς αὐτοὺς χρησίμους τῇ πόλει περὶ πολλοῦ ποιήσεσθε. 165 ἤμελλον χρησίμους αὑτοὺς τῇ πόλει παρέξειν. Hierher gehören auch die Beispiele von Nr. 1.

Anmerk. 1. Das Pronomen αὐτός hat in der Regel bei den Reflexiven seine Stelle hinter dem Personal- und Possessivpronomen: ἡμῶν αὐτῶν, ὑμῶν αὐτῶν, σφῶν αὐτῶν u. s. w., τὸν ἐμὸν αὐτοῦ πατέρα u. s. w. So schon regelmässig bei Homer: ἐμοὶ αὐτῷ, ἔμ' αὐτόν, σοὶ αὐτῷ, εὖ αὐτοῦ, ἑοῖ αὐτῷ, σφέας αὐτούς u. s. w. Nur sehr selten geht bei Homer und Herodot, fast nie bei den Attikern αὐτός dem Personalpronomen voran, um die ausschlissende Kraft von αὐτός nachdrücklicher hervorzuheben. S. §. 168, 1. 2. b) u. Anm. Getrennt: S. OC. 1417 μή σέ τ' αὐτὸν καὶ πόλιν διεργάσῃ ist σεαυτόν durch τέ getrennt.

3. Das Reflexivpronomen kann im Griechischen wie im Lateinischen unter den angegebenen Verhältnissen auch in der Konstruktion des *Accusativi cum Infinitivo* oder des Partizips [wie auch im Gothischen [1])] und in Nebensätzen gebraucht werden, wenn dieselben aus der Seele des Subjektes im Hauptsatze, also als Gedanken desselben, ausgesagt werden. Wenn aber das Subjekt des Hauptsatzes und das Subjekt des Nebensatzes oder des *Acc. c. Inf.* verschieden sind, so kann das Reflexiv ent-

---

[1]) S. Grimm IV. S. 322 ff.

weder auf jenes oder auf dieses bezogen werden, und nur aus dem Zusammenhange der Rede kann erkannt werden, welche Beziehung anzunehmen sei. X. An. 1. 9, 23 ὅσα τῷ σώματι αὐτοῦ κόσμον πέμποι τις.., καὶ περὶ τούτων λέγειν αὐτὸν (τὸν Κῦρον) ἔφασαν, ὅτι τὸ μὲν ἑαυτοῦ σῶμα οὐκ ἂν δύναιτο τούτοις πᾶσι κοσμηθῆναι, φίλους δὲ καλῶς κεκοσμημένους μέγιστον κόσμον ἀνδρὶ νομίζοι. 2. 5, 29 ἐβούλετο δὲ καὶ ὁ Κλέαρχος ἅπαν τὸ στράτευμα πρὸς ἑαυτὸν ἔχειν τὴν γνώμην, volebat exercitum *sibi* deditum esse. 1. 1, 5 πάντας οὕτω διατιθεὶς ἀπεπέμπετο (Κῦρος), ὥσθ' ἑαυτῷ μᾶλλον φίλους εἶναι ἢ βασιλεῖ. Cy. 5. 2, 1 ἕκαστον ἐκέλευσε τοῖς καινοῖς ἑαυτῶν θεράπουσιν εἰπεῖν, ὅτι κτλ. 1. 1, 5 τῶν ἐθνῶν τούτων ἦρξεν (sc. Κῦρος) οὐθ' ἑαυτῷ ὁμογλώττων ὄντων οὔτε ἀλλήλοις. Comm. 1. 2, 8 ἐπίστευε (Σωκράτης) τῶν ξυνόντων ἑαυτῷ τοὺς ἀποδεξαμένους, ἅπερ αὐτὸς ἐδοκίμαζεν, εἰς τὸν πάντα βίον ἑαυτῷ τε καὶ ἀλλήλοις φίλους ἀγαθοὺς ἔσεσθαι. 52 ὁ κατήγορος ἔφη τὸν Σωκράτην ἀναπείθοντα τοὺς νέους, ὡς αὐτὸς εἴη σοφώτατος, οὕτω διατιθέναι τοὺς ἑαυτῷ συνόντας, ὥστε μηδαμοῦ παρ' αὐτοῖς τοὺς ἄλλους εἶναι πρὸς ἑαυτόν (in Vergleich mit ihm). Th. 1, 50 οἱ Ἀθηναῖοι δείσαντες, μὴ αἱ σφέτεραι νῆες ὀλίγαι ἀμύνειν ὦσι. 8, 14 τὴν Πολίχνην ἐτείχιζον, εἴ τι δέοι σφίσιν αὐτοῖς ἐκ τῆς νησίδος, ἐν ᾗ οἰκοῦσι, πρὸς ἀναχώρησιν. X. Hell. 3. 2, 6 οὗτοι δ' ἦλθον Δερκυλλίδᾳ ἐροῦντες μένοντι ἄρχειν καὶ τὸν ἐπιόντα ἐνιαυτόν· ἐπιστεῖλαι δὲ σφίσιν αὐτοῖς τοὺς ἐφόρους εἰπεῖν, ὅτι κτλ. Lys. 13, 92 (ἐκεῖνοι) ἀποθνήσκοντες ἡμῖν ἐπέσκηψαν τιμωρεῖν ὑπὲρ σφῶν αὐτῶν Ἀγόρατον. Isocr. 10, 56 τοῖς κατὰ σύνεσιν ἢ κατ' ἄλλο τι προέχουσι φθονοῦμεν, ἢν μὴ τῷ ποιεῖν ἡμᾶς εὖ στέργειν σφᾶς αὐτοὺς ἀναγκάσωσι. X. Cy. 4. 2, 16 οἱ ἄγγελοι τῷ Κύρῳ λέγουσιν, ὅτι οὗτοί εἰσιν οἱ σφέτεροι. Pl. conv. 176, e εἰσηγοῦμαι (= συμβουλεύω) τὴν αὐλητρίδα χαίρειν ἐᾶν αὐλοῦσαν ἑαυτῇ. Nur selten wird das zusammengesetzte Reflexiv ἑαυτοῦ in Adjektivsätzen in Beziehung auf ein Subjekt im Hauptsatze gebraucht, indem die Adjektivsätze als ein einfaches Satzglied aufgefasst werden. Th. 2, 7 πόλεις ξυμμαχίδας ποιούμενοι, ὅσαι ἦσαν ἐκτὸς τῆς ἑαυτῶν δυνάμεως. 92 τὰ ναυάγια, ὅσα πρὸς τῇ ἑαυτῶν (γῇ) ἦν, ἀνείλοντο. Hdt. 1, 21 ὅσος ἦν ἐν τῷ ἄστεϊ σῖτος καὶ ἑωυτοῦ καὶ ἰδιωτικός, τοῦτον πάντα συγκομίσας προεῖπε κτλ. 8, 24 ὅσοι τοῦ στρατοῦ τοῦ ἑαυτοῦ ἦσαν νεκροί, ἔθαψε [1]). Das einfache Reflexiv οὗ hat in der Attischen Sprache einen ungleich freieren Gebrauch. S. Anm. 9.

Anmerk. 2. Das Reflexiv ἑαυτοῦ wird bisweilen so gebraucht, dass es im Satze selbst kein Wort hat, auf das es bezogen wird, sondern eine Person gedacht wird, auf die dasselbe zu beziehen ist. Pl. civ. 367, c φήσομεν ὁμολογεῖν(σε) Θρασυμάχῳ, ὅτι τὸ μὲν δίκαιον ἀλλότριον ἀγαθόν, ξυμφέρον τοῦ κρείττονος, τὸ δὲ ἄδικον αὐτῷ μὲν ξυμφέρον, τῷ δὲ ἥττονι ἀξύμφορον, das Ungerechte das, was einem Menschen nützlich ist. Leg. 730, b τὰ περὶ γονέας τε καὶ ἑαυτὸν καὶ τὰ ἑαυτοῦ ξενικά τε καὶ ἐπιχώρια διεληλύθαμεν σχεδὸν ὁμιλήματα, die Umgangsverhältnisse, die Jemand (man) hat zu den Aeltern, zu sich selbst und dem Seinigen. Vgl. Civ. 344, c [2]). Auf ähnliche Weise wird schon von Homer ι, 34 gesagt: ὡς οὐδὲν γλυ-

---

1) Vgl. Arndt l. d. p. 36. — 2) Vgl. Schneider ad Pl. civ. 367, c. T. I. p. 144.

κιον ἧς πατρίδος οὐδὲ τοκήων | γίγνεται, εἴπερ καί τις ἀπόπροθι πίονα οἶκον | γαίῃ ἐν ἀλλοδαπῇ ναίει ἀπάνευθε τοκήων, obwol weniger auffallend, da im Nebensatze τὶς steht.

4. Hingegen werden die abhängigen Kasus des Pronomens αὐτός, ή, ό oder auch eines Demonstrativpronomens überall gebraucht, wenn ein Gegenstand nicht sich selbst, sondern einem anderen entgegengesetzt wird. Th. 1, 107 ἐβοήθησαν ἐπ' αὐτοὺς (contra *eos*) οἱ Ἀθηναῖοι. Pl. Prot. 311, a τί οὐ βαδίζομεν παρ' αὐτόν; (ad *eum*). Phaed. 231, b οὐδὲν ὑπολείπεται ἀλλ' ἢ ποιεῖν προθύμως, ὅ τι ἂν αὐτοῖς (*eis*) οἴωνται πράξαντες χαριεῖσθαι.

5. Dasselbe geschieht auch sehr oft in den Nr. 3 angegebenen Fällen, wenn ein Satzglied oder ein Nebensatz nicht aus der Seele dessen, auf den das Pronomen bezogen ist, sondern aus der Seele des Redenden (des Schriftstellers) vorgetragen wird. In Nebensätzen, namentlich in indikativischen, ist diess sogar die gewöhnliche Ausdrucksweise [1]). Auch in der Lateinischen Sprache wird in diesem Falle bisweilen *ejus* u. s. w. st. des Reflexivs gebraucht, aber ungleich seltener als im Griechischen [2]). Th. 2, 65 ἐπειρᾶτο τοὺς Ἀθηναίους τῆς ἐπ' αὐτὸν ὀργῆς παραλύειν. 6, 16 οἶδα τοὺς τοιούτους ἐν τῷ κατ' αὐτοὺς βίῳ λυπηροὺς ὄντας. X. An. 1. 5, 12 Κλέαρχος ἀφιππεύει ἐπὶ τὴν ἑαυτοῦ σκηνὴν διὰ τοῦ Μένωνος στρατεύματος σὺν ὀλίγοις τοῖς περὶ αὐτόν. Cy. 1. 4, 19 (οἱ πολέμιοι) εὐθὺς ἀφήσουσι τὴν λείαν, ἐπειδὰν ἴδωσί τινας ἐπ' αὐτοὺς ἐλαύνοντας (contra *se*). 2. 1, 1 προσηύξαντο θεοῖς ἵλεως δέχεσθαι αὐτούς (*se*). 7. 5, 17 παρηγγύησεν ὁ Κῦρος χιλιάρχοις παρεῖναι πρὸς αὐτόν (apud *se*). Vgl. 8. 1, 37. 38. An. 2. 3, 25 (Τισσαφέρνης) ἔλεγεν, ὅτι διαπεπραγμένος ἥκοι παρὰ βασιλέως δοθῆναι αὐτῷ (*sibi*) σῴζειν τοὺς Ἕλληνας. 7. 2, 15 ἐθύετο, εἰ προεῖεν αὐτῷ οἱ θεοὶ πειρᾶσθαι πρὸς Σεύθην ἄγειν τὸ στράτευμα. Comm. 2. 1, 22 ἐπισκοπεῖν δὲ καί, εἴ τις ἄλλος αὐτὴν θεᾶται. 4. 7, 1 τὴν ἑαυτοῦ γνώμην ἀπεφαίνετο Σωκράτης πρὸς τοὺς ὁμιλοῦντας αὐτῷ (aber 1. 2, 3 τοὺς συνδιατρίβοντας ἑαυτῷ. 51 παρὰ τοῖς ἑαυτῷ συνοῦσι). Apol. 23 (Σωκράτης) ἔγνω τοῦ ἔτι ζῆν τὸ τεθνάναι αὐτῷ κρεῖττον εἶναι. Th. 1, 55 (αὐτοὺς) ἐν θεραπείᾳ εἶχον πολλῇ, ὅπως αὐτοῖς τὴν Κέρκυραν ἀναχωρήσαντες προσποιήσειαν, ut *sibi* Corcyram compararent. So meistens in den Finalsätzen [3]). X. An. 1. 1, 5 ἐπεμελεῖτο, ὡς (οἱ βάρβαροι) εὐνοϊκῶς ἔχοιεν αὐτῷ. Vgl. Hell. 2. 3, 41. 3. 1, 3. 3. 2, 11 κατασκευάσας ἐν τῷ χωρίῳ ἔκπλεω πάντα τὰ ἐπιτήδεια, ἵνα εἴη αὐτῷ καταγωγή. Pl. Lys. 208, d ἐκείνη σὲ ἐᾷ ποιεῖν, ὅ τι ἂν βούλῃ, ἵν' αὐτῇ μακάριος ᾖς. Ebenso nach den Verbis timendi. Th. 6, 34 διὰ φόβου εἰσί, μή ποτε Ἀθηναῖοι αὐτοῖς ἐπὶ τὴν πόλιν ἔλθωσιν. X. An. 1. 10, 9 ἔδεισαν οἱ Ἕλληνες, μὴ περιπτύξαντες αὐτοὺς κατακόψειαν. 3. 4, 1 ἐφοβοῦντο, μὴ ἐπιθοῖντο αὐτοῖς οἱ πολέμιοι. So μίν, enkl., b. Hdt. 1, 11 (Γύγης) ἱκέτευε μὴ μιν ἀναγκαίῃ ἐνδεῖν διακρῖναι τοιαύτην αἵρεσιν. 45 (ὁ φονεὺς) ἐπικατασφάξαι μιν κελεύων

---

[1]) Vgl. Kühner ad Xen. Comm. 1. 2, 49. — [2]) Vgl. Kühner Lat. Gr. §. 122, 7. — [3]) Vgl. L. Kühnast die Repräsentation im Gbr. des sog. apotelest. Konjunktivs. Rastenburg 1851, S. 98 sq.

τῷ νεκρῷ. 125 (Κῦρος) ἔφη Ἀστυάγεά μιν στρατηγὸν Περσέων ἀποδεικνύναι. Wenn schon das Reflexiv ἑαυτοῦ vorangeht, so folgt gewöhnlich statt des Reflexivs ein Kasus von αὐτός [1]). X. An. 1. 3, 9 συναγαγὼν τούς θ' ἑαυτοῦ στρατιώτας καὶ τοὺς προσελθόντας αὐτῷ. Hell. 1. 4, 12 ἐπεὶ ἑώρα ἑαυτῷ εὔνουν οὖσαν (τὴν πόλιν) καὶ στρατηγὸν αὐτὸν ᾑρημένους (sc. τοὺς πολίτας). Ueber ἕο, εὗ, οἷ u. s. w. = αὐτοῦ u. s. w. s. Anm. 6 ff.

Anmerk. 3. Von diesem Gebrauche der abhängigen Kasus von αὐτός ist wohl zu unterscheiden derjenige, nach dem dieselben statt des Reflexivs angewendet werden, wenn ein entweder ausgedrückter oder gedachter Gegensatz einer Person oder Sache zu einer anderen mit Nachdruck bezeichnet wird [2]). Aber auch in diesem Falle wird der Gedanke nicht aus der Seele des Handelnden, sondern aus der des Redenden (Schreibenden) ausgesprochen. Ganz auf dieselbe Weise werden im Lateinischen die abhängigen Kasus des Pron. ipse gebraucht [3]). Th. 1, 112 οἱ Ἀθηναῖοι ἐς Κύπρον ἐστρατεύσαντο ναυσὶ διακοσίαις αὐτῶν τε καὶ τῶν ξυμμάχων, et *ipsorum* et sociorum. 2, 68 οἱ Ἀμπρακιῶται τὴν στρατείαν ποιοῦνται αὐτῶν τε καὶ Χαόνων. 5, 18 Δελφοὺς εἶναι αὐτοδίκους καὶ αὐτῶν καὶ τῆς γῆς τῆς ἑαυτῶν. 6, 38 ἡ πόλις ἡμῶν στάσεις πολλὰς καὶ ἀγῶνας οὐ πρὸς τοὺς πολεμίους πλείονας ἢ πρὸς αὐτὴν ἀναιρεῖται. X. An. 7. 4, 20 ὁ Ξενοφῶν δεῖται ἐπὶ τὸ ὄρος, εἰ βούλεται, συστρατεύεσθαι· εἰ δὲ μή, αὐτὸν ἐᾶσαι sc. στρατεύεσθαι, *ipsum*, ihn allein. Th. 1, 50 τοὺς αὐτῶν φίλους ἀγνοοῦντες ἔκτεινον, ihre eigenen Freunde und nicht die Feinde. An solchen Stellen hat man ohne Grund meistens den Sp. lenis in den asper verändert. Bei Hdt. kommt so öfters der Nom. ὁ αὐτοῦ in reflexiver Beziehung vor, als: 1, 165 δειμαίνοντες, μὴ αἱ μὲν (νῆσοι αἱ Οἰνοῦσσαι) ἐμπόριον γένωνται, ἡ δὲ αὐτῶν νῆσος ἀποκληϊσθῇ sc. τοῦ ἐμπορίου, ihre eigene Insel. 2, 133 τὸν δὲ πέμψαι ἐς τὸ μαντήϊον.. ἀντιμεμφόμενον, ὅτι ὁ μὲν αὐτοῦ πατὴρ καὶ πάτρως.. ἐβίωσαν χρόνον ἐπὶ πολλόν, αὐτὸς δ' εὐσεβὴς ἐὼν μέλλοι ταχέως οὕτω τελευτήσειν, sein Vater.., er selbst aber.

Anmerk. 4. Bei den Tragikern werden bisweilen die abhängigen Kasus von αὐτός mit vorangehendem Nominative αὐτός, αὐτοί statt der Reflexive, und zwar aller drei Personen, gebraucht. [Bei Hom. auch ohne vorang. Nom. αὐτός, s. Anm. 5, d).] Aesch. S. 176 αὐτοὶ δ' ὑπ' αὐτῶν.. πορθούμεθα nach Lips. Vict. (vulg. ὑφ' αὑτῶν). Ch. 219 αὐτὸς κατ' αὐτοῦ γ' ἄρα μηχανοῤῥαφῶ (ohne Var., Well. e conj. καθ' αὑτοῦ), gegen mich. P. 407 αὐτοὶ δ' ὑπ' αὐτῶν.. παίοντ' (so Ven. A. Ox. Mosc. Ald. Turn. Vict. st. ὑφ' αὑτῶν). S. El. 285 αὐτὴ πρὸς αὑτήν (Laur. A αὐτὴν πρὸς αὐτήν) = ἐμαυτήν. OR. 138 ὑπὲρ γὰρ οὐχὶ τῶν ἀπωτέρω φίλων, | ἀλλ' αὐτὸς αὐτοῦ (= ἐμαυτοῦ) τοῦτ' ἀποσκεδῶ μύσος (so ausser einigen cdd. auch Suid. unter ἀπωτέρω). Aj. 1132 τούς γ' αὐτὸς αὐτοῦ (= ἐμαυτοῦ) πολεμίους sc. οὐκ ἐῶ θάπτειν (so Laur. A. Bar. 2. Mosc. a). OC. 1356 τὸν αὐτὸς αὐτοῦ (= σεαυτοῦ) πατέρα τόνδ' ἀπήλασας (so alle cdd. ausser Laur. A). Eur. Andr. 1143 αὐτοὶ δ' ὑπ' αὐτῶν (sc. ἔπιπτον). Aber auch αὑτοῦ u. s. w. Aesch. S. 388 χαὐτὸς καθ' αὑτοῦ. S. OR. 223 αὐτὸς καθ' αὑτοῦ. Eur. Jo 610 αὐτὴ καθ' αὑτήν. Hipp. 396 αὐτὴ δ' ὑφ' αὑτῆς. S. §. 455, 2. Daher wollen mehrere Gelehrte, wie Ellendt L. S. T. I. p. 272 sq. Lobeck ad S. Aj. 906 u. a., in diesen Beispielen überall αὑτοῦ u. s. w. schreiben; aber gewiss mit Unrecht. Vgl. Nr. 2, S. 487.

Anmerk. 5. In der Homerischen Sprache wird die reflexive Beziehung auf vierfache Weise ausgedrückt: a) durch das Personalpronomen ἐμέ, μέ [4]). K, 378 ἐγὼν ἐμὲ λύσομαι, besonders in der Konstruktion des Acc. c. Inf. N, 269 οὐδ' ἐμέ φημι λελασμένον ἔμμεναι ἀλκῆς, vgl. H, 198. Θ, 221. Υ, 361 οὔ μέ τί φημι μεθησέμεν. Sehr oft b) in der

---

1) Vgl. L. Kühnast die Repräsentation im Gbr. des sog. apotelest. Konjunktivs. Rastenburg 1851, S. 91. — 2) Ebendas. S. 92 ff. — 3) S. Kühner L. Gr. §. 122, A. 12. — 4) S. Hermann opusc. I. p. 320. Krüger II. §. 51, 2.

dritten Person durch das orthotonirte Pron. ἕο (εἷο, εὗ, ἕθεν), οἷ, ἕ, σφείων, σφίσι, σφέας (welche sämmtlich bei Homer auch als Pronomen der III. Pers. = *ejus*, *ei* u. s. w. gebraucht werden, s. Anm. 6). Β, 239 ὃς καὶ νῦν Ἀχιλῆα, ἕο μέγ' ἀμείνονα φῶτα, | ἠτίμησεν. η, 217 (γαστέρι) ἥ τ' ἐκέλευσε ἕο μνήσασθαι. Δ, 409 υἱὸν γείνατο εἷο χέρηα. Ε, 96 πρὸ ἕθεν κλονέοντα φάλαγγας. Ε, 800 ἦ ὀλίγον οἷ παῖδα ἐοικότα γείνατο Τυδεύς. Ι, 306 οὔ τινά φησιν ὁμοῖον | οἷ ἔμεναι Δαναῶν. Λ, 239 ἕλκ' ἐπὶ οἷ. Ω, 134 σκύζεσθαι σοί φησι θεούς, ἓ δ' ἔξοχα πάντων | ἀθανάτων κεχολῶσθαι. Ο, 574 ἀκόντισε.. ἀμφὶ ἓ παπτήνας. χ, 436 ὃ Τηλέμαχον.. ἐς ἓ καλεσσάμενος.. προσηύδα. Δ, 535 οἵ γε μέγαν περ ἐόντα.. ὦσαν ἀπὸ σφείων. Ε, 311 φύξιν βουλεύουσι μετὰ σφίσιν. Μ, 148 περὶ σφίσι ἄγνυτον ὕλην. Β, 366 κατὰ σφέας γὰρ μάχονται, für sich (jeder Stamm für sich). η, 40 οὐκ ἐνόησαν | ἐρχόμενον κατὰ ἄστυ διὰ σφέας. — c) durch die Verbindung der betonten Personalpronomen mit αὐτοῦ u. s. w., s. §. 168, 1). — d) durch das Pron. αὐτός in dem in A. 4 angegebenen Sinne. Ι, 342 ὅστις ἀνὴρ ἀγαθὸς.. τὴν αὐτοῦ (sc. ἄλοχον) φιλέει..· ὡς καὶ ἐγὼ τὴν | ἐκ θυμοῦ φίλεον δουρικτητήν περ ἐοῦσαν (vulgo αὐτοῦ, s. Spitzn.), Ggs. die eigene Gattin u. die erbeutete; αὐτοῦ, nicht αὐτοῦ, weil der Gedanke nicht aus der Seele des ἀνὴρ ἀγαθὸς ausgesprochen wird, sondern aus der des Redenden (des Achilleus). β, 125 sagt Antinous v. d. Penelope: μέγα μὲν κλέος αὐτῇ | ποιεῖτ', αὐτὰρ σοί γε ποθὴν πολέος βιότοιο. φ, 249 ἦ μοι ἄχος περί τ' αὐτοῦ καὶ περὶ πάντων, um meiner selbst willen (Ggs. zu πάντων). δ, 247 ἄλλῳ δ' αὐτὸν φωτὶ κατακρύπτων ἤϊσκεν, sich selbst (Ggs. zu d. vorherg. ἀνδρῶν δυσμενέων). ξ. 51 ἐστόρεσεν δ' ἐπὶ δέρμα.. αὐτοῦ ἐνεύναιον, das sein eigenes Bettlager war. 389 οὐ γὰρ τοὔνεκ' ἐγώ σ' αἰδέσσομαι.., ἀλλὰ Δία ξένιον δείσας αὐτόν τ' ἐλεαίρων, dich selbst. ζ, 27 σοὶ δὲ γάμος σχεδόν ἐστιν, ἵνα χρὴ καλὰ μὲν αὐτὴν | ἕννυσθαι, τὰ δὲ τοῖσι παρασχέμεν, οἵ κέ σ' ἄγωνται, du selbst (Ggs. zu dem Bräutigam und dem Paranymphios). Η, 337 δείμομεν.. πύργους ὑψηλούς, εἶλαρ νηῶν τε καὶ αὐτῶν, und unser selbst. Γ, 301 ὧδέ σφ' ἐγκέφαλος χαμάδις ῥέοι.. αὐτῶν καὶ τεκέων. κ, 27 αὐτῶν γὰρ ἀπωλόμεθ' ἀφραδίῃσιν. Vgl. κ, 416. ω, 270. Μ, 104 [1]). Vgl. Apollon. de pr. 101 sq.

Anmerk. 6. Das Pronomen οὗ hat in der alt- und neuionischen Mundart nicht bloss reflexive Bedeutung, die wir in Anm. 5 betrachtet haben, sondern auch die Bedeutung des Personalpronomens (*ejus*), in welcher es enklitisch ist, s. §. 162. Ξ, 427 οὔτις εὑ ἀκήδεσεν. Ο, 165 ἐπεί εὑ φημι.. φέρτερος εἶναι. Υ, 464 εἴ πως εὑ πεφίδοιτο. Α, 114 ἐπεὶ οὔ ἑθέν ἐστι χερείων, ubi v. Spitzn. Γ, 128 οὗ; ἕθεν εἵνεκ' ἔπασχον. Vgl. Ι, 419, wo in d. cdd. unrichtig ἕθεν steht, wie auch Ο, 199. Υ, 305. Einige Grammatiker und Kritiker wollen εὗ, ἕθεν betonen, wenn ein gewisser Nachdruck auf dem Pron. liegt, doch mit Unrecht. Α, 72 τήν οἱ πόρε Φοῖβος, *ei*, ihm. Β, 215 ὃ δέ οἱ παρελέξατο, *ei*, ihr. μ, 422 ἐκ δέ οἱ (*ei*, sc. νηί) ἱστὸν ἄραξε (sc. κῦμα). Φ, 175 ἄλτο ἐπί οἱ, wo in d. cdd. unrichtig οἷ steht, s. Spitzn. Π, 109 κὰδ δέ οἱ ἱδρὼς | .. ἔρρεεν. Ρ, 7 πρόσθε δέ οἱ δόρυ τ' ἔσχε u. so sehr oft. Auch in abhängigen Sätzen, wie αὐτοῦ st. ἑαυτοῦ (Nr. 5), z. B. Ε, 298 δείσας, μήπως οἱ ἐρυσαίατο νεκρὸν Ἀχαιοί, wo der Lat. das Reflexiv gebraucht. Μ, 458 ἐρεισάμενος βάλε μέσσας (sc. θύρας).. ἵνα μή οἱ ἀφαυρότερον βέλος εἴη. Β, 197 φιλεῖ δέ ἑ μητιέτα Ζεύς. Γ, 408 καί ἑ φύλασσε. Α, 236 περὶ γάρ ῥά ἑ (sc. σκῆπτρον) χαλκὸς ἔλεψεν u. s. sehr oft. Plur. Σ, 311 ἐκ γάρ σφεων φρένας εἵλετο Παλλάς. γ, 134 τῷ σφεων πολέες κακὸν οἶτον ἐπέσπον. Β, 93 μετὰ δέ σφισιν Ὄσσα δεδήει. 206 ἵνα σφίσι βασιλεύῃ. Ρ, 453 ἔτι γάρ σφισι πῆμα ὀρέξω. Β, 614 οὐ σφι θαλάσσια ἔργα μεμήλει. α, 142 παρὰ δέ σφι (sc. πινάκεσσι) τίθει.. κύπελλα. Α, 73 ὃ σφιν ἐὺ φρονέων ἀγορήσατο. Ε, 195 παρὰ δέ σφιν.. ἵπποι | ἑστᾶσι. Ω, 96 ἀμφὶ δ' ἄρα σφι λιάζετο κῦμα. Γ, 301 ὧδέ σφ' ἐγκέφαλος χαμάδις ῥέοι = σφι. Θ, 4 αὐτὸς δέ σφ' ἀγόρευε. Ξ, 304 καί σφ' ἄκριτα νείκεα λύσω. Δ, 284 καί σφεας φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα. Ε, 151 ἀλλά σφεας κρατερὸς Διομήδης ἐξενάριξεν. θ, 480 οὕνεκ' ἄρα σφέας | οἴμας μοῦσ' ἐδίδαξε. Λ, 111 καὶ γάρ σφε.. εἶδεν = *eos*. Τ, 265 ὅτις σφ' ἀλίτηται.

---

[1]) Vgl. Hermann opusc. I. p. 320. Beispiele aus Ap. Rh. s. b. Wellauer ad 1, 476.

Du. A, 8 τίς τ' ἄρ σφωε.. ξυνέηκε μάχεσθαι. θ, 317 ἀλλά σφωε δόλος.. ἐρύξει. Ψ, 281 ὃ σφωϊν.. ἔλαιον | χαιτάων κατέχευε.

Anmerk. 7. Neuion. Mundart. Gen. εὗ enkl. b. Hdt. nur 3, 135 Δημοκήδης δὲ δείσας, μή εὑ ἐκπειρῷτο Δαρεῖος in einem Nebensatze wie αὐτοῦ nach Nr. 5. Dat. οἱ enkl. sehr häufig, z. B. 1, 34 αὐτίκα δέ οἱ εὕδοντι ἐπέστη ὄνειρος. 45 ὄπισθε δὲ εἵπετό οἱ ὁ φονεύς. 3, 15 ἀπέλαβε, τήν οἱ ὁ πατὴρ εἶχε ἀρχήν. 7, 58 τὸ πρόσω ἐπορεύετο, σὺν δέ οἱ ὁ πεζὸς στρατός. Akk. ἕ findet sich b. Hdt. nicht. Pl. Nom. 4, 43 οἵ, ὅκως σφεῖς καταγοίατο τῇ νηΐ, φεύγεσκον. Vgl. 7, 168 u. sonst. Gen. 1, 31 Ἀργεῖοι δέ σφεων εἰκόνας.. ἀνέθεσαν. 2, 85 ταφαί σφεων εἰσὶ αἵδε. 3, 15 ἤν καί σφεων ἀποστέωσι. Dat. ib. οἱ δέ σφι βόες οὐ παρεγένοντο. 2, 86 σὺν δέ σφι αἱ προσήκουσαι πᾶσαι u. s. oft. (Aber σφίσι nur reflex., doch darum ist es nicht nothwendig 7, 149 mit den neueren Herausgebern aus d. cd. S. zu lesen λέγειν σφίσι μὲν εἶναι δύο βασιλέας, Ἀργείοισι δὲ ἕνα, da hier auch nach Nr. 5 αὐτοῖς stehen könnte.) Akk. 1, 57 τῶν νῦν σφεας περιοικεόντων. 7, 38 καί σφεας καταλαμβάνει. 9, 13 ἐλπίζων ὁμολογήσειν σφέας. In einem Nebensatze 8, 130 σταθμεύμενοι, ὅτι σφέας οὐκ ἐπεδίωξαν (sc. οἱ Ἕλληνες) nach Nr. 5. 1, 46 ὡς ἐπείρηταί σφεα (sc. τὰ μαντήϊα) δεύτερα u. so sehr oft. Ueber die plur. Akkusativform σφέ st. σφέας, σφέα s. §. 163.

Anmerk. 8. Auch in den anderen Mundarten wird das Pron. οὗ oft als Personalpronomen *ejus* gebraucht, und selbst bei den Attischen Dichtern οἱ enkl. = *ei*, σφίν, σφί, σφέ, σφάς enkl. = *eis*, *eos*, *eas*, σφᾶς u. σφίσι orth., s. §§. 160—165; in der Attischen Prosa aber findet sich dieser Gebrauch nur sehr vereinzelt [1]). X. An. 3. 1, 5 ὁ Σωκράτης ὑποπτεύσας, μή τι πρὸς τῆς πόλεώς οἱ (sc. τῷ Ξενοφῶντι) ἐπαίτιον εἴη Κύρῳ φίλον γενέσθαι, metuens, ne quid *ei* a civibus crimini daretur, quod amicitiam jungeret cum Cyro. Cy. 3. 2, 26 συνέφασάν οἱ (*ei*). Th. 5, 49 φάσκοντες σφᾶς (*eos*) ὅπλα ἐπενεγκεῖν. 6, 61 δι' ἐκείνου (Ἀλκιβιάδου) πεισθῆναι σφᾶς ξυστρατεύειν. X. Hell. 6. 5, 35 ὅτι.. σφίσιν (τοῖς Θηβαίοις) ἐμποδὼν γένοιντο (οἱ Λακεδαιμόνιοι). In diesen Beispielen ist der Gegenstand, auf den das Pron. bezogen ist, hinsichtlich des Sinnes wichtiger als das Subjekt des Satzes. Bei den Späteren ist dieser Gebrauch häufig.

Anmerk. 9. In der Regel aber hat in der Attischen Prosa das Pronomen οὗ reflexive Bedeutung [2]). Es wird aber gemeiniglich nur dann angewendet, wenn die reflexive Beziehung eine indirekte ist, d. h. wenn sie nicht auf das zunächst stehende Subjekt (wie in: ὁ τύραννος χαρίζεται ἑαυτῷ), sondern auf das entferntere Subjekt (wie in: ὁ τύραννος νομίζει τοὺς πολίτας ὑπηρετεῖν οἱ) stattfindet. Bei Thukydides und seinen späteren Nachahmern, wie Polybius, Appian u. A., aber wird der Plural ziemlich oft auf auf das nächste Subjekt bezogen. Th. 2, 65 (οἱ Ἀθηναῖοι) οὐ πρότερον ἐνέδοσαν (τοῖς πολεμίοις), ἢ αὐτοὶ ἐν σφίσι κατὰ τὰς ἰδίας διαφορὰς περιπεσόντες ἐσφάλησαν. Vgl. 76, 2. 4, 8 ἐπὶ τὰς ἐν τῇ Κερκύρᾳ ναῦς σφῶν τὰς ἑξήκοντα ἔπεμψαν. Vgl. 28 extr., wo σφίσι auf τοῖς σώφροσι und nicht auf Kleon zu beziehen ist. 60. 103, 4. 5. 14, 2 σφῶν. 34, 2 σφῶν. 38, 3 σφίσι 73, 1 σφῶν. 6, 76, 4 σφίσιν. 7. 5, 1 σφίσιν. 8. 10, 2 μετὰ σφῶν. 90, 1 σφῶν. 105 ἤρξαντο μέρει τινὶ σφῶν ἀτακτότεροι γενέσθαι. Beispiele vom Sing. sind selten: οὗ S. OR. 1257 μητρῴαν δ' ὅπου | κίχοι διπλῆν ἄρουραν οὗ τε καὶ τέκνων. Pl. conv. 174, d περιμένοντος οὗ κελεύειν προϊέναι. Beispiele von οὗ in Beziehung auf das entferntere Subjekt. Pl. civ. 614, b ἔφη δέ, ἐπειδὴ οὗ ἐκβῆναι τὴν ψυχήν, πορεύεσθαι κτλ. 617, e τὸν δὲ παρ' αὑτὸν πεσόντα (κλῆρον) ἕκαστον ἀναιρεῖσθαι πλὴν οὗ· ἓ δὲ οὐκ ἐᾶν. Conv. 175, a καὶ ἓ μὲν ἔφη ἀπονίζειν τὸν παῖδα. Vgl. ib. c. 223, b ἄλλους τινὰς ἔφη ὁ Ἀριστόδημος οἴχεσθαι ἀπιόντας, ἓ δὲ (sc. τὸν Ἀριστόδημον) ὕπνον λαβεῖν. Civ. 327, b κατιδὼν οὖν ἡμᾶς οἴκαδε ὡρμημένους Πολέμαρχος ἐκέλευσε δραμόντα τὸν παῖδα περιμεῖναί ἑ κελεῦσαι. Conv. 174, e οἱ μὲν γὰρ εὐθὺς παῖδά τινα ἔνδοθεν ἀπαντήσαντα ἄγειν. Antiph. 1, 16 ἠρώτα αὐτήν, εἰ ἐθελήσει διακονῆσαί οἱ. Vgl. 5, 93. Andoc. 1, 15 εἴ οἱ ἄδειαν δοῖεν, μηνύσειν περὶ τῶν μυστηρίων. 38 ἔφη εἶναι ἀνδράποδόν οἱ ἐπὶ Λαυρίῳ. Vgl. 40. 41. 42. Isae.

---

[1]) S. Arndt l. d. p. 34 sq. — [2]) Ebendas. p. 34. 37.

6, 27 εἶπεν, ὅτι βούλοιτο τὰ πρὸς τὸν υἱὸν οἱ πεπραγμένα γράψας καταθέσθαι. X. An. 1. 1, 1 (Δαρεῖος) ἐβούλετό οἱ τὼ παῖδε παρεῖναι. 2, 8 λέγεται Ἀπόλλων ἐκδεῖραι Μαρσύαν νικήσας ἐρίζοντά οἱ περὶ σοφίας. Hell. 7. 1, 38 τὸ τῶν χρημάτων πλῆθος ἀλαζονείαν οἵ γε δοκεῖν ἔφη. Th. 4, 9 τὴν νῆσον ταύτην φοβούμενοι, μὴ ἐξ αὐτῆς τὸν πόλεμον σφίσι ποιῶνται, ὁπλίτας διεβίβασαν εἰς αὐτήν, darauf in or. obl. σφεῖς δὲ ἐκπολιορκήσειν τὸ χωρίον. X. An. 7. 5, 9 Ἡρακλείδης εἰσαγαγὼν τοὺς ἄλλους στρατηγοὺς πρὸς Σεύθην λέγειν ἐκέλευεν αὐτούς, ὅτι οὐδὲν ἂν ἧττον σφεῖς ἀγάγοιεν τὴν στρατιὰν ἢ Ξενοφῶν, *se ducturos esse*. Hell. 5. 2, 8 ἐδίδασκον, ὡς, ἕως σφεῖς οἴκοι ἦσαν, ἐδέχετο ἡ πόλις τοὺς Λακεδαιμονίους. Vgl. Cy. 4. 2, 4. Hier. 2, 9 ἀσφάλειαν σφίσιν ἡγοῦνται εἶναι. Vgl. An. 1. 8, 2. 4. 3, 23. Isocr. 12, 257 ἐξεῖναι εἰπεῖν αὐτοῖς, ὅτι σφεῖς μὲν ὄντες οὕτως ὀλίγοι.. ἠκολούθησαν. Antiph. 6, 35 ἡγήσαντο ταύτην σφίσιν ἔσεσθαι σωτηρίαν. Andoc. 3, 27 κελεύουσι ἡμᾶς κοινῇ μετὰ σφῶν πολεμεῖν. Vgl. X. Hell. 6. 5, 36. An. 3. 5, 16. Pl. conv. 220, c οἱ στρατιῶται ὑπέβλεπον αὐτὸν (Σωκράτη) ὡς καταφρονοῦντα σφῶν. Ibid. 175, c μετὰ ταῦτα ἔφη σφᾶς δειπνεῖν. X. Cy. 2. 1, 1 προσευξάμενοι θεοῖς ἵλεως καὶ εὐμενεῖς πέμπειν σφᾶς. 4, 7 ἔλεξαν, ὅτι πέμψειε σφᾶς ὁ Ἰνδῶν βασιλεύς. Dem. 22, 10 οἱ βουλευταὶ ἐδέοντο μὴ σφᾶς ἀφελέσθαι τὴν δωρεάν. Auch in solchen (indikativischen) Nebensätzen, in welchen der Verband mit dem Hauptsatze loser ist, ist der Gebrauch des einfachen Reflexivs häufig, während der des zusammengesetzten ἑαυτοῦ höchst selten ist, s. Nr. 2. Th. 3, 3 τὰς τῶν Μυτιληναίων τριήρεις, αἳ ἔτυχον βοηθοὶ παρὰ σφᾶς παροῦσαι κατέσχον οἱ Ἀθηναῖοι. Vgl. 4. 109, 1. 5, 44 τῶν πρέσβεων, οἵ σφίσι περὶ τῶν σπονδῶν ἔτυχον ἀπόντες, ἠμέλλουν. 6, 76 ἡγεμόνες γενόμενοι τῶν τε Ἰώνων καὶ ὅσοι ἀπὸ σφῶν (a *se* sc. Atheniensibus orti) ἦσαν ξύμμαχοι. Vgl. Sall. J. 61, 1 Metellus in iis urbibus, quae ad *se* defecerant, praesidia imponit [1]). 3, 108 ἐπαναχωροῦντες δέ, ὡς ἑώρων τὸ πλέον νενικημένον, καὶ οἱ ἄλλοι Ἀκαρνᾶνες σφίσι προσέκειντο, χαλεπῶς διεσώζοντο ἐς τὰς Ὄλπας. 5, 65 ἐπειδὴ σφεῖς ἡσύχαζον, ἐνταῦθα τοὺς ἑαυτῶν στρατηγοὺς ἐν αἰτίᾳ εἶχον u. gleich darauf ὅτι (weil) οἱ μὲν σώζονται, σφεῖς δὲ προδίδονται. 5, 73 οἱ Ἀθηναῖοι, ὡς (ὁ Ἆγις) παρῆλθε καὶ ἐξέκλινεν ἀπὸ σφῶν τὸ στράτευμα, καθ' ἡσυχίαν ἐσώθησαν. 6, 63 οἱ Συρακόσιοι, ἐπειδὴ (οἱ Ἀθηναῖοι) πλέοντες.. πολὺ ἀπὸ σφῶν ἐφαίνοντο, ἔτι πλέον κατεφρόνησαν (sc. τῶν Ἀθηναίων). Vgl. 8, 90, 1. 2, 90 οἱ Πελοποννήσιοι εἴκοσιν ἔταξαν (ναῦς), ὅπως.. μὴ διαφύγοιεν πλέοντα τὸν ἐπίπλουν σφῶν οἱ Ἀθηναῖοι ἔξω τοῦ ἑαυτῶν κέρως (σφῶν u. ἑαυτῶν beziehen sich auf οἱ Πελ.). 1, 20 οἱ ἄνθρωποι τὰς ἀκοὰς τῶν προγεγενημένων, καὶ ἢν ἐπιχώρια σφίσιν ᾖ, .. ἀβασανίστως παρ' ἀλλήλων δέχονται, ubi v. Poppo ed. Goth. 6, 32 ξυνεπεύχοντο δὲ καὶ ὁ ἄλλος ὅμιλος τῶν τε πολιτῶν καὶ εἴ τις ἄλλος εὔνους παρῆν σφίσι. Selbst nach γάρ. X. An. 5. 4, 33 ἐζήτουν (οἱ Μοσύνοικοι) ταῖς ἑταίραις αἷς ἦγον οἱ Ἕλληνες ἐμφανῶς ξυγγίνεσθαι· νόμος γὰρ ἦν οὗτος σφίσι. Hell. 1. 7, 5 οἱ στρατηγοὶ βραχέα ἕκαστος ἀπελογήσατο· οὐ γὰρ προὐτέθη σφίσι λόγος κατὰ τὸν νόμον. (Ἑαυτοῦ. X. Hell. 5. 3, 13 ἦν οὐ τῷ Ἀγησιλάῳ ἀχθομένῳ ταῦτα· καὶ γὰρ τῷ μὲν πατρὶ αὐτοῦ Ἀρχιδάμῳ ξένοι ἦσαν οἱ περὶ Πυδάνεμον, .. ἑαυτῷ δὲ οἱ ἀμφὶ Προκλέα.) Vgl. Nep. Lys. 1 id qua ratione consecutus sit, latet; non enim virtute sui exercitus, sed immodestia factum est adversariorum. Ueber den häufigen Gebrauch von αὐτοῦ in den hier angegebenen Fällen s. Nr. 5.

6. Die reflexiven Possessive werden bezeichnet: a) durch die einfachen adjektivischen Personalpronomen ἐμός, σός u. s. w.; b) selten durch den Genitiv der Personalpron., als: τὸν πατέρα μου; c) durch das einfache adjekt. Personalpron. mit dem Zusatze des Genitivs von αὐτός (nach §. 406, 3): τὸν ἡμέτερον αὐτῶν πατέρα, oder den Genitiv der eigentlichen Reflexivpronomen, als: τὸν ἐμαυτοῦ πατέρα [2]).

---

[1]) Mehr Beispiele s. Kühner L. Gr. §. 122, A. 10. — [2]) S. Arndt l. d. p. 5 sqq.

a) Isocr. 12, 241 πεποίηκας τοὺς μὲν σοὺς προγόνους εἰρηνικούς, Σπαρτιάτας δ' ὑπεροπτικούς. Lys. 24, 16 τοῖς τὰ σφέτερα σώζειν βουλομένοις. Dem. 53, 12 τῶν κτημάτων σοι τῶν ἐμῶν κίχρημι ὅ τι βούλει. 40, 8 ὑμεῖς τοὺς ὑμετέρους παῖδας ἀγαπᾶτε.

b) Antiph. 1, 23 ἐγὼ ὑμᾶς ὑπὲρ τοῦ πατρός μου τεθνεῶτος αἰτοῦμαι. Ar. Pl. 55 πυθοίμεθ' ἂν τὸν χρησμὸν ἡμῶν ὅ τι νοεῖ. Eq. 565 εὐλογῆσαι βουλόμεσθα τοὺς πατέρας ἡμῶν. Pl. Lach. 179, c αἰτιώμεθα τοὺς πατέρας ἡμῶν. Th. 4, 8 ἐπὶ τὰς ἐν τῇ Κερκύρᾳ ναῦς σφῶν ἔπεμψαν. 5, 14 τοὺς ξυμμάχους ἐδεδίεσαν σφῶν. 73 ὡς ᾔσθετο τὸ εὐώνυμον σφῶν πονοῦν. Vgl. 8, 105. Bei den Späteren häufiger und in der κοινῇ ganz gewöhnlich.

c) Im Sing. ist die Verbindung ἐμὸν αὐτοῦ πατέρα, σὸν αὐτοῦ π., ὃν αὐτοῦ π. ep. poet.; der Gen. αὐτοῦ dient dazu den Begriff der Ausschliessung hervorzuheben. Z, 446 ἀρνύμενος πατρός τε μέγα κλέος ἠδ' ἐμὸν αὐτοῦ, und meinen eigenen. 490 τὰ σ' αὐτῆς ἔργα κόμιζε. Vgl. ξ, 185. χ, 218 σῷ δ' αὐτοῦ κράατι τίσεις, K, 204 οὐκ ἂν δή τις ἀνὴρ πεπίθοιτ' ἑῷ αὐτοῦ | θυμῷ. δ, 643 τίνες αὐτῷ κοῦροι ἕποντ'; Ἰθάκης ἐξαίρετοι ἢ ἑοὶ αὐτοῦ θῆτες; β, 138 ὑμέτερος.. θυμὸς νεμεσίζεται αὐτῶν. O, 39 νωΐτερον λέχος αὐτῶν. S. El. 252 ἐγὼ.. καὶ τὸ σὸν σπεύδουσ' ἅμα | καὶ τοὐμὸν αὐτῆς ἦλθον. OR. 416 λέληθας ἐχθρὸς ὢν | τοῖς σοῖσιν αὐτοῦ νέρθε κἀπὶ γῆς ἄνω. 1248 τὴν δὲ τίκτουσαν λίποι | τοῖς οἶσιν αὐτοῦ δύστεκνον παιδουργίαν. Vgl. Ar. Pl. 33. (Dieselbe Verbindung wird auch in transitiver Beziehung gebraucht, wie δ, 643 ἑοὶ αὐτοῦ | θῆτες. ο, 262 λίσσομ' ὑπὲρ.. σῆς τ' αὐτοῦ κεφαλῆς καὶ ἑταίρων.) In der Prosa wird in reflexiver Beziehung statt (τὸν) ἐμὸν αὐτοῦ πατέρα u. s. w. gebraucht: τὸν ἐμαυτοῦ πατέρα u. s. w., und zwar so, dass entweder a) das Pronomen αὐτός seine ausschliessende Kraft behält oder b) sie aufgibt. a) Hdt. 3, 68 τόν γε ἑωυτῆς ἀδελφεὸν γινώσκει, ihren eigenen Bruder. Th. 6, 92 τῇ ἐμαυτοῦ (χώρᾳ) μετὰ τῶν πολεμιωτάτων ἐπέρχομαι, meinem eigenen Vaterlande. X. An. 5. 9, 29 νομίζω τοῦτον πρὸς τὴν ἑαυτοῦ σωτηρίαν στασιάζειν. Ps. Andoc. 4, 15 ὑβρίζει γυναῖκα τὴν ἑαυτοῦ. Aeschin. 2, 144 ἐγὼ τοῖς ἐμαυτοῦ λόγοις περιπίπτω. Ar. Pl. 1134 ἆρ' ὠφελήσαις ἄν τι τὸν σαυτοῦ φίλον; über das hinzugefügte αὐτός: αὐτὸς αὑτοῦ u. s. w. s. A. 4 a. E.; — b) Hdt. 5, 87 (λέγουσι) εἰρωτᾶν ἑκάστην αὐτέων (τῶν γυναικῶν), ὅκη εἴη ὁ ἑωυτῆς ἀνήρ, ubi esset *suus* vir. Th. 2, 101 Στρατονίκην, τὴν ἑαυτοῦ ἀδελφήν, δίδωσι Σεύθῃ, seine Schwester (nicht seine eigene S.). Vgl. 6, 59 Αἰαντίδῃ θυγατέρα ἑαυτοῦ Ἀρχεδίκην ἔδωκε. Vgl. 8, 87, 1. Aeschin. 2, 94 πρὸς τὴν βουλὴν τὸν ἀδελφὸν τὸν ἐμαυτοῦ καὶ τὸν ἀδελφιδοῦν καὶ τὸν ἰατρὸν ἔπεμψα. X. Cy. 5. 4, 12 ἰδόντι αὐτῷ τὴν σὴν δύναμιν πάλιν ἀπαρασκευώτατα τὰ ἑαυτοῦ φανεῖται. — Im Plurale ist die gewöhnliche Ausdrucksweise bei der I. u. II. Pers.: τὸν ἡμέτερον αὐτῶν πατέρα, τὸν ὑμέτερον αὐτῶν πατέρα, höchst selten τὸν ἡμῶν αὐτῶν πατέρα, τὸν ὑμῶν αὐτῶν πατέρα; bei der III. Pers. aber sowol τὸν σφέτερον αὐτῶν πατέρα als auch τὸν ἑαυτῶν πατέρα (nicht τὸν σφῶν αὐτῶν π., aber σφῶν αὐτῶν ohne Artikel in possessiver Bedeutung), a) I. u. II. *Pers. Plur.* Th. 3, 43 τὴν τοῦ πείσαντος

γνώμην ζημιοῦτε καὶ οὐ τὰς ὑμετέρας αὐτῶν, euere eigenen. 6, 83 ἐπ' ἐλευθερίᾳ τῇ τῶν ξυμπάντων τε καὶ τῇ ἡμετέρα αὐτῶν κινδυνεύσαντες, mit unserer eigenen. 21 γνόντας, ὅτι πολὺ ἀπὸ τῆς ἡμετέρας αὐτῶν μέλλομεν πλεῖν, fern von unserem Lande. (Auch transitiv, z. B. 6. 68, 3.) 2, 11 δίκαιον ἡμᾶς μήτε τῶν πατέρων χείρους φαίνεσθαι μήτε ἡμῶν αὐτῶν τῆς δόξης ἐνδεεστέροος st. des gwhnl. τῆς ὑμετέρας αὐτῶν δόξης. X. Cy. 6. 3, 21 ἐπισκέψασθε καὶ τὰ τῶν ἵππων καὶ τὰ ὑμῶν αὐτῶν ὅπλα. — β) III. *Pers. Plur.* Th. 8, 25 οἱ Ἀργεῖοι τῷ σφετέρῳ αὐτῶν κέρᾳ προεξᾴξαντες, quum *suo* cornu prorupissent. Antiph. 1, 30 οἰκέτας τοὺς σφετέρους αὐτῶν ἐπικαλοῦντες μάρτυρας. Lycurg. 141 ἀπαγγείλατε τοῖς ὑμετέροις αὐτῶν παισί. Isocr. 3, 57 διδάσκετε τοὺς παῖδας τοὺς ὑμετέρους αὐτῶν. Lys. 28, 7 ἡγοῦνται οὐκέτι τοῖς σφετέροις αὐτῶν ἁμαρτήμασι τὸν νοῦν ὑμᾶς παρέξειν. Isae. 10, 17 ἕτεροι μέν, ὅταν περὶ χρημάτων δυστυχῶσι, τοὺς σφετέρους αὐτῶν παῖδας εἰς ἑτέρους οἴκους εἰσποιοῦσιν. X. Hell. 4. 4, 17 οἱ Λακεδαιμόνιοι τῶν ἑαυτῶν συμμάχων κατεφρόνουν. Hier. 3, 8 πολλοὺς ὑπὸ γυναικῶν τῶν ἑαυτῶν τυράννους διεφθαρμένους (εὑρήσεις), von ihren eigenen Frauen. Hell. 5. 4, 62 οὐ δυνατὸν τοῖς Λακεδαιμονίοις ἅμα μὲν τὴν ἑαυτῶν χώραν φυλάττειν, ἅμα δὲ τὰς συμμαχίδας πόλεις. An. 1. 9, 12 πλεῖστοι αὐτῷ ἐπεθύμησαν καὶ χρήματα καὶ πόλεις καὶ τὰ ἑαυτῶν σώματα προέσθαι. 3. 2, 20 εἴσονται, ὅτι, ἤν τι περὶ ἡμᾶς ἁμαρτάνωσι, περὶ τὰς ἑαυτῶν ψυχὰς καὶ τὰ σώματα ἁμαρτάνουσι. Pl. Ap. 19, e τοὺς νέους, οἷς ἔξεστι τῶν ἑαυτῶν πολιτῶν προῖκα ξυνεῖναι ᾧ ἂν βούλωνται. Isocr. 6, 43 στερηθέντες τῶν ἑαυτῶν, des Ihrigen, ihrer Habe, = τῶν σφετέρων. T, 302 σφῶν δ' αὐτῶν κήδε' ἑκάστη (sc. ἐστενάχετο). Hdt. 1, 115 οἱ γάρ με παῖδες παίζοντες σφέων αὐτῶν ἐστήσαντο βασιλέα. Lys. 13, 72 τὰ ὀνόματα διαπράττονται σφῶν αὐτῶν προσγραφῆναι εἰς τὴν στήλην. Dem. 18, 150 τὴν γῆν, ἣν οἱ Ἀμφισσεῖς σφῶν αὐτῶν οὖσαν γεωργεῖν ἔφασαν.

Uebersicht.

S. τὸν ἐμὸν (σὸν, ἑὸν) αὐτοῦ πατέρα poet.
   τὸν ἐμαυτοῦ (σεαυτοῦ, ἑαυτοῦ) πατέρα pros.
P. τὸν ἡμέτερον (ὑμέτερον) αὐτῶν πατέρα [höchst. selt. τὸν ἡμῶν (ὑμῶν) αὐτῶν π.]
   τὸν σφέτερον αὐτῶν πατέρα od. τὸν ἑαυτῶν πατέρα (nicht τὸν σφῶν αὐτῶν π., aber ohne Artikel possessiv τὸν πατέρα σφῶν αὐτῶν).

7. Die Reflexivpronomen der dritten Person vertreten nicht selten die Stelle der Reflexive der ersten und zweiten Person. Das Reflexiv bezeichnet alsdann nicht eine bestimmte Person, sondern hält nur die Kraft der Reflexion auf das Subjekt fest; daher hat es oft schlechtweg die Bedeutung von dem Adjektive ἴδιος oder von dem Pronomen *αὐτός, ipse;* die bestimmte Person, auf welche dasselbe zu beziehen ist, muss durch die Konstruktion des Satzes deutlich angedeutet sein. In der Alexandrinischen Mundart aber griff dieser Gebrauch immer mehr um sich, so dass der Plural ἑαυτῶν u. s. w. st. ἡμῶν u. ὑμῶν αὐτῶν u. s. w. meisten

Theils gebraucht wurde, wahrscheinlich, weil die kürzere Form für den Gebrauch bequemer war; aber auch ἑαυτοῦ u. s. w. st. ἐμαυτοῦ, σεαυτοῦ u. s. w. war ungleich häufiger als in der klassischen Sprache [1]). Auch in anderen Sprachen begegnen wir derselben Erscheinung. So bilden alle Slavischen Sprachen viele Reflexivverben mit dem Pronomen der III. Person, das zugleich die I. und II. Person vertritt [2]), z. B. Böhm. *diwjm se*, ich wundere mich, *diwjs se*, du wunderst dich, *diwjme se*, wir wundern uns, *diwjte se*, ihr wundert euch. So steht auch das Possessiv der III. Pers. in Beziehung auf die I. u. II. Pers., z. B. Böhm. oti otce *sweho* y matkw *swan*, ehre deinen Vater u. deine Mutter. Auch im Deutschen gebraucht die gemeine Volkssprache gern das reflexive sich von der I. und II. Pers. des Plurals, als: wir bedanken sich, wir haben sich gefreut, ihr habt sich gewundert [3]); ferner in Verbindung mit Präpositionen, wie „ich gehe hinter sich, ich fiel für sich" [4]).

a) Das einfache reflexive Substantivpronomen der III. Pers. st. des der I. u. II. Pers. (selten u. nur in der epischen Sprache). K, 398 φύξιν βουλεύοιτε μετὰ σφίσιν (= μεθ' ὑμῖν), ubi v. Spitzn. Apoll. Rh. 1, 893 ῥηϊδίως δ' ἂν ἑοῖ καὶ ἀπείρονα λαὸν ἀγείραις (= σοί). 2, 635 αὐτὰρ ἔγωγε εἷο οὐδ' ἠβαιὸν ἀτύζομαι (= ἐμοῦ).

b) Das zusammengesetzte reflexive Substantivpron. ἑαυτοῦ u. s. w. st. ἐμαυτοῦ, σεαυτοῦ u. s. w. [häufig sowol in der Dichtersprache (aber noch nicht b. Hom.) als in der Prosa]. Aesch. Ag. 1113 ἀμφὶ δ' αὑτᾶς θροεῖς νόμον ἄνομον = σεαυτῆς. 1269 εἰ δ' ἐτητύμως μόρον τὸν αὑτῆς οἶσθα. 1295 εἰπεῖν ῥῆσιν ἢ θρῆνον θέλω | ἐμὸν τὸν αὑτῆς. Ch. 109 πρῶτον μὲν αὑτήν (= σεαυτήν) sc. προσέννεπε. 1009 νῦν αὑτὸν (vulgo αὐτὸν) αἰνῶ = ἐμαυτόν. S. OC. 966 καθ' αὑτόν γ' οὐκ ἂν ἐξεύροις ἐμοὶ | ἁμαρτίας ὄνειδος = κατ' ἐμαυτόν. Hdt. 5. 92, 1 αὐτοὶ πρῶτοι τύραννον καταστησάμενοι παρὰ σφίσι αὐτοῖσι οὕτω καὶ τοῖς ἄλλοις δίζησθε κατιστάναι. Th. 1, 82 τὰ αὑτῶν ἅμα ἐκποριζώμεθα. X. An. 6. 6, 15 καταδικάζω ἑαυτοῦ (nach d. best. cdd.). Comm. 1. 4, 9 οὐδὲ τὴν ἑαυτοῦ σύ γε ψυχὴν ὁρᾷς (m. d. Var. σεαυτοῦ), s. das. uns. Bmrk. 2. 1, 30 οὕτω παιδεύεις τοὺς ἑαυτῆς φίλους (d. meist. u. best. cdd.). 31 τοῦ πάντων ἡδίστου ἀκούσματος, ἐπαίνου ἑαυτῆς (Eigenlob) ἀνήκοος εἶ. 6, 35 ἐπὶ τοῖς καλοῖς ἔργοις τῶν φίλων ἀγάλλῃ οὐχ ἧττον ἢ ἐπὶ τοῖς ἑαυτοῦ. 4. 1, 35 ἔξεστί σοι ζῆν καρπούμενον τὰ ἑαυτοῦ (nach d. best. cd.). Hell. 1. 7, 19 εὑρήσετε σφᾶς αὐτοὺς ἡμαρτηκότας. Cy. 1. 6, 44 παρὰ ἱερὰ μήτ' ἐν ἑαυτῷ μηδέποτε μήτ' ἐν τῇ στρατιᾷ κινδυνεύσῃς (in d. best. cdd.). 5. 1, 21 νομίζω γὰρ ἑαυτὸν ἐοικέναι λέγοντι ταῦτα κτλ. (nach d. cdd.). Pl. Alc. 2, 140, c ἐθέλειν ἂν σε πρὸς τὴν ἑαυτοῦ μητέρα διαπεπρᾶχθαι, ἅπερ κτλ. (nur 1 cd. σαυτοῦ), ubi v. Stallb. Phaed. 78, b δεῖ ἡμᾶς ἀνερέσθαι ἑαυτούς. 191, c ὅπως μὴ ἐγὼ ἅμα ἑαυτόν τε καὶ ὑμᾶς ἐξαπατήσας

1) S. Arndt l. d. p. 20. — 2) S. Grimm. IV. S. 49. — 3) Ebendas. S. 37. — 4) Ebendas. S. 319 f.

οἰχήσομαι (nur 1 cd. correct. ἐμαυτόν). Lach. 200, b σὺ δοκεῖς οὐδὲν πρὸς αὑτὸν βλέπειν, ἀλλὰ πρὸς τοὺς ἄλλους. Antiph. 3, δ, 1 δίκαια ἑκάτεροι αὑτοὺς οἰόμεθα λέγειν, ubi v. Maetzner. 5, 60 δεῖ με καὶ ὑπὲρ Λυκίνου ἀπολογήσασθαι, ἀλλ' οὐχ ὑπὲρ αὑτοῦ μόνον (Var. αὐτοῦ). Andoc. 1, 114 αὐτὸς μὲν αὑτὸν ἀπώλλυον. Andoc. 2, 8 οὕτω σφόδρα σφᾶς αὑτοὺς ἐπεφόβησθε. Lycurg. 91 παρ' ὧν πλεῖστα ἀγαθὰ πεπόνθαμεν, εἰς τούτους μὴ τὸν αὑτῶν βίον καταναλῶσαι μέγιστον ἀσέβημά ἐστι (= ἡμῶν αὐτῶν, das eigene Leben). Isocr. 4, 106 διετελέσαμεν ἀστασίαστοι πρὸς σφᾶς αὑτούς, ubi v. Bremi. 15, 145 εἰς τοὺς λειτουργοῦντας οὐ μόνον αὑτὸν παρέχεις, ἀλλὰ καὶ τὸν υἱόν. Dem. 18, 163 οὐδ' ἀναλαβεῖν αὑτοὺς ἂν ἠδυνήθημεν. Aeschin. 3, 163 βούλει σε θῶ φοβηθῆναι καὶ χρήσασθαι τῷ αὑτοῦ τρόπῳ (so fast alle cdd.). 39 in e. Briefe des Philippos ἴστε ἡμᾶς τὰ κατὰ τὴν Φωκίδα ὑφ' ἑαυτοὺς πεποιημένους.

c) Das reflexive Adjektivpronomen ἑός, σφέτερος st. ἐμός, σός, ἡμέτερος, ὑμέτερος (selt. u. nur episch, σφέτερος vereinzelt auch pros.). T, 174 σὺ δὲ φρεσὶ ᾗσιν ἰανθῇς (falsche Var. φρεσὶν ᾗσιν wegen Fῇσιν, andere cdd. φρεσὶ σῇσιν, so Bekk., Spitzn.). α, 402 δώμασι οἷσι ἀνάσσοις (Var. σοῖσι, so Bekk.). δ, 192 ὅτ' ἐπιμνησαίμεθα σεῖο | οἷσιν ἐνὶ μεγάροισι καὶ ἀλλήλους ἐρέοιμεν (dieser Vers wird von Aristarch für unächt erklärt). ι, 28 οὔτοι ἔγωγε | ἧς γαίης δύναμαι γλυκερώτερον ἄλλο ἰδέσθαι. Vgl. Ap. Rh. 2, 634. ν, 320 αἰεὶ φρεσὶν ᾗσιν ἔχων δεδαϊγμένον ἦτορ ἠλώμην (wird für unächt erklärt). Hs. op. 2 Μοῦσαι.. | δεῦτε, Δί' ἐννέπετε, σφέτερον πατέρ' ὑμνεύουσαι. 381 σοὶ δ' εἰ πλούτου θυμὸς ἐέλδεται ἐν φρεσὶν ᾗσιν (wird für unächt erklärt, s. Goettl.). Vgl. Anm. 10. Aus der Attischen Prosa vereinzelt X. Cy. 6. 1, 10 ἐβοήθουν (1 p.) πολλάκις τῶν ἡμετέρων ἀγομένων (*quum nostrae res diriperentur*) καὶ περὶ τῶν σφετέρων φρουρίων πράγματα εἶχον (de castellis *nostris*). Häufiger bei den Späteren, s. Passow unter σφέτερος. Bei den Späteren wird σφέτερος, ja selbst σφωΐτερος zuweilen st. ἐμός, σός gebraucht. S. §. 170. Theocr. 25, 163 σφετέρῃσιν ἐνὶ φρεσὶ βάλλομαι, mente *mea*. 22, 67 σφετέρης μὴ φείδεο τέχνης, arti *tuae* ne peperceris. Ap. Rh. 3, 395 δῆμον σφωϊτέροισιν ὑπὸ σκήπτροισι δάμασσαι, unter deinem Szepter.

Anmerk. 10. Aristarch ändert in den Homerischen Stellen, in denen das Reflexiv auf die I. u. II. Pers. bezogen ist, die Lesart oder wo diess nicht möglich war, nimmt er Interpolationen an. Seiner Ansicht pflichten Buttmann im Lexil. I. 91, Bekker, Nitzsch zu Od. α, 402 u. A. bei; ob mit Recht, dürfte zu bezweifeln sein; besonnener urtheilt Spitzner ad K, 398.

Anmerk. 11. Ueber den Gebrauch von αὑτοῦ u. s. w. st. der Reflexive der drei Pronomen s. Anm. 4 u. 5.

8. Die Reflexivpronomen werden sehr häufig an der Stelle des Reziprokpronomens ἀλλήλων, und zwar in allen drei Personen, gebraucht, wie diess auch in anderen Sprachen geschieht, z. B. Franz. *se rencontrer*, wir begegnen *uns* st. wir b. einander, *se battre, sich* schlagen st. einander u. s. w. [1]). X. Comm. 3. 5, 16 φθονοῦσιν ἑαυτοῖς μᾶλλον ἢ τοῖς

[1]) S. Arndt l. d. p. 11 sqq.

ἄλλοις ἀνθρώποις. Pl. civ. 621, c δικαιοσύνην ἐπιτηδεύσομεν, ἵνα καὶ ἡμῖν αὐτοῖς φίλοι ὦμεν καὶ τοῖς θεοῖς. Lys. 8, 19 πρὸς ὑμᾶς αὐτοὺς τρέψεσθε κἄπειτα καθ' ἕνα ἕκαστον ὑμῖν αὐτοῖς ἀπεχθήσεσθε. Dem. 48, 6 ἡμῖν αὐτοῖς διαλεξόμεθα. Beide Pronomen, sowol das reflexive als das reziproke, werden gebraucht, wenn sich die Handlung des Verbs auf einen Gegenstand zurückbezieht. Beide drücken also ein reflexives Verhältniss aus und verhalten sich wie das Geschlecht und die Art; da nun das Geschlecht die Art umfasst, so kann auch da, wo es leicht einzusehen ist, dass mehrere Personen eine Handlung gegen sich so ausüben, dass die Handlung wechselseitig ist, an die Stelle des Reziprokums das Reflexiv treten. Aber da das Reziprokum (ἀλλήλους d. i. ἄλλος ἄλλον, *inter se*) zum Gegensatze ἑαυτὸν ἕκαστος, das für das Reziprokum gebrauchte Reflexiv (ἑαυτούς, *inter se ipsos*) aber ἄλλους hat, so leuchtet ein, dass das Reziprokum nothwendig da stehen muss, wo der Gegensatz ἑαυτὸν ἕκαστος entweder ausgedrückt oder gedacht ist, wie Isocr. 4, 16 μᾶλλον χαίρουσιν ἐπὶ τοῖς ἀλλήλων κακοῖς ἢ τοῖς αὑτῶν ἰδίοις ἀγαθοῖς, d. h. ἢ ἐπὶ τοῖς αὑτοῦ ἕκαστος ἀγαθοῖς, als ein Jeder über seine eigenen Güter. Pl. Phaedr. 263, a ἀμφισβητοῦμεν ἀλλήλοις τε καὶ ἡμῖν αὐτοῖς, d. h. wir sind sowol mit einander, Einer mit dem Anderen, als auch mit uns selbst, Jeder von uns mit sich (ἑαυτῷ ἕκαστος ἡμῶν) in Zwiespalt. [Isocr. 12, 13 (πάντες ἴσασιν) ἐμὲ τῶν λόγων ἡγεμόνα τούτων γεγενημένον τῶν παρακαλούντων τοὺς Ἕλληνας ἐπί τε τὴν ὁμόνοιαν τὴν πρὸς ἀλλήλους καὶ τὴν στρατείαν τὴν ἐπὶ τοὺς βαρβάρους liegt der Gegensatz in ὁμόνοιαν u. στρατείαν, daher nicht τὴν ἑαυτῶν].

9. Hingegen ist es natürlich, dass dass Reflexiv regelmässig da gebraucht wird, wo der Gegensatz von ἄλλους entweder ausgedrückt oder gedacht ist, wie Isocr. 4, 15 χρὴ διαλυσαμένους τὰς πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς ἔχθρας ἐπὶ τὸν βάρβαρον τραπέσθαι. 18, 30 τίνας πίστεις πρὸς τοὺς ἄλλους εὑρήσομεν, εἰ τὰς πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς γεγενημένας οὕτως εἰκῇ λύσομεν; Lys. 8, 19 ἐπειδή περ ὑμῖν ἔθος ἐστὶν ἕνα τῶν ξυνόντων ἀεὶ κακῶς λέγειν καὶ ποιεῖν, ἐπειδὰν ὑμῖν ἐγὼ μὴ ξυνῶ, πρὸς ὑμᾶς αὐτοὺς τρέψεσθε κἄπειτα καθ' ἕνα ἕκαστον ὑμῖν αὐτοῖς ἀπεχθήσεσθε. Dem. 23, 8 συμβέβηκε ἐκ τούτου αὐτοῖς μὲν ἀντιπάλους εἶναι τούτους, ὑμᾶς δὲ θεραπεύειν. Lys. 14, 42 οἱ δὲ εἰς ἅπασαν τὴν πόλιν ἡμαρτήκασιν ἀδίκως καὶ παρανόμως καὶ πρὸς τοὺς ἄλλους διακείμενοι καὶ πρὸς σφᾶς αὐτοὺς πολιτευόμενοι. Isocr. 12, 226 ἐκεῖνοι σφίσιν αὐτοῖς ὁμονοοῦντες τοὺς ἄλλους ἀπολλύουσιν. Mit gedachtem Gegensatze. S. Ant. 145 καθ' αὑτοῖν | δικρατεῖς λόγχας στήσαντ' ἔχετον | κοινοῦ θανάτου μέρος ἄμφω. Th. 4, 38 οἱ δὲ καθ' ἑαυτοὺς βουλευσάμενοι τὰ ὅπλα παρέδοσαν. Lycurg. 80 πίστιν ἔδοσαν αὑτοῖς πάντες οἱ Ἕλληνες. 127 παρακελεύεσθε ὑμῖν αὐτοῖς. Isocr. 8, 118 οἱ μὲν (Θετταλοὶ) σφίσιν αὐτοῖς πολεμοῦσιν (inter *se*, non contra *exteros hostes*). Dem. 4, 10 ἢ βούλεσθε περιιόντες αὑτῶν (= ὑμῶν αὐτῶν s. S. 496) πυνθάνεσθαι; einander fragen. 9, 50 ἐπειδὰν πρὸς νοσοῦντας ἐν αὑτοῖς προσπέσῃ. 18, 19 πάντας συνέκρουε καὶ πρὸς ἑαυτοὺς ἐτάραττεν. So ὁμολογεῖσθαι, ἀμφισβητεῖσθαι, διαφέρεσθαι,

ἐναντίον εἶναι u. dgl. σφίσιν αὐτοῖς od. ἑαυτοῖς. Zur Verstärkung des Gegensatzes bisweilen auch αὐτός hinzugefügt. X. Hell. 1. 2, 17 ἐκ τῆς μάχης ταύτης συνέβησαν οἱ στρατιῶται αὐτοὶ αὑτοῖς καὶ ἠσπάζοντο τοὺς μετὰ Θρασύλλου. 5, 9 αὐτοὶ ἐν ἑαυτοῖς στασιάζοντες. Dem. 43, 9 τὸ σόφισμα ἦν τοῦτο, αὐτοὺς μὲν ἑαυτοῖς συναγωνίζεσθαι καὶ ὁμολογεῖν ἅπαντα, περὶ ἡμῶν δὲ λέγειν τὰ οὐδεπώποτε γενόμενα.

10. Wenn aber weder der eine, noch der andere Gegensatz stattfindet, so werden das Reflexiv und das Reziprokum ohne Unterschied gebraucht, oft in einem und demselben Satze, bloss um der Abwechslung willen. X. Comm. 2. 6, 20 φθονοῦντες ἑαυτοῖς μισοῦσιν ἀλλήλους. 7, 12 ἀντὶ ὑφορωμένων ἑαυτὰς ἡδέως ἀλλήλας ἑώρων. Vgl. 3. 5, 16. Pl. Lys. 221, e ὑμεῖς, εἰ φίλοι ἐστὸν ἀλλήλοις, φύσει πῃ οἰκεῖοί ἐσθ' ὑμῖν αὐτοῖς. Dem. 48, 9 συνθήκας ἐγράψαμεν πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς περὶ ἁπάντων καὶ ὅρκους ἰσχυροὺς ὠμόσαμεν ἀλλήλοις.

Anmerk. 12. Dass aber ἀλλήλους nicht für ἑαυτούς (die Art für das Geschlecht) stehen könne, versteht sich von selbst. Daher ist Th. 3, 81 οἱ πολλοὶ τῶν ἱκετῶν διέφθειραν ἀλλήλους das Rezipr. nicht mit Matthiä §. 489, III. zu erklären = ἑαυτούς, sondern Einer den Anderen.

II. Demonstrativpronomen.

§. 456. a) Ὁ, ἡ, τό, der, die, das.

1. Unter sämmtlichen Demonstrativpronomen hat das Pronomen ὁ ἡ τό die grösste syntaktische Wichtigkeit, theils wegen der Mannigfaltigkeit seiner Bedeutung, indem es nicht allein als Demonstrativpronomen, sondern auch als Relativpronomen und als Artikel gebraucht wurde, theils weil wir die allmähliche Entwickelung des Artikels aus diesem Demonstrativpronomen geschichtlich genau verfolgen können, indem wir denselben in den Homerischen Gesängen noch in seiner Entstehung erkennen und nachher ihn sich allmählich in seinem Wesen immer fester und bestimmter setzen sehen, bis er endlich in der Attischen Prosa den höchsten Grad seiner Ausbildung erreicht hat, so dass er die feinsten Beziehungen auszudrücken fähig ist. Dem Griechischen Demonstrativpronomen ὁ ἡ τό entspricht in Form und Bedeutung das Gothische *sa, sô, thata*, Gen. *this, thizôs, this* u. s. w. [1]), der, die, das. Auch dieses Pronomen hat wie das Griechische die dreifache Bedeutung, und aus ihm hat sich ebenso wie im Griechischen der Artikel entwickelt. Unter allen Demonstrativpronomen ist dieses das schwächste, und darum eignete es sich am Besten nach Schwächung seiner demonstrativen Kraft die Funktion des Artikels zu übernehmen.

---

1) S. Grimm IV. S. 366 ff.

§. 457. α) Ὁ, ἡ, τό als Demonstrativpronomen und als Artikel in den Homerischen Gesängen.

1. In den Homerischen Gesängen hat das Pronomen ὁ ἡ τό noch fast durchweg die Bedeutung eines sowol substantivischen als adjektivischen Demonstrativs, das auf einen Gegenstand hinweist, ihn als einen bekannten oder besprochenen darstellt oder ihn vor die Seele des Hörenden rückt und vergegenwärtigt. Am Deutlichsten zeigt sich die deiktische Kraft des Pronomens, wenn es als Substantivpronomen auftritt. A, 9 ὃ γὰρ βασιλῆϊ χολωθεὶς νοῦσον ἀνὰ στρατὸν ὦρσε. Vgl. 12. 29 τὴν δ' ἐγὼ οὐ λύσω. 43 τοῦ δ' ἔκλυε Φοῖβος Ἀπόλλων. Vgl. 55. 57. 58 u. s. w. Λ, 341 τοὺς μὲν γὰρ θεράπων ἀπάνευθ' ἔχεν, αὐτὰρ ὃ πεζὸς θῦνε διὰ προμάχων. H, 383 αὐτὰρ ὃ τοῖσιν | .. μετεφώνεεν. O, 539 εἷος ὃ τῷ πολέμιζε μένων. Σ, 475 ὑψηλαί τε πύλαι σανίδες τ' ἐπὶ τῇς ἀραρυῖαι. 494 κοῦροι θ' ὀρχηστῆρες ἐδίνεον, ἐν δ' ἄρα τοῖσιν | αὐλοὶ.. βοὴν ἔχον. I, 74 τῷ πείσεαι, ὅς κεν | ἀρίστην βουλὴν βουλεύσῃ. Δ, 233 οὓς μὲν σπεύδοντας ἴδοι Δαναῶν.., τοὺς μάλα θαρσύνεσκε. Τῷ, drum, desshalb, alsdann, s. §. 507, A. 2. So auch τό. P, 404 τό μιν οὔποτε ἔλπετο θυμῷ | τεθνάμεν. Vgl. T, 213.

2. Minder schwach tritt die demonstrative Kraft da hervor, wo das Pronomen in Verbindung mit einem Substantive ohne darauf folgenden relativen Satz steht. Doch auch hier dient es dazu einen Gegenstand zu vergegenwärtigen, ihn als einen bekannten oder besprochenen hinzustellen oder ihn nachdrücklich vor anderen hervorzuheben. In sehr vielen Stellen muss man das Substantiv als Apposition zum Pronomen auffassen. A, 20 παῖδα δ' ἐμοὶ λῦσαί τε φίλην, τά τ' ἄποινα δέχεσθαι (die er in den Händen hält). Vgl. ι, 215. A, 33 ὣς ἔφατ'· ἔδδεισεν δ' ὁ γέρων, der eben genannte Greis. Vgl. 380. 35 πολλὰ δ' ἔπειτ' ἀπάνευθε κιὼν ἠρᾶθ' ὁ γεραιός. ε, 98 τὸν μῦθον ἐνισπήσω (die verlangte Rede). H, 412 ὣς εἰπὼν τὸ σκῆπτρον ἀνέσχεθε πᾶσι θεοῖσιν, jenes, das Szepter (bekannter Gegenstand). Δ, 1 οἱ θεοί, jene aber, die Götter (im Gegensatze zu den Menschen). So oft bei Hervorhebung von Gegensätzen. Δ, 399 τοῖος ἔην Τυδεύς.., ἀλλὰ τὸν υἱὸν γείνατο εἷο χέρηα. λ, 4 ἐν δὲ τὰ μῆλα λαβόντες ἐβήσαμεν, ἂν δὲ καὶ αὐτοὶ βαίνομεν. K, 498 ἀλλ' ὅτε δὴ βασιλῆα κιχήσατο Τυδέος υἱός, .. τόφρα δ' ἄρ' ὁ τλήμων Ὀδυσεὺς λύε μώνυχας ἵππους. Ferner: ι, 375 καὶ τότ' ἐγὼ τὸν μοχλὸν ὑπὸ σποδοῦ ἤλασα πολλῆς, den Pfahl, den ich in den Händen hielt. Φ, 421 ἡ κυνάμυια ἄγει βροτολοιγὸν Ἄρηα, jene abscheuliche Hundsfliege, wie Here von der Aphrodite sagt. Z, 467 ἂψ δ' ὁ πάϊς, jener, der Knabe (im Gegensatze zu dem vorhergenannten Hektor). (E, 554 οἵω τώγε λέοντε δύω ὄρεος κορυφῇσιν ἐτραφέτην u. s. w. hier bezieht sich τώγε auf die beiden Brüder und steht daher substantivisch st. τώγε, οἵω λέοντε δύω u. s. w.) Λ, 637 Νέστωρ ὁ γέρων, jener Alte, den ihr alle kennt. So auch: α, 11 τὸν Χρύσην ἀρητῆρα. Φ, 317 τὰ τεύχεα καλά von den berühmten Waffen des

Achilles. φ, 10 τὸν ξεινὸν δύστηνον, den unglücklichen Fremden, hinweisend auf den kurz vorher angekommenen Odysseus. ι, 378 ὁ μοχλὸς ἐλάϊνος, jener Stamm von Olivenholz (der schon 319 ff. beschriebene). P, 80 τὸν ἄριστον, ihn, den Tapfersten, so: οἱ ἄλλοι, sie, die Uebrigen, τἆλλα, diess, das Uebrige. A, 107 αἰεί τοι τὰ κάκ' ἐστὶ φίλα φρεσὶ μαντεύεσθαι, das Traurige da. 167 ἤν ποτε δασμὸς ἵκηται, σοὶ τὸ γέρας πολὺ μεῖζον u. s. w., das bei Weitem grössere Ehrengeschenk, indem Achilleus auf das Ehrengeschenk hindeutet, das Agamemnon jetzt erhalten hatte. 217 ἦλθον ἐγὼ παύσουσα τὸ σὸν μένος, diesen deinen Zorn, wie du ihn jetzt zeigst. 340 τοῦ βασιλῆος ἀπηνέος, dieses lieblosen Königs. A, 552 ποῖον τὸν μῦθον ἔειπες; was ist das für ein Wort, das du sagtest? ε, 183 οἷον δὴ τὸν μῦθον ἐπεφράσθης ἀγορεῦσαι, dass du ein solches Wort zu sagen aussannst. λ, 519 οἷον τὸν Τηλεφίδην κατενήρατο, qualis vir ille T. fuerit, quem occidit [1]).

3. An vielen Stellen thut sich die deiktische Kraft des Pronomens durch die Stellung kund, die es im Verse einnimmt, d. h. in der Arsis des ersten Fusses [2]). Vgl. Nr. 4. θ, 388 ὁ ξεῖνος μάλα μοι δοκέει πεπνυμένος εἶναι, dieser Fremde. Vgl. ψ, 28. τ, 482 σὺ δέ μ' ἔτρεφες αὐτὴ | τῷ σῷ ἐπὶ μαζῷ, an dieser deiner Brust. α, 351 τὴν γὰρ ἀοιδὴν μᾶλλον ἐπικλείουσ' ἄνθρωποι, | ἥτις ἀκουόντεσσι νεωτάτη ἀμφιπέληται. E, 265 τῆς γάρ τοι γενεῆς, ἧς κτλ. Ferner wenn ein Substantiv ohne ὁ vorangeht und unmittelbar darauf ein Substantiv mit ὁ folgt. K, 536 Ὀδυσεύς τε καὶ ὁ κρατερὸς Διομήδης, und er, der starke D. Υ, 320 Αἰνείας ἠδ' ὁ κλυτὸς ἦεν Ἀχιλλεύς. χ, 104 συβώτῃ καὶ τῷ βουκόλῳ. υ, 310 ἐσθλά τε καὶ τὰ χέρηα. Auch wenn die Apposition ihrem Substantive vorangeht. Λ, 660 βέβληται μὲν ὁ Τυδεΐδης, κρατερὸς Διομήδης, er, der T.

4. In mehreren Fällen stimmt der Homerische Gebrauch des Pronomens mit deiktischer Kraft mit dem der Attiker überein, z. B. bei Eintheilungen und Gegensätzen. E, 271 f. τοὺς μὲν τέσσαρας.. ἀτίταλλ' ἐπὶ φάτνῃ, | τὼ δὲ δύ' Αἰνείᾳ δῶκεν. ξ, 435 f. τὴν μὲν ἴαν (μοῖραν) νύμφῃσι.. θῆκεν.., τὰς δ' ἄλλας νεῖμε ἑκάστῳ. E, 145 τὸν μέν.., τὸν δ' ἕτερον. So oft ὁ μέν.. ὁ δέ. B, 52 οἱ μὲν ἐκήρυσσον, τοὶ δ' ἠγείροντο μάλ' ὦκα. μ, 73 u. 101 οἱ δὲ δύω σκόπελοι ὁ μὲν οὐρανὸν εὐρὺν ἱκάνει.., τὸν δ' ἕτερον σκόπελον χθαμαλώτερον ὄψεαι. Häufig wenn einem Worte ohne Artikel im Folgenden ein anderes mit demselben entgegengestellt wird. B, 217 φολκὸς ἔην, χωλὸς δ' ἕτερον πόδα, τὼ δέ οἱ ὤμω | κυρτώ. N, 616 λάκε δ' ὀστέα, τὼ δέ οἱ ὄσσε.. πέσον ἐν κονίῃσιν; oder wenn auf ein schon erwähntes Substantiv oder überhaupt auf etwas Vorhergegangenes zurückgewiesen wird. μ, 167 ἐξίκετο νηῦς.. νῆσον Σειρήνοιιν.. 201 ἀλλ' ὅτε

---

1) Vgl. Sommer in Krit. Bibl. v. Seebode 1828, S. 728. Nägelsbach zur Il. Exc. XIX. Nitzsch zur Od. IX, 181. — 2) Vgl. Nägelsbach a. a. O. S. 328 f.

τὴν νῆσον ἐλείπομεν. A, 33 ὣς ἔφατ' (Ἀγαμέμνων)· ἔδεισεν δ' ὁ γέρων καὶ ἐπείθετο μύθῳ, nachdem Agamemnon dem Priester Chryses mit den Worten gedroht hatte: μή σε, γέρον, κοίλῃσιν ἐγὼ παρὰ νηυσὶ κιχείω κτλ. B, 329 ὣς ἡμεῖς τοσσαῦτα ἔτεα πολεμίξομεν αὖθι, τῷ δεκάτῳ δὲ πόλιν αἱρήσομεν. γ, 306 ἑπτάετες ἤνασσε.. Μυκήνης, | τῷ δέ οἱ ὀγδοάτῳ (sc. ἔτει) κακὸν ἤλυθε. μ, 73 οἱ δὲ δύω σκόπελοι in Beziehung auf die vorhergehende Beschreibung. Oft auch bei Kardinalzahlen ohne Substantiv in Beziehung auf ein vorhergehendes Wort, wie E, 271 f. ἵππους, | τῶν οἱ ἓξ ἐγένοντο.., τοὺς μὲν τέσσαρας αὐτὸς ἔχων ἀτίταλλε.., τὼ δὲ δύ' Αἰνείᾳ δῶκεν; oder wenn das mit einem Substantive verbundene Pronomen auf einen folgenden Adjektivsatz hinweist. K, 322 ἦ μὴν τοὺς ἵππους.. δώσειν, οἳ φορέουσιν ἀμύμονα Πηλείωνα. ψ, 28 ἦλθ' Ὀδυσεύς, ὁ ξεῖνος, τὸν πάντες ἀτίμων, jener Fremde. Weit stärker tritt der Demonstrativbegriff hervor, wenn das Pronomen seinem Substantive nachfolgt, und zwar wird in diesem Falle die Hinweisung gemeiniglich dadurch noch mehr gehoben, dass das Pronomen in der Arsis des I. Fusses steht. Vgl. Nr. 3. Δ, 40 f. μεμαὼς πόλιν ἐξαλαπάξαι | τὴν ἐθέλω, ὅθι τοι φίλοι ἀνέρες ἐγγεγάασιν. E, 320 οὐδ' υἱὸς Καπανῆος ἐλήθετο συνθεσιάων | τάων, ἃς ἐπέτελλε βοὴν ἀγαθὸς Διομήδης. Vgl. 331. I, 631 οὐδὲ μετατρέπεται φιλότητος ἑταίρων | τῆς, ᾗ μιν.. ἐτίομεν. Vgl. N, 594. P, 172 ἄλλων | τῶν, ὅσοι Λυκίην.. ναιετάουσι. β, 119 οὐδὲ παλαιῶν | τάων, αἳ πάρος ἦσαν ἐϋπλοκαμῖδες Ἀχαιαί. Ueberall in d. Arsis des I. F. κ, 74 ἄνδρα τόν, ὅς κε θεοῖσιν ἀπέχθηται μακάρεσσιν. Vgl. φ, 42. Ueber den Attischen Gebrauch s. §. 459, 1, a). Ebenso in der häufigen Verbindung ἤματι τῷ, ὅτε (an jenem Tage), wo gleichfalls τῷ seinem Substantive nachfolgt und in der Arsis steht. Γ, 189 ἤματι τῷ, ὅτε τ' ἦλθον Ἀμαζόνες.

5. Obwol nun das Pronomen ὁ ἡ τό bei Homer in der Regel demonstrative Bedeutung hat, und daher an unzähligen Stellen Substantive ohne Artikel auftreten, wo ihn die Attische Prosa setzen würde, wie man z. B. aus einer Vergleichung der Homerischen Verse A, 12 mit Pl. Civ. 393, e ersehen kann: so finden sich doch schon bei demselben mehrere deutliche Spuren nicht bloss einer Annäherung dieses Pronomens an den Attischen Gebrauch des Artikels, sondern auch einer völligen Uebereinstimmung mit demselben, indem seine demonstrative Kraft so abgeschwächt erscheint, dass es gleichsam nur die Bedeutung einer grammatischen Form hat, deren sich der Redende bedient, um einen substantivischen Begriff zu individualisiren, d. h. ihn aus seiner Allgemeinheit herauszuheben und als einen bestimmten zu bezeichnen. Dass aber in der älteren Sprache der Gebrauch dieses Pronomens als Artikels verhältnissmässig selten ist, rührt daher, dass in ihr die sinnliche Auffassungsweise vorherrscht, und daher die Gegenstände von ihr mehr als Einzelwesen betrachtet werden.

6. Die Fälle, in denen bei Homer das Pronomen ὁ, ἡ τό in dem Sinne des Attischen Artikels gebraucht wird, sind besonders folgende: [1])

a) Der Artikel hat die Kraft Adjektive, Partizipien, Pronomen u. Adverbien zu substantiviren. Adj. ρ, 218 ὡς αἰεὶ τὸν ὁμοῖον ἄγει θεὸς ὡς τὸν ὁμοῖον, vgl. Π, 53. Ψ, 265 ff. τῷ πρώτῳ, τῷ δευτέρῳ, τῷ τριτάτῳ, τῷ τετάρτῳ, aber 270 πέμπτῳ δέ. Ε, 414 κουρίδιον ποθέουσα πόσιν, τὸν ἄριστον Ἀχαιῶν. ρ, 415 οὐ μέν μοι δοκέεις ὁ κάκιστος Ἀχαιῶν | ἔμμεναι, ἀλλ' ὥριστος. Vgl. Ν, 154. Ρ, 689. ξ, 19. 108. Θ, 342 τὸν ὀπίστατον. Vgl. Λ, 178. Ι, 579 τὸ μὲν ἥμισυ οἰνοπέδοιο. Α, 165 τὸ μὲν πλεῖον πολυάϊκος πολέμοιο. ξ, 12 τὸ μέλαν δρυός. ο, 324 οἷά τε τοῖς ἀγαθοῖσι παραδρώωσι χέρηες. Δ, 260 Ἀργείων οἱ ἄριστοι. Λ, 658. β, 277 οἱ πλέονες πατρὸς κακίους, παῦροι δέ τε πατρὸς ἀρείους. τ, 504 τὰ γὰρ πρότερ' ἔκχυτο πάντα. Α, 576 ἐπεὶ τὰ χερείονα νικᾷ. Partizip. Ψ, 702 τῷ μὲν νικήσαντι. 325 τὸν προὔχοντα. 663 ὁ νικηθείς. Φ, 262 τὸν ἄγοντα. Α, 70 ὃς ᾔδη τά τ' ἐόντα τά τ' ἐσσόμενα πρό τ' ἐόντα. Pronom. Θ, 430 τὰ ἃ φρονέων. Ψ, 572 τοὺς σούς. Λ, 706 τὰ ἕκαστα. Sehr häufig οἱ ἄλλοι, *ceteri*; auch τἄλλα; τὸ μὲν ἄλλο Ψ, 454; ὁ ἕτερος, οἱ ἕτεροι. Adverbien: häufig τὸ πάρος, τὸ πρίν, τὸ πρόσθεν, τὸ πάροιθεν. Λ, 613 τά γ' ὄπισθε Μαχάονι πάντα ἔοικεν, im Rücken. λ, 66 νῦν δέ σε τῶν ὄπιθεν γουνάζομαι, ich flehe dich bei den Zurückgebliebenen an. ψ, 214 οὕνεκά σου τὸ πρῶτον, ἐπεὶ ἴδον, ὧδ' ἀγάπησα. Ν, 679 ἧ τὰ πρῶτα.. ἔσαλτο. So τὸ τρίτον, τὸ τέταρτον. Den Infinitiv substantivirt Homer durch den Artikel nirgends. υ, 52 ἀνίη καὶ τὸ φυλάσσειν πάννυχον ἐγρήσσοντα erklärt Nägelsbach a. a. O. S. 328 richtig durch: ἀνίη καὶ τοῦτο, φυλάσσειν, ebenso α, 370 ἐπεὶ τό γε καλὸν ἀκουέμεν ἐστὶν ἀοιδοῦ (vgl. ι, 3), s. §. 469, 3.

b) Das attributive Adjektiv oder Adverb oder Genitiv tritt wie im Attischen zwischen den Artikel und das Substantiv. Κ, 536 ὁ κρατερὸς Διομήδης. Λ, 691 τῶν προτέρων ἐτέων. Ψ, 336 τὸν δεξιὸν ἵππον. 640 τὰ μέγιστα ἄεθλα. Ξ, 373 τὰ μακρότατα ἔγχεα. Α, 185 τὸ σὸν γέρας. Η, 248 ἐν τῇ δ' ἑβδομάτῃ ῥινῷ. Β, 681 τὸ Πελασγικὸν Ἄργος. Δ, 42 τὸν ἐμὸν χόλον. Α, 185 τὸ σὸν γέρας. 207 τὸ σὸν μένος. λ, 515 τὸ ὃν μένος. 376 τὰ σὰ κήδεα. Ε, 321 τοὺς μὲν ἑοὺς ἠρύκακε μώνυχας ἵππους. Μ, 280 τὰ ἃ κῆλα. ξ, 185 τὰ σ' αὐτοῦ κήδεα. δ, 694 ὁ μὲν ὑμέτερος θυμός. Β, 281 οἱ πρῶτοί τε καὶ ὕστατοι υἷες Ἀχαιῶν. 597 τοῖς ἄλλοισι θεοῖς. Ξ, 274 οἱ ἔνερθε θεοί. 503 ἡ Προμάχοιο δάμαρ. Ο, 37 τὸ κατειβόμενον Στυγὸς ὕδωρ. 74 τὸ Πηλείδαο ἐέλδωρ. Ψ, 376 αἱ Φηρητιάδαο ποδώκεες ἵπποι. Κ, 408 αἱ τῶν ἄλλων Τρώων φυλακαί. Auch die Verbindung: ὁ ἀνὴρ ἀγαθός = ὁ ἀνὴρ ἀγαθὸς ὤν (§. 463, 3, B), der Mann, der gut ist, insofern er, weil, wenn er gut ist, findet sich mehrmals bei Homer. Φ, 317 τὰ τεύχεα καλά, die Waffen,

---

[1]) Vgl. Nägelsbach a. a. O. S. 323 ff., H. Düntzer in Zimmermann's Zeitschr. 1837, S. 626 ff., der aber nur einen scheinbaren Artikel bei Homer annimmt, Matthiä §. 264, 3, Thiersch §. 284, 19 ff., Bernhardy S. 305 ff., der mit Aristarch den Gebrauch von ὁ ἡ τό als Artikel dem Homer abspricht, Krüger II. §. 50.

so schön sie auch sein mögen. Α, 340 πρὸς τοῦ βασιλῆος ἀπηνέος, vor (bei) dem Könige, der sich so grausam zeigt. λ, 492 ἀλλ' ἄγε μοι τοῦ παιδὸς ἀγαυοῦ μῦθον ἐνίσπες, des Sohnes, der so wacker ist. Aber ι, 378 ὁ μοχλὸς ἐλάϊνος weist ὁ auf das Vorhergehende τὸν μοχλόν zurück; an anderen Stellen scheint diese Stellung des Metrums wegen gewählt zu sein, wie ι, 464 τὰ μῆλα ταναύποδα . . ἐλαύνομεν st. τὰ ταναύποδα μ. Vgl. Nr. 2.

c) Der Artikel wird oft in der Apposition gebraucht. λ, 298 καὶ Λήδην εἶδον, τὴν Τυνδαρέου παράκοιτιν. ξ, 61 ἄνακτες οἱ νέοι. Λ, 614 Μαχάονι τῷ Ἀσκληπιάδῃ. Ε, 820 θεοῖς τοῖς ἄλλοις. Ι, 219 τοίχοιο τοῦ ἑτέροιο. Λ, 288 ἀνὴρ ὤριστος. Ν, 794 ἠοῖ τῇ προτέρῃ. Φ, 5 ἤματι τῷ προτέρῳ. Ξ, 213 Ζηνὸς τοῦ ἀρίστου. Κ, 11 πεδίον τὸ Τρωϊκόν. Υ, 181 τιμῇ τῇ Πριάμου. Θ, 360 πατὴρ οὑμός. 532 ὁ Τυδείδης κρατερὸς Διομήδης. κ, 436 σὺν δ' ὁ θρασὺς εἵπετ' Ὀδυσσεύς. Bei Pronom., selt. b. Demonst. σ, 114 τοῦτον τὸν ἄναλτον. τ, 372 αἱ κύνες αἵδε. β, 351 κεῖνον ὀϊομένη τὸν κάμμορον. η, 223 ἐμὲ τὸν δύστηνον. Θ, 211 ἡμέας τοὺς ἄλλους. In Verbindung mit d. posses. Gen. nur Ι, 342 ἀνὴρ ἀγαθὸς . . τὴν αὐτοῦ (sc. γυναῖκα) φιλέει. (Aber Τ, 185 χαίρω σεῦ . . τὸν μῦθον ἀκούσας heisst von dir das Wort hörend.) Bei πᾶς öfters. ν, 262 οὕνεκά με στερέσαι τῆς ληΐδος ἤθελε πάσης | Τρωϊάδος, mich berauben der Beute ganz. Ξ, 279 θεοὺς ἅπαντας τοὺς ὑποταρταρίους. ω, 79 ἁπάντων τῶν ἄλλων ἑτάρων. (Aber noch nicht ἡ πᾶσα γῆ, die ganze Erde, οἱ πάντες ἄνθρωποι, die sämmtlichen Menschen.) η, 55 τοκήων τῶν αὐτῶν. 326 ἤματι τῷ αὐτῷ. (Aber in derselben Bdtg. *idem* häufiger ohne Artikel, z. B. θ, 107 αὐτὴν ὁδόν, *eandem* viam. Vgl. κ, 263. π, 138.) Ferner: Λ, 535 ἄντυγες αἱ περὶ δίφρον. Ι, 559 ἀνδρῶν | τῶν τότε. ω, 497 ἓξ δ' υἱεῖς οἱ Δολίοιο. Aber die bei den Attikern häufige Verbindung: ὁ ἀνὴρ ὁ ἀγαθός, ὁ πατὴρ ὁ ἐμός, ὁ δῆμος ὁ τῶν Ἀθηναίων, οἱ ἄνθρωποι οἱ τότε u. s. w. ist der älteren Sprache noch fremd.

d) Der Artikel vertritt zuweilen die Stelle des possessiven Pronomens, sowie er auch das zu einem Gegenstand Gehörige, das ihm Zukommende bezeichnet. Λ, 142 νῦν μὲν δὴ τοῦ πατρὸς ἀεικέα τίσετε λώβην, eueres Vaters. Φ, 412 οὕτω κεν τῆς μητρὸς ἐρινύας ἐξαποτίνοις. Δ, 399 τοῖος ἔην Τυδεύς . . ἀλλὰ τὸν υἱὸν γείνατο εἷο χέρηα. λ, 492 τοῦ παιδός, deines Sohnes. σ, 380 οὐδ' ἄν μοι τὴν γαστέρ' ὀνειδίζων ἀγορεύοις, meinen Bauch. θ, 195 καί κ' ἀλαός τοι, ξεῖνε, διακρίνειε τὸ σῆμα, dein Zeichen. Η, 412 ὣς εἰπὼν τὸ σκῆπτρον ἀνέσχεθε, sein Szepter. Ψ, 75 καί μοι δὸς τὴν χεῖρα. Λ, 763 αὐτὰρ Ἀχιλλεὺς | οἶος τῆς ἀρετῆς ἀπονήσεται, e virtute *sua* fructum percipiet. ο, 218 ἐγκοσμεῖτε τὰ τεύχε', ἑταῖροι, νηῒ μελαίνῃ, die zum Schiffe gehörigen τεύχεα. λ, 339 μηδὲ τὰ δῶρα οὕτω χρηΐζοντι κολούετε, die einem Dürftigen schuldigen Geschenke. σ, 385 αἶψά κέ τοι τὰ θύρετρα . . φεύγοντι στείνοιτο, die in jedem Hause nothwendige Hausthüre. τ, 232 τὸν δὲ χιτῶν' ἐνόησα, den bei der Kleidung nothwendigen Leibrock.

e) Endlich dient zuweilen der Artikel bloss dazu, um einen Substantivbegriff als einen selbständigen, bestimmten und begränzten

zu bezeichnen. Λ, 69 ὥστ' ἀμητῆρες.. ὄγμον ἐλαύνωσιν.. πυρῶν ἢ κριθέων, τὰ δὲ δράγματα ταρφέα πίπτει.

§. 458. β) Ὁ, ἡ, τό als Demonstr. u. als Artik. bei den nachhom. Dichtern.

1. In den **Hesiodischen** Gedichten entspricht der **demonstrative** Gebrauch dieses Pronomens ganz dem Homerischen. Hs. th. 39 τῶν δ' ἀκάματος ῥέει αὐδὴ | ἐκ στομάτων ἡδεῖα. 43 αἱ δ' ἄμβροτον ὄσσαν ἰεῖσαι | θεῶν γένος.. κλείουσιν. Vgl. 60. 71. 80 u. s. w. th. 440 καὶ τοῖς, οἳ.. ἐργάζονται. Oft in Gegensätzen, wie sc. 242 αἱ δὲ γυναῖκες. 255 αἱ δὲ φρένες. th. 84 οἱ δέ νυ λαοί. 142 τὰ μὲν ἄλλα.. μοῦνος δ' ὀφθαλμός. Zurückweisend: th. 278 αἱ δύο, die beiden (genannten). 291 ἤματι τῷ, ὅτε, wie b. Hom. an jenem Tage. Aber auffallend ist es, dass das Pronomen nirgends als eigentlicher Artikel erscheint. Die folgenden Epiker scheinen sich in dem doppelten Gebrauche des Pronomens an Homer angeschlossen zu haben, selbst die späteren, wie z. B. Apollonius Rhod. Während der demonstrative Gebrauch bei ihnen sehr häufig ist, ist der als Artikel nur selten.

2. Aber auch in den übrigen Dichtungsarten wird der Artikel ungleich seltener gebraucht als in der Prosa, was auch ganz natürlich ist, da der Dichter die Gegenstände in ihrer Individualität als selbständige Einzelwesen aufzufassen pflegte und sich daher leicht des Artikels entrathen kann, durch den ein Substantivbegriff aus seiner Allgemeinheit herausgehoben und zu einem besonderen und begränzten gemacht wird. So findet sich z. B. bei Pindar der Artikel nur sehr selten, in der I. Olymp. nur 8 ὁ πολύφατος ὕμνος, 44 τὸν ἀλαθῆ λόγον, 66 τὸ ταχύποτμον ἀνέρων ἔθνος, 81 ὁ μέγας δὲ κίνδυνος; 30 τὰ μείλιχα, 113 τὸ δ' ἔσχατον; aber demonstr. bei einem Gegensatze 1 ὁ δὲ χρυσός. Selbst bei den Attischen Dichtern, den Tragikern, besonders in den Chören und sonstigen lyrischen Stellen begegnet uns der eigentliche Artikel nicht sehr oft, meistens nur in denselben Fällen, in welchen er sich schon bei Homer findet (§. 457).

3. Der bei Homer, Hesiodus und den folgenden Epikern sehr häufige demonstrative Gebrauch dieses Pronomens hat sich auch bei den übrigen Dichtern und, wie wir §. 459 sehen werden, selbst in der Attischen Prosa erhalten, wiewol er ungleich seltener ist, sehr häufig jedoch in Verbindung mit μέν und δέ, ziemlich oft mit γάρ, auch nach Präpositionen, nach καί. Pind. N. 4, 9 τό (= *hoc*) μοι θέμεν Κρονίδᾳ.. ὕμνου προκώμιον εἴη. P. 5, 40 τό σφ' ἔχει.. μέλαθρον nach d. meist. cdd. = *quare*, wie b. Hom., s. §. 457, 1. O. 2, 53 ὁ μὰν πλοῦτος ἀρεταῖς δεδαιδαλμένος φέρει τῶν τε καὶ τῶν | καιρόν, *harum et illarum (variarum) rerum opportunitatem*. [Ebenso in Prosa, s. §. 459, 1, f).] P. 5, 55 ὄλβος.. τὰ καὶ τὰ νέμων. 7, 22 τὰ καὶ τὰ φέρεσθαι, *varia, et bona et mala*. N. 1, 30 σέο δ' ἀμφὶ τρόπῳ |

τῶν τε καὶ τῶν χρήσιες (ubi v. Dissen), in tuis moribus usus est et roboris et consilii. J. 4, 52 Ζεὺς τά τε καὶ τὰ νέμει. O, 2, 78 Πηλεύς τε καὶ Κάδμος ἐν τοῖσιν ἀλέγονται. 6, 75 μῶμος ἐξ ἄλλων κρέμαται φθονεόντων | τοῖς, οἷς.. ποτιστάξει Χάρις εὐκλέα μορφάν. P. 2, 65 τὰ μὲν.. τὰ δέ. N. 7, 55 φυᾷ.. διαφέρομεν βιοτὰν λαχόντες | ὁ μὲν τά, τὰ δ' ἄλλοι, sortiti *alius haec, alia alii.* J. 3, 11 τὰ δὲ.. κάρυξε. Aesch. Suppl. 434 ἢ τοῖσιν ἢ τοῖς. 1033 ὅτε τοι μόρσιμόν ἐστιν, | τὸ γένοιτ' ἄν. Ag. 7 ἀστέρας, ὅταν φθίνωσιν, ἀντολάς τε τῶν. Eum. 7 δίδωσι δ' ἡ γενέθλιον δόσιν | Φοίβῳ, ubi v. Wellauer. 166 καὶ τὸν οὐκ ἐκλύσεται. Pr. 237 τῷ τοι.. κάμπτομαι, desshalb. P. 788 συμβαίνει τὰ μέν, τὰ δ' οὔ. 569 ὁ δὲ πορεύεται. Ch. 239 ἡ δὲ πανδίκως ἐχθαίρεται. Suppl. 353 τῶν γάρ. 948 Ch. τοῦ γάρ. Eum. 440 τὸν πρὸ τοῦ φεύγων χρόνον. Ag. 1457 Ch. ἐκ τοῦ γάρ. Vgl. S. 17. Pr. 234 καὶ τοῖσιν οὐδεὶς ἀντέβαινε. Eum. 660 ἐν δὲ τῷ. Bei Sophokl. selten allein. OR. 200 Ch. τόν. 510 Ch. τῷ (darum, desshalb). Ph. 142 τό μοι ἔννεπε. Sehr häufig ὁ μέν.. ὁ δέ, οἱ μέν.. οἱ δέ, τὸ μέν.. τὸ δέ u. s. w., oft auch ὁ δέ, τὸ δέ, s. Ellendt. L. S. II. p. 198 sqq. Ph. 154 Ch. τὸ γάρ μοι | μαθεῖν οὐκ ἀποκαίριον. El. 45 ὁ γὰρ | μέγιστος αὐτοῖς τυγχάνει. OR. 1082 τῆς γὰρ πέφυκα μητρός st. ταύτης τῆς μ. 1102 Ch. τῷ γὰρ πλάκες.. φίλαι. OC. 742 ἐκ δὲ τῶν μάλιστ' ἐγώ. Ant. 1199 καὶ τὸν μέν. OC. 1699 Ch. καὶ τὸν ἐν χεροῖν κατεῖχον. Eur. Ph. 9 τοῦ δὲ Λάβδακον | φῦναι λέγουσιν. 17 ὁ δ' εἶπεν. Vgl. 21. 30 ἡ δέ. Vgl. 41. 69 τὼ δέ. Alc. 264 οἰκτρὰν φίλοισιν, ἐκ δὲ τῶν μάλιστ' ἐμοί. Hrcl. 291 ἐπὶ τοῖσι δὲ δὴ μᾶλλον. Andr. 283 ταὶ δέ. 675 f. καὶ τῷ μέν.. τῇ δέ. Ba. 389 u. 566 ὁ δέ. 568 ἡ δέ. 572 ff. οἱ μέν.., οἱ δέ.. ὁ δέ. Hel. 709 ἡ δέ. 761 τὰ μέν. Suppl. 207 πρὸς δὲ τοῖσι. J. T. 782 τάχ' οὖν ἐρῶ· τῶν δ' εἰς ἄπιστ' ἀφίξομαι nach Seidler's scharfsinniger Verbesserung st. ἐρωτῶν σ' εἰς ἅ. Ueber ὁ, ὁ δέ, er, er aber, mit folgender Apposition s. unt. §. 469. Die Sprache der Komiker, wie des Aristophanes, im Dialoge stimmt im Gebrauche dieses Pronomens im Ganzen mit der Prosa überein.

§. 459. γ) 'Ο, ἡ, τό mit Demonstrativbedeutung in der Prosa.

1. Auch in der Prosa hat sich der demonstrative Gebrauch des Pronomens ὁ ἡ τό erhalten, ist jedoch nur auf gewisse Fälle beschränkt, und zwar tritt es als Substantivpronomen selten allein auf, sondern in der Regel in Verbindung mit kleinen Wörtern, durch welche es gewissermassen gestützt wird, wie γέ, δέ μέν, τοί, welche ihm folgen, oder καί, das ihm vorangeht.

a) Ohne eine solche Stütze wird es nur unmittelbar vor einem durch ὅς, ὅσος, οἷος eingeleiteten Satze gebraucht, der zur Umschreibung eines Adjektivbegriffs oder, und zwar ganz besonders, eines abstrakten Substantivbegriffs dient. Der Vorgänger dieser Verbindungsweise ist Homer, s. §. 457, 4 Unter den Prosaikern gebraucht dieselbe am Häufigsten Plato zur Bezeichnung philosophischer Begriffe. Hdt. 3, 131 ἔχων

οὐδὲν τῶν, ὅσα περὶ τὴν τέχνην ἐστὶ ἐργαλήϊα. 8, 133 τῶν, οἷά τε ἦν σφι, ἀποπειρήσασθαι, ut sciscitaretur ea (sc. oracula), quae ipsis essent commoda. Pl. Soph. 241, e εἴτε μιμημάτων εἴτε φαντασμάτων αὐτῶν ἢ καὶ περὶ τεχνῶν τῶν, ὅσαι περὶ ταῦτά εἰσι, ubi v. Hdrf. Parm. 130, c χωρὶς ἡμῶν καὶ τῶν οἷοι ἡμεῖς ἐσμὲν πάντων. Phaedr. 247, e τὴν ἐν τῷ ὅ ἐστιν ὂν ὄντως ἐπιστήμην. civ. 469, b ὅταν τις γήρᾳ ἤ τινι ἄλλῳ τρόπῳ τελευτήσῃ τῶν, ὅσοι ἂν διαφερόντως ἐν τῷ βίῳ ἀγαθοὶ κριθῶσι. 509, e τὰ ἐν τοῖς ὕδασι φαντάσματα καὶ ἐν τοῖς, ὅσα πυκνά τε καὶ λεῖα καὶ φανὰ ξυνέστηκε. Phaed. 75, b ὀρέγεται τοῦ, ὅ ἐστιν ἴσον. 92, d ὥσπερ αὐτῆς (sc. τῆς ψυχῆς) ἐστιν ἡ οὐσία ἔχουσα τὴν ἐπωνυμίαν τὴν τοῦ, ὅ ἐστιν (eines abstrakten Begriffs). Prot. 320, d ἐκ γῆς καὶ πυρὸς μίξαντες καὶ τῶν, ὅσα πυρὶ καὶ γῇ κεράννυται. Lys. 23, 8 τόν τε Εὐθύκριτον καὶ τόν, ὃς ἔφη δεσπότης τούτου εἶναι. Dem. 22, 64 καὶ μισεῖν τούς, οἵόσπερ οὗτος. 18, 146 τοὺς ὁποιουσδήποθ' ὑμεῖς ἐξεπέμπετε στρατηγούς.

b) Pl. leg. 701, e ἐπὶ δὲ τὸ ἄκρον ἀγαγόντων ἑκατέρων, τῶν μὲν δουλείας, τῶν δὲ τοὐναντίου, οὐ συνήνεγκεν οὔτε τοῖς οὔτε τοῖς, „*utrisque ad summum vel servitutis vel contrarii provectis, id nec his nec illis salutare fuit*“ Stallb., st. des gwhnl. οὔτε τοῖς μέν, οὔτε τοῖς δέ. Aehnlich X. R. Ath. 2, 8 φωνὴν πᾶσαν ἀκούοντες ἐξελέξαντο τοῦτο μὲν ἐκ τῆς, τοῦτο δὲ ἐκ τῆς. In der unächten Stelle: 12 οὐδὲ τἆλλα δύο ἢ τρία μιᾷ πόλει, ἀλλὰ τὸ μὲν τῇ, τὸ δὲ τῇ. Pl. civ. 546, c τὴν μὲν ἴσην.., τὴν δὲ ἰσομήκη μὲν τῇ, προμήκη δέ, ubi v. Schneider.

c) 'O δέ, τὸ δέ u. s. w. ohne vorhergehendes μέν u. s. w. Hdt. 4, 4 τῶν δὲ εἵνεκα ὁ Δαρεῖος συνήγειρε ἐπ' αὐτοὺς στράτευμα (wegen dieser, der angeführten Gründe, vulgo unrichtig τῶνδε εἵνεκα = wegen folgender Gründe). Dem. 18, 140 τὸ δ' οὐ τοιοῦτόν ἐστι, ubi v. Dissen. Pl. Phaed. 87, c τὸ δ', οἶμαι, οὐχ οὕτως ἔχει, vgl. conv. 183, d. Th. 1, 107 τὸ δέ τι καὶ ἄνδρες τῶν Ἀθηναίων ἐπῆγον αὐτούς „*partim vero quodam modo*“, s. Poppo. 118 τὸ δέ τι καὶ πολέμοις οἰκείοις ἐξειργόμενοι. Vgl. 7. 48, 2. Dem. 4, 37 ὁ δ' εἰς τοῦθ' ὕβρεως ἐλήλυθεν. 6, 15 ὁ δὲ ταῦτα μὲν μέλλει. Pl. Phaedr. 228, b ὁ δὲ ἐπείθετο προθύμως· τῷ δὲ οὐδὲ ταῦτα ἦν ἱκανά. Tὸ δέ oft in d. Bdtg. hingegen, jedoch. Pl. ap. 23, a οἴονται γάρ με οἱ παρόντες ταῦτα αὐτὸν εἶναι σοφόν, ἃ ἂν ἄλλον ἐξελέγξω· τὸ δὲ κινδυνεύει τῷ ὄντι ὁ θεὸς σοφὸς εἶναι, es scheint jedoch, „*articulus cum δέ conjunctus indicat id, quod alii cuidam ita opponitur, ut pro vero haberi debeat*“ Stallb., der viele Beisp. anführt. Th. 3, 11 τὰ δὲ (*partim autem*) καὶ ἀπὸ θεραπείας.. περιεγιγνόμεθα. 1, 81 τοῖς ὅπλοις αὐτῶν ὑπερφέρομεν..· τοῖς δὲ ἄλλη γῆ ἐστι πολλή, sie aber (unsere Gegner) haben ein grosses Land.

d) 'O μέν.., ὁ δέ, der Eine, der Andere, οἱ μέν.. οἱ δέ, die Einen, die Anderen, τὸ μέν.., τὸ δέ, τὰ μέν.. τὰ δέ, das Eine, das Andere, oder theils, theils, ebenso τῇ μέν.. τῇ δέ, *hic, illic,* theils, theils, einerseits, andererseits. Pl. conv. 211, a πρὸς μὲν τὸ καλόν, πρὸς δὲ τὸ αἰσχρόν, für das Eine schön, für das Andere hässlich. X. An. 1. 10, 4 οἱ μὲν διώκοντες.., οἱ δ' ἁρπάζοντες. 2. 5, 5 ἀνθρώπους τοὺς μὲν ἐκ διαβολῆς, τοὺς δὲ καὶ ἐξ ὑποψίας κτλ. 5. 6, 24 ἔμπειρος δέ εἰμι τῆς Αἰολίδος τὰ μὲν διὰ τό

ἐκεῖθεν εἶναι, τὰ δὲ διὰ τὸ ξυνεστρατεῦσθαι ἐν αὐτῇ σὺν Κλεάρχῳ. 4. 8, 10 τῇ μὲν ἄνοδον, τῇ δὲ ἔξοδον εὑρήσομεν τὸ ὄρος, hier, dort, theils, theils. Pl. leg. 839, b τέχνην.. τῇ μὲν ῥάστην ἁπασῶν, τῇ δὲ χαλεπωτάτην, einerseits, andererseits. Hdt. 2, 86 διὰ τῶν μυξωτήρων ἐξάγουσι τὸν ἐγκέφαλον, τὰ μὲν αὐτοῦ οὕτω ἐξάγοντες, τὰ δὲ ἐγχέοντες φάρμακα, hier ist τὰ μέν (das Gehirn) Objekt v. ἐξάγ., τὰ δέ aber adverbialisch = andererseits. Auch wird oft τὶς hinzugefügt, *alius quis.. alius quis*, wenn die einander entgegengesetzten Gegenstände ungewiss oder unbestimmt sind. X. conv. 2, 6 καὶ ὁ μέν τις.. ὁ δέ τις.. ἕτερος δέ τις. Cy. 3. 2, 10 οἱ μέν τινες ἀπέθνησκον, οἱ δ' ἔφευγον. 6. 1, 1 οἱ μὲν.. οἱ δὲ.., ὁ δέ τις Σάκας, ὁ δέ τις Γωβρύας = Mancher. An. 3. 3, 19 ὁρῶ ἵππους ὄντας ἐν τῷ στρατεύματι, τοὺς μέν τινας παρ' ἐμοί, τοὺς δὲ τῷ Κλεάρχῳ καταλελειμμένους. Comm. 2. 5, 3 τὸν μέν τινα.. τὸν δέ. Vgl. Hell. 4. 4, 3. An. 4. 1, 14 ἐπορεύθησαν τὰ μέν τι μαχόμενοι, τὰ δὲ καὶ ἀναπαυόμενοι. Pl. Phil. 13, c τὰς μὲν εἶναί τινας ἡδονὰς ἀγαθάς, τὰς δέ τινας κακάς. Euthyphr. 12, a τὸ μὲν αὐτοῦ ὅσιον, τὸ δέ τι καὶ ἄλλο. Abwechselnd mit ἄλλος Pl. leg. 658, b εἰκός που τὸν μέν τινα ἐπιδεικνύναι ῥαψῳδίαν, ἄλλον δὲ κιθαρῳδίαν, τὸν δέ τινα τραγῳδίαν. Auch ohne entsprechendes οἱ μέν. X. An. 5. 7, 16 τὸν δὲ Κλεάρετον ἀποκτείνουσι καὶ τῶν ἄλλων συχνούς· οἱ δέ τινες καὶ εἰς Κερασοῦντα αὐτῶν ἀποχωροῦσι, die etwa noch Uebrigen.

Anmerk. Dem ὁ μέν wird oft nicht ὁ δέ, sondern ein anderes Wort entgegengestellt. Th. 2, 92 ἄνδρας τοὺς μὲν ἀπέκτειναν, τινὰς δὲ καὶ ἐζώγρησαν. Dem. 2, 3 ὁ μέν.. ὑμεῖς δέ. X. An. 7. 2, 14 τοὺς μέν.. αὐτὸς δέ.

e) Καὶ τόν, καὶ τήν, *et eum, et eam,* zu Anfang des Satzes, häufig, bei Hdt. auch in anderen Kasus. Hdt. 1, 24 καὶ τοῖσι ἐσελθεῖν γὰρ ἡδονήν. 2, 162 καὶ τῷ οὔ κως ἀεκούσιον ἐγίνετο τὸ ποιεύμενον. 4, 5 καὶ τῶν ἰδόντα πρῶτον τὸν πρεσβύτατον ἆσσον ἰέναι. 4, 9 καὶ τὸν κομισάμενον (sc. τοὺς ἵππους) ἐθέλειν ἀπαλλάσσεσθαι. 1, 86 καὶ τοὺς προσελθόντας ἐπειρωτᾶν. X. Cy. 1. 3, 9 καὶ τὸν κελεῦσαι δοῦναι. Pl. conv. 174, a καὶ τὸν εἰπεῖν. Im Nomin. aber καὶ ὅς, καὶ ἥ, καὶ οἵ, s. §. 518, 4.

f) Τὸν καὶ τόν, den und den, τὸ καὶ τό, τὰ καὶ τά, Akkus., das und das (vgl. §. 458, 3), von einem Gegenstande, den man nicht nennen will oder kann. Lys. 1, 23 καὶ ἀφικνοῦμαι ὡς τὸν καὶ τὸν καὶ τοὺς μὲν ἔνδον κατέλαβον, τοὺς δὲ οὐκ ἐπιδημοῦντας εὗρον. 19, 59 καί μοι κάλει τὸν καὶ τόν. Dem. 9, 68 ἔδει γὰρ τὸ καὶ τὸ ποιῆσαι καὶ τὸ μὴ ποιῆσαι. 18, 243 εἰ τὸ καὶ τὸ ἐποίησεν ἄνθρωπος οὑτωσί, οὐκ ἂν ἀπέθανεν. 21, 141 τί δὴ τὰ καὶ τὰ πεπονθὼς ὁ δεῖνα οὐκ ἐλάμβανε δίκην παρ' ἐμοῦ; Pl. leg. 784, c ὀμόσαντες ἦ μὴν ἀδυνατεῖν τὸν καὶ τὸν βελτίω ποιεῖν. Mit einem Subst. Pl. leg. 721, b ζημιοῦσθαι χρήμασί τε καὶ ἀτιμίᾳ, χρήμασι μὲν τόσοις καὶ τόσοις, τῇ καὶ τῇ δὲ ἀτιμίᾳ. Auf ganz ähnliche Weise τόσα καὶ τόσα, wie in der angeführten Stelle, τοῖος καὶ τοῖος. Pl. Phaedr. 271, d ἔστιν οὖν τόσα καὶ τόσα καὶ τοῖα καὶ τοῖα, ubi v. Stallb. Civ. 429, b ἢ τοίαν αὐτὴν εἶναι ἢ τοίαν. 438, a τοῦ δὲ τοίου ἢ τοίου.

g) Mit Präpositionen (vgl. §. 458, 3) nur: πρὸ τοῦ oder προτοῦ sehr oft, ganz entsprechend unserem vor dem, entweder

in der Bdtg. *ante id, quod modo definitum est, tempus,* wie Hdt. 1, 103 πρῶτος διέταξε χωρὶς ἑκάστους εἶναι..· πρὸ τοῦ δὲ ἀναμὶξ ἦν πάντα ὁμοίως ἀναπεφυρμένα. Th. 1, 118 (οἱ Λακεδαιμόνιοι) ἡσύχαζον τὸ πλέον τοῦ χρόνου, ὄντες καὶ πρὸ τοῦ μὴ ταχεῖς ἰέναι ἐς τοὺς πολέμους. Pl. conv. 173, a ἀφ' οὗ δ' ἐγὼ Σωκράτει συνδιατρίβω, οὐδέπω τρία ἔτη ἐστιν· πρὸ τοῦ δὲ κτλ. oder = vormals, ehemals, wie Th. 1, 103 ἦν δέ τι καὶ χρηστήριον τοῖς Λακεδαιμονίοις Πυθικὸν πρὸ τοῦ τὸν ἱκέτην τοῦ Διὸς ἀφιέναι. Pl. Euthyd. 303, c πολλὰ μὲν οὖν καὶ ἄλλα οἱ λόγοι ὑμῶν καλὰ ἔχουσιν, ἐν δὲ τοῖς καὶ τοῦτο μεγαλοπρεπέστατον. (Aber das §. 349b., S. 27 erwähnte ἐν τοῖς mit d. Superlative gehört nicht hierher.) Παρὰ μὲν τοῦ.. παρὰ δὲ τοῦ X. R. Ath. 2, 12. Τοῦτο μὲν ἐκ τῆς, τοῦτο δὲ ἐκ τῆς s. unter b). [Aber Th. 1. 2, 5 ist ἐκ τοῦ ἐπὶ πλεῖστον = *ex antiquissimis temporibus.* 4, 63 καὶ διὰ τὸ ἤδη φοβεροὺς παρόντας Ἀθηναίους sind zwei Konstruktionen vermischt: διὰ τὸ.. παρεῖναι u. διὰ ἤδη φ. παρόντας Ἀθ. s. Poppo in ed. Goth. Ebenso zu erklären 5. 7, 2. 8. 105, 2. In 7. 71, 2 διὰ τὸ.. ἔχειν ist die Lesart ohne Zweifel verderbt, s. Poppo in ed. Goth.] Bei Hdt. 1, 51 καὶ τάδε ἄλλα ἅμα τοῖσι (3 cdd. αὐτοῖσι, die neueren Ausg. ἅμα τούτοισι. 5, 97 ταῦτά τε δὴ ἔλεγε καὶ πρὸς τοῖσι τάδε (2 cdd. πρὸς τούτοισι). 6, 84 ἔκ τε τοῦ, *ex eo tempore* (Var. ἔκ τε τόσου).

h) Τῷ τοι, *idcirco,* (s. §. 457, 1) in der Prosa nur: Pl. Soph. 239, b τῷ τοι ταύτης τῆς δόξης ἐπὶ ἐμβολὴν ἄλλῳ τρόπῳ στέλλονται nach den best. cdd. st. καὶ γάρ τοι gegen den Sinn, s. Stallb. Theaet. 179, d τῷ τοι.. σκεπτέον. Himer. or. 6, 4 τῷ τοι καὶ γράψαι κτλ., s. Hdrf. u. Stallb.

i) Τό γε sehr selten. Pl. Euthyd. 271, c πάνσοφοι ἀτεχνῶς τώ γε, οὐδ' ἤδη κτλ. nach d. meist. u. best. cdd. st. π. ἀτεχνῶς ὥς ἔγωγε ἤδη, so Stallb., aber dagegen Schneider ad Civ. 546, c. 291, a ἀλλὰ μὴν τό γε εὖ οἶδα, ὅτι κτλ. (so alle cdd. ausser Vat. r u. Lob., die τόδε haben, das Stallb. aufgenommen hat). Polit. 305, c τό γε δὴ κατανοητέον.., ὅτι (so vulg., aber mehrere cdd. τὸ δέ). Hdt. 2, 173 λάθοι ἂν ἤτοι μανεὶς ἢ ὅ γε ἀπόπληκτος γενόμενος mit durchaus epischer Färbung, s. §. 469.

k) Ὁ γάρ mehrmals bei Hdt., wie 1, 172 τοῖσι γὰρ κάλλιστόν κάλλιστόν ἐστι. 2, 124 τῆς γὰρ μῆκος μέν εἰσι πέντε στάδιοι. 148 τοῦ γὰρ δυώδεκα μέν εἰσι αὐλαί.

2. Dass ὁ ἡ τό auch in attributiver Beziehung, sowie von allen Dichtern seit Homer, so auch in der Prosa in demonstrativer Bedeutung oft gebraucht wird, werden wir §. 461, 8 sehen.

§. 460. δ) Ὅ, ἥ, τό als Relativpronomen.

1. Wie das Deutsche Pronomen der, die, das auch als Relativpronomen gebraucht werden kann, ebenso auch das Griechische, aber durchweg betont: ὅ, ἥ, τό. Wie der Gebrauch zu erklären sei, werden wir in der Lehre v. d. zusammengesetzten Satze §. 518 sehen.

2. Dieser relative Gebrauch ist in der altionischen (Homerischen) Mundart sehr häufig, aber st. ὅ gewöhnlich ὅς,

sowie st. τοί häufiger οἵ, desgleichen auch in der Aeolischen, Dorischen und neuionischen, in jener jedoch nur die mit τ anlautenden Formen, daher im Plur. τοί und ταί (st. οἵ, αἵ), aber im Sing. ὅς, ἥ, in dieser bei Herodot gleichfalls nur die mit τ anlautenden Formen, sowie auch ὅς, ἥ, ausserdem aber auch οἵ, αἵ; nach den Präpositionen aber, welche die Apostrophirung erfahren, werden die gewöhnlichen Relativformen gebraucht, sowie in den Verbindungen ἐξ οὗ, ἐν ᾧ, ἐς ὅ. Hippokrates aber hat sich dieses Gebrauches des Artikels enthalten. A, 388 ἠπείλησεν μῦθον, ὃ δὴ τετελεσμένος ἐστίν. Π, 835 Τρωσὶ.. μεταπρέπω, ὅ σφιν ἀμύνω | ἦμαρ ἀναγκαῖον. β, 262 κλῦθί μευ, ὃ χθιζὸς θεὸς ἤλυθες ἡμέτερον δῶ. A, 72 ἣν διὰ μαντοσύνην, τὴν οἱ πόρε Φοῖβος Ἀπόλλων. 125 ἀλλὰ τὰ μὲν πολίων ἐξεπράθομεν, τὰ δέδασται, *quae ex urbibus praedati sumus, ea sunt distributa.* H, 146 τεύχεα δ' ἐξενάριξε, τά οἱ πόρε χάλκεος Ἄρης. θ, 23 ἀέθλους | πολλούς, τοὺς Φαίηκες ἐπειρήσαντ' Ὀδυσῆος. Z, 493 πᾶσιν, ἐμοὶ δὲ μάλιστα, τοὶ Ἰλίῳ ἐγγεγάασιν. Vgl. P, 145. K, 27 Ἀργεῖοι, τοὶ δὴ.. ἤλυθον. Vgl. α, 23. Beispiele aus der Aeolischen und Dorischen Mundart s. §. 174, 2. Hdt. 1, 1 τὸν χῶρον, τὸν καὶ νῦν οἰκέουσι. Ib. κατὰ τὠυτό, τὸ καὶ Ἕλληνες λέγουσι. Ib. τῶν φορτίων, τῶν σφι ἦν θυμὸς μάλιστα. 2 τἄλλα, τῶν εἵνεκεν ἀπίκατο. 5 τὸν δὲ οἶδα αὐτὸς πρῶτον ὑπάρξαντα ἀδίκων ἔργων ἐς τοὺς Ἕλληνας, τοῦτον σημήνας προβήσομαι ἐς τὸ πρόσω τοῦ λόγου. Ib. τὰ γὰρ τὸ πάλαι μεγάλα ἦν, τὰ πολλὰ αὐτῶν σμικρὰ γέγονε, u. sonst sehr oft. Vgl. §. 174, 3.

3. Nach dem Vorgange Homer's gebrauchen auch die Tragiker (nicht aber die Komiker, Ar. Ach. 870 τῶν ἐγὼ φέρω ist Böot.) den Artikel als Relativ, am Häufigsten Sophokles, seltener Aeschylus, höchst selten im Dialoge, häufiger in den melischen Stellen Euripides, im Dialoge nur die mit τ anlautenden Formen; die Form ὅ = ὅς findet sich nur höchst selten, s. Anm.; die Formen mit τ werden im Dialoge gebraucht, a) zur Vermeidung des Hiatus, b) zur Verlängerung einer kurzen Silbe, was jedoch selten geschieht, c) meistens in den melischen Stellen, um den Anfang des Verses zu kräftigen; der Gebrauch dieser Formen ist in den melischen Stellen häufiger als im Dialoge, in den melischen Stellen aber auch sehr oft ohne die angeführten Gründe [1]). a) Aesch. S. 37 σκοποὺς.. ἔπεμψα, τοὺς πέποιθα μὴ ματᾶν ὁδοῦ. Ag. 512 μακέλλῃ, τῇ κατείργασται πέδον. S. OR. 1055 ἐκεῖνον, ὅντιν' ἀρτίως | μολεῖν ἐφιέμεσθα, τόν θ' οὗτος λέγει. Tr. 47 δέλτον λιπὼν ἔστειχε, τήν. 381 Ἰόλη 'καλεῖτο, τῆς. Ph. 14 σόφισμα, τῷ νιν αὐτίχ' αἱρήσειν δοκῶ. Ant. 1086 τοξεύματα | βέβαια, τῶν σὺ θάλπος οὐχ ὑπεκδραμῇ. Eur. Andr. 810 κτείνουσα, τοὺς οὐ χρὴ κτανεῖν. — b) Aesch. Suppl. 302 Ἄργον, τὸν Ἑρμῆς παῖδα γῆς κατέκτανε. Eur. Ba. 712 ὥστ' εἰ παρῆσθα, τὸν θεόν, τὸν νῦν ψέγεις. [S. OC. 35 steht in den cdd. σκοπὸς προσήκεις τῶν ἃ δηλοῦμεν gegen den Sinn; daher will Steph. lesen σκ. πρ. τῶν ἀδηλοῦμεν, *de quibus incerti sumus*, od. *quae ignoramus*, Schol. περὶ ὧν ἀγνοοῦμεν, aber die Formen mit τ, wie τῶν, werden von Sophokles nur nach vorhergehendem Vokale gebraucht; daher

[1]) S. Hahn Progr. Salzwedel 1846, p. 6 sqq.

will Elmsley ὧν ἀδηλοῦμεν; richtiger ist jedoch die Verbesserung von Hahn l. d. p. 11 τῶν ἃ 'δηλοῦμεν, *eorum, quae ignoramus*, s. §. 459, 1 a)] — c) Aesch. Suppl. 262 χθόνα | τήνδ' ἐκκαθαίρει κνωδάλων βροτοφθόρων, | τὰ δὴ.. ἀνῆκε γαῖα. Häufiger in den melischen Stellen, wie Aesch. Eum. 878 οὐδ' ἀτιμάσω πόλιν, | τὰν.. νέμει. S. Aj. 226. El. 205. Ant. 606. 825. 1137. Ph. 1127. Eur. Hec. 473 ἢ Τιτάνων γενεάν, | τὰν Ζεὺς.. κοιμίζει. Rh. 240. Hipp. 1279. J. A. 208. — d) Melische Stellen: Aesch. P. 43 ἔθνος, τοὺς.. ἐξορμῶσιν. 864 Σαλαμῖνά τε, τᾶς. Suppl. 162 παῖδ' ἀτιμάσας, τὸν αὐτός ποτ' ἔκτισεν γόνῳ. S. Aj. 255. Ph. 707 οὐκ ἄλλων | αἴρων, τῶν νεμόμεσθα. Eur. Hec. 635 'Ελένας ἐπὶ λέκτρα, τὰν.. Ἅλιος αὐγάζει. Andr. 107 Ἕκτορα, τὸν περὶ τείχη | εἵλκυσε. Suppl. 75 χορόν, τὸν Ἀίδας σέβει. Vgl. 976. Hipp. 747 οὐρανοῦ, τὸν Ἄτλας ἔχει. Vgl. Alc. 967. J. T. 151 νυκτός, τᾶς ἐξῆλθ' ὄρφνα. Vgl. 897.

Anmerk. Der Nomin. ὅ = *qui* findet sich Eur. Hipp. 525 Ch. Ἔρως Ἔρως, ὃ κατ' ὀμμάτων | στάζεις πόθον, so die cdd. u. ed. Ald. u. durch das Metrum geschützt. Ba. 545 Ch. hat Ald. θεοῖ- | σιν, ὅς με βροχοῖσι τὰν τοῦ, wo Herm. wegen des Metrums richtig schreibt θεοῖ- | σιν, ὅ μ' ἐν βροχοῖσι τὰν τοῦ; A. Nauck schreibt θεοῖς, | ὅς ἐμὲ βρ. τ. τ. Im Dialoge Eur. Ba. 468 ΠΕ. Ζεὺς δ' ἔστ' ἐκεῖ τις, ὅς νέους τίκτει θεούς; ΔΙ. οὐκ, ἀλλ' ὃ Σεμέλην ἐνθάδ' ἔζευξεν γάμοις, wie Barnes richtig verbessert hat für ὁ od. ὅς Σεμέλης der cdd., Σεμέλην cdd. Stephani; Musgr. u. mit ihm Andere: οὐκ, ἀλλ' ὁ Σεμέλην ἐνθάδε ζεύξας γάμοις, Herm. οὐκ, ἀλλ' ὁ Σεμέλης ἐνθάδε ζεύξας γάμους (γάμους Par. 5).

§. 461. ε) 'Ο, ἡ, τό, als eigentlicher Artikel, wie er sich vollständig in der Attischen Mundart, besonders in der Prosa entwickelt hat.

1. Der eigentliche Artikel ist als eine grammatische Form anzusehen, welche die Kraft hat einen Substantivbegriff zu individualisiren, d. h. ihn aus seiner Allgemeinheit herauszuheben und ihn aus einem allgemeinen zu einem besonderen, aus einem unbestimmten zu einem bestimmten zu machen. Das Substantiv ohne Artikel bezeichnet entweder irgend ein unbestimmtes Einzelwesen oder gibt den abstrakten Begriff ganz allgemein an. Also ἄνθρωπος: a) ein Mensch als Einzelwesen, d. h. irgend Einer aus der Gattung der Menschen, als: ἄνθρωπος ἦλθεν ὡς ἐμέ; b) Mensch, ein Mensch (= alle Menschen), als Gattung, wo wir der Mensch sagen. Pl. Prot. 321, c ἡ εἱμαρμένη ἡμέρα παρῆν, ἐν ᾗ ἔδει καὶ ἄνθρωπον (= alle Menschen) ἐξιέναι ἐκ γῆς εἰς φῶς; — ὁ ἄνθρωπος: a) der Mensch als Einzelwesen, der Mensch, den man seiner Betrachtung unterwirft und als ein von den übrigen Menschen unterschiedenes Einzelwesen anschaut. Pl. Phaed. 117, c (Σωκράτης) κατεκλίθη ὕπτιος· οὕτω γὰρ ἐκέλευεν ὁ ἄνθρωπος; b) der Mensch als Gattung, wie ich ihn seinem ganzen Wesen nach als etwas Bestimmtes und Begränztes denke, indem ich Alles, was zum Begriffe Mensch gehört, zusammenfasse und als eine bestimmte und begränzte Einheit bezeichne, als: ὁ ἄνθρωπος θνητός ἐστι, der Mensch (d. h. alle

Menschen) ist sterblich. Pl. Prot. 322, a ὁ ἄνθρωπος θείας μετέσχε σοφίας. X. conv. 4, 47 καὶ Ἕλληνες καὶ βάρβαροι τοὺς θεοὺς ἡγοῦνται πάντα εἰδέναι. Id. An. 2. 6, 10 λέγειν αὐτὸν ἔφασαν, ὡς δέοι τὸν στρατιώτην φοβεῖσθαι μᾶλλον τὸν ἄρχοντα ἢ τοὺς πολεμίους. Γάλα, Milch, τὸ γάλα, die Milch, als ein bestimmter Stoff oder als Gattung gedacht. Pl. Tim. 81, c τεθραμμένης ἐν γάλακτι. Τὸ γάλα ἡδύ ἐστιν. Σοφία, Weisheit oder eine Weisheit, ἡ σοφία, die Weisheit, die Klugheit, als eine bestimmte Eigenschaft gedacht. Pl. Lach. 123, d καὶ ἡ ἡνιοχεία σοφία ἐστιν. Prot. 360, d ἡ σοφία τῶν δεινῶν καὶ μὴ δεινῶν ἀνδρεία ἐστίν. Φιλοσοφία, Philosophie im Allgemeinen, ἡ φ., die Ph. als eine besondere Wissenschaft. Pl. Theaet. 174, a διάγειν ἐν φιλοσοφία, *in philosophando*. Phaedr. 239, b τοῦτο δὲ ἡ θεία φιλοσοφία τυγχάνει ὄν. Phaed. 69, c καὶ ἡ σωφροσύνη καὶ ἡ δικαιοσύνη καὶ ἡ ἀνδρεία καὶ αὐτὴ ἡ φρόνησις μὴ καθαρμός τις ᾖ, hier werden die genannten Tugenden als bestimmte Begriffe dargestellt. Das Abstraktum nimmt aber auch dann den Artikel zu sich, wenn es konkrete Bedeutung annimmt, als: ἡ στάσις, der (bestimmte) Aufruhr, τὸ πρᾶγμα, die (bestimmte) That; daher auch der Plural: αἱ στάσεις, τὰ πράγματα. Ueber den Unterschied des Infinitivs ohne Artikel und desselben mit dem Artikel τό s. §. 478, 1.

Anmerk. 1. Die alten Grammatiker (vgl. Bekk. An. II. p. 899. Apollon. de synt. p. 26 sq. de pron. p. 16) setzen das ganze Wesen des Artikels in die ἀναφορά, ἀναπόλησις προεγνωσμένου καὶ ἀπόντος προσώπου. Allerdings wird der Artikel unendlich oft gebraucht, um eine Hinweisung auf Bekanntes, schon Erwähntes zu bezeichnen; allein alsdann tritt der Artikel nicht als eigentlicher, reiner Artikel auf, sondern mehr in seiner ursprünglichen demonstrativen Bedeutung.

Anmerk. 2. Der Deutsche unbestimmte Artikel ein hat eine doppelte Bedeutung. Er bezeichnet entweder die Gattung, aber unbestimmt, als: ein Mensch; in diesem Falle setzen die Griechen das blosse Substantiv, als: ἄνθρωπος; oder er bezeichnet zwar auch, wie der bestimmte Artikel, ein Einzelwesen der Gattung, aber nicht ein bestimmtes und von den übrigen unterschiedenes; auch in diesem Falle gebraucht der Grieche das blosse Substantiv, s. Nr. 1; will er aber ein Einzelwesen der Gattung als ein solches bezeichnen, welches ihm zwar als ein wirklich bestehendes vorschwebt, das er aber nicht näher bestimmen kann oder will, so verbindet er das Substantiv mit dem unbestimmten Pronomen τὶς, *quidam*, als: γυνή τις ὄρνιν εἶχεν. Ueber die Stellung von τὶς s. §. 470, A. 6. Von dem substantivisch gebrauchten τὶς, *quidam*, unterscheidet sich ὁ δεῖνα, das zwar gleichfalls *quidam* bedeutet, aber nur in Verbindung mit dem Artikel gebraucht wird, mag es eine bestimmte Person bezeichnen, die man nennen könnte, oder eine unbestimmte, beliebige [1]).

Anmerk. 3. Aus dem Nr. 1 Gesagten geht hervor: a) dass das Substantiv als Subjekt des Satzes sowol mit als ohne Artikel auftreten kann, je nachdem dasselbe entweder als ein bestimmter oder als ein unbestimmter Gegenstand aufgefasst werden soll, als: ὁ ἄνθρωπος θνητός ἐστιν und ἄνθρωπος θνητός ἐστιν. Da aber das Subjekt den Gegenstand ausdrückt, von dem Etwas ausgesagt wird und der die Grundlage des ganzen Gedankens bildet, zu dem Redenden in eine bestimmte Beziehung tritt und demnach aus der Sphäre des allgemeinen Begriffes herausgehoben wird; so ist es natürlich, dass

1) S. Hermann ad Viger. p. 704, 24.

dasselbe in der Regel als ein bestimmter Gegenstand aufgefasst wird. X. Cy. 7. 5, 5 τῆς φάλαγγος ἀνάγκη τοὺς πρώτους ἀρίστους εἶναι καὶ τοὺς τελευταίους, ἐν μέσῳ δὲ τοὺς κακίστους τετάχθαι. Comm. 3. 1, 8 τούς τε πρώτους ἀρίστους δεῖ τάττειν καὶ τοὺς τελευταίους, ἐν μέσῳ δὲ τοὺς χειρίστους, der Sinn ist: man muss die Soldaten so stellen, dass die vordersten und die letzten die besten sind, s. das. uns. Bmrk. Wird aber das Subjekt als blosser allgemeiner Begriff ohne alle Individualisation dargestellt, so muss es auch des Artikels entbehren, wie z. B. in dem Ausspruche des Protagoras b. Pl. Theaet. 152, a πάντων χρημάτων μέτρον ἄνθρωπον εἶναι, der Mensch (d. h. was wir unter Mensch begreifen) ist das Mass aller Dinge. Isocr. 3, 7 λόγος ἀληθὴς καὶ νόμιμος καὶ δίκαιος ψυχῆς ἀγαθῆς καὶ πιστῆς εἴδωλόν ἐστιν. Vgl. Ps. Isocr. 1, 29; — b) dass hingegen das Prädikat gemeiniglich des Artikels entbehrt[1]), da dasselbe in der Regel nicht ein bestimmtes Individuum, sondern nur den abstrakten Begriff einer Eigenschaft bezeichnet, die von dem Subjekte ausgesagt wird. Κῦρος ἐγένετο βασιλεὺς τῶν Περσῶν, wie im Deutschen: ward König. Hdt. 1, 102 νὺξ ἡ ἡμέρα ἐγένετο, der Tag ward Nacht. Th. 2, 14 καλεῖται ἡ ἀκρόπολις ὑπὸ Ἀθηναίων πόλις, wiewol die Deutsche Sprache sehr häufig dem prädikativen Substantive den Artikel hinzufügt. Pl. Phaed. 107, c εἰ μὲν γὰρ ἦν ὁ θάνατος τοῦ παντὸς ἀπαλλαγή, ἕρμαιον ἂν ἦν τοῖς κακοῖς ἀποθανοῦσι τοῦ σώματος ἀπηλλάχθαι. Pl. Hipp. 1, 297, c οὐδέ γε τὸ αἴτιον γιγνόμενόν ἐστιν, οὐδὲ τὸ γιγνόμενον αὖ αἴτιον, nicht ist die Ursache das Werdende, sowie auch das Werdende die Ursache. Symp. 196, c εἶναι ὁμολογεῖται σωφροσύνη τὸ κρατεῖν ἡδονῶν καὶ ἐπιθυμιῶν. Ibid. 186, c τοῦτό ἐστιν, ᾧ ὄνομα (Prädikat) τὸ ἰατρικόν (Subj.), dieses ist das, dem das Heilsame als Name zukommt. Hingegen Phil. 12, b πειρατέον ἀπ' αὐτῆς δὴ τῆς θεοῦ, ἣν ὅδε Ἀφροδίτην μὲν λέγεσθαί φησι, τὸ δ' ἀληθέστατον αὐτῆς ὄνομα (Subj.) ἡδονὴν (Präd.) εἶναι. X. Comm. 1. 2, 62 ἐάν τις φανερὸς γένηται κλέπτων ἢ λωποδυτῶν .., τούτοις θάνατός ἐστιν ἡ ζημία, die für diese bestimmte Strafe ist der Tod (Prädik.). [Aber in den Redensarten θάνατον ζημίαν τάττειν, ἐπιτίθεσθαι, ποιεῖν ist ζημίαν bloss nähere Bestimmung von θάνατον, s. uns. Bmrk. ad X. Comm. 2. 2, 4.] X. Comm. 3. 10, 1 ἆρα γραφική ἐστιν ἡ εἰκασία τῶν ὁρωμένων; ist die Kunst sichtbare Gegenstände darzustellen Malerei? gehört diese Kunst zur Malerei? Das, wonach Sokrates hier fragt, ist nicht die Malerei, sondern die Kunst der Darstellung. Pl. Gorg. 507, d οὗτος (Präd.) ἔμοιγε δοκεῖ ὁ σκοπὸς (Subj.) εἶναι, πρὸς ὃν βλέποντα δεῖ ζῆν. Pl. Menex. 248, a ὅτῳ ἀνδρὶ εἰς ἑαυτὸν ἀνήρτηται πάντα τὰ πρὸς εὐδαιμονίαν φέροντα, τούτῳ ἄριστα παρεσκεύασται ζῆν, οὗτός ἐστιν ὁ σώφρων καὶ οὗτος ὁ ἀνδρεῖος καὶ φρόνιμος. Es ist hier die Rede von dem σώφρων, ἀνδρεῖος, φρόνιμος = ὁ σώφρων ἐστὶν οὗτος, ὅτῳ. Phaed. 78, c ἅπερ ἀεὶ κατὰ ταὐτὰ καὶ ὡσαύτως ἔχει, ταῦτα μάλιστα εἰκὸς εἶναι τὰ ἀξύνθετα, ἃ δ' ἄλλοτ' ἄλλως, ταῦτα δὲ τὰ ξύνθετα = τὰ ἀξύνθετα εἶναι ταῦτα, ἅπερ κτλ. (Doch kann οὗτος auch, wenn das Substantiv ohne Artikel steht, Subjekt und jenes Prädikat sein. Pl. ap. 24, b αὕτη ἔστω ἱκανὴ ἀπολογία.) Id. Phaed. 110, a ἐκεῖνός ἐστιν ὁ ἀληθῶς οὐρανός. 111, a ὅπερ (Präd.) ἡμῖν τὸ ὕδωρ (Subj.) πρὸς τὴν ἡμετέραν χρείαν, τοῦτο (Pr.) ἐκεῖ τὸν ἀέρα, ὃ (Pr.) δὲ ἡμῖν ὁ ἀήρ, ἐκείνοις τὸν αἰθέρα. Phaedr. 250, a ὃ (Präd.) δ' ἔστι τὸ πάθος (Subj.), ἀγνοοῦσι. Symp. 199, c ἐπιδεῖξαι, ὁποῖός τίς (Pr.) ἐστιν ὁ Ἔρως. Gorg. 448, e οὐδεὶς ἐρωτᾷ, ποιά τις (Pr.) εἴη ἡ Γοργίου τέχνη, ἀλλὰ τίς (Pr.). Prot. 331, a σὸς (Pr.) οὗτος ὁ λόγος ἐστίν; Euthyd. 11, c σαὶ (Pr.) γὰρ αἱ ὑποθέσεις εἰσίν. Aus demselben Grunde wird, wenn das Prädikat ein Superlativ oder ein Substantiv mit einem attributiven Superlative oder ein Komparativ oder ein Ordnungszahlwort ist, im Griechischen der Artikel nicht gesetzt, während er im Deutschen hinzugefügt wird. Th. 3, 116 οἱ ἐπὶ τῇ Αἴτνῃ τῷ ὄρει οἰκοῦσιν, ὅπερ μέγιστόν ἐστιν ὄρος ἐν τῇ Σικελίᾳ. X. oec. 6, 8 ἀνδρὶ καλῷ κἀγαθῷ ἐργασία κρατίστη ἐστὶ γεωργία, vgl. Ag. 1, 3. 5, 5. 7, 2. 9, 7. Symp. 2, 5. 3, 13 u. s. Dem. 35, 2 εἰσὶ (sc. οἱ Φασηλῖται) πονηρότατοι ἀνθρώπων

---

[1]) S. J. Dornseiffen de articulo ap. Graecos ejusque usu in *praedicato*. Amstelodami 1856. Vgl. Scheuerlein Synt. S. 227 f.

καὶ ἀδικώτατοι. [Pl. Lys. 204, e Δημοκράτους ὁ πρεσβύτατος υἱός scheint δεικτικῶς gesagt zu sein: jener älteste Sohn. Wo aber auf Bekanntes oder Erwähntes hingewiesen wird, muss natürlich der Artikel stehen. Pl. Gorg. 448, e οὐ γὰρ ἀπεκρινάμην, ὅτι (ἡ ῥητορική) εἴη ἡ καλλίστη (τεχνή) in Beziehung auf die vorhergehenden Worte Γοργίας μετέχει τῆς καλλίστης τῶν τεχνῶν. S. Anm. 4. Pl. Leg. 735, e ὁ δὲ πρᾳότερός ἐστι τῶν καθαρμῶν ὁ τοιόσδε ἡμῖν ist ὁ πρ. Subjekt und ὁ τοιόσδε Präd., der so beschaffene, wie er im Folgenden beschrieben wird.] Th. 1, 55 ἐτύγχανον δυνάμει αὐτῶν οἱ πλείους πρῶτοι ὄντες τῆς πόλεως. Pl. Gorg. 479, d δεύτερον ἄρα ἐστὶ τῶν κακῶν μεγέθει τὸ ἀδικεῖν. Steht ein mit dem Artikel verbundenes Partizip einem Worte ohne Artikel gegenüber, so ist jenes das Subjekt, dieses das Prädikat. X. An. 4. 2, 5 ὁ ἡγησόμενος οὐδεὶς ἔσται, Einer, der uns den Weg zeigen wird, wird nicht da sein. Pl. Phaed. 97, d νοῦς ἐστιν ὁ διακοσμῶν τε καὶ πάντων αἴτιος. Phaedr. 245, d οὕτω δὴ κινήσεως ἀρχὴ τὸ αὐτὸ αὑτὸ κινοῦν. Mit Attraktion: X. An. 3. 1, 42 οὔτε πλῆθός ἐστιν οὔτε ἰσχὺς ἡ ἐν τῷ πολέμῳ τὰς νίκας ποιοῦσα, das im Kriege die Siege Bewirkende (Subj.) ist weder grosse Menschenmenge noch Stärke (Prädik.). [Jedoch kann auch das Partizip mit dem Artikel das Prädikat sein, wenn auf etwas Vorhergegangenes hingewiesen wird. Pl. civ. 608, e τὸ μὲν ἀπολλύον καὶ διαφθεῖρον (Präd.) πᾶν τὸ κακὸν εἶναι, τὸ δὲ σῷζον καὶ ὠφελοῦν (Pr.) τὸ ἀγαθόν. Vgl. Euthyd. 290, e. S. Anm. 4.]

Anmerk. 4. Wenn aber das Prädikat nicht als etwas Unbestimmtes und Allgemeines, sondern als etwas Bestimmtes, als etwas schon Erkanntes oder Bekanntes oder vorher Erwähntes, als etwas aus dem Vorhergehenden sich Ergebendes oder Geschlossenes dargestellt werden soll, so muss es natürlich den Artikel zu sich nehmen. Hdt. 1, 68 συνεβάλλετο τὸν Ὀρέστην τοῦτον εἶναι, er schloss, dieser sei jener (nämlich oben erwähnte) Or. 5, 70 ὁ Κλεομένης ἐξέβαλλε Κλεισθένεα καὶ μετ' αὐτοῦ ἄλλους πολλοὺς Ἀθηναίων, τοὺς ἐναγέας ἐπιλέγων „indem er sie als die Fluchbeladenen bezeichnete". Dem. 18, 62 ὁ γὰρ ἐνταῦθα ἑαυτὸν τάξας (Präd.) τῆς πολιτείας εἰμὶ ἐγώ. Pl. Hipp. 1. 284, e εἰσὶ δ' οὗτοι (Subj.) οἱ εἰδότες (Pr.) τἀληθές, οἱ πολλοί. X. An. 3. 2, 18 οἱ δὲ ἄνδρες (Ggs. zu dem vorherg. ἵππου) εἰσὶν οἱ ποιοῦντες, ὅ τι ἂν ἐν ταῖς μάχαις γίγνηται. Vgl. Hell. 2. 3, 43. Pl. Theaet. 145, d ἆρ' οὐ τὸ μανθάνειν (Subj.) ἐστὶ τὸ σοφώτερον γίγνεσθαι (Pr.), περὶ ὃ μανθάνει τις; Das Klügerwerden wird als eine nothwendige Folge des Lernens bezeichnet. Phaed. 78, c τὰ ἀξύνθετα.. τὰ ξύνθετα in Beziehung auf das Vorhergehende. Symp. 204, c καὶ γάρ ἐστι τὸ ἐραστὸν (Subj.) τὸ τῷ ὄντι καλόν (Pr.), als etwas allgemein Anerkanntes. Besonders häufig nimmt bei den Verben des Nennens das prädikative Substantiv den Artikel zu sich, wenn dasselbe als ein bestimmter oder vorher erwähnter oder bekannter Gegenstand erwähnt werden soll. Hdt. 5, 77 οἱ ἱπποβόται ἐκαλέοντο οἱ παχέες, die Reichen führten den, nämlich oben erwähnten, Namen ἱπποβόται. X. Cy. 3. 3, 4 ἀνακαλοῦντες (αὐτὸν) τὸν εὐεργέτην, τὸν ἄνδρα τὸν ἀγαθόν. An. 6. 4, 7 ἐπιχειροῦσι βάλλειν τὸν Δέξιππον, ἀνακαλοῦντες τὸν προδότην. Pl. Prot. 342, b οὓς Πρωταγόρας ἔλεγε τοὺς σοφιστάς. Gorg. 489, e τοὺς βελτίους καὶ κρείττους πότερον τοὺς φρονιμωτέρους λέγεις; die man unter dem Worte φρ. versteht. Leg. 730, d ὁ δὲ καὶ ξυγκολάζων τοῖς ἄρχουσιν (is, qui magistratus in improbis castigandis adjuvat) ὁ μέγας ἀνὴρ ἐν πόλει καὶ τέλειος οὗτος ἀναγορευέσθω νικηφόρος ἀρετῇ, der soll der grosse Mann im Staate genannt werden, vgl. Stallb. Vgl. S. Aj. 726. So auch Th. 2, 43 οὓς νῦν ὑμεῖς ζηλώσαντες καὶ τὸ εὔδαιμον τὸ ἐλεύθερον, τὸ δὲ ἐλεύθερον τὸ εὔψυχον κρίναντες μὴ περιορᾶσθε (= καταφρονεῖτε) τοὺς πολεμικοὺς κινδύνους, urtheilend, dass die Glückseligkeit auf der Freiheit, die Freiheit aber auf der Tapferkeit beruhe; τὸ ἐλ., τὸ εὐψ., das was man unter Freiheit, Tapferkeit versteht.

Anmerk. 5. Wenn aber das Subjekt ohne Artikel steht, so muss auch das Prädikat ohne Artikel stehen; eine natürliche Ausnahme ist, wenn das Subjekt ein Personal- oder Demonstrativpronomen ist, wie ἐγώ, σύ, ἡμεῖς, ὑμεῖς, οὗτος, ἐκεῖνος, αὐτός. Ebenso versteht es sich von selbst, dass das Prädikat stäts den Artikel hat, wenn dasselbe ein Wort ist, das nur in Verbindung mit dem Artikel die erforderliche

Bedeutung hat, wie ὁ αὐτός, *idem*, ταὐτόν, und so auch oft τοὐναντίον, das Gegentheil, θἄτερον, das Eine von Beidem. Pl. Prot. 340, b ταὐτόν σοι δοκεῖ εἶναι τὸ γενέσθαι καὶ τὸ εἶναι. 332, a. 332, b τοὐναντίον ἄρα ἐστὶ τὸ ἀφρόνως πράττειν τῷ σωφρόνως. Ap. 40, c δυοῖν γὰρ θἄτερόν ἐστι τὸ τεθνάναι.

Anmerk. 6. Wenn ein mit einem Fragworte verbundenes Substantiv den Artikel bei sich hat, so weist er entweder auf etwas Vorhergehendes oder auf etwas Folgendes hin. Pl. Phaed. 79, b ποτέρῳ οὖν ὁμοιότερον τῷ εἴδει φαῖμεν ἂν εἶναι καὶ ξυγγενέστερον τὸ σῶμα; in Beziehung auf die vorhergehende Frage: ἄλλο τι ἡμῶν αὐτῶν τὸ μὲν σῶμά ἐστι, τὸ δὲ ψυχή; Wenn wir den Artikel ausdrücken wollen, so müssen wir zwei Sätze bilden: welche Gattung ist nun die, von welcher wir sagen können, dass ihr u. s. w.? Gorg. 521, a ἐπὶ ποτέραν οὖν με παρακαλεῖς τὴν θεραπείαν τῆς πόλεως; in Beziehung auf die folgende Frage: τὴν τοῦ διαμάχεσθαι.. ἢ ὡς..;

2. Der Artikel tritt sehr häufig zu Gattungsnamen, um denselben als den einem Gegenstande zugehörigen, eigenen, zukommenden, mit ihm in einer nothwendigen Beziehung oder Verbindung stehenden zu bezeichnen. Daher vertritt er sehr häufig die Stelle der Possessivpronomen. X. Cy. 3. 3, 6 ἐνόμιζεν, εἰ ἕκαστος τὸ μέρος ἀξιέπαινον ποιήσειε, τὸ ὅλον αὐτῷ καλῶς ἔχειν (*partem, cui praeest, centuriam suam*). 8. 3, 3 νείμας τούτων (τῶν στολῶν) τὸ μέρος ἑκάστῳ τῶν ἡγεμόνων ἐκέλευσεν αὐτοὺς τούτοις κοσμεῖν τοὺς αὐτῶν φίλους (*partem debitam*). Vgl. 8. 5, 15. An. 2. 5, 38 Κλέαρχος, ἐπεὶ ἐπιορκῶν ἐφάνη, ἔχει τὴν δίκην, seine gerechte Strafe. Vgl. 1. 3, 20. 5. 6, 35. 5. 6, 26 ὑπισχνοῦμαι ὑμῖν τὴν μισθοφορίαν, *mercedem ad hoc iter necessariam*. 7. 6, 23 ἔδει τὰ ἐνέχυρα τότε λαβεῖν, *pignora ad fidem confirmandam necessaria*. 7. 2, 8 τοῖς ἵπποις, *equis ad iter faciendum necessariis*. 1. 8, 3 Κῦρος καταπηδήσας ἀπὸ τοῦ ἅρματος τὸν θώρακα ἐνέδυ καὶ ἀναβὰς ἐπὶ τὸν ἵππον τὰ παλτὰ εἰς τὰς χεῖρας ἔλαβε, von seinem Wagen u. s. w. 4. 7, 27 (ὁ ἡγεμών, Führer, τοὺς Ἕλληνας) ᾔτει μάλιστα τοὺς δακτυλίους (ihre Ringe). Pl. Phaedr. 227, b ἢ δῆλον, ὅτι τῶν λόγων ὑμᾶς Λυσίας εἱστία, mit seinen Reden.

3. Da der Artikel die Kraft hat einen Gegenstand als einen einzelnen uud besonderen aus mehreren hervorzuheben, so wird er oft gebraucht, wenn ein Gegenstand in distributiver Beziehung (*quisque*, jeder) zu dem Prädikate des Satzes aufgefasst werden soll. X. An. 1. 3, 21 προσαιτοῦσι μισθὸν ὁ Κῦρος ὑπισχνεῖται δώσειν ἀντὶ δαρεικοῦ τρία ἡμιδαρεικὰ τοῦ μηνὸς τῷ στρατιώτῃ, *singulis mensibus singulis militibus*. Vgl. 5. 6, 23. 7. 6, 7. Cy. 3. 14, 6. (Zuweilen wird jedoch der Artikel weggelassen. X. R. L. 15, 5 ἔδωκε πασῶν τῶν συῶν ἀπὸ τόκου χοῖρον λαμβάνειν (*e singulis partubus porcellum accipere*), ubi v. Haase. Hell. 2. 4, 23 εἵλοντο δέκα, ἕνα ἀπὸ φυλῆς. 4. 2, 8 κριταὶ κατέστησαν τῶν ξυμμάχων εἷς ἀπὸ πόλεως, *singuli e singulis urbibus*.)

4. Adjektive und Partizipien nehmen, wenn sie als Substantive auftreten, regelmässig (nach Nr. 1) den Artikel an. ʻΟ σοφός, der Weise, ein Weiser, οἱ ἀγαθοί, οἱ κακοί, οἱ δικάζοντες, die Richter, οἱ λέγοντες, die Redner, οἱ ἔχοντες, die

Reichen, Th. 3, 72, ὁ βουλόμενος, *quivis*, ὁ τυχών, der erste Beste, τὸ ἀγαθόν, τὸ καλόν, τὸ θαρσοῦν, das Vertrauen, Th. 1, 36, τὸ δεδιὸς αὐτοῦ, Furcht, ibid., τῆς ξυμφορᾶς τῷ ἀποβάντι (Erfolg) ἀμβλύνεσθαι 2, 87, Thuc. ist reich an solchen abstrakten Ausdrücken. Τὰ καλά, *res pulchrae*, τὰ ἀγαθά, *bona*. Th. 2, 15 Θησεὺς γενόμενος μετὰ τοῦ ξυνετοῦ καὶ δυνατός, mit der Klugheit auch mächtig seiend = mit der Kl. auch Macht verbindend. S. §. 403. Ueber das substantivische Adjektiv und Partizip ohne Artikel s. §. 462, 1).

5. Das substantivirte Partizip unterscheidet sich aber dadurch von dem wirklichen Substantive, dass es mit dem Verb, dem es angehört, aktive, mediale und passive Formen und unterschiedene Tempusformen, sowie die Rektion und Konstruktion gemein hat, s. §. 471, 1. Der Gebrauch des durch den Artikel substantivirten Partizips hat im Griechischen einen ungleich grösseren Umfang als im Deutschen, und in den meisten Fällen muss man im Deutschen Umschreibungen anwenden: der, welcher, *is, qui*, ein solcher, welcher, die, welche oder Leute, welche, Jeder, der, alle, welche. Entweder wird es von bestimmten oder von beliebigen Gegenständen gebraucht. Hdt. 9, 70 πρῶτοι ἐσῆλθον Τεγεῆται ἐς τὸ τεῖχος, καὶ τὴν σκηνὴν τοῦ Μαρδονίου οὗτοι ἔσαν οἱ διαρπάσαντες. X. Cy. 2. 2, 20 αἰσχρὸν ἀντιλέγειν μὴ οὐχὶ τὸν πλεῖστα πονοῦντα καὶ ὠφελοῦντα τὸ κοινὸν τοῦτον καὶ μεγίστων ἀξιοῦσθαι. Hell. 6. 5, 24 χαλεπὸν εὑρεῖν τοὺς ἐθελήσοντας μένειν, ἐπειδάν τινας φεύγοντας τῶν ἑαυτῶν ὁρῶσι. An. 7. 7, 42 ὁ ἀρετὴν ἔχων πλουτεῖ μὲν ὄντων φίλων πολλῶν, πλουτεῖ δὲ καὶ ἄλλων βουλομένων γενέσθαι καὶ εὖ μὲν πράττων ἔχει τοὺς συνησθησομένους, ἐὰν δέ τι σφαλῇ, οὐ σπανίζει τῶν βοηθησόντων. Pl. Menex. 236, b (ἤκουσεν,) ὅτι μέλλοιεν Ἀθηναῖοι αἱρεῖσθαι τὸν ἐροῦντα, *qui orationem haberet*. Th. 6, 35 ὀλίγον ἦν τὸ πιστεῦον τῷ Ἑρμοκράτει καὶ φοβούμενον τὸ μέλλον. Ueber das substantivirte Partizip mit einem Prädikate s. §. 464, A. 7; über εἰσὶν οἱ λέγοντες s. §. 554, 5.

6. Auch Adverbien des Ortes, der Zeit, der Qualität, des Grades und das Modalitätsadverb οὔ, sowie auch Präpositionen mit ihrem Kasus kann die Griechische Sprache durch Vorsetzung des Artikels nicht bloss zu Substantiven, sondern auch zu Adjektiven erheben. a) Hdt. 1, 177 τὰ μὲν κάτω τῆς Ἀσίης Ἅρπαγος ἀνάστατα ἐποίεε, τὰ δὲ ἄνω αὐτῆς Κῦρος, die südlichen.., die nördlichen Theile Asiens. 142 οὔτε τὰ ἄνω αὐτῆς χωρία τὠυτὸ ποιέει τῇ Ἰωνίῃ οὔτε τὰ κάτω, οὔτε τὰ πρὸς τὴν ἠῶ, οὔτε τὰ πρὸς τὴν ἑσπέρην. 95 Ἀσσυρίων ἀρχόντων τῆς ἄνω Ἀσίης. Th. 2, 48 (ἡ νόσος) καὶ ἐς τὴν ἄνω πόλιν ἀφίκετο, in den höher gelegenen, weiter vom Meere entfernten Theil der Stadt. Vgl. 1, 93, 7. Pl. leg. 878, a τοῖς ἄνω τοῦ γένους (*majoribus*). S. Ant. 75 πλείων χρόνος, | ὃν δεῖ μ' ἀρέσκειν τοῖς κάτω (*mortuis*) τῶν ἐνθάδε = ἢ τοῖς ἐνθάδε (*viventibus*). Th. 4, 25 ἐν τούτῳ τῷ μεταξύ (Zwischenraume). Pl. civ. 393, b τὰ μεταξὺ τῶν ῥήσεων. Th. 6, 17 τά

τε ἐκεῖ εὐπορώτερα ἔσται, καὶ τὰ ἐνθάδε οὐκ ἐπικωλύσει, ἣν ὑμεῖς ὀρθῶς βουλεύησθε, die dortige, die hiesige Lage der Dinge. Pl. Phaed. 109, d εἰς τὸν ἐνθάδε τόπον. Prot. 327, d τὴν τῶν ἐνθάδε ἀνθρώπων πονηρίαν. — b) Th. 3, 9 ξυμμαχίαν τὴν πρὶν ἀπολείποντες. Ib. προδότας τῶν προτοῦ φίλων. Pl. Phaedr. 228, a Λυσίας δεινότατος ὢν τῶν νῦν γράφειν. Soph. 256, c κατὰ τὸν νῦν λόγον. Polit. 271, e τῶν νῦν οἱ τότε διέφερον. Prot. 343, c ἐν τοῖς τότε ἀνθρώποις. Civ. 450, c ἐν τῷ μεταξὺ χρόνῳ. Lys. 7, 12 ἐν τῷ τέως χρόνῳ. X. Comm. 1. 6, 14 οἱ πάλαι σοφοὶ ἄνδρες. Parm. 156, d τὸ ἐξαίφνης, der Augenblick. Ib. ἡ ἐξαίφνης φύσις. Phaed. 103, e εἰς τὸν ἀεὶ χρόνον. Ὁ ἀεί oft der jedesmalige. Ferner viele adverbiale Ausdrücke mit dem Neutrum des Artikels, wenn der ganze Umfang einer Zeitperiode bezeichnet werden soll, als: τὸ νῦν, jetzt, d. h. in der Gegenwart, auch τὰ νῦν, wie Hdt. 7, 104 ἐγὼ τυγχάνω τὰ νῦν τάδε (*nunc quummaxime*) ἐστοργὼς ἐκείνους, τὸ πάλαι, ehemals, d. h. in der ehemaligen Zeit, τὸ πρίν, τὸ αὐτίκα, alsbald (gleichsam in der Sphäre des Augenblicks), τὸ παρ' αὐτίκα Th. 4, 121, οὔτε ἐς τὸ μετέπειτα οὔτε ἐς τὸ παραυτίκα. Ferner: τὸ πρῶτον, τὰ πρῶτα, τὸ λοιπόν, *in posterum*, τοῦ λοιποῦ, ferner, τὸ ἀρχαῖον, τὰ τελευταῖα εἰς Μαραθῶνα ἀπέβη (am Ende, zuletzt) Dem. 4, 34. Alexandrinisch: τὰ ποθέσπερα, gegen Abend, Theocr. 4, 3. 5, 113. — c) Pl. Crit. 107, b ἡ σφόδρα ἄγνοια. Th. 8, 1 οἱ πάνυ τῶν στρατιωτῶν, die ausgezeichnetesten Soldaten. 89 τῶν πάνυ στρατηγῶν. X. Comm. 3. 5, 1 τῷ τοῦ πάνυ Περικλέους υἱῷ. Hdt. 3, 104 τὸ κάρτα ψῦχος. Pl. civ. 341, c ὁ ὀρθῶς κυβερνήτης. Phaed. 66, b τοῖς γνησίως φιλοσόφοις. Isocr. 6, 28 τοὺς ὡς ἀληθῶς Μεσσηνίους. X. Hell. 2. 3, 38 τοὺς ὁμολογουμένως συκοφάντας. Dem. 29, 14 τὸν ὁμολογουμένως δοῦλον. Pl. leg. 667, c τὸ εὖ καὶ τὸ καλῶς, das gute und schöne Verhalten. Th. 6, 80 αἱρεῖσθε τὴν αὐτίκα ἀκινδύνως δουλείαν, die für den Augenblick gefahrlose Knechtschaft. Hdt. 2, 147 εἶναι φίλους τὰ μάλιστα. 6, 89 ἔσαν σφι φίλοι ἐς τὰ μάλιστα, vgl. 1, 20. 1, 191. Τὸ κάρτα, *vel maxime*, öfters b. Hdt., wie 1, 71. 3, 104 u. s. Pl. Polit. 270, e κομιδῇ τὸ πάμπαν ἐξηφανίζετο. Ap. 26, c οὐκ εἰμὶ τὸ παράπαν (*prorsus*) ἄθεος. Th. 1, 68 τῶν αὐτοῖς ἰδίᾳ διαφόρων, vgl. 1, 95. Bei den Alexandrinern öfters τό mit adverbialisch gebrauchten Adjektiven. Theocr. 1, 41 κάμνοντι τὸ καρτερὸν ἀνδρὶ ἐοικώς. 3, 3 ἐμὶν τὸ καλὸν πεφιλαμένε. [Aber Ael. n. a. 9, 57 τῶν λειμώνων τὰ σύντροφα κομώντων ist nach Analogie von κομᾶν κόμην gesagt.] — d) Th. 1, 137 τὴν τῶν γεφυρῶν, ἣν ψευδῶς προσεποιήσατο, τότε δι' αὐτὸν οὐ διάλυσιν, *pontes non destructos*, ubi v. Poppo ed. maj. 3, 95 τὴν οὐ περιτείχισιν. 5, 50 κατὰ τὴν οὐκ ἐξουσίαν τῆς ἀγωνίσεως = διὰ τὸ μὴ ἐξεῖναι ἀγωνίζεσθαι Schol. 7, 34 διὰ τὴν τῶν Κορινθίων οὐκέτι ἐπαναγωγήν. Ueber die Adverbien ohne Artikel s. §. 462, m). Οἱ ἀμφί (περί) τινα, οἱ ἀμφὶ τὸν πόλεμον, τὰ παρά τινος u. s. w., s. §. 403, S. 230 f. Ὁ πρὸς τοὺς Πέρσας πόλεμος. Ἡ ἐν Χερρονήσῳ τυραννίς u. s. w. Selbst ὁ πρίν *c. inf.* Pl. Phaedr. 259, b λέγεται, ὥς ποτ' ἦσαν οὗτοι (sc. οἱ τέττιγες) ἄνθρωποι τῶν πρὶν Μούσας γεγονέναι, dass die Zikaden

einst Menschen waren aus der Zahl derer, die vor der Entstehung der Musen lebten. Ueber τό, τά m. d. Genit. s. §. 403, b. Ueber die Weglassung des Artikels s. §. 462, m) am Ende.

7. Jedem Worte endlich und jeder Wortform, sowie ganzen Wortverbindungen kann durch vorgesetztes Neutrum des Artikels im Singulare durch alle Kasus die Form und die Bedeutung eines neutralen Substantivs oder Adjektivs gegeben werden. Τὸ τύπτω, τὸ τύπτεις. Τὸ Ἀρίσταρχοι προπαροξύνεται, τὸ Ἀρίσταρχοι εἰς οι λήγει Apollon. de synt. p. 22. Pl. Soph. 257, b τὸ μή καὶ τὸ οὐ προτιθέμενα. Phil. 20, b τὸ γὰρ εἰ βούλει ῥηθὲν λύει πάντα φόβον „istuc verbum „*si vis*", quum pronuntiatum sit" Stallb. Dem. 18, 4 ὑμεῖς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι· τὸ δ' ὑμεῖς ὅταν εἴπω, τὴν πόλιν λέγω. 20, 29 διὰ τὸ γεγράφθαι ἐν τῷ νόμῳ μηδένα μήτε τῶν πολιτῶν μήτε τῶν ἰσοτελῶν μήτε τῶν ξένων εἶναι ἀτελῆ.. καὶ ἐν μὲν τῷ μηδένα πάντας περιλαμβάνειν.., ἐν δὲ τῷ τῶν ξένων μὴ διορίζειν κτλ., in dem Ausdrucke μηδένα, in dem Ausdrucke τῶν ξένων. Pl. civ. 341, b διόρισαι, πότερως λέγεις τὸν ἄρχοντα τὸν ὡς ἔπος εἰπεῖν ἢ τὸν ἀκριβεῖ λόγῳ, *utrum principem dicas eum, qui vulgari sermone dicatur, an eum, qui subtiliore sermone.* 352, d ὁ λόγος (ἐστί), περὶ τοῦ ὅντινα τρόπον χρὴ ζῆν. Hdt. 8, 79 στασιάζειν περὶ τοῦ ὁκότερος ἡμέων πλέω ἀγαθὰ τὴν πατρίδα ἐργάσεται. Pl. Phaed. 102, c οὐδέ γε αὖ ὑπὸ Φαίδωνος ὑπερέχεσθαι τῷ ὅτι Φαίδων ὁ Φαίδων ἐστίν. Vgl. §. 478, 2. Oft als Erklärung eines vorangehenden Substantivs. Pl. Phil. 59, e εὖ ἡ παροιμία δοκεῖ ἔχειν τὸ καὶ δὶς καὶ τρὶς τό γε καλῶς ἔχον ἐπαναπολεῖν τῷ λόγῳ δεῖν, vgl. Soph. 231, c. Aber auffallend ist es, dass bei Thuk. einigemal auch nach einem vornangehenden Genitive und Dative τό folgt: 7, 67 τῆς δοκήσεως προσγεγενημένης αὐτῷ, τὸ κρατίστους εἶναι, εἰ τοὺς κρατίστους ἐνικήσαμεν. 8, 87 ὡς καταβοῆς ἕνεκα τῆς ἐς Λακεδαίμονα, τὸ λέγεσθαι, ὡς οὐκ ἀδικεῖ, wo Poppo τοῦ λ. schreibt. 7, 36 τῇ πρότερον ἀμαθίᾳ τῶν κυβερνητῶν δοκούσῃ εἶναι, τὸ ἀντίπρωρον ξυγκροῦσαι, μάλιστ' ἂν αὐτοὶ χρήσασθαι, welche Stelle Poppo jedoch für verderbt erklärt. In diesen Stellen muss man ohne Zweifel τό für den einfachen Objektsakkusativ halten, dessen Gebrauch sich im Griechischen weit erstreckt; ohne Rücksicht auf den vorangehenden Kasus setzt der Schriftsteller den Akk. τό, indem er den Gedanken im Sinne hat: „ich meine nämlich."

Anmerk. 7. Zuweilen steht nach einem solchen Substantive statt des neutralen Artikels vermittelst einer Attraktion das Geschlecht des vorangehenden Substantivs. X. Comm. 1. 3, 3 καὶ πρὸς φίλους δὲ καὶ ξένους καὶ πρὸς τὴν ἄλλην δίαιταν καλὴν ἔφη παραίνεσιν τὴν κὰδ δύναμιν ἔρδειν. Pl. Parm. 128, d ἔτι γελοιότερα πάσχοι ἂν αὐτῶν ἡ ὑπόθεσις, ἡ εἰ πολλά ἐστιν, ἢ ἡ τοῦ ἓν εἶναι. Vgl. Polit. 304, c.

Anmerk. 8. Eine Eigentümlichkeit der Griechischen Sprache besteht darin, dass sie den Artikel mit einem Possessivpronomen oder einem attributiven Genitive vorausschicken und das dazu gehörige Substantiv in einem Nebensatze nachfolgen lassen kann, wenn man in Betreff der Bezeichnung oder näheren Bestimmung desselben schwankt. Pl. ap. 20, e τῆς ἐμῆς, εἰ δή τίς ἐστι σοφία καὶ οἵα, μάρτυρα ὑμῖν παρέξομαι τὸν θεόν. Ps. Pl. Theag. 121, c ἡ τοῦ υἱέος

τουτουί, εἴτε φυτείαν εἴτε παιδοποιίαν δεῖ αὐτὴν ὀνομάζειν. Dem. 23, 156 ἡ ὑμετέρα, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εἴτε χρὴ φιλανθρωπίαν λέγειν εἴθ' ὅ τι δήποτε. 18, 20 ἡ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων, εἴτε χρὴ κακίαν εἴτ' ἄγνοιαν εἴτε καὶ ἀμφότερα ταῦτ' εἰπεῖν. 270 συγχωρῶ σοι τὴν ἐμήν, εἴτε τύχην εἴτε δυστυχίαν ὀνομάζειν βούλει, πάντων αἰτίαν γεγενῆσθαι. Mit Attraktion. Isocr. 15, 50 περὶ τῆς ἐμῆς, εἴτε βούλεσθε καλεῖν δυνάμεως εἴτε διατριβῆς, ἀκηκόατε. Vgl. Auct. ad Herenn. 4, 29 obfuit eo tempore plurimum rei publicae *consulum*, sive *stultitiam* sive *malitiam* dicere oportet sive utrumque [1]).

8. Da der Artikel ursprünglich ein Demonstrativpronomen ist, so ist es natürlich, dass er nicht bloss in der Dichtersprache, sondern auch in der Prosa noch häufig in demonstrativer Bedeutung gebraucht wird. Es sind besonders folgende Fälle: a) der Artikel weist auf einen vorher erwähnten unbestimmten, also ohne Artikel ausgesprochenen Gegenstand zurück: X. An. 1. 1, 1 Δαρείου γίγνονται παῖδες δύο.. Ἐπεὶ δὲ ἠσθένει Δαρεῖος καὶ ὑπώπτευε τελευτὴν τοῦ βίου, ἐβούλετο τὼ παῖδε ἀμφοτέρω παρεῖναι. — b) Durch den Artikel weist der Redende auf einen Gegenstand hin. Pl. Theaet. 143, c ἀλλά, παῖ, λαβὲ τὸ βιβλίον καὶ λέγε. Dem. 8, 3 ἐχθρὸς ὑπάρχων τῇ πόλει Φίλιππος, *huic urbi.* — c) Durch den Artikel werden bekannte und berühmte Personen oder Sachen bezeichnet, in welchem Falle der Lateiner das Pronomen *ille* oder *iste* zu gebrauchen pflegt. Vgl. Apollon. de synt. p. 26, c. 6. Th. 2, 47 ἡ νόσος, die allgemein bekannte Pest. X. An. 3. 2, 13 ὅτε Ξέρξης ἀγείρας τὴν ἀναρίθμητον στρατιὰν ἦλθεν ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα, *illum innumerabilem exercitum*. Pl. civ. 329, c τὸ τοῦ Θεμιστοκλέους εὖ ἔχει, ὃς τῷ Σεριφίῳ (*Seriphio isti*) λοιδορουμένῳ.. ἀπεκρίνατο. Dem. 29, 19 ἐξῄτει με τὸν ἄνθρωπον (sc. Milyam), *istum hominem*, so oft in dieser Rede.

§. 462. Weglassung des Artikels.

Der Artikel kann in gewissen Fällen stehen und fehlen. Die Germanischen Sprachen, namentlich das Gothische, stimmen in dieser Beziehung im Allgemeinen mit dem Griechischen überein [2]). Wir unterscheiden folgende Fälle:

a) Die persönlichen Eigennamen verschmähen als solche, d. h. insofern sie schon an und für sich bestimmte Einzelwesen bezeichnen, den Artikel, nehmen ihn jedoch an, wenn sie schon erwähnt waren, und dann auf sie hingewiesen wird, oder auch bei nicht vorhergegangener Erwähnung, wenn sie als hinlänglich bekannt oder berühmt bezeichnet werden sollen. Pluralische Völkernamen, sowie auch die Namen von Ländern, Ortschaften und Festen stehen bald mit, bald ohne Artikel. Σωκράτης ἔφη; ebenso in Verbindung mit einem Adjektive, als: σοφὸς Σ., der weise S. Thuc. 2, 1 ἄρχεται δὲ πόλεμος ἐνθένδε ἤδη Ἀθηναίων καὶ Πελοποννησίων. 2 μετὰ Εὐβοίας ἅλωσιν κτλ. Isocr. 6, 17 ἐπειδὴ Ἡρα-

---

[1]) Vgl. Menke ap. Dissen ad Dem. 18, 20 u. Westermann zu ders. Stelle. — [2]) S. Grimm IV. S. 383. 436. K. F. Becker ausf. Gr. I. §. 129.

κλῆς μετήλλαξε τὸν βίον, κατὰ μὲν ἀρχὰς οἱ παῖδες αὐτοῦ ἐν πολλοῖς κινδύνοις ἦσαν, τελευτήσαντος δ' Εὐρυσθέως κατῴκησαν ἐν Δωριεῦσιν, ἐπὶ δὲ τρίτης γενεᾶς εἰς Δελφοὺς ἀφίκοντο κτλ. X. An. 1. 4, 5 Ἀβροκόμας οὐ τοῦτ' ἐποίησεν, ἀλλ' ἐπεὶ ἤκουε Κῦρον ἐν Κιλικίᾳ ὄντα, ἀναστρέψας ἐκ Φοινίκης παρὰ βασιλέα ἀπήλαυνεν. Vgl. 1. 1, 2. Pl. Menex. 236, a μουσικὴν μὲν ὑπὸ Λάμπρου παιδευθείς, ῥητορικὴν δὲ ὑπ' Ἀντιφῶντος, τοῦ Ῥαμνουσίου, ὅμως κἂν οὗτος οἷός τ' εἴη Ἀθηναίους γε ἐν Ἀθηναίοις ἐπαινῶν εὐδοκιμεῖν, Athener allgemein, aber auch mit d. Art., z. B. Th. 1. 1, 2 τοῖς Ἕλλησι, u. 1, 1 τὸν πόλεμον τῶν Πελοποννησίων καὶ Ἀθηναίων, P. u. Ath. in einer bestimmten Zeit. 1. 25, 1 οἱ Ἐπιδάμνιοι als ein Ganzes, der Staat der E., hingegen 2 Κορίνθιοι auch als ein Ganzes ohne Art. Antiph. 1, 14 erst Φιλόνεως, im Folgenden ὁ Φ., ὑπὸ τοῦ Φιλόνεω u. s. w. Pl. Phaedr. 229, b ἀπὸ τοῦ Ἰλισσοῦ λέγεται ὁ Βορέας τὴν Ὠρείθυιαν ἁρπάσαι (als bekannte Namen einer bekannten Erzählung). X. An. 6. 2, 2 ἔνθα ὁ Ἡρακλῆς ἐπὶ τὸν Κέρβερον κύνα καταβῆναι, Comm. 4. 8, 2 ἀνάγκη ἐγένετο αὐτῷ (Σωκράτει) μετὰ τὴν κρίσιν τριάκοντα ἡμέρας βιῶναι διὰ τὸ Δήλια ἐκείνου τοῦ μηνὸς εἶναι. X. R. Ath. 3, 4 χορηγοῖς διαδικάσαι εἰς Διονύσια καὶ Θαργήλια καὶ Παναθήναια καὶ Προμήθεια καὶ Ἡφαίστεια. Antiph. 6, 11 χορηγὸς κατεστάθην εἰς Θαργήλια. Isae. 5, 36 τῇ φυλῇ εἰς Διονύσια χορηγήσας. Vgl. Lys. 21, 2. 3. Isae. 5, 36 τραγῳδοῖς δὲ καὶ πυῤῥιχισταῖς. Bei Demosth. oft in unächten Stellen, z. B. 18, 54 Διονυσίοις τοῖς μεγάλοις, τραγῳδοῖς καινοῖς, vgl. 84. 115 u. s.

Anmerk. 1. Wenn auf einen persönlichen Eigennamen eine mit dem Artikel begleitete Apposition folgt, so wird jener ohne Artikel gesetzt, als: Κροῖσος, ὁ Λυδῶν βασιλεύς X. Cy. 1. 5, 3. Wenn aber dennoch der Artikel steht, so hat er demonstrative Bedeutung, indem er den Eigennamen als einen schon erwähnten oder bekannten bezeichnet. X. An. 6. 4, 13 ὁ Σιλανός, ὁ Ἀμβρακιώτης, als schon früher erwähnt. Ebenso 5, 8 ὁ Ἀρηξίων, ὁ μάντις. Isae. 9, 19 ὅτε ἀπέθνησκεν ὁ Εὐθυκράτης, ὁ πατὴρ Ἀστυφίλου, als den Zuhörern bekannt, s. Schoemann. Lycurg. 17 τὸ ἱερὸν τοῦ Διός, τοῦ Σωτῆρος (als Allen bekannt), ubi v. Maetzner. Vgl. 136. X. An. 3. 2, 9 u. s. So oft bei den Götternamen. Th. 5, 31 τῷ Διί, τῷ Ὀλυμπίῳ. Dem. 18, 253 τὸν Δία, τὸν Δωδωναῖον καὶ τὸν Ἀπόλλω, τὸν Πύθιον. 21, 115 τῷ Διί, τῷ Νεμείῳ. 35, 40 μὰ τὸν Δία, τὸν ἄνακτα. Bei der Apposition steht der Artikel, wenn dieselbe zur Unterscheidung der erwähnten Person oder Sache von anderen gleichnamigen dient oder dieselbe als eine bekannte bezeichnet werden soll; hingegen ermangelt die Apposition des Artikels, wenn dieselbe nur ein adjektivisches Attributiv ist. Hdt. 1, 1 Ἡρόδοτος Ἁλικαρνασσεύς, H. aus Halikarnass. Th. 1, 1 Θουκυδίδης Ἀθηναῖος, aus Athen. Die Hinzufügung des Artikels würde an diesen Stellen eine Anmassung ausdrücken. X. An. 3. 1, 4 sagt Xenophon bescheiden von sich Ξενοφῶν Ἀθηναῖος, aber 5 Σωκράτει, τῷ Ἀθηναίῳ, wie von einem berühmten Manne. 6. 4, 2 Θρᾷκες Βιθυνοί, Bithynische Thrakier, als ein Theil, aber Hdt. 1, 28 Θρῇκες οἱ Θυνοί τε καὶ Βιθυνοί u. X. Hell. 1. 3, 2 τοὺς Βιθυνοὺς Θρᾷκας als ein Ganzes. Steht nach dem Eigennamen der Name des Vaters als Apposition, so wird die darauf folgende Apposition ohne Artikel angereiht. Th. 1, 114 Σιτάλκης, ὁ Τήρεω, Θρᾳκῶν βασιλεύς. Vgl. 104. 2, 21. 29. 47 u. s. w. S. Poppo ad 2, 74 ed. maj. — Die Namen der Flüsse werden in der Regel als Adjektive zwischen den Artikel und das Wort ποταμός gestellt, als: ὁ Ἅλυς ποταμός (der Halysfluss) Hdt. 1, 72. ὁ Ἀχελῷος π. Th. 2, 102. ἐπὶ τὸν Πύραμον π. X. An. 1. 4, 1. ἐπὶ τὸν Εὐφράτην π. 11, vgl. 19. Selten sind Beispiele, wie ἐπὶ τῷ ποταμῷ

τῷ Καχυπάρει Th. 7, 80, öfter b. d. Spät., s. Poppo ad h. l. Zuweilen fehlt der Artikel. Th. 1, 46 Ἀχέρων ποταμός, ubi v. Poppo. X. An. 1. 4, 1 ἐπὶ Ψαρὸν ποταμόν, s. das. uns. Bmrk. 5. 3, 8 ποταμὸς Σελινοῦς. u. Σελινοῦς π. Die erstere Stellung der Flüsse findet auch statt bei den Namen der Berge, Inseln, Seen, Städte und anderer Ortschaften, wenn dieselben gleiches Geschlecht oder wenigstens gleiche Flexion mit der Apposition ausdrücken: γῆ, ἄκρον, ὄρος, νῆσος u. s. w., als: ἐπὶ τὴν Σολύγειαν κώμην Th. 4, 43. τοῦ Σκόμβρου ὄρους 2, 96. τοῦ Αἵμου ὄρους 2, 96 (ὁ Αἷμος), ἡ Βόλβη λίμνη 1, 58. 4, 103. ἡ Μένδη πόλις 4, 130. Ist aber das Geschlecht oder die Flexion nicht gleich, so wird die Apposition mit dem Artikel hinzugefügt, als: τῷ ὄρει τῇ Γερανείᾳ Th. 4, 70. τὴν ἄκραν τὸ Κυνὸς σῆμα 8, 105. τῆς Ἴδης τοῦ ὄρους 108. ἡ Λήκυθος τὸ φρούριον 4, 113. τὸ χωρίον αἱ Ἐννέα ὁδοί 1, 100. τὴν πόλιν τοὺς Ταρσούς X. An. 1. 2, 26. Selten fehlt der Artikel, als: ἀπὸ Ἀβδηρῶν πόλεως.

Anmerk. 2. Ist die Apposition kein Eigenname, so kann gleichfalls entweder der Artikel stehen, und diess ist der häufigere Fall, oder auch fehlen, je nachdem dieselbe als etwas Bestimmtes oder als etwas Unbestimmtes bezeichnet werden soll. Eur. Or. 293 ἐγὼ δ' ὁ τλήμων u. so oft. S. El. 450 κἀμοῦ ταλαίνης. Eur. Tr. 185 τῷ πρόσκειμαι δούλα τλάμων; aber 190 τῷ δ' ἁ τλάμων.. δουλεύσω γραῦς.

b) Ebenso kann der Artikel fehlen bei denjenigen Gattungsnamen, welche zugleich als Eigennamen oder an der Stelle derselben gebraucht werden, als: ἥλιος, σελήνη, θάλασσα, οὐρανός, χρόνος, ἄστρα, γῆ, die Erde, ὧραι, die Jahreszeiten, ὥρα, die jugendliche Blüte, ἥβη, κεραυνός, ἄνεμοι u. ähnl., die Namen der Winde und Gestirne, ἄστυ von Athen, πόλις von einer bestimmten Stadt, die aus dem Zusammenhange bekannt ist, ἀκρόπολις, νῆσος v. e. bestimmten Insel, τεῖχος v. d. Stadtmauer, s. Schoemann ad Isae. 5, 22, πεδίον v. e. bestimmten Ebene Attikas, βασιλεύς von einem bestimmten Könige, in der Regel vom Perserkönige, u. s. w. X. An. 7. 3, 34 ἦν ἥλιος ἐπὶ δυσμαῖς. Pl. Tim. 38, c ἵνα γεννηθῇ χρόνος, ἥλιος καὶ σελήνη καὶ πέντε ἄλλα ἄστρα, ἐπίκλην ἔχοντα πλανῆται. Crat. 397, d φαίνονταί μοι οἱ πρῶτοι τῶν ἀνθρώπων τούτους μόνους τοὺς θεοὺς ἡγεῖσθαι, ἥλιον καὶ σελήνην καὶ γῆν καὶ ἄστρα καὶ οὐρανόν. Conv. 172, a ἐτύγχανον πρῴην εἰς ἄστυ (*Athenas*) οἴκοθεν ἀνιὼν Φαληρόθεν. (Aber Civ. 327, a ἀπῇμεν πρὸς τὸ ἄστυ.) Th. 1, 10 ξυνοικισθείσης πόλεως. Pl. Phaedr. 227, a πορεύομαι πρὸς περίπατον ἔξω τείχους (Stadtmauer). Dem. 8, 74 Θηβαίους ἔχοντες ἐν νήσῳ (Euböa, aus dem Vorhergehenden zu verstehen) τί χρήσεσθε καὶ τί δεῖ ποιεῖν; ubi v. Bremi. X. An. 1. 10, 15 ἥλιος ἐδύετο, s. das. uns. Bmrk. 5. 7, 7 ἐπίστασθε, ὅτι βορέας μὲν ἔξω τοῦ Πόντου εἰς τὴν Ἑλλάδα φέρει, νότος δὲ εἴσω εἰς Φᾶσιν. 1. 4, 10 πάντα, ὅσα ὧραι φύουσι. Comm. 2. 1, 22 ἐσθῆτα, δι' ἧς μάλιστα ὥρα διαλάμποι. 21 ἐπεὶ (Ἡρακλῆς) ἐκ παίδων εἰς ἥβην ὡρμᾶτο, ἐν ᾗ κτλ. Comm. 4. 3, 14 κεραυνός τε.. καὶ ἄνεμοι. An. 1. 1, 6 ἦσαν αἱ Ἰωνικαὶ πόλεις Τισσαφέρνους τὸ ἀρχαῖον ἐκ βασιλέως δεδομέναι. 1. 2, 8 μεγάλου βασιλέως, wie 4, 11. 7, 2. (Aber mit d. Artik. 2. 4, 4. 5, 38 u. s.)

c) Aber auch bei anderen Ausdrücken fehlt der Artikel zuweilen, obwol von bestimmten Gegenständen die Rede ist. X. An. 3. 1, 6 ἀνεῖλεν αὐτῷ ὁ Ἀπόλλων θεοῖς, οἷς ἔδει, θύειν, s. das. uns. Bmrk. Pl. Phaedr. 249, c ἡμῶν ἡ ψυχὴ συμπορευθεῖσα θεῷ. Ἄνθρωπος mit Verachtung. Antiph. 2, β, 2 ἐμοὶ [illegible] ἄνθρωπος ἀνατροπεὺς τοῦ οἴκου ἐγένετο, ubi v. M[illegible]

Demosth. sehr oft ἄνθρωπος von Philippus. Pl. Phaedr. 268, c εἴποι ἄν, οἶμαι, ὅτι μαίνεται ἄνθρωπος, ubi v. Stallb. (Bekk. ἅνθρ.), vgl. Aeschin. 2, 11. Da nicht bloss der Nom., sondern auch die abhängigen Kasus so gebraucht werden, so ist die Schreibart ἅνθρωπος nicht zu billigen, wie auch nicht ἁνήρ st. ἀνήρ, wenn es auf einen bestimmten, vorhergenannten Menschen zurückweist. Antiph. 5, 66 ἐὰν μὴ ἐξεύρω, ὅτῳ τρόπῳ ἀφανής ἐστιν ἀνήρ. Pl. Phaedr. 267, a σοφὸς γὰρ ἀνήρ in Beziehung auf den eben genannten Euenos. Civ. 331, e σοφὸς γὰρ καὶ θεῖος ἀνήρ (doch m. d. Var. ὁ ἀνήρ) in Beziehung auf den genannten Simonides. Vgl. Prot. 315, e. Bei den Tragikern sehr häufig auch in den obliquen Kasus, z. B. S. Ph. 1228 ἄνδρα v. Philoktet, s. Ellendt. L. S. I. p. 160. Pl. Prot. 313, c ἆρ' οὖν ὁ σοφιστὴς τυγχάνει ὢν ἔμπορός τις ἢ κάπηλος τῶν ἀγωγίμων, ἀφ' ὧν ψυχὴ τρέφεται; Zuweilen bei persönlichen Amtsnamen. Pl. leg. 766, b αἱ πᾶσαι ἀρχαὶ πλὴν βουλῆς (Abstr. pro concr.) καὶ πρυτάνεων φερόντων ψῆφον. Στρατηγοί u. λοχαγοί u. dgl., vgl. X. An. 3. 5, 7. 6. 5, 12 u. s.; dann öfters bei Ausdrücken, die an sich schon etwas Bestimmtes bezeichnen. X. An. 1. 6, 6 δεξιὰν ἔλαβον καὶ ἔδωκα. 4. 8, 2 εἶχον ὑπὲρ δεξιῶν χωρίον οἷον χαλεπώτατον καὶ ἐξ ἀριστερᾶς ἄλλον ποταμόν. Cy. 4. 2, 7 δεξιὰν δός. Th. 1, 48 εὐώνυμον κέρας. 6, 67 δεξιὸν κέρας.

d) Bei verwandtschaftlichen und ähnlichen Benennungen, bei denen die bestimmte Beziehung von selbst klar ist, als: πατήρ, μήτηρ, πάππος, υἱός, ἀδελφός, γονεῖς, παῖδες, ἀνήρ, Ehemann, γυνή, Ehefrau, u. a. (Man vgl. Vater hat es gesagt, Mutter kommt.) Pl. civ. 574, a αὐτὸς ἀξιώσει νεώτερος ὢν πατρός τε καὶ μητρὸς πλέον ἔχειν. leg. 881, d ἐὰν δέ τις ὄφλῃ δίκην αἰκίας γονέων, seiner Aeltern. 930, e γονέων ἀμελεῖν οὔτε θεὸς οὔτε ἄνθρωπος ξύμβουλός ποτε γένοιτ' ἂν οὐδεὶς οὐδενί. Alc. 1. 126, e ὁμόνοιαν, ἥνπερ πάτηρ τε υἱὸν (seinen Sohn) φιλῶν ὁμονοεῖ καὶ μήτηρ καὶ ἀδελφὸς ἀδελφῷ (seinem Bruder) καὶ γυνὴ ἀνδρί (ihrem Manne).

e) Wenn zwei oder mehrere beigeordnete Substantive zu einer Gesammtheit verbunden werden, wie im Deutschen: Weib und Kind, Ross und Reiter u. dgl. Th. 2, 72 πόλιν καὶ οἰκίας ἡμῖν παράδοτε (Stadt und Haus, Haus und Hof). Ib. παῖδες σφῶν καὶ γυναῖκες. X. An. 1. 4, 8 ἔχω αὐτῶν καὶ τέκνα καὶ γυναῖκας, s. das. uns. Bmrk. 4. 1, 8 ἐκλιπόντες τὰς οἰκίας ἔχοντες καὶ γυναῖκας καὶ παῖδας ἔφευγον ἐπὶ τὸ ὄρη, vgl. 7. 4, 5. 7. 8, 9. Pl. civ. 574, b μαχομένων γέροντός τε καὶ γραός, obwol vorhergeht τοὺς γονέας. Auch in Verbindung mit einem Adjektivsatze. X. Cy. 3. 3, 44 καὶ ὑπὲρ γῆς, ἐν ᾗ ἔφυτε, καὶ ὑπὲρ οἴκων, ἐν οἷς ἐτράφητε, καὶ περὶ γυναικῶν δὲ καὶ περὶ τέκνων.

f) Ungemein häufig ist die Weglassung des Artikels in der Verbindung mit Präpositionen, weil alsdann der Ausdruck einen adverbialen Charakter annimmt und die Gegenstände weniger bestimmt hervortreten. Th. 4, 11 ἔκ τε γῆς καὶ ἐκ θαλάσσης ἠμύνοντο (31 ὃ ἦν ἔκ τε θαλάσσης ἀπόκρημνον καὶ ἐκ τῆς γῆς ἥκιστα ἐπίμαχον). X. An. 1. 1, 7 ὁ Κῦρος ἐπολιόρκει Μίλητον καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν, wie im Deutschen: zu Wasser und zu Land.

Vgl. Th. 4, 8. X. Hell. 6. 2, 8. Th. 2, 83 παρὰ γῆν σφῶν κομιζομένων (aber 3, 90 ἔπλει παρὰ τὴν γῆν). X. An. 6. 2, 1 ἔπλεον παρὰ γῆν, s. das. uns. Bmrk. 3, 10 πορευόμενος παρὰ θάλατταν. 5. 3, 2 ἐπὶ θαλάττῃ (aber 18 παρὰ τὴν θ.). Cy. 2. 4, 3 ἐπὶ μετώπου διϊέναι (in Front), ἕπεσθαι κατὰ χώραν (jeder an seinem Platze), κατ' οὐρὰν ἀκολουθεῖν. 7. 1, 21 κατ' ἄκρον, am äussersten Theile. 2. 3, 21 (τὸν λόχον) παράγειν εἰς μέτωπον. 6. 3, 21 ἐπὶ φάλαγγος καθίστασθαι. X. An. 5. 2, 26 οἱ κατὰ στόμα, *in fronte collocati.* 4. 3, 26 παρ' ἀσπίδας (*sinistrorsum*) παραγαγόντες τὴν ἐνωμοτίαν ἐπὶ φάλαγγος. R. L. 11, 10 ὁ κατ' οὐρὰν λόχος. An. 7. 3, 16 ἐπὶ θύραις ἦσαν.

g) Oft fehlt der Artikel bei Ausdrücken von Zeitbestimmungen, doch meist nur in den abhängigen Kasus und in Verbindung mit Präpositionen (vgl. f), seltener im Nom. als Subj., aber stäts nach §. 461, S. 513 als Prädikat. Th. 4, 25 καὶ νὺξ ἐπεγένετο τῷ ἔργῳ. X. Cy. 4. 5, 14 ἐπεὶ δὲ ἡμέρα ὑπέφαινε, vgl. An. 3. 2, 1. 4. 2, 7. 3, 9 ἕως ὑπέφαινεν. Ag. 1, 25 ἔαρ ὑπέφαινε (aber Hell. 5. 4, 58 ὑποφαίνοντος τοῦ ἔαρος). An. 3. 1, 33 ὅτε δὲ ταῦτα ἦν, σχεδὸν μέσαι ἦσαν νύκτες. 4. 2, 4 ταῦτα ἐποίουν, μέχρι σκότος ἐγένετο. 4. 4, 1 ἀμφὶ μέσον ἡμέρας ἐπορεύθησαν. 6. 5, 32 περὶ ἡλίου δυσμάς. 7. 3, 34 ὡς ἦν ἥλιος ἐπὶ δυσμαῖς. 2. 6, 7 καὶ ἡμέρας καὶ νυκτός. 6. 3, 23 εὐθὺς ἀφ' ἑσπέρας ᾤχοντο ἀπιόντες. 4. 6, 12 μεθ' ἡμέραν μαχόμενος.

h) Ganz natürlich ist die Weglassung des Artikels, wenn die Gattungsnamen eine abstrakte Bedeutung haben oder eine Thätigkeit ausdrücken, auch hier am Häufigsten in Verbindung mit Präpositionen. Ἡγεῖσθαι, νομίζειν θεούς, an eine Gottheit glauben, e. G. annehmen, τοὺς θεούς, die bestimmten, im Staate geehrten Götter. Pl. leg. 899, d ὁρῶμεν, εἴτε ἱκανῶς ἤδη τοῖς οὐχ ἡγουμένοις θεοὺς εἰρήκαμεν, ὡς εἰσὶ θεοί, εἴτε ἐπιδεῶς. X. Comm. 1. 2, 64 ὃς (Σωκράτης) ἀντὶ τοῦ μὴ νομίζειν θεοὺς φανερὸς ἦν θεραπεύων τοὺς θεούς, welcher weit entfernt keine Gottheit anzunehmen die im Staate anerkannten Götter ehrte. Eur. Hec. 800 νόμῳ γὰρ τοὺς θεοὺς ἡγούμεθα in Beziehung auf das Vorherg. οἱ θεοὶ σθένουσι. X. An. 1. 3, 6 ἐπὶ δεῖπνον ἐλθεῖν, zu Tische (= zum Essen) gehen. (Aber An. 4. 2, 4 τότε ἀπῆλθον ἐπὶ τὸ δεῖπνον, zu der bestimmten Mahlzeit. Vgl. Bornem. ad X. conv. 1, 13, der aber unrichtig keinen Unterschied annimmt.) Ἐφ' ἵππου = reitend, z. B. ἰέναι. X. Cy. 1. 2, 9 ὅταν ἐξίῃ βασιλεὺς ἐπὶ θήραν (d. i. *venatum, ad venandum*). (Aber 11 ἐξέρχονται ἐπὶ τὴν θήραν in Beziehung auf das Vorhergehende, vgl. 1. 4, 5.) Comm. 1. 1, 9 πότερον ἐπιστάμενον ἡνιοχεῖν ἐπὶ ζεῦγος λαβεῖν κρεῖττον ἢ μὴ ἐπιστάμενον (*ad vehendum*), s. das. uns. Bmrk. Hdt. 3, 14 ἐπὶ ὕδωρ ἰέναι, *aquatum ire*. X. Comm. 1. 4, 5 τὰ διὰ στόματος ἡδέα, quae *edendo* percipiuntur. 3. 9, 11 ἐν νηΐ = in *navigando*, in *nave regenda*, aber ἐν τῇ νηΐ, in dem Schiffe.

i) Die Abstrakta entbehren oft auch dann des Artikels, wenn sie in einer bestimmten Beziehung auftreten oder eine konkrete Bedeutung annehmen, so besonders die Namen der Künste und Wissenschaften, der Tugenden und Laster, indem sie als

bekannte Benennungen gewissermassen wie Eigennamen aufgefasst werden. Pl. Phaedr. 245, d μόνον τὸ αὑτὸ κινοῦν.. τοῖς ἄλλοις.. πηγὴ καὶ ἀρχὴ κινήσεως· ἀρχὴ δὲ ἀγένητον· ἐξ ἀρχῆς γὰρ ἀνάγκη πᾶν τὸ γιγνόμενον γίγνεσθαι. X. Comm. 1. 2, 23 πάντα ἔμοιγε δοκεῖ τὰ καλὰ καὶ τὰ ἀγαθὰ ἀσκητὰ εἶναι, οὐχ ἥκιστα δὲ σωφροσύνη. 3. 9, 5 ἐπεὶ τὰ δίκαια καὶ τὰ ἄλλα καλά τε καὶ ἀγαθὰ πάντα ἀρετῇ πράττεται, δῆλον εἶναι, ὅτι καὶ δικαιοσύνη καὶ ἡ ἄλλη πᾶσα ἀρετὴ σοφία ἐστί. Cy. 8. 3, 25 μάλιστα ἐμεμελήκει αὐτῷ ἱππικῆς. Oec. 6, 8 ἐδοκιμάσαμεν ἀνδρὶ καλῷ τε κἀγαθῷ ἐργασίαν εἶναι καὶ ἐπιστήμην κρατίστην γεωργίαν, wo Ddrf. mit Unrecht τήν hinzugefügt hat. Pl. conv. 186, e ἥ τε οὖν ἰατρική, ὥσπερ λέγω, πᾶσα διὰ τοῦ θεοῦ τούτου κυβερνᾶται, ὡσαύτως δὲ καὶ γυμναστικὴ καὶ γεωργία· μουσικὴ δὲ.. κατὰ ταὐτὰ ἔχει (ἡ ἰατρική in Beziehung auf das Vorhergehende). Ferner wenn das Abstraktum einem Verbalbegriffe gleich zu achten ist. X. Comm. 1. 2, 24 Ἀλκιβιάδης διὰ κάλλος ὑπὸ πολλῶν γυναικῶν θηρώμενος, nicht wegen seiner Schönheit, διὰ τὸ κάλλος, sondern = διὰ τὸ καλὸς εἶναι. 3. 3, 11 ταῦτα πάντα διὰ λόγου ἐμάθομεν = *animi sensus oratione expromendo.* — Sehr häufig werden auch die Substantive: μέγεθος, πλῆθος, ὕψος, εὖρος, πλάτος, βάθος, γένος, ὄνομα, πρόφασιν u. ähnl. im Akk. ohne Artikel gesetzt, indem sie gleichsam als adverbiale Ausdrücke aufgefasst werden. X. An. 1. 2, 23 ποταμὸς Κύδνος ὄνομα, εὖρος δύο πλέθρων, vgl. 1. 4, 8. 4. 2, 2 οἱ μὲν ἐπορεύοντο πλῆθος ὡς δισχίλιοι. Comm. 1. 4, 8 πλῆθος ἄπειρα. (Aber 1. 1, 14 ἄπειρα τὸ πλῆθος.) Cy. 2. 1, 25 πλῆθος μέν.. μέγεθος δέ. (Aber Comm. 1. 3, 12 ἡμιωβολιαῖα τὸ μέγεθος.) Cy. 2. 4, 4 τὴν τάξιν εἰς δώδεκα τάττειν βάθος. (Aber An. 1. 7, 14 τάφρος ἦν ὀρυκτὴ βαθεῖα, τὸ μὲν εὖρος ὀργυιαὶ πέντε, τὸ δὲ βάθος ὀργυιαὶ τρεῖς.) Th. 3, 111 οἱ Μαντινῆς πρόφασιν ἐπὶ λαχανισμὸν ἐξελθόντες. 5, 80 ὁ δὲ ἀγῶνά τινα πρόφασιν γυμνικὸν ποιήσας.

k) Wenn ein mit einem attributiven Genitive verbundenes Substantiv einen Gesammtbegriff darstellt, so wird der Artikel gemeiniglich bei dem regirenden Substantive weggelassen, dem Genitive aber hinzugefügt [1]). S. OR. 1530 τέρμα τοῦ βίου, Lebensziel. OC. 725 τέρμα τῆς σωτηρίας. Ph. 900 δυσχέρεια τοῦ νοσήματος, Krankheitsbeschwerde. Th. 4, 12 τῶν χωρίων χαλεπότητι. 8, 33 ἐπὶ σωτηρίᾳ τῶν ἀνθρώπων. X. Comm. 1. 5, 2 ἐπὶ τελευτῇ τοῦ βίου, Lebensende. Vgl. An. 1. 1, 1. Ap. 30. Cy. 5. 1, 13. 7. 2, 20 ἐκ ἀκμῇ τοῦ βίου, Lebensblüte. R. L. 2, 1 τῶν παίδων πόδας, Knabenfüsse. Cy. 2. 4, 4 ἐπὶ στόμα τῆς ἀγυιᾶς. An. 6. 6, 27 τῶν στρατιωτῶν δόγμα. Comm. 3. 6, 10 περί γε φυλακῆς τῆς χώρας. Conv. 7, 2 τροχὸς τῶν κεραμεικῶν = κεραμεικός. Pl. leg. 770, a ἐν δυσμαῖς τοῦ βίου. Seltener steht auch bei dem regirenden Substantive der Artikel. X. An. 1. 9, 30 ἐν τῇ τελευτῇ τοῦ βίου. R. L. 10, 1 ἐπὶ τῷ τέρματι τοῦ βίου. Pl. Phaed. 65, a τῆς τοῦ σώματος κοινωνίας. Alsdann werden beide Begriffe selbständig und bestimmt aufgefasst, wie in anderen Beispielen, z. B. Pl. Gorg. 474, e τὸ τῶν μαθημάτων κάλλος. Ist aber der Genitiv

---

1) Vgl. Kühner ad Xen. Comm. 1. 4, 12.

ein **Eigenname**, so wird der Artikel weggelassen, jedoch kann er zu dem regiernden Substantive hinzugefügt werden. Hdt. 3, 26 κατὰ Ἑλλήνων γλῶσσαν, aber 2, 30 u. 4, 52 κατὰ τὴν Ἑλλήνων γλῶσσαν. Werden aber beide Begriffe allgemein aufgefasst, so entbehren beide des Artikels. Pl. Menex. 246, e οὔτε σώματος κάλλος καὶ ἰσχὺς δειλῷ καὶ κακῷ ξυνοικοῦντα πρέποντα φαίνεται. Ein Gleiches gilt auch von anderen Verbindungen, in welchen zwei Substantive in einem näheren Verhältnisse zu einander stehen. Pl. civ. 354, a οὐδέποτ' ἄρα λυσιτελέστερον ἀδικία δικαιοσύνης, aber b λυσιτελέστερον ἡ ἀδικία τῆς δικαιοσύνης, dort werden beide Begriffe als rein abstrakte, hier in Beziehung auf das Vorhergehende als schon erwähnte aufgefasst.

l) Ein **substantivisch** gebrauchtes **Adjektiv** und **Partizip** (vgl. §. 461, 4) entbehrt des Artikels, wenn der Begriff ganz **allgemein** bezeichnet werden soll; im Plurale auch dann, wenn nur ein Theil des Ganzen ausgedrückt werden soll, wie diess auch bei den wirklichen Substantiven der Fall ist. a) **Adjektiv.** Pl. Menex. 246, e οὔτε σώματος κάλλος καὶ ἰσχὺς δειλῷ καὶ κακῷ ξυνοικοῦντα πρέποντα φαίνεται. Civ. 610, d ἀπαλλαγὴ γὰρ ἂν εἴη κακῶν, von den Uebeln. Th. 2, 81 μέσον ἔχοντες προσῄεσαν Χάονες, die Mitte. 4, 31 μέσον καὶ ὁμαλώτατον.. εἶχε. X. Cy. 1. 8, 8 ἤδη ἦν μέσον ἡμέρας, vgl. 23. Th. 1, 8 ὑπὲρ ἥμισυ Κᾶρες ἐφάνησαν (über die Hälfte), ubi v. Poppo, vgl. 8, 68. X. Cy. 3. 3, 47. An. 6. 2, 10 u. uns. Bmrk. Hell. 4. 3, 15 ἥμισυ μόρας τῆς ἐξ Ὀρχομενοῦ. Bei Plato begegnet öfters das Neutrum des Sing. ohne Artikel von abstrakten Begriffen, als: καλόν s. v. a. τὸ καλόν. Hipp. 1, 293, e σκόπει, εἴ σοι δοκεῖ καλὸν εἶναι, οὗ καὶ νῦν δὴ ἐπελαβόμεθα ἐν τῇ ἀποκρίσει (ubi v. Stallb.), ob das Schöne dir das zu sein scheine, das wir eben jetzt berührten. Aber ohne Artikel muss es nach §. 461, S. 513 stehen, wenn es Prädikat ist. Phil. 11, a Φίληβος ἀγαθὸν εἶναί φησι τὸ χαίρειν. Civ. 505, c οἱ τὴν ἡδονὴν ἀγαθὸν ὁριζόμενοι. — b) Von dem **Partizipe** wird am Häufigsten der Plural so gebraucht. Homer verbindet zwar auch schon das substantivirte Partizip mit dem Artikel (s. §. 457, 6), dass er ihn aber auch weglässt, bedarf nach §. 457, 5 kaum der Erwähnung [1]). K, 47 οὐ γάρ πω ἰδόμην οὐδὲ κλύον αὐδήσαντος (Einen, der da sagte) | ἄνδρ' ἕνα τοσσάδε.. μητίσασθαι. ε, 400 τόσσον ἀπῆν, ὅσσον τε γέγωνε βοήσας. Hs. op. 12 τὴν μέν κεν ἐπαινήσειε νοήσας, ein Verständiger. S. Ant. 687 γένοιτο μέντἂν χἀτέρῳ καλῶς ἔχον, es dürfte jedoch auch einem Andern ein sich schön Verhaltendes (ein guter Gedanke) zu Theil werden. El. 697 ὅταν δέ τις θεῶν | βλάπτῃ, δύναιτ' ἂν οὐδ' ἂν ἰσχύων φυγεῖν, ein Starker. Tr. 722 ζῆν γὰρ κακῶς κλύουσαν οὐκ ἀνασχετόν, zu leben als eine im schlechten Rufe Stehende. Eur. Ph. 270 ἅπαντα γὰρ τολμῶσι δεινὰ φαίνεται *„rem difficilem aggredientibus"*. X. Cy. 6. 2, 1 ἦλθον παρὰ τοῦ Ἰνδοῦ χρήματα ἄγοντες. Hdt. 1, 42 οὔτε συμφορῇ τοιῇδε κεχρημένον οἰκός ἐστι ἐς ὁμήλικας εὖ πρήσσοντας ἰέναι, οὔτε

---

1) Vgl. **Matthiä** II. §. 271, Anm. **Kühner** ad Xen. Comm. 1. 3, 8 ad An. 1. 1, 7.

τὸ βούλεσθαι πάρα. X. Hell. 5. 1, 19 ἀφρόνως ἔπλει δώδεκα τριήρεις ἔχων ἐπὶ πολλὰς ναῦς κεκτημένους. Comm. 1. 3, 11 ἐφ' οἷς οὐδ' ἂν μαινόμενος σπουδάσειεν. 2. 6, 26 πῶς οὖν οὐ λυσιτελεῖ τοὺς βελτίστους φίλους κτησάμενον πολιτεύεσθαι. Vgl. 1. 2, 23. 3. 6, 6. 9, 14. An. 2. 3, 23 ἀδικοῦντα πειρασόμεθα ἀμύνασθαι. 6. 4, 3 ὁ Κάλπης λιμὴν ἐν μέσῳ κεῖται ἑκατέρωθεν πλεόντων ἐξ Ἡρακλείας καὶ Βυζαντίου. Pl. Lys. 213, c ὅταν ἢ μὴ μισοῦν τις φιλῇ ἢ καὶ φιλοῦν μισῇ. Civ. 595, c πολλά τοι ὀξύτερον βλεπόντων ἀμβλύτερον ὁρῶντες πρότεροι εἶδον. Soph. 238, a μὴ ὄντι δέ τι τῶν ὄντων ἆρά ποτε προσγίγνεσθαι φήσομεν δυνατὸν εἶναι, einem Nichtseienden, b μὴ ὄντα ἐπειδὰν λέγωμεν, Nichtseiendes; die ganze Stelle ist zu vergleichen, wo μὴ ὄν, μὴ ὄντα, als Unbestimmtes, dem τὸ μὴ ὄν, τὰ μὴ ὄντα, als Bestimmtes, den ganzen Begriff des Nichtseienden und der nichtseienden Dinge Umfassendes, entgegengestellt wird. Leg. 795, b διαφέρει πάμπολυ μαθὼν μὴ μαθόντος καὶ ὁ γυμνασάμενος τοῦ μὴ γεγυμνασμένου, wo die Weglassung des Artikels um so auffallender ist, da er unmittelbar darauf gesetzt ist. Aehnlich X. Cy. 7. 5, 73 νόμος ἐστίν, ὅταν πολεμούντων πόλις ἁλῷ, τῶν ἑλόντων εἶναι καὶ τὰ σώματα τῶν ἐν τῇ πόλει καὶ τὰ χρήματα. Ganz gewöhnlich bei πέμπειν. X. Cy. 3. 1, 2 κατασκεψομένους ἔπεμπε. Vgl. An. 1. 3, 14.

m) Bei dem adjektivisch gebrauchten Adverb (§. 416, 6) ist die Weglassung des Artikels selbst in der Dichtersprache sehr selten und begegnet fast nur bei den Adverbien der Zeit und des Grades; ganz vereinzelt ist die Weglassung des Artikels bei einer Präposition mit ihrem Kasus. Δ, 310 ὡς ὁ γέρων ὤτρυνε πάλαι πολέμων εὖ εἰδώς, der ehemaligen Kriege (vgl. 308 ὧδε καὶ οἱ πρότεροι πόλιας καὶ τείχε' ἐπόρθεον). Hs. th. 486 Οὐρανίδῃ μέγ' ἄνακτι (ubi v. Goettl.), das aber weniger hart ist, da in ἄνακτι der Verbalbegriff von ἀνάσσειν noch deutlich hervortritt, vgl. Virg. A. 1, 21 populus *late* rex = late regnans; härter ist Eur. Hec. 891 καλεῖ σ' ἄνασσα δή ποτ' Ἰλίου st. ἄν. ἡ ποτ' Ἰλ. [Aber Hs. th. 872 αἱ δ' ἄλλαι μὰψ αὖραι ἐπιπνείουσι θάλασσαν gehört μάψ zum Verb.] Aesch. Ch. 916 ἡ κάρτα μάντις οὐξ ὀνειράτων φόβος. S. Or. 1043 ἡ τοῦ τυράννου τῆσδε γῆς πάλαι ποτέ; st. τοῦ πάλαι ποτέ. Theocr. 9, 34 οὔτ' ἔαρ ἐξαπίνας γλυκερώτερον (ubi v. Kiesling et Wuestemann) = *ver subitum*. Dem. 19, 141 τῶν ἐχθρῶν Φωκέων ἄρδην ὄλεθρος, gänzliches Verderben. 18, 62 ἐν τοιαύτῃ καταστάσει καὶ ἔτι ἀγνοίᾳ. Pl. civ. 564, a ἡ ἄγαν ἐλευθερία ἔοικεν οὐκ εἰς ἄλλο τι ἢ εἰς ἄγαν δουλείαν μεταβάλλειν, die allzu grosse Freiheit scheint in eine allzu grosse Knechtschaft umzuschlagen. S. Schneider ad h. l. Leg. 639, b οὐδαμῶς ἀνδρῶν ἄρχοντα, ἀλλά τινων σφόδρα γυναικῶν, ubi v. Stallb. Oefters ἄλλως = *merus*, lauter, eitel, weiter nichts als. Hdt. 5, 8 θάπτουσι κατακαύσαντες ἢ ἄλλως γῇ κρύψαντες (mit blosser Erde), ubi v. Baehr. Th. 8, 78 ἄλλως ὄνομα καὶ οὐκ ἔργον. Pl. Theaet. 176, d οὐ λῆροί εἰσι, γῆς ἄλλως ἄχθη, eitle Lasten der Erde. Ar. N. 1203 πρόβατα ἄλλως. Dem. 19, 24 οἱ δὲ ἀντιλέγοντες ὄχλος ἄλλως καὶ βασκανία κατεφαίνετο. Eur. Hec. 626 ἄλλως φροντίδων βουλεύματα. Selbst b. οὐ Eur. Hipp. 196 (Anap.) δι' ἀπειροσύνην ἄλλου βιότου |

κοὐκ ἀπόδειξιν τῶν ὑπὸ γαίας. Vgl. Plaut. Pers. 3. 1, 57 non tu *nunc* hominum mores vides. Ter. Heaut. Andr. 1. 2, 4 heri *semper* lenitas. C. Verr. 2, 192 *magis* vir. Tusc. 2. 22, 53 C. Marius, rusticanus vir, sed *plane* vir u. dgl., s. uns. L. Gr. §. 133, A. 3. (Mit Unrecht aber zieht man solche Beispiele hierher, in welchen das Adverb zu εἶναι oder zu einem anderen Verb gehört, als: μάλα χειμῶνος ὄντος, μάλ' εὐημερίας οὔσης, s. §. 353, 4. X. Hell. 6. 2, 39 Χαβρίαν μάλα στρατηγὸν νομιζόμενον. Cy. 4. 2, 5 μάλα συμφορὰν τοῦτο ἡγούμεθα.) — Pind. P. 1, 77 ἐν Σπάρτᾳ δ' ἐρέω πρὸ Κιθαιρῶνος μάχαν = τὴν πρὸ Κ. μ. Aber in Stellen, wie OR. 55 ξὺν ἀνδράσιν κάλλιον ἢ κενῆς κρατεῖν. El. 61 οὐδὲν ῥῆμα σὺν κέρδει κακόν, *vox cum lucro juncta non est malum*, ist nicht der Artikel, sondern das Partizip ὤν weggelassen.

§. 463. Von der Stellung des Artikels.

1. Der Artikel wird sehr häufig durch dazwischentretende kleine Wörtchen, wie μέν, μὲν γάρ, μὲν οὖν, δέ, δ' οὖν, γέ, δέ γε (aber δὲ καί selt.), τέ, τὲ γάρ, τοί, τοίνυν, γάρ, δή, ἄρα; selten durch αὖ, μὲν οὖν δή; öfter durch οἶμαι; durch τὶς oft bei Hdt., zuweilen auch bei den Späteren, bei den Attikern aber nur, wenn auf den Artikel ein Attributiv folgt, also zwischen dem Attributive und dem Substantive; durch αὐτὸς αὐτοῦ (poet. s. §. 455, A.) von seinem Substantive getrennt; oft finden sehr starke Sperrungen statt, um alle zwischen dem Artikel und dem dazugehörigen Substantive stehende Wörter gleichsam als ein grosses Substantivganze darzustellen. Vgl. §. 461, 7. X. An. 1. 2, 1 τὴν μὲν πρόφασιν. 1. 1, 2 ὁ μὲν οὖν πρεσβύτερος. 3 ἡ δὲ μήτηρ. 2, 12 τῇ δ' οὖν στρατιᾷ. 18 ἥ τε Κίλισσα. 1. 1, 5 καὶ τῶν παρ' ἑαυτῷ δὲ βαρβάρων. 8 τῆς μὲν πρὸς ἑαυτὸν ἐπιβουλῆς. 9 τοῖς ὑπὲρ Ἑλλησπόντου οἰκοῦσι. 2, 18 τὸν ἐκ τῶν Ἑλλήνων εἰς τοὺς βαρβάρους φόβον. 5. 8, 24 τοὺς μὲν γὰρ κύνας u. s. w. Th. 1, 36 τῆς τε γὰρ Ἰταλίας καὶ Σικελίας. (Wenn eine Präposition vor dem Artikel steht, so sagen die Prosaiker entweder: πρὸς δὲ τὸν ἄνδρα oder πρὸς τὸν ἄνδρα δέ, nicht aber πρὸς τὸν δὲ ἄνδρα. Pl. Phaed. 50, a ἀπό τε τῆς ἡδονῆς. 75, a ἔκ γε τῶν αἰσθήσεων. X. Hipparch. 1, 19 περί τε τῆς πόλεως. Anders die Dichter, wie Eur. M. 475 ἐκ τῶν δὲ πρώτων.) Pl. conv. 189, d ἡ γὰρ πάλαι ἡμῶν φύσις, vgl. leg. 813, b. 219, c ἥ τοι τῆς διανοίας ὄψις. Phaed. 75, b πρὸ τοῦ ἄρα ἄρξασθαι. Civ. 413, b τοὺς τοίνυν βιασθέντας. Th. 6, 22 τὸν δὲ καὶ αὐτόθεν σῖτον. Pl. Phil. 25, d τὴν αὖ τοῦ πέρατος γένναν. Phaed. 112, e τὰ μὲν οὖν δὴ ἄλλα. Gorg. 483, d ἡ δέ γε οἶμαι φύσις, ubi v. Hdrf. et Stallb. Civ. 568, c εἰς δέ γε οἶμαι τὰς ἄλλας πόλεις. Dem. 54, 38 οἱ γὰρ οἶμαι βέλτιστοι. Hdt. 1, 84 τῶν τινα Λυδῶν, ubi v. Baehr. 85 τῶν τις Περσέων. Vgl. 109. 124 u. s. Th. 5, 82 τῶν ἐν Πελοποννήσῳ τινὲς πόλεων. Vgl. 1, 45. X. An. 2. 5, 32 τῶν βαρβάρων τινὲς ἱππέων. 5. 7, 19 τῶν δ' ἀποφυγόντων τινὰς Ἑλλήνων. Vgl. Cy. 5. 4, 1. 7. 2, 3. Pl. Gorg. 451, a τούτων τις τῶς τεχνῶν. b τῶν διὰ λόγου τις τὸ κῦρος ἐχουσῶν.

In der Dichtersprache ist die Trennung des Artikels von seinem Substantive oft sehr frei, wie S. Aj. 311 καὶ τὸν μὲν ἧστο πλεῖστον ἄφθογγος χρόνον. Durch das Streben der Griechischen Sprache die zu einem mit dem Artikel versehenen Substantive gehörigen Wörter zwischen den Artikel und das Substantiv zu stellen wird oft eine Häufung der Artikel hervorgebracht, die wir im Deutschen zu vermeiden suchen. Pl. Soph. 254, a τὰ τῆς τῶν πολλῶν ψυχῆς ὄμματα. Polit. 281, a τὸ τῆς τοῦ ξαίνοντος τέχνης ἔργον.

2. Wenn zwei oder mehr Substantive durch καί oder τὲ.. καί mit einander verbunden werden, so wird der Artikel entweder bei jedem wiederholt; alsdann werden die einzelnen Begriffe als für sich bestehend betrachtet, oder sie stehen in einem Gegensatze zu einander; oder er wird nicht wiederholt; alsdann werden die einzelnen Begriffe als zu einer Gesammtvorstellung verbunden betrachtet. Hdt. 4, 71 ἐν τῇ λοιπῇ εὐρυχωρίῃ τῆς θήκης τῶν παλλακέων τε μίαν ἀποπνίξαντες θάπτουσι καὶ τὸν οἰνοχόον καὶ μάγειρον καὶ ἱπποκόμον καὶ διήκονον καὶ ἀγγελιηφόρον καὶ ἵππους καὶ τῶν ἄλλων ἁπάντων ἀπαρχάς (Gesammtvorstellung von Allem, was der Verstorbene im Leben gebraucht hatte). Th. 1. 1 τὸν πόλεμον τῶν Πελοποννησίων καὶ Ἀθηναίων (eine Gesammtvorstellung), s. Poppo ed. maj. u. zu 1. 71, 4. 97, 1. 2, 13 τοὺς ἀγροὺς τοὺς ἑαυτοῦ καὶ οἰκίας. 1, 57 τοῖς ἐπὶ Θρᾴκης Χαλκιδεῦσι καὶ Βοττιαίοις. 140 τὴν βεβαίωσιν καὶ πεῖραν τῆς γνώμης. Pl. Crat. 405, c τὸν ἀκόλουθόν τε καὶ τὴν ἄκοιτιν, jeder Begriff wird für sich betrachtet, aber d τὸν ὁμοκέλευθον καὶ ὁμόκοιτιν werden die Begriffe zusammengefasst. Gorg. 469, e καὶ τά γε Ἀθηναίων νεώρια καὶ τριήρεις καὶ τὰ πλοῖα πάντα καὶ τὰ δημόσια καὶ τὰ ἴδια, wo Stallb. unrichtig muthmasst καὶ αἱ τριήρεις; denn zuerst werden τὰ νεώρ. κ. τριήρεις zusammengefasst, dann das Folgende als etwas Selbständiges nachdrücklich angereiht. Crat. 422, e σημαίνειν ταῖς χερσὶ καὶ κεφαλῇ καὶ τῷ ἄλλῳ σώματι liest Stallb. mit einigen cdd. καὶ τῇ κεφ., ohne Grund; ταῖς χ. κ. κεφ. bilden ein Ganzes, u. τῷ ἄλλῳ σ. wieder eines. [Aber Phaed. 85, a ist nach cdd. zu lesen: ἥ τε ἀηδὼν καὶ ἡ χελιδὼν καὶ ὁ ἔποψ, ebenso X. oec. 1, 1 ἡ ἰατρικὴ καὶ ἡ χαλκευτικὴ καὶ ἡ τεκτονική, wo Breitenb. mit einigen cdd. liest καὶ χαλκ.] X. Comm. 1. 1, 19 Σωκράτης πάντα ἡγεῖτο θεοὺς εἰδέναι, τά τε λεγόμενα καὶ πραττόμενα καὶ τὰ σιγῇ βουλευόμενα (die beiden ersten Glieder bilden ein Ganzes, das letztere ist aber demselben entgegengestellt, s. uns. Bmrk. ad h. l.). 2. 1, 20 αἱ ῥᾳδιουργίαι καὶ ἐκ τοῦ παραχρῆμα ἡδοναί. 2. 2, 5 τά τε συμφέροντα καὶ κεχαρισμένα. 3. 10, 5 τὸ μεγαλοπρεπές τε καὶ ἐλεύθερον καὶ τὸ ταπεινόν τε καὶ ἀνελεύθερον. Hipparch. 1, 19 ἀγωνίζεσθαι περί τε τῆς πόλεως καὶ περὶ εὐκλείας καὶ περὶ τῆς ψυχῆς (die beiden ersten Glieder bezeichnen den Gesammtbegriff Staatsruhm). Dem. 18, 212 ὁ σύμβουλος καὶ ῥήτωρ ἐγώ, ubi v. Dissen. Hingegen mit Nachdruck 278 τὸν πολιτευόμενον καὶ τὸν ῥήτορα. 205 τὸν τῆς εἱμαρμένης καὶ τὸν αὐτόματον θάνατον, um den Gegensatz hervorzuheben. Ebenso Pl. Phaed. 69, c καὶ ἡ σωφροσύνη καὶ ἡ δικαιοσύνη καὶ ἡ ἀνδρεία καὶ αὐτὴ ἡ φρόνησις. (Ohne Wiederholung

des Artikels würden alle Tugenden zu einem Gesammtbegriffe zusammengefasst sein.) Hart ist die Weglassung des Artikels in Gegensätzen, die alsdann gleichfalls als zu einer Einheit zusammengefasst zu denken sind. Th. 1, 7 αἱ πόλεις αἵ τε ἐν ταῖς νήσοις καὶ ἐν ταῖς ἠπείροις. Pl. Euthyphr. 9, c τὸ ὅσιον καὶ μή. 15, e τά τε ὅσια καὶ μή (aber d τό τε ὅσιον καὶ τὸ ἀνόσιον werden die Gegensätze für sich betrachtet), s. Stallb. p. 209. X. Cy. 2. 1, 15 καὶ τὰ σώματά τε ἡμῶν οὐδὲν χείρονα ἔχειν, ψυχάς τε ὑμῖν οὐδὲν χείρονας ἡμῶν προσήκει ἔχειν, ubi v. Born. An. 3. 4, 7 τοῦ δὲ τείχους ἦν αὐτῆς τὸ εὖρος πέντε καὶ εἴκοσι πόδες, ὕψος δ' ἑκατόν. 3. 5, 7 οἱ μὲν ἄλλοι περὶ τὰ ἐπιτήδεια ἦσαν, στρατηγοὶ δὲ καὶ λοχαγοὶ συνῆλθον, diese Stelle wird jedoch entschuldigt durch §. 462, c). Pl. leg. 903, d μετατιθέναι τὸ μὲν ἄμεινον γιγνόμενον ἦθος εἰς βελτίω τόπον, χεῖρον δὲ εἰς τὸν χείρονα st. τὸ δὲ χεῖρον sc. γιγνόμενον. Weniger hart Antiph. 2, 7 τοῦ δὲ θεράποντος πῶς χρὴ πιστότερον τὴν μαρτυρίαν ἢ τῶν ἐλευθέρων ἡγεῖσθαι, weil μαρτυρίαν dem Gen. τῶν ἐλ. nahe steht; hingegen hart würde es sein: τοῦ δὲ θ. τὴν μ. πῶς χρὴ π. ἡγ. ἢ τῶν ἐλ. In der Regel aber wird, wenn ein vorausgegangenes Substantiv noch einmal stehen sollte, wie im Deutschen der Artikel wiederholt [1]). Isocr. 2, 4 πότερόν ἐστιν ἄξιον ἑλέσθαι τὸν βίον τὸν τῶν ἰδιωτευόντων.. ἢ τὸν τυραννευόντων. Ps. Pl. ep. 354, e μετρία ἡ θεῷ δουλεία, ἄμετρος δὲ ἡ τοῖς ἀνθρώποις. Auch kann das Substantiv wiederholt werden. X. Cy. 5. 2, 31 ἀσφαλεστέραν οὐδεμίαν πορείαν τῆς πρὸς αὐτὴν Βαβυλῶνα πορείας. Zuweilen wird der Artikel bei Adjektiven oder Partizipien mit Nachdruck wiederholt, obwol dieselben von dem nämlichen Gegenstande ausgesagt sind. Antiph. 1, 21 τῷ τεθνεῶτι ὑμᾶς κελεύω καὶ τῷ ἠδικημένῳ τιμωροὺς γενέσθαι, ubi v. Maetzner. Dem. 19, 87 τὸν αἴτιον καὶ τὸν παρασκευάσαντα τὴν ἐξουσίαν ταύτην ἐκείνῳ. 280 τοῦ Θρασυβούλου τοῦ δημοτικοῦ καὶ τοῦ ἀπὸ Φυλῆς καταγαγόντος τὸν δῆμον. 311 τὴν ὁσίαν καὶ τὴν δικαίαν ψῆφον. Nur in der Dichtersprache wird des Metrums wegen, doch nur sehr selten, der Artikel erst dem zweiten Satzgliede hinzugefügt. Eur. El. 1352 (Anap.) οἷσιν δ' ὅσιον καὶ τὸ δίκαιον | φίλον ἐν βιότῳ.

3. Wenn das mit dem Artikel versehene Substantiv mit attributiven Bestimmungen (§. 400) verbunden ist, so müssen hinsichtlich der Stellung des Artikels folgende zwei Fälle unterschieden werden:

A. Das Attributiv ist mit seinem Substantive zu der Einheit eines Begriffes verbunden (vgl. der gute Mann = Biedermann, der weise Mann = der Weise) und bezeichnet einen Gegenstand, der anderen Gegenständen derselben Gattung entgegengesetzt wird. Alsdann findet eine dreifache Stellung des Artikels statt: a) ὁ ἀγαθὸς ἀνήρ; — b) ὁ ἀνὴρ ὁ ἀγαθός; — c) ἀνὴρ ὁ ἀγαθός. Diese dreifache Stellung des Attributivs nennen wir die attributive, weil in derselben das Attributiv wirklich als Attributiv

[1]) S. Matthiä II. §. 282, 1.

auftritt. — Bei der ersten Stellung: ὁ ἀγαθὸς ἀνήρ ruht der Ton auf dem Attributive. Pl. leg. 805, d δεῖ παιδείας κοινωνεῖν τὸ θῆλυ γένος ἡμῖν τῷ τῶν ἀῤῥένων γένει. Bei der zweiten und dritten Stellung: ὁ ἀνὴρ ὁ ἀγαθός und ἀνὴρ ὁ ἀγαθὸς hingegen ruht der Ton auf dem Substantive, und zwar wird bei der zweiten Stellung: ὁ ἀνὴρ ὁ ἀγαθός das Substantiv als ein bestimmtes oder schon erwähntes, bei der dritten: ἀνὴρ ὁ ἀγαθός als ein unbestimmtes gesetzt und erst durch das hinzutretende Attributiv näher bestimmt, in beiden Fällen aber einem anderen Substantive entgegengestellt. X. An. 5. 1, 1 ὅσα μὲν δὴ ἐν τῇ ἀναβάσει τῇ μετὰ Κύρου ἔπραξαν οἱ Ἕλληνες καὶ ἐν τῇ πορείᾳ τῇ μέχρις ἐπὶ θάλατταν τὴν ἐν τῷ Εὐξείνῳ Πόντῳ, ἐν τῷ πρόσθεν λόγῳ δεδήλωται. 5. 8, 24 ἢν σωφρονῆτε, τοῦτον τἀναντία ποιήσετε ἢ τοὺς κύνας ποιοῦσι· τοὺς μὲν γὰρ κύνας τοὺς χαλεποὺς τὰς μὲν ἡμέρας διδέασι, τὰς δὲ νύκτας ἀφιᾶσι, τοῦτον δὲ τὴν νύκτα μὲν δήσετε, τὴν δὲ ἡμέραν ἀφήσετε (Hinweisung auf das vorangehende κύνας und Gegensatz zu τοῦτον). Ps. Isocr. 1, 16 τὰς ἡδονὰς θήρευε τὰς μετὰ δόξης. Aeschin. 3, 6 διοικοῦνται αἱ μὲν τυραννίδες καὶ ὀλιγαρχίαι τοῖς τρόποις τῶν ἐφεστηκότων, αἱ δὲ πόλεις δημοκρατούμεναι τοῖς νόμοις τοῖς κειμένοις. Pl. Lach. 191, b τὸ μὲν γὰρ ἱππικὸν τὸ ἐκείνων (τῶν Σκυθῶν) οὕτω μάχεται, τὸ δὲ ὁπλιτικὸν τό γε τῶν Ἑλλήνων, ὡς ἐγὼ λέγω. Menex. 240, e ἐκείνους τοὺς ἄνδρας φημὶ οὐ μόνον τῶν σωμάτων τῶν ἡμετέρων πατέρας εἶναι, ἀλλὰ καὶ τῆς ἐλευθερίας τῆς τε ἡμετέρας. Isocr. 4, 15 διεξέρχονται τάς τε συμφορὰς τὰς ἐκ τοῦ πολέμου τοῦ πρὸς ἀλλήλους ἡμῖν γεγενημένας καὶ τὰς ὠφελείας τὰς ἐκ τῆς στρατείας τῆς ἐπ' ἐκεῖνον ἐσομένας. — X. Comm. 2. 1, 32 ἐγὼ δὲ σύνειμι μὲν θεοῖς, σύνειμι δὲ ἀνθρώποις τοῖς ἀγαθοῖς. 4. 5, 11 τί διαφέρει ἄνθρωπος ἀκρατὴς θηρίου τοῦ ἀμαθεστάτου; Pl. Polit. 294, a τὸ δ' ἄριστον οὐ τοὺς νόμους ἐστὶν ἰσχύειν, ἀλλ' ἄνδρα τὸν μετὰ φρονήσεως βασιλικόν. Zuweilen wechseln die Stellungen von ὁ ἀγαθὸς ἀνήρ und ἀνὴρ ὁ ἀγαθός; alsdann unterscheidet sich die letztere Stellung von der ersteren nicht. X. Cy. 3. 3, 8 τὰς μεγάλας ἡδονὰς καὶ τὰ ἀγαθὰ τὰ μεγάλα ἡ πειθὼ καὶ ἡ καρτερία καὶ οἱ ἐν τῷ καιρῷ πόνοι καὶ κίνδυνοι παρέχονται (die grossen Vergnügungen und die grossen Güter = καὶ τὰ μεγάλα ἀγαθά). Pl. civ. 545, a πῶς ποτε ἡ ἄκρατος δικαιοσύνη πρὸς ἀδικίαν τὴν ἄκρατον ἔχει; = πρὸς τὴν ἄκρ. ἀδ. [1]).

B. Das Attributiv ist mit seinem Substantive nicht zu der Einheit eines Begriffes verbunden, sondern hat prädikative Bedeutung, indem es sich als das Prädikat eines verkürzten Nebensatzes auffassen lässt, und bildet nicht einen Gegensatz zu einem anderen Gegenstande derselben Gattung, sondern zu sich selbst, indem angezeigt wird, dass der Gegenstand für sich, ohne Rücksicht auf andere, in einer gewissen Eigenschaft zu betrachten ist. Im Deutschen ge-

1) Vgl. Krüger in Jahn's Ztschr. 1838, S. 62.

brauchen wir in diesem Falle bei dem Singulare den unbestimmten Artikel ein und lassen bei dem Plurale den Artikel ganz weg, ausser wenn bestimmte Gegenstände genannt werden. In diesem Falle findet eine zwiefache Stellung des Artikels statt: a) ὁ ἀνὴρ ἀγαθός, b) ἀγαθὸς ὁ ἀνήρ, ein guter Mann (= ἀγαθὸς ὤν, der Mann, welcher gut ist, insofern, weil, wenn er gut ist, entst. aus: ὁ ἀνὴρ ἀγαθός ἐστιν oder ἀγαθός ἐστιν ὁ ἀνήρ). Wir nennen diese zwiefache Stellung die prädikative. Auf dem vorangehenden Worte liegt der Ton. Man vergleiche: οἱ ἄνθρωποι μισοῦσι τὸν ἄνδρα κακόν od. κακὸν τὸν ἄνδρα, hassen einen schlechten Mann, d. h. hassen den Mann, der schlecht ist, insofern, weil, wenn er schlecht ist, mit: τὸν κακὸν ἄνδρα od. τὸν ἄνδρα τὸν κακόν, den schlechten Mann, im Gegensatze zu dem guten; daher: τοὺς μὲν ἀγαθοὺς ἀνθρώπους ἀγαπῶμεν, τοὺς δὲ κακοὺς μισοῦμεν. Der Franzose setzt in diesem Falle auf gleiche Weise das Adjektiv hinter das mit dem Artikel versehene Substantiv. Th. 1, 49 οἱ Κερκυραῖοι ἐνέπρησάν τε τὰς σκηνὰς ἐρήμους καὶ τὰ χρήματα διήρπασαν (*quia deserta erant*), ubi v. Poppo. 2, 49 (πολλοὶ σφᾶς αὐτοὺς ἔῤῥιψαν ἐς φρέατα) τῇ δίψῃ ἀναπαύστῳ ξυνεχόμενοι. 93 τὰς τριήρεις ἀφεῖλκυσαν κενάς = ὥστε εἶναι κενάς. 6, 34 οἱ δὲ μετ' ὀλίγων ἐφοδίων περαιωθέντες ἀποροῖεν ἂν κατὰ χωρία ἔρημα = ἐπεὶ ἔρημα ἦν. Vgl. 1, 19 ibiq. Poppo ed. maj. X. Comm. 1. 4, 13 (ὁ θεὸς) τὴν ψυχὴν κρατίστην τῷ ἀνθρώπῳ ἐνέφυσε, eine vortreffliche Seele, = ἡ ψυχή, ἣν ὁ θεὸς τῷ ἀνθρ. ἐνέφυσε, κρατίστη ἐστίν, eine Seele, welche die vortrefflichste ist, s. das. uns. Bmrk. 2. 1, 9 ἀξιῶ τοὺς θεράποντας ἐμοὶ ἄφθονα τὰ ἐπιτήδεια παρασκευάζειν = τὰ ἐπ. παρασκ., ὥστε ἄφθονα εἶναι. 30 ἵνα καθυπνώσῃς ἡδέως, τὰς στρωμνὰς μαλακὰς παρασκευάζῃ. 3. 10, 8 τῶν μὲν μαχομένων ἀπειλητικὰ τὰ ὄμματα ἀπεικαστέον, τῶν δὲ νενικηκότων εὐφραινομένων ἡ ὄψις μιμητέα = ὥστε ἀπειλητικὰ εἶναι u. ὥστε εὐφραινομένων εἶναι. 4. 7, 7 ὑπὸ τοῦ ἡλίου καταλαμπόμενοι τὰ χρώματα μελάντερα ἔχουσιν (das Schwärzersein der Haut ist erst die Folge des καταλάμπεσθαι ὑπὸ τοῦ ἡλίου). Ps. Lys. 2, 36 ἃ ὑπὸ τῶν βαρβάρων εὐτυχησάντων τοὺς ὑπεκτεθέντας ἤλπιζον πείσεσθαι, d. i. εἰ εὐτυχήσειαν. Dem. 21, 193 τὰ φρούρια ἦσαν ἔρημα λελοιπότες = ὥστε εἶναι ἔρημα. Eur. Ph. 526 οὐκ εὖ λέγειν χρὴ μὴ 'πὶ τοῖς ἔργοις καλοῖς, non oportet pulchris verbis uti de rebus, *quae non sunt honestae* = εἰ τὰ ἔργα μὴ καλά ἐστι, Matthiä verbindet μή richtig mit καλός, s. §. 464, 2, anders Herm. u. Klotz. Der Artikel kann auch auf Vorhergegangenes oder Folgendes hinweisen. S. Aj. 1121 Men. ὁ τοξότης (sc. Teucer) ἔοικεν οὐ σμικρὸν φρονεῖν. Teuc. οὐ γὰρ βάναυσον τὴν τέχνην (sc. τοξικήν) ἐκτησάμην, d. h. ja, denn ich erwarb mir diese Kunst als eine nicht unedle, oder: diese K., die ich mir erwarb, ist nicht unedel. OR. 526 τοῦ πρός δ' ἐφάνθη, ταῖς ἐμαῖς γνώμαις ὅτι | πεισθεὶς ὁ μάντις τοὺς λόγους ψευδεῖς λέγοι; der Priester habe jene Worte als lügnerische gesagt. Ph. 352 ἔπειτα μέντοι χὠ λόγος καλὸς προσῆν, | εἰ τἀπὶ Τροίᾳ πέργαμ' αἱρήσοιμ' ἰών, sodann fand auch noch die Erwägung als eine lockende statt, wenn u. s. w.

§. 464. Bemerkungen über die angeführten Stellungen des Artikels bei attributiven Bestimmungen.

1. Bei Verbalsubstantiven, die eine Handlung oder einen Zustand ausdrücken, zuweilen aber auch bei anderen Substantiven, tritt oft das durch eine Präposition mit ihrem Kasus ausgedrückte Attributiv nach seinem Substantive ohne Wiederholung des Artikels hinzu. Dasselbe geschieht auch, wenn schon eine attributive Bestimmung zwischen dem Artikel und dem Substantive eingetreten ist. Th. 2, 52 ἡ ξυγκομιδὴ (*commigratio*) ἐκ τῶν ἀγρῶν ἐς τὸ ἄστυ. X. Hell. 6. 4, 37 τὰ αἴτια τῆς ἐπιβουλῆς ὑπὸ τῆς γυναικός st. τῆς ὑπὸ τ. γ. ἐπιβ. od. τῆς ἐπ. τῆς ὑπὸ τ. γ. Th. 1, 18 μετὰ δὲ τὴν τῶν τυράννων κατάλυσιν ἐκ τῆς Ἑλλάδος. 3, 44 ἡ νῦν ὑμετέρα ὀργὴ ἐς Μιτυληναίους. 6, 31 εἰ γάρ τις ἐλογίσατο τήν τε τῆς πόλεως ἀνάλωσιν δημοσίαν καὶ τῶν στρατευομένων τὴν ἰδίαν. X. Hier. 3, 4 τῆς τῶν γυναικῶν φιλίας πρὸς τοὺς ἄνδρας. Pl. civ. 463, b τῶν ἀρχόντων ἐν ταῖς ἄλλαις πόλεσιν nach den meisten cdd., s. Schneider. (Aber kurz vorher οἱ δ' ἐν ταῖς ἄλλαις ἄρχοντες.) 532, c πρὸς δὲ τὰ ἐν ὕδασι φαντάσματα θεῖα, ubi v. Schneider. Vgl. A. 1. In der Dichtersprache bisweilen bei den Possessivpronomen. S. Aj. 573 ὁ λυμεὼν ἐμός. Eur. Hipp. 683 ὁ γεννήτωρ ἐμός. Theocr. 27, 58 τὠπέχονον ἐμόν. Oft wenn das Adjektiv ein Eigenname ist. X. Ag. 1, 10 τὰς ἐν τῇ Ἀσίᾳ πόλεις Ἑλληνίδας, ubi v. Heiland. Hell. 4. 3, 15 τῶν ἐν τῇ Ἀσίᾳ πόλεων Ἑλληνίδων (aber 14 τῶν ἐν τῇ Ἀσίᾳ Ἑλληνίδων πόλεων). 4. 3, 8 ἐν τῷ ὄρει Ναρδακίῳ. Pl. Phaed. 57, d τῶν πολιτῶν Φλιασίων, ubi v. Stallb. Ap. 32, a ἡμῶν ἡ φυλὴ Ἀντιοχίς. Menex. 70, b οἱ τοῦ σοῦ ἑταίρου Ἀριστίππου πολῖται Λαρισσαῖοι.

2. Nähere Bestimmungen eines Partizips oder Adjektivs oder Infinitivs werden häufig nicht von dem Artikel und diesen Wörtern eingeschlossen, sondern dem Artikel vorangeschickt, um sie nachdrücklicher hervorzuheben, zuweilen jedoch auch nur aus blosser Nachlässigkeit. Hdt. 7, 184 τὰς καμήλους τοὺς ἐλαύνοντας Ἀραβίους. Th. 6, 64 εἶναι δὲ ταῦτα τοὺς ξυνδράσοντας πολλούς. X. Comm. 1. 6, 13 καὶ τὴν σοφίαν τοὺς ἀργυρίου τῷ βουλομένῳ πωλοῦντας σοφιστὰς ἀποκαλοῦσιν, s. das. uns. Bmrk. 4. 4, 7 περὶ ἀριθμῶν τοῖς ἐρωτῶσιν. Pl. ap. 90, c πλείους ἔσονται ὑμᾶς οἱ ἐλέγχοντες. X. Cy. 5. 3, 19 ὁ Ἀσσύριος παῖδας μέν, ὡς ἔοικε, τὸ ποιεῖσθαι ἀφείλετο, οὐ μέντοι κτλ., ubi v. Born. Apol. 9 ἀνελευθέρως τὸ ζῆν. S. Ant. 324 εἰ δὲ ταῦτα μὴ | φανεῖτέ μοι τοὺς δρῶντας = τοὺς ταῦτα δρῶντας. 710 ἀλλ' ἄνδρα, κεἴ τις ᾖ σοφός, τὸ μανθάνειν | πόλλ' αἰσχρὸν οὐδέν = τὸ ἄνδρα πολλὰ μανθ. Tr. 65 σὲ πατρὸς οὕτω δαρὸν ἐξενωμένου τὸ μὴ πυθέσθαι, ποῦ 'στιν, αἰσχύνην φέρει. Aj. 1166 Ch. ἔνθα βροτοῖς τὸν ἀείμνηστον | τάφον.. καθέξει = τὸν βρ. ἀείμν., ubi v. Schneidew. Th. 7, 72 πληρώσαντες ἔτι τὰς λοιπὰς τῶν νεῶν st. τὰς ἔτι λ. 1, 137 ἐκείνῳ δὲ ἐν ἐπικινδύνῳ πάλιν ἡ ἀποκομιδὴ ἐγίγνετο st. ἡ π. ἀπ. = *reversio*, s. Poppo. 2, 38 ὧν καθ' ἡμέραν ἡ τέρψις τὸ λυπηρὸν ἐκπλήσσει = ἡ καθ' ἡμ. τ. Ἀεί = ἑκάστοτε wird dem Partizipe sowol

vorangeschickt als auch nachgesetzt. X. Hell. 2. 1, 4 ἀεὶ ὁ ἀκούων, ubi v. Breitenb. Cy. 1. 4, 3 ἀεὶ τοὺς παρόντας. 2. 3, 2 τοῖς νικῶσιν ἀεί [1]).

3. Wenn ein mit dem Artikel versehenes Substantiv mit einem Genitive verbunden ist, so findet die attributive Stellung von A nur dann statt, wenn das Substantiv mit seinem Genitive einen Gegensatz zu einem anderen Gegenstande derselben Gattung bildet, als: ὁ τῶν Ἀθηναίων δῆμος oder ὁ δῆμος ὁ τῶν Ἀθηναίων, das Athenische Volk im Gegensatze zu einem anderen Volke. Der Nachdruck liegt dann auf dem Genitive. Hingegen wird der Genitiv dem regirenden mit dem Artikel versehenen Substantive entweder nach- oder vorangeschickt, wenn das Substantiv einen Theil des im Genitive stehenden Substantivs bezeichnet, und dieser Theil einem anderen Theile desselben Substantivs entgegengesetzt wird; der Nachdruck liegt dann auf dem regirenden Substantive, als: ὁ δῆμος τῶν Ἀθηναίων oder τῶν Ἀθηναίων ὁ δῆμος, das Volk der Athener und nicht die Vornehmen. Bei dieser Stellung findet also nicht ein attributiver, sondern ein partitiver Genitiv statt; das Athenische Volk wird hier nicht im Gegensatze zu einem anderen Volke gedacht, sondern ein Theil des Athenischen Volkes im Gegensatze zu einem anderen Theile desselben, nämlich den Vornehmen. Ἡ Σωκράτους φιλοσοφία oder ἡ φ. ἡ Σωκράτους, die Ph. des S., d. h. die Sokratische Ph. im Gegensatze zu der Ph. eines Anderen. Hingegen: ἡ φ. Σωκράτους oder Σωκράτους ἡ φ., die Philosophie des S. und nicht etwas Anderes von ihm, z. B. sein Leben. Hdt. 1, 5 διὰ τὴν Ἰλίου ἅλωσιν, aber ib. τὴν ἀρχὴν τῆς ἔχθρης τῆς ἐς τοὺς Ἕλληνας (ἡ ἀρχή e. Theil der ἔχθρη). [Aber Th. 1, 93 Ἀθηναῖοι μὲν οὖν οὕτως ἐτειχίσθησαν εὐθὺς μετὰ τὴν Μήδων ἀναχώρησιν, nach dem Medischen Rückzuge. 3, 51 μετὰ τὴν Λέσβου ἅλωσιν. In gleicher Bdtg., wenn der Genitiv nach einer Präpos. steht, die einem anderen Substantive angehört, wie Th. 1, 65 μετὰ δὲ τῆς Ποτιδαίας τὴν ἀποτείχισιν = μετὰ δὲ τὴν τῆς Π. ἀπ.] 3, 101 ξυνέπρασσον αὐτῷ Ἀμφισσῆς διὰ τὸ τῶν Φωκέων ἔχθος, wegen des Hasses gegen die Ph. (Ueber Ausnahmen s. Anm. 1.) 4, 132 Περδίκκας τοῖς τῶν Ἀθηναίων στρατηγοῖς ὁμολογίαν ποιεῖται πρὸς τοὺς Ἀθηναίους διὰ τὴν τοῦ Βρασίδου ἔχθραν, wegen der Feindschaft gegen den B. [2]). Hingegen: X. An. 1. 2, 18 ἡ Κίλισσα ἰδοῦσα τὴν λαμπρότητα καὶ τὴν τάξιν τοῦ στρατεύματος ἐθαύμασε im Gegensatze zu anderen Dingen. Pl. Menex. 90, b τοῦτον εὖ ἔθρεψε καὶ ἐπαίδευσεν, ὡς δοκεῖ Ἀθηναίων τῷ πλήθει, der grossen Menge der Ath. im Ggs. zu den Einsichtsvollen. Lys. 204, e τὸ εἶδος τοῦ παιδός im Ggs. zu τοὔνομα τοῦ παιδός. Dem. 2, 10 ὥσπερ οἰκίας τὰ κάτωθεν (*infimas partes*) ἰσχυρότατα εἶναι δεῖ, οὕτω καὶ τῶν πράξεων τὰς ἀρχὰς καὶ τὰς ὑποθέσεις ἀληθεῖς καὶ δικαίας εἶναι προσήκει. — Auch kann das Substantiv ohne Artikel vorangehen und der attributive Genitiv mit dem Artikel nachfolgen, wodurch das an und für sich als

---

1) S. Kühner ad Xen. An. 4. 1, 7, ad Comm. 4. 8, 10. — 2) Vgl. Poppo ad Thuc. 1. 12, 3 u. 103, 3 ed. maj.

Gattungsbegriff genommene Substantiv näher bestimmt wird. Hdt. 5, 50 ἀπὸ θαλάσσης τῆς Ἰώνων, von dem Ionischen Meere. X. An. 6. 4, 19 ἐπὶ σκηνὴν ἰόντες τὴν Ξενοφῶντος, Th. 4, 1 κατὰ ἔχθος τὸ Ῥηγίνων, vgl. 7, 57.

Anmerk. 1. Doch finden sich auch Beispiele, wo der attributive Genitiv wie der partitive ohne Artikel hinzugefügt wird, wie diess wol am Häufigsten bei Thukydides geschieht. Hdt. 1, 5 ἐμίσγετο τῷ ναυκλήρῳ τῆς νεός. Th. 2, 86 ἐδῄου τὴν γῆν τῶν Κυδωνιατῶν. 5, 67 οἱ ξύμμαχοι Ἀρκάδων. 7, 35 τῆς στρατείας ὁ μετάμελος (die Reue wegen). X. An. 1. 2, 26 διὰ τὸν ὄλεθρον τῶν συστρατιωτῶν. 3, 16 τὴν εὐήθειαν τοῦ τὰ πλοῖα αἰτεῖν κελεύοντος. 4, 12 παρὰ τὸν πατέρα τοῦ Κύρου. 4. 3, 22 Λύκιος δ' ὁ τὴν τάξιν ἔχων τῶν ἱππέων καὶ Αἰσχίνης ὁ τὴν τάξιν ἔχων τῶν πελταστῶν. Cy. 8. 1, 8 ἐπὶ τὰς θύρας Κύρου (aber An. 2. 5, 31 ἐπὶ ταῖς θύραις ταῖς Τισσαφέρνους). Pl. civ. 387, e τοὺς θρήνους τῶν ὀνομαστῶν ἀνδρῶν. Crit. 47, a οὐ πάσας χρὴ τὰς δόξας τῶν ἀνθρώπων τιμᾶν, ἀλλὰ τὰς μέν, τὰς δ' οὔ nach d. meist. u. best. cdd. Euthyd. 277, d ἐν τῇ τελετῇ τῶν Κορυβάντων. Gorg. 455, e τὰ τείχη τῶν Ἀθηναίων, ubi v. Stallb. Lycurg. 93 ἐπὶ τὸν βωμὸν τῶν δώδεκα θεῶν, ubi v. Maetzner. Dem. 4, 3 τῇ τότε ῥώμῃ τῶν Λακεδαιμονίων, wo diese Stellung weniger auffallen kann, weil eine attributive Bestimmung vorangeht, s. Nr. 1, ebenso ib. τῇ νῦν ὕβρει τούτου; so auch öfters bei Verbalsubstantiven, die eine Handlung oder einen Zustand ausdrücken, s. Nr. 1. Th. 2, 12 ἡ ἀναχώρησις τῶν Ἑλλήνων ἐξ Ἰλίου. 3, 2 μετὰ δὲ τὴν ἐσβολὴν τῶν Πελοποννησίων. X. An. 1. 2, 25 ἐν δὲ τῇ ὑπερβολῇ τῶν ὀρῶν. Auch wird zuweilen der attributive Genitiv, wenn er nachdrücklich hervorgehoben werden soll, dem regirenden Substantive vorangeschickt. Hdt. 1, 2 (λέγουσι) Ἑλλήνων τινὰς ἁρπάσαι τοῦ βασιλέως τὴν θυγατέρα Εὐρώπην (die königliche Tochter st. τὴν τοῦ β. θ.). Th. 8, 85 περὶ τοῦ μισθοῦ τῆς ἀποδόσεως. X. Hell. 6. 4, 19 τῆς νίκης τὸ μέγεθος. Pl. Prot. 321, d ὁ Προμηθεὺς κλέπτει Ἡφαίστου καὶ Ἀθηνᾶς τὴν ἔντεχνον σοφίαν σὺν πυρί.

4. Wenn statt der possessiven Pronomen der Genitiv der Substantivpronomen gebraucht wird, und das damit verbundene Substantiv den Artikel bei sich hat; so haben die Reflexive ἐμαυτοῦ, σεαυτοῦ u. s. w. die attributive Stellung von A, als: τὸν ἐμαυτοῦ πατέρα oder τὸν πατέρα τὸν ἐμαυτοῦ oder πατέρα τὸν ἐμαυτοῦ, s. die Beispiele §. 455, 6, c); die einfachen Personalpronomen μοῦ, σοῦ u. s. w. hingegen die partitive Stellung, als: ὁ πατήρ μου oder μοῦ ὁ πατήρ, ὁ πατήρ σου oder σοῦ ὁ πατήρ, ὁ πατὴρ αὐτοῦ (αὐτῆς) oder αὐτοῦ (αὐτῆς) ὁ πατήρ, mein, dein, sein (*ejus*), ihr Vater, ὁ πατὴρ ἡμῶν, ὑμῶν, νῷν, αὐτῶν oder ἡμῶν, ὑμῶν, νῷν, αὐτῶν ὁ πατήρ, unser, euer, ihr (*eorum, earum*) Vater. Pl. Phaed. 117, a ἕως ἂν σου βάρος ἐν σκέλεσι γένηται. Symp. 215, e οὐδὲ τεθορύβητό μου ἡ ψυχή. Isocr. 4, 58 κατέφυγον ἐπὶ τοὺς προγόνους ἡμῶν, und 64 ἡμῶν οἱ πρόγονοι. Wenn aber das Substantiv noch ein anderes Attributiv bei sich hat, so können die Pronomen dazwischentreten. Ar. R. 485 εἰς τὴν κάτω μου κοιλίαν. Th. 1, 32 ἡ δοκοῦσα ἡμῶν πρότερον σωφροσύνη. 5, 10 οἱ δὲ αὐτοῦ ξυστραφέντες ὁπλῖται. Isocr. ep. 5, 1 τὸ καταλελειμμένον μου μέρος. Pl. conv. 189, d ἡ γὰρ πάλαι ἡμῶν φύσις οὐχ αὕτη ἦν, ἥπερ νῦν, ἀλλ' ἀλλοία. — Die attributive Stellung von A haben auch die Genitive der Demonstrative und des Reziprokpronomens, als: ὁ τούτου (ἐκείνου) πατήρ oder ὁ πατὴρ ὁ τούτου (ἐκείνου), Pl. conv. 219, b ὑπὸ τὸν τρίβωνα κατακλινεὶς τὸν τουτουί. Civ. 558, d ὑπὸ τῷ πατρὶ τεθραμμένος ἐν τοῖς ἐκείνου ἤθεσι. Isocr. 4, 16 χαίρουσιν ἐπὶ τοῖς ἀλλήλων κακοῖς. Zuweilen finden sich jedoch

die Demonstrative auch ohne Artikel nach dem mit dem Artikel versehenen Substantive, als: οἱ ἀναγκαῖοι ἐκείνου Isae. 9, 10. τὰ ἱερὰ ἐκείνου 36. τοῦ πατρὸς τούτων 10, 3. τῇ νῦν ὕβρει τούτου Dem. 4, 3.

Anmerk. 2. Von der angegebenen Regel über die Stellung des Artikels bei dem Genitive der Personalpronomen und des Reflexivs kommen im Ganzen nur sehr wenige Ausnahmen vor [1]), als: Aesch. Ch. 277 τὰς δὲ νῷν νόσους. S. OR. 1458 ἡ μὲν ἡμῶν μοῖρ'. Ar. L. 168 τὼς μὲν ἁμῶν ἄνδρας. 416 τῆς μου γυναικός. Av. 1110 τὰς γὰρ ὑμῶν οἰκίας. Hdt. 9, 50 οἱ τέ σφεων ὀπέωνες. Th. 6, 89 τῶν δ' ἡμῶν προγόνων τὴν προξενίαν (wofür Haacke will τῶν δ' ἐμῶν π.). 8, 22 τῆς αὐτῶν φυλακῆς. 92 τὸ αὐτῶν ξυμμαχικόν. 8, 48 τῇ αὐτοῦ ἀρχῇ. Isocr. 7, 55 ταῖς αὐτῶν ἐπιμελείαις. Ueber ὁ αὐτοῦ in reflex. Beziehung s. §. 445, 5, Anm. 3; auch das partitive αὐτῶν findet sich öfters zwischen dem Artikel und dem dazu gehörigen Substantive. Hdt. 1, 143 τοῖσι δὲ αὐτῶν νησιώτῃσι. 167 οἱ δὲ αὐτῶν ἐς τὸ Φήγιον καταφυγόντες. — Ar. Pax. 880 ἐμαυτοῦ τῷ πέει st. τῷ ἐμαυτοῦ πέει. Ar. fr. 579 M. ταωδὶ κατάξον τῇ κεφαλῇ σαυτοῦ λίθῳ. Ar. N. 515 τὴν φύσιν αὐτοῦ. 905 τὸν πάτερ' αὐτοῦ. Aber Av. 472 ist mit Bergk τὸν πατέρ' αὐτῆς zu lesen. Von Prosaikern hat diese Verbindung Hdt. an mehreren Stellen, als: 2, 107 τὸν ἀδελφεὸν ἑωυτοῦ. Ferner: X. Hell. 7. 1, 44 ταύτην τὴν πίστιν ἐμαυτοῦ (m. d. Var. ταύτην πίστιν ἐμ.). 3, 12 τοὺς εὐεργέτας ἑαυτῶν (m. d. Var. αὐτῶν, d. i. αὑτῶν).

Anmerk. 3. Homer setzt zu den mit den Substantivpronomen verbundenen Substantiven den Artikel nicht hinzu [2]); er sagt also z. B. πείθεις δή μευ θυμόν ψ, 230, σευ φίλα γούνατα ν, 231, ἡμέων κεφαλάς ι, 498, σφέων γούνατα ω, 381, ὄνομ' αὐτοῦ δ, 710 u. s. w. [Aber Τ, 185 χαίρω σεῦ, Λαερτιάδη, τὸν μῦθον ἀκούσας gehört σεῦ zu ἀκούσας, ich freue mich von dir ein solches Wort zu hören.] Zu bemerken ist aber, dass Homer in dieser Verbindung oft auch die orthotonirten Pronominalformen gebraucht. Ζ, 344 δᾶερ ἐμεῖο. Ε, 214 ἀπ' ἐμεῖο κάρη τάμοι. π, 241 σεῖο μέγα κλέος. Auch bei den Attikern kommen einige solche Beispiele vor. Ar. V. 1398 ἐμοῦ τὰ φορτία. L. 301 τὰς λήμας ἐμοῦ. (Aber R. 964 ist mit Krüger a. a. O. und mit Bergk zu lesen γνώσει τε τοὺς τούτου κἀμοὺς ἑκατέρου μαθητάς st. τούτου τε κἀμοῦ γ' ἑκ. und Eq. 910 mit Bergk ὦ Δῆμέ, μου πρὸς τὴν κεφαλὴν st. ὦ Δῆμ', ἐμοῦ.) Zu Anfang eines Satzgliedes Andoc. 2, 24 ἐμοῦ τὸ μὲν σῶμα. Ebenso Isocr. 15, 16 οἱ μὲν ἄλλοι τοῖς λόγοις διαλύονται τὰς διαβολάς, ἐμοῦ δὲ Λυσίμαχος αὐτοὺς τοὺς λόγους διαβέβληκεν, um so weniger auffallend, da ἐμοῦ durch das dazwischentretende Λυσ. von seinem Subst. getrennt ist. (Aber Isocr. 12, 15 τῶν μὲν ῥητόρων τὸν τρόπον ψέγοντες προστάτας αὐτοὺς τῆς πόλεως ποιοῦνται, ἐμοῦ δὲ τοὺς λόγους ἐπαινοῦντες αὐτῷ μοι φθονοῦσι ist ἐμοῦ nothwendig und ebenso wie der Gegensatz τῶν ῥητόρων als partitiver Genitiv aufzufassen.)

5. Sehr deutlich tritt der Unterschied der beiden Stellungen des Artikels A und B bei den Adjektiven: ἄκρος, μέσος, ἔσχατος hervor. Wenn die Stellung von A stattfindet, so haben diese Adjektive eine wirklich attributive Bedeutung, und das Substantiv bildet mit seinem Attributive einen Gegensatz zu anderen Gegenständen derselben Gattung, als: ἡ μέση πόλις oder ἡ πόλις ἡ μέση oder πόλις ἡ μέση, die mittlere Stadt, im Gegensatze zu anderen Städten, ἡ ἐσχάτη νῆσος, die äusserste Insel, im Ggs. zu anderen Inseln. Th. 4, 35 ἐς τὸ ἔσχατον ἔρυμα τῆς νήσου, im Ggs. zu anderen ἐρύμασι. Pl. leg. 823, a τὸν ἄκρον πολίτην, den vollendeten Bürger, im Ggs. zu anderen. Wenn hingegen die Stellung

---

[1]) S. Krüger II. §. 47, 9, Anm. 5 ff. Poppo ad Th. 3, 22 ed. Goth. — [2]) S. Krüger a. a. O. 9. Anm. 3. 4. 5.

von B stattfindet, so haben die genannten Adjektive prädikative Bedeutung, und das Substantiv wird sich selbst entgegengesetzt, indem durch das Adjektiv eine nähere Bestimmung (ein Theil) desselben angegeben wird. Im Deutschen drückt man in dem letzteren Falle diese Adjektive gewöhnlich durch ein Substantiv mit dem Genitive oder durch Adverbien aus, als: ἐπὶ τῷ ὄρει ἄκρῳ oder ἐπ' ἄκρῳ τῷ ὄρει, auf der Spitze des Berges oder auf dem Berge oben, oben auf dem Berge (eigtl. auf dem Berge, da, wo er am Höchsten ist); ἐν μέσῃ τῇ πόλει (selt. ἐν τῇ π. μέσῃ), in der Stadt da, wo ihre Mitte ist, in der Mitte der Stadt; ἐν ἐσχάτῃ τῇ νήσῳ oder ἐν νήσῳ τῇ ἐσχάτῃ, an dem Rande der Insel. Hdt. 1, 185 διὰ τῆς πόλιος μέσης. 5, 101 διὰ μέσης τῆς ἀγορᾶς. X. Cy. 2. 2, 3 κατὰ μέσον τὸν κύκλον. Vgl. An. 1. 2, 17. Hell. 5. 4, 33 ἐν μέσοις τοῖς πολεμίοις ἀπέθανε. Ven. 3, 17 ἄκρᾳ τῇ οὐρᾷ σείουσιν. 4, 8 ἐπὶ ταῖς μηριαίαις ἄκραις. Cy. 8. 8, 17 (οἱ Πέρσαι) περὶ ἄκραις ταῖς χερσὶ χειρῖδας δασείας ἔχουσιν.

6. Auf ähnliche Weise nimmt das Adjektiv μόνος die Stellung von A ein, wenn es eine wirklich attributive Bestimmung seines Substantivs ausdrückt, als: ὁ μόνος παῖς, der einzige Sohn; hingegen die Stellung von B, wenn es eine nähere Bestimmung des Prädikats enthält, als: ὁ παῖς παίζει μόνος oder μόνος ὁ π. παίζει, der Knabe spielt allein (ohne Gesellschaft). X. Cy. 4. 6, 4 τὸν μόνον μοι καὶ φίλον παῖδα ἀφείλετο τὴν ψυχήν. Comm. 1. 4, 12 μόνην τῶν ἀνθρώπων (γλῶτταν) ἐποίησαν (οἱ θεοὶ) οἵαν ἀρθροῦν τὴν φώνην, d. i. ἡ τῶν ἀνθρ. γλῶττα μόνη ἐστίν, ἣν ἐποίησαν οἵαν κτλ., nur die menschliche Zunge machten sie so, dass sie die Stimme artikulire. Ferner ἥμισυς. X. Hier. 8, 4 αἱ ἀπὸ δυνατωτάτων ἡμίσειαι χάριτες πλέον ἢ ὅλον τὸ παρὰ τοῦ ἰδιώτου δώρημα δύνανται, halbe Gunst. Cy. 8. 3, 10 τὰ ἅρματα τὰ ἡμίσεα. Pl. leg. 946, a ἐὰν τὸν ἥμισυν ἀριθμὸν πλείω ποιῶσιν, die halbe Zahl: hingegen: ἥμισυς ὁ ἀριθμός, die Zahl zur Hälfte, die Hälfte der Zahl. Ueber ὅλος u. πᾶς s. §. 465, 6.

7. Wenn dem Substantive zwei oder mehr Attributive, die in dem Verhältnisse der Einschliessung (§. 405, S. 237) stehen, beigegeben werden; so finden folgende Stellungen statt: a) das einschliessende Attributiv mit dem Artikel geht voran, der Artikel wird aber nicht wiederholt: ἡ μεγίστη τοῦ Διὸς ἑορτή, das grösste Zeusfest. X. Hell. 7. 4, 38 εἰς τὰς ἄλλας Ἀρκαδικὰς πόλεις; — b) das einschliessende Attributiv mit dem Artikel geht voran, und das zweite folgt mit dem Artikel und dem Substantive nach: ἡ μεγίστη ἡ τοῦ Διὸς ἑορτή. Hdt. 7, 196 ὁ ναυτικὸς ὁ τῶν βαρβάρων στρατός. Th. 7, 54 (τροπαῖον) τῆς ἄνω τῆς πρὸς τῷ τείχει ἀπολήψεως τῶν ὁπλιτῶν. Pl. civ. 565, d τὸ ἐν Ἀρκαδίᾳ τὸ τοῦ Διὸς τοῦ Λυκαίου ἱερόν, das Arkadische Heiligtum des L. Zeus. 328, d αἱ ἄλλαι αἱ κατὰ τὸ σῶμα ἡδοναί, die übrigen körperlichen Vergnügungen. (Ueber ὁ ἄλλος in Verbindung mit einem substantivirten Adjektive s. §. 465, 9.) Th. 1, 23 ἡ οὐχ ἥκιστα βλάψασα ἡ λοιμώδης νόσος; — c) das eingeschlossene Attributiv geht mit dem Artikel voran, und das einschliessende Attributiv folgt mit dem Artikel und dem Substantive nach: Th. 1, 126 ἐν

τῇ τοῦ Διὸς τῇ μεγίστῃ ἑορτῇ. 8, 90 ἐς αὐτὸν τὸν ἐπὶ τῷ στόματι τοῦ λιμένος τὸν ἕτερον πύργον. Hdt. 6, 46 ἐκ τῶν ἐκ Σκαπτῆς Ὕλης τῶν χρυσέων μετάλλων. Pl. Crat. 398, b ἐν τῇ ἀρχαίᾳ τῇ ἡμετέρᾳ φωνῇ. — d) auch kann das einschliessende Attributiv zwischen dem Substantive und dem eingeschlossenen Attributive oder zwischen dem eingeschlossenen Attributive und dem Substantive stehen, und der Artikel wird alsdann jedem der drei Bestandtheile vorgesetzt. Th. 1, 108 τὰ τείχη τὰ ἑαυτῶν τὰ μακρὰ ἀπετέλεσαν. Beim einschliessenden in der Mitte stehenden Demonstrative fällt aber der Artikel weg, da es schon an sich den Artikel in sich schliesst: Ar. N. 766 f. τὴν λίθον | ταύτην ἑόρακας τὴν καλὴν τὴν διαφανῆ. Th. 8, 80 αἱ μὲν τῶν Πελοποννησίων αὗται νῆες. Pl. conv. 213, e τὴν τούτου ταυτηνὶ τὴν θαυμαστὴν κεφαλήν; — e) zuerst steht das einschliessende Attributiv mit dem Artikel, dann folgt das eingeschlossene Substantiv und das dazu gehörige Attributiv, beide ohne Artikel: Eur. Hel. 457 πρὸς τὰς πάροιθεν συμφορὰς εὐδαίμονας. X. Hell. 4. 3, 15 ἀπὸ τῶν ἐν τῇ Εὐρώπῃ πόλεων Ἑλληνίδων. 8, 26 τὰς ὑπὸ τῇ Θρᾴκῃ οἰκούσας πόλεις Ἑλληνίδας. Vgl. Nr. 1 a. E.; — f) zuerst steht das eingeschlossene Attributiv mit dem Artikel, dann folgt das einschliessende Attributiv und zuletzt das Substantiv, beide ohne Artikel, worauf aber noch ein neues Attributiv mit dem Artikel folgen kann: Th. 8, 13 καὶ αἱ ἀπὸ τῆς Σικελίας Πελοποννησίων ἑκκαίδεκα νῆες αἱ μετὰ Γυλίππου ξυνδιαπολεμήσασαι; — g) zuerst steht das Substantiv mit dem Artikel, dann das eingeschlossene und zuletzt das einschliessende Adjektiv, beide mit dem Artikel. Andoc. 3, 7 τὸ τεῖχος τὸ μακρὸν τὸ νότιον. (Aehnlich: S. Tr. 872 τὸ δῶρον Ἡρακλεῖ τὸ πόμπιμον, *donum Herculi missum*; Eur. Andr. 215 ἀμφὶ Θρῄκην χιόνι τὴν κατάῤῥυτον;)

8. Wenn ein attributives Partizip eine nähere Bestimmung bei sich hat, so finden folgende Stellungen statt:

a) ὁ πρὸς τὸν πόλεμον αἱρεθεὶς στρατηγός,
b) ὁ στρατηγὸς ὁ πρὸς τὸν πόλεμον αἱρεθείς,
c) ὁ αἱρεθεὶς πρὸς τὸν πόλεμον στρατηγός,
d) ὁ αἱρεθεὶς στρατηγὸς πρὸς τὸν πόλεμον,
e) ὁ πρὸς τὸν πόλεμον στρατηγὸς αἱρεθείς [1]).

a) Dem. 8, 25 τοὺς παρ' αὐτῶν ἐκπλέοντας ἐμπόρους. X. Hell. 3. 4, 1 ἐπὶ τὸ πρῶτον ἀναγόμενον πλοῖον εἰς τὴν Ἑλλάδα. Aeschin. 3, 25 διὰ τὴν πρὸς Εὔβουλον γενομένην πίστιν ὑμῖν. Dem. 18, 95 τῶν καθ' ὑμᾶς πεπραγμένων καλῶν τῇ πόλει. 4, 4 τῆς νῦν ὑπαργούσης αὐτῷ δυνάμεως. 20, 83 τὰς παρ' ὑμῶν ὑπαρχούσας αὐτῷ τιμάς. — b) X. Comm. 2. 6, 18 πόλεις αἱ τῶν καλῶν μάλιστα ἐπιμελόμεναι. Durch diese Stellung wird das attributive Partizip nachdrücklich hervorgehoben = *eas dico, quae* oder *urbes, et eae quidem, quae* [2]). Dem. 8, 46 ἐκεῖνος ἕτοιμον

---

1) Vgl. Fr. Frank quaestt. Aeschin. Fuldae 1841, p. 15 sq. Dissen ad Dem. 18, 292. Maetzner ad Antiph. 5, 81. Stallbaum ad Pl. Phil. 20, b. — 2) Vgl. Kühner ad Xen. Comm. 2. 7, 18.

ἔχει δύναμιν τὴν ἀδικήσουσαν καὶ καταδουλωσομένην ἅπαντας τοὺς Ἕλληνας. Eur. Jo 324 τάλαινα σ' ἡ τεκοῦσα τίς ποτ' ἦν ἄρα; — c) Dem. 6, 22 τὴν καθεστῶσαν νῦν δεκαδαρχίαν. 8, 10 τὴν ὑπάρχουσαν τῇ πόλει δύναμιν. — d) X. Hell. 5. 2, 4 τὸν ῥέοντα ποταμὸν διὰ τῆς πόλεως. Dem. 6, 8 τὴν προσοῦσαν ἀδοξίαν τῷ πράγματι. 18, 176 τὸν ἐφεστηκότα κίνδυνον τῇ πόλει u. sonst oft. Aeschin. 2, 155 τῆς παρούσης ἀπορίας αὐτῷ. 3, 55 τὴν ὑπάρχουσαν εἰρήνην τῇ πόλει. So auch bei weggelassenem leicht zu ergänzenden Partizipe, wie X. Hell. 3. 2, 30 τὴν μεταξὺ (sc. κειμένην) πόλιν Ἡραίας καὶ Μακίστου. Dem. 18, 197 ὅπερ δ' ἂν ὁ φαυλότατος καὶ δυσμενέστατος ἄνθρωπος τῇ πόλει (sc. ποιήσειε), τοῦτο πεποιηκὼς ἐξήτασαι st. des gwhnl. καὶ τῇ πόλει δυσμ. oder καὶ δυσμ. ὢν τῇ πόλει; denn an sich ist bei Adjektiven diese Stellung nicht üblich. — e) In dieser Verbindung ist das Partizip in der prädikativen Form B angereiht, indem es eine nähere Bestimmung der vorhergehenden Worte, z. B. einen Grund, angibt und so gewissermassen zugleich auch auf das Prädikat des Satzes bezogen wird, z. B. ἐφοβοῦντο τὴν Ἀθηναίων ἐς τὸν Μηδικὸν πόλεμον τόλμαν γενομένην (vgl. Th. 1, 90), sie fürchteten die Verweganheit der Athener, wie sie sich in dem M. Kriege gezeigt hatte; hingegen τὴν Ἀθ. ἐς τὸν Μ. πόλεμον γενομένην τόλμαν, die in dem M. Kriege bewiesene Verwegenheit der Ath. Aesch. Pr. 313 τὸν νῦν χόλον παρόντα. S. Ph. 1316 f. τὰς μὲν ἐκ θεῶν | τύχας δοθείσας. Tr. 436 f. τοῦ κατ' ἄκρον Οἰταῖον νάπος | Διὸς καταστράπτοντος. Ar. Pl. 996 f. καὶ τἄλλα τἀπὶ τοῦ πίνακος τραγήματα παρόντα. Th. 2, 15 ἐς τὴν νῦν πόλιν οὖσαν ξυνῴκισε πάντας, in die Stadt, wie sie jetzt ist. 18 ἥ τε ἐν τῷ ἰσθμῷ ἐπιμονὴ γενομένη. 3, 56 τὸν πᾶσι νόμον καθεστῶτα. 5, 5 τοῖς ἐκ Μεσσήνης ἐποίκοις ἐκπεπτωκόσιν. 5, 11 πρὸ τῆς νῦν ἀγορᾶς οὔσης. X. An. 5. 3, 4 τὸ ἀπὸ τῶν αἰχμαλώτων ἀργύριον γενόμενον. Hell. 5. 1, 36 ἐκ τῆς ἐπ' Ἀνταλκίδου εἰρήνης καλουμένης. Antiph. 5, 81 τοῖς ἀπὸ τῶν θεῶν σημείοις γενομένοις. Isae. 3, 50 τοῖς γε ἐκ τῆς γνησίας θυγατρὸς παισὶ γεγονόσιν. Dem. 18, 126 διὰ τὰς ὑπὸ τούτου βλασφημίας εἰρημένας. — Sind zwei oder mehr nähere Bestimmungen da, so stehen sie in diesem Falle entweder zwischen dem Artikel und dem Substantive oder werden so getrennt, dass die eine entweder vor das Partizip oder hinter dasselbe gestellt wird. Th. 1, 11 τοῦ νῦν περὶ αὐτῶν διὰ τοὺς ποιητὰς λόγου κατεσχηκότος. X. Cy. 8. 1, 38 ἐθήρα τὰ ἐν τοῖς παραδείσοις θηρία τρεφόμενα. An. 7. 7, 32 οἱ ὑπό σοι Θρᾷκες γενόμενοι. Dem. 18, 98 τὴν τότε Θηβαίοις ῥώμην καὶ δόξαν ὑπάρχουσαν. X. An. 5. 6, 20 τῆς κύκλῳ χώρας περὶ τὸν Πόντον οἰκουμένης. Dem. 18, 35 οἱ παρὰ τούτου λόγοι τότε ῥηθέντες. 19, 84 ταύτην τὴν ἀπὸ τοῦ τόπου ἀσφάλειαν ὑπάρχουσαν τῇ πόλει. Th. 8, 77 οἱ δὲ ἀπὸ τῶν τετρακοσίων πεμφθέντες ἐς τὴν Σάμον, οἱ δέκα πρεσβευταί. Aeschin. 1, 93 οἱ μὲν γὰρ ἐν τῷ παρεληλυθότι χρόνῳ λόγοι λεγόμενοι περὶ Τιμάρχου.

Anmerk. 4. Die letzte Ausdrucksweise e) findet zuweilen auch bei Adjektiven statt. S. OC. 1514 αἱ πολλὰ βρονταὶ διατελεῖς st. αἱ

πολλὰ διατελεῖς βρ. od. αἱ βρ. αἱ π. δ. Ar. P. 294 τὴν πᾶσιν Εἰρήνην φιλην. Aeschin. 2, 132 τὰ τῶν παρόδων τῶν εἰς Πύλας χωρία κύρια. st. τὰ τῶν π. τ. εἰς Π. κύρια χ. oder τὰ χωρία τὰ τῶν π. εἰς Π. κύρια. 3, 241 τοὺς μὲν ὄντως ἀνθρώπους ἀγαθούς st. τοὺς μ. ὄντως ἀγ. ἀνθρ. oder τοὺς μ. ἀνθρ. τοὺς ὄντως ἀγ. Dem. 18, 271 τὴν ἁπάντων, ὡς ἔοικεν, ἀνθρώπων τύχην κοινήν.

Anmerk. 5. Ist der Begriff des Substantivs ein unbestimmter, so wird der Artikel weggelassen. X. Hell. 1. 1, 23 εἰς Λακεδαίμονα γράμματα πεμφθέντα. Oec. 9, 4 διαιτητήρια τοῖς ἀνθρώποις.. κεκαλλωπισμένα, ubi v. Breitenb.

Anmerk. 6. Da Plato sich der Ausdrücke ταὐτόν und θάτερον bedient, um abstrakte Begriffe (Einerleiheit, Verschiedenheit) zu bezeichnen, so verbindet er sie zuweilen mit dem Artikel. Leg. 741, a τὴν ὁμοιότητα καὶ ἰσότητα καὶ τὸ ταὐτόν. Tim. 37, b περὶ τὸ ταὐτόν. Ib. ὁ τοῦ θατέρου κύκλος. 44, b τό τε θάτερον καὶ τὸ ταὐτόν. Soph. 355, b τὸ ὂν καὶ τὸ ταὐτὸν ὡς ἕν τι διανοητέον ἡμῖν. c τέταρτον δὴ εἶδος τὸ ταὐτὸν τιθῶμεν;.. τὸ θάτερον ἄρα ἡμῖν λεκτέον πέμπτον;

Anmerk. 7. Wenn zu einem substantivirten Partizipe prädikative Bestimmungen hinzutreten, so können diese entweder zwischen dem Artikel und dem Partizipe oder nach dem Partizipe stehen. X. An. 5. 6, 22 ἐν ξυλλόγῳ τῶν στρατιωτῶν ὄντων, *in conventu hominum, qui erant milites.* 4. 4, 21 οἱ οἰνόχοοι φάσκοντες εἶναι = *homines, qui pocillatores se esse dicunt.* Pl. civ. 341, c λέγε τὸν τῷ ὄντι ἰατρὸν ὄντα, nenne mir Einen, der in Wahrheit Arzt ist. Isae. 6, 16 παρὰ τῶν ὄντων θεραπόντων, ubi v. Schoemann. Dem. 5, 5 οἷα τῶν ὄντων ἀνθρώπων οὐδένες πώποτε πεπόνθασιν.

§. 465. Gebrauch des Artikels bei Pronomen und Zahlwörtern mit und ohne Substantiv.

1. Zu den persönlichen Substantivpronomen im Akkusative tritt bisweilen der Artikel, wenn entweder statt der blossen Person die Persönlichkeit mit Nachdruck hervorgehoben, oder — und diess ist der häufigere Fall — auf eine vorher erwähnte Person zurückgewiesen wird. a) Pl. Phaedr. 258, a καὶ ὅς εἶπε, τὸν ἑαυτὸν δὴ λέγων μάλα σεμνῶς καὶ ἐγκωμιάζων (seine wichtige Person), ubi v. Stallb. Phil. 20, b δεινὸν μὲν τοίνυν ἔτι προσδοκᾶν οὐδὲν δεῖ τὸν ἐμέ· τὸ γάρ „εἰ βούλει" ῥηθὲν λύει πάντα φόβον, meine Person, s. Stallb. 59, b τὸν μὲν δὴ σὲ καὶ ἐμὲ καὶ Γοργίαν καὶ Φίληβον χρὴ συχνὰ χαίρειν ἐᾶν. Theaet. 166, a οὗτος δὴ ὁ Σωκράτης.. γέλωτα δὴ τὸν ἐμὲ ἐν τοῖς λόγοις ἀπέδειξεν. Vgl. Soph. 239, b. Apollon. de pron. p. 15 führt aus Kallimachus an: ναὶ μὰ τὸν αὐτὸν ἐμέ u. τὸν σὲ Κροτωνιάδην u. aus Menander: νῦν δὲ κατὰ πόλιν εὕρηκε τὸν ἕτερον, τὸν σέ, τὸν ἐμὲ τουτονί. — b) Pl. Lys. 203, b δεῦρο δή, ἦ δ' ὅς, εὐθὺ ἡμῶν.. Ποῖ, ἔφην ἐγώ, λέγεις καὶ παρὰ τίνας τοὺς ὑμᾶς, d. i. καὶ τίνες εἰσὶν οὗτοι, οὓς λέγεις ἡμᾶς; s. Stallb. Phil. 14, d ὅταν τις ἐμὲ φῇ Πρώταρχον, ἕνα γεγονότα φύσει, πολλοὺς εἶναι πάλιν, τοὺς ἐμὲ καὶ ἐναντίους ἀλλήλοις τιθέμενος.

2. Zu den Interrogativpronomen: τίς, τί, ποῖος tritt der Artikel, wenn nach einer erwähnten Person oder Sache oder Beschaffenheit gefragt wird. Diess ist besonders der Fall, wenn im Zwiegespräche Einer Etwas erwähnt hat,

um es näher zu bestimmen, der Andere aber diese nähere Bestimmung nicht abwartet, sondern die Rede unterbricht und, durch den Artikel auf dessen Worte hinweisend, fragt, was diess bedeute [1]). S. OC. 893 Oed. πέπονθα δεινὰ τοῦδ' ὑπ' ἀνδρὸς ἀρτίως. Thes. τὰ ποῖα ταῦτα; τίς δ' ὁ πημήνας; λέγε. El. 671 Paed. Φανοτεύς, ὁ Φωκεύς, πρᾶγμα πορσύνων μέγα. Cl. τὸ ποῖον; Vgl. Ph. 1229. Ar. N. 1270 Am. ἀλλά μοι τὰ χρήματα | τὸν υἱὸν ἀποδοῦναι κέλευσον ἅλαβεν. Str. τὰ ποῖα ταῦτα χρήματα; P. 696 Try. εὐδαιμονεῖ· πάσχει δὲ θαυμαστόν. Merc. τὸ τί; Pax 693 Merc. οἷά μ' ἐκέλευσεν ἀναπυθέσθαι σου. Tryg. τὰ τί; wofür auch gesagt werden konnte: τὰ τίνα; Pl. Phaedr. 277, a Socr. Νῦν δὴ ἐκεῖνα ἤδη, ὦ Φαῖδρε, δυνάμεθα κρίνειν. Ph. τὰ ποῖα; 279, a Socr. Νέος ἔτι, ὦ Φαῖδρε, Ἰσοκράτης· ὃ μέντοι μαντεύομαι κατ' αὐτοῦ, λέγειν ἐθέλω. Ph. τὸ ποῖον δή; Pl. civ. 550, c εἴη δέ γ' ἄν, ὡς ἐγῷμαι, ὀλιγαρχία ἡ μετὰ τὴν τοιαύτην πολιτείαν.. Λέγεις δέ, ἦ δ' ὅς, τὴν ποίαν κατάστασιν ὀλιγαρχίαν; Lach. 193, e Socr. Βούλει οὖν ᾧ λέγομεν πειθώμεθα τό γε τοσοῦτον; L. τὸ ποῖον δὴ τοῦτο καὶ τίνι τρόπῳ. Vgl. Civ. 375, a. 421, e ibiq. Stallb. Selten b. Xenoph., z. B. Oec. 10, 1. Aesch. Pr. 249 Pr. θνητοὺς ἔπαυσα μὴ προδέρκεσθαι μόρον. Chor. τὸ ποῖον εὑρὼν τῆσδε φάρμακον νόσου; Hier ist zwar in den Worten des Prometh. das Wort φάρμακον nicht ausdrücklich gesetzt, liegt aber in denselben versteckt. Zuweilen auch in Beziehung auf Folgendes. Pl. Phaed. 78, b οὐκοῦν τοιόνδε τι δεῖ ἡμᾶς ἀνερέσθαι ἑαυτούς (= ἡμᾶς αὐτούς), τῷ ποίῳ τινὶ ἄρα προσήκει τοῦτο τὸ πάθος πάσχειν, τὸ διασκεδάννυσθαι, καί ὑπὲρ τοῦ ποίου τινὸς δεδιέναι, μὴ πάθῃ αὐτό; Euthyphr. 12, e πειρῶ δὴ καὶ σὺ ἐμὲ οὕτω διδάξαι, τὸ ποῖον μέρος τοῦ δικαίου ὅσιόν ἐστιν. Dem. 18, 64 ἡδέως ἂν ἐροίμην, τῆς ποίας μερίδος γενέσθαι τὴν πόλιν ἐβούλετ' ἄν, πότερον τῆς συναιτίας τῶν συμβεβηκότων τοῖς Ἕλλησι κακῶν ἢ τῆς περιεωρακυίας ταῦτα γενόμενα ἐπὶ τῇ τῆς ἰδίας πλεονεξίας ἐλπίδι.

Anmerk. 1. Von dieser Ausdrucksweise ist diejenige zu unterscheiden, in welcher auf ein Fragwort ohne Artikel ein Substantiv mit dem Artikel oder ein Demonstrativ folgt. Wenn ich sage: Ἐρῶ σοι μῦθον, und der Andere, die Erzählung selbst nicht abwartend, fragt: Τὸν ποῖον; so weist der Artikel bloss auf das vorangehende Wort μῦθον, Erzählung, zurück, und der Fragende will nun die bloss durch das Wort angedeutete Erzählung erfahren. Wenn ich aber frage: Ποῖον τὸν μῦθον εἶπες; so hat der Andere schon Etwas erzählt, und ich will nun eine nähere Erklärung davon haben. Nachdem Zeus der Hera gesagt hatte, es komme ihr nicht zu nach Allem zu fragen, ruft diese aus: ποῖον τὸν μῦθον ἔειπες; was ist das für eine Rede, die du gesagt hast? So auch das Interrogativ in Verbindung mit einem Demonstrative, s. §. 467, 2. Gorg. 521, a ἐπὶ ποτέραν οὖν με παρακαλεῖς τὴν θεράπειαν τῆς πόλεως; Euthyphr. 14, e φράσον δέ μοι, τίς ἡ ὠφέλεια τοῖς θεοῖς τυγχάνει οὖσα ἀπὸ τῶν δώρων.

Anmerk. 2. Das unbestimmte Pron. τὶς aber kann nie mit dem Artikel verbunden werden; denn in Stellen, wie S. OC. 289 ὅταν ὁ κύριος παρῇ τις. OR. 107 τοὺς αὐτοέντας τινάς, muss das Pron. substantivisch ein gewisser Mensch und das mit dem Artikel verbundene Substantiv als Apposition aufgefasst werden.

---

1) Vgl. Hermann ad Viger. p. 705, 25.

3. Ein mit einem Possessivpronomen oder dem Genitive der Personal- und Reflexivpronomen (§. 464, 4) verbundenes Substantiv steht ohne Artikel, wenn der Gegenstand als ein unbestimmter, mit dem Artikel, wenn er als ein bestimmter aufzufassen ist. Vgl. Apollon. de synt. p. 79. [Schon b. Homer, obwol meistens ohne Artikel §. 457, 6, b).] Ἐμὸς ἀδελφός od. ἀδελφός μου, ein Bruder von mir, einer von meinen Brüdern (ganz unbestimmt), ebenso reflex. ἀδελφὸς ἐμαυτοῦ, z. B. Th. 2, 102 ἀπὸ Ἀκαρνᾶνος, παιδὸς ἑαυτοῦ, τῆς χώρας τὴν ἐπωνυμίαν ἐγκατέλιπε. Ὁ ἐμὸς πατήρ, ὁ πατὴρ ὁ ἐμός; ὁ σὸς λόγος, ὁ λόγος ὁ σός, dein Wort (ein bestimmtes); ὁ ἐμὸς παῖς, mein Sohn (ein bestimmter von mehreren oder auch der einzige); ebenso ὁ λόγος σου oder σοῦ ὁ λόγος, τὸν σεαυτοῦ πατέρα od. τὸν πατέρα τὸν σεαυτοῦ. Ueber die Stellung des Artikels s. §. 464, 4. Auch im Gothischen, Alt- und Mittelhochdeutschen steht nicht selten der Artikel vor dem mit einem Possessivpronomen verbundenen Substantive [1]), als: *der mîn* fatar, *diu mîn* muoter; desgleichen im Italienischen, als: *il mio* padre, *la mia* madre. Bei Wörtern, wie πόλις, πατρίς u. ähnl., sowie bei Verwandtschaftsnamen, wie πατήρ u. s. w., s. §. 462, d), kann der Artikel auch dann weggelassen werden, wenn sie in einer bestimmten Beziehung stehen. Lys. 6, 54 Διοκλῆς ὁ Ζαχόρου τοῦ ἱεροφάντου, πάππος δὲ ἡμέτερος. 13, 27 πατρίδα σφετέραν αὐτῶν καταλιπόντες. Ib. οὐ πατρίδα ἂν σαυτοῦ κατέλιπες. Pl. Menex. 243, e ὥστε μὴ ἂν ἄλλως εὔξασθαι μηδένα πόλιν ἑαυτοῦ νοσῆσαι. Ps. Dem. 59, 12 γυναικὸς ἐμαυτοῦ [2]). Bei einem Gegensatze aber muss der Artikel stehen. Isocr. 4, 46 αἱ μὲν ἄλλαι πανηγύρεις.., ἡ δ' ἡμετέρα πόλις. Mit Emphase: S. El. 207 διδύμαιν χειροῖν, | αἳ τὸν ἐμὸν εἷλον βίον | πρόδοτον, Schol. πάνυ περιπαθῶς· αἵτινες χεῖρες, αἱ ἀνελοῦσαι τὸν Ἀγαμέμνονα, τὸν ἐμὸν βίον ἀνεῖλον καὶ προέδωκαν τοῖς ἐχθροῖς. 536 sagt Klytämnestra: ἀλλ' οὐ μετῆν αὐτοῖσι τήν γ' ἐμὴν (θυγατέρα) κτανεῖν. Das Substantiv kann auch zuerst ohne Artikel unbestimmt gesetzt und erst durch das folgende Possessiv mit dem Artikel näher bestimmt werden (wie ἀνὴρ ὁ ἀγαθός §. 463, 3, A.). Th. 1, 53 ἡμῖν πολεμίους τοὺς ἡμετέρους τιμωρουμένοις ἐμποδὼν ἵστασθε. Pl. Soph. 225, d κατὰ γνώμην τὴν ἐμήν. Davon sind aber zu unterscheiden Stellen, wie S. El. 566 πατήρ ποθ' οὑμός. 588 πατέρα τὸν ἀμόν, da πατήρ nach §. 462, d st. ὁ πατήρ stehen kann.

4. Ein mit den Demonstrativen: οὗτος, ὅδε, ἐκεῖνος, sowie auch αὐτός, *ipse*, verbundenes Substantiv nimmt regelmässig den Artikel an, und zwar in der Stellung von B (§. 463, 3, B), da die genannten Pronomen nicht als Attributive, sondern entweder als Substantive (dieser, der Mann) oder räumlich in prädikativem Sinne (der Mann hier, der Mann dort = der Mann, welcher hier (dort) ist, aufgefasst werden, also:

---

1) S. Grimm IV. S. 403 u. 440. Becker ausf. Gr. §. 130. — 2) S. Poppo ad Thuc. P. 3, Vol. 2, p. 479.

οὗτος ὁ ἀνήρ oder ὁ ἀνὴρ οὗτος (nicht ὁ οὗτος ἀνήρ)
ἥδε ἡ γνώμη oder ἡ γνώμη ἥδε (nicht ἡ ἥδε γνώμη)
ἐκεῖνος ὁ ἀνήρ oder ὁ ἀνὴρ ἐκεῖνος (nicht ὁ ἐκεῖνος ἀνήρ)
αὐτὸς ὁ βασιλεύς oder ὁ βασιλεὺς αὐτός; aber ὁ αὐτὸς βασιλεύς, selten (ὁ) βασιλεὺς ὁ αὐτός = *idem* rex.

Anmerk. 3. Häufig wird das Demonstrativ von seinem Substantive durch ein oder mehr Worte getrennt. Pl. Menex. 237, e ἥδε ἔτεκεν ἡ γῆ τοὺς προγόνους. Symp. 213, c ὁ τούτου ἔρως τοῦ ἀνθρώπου. e τὴν τούτου ταυτηνὶ τὴν θαυμαστὴν κεφαλήν. Dem. 18, 153 ἡ μικρὰ κεφαλὴ ταράξασα αὕτη.

Anmerk. 4. In Stellen, wie Th. 1, 45 ἐς τῶν ἐκείνων τι χωρίων, hängt der Gen. ἐκείνων von τῶν χωρίων, *contra aliquod ex illorum oppidis*, vgl. 1. 53, 3.

Anmerk. 5. Wenn das mit dem Artikel verbundene Substantiv eine attributive Bestimmung bei sich hat, so kann das Demonstrativ dazwischen treten. Th. 8, 80 καὶ αἱ μὲν τῶν Πελοποννησίων αὗται νῆες st. αὗται αἱ τῶν Π. νῆες. X. An. 4. 2, 6 μαστὸς ἦν ὑπὲρ αὐτῶν, παρ' ὃν ἦν ἡ στενὴ αὕτη ὁδὸς st. αὕτη ἡ στ. ὁδ. Dem. 4, 17 ἐπὶ τὰς ἐξαίφνης ταύτας ἀπὸ τῆς οἰκείας χώρας αὐτοῦ στρατείας st. ἐπὶ ταύτας τὰς ἐξ. ἀπὸ τ. οἰκ. χ. αὐτ. στρ. 6, 21 οὐ γὰρ ἀσφαλεῖς ταῖς πολιτείαις αἱ πρὸς τοὺς τυράννους αὗται λίαν ὁμιλίαι st. αὗται αἱ λίαν πρὸς τοὺς τ. ὁμ. Pl. Prot. 313, b τῷ ἀφικομένῳ τούτῳ ξένῳ, ubi v. Stallb. Phaed. 69, c οἱ τὰς τελετὰς ἡμῖν οὗτοι καταστήσαντες[1]). So auch Pl. Lys. 217, d ταὐτὸν τοῦτο χρῶμα, diese nämliche Farbe. X. Hell. 3. 4, 13 ἐπὶ τὸν αὐτὸν τοῦτον λόφον.

Anmerk. 6. Der Artikel wird bei dem Substantive weggelassen:

a) Wenn das Pronomen die Stelle des Subjekts, das Substantiv aber die Stelle des Prädikats versieht (§. 461, A. 3). Hdt. 4, 139 ἔδοξέ σφι τάδε ἔργα τε καὶ ἔπεα προσθεῖναι, Folgendes als Wort und That zugleich. Th. 1, 1 κίνησις αὕτη μεγίστη δὴ τοῖς Ἕλλησιν ἐγένετο, dieses ward die grösste Bewegung. 65 αἰτία αὕτη. 5, 75 καὶ τὴν ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων τότε ἐπιφερομένην αἰτίαν.. ἑνὶ ἔργῳ τούτῳ ἀπελύσαντο = und dieses war das einzige Werk, wodurch sie u. s. w. X. An. 2. 2, 12 ταύτην γνώμην ἔχω = αὕτη ἐστὶν ἡ γνώμη, ἣν ἔχω. Comm. 1. 2, 42 πάντες οὗτοι νόμοι εἰσίν, οὓς τὸ πλῆθος δοκιμάσαν ἔγραψε, alles das sind Gesetze, was. Pl. Conv. 179, c εὐαριθμήτοις δή τισιν ἔδοσαν τοῦτο γέρας οἱ θεοί, dieses als Ehrengeschenk. Apol. 24, b αὕτη ἔστω ἱκανὴ ἀπολογία. Lys. 7, 10 τέθνηκε ταῦτα τρία ἔτη, es sind 3 Jahre. 14, 12 τούτῳ παραδείγματι χρώμενοι, dieses zum warnenden Beispiele habend. Isocr. 4, 71 μεγίστου πολέμου συστάντος ἐκείνου, stände hier das Subj. voran, so würde es heissen ἐκείνου τοῦ πολέμου μεγίστου συστάντος, als der grösste. Dem. 18, 44 ἕτερος λόγος οὗτος, das ist eine andere Frage. 150 κενῇ προφάσει ταύτῃ κατεχρῶ, dieses als leeren Vorwand. Hat das prädikative Substantiv ein Attributiv bei sich, so kann das Demonstrativ dazwischen treten, vgl. Anm. 5. Th. 1, 98 πρώτη τε αὕτη πόλις ξυμμαχὶς παρὰ τὸ καθεστηκός, diess war der erste verbündete Staat, der. X. Cy. 1. 5, 3 λέγων, ὡς μεγάλα τε εἴη ταῦτα ἔθνη καὶ ἰσχυρά, st. ταῦτα εἴη μεγ. κ. ἰσχ. ἔθνη, s. Born. An. 4. 7, 5 (ὁρῶμεν) ὀλίγους τούτους ἀνθρώπους, wir sehen diese, die nur wenige sind, s. das. uns. Bmrk. 8, 4 οἶμαι ἐμὴν ταύτην πατρίδα εἶναι st. ταύτην εἶναι ἐμ. π. Soll jedoch das prädikative Substantiv als ein bestimmter oder vorher erwähnter Gegenstand bezeichnet werden, so tritt der Artikel hinzu (s. §. 461, A. 4). X. Comm. 4. 6, 15 ὁπότε (Σωκράτης) τι τῷ λόγῳ διεξίοι, διὰ τῶν μάλιστα ὁμολογουμένων ἐπορεύετο, νομίζων ταύτην τὴν ἀσφάλειαν εἶναι λόγου, dieses sei die sichere Lehrweise, nämlich wie sie aus den vorhergehenden Beispielen deutlich dargestellt war, s. das. uns. Bmrk. Wenn das Substantiv mit einem Adjektivsatze verbunden ist, so kann der Artikel fehlen, da er durch

1) S. Rost Griech. Gr. §. 98, Anm. 3.

den Adjektivsatz vertreten wird. Hdt. 3, 111 ἐν τοισίδε χωρίοισι.., ἐν τοῖσι (= οἷς). 4, 8 ἐς γῆν ταύτην.., ἥντινα. Th. 2, 74 ἐπὶ γῆν τήνδε ἤλθομεν, ἐν ᾗ κτλ. 3, 59 ἡμέρας τε ἀναμιμνήσκομεν ἐκείνης, ᾗ κτλ. 4, 86 στρατιᾷ γε τῇδ', ἣν νῦν ἐγὼ ἔχω. Ferner auch, wenn das Demonstrativ bloss eine räumliche Beziehung (= hier, dort) ausdrückt, und der Redende gleichsam mit dem Finger auf Etwas hinweist. Hdt. 5, 26 γυναικῶν τουτέων, ὦ ξεῖνοι, πολλή ἐστι ὑμῖν εὐπετείη, der Weiber hier. 4, 9 ἵππους μὲν δὴ ταύτας ἀπικομένας ἐνθάδε ἔσωσά τοι ἐγώ, die Pferde da. Ib. χώρης γὰρ τῆσδε ἔχω τὸ κράτος αὐτή, aber gleich darauf, wo ein Anderer spricht: τοῦτον μὲν τῆσδε τῆς χώρης οἰκήτορα ποιεῦ. Th. 1, 51 πρίν τινες ἰδόντες εἶπον, ὅτι νῆες ἐκεῖναι ἐπιπλέουσι, dass Schiffe dort, auf jener Seite heransegeln. X. Cy. 8. 3, 6 φέρε λαβὼν χιτῶνας μὲν τουτουσὶ τοῖς τῶν δορυφόρων ἡγεμόσι, κασᾶς δὲ τούσδε τοὺς ἐφιππείους τοῖς τῶν ἱππέων ἡγεμόσι δός, καὶ τῶν ἁρμάτων τοῖς ἡγεμόσιν ἄλλους τούσδε χιτῶνας, Unterkleider da, Decken hier, nämlich Pferdedecken. (Das Substantiv ohne Artikel kann aber auch Subjekt und das Demonstrativ Prädikat sein, wie Pl. ap. 18, a νῦν τοῦτο ὑμῶν δέομαι δίκαιον, τὸν μὲν τρόπον τῆς λέξεως ἐᾶν, αὐτὸ δὲ τοῦτο σκοπεῖν καὶ τούτῳ τὸν νοῦν προσέχειν, εἰ δίκαια λέγω ἢ μή· δικαστοῦ μὲν γὰρ αὕτη ἀρετή, ῥήτορος δὲ τἀληθῆ λέγειν, denn eines Richters Tugend besteht darin, dass er untersucht, ob Einer Gerechtes sage oder nicht, eines Redners aber darin, dass er die Wahrheit sagt.)

b) Wenn das Substantiv ein Eigenname ist, als: οὗτος, ὅδε, ἐκεῖνος, αὐτὸς Σωκράτης. X. Comm. 4. 2, 3 Εὐθύδημος οὑτοσί. Symp. 2, 3 ἡ Νικηράτου τοῦδε sc. γυνή. 2, 19 Χαρμίδης οὑτοσί. 3, 8 Αὐτολύκῳ τούτῳ. Vgl. 4, 62. An. 1. 5, 13 αὐτὸν Μένωνα. 2. 1, 5 αὐτὸς Μένων. Dem. 18, 114 οὑτοσὶ Νεοπτόλεμος. So auch, wenn ein Gemeinname die Stelle des Eigennamens vertritt (s. §. 462, b). X. An. 1. 7, 11 αὐτοῦ βασιλέως, vgl. Hell. 3. 5, 14.

c) Wenn der absolute Begriff eines Gegenstandes bezeichnet werden soll, so wird bei Plato oft das Substantiv ohne Artikel mit dem Pronomen αὐτός verbunden. Pl. Parm. 133, d. e εἴ τις ἡμῶν του δεσπότης ἢ δοῦλός ἐστιν, οὐκ αὐτοῦ δεσπότου δήπου, ὅ ἐστι δεσπότης, ἐκείνου δοῦλός ἐστιν, οὐδὲ αὐτοῦ δούλου, ὅ ἐστι δοῦλος, δεσπότης ὁ δεσπότης. Theaet. 175, c εἰς σκέψιν αὐτῆς δικαιοσύνης τε καὶ ἀδικίας. Civ. 476, c αὐτὸ κάλλος[1]).

d) Wenn οὗτος ἀνήρ mit Affekt, besonders in verächtlichem Sinne, statt des Pronomens σύ gebraucht wird, indem der Redende auf die Person hinweist. Pl. Gorg. 489, b sagt Kallikles zum Sokrates: οὑτοσὶ ἀνὴρ οὐ παύσεται φλυαρῶν. Εἰπέ μοι, ὦ Σώκρατες, οὐκ αἰσχύνει τηλικοῦτος ὢν ὀνόματα θηρεύων; st. σὺ οὐ παύσῃ φλ. 505, c Callicl. Οὐκ οἶδ', ἅττα λέγεις, ὦ Σώκρατες, ἀλλ' ἄλλον τινὰ ἐρώτα. Socr. Οὗτος ἀνὴρ οὐχ ὑπομένει ὠφελούμενος. Eur. Ph. 920 sagt Tiresias von dem anwesenden Kreon: ἀνὴρ ὅδ' οὐκέθ' αὑτός, ἐκνεύει πάλιν. So oft bei den Tragikern ἀνὴρ ὅδε od. ὅδε ὁ ἀνήρ st. ἐγώ. S. Ph. 1036 ὄλεισθε δ' ἠδικηκότες | τὸν ἄνδρα τόνδε, θεοῖσιν εἰ δίκης μέλει. Vgl. 1375. Aj. 78. Ant. 1035 τοξεύετ' ἀνδρὸς τοῦδε. Eur. Alc. 331 κοὔτις ἀντὶ σοῦ ποτε | τόνδ' ἄνδρα νύμφη Θεσσαλὶς προσφθέγξεται (= ἐμέ). 689 μὴ θνῆσχ' ὑπὲρ τοῦδ' ἀνδρός, οὐδ' ἐγὼ πρὸ σοῦ [= ὑπὲρ ἐμοῦ][2]). So auch Hdt. 1, 108 οὔτε ἄλλοτέ κω παρεῖδες ἀνδρὶ τῷδε ἄχαρι οὐδέν = ἐμοί. Antiph. 6, 9 οὔτε μικρὸν οὔτε μέγα ἐξελέγξαι ἀδικοῦντα τόνδε τὸν ἄνδρα = ἐμέ, s. Maetzner. Auch bei Homer so schon οὗτος ἀνήρ. β, 40 ὦ γέρον, οὐ ἑκὰς οὗτος ἀνήρ (= ἐγώ) (τάχα εἴσεαι αὐτός) |, ὃς λαὸν ἤγειρα.

e) Die Dichtersprache lässt den Artikel sehr oft auch da weg, wo ihn die Prosa setzen muss. Homer lässt den Artikel meistens weg. Ο, 206 τοῦτο ἔπος κατὰ μοῖραν ἔειπες. [Aber Π, 30 μὴ ἐμέ γ' οὖν οὗτός γε λάβοι χόλος, ὃν σὺ φυλάσσεις nach a)]. Σ, 295 μηκέτι ταῦτα νοήματα φαῖν' ἐνὶ δήμῳ. τ, 598 λέξεο τῷδ' ἐνὶ οἴκῳ. Ν, 121 κακὸν ποιήσετε μεῖζον | τῇδε μεθημοσύνῃ. Β, 37 ἤματι κείνῳ. λ, 614 ὃς κεῖνον τελαμῶνα ἑῇ ἐγκάτθετο τέχνῃ. So auch b.

---

1) Vgl. Stallbaum ad Pl. Phaedr. 247, d. — 2) Vgl. Stallb. ad Pl. Gorg. 467, b. Ellendt L. S. II. p. 268. Monk ad Eur. Alc. 341.

Hom. gwhnl. αὐτός = *idem*, selt. mit dem Artikel. M, 225 ἐλευσόμεθ' αὐτὰ κέλευθα. θ, 107 ἦρχε δὲ τῷ αὐτὴν ὁδόν, ἥν περ οἱ ἄλλοι. Vgl. κ, 158. π, 138 u. s. Hs. sc. 35. 37. Vereinzelt b. Pind. N. 5, 1 ἐλινύσοντα.. ἀγάλματ' ἐπ' αὐτᾶς βαθμίδος, signa in loco statura in eadem basi, s. Dissen ed. Goth.; den Tragikern aber ist dieser Gebrauch fremd [1]). Pind. O. 1, 115 τοῦτον χρόνον. 3, 7 τοῦτο θεόδματον χρέος. 5, 14 τόνδε δᾶμον. 6, 11 ἐν τούτῳ πεδίλῳ u. s. Sehr häufig auch bei den Tragikern. Aesch. Pr. 20 τῷδ' ἀπανθρώπῳ πάγῳ. 31 ἀτερπῆ τήνδε φρουρήσεις πέτραν u. s. oft. S. 384 νύκτα ταύτην. 561 λέγει δὲ τοῦτ' ἔπος u. s. oft. Ebenso häufig b. Soph. u. Eur., selten aber bei den Komikern und unter den Prosaikern mehrmals bei Hdt., besonders wenn das Demonstrativ auf Folgendes vorbereitet. Ar. L. 635 τῆς θεοῖς ἐχθρᾶς.. τῆσδε γραός. Hdt. 1, 9 λέγω λόγον τόνδε, so öfters. 2, 111 διὰ τοιόνδε πρῆγμα. 160 τοὺς ἐκ νομοῦ τούτου γενομένους βασιλέας. 3, 137 προϊσχομένους ἔπεα τάδε. 4, 135 προφάσιος δὲ τῆσδε [εἵνεκεν] [2]).

5. Ein mit den demonstrativen Attributiven: τοιοῦτος, τοιόσδε, τοσοῦτος, τοσόσδε, τηλικοῦτος verbundenes Substantiv steht entweder ohne Artikel, wenn der Gegenstand unbestimmt ist: irgend Einer von denen, die so beschaffen u. s. w. sind, wie Pl. conv. 203, c ἅτε οὖν Πόρου καὶ Πενίας υἱὸς ὢν ὁ Ἔρως ἐν τοιαύτῃ τύχῃ καθέστηκε, befindet sich in einer solchen Lage; oder mit dem Artikel, und zwar in der Stellung A (§. 463, 3), wenn der Gegenstand als ein bestimmter bezeichnet wird, indem die durch die genannten Adjektive angedeutete Qualität oder Quantität entweder als einem schon erwähnten, zuweilen auch erst zu erklärenden Gegenstande oder als der ganzen Gattung vorhergenannter Gegenstände zukommend ausgedrückt werden soll. Ebenso substantivisch: ὁ τοιοῦτος, τὰ τοιαῦτα u. s. w. X. Comm. 1. 2, 8 πῶς ἂν οὖν ὁ τοιοῦτος ἀνὴρ διαφθείροι τοὺς νέους; i. e. *talis vir, qualem descripsimus Socratem.* 5, 4 ἐν συνουσίᾳ δὲ τίς ἂν ἡσθείη τῷ τοιούτῳ, ὃν εἰδείη τῷ ὄψῳ τε καὶ τῷ οἴνῳ χαίροντα μᾶλλον ἢ τοῖς φίλοις; wo nicht bloss auf das Vorhergehende, sondern auch auf das Folgende hingewiesen wird. Cy. 5. 5, 32 ἆρ' οὖν δύναιο τὸν τοιοῦτον ἄμεμπτον φίλον νομίζειν; i. e. *talem, qualis antea descriptus est.* R. L. 1, 7 ὁρῶν τοὺς τηλικούτους φυλάττοντας μάλιστα τὰς γυναῖκας in Beziehung auf das vorhergehende γεραιῷ, zugleich aber die ganze Gattung der γεραιοί angebend, vgl. Ven. 9, 10. Pl. Lys. 214, e. Dem. 18, 305 τῶν τοσούτων καὶ τοιούτων ἀγαθῶν ὑμῖν καὶ τοῖς ἄλλοις Ἀθηναίοις ἔχοντες χάριν. (Aber Pl. civ. 351, e τοιάνδε τινὰ φαίνεται ἔχουσα τὴν δύναμιν prädikativ = ἡ δύναμις, ἣν ἔχει, φαίνεται τοιάδε τις οὖσα, s. Stallb.) Oft als Apposition zu τἆλλα. X. Cy. 1. 2, 2 καὶ τἆλλα τὰ τοιαῦτα, und das Uebrige, das so beschaffen ist, wie das Erwähnte, s. Born. Oec. 19, 16 καὶ περὶ τῶν ἄλλων τῶν τοιούτων. Ferner τὰ τοιαῦτα = und dergleichen. Dem. 8, 25 παραπέμπεσθαι τὰ πλοῖα τὰ αὑτῶν, τὰ τοιαῦτα, s. Schaefer App. p. 506. S. Ant. 726 sagt Kreon auf sein eigenes Alter hinweisend: οἱ τηλικοίδε καὶ διδαξόμεσθα δὴ | φρονεῖν πρὸς ἀνδρὸς τηλικοῦδε τὴν φύσιν; Findet aber die

---

1) S. Ellendt L. S. L. p. 270. Hermann opusc. I. p. 333 sqq. u. besonders Matthiae ad Eur. T. VII. p. 502. — 2) S. Krüger Gr. II. §. 50, 11, A. 1. 3.

Stellung von B (§. 463, 3) statt, so sind die genannten Wörter prädikativ zu nehmen. Th. 6, 43 τοσῇδε τῇ παρασκευῇ Ἀθηναῖον.. ἐς τὴν Σικελίαν ἐπεραιοῦντο = τοσήδε ἦν ἡ παρασκευή, ῆ. 44 τοσαύτη ἡ πρώτη παρασκευὴ πρὸς τὸν πόλεμον διέπλει. Pl. Prot. 318, a τοσοῦτος ὅ γε ἡμέτερος λόγος. Gorg. 456, c ἡ μὲν οὖν δύναμις τοσαύτη ἐστὶ καὶ τοιαύτη τῆς τέχνης. In Beispielen, wie Dem. 20, 34 τοῦτον τὸν τοιοῦτον περὶ ὑμᾶς γεγενημένον gehört der Artikel zum Partizipe und τοιοῦτον ist Prädikat. 98 τοὺς μὴ τοιούτους κριθέντας, die nicht als solche Beurtheilten. Oft jedoch wird der Artikel weggelassen, wo er stehen könnte. Th. 2, 18 ἐν τοιαύτῃ μὲν ὀργῇ ὁ στρατὸς τὸν Ἀρχίδαμον ἐν τῇ καθέδρᾳ εἶχεν, vgl. 41, 5 ibiq. Poppo. 54, 1, stäts in der Formel τοιαῦτα εἶπον, vgl. 1, 43. 79.

Anmerk. 7. Ueber ὁ οἷος σὺ ἀνήρ s. §. 555, A. 10.

6. Wenn ein Substantiv mit πᾶς, πάντες, ὅλος verbunden wird, so sind folgende Fälle zu unterscheiden:

a) Wird der Begriff des Substantivs ganz allgemein aufgefasst, so wird der Artikel nicht gesetzt. Πᾶς ἄνθρωπος (selten ἄνθρ. πᾶς), jeder Mensch, d. h. Jeder, dem das Prädikat Mensch zukommt, πάντες ἄνθρωπος, alle Menschen, vgl. X. Cy. 1. 2, 15. 16. Comm. 4. 4, 19; so ὅλη πόλις, eine ganze Stadt, πόλις ὅλη, eine ganze Stadt. Im Singulare wird πᾶς alsdann durch jeder übersetzt. Oft lässt sich πᾶς durch lauter übersetzen. Pl. civ. 575, a ὁ Ἔρως ἐν πάσῃ ἀναρχίᾳ καὶ ἀνομίᾳ ζῶν. Polit. 284, b (αἱ τέχναι) τὸ μέτρον σώζουσαι πάντ' ἀγαθὰ καὶ καλὰ ἀπεργάζονται. Dem. 18, 279 (τοῦτο τὸ) πρᾶγμα πᾶσαν ἔχει κακίαν.

b) Wenn das mit πᾶς, πάντες verbundene Substantiv als ein Ganzes im Gegensatze zu seinen einzelnen Theilen bezeichnet werden soll, so nimmt es den Artikel in der attributiven Stellung B (§. 463, 3) an. Ἡ πᾶσα γῆ, die ganze Erde, οἱ πάντες πολῖται, die sämmtlichen Bürger ohne Ausnahme, oder, wie man in der Volkssprache sagt, die ganzen Bürger. Dieselbe Verbindung findet auch bei ὅλος statt: ἡ ὅλη πόλις. Th. 4, 60 τὴν πᾶσαν Σικελίαν, vgl. 61. 3, 36 ἔδοξεν αὐτοῖς οὐ τοὺς παρόντας μόνον ἀποκτεῖναι, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἅπαντας Μιτυληναίους. X. Comm. 1. 2, 8 εἰς τὸν πάντα βίον. S. Ant. 1023 ἀνθρώποισι γὰρ | τοῖς πᾶσι κοινὸν τοὐξαμαρτάνειν. Pl. Civ. 546, a τὸν ἅπαντα χρόνον. Gorg. 470, e ἐν τούτῳ ἡ πᾶσα εὐδαιμονία ἐστιν. Theaet. 204, a τὸ ὅλον ἀνάγκη τὰ πάντα μέρη εἶναι. Prot. 329, e ὥσπερ τὰ τοῦ προσώπου μόρια ἔχει πρὸς τὸ ὅλον πρόσωπον. X. Cy. 8. 7, 22 (οἱ θεοὶ) τὴν τῶν ὅλων τάξιν συνέχουσιν, die Ordnung des Weltalls. Hieraus erklärt sich auch die Bedeutung im Ganzen bei Angabe von Zahlen. Hdt. 7, 4 βασιλεύοντα τὰ πάντα ἔτεα ἓξ τε καὶ τριήκοντα ἀποθανεῖν = τὰ πάντα ἔτεα, ἃ ἐβασίλευε, ἦν ἓξ τε κ. τρ. Th. 1, 60 πέμπουσιν ἑξακοσίους καὶ χιλίους τοὺς πάντας ὁπλίτας = οἱ πάντες ὁπλῖται, οὓς πέμπουσιν, ἑξακόσιοι κ. χίλιοί εἰσιν, vgl. 1, 100. 4, 38. 39. 5, 26. 6, 43 Ἀθηναῖοι ἐς τὴν Σικελίαν ἐπεραιοῦντο τριήρεσι ταῖς πάσαις τέσσαρσι καὶ τριάκοντα καὶ ἑκατόν. [Bei Homer u. Hesiod ohne Artikel, wie Σ, 373 τρίποδας γὰρ ἐείκοσι πάντας. Hs. th. 803

ἐννέα πάντ' ἔτεα, s. Passow III. S. 763 b, aber auch zuweilen in Prosa Hdt. 1, 163 ἐβίωσε πάντα εἴκοσι καὶ ἑκατὸν ἔτεα. Th. 4, 129 ξύμπαντες ἑπτακόσιοι ὁπλῖται, vgl. 5. 3, 4. Bei Hdt. auch in der Bdtg. von ἑκάστου γένους. 1, 50 κτήνεα τὰ θύσιμα πάντα τρισχίλια ἔθυσε κλίνας τε καὶ φιάλας καὶ εἵματα. 4, 88 Δαρεῖος τὸν ἀρχιτέκτονα ἐδωρήσατο πᾶσι δέκα, denis rebus ex quoque genere. 9, 81 Παυσανίῃ πάντα δέκα ἐξαιρέθη τε καὶ ἐδόθη, γυναῖκες, ἵπποι, τάλαντα, κάμηλοι, ὣς δὲ αὕτως καὶ τἆλλα χρήματα.] [1])

c) Wenn einem bestimmten und desshalb mit dem Artikel verbundenen Gegenstande der Begriff ganz oder alle als eine blosse nähere Bestimmung beigefügt wird, so findet die prädikative Stellung des Artikels B (§. 463, 3) statt. Diess ist der bei Weitem häufigste Gebrauch von πᾶς, πάντες, ὅλος. Im Deutschen übersetzen wir zwar ἡ πᾶσα πόλις und πᾶσα ἡ πόλις oder ἡ πόλις πᾶσα, οἱ πάντες στρατιῶται und πάντες οἱ στρ. oder οἱ στρ. πάντες meistens auf gleiche Weise die ganze Stadt, alle Krieger; im Griechischen aber findet ein wesentlicher Unterschied statt. Ἡ πόλις πᾶσα (oder πᾶσα ἡ πόλις) ᾑρέθη wird von den Griechen so aufgefasst: die Stadt ward eingenommen, und zwar ganz, oder ganz (gänzlich) ward die Stadt eingenommen. Οἱ στρατιῶται πάντες (oder πάντες οἱ στρ.) καλῶς ἐμαχέσαντο, die Krieger, und zwar alle (ohne Ausnahme), kämpften muthig, oder ohne Ausnahme kämpften die Kr. muthig. X. An. 7. 1, 7 διαβαίνουσι πάντες εἰς τὸ Βυζάντιον οἱ στρατιῶται. Comm. 2. 1, 28 (εἰ) ὑπὸ τῆς Ἑλλάδος πάσης ἀξιοῖς ἐπ' ἀρετῇ θαυμάζεσθαι, τὴν Ἑλλάδα πειρατέον εὖ ποιεῖν. 4. 8, 11. Hell. 4. 8, 28 προστάται πάσης τῆς Λέσβου ἔσονται. Cy. 1. 2, 15. Pl. leg. 728, a πᾶς ὅ τ' ἐπὶ γῆς καὶ ὑπὸ γῆς χρυσὸς ἀρετῆς οὐκ ἀντάξιος. Dem. 18, 294 νὴ τὸν Ἡρακλέα καὶ πάντας τοὺς θεούς. Beide Stellungen finden sich vereinigt in Ar. Av. 445 f. ὄμνυμ' ἐπὶ τούτοις πᾶσι νικᾶν τοῖς κριταῖς | καὶ τοῖς θεαταῖς πᾶσιν.

Anmerk. 8. Zuweilen erscheint das Substantiv mit πᾶς ohne Artikel, wo man ihn erwartet, z. B. πᾶς χρόνος st. ὁ πᾶς oder st. πᾶς ὁ χρ. od. ὁ χρ. πᾶς, und zwar nicht allein in der Dichtersprache und bei Herodot [2]), sondern auch, doch nur selten, in der Attischen Prosa [3]). S. Ph. 1240 πάντ' ἀκήκοας λόγον, vgl. Aj. 480. 734 τοῖς κυρίοις γὰρ πάντα χρὴ δηλοῦν λόγον. Hdt. 2, 113 πάντα λόγον ἐξηγεύμενοι, ὡς εἶχε περὶ τὴν Ἑλένην, die ganze Geschichte erzählend (hingegen 6, 2 μαθόντες τὸν πάντα λόγον; weniger auffallend bei folgendem Adjektivsatze, wie 9, 9 ἐπύθετο πάντα λόγον, τὸν δὴ οἱ Ἀθηναῖοι ἔλεγον). Pl. civ. 608, c πᾶς οὗτός γε ὁ ἐκ παιδὸς μέχρι πρεσβύτου χρόνος πρὸς πάντα ὀλίγος πού τις ἂν εἴη st. πρὸς τὸν πάντα.

7. Wenn ein Substantiv mit ἕκαστος, jeder, *quisque*, verbunden wird, so bleibt, wie bei πᾶς in der Bedeutung jeder, der Artikel weg, wenn der Begriff des Substantivs ganz allgemein aufgefasst wird; wird aber hinzugefügt, wenn der Begriff des Substantivs mit Nachdruck hervorgehoben wird. Die Stellung des Artikels ist die prädikative B

---

[1]) S. Hermann ad Viger. p. 727, 94. Baehr ad Hdt. ll. dd. — [2]) S. Krüger a. a. O. Anm. 8. — [3]) S. Schneider ad Pl. Civ. T. III. p. 250.

§. 463, 3. X. Comm. 4. 2, 12 οὐκ ὀλίγα ἐστὶ καθ' ἑκάστην ἡμέραν τοιαῦτα ὁρᾶν τε καὶ ἀκούειν (*quotidie*, täglich, jeden Tag, alle Tage, allgemein), vgl. Cy. 1. 2, 5. Hell. 3. 5, 13. Lycurg. 126, ibique Maetzner. Dem. 18, 68 κατὰ τὴν ἡμέραν ἑκάστην, an jedem einzelnen Tage, vgl. 249. X. Cy. 8. 6, 6 ὅ τι ἂν ἐν τῇ γῇ ἑκάστῃ καλὸν ἢ ἀγαθὸν ᾖ, μεμνήσονται, in jedem einzelnen Lande. Vgl. An. 7. 4, 14. Pl. Phaedr. 248, e. Hipp. 1. 281, b, ibique Stallb.

8. Ein Substantiv in Verbindung mit ἑκάτερος, jeder von beiden, ἄμφω und ἀμφότερος, beide, nimmt in der Prosa immer den Artikel zu sich, und zwar gleichfalls in der prädikativen Stellung B (§. 463, 3), da in diesem Falle immer nur von einer erkannten, also bestimmten Zweiheit die Rede sein kann. Vgl. Apollon. de synt. p. 44 sq. Choerob. in Bekk. An. III. p. 1248. Th. 4, 14 καθ' ἑκατέρον τὸν ἔσπλουν. 93 ἐπὶ τῷ κέρᾳ ἑκατέρῳ. 96 ἑκατέρων τῶν στρατοπέδων. X. An. 3. 2, 36 ἐπὶ τῶν πλευρῶν ἑκατέρων. Ven. 5, 32 τῷ ὠτὶ ἑκατέρῳ. Th. 5, 23 ἄμφω τὼ πόλεε. 3, 6 ἐπ' ἀμφοτέροις τοῖς λιμέσι. X. An. 1. 1, 1 τὼ παῖδε ἀμφοτέρω. 3. 1, 31 ἀμφότερα τὰ ὦτα. Pl. leg. 757, e τοῖν ἰσοτήτοιν ἀμφοῖν. Prot. 314, d ἀμφοῖν τοῖν χεροῖν. Civ. 455, d ἐν ἀμφοῖν τοῖν ζώοιν. Ohne Art. Aesch. P. 129 Ch. ἀμφοτέρας.. αἴας. S. OC. 483 ἐξ ἀμφοῖν χεροῖν. [Aber Plato sagt nicht bloss Hipp. 1. 303, a αὐτὸ τὸ ἑκάτερον καὶ τὸ ἀμφότερον. Symp. 209, b τὸ ξυναμφότερον u. s., sondern behandelt ἀμφότερος, ξυναμφ. zuweilen ganz wie ein wirklich attributives Adjektiv. Theaet. 203, c τὴν συλλαβὴν πότερον λέγομεν τὰ ἀμφότερα στοιχεῖα; Phil. 22, a τί δ' ὁ ξυναμφότερος (βίος) ἐξ ἀμφοῖν συμμιχθεὶς κοινὸς γενόμενος;]

9. Ἄλλος = *alius*, im Gegensatze zu αὐτός, *ipse*; ὁ ἄλλος = *reliquus*, οἱ ἄλλοι = die Anderen, *ceteri*; ἡ ἄλλη Ἑλλάς, Th. 1, 77 *cetera* Graecia, οἱ ἄλλοι ἄνθρωποι, die anderen Menschen, in Beziehung auf bestimmte Personen, oder die übrigen, *ceteri*. (Homer gebraucht sowol οἱ ἄλλοι als auch ἄλλοι in d. Bdtg. *ceteri*, z. B. B, 1 ἄλλοι μὲν θεοί.., Δία δέ, ubi v. Spitzn.) Wenn οἱ ἄλλοι, τὰ ἄλλα mit einem Substantive oder substantivirten Adjektive oder Partizipe verbunden wird, so nimmt dieses in der Regel den Artikel zu sich und ist als Apposition von οἱ ἄλλοι, τἄλλα zu betrachten. Th. 8, 64 ἐς τἄλλα τὰ ὑπήκοα χωρία. X. Hier. 9, 5 τἄλλα τὰ πολιτικά. Oec. 19, 16 περὶ τῶν ἄλλων τῶν τοιούτων. Ap. 11 οἱ ἄλλοι οἱ παρατυγχάνοντες. Pl. ap. 22, d τἄλλα τὰ μέγιστα. Selten wird ὁ ἄλλος nachgesetzt, wie Pl. leg. 963, c καὶ τὰ δύο τἄλλα, und die übrigen beiden. Nur sehr selten wird der zweite Artikel weggelassen, wie X. An. 7. 1, 13 τἄλλα ἐπιτήδεια nach d. best. cdd. A. B st. τἄλλα τὰ ἐπιτήδεια. Ein Gleiches gilt von οἱ ἄλλοι πάντες οἱ, τἄλλα πάντα τά, doch auch hier kommen zuweilen Ausnahmen vor, häufiger doch bei Substantiven als bei substantivirten Adj. Dem. 15, 30 τοῖς ἄλλοις ἅπασιν ἀνθρώποις. 18, 274 τοῖς ἄλλοις ἔγωγ' ὁρῶ πᾶσιν ἀνθρώποις. (Bei einem Eigennamen kann es nach §. 462, a) nicht auffallen, wie 8, 49 τοὺς ἄλλους πάντας Ἕλληνας.) Antiph.

6, 45 εἰς τἆλλα πάντα ἱερά ist wol zu lesen πάντα τὰ ἱερά, und 4, 8, 3 hat Bekker wol richtig emendirt: τῶν ἄλλων ἁπάντων τῶν κατηγορουμένων st. τ. ἄλλ. ἁπ. κατ.] [1])

10. Ἕτερος heisst Einer von Zweien (unbestimmt, welcher), oder es bildet einen Gegensatz von ὁ αὐτός (Dem. 34, 12 ἕτερος ἤδη ἦν καὶ οὐχ ὁ αὐτός) und bedeutet Verschiedenheit oder Gegensatz; ὁ ἕτερος = der Andere, d. h. der Bestimmte von Zweien; οἱ ἕτεροι in Beziehung auf zwei Parteien (aber auch die Gegner, wie X. Hell. 4. 2, 15. 7. 5, 8. Eur. Ph. 952 τοῖν δ' ἑλοῦ δυοῖν πότμοιν | τὸν ἕτερον. X. An. 5. 4, 31 ἀναβοώντων ἀλλήλων ξυνήκουον εἰς τὴν ἑτέραν ἐκ τῆς ἑτέρας πόλεως. Pl. Theaet. 180, c τὸν ἕτερον ὁ ἕτερος οὐδὲν ἡγεῖται εἰδέναι. (Auch schon b. Hom. zuweilen, z. B. Ξ, 272 f. Σ, 509, doch meistens ohne Artik.) Ferner ὁ ἕτερος πούς, ἡ ἑτέρα χείρ, ὁ ἕτερος ὀφθαλμός u. s. w. sagen die Attiker; unatt. u. spät auch ὁ ἕτερος τῶν ποδῶν u. s. w.; [Hom. lässt den Artikel weg, wie χωλὸς ἕτερον πόδα B, 217] [2]). Die Stellung des Artikels ist stäts die attributive (§. 463, 3, A).

11. Bei πολύς, πολλοί sind folgende Fälle zu unterscheiden: a) das Substantiv erscheint ohne Artikel, wenn ein Gegenstand als ein unbestimmter bezeichnet wird: πολὺς πόνος, πολλὴ σπουδή, πολὺς λόγος, πολλοὶ ἄνθρωποι. Pl. Phaedr. 248, b πολὺν ἔχουσαι πόνον ἀτελεῖς τῆς τοῦ ὄντος θέας ἀπέρχονται. — b) mit dem Artikel in attributiver Stellung, wenn ein Gegenstand als ein bestimmter oder vorher erwähnter oder bekannter bezeichnet wird. S. El. 564 τὰ πολλὰ πνεύματ' ἔσχ' ἐν Αὐλίδι „die vielen Stürme, die es gibt". Pl. Phaedr. 218, b ἡ πολλὴ σπουδὴ τὸ ἀληθείας ἰδεῖν πεδίον „*magnum illud, de quo dixi, studium*, s. Stallb. 270, a ὧν περὶ τὸν πολὺν λόγον ἐποιεῖτο Ἀναξαγόρας, *multum illum sermonem, e scriptis ejus satis cognitum*. Phaed. 88, a ἐν ταῖς πολλαῖς γενέσεσι, in den erwähnten vielen Geburten. Οἱ πολλοὶ ἄνθρωποι bedeutet entweder die erwähnten vielen Menschen oder eine zusammengehörige Menge von Menschen im Gegensatze zu Theilen des Ganzen, daher auch οἱ πολλοί, der grosse Haufe, *plebs*, oder auch die Meisten im Gegensatze zu Einzelnen, τὸ πολύ, der grösste Theil. X. An. 4. 6, 24 τῶν πολεμίων τὸ μὲν πολὺ ἔμενεν, μέρος δ' αὐτῶν ἀπήντα τοῖς κατὰ τὰ ἄκρα (das Gros des feindlichen Heeres). Comm. 1. 2, 45 ὅσα οἱ ὀλίγοι τοὺς πολλοὺς μὴ πείσαντες, ἀλλὰ κρατοῦντες γράφουσι. Pl. Phil. 67, b οἱ πολλοὶ κρίνουσι τὰς ἡδονὰς εἰς τὸ ζῆν ἡμῖν εὖ κρατίστας εἶναι. Was vom Positive gilt, gilt auch vom Komparative und Superlative. Hdt. 6, 81 τὴν πλέω στρατιὴν ἀπῆκε, den grösseren Theil des Heeres, als ein bestimmtes Ganze. X. Comm. 1. 6, 9 ἐὰν φίλους ἢ πόλιν ὠφελεῖν δέῃ, ποτέρῳ ἡ πλείων σχολὴ τούτων ἐπιμελεῖσθαι, τῷ ὡς ἐγὼ νῦν, ἢ τῷ ὡς σὺ μακαρίζεις διαιτωμένῳ (die grössere Musse als ein bestimmter Gegenstand, als ein

---

[1]) S. Bornemann ad X. ap. 83 p. 77. Maetzner ad Antiph. l. d. Kühner ad X. An. 7. 1, 13. — [2]) S. Lobeck ad Phryn. p. 474.

bestimmtes Ganze gedacht). An. 7. 6, 16 εἰ ἐδίδου, ἐπὶ τούτῳ ἂν ἐδίδου, ὅπως ἐμοὶ δοὺς μεῖον ἀποδοίη ὑμῖν τὸ πλεῖον. R. L. 9, 2 ἕπεται τῇ ἀρετῇ σώζεσθαι εἰς τὸν πλείω χρόνον μᾶλλον ἢ τῇ κακίᾳ. Οἱ πλείους oder τὸ πλέον, die Mehrzahl im Gegensatze zu der Minderzahl (οἱ ἐλάττους), also ein bestimmtes Ganze, οἱ πλείους auch = *plebs*; οἱ πλεῖστοι, τὸ πλεῖστον, der grösste Theil, gleichfalls als ein bestimmtes Ganze zu denken. Th. 8, 73 τοῖς πλείοσιν ὥρμηντο ἐπιτίθεσθαι (Volkspartei). Pl. leg. 718, a ἐν ἐλπίσιν ἀγαθαῖς διάγοντες τὸ πλεῖστον τοῦ βίου. Bei Thuk. oft τὸ πλέον ἢ st. des gwhnl. πλέον ἤ, z. B. 3, 12 δέει τὸ πλέον ἢ φιλίᾳ κατεχόμενοι, d. h. von Furcht den grösseren Theil als von Freundschaft. Aber S. OC. 36 πρὶν νῦν τὰ πλείον' ἱστορεῖν, ἐκ τῆσδ' ἕδρας | ἔξελθε „das Weitere, was du sagen willst." Ph. 576 μή νύν μ' ἔρῃ τὰ πλείονα, das Weitere, was du hören willst. Tr. 731 σιγᾶν ἂν ἁρμόζοι σε τὸν πλείω λόγον, die weitere Rede, die du im Sinne hast, s. Schneidew. Eur. M. 609 ὡς οὐ κρινοῦμαι τῶνδέ σοι τὰ πλείονα, ich werde mit dir hierüber nicht den längeren Streit führen, den ich könnte. Ar. R. 160 ἀτὰρ οὐ καθέξω ταῦτα τὸν πλείω χρόνον, die längere Zeit, eine bestimmte in Beziehung auf die verwichene. So auch S. OC. 796 κάκ' ἂν λάβοις τὰ πλείον' ἢ σωτήρια, indem Oedipus bestinmte κακά u. bestimmte σωτήρια vor Augen hat, s. Schneidew. [1]). — c) Oder es findet die prädikative Stellung des Artikels (§. 463, 3, B) statt; alsdann tritt πολύς als eine prädikative nähere Bestimmung zu dem Substantive. Th. 1, 52 σφίσι πολλὰ τὰ ἄπορα ξυμβεβηκότα (ὁρῶντες), sehend, dass sich ihnen die Schwierigkeiten in grosser Menge zeigten; hier weist der Artikel auf das Vorhergehende, doch auch oft ohne eine solche Hinweisung, wie 6, 46 πολλὴν τὴν αἰτίαν εἶχον ὑπὸ τῶν στρατιωτῶν, sie wurden von den Soldaten stark angeschuldigt. 7, 71 ὁ πεζὸς πολὺν τὸν ἀγῶνα καὶ ξύστασιν τῆς γνώμης εἶχε, bestand in hohem Grade einen Gemüthskampf und eine Aufregung. X. Cy. 1. 3, 6 ἐπεὶ ἑώρα πολλὰ τὰ κρέα, das Fleisch in grosser Menge.

12. Ὀλίγοι, wenige, als: ὀλίγοι ἄνθρωποι; οἱ ὀλίγοι, die Wenigen, d. h. entweder die erwähnten Wenigen oder als ein bestimmtes Ganze zu denken, vorzugsweise die Oligarchen als ein Ganzes im Gegensatze zu οἱ πολλοί gedacht. Th. 5, 84 πρέσβεις οἱ Μήλιοι πρὸς μὲν τὸ πλῆθος οὐκ ἤγαγον, ἐν δὲ ταῖς ἀρχαῖς καὶ τοῖς ὀλίγοις λέγειν ἐκέλευον. X. Comm. 1. 2, 45 ὅσα οἱ ὀλίγοι τοὺς πολλοὺς μὴ πείσαντες, ἀλλὰ κρατοῦντες γράφουσι. Pl. Polit. 291, d τὴν ὑπὸ τῶν ὀλίγων δυναστείαν. Wenn aber der Begriff Oligarchen nur unbestimmt bezeichnet wird, so fehlt der Artikel. X. R. Ath. 2, 15 προδοθῆναι τὴν πόλιν ὑπ' ὀλίγων, von Oligarchen, nicht von den O., wie auch πολλοί. Th. 4, 126 οἵ γε μηδὲ ἀπὸ πολιτειῶν τοιούτων ἥκετε, ἐν αἷς πολλοὶ ὀλίγων ἄρχουσιν, ἀλλὰ πλειόνων μᾶλλον ἐλάσσους.

13. Ist ein Substantiv mit Kardinalzahlen verbunden, so bleibt der Artikel weg, wenn der Begriff des Sub-

---

1) Matthiä II. §. 266, Anm. meint mit Unrecht, dass in diesen Stellen der Artikel überflüssig sei.

stantivs unbestimmt ist, als: τρεῖς ἄνδρες ἦλθον; der Artikel tritt aber hinzu, und zwar a) in der attributiven Stellung A (§. 463, 3) am Häufigsten, wenn auf ein mit einer Kardinalzahl verbundenes Substantiv (ohne Artikel) zurückgewiesen, oft auch, wenn das mit der Kardinalzahl verbundene Substantiv durch einen folgenden Adjektivsatz näher bestimmt [1]) wird; sodann auch, wenn der Begriff als ein bestimmter oder als eine Gesammtheit, ein Gesammtbetrag bezeichnet werden soll, so besonders nach den Präpositionen ἀμφί, περί, εἰς, ὑπέρ, wo die Zahl der Gegenstände summirend zusammengefasst wird. Th. 1, 49 τοῖς Κερκυραίοις τῶν εἴκοσι νεῶν οὐ παρουσῶν in Beziehung auf die vorhergehenden Worte: οἱ Κερκυραῖοι εἴκοσι ναυσὶν αὐτοὺς τρεψάμενοι. X. Cy. 1. 2, 12 ἐπειδὰν τὰ δέκα ἔτη διατελέσωσιν, ἐξέρχονται εἰς τοὺς τελείους ἄνδρας (in Beziehung auf §. 9). Th. 4. 3, 4 τὰς τῶν Μυτιληναίων δέκα τριήρεις, αἳ ἔτυχον βοηθοὶ παροῦσαι. 22 οἱ τριάκοσιοι αὐτῶν, οἷς ἐτέτακτο παραβοηθεῖν. 8, 15 τὰς ὀκτὼ ἤδη πέμπειν, αἳ ἀνακεχωρήκεσαν. X. Cy. 1. 3, 8 οἱ τῶν βασιλέων οἰνοχόοι τοῖς τρισὶ δακτύλοις ὀχοῦντες τὴν φιάλην, d. h. mit den drei bestimmten Fingern. Pl. civ. 460, e ἆρ' οὖν ξυνδοκεῖ μέτριος χρόνος ἀκμῆς τὰ εἴκοσιν ἔτη γυναικί, ἀνδρὶ δὲ τὰ τριάκοντα; indem Plato einen bestimmten Zeitabschnitt im Sinne hat, den er gleich darauf näher erklärt, s. Stallb. 337, b ἐρεῖς, ὅτι ἐστὶ τὰ δώδεκα δὶς ἕξ, die Zahl zwölf als bestimmter Begriff. X. Cy. 3. 2, 3 ἱππεῖς εἰς τοὺς τετρακισχιλίους συνελέγοντο αὐτῷ καὶ τοξόται εἰς τοὺς μυρίους, vgl. 6. 1, 50. 54. An. 2. 6, 15 ἦν, ὅτε ἐτελεύτα, ἀμφὶ τὰ πεντήκοντα ἔτη (er hatte etwa die Summe von 50 Jahren erreicht). 1. 2, 9 ἐγένοντο πελτασταὶ ἀμφὶ τοὺς δισχιλίους, vgl. 2. 6, 30 u. sonst. 4. 8, 15 ἐγένοντο μὲν λόχοι.. ἀμφὶ τοὺς ὀγδοήκοντα, ὁ δὲ λόχος ἕκαστος σχεδὸν εἰς τοὺς ἑκατόν. Zuweilen auch bei nicht runden Zahlen, wie X. Cy. 1. 4, 16 ἀμφὶ τὰ πέντε ἢ ἑκκαίδεκα ἔτη. Pl. leg. 794, a ἀπὸ τριέτους μέχρι τῶν ἓξ ἐτῶν. Aber auch ohne Präp. Th. 4, 2 Ἀθηναῖοι τὰς τεσσαράκοντα ναῦς ἐς Σικελίαν ἀπέστειλαν [Gesammtbetrag, 40 Schiffe in Allem] [2]), vgl. 4, 8. 11. X. Cy. 1. 2, 13 ἐπειδὰν τὰ πέντε καὶ εἴκοσιν ἔτη διατελέσωσιν, εἶησαν ἂν οὗτοι πλεῖόν τι γεγονότες ἢ τὰ πεντήκοντα ἔτη ἀπὸ γενεᾶς. Namentlich wenn einer erwähnten Anzahl ein bestimmter Theil entgegengesetzt wird (auch schon b. Hom. Υ, 269 f.). Hdt. 6, 27 πέμψασι ἐς Δελφοὺς χορὸν νεηνιέων ἑκατὸν δύο μόνοι τούτων ἀπενόστησαν, τοὺς δὲ ὀκτώ τε καὶ ἐνενήκοντα αὐτῶν λοιμὸς ὑπολαβὼν ἀπήνεικε (98 als Restsumme) Th. 1, 116 (Ἀθηναῖοι) ἐναυμάχησαν Σαμίων ναυσὶν ἑβδομήκοντα, ὧν ἦσαν αἱ εἴκοσι στρατιώτιδες, die Athener lieferten 70 Schiffen der Samier ein Seetreffen, von denen 20 Transportschiffe waren; die 20 werden der ganzen Anzahl entgegengestellt. 8, 39 περιτυχόντες ναυσὶ δέκα Ἀθηναίων τὰς τρεῖς λαμβάνουσι. Bei der Angabe von Bruchtheilen wird sowol dem Ganzen als dem Theile der Artikel hinzu-

---

1) S. Arnold b. Poppo ad Thuc. P. III. Vol. 2 p. 541. — 2) S. Scheuerlein Synt. S. 213.

gefügt, da beide in einem bestimmten Verhältnisse zu einander stehen [1]). Th. 1, 10 Πελοποννήσου τῶν πέντε τὰς δύο μοίρας νέμονται, zwei Fünftheile. So auch bei Weglassung des Ganzen. Th. 1, 104 τοῦ τε ποταμοῦ κρατοῦντες καὶ τῆς Μεμφίδος τῶν δύο μερῶν πρὸς τὸ τρίτον ἐπολέμουν (2 Drittheile). 2, 10 ξυνῄεσαν τὰ δύο μέρη ἀπὸ πόλεως ἑκάστης ἐς τὸν Ἰσθμόν. Vgl. 2. 47, 2. — b) in der prädikativen Stellung B (§. 463, 3), wenn zu einem bestimmten Gegenstande die Zahl als eine blosse nähere Bestimmung hinzutritt, und die Zahl noch nicht erwähnt war. Ἐμαχέσαντο οἱ μετὰ Περικλέους ὁπλῖται χίλιοι od. χίλιοι οἱ μετὰ Π. ὁπλῖται. Th. 3, 22 μετὰ δὲ αὐτὸν οἱ ἑπόμενοι ἐξ ἐφ' ἑκάτερον τῶν πύργων ἀνέβαινον, die Folgenden, u. zwar 6, vgl. Poppo in ed. Goth. Vgl. 6, 43.

14. Ein mit einem Ordinalzahlworte verbundenes Substantiv kann sowol ohne als mit dem Artikel (und zwar in attributiver Stellung) stehen, je nachdem der Gegenstand entweder unbestimmt oder bestimmt bezeichnet werden soll. Da durch dieses Attributiv ein Gegenstand schon als ein bestimmter hervortritt, so lässt sich die Weglassung des Artikels um so leichter erklären. Th. 4, 90 ἡμέρᾳ δὲ ἀρξάμενοι τρίτῃ, ubi v. Poppo. 101 τοῦ δὲ Δηλίου ἑπτακαιδεκάτῃ ἡμέρᾳ ληφθέντος. 8, 58 τρίτῳ καὶ δεκάτῳ ἔτει. X. An. 7. 7, 35 δέκατον τούτου μέρος nach d. best. cdd., s. uns. Bmrk. Pl. Menex. 235, c τετάρτῃ ἢ πέμπτῃ ἡμέρᾳ. Lys. 7, 10 τρίτῳ ἔτει, aber gleich darauf τῷ δὲ τετάρτῳ wegen des Gegensatzes. Th. 2, 70 καὶ τὸ δεύτερον ἔτος ἐτελεύτα τῷ πολέμῳ τῷδε, sonst lässt Th. in dieser Formel den Artikel weg, wie 2, 47 πρῶτον ἔτος τοῦ πολέμου τοῦδε ἐτελεύτα. 103 u. s. w. 1, 87 ἐν τῷ τετάρτῳ καὶ δεκάτῳ ἔτει, ubi v. Poppo. 2, 2 τῷ πέμπτῳ καὶ δεκάτῳ ἔτει. Dem. 42, 5 τοῦ μεταγειτνιῶνος μηνὸς τῇ δευτέρᾳ. 11 τῇ ἑνδεκάτῃ τοῦ βοηδρομιῶνος μηνός. Schon b. Hom. s. §. 457, 6, a).

§. 466. Kurzer Ueberblick der Geschichte des Artikels.

1. Dass der Gebrauch des Artikels, allerdings nur selten und auf gewisse Fälle beschränkt, schon in den Gedichten Homer's und Hesiod's sich findet, ist §. 457 gezeigt worden. Es findet sich keine Mundart, der der Gebrauch des Artikels fremd wäre; seine höchste Vollendung aber hat er erst durch die Attische Prosa erreicht, und zwar ganz besonders in der philosophischen Sprache Platon's, in der uns die feinsten Nüancen im Gebrauche und Nichtgebrauche des Artikels, die scharfe Bezeichnung der Begriffe, die genaueste Unterscheidung des Individuellen von dem Allgemeinen am Deutlichsten vor die Augen treten. In der Dichtersprache zeigt sich in den verschiedenen Gattungen derselben ein grosser Unterschied. Denn je erhabener eine Gattung ist, und je mehr sich ihre Darstellungsweise von der ge-

---

[1]) S. Rost Gr. Gr. §. 98, S. 436. Scheuerlein a. a. O. S. 216.

wöhnlichen Sprache des Lebens entfernt, um so sparsamer wird der Artikel angewendet (§. 458); je näher hingegen eine Gattung dem wirklichen Leben steht, und je verwandter ihre Sprache der Mundart des Volkes ist, um so häufiger ist in ihr der Gebrauch des Artikels. So sehen wir, dass er in den erhabenen Gattungen der Lyrik und in den Tragödien, namentlich in den lyrischen Stellen, nur selten vorkommt und sich besonders auf die Fälle beschränkt, in welchen schon Homer denselben gebraucht hat (§. 458), während er in den Dichtungen, deren Stoff aus der Wirklichkeit des Lebens geschöpft ist und mit ihr in näherer Berührung steht, wie in den Komödien, und zwar nicht bloss den Attischen, sondern auch in den Dorischen des Epicharmus, und in den Dorischen Mimen des Sophron der Gebrauch des Artikels dem in der Attischen Prosa durchaus entspricht. Ein Gleiches gilt von den idyllischen Gedichten, die uns ein lebensvolles Bild der Wirklichkeit vor die Augen stellen.

2. Was die Prosa betrifft, so finden wir den Gebrauch des Artikels schon in den Bruchstücken des Philolaus sorgfältigst ausgebildet [1]). Auch in den in neuionischer Mundart abgefassten Schriften des Herodot und Hippokrates stimmt derselbe im Allgemeinen mit dem Attischen überein, obwol Herodot noch Manches mit Homer gemein hat, indem er öfters den Artikel weglässt, wo ihn die Attische Prosa würde gesetzt haben, und sogar denselben als relatives Pronomen anwendet (§. 460). In Betreff der ächten Schriften des Hippokrates ist zu bemerken, dass der Artikel in früheren sparsamer, in späteren nach seinem Aufenthalte in Athen abgefassten häufiger und dem Attischen Gebrauche entsprechender angewendet wird [2]).

§. 467. b) Die Demonstrativpronomen ὅδε, οὗτος, ἐκεῖνος.

1. Die Bedeutung der Demonstrativpronomen, und zwar nicht bloss der adverbialen τῇδε, ταύτῃ, ἐκεῖ, sondern auch der entweder substantivisch oder adjektivisch gebrauchten ὅδε, οὗτος, ἐκεῖνος ist eine lokale, indem sie auf einen Gegenstand hinweisen, der entweder sich in der Nähe des Redenden befindet (ὅδε, der hier, *celui-ci*, οὗτος, der da) oder von ihm entfernt ist (ἐκεῖνος, der dort, *celui-là*). Der ursprüngliche Unterschied von ὅδε und οὗτος ist der: ὅδε, *hic*, deutet auf einen Gegenstand, der sich in dem unmittelbaren Bereiche oder in der unmittelbaren Nähe des Redenden befindet; es ist so recht eigentlich das Demonstrativ der ersten Person; daher so oft im Dialoge der Dramatiker, in dem die Beziehungen auf die erste Person natürlich ungemein häufig sind; οὗτος, *iste*, deutet auf einen

---

1) S. Chr. Petersen Ztschr. f. Altertumswiss. 1840. S. 902. — 2) S. Petersen a. a. O. S. 903.

Gegenstand, der sich zwar auch noch in dem Bereiche und in der Nähe des Redenden befindet, aber nicht in der unmittelbaren, der, sei es als zweite oder dritte Person, dem Redenden gegenübersteht. Ἐκεῖνος (ἐκεῖ) aber bildet einen entschiedenen Gegensatz nicht bloss zu ὅδε, sondern auch zu οὗτος, obwol dieses auch einen gewissen Gegensatz zu ὅδε bildet, aber doch immer einen Gegenstand bezeichnet, der in dem Bereiche des Redenden liegt. Was vom Raume gilt, gilt zugleich von der Zeit. Denn das Gegenwärtige wird von dem Redenden als ein in seiner Nähe Liegendes, das Vergangene als ein von ihm Geschiedenes und Entferntes angeschaut, wie: τῇδε τῇ ἡμέρᾳ, an dem heutigen Tage, ταύτῃ τῇ ἡμέρᾳ bedeutet dasselbe, ist aber weniger scharf ausgedrückt, ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ, an jenem (der Vergangenheit angehörigen) Tage.

2. Die räumliche Grundbedeutung der Demonstrative tritt uns am Deutlichsten und am Häufigsten in den Homerischen Gedichten entgegen. Den sprechenden Homer muss man, wie Nitzsch (zu α, 185) treffend sagt, sprechen, nicht lesen. Z, 460 καί ποτέ τις εἴπῃσι ἰδὼν κατὰ δάκρυ χέουσαν· | Ἕκτορος ἥδε γυνή, diese hier. α, 76 ἀλλ' ἄγετ', ἡμεῖς οἵδε περιφραζώμεθα πάντες, lasst uns hier berathschlagen. δ, 26 ξείνω δή τινε τώδε, siehe, hier sind zwei Fremde. ι, 348 ὄφρ' εἰδῇς, οἷόν τι ποτὸν τόδε νηῦς ἐκεκεύθει ἡμετέρη, was für ein Getränk hier. φ, 207 ἔνδον μὲν δὴ ὅδ' αὐτὸς ἐγὼ κακὰ πολλὰ μογήσας | ἤλθον, ich hier. Φ, 532 ἦ γὰρ Ἀχιλλεὺς | ἐγγὺς ὅδε κλονέων, hier in unserer Nähe. Ὅδε auch von entfernteren Gegenständen, auf die aber der Redende hinweist. α, 186 νηῦς δέ μοι ἥδ' ἕστηκεν ἐπ' ἀγροῦ νόσφι πόληος. K, 82 τίς δ' οὗτος κατὰ νῆας ἀνὰ στρατὸν ἔρχεαι οἶος; wer bist du, der du hier so allein gehst? Vgl. 341. Λ, 612 Νέστορ' ἔρειο, | ὅντινα τοῦτον ἄγει, wen er da führt. Γ, 391 κεῖνος ὅγ' ἐν θαλάμῳ, der dort. E, 604 καὶ νῦν οἱ πάρα κεῖνος Ἄρης, dort. T, 344 κεῖνος ὅγε.. ἧσται ὀδυρόμενος ἕταρον, dort sitzt er. Vgl. σ, 239. So oft b. Hom. τόδε = *huc*, vgl. Ξ, 298. 309 u. sonst, s. Nitzsch zu α, 409, u. = *hic*. S. Ph. 29 τόδ' ἐξύπερθε, hier oben. S. El. 1216 εἴπερ γ' Ὀρέστου σῶμα βαστάζω τόδε, wenn ich hier den Leib des O. trage. 1228 ὁρᾶτ' Ὀρέστην τόνδε. Ar. N. 214 Str. ἀλλ' ἡ Λακεδαίμων ποῦ 'στιν; Disc. ὅπου 'στιν; αὑτηί, du fragst, wo es liegt? hier. Av. 1158 καὶ νῦν ἅπαντ' ἐκεῖνα πεπύλωται πύλαις, Alles dort. S. OR. 2 τίνας ποθ' ἕδρας τάσδε (hier) μοι θοάζετε; Aj. 46 ποίαισι τόλμαις ταῖσδε καὶ φρενῶν θράσει; Ph. 1 ἀκτὴ μὲν ἥδε, die Küste ist hier. Bei den Tragikern oft, wenn auf eine eben auftretende Person hingewiesen wird. S. Ant. 155 ἀλλ' ὅδε γὰρ δὴ βασιλεὺς χώρας.. χωρεῖ, doch sieh, hier kommt. Vgl. 526. OC. 111 πορεύονται γὰρ οἵδε δή τινες | χρόνῳ παλαιοί. 723 ἄσσον ἔρχεται Κρέων ὅδ' ἡμῖν. Eur. Alc. 24 ἤδη δὲ τόνδε Θάνατον εἰσορῶ πέλας. 136 ἀλλ' ἥδ' ὀπαδῶν ἐκ δόμων τις ἔρχεται, ubi v. Monk. Hec. 187 τί τόδ' ἀγγέλλεις; was meldest du hier? 501 τίς οὗτος σῶμα τοὐμὸν οὐκ ἐᾷς | κεῖσθαι; wer bist du da, der..? 724 ἀλλ'

εἰσορῶ γὰρ τοῦδε δεσπότου δέμας, | Ἀγαμέμνονος. Selten wird bei den Tragikern οὗτος in räumlicher Beziehung gebraucht [1]). S. El. 1431 Or. εἰσορᾶτε ποῦ τὸν ἄνδρ'; El. ἐφ' ἡμῖν οὗτος ἐκ προαστίου | χωρεῖ, dort. 1474 αὕτη πέλας σοῦ, da ist sie neben dir. (Davon zu unterscheiden οὗτος mit hinweisender Bdtg. S. El. 1346 τίς οὗτός ἐστ', ἀδελφέ; 1351 ἦ κεῖνος οὗτος, ὅν κτλ.) Hdt. 1, 111 νῦν τε ὅδε ἐστί, hier ist er „*le voici cet enfant*" Larcher, s. Baehr. 7, 48 κοῖα ταῦτα λέγεις εἶναι δύο μοι πολεμιώτατα; was ist das, wavon du hier sagst, es sei u. s. w. Th. 1, 53 ἡμᾶς τούσδε πρώτους λαβόντες χρήσασθε ὡς πολεμίοις, nos, qui *hic* sumus. 51 εἶπον, ὅτι νῆες ἐκεῖναι ἐπιπλέουσι, dort, s. §. 465, A. 6. Pl. ap. 20, d διὰ σοφίαν τινὰ τοῦτο τὸ ὄνομα ἔσχηκα. Ποίαν δὴ σοφίαν ταύτην; Conv. 202, a τί τοῦτο; Civ. 327, b ἠρόμην, ὅπου αὐτὸς εἴη. Οὗτος, ἔφη, ὄπισθεν προσέρχεται, da kommt er hinter dir her. Ferner ὅδ' ἐγώ in d. Bdtg. siehe, hier bin ich. T, 140 δῶρα δ' ἐγὼν ὅδε πάντα παρασχεῖν, siehe hier bin ich, um Alles zu gewähren. Ohne ἐγώ. Eur. Or. 380 ὅδ' εἰμ' Ὀρέστης, Μενέλεως, ὃν ἱστορεῖς. Hdt. 1, 115 εἰ ὧν δὴ τοῦδε εἵνεκα ἄξιός τευ κακοῦ εἰμί, ὅδε τοι πάρειμι. (Nicht gehört hierher Pind. O. 4, 24 οὗτος ἐγὼ ταχυτᾶτι = *talis* sum celeritate, s. Dissen.) So auch τάδε πάντα = πάντα τὰ ἐνταῦθα ὄντα. Hdt. 4, 118 (ὁ Πέρσης) γεφυροῖ ποταμὸν Ἴστρον, βουλόμενος καὶ τάδε πάντα ὑπ' ἑωυτῷ ποιήσασθαι. Th. 4, 60 τάδε πάντα πειράσασθαι ὑπὸ σφᾶς ποιεῖσθαι. Mit Beziehung auf das Vorhergehende Ar. eq. 99 πάντα ταυτὶ καταπάσω [2]).

3. Aus der Grundbedeutung von ὅδε erklärt es sich, a) dass es oft auf nachdrückliche Weise statt des Possessivpronomens gebraucht wird, wie S. El. 353 τί μοι | κέρδος γένοιτ' ἂν τῶνδε ληξάσῃ γόων, meiner Klagen. 450 f. σμικρὰ μὲν τάδ', klein ist meine Gabe. 912 τῆσδε ἀποστῆναι στέγης, unseres Hauses. 1004 τοὺσδ' ἀκούσεται λόγους, meine Gründe. Ant. 43 εἰ τὸν νεκρὸν ξὺν τῇδε κουφιεῖς χερί, im Verein mit meiner Hand. OR. 51 ἀλλ' ἀσφαλείᾳ τήνδ' ἀνόρθωσον πόλιν, unsere Stadt. 811 σκήπτρῳ τυπεὶς ἐκ τῆσδε χειρός, von meiner Hand; — b) dass es poet. statt ἐγώ gebraucht werden kann. S. Tr. 305 τῆσδέ γε ζώσης ἔτι st. ἐμοῦ. 1013 ἐπὶ τῷδε νοσοῦντι st. ἐμοί. El. 956 ξὺν τῇδ' ἀδελφῇ = ξὺν ἐμοί. Pl. Lach. 180, d εἴ τι ἔχεις τῷδε, τῷ σαυτοῦ συμπότῃ, ἀγαθὸν συμβουλεῦσαι = ἐμοί. Antiph. 6, 17 gebraucht οὗτος so: αἰτιῶνται δὲ οὗτοι.., ὡς οὗτος κελεύσειε πιεῖν τὸν παῖδα τὸ φάρμακον = ἐγὼ κελεύσαιμι. Schon b. Hom. so das demonstrative ὁ. α, 359 μῦθος.. μελήσει.. ἐμοί· τοῦ γὰρ κράτος ἔστ' ἐνὶ οἴκῳ = ἐμοῦ, s. Nitzsch. Ueber οὗτος ἀνήρ = σύ u. ἀνὴρ ὅδε = ἐγώ s. §. 465, A. 6, d); — c) dass es passend in der Redensart τάδ' ἐστίν, οὐ τάδ' ἐστιν angewendet wird, durch die auf etwas dem Redenden Vorliegendes hingewiesen wird, wobei aber zu bemerken ist, dass der Plural sich nur

---

1) S. W. H. Kolster zu Sophokles' Elektra im Philologus 1850, p. 202. — 2) S. Bernhardy S. 279 f., der aber mit Unrecht hierher zieht Pl. Theaet. 168, d, wo unter τάδε πάντα die κωφὰ πρόσωπα zu verstehen sind, s. Stallb.

auf Einen bestimmten Gegenstand bezieht, schon bei Homer (α, 226), besonders aber bei den Dramatikern häufig, auch der Prosa nicht fremd; zuweilen steht auch ταῦτα in dieser Redensart in Beziehung auf Erwähntes, s. §. 366, Anm.

4. Aus der sinnlichen Anschauung entwickelt sich die geistige. In dieser treten die Pronomen aus ihren ursprünglichen engen Schranken heraus und drücken freiere Beziehungen aus. So können zwei Gegenstände räumlich dem Redenden gleich nahe stehen; beide liegen in seiner Sphäre, aber sind ihm nicht von gleichem Werthe; alsdann wird der wichtigere durch ὅδε, der minder wichtigere durch οὗτος bezeichnet. Θ, 109 τούτω μὲν (ἵππω) θεράποντε κομείτων, τώδε δὲ νῶϊ | Τρωσὶν ἐφ' ἱπποδάμοις ἰθύνομεν. Hier bezieht sich τούτω auf die Rosse Nestor's, deren Langsamkeit Diomedes getadelt hatte, die sich aber in seinem Bereiche befanden (100 στῆ δὲ πρόσθ' ἵππων), τώδε aber auf seine eigenen, die er wegen ihrer Tüchtigkeit lobt. So findet man öfters das von dem Redenden Hochgeschätzte und Gepriesene durch ὅδε, sowie das von ihm Geringgeachtete und Getadelte durch οὗτος bezeichnet. So kann ferner ὅδε von Gegenständen gebraucht werden, die sich räumlich auf die zweite oder dritte Person beziehen und daher dem Bereiche des Redenden ferner stehen, die aber der Redende in lebhafter Auffassungsweise in seine unmittelbare Sphäre herüberzieht und sie als seine eigene Person berührend anschaut [1]). S. El. 884 τίνος βροτῶν λόγον | τόνδ' εἰσακούσασ' ὧδε πιστεύεις ἄγαν; von wem hast du deine Erzählung gehört? 888 ἔστι μοι | βλέψασα θάλπῃ τῷδ' ἀνηκέστῳ πυρί; von deiner unheilbaren Glut. Aj. 1032 f. sagt Teukros: οὗτος (Αἴας) δ' ἐκείνου (Ἕκτορος) τήνδε δωρεὰν ἔχων | πρὸς τοῦδ' ὤλωλε. Hier bezieht sich τήνδε δωρεάν (das dem Ajax geschenkte Schwert) und πρὸς τοῦδε sc. τοῦ κνώδοντος auf den Ajax, Teukros aber hält jetzt das Schwert in seiner Hand, er sieht es also gewissermassen als sein eigenes an. El. 1192 τοῖς πατρὸς (φονεῦσι σύντροφός εἰμι)· εἶτα τοῖσδε δουλεύω βίᾳ, weit emphatischer als τούτοις. Ja selbst statt seines Gegensatzes ἐκεῖνος kann ὅδε stehen. So sagt Klytämnestra von ihrer geopferten Tochter El. 540 πότερον ἐκείνῳ (Μενέλεῳ) παῖδες οὐκ ἦσαν διπλοῖ, οὓς τῆσδε μᾶλλον εἰκὸς ἦν θνῄσκειν; Obwol sonst von Verstorbenen regelmässig ἐκεῖνος gebraucht wird, so gebraucht Kl. doch τῆσδε, weil sie mit allen ihren Gedanken bei ihrer Tochter verweilt. Auch können beide Pronomen: ὅδε und οὗτος auf einen und denselben Gegenstand hindeuten, ὅδε denselben emphatisch vergegenwärtigend, οὗτος auf denselben bloss hinweisend; ὅδε .. οὗτος verhalten sich gleichsam wie Arsis und Thesis, οὗτος .. ὅδε wie Thesis und Arsis. S. Ant. 189 ἥδ' (ἡ χθών, *patria*) ἐστὶν ἡ σῴζουσα, καὶ ταύτης ἔπι | πλέοντες ὀρθῆς τοὺς φίλους ποιούμεθα. 295 τοῦτο καὶ πόλεις | πορθεῖ, τόδ' ἄνδρας ἐξανίστησιν δόμων. 673 ἀναρχίας δὲ μεῖζον οὐκ ἔστιν

---

1) Vgl. Kolster zu Sophokles Elektra a. a. O. S. 199 ff.

κακόν· | αὕτη πόλεις τ' ὄλλυσιν, ἥδ' ἀναστάτους | οἴκους τίθησιν. El. 981 τούτω φιλεῖν χρή, τώδε χρὴ πάντας σέβειν.

5. Auch οὗτος wird häufig von dem gebraucht, was der Redende vor sich sieht, mit seinen Sinnen wahrnimmt; aber die Auffassung ist alsdann weniger scharf und lebhaft. Pind. O. 1, 115 εἴη σέ τε τοῦτον ὑψοῦ χρόνον πατεῖν, Schol. ὃν ζῶμεν *„per hanc vitam, donec fato fungaris"* Boeckh. Pl. Phaed. 75, e ταῖς αἰσθήσεσι χρώμενοι περὶ ταῦτα ἐκείνας ἀναλαμβάνομεν τὰς ἐπιστήμας, *in rebus sensibus nostris subjectis.* Phil. 58, e αἱ πολλαὶ τέχναι καὶ ὅσαι περὶ ταῦτα πεπόνηνται, *in eis rebus, quas quotidie videmus.* S. Stallb. ad h. l. Daher wird οὗτος überhaupt von allem Bekannten gebraucht, auf das der Redende hinweist, sowie auch von berühmten oder berüchtigten, überhaupt vielfach besprochenen Personen oder Sachen. So bei Plato ταῦτα, diese Welt und Alles, was auf derselben ist. Pind. N. 9, 29 πεῖραν μὲν ἀγάνορα.. ταύταν, *notos hosce impetus,* Dissen. S. OR. 562 τότ' οὖν ὁ μάντις οὗτος ἦν ἐν τῇ τέχνῃ; vgl. 568. X. An. 1. 5, 8 ἔχοντες τούτους τοὺς πολυτελεῖς χιτῶνας. Pl. Hipp. 1. 282, c ὁ ἡμέτερος ἑταῖρος Πρόδικος οὗτος, der bekannte P. Men. 76, a οἷον ταῦτα τὰ ἐν ταῖς γεωμετρίαις. Phaed. 69, c κινδυνεύουσι καὶ οἱ τὰς τελετὰς ἡμῖν οὗτοι καταστήσαντες οὐ φαῦλοί τινες εἶναι *„celebrati illi"*. Crit. 45, a οὐχ ὁρᾷς τούτους τοὺς συκοφάντας, ὡς εὐτελεῖς, diese berüchtigten. Conv. 181, e τούτους τοὺς πανδήμους ἐραστάς [1]).

Anmerk. 1. Ueber οὗτος beim Ausrufe s. §. 356, 4.

6. In Verbindung mit Orts- und Zeitadverbien drücken die Demonstrative τόδε, τάδε, τοῦτο, ταύτῃ, ταῦτα eine schärfere Bezeichnung des Orts- und Zeitverhältnisses aus. Hdt. 1, 189 τὴν θερείην πᾶσαν αὐτοῦ ταύτῃ διέτριψαν, gerade hier. 4, 135 κατέλιπε αὐτοῦ ταύτῃ ἐν τῷ στρατοπέδῳ, ubi v. Baehr. Vgl. 4, 80. 9, 11. 7, 108 τυγχάνω τὰ νῦν τάδε ἐστοργὼς ἐκείνους, *nunc ipsum.*

7. Οὗτος, οὕτως, τοιοῦτος, τοσοῦτος und ὅδε, ὧδε, τοιόσδε, τηλικόσδε werden gewöhnlich mit dem Unterschiede gebraucht, dass jene auf das zunächst Vorhergehende, diese hingegen auf das zunächst Folgende bezogen werden. Hdt. 6, 53 ταῦτα μὲν (d. Vorherg.) Λακεδαιμόνιοι λέγουσι.., τάδε δὲ (d. Folg.).. ἐγὼ γράφω. 58 ταῦτα μὲν (*quae dicta sunt*) ζῶσι τοῖσι βασιλεῦσι δέδοται ἐκ τοῦ κοινοῦ τῶν Σπαρτιητέων· ἀποθανοῦσι δὲ τάδε (d. Folg.). Vgl. 7, 133. Th. 1, 53 οἱ μὲν δὴ (Κορίνθιοι) τοιαῦτα εἶπον.., οἱ δὲ Ἀθηναῖοι τοιάδε ἀπεκρίναντο. 67 οἱ Κορίνθιοι.. ἐπεῖπον τοιάδε in Beziehung auf das Folg., aber 72 τοιαῦτα μὲν (in Bezieh. auf d. Vorherg.) οἱ Κορίνθιοι εἶπον. 2, 72 παρασκευὴ τοσαύτη in Bezieh. auf d. Vorherg. X. Cy. 5. 2, 31 καὶ ὁ Κῦρος ἀκούσας τοῦ Γωβρύου τοιαῦτα (d. Vorherg.) τοιάδε (d. Folg.) πρὸς αὐτὸν ἔλεξε. Comm. 2. 4, 4 τοσοῦτον (in Bez. auf d. Vorherg.) Daher der so häufige anaphorische Gebrauch von οὗτος statt eines abhängigen Kasus von αὐτός, das

---

1) Vgl. Stallbaum ad Plat. ll. dd.

die Anaphora weit schwächer bezeichnet, z. B. Lycurg. 3 ὥσπερ ὠφέλιμόν ἐστι τῇ πόλει εἶναι τοὺς κρίνοντας ἐν ταύτῃ κτλ., ubi v. Maetzner. 117 ποιήσαντες στήλην ἐψηφίσαντο εἰς ταύτην ἀναγράφειν τοὺς ἀλιτηρίους. Vgl. 126. Ferner b. Aristoph. in Verbindungen, wie τοῦτ' ἔστι τουτὶ τὸ κακόν, οὑγὼ 'λεγον P, 64. Τοῦτ' ἔστι τουτὶ τὸ κακόν, ὅ μ' ἀπολώλεκεν N, 26, ubi v. Kock. — Nicht selten jedoch werden die ersteren Pronomen auf das Folgende bezogen; die Hinweisung ist aber schwächer als bei den letzteren [1]). Hdt. 1, 178 τὸ οὐνομαστότατον (πόλισμα) ἦν Βαβυλών, ἐοῦσα τοιαύτη δή τις πόλις· κέεται κτλ. Th. 4, 58 Ἑρμοκράτης ἐς τὸ κοινὸν τοιούτους δὴ λόγους εἶπεν. X. An. 1. 3, 15 οὗτος μὲν δὴ τοιαῦτα (d. Vorherg.) εἶπε· μετὰ δὲ τοῦτον Κλέαρχος εἶπε τοσοῦτον (d. Folg.), vgl. 2. 1, 9. Comm. 1. 2, 61 Λίχας ὀνομαστὸς ἐπὶ τούτῳ (d. Folg.) γέγονε. Pl. Lys. 219, d ἐννοήσωμεν γὰρ οὑτωσί (d. Folg.). Ganz gewöhnlich τοῦτο, ὅτι od. ὡς (dass), s. §. 469, 3, οὕτως, ὥστε, s. §. 583. Ungleich seltener, wenigstens in der Prosa, werden ὅδε, τοιόσδε, τοσόσδε, ὧδε auf schon Erwähntes bezogen, indem der Redende sich dasselbe vergegenwärtigt oder etwas Vergangenes in seine Gegenwart herüberzieht und es als etwas Gegenwärtiges gleichsam vor unsere Augen stellt, wie der Lateiner häufig *hic* gebraucht, wo man is oder ille erwartet [2]). Th. 2, 34 ὧδε μὲν (wie vorher beschrieben ist) θάπτουσι. 60 προσόντος δὲ καὶ τοῦδε in Beziehung auf das Vorherg. 71 τάδε μὲν ὑμῖν πατέρες οἱ ὑμέτεροι ἔδοσαν. 6, 2 βάρβαροι μὲν οὖν τοσοίδε Σικελίαν καὶ οὕτως ᾤκησαν. Cy. 3. 3, 35 τάδε δὲ εἰ μὴ τυγχάνετε κατανενοηκότες, ἀκούσατε. Kurz vorher: ἐγὼ δὲ ὑμῖν μὲν παραινῶν, ποίους τινὰς χρὴ εἶναι ἐν τῷ τοιῷδε, κἂν αἰσχυνοίμην ἄν, in der eben jetzt von mir beschriebenen Lage.

8. Auch in Verbindung καὶ οὗτος weist οὗτος auf etwas Vorangehendes hin; sie bedeutet a) auch dieser, gleichfalls, b) und zwar, *et hic quidem, isque*. a) X. An. 1. 10, 18 καὶ τὰς ἁμάξας μεστὰς ἀλεύρων.. καὶ ταύτας διήρπασαν. 2. 6, 30 Ἀγίας δὲ καὶ Σωκράτης καὶ τούτω ἀπεθανέτην. 3. 2, 5 Ἀριαῖος δὲ.. καὶ οὗτος ἡμᾶς κακῶς ποιεῖν πειρᾶται. — b) Hdt. 1, 147 οὗτοι μοῦνοι Ἰώνων οὐκ ἄγουσι Ἀπατούρια, καὶ οὗτοι κατὰ φόνου τινὰ σκῆψιν. X. oec. 2, 5 ξένους προσήκει σοι πολλοὺς δέχεσθαι, καὶ τούτους μεγαλοπρεπῶς. An. 2. 5, 21 ἀπόρων καὶ τούτων πονηρῶν. Sehr häufig καὶ ταῦτα. X. An. 2. 4, 15 Μένωνα δὲ οὐκ ἐζήτει, καὶ ταῦτα παρ' Ἀριαίου ὢν τοῦ Μένωνος ξένου. Vgl. 7. 1, 29. 6, 35. Ueber καὶ ταῦτα vor dem Partizipe s. §. 486, A. 9.

9. Einem relativen Nebensatze gehen in der Regel die schwächeren Demonstrative οὗτος, τοιοῦτος u. s. w. voran, als: οὗτός ἐστιν, ὃν εἶδες ἄνδρα. X. Comm. 1. 3, 13 τοσούτῳ.., ὅσῳ. Pl. Gorg. 473, e ὅταν τοιαῦτα λέγῃς, ἃ κτλ. Nur selten, besonders in der Prosa, werden in diesem Falle die stärkeren Demonstrative ὅδε, τοιόσδε u. s. w. gebraucht,

---

1) S. Kühner ad Xen. Comm. 1. 2, 3. ad Anab. 2. 5, 10. — 2) S. Kühner ad Xen. Comm. 1. 2, 3. 1. 7, 5. u. ad Cic. Tusc. 1. 3, 5.

und zwar immer so, dass der Gegenstand vergegenwärtigt wird. Th. 2, 103 τρίτον ἔτος τῷ πολέμῳ ἐτελεύτα τῷδε, ὃν Θουκυδίδης ξυνέγραψε. X. An. 7. 3, 47 εἶπε· Τάδε δή, ὦ Ξενοφῶν, ἃ σὺ ἔλεγες = siehe hier ist das, was. Pl. leg. 627, e ὅδε, ὅς, vgl. Lach. 191, a. B, 346 τούσδε δ' ἔα φθινύθειν.., τοί (= οἵ). α, 371 καλὸν ἀκουέμεν ἐστὶν ἀοιδοῦ | τοιοῦδ', οἷος ὅδ' ἐστί. S. Tr. 283 τάσδε δ', ἅσπερ εἰσορᾷς. Ph. 199 πρὶν ὅδ' ἐξήκοι χρόνος, ᾧ κτλ. 471 ἐν κακοῖσι τοῖσδ', οἵοις ὁρᾷς. 613 νήσου τῆσδ', ἐφ' ἧς ναίει τανῦν. Vgl. 831. OR. 383. 649. 798. 1130. 1145. Ant. 623. Aj. 255. Eur. Hipp. 101. J. T. 624. Auch bei vorangehendem Relativsatze. S. Ant. 464 ὅστις γὰρ ἐν πολλοῖσιν, ὡς ἐγώ, κακοῖς | ζῇ, πῶς ὅδ' οὐχὶ κατθανὼν κέρδος φέρει; Vgl. Ant. 646. 666. Aj. 1080. Tr. 23. 820. Ph. 87. El. 441. Pl. Charm. 165, a οὗ δὴ οὖν ἕνεκα λέγω ταῦτα πάντα, τόδ' ἐστι, wo τόδε auf das Folgende geht. Th. 1, 37 ὅσῳ ἀληπτότεροι ἦσαν τοῖς πέλας, τοσῷδε φανερωτέραν ἐξῆν αὐτοῖς τὴν ἀρετὴν δεικνύναι. Vgl. X. Cy. 7. 5, 6 [1]).

10. Zuweilen wird ein zwei- oder mehrmals gesetztes οὗτος auf einen und denselben Gegenstand bezogen. Diess geschieht immer mit einem gewissen Nachdrucke; wo diess der Fall nicht ist, wird an der zweiten Stelle ein abhängiger Kasus von αὐτός gesetzt. Pl. conv. 214, d οὗτος, ἐάν τινα ἐγὼ ἐπαινέσω τούτου παρόντος ἢ θεὸν ἢ ἄνθρωπον ἄλλον ἢ τοῦτον, οὐκ ἀφέξεταί μου τὼ χεῖρε. Jo 534, c ὁ θεὸς ἐξαιρούμενος τούτων τὸν νοῦν τούτοις χρῆται ὑπηρέταις. Dem. 29, 7 πριάμενοι παρὰ τούτου τούτῳ τὰς τιμὰς διέλυσαν, ubi v. Bremi. Auch ἐκεῖνος wird zuweilen von Einem Gegenstande doppelt gesetzt. S. OC. 1760 ff. ἀπεῖπεν ἐμοὶ κεῖνος | μήτε πελάζειν ἐς τούσδε τόπους, | μήτ' ἐπιφωνεῖν μηδένα θνητῶν | θήκην ἱεράν, ἣν κεῖνος ἔχει. Tr. 605 ff. τόνδε φράζ' ὅπως μηδεὶς βροτῶν | κείνου πάροιθεν ἀμφιδύσεται χροΐ, | .. πρὶν κεῖνος αὐτὸν.. δείξῃ θεοῖσιν. Aj. 1039 κεῖνός τ' ἐκεῖνα στεργέτω κἀγὼ τάδε, wo ἐκεῖνα st. des Reflexivs steht. Schol. τὰ ἑαυτοῦ δόγματα. X. An. 5. 5, 7 ἦν γὰρ ἐκείνων καὶ φόρον ἐκείνοις ἔφερον. Isae. 3, 1 ἐν χρόνῳ τοσούτῳ ἔχοντος ἐκείνου τὸν κλῆρον οὐδεὶς πώποτε.. ἠμφισβήτησε τῆς κληρονομίας ἐκείνῳ. In der Prosa jedoch folgt auf ἐκεῖνος häufiger ein abhängiger Kasus von αὐτός. Lys. 12, 71 οὐ πρότερον εἴασε τὴν ἐκκλησίαν γενέσθαι, ἕως ὁ λεγόμενος ὑπ' ἐκείνου καιρὸς ἐπιμελῶς ὑπ' αὐτοῦ ἐτηρήθη [2]). Aber ganz verschieden davon ist der Gebrauch von ἐκεῖνος nach einem vorausgegangenen Kasus von αὐτός oder einem Reflexive, s. Nr. 12.

11. Das Pronomen ἐκεῖνος bildet, wie wir Nr. 1 gesehen haben, einen Gegensatz zu ὅδε und οὗτος. Während diese einen Gegenstand bezeichnen, der in dem Bereiche des

---

1) S. Matthiae II. §. 470, 2). Ellendt L. S. II. p. 273. Wunder ad S. Ph. 87. — 2) Vgl. Bernhardy Synt. S. 277, der aber mit Unrecht hierher zieht Pl. Lach. 200, c τὸν Νικήρατον τούτῳ ἥδιστ' ἐπιτρέποιμι, εἰ ἐθέλοι οὗτος; denn hier würde αὐτός = *ipse* einen ganz anderen Sinn geben, sowie auch darin irrt, dass er den Gebrauch von ἐκεῖνος mit einem folgenden Kasus von αὐτός mit dem Gebrauche von einem vorherg. Kasus des Pr. αὐτός mit folgendem ἐκεῖνος vermischt.

Redenden liegt, also einen dem Redenden im Raume oder in der Zeit oder in der Vorstellung näheren Gegenstand, bezeichnet ἐκεῖνος einen dem Redenden entfernteren. Da aber die Demonstrativpronomen häufig eine rein geistige Beziehung ausdrücken, so wird in Gegensätzen nicht selten durch οὗτος nicht der grammatisch nähere, sondern der wichtigere Gegenstand, um den es dem Redenden besonders zu thun ist, und durch ἐκεῖνος nicht der entferntere, sondern der minder wichtige bezeichnet. Ganz dasselbe geschieht auch im Lateinischen mit *hic* und *ille* [1]. X. Comm. 1. 3, 13 τοσούτῳ δεινότερόν ἐστι τῶν φαλαγγίων, ὅσῳ ἐκεῖνα μὲν ἁψάμενα, τοῦτο δὲ οὐδ' ἁπτόμενον. Lys. 16, 7 ὥστε πολὺ ἂν δικαιότερον ἐκείνοις τοῖς γράμμασι ἢ τούτοις πιστεύοιτε· ἐκ μὲν γὰρ τούτων κτλ., ubi v. Bremi. Dem. 8, 72 καὶ (δεῖ) τὸ βέλτιστον ἀεί, μὴ τὸ ῥᾷστον ἅπαντας λέγειν· ἐπ' ἐκεῖνο (τὸ ῥᾷστον) μὲν γὰρ ἡ φύσις αὐτὴ βαδιεῖται, ἐπὶ τοῦτο (τὸ βέλτιστον) δὲ τῷ λόγῳ δεῖ προάγεσθαι διδάσκοντα τὸν ἀγαθὸν πολίτην, ubi Schaefer: relationem dicas *logicam*, non grammaticam; quippe τὸ ῥᾷστον *removendum*, τὸ βέλτιστον *amplexandum*.

12. Ἐκεῖνος weist oft auf ein vorhergehendes Substantiv oder auf einen vorhergehenden obliquen Kasus des Pronomens αὐτός oder des Reflexivs ἑαυτοῦ zurück und scheint statt eines obliquen Kasus von αὐτός oder des Reflexivpronomens zu stehen. Allein ἐκεῖνος bezeichnet alsdann stäts auf nachdrückliche Weise einen Gegensatz, während durch die andere Ausdrucksweise nichts weiter als die dritte Person bezeichnet wird [2]. Th. 2, 11 ὅταν ἐν τῇ γῇ ὁρῶσιν ἡμᾶς δῃοῦντάς τε καὶ τἀκείνων φθείροντας = καὶ τὰ σφῶν. 8, 45 (οἱ Χῖοι) ἀξιοῦσι καὶ τοῖς σώμασι καὶ τοῖς χρήμασιν ἄλλους ὑπὲρ τῆς ἐκείνων ἐλευθερίας κινδυνεύειν = ὑπὲρ τῆς σφῶν ἐλ. X. Comm. 1. 2, 3 τῷ φανερὸς εἶναι τοιοῦτος ὢν ἐλπίζειν ἐποίει τοὺς συνδιατρίβοντας ἑαυτῷ μιμουμένους ἐκεῖνον τοιούσδε γενήσεσθαι. 4. 1, 1 οὐδὲν ὠφελιμώτερον ἦν τοῦ Σωκράτει συνεῖναι καὶ μετ' ἐκείνου διατρίβειν. An. 4. 3, 20 καὶ Χειρίσοφος μὲν ἐνέβαινε καὶ οἱ σὺν ἐκείνῳ. 7. 4, 10 ἐπήρετο ὁ Σεύθης τὸν παῖδα, εἰ παίσειεν αὐτὸν (Ἐπισθένην) ἀντὶ ἐκείνου (sc. τοῦ παιδός). Pl. Prot. 310, d ἂν αὐτῷ διδῷς ἀργύριον καὶ πείθῃς ἐκεῖνον. Euthyphr. 14, d αἰτεῖν τε φῄς αὐτοὺς (τοὺς θεοὺς) καὶ διδόναι ἐκείνοις. Vgl. Lys. 210, a. Pl. civ. 558, d υἱὸς ὑπὸ τῷ πατρὶ τεθραμμένος ἐν τοῖς ἐκείνου ἤθεσι. Von diesem Gebrauche muss man aber den unterscheiden, wo unmittelbar nach einem Substantive ἐκεῖνος von einem Verstorbenen oder Abwesenden gesagt ist, wie Isae. 1, 1 τελευτήσαντος Κλεωνύμου· ἐκεῖνος γὰρ κτλ. [3].

13. Sowie das Lateinische *ille*, so wird, jedoch seltener, ἐκεῖνος von bekannten Gegenständen, berühmten oder berüchtigten Personen gebraucht. S. OC. 87 (Φοίβῳ) ὃς

---

[1]) Vgl. Stallbaum ad Pl. Phaedr. 232, d. Kühner ad X. Comm. l. d. ad Cicer. Tusc. I. 49, 117. Lat. Gr. §. 123, A. 3. — [2]) Vgl. Kühner ad Xen. Comm. 1. 2, 3. — [3]) S. Schoemann ad Isae. l. d. p. 177.

μοι, τὰ πόλλ' ἐκεῖν' ὅτ' ἐξέχρη κακά, | ταύτην ἔλεξε παῦλαν. Eur. J. T. 205 ἐξ ἀρχᾶς μοι δυσδαίμων | δαίμων τᾶς ματρὸς ζώνας | καὶ νυκτὸς κείνας, jener verhängnissvollen Nacht. Ar. N. 534 Ἠλέκτραν κατ' ἐκείνην. Ach. 708 ἐκεῖνος ἡνίκ' ἦν Θουκυδίδης. Ec. 167 δι' Ἐπίγονόν γ' ἐκεινονί. Dem. 18, 219 Καλλίστρατος ἐκεῖνος. In Verbindung mit ὅδε weist ἐκεῖνος auf etwas Besprochenes oder Bekanntes, ὅδε auf etwas Gegenwärtiges hin. S. OC. 138 ὅδ' ἐκεῖνος ἐγώ, jener, den ihr sucht, bin ich hier. Ph. 261 ὅδ' εἰμ' ἐγώ σοι κεῖνος, ὃν κλύεις ἴσως | τῶν Ἡρακλείων ὄντα δεσπότην ὅπλων. Ant. 384 ἥδ' ἔστ' ἐκείνη τοὔργον ἡ 'ξειργασμένη. El. 665 ἥδε σοι κείνη πάρα. Ar. N. 1167 ὅδ' ἐκεῖνος ἀνήρ. So auch οὗτος.. ἐκεῖνος. Ar. P. 240 ἆρ' οὗτός ἐστ' ἐκεῖνος, ὃν καὶ φεύγομεν. Hdt. 1, 32 εἰ δὲ πρὸς τούτοισι ἔτι τελευτήσει τὸν βίον εὖ, οὗτος ἐκεῖνος, τὸν σὺ ζητεῖς. Hierher gehört auch das häufig vorkommende τοῦτ' ἐκεῖνο, τόδ' ἐκεῖνο mit u. ohne ἐστί, das besonders in den Dialogen des Aristophanes und Plato, aber nur selten bei den Tragikern vorkommt; ἐκεῖνο weist auch hier auf etwas Besprochenes, Bekanntes hin, und τοῦτο, τόδε bezeichnet die Anwendung desselben auf die Gegenwart. Ar. N. 985 ἀλλ' οὖν ταῦτ' ἐστὶν ἐκεῖνα, ἐξ ὧν κτλ. 1052 ταῦτ' ἐστὶ ταῦτ' ἐκεῖνα, ἃ κτλ. Vgl. R. 318. 1342. Ach. 41 τοῦτ' ἐκεῖν', οὑγὼ 'λεγον· ἐς τὴν προεδρίαν πᾶς ἀνὴρ ὠστίζεται, ubi v. A. Müller. Vgl. 820. Av. 353. Bei Soph. findet es sich nur Einmal, und zwar in Verbindung mit einem Adjektive, El. 1115 τοῦτ' ἐκεῖν' ἤδη σαφές = τοῦτό ἐστιν ἤδη σαφὲς ἐκεῖνο „was nämlich der Pädagog 757 ff. angekündigt hatte". Eur. M. 98 τόδ' ἐκεῖνο, φίλοι παῖδες· μήτηρ | κινεῖ κραδίαν κινεῖ δὲ χόλον. Or. 840 τοῦτ' ἐκεῖνο· κτᾶσθ' ἑταίρους. Vgl. Hel. 622. Pl. Phaedr. 241, d τοῦτ' ἐκεῖνο, ὦ Φαῖδρε, in Beziehung auf den vorhergehenden Vers: *„hoc illud est, quod ante dixeram, me dithyrambos propemodum loqui"*, s. Stallb. Symp. 223, a ταῦτ' ἐκεῖνα, φάναι τὸν Ἀλκιβιάδην, τὰ εἰωθότα· Σωκράτους παρόντος, τῶν καλῶν μεταλαβεῖν ἀδύνατον ἄλλῳ. Vgl. Symp. 210, e. Charm. 166, b τοῦτό ἐστιν ἐκεῖνο, ἔφη, ὦ Σώκρατες· ἐπ' αὐτὸ ἥκεις ἐρευνῶν κτλ. Hipp. l. 296, d ἀλλ' ἄρα τοῦτ' ἦν ἐκεῖνο, ὃ ἐβούλετο ἡμῶν ἡ ψυχὴ εἰπεῖν. (Vgl. Nr. 7, S. 557 oben: τοῦτ' ἔστι τουτί.)

Anmerk. 2. Da ἐκεῖνος auf einen dem Redenden entfernten Gegenstand hinweist, so kann es nicht bloss von einem schon erwähnten, sondern auch von einem erst folgenden gebraucht werden. S. §. 469, 3.

§. 468. c) Das Pronomen αὐτός [1]).

1. Das Pronomen αὐτός (eigtl. αὖ τός, wiederum der, dann selbst, ipse, d. i. is-pse, s. §. 173, 6) steht in der Mitte zwischen den Personalpronomen und den Demonstrativpronomen. Es wird auf dreifache Weise gebraucht: a) mit ausschliessender Bedeutung, wie das Deutsche selbst und das Lateinische ipse; b) in den obliquen Kasus ver-

---

1) Vgl. Hermann opusc. I. p. 308 sqq.

tritt es die Stelle des Personalpronomens der III. Person (§. 455, 4); c) in der Bedeutung *idem*, ebenderselbe, bei Homer gewöhnlich ohne Artikel (§. 457, 6, b), in der Prosa mit dem Artikel (§. 465, 4).

2. In der ausschliessenden Bedeutung bezeichnet es stäts einen entweder ausgedrückten oder gedachten Gegensatz zu etwas Anderem aus und steht a) entweder allein, wie in den bekannten Worten der Pythagoreer αὐτὸς ἔφα, *ipse* dixit, er selbst, nicht etwa ein Anderer; oder b) es lehnt sich an ein Substantiv oder substantivisches Pronomen an, als: ὁ στρατηγὸς αὐτὸς ἀπέφυγεν, der Feldherr selbst, oder αὐτὸς ὁ στρ., selbst der F., wegen der Stellung des Artikels s. §. 465, 4, ἐγὼ αὐτός, σὺ αὐτός oder αὐτὸς ἐγώ, αὐτὸς σύ, jenes, wenn die Personen unterschieden werden, dieses, wenn der Nachdruck auf αὐτός liegt, vgl. X, 428 u. O, 234 [1]), αὐτὸν ἐμέ u. s. w., oder αὐτόν με, αὐτόν σε oder ἐμὲ αὐτόν, σὲ αὐτόν, s. §. 454, A. 4; in Verbindung mit ἕκαστος, ἑκάτερος scheint αὐτός stäts voranzugehen, nicht, wie im Deutschen, nachzufolgen. Aesch. Pr. 952 αὔθ' ἕκαστ' ἔκφραζε. Eur. Hec. 1227 τὰ χρηστὰ δ' αὔθ' ἕκαστα ἔχει φίλους, vgl. Or. 1393. Ph. 494. Hdt. 3, 82 αὐτὸς ἕκαστος. 5, 13 αὐτὰ ἕκαστα. Vgl. 5, 78. 7, 19. 8, 123. 9, 26 αὐτοὶ ἑκάτεροι. Th. 7, 70 αὐτὸς ἕκαστος, vgl. Dem. 14, 15. Daher seit Aristoteles αὐθέκαστος [2]); — oder es lehnt sich an die im Verb liegende Person an. H, 332 αὐτοὶ δ' ἀγρόμενοι κυκλήσομεν ἐνθάδε νεκρούς, wir selbst aber, im Ggs. zu d. vorangeh. σέ. P, 332 ἀλλ' αὐτοὶ τρεῖτ' ἄσπετον, ihr selbst, im Ggs. z. d. vorang. Ζεύς.

Anmerk. 1. Sehr häufig, namentlich in der Homerischen Sprache, bildet αὐτός einen Gegensatz zu irgend einer Person oder Sache, die das nicht ist, was der unter αὐτός zu verstehende Gegenstand ist. So ist unter αὐτός λ, 602 Herakles selbst im Ggs. zu seinem εἴδωλον in der Unterwelt zu verstehen; A, 4 unter αὐτούς die Körper der Getödteten im Ggs. zu ihren Seelen; oft die Person selbst im Ggs. zu seinen Sachen, wie A, 46 ἔκλαγξαν δ' ἄρ' ὀϊστοὶ.. αὐτοῦ κινηθέντος; oft auch im Ggs. zu seiner Umgebung, wie E, 460. Z, 18; das Ganze im Ggs. zu seinen Theilen, wie H, 474 ῥινοῖς.., αὐτῇσι βόεσσιν; die Person im Ggs. zu sich selbst, wenn zwei oder mehrere Handlungen von ihr ausgehen, von denen sie eine selbst ausführt, die andere durch Andere ausführen lässt, wie Θ, 75, oder mittelst einer Sache ausführt, wie Π, 48 αὐτός im Ggs. zu d. vorherg. χαλκῷ; weniger deutlich tritt der Ggs. hervor ζ, 328 τοῦ δ' ἔκλυεν Παλλὰς Ἀθήνη· | αὐτῷ δ' οὔπω φαίνετ' ἐναντίη, seine Bitten, ihm selbst aber. I, 450 τὴν αὐτὸς φιλέεσκεν, die er selbst liebte, nicht aber von Anderen geliebt wissen wollte [3]). Ferner: X. R. A. 1, 19 καὶ αὐτὸν (Herr) καὶ τὸν οἰκέτην. Comm. 1. 5, 3 δοῦλον u. αὐτόν, Freigeborenen. Oec. 3, 5 βλάβην φέρει αὐτῷ καὶ τῷ οἴκῳ, vgl. R. L. 5, 4 ibique Haase. Comm. 3. 8, 10 αὐτός (Hausbesitzer) u. τὰ ὄντα (Habe). Ap. 31 αὐτός (Vater) u. υἱός. R. eq. 8. 1 καὶ αὐτὸν (Reiter) καὶ τὸν ἵππον. Sehr häufig ist der Gegensatz nicht angegeben, liegt aber in dem Zusammenhange der Stelle. S. Ph. 316 τοιαῦτ' Ἀτρεῖδαί μ' ἥ τ' Ὀδυσσέως βία.. δεδράκασ'· οἷς Ὀλύμπιοι θεοὶ | δοῖέν ποτ' αὐτοῖς ἀντίποιν'

---

1) Vgl. Hermann l. d. p. 322 sqq. — 2) Vgl. Matthiä II. §. 468, 6. Hermann ad Vig. p. 733, 123. Baehr ad Hdt. 9, 26. Valcken. u. Klotz ad Eur. Ph. 497. Passow Lex. II. unter αὐθέκαστος. — 3) S. Hermann opusc. I. p. 309 sqq.

ἐμοῦ παθεῖν, was sie mir zugefügt haben, das mögen sie einst selbst erleiden.

Anmerk. 2. Aus der ausschliessenden Bedeutung haben sich folgende entwickelt: a) allein, *solus* (ausgeschlossen von Anderen, *ipse*, non alius, dagegen μόνος im Ggs. zu Mehreren). Vgl. Apollon. de pr. p. 71, a. 80, b. Θ, 99 Τυδείδης δ', αὐτός περ ἐών, προμάχοισιν ἐμίχθη, ubi v. Spitzn. Vgl. Φ, 466. N, 729. X. An. 2. 2, 1 αὐτὸς πρωῒ ἀπιέναι φησίν, er selbst, allein ohne die Griechen. 2. 3, 7 ἠρώτα, εἰ αὐτοῖς τοῖς ἀνδράσι σπένδοιτο, ἢ καὶ τοῖς ἄλλοις ἔσοιντο σπονδαί. Vgl. 4. 7, 11. 7. 3, 35. Cy. 8. 4, 2. Oec. 7, 3. Comm. 3. 14, 3 ἐάν τις ἄνευ τοῦ σίτου τὸ ὄψον αὐτὸ ἐσθίῃ, s. das. uns. Bmrk. Pl. civ. 368, b τεκμαίρομαι δὲ ἐκ τοῦ ἄλλου τοῦ ὑμετέρου τρόπου, ἐπεὶ κατά γε αὐτοὺς τοὺς λόγους ἠπίστουν ἂν ὑμῖν. Phaed. 63, c πότερον αὐτὸς ἔχων τὴν διάνοιαν ταύτην ἐν νῷ ἔχεις ἀπιέναι, ubi v. Stallb. Daher die Attische Formel αὐτοί ἐσμεν Pl. Parm. 137, a. Ar. Ach. 507 u. s., im Vertrauen, wir sind unter uns „*de iis, qui ut soli cum amicis et familiaribus liberius loqui solent*", Hermann ad Vig. p. 733 sq. Vgl. Opusc. l. d. 314. — b) sogar, wie ipse und selbst. Z, 451 ἀλλ' οὔ μοι Τρώων τόσσον μέλει ἄλγος ὀπίσσω, | οὔτ' αὐτῆς Ἑκάβης, vgl. B, 597. — c) von selbst, *sua sponte*, wie ipse, im Gegensatze zu fremder Hülfe, insofern der, welcher Etwas gezwungen thut, es gleichsam nicht selbst zu thun scheint, s. Herm. opusc. l. d. p. 313. P, 254 ἀλλά τις αὐτὸς ἴτω. Vgl. Ψ, 591. Th. 3, 65 εἰ ἡμεῖς αὐτοὶ ἐμαχόμεθα.., ἀδικοῦμεν, ubi v. Duker ap. Poppon. P. 3. Vol. 2, p. 744. So auch καὶ αὐτός, auch von selbst. Pl. ap. 19, c ἑωρᾶτε καὶ αὐτοί [doch kann es auch heissen *et ipse*, s. f)]. — d) gerade, eben, wie das Lat. ipse. X. Comm. 4. 5, 7 αὐτὰ τὰ ἐναντία σωφροσύνης καὶ ἀκρασίας ἔργα ἐστίν, gerade das Gegentheil, αὐτὸ τοῦτο oder τοῦτ' αὐτό, hoc *ipsum* [1]); so öfters auch αὐτό in der Bdtg. v. αὐτὸ τοῦτο, besonders von einer Sache, von der gerade die Rede ist. Th. 7, 34 νομίσαντες δι' αὐτὸ οὐχ ἡσσᾶσθαι, δι' ὅπερ οὐδ' οἱ ἕτεροι νικᾶν, propter *id ipsum*. X. Comm. 3. 10, 14 εἴρηκας αὐτό, δι' ὅπερ ἔγωγε τὰ ἐμὰ ἔργα πλείστου ἄξια νομίζω εἶναι. An. 4. 7, 7 αὐτὸ ἂν τὸ δέον εἴη, *hoc ipsum* opus sit, vgl, Pl. civ. 362, d ibique Stallb. Charm. 166, b. Lys. 204, b. S. Anm. 3. — e) in Verbindung mit Ordnungszahlwörtern von τρίτος an entspricht es unserem selb. Th. 1, 8 Καλλίαν πέμπτον αὐτὸν στρατηγὸν (ἔπεμψαν) selbfünften, d. h. Kallias selbst wird als die Hauptperson vor den übrigen genannt. 46 Κορινθίων στρατηγὸς ἦν Ξενοκλείδης πέμπτος αὐτός. 116 Περικλέους δεκάτου αὐτοῦ στρατηγοῦντος. Vgl. 2, 79. X. Hell. 2. 2, 17. — f) καὶ αὐτός, wie im Lat. *et ipse*, auch selbst = gleichfalls. X. Hell. 3. 1, 10 Μανία, ἡ τοῦ Ζήνιος γυνή, Δαρδανὶς καὶ αὐτή (kurz vorher Ζῆνις Δαρδανεύς), ubi v. Breitenb. An. 3. 4, 44 οἱ δ' ἐπὶ τοῦ λόφου πολέμιοι, ὡς ἐνόησαν αὐτῶν τὴν πορείαν ἐπὶ τὸ ἄκρον, εὐθὺς καὶ αὐτοὶ ὥρμησαν ἁμιλλᾶσθαι ἐπὶ τὸ ἄκρον. 5. 5, 9 ἀξιοῦμεν δὲ Ἕλληνες ὄντες καὶ αὐτοὶ ὑφ' ὑμῶν ὄντων Ἑλλήνων ἀγαθόν μέν τι πάσχειν, κακὸν δὲ μηδέν. 7. 6, 18 πάρεστι δὲ καὶ αὐτὸς καὶ ἀκούων σύνοιδέ μοι, εἰ ἐπιορκῶ. (Aehnlich καὶ οὗτος s. §. 467, 8.) Doch kann es auch heissen *vel ipse*. X. An. 2. 6, 9 ἐκόλαζέ τε (Κλέαρχος) ἀεὶ ἰσχυρῶς καὶ ὀργῇ ἐνίοτε, ὡς καὶ αὐτῷ μεταμέλειν ἔσθ' ὅτε, so dass er auch selbst Reue empfand.

Anmerk. 3. Da αὐτός einen Gegenstand dadurch näher bestimmt, dass es denselben als von allen übrigen gesondert und ausgeschlossen bezeichnet; so wurde es in der philosophischen Sprache dazu angewendet abstrakte Begriffe als solche auszudrücken. Pl. civ. 493, e αὐτὸ τὸ καλόν, ἀλλὰ μὴ τὰ πολλὰ καλά, ἢ αὐτό τι ἕκαστον καὶ μὴ τὰ πολλὰ ἕκαστα ἔσθ' ὅπως πλῆθος ἀνέξεται ἢ ἡγήσεται εἶναι; Theaet. 175, c εἰς σκέψιν αὐτῆς δικαιοσύνης τε καὶ ἀδικίας. Civ. 582, a μανθάνων αὐτὴν τὴν ἀλήθειαν, οἷόν ἐστιν. So wird bei Plato oft dem zu bestimmenden Begriffe das Neutrum αὐτό vorausgeschickt. Prot. 360, e τί ποτ' ἐστὶν αὐτὸ ἡ ἀρετή; worin besteht das eigentliche Wesen der Tugend? Civ.

[1]) S. Stallb. ad Pl. Gorg. 482, d. Maetzner ad Lycurg. 92. Kühner ad X. Comm. 3. 12, 2.

363, a οὐκ αὐτὸ δικαιοσύνην ἐπαινοῦντες, ἀλλὰ τὰς ἀπ' αὐτῆς εὐδοκιμήσεις, ubi v. Stallb. 472, c ἐζητοῦμεν αὐτὸ δικαιοσύνην, οἷόν ἐστι. Seltener ist der Plural zur Bezeichnung von Gattungsbegriffen. Pl. Soph. 225, c περὶ δικαίων αὐτῶν καὶ τῶν ἀδίκων.

Anmerk. 4. Wenn auf αὐτός ein Adjektivsatz folgt, so hat es die Bdtg. von eben, gerade dieser oder von dem betonten Personalpronomen der III. Pers. Eur. Tr. 677 ἀπέπτυσ' αὐτήν, ἥτις ἄνδρα τὸν πάρος | καινοῖσι λέκτροις ἀποβαλοῦσ' ἄλλον φιλεῖ, sie, die da.. liebt. Isae. 9. 7 ἀναγκαῖόν μοί ἐστιν ἐξ αὐτῶν ὧν οὗτοι λέγουσιν ἐλέγχειν ψευδεῖς οὔσας τὰς διαθήκας, ex eis ipsis. Dem. 9, 63 οἱ δ' ἐν αὐτοῖς οἷς χαρίζονται Φιλίππῳ συμπράττουσιν. S. die Beisp. Anm. 2, d. Wenn hingegen der Adjektivsatz vorangeht, und ein obliquer Kasus von αὐτός in demselben steht, so hat es die Bedeutung eines schwachen und unbetonten Demonstrativs und kann daher nie zu Anfang des Satzes stehen[1]). Th. 3, 13 ᾧ γὰρ δοκεῖ μακρὰν ἀπεῖναι ἡ Λέσβος, τὴν ὠφέλειαν αὐτῷ ἐγγύθεν παρέξει. X. An. 6. 4, 9 οὓς δὲ μὴ εὕρισκον, κενοτάφιον αὐτοῖς ἐποίησαν. Hell. 3. 1, 28 οὓς εὗρεν.., εἶπεν αὐτοῖς κτλ. Vgl. 3. 4, 15. Cy. 8. 8, 16. Lys. 16, 11 τῶν νεωτέρων ὅσοι περὶ κύβους ἢ πότους.. τυγχάνουσι τὰς διατριβὰς ποιούμενοι, πάντας αὐτοὺς ὄψεσθέ μοι διαφόρους ὄντας.

Anmerk. 5. Ueber αὐτός in Verbindung mit den Reflexivpronomen s. §. 455, 2 u. b, c); über αὐτός statt der Reflexivpronomen aller drei Personen s. §. 455, A. 4 u. 5; ebenso wird αὐτός in der epischen Sprache öfters auch statt der Personalpronomen aller drei Personen in Verbindung mit αὐτός gebraucht. Ω, 503 ἀλλ' αἰδεῖο θεούς, Ἀχιλεῦ, αὐτόν τ' ἐλέησον = ἐμὲ αὐτόν. ξ, 389 ἀλλὰ Δία ξένιον δείσας αὐτόν τ' ἐλεαίρων = σὲ αὐτόν. P, 163 αἶψά κεν Ἀργεῖοι Σαρπηδόνος ἔντεα καλὰ | λύσειαν καί κ' αὐτὸν ἀγοίμεθα Ἴλιον εἴσω = καί κέ μιν αὐτόν[2]).

Anmerk. 6. Im Nominative bezeichnet αὐτός, ή, ό nie das einfache Personalpronomen er, sie, es, das durch die III. Person des Verbs ausgedrückt wird. An manchen Stellen scheint der Nominativ so gebraucht zu sein; allein bei genauerer Betrachtung erkennt man überall die ausschliessende Bedeutung.

Anmerk. 7. Von dem Pronomen αὐτός ist das poetische Adverb αὔτως gebildet, über dessen Ableitung, Aspiration (αὔτως und αὕτως) und Bedeutung die Ansichten der alten wie der neuen Grammatiker verschieden sind[3]). Ich halte folgende Ansicht für die richtigste. Dass αὔτως von αὐτός und nicht von dem Fem. αὐτη gebildet sei, unterliegt wol kaum einem Zweifel. Daher muss man als ursprüngliche Form αὔτως mit dem Sp. lenis annehmen. Die Zurückziehung des Accentes ist wie auch bei anderen Adverbien zu erklären, z. B. ὅμως, entstanden aus ὁμός. Eustath. ad B, 120 hält αὔτως für Aeolisch und erklärt daraus dessen ψίλωσις, und ad ξ, 151 οὐκ αὔτως μυθήσομαι meint er, αὔτως habe Dorisch den Lenis. Beide Ansichten kann ich nicht billigen, da es von αὐτός abzuleiten ist. Bei Homer muss ohne Zweifel überall αὔτως m. d. Lenis geschrieben werden, wie aus dem angeführten οὐκ αὔτως u. Ψ, 268 ἔτ' αὔτως, ubi v. Spitzn., deutlich erhellt, obwol die cdd. zwischen αὔτως, αὕτως u. αὐτως ohne Spiritus variiren; aus der letzten Schreibung ersieht man, dass man nicht recht wusste, ob αὔτως oder αὕτως zu schreiben sei. Die Aussprache mit dem Asper scheint sich erst in der Attischen Mundart gebildet zu haben, da dieselbe, wie wir §. 22, 10 gesehen haben, eine grosse Vorliebe für die Aspiration hatte. Und so wird in den cdd. der Tragiker meistens αὕτως geschrieben. Die verschiedenen Bedeutungen von αὔτως lassen sich alle erklären, wenn man es von αὐτός ableitet. Die Grundbedeutung ist auf

---

[1]) Vgl. Maetzner ad Lycurg. 136. ad Antiph. 6, 10. Strange Lpz. Jhrb. v Seebode III. Suppl. S. 442 f. Kühner ad X. An. 1. 9, 29. — [2]) Vgl. Hermann opusc. 1, p. 318 sq. — [3]) S. Buttmann Lexil. I. S. 35 ff. Hermann opusc. I. p. 338 sqq. Matthiä II. §. 601. Thiersch §. 198, 5. Ellendt L. S. I. p. 274 sq. Schneider dial. Sophocl. p. 20. Hoffmann XXI. u. XXII. Buch der Ilias I. Abth. S. 208 f.

selbige Weise, ebenso, daher auch nur so, ohne Weiteres, schlechtweg, zuweilen = μάτην, vergeblich. Von οὕτως unterscheidet sich αὔτως wie οὗτος von αὐτός; daher es denn auch in der zusammengesetzten Form ὡσαύτως (s. weiter unter) mit οὕτως und in der einfachen mit ὧδε verbunden werden kann, also: ὧδ' αὔτως, so eben, so gerade, nämlich wie bislang, oder wie etwas Anderes geschah, vgl. O, 513. S. Tr. 1040. Ueberhaupt drückt es häufig einen Gegensatz zu einem anderen Zustande aus. So καὶ αὔτως, auch so schon, ohne hin, vgl. A, 510. E, 255. I, 599; ferner den ursprünglichen, unveränderten Zustand im Ggs. zu den Veränderungen, denen er ausgesetzt ist. Σ, 338 τόφρα δέ μοι.. κείσεαι αὔτως, so lange wirst du mir unbeerdigt liegen ebenso, wie du jetzt liegst, vgl. Ω, 413. Ψ, 268 (λέβητα) λευκὸν ἔτ' αὔτως, ebenso, wie er ursprünglich war. Nur eben so = schlechtweg, ohne Weiteres, auch *temere, sine causa*, nur ebenso hin, daher auch zuweilen umsonst. K, 50 ὅσσ' Ἕκτωρ ἔρρεξε.. υἷας Ἀχαιῶν | αὔτως, οὔτε θεᾶς υἱὸς φίλος οὔτε θεοῖο, nur ebenso als Mensch und nicht als ein Sohn eines Gottes. ξ, 151 οὐκ αὔτως μυθήσομαι, ἀλλὰ σὺν ὅρκῳ, schlechtweg. Z, 55 τίη δὲ σὺ κήδεαι αὔτως | ἀνδρῶν; *temere*. υ, 379 οὐδέ τι ἔργων | ἔμπαιον οὐδὲ βίης, ἀλλ' αὔτως ἄχθος ἀρούρης, sondern nur eben so eine Last der Erde. Υ, 348 μὰψ αὔτως εὐχετάασθαι, nur eben so eitel prahlen. Z, 400 παῖδα.. νήπιον αὔτως, nur eben so ein stammelndes Kind. B, 342 αὔτως γάρ ῥ' ἐπέεσσ' ἐριδαίνομεν, umsonst. Sowie αὐτός bei Homer ohne Artikel gewöhnlich st. ὁ αὐτός, *idem*, gebraucht wird [§. 457, 6, b)], so hat auch αὔτως die Bdtg. auf ebendieselbe Weise, gerade ebenso. Hs. th. 702 εἴσατο δ' ἄντα | .. ὄσσαν ἀκοῦσαι | αὔτως, ὡς ὅτε Γαῖα καὶ Οὐρανὸς εὐρὺς ὕπερθεν | πίλνατο. S. OR. 931. Aj. 1179. Ant. 85. Selbst mit dem Dative wie ὁ αὐτός: Anacr. fr. 19, 4 Brgk. (b. Ath. 533, e) πάϊς Κύκης καὶ σκιαδίσκην ἐλεφαντίνην φορέει | γυναιξὶν αὔτως. (Aber Δ, 17 ist mit Aristarch εἰ δ' αὖ πως zu lesen, s. Spitzn.) Die letzte Bdtg. tritt besonders deutlich in dem aus ὁ αὐτός, *idem*, gebildeten Adverb ὡσαύτως hervor, das seit Homer (bei diesem aber immer durch δέ getrennt: ὡς δ' αὔτως) in der Dichtersprache und in der Prosa gebraucht wird. Γ, 339 ὡς δ' αὔτως Μενέλαος Ἀρήϊος ἔντε' ἔδυνεν. So zuweilen auch bei anderen Schriftstellern, z. B. X. An. 5. 6, 9 ὡς δ' αὔτως καὶ ὁ Παρθένιος ἄβατος, s. Passow, meistens aber ungetrennt, oft komparativen Ausdrücken entsprechend, als: ὥσπερ, οἷον.. ὡσαύτως; zuweilen auch verstärkt durch οὕτως, κατὰ ταὐτά u. ähnl. Ausdrücke, s. Passow. Wie im Lat. *pariter ac*, so wird ὡσαύτως καί gesagt Hdt. 7, 86 Βάκτριοι δὲ ἐσκευάδατο ὡσαύτως καὶ ἐν τῷ πεζῷ, waren gerüstet wie im Fussvolke. Auch wird es wie ὁ αὐτός mit d. Dat. verbunden. Hdt. 2, 67 ὡς δὲ αὔτως τῇσι κυσὶ οἱ ἰχνευταὶ θάπτονται. S. Tr. 372 ταῦτα πολλοὶ.. συνεξήκουον ὡσαύτως ἐμοί. (Wie Pl. leg. 646, d u. Civ. 576, d der Genitiv zu erklären sei, s. §. 417, Anm. 9.)

§. 469. Bemerkungen über einige Eigentümlichkeiten im Gebrauche der Personal- und der Demonstrativpronomen.

1. Die Demonstrativpronomen werden in gewissen Fällen weggelassen: a) vor Relativen, s. §. 554, 4; — b) bei den Dichtern in der lebhaften Rede, bei Aeusserungen der Empfindung. δ, 290 ἄλγιον· οὐ γάρ οἵ τι τά γ' ἤρκεσε λυγρὸν ὄλεθρον, das ist sehr schlimm. Vgl. π, 147. Theocr. 15, 79 λεπτὰ καὶ ὡς χαρίεντα· θεῶν περονάματα φασεῖς, ubi v. Wuestemann. 83 ἔμψυχ', οὐκ ἐνυφαντά. So auch S. Ph. 863 τὸ δ' ἁλώσιμον ἐμᾷ φροντίδι, παῖ· πόνος ὁ μὴ φοβῶν κράτιστος, „was meinem Sinne fasslich ist, ist das: gefahrlose Mühe ist das Beste", Schneidew.; — c) in der Prosa, wenn man das Gesagte in einem kurzen Urtheile zusammenfassen will. Pl. Phaed. 89, e οὐκοῦν, ἦ δ' ὅς, αἰσχρόν; *nonne hoc turpe est?* Leg. 791, a γαλήνην

ἡσυχίαν τε ἐν τῇ ψυχῇ φαίνεται ἀπεργασαμένη τῆς.. πηδήσεως, παντάπασιν ἀγαπητόν τι, und das ist hoch anzuschlagen. Lycurg. 70 ἆρά γε ὅμοιον τῷ φεύγοντι τὴν πατρίδα; sieht das wol Einem ähnlich, der u. s. w? S. Maetzner; — d) häufig, besonders bei den Rednern, in den Redensarten: τεκμήριον δέ, μαρτύριον δέ, σημεῖον δέ, δῆλον δέ, κεφάλαιον δέ, αἴτιον δέ, μέγιστον δέ u. dgl. Pl. leg. 821, e τεκμήριον δέ· ἐγὼ κτλ. X. Comm. 3. 4, 12 τὸ δὲ μέγιστον, ὅτι. Ps. Lys. 6, 15 δεινὸν δέ μοι δοκεῖ εἶναι· ἂν μέν τις ἀνδρὸς σῶμα τρώσῃ κτλ. Gewöhnlich wird aber γάρ hinzugefügt, s. §. 544, 1. Doch wird auch das Demonstrativ hinzugefügt, wie X. An. 1. 9, 29 τεκμήριον δὲ τούτου καὶ τόδε· παρὰ μὲν Κύρου.. οὐδεὶς ἀπῄει πρὸς βασιλέα, s. das. uns. Bmrk. Mit dem Demonstr. u. γάρ s. §. 544, 1.

2. In der epischen Sprache wird oft in zwei aufeinander folgenden Sätzen bei durchaus nicht zweifelhaftem Subjekte in dem zweiten Satze das Subjekt durch ὅγε oder auch ein Personalpr. mit einem gewissen Nachdrucke wiederholt, um die Identität des Subjekts für beide Sätze hervorzuheben. A, 320 οὐδ' Ἀγαμέμνων | λῆγ' ἔριδος.., ἀλλ' ὅγε κτλ., *sed idem*. 496 Θέτις δ' οὐ λήθετ' ἐφετμέων | παιδὸς ἑοῦ, ἀλλ' ἥγε ἀνεδύσετο κῦμα θαλάσσης. B, 664. Λ, 226. O. 586. α, 4, ubi v. Nitzsch. Z, 46 ζώγρει, Ἀτρέος υἱέ, σὺ δ' ἄξια δέξαι ἄποινα. Ebenso in disjunktiven Sätzen. Γ, 409 εἰς ὅ κέ σ' ἄλοχον ποιήσεται ἢ ὅγε δούλην, ubi v. Naegelsbach. K, 481 ἀλλὰ λύ' ἵππους· | ἠὲ σύγ' ἄνδρας ἔναιρε. M, 240 οὐδ' ἀλεγίζω, | εἴτ' ἐπὶ δεξί' ἴωσι.., εἴτ' ἐπ' ἀριστερὰ τοίγε. β, 327 ἤ τινας ἐκ Πύλου ἄξει.., ἤ ὅγε καὶ Σπάρτηθεν. So auch Hdt. 2, 173 λάθοι ἂν ἤτοι μανεὶς ἢ ὅγε ἀπόπληκτος γενόμενος. 7, 10 extr. ἀκούσεσθαί τινά φημι Μαρδόνιον (= σέ, denn Artabanos redet zu M.).. ὑπὸ κυνῶν τε καὶ ὀρνίθων διαφορεύμενον (*dilaniatum*) ἤ κου ἐν γῇ τῇ Ἀθηναίων ἤ σέ γε ἐν τῇ Λακεδαιμονίων, ubi v. Baehr. Theocr. 5, 69 τὺ δ', ὠγαθέ, μήτ' ἐμέ, Μόρσων, | ἐν χάριτι κρίνῃς, μήτ' ὦν τύγα τοῦτον ὀνάσῃς. Bei den Tragikern ist dieser Gebrauch selten und fast nur in den melischen Stellen. S. Ph. 1118 Ch. πότμος σε δαιμόνων τάδ' (= *sic*), | οὐδὲ σέ γε δόλος ἔσχε, ubi v. Buttm. et Wunder. OR. Ch. 1101 τίς σε, τέκνον, τίς σ' ἔτικτε τῶν μακραιώνων (*Nympharum*).. ἤ σέ γέ τις θυγάτηρ Λοξίου. Im Nachsatze Aesch. Ag. 1030 εἰ δ' ἀξυνήμων οὖσα μὴ δέχῃ λόγον, | σὺ δ' ἀντὶ φωνῆς φράζε καρβάνῳ χερί. Ebenso im Lat. Hor. 1. 9, 16 *nec dulces amores sperne puer, neque tu choreas.* Virg. Aen. 5, 457 *nunc dextra ingeminans ictus, nunc ille sinistra.* Aber auch im ersten Satzgliede mit Hinweisung auf das Subjekt eines vorangehenden Satzes. β, 132 πατὴρ δ' ἐμὸς ἄλλοθι γαίης, ζώει ὅγ' ἢ τέθνηκεν. Vgl. δ, 821. Φ, 113. A, 190 (Ἀχιλλεὺς) μερμήριξεν, | ἢ ὅγε φάσγανον ὀξὺ ἐρυσσάμενος.. τοὺς μὲν ἀναστήσειεν, ὁ δ' Ἀρεΐδην ἐναρίζοι | ἦε χόλον παύσειεν, wo ὅγε auf den Achilleus geht, ebenso ὁ δ', das wegen des Gegensatzes zu τοὺς μέν das Subjekt wiederholt, s. Nägelsbach z. d. St. u. Exkurs IV. K, 503

---

1) Vgl. Bernhardy S. 285. Matthiä §. 615, 2. §. 630 f. Benseler ad Isocr. Anop. 17, p. 174.

μερμήριζε.., ἤ ὅγε.. ἐξερύοι ἦ.. ἕλοιτο. Vgl. γ, 89. Wie A, 190, so wird oft die Wiederholung des Subjektes durch einen vorangehenden Gegensatz hervorgerufen; der Gegensatz liegt aber alsdann nicht in den Personen, sondern in den Prädikaten (Handlungen). K, 237 μηδὲ σύγ' αἰδόμενος.. τὴν μὲν ἀρείω καλλείπειν, σὺ δὲ χείρον' ὀπάσσεαι, vgl. μ, 219 f. Hdt. 1, 206 σὺ δέ, εἰ.. προθυμέεαι Μασσαγετέων πειρηθῆναι, φέρε, μόχθον μὲν.. ἄφες, σὺ δὲ.. διάβαινε. 7, 10 extr. εἰ δὲ ταῦτα μὲν ὑποδύνειν οὐκ ἐθελήσεις, σὺ δὲ στράτευμα ἀνάξεις ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα. S. El. 448 ἀλλὰ ταῦτα μὲν μέθες, σὺ δὲ.. δός, ubi v. Schneidew. — Ebenso bei ὁ δέ, besonders in der epischen Sprache und bei Herodot. Θ, 119 καὶ τοῦ μέν ῥ' ἀφάμαρθ', ὁ δ' ἡνίοχον.. βάλε, diesen nun fehlte er, traf dagegen, vgl. 302. Υ, 321, ε, 15. Hdt. 1, 66 οἱ Λακεδαιμόνιοι Ἀρκάδων μὲν τῶν ἄλλων ἀπείχοντο, οἱ δὲ (sc. Λακεδαιμόνιοι) ἐπὶ Τεγεήτας ἐστρατεύοντο, ubi v. Baehr. Vgl. 1, 107. 5, 120. 7, 163. 6, 3 τὴν μὲν γενομένην αὐτοῖσι αἰτίην οὐ μάλα ἐξέφαινε, ὁ δὲ ἔλεγέ σφι. Aehnlich Pl. Phaedr. 247, b. c αἱ μὲν.. ἔστησαν ἐπὶ τῷ τοῦ οὐρανοῦ νώτῳ, στάσας δὲ αὐτὰς περιάγει ἡ περιφορά, αἱ δὲ θεωροῦσι τὰ ἔξω τοῦ οὐρανοῦ. Aber auch ohne einen solchen Gegensatz, wo alsdann ὁ δέ so viel ist wie idemque. Θ, 320 αὐτὸς δ' ἐκ δίφροιο χαμαὶ θόρε.., ὁ δὲ χερμάδιον λάβε, vgl. χ, 86. Eur. Or. 35 νοσεῖ | τλήμων Ὀρέστης, ὁ δὲ πεσὼν ἐν δεμνίοις κεῖται, wo Nauck ohne Grund liest Ὀρέστης ὅδε πεσὼν τ' ἐν δ. κ. X. An. 4. 2, 6 αὐτοὶ ἐνταῦθα ἔμενον ὡς κατέχοντες τὸ ἄκρον· οἱ δ' οὐ κατεῖχον [1]).

3. Die Personalpronomen und die Demonstrativpronomen haben oft vorbereitende Kraft. Das Personalpronomen der III. Person: οὗ, οἷ, ἕ, μίν und das Demonstrativ ὅ werden bei Homer häufig, ὅ auch bei anderen Dichtern, doch seltener und vereinzelt auch in der Prosa so gesetzt, dass sie die Aufmerksamkeit auf ein folgendes Substantiv lenken und gleichsam vorbereiten, wie im Deutschen [2]). Φ, 249 ἵνα μιν παύσειε πόνοιο, | δῖον Ἀχιλλῆα. Vgl. N, 315. α, 194. ζ, 48 ἥ μιν ἔγειρεν, | Ναυσικάαν εὔπεπλον. N, 600 σφενδόνῃ, ἥν ἄρα οἱ θεράπων ἔχε, ποιμένι λαῶν. A, 488 ὁ μήνιε.., διογενὴς Πηλέος υἱός, πόδας ὠκὺς Ἀχιλλεύς. α, 125 ἡ δ' ἕσπετο, Παλλὰς Ἀθήνη. ε, 68 ἧ δ' αὐτοῦ τετάνυστο περὶ σπείους γλαφυροῖο, ἡμερὶς ἡβώωσα. E, 508 τοῦ δ' ἐκραίαινεν ἐφετμάς, Φοίβου Ἀπόλλωνος. Φ, 13 τὸ δὲ φλέγει, ἀκάματον πῦρ. Pind. N. 5, 38 ἔνθα μιν εὔφρονες ἶλαι σὺν καλάμοιο βοᾷ θεὸν δέκονται, ubi v. Dissen. S. Ph. 371 ὁ δ' εἶπ', Ὀδυσσεύς. Aj. 780 ὁ δ' εὐθὺς ἐξ ἕδρας | πέμπει με.., Τεῦκρος. Vgl. El. 136. OR. 1171. Th. 6, 57 καὶ ὁ μὲν τοὺς δορυφόρους τὸ αὐτίκα διαφεύγει, ὁ Ἀριστογείτων. Die Demonstrative οὗτος, ὅδε, ἐκεῖνος, αὐτός, τοσοῦτος, sehr häufig in der Dichtersprache sowol als in der Prosa zur

---

[1]) Vgl. Bernhardy Synt. S. 810. Krüger Comment. ad Dionys. historiogr. p. 264. Naegelsbach IV. Exc. z. Iliade S. 217, f. Baehr ad Herodot. 5, 120. — [2]) Vgl. Matthiä II. §§. 289, A. 9. 469, 10). Thiersch §. 284, 17. Nitzsch z. Od. VI, 48. Ellendt L. S. II. p. 199. Schneidewin ad S. Ph. 371.

Inhaltsverzeichniss

der ersten Abtheilung des zweiten Bandes.

Zweiter Theil.

Syntaxe.

Einleitung.

Vorbereitung auf ein folgendes Substantiv oder im Neutrum auf einen folgenden Infinitiv oder ganzen Satz. a) Zur Vorbereitung auf ein Substantiv. α, 159 τούτοισιν μὲν ταῦτα μέλει, κίθαρις καὶ ἀοιδή. Pl. Gorg. 478, c οὐ τοῦτ' ἦν εὐδαιμονία, ὡς ἔοικε, κακοῦ ἀπαλλαγή, ἀλλὰ τὴν ἀρχὴν μηδὲ κτῆσις. 515, e ταυτὶ ἀκούω Περικλέα πεποιηκέναι Ἀθηναίους, ἀργοὺς καὶ δειλοὺς κτλ. Ap. 37, a τούτου τιμῶμαι, ἐν πρυτανείῳ σιτήσεως. Civ. 583, d τοῦτο τότε ἡδὺ ἴσως καὶ ἀγαπητὸν γίγνεται, ἡ ἡσυχία. 606, b ἐκεῖνο κερδαίνειν ἡγεῖται, τὴν ἡδονήν. Phaed. 81, b γεγοητευμένη ὑπ' αὐτοῦ, ὑπό τε τῶν ἐπιθυμιῶν καὶ ἡδονῶν. — b) auf einen Infinitiv oder *Acc. c. Inf.* mit und ohne Artikel. α, 82 εἰ μὲν δὴ νῦν τοῦτο φίλον μακάρεσσι θεοῖσιν, νοστῆσαι Ὀδυσῆα. ι, 3 ἤτοι μὲν τόδε καλὸν ἀκουέμεν ἐστὶν ἀοιδοῦ. υ, 334 σῇ τάδε μητρὶ .. κατάλεξον, | γήμασθαι. Eur. Or. 1162 βάρος τι κἂν τῷδ' ἐστίν, αἰνεῖσθαι λίαν. (Ueber τό = τοῦτο vor d. Infin. b. Hom. s. §. 457, 6, a.) X. Cy. 2. 2, 8 τοῦτο μόνον ὁρᾶν πάντας, τῷ πρόσθεν ἕπεσθαι. 6. 1, 15. 8. 7, 25 τί γὰρ τούτου μακαριώτερον, τοῦ γῇ μιχθῆναι. Hell. 4. 1, 2 ἐπορεύετο πάλαι τούτου ἐπιθυμῶν, τοῦ ἀφιστάναι τὸ ἔθνος ἀπὸ βασιλέως. Hier. 7, 3 δοκεῖ τούτῳ διαφέρειν ἀνὴρ τῶν ἄλλων ζώων, τῷ τιμῆς ὀρέγεσθαι. Pl. leg. 670, d μέχρι γε τοσούτου πεπαιδεῦσθαι σχεδὸν ἀναγκαῖον, μέχρι τοῦ δυνατὸν εἶναι ξυνακολουθεῖν. Vgl. X. Comm. 4. 7, 5. Pl. Civ. 341, d ἐπὶ τούτῳ πέφυκεν, ἐπὶ τῷ τὸ ξυμφέρον ἑκάστῳ ζητεῖν. Ap. 35, c οὐ γὰρ ἐπὶ τούτῳ κάθηται ὁ δικαστής, ἐπὶ τῷ καταχαρίζεσθαι τὰ δίκαια. 38, c. Civ. 578, d. Gorg. 474, e οὐ δήπου ἐκτὸς τούτων ἐστὶ τὰ καλά, τοῦ ἢ ὠφέλεια εἶναι ἢ ἡδέα ἢ ἀμφότερα. Dem. 18, 123 ἐγὼ λοιδορίαν κατηγορίας τούτῳ διαφέρειν ἡγοῦμαι, τῷ τὴν μὲν κατηγορίαν ἀδικήματ' ἔχειν κτλ. — c) auf ein Partizip mit und ohne Artikel. S. Ph. 1305 τοσοῦτόν γ' ἴσθι, τοὺς πρώτους στρατοῦ .. κακοὺς | ὄντας. Ar. N. 380 τουτί μ' ἐλελήθη, ὁ Ζεὺς οὐκ ὤν, ἀλλ' ἀντ' αὐτοῦ Δῖνος νυνὶ βασιλεύων. Th. 3, 18 οἱ Ἀθηναῖοι πυνθανόμενοι ταῦτα, τούς τε Μυτιληναίους τῆς γῆς κρατοῦντας καὶ τοὺς σφετέρους στρατιώτας οὐχ ἱκανοὺς ὄντας εἴργειν. X. Cy. 3. 1, 28 παρ' ἐκείνων (φιλίαν τοσαύτην λάβοιμι), παρὰ τῶν μηδεπώποτε πολεμίων γεγενημένων. Pl. Euthyd. 284, b ὥστ' ἐκεῖνα ποιήσειεν ἂν καὶ ὁστισοῦν, τὰ μηδαμοῦ ὄντα. Leg. 680, d μῶν οὖν (τοιαῦται πολιτεῖαι γίγνονται) ἐκ τούτων, τῶν κατὰ μίαν οἴκησιν καὶ κατὰ γένος διεσπαρμένων ..; Lach. 183, c ἐκ τούτων οἱ ὀνομαστοὶ γίγνονται, ἐκ τῶν ἐπιτηδευσάντων ἕκαστα. Isocr. 7, 27 πῶς ἄν τις εὕροι ταύτης δικαιοτέραν δημοκρατίαν, τῆς τοὺς μὲν δυνατωτάτους ἐπὶ τὰς πράξεις καθιστάσης, αὐτῶν δὲ τούτων τὸν δῆμον κύριον ποιούσης; 12, 12 πρὸς ἐκείνους ἐστὶ τοὺς οὐδὲν ἀποδεξομένους. Vgl. 36. — d) auf einen ganzen Nebensatz, zuweilen auch einen Hauptsatz. X. conv. 4, 40 πλείστου δ' ἄξιον κτῆμα ἐν τῷ ἐμῷ πλούτῳ λογίζομαι εἶναι ἐκεῖνο, ὅτι κτλ. 49 ἐκεῖνο ἡδέως ἂν πυθοίμην, πῶς αὐτοὺς θεραπεύων οὕτω φίλους ἔχεις. Cy. 5. 2, 35 ἐκεῖνο σκεψώμεθα, ὅπως κτλ. Pl. Gorg. 515, e τόδε μοι εἰπὲ ἐπὶ τούτῳ, εἰ λέγονται Ἀθηναῖοι διὰ Περικλέα βελτίους γεγονέναι. Dem. 4, 5 ἀλλ' οἶδεν τοῦτο καλῶς ἐκεῖνος, ὅτι κτλ. 18, 142

ἐκεῖνο φοβοῦμαι, μή.. ὑποληφθῇ. Gorg. 474, d τί δὲ τόδε; τὰ καλά κτλ. Vgl. 476, b [1]).

Anmerk. 1. Ebenso werden auch die demonstrativen Adverbien gebraucht. X. An. 4. 6, 10 ἐγὼ δ' οὕτω γινώσκω· εἰ μὲν ἀνάγκη κτλ. Pl. civ. 618, e αὐτὴν ἐκεῖσε ἄξει, εἰς τὸ ἀδικωτέραν γίγνεσθαι.

4. Hingegen haben die Personalpronomen und die Demonstrativpronomen οὗτος und αὐτός sehr häufig auch zurückweisende Kraft, indem in demselben Satze nach einem vorausgegangenen Substantive oder Substantivpronomen theils der Deutlichkeit wegen, z. B. wenn zwischen dasselbe und das dazu gehörige Verb ein längerer Zwischensatz getreten ist, theils des rhetorischen Nachdrucks wegen ein solches Pronomen gesetzt wird, welches das vorausgegangene Substantiv oder Substantivpronomen noch einmal aufnimmt und entweder wieder ins Gedächtniss ruft oder nachdrucksvoll der Aufmerksamkeit vorhält. a) Bei den Personalpronomen stehen alsdann an der zweiten Stelle regelmässig die enklitischen Formen. Eur. Ph. 498 ἐμοὶ μέν, εἰ καὶ μὴ καθ' Ἑλλήνων χθόνα | τεθράμμεθ', ἀλλ' οὖν ξυνετά μοι δοκεῖς λέγειν. X. Cy. 1. 5, 7 προσειλόμην ὑμᾶς οὐ νῦν πρῶτον δοκιμάσας, ἀλλ' ἐκ παίδων ὁρῶν ὑμᾶς.. ἐκπονοῦντας. An. 6. 6, 20 ἐκέλευσέ σε.. κρίναντά σε αὐτὸν χρῆσθαι κτλ. Ps. Dem. 47, 74 οὗτοι ᾤοντο ἐμέ, εἰ πολλά μου λάβοιεν ἐνέχυρα, ἄσμενον ἀφήσειν με τοὺς μάρτυρας. S. Tr. 220 Ch. ἰδού μ' ἀναταράσσει | εὐοῖ μ' ὁ κισσός, ubi v. Schneidew. Ar. Ach. 384 νῦν οὖν με πρῶτον, πρὶν λέγειν, ἐάσατε | ἐνσκευάσασθαί μ' οἷον ἀθλιώτατον, ubi v. A. Müller [2]). — b) Οὗτος, besonders αὐτός, selt. ἐκεῖνος (ep. d. Demonstr. ὁ, ep. u. poet. d. Pron. der III. Pers. οὗ). A, 300 τῶν δ' ἄλλων ἅ μοί ἐστι.., τῶν οὐκ ἄν τι φέροις. π, 78 τὸν ξεῖνον, ἐπεὶ τεὸν ἵκετο δῶμα, ἕσσω μιν χλαῖναν. (Nach dem Relative Γ, 5 αἵ τ' ἐπεὶ.. φύγον.., κλαγγῇ ταί γε πέτονται.) S. OR. 248 κατεύχομαι δὲ τὸν δεδρακότ', εἴτε τις | εἷς ὢν λέληθεν, εἴτε πλειόνων μέτα, | κακὸν κακῶς νιν ἄμορον ἐκτρῖψαι βίον, ubi v. Schneidew. Vgl. 270. 718. Eur. Ba. 202 πατρίους παραδοχὰς ἅς θ' ὁμήλικας χρόνῳ | κεκτήμεθ', οὐδεὶς αὐτὰ καταβαλεῖ λόγος. Hdt. 3, 63 ὁ δέ μοι μάγος, τὸν Καμβύσης ἐπίτροπον τῶν οἰκίων ἀπέδεξε, οὗτος ταῦτα ἐνετείλατο. 85 τῶν θηλέων ἵππων μίην, τὴν ὁ Δαρείου ἵππος ἔστεργε μάλιστα, ταύτην ἀγαγὼν ἐς τὸ προάστειον κατέδησε, ubi v. Baehr. Auffallender 2, 124 ἐκ τῶν λιθοτομιέων τῶν ἐν τῷ Ἀραβίῳ οὔρεϊ, ἐκ τούτων ἕλκειν λίθους u. gleich darauf: πρὸς τὸ Λιβυκὸν καλεύμενον ὄρος, πρὸς τοῦτο ἕλκειν. 4, 172 ὀμνύουσι τοὺς παρὰ σφίσι ἄνδρας δικαιοτάτους λεγομένους γενέσθαι τούτους τῶν τύμβων ἁπτόμενοι, sie schwören bei den Männern, die. Sogar nach dem Relative und mit Wiederholung des Substantivs 4, 44 ὃς βουλόμενος Ἰνδὸν ποταμόν, ὃς κροκοδείλους δεύτερος οὗτος ποταμῶν πάντων παρέχεται, τοῦτον τὸν ποταμὸν εἰδέναι, τῇ ἐς

---

1) Vgl. Matthiä II. §. 472, 2. Krüger Comment. ad Dionys. hist. p. 291 sq. Stallbaum ad Pl. Phaed. 81, b. Lach. 183, c. Civ. 338, d. Ap. 35, c. Heindorf ad Pl. Prot. 356, c. Schneider ad Pl. civ. 606, b. Herbst ad X. conv. 4, 40. — 2) Vgl. Matthiä II. §. 465, 4 u. besonders Fritzsche quaestt. Lucian. p. 14 sq.

θάλασσαν ἐκδιδοῖ. Eine solche Ausdrucksweise stimmt ganz zu dem Wesen des Vortrages Herodot's, den man sich durchweg als mündlich erzählend denken muss. Th. 4, 69 αἱ οἰκίαι τοῦ προαστείου ἐπάλξεις λαμβάνουσαι, αὐταὶ ὑπῆρχον ἔρυμα. 8, 61 Λέοντα, ὃς Ἀντισθένει ἐπιβάτης ξυνῆλθε, τοῦτον κεκομισμένοι. Vgl. 1, 80. Mit Nachdruck. 5, 36 Κλεόβουλος καὶ Ξενάρης, οὗτοι, οἵπερ τῶν ἐφόρων ἐβούλοντο μάλιστα διαλῦσαι τὰς σπονδάς, λόγους ποιοῦνται. X. Hier. 3, 14 καὶ ἀντί γε τοῦ εἴργειν ἐκ τῶν ἱερῶν.., ἀντὶ τούτου καὶ εἰκόνας ἐν τοῖς ἱεροῖς ἱστᾶσιν αἱ πόλεις τῶν τὸ τοιοῦτο ποιησάντων. Cy. 1. 4, 19 οἷ, ἣν ἐπ' ἐκείνους ἡμεῖς ἐλαύνωμεν, ὑποτεμοῦνται ἡμᾶς ἐκεῖνοι. Vgl. R. L. 10, 4. Cy. 6. 1, 17 ὑμεῖς δὲ τὰ πρόσορα ὑμῖν αὐτοῖς τῆς Ἀσσυρίας, ἐκεῖνα κτᾶσθε καὶ ἐργάζεσθε. Hier. 1, 17 τὸ τὰ εἰωθότα ὑπερβάλλον, τοῦτο παρέχει τὰς ἡδονάς, ubi v. Breitenb., vgl. 21. 25. 32. Cy. 1. 3, 15. R. Ath. 1, 2. Conv. 4, 1. 8, 33. An. 2. 4, 7. 5. 6, 15. 5. 7, 30. 6. 5, 17. Cy. 8. 7, 9 τὸ δὲ προβουλεύειν καὶ τὸ ἡγεῖσθαι, ἐφ' ὅ τι ἂν καιρὸς δοκῇ εἶναι, τοῦτο προστάττω τῷ προτέρῳ γενομένῳ. Vgl. §. 12. X. Comm. 1. 2, 24 Ἀλκιβιάδης, ὥσπερ οἱ τῶν γυμνικῶν ἀγώνων ἀθληταὶ ῥᾳδίως πρωτεύοντες ἀμελοῦσι τῆς ἀσκήσεως, οὕτω κἀκεῖνος ἠμέλησεν αὐτοῦ, wegen des Gegensatzes, wie oft. Vgl. Hell. 2. 4, 41. Pl. Theaet. 155, e χάριν οὖν μοι εἴσει, ἐάν σοι ἀνδρός, μᾶλλον δὲ ἀνδρῶν ὀνομαστῶν τῆς διανοίας τὴν ἀλήθειαν ἀποκεκρυμμένην συνεξερευνήσωμαι αὐτῶν; Phil. 54, c τό γε μήν, οὗ ἕνεκα.. γίγνοιτ' ἄν, ἐν τῇ τοῦ ἀγαθοῦ μοίρᾳ ἐκεῖνό ἐστι. Civ. 398, a ἄνδρα δή.., εἰ ἡμῖν ἀφίκοιτο εἰς τὴν πόλιν.., προσκυνοῖμεν ἂν αὐτόν. Lycurg. 117 Ἵππαρχον οὐχ ὑπομείναντα τὴν περὶ τῆς προδοσίας ἐν τῷ δήμῳ κρίσιν, ἀλλ' ἔρημον τὸν ἀγῶνα ἐάσαντα, θανάτῳ τοῦτον ζημιώσαντες. Isocr. 4, 1 τοῖς δ' ὑπὲρ τῶν κοινῶν ἰδίᾳ πονήσασι.. τούτοις δ' οὐδεμίαν τιμὴν ἀπένειμαν. Vgl. 6. 8, 12. Dem. 28, 6 αὐτὴν δὲ τὴν διαθήκην, δι' ἧς.. ἐγίγνοντο κύριοι.., ταύτην δ' οὐκ ἐσημήναντο [1]).

Anmerk. 2. Zuweilen wird das Substantiv wiederholt, wo man ein Demonstrativpronomen erwartet; diess geschieht besonders bei Eigennamen, und zwar mit einem gewissen Nachdrucke, zumal in Beziehung auf einen vorangehenden Kasus des Pronomens αὐτός. X. Comm. 2. 5, 4 τοῖς φίλοις.., ἵνα ἧττον αὐτὸν οἱ φίλοι προδιδῶσιν. An. 1. 9, 15 πολλὴ ἦν ἀφθονία αὐτῷ (sc. Κύρῳ) τῶν ἐθελόντων κινδυνεύειν, ὅπου τις οἴοιτο Κῦρον αἰσθήσεσθαι. 31 ἀποθνήσκοντος γὰρ αὐτοῦ (sc. Κύρου) πάντες οἱ παρ' αὐτὸν (sc. Κῦρον) φίλοι καὶ συντράπεζοι μαχόμενοι ἀπέθανον ὑπὲρ Κύρου. 8. 2, 23 οἳ βασιλέως ἄκοντος ἐν τῇ βασιλέως χώρᾳ οἰκοῦσιν [2]).

§. 470. III. Unbestimmtes Pronomen τὶς, τὶ.

1. Das unbestimmmte Pronomen τὶς, τὶ hat als Substantivpronomen häufig kollektive Bedeutung, wie das Deutsche man. Π, 209 ἔνθα τις ἄλκιμον ἦτορ ἔχων Τρώεσσι

---

1) Vgl. Matthiä II. §. 472. Bernhardy Synt. S. 283 u. 290. Stallbaum ad Pl. Phil. 30, d. Conv. 195, a. Charm. 163, c. Theaet. 155, e. Gorg. 482, d. Maetzner ad Lycurg. 24. 27. Bornemann ad Xen. conv. 4, 63, p. 154. Kühner ad X. Comm. 1. 2, 26. 1. 4, 18. An. 2. 2, 20. — 2) Mehr Beispiele b. Kühner ad Xen. Comm. 1. 6, 1 u. ad Anab. 1. 6, 11.

μαχέσθω. So λέγοι τις ἄν, φαίη τις ἄν, wie das Lat. dicat *quis* od. *quispiam*, man kann sagen, οὐκ ἄν τις εὕροι ἄνδρα σοφώτερον. S. OR. 964 τί δῆτ' ἄν, ὦ γύναι, σκοποῖτό τις | τὴν Πυθόμαντιν ἑστίαν; In ironischem Sinne von einer grossen Anzahl. A, 289 πᾶσι δὲ σημαίνειν (ἐθέλει), ἅ τιν οὐ πείσεσθαι ὀΐω. Dem. 4, 8 ἀλλὰ καὶ μισεῖ τις ἐκεῖνον (Φίλιππον) καὶ δέδιεν, ubi v. Bremi. Oft bezieht sich τὶς auf vorher genannte Personen, wie wir auch unser man gebrauchen. Aesch. S. 384 καὶ νύκτα ταύτην ἣν λέγεις.. τάχ' ἂν γένοιτο μάντις ἡ 'νοία τινί, stultitia facile ominosa fiat *cui*, i. e. ei, de quo locutus es. Th. 5, 14 καὶ ἄλλας (σπονδὰς) οὐκ ἤθελον σπένδεσθαι οἱ Ἀργεῖοι, εἰ μή τις αὐτοῖς τὴν Κυνουρίαν γῆν ἀποδώσει, nisi *quis*, sc. Lacedaemonii, de quibus ante actum est. S. Duker. Vgl. 4, 13 ἦν ἐσπλέῃ τις. X. Cy. 6. 4, 20 ἕκαστος ὑμῶν ὑπομιμνησκέτω τοὺς μεθ' αὑτοῦ, ἅπερ ἐγὼ ὑμᾶς, καὶ ἐπιδεικνύτω τις τοῖς ἀρχομένοις ἑαυτὸν ἄξιον ἀρχῆς. Auch gebrauchen die Griechen τὶς in allen Kasus statt ἐγώ, σύ, wie auch wir unser man anwenden. Ar. Th. 603 ποῖ τις τρέψεται; = ἐγὼ τρέψομαι (wie gleich darauf κακοδαίμων ἐγώ). R. 552. κακὸν ἥκει τινί = *tibi*. 554 δώσει τις δίκην = *tu*. S. Ant. 751 ἥδ' οὖν θανεῖται καὶ θανοῦσ' ὀλεῖ τινα = *te*. Aj. 245 Ch. ὥρα τιν' ἤδη.. ποδοῖν κλοπὸν ἀρέσθαι = *me* oder *nos*, es ist Zeit, dass man die Flucht ergreift. 1138 τοῦτ' εἰς ἀνίαν τοὔπος ἔρχεταί τινι = *tibi*. Eur. Andr. 577 χαλᾶν κελεύω δεσμά, πρὶν κλαίειν τινά, bevor man (= du) weint. Pl. Alc. 2, 138, a Socr. Φαίνει γέ τοι ἐσκυθρωπακέναι.., ὥς τι ξυννοούμενος. Alc. Καὶ τί ἂν τις ξυννοοῖτο; was könnte man (= ich) bei sich denken? [1])

2. In Verbindung mit Substantiven vertritt τὶς die Stelle des unbestimmten Artikels, s. §. 461, A. 2. Wenn aber das Substantiv den bestimmten Artikel bei sich hat, so tritt bisweilen τὶς als nähere Bestimmung hinzu, durch welche der Redende andeuten will, dass der durch den Artikel ὁ bestimmte Begriff für ihn in gewisser Hinsicht mit einer gewissen Unbestimmtheit verbunden sei. S. OR. 107 τούτου θανόντας νῦν ἐπιστέλλει σαφῶς | τοὺς αὐτοέντας χειρὶ τιμωρεῖν τινας. Dass Laios ermordet ist, steht fest, daher τοὺς αὐτ., aber, wer sie sind, ist noch nicht erforscht, daher τινάς. OC. 289 ὅταν δ' ὁ κύριος | παρῇ τις, ὑμῶν ὅστις ἐστὶν ἡγεμών, | τότ' εἰσακούων πάντ' ἐπιστήσῃ. Der Mann, der das Recht der Entscheidung hat, Theseus, ist für den Oedipus ein bestimmter, daher ὁ κ., aber dem Chore gegenüber ist er noch ein unbekannter, daher τὶς.

3. Da τὶς etwas Unbestimmtes, von keinen bestimmten Gränzen Umschlossenes ausdrückt, so dient es in Verbindung mit Adjektiven und Adverbien dazu, den Begriff dieser Wörter je nach ihrer Bedeutung oder nach dem Zusammenhange der Rede entweder zu verstärken oder zu schwächen. In Verbindung mit Pronomen und Kardinalzahlwörtern entspricht es dem Lat. *fere* und dem Deutschen

---

[1]) Vgl. Matthiä II. §. 487, 3) und besonders Duker ad Thuc. 5. 14, 4 b. Poppo P. 3, Vol. 3, p. 471.

etwa. Μέγας τις ἀνήρ, ein ich weiss nicht (ich kann nicht sagen) wie grosser Mann, ein gewaltig grosser Mann, μικρός τις ἀνήρ, ein gar kleiner Mann. Schon b. Hom. ρ, 449 ὥς τις θαρσαλέος καὶ ἀναιδής ἐσσι προΐκτης. Pl. civ. 596, c δεινόν τινα λέγεις καὶ θαυμαστὸν ἄνδρα. So im Lat. *quidam* [1]). Cic. Ac. 2. 1, 2 incredibilis *quaedam* ingenii magnitudo; habuit enim divinam *quandam* memoriam rerum. X. Comm. 1. 3, 12 δεινήν τινα λέγεις δύναμιν τοῦ φιλήματος εἶναι, s. das. uns. Bmrk. Oec. 7, 39 ἡ ἐμὴ φυλακὴ γελοία τις ἄν, οἶμαι, φαίνοιτο. Pl. leg. 686, a καὶ χρόνον τιν' ἂν πολὺν μένειν. 698, d ἔν τινι βραχεῖ χρόνῳ. Dem. 18, 18 ἀλλά τις ἦν ἄκριτος ἔρις καὶ ταραχή. X. Cy. 7. 2, 21 ἑαυτὸν δὲ ὅστις ἐστί, πάντα τινὰ ἐνόμιζον ἄνθρωπον εἰδέναι, wol jeder Mensch. 6. 1, 42 ἕκαστός τις. Ebenso bei einem substantivirten Adj. Γ, 220 φαίης κε ζάκοτόν τέ τιν' ἔμμεναι ἄφρονά τ' αὔτως, wie im Lat. iracundum *quendam*. C. Tusc. 2. 4, 11 te natura excelsum *quendam* genuit. σ, 382 καί πού τις δοκέεις μέγας ἔμμεναι καὶ κραταιός. Η, 156 πολλὸς γάρ τις ἔκειτο, gewaltig lang lag er da. Hdt. 3, 38 πουλύ τι καλλίστους (νόμους). Th. 1, 138 (Θεμιστοκλῆς) διαφερόντως τι.. ἄξιος θαυμάσαι. (Ebenso πώς, z. B. Pl. Menex. 235, a κάλλιστά πως τοῖς ὀνόμασι ποικίλλοντες.) X. Hier. 4, 2 θᾶττόν τι. Oec. 4, 11 σχεδόν τι, vgl. Pl. Phaed. 63, e ibiq. Stallb. Lach. 192, c. X. An. 7. 6, 26 ἐδυνάμεθα σῖτον λαμβάνειν οὐδέν τι ἄφθονον, durchaus nicht. Vgl. Comm. 1. 2, 42. Oec. 3, 8 ibiq. Breitenb. So οὔ τι, μή τι Oec. 8, 21. Cy. 3. 1, 38. An. 4. 8, 26 μᾶλλόν τι. 5. 8, 11 ἧττόν τι. Pl. Lys. 204, d οὐ πάνυ, ἔφη, τι δεινά ἐστιν, ubi v. Stallb. — X. Comm. 1. 1, 1 ἡ γραφὴ κατ' αὐτοῦ τοιάδε τις ἦν (*haec fere*). 3. 6, 5 λέξον, πόσαι τινές εἰσι (αἱ πρόσοδοι τῇ πόλει), *quot fere*, ὅσος τις schon κ, 45 (ἰδώμεθα), ὅσσος τις χρυσὸς.. ἀσκῷ ἔνεστιν, wie viel wol. So οὕτω τι (oder οὕτω πως), *sic fere*; τρεῖς τινες, etwa drei; aber in εἷς τις ist εἷς als Apposition von τὶς anzusehen, *quis unus*, irgend Einer, und zwar nur Einer, nur ein Einziger. Α, 144 εἷς δέ τις ἀρχὸς ἀνὴρ βουληφόρος ἔστω, vgl. Lycurg. 95 ἕνα τινά. Pl. Jo 531, d εἷς τις.

Anmerk. 1. Daher die Bedeutung von τὶς, τὶ, *eximius quidam*, *eximium quiddam*, wie auch im Lat. *aliquis*, *aliquid* gebraucht wird. Eur. El. 939 ηὔχεις τις εἶναι τοῖσι χρήμασι σθένων. Theocr. 11, 79 δηλονότ' ἐν τᾷ γᾷ κἠγών τις φαίνομαι ἦμες (in allen Ausg. κἠγὼν τὶς, doch wol unrichtig, s. §. 90, 5. X. Comm. 2. 1, 12 ἴσως ἄν τι λέγοις, *aliquid* (rem magni momenti). Cy. 1. 4, 20 ἔδοξέ τι λέγειν τῷ Ἀστυάγει. Pl. conv. 173, b οἴεσθέ τι ποιεῖν οὐδὲν ποιοῦντες, wo der Gegens. οὐδέν ist. Vgl. Phaedr. 173, a. 243, a. 260, a. So ποιεῖν τι X. Cy. 3. 3, 12. Vgl. Ovid. Trist. V. 1, 59 est *aliquid* fatale malum per verba levare [2]).

Anmerk. 2. Die aus dem gewöhnlichen Leben entnommene, bei Herodot und den Attikern, sowie auch bei Späteren vorkommende Formel ἤ τις ἢ οὐδείς bedeutet kaum irgend wer. Hdt. 3, 140 ἀναβέβηκε δ' ἤ τις ἢ οὐδείς κω παρ' ἡμέας αὐτῶν, ubi v. Baehr. X. Cy. 7. 5, 45 τούτων δὲ τῶν περιεστηκότων ἤ τινα ἢ οὐδένα οἶδα. Pl. ap. 17, b

1) S. Kühner L. Gr. §. 124, A. 6 u. ad Cicer. Tusc. 2. 4, 11. — 2) Vgl. Matthiä II. §. 487, 5). Hoogev. u. Zeune ad Viger. p. 152 u. Hermann ad Vig. 731, 112. Wuestemann ad Theocr. l. d. Haase ad Xen. R. L. 2, 12. Kühner ad Cic. Tusc. 1. 20, 45.

οὗτοι ἤ τι ἢ οὐδὲν ἀληθὲς εἰρήκασιν, *nihil propemodum*, sie haben so gut als nichts Wahres, wenig oder nichts Wahres gesagt, s. Stallb., vgl. Civ. 496, c. Vgl. Pers. sat. 1, 3 quis leget haec? *vel duo vel nemo* (h. e. vix quisquam), ubi v. Casaub.

Anmerk. 3. Zuweilen findet sich τὶς, τὶ wiederholt. X. Cy. 1. 6, 11 οἴει τι, ἔφη, ἧττόν τι τοῦτο εἶναι αἰσχρόν; hoc aliquo modo minus turpe esse, nach den besten cdd., s. Born. in ed. Lips. p. 109. S. Ant. 689 ὅσα | λέγει τις, ἢ πράσσει τὶς, ἢ ψέγειν ἔχει. Tr. 943 f. εἴ τις δύο | ἢ καὶ πλέους τις ἡμέρας λογίζεται. Eur. Or. 1219 φύλασσε δ', ἤν τις, πρὶν τελευτηθῇ φόνος, | ἢ ξύμμαχός τις ἢ κασίγνητος πατρὸς | ἐλθὼν ἐς οἴκους φθῇ. Andr. 734 ἔστι γάρ τις οὐ πρόσω | Σπάρτης πόλις τις. Hec. 1178 εἴ τις γυναῖκας τῶν πρὶν εἴρηκεν κακῶς, | ἢ νῦν λέγων ἐστίν τις ἢ μέλλει λέγειν [1]).

Anmerk. 4. Ueber die scheinbare Weglassung von τί in Verbindungen, wie θαυμαστὸν λέγεις, s. §. 360, A. 1. Sowie der Grieche sowol θαυμαστόν τι als θαυμαστὸν λέγεις sagen kann, ebenso der Deutsche sowol „du sagst etwas Wunderbares“ als „du sagst Wunderbares“; nur darin unterscheidet sich das Deutsche von dem Griechischen, dass es den Plural nicht vom Singulare durch die Form unterscheiden kann, wie diess im Griechischen geschieht, z. B. X. Comm. 4. 8, 6 θαυμαστὰ λέγεις.

Anmerk. 5. Ueber die Ellipse von τὶς als Subjekt s. §. 352, g); über τὶς, τὶ in Verbindung m. d. Plur. §. 359, 3, b); über τὶς oder πᾶς τις m. d. II. Pers. Impr. §. 371, 4, γ); über die Betonung von τὶς §. 90, 5.

Anmerk. 6. Die gesetzmässige Stellung von τὶς ist die, dass es als eine Enklitika dem Worte, zu dem es gehört, nachfolgt, als: ἀνήρ τις. In zusammenhängender Rede aber geht es demselben sehr oft auch voran. Π, 406 ὡς δ' ὅτε τις φώς. Pl. Phaedr. 248, c καί τινι συντυχίᾳ χρησαμένη. 251, a ἤ τινα σώματος ἰδέαν. Dem. 9, 47 ἔστι τοίνυν τις εὐήθης λόγος. Wenn τὶς zwei Wörtern gemeinschaftlich ist, so wird es zuweilen auch erst dem letzteren hinzugefügt. Aesch. Pr. 21 οὔτε φωνὴν οὔτε του μορφὴν βροτῶν. S. Tr. 3 οὔτ' εἰ χρηστὸς οὔτ' εἴ τῳ κακός, ubi v. Schneidew. 1254 σπαραγμὸν ἤ τιν' οἶστρον. Ant. 257 σημεῖα οὔτε θηρὸς οὔτε του κυνῶν. Eur. Hec. 370 οὔτ' ἐλπίδος γὰρ οὔτε του δόξης. Solon. eleg. 4, 12 οὐθ' ἱερῶν κτεάνων οὔτε τι δημοσίων φειδόμενοι. Pl. Phil. 42, e οὔτε ἡδονὴ γίγνοιτ' ἂν ἐν τῷ τοιούτῳ ποτὲ οὔτ' ἄν τις λύπη. Sehr häufig wird es durch eines oder mehrere Wörter von dem Worte, zu dem es gehört, getrennt. X. Hell. 4. 1, 11 ὅταν τι τοῖς φίλοις ἀγαθὸν ἐξευρίσκω. Dem. 18, 65 ἦν ἄν τις κατὰ τῶν ἐναντιωθέντων οἷς ἔπραττεν ἐκεῖνος μέμψις καὶ κατηγορία. Pl. conv. 201, e σχεδὸν γάρ τι. Vgl Lach. 192, c. Phaed. 63, e, ubi v. Stallb. Lysid. 204, e οὐ γὰρ πάνυ, ἔφη, τι. Ueber die Stellung von τὶς beim Artikel s. §. 463, 1; über die Stellung von τὶς zu Anfang eines Satzes oder Satzgliedes s. §. 90, 5. [S. Ant. 158 ist mit Herm. zu schreiben: χωρεῖ τίνα δὴ | μῆτιν ἐρέσσων st. χωρεῖ, τινὰ „τίνα lebhafter als τινὰ“ Schneidew., wie auch Eur. Ph. 1167 jetzt richtig geschrieben wird: ὠή, τίς.. χωρεῖ; st. τὶς.]

Anmerk. 7. Ueber die Relativpronomen s. die Lehre von dem Adjektivsatze und über die Fragpronomen die Lehre von dem Fragsatze.

---

1) Vgl. Matthiä II. §. 487, 7. Reisig Conjectan. 1. p. 234. Porson in Addend. ad Eur. Hec. p. 100 ed. Lips. Ellendt L. S. II. p. 833 sq.

AUSFÜHRLICHE
GRAMMATIK
DER
GRIECHISCHEN SPRACHE

VON

DR. RAPHAEL KÜHNER.

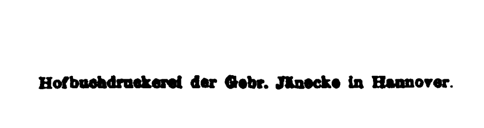
ZWEITE AUFLAGE
IN DURCHAUS NEUER BEARBEITUNG.

ZWEITER THEIL.
ZWEITE ABTHEILUNG.

DAS RECHT DER ÜBERSETZUNG IN FREMDE SPRACHEN BEHÄLT SICH DER VERFASSER VOR.

HANNOVER.
HAHNSCHE HOFBUCHHANDLUNG.

1872.

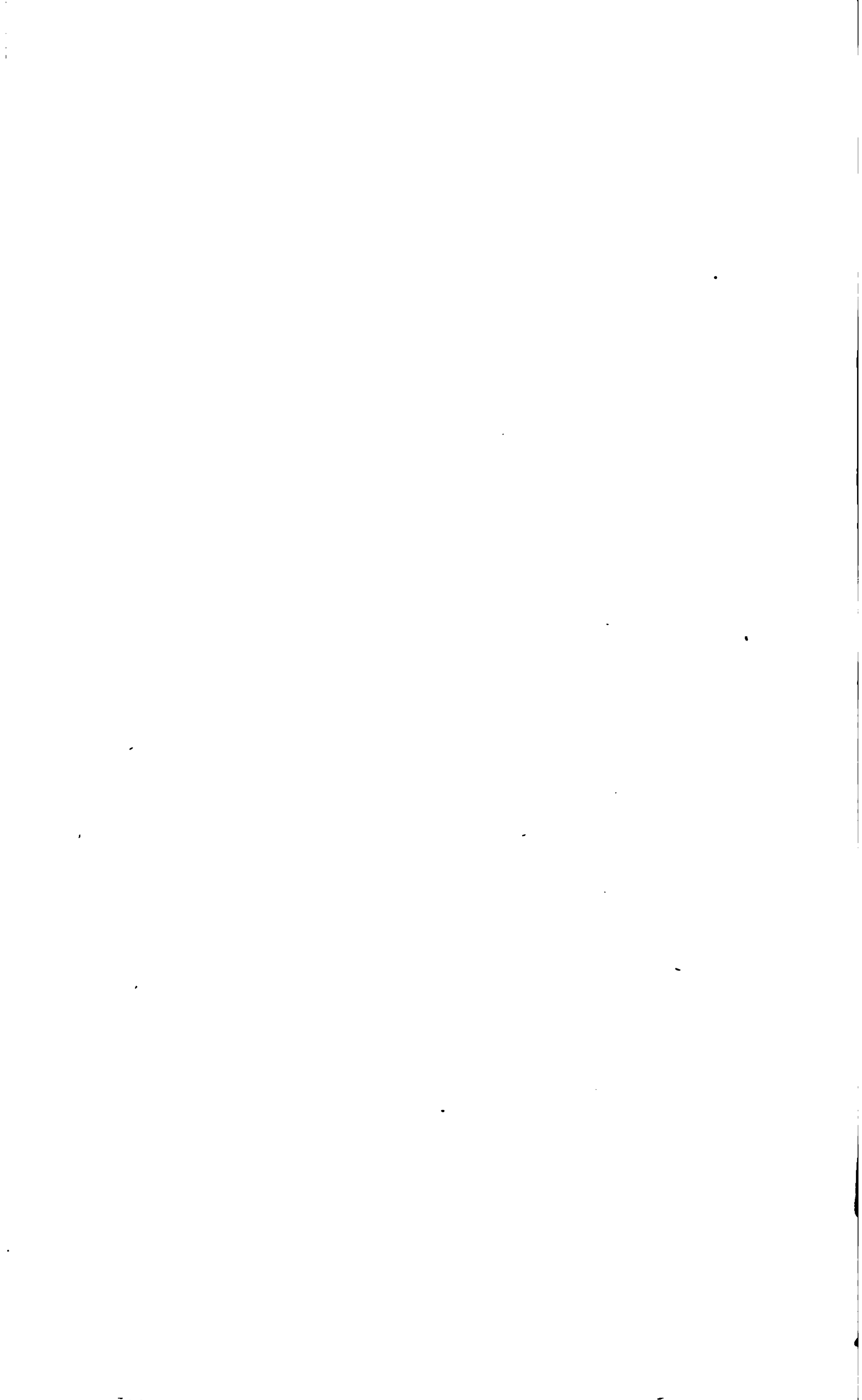

Hofbuchdruckerei der Gebr. Jänecke in Hannover.

Vorwort.

Mit dem Erscheinen der zweiten Abtheilung des syntaktischen Theiles erfolgt der Schluss des ganzen Werkes. Ich habe dem Buche einen grossen Theil meines Lebens mit voller Hingebung gewidmet und keine auch noch so mühsame Arbeit gescheut, um das Ziel, das ich mir gesetzt hatte, soweit es meine Kräfte zuliessen, zu erreichen. So darf ich denn wol auch den Wunsch aussprechen, dass sich das Werk einer, wenn auch strengen, doch gerechten Beurtheilung zu erfreuen haben möge. Mit aufrichtigem Danke erkenne ich an, dass die bereits über den ersten Theil und die erste Abtheilung des zweiten Bandes erschienenen Rezensionen und Anzeigen sämmtlich in humanem Geiste abgefasst sind.

Hannover, den 18. November 1871.

Dr. Raphael Kühner.



Inhaltsverzeichniss

der zweiten Abtheilung des zweiten Bandes.

Fünftes Kapitel.

Lehre von den Partizipialien: dem Infinitive und dem Partizipe.

Syntaxe
des zusammengesetzten Satzes
oder
Lehre von der Satzverbindung.

Viertes Kapitel.

Fünftes Kapitel.

Lehre von den Partizipialien: dem Infinitive und dem Partizipe.

§. 471. Begriff des Infinitivs und des Partizips.

1. Die Partizipialien: der Infinitiv und das Partizip sind diejenigen Verbalformen, welche den Verbalbegriff, von der Modus- und Personalbeziehung getrennt, in substantivischer und adjektivischer Form und Bedeutung ausdrücken. Der Infinitiv bezeichnet den Verbalbegriff als einen abstrakten Substantivbegriff, das Partizip als einen Adjektivbegriff: wesshalb der Infinitiv verbales Substantiv und das Adjektiv verbales Adjektiv genannt werden kann. Die substantivische Natur des Infinitivs zeigt sich auch darin, dass er sich wie das Substantiv mit dem Artikel verbinden kann. Die Partizipialien unterscheiden sich aber dadurch von dem Substantive und dem Adjektive, dass sie noch insofern das verbale Leben und Wesen in sich tragen, als sie einerseits die unterschiedene Beschaffenheit des verbalen Thätigkeitsbegriffes: Unvollendetes, Vollendetes, Bevorstehendes und einfach bloss Geschehenes oder bloss Geschehendes durch unterschiedene Formen bezeichnen (§. 389) und aktive, mediale und passive Formen haben; andererseits die Konstruktion des Verbs beibehalten, indem sie die Rektion ihrer Verben haben, als: γράφειν (γράφων) ἐπιστολήν, ἐπιθυμεῖν (ἐπιθυμῶν) τῆς ἀρετῆς, μάχεσθαι (μαχόμενος) τοῖς πολεμίοις, und sich selbst mit dem Modaladverb ἄν verbinden können (§. 398, 3 u. 4), und der Infinitiv vermöge des in ihm liegenden verbalen Elementes die attributive Bestimmung nicht, wie das eigentliche Substantiv, in der Form eines attributiven Adjektivs oder Genitivs, sondern in der Form des Adverbs oder des Akkusativs zu sich nimmt, als: καλῶς ἀποθανεῖν (hingegen καλὸς θάνατος), ἄρχειν βασιλέα, ein Herrschen eines Königs (hingegen ἀρχὴ βασιλέως).

2. Die adjektivische Natur des Partizips tritt sowol in der Form, die mit der des Adjektivs übereinstimmt, als in dem Gebrauche, nach dem es als ein Attributiv auf ein Substantiv bezogen wird, auf das Unverkennbarste hervor. In der Form des Infinitivs zeigt sich zwar die substantivische Form minder deutlich, obwol in der ursprünglichen Form desselben μεναι die Verwandtschaft mit der des medialen Partizips μενος nicht zu verkennen und die Endung αι in μεναι, ναι, σ-αι, σθ-αι ohne Zweifel für eine Kasusendung zu halten ist, so dass der Infinitiv aus dem substantivirten

Partizipe entsprungen zu sein scheint [1]), wie im Lateinischen die abhängigen Kasus des Neutrums des Verbaladjektivs auf dum substantivische Bedeutung annehmen, als: scribendi, des Schreibens; aber in dem Gebrauche des Infinitivs, sowie auch darin, dass er sich mit dem Artikel verbinden kann, was, wenn nicht ursprünglich ein substantivisches Wesen in ihm läge, die Sprache sicherlich nicht zugelassen hätte, thut sich seine substantivische Natur deutlich kund. Auch im Sanskrit ist der Infinitiv, der, wie das Lateinische Supinum, das Suffix *tum* hat, offenbar der Akkusativ eines Abstraktums, das gleichfalls, wie im Griechischen, die Rektion seines Verbs festhält. Auch der Deutsche Infinitiv auf *en* (Goth. *an*) scheint ein Akkusativ zu sein, gebildet durch das sanskritische sächliche Abstraktsuffix *ana*, als: *bandhana*, das Binden, Goth. *bindan, binden* [2]); im Ahd. und Mhd. hat er auch zuweilen die Rektion des Verbs, wo das Nhd. ihn als wirkliches Substantiv mit dem Genitive verbindet, als: daz ir *mich* unde *Hagenen* vil swachez *grüezen* getuot, Nibel. 2300, 4 [3]).

3. Der Infinitiv ohne Artikel unterscheidet sich aber von dem Substantive nicht sowol dadurch, dass er die Konstruktion des Verbs theilt, als dadurch, dass er in dem Verhältnisse der Abhängigkeit von einem Verbalbegriffe (einem Verb oder einem Adjektive od. Substantive mit ἐστί) steht und somit als ein regirtes Objekt erscheint, wesshalb er die Form eines abhängigen Kasus angenommen hat, als: ἐλπίζω νικήσειν = spero *victoriam*, πείθομαι ἀναχωρεῖν (vgl. Th. 2, 15 πεισθῆναι τὴν ἀναχώρησιν §. 410, A. 6), ἰέναι θηρᾶν (vgl. ire *venatum*).

Anmerk. Auch wenn der Infinitiv als grammatisches Subjekt auftritt, muss er im Griechischen und Lateinischen als logisches Objekt aufgefasst werden, als ein Objekt des Denkvermögens. Denn wenn der Infinitiv des einfachen Verbs in seine Bestandtheile aufgelöst wird, so tritt das Prädikat in die Akkusativform, als: βασιλεύειν βασιλέα εἶναι, regnare *regem* esse, während in der Deutschen Sprache dafür der Nominativ gebraucht wird, als: ein König sein; daher als Subjekt βασιλεύειν oder βασιλέα εἶναι οὐ κακόν ἐστι. Dieselbe Auffassung findet beim Infinitive mit dem Artikel statt, wo der Artikel zwar im Nominative stehen kann, der Infinitiv aber auch hier als das Objekt des Denkvermögens angesehen werden muss, als: τὸ βασιλεύειν oder τὸ βασιλέα εἶναι οὐ κακόν ἐστιν, so durch alle Kasus, als: τοῦ βασιλέα εἶναι u. s. w. S. §. 478, 1. 3.

4. Der Infinitiv mit dem Artikel hat sich erst später [in der nachhomerischen Sprachperiode, s. §. 457, 6, b)] entwickelt. Durch ihn wird der Substantivbegriff des Infinitivs weit bestimmter bezeichnet. Er unterscheidet sich

---

[1]) Bopp (Vergl. Accentuationssystem S. 149) erklärt die Infinitivendung μεναι für den Dat. Sing. des sanskr. neutralen Abstraktsuffixes *man*. Auch A. Hoefer (Vom Infinitiv, besonders im Sanskrit, Berl. 1840, S. 48) hält die Endung αι für den Dat. fem. Generis, wie auch L. Meyer (Der Infin. der Homer. Spr. S. 9). — [2]) Meyer a. a. O. S. 9. — [3]) S. Grimm IV. S. 716.

von dem Verbalsubstantive eigentlich nur dadurch, dass er den abstrakten Begriff allgemeiner ausdrückt und die Konstruktion des Verbs beibehält, wiewol auch die Verbalsubstantive nicht selten, wie wir S. 256 u. besonders S. 372 ff. gesehen haben, die Rektion ihrer Verben zulassen, in jeder anderen Hinsicht aber mit dem Substantive übereinstimmt und daher dieselben Beziehungsverhältnisse, welche durch die Kasus des Substantivs ausgedrückt werden, bezeichnen kann.

I. Infinitiv.

A. Infinitiv ohne Artikel.

§. 472. a) Infinitiv ohne Artikel als Subjekt und Prädikat.

1. Der Infinitiv ohne Artikel tritt auf:

a) als grammatisches Subjekt (s. §. 471, 3). K, 173 πάντεσσιν ἐπὶ ξυροῦ ἵσταται ἀκμῆς | ἢ μάλα λυγρὸς ὄλεθρος Ἀχαιοῖς ἠὲ βιῶναι. α, 392 οὐ μὲν γάρ τι κακὸν βασιλευέμεν. Aesch. Ag. 570 ἀεὶ γὰρ ἡβᾷ τοῖς γέρουσιν εὖ μαθεῖν. S. OC. 766 ἦν μοι τέρψις ἐκπεσεῖν χθονός. Ant. 233 ἐνίκησεν μολεῖν. 753 τίς δ' ἔστ' ἀπειλὴ πρὸς κενὰς γνώμας λέγειν; 1030 τίς ἀλκὴ τὸν θανόντ' ἐπικτανεῖν; Eur. M. 651 Ch. μόχθων δ' οὐκ ἄλλος ὕπερθεν ἢ γᾶς πατρίας στέρεσθαι. Hdt. 3, 81 ὁ μὲν, εἴ τι ποιέει, γινώσκων ποιέει, τῷ δὲ οὐ γινώσκειν (= *intelligentia*) ἔνι. Th. 1, 5 οἷς κόσμος (ἐστὶ) καλῶς τοῦτο δρᾶν. 2, 54 ἐνίκησε δὲ ἐπὶ τοῦ παρόντος εἰκότως λοιμὸν εἰρῆσθαι, ubi v. Poppo. X. R. L. 9, 1 ἕπεται τῇ ἀρετῇ σώζεσθαι εἰς τὸν πλείω χρόνον μᾶλλον ἢ τῇ κακίᾳ. Pl. Menex. 247, b εἶναι τιμὰς γονέων ἐκγόνοις καλὸς θησαυρός, dass den Aeltern Ehren zu Theil werden, s. Stallb. Lycurg. 61 πόλεώς ἐστι θάνατος ἀνάστατον γενέσθαι, ubi v. Maetzner. So Pl. Civ. 493, d ὁ τὴν τῶν πολλῶν.. ὀργὴν καὶ ἡδονὰς κατανενοηκέναι σοφίαν ἡγούμενος (ohne Abhängigkeit von ἡγ.: τὴν τῶν πολλῶν ὀργὴν κ. ἡδ. κατανενοηκέναι ἐστὶ σοφία).

b) als Prädikat in Verbindung mit ἐστί nur bei Angaben einer Begriffsbestimmung. Ar. Pl. 552 πτωχοῦ.. βίος.. ζῆν ἐστιν μηδὲν ἔχοντα. Pl. Gorg. 476 τὸ δίκην διδόναι πότερον πάσχειν τί ἐστιν ἢ ποιεῖν; Crat. 408, a τὸ δὲ λέγειν δή ἐστιν εἴρειν. Theaet. 163, d ἆρα τὸ ὁρᾶν οὐκ αἰσθάνεσθαι λέγεις; (Ohne λέγεις: τὸ ὁρᾶν ἐστιν αἰσθάνεσθαι.) 176, b ὁμοίωσις δὲ (sc. θεῷ) δίκαιον καὶ ὅσιον μετὰ φρονήσεως γενέσθαι sc. ἐστίν. Vgl. Crat. 385, b [1]).

c) als epexegetischer Zusatz oder als Apposition zu einem vorangehenden Substantive oder Pronomen. N, 367 ὑπέσχετο δὲ μέγα ἔργον, | ἐκ Τροίης ἀέκοντας ἀπωσέμεν υἷας Ἀχαιῶν. Vgl. K, 41. M, 243 εἷς οἰωνὸς ἄριστος, ἀμύνεσθαι περὶ πάτρης. Hdt. 1, 32 εἰ μή οἱ τύχη ἐπίσποιτο, πάντα καλὰ ἔχοντα τελευτῆσαι εὖ τὸν βίον. Pl. civ. 566, b τὸ δὴ τυραννικὸν αἴτημα.., αἰτεῖν τὸν δῆμον φύλακάς τινας τοῦ σώματος. Isocr. 4, 38 ἀρχὴν μὲν

---

1) Vgl. Schmalfeld Synt. des Gr. Verbs S. 388.

ταύτην ἐποιήσατο τῶν εὐεργεσιῶν, τροφὴν τοῖς δεομένοις εὑρεῖν, ubi v. Bremi. — α, 370 ἐπεὶ τόγε καλὸν ἀκουέμεν ἐστὶν ἀοιδοῦ. Vgl. δ, 197. Hdt. 6, 23 μισθὸς δέ οἱ ἦν εἰρημένος ὅδε ὑπὸ τῶν Σαμίων, πάντων τῶν ἐπίπλων τὰ ἡμίσεα λαβεῖν. X. An. 1. 1, 7 ὁ Τισσαφέρνης προαισθόμενος τὰ αὐτὰ ταῦτα βουλευομένους, ἀποστῆναι πρὸς Κῦρον. Cy. 2. 2, 8 εἶπον (*jussi*) τοῦτο μόνον ὁρᾶν πάντας, τῷ πρόσθεν ἕπεσθαι. 8. 7, 10 καὶ ὑμᾶς δὲ οὕτως ἐξ ἀρχῆς ἐπαίδευον, τοὺς μὲν γεραιτέρους προτιμᾶν, τῶν δὲ νεωτέρων προτετιμῆσθαι. Pl. Phaed. 70, c εἰ τοῦθ' οὕτως ἔχει, πάλιν γίγνεσθαι ἐκ τῶν ἀποθανόντων τοὺς ζῶντας. Vgl. Menex. 235, b ibiq. Stallb. S. §. 469, 3. — Th. 4, 13 οὔτε ἃ διενοήθησαν, φράξαι τοὺς ἔσπλους, ἔτυχον ποιήσαντες. 125 ὅπερ φιλεῖ, μεγάλα στρατόπεδα ἀσαφῶς ἐκπλήγνυσθαι, was zu geschehen pflegt, nämlich dass u. s. w., s. Poppo. X. Cy. 4. 1, 15 μὴ πάθωμεν, ἅπερ πολλοὺς μὲν λέγουσιν ἐν θαλάττῃ πεπονθέναι, διὰ τὸ εὐτυχεῖν οὐκ ἐθέλοντας παύσασθαι πλέοντας, ἀπολέσθαι.

§. 473. b) Infinitiv ohne Artikel als Objekt.

Der Infinitiv ohne Artikel tritt drittens auf als Objekt und entspricht dem ergänzenden Akkusative eines Substantivs sowol bei transitiven als intransitiven Verben. Die Ausdrücke, zu denen der Infinitiv als ergänzendes Objekt hinzutritt, sind folgende:

1. Die Ausdrücke des Denkvermögens oder der Aeusserung desselben: denken, meinen, glauben, hoffen und das Gegentheil, sagen, behaupten, schwören, versprechen und das Gegentheil, als: λογίζεσθαι, ἡγεῖσθαι, οἴεσθαι, νομίζειν, ὑποπτεύειν, argwöhnen, vermuthen, ὕποπτον εἶναι, im Verdachte stehen, ποιεῖν, annehmen, ἐλπίζειν, δοκεῖν, meinen u. scheinen, κινδυνεύειν, φαίνεσθαι, *videri*, u. a.; λέγειν, φάναι, μνημονεύειν, ὀμνύναι, ὑπισχνεῖσθαι, αἰτιᾶσθαι, *accusare*, ἀρνεῖσθαι, ἀπιστεῖν u. a. X. An. 2. 2, 13 λογιζόμενοι ἥξειν ἅμα ἡλίῳ δύνοντι εἰς κώμας. Dem. 18, 184 (οἱ Ἀθηναῖοι) περὶ πλείονος ἐποιοῦντο τὴν τῶν Ἑλλήνων ἐλευθερίαν διατηρεῖν ἢ τὴν ἰδίαν πατρίδα. X. An. 5. 7, 9 ποιῶ (nehme an) ὑμᾶς ἐξαπατηθέντας ὑπ' ἐμοῦ ἥκειν εἰς Φᾶσιν. 1. 3, 1 ὑπώπτευον ἤδη ἐπὶ βασιλέα ἰέναι. Hier. 1, 15 τοὺς ἐπαινοῦντας τί δοκεῖς εὐφραίνειν, ὅταν ὕποπτοι ὦσιν ἕνεκα τοῦ κολακεύειν τοὺς ἐπαίνους ποιεῖσθαι; Ἐλπίζω εὐτυχήσειν. ζ, 314 ἐλπωρή τοι (sc. ἐστίν) ἔπειτα φίλους ἰδέειν. Th. 3, 74 ἡ πόλις ἐκινδύνευσε πᾶσα διαφθαρῆναι. Καταφρονῶ *c. inf.* prägnant st. διὰ καταφρόνησιν ἡγοῦμαι, meine in Hochmuth: Hdt. 1, 66 καταφρονήσαντες Ἀρκάδων κρέσσονες εἶναι. Th. 3, 83 οἱ δὲ καταφρονοῦντες κἂν προαισθέσθαι. X. Hell. 4. 5, 12 κατεφρόνουν διὰ τὰς ἔμπροσθεν τύχας μηδένα ἂν ἐπιχειρῆσαι σφίσιν. Vgl. 5. 4, 45 κἀκεῖνοι, μάλα πρόσθεν μέγα φρονοῦντες μὴ ὑπείξειν τοῖς Θηβαίοις, ἔφυγον. Mehr Beispiele s. §. 475, 4.

Anmerk. 1. Dass nach den Verben des Sagens auch ὅτι od. ὡς, dass, sehr selten aber nach den Verben des Glaubens, sowie nach φάναι gebraucht werden, werden wir §. 550, A. 1 sehen. S. OC. 970 δίδαξον, εἴ τι θέσφατον πατρὶ | χρησμοῖσιν ἱκνεῖθ', ὥστε πρὸς παίδων

θανεῖν; Hier liegt der Sinn: ein Götterspruch von der Art, dass er von seinen Söhnen getödtet werde. Eur. Or. 52 ἐλπίδα δὲ δή τιν' ἔχομεν, ὥστε μὴ θανεῖν, eine Hoffnung der Art, dass wir nicht sterben. [Aber ἐλπίζειν, ὡς *c. acc. et inf.* X. Hell. 6. 5, 42 gehört zu §. 550, A. 3, b).] Einige der genannten Verben werden in anderer Bedeutung mit dem Partizipe verbunden, s. §. 484. Ueber μή, μὴ οὐ bei dem Infinitive nach ἀρνεῖσθαι, ἀπιστεῖν u. ähnl. s. §. 516, 2. 3. 4.

Anmerk. 2. Wenn nach den Verben des Glaubens, Meinens, Urtheilens bei dem Infinitive δεῖν weggelassen zu sein scheint, so ist der Grund hiervon der, dass die Griechen diese Verben gewissermassen in vollerem Sinne: für billig, recht, nothwendig halten, erachten oder ansehen genommen haben[1]). Pl. Phil. 59, a εἴ περὶ φύσεως ἡγεῖταί (*aequum judicat*) τις ζητεῖν. Prot. 346, b Σιμωνίδης ἡγήσατο (*aequum judicavit*) καὶ αὐτὸς τύραννον ἐπαινέσαι, glaubte loben zu müssen, d. i. hielt es für recht zu loben.

2. Die Ausdrücke des Wollens und Nichtwollens, als: βούλομαι, ἐθέλω, μέλλω, ἐπιθυμῶ, ποθῶ, εὔχομαι, wünsche, flehe, ἀξιῶ, σπουδάζω, *studeo*, σπεύδω, ἐπείγομαι, γλίχομαι, ὀρέγομαι, δικαιῶ, ζητῶ, προθυμοῦμαι, πρόθυμός εἰμι, ἐπιχειρῶ, πειρῶμαι, μελετῶ, βουλεύομαι, ἐπιβουλεύω, habe vor, διανοοῦμαι, προαιροῦμαι, ἐπέχω, *in animo habeo,* Hdt., ψηφίζομαι, δοκεῖ, δέδοκται, es ist beschlossen, *placet,* μέλει μοι, παρασκευάζομαι, μηχανῶμαι, τολμῶ, θαῤῥῶ, wage, ὑπομένω, εἴωθα u. a.; αἰτῶ, αἰτοῦμαι, λίσσομαι poet., δέομαι, bitte, ἱκετεύω, παραινῶ, ἐπαίρω, ἐπιτέλλω ep., παροξύνω, προτρέπω, ἐπαίρω, πείθω u. neuion. ἀναγιγνώσκω, überrede, παρασκευάζω = πείθω Th. 7. 35, 1, συμβουλεύω, νουθετῶ, κελεύω, ἐπι-, προστάττω, δια-, παρα κελεύομαι, παραγγέλλω, die Verben des Sagens in d. Bdtg. v. κελεύω, als: λέγω, εἶπον, φωνῶ u. a.; ἐῶ, συγχωρῶ, ἀφίημι, lasse, ἐπιτρέπω, lasse zu, δίδωμι, gestatte, ἀμελῶ u. a.; δέδοικα, φοβοῦμαι, δέος, φόβος ἐστί, εὐλαβοῦμαι, φεύγω, ἀναβάλλομαι, ὀκνῶ, αἰσχύνομαι, scheue mich, u. a.; poet. ἐλεαίρω υ, 202, οἰκτείρω S. Aj. 653, ubi v. Schneidew., στυγέω Α, 186, μισέω Ρ, 272, ἀπαγορεύω, ἔχω, halte ab, κατέχω, κωλύω, εἴργω, ἐμποδὼν εἰμι, u. a.; ἡσυχίαν, πράγματα, ἀσχολίαν, ὄχλον παρέχω τινί, ἐξουσίαν δίδωμι u. ähnl. Lys. 16, 20 νεώτερος ὢν ἐπεχείρησα λέγειν ἐν τῷ δήμῳ. Isocr. 4, 87 ἠπείχθησαν μετασχεῖν τῶν κινδύνων. Dem. 18, 207 τῆς τιμῆς ἐμὲ ἀποστερῆσαι γλίχεται. X. Comm. 4. 5, 11 τὰ ἥδιστα ἐκ παντὸς τρόπου ζητεῖ ποιεῖν. Vgl. An. 5. 4, 33. 3. 2, 8 βουλευόμεθα (*statuimus*) αὐτοῖς διὰ φιλίας ἰέναι. 3. 4, 17 ἐμελέτων τοξεύειν. Ap. 3 ἀπολογεῖσθαι μελετῶν. Vgl. Comm. 3. 9, 14. Oec. 11, 22. 23. Λ, 783 Πηλεὺς μὲν ᾧ παιδὶ γέρων ἐπέτελλ' Ἀχιλῆϊ αἰὲν ἀριστεύειν καὶ ὑπείροχον ἔμμεναι ἄλλων. Hdt. 6, 75 τὴν Πυθίην ἀνέγνωσε τὰ περὶ Δημάρητον γενόμενα λέγειν, vgl. 83. Ar. N. 42 ἥτις με γῆμ' ἐπῆρε τὴν σὴν μητέρα. Lys. 16, 21 τίς οὐκ ἂν ἐπαρθείη πράττειν καὶ λέγειν ὑπὲρ τῆς πόλεως. Vgl. Pl. Hipp. 2. 373, a. Civ. 416, c. S. Aj. 1089 καί σοι προφωνῶ τόνδε μὴ θάπτειν. Th. 6, 29 οἳ ἔλεγον (*jubebant*) νῦν μὲν πλεῖν καὶ μὴ κατασχεῖν τὴν ἀγωγήν. Th. 3, 15 τοῖς ξυμμάχοις κατὰ τάχος ἔφραζον ἰέναι ἐς τὸν Ἰσθμόν. 7, 29 εἰπόντες τοὺς πολεμίους βλάψαι, ubi v. Poppo ed. maj. 8, 86 ἀποκτείνειν ἐβόων τοὺς τὸν δῆμον καταλύοντας „*vociferantes jubebant.*" So Α, 23 ἐπευφήμησαν

1) Vgl. Kühner ad Xen. Comm. 2. 2, 1.

(*acclamarunt*) Ἀχαιοὶ αἰδεῖσθαί θ' ἱερῆα καὶ ἀγλαὰ δέχθαι ἄποινα. X. Cy. 8. 8, 6 οὐδέ γε ἀθροίζεσθαι εἰς βασιλικὴν στρατείαν θαῤῥοῦσι. Th. 3, 110 παρεσκευάζετο βοηθεῖν ἐπ' αὐτούς. Vgl. 5, 58. 8, 87. Hdt. 5, 49 ἀναβάλλομαί τοι (= σοι) ἀποκρίνεσθαι. 7, 11 τοῦτό με ῥύσεται (schützen) μηδένα ἄξιον μισθὸν λαβεῖν. Eur. Alc. 14 ὃν θανεῖν ἐῤῥυσάμην. Hdt. 6, 96 ἐπὶ ταύτην πρώτην ἐπεῖχον στρατεύεσθαι, nahmen sich vor. Vgl. 1, 80. 153. Hdt. 6, 137 ἐπιβουλεύοντες ἐπιχειρήσειν (σφίσι). Th. 3, 20 ἐπιβουλεύουσιν.. ἐξελθεῖν, ubi v. Poppo, vgl. Lys. 13, 12. X. An. 5. 6, 29. Conv. 6, 62. Σ, 178, f. σέβας (Scheu) δέ σε θυμὸν ἱκέσθω | Πάτροκλον Τρῳῇσι κυσὶν μέλπηθρα γενέσθαι. X. Cy. 1. 3, 11 δός μοι τρεῖς ἡμέρας ἄρξαι αὐτοῦ. Eur. Hec. 768 πατήρ νιν ἐξέπεμψεν ὀῤῥωδῶν θανεῖν. Pl. Gorg. 457, e φοβοῦμαι διελέγχειν σε. X. An. 2. 4, 3 ἵνα καὶ τοῖς ἄλλοις Ἕλλησι φόβος εἴη ἐπὶ βασιλέα μέγαν στρατεύειν. Pl. Lys. 207, e διακωλύουσι τοῦτο ποιεῖν. Dem. 1, 23 τίς ἂν αὐτὸν ἔτι κωλύσει δεῦρο βαδίζειν. Vgl. Isocr. 4, 90. X. Cy. 7. 2, 17 ἀμελήσας ἐρωτᾶν τὸν θεόν. Vgl. Pl. Phaed. 98, d. Isae. 10, 5. X. oec. 1, 22 ἀπολείπουσι τούτους κακῶς γηράσκειν, prägnant st. ἀπολείποντες ἐῶσι. Eur. M. 373 τήνδ' ἀφῆκεν ἡμέραν | μεῖναί με. Isae. 6, 40 οὐδὲ τότε ἠφίουν εἰσιέναι, ubi v. Schoem. Th. 5, 91 καὶ περὶ μὲν τούτου ἡμῖν ἀφείσθω κινδυνεύεσθαι. N, 280 οὐδέ οἱ ἀτρέμας ἧσθαι ἐρητύετ' ἐν φρεσὶ θυμός, konnte sich nicht halten ruhig zu sitzen. Vgl. I, 462 f. X. Cy. 4. 5, 46 (οἱ ἵπποι) πράγματα παρέξουσιν ἐπιμέλεσθαι. Ag. 1, 7 Ἀγησίλαος ὑπέστη ἀσχολίαν αὐτῷ παρέξειν στρατεύειν ἐπὶ τοὺς Ἕλληνας. Vgl. An. 3. 2, 27. Cy. 4. 5, 46. Pl. Phaed. 115, a. Dem. 8, 53 ἡσυχίαν ποιοῦσιν ἐκείνῳ πράττειν, ὅ τι βούλεται.

Anmerk. 3. Hierher gehört auch μένειν u. seine Composita mit dem Infinitive warten, abwarten, worin der Begriff des Wunsches liegt. O, 599 τὸ (*quapropter*) γὰρ μένε μητιέτα Ζεὺς νηὸς καιομένης σέλας ὀφθαλμοῖσιν ἰδεῖν, vgl. α, 410 f. Aesch. Ag. 446 Ch. μένει δ' ἀκοῦσαί τί μου | μέριμνα νυκτηρεφές. Pl. Theaet. 173, c ἕκαστος αὐτῶν (τῶν λόγων) περιμένει ἀποτελεσθῆναι. Häufiger mit dem Akkus. und Inf., so fast immer in Prosa. Δ, 247 ἦ μένετε Τρῶας σχεδὸν ἐλθέμεν; vgl. α, 422. ζ, 98. Th. 3, 2 νεῶν ποίησιν ἐπέμενον τελεσθῆναι. 4, 135 οὐκ ἀνέμεινεν ἡμέραν γενέσθαι. X. An. 3. 1, 14 ποίαν ἡλικίαν ἐμαυτῷ ἐλθεῖν ἀναμένω; Vgl. 24. Pl. civ. 375, c οὐ περιμενοῦσιν ἄλλους σφέας διολέσαι, ἀλλ' αὐτοὶ φθήσονται αὐτὸ δράσαντες.

Anmerk. 4. Der Infinitiv muss auch bei solchen Verben, welche ihr substantivisches Objekt im Genitive zu sich nehmen, wie ὀρέγομαι, γλίχομαι, ἐπιθυμῶ, als Akkusativ aufgefasst werden, da der Infinitiv ohne Artikel nur ein ergänzendes Objekt, nicht aber die Beziehungen des Genitivs oder Dativs bezeichnen kann. Sollen diese Beziehungen ausdrücklich bezeichnet werden, so muss der Genitiv oder Dativ des Artikels τοῦ, τῷ zu dem Infinitive hinzutreten, wie diess regelmässig der Fall ist, wenn Beziehungsverhältnisse durch den Infinitiv mit Präpositionen ausgedrückt werden, z. B. ἐκ τοῦ μάχεσθαι, ἐν τῷ φρονεῖν.

Anmerk. 5. Ueber die Konstruktion mehrerer der angegebenen Verben mit dem Partizipe s. §. 484.

Anmerk. 6. Mehrere Verben dieser Klasse werden zuweilen mit ὥστε c. *infinitivo* verbunden, um die Beziehung einer Wirkung oder Folge, oder mit ὅπως, ὡς, ἵνα c. *verbo finito*, um die Beziehung einer Absicht auszudrücken. Ὥστε schon bei Homer. I, 44 εἰ δέ σοι αὐτῷ θυμὸς ἐπέσσυται, ὥστε νέεσθαι, wenn sich dir das Gemüth so getrieben

fühlt, dass. S. OC. 1350 δικαιῶν, ὥστ' ἐμοῦ κλύειν λόγους, den Wunsch hegend, dass er meine Worte höre. Eur. Suppl. 581 οὔτοι μ' ἐπαίρεις, ὥστε θυμοῦσθαι, keineswegs reizest du mich so, dergestalt, versetzest du mich in eine so gereizte Stimmung, dass. Hipp. 1327 Κύπρις γὰρ ἤθελ', ὥστε γίγνεσθαι τάδε, der Kypris' Wille war der (ein solcher), dass. Vgl. Pind. N. 5, 35. Th. 1, 119 δεηθέντες ἑκάστων ἰδίᾳ, ὥστε ψηφίσασθαι τὸν πόλεμον, so bittend, dass. 3, 25 εἶχον τὴν γνώμην (*ita statuebant*), ὥστε ξυμβαίνειν (πρὸς τοὺς Ἀθηναίους). 5, 17 ψηφισαμένων, ὥστε καταλύεσθαι. Vgl. 6, 88. 8, 79 δόξαν αὐτοῖς (da von ihnen so beschlossen war) ἀπὸ ξυνόδου, ὥστε διαναυμαχεῖν. 86 ἐπαγγελλόμενοι τῷ δήμῳ, ὥστε βοηθεῖν. 5, 17 ξυνεχωρεῖτο, ὥστε.. τὴν εἰρήνην ποιεῖσθαι, *ita* inter eos conveniebat, *ut*. 8, 63 τῶν Σαμίων προύτρέψαντο τοὺς δυνατούς, ὥστε πειρᾶσθαι μετὰ σφῶν ὀλιγαρχηθῆναι. X. Cy. 6. 3, 19 πάνυ μοι ἐμέλησεν, ὥστε εἰδέναι, ὁπόσον κατεῖχον χωρίον. Th. 1, 49 ἀπεχόμενοι, ὥστε μὴ ἐμβάλλειν τινί. Sehr oft πείθω τινά, ὥστε, ich versetze Einen durch Ueberredung in eine solche Stimmung, dass. Hdt. 7, 6 ἀνέπεισε Ξέρξεα, ὥστε ποιέειν ταῦτα. Vgl. 6, 5. Th. 2, 101 ἀναπείθεται ὑπὸ Σεύθου, ὥστ' ἐν τάχει ἀπελθεῖν. 3, 31 πείσειν Πισσούθνην, ὥστε ξυμπολεμεῖν. Vgl. Antiph. 5, 96. So auch παρασκευάζειν = πείθειν Th. 36, 5. X. Hell. 7. 2, 13 ὥστε τὴν σύντομον.. ἀφικέσθαι, ἡ πρὸ τοῦ τείχους φάραγξ εἶργε. Vgl. An. 3. 3, 16 u. das. uns. Bmrk. 3. 5, 11. Lys. 18, 22 οἷς ἡ τύχη παρέδωκεν, ὥστ' ἔτι ἡμᾶς παῖδας ὄντας.. βοηθῆσαι τῷ πλήθει. Ueber φοβεῖσθαι, δεδιέναι, φυλάττεσθαι, ὥστε s. §. 590, g). — θ, 344 λίσσετο δ' αἰεὶ Ἥφαιστον.., ὅπως λύσειεν Ἄρηα. Hdt. 9, 117 ἐδέοντο τῶν στρατηγῶν, ὅκως ἀπάγοιέν σφεας ὀπίσω. Ueber ὅκως ἄν *c. opt.* b. Hdt. s. §. 552, A. 3 a. E. Antiph. 1, 12 ὑμᾶς ζητοῦσιν αἰτεῖσθαι, ὅπως αὐτῶν μὴ καταψηφίσησθε. Dem. 18, 155 ἀξιοῦν, ἵνα βοηθήσῃ. β, 316 πειρήσω, ὥς κ' ὔμμι κακὰς ἐπὶ κῆρας ἰήλω. X. An. 3. 2, 3 πειρᾶσθαι, ὅπως, ἢν δυνώμεθα, καλῶς νικῶντες σωζώμεθα. Pl. Phaed. 59, e οἱ ἕνδεκα παραγγέλλουσιν (sc. Σωκράτει), ὅπως ἂν τῇδε τῇ ἡμέρᾳ τελευτήσῃ. Civ. 339, a ἔμοιγε ἀπηγόρευες, ὅπως μὴ τοῦτο ἀποκρινοίμην. So παρασκευάζομαι, διανοοῦμαι, μηχανῶμαι, γλίχομαι, διακελεύομαι, παρακελεύομαι, δέομαι ὅπως *c. ind. fut.* Hdt. 6, 133 οἱ Πάριοι, ὅκως μέν τι δώσουσι Μιλτιάδῃ ἀργυρίου, οὐδὲν διενοεῦντο, οἱ δέ, ὅκως διαφυλάξουσι τὴν πόλιν, τοῦτο ἐμηχανῶντο. 7, 161 ὡς στρατηγήσεις τῆς Ἑλλάδος, γλίχεαι. 8, 15 οἱ μὲν δὴ παρεκελεύοντο, ὅκως μὴ παρήσουσι ἐς τὴν Ἑλλάδα τοὺς βαρβάρους, οἱ δέ, ὅκως κρατήσουσι. Th. 2, 99 παρεσκευάζοντο, ὅπως ἐσβαλοῦσιν ἐς τὴν κάτω Μακεδονίαν, ubi v. Poppo. Vgl. 8, 10. X. An. 3. 1, 14. Th. 5, 36 ἐδέοντο, ὅπως παραδώσουσι. Lys. 31, 17 οὗτος οὐχ ὅπως ὠφελήσει τὴν πόλιν, διενοήθη, ἀλλ', ὅπως τι κερδανεῖ, παρεσκευάσατο. Pl. civ. 549, e διακελεύονται, ὅπως, ἐπειδὰν ἀνὴρ γένηται, τιμωρήσεται πάντας τοὺς τοιούτους[1]). Ueber σπεύδειν, σπουδάζειν, ὅπως s. §. 552. Ein auffallender Wechsel der Konstruktion nach βούλεσθαι Th. 3, 51 ἐβούλετο δὲ Νικίας τὴν φυλακὴν.. εἶναι, τοὺς δὲ Πελοποννησίους ὅπως μὴ ποιῶνται ἔκπλους.., τοῖς τε Μεγαρεῦσιν ἅμα μηδὲν ἐσπλεῖν (*nihil importari*).

Anmerk. 7. Das Verb πείθειν in der Bdtg. überzeugen nimmt sein Objekt in der Regel in einem durch ὡς, dass, eingeleiteten Substantivsatze zu sich, seltener im *Acc. c. Inf.* Pl. civ. 327, e ἢν πείσωμεν ὑμᾶς, ὡς χρὴ ἡμᾶς ἀφεῖναι. Vgl. 364, b. X. Comm. 1. 1, 1. Pl. leg. 801, b; aber Pl. civ. 368, a εἰ μὴ πέπεισθε ἀδικίαν δικαιοσύνης ἄμεινον εἶναι, vgl. Dem. 4, 51. Auch findet sich das Partizip mit ὡς. Pl. civ. 560, d μετριότητα ὡς ἀγροικίαν οὖσαν πείθοντες ὑπερορίζουσι, d. i. πείθοντες τοὺς ἀνθρώπους λέγοντες αὐτὴν εἶναι ἀγροικίαν. Phaedr. 245, a πεισθεὶς ὡς ἄρα ἐκ τέχνης ἱκανὸς ποιητὴς ἐσόμενος. Ueber ὡς s. §. 488.

Anmerk. 8. Ueber μή, μὴ οὐ bei dem Infinitive nach den Verben des Abhaltens, Verhinderns, Verbietens u. dgl. s. §. 516, 2. 3, 4.

---

1) Vgl. Matthiä II. §. 531, A. 2. Poppo ad Thuc. Vol. 1, p. 146 sq. 5, 96, p. 246. Maetzner ad Antiph. 1, 12, p. 186.

3. Die Ausdrücke des **Könnens, Vermögens, Bewirkens**, der **Kraft, Fähigkeit, Tüchtigkeit** und des **Gegentheils**, als: δύναμαι, δυνατός εἰμι, οἷός εἰμι, häufiger οἷός τ' εἰμί (bin im Stande, fähig, vermag), ἔχω (kann), δίκαιός εἰμι (bin berechtigt); ἔστιν, παρ-, ἐξ-, ἔνεστιν, *licet*, ἐνδέχεται, es ist zulässig, möglich, δεινός (stark, geschickt), ἱκανός, ἐπιτήδειος (geeignet), ἀγαθός, κακός, ἥσσων, so auch b. Hom. τοιόσδε, τοιοῦτος, ποῖος, τηλίκος εἰμί; αἴτιός εἰμι (*auctor sum*, verursache) u. a.; poet. σώζω Eur. Ph. 600, ῥύομαι, *servo*, Eur. H. f. 197. Alc. 11; die Verben des **Machens, Bewirkens**, als: ποιῶ, πράττω, διαπράττομαι, κατεργάζομαι, κατασκευάζω, καθίστημι, καθίζω, u. a.; des **Erwählens, Ernennens, Nennens, Erziehens, Lehrens**; die Verben εἰμί, πάρειμι und πέφυκα, wenn sie die Bedeutung haben: **ich bin wozu, ich bin von Natur befähigt, geeignet, habe von Natur die Beschaffenheit** oder **Eigenschaft**, worin der Begriff des Könnens liegt. Pl. conv. 201, c σοὶ οὐκ ἂν δυναίμην ἀντιλέγειν. X. An. 2. 2, 11 ἐκ τῆς χώρας οὐδὲν εἴχομεν λαμβάνειν. Vgl. 3. 2, 12. 7. 6, 39. ι, 411 νοῦσόν γ' οὔπως ἔστι Διὸς μεγάλου ἀλέασθαι. Vgl. α, 261. ι, 248. N, 483 κάρτερός ἐστι μάχῃ ἔνι φῶτας ἐναίρειν. O, 570 ἄλκιμος.. μάχεσθαι. θ, 123 θείειν ἄριστος. X. Cy. 1. 3, 18 δεινότερος διδάσκειν. Vgl. Comm. 2. 6, 36. Hdt. 1, 136 μάχεσθαι εἶναι ἀγαθόν. 193 χώρη ἀγαθὴ ἐκφέρειν καρπόν. 6, 108 ἀνδράσι τιμωρέειν ἐοῦσι οὐ κακοῖς. ['Αγαθός ist aus dem Zusammenhange zu dem Infinitive zu ergänzen: Eur. Or. 718 ὦ πλὴν γυναικὸς οὕνεκα στρατηλατεῖν (sc. ἀγαθός), | τἄλλ' οὐδέν. Rh. 105 εἴθ' ἦσθ' ἀνὴρ εὔβουλος, ὡς δρᾶσαι χερί, sc. ἀγαθός [1].] Th. 1, 70 ἐπινοῆσαι ὀξεῖς καὶ ἐπιτελέσαι ἔργῳ, ὃ ἂν γνῶσιν. 2, 60 οὐδενὸς ἥσσων οἴομαι εἶναι γνῶναί τε τὰ δέοντα καὶ ἑρμηνεῦσαι ταῦτα. X. An. 2. 3, 4 ἱκανοὶ ἔσονται.. ἀπαγγεῖλαι, vgl. Cy. 1. 4, 12. An. 5. 2, 12 ἐπιτηδείους τούτων ἐπιμεληθῆναι. Hdt. 1, 32 οὗτος τὸ ὄνομα τοῦτο δίκαιός ἐστι φέρεσθαι. β, 272 οἷος ἐκεῖνος ἔην τελέσαι ἔργον τε ἔπος τε. Von Theokr. 17, 13 nachgeahmt οἷος μὲν ἔην τελέσαι μέγα ἔργον. Vgl. ξ, 491. Oder οἷός τε. τ, 160 f. ἀνὴρ οἷός τε μάλιστα | οἴκου κήδεσθαι. Oft auch in der Prosa. X. Hell. 2. 3, 45 ἐγώ εἰμι οἷος ἀεί ποτε μεταβάλλεσθαι. Ag. 8, 2 ('Αγησίλαος) ἥκιστα ὢν οἷος μεγαληγορεῖν ὅμως τῶν ἐπαινούντων αὐτοὺς οὐ βαρέως ἤκουεν. Pl. Phaedr. 256, a οἷός ἐστι μὴ ἂν ἀπαρνηθῆναι. Hipp. 1. 283, c πότερον ἡ σοφία ἡ σὴ οὐχ οἵα τοὺς συνόντας αὐτῇ εἰς ἀρετὴν βελτίους ποιεῖν; Vgl. §. 585, 4. β, 60 ἡμεῖς δ' οὔ νύ τι τοῖοι ἀμυνέμεν, fähig. Z, 463 χήτεϊ τοιοῦδ' ἀνδρὸς ἀμύνειν νηλεὲς ἦμαρ. η, 309 οὔ μοι τοιοῦτον ἐνὶ στήθεσσι φίλον κῆρ | μαψιδίως κεχολῶσθαι. ω, 254 τοιούτῳ δ' ἔοικας.. εὑδέμεναι μαλακῶς. φ, 195 ποῖοί κ' εἶτ' 'Οδυσῆϊ ἀμυνέμεν; γ, 205 ἂν γὰρ ἐμοὶ τόσσην δύναμιν θεοὶ παραθεῖεν | τίσασθαι μνηστῆρας. ρ, 20 οὐ γὰρ ἐπὶ σταθμοῖσι μένειν ἔτι τηλίκος εἰμί, ich bin nicht mehr in dem Alter, um im Gehöfte zu bleiben. Ω, 369 γέρων δέ τοι οὗτος ὀπηδεῖ | ἄνδρ' ἀπαμύνασθαι, zu schwach, um. S. §. 584, A. 1. Eur. Heracl. 744

---

1) Vgl. Matthiä II. §. 533.

κακὸς μένειν δόρυ, zu feige den Kampf zu erwarten. Hdt. 6, 109 ὀλίγους εἶναι στρατιῇ τῇ Μήδων συμβαλέειν, in zu geringer Anzahl, um. Vgl. 7, 207. Th. 1, 50 ὀλίγαι (νῆες ἦσαν) ἀμύνειν. 2, 61 ταπεινὴ ὑμῶν ἡ διάνοια ἐγκαρτερεῖν, ἃ ἔγνωτε, zu schwach, um. X. Ag. 7, 1 ὡς γε μὴν φιλόπολις ἦν, καθ' ἓν μὲν ἕκαστον μακρὸν ἂν εἴη γράφειν (ubi v. Breitenb.), zu weitläuftig. Oec. 16, 11 σκληρὰ.. ἡ γῆ ἔσται κινεῖν τῷ ζεύγει, zu spröde. Pl. Menex. 239 b ὁ χρόνος βραχὺς ἀξίως διηγήσασθαι (zu kurz, um), ubi v. Stallb. Civ. 556, b μαλακοὺς καρτερεῖν πρὸς ἡδονάς τε καὶ λύπας. Criti. 119, b ἃ μακρὸς ἂν χρόνος εἴη λέγειν. X. Hell. 7. 4, 19 αἴτιος ἐδόκει εἶναι συνάψαι τὴν μάχην. Lys. 13, 82 Ἄνυτος αὐτῷ ἐγίνετο αἴτιος μὴ ἀποθανεῖν, vgl. 19, 51. Hdt. 7, 129 ἀνωνύμους τοὺς ἄλλους εἶναι ποιέει. X. Cy. 6. 2, 29 ἡ κατὰ μικρὸν παράλλαξις πᾶσαν ποιεῖ φύσιν ὑποφέρειν τὰς μεταβολάς. Hdt. 5, 25 καταστήσας (*efficiens*) τὸν ἀδελφεὸν ὕπαρχον εἶναι. Vgl. 94. Th. 6, 16 Λακεδαιμονίους κατέστησα ἐν Μαντινείᾳ περὶ τῶν ἁπάντων ἀγωνίσασθαι. X. Ag. 3, 3 Φαρνάβαζος γῆμαι τὴν βασιλέως ἔπραττε θυγατέρα, *efficere studebat*. Vgl. Hell. 6. 5, 6. X. Cy. 2. 2, 14 τοῦ κλαίειν καθίζοντος τοὺς φίλους. Hdt. 5, 97 στρατηγὸν ἀποδεξαντες αὐτῶν εἶναι Μελάνθιον. 7, 154 ἀπεδέχθη εἶναι ἵππαρχος. X. ven. 12, 14 παίδευσις καλὴ διδάσκει χρῆσθαι νόμοις καὶ λέγειν περὶ τῶν δικαίων καὶ ἀκούειν. Hdt. 2, 44 τὰς ὀνομάζουσι Δήλιοι εἶναι Ὑπερόχην τε καὶ Λαοδίκην, vgl. Pl. Prot. 311, e. Civ. 428, e. X. ap. 13 οἰωνούς τε καὶ φήμας καὶ μάντεις ὀνομάζουσι τοὺς προσημαίνοντας εἶναι, ubi v. Born. Js. 2, 41 προδοῦναι τὸν πατέρα, οὗ εἶναι ὠνομάσθην, ubi v. Schoemann. Isocr. 16, 11 οἳ καὶ τοὺς ἄλλους διδάσκειν τέχνην ἔχουσιν. N, 312 νηυσὶ μὲν ἐν μέσσῃσιν ἀμύνειν εἰσὶ καὶ ἄλλοι, auch Andere sind da = vermögen abzuwehren. I, 688. Ω, 489. α, 261 f. φάρμακον ἀνδροφόνον διζήμενος, ὄφρα οἱ εἴη | ἰοὺς χρίεσθαι. χ, 106 εἵως μοι ἀμύνεσθαι πάρ' (= πάρεισιν) ὀϊστοί. Eur. J. A. 1478 πλόκαμος ὅδε (ἐστὶ) καταστέφειν | χερνίβων γε παγαῖς, hier ist mein Haar, um es mit Weihwasser zu besprengen, worin der Sinn liegt: man kann besprengen. Or. 1474 ποῦ δῆτ' ἀμύνειν (εἰσὶν) οἱ κατὰ στέγας Φρύγες; Vgl. Andr. 50. Th. 2, 64 πάντα πέφυκε καὶ ἐλασσοῦσθαι. 4, 61 πέφυκε τὸ ἀνθρώπειον διὰ παντὸς ἄρχειν μὲν τοῦ εἴκοντος, φυλάσσεσθαι δὲ τὸ ἐπιόν (*id, quod adversatur*). Dem. 8, 42 ἐστὲ ὑμεῖς οὐκ αὐτοὶ πλεονεκτῆσαι καὶ κατασχεῖν ἀρχὴν εὖ πεφυκότες. S. Ph. 80 ἔξοιδα καὶ φύσει σε μὴ πεφυκότα τοιαῦτα φωνεῖν μηδὲ τεχνᾶσθαι κακά. 88 ἔφυν γὰρ οὐδὲν ἐκ τέχνης πράσσειν κακῶς.

Anmerk. 9. Statt des blossen Infinitivs wird bei einigen Verben dieser Klasse zuweilen ein mit ὥστε *c. inf.* eingeleiteter Folgesatz gebraucht. Pl. Phaedr. 269, d τὸ μὲν δύνασθαι, ὥστε ἀγωνιστὴν τέλεον γενέσθαι, ubi v. Stallb., eine solche Fähigkeit zu besitzen, dass. Prot. 338, c ἀδύνατον ὑμῖν, ὥστε Πρωταγόρου τοῦδε σοφώτερόν τινα ἐλέσθαι, ihr seid nicht in einer solchen Lage, dass ihr .. wählen könnt. Gorg. 479, a ὃς ἂν διαπράξηται, ὥστε μήτε νουθετεῖσθαι μήτε κολάζεσθαι, der es dahin bringt, dass (aber gleich darauf διαπράξαιτο μὴ διδόναι). Leg. 709, e τί σοι δῶμεν, ὃ λαβὼν ἕξεις, ὥστε.. τὴν πόλιν ἱκανῶς διοικῆσαι; ubi v. Stallb. Polit. 295, a πῶς γὰρ ἄν τις ἱκανὸς γένοιτ' ἄν ποτε, ὥστε ἀεὶ προστάττειν τὸ προσῆκον; wie könnte Einer eine solche Fähigkeit haben, dass. Vgl. Phaedr. 258, b. Leg. 875, a. X. An. 1. 6, 6 ἐποίησα,

ὥστε δόξαι τούτῳ τοῦ πρὸς ἐμὲ πολέμου παύσασθαι, *effeci, ut*. Vgl. Hell. 6. 1, 10. Ag. 1, 37. Cy. 3. 2, 29. S. Ph. 656 ἆρ' ἔστιν, ὥστε κἀγγύθεν θέαν λαβεῖν; ubi v. Schneidew., *fierine potest, ut..?* (Aber ἔστι.. λαβεῖν einfach *licet* c. inf.) Vgl. Dem. 19, 114. Th. 8, 45 τοὺς στρατηγοὺς ἐδίδασκεν, ὥστε.. αὐτὸν πεῖσαι, ὥστε ξυγχωρῆσαι ταῦτα ἑαυτῷ, *ita docebat, ut*. 1, 120 οὐχὶ διδαχῆς δέονται, ὥστε φυλάξασθαι αὐτούς, sie bedürfen keiner Belehrung in der Weise, dass man sich vor ihnen hüten müsse. Nach ποιεῖν folgt bisweilen ὅπως *c. ind. fut.*, wenn es den Begriff der Sorge einschliesst, s. §. 552, 1; aber Hdt. 2, 160 οὐδεμίαν γὰρ εἶναι μηχανήν, ὅκως οὐ τῷ ἀστῷ ἀγωνιζομένῳ προσθήσονται, ἀδικέοντες τὸν ξεῖνον steht ὅκως st. ὡς, dass, *nullo pacto fieri posse, quin*, vgl. Anm. 11. Vereinzelt πέφυκα, ὥστε Isocr. 15, 175 εἰ δὲ τοὐναντίον πέφυκεν (ἡ φιλοσοφία), ὥστ' ὠφελεῖν τοὺς πλησιάζοντας offenbar der Symmetrie wegen, da vorhergeht: εἰ μὲν ἡ φιλοσοφία τοιαύτην ἔχει δύναμιν, ὥστε διαφθείρειν τοὺς νεωτέρους. (In Verbindung mit dem Partizipe: τίνα δύναμιν τὸ ἁπλοῦν πέφυκε ἔχον, vgl. Pl. Phaedr. 270, d, bedeutet es: welche Bedeutung hat das Einfache von Natur? Vgl. Stallb.)

Anmerk. 10. Ausser der angeführten Konstruktion von αἴτιος *c. inf.* kommen noch folgende vor[1]): a) αἴτιος τοῦ ποιεῖν (X. Hell. 7. 2, 10. 5, 18 u. s. w.); b) αἴτιός σοί εἰμι τοῦ ποιεῖν τι (X. Comm. 4. 4, 15. Pl. Crat. 369, a u. s. w.); ähnlich Pl. Phaed. 97, a αὕτη αἰτία αὐτοῖς ἐγένετο δυοῖν γενέσθαι; c) mit Auslassung des Dativs (Hdt. 3, 12. 4, 43. X. Comm. 1. 6, 8 u. s. w.); d) αἴτιός εἰμί σε ποιεῖν τι (Hdt. 2, 20. 26. Lys. 26, 13 u. s. w.); e) αἴτιός εἰμι ποιεῖν τι st. αἴτιός σοί εἰμι ποιεῖν τι (Th. 1, 74 ὃς αἰτιώτατος [sc. αὐτοῖς] ἐν τῷ στενῷ ναυμαχῆσαι ἐγένετο. X. Hell. 7. 4, 19. S. Ant. 1173; f) αἴτιός εἰμι τό σε ποιεῖν τι nur vereinzelt, s. §. 478, c.

4. Die Ausdrücke: γίγνεται, es geschieht, γίγνεταί μοι, *obtingit mihi,* συμφέρει, συμφέρεται, es ereignet sich, συμπίπτει, *contingit*, u. a.; die Ausdrücke des Sollens und Müssens, als: χρή, δεῖ, προσήκει, πρέπει, δίκαιόν ἐστιν, ἀναγκάζειν, ἀνάγκη, ἀναγκαῖόν ἐστιν u. dgl. S. Aj. 378 οὐ γὰρ γένοιτ' ἂν ταῦθ' ὅπως οὐχ ὧδ' ἔχειν, οὐκ ἂν γένοιτο ἂν οὐδαμῶς ταῦτα οὐχ ὧδε ἔχειν (über οὐχ ὅπως οὐ s. §. 554, A. 9). Ph. 324 θυμὸν γένοιτο χειρὶ πληρῶσαί ποτε. X. Cy. 5. 2, 12 εὔχονται πᾶσι θεοῖς γενέσθαι ποτὲ ἐπιδείξασθαι, ὡς πιστοί εἰσιν. 6. 3, 11 λαβεῖν μοι γένοιτο αὐτόν. Hdt. 6, 117 συνήνεικε δ' αὐτόθι θῶυμα γενέσθαι τοιόνδε. Vgl. 6, 23 u. s. 1, 19 συνενείχθη τοιόνδε γενέσθαι πρῆγμα. Th. 1, 23 παθήματα ξυνηνέχθη γενέσθαι ἐν αὐτῷ (τῷ πολέμῳ) τῇ Ἑλλάδι, οἷα οὐχ ἕτερα ἐν ἴσῳ χρόνῳ. 2, 61 ἐπειδὴ ξυνέβη ὑμῖν πεισθῆναι. Dem. 18, 46 συμβέβηκε τοῖς πλήθεσιν ἀντὶ τῆς ἀκαίρου ῥᾳθυμίας τὴν ἐλευθερίαν ἀπολωλεκέναι. Bei Hdt. καταλαμβάνει με, es trifft mich, daher es ereignet sich mir. 3, 118 Ἰνταφέρνεα κατέλαβε ἀποθανεῖν αὐτίκα. 6, 38 Στησαγόρεα κατέλαβε ἀποθανεῖν ἄπαιδα. Vgl. 6, 103. Aehnlich Hdt. 1, 61 τὸν δὲ δεινόν τι ἔσχε ἀτιμάζεσθαι πρὸς Πεισιστράτου, diesen aber fasste etwas Fürchterliches von P. beschimpft zu werden, d. h. der Gedanke von P. b. zu werden war ihm fürchterlich. Hierher gehört auch die Redensart: παρὰ μικρόν, παρ' ἐλάχιστον ἔρχομαι *c. inf.* Isocr. 7, 6 παρὰ μικρὸν ἤλθομεν ἐξανδραποδισθῆναι, Vgl. 8, 78. Luc. Catapl. 425 παρὰ τοσοῦτον ἦλθε διαφυγεῖν. Mehr Beisp. s. §. 440, S. 445. Ferner die Redensart: πολλοῦ, μικροῦ, τοσούτου δέω *c. inf.* S. §. 477, e). X. Cy. 7. 5, 84 τῷ ἀρετῆς ἐρήμῳ οὐδὲ ἄλλο καλῶς ἔχειν οὐδὲν προσήκει.

---

[1]) S. Madvig Bmrkgen über einige Punkte der Gr. Wortfüg. S. 85.

Anmerk. 11. Sowie im Lateinischen auf *fit*, *accidit*, *evenit*, *contingit* stäts ein Folgesatz mit *ut* folgt, so bisweilen auch im Griechischen bei γίγνεται u. s. w. mit ὥστε *c. inf.*; alsdann liegt der Sinn darin: es geschieht, ereignet sich Etwas von der Art, dass. X. Hell. 5. 3, 10 οὐδ' ἂν γενέσθαι, ὥστε ἅμα ἀμφοτέρους τοὺς βασιλέας ἔξω Σπάρτης γενέσθαι. Isocr. 6, 124 πολλάκις γέγονεν, ὥστε καὶ τοὺς μείζω δύναμιν ἔχοντας ὑπὸ τῶν ἀσθενεστέρων κρατηθῆναι κτλ. [Aber selten folgt auf γίγνεσθαι ὡς oder ὅπως in d. Bdtg. v. ὅτι, dass, *c. verbo fin.* S. OR. 1058 οὐκ ἂν γένοιτο τοῦθ', ὅπως.. οὐ φανῶ τοὐμὸν γένος. Tr. 455 ὅπως δὲ λήσεις, οὐδὲ τοῦτο γίγνεται. In diesen Beispielen enthält der Nebensatz die Erklärung von τοῦτο, wie auch ὅτι gebraucht wird, s. §. 550, 1. So auch mit zu ergänzendem τοῦτο Dem. 6, 37 ταῦτ' οὖν, ὡς μὲν ὑπομνῆσαι, νῦν ἱκανῶς εἴρηται· ὡς δ' ἂν ἐξετασθείη μάλιστ' ἀκριβῶς, μὴ γένοιτο, ὦ πάντες θεοί, dass aber dieses (meine Vorhersagung) zur deutlichen Erkenntniss kommen dürfte od. könnte, das möge nicht geschehen [1].] Hdt. 1, 74 συνήνεικε, ὥστε τὴν ἡμέρην ἐξαπίνης νύκτα γενέσθαι, vgl. 3, 71. Συμπίπτειν, ὥστε *c. acc. et inf.* Hdt. 5, 36. 8, 141. S. Tr. 1152 Τίρυνθι συμβέβηκεν, ὥστ' ἔχειν ἕδραν. Th. 5, 14 ξυνέβη.., ὥστε πολέμου μηδὲν ἔτι ἅψασθαι μηδετέρους. So auch Pl. Phaed. 103, e ἔστιν ἄρ', ὥστε.. ἀξιοῦσθαι, es findet statt, dass, wie im Lat. *est, ut.* Vereinzelt Antiph. 5, 66 εἰ μὴ προσήκει μοι μηδέν, ὥστ' ἀποκτεῖναι αὐτόν.

5. Die Adjektive ῥᾴδιος, χαλεπός, ἡδύς, ἄξιος, δεινός, schrecklich, u. v. a. mit und ohne εἶναι; abstrakte Substantive, besonders in Verbindung mit ἐστίν, als: ὥρα, καιρός, σχολή, ἀσχολία, κίνδυνος, ἀνάγκη ἐστίν u. a. S. OR. 1169 πρὸς αὐτῷ γ' εἰμὶ τῷ δεινῷ λέγειν, in eo ipso sum, quod horribile dictu est. K, 403 (ἵπποι) ἀλεγεινοὶ | ἀνδράσι.. δαμῆναι ἠδ' ὀχέεσθαι, difficiles domitu et rectu. Ψ, 658 (ἡμίονος) ἀλγίστη δαμάσασθαι. Ueber d. *inf. act.* od. *med.* s. Anm. 14. X. oec. 6, 9 αὕτη ἡ ἐργασία μαθεῖν τε ῥᾴστη ἐδόκει εἶναι καὶ ἡδίστη ἐργάζεσθαι. Ueber d. inf. act. (med.) s. Anm. 14. Pl. civ. 331, e Σιμωνίδῃ γε οὐ ῥᾴδιον ἀπιστεῖν. Gorg. 470, c χαλεπόν γέ σε ἐλέγξαι. Menex. 237, c ἔστι δὲ ἀξία ἡ χώρα ὑπὸ πάντων ἀνθρώπων ἐπαινεῖσθαι. Th. 1, 138 ἄξιος θαυμάσαι. Hdt. 4, 53 Βορυσθένης πίνεσθαι ἥδιστός ἐστι. X. Comm. 3. 13, 3 πότερον τὸ παρὰ σοὶ ὕδωρ θερμότερον πιεῖν ἐστιν ἢ τὸ ἐν Ἀσκληπιοῦ; Πότερον δὲ λούσασθαι ψυχρότερον τὸ παρὰ σοὶ ἢ τὸ ἐν Ἀμφιαράου; zu warm zum Trinken, zu kalt zum Baden. Th. 3, 40 ξυγγνώμην ἁμαρτεῖν λήψονται. 1, 16 ἐπεγένετο δὲ ἄλλοις ἄλλοθι κωλύματα μὴ αὐξηθῆναι, ubi v. Poppo. X. An. 1. 3, 11 ἐμοὶ δοκεῖ οὐχ ὥρα εἶναι ἡμῖν καθεύδειν. Vgl. 12. 3. 2, 32. Pl. Soph. 241, b ἀλλ' ὥρα δὴ βουλεύσασθαι. Vgl. Phil. 62, e ibiq. Stallb. Ar. Pl. 255 ὡς ὁ καιρὸς οὐχὶ μέλλειν. Isae. 9, 28 ὥραν εἶχον παιδεύεσθαι. 8, 8 συνοικεῖν εἶχεν ἡλικίαν, ubi v. Schoemann. 4, 22 κατορθώσασι μὲν τὰ ἀλλότρια ἔχειν, διαμαρτοῦσι δὲ μικρὸς ὁ κίνδυνος, wo zu dem ersteren Satzgliede aus κίνδυνος ein entgegengesetztes Substantiv, etwa ἡ ἐξουσία zu entnehmen ist. N, 98 νῦν δὴ εἴδεται ἦμαρ ὑπὸ Τρώεσσι δαμῆναι. X. Oec. 4, 3 καὶ ἀσχολίας δὲ μάλιστα ἔχουσι καὶ φίλων καὶ πόλεων συνεπιμελεῖσθαι αἱ βαναυσικαὶ καλούμεναι. (Wie auch ἀσχολάζειν c. inf. gesagt wird, s. X. Comm. 3. 9, 9. Cy. 8. 1, 18.) Cy. 4. 3, 12 σχολή γε μανθάνειν, vgl. An. 1. 6, 9. Hell. 3. 5, 5 ἔλαβον πρόφασιν στρατεύειν ἐπὶ τοὺς Θηβαίους. (Aber πρόφασις ἦν τοῦ *c. inf.* An. 1. 1, 7,

---

1) Vgl. Aken Grundzüge §. 153.

εὑρίσκειν προφάσεις τοῦ c. *inf.* Oec. 20, 19. R. Ath. 2, 17.) Pl. Phaedr. 229, b ἐκεῖ σκιά τ' ἐστὶ καὶ πνεῦμα μέτριον καὶ πόα καθίζεσθαι, um sich niederzulassen.

Anmerk. 12. Eine besondere Erwähnung verdient der Gebrauch des Infinitivs von Verben, die mit der Präp. ἐν zusammengesetzt sind, wodurch eine Handlung ausgedrückt wird, die in oder an dem Subjekte vollzogen wird [1]). Hdt. 9, 2 χῶρος ἐπιτηδεώτερος ἐνστρατοπεδεύεσθαι, ein Ort, der geeigneter ist, um darin ein Lager aufzuschlagen. Vgl. 7, 59. 9, 7. Th. 2, 20. X. Comm. 3. 8, 8 (οἰκία) ἡδίστη ἐνδιαιτᾶσθαι. Eur. Ba. 508 ἐνδυστυχῆσαι τοὔνομ' ἐπιτήδειος εἶ, in Betreff deines Namens (Πενθεύς) bist du geeignet in oder mit ihm unglücklich zu sein. Ph. 727 ἐνδυστυχῆσαι δεινὸν εὐφρόνης κνέφας, die Finsterniss der Nacht ist gefährlich, so dass man in ihr verunglücken kann, vgl. Klotz ad h. l. Th. 2, 44 οἷς ἐνευδαιμονῆσαί τε ὁ βίος ὁμοίως καὶ ἐντελευτῆσαι ξυνεμετρήθη, welchen ein Leben beschieden wurde, in dem er glücklich war und ein schönes Ende fand. 74 παρέσχετε αὐτὴν (τὴν γῆν) εὐμενῆ ἐναγωνίσασθαι τοῖς Ἕλλησιν, ihr verlieht den Hellenen ein Land, das geeignet war, um darin zu kämpfen. Pl. Phaedr. 228, e ἐμαυτόν σοι ἐμμελετᾶν παρέχειν οὐ πάνυ δέδοκται „me tibi praebere, *in quo* te exerceas" Stallb. Dem. 18, 198 ὅτῳ τὰ τῶν Ἑλλήνων ἀτυχήματα ἐνευδοκιμεῖν ἀπέκειτο, cui Graecorum res adversae reservatae erant, *in quibus* gloriam assequeretur.

6. In der Dichtersprache, und zwar sehr häufig in der epischen, nur sehr selten in der Prosa verbindet sich der Infinitiv mit intransitiven Verben ebenso, wie der Akkusativ eines Substantivs in der §. 410, 6 angegebenen Weise; desgleichen mit Adjektiven, in der Poesie, besonders in der epischen, in ungleich ausgedehnterem Masse als in der Prosa; endlich bei Substantiven, besonders θαῦμα, in der Poesie und Prosa [2]).

a) Π, 195 πᾶσι μετέπρεπε Μυρμιδόνεσσιν | ἔγχει μάρνασθαι. Λ, 746 ἀριστεύεσκε μάχεσθαι. Pind. J. 7, 25 ἀρίστευον υἱέες.. ἀνορέᾳ.. στονόεντ' ἀμφέπειν ὅμαδον (*regere pugnam*), ubi v. Dissen. β, 158 ὁμηλικίην ἐκέκαστο | ὄρνιθας γνῶναι. Β, 258 οἳ περὶ μὲν βουλὴν Δαναῶν, περὶ δ' ἐστὲ μάχεσθαι. Hs. th. 701 εἴσατο δ' ἄντα | ὀφθαλμοῖσιν ἰδεῖν ἠδ' οὔασιν ὄσσαν ἀκοῦσαι | αὔτως, ὡς ὅτε κτλ., das Chaos hatte das Ansehen hinsichtlich des Gesehenwerdens (seines Aeusseren) und des Gehörtwerdens seiner Stimme (über den Inf. Act. s. Anm. 14), d. h. das Ch. hatte das Ansehen, wenn man es erblickte und seine Stimme hörte, wie wenn u. s. w. Aesch. Suppl. 700 πρέπουσι δ' ἄνδρες νήϊοι μελαγχίμοις γυίοισι λευκῶν ἐκ πεπλωμάτων ἰδεῖν, erscheinen zu sehen (gesehen zu werden). P. 243 τοῦτο γὰρ δράμημα φωτὸς Περσικὸν πρέπει μαθεῖν, der Lauf dieses Mannes erscheint als ein Persischer erkannt zu werden. S. El. 664 πρέπει γὰρ ὡς τύραννος εἰσορᾶν, sie erscheint wie eine Herrscherin angesehen zu werden, d. i. nach ihrem Ansehen gleicht sie einer Herrscherin. Theogn. 216 τοῖος ἰδεῖν ἐφάνη. Eur. H. f. 1002 ἀλλ' ἦλθεν εἰκών, ὡς ὁρᾶν ἐφαίνετο. Auch in Prosa. Pl. Phaed. 84, c πρὸς τῷ εἰρημένῳ λόγῳ

---

[1]) Vgl. Matthiä II. §. 533, A. 2. — [2]) Vgl. Matthiä II. §§. 533. 535. Pflugk ad Eur. H. f. 1002. Stallbaum ad Pl. Phil. 60, c. Phaed. 84, c. Bornemann ad Xen. conv. 1, 10. Sauppe ad Xen. vect. 5, 1.

ἦν ὁ Σωκράτης, ὡς ἰδεῖν ἐφαίνετο. X. Cy. 5. 4, 11 σὲ ἐπαναθεασόμενος ἦα, ὁποῖός τις φαίνῃ ἰδεῖν ὁ τοιαύτην ψυχὴν ἔχων. Dem. 19, 47 ἀκοῦσαι μὲν γὰρ οὑτωσὶ παγκάλως ἔχει. Pl. civ. 495, e δοκεῖς οὖν τι διαφέρειν αὐτοὺς ἰδεῖν ἀργύριον κτησαμένου χαλκέως; dass sie sich dem Anscheine nach unterscheiden. Prot. 328, a ὅστις διαφέρει ἡμῶν προβιβάσαι εἰς ἀρετήν.

b) K, 437 θείειν δ' ἀνέμοισιν ὁμοῖοι (ἵπποι). S. OR. 792 (γένος) ἄτλητον ἀνθρώποισι.. ὁρᾶν (intolerabile *visu*). Ant. 206 (δέμας) πρὸς κυνῶν ἐδεστὸν αἰκισθέντ' ἰδεῖν (*adspectu*). Ar. N. 1172 νῦν μέν γ' ἰδεῖν (*adspectu*) εἶ πρῶτον (demum) ἐξαρνητικὸς | κἀντιλογικός. X. conv. 1, 10 γοργότεροι ὁρᾶσθαι (*truculenti adspectu*). Ven. 3, 3 (κύνες) ἄμορφοι καὶ αἰσχραὶ ὁρᾶσθαι. Cy. 4. 4, 3 μείζους φαίνεσθε καὶ καλλίους καὶ γοργότεροι ἢ πρόσθεν ἰδεῖν. r. eq. 10, 17 ἡδόν τε καὶ ἅμα γοργὸν ἰδεῖν. Vect. 3, 1 ἐμπορεύεσθαι ἡδίστη τε καὶ κερδαλεωτάτη πόλις. Cy. 7. 5, 46 τοὺς δὲ σπανίους ἰδεῖν στρατηγούς, die sich selten sehen lassen. 2. 3, 5 ἀνὴρ οὔτε μέγας οὔτε ἰσχυρὸς ἰδεῖν. Pl. Phaedr. 253, d λευκὸς ἰδεῖν. Pl. Phaed. 110, b λέγεται εἶναι τοιαύτη ἡ γῆ αὕτη ἰδεῖν.

Anmerk. 13. So ist auch wol der Infinitiv εἶναι in der Redensart ἑκὼν εἶναι zu erklären: freiwillig dem Sein oder Wesen nach, d. h. so viel von meinem Willen abhängt. In der Regel steht sie nach vorausgegangener, seltener mit folgender Negation. Hdt. 7, 104 ἑκών τε εἶναι οὐδ' ἂν μουνομαχέοιμι 8, 30 (ἔφασαν) οὐκ ἔσεσθαι ἑκόντες εἶναι προδόται τῆς Ἑλλάδος. 116 οὐκ ἔφη τῷ Ξέρξῃ ἑκὼν εἶναι δουλεύειν. 9. 7, 2 οὐδὲ ὁμολογήσομεν ἑκόντες εἶναι. Vgl. Th. 2. 89, 8. X. Cy. 2. 2, 15 οὐδὲ ξένοις ἑκὼν εἶναι γέλωτα παρέχεις. Pl. Gorg. 499, e οὐκ ᾤμην γε κατ' ἀρχὰς ὑπὸ σοῦ ἑκόντος εἶναι ἐξαπατηθήσεσθαι. Phaedr. 252, a ὅθεν δὲ ἑκοῦσα εἶναι οὐκ ἀπολείπεται ἡ ψυχή. Ohne Negation Hdt. 7, 164. [Pl. leg. 646, b fehlt εἶναι in den meisten cdd.] [1])

c) bei Substantiven, selten. E, 725 θαῦμα ἰδέσθαι, ein Wunder zu schauen. Vgl. ζ, 306. Hymn. Ven. 206 θαῦμα ἰδεῖν. Pind. P. 1, 26 θαῦμα.. ἀκοῦσαι. Eur. Jo. 1142 θαύματ' ἀνθρώποις ὁρᾶν. Pl. leg. 656, d θαῦμα καὶ ἀκοῦσαι. Hdt. 6, 112 τέως δὲ ἦν τοῖσι Ἕλλησι καὶ τὸ οὔνομα τὸ Μήδων φόβος ἀκοῦσαι. Pl. Criti. 115, d εἰς ἔκπληξιν μεγέθεσι κάλλεσί τε ἔργων ἰδεῖν τὴν οἴκησιν ἀπειργάσαντο, sie machten das Gebäude durch die Grösse und Schönheit der Werke staunenswerth anzuschauen.

Anmerk. 14. Es ist eine Eigentümlichkeit der Griechischen wie auch der Deutschen Sprache, dass sie in den angeführten Ausdrücken statt des passiven Infinitivs gemeiniglich den Infinitiv des Aktivs (oder Mediums) setzt, als: ταῦτα ῥᾴδιά ἐστι μαθεῖν, das ist leicht zu lernen, θαῦμα ἰδεῖν (ἰδέσθαι), ein Wunder zu schauen. Das thätige Subjekt des Infinitivs ist in allen Beispielen dieser Art leicht zu ergänzen, als: καλός ἐστιν ἰδεῖν, sc. ἡμῖν oder τινί, er ist schön für uns oder für Einen zu sehen. Σ, 258 τόφρα δὲ ῥηΐτεροι πολεμίζειν ἦσαν Ἀχαιοί sc. ἡμῖν. Pl. Phaed. 92, d ὑπόθεσις ἀξία ἀποδέξασθαι „digna, quam quis accipiat". Th. 1, 138 ἄξιος θαυμάσαι, dignus, quem admiremur. Eur. M. 316 λέγεις ἀκοῦσαι μαλθακά sc. τῷ ἀκούοντι. Inf. Act. u. Pass. verbunden: Isocr. 12, 156 ποιήσομαι τὴν ἀρχὴν τῶν λεχθησομένων ἀκοῦσαι μὲν ἴσως τισὶν ἀηδῆ, ῥηθῆναι δ' οὐκ ἀσύμφορον. Zuweilen steht ein solcher Dativ da-

[1]) Vgl. Matthiä II. §. 545, 3. Hermann ad Vig. p. 888. Opusc. 1. p. 227 sq. Lobeck ad Phryn. 274 sq. W. v. Humboldt in A. W. Schlegel's Indisch. Bibl. B. II. H. 1. S. 119 f.

bei, wie in dem letzten Beispiele. Eur. Or. 1158 πάσαις γυναιξὶν ἀξία στυγεῖν ἔφυ | ἡ Τυνδαρὶς παῖς. Pl. civ. 599, a ῥᾴδια ποιεῖν μὴ εἰδότι τὴν ἀλήθειαν. Andere Beispiele s. Nr. 7.

7. Statt des einfachen objektiven Infinitivs, der dem ergänzenden Objektivsakkusative gleich zu achten ist, wenden andere Sprachen häufig andere Ausdrucksformen an, durch welche die Kategorien einer Folge, einer Bestimmung, einer Absicht oder eines Zweckes bezeichnet werden, wie im Deutschen den Infinitiv mit der Präposition zu, im Lateinischen das Gerundium mit *ad* oder einen Nebensatz mit *ut*, *dass*, *damit*, als: πείθω σε μένειν, persuadeo tibi, *ut* maneas, ich überrede dich zu bleiben, ποιῶ σε γελᾶν, efficio, *ut* rideas, συνέβη θαῦμα γενέσθαι, accidit, *ut* miraculum fieret, es ereignete sich, *dass* ein Wunder geschah, u. s. w. Dass die Griechische Sprache zuweilen auch statt des Infinitivs einen Nebensatz mit ὥστε *c. inf.* oder mit einer Finalkonjunktion und dem Verbum finitum gebrauche und dadurch die genannten Kategorien ausdrücke, ist an mehreren Stellen bemerkt worden; in der Regel aber begnügt sie sich mit dem blossen Infinitive, bezeichnet also nichts Anderes als eine einfache Ergänzung, wie der Akkusativ. Auf gleiche Weise ist der mit den Verben des Gebens, Anvertrauens, Nehmens, Wählens, Einsetzens, Gehens, Schickens und vielen anderen verbundene Infinitiv aufzufassen, statt dessen das Deutsche den Infinitiv mit *zu* oder *um zu*, das Lateinische das Gerundium mit *ad* oder das Gerundivum oder das Supin auf *um* oder einen Nebensatz mit *ut* oder *qui* c. conj. gebraucht, um einen Zweck oder eine Bestimmung oder ein zu Bewirkendes zu bezeichnen. Δ, 299 πεζοὺς δ' ἐξόπιθε στῆσεν.. | ἕρκος ἔμεν πολέμοιο. Η, 251 Ἑλένην δώομεν Ἀτρείδῃσιν ἄγειν. Λ, 20 τόν ποτέ οἱ Κινύρης δῶκε ξεινήϊον εἶναι. Ψ, 619 τῆ νῦν, καὶ σοὶ τοῦτο, γέρον, κειμήλιον ἔστω, | Πατρόκλοιο τάφου μνῆμ' ἔμμεναι. α, 138 χέρνιβα δ' ἀμφίπολος προχόῳ ἐπέχευε φέρουσα νίψασθαι. Hdt. 6, 23 τοὺς κορυφαίους ἔδωκε τοῖσι Σαμίοισι κατασφάξαι. Th. 2, 27 τοῖς Αἰγινήταις οἱ Λακεδαιμόνιοι ἔδοσαν Θυρέαν οἰκεῖν καὶ τὴν γῆν νέμεσθαι. Eur. Cy. 561 ἀπομυκτέον δέ σοί γ', ὅπως λήψῃ πιεῖν. X. An. 5. 2, 1 τὸ δὲ ἥμισυ (τοῦ στρατεύματος Ξενοφῶν) κατέλιπε φυλάττειν τὸ στρατόπεδον. Isocr. 7, 37 τὴν ἐξ Ἀρείου πάγου βουλὴν ἐπέστησαν ἐπιμελεῖσθαι τῆς εὐκοσμίας. Comm. 1. 2, 54 αὐτοὶ αὑτῶν ὄνυχάς τε καὶ τρίχας καὶ τύλους τοῖς ἰατροῖς παρέχουσι καὶ ἀποτέμνειν καὶ ἀποκάειν, damit sie dieselben abschneiden. Ueber d. *inf. act.* s. Anm. 14. X. An. 6. 6, 18 ἐγὼ ἐμαυτὸν παρασχήσω κρίναντι Κλεάνδρῳ, ὅ τι ἂν βούληται, ποιῆσαι. Pl. ap. 33, b ὁμοίως καὶ πλουσίῳ καὶ πένητι παρέχω ἐμαυτὸν ἐρωτᾶν. (Viel seltener ist in dieser Verbindung der *inf. pass.*, wie Pl. Charm. 157, b ὃς ἂν μὴ τὴν ψυχὴν παράσχῃ τῇ ἐπῳδῇ ὑπὸ σοῦ θεραπευθῆναι st. des gwhnl. π. σοι θεραπεῦσαι, whrschl. wegen des Dat. τῇ ἐπῳδῇ.) X. Hell. 7. 2, 9 τὰς γυναῖκας πιεῖν φερούσας. Vgl. Cy. 1. 2, 8. 7. 1, 1 τῷ Κύρῳ προσήνεγκαν οἱ θεράποντες ἐμπιεῖν καὶ φαγεῖν. So bei den Verben des Gehens, Kommens, Schickens, oft in der Dichtersprache,

seltener in der Prosa, die dafür gewöhnlich das Partic. Fut. gebraucht. Δ, 199 βῆ δ' ἰέναι, er schritt aus (machte sich auf) zu gehen. I, 442 τοὔνεκά με προέηκε διδασκέμεναι τάδε πάντα. Vgl. P, 709. ι, 88. S. OC. 12 μανθάνειν γὰρ ἥκομεν | ξένοι πρὸς ἀστῶν. Th. 6, 50 (οἱ Ἀθηναῖοι) δέκα τῶν νεῶν προὔπεμψαν ἐς τὸν μέγαν λιμένα πλεῦσαι. 3, 23 ἐφύλασσον μηδένα ἐπιβοηθεῖν, damit Niemand gegen sie zu Hülfe komme. 5, 100 εἰ τοσαύτην γε ὑμεῖς τε μὴ παυθῆναι ἀρχῆς καὶ οἱ δουλεύοντες ἤδη ἀπαλλαγῆναι (sc. αὐτῆς) τὴν παρακινδύνευσιν ποιοῦνται, wenn ihr so viel wagt, um euerer Herrschaft nicht beraubt zu werden, und euere Unterworfenen, um von derselben bald befreit zu werden. 1, 132 λύει τὰς ἐπιστολάς, ἐν αἷς αὐτὸν εὗρεν ἐγγεγραμμένον κτείνειν, in dem er geschrieben fand, man solle ihn tödten. (Ueber d. Inf. Act. s. Anm. 14, aber Dio C. p. 56 ἑαυτοὺς εὕρισκον ἐγγεγραμμένους κτείνεσθαι.) X. Cy. 5. 3, 11 (τὸ φρούριόν φατε) ἐπιτετειχίσθαι τῇδε τῇ χώρᾳ πρόβολον εἶναι τοῦ πολέμου. Ag. 2, 16 ὑποσπόνδους τοὺς νεκροὺς αἰτοῦντες θάψαι, um sie zu begraben. Hell. 5. 1, 14 ἡ θύρα ἡ ἐμὴ ἀνέῳκτο .. εἰσιέναι τῷ δεομένῳ τι ἐμοῦ, stand einem Bittenden offen, so dass er bei mir Eintritt hatte. Hdt. 6, 76 οὐ γὰρ οὐδαμῶς ἐκαλλίρεε διαβαίνειν μιν, er opferte keineswegs glücklich, um über den Fluss zu gehen. (Mit ὥστε 9, 38 οὐκ ἐκαλλιέρεε, ὥστε μάχεσθαι.) X. An. 2. 2, 3 θυομένῳ ἰέναι ἐπὶ βασιλέα οὐκ ἐγίγνετο τὰ ἱερά, sacrificanti *exta* non *erant laeta ad suscipiendam* contra regem *expeditionem*, s. das. uns. Bmrk. Vgl. 6, 6, 36. 7. 2, 17. Hdt. 1, 176 ὑπῆψαν τὴν ἀκρόπολιν πᾶσαν καίεσθαι „accenderunt, *ita ut tota arx flammis absumeretur*" Baehr. 2, 79 Λίνος, ὅσπερ ἐν Φοινίκῃ ἀοίδιμός ἐστι, συμφέρεται ὠυτὸς εἶναι, τὸν οἱ Ἕλληνες Λίνον ὀνομάζοντες ἀείδουσι, *L. congruit ita, ut idem sit, quem cett.*, s. Baehr. So mit Dissen zu erklären Pind. P. 4, 146 Μοῖραι δ' ἀφίσταντ', εἴ τις ἔχθρα πέλει | ὁμογόνοις, αἰδῶ καλύψαι, Parcae secedunt, si qua simultas intercedit cognatis, *ad pudorem suum occultandum*.

§. 474. Elliptischer Gebrauch des Infinitivs in Befehl- und Wunschformen.

Sowie der Infinitiv als ergänzendes Objekt zu den Verben des Begehrungsvermögens, als: wollen, wünschen, bitten, ermuntern, auffordern, und zu den Verben des Sollens und Müssens, als: χρή, δεῖ, hinzutritt; so wird er bisweilen auch so gebraucht, dass der Begriff, dessen Objekt der Infinitiv ist, nicht ausgedrückt, sondern bloss die begehrte Handlung ausgesprochen wird, ohne näher anzugeben, wie dieselbe in die Vorstellung aufgenommen wird. Der von Kindern statt des Imperativs gebrauchte Infinitiv, als: Brod geben st. gib, nicht weggehen st. gehe nicht weg, lässt desshalb keine genügende Vergleichung mit dem Griechischen Gebrauche zu, weil die Kinder den Infinitiv überhaupt für alle Modi anwenden. Aber den Romanischen Sprachen ist dieser Gebrauch des Infinitivs nicht fremd [1]), z. B. im Altfranz. *ne te movoir!*

---

[1]) S. Grimm IV. S. 87.

ne me celer! ne ferir, im Ital. *non far questo! non andar via!* Es sind folgende Fälle zu unterscheiden:

a. Der Infinitiv wird bei den Epikern sehr häufig statt der II., selten statt der III. Person des Imperativs gebraucht; statt der II. Person nicht selten auch bei anderen Dichtern und selbst auch bei Herodot und den Attischen Prosaikern. Die angeredete Person wird als Subjekt gedacht. Diese Ausdrucksweise ist daraus hervorgegangen, dass der Infinitiv das Objekt eines gedachten, aber nicht ausgedrückten Imperativs von einem Verb des Wollens, z. B. ἔθελε, ist, wie A, 277 μήτε σύ, Πηλείδη, ἔθελ' ἐριζέμεναι βασιλῆϊ. Wenn daher dem Infinitive Prädikatsbestimmungen beigefügt sind, so stehen sie in Beziehung auf das entweder ausgedrückte oder im verschwiegenen Imperative liegende Subjekt (σύ, ὑμεῖς) im Nominative. B, 75 ὑμεῖς δ' ἄλλοθεν ἄλλοι ἐρητύειν ἐπέεσσιν. E, 124 θαρσέων νῦν, Διόμηδες, ἐπὶ Τρώεσσι μάχεσθαι. P, 501 Ἀλκίμεδον, μὴ δή μοι ἀπόπροθεν ἰσχέμεν ἵππους. α, 290 ff. A, 582. K, 347. S. El. 9 οἶ δ' ἱκάνομεν, | φάσκειν (*crede*) Μυκήνας.. ὁρᾶν. OR. 462. Ph. 57 ὅταν σ' ἐρωτᾷ.., λέγειν, Ἀχιλλέως παῖ. 1080 νὼ μὲν οὖν ὁρμώμεθον, | ὑμεῖς δ', ὅταν καλῶμεν, ὁρμᾶσθαι ταχεῖς. Vgl. 1411 φάσκειν. Hdt. 1, 32 πρὶν δ' ἂν τελευτήσῃ, ἐπισχεῖν μηδὲ καλέειν κω ὄλβιον, ἀλλ' εὐτυχέα, halte dein Urtheil zurück u. s. w. Impr. u. Inf.: π, 150 ff. ἀλλὰ σύγ' ἀγγείλας ὀπίσω κίε μηδὲ κατ' ἀγροὺς | πλάζεσθαι.., ἀτὰρ πρὸς μητέρα εἰπεῖν κτλ. Ar. Ach. 1001 ἀκούετε λεῴ· κατὰ τὰ πάτρια τοὺς χόας | πίνειν. Hdt. 6. 86, 1 σὺ δή μοι καὶ τὰ χρήματα δέξαι καὶ τάδε τὰ σύμβολα σῷζε λαβών· ὃς δ' ἂν ἔχων ταῦτα ἀπαιτέῃ, τούτῳ ἀποδοῦναι, *ei redde*. 7, 159 εἰ μὲν βούλεαι βοηθέειν τῇ Ἑλλάδι, ἴσθι ἀρξόμενος ὑπὸ Λακεδαιμονίων· εἰ δ' ἄρα μὴ δικαιοῖς ἄρχεσθαι, σὺ δὲ μὴ βοηθέειν. III. Pers. 92 Ἕκτορ, ἀτὰρ σὺ πόλινδε μετέρχεο.., ἡ δὲ ξυνάγουσα γεραιὰς.., οἴξασα κληῗδι θύρας.. πέπλον.. θεῖναι Ἀθηναίης ἐπὶ γούνασιν, diese aber wolle u. s. w. H, 79 τεύχεα συλήσας φερέτω κοίλας ἐπὶ νῆας, σῶμα δὲ οἴκαδ' ἐμὸν δόμεναι πάλιν. Theocr. 24, 93 συλλέξασα κόνιν.. ἀμφιπόλων τις | ῥιψάτω.. ἐς πέτρας.., ἄψ δὲ νέεσθαι ἄστρεπτος. Attische Beisp. Th. 5, 9 σὺ δέ, Κλεαρίδα, αἰφνιδίως τὰς πύλας ἀνοίξας ἐπεκθεῖν καὶ ἐπείγεσθαι ὡς τάχιστα συμμῖξαι. Pl. Charm. 166, e ἔα χαίρειν.., ἀλλ' αὐτῷ προσέχων τὸν νοῦν τῷ λόγῳ σκοπεῖν, ὅπῃ ποτὲ ἐκβήσεται ἐλεγχόμενος. Vgl. Soph. 218, a. 262, e. Civ. 473, a ibiq. Stallb. 508, b. 580, b καὶ σὺ οὕτω, τίς πρῶτος κατὰ τὴν σὴν δόξαν εὐδαιμονίᾳ (sc. ἐστί).., κρῖναι. Crat. 426, b σὺ δ', ἄν τι ἔχῃς βέλτιόν ποθεν λαβεῖν, πειρᾶσθαι καὶ ἐμοὶ μεταδιδόναι. X. oec. 3, 12 πάντως δ', ἔφη, ὦ Κριτόβουλε, ἀπαληθεῦσαι πρὸς ἡμᾶς. Dem. 8, 39 πρῶτον μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθ., τοῦτο παρ' ὑμῖν αὐτοῖς βεβαίως γνῶναι, ὅτι τῇ πόλει Φίλιππος πολεμεῖ, ubi v. Bremi.

b. Wenn der Infinitiv auf die dritte Person bezogen ist, so steht das Subjekt, sowie die beigefügten Prädikatsbestimmungen gewöhnlich im Akkusative. Diese Ausdrucksweise hat darin ihren Ursprung, dass der Infinitiv oder der Akkusativ mit dem Infinitive das Objekt eines gedachten, aber nicht aus-

gedrückten Verbs des Wünschens, wie εὔχομαι, oder eines Imperativs, wie δός, *gewähre*, das auch zuweilen hinzugefügt wird, z. B. Γ, 351 Ζεῦ.., δὸς τίσασθαι, vgl. 322. E, 118 δὸς δέ τέ μ' ἄνδρα ἑλεῖν. K, 281. ι, 530, ubi v. Nitzsch, Aesch. Ch. 16 ὦ Ζεῦ, δός με τίσασθαι μόρον πατρός, oder eines Verbs des Sollens oder Müssens, wie χρή, δεῖ, ist. Ein solcher Infinitiv wird bei Wünschen und Gebeten, Vorschriften, Verträgen gebraucht. B, 413 Ζεῦ κύδιστε, .. μὴ πρὶν ἐπ' ἠέλιον δῦναι καὶ ἐπὶ κνέφας ἐλθεῖν, πρίν με κατὰ πρηνὲς βαλέειν Πριάμοιο μέλαθρον. H, 179 ff. ὧδε δέ τις εἴπεσκεν ἰδὼν εἰς οὐρανὸν εὐρύν· Ζεῦ πάτερ, ἢ Αἴαντα λαχεῖν ἢ Τυδέος υἱὸν ἢ αὐτὸν βασιλῆα πολυχρύσοιο Μυκήνης. ρ, 354 Ζεῦ ἄνα, Τηλέμαχόν μοι ἐν ἀνδράσιν ὄλβιον εἶναι. B, 413. In Verbindung mit dem Imperative in der III. Pers.: Γ, 285 Ζεῦ πάτερ.. Ἠέλιός θ'.. ὑμεῖς μάρτυροι ἔστε, φυλάσσετε δ' ὅρκια πιστά· εἰ μέν κεν Μενέλαον Ἀλέξανδρος καταπέφνῃ, | αὐτὸς ἔπειθ' Ἑλένην ἐχέτω.., | ἡμεῖς δὲ.. νεώμεθα..· | εἰ δέ κ' Ἀλέξανδρον κτείνῃ ξανθὸς Μενέλαος, | Τρῶας ἔπειθ' Ἑλένην.. ἀποδοῦναι. Vgl. ρ, 354. Aesch. S. 235 θεοὶ πολῖται, μή με δουλείας τυχεῖν. [Hs. op. 592 ff., wo die Rede vom Inf. (Acc. c. Inf.) übergeht zu κελεύω *c. inf.*; aber 391 f. γυμνὸν σπείρειν κτλ. ist vielleicht der Inf. von den vorhergehenden Worten οὗτός τοι πεδίων πέλεται νόμος abhängig.] Eur. Suppl. 3 Δήμητερ.., εὐδαιμονεῖν με Θησέα τε παῖδ' ἐμόν. Ar. Ach. 250 ὦ Διόνυσε δέσποτα, | κεχαρισμένως σοι τήνδε τὴν πομπὴν ἐμὲ | πέμψαντα.. | ἀγαγεῖν τυχηρῶς τὰ κατ' ἀγροὺς Διονύσια. 816 Ἑρμᾶ.., τὰν γυναῖκα τὰν ἐμὰν | οὕτω μ' ἀποδόσθαι, Subj. ist μέ. Vgl. Av. 448 ff. Hdt. 5, 105 ὦ Ζεῦ, ἐκγενέσθαι μοι Ἀθηναίους τίσασθαι, es sei mir vergönnt (ποίει ἐκγ.). 9, 48 ὁκότεροι δ' ἂν ἡμέων νικήσωσι, τούτους τῷ ἅπαντι στρατοπέδῳ νικᾶν, die sollen Sieger sein. In einem Vertrage b. Th. 5. 18, 5. 6. 8. 10 abwechselnd die III. Pers. Impr. und der Infin. X. ven. 5, 11 τὸν κυνηγέτην ἔχοντα ἐξιέναι ἐλαφρὸν ἐσθῆτα ἐπὶ τὸ κυνηγέσιον, τὸν δὲ ἀρκυωρὸν ἕπεσθαι. Vgl. 12. 13. 14. 18. Pl. leg. 753, b. c πάντες μὲν κοινωνούντων τῆς τῶν ἀρχόντων αἱρέσεως..· ποιεῖσθαι δὲ τὴν αἵρεσιν ἐν ἱερῷ.., φέρειν δ' ἐπὶ τὸν τοῦ θεοῦ βωμὸν ἕκαστον κτλ., ubi v. Stallb., vgl. 755, e. 756, e. 760, a. b. 873, e u. s. w.

c. Der Infinitiv wird zuweilen in affektvollen Ausrufungen angewendet, wie der Akkusativ eines Substantivs, s. §. 412. Dieser Gebrauch ist ganz natürlich. Das aufgeregte Gemüth treibt den Ausruf hervor, unbekümmert um die grammatische Vervollständigung des Satzes. Jedoch wird in diesem Falle dem Infinitive in der Regel der Artikel τό vorgesetzt. S. §. 479, 3. Aesch. Eum. 801 f. Ch. ἐμὲ παθεῖν τάδε, φεῦ, | ἐμὲ παλαιόφρονα κατὰ γᾶν οἰκεῖν, | ἀτίετον, φεῦ, μύσος, dass ich solches leide! dass ich wohne..! Ohne Affekt gesprochen würde es heissen: δεινόν ἐστιν ἐμὲ π. τ. κτλ. Ag. 1647 ἀλλὰ τούσδε μοι ματαίαν γλῶσσαν ὧδ' ἀπανθίσαι κτλ. S. Aj. 410 ὦ δυστάλαινα, τοιάδ' ἄνδρα χρήσιμον | φωνεῖν. Ar. V. 835 τοιουτονὶ τρέφειν κύνα. Dem. 21, 209 οὐκ ἂν εὐθέως εἴποιεν· Τὸν δὲ βάσκανον, τὸν δὲ ὄλεθρον, τοῦτον δὲ ὑβρίζειν, ἀναπνεῖν δέ; So auch im Lat. Cic.

Fam. 14. 2, 2 te nunc, mea Terentia, sic vexari, sic jacere in lacrimis ac sordibus! [1])

d. Auch in Fragen des Unwillens wird der Infinitiv gebraucht, aber nur vereinzelt, indem dem in aufgeregter Stimmung Redenden es nur um das Objekt selbst zu thun ist. So auch im Deutschen: Was thun? st. was soll man thun? im Franz. *Que faire?* im Lat.: als: Huncine hominem tantis delectatum esse nugis? Cic. Div. 2 §. 30. Ist es glaublich, dass. a) I. Pers. Hdt. 1, 88 ὦ βασιλεῦ, κότερον λέγειν πρὸς σέ, τὰ νοέων τυγχάνω, ἢ σιγᾶν ἐν τῷ παρεόντι; wo allerdings die meisten cdd. hinter παρεόντι das Verb χρή hinzufügen, das aber gewiss nur ein Glossem ist. b) II. Pers. κ, 431 ἆ δειλοί, πόσ' ἴμεν; τί κακῶν ἱμείρετε τούτων; wohin gehen? d. h. wohin wollt ihr gehen? Doch ist vielleicht ἴμεν der Indikativ: wohin gehen wir? da Eurylochus sich mit einschliessen kann. Vgl. 447 f.

Anmerk. 1. Aber der Gebrauch des Infinitivs in abhängigen Fragsätzen st. des Konjunktivs gehört erst der späteren Gräzität an, wie Joseph. antiq. 1. 15, 45 ἠξίου βουλεύεσθαι, τί ποιεῖν [2]).

Anmerk. 2. Die Ansicht, dass der Infinitiv in Verbindung mit αἲ γάρ, εἴθε als Ausdruck des Wunsches an der Stelle des Optativs gebraucht werde, beruht auf unrichtiger Interpretation. Π, 99 ist mit Heyne statt νῶϊν δ' ἐκδῦμεν ὄλεθρον zu schreiben: νῶϊ δ' ἐκδῦμεν und ἐκδῦμεν für den Optativ zu halten [3]); übrigens ist auch dieser Vers, wie der folgende und die zwei vorangehenden offenbar unächt. S. Spitzner. η, 311 ff. εἰ γάρ.. τοῖος ἐών.. ἐχέμεν καὶ.. καλέεσθαι u. ω, 375 ff. αἲ γάρ.. τοῖος ἐών.. ἐφεστάμεναι καὶ ἀμύνειν sind die Infinitive, wie Hermann opusc. I. p. 172 richtig bemerkt, von τοῖος abhängig, und die Konstruktion des Satzes anakoluthisch; denn es müsste eigentlich heissen: εἰ γάρ.. τοῖος ἐών.. ἔχοις κτλ. u. αἲ γάρ.. τοῖος ἐών.. ἐφεσταίην, wie δ, 341 ff. εἰ γάρ.. τοῖος ἐὼν μνηστῆρσιν ὁμιλήσειεν 'Οδυσσεύς, s. Nitzsch zu η, 311. Eur. Hel. 263 ist ohne Zweifel mit Nauck zu lesen: εἴθ'.. λάβοιν st. λαβεῖν; über diese Form s. §. 210, 1. Erst bei den späteren Dichtern findet sich εἴθε *c. inf.*, wie Antipat. Thessal. epigr. 35. Crinag. ep. 20 [4]).

§. 475. Genitiv, Dativ und Akkusativ (Nominativ) mit dem Infinitive.

1. Sehr viele der Verben, die den Infinitiv zu sich nehmen, haben ausser diesem Objekte auch noch ein persönliches bei sich, welches in dem Kasus steht, den das Verb erfordert, als: δέομαί σου ἐλθεῖν, συμβουλεύω σοι σωφρονεῖν, ἐποτρύνω σε μάχεσθαι, κελεύω σε γράφειν, *jubeo te scribere*, ich heisse dich schreiben, κωλύω (εἴργω) σε ἀπιέναι, ποιῶ σε γελᾶν, ich mache dich lachen, διδάσκω σε γράφειν, ich lehre dich schreiben.

2. Wenn zu dem Infinitive adjektivische oder substantivische Prädikatsbestimmungen treten, so stehen dieselben entweder vermittelst einer Attraktion mit dem persönlichen Objekte in gleichem Kasus oder nach Vernachlässigung der Attraktion im Akkusative.

a) *Genitivus c. Inf.* Δέομαί σου προθύμου εἶναι oder γενέσθαι. Diess ist die gewöhnliche Konstruktion, wenn das Prädikat ein Adjektiv mit εἶναι od. γίγνεσθαι ist. Vgl. X.

---

[1]) S. Kühner L. Gr. §. 129, 16. — [2]) S. Lobeck ad Phryn. p. 772. — [3]) Vgl. Buttmann Lexilog. 1. S. 56 f. — [4]) S. Matthiä II. §. 546, a.

Hell. 1. 5, 2. Wenn aber das Prädikat ein Substantiv mit εἶναι od. γίγνεσθαι ist, so steht das Substantiv und die nähere Bestimmung in der Regel im Akkusative. Hdt. 6, 100 Ἐρετριέες Ἀθηναίων ἐδεήθησαν σφίσι βοηθοὺς γενέσθαι. X. Cy. 7. 2, 23 ὑπὸ τῶν δεομένων μου προστάτην γενέσθαι. Antiph. 2, 13 δέομαι δ' ὑμῶν.. ἐλεήσαντας τὴν ἀτυχίαν μου ἰατροὺς γενέσθαι αὐτῆς. Aber mit Attraktion: Hdt. 5, 80 δοκέω ἡμῖν Αἰγινητέων δέεσθαι τὸν θεὸν χρῆσαι τιμωρητήρων γενέσθαι, credo deum nobis oraculo edixisse, ut Aeginetas rogaremus, ut nobis opem ferrent. Auf gleiche Weise steht die nähere Bestimmung im Akkusative, wenn das Prädikat durch den Infinitiv eines vollständigen Verbs ausgedrückt ist. X. An. 6. 6, 33 δέονται δέ σου καὶ τοῦτο, παραγενόμενον καὶ ἄρξαντα ἑαυτῶν πεῖραν λαβεῖν. Lys. 10, 31 ἐγὼ ὑμῶν δέομαι καταψηφίσασθαι Θεομνήστου, ἐνθυμουμένους, ὅτι οὐκ ἂν γένοιτο τούτου μείζων ἀγών μοι. Isocr. 19, 51 δέομαι ὑμῶν μεμνημένους τῶν εἰρημένων τὰ δίκαια ψηφίσασθαι καὶ τοιούτους μοι γενέσθαι δικαστάς, οἵων κτλ. Th. 1, 120 ἀνδρῶν ἀγαθῶν ἐστιν ἀδικουμένους ἐξ εἰρήνης πολεμεῖν. Dem. 4, 47 κακούργου μὲν γάρ ἐστι κριθέντ' ἀποθανεῖν, στρατηγοῦ δὲ μαχόμενον τοῖς πολεμίοις.

b) *Dativus c. Inf.* Συμβουλεύω σοι προθύμῳ εἶναι oder πρόθυμον εἶναι. Hdt. 6, 11 ἐπὶ ξυροῦ ἀκμῆς ἔχεται ἡμῖν τὰ πρήγματα ἢ εἶναι ἐλευθέροισι ἢ δούλοισι. Th. 2, 87 οὐκ ἐνδώσομεν πρόφασιν οὐδενὶ κακῷ γενέσθαι. X. Cy. 6. 4, 9 ὦ Ζεῦ μέγιστε, δός μοι φανῆναι ἀξίῳ μὲν Πανθείας ἀνδρί, ἀξίῳ δὲ καὶ Κύρου φίλῳ. An. 3. 1, 6 ὁ Σωκράτης συμβουλεύει τῷ Ξενοφῶντι ἐλθόντα εἰς Δελφοὺς ἀνακοινῶσαι τῷ θεῷ περὶ τῆς πορείας. 2. 1, 2 ἔδοξε τοῖς τῶν Ἑλλήνων στρατηγοῖς συσκευασαμένοις ἃ εἶχον καὶ ἐξοπλισαμένοις προϊέναι. Ebenso 3. 2, 1. Hipparch. 7, 1 παντὶ προσήκει ἄρχοντι φρονίμῳ εἶναι. An. 7. 1, 21 νῦν σοι ἔξεστιν ἀνδρὶ γενέσθαι (*virum te praestare*). Dem. 3, 23 οὐκ ἀλλοτρίοις ὑμῖν χρωμένοις παραδείγμασιν, ἀλλ' οἰκείοις εὐδαίμοσιν ἔξεστι γενέσθαι. X. Cy. 2. 1, 15 ἔξεστιν ὑμῖν, εἰ βούλεσθε, λαβόντας ὅπλα εἰς κίνδυνον ἐμβαίνειν. Vgl. Comm. 2. 6, 26. An. 1. 2, 1 παραγγέλλει τῷ Κλεάρχῳ λαβόντι ἥκειν, ὅσον ἦν αὐτῷ στράτευμα, καὶ Ξενίᾳ.. ἥκειν παραγγέλλει λαβόντα τοὺς ἄνδρας.

c) *Accusat. c. Inf.* Pl. Euthyd. 272, c ἐκεῖσε ἄλλους πέπεικα συμμαθητάς μοι φοιτᾶν πρεσβύτας. — *Nominat. c. Inf.* tritt ein, wenn das Aktiv des Transitivs in das Passiv verwandelt wird, als: πείθομαι πρόθυμος εἶναι. Auffallend ist in diesem Falle die Vernachlässigung der Attraktion b. Th. 4, 84 πεισθὲν τὸ πλῆθος ὑπὸ τοῦ Βρασίδου δέξασθαί τε αὐτὸν μόνον καὶ ἀκούσαντας βουλεύσασθαι δέχεται st. ἀκούσαντες od. ἀκοῦσαν, aber die Lesart steht fest: die grosse Menge, von Br. beredet ihn allein aufzunehmen und nach Anhörung desselben sich zu berathen, nimmt ihn auf.

Anmerk. 1. Zuweilen finden sich beide Konstruktionen vereinigt. X. 109 ἐμοὶ δὲ τότ' ἂν πολὺ κέρδιον εἴη.. ἢ Ἀχιλῆα κατακτείναντα νέεσθαι, ἠὲ καὶ αὐτῷ ὀλέσθαι. S. El. 960 ff. ᾗ πάρεστι μὲν στένειν.. ἐστερημένῃ, | πάρεστι δ' ἀλγεῖν.. γηράσκουσαν. Eur. M. 1237 f. δέδοκται τοὔργον ὡς τάχιστά μοι | παῖδας κτανούσῃ τῆσδ' ἀφορμᾶσθαι χθονὸς | καὶ

μὴ σχολὴν ἄγουσαν ἐκδοῦναι τέκνα. Pl. Gorg. 492, b οἷς ἐξ ἀρχῆς ὑπῆρξεν ἢ βασιλέων υἱέσιν εἶναι ἢ αὐτοὺς τῇ φύσει ἱκανοὺς ἐκπορίσασθαι ἀρχήν τινα, ubi v. Stallb. Euthyphr. 5, a ἆρ' οὖν μοι κράτιστόν ἐστι μαθητῇ σῷ γενέσθαι καὶ.. προκαλεῖσθαι αὐτὸν λέγοντα, ὅτι κτλ., ubi v. Stallb. Aeschin. 3, 2 ἵνα ἐξῇ πρῶτον μὲν τῷ πρεσβυτάτῳ τῶν πολιτῶν.. ἐπὶ τὸ βῆμα παρελθόντι τὰ βέλτιστα τῇ πόλει συμβουλεύειν, δεύτερον δ' ἤδη καὶ τῶν ἄλλων πολιτῶν τὸν βουλόμενον γνώμην ἀποφαίνεσθαι.

Anmerk. 2. Der **Akkusativ** erklärt sich daraus, dass das Objekt des regirenden Verbs, als: δέομαι ὑμῶν, zugleich auch als **Subjekt** beim Infinitive zu denken ist, das Subjekt des Infinitivs aber nur im Akkusative stehen kann, s. Nr. 3; z. B. δέομαι ὑμῶν προθύμους εἶναι müsste vollständig heissen: δέομαι ὑμῶν ὑμᾶς προθύμους εἶναι. Statt des Genitivi und Dativi cum Infinitivo wird nicht selten der *Accus. c. Inf.* gebraucht, indem **beide Objekte zu der Einheit eines Objektes** zusammengefasst werden, s. Nr. 3. X. Comm. 4. 7. 1 Σωκράτης αὐταρκεῖς ἐν ταῖς προσηκούσαις πράξεσιν αὐτοὺς εἶναι ἐπεμελεῖτο, s. das. uns. Bmrk. Th. 6, 54 ἀεί τινα ἐπεμέλοντο σφῶν αὐτῶν ἐν ταῖς ἀρχαῖς εἶναι. X. Hell. 4, 5, 12 κατεφρόνουν διὰ τὰς ἔμπροσθεν τύχας μηδένα ἂν ἐπιχειρῆσαι σφίσιν, s. §. 473, 1. Lys. fragm. 5, 2 p. 144 δέομαι ὑμᾶς συγγνώμην ἔχειν. Id. fr. 45, 3 p. 406 ἐδεήθη ἥκειν αὐτόν. γ, 60 δὸς δ' ἔτι Τηλέμαχον καὶ ἐμὲ πρήξαντα νέεσθαι. Th. 4, 97 προαγορεύω αὐτοὺς ἐκ τοῦ ἱεροῦ ἀπιόντας ἀποφέρεσθαι τὰ σφέτερα αὐτῶν. 4, 34 ξυνειθισμένοι μᾶλλον μηκέτι δεινοὺς αὐτοὺς ὁμοίως σφίσι φαίνεσθαι. X. An. 2. 2, 21 παρήγγειλε τὰ ὅπλα τίθεσθαι τοὺς Ἕλληνας. Eur. Hel. 890 ὅς με προστάσσει τάδε | εἰπεῖν. Dem. 43, 59 ταῦτα πάνθ', ὅσα οἱ νόμοι προστάττουσι τοὺς προσήκοντας ποιεῖν, ἡμῖν προστάττουσι καὶ ἀναγκάζουσι ποιεῖν. Theocr. 25, 205 κτεῖναι δέ μ' ἐφίετο (gebot) θηρίον αἰνόν. So werden die Verben des **Sagens**: εἰπεῖν, λέγειν, φράζειν, φωνεῖν in der Bdtg. von *jubere* bei den Attischen Dichtern oft, zuweilen auch in der Prosa, ἀπαυδᾶν = *vetare*, in Pros. ἀπαγορεύειν mit dem *Acc. c. Inf.* konstruirt. S. Ph. 101 λέγω σ' ἐγὼ δόλῳ Φιλοκτήτην λαβεῖν. Aj. 1047 σὲ φωνῶ τόνδε τὸν νεκρὸν χεροῖν | μὴ συγκομίζειν. (Aber 1089 καί σοι προφωνῶ τόνδε μὴ θάπτειν.) OR. 350 ἐννέπω σὲ τῷ κηρύγματι.. ἐμμένειν. Eur. J. T. 85 σὺ δ' εἶπας ἐλθεῖν Ταυρικῆς μ' ὅρους χθονός. Or. 269 οἷς (τόξοις) μ' εἶπ' Ἀπόλλων ἐξαμύνεσθαι θεάς. X. Cy. 2. 2, 8 εἶπον μηδένα τῶν ὄπισθεν κινεῖσθαι. S. Aj. 741 f. τὸν ἄνδρ' ἀπηύδα Τεῦκρος.. μὴ 'ξω παρήκειν. X. Cy. 1. 4, 14 ἀπηγόρευε μηδένα βάλλειν sc. τὰ θηρία. Daher χαίρειν λέγειν τινά (eigtl. *aliquem valere jubere*) in der Bdtg. *aliquem missum facere, non curare.* Eur. Hipp. 113 τὴν σὴν δὲ Κύπριν πόλλ' ἐγὼ χαίρειν λέγω. Vgl. 1059. Ar. Ach. 200. (Aber Pl. Phaedr. 273, a πολλὰ εἰπόντα χαίρειν τῷ ἀληθεῖ. Vgl. Phil. 36, d.) β, 235 ἀλλ' ἤτοι μνηστῆρας ἀγήνορας οὔτι μεγαίρω ἔρδειν ἔργα βίαια. (Aber γ, 55 μηδὲ μεγήρῃς ἡμῖν.. τελευτῆσαι τάδε ἔργα.) α, 346 τί τ' ἄρα φθονέεις ἐρίηρον ἀοιδὸν | τέρπειν; Vgl. σ, 16. Β, 296 οὐ νεμεσίζομ' Ἀχαιοὺς | ἀσχαλάαν. So προσήκει, ἁρμόζει, πρέπει, ἔοικεν, ἔξεστι, ξυμφορόν ἐστι u. dgl., συμβαίνει με ποιεῖν τι u. μοι ποιεῖν τι. Isocr. 4, 33 προσήκει τιμῆς τυγχάνειν τοὺς τηλικούτων ἀγαθῶν αἰτίους[1]). Ar. Pl. 911 οὐ γὰρ προσήκει τὴν ἐμαυτοῦ μοι πόλιν | εὐεργετεῖν; wo μοί nicht v. προσήκει abhängt, sondern mit τὴν ἐμ. πόλιν (= τὴν ἐμ. μοι οὖσαν πόλιν) zu verbinden ist. S. Tr. 731 σιγᾶν ἂν ἁρμόζοι σε τὸν πλείω λόγον. Pl. Phaed. 61, d πρέπει μέλλοντα ἐκεῖσε ἀποδημεῖν διασκοπεῖν. Vgl. Symp. 196, e. Phaedr. 279, b ibiq. Stallb. Leg. 869, a ἔοικε τὰ μέγιστα ἀπεργάζεσθαι φύσιν. Th. 5, 47 ὅπλα δὲ μὴ ἐξέστω ἐπιφέρειν ἐπὶ πημονῇ μήτε Ἀργείους.. μήτε Ἀθηναίους. Pl. Men. 91, a, ubi v. Stallb. Th. 2, 36 νομίζων τὸν πάντα ὅμιλον ἀστῶν ξύμφορον εἶναι αὐτῶν ἐπακοῦσαι. Pl. Menex. 236, a οὕτω μὲν οὖν τρεφόμενον ἄνδρα οὐδὲν θαυμαστὸν (sc. ἐστί) δεινὸν εἶναι λέγειν. (Aber 235, e καὶ ἐμοί μέν γε οὐδὲν θαυμαστὸν οἴῳ τ' εἶναι εἰπεῖν.) Hdt. 7, 166 συνέβη τῆς αὐτῆς ἡμέρας ἔν τε Σικελίᾳ Γέλωνα νικᾶν Ἀμίλκαν τὸν Καρχηδόνιον καὶ ἐν Σαλαμῖνι τοὺς Ἕλληνας τὸν Πέρσην. Pl. Phaed.

---

[1]) Viele Beispiele von προσήκει *c. acc.* u. *c. dat. c. inf.* hat **Bremi** ad 6, 3 gesammelt.

74, a ἆρ' οὖν οὐ κατὰ πάντα ταῦτα ξυμβαίνει τὴν ἀνάμνησιν εἶναι μὲν ἀφ' ὁμοίων, εἶναι δὲ καὶ ἀπ' ἀνομοίων; Der Akkusativ ist aber nothwendig, wenn der Satz nicht von einer bestimmten Person, sondern nur ganz allgemein ausgesprochen wird. Pl. Jon. 539, e οὐκ ἂν πρέποι γε ἐπιλήσμονα εἶναι ῥαψῳδὸν ἄνδρα. X. Comm. 1. 1, 9 ἃ ἔξεστιν ἀριθμήσαντας εἰδέναι, s. das. uns. Bmrk. 3. 12, 8 ταῦτα οὐκ ἔστιν ἰδεῖν ἀμελοῦντα. Ebenso im Lat. bei *licet*. C. Tusc. 5. 14, 44 non sunt ea bona dicenda, quibus *abundantem licet esse miserrimum* [1]).

3. Von der erwähnten Konstruktion des Akkusativs mit dem Infinitive, in welcher der Akkusativ das Objekt eines transitiven Verbs bildet und der Infinitiv als ergänzendes Objekt hinzutritt, als: ἐποτρύνω σε μάχεσθαι, ἐποτρύνω σε πρόθυμον εἶναι, ist wohl zu unterscheiden die Konstruktion des eigentlich sogenannten *Accusativi cum Infinitivo,* in welcher das substantivische und das durch den Infinitiv ausgedrückte Objekt die Einheit Eines Objektes zu dem regirenden Verb bilden, als: νομίζω τὸν ἀγαθὸν ἄνδρα εὐδαιμονεῖν (= das Glücklichsein eines guten Mannes). Ein solcher *Acc. c. Inf.* ist dadurch entstanden, dass ein vollständiger Satz, als: ὁ ἀγαθὸς ἀνὴρ εὐδαιμονεῖ, zum Objekte unseres Denkens oder Wollens gemacht wird. Das Subjekt im Nominative wird nun Objekt im Akkusative, und das Verbum finitum, das gleichfalls Objekt wird, geht in den Infinitiv über. Ist das Prädikat durch ein Adjektiv, Partizip oder Substantiv mit εἶναι, γίγνεσθαι u. s. w. (§. 355) ausgedrückt, so werden auch diese Wörter in den Akkusativ gesetzt, als: νομίζω τὸν ἀγαθὸν ἄνδρα εὐδαίμονα εἶναι. Diese Konstruktion des Acc. c. Inf. hat bekanntlich auch die Lateinische Sprache, häufig auch das Gothische und Althochdeutsche, als: *quid* thesê steinâ *zi brôte* werdan (sage, dass diese Steine zu Brode werden), *sageta* iz *sô* wesen gescriben [er sagte, dass es so geschrieben sei] [2]), seltener das Neuhochdeutsche [3]), selten das Sanskrit [4]).

4. Der Akkusativ mit dem Infinitive steht nach folgenden Klassen von Verben und Ausdrücken: a) des Denkens, Glaubens, Sagens (§. 473, 1); b) des Machens, Bewirkens, daher auch bei αἴτιός εἰμι; c) des Wollens, Lassens, Zulassens, als: βούλεσθαι, ἐᾶν, συγχωρεῖν; d) nach den unpersönlichen Verben und Ausdrücken des Sollens, Müssens, Dürfens und des Gegentheils, der Möglichkeit und des Gegentheils, als: χρή, δεῖ, ἀναγκαῖόν ἐστιν, ἔοικε, προσήκει, πρέπει, ἔξεστι, ἐνδέχεται, δυνατόν, ἀδύνατόν ἐστιν, οὐδεμία μηχανή ἐστιν, es ist keine Möglichkeit, καλόν, κακόν, ἐπιεικές, δίκαιόν ἐστίν u. dgl., ὥρα ἐστί, κίνδυνός ἐστιν u. dgl.; e) des sich Verständigens, Uebereinkommens, als: συμβαίνω; f) des sich Ereignens, als: συμβαίνει u. s. w. (§. 473, 4). X. Cy. 1. 3, 4 Ἀστυάγης βουλόμενος τὸν παῖδα ὡς ἥδιστα δειπνεῖν προσήγαγεν αὐτῷ παντο-

---

1) S. Kühner L. Gr. §. 129, 12 u. ad C. Tusc. 1. 38, 91. — 2) S. Grimm IV. S. 115 ff. K. F. Becker ausf. D. Gr. II. §. 247, S. 172 ff. Heyse ausf. Lehrb. der D. Spr. II. S. 696 ff. — 3) S. Teipel im Lpz. Archiv 1842. S. 208 f. — 4) S. Höfer a. a. O. S. 122 f.

δαπὰ βρώματα. Comm. 4. 2, 5 οὐδ' ἐζήτησα διδάσκαλον ἐμαυτῷ γενέσθαι, vgl. Pl. Civ. 375, e. Hdt. 1, 74 ἔσπευσαν ἀμφότεροι εἰρήνην ἑωυτοῖσι γενέσθαι. X. An. 1. 3, 6 νομίζω ὑμᾶς ἐμοὶ εἶναι καὶ πατρίδα καὶ φίλους καὶ συμμάχους. Cy. 2. 4, 15 ἐλπίζω ἐκείνους ἐλθεῖν πρὸς σὲ μᾶλλον ἢ πρὸς ἐμέ. An. 7. 5, 9 τὸν μισθὸν ὑπισχνεῖτο αὐτοῖς ὀλίγων ἡμερῶν ἔκπλεων παρέσεσθαι. Pl. Prot. 324, b τοιαύτην διάνοιαν ἔχων διανοεῖται (denkt) παιδευτὴν εἶναι ἀρετήν. Gorg. 470. e τὸν μὲν καλὸν κἀγαθὸν ἄνδρα εὐδαίμονα εἶναί φημι, τὸν δὲ ἄδικον καὶ πονηρὸν ἄθλιον. 508, a φασὶ δ' οἱ σοφοὶ καὶ οὐρανὸν καὶ γῆν.. τὴν κοινωνίαν συνέχειν καὶ φιλίαν, *et coelum et terram communione et amicitia contineri.* 493, d πότερον μετατίθεσαι εὐδαιμονεστέρους εἶναι τοὺς κοσμίους τῶν ἀκολάστων ἢ οὐδέν; = *mutata sententia statuis,* s. Stallb. Th. 4, 15 κινδυνεύειν οὐκ ἐβούλοντο ὑπὸ λιμοῦ τι παθεῖν αὐτούς, d. i. οὐκ ἐβ. αὐτοὺς κινδ. παθεῖν τι ὑπὸ λ. Ueber μένειν c. acc. et inf. s. §. 473, A. 3. Pl. Alc. 1. 105, d τούτων σοι ἁπάντων τῶν διανοημάτων τέλος ἐπιτεθῆναι ἄνευ ἐμοῦ ἀδύνατον. X. Ag. 1, 36 ἦλθεν (= *nuntius venit*) αὐτῷ ἀπὸ τῶν οἴκοι τελῶν βοηθεῖν τῇ πατρίδι, es komme Hülfe, s. Breitenb. Prägnant: Hdt. 2, 174 ὅσοι μὲν αὐτὸν τῶν θεῶν ἀπέλυσαν μὴ φῶρα εἶναι, freisprechend erklärten, u. gleich darauf das Gegentheil: ὅσοι δέ μιν κατέδησαν φῶρα εἶναι, gleichs. ihn bindend überführten, s. Valcken. 4, 68 ἣν μὲν καὶ οὗτοι.. καταδήσωσι (sc. αὐτόν) ἐπιορκῆσαι. η, 159 f. οὐδὲ ἔοικεν | ξεῖνον μὲν χαμαὶ ἧσθαι ἐπ' ἐσχάρῃ ἐν κονίῃσιν. N, 226 f. μέλλει δὴ φίλον εἶναι ὑπερμενέϊ Κρονίωνι νωνύμνους ἀπολέσθαι ἀπ' Ἄργεος ἐνθάδ' Ἀχαιούς. X. Hell. 7. 5, 17 μαχόμενοι αἴτιοι ἐγένοντο τὰ ἔξω πάντα σωθῆναι τοῖς Μαντινεῦσιν. Vgl. Hdt. 2, 20. X. An. 5. 1, 6 κίνδυνος οὖν (sc. ἐστί) πολλοὺς ἀπόλλυσθαι. Pl. Phaed. 86, a οὐδεμία μηχανὴ ἂν εἴη τὴν λύραν ἔτι εἶναι διεῤῥωγυιῶν τῶν χορδῶν, vgl. 72, d. (Auch mit ὥστε c. inf., wie Pl. ap. 97, a.) X. Comm. 1. 2, 23 πῶς οὖν οὐκ ἐνδέχεται σωφρονήσαντα πρόσθεν αὖθις μὴ σωφρονεῖν; 2. 3, 2 κρεῖττον (sc. ἐστί) σὺν πολλοῖς οἰκοῦντα ἀσφαλῶς ἀρκοῦντα ἔχειν ἢ μόνον διαιτώμενον τὰ τῶν πολιτῶν ἐπικυνδύνως πάντα κεκτῆσθαι. Hdt. 1, 13 συνέβησαν ἐς τὠυτὸ οἵ τε τοῦ Γύγεω στασιῶται καὶ οἱ λοιποὶ Λυδοί, ἢν μὲν τὸ χρηστήριον ἀνέλῃ μιν βασιλέα εἶναι, τὸν δὲ βασιλεύειν, ἢν δὲ μή, ἀποδοῦναι ὀπίσω ἐς Ἡρακλείδας τὴν ἀρχήν.

Anmerk. 3. Bei den angeführten unpersönlichen Verben und Ausdrücken ist der *Acc. c. Inf.* zwar als grammatisches Subjekt des Satzes anzusehen; aber logisch, d. h. in Hinsicht des Sinnes, muss man auch in diesem Falle den *Acc. c. Inf.* als Objekt und die unpersönlichen Ausdrücke als transitive Verben auffassen, als: δοκεῖ μοι (= νομίζω) Κῦρον σοφώτατον γενέσθαι. Λέγεται (= λέγουσι) Κῦρον σοφώτατον γενέσθαι. So lässt es sich auch erklären, warum die Griechen und Lateiner bei Anführung einer Redensart, z. B. εὐδαίμονα εἶναι, *felicem esse*, βασιλέα εἶναι, *regem esse*, diese Konstruktion anwenden. S. §. 471, A.

5. Wenn aber das Subjekt des regirenden Verbs zugleich auch das Subjekt des Infinitivs ist, so wird das Subjekt des Infinitivs im Griechischen nicht, wie im Lateinischen, durch den Akkusativ eines Personalpronomens ausgedrückt, sondern ganz weggelassen, und wenn adjektivische oder substantivische Prädikatsbestimmun-

gen bei dem Infinitive stehen, so werden diese vermittelst der Attraktion in den Nominativ gesetzt. α, 180 Μέντης Ἀγχιάλοιο δαΐφρονος εὔχομαι εἶναι υἱός. Vgl. 418. 187 ξεῖνοι δ' ἀλλήλων πατρώϊοι εὐχόμεθ' εἶναι. Pl. Prot. 312, c οἶμαί γ', ἔφη, εἰδέναι, credo *me scire*. X. An. 7. 6, 43 Σεύθης ὑπισχνεῖται αὐτῷ (Ξενοφῶντι) ἀποδώσειν τὰ χωρία τὰ ἐπὶ θαλάττῃ. Th. 1, 117 ξυνέβησαν Βυζάντιοι ὑπήκοοι εἶναι. 2, 4 ξυνέβησαν τοῖς Πλαταιεῦσι παραδοῦναι σφᾶς αὐτούς. In parenthetischen Zwischensätzen jedoch wird die Attraktion bisweilen vernachlässigt. X. Cy. 3. 2, 20 ἔφασαν οἱ Χαλδαῖοι· πολλὰ γὰρ ἂν ὠφελεῖσθαι οὐδὲν πονοῦντας st. πονοῦντες.

6. Steht das regirende Verb im Partizipe, so stehen die dem Infinitive beigefügten Prädikatsbestimmungen vermittelst der Attraktion in gleichem Kasus mit dem Partizipe. Hdt. 1, 176 τῶν Λυκίων φαμένων Ξανθίων εἶναι, *se esse Xanthios*. Vgl. 3, 75. X. Hier. 3, 8 εὑρήσεις πολλοὺς τυράννους διεφθαρμένους ὑπὸ ἑταίρων γε τῶν μάλιστα δοκούντων φίλων εἶναι. Pl. ap. 21, b ἦλθον ἐπί τινα τῶν δοκούντων σοφῶν εἶναι. Th. 7, 51 (τῶν Συρακοσίων) κατεγνωκότων ἤδη μηκέτι κρεισσόνων εἶναι. 1, 71 βουλομένων δὲ ὑμῶν προθύμων εἶναι μενοῦμεν. Isocr. 9, 75 ῥᾴδιόν ἐστι τεκμαίρεσθαι τοῖς μὴ ῥᾳθυμεῖν αἱρουμένοις, ἀλλὰ χρηστοῖς εἶναι βουλομένοις. X. Cy. 6. 1, 34 ἀναγελάσας ἐπὶ τῷ κρείττονι τοῦ ἔρωτος φάσκοντι εἶναι [1]).

Anmerk. 4. Zuweilen jedoch folgt auf ein solches Partizip in einem obliquen Kasus bei gleichem Subjekte der Nominativ mit dem Infinitive. Hdt. 4, 137 Ἱστιαίου ἐναντίη (τὴν γνώμην) λέγοντος, ὡς νῦν μὲν διὰ Δαρεῖον ἕκαστος αὐτῶν τυραννεύει πόλιος, τῆς Δαρείου δὲ δυνάμιος καταιρεθείσης οὔτε αὐτὸς Μιλησίων οἷός τε ἔσεσθαι ἄρχειν, οὔτε ἄλλον οὐδένα οὐδαμῶν, als wenn vorherginge: Ἱστιαῖος ἐναντίην γνώμην εἶχε. Th. 5, 41 οὐκ ἐώντων Λακεδαιμονίων μεμνῆσθαι περὶ αὐτῆς, ἀλλ', εἰ βούλονται σπένδεσθαι, ὥσπερ πρότερον, ἕτοιμοι εἶναι, wo aus οὐκ ἐώντων (*vetare*) nach ἀλλά das Part. λεγόντων zu entnehmen ist; als wenn vorherginge: ἐπεὶ οὐκ εἴων Λακεδαιμόνιοι, ἀλλὰ (ἔλεγον). 7, 3 ὁ δὲ κήρυκα προπέμπει αὐτοῖς λέγοντα, εἰ βούλονται ἐξιέναι ἐκ τῆς Σικελίας, ἕτοιμος εἶναι σπένδεσθαι = κήρυκα προπέμπων λέγει. Aber nachlässig in or. obl. Hdt. 4, 15 φάναι γάρ σφι (sc. Ἀριστέην Μεταποντῖνοί φασι) τὸν Ἀπόλλωνα.. ἀπικέσθαι ἐς τὴν χώρην. καὶ αὐτός οἱ ἕπεσθαι ὁ νῦν ἐὼν Ἀριστέης, τότε δέ, ὅτε εἵπετο τῷ θεῷ, εἶναι κόραξ, ubi u. Baehr [2]).

§. 476. Bemerkungen über die Konstruktion des *Acc. c. Inf.*

1. Wenn bei gleichem Subjekte des regirenden Verbs und des Infinitivs das Subjekt des Infinitivs nachdrücklich hervorgehoben werden soll, wie diess namentlich bei Gegensätzen der Fall ist; so steht wie im Lateinischen der *Acc. c. Inf.* [3]). θ, 221 τῶν δ' ἄλλων ἐμέ φημι πολὺ προφερέστερον εἶναι. Η, 198 ἐπεὶ οὐδ' ἐμὲ νηΐδα γ' οὕτως | ἔλπομαι ἐν Σαλαμῖνι γενέσθαι (auch ich nicht, im Ggs. zu den vorherg. Worten: οὐ γάρ τις κτλ.). Ν, 269 οὐδ' ἐμέ φημι λελασμένον ἔμμεναι ἀλκῆς (im Ggs. zu den Worten des Idomeneus). Hdt. 2, 2 οἱ Αἰγύπτιοι ἐνόμιζον ἑωυτοὺς πρώτους γενέσθαι πάντων ἀνθρώπων (*se*, non alios homines). 1, 34 Κροῖσος

---

[1]) Vgl. Lobeck ad S. Aj. 1006. — [2]) Vgl. Wentzel absol. Participialkonstr. Glogau. 1857. S. 40. — [3]) Vgl. G. T. A. Krüger gramm. Unters. III. §. 147 ff. Stallbaum ad Pl. conv. 175. c.

ἐνόμιζε ἑωυτὸν εἶναι πάντων ὀλβιώτατον. X. An. 7. 1, 30 ἐγὼ μὲν τοίνυν εὔχομαι, πρὶν ταῦτα ἐπιδεῖν ὑφ' ὑμῶν γενόμενα, μυρίας ἐμέ γε κατὰ γῆς ὀργυιὰς γενέσθαι. Pl. Hipp. 1. 282, e οἶμαι ἐμὲ πλείω χρήματα εἰργάσθαι ἢ ἄλλους. Dem. 24, 8 βουλοίμην δ' ἂν ἐμέ τε τυχεῖν ὧν βούλομαι, τοῦτόν τε παθεῖν ὧν ἄξιός ἐστι (Ggsatz). Statt ἑαυτόν wird bei Entgegenstellung von Personen mittelst der Attraktion auch αὐτός (*ipsum* st. *se ipsum*) gesagt [1]). Hdt. 7, 136 Ξέρξης οὐκ ἔφη ὁμοῖος ἔσεσθαι Λακεδαιμονίοισι· κείνους μὲν γὰρ συγχέαι τὰ πάντων ἀνθρώπων νόμιμα ἀποκτείναντας κήρυκας, αὐτὸς (*ipsum* st. *se ipsum*) δὲ ταῦτα οὐ ποιήσειν. Vgl. 8, 65. Th. 4, 28 Κλέων οὐκ ἔφη αὐτός, ἀλλ' ἐκεῖνον (Νικίαν) στρατηγεῖν. Statt αὐτοί steht σφεῖς Th. 4, 114 τὰ δὲ πρότερα οὐ σφεῖς ἀδικεῖσθαι, ἀλλ' ἐκείνους. Vgl. 5, 55. 8, 76 πόλιν τε γὰρ σφίσιν ὑπάρχειν Σάμον οὐκ ἀσθενῆ (sc. ἔφησαν οἱ ἐν Σάμῳ)..· καὶ δυνατώτεροι εἶναι σφεῖς, ἔχοντες τὰς ναῦς, πορίζεσθαι τὰ ἐπιτήδεια τῶν ἐν τῇ πόλει. Zuweilen steht in Gegensätzen der Akkusativ αὐτόν mit Vernachlässigung der Attraktion. Th. 8, 63 ἐσκέψαντο Ἀλκιβιάδην μέν.. ἐᾶν.., αὐτοὺς δὲ ἐπὶ σφῶν αὐτῶν ὁρᾶν, ὅτῳ τρόπῳ κτλ. X. Hell. 2. 1, 26 οἱ στρατηγοὶ ἀπιέναι αὐτὸν ἐκέλευσαν· αὐτοὺς γὰρ νῦν στρατηγεῖν, οὐκ ἐκεῖνον, ubi v. Breitenb. Pl. Lys. 209, d ὅταν σε ἡγήσηται βέλτιον περὶ οἰκονομίας ἑαυτοῦ φρονεῖν ἢ αὐτὸν ἐπιστατήσειν. Statt des Akkusativs der Personalpronomen steht, jedoch nur selten, in Gegensätzen nach vorausgegangenem Acc. c. Inf. mittelst der Attraktion der Nominativ. Dem. 9, 74 εἰ δ' οἴεσθε Χαλκιδέας τὴν Ἑλλάδα σώσειν ἢ Μεγαρέας, ὑμεῖς δ' ἀποδράσεσθαι τὰ πράγματα, οὐκ ὀρθῶς οἴεσθε. 21, 203 ἐμὲ οἴεσθ' ὑμῖν εἰσοίσειν, ὑμεῖς δὲ νεμεῖσθαι; ἐμὲ οἴεσθε τριηραρχήσειν, ὑμεῖς δ' οὐκ ἐμβήσεσθαι; 580 νομίζεις ἡμᾶς μὲν ἀνέξεσθαί σου, αὐτὸς δὲ τυπτήσειν; καὶ ἡμᾶς μὲν ἀποψηφιεῖσθαί σου, σὺ δὲ οὐ παύσεσθαι; (Aehnlich T, 261 ἴστω νῦν Ζεύς,.. μὴ μὲν ἐγὼ κούρῃ Βρισηΐδι χεῖρ' ἐπενεῖκαι, | οὔτ' εὐνῆς πρόφασιν κεχρημένος οὔτε τευ ἄλλου, wo aus den Worten ἴστω Ζεύς das Verb ὄμνυμι zu entnehmen ist, wie auch ε, 187 nach ἴστω Γαῖα u. s. w. der Infinitiv folgt.) Zuweilen steht der Akkusativ um der grösseren Bestimmtheit willen oder auch wol aus periodologischen und rhetorischen Gründen. X. Cy. 8. 2, 26 ταῦτα μὲν δὴ καὶ τοιαῦτα πολλὰ ἐμηχανᾶτο πρὸς τὸ πρωτεύειν παρ' οἷς ἐβούλετο ἑαυτὸν φιλεῖσθαι. Vgl. 5. 1, 21 ibiq. Born. Ohne besondern Nachdruck stehen bisweilen die enklitischen Formen der Pron. Hs. op. 656 ἔνθα μέ φημι ὕμνῳ νικήσαντα φέρειν τρίποδα. Pl. civ. 400, b οἶμαι δέ με ἀκηκοέναι, ubi v. Stallb. Vgl. Symp. 175, e. Charm. 173, a.

2. Wenn das regirende Verb ein Objekt bei sich hat, und dieses Objekt zugleich auch Subjekt des Infinitivs ist; so wird der blosse Infinitiv (ohne Akkusativ) hinzugefügt, die prädikativen Bestimmungen aber stehen mittelst der Attraktion in dem Kasus dieses Objekts. Th. 3, 45 καὶ οὐδείς πω, καταγνοὺς ἑαυτοῦ μὴ περιέσεσθαι τῷ ἐπιβουλεύματι, ἦλθεν ἐς τὸ δεινόν, und noch Niemand begab sich in die Gefahr, wenn er in Betreff seiner urtheilte, er

---

[1]) Vgl. Fritzsche Quaest. Lucian. 101 sqq.

werde sein Unternehmen nicht bestehen. X. oec. 2, 1 κατέγνωκας ἡμῶν ἱκανῶς πλουτεῖν; hast du über uns geurtheilt, wir seien hinlänglich reich? Vgl. Cy. 6. 1, 36. (Aber Pl. Tim. 19, d ταῦτ' οὖν ἐμαυτοῦ μὲν αὐτὸς κατέγνωκα μήποτ' ἂν δυνατὸς γενέσθαι τοὺς ἄνδρας ἱκανῶς ἐγκωμιάσαι findet die Beziehung auf das Subjekt des Satzes statt.) Th. 3, 4 οὐ γὰρ ἐπίστευον τοῖς ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων προχωρήσειν st. οὐκ ἐπ. τοῖς ἀπὸ τ. Ἀ. ταῦτα προχωρήσειν, nicht trauten sie dem, was sie von den Ath. erwarteten, zu, dass es gut von Statten gehen werde. 4, 92 πιστεύσαντες τῷ θεῷ πρὸς ἡμῶν ἔσεσθαι. X. Cy. 3. 3, 35 οὐδ' ἂν τούτοις ἐπίστευον ἐμμόνοις ἔσεσθαι. Vgl. X. Comm. 2. 6, 6 u. das. uns. Bmrk. 4. 8, 6 οὐδενὶ ὑφείμην ἂν ἥδιον ἐμοῦ βεβιωκέναι. Wenn das Objekt des regirenden Verbs auch Objekt des Infinitivs ist, so wird es gleichfalls nur an der ersten Stelle gesetzt, an der zweiten aber weggelassen. X. Comm. 1. 2, 49 ἀλλὰ Σωκράτης γ', ἔφη ὁ κατήγορος, τοὺς πατέρας προπηλακίζειν ἐδίδασκε, πείθων μὲν τοὺς συνόντας αὐτῷ σοφωτέρους ποιεῖν τῶν πατέρων, persuadens discipulis suis se *eos* sapientiores reddere patribus.

3. In der Verbindung ἡγοῦμαι, οἴομαι, φημὶ δεῖν, ἀνάγκην εἶναι wird gewöhnlich die dem Infinitive beigefügte Prädikatsbestimmung mittelst der Attraktion auf das Subjekt des regirenden Verbs bezogen und in den Nominativ gesetzt [1]). X. An. 2. 6, 26 παρ' οἷς ἐπεχείρει πρωτεύειν φιλίᾳ, διαβάλλων τοὺς πρώτους τούτους ᾤετο δεῖν κτήσασθαι. Pl. Prot. 316, c σκόπει, πότερον περὶ αὐτῶν μόνος οἴει δεῖν διαλέγεσθαι πρὸς μόνους. Lycurg. 137 οὐχ ἡγούμην δεῖν περὶ προδοσίας τοῦτον κρίνων ὄνομα Διὸς Σωτῆρος ἐπιγράψαι πρὸς τὴν εἰσαγγελίαν. Dem. 19, 235 ἡγούμην.. αὐτὸς περιεῖναι δεῖν αὐτῶν καὶ μεγαλοψυχότερος φαίνεσθαι. X. Hier. 2, 8 αὐτοί τε γοῦν ὡπλισμένοι οἴονται ἀνάγκην εἶναι διάγειν καὶ ἄλλους ὁπλοφόρους ἀεὶ συμπεριάγεσθαι (αὐτοί wegen des Gegensatzes).

Anmerk. 1. Eine seltsame Art von Attraktion besteht darin, dass sich das Prädikatsnomen zuweilen an das Subjekt eines Zwischensatzes anschliesst. Th. 5, 50 αὖθις τάδε ἠξίουν (οἱ Ἠλεῖοι) Λέπρεον μὲν μὴ ἀποδοῦναι (τοὺς Λακεδαιμονίους), εἰ μὴ βούλονται· ἀναβάντες δὲ ἐπὶ τὸν βωμὸν τοῦ Διὸς τοῦ Ὀλυμπίου, ἐπειδὴ προθυμοῦνται χρῆσθαι τῷ ἱερῷ, ἀπομόσαι κτλ. Id. 7, 48 (Νικίας οὐκ ἐβούλετο) ἐμφανῶς σφᾶς ψηφιζομένους μετὰ πολλῶν τὴν ἀναχώρησιν τοῖς πολεμίοις καταγγέλτους γίγνεσθαι· λαθεῖν γὰρ ἄν, ὁπότε βούλοιντο, τοῦτο ποιοῦντες πολλῷ ἧσσον. Lucian. Toxar. p. 227 (Schm.) ἴστω τοίνυν ὁ Ζεὺς ὁ Φίλιος, ἦ μήν, ὁπόσα ἂν λέγω πρός σε, ἢ αὐτὸς εἰδὼς ἢ παρὰ ἄλλων, ὁπόσον οἷόν τε ἦν, δι' ἀκριβείας ἐκπυνθανόμενος ἐρεῖν, μηδὲν παρ' ἐμαυτοῦ ἐπιτραγῳδῶν [2]).

Anmerk. 2. Bei dem so ausgedehnten Gebrauche des Infinitivs im Griechischen darf man sich nicht wundern, dass selbst bei den sorgfältigsten Schriftstellern der Zusammenstoss mehrerer Infinitive keineswegs ängstlich vermieden worden ist. X. Comm. 3. 6, 15 νομίζεις δυνήσεσθαι ποιῆσαι πείθεσθαί μοι, s. das. uns. Bmrk. 4. 6, 6 οἴει τινὰς οἴεσθαι δεῖν μὴ ποιεῖν ταῦτα. An. 2. 3, 18 εἴ πως δυναίμην παρὰ βασιλέως αἰτήσασθαι δοῦναί μοι ἀποσῶσαι ὑμᾶς. Aber nicht gehören hierher solche Beispiele, in welchen zwar mehrere Infinitive auf einander folgen, aber so, dass bei einem Infinitive ein Einschnitt des Gedankens stattfindet.

---

[1]) Vgl. Lobeck ad Phryn. p. 754. Stallbaum ad Pl. Crit. 50, e. Fritzsche Quaestt. Lucian. p. 102 sq. Maetzner ad Lycurg. 137 p. 308. — [2]) Vgl. G. T. A. Krüger Unters. a. d. Gebiete der Lat. Spr. §. 150.

X. Comm. 2. 1, 6 οὐκοῦν δοκεῖ σοι τὸν μέλλοντα ἄρχειν ἀσκεῖν δεῖν καὶ ταῦτα εὐπετῶς φέρειν; wo ἄρχειν von μέλλοντα abhängt und nicht zu ἀσκεῖν δεῖν gehört. Cy. 1. 6, 6 μὴ ἐπισταμένους κυβερνᾶν σώζειν εὔχεσθαι ναῦς κυβερνῶντας, wo κυβερνᾶν von ἐπιστ. abhängt.

§. 477. Gebrauch der personellen Konstruktion bei dem Infinitive statt der impersonellen.

Es ist eine Eigentümlichkeit der Griechischen Sprache, dass sie in der Konstruktion des Infinitivs und, wie wir später sehen werden, auch in anderen Fällen die personelle Konstruktion statt der impersonellen zu gebrauchen liebt, indem das Objekt des regirenden Verbs zum Subjekte erhoben und die prädikativen Bestimmungen auf dieses Subjekt bezogen und der Form desselben angepasst werden. Durch diese Konstruktion wird eine lebendige Einheit des Satzes hervorgebracht. Dieselbe findet in folgenden Fällen statt.

a) Bei λέγεται, ἀγγέλλεται, ὁμολογεῖται u. ähnl. α) Impers. Hdt. 3, 26 ἐς τοῦτον τὸν χῶρον λέγεται ἀπικέσθαι τὸν στρατόν. Vgl. 3, 9. Th. 2, 20. X. Comm. 1. 2, 30. 40. Cy. 1. 4, 26. Isocr. 4, 23 ὁμολογεῖται τὴν πόλιν ἡμῶν ἀρχαιοτάτην εἶναι. Vgl. Pl. Phaed. 72, a. Νενόμισται in d. Bdtg. *usu receptum est.* Hdt. 6, 138 νενόμισται ἀνὰ τὴν Ἑλλάδα τὰ σχέτλια πάντα ἔργα Λήμνια καλέεσθαι. — β) Person. Νομίζομαι in d. Bdtg. *existimor* regelmässig. Hdt. 2, 51 ὅθεν περ (οἱ Ἀθηναῖοι) καὶ Ἕλληνες ἤρξαντο νομισθῆναι. X. Cy. 5. 5, 8. 1. 2, 1 πατρὸς μὲν δὴ ὁ Κῦρος λέγεται γενέσθαι Καμβύσεω. 5. 3, 30 ὁ Ἀσσύριος εἰς τὴν χώραν ἐμβάλλειν ἀγγέλλεται. Th. 2, 47 οὐδὲ φθορὰ οὕτως ἀνθρώπων οὐδαμοῦ ἐμνημονεύετο γενέσθαι. 4, 62 τὴν δὲ ὑπὸ πάντων ὁμολογουμένην ἄριστον εἶναι εἰρήνην πῶς οὐ χρὴ ποιήσασθαι; X. An. 1. 9, 20 (Κῦρος) ὁμολογεῖται πρὸς πάντων κράτιστος δὴ γενέσθαι θεραπεύειν (τοὺς φίλους). So auch ἀκούω = *existimor.* Hdt. 3, 133 Ἀργεῖοι ἤκουον μουσικὴν εἶναι Ἑλλήνων πρῶτοι. Pl. Lys. 207, a οὐ τὸ καλὸς εἶναι μόνον ἄξιος ἀκοῦσαι i. e. οὐ μόνον ἄξιος ἀκοῦσαι τὸ καλὸς εἶναι. Beide Konstruktionen: X. Cy. 7. 2, 15 σοὶ λέγεται πάνυ γε τεθεραπεῦσθαι ὁ Ἀπόλλων, καί σε πάντα ἐκείνῳ πειθόμενον πράττειν. Pl. Charm. 153, b ἤγγελταί γε δεῦρο ἥ τε μάχη πάνυ ἰσχυρὰ γεγονέναι, καὶ ἐν αὐτῇ πολλοὺς τῶν γνωρίμων τεθνάναι. Auch geht zuweilen die aktive Konstruktion in die personelle passive über. X. Cy. 1. 4, 26 πολλὰ δὲ δῶρα διαδοῦναί φασιν αὐτὸν τοῖς ἡλικιώταις.. τέλος δὲ καὶ ἣν εἶχε στολὴν ἐκδύντα δοῦναί τινι, δηλῶν, ὅτι τοῦτον μάλιστα ἠσπάζετο.

b) Bei δοκεῖ c. *dat.* α) Hdt. 3, 124 ἐδόκεέ οἱ τὸν πατέρα ἐν τῷ ἠέρι μετέωρον ἐόντα λοῦσθαι μὲν ὑπὸ τοῦ Διός, χρίεσθαι δὲ ὑπὸ τοῦ ἡλίου. Th. 4, 3 τῷ δὲ διάφορόν (*eximium*) τι ἐδόκει εἶναι τοῦτο τὸ χωρίον.. καὶ τοὺς Μεσσηνίους οἰκείους ὄντας αὐτῷ (τῷ χωρίῳ).. πλεῖστ' ἂν βλάπτειν. X. An. 1. 4, 18 ἐδόκει θεῖον εἶναι καὶ σαφῶς ὑποχωρῆσαι τὸν ποταμὸν Κύρῳ ὡς βασιλεύσοντι. So in d. Bdtg. *consentaneum mihi videtur.* X. Cy. 4. 5, 16 δοκεῖ οὖν μοι ὡς τάχιστα ἰέναι τινὰ εἰς Πέρσας, ubi v. Born. (Im Lat. sehr

selten. C. Tusc. 5. 5, 12 non mihi *videtur* ad beate vivendum satis posse virtutem, s. das. uns. Bmrk.) — β) ungleich häufiger. X. An. 3. 1, 21 λελύσθαι μοι δοκεῖ καὶ ἡ ἐκείνων ὕβρις καὶ ἡ ἡμετέρα ὑποψία. Pl. civ. 368, b δοκῶ μοι ἀδύνατος εἶναι. Oft auch in d. Bdtg. *placet mihi*. Pl. Phaedr. 230, e νῦν οὖν δεῦρ' ἀφικόμενος ἐγὼ μέν μοι δοκῶ κατακεῖσθαι, ubi v. Stallb. Theaet. 183, d. Euthyd. 288, c. Ohne μοί. Pl. Soph. 221, a δοκῶ μὲν τοῦτ' αὐτὸ νῦν ἀποτετελέσθαι. Beide Konstruktionen: X. An. 3. 1, 11 ἔδοξεν αὐτῷ σκηπτὸς πεσεῖν εἰς τὴν πατρῴαν οἰκίαν καὶ ἐκ τούτου λάμπεσθαι πᾶσαν. Wenn δοκεῖ bedeutet *decretum est* und δοκεῖ μοι oder τινι *decerno*, so folgt der Infinitiv oder der *Acc. c. Inf.* Th. 4, 118 περὶ τοῦ ἱεροῦ δοκεῖ ἡμῖν χρῆσθαι τὸν βουλόμενον κατὰ τοὺς πατρίους νόμους. 6, 29 ἔδοξε πλεῖν τὸν Ἀλκιβιάδην. Wenn δοκεῖν glauben bedeutet, so wird es wie die übrigen Verben dieses Begriffes konstruirt.

Anmerk. 1. Die persönliche Konstruktion erstreckt sich bei den Verben δοκεῖν, ἐοικέναι, λέγεσθαι u. ähnl. auch auf die Vergleichungssätze mit ὡς, wie diess im Lat. bei *ut videor, ut videris* u. s. w. st. ut videtur der Fall ist[1]). X. An. 1. 4, 7 ἀπέπλευσαν, ὡς μὲν τοῖς πλείστοις ἐδόκουν, φιλοτιμηθέντες, ὅτι κτλ. Vgl. 6. 3, 25. Oec. 7, 11 οἱ σοὶ γονεῖς, ὡς ἐοίκασιν, ἐμέ (sc. ἐξελέξαντο). An. 1. 10, 18 ἦσαν δ' αὗται τετρακόσιαι, ὡς ἐλέγοντο, ἅμαξαι. Pl. civ. 426, b οὐκ ἐπαινέτης εἶ, ὡς ἔοικας, τῶν τοιούτων ἀνδρῶν.

c) Bei συμβαίνει, *accidit*, α) m. d. *Acc. c. Inf.* Pl. civ. 375, d καὶ οὕτω δὴ ξυμβαίνει ἀγαθὸν φύλακα ἀδύνατον γενέσθαι. Phaed. 74, a. — β) persönl.; alsdann geht das Subjekt in der Regel dem Verb συμβαίνειν voran, während es beim *Acc. c. Inf.* nachfolgt. Pl. Phil. 55, a πολλή τις ἀλογία ξυμβαίνει γίγνεσθαι. Phaed. 67, c κάθαρσις δὲ εἶναι οὐ τοῦτο ξυμβαίνει κτλ., ubi v. Stallb. Civ. 438, e ἐπιστήμη.. ποιὰ δή τις συνέβη καὶ αὐτὴ γενέσθαι. Vgl. Parm. 134, a. Zuweilen jedoch geht auch συμβαίνειν voran. Pl. Crat. 396, b συμβαίνει οὖν ὀρθῶς ὁ νομοθέτης οὗτος ὁ θεὸς εἶναι, δι' ὃν ζῆν.. ὑπάρχει. Vgl. Phaed. 80, a. b. So dürfte auch mit Matthiä S. 758 die vielfach angefochtene Stelle Eur. J. T. 452 Ch. zu erklären sein: καὶ γὰρ ὀνείρασι συμβαίην δόμοις πόλει τε πατρῴᾳ | τερπνῶν ὕμνων ἀπολαύειν | κοινὰν χάριν ὄλβῳ st. συμβαίη ἐμὲ ἀπολαύειν, geschähe es doch, dass ich auch nur träumend die den Reichen gemeinsame Freude lieblicher Gesänge genösse. — Bei πρέπειν, προσήκειν poet. S. El. 1254 ὁ πᾶς ἂν πρέποι παρὼν ἐννέπειν | τάδε δίκᾳ χρόνος, in der ganzen gegenwärtigen Zeit geziemt es sich mit Recht dieses zu sagen. Eur. Or. 771 οὐ προσήκομεν κολάζειν τοῖσδε, Φωκέων δὲ γῇ st. οὐ τοῖσδε (τοῖς Ἀργείοις) προσήκει ἡμᾶς κολάζειν.

d) Die Adjektive: δίκαιος, ἄξιος, ἐπίδοξος, δυνατός, ἀμήχανος, χαλεπός, σύμφορος, βέβαιος, ἱκανός, ἀναγκαῖος u. v. a. mit εἶναι werden häufig (ἐπίδοξος immer) in der personellen Konstruktion gebraucht, wo man nach der Deutschen und anderen Sprachen die impersonelle erwartet. A, 107 αἰεί τοι τὰ κάκ' ἐστι φίλα φρεσὶ μαντεύεσθαι, es ist dir lieb. 589 ἀργαλέος γὰρ

---

[1]) S. Kühner ad X. An. 1. 4, 7 u. L. Gr. §. 129, Anm. 1 b.

'Ολύμπιος ἀντιφέρεσθαι, es ist schwer dem O. zu widerstreben. N, 726 Ἕκτορ, ἀμήχανός ἐσσι παραῤῥητοῖσι πιθέσθαι, es ist dir schwer. Φ, 482 χαλεπή τοι ἐγὼ μένος ἀντιφέρεσθαι, es ist schwer sich mir an Stärke gleich zu stellen. Pind. N. 10, 72 χαλεπὰ δ' ἔρις ἀνθρώποις ὁμιλεῖν κρεισσόνων, schwierig ist es den Menschen mit dem Mächtigern zu streiten (χαλεπὸν ὁμιλεῖν ἔριδι κρεισσόνων). Hdt. 6, 12 ἐπίδοξοι τωὐτὸ τοῦτο πείσεσθαί εἰσι, es steht zu erwarten, dass sie. X. Cy. 5. 4, 20 ἄξιοί γέ ἐσμεν τοῦ γεγενημένου πράγματος τούτου ἀπολαῦσαί τι ἀγαθόν, es ist billig, dass wir. Hdt. 9, 60 δίκαιοί ἐστε ὑμεῖς πρὸς τὴν πιεζομένην μάλιστα τῶν μοιρέων ἀμυνέοντες ἰέναι, es ist billig, dass ihr. Th. 4, 17 οἷς πλεῖσται μεταβολαὶ ἐπ' ἀμφότερα ξυμβεβήκασιν, δίκαιοί εἰσιν καὶ ἀπιστότατοι εἶναι ταῖς εὐπραγίαις. Pl. conv. 214, c σὺ δ' ἐπειδὴ οὐκ εἴρηκας, δίκαιος εἶ εἰπεῖν, so ist es billig, dass du jetzt redest. (Unpersönl. X. An. 2. 5, 41 δίκαιον ἀπόλλυσθαι τοὺς ἐπιορκοῦντας, vgl. Hdt. 1, 39.) Th. 8, 96 Λακεδαιμόνιοι 'Αθηναίοις πάντων δὴ ξυμφορώτατοι προσπολεμῆσαι ἐγένοντο, für die Ath. war es am Vortheilhaftesten mit den L. Krieg zu führen. 3, 11 βεβαιότεροι ἂν ἡμῖν ἦσαν (οἱ 'Αθηναῖοι) μηδὲν νεωτεριεῖν, wir würden ein grösseres Vertrauen haben, dass. X. An. 1. 2, 21 ἡ δὲ εἰσβολὴ ἦν ὁδὸς ἀμήχανος εἰσελθεῖν στρατεύματι, εἴ τις ἐκώλυεν, ein Weg, den zu betreten einem Heere höchst schwierig war. 4. 1, 24 ἔφη ἡγήσεσθαι δυνατὴν καὶ ὑποζυγίοις πορεύεσθαι ὁδόν. Pl. civ. 471, c δυνατὴ (sc. ἐστίν) αὕτη ἡ πολιτεία γενέσθαι, es ist möglich, dass, s. Stallb. 330, c (οἱ χρηματισάμενοι) χαλεποὶ ξυγγενέσθαι εἰσίν, es ist schwierig, dass. Lys. 204, e ἱκανὸς (sc. ἐστί) καὶ ἀπὸ μόνου τούτου γιγνώσκεσθαι „sufficit eum vel ex hoc uno cognosci“ Stallb. Gorg. 449, b. c εἰσὶ μὲν ἔνιαι τῶν ἀποκρίσεων ἀναγκαῖαι διὰ μακρῶν τοὺς λόγους ποιεῖσθαι, es ist nothwendig, dass.

e) In den Redensarten: τοσούτου (seltener τοσοῦτον) δέω c. *Inf.* und folgendem ὥστε (seltener ὡς) c. *Ind.*, *tantum abest, ut . ., ut*, πολλοῦ, μικροῦ, ὀλίγου δέω c. *Inf.*, μικροῦ, ἐνδεής εἰμι, ὀλίγον, βραχὺ ἀπολείπω c. *Inf.* Isocr. 4, 134 ἡμεῖς τοσούτου δέομεν συγκρούειν τι τῶν ἐκείνου πραγμάτων, ὥστε καὶ τὰς διὰ τύχην αὐτῷ γεγενημένας ταραχὰς συνδιαλύειν ἐπιχειροῦμεν, ubi v. Bremi. 168 τοσούτου δέουσιν ἐλεεῖν, ὥστε μᾶλλον χαίρουσιν ἐπὶ τοῖς ἀλλήλων κακοῖς ἢ τοῖς αὑτῶν ἰδίοις ἀγαθοῖς. 5, 100 οὗτος τοσούτου δεῖ τῶν ἄλλων ἄρχειν, ὥστ' οὐδὲ τῶν ἐκ δοθεισῶν αὐτῷ πόλεων ἐγκρατής ἐστιν. 9, 21 τοσούτου δέω κτλ. 11, 5 τοσούτου δέεις κτλ. 14, 5 τοσούτου δέομεν κτλ. Eur. Tr. 797 τίνος ἐνδέομεν μὴ οὐ πανσυδίᾳ | χωρεῖν ὀλέθρου διὰ παντός; J. A. 41 καὶ τῶν ἀπόρων οὐδενὸς ἐνδεῖς | μὴ οὐ μαίνεσθαι. Pl. Men. 71, a ἐγὼ τοσοῦτον δέω . . εἰδέναι, ὡς οὐδὲ αὐτό, ὅ τί ποτ' ἐστὶ τὸ παράπαν ἀρετή, τυγχάνω εἰδώς. Th. 2, 77 τοῦτο δὲ (sc. τὸ πῦρ) μέγα τε ἦν καὶ τοὺς Πλαταιέας . . ἐλαχίστου ἐδέησε διαφθεῖραι, ubi v. Poppo. X. Hell. 4. 6, 11 μικροῦ ἔδεον ἤδη ἐν χερσὶ τῶν Λακεδαιμονίων ὁπλιτῶν εἶναι, es fehlte wenig daran, dass sie mit den L. handgemein wurden. Pl. ap. 30, d πολλοῦ δέω ἐγὼ ὑπὲρ ἐμαυτοῦ ἀπολογεῖσθαι. Lys. 204, e πολλοῦ δεῖς κτλ. Leg. 660, b ἡδονῶν πολλοῦ δεουσῶν τῶν αὐτῶν εἶναι καὶ κατὰ

ταὐτά. Pl. Prot. 329, b σμικροῦ τινος ἐνδεής εἰμι πάντ' ἔχειν. Hdt. 7. 9, 1 καί μοι μέχρι Μακεδονίης ἐλάσαντι καὶ ὀλίγον ἀπολιπόντι ἐς αὐτὰς Ἀθήνας ἀπικέσθαι οὐδεὶς ἠντιώθη. Th. 7, 70 βραχὺ ἀπέλιπον ξυναμφότεραι (νῆες) διακόσιαι γενέσθαι.

f) Seltener sind Beispiele, wie X. An. 1. 5, 9 καὶ συνιδεῖν δ' ἦν τῷ προσέχοντι τὸν νοῦν ἡ βασιλέως ἀρχή.. ἰσχυρὰ οὖσα st. ἦν συνιδεῖν τὴν β. ἀρχὴν ἰσχυρὰν οὖσαν. Eur. Alc. 278 ἐν σοὶ δ' ἐσμὲν καὶ ζῆν καὶ μή st. ἐν σοὶ δ' ἔστιν καὶ ζῆν ἡμᾶς καὶ μὴ ζῆν. (Vgl. S. Ph. 963 ἐν σοὶ καὶ τὸ πλεῖν ἡμᾶς, ἄναξ, | ἤδη 'στὶ καὶ τοῖς τοῦδε προσχωρεῖν λόγοις.) Hdt. 7, 52 ἐπὶ τούτοισι ἡ πᾶσα Περσικὴ στρατιὴ ἐγένετο διαφθεῖραι καὶ περιποιῆσαι st. ἐπὶ τούτοισι ἐγένετο τὴν πᾶσαν Περσικὴν στρατιὴν δ. κ. π.

§. 478. B. Infinitiv mit dem Artikel τό.

1. Der Infinitiv ohne Artikel bezeichnet nur ganz allgemein einen abstrakten Substantivbegriff; der zu dem Infinitive hinzutretende Artikel τό, dessen Gebrauch aber der älteren Sprache noch ganz fremd ist (§. 471, 4), erhebt diesen allgemeinen Begriff zu einem bestimmteren und begränzteren und nähert ihn den eigentlichen abstrakten Substantiven. Mittelst des Artikels kann er, wie die Substantive, deklinirt werden und wird fähig Beziehungsverhältnisse, welche durch die Kasus des Substantivs bezeichnet werden, auszudrücken. Die Deutsche Sprache macht den Infinitiv durch den Artikel zu einem vollständigen Substantive; in der Griechischen Sprache aber gibt der artikulirte Infinitiv seine verbale Natur nicht auf, indem er, wie der Infinitiv ohne Artikel, die Konstruktion und Rektion des Verbs beibehält, sowie auch unterschiedene Formen für die unterschiedenen Genera des Verbs und für die unterschiedene Beschaffenheit des verbalen Thätigkeitsbegriffes hat. S. §. 471. Τὸ γράφειν, τὸ γράψαι, τὸ γεγραφέναι, τὸ γράψειν; τὸ γράψασθαι, τὸ γεγράφθαι u. s. w. Τὸ ἐπιστολὴν γράφειν, τὸ τῆς ἀρετῆς ἐπιθυμεῖν, τὸ τοῖς πολεμίοις μάχεσθαι. Τὸ καλῶς γράφειν, τὸ καλῶς ἀποθανεῖν, der schöne Tod. **Neutrale Pronomen im Singulare** werden jedoch als **attributive Adjektive** mit dem artikulirten Infinitive verbunden. Pl. Gorg. 496, c αὐτὸ λέγω τὸ πεινῆν. 512, e αὐτὸ τὸ ἀποθνήσκειν. Vgl. C. de or. 2. 6, 24 me *hoc ipsum* nihil agere delectat [1]). Wie bei dem einfachen Infinitive, so muss auch bei dem artikulirten das Subjekt des Infinitivs im Akkusative stehen, als: τὸ βασιλέα εἶναι, s. Nr. 3 u. §. 472, A. (X. An. 7. 7, 24 γιγνώσκω τὰς τούτων ἀπειλὰς οὐχ ἧττον σωφρονιζούσας ἢ ἄλλων τὸ ἤδη κολάζειν steht ἄλλων τὸ κολάζειν st. τὸ ἄλλους κολάζειν der Symmetrie und der Deutlichkeit wegen, s. uns. Bmrk.)

2. Die zu dem Infinitive gehörigen näheren Bestimmungen nehmen gewöhnlich zwischen dem Artikel und dem Infinitive ihre Stelle ein, werden so gewissermassen von einem

1) S. Kühner L. Gr. §. 127, Anm. 1.

Bande zusammengehalten und stellen den Infinitiv mit allen zwischen ihm und dem Artikel liegenden Worten als Einheit eines erweiterten Substantivbegriffes dar. Oft werden sogar ganze Sätze dazwischen geschoben. X. oec. 13, 6 f. τὰ μὲν ἄλλα ζῶα ἐκ δυοῖν τούτοιν τὸ πείθεσθαι μανθάνουσιν, ἔκ τε τοῦ, ὅταν ἀπειθεῖν ἐπιχειρῶσι, κολάζεσθαι καὶ ἐκ τοῦ, ὅταν προθύμως ὑπηρετῶσιν, εὖ πάσχειν. Οἵ τε γοῦν πῶλοι καταμανθάνουσιν ὑπακούειν τοῖς πωλοδάμναις τῷ, ὅταν μὲν πείθωνται, τῶν ἡδέων τι αὐτοῖς γίγνεσθαι, ὅταν δὲ ἀπειθῶσι, πράγματα ἔχειν, ubi v. Breitenb. Vgl. Comm. 2. 1, 8. 4. 4, 5. Ag. 4, 3. Doch zuweilen ist die Wortstellung freier und in der Dichtersprache nicht selten sehr frei. S. Tr. 66 σὲ πατρὸς οὕτω δαρὸν ἐξενωμένου | τὸ μὴ πυθέσθαι ποῦ 'στιν αἰσχύνην φέρει, d. i. τὸ σὲ μὴ πυθέσθαι πατρὸς ποῦ ἐστιν, s. Schneidew. Ant. 710 ἀλλ' ἄνδρα, κεἴ τις ᾖ σοφός, τὸ μανθάνειν | πόλλ' αἰσχρὸν οὐδέν, d. i. αἰσχρὸν οὐδὲν τὸ ἄνδρα πολλὰ μανθάνειν. 723 καὶ τῶν λεγόντων εὖ καλὸν τὸ μανθάνειν, d. i. καλὸν καὶ τὸ τῶν εὖ λεγόντων μανθάνειν (= ἀκούειν).

3. Wenn zu dem Infinitive, mag er als Subjekt oder als Objekt stehen, ein Subjekt und Prädikatsbestimmungen treten; so tritt, wie beim Infinitive ohne Artikel, sowol jenes als diese in den Akkusativ, weil der Infinitiv, selbst als Subjekt, in dem Verhältnisse der Abhängigkeit (eines Objektes im Akkusative) gedacht wird (§. 472, A.). Wenn jedoch das Subjekt des Infinitivs von dem Hauptsubjekte des Satzes nicht verschieden ist, so wird jenes nicht ausdrücklich gesetzt und die Prädikatsbestimmungen treten mittelst der Attraktion in den Nominativ (§. 475, 5). Im Deutschen muss man den artikulirten Infinitiv gewöhnlich durch einen Nebensatz mit den Konjunktionen: dass, weil, wenn, darüber dass u. s. w. übersetzen.

4. Der Gebrauch des artikulirten Infinitivs stimmt im Allgemeinen mit dem Gebrauche des Infinitivs ohne Artikel überein; jedoch findet zwischen beiden Ausdrucksweisen der Unterschied statt, dass der Infinitiv ohne Artikel nur die vorübergehende Handlung, der Infinitiv mit dem Artikel einen bleibenden Zustand ausdrückt, als: ἁμαρτάνειν ἄνθρωπον ist s. v. a., wenn ein Mensch fehlt, τὸ ἁμαρτάνειν ἄνθρωπον, das Fehlen eines Menschen. In der Dichtersprache jedoch steht oft auch der blosse Infinitiv, wo man den artikulirten erwarten sollte; der Homerischen Sprache ist sogar der Gebrauch des artikulirten Infinitivs noch ganz fremd. S. §. 471, 4.

a. Nominativ, als Subjekt. X. Cy. 5. 4, 19 τὸ ἁμαρτάνειν ἀνθρώπους ὄντας οὐδέν, οἶμαι, θαυμαστόν. 7. 5, 82 οὐ τὸ μὴ λαβεῖν τὰ ἀγαθὰ οὕτω γε χαλεπόν, ὥσπερ τὸ λαβόντα στερηθῆναι λυπηρόν. 7. 5, 76 μέγα ἔργον (ἐστὶ) καὶ τὸ ἀρχὴν καταπρᾶξαι (*sibi parare*), πολὺ δ' ἔτι μεῖζον τὸ λαβόντα διασώσασθαι. Pl. Gorg. 497, a οὐκ ἄρα τὸ χαίρειν ἐστὶν εὖ πράττειν, οὐδὲ τὸ ἀνιᾶσθαι κακῶς sc. πράττειν.

b. Akkusativ, als Objekt transitiver Verben. X. Cy. 1. 4, 21 ὁ Κῦρος ἐφέρετο, μόνον ὁρῶν τὸ παίειν τὸν ἁλισκόμενον. Pl. Gorg. 512, e αὐτὸ τὸ ἀποθνήσκειν οὐδεὶς φοβεῖται. Ap. 28, d δείσας τὸ ζῆν. Gorg. 509, c μεῖζον μέν φαμεν κακὸν τὸ ἀδικεῖν, ἔλαττον δὲ τὸ ἀδικεῖσθαι. X. oec. 13, 4 καὶ πῶς δὴ (τοὺς ἐπιτρόπους) τὸ ἀρχικοὺς εἶναι ἀνθρώπων παιδεύεις; wie παιδεύω τί τινα §. 411, 6. Nach ἄγαμαί τί τινος (§. 417, A. 9, S. 312) Hdt. 9, 79 τὸ μὲν εὐνοεῖν τε καὶ προορᾶν ἄγαμαι σεῦ, vgl. 58. — Mit den Präpositionen: διά, desshalb, weil, ἐπί, πρός, εἰς (dazu, dass, um zu), κατά, auch εἰς (in Beziehung auf), παρά (in Vergleich damit, dass). X. ven. 12, 21 ἡ δὲ (ἀρετὴ) πανταχοῦ πάρεστι διὰ τὸ εἶναι ἀθάνατος. Cy. 1. 4, 3 ὁ Κῦρος διὰ τὸ φιλομαθὴς εἶναι πολλὰ τοὺς παρόντας ἀνηρώτα καί, ὅσα αὐτὸς ὑπ' ἄλλων (sc. ἀνηρωτᾶτο), διὰ τὸ ἀγχίνους εἶναι ταχὺ ἀπεκρίνετο. 1. 3, 1 Κῦρος πάντων τῶν ἡλίκων διαφέρων ἐφαίνετο καὶ εἰς τὸ ταχὺ μανθάνειν, ἃ δέοι, καὶ εἰς τὸ καλῶς καὶ ἀνδρείως ἕκαστα ποιεῖν. Pl. civ. 526, b εἴς γε τὸ ὀξύτεροι.. γίγνεσθαι πάντες ἐπιδιδόασιν. X. Cy. 8. 1, 3 μέγιστον ἀγαθὸν τὸ πειθαρχεῖν φαίνεται εἰς τὸ καταπράττειν τὰ ἀγαθά. Comm. 1. 2, 1 πρὸς τὸ μετρίων δεῖσθαι πεπαιδευμένος. Dem. 1, 4 τὸ γὰρ εἶναι πάντων ἐκεῖνον ἕνα ὄντα κύριον.. πρὸς τὸ τὰ τοῦ πολέμου ταχὺ καὶ κατὰ καιρὸν πράττεσθαι πολλῷ προέχει. Zuweilen steht der Akkusativ in der §. 412, 3 angegebenen Weise absolut. Lycurg. 91 ἐπεί γε τὸ ἐλθεῖν τοῦτον οἶμαι θεόν τινα αὐτὸν ἐπ' αὐτὴν ἀγαγεῖν τὴν τιμωρίαν, in Betreff dessen, dass.

c. Genitiv, als nähere Bestimmung von Verben und Adjektiven oder als Attributiv eines Substantivs. X. Comm. 1. 2, 55 (Σωκράτης) παρεκάλει ἐπιμελεῖσθαι τοῦ ὡς φρονιμώτατον εἶναι καὶ ὠφελιμώτατον. An. 1. 4, 15 ἄρξαντες τοῦ διαβαίνειν. Th. 2, 65 ὀρεγόμενοι τοῦ πρῶτος ἕκαστος γίγνεσθαι ἐτράποντο. X. Cy. 3. 1, 9 τὸ ψευδόμενον φαίνεσθαι, εὖ ἴσθι, ὅτι καὶ τοῦ συγγνώμης τινὸς τυγχάνειν ἐμποδὼν μάλιστα ἀνθρώποις γίγνεται. Isocr. 4, 28 (Δήμητρος δούσης) τοὺς καρπούς, οἳ τοῦ μὴ θηριωδῶς ζῆν ἡμᾶς αἴτιοι γεγόνασι. So αἰτιώτερον, αἰτιώτατον εἶναι, γίγνεσθαι τοῦ c. *inf.* X. Comm. 1. 6, 8. 4. 4, 15. Dem. 20, 42. Auch ὁ αἴτιος X. An. 7. 7, 48 ὁ Σεύθης κατηράσατο τῷ αἰτίῳ τοῦ μὴ πάλαι ἀποδεδόσθαι τὸν μισθόν. Hdt. 1, 86 εἴ τίς μιν δαιμόνων ῥύσεται τοῦ μὴ ζῶντα κατακαυθῆναι. X. An. 1. 3, 2 Κλέαρχος μικρὸν ἐξέφυγε τοῦ μὴ καταπετρωθῆναι. Comm. 2. 1, 16 τοῦ δραπετεύειν (οἱ δεσπόται τοὺς οἰκέτας) δεσμοῖς ἀπείργουσι. An. 3. 5, 11 πᾶς ἀσκὸς δύο ἄνδρας ἕξει τοῦ μὴ καταδῦναι. Dem. 21, 134 ἐκ τῶν ἄλλων ὧν ἔζης ἄξιος αὐτοῖς ἐδόκεις εἶναι τοῦ τοιαῦτ' ἀκούειν. Beim Komparat. X. Cy. 1. 5, 13 τί οὖν ἐστιν ἢ τοῦ ἀλέξασθαι δικαιότερον ἢ τοῦ τοῖς φίλοις ἀρήγειν κάλλιον; Pl. conv. 218, d ἐμοὶ μὲν οὐδέν ἐστι πρεσβύτερον τοῦ ὡς ὅ τι βέλτιστον ἐμὲ γίγνεσθαι. Dem. 1, 23 δοκεῖ τὸ φυλάξαι τἀγαθὰ τοῦ κτήσασθαι χαλεπώτερον εἶναι. Bei Substantiven. Th. 2, 56 πρὸς τὴν πόλιν προσβαλόντες ἐς ἐλπίδα ἦλθον τοῦ ἑλεῖν. X. Cy. 1. 4, 4 ὡς προῆγεν ὁ χρόνος αὐτὸν σὺν τῷ μεγέθει εἰς ὥραν τοῦ πρόσηβον γενέσθαι. Dem. 1, 23 τὸ εὖ πράττειν παρὰ τὴν ἀξίαν ἀφορμὴ τοῦ κακῶς φρονεῖν τοῖς ἀνοήτοις γίγνεται. Pl. Phaed. 78, d αὐτὴ ἡ οὐσία, ἧς λόγον

δίδομεν τοῦ εἶναι „*essentia illa, cujus hanc reddimus rationem, ut dicamus illam esse id, quod sit*“ Stallb., wofür auch gesagt werden könnte: περὶ ἧς λ. δ. τοῦ εἶναι. 14, 7 σκεπτέον, ὅπως μήθ' ἡμεῖς ἐν τῷ πολέμῳ γενησόμεθα οὐκ ἴσοι, μήτε ἐκεῖνος.. τὴν τοῦ φίλος αὐτοῖς δοκεῖν εἶναι πίστιν λήψεται. Ferner der Gen. als Erklärung eines Substantivs, s. §. 402, d), S. 227. Sehr häufig steht τοῦ, τοῦ μή c. *Inf.* als nähere Bestimmung eines ganzen Satzes zur Bezeichnung eines Zweckes, einer Absicht: damit, damit nicht. Th. 1, 4 Μίνως τὸ ληστικὸν καθῄρει ἐκ τῆς θαλάσσης τοῦ τὰς προσόδους μᾶλλον ἰέναι αὐτῷ, damit ihm die Einkünfte besser einkämen. Vgl. 2, 22. 32. 75, 93. 5, 72 extr. ist τοῦ μὴ φθῆναι τὴν ἐγκατάληψιν, wie Hofmann richtig urtheilt, mit εὐθὺς ἐνδόντας zu verbinden: sofort weichend, damit ihnen die Gefangennehmung nicht zuvorkomme, und die Worte καὶ ἔστιν οὓς καὶ καταπατηθέντας sind als ein parenthetisches Einschiebsel zu betrachten. X. Cy. 1. 3, 9 οἱ τῶν βασιλέων οἰνοχόοι εἰς τὴν ἀριστέραν (οἴνου) ἐγχεάμενοι καταῤῥοφοῦσι τοῦ δή, εἰ φάρμακα ἐγχέοιεν, μὴ λυσιτελεῖν αὐτοῖς. 1. 6, 40 τοῦ δὲ μηδ' ἐντεῦθεν (τὸν λαγὼ) διαφεύγειν σκοποὺς καθίστης. Pl. Gorg. 457, e μή με ὑπολάβῃς οὐ.. λέγειν τοῦ καταφανὲς γενέσθαι. Vgl. 509, d. Lycurg. 142 ibiq. Maetzner. Dem. 18, 107. Aehnlich im Lat., z. B. Sall. Cat. 6, 7 regium imperium, quod initio *conservandae libertatis* atque *augendae rei publicae* fuerat, in superbiam convertit [1]). (Von einer Folge wird dieser Genitiv nicht gebraucht. Th. 2. 4, 2 ist τοῦ μὴ ἐκφεύγειν mit τοὺς διώκοντας zu verbinden, s. Poppo, u. Lys. 20, 36 ist die Lesart der cdd. μηδὲν.. τοῦ σωθῆναι von den neueren Herausgebern mit Recht in μηδὲ.. τὸ σωθῆναι verändert.) — Mit den Präpositionen: ἀντί, anstatt zu, oder = *tantum abest, ut.. ut*, ἐξ, ἀπό, πρό, ὑπέρ, damit, um, διά (weil), μετά, mit, περί, *de*, und mit den unächten Präp.: ἕνεκα und μή, damit nicht, um nicht, χάριν, wegen, um zu, ἄνευ, ohne, ausserdem dass (καὶ ἄνευ τοῦ, auch wenn nicht), χωρίς, ausserdem dass, abgesehen davon, dass, μέχρι, bis zu, soweit dass; ferner mit den Adverbien ἔξω, ausserhalb, πόῤῥω, entfernt, in Verbindung mit εἶναι, γίγνεσθαι, u. ähnl. Th. 7, 28 (ἡ πόλις) ἀντὶ τοῦ πόλις εἶναι φρούριον κατέστη. 1, 68 ἀντὶ τοῦ ἐπελθεῖν (*invadere*) αὐτοὶ ἀμύνεσθαι βούλεσθε μᾶλλον ἐπιόντας. X. Hell. 3. 4, 12 ὁ Ἀγησίλαος ἀντὶ τοῦ ἐπὶ Καρίαν ἰέναι εὐθὺς τἀναντία ἀποστρέψας ἐπὶ Φρυγίας ἐπορεύετο. Th. 1, 138 (Θεμιστοκλῆς) γίγνεται παρ' αὐτῷ (τῷ βασιλεῖ) μέγας ἀπὸ τοῦ πεῖραν διδοὺς ξυνετὸς φαίνεσθαι. Vgl. X. oec. 13, 6, §. 478, 2. Th. 7, 68 κινδύνων οὗτοι σπανιώτατοι, οἳ ἂν ἐλάχιστα ἐκ τοῦ σφαλῆναι (*post cladem acceptam*) βλάπτοντες πλεῖστα διὰ τὸ εὐτυχῆσαι ὠφελῶσιν. Dem. 18, 26 ὁ δὲ τοῦτο ἐπραγματεύετο, νομίζων, ὅσα τῆς πόλεως προλάβοι πρὸ τοῦ τοὺς ὅρκους ἀποδοῦναι, πάντα ταῦτα βεβαίως ἕξειν. Pl. Phaed. 99, a δικαιότερον ᾤμην καὶ κάλλιον εἶναι πρὸ τοῦ φεύγειν τε καὶ ἀποδιδράσκειν ὑπέχειν τῇ πόλει δίκην. S. Ant. 882 ἀοιδὰς καὶ γόους (sc. λέγων) πρὸ τοῦ θανεῖν | .. οὐδ' ἂν εἷς παύσειτ' ἄν, statt zu sterben. X. Hier. 4, 13

---

[1]) S. Kühner L. Gr. §. 131, Anm. 14.

δορυφοροῦσι δ' ἐπὶ τοὺς κακούργους ὑπὲρ τοῦ μηδένα τῶν πολιτῶν βιαίῳ θανάτῳ ἀποθνήσκειν. Dem. 18, 204 ὑπὲρ τοῦ μὴ.. ποιῆσαι. 8, 45 κἀκεῖνα ὑπὲρ τοῦ τούτων γενέσθαι κύριος καὶ τἆλλα πάντα πραγματεύεται. 5, 5 μετὰ τοῦ προσοφλεῖν αἰσχύνην.. πάντες ὑμεῖς ἔγνωτε.. τὰ βέλτιστα εἰρηκότα ἐμέ. Th. 4, 84 οἱ δὲ περὶ τοῦ δέχεσθαι αὐτὸν κατ' ἀλλήλους ἐστασίαζον, in Ansehung seiner Aufnahme. 1, 45 προεῖπον ταῦτα τοῦ μὴ λύειν ἕνεκα τὰς σπονδάς. Pl. Theaet. 173, e οὐδὲ γὰρ αὐτῶν ἀπέχεται τοῦ εὐδοκιμεῖν χάριν. Phaed. 99, a εἰ δέ τις λέγοι, ὅτι ἄνευ τοῦ τὰ τοιαῦτα ἔχειν.. οὐκ ἂν οἷός τ' ἦν ποιεῖν τὰ δόξαντά μοι, ἀληθῆ ἂν λέγοι. X. Comm. 4. 3, 1 ἄνευ τοῦ σωφρονεῖν, ohne besonnen zu sein, ohne Besonnenheit. Dem. 18, 89 ὁ τότε ἐνστὰς πόλεμος ἄνευ τοῦ καλὴν δόξαν ἐνεγκεῖν ἐν πᾶσι τοῖς κατὰ τὸν βίον ἀφθονωτέροις.. διήγαγεν ὑμᾶς, *praeterquam quod*. X. Cy. 5. 4, 28 οἱ κίνδυνοι οἱ αὐτοὶ καὶ ἄνευ τοῦ λαμβάνειν τὰ ἐπιτήδεια, auch wenn man nicht. Pl. Crit. 44, b χωρὶς μὲν τοῦ ἐστερῆσθαι τοιούτου ἐπιτηδείου.. ἔτι δὲ καὶ πολλοῖς δόξω.. ἀμελῆσαι, ubi v. Stallb. Symp. 184, b οὐδὲν δοκεῖ τούτων οὔτε βέβαιον οὔτε μόνιμον εἶναι, χωρὶς τοῦ μηδὲ πεφυκέναι ἀπ' αὐτῶν γενναίαν φιλίαν, abgesehen davon, dass hieraus eine edle Freundschaft gar nicht entspringt. X. Comm. 4. 7, 5 μέχρι τοῦ.. γνῶναι. Pl. leg. 670, d μέχρι τοῦ δυνατὸν εἶναι. Dem. 4, 34 τοῦ πάσχειν αὐτοὶ κακῶς ἔξω γενήσεσθε. Pl. Phaed. 96, e πόῤῥω που ἐμὲ εἶναι τοῦ οἴεσθαι περὶ τούτου του τὴν αἰτίαν εἰδέναι.

d. Dativ bei Verben, als: πιστεύω, ἀπιστῶ, ἔοικα, und Adjektiven, als: ὅμοιος, ἐναντίος, und besonders in instrumentaler Bedeutung vom Mittel, Grunde. X. ap. 14 ἀπιστοῦσι τῷ ἐμὲ τετιμῆσθαι ὑπὸ δαιμόνων, vgl. Isocr. 15, 24. Pl. Phaed. 71, c τῷ ζῆν ἐστί τι ἐναντίον, ὥσπερ τῷ ἐγρηγορέναι τὸ καθεύδειν. Dem. 18, 269 τὸ τὰς ἰδίας εὐεργεσίας ὑπομιμνήσκειν μικροῦ δεῖν ὅμοιόν ἐστι τῷ ὀνειδίζειν. Th. 2, 42 παθεῖν μᾶλλον ἡγησάμενοι ἢ τῷ ἐνδόντες σώζεσθαι. X. Cy. 4. 5, 9 ἐβριμοῦτό τε τῷ Κύρῳ καὶ τοῖς Μήδοις τῷ καταλιπόντας αὐτὸν ἔρημον οἴχεσθαι. Dem. 8, 11 οὐδενὶ τῶν πάντων πλέον κεκράτηκε τῆς πόλεως Φίλιππος ἢ τῷ πρότερος πρὸς τοῖς πράγμασι γίγνεσθαι. Pl. Hipp. 1, 299, d ἐρωτῶ, εἴ τις (ἡδονὴ) αὐτῷ τούτῳ διαφέρει, τῷ ἡ μὲν ἡδονὴ εἶναι, ἡ δὲ μὴ ἡδονὴ εἶναι τῶν ἡδονῶν. — Mit den Präpositionen: ἐν, ἐπί, wegen, desshalb weil, unter der Bedingung, dass, πρός, ausserdem, dass. S. Aj. 554 ἐν τῷ φρονεῖν γὰρ μηδὲν ἥδιστος βίος, vgl. OC. 115. Th. 1, 34 οὐ γὰρ ἐπὶ τῷ δοῦλοι, ἀλλ' ἐπὶ τῷ ὅμοιοι τοῖς λειπομένοις εἶναι ἐκπέμπονται. 71 ἐπὶ τῷ μὴ λυπεῖν τε τοὺς ἄλλους καὶ αὐτοὶ ἀμυνόμενοι μὴ βλάπτεσθαι τὸ ἴσον νέμετε (*judicatis*). Pl. Gorg. 456, e (οἱ γονεῖς τοὺς παῖδας τοῖς παιδοτρίβαις) παρέδοσαν ἐπὶ τῷ δικαίως χρῆσθαι τούτοις (τοῖς ὅπλοις) πρὸς τοὺς πολεμίους. X. Comm. 4. 8, 2 (Σωκράτης) ἐθαυμάζετο ἐπὶ τῷ εὐθύμως τε καὶ εὐκόλως ζῆν. Dem. 19, 229 ὁ μὲν πρὸς τῷ μηδὲν ἐκ τῆς πρεσβείας λαβεῖν τοὺς αἰχμαλώτους ἐκ τῶν ἰδίων ἐλύσατο.

5. Sowie der Infinitiv ohne Artikel (§. 472, S. 579), so wird auch der artikulirte Infinitiv als Apposition oder Epexegese eines vorangehenden Wortes, namentlich eines Demonstrativs, gebraucht. Th. 1, 41 καὶ ἡ εὐεργεσία αὕτη τε καὶ ἡ ἐς

Σαμίους, τὸ δι' ἡμᾶς Πελοποννησίους αὐτοῖς μὴ βοηθῆσαι, παρέσχεν ὑμῖν Αἰγινήτων ἐπικράτησιν, diese Wohlthat, nämlich dass durch unsere Vermittelung die P. ihnen keine Hülfe leisteten. Pl. civ. 590, e ἡ τῶν παίδων ἀρχή, τὸ μὴ ἐᾶν ἐλευθέρους εἶναι, ἕως ἂν κτλ. Gorg. 483, c τοῦτό ἐστι τὸ ἀδικεῖν, τὸ πλέον τῶν ἄλλων ζητεῖν ἔχειν. X. Ag. 7, 1 βασιλέως ἀγαθοῦ τοῦτο ἔργον ἐνόμιζε, τὸ τοὺς ἀρχομένους ὡς πλεῖστα ἀγαθὰ ποιεῖν. 8, 3 τοῦτο ἐπαινῶ Ἀγησιλάου, τὸ πρὸς τὸ ἀρέσκειν τοῖς Ἕλλησιν ὑπεριδεῖν τὴν βασιλέως ξενίαν, ubi v. Breitenb. 9, 6 ἐκεῖνο πῶς οὐ καλόν, τὸ αὐτὸν ἀνδρὸς ἔργοις καὶ κτήμασι κοσμεῖν τὸν ἑαυτοῦ οἶκον; Cy. 5. 1, 28 ἐγὼ μέν, εἰ νῦν ἀπέλθοιτε, δαίμονος ἂν φαίην τὴν ἐπιβουλὴν εἶναι, τὸ μὴ ἐᾶσαι ὑμᾶς μέγα εὐδαίμονας γενέσθαι. Pl. conv. 173, d ὁπόθεν ποτὲ ταύτην τὴν ἐπωνυμίαν ἔλαβες, τὸ μανικὸς καλεῖσθαι, οὐκ οἶδα. Civ. 578, d (οἱ πλούσιοι) τοῦτό γε προσόμοιον ἔχουσι τοῖς τυράννοις, τὸ πολλῶν ἄρχειν. X. Cy. 8. 7, 25 τί τούτου μακαριώτερον, τοῦ γῇ μιχθῆναι; Hier. 7, 3 δοκεῖ τούτῳ διαφέρειν ἀνὴρ τῶν ἄλλων ζώων, τῷ τιμῆς ὀρέγεσθαι, ubi v. Breitenb. Vgl. Oec. 14, 10. Comm. 4. 7, 5 τὸ μέχρι τούτου ἀστρονομίαν μανθάνειν, μέχρι τοῦ.. γνῶναι, s. das. uns. Bmrk. Pl. Prot. 356, b ἐν τούτῳ ἡμῖν ἦν τὸ εὖ πράττειν, ἐν τῷ πράττειν.

§. 479. Bemerkungen über besondere Eigentümlichkeiten im Gebrauche des artikulirten Infinitivs.

1. Viele Verben und verbale Ausdrücke, die in der Regel mit dem blossen Infinitive verbunden werden, nehmen zuweilen auch den Infinitiv mit dem Artikel τό im Akkusative zu sich, selbst dann, wenn sie ein substantivisches Objekt im Genitive bei sich haben würden. Das Objekt bezeichnet alsdann nicht die blosse Handlung, sondern einen bleibenden Zustand, s. §. 478, 4. Dieser Gebrauch ist besonders häufig bei den Tragikern, aber auch der Prosa keineswegs fremd [1]). Ueber τὸ μή c. *Inf.* u. τὸ μὴ οὐ c. *Inf.* s. §. 516, Anm. 9. Aesch. Ag. 15 φόβος γὰρ ἀνθ' ὕπνου παραστατεῖ τὸ μὴ βεβαίως βλέφαρα συμβαλεῖν ὕπνῳ. 1263 τλήσομαι τὸ κατθανεῖν. S. OC. 442 οἱ δ' ἐπωφελεῖν.. τῷ πατρὶ δυνάμενοι τὸ δρᾶν | οὐκ ἠθέλησαν, verschmähten die Ausführung der Hülfe. El. 467 τὸ γὰρ δίκαιον οὐκ ἔχει λόγον | δυοῖν ἐρίζειν, ἀλλ' ἐπισπεύδειν τὸ δρᾶν, das Gerechte hat keinen Grund für Zwei zu hadern, wohl aber die Handlung zu beschleunigen. 1079 Ch. τὸ δὲ μὴ βλέπειν ἑτοίμα, bereit zum Tode. Ph. 620 τὸ σπεύδειν δέ σοι.. παραινῶ, zur Eile. OC. 48 ἀλλ' οὐδ' ἐμοί τοι τοὐξανιστάναι πόλεως | δίχ' ἔστι θάρσος, habe nicht den Muth zu deiner Vertreibung. Tr. 545 τὸ δ' αὖ ξυνοικεῖν τῇδ' ὁμοῦ τίς ἂν γυνὴ | δύναιτο; Ant. 27 τὸν.. νέκυν | ἀστοῖσί φασιν ἐκκεκηρῦχθαι τὸ μὴ | τάφῳ καλύψαι. 78 τὸ δὲ | βίᾳ πολιτῶν δρᾶν ἔφυν ἀμήχανος, bin unfähig zu einer That gegen

[1]) Vgl. Matthiä II, §. 543. Rost Gr. Gr. §. 125, 3. Bernhardy S. 356. Schmalfeld Synt. des Griech. Verbs §. 199. Poppo ad Thuc. Vol. I. p. 113. Schneider ad Pl. civ. T. I. p. 97. Madvig Bemerkungen über einige Punkte der Griech. Wortfüg. S. 60 ff.

den Staat. 236 τῆς ἐλπίδος γὰρ ἔρχομαι δεδραγμένος (= ἐλπίζων) | τὸ μὴ παθεῖν ἂν ἄλλο πλὴν τὸ μόρσιμον. 266 ἦμεν δ' ἕτοιμοι.. θεοὺς ὁρκωμοτεῖν τὸ μήτε δρᾶσαι μήτε τῳ ξυνειδέναι, zu beschwören die Nichttheilnahme an der That und die Nichtwissenschaft. 535 ἢ 'ξομεῖ τὸ μὴ εἰδέναι. 545 μήτοι, κασιγνήτη, μ' ἀτιμάσῃς τὸ μὴ οὐ | θανεῖν.. σὺν σοί. OR. 283 μὴ παρῇς τὸ μὴ οὐ φράσαι. 1232 λείπει μὲν οὐδ' ἃ πρόσθεν ᾔδεμεν τὸ μὴ οὐ | βαρύστον' εἶναι „*nihil abest, quin luctuosa sint.*" Vgl. Tr. 88. 1106 μόλις μέν, καρδίας δ' ἐξίσταμαι | τὸ δρᾶν, ungern zwar entschliesse ich mich zur Handlung. Ph. 1253 ἀλλ' οὐδέ τοι σῇ χειρὶ πείθομαι τὸ δρᾶν, durch deine Hand lasse ich mich nicht zur That bewegen. 118 μαθὼν γὰρ οὐκ ἂν ἀρνοίμην τὸ δρᾶν, ich dürfte nicht die That verweigern. Aj. 728 ὀνείδεσιν | ἤρασσον.., ὡς οὐκ ἀρκέσοι | τὸ μὴ οὐ.. καταξανθεὶς θανεῖν. Ph. 1241 ἔστιν τις, ἔστιν, ὅς σε κωλύσει τὸ δρᾶν. El. 1030 μακρὸς τὸ κρῖναι ταῦτα χὠλοιπὸς χρόνος. Eur. J. A. 452 τὸ μὴ δακρῦσαι δ' αὖθις αἰδοῦμαι τάλας. Hdt. 5, 101 τὸ μὴ λεηλατῆσαί σφεας ἔσχε τόδε. Th. 2, 53 τὸ προσταλαιπωρεῖν τῷ δόξαντι καλῷ οὐδεὶς πρόθυμος ἦν. 87 ἡ γενομένη ναυμαχία οὐχὶ δικαίαν ἔχει τέκμαρσιν τὸ ἐκφοβῆσαι sc. ὑμᾶς. 3, 1 τὸν πλεῖστον ὅμιλον τῶν ψιλῶν εἶργον τὸ μὴ τὰ ἐγγὺς τῆς πόλεως κακουργεῖν. Lycurg. 100 πρὸς ἃς (πράξεις) ἀποβλέποντας συνεθίζεσθαι ταῖς ψυχαῖς τὸ τὴν πατρίδα φιλεῖν, gewöhnten sie sich in ihrem Geiste an die Liebe zum Vaterlande. X. ap. 13 τὸ προειδέναι τὸν θεὸν τὸ μέλλον πάντες λέγουσι. Ar. R. 68 κοὐδείς γέ μ' ἂν πείσειεν ἀνθρώπων τὸ μὴ οὐκ | ἐλθεῖν ἐπ' ἐκεῖνον. Hell. 5. 2, 36 οὐ μέντοι ἔπειθέ γε | τὸ μὴ οὐ μεγαλοπράγμων τε καὶ κακοπράγμων εἶναι. Oec. 9, 12 καὶ τὸ προθυμεῖσθαι δὲ συναύξειν τὸν οἶκον ἐπαιδεύομεν αὐτήν. Comm. 3. 6, 6 τὸ πλουσιωτέραν τὴν πόλιν ποιεῖν ἀναβαλούμεθα. So ἀνατίθεμαι 1. 2, 44. 4. 3, 1 τὸ λεκτικοὺς.. γίγνεσθαι τοὺς συνόντας οὐκ ἔσπευδεν. 3. 14, 1 ᾐσχύνοντο τὸ μὴ κοινωνεῖν. Conv. 8, 3 οὐδείς σοι ἀντιλέγει τὸ μὴ οὐ λέξειν. Cy. 5. 1, 25 τίς Μήδων σοῦ ἀπελείφθη τὸ μή σοι ἀκολουθεῖν; An. 1. 3, 2 Κλέαρχος μικρὸν ἐξέφυγε τὸ μὴ καταπετρωθῆναι. 4. 8, 14 οὗτοί εἰσιν ἡμῖν ἐμποδὼν τὸ μὴ ἤδη εἶναι, ἔνθα πάλαι σπεύδομεν. Cy. 1. 6, 32 οὐκ ἀπείχοντο οὐδ' ἀπὸ τῶν φίλων τὸ μὴ οὐχὶ πλεονεκτεῖν παρ' αὐτῶν πειρᾶσθαι. Vgl. Comm. 1. 3, 7 mit uns. Bmrk. R. L. 5, 7 ἀναγκάζονται τὸ ὑπὸ οἴνου μὴ σφάλλεσθαι ἐπιμελεῖσθαι, ubi v. Sauppe. Pl. Soph. 247, c αἰσχύνονται τὸ τολμᾶν ὁμολογεῖν. Leg. 943, d χρὴ φοβεῖσθαι τὸ μὴ ἐπενεγκεῖν ψευδῆ τιμωρίαν. Phaed. 117, c τέως μὲν οἷοί τε ἦσαν κατέχειν τὸ μὴ δακρύειν. Civ. 354, b οὐκ ἀπεσχόμην τὸ μὴ οὐκ ἐπὶ τοῦτο ἐλθεῖν ἀπ' ἐκείνου, ubi v. Stallb. et Schneider. Crit. 43, c οὐδὲν αὐτοὺς ἐπιλύεται ἡ ἡλικία τὸ μὴ οὐχὶ ἀγανακτεῖν τῇ παρούσῃ τύχῃ. Ap. 29, c ὃς ἔφη.. οὐχ οἷόν τε εἶναι τὸ μὴ ἀποκτεῖναί με. Vereinzelt: Pl. Lach. 190, e ἴσως ἐγὼ αἴτιος τὸ σὲ ἀποκρίνασθαι μὴ τοῦτο, ὃ διανοούμενος ἠρόμην, ἀλλ' ἕτερον, vielleicht bewirke ich, dass [eine Antwort von dir]. [1]) Auffallend bei einem rekapitulirenden Demon-

---

[1]) Wegen der Seltenheit dieser Konstruktion (s. §. 473, 3) wil'

strative im Genit.: X. Cy. 1. 6, 16 τὸ ἀρχὴν μὴ κάμνειν τὸ στράτευμα, τούτου σοι δεῖ μέλειν, ubi v. Poppo. 20 τό γε μὴν πειθομένους παρέχεσθαι τοὺς στρατιώτας, οὐκ ἀπείρως μοι δοκῶ αὐτοῦ ἔχειν.

2. Wenn der Infinitiv mit einer Präposition verbunden ist, so muss der Artikel stehen, damit durch demselben die Konstruktion der Präposition angezeigt werde. Nur Herodot erlaubt sich bei ἀντί den Artikel wegzulassen. 1, 210 ὃς ἀντὶ μὲν δούλων ἐποίησας ἐλευθέρους Πέρσας εἶναι, ἀντὶ δὲ ἄρχεσθαι ὑπ' ἄλλων ἄρχειν ἁπάντων (ohne Variante), wahrscheinlich wegen des Gegensatzes zu ἀντὶ μὲν δούλων. So auch 7, 170 (Κρῆτας) μεταβαλόντας (sich, d. h. ihren Namen verändernd) ἀντὶ μὲν Κρητῶν γενέσθαι Ἰήπυγας Μεσσαπίους, ἀντὶ δὲ εἶναι νησιώτας ἠπειρώτας (Var. ἀντὶ δὲ τοῦ). Aber auch ohne diesen Grund: 6, 32 παῖδας τοὺς εὐειδεστάτους ἐξέταμνον καὶ ἐποίευν ἀντὶ εἶναι ἐνόρχιας εὐνούχους (Ald. ἀντὶ ἐνόρχων εἶναι). Das Adverb πλήν aber, das in Verbindung mit dem Genitive auch als Präposition gebraucht werden kann, kommt oft als Adverb in Verbindung mit dem blossen Infinitive vor. S. OC. 954 θυμοῦ (*irae*) γὰρ οὐδέν ἐστι γῆρας (Alter, d. h. Ende) ἄλλο πλὴν θανεῖν. Vgl. Eur. OR. 718. Ph. 503.

3. Sowie der Infinitiv ohne Artikel (§. 474, c), ebenso, und zwar häufiger, wird der artikulirte Infinitiv als Ausdruck von affektvollen Exklamationen gebraucht. S. Ph. 234 ὦ φίλτατον φώνημα, φεῦ τὸ (sc. ἐμέ) καὶ λαβεῖν | πρόσφθεγμα τοιοῦδ' ἀνδρὸς ἐν χρόνῳ μακρῷ. Ar. N. 268 τὸ δὲ μηδὲ κυνῆν οἴκοθεν ἐλθεῖν ἐμὲ τὸν κακοδαίμον' ἔχοντα, ubi v. Kock. 819 τῆς μωρίας, | τὸ Δία νομίζειν ὄντα τηλικουτονί, dass Einer in solchem Alter an Zeus glaubt! R. 741 τὸ δὲ μὴ πατάξαι σ' ἐξελεγχθέντ' ἄντικρυς |, ὅτι δοῦλος ὢν ἔφασκες εἶναι δεσπότης. Pl. 593 τὸ γὰρ ἀντιλέγειν τολμᾶν ὑμᾶς. X. Cy. 2. 2, 3 ἐκεῖνος πάνυ ἀνιαθεὶς εἶπε πρὸς ἑαυτόν· Τῆς τύχης, τὸ ἐμὲ νῦν κληθέντα δεῦρο τυχεῖν.

4. Als adverbiale Ausdrücke kommen viele Redensarten vor, in denen der Artikel τό vor dem mit einem Adverb oder einer Präposition mit ihrem Kasus verbundenen Infinitive εἶναι steht. Man muss sie als Akkusative ansehen, da der Akkusativ, wie wir §§. 408, 2 u. 410, A. 15. 16 gesehen haben, derjenige Kasus ist, der sich so ganz zum Ausdrucke adverbialer Bestimmungen eignet, indem er überhaupt das Objekt angibt, welches ein Prädikat ergänzt; der Infinitiv εἶναι zeigt das Sein, das Verhalten, den Zustand an. Z. B. τὸ νῦν εἶναι, das jetzige Verhalten, und als adverbialer Ausdruck: nach dem jetzigen Verhalten der Dinge, *pro praesenti temporis conditione*, τὸ τήμερον εἶναι, *pro hodierni diei conditione* [1]), für jetzt, für heute. Pl. Crat. 396, d δοκεῖ οὖν μοι χρῆναι οὑτωσίν ἡμᾶς ποιῆσαι, τὸ μὲν τήμερον εἶναι χρήσασθαι αὐτῇ. X. An. 3. 2, 37 ὀπισθοφυλακῶμεν ἡμεῖς οἱ νεώ-

---

Madvig a. a. O. S. 65 τό entweder in τοῦ verwandeln oder ganz streichen, doch mit Unrecht. Aber Th. 6, 14 τὸ μὲν λύειν τοὺς νόμους.. αἰτίαν σχεῖν erklärt er richtig τὸ λύειν für das Subjekt u. αἰτίαν σχεῖν = *crimini, fraudi esse*.

[1]) Vgl. Hermann ad Viger. p. 888 u. Opusc. Vol. I. p. 228.

τεροι τὸ νῦν εἶναι. Vgl. Cy. 5. 3, 42. 5, 35. Th. 4, 48 ἐκέλευεν ἥντινα βούλεται δύναμιν λαβόντα τὸ ἐπὶ σφᾶς εἶναι ἐπιχειρεῖν. X. Hell. 3. 5, 9 τὸ ἐπ' ἐκείνοις εἶναι ἀπολώλατε, soviel von jenen abhängt. Lys. 13, 58 καὶ τό γε ἐπ' ἐκεῖνον εἶναι ἐσώθης. An. 1. 6, 9 τὸ κατὰ τοῦτον εἶναι, so viel auf ihn ankommt. (Auch ohne τό, wie ἑκὼν εἶναι §. 473, A. 13. Pl. Prot. 317, a ἐγὼ δὲ τούτοις ἅπασι κατὰ τοῦτο εἶναι οὐ ξυμφέρομαι, *ego vero cum his omnibus, quantum quidem ad hoc attinet, non consentio.* Polit. 300, c τὰ παρὰ τῶν εἰδότων εἰς δύναμιν εἶναι γεγραμμένα „quae a scientibus quoad possunt praescripta sunt" s. Stallb. Isae. 2, 32 ὠμόσαμεν εὖ ποιεῖν ἀλλήλους ἐκ τοῦ ἐπιλοίπου χρόνου κατὰ δύναμιν εἶναι. Man sagt auch ohne εἶναι: τὸ νῦν u. s. w. §. 410, A. 11 u. 16.) (Folgende Stellen, die von den Grammatikern hierher gezogen werden, gehören nicht hierher: Hdt. 1, 153 καὶ τοὺς Ἴωνας ἐν οὐδενὶ λόγῳ ποιησάμενος τὴν πρώτην εἶναι; denn hier ist εἶναι Prädikat von Ἴωνας, und wie nach ὀνομάζειν u. a., s. §. 355, A. 2, gewissermassen überflüssig hinzugefügt. 7, 143 extr. Ἀθηναῖοι ταῦτά σφι ἔγνωσαν αἱρετώτερα εἶναι μᾶλλον ἢ τὰ τῶν χρησμολόγων, οἳ οὐκ ἔων ναυμαχίην ἀρτέεσθαι, τὸ δὲ σύμπαν εἶναι, οὐδὲ χεῖρας ἀνταείρεσθαι, ἀλλὰ ἐκλιπόντας χώρην τὴν Ἀττικὴν ἄλλην τινὰ οἰκίζειν, i. e. *censuerunt Athenienses potiorem esse rationem, quam illam, quae erat ab oraculorum interpretibus proposita, qui, apparatum navalis pugnae dissuadentes, summam rei in eo verti ajebant, ut ne manus quidem tollerent etc.* 6, 137, wo der Infinitiv ἰδεῖν in orat. obliqua statt des Opt., wie oft, steht. S. unten. S. OC. 1191 ἔφυσας αὐτόν, ὥστε μή γε δρῶντά σε τὰ τῶν κάκιστα δυσσεβεστάτων, πάτερ, θέμις σέ γ' εἶναι κεῖνον ἀντιδρᾶν κακῶς. Verbinde: ὥστε θέμις εἶναι, nicht: ὥστε ἀντιδρᾶν; θέμις εἶναι ist grammatisches Prädikat von dem Satze: σέ κεῖνον ἀντιδρᾶν; θέμις ist hier indeklinabel.) [1])

II. Partizip.

§. 480. Allgemeine Bemerkung.

1. Der Gebrauch des Partizips hat einen weit grösseren Umfang als der des Infinitivs. Denn wenn der Infinitiv ohne Artikel — von dem Infinitive mit dem Artikel kann hier die Rede nicht sein, da derselbe in Ansehung der Konstruktion die Geltung eines Substantivs hat — nur als Subjekt, als Prädikat und als ergänzender Akkusativ gebraucht wird, so wird das Partizip, jedoch immer in Verbindung mit einem Substantive oder in Beziehung auf ein solches auf folgende Weise gebraucht:

a) wie im Deutschen, zur Bezeichnung einer unmittelbaren attributiven Bestimmung eines Substantivbegriffes, als: ὁ γράφων παῖς oder ὁ παῖς ὁ γράφων, der schreibende Knabe;

---

[1]) Vgl. Eichhoff über den Infin. Krefeld 1831. S. 52 f.

b) gleichfalls wie im Deutschen, in Verbindung mit der Kopula εἶναι zur Bezeichnung des Prädikats (§. 353, A. 3), als: τὸ ῥόδον ἀνθοῦν ἐστιν;

c) zur Bezeichnung einer solchen mittelbar attributiven Bestimmung, welche wir im Deutschen entweder dadurch ausdrücken, dass wir das Partizip nachsetzen, als: ἵπποι ἀκτίνεσσιν ἐοικότες ἠελίοιο, Rosse, gleichend den Strahlen der Sonne, oder durch einen adjektivischen Nebensatz mit welcher oder der; das Partizip hat alsdann prädikative Bedeutung, als: γυνή τις ὄρνιν εἶχε καθ' ἑκάστην ἡμέραν ᾠὸν αὐτῇ τίκτουσαν, eine Henne, die.. legte. Th. 7, 25 μία (ναῦς) ἐς Πελοπόννησον ᾤχετο πρέσβεις ἄγουσα;

d) zur Ergänzung eines Verbalbegriffes, als: ὁρῶ τὸν παῖδα τρέχοντα; auch hier hat das Partizip prädikative Bedeutung, daher verschieden von ὁρῶ τὸν τρέχοντα παῖδα (§. 463, 3, S. 529 ff.);

e) zur Bezeichnung adverbialer Nebenbestimmungen der Haupthandlung zum Ausdrucke der Beziehungen der Zeit, des Grundes, der Absicht, Bedingung, der Art und Weise, des Mittels, als: ὁ ἀνὴρ γελῶν εἶπε, sagte lachend, τοῦ ἀνδρὸς γελῶντος, *viro ridente*, als der Mann lachte; auch hier ist das Partizip prädikativ, verschieden von ὁ γελῶν ἀνήρ, τοῦ γελῶντος ἀνδρός (§. 463, 3, S. 529 ff.).

2. Die Grundbedeutung des Partizips ist die attributive, und zwar entweder eine unmittelbar attributive, als: ὁ γράφων παῖς, der schreibende Knabe, oder eine nur mittelbar attributive, wenn es prädikative Bedeutung hat, als: ὁ παῖς γράφων, der Knabe schreibend. In der ganzen Mannigfaltigkeit seiner Beziehungen hält es die attributive Natur fest. Es kann daher nie selbständig auftreten, sondern lehnt sich jedesmal als ein Substantiv oder substantivisches Pronomen an und unterscheidet sich demnach vom Infinitive wie das Adjektiv vom Substantive. Allerdings kann das Partizip wie das Adjektiv auch ohne Substantiv gebraucht werden, wenn es substantivirt ist, wie ε, 400 τόσσον ἀπῆν, ὅσσον τε γέγωνε βοήσας, ein Schreiender (s. §. 462, 1, S. 525); allein alsdann ist ein allgemeiner Substantivbegriff, wie ἄνθρωπος oder τὶς, zu ergänzen; gewöhnlich tritt alsdann der Artikel hinzu, als: οἱ ἔχοντες, s. §. 461, 4.

3. Das Partizip stellt eine Thätigkeit als an einem Gegenstande haftend und mit ihm verbunden dar, und zwar entweder als unvollendet, noch in der Entwickelung begriffen, oder als vollendet oder bevorstehend und entweder als in einem thätigen oder in einem leidenden Zustande befindlich dar. Vgl. §. 471, 1.

Anmerk. Da die unter 1, a) und b) erwähnten Fälle in der Lehre vom Attributive (§. 404) und von dem Prädikate (§. 353) erörtert sind, der dritte aber keine Schwierigkeit hat; so haben wir nur die beiden letzten zu betrachten.

§. 481. A. Partizip als Ergänzung eines Verbalbegriffs.

1. Da das Partizip ein Attributiv ist und sonach die Thätigkeit als an einem Gegenstande haftend ausdrückt, so fällt in die Augen, a) dass das Partizip nie, wie der Infinitiv, z. B. μανθάνω ἱππεύειν, ἐπιθυμῶ γράφειν, φοβοῦμαι μὴ θανεῖν, allein ohne ein Substantiv, auf welches es sich bezieht, stehen könne, sondern immer in Gemeinschaft mit einem Substantive die Ergänzung bilde, und zwar so, dass, da das Partizip die Form eines adjektivischen Attributivs, das adjektivische Attributiv aber mit seinem Substantive gleichen Kasus hat, beide in demselben Kasus stehen, als: χαίρω ἐλθόντι τῷ πατρί; — b) welche Bedeutung diejenigen Verben haben müssen, welche ihre Ergänzung nicht im Infinitive, sondern im Partizipe zu sich nehmen. Es können nämlich nicht solche Verben sein, deren Ergänzung erst aus denselben hervorgeht oder durch dieselben bewirkt wird, die Wirkung oder auch das Ziel der Thätigkeit ausdrückt, als: νομίζω, λέγω σε εὐδαίμονα εἶναι, δύναμαι γράφειν, διδάσκω γράφειν, ἐπιθυμῶ γράφειν, ἥκω μανθάνειν, βῆ δ' ἰέναι, sondern solche, welche als Ergänzung eine Thätigkeit verlangen, die an einem Gegenstande wie ein **Attribut haftet**, so dass derselbe in irgend einer Thätigkeit oder in irgend einem Zustande **begriffen** erscheint, wie in: ὁρῶ τὸν ἄνθρωπον τρέχοντα, χαίρω τῷ φίλῳ ἐλθόντι, οἶδα ἄνθρωπον θνητὸν ὄντα, ἀκούω αὐτοῦ λέγοντος, παύω αὐτὸν γράφοντα. Am Deutlichsten tritt der Unterschied zwischen dem ergänzenden Infinitive und dem ergänzenden Partizipe bei solchen Verben hervor, welche beide Konstruktionen, aber in verschiedener Bedeutung zulassen, als: γιγνώσκω τοὺς ἀγῶνας τοῖς στρατιώταις ἀγαθοὺς εἶναι und ὄντας, ich urtheile, dass die Kampfspiele nützlich sind (εἶναι), und ich erkenne, sehe ein, dass d. K. n. s. Während der Infinitiv Etwas ausspricht, was erst mit dem regirenden Verb eintritt, bezeichnet das Partizip Etwas, was zugleich mit dem regirenden Verb da ist. Der Gebrauch des ergänzenden Partizips war in unserer älteren Sprache ungleich ausgedehnter als in der jetzigen und stimmt in vielen Fällen ganz mit dem im Griechischen überein [1]).

2. Die **Konstruktion** ergibt sich von selbst. Das Partizip steht mit dem substantivischen Objekte des Hauptverbs in gleichem Kasus, dieses Objekt aber steht, wie natürlich, in dem Kasus, welchen das Hauptverb auch sonst verlangt, als: ἀκούω Σωκράτους und ἤκουσά ποτε αὐτοῦ περὶ φίλων διαλεγομένου. Χαίρω σοι und χαίρω σοι ἐλθόντι. Ὁρῶ ἄνθρωπον und ὁρῶ ἄνθρωπον τρέχοντα.

3. Wenn aber das Subjekt des Hauptverbs zugleich auch Objekt desselben ist, wie: οἶδα (ἐγὼ) ἐμαυτὸν θνητὸν ὄντα; so wird der **Akkusativ des Personalpronomens** weggelassen, und das Partizip tritt vermittelst der **Attraktion** in

[1]) S. Grimm IV. S. 125—129.

gleichen Kasus mit dem Subjekte des Hauptverbs, d. h. in den Nominativ (vgl. §. 475, 5), als: οἶδα θνητὸς ὤν. Th. 7, 47 ἑώρων οὐ κατορθοῦντες (*se rem non prospere gerere*) καὶ τοὺς στρατιώτας ἀχθομένους. 4, 27 (οἱ Ἀθηναῖοι ἠπόρουν) ὁρῶντες τῶν τε ἐπιτηδείων τὴν περὶ τὴν Πελοπόννησον κομιδὴν ἀδύνατον ἐσομένην ἅμα ἐν χωρίῳ ἐρήμῳ, καὶ οὐδ' ἐν θέρει οἷοί τε ὄντες ἱκανὰ προπέμπειν, τόν τε ἔφορμον.. οὐκ ἐσόμενον. Die Lateinischen Dichter haben diese Attraktion nachgeahmt, z. B. Virg. Aen. 2, 377 sensit medios delapsus in hostes. Auf gleiche Weise muss das Partizip in den Nominativ treten, wenn es auf das Subjekt eines Passivs oder Reflexivs bezogen wird, als: ὁρῶμαι, φαίνομαι, φανερός εἰμι, δῆλός εἰμι ἡμᾶς εὖ ποιήσας. Ἐπαύοντο ἀδικοῦντες.

Anmerk. 1. Bei unpersönlichen Verben oder Redensarten steht bloss das Partizip des unpersönlichen Verbs oder das Adjektiv mit ὄν im Akkusative. Isocr. 4, 48 ὁρῶσα περὶ μὲν τὰς ἄλλας πράξεις ταραχώδεις οὔσας τὰς τύχας, τῶν δὲ λόγων τῶν καλῶς ἐχόντων οὐ μετὸν τοῖς φαύλοις. X. Comm. 2. 6, 29 ὁρῶ καὶ σοὶ τούτων δεῆσον. Th. 4, 15 εἶδον ἀδύνατον ὂν τιμωρεῖν τοῖς ἀνδράσι.

Anmerk. 2. Die Attraktion des auf das Subjekt bezogenen Partizips unterbleibt zuweilen und der Akkusativ des Personalpronomens und des Partizips wird als Objekt des Hauptverbs ausdrücklich gesetzt, wenn das Subjekt als Objekt mit Nachdruck hervorgehoben werden soll. Vgl. §. 476, 1. X. Cy. 1. 4, 4 οὐχ, ἃ κρείττων ᾔδει ὤν, ταῦτα προὐκαλεῖτο τοὺς συνόντας, ἀλλ' ἅπερ εὖ ᾔδει ἑαυτὸν ἥττονα ὄντα, ταῦτα ἐξῆρχε, wo erst im zweiten Satzgliede der Gegensatz hervorgehoben wird. 1. 5, 10 περιεῖδον αὐτοὺς γήρᾳ ἀδυνάτους γενομένους. Vgl. 5. 5, 8. Isocr. 15, 321 οἶδα γὰρ ἐμαυτὸν ὁσίως καὶ δικαίως κεχρημένον αὐτοῖς. 12, 239 εἰδὼς δὲ σαυτὸν ἐπῃνεκότα τὴν Σπαρτιατῶν διοίκησιν.. μὴ δόξῃς ὅμοιος εἶναι τοῖς λέγουσιν, ὅ τι ἂν τύχωσι. 4, 109 περιείδομεν ἡμᾶς αὐτοὺς ἀπορωτέρως ζῶντας. Dem. 27, 14 ἀπέγραψε ταῦτα ἔχοντα ἑαυτόν.

Anmerk. 3. Bei σύνοιδα und συγγιγνώσκω (letzteres besonders b. Hdt.), ἐμαυτῷ, bin mir bewusst, *conscius mihi sum*, kann das Partizip entweder auf das im Verb liegende Subjekt oder auf das dabeistehende Reflexivpronomen bezogen werden und steht demnach im ersteren Falle im Nominative, im letzteren im Dative, als: σύνοιδα (συγγιγνώσκω) ἐμαυτῷ εὖ ποιήσας oder σύνοιδα ἐμαυτῷ εὖ ποιήσαντι. X. Cy. 1. 5, 11 σύνισμεν ἡμῖν αὐτοῖς ἀσκηταὶ ὄντες τῶν καλῶν κἀγαθῶν ἔργων. Pl. Ap. 21, b ἐγὼ ξύνοιδα ἐμαυτῷ σοφὸς ὤν. Leg. 773, b τὸν αὑτῷ ξυνειδότα πρὸς πάσας τὰς πράξεις φερόμενον (= ὃς αὑτῷ ξύνοιδε.. φερόμενος). Ap. 22, d ἐμαυτῷ ξυνῄδειν οὐδὲν ἐπισταμένῳ. Lys. 9, 11 συνέγνωσαν αὑτοὶ σφίσιν ὡς ἠδικηκότες. Hdt. 5, 91 συγγινώσκομεν αὐτοῖσι ἡμῖν οὐ ποιήσασι ὀρθῶς. Wenn aber das Subjekt nicht zugleich auch Objekt ist, sondern verschieden von dem Objekte, und σύνοιδα bedeutet ich weiss mit davon, bin Mitwisser, so dass ich Zeuge einer Sache sein kann (*conscius sum*), zuweilen aber auch überhaupt ich weiss genau [1]); so steht entweder das Objekt mit seinem Partizipe im Dative, als: σύνοιδά σοι εὖ ποιήσαντι, oder, aber seltener, Beides im Akkusative, als: σύνοιδά σε εὖ ποιήσαντα, oder das Substantiv zwar im Dative, das Partizip aber im Akkusative, als: σύνοιδά σοι εὖ ποιήσαντα, was sehr selten ist. a) Hdt. 9, 60 συνοίδαμεν ὑμῖν ἐοῦσι προθυμοτάτοισι. X. conv. 4, 62 τί μοι σύνοισθα τοιοῦτον εἰργασμένῳ; *quid me tale commisisse scis?* Pl. conv. 193, e ξυνῄδειν Σωκράτει τε καὶ Ἀγάθωνι δεινοῖς οὖσι περὶ τὰ ἐρωτικά, ubi v. Stallb. Phaed. 92, d ἐγὼ τοῖς διὰ τῶν

---

[1]) Vgl. Straube im Archive f. Philolog. v. Seebode, Jahn u. Klotz 1839. III. Heft. S. 475 ff. Kühner ad X. Comm. 2. 7, 1.

εἰκότων τὰς ἀποδείξεις ποιουμένοις λόγοις ξύνοιδα οὖσιν ἀλαζόσι. Isocr. 7, 50 σύνοιδα τοῖς πλείστοις αὐτῶν ἥκιστα χαίρουσι ταύτῃ τῇ καταστάσει. — b) Aesch. Ch. 215 σύνοιδ' Ὀρέστην πολλά σ' ἐκπαγλουμένην. S. OC. 948 ἐγὼ ξυνῄδη χθόνιον ὄνθ', ὅς οὐκ ἐᾷ κτλ. Isocr. 8, 113 συνίσασι τοὺς τετυραννευκότας.. ἀνῃρημένους. Ps. Dem. 49, 58 συνειδώς με ἀληθῆ ἐγκαλοῦντα. 61, 23 συνειδὼς τῶν ἀθλημάτων καὶ δούλους καὶ ξένους μετέχοντας. — c) X. Oec. 3, 7 ἐγώ σοι σύνοιδα ἐπὶ μὲν κωμῳδῶν θέαν καὶ πάνυ πρωῒ ἀνιστάμενον καὶ πάνυ μικρὰν ὁδὸν βαδίζοντα καὶ ἐμὲ ἀναπείθοντα προθυμῶς συνθεᾶσθαι. Die erste und die letzte Konstr. verbunden. Isocr. 15, 48 συνίσασι τοῖς μὲν διὰ πολυπραγμοσύνην ἐμπείροις τῶν ἀγώνων γεγενημένοις, τοὺς δ' ἐκ φιλοσοφίας.. τὴν δύναμιν εἰληφότας κτλ., doch m. d. Var. τοὺς μὲν ἐμπείρους γεγενημένους. — So auch λανθάνω ἐμαυτὸν ποιῶν τι (aber nicht ποιοῦντα). X. An. 6. 3, 22 ἐλάνθανον αὐτοὺς ἐπὶ τῷ λόφῳ γενόμενοι. R. eq. 9, 3 ὡς ἂν μάλιστα λανθάνοι αὐτὸν ὁ ἵππος.. ἀφικνούμενος. Comm. 2. 3, 11 ὃ ἐγὼ εἰδὼς λέληθα ἐμαυτόν. Pl. Crit. 49, b ἐλάθομεν ἡμᾶς αὐτοὺς παίδων οὐδὲν διαφέροντες. — Auch bei ἐοικέναι, erscheinen, gleichen, ähnlich sein, steht das Partizip zuweilen in Beziehung auf das Subjekt, häufiger jedoch wird es auf das Objekt bezogen. Pl. Crat. 419, c ὀδύνη ἀπὸ τῆς ἐνδύσεως τῆς λύπης κεκλημένη ἔοικεν. X. Hell. 6. 3, 8 ἐοίκατε τυραννίσι μᾶλλον ἢ πολιτείαις ἡδόμενοι. Comm. 4. 3, 8 ταῦτα παντάπασιν ἔοικεν ἀνθρώπων ἕνεκα γιγνόμενα[1]). Ψ, 379 αἰεὶ γὰρ δίφρου ἐπιβησομένοισιν ἐΐκτην, schienen auf den Wogen springen zu wollen. X. conv. 2, 15 ἐπαινοῦντι ἔοικας τὸν ὀρχηστοδιδάσκαλον. Vgl. Comm. 1. 6, 10. Civ. 414, c ἔοικας ὀκνοῦντι λέγειν, ubi v. Stallb. Ap. 27, a ἔοικε γὰρ ὥσπερ αἴνιγμα ξυντιθέντι. Crat. 416, a καὶ ἔοικάς γε ὀρθῶς λέγοντι, ubi v. Hdrf. Vgl. Civ. 527, d. Alc. 1. 124, b. [Ps. Pl. ep. 7. 326, e ταῦτα διανοούμενος εἰς Συρακούσας διεπορεύθην, ἴσως μὲν κατὰ τύχην, ἔοικε μὴν τότε μηχανωμένῳ τινὶ τῶν κρειττόνων ἀρχὴν βαλέσθαι κτλ. muss wol ἔοικα st. ἔοικε gelesen werden.] Mit ausgelassenem Partizip: Pl. Phaed. 62, c ὃ ἔλεγες.., ἔοικε τοῦτο ἀτόπῳ (sc. ὄντι) s. §. 483. Ὅμοιον εἶναι scheint nur mit dem Dative des Partizips verbunden worden zu sein, als: Pl. Men. 80, d ὅμοιος εἶ οὐκ εἰδότι. Vgl. 97, a. Denn X. An. 3. 5, 13 ist statt ὅμοιοι ἦσαν θαυμάζοντες mit den meisten und besten cdd. θαυμάζειν zu lesen, s. das. uns. Bmrk.

Anmerk. 4. Wenn ein Verb mit dem Dative, als: δοκῶ μοι, vorangeht, und ein Infinitiv, der seine Ergänzung im Partizipe zu sich nimmt, davon abhängt; so wird dieses auf den vorangehenden Dativ bezogen. Dem. 18, 46 συμβέβηκε τοῖς προεστηκόσι (τῆς πόλεως) καὶ τἄλλα πλὴν ἑαυτοὺς οἰομένοις πωλεῖν, πρώτους ἑαυτοὺς πεπρακόσιν αἰσθέσθαι (= οἱ προεστηκότες πρώτους ἑαυτοὺς πεπρακότες ᾔσθηνται).

Anmerk. 5. Ueber die Ellipse des Partizips von εἶναι s. §. 483.

§. 482. Fortsetzung über das ergänzende Partizip.

Die Verben und Ausdrücke, auf welche das Partizip als Ergänzung bezogen wird, sind folgende:

1. Die Verba sentiendi, d. h. der sinnlichen oder geistigen Wahrnehmung, als: ὁρᾶν, ἀκούειν, ἀκροᾶσθαι, κλύειν poet.; νοεῖν, ἐννοεῖν, ἀγνοεῖν, εἰδέναι, ἐπίστασθαι; μανθάνειν, γιγνώσκειν; συνειδέναι u. συγγιγνώσκειν (§. 481, A. 3); φρονεῖν, ἐνθυμεῖσθαι; πυνθάνεσθαι, αἰσθάνεσθαι; μιμνήσκεσθαι, ἐπιλανθάνεσθαι; εὑρίσκειν, λαμβάνειν u. καταλαμβάνειν, antreffen, αἱρεῖν, *deprehendere*, ἁλίσκεσθαι, κιχάνειν poet., u. a. Th. 1, 32 ἡμεῖς ἀδύνατοι ὁρῶμεν ὄντες περιγενέσθαι. Ἀκούειν *c. gen.* von einer unmittelbaren, *c. acc.* von einer mittelbaren, aber sicheren und begründeten Wahrnehmung. X. Comm.

---

1) Vgl. Matthiä II. §. 555, A. 2. Heindorf ad Pl. Phaed. 104, c.

2. 2, 4 ἤκουσα δέ ποτε αὐτοῦ καὶ περὶ φίλων διαλεγομένου. An. 1. 4, 5 ἤκουε Κῦρον ἐν Κιλικίᾳ ὄντα. 5. 5, 7 ἤκουον δῃουμένην sc. τὴν χώραν. Vgl. 7 2, 10. Hell. 4. 8, 29 ἤκουσε τὸν Θρασύβουλον προσιόντα, vgl. Cy. 1. 4, 25. [S. Ph. 615 καὶ ταῦθ' ὅπως (= ὅτε) ἤκουσ' ὁ Λαέρτου τόκος | τὸν μάντιν εἰπόντ' st. des gebräuchlichen Genitivs.] S. El. 293 ὅταν κλύῃ τινὸς ἥξοντ' Ὀρέστην. Mit d. Gen. Δ, 505 τοῦ δὲ Ποσειδάων μεγάλ' ἔκλυεν αὐδήσαντος. X. Comm. 1. 2, 18 Οἶδα Σωκράτην δεικνύντα τοῖς ξυνοῦσιν ἑαυτὸν καλὸν κἀγαθὸν ὄντα. [X. Comm. 1. 1, 11 οὐδεὶς πώποτε Σωκράτους οὐδὲν ἀσεβὲς οὔτε πράττοντος εἶδεν οὔτε λέγοντος ἤκουσεν. Hier ὁρᾶν c. *gen.* bloss der Symmetrie wegen, s. uns. Bmrk. z. d. St. Ar. R. 815 ἡνίκ' ἂν ὀξυλάλου περ ἴδῃ θήγοντος ὀδόντας | ἀντιτέχνου u. Arat. 430 μέχρι βορῆος ἀπαστράψαντος ἴδηαι bedeutet ἰδέσθαι *c. g.* s. v. a. *αἰσθέσθαι c. g.*] Cy. 7. 2, 17 ἄνθρωποι καλοὶ κἀγαθοί, ἐπειδὰν γνῶσιν ἀπιστούμενοι, οὐ φιλοῦσι τοὺς ἀπιστοῦντας. Th. 1, 120 ὁ ἐν πολέμῳ εὐτυχίᾳ πλεονάζων οὐκ ἐντεθύμηται θράσει ἀπίστῳ ἐπαιρόμενος. X. Comm. 1. 2, 14 ᾔδεσαν Σωκράτην ἀπ' ἐλαχίστων μὲν χρημάτων αὐταρκέστατα ζῶντα, τῶν ἡδονῶν δὲ πασῶν ἐγκρατέστατον ὄντα. Hdt. 3, 1 ὦ βασιλεῦ, διαβεβλημένος ὑπὸ Ἀμάσιος οὐ μανθάνεις; ubi v. Valck. 40 ἡδὺ πυνθάνεσθαι ἄνδρα φίλον καὶ ξεῖνον εὖ πρήσσοντα. 6, 23 οἱ Ζαγκλαῖοι ὡς ἐπύθοντο ἐχομένην τὴν πόλιν ἑωυτῶν ἐβοήθεον αὐτῇ, vgl. 6, 100. 9, 58. Th. 4, 50. Seltener *c. gen.* P, 426 κλαῖον, ἐπειδὴ πρῶτα πυθέσθην ἡνιόχοιο ἐν κονίῃσι πεσόντος. Aesch. Ch. 752 τεθνηκότος δὲ νῦν τάλαινα πεύθομαι. Th. 4, 6 ὡς ἐπύθοντο τῆς Πύλου κατειλημμένης. Eur. M. 26 πρὸς ἀνδρὸς ᾔσθετ' ἠδικημένη. X. Comm. 2. 2, 1 αἰσθόμενος δέ ποτε Λαμπροκλέα πρὸς τὴν μητέρα χαλεπαίνοντα, vgl. Cy. 1. 1, 2. Th. 1, 61. Mit dem Gen. X. Comm. 4. 4, 11 ᾔσθησαι οὖν πώποτέ μου ἢ ψευδομαρτυροῦντος ἢ συκοφαντοῦντος; Vgl. Cy. 7. 1, 22 u. so oft. Pl. Charm. 156, a μέμνημαι Κριτίᾳ τῷδε ξυνόντα σε. Criti. 121, b (Ζεὺς) ἐννοήσας γένος ἐπιεικὲς ἀθλίως διατιθέμενον. Hipp. 2, 369, e ἐννενόηκα σοῦ λέγοντος, ὅτι κτλ., ich habe dich sagen hören, vgl. oben ἀκούω. A, 330 τὸν δ' εὗρον.. ἥμενον. Th. 2, 6 ὁ κῆρυξ ἀφικόμενος εὗρε τοὺς ἄνδρας διεφθαρμένους. Pl. civ. 389, d ἂν τινα λαμβάνῃ ψευδόμενον. 609, c ὅταν ληφθῇ ἀδικῶν, ubi v. Stallb. Th. 1, 59 καταλαμβάνουσι τήν τε Ποτιδαίαν καὶ τἄλλα ἀφεστηκότα. Vgl. 61. X. Cy. 3. 1, 16 πῶς δ' ἂν τότε πλείστου ἄξιοι γίγνοιντ' ἂν οἱ ἄνθρωποι, ὁπότε ἀδικοῦντες ἁλίσκοιντο; Pl. Phaed. 60, a. Ap. 29, c ἐὰν ἁλῷς ἔτι τοῦτο πράττων, ἀποθανεῖ. Eur. M. 84.

Anmerk. 1. Ueber die Konstruktion von σύνοιδα, συγγιγνώσκω s. §. 481, A. 3; über die Konstruktion der genannten Verben mit ὅτι, ὡς, s. §. 550 und einiger mit ὅτε §. 551, 7; über die Konstruktion einiger mit dem Infin. §. 484. Die Verben des Glaubens werden mit dem Infinitive oder Acc. c. Inf. verbunden, s. §. 475, 3. 4; über νομίζειν = εἰδέναι *c. partic.* s. §. 484, 8.

2. Die Verba declarandi, d. h. die Verben, aus deren Thätigkeit eine sinnliche oder geistige Wahrnehmung hervorgeht, als: δεικνύναι, δηλοῦν, δῆλον ποιεῖν, φαίνειν, φανερὸν ποιεῖν, φαίνεσθαι,

sich zeigen, *apparere*, ἐνδάλλεσθαι = φαίνεσθαι, P, 213, δῆλον u. φανερὸν εἶναι, ἐπάϊστον γίνεσθαι, bekannt werden, Hdt. 2, 119. 6, 74. 8, 128, ἐοικέναι (§. 481, A. 3), erscheinen, gleichen, ähnlich sein. ὅμοιον εἶναι (§. 481, A. 3), zuweilen ὁμολογεῖν, zugestehen; ἀγγέλλειν; μνημονεύειν selten; ἐλέγχειν, ἐξελέγχειν, darthun; ποιεῖν, wie *facere*, in der Bedeutung darstellen, vorstellen (s. §. 484, 19) u. a. Hdt. 7, 18 Ἀρτάβανος, ὃς πρότερον ἀποσπεύδων μοῦνος ἐφαίνετο, τότε ἐπισπεύδων φανερὸς ἦν. 6, 21 Ἀθηναῖοι δῆλον ἐποίησαν ὑπεραχθεσθέντες τῇ Μιλήτου ἁλώσει. Th. 3, 84 ἡ ἀνθρωπεία φύσις ἀσμένη ἐδήλωσεν ἀκρατὴς μὲν ὀργῆς οὖσα, κρείσσων δὲ τοῦ δικαίου, πολεμία δὲ τοῦ προὔχοντος. 64 δῆλον ἐποιήσατε οὐδὲ τότε.. μηδίσαντες, ubi v. Poppo. So auch 40 τοῖς ἄλλοις ξυμμάχοις παράδειγμα σαφὲς καταστήσατε (= σαφῶς δηλώσατε), ὃς ἂν ἀφιστῆται, (τοῦτον) θανάτῳ ζημιωσόμενον. 67 ποιήσατε τοῖς Ἕλλησι παράδειγμα οὐ λόγων τοὺς ἀγῶνας προθήσοντες, ἀλλ' ἔργων. S. El. 24 σαφῆ | σημεῖα φαίνεις (= σαφῶς φαίνεις) ἐσθλὸς εἰς ἡμᾶς γεγώς. Ant. 20 δηλοῖς γάρ τι καλχαίνουσ' ἔπος. Th. 1, 21 ὁ πόλεμος ἀπ' αὐτῶν τῶν ἔργων σκοποῦσι δηλώσει μείζων γεγενημένος (τῶν ἀρχαίων). Hdt. 4, 42 Λιβύη δηλοῖ ἑωυτὴν ἐοῦσα περίρρυτος st. des gwhnl. ἐοῦσαν περίρρυτον od. δηλοῦται (δηλοῖ) περίρρυτος οὖσα. Isocr. 9, 9 πλησιάζοντας τοὺς θεοὺς τοῖς ἀνθρώποις οἷόντ' αὐτοῖς (τοῖς ποιηταῖς ἐστι) ποιῆσαι καὶ διαλεγομένους καὶ συναγωνιζομένους, οἷς ἂν βουληθῶσιν. Pl. Crit. 50, a ἐμμένομεν οἷς ὡμολογήσαμεν δικαίοις οὖσιν. Isae. 6, 49 ἡ τούτων μήτηρ ὁμολογουμένη οὖσα δούλη καὶ.. αἰσχρῶς βιοῦσα. Vgl. 56 ibiq. Schoemann. Isocr. 4, 33 τοὺς ὑπὸ πάντων ὁμολογουμένους καὶ πρώτους γενομένους καὶ πρός τε τὰς τέχνας εὐφυεστάτους ὄντας καὶ πρὸς τὰ τῶν θεῶν εὐσεβέστατα διακειμένους. 22. (Vereinzelt κατηγορεῖν Aesch. Ag. 262 εὖ γὰρ φρονοῦντος ὄμμα σου κατηγορεῖ, d. i. ὄμμα κατηγορεῖ σου εὖ φρονοῦντος st. d. gwhnl. δηλοῖ σε εὖ φρονοῦντα.) Dem. 29, 5 ἐπιδείξω τοῦτον οὐ μόνον ὡμολογηκότα εἶναι τὸν Μιλύαν ἐλεύθερον, ἀλλὰ καὶ φανερὸν τοῦτ' ἔργῳ πεποιηκότα, καὶ πρὸς τούτοις ἐκ βασάνου περὶ αὐτῶν πεφευγότα τοῦτον τοὺς ἀκριβεστάτους ἐλέγχους, καὶ οὐκ ἐθελήσαντ' ἐκ τούτων ἐπιδεῖξαι τὴν ἀλήθειαν, ἀλλ' ἀεὶ πανουργοῦντα καὶ μάρτυρας ψευδεῖς παρεχόμενον καὶ διακλέπτοντα τοῖς αὐτοῦ λόγοις τὴν ἀλήθειαν τῶν πεπραγμένων. 27, 16 φανήσεται ταῦθ' ὡμολογηκώς. 20 ῥᾳδίως ἐλεγχθήσεται ψευδόμενος. Pl. Phaed. 107, c ἡ ψυχὴ ἀθάνατος φαίνεται οὖσα. X. Comm. 1. 2, 60 (Σωκράτης) φανερὸς ἦν καὶ δημοτικὸς καὶ φιλάνθρωπος ὤν. Ibid. 1. 7, 2 εὐθὺς ἐλεγχθήσεται γελοῖος ὤν. Hdt. 2, 121, 5 ὡς αὐτῷ ἀπηγγέλθη τοῦ φωρὸς ὁ νεκὺς ἐκκεκλεμμένος. Th. 3, 16 ἠγγέλλοντο καὶ αἱ περὶ τὴν Πελοπόννησον τριάκοντα νῆες τῶν Ἀθηναίων τὴν περιοικίδα αὐτῶν πορθοῦσαι. Dem. 3, 4 ἀπηγγέλθη Φίλιππος ὑμῖν τρίτον ἢ τέταρτον ἔτος τουτὶ Ἡραῖον τεῖχος πολιορκῶν. Vgl. §. 5. Hell. 7. 5, 10 ἐξήγγειλε τῷ Ἀγησιλάῳ προσιὸν τὸ στράτευμα. Cy. 1. 2, 2 φύσιν τῆς μορφῆς καὶ τῆς ψυχῆς τοιαύτην ἔχων διαμνημονεύεται.

Anmerk. 2. Statt der impersonellen Redensarten: δῆλόν ἐστι, φανερόν ἐστι, φαίνεται, ὅτι, es ist offenbar, dass, bedient sich der Grieche in der Regel der persönlichen (vgl. §. 477), als: δῆλός εἰμι, φανερός εἰμι, φαίνομαι τὴν πατρίδα εὖ ποιήσας. S. Aj. 326 δῆλός ἐστιν ὥς τι δράσείων κακόν. Hdt. 3, 26 ἀπικόμενοι φανεροί εἰσι ἐς Ὄασιν πόλιν. Th. 1, 140 Λακεδαιμόνιοι δῆλοι ἦσαν ἐπιβουλεύοντες ἡμῖν. X. An. 2. 6, 23 στέργων δὲ φανερὸς μὲν ἦν οὐδένα, ὅτῳ δὲ φαίη φίλος εἶναι, τούτῳ ἔνδηλος ἐγίγνετο ἐπιβουλεύων. Vgl. 1. 2, 11. 5, 9. 10, 5. 2. 4, 2 u. s. Pl. Ap. 23, d κατάδηλοι γίγνονται προσποιούμενοι μὲν εἰδέναι, εἰδότες δὲ οὐδέν.

Anmerk. 3. Ueber das Partizip bei den Verben des Sagens, Leugnens st. des Infin. s. §. 484, 18, Anm. 2.

Anmerk. 4. Ueber die Konstruktion einiger Verben dieser Klasse mit dem Infin. s. §. 484; über die Konstr. mit ὅτι, ὡς, dass, §. 550.

3. Die Verba affectuum, d. h. der Gemüthsstimmungen, als: χαίρειν, ἥδεσθαι, γηθεῖν od. γεγηθέναι poet., ἀγάλλεσθαι; ἀγαπᾶν, zufrieden sein, φιλεῖν, gern thun, vereinzelt Ar. Pl. 645 φιλεῖς δὲ δρῶσ' αὐτὸ σφόδρα; λυπεῖσθαι, βαρύνεσθαι, ἀλγεῖν, ἀρκεῖσθαι, ἄχθεσθαι, ἀγανακτεῖν, ἀσχαλᾶν Hom., περιημεκτέειν Hdt.; ὀργίζεσθαι; αἰδεῖσθαι poet., αἰσχύνεσθαι, ὄθεσθαι Ε, 403 οὐκ ὄθετ' αἴσυλα ῥέζων; μέλειν ε, 6 μέλε γάρ οἱ (Ὀδυσσεύς) ἐὼν ἐν δώμασι νύμφης, μεταμελεῖ, μεταμέλεσθαι; χαλεπῶς, ῥᾳδίως φέρειν; θαυμάζειν vereinzelt S. OR. 289 πάλαι δὲ μὴ παρὼν θαυμάζεται; u. a. X. Comm. 1. 2, 47 ὑπὲρ ὧν ἡμάρτανον ἐλεγχόμενοι ἤχθοντο. Vgl. 2. 1, 33. Part. auch *c. acc.* Ν, 352 ἤχθετο.. δαμναμένους (τοὺς Ἀχαιούς). Zuweilen auch *c. gen. pers.* Hdt. 9, 98 ἤχθοντο ἐκπεφευγότων. Th. 1, 95 ἤδη δὲ βιαίου ὄντος αὐτοῦ οἱ Ἕλληνες ἤχθοντο, vgl. X. An. 1. 1, 8. Ebenso Hdt. 8, 109 οὗτοι μάλιστα ἐκπεφευγότων περιημέκτεον. Β, 292 f. ἕνα μῆνα μένων ἀπὸ ἧς ἀλόχοιο | ἀσχαλάᾳ, vgl. Ω, 403. Hdt. 7, 54 μετεμέλησέ οἱ τὸν Ἑλλήσποντον μαστιγώσαντι. Th. 4, 27 οἱ Ἀθηναῖοι μετεμέλοντο τὰς σπονδὰς οὐ δεξάμενοι, vgl. 5, 35. Eur. M. 244 ἀνὴρ δ' ὅταν τοῖς ἔνδον ἄχθηται ξυνών, | ἔξω μολὼν ἔπαυσε καρδίαν ἄσης. Hipp. 8 τιμώμενοι χαίρουσιν (οἱ θεοί) ἀνθρώπων ὕπο. X. Hell. 6. 4, 23 ὁ θεὸς πολλάκις χαίρει τοὺς μὲν μικροὺς μεγάλους ποιῶν, τοὺς δὲ μεγάλους μικρούς. Pl. civ. 328, e Χαίρω διαλεγόμενος τοῖς σφόδρα πρεσβύταις. Ap. 33, b. c διὰ τί μετ' ἐμοῦ χαίρουσί τινες πολὺν χρόνον διατρίβοντες; .. ὅτι ἀκούοντες χαίρουσιν ἐξεταζομένοις τοῖς οἰομένοις μὲν εἶναι σοφοῖς, οὖσι δ' οὔ. So schon öfters b. Hom. τ, 463 τῷ μέν ῥα πατὴρ καὶ πότνια μήτηρ | χαῖρον νοστήσαντι. Auch poet. oft *c. acc.* Eur. Hipp. 1340 τοὺς γὰρ εὐσεβεῖς θεοὶ | θνήσκοντας οὐ χαίρουσι, vgl. Rh. 390. S. Aj. 136 σὲ μὲν εὖ πράσσοντ' ἐπιχαίρω, ubi v. Lobeck. Pl. Prot. 315, b τοῦτον τὸν χόρον μάλιστα ἔγωγε ἰδὼν ἥσθην. Poet. auch *c. acc.* S. Ph. 1314 ἥσθην σε εὐλογοῦντα πατέρα τὸν ἐμόν. Pl. civ. 475, b ὑπὸ σμικροτέρων καὶ φαυλοτέρων τιμώμενοι ἀγαπῶσιν. Phaed. 62, e τοὺς μὲν φρονίμους ἀγανακτεῖν ἀποθνήσκοντας πρέπει, τοὺς δὲ ἄφρονας χαίρειν. Th. 4, 95 πόλεως, ἣν ἕκαστος πατρίδα ἔχων πρώτην ἐν τοῖς Ἕλλησιν ἀγάλλεται, vgl. X. Hier. 8, 5. Th. 1, 77 ἀδικούμενοι οἱ ἄνθρωποι μᾶλλον ὀργίζονται ἢ βιαζόμενοι. 2, 16 ἐβαρύνοντο καὶ χαλεπῶς ἔφερον οἰκίας τε καταλιπόντες καὶ ἱερά. Pl. Phil. 47, c ἐλπίζων μὲν χαίρει, κενούμενος δὲ ἀλγεῖ.

S. Ph. 86 ἀλγῶ κλύων. 1021 σὺ μὲν γέγηθας ζῶν, ἐγὼ δ' ἀλγύνομαι. Γηθεῖν c. acc. poet. Θ, 378 ὄφρα ἴδωμαι, | εἰ νῶϊ Πριάμοιο πάϊς.. | γηθήσει προφανεῖσα, ubi v. Spitzn. Th. 2, 65 ἐλυποῦντο οἱ δυνατοὶ καλὰ κτήματα ἀπολωλεκότες. X. Cy. 5. 1, 21 καὶ τοῦτο μὲν οὐκ αἰσχύνομαι λέγων. S. Aj. 506 f. ἀλλ' αἴδεσαι μὲν πατέρα τὸν σὸν ἐν λυγρῷ | γήραι προλείπων.

Anmerk. 5. **Ueber den Infinitiv bei einigen Verben dieser Klasse s. §. 484.**

4. Die Verben sich sättigen an Etwas, geniessen Etwas, voll, angefüllt sein von Etwas, genügen, als: τέρπεσθαι, ἐμπίπλασθαι, μεστὸν, πλήρη εἶναι, ἅδην ἔχειν (Hdt. 9, 39 ἅδην εἶχον κτείνοντες), ἀρκεῖν, genügen, ἱκανὸν εἶναι, ἅλις εἶναι poet. α, 369 νῦν μὲν δαινύμενοι τερπώμεθα. Ω, 633 ἐπεὶ τάρπησαν ἐς ἀλλήλους ὁρόωντες. Daher Eur. Andr. 1029 f. Ch. ἐναλλάξασα φόνον θανάτῳ | πρὸς τέκνων ἀπηύρα = ἀπέλαυσεν, den Gewinn zog sie, dass sie den Mord mit ihrem Tode vertauschte, d. h. büsste. S. OC. 768 μεστὸς ἦν θυμούμενος. Eur. Ion. 925 οὔ τοι σὸν βλέπων ἐμπίπλαμαι πρόσωπον (Nauck e conj. οἴκτου st. οὔ τοι). Hdt. 7, 146 ἐπεὰν ταῦτα θηεύμενοι ἔωσι πληρέες. S. Aj. 76 ἔνδον ἀρκείτω μένων, es genüge, dass er drinne bleibe (über d. persönl. Konstr. st. der unpers. s. Anm. 2). Ant. 547 ἀρκέσω θνήσκουσ' ἐγώ. Vgl. S. OC. 498 f. Eur. J. A. 1418 sq. Hel. 1274 ibiq. Pflugk. X. oec. 12, 4 ὅστις μέλλει ἀρκέσειν, ὅταν ἐγὼ ἀπῶ, ἀντ' ἐμοῦ ἐπιμελούμενος. Th. 5, 9 ἀρκείτω βραχέως δεδηλωμένον, *sufficiat breviter rem demonstratam esse.* So auch καταρκεῖν Hdt. 1, 32 extr. Pl. Civ. 465, b ἱκανὼ τὼ φύλακε κωλύοντε, δέος τε καὶ αἰδώς. Isae. 2, 7 ἱκανὸς ἔφη αὐτὸς ἀτυχῶν εἶναι, es sei genug, dass er selbst unglücklich sei, s. Schoemann. Carystius b. Ath. 435, d ἔλεγε (Φίλιππος)· Χρὴ πίνειν· 'Αντίπατρος γὰρ ἱκανός ἐστι νήφων. S. OR. 1061 ἅλις νοσοῦσ' ἐγώ, ubi v. Schneidew.

5. Die Verben des Zulassens, Geschehenlassens, Duldens, Ertragens, Beharrens und des Gegentheils, des Ermüdens, als: περιορᾶν (eigtl. übersehen), (poet. ὁρᾶν,) ἐφ-, εἰσορᾶν, προΐεσθαι, vernachlässigen, zulassen, ἐν ὀλιγωρίᾳ ποιεῖσθαι, οὐ φροντίζειν, ἐπιτρέπειν zulassen (selten); ἀνέχεσθαι, καρτερεῖν, ὑπομένειν, τλῆναι u. τολμᾶν (beide poet., u. ersteres nur selt.), λιπαρεῖν, *perseverare,* κάμνειν, ἀπαγορεύειν, ἀπειπεῖν, ἀπειρηκέναι, versagen, d. h. ermüden, überdrüssig sein, verzweifeln. ε, 362 τλήσομαι ἄλγεα πάσχων. υ. 311 τάδε μὲν καὶ τετλάμεν εἰσορόωντες. ω, 162 ἐτόλμα ἐνὶ μεγάροισιν ἑοῖσιν βαλλόμενος καὶ ἐνισσόμενος. Eur. Hipp. 476 τόλμα δ' ἐρῶσα. S. El. 943 τλῆναί σε δρῶσαν ἂν ἐγὼ παραινέσω. Vgl. Aesch. S. 736. Ag. 1011. Hdt. 7, 101 εἰ Ἕλληνες ὑπομενέουσι χεῖρας ἐμοὶ ἀνταειρόμενοι. S. OR. 1324 ὑπομένεις με τὸν τυφλὸν κηδεύων. X. Cy. 4. 5, 22 ὑπόμεινον προστάξας τοῖς ἡγεμόσι κτλ. Pl. Gorg. 505, c οὗτος ὁ ἀνὴρ οὐχ ὑπομένει ὠφελούμενος. Hdt. 9, 45 λιπαρέετε μένοντες, vgl. 3, 51. 3, 65 (ὑμῖν ἐπισκήπτω) μὴ περιϊδεῖν τὴν ἡγεμονίην αὖτις ἐς Μήδους περιελθοῦσαν. 7, 168 οὐ περιοπτέη ἐστὶ ἡ Ἑλλὰς ἀπολλυμένη. 9, 58 νῦν δὲ ἐκείνοισι ταῦτα ποιεῦσι οὐκ ἐπι-

τρεπτέα ἐστί. Isocr. 12, 170 ἡ πόλις αὐτοῖς οὐκ ἐπιτρέψει παραβαίνουσι τὸν νόμον. [Dafür m. d. Artik. Aeschin. 3, 5 εἰ ταύτας καταλύσετε ἢ τοῖς καταλύουσιν ἐπιτρέψετε st. ἢ τοῖς καταλύουσιν ἐπιτρέψετε καταλύουσιν oder (nach §. 484, 25) καταλύειν. Pl. Euthyphr. 5, e ἐπιτρέπειν τῷ ἀσεβοῦντι.] Th. 1, 86 τοὺς ξυμμάχους οὐ περιοψόμεθα ἀδικουμένους. Dem. 9, 29 μείζω γιγνόμενον τὸν ἄνθρωπον περιορῶμεν. Isocr. 4, 96 ἐτόλμησαν ἐπιδεῖν ἐρήμην μὲν τὴν πόλιν γενομένην, τὴν δὲ χώραν πορθουμένην κτλ. Eur. M. 712 καὶ μή μ' ἔρημον ἐκπεσοῦσαν εἰσίδῃς. Th. 2, 73 Ἀθηναῖοί φασιν ἐν οὐδενὶ ἡμᾶς προέσθαι ἀδικουμένους. 4, 5 (οἱ Λακεδαιμόνιοι) πυνθανόμενοι ἐν ὀλιγωρίᾳ ἐποιοῦντο. X. Cy. 5. 1, 26 ὁρῶντές σε ἀνεξόμεθα καὶ καρτερήσομεν ὑπὸ σοῦ εὐεργετούμενοι. Eur. Or. 746 μή μ' ἰδεῖν θανόνθ' ὑπ' ἀστῶν. Hec. 256 τοὺς φίλους βλάπτοντες οὐ φροντίζετε. Hipp. 354 οὐκ ἀνέξομαι ζῶσα. M. 74 Ἰάσων παῖδας ἐξανέξεται πάσχοντας, ubi v. Pflugk. Hdt. 8, 26 οὔτε ἠνέσχετο σιγῶν. Oft mit dem Gen., sowol bei Dichtern als Prosaikern. X. An. 2. 2, 1 οὓς οὐκ ἂν ἀνασχέσθαι αὐτοῦ βασιλεύοντος. Pl. Ap. 31, b ἀνέχεσθαι τῶν οἰκείων ἀμελουμένων, die häuslichen Angelegenheiten vernachlässigen lassen, s. Stallb. Civ. 613, c ἀνέξει λέγοντος ἐμοῦ, ubi v. Stallb. Dem. 9, 6 ἀνέχεσθαί τινων ἐν ταῖς ἐκκλησίαις λεγόντων πολλάκις, ὡς κτλ. X. Cy. 3. 2, 5 τῶν πόνων οὐδεὶς ῥᾴων ἐστὶ τοῦ νῦν καρτερῆσαι σπεύδοντας. Comm. 2. 6, 35 οὐκ ἀποκάμνεις μηχανώμενος. Pl. Gorg. 470, c μὴ κάμῃς φίλον ἄνδρα εὐεργετῶν. X. An. 5. 1, 2 ἀπείρηκα ἤδη συσκευαζόμενος καὶ βαδίζων καὶ τρέχων καὶ τὰ ὅπλα φέρων καὶ ἐν τάξει ἰὼν καὶ φυλακὰς φυλάττων καὶ μαχόμενος. Isocr. 6, 47 ἀπείποιμεν ἂν ἀκούοντες τε καὶ λέγοντες, εἰ πάσας τὰς τοιαύτας πράξεις ἐξετάζοιμεν.

Anmerk. 6. Ueber den Infinitiv bei einigen Verben dieser Klasse s. §. 484.

6. Die Verben des Anfangens und Aufhörens, Aufhörenlassens, des Unterlassens und Nachlassens in Etwas, als: ἄρχειν poet., ἄρχεσθαι, ὑπ-, κατάρχειν; παύειν, παύεσθαι (ἔχειν = παύειν u. ἐπέχειν = παύεσθαι, ἄπαγε = παῦσαι poet.), (zuweilen auch κωλύειν,) λήγειν, ἐλινύειν = παύεσθαι Hdt., διαλλάττειν, versöhnen, aufhören lassen, ἀπαλλάττεσθαι, sich von Etwas losmachen, sich einer Sache entledigen, fertig werden mit Etwas; μεθίεσθαι, μεθιέναι poet., ἀνιέναι, ἐπανιέναι, λείπεσθαι, ἀπο-, ἐκλείπειν, ἐπιλείπειν. B, 378 ἦρχον χαλεπαίνων, vgl. Γ, 447. (Aber S. El. 522 heisst ἄρχω, ich herrsche, s. Wunder.) Λ, 191 ὁπότε λήξειεν ἀείδων u. s. 506 Ἀλέξανδρος.. παῦσεν ἀριστεύοντα Μαχάονα. X, 502 παύσαιτό τε νηπιαχεύων. Ω, 84 κλαύσας μεθέηκε, hörte auf mit Weinen. Hdt. 6, 75 Κλεομένης παραλαβὼν τὸν σίδηρον ἄρχετο ἐκ τῶν κνημέων ἑωυτὸν λωβώμενος. 7. 8, 2 ἐμὲ καὶ πατέρα τὸν ἐμὸν ὑπῆρξαν ἄδικα ποιεῦντες. Vgl. 9, 78. Pl. conv. 186, b ἄρξομαι ἀπὸ τῆς ἰατρικῆς λέγων. Menex. 237, a πόθεν ἂν ὀρθῶς ἀρξαίμεθα ἄνδρας ἀγαθοὺς ἐπαινοῦντες; X. An. 5. 5, 9 οὐδὲ ἡμεῖς ὑμᾶς οὐδὲν πώποτε ὑπήρξαμεν κακῶς ποιοῦντες. Vgl. 2. 3, 23. X. Cy. 1. 4, 4 καὶ κατῆρχεν ἤδη ἀναπηδῶν ἐπὶ τοὺς ἵππους, ἢ

διατοξευσόμενος ἢ διακοντιούμενος ἀπὸ τῶν ἵππων. 4. 5, 58 καὶ αὐτὸς οὕτω ποιῶν κατῆρχεν. Eur. Hipp. 706 παῦσαι λέγουσα. X. Comm. 3. 6, 1 Γλαύκωνα οὐδεὶς ἐδύνατο παῦσαι ἑλκόμενόν τε ἀπὸ τοῦ βήματος καὶ καταγέλαστον ὄντα, s. das. uns. Bmrk. An. 3. 1, 19 οὔποτε ἐπαυόμην ἡμᾶς οἰκτείρων. Vgl. Cy. 1. 2, 2. Pl. Menex. 241, b (οἱ περὶ Σαλαμῖνα καὶ ἐπ' Ἀρτεμισίῳ ναυμαχήσαντες τοὺς Ἕλληνας) ἔπαυσαν φοβουμένους πλῆθος νεῶν τε καὶ ἀνδρῶν. Leg. 662, e ἀεὶ διακελευόμενος οὐδὲν ἐπαύου ζῆν με ὡς δικαιότατα. So auch X. An. 6. 5, 31 προαπετράποντο διώκοντες = προεπαύσαντο. Hdt. 1, 67 τοὺς δεῖ.. διαπεμπομένους μὴ ἐλινύειν ἄλλους ἄλλῃ. 8, 71 καὶ ἐλίνυον οὐδένα χρόνον οἱ βοηθήσαντες ἐργαζόμενοι. X. Oec. 1, 23 (αἱ ἐπιθυμίαι) αἰκιζόμεναι τὰ σώματα τῶν ἀνθρώπων καὶ τὰς ψυχὰς καὶ τοὺς οἴκους οὔποτε λήγουσιν, ἔστ' ἂν ἄρχωσιν αὐτῶν. 6, 1 ἔνθεν λέγων περὶ τῆς οἰκονομίας ἀπέλιπες, πειρῶ τὰ τούτων ἐχόμενα διεκπεραίνειν. Comm. 2. 4, 7 τούτων φίλος εὐεργετῶν οὐδενὸς λείπεται. 6, 5 μὴ ἐλλείπεσθαι εὖ ποιῶν τοὺς εὐεργετοῦντας αὐτόν. Hdt. 4, 28 τὸ θέρος ὕων (sc. ὁ θεός) οὐκ ἀνίει. 125 οὐ γὰρ ἀνίει ἐπιὼν (instare) ὁ Δαρεῖος. Vgl. 3, 109. Pl. Phil. 26, b καὶ ἄλλα γε δὴ μυρία ἐπιλείπω λέγων, übergehe ich im Reden. Menex. 249, b τοὺς τελευτήσαντας τιμῶσα οὐδέποτε ἐκλείπει (ὁ πόλις). Phaedr. 266, a τοῦτο τέμνων οὐκ ἐπανῆκε, liess nicht nach. Phaed. 60, c ὁ θεὸς βουλόμενος αὐτὰ (τὸ ἡδὺ καὶ τὸ λυπηρὸν) διαλλάξαι πολεμοῦντα, ἐπειδὴ οὐκ ἠδύνατο, ξυνῆψεν εἰς ταὐτὸν αὐτοῖς τὰς κορυφάς. Gorg. 491, c εἰπὼν ἀπαλλάγηθι, eigtl. entledige dich der Rede, werde fertig mit d. R., *tandem dic*. Leg. 800, e ἵνα ὅτι τάχιστα περὶ αὐτῶν λέγων ἀπαλλάττωμαι, vgl. Ap. 39, d. Pl. Theaet. 183, c. Pind. J. 3, 72 ἦλθ' ἀνὴρ.., κρανίοις ὄφρα (= ἵνα) ξένων ναὸν Ποσειδάωνος ἐρέφοντα σχέθοι (= παύσειεν). Eur. Ph. 449 ἀμφὶ τείχη καὶ ξυνωρίδας λόγων τάσσων ἐπέσχον πόλιν, d. i. ξυνωρ. λόγ. ἀμφὶ τείχη καὶ πόλιν τάσσων ἐπαυσάμην. 1733 ἄπαγε τὰ πάρος εὐτυχήματ' αὐδῶν = παῦσαι αὐδῶν. S. El. 1312 f. οὔποτ' ἐκλήξω χαρᾶς δακρυρροοῦσα = συνεχῶς χαιρήσω δακρύουσα Herm. (Die neueren Hrsg. nach Schäfer's Konjektur χαρᾷ, ohne Grund, die Worte οὐ χαρᾶς ἐκλήγειν bezeichnen gleichsam Einen Begriff; aber nicht gehört hierher Eur. M. 457 σὺ δ' οὐκ ἀνίεις μωρίας, λέγουσ' ἀεὶ | κακῶς τυράννους.) Th. 1, 26 μὴ κωλύωνται ὑπ' αὐτῶν κατὰ θάλασσαν περαιούμενοι. Isocr. 14, 44 εἰ Θηβαίους μὴ διακωλύσετε παραβαίνοντας τοὺς ὅρκους. Dionys. H. antiq. R. 7, 25 εἰ μὴ κωλύσειαν αὐτὸν οἱ πατρίκιοι πόλεμον ἐμφύλιον εἰς τὴν πόλιν εἰσάγοντα.

Anmerk. 7. Ueber den Infinitiv bei ἄρχεσθαι (ἄρχειν), παύειν, παύεσθαι, μεθιέναι s. §. 484.

7. Die Verben des Glücklichseins, sich Auszeichnens, Uebertreffens, Nachstehens, Wohlthuens, Unrechtthuens, Willfahrens, Dankwissens, sich Abmühens u. dgl., Fehlens, als: εὐτυχεῖν; νικᾶν, κρατεῖν, περιγίγνεσθαι, ἡσσᾶσθαι, λείπεσθαι; εὖ ποιεῖν, ἁμαρτάνειν, ἀδικεῖν, χαρίζεσθαι, χάριν εἰδέναι od. ἔχειν; πράγματα ἔχειν, πονεῖσθαι Hom., περιεργάζεσθαι, sowie auch das Verb κατα-

προΐξομαι, *impune faciam*, immer mit vorangehender Negation. Eur. Or. 1212 f. εἴπερ εὐτυχήσομεν.. ἑλόντες, wenn wir glücklich sein werden zu fangen, vgl. X. Hell. 7. 1, 11. Hdt. 5, 24 εὖ ἐποίησας ἀφικόμενος. 3, 156 οὐ γὰρ ἐμέ γε ὧδε λωβησάμενος καταπροΐξεται. 5, 105 οὗτοι οὐ καταπροΐξονται ἀποστάντες. Vgl. 7, 17. Ar. eq. 435 οὐ.. καταπροΐξει τάλαντα πολλὰ | κλέψας. Vgl. V. 1366. Th. 566. Th. 1, 53 ἀδικεῖτε πολέμου ἄρχοντες καὶ σπονδὰς λύοντες. 2, 71 οὐ δίκαια ποιεῖτε ἐς γῆν τὴν Πλαταιέων στρατεύοντες. X. Comm. 1. 1, 1 ἀδικεῖ Σωκράτης οὓς μὲν ἡ πόλις νομίζει θεοὺς οὐ νομίζων, ἕτερα δὲ καινὰ δαιμόνια εἰσφέρων. Cy. 3. 3, 56 ὁ Κυαξάρης ἔλεγεν, ὅτι (ὁ Κῦρος) ἐξαμαρτάνοι διατρίβων καὶ οὐκ ἄγων ὡς τάχιστα ἐπὶ τοὺς πολεμίους. Pl. Phaed. 60, c εὖ γ' ἐποίησας ἀναμνήσας με, ubi v. Stallb., vgl. Euthyd. 282, c. X. Cy. 1. 4, 13. Hier. 11, 14 f. πάντας (τοὺς φίλους) πειρῶ νικᾶν εὖ ποιῶν· ἐὰν γὰρ τοὺς φίλους κρατῇς εὖ ποιῶν, οὐ μή σοι δύνωνται ἀντέχειν οἱ πολέμιοι. Vgl. An. 1. 9. 11. 24. 2. 3, 23 οὐχ ἡττησόμεθα εὖ ποιοῦντες. Vgl. 2. 6, 17. Comm. 2. 4, 7 εὐεργετῶν οὐδενὸς λείπεται, ebenso ἐλλείπεσθαι 2. 6, 5. 2. 3, 17 ὅπως περιγένηταί σου καὶ λόγῳ καὶ ἔργῳ εὖ ποιῶν. Ar. Ec. 1045 κεχάρισαί γέ μοι | .. τὴν γραῦν ἀπαλλάξασά μου. Hdt. 9, 79 χάριν ἴσθι ἐὼν ἀπαθής. Th. 1, 77 οὐ τοῦ πλέονος μὴ στερισκόμενοι χάριν ἔχουσιν, ἀλλὰ τοῦ ἐνδεοῦς (= τοῦ ἐλάσσονος) χαλεπώτερον φέρουσιν. K, 117 νῦν ὄφελεν.. πονέεσθαι | λισσόμενος. Pl. Hipp. 1. 285, e πράγματ' ἂν εἶχες ἐκμανθάνων. Hdt. 2, 15 τί περιειργάζοντο δοκέοντες πρῶτοι ἄνθρωποι γεγονέναι; was mühten sie sich ab den Schein zu haben, sie seien u. s. w. Pl. ap. 19, b Σωκράτης ἀδικεῖ καὶ περιεργάζεται ζητῶν τά τε ὑπὸ γῆς καὶ τὰ ἐπουράνια καὶ τὸν ἥττω λόγον κρείττω ποιῶν καὶ ἄλλους ταὐτὰ ταῦτα διδάσκων. Vgl. Dem. 18, 72.

8. Das Verb πειρᾶσθαι, besonders häufig bei Herodot, zuweilen aber auch bei den Attikern, sich versuchen in Etwas; dann die Ionischen Redensarten: πολλός εἰμι, ἔγκειμαι, γίνομαι, παντοῖος γίνομαι, auch im Att. πολὺς ἔγκειμαι u. ohne πολύς, πάντα ποιῶ, vereinzelt ἐπείγεσθαι [Hdt. 8, 68, 2 ἢν μὴ ἐπειχθῇς ποιεύμενος (sc. ναυμαχίην), dich nicht beeilst mit einer Seeschlacht,] auch selt. σπουδάζειν, ich lasse es mir angelegen sein, z. B. παντοῖός εἰμι ποιῶν τι, es liegt hierin der Begriff des sich Versuchens in Etwas; sowie auch d. V. παρασκευάζεσθαι, meistens in Verbindung mit ὡς und dem Partizipe des Futurs. Hdt. 7, 158 ὁ Γέλων πολλὸς ἐνέκειτο λέγων. Th. 4, 22 πολὺς ἐνέκειτο λέγων γιγνώσκειν κτλ. 2, 81 ἐνέκειντο φεύγοντες οἱ βάρβαροι, liessen sich angelegen sein zu fliehen. Hdt. 9, 90 πολλὸς ἦν λισσόμενος ὁ ξεῖνος. 1, 98 ὁ Δηϊόκης ἦν πολλὸς ὑπὸ παντὸς ἀνδρὸς καὶ προβαλλόμενος καὶ αἰνεόμενος. 9, 109 παντοῖος ἐγένετο οὐ βουλόμενος δοῦναι, *nihil non tentavit, quo efficeret, ut non daret*. 7. 10, 3 παντοῖοι ἐγένοντο Σκύθαι δεόμενοι Ἰώνων λῦσαι τὸν πόρον. X. Cy. 5. 4, 26 πάντα ἐποίουν πείθοντες τὸν βασιλέα συγχωρῆσαι ταῦτα. Pl. Euthyphr. 8, c πάντα ποιοῦσι καὶ λέγουσι φεύγοντες τὴν δίκην. X. oec. 9, 1 ἡ γυνὴ ἐδόκει σοι ὑπακούειν ὧν σὺ ἐσπούδαζες διδάσκων. Pl.

Polit. 310, b τὰ πλούτου διώγματα τί καί τις ἂν ὡς ἄξια λόγου σπουδάζοι μεμφόμενος; *„serio reprehendat“* Stallb. Hdt. 7. 9, 1 ἐπειρήθην ἐπελαύνων ἐπὶ τοὺς ἄνδρας τούτους. 139 οὐδαμοὶ ἂν ἐπειρῶντο ἀντιεύμενοι βασιλέϊ Vgl. 6. 5, 9. Antiph. 3, 1 ὡς οὐκ ὀρθῶς ἀπελογήθη, νῦν πειρασόμεθα ἐλέγχοντες. Pl. Theaet. 190, e οὐκ ἐρῶ σοι, πρὶν ἂν πανταχῇ πειραθῶ σκοπῶν. Th. 2, 18 προσβολὰς παρεσκευάζοντο τῷ τείχει ποιησόμενοι, ubi v. Poppo, vgl. 2, 91. 5, 8. 7, 17. X. Hell. 4. 1 41. Pl. Menex. 247, a. Häufiger mit ὡς, z. B. Th. 2, 7 οἱ Ἀθηναῖοι παρεσκευάζοντο ὡς πολεμήσοντες. Pl. Phaed. 98, a.

Anmerk. 8. Ueber den Infinitiv bei einigen dieser Verben s. §. 484.

9. Einige meist unpersönliche Ausdrücke, als: es geziemt, sich, es nützt, frommt, es schadet, es ist gut, lieb, angenehm, es bringt Schande, es ist mir Muth, Furcht u. dgl., seltener ähnliche persönliche Ausdrücke. X. Oec. 4, 1 αἵ δοκοῦσι κάλλισται τῶν ἐπιστημῶν καὶ (sc. ὧν) ἐμοὶ πρέποι ἂν μάλιστα ἐπιμελομένῳ. Pl. Phaed. 114, d τοῦτο καὶ πρέπειν μοι δοκεῖ.. οἰομένῳ οὕτως ἔχειν. (So vielleicht zu erklären: ζ, 193 οὔτ' οὖν ἐσθῆτος δευήσεαι οὔτε τευ ἄλλου, ὧν ἐπέοιχ' ἱκέτην ταλαπείριον ἀντιάσαντα, woran Theil zu nehmen einem Schutzflehenden zukommt, über d. Acc. s. §. 495, 1, Nitzsch will aber aus dem Vorhergehenden μὴ δεύεσθαι ergänzen.) Aesch. Ag. 156 εἰ τόδ' αὐτῷ φίλον κεκλημένῳ. Lys. 25, 27 οἷς οὐδὲ ἅπαξ ἐλυσιτέλησε πειθομένοις. S. OR. 316 φρονεῖν ὡς δεινόν, ἔνθα μὴ τέλη λύῃ φρονοῦντι (= λυσιτελῇ). Th. 1, 118 ἐπηρώτων τὸν θεόν, εἰ (sc. αὐτοῖς) πολεμοῦσιν ἄμεινον ἔσται. X. R. L. 8, 5 ἐπήρετο τὸν θεόν, εἰ λῷον καὶ ἄμεινον εἴη τῇ Σπάρτῃ πειθομένῃ οἷς αὐτὸς ἔθηκε νόμοις. Vect. 6, 2 ἐπερέσθαι τοὺς θεούς, εἰ λῷον καὶ ἄμεινον εἴη ἂν τῇ πόλει οὕτω κατασκευαζομένῃ. Pl. Ap. 41, b ἀντιπαραβάλλοντι (sc. μοί, *conferenti*) τὰ ἐμαυτοῦ πάθη πρὸς τὰ ἐκείνων οὐκ ἂν ἀηδὲς εἴη. S. El. 480 Ch. ὕπεστί μοι θράσος ἁδυπνόων κλύουσαν ἀρτίως ὀνειράτων (über d. Acc. s. §. 495, 1). OR. 296 ᾧ μή 'στι δρῶντι τάρβος, οὐδ' ἔπος φοβεῖ. 864 Ch. εἴ (= *utinam*) μοι ξυνείη φέροντι μοῖρα τὰν εὔσεπτον ἁγνείαν λόγων. Aesch. Ch. 404 πέπαλται δ' αὖτέ μοι φίλον κέαρ τόνδε κλύουσαν οἶκτον. P. 877 λέλυται ἐμοὶ γυίων ῥώμη τήνδ' ἡλικίαν εἰσιδόντα. S. OC. 648 εἰ σοί γ' ἅπερ φῄς ἐμμένει τελοῦντί μοι[1]). — Persönlich: Th. 1, 100 οἷς πολέμιον ἦν τὸ χωρίον κτιζόμενον, die es als eine Feindseligkeit ansahen, dass. 5, 52 οἷς ἦν ἐν βλάβῃ τειχισθέν, *quibus detrimento erat locum muniri.* Pl. civ. 458, b (ταῦτα) ξυμφορώτατ' ἂν εἴη πραχθέντα τῇ πόλει. Hdt. 1, 82 τοῖσι κατ' αὐτὸν τοῦτον τὸν χρόνον συνεπεπτώκεε ἔρις ἐοῦσα. 5, 36 Ἀρισταγόρῃ συνέπιπτε τοῦ αὐτοῦ χρόνου πάντα ταῦτα συνελθόντα. 9, 101 γεγονέναι νίκην.. ὀρθῶς σφι ἡ φήμη συνέβαινε ἐλθοῦσα. Pl. Menex. 237, c οὕτω συμβαίνει ἅμα καὶ

---

[1]) Vgl. Matthiä II. §. 555, A. 2. Heindorf ad Pl. Phaed. 114, d. G. T. A. Krüger Untersuchungen aus d. Gebiete der Lat. Sprachlehre III. S. 409 ff. Schneidewin ad S. El. 479. OC. 648. Haase ad X. R. L. p. 165.

ἡ τῶνδε εὐγένεια κοσμουμένη. Phil. 42, d πάνθ', ὁπόσα τοιαῦτ' ὀνόματ' ἔχει, ξυμβαίνει γιγνόμενα. Euthyd. 281, e τί οὖν συμβαίνει ἐκ τῶν εἰρημένων; ἄλλο τι ἢ τῶν μὲν ἄλλων οὐδὲν ὂν οὔτε ἀγαθὸν οὔτε κακόν; κτλ. Phil. 47, d μίξις μία λύπης τε καὶ ἡδονῆς ξυμπίπτει γενομένη. Civ. 402, d ὅτου ἂν ξυμπίπτῃ ἔν τε ψυχῇ καλὰ ἤθη ἐνόντα. Alc. 1. 113, d σκοποῦσιν, ὁποτέρα σύνοισει πράξασιν. Th. 5, 34 ὥστε μήτε ἄρχειν μήτε πριαμένους τι ἢ πωλοῦντας κυρίους εἶναι, so dass sie weder ein Amt verwalten noch das Recht besassen Etwas zu kaufen oder zu verk. 8, 51 ἐστρατήγει καὶ κύριος ἦν αὐτὸς πράσσων ταῦτα. S. OR. 76 f. τηνικαῦτ' ἐγὼ κακὸς | μὴ δρῶν ἂν εἴην πάνθ', ὅσ' ἂν δηλοῖ θεός. Tr. 414 μῶρος δ' ἦν πάλαι κλύων σέθεν, ich war thöricht dich anzuhören, es war eine Thorheit. So öfters βελτίων, ἀμείνων, κρείσσων εἰμὶ ποιῶν τι [1]), wo wir uns der impersonellen Konstr. bedienen: es ist besser, dass. S. OR. 1368 κρείσσων ἦσθα μηκέτ' ὢν ἢ ζῶν τυφλός, vgl. Aj. 635 Ch. Hipper. fract. 3 p. 133 κρέσσων ἂν εἴη μὴ παρεοῦσα. Hdt. 1, 37 ἀνάπεισον, ὅκως μοι ἀμείνω ἐστὶ ταῦτα οὕτω ποιεόμενα. Th. 8, 92 τὸν Θηραμένην ἠρώτων, εἰ δοκεῖ αὐτῷ ἐπ' ἀγαθῷ τὸ τεῖχος οἰκοδομεῖσθαι, καὶ εἰ (δοκεῖ) ἄμεινον εἶναι καθαιρεθέν. X. Cy. 8. 4, 11. Lys. 26, 4 κρείττων ἦν ὁ πατὴρ αὐτοῦ μὴ λειτουργήσας ἢ τοσαῦτα τῶν ἑαυτοῦ ἀναλώσας. Dem. 3, 34 οἴκοι μένων εἶ βελτίων. Pind. O. 9, 103 ἄνευ δὲ θεοῦ σεσιγαμένον οὐ σκαιότερον χρῆμ' ἕκαστον, jedes ohne Gott unternommene Werk ist nicht schlimmer, wenn es verschwiegen bleibt, d. h. es schadet nicht, wenn es verschw. bl., s. Dissen. N. 5, 16 f. οὔ τοι ἅπασα κερδίων | φαίνοισα πρόσωπον ἀλάθει' ἀτρεκής, es ist wahrlich nicht gut, dass jedes wirkliche Ereigniss sein Gesicht zeige, d. i. enthüllt werde.

Anmerk. 9. Wenn das Partizip nicht auf ein bestimmtes Subjekt bezogen wird, so wird auch, doch selten, statt des blossen Partizips das Partizip mit dem Artikel gebraucht. Pl. leg. 656, a μῶν οὖν τι βλαβὴν ἔσθ' ἥντινα φέρει τῷ χαίροντι πονηρίας ἢ σχήμασιν ἢ μέλεσιν ἤ τιν' ὠφέλειαν αὖ τοῖς τἀναντία τὰς ἡδονὰς ἀποδεχομένοις; schadet es, wenn man sich freut, oder nützt es, wenn man billigt?

Anmerk. 10. Ueber den Infinitiv bei diesen Verben und Ausdrücken s. §. 484, 31.

10. Die Verben des Gehens und Kommens, als: ἔρχεσθαι, ἱκνεῖσθαι poet., ἰέναι, βαίνειν poet., πέτεσθαι poet., besonders ἥκειν, werden in Verbindung mit dem Partizipe öfters gebraucht, um den durch das Partizip ausgedrückten Begriff hervorzuheben, als: ἥκω ἔχων, ich bringe mit, ἥκω ἀγγέλλων, ich melde. B, 167 βῆ δὲ κατ' Οὐλύμποιο καρήνων ἀΐξασα, eilte herab. 302 οὓς μὴ κῆρες ἔβαν θανάτοιο φέρουσαι, wegführten. 665 βῆ φεύγων. Θ, 150 τὼ δ' ἀΐξαντε πετέσθην, eilten im Fluge. Vgl. κ, 117. S. Ph. 1199 (οὐδέποτε βήσομαι) οὐδ' εἰ πυρφόρος ἀστεροπητὴς | βροντᾶς αὐγαῖς μ' εἶσι φλογίζων. Eur. Or. 1628 ἵν' εἰδῇς, οὓς φέρων ἥκω λόγους. Pind. N. 7, 69 μαθὼν δέ τις ἂν ἐρεῖ, | εἰ πὰρ μέλος ἔρχομαι ψόγιον ὄαρον ἐννέπων, *incedamne malignum cantum fundens.* Hdt. 1, 122 ἤιέ τε ταύτην (τὴν γυναῖκα) αἰνέων, ubi v.

[1]) Vgl. Lobeck ad Soph. Aj. 634.

Baehr. Pl. Phaed. 100, b ἔρχομαι γὰρ δὴ ἐπιχειρῶν σοι ἐπιδείξασθαι τῆς αἰτίας τὸ εἶδος. X. An. 1. 2, 6 ἧκε Μένων ὁπλίτας ἔχων χιλίους, brachte mit sich. Pl. Theaet. 23, a ὥσπερ νόσημα ἧκει φερόμενον αὐτοῖς ῥεῦμα οὐράνιον, *tanquam morbus in eos irruit.* Conv. 188, a ἐπειδὰν τά τε θερμὰ καὶ τὰ ψυχρὰ καὶ ξηρὰ καὶ ὑγρὰ καὶ ἁρμονίαν καὶ κρᾶσιν λάβῃ σώφρονα, ἧκει φέροντα εὐετηρίαν τε καὶ ὑγίειαν. Gorg. 491, c νῦν δ' αὖ ἕτερόν τι ἥκεις ἔχων, ubi v. Stallb. Civ. 456, b ἥκομεν εἰς τὰ πρότερα περιφερόμενοι, ubi v. Stallb. So auch βαίνω poet., ἔρχομαι, ἥκω, εἶμι c. *partic. fut.* Α, 101 αὐτὰρ ὃ βῆ.. Ἄντιφον ἐξεναρίξων. β, 24 βῆ δ' ἴμεν ἀγγελέων. Eur. Hec. 216 f. Ὀδυσσεὺς ἔρχεται.. νέον τι πρὸς σὲ σημανῶν ἔπος. Ph. 1075 τί μοί ποθ' ἥκεις καινὸν ἀγγελῶν ἔπος; Vgl. Andr. 1071. J. T. 237. Hdt. 1, 5 ἐγὼ δὲ περὶ μὲν τούτων οὐκ ἔρχομαι ἐρέων, ubi v. Baehr. 1, 94 ἔρχομαι φράσων. 4, 82 ἀναβήσομαι δὲ ἐς τὸν κατ' ἀρχὰς ἤϊα λέξων λόγον, i. e. ἐς τὸν λόγον, ὃν κτλ. X. Ag. 2, 7 τοῦτο λέξων ἔρχομαι. Pl. civ. 449, a καὶ ἐγὼ μὲν ᾖα τὰς ἐφεξῆς ἐρῶν. 562, c. Theaet. 198, e [1]). Vgl. §. 486, 5. Ueber den Infinitiv bei diesen Verben s. §. 473, 7.

11. Das Verb ἔχω bildet in Verbindung mit einem Partizipe (in der Regel des Aorists, selten des Perf. und noch seltener des Präs.) eine scheinbare Umschreibung des einfachen Verbi finiti, indem es nie eine Form desselben vertritt, sondern überall den dauernden Zustand der Thätigkeitsäusserung ausdrückt, wie im Lateinischen *habere* mit dem Partizipe Perfecti Passivi, als: aliquid *pertractatum habeo.* Diese Verbindungsweise scheint ursprünglich nur bei transitiven Verben stattgefunden zu haben und aus einer Verschmelzung zweier Konstruktionen hervorgegangen zu sein, z. B. ἔχω τι λαβών aus ἔλαβον τι καὶ ληφθὲν ἔχω. Bald aber verwischte sich der eigentliche Ursprung derselben, und man verband ἔχω auch mit Partizipien von intransitiven Verben, so dass man ἔχω nicht mehr in der transitiven Bedeutung ich habe, sondern in der intransitiven ich verhalte mich [2]), ähnlich wie εἰμί c. partic., s. Nr. 12, auffasste. Bei Homer findet sich diese Ausdrucksweise noch nicht, zuerst kommt sie bei Hesiod vor op. 42 κρύψαντες γὰρ ἔχουσι θεοὶ βίον ἀνθρώποισι. S. Aj. 22 ἡμᾶς πρᾶγος ἄσκοπον ἔχει περάνας. Ph. 1362 καὶ σοῦ δ' ἔγωγε θαυμάσας ἔχω τόδε, ebenso Pl. Phaedr. 257, c. S. OC. 577 ἀδελφὴν τὴν ἐμὴν γήμας ἔχεις; 817 ποίῳ σὺν ἔργῳ τοῦτ' ἀπειλήσας ἔχεις; Ant. 22 τὸν μὲν προτίσας, τὸν δ' ἀτιμάσας ἔχει. 32 τοιαῦτά φασι τὸν ἀγαθὸν Κρέοντα σοὶ | κἀμοὶ.. κηρύξαντ' ἔχειν. Vgl. 77. 180. 192. Auch im Chore 794 σὺ καὶ τόδε νεῖκος.. ἔχεις ταράξας. Eur. M. 33 ἀφίκετο μετ' ἀνδρός, ὅς σφε (i. e. αὐτήν) νῦν ἀτιμάσας ἔχει, ubi v. Pflugk. Ba. 302 Ἄρεως τε μοῖραν μεταλαβὼν ἔχει τινά. Hec. 1013 πέπλων ἐντὸς ἢ κρύψασ' ἔχεις; M. 90 σὺ δ' ὡς μάλιστα τούσδ' ἐρημώσας ἔχε. Hdt. 3, 65 δόλῳ ἔχουσι

---

1) Vgl. Matthiä II. §. 560, c. Valcken. ad Eur. Ph. 257. 1082. — 2) Hermann ad Vig. §. 183, p. 753: ἔχω πέρανας significat proprie sum in ea conditione, quae est ejus, qui perfecit aliquid. Vgl. Ellendt L. S. T. I. p. 734 sq. Rieckher Progr. Heilbronn 1853. p. 9 sq.

αὐτὴν (τὴν ἡγεμονίην) κτησάμενοι. 6, 12 ἀνδρὶ Φωκαέϊ ἀλαζόνι ἐπιτρέψαντες ἡμέας αὐτοὺς ἔχομεν, ubi v. Valck. Th. 1, 68 οὐ γὰρ ἂν Κέρκυραν ὑπολαβόντες βίᾳ ἡμῶν εἶχον. X. An. 7. 7, 27 ἃ νῦν καταστρεψάμενος ἔχεις. Dem. 27, 17 τὴν προῖκα ἔχει λαβών. 9, 12 Φερὰς πρῴην ὡς φίλος εἰς Θετταλίαν ἐλθὼν ἔχει καταλαβών, ubi v. Bremi. *Particip. Perf.* S. OR. 701 οἷά μοι βεβουλευκὼς ἔχει. Ph. 600 ὅν γ' εἶχον ἤδη χρόνιον ἐκβεβληκότες. X. An. 1. 3, 14 πολλὰ χρήματα ἔχομεν ἀνηρπακότες. 4. 7, 1 τὰ ἐπιτήδεια πάντα εἶχον ἀνακεκομισμένοι. *Partic. Praes.* Eur. Tr. 317 τὸν θανόντα πατέρα.. καταστένουσ' ἔχεις. Intransit. S. OR. 731 ηὐδᾶτο γὰρ ταῦτ' οὐδέ πω λήξαντ' ἔχει. Tr. 37 ἐνταῦθα δὴ μάλιστα ταρβήσασ' ἔχω. Ar. Th. 236 ἐγκύψας ἔχε, halte dich geduckt. Pl. Crat. 404, c λέγεται ὁ Ζεὺς αὐτῆς (Ἥρας) ἐρασθεὶς ἔχειν, d. h. Zeus verliebte sich nicht bloss in die Hera, sondern beharrte auch in der Liebe zu ihr. [Aber ἔχω *c. inf.* ich kann §. 473, 3.]

12. Die Verben εἰμί, γίγνομαι, ὑπάρχω. S. §. 353, A.

13. Einige Verben, besonders des Schwatzens, Scherzens, Zauderns werden mit dem Partizipe ἔχων verbunden. Sowie in der Verbindung von ἔχω *c. partic.* (Nr. 11) dieses Verb ursprünglich, wie es scheint, als ein Transitiv und später als ein Intransitiv aufgefasst wurde, ebenso scheint das Partizip ἔχων in der erwähnten Verbindung ursprünglich transitiv (habend) aufgefasst und erst später in intransitiver Bedeutung gebraucht worden zu sein, um einen Zustand auszudrücken: sich verhaltend, sich habend, sich geberdend. Zuerst sagte man also: τί ληρεῖς ἔχων; was habend schwatzest du so? Worin der Sinn liegt: wie stellst du dich an, benimmst du dich, geberdest du dich, dass du so schwatzest? = du schwatzest wunderlich. Indem man nun nur den Sinn der Redensart festhielt, sagte man später auch ohne Akkusativ: ληρεῖς ἔχων, du schwatzest wunderlich. Diese Redeformel wird stäts in tadelndem Sinne gebraucht und ist ohne Zweifel aus der Volkssprache geflossen. Ar. N. 131 τί ταῦτ' ἔχων στραγγεύομαι; „was (wesshalb) druckse ich da noch lange?“ s. Kock. 509 χώρει; τί κυπτάζεις ἔχων περὶ τὴν θύραν; was hockst du da an der Thür. Th. 473 τί ταῦτ' ἔχουσαι κεῖνον αἰτιώμεθα; Ec. 1151 τί δῆτα διατρίβεις ἔχων; Pl. Phaedr. 236, e τί δῆτα ἔχων στρεφῇ (= *tergiversaris*); Pl. Gorg. 490, e ποῖα ὑποδήματα φλυαρεῖς ἔχων; „was hast du nur, dass du noch immer von Schuhen schwatzest“ Stallb. Ar. Av. 341 τοῦτο μὲν ληρεῖς ἔχων, dieses schwatzest du recht wunderlich. R. 202 οὐ μὴ φλυαρήσεις ἔχων; Vgl. 524. 512 ληρεῖς ἔχων. Theocr. 14, 8 παίσδεις, ὦ 'γάθ', ἔχων.

14. Oft steht das Partizip als Ergänzung zu einem vorausgegangenen, mit einem Demonstrative verbundenen Verb. Pl. Menex. 248, c οὕτως ἀχάριστοι εἶεν ἂν μάλιστα, ἑαυτούς τε κακοῦντες καὶ βαρέως φέροντες τὰς συμφοράς. Phaed. 59, a πάντες οἱ παρόντες σχεδόν τι οὕτω διεκείμεθα, ὁτὲ μὲν γελῶντες, ἐνίοτε δὲ δακρύοντες, ubi v. Hdrf. X. An. 4. 1, 4 τὴν ἐμβολὴν ὧδε ποιοῦνται, ἅμα μὲν λαθεῖν πειρώμενοι, ἅμα δὲ φθάσαι. Vgl. 7. 7, 30. Comm. 2. 1, 30. Hell. 3. 4, 18 ἐπεῤῥώσθη δ' ἄν τις

καὶ ἐκεῖνο ἰδών, Ἀγησίλαιον μὲν πρῶτον, ἔπειτα δὲ καὶ τοὺς ἄλλους στρατιώτας ἐστεφανωμένους ἀπὸ τῶν γυμνασίων ἀπιόντας. Andoc. 3, 13 διὰ τάδε δεῖν πολεμεῖν, ἢ ἀδικουμένους ἢ βοηθοῦντας ἠδικημένοις. Vgl. Antiph. 6, 48. So: S. OR. 10 τίνι τρόπῳ καθέστατε; δείσαντες ἢ στέρξαντες [1]).

15. Endlich steht das Partizip als Ergänzung bei folgenden Verben: a) τυγχάνω u. poet. κυρῶ, bin zufällig, es trifft sich, dass ich, in gleicher Bdtg. συγκυρέω vereinzelt bei Hdt.; b) λανθάνω (λήθω poet.), seltener ἀποκρύπτομαι, bin verborgen; c) διατελῶ, διαγίγνομαι, διάγω, bin fortwährend, διανύω poet., führe, komme zu Ende, θαμίζω, *frequens sum*; d) φθάνω oder φθάνω τινα, komme, thue zuvor; e) οἴχομαι, bin fort, weg. Die Deutsche Sprache kehrt bei diesen Verben das Verhältniss gerade um, indem sie die durch das Partizip ausgedrückte Thätigkeit als Hauptmoment auffasst und durch das Verbum finitum darstellt, die durch die angegebenen Verben bezeichnete Thätigkeit dagegen als blosse Nebenbestimmung ansieht und daher gemeiniglich durch ein blosses Adverb oder eine adverbiale Redensart ausdrückt. Ο, 581 (νεβρὸν ἐξ εὐνῆφι θορόντα | θηρητὴρ ἐτύχησε βαλών, traf er gerade. ξ, 334 τύχησε γὰρ ἐρχομένη νηῦς, eben. Π, 314 (Φυλεΐδης) ἔφθη ὀρεξάμενος πρυμνὸν σκέλος, traf zuvor.. Vgl. Λ, 451. Ψ, 805 u. s. oft. θ, 451 οὔ τι κομιζόμενός γε θάμιζεν, wurde nicht häufig gepflegt. Β, 71 ᾤχετ' ἀποπτάμενος, flog davon. Ζ, 346 ὥς μ' ὄφελ' ἤματι τῷ.. οἴχεσθαι προφέρουσα κακὴ ἀνέμοιο θύελλα, hätte mich doch fort gerissen. Κ, 279 f. οὐδέ σε λήθω κινύμενος, ich bewege mich, ohne dass du es bemerkst. Vgl. Ν, 273. θ, 93 πάντας ἐλάνθανε δάκρυα λείβων. ρ, 517 ἀλλ' οὔπω κακότητα διήνυσεν ἣν ἀγορεύων, noch nicht hatte er sein Unglück zu Ende erzählt. Hdt. 8, 87 εἰ συνεκύρησε ἡ τῶν Καλυνδέων κατὰ τύχην παραπεσοῦσα νηῦς, ob gerade zufällig entgegen kam. 1, 44 ὁ Κροῖσος φονέα τοῦ παιδὸς ἐλάνθανε βόσκων, unbemerkt, ohne es zu wissen. 3, 83 καὶ νῦν αὕτη ἡ οἰκίη διατελέει μούνη ἐλευθέρη ἐοῦσα Περσέων, immerwährend, unausgesetzt, stäts. 1, 157 ᾤχετο φεύγων, floh fort, weg. Pl. Phaed. 108, b οἴχεται ἀγομένη, wird weg geführt. Hdt. 4, 136 ἔφθησαν πολλῷ οἱ Σκύθαι τοὺς Πέρσας ἐπὶ τὴν γέφυραν ἀπικόμενοι, kamen weit früher als die Persier. 6, 115 βουλόμενοι φθῆναι τοὺς Ἀθηναίους ἀπικόμενοι ἐς τὸ ἄστυ. X. Comm. 4. 8, 4 οὐδὲν ἄλλο ποιῶν διαγεγένηται ἢ διασκοπῶν τά τε δίκαια καὶ τὰ ἄδικα. So auch ib. οὐ δοκῶ σοι τοῦτο μελετῶν διαβεβιωκέναι; im ganzen Leben geübt zu haben. Eur. Or. 1663 ἥ σε μυρίοις | πόνοις διδοῦσα δεῦρ' ἀεὶ διήνυσε, gab immer ohne Unterlass. X. Cy. 1. 5, 8 ἀσκοῦντες διετέλεσαν. 4. 2, 11 ἔτυχον σκηνοῦντες. An. 2. 4, 24 ᾤχετο ἀπελαύνων, ritt weg. Th. 2, 2 ἔλαθον ἐσελθόντες, unbemerkt. 4, 133 ἔλαθεν ἀφθέντα πάντα καὶ καταφλεχθέντα. 7, 38 παρασκευαζόμενοι ταῦτα ὅλην τὴν ἡμέραν διετέλεσαν οἱ Ἀθηναῖοι. Pl. Phaed. 21, d ἔλαθον ἐμαυτὸν οὐδὲν εἰπών, ubi v. Stallb., ohne es selbst zu merken. X. An. 1. 3, 17 βουλοίμην

---

1) Vgl. Sallbaum ad Pl. Menex. 248, c. Maetzner ad Antiph. 5, 36.

ἂν λαθεῖν αὐτὸν ἀπελθών, ohne dass er es merkte. Cy. 5. 3, 9 ὅπως λάθῃ φίλος ὢν ἡμῖν. 8. 1, 41 λαθεῖν ὑποτιθεμένους, ubi v. Born. Comm. 3. 5, 23 ὅπως μὴ λάθῃς σεαυτὸν ἀγνοῶν τι, s. das. uns. Bmrk. Pl. Phil. 30, e καίτοι με ἀποκρινάμενος ἔλαθες, ubi v. Stallb. Phaed. Crit. 49, b ἐλάθομεν ἡμᾶς αὐτοὺς παίδων οὐδὲν διαφέροντες. Civ. 457, e οὐκ ἔλαθες ἀποδιδράσκων. Isocr. 6, 87 πάντα τὸν βίον ἐν κινδύνοις διατελέσομεν ὄντες, ὥστ' οἱ περὶ ἀσφαλείας διαλεγόμενοι λελήθασιν αὐτοὺς.. τὸν πόλεμον εἰς ἅπαντα τὸν χρόνον κατασκευάζοντες. X. Comm. 2. 3, 14 τὰ ἐν ἀνθρώποις φίλτρα ἐπιστάμενος πάλαι ἀπεκρύπτου. Conv. 1, 6 ἀπεκρυπτόμην ὑμᾶς ἔχων πολλὰ καὶ σοφὰ λέγειν. Pl. Phaedr. 271, c ἀποκρύπτονται εἰδότες. Th. 4, 113 ἔτυχον ὁπλῖται ἐν τῇ ἀγορᾷ καθεύδοντες ὡς πεντήκοντα (es traf sich, dass.., es schliefen gerade). Pl. Phaed. 72, e ἡ μάθησις οὐκ ἄλλο τι ἢ ἀνάμνησις τυγχάνει οὖσα, mag wol sein. Τυγχάνω wird überall da gebraucht, wo eine Handlung oder ein Ereigniss nicht durch unsere Absicht, sondern durch das zufällige Zusammenwirken äusserer Umstände oder durch den natürlichen Gang der Dinge herbeigeführt worden ist, kann aber im Deutschen oft nicht übersetzt werden. S. Aj. 87 μέν', ὡς κυρεῖς ἔχων, wie du dich gerade verhältst. Vgl. 347. OC. 119 Ch. ποῦ κυρεῖ ἐκτόπιος συθείς; 414 καὶ ταῦτ' ἐφ' ἡμῖν Φοῖβος εἰρηκὼς κυρεῖ; Vgl. 572. 1159 παρ' ᾧ | θύων ἔκυρον. 1308 τί δῆτα νῦν ἀφιγμένος κυρῶ; Eur. Alc. 954 ὅστις ἐχθρὸς ὢν κυρεῖ. X. Cy. 1. 3, 12 χαλεπὸν ἦν ἄλλον φθάσαι τοῦτο ποιήσαντα, es war schwer, dass ein Anderer diess früher, zuvor that. An. 3. 4, 49 φθάνουσιν ἐπὶ τῷ ἄκρῳ γενόμενοι τοὺς πολεμίους. Comm. 2. 3, 14 ἢ ὀκνεῖς ἄρξαι, μὴ αἰσχρὸς φανῇς, ἐὰν πρότερος τὸν ἀδελφὸν εὖ ποιῇς; καὶ μὴν πλείστου γε δοκεῖ ἀνὴρ ἐπαίνου ἄξιος εἶναι, ὃς ἂν φθάνῃ τοὺς μὲν πολεμίους κακῶς ποιῶν, τοὺς δὲ φίλους εὐεργετῶν, wo X. st. ἐὰν πρότερος.. εὖ ποιῇς auch sagen konnte: ἐὰν φθάνῃς εὖ ποιῶν.

Anmerk. 11. Da in φθάνω ein komparativer Sinn liegt, so kann auf dasselbe auch πρίν, πρὶν ἤ, πρότερον ἤ, seltener bloss ἤ mit dem Infinitive oder Acc. c. Inf. folgen. Schon b. Hom., der auch ἤ ohne Inf. darauf folgen lässt und selbst den Genitiv damit verbindet. Π, 322 ἔφθη ὀρεξάμενος, πρὶν οὐτάσαι. Ψ, 444 φθήσονται τούτοισι πόδες καὶ γοῦνα καμόντα | ἢ ὑμῖν. λ, 58 ἔφθης πεζὸς ἰὼν ἢ ἐγὼ σὺν νηῒ μελαίνῃ. Λ, 51 φθὰν δὲ μέγ' ἱππήων ἐπὶ τάφρῳ κοσμηθέντες, | ἱππῆες δ' ὀλίγον μετεκίαθον, sie waren weit eher als die Reisige geordnet, s. Spitzner. Hdt. 6, 116 ἔφθησαν ἀπικόμενοι, πρὶν ἢ τοὺς βαρβάρους ἥκειν. 91 ἔφθησαν ἐκπεσόντες πρότερον ἐκ τῆς νήσου, ἤ σφι ἵλεων γενέσθαι τὸν θεόν. (Auch bloss πρότερον. Th. 7, 25 ἦν φθάσωσιν αὐτοὶ πρότερον διαφθείραντες τὸ στράτευμα αὐτῶν. Dem. 6, 18 ἂν μὴ φθάσῃ ποιήσας πρότερος.) Th. 4, 67 οἱ Ἀθηναῖοι ἔθεον δρόμῳ ἐκ τῆς ἐνέδρας, βουλόμενοι φθάσαι, πρὶν ξυγκλησθῆναι πάλιν τὰς πύλας. Vgl. 6. 97, 2. 7. 36, 1. X. Cy. 3. 2, 4 ἦν φθάσωμεν, πρὶν τοὺς πολεμίους συλλεγῆναι, ἀναβάντες. Vgl. 4. 1, 3. 5. 4, 38. 7. 5, 39. Antiph. 1, 29 ἐὰν φθάνωσι, πρὶν ἀποθανεῖν, καὶ φίλους καὶ ἀναγκαίους τοὺς σφετέρους καλοῦσι, wo man aus dem Zusammenhange ein Partizip zu φθ. ergänzen muss. S. Maetzner. Hdt. 6, 108 φθαίητε ἂν πολλάκις ἐξανδραποδισθέντες, ἤ τινα πυθέσθαι ἡμέων, ubi v. Baehr. X. Cy. 1. 6, 40 ἤσκηκεις φθάνειν ἕλκων (sc. τὰς πάγας), ἢ τὰ πτηνὰ φεύγειν, du übtest dich die Netze eher zusammenzuziehen, als. Οὐ φθάνω mit folgendem καί oder καὶ εὐθύς übersetzen wir durch kaum, als (eigtl. ich bin in einer Handlung nicht voraus, und schon, alsbald, d. h. ich habe eine Handlung noch nicht vollbracht, und schon, nicht so-

bald.. als. Isocr. 4, 86 οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐκ ἔφθησαν πυθόμενοι τὸν περὶ τὴν Ἀττικὴν πόλεμον καὶ πάντων τῶν ἄλλων ἀμελήσαντες ἧκον ἡμῖν ἀμυνοῦντες. 5, 53 οὐ γὰρ ἔφθασαν τῶν ἐχθρῶν κρατήσαντες καὶ πάντων ἀμελήσαντες ἠνώχλουν ταῖς πόλεσι ταῖς ἐν Πελοποννήσῳ. 8, 98 οὐκ ἔφθασαν τὴν ἀρχὴν κατασχόντες καὶ Θηβαίοις εὐθὺς ἐπεβούλευσαν. 19, 22 οὐκ ἔφθημεν εἰς Τροιζῆν' ἐλθόντες καὶ τοιαύταις νόσοις ἐλήφθημεν. Vgl. 9, 53. Dem. 48, 69 οὐ γὰρ ἔφθη Θεόπομπος τὴν ἐπιδικασίαν ποιησάμενος.. καὶ εὐθὺς ἐνεδείξατο, ὅτι κτλ. Auch mit τέ.. καί: X. r. eq. 5, 6 οὐ φθάνει τε ἐξαγόμενος ὁ ἵππος καὶ εὐθὺς ὅμοιός ἐστι τοῖς ἀκαθάρτοις, ubi v. Sauppe.

Anmerk. 12. Die Redensart: οὐκ ἂν φθάνοις λέγων X. Comm. 2. 3, 11, welche den Sinn hat: rede sofort, lässt sich daraus erklären, dass sie ursprünglich als Frage aufgefasst wurde: dürftest du dich nicht redend beeilen? dürftest du nicht sofort reden? Durch den häufigen Gebrauch dieser Redensart aber geschah es, dass man, den Ursprung derselben ausser Acht lassend, sie auch ohne Frage anwendete, so dass das οὐ als überflüssig erscheint: eine Erscheinung, die wir auch bei οὐκοῦν = *ergo* (s. §. 508, 5, e) sehen. Hdt. 7, 162 ἐπεὶ ἔχειν τὸ πᾶν ἐθέλετε, οὐκ ἂν φθάνοιτε τὴν ταχίστην ὀπίσω ἀπαλλασσόμενοι, so geht eiligst von hier weg. X. Comm. 3. 11, 1 οὐκ ἂν φθάνοιτ' ἀκολουθοῦντες. Vgl. Pl. conv. 185, e. Phaed. 100, c. Seltener d. I. u. III. Pers. Pl. conv. 214, e οὐκ ἂν φθάνοιμι sc. λέγων, ich werde sofort reden. Dem. 24, 143 εἰ μὴ τιμωρήσεσθε τούτους, οὐκ ἂν φθάνοι τὸ πλῆθος τούτοις τοῖς θηρίοις δουλεύων, so würde die M. alsbald dienen. Ps. Dem 25, 40 τοὺς γενομένους κύνας τῶν προβάτων κατακόπτειν φασὶ δεῖν, ὥστ' οὐκ ἂν φθάνοι κατακοπτόμενος, so dass er (sc. ὁ ῥήτωρ, ὁ κύων δήμου) baldigst erschlagen werden müsste.

Anmerk. 13. Ueber ὅτι, ὅτε nach λανθάνειν s. d. Lehre v. d. Nebensätzen.

Anmerk. 14. Bei λανθάνειν, φθάνειν und poet. vereinzelt κυρεῖν, τυγχάνειν wird bisweilen das Verhältniss umgekehrt, so dass dieselben ins Partizip treten und als Ergänzung des Hauptverbs erscheinen. M, 390 ἂψ δ' ἀπὸ τείχεος ἆλτο λαθών. S. Ant. 532 σὺ δ', ἢ.. ὡς ἔχιδνα.. | λήθουσά μ' ἐξέπινες. Th. 1, 65 ἔκπλουν ποιεῖται λαθὼν τὴν φυλακήν, vgl. 2, 80. 3, 4. 25 διαλαθὼν ἐσέρχεται ἐς τὴν Μυτιλήνην, 3, 51 ὅπως μὴ ποιῶνται ἔκπλους αὐτόθεν λανθάνοντες. X. Cy. 6. 4, 10. E, 119 ὅς μ' ἔβαλε φθάμενος. H, 144 πρὶν γὰρ Λυκόοργος ὑποφθὰς | δουρὶ μέσον περόνησεν. Vgl. Ψ, 779. δ, 547 κτεῖνεν ὑποφθάμενος. Hdt. 3, 71 οὐκ ἄλλος φθὰς ἐμεῦ κατήγορος ἔσται. Vgl. 7, 161. 9, 46. Th. 2, 52 φθάσαντες τοὺς νήσαντας οἱ μὲν τὸν ἑαυτῶν νεκρὸν ὑφῆπτον, vgl. 2, 91. 4, 127. X. Cy. 1. 5, 3. 3. 3, 18 φθάνοντες ἤδη δῃοῦμεν τὴν ἐκείνων γῆν, vgl. An. 4. 6. 11[1]). — S. Ph. 371 πλησίον γὰρ ἦν κυρῶν, zufällig. Eur. J. A. 958 τίς δὲ μάντις ἔστ' ἀνήρ, ὃς ὀλίγ' ἀληθῆ, πολλὰ δὲ ψευδῆ λέγει | τυχών, nach Umständen, wie ἐάν, ὅταν τύχῃ gesagt wird.

Anmerk. 15. Ueber den Infinitiv bei einigen dieser Verben s. §. 484.

§. 483. Weglassung des Partizips ὤν.

Das mit Adjektiven oder Substantiven verbundene Partizip des Verbs εἶναι wird bei mehreren der genannten Verben und Ausdrücken bisweilen weggelassen; seltener geschieht diess, wenn εἶναι ein Begriffswort ist und ohne ein Adjektiv oder Substantiv steht. Vgl. §. 354, A. 2.

a. Bei den Verbis *sentiendi* et *declarandi*. E, 702 ὡς ἐπύθοντο μετὰ Τρώεσσιν Ἄρηα (sc. ὄντα, verweilend). S. OR. 576 οὐ γὰρ δὴ φονεὺς ἁλώσομαι. 1421 ἐφεύρημαι κακός. OC. 1210 σῶν σ' ἴσθι. Eur. Hipp. 905 σὴν δάμαρθ' ὁρῶ, πάτερ, νεκρόν (sc.

[1]) Vgl. Rieckher progr. Heilbronn 1853. p. 7 sq. Ellendt L. S. II. p. 11.

οὖσαν). Dem. 4, 18 εἰδὼς εὐτρεπεῖς ὑμᾶς. 41 ἐὰν ἐν Χεῤῥονήσῳ πύθησθε Φίλιππον (sc. ὄντα, verweilend). X. Comm. 1. 5, 1 ὅντινα ἂν αἰσθανοίμεθα ἥττω γαστρός. An. 3. 1, 36 κἂν ὑμᾶς ὁρῶσιν ἀθύμους. 2, 16 αὐτῶν τὸ πλῆθος ἄμετρον ὁρῶντες. Vgl. 3. 2, 26. 5. 8, 19. Cy. 3. 3, 67. S. Ant. 471 δηλοῖ τὸ γέννημ' ὠμόν sc. ὄν. OC. 783 ὥς σε δηλώσω κακόν. Eur. Hipp. 1077 τὸ δ' ἔργον οὐ λέγον σε μηνύει κακόν. Hec. 423 ἄγγελλε πασῶν ἀθλιωτάτην ἐμέ, ubi v. Pflugk. Hec. 1215 καπνῷ δ' ἐσήμην' ἄστυ πολεμίων ὕπο, durch Rauch zeigte die Stadt an, dass sie in der Gewalt der Feinde sei (ὄν), d. h. dass sie von den Feinden angezündet sei. X. Comm. 1. 7, 4 καὶ τὸ πλούσιον καὶ τὸ ἀνδρεῖον καὶ τὸ ἰσχυρὸν μὴ ὄντα δοκεῖν (sc. εἶναι) ἀλυσιτελὲς (sc. ὂν) ἀπέφαινε. 2. 3, 14 μὴ αἰσχρὸς φανῇς, vgl. 4. 2, 12. Conv. 3, 8. An. 5. 6, 13 ἥττους ληφθησόμεθα. Isae. 7, 41 καὶ ἐμέ γε εὑρήσετε οὐ κακὸν οὐδὲ ἄχρηστον. Dem. 18, 211 καταλαμβάνομεν τοὺς μὲν ἡμετέρους φίλους ἐν φόβῳ (sc. ὄντας, in Furcht sich befindend), τοὺς δ' ἐκείνους θρασεῖς. Pl. Phaed. 62, c ἔοικε τοῦτο ἀτόπῳ sc. ὄντι, s. §. 481, A. 3.

b. Bei περιορᾶν sehr selten. Ar. N. 124 ἀλλ' οὐ περιόψεταί μ' ὁ θεῖος Μεγακλέης ἄνιππον. X. R. L. 9, 5 γυναικὸς δὲ κενὴν ἑστίαν (sc. οὖσαν) οὐ περιοπτέον „*nuptiis ut sit domus vacua, non est committendum*“ Sauppe, der aber unpassend vgl. S. OR. 1505 (1492) u. Hdt. 7, 168, da an beiden Stellen ein Partizip hinzugefügt ist. Isocr. 6, 79 ἀργὸν δὲ περιορῶντες sc. τὴν χώραν. Dem. 19, 230 μηδένα ἐν συμφορᾷ τῶν πολιτῶν δι' ἔνδειαν περιορᾶν. — Poet. bei ἔχεσθαι = ἀνέχεσθαι. S. Ant. 466 εἰ τὸν ἐξ ἐμῆς μητρὸς θανόντ' ἄθαπτον (sc. ὄντα) ἐσχόμην νέκυν (Dind. m. Par. A ἠνσχόμην).

c. Bei συμβαίνω selt., aber häufig b. τυγχάνω, (poet. κυρῶ,) διατελῶ, διαγίγνομαι. Pl. Gorg. 479, c ἆρ' οὖν συμβαίνει μέγιστον κακὸν ἡ ἀδικία καὶ τὸ ἀδικεῖν; sc. ὄν. Alc. 1. 130. c μηδὲν ἄλλο τὸν ἄνθρωπον συμβαίνειν ἢ ψυχήν, sc. ὄντα. Θ, 430 τῶν ἄλλος μὲν ἀποφθίσθω, ἄλλος δὲ βιώτω, | ὅς κε τύχῃ. Vgl. Λ, 116. Ρ, 748. κ, 88. S. El. 46 ὁ γὰρ μέγιστος αὐτοῖς τυγχάνει δορυξένων, vgl. 313. 1457. Aj. 9 ἔνδον γὰρ ἀνὴρ ἄρτι τυγχάνει. Eur. Hipp. 1421 ὃς ἂν μάλιστα φίλτατος κυρῇ βροτῶν. Ar. Ec. 1141 τῶν θεατῶν εἴ τις εὔνους τυγχάνει. Th. 1, 32 τετύχηκε τὸ αὐτὸ ἐπιτήδευμα.. ἀξύμφορον. Pl. civ. 369, b τυγχάνει ἡμῶν ἕκαστος οὐκ αὐτάρκης, ἀλλὰ πολλῶν ἐνδεής, ubi v. Stallb. Gorg. 502, b. Phaedr. 263, c. Hipp. 1. 300, a. Phaedr. 230, a. Alc. 1. 113, e. 129, a. 133, a. X. Hell. 4. 3, 3. Vgl. 4. 8, 29. An. 3. 1, 3. Oec, 20, 28. Th. 1, 34 ἀσφαλέστατος ἂν διατελοίη. X. Comm. 1. 6, 2 ἀνυπόδητός τε καὶ ἀχίτων διατελεῖς, s. das. uns. Bmrk. Ag. 6, 8. Hell. 6. 3, 10. 7. 3, 1. Cy. 1. 5, 10. R. L. 15, 1. Vect. 5, 2. Cy. 1. 2, 15 οἳ δ' ἂν μὴ διαγένωνται ἐν τοῖς ἐφήβοις. Vgl. 8. 7, 24. Ag. 1, 4. Comm. 2. 8, 5. Isae. 8, 44 ἀναμφισβήτητοι τὸν ἅπαντα χρόνον διετελέσαμεν [1]).

---

[1]) Vgl. Lobeck ad Phryn. p. 277. Stallbaum ad Pl. Phaedr. 230, a. Schneider ad Pl. civ. 369, b. Vol. I. p. 151 Poppo ad Thuc. P. III. Vol. 1. p. 256. Strange Lpz. Jhrb. 1835. III. Suppl. III. Hft. S. 448. Kühner ad X. Comm. 1. 6, 3.

Anmerk. Häufig ist aber zu τυγχάνω in Nebensätzen ein Partizip aus dem Hauptsatze ἀπὸ κοινοῦ zu ergänzen. X. An. 2. 2, 17 οἱ δὲ ὕστεροι, ὡς ἐτύγχανον (sc. αὐλιζόμενοι) ἕκαστοι, ηὐλίζοντο. Vgl. 3. 1, 3. Comm. 3. 12, 1. 2. Pl. Crit. 45, d ὅ τι ἂν τύχωσι (sc. πράττοντες), τοῦτο πράξουσιν [1]).

§. 484. Bemerkungen über den Wechsel des ergänzenden Partizips und des ergänzenden Infinitivs.

Einige Verben und Ausdrücke der angeführten Klassen nehmen ihre Ergänzung, jedoch mit Verschiedenheit des Sinnes, auch im Infinitive zu sich. S. §. 481, 1.

1. Ἀκούειν *c. gen. et part.* von einer unmittelbaren, *c. acc. et part.* von einer zwar nur mittelbaren, aber sicheren und begründeten Wahrnehmung; *c. inf.* von einer nur mittelbaren Wahrnehmung (durch Hörensagen). Ἀκούω αὐτοῦ διαλεγομένου, i. e. ejus sermones *auribus meis percipio.* Καμβύσης ἤκουσε τὸν Κῦρον ἀνδρὸς ἤδη ἔργα διαχειριζόμενον. S. §. 482, 1. Aber X. Cy. 1. 3, 1 ἰδεῖν ἐπεθύμει ὁ Ἀστυάγης τὸν Κῦρον, ὅτι ἤκουε (*ex aliis audiverat*) καλὸν κἀγαθὸν αὐτὸν εἶναι. An. 3. 2, 24 ἀκούω κώμας εἶναι καλάς. Vgl. 2. 5, 13. 3. 1, 45. 3, 16. 5. 1, 13. 4, 5. 5, 23. 7, 5. 6. 6, 15. Comm. 3. 1, 1. 5, 9. 4. 2, 4. Ag. 1, 33. Dem. 18, 39. 19, 202.

2. Ὁρᾶν *c. partic.* sehen, als: ὁρῶ τὸν παῖδα τρέχοντα; *c. inf.* nur Th. 8, 60 ἑώρων οὐκέτι ἄνευ ναυμαχίας οἷόν τε εἶναι ἐς τὴν Χίον βοηθῆσαι (whrschl. in d. Bdtg. *urtheilen*, wie γιγνώσκειν) u. zuweilen bei Späteren, wie Dion. Ant. p. 2195. Jos. B. J. 3. 7, 15, s. Poppo ad Th. l. d.

3. Πυνθάνεσθαι (poet. πεύθεσθαι) *c. part.* erfahren, hören, vernehmen; *c. inf.* mit demselben Unterschiede wie ἀκούειν. Πυνθάνομαί σε λέγοντα. S. §. 482, 1, Aber Th. 4, 105 πυνθανόμενος τὸν Θουκυδίδην κτῆσιν ἔχειν τῶν χρυσείων μετάλλων ἐργασίας. Vgl. 29. 5, 55 πυθόμενοι τοὺς Λακεδαιμονίους ἐξεστρατεῦσθαι, vgl. X. An. 7. 6, 11. Hell. 1. 4, 11. Lys. 30, 17. Lycurg. 55 ibiq. Maetzner. Isocr. 18, 13. Dem. 19, 201. Aeschin. 3, 54. 189.

4. Αἰσθάνεσθαι *c. part.* empfinden, wahrnehmen, bemerken, einsehen, verstehen, erfahren; *c. inf.* wähnen, *opinari.* Αἰσθάνομαί σε μέγα παρὰ βασιλεῖ δυνάμενον. S. §. 482, 1. Aber Th. 5, 4 οὐκέτι ἐπὶ τοὺς ἄλλους ἔρχεται, αἰσθόμενος οὐκ ἂν πείθειν αὐτούς, *opinans* se eis non esse persuasurum. 6, 59 αἰσθανόμενος αὐτοὺς μέγα παρὰ βασιλεῖ Δαρείῳ δύνασθαι. So auch 3, 38 καὶ προαισθέσθαι τε πρόθυμοι εἶναι τὰ λεγόμενα, und geneigt im Voraus (ohne vorhergegangene Prüfung) zu wähnen, dass das, was von Einem gerathen wird, sich auch so verhalte. Ohne Grund will Poppo εἶναι tilgen. Pl. Phaedr. 235, c πλῆρές πως τὸ στῆθος ἔχων αἰσθάνομαι παρὰ (praeter) ταῦτα ἂν ἔχειν εἰπεῖν ἕτερα μὴ χείρω.

5. Γιγνώσκειν *c. part.* erkennen; *c. inf.* urtheilen, beschliessen, poet. auch lernen. Γιγνώσκω ἀγαθοὺς ὄντας τοῖς

[1]) Vgl. Kühner ad X. Comm. 3. 12, 1.

στρατιώταις τοὺς ἀγῶνας, ich erkenne, sehe ein, dass.. nützlich sind, s. §. 482, 1; aber γ. ἀγαθοὺς εἶναι τοὺς ἀγ., ich urtheile, dass. Hdt. 9, 71 ἔγνωσαν (*judicarunt*) Ἀριστόδημον ἔργα ἀποδέξασθαι μεγάλα. 1, 74 Ἀλυάττεα ἔγνωσαν (*decreverunt*) δοῦναι τὴν θυγατέρα Ἀστυάγεϊ. Th. 1, 43 γνόντες (*judicantes*) τοῦτον ἐκεῖνον εἶναι τὸν καιρόν. X. An. 1. 9, 17 ἔγνωσαν κερδαλεώτερον εἶναι, vgl. Comm. 2. 6, 35. Ap. 33 ἔγνω (Σωκράτης) τοῦ ἔτι ζῆν τὸ τεθνάναι αὐτῷ κρεῖσσον εἶναι, vgl. Hell. 3. 1, 12. 4. 6, 9 ὁ Ἀγησίλαος ἔγνω (*decrevit*) διώκειν τοὺς ἐκ τῶν εὐωνύμων προσκειμένους. Vgl. 7. 1, 41. Cy. 2. 1, 22. Isocr. 17, 16 ἔγνωσαν Πασίωνα ἐμοὶ παραδοῦναι τὸν παῖδα, sie beschlossen, dass P. mir den K. übergebe, vgl. Hdt. 1, 74. S. Ant. 1089 (ἡμᾶς ἄπαγε, ἵνα) γνῷ (*discat*) τρέφειν τὴν γλῶσσαν ἡσυχωτέραν.

6. Συγγιγνώσκω ἐμαυτῷ εὖ ποιήσαντι, ich bin mir bewusst gut gehandelt zu haben, s. §. 481, A. 3; aber συγγιγνώσκειν *c. inf.* b. Hdt. u. Spät. eingestehen, zugeben. Hdt. 1, 89 ἐκεῖνοι συγγνόντες ποιέειν σε δίκαια ἑκόντες ποιήσουσι. 91 συνέγνω ἑωυτοῦ εἶναι τὴν ἁμαρτάδα καὶ οὐ τοῦ θεοῦ. 4, 43 Ξέρξης οὔ οἱ συγγινώσκων λέγειν ἀληθέα, ihm nicht einräumend, dass. 1, 45 συγγινωσκόμενος ἀνθρώπων εἶναι βαρυσυμφορώτατος. 3, 53 ἐπεὶ ὁ Περίανδρος παρηβήκεε καὶ συεγινώσκετο ἑωυτῷ οὐκέτι εἶναι δυνατὸς τὰ πρήγματα ἐπορᾶν, und er sich eingestehen musste. Vgl. 6, 61. 140. Plut. Pompej. 14, 10 συνέγνωσαν βέλτιον αὐτῶν ἐκεῖνον λογίζεσθαι περὶ τοῦ πρέποντος.

7. Εἰδέναι und ἐπίστασθαι *c. part.* wissen; *c. inf.* verstehen Etwas zu thun (können). Οἶδα (ἐπίσταμαι) θεοὺς σεβόμενος, ich weiss, dass ich die Götter ehre, s. §. 482, 1; aber Eur. Hipp. 996 ἐπίσταμαι.. θεοὺς σέβειν, ich verstehe die G. zu ehren. H, 238 οἶδ' ἐπὶ δεξιά, οἶδ' ἐπ' ἀριστερὰ νωμῆσαι βῶν. Vgl. O, 632. 679. Δ, 404 ἐπιστάμενος σάφα εἰπεῖν. E. 60 u. s. oft. S. Aj. 666 εἰσόμεσθα μὲν θεοῖς εἴκειν. Ant. 472 εἴκειν δ' οὐκ ἐπίσταται κακοῖς. Pl. Phaedr. 268, c ἐπίσταται περὶ σμικροῦ πράγματος ῥήσεις παμμήκεις ποιεῖν. Auch dannn finden sich εἰδέναι u. ἐπίστασθαι *c. inf.*, wenn sie die Bedeutung von „sicher, fest glauben, eine Ueberzeugung haben" haben. Dieser Gebrauch ist von εἰδέναι im Ganzen selten und mehr poet. als pros., von ἐπίστασθαι jedoch häufig bei Hdt. Aesch. P. 329 πλήθους μὲν ἂν σάφ' ἴσθ' ἕκατι βαρβάρους | ναυσὶν κρατῆσαι. S. Ph. 1329 καὶ παῦλαν ἴσθι τῆσδε μή ποτ' ἂν τυχεῖν. Vgl. OR. 690 ff. El. 616 εὖ νυν ἐπίστω τῶνδε μ' αἰσχύνην ἔχειν. Ant. 1092 ff. ἐπιστάμεσθα.. μή πώ ποτ' αὐτὸν ψεῦδος ἐς πόλιν λακεῖν. Eur. J. A. 1005 ἴσθι μὴ ψευδῶς μ' ἐρεῖν. (Aber Aesch. P. 169. 423. 427. Eur. M. 590, wo auf τόδε der *acc. c. inf.* folgt, sind nach §. 472, 1, c) zu erklären.) X. Cy. 8. 3, 44 ὅστις ἰσχυρῶς χρήμασιν ἥδεται, εὖ ἴσθι τοῦτον καὶ δαπανῶντα ἰσχυρῶς ἀνιᾶσθαι. 7, 12 ἃ σάφ' ἴσθι τῷ εὐφραίνεσθαι πολλὰς ἀσχολίας παρέχειν, ubi v. Born. Hdt. 1, 122 ἐπιστάμενοι αὐτὸν τότε τελευτῆσαι. 3, 66 ἠπιστέατο ἐπὶ διαβολῇ εἰπεῖν Καμβύσεα. 134, 1. 140 ὁ Συλοσῶν ἠπίστατό οἱ τοῦτο ἀπολωλέναι. 7, 172 ἐπίστασθε ἡμέας ὁμολογήσειν τῷ Πέρσῃ u. sonst.

Anmerk. 1. Zuweilen geht nach den Verbis *sentiendi* die Konstruktion von dem Partizipe zu dem Infinitive über, da der Begriff eines solchen Verbs leicht in den eines Verbs des Glaubens übergehen kann, wie Th. 4, 27 ὁρῶντες κομιδὴν ἀδύνατον ἐσομένην τόν τε ἔφορμον οὐκ ἐσόμενον, ἀλλ' ἤ, σφῶν ἀνέντων τὴν φυλακήν, περιγενήσεσθαι τοὺς ἄνδρας ἢ τοῖς πλοίοις ἐκπλεύσεσθαι[1]).

8. Νομίζειν *c. part.* = εἰδέναι, wissen, nur sehr selten; gwhnl. *c. inf.* glauben. X. An. 6. 6, 24 νόμιζε, ἐὰν ἐμὲ νῦν ἀποκτείνῃς, ἄνδρα ἀγαθὸν ἀποκτείνων. R. L. 1, 6 τοῦτο συμφέρον τῇ εὐγονίᾳ νομίζων. *Inf.* u. *Partic.* Th. 7, 68 νομίσωμεν ἅμα μὲν νομιμώτατον εἶναι.., ἅμα δὲ ἐχθροὺς ἀμύνασθαι ἐγγενησόμενον ὑμῖν, wir wollen glauben, dass es durchaus gesetzlich sei und wollen überzeugt sein, dass es uns gestattet sein wird, s. Poppo III. 4 p. 549. (Aber Pl. civ. 529, b οὐ δύναμαι ἄλλο τι νομίσαι ἄνω ποιοῦν ψυχὴν βλέπειν μάθημα (ich kann nicht glauben, dass eine andere Wissenschaft bewirkt, dass die Seele aufwärts schaue) muss wol mit Hrdf. ad Theaet. p. 397 ποιεῖν gelesen werden.]

9. Μανθάνειν *c. part.* einsehen; *c. inf.* lernen. Μανθάνω ἁμαρτών, ich sehe ein, dass ich gefehlt habe, s. §. 482, 1; aber Z, 444 f. ἐπεὶ μάθον ἔμμεναι ἐσθλὸς | αἰεὶ καὶ πρώτοισι μετὰ Τρώεσσι μάχεσθαι. Aesch. Pr. 1070 τοὺς προδότας γὰρ μισεῖν ἔμαθον. X. An. 3. 2, 25 ἂν ἅπαξ μάθωμεν ἀργοὶ ζῆν καὶ ἐν ἀφθόνοις βιοτεύειν κτλ., vgl. Cy. 4. 1, 18.

10. Μεμνῆσθαι *c. part.* eingedenk sein; *c. inf.* gedenken Etwas zu thun, sich bestreben, sich anschicken, sich vornehmen. Μέμνημαι εὖ ποιήσας τοὺς πολίτας, ich erinnere mich Gutes gethan zu haben, s. §. 482, 1; aber εὖ ποιῆσαι, ich bestrebe mich Gutes zu thun. X. An. 3. 2, 39 μεμνήσθω ἀνὴρ ἀγαθὸς εἶναι. 6. 4, 11 ἐάν τις μνησθῇ δίχα τὸ στράτευμα ποιεῖν. Cy. 8. 6, 6 (οἱ σατράπαι) ὅ τι ἂν ἐν τῇ γῇ ἑκάστῃ καλὸν ἢ ἀγαθὸν ᾖ, μεμνήσονται καὶ δεῦρο ἀποπέμπειν. Conv. 4, 20 μεμνήσῃ διακριθῆναι περὶ τοῦ κάλλους, du wirst dich anschicken mit mir zu streiten. Vgl. Oec. 8, 21. Ven. 10, 15 ibiq. Sauppe.

11. Ἐπιλανθάνομαι (poet. λανθάνεσθαι) *c. part.* ich vergesse dass ich Etw. bin, dass ich mit Etw. beschäftigt bin; *c. inf.* ich vergesse, d. i. unterlasse, denke nicht daran Etwas zu thun. Eur. Ba. 188 f. ἐπιλελήσμεθ' ἡδέως | γέροντες ὄντες, s. §. 482, 1; aber Ar. V. 853 ἐπελαθόμην τοὺς καδίσκους ἐκφέρειν. Pl. Civ. 563, b ὀλίγου ἐπελάθομεθ' εἰπεῖν. Theaet. 206, c τὸ προκείμενον μὴ ἐπιλαθώμεθα δι' αὐτὰ ἰδεῖν.

12. Λογίζεσθαι hat in der Bdtg. überlegen, erwägen, glauben, meinen, urtheilen den Infinitiv bei sich; aber Hdt. 3, 65 Σμέρδιν τὸν Κύρου μηκέτι ὑμῖν ἐόντα λογίζεσθε steht λογίζεσθε in d. Bdtg. von ἴστε, wisst, dass ihr den S. nicht mehr habt.

13. Φαίνεσθαι *c. part.* erscheinen, sich zeigen; *c. inf.* scheinen, *videri*. Ἐφαίνετο κλαίων, es war offenbar, dass er weinte, er weinte offenbar; aber κλαίειν, er schien zu weinen. X. conv. 1, 15 καὶ ἅμα λέγων ταῦτα ἀπεμύττετό τε (ὁ γελωτοποιὸς) καὶ

---

[1]) Vgl. Poppo ad Thuc. 4. 2, 2 ed. Goth.

τῇ φωνῇ σαφῶς κλαίειν ἐφαίνετο (er weinte aber nicht). Hdt. 3, 53 κατεφαίνετο εἶναι νωθέστερος. Pl. Crit. 52, e μηδὲ δίκαιαι ἐφαίνοντό σοι αἱ ὁμολογίαι εἶναι. Vereinzelt in der klassischen Prosa steht Th. 4, 47 οἱ στρατηγοὶ τῶν Ἀθηναίων, κατάδηλοι ὄντες τοὺς ἄνδρας μὴ ἂν βούλεσθαι ὑπ' ἄλλων κομισθέντας (wo man βουλόμενοι erwartet) vielleicht um den Zusammenstoss zweier Partizipe zu vermeiden; öfters aber b. Appian, wie Mithr. c. 13. 23, s. Poppo.

14. Ἐοικέναι *c. nominat. part.* erscheinen, *c. dat. part.* gleichen, ähnlich sein (§. 481, A. 3); *c. inf.* scheinen. Ἐοίκατε τυραννίσι μᾶλλον ἢ πολιτείαις ἡδόμενοι, ihr freut euch offenbar, ἔοικας ὀκνοῦντι λέγειν, du gleichst Einem, der Bedenken trägt zu reden; aber X. Hier. 7, 1 ἔοικε μέγα τι εἶναι ἡ τιμή. Cy. 1. 4, 9 ποίει, ὅπως βούλει· σὺ γὰρ νῦν γε ἡμῶν ἔοικας βασιλεὺς εἶναι. Ap. 29 οὐκ ἔοικεν εἰδέναι.

15. Δεικνύναι, ἀποφαίνειν, δηλοῦν *c. part.* zeigen, beweisen; *c inf.* lehren, oder auch auf Etwas zeigend heissen oder durch ein Zeichen befehlen. Ἔδειξά (ἀπέφηνά) σε ἀδικήσαντα, s. §. 482, 2; aber X. An. 2. 3, 14 ἀφίκοντο εἰς κώμας, ὅθεν ἀπέδειξαν οἱ ἡγεμόνες λαμβάνειν τὰ ἐπιτήδεια, unde duces viae (*monstrando*) *jusserunt* milites cibaria capere. Oec. 9, 4 διαιτήρια τοῖς ἀνθρώποις ἐπεδείκνυον (*docebam*) αὐτῇ κεκαλλωπισμένα τοῦ μὲν θέρους ἔχειν ψυχεινά, τοῦ δὲ χειμῶνος ἀλεεινά. Dem. 18, 135 (ἡ βουλὴ Αἰσχίνην) καὶ προδότην εἶναι καὶ κακόνουν ὑμῖν ἀπέφαινεν (*docebat*). Ag. 1, 33 κηρύγματι ἐδήλου τοὺς ἐλευθερίας δεομένους ὡς πρὸς σύμμαχον αὐτὸν παρεῖναι, *edixit, ut adessent.* Zuweilen werden aber diese Verben mit dem Infinitive verbunden, wenn sie s. v. a. sagen bedeuten oder wenn das Objekt des Zeigens nicht als ein Wahrnehmbares, sondern nur als ein Mögliches dargestellt werden soll. Ar. Pl. 269 δηλοῖς γὰρ αὐτὸν σωρὸν ἥκειν χρημάτων ἔχοντα. Th. 4, 38 δηλοῦντες προσίεσθαι τὰ κεκηρυγμένα, *dicentes se non admittere.* 5, 65 δηλῶν τῆς ἐξ Ἄργους ἐπαιτίου ἀναχωρήσεως τὴν παροῦσαν ἄκαιρον προθυμίαν ἀνάληψιν βουλομένην εἶναι, indem er damit sagen wollte, dass sein jetziger unzeitiger Eifer seinen verschuldeten Rückzug aus A. wiedergutmachen solle. Hdt. 3, 65 ὁ μάγος, τόν μοι ὁ δαίμων προέφαινε (*praesignificabat*) ἐν τῇ ὄψι ἐπαναστήσεσθαι. X. Comm. 2. 3, 17 ἢ κινδυνεύσεις ἐπιδεῖξαι, σὺ μὲν χρηστός τε καὶ φιλάδελφος εἶναι, ἐκεῖνος δὲ φαυλός τε καὶ οὐκ ἄξιος εὐεργεσίας; s. das. uns. Bmrk. Vgl. 4. 4, 18. (Pl. Menex. 237, b. c findet sich nach ἀποφηναμένη ein Uebergang von Partizipien zum Infinitive, wahrscheinlich zur Vermeidung einer zu grossen Anhäufung von Partizipien. Dem. 18, 250 ἔννομα καὶ γράφειν καὶ λέγειν ἀπεδεικνύμην stehen die Inf. st. γράφων κ. λέγων wegen der Symmetrie der ganzen Periode.)

16. Εὑρίσκειν *c. part.* befinden; selten *c. inf.* finden, urtheilen. Εὑρίσκω σε ἀδικήσαντα, s. §. 482, 1; aber Hdt. 1, 125 φροντίζων δὲ εὕρισκε ταῦτα καιριώτατα εἶναι. Pl. leg. 699, b εὕρισκον καταφυγὴν αὐτοῖς εἰς αὐτοὺς μόνους εἶναι καὶ τοὺς θεούς; in d. Bdtg. *impetrare* Hdt. 9, 28 παρὰ δέ σφι εὕροντο παρὰ Παυσανίεω

ἑστάναι.. τοὺς παρεόντας τριηκοσίους, *impetrarunt a P., ut.. starent.* — Δοκιμάζειν c. *part.* erproben, erweisen; c. *inf.* gründlich auseinander setzen, lehren (vgl. δεικνύναι, δηλοῦν, ἀποφαίνειν). Lys. 31, 34 ὑμᾶς δεῖ τεκμηρίοις χρῆσθαι ὑμῖν αὐτοῖς, ὁποῖοί τινες ὄντες αὐτοὶ περὶ τὴν πόλιν ἐδοκιμάσθητε. Aber X. oec. 6, 8 ἐδοκιμάσαμεν ἀνδρὶ καλῷ τε κἀγαθῷ ἐργασίαν εἶναι κρατίστην γεωργίαν.

17. Ἀγγέλλειν c. *part.* von der Meldung wirklicher Ereignisse; c. *inf.* von der Meldung noch ungewisser, bloss angenommener Sachen. Ἀπηγγέλθη Φίλιππος Ἡραῖον τεῖχος πολιορκῶν (ausgemachtes Faktum). X. Cy. 1. 5, 30 ὁ Ἀσσύριος εἰς τὴν χώραν ἐμβάλλειν ἀγγέλλεται, ob die Sache sich so verhalte, ist noch ungewiss.

18. Ὁμολογεῖν zugestehen wird in der Regel mit dem Infinitive verbunden, selten mit dem Partizipe, wodurch die Handlung bestimmter bezeichnet wird. X. An. 1. 9, 20 (Κῦρος) ὁμολογεῖται πρὸς πάντων κράτιστος δὴ γενέσθαι θεραπεύειν (τοὺς φίλους). Pl. Crit. 50, a ἐμμένομεν οἷς ὡμολογήσαμεν δικαίοις οὖσιν = τούτοις, ἃ ὡμ. δίκαια ὄντα. Isae. 6, 49 ἡ τούτων μήτηρ ὁμολογουμένη οὖσα δούλη. Vgl. Isocr. 4, 33. S. §. 482.

Anmerk. 2. Die Verben des Sagens, Erwähnens, Leugnens werden in der Regel mit dem Infinitive verbunden, s. §. 473, 1, in der Dichtersprache jedoch zuweilen, in der Prosa nur vereinzelt auch mit dem Partizipe, wenn das Objekt dieser Verben als ein wirklich bestehendes dargestellt werden soll. ψ, 2 γρηῦς δ' εἰς ὑπερῷ' ἀνεβήσετο.. δεσποίνῃ ἐρέουσα φίλον πόσιν ἔνδον ἐόντα. S. OC. 1580 λέξας Οἰδίπουν ὀλωλότα. El. 676 θανόντ' Ὀρέστην νῦν τε καὶ πάλαι λέγω. Eur. J. A. 803 τίς ἂν φράσειε.. τὸν Πηλέως | ζητοῦντά νιν παῖδ' ἐν πύλαις Ἀχιλλέα; Hel. 1076 ἀτὰρ θανόντα τοῦ μ' ἐρεῖς πεπυσμένη; S. OC. 1024 οὓς οὐ μήποτε | χώρας φυγόντες τῆσδ' ἐπεύξωνται θεοῖς, welchen aus diesem Lande entkommen zu sein sie sicherlich nie den Göttern Dank sagen werden. Eur. Tr. 478 οὐδὲ βάρβαρος | γυνὴ τεκοῦσα (sc. τοιαῦτα τέκνα) κομπάσειεν ἄν ποτε. Aesch. Ag. 569 νικώμενος λόγοισιν οὐκ ἀναίνομαι. Eur. Alc. 1158 οὐ γὰρ εὐτυχῶν ἀρνήσομαι. Or. 1581 ἀρνῇ κατακτάς; (Aber S. Ant. 995 ἔχω πεπονθὼς μαρτυρεῖν ὀνήσιμα heisst wol: ich kann es bezeugen, da ich Nützliches erfahren habe.) Aus der Prosa Pl. Phil. 22, e οὔτ' ἂν τῶν πρωτείων (primarum partium) οὐδ' αὖ τῶν δευτερείων ἡδονὴ μετὸν ἀληθῶς ἄν ποτε λέγοιτο. Pl. Soph. 235, c οὔτε οὗτος οὔτε ἄλλο γένος οὐδὲν μήποτε ἐκφυγὸν ἐπεύξηται τὴν.. μέθοδον, *nunquam certe gloriabitur se effugisse* [1]).

19. Ποιεῖν c. *part.* darstellen, s. §. 482, 2; c. *inf.* a) bewirken, b) annehmen, s. §. 473, 3. Ποιῶ σε γελῶντα. Ποιῶ σε γελᾶν, Pl. conv. 174, c ἄκλητον ἐποίησεν (Ὅμηρος) ἐλθόντα τὸν Μενέλεων ἐπὶ τὴν θοίνην. X. An. 5. 7, 9 ποιῶ ὑμᾶς ἐξαπατηθέντας ὑπ' ἐμοῦ ἥκειν εἰς Φᾶσιν, ich setze den Fall.

20. Καθίζειν c. *part.* in einen Zustand versetzen; c. *inf.* = ποιεῖν, bewirken. X. Cy. 2. 2, 14 τοῦ κλαίειν καθίζοντος τοὺς φίλους, bald darauf νόμοι πολίτας διὰ τοῦ κλαίοντας καθίζειν ἐς δικαιοσύνην προτρέπονται. 15 κλαίοντας ἐκείνους πειράσῃ καθίζειν. Pl. Jo 535, e ἐὰν κλαίοντας αὐτοὺς καθίσω.

---

1) Hdrf. ad Pl. Soph. 235, c. Haage progr. Luneburg. 1841. p. 15.

21. Αἰσχύνεσθαι und αἰδεῖσθαι c. *part.* sich schämen über Etwas, was man thut; c. *inf.* sich schämen, scheuen Etwas zu thun, aus Scheu oder Scham Etwas unterlassen. Αἰσχύνομαι κακὰ ποιῶν τὸν φίλον oder κακὰ ποιεῖν. X. Cy. 5. 1, 21 τοῦτο μὲν (τὸ ἀποδιδόναι χάριν μήπω με δύνασθαι) οὐκ αἰσχύνομαι λέγων· τὸ δέ· Ἐὰν μέντοι παρ' ἐμοί, ἀποδώσω, τοῦτο, εὖ ἴστε, αἰσχυνοίμην ἂν εἰπεῖν. R. L. 9, 4 πᾶς ἂν τις αἰσχυνθείη τὸν κακὸν σύσκηνον παραλαβεῖν. Pl. ap. 22, b αἰσχύνομαι ὑμῖν εἰπεῖν τἀληθῆ. Eur. Hec. 968. X. An. 2. 3, 22 ᾐσχύνθημεν καὶ θεοὺς καὶ ἀνθρώπους προδοῦναι αὐτόν brachylogisch st. αἰσχυνόμενοι κ. θεοὺς κ. ἀνθρ. ᾐσχύνθημεν προδοῦναι αὐτόν, s. uns. Bmrk. S. Aj. 506 αἴδεσαι μὲν πατέρα τὸν σὸν ἐν λυγρῷ γήρᾳ προλείπων. X. conv. 8, 33 τούτους ἂν ἔφη οἴεσθαι μάλιστα αἰδεῖσθαι ἀλλήλους ἀπολείπειν. 35 αἰδοῦνται τοὺς παρόντας ἀπολείπειν.

Anmerk. 3. Auf gleiche Weise unterscheidet sich das ep. ὄθομαι c. *part.* u. c. *inf.* E, 403 οὐκ ὄθετ' αἴσυλα ῥέζων, er empfand keine Scheu darüber, dass er Frevelhaftes that; aber O, 166 f. τοῦ δ' οὐκ ὄθεται φίλον ἦτορ | ἶσον ἐμοὶ φάσθαι, scheut sich nicht, trägt kein Bedenken zu sagen. Vgl. 182 f. Die übrigen Verben der Affekte finden sich höchst selten mit dem Infinitive verbunden. Aesch. Eum. 302 Ch. εὐθυδίκαι θ' ἡδόμεθ' εἶναι. υ, 202 f. οὐκ ἐλεαίρεις ἄνδρας.. μισγέμεναι κακότητι, worin der Begriff liegt: mitleidlos trägst du kein Bedenken; (aber δ, 828 σὲ δ' ὀδυρομένην ἐλεαίρει, sie empfindet Mitleid darüber, dass du jammerst.) So auch S. Aj. 653 f. οἰκτείρω δέ νιν | .. λιπεῖν, aus Mitleid scheue ich mich sie zu lassen. So immer seit Hom. στυγεῖν c. *inf.*, ich hasse = ich verabscheue Etw. zu thun, s. Passow. Lex. Φροντίζειν mit οὐ wird in der klassischen Sprache immer mit dem Partiz. und ohne οὐ mit ὡς c. *part.*, wie S. El. 1370, oder mit einem Nebensatze verbunden, als: Eur. Hec. 256 οἳ τοὺς φίλους βλάπτοντες οὐ φροντίζετε. Andoc. 4, 23 γινόμενα (ταῦτα) ἐν τῇ πόλει ὁρῶντες οὐ φροντίζετε. Aber bei den Späteren wird es auch mit dem Infinitive verbunden in der Bdtg. des Lat. *curo facere*, worin der Begriff des Bemühens, Strebens liegt, wie Plut. F. Max. 12, 25 καὶ τὰ πραττόμενα γινώσκειν ἐφρόντιζεν οὐ δι' ἀγγέλων, ἀλλ' αὐτὸς ἔχων κατασκοπήν. P, 272 μίσησεν δ' ἄρα μιν δηΐων κυσὶ κύρμα γενέσθαι, er verabscheute es, dass er (Patroklos) eine Beute werde. Eur. Rh. 333 μισῶ φίλοισιν ὕστερον βοηδρομεῖν. Aber Eur. Suppl. 1108 ὦ δυσπάλαιστον γῆρας, ὡς μισῶ σ' ἔχων = welch ein Hass erfüllt mich, dass ich dich habe! Θαυμάζειν wird nach §. 417, A. 7, f) u. A. 9 öfter mit dem Genitive und einem Partizipe verbunden, als: θαυμάζω σου λέγοντος (Pl. Prot. 329, c), nur vereinzelt aber mit Akk. u. einem Partizipe Th. 1, 51 ἐθαύμαζον τοὺς Κορινθίους πρύμναν κρουομένους, b. Pass. m. d. Nominat.: S. OR. 289 πάλαι δὲ μὴ παρὼν θαυμάζεται, man wundert sich, dass er nicht zugegen ist; c. *acc. et inf.* E, 601 οἷον δὴ θαυμάζομεν Ἕκτορα δῖον | αἰχμητήν τ' ἔμεναι καὶ θαρσαλέον πολεμιστήν. S. Creus. fr. IV. 1 (325 Dind.) καὶ μή τι θαυμάσῃς με τοῦ κέρδους.. ἀντέχεσθαι. Eur. Alc. 1130. M. 268. X. Hell. 2. 3, 36. Ἀγαπᾶν c. *part.* zufrieden sein, s. §. 482, 3; c. *inf.*, insofern der Begriff des Wollens darin liegt, nur vereinzelt in der klassischen Prosa: Dem. 55, 19 ταῦτα ἐγὼ πάσχων ὑπὸ τούτων μὴ ὅτι δίκην λαβεῖν, ἀλλὰ μὴ προσοφλεῖν ἀγαπήσαιμ' ἄν, öfter aber b. d. Spät., wie Themist. 4 p. 62. 8 p. 126, 29. Herodian. 2. 15 p. 54, 28. Luc. D. Mort. 12, 9. Plutarch. VI. p. 224. 35. An anderen Stellen bedeutet es wollen oder zeigt an, dass man Etwas gern thut, wie Plutarch. I. p. 346, 19. III. p. 119, 10. Themist. 21 p. 311, 13. 27 p. 403, 13 [1]).

22. Ἀρκῶ und ἱκανός εἰμι ποιῶν τι, es ist genug, dass ich, s. §. 482, 4; aber ἀρκεῖ unpers. c. *inf.*, es genügt, ist genug,

---

[1]) S. Strange Lpz. Jhrb. Suppl. 1836. S. 353.

dass. Pl. civ. 539, d ἀρκεῖ ἐπὶ λόγων μεταλήψει μεῖναι. X. An. 5. 8, 13 ὅσοις σώζεσθαι ἤρκει δι' ἡμᾶς, iron. die es sich gefallen liessen durch uns gerettet zu werden. Ἱκανός εἰμι ποιεῖν τι, ich bin fähig Etwas zu thun. S. §. 473, 3.

23. Ἀνέχεσθαι, ὑπομένειν, τλῆναι, τολμᾶν *c. part.* ertragen, beharren; *c. inf.* audere, wagen, es über sich gewinnen, *in animum inducere*, s. §§. 482, 5 u. 473, 2. Ἀνέχομαι πάσχων τι; *c. inf.* selten bei den Klassik. Hdt. 7, 139 καταμείναντες ἀνέσχοντο τὸν ἐπιόντα ἐπὶ τὴν χώρην δέξασθαι, ubi v. Baehr. Eur. Ph. 547 f. σὺ δ' οὐκ ἀνέξῃ, δωμάτων ἔχων ἴσον, | καὶ τῷδ' ἀπονέμειν; ubi v. Herm., sehr häufig aber bei Späteren, wie Plutarch, Arrian, Herodian u. A. [1]). Ὑπομένω κολαζόμενος; aber X. Comm. 2. 7, 11 νῦν δέ μοι δοκῶ εἰς ἔργων ἀφορμὴν ὑπομένειν αὐτὸ ποιῆσαι. Pl. leg. 869, c ὑπομείναντα τὰ πάντα πάσχειν. Gorg. 507, b ὑπομένοντα καρτερεῖν, ὅπου δεῖ. Phaed. 104, c οὐ φήσομεν τὰ τρία ἄλλο ὁτιοῦν πείσεσθαι, πρὶν ὑπομεῖναι ἔτι τρία ὄντα ἄρτια γενέσθαι; In d. Bdtg. warten *c. acc. et inf.* (vgl. μένειν §. 473, A. 3) α, 411 οὐδ' ὑπέμεινεν | γνώμεναι sc. τινά, bis man ihn kannte. Τλῆναι u. τολμᾶν *c. inf.* wagen ganz gewöhnlich; aber *c. part.* ertragen nur poet., s. §. 482, 5.

24. Περιορᾶν *c. part.* übersehen, nicht beachten, dass Etwas geschieht (§. 482, 5); *c. inf.* seltener durch Unachtsamkeit Etwas geschehen lassen, zulassen, nach Analogie von συγχωρεῖν, ἐᾶν *c. inf.* Hdt. 1, 24 περιιδεῖν αὐτὸν ἐν τῇ σκευῇ πάσῃ ἀεῖσαι. 7. 16, 1 πνεύματα ἀνέμων ἐμπίπτοντα οὐ περιορᾶν τὴν θάλασσαν φύσει τῇ ἑωυτῆς χρῆσθαι. Th. 1, 35 ἀπὸ τῆς ὑμετέρας ἀρχῆς προσλαβεῖν (sc. Κορινθίους) περιόψεσθε. 4, 48 οὐδ' εἰσιέναι ἔφασαν περιόψεσθαι οὐδένα. Vgl. 1, 36. 5, 29. 6, 38. 86. 2, 20 τοὺς Ἀθηναίους ἤλπιζεν τὴν γῆν οὐκ ἂν περιιδεῖν τμηθῆναι. (Aber ibid. οἱ Ἀχαρνῆς οὐ περιόψεσθαι ἐδόκουν τὰ σφέτερα διαφθαρέντα, *de re facta* u. 2, 18 ὁ δὲ προσδεχόμενος τοὺς Ἀθηναίους τῆς γῆς ἔτι ἀκεραίου οὔσης ἐνδώσειν τε καὶ κατοκνήσειν περιιδεῖν αὐτὴν τμηθεῖσαν, ἀνεῖχεν, *de re nondum facta.*)

25. Ἐπιτρέπειν zulassen, wird in der Regel wie ἐᾶν mit dem Infinitive, selten mit dem Partizipe verbunden. X. An. 1. 2, 19 ταύτην τὴν χώραν ἐπέτρεψε διαρπάσαι τοῖς Ἕλλησιν. Vgl. Comm. 4. 3, 14. Pl. Lys. 208, a u. b. Mit *acc. c. inf.* 7. 7, 8 πορευομένους ἡμᾶς οὐδὲ καταυλισθῆναι ἐπιτρέπεις. Ueber d. Partiz. s. §. 482, 5.

26. Ἀποκάμνειν *c. part.* ermatten in einer Handlung, s. §. 482, 5; *c. inf.* (selten) aus Ermattung, Erschöpfung ablassen Etw. zu thun. Eur. Jo 134 f. (mel.) πόνους μοχθεῖν | οὐκ ἀποκάμνω. Pl. Crit. 45, b μήτε ἀποκάμῃς σαυτὸν σῶσαι.

27. Ἄρχεσθαι *c. part.* im Anfange einer Thätigkeit begriffen sein (im Gegensatze zu dem Ende oder der Mitte einer Handlung) oder auch, wenn die Art und Weise, in

---

[1]) S. Strange Lpz. Jhrb. Suppl. 1836. S. 352.

der der Anfang der Handlung geschieht, angegeben werden soll; *c. inf.* anfangen, beginnen (beabsichtigen) Etwas zu thun. Ἤρξαντο τὰ τείχη οἰκοδομοῦντες, sie waren im Anfange des Baues begriffen; aber Th. 1, 107 ἤρξαντο τὰ μακρὰ τείχη Ἀθηναῖοι οἰκοδομεῖν. 5 ἤρξαντο περαιοῦσθαι ναυσὶν ἐπ' ἀλλήλους. Vgl. 103. 2, 47. 3, 18 u. s. X. Comm. 3. 1, 5 πόθεν ἤρξατό σε διδάσκειν τὴν στρατηγίαν; 5, 15 ἀπὸ τῶν πατέρων ἄρχονται καταφρονεῖν τῶν γεραιτέρων, s. das. uns. Bmrk. Vgl. 3. 5, 22. 6, 3. 4. 2, 3 λέγειν ἀρχόμενος ὧδε προοιμιάσεται. Aber Cy. 8. 8, 2 ἄρξομαι διδάσκων ἐκ τῶν θείων, mit der Lehre. Pl. conv. 186, b ἄρξομαι ἀπὸ τῆς ἰατρικῆς λέγων. Bei Homer ἄρχω *c. part.* s. §. 482, 6 u. *c. inf.* B, 84 ἦρχε νέεσθαι. Vgl. N, 329 u. s. u. ἄρχομαι *c. inf.* H, 324 u. s.

28. Παύειν *c. part.* aufhören lassen (§. 482, 6); *c. inf.* verhindern (= κωλύειν), abhalten. Λ, 442 ἔμ' ἔπαυσας ἐπὶ Τρώεσσι μάχεσθαι. Ar. Ach. 635 φησὶν δ' εἶναι πολλῶν ἀγαθῶν ἄξιος ὑμῖν ὁ ποιητής, | παύσας ὑμᾶς ξενικοῖσι λόγοις μὴ λίαν ἐξαπατᾶσθαι. Hdt. 5, 67 ῥαψῳδοὺς ἔπαυσε ἀγωνίζεσθαι. Vgl. 7, 54. Pl. civ. 416, c ἥτις (οὐσία) μήτε τοὺς φύλακας ὡς ἀρίστους εἶναι παύσοι αὐτούς κτλ.

29. Μεθιέναι poet., μεθίεσθαι pros. *c. part.* lassen in Etwas nach, z. B. κλαύσας, s. §. 482, 6, *c. inf.* versäume Etwas zu thun oder zulassen, gestatten Etw. zu thun. S. OR. 130 τὸ πρὸς ποσὶ σκοπεῖν | μεθέντας ἡμᾶς. X. Comm. 2. 1, 33 οὔτε διὰ τοῦτον (τὸν ὕπνον) μεθιᾶσι τὰ δέοντα πράττειν. S. El. 628 μεθεῖσά μοι λέγειν, gestattend. Ant. 653 μέθες | τὴν παῖδ' ἐν ᾅδου τήνδε νυμφεύειν τινί, vgl. Hdt. 1, 37 extr.

30. Πειρᾶσθαι *c. part.* sich in Etwas versuchen, s. §. 482, 8; gewöhnlich *c. inf.* versuchen Etwas zu thun. Ueber παρασκευάζεσθαι *c. part. fut.* od. *c. inf.* s. §. 482, 8. Παντοῖος γίνομαι ποιῶν τι, ich biete in der Ausführung einer Sache Alles auf, s. §. 482, 8; ποιεῖν τι sich auf jede Weise bemühen Etwas zu thun. Hdt. 3, 124 παντοίη ἐγίνετο μὴ ἀποδημῆσαι τὸν Πολυκράτεα. Ἐπείγεσθαι *c. part.* (selt.) sich in der Ausführung einer Sache beeilen, s. §. 482, 8; *c. inf.* ich beeile mich Etwas zu thun. Hdt. 8. 68, 2 ἢν μὴ ἐπειχθῇς ποιεύμενος (sc. ναυμαχίην), wenn du dich nicht mit der Seeschlacht beeilst; darauf §. 3 ἢν δὲ αὐτίκα ἐπειχθῇς ναυμαχῆσαι, wenn du dich sofort beeilst eine Seeschlacht zu liefern, vgl. Aeschin. 1, 145. Σπουδάζειν *c. part.* (selten) eifrig mit Etw. beschäftigt sein, s. §. 482, 8; gewöhnlich *c. inf.* sich bemühen, als: σπουδάζω μανθάνειν.

31. Die §. 482, 9 erwähnten Ausdrücke werden häufiger mit dem Infinitive verbunden, indem die Thätigkeit des abhängigen Verbs gemeiniglich nicht als schon an der Person haftend, sondern erst aus jenen Ausdrücken hervorgehend gedacht wird. Πρέπει μοι τῶν ἐπιστημῶν ἐπιμελεῖσθαι, es geziemt sich die Wissenschaften zu treiben; aber πρέπει μοι τῶν ἐπ. ἐπιμελουμένῳ, es geziemt sich mir, dass ich die Wiss. treibe. X. An. 3. 1. 7 ἠρώτα, πότερον λῷον αὐτῷ εἴη πορεύεσθαι ἢ μένειν. Vgl. 6. 2, 15.

7. 6, 44. Aber Vect. 6, 2 ἐπερέσθαι τοὺς θεούς, εἰ λῷον καὶ ἄμεινον εἴη ἂν τῇ πόλει οὕτω κατασκευαζομένῃ.

32. Φθάνειν wird nur sehr selten bei den Klassikern, häufiger aber bei den Späteren (s. Passow) mit dem Infinitive verbunden, der sich daraus erklärt, dass in diesem Verb der Begriff des Strebens liegt. Th. 1, 34 φθάσαι.. ἢ κακῶσαι ἡμᾶς ἢ σφᾶς αὐτοὺς βεβαιώσασθαι, ubi v. Poppo III. 1 p. 252. 3. 82, 7 ὁ φθάσας θαρσῆσαι, der zuerst sich vornahm Muth zu fassen. Ar. Eq. 935 f. ὅπως.. φθαίης ἔτ' εἰς ἐκκλησίαν ἐλθεῖν. N. 1384 κακκᾶν δ' ἂν οὐκ ἔφθης φράσαι. (Aber K, 368 ἵνα μήτις.. φθαίη ἐπευξάμενος βαλέειν hängt βαλέειν von ἐπευξ. ab, damit Keiner sich zuvor rühme geworfen zu haben. Π, 861 τίς δ' οἶδ', εἴ κ' Ἀχιλεὺς.. φθήῃ.. τυπεὶς ἀπὸ θυμὸν ὀλέσσαι bildet der Inf. ὀλέσσαι eine Ergänzung zu dem Vorhergehenden: ob A. nicht zuvor getroffen werde, so dass er sein Leben verliert. So auch Eur. M. 1170 μόλις φθάνει | θρόνοισιν ἐμπεσοῦσα μὴ χαμαὶ πεσεῖν = ὥστε μὴ πεσεῖν.) — Τυγχάνειν c. *inf.* gehört der späteren Gracität an. Paus. 4. 20, 3. ἔτυχε ὕειν τὸν θεόν. Galen. 12, p. 178 εἰ μαλακόσαρκοι τύχοιεν εἶναι [1]). — Λανθάνειν c. *inf.* findet sich bei Klassikern nirgends als bei Pl. civ. 333, e ἆρ' οὖν καὶ νόσον ὅστις δεινὸς φυλάξασθαι, καὶ λαθεῖν οὗτος δεινότατος ἐμποιῆσαι; quicunque morbum cavere (a se prohibere) potest, potestne is etiam morbum *clam* aliis inferre? Statt μὴ λαθεῖν haben nur Mon. B u. Flor. B a m. sec. μὴ παθεῖν, was Bekker u. Stallb. aufgenommen haben, das aber keinen passenden Sinn gibt. Schneider will daher ἐμποιήσας st. ἐμποιῆσαι lesen, weil λανθάνειν c. *inf.* erst in der späten Gracität vorkommt, z. B. Pausan. 9. 41, 1 (p. 796 in.) καὶ σφᾶς λέληθε Θεόδωρον καὶ Ῥοῖκον Σαμίους εἶναι. Aesop. 146 Fur. (46 Cor.) ἔλαθεν ἐμπεσεῖν. 165 (23 Cor.) ἔλαθε διαῤῥῆξαι.

Anmerk. 4. Th. 6, 6 ἐψηφίσαντο πρέσβεις πέμψαντες (so alle cdd. ausser H, der πέμψαι hat, ein offenbares Glossem, das Bekker u. Poppo mit Unrecht aufgenommen haben). Die Worte bedeuten: sie fassten einen Beschluss, indem sie Gesandte abschickten; das Partizip gibt die nähere Bestimmung des Beschlusses an, wie oft das Partizip gebraucht wird; über d. partic. aor. s. §. 398, S. 161. Ebenso 6. 34, 9 πείθεσθε οὖν μάλιστα μὲν ταῦτα τολμήσαντες, gehorcht mir, indem ihr euch muthig dazu (zu dem, was ich sagte) entschliesst. Vgl. Poppo z. d. St. in ed. Goth. 1. 141, 1 sind die Partiz. εἴξοντες u. ἕξοντες nicht von διανοήθητε abhängig, sondern entweder ist εἰ πολεμήσομεν zu erklären: ob wir Krieg führen wollen, oder nach εἰ πολ. der Inf. πολεμεῖν zu ergänzen. S. Poppo.

§. 485. B. Partizip als Ausdruck adverbialer Verhältnisse der Zeit, der Kausalität und der Art und Weise.

1. Zweitens wird das Partizip gebraucht zur Bezeichnung einer solchen attributiven Bestimmung eines Substantivs, durch welche zugleich das Prädikat des Satzes näher bestimmt wird. In diesem Falle bezeichnet das Partizip die adverbialen Verhältnisse der Zeit, des Grun-

[1]) S. Passow IV. S. 2005 a. Poppo ad Thuc. P. III. vol. 1. p. 252.

des, des **Beweggrundes** oder der **Absicht**, der **Bedingung** und **Einräumung**, der **Art und Weise**, des **Mittels** und überhaupt eines **Nebenumstandes**. Es unterscheidet sich von dem wirklich attributiven Partizipe oder Adjektive dadurch, dass es nie zwischen dem Artikel und dem Substantive steht oder mit dem Artikel dem Substantive nachfolgt (s. §. 463, 3), sondern stäts ohne Artikel dem Substantive nachfolgt oder vorangeht, da es sich überall in ein Prädikat auflösen lässt, z. B. ὁ παῖς γράφων oder γράφων ὁ παῖς, der Knabe, wenn, indem, da, weil er schreibt (schrieb), τοῦ παιδὸς γράφοντος oder γράφοντος τοῦ παιδός, *puero scribente*, als, da, weil der K. schreibt, schrieb; hingegen ὁ γράφων παῖς od. ὁ παῖς ὁ γράφων od. παῖς ὁ γράφων, der schreibende Knabe, τοῦ γράφοντος παιδός, des schreibenden Knaben.

2. In Ansehung der **Form** unterscheidet sich dieses Partizip nicht von dem bis jetzt betrachteten Partizipe, indem es sich ebenso an ein Substantiv anlehnt und mit demselben kongruirt (§. 480); in Ansehung der **Bedeutung** aber entspricht es dem **Gerundium** anderer Sprachen, das eine von dem Partizipe unterschiedene Form hat [1]), wie im Altdeutschen, z. B. die Zorn **furchtendo** habe ich gemeinet, im Ital., z. B. **scrivendo**, im Span., z. B. **viendo**; das **Indische** Gerundium entspricht dem Ablative des Lateinischen Gerundiums in *do* (auf die Frage **wodurch?**), hat die Form des Instrumentalis und drückt die Beziehungen des **Mittels**, **Werkzeugs**, der **Ursache**, sowie überhaupt eines einer Handlung Vorangehenden aus [2]); die Lateinische Sprache besitzt zwar ein Gerundium, bedient sich aber zur Bezeichnung der oben angegebenen adverbialen Verhältnisse gemeiniglich des Partizips. Im Deutschen werden diese Verhältnisse häufiger durch ein Substantiv mit einer Präposition oder durch Nebensätze als durch das Partizip ausgedrückt.

3. Die Griechische Sprache hat für diesen Gebrauch des Partizips zwei Konstruktionen; die eine nennen wir *Participium conjunctum* oder **bezügliches Partizip**, die andere *Genitivi absoluti*. Da sich ein solches Partizip in einen Nebensatz auflösen lässt, so kann der Unterschied dieser beiden Konstruktionen auf folgende Weise erklärt werden:

a) Das *Participium conjunctum* wird gebraucht, wenn das **Subjekt** des **Nebensatzes** entweder **Subjekt** oder **Objekt** des **Hauptsatzes** ist. In diesem Falle stimmt das **Partizip** im **Genus**, **Kasus** und **Numerus** mit dem Subjekte oder Objekte überein. Οἱ πολέμιοι φυγόντες ὑπὸ τῶν πολεμίων ἐδιώχθησαν, als die Feinde flohen, wurden **sie** von den Feinden verfolgt. Τοῖς Πέρσαις εἰς γῆν εἰσβαλοῦσιν οἱ Ἕλληνες ἠναντιώθησαν, als die Persier ins Land eingefallen waren, traten **ihnen** die Hellenen entgegen.

---

[1]) S. K. F. **Becker** ausf. Deutsche Gramm. II. §. 254. Organism. §. 94. — [2]) S. **Bopp** Konjugationssyst. S. 48 ff.

b) Die *Genitivi absoluti* werden gebraucht, wenn der Nebensatz sein besonderes Subjekt hat, das im Hauptsatze nicht vorkommt. Alsdann steht das Subjekt des Nebensatzes im Genitive, dem das Partizip gleichfalls im Genitive beigefügt ist. Τῶν σωμάτων θηλυνομένων καὶ αἱ ψυχαὶ πολὺ ἀῤῥωστότεραι γίγνονται X. O. 4, 2, wenn die Körper verweichlicht werden, werden auch die Seelen weit schwächer.

Anmerk. 1. *Genitivi absoluti* werden aber nie gebraucht, wenn die durch das Partizip ausgedrückte Handlung auf das Subjekt zu beziehen ist, sondern in diesem Falle wird immer das *Participium conjunctum* gebraucht; anders verhält sich die Sache im Lat. wegen des Mangels an aktiven Partizipien, z. B. milites *urbe diruta* in castra se receperunt, οἱ στρατιῶται τὴν πόλιν καθελόντες εἰς τὸ στρατόπεδον ἀνεχώρησαν.

Anmerk. 2. Statt der Partizipialkonstruktion können auch im Griechischen entweder des grösseren Nachdruckes oder auch der Deutlichkeit wegen Nebensätze gebraucht werden.

Anmerk. 3. Statt der Genitivi absoluti gebraucht die Lateinische Sprache *Ablativi absoluti*, weil im Lateinischen die durch dieselben bezeichneten Verhältnisse durch den Ablativ ausgedrückt werden. Die Griechische Sprache bedient sich des Genitivs, indem sie die Genitivi absoluti als eine nähere (qualitative) Bestimmung des ganzen Satzes auffasst, wie z. B. im Deutschen „unverrichteter Sache ging er von dannen." Vgl. §. 413. Das Gothische und Althochdeutsche haben *Dativi absoluti*[1]), als: Du weist mir svigentemo waz ih leid (*me tacente*), das Nhd. und die Romanischen Sprachen *Accusativi absoluti*, als: kaum das Wort geredet, Keinen ausgenommen, *fatto*, *detto questo*, *operti gli occhj*, *durante la guerra*, *cela dit*. Der Ausdruck „Casus absoluti" ist eigentlich falsch; denn dieselben stehen nicht für sich, sondern in ebenso genauer Verbindung wie jeder andere Kasus; nur insofern lässt er sich entschuldigen, als die so gebrauchten Kasus aus dem Verbande des ganzen Satzes abgelöst werden können, ohne dass die Konstruktion desselben gestört wird. Aus demselben Grunde lässt es sich auch entschuldigen, dass man dieselben durch Kommata von den übrigen Satztheilen zu trennen pflegt.

§. 486. Nähere Bestimmung des Gebrauches des bezüglichen und des absoluten Partizips (des Participii conjuncti und der Genitivi absoluti).

Das bezügliche Partizip (Participium conjunctum) und die Genitivi absoluti werden, wie wir §. 485, 1 gesehen haben, gebraucht, um zu bezeichnen:

1. Eine Zeitbestimmung. X. Comm. 1. 2, 22 πολλοὶ τὰ χρήματα ἀναλώσαντες, ὧν πρόσθεν ἀπείχοντο κερδῶν, αἰσχρὰ νομίζοντες εἶναι, τούτων οὐκ ἀπέχονται, d. i. nach Verschwendung ihres Geldes. So die häufige Umschreibung mit ποιήσας in der Bdtg.: darauf. Hdt. 6, 96 ἐνέπρησαν καὶ τὰ ἱρὰ καὶ τὴν πόλιν· ταῦτα δὲ ποιήσαντες ἐπὶ τὰς ἄλλας νήσους ἀνάγοντο, oder mit Wiederholung des vorausgehenden Verbs im Partizipe. Ib. 108 Ἀθηναίοισι ἐπεθήκαντο Βοιωτοί· ἐπιθέμενοι δὲ ἑσσώθησαν τῇ μάχῃ. 7, 60 πάντας τούτῳ τῷ τρόπῳ ἐξηρίθμησαν· ἀριθμήσαντες δὲ κατὰ ἔθνεα διέτασσον. Vgl. 1, 158. X. Cy. 3. 1, 37 νῦν μὲν

[1]) S. Grimm IV. S. 896 ff. Vgl. Becker ausf. D. Gr. §. 284, S. 22[?]

δειπνεῖτε· δειπνήσαντες δὲ ἀπελαύνετε. An. 7. 1, 13. Hell. 2. 3, 11. Pl. Phaed. 114, a. Partic. Praes. X. Cy. 7. 5, 78 θάλπους μὲν οὖν καὶ ψύχους καὶ σίτων καὶ ποτῶν.. ἀνάγκη καὶ τοῖς δούλοις μεταδιδόναι· μεταδιδόντας γε μέντοι πειρᾶσθαι δεῖ ἐν τούτοις πρῶτον βελτίονας αὐτῶν φαίνεσθαι, indem man aber dieses thut. Vgl. 8. 3, 1[1]). Gen. abs.: A, 88 οὔτις ἐμεῦ ζῶντος καὶ ἐπὶ χθονὶ δερκομένοιο σοὶ κοίλῃς παρὰ νηυσὶ βαρείας χεῖρας ἐποίσει. X. Hell. 5. 1, 9 ναυμαχίας πρὸς τὴν σελήνην γενομένης τέτταρας τριήρεις λαμβάνει Γοργώπας. 4, 58 ὑποφαίνοντος τοῦ ἦρος Ἀγησίλαος κλινοπετὴς ἦν. Die Griechen gebrauchen oft Gen. abs., wo man nach der Auffassung anderer Sprachen einen Adjektivsatz erwartet. Th. 1, 94 (ἐστράτευσαν) ἐς Βυζάντιον Μήδων ἐχόντων (*quod Medi tenebant*) καὶ ἐξεπολιόρκησαν. 98 Ἠϊόνα τὴν ἐπὶ Στρυμόνι Μήδων ἐχόντων πολιορκίᾳ εἷλον. 138 ταύτης ἦρχε τῆς χώρας δόντος βασιλέως αὐτῷ (*quam rex ei dederat*).

Anmerk. 1. Hierher gehören folgende Partizipien, die wir im Deutschen durch Adverbien oder adverbiale Ausdrücke übersetzen können: α) ἀρχόμενος, Anfangs. Th. 4, 64 ἅπερ καὶ ἀρχόμενος εἶπον. Mit d. Gen. Pl. Phaedr. 263, d εἰπέ, εἰ ὡρισάμην ἔρωτα ἀρχόμενος τοῦ λόγου, im Anfange meiner Rede, gleich darauf ὁ Λυσίας ἀρχόμενος τοῦ ἐρωτικοῦ ἠνάγκασεν ἡμᾶς κτλ., initio sermonis sui amatorii. [Aber ἀρξάμενος ἀπό od. ἔκ τινος wird in zweifacher Weise gebraucht: a) bezeichnet es einfach den Anfangspunkt einer Zeit, eines Ortes oder überhaupt Gegenstandes, von dem eine Handlung ausgeht. Pl. Lach. 186, c ἐπιθυμῶ γε τοῦ πράγματος ἐκ νέου ἀρξάμενος, von der Jugendzeit an. So auch Isocr. 12, 42 νῦν δὲ ποιήσομαι περὶ ἐκείνων τοὺς λόγους ἀρξάμενος, ἐπειδὴ κατέσχον τὰς πόλεις τὰς Ἀχαιΐδας = ἀρξ. ἐκ τοῦ χρόνου, ἐπειδή κτλ. Hdt. 9, 15 παρῆκε αὐτοῦ τὸ στρατόπεδον ἀρξάμενον ἀπὸ Ἐρυθρέων, *porrecta sunt ejus castra inde ab Erythris*. — b) hat es den Sinn, dass der mit ἀπό bezeichnete Gegenstand anderen gegenüber der erste ist, d. h. derjenige, welchem vor allen anderen das Prädikat des Satzes zukommt, so dass wir es durch vor Allen oder vorzüglich übersetzen können. Pl. conv. 173, d δοκεῖς μοι ἀτεχνῶς πάντας ἀνθρώπους ἀθλίους ἡγεῖσθαι πλὴν Σωκράτους ἀπὸ σοῦ ἀρξάμενος, gleich mit dir den Anfang machend, d. h. vor Allen du, vorzüglich du. Alc. 1. 118, d ἔχεις εἰπεῖν, Περικλῆς τίνα ἐποίησε σοφόν, ἀπὸ τῶν υἱέων ἀρξάμενος; Ohne Frage: Οὐδένα ἔχεις εἰπεῖν, ὅντινα Π. σοφὸν ἐποίησε, ἀ. τ. υἱ. ἀ., du kannst Niemanden nennen, den P. weise gemacht hat, am Wenigsten seine Söhne. X. Cy. 7. 5, 65. In der Regel aber kongruirt das Partizip mit dem den Gegensatz bezeichnenden Worte. Pl. civ. 600, e τιθῶμεν ἀπὸ Ὁμήρου ἀρξαμένους πάντας τοὺς ποιητικοὺς μιμητὰς εἰδώλων ἀρετῆς εἶναι, dass alle Dichter, vorzüglich Homer u. s. w. „Quod primum est in aliqua rerum serie, ab eo res ipsae ἄρχεσθαι, *initium habere*, dicuntur.“ Schneider ad h. l. 366, e πάντων ὑμῶν, ὅσοι ἐπαινέται φατὲ δικαιοσύνης εἶναι ἀπὸ τῶν ἐξ ἀρχῆς ἡρώων ἀρξάμενοι κτλ., in primis heroes illi. Vgl. 498, c. X. Vect. 5, 3 τίνες οὐ προσδέοιντ' ἂν αὐτῆς ἀρξάμενοι ἀπὸ ναυκλήρων καὶ ἐμπόρων; vorzüglich die Schiffbesitzer u. Kaufleute. Hdt. 5, 49 ἔστι δὲ καὶ ἀγαθὰ τοῖσι τὴν ἤπειρον ἐκείνην νεμομένοισι, ὅσα οὐδὲ τοῖσι συνάπασι ἄλλοισι, ἀπὸ χρυσοῦ ἀρξαμένοισι ἄργυρος καὶ χαλκὸς καὶ ἐσθὴς ποικίλη καὶ ὑποζύγιά τε καὶ ἀνδράποδα, vorzüglich Gold, dann aber auch Silber u. s. w.[2]). — β) τελευτῶν, endlich, zuletzt. X. An. 6. 3, 8 τελευτῶντες καὶ ἀπὸ τοῦ ὕδατος εἶργον αὐτοὺς οἱ Θρᾷκες. Pl. Civ. 362, a τελευτῶν πάντα κακὰ παθὼν ἀνασχινδυλευθήσεται, ubi v. Stallb. Ap. 22, c τελευτῶν οὖν ἐπὶ τοὺς χειροτέχνας ᾖα, Dem. 9, 57 δυστυχεῖς Ἐρετριεῖς τελευτῶντες ἐπείσθησαν τοὺς ὑπὲρ αὐτῶν λέγοντας

---

1) Vgl. Haase ad X. R. L. 10, 5 p. 185 sq. — 2) Vgl. Matthiä II. §. 558. Stallb. ad Pl. Civ. 366, e. Bremi ad Dem. Ph. III. p. 116, 21. Schmalfeld Synt. d. Griech. Verbs §. 218, 2.

ἐκβαλεῖν. — γ) **διαλιπὼν χρόνον, nach einiger Zeit,** oder διαλ. πολὺν, ὀλίγον χρ., **ἐπισχὼν** πολὺν χρόνον, μικρόν. Pl. Phaed. 117, e οὗτος ὁ δοὺς τὸ φάρμακον διαλιπὼν χρόνον ἐπεσκόπει τοὺς πόδας „intermisso aliquo intervallo" **Stallb.** 118 ὀλίγον χρόνον διαλιπὼν ἐκινήθη. 59, e οὐ πολὺν δ' οὖν χρόνον ἐπισχὼν ἧκε, ubi v. **Stallb.** Vgl. Hdt. 1, 132. 6, 129. 9, 49. So auch μικρὸν ἐπισχών Aeschin. 3, 10. μικρὸν διαλιπών ib. 89. — δ) **ἀνύσας, endlich einmal,** *tandem aliquando*, **rasch, sofort.** Ar. N. 181 ἄνοιγ', ἄνοιγ' ἀνύσας τὸ φροντιστήριον, ubi v. **Kock.** Eq. 71 νῦν οὖν ἀνύσαντε φροντίσωμεν. L. 438 ἀνύσαντε δήσετον, *illico colligate*. So auch ἀνύσας τι. Ar. N. 118 σὺ δ' ἔγχεον πιεῖν | ἀνύσας τι. Vgl. V. 30. N. 506, 635. 1253.

Anmerk. 2. Der **Genitiv** des Partizips steht bisweilen **ohne Substantiv**, wenn dasselbe aus dem Zusammenhange leicht ergänzt werden kann, oder wenn es in dem Partizipe selbst liegt, wo man ἀνθρώπων, πραγμάτων u. dgl. zu ergänzen pflegt, aber ohne Grund, da aus dem Gedankenzusammenhange selbst hervorgeht, dass das Partizip nur Menschen oder bestimmte Sachen, welche der Zusammenhang angibt, bezeichnen kann, oder wenn ein Nebensatz mit ὅτι, dass, der den Genitiv eines Substantivs vertritt, folgt[1]. a) Hdt. 3, 13 οἱ δὲ Αἰγύπτιοι ἔφευγον· **κατειληθέντων** δὲ (sc. αὐτῶν) ἐς Μέμφιν ἔπεμπε Καμβύσης (κήρυκα). X. An. 1. 2, 17 προϊέντων sc. αὐτῶν. Vgl. 1. 4, 12. 6, 1. 2. 1, 3. 1. 10, 6 προσιόντος sc. αὐτοῦ. Cy. 3. 1, 38. 4. 2, 15. b) O, 190 ἤτοι ἐγὼν ἔλαχον πολιὴν ἅλα ναίεμεν αἰεὶ **παλλομένων**, indem man looste. X. Cy. 3. 3, 54 **ἰόντων** εἰς μάχην, wenn man in die Schlacht geht. 5. 3, 50 **προσταττομένων**. c) In der Formel ἐσαγγελθέντων, σημανθέντων u. s. w. mit ὅτι, wo der Plural steht, weil im Nebensatze das Subjekt im Plurale steht oder mehrere Umstände erwähnt werden. Th. 1, 116 Περικλῆς ᾤχετο κατὰ τάχος ἐπὶ Καύνου καὶ Καρίας, **ἐσαγγελθέντων**, ὅτι Φοίνισσαι νῆες ἐπ' αὐτοὺς πλέουσιν. X. Cy. 1. 4, 18 **σημανθέντων** δὲ τῷ Ἀστυάγει, ὅτι πολέμιοί εἰσιν ἐν τῇ χώρᾳ, ἐξεβοήθει καὶ αὐτὸς πρὸς τὰ ὅρια. Cy. 6. 2, 19 **ἀπαγγελλομένων** ὑμῖν, ὅτι Κροῖσος μὲν ᾕρηται τῶν πολεμίων στρατηγός.., Κροῖσος δὲ.. φεύγων ᾤχετο. Auch im Singul. Th. 1, 74 σαφῶς **δηλωθέντος**, ὅτι ἐν ταῖς ναυσὶ τῶν Ἑλλήνων τὰ πράγματα ἐγένετο. Ohne Nebensatz Th. 6, 58 ἀγγελθέντος δὲ Ἱππίᾳ, *postquam id nuntiatum est.* So im Lateinischen: *cognito, edicto, petito* u. s. w. st. *postquam cognitum est* etc. Bei unpersönlichen Redensarten. X. An. 3. 1, 40 οὕτω γε ἐχόντων, *rebus sic comparatis*. Pl. Civ. 381, c οὕτως ἔχοντος. X. Cy. 5. 3, 13 οὕτω μὲν γιγνομένων. Hell. 2. 4, 29 οὕτω δὲ προχωρούντων. Th. 4, 20 ἔτι δ' ὄντων ἀκρίτων. X. Hipp. 4, 2 ἀδήλου ὄντος, εἰ κτλ. Doch ist in diesem Falle der Akkusativ gewöhnlich, s. §. 487; bei solchen unpers. Verben, welche ihr Subjekt gewissermassen in sich schliessen, wie ὕει, σαλπίζει u. s. w. [§. 352, b)], steht stäts der Genitiv, als: Ar. V. 774 ὕοντος. X. Hell. 1. 1, 16 ὕοντος πολλῷ.

Anmerk. 3. Zur näheren Bestimmung der Zeitbeziehung tritt häufig zu dem Genitive die Präposition: **ἐπί, auf,** jedoch immer nur, wenn das Partizip der **Gegenwart** steht, als: ἐπὶ Κύρου βασιλεύοντος. S. §. 438. Das Zeitverhältniss der **Vergangenheit** wird zuweilen bestimmter durch die Präposition **μετά** *c. acc.* (**nach**) bezeichnet, als: Hdt. 6, 98 μετὰ τοῦτον ἐνθεῦτεν ἐξαναχθέντα Δῆλος ἐκινήθη. 132 μετὰ τὸ ἐν Μαραθῶνι τρῶμα γενόμενον Μιλτιάδης αὔξετο. Th. 6, 3 ἔτει πέμπτῳ μετὰ Συρακούσας οἰκισθείσας. S. §. 439, S. 441. Der Gegensatz wird nur selten durch **πρό** *c. g.* ausgedrückt, wie in den νόμοις b. Aeschin. 1, 12 πρὸ ἡλίου δύνοντος, gwhnl. durch πρότερον ἤ *c. ind.* od. *conj.* od. *inf.*, oder πρότερον πρὶν ἤ, s. **Passow** III. S. 1242. Das Verhältniss einer **ungefähren** Zeitbestimmung wird bestimmter durch **ὑπό** *c. acc.* dargestellt, als: ὑπὸ τὴν πρώτην ἐπελθοῦσαν νύκτα Hdt. 6, 2. S. §. 442. Zur Bezeichnung der **Aufeinanderfolge** in der Zeit wird **ἐπί** *c. dat.* gebraucht. Hdt. 4, 164 μαθὼν ἐπ' ἐξεργασμένοισι τὸ μαντήϊον ἐὸν τοῦτο, gleich nach. 2, 22 ἐπὶ δὲ χιόνι πεσούσῃ πᾶσα ἀνάγκη ἐστὶ ὕσαι ἐν πέντε ἡμέρῃσι „continuo post nivem delapsam" **Baehr.** Vgl. §. 438. Das Verhältniss der **Gleich-**

---

[1] Vgl. E. **Wentzel** de gen. et dat. abs. Vratislavi(
reszahl) §. 14.

zeitigkeit wird durch ἅμα c. *dat.* ausgedrückt. I, 682 ἅμ' ἠοῖ φαινομένηφιν. Hdt. 3, 86 ἅμ' ἡμέρῃ διαφωσκούσῃ. 86 ἅμα δὲ τῷ ἵππῳ τοῦτο ποιήσαντι ἀστραπὴ ἐξ αἰθρίης καὶ βροντὴ ἐγένετο. Th. 2, 2 ἅμα ἦρι ἀρχομένῳ. X. An. 2. 1, 3 ἅμα ἡλίῳ ἀνίσχοντι ἦλθε Προκλῆς. Seltener σύν. X. Cy. 4. 5, 21 ἡ ὀργή.. σὺν τῷ φόβῳ λήγοντι ἄπεισι.

Anmerk. 4. Zur näheren Bestimmung des Zeitverhältnisses treten ferner häufig sowol zu dem einfachen Partizipe als zu den Gen. abs. die Zeitadverbien: αὐτίκα, εὐθύς (ion. ἰθέως), ἐξαίφνης, μεταξύ, ἅμα, ἄρτι. Hdt. 1, 179 ὀρύσσοντες ἅμα τὴν τάφρον ἐπλίνθευον. 2, 146 Διόνυσον.. αὐτίκα γενόμενον (gleich nach seiner Geburt) ἐς τὸν μηρὸν ἐνεῤῥάψατο Ζεύς. 9, 57 καὶ ἅμα καταλαβόντες προσεκέατό σφι, sobald sie die Feinde erreicht hatten, griffen sie dieselben an. 6, 10 ταῦτα μέν νυν ἰθέως ἀπικομένων ἐς τὴν Μίλητον τῶν Περσέων ἐγίνετο. Th. 2, 91 ἐπαιώνιζόν τε ἅμα πλέοντες, *inter navigandum.* 79 ἄρτι τῆς μάχης γεγενημένης (eben erst) ἐπιβοηθοῦσιν ἄλλοι πελτασταί. X. An. 3. 1, 47 καὶ ἅμα ταῦτ' εἰπὼν ἀνέστη, *simulatque haec dixit.* 6. 3, 5 καὶ τέως μὲν ἐμάχοντο ἅμα πορευόμενοι οἱ Ἕλληνες, während des Marsches. Pl. Phaed. 60, b καὶ τρίβων ἅμα — ἔφη, ubi v. Stallb. 77, b ὅπως μὴ ἅμα ἀποθνήσκοντος τοῦ ἀνθρώπου διασκεδαννῦται ἡ ψυχή. 70, a μὴ εὐθὺς ἀπαλλαττομένη (ἡ ψυχὴ) τοῦ σώματος.. διασκεδασθεῖσα οἴχηται, ubi v. Stallb. Civ. 328, c εὐθὺς οὖν με ἰδὼν ὁ Κέφαλος ἠσπάζετό τε καὶ εἶπεν, *simul ut me conspexit.* Lys. 207, a ὁ Μενέξενος ἐκ τῆς αὐλῆς μεταξὺ παίζων εἰσέρχεται, während er spielte. Civ. 336, b καὶ ὁ Θρασύμαχος πολλάκις μὲν καὶ διαλεγομένων ἡμῶν μεταξὺ ὥρμα ἀντιλαμβάνεσθαι τοῦ λόγου. Ap. 40, b ἐν ἄλλοις λόγοις πολλαχοῦ δή με ἐπέσχε λέγοντα μεταξύ (mitten im Reden), ubi v. Stallb. Euthyd. 275, e καὶ αὐτοῦ μεταξὺ ταῦτα λέγοντος ὁ Κλεινίας ἔτυχεν ἀποκρινάμενος. Phaed. 75, c ἠπιστάμεθα εὐθὺς γενόμενοι ξύμπαντα τὰ τοιαῦτα. Crat. 396, b τοῦτον δὲ Κρόνου υἱὸν εἶναι ὑβριστικὸν μὲν ἄν τι δόξειεν εἶναι ἀκούσαντι ἐξαίφνης. Gorg. 523, e (τὸν κριτὴν) αὐτῇ τῇ ψυχῇ αὐτὴν τὴν ψυχὴν θεωροῦντα ἐξαίφνης ἀποθανόντος ἑκάστου, *simulac quisque mortuus est.*

Anmerk. 5. Um die Zeitfolge und überhaupt die Folge nach dem Partizipe deutlicher und nachdrücklicher zu bezeichnen, treten sehr oft zu dem Prädikate des Satzes die Adverbien ἐνταῦθα, εἶτα, ἔπειτα, τότε, τότ' ἤδη, εὐθύς, οὕτω(ς), οὕτω δή, ὧδε. Hdt. 6, 23 πειθομένων τῶν Σαμίων καὶ σχόντων τὴν Ζάγκλην ἐνθαῦτα οἱ Ζαγκλαῖοι ἐβοήθεον. (Vgl. Virg. Aen. 2, 391 sic fatus *deinde* comantem Androgei galeam.. induitur.) 6, 104 ἀποφυγὼν δὲ καὶ τούτους στρατηγὸς οὕτω Ἀθηναίων ἀπεδέχθη, *ita demum* imperator creatus est. 7, 174 Θεσσαλοὶ δὲ ἐρημωθέντες συμμάχων οὕτω δὴ ἐμήδισαν προθύμως. Th. 2, 54 ἐσβεβληκότων τῶν Πελοποννησίων ἡ νόσος ἤρξατο εὐθύς. X. Cy. 1. 4, 16 ἀκούων οὖν ἐν τοῖς μεθορίοις πολλὰ θηρία εἶναι.., ἐνταῦθα ἐπεθύμησεν ἐξελθεῖν. Ib. ἀφικόμενος δέ, ὅπου ἦν ἡ φυλακή, ἐνταῦθα ἐδειπνοποιεῖτο. Pl. Gorg. 456, d ἐάν τις εἰς παλαίστραν φοιτήσας, εὖ ἔχων τὸ σῶμα καὶ πυκτικὸς γενόμενος ἔπειτα τὸν πατέρα τύπτῃ. X. An. 4. 7, 13 αἱ γυναῖκες ῥιπτοῦσαι τὰ παιδία εἶτα καὶ ἑαυτὰς ἐπικατεῤῥίπτουν. Vgl. 1. 2, 25. 7. 1, 4 ἐκέλευσεν αὐτὸν συνδιαβάντα ἔπειτα οὕτως ἀπαλλάττεσθαι, *tum demum.* Conv. 4, 23 οὗτος συμφοιτῶν εἰς ταὐτὰ διδασκαλεῖα ἐκείνῳ τότε ἰσχυρῶς προσεκαύθη, vgl. Cy. 1. 5, 6. 2. 1, 1. Hier. 7, 9 ibiq. Breitenb. Andoc. 1, 9 (ὑμῶν δέομαι) ἀκροασαμένους διὰ τέλους τῆς ἀπολογίας τότε ἤδη (*tum demum*) ψηφίζεσθαι. X. Comm. 3. 10, 2 ἐκ πολλῶν συνάγοντες τὰ ἐξ ἑκάστου κάλλιστα οὕτως ὅλα τὰ σώματα καλὰ ποιεῖτε φαίνεσθαι, vgl. 3. 5, 8 mit uns. Bmrk. Cy. 5. 2, 6. Pl. Phaedr. 260, d, ubi v. Stallb. Phaed. 61, d καὶ καθεζόμενος οὕτως ἤδη τὰ λοιπὰ διελέγετο. Vgl. Lys. 13, 39.

2. Einen Grund. S. Ph. 1035 ὄλεισθε δ' ἠδικηκότες | τὸν ἄνδρα τόνδε. X. Comm. 1. 2, 22 πολλοὶ τὰ χρήματα ἀναλώσαντες, ὧν πρόσθεν ἀπείχοντο κερδῶν, αἰσχρὰ νομίζοντες εἶναι, τούτων οὐκ ἀπέχονται. Pl. Hipp. 1. 285, b παρανομοῦσιν ἄρα Λακεδαιμόνιοι οὐ διδόντες σοι χρυσίον καὶ ἐπιτρέποντες τοὺς αὑτῶν υἱεῖς. Mit vorbereitendem Demonstr. Hdt. 1, 86 τοῦδε εἵνεκεν ἀνεβίβασε (τὸν Κροῖσον) ἐπὶ τὴν πυρὴν βουλόμενος εἰδέναι, εἴ τίς μιν δαιμόνων

ῥύσεται, ubi v. Baehr. Pl. Theaet. 151, b ταῦτα δή σοι ἕνεκα τοῦδε ἐμήκυνα ὑποπτεύων σε ὠδίνειν τι κυοῦντα ἔνδον, ubi v. Stallb. Phaed. 102, d λέγω δὲ τοῦδ' ἕνεκα βουλόμενος (i. e. ὅτι βούλομαι) δόξαι σοι ὅπερ ἐμοί, ubi v. Hdrf. Sehr häufig in Fragsätzen. Pl. Phaed. 63, a τί γὰρ ἂν βουλόμενοι (i. e. *cur*) ἄνδρες σοφοὶ ὡς ἀληθῶς δεσπότας ἀμείνους αὐτῶν φεύγοιεν; Ueber: τί μαθὼν und τί παθὼν ταῦτα ἐποίησας; *cur haec fecisti?* s. §. 587, A. 6. Gen. abs. (mit vorbereitendem Demonstr.). Thuc. 7, 13 τὰ πληρώματα διὰ τόδε ἐφθάρη τε ἡμῖν καὶ ἔτι νῦν φθείρεται, τῶν ναυτῶν τῶν μὲν διὰ φρυγανισμὸν καὶ ἁρπαγὴν μακρὰν καὶ ὑδρείαν ὑπὸ τῶν ἱππέων ἀπολλυμένων, οἱ δὲ θεραπεύοντες αὐτομολοῦσι. Pl. Tim. 92, a τετράπουν τὸ γένος αὐτῶν ἐκ ταύτης ἐφύετο τῆς προφάσεως, θεοῦ βάσεις ὑποτιθέντος τοῖς μᾶλλον ἄφροσιν, ubi v. Stallb.

Anmerk. 6. Ueber διὰ τὸ *c. participio* b. Thukyd. s. §. 459. g), S. 509. — Zur näheren Bestimmung des kausalen Verhältnisses wird zuweilen dem Genitive die Präp. ὑπὸ hinzugefügt. B, 334 ἀμφὶ δὲ νῆες | σμερδαλέον κονάβησαν ἀϋσάντων ὑπ' Ἀχαιῶν. Ar. Av. 296 οὐδ' ἰδεῖν ἔτ' ἔσθ' ὑπ' αὐτῶν πετομένων τὴν εἴσοδον. Auch hier wird zuweilen dem Prädikate des Satzes οὕτω hinzugefügt, um die Folge hervorzuheben. Pl. Lach. 178, b ὑμᾶς δὲ ἡμεῖς ἡγησάμενοι καὶ ἱκανοὺς γνῶναι καὶ γνόντας ἁπλῶς ἂν εἰπεῖν ἃ δοκεῖ ὑμῖν, οὕτω παρελάβομεν, ubi v. Stallb. Und um den Grund hervorzuheben, wird dem Prädikate διὰ τοῦτο (ταῦτα), ἐκ τούτου hinzugefügt. X. An. 1. 7, 3 νομίζων ἀμείνονας καὶ κρείττους πολλῶν βαρβάρων ὑμᾶς εἶναι, διὰ τοῦτο προσέλαβον. Vgl. 7. 1, 9. Cy. 8. 1, 39. 7. 5, 61. Comm. 1. 3, 7 mit uns. Bmrk. An. 5. 8, 15 ἐν ἐμαυτῷ οὖν πεῖραν λαβών, ἐκ τούτου καὶ ἄλλον.. ἤλαυνον.

3. Eine Bedingung. X. Cy. 8. 7, 28 τοὺς φίλους εὐεργετοῦντες καὶ τοὺς ἐχθροὺς δυνήσεσθε κολάζειν. Ag. 10, 2 τίς γὰρ ἂν θεοσεβῆ μιμούμενος ἀνόσιος γένοιτο; Pl. Symp. 193, d οὐ δὴ τὸν αἴτιον θεὸν ὑμνοῦντες δικαίως ἂν ὑμνοῖμεν Ἔρωτα. 194, c οὐ μέντ' ἂν καλῶς ποιοίην, ὦ Ἀγάθων, περὶ σοῦ τι ἐγὼ ἀγροῖκον δοξάζων. 196, c κρατῶν ἡδονῶν καὶ ἐπιθυμιῶν ὁ Ἔρως διαφερόντως ἂν σωφρονοῖ. Phil. 43, c αἱ μεταβολαὶ κάτω τε καὶ ἄνω γιγνόμεναι λύπας τε καὶ ἡδονὰς ἀπεργάζονται. Vgl. Phaedr. 269, d. Dem. 9, 45 οὐ γὰρ ἂν αὐτοῖς ἔμελεν μὴ τοῦθ' ὑπολαμβάνουσιν, i. e. εἰ μὴ τοῦθ' ὑπελάμβανόν, ubi v. Schaefer. In der Frage: Pl. Gorg. 509, b τίνα ἂν βοήθειαν μὴ δυνάμενος ἄνθρωπος βοηθεῖν ἑαυτῷ καταγέλαστος ἂν τῇ ἀληθείᾳ εἴη; Gen. abs. α, 390 καί κεν τοῦτ' ἐθέλοιμι Διός γε διδόντος ἀρέσθαι. Aesch. S. 544 θεῶν θελόντων δ' ἂν ἀληθεύσαιμ' ἐγώ. 701 θεῶν διδόντων οὐκ ἂν ἐκφύγοι κακά. Eur. Hipp. 1434 ἀνθρώποισι δὲ | θεῶν διδόντων (*si dii auctores sunt*) εἰκὸς ἐξαμαρτάνειν. Isocr. 4, 2 τῶν μὲν ἀθλητῶν δὶς τοσαύτην ῥώμην λαβόντων οὐδὲν ἂν πλέον γένοιτο τοῖς ἄλλοις, ἑνὸς δ' ἀνδρὸς εὖ φρονήσαντος ἅπαντες ἂν ἀπολαύσειαν οἱ βουλόμενοι κοινωνεῖν τῆς ἐκείνου διανοίας. Dem. 9, 76 οἴομαι καὶ νῦν ἔτι ἐπανορθωθῆναι ἂν τὰ πράγματα τούτων γιγνομένων. Pl. leg. 730, c ὥστε ζώντων καὶ μὴ ἑταίρων καὶ παίδων σχεδὸν ὁμοίως ὀρφανὸν αὐτῷ γενέσθαι τὸν βίον, „ut, *sive vivant sive non vivant sodales et liberi ejus*, propemodum aeque orba ipsi vita exsistat“ Stallb. [1]).

---

[1]) Passend zieht Matthiä II. §. 566, 4 hierher: S. Ant. 40 τί δ'.. ἐγὼ | λύουσ' ἂν ἢ 'φάπτουσα προσθείμην πλέον; quid lucri afferam, *sive*

21. Αἰσχύνεσθαι und αἰδεῖσθαι *c. part.* sich schämen über Etwas, was man thut; *c. inf.* sich schämen, scheuen Etwas zu thun, aus Scheu oder Scham Etwas unterlassen. Αἰσχύνομαι κακὰ ποιῶν τὸν φίλον oder κακὰ ποιεῖν. X. Cy. 5. 1, 21 τοῦτο μὲν (τὸ ἀποδιδόναι χάριν μήπω με δύνασθαι) οὐκ αἰσχύνομαι λέγων· τὸ δέ· Ἐὰν μέντοι παρ' ἐμοί, ἀποδώσω, τοῦτο, εὖ ἴστε, αἰσχυνοίμην ἂν εἰπεῖν. R. L. 9, 4 πᾶς ἂν τις αἰσχυνθείη τὸν κακὸν σύσκηνον παραλαβεῖν. Pl. ap. 22, b αἰσχύνομαι ὑμῖν εἰπεῖν τἀληθῆ. Eur. Hec. 968. X. An. 2. 3, 22 ᾐσχύνθημεν καὶ θεοὺς καὶ ἀνθρώπους προδοῦναι αὐτόν brachylogisch st. αἰσχυνόμενοι κ. θεοὺς κ. ἀνθρ. ᾐσχύνθημεν προδοῦναι αὐτόν, s. uns. Bmrk. S. Aj. 506 αἴδεσαι μὲν πατέρα τὸν σὸν ἐν λυγρῷ γήρᾳ προλείπων. X. conv. 8, 33 τούτους ἂν ἔφη οἴεσθαι μάλιστα αἰδεῖσθαι ἀλλήλους ἀπολείπειν. 35 αἰδοῦνται τοὺς παρόντας ἀπολείπειν.

Anmerk. 3. Auf gleiche Weise unterscheidet sich das ep. ὄθομαι *c. part.* u. *c. inf.* E, 403 οὐκ ὄθετ' αἴσυλα ῥέζων, er empfand keine Scheu darüber, dass er Frevelhaftes that; aber O, 166 f. τοῦ δ' οὐκ ὄθεται φίλον ἦτορ | ἶσον ἐμοὶ φάσθαι, scheut sich nicht, trägt kein Bedenken zu sagen. Vgl. 182 f. Die übrigen Verben der Affekte finden sich höchst selten mit dem Infinitive verbunden. Aesch. Eum. 302 Ch. εὐθυδίκαι θ' ἡδόμεθ' εἶναι. υ, 202 f. οὐκ ἐλεαίρεις ἄνδρας.. μισγέμεναι κακότητι, worin der Begriff liegt: mitleidlos trägst du kein Bedenken; (aber δ, 828 σὲ δ' ὀδυρομένην ἐλεαίρει, sie empfindet Mitleid darüber, dass du jammerst.) So auch S. Aj. 653 f. οἰκτείρω δέ νιν | .. λιπεῖν, aus Mitleid scheue ich mich sie zu lassen. So immer seit Hom. στυγεῖν *c. inf.*, ich hasse = ich verabscheue Etw. zu thun, s. Passow. Lex. Φροντίζειν mit οὐ wird in der klassischen Sprache immer mit dem Partiz. und ohne οὐ mit ὡς *c. part.*, wie S. El. 1370, oder mit einem Nebensatze verbunden, als: Eur. Hec. 256 οἳ τοὺς φίλους βλάπτοντες οὐ φροντίζετε. Andoc. 4, 23 γινόμενα (ταῦτα) ἐν τῇ πόλει ὁρῶντες οὐ φροντίζετε. Aber bei den Späteren wird es auch mit dem Infinitive verbunden in der Bdtg. des Lat. *curo facere*, worin der Begriff des Bemühens, Strebens liegt, wie Plut. F. Max. 12, 25 καὶ τὰ πραττόμενα γινώσκειν ἐφρόντιζεν οὐ δι' ἀγγέλων, ἀλλ' αὐτὸς ἔχων κατασκοπήν. P, 272 μίσησεν δ' ἄρα μιν δηΐων κυσὶ κύρμα γενέσθαι, er verabscheute es, dass er (Patroklos) eine Beute werde. Eur. Rh. 333 μισῶ φίλοισιν ὕστερον βοηδρομεῖν. Aber Eur. Suppl. 1108 ὦ δυσπάλαιστον γῆρας, ὡς μισῶ σ' ἔχων = welch ein Hass erfüllt mich, dass ich dich habe! Θαυμάζειν wird nach §. 417, A. 7, f) u. A. 9 öfter mit dem Genitive und einem Partizipe verbunden, als: θαυμάζω σου λέγοντος (Pl. Prot. 329, c), nur vereinzelt aber mit Akk. u. einem Partizipe Th. 1, 51 ἐθαύμαζον τοὺς Κορινθίους πρύμναν κρουομένους, b. Pass. m. d. Nominat.: S. OR. 289 πάλαι δὲ μὴ παρὼν θαυμάζεται, man wundert sich, dass er nicht zugegen ist; *c. acc. et inf.* E, 601 οἷον δὴ θαυμάζομεν Ἕκτορα δῖον | αἰχμητήν τ' ἔμεναι καὶ θαρσαλέον πολεμιστήν. S. Creus. fr. IV. 1 (325 Dind.) καὶ μή τι θαυμάσῃς με τοῦ κέρδους.. ἀντέχεσθαι. Eur. Alc. 1130. M. 268. X. Hell. 2. 3, 36. Ἀγαπᾶν *c. part.* zufrieden sein, s. §. 482, 3; *c. inf.*, insofern der Begriff des Wollens darin liegt, nur vereinzelt in der klassischen Prosa: Dem. 55, 19 ταῦτα ἐγὼ πάσχων ὑπὸ τούτων μὴ ὅτι δίκην λαβεῖν, ἀλλὰ μὴ προσοφλεῖν ἀγαπήσαιμ' ἄν, öfter aber b. d. Spät., wie Themist. 4 p. 62. 8 p. 126, 29. Herodian. 2. 15 p. 54, 28. Luc. D. Mort. 12, 9. Plutarch. VI. p. 224, 35. An anderen Stellen bedeutet es wollen oder zeigt an, dass man Etwas gern thut, wie Plutarch. I. p. 346, 19. III. p. 119, 10. Themist. 21 p. 311, 13. 27 p. 403, 13 [1]).

22. Ἀρκῶ und ἱκανός εἰμι ποιῶν τι, es ist genug, dass ich, s. §. 482, 4; aber ἀρκεῖ unpers. *c. inf.*, es genügt, ist genug,

---

[1]) S. Strange Lpz. Jhrb. Suppl. 1836. S. 353.

dass. Pl. civ. 539, d ἀρκεῖ ἐπὶ λόγων μεταλήψει μεῖναι. X. An. 5. 8, 13 ὅσοις σώζεσθαι ἤρκει δι' ἡμᾶς, iron. die es sich gefallen liessen durch uns gerettet zu werden. Ἱκανός εἰμι ποιεῖν τι, ich bin fähig Etwas zu thun. S. §. 473, 3.

23. Ἀνέχεσθαι, ὑπομένειν, τλῆναι, τολμᾶν *c. part.* ertragen, beharren; *c. inf.* audere, wagen, es über sich gewinnen, *in animum inducere*, s. §§. 482, 5 u. 473, 2. Ἀνέχομαι πάσχων τι; *c. inf.* selten bei den Klassik. Hdt. 7, 139 καταμείναντες ἀνέσχοντο τὸν ἐπιόντα ἐπὶ τὴν χώρην δέξασθαι, ubi v. Baehr. Eur. Ph. 547 f. σὺ δ' οὐκ ἀνέξῃ, δωμάτων ἔχων ἴσον, | καὶ τῷδ' ἀπονέμειν; ubi v. Herm., sehr häufig aber bei Späteren, wie Plutarch, Arrian, Herodian u. A.[1]). Ὑπομένω κολαζόμενος; aber X. Comm. 2. 7, 11 νῦν δέ μοι δοκῶ εἰς ἔργων ἀφορμὴν ὑπομένειν αὐτὸ ποιῆσαι. Pl. leg. 869, c ὑπομείναντα τὰ πάντα πάσχειν. Gorg. 507, b ὑπομένοντα καρτερεῖν, ὅπου δεῖ. Phaed. 104, c οὐ φήσομεν τὰ τρία ἄλλο ὁτιοῦν πείσεσθαι, πρὶν ὑπομεῖναι ἔτι τρία ὄντα ἄρτια γενέσθαι; In d. Bdtg. warten *c. acc. et inf.* (vgl. μένειν §. 473, A. 3) α, 411 οὐδ' ὑπέμεινεν | γνώμεναι sc. τινά, bis man ihn kannte. Τλῆναι u. τολμᾶν *c. inf.* wagen ganz gewöhnlich; aber *c. part.* ertragen nur poet., s. §. 482, 5.

24. Περιορᾶν *c. part.* übersehen, nicht beachten, dass Etwas geschieht (§. 482, 5); *c. inf.* seltener durch Unachtsamkeit Etwas geschehen lassen, zulassen, nach Analogie von συγχωρεῖν, ἐᾶν *c. inf.* Hdt. 1, 24 περιιδεῖν αὐτὸν ἐν τῇ σκευῇ πάσῃ ἀεῖσαι. 7. 16, 1 πνεύματα ἀνέμων ἐμπίπτοντα οὐ περιορᾶν τὴν θάλασσαν φύσει τῇ ἑωυτῆς χρῆσθαι. Th. 1, 35 ἀπὸ τῆς ὑμετέρας ἀρχῆς προσλαβεῖν (sc. Κορινθίους) περιόψεσθε. 4, 48 οὐδ' εἰσιέναι ἔφασαν περιόψεσθαι οὐδένα. Vgl. 1, 36. 5, 29. 6, 38. 86. 2, 20 τοὺς Ἀθηναίους ἤλπιζεν τὴν γῆν οὐκ ἂν περιιδεῖν τμηθῆναι. (Aber ibid. οἱ Ἀχαρνῆς οὐ περιόψεσθαι ἐδόκουν τὰ σφέτερα διαφθαρέντα, *de re facta* u. 2, 18 ὁ δὲ προσδεχόμενος τοὺς Ἀθηναίους τῆς γῆς ἔτι ἀκεραίου οὔσης ἐνδώσειν τε καὶ κατοκνήσειν περιιδεῖν αὐτὴν τμηθεῖσαν, ἀνεῖχεν, *de re nondum facta*.)

25. Ἐπιτρέπειν zulassen, wird in der Regel wie ἐᾶν mit dem Infinitive, selten mit dem Partizipe verbunden. X. An. 1. 2, 19 ταύτην τὴν χώραν ἐπέτρεψε διαρπάσαι τοῖς Ἕλλησιν. Vgl. Comm. 4. 3, 14. Pl. Lys. 208, a u. b. Mit *acc. c. inf.* 7. 7, 8 πορευομένους ἡμᾶς οὐδὲ καταυλισθῆναι ἐπιτρέπεις. Ueber d. Partiz. s. §. 482, 5.

26. Ἀποκάμνειν *c. part.* ermatten in einer Handlung, s. §. 482, 5; *c. inf.* (selten) aus Ermattung, Erschöpfung ablassen Etw. zu thun. Eur. Jo 134 f. (mel.) πόνους μοχθεῖν | οὐκ ἀποκάμνω. Pl. Crit. 45, b μήτε ἀποκάμῃς σαυτὸν σῶσαι.

27. Ἄρχεσθαι *c. part.* im Anfange einer Thätigkeit begriffen sein (im Gegensatze zu dem Ende oder der Mitte einer Handlung) oder auch, wenn die Art und Weise, in

---

[1]) S. Strange Lpz. Jhrb. Suppl. 1836. S. 352.

raptu vivunt. Comm. 3. 5, 16 προαιροῦνται μᾶλλον οὕτω κερδαίνειν ἀπ' ἀλλήλων ἢ συνωφελοῦντες αὐτούς. Isocr. 12, 44 τοὺς Ἕλληνας ἐδίδαξαν, ὃν τρόπον διοικοῦντες τὰς αὑτῶν πατρίδας καὶ πρὸς οὓς πολεμοῦντες μεγάλην ἂν τὴν Ἑλλάδα ποιήσειαν. Isocr. 5, 7 ἔφθητε ποιησάμενοι τὴν εἰρήνην, πρὶν ἐξεργασθῆναι τὸν λόγον, σωφρονοῦντες, idque fecistis *prudenter*.

Anmerk. 10. Auf ähnliche Weise bedienen sich die Griechen der Partizipien: ἔχων, ἄγων, φέρων, λαβών, wo wir die Präposition mit gebrauchen, und zwar ἔχων von lebenden und leblosen Wesen, die in Jemandes Besitze sind, ἄγων von lebenden, zuweilen auch leblosen Wesen, φέρων von leblosen, λαβών von beiden. X. Cy. 1. 3, 1 ἔρχεται ἡ Μανδάνη πρὸς τὸν πατέρα καὶ τὸν Κῦρον τὸν υἱὸν ἔχουσα. 1. 6, 10 σὺ δὲ πεζὴν δύναμιν ἐνθένδε ἔχων ἔρχῃ. An. 7. 7, 53 ταῦτα λαβὼν καὶ τοὺς.. ὁμήρους προσλαβὼν ἄπιθι. ρ, 72 Πείραιος.. ἦλθεν ξεῖνον ἄγων. γ, 312 ἦλθε.. Μενέλαος | πολλὰ κτήματ' ἄγων. ο, 269 ἑτάρους τε λαβὼν.. ἦλθον. Die Dichtersprache, besonders die epische, setzt häufig die Partizipien: ἔχων, φέρων, λαβών, ἀείρας, ἄγων zu Verben des Gebens, Setzens u. ähnl. hinzu, um das Moment der dem Geben und Setzen vorausgegangenen Handlung malerisch gleichsam vor das Auge des Hörers zu stellen. H, 302 δῶκε ξίφος ἀργυρόηλον σὺν κολεῷ τε φέρων καὶ ἐϋτμήτῳ τελαμῶνι. α, 130 αὐτὴν δ' ἐς θρόνον εἷσεν ἄγων. Vgl. γ, 416. S. Ph. 431. 488. K, 30 ἐπὶ στεφάνην κεφαλῆφιν ἀείρας | θήκατο. Λ, 488 τὸν Μενέλαος.. ἐξαγ' ὁμίλου | χειρὸς ἔχων. M, 452 ποιμὴν ῥεῖα φέρει πόκον ἄρσενος οἰὸς | χειρὶ λαβὼν ἑτέρῃ. ω, 398 Ὀδυσσεὺς δὲ λαβὼν κύσε χεῖρα. Ferner die Partizipien παρών, ἐλθών, μολών, ἰών, λαβών u. ähnl. in anderen Verbindungen, besonders bei den Tragikern. S. Aj. 1131 εἰ τοὺς θανόντας οὐκ ἐᾷς θάπτειν παρών. Vgl. 1156. 1384. Ph. 373. Aj. 854 ὦ θάνατε, θάνατε, νῦν μ' ἐπίσκεψαι μολών, vgl. Ph. 330. S. Ant. 764 φρονείτω μεῖζον ἢ κατ' ἄνδρ' ἰών, vgl. Aj. 304. Ph. 353. Eur. Cy. 241. S. Aj. 1098 ἢ σὺ φῂς ἄγειν | τὸν ἄνδρ' Ἀχαιοῖς δεῦρο σύμμαχον λαβών; OC. 475 οἰὸς νεαλοῦς νεοπόκῳ μαλλῷ (sc. ἔρεψον) λαβών (sc. αὐτόν). B. 774 λαοὶ.. δίσκοισιν τέρποντο καὶ αἰγανέῃσιν ἱέντες (sc. αὐτά).[1])

§. 487. Accusativus absolutus und Accusativi absoluti.

1. Statt des absoluten Genitivs wird auch der Akkusativ gebraucht, aber nur dann, wenn das Partizip ohne bestimmtes Subjekt steht, also bei impersonellen Verben, als: ἐξόν, ἐνόν, παρόν, ὑπάρχον, *quum liceat* (*liceret*); μετόν τινί τινος, da Einer an Etwas Anspruch hat (hatte); δέον, χρεών, *quum necesse sit* (*esset*), *oporteat* (*oporteret*); πρέπον, προσῆκον; δοκοῦν, δόξαν, quum videretur, visum esset; μέλον, μεταμέλον; τυχόν, παρατύχον, wenn es sich trifft, traf; παρέχον, παρασχόν, wenn sich eine Gelegenheit darbietet, darbot; παρεστηκός Th. 4, 133, da es in den Sinn kam; οὕτως ἔχον; bei impersonellen Passiven, als: δεδογμένον, *quum decretum sit* (*esset*), εἰρημένον, γεγραμμένον, λεγόμενον, κυρωθέν, προσταχθέν; bei impersonellen Redensarten mit einem Neutrum eines Adjektivs und ὄν, als: δῆλον, ἄδηλον, δυνατόν, ἀδύνατον, καλόν, αἰσχρὸν ὄν u. s. w.; endlich, aber nur selten, in der Verbindung mit einem neutralen Pronomen, wie ταῦτα, οὐδέν oder mit einem Substantive. Die Konstruktion des absoluten Akkusativs kennt die Griechische Sprache erst seit Herodot und den Attikern.

[1]) Vgl. Matthiä II. §. 558. Lobeck ad S. Aj. 57. Ellendt L. S. I. p. 509. II. p. 134. Schneidewin zu S. Aj. 304. Ph. 1156.

2. Dass man in den angegebenen Fällen nicht den Genitiv oder doch nur höchst selten (§. 486, A. 2), sondern den Akkusativ angewendet hat, davon liegt der Grund offenbar darin, dass in der Form des neutralen Genitivs der Unterschied des persönlichen und des sächlichen Geschlechtes nicht hervortritt, und der Akkusativ als der allgemeine Kasus der Ergänzung vielfach zur Bezeichnung adverbialer Verhältnisse angewendet wurde (§. 410, A. 5 ff.). Auch andere Sprachen bedienen sich des absoluten Akkusativs (§. 485, A. 3), und die Deutsche gebraucht denselben nicht bloss in Verbindung mit einem bestimmten Subjekte, als: keinen Menschen ausgenommen, sondern auch wie das Griechische bei unpersönlichen Passiven, als: vorausgesetzt, angenommen, gesetzt u. s. w. Die angegebenen impersonellen Ausdrücke sind in der Regel mit einem Infinitive oder einem Nebensatze verbunden, die als grammatische Subjekte, aber als logische Objekte zu betrachten sind (§. 352, A. 3).

3. Beispiele. a. Accusativus absolutus. Hdt. 1. 129 εἰ, παρεὸν αὐτῷ βασιλέα γενέσθαι, ἄλλῳ περιέθηκε τὸ κράτος, vgl. 6, 72. 5, 49 παρέχον (*quum liceat*) τῆς Ἀσίης πάσης ἄρχειν εὐπετέως, ἄλλο τι αἱρήσεσθε; 50 χρεὼν γάρ μιν μὴ λέγειν τὸ ἐὸν λέγει. 3, 65 ἀδελφεοκτόνος, οὐδὲν δέον (*quum fas non esset, fieri non deberet*), γέγονα. Th. 1, 76 οὐδείς πω, παρατυχὸν ἰσχύϊ τι κτήσασθαι, τοῦ μὴ πλέον ἔχειν ἀπετράπετο. 120 ἀνδρῶν ἀγαθῶν (ἐστιν) ἀδικουμένους ἐκ μὲν εἰρήνης πολεμεῖν, εὖ δὲ παρασχὸν ἐκ πολέμου πάλιν ξυμβῆναι, wenn sich eine gute Gelegenheit darbietet, vgl. 5, 14 καλῶς παρασχόν. 8, 79 δόξαν αὐτοῖς. 4, 125 δοκοῦν ἀναχωρεῖν. Pl. Menex. 346, d ἡμῖν ἐξὸν ζῆν μὴ καλῶς αἱρούμεθα μᾶλλον τελευτᾶν, vgl. X. An. 2. 5, 22. 6. 1, 20 τυχόν, *si acciderit* = *fortasse*. Cy. 8. 1, 6 συνδόξαν. Dem. 27, 59 προσῆκον. 2, 24 πολλὰ ἰδίᾳ πλεονεκτῆσαι πολλάκις ὑμῖν ἐξὸν οὐκ ἠθελήσατε. Isocr. 4, 171 τυχὸν ἄν τι συνεπέραναν, *si accidisset* = *fortasse*. Vgl. Dem. 18, 221. Pl. Alc. 2. 150, c entspricht τυχὸν δέ dem vorhergehenden μηδ' ἂν οὕτω τύχῃ. Phaed. 113, e μεταμέλον αὐτοῖς, *quum eos poenituerit*. Polit. 275, e τῷ πολιτικῷ δὲ οὐ μετὸν (sc. τοῦ τὰς ἀγέλας τρέφειν) ἐπηνέγκαμεν τοὔνομα. Th. 1. 125 δεδογμένον αὐτοῖς εὐθὺς ἀδύνατα ἦν ἐπιχειρεῖν ἀπαρασκεύοις οὖσιν. 1, 140. 5, 30 εἰρημένον. 56 γεγραμμένον. 2, 47 ἡ νόσος πρῶτον ἤρξατο γενέσθαι τοῖς Ἀθηναίοις λεγόμενον μὲν καὶ πρότερον πολλαχόσε ἐγκατασκῆψαι (sc. αὐτήν) καὶ περὶ Λῆμνον καὶ ἐν ἄλλοις χωρίοις, οὐ μέντοι κτλ., obwol man sagt. Pl. Phaedr. 265, d ὁρισθέν, *postquam definitum est*. Ps. Lys. 30, 2 προσταχθὲν αὐτῷ, obwol ihm aufgetragen war. — Αἰσχρὸν ὂν X. Cy. 2. 2, 20; ἄδηλον ὂν Th. 1, 2. 7, 44 παρεκελεύοντο κραυγῇ οὐκ ὀλίγῃ χρώμενοι ἀδύνατον ὂν ἐν νυκτὶ ἄλλῳ τῳ σημῆναι. Pl. Crit. 46, a οἷόν τε ὂν καὶ δυνατόν. Auch ohne ὄν, als: δῆλον Pl. civ. 449, c [1]). S. §. 491.

---

[1]) Vgl. Stallbaum ad h. l. et ad Gorg. 495, c. Richter de anacol. Gr. I. p. 11.

b. **Accusativi absoluti.** Hdt. 2, 66 ταῦτα δὲ γινόμενα πένθεα μεγάλα τοὺς Αἰγυπτίους καταλαμβάνει. 4, 50 ἀντιτιθέμενα δὲ ταῦτα ἀντισήκωσις γίνεται, wie im Deutschen: diess gegeneinander gehalten, so wird eine Ausgleichung bewirkt. 75 τὸ κατασωχόμενον τοῦτο παχὺ ἐὸν καταπλάσσονται πᾶν τὸ σῶμα, nachdem das Zerribene dicht geworden ist, bestreichen sie u. s. w. Th. 4, 125 κυρωθὲν δὲ οὐδὲν (*quum nihil decretum esset*), ἐχώρουν ἐπ' οἴκου. 5, 65 ὁ δὲ ἄλλο τι δόξαν ἐξαίφνης πάλιν τὸ στράτευμα ἀπῆγε. Pl. Tim. 32, a τότε τὸ μέσον μὲν πρῶτον καὶ ἔσχατον γιγνόμενον.., πάνθ' οὕτως ἐξ ἀνάγκης ταὐτὰ εἶναι ξυμβήσεται, wenn das Mittlere zum Ersten und Letzten wird. 69, b ταῦτα ἀτάκτως ἔχοντα, ὁ θεὸς ἐν ἑκάστῳ.. συμμετρίας ἐνεποίησεν. Leg. 844, c ἐὰν δέ, ἐκ Διὸς ὕδατα γιγνόμενα, τὸν ἐπάνω γεωργοῦντα.. βλάπτῃ τις.., ὁ βουλόμενος ταξάσθω κτλ. 866, b τὸ μίασμα ὡς εἰς αὐτὸν περιεληλυθός, sceleris *pollutione* quasi ad eum *recidente*. X. Hell. 3. 2, 19 δόξαντα δὲ ταῦτα καὶ περανθέντα, τὰ στρατεύματα ἀπῆλθεν. S. OC. 1119 μὴ θαύμαζε.., τέκν' εἰ φανέντ' ἄελπτα μηκύνω λόγον. Ar. Ach. 1182 πτίλον.. πεσόν.., δεινὸν ἐξηύδα μέλος.

Anmerk. Wenn zu dem sonst impersonell gebrauchten Verb ein neutrales Pronomen als Subjekt hinzugefügt, also personell gebraucht ist, so werden gemeiniglich die *Genitivi absoluti* angewendet. X. Hell. 1. 1, 36 δόξαντος τούτου ᾤχετο, *hac re decreta*. 7, 30 u. 5. 2, 24 δοξάντων τούτων. Cy. 4. 5, 53 τούτου συνδοκοῦντος nach d. best. cdd. 4. 5, 53 τούτου οὕτως ἔχοντος. Auch findet sich δόξαν ταῦτα (aus ἔδοξε ταῦτα) X. An. 4. 1, 13 δόξαν ταῦτα ἐκήρυξαν οὕτω ποιεῖν. Vgl. Pl. Prot. 314, c. Andoc. 1, 81. Bei solchen impersonellen Verben, wo das Subjekt gewissermassen im Verb liegt, steht der Genitiv, als: ὕοντος, σαλπίζοντος, s. §. 486, A. 2. Sonst findet sich bei den impersonellen Redensarten nur sehr selten der Genitiv. S. §. 486, A. 2. Zuweilen wechselt der Genitiv mit dem Akkusative ab. X. An. 5. 7, 3 καὶ χειμῶνός γε ὄντος οἵου λέγεις, σίτου δὲ ἐπιλελοιπότος, οἴνου δὲ μηδ' ὀσφραίνεσθαι παρόν, ὑπὸ δὲ πόνων πολλῶν ἀπαγορευόντων κτλ. Th. 3, 53 τεκμαιρόμενοι προκατηγορίας τε ἡμῶν οὐ προγεγενημένης.. τό τε ἐπερώτημα βραχὺ ὄν, ᾧ κτλ. Oefter bei vorgesetztem ὡς (§. 488). Th. 7, 25 ὡς Ἀθηναίων προσδοκίμων ὄντων.. καὶ τὸ παρὸν στράτευμα αὐτῶν διαπολεμησόμενον. Pl. Euthyphr. 4, d ὡς ἀνδροφόνου ὄντος καὶ οὐδὲν ὂν πρᾶγμα. Civ. 604, b λέγει που ὁ νόμος, ὅτι κάλλιστον ὅ τι μάλιστα ἡσυχίαν ἄγειν ἐν ταῖς ξυμφοραῖς καὶ μὴ ἀγανακτεῖν, ὡς οὔτε δήλου ὄντος τοῦ ἀγαθοῦ τε καὶ κακοῦ τῶν τοιούτων (*talium casuum*), οὔτε εἰς τὸ πρόσθεν οὐδὲν προβαῖνον τῷ χαλεπῶς φέροντι, οὔτε τι τῶν ἀνθρωπίνων ἄξιον ὂν μεγάλης σπουδῆς, ὅ τε δεῖ ἐν αὐτοῖς ὅ τι τάχιστα παραγίγνεσθαι ἡμῖν, τούτῳ ἐμποδὼν γιγνόμενον τὸ λυπεῖσθαι, ubi v. Stallb. Dem. 19, 304 ὡς ἐπιβουλευομένης μὲν ὑπὸ Φιλίππου τῆς Ἑλλάδος, ὑμῖν δὲ προσῆκον προορᾶν ταῦτα.

§. 488. Ὡς in Verbindung mit dem Partizipe.

1. Das mit dem **Partizipe** verbundene Vergleichungsadverb ὡς, **wie, als**, drückt wie auch sonst eine **Vergleichung** aus, indem die Art und Weise der durch das Prädikat des Satzes ausgedrückten Handlung durch die Aehnlichkeit mit einer durch ein Partizip bezeichneten Eigen-

schaft, also vergleichungsweise, dargestellt wird [1]). Ob diese Eigenschaft in der Wirklichkeit bestehe oder eine bloss angenommene, scheinbare sei, kann nur aus dem Zusammenhange der Rede erkannt werden. So können z. B. in den Worten: οἱ Κερκυραῖοι τρόπαιον ἔστησαν ὡς νενικηκότες, die K. errichteten eine Trophäe, wie solche, welche gesiegt haben (als Sieger) die K. entweder als wirkliche Sieger oder als bloss angenommene, scheinbare Sieger (als ob sie gesiegt hätten) bezeichnet werden. Während das Partizip ohne ὡς die Eigenschaft als eine objektive Wirklichkeit ausdrückt, als: οἱ K. τρ. ἔστησαν νενικηκότες, weil sie gesiegt hatten; bezeichnet das Partizip mit ὡς dieselbe nur als eine subjektive, in der Ansicht oder Vorstellung des Redenden oder einer anderen Person vorhandene, mag dieselbe in Wirklichkeit bestehen (ὡς νενικηκότες, in Erwägung, dass sie gesiegt hatten) oder nur angenommen sein (als ob sie gesiegt hätten, oder: in der Meinung, sie hätten gesiegt, oder: weil sie gesiegt hätten). Denn jede Vergleichung ist etwas Subjektives, Vorgestelltes, gleichviel, ob sie etwas Wirkliches oder etwas bloss Angenommenes ausdrückt. Dass durch diese Ausdrucksweise etwas Subjektives bezeichnet wird, geht auch daraus hervor, dass dieselbe zuweilen in die Konstruktion des Infinitivs übergeht. Pl. civ. 383, a συγχωρεῖς τοῦτον δεύτερον τύπον εἶναι, ἐν ᾧ δεῖ περὶ θεῶν καὶ λέγειν καὶ ποιεῖν, ὡς μήτε αὐτοὺς γόητας ὄντας τῷ μεταβάλλειν ἑαυτοὺς μήτε ἡμᾶς ψεύδεσι παράγειν; = indem du annimmst, dass sie weder Zauberer seien dadurch, dass sie sich verändern, noch uns durch Lügen täuschen. Vgl. Pl. Charm. 164, d. e. Leg. 626, b. Ueber die Negation s. §. 515, 3.

Anmerk. 1. Ueber ὡς τί mit dem Partizipe s. §. 587, 5.

a. Bezügliches Partizip. α) Nominativ. S. El. 1025 ὡς οὐχὶ συνδράσουσα νουθετεῖς τάδε, als Eine, welche nicht mithandeln will, gibst du solche Vorschriften. Elektra spricht hier ihre Ueberzeugung aus; ohne ὡς = weil du nicht mit handeln willst. Aj. 326 καὶ δῆλός ἐστιν ὥς τι δρασείων κακόν, er sieht ganz so aus wie Einer, der etwas Schlimmes im Schilde führt. Vgl. Ant. 242. OC. 630, ubi v. Wunder. X. An. 1. 5, 9 mit uns. Bmrk. Lys. 12, 90. Hdt. 2, 1 Καμβύσης Ἴωνας καὶ Αἰολέας ὡς δούλους πατρωΐους ἐόντας ἐνόμιζε, betrachtet die J. u. Ae. als solche, welche .. seien. Th. 1, 8 καί τινες καὶ τείχη περιεβάλλοντο ὡς πλουσιώτεροι γιγνόμενοι, als solche, welche reicher als früher werden, in Anbetracht, dass sie reicher wurden. 10 πρὸς τὰς μεγίστας καὶ ἐλαχίστας ναῦς τὸ μέσον σκοποῦντι οὐ πολλοὶ φαίνονται ξυνελθόντες ὡς ἀπὸ πάσης τῆς Ἑλλάδος κοινῇ πεμπόμενοι, in Anbetracht, dass sie .. geschickt wurden. 4, 68 ὡς τὰ βέλτιστα βου-

---

[1]) Vgl. Schmalfeld Synt. des Gr. Verbs §. 214. E. Wentzel de gen. et dat. abs. Vratislav. (ohne Jahreszahl) p. 36 sqq. u. in dem Progr. Glogau 1857, S. 10 erklärt die Sache so: ὡς vor dem Partiz. zeigt nur an, dass die Handlung des Hauptsatzes angemessen oder gemäss ist den im Partizipe angegebenen Umständen.

λεύοντες ἰσχυρίζοντο, als solche, welche das Beste riethen, beharrten sie bei ihrer Ansicht. 6, 32 Ἑρμοκράτης παρελθὼν αὐτοῖς, ὡς σαφῶς οἰόμενος εἰδέναι τὰ περὶ αὐτῶν, ἔλεγε τοιάδε, als Einer, der da meinte, *utpote qui putaret*, οἰόμενος ohne ὡς = *qui putabat*. Ebenso 7, 40 ὡς.. οἰόμενοι. Vgl. Pl. ap. 35, a ὡς.. οἰομένους, ubi v. Stallb. X. Cy. 1. 1, 1 οἱ δέ, κἂν ὁποσονοῦν χρόνον ἄρχοντες διαγένωνται, θαυμάζονται, ὡς σοφοί τε καὶ εὐτυχεῖς γεγενημένοι, als solche, welche.. gewesen sind, oder indem man annimmt, sie seien.. gewesen. An. 4. 4, 15 ἐδόκει.. ἀληθεῦσαι.. τὰ ὄντα τε ὡς ὄντα καὶ τὰ μὴ ὄντα (*si quae non erant*) ὡς οὐκ ὄντα. Pl. civ. 329, a οἱ πλεῖστοι (τὰς ἐν τῇ νεότητι ἡδονὰς ποθοῦντες) ἀγανακτοῦσιν ὡς μεγάλων τινῶν ἀπεστερημένοι, als ob sie beraubt wären, oder in der Meinung, sie wären beraubt. Oft bei dem eine Absicht ausdrückenden *Partic. Futuri*, indem die Absicht aus der Seele der handelnden Person ausgesprochen wird. Th. 2, 7 οἱ Ἀθηναῖοι παρεσκευάζοντο ὡς πολεμήσοντες, als solche, welche Krieg führen wollen. 4, 30 Κλέων ἐκείνῳ προπέμψας ἄγγελον ὡς ἥξων ἀφικνεῖται ἐς Πύλον. X. An. 1. 1, 3 ὁ δὲ συλλαμβάνει Κῦρον ὡς ἀποκτενῶν. 2. 6, 2. Menex. 241, d ἠγγέλλετο βασιλεὺς διανοεῖσθαι ὡς ἐπιχειρήσων πάλιν ἐπὶ τοὺς Ἕλληνας, er sei so gesinnt, wie Einer, der die H. wieder angreifen wolle. Euthyphr. 3, b. — β) Genitiv. Hdt. 8, 69 ὅσοι ἦσαν εὔνοοι τῇ Ἀρτεμισίῃ, συμφορὴν ἐποιεῦντο τοὺς λόγους (sc. αὐτῆς) ὡς κακόν τι πεισομένης πρὸς βασιλέος, die Worte derselben als eine solche, welche.. erleiden werde, oder: da sie meinten, sie werde.. erleiden. Eur. M. 1311 ὡς οὐκέτ' ὄντων σῶν τέκνων φρόντιζε δή, sei bekümmert um deine Kinder als solche, welche nicht mehr am Leben sind. Pl. Crat. 400, c σῆμά τινές φασιν αὐτὸ (τὸ σῶμα) εἶναι τῆς ψυχῆς ὡς τεθαμμένης ἐν τῷ νῦν παρόντι, der Seele, die man sich gleichsam als in dem Körper begraben vorzustellen habe. Euthyd. 273, e ἐγὼ περὶ ὑμῶν διενοούμην ἔτι.. ὡς.. δεινοῖν ὄντοιν ἐν ὅπλοις μάχεσθαι. — γ) Dativ. S. Ph. 33 στειπτή γε φυλλὰς ὡς ἐναυλίζοντί τινι, das Laub ist zertreten wie für Einen, der darin seine Lagerstätte hat. Pl. Soph. 242, c μῦθόν τινα ἕκαστος φαίνεταί μοι διηγεῖσθαι παισὶν ὡς οὖσιν ἡμῖν. — δ) Akkus. π, 21 Τηλέμαχον.. ὑφορβὸς | .. κύσεν.. ὡς ἐκ θανάτοιο φυγόντα. S. Ph. 1065 μή μ' ἀντιφώνει μηδὲν ὡς στείχοντα δή, da du siehst, dass ich schon gehe. Th. 2, 59 τὸν Περικλέα ἐν αἰτίᾳ εἶχον ὡς πείσαντα σφᾶς πολεμεῖν, als Einen, der sie überredet hätte.

Anmerk. 2. Zu dem relativen ὡς ist das entsprechende demonstrative οὕτως hinzuzudenken, das aber nur selten wirklich hinzugefügt wird. X. Cy. 1. 6, 4 ὡς πρὸς φίλους ὄντας μοι τοὺς θεοὺς οὕτω διάκειμαι, ich verhalte mich so zu den Göttern, als wenn sie meine Freunde wären. Pl. Charm. 164. d τοῦτο οὕτω μοι δοκεῖ τὸ γράμμα (sc. τὸ γνῶθι σαυτόν) ἀνακεῖσθαι, ὡς δὴ πρόσρησις οὖσα τοῦ θεοῦ τῶν εἰσιόντων ἀντὶ τοῦ χαῖρε, insofern, als es als eine Begrüssung der Gottheit aufzufassen ist. Vgl. Leg. 626, b. Oft aber wird οὕτως in der S. 651, β) angeführten Konstruktion hinzugefügt.

b. Genitivi absoluti. α) in der gewöhnlichen Konstruktion. S. Aj. 904 ὡς ὧδε τοῦδ' ἔχοντος αἰάζειν πάρα, *ut pote illo* (Ajace) sic se habente gemere decet; der Sinn ist: wisse, dass Aj. sich wirklich so verhält, darum geziemt es sich zu seufzen;

das darum wird durch die Gen. abs. und das wisse durch ὡς ausgedrückt; der Grund wird subjektiv bezeichnet. Hdt. 8, 144 νῦν δὲ ὡς οὕτως ἐχόντων (sc. τῶν πραγμάτων) στρατιὴν ὡς τάχιστα ἐκπέμπετε, in Erwägung, dass sich die Angelegenheiten so verhalten. Th. 1, 2 (οἱ Ἀθηναῖοι) ἐς Ἰωνίαν ὕστερον, ὡς οὐχ ἱκανῆς οὔσης τῆς Ἀττικῆς, ἀποικίας ἐξέπεμψαν, in Erwägung, dass Attika nicht gross genug war, oder: weil A. nicht gr. g. wäre; der Grund wird aus der Seele der Ath. ausgesprochen; ohne ὡς objektiv: weil A. n. g. g. war. Th. 7, 15 βουλεύεσθε ἤδη ὡς τῶν γ' ἐνθάδε μηδὲ τοῖς παροῦσιν αὐταρκούντων, in Erwägung, dass. X. Comm. 1. 1, 4 πολλοῖς τῶν ξυνόντων προηγόρευε τὰ μὲν ποιεῖν, τὰ δὲ μὴ ποιεῖν, ὡς τοῦ δαιμονίου προσημαίνοντος = λέγων τὸ δαιμόνιον προσημαίνειν. An. 1. 3, 8 πέμπων αὐτῷ ἄγγελον ἔλεγε θαῤῥεῖν, ὡς καταστησομένων τούτων εἰς τὸ δέον, in Erwägung, dass dieses werde geordnet werden. Vgl. 6. 4, 23. Hell. 5. 4, 9 ἐκήρυττον ἐξιέναι πάντας Θηβαίους, ὡς τῶν τυράννων τεθνεώτων, quia tyranni *mortui essent.* 7. 5, 20 παρήγγειλεν αὐτοῖς παρασκευάζεσθαι, ὡς μάχης ἐσομένης = νομίζων μάχην ἔσεσθαι. Cy. 3. 1, 13 αἱ γυναῖκες ἀναβοήσασαι ἐδρύπτοντο ὡς οἰχομένου τοῦ πατρὸς καὶ ἀπολωλότων σφῶν ἤδη, in der Meinung, ihr Vater sei gestorben u. s. w., vgl. Dem. 18, 207. Mit οὕτως. X. Cy. 8. 4, 27 ὡς ἀναμενοῦντος καὶ οὐκ ἀποθανουμένου (sc. μοῦ), οὕτω παρασκευάζου, sowie du überzeugt sein kannst, dass ich.. nicht sterben werde, so rüste dich.

β) Zweitens werden Genitivi absoluti mit ὡς bei Verben des Wissens, Einsehens, Denkens, Erwägens, Sagens u. ähnlichen, als: εἰδέναι ἐπίστασθαι, γιγνώσκειν, νοεῖν, ἔχειν γνώμην, διακεῖσθαι τὴν γνώμην, λέγειν u. a., gebraucht, wo man statt der Gen. abs. einen Nebensatz mit ὅτι, ὡς, dass, oder ein Objekt mit dem Partizipe im Akkus. oder den Acc. c. Inf. erwarten sollte. Aber auch hier sind ὡς und die Genitivi abs. ebenso aufzufassen wie in der gewöhnlichen Konstruktion der Gen. abs.; denn ὡς bezeichnet auch hier eine Vergleichung (wie, *ut*), und sehr häufig entspricht demselben das dem Prädikate hinzugefügte demonstrative οὕτως. Der Genitiv, als der Kasus der näheren Bestimmung, gibt den Grund an, auf dem das Wissen u. s. w. beruht; dieser Grund aber wird nicht als ein objektiver, sondern durch ὡς als ein subjektiver bezeichnet; da der Grund dem zu Begründenden vorangeht, so wird diess sehr häufig durch die Wortstellung angedeutet, indem die Gen. abs. mit ὡς dem Prädikate vorangehen. Das Objekt der genannten Verben des Wissens u. s. w. ist aus den Genitivis abs. zu entnehmen. Aesch. Pr. 762 ὡς τοίνυν ὄντων τῶνδέ σοι μαθεῖν πάρα, wie es der Fall ist, wenn dieses wirklich ist; so ist dir erlaubt zu erfahren, dass es wirklich ist, ὡς ὄντων τῶνδε, οὕτω σοι μαθεῖν πάρα, sc. ὅτι τάδε ἐστίν. S. Aj. 281 ὡς ὧδ' ἐχόντων τῶνδ' ἐπίστασθαί σε χρή = ὡς ὧδ' ἐχόντων τῶνδε, οὕτως ἐπίστασθαί σε χρή, sc. ὅτι τάδε ὧδ' ἔχει, s. Lobeck u. Schneidew. Tr. 394 ὡς ἕρποντος εἰσορᾷς ἐμοῦ = ὡς ἕρποντος ἐμοῦ οὕτως

εἰσορᾷς, sc. ἐμὲ ἕρποντα. Th. 7, 15 ὡς καὶ τῶν στρατιωτῶν καὶ τῶν ἡγεμόνων ὑμῖν μὴ μεμπτῶν γεγενημένων οὕτω τὴν γνώμην ἔχετε. X. Cy. 1. 6, 11 ὡς οὖν ἐμοῦ μηδέποτε ἀμελήσοντος τοῦ τὰ ἐπιτήδεια τοῖς στρατιώταις συμμηχανᾶσθαι, μήτ' ἐν φιλίᾳ μήτ' ἐν πολεμίᾳ, οὕτως ἔχε τὴν γνώμην. 2. 3, 15 ὡς ἐμοῦ ἀγωνιουμένου οὕτως γίγνωσκε. 8. 7, 10 ὡς ἔννομα λέγοντος ἐμοῦ οὕτως ἀποδέχεσθε. An. 1. 3, 6 ὡς ἐμοῦ οὖν ἰόντος, ὅπῃ ἂν καὶ ὑμεῖς, οὕτω τὴν γνώμην ἔχετε. Pl. Civ. 327, c ὡς τοίνυν μὴ ἀκουσομένων (sc. ἡμῶν) οὕτω διανοεῖσθε (ubi v. Stallb. u. ad 470, e, besonders ad Phil. 16, c). 437, a ὑποθέμενοι ὡς τούτου οὕτως ἔχοντος. Crat. 439, c διανοηθέντες.. ὡς ἰόντων τε ἁπάντων ἀεὶ καὶ ῥεόντων. Men. 95, e οἶσθ', ὡς ἐν τούτοις μὲν ὡς διδακτοῦ οὔσης τῆς ἀρετῆς λέγει; Leg. 624, a. b μῶν οὖν λέγεις, ὡς τοῦ Μίνω φοιτῶντος πρὸς τὴν τοῦ πατρὸς ἑκάστοτε συνουσίαν καὶ.. θέντος τοὺς νόμους; ubi v. Stallb. Crat. 412, a ἥ γε ἐπιστήμη μηνύει ὡς φερομένοις τοῖς πράγμασιν ἑπομένης τῆς ψυχῆς. Phaedr. 234, b τοὺς ἐρῶντας οἱ φίλοι νουθετοῦσιν ὡς ὄντος κακοῦ τοῦ ἐπιτηδεύματος.

Anmerk. 3. Zuweilen ist auch οὕτως ἴσθι oder dgl. zu ergänzen. X. Cy. 6. 1, 40 ὡς (ἐμοῦ) πορευσομένου οὖν, ἔφη, ἤδη νυνί sc. οὕτως ἴσθι, ubi v. Bornem. Pl. Charm. 176, b ὡς ἀκολουθήσοντος, ἔφη, καὶ μὴ ἀπολειψομένου. c ὡς βιασομένου, ἔφη, ἐπειδήπερ ὅδε γε ἐπιτάττει.

Anmerk. 4. Sind die Subjekte gleich, so steht der Nominativ. Isocr. 6, 106 ὥσπερ (s. §. 489, 3) ἐν κοινῷ θεάτρῳ τῶν Ἑλλήνων διδοὺς ἔλεγχον ἕκαστος ὑμῶν τῆς αὑτοῦ φύσεως οὕτω διακείσθω τὴν γνώμην. S. OR. 625 ὡς οὐχ ὑπείξων οὐδὲ πιστεύσων λέγεις; Ant. 1063 ὡς μὴ 'μπολήσων ἴσθι τὴν ἐμὴν φρένα, als Einer, der meinen Sinn nicht erkaufen wird, wisse (sc. dass er nicht erk. wird). Hdt. 1, 91 καὶ τοῦτο ἐπιστάσθω Κροῖσος ὡς ἁλούς, *se captum esse.*

Anmerk. 5. Nach den angeführten Verben steht bisweilen auch der Akkusativ. S. Ph. 253 ὡς μηδὲν εἰδότ' ἴσθι μ', ὧν ἀνιστορεῖς, wie von Einem, welcher Nichts von dem weiss, wonach du fragst, wisse, dass ich Nichts weiss. 415 ὡς μηκέτ' ὄντα κεῖνον ἐν φάει νόει. OR. 956 πατέρα τὸν σὸν ἀγγελῶν, | ὡς οὐκέτ' ὄντα Πόλυβον, ἀλλ' ὀλωλότα. Eur. Ph. 1461 f. ἀνῇξε δ' ὀρθὸς λαὸς εἰς ἔριν λόγων, | ἡμεῖς μὲν (sc. ἀνήξαμεν εἰς ἔριν λόγων), ὡς νικῶντα δεσπότην ἐμόν, | οἱ δ' ὡς ἐκεῖνον. X. Comm. 4. 2, 30 ὡς πάνυ μοι δοκοῦν περὶ πολλοῦ ποιητέον εἶναι τὸ ἑαυτὸν γιγνώσκειν, οὕτως ἴσθι. An. 1. 3, 15 ὡς στρατηγήσοντα ἐμὲ.., μηδεὶς ὑμῶν λεγέτω. Isocr. 5, 114 λέγω δ' οὐχ ὡς δυνησόμενον ἅπασας σε μιμήσασθαι τὰς Ἡρακλέους πράξεις κτλ.

c. Accusativus absolutus. X. Cy. 3. 2, 8 παρηγγύησε τοῖς Πέρσαις παρασκευάζεσθαι, ὡς αὐτίκα δεῆσον ἐπιδιώκειν, da er meinte, man werde.. müssen. Vgl. 6. 1, 26. An. 5. 2, 12 ὁ δὲ παρήγγειλε τοὺς τοξότας ἐπιβεβλῆσθαι ἐπὶ ταῖς νευραῖς, ὡς, ὁπόταν σημήνῃ, τοξεύειν δεῆσον, er hiess die Bogenschützen sich schussfertig halten, da es nöthig sein werde zu schiessen. Hell. 2. 3, 21 τούτων δὲ γενομένων, ὡς ἐξὸν ἤδη ποιεῖν αὐτοῖς, ὅ τι βούλοιντο, πολλοὺς ἀπέκτεινον, als ob erlaubt wäre. Pl. civ. 424, e τοῖς ἡμετέροις παισὶν ἐννομωτέρου εὐθὺς παιδιᾶς μεθεκτέον, ὡς, παρανόμου γιγνομένης αὐτῆς, ἐννόμους τε καὶ σπουδαίους ἄνδρας αὐξάνεσθαι ἀδύνατον ὄν. 427, e σὺ γὰρ ὑπέσχου ζητήσειν, ὡς οὐχ ὅσιόν σοι ὂν μὴ οὐ βοηθεῖν δικαιοσύνῃ. In Verbindung mit *gen. abs.* Isocr. 6, 86 ἐγὼ τούτους εἴρηκα τοὺς λόγους, οὐχ ὡς δέον ἡμᾶς ἤδη ταῦτα πράττειν, οὐδ' ὡς οὐδεμιᾶς ἄλλης ἐνούσης ἐν τοῖς πράγμασι σωτηρίας, ἀλλά κτλ.

d. Accusativi absoluti. S. OR. 101 (Φοῖβος ἄνωγεν ἡμᾶς) φόνῳ φόνον πάλιν | λύοντας (ἐλαύνειν), ὡς τόδ' αἷμα χειμάζον πόλιν, da (nach Phöbos' Aussage) dieses Blut dem Staate Unglück bringe. Hdt. 9, 42 ἥδεσθε τοῦδε εἵνεκα, ὡς περιεσομένους ἡμέας Ἑλλήνων, aus diesem Grunde freut ihr euch, in Erwägung (in der Hoffnung), dass wir die Hellenen besiegen werden. Th. 1, 34 ὁ θεὸς ἔχρησε τοῖς Λακεδαιμονίοις μετενεγκεῖν (τὸν τάφον) καί, ὡς ἄγος αὐτοῖς ὂν τὸ πεπραγμένον, δύο σώματα ἀνθ' ἑνὸς τῇ Χαλκιοίκῳ ἀποδοῦναι. Pl. Civ. 345, e τί δέ; τὰς ἄλλας ἀρχὰς οὐκ ἐννοεῖς ὅτι οὐδεὶς ἐθέλει ἄρχειν ἑκών, ἀλλὰ μισθὸν αἰτοῦσιν, ὡς οὐχὶ αὐτοῖσιν ὠφέλειαν ἐσομένην ἐκ τοῦ ἄρχειν, ἀλλὰ τοῖς ἀρχομένοις; Vgl. 426, c. 468, d Ὅμηρος τὸν εὐδοκιμήσαντα ἐν τῷ πολέμῳ νώτοισιν Αἴαντα ἔφη διηνεκέεσσι γεραίρεσθαι, ὡς ταύτην οἰκείαν οὖσαν τιμὴν τῷ ἡβῶντί τε καὶ ἀνδρείῳ [1]). X. Comm. 1. 2, 20 διὸ καὶ τοὺς υἱεῖς οἱ πατέρες ἀπὸ τῶν πονηρῶν ἀνθρώπων εἴργουσιν, ὡς τὴν μὲν τῶν χρηστῶν ὁμιλίαν ἄσκησιν οὖσαν τῆς ἀρετῆς, τὴν δὲ τῶν πονηρῶν κατάλυσιν. 1. 3, 2 εὔχετο πρὸς τοὺς θεοὺς ἁπλῶς τ' ἀγαθὰ διδόναι, ὡς τοὺς θεοὺς κάλλιστα εἰδότας. Auch kann das Substantiv (Subjekt) des Partizips weggelassen werden, wenn es aus dem Zusammenhange leicht ergänzt werden kann. X. Cy. 1. 4, 21 οἱ πολέμιοι.. προὐκίνησαν τὸ στῖφος, ὡς παυσομένους (sc. τοὺς ἀμφὶ Κῦρον) τοῦ διωγμοῦ. Vgl. Pl. Prot. 342, c u. s. So auch mit ὥσπερ s. §. 489, 3.

Anmerk. 6. Da der Gebrauch der Accusativi absoluti ohne ὡς bei einem bestimmten Subjekte selten, mit ὡς hingegen sehr häufig ist; so dürfte vielleicht die Ansicht richtiger sein, dass in dem letzteren Falle der Akkusativ mit seinem Partizipe als Objekt eines Verbs sentiendi oder declarandi, das durch ὡς angedeutet werde, aufzufassen sei, als: οἱ πατέρες τοὺς υἱεῖς ἀπὸ τῶν πονηρῶν ἀνθρώπων εἴργουσιν, ὡς τὴν τούτων ὁμιλίαν κατάλυσιν οὖσαν τῆς ἀρετῆς = γνόντες τὴν τ. ὁμ. κατάλυσιν οὖσαν τ. ἀ. Vgl. X. An. 1. 3, 15 ὡς μὲν στρατηγήσοντα ἐμὲ ταύτην τὴν στρατηγίαν μηδεὶς ὑμῶν λεγέτω, Niemand rede von mir wie von Einem, der u. s. w. S. das. uns. Bmrk. 5. 6, 11. Comm. 4. 2, 30. Pl. leg. 854, e ὡς ἀνίατον ἤδη τοῦτον ὄντα ὁ δικαστὴς διανοείσθω.

§. 489. Ὥστε, ἅτε, οἷα, οἷον, ὥσπερ in Verbindung mit dem Partizipe.

1. Ὥστε, das verstärkte ὡς, wird wie dieses gebraucht, jedoch mit dem Unterschiede, dass es nur von etwas Wirklichem, das aber der Redende aus seiner Seele ausspricht, gesagt wird. Es drückt eine Erklärung des Redenden aus von einem Umstande, der sich von selbst versteht, der ganz natürlich ist, daher meistens zu übersetzen durch natürlich weil, *quippe quod, quippe quoniam.* Besonders häufig ist es bei Herodot, selten bei den Attikern. Hdt. 1, 8 ὥστε δὲ ταῦτα νομίζων.. ἔλεγε πρὸς τὸν Γύγην τοιάδε, als Einer, der dieses glaubte, weil er dieses glaubte, aus der Seele Herodot's ausgesprochen. 73 ὥστε δὲ περὶ πολλοῦ ποιεόμενος αὐτοὺς παῖδάς

---

[1]) Vgl. Stallb. ad Pl. Phaed. 109, d. et ad Prot. 342, c. Aus den Rednern hat sehr viele Beispiele Maetzner ad Lycurg. §. 90, p. 231 sq. gesammelt.

σφι παρέδωκε. 5, 83 ἅτε δὲ ἐόντες διάφοροι ἐδηλέοντο αὐτούς, ὥστε δὴ θαλασσοκράτορες ἐόντες. Vgl. 1, 73. 9, 37. 76. 5, 35 ὁ Ἱστιαῖος βουλόμενος τῷ Ἀρισταγόρῃ σημῆναι ἀποστῆναι, ἄλλως μὲν οὐδαμῶς εἶχε ἀσφαλέως σημῆναι, ὥστε φυλασσομενέων τῶν ὁδῶν, *utpote* viis custoditis, vgl. 6, 44. 6, 94. 136. 7, 129. 8, 118. Th. 7, 24 ὥστε γὰρ ταμιείῳ χρωμένων τῶν Ἀθηναίων τοῖς τείχεσι (Bekk. mit 1 cd. ἅτε). [Ueber Andoc. 4, 20 τῶν θεατῶν συμφιλονεικούντων ἐκείνῳ καὶ μισούντων τοῦτον, ὥστε τῶν χορῶν τὸν μὲν ἐπαινούντων, τοῦ δ' ἀκροάσασθαι οὐκ ἐθελόντων. Isae. 9, 16 ἐπιδείξω Ἀστύφιλον οὕτω σφόδρα καὶ δικαίως μισοῦντα τοῦτον, ὥστε.. διαθέμενον. Isocr. 4, 64 φαίνονται ἡμῶν οἱ πρόγονοι τοσοῦτον ἁπάντων διενεγκόντες, ὥσθ' ὑπὲρ μὲν Ἀργείων δυστυχησάντων Θηβαίοις.. ἐπιτάττοντες κτλ. Dem. 3, 1 (ὁρῶ) τὰ πράγματα εἰς τοῦτο προήκοντα, ὥστε, ὅπως μὴ πεισόμεθα αὐτοὶ πρότερον κακῶς, σκέψασθαι δέον. Ar. Ec. 784 s. §. 586, A. 3.]

2. Auf dieselbe Weise wie ὥστε (Nr. 1) werden auch ἅτε, ἅτε δή, (ἃ δή selt., s. Lobeck ad Soph. Aj. 1043,) οἷα, οἷον gebraucht; diese adverbial gebrauchten Akkusative haben die Bedeutung unseres veralteten wasmassen, d. h. demgemäss, dass, inwiefern. Hdt. 1, 123 ἄλλως μὲν οὐδαμῶς (δηλῶσαι τὴν ἑωυτοῦ γνώμην) εἶχε, ἅτε τῶν ὁδῶν φυλασσομένων (vgl. 5, 35 in Nr.1). Vgl. 1, 102. 154. 171 ἅτε δὴ Μίνω κατεστραμμένου γῆν πολλήν, τὸ Καρικὸν ἦν ἔθνος λογιμώτατον. Vgl. 190. 5, 83. 6, 79 ἅτε πυκνοῦ ἐόντος τοῦ ἄλσεος, οὐκ ὥρων οἱ ἐντὸς τοὺς ἐκτός. Vgl. 7, 87. 138. 188. 8, 86. Th. 4, 130 οἱ Ἀθηναῖοι ἐσπεσόντες ἐς τὴν Μένδην πόλιν, ἅτε οὐκ ἀπὸ ξυμβάσεως ἀνοιχθεῖσαν, διήρπασαν. X. Cy. 1. 3, 3 ὁ Κῦρος, ἅτε παῖς ὤν, ἥδετο τῇ στολῇ. An. 4. 8, 27 καί, ἅτε θεωμένων τῶν ἑταίρων, πολλὴ φιλονεικία ἐγίγνετο. Vgl. 4. 2, 13. 5. 2, 1. Pl. conv. 179, d μαλθακίζεσθαι ἐδόκει ἅτε ὢν κιθαρῳδός. Prot. 321, b ἅτε δὴ οὖν οὐ πάνυ τι σοφὸς ὢν ὁ Ἐπιμηθεὺς ἔλαθεν αὐτὸν καταναλώσας τὰς δυνάμεις εἰς τὰ ἄλογα. Vgl. Phaed. 85, b. — Hdt. 1, 189 οἷα δὲ ὁμίλου πολλοῦ ἐργαζομένου, ἤνετο τὸ ἔργον. 6, 46 οἱ Θάσιοι, οἷα ὑπὸ Ἱστιαίου πολιορκηθέντες καὶ προσόδων ἐουσέων μεγάλων ἐχρέοντο τοῖς χρήμασι κτλ. Vgl. 1, 61. 111. 189. 2, 28. 175. 3, 4. (Ohne Partizip 1, 66 οἷα δὲ ἐν χώρῃ ἀγαθῇ [sc. ἐόντες s. §. 491] ἀνά τε ἔδραμον αὐτίκα καὶ εὐθηνήθησαν, ubi v. Baehr.) Th. 2, 5 ἦσαν ἄνθρωποι κατὰ τοὺς ἀγρούς.., οἷα ἀπροσδοκήτου κακοῦ ἐν εἰρήνῃ γενομένου.) 8, 95 Ἀθηναῖοι ἀξυγκροτήτοις πληρώμασιν ἀναγκασθέντες χρήσασθαι, οἷα πόλεώς τε στασιαζούσης καὶ περὶ τοῦ μεγίστου βουλόμενοι ἐν τάχει βοηθῆσαι πέμπουσι κτλ. X. Hell. 5. 4, 39 οἷα δὴ ἀπιόντων πρὸς δεῖπνον.. τῶν πελταστῶν.., ἐπελαύνουσι, vgl. 6. 4, 26. — Pl. Charm. 153, a οἷον δὲ διὰ χρόνου ἀφιγμένος ἀσμένως ᾖα ἐπὶ τὰς ξυνήθεις διατριβάς. Symp. 203, b οἷον δὴ εὐωχίας οὔσης.

3. Ὥσπερ wird gebraucht a) wie ὥστε. Eur. Hipp. 1307 ὁ δ' ὥσπερ ὢν δίκαιος οὐκ ἐφέσπετο | λόγοισιν. Pl. civ. 330, e αὐτὸς ὥσπερ ἤδη ἐγγυτέρω ὢν τῶν ἐκεῖ μᾶλλόν τι καθορᾷ αὐτά; b) im Gegensatze zu ὥστε, ἅτε u. s. w. von etwas Angenommenem (= *quasi*). X. An. 5. 4, 34 ὠρχοῦντο.., ὥσπερ ἄλλοις ἐπιδεικνύμενοι. 3. 1, 14 κατακείμεθα, ὥσπερ ἐξὸν ἡσυχίαν

ἄγειν. Vgl. Oec. 2, 7. An. 5. 7, 24 οἱ δὲ ὡς ἤκουσαν, ὥσπερ ἢ συὸς ἀγρίου ἢ ἐλάφου φανέντος, ἵενται ἐπ' αὐτόν. Vgl. Comm. 2. 3, 3 (Acc. abs.). 2. 6, 36 τί οὖν ἐμοὶ τοῦτο λέγεις, ὥσπερ οὐκ ἐπὶ σοὶ ὂν ὅ τι ἂν βούλῃ περὶ ἐμοῦ λέγειν; *quasi* non in tua potestate sit. Vgl. Symp. 1, 11 ibiq. Born. et Herbst. Isocr. 4, 53. Dem. 18, 276.

Anmerk. Der in diesem §. angeführte Gebrauch der Partizipien hat sich erst in der nachhomerischen Zeit, besonders seit Herodot, entwickelt.

Bemerkungen über den Gebrauch der Partizipien.

§. 490. Häufiger Gebrauch der Partiz. im Griechischen. — Partiz. st. des Verbi finiti. — Verbindung des Verbi finiti u. des Partizips von Verben gleichen Stammes. — Uebergang der Partizipialkonstruktion in die des Verbi finiti. — Verbindung des Partizips mit Relativ- oder Fragpronomen.

1. Bei dem grossen Reichthume der Griechischen Sprache an Partizipformen hat der Gebrauch derselben in dieser Sprache einen Umfang gewonnen, wie nicht leicht in irgend einer anderen Sprache; daher wurden ja auch die Griechen φιλομέτοχοι (*participii amantes*) genannt. Durch die geschickte Anwendung der Partizipien hat sich die Darstellungsweise der Griechen die grösste Anschaulichkeit, Klarheit, Präzision und Schärfe des Ausdrucks zu eigen gemacht. Indem jede adverbiale Beziehung neben dem Prädikate des Satzes durch das einfache Partizip oder durch die Casus absoluti bezeichnet wird, tritt die Haupthandlung in voller Selbständigkeit deutlich hervor, während die durch das Partizip ausgedrückten Nebenmomente der Handlung gleichsam in den Hintergrund des Gemäldes zurücktreten.

2. Obwol die Griechen in der Scheidung der Haupthandlung von den begleitenden Nebenumständen in der Regel ein sehr sicheres Gefühl leitete, so fehlt es doch auch nicht an solchen Stellen, in welchen das Verhältniss gerade umgekehrt ist, so dass das eigentliche Prädikat des Satzes, als ein Nebenmoment aufgefasst, durch das Partizip ausgedrückt, dagegen das Nebenmoment, als die Haupthandlung angesehen, durch das Verbum finitum bezeichnet wird. S. Tr. 883 Ch. πῶς ἐμήσατο | πρὸς θανάτῳ θάνατον | ἀνύσασα μόνα; wo man erwarten sollte: πῶς μησαμένη .. ἤνυσε; OC. 1038 χωρῶν ἀπείλει νῦν· σὺ δ' ἡμιν, Οἰδίπους, | ἕκηλος αὐτοῦ μίμνε st. ἀπειλῶν χώρει, Ggs. zu μίμνε. Eur. El. 984 ᾧ (δόλῳ) καὶ πόσιν καθεῖλες Αἴγισθον κτανών. Der Hauptbegriff ist das Tödten. Auch in Prosa. Pl. Phil. 23, c τὴν δέ γε ἀρχὴν αὐτοῦ διευλαβεῖσθαι πειρώμεθα τιθέμενοι st. διευλαβούμενοι τίθεσθαι „*caute* conemur initium hujus rei facere" Stallb. Gorg. 483, e κατὰ νόμον γε τὸν τῆς φύσεως (ταῦτα πράττουσιν), οὐ μέντοι ἴσως κατὰ τοῦτον, ὃν ἡμεῖς τιθέμεθα πλάττοντες τοὺς βελτίστους ἡμῶν· ἐκ νέων λαμβάνοντες (sc. αὐτούς) .. καταδουλούμεθα. Der Hauptbegriff ist das πλάττειν, wie aus den Worten: ἐκ νέων u. s. w. hervorgeht, „*nam inde a*

pueris eos in disciplinam recipientes quasi in servitutem redigimus" Stallb. 484, d ἄπειροι γίγνονται τῶν λόγων, οἷς δεῖ χρώμενον ὁμιλεῖν ἐν τοῖς συμβολαίοις.. τοῖς ἀνθρώποις st. ὁμιλοῦντα χρῆσθαι. 486, c τὸν δὲ τοιοῦτον.. ἔξεστιν ἐπὶ κόρρης τύπτοντα μὴ διδόναι δίκην st. τύπτειν μὴ διδόντα [1]). Zuweilen freilich hängt es lediglich von der Willkür des Schreibenden ab, welchen Begriff er als Haupt- und welchen als Nebenbegriff betrachten will. Vgl. §. 482, A. 14. Ebenso werden zuweilen sowol die Haupthandlung als die Nebenhandlung durch Verba finita ausgedrückt und an einander gereiht, obwol nach logischer Auffassung die letztere durch ein Partizip hätte bezeichnet werden sollen. Sehr häufig geschieht dieses in der losen und lockeren Darstellungsweise Herodot's; aber auch der bündigen Sprache der Attischen Prosaiker sind Beispiele dieser Art nicht fremd. X. An. 1. 1, 9 Κλέαρχος Λακεδαιμόνιος φυγὰς ἦν· τούτῳ συγγενόμενος ὁ Κῦρος ἠγάσθη αὐτόν. 1. 9, 14 καὶ πρῶτον μὲν ἦν αὐτῷ πόλεμος πρὸς Πισίδας καὶ Μυσούς· στρατευόμενος οὖν.. ἐποίει κτλ. st. πολέμου αὐτῷ ὄντος στρατευόμενος.. ἐποίει, s. das. uns. Bmrk. 3. 1, 26 οἱ ἀρχηγοί.. ἡγεῖσθαι ἐκέλευον πάντες πλὴν Ἀπολλωνίδης τις ἦν βοιωτιάζων τῇ φωνῇ· οὗτος δ'. εἶπεν st. πλὴν Ἀ. τις βοιωτιάζων τῇ φ. εἶπεν. Vgl. 3. 5, 16. 7. 3, 16. 6, 1. Cy. 1. 4, 8 βάλλει εἰς τὸ μέτωπον καὶ κατέσχε τὸν κάπρον. Vgl. 2. 2, 3. 4. 5, 21, ubi v. Born. 7. 3, 14 ἡ τροφὸς ἀνωλοφύρατό τε καὶ περιεκάλυπτεν ἄμφω. In der Dichtersprache, wenn sie die einzelnen Momente einer Handlung ausmalend darstellt, wie diess namentlich in der epischen Sprache der Fall ist, darf eine solche Ausdrucksweise nicht auffällig erscheinen, sondern dient vielmehr dazu dem Vortrage grössere Anschaulichkeit zu verleihen. Vgl. §. 518, 7.

3. Ein eigentümlicher, aber ächt Griechischer Gebrauch der Partizipien besteht darin, dass neben dem Prädikate ein Partizip desselben Stammes und gleicher Bedeutung steht: ein Gebrauch, der ganz analog ist dem μάχην μάχεσθαι (§. 410, 2), φυγῇ φεύγειν (§. 410, A. 4) u. s. f. Ξ, 81 βέλτερον, ὃς φεύγων προφύγῃ κακὸν ἠὲ ἁλώῃ. Eur. Ph. 1216 ἢν μή γε φεύγων ἐκφύγῃς πρὸς αἰθέρα. Ar. Ach. 177 δεῖ γάρ με φεύγοντ' ἐκφυγεῖν Ἀχαρνέας. Hdt. 4, 23 ὃς ἂν φεύγων καταφύγῃ ἐς τούτους. 7. 10, 1 τὴν ἀμείνω (γνώμην) αἱρεόμενον ἑλέσθαι. 6, 34 ἰόντες δὲ τὴν ἱρὴν ὁδὸν διὰ Φωκέων τε καὶ Βοιωτῶν ἤϊσαν. Pl. leg. 693, d εἰσὶ πολιτειῶν οἷον μητέρες δύο τινές, ἐξ ὧν τὰς ἄλλας γεγονέναι λέγων ἄν τις ὀρθῶς λέγοι. 803, b ἴσως μέντ' ἄν τίς μοι τοῦτ' αὐτὸ ὑπολαβὼν ὀρθῶς ὑπολάβοι. Hipp. 1. 292, a ἂν μὴ ἐκφύγω φεύγων αὐτόν. Theaet. 183, d ἱππέας εἰς πεδίον προκαλεῖ Σωκράτη εἰς λόγους προκαλούμενος. Euthyd. 285, d τίνα ποτ' οὖν ἂν κτησάμενοι ἐπιστήμην ὀρθῶς κτησαίμεθα; X. Cy. 5. 1, 1 ἀκούσας.. ἤκουσα. 8. 4, 9 ὑπακούων σχολῇ ὑπήκουσα; An. 2. 5, 7 φεύγων ἀποφύγοι. Vgl. 4. 2, 27. Comm. 4. 6, 6 ὀρθῶς ἄν ποτε ἆρα ὁριζοίμεθα ὁριζόμενοι κτλ. Antiph. 6, 1 καὶ εὐχόμενος ἄν τις ταῦτα εὔξαιτο.

---

1) S. Matthiä II. §. 357, wo jedoch mehrere Beispiele, wie Il. θ, 498. ι, 20. S. OR. 117. OC. 1347. Tr. 1120. Hdt. 6, 94 eine andere Auffassung zulassen.

So auch das Partizip mit vorgesetztem Artikel. X. Comm. 4. 6, 3 οὐκοῦν ὁ τοὺς νόμους τούτους εἰδὼς εἰδείη ἄν, ὡς δεῖ τοὺς θεοὺς τιμᾶν; Pl. Ap. 19, b τί δὴ λέγοντες διέβαλλον οἱ διαβάλλοντες; [1]).

4. Zuweilen geht die Partizipialkonstruktion in eine Form des Verbi finiti über oder, jedoch seltener, umgekehrt. a) Schon bei Homer, als: E, 145 sq. τὸν μὲν.. βαλὼν.. τὸν δ' ἕτερον.. πλῆξ'. Vgl. Γ, 80. Θ, 347. Λ, 127. Χ, 247. α, 162 ὀστέα πύθεται ὄμβρῳ, κείμενα ἐπ' ἠπείρου, ἢ εἰν ἁλὶ κῦμα κυλίνδει. Hdt. 1, 85 ἄλλα τε ἐπιφραζόμενος, καὶ δὴ καὶ ἐς Δελφοὺς περὶ αὐτοῦ ἐπεπόμφεε χρησομένους. Th. 4, 100 ἄλλῳ τε τρόπῳ πειράσαντες καὶ μηχανὴν προσήγαγον. 1, 52 τὰς μὲν ναῦς ἄραντες.. ἡσύχαζον st. τὰς μὲν ναῦς ἦραν, ἡσ. δέ. 67 φανερῶς μὲν οὐ πρεσβευόμενοι.. κρύφα δὲ οὐχ ἥκιστα.. ἐνῆγον τὸν πόλεμον, ubi v. Poppo. Dem. 57, 11 μάρτυρα μὲν.. παρασχόμενος.. παρεκελεύετο δέ. Vgl. Th. 1, 57. 2, 29. X. Comm. 2. 1, 30 mit unserer Bmrk. Pl. Soph. 222, b θὲς δέ, ὅπῃ χαίρεις, εἴτε μηδὲν τιθεὶς ἥμερον, εἴτε ἄλλο μὲν ἥμερόν τι, τὸν δὲ ἄνθρωπον ἄγριον, εἴτε ἥμερον μὲν λέγεις αὖ τὸν ἄνθρωπον, ἀνθρώπων δὲ μηδεμίαν ἡγῇ θήραν. X. Cy. 5. 4, 29 παρῆν ὁ Γαδάτας ἄλλα τε δῶρα πολλὰ καὶ παντοῖα φέρων καὶ ἄγων.. καὶ ἵππους δὲ ἦγε πολλούς. Hell. 2. 3, 19 ὥσπερ τὸν ἀριθμὸν τοῦτον ἔχοντα ἀνάγκην καλοὺς καὶ ἀγαθοὺς εἶναι, καὶ.. οἷόν τε εἴη st. καὶ.. οἷόν τε ὄν. An. 1. 3, 15 ὡς μὲν στρατηγήσοντα ἐμὲ.. μηδεὶς ὑμῶν λεγέτω· πολλὰ γὰρ ἐνορῶ, δι' ἃ ἐμοὶ τοῦτο οὐ ποιητέον· ὡς δὲ.. πείσομαι st. ὡς δὲ πεισόμενον. Lycurg. 100 τά τε ἄλλ' ὢν ἀγαθὸς ποιητής, καὶ τοῦτον τὸν μῦθον προείλετο ποιῆσαι. — b) Hdt. 1, 116 καὶ κατέβαινε ἐς λιτάς τε καὶ συγγνώμην ἑωυτῷ κελεύων ἔχειν αὐτόν. X. Cy. 1. 3, 1 ἔρχεται αὐτή τε ἡ Μανδάνη πρὸς τὸν πατέρα καὶ τὸν Κῦρον.. ἔχουσα [2]).

5. Die Verbindung des Partizips mit einem Relativ- oder Fragpronomen bewirkt eine Kürze des Ausdrucks, welche die Deutsche Sprache nur selten wörtlich wiedergeben kann. Gemeiniglich müssen wir das Partizip in das Verbum finitum verwandeln und das Verbum finitum durch einen Nebensatz ausdrücken. X. Cy. 4. 3, 9 τἆλλα, ὅσα δεῖ ἵπποις ἔχουσι χρῆσθαι, das Uebrige, was die Pferde haben müssen, wenn man sich derselben bedienen soll, oder: um sich derselben zu bedienen. Vgl. 1. 1, 6. Comm. 1. 3, 10 καὶ τί δὴ ἰδὼν ποιοῦντα (αὐτὸν) τοιαῦτα κατέγνωκας αὐτοῦ; und was sahst du ihn thun, dass du so über ihn urtheilst? Pl. civ. 474, b ἀναγκαῖον διορίσασθαι, τοὺς φιλοσόφους τίνας λέγοντες τολμῶμεν φάναι δεῖν ἄρχειν, welche Menschen wir für Ph. erklären, wenn wir uns zu behaupten unterfangen, dass sie herrschen müssten. Menex. 244, b μεμνημένη, ὡς εὖ παθόντες ὑπ' αὐτῆς οἵαν χάριν ἀπέδοσαν. Th. 4, 20 πολεμοῦνται ἀσαφῶς, ὁποτέρων ἀρξάντων sc. πολε-

---

1) Vgl. Matthiä II. §. 558. Porson u. Klotz ad Eur. Ph. 1216 (1231). Bornem. ad X. Cyrop. 5. 1, 1 ed. Goth. ad 5. 3, 2 ed. Lips. Sauppe u. Kühner ad X. Comm. 4. 2, 21. — 2) Vgl. Matthiae II. §. 632, 4. Bernhardy Synt. p. 473. Heindorf u. Stallb. ad Pl. Soph. 222, b. Schaefer ad Dem 18, 39 in d. Appar. p. 75. Maetzner ad Lycurg. §. 17, p. 108.

μοῦνται, sie verfeinden sich, obwol sie nicht wissen, welche von Beiden die Urheber des Krieges sind, um dessen willen sie sich verfeinden. Pl. Alc. 1. 126, a ἄμεινον δὲ διοικεῖται καὶ σώζεται (ἡ πόλις) τίνος παραγιγνομένου ἢ ἀπογιγνομένου; damit der Staat besses verwaltet u. erhalten werde, was muss dasein und was nicht dasein? Auffallender, aber höchst nachdrücklich Dem. 18, 48 ἐλαυνομένων καὶ ὑβριζομένων καὶ τί κακὸν οὐχὶ πασχόντων πᾶσα ἡ οἰκουμένη (i. e. Graecia) μεστὴ γέγονε st. des gwhnl. καὶ πάντα κακὰ πασχόντων, *nihil non* malorum. Die Stelle Eur. Ph. 878 ἀγὼ τί δρῶν, ὁποῖα δ' οὐ λέγων ἔπη | εἰς ἔχθος ἦλθον παισὶ τοῖσιν Οἰδίπου ist wegen des Wechsels des direkten Fragworts τί und des indirekten ὁποῖα auffallender; τί δρῶν sagt Tiresias aus seinem Geiste, ὁποῖα δ' οὐ λέγων aus dem Geiste seiner Feinde, also in indirekter Fragweise, s. Klotz ad h. l. u. §. 587, A. 1. Bei zwei Relativen ohne Bindewort muss die Uebersetzung meistens von dem Griechischen sehr abweichen. S. El. 751 στρατὸς.. ἀνωλόλυξε τὸν νεανίαν, | οἷ' ἔργα δράσας οἷα λαγχάνει κακά, bejammerte den Jüngling, dass er nach solchen Thaten solch ein Unglück erfuhr. Tr. 1045 κλύουσ' ἔφριξα τάσδε συμφοράς, φίλαι, | ἄνακτος, οἵας οἷος ὢν ἐλαύνεται, vernehmend das Unglück des Herrschers, das er, ein solcher Mann, erleidet. Vgl. OR. 1402 f. u. das. Schneidewin. Eur. Alc. 144 ὦ τλῆμον, οἵας οἷος ὢν ἁμαρτάνεις; Pl. conv. 195, a λόγῳ διελθεῖν, οἷος οἵων αἴτιος ὢν τυγχάνει, ubi v. Stallb. Phaedr. 271, b διδάσκων, οἷα οὖσα ὑφ' οἵων λόγων δι' ἣν αἰτίαν.. ἡ μὲν πείθεται, ἡ δὲ ἀπειθεῖ. Hdt. 3, 42 γράφει ἐς βιβλίον πάντα, τὰ (= ἃ) ποιήσαντά μιν οἷα καταλελαβήκεε, was er gethan habe und wie es ihm damit ergangen sei. X. Cy. 4. 5, 29 σκέψαι, οἵῳ ὄντι μοι περὶ σὲ οἷος ὢν περὶ ἐμὲ ἔπειτά μοι μέμφῃ, bedenke, wie du gegen mich gesinnt bist und mir, der ich so (freundschaftlich) gegen dich gesinnt bin, dennoch Vorwürfe machst.

§. 491. Weglassung des Partizips ὤν.

Wenn ein prädikatives Substantiv oder Adjektiv mit εἰμί in die Partizipialkonstruktion verwandelt wird, so wird bisweilen das Partizip ὤν weggelassen. Bei einem Substantive aber wird in der Prosa das Partizip ὤν stäts gesetzt, während die Lateinische Sprache, die eines Partizips von *sum* entbehrt, das Substantiv allein setzt. X. Cy. 1. 3, 3 ὁ Κῦρος, ἅτε παῖς ὢν καὶ φιλόκαλος καὶ φιλότιμος, ἥδετο τῇ στολῇ, utpote *puer*. 1. 6, 28 πῶς μὴν παῖδας ὄντας ἡμᾶς καὶ ἐφήβους τἀναντία τούτων ἐδιδάσκετε; *pueros* nos et *adolescentes*. Pl. conv. 173, a παίδων ὄντων ἡμῶν ἔτι, *pueris nobis*, als wir noch Knaben waren. In der Dichtersprache jedoch wird, aber nur sehr selten das Partizip weggelassen. S. OR. 966 ὄρνις, ὧν ὑφηγητῶν (*quibus ducibus*) ἐγὼ | κτανεῖν ἔμελλον πατέρα τὸν ἐμόν. 1260 δεινὸν δ' ἀύσας ὡς ὑφηγητοῦ τινος | πύλαις διπλαῖς ἐνήλατ'. OC. 1588 καὶ σὺ παρὼν | ἐξοισθ' ὑφηγητῆρος οὐδενὸς φίλων. Bei ἅτε, οἷα, auch öfters in Prosa. Hdt. 1, 66 s. §. 489, 2. Pl. civ. 568, b

αὐτοὺς εἰς τὴν πολιτείαν οὐ παραδεξόμεθα ἅτε τυραννίδος ὑμνητάς. X. Cy. 1. 3, 2 ὁ Κῦρος, οἷα δὴ παῖς φύσει φιλόστοργος, ἠσπάζετο αὐτὸν (τὸν Ἀστυάγην). Bei **Adjektiven** aber ist die Weglassung von ὤν ungleich häufiger, selbst in der Prosa. S. OR. 1326 γιγνώσκω σαφῶς, καίπερ σκοτεινός (sc. ὤν), τήν γε σὴν αὐδὴν ὅμως. OC. 83 ἔξεστι φωνεῖν, ὡς ἐμοῦ μόνης πέλας sc. οὔσης. Ant. 44 ἦ γὰρ νοεῖς θάπτειν σφ' ἀπόῤῥητον πόλει; sc. ὄν. Aj. 1043 τάχ' ἂν κακοῖς | γελῶν, ἃ δὴ (= ἅτε §. 489, 2) κακοῦργος, ἐξίκοιτ' ἀνήρ. Th. 2, 35 οἱ πολλοὶ τῶν ἐνθάδε εἰρηκότων ἤδη ἐπαινοῦσι τὸν προσθέντα τῷ νόμῳ τὸν λόγον, ὡς καλὸν (sc. ὄν, weil es schön sei) ἐπὶ τοῖς ἐκ τῶν πολέμων θαπτομένοις ἀγορεύεσθαι αὐτόν. X. An. 6. 6, 9 ὁ Κλέανδρος ἔφη κηρύξειν μηδεμίαν πόλιν δέχεσθαι αὐτοὺς ὡς πολεμίους sc. ὄντας, als feindlich gesinnte. 7. 8, 11 ἵνα μὴ μεταδοῖεν τὸ μέρος ὡς ἑτοίμων δὴ χρημάτων sc. ὄντων. Cy. 3. 2, 24 συνετείχιζόν τε ἀμφότεροι προθύμως ὡς κοινὸν φρούριον, d. i. φρούριον ὡς κοινὸν ὄν. 25 συνδείπνους ἔλαβεν ἀμφοτέρους πρὸς ἑαυτὸν ὡς φίλους ἤδη sc. ὄντας. 5. 1, 13 ὁρᾷς, ὅτι σὺ πρῶτος, ὡς οὐκ ἀναγκαῖον (sc. ὄν) τὸ κλέπτειν, αἰτιᾷ τὸν κλέπτοντα, vgl. Pl. civ. 358, c. 449, c ὡς ἄρα.. δῆλον, ὅτι κτλ. [1]). Härter ist die Ellipse in Verbindungen, wie Th. 1, 30 χειμῶνος ἤδη (sc. ὄντος) ἀνεχώρησαν ἐπ' οἴκου. 4, 32 οἱ Ἀθηναῖοι τοὺς φύλακας εὐθὺς διαφθείρουσιν ἐν ταῖς εὐναῖς ἔτι (sc. ὄντας) ἀναλαμβάνοντας τὰ ὅπλα „in cubilibus etiamtum (stratos) interficiunt, dum arma capiunt" Poppo. 8, 101 ἐντεῦθεν δὲ ἔτι πολλῆς νυκτὸς (sc. οὔσης) παραπλεύσαντες.. ἀφικνοῦνται ἐς Ῥοίτειον ἤδη τοῦ Ἑλλησπόντου sc. ὄν [2]). Die Adjektive ἑκών und ἄκων werden seit Homer als Partizipien behandelt und daher ohne ὤν gebraucht, vgl. Κ, 372. δ, 372. Α, 301. S. Aj. 455. Th. 7, 86. Pl. Theaet. 180, c. — Wenn neben dem Partizipe ein Adjektiv oder Substantiv steht, so wird dem letzteren zwar gewöhnlich das Partizip ὤν hinzugefügt, doch auch nicht selten weggelassen [3]), indem die in dem Partizipe liegende Kopula gleichsam auf das Adjektiv oder Substantiv mit übergeht. a) Ar. Pl. 751 f. οἱ γὰρ δίκαιοι πρότερον ὄντες καὶ βίον | ἔχοντες ὀλίγον αὐτὸν ἠσπάζοντο. V. 507 ξυνωμότης ὢν καὶ φρονῶν τυραννικά. P. 686 ἀπορῶν ὁ δῆμος ἐπιτρόπου καὶ γυμνὸς ὤν. Eur. Andr. 499 f. οὐδὲν μετέχων | οὐδ' αἴτιος ὢν βασιλεῦσιν. Hdt. 1, 35 ἀνὴρ συμφορῇ ἐχόμενος καὶ οὐ καθαρὸς χεῖρας ἐών. — b) Κ, 342 f. οὐκ οἶδ', ἢ νήεσσιν ἐπίσκοπος (sc. ὤν) ἡμετέρῃσιν (ἔρχεται) | ἤ τινα συλήσων νεκύων. S. Ant. 832 τί με.. οὐκ ὀλομέναν ὑβρίζεις, ἀλλ' ἐπίφαντον; (sc. οὖσαν). Eur. M. 737 λόγοις δὲ συμβὰς καὶ θεῶν ἀνώμοτος. Or. 457 μελάμπεπλος | κουρᾷ τε θυγατρὸς πενθίμῳ κεχαρμένος. Hdt. 1, 60 μέγαθος ἀπὸ τεσσέρων πηχέων ἀπολείπουσα τρεῖς δακτύλους καὶ ἄλλως εὐειδής (sc. ἐοῦσα). 65 ἀδελφιδέου μὲν ἑωυτοῦ, βασιλεύοντος δὲ Σπαρτιητέων. Th. 3, 69 αἱ νῆες.. πρὸς τῇ Κρήτῃ χειμασθεῖσαι καὶ ἀπ' αὐτῆς σποράδες πρὸς τὴν Πελοπόννησον κατηνέχθησαν. 82 καὶ

---

1) Vgl. Stallbaum ad Pl. Gorg. 495, d. — 2) Vgl. Krüger ad Dionys. historiogr. p. 302. — 3) Porson ad Eur. Or. 782, der die Weglassung von ὤν leugnet, wird von Schaefer zu derselben Stelle widerlegt.

ἐν μὲν εἰρήνῃ οὐκ ἂν ἐχόντων πρόφασιν οὐδ' ἑτοίμων. Vgl. Pl. Gorg. 501, a, ubi v. Stallb. Civ. 393, d. 599, a, ubi v. Stallb. Phil. 21, d. So auch Th. 3, 112 ἐπιπίπτει τοῖς 'Αμπρακιώταις ἔτι ἐν ταῖς εὐναῖς (sc. οὖσι) καὶ οὐ προῃσθημένοις τὰ γεγενημένα. 4, 135 χειμῶνος τελευτῶντος καὶ πρὸς ἔαρ ἤδη sc. ὄντος. Pl. Parm. 166, b οὐδὲ ἁπτόμενα οὐδὲ χωρίς (sc. ὄντα). Vgl. §. 354, A. 2. §. 483.

§. 492. Asyndetische und syndetische Verbindung der Partizipien [1]).

1. Eine besondere Berücksichtigung verdient die sehr häufige asyndetische Verbindung mehrerer Partizipien. Ein wirkliches Asyndeton findet eigentlich nur da statt, wo die Partizipien in dem Verhältnisse vollkommener Beiordnung zu einander stehen. Diess ist der Fall, wenn die Partizipien einen Gegensatz zu einander bilden, oder das letztere als eine Steigerung zu betrachten ist, oder zwei oder drei in gleichem Verhältnisse stehende Glieder in lebhafter Darstellung rasch und ohne Unterbrechung aufgezählt und vor unserer Seele vorübergeführt werden sollen, wie diess so häufig in der Dichtersprache und besonders in der epischen geschieht. Das zweigliedrige Asyndeton hat die stärkste Wirkung, weil hier der Schluss unerwartet ist, und die Rede noch weiter zu streben scheint, während im dreigliedrigen Asyndeton die durch das zweite Glied angeregte Erwartung durch das letzte befriedigt wird. Φ, 324 ἦ καὶ ἐπῶρτ' 'Αχιλῆϊ κυκώμενος, ὑψόσε θύων, μορμύρων ἀφρῷ τε καὶ αἵματι καὶ νεκύεσσιν. Χ, 414 πάντας δ' ἐλλιτάνευε κυλινδόμενος κατὰ κόπρον, ἐξονομακλήδην ὀνομάζων ἄνδρα ἕκαστον. θ, 231 sq. ἔσθοντες κρέα πολλὰ βοῶν ὀρθοκραιράων, πίνοντες κρητῆρας ἐπιστεφέας οἴνοιο (Gegensatz). μ, 256 sq. αὐτοῦ δ' εἰνὶ θύρῃσι κατήσθιε κεκλήγοντας, χεῖρας ἐμοὶ ὀρέγοντας (Steigerung).

2. Ein nur scheinbares Asyndeton findet dagegen da statt, wo das Verhältniss der Partizipien ungleich ist, wie z. B. wenn die Partizipien in keiner gegenseitigen Beziehung zu einander stehen, sondern von einander unabhängig sind, wenn sie eine verschiedene Auflösung zulassen, oder das eine Partizip eine Bestimmung oder nähere Erörterung des anderen ausspricht, oder das eine Partizip mit dem Prädikate des Satzes zu Einem Begriffe verschmolzen ist, und das andere Partizip auf beide bezogen werden muss. Partizipien, auf diese Weise asyndetisch verbunden, finden sich von Homer an bei allen Schriftstellern der Poesie sowol als der Prosa. Σ, 259 χαίρεσκον.. ἰαύων, | ἐλπόμενος νῆας αἱρησέμεν, ruhend, in der Hoffnung. Pl. Theaet. 180, e προϊόντες λελήθαμεν ἀμφοτέρων εἰς τὸ μέσον πεπτωκότες. δ. 114 δάκρυ δ' ἀπὸ βλεφάρων χαμάδις βάλε, πατρὸς ἀκούσας (*postquam audivit*), χλαῖναν πορφυρέην ἄντ' ὀφθαλμοῖϊν ἀνασχών. ε, 374 αὐτὸς δὲ πρηνὴς ἁλὶ κάππεσε, χεῖρε πετάσσας νηχέμεναι μεμαώς (das letztere ist

[1]) Ueber das Homerische Asyndeton zwischen Partizipien s. Nägelsbach's gründlichen Exkurs XV. zur Iliade. Vgl. Schmalfeld Synt. des Gr. Verbs §. 220. Kühner ad Xen. Comm. 1. 1, 18. An. 1. 1, 7.

nähere Bestimmung des ersteren). Λ, 212 πάλλων ὀξέα δοῦρα κατὰ στρατὸν ᾤχετο πάντῃ, ὀτρύνων μαχέσασθαι (πάλλων ᾤχ. bildet Einen Begriff u. auf diesen ist ὀτρύνων bezogen). S. Ph. 410 f. εἰ παρὼν | Αἴας ὁ μείζων ταῦθ' ὁρῶν ἠνείχετο, wenn A., falls er zugegen war, es anzusehen vermochte. X. An. 1. 1, 7 ὁ Κῦρος ὑπολαβὼν τοὺς φεύγοντας συλλέξας στράτευμα ἐπολιόρκει Μίλητον, *ex receptis exsulibus collecto exercitu.* Besonders lieben die Prosaiker durch eine solche Zusammenstellung von Partizipien eine Mannigfaltigkeit einzelner Momente mit energischer Kürze zusammenzufassen. Pl. Ap. 31, a ὑμεῖς δ' ἴσως τάχ' ἂν ἀχθόμενοι, ὥσπερ οἱ νυστάζοντες ἐγειρόμενοι, κρούσαντες ἄν με, πειθόμενοι Ἀνύτῳ, ῥᾳδίως ἂν ἀποκτείναιτε. Phaed. 70, a εὐθὺς ἀπαλλαττομένη τοῦ σώματος καὶ ἐκβαίνουσα ὥσπερ πνεῦμα ἢ καπνὸς διασκεδασθεῖσα οἴχηται διαπτομένη καὶ οὐδὲν ἔτι οὐδαμοῦ ᾖ [1]).

3. Wenn aber das Verhältniss der Partizipien ein und dasselbe ist, und somit die Partizipien einander beigeordnet sind, so werden sie durch καί, τὲ.. καί, δέ mit einander verbunden, und zwar geschieht diess auch in der Verbindung eines bezüglichen Partizips und der Genitivi absoluti. X. An. 2. 1, 8 οὗτοι δὲ προσελθόντες καὶ καλέσαντες τοὺς τῶν Ἑλλήνων ἄρχοντας λέγουσιν, ὅτι κτλ. Hdt. 2, 25 τῶν ὄμβρων ἐπιλειπόντων αὐτοὺς (τοὺς ποταμούς) καὶ ὑπὸ τοῦ ἡλίου ἑλκόμενοι ἀσθενέες εἰσί. Th. 1, 2 τῆς ἐμπορίας οὐκ οὔσης οὐδ' ἐπιμιγνύντες ἀδεῶς ἀλλήλοις.. οὐ χαλεπῶς ἀπανίσταντο (*sedes mutabant*). 1, 65 Ἀριστεὺς δὲ ἀποτειχισθείσης τῆς Ποτιδαίας καὶ ἐλπίδα οὐδεμίαν ἔχων σωτηρίας ξυνεβούλευε κτλ. 4, 28 ὁ Νικίας τῶν τε Ἀθηναίων τι ὑποθορυβησάντων ἐς τὸν Κλέωνα.. καὶ ἅμα ὁρῶν αὐτὸν ἐπιτιμῶντα ἐκέλευεν ἐπιχειρεῖν. 4, 29 καὶ πάντα διαπραξάμενος (Κλέων) ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ καὶ ψηφισαμένων Ἀθηναίων αὐτῷ τὸν πλοῦν.. τὴν ἀγωγὴν (iter) διὰ τάχους ἐποιεῖτο. Vgl. 54. 7, 67 ὑπερβαλλόντων αὐτοῖς τῶν κακῶν καὶ βιαζόμενοι ὑπὸ τῆς παρούσης ἀπορίας ἐς ἀπόνοιαν καθεστήκασιν. 8, 106 οἱ δὲ ἀφικομένης τῆς νεὼς καὶ ἀνέλπιστον τὴν εὐτυχίαν ἀκούσαντες πολὺ ἐπεῤῥώσθησαν. X. An. 5. 6, 32 διασπασθέντες ἂν καὶ κατὰ μικρὰ γενομένης τῆς δυνάμεως οὔτ' ἂν τροφὴν δύναισθε λαμβάνειν κτλ. Vgl. Comm. 1. 2, 25 [2]).

Anmerk. Zuweilen jedoch findet sich die Verbindung durch καί, obwol das eine Partizip dem anderen untergeordnet ist. Th. 1, 1 Θουκυδίδης.. ξυνέγραψε τὸν πόλεμον.., ἀρξάμενος εὐθὺς καθισταμένου καὶ ἐλπίσας μέγαν ἔσεσθαι (= *quum existimaret*), wo Poppo vergl. 1, 61. 109. 6, 93. 7, 20. 53. 8, 7. 66. 73.

Wirkliche und scheinbare Anakoluthien in der Partizipialkonstruktion. — Vertauschung der Kasus.

§. 493. a. Nominativ des Partizips st. eines anderen Kasus.

Der Nominativ des Partizips wird häufig auf ein vorausgegangenes Substantiv im Dative oder Akkusative oder

1) Vgl. Stallbaum ad Pl. ap. 27, a. Phaedr. 228, 6. — 2) Vgl. Poppo ad Thuc. Part. III. Vol. 2, p. 834 sq. Kühner ad Xen. Comm. 1. 1, 18. An. 1. 1, 7.

Genitive bezogen, wenn der Dativ oder Akkusativ oder Genitiv in der voranstehenden Redensart in grammatischer Hinsicht zwar das Objekt, in logischer Hinsicht aber das Subjekt ausdrückt, und durch diese Konstruktion das logische Subjekt als Hauptbegriff hervorgehoben werden soll, wie z. B. in: δοκεῖ μοι = ἐγὼ ἡγοῦμαι [1]). — a. Dativ. Th. 3, 36 ἔδοξεν αὐτοῖς (i. e. ἐψηφίσαντο) οὐ τοὺς παρόντας μόνον ἀποκτεῖναι, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἅπαντας Μιτυληναίους.. ἐπικαλοῦντες κτλ., vgl. X. Cy. 6. 1, 31. 7. 5, 37 (wie Sall. Jug. 112 *populo romano melius visum — rati*). Th. 4, 108 καὶ γὰρ ἐφαίνετο αὐτοῖς (i. q. ἡγοῦντο) ἐψευσμένοις μὲν τῆς Ἀθηναίων δυνάμεως ἐπὶ τοσοῦτον, ὅση ὕστερον διεφάνη, τὸ δὲ πλέον βουλήσει κρίνοντες ἀσαφεῖ ἢ προνοίᾳ ἀσφαλεῖ. 6, 24 καὶ ἔρως ἐνέπεσε πᾶσιν (= ἐπεθύμουν πάντες) ὁμοιῶς ἐκπλεῦσαι· τοῖς μὲν πρεσβυτέροις ὡς.. καταστρεψομένοις ἐφ' ἃ ἔπλεον.., τοῖς δ' ἐν ἡλικίᾳ.. εὐέλπιδες ὄντες σωθήσεσθαι. 7, 42 τοῖς Συρακουσίοις καὶ ξυμμάχοις κατάπληξις ἐν τῷ αὐτίκα οὐκ ὀλίγη ἐγένετο (= οἱ Συρακούσιοι κατεπλήχθησαν).. ὁρῶντες κτλ. X. Cy. 8. 8, 10 ἦν αὐτοῖς νόμιμον (= νόμιμον ἡγοῦντο) μηδὲ προχοΐδας εἰσφέρεσθαι εἰς τὰ συμπόσια, δηλονότι νομίζοντες τῷ μὴ ὑπερπίνειν ἧττον ἂν καὶ σώματα καὶ γνώμας σφάλλειν. 3. 2, 28 δεῖσθαι δὲ τούτων νομίζων τῶν μὲν ὑμετέρων ἡδύ μοι φείδεσθαι = ἐπιθυμῶ. Eur. Cy. 330 δοραῖσι θηρῶν σῶμα περιβαλὼν ἐμὸν | καὶ πῦρ ἀναίθων χιόνος οὐδέν μοι μέλει (= οὐδὲν φροντίζω). Pl. Leg. 686, d ἀποβλέψας πρὸς τοῦτον τὸν στόλον.. ἔδοξέ μοι πάγκαλος εἶναι. 769, c θνητὸς ὢν σμικρόν τινα χρόνον αὐτῷ πόνος παραμενεῖ πάμπολυς = θνητὸς ὢν πόνον ἔχει, s. Stallb. Zuerst der Nomin., dann epanaleptisch der Dat.: X. Cy. 4. 2, 3 ἐννοηθέντες.., ταῦτα ἐνθυμουμένοις ἔδοξεν αὐτοῖς κτλ. Vgl. Dem. 41, 5. — b. Akkusativ, besonders, wenn der Schriftsteller mit der passiven Konstruktion beginnt oder dieselbe doch im Sinne hat und dann in die aktive übergeht. Z, 510 ὁ δ' ἀγλαΐηφι πεποιθὼς ῥίμφα ἑ γοῦνα φέρει (= ῥίμφα φέρεται). Eur. Hell. 289 κλείθροις ἂν εἰργοίμεσθα τὴν ὑπ' Ἰλίῳ | δοκοῦντες Ἑλένην.. ἐλθεῖν (= μ' ἂν εἴργοιεν). J. T. 919 ἐλθὼν δ' ἐκεῖσε πρῶτα μέν μ' οὐδεὶς ξένων | ἑκὼν ἐδέξατο = ἐγὼ ἐδέχθην. Th. 6, 21 εἴρητο.. θεραπεύοντες (= εἰρήκεσαν). Isocr. 4, 107 f. ἔχοντες.. ὅμως οὐδὲν τούτων ἐπῆρε = οὐδενὶ τούτων ἐπήρθησαν. Oder wenn der Schriftsteller mit der aktiven Konstruktion beginnt, dann aber in die passive übergeht. Th. 2, 53 θεῶν δὲ φόβος ἢ ἀνθρώπων νόμος οὐδεὶς ἀπεῖργε, τὸ μὲν.. κρίνοντες κτλ. = θεῶν φόβῳ οὐδενὶ ἀπείργοντο. E, 135 καὶ πρίν περ θυμῷ μεμαὼς Τρώεσσι μάχεσθαι, δὴ τότε μιν τρὶς τόσσον ἕλε μένος (= ἐχώσατο). Eur. Hec. 970 αἰδώς μ' ἔχει (= αἰδοῦμαι) ἐν τῷδε πότμῳ τυγχάνουσ', ἵν' εἰμὶ νῦν |, ubi v. Pflugk. Hipp. 23 τὰ πολλὰ δὲ πάλαι προκόψασ' οὐ πόνου πολλοῦ με δεῖ (= οὐ πολλοῦ πόνου δέομαι). Zuweilen

[1]) Vgl. Matthiä II. §. 556, A. 3. Hermann ad Vig. 894. Richter de anac. Gr. spec. 1 p. 7. Lobeck ad Phryn. p. 755. Poppo ad Th. P. 1. Vol. 1. p. 110 sqq. Sauppe ad Xen. R. Ath. 3, 1. Stallbaum ad Pl. ap. 21, c. Phaedr. 241, d. Bremi ad Isocr. p. 63, 107 sq. ad Lys. Excurs. V. p. 441 sq. Maetzner ad Antiph. 1, 17.

steht der Nomin. des Partizips in der Or. obliqua nach einem Acc. c. Inf., als ob or. recta vorangegangen wäre. B, 350 ff. φημὶ γὰρ οὖν κατανεῦσαι.. Κρονίωνα. 353 ἀστράπτων.. φαίνων, dem Dichter schwebte die direkte Ausdrucksform Κρονίων κατένευσε vor. X. Cy. 1. 4, 26 πολλὰ δὲ δῶρα διαδοῦναί φασιν αὐτόν.., τέλος δὲ καὶ.. ἐκδύντα δοῦναί τινι, δηλῶν, ὅτι κτλ. Pl. Phaedr. 241, d ᾤμην γε μεσοῦν αὐτὸν καὶ ἐρεῖν.. λέγων κτλ. Eur. M. 595 εὖ νῦν τόδ' ἴσθι μὴ γυναικὸς οὕνεκα | γῆμαί με λέκτρα βασιλέων.. |, ἀλλ' ὥσπερ εἶπον καὶ πάρος, σῶσαι θέλων | σὲ κτλ. [1]). — c. Genitiv. Aesch. Eum. 100 παθοῦσα δ' οὕτω δεινὰ πρὸς τῶν φιλτάτων, οὐδεὶς ὑπέρ μου δαιμόνων μηνίεται (= οὐδενὸς δαίμονος μῆνιν ἔχω). Hdt. 4, 132 Δαρείου ἡ γνώμη ἦν (= ἐγίγνωσκε).. εἰκάζων. Th. 4, 52 ἦν αὐτῶν ἡ διάνοια.. κρατυνάμενοι αὐτὴν (τὴν Ἄντανδρον).. τὴν Λέσβον.. κακώσειν (= διενοοῦντο).

Anmerk. 1. Th. 8, 104 ἐπειγομένων δὲ τῶν Πελοποννησίων πρότερόν τε ξυμμῖξαι καὶ κατὰ μὲν τὸ δεξιὸν τῶν Ἀθηναίων, ὑπερσχόντες αὐτοὶ τῷ εὐωνύμῳ, ἀποκλῇσαι τοῦ ἔξω αὐτοὺς ἔκπλου steht der Nom. ὑπερσχόντες αὐτοί, als ob vorherginge: ἐπεὶ ἠπείγοντο, vielleicht um dadurch den durch das Partizip ausgedrückten Grund hervorzuheben.

2. Ein ähnliches Verhältniss findet in solchen Beispielen statt, in welchen sich an das Prädikat des Satzes zwei oder mehrere Substantive oder Pronomen und die dazu gehörigen Partizipien im Nominative in der Form einer partitiven oder distributiven Apposition nur mit Rücksicht auf den Sinn und die Bedeutung der Konstruktion des vorangehenden Satzes anschliessen. Auch in dieser Verbindung tritt das Streben hervor das logische (thätige) Subjekt auch in der Form zu bezeichnen und hervorzuheben. Th. 4, 23 τὰ περὶ Πύλον ὑπ' ἀμφοτέρων κατὰ κράτος ἐπολεμεῖτο (= ἀμφότεροι ἐπολέμουν), Ἀθηναῖοι μὲν.. τὴν νῆσον περιπλέοντες.., Πελοποννήσιοι δὲ ἐν τῇ Ἠπείρῳ στρατοπεδευόμενοι. 5, 70 μετὰ ταῦτα ἡ ξύνοδος ἦν (= ξυνῆλθον)· Ἀργεῖοι μὲν καὶ οἱ ξύμμαχοι ἐντόνως καὶ ὀργῇ χωροῦντες, Λακεδαιμόνιοι δὲ βραδέως. Aesch. Pr. 201 στάσις τ' ἐν ἀλλήλοισιν ὠροθύνετο, | οἱ μὲν θέλοντες ἐκβαλεῖν ἕδρης Κρόνον, | οἱ δὲ τοὔμπαλιν σπεύδοντες κτλ. (= στάσιν ὠρόθυνον). S. Ant. 260 λόγοι δ' ἐν ἀλλήλοισιν ἐρρόθουν κακοί (= κακοὺς λόγους εἶπον ἀλλήλους), | φύλαξ ἐλέγχων φύλακα. Eur. Heracl. 40 δυοῖν γερόντοιν δὲ στρατηγεῖται φυγή, | ἐγὼ μὲν ἀμφὶ τοῖσδε καλχαίνων τέκνοις, | ἡ δ' αὖ κτλ. (= δύο γέροντες στρατηγοῦσι τῆς φυγῆς). Ba. 1132 ἦν δὲ πᾶσ' ὁμοῦ βοή, | ὁ μὲν στενάζων.. |, αἱ δ' ἠλάλαζον. X. Hell. 2. 2, 3 οἰμωγὴ ἐκ τοῦ Πειραιῶς.. εἰς ἄστυ διῆκεν, ὁ ἕτερος τῷ ἑτέρῳ παραγγέλλων (= ᾤμωζον).

Anmerk. 2. Ueber den Nominativ des Partizips in der partitiven Apposition s. §. 406, 7. 8 u. Anm. 11.

3. Eine rhetorische Anakoluthie, durch welche das handelnde und einem anderen entgegengestellte Subjekt als das den ganzen Satz beherrschende bezeichnet und hervorgehoben werden

---

1) Vgl. Wentzel absol. Partizipialkonstr. Glogau 1857, S. 12. — 2) Vgl. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 109. P. III. Vol. 3. p. 82. Richter l. d. p. 6. Klotz ad Eur. Ph. 1467 sq.

soll, besteht darin, dass der Nominativ mit einem Partizipe so zu Anfang des Satzes gesetzt wird, dass unmittelbar darauf ein anderes Subjekt mit μέν und dem Verbum finitum, auf diesen Satz aber jenes frühere Subjekt, welches jetzt mit δέ wiederholt wird, mit seinem Verbum finitum folgt. Th. 3, 34 ὁ δὲ (Πάχης) προκαλεσάμενος ἐς λόγους Ἱππίαν.., ὁ μὲν (Ἱππίας) ἐξῆλθε παρ' αὐτόν, ὁ (Πάχης) δ' ἐκεῖνον μὲν ἐν φυλακῇ ἀδέσμῳ εἶχεν st. ὁ δὲ προκαλεσάμενος ἐς λ. Ἱππίαν.. ἐξελθόντα αὐτὸν ἐν φυλακῇ εἶχεν, s. Poppo. 4, 80 καὶ προκρίναντες (οἱ Λακεδαιμόνιοι) ἐς δισχιλίους (sc. Εἵλωτας), οἱ μὲν (Εἵλωτες) ἐστεφανώσαντό τε καὶ τὰ ἱερὰ περιῆλθον, ὡς ἠλευθερωμένοι· οἱ δὲ (Λακεδαιμόνιοι) οὐ πολλῷ ὕστερον ἠφάνισαν.. αὐτούς st. προκρίναντες ἐς δ. αὐτοὺς στεφανωσαμένους τε καὶ τ. ἱ. περιελθόντας.. ἠφάνισαν. Vgl. X. Cy. 4. 6, 3, ubi v. Poppo [1]).

4. Ueberhaupt ist das Streben das logische (thätige) Subjekt hervorzuheben oftmals der Grund, dass der Nominativ eines Substantivs mit einem Partizipe ohne Rücksicht auf die Konstruktion der folgenden Worte vorausgeschickt wird, während nach der gewöhnlichen Grammatik Genitivi absoluti erwartet werden, durch die aber das Subjekt mit seinem Partizipe in den Hintergrund gestellt wird [2]). Hdt. 7, 157 ἁλὴς γενομένη πᾶσα ἡ Ἑλλὰς χεὶρ μεγάλη συνάγεται. Die Vorstellung: „die Vereinigung von ganz Hellas" wird als die Hauptvorstellung, als das logische Subjekt eines hypothetischen Urtheils im Nominative auf energische Weise vorausgeschickt ohne Rücksicht auf die passive Konstruktion des Satzes, als ob folgen würde: χεῖρα μεγάλην συνάγει; wäre nach der gewöhnlichen Ausdrucksweise ἁλέος γενομένης πάσης τῆς Ἑλλάδος gesagt, so würde die Vorstellung: „die Vereinigung von ganz H." als eine blosse Nebenvorstellung bezeichnet worden sein. Eur. J. T. 680 f. σωθεὶς δὲ παῖδας ἐξ ἐμῆς ὁμοσπόρου κτησάμενος.. ὄνομά τε ἐμοῦ γένοιτ' ἂν οὐδ' ἄπαις δόμος πατρῷος οὑμὸς ἐξαλειφθείη ποτ' ἄν. Dem Dichter schwebt der Gedanke vor: gerettet und Kinder zeugend kannst du meinen Namen erhalten u. s. w. Ph. 283 μέλλων δὲ πέμπειν μ' Οἰδίπου κλεινὸς γόνος | μαντεῖα σεμνὰ Λοξίου τ' ἐπ' ἐσχάρας, | ἐν τῷδ' ἐπεστράτευσαν Ἀργεῖον πόλιν, der Dichter beginnt: „der edle Spross des Oedipus, gedenkend mich.. zu schicken," als ob darauf folgen würde: konnte seinen Entschluss nicht ausführen, da in diesem Augenblicke die A. die Stadt bestürmten. Pl. civ. 455, d ὁμοίως διεσπαρμέναι αἱ φύσεις (sc. ἀνδρὸς καὶ γυναικός) καὶ πάντων μὲν μετέχει γυνὴ ἐπιτηδευμάτων κατὰ φύσιν, πάντων δὲ ἀνήρ. X. Hell. 4. 1, 24 ἐπιπεσὼν τῇ Φαρναβάζου στρατοπεδείᾳ, τῆς μὲν προφυλακῆς αὐτοῦ Μυσῶν ὄντων πολλοὶ ἔπεσον κτλ., als ob folgen sollte πολλοὺς ἀπέκτεινε. Cy. 6. 3, 2 ὄπισθεν δὲ ἡ φάλαγξ ἐφεπομένη, τῶν σκευοφόρων εἴ τι ὑπολείποιτο, οἱ προστυγχάνοντες τῶν ἀρχόντων ἐπεμέλοντο, ὡς μὴ κωλύοιντο

1) Vgl. Poppo ad Th. P. I. Vol. 1. p. 108. Richter l. d. p. 9 sq. — 2) Vgl. Wentzel l. d. p. 21 sqq. Solche Nominative absolute zu nennen ist offenbar unrichtig, da die absoluten Partizipialkonstruktionen nur adverbiale Verhältnisse ausdrücken, diese aber nie durch den Nominativ, den Subjektskasus, bezeichnet werden können.

πορεύεσθαι. Dem Schriftsteller schwebte der Gedanke vor: die Phalanx hatte, da sie hinten nachfolgte, die Aufgabe Sorge zu tragen, dass u. s. w.

Anmerk. 3. Zuweilen steht der Nominativ des Partizips in einem Satze allein ohne Verbum finitum, so dass das Partizip die Stelle des Verbi finiti zu vertreten scheint, aber nur scheint. Das Verbum finitum nämlich muss alsdann aus dem vorausgehenden oder folgenden Satze ergänzt werden. Θ, 307 μήκων δ' ὡς ἑτέρωσε κάρη βάλεν, ἥτ' ἐνὶ κήπῳ | καρπῷ βριθομένη sc. ἑτέρωσε κάρη βάλλει. Ψ, 546 τὰ φρονέων, ὅτι οἱ βλάβεν ἅρματα καὶ ταχέ' ἵππω, | αὐτός τ' ἐσθλὸς ἐών sc. ἐβλάβη, s. Spitzner. S. OC. 1503 τίς.. ἠχεῖται κτύπος..; μή τις Διὸς κεραυνὸς ἤ τις ὀμβρία | χάλαζ' ἐπιῤῥάξασα; sc. ἠχεῖται, es ertönt doch wol nicht ein Donner des Zeus oder ein stürmendes Hagelwetter? Hdt. 1, 82 Λακεδαιμόνιοι τὰ ἐναντία τούτων ἔθεντο νόμον· οὐ γὰρ κομῶντες πρὸ τούτου ἀπὸ τούτου κομᾶν (scil. νόμον ἔθεντο). Th. 1, 25 Κορίνθιοι κατά τε τὸ δίκαιον ὑπεδέξαντο τὴν τιμωρίαν, ἅμα δὲ καὶ μίσει τῶν Κερκυραίων, ὅτι αὐτῶν παρημέλουν ὄντες ἄποικοι· οὔτε γάρ ἐν πανηγύρεσι ταῖς κοιναῖς διδόντες (scil. παρημέλουν) γέρα τὰ νομιζόμενα, οὔτε Κορινθίῳ ἀνδρὶ προκαταρχόμενοι τῶν ἱερῶν κτλ. So auch bei Konjunktionen, als: εἰ, ἐάν, ὅταν u. s. w. X. Comm. 2. 1, 23 ὁρῶ σε ἀποροῦντα, ποίαν ὁδὸν ἐπὶ τὸν βίον τράπῃ· ἐὰν οὖν ἐμὲ φίλην ποιησάμενος (scil. τὴν ἐπὶ τὸν βίον ὁδὸν τράπῃ). Ferner bei ὅσα μή = so weit es möglich ist, ohne *m. d. Infin.* Th. 1, 111 τῆς γῆς ἐκράτουν, ὅσα μὴ προϊόντες πολὺ ἐκ τῶν ὅπλων = ὅσα κρατεῖν ἐδύναντο μὴ προϊόντες, s. Poppo, sie bemächtigten sich des Landes, so weit es möglich war, ohne sich weit vom Lager zu entfernen. 4, 16 φυλάσσειν τὴν νῆσον Ἀθηναίους μηδὲν ἧσσον, ὅσα μὴ ἀποβαίνοντας = ὅσα δύναιντο μὴ ἀποβαίνοντες, die A. sollten nichts destoweniger die Insel bewachen, aber nur insoweit es möglich wäre, ohne auf derselben zu landen. — In Dialogen in Beziehung auf die vorhergehende Rede eines Anderen. X. conv. 4, 53 αἰσθάνομαι γάρ τινας ἐπιβουλεύοντας διαφθεῖραι αὐτόν. Καὶ ὁ Σωκράτης ἀκούσας· Ἡράκλεις, ἔφη, τί τοσοῦτον νομίζοντες ἠδικῆσθαι..; sc. ἐπιβουλεύουσιν, aus ἐπιβουλεύοντας zu entnehmen. Pl. Phaedr. 228, d ἐν κεφαλαίοις ἕκαστον ἐφεξῆς δίειμι, ἀρξάμενος ἀπὸ τοῦ πρώτου. ΣΩ. δείξας γε πρῶτον, ὦ φιλότης, τί ἄρα ἐν τῇ ἀριστερᾷ ἔχεις, sc. δίελθε, aus δίειμι zu entnehmen. Phaed. 74, b ἦ καὶ ἐπιστάμεθα αὐτὸ ὅ ἔστιν; Πάνυ γε, ἦ δ' ὅς. Πόθεν λαβόντες αὐτοῦ τὴν ἐπιστήμην; sc. ἐπιστάμεθα. Phil. 39, a τὸ πὰρ' ἡμῖν σῶμα ἄρ' οὐ ψυχὴν φήσομαι ἔχειν. Prot. Δῆλον, ὅτι φήσομεν. Socr. Πόθεν λαβόν; sc. ἔχει. S. Ant. 404 ἦ καὶ ξυνίεις καὶ λέγεις ὀρθῶς ἃ φῄς; Φύλαξ. Ταύτην γ' ἰδὼν θάπτουσαν sc. ξυνίημι καὶ λέγω. So auch 321 Κρέων. οἴμ', ὡς ἄλημα δῆλον ἐκπεφυκὸς εἶ. Φύλ. οὔκουν τό γ' ἔργον τοῦτο ποιήσας ποτέ, d. h. οὔκουν ἐκπεφυκώς εἰμι τό γ' ἔργον τ. ποιήσας, doch sicherlich nicht als ein solcher, welcher. Vgl. Eur. M. 606 sqq.[1]). An sehr vielen Stellen aber lässt sich das Partizip durch Ergänzung von εἰμί erklären. S. §. 354, b) u. A. 1. u. 2.

§. 494. b. Genitivi absoluti statt des bezüglichen Partizips im Nominative, Akkusative oder Dative.

Die *Genitivi absoluti* finden sich zuweilen auch da, wo das Subjekt derselben nicht verschieden ist von dem Subjekte des Prädikats oder einem Objekte desselben, wobei zu bemerken ist, dass das Subjekt bei dem Partizip oft fehlt, da es leicht ergänzt werden kann (§. 486, A. 2). Der Grund dieser

---

[1]) Vgl. Matthiae II. §. 556, A. 1. 2. 3. §. 560, A. Hermann ad Vig. p. 770, 215. p. 776, 227. Wannowski de casib. abs. p. 213 sqq. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 147 sq. P. III. Vol. 1. p. 216 sq. Vol. 2. p. 351 sq. Stallb. ad Pl. Alc. 1. 110, c. Kühner ad Xen. Comm. 1. 2, 42.

abweichenden Konstruktion liegt gemeiniglich in dem Bestreben das Satzglied mit grösserem Nachdrucke hervorzuheben und den übrigen Worten entgegenzustellen; oft wird aber auch diese Konstruktion desshalb gewählt, weil durch dieselbe das adverbiale Verhältniss zu dem Prädikate des Satzes deutlicher bezeichnet wird als durch das bezügliche Partizip, das auch statt eines Adjektivsatzes gebraucht werden kann [1]).

a. Genitivi absoluti statt des Nominativs. Hdt. 1, 178 πόλις κέεται ἐν πεδίῳ μεγάλῳ μέγεθος ἐοῦσα μέτωπον ἕκαστον εἴκοσι καὶ ἑκατὸν σταδίων ἐούσης τετραγώνου. 208 Κῦρος προηγόρευε Τομύρι ἐξαναχωρέειν αὐτοῦ διαβησομένου ἐπ' ἐκείνην. 2, 111 τοῦ ποταμοῦ κατελθόντος μέγιστα δὴ τότε ἐπ' ὀκτωκαίδεκα πήχεας.. κυματίης ὁ ποταμὸς ἐγένετο. Th. 2, 83 παρὰ γῆν σφῶν κομιζομένων καὶ πρὸς τὴν ἀντιπέρας ἤπειρον διαβαλλόντων.. κατεῖδον (sc. αὐτοί) τοὺς Ἀθηναίους. 3, 13 βοηθησάντων ὑμῶν προθύμως πόλιν προσλήψεσθε. 70 ἐς λόγους καταστάντων (Κερκυραίων) ἐψηφίσαντο Κερκυραῖοι. X. Cy. 1. 4, 20 ταῦτα εἰπόντος αὐτοῦ ἔδοξέ τι (sc. αὐτός) λέγειν τῷ Ἀστυάγει. 6. 1, 37 μή τι πάθω ὑπὸ σοῦ ὡς ἠδικηκότος ἐμοῦ μεγάλα. Pl. Menex. 237, b ἡ τῶν προγόνων γένεσις οὐκ ἔπηλυς οὖσα.., ἄλλοθεν σφῶν ἡκόντων, der Deutlichkeit wegen st. αὐτὴ ἥκουσα, da ἡ τῶν πρ. γένεσις st. οἱ πρόγονοι gesetzt ist. So auch im Lateinischen: Ov. Amor. 2. 12, 13 *Me duce ad hanc voti finem, me milite veni.*

b. Genitivi absoluti statt des Akkusativs. Hdt. 9, 99 οἱ Σάμιοι ἀπικομένων Ἀθηναίων αἰχμαλώτων.. τούτους λυσάμενοι πάντας ἀποπέμπουσι ἐς τὰς Ἀθήνας. Th. 2, 8 ἐς τοὺς Λακεδαιμονίους, ἄλλως τε καὶ προειπόντων (Λακεδαιμονίων), ὅτι τὴν Ἑλλάδα ἐλευθεροῦσιν. 3, 22 προσέμιξαν τῷ τείχει τῶν πολεμίων λαθόντες τοὺς φύλακας, ἀνὰ τὸ σκοτεινὸν μὲν οὐ προϊδόντων αὐτῶν, ψόφῳ δὲ.. οὐ κατακουσάντων. 4, 18 σφεῖς δὲ ἐκπολιορκήσειν τὸ χωρίον κατὰ τὸ εἰκός, σίτου τε οὐκ ἐνόντος καὶ δι' ὀλίγης παρασκευῆς κατειλημμένου (sc. αὐτοῦ). 5, 31 ἔπειτα παυσαμένων.. οἱ Ἠλεῖοι ἐπηνάγκαζον (αὐτούς). 33 Λακεδαιμόνιοι δὲ ἐστράτευσαν τῆς Ἀρκαδίας ἐς Παῤῥασίους.. κατὰ στάσιν ἐπικαλεσαμένων σφᾶς. 56 ἦλθον ἐπὶ τὴν Ἐπίδαυρον ὡς ἐρήμου οὔσης. X. Cy. 1. 4, 2 ἀσθενήσαντος αὐτοῦ (τοῦ πάππου) οὐδέποτε ἀπέλιπε τὸν πάππον. An. 2. 6, 3 οἱ ἔφοροι ἤδη ἔξω ὄντος αὐτοῦ ἀποστρέφειν αὐτὸν ἐπειρῶντο. Mit ὡς. X. Cy. 3. 1, 9 ἐρώτα, ὅ τι βούλει, ὡς τἀληθῆ ἐροῦντος (sc. μοῦ) st. ὡς ἐροῦντά με. Comm. 2. 6, 32 ὡς οὐ προσοίσοντος (sc. μοῦ) τὰς χεῖρας.. δίδασκε.

c. Genitivi absoluti statt des Dativs. Hdt. 3, 65 τὸν μέν νυν μάλιστα χρῆν, ἐμεῦ αἰσχρὰ πρὸς τῶν Μάγων πεπονθότος, τιμωρέειν ἐμοί. 6, 85 μελλόντων ἄγειν τῶν Αἰγινητέων τὸν Λευτυχίδεα, εἶπέ σφι Θεασίδης. 7, 235 μὴ τῆς ἄλλης Ἑλλάδος

---

[1]) Vgl. Richter l. d. p. 2 u. §. 16. Wannowski l. d. p. 61 sqq. p. 210 sqq. Poppo ad Th. P. I. Vol. 1. p. 118. Dissen ad Dem. de cor. §. 135. Stallb. ad Pl. Phaedr. 254, d. Symp. 183, b. Phil. 44, c. Kühner ad X. An. 1. 4, 12 und besonders Fr. Gu. Hoffmann in d. Progr. Budissae 1836, Observata quaedam de casib. abs. ap. Gr. et Lat. p. 18 sqq.

ἁλισκομένης ὑπὸ τοῦ πεζοῦ βοηθέωσι ταύτῃ (sc. Ἑλλάδι). 9, 58 καὶ ὑμῖν μὲν ἐοῦσι Περσέων ἀπείροισι πολλὴ ἔκ γε ἐμεῦ ἐγίνετο συγγνώμη, ἐπαινεόντων τούτους, τοῖσί τι καὶ συνῄδέατε. Th. 1, 114 καὶ ἐς αὐτὴν διαβεβηκότος ἤδη Περικλέους.. ἠγγέλθη αὐτῷ (Περικλεῖ). X. Comm. 4. 8, 5 ἤδη μου ἐπιχειροῦντος φροντίσαι τῆς πρὸς τοὺς δικαστὰς ἀπολογίας ἠναντιώθη τὸ δαιμόνιον. Vgl. An. 1. 4, 12. 2. 4, 24 διαβαινόντων.. ὁ Γλοῦς αὐτοῖς ἐπεφάνη. 5. 2, 24 μαχομένων δ' αὐτῶν καὶ ἀπορουμένων θεῶν τις αὐτοῖς μηχανὴν σωτηρίας δίδωσιν. Eur. M. 910 εἰκὸς γὰρ ὀργὰς θῆλυ ποιεῖσθαι γένος, γάμους παρεμπολῶντος ἀλλοίους, πόσει, ubi v. Pflugk.

Anmerk. Von diesen Beispielen muss man diejenigen Homerischen unterscheiden, in denen der Genitiv des Partizips auf einen Dativ eines Pronomens folgt, wie: Ξ, 26 λάκε δέ σφι περὶ χροῒ χαλκὸς ἀτειρὴς νυσσομένων ξίφεσιν. ι, 257 ἡμῖν δ' αὖτε κατεκλάσθη φίλον ἦτορ δεισάντων φθόγγον τε βαρὺν αὐτόν τε πέλωρον, ubi v. Nitzsch. 458 sq. τῷ κέ οἱ ἐγκέφαλός γε διὰ σπέος ἄλλυδις ἄλλῃ θεινομένου ῥαίοιτο πρὸς οὔδεϊ. In diesen Stellen rührt der Genitiv des Partizips davon her, dass Homer häufig die Dative der Pronomen an der Stelle der Genitive gebraucht (§. 424, A. 2), so dass: ἡμῖν κατεκλάσθη φίλον ἦτορ so viel ist als: ἡμῶν φίλον ἦτορ. Daher kann aber auf den Genitiv eines Substantivs oder Pronomens der Dativ des Partizips folgen (§. 496, A.). — Auch dürfen nicht solche Beispiele hierher gezogen werden, in denen Genitivi absoluti stehen in Verbindung mit einem Verb, welches den Dativ erfordert, das Verb aber absolute steht, wie: Dem. 6, 20 ἢ λέγοντος ἄν τινος πιστεῦσαι οἴεσθε (τὸν Φίλιππον); wofür auch stehen könnte: ἢ λέγοντι ἄν τινι πιστεῦσαι οἴεσθε;

§. 495. c. Akkusativ des Partizips st. eines anderen Kasus.

1. Zuweilen steht der Akkusativ des Partizips, obwol es in Beziehung auf einen anderen Kasus steht. Der Grund dieser Abweichung liegt darin, dass das Partizip nach dem Sinne einer anderen Redensart, welche zwar einen anderen Kasus verlangt, in Ansehung der Bedeutung aber der wirklich ausgedrückten gleichkommt, konstruirt worden ist. (Vgl. §. 493.) Aesch. Ch. 405 πέπαλται δ' αὖτέ μοι φίλον | κέαρ (= τρόμος ἔχει με) τόνδε κλύουσαν οἶκτον. Pers. 878 λέλυται γὰρ ἐμῶν γυίων ῥώμη | τήνδ' ἡλικίαν ἐσιδόντ' ἀστῶν = λέλυκέ με ῥώμη. Soph. El. 480 ὕπεστί μοι θράσος | ἀδυπνόων κλύουσαν ἀρτίως ὀνειράτων = ὑπέρχεταί με θράσος. Pl. Phaedr. 275, a τοῦτο τῶν μαθόντων λήθην μὲν ἐν ψυχαῖς παρέξει.., ἅτε διὰ πίστιν γραφῆς.. ἀναμιμνησκομένους, als ob vorherginge: τοῦτο τοὺς μαθόντας ἐπιλανθανομένους, s. Stallb. So δοκεῖ *c. dat.* in oratione obliqua mit dem Akkusative verbunden. Pl. Alc. 2. 148, d. e τοὺς οὖν Ἀθηναίους ἀγανακτοῦντας τῷ πράγματι.. βουλευομένοις αὐτοῖς δοκεῖν κράτιστον εἶναι st. τοῖς Ἀθηναίοις ἀγανακτοῦσι.. βουλευομένοις δοκεῖν κρ. εἶναι, sowie in or. recta δοκεῖ μοι mit dem Nominative verbunden wird (§. 493). Auch P, 489 οὐκ ἂν ἐφορμηθέντε γε νῶϊ | τλαῖεν ἐναντίβιον στάντες μαχέσασθαι Ἄρηϊ scheint der Akk. κατὰ σύνεσιν gesetzt zu sein, indem in ἐναντίβιον στῆναι μ. Ἄ. der Sinn von δέχεσθαι, *excipere, sustinere* liegt, wie auch Matthiä II. §. 563, 3 urtheilt. X. Cy. 2. 3, 4 καὶ ὁ θεὸς οὕτω πως ἐποίησε·

τοὺς μὴ θέλοντας ἑαυτοῖς προστάττειν ἐκπονεῖν τἀγαθὰ ἄλλους αὐτοῖς ἐπιτακτῆρας δίδωσι sc. ὁ θεός st. τοῖς μὴ θέλουσι.. ἄλλους ἐπιτ. δ., indem X. wegen des vorherg. ἐποίησε im Sinne hatte zu schreiben: τοὺς μὴ θέλοντας.. ποιεῖ δι' ἄλλους ἐπιτακτῆρας ἐκπονεῖν τἀγαθά. Auffallend X. R. L. 5, 7 περιπατεῖν ἀναγκάζονται.. καὶ μὴν τὸ ὑπὸ οἴνου μὴ σφάλλεσθαι ἐπιμελεῖσθαι, εἰδότας, ὅτι οὐχ, ἔνθαπερ ἐδείπνουν, καταμενοῦσι, wo der Akkusativ εἰδότας gesetzt ist, als ob st. ἀναγκάζονται das Verb δεῖ stände, in ähnlicher Weise, wie nach den Verbaladjektiven der Akkusativ folgt (§. 427). Vgl. Sauppe ad h. l.

2. Zuweilen steht auch der Akkusativ des Partizips zu Anfang des Satzes, obgleich das Verb des Satzes einen anderen Kasus erfordert. Der Akkusativ ist alsdann durch die Konstruktion des vorhergehenden Satzes veranlasst, sei es aus Nachlässigkeit oder aus rhetorischen Gründen. Hdt. 5, 103 ἐκπλώσαντές τε ἔξω τὸν Ἑλλήσποντον, Καρίης τὴν πολλὴν προςεκτήσαντο σφίσι σύμμαχον εἶναι· καὶ γὰρ τὴν Καῦνον πρότερον οὐ βουλομένην συμμαχέειν, ὡς ἐνέπρησαν τὰς Σάρδις, τότε σφι καὶ αὕτη προσεγένετο (als ob die Konstr. fortginge: καὶ τὴν Καῦνον.. προσεκτήσαντο). Pl. Phaedr. 233, b τοιαῦτα γὰρ ἔρως ἐπιδείκνυται· δυστυχοῦντας μέν, ἃ μὴ λύπην τοῖς ἄλλοις παρέχει, ἀνιαρὰ ποιεῖ νομίζειν· εὐτυχοῦντας δὲ καὶ τὰ μὴ ἡδονῆς ἄξια παρ' ἐκείνων ἐπαίνου ἀναγκάζει τυγχάνειν st. παρ' εὐτυχούντων δέ, ubi Heindorf: *„quum sic procedere deberet structura:* καὶ τὰ μὴ ἡδονῆς ἄξια ἐπαινῶν ἀναγκάζει, *quo rotundior exeat periodus, subito convertitur oratio."* Der Grund ist hier offenbar ein rhetorischer; der Akkusativ steht nämlich wegen der Antithese zu δυστυχοῦντας.

3. In anderen Beispielen endlich wird der Akkusativ mit dem Partizipe als schlichtes Objekt, als Gegenstand, über den sich die Rede verbreiten soll, vorausgeschickt, ohne Rücksicht auf die grammatische Gestaltung des ganzen Satzes. Pl. Legg. 819, d περὶ ἅπαντα ταῦτα ἐνοῦσάν τινα φύσει γελοίαν τε καὶ αἰσχρὰν ἄνοιαν ἐν τοῖς ἀνθρώποις πᾶσι, ταύτης ἀπαλλάττουσι. 761, e καὶ δὴ καὶ τοὺς ἀγρονόμους.. ὀνείδη φερέσθωσαν [1]).

§. 496. d. Dativ des Partizips statt eines anderen Kasus.

Wie zuweilen der Nominativ und Akkusativ des Partizips auf einen anderen Kasus bezogen werden, indem nicht die grammatische Konstruktion, sondern der Sinn des Hauptverbs berücksichtigt wird; ebenso findet sich der Fall, obwol weit seltener, beim Dative [2]). Th. 1, 62 ἦν γνώμη τοῦ Ἀριστέως (= ἔδοξεν αὐτῷ) τὸ μὲν μεθ' ἑαυτοῦ στρατόπεδον ἔχοντι ἐν τῷ Ἰσθμῷ ἐπιτηρεῖν τοὺς Ἀθηναίους. So: Eur. I. A. 487 ἄλλως τέ μ' ἔλεος τῆς ταλαιπώρου κόρης ἐσῆλθε συγγένειαν ἐννοουμένῳ. M. 57 ὥσθ' ἵμερός μ' ὑπῆλθε γῇ τε κοὐρανῷ | λέξαι μολούσῃ δεῦρο δεσποίνης τύχας. Aehnlich ρ, 555 μεταλλῆσαί τί ἑ θυμὸς | ἀμφὶ πόσει κέλεται καὶ κήδεά περ

---

1) Vgl. Richter l. d. §. 11. Klotz ad Eur. J. A. 487. — 2) Richter §. 20.

πεπαθυίῃ, da κέλεσθαι auch m. d. Dat. verbunden wird. S. OR. 353 ἐννέπω σὲ τῷ κηρύγματι | .. ἐμμένειν κάφ' ἡμέρας | τῆς νῦν προσαυδᾶν μήτε τούσδε μήτ' ἐμέ, | ὡς ὄντι γῆς τῆσθ' ἀνοσίῳ μιάστορι, da man auch sagen kann ἐννέπω σοί c. inf., und weil der Akkusativ hier leicht eine Zweideutigkeit des Sinnes hätte bewirken können, s. Wunder u. Schneidew.

Anmerk. Ueber Homer. Stellen, wie: K, 188 ἀπό τέ σφισιν ὕπνος ὄλωλεν· ὣς τῶν νήδυμος ὕπνος βλεφάροιϊν ὀλώλει νύκτα φυλασσομένοισι κακήν. Ξ, 141 'Ατρείδη, νῦν δή που 'Αχιλλῆος ὀλοὸν κῆρ γήθει ἐνὶ στήθεσσι φόνον καὶ φύζαν 'Αχαιῶν δερκομένῳ s. §. 494, A.

Sechstes Kapitel.

§. 497. Lehre von dem Adverb.

1. Sowie das attributive Adjektiv eine nähere Bestimmung eines Substantivbegriffes ausdrückt, so ist die ursprüngliche Aufgabe des Adverbs einen Verbalbegriff, der entweder durch ein einfaches Verb oder durch ein mit der Kopula εἶναι verbundenes Adjektiv bezeichnet wird, näher zu bestimmen; daher bemerkt Apollonius de Adv. in Bekk. An. II. p. 535 richtig, die Adverbien (ἐπιῤῥήματα) seien δυνάμει ἐπιθετικὰ τῶν ῥημάτων. Nach weiterer Entwickelung der Satzverhältnisse wurde das Adverb auch zur näheren Bestimmung eines attributiven Adjektivs und selbst eines anderen Adverbs gebraucht.

2. Die Verhältnisse, die durch die Adverbien (Umstandswörter) bezeichnet werden, sind die Art und Weise, das Verhältniss des Ortes, der Zeit, der Frequenz oder Wiederholung, der Intensität, s. §. 94, 6. In erweiterter Bedeutung umfasst man unter dem allgemeinen Namen: adverbialer Ausdruck Verbal- oder Substantivformen oder Wortverbindungen, wie eine Präposition mit ihrem Substantive, wenn sie als Ausdrücke der genannten Verhältnisse gebraucht werden, als: γελῶν εἶπε, σπουδῇ, διὰ τάχους.

3. Ausser den erwähnten Adverbien besitzt die Sprache auch noch andere Adverbien, welche nicht wie die genannten in unmittelbarer Beziehung zu dem Prädikate, dem Ausgesagten, stehen und dasselbe näher bestimmen, sondern auf die Aussage selbst, den Gedanken, bezogen werden und denselben näher bestimmen, indem sie das Verhältniss des Gedankens zu der Ueberzeugung des Redenden angeben. Wir nennen dieselben Modaladverbien. Die Modaladverbien bezeichnen Bejahung (ναί, νή, γέ, δή, δῆτα u. s. w.) oder Verneinung (οὐ, μή, οὐδαμῶς, μηδαμῶς, οὔτοι, μήτοι u. s. w.), Gewissheit, Zuverlässigkeit (ἦ, μήν, τοί, πάντως, ἀληθῶς u. s. w.) oder Ungewissheit, Zweifel (ἄν, πού, ἴσως, τάχα, σχεδόν u. s. w.) des Gedankens, oder stellen den Gedanken fragend hin (ἦ, ἆρα, μῶν u. s. w.).

4. Die durch das **Adverb** ausgedrückte nähere Bestimmung des Prädikats kann oft mittelbar auf das Subjekt oder Objekt des Satzes bezogen werden, so dass statt des Adverbs ein auf das Subjekt oder Objekt bezogenes Adjektiv stehen könnte, als: Aesch. Ag. 775 κάρτ' ἀπομούσως ἦσθα γεγραμμένος = ἀπόμουσος, wie ohne Grund Elmsl. ad Eur. M. 102 schreiben will. Pl. leg. 752, b εὐκόλως καὶ ἀφόβως ἀπείροις ἀνδράσι νομοθετοῦμεν = εὔκολοι καὶ ἄφοβοι ὄντες. X. Comm. 4. 8, 2 (Σωκράτης) ἐθαυμάζετο ἐπὶ τῷ εὐθύμως τε καὶ εὐκόλως ζῆν. Th. 6, 27 τὸ πρᾶγμα μειζόνως ἐλάμβανον, nahmen die Sache zu hoch auf (als eine zu wichtige). Isocr. 11, 24 ὥστε.. ὑπολαμβάνεσθαι μειζόνως ἢ κατὰ τὴν ἀξίαν. Hdt. 3, 155 φάς.. σεωυτὸν ἀνηκέστως διαθεῖναι. X. An. 1. 4, 17 Μένωνι δῶρα ἐλέγετο πέμψαι μεγαλοπρεπῶς = μεγαλοπρεπῆ, wie d. cd. C u. die Ald. haben. Cy. 6. 2, 6 ἆθλα τοῖς νικῶσι μεγαλοπρεπῶς ἐδίδου. Lys. 13, 11 νομίζων, εἰ διαθείη ὑμᾶς ἀπόρως.., ἐθελῆσαι ἂν εἰρήνην ποιήσασθαι. Dem. 20, 22 τοὺς ἅπαντας ἀπίστως πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς διαθῶμεν; [1]) Dass aber die Griechen solche adverbiale Verhältnisse sehr häufig als attributive auffassen und durch Adjektive ausdrücken, haben wir §. 405, 2 gesehen.

5. Nicht selten werden die **Folgen** einer Handlung mit energischer Kürze als ein Merkmal (Attributiv) der Handlung durch ein **Adverb** statt eines konsekutiven Nebensatzes ausgedrückt. Sowie das Adjektiv in Beziehung auf ein Substantiv **proleptisch** gebraucht werden kann (§. 405, S. 236), ebenso ist diess der Fall bei dem **Adverb** in Beziehung auf ein Verb. Th. 1, 21 τὰ πολλὰ ὑπὸ χρόνου αὐτῶν ἀπίστως ἐπὶ τὸ μυθῶδες ἐκνενικηκότα, *ita, ut nulla eis fides habeatur.* 1, 140 ἐνδέχεται γὰρ τὰς ξυμφορὰς τῶν πραγμάτων οὐχ ἧσσον ἀμαθῶς χωρῆσαι ἢ καὶ τὰς διανοίας τοῦ ἀνθρώπου, *ita, ut sciri* (*provideri*) *non possint.* 2, 33 καὶ βιαιότερον ἀναγαγόμενοι ἐκομίσθησαν ἐπ' οἴκου „*ita, ut acrius urgerentur*" Poppo. 3, 23 ὥστε φθάνουσι.. διαβάντες τὴν τάφρον, χαλεπῶς δὲ καὶ βιαίως, *sed aegre atque ita, ut* (*ab hostibus*) *urgerentur.* 4, 19 νομίζομέν τε τὰς μεγάλας ἔχθρας μάλιστ' ἂν διαλύεσθαι βεβαίως, *ita, ut id* (τὸ διαλύεσθαι) *firmum sit.* So kann auch ein Adverb statt eines **kausalen** oder **finalen** oder auch eines anderen Nebensatzes stehen. Th. 2, 64 φέρειν τε χρὴ τὰ δαιμόνια ἀναγκαίως, *quia necesse est.* 3, 40 παρὰ τὸ εἰκός τοι καὶ τούσδε ξυμφόρως δεῖ κολάζεσθαι, *quia utilitas id postulat.* 4, 62 τιμωρία οὐκ εὐτυχεῖ δικαίως, ὅτι καὶ ἀδικεῖται, *uti justum est,* wie 7. 63, 4, ubi v. Poppo [2]). So oft πολλάκις, besonders nach εἰ, ἐάν, μή, ἵνα μή, wie das Lat. *saepe,* in der Bdtg. **etwa, vielleicht,** entstanden aus ὅ τι πολλάκις γίγνεται. Pl. Lach. 179, b εἰ δ' ἄρα πολλάκις

---

[1]) Vgl. Bernhardy Synt. S. 337 f. Schaefer ad Dem. Lept. 8. 22. Lübcker gramm. Studien I. S. 89, die aber beide Pl. Symp. 221, a κάλλιον ἐθεασάμην Σωκράτη unrichtig erklären: in einem schönerem Lichte, da κάλλιον Nichts weiter bedeutet als **besser,** wie aus dem Folgenden erhellt. — [2]) Vgl. Poppo ad Thuc. Part. I. Vol. 1. p. 292. Lübcker a. a. O S. 91.

μὴ προσεσχήκατε τὸν νοῦν τῷ τοιούτῳ. Phaedr. 238, d ὥστε, ἐὰν ἄρα πολλάκις νυμφόληπτος προϊόντος τοῦ λόγου γένωμαι, μὴ θαυμάσῃς, ubi v. Stallb. Phaed. 60, e. 61, a εἰ ἄρα πολλάκις κτλ. Prot. 361, c. Civ. 424, c μὴ πολλάκις. Ueber μάλιστα = was mir das Liebste wäre, s. §. 577, 5. Selbst ganze Gedanken, die durch einen Hauptsatz ausgedrückt sein müssten, werden zuweilen, wie auch oft im Lat. u. Deutschen, mit energischer Kürze durch ein blosses Adverb ausgedrückt, so besonders εἰκότως, δικαίως, ἐπιεικῶς, εὖ, οὕτως. Th. 1, 77 ἡ δὲ ἡμετέρα ἀρχὴ χαλεπὴ δοκεῖ εἶναι· εἰκότως. 2, 8 ἐρρώοντο ἐς τὸν πόλεμον· οὐκ ἀπεικότως. Dem. 1, 10 καὶ ἔμοιγε δοκεῖ τις ἂν.. μεγάλην ἂν ἔχειν αὐτοῖς χάριν· εἰκότως. Pl. Lach. 181, a εὖ γε νὴ τὴν Ἥραν, ὦ Σώκρατες, ὅτι ὀρθοῖς τὸν πατέρα, vortrefflich, dass du u. s. w.

Anmerk. Ueber die Verbindung von Adverbien mit εἶναι und γίγνεσθαι s. §. 353, 4 u. Anm. 2.

Bemerkungen über die Bedeutung und den Gebrauch einiger Adverbien.

In grammatischer Hinsicht sind die Modaladverbien, von den übrigen Adverbien nur wenige Zeitadverbien von Bedeutung. Daher werden wir uns nur auf diese beschränken, alle übrigen aber dem Lexikon überlassen [1]).

§. 498. Νῦν, νῦν, νύν, νυ; ἄρτι, ἀρτίως.

1. Νῦν (entst. aus νέϜον, Lat. *num* in etiamnum, entst. aus *nŏvum*, sk. *nu*, *nû*, *nû-nam*, jetzt, D. *nun*, *nu*, entst. aus *nûwa*, *neu*, (s. Hartung a. a. O. II. S. 23. Curt. Et. S. 285) ist als ein Akkusativ anzusehen = νέϜον χρόνον und drückt eigentlich die Gegenwart aus, kann jedoch auch mit einem Präteritum und Futurum verbunden werden, wenn der Redende die Vergangenheit oder Zukunft mit seiner Gegenwart verknüpft, vgl. Bekk. An. II. p. 937. Γ, 439 νῦν μὲν γὰρ Μενέλαος ἐνίκησεν. Eur. Hec. 1144 γείτοσιν δ' εἴη κακὸν | Τρώων, ἐν ᾧπερ νῦν, ἄναξ, ἐκάμνομεν. Dem. 29, 9 νῦν.. αὐτὸ καθ' αὐτὸ διδάξειν ἐμέλλομεν. — Ε, 279 νῦν αὖτ' ἐγχείῃ πειρήσομαι, αἴ κε τύχωμι. Pl. Phaed. 60, a ὕστατον δὴ σε προσεροῦσι νῦν οἱ ἐπιτήδειοι. X. Cy. 4. 1, 23 νῦν δὴ τὸ δηλώσεις, εἰ ἀληθῆ λέγεις [2]). Vgl. Thom. M. p. 248 sq.

---

[1]) Die Lehre von den sogenannten Partikeln, zu denen man die Konjunktionen, Präpositionen und namentlich die Modaladverbien (§. 497, 3) rechnet, ist zuerst von dem Holländer Heinr. Hoogeveen auf eine für die damalige Zeit (1769) gründliche und gelehrte Weise behandelt worden. Aber eine tiefer eingehende wissenschaftliche Untersuchung ist derselben erst in unserer Zeit zu Theil geworden, und zwar besonders in vier Werken, nämlich in: Lehre von den Partikeln der Griech. Spr. von J. A. Hartung I. Th. Erlangen 1832. II. Th. 1833, in Rost's Bearbeitung des Passow'schen Wörterbuches, in der neuen Bearbeitung des Werkes von Matth. Devarius *de Graecae linguae particulis* durch Reinhold Klotz, Lips. Vol. I. 1840. Vol. II. 1842 und in W. Bäumlein's Untersuchungen über Griech. Partikeln, Stuttgart 1861. — [2]) Vgl. Passow Lex. III. S. 371.

2. Das Zeitverhältniss wird zweitens auf die **Kausalität** übertragen, und dann bedeutet νῦν, besonders zu Anfang des Satzes νῦν δέ, **nun aber**, wie das Lat. *nunc, nunc vero, nunc autem* [rebus sic comparatis od. ut nunc est][1]. A, 417 αἴθ' ὄφελες παρὰ νηυσὶν ἀδάκρυτος.. ἦσθαι..· νῦν δ' ἅμα τ' ὠκύμορος.. ἔπλεο. [Elliptisch Σ, 88 τὰ μὲν Πηλῆϊ θεοὶ δόσαν ἀγλαὰ δῶρα | ἤματι τῷ, ὅτε σε βροτοῦ ἀνέρος ἔμβαλον εὐνῇ..· νῦν δ' (sc. σὲ βροτοῦ ἀνέρος ἐμβ. εὐνῇ), ἵνα κτλ.]. Eur. El. 975 μητροκτόνος νῦν φεύξομαι, τόθ' ἁγνὸς ὤν. B, 82 νῦν' δ' ἴδεν. α, 166 νῦν δ' ὁ μὲν ὡς ἀπόλωλε, ubi v. **Nitzsch**. S. OC. 273. Th. 1, 68 εἰ μὲν ἀφανεῖς που ὄντες ἠδίκουν τὴν Ἑλλάδα, διδασκαλίας ἂν.. προσέδει· νῦν δὲ τί δεῖ μακρηγορεῖν; Lycurg. 3 ἐβουλόμην δ' ἄν..· νῦν δέ κτλ., ubi v. **Maetzner**, vgl. Isocr. 6, 2. 8, 36. 15, 114. Isae. 8, 24, ubi v. **Schoemann**. So auch καὶ νῦν, **auch unter diesen Umständen**. X. An. 7. 4, 24 ἱκανὴν νομίζω καὶ νῦν δίκην ἔχειν. Vgl. 7. 7, 17. Oefters beim Imperative oder negat. Konjunktive, bei einem Konjunktive der Aufmunterung. S. Ph. 1452 φέρε νῦν στείχων χώραν καλέσω, nun denn lass mich anrufen! X. An. 7. 2, 26 ἴθι νῦν, *agedum*. Vgl. Cy. 5. 3, 21. Hell. 4. 1, 39 μέμνησο νῦν. 5. 1, 32 ἴτε νῦν. O, 115 μὴ νῦν μοι νεμεσήσετ'.

3. Νυνί, d. i. νῦν mit dem Demonstr. ἰ, wie Lat. *nunc* aus num ce, wird, indem es wegen seiner demonstrativen Bedeutung auf die wirkliche Gegenwart stärker hinweist als νῦν, gewöhnlich nur mit einem Haupttempus: Präsens, Perfekt, Futur verbunden, jedoch zuweilen auch wie νῦν mit einem Präteritum. Pl. Theaet. 151, e καί, ὥς γε νυνὶ φαίνεται, οὐκ ἄλλο τί ἐστιν ἐπιστήμη ἢ αἴσθησις. Isocr. 6, 7 περὶ ὅσων νυνὶ βουλευσόμενοι συνεληλύθαμεν. Pl. Theaet. 158, c ἃ νυνὶ διειλέγμεθα. Isocr. 18, 35 εἰ τότε μὲν.. φυγεῖν ἠναγκάσθη, νυνὶ δ', ἐν ᾧ χρόνῳ προσῆκεν αὐτὸν δίκην λαβεῖν, ἄτιμος γενήσεται. Ar. eq. 483 νυνὶ διδάξεις, εἴπερ ἀπεκρύψω τότε.. τὸ χρέας, vgl. Dem. 16, 7. 22, 3. Isae. 1, 20 τότε μέν.., νυνὶ δὲ.. ἐβουλήθη. Dem. 18, 14 ὧν νυνὶ διέβαλλε καὶ διεξῄει. Pl. conv. 193, a πρὸ τοῦ ἓν ἦμεν· νυνὶ δὲ διὰ τὴν ἀδικίαν διῳκίσθημεν ὑπὸ τοῦ θεοῦ. Die in der Vergangenheit liegende Sache vergegenwärtigt sich der Redende[2]. Ungleich seltener als νῦν δέ wird νυνὶ δέ in **kausalem Sinne**, und zwar mit grösserem Nachdrucke gebraucht (s. Nr. 2). Lys. 25, 5 νυνὶ δὲ νομίζουσι τὴν πρὸς ἐκείνους ὀργὴν ἱκανὴν εἶναι. Isae. 1, 30 εἰ μὲν..· ἐτελεύτησεν.., εἰκότως ἄν τις ὑμῶν πιστεύσαι τοῖς λόγοις τοῖς τουτωνί· νυνὶ δὲ πᾶν τοὐναντίον εὑρήσετε. Lycurg. fr. 41 ed. Bait. et S. εἰ μὲν ὑπὲρ ἰδίου τινὸς ἦν ὁ ἀγών..· νυνὶ δέ κτλ. Dem. 21, 128[3].

4. Das in der übertragenen Bedeutung gebrauchte νῦν sank zu einer **Enklitika**: νὺν[4]) herab, die sich aber nur innerhalb der

---

1) S. **Kühner** ad Cicer. Tusc. 3. 1, 2. — 2) Vgl. **Lobeck** ad Phryn. p. 19. **Bornem.** ad Xen. conv. 4, 18 p. 118. **Schoemann** ad Isae. p. 187 sq. **Bremi** ad Isocr. Archid. p. 117, 7. — 3) Vgl. **Maetzner** ad Lycurg. p. 122. — 4) Dass νύν von den Dramatikern bisweilen **lang** gebraucht werde, behaupten **Monk** ad Eur. Alc. 1096, **Blomfield**

Gränzen der Poesie (von Homer an) gehalten hat, in der Verbindung von μέν νυν jedoch in die Ionische Prosa gewandert ist, die dieselbe bei Uebergängen der Erzählung gebraucht, vgl. Hdt. 1. 18, 1. 5. 85, 1 u. sonst. (Verschieden davon sind die Beispiele, wo μέν einem Satze mit δέ entspricht; alsdann gehört μέν nicht zu νύν, wie 1, 85 Κροῖσος μέν νυν παρημελήκεε.., ὁ δὲ παῖς.. ἔῤῥηξε φωνήν. 3, 154. 5, 44. 87; sehr häufig gebraucht Hdt. μέν νυν auch am Schlusse einer Erzählung wie δὲ ὦν; alsdann hat νύν folgernde Bdtg., und μέν dient dazu das Wort, dem es nachfolgt, hervorzuheben, wie 1, 20 Μιλήσιοι μέν νυν οὕτω λέγουσι γενέσθαι. 24 ταῦτα μέν νυν Κορίνθιοί τε καὶ Λέσβιοι λέγουσι. Vgl. 5, 44 extr. ταῦτα δὲ ὦν οὗτοι λέγουσι.) Die Zusammensetzung von τοίνυν kommt erst nach Homer und Hesiod vor, wird aber dann allgemein gebräuchlich (§. 542, 3). Νύν entspricht dem Deutschen nun, das sowol von der Zeit in der Bdtg. jetzt, häufiger aber in der übertragenen Bdtg. gebraucht wird; die temporelle Bedeutung von νύν ist nur selten, bei Pindar jedoch findet sie sich öfters, bei den Attischen Dichtern aber nie [1]). K, 105 οὔ θην Ἕκτορι πάντα νοήματα μητίετα Ζεὺς | ἐκτελέει, ὅσα πού νυν ἐέλπεται, ubi v. Spitzn. Pind. O. 3, 34 καί νυν ἐς ταύταν ἑορτὰν.. νίσσεται. 11, 78 ἀρχαῖς δὲ προτέραις ἑπόμενοι καί νυν.. κελαδησόμεθα βροντάν κτλ. P. 3, 66. 9, 71. 11, 7. 44. N. 6, 9. In der Regel aber übernimmt es das Amt einer leise folgernden Konjunktion, wie öfters das Lat. *igitur* gebraucht wird. Am Häufigsten steht es bei Imperativen od. negat. Konjunktiven oder bei einem Konjunktive der Aufmunterung, wie auch νῦν gebraucht wird, s. Nr. 2. Ψ, 485 δεῦρό νυν περιδώμεθον. S. OC. 21 κάθιζέ νυν με. Tr. 92. Ph. 576 μή νύν μ' ἔρῃ τὰ πλείονα. So bei χρή: Tr. 1193 ἐνταῦθά νυν χρὴ τοὐμὸν ἐξάραντά σε | σῶμ'.. ἐμβαλεῖν. Ion. Prosa: Hdt. 1, 18 τὰ μέν νυν ἓξ ἔτεα.. ἦρχε. 24 ταῦτα μέν νυν.. λέγουσι.

5. Eine noch geschwächtere Form des ursprünglichen νῦν ist die in der epischen Sprache bei Homer, Hesiod, Apollonius Rhodius vorkommende Enklitika νὺ [2]). Vgl. Apollon. de conjunct. in Bekk. An. II. p. 513. Dieselbe entspricht hinsichtlich der Form durchaus dem Deutschen temporellen Adverb nu, das häufig in leidenschaftlicher Rede gebraucht wird, als: nu, lasst uns das Werk beginnen! nu, was gibt es?, hinsichtlich der Bedeutung theils diesem nu, theils der in übertragenem Sinne gebrauchten Enklitika νύν. Das Deutsche nu hat aber eine stärkere Bedeutung als das enklitische νύ und wird daher immer mit Nachdruck dem Gedanken vorausgeschickt. So oft in leidenschaftlichen Fragen: P, 469 τίς τοί νυ θεῶν νηκερδέα βουλὴν | ἐν στήθεσσιν ἔθηκε; nu, wer flösste dir den nutzlosen Rath ein? Vgl. A, 414. Δ, 31. O, 440. α, 59 ff.

---

ad Aesch. Sept. 228, Wunder ad S. Ant. 699 (705). Dagegen Ellendt L. S. II. p. 183.

[1]) Vgl. Ellendt L. S. II. p. 183. — [2]) Hartung a. a. O. II. S. 95 ff. verwirft die sowol von den Griechischen als von den neueren Grammatikern aufgestellte Ableitung des νύ von νῦν (νύν) gänzlich, stellt νύ mit dem Lat. *nempe* zusammen und leitet es von dem Stamme desselben ab; aber gewiss mit Unrecht.

οὐδέ νυ σοί περ | ἐντρέπεται φίλον ἦτορ, Ὀλύμπιε· οὔ νύ τ' Ὀδυσσεὺς | .. χαρίζετο ἱερὰ ῥέζων ..; τί νύ οἱ τόσον ὠδύσαο, Ζεῦ; u. s. w. Ausserhalb der Frage entspricht es dem enkl. νύν, dem Deutschen nun, aber mit dem Unterschiede, dass νύ von dem Redenden nur in aufgeregter Gemüthsstimmung gebraucht wird, so dass man es je nach dem Inhalte der Rede verschieden übersetzen muss, als: nun freilich, nun ja, nun wahrlich u. s. w., Lat. *videlicet*, *scilicet*, *nimirum*, wobei freilich zu bemerken ist, dass sämmtliche Uebersetzungen für das leichte hauchartige νύ gar zu schwerfällig sind. β, 320 εἶμι μὲν .. ἔμπορος· οὐ γὰρ νηὸς ἐπήβολος οὐδ' ἐρετάων | γίγνομαι· ὥς νύ που ὔμμιν ἐείσατο κέρδιον εἶναι, so nun freilich, „sic *nimirum*, opinor (πού) vobis satius videbatur“ [1]). Σ, 392 Ἥφαιστε, πρόμολ' ὧδε· Θέτις νύ τι σεῖο χατίζει, nun wahrlich, Th. bedarf deiner. Α, 28 μή νύ τοι οὐ χραίσμῃ σκῆπτρον καὶ στέμμα θεοῖο, dann wahrlich. α, 347 οὔ νύ τ' ἀοιδοὶ | αἴτιοι, ἀλλά ποθι Ζεὺς αἴτιος, nun wahrlich. Α, 416 αἴθ' ὄφελες .. ἀπήμων | ἧσθαι, ἐπεί νύ τοι αἶσα μίνυνθά περ, *quandoquidem*, weil ja nun. Γ, 182 ἦ ῥά νύ τοι πολλοὶ δεδμήατο κοῦροι Ἀχαιῶν, nun wahrlich. Vgl. Ζ, 215. Oefters καί νύ κε c. *opt.* od. *indic. praeter.* mit folgendem εἰ μή c. *ind. praet.* Ε, 311 καὶ νύ κεν ἔνθ' ἀπόλοιτο ἄναξ ἀνδρῶν Αἰνείας, | εἰ μὴ ἄρ' ὀξὺ νόησε Διὸς θυγάτηρ Ἀφροδίτη, und nun wahrlich. Vgl. 388. 679 καί νύ κ' ἔτι πλέονας Λυκίων κτάνε δῖος Ὀδυσσεύς, | εἰ μὴ ἄρ' ὀξὺ νόησε .. Ἕκτωρ.

6. Ἄρτι und ἀρτίως, die von √ ἀρ (ἈΡ-ω) stammen, bezeichnen eine eng verbundene Zeit [2]), werden aber in der klassischen Sprache nur von der Gegenwart und Vergangenheit gebraucht (Phryn. 18). Die Grundbedeutung der innigen Verbindung tritt deutlich hervor Eur. Ph. 1160 καὶ ῥαφὰς | ἐῤῥηξεν ὀστέων, ἄρτι δ' οἰνωπὸν γένυν | καθῃμάτωσεν = zu gleicher Zeit. Gewöhnlich bedeuten sie eben, so eben, *modo*, *nunc ipsum*. X. ap. 27 ἢ ἄρτι δακρύετε; οὐ γὰρ πάλαι ἴστε, ὅτι κτλ. Pl. Crit. 43, a ἄρτι δὲ ἥκεις ἢ πάλαι; Gorg. 454, b ὥσπερ καὶ ἄρτι ἔλεγον. Phil. 15, a καθάπερ ἀρτίως ἡμεῖς εἴπομεν. Erst bei den Späteren findet sich die Verbindung mit dem Fut. App. b. Mithr. 69 ὡς ἄρτι δὴ κριθησόμενος.

§. 499. Ἤδη.

1. Ἤδη entspricht in seinem Gebrauche ganz dem Lat. *jam* [3]) und wird erstens, und zwar am Häufigsten, von dem ge-

---

1) Nach Naegelsbach zur Il. β. 258. — 2) Vgl. Lobeck ad Phryn. p. 18 sqq. — 3) Die Etymologie des Wortes ist unsicher. Hartung's Ableitung (a. a. O. I. S. 223 ff.) von dem Indischen *a-diva*, zu dieser Stunde, wird jetzt von Curtius Et. S. 561 verworfen; er lässt es aus ἤ u. δή = *jam* entstehen; Rost (in Passow II. S. 1326) sagt, ἤδη bedeute Zuversicht (ἤ), die auf augenfälliger Wahrnehmung (δή) beruhe. Die von Klotz ad Devar. p. 598 aufgestellte Ableitung des ἤδη von εἰδέναι verdient kaum erwähnt zu werden. Als Grundbegriff von ἤδη gibt Bäumlein a. a. O. S. 139 an: jetzt mit vergleichender Rücksicht auf eine andere Zeit; allein wie liesse sich alsdann die Verbindung von νῦν ἤδη, *jam nunc* erklären? H. Heller im Philolog. 1853,

braucht, was vor einer anderen Handlung schon oder bereits geschehen ist oder in der Gegenwart als etwas bereits Geschehenes erscheint, zweitens von dem, was schon geschah oder geschieht, d. h. ehe es erwartet worden ist, drittens von dem, was schon, d. h. alsbald, sofort, sogleich geschehen wird oder geschieht. A, 250 τῷ δ' ἤδη δύο μὲν γενεαὶ μερόπων ἀνθρώπων | ἐφθίαθ'. X. Cy. 7. 1, 5 ἐπεὶ δὲ ἤδη προεληλύθεσαν ὡς εἴκοσι σταδίους, ἤρχοντο ἤδη. τὸ τῶν πολεμίων στράτευμα ἀντιπροσιὸν παρορᾶν. Von dem Unerwarteten: T, 122 ἤδη ἀνὴρ γέγον' ἐσθλός, ὃς 'Αργείοισιν ἀνάξει, ist schon geboren, vor der gewöhnlichen Zeit (ἠλιτόμηνος). Νῦν ἤδη, jetzt schon. X. An. 6. 1, 32 καὶ νῦν Δέξιππος ἤδη διέβαλλεν αὐτὸν πρὸς 'Αναξίβιον. Vgl. Symp. 4, 24. In Verbindung mit dem Präsens kann ἤδη bezeichnen: a) eine aus der Vergangenheit in die Gegenwart hinüberreichende Handlung. X. Cy. 1. 3, 17 τά γε δίκαια παντάπασιν ἤδη ἀκριβῶ, weiss ich (jetzt) schon; daher auch νῦν ἤδη. X. An. 7. 1, 8 καί νῦν τινες ἤδη σὲ αἰτιῶνται. b) eine in der Gegenwart bereits stattfindende Handlung im Gegensatze zu einer zukünftigen; alsdann lässt es sich durch für jetzt, *in praesens* übersetzen. X. Cy. 4. 1, 2 ἐγὼ δὲ ξύμπαντας μὲν ὑμᾶς ἤδη ἐπαινῶ· ὧν δ' ἕκαστος ἄξιος, .. τὴν ἀξίαν ἑκάστῳ πειράσομαι ἀποδιδόναι. Vgl. 4. An. 1. 4, 16; c) eine Handlung, die in der Gegenwart eintritt, ehe sie erwartet worden ist. X. Cy. 7. 2, 26 ἀποδίδωμι ἤδη γυναῖκα ἔχειν, ἣν ἔχεις. So öfters ἤδη νῦν, schon jetzt; d) eine Handlung, welche schon, d. i. gleich jetzt, sogleich, sofort eintritt oder eintreten soll. X. An. 2. 2, 1 εἰ βούλεσθε συναπιέναι, ἥκειν ἤδη κελεύει τῆς νυκτός. 3. 1, 46 καὶ νῦν μὴ μέλλωμεν, ἀλλ' ἀπελθόντες ἤδη αἱρεῖσθε .. ἄρχοντας. Pl. Prot. 316, c τοῦτ' οὖν ἤδη σκόπει. Dem. 18, 10 ἀναστάντες καταψηφίσασθε ἤδη. So ἤδη νῦν od. νῦν ἤδη, schon jetzt, jetzt schon, gleich jetzt. π, 168 ἤδη νῦν σῷ παιδὶ ἔπος φάο. Pl. Prot. 361, e νῦν δ' ὥρα ἤδη καὶ ἐπ' ἄλλο τι τρέπεσθαι. Die letzte Bedeutung (sogleich) hat ἤδη gewöhnlich bei einer zukünftigen Handlung. X. An. 7. 1, 8 ἠσπάζετο αὐτὸν ὡς ἀποπλευσούμενος ἤδη. So νῦν ἤδη. X. Ag. 1, 6 ὅσα .. διεπράξατο, νῦν ἤδη διηγήσομαι. Doch kann es auch von einer Handlung gebraucht werden, die sich von jetzt an in die Zukunft erstreckt (= von nun an, nunmehr), so öfters τὸ λοιπὸν ἤδη [1]), wie im Lat. *posthac jam*. S. Ph. 454 τὸ λοιπὸν ἤδη .. φυλάξομαι, vgl. OC. 1619. Tr. 81. 168. Eur. Andr. 1258. Das Gegentheil ist, wenn eine Handlung sich von der Vergangenheit in die Gegenwart erstreckt, wo wir ἤδη und *jam* durch bisher übersetzen können. S. OR. 1299 ὦ δεινότατον πάντων, ὅσ' ἐγὼ | προσέκυρσ' ἤδη, quae *jam* (= adhuc) expertus sum. Daher kann ἤδη οὐ, *jam non, non jam,* entweder durch nicht mehr oder durch noch nicht über-

---

p. 260 sagt richtiger: „non simpliciter ἤδη tempus praesenti conjunctum sive praeteritum sive futurum indicat, sed ejus particulae propria vis est ea, ut significet factum esse aliquid aut fieri aut futurum esse, antequam quis putet vel putaverit."

1) S. Elmsl. ad Eur. Med. 1096.

setzt werden. Ἤδη ποτέ von einer vergangenen Handlung ist = schon einmal, schon manchmal. A, 260 ἤδη γάρ ποτ' ἐγὼ καὶ ἀρείοσιν ἠέπερ ὑμῖν | ἀνδράσιν ὡμίλησα. Pl. conv. 216, e ἤδη ποτ' εἶδον, oder von einer zukünftigen erwarteten, ersehnten Handlung = endlich einmal. Plut. Flam. 20 ἀναπαύσωμεν ἤδη ποτὲ τὴν πολλὴν φροντίδα Ῥωμαίων = *tandem aliquando*; auch das blosse ἤδη wird so gebraucht. S. OC. 103 ἀλλά μοι, θεαί, | βίου.. δότε | πέρασιν ἤδη καὶ καταστροφήν τινα.

2. An manchen Stellen ist der Begriff schon von einer unerwarteten Sache versteckter. X. conv. 5, 5 οἶσθα οὖν, ὀφθαλμῶν τίνος ἕνεκα δεόμεθα; Δῆλον, ἔφη, ὅτι τοῦ ὁρᾶν. Οὕτω μὲν τοίνυν ἤδη οἱ ἐμοὶ ὀφθαλμοὶ καλλίονες ἂν τῶν σῶν εἴησαν, so dürften ja schon (ganz unerwartet) meine Augen den Vorzug vor den deinen verdienen [1]). Eur. Tr. 234 Ch. τί φέρει (ὁ κῆρυξ); τί λέγει; δοῦλαι γὰρ δὴ | Δωρίδος ἐσμὲν χθονὸς ἤδη, was für eine Nachricht bringt der Herold? Sklavinnen des Dorischen Landes sind wir schon (eher, als wir es vermutheten). X. Hell. 7. 1, 12 ἤδη γὰρ ἡγήσεσθε κατὰ θάλατταν, denn (wenn ihr auf mich hört) werdet ihr schon, d. h. ohne Weiteres, ohne Zweifel, den Oberbefehl zur See haben. Comm. 3. 5, 1 βούλει οὖν.. ἐπισκοπῶμεν, ὅπου ἤδη τὸ δυνατόν ἐστιν; wo schon das Mögliche liege, sagt Sokrates in Beziehung auf die vorhergehenden Worte des Perikles: ὅπως δὲ ταῦτα γένοιτ' ἄν, οὐ δύναμαι γνῶναι, also schon, indem es Perikles vorher noch nicht erkannt hat. (Aber Hipparch. 3, 4 καὶ οὕτως, ὅσα ἐστὶν ἤδη ἐν ἵππῳ ἀναβεβαμένῳ, πάντα ἐπιδεδειγμένα ἔσται scheint ἤδη eigentlich zum Hauptsatze zu gehören: und so wird nun schon Alles gezeigt sein, was an einem berittenen Pferde ist.) In übertragenem Sinne steht ἤδη öfters in Beziehung auf einen vorangehenden Satz oder in einem Nachsatze, um eine unmittelbare, sich ohne Weiteres ergebende Folge auszudrücken. Hdt. 2, 15 εἰ ὦν βουλόμεθα γνώμῃσι τῇσι Ἰώνων χρᾶσθαι τὰ περὶ Αἴγυπτον.. ἀποδεικνύοιμεν ἂν τούτῳ τῷ λόγῳ χρεώμενοι Αἰγυπτίοισι οὐκ ἐοῦσαν πρότερον χώρην· ἤδη γάρ σφι τό γε Δέλτα ἐστὶ κατάρρυτόν τε καὶ νεωστὶ ἀναπεφηνός, denn das liegt ja schon, d. h. sofort, auf der Hand, dass u. s. w. 144 ἤδη ὦν, τῶν αἱ εἰκόνες ἦσαν, τοιούτους ἀπεδείκνυσάν σφεας πάντας ἐόντας, sofort also zeigten sie. 7, 184 ἤδη ὦν ἄνδρες ἂν εἶεν ἐν αὐτοῖσι (sc. τοῖς πλοίοις) τέσσερες μυριάδες καὶ εἴκοσι, aus der angeführten Aufzählung ergibt sich also sofort eine Streitmacht von u. s. w. Vgl. X. An. 4. 7, 6. Pl. civ. 569, b. Th. 1, 18 καὶ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων εἴ τινές που διαστaῖεν, πρὸς τούτους ἤδη ἐχώρουν, so schlossen sie sich sofort diesen an. X. Oec. 9, 6 ἐπεὶ δὲ ταῦτα διήλθομεν, οὕτω δὴ ἤδη κατὰ φυλὰς διεκρίνομεν τὰ ἔπιπλα. Ap. 18 εἴ γε μὴν ὅσα εἴρηκα περὶ ἐμαυτοῦ μηδεὶς δύναιτ' ἂν ἐξελέγξαι με, ὡς ψεύδομαι, πῶς οὐκ ἂν ἤδη δικαίως ἐπαινοίμην; So auch nach einem Partizipe. X. Cy. 7. 5, 58 ποιήσας δὲ τοῦτο τὰ ἄλλα ἤδη ἤρχετο διοικεῖν. Oft entspricht es dem Lat. *etiam* (d. i. et jam) oder auch dem einfachen *jam*, indem es eine Vermehrung, einen Zusatz oder eine Steigerung

[1]) Vgl. Heller a. a. O. S. 274 gegen Hartung a. a. O. S. 239 f.

ausdrückt. Hdt. 2, 175 ἤδη δέ τινες λέγουσι, ὡς ἄνθρωπος διεφθάρη, auch sagen Einige. 4, 77 καίτοι τινὰ ἤδη ἤκουσα λόγον ἄλλον. 7, 35 ἤδη δὲ ἤκουσα, ὡς κτλ. Vgl. 55 extr. So auch οὐ μόνον.., ἀλλ' ἤδη X. Cy. 8. 8, 16, wo auch ἀλλὰ καί stehen könnte. Auch wird es, wie das Lat. *jam*, bei Uebergängen zu einem neuen Gedanken gebraucht = ferner. Eur. Hel. 914 ἤδη τὰ τοῦ θεοῦ καὶ τὰ τοῦ πατρὸς σκόπει, wie Barnes. richtig liest st. ἢ δή. Heracl. 214. Hdt. 2, 148 τὸν (λαβύρινθον) ἐγὼ ἤδη ἴδον λόγου μέζω, *majorem etiam* fama. 8, 105 Ἑρμότιμος ἦν, τῷ μεγίστη τίσις ἤδη ἀδικηθέντι ἐγίνετο. 106 ὦ πάντων ἀνδρῶν ἤδη μάλιστα ἀπ' ἔργων ἀνοσιωτάτων τὸν βίον κτησάμενε, ubi v. Baehr. X. Hell. 3. 5, 14, ubi v. Breitenb. 5. 1, 4. Ar. Ach. 312 ταῦτα δὴ τολμᾷς λέγειν | ἐμφανῶς ἤδη πρὸς ἡμᾶς; = sogar. S. El. 92 τὰ δὲ παννυχίδων ἤδη στυγεραὶ | ξυνίσασ' εὐναὶ μογερῶν οἴκων, | ὅσα τὸν δύστηνον ἐμὸν θρηνῶ | πατέρα, vollends, erst „atque vigilias demum si commemorem" Ellendt L. S. I. p. 761. X. Hier. 7, 3 οἷς ἂν ἐμφυῇ τιμῆς τε καὶ ἐπαίνου ἔρως, οὗτοί εἰσιν ἤδη οἱ πλεῖστον τῶν βοσκημάτων διαφέροντες, erst diese sind diejenigen, welche u. s. w. Comm. 2. 1, 14 τοῦτο μέντοι ἤδη λέγεις δεινὸν πάλαισμα „das fürwahr ist mir erst eine meisterliche Finte", s. das. uns. Bmrk. Pl. Phaedr. 260, c παγγέλοιόν γ' ἂν ἤδη εἴη, das wäre ja erst recht lächerlich. Symp. 204, b δῆλον δὴ τοῦτό γε ἤδη καὶ παιδί, sogar auch einem Kinde. Ar. V. 426 τοῦτο μέντοι δεινὸν ἤδη νὴ Δί', εἰ μαχούμεθα, das fürwahr ist doch gar zu schrecklich. Vgl. Ach. 315. In der Frage: X. C. 2. 1, 5 ἆρ' οὐκ ἤδη τοῦτο κακοδαιμονῶντός ἐστιν; ist denn das nicht erst ein rechter Unsinn? Ἐνταῦθ' ἤδη, τότε ἤδη, *tum demum*, οὕτως ἤδη, *ita demum*. Dem. 18, 193 τότ' ἤδη κατηγόρει μου, vgl. Andoc. 1, 9. Aeschin. 1, 23; seltener ἤδη τότε, wie X. Comm. 2. 9, 7, s. das. uns. Bmrk. Th. 4, 35 ὡς δὲ ἐνέδοσαν (cesserunt), ἐνταῦθα ἤδη πολλῷ ἔτι πλείονι βοῇ τεθαρσηκότες οἱ ψιλοὶ ἐνέκειντο. 5, 76 ἐβούλοντο δὲ πρῶτον σπονδὰς ποιήσαντες πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους, αὖθις ὕστερον καὶ ξυμμαχίαν, καὶ οὕτως ἤδη τῷ δήμῳ ἐπιτίθεσθαι. Vgl. 6, 48. Pl. conv. 199, c. Selten wird das zeitliche schon auf den Raum übertragen, um die unmittelbare Nähe zu bezeichnen. Hdt. 3, 5 ἀπὸ ταύτης (τῆς λίμνης) ἤδη Αἴγυπτος, gleich nach. 7, 176 ἐκ δὲ τοῦ στεινοῦ τῆς Εὐβοίης ἤδη τὸ Ἀρτεμίσιον δέκεται αἰγιαλός. Th. 3, 95 καὶ Φωκεῦσιν ἤδη ὅμορος ἡ Βοιωτία ἐστίν.

§. 500. Konfirmatives δή.

1. Δή, von gleicher Wurzel mit dem Lat. *jam*, Goth. u. Ahd. *ju*, jetzt, schon, Lit. *jaú*, schon, ja [1]), mit denen es auch im Gebrauche vielfach übereinstimmt, hat ursprünglich temporelle Bedeutung = schon; aus dieser entwickelte sich die bildliche, in

1) S. Curtius Et. S. 560 f. u. Kvíčala in d. Ztschr. f. d. Oesterr. Gymn. 1863. S. 313. Aber Hartung Partik. I. S. 223 ff. stellt δή mit Skr. √ *div*, *div*-jami, glänze, u. s. w. zusammen; damit stimmt Bäumlein a. a. O. S. 98 überein; jetzt aber wird diese Ableitung mit Recht verworfen, s. Curt. a. a. O.

der es auf bereits (*jam*) Bekanntes, Offenbares, Augenscheinliches hinweist, so dass es sich oft durch gewiss, offenbar erklären lässt]. Es tritt nie an die Spitze des Satzes ausser in der epischen Sprache, sowie auch in der lyrischen in gewissen Verbindungen, nämlich: δή τότε oft bei den Epikern, besonders im Nachsatze (zuweilen auch einem vorangeh. μέν entsprechend, als: ν, 92 πρὶν μέν.., δὴ τότε γε, vgl. ο, 228, vereinzelt bei den Lyrikern, als: Pind. O. 3, 25. Aesch. S. 196 u. δὴ τόθεν Pind. N. 9, 17; δὴ γάρ oft b. d. Epikern; δὴ πάμπαν T, 342 (s. Nr. 2), sondern lehnt sich in der Regel an dasjenige Wort des Satzes an, auf dessen Begriff es den meisten Einfluss hat; eine Ausnahme machen die Encliticae, denen δή voranzugehen pflegt, als: δή που (δήπου), δή ποθεν (δήποθεν), δή ποτε (δήποτε), δή πουθεν, δή τις, oft auch die Präpositionen u. der Artikel, als: πρὸς δὴ τοῦτο Pl. Phaed. 87, b. ἀπὸ δὴ θαυμαστῆς ἐλπίδος 98, b. μετὰ δὴ ταῦτα civ. 459, d, ubi v. Schneider. So hat es gewissermassen die Kraft eines Adverbs verloren und die Natur eines Suffixes angenommen, indem es nicht, wie die eigentlichen Adverbien, unmittelbar auf das Prädikat bezogen wird; es müsste denn sein, dass es sich an das Prädikat selbst angelehnt hätte, als: X. Cy. 3. 2, 12 νῦν δ' ὁρᾶτε δή, ἐν οἵῳ ἐστέ, sondern als Suffix nur mittelbar, d. h. erst mittelst des Wortes, dem es sich beigesellt hat. In Nebensätzen nimmt es, wenn es auf den ganzen Gedanken zu beziehen ist, seine Stellung hinter der einleitenden Konjunktion oder dem Relative ein. Daraus, dass es sich meisten Theils einem einzelnen Worte anschliesst, hat sich sein determinativer Gebrauch entwickelt, indem es häufig dazu dient einen Begriff nachdrücklich hervorzuheben, und so ist es gekommen, dass es in den Demonstrativen ὅδε, ἥδε, τόδε, τοιόσδε, τοσόσδε, τηλικόσδε in geschwächter Form zu einer blossen Enklitika herabgesunken ist.

2. Die temporelle Bedeutung tritt deutlich da hervor, wo δή den Satz beginnt, wie O, 437 Τεῦκρε πέπον, δὴ νῶϊν ἀπέκτατο πιστὸς ἑταῖρος, vgl. T, 342; in den Verbindungen δὴ τότε, δὴ πάμπαν und δὴ γάρ, in denen δή gegen seine Gewohnheit die erste Stelle einnimmt (s. Nr. 1). A, 475 ἦμος δ' ἠέλιος κατέδυ.., | δὴ τότε κοιμήσαντο. Vgl. M, 17. T, 342 δὴ πάμπαν. N, 122 δὴ γάρ = denn, wie ihr deutlich seht, denn offenbar. Vgl. P, 546 u. s. — Ferner in der Verbindung δὴ αὖτε, die Hartung I. S. 323 jetzt wieder übersetzt (dafür will Buttmann im Lexilog. II. S. 231 δεῦτε schreiben und nicht in der gewöhnlichen Bedeutung kommt her, sondern in der Bedeutung hört Leute! oder seht doch aufgefasst wissen); übrigens schwanken die Lesarten zwischen δ' αὖτε, δηὖτε, δ' ηὖτε. A, 340 εἴ ποτε δὴ αὖτε | χρειὼ ἐμεῖο γένηται, wie Bekker richtig st. δ' αὖτε schreibt; δὴ αὖτε ist mit Synizese zu lesen, wie auch A, 540 Bekker schreibt τίς δὴ αὖ st. τίς δ' αὖ; durch δή wird ποτέ hervorgehoben, wie 394 εἴ ποτέ δή τι.. ὤνησας, vgl. 503. H, 448 οὐχ ὁράᾳς, ὅτι δὴ αὖτε.. Ἀχαιοὶ | τεῖχος ἐτειχίσσαντο (so Bekk. st. δ' αὖτε); δηὖτε

[1]) Vgl. Heller l. d. p. 288 sqq.

ist durch Krasis entstanden, s. Apollon. de conj. p. 495. Anacr. fr. 15 Bergk (b. Athen. 599, c) σφαίρῃ δηὖτέ με πορφυρέῃ βάλλων.. Ἔρως | συμπαίζειν προκαλεῖται. fr. 45 (b. Hephaest. p. 68) μεγάλῳ δηὖτέ μ' Ἔρως ἔκοψεν. fr. 60 (b. Heph. p. 70) παρὰ δηὖτε Πυθόμανδρον | κατέδυν st. παρὰ Π. δὴ αὖτε, s. Nr. 1, vgl. fr. 91 (b. Strabo 14, p. 661). fr. 17 (Heph. p. 130) ἀρθεὶς δηὖτ' ἀπό Λευκάδος | πέτρης. Ebenso fr. 67 (Heph. p. 39) μνᾶται δηὖτε φαλακρὸς Ἄλεξις. Alcm. b. Ath. 600 f. Ἔρως με δ' αὖτε (d. i. δὴ αὖτε).. ἰαίνει. Sapph. 1, 15 ff. nach Ahr. ἦρε, ὄττι δηὖτε πέπονθα κὤττι | δηὖτε κάλημι· | .. τίνα δηὖτε Πείθων | λαῖς ἄγην εἰς σὰν φιλότατα; — Ferner καὶ δή oft = καὶ ἤδη, und schon, auch schon oder sogar schon, namentlich, wenn καὶ δή in der Mitte des Satzes steht oder den Nebensatz einleitet; doch geht in dieser Verbindung die temporelle Bedeutung häufig in die bildliche über: ohne Weiteres, gewiss, sogar u. dgl. Ο, 251 καὶ δὴ ἔγωγ' ἐφάμην.. δῶμ' Ἀΐδαο | ἤματι τῷδ' ὄψεσθαι. Β, 135 καὶ δὴ δοῦρα σέσηπε. Ε, 175 ὅστις ὅδε κρατέει καὶ δὴ κακὰ πολλὰ ἔοργεν. Mit Beziehung auf das Vorhergehende (s. Nr. 1). Pl. Hipp. 1. 289, c τοῦτ' ἔγωγε· καὶ δή.. ἀληθῆ ἐρεῖ. Ap. 41, b καὶ δὴ τὸ μέγιστον. In der Mitte des Satzes: Hdt. 9, 66 προτερέων δὲ τῆς ὁδοῦ ὥρα καὶ δὴ φεύγοντας τοὺς Πέρσας. Cy. 2. 4, 17 ὁπότε θηρῴης καὶ δὴ δύο ἡμέρας, sogar schon zwei Tage. 3. 1, 2 λέγοντες, ὅτι καὶ δὴ αὐτὸς ὁμοῦ, sogar in eigener Person. 3. 3, 43 οἱ δ' Ἀσσύριοι καὶ δὴ ἠριστηκότες ἐξῄεσάν τε θρασέως καὶ παρετάσσοντο ἐρρωμένως, hier entsprechen sich καί.. καί, *et.. et,* und δή weist auf das Vorhergehende ἀριστήσαντες zurück. 4. 4, 11. 6. 3, 14. Hell. 4. 2, 13. Zu Anfang des Nachsatzes. X. An. 1. 10, 10 ἐν ᾧ δὲ ταῦτα ἐβουλεύοντο, καὶ δὴ βασιλεὺς.. κατέστησεν ἀντίαν τὴν φάλαγγα. Hdt. 9. 7, 2 ἐπεί τε ἐξεμάθετε τὸ ἡμέτερον φρόνημα.., καὶ δὴ λόγον οὐδένα τῶν Ἀθηναίων ποιέεσθε. In diesem Falle zeigt καί, auch, *etiam*, an, dass die Handlung des Nachsatzes mit der des Vordersatzes zugleich eintritt, wie von Homer an καί im Nachsatze gebraucht wird; dieses καί kann daher durch sofort, sogleich, *continuo* übersetzt werden, δή verstärkt diesen Begriff. Καὶ δή in Antworten = ja, gewiss. S. Aj. 49 Ul. ἦ καὶ παρέστη..; Min. καὶ δὴ 'πὶ δισσαῖς ἦν στρατηγίσιν πύλαις. Vgl. Ant. 245. So auch nach einem Imperative. S. OC. 173 Oed. πρόσθιγέ νύν μου. Ant. ψαύω καὶ δή, vgl. El. 317. Ar. Av. 175. — Auch wenn καὶ δή von einer Annahme oder Fallsetzung, dass Etwas stattfinde, gebraucht wird, behält δή seine Grundbedeutung, indem das bloss Angenommene als etwas bereits stattfindendes gesetzt wird; daher steht in der Regel der Indikativ, s. §. 391, 1. — Die Verbindung τὲ.. καὶ δὴ καί wird gebraucht, wenn an Allgemeines etwas Besonderes, etwas Wichtigeres, Stärkeres angereiht wird, wie im Lat. *quum.. tum vero etiam*, besonders ἄλλος τε.. καὶ δὴ καί. Pl. Jo 530, b ἔν τε ἄλλοις ποιηταῖς διατρίβειν πολλοῖς κἀγαθοῖς καὶ δὴ καὶ μάλιστα ἐν Ὁμήρῳ, ubi v. Stallb. Phaed. 112, e. Auch καί.. καὶ δὴ καί, wie Pl. Gorg. 526, e. Civ. 352, a ibiq. Stallb. Hdt. 6, 137. Ohne vorangehendes τέ od. καί vereinzelt Lycurg. 95 ἐπὶ τὴν ἄλλην χώραν καὶ

δὴ καὶ πρὸς πόλιν τινά (ubi v. Maetzner), wo vielleicht ἐπὶ τήν τ' ἄλλην zu lesen ist. Nach vorangegangenem τὲ καί. Pl. Lys. 218, c ἐφάτην τε καὶ συνεχωρείτην οὕτω τοῦτ' ἔχειν, καὶ δὴ καὶ αὐτὸς ἐγὼ πάνυ ἔχαιρον. — An vielen Stellen könnte st. δή auch ἤδη gebraucht sein. B, 117 ὃς δὴ πολλάων πολίων κατέλυσε κάρηνα ἠδ' ἔτι καὶ λύσει. 134 ἐννέα δὴ βεβάασι Διὸς μεγάλου ἐνιαυτοί, καὶ δὴ δοῦρα σέσηπε νεῶν. 272 ἦ δὴ μυρί' Ὀδυσσεὺς ἐσθλὰ ἔοργεν.., νῦν δὲ τόδε μέγ' ἄριστον.. ἔρεξεν. A, 388 ἠπείλησεν μῦθον, ὃ δὴ τετελεσμένος ἐστίν. Pl. Phaed. 60, c ἐπειδὴ ὑπὸ τοῦ δεσμοῦ ἦν ἐν τῷ σκέλει πρότερον τὸ ἀλγεινόν, ἥκειν δὴ φαίνεται ἐπακολουθοῦν τὸ ἡδύ. Daher häufig in Verbindungen, wie νῦν δή, τέλος δή, ὀψὲ δή, νεωστὶ δή, ὕστερον δή u. dgl.

3. Beispiele von δή in der abgeleiteten Bedeutung: Γ, 457 νίκη μὲν δὴ φαίνετ' Ἀρηϊφίλου Μενελάου = offenbar. Hdt. 1, 4 τὸ δὲ ἀπὸ τούτου Ἕλληνας δὴ μεγάλως αἰτίους γενέσθαι..· δῆλα γὰρ δή, ὅτι, εἰ μὴ αὐταὶ ἐβουλέατο, οὐκ ἂν ἡρπάζοντο· σφέας μὲν δὴ.. λέγουσι Πέρσαι ἁρπαζομενέων τῶν γυναικῶν λόγον οὐδένα ποιήσασθαι. (Ueber δῆλα δή vgl. Pl. Crit. 48, b δῆλα δὴ καὶ ταῦτα. Civ. 387, c. Prot. 309, a.) X. An. 1. 1, 4 Παρύσατις μὲν δὴ ἡ μήτηρ ὑπῆρχε τῷ Κύρῳ. Vgl. 1. 2, 3. 5. 1, 5. Pl. ap. 21, a καὶ ἴστε δή, οἷος ἦν Χαιρεφῶν, ὡς σφοδρός, ἐφ' ὅ τι ὁρμήσειε· καί δή ποτε καὶ εἰς Δελφοὺς ἐλθὼν ἐτόλμησε τοῦτο μαντεύσασθαι. 27, c οὐχ οὕτως ἔχει; ἔχει δή, offenbar. So oft in Antworten. Vgl. Pl. Prot. 359, c πότερον..; Λέγεται δή. Gorg. 448, b Pol. Ἐρώτα. Chae. Ἐρωτῶ δή. Prot. 311, e σοφιστὴν δή τοι ὀνομάζουσί γε τὸν ἄνδρα εἶναι = ὡς δῆλόν ἐστι. Hdt. 1, 34 ἔσαν τῷ Κροίσῳ δύο παῖδες, τῶν οὕτερος μὲν διέφθαρτο· ἦν γὰρ δὴ κωφός, denn bekanntlich. X. Comm. 2. 1, 21 ἐν τῷ συγγράμματι τῷ περὶ τοῦ Ἡρακλέους, ὅπερ δὴ καὶ πλείστοις ἐπιδείκνυται, quod, *uti constat inter omnes*, recitat. Vgl. 2. 2, 3. 3. 5, 11. An. 6. 5, 23 ὅσας δή. Hier. 11, 8. 1, 1 ὁποῖα δή, das, was, wie du sagst, δή in Beziehung auf die vorangehenden Worte. Pl. civ. 467, b οἷα δή, dergleichen bekanntlich. Phaedr. 242, a σχεδὸν ἤδη μεσημβρία ἵσταται ἡ δὴ καλουμένη σταθερά. Vgl. X. An. 1. 8, 10. Oft wird es in affektvoller Rede gebraucht [1]). P, 34 νῦν μὲν δή.. ἦ μάλα τίσεις | γνωτὸν ἐμόν, τὸν ἔπεφνες, jetzt sollst du, wie du erfahren wirst, für meinen Bruder büssen, vgl. 556. N, 446 Δηΐφοβ', ἦ ἄρα δή τι ἐΐσκομεν ἄξιον εἶναι | τρεῖς ἑνὸς ἀντὶ πεφάσθαι; ἐπεὶ σύ περ εὔχεαι οὕτως, halten wir es etwa, wie du meinst, für einen genügenden Ersatz, dass u. s. w.? Auch in der Ironie (κατ' ἀντίφρασιν), indem das, was nicht ist oder nicht möglich oder nicht wahrscheinlich ist, so ausgesagt wird, als ob es etwas Ausgemachtes wäre. A, 110 καὶ νῦν ἐν Δαναοῖσι ἀγορεύεις, | ὡς δὴ τοῦδ' ἕνεκά σφιν Ἑκήβολος ἄλγεα τεύχει, οὕνεκ' ἐγὼ κούρης Χρυσηΐδος ἀγλά' ἄποινα | οὐκ ἔθελον δέξασθαι. So besonders εἰ ἐτεὸν δή, wie N, 375. M, 233 Th. 3, 10 ἡμεῖς δὲ αὐτόνομοι δὴ ὄντες καὶ ἐλεύθεροι τῷ ὀνόματι ξυνεστρατεύσαμεν, ubi v. Poppo. 6, 80 κάλλιον.. τοὺς Ἀθηναίους, φίλους δὴ ὄντας, μὴ ἐᾶσαι ἁμαρτεῖν, wenn sie wirklich euch befreundet sind. X. Hell. 5. 4, 6 εἰσήγαγε

[1]) Vgl. Heller l. d. p. 293 sq.

τὰς ἑταίρας δή, eos, qui *scilicet* erant meretricum loco, s. Breitenb. Pl. Prot. 342, c φιλογυμναστοῦσι καὶ βραχείας ἀναβολὰς (tunicas) φοροῦσιν, ὡς δὴ τούτοις κρατοῦντας τῶν Ἑλλήνων τοὺς Λακεδαιμονίους, *scilicet* credentes his rebus Lacedaemonios superiores esse ceteris Graecis. Pl. ap. 27, a ἆρα γνώσεται Σωκράτης ὁ σοφὸς δή „sapiens *scilicet* ille."

4. Da δή überall etwas bereits Erkanntes, Offenbares bezeichnet, so wird es sehr häufig so gebraucht, dass es auf vorher Genanntes oder Angeführtes hinweist. So oft bei Historikern, wenn sie nach Beendigung einer Erzählung das Ergebniss derselben kurz zusammenfassen. Hdt. 1, 13 τὴν μὲν δὴ τυραννίδα οὕτως ἔσχον οἱ Μερμνάδαι τοὺς Ἡρακλείδας ἀπελόμενοι. Th. 2, 4 οἱ μὲν δὴ ἐν τῇ Πλαταίᾳ οὕτως ἐπεπράγεσαν. X. Cy. 1. 5, 5. Zugleich mit dem Uebergange zu einer neuen Erzählung durch μὲν δή .. δέ. Hdt. 1, 32 Σόλων μὲν δὴ εὐδαιμονίης δευτερεῖα ἔνεμε τούτοισι· Κροῖσος δὲ σπερχθεὶς εἶπε. Ueberhaupt oft, wie *igitur*, bei einem Uebergange zu einem neuen Gedanken, wie X. An. 2. 5, 10 [1]). Ferner wird durch δή oft nach längeren Zwischensätzen früher Gesagtes wieder aufgenommen. Th. 1, 126 τοῦτο δὴ τὸ ἄγος οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐλαύνειν ἐκέλευον, nachdem die Sache vorher ausführlicher erzählt ist. Vgl. X. Cy. 1. 3, 2. Comm. 1. 2, 56. Seltener bei einem einzelnen erwähnten Worte, wie Hdt. 1, 43 ὁ ξεῖνος, οὗτος δὴ ὁ καθαρθεὶς τὸν φόνον. Hiermit ist der Gebrauch von δή bei einer Folgerung (*igitur*, *ergo*) nah verwandt. X. Cy. 5. 3, 4 οὕτω δὴ λαβόντες ἐκεῖνοι, ὅσα ἔδει, τἆλλα ἔδοσαν τῷ Γωβρύᾳ. Vgl. Comm. 1. 3, 14. Pl. Phaedr. 248, d. Civ. 494, a ἐκ δὴ τούτων. Nach einem Imperative oder adhortativen Konjunktive. X. Comm. 1. 2, 41 δίδαξον δή, nun so zeige. Vgl. 3. 6, 5. Ar. L. 311 θώμεσθα δὴ τὸ φορτίον. Bei Plato oft φέρε δή, ἴθι δή, ἔχε δή u. dgl., wenn Vorausgegangenes eingeräumt ist, und nun die Rede weiter fortschreitet oder zu einem gewissen Ergebnisse gelangt ist. Vgl. Gorg. 450, a. 460, a. 501, a. So auch in einer Frage. Hdt. 1, 115 σὺ δὴ .. ἐτόλμησας τὸν τοῦδε παῖδα ἀεικείῃ τοιῇδε περισπεῖν; du also wagtest ..? in Beziehung auf die vorhergehende Erzählung. X. R. Ath. 3, 2 ἆρα δή τι θαυμαστόν ἐστιν, εἰ κτλ.; darf man sich also verwundern? Bei Homer ἦ ἄρα δή N, 447. Σ, 429.

5. Da δή bereits Bekanntes bezeichnet und sich dem Worte, das für dasselbe das bedeutungsvollste ist, anschliesst, so übernimmt es zugleich gewissermassen das Amt eines Suffixes, durch das ein Begriff vor den übrigen hervorgehoben und ausgezeichnet wird, was Apollon. de conj. in Bekk. An. II. p. 521 so ausdrückt: ὁ μὲν δὴ περιγραφήν τινα ἐδήλου. Th. 1, 1 κίνησις αὕτη μεγίστη δὴ τοῖς Ἕλλησιν ἐγένετο. Vgl. 1, 50. 2, 64. X. An. 1. 9, 20 ὁμολογεῖται πρὸς πάντων κράτιστος δὴ γενέσθαι. Vgl. 1. 9, 12. 18. 22. 3. 1, 2 ἐν πολλῇ δὴ ἀπορίᾳ ἦσαν οἱ Ἕλληνες. Vgl. 7. 6, 36. Cy. 1. 4, 27. Ap. 13. Th. 1, 33 ὀλίγοις δή. X. An. 3. 1, 38 ἄνευ ἀρχόντων οὐδὲν ἂν οὔτε καλὸν οὔτε ἀγαθὸν γένοιτο, ὡς μὲν συνελόντι εἰπεῖν, οὐδαμοῦ, ἐν δὲ δὴ τοῖς

---

[1]) Mehr Beispiele b. Schneider ad Pl. civ. 368, a.

πολεμικοῖς παντάπασιν (= ἐν τοῖς πολεμικοῖς δή), vollends. Cy. 4. 1, 23 νῦν δὴ σὺ δηλώσεις, εἰ ἀληθῆ ἔλεγες, gerade jetzt oder jetzt erst, *nunc demum*. Pl. conv. 198, a. Th. 2, 62 πολλάκις δή. X. Comm. 3. 7, 2 ὀκνοίη δή, s. das. uns. Bmrk. Bei Aufzählung mehrerer Wörter wird bisweilen dem letzten δή hinzugefügt, um dieses besonders hervorzuheben. Pl. civ. 367, d οἷον ὁρᾶν, ἀκούειν, φρονεῖν καὶ ὑγιαίνειν δή, und besonders gesund sein, eigtl. und offenbar, ohne Zweifel, natürlich. 493, d εἴτ' ἐν γραφικῇ εἴτ' ἐν μουσικῇ εἴτε δὴ ἐν πολιτικῇ (st. εἴτε ἐν π. δή). Besonders häufig bei Pronomen. Hdt. 3, 155 σύ, τῷ (= ᾧ) ἐστι δύναμις τοσαύτη ἐμὲ δὴ ὧδε διαθεῖναι, *me quidem*, eigtl. mich, der, wie Alle wissen, bei dir in so grossem Ansehen (δοκιμώτατος) steht. 1, 114 τοῦτον δή, gerade diesen (den aus der vorhergehenden Erzählung bekannten). Pl. Phaedr. 227, c ἀλλ' αὐτὸ δὴ τοῦτο καὶ κεκόμψευται· λέγει γάρ, ὡς χαριστέον μὴ ἐρῶντι μᾶλλον ἢ ἐρῶντι, aber gerade Folgendes hat er auch hübsch ausgesonnen (wie du dich gleich überzeugen wirst). Häufig ἔνθα δή, ἐνταῦθα δή, οὕτω δή, τότε δή, besonders im Nachsatze. X. An. 1. 10, 1 ἐνταῦθα δὴ Κύρου ἀποτέμνεται ἡ κεφαλή, *tum vero*, eigtl. da bekanntlich. 4. 5, 4 ἔνθα δή. 5. 5, 3 ἐντεῦθεν δή. 2. 4, 22 τότε δή. 1. 10, 5 ἐνταῦθα δή. 5. 4, 25. Pl. conv. 184, d. e τότε δή, ubi v. Stallb. (Bei Hom. καὶ τότε δή. A, 92. β. 108.) Aber auch sonst wird der Nachsatz oft dadurch hervorgehoben, dass an der Spitze desselben ein hervorzuhebendes Wort mit δή steht. X. An. 4. 5, 34 ἐπεὶ δ' ἀλλήλους ἐφιλοφρονήσαντο.., κοινῇ δὴ ἀνηρώτων τὸν κωμάρχην, τίς εἴη ἡ χώρα. Vgl. 1. 3, 5. 8, 8. 10, 13. 3. 1, 2. 4. 2, 20. 3, 27. 5. 2, 5. Ebenso nach einem Partizipe. X. Hell. 4. 3, 2 ἐρομένου δὲ τοῦ Ἀγησιλάου.., ἀπεκρίνατο δὴ ὁ Δερκυλίδας. Sehr häufig nach Fragpronomen. X. Comm. 1. 3, 10 καὶ τί δὴ ἰδὼν ποιοῦντα τοιαῦτα κατέγνωκας αὐτοῦ; *quid tandem?* Auch hier behält δή seine Grundbedeutung, wie man sieht, wenn man den Sinn des Fragsatzes auffasst: offenbar hast du ihn nichts Derartiges thun sehen. Auch τί δή; allein = *quid tandem?* mit Verwunderung: wie in aller Welt? = das ist offenbar nicht möglich. X. Comm. 4. 4, 20. 3. 13, 6 καὶ πῶς δὴ ἀπήλλαχεν ἐκ τῆς ὁδοῦ; und wie ist ihm denn die Reise bekommen? = und offenbar ist ihm die R. gut bek. 4. 4, 10 καὶ ποῖος δή σοι οὗτος ὁ λόγος ἐστίν; = offenbar bedeuten deine Worte Nichts. Οὐ δή in der Frage = doch gewiss nicht? von einer Frage, auf die man eine Antwort erwartet, welche die Verneinung der Frage bestätigt. S. Ph. 900 οὐ δή σε δυσχέρεια τοῦ νοσήματος | ἔπεισεν, ὥστε μή μ' ἄγειν ναύτην ἔτι; El. 1202 οὐ δή ποτ' ἡμῖν ξυγγενὴς ἥκεις ποθέν; Vgl. 1108 u. οὐ δήπου §. 501, 1, οὔ που, οὔτι που §. 587, 10. Aber nach einem Fragworte, wie ἄρα u. s. w., drückt es eine Folge aus, s. Nr. 4. In Verbindung mit den unbestimmten Pronomen, wie δή τις od. τὶς δή, δή ποτε (über d. Stellung s. Nr. 1), ποιός τις, ὅστις δή, ὅστις δήποτε, ὁποῖος δή, ὁποῖος δήποτε (δηποτοῦν), ὁπόσος δήποτε, ἄλλοι δή, *alii, quicunque sunt*, dient δή dazu den Begriff der Unbestimmtheit zu steigern,

gerade so, wie in πολλοί δή der Begriff der Vielheit, in ὀλίγοι δή der der Wenigkeit gesteigert wird. S. Ant. 158 χωρεῖ τινα δὴ | μῆτιν ἐρέσσων, irgend einen Plan, ich weiss nicht welchen. Eur. J. T. 946 ἔκ του δὴ χερῶν μιάσματος. Pl. Phaed. 107, d ἄγειν ἐπιχειρεῖ εἰς δή τινα τόπον, ubi v. Hdrf. p. 220. 108, c. X. An. 1. 5, 7 καὶ δή ποτε.. πηλοῦ φανέντος, und wenn sich irgend einmal zeigte. Cy. 3. 2, 26 ἐγὼ δώσω, ὅσον τις καὶ ἄλλος πλεῖστον δή ποτε ἔδωκε, je einmal. (An anderen Stellen kann δή auf das vorangehende Wort bezogen werden, wie Hdt. 1, 116 μόγις δὲ δή κοτε.. εἶπε = μόγις δή, κοτέ od. ποτέ bedeuten oft endlich einmal. Ebenso Eur. Hipp. 1181.)

6. Von den Verbindungen des δή mit Modaladverbien und Konjunktionen sind besonders folgende bemerkenswerth: καὶ δή (A, 286), vgl. Nr. 2, ἦ δή (A, 518. Aesch. Ch. 731), ἦ μάλα δή (α, 384), μὲν δή oder μενδή (I, 309 χρὴ μὲν δὴ τὸν μῦθον ἀπηλεγέως ἀποειπεῖν, *profecto*. Beim Impr. A, 514 νημερτὲς μὲν δή μοι ὑπόσχεο, versprich mir wirklich, vgl. Ω, 650. Aesch. Ag. 1186 ἡμῖν γε μὲν δὴ πιστὰ θεσπίζειν δοκεῖς. S. El. 103 οὐ μὲν δή. X. Hier. 7, 11 οὔτε σὺ οὔτε ἄλλος μὲν δὴ οὐδείς, noch fürwahr irgend ein Anderer, vgl. 2, 12. 18. Pl. Euthyphr. 10, d ἀλλὰ μὲν δὴ διότι γε φιλεῖται ὑπὸ θεῶν, φιλούμενόν ἐστι καὶ θεοφιλὲς τὸ θεοφιλές Vgl. Hipp. 1. 290, a ibiq. Stallb. Von diesem konfirmativen μὲν δή ist das μὲν δή zu unterscheiden, dem ein folgender Satz mit δέ entgegengesetzt oder doch gedacht wird, s. Nr. 4. Durch δή (= offenbar) wird die Versicherung, Betheuerung gesteigert, wie in οὐ (μή) δή die Verneinung = offenbar nicht. Dem 18, 11 οὐ δή. Ξ, 44 δείδω, μὴ δή κτλ., ich befürchte, ob nicht wirklich u. s. w. Pl. civ. 335, d οὐ θερμότητος.., οὐδὲ ξηρότητος.. οὐδὲ δὴ τοῦ ἀγαθοῦ, *neque vero*; μὴ δή b. Impr. od. impr. Konj. = ja nicht. K, 447. Th. 2, 89 μὴ δὴ.. δείσητε. — Die Bedeutung von δή wird durch γέ verstärkt: δή γε, ganz offenbar; doch kommt diese Verbindung nur selten und kritisch sicher nur bei Späteren vor (s. L. Dindorf in Steph. Thes. 2. 1049), als: Mosch. 4, 71 ὅτε δή γε καὶ εὐφροσύνης χόρος ἐστί, *quandoquidem*. In der Verbindung γὲ δή wird das schon durch γέ ausgezeichnete Wort noch mehr hervorgehoben. Th. 4, 78 τὴν Θεσσαλίαν ἄλλως τε οὐκ εὔπορον ἦν διϊέναι ἄνευ ἀγωγοῦ καὶ μετὰ ὅπλων γε δή, und ganz besonders (eigtl. offenbar) bewaffnet. Vgl. 1, 11. X. oec. 13, 4 ἦ οὖν καὶ σὺ ἄρχειν ἱκανοὺς εἶναι παιδεύεις τοὺς ἐπιτρόπους; Πειρῶμαί γε δή, ich versuche es wenigstens, wie ich versichern kann. Pl. Phaedr. 242, d λέγεταί γε δή, dicitur *quidem certe*. Bei Aufzählung mehrerer Gegenstände, um Einen vor den übrigen hervorzuheben. X. oec. 5, 20 καὶ βοῶν καὶ προβάτων καὶ ὑπὲρ πάντων γε δὴ τῶν κτημάτων, vgl. Pl. Theaet. 156, b. Noch nachdrücklicher γέ τοι δή, vgl. Pl. Phaedr. 264, b; μή τί γε δή, geschweige denn. Dem. 2, 23 οὐκ ἔνι δ' αὐτὸν ἀργοῦντα οὐδὲ τοῖς φίλοις ἐπιτάττειν ὑπὲρ αὑτοῦ τι πονεῖν, μή τί γε δὴ τοῖς θεοῖς. — Γὰρ δή, denn offenbar, vgl. Hdt. 1, 34. X. An. 2. 6, 2. Symp. 2, 4. Cy. 4. 4, 7. — Bei δὲ δή, ἀλλὰ δή wird durch δή der ganze Gedanke hervorgehoben (eigtl. aber, sondern offenbar), ἀλλὰ

δή oft bei einem Einwurfe. Pl. Phaedr. 238, a ἐπιθυμίας δὲ .. ἀρξάσης ἐν ἡμῖν τῇ ἀρχῇ ὕβρις ἐπωνομάσθη· ὕβρις δὲ δὴ πολυώνυμον, bekanntlich, aber auch b. e. Uebergange, wie 238, d βλέποντες δὲ δὴ πρὸς αὐτὸ τὰ λοιπὰ λέγωμεν = *igitur*. X. .Cy. 2. 1, 11 ἄρχοντος γάρ ἐστιν οὐχ ἑαυτὸν μόνον ἀγαθὸν παρέχειν, ἀλλὰ δὴ καὶ τῶν ἀρχομένων ἐπιμελεῖσθαι, ὅπως ὡς βέλτιστοι ἔσονται, sondern ohne Zweifel auch. An. 6. 3, 16 ἀλλὰ δὴ ἐκεῖ μὲν οὔτε πλοῖά ἐστιν, *at profecto*, aber das ist ausgemacht, dass u. s. w., vgl. Pl. civ. 365, d (ubi v. Stallb.). Phaedr. 269, c. Noch stärker ἀλλά γε δή Pl. Phaedr. 262, a. — Bei οὖν δή dient δή dazu die Folgerung hervorzuheben, vgl. Pl. Phaedr. 237, d. Sehr häufig τί οὖν δή; was nun denn? z. B. Phaed. 59, c. Gorg. 515, e, ubi v. Stallb. Civ. 459, a πῶς οὖν δή..; (Steht aber δή οὖν nach dem Fragworte, so wird dieses durch δή hervorgehoben, wie Pl. Phaedr. 265, c πῶς δὴ οὖν αὐτὸ λέγεις;) Civ. 526, d ἀλλ' οὖν δὴ πρὸς μὲν τὰ τοιαῦτα βραχύ τι ἂν ἐξαρκοῖ γεωμετρίας μόριον. aber nun (nachdem die Rede auf diesen Punkt gekommen ist) in der That (offenbar), vgl. Schneider, vgl. Phaed. 100, a. — Ebenso dient δή zur Hervorhebung in den Verbindungen: ὡς δή, dass offenbar, z. B. A, 110, ὡς δή, ὥσπερ δή, οἷα δή, wie offenbar, natürlich, wie X. Cy. 5. 4, 4. 3. 1, 29. 1. 3, 2. 4. 2, 32; ὡς δή oft ironisch = *quasi vero, scilicet*. S. OC. 809 Cr. χωρὶς τότ' εἰπεῖν πολλὰ καὶ τὰ καίρια. Oed. ὡς δὴ σὺ βραχέα, ταῦτα δ' ἐν καιρῷ λέγεις quasi vero tu pauca, illa pauca autem apte dicas" Herm. Vgl. Eur. Andr. 235. Hdt. 9, 59 ὡς δὴ ἀποδιδρησκόντων. Pl. Phaedr. 228, c ἐθρύπτετο ὡς δὴ οὐκ ἐπιθυμῶν λέγειν, vgl. X. conv. 8, 4 ibiq. Herbstium. Ferner: ἵνα δή, ὡς δή, ὅπως δή = offenbar in der Absicht, dass, vgl. H, 26. Hdt. 1, 22. 24. 29. 32. X. conv. 1, 14. Pl. civ. 420, e; ὅτε δή, ὁπότε δή, ἐπειδή entweder temporell: als gerade, nachdem nun oder kausal weil bekanntlich, weil ja, *quoniam* (aus quum jam), sintemal (aus seit einmal), Franz. *puisque*, Engl. *since* od. *sith*. Hdt. 1, 114 καὶ ὅτε δὴ ἦν δεκαετὴς ὁ παῖς, vgl. Th. 2, 102. X. Cy. 2. 1, 1 ἐπειδὴ δὲ διέβησαν, nachdem sie nun (über die Gränzen) gegangen waren (in Beziehung auf das Vorhergehende οὕτω διέβαινον τὰ ὅρια). 1. 5, 13 ἐπειδή = da ja; — ὅτι δή, weil ja (bekanntlich), vgl. Pl. Euthyphr. 3, b; οὕνεκα δή Γ, 403. — εἰ (ἐάν) δή, wenn wirklich, vgl. A, 61. M, 79. X. Comm. 1. 5, 1. 6, 9. 2. 6, 20. β, 270. ι, 455 u. das. Nitzsch, oder wenn nun in Beziehung auf Vorhergehendes, wie X. Comm. 2. 6, 20.

Anmerk. Auch können in Einem Satze zwei δή stehen. Th. 5, 74 ἡ μὲν μάχη.. ἐγένετο, πλείστου δὴ χρόνου μεγίστη δὴ τῶν Ἑλληνικῶν. X. An. 5. 4, 25 ἐπεὶ δὲ ἄνω ἦσαν.., ἐνταῦθα δὴ οἱ πολέμιοι ὁμοῦ δὴ πάντες γενόμενοι ἐμάχοντο. S. Nr. 5. Cy. 1. 3, 9 λαβόντα δὴ τὸν Κῦρον οὕτω μὲν δὴ εὖ κλύσαι τὸ ἔκπωμα. S. Ph. 877 f. ἐπειδὴ.. δοκεῖ | λήθη τις εἶναι κἀνάπαυλα δή, da ja.. offenbar.

§. 501. Δήπου. Δήπουθεν. Δῆθεν. Δῆτα. Δαί. Θήν.

1. Δήπου, sicherlich wol, vereinigt in sich zwei gewissermassen einander widersprechende Bestandtheile: Versicherung

und Zweifel; es stellt eine ausgemachte Behauptung mit einem gewissen Zweifel dar und eignet sich daher besonders dazu dem ausgesprochenen Gedanken eine ironische Färbung, wie *scilicet*, *videlicet*, *nimirum*, zu geben. X. An. 3. 2, 15 νῦν δ', ὁπότε περὶ τῆς ὑμετέρας σωτηρίας ὁ ἀγών ἐστι, πολὺ δήπου ὑμᾶς προσήκει προθυμοτέρους εἶναι. 5. 7, 6 ἴστε δήπου, ὅθεν ἥλιος ἀνίσχει καὶ ὅπου δύεται, ihr wisst doch wol. Vgl. 9. 7. 6, 13. 16. Οὐ δήπου, sicherlich nicht. Isocr. 4, 63 οὐ δήπου πάτριόν ἐστι ἡγεῖσθαι τοὺς ἐπήλυδας τῶν αὐτοχθόνων. Οὐ δήπου in Fragen = doch sicherlich nicht? wenn man eine Antwort erwartet, welche die Verneinung der Frage bestätigt. Pl. conv. 194, b οὐ δήπου με οὕτω θεάτρου μεστὸν ἡγεῖ, ὥστε κτλ.; ubi v. Stallb., vgl. X. Comm. 2. 3, 1. In ironischen Fragen: 4. 2, 11 οὐ δήπου ταύτης τῆς ἀρετῆς ἐφίεσαι, δι' ἣν ἄνθρωποι πολιτικοὶ γίγνονται; fragt Sokrates, obwol er wusste, dass der Andere darnach strebte. s. uns. Bmrk. Vgl. 2. 3, 1. In Antworten. X. Comm. 1. 2, 41 Alc. εἰπέ μοι, ἔχοις ἄν με διδάξαι, τί ἐστι νόμος; P. πάντως δήπου, ja gewiss. Oft γὰρ δήπου, denn sicherlich, vgl. X. Cy. 1. 2, 10 ibiq. Born. in ed. Lips. p. 22. Geht γέ dem δήπου voran, so wird dadurch das vorangehende Wort hervorgehoben. Pl. Euthyphr. 8, d ἐκεῖνό γε δήπου, ὦ θαυμάσιε, οὐδεὶς οὔτε θεῶν οὔτε ἀνθρώπων τολμᾷ λέγειν (mit Ironie). Der Gebrauch dieses δήπου ist der Homerischen Sprache fremd; wo δή που hier vorkommt, gehört δή zu einem anderen Worte.

2. Δήπουθεν (auch nachhomer.), zusammengesetzt aus δήπου und dem aus θήν (s. Nr. 6) verkürzten Suffix θεν, hat gleiche Bedeutung wie δήπου, doch stärkere. Ar. Pl. 140 οὐκ ἔσθ', ὅπως | ὠνήσεται δήπουθεν, sicherlich. Av. 187 ἐν μέσῳ δήπουθεν ἀήρ ἐστι γῆς. X. Cy. 4. 3, 20 ὅταν ἐπὶ τοῦ ἵππου γένωμαι, τὰ τοῦ ἱπποκενταύρου δήπουθεν διαπράξομαι, *videlicet*. Vgl. Pl. Jo 534, a. Phil. 62, e. Dem. 14, 34 ἐκεῖνό γε δήπουθεν ἅπαντες ἐπίστασθε. 18, 127 ταῦτα γὰρ δήπουθεν ἠκούετ' αὐτοῦ λέγοντος.

3. Δῆθεν (noch nicht bei Hom. u. Hesiod gebräuchlich), δῆθε nur Eur. El. 268, d. i. δή mit dem unter Nr. 2 angeführten Suffix, bezeichnet wie δή zwar etwas Offenbares, jedoch in der Regel, wenn der Schein des Offenbaren, ein Vorgeben ausgedrückt werden soll (Suidas sagt richtig: δῆθεν προσποίησιν ἔχει, δύναμιν δὲ ψεύδους); daher wird es oft mit Ironie gebraucht [1]); im Lat. *scilicet*, *videlicet*, *nimirum*. Gewöhnlich steht es wie δή hinter dem hervorzuhebenden Worte, zuweilen jedoch auch zu Anfang einer Partizipialkonstruktion. a) Einfach offenbar: Aesch. Pr. 202 οἱ μὲν θέλοντες ἐκβαλεῖν ἕδρας Κρόνον, | ὡς Ζεὺς ἀνάσσοι δῆθεν, vgl. 988. S. Tr. 382. Eur. Or. 1119 εἴσιμεν ἐς οἴκους, δῆθεν ὡς θανούμενοι, offenbar als solche, welche sterben werden, vgl. 1320. El. 268. Hdt. 6, 138 καί σφισι βουλευομένοισι δεινόν τι ἐσέδυνε.., τί δὴ ἀνδρωθέντες δῆθεν (οἱ παῖδες) ποιήσουσι, was die Knaben nun erst, wenn sie Männer geworden wären, thun würden,

---

[1]) Vgl. Hartung I. S. 317 f. Bäumlein a. a. O. S. 110 f. Klotz l. d. II. p. 434 sqq.

scilicet viri facti, die Knaben, nämlich als Männer. — b) Schein des Offenbaren. Hdt. 6, 1 (Ἱστιαῖος) ἐθώυμαζε τὸ γεγονός, ὡς οὐδὲν δῆθεν τῶν πραγμάτων ἐπιστάμενος. 1, 59 (Πεισίστρατος) τρωματίσας ἑωυτόν τε καὶ ἡμιόνους ἤλασεν ἐς τὴν ἀγορὴν τὸ ζεῦγος, ὡς ἐκπεφευγὼς τοὺς ἐχθρούς, οἵ μιν ἐλαύνοντα ἐς ἀγρὸν ἠθέλησαν ἀπολέσαι δῆθεν (ubi v. Baehr), die ihn offenbar hätten tödten wollen. Th. 1, 92 Λακεδαιμόνιοι ὀργὴν μὲν φανερὰν οὐκ ἐποιοῦντο τοῖς Ἀθηναίοις· οὐδὲ γὰρ ἐπὶ κωλύμῃ, ἀλλὰ γνώμης παραινέσει δῆθεν τῷ κοινῷ ἐπρεσβεύσαντο, sed ut consilio monerent *scilicet* in commune. Vgl. 127. 3. 111, 1. — c) Mit Ironie. X. Cy. 4. 6, 3 ἐγὼ μὲν ἀπεπεμψάμην (τὸν υἱόν), μέγα φρονῶν, ὅτι δῆθεν τῆς βασιλέως θυγατρὸς ὀψοίμην τὸν ἐμὸν υἱὸν γαμέτην, mit bitterem Spotte wegen des traurigen Endes seines Sohnes.

4. Δῆτα, entstanden aus δή und dem demonstrativen Suffix τα, wie ἐνθαῦτα aus ἔνθα, τηνικαῦτα aus τηνίκα, und die Dorischen Adverbien πότα, ὅτα, ἄλλοτα u. s. w. [1]), ist eine verstärkte Nebenform von δή, mit dem es auch in der Bedeutung und im Gebrauche übereinstimmt, nur dass es mit der verstärkten Form auch eine gesteigerte Bedeutung erhalten hat. Wie δή, kann es nicht an der Spitze des Satzes stehen, sondern schliesst sich einem Worte an, und zwar regelmässig demjenigen, auf welchem der grösste Nachdruck liegt. Der Homerischen und Hesiodischen Sprache, sowie auch der Dorischen Mundart ist es fremd; auch Herodot gebraucht es selten, häufig aber die Attiker. Aesch. S. 652 ἦ δῆτ' ἂν εἴη πανδίκως ψευδώνυμος | δίκη. Pr. 347 ἐγὼ γὰρ οὐκ.. τοῦδ' εἵνεκα | θέλοιμ' ἂν.. πημονὰς τυχεῖν. | Οὐ δῆτα, wahrlich nicht. Oft in Antworten. X. Comm. 2. 2, 9 Socr. ἦ νομίζεις κακόνουν τὴν μητέρα σοι εἶναι; L. Οὐ δῆτα. Vgl. 2. 6, 1. 16. 3. 10, 4. Pl. Hipp. 1. 283, d. Civ. 333, a. Ueber μὲν δῆτα s. §. 503, 2. In Fragen nach Satzfragwörtern, wie ἦ, ἆρα, dient es zur Hervorhebung des ganzen Satzes, nach Nominalfragw., wie τίς u. s. w. zur Hervorhebung dieser. Aesch. S. 91 πότερα δῆτ' ἐγὼ ποτιπέσω βρέτη δαιμόνων; Pr. 630 τί δῆτα μέλλεις; S. OC. 258 τί δῆτα δόξης.. ὠφέλημα γίγνεται; Vgl. Eur. Andr. 84. Pl. conv. 211, d. Steht aber kein Fragwort, so ist es auf das Wort zu beziehen, hinter dem es steht. S. Tr. 1219 τὴν Εὐρυτείαν οἶσθα δῆτα παρθένον; kennst du gewiss? Μὴ δῆτα bei einem Befehle, einem Wunsche, einer Aufmunterung = ja nicht. Eur. M. 1056 μὴ δῆτα, θυμέ,.. ἐργάσῃ τάδε. 644 f. Ch. μὴ δῆτ' ἄπολις γενοίμαν. Dem. 18, 324 μὴ δῆτ', ὦ πάντες θεοί, μηδεὶς ταῦθ' ὑμῶν ἐπινεύσειεν. Ἀλλὰ δῆτα, aber (sondern) offenbar. Ar. Pl. 1097 τίς ἔσθ' ὁ κόπτων τὴν θύραν; τουτὶ τί ἦν; | οὐδεὶς ἔοικεν, ἀλλὰ δῆτα τὸ θύριον | φθεγγόμενον ἄλλως κλαυσιᾷ, Niemand, wie es scheint, sondern offenbar knarrt die Thür so für sich. Ἀλλὰ δῆτα in der Frage: aber offenbar, gewiss? oft ironisch. Pl. Hipp. 1. 283, c ἀλλὰ δῆτα Σικελιῶται μὲν ἐπιθυμοῦσιν ἀμείνους γίγνεσθαι, Λακεδαιμόνιοι δ' οὔ; Vgl. 285, d. Γὰρ δῆτα, denn offenbar. Eur. El. 926 ᾔδεισθα

---

[1]) S. Hartung a. a. O. I. S. 300 ff. Vgl. Bäumlein a. a. O. S. 108 f.

γὰρ δῆτ' ἀνόσιον γήμας γάμον. Καὶ δῆτα, *ac profecto,* auch *et quidem,* und allerdings. Ar. Av. 511 τουτὶ τοίνυν οὐκ ᾔδη' γώ, καὶ δῆτά μ' ἐλάμβανε θαῦμα, | ὁπότ' ἐξέλθοι κτλ. . Vgl. Ec. 385. X. Cy. 5. 1, 4. Pl. Prot. 310, c. Ὅς δῆτα, *qui profecto, aperte, manifesto.* Aesch. S. 811 οἳ δῆτ' ὀρθῶς .. ὤλοντο. Οὖν δῆτα, also wirklich. Pl. Theaet. 164, b τί οὖν δῆτ' ἂν εἴη ἐπιστήμη; So wird es auch sonst bei einer Folgerung aus dem Vorhergehenden oder überhaupt bei einer Beziehung auf Vorhergehendes gebraucht, wie δή (§. 500, 4). Hdt. 4, 69 δέδοκται .. (αὐτοὺς) ἀπόλλυσθαι. Ἀπολλῦσι δῆτα αὐτοὺς τρόπῳ τοιῷδε, und so tödten sie dieselben auch wirklich. Bei einem Imperative. Pl. Gorg. 452, c σκόπει δῆτα, ἐάν σοι πλούτου φανῇ τι μεῖζον ὄν, betrachte denn nun. Oft auch in Fragen. Pl. Soph. 218, d βούλει δῆτα .. πειραθῶμεν; willst du nun wirklich ..? Ὅτε δῆτα, als nun wirklich. Ar. V. 121 ὅτε δῆτα ταύταις ταῖς τελεταῖς οὐκ ὠφέλει, | διέπλευσεν εἰς Αἴγιναν.

5. Δαί [1]), die gedehnte Form von δή, wie ναί von νή, ist besonders der Umgangssprache eigen und kommt daher nur sehr selten in der edleren Sprache der Tragiker [2]) vor, bei Homer [3]) und Hesiod noch gar nicht. Sein Gebrauch beschränkt sich nur auf die Verbindungen: τί δαί; und πῶς δαί; und dient dazu eine Frage mit Verwunderung, Befremden, kurz mit einem gewissen Affekte auszudrücken, oft in dem Sinne des Lat. *ain tu?* meinst du? wirklich? [4]) Ar. Ach. 764 τί δαὶ φέρεις; ei, was bringst du denn? Av. 136 τί δαὶ σύ; was denn du? 1615 τί δαὶ σὺ φῄς; was sagst denn du aber? Gewöhnlich steht es vor einer Interpunktion, so z. B. wol immer bei Plato [5]). S. Ant. 318 τί δαί; ῥυθμίζεις τὴν ἐμὴν λύπην ὅπου; Pl. Phaed. 61, c τί δαί; ἦ δ' ὅς· οὐ φιλόσοφος Εὔηνος; Bei einem Uebergange aber von einer Person oder Sache zu einer anderen wird τί δέ; gebraucht, obwol zuweilen die cdd. zwischen τί δαί; u. τί δέ; schwanken, z. B. Pl. Phaed. 71, a.

6. Θήν stimmt zwar in seiner Bedeutung und in seinem Gebrauche mit dem determinativen δή überein, ist aber sicherlich nicht von δή abzuleiten, wie Hartung I. S. 312 will, sondern steht für sich selbständig da. Es findet sich schon bei Homer als Enklitika, dann besonders in der sicilischen Mundart [6]) bei Sophron, Epicharm und Theokrit; von den Attikern gebraucht es nur Aeschylus (Pr. 930 σύ θην ἃ χρῄζεις, ταῦτ' ἐπιγλωσσᾷ Διός). Bei Homer wird es meistens wie das Att. δήπου in ironischem oder spöttischem Sinne gebraucht. Ν, 620 λείψετέ θήν οὕτω γε νέας Δαναῶν ταχυπώλων, Τρῶες ὑπερφίαλοι. Vgl. Ι, 394. Ferner: ὥς θην Ρ, 29, so sicherlich; ἦ θην Λ, 365 u. s.; οὖ θην Β, 276 u. s.; οὐ μέν θην Θ, 448 u. s. [7]);

---

[1]) Vgl. Hartung I. S. 320 ff. — [2]) S. Hermann ad Vig. p. 848; Porson ad Eur. M. 1008 u. A., z. B. Wunder ad S. Ant. 318, sprechen δαί den Tragikern gänzlich ab; doch wol mit Unrecht. — [3]) S. Nitzsch zur Odyss. Th. I. S. 40. Spitzner ad Il. κ, 408. — [4]) S. Kühner ad Cicer. Tusc. 5. 12, 35. — [5]) S. Schneider ad Pl. Civ. 468, a. — [6]) S. Ahrens dial. II. p. 384. — [7]) S. Spitzner ad h. l. u. Nägelsbach Exkurs. I. S. 161.

γάρ θην Φ, 568; ἐπεί θην π, 91. Epich. fr. 18 (1) Ahr. νῦν γά θην | εὔωνον αἰνεῖ σῖτον. Sophr. fr. 10 (72) Ahr. 54 (12). 92 (126). Theocr. 15, 15 πρώαν (λέγομες δὲ πρώαν θην | πάντα), unter neulich nämlich verstehen wir Alles, jede beliebige Zeit). 63 πείρᾳ θην πάντα τελεῖται, tentando *scilicet, nimirum*. Sonst in Verbindung mit Pronomen: 1, 97 τύ θην (mit Hohn). 7, 83. 2, 114 ἐγώ θην. 5, 111 χὐμές θην.

Anmerk. Dieses θήν haben wir in verkürzter Form als blosses Suffix in δήπουθεν, δῆθεν und in noch abgeschwächterer Form in δῆθε gesehen; ausserdem findet es sich in εἴθε, wenn doch, in Wunschsätzen.

§. 502. Konfirmatives μήν [μάν] [1]).

1. Μήν (μάν dor. u. auch ep.) drückt Bekräftigung, Versicherung, Betheuerung aus, = wahrlich, fürwahr, und entspricht in seinem Gebrauche dem Lat. *vero*. Es tritt nie an die Spitze des Satzes, sondern lehnt sich an ein anderes Wort an, und zwar an das wichtigste im Satze, besonders an einen Imperativ und an ein Fragwort oder, wenn es auf den ganzen Satz zu beziehen ist, an einige Modaladverbien und an Konjunktionen (s. Nr. 4) und nimmt mit diesen die erste Stelle des Satzes ein. Die Annahme, dass μήν eine subjektive, δή eine objektive Versicherung bezeichne, ist unbegründet.

2. Der Gebrauch von μήν ist ein doppelter. Entweder drückt es die einfache Versicherung der Aussage aus oder stellt die Versicherung derselben nachdrücklich in einen Gegensatz zu dem Vorhergehenden. a) Einfache Versicherung: Pind. J. 3, 53 ἴστε μὰν Αἴαντος ἀλκὰν φρόνιμον, ihr kennt fürwahr. In Beziehung auf einen vorhergehenden Satz bezeichnet μήν oft nebst der Betheuerung zugleich auch eine Steigerung des Ausgesagten, wie *vero*, vollends, sogar. Pl. civ. 520, e ἀπειθήσουσιν οὖν ἡμῖν οἱ τρόφιμοι..; Ἀδύνατον, ἔφη· δίκαια γὰρ δὴ δικαίοις ἐπιτάξομεν· παντὸς μὴν μᾶλλον ὡς ἐπ' ἀναγκαῖον αὐτῶν ἕκαστος εἶσι τὸ ἄρχειν, sogar wird jeder von ihnen lieber als Alles ein Amt, als eine nothwendige Pflicht, übernehmen. — b) Gegensatz zu dem Vorhergehenden. Θ, 372 νῦν δ' ἐμὲ μὲν στυγέει.., ἔσται μάν, ὅτ' ἂν αὖτε φίλην γλαυκώπιδα εἴπῃ, erit *vero* (tempus), quum. Vgl. Π, 14. Pl. leg. 663, e καλὸν μὲν ἡ ἀλήθεια καὶ μόνιμον, ἔοικε μὴν οὐ ῥᾴδιον εἶναι πείθειν. Soph. 216, b καί μοι δοκεῖ θεὸς μὲν ἀνὴρ οὐδαμῶς εἶναι, θεῖος μήν. Ohne vorhergehendes μέν Ps. Pl. epinom. 981, d τὸ γὰρ πλεῖστον πυρὸς ἔχει, ἔχει μὴν γῆς τε καὶ ἀέρος. Einen Gegensatz zu dem Folgenden, in dem die Betheuerung die Konzessive (Zugestehung) zu dem folgenden Satze bildet, bezeichnet μήν höchst selten, da in diesem Falle in der Regel die abgeschwächte Form μέν gebraucht wurde, s. Nr. 4, a).

3. In Verbindung mit dem Imperative drückt μήν wie im Lat. *vero* ein Drängen auf Verwirklichung des Begehrten aus.

---

1) Vgl. Hartung II. S. 373 ff. Nägelsbach Exk. I. zur Iliade. Bäumlein a. a. O. S. 153 ff. Rost in Passow's Lex. III. S. 236 ff. Fr. Thiersch Disquisitt. de analog. Graec. capitibus minus cognitis. Monachii 1851. P. I. p. 440 sqq. P. II. p. 5 sqq.

A, 302 εἰ δ' ἄγε μήν, πείρησαι, auf denn! So ἄγρει μάν E, 765. H, 459. S. OC. 178 ἕπεο μάν, folge doch. 587 ὅρα γε μήν, bedenke doch. Vgl. Ar. L. 183. Terent. Ad. 2. 4, 3 in tuto est omnis res; omitte *vero* tristitiam tuam. — Häufig steht es nach einem Fragworte, um dasselbe nachdrücklich hervorzuheben. X. conv. 4, 55 ἀλλὰ μὰ Δί', ἔφη, οὐκ ἐπὶ τούτῳ μέγα φρονῶ. 'Αλλ' ἐπὶ τῷ μήν; nun worauf denn sonst? Cy. 1. 6, 28 πῶς μὴν ἡμᾶς τἀναντία τούτων ἐδιδάσκετε; (Aber Hier. 1, 31 πῶς μήν..; qui *vero*, als Gegensatz. Conv. 4, 23 ἀλλά πότε μήν;) Pl. Lys. 208, e ἀλλ' ἀντὶ τίνος μὴν οὕτω σε δεινῶς διακωλύουσιν εὐδαίμονα εἶναι; Phaedr. 229, a. Ph. ὁρᾷς οὖν ἐκείνην τὴν ὑψηλοτάτην πλάτανον; S. τί μήν; was ist denn damit? = nun ja, ja gewiss. Vgl. 261, d. Civ. 410, b. Phil. 17, b u. so sehr oft, s. Stallb. ad h. l. 39, e S. δίκαιος ἀνὴρ καὶ εὐσεβής.. ἆρ' οὐ θεοφιλής ἐστιν; P. τί μήν; Zuweilen aber auch = quid *vero?* Doch wie? wenn man ungewiss ist, ob man der Ansicht des Anderen beipflichten soll, wie 44, b. Polit. 263, b.

4. Die Verbindungen von μήν mit Modaladverbien und Konjunktionen sind folgende:

a. 'Η μήν, starke Versicherung: wahrlich, traun. α) einfach: H, 393 ἦ μὴν Τρῶές γε κέλονται. 'Η μάν N, 354. P, 429. 'Η δὴ μάν P, 538. Daher besonders bei Schwüren sowol in direkter als indirekter Rede: X. Cy. 2. 3, 12 σὺν θεῶν ὅρκῳ λέγω· 'Η μὴν ἐμοὶ δοκεῖ Κῦρος, οὕστινας ἂν ὁρᾷ ἀγαθούς, φιλεῖν οὐδὲν ἧττον ἑαυτοῦ, ubi v. Born. et Poppo. Vgl. An. 6. 1, 31. Pl. ap. 22, a νὴ τὸν κύνα.. ἦ μὴν ἐγὼ ἔπαθόν τι τοιοῦτον. X. Cy. 4. 2, 8 τὰ πιστὰ δίδωσιν αὐτοῖς, ἦ μὴν ὡς φίλοις καὶ πιστοῖς χρήσεσθαι αὐτοῖς. Vgl. 6. 2, 39. Hell. 3. 4, 5. 6. An. 2. 3, 26. 7. 8, 2. 2. 3, 27 ὀμόσαι ἦ μὴν πορεύεσθαι. 6. 6, 17. Pl. Crit. 51, e ὁμολογήσας ἦ μὴν (so richtig Stallb. aus Codd.) πείθεσθαι οὔτε πείθεται οὔτε πείθει ἡμᾶς; — β) im Gegensatze zu dem Vorhergehenden: I, 57 ἀτὰρ οὐ τέλος ἵκεο μύθων· ἦ μὴν καὶ νέος ἐσσί, ἐμὸς δέ κε καὶ πάϊς εἴης, jedoch du bist fürwahr noch jung; — γ) im Geg. zu dem Folgenden (höchst selten, s. Nr. 2). N, 354 ἦ μὰν ἀμφοτέροισιν ὁμὸν γένος ἠδ' ἴα πάτρη, ἀλλὰ Ζεὺς πρότερος γεγόνει καὶ πλείονα ᾔδη.

b. Οὐ μήν, μὴ μήν, wahrlich nicht; α) einfach: M, 318 οὐ μὰν ἀκληεῖς Λυκίην κάτα κοιρανέουσιν ἡμέτεροι βασιλῆες. Vgl. P, 41, 448. Μὴ μάν in e. Wunsche Θ, 512. O, 476. X, 304. Οὐ μὴν οὐδέ, und wahrlich auch nicht, Pl. Alc. 1. 135, e. Zugleich mit Steigerung, so besonders οὔτε μὴν u. οὐδὲ μὴν (*neque vero*). — β) im Gegs. z. d. Vorherg. O, 16 σὸς δόλος, Ἥρη, Ἕκτορα δῖον ἔπαυσε μάχης, ἐφόβησε δὲ λαούς· οὐ μὰν οἶδ', εἰ αὖτε κακορραφίης ἀλεγεινῆς πρώτη ἐπαύρηαι, doch weiss ich wahrlich nicht. Isocr. 4, 68 ἐπιφανέστατος μὲν οὖν τῶν πολέμων ὁ Περσικὸς γέγονεν, οὐ μὴν ἐλάττω τεκμήρια τὰ παλαιὰ τῶν ἔργων ἐστὶ τοῖς περὶ τῶν πατρίων ἀμφισβητοῦσιν. Vgl. Pl. Lys. 207, c. In der Frage: Eur. Alc. 518 οὐ μὴν γυνή γ' ὄλωλεν 'Αλκηστις σέθεν; aber doch nicht. So: ἀλλ' οὐ μάν E, 895. ἀλλ' οὐ μὰν οὐδ' ὥς Ψ, 441, aber wahrlich auch so nicht. Th. 1, 5 Δαναοὺς δὲ ἐν τοῖς ἔπεσι καὶ 'Αργείους καὶ 'Αχαιοὺς ἀνακαλεῖ (Ὅμηρος)· οὐ μὴν οὐδὲ βαρβάρους εἴρηκε, nicht jedoch stellt er wahrlich die Barbaren den Hellenen gegenüber. X. Ag. 2, 12 καὶ κραυγὴ μὲν οὐδεμία παρῆν, οὐ μὴν οὐδὲ σιγή, aber in der That auch keine Stille.

c. **Καὶ μήν**, α) einfach, und zwar αα) so, dass καί verbindende Konjunktion (und) ist: und wahrlich (Att. dafür gwhnl. καὶ μέντοι). Ψ, 410 ὧδε γὰρ ἐξερέω, καὶ μὴν τετελεσμένον ἔσται. Oft bei der Aufzählung mehrerer Dinge mit Steigerung: und vollends, und sogar, ja sogar. X. Comm. 1. 4, 12 ἀνθρώπῳ δὲ καὶ χεῖρας προσέθεσαν.., καὶ μὴν γλῶτταν γε κτλ. Vgl. 1. 6, 3. Hell. 4. 2, 16. Conv. 4, 15. Pl. Lys. 207, c. Im Nachsatze T, 45 καί ῥ' οἵπερ τὸ πάρος γε νεῶν ἐν ἀγῶνι μένεσκον.., | καὶ μὴν οἱ τότε γ' εἰς ἀγορὴν ἴσαν, ja auch diese. — ββ) so, dass καὶ auf einen aus dem Zusammenhange zu ergänzenden Gedanken, wie: ὥσπερ καὶ λέγεις, ὥσπερ καὶ δοκεῖ u. dgl., zurückweist: ja wahrlich, ja gut. Ar. Pl. 414 Bl. μή νυν διάτριβ', ἀλλ' ἄνυε πράττων ἕν γέ τι. Chr. καὶ μὴν βαδίζω, ja (wie du willst) ich gehe auch (eigtl. und wahrlich ich gehe). Mit Steigerung. Pl. civ. 328, d δεῦρο παρ' ἡμᾶς φοίτα ὡς παρὰ φίλους. Καὶ μήν, ἦν δ' ἐγώ, χαίρω γε διαλεγόμενος τοῖς σφόδρα πρεσβύταις, ja, ich freue mich sogar. — γγ) Oft bei einem Uebergange zu einer Erzählung. Pl. Phaed. 58, d ἀλλὰ πειρῶ.. ἀκριβέστατα διελθεῖν πάντα. Ph. Καὶ μὴν ἔγωγε θαυμάσια ἔπαθον παραγενόμενος· οὔτε γὰρ κτλ., ja wahrlich, ich wurde in eine wunderbare Stimmung versetzt. — β) im Gegs. z. d. Vorherg., *et vero*, und doch, vgl. Apollon. de conjunct. in Bekk. An. II. p. 518. S. El. 321 Ch. φιλεῖ γὰρ ὀκνεῖν πρᾶγμ' ἀνὴρ πράσσων μέγα. El. καὶ μὴν ἔγωγ' ἔσωσ' ἐκεῖνον οὐκ ὄκνῳ. Vgl. OR. 987. Eur. J. A. 20. X. Comm. 2. 3, 10 δέδοικα, μὴ οὐκ ἔχω ἐγὼ τοσαύτην σοφίαν.. Καὶ μὴν οὐδέν γε ποικίλον, ἔφη ὁ Σωκράτης, .. δεῖ ἐπ' αὐτὸν μηχανᾶσθαι. Vgl. 2. 3, 14. 19. 8, 4. 5 u. sonst oft. Καὶ μήν wird oft gebraucht, wenn eine neue Angabe bekräftigend angeführt wird. λ, 582 καὶ μὴν Τάνταλον εἰσεῖδον. 593. Eur. Suppl. 925. Bei den Dramatikern wird καὶ μήν häufig gebraucht, wenn die Aufmerksamkeit auf das Auftreten einer neuen Person gelenkt werden soll. S. Ant. 526 καὶ μὴν πρὸ πυλῶν ἥδ' Ἰσμήνη. 1180 καὶ μὴν ὁρῶ τάλαιναν Εὐρυδίκην ὁμοῦ (= ἐγγύς). Ferner: καὶ μὴν καί, *et vero etiam*, und vollends auch, negat. καὶ μὴν οὐδέ. Pl. Prot. 310, a Socr. καὶ χάριν γε εἴσομαι, ἐὰν ἀκούητε. Et. καὶ μὴν καὶ ἡμεῖς σοί, ἐὰν λέγῃς. Th. 1, 142 καὶ μὴν οὐδ' ἡ ἐπιτείχισις οὐδὲ τὸ ναυτικὸν ἄξιον φοβηθῆναι *et vero ne.. quidem*.

d. **Ἀλλὰ μήν**, aber fürwahr, in der That, *at vero, sed vero*. Pl. Phaed. 63, a καὶ ὁ Σιμμίας· Ἀλλὰ μήν, ἔφη, νῦν γε δοκεῖ τί μοι καὶ αὐτῷ λέγειν Κέβης. Zuweilen wird es auch durch ein Wort, das hervorgehoben werden soll, getrennt, als: P, 448 ἀλλ' οὐ μὰν ὑμῖν γε καὶ ἅρμασι δαιδαλέοισιν Ἕκτωρ Πριαμίδης ἐποχήσεται· οὐ γὰρ ἐάσω. S. El. 817 ἀλλ' οὔ τι μήν, aber wahrlich durchaus nicht. Eur. Hec. 401 ὡς τῆσδ' ἑκοῦσα παιδὸς οὐ μεθήσομαι. Ἀλλ' οὐδ' ἐγὼ μὴν τήνδ' ἄπειμ' αὐτοῦ λιπών, nein, auch ich wahrlich nicht. Bei einem steigernden Zusatze, als: X. Cy. 5. 3, 31 καὶ ἅμα δίκαια ποιοῖμεν ἂν χάριν ἀποδιδόντες· ἀλλὰ μὴν καὶ ξυμφορά γ' ἂν πράξαιμεν ἡμῖν αὐτοῖς, ja in der That auch. Oft bei einem Uebergange zu einem neuen Gedanken, besonders wenn ein Gegensatz zu dem Vorhergehenden darin liegt. X. Comm. 1. 1, 6 πιστεύων δὲ θεοῖς πῶς οὐκ εἶναι θεοὺς ἐνόμιζεν; Ἀλλὰ μὴν ἐποίει καὶ τάδε, s. das. uns. Bmrk. So auch, wenn Einer eines Anderen Rede aufnimmt. Ib. 2. 7, 2 ἀλλὰ μήν, ἔφη, ἐν πολλῇ γέ εἰμι ἀπορίᾳ, aber fürwahr, vgl. 3. 3, 1 u. s. Häufig in Schlüssen, wie Lucian dial. Jov. trag. 51 εἰ εἰσί

βωμοί, εἰσὶ καὶ θεοί· ἀλλὰ μήν (*atqui*) εἰσι βωμοί· εἰσὶν ἄρα θεοί. Vgl. X. Comm. 3. 8, 3. Pl. Gorg. 477, e.

e. Ὅμως μήν, dennoch fürwahr, wie Pl. Polit. 297, d.

f. Γὲ μήν wird ebenso wie das einfache μήν gebraucht, nur dass durch γέ das ihm vorangehende Wort nachdrücklich hervorgehoben wird: Pind. J. 3, 18 ἄτρωτοί γε μὰν παῖδες θεῶν. So bei der Aufzählung mehrerer Dinge mit Steigerung. X. Comm. 1. 4, 5 nach Erwähnung der Augen u. Ohren: ὀσμῶν γε μήν, εἰ μὴ ῥῖνες προσετέθησαν, τί ἂν ἡμῖν ὄφελος ἦν; s. das. uns. Bmrk.; sodann auch bei dem Uebergange zu einem neuen Gedanken, der nachdrücklich hervorgehoben werden soll, ferner oft, besonders häufig bei Xenophon, wo der Lateiner *jam vero* = ferner gebrauchen würde. X. An. 1. 9, 16 εἴς γε μὴν δικαιοσύνην εἴ τις αὐτῷ φανερὸς γένοιτο ἐπιδείκνυσθαι βουλόμενος, περὶ παντὸς ἐποιεῖτο τούτους πλουσιωτέρους ποιεῖν, s. das. uns. Bmrk. Vgl. X. Ag. 1, 4. 6 ibiq. Breitenb. u. s. w. Von einem nachdrücklichen Gegensatze, mit oder ohne vorangehendes μέν. X. Cy. 6. 1, 7 ὅτε δὲ χωρὶς ἦμεν ἀλλήλων, ἐκεῖνοι (οἱ πολέμιοι) ἡμῖν ἐχρῶντο, ὡς ἐκείνοις ἦν ἥδιστον, ἡμῖν γε μὴν ὡς χαλεπώτατον. Wenn γὲ μήν nach einer Konjunktion steht, so bezieht es sich auf den ganzen Gedanken. X. ap. 13 ὥς γε μὴν οὐ ψεύδομαι κατὰ τοῦ θεοῦ, καὶ τοῦτ' ἔχω τεκμήριον. 18 εἴ γε μήν. Hier. 10, 8 ὅταν γε μήν. Ag. 1, 5 ὥς γε μήν. 9 ἐπεί γε μήν.

§. 503. Konfirmatives μέν. — Μὲν δή; μέντοι; μὲν οὖν [1]).

1. Μέν, als abgeschwächte Form von μήν, wie dieses, nur etwas schwächer Bekräftigung, Versicherung, Betheuerung ausdrückend, findet sich häufig in den Homerischen Gedichten und noch häufiger bei Herodot; aber auch den Attischen Schriftstellern ist der Gebrauch des konfirmativen für sich ohne folgenden Gegensatz stehenden μέν keineswegs abzusprechen. Es steht gleichfalls nie an der Spitze des Satzes, sondern lehnt sich an das wichtigste Wort im Satze oder in Nebensätzen, wenn es auf den ganzen Gedanken bezogen wird, an die Konjunktionen an.

2. Der Gebrauch dieses μέν stimmt mit dem des μήν fast ganz überein. Es wird erstens einfach versichernd gebraucht. Α, 234 ναὶ μὰ τόδε σκῆπτρον, τὸ μὲν οὔ ποτε φύλλα καὶ ὄζους | φύσει, das wahrlich nie Zweige treiben wird. 267 κάρτιστοι μὲν ἔσαν. Aesch. P. 541 νῦν δὴ πρόπασα μὲν στένει γαῖ' Ἀσὶς ἐκκενουμένα. Th. 1, 10 καὶ ὅτι μὲν Μυκῆναι μικρὸν (sc. πόλισμα) ἦν.., οὐκ ἀκριβεῖ ἄν τις σημείῳ χρώμενος ἀπιστοίη μὴ γενέσθαι τὸν στόλον τοσοῦτον, und weil wirklich, in der That. X. Cy. 1. 6, 2 ὦ παῖ, ὅτι μὲν οἱ θεοί σε ἵλεῳ πέμπουσι, καὶ ἐν ἱεροῖς δῆλον καὶ ἐν οὐρανίοις σημείοις, dass in der That. So beginnt Isaeus seine erste Rede (1, 1): πολλὴ μὲν ἡ μεταβολή μοι γέγονεν..· ἐκεῖνος γὰρ κτλ., ubi v. Schoemann. Ferner μὴ μέν b. Inf. = wahrlich nicht. Hdt. 3, 66 δεινῶς ὁ Πρηξάσπης ἔξαρνος ἦν μὴ μὲν ἀποκτεῖναι Σμέρδιν, vgl. 3, 99. In der Frage können wir es durch denn wol

---

[1]) Vgl. Hartung a. a. O. S. 390 ff. Naegelsbach a. a. O. Bäumlein a. a. O. S. 159 ff. Rost a. a. O. S. 175. Thiersch l. d. Spitzner excurs. VIII. ad Iliad.

übersetzen. Pl. Charm. 153, c παρεγένου μὲν τῇ μάχῃ; warst du denn wol in der Schlacht? Ar. Av. 1214 ὑγιαίνεις μέν; bist du denn wol bei gesundem Verstande? Eur. M. 676 θέμις μὲν ἡμᾶς χρησμὸν εἰδέναι θεοῦ; Vgl. Hipp. 316. Pl. Men. 82, b. In Antworten und Erwiderungen. X. Comm. 1. 4, 4 πότερα τύχης καὶ πότερα γνώμης ἔργα κρίνεις; Πρέπει μὲν τὰ ἐπ' ὠφελείᾳ γιγνόμενα γνώμης ἔργα εἶναι. Eur. El. 631. Ar. Av. 358. Verstärkt durch δῆτα (§. 501, 4): S. Ant. 551 Ism. τί ταῦτ' ἀνιᾷς μ' οὐδὲν ὠφελουμένη; Ant. ἀλγοῦσα μὲν δῆτ', εἰ γελῶτ' ἐν σοὶ γελῶ, es thut mir fürwahr leid, wenn ich dich verlachen muss. Zweitens stellt es wie μήν die Versicherung der Aussage in einen Gegensatz zu dem Vorhergehenden (adversative Bedeutung). Pl. Lach. 182, d ἀλλ' ἔστι μὲν.. χαλεπόν, aber es ist in der That schwierig. Sehr oft nach einer Negation ἀλλά.. μέν. Pl. soph. 240, b οὐδαμῶς ἀληθινόν γε, ἀλλ' ἐοικὸς μέν, at.. *certe*. Vgl. Prot. 344, a. Theaet. 201, b. Phaedr. 242, c ibiq. Stallb. So drückt μέν häufig nach einem Vokative einen Gegensatz aus. φ, 344 μῆτερ ἐμή, τόξον μὲν 'Αχαιῶν οὔτις ἐμεῖο κρείσσων ᾧ κ' ἐθέλω δόμεναί τε καὶ ἀρνήσασθαι, *immo vero* arcum. ν, 154 ὦ πέπον, ὡς μὲν ἐμῷ θυμῷ δοκεῖ εἶναι ἄριστα, *immo vero sic*.

Anmerk. 1. Das konfirmative μέν ist auch da anzunehmen, wo es hinter Pronomen auf eine erwähnte Person rekapitulirend zurückweist, indem es die Identität der genannten Person in einem neuen Gedanken versichernd bezeichnet. ζ, 13 'Αλκίνοος δὲ τότ' ἦρχε.., τοῦ μὲν ἔβη πρὸς δῶμα.. 'Αθήνη. Vgl. λ, 51 u. 55. μ, 131 u. 134 u. sonst oft. Gleich nach dem Worte: ρ, 533 σῖτος καὶ μέθυ ἡδύ· τὰ μὲν οἰκῆες ἔδουσιν. Vgl. χ, 300. 388 u. sonst. So auch ἔνθα μέν δ, 87 u. s. ὡς μέν K, 487. Auch mehrmals wiederholt in auf einander folgenden Sätzen. ι, 319 f. (ῥόπαλον) τὸ μὲν ἔκταμεν, τὸ μὲν ἄμμες ἐίσκομεν, τοῦ μὲν ὅσσον τ' ὄργυιαν ἐγὼν ἀπέκοψα παραστάς. Vgl. τ, 459. 462. An anderen Stellen hat das nach Pronomen stehende konfirmative μέν adversative Bedeutung. B, 324 τίπτ' ἄνεω ἐγένεσθε; .. ἡμῖν μὲν τόδ' ἔφηνε τέρας.. Ζεύς, *at vero* nobis. Vgl. Δ, 286. 341. E, 230 u. s. w. Zuweilen folgt auch auf μέν wieder ein μέν so, dass das eine μέν konfirmativ die Identität der Person bezeichnet, das andere hingegen konzessiv einem Gegensatze entspricht. Vgl. B, 101. 102 ff. Σ, 432. 434 ἐκ μέν μ' ἀλλάων ἀνδρὶ δάμασσεν.. ὁ μὲν δὴ γήραι λυγρῷ | κεῖται ἐνὶ μεγάροις ἀρημένος, ἄλλα δέ μοι νῦν (sc. ἄλγε' ἔδωκεν). Vgl. μ, 73 f.[1]).

3. Die Verbindungen des μέν mit Modaladverbien sind folgende:

a. Ἦ μέν, das bei Homer ganz so, wie ἦ μήν (§. 502, 4, a.) gebraucht wird, so bei Schwüren und Betheuerungen, α) einfach: ξ, 160 ἦ μέν τοι τάδε πάντα τελείεται, ὡς ἀγορεύω. Hdt. 4, 154 ἐξορκοῖ, ἦ μὲν οἱ διηκονήσειν, ὅ τι ἂν δεηθῇ; 5, 93. 6, 74. 9, 91. — β) im Gegensatze zu dem Vorhergehenden: λ, 447 λίην γὰρ πινυτή τε καὶ εὖ φρεσὶ μήδεα οἶδεν.. Πηνελόπεια· ἦ μὲν μιν νύμφην γε νέην κατελείπομεν ἡμεῖς ἐρχόμενοι πόλεμόνδε, sehr verständig, und doch wahrlich war sie damals noch jung; — γ) im Gegs. z. d. Folg.: Ω, 416 ἦ μέν μιν.. ἕλκει, οὐδέ μιν αἰσχύνει.

b. Οὐ μέν, μὴ μέν (= οὐ μήν, μὴ μήν §. 502, 4, b.); α) einfach: B, 233 οὐ μὲν ἔοικεν | ἀρχὸν ἐόντα κακῶν ἐπιβασκέμεν υἷας 'Αχαιῶν, vgl.

---

[1]) S. Nägelsbach a. a. O. S. 168 ff.

Ξ, 472. Hdt. 2, 118 καὶ ὀμνύντας καὶ ἀνωμοτὶ μὴ μὲν ἔχειν Ἑλένην. 3. 99. So: οὐ μὲν γάρ, ἐπεὶ οὐ μέν, denn (weil) wahrlich nicht, οὐ μέν τοι, wahrlich durchaus nicht; — β) im Gegs. z. d. Vorherg. O, 735 ἠέ τινάς φαμεν εἶναι ἀοσσητῆρας ὀπίσσω, ἠέ τι τεῖχος ἄρειον, ὅ κ' ἀνδράσι λοιγὸν ἀμύναι; Οὐ μέν τι σχεδόν ἐστι πόλις, aber wahrlich es ist keine St. nahe. Hdt. 9, 7 καίπερ ἀδικεόμενοι ὑπ' Ἑλλήνων..· οὐ μὲν οὐδὲ ὁμολογήσομεν, so werden wir doch nicht (mit den Persiern) einen Vertrag schliessen. So: οὐδὲ μέν st. ἀλλ' οὐ μήν.

c. Καὶ μέν (= καὶ μήν §. 502, 4, c.), α) einfach: Ω, 488 καὶ μέν που κεῖνον περιναιέται ἀμφὶς ἐόντες τείρουσ', sicherlich auch jenen wol (πού). Σ, 362. — β) im Gegs. z. d. Vorh. bei einer neuen Angabe, wie καὶ μήν, dann auch in strengen Gegensätzen: I, 499 mächtig sind die Götter, καὶ μὲν τοὺς θυέεσσι.. παρατρωπῶσ' ἄνθρωποι, aber auch sie.

d. Γὲ μέν alt- u. neuion. (= γὲ μήν §. 502, 4, f., aber etwas schwächer) wird adversativ gebraucht. B, 703 πόθεόν γε μὲν ἀρχόν, doch vermissten sie den Führer. Vgl. Λ, 813. Hs. th. 363. Hdt. 7, 234 ἔστι ἐν τῇ Λακεδαίμονι Σπάρτη, πόλις ἀνδρῶν ὀκτακισχιλίων μάλιστά κη· οὗτοι πάντες εἰσὶ ὁμοῖοι τοῖς ἐνθάδε μαχεσαμένοισι· οἵ γε μὲν ἄλλοι Λακεδαιμόνιοι τούτοισι μὲν οὐκ ὁμοῖοι, ἀγαθοὶ δέ. Vgl. 7, 152. Davon ist wohl zu unterscheiden μέν γε; hier wirkt γέ zuerst auf μέν, zugleich aber auch auf das vorangehende Wort ein, indem dasselbe durch beide nachdrücklich hervorgehoben wird. Th. 1, 40 Κορινθίοις μέν γε ἔνσπονδοί ἐστε, Κερκυραίοις δὲ οὐδὲ δι' ἀνακωχῆς πώποτε ἐγένεσθε. X. Cy. 2. 2, 2 πρώην μέν γε Κυαξάρης ἔπεμψεν ἱερεῖα, neulich wenigstens. Vgl. 2. 1, 2. 2. 1, 16. Hier. 8, 9, ubi v. Frotscher. Pl. conv. 180, d ibiq. Stallb. Th. 1, 40. Dem. 18, 93. Ebenso verhält es sich mit δέ γε. X. An. 3. 1, 35 ἡμῖν δέ γ' οἶμαι πάντα ποιητέα. Vgl. 3. 3, 17. Cy. 4. 1, 8. Comm. 2. 6, 31 τὰς δέ γε Σειρῆνας, s. das. uns. Bmrk.

e. Ἀτὰρ μέν, ἀλλά μέν: α) einfach = nun fürwahr. μ, 156 ἀλλ' ἐρέω μὲν ἐγώ; — β) im Gegs. z. d. Vorherg. = doch wahrlich. ο, 405 νῆσος.. οὔτι περιπληθὴς λίην τόσον, ἀλλ' ἀγαθὴ μέν. X. Comm. 2. 6, 21 ἀλλ' ἔχει μέν, ἔφη ὁ Σ., ποικίλως πως ταῦτα. Vgl. 1. 2, 2 mit uns. Bmrk. Ueber ἀλλὰ μὲν δή s. S. 694. — Vgl. ἀλλὰ μήν §. 502, 4, d.

f. Μὲν δή (auch μενδή geschrieben) bezeichnet die Versicherung (μέν) als eine ausgemachte, unbezweifelte (δή). S. Ph. 1308 τὰ μὲν δὴ τόξ' ἔχεις, den Bogen fürwahr hast du ja. Tr. 627 ἀλλ' οἶσθα μὲν δὴ τὰ τῆς ξένης, nun du kennst fürwahr ja. Oft in der Schlussformel ταῦτα μὲν δὴ ταῦτα, *atque haec quidem hactenus*. Aesch. Pr. 498 τοιαῦτα μὲν δὴ ταῦτα. Ebenso bei einer Schlussfolge. X. Comm. 1. 2, 62 ἐμοὶ μὲν δὴ Σωκράτης τοιοῦτος ὢν ἐδόκει τιμῆς ἄξιος εἶναι, s. das. uns. Bmrk. Pl. Gorg. 470, b τοῦτο μὲν δή, ὡς ἔοικε, καὶ παρὰ σοῦ καὶ παρ' ἐμοῦ ὁμολογεῖται, δή weist auf das Vorgehende zurück, s. §. 504, 4. Bei dem Imperative gebraucht Homer μὲν δή wie μήν allein (§. 502, 3). A, 514 νημερτὲς μὲν δή μοι ὑπόσχεο, ubi v. Naegelsb. Vgl. Ω, 650. Νῦν μὲν δή m. d. Futur zu Anfang einer Rede, in der ausgesagt wird, dass Etwas nun endlich einmal zum Abschluss sicher geführt werden soll. τ, 253 νῦν μὲν δή μοι, ξεῖνε, πάρος περ ἐὼν ἐλεεινός, ἐν μεγάροισιν ἐμοῖσι φίλος τ' ἔσῃ αἰδοῖός τε. Εἰ μὲν δή gleichfalls zu Anfang einer Rede: wenn nun einmal die Sache sich wirklich so verhält, sehr

oft bei Homer, als: α, 82. δ, 831. S. OR. 294 ἀλλ' εἴ τι μὲν δὴ δείματός γ' ἔχει μέρος, | τὰς σὰς ἀκούων οὐ μενεῖ τοιάσδ' ἀράς, wenn er nun (δή) wirklich (μέν) noch eine Spur von Furcht hat. — Καὶ μὲν δή, *ac profecto*, δή steigert die Versicherung. X. Cy. 1. 6, 3 καὶ μὲν δή.. διατελέσω ἐπιμελούμενος. Vgl. 6. 2, 23. 8. 4, 8 καὶ μὲν δὴ καί. Oft auch bei einem Uebergange zu einem neuen Gedanken, besonders um ein neues Argument einzuleiten; alsdann drückt δή eine Folge aus. Pl. Pol. 287, d καὶ μὲν δὴ χαλεπὸν ἐπιχειροῦμεν δρᾶν. Vgl. Symp. 197, a ibiq. Stallb. Phaedr. 231, d. 232, b. e. 233, a. d. Seltener wird es in adversativem Sinne gebraucht: *at vero*, aber in der That, wie Th. 3, 113 καὶ μὲν δὴ τούτοις γε ἡμεῖς.. ἐμαχόμεθα, ubi v. Poppo. Was bisweilen in den cdd. gelesen wird: καὶ μὴν δή, steht nirgends kritisch sicher. — Ἦ μὲν δή, das verstärkte ἦ μέν, s. oben a. I, 348. δ, 33. ξ, 216. — Οὐ μὲν δή, das verstärkte οὐ μέν, fürwahr nicht. X. conv. 4, 3 μὰ τὸν Δί', ἔφη, οὐ μὲν δή, ubi v. Herbst. Vgl. Hier. 1, 21. Cy. 5. 5, 18. 6. 3, 10. Hier. 7, 11 οὔτε σὺ οὔτε ἄλλος μὲν δὴ οὐδείς, *neque vero* alius quisquam. Oft in adversativem Sinne. Pl. Phaedr. 266, c βασιλικοὶ μὲν ἄνδρες, οὐ μὲν δὴ ἐπιστήμονές γε ὧν ἐρωτᾷς, allerdings.., jedoch keineswegs. Vgl. X. An. 1. 9, 13 u. das. uns. Bmrk. 2. 2, 3 οὐ μὲν δὴ αὐτοῦ γε μένειν οἷόν τε, doch fürwahr hier wenigstens ist es nicht möglich zu bleiben. 2. 4, 6. 3. 2, 14. Cy. 6. 3, 10. — Ἀλλὰ μὲν δή, das verstärkte ἀλλὰ μέν, aber wahrlich. Pl. Crit. 48, a ἀλλὰ μὲν δή, φαίη γ' ἄν τις, οἷοί τ' εἰσὶν ἡμᾶς οἱ πολλοὶ ἀποκτιννύναι. Vgl. Phaed. 75, a. — Γὲ μὲν δή, das verstärkte γὲ μέν. Aesch. Suppl. 20 μακράν γε μὲν δὴ ῥῆσιν οὐ στέργει πόλις. S. Tr. 484. Eur. Hel. 1259.

Anmerk. 2. Von dieser Verbindung des μέν δή ist wohl diejenige zu unterscheiden, in der das μέν konzessive Bedeutung hat und einem folgenden Gegensatze entspricht. S. §. 527. Ueber das ep. μέν τε s. §. 506, 2.

g. Μέντοι [in den Gedichten Homer's u. Hesiod's noch nicht zu Einem Worte verschmolzen, also: μέν τοι [1])] ist ein durch τοί (s. §. 507) verstärktes μὲν confirmativum und wird gebraucht, um entweder einfach eine Versicherung, Bekräftigung (= fürwahr, *vero*, *profecto*) oder einen Gegensatz bekräftigend (= *vero*, *tamen*, doch) auszudrücken. Bei Homer findet sich neben μέν τοι (z. B. Θ, 294 οὐ μέν τοι.. παύομαι. σ, 233) öfters μέν τ' st. μέντοι geschrieben [2]). Δ, 341 σφῶϊν μέν τ' ἐπέοικε μετὰ πρώτοισιν ἐόντας ἑστάμεν = fürwahr, vos *vero* decet. ι, 447. Die vollständige Form aber in dem oben Anm. 1 erwähnten Gebrauche von μέν hinter einem rekapitulirenden Pronomen δ, 157 κείνου μέν τοι ὅδ' υἱός in Beziehung auf 143, wie μέντοι auch tm Attischen gebraucht wird. Pl. Theaet. 187, b οὕτω μέντοι χρὴ λέγειν in Beziehung auf das Vorhergehende. Der Gebrauch von μέντοι ist sehr häufig. X. Comm. 3. 1, 2 αἰσχρὸν μέντοι, ὦ νεανία, τὸν βουλόμενον ἐν τῇ πόλει στρατηγεῖν, ἐξὸν τοῦτο μαθεῖν, ἀμελῆσαι αὐτοῦ. Pl. Phaedr. 214, a τὰ μέγιστα τῶν ἀγαθῶν ἡμῖν γίγνεται διὰ μανίας, θείᾳ μέντοι δόσει διδομένης. Phaed. 87, e. Besonders häufig wird das gegensatzlose μέντοι in Antworten gebraucht. X. conv. 4, 33 οὐκοῦν τοῖς ἀποτροπαίοις θυεῖς; Μὰ Δία, τοῦτο

---

1) Mit Unrecht spricht Spitzner Exc. VIII. ad Il. §. 3 dem Homer u. Hes. den Gebrauch von μέν τοι (μέντοι) ab. — 2) S. Nägelsbach zu Il. β, 145, S. 243 f., III. Aufl.

μέντοι, ἔφη, οὐ ποιῶ. Vgl. Comm. 2. 6, 2. 4. 2, 12. 14. Cy. 1. 4, 19. Pl. Phaed. 65, d ibiq. Stallb. 68, b. 73, d. Negativ οὐ μέντοι 82, c. Ap. 26, e. Aber auch ausserhalb der Antwort: οὐ μέντοι, μὴ μέντοι. Schon Homer Θ, 294. Φ, 370. X. conv. 4, 17 ἀλλ' οὐδὲ μέντοι ταύτῃ γε ἀτιμαστέον τὸ κάλλος. Vgl. Ap. 26. An. 3. 2, 17 μηδὲ μέντοι τοῦτο μεῖον δόξητε ἔχειν. Sehr häufig ist οὐ.. μέντοι auch in Fragen, auf die man mit Gewissheit eine bejahende Antwort erwartet. Pl. civ. 338, b καί μοι εἰπέ· Οὐ καὶ πείθεσθαι μέντοι τοῖς ἄρχουσι δίκαιον φῂς εἶναι; Ἔγωγε, behauptest du nicht wirklich..? Vgl. Phaedr. 229, b. 261, c[1]). Μέντοι.. δέ, zwar, allerdings.. aber. X. Comm. 2. 10, 4 οἱ μέντοι ἀγαθοὶ οἰκονόμοι.. φασὶ δεῖν ὠνεῖσθαι· νῦν δέ κτλ. — Καὶ.. μέντοι, und.. in der That, *et.. profecto*, oder auch *et.. quidem*. X. An. 1. 9, 6 φιλοθηρότατος ἦν καὶ πρὸς τὰ θηρία μέντοι φιλοκινδυνότατος. Vgl. 1. 9, 29. 4. 6, 16. 7. 7, 17. Comm. 4. 7, 4. Auch in dem Sinne: und.. dennoch. X. An. 1. 8, 20 καὶ οὐδὲν μέντοι οὐδὲ τοῦτον παθεῖν ἔφασαν, s. das. uns. Bmrk. Beim Impr. X. conv. 4, 5 καὶ ἀνάσχου μέντοι, ὦ σοφιστά, ἐλεγχόμενος, *et* patere *vero* te redargui. — Ἀλλὰ.. μέντοι, hier bezieht sich μέντοι auf das ihm vorangehende Wort; aber ἀλλὰ μέντοι, *at vero*, oft in Antworten. X. An. 7. 6, 39 ἀλλ' ἐμοὶ μέντοι οὐ δικαίως δοκεῖτε τῷ ἀνδρὶ τούτῳ χαλεπαίνειν. Vgl. Cy. 5. 5, 36. Pl. civ. 331, e ἀλλὰ μέντοι, ἦν δ' ἐγώ, Σιμωνίδῃ γε οὐ ῥᾴδιον ἀπιστεῖν. 430, e εἰ ἔμοιγε βούλει χαρίζεσθαι, σκόπει πρότερον τοῦτο ἐκείνου. Ἀλλὰ μέντοι, ἦν δ' ἐγώ, βούλομαί γε, εἰ μὴ ἀδικῶ. Vgl. Prot. 331, d. X. Comm. 3. 6, 14. Im Vordersatze: εἰ μέντοι, wenn wirklich. X. Comm. 1. 3, 10 ἀλλ' εἰ μέντοι, ἔφη ὁ Ξ., τοιοῦτόν ἐστι τὸ ῥιψοκίνδυνον ἔργον, κἂν ἐγὼ δοκῶ μοι τὸν κίνδυνον τοῦτον ὑπομεῖναι. Vgl. 2. 1, 12. Cy. 5. 1, 9. Pl. ap. 31, b. Im Nachsatze. Pl. Phaed. 87, e εἰ γὰρ ῥέοι τὸ σῶμα.., ἀναγκαῖον μέντ' ἂν εἴη κτλ., so würde es in der That nöthig sein. — Adversativ oft durch γέ verstärkt, wie X. Cy. 1. 6, 8 ὅταν.., ὅταν μέντοι γε. 3. 3, 18. 5. 5, 11. 24. Geht aber γέ voran, so bezieht es sich auf das ihm vorangehende Wort. X. An. 2. 3, 9 οἶμαί γε μέντοι, allerdings glaube ich jedoch. Vgl. 1. 9, 14 u. uns. Bmrk. S. El. 398 καλόν γε μέντοι μὴ 'ξ ἀβουλίας πεσεῖν. Oft μέν.., μέντοι. X. An. 2. 3, 10 καὶ οἱ μὲν ἡγοῦντο, Κλέαρχος μέντοι ἐπορεύετο. Vgl. 2. 4, 14. 24. Οὐ μέντοι, verstärkt οὐ μέντοι γε, doch nicht. Hdt. 2, 98 εἴη δ' ἂν καὶ ἄλλος τις Ἄρχανδρος, οὐ μέντοι γε Αἰγύπτιον τὸ οὔνομα. X. Cy. 5. 5, 24 ἀκοῦσαι μέντοι γε οὐδὲν κωλύει. Th. 1, 3 οὐ μέντοι πολλοῦ γε χρόνου ἠδύνατο καὶ ἅπασιν ἐκνικῆσαι. Auch kann das adversative μέντοι in einem Vordersatze stehen. X. Comm. 1. 4, 18 ἢν μέντοι = *si vero*.

h. Μὲν οὖν, μενοῦν s. §. 733, 2, c).

§. 504. Konfirmatives und interrogatives ἦ. — Ἦτοι[2]).

1. Ἦ drückt wie μήν, μέν, δή eine Bekräftigung und Versicherung aus (Hesych. ἦ = ἀληθῶς, ὄντως) = wahrlich fürwahr, aber mit dem Unterschiede, dass es grösseren Nachdruck

---

[1]) Vgl. Stallbaum ad Pl. l. d. Phaedr. 229, b. Bornemann ad X. ap. §. 3 p. 34 sq. — [2]) Vgl. Bäumlein a. a. O. S. 119 ff. 243 f. Hoogeveen doctr. particul. Gr. p. 332 sqq. ed. Schütz. Klotz ad Devar. II. p. 593 sqq. 608 sqq. Nägelsbach a. a. O. S. 182 ff. Kvíčala

hat und daher auch zu Anfang des Satzes seine Stelle einnimmt, sowie immer seine adverbiale Natur festhält und nicht zu einer blossen Konjunktion herabsinkt. Z, 441 ἦ καὶ ἐμοὶ τάδε πάντα μέλει. Pl. Gorg. 447, c ἦ καλῶς λέγεις. Gern verbindet es sich mit anderen bekräftigenden Modaladverbien (μήν, μέν §§. 502, 4; 503, δή §. 500, 6, δῆτα §. 501, 4) und Adverbien des Grades, wie μάλα, μάλα δή (§. 500, 6), κάρτα. β, 328 ἦ μάλα Τηλέμαχος φόνον ἡμῖν μερμηρίζει. Aesch. Ag. 578 ἦ κάρτα κτλ.

2. Ausserdem sind noch folgende Verbindungen zu bemerken: ἦ ἄρα oft b. Hom., wie ω, 193 ἦ ἄρα σὺν μεγάλῃ ἀρετῇ ἐκτήσω ἄκοιτιν, s. §. 509. — Ἦ γάρ = fürwahr ja, s. §. 509, 8, a). Gewöhnlich aber = denn fürwahr. Vgl. A, 78. B, 242. Pl. Phaedr. 227, d ὦ γενναῖος, εἴθε γράψειεν, ὡς χρὴ κτλ.· ἦ γὰρ ἂν ἀστεῖοι εἶεν οἱ λόγοι. — Ἦ που, sicherlich wol, drückt eine mit einem gewissen Zweifel ausgesprochene Betheuerung aus, wenn der Redende seiner festen Ueberzeugung die Färbung des Zweifels beimischen will; oft liegt eine Ironie darin, wenn von Dingen die Rede ist, die klar am Tage liegen. Γ, 43 ἦ που καγχαλόωσι.. Ἀχαιοί. Pl. Lys. 207, d ἦ που, ἦ δ' ἐγώ, σφόδρα φιλεῖ σε ὁ πατήρ, ubi v. Stallb. Ironisch. Lycurg. 71 ἦ που ταχέως ἂν ἠνέσχετό τις ἐκείνων τῶν ἀνδρῶν τοιοῦτον ἔργον, ubi v. Maetzner. So wird ἦ που auch in Schlüssen gebraucht, wenn sich die Folge ganz von selbst ergibt, wo sicherlich wol eigentlich sagen will: ganz offenbar, oder um so viel mehr. Th. 1, 42 τὴν μὲν (ἐπιτείχισιν) γὰρ χαλεπὸν καὶ ἐν εἰρήνῃ.. παρασκευάσασθαι, ἦ που δὴ ἐν πολεμίᾳ sc. χαλεπόν ἐστιν, der Sinn: wenn das Eine schwierig ist, so ist das Andere erst recht schwierig. 6, 37 ὥστε μόλις ἂν μοι δοκοῦσιν.. οὐκ ἂν παντάπασι διαφθαρῆναι, ἦ πού γε δὴ ἐν πάσῃ πολεμίᾳ Σικελίᾳ.. ἐξιόντες, um so viel mehr oder zumal da sie u. s. w., vgl. Andoc. 1, 24. Isocr. 4, 138. 8, 24. — Ἀλλ' ἦ = *at profecto*. Eur. Alc. 816 ἀλλ' ἦ πέπονθα δεινʼ ὑπὸ ξένων ἐμῶν, wo man in den neueren Ausg. eine Frage annimmt; auch wird st. ἀλλ' ἦ, *at profecto*, häufig falsch geschrieben ἀλλ' ἤ, indem man wähnte, dass ἀλλ' ἦ nur in der Frage gebraucht werde [1]).

Anmerk. 1. In ἐπειή (ep.), τίη (ep. u. τιή Attisch in der Komödie), ὁτιή (Att. in d. Komödie) ist ῆ zu einem blossen Suffix herabgesunken und hat dadurch auch von seiner stark konfirmativen Kraft Viel eingebüsst; ursprünglich also bedeuten ἐπειή weil wirklich, etwa wie ἐπειδή, τιή warum wirklich, eigentlich, etwa wie τί δή, ὁτιή, weil wirklich, dass wirklich, u. als indirektes Fragw. warum eigentlich. Nach der Ansicht der vorzüglichsten und meisten Grammatiker der Griechen [2]) soll zwar ἐπεὶ ἤ geschrieben werden, aber τί ἤ (nach Tryphon τίη), ὅτι ἤ; Eustathius führt als Attische Schreibart τιή

(Ztschr. f. d. Oesterr. Gymn. 1863, S. 314 f.) lässt dieses ῆ, das disjunktive ἤ u. das komparative ἤ = *quam* aus derselben Wurzel entstehen. Grundbdtg. die demonstrative modale = *tam*, *ita*, so; aus dieser habe sich die betheuernde entwickelt, wie das Lat. *ita* in Antworten und Schwüren; die disjunkt. ἤ.. ἤ aus d. Bdtg. so.. so, daher ἠμέν.. ἠδέ; die kompar. *quam*, indem sich aus dem demonstr. Adv. das relative entwickelt habe.

[1]) Vgl. G. T. A. Krüger Comment. de ἀλλ' ἦ §. 31 p. 46 sqq. — [2]) S. Lehrs quaest. ep. p. 62 sqq. Vgl. Spitzner ad Il. α, 156.

u. ὁτιή an. Allein da in allen drei Wörtern dasselbe konfirmative ἦ anzuerkennen ist, so müsste auch dieselbe Schreibart stattfinden. Da ferner das ἦ sonst überall dem zu bekräftigenden Satze stäts vorangeht, in diesen drei Verbindungen aber nachfolgt, so springt in die Augen, dass in denselben die ursprüngliche Kraft des ἦ bedeutend geschwächt sein muss und daher auch nur in schwächerer Form auftreten kann. Daher scheint die gewöhnliche Schreibart in den cdd. und Ausgaben ἐπειή, τιή, ὁτιή die natürlichste und richtigste zu sein. Die von Bekker im Homer gegen alle Autorität eingeführte Schreibart τί ἦ ist jedenfalls zu verwerfen.

3. Aus dem konfirmativen Modaladverb ἦ hat sich das Fragwort ἦ entwickelt, wie aus ἄρα das Fragwort ἆρα. Auch als Fragwort schliesst ἦ ursprünglich ohne Zweifel ein Betheuerung in sich, s. §. 587, 6.

4. Ἦτοι, aus dem konfirmativen ἦ und dem versichernden τοί (s. §. 507) zusammengesetzt, drückt wie ἦ eine Versicherung aus, die aber durch das hinzugefügte τοί gesteigert ist. Sein Gebrauch ist am Häufigsten bei den Epikern, bei denen es theils an der Spitze des Satzes, theils nach Konjunktionen, wie ὡς ἤτοι ε, 23, ὄφρ' ἤτοι γ, 418, ἀλλ' ἤτοι Α, 140. 211. α, 267), theils nach einem demonstrativen oder relativen Pronomen (z. B. α, 155 τοῦδ' ἤτοι κλέος ἔσται) steht; dann begegnet es mehrmals bei Pindar (in der Ausg. v. Boeckh ἤτοι geschrieben), und zwar immer an der Spitze des Satzes (Ol. 2, 3. 30. 12, 13. 13, 84. P. 12, 13. N. 5, 43); bei den Tragikern nur selten, und zwar immer in Verbindung mit einer anderen Partikel, als: ἤτἄρ' = ἤτοι ἄρα Eur. Hrcl. 651. Alc. 642. Hipp. 1028; ἤτἄν (= ἤτοι ἄν) im Nachsatze Aesch. S. 534 (ubi v. Wellauer). S. OC. 1366 (ubi v. Wunder); ἤτἄρ' ἄν Eur. Hipp. 480, wo aber der Nachsatz dem Vordersatze vorangeht, s. das. Valcken., ebenso Alc. 732. Bei Homer erscheint es oft in Begleitung des ebenfalls versichernden μέν (= μήν) theils ohne, theils mit darauf folgenden oppositiven δέ, ἀλλά u. s. w. Wenn dieses μέν unmittelbar hinter ἤτοι steht: ἤτοι μέν, so dient es nur zur Verstärkung des ἤτοι und steht daher in keiner Beziehung zu einer folgenden adversativen Konjunktion; wenn es hingegen einem anderen Satzgliede beigegeben ist, so bereitet es einen folgenden Gegensatz vor und ist nicht mit ἤτοι zu verbinden. Doch Α, 140 ἀλλ' ἤτοι μὲν ταῦτα μεταφρασόμεσθα καὶ αὖτις, | νῦν δ' ἄγε νῆα μέλαιναν ἐρύσσομεν εἰς ἅλα δῖαν entspricht dem μέν das folgende δέ nicht, vgl. ξ, 259 u. 261. Hingegen Ζ, 404 ἤτοι ὁ μὲν μείδησεν ἰδὼν ἐς παῖδα σιωπῇ· | Ἀνδρομάχη δέ οἱ ἄγχι παρίστατο δακρυχέουσα. Auch das allein stehende ἤτοι leitet zuweilen einen Satz ein, der auf das Vorhergehende hinweist und zu dem der folgende Satz mit δέ einen Gegensatz bildet, wie: ἤτοι ὅγ' ὣς εἰπὼν κατ' ἄρ' ἕζετο· τοῖσι δ' ἀνέστη | Κάλχας Α, 68. 101. Oft wird ἤτοι bei einem auf das Gemüth der Hörer einwirkenden Kontraste gebraucht, und zwar entweder so, dass ἤτοι eine Versicherung gegen den Kontrast aufstellt, als: Θ, 323 ἤτοι ὁ μὲν (Τεῦκρος) φαρέτρης ἐξείλετο πικρὸν ὀϊστόν, θῆκε δ' ἐπὶ νευρῇ· τὸν δ' αὖ κορυθαίολος Ἕκτωρ.. βάλεν λίθῳ ὀκριόεντι, oder so, dass es selbst den Kontrast einleitet, als: φ, 98 τῷ δ' ἄρα θυμὸς.. ἐώλπει

νευρὴν ἐντανύσσειν διοϊστεύσειν τε σιδήρου· ἤτοι οϊστοῦ γε πρῶτος γεύσεσθαι ἔμελλεν ἐκ χειρῶν Ὀδυσῆος ἀμύμονος, ὃν ποτ' ἀτίμα.

5. Die versichernde Kraft, die ἤτοι mit μέν (μήν) theilt, hat bewirkt, dass es, wie dieses, dazu dient ein Ausgesagtes gegen einen folgenden Gegensatz festzuhalten, jedoch mit dem Unterschiede, dass ἤτοι weit nachdrucksvoller und kräftiger ist als μέν. ο, 6 εὗρε δὲ Τηλέμαχον καὶ Νέστορος ἀγλαὸν υἱόν..· ἤτοι Νεστορίδην μαλακῷ δεδμημένον ὕπνῳ· Τηλέμαχον δ' οὐχ ὕπνος ἔχε γλυκύς. ω, 154 ἵκοντο προτὶ ἄστυ περικλυτόν· ἤτοι Ὀδυσσεὺς ὕστερος, αὐτὰρ Τηλέμαχος πρόσθ' ἡγεμόνευεν. Wie μήν, kann ἤτοι auch gebraucht werden, um ein Ausgesagtes gegen einen vorhergehenden Satz gleichsam versichernd festzustellen (doch §. 502, 2); so oft ἀλλ' ἤτοι, aber doch. ο, 486 Εὔμαι', ἦ μάλα δή μοι ἐνὶ φρεσὶ θυμὸν ὄρινας, ταῦτα ἕκαστα λέγων, ὅσα δὴ πάθες ἄλγεα θυμῷ· ἀλλ' ἤτοι σοὶ μὲν παρὰ καὶ κακῷ ἐσθλὸν ἔθηκεν Ζεύς. Ferner wird ἤτοι, wie μέν, dem Imperative beigefügt, um das Gebot eindringlicher zu machen. δ, 238 ἤτοι νῦν δαίνυσθε.. καὶ μύθοις τέρπεσθε.

Anmerk. 2. Ueber das disjunktive ἤτοι = *aut* s. §. 538, 4.

§. 505. Konfirmatives νή, ναί, μά.

1. Νή, nur der Attischen Mundart eigen, das Lat. nê, nae, drückt eine Betheuerung aus und wird in der Regel mit dem Akkusative der Person, bei der man schwört, verbunden, am Häufigsten mit Δία: νὴ Δία, auch νὴ τὸν Δία, ferner νὴ τὴν Ἥραν, νὴ τοὺς θεούς, auch νὴ τὸν κύνα, eine dem Sokrates eigentümliche Schwurformel [1]). Nur bei Lucian findet sich an einigen Stellen νή allein gebraucht in der Formel νὴ καὶ σύγε. Tim. 46. Dial. mort. 20, 3. D. deor. 20, 7. 22, 1 [2]), wo man mit Unrecht entweder ναί st. νή oder νὴ Δία hat schreiben wollen. Es steht nur in affirmativen Sätzen, und zwar bei Schwüren, νὴ Δία auch überhaupt als eine Betheuerung, so oft in Antworten. Zuweilen soll es auch negative Bedeutung haben, allein bei näherer Untersuchung erkennt man den Irrtum, z. B. X. Comm. 2. 7, 4 ist νὴ Δί' nicht auf den ganzen vorhergehenden Satz zu beziehen, sondern nur auf die Worte: τὸν μὲν.. εὐπορεῖν, σὲ δὲ.. ἐν ἀπορίαις εἶναι, s. das. uns. Bmrk.

2. Ναί verhält sich zu νή wie δαί zu δή, hat dieselbe Bedeutung wie νή und ist seit Homer in Poesie und Prosa gebräuchlich. Α, 286 ναὶ δὴ ταῦτά γε πάντα, γέρον, κατὰ μοῖραν ἔειπες, so oft. Bei Schwüren in Verbindung mit μά und einem Akkusative. Α, 234 ναὶ μὰ τόδε σκῆπτρον. Pind. N. 11, 24 ναὶ μὰ γὰρ ὅρκον. Sehr oft ναὶ μὰ Δία. Ohne μά erst nachhom. u. selten. Ar. V. 1438 εἰ ναὶ τὰν Κόραν | .. ἐπρίω, νοῦν ἂν εἶχες πλείονα. Den Attikern eigentümlich ist der Gebrauch des ναί in Antworten = ja, sowie auch einer Bestätigung eines vorangehenden Gedankens, auf die aber ein Gegensatz folgt. Pl. Theaet.

[1]) S. Stallbaum ad Pl. apol. 22, a. — [2]) S. Lehmann ad Luc. T. I. p. 455. II. p. 360.

193, a λέγω τι ἢ οὐδέν; Ναί, ἀληθῆ γε. Oft auch ναὶ μὰ Δία. X. Cy. 2. 1, 4 ἦ μάτην ἐφοβήθης, οἱ δὲ πολέμιοι οὐκ ἔρχονται; Ναὶ μὰ Δί', ἔφη, καὶ πολλοί γε, vgl. 6. 3, 10. Aeschin. 3, 84 καὶ τὸ τελευταῖον.. τὴν μὲν εἰρήνην διέλυσε, τὴν δὲ συμφορὰν καὶ τὸν πόλεμον παρεσκεύασεν. Ναί, ἀλλά.. ἀδαμαντίνοις τείχεσιν, ὥς αὐτός φησι, τὴν χώραν ἡμῶν ἐτείχισε, ja (gut, ganz recht), aber. Die Dichter gebrauchen ναί auch bei Beschwörungen, dringenden Bitten. Eur. J. A. 1249 ἀλλ' αἴδεσαί με καὶ κατοίκτειρον βίον, | ναί, πρὸς γενείου σ' ἀντόμεσθα, vgl. Ph. 1665, ubi v. Valcken. Ar. P. 1113.

3. Μά, gleichfalls ein Adverb der Betheuerung, wird mit dem Akkusative der Person oder Sache, bei der man schwört, verbunden und sowol in affirmativen als negativen Sätzen gebraucht; in affirmativen verbindet es sich mit ναί (ναὶ μὰ Δία u. s. w. (s. Nr. 2), in negativen mit οὔ (οὐ μὰ Δία). Α, 86 οὐ μὰ γὰρ Ἀπόλλωνα. Ψ, 43. Wenn μὰ Δία ohne οὔ begegnet, so geht entweder ein Fragsatz mit einer Negation, die man alsdann bei μὰ Δία hinzudenken muss, vorher, oder eine Negation folgt nach, wo aber μὰ Δία nicht negativ aufzufassen ist, sondern nur dazu dient den folgenden negativen Satz zu bekräftigen = fürwahr nicht. a) X. Comm. 1. 4, 8 ἄλλοθι δὲ οὐδαμοῦ οὐδὲν οἴει φρόνιμον εἶναι..; Μὰ Δί'· οὐ γὰρ ὁρῶ κτλ., s. das. uns. Bmrk. 4. 6, 10 χρήσιμον ἄρα οὐ πρὸς τὰ ἐλάχιστα νομίζεις τὴν ἀνδρίαν; Μὰ Δί', ἔφη, πρὸς τὰ μέγιστα μὲν οὖν, *non* per Jovem ad minima, immo ad maxima. Oec. 12, 1 ἀλλὰ γάρ, ἔφην ἐγώ, μή σε κατακωλύω ἀπιέναι ἤδη βουλόμενον; Μὰ Δί', ἔφη (sc. οὔ με κατακωλύεις). — b) Eur. M. 1059 f. μὰ τοὺς παρ' Ἅιδῃ νερτέρους ἀλάστορας | οὔτοι ποτ' ἔσται κτλ. = wahrlich keineswegs. Ar. R. 508 μὰ τὸν Ἀπόλλω οὐ μή σ' ἐγὼ | περιόψομ' ἀπελθόντα. Oft geht der Negation die adversative Konjunktion ἀλλά voran. X. Comm. 3. 4, 3 οὐχ ὁρᾷς, ὅτι.. πᾶσι τοῖς χοροῖς νενίκηκε; Μὰ Δί', ἔφη ὁ N., ἀλλ' οὐδὲν ὅμοιόν ἐστι χοροῦ τε καὶ στρατεύματος προεστάναι, ja, allerdings, jedoch ist nicht das Nämliche u. s. w., vgl. Cy. 8. 3, 45. An vielen Stellen, wo weder ein Fragsatz mit einer Negation vorangeht, noch auch ein negativer Satz folgt, scheint μὰ Δία negative Bedeutung zu haben; diess ist nämlich der Fall, wenn aus dem Gedankenzusammenhange erhellt, dass die vorgelegte Frage negativ aufzufassen sei, und diess meistens auch durch ein folgendes ἀλλά hinlänglich angedeutet wird. X. Comm. 3. 13, 3 ἆρ' οὖν.. ἄχθονται..; Μὰ τὸν Δί', ἔφη· ἀλλὰ καὶ πολλάκις τεθαύμακα, ὡς ἡδέως αὐτῷ.. χρῶνται, vgl. Cy. 1. 4, 28 [1]).

§. 506. Konfirmatives Adverb τέ und indefinites Suffix τέ [2]).

1. Wir nehmen zwei verschiedene τέ an: a) das konfirmative Adverb, das wir für eine adverbiale Form des Demon-

[1]) Vgl. Rost in Passow III. S. 104. Bornem. ad X. conv. 4, 7. Reisig. Aristoph. conjectan. p. 106. Stallb. ad Pl. Phil. p. 36 §. 72. Gorg. 489, e. Bellermann dissert. de Gr. verb. tim. struct. Berol. 1833, p. 21. Sauppe u. Kühner ad X. Comm. 1. 4, 9. — [2]) Ueber dieses τέ sind von den Gelehrten viele verschiedene Ansichten vorgetragen

strativs τό halten, und das eine Betheuerung oder Versicherung ausdrückt; b) das indefinite Suffix, in dem wir eine adverbiale Form des Indefinitums τὶ sehen, wie in dem Lateinischen *que*, eine adverbiale Form des Indefinitums *quid*; mit diesem τέ, l. *que*, stimmt hinsichtlich der Ableitung und Form gänzlich das Bindewort τέ (und), l. *que*, überein. In welchem Zusammenhange aber die Bedeutungen des indefiniten Suffixes und des Bindewortes (= und) stehen, bekennen wir offen nicht erklären zu können.

2. Das konfirmative Adverb τέ ist nur Eigentum der epischen Sprache und findet sich in folgenden Fällen gebraucht. a) Bei Konjunktionen und Modaladverbien sehr häufig zur Verstärkung derselben: α) καί τε, *et vero et quidem*, Α, 521 νεικεῖ καί τέ μέ φησι μάχῃ Τρώεσσιν ἀρήγειν, vgl. Γ, 235. Ι, 509. Hs. op. 360. 371 u. s. Theogn. 139, oft b. spät. Epikern; καί τέ.. καί τε Hs. op. 515 f. — β) δέ τε, das verstärkte δέ, gleichviel, ob Letzteres adversativ oder kopulativ sei. Α, 403 ὃν Βριάρεων καλέουσι θεοί, ἄνδρες δέ τε πάντες | Αἰγαίωνα, vgl. Β, 456. Γ, 25 u. sonst sehr oft, sowie auch b. Hesiod. Auch wiederholt Ρ, 392 ἄφαρ δέ τε ἰκμὰς ἔβη, δύνει δέ τ' ἀλοιφή. Vgl. Θ, 559. Ferner μέν.. δέ τε. Ι, 593 ἄνδρας μὲν κτείνουσι, πόλιν δέ τε πῦρ ἀμαθύνει, | τέκνα δέ τ' ἄλλοι ἄγουσι. — γ) μέν τε, das verstärkte μέν *confirmativum*. Ο, 203 ἤ τι μεταστρέψεις; στρεπταὶ μέν τε φρένες ἐσθλῶν, vgl. Β, 145. Δ, 341. 485. 487. Ν, 47. ε, 447. Hs. op. 552. — δ) μέν τε.. δέ. Ι, 508 f. Π, 28 f. Φ, 463. 465. Ω, 530. Hs. op. 231 ἄκρη μέν τε φέρει βαλάνους, μέσση δὲ μελίσσας. Ebenso: μέν τε.. αὐτάρ. Ε, 142. Λ, 476. 478. 481; μέν τε.. δ' αὖτε. δ, 102 ἄλλοτε μέν τε.. ἄλλοτε δ' αὖτε. Λ, 64 f. ὁτὲ μέν τε.. ἄλλοτε δέ; μέν τε.. δέ τε. Ζ, 147 φύλλα τὰ μέν τ' ἄνεμος χαμάδις χέει, ἄλλα δέ θ' ὕλη | τηλεθόωσα φύει, vgl. Β, 90. Ε, 139. Ν, 706 f. Ο, 273. 275. Φ, 260 f.; μέν τε.. ἀλλά τε μ, 62. 64; μέν τε.. οὐδέ. Ε, 138. — ε) οὐδέ τε, *neque vero*. Α, 406 τὸν καὶ ὑπέδεισαν μάκαρες θεοί οὐδέ τ' ἔδησαν u. sonst. — ζ) ἀτάρ τε, *at vero* Δ, 484; ἀλλά τε. Α, 81 f. Κ, 226. Τ, 165. Φ, 577. Χ, 192. Hs. th. 797. — η) γάρ τε, denn gewiss. Α, 63. Β, 481. Γ, 25 u. sonst. Hs. op. 30. — θ) ἦ τε, das verstärkte konfirmative ἦ = wahrlich gewiss. Γ, 366. Ε, 201. 350 u. sonst oft; häufig auch im Nachsatze Κ, 449 f. Π, 686 f. Χ, 49 f. Dieses versichernde ἦ τε wird auch gebraucht, wenn der Satz einen Gegensatz zu dem vorangehenden bildet; der Gegensatz liegt aber nur in dem Verhältnisse der Sätze zu einander. Σ, 12 ff. ἦ μάλα δὴ τέθνηκε Μενοιτίου ἄλκιμος υἱός, σχέτλιος· ἦ τ'

worden (s. Bäumlein a. a. O. S. 227 ff.). Darin aber stimmen alle überein, dass sowol das konfirmative Adverb als das indefinite Suffix und das Bindewort τέ gleichen Stammes seien. Auch Kvíčala in d. Ztschr. f. Oesterr. Gymnas. 1864, S. 394 ff. ist dieser Ansicht; er leitet τέ von dem indefiniten Pronominalstamme κα, skr. *ća*, l. *que* (= irgend) ab. Die Bedeutungen dieses τέ aber sind so ausserordentlich verschieden, dass man nur auf künstliche Weise einen innigen Zusammenhang zwischen denselben darlegen kann. Daher bin ich zu der Ueberzeugung gekommen, dass man zwei nach Ableitung sowol als nach Bedeutung verschiedene τέ annehmen muss.

ἐκέλευον.. ἄψ ἐπὶ νῆας ἴμεν, *at vero* jubebam eum.. redire, wörtlich: wahrlich gewiss. — ι) ἤ τε nach einem Komparative nur π, 216 χλαῖον.. ἀδινώτερον ἤ τ' οἰωνοί, als disjunktives Bindewort. T, 147 f. δῶρα μέν.. παρασχέμεν ἤ τ' ἐχέμεν. Vgl. 148. So auch ἤ τε.. ἤ τε, *aut.. aut*, Λ, 410. P, 41. — b) Selten bei anderen Adverbien. A, 218 ὅς κε θεοῖς ἐπιπείθηται, μάλα τ' ἔκλυον αὐτοῦ. Π, 688 ἀλλ' αἰεί τε Διὸς κρείσσων νόος ἠέ περ ἀνδρῶν. Vgl. P, 176. α, 60 οὔ νύ τ' Ὀδυσσεὺς.. χαρίζετο ἱερὰ ῥέζων; vgl. 347. — c) An das Demonstrativ τό hat sich τέ als Suffix angeschlossen, wenn es die Bedeutung *tum*, damals, hat, und dieses τότε hat sich von Homer an durch alle Zeitalter erhalten. — d) Endlich verbindet sich das konfirmative τέ ep. häufig mit Fragewörtern (πότε aber seit Hom. allgem. gbr.), um die Frage lebhafter zu machen. A, 8 τίς τ' ἄρ σφωε θεῶν ἔριδι ξυνέηκε μάχεσθαι; *quis tandem*? Vgl. B, 761. Γ, 226 u. s. v, 417 τίπτε τ' ἄρ'..; Λ, 838 πῶς τ' ἄρ'..; N, 307 πῇ τ' ἄρ' μέμονας; Σ, 188 πῶς τ' ἄρ' ἴω;

3. Das indefinite Suffix τέ, das gänzlich dem Lat. *que* entspricht, findet sich erstens in dem ep. τίς τε, das dem Lat. *quisque* entspricht, irgend Einer. B, 292. Γ, 12. Ξ, 90 u. s. Hs. op. 21; dann in den seit Homer allgemein gebräuchlichen Adverbien: ποτέ, zu irgend einer Zeit, dann einst, einmal, und ἄλλοτε, zu irgend einer anderen Zeit; zweitens schliesst es sich an Relativpronomen und relative Konjunktionen an, um den Begriff derselben zu verallgemeinern. Der Gebrauch dieses τέ ist zwar am Häufigsten in der epischen und lyrischen Sprache, häufig aber auch bei Herodot, bei den Tragikern und in gewissen Verbindungen selbst in der Attischen Prosa [1]). a) Das Pronomen ὅστε (b. Hom. auch ὅτε) hatte ursprünglich ohne Zweifel die Bedeutung welcher irgend, *quicunque*, wie noch häufig bei Homer, z. B. Λ, 779 ξείνιά τ' εὖ παρέθηκεν, ἅτε ξείνοις θέμις ἐστίν, dergleichen vorzusetzen billig ist, vgl. ξ, 89, besonders, wenn der Konjunktiv folgt, wie O, 411 τέκτονος.., ὅς ῥά τε πάσης | εὖ εἰδῇ σοφίης. Π, 54. δ, 207 u. s. Da aber neben ὅστε das Indefinitum ὅστις bestand, durch welches die verallgemeinernde Bedeutung deutlicher bezeichnet wurde, so geschah es, dass schon Homer nach Bedarf des Metrums ὅστε st. ὅς gebrauchte, wenn das Pronomen auf einen bestimmten Gegenstand bezogen wurde, wie A, 86. E, 332. N, 625. T, 224. h. Cer. 218. Der Gebrauch des ὅστε hat sich auch bei den Lyrikern, in den lyrischen Stellen der Tragiker, aber selten im Trimeter [nur b. Aeschyl.] [2]) erhalten. (Aber Hdt. 1, 74 ὅρκια δὲ ποιέεται ταῦτα τὰ ἔθνεα, τάπερ τε Ἕλληνες, καὶ πρὸς τούτοισι.. τὸ αἷμα ἀναλείχουσι ἀλλήλων bezieht sich τέ auf das folgende καί.) — b) ὅσος τε, wie gross auch nur. Hs. op. 346, ὅσοιτε, wie viele auch nur. X, 115 κτήματα.. πάντα μάλ', ἅσσα τ' Ἀλέξανδρος.. ἠγάγετο Τροίηνδ', vgl. P, 446; sehr häufig ὅσον τε bei ungefähren Massbestimmungen, wie Γ, 12. K, 351.

---

[1]) Vgl. Kvíčala a. a. O. S. 396, 1. 398 ff. — [2]) S. Ellendt L. S. II. p. 380. Wellauer ad Aesch. Eum. 25.

X, 115 u. s. Hs. op. 681, auch b. Hdt. 1, 126. 2, 96. 99 3. 5 u. s. — c) οἷός τε, *qualiscunque*. H, 208. P, 157. η, 106. θ, 160. ξ. 62 u. s. Hs. th. 93. sc. 8. h. Merc. 343; οἷός τε *c. infin.* bei Hom., z. B. τ, 160. φ, 117. 173, beschaffen, wie nur immer, Etwas zu thun, d. h. durchaus geeignet, befähigt Etwas zu thun; nachhom. allgemein gebräuchlich οἷός τέ εἰμι ποιεῖν τι, ich bin im Stande Etwas zu thun. — d) ἅτε, als Adverb gebraucht in der Bdtg. wie, urspr. wie auch immer, daher ganz so wie, ist erst nachhomerisch, und zwar sehr häufig auch in der Prosa; ἅπερ τε Aesch. Ch. 375; aber οἷά τε in derselben Bdtg. schon γ, 73; auch Hdt. 2, 175. — e) ὅτε, urspr. wenn einmal, wenn irgend, *quandoque*, wie z. B. Z, 506; doch schon bei Homer in der Regel = *quum*, als; daher fügte man, um die verallgemeinernde Bedeutung bestimmter zu bezeichnen, das indefinite Suffix τέ noch einmal hinzu, also: ὅτε τε, wie B, 472. 782. ε, 500. θ, 556; auch getrennt Γ, 33 ὡς δ' ὅτε τίς τε; aus dieser unbestimmten Bdtg. hat sich die der Allgemeinheit entwickelt, wie μ, 22 δισθανέες, ὅτε τ' ἄλλοι ἅπαξ θνήσκουσ' ἄνθρωποι, während sonst immer, sowie auch, wenn von einer einzelnen bestimmten Handlung die Rede ist, die Bdtg. von ὅτε ποτέ, als einmal, als einst, wie ὁπότε stattfindet. Γ, 189 ἤματι τῷ, ὅτε τ' ἦλθον Ἀμαζόνες ἀντιάνειραι, vgl. η, 323; mit ὅτε ist gleichbedeutend εὖτε, das seit Homer in allen Gattungen der Poesie und selbst in der ion. Prosa, z. B. Hdt. 2, 63. 6, 27 u. s. gebraucht wird. — f) ἐπεί τε, wie ὅτε τε in der letzten Bdtg. als (nachdem) einmal, b. Hom. nur A, 87. 562. M, 393, aber sehr häufig bei Hdt., als: 1, 34. 35. 54. 58 u. s. w. — g) ὅκως τε, wenn einmal, gehört der neuion. Prosa an. Hdt. 2, 108. — h) ὥστε α) in Vergleichungen wie irgend, dann wie nur immer, wie durchaus, ganz wie, ep., lyrisch, trag. u. b. Hdt., in der Attischen Prosa höchst selten, zum Theil zweifelhaft, s. Poppo ad Th. 7. 24, 2 ed. Goth.; β) von einer Gemässheit und Uebereinstimmung b. Hom. Γ, 380 f. τὸν δ' ἐξήρπαξ' Ἀφροδίτη ῥεῖα μάλ' ὥστε θεός, als eine Gottheit, wie immer oder ganz wie eine Gottheit, nämlich entrafft, das man aus dem Vorhergehenden ergänzen muss, vgl. Σ, 516. ι, 422 f. κ, 282 f.; auch b. Hdt., aber in Verbindung mit einem Partizipe 1, 73. 127 u. s.; γ) als konsekutive Konjunktion, seit Homer (I, 42. ρ, 21) allgemein gebräuchlich; auch dieses ὥστε, das bei Homer nur mit dem Infinitive verbunden wird, hat ursprünglich die Bdtg. so, wie nur immer, durchaus. — i) ἔστε ist nachhom. und vorzugsweise Attisch; es bedeutet urspr. bis dahin immer (durchaus), dass oder so lange als immer (durchaus). — k) εἴ τε, wenn etwa, ὡς εἴ τε B, 780 u. s., auch Pind. P. 1, 44. 4, 112. S. Ant. 653; εἴτε .. εἴτε, *sive* .. *sive*, seit Hom. allgemein gebräuchlich; εἴπερ τε α, 188. 204 oder getrennt εἴπερ γάρ τε A, 81 u. s. — l) die ep. relativen Adverbien: ὅθι τε Θ, 83. Σ, 521 u. s., ἔνθα τε B, 594. E, 305, ἵνα τε Υ, 478, ὅθεν τε γ, 321. δ, 358. φ, 142 werden überall nur auf einzelne Gegenstände bezogen; sie scheinen aus der Sprachperiode zu stammen, als man die Demonstrative zugleich als Relative gebrauchte (s. §. 518, 2);

so findet sich ἵνα τε, wo, auch b. Eur. Ph. 645 Ch. J. A. 1490 mel. u. b. d. späteren Epik.; ὅθι τε Ap. Rh. 4, 761; τόθι τε st. ὅθι τε Mimnerm. fr. 11 (10), 5 Brgk., τόθι πέρ τε Ap. Rh. 4, 772.
Anmerk. Ueber das kopulative τέ = und s. §. 519.

§. 507. Konfirmatives Τοί [1]).

1. Das enklitische Modaladverb τοί scheint die Lokativform des unbestimmten Pronomens τὶ zu sein und in der Weise wie das dubitative Modaladverb πού oder die Verben οἶμαι, *opinor, credo* eine Versicherung mit bescheidenem Zweifel und einer gewissen Zurückhaltung auszudrücken. Während daher andere versichernde Adverbien, wie δή, ἦ, μήν, eine Versicherung schlechtweg bezeichnen, drückt τοί eine subjektive Versicherung aus, indem der Redende dieselbe entweder als seine eigene aussprechen (= mein' ich, *credo, opinor*) oder einem Anderen zu Gemüthe führen will (= *mihi crede,* du kannst mir glauben, wisse wol). Α, 425 Ζεὺρ γὰρ.. χθιζὸς ἔβη κατὰ δαῖτα..· δωδεκάτῃ δέ τοι αὖτις ἐλεύσεται Οὔλυμπόνδε (am zwölften aber, mein' ich, = sicherlich, wird er in den O. zurückkehren), καὶ τό τ' ἔπειτά τοι εἶμι Διὸς ποτὶ χαλκοβατὲς δῶ, und dann, glaube mir, wisse wol, werde ich gehen u. s. w. Eur. Hipp. 1043 εἰ γὰρ σὺ μὲν παῖς ἦσθ', ἐγὼ δὲ σὸς πατήρ, | ἔκτεινά τοί σ' ἄν, so würde ich dich, glaube mir, getödtet haben. X. An. 6. 6, 34 ἀλλὰ ναὶ τὼ σιώ (= θεώ), ἔφη, ταχύ τοι ὑμῖν ἀποκρινοῦμαι. So oft im Nachsatze. Th. 3, 40 εἰ δὲ δὴ ὅμως ἀξιοῦτε τοῦτο δρᾶν, παρὰ τὸ εἰκός τοι καὶ τούσδε ξυμφόρως δεῖ κολάζεσθαι. Vgl. Pl. leg. 859, e ubi v. Stallb. Soph. 261, c. In Antworten sehr häufig. X. Comm. 1. 2, 46 μάλα τοι, ja gewiss. Als eine Enklitika kann τοί nie an der Spitze des Satzes stehen, sondern muss sich an ein Wort anlehnen. Bezieht es sich auf den ganzen Satz, so nimmt es im Anfange desselben seine Stelle ein; bezieht es sich aber mehr auf ein einzelnes Wort, und soll dieses besonders hervorgehoben werden, so schliesst es sich an dieses an, wie in den angeführten Beispielen. Pl. Gorg. 447, b τί δέ, ὦ Χαιρεφῶν; ἐπιθυμεῖ Σωκράτης ἀκοῦσαι Γοργίου; Chaer. ἐπ' αὐτό γέ τοι τοῦτο πάρεσμεν. Ψ, 572 τοὺς σοὺς (ἵππους) πρόσθε βαλών, οἵ τοι πολὺ χείρονες ἦσαν, *qui quidem.*

2. Aus seiner subjektiven Natur erklärt es sich, dass es häufig gebraucht wird, wenn der Redende einer anderen Person gegenüber seine Ueberzeugung mit Lebhaftigkeit, Leidenschaftlich-

[1]) Hartung a. a. O. Th. II. S. 340 hält τοί für identisch mit dem Goth. *thauh* oder *thau* (hochd. doh, doch), das einen Kasus des einfachen Demonstrativs oder des Artikels und das trennende Suffix *uh* in sich vereinigt. Naegelsbach in dem II. Exkurse zur Iliade hält dieses τοί für den Dativ des Personalpronomens der zweiten Person (st. σοί) und führt diese Ableitung auf eine sehr eigentümliche Weise in seiner ganzen Abhandlung durch. Ihm scheint Bäumlein a. a. O. S. 235 ff. beizustimmen. Andere nehmen τοί für τῷ, darum, desshalb, ohne Zweifel durch τοίνυν, τοίγαρ verleitet. Klotz ad Devar. II. p. 735 hält τοί für identisch mit dem enklitischen τῷ (τινί), *aliquo modo.* Diese Ansicht scheint mir die richtigste zu sein; nur darin weiche ich von derselben ab, dass ich τοί für die Lokativform des Pron. τὶ erkläre.

keit, mit erregter Gemüthsstimmung, kurz mit einem gewissen Affekte ausspricht. Der Redende drückt die Versicherung zwar zweifelhaft aus, will dieselbe aber von dem Anderen als eine nicht zu bezweifelnde angenommen wissen. Das ist der Grund, wesshalb τοί von einigen Gelehrten für den Dativ von τύ = σύ gehalten und ihm die Bedeutung einer zutraulichen Versicherung zuertheilt worden ist. So erwidert Teukros dem Agamemnon, der ihn zu weiterem Kampfe aufgefordert hatte, empfindlich Θ, 294 Ἀτρείδη κύδιστε, τί με σπεύδοντα καὶ αὐτὸν | ὀτρύνεις; οὐ μέν τοι, ὅση δύναμίς γε πάρεστιν, | παύομαι, ἀλλ' ἐξ οὗ κτλ., wahrlich (μέν) ich bin, mein' ich, nicht müssig. K, 250 Τυδεΐδη, μήτ' ἄρ με μάλ' αἴνεε μήτε τι νείκει· εἰδόσι γάρ τοι ταῦτα.. ἀγορεύεις, denn was du sagst, sagst du, mein' ich, (glaube mir,) einem Wissenden. Ebenso in Prosa. Pl. Phaed. 63, a ἀεί τοι, ἔφη, ὁ Κέβης λόγους τινὰς ἀνερευνᾷ, ubi v. Stallb., ironisch und mit einigem Unwillen: „immer doch spürt Kebes Einwürfe aus," semper, *opinor*. Symp. 219, a ἀλλ', ὦ μακάριε, ἄμεινον σκόπει..· ἥ τοι τῆς διανοίας ὄψις ἄρχεται ὀξὺ βλέπειν, ὅταν ἡ τῶν ὀμμάτων τῆς ἀκμῆς λήγειν ἐπιχειρῇ, mentis, *credo*, acies. Euthyphr. 5, c Socr. καὶ ἐγώ τοι, ὦ φίλε ἑταῖρε, ταῦτα γιγνώσκων μαθητὴς ἐπιθυμῶ γενέσθαι σός, und, glaube mir, ich wünsche u. s. w.

3. So ferner in lebhaften, leidenschaftlichen Anreden: σύ τοι.., σέ τοι. S. El. 582 εἰ γὰρ κτενοῦμεν ἄλλον ἀντ' ἄλλου, σύ τοι | πρώτη θάνοις ἄν, so dürftest du, denk' ich, zuerst sterben, vgl. 624. 1445 σέ τοι, σὲ κρίνω, ναὶ σέ, τὴν ἐν τῷ πάρος | χρόνῳ θρασεῖαν, vgl. Aj. 1228. Hdt. 1, 41 πρὸς δὲ τούτῳ καὶ σέ τοι χρεών ἐστι ἰέναι, ἔνθα λαμπρύνεαι τοῖσι ἔργοισι. Ist aber die Anrede affektlos, so ist τοί bloss determinativ, s. Nr. 6.

4. Besonders häufig wird τοί bei der Anführung von Allgemeinsätzen, Sentenzen gebraucht. M, 412 πλεόνων δέ τοι ἔργον ἄμεινον. β, 276 οὐ σέγ' ἔπειτα ἔολπα τελευτήσειν ἃ μενοινᾷς· | παῦροι γάρ τοι παῖδες ὁμοῖοι πατρὶ πέλονται, denn Wenige, glaube mir, u. s. w. Theogn. 74 παῦροί τοι πολλῶν πιστὸν ἔχουσι νόον. S. Aj. 580 κάρτα τοι φιλοίκτιστον γυνή. Ph. 475 τοῖσι γενναίοισί τοι | τό τ' αἰσχρὸν ἐχθρὸν καὶ τὸ χρηστὸν εὐκλεές. 637 ἥ τοι καίριος σπουδὴ πόνου | λήξαντος ὕπνον κἀνάπαυλαν ἤγαγεν. Vgl. X. Cy. 8. 7, 14. An. 6. 5, 24. Pl. civ. 595, e ibiq. Stallb. Symp. 219, a ἥ τοι τῆς διανοίας ὄψις ἄρχεται ὀξὺ βλέπειν, ὅταν ἡ τῶν ὀμμάτων τῆς ἀκμῆς λήγειν ἐπιχειρῇ, ubi v. Stallb.

5. Zuweilen scheint τοί eine Folgerung aus einem vorangehenden Satze auszudrücken; allein an sich hat τοί nie diese Bedeutung, die Folgerung liegt in dem Gedankenzusammenhange, und τοί dient nur dazu einem vorangehenden Satze gegenüber den folgenden zu bekräftigen. Z, 211 schliesst Glaukos, nachdem er sein Geschlecht aufgezählt hatte, seine Rede mit den Worten: ταύτης τοι γενεῆς τε καὶ αἵματος εὔχομαι εἶναι, wo wir τοί zwar durch also übersetzen können; es soll aber nur eine Bekräftigung der vorhergehenden Rede ausdrücken. Pl. civ. 547, a ταύτης τοι (τῆς?) γενεῆς χρὴ φάναι εἶναι στάσιν. Ebenso wenig drückt τοί eine adversative Beziehung aus, sondern wo diess der Fall zu sein scheint, hat

es gleichfalls konfirmative Bedeutung, wie z. B. Pl. civ. 499, e μὴ πάνυ οὕτω τῶν πολλῶν κατηγόρει· ἀλλοίαν τοι δόξαν ἕξουσιν, ἐὰν.. ἐνδεικνύῃ, gewiss werden sie eine andere Ansicht haben.

6. Da sich τοί an das Wort anzulehnen pflegt, welches das bedeutungsvollste ist; so hat sich daraus sein determinativer Gebrauch entwickelt, indem es zur nachdrücklichen Hervorhebung eines Wortes angewendet wird: eine Erscheinung, die wir auch bei dem konfirmativen Adverb δή (§. 500, 1. 4. 5) gesehen haben. Ψ, 315 μῆτιν ἐμβάλλεο θυμῷ..· μήτι τοι δρυτόμος μέγ' ἀμείνων ἠὲ βίηφιν· μήτι δ' αὖτε κυβερνήτης.. νῆα θοὴν ἰθύνει.., | μήτι δ' ἡνίοχος περιγίγνεται ἡνιόχοιο, eigtl. durch Verstand, mein' ich. Am Häufigsten in Verbindung mit Pronomen. ι, 259 ἡμεῖς τοι. X. Comm. 1. 6, 11 ἐγώ τοι, ich meinerseits. Vgl. 3. 5, 1. Cy. 5. 2, 23. 7. 5, 53. In Antworten oft ἀλλ' ἐγώ τοι, at *ego quidem*. Vgl. X. Comm. 2. 1, 11. 13. S. Ant. 278 ἐμοί τοι. Vgl. Pl. Prot. 316, b, ubi v. Stallb. K, 477 οὗτός τοι, οὗτοι δέ τοι. Pl. conv. 207, c ταῦτά τοι, ob *hanc ipsam* causam, wie Lys. 211, b. Ar. Th. 899 ὁπόσα τοι. Pl. civ. 330, b οὗ τοι ἕνεκα.

7. Verbindungen des verschiedenen τοί mit anderen Modaladverbien und Konjunktionen:

a) Καίτοι [1]) (nachhom., denn N, 267 gehört καί = *auch* zu ἐμοί, auch nicht bei Hesiod), eigtl. und gewiss, und sicherlich, wird gebraucht, wenn der Redende zu einem neuen Gedanken fortschreitend (καί) diesen versichernd (τοί) dem vorhergehenden entgegenstellt (und gewiss). Th. 1, 10 Λακεδαιμονίων εἰ ἡ πόλις ἐρημωθείη, λειφθείη δὲ τά τε ἱερὰ καὶ τῆς κατασκευῆς (domiciliorum) τὰ ἐδάφη, πολλὴν ἂν οἶμαι ἀπιστίαν τῆς δυνάμεως.. εἶναι· καίτοι Πελοποννήσου τῶν πέντε τὰς δύο μοίρας νέμονται, vgl. 1. 69, 5. 2. 64, 4. Pl. Phaed. 65, b. Dem. 20, 141. Auch wird καίτοι öfters gebraucht, wenn der Redende das von ihm Ausgesagte verbessert, wo die Lateiner *quanquam, etsi* gebrauchen. Aesch. Pr. 101 καίτοι τί φημι; *quanquam* quid loquor? vgl. S. OC. 1132. Oft durch γέ verstärkt: καίτοι γε, vgl. X. Comm. 1. 2, 3. 4. 2, 7. 7, 41. 3. 1, 38; aber in der Verbindung καίτοι.. γέ gehört γέ zu dem ihm vorangehenden Worte, wie Eur. Or. 75 καίτοι στένω γε. X. Comm. 3. 12, 7. Auch in Schlüssen wird καίτοι gebraucht, und zwar eigentlich im Untersatze wie das Lat. *atqui*, nun aber. X. Comm. 1. 1, 5 πολλοῖς τῶν ξυνόντων προηγόρευε τὰ μὲν ποιεῖν, τὰ δὲ μὴ ποιεῖν.. Καίτοι τίς οὐκ ἂν ὁμολογήσειεν αὐτὸν βούλεσθαι μήτ' ἠλίθιον μήτ' ἀλάζονα φαίνεσθαι τοῖς συνοῦσιν; ἐδόκει δ' ἂν ἀμφότερα ταῦτα, εἰ.. ψευδόμενος ἐφαίνετο. Δῆλον οὖν, ὅτι οὐκ ἂν προέλεγεν, εἰ μὴ ἐπίστευεν ἀληθεύσειν. Sokrates sagte u. s. w.; nun aber (*atqui*) muss man zugeben, dass er nicht Lust hatte u. s. w.; also u. s. w. Gewöhnlich aber wird der Schlusssatz nicht hinzu-

---

[1]) Vgl. Hermann ad Vig. p. 840, 833. Hartung II. S. 362. 366 f. Hoogev. p. 416 sqq. ed. Sch. Devarius I. p. 108 sqq. u. dazu Klotz II. 653 sqq. Bäumlein a. a. O. S. 245 ff.

gefügt, sondern muss aus dem Untersatze mit καίτοι entnommen werden. So z. B. Isocr. 4, 25: nachdem er von dem hohen Alter und der Berühmtheit des Athenischen Staates gesprochen hatte, um zu beweisen, dass die Herrschaft Griechenlands demselben zukomme, fährt er fort: καίτοι χρὴ τοὺς εὐλόγως φρονοῦντας καὶ περὶ τῆς ἡγεμονίας δικαίως ἀμφισβητοῦντας τοιαύτην τὴν ἀρχὴν τοῦ γένους ἔχοντας φαίνεσθαι. Also kommt die Herrschaft Griechenlands den Athenern zu, vgl. §. 37. Pl. ap. 27, a. Nicht selten steht dem Satze mit καίτοι ein anderer mit ἀλλά, ἀλλ' ὅμως entgegen. Ar. R. 43 οὔτοι.. δύναμαι μὴ γελᾶν· | καίτοι δάκνω γ' ἐμαυτόν· ἀλλ' ὅμως γελῶ. Pl. Parm. 128, c σὺ δ' οὖν τὴν ἀλήθειαν τοῦ γράμματος οὐ πανταχοῦ ᾔσθησαι· καίτοι ὥσπερ γε αἱ Λάκαιναι σκύλακες..· ἰχνεύεις τὰ λεχθέντα, ἀλλὰ πρῶτον μέν σε τοῦτο λανθάνει, ὅτι κτλ., ubi v. Stallb. Phaed. 68, e καίτοι..· ἀλλ' ὅμως κτλ., ubi v. Stallb. Conv. 177, e. Euthyphr. 3, c. Selten wird καίτοι so gebraucht, dass es ohne Gegensatz einen Uebergang zu einem neuen Gedanken anzeigt, der sich aus dem Vorhergehenden ergibt = und so denn. Hdt. 8. 68, 1 καίτοι τάδε λέγω, und so sage ich denn. Pl. Gorg. 452, e καίτοι ἐν ταύτῃ τῇ δυνάμει δοῦλον μὲν ἕξεις τὸν ἰατρόν, δοῦλον δὲ τὸν παιδοτρίβην, und so wirst du denn durch diese Ueberredungsgabe den Arzt zu deinem Diener haben. Vgl. X. Cy. 3. 3, 19. 5. 4, 25.

Anmerk. 1. Ueber καίτοι beim Partizipe s. §. 486, A. 8. Wenn zwischen καί und τοί ein Wort tritt, so gehören beide nicht zusammen, sondern τοί gehört zu dem ihm vorangehenden Worte. X. Cy. 7. 3, 10 καὶ τἄλλά τοι οὕτως ἔχει. Ueber das konfirmative ἤτοι s. §. 504, 4; über das disjunktive ἤτοι, *aut*, s. 540, 5.

b) Αὐτάρ τοι (ep.), ἀτάρ τοι, ἀλλά τοι, δέ τοι, aber gewiss. O, 45 αὐτάρ τοι καὶ κείνῳ ἐγὼ παραμυθησαίμην | τῇ ἴμεν, ᾗ κεν δὴ σύ.. ἡγεμονεύῃς. — Hdt. 3, 29 ἀτάρ τοι ὑμεῖς γε οὐ χαίροντες γέλωτα ἐμὲ θήσεσθε, vgl. Eur. Ba. 516. — Ἀλλά τοι seit Homer allgemein gbr. σ, 230 ἀλλά τοι οὐ δύναμαι.. πάντα νοῆσαι, vgl. X. Comm. 1. 2, 36. 2. 2, 7. 3. 6, 10. Cy. 1. 6, 9. Werden aber beide Wörter durch ein oder mehrere Wörter getrennt, so bezieht sich τοί auf das ihm vorangehende. X. Cy. 1. 5, 13 ἀλλὰ πιστεύω τοι, *at* confido *certe*, vgl. Hell. 2. 4, 13. — Hs. sc. 353 ἀλλὰ παρὲξ ἔχε δίφρον..· Τρηχῖνα δέ τοι παρελαύνω. X. Cy. 3. 3, 54 εἰ δέ τοι.. δυνήσεταί τις.. ποιῆσαι, wenn aber wirklich. Μέν.. δέ τοι: Aesch. Ag. 1419 ὁ μὲν γὰρ οὕτως, ἡ δέ τοι κύκνου δίκην | τὸν ὕστατον μέλψασα θανάσιμον γόον | κεῖται.

c) Γάρ τοι, denn gewiss, seit Homer allgemein gbr. O, 222 ἔρχεο νῦν..· | ἤδη μὲν γάρ τοι..· Ἐννοσίγαιος | οἴχεται. X. Comm. 2. 5, 4. 2. 3, 6 διὰ τοῦτο γάρ τοι, denn gerade aus diesem Grunde, vgl. 3. 5, 19. Pl. ap. 29, a.

d) Ἐπεί τοι, weil gewiss, weil ja, *quandoquidem*. Eur. Andr. 89 ἀλλ' εἶμ', ἐπεί τοι κοὐ περίβλεπτος βίος | δούλης γυναικός, vgl. Pl. Hipp. 1. 288, c, ubi v. Stallb. Theaet. 142, b. Charm. 154, e u. s. Verstärkt ἐπεί τοί γε, selt. Eur. Suppl. 879 ἐπεί

τοί γ' οὐδὲν αἰτία πόλις, *certe quidem.* Antiph. 6, 9 ἐπεί τοί γε καὶ δεινόν, öfter bei Späteren, wie Lucian u. A. [1]).

e) Γέ τοι, *quidem certe,* und noch stärker γέ τοι δή. X. Comm. 3. 4, 10 ἀλλ' ἐχθροί γέ τοι ἀμφοτέροις γίγνονται, aber Feinde wenigstens gewiss, s. das. uns. Bmrk. Vgl. 3. 6, 13. 4. 2, 18. 33 u. s. Pl. civ. 545, c κατὰ λόγον γέ τοι οὕτω γίγνοιτο ἥ τε θέα καὶ ἡ κρίσις, planmässig wenigstens gewiss. Phaedr. 264, b ἔστι γέ τοι δὴ τελευτή, περὶ οὗ τὸν λόγον ποιεῖται, es ist wenigstens gewiss (γέ τοι), wie am Tage liegt (δή). Civ. 504, a πρέπει γέ τοι δή. — Γέ τοί που. Pl. leg. 888, e εἰκός γέ τοί που σοφοὺς ἄνδρας ὀρθῶς λέγειν, natürlich gewiss (γέ) ist es doch (τοί) wol (πού).

f) Δή τοι, offenbar, mein' ich (sicherlich), ganz offenbar. Th. 2, 41 μετὰ μεγάλων δὲ σημείων καὶ οὐ δή τοι ἀμάρτυρόν γε τὴν δύναμιν παρασχόμενοι θαυμασθησόμεθα, und da wir offenbar, mein' ich, unsere Macht nicht unbezeugt gelassen haben. Pl. civ. 366, c. Phaedr. 242, c. Schon b. Hom. nach einem Relative, als: K, 316 ὃς δή τοι εἶδος μὲν ἔην κακός, ἀλλὰ ποδώκης. Vgl. X, 12. Ω, 731.

g) Οὔ τοι (οὔτοι), μή τοι, sicherlich nicht. ι, 27 οὔτοι ἔγωγε | ἧς γαίης δύναμαι γλυκερώτερον ἄλλο ἰδέσθαι. Aesch. Ag. 914. X. Comm. 1. 4, 10. — Μή τοι mit dem Infinitive, Imperative oder imperativischen Konjunktive wird gebraucht, wenn auf eindringliche Weise Etwas verhütet werden soll. Pl. civ. 388, b. c πολὺ δ' ἔτι τούτων μᾶλλον δεησόμεθα μήτοι θεούς γε ποιεῖν ὀδυρομένους.., εἰ δ' οὖν θεούς, μήτοι τόν γε μέγιστον τῶν θεῶν κτλ. 352, c. Aesch. Pr. 628 μήτοι με κρύψῃς τοῦθ', ὅπερ μέλλω παθεῖν, vgl. S. Ant. 544.

Anmerk. 2. Von diesem τοί ist wohl zu unterscheiden das τοί in den konklusiven Konjunktionen τοίνυν, τοιγάρ, τοιγαροῦν, τοιγάρτοι, deren Gebrauch wir §. 515 betrachten werden. Dieses letztere τοί ist ohne Zweifel für eine Lokativform des Demonstrativs τό zu halten, dessen Bedeutung mit der des bei Homer häufig, sonst aber selten vorkommenden τῷ = darum, desshalb, alsdann, in dem Falle im Ganzen übereinstimmt, doch weniger stark ist [2]). Vgl. B, 250. 354. 373. Δ, 290. Ξ, 126. 484. α, 239. γ, 224. 258 (s. Nitzsch S. 186) u. s. w. S. OR. 510 Ch. Callim. ep. 46, 5 τῷ καὶ νῦν δείδοικα. Theocr. 17, 28. 25, 186. Pl. Theaet. 179, d τῷ τοι μᾶλλον σκεπτέον, *idcirco sane,* ubi v. Stallb. In τοιγάρτοι sind beide τοί vereinigt, das erstere das demonstrative (darum) und das letztere das enklitische versichernde, also: darum denn sicherlich.

§. 508. Konfirmatives οὖν [Lesb., Dor. u. neuion. ὦν] [3]).

1. Οὖν ist ursprünglich ein konfirmatives Adverb, das in der Regel als ein zu einem blossen Suffix von Konjunktionen

---

[1]) S. Maetzner ad Antiph. l. d. p. 252. Ohne Grund spricht Porson ad Eur. Med. 675 die Verbindung den Attikern ab, da sie doch μέντοι γε, καίτοι γε gebrauchen. — [2]) Gemeiniglich hält man das τοί in τοίνυν u. s. w. für gleich mit dem konfirmativen τοί (§. 507), so auch Kvíčala in Ztschr. f. d. Oesterr. Gymn. 1863, S. 317. — [3]) Hartung II. S. 2 ff. hält οὖν (ὦν) für einen Akkus. v. αὐς (Kretisch u. Lakon. st. αὐτός nach einer Glosse des Hesychius) oder ἅς u. αἵς Dor. = εἷς (oder vielmehr ἧς, s. Ahrens dial. II. p. 278 und vergleicht die Vokal-

und Pronomen herabgesunken oder doch sich unmittelbar an dieselben anlehnend, als: γ' οὖν, γοῦν, μὲν οὖν, μῶν (d. i. μὴ οὖν), οὔκουν, δ' οὖν, ἀλλ' οὖν, εἴτ' οὖν, γὰρ οὖν; ὅστις οὖν, ὅσπερ οὖν u. s. w., sehr selten selbständig (s. Anm. 2) erscheint. Es bezeichnet eine Versicherung, dass das Ausgesagte jedenfalls, unter allen Umständen, wie auch immerhin sich die Sache verhalten möge, stattfinde; daher in der That (*profecto*), fürwahr, wirklich. Zu bemerken ist aber, dass dieses οὖν nie wie ἦ, μήν zu Anfang eines Satzes steht, sondern sich immer auf etwas Vorhergegangenes bezieht. Eigentlich gehört es dem ganzen Gedanken des Satzes an, schliesst sich aber, wie auch andere konfirmative Adverbien, an ein einzelnes Wort an, das für den Gedanken ein besonderes Gewicht hat. Der syllogistische Gebrauch von οὖν (also, daher, *igitur, ergo, itaque*) hat sich erst später aus der versichernden Bedeutung entwickelt, s. §. 545, 2. Homer kennt den syllogischen Gebrauch noch nicht; in den beiden Verbindungen ἐπεὶ οὖν, ὡς οὖν tritt er nur scheinbar hervor; s. Nr. 2; bei Hesiodus begegnet merkwürdiger Weise οὖν nur Einmal, und zwar in der Verbindung ἐπεὶ οὖν th. 853. Auch dem Pindar ist er noch durchaus fremd; überall verbindet er ὦν mit einem Modaladverb oder einer Konjunktion; nur O. 1, 86 sagt er: ὣς ἔννεπεν· οὐδ' ἀκράντοις ἐφάψατ' ὦν ἔπεσι, wo aber ὦν offenbar zu οὐδ' gehört und zur Bekräftigung der Negation dient, wie S. OC. 1135 οὐδ' οὖν ἐάσω. Fast ein Gleiches gilt von Aeschylus, obwol bei ihm, doch nur vereinzelt, auch schon der syllogistische Gebrauch gefunden wird, s. Nr. 4, e). Da bei den genannten Autoren das Wesen des Adverbs οὖν (ὦν) am Deutlichsten hervortritt, so wollen wir vorerst den Gebrauch desselben bei diesen betrachten und zugleich erörtern, wie die übrigen Schriftsteller mit ihm übereinstimmen.

2. Bei Homer kommen folgende Verbindungen vor: γ' οὖν; γὰρ οὖν; μὲν οὖν; οὔτ' (μήτ') οὖν.. οὔτε (μήτε) oder οὔτε.. οὔτ'

---

veränderung mit οὖς, ὦς, αὖς od. *auris*. Allein die Glosse des Hesychius verdient wenig Glauben, s. Ahrens l. d. p. 272. Auch wird durch diese sehr unsichere Ableitung für die Bedeutung des Wortes Nichts gewonnen. Denn was er als Grundbedeutung annimmt, Einheit und Identität, lässt sich nur auf künstliche Weise darthun. Bäumlein a. a. O. S. 174, Hartung's Ansicht im Allgemeinen billigend, nimmt als Grundbedeutung die der Uebereinstimmung an. Klotz ad Devar. II. p. 717 leitet οὖν von den Partiz. des Verbs εἶναι ab und meint, die Grundbedeutung von οὖν entspreche dem Lat. *igitur*. Wie aber diese Bedeutung aus dem Partizipe ὄν hervorgehen soll, ist schwer zu begreifen, und die Bedeutung *igitur* ist offenbar erst eine abgeleitete, nicht die ursprüngliche. Auch Rost (in dem Goth. Schulprogr.: über Ableit., Bedeut. u. Gebr. der Partik. οὖν. Götting. 1859) leitet οὖν von d. Partiz. ὄν ab und erklärt οὖν für eine Wechselform von ὄντως; mit der Grundbedeutung in Wirklichkeit, wirklich, in Wahrheit, wahrhaftig. Diese Bedeutung ist aber erst eine von der oben angegebenen Grundbedeutung abgeleitete; auch dürfte die Ableitung von ὄν schwerlich zu billigen sein. Wäre die Grundbedeutung in Wirklichkeit, so würde οὖν wie ἦ, μήν auch in dem ersten Gedanken stehen; allein es weist überall, wie Bäumlein richtig bemerkt, auf etwas Vorangehendes hin.

οὖν; ἔμπης οὖν; ἐπεὶ οὖν, ὡς οὖν. In allen diesen Fällen tritt οὖν als ein versicherndes, bekräftigendes, bestätigendes Adverb auf, und zwar, wie wir Nr. 1 bemerkt haben, in Beziehung auf etwas Vorangegangenes.

a) γ' οὖν nur zweimal. E, 258 τούτω δ' οὐ πάλιν αὖτις ἀποίσετον ὠκέες ἵπποι | ἄμφω ἀφ' ἡμείων, εἴ γ' οὖν ἕτερός γε φύγῃσιν (so richtig Bekk., Spitzn. u. A. mit dem Venet. st. γοῦν), wenn anders auch immerhin. Π, 30 μὴ ἐμέ γ' οὖν οὗτός γε λάβοι χόλος (gleichfalls nach d. Ven. st. γοῦν), mich wenigstens jedenfalls. Aesch. Eum. 248 ὅδ' αὖτέ γε οὖν ἀλκὰν ἔχων, rursus *quidem certe* praesidium nactus. Oft auch bei anderen Autoren in nachdrücklich bejahenden Erwiderungen. Eur. El. 350 Myc. τί φασίν; ἀνήρ ἔστι καὶ λεύσσει φάος; El. ἔστιν λόγῳ γ' οὖν, ja gewiss, wenigstens nach dem, was man sagt. X. Comm. 2. 1, 1 βούλει σκοπῶμεν ἀρξάμενοι ἀπὸ τῆς τροφῆς, ὥσπερ ἀπὸ τῶν στοιχείων; Καὶ ὁ 'Α. ἔφη· Δοκεῖ γ' οὖν μοι ἡ τροφὴ ἀρχὴ εἶναι, ja, wenigstens scheint mir jedenfalls u. s. w. Aber auch häufig so, dass οὖν eine Folgerung bezeichnet. Pl. ap. 21, d κινδυνεύει ἡμῶν οὐδέτερος οὐδὲν καλὸν κἀγαθὸν εἰδέναι, ἀλλ' οὗτος μὲν οἴεταί τι εἰδέναι οὐκ εἰδώς, ἐγὼ δέ, ὥσπερ οὖν οὐκ οἶδα, οὐδὲ οἴομαι· ἔοικά γ' οὖν τούτου γε σμικρῷ τινι αὐτῷ τούτῳ σοφώτερος εἶναι, ὅτι ἃ μὴ οἶδα, οὐδὲ οἴομαι εἰδέναι, daher (οὖν) scheine ich wenigstens. — Das aus γέ und οὖν zu Einem Worte verschmolzene γοῦν ist nachhom. Es hat die Bedeutung eines verstärkten γέ, gewiss, wenigstens, *certe*; es vereinigt die Begriffe von γέ, *quidem*, wenigstens, und von dem konfirmativen οὖν, jedenfalls, und wird namentlich gebraucht, um eine starke Begründung eines vorangehenden Gedankens auszudrücken, indem es einen Grund angibt, der, wenn man auch von allem Anderen absehen will, jedenfalls als gültig angesehen werden soll. Es unterscheidet sich von γάρ (*enim, nam*) dadurch, dass es da gebraucht wird, wo man aus einzelnen Erscheinungen, Thatsachen oder Beispielen einen Beweis hernimmt, während jenes im Allgemeinen einen Grund angibt [1]). Auch wird γοῦν = wenigstens wie γέ, aber nachdrücklicher, in Beziehung auf einen einzelnen Begriff gebraucht. Es kann wie γέ nie an der Spitze des Satzes stehen, sondern nach einem Worte, und zwar oft nach dem, auf dem ein besonderer Nachdruck liegt. Aesch. Ag. 1399 ἐὰν δὲ τοὔμπαλιν κραίνῃ θεός, | γνώσῃ διδαχθεὶς ὀψὲ γοῦν τὸ σωφρονεῖν, wirst du jedenfalls, obwol erst spät, Besonnenheit lernen. Vgl. 421. Ebenso Andere, vgl. S. Aj. 527. X. Comm. 1. 6, 2 σὺ δέ μοι δοκεῖς τἀναντία τῆς φιλοσοφίας ἀπολελαυκέναι· ζῇς γοῦν οὕτως, ὡς οὐδ' ἂν εἷς δοῦλος ὑπὸ δεσπότῃ διαιτώμενος μείνειε, das wenigstens steht fest, dass du u. s. w., s. das. uns. Bmrk. Vgl. Th. 1. 2, 2. X. conv. 2, 5. Cy. 1. 3, 10. 5, 8. Lycurg. 71. 86 u. s. An. 7. 1, 30. Cy. 1. 1, 4, ubi v. Born. Neuion. γῶν. Vgl. Hdt. 1, 31. 7, 104. Auch in Erwiderungen und Antworten wird γοῦν = gewiss gebraucht. Vgl. X. Cy. 5. 3, 14. Comm. 1. 4, 8 mit uns. Bmrk. Pl. Phaedr. 262, c. Civ. 334, a.

1) S. Maetzner ad Lycurg. p. 203.

Der Unterschied zwischen γοῦν und γ' οὖν liegt darin, dass bei dem Ersteren die Begriffe von γέ und οὖν zu Einem (*certe*) verschmolzen sind, bei dem Letzteren aber beide Begriffe getrennt hervortreten.

b) γὰρ οὖν, καὶ γὰρ οὖν, denn jedenfalls, gewiss. Λ, 754 ἔνθα Ζεὺς Πυλίοισι μέγα κράτος ἐγγυάλιξεν· τόφρα γὰρ οὖν ἑπόμεσθα κτλ. Vgl. B, 350. β, 123. Pind. J. 2, 12. Aesch. Ag. 510 ἀλλ' εὖ νιν ἀσπάσασθε· καὶ γὰρ οὖν πρέπει. Vgl. 660. Eum. 346. Pl. ap. 30, c ὀνήσεσθε ἀκούοντες· μέλλω γὰρ οὖν ἄττα ὑμῖν ἐρεῖν καὶ ἄλλα κτλ. Oft in nachdrücklich bejahenden oder verneinenden Erwiderungen, wie γ' οὖν, aber kräftiger. X. Comm. 3. 6, 12 εἷς γε μήν, ἔφη, τἀργύρια οἶδ' ὅτι οὐκ ἀρῖξαι κτλ. Οὐ γὰρ οὖν ἐλήλυθα, ἔφη, nein, ich bin durchaus nicht hingekommen, s. zu d. St. uns. Bmrk. Vgl. 3. 14, 2 u. s. w. Pl. Soph. 245, a X. ἀμερὲς δήπου δεῖ παντελῶς τό γε ἀληθῶς ἓν.. εἰρῆσθαι. Th. δεῖ γὰρ οὖν, ja, es ist jedenfalls (durchaus) nothwendig. Lys 215, b οὐ γὰρ οὖν, *minime vero*. Folgernd: X. An. 1. 9, 11 φανερὸς δ' ἦν καί, εἴ τίς τι ἀγαθὸν ἢ κακὸν ποιήσειεν αὐτόν, νικᾶν πειρώμενος..· καὶ γὰρ οὖν πλεῖστοι δὴ αὐτῷ.. ἐπεθύμησαν καὶ χρήματα καὶ πόλεις καὶ τὰ ἑαυτῶν σώματα προέσθαι, darum begehrten denn auch, *itaque profecto*. Vgl. 1. 9, 8 mit uns. Bmrk. Pl. Phaed. 104, c.

c) μὲν οὖν wird schon bei Homer wie bei den folgenden Schriftstellern so gebraucht, dass demselben ein folgendes δέ oder ἀλλά (bei den Attikern auch οὐ μήν, wie Isocr. 4, 68, oder οὐ μὴν ἀλλά, *veruntamen*, wie Isae. 8, 5, oder ὅμως δέ, wie Dem. 27, 2) entspricht, und ein ausgesprochener Gedanke näher ausgeführt oder genauer entwickelt werden soll, οὖν weist auf das Vorhergehende hin und dient zugleich zur Kräftigung des μέν. Gewöhnlich steht μὲν οὖν zu Anfang des Satzes oder eines Satzgliedes nach Einem Worte, selten in der Mitte des Satzes, s. d. Beisp. δ, 780 βὰν δ' ἰέναι ἐπὶ νῆα θοὴν καὶ θῖνα θαλάσσης. | Νῆα μὲν οὖν πάμπρωτον ἁλὸς βένθοσδε ἔρυσσαν, | ἐν δ' ἱστὸν τ' ἐτίθεντο καὶ ἱστία νηὶ μελαίνῃ. Vgl. ν, 122. ο, 361. χ, 448. ψ, 142. I, 550 (ὄφρα μὲν οὖν.. τόφρα δέ). Pind. O. 1, 111. P. 3, 47. J. 3, 25. N. 6, 11 (τόκα μὲν ὦν.. τόκα δ' αὖτε). Aesch. Pr. 829. S. 597. Ag. 1061. S. OR. 843 ff. (εἰ μὲν οὖν.., εἰ δέ). El. 549 f. (ἐγὼ μὲν οὖν..· εἰ δέ). Th. 4, 104 καὶ ἐβούλετο φθάσαι μάλιστα μὲν οὖν τὴν Ἀμφίπολιν.., εἰ δὲ μή, τὴν Ἠιόνα προκαταλαβών. X. Comm. 1. 1, 2. 2, 4. Pl. ap. 18, b u. s. w. Auch kann μὲν οὖν ohne einen folgenden Gegensatz so gebraucht werden. S. OR. 587 ἐγὼ μὲν οὖν.. ἔφυν, ich wenigstens. Auch kann dem μὲν οὖν ein folgendes δ' οὖν entgegengestellt werden. Pl. Lach. 184, a ἴσως μὲν οὖν εἴη ἄν τι ταῦτα, ὥσπερ Νικίας λέγει· οἷς δ' οὖν ἐγὼ ἐντετύχηκα, τοιαῦτ' ἄττα ἐστίν, wo durch οὖν beide Glieder gleichmässig gekräftigt werden. Durch den häufigen Gebrauch der Verbindung von μὲν οὖν in der angegebenen Weise wurde die Bedeutung derselben abgeschwächt, so dass sie sehr häufig zu einer blossen Uebergangsformel, zu einer folgenden Entwickelung oder Erzählung wurde (nachhom. Gebrauch). Eur. El. 1284 Πυλάδης μὲν οὖν.. οἴκαδ' εἰσπορευέτω.., σὺ δ' Ἰσθμίας γῆς αὐχέν' ἐμβαίνων.. χώρει πρὸς οἶκον

Κεκροπίας u. so oft auch in Prosa. Auch folgende Fälle des Gebrauches der Verbindung von μὲν οὖν sind nachhom. Wenn die Rede von einem Gedanken zu einem anderen neuen übergehen will, so dient die Verbindung von μὲν οὖν dazu den vorangegangegen Gedanken **abzuschliessen**. Th. 1, 15 τὰ μὲν οὖν ναυτικὰ τῶν Ἑλλήνων τοιαῦτα ἦν..· ἰσχὺν δὲ περιεποιήσαντο κτλ. Vgl. X. Comm. 1. 1, 16. 2, 23. 38. Zuweilen dient es auch dazu einem vorangehenden Gedanken einen anderen **versichernd entgegenzustellen**. Pind. P. 3, 82 ἓν παρ' ἐσλὸν πήματα σύνδυο δαίονται βροτοῖς | ἀθάνατοι· τὰ μὲν ὦν οὐ δύνανται νήπιοι κόσμῳ φέρειν, ἀλλ' ἀγαθοί, aber freilich vermögen Thoren diese doppelten Uebel nicht verständig zu ertragen. Ferner dient es dazu Vorangehendes zu bekräftigen oder zu steigern und besonders zu berichtigen, wie das Lat. *immo*. Aesch. Eum. 38 δείσασα γὰρ γραῦς, οὐδέν, ἀντίπαις μὲν οὖν, ein altes Weib, ja (*quin immo*) einem Kinde gleich, vgl. Ch. 991. Eur. Hipp. 1012. Pl. Crit. 44, b Cr. ὡς ἄτοπον τὸ ἐνύπνιον, ὦ Σ. S. ἐναργὲς μὲν οὖν (*immo vero*), ubi v. **Stallb.** Sehr häufig ist sein Gebrauch in **Erwiderungen**, und zwar entweder **bejahend** oder **berichtigend** (= *immo*). Aesch. Ag. 1061 Ch. πρὸς τὴν Ἀτρειδῶν (στέγην ἤγαγόν σε). Cas. μισόθεον μὲν οὖν, ja wahrlich zu einem gottverhassten. P. 989 Ch. παπαῖ παπαῖ. X. καὶ πλέον ἢ παπαῖ μὲν οὖν, ja wahrlich mehr als weh. Pl. soph. 228, b, X. Comm. 2. 7, 5 ἔπειτα, ἔφη, οἱ παρὰ σοὶ τούτων οὐδὲν ἐπίστανται ποιεῖν; Πάντα μὲν οὖν, *immo vero* omnia, s. das. uns. Bmrk. Vgl. Cy. 5. 3, 8. 8. 3, 37. 4, 11. Hier. 10, 2. Zu den **bejahenden** Antworten treten sehr oft Adverbien, wie πάνυ, παντάπασι, κομιδῇ, καὶ δή. X. Comm. 1. 3, 9 πάνυ μὲν οὖν. Vgl. 2. 1, 2. Pl. civ. 469, c u. s. w., παντάπασι μὲν οὖν Pl. 332, b u. s. w., κομιδῇ μὲν οὖν Pl. Theaet. 155, a u. s. w. Ar. Pl. 833. S. OC. 31 Oed. ἦ δεῦρο προσστείχοντα κἀξορμώμενον; Ant. καὶ δὴ μὲν οὖν παρόντα, *immo* praesentem. **Negative Erwiderung**: **οὐ μὲν οὖν**. Pl. conv. 201, c σοὶ οὐκ ἂν δυναίμην ἀντιλέγειν.. Οὐ μὲν οὖν τῇ ἀληθείᾳ, φάναι, δύνασαι ἀντιλέγειν, ubi v. **Stallb.**, vgl. X. Hier. 1, 21.

d) **οὔτ' (μήτ') οὖν.. οὔτε (μήτε)** oder **οὔτε (μήτε).. οὔτ' (μήτ') οὖν**, in dem ersteren Falle wird durch οὖν der Inhalt des ersteren Gliedes, in dem letzteren der des letzteren hervorgehoben. P, 20 οὐ μὲν καλὸν ὑπερβίον εὐχετάασθαι· | οὔτ' οὖν παρδάλιος τόσσον μένος οὔτε λέοντος | οὔτε συὸς κάπρου, vgl. Θ, 7. Π, 98. Υ, 7. α, 414. β, 200. ζ, 192. π, 302. ρ, 401. So auch die nachhom. Schriftsteller. Vgl. Pind. O. 6, 52. [N. 11, 39 οὔτ' ὦν.. τ' οὐκ. P. 4, 295 μήτ' ὦν.. δέ.] Eur. J. A. 1438. Andr. 329. 731. — λ, 200 οὔτ' ἐμέ γ'.. κατέπεφνεν, | οὔτε τις οὖν μοι νοῦσος ἐπήλυθεν. Nachhom. Pind. O. 6, 19. Fragm. 241. Aesch. Ag. 350. 460. Eum. 390. S. OR. 90. Eur. Hec. 1244.

e) **ἔμπης οὖν** = gleichwol jedenfalls. λ, 351 ξεῖνος δὲ τλήτω, μάλα περ νόστοιο χατίζων, | ἔμπης οὖν ἐπιμεῖναι ἐς αὔριον, wie ὅμως δ' οὖν Ps. Pl. ep. p. 317.

f) **ἐπεὶ οὖν** u. **ὡς οὖν** werden bei Homer erstens so gebraucht, dass οὖν dazu dient den Gedanken des Nebensatzes zu

bekräftigen; ἐπεὶ οὖν ist in ähnlicher Weise gebraucht wie ἐπειδή §. 500, S. 684, ἐπείτοι §. 507, S. 706 f., ἐπείτε §. 566, 1, ἐπείπερ §. 510, 5, ἐπεί γε §. 511. B, 661 Τληπόλεμος δ', ἐπεί οὖν τράφη.., | αὐτίκα.. μήτρωα κατέκτα, vgl. Γ, 4. Δ, 244. 382. E, 573. K, 272. N, 1. O, 363. Π, 394. X, 475. Σ, 333 νῦν δ', ἐπεὶ οὖν.. σεῦ ὕστερος εἶμ' ὑπὸ γαῖαν, | οὔ σε πρὶν κτεριῶ, πρίν κτλ., da ich nun jedenfalls. ρ, 226 ἀλλ' ἐπεὶ οὖν δὴ ἔργα κάκ' ἔμμαθεν, οὐκ ἐθελήσει | ἔργον ἐποίχεσθαι, aber da nun einmal offenbar (δή). Vgl. σ, 362. Sodann, wenn von einer vorher erwähnten Handlung ausgesagt wird, dass sie nun wirklich eingetreten ist. A, 54 τῇ δεκάτῃ δ' ἀγορήνδε καλέσσατο λαὸν Ἀχιλλεύς.. 57 οἱ δ' ἐπεὶ οὖν ἤγερθεν. Vgl. Γ, 340. Λ, 642. ξ, 467. ρ, 88. φ, 273. Endlich mit abgeschwächter Bedeutung als Uebergangsformel von einem Gedanken zu einem anderen. π, 478 ὣς φάτο, μείδησεν δ' ἱερὴ ἴς Τηλεμάχοιο.. Οἱ δ' ἐπεὶ οὖν παύσαντο πόνου κτλ. Vgl. τ, 213. 251. φ, 57. Hs. th. 853. B, 321 ἡμεῖς δ' ἑσταότες θαυμάζομεν οἷον ἐτύχθη· | ὡς οὖν δεινὰ πέλωρα θεῶν εἰσῆλθ' ἑκατόμβας, vgl. Γ, 21. 30. 154. 396. E, 95. 711. In der späteren Zeit aber wird οὖν in Verbindung ἐπεί, ἐπειδή, ὅτε, ὅταν, ἕως u. a. meistens in syllogistischer Beziehung oder von einem Uebergange von einem Gedanken zu einem anderen, wie das Lat. *igitur*, gebraucht, z. B. ἐπεὶ οὖν X. Comm. 3. 9, 5; ὅτ' οὖν S. Ant. 170; besonders aber von einem Uebergange S. El. 38. X. Comm. 1. 1, 17. 1. 2, 17. 19. 52 u. s, oft. Pl. ap. 19, a. b. 20, c u. s. w.

3. Pindar gebraucht ausser den angeführten Verbindungen: γὰρ οὖν, μὲν οὖν, οὔτ' (μήτ') ὦν.. οὔτε od. οὔτε (μήτε).. οὔτ' (μήτ') ὦν noch folgende:

a) αἴτ' ὦν = εἴτ' οὖν. P. 4, 78 ξεῖνος αἴτ' ὦν ἀστός, zur Hervorhebung des zweiten Gliedes. Die Verbindungen εἴτ' οὖν.. εἴτε oder εἴτε.. εἴτ' οὖν, je nachdem das erste oder das zweite Glied hervorgehoben werden soll, findet sich seitdem in allgemeinem Gebrauche. Aesch. Ag. 477 εἴτ' οὖν ἀληθεῖς εἴτ' ὀνειράτων δίκην. Vgl. 817. S. OR. 1049. Pl. ap. 27, c. Leg. 639, b ἄντ' οὖν.. ἄντε μή. — Aesch. Ag. 350 μήτε μέγαν μήτ' οὖν νεαρῶν τινα, vgl. 480. Eum. 390. S. Ph. 345. Eur. Alc. 140. Auch εἴτ' οὖν.. εἴτ' οὖν, wenn beide Glieder hervorgehoben werden sollen. Aesch. Ch. 672 εἴτ' οὖν κομίζειν δόξα νικήσει φίλων, | εἴτ' οὖν μέτοικον. Pl. ap. 34, e εἴτ' οὖν ἀληθές, εἴτ' οὖν ψεῦδος. Ἐάντ' οὖν.. ἐάντ' οὖν Pl. leg. 934, d.

d) δ' ὦν, aber jedenfalls (in der That, wirklich, gewiss), wenn der Gegensatz hervorgehoben werden soll. Pind. O. 3, 38 ἐμὲ δ' ὦν πάρ θυμὸς ὀτρύνει φάμεν Ἐμμενίδαις.. ἐλθεῖν κῦδος, vgl. P. 9, 103. Diese Verbindung findet sich überall. Vgl. Aesch. Ag. 34. S. Ant. 890. Besonders häufig kommt sie vor, wenn der Redende einen vorangehenden Gedanken auf sich beruhen lassen, den folgenden hingegen als jedenfalls stattfindend bezeichnen will. S. Ant. 769 δράτω, φρονείτω μεῖζον ἢ κατ' ἄνδρ' ἰών· | τὰ δ' οὖν κόρα τάδ' οὐκ ἀπαλλάξει μόρου. Eur. Alc. 74. Mit vorangehendem μέν Hdt. 3, 80 καὶ ἐλέχθησαν λόγοι ἄπιστοι μὲν ἐνίοισι Ἑλλήνων, ἐλέχθησαν δ' ὦν, es mag sein, jedenfalls aber.

X. An. 1. 3, 5 εἰ μὲν δὴ δίκαια ποιήσω, οὐκ οἶδα· αἱρήσομαι δ' οὖν ὑμᾶς, vgl. 2. 4, 6 u. uns. Bmrk. ad 1. 2, 12. Pl. ap. 34, e. So εἰ δ' οὖν = wenn aber wirklich. Pl. civ. 337, c οὐδέν γε κωλύει, ἦν δ' ἐγώ· εἰ δ' οὖν καὶ μή ἐστιν ὅμοιον κτλ., wenn aber wirklich. Zuweilen elliptisch. Eur. Hipp. 507 εἴ τοι δοκεῖ σοι, χρῆν μέν οὔ σ' ἁμαρτάνειν· | εἰ δ' οὖν (sc. ἥμαρτες), πιθοῦ μοι. S. Ant. 722 φήμ' ἔγωγε πρεσβεύειν πολὺ | φῦναι τὸν ἄνδρα πάντ' ἐπιστήμης πλέων· | εἰ δ' οὖν, φιλεῖ γὰρ τοῦτο μὴ ταύτῃ ῥέπειν, | καὶ τῶν λεγόντων εὖ καλὸν τὸ μανθάνειν, ist diess aber wirklich nicht der Fall. Diese Verbindung wird aber auch oft gebraucht, wenn δέ in geschwächter Bedeutung mehr zur Anreihung eines Satzes dient. Aesch. Pr. 226 ὃ δ' οὖν ἐρωτᾶτ'.. τοῦτο δὴ σαφηνιῶ. Konzessiv in Verbindung mit d. Impr. Aesch. Pr. 937 ὁ δ' οὖν (vulgo ὅδ' οὖν) ποιείτω. Eum. 217 σὺ δ' οὖν δίωκε. S. Aj. 961 οἱ δ' οὖν γελώντων. OC. 1205. Ar. Th. 612, ubi v. Fritzsche. Ach. 186 οἱ δ' οὖν βοώντων *„per me vociferentur licet."* L. 491. V. 6. 765.

c) οὐδ' ὦν = und od. aber jedenfalls nicht, und od. aber gewiss nicht. Pind. O. 1, 86, s. Nr. 1. Attisch: οὐδ' οὖν. S. OC. 1135 οὐκ ἔγωγέ σε (sc. θελήσαιμ' ἂν θιγεῖν ἐμοῦ), | οὐδ' οὖν ἐάσω (sc. εἰ καὶ αὐτὸς θέλοις θιγεῖν).

4. Bei Aeschylus kommen, ausser ἐπεὶ οὖν, ὡς οὖν, οὐδ' οὖν, alle übrigen bisher erwähnten Verbindungen vor und ausserdem noch folgende:

a) μήτι ποτ' οὖν γενοίμαν ὑποχείριος Aesch. Suppl. 387, wo οὖν zur Bekräftigung von ποτέ dient.

b) ἀλλ' οὖν, aber jedenfalls, wie δ' οὖν (Nr. 3, d), nur stärker [oft mit folgendem γέ [1])]. Pr. 1060 ἀλλ' οὖν ὑμεῖς γ' αἱ πημοσύναις | συγκάμνουσαι ταῖς τοῦδε, τόπων | μετά που χωρεῖτ' ἐκ τῶνδε θοῶς. Vgl. 1073. S. 199. Ebenso Andere. S. Ant. 84. X. Comm. 4. 4, 21 καὶ γὰρ ἄλλα πολλὰ παρανομοῦσιν· ἀλλ' οὖν δίκην γέ τοι διδόασιν οἱ παραβαίνοντες τοὺς ὑπὸ τῶν θεῶν κειμένους νόμους, s. das. uns. Bmrk. Vgl. Cy. 1. 4, 19 ibiq. Born. Nach einem Bedingungssatze. Pl. Phaed. 91, b εἰ δὲ μηδέν ἐστι τελευτήσαντι, ἀλλ' οὖν τοῦτόν γε τὸν χρόνον αὐτὸν τὸν πρὸ τοῦ θανάτου ἧττον τοῖς παροῦσιν ἀηδὴς ἔσομαι ὀδυρόμενος. Isocr. 4, 171 εἰ δὲ καὶ προεῖπον, ἀλλ' οὖν τούς γε λόγους ὥσπερ εἰς τὸν ἐπιόντα χρόνον κατέλιπον. Auch verstärkt durch γέ. Lycurg. 141 ἀλλ' οὖν γε περὶ προδοσίας κρίνοντας κτλ. In gleicher Bedeutung: ἀτὰρ οὖν Pl. civ. 367, e u. verstärkt ἀτὰρ οὖν δή Pl. Charm. 154, c.

c) οὐκ οὖν, *haudquaquam*, Aesch. Pr. 518 τοῦτ' οὐκ ἂν οὖν πύθοιο. Wo die Konstruktion des Satzes μή st. οὐ verlangt, steht μὴ οὖν. Th. 8, 91 ἐξειργόμενοι δὲ καὶ τούτου μὴ οὖν ὑπὸ τοῦ δήμου γε.. διαφθαρῆναι, *nullo modo.* (Herodot gebraucht οὐκ ὦν in der Bedeutung nicht daher, aber so, dass er den negativen Begründungssatz mit οὐκ ὦν vorausschickt, dann aber den Folgesatz, dem das ὦν angehört, folgen lässt. 1, 11 μετὰ δὲ ἱκέτευε μή μιν

---

[1]) Mit Unrecht meint Fritzsche ad Ar. Th. 755 ἵν' οὖν τό γ' αἷμα τοῦ τέκνου τοῦ 'μοῦ λάβω, dass οὖν.. γέ per tmesin st. γοῦν per tmesin gesagt sei.

ἀναγκαίῃ ἐνδεῖν διακρῖναι τοιαύτην αἵρεσιν· οὐκ ὦν δὴ ἔπειθε, ἀλλ' ὥρα ἀναγκαίην ἀληθέως προκειμένην ἢ τὸν δεσπότην ἀπολλύναι ἢ αὐτὸν ὑπ' ἄλλων ἀπόλλυσθαι· αἱρέεται αὐτὸς περιεῖναι, er überredete sie nun (δή) nicht, sondern . .; er zieht daher (ὦν) vor am Leben zu bleiben. S. das. Matthiä u. Abicht. Vgl. 1, 59 οὐκ ὦν ταῦτα παραινέσαντος Χίλωνος πείθεσθαι ἐθέλειν τὸν Ἱπποκράτεα, γενέσθαι οἱ μετὰ ταῦτα τὸν Πεισίστρατον τοῦτον, ὃς κτλ., d. i. οὐ ταῦτα . ., γενέσθαι ὦν οἱ κτλ. Vgl. §. 518, 9. Mit einer Konjunktion im logischen Hauptsatze: 1, 11 οὐκ ὦν δὴ πείθειν αὐτὸν τούτοισι, ἀλλὰ κελεύειν τοὺς πορθμέας κτλ., er konnte sie nicht überzeugen, und so hiessen sie ihn u. s. w. Ebenso 3, 137, wo aber οὐκ ὦν in der Mitte des Satzes steht, wie 138 mit folg. δέ. 1, 206 οὐκ ὦν ἐθελήσεις ὑποθήκῃσι τῇσίδε χρῆσθαι . ., σὺ δὲ . . φέρε = οὐκ ἐθελήσεις, φέρε ὦν. 209 οὐκ ὦν ἔστι μηχανὴ . .· σὺ τοίνυν . . πορεύεο. Verbunden οὔκουν Aesch. Pr. 516 οὔκουν ἂν ἐκφύγοι γε τὴν πεπρωμένην. Vgl. 322. S. 199. Ebenso bei Anderen, s, Nr. 5, e) β). Ueber den Unterschied zwischen οὔκουν u. οὐκοῦν s. Nr. 5, e).

d) οὖν in Verbindung mit einem Fragworte, als: τίς οὖν, πῶς οὖν u. s. w., wird gebraucht, a) im Zwiegespräche, wenn der Fragende in Beziehung auf eine gethane Aeusserung eines Anderen mit Lebhaftigkeit Aufklärung verlangt. Aesch. Pr. 513 Pr. τέχνη δ' ἀνάγκης ἀσθενεστέρα μακρῷ. Ch. τίς οὖν ἀνάγκης ἐστὶν οἰακοστρόφος; *quis tandem* necessitatis est gubernator? 773 Pr. οὐ δῆτα (ἔσται αὐτῷ ἀποστροφὴ τύχης), πρὶν ἔγωγ' ἂν ἐκ δεσμῶν λυθῶ. Jo. τίς οὖν ὁ λύσων σ' ἐστὶν ἄκοντος Διός; Vgl. Suppl. 309. 313. Ch. 112. Eum. 862. Ch. 169 El. εὐξύμβολον τόδ' ἐστὶ παντὶ δοξάσαι. Ch. πῶς οὖν παλαιὰ παρὰ νεωτέρας μάθω; Vgl. S. Ph. 100. 110. 568. 121 ἦ μνημονεύεις οὖν, ἅ σοι παρῄνεσα; X. Comm. 3. 11, 15 ἐάν γε νὴ Δί'. ἔφη, πείθῃς με σύ. Πῶς οὖν ἄν, ἔφη, πείσαιμί σε; Pl. Prot. 322, c ἐρωτᾷ οὖν Ἑρμῆς Δία, τίνα οὖν τρόπον δοίη δίκην καὶ αἰδῶ ἀνθρώποις, *quo tandem* modo. Vgl. Phaed. 57, a. Auch ohne Fragwort. S. OR. 655. 1128. 1520. Ebenso auch, wenn der Redende sich selbst eine Frage aufwirft. Aesch. S. 190 τί οὖν; κτλ. S. Aj. 1215 τίς μοι, τίς ἔτ' οὖν τέρψις ἐπέσται; — b) Folgernd. Aesch. Eum. 367 τίς οὖν τάδ' οὐχ ἅζεται; *quis igitur . .?* S. 686 τί οὖν ἔτ' ἂν σαίνοιμεν ὀλέθριον μόρον; X. An. 7. 7, 30 ποτέρως οὖν u. so sehr oft. Ueber μῶν (d. i. μὴ οὖν) s. d. Lehre vom Fragsatze §. 587, 12.

e) Der später so häufige syllogistische Gebrauch von οὖν findet sich bei Aeschylus ausser der Frage nur vereinzelt. Eum. 210 ἐν τοῖσιν οὖν κτείνουσιν ἀλλήλους χαλᾷς.

f) οὖν nach Relativen dient dazu den Begriff derselben zu verstärken. So bei Aeschylus οἷός περ οὖν, ὥσπερ οὖν. Ag. 394 γυναῖκα πιστὴν δ' ἐν δόμοις εὕροι μολών, | οἵανπερ οὖν ἔλειπε, gerade so, wie. 1444 ἄχος δ' | οὐδὲν ἐπήρκεσαν | τὸ μὴ πόλιν μέν, ὥσπερ οὖν ἔχει, παθεῖν, wie sie sich jedenfalls verhält. Vgl. Ch. 94. 875 δόλοις ὀλούμεθ', ὥσπερ οὖν ἐκτείναμεν, gerade so, wie. So S. Aj. 991 τοῦδέ σοι μέλειν | ἐφίεθ' ἀνὴρ κεῖνος, ὥσπερ οὖν μέλει sc. σοί. Pl. Phaedr. 242, e εἰ δ' ἔστιν, ὥσπερ οὖν ἔστι, θεός, *ut certe est.* Vgl. ap. 21, d. Charm. 155, b ἀλλ' ἥξει, ἔφη. Ὃ οὖν καὶ

ἐγένετο, was auch wirklich geschah. Der besonders in der Prosa so sehr häufige Gebrauch des οὖν nach Relativen und abhängigen Fragpronomen zur Verallgemeinerung des Begriffs ist dem Aeschylus noch fremd. Ar. Pl. 385 κοὐ διοίσοντ'.. τῶν Ἡρακλειδῶν οὐδ' ὁτιοῦν, auch nicht, was es auch jedenfalls, immerhin sein mag = *ne minimum quidem.* X. An. 7. 6, 27 εἰ οὖν.. μηδ' ὁντιναοῦν μισθὸν προσαιτήσας Σεύθην σύμμαχον ὑμῖν παρέλαβον. Th. 4, 37 καὶ ὁποσονοῦν. X. Cy. 2. 4, 10 ὁποιοστισοῦν. Häufig καὶ od. οὐδ' ὁπωστιοῦν u. s. w.

5. Ausserdem sind noch folgende Verbindungen zu bemerken:

a) δὴ οὖν = offenbar also. Pl. conv. 191, c ἔστι δὴ οὖν ἐκ τόσου ὁ ἔρως ἔμφυτος ἀλλήλων τοῖς ἀνθρώποις. Hinter Fragwörtern aber kann es auch bloss dazu dienen die Frage lebhaft auszudrücken. Pl. conv. 206, e τί δὴ οὖν τῆς γεννήσεως; Phaedr. 265, c πῶς δὴ οὖν αὐτὸ λέγεις; Umgekehrt kann auch οὖν durch δή verstärkt werden. Pl. Phaed. 59, c τί οὖν δή; τίνες, φῄς, ἦσαν οἱ λόγοι; Doch kann οὖν in dieser Verbindung auch syllogistisch stehen. Vgl. Pl. Tim. 24, c ταύτην οὖν δὴ κτλ., diese also offenbar. Civ. 340, e.

b) τὲ οὖν (vgl. S. 711) οὔτ' οὖν vereinzelt. S. Aj. 34 πάντα γὰρ τά τ' οὖν πάρος | τά τ' εἰσέπειτα σῇ κυβερνῶμαι χερί.

c) καὶ.. καὶ οὖν, gleichfalls nur vereinzelt. Pl. Prot. 309, b καὶ γὰρ πολλὰ ὑπὲρ ἐμοῦ εἶπε.., καὶ οὖν καὶ ἄρτι ἀπ' ἐκείνου ἔρχομαι, einerseits sagte er.., andererseits komme ich ja jedenfalls eben von ihm.

d) ἤγουν, oder wenigstens, scheint nur der späteren Gräzität anzugehören. Xen. oec. 19, 11 hat man die Worte nach διὰ ξηρότητα: ἤγουν χαυνότητα τῆς γῆς mit Recht getilgt; die Grammatiker gebrauchen es wie ἤτοι sehr oft bei der Erklärung eines Wortes in der Bedeutung *nämlich, das ist* (eigtl. oder genau genommen).

e) οὐκοῦν. Dieses οὐκοῦν ist von dem Nr. 4, c) erwähnten οὔκουν wohl zu unterscheiden [1]). Der Unterschied beider Wörter ist schon von den alten Grammatikern (Phryn. in Bekk. An. I. p. 57. Apollon. de conj. in Bekk. An. II. p. 525 sq. Joann. Charax in Bekk. An. III. p. 1155. Ammon. de differ. affin. vocal. p. 105 u. A.) anerkannt; auch die Handschriften stimmen meistens mit der Lehre derselben überein, so dass man die Ansicht mehrerer neueren Grammatiker, welche überall οὐκοῦν schreiben wollen, durchaus verwerfen muss.

α) Οὐκοῦν wird zuerst und ursprünglich in der Frage gebraucht und bedeutet *nonne igitur, nonne ergo.* In einer solchen Frage liegt das ganze Gewicht des Gedankens auf dem syllogistischen οὖν; aus der Folge selbst ergibt es sich schon an sich, dass der fragweise ausgesprochene Gedanke zu bejahen sei; die Negation ist bloss desshalb hinzugefügt, damit die bejahende Antwort des Anderen unzweifelhaft gesetzt und als von selbst folgend bezeichnet werde. Dieses οὐκοῦν entspricht daher sowol nach seiner Betonung als nach seiner Bedeutung unserem nicht wahr, das gleichfalls

---

[1]) S. Kühner Excurs. III. ad Xen. Commentar. p. 513—523 ed. II.

oxytonirt ist und so gebraucht wird, dass man eine bejahende Antwort erwartet. Es liegt in einer solchen Frage der Sinn: „Nicht wahr? du bist der Ansicht, dass?“ „Nicht wahr? du stimmst mir bei, wenn ich behaupte, dass?“ Die folgernde Bedeutung ist in einer solchen Frage so überwiegend, dass statt des zusammengesetzten οὐκοῦν auch das einfache οὖν gebraucht werden kann, ohne dass der Gedanke der Frage selbst geändert wird. Man vgl. X. An. 1. 6, 7 Πάλιν δὲ ὁ Κῦρος ἠρώτα· Οὐκοῦν ὕστερον, ὡς αὐτὸς σὺ ὁμολογεῖς, οὐδὲν ὑπ' ἐμοῦ ἀδικούμενος.. κακῶς ἐποίεις τὴν ἐμὴν χώραν; Ἔφη ὁ Ὀρόντης. mit §. 8 ἠρώτησεν ὁ Κῦρος αὐτόν· Ὁμολογεῖς οὖν περὶ ἐμὲ ἄδικος γεγενῆσθαι; Ἡ γὰρ ἀνάγκη, ἔφη ὁ Ὀρόντης. Der Unterschied beider Ausdrucksweisen liegt bloss darin, dass οὖν die Folgerung einfach bezeichnet, οὐκοῦν aber so, dass die Bejahung als von selbst sich ergebend von dem Anderen erwartet wird. Vgl. X. Comm. 1. 2, 37. 4, 5. 2. 1, 2. 4. 5. 6. 7 u. s. w. Pl. Prot. 332, b u. sonst oft. Pl. Gorg. 449, a οὐκοῦν καὶ ἄλλους σε φῶμεν δυνατὸν ποιεῖν (sc. ῥήτορας ἀγαθούς); *nonne ergo* dicamus..? Wenn nach οὐκοῦν eine verneinende Antwort erwartet wird, so wird demselben die Negation οὔ nachgesetzt. Pl. Phil. 43, d οὐκοῦν οὐκ ἂν εἴη τὸ μὴ λυπεῖσθαί ποτε ταὐτὸν τῷ χαίρειν; Dem. 16, 4 οὐκοῦν οὐδ' ἂν εἷς ἀντείποι..; wo man mit Unrecht statt des Fragezeichens ein Punkt gesetzt hat. Aus diesem Interrogativgebrauche von οὐκοῦν ist der Gebrauch hervorgegangen, in dem es ausserhalb der Frage *ergo*, *igitur* bedeutet oder wenigstens zu bedeuten scheint. Anfänglich haben die Attischen Schriftsteller (die Zeit vor der Attischen Litteratur kannte weder οὐκοῦν noch οὔκουν) ohne Zweifel οὐκοῦν nur in Fragsätzen gebraucht. Später aber bewirkte, wie es scheint, der sehr häufige Gebrauch desselben in der Umgangssprache, dass es wie unser nicht wahr? mit dem Fragtone einem Gedanken vorangeschickt wurde, der Gedanke selbst aber ohne Fragton ausgesprochen wurde, und so geschah es, dass, als allmählich durch den täglichen Gebrauch seine wahre Bedeutung mehr und mehr in den Hintergrund trat und in Vergessenheit gerieth, man seine ursprüngliche Bedeutung ausser Acht liess und nur den affirmativen Gedanken, der in dieser negativen Frage liegt, berücksichtigte und so οὐκοῦν ohne Fragton auszusprechen und mit dem folgenden Gedanken zu verbinden anfing, so dass es die Bedeutung von *ergo, igitur* annahm. Vgl. X. Comm. 3. 6, 6. 8. An. 6. 6, 14. Pl. Phaed. 81, a u. sonst oft. Sehr passend kann man dieses οὐκοῦν mit dem Worte πώμαλα vergleichen, das zuerst bei den Doriern fragend (st. πῶς μάλα;) gebraucht wurde in der Bedeutung *quo tandem modo?* wie in aller Welt?, später aber bei den Attikern (vgl. Ar. Pl. 66. Dem. 19, 51) ohne Frage st. οὐδαμῶς, indem man nur den darin liegenden Gedanken auffasste [1]). An den

---

1) So im Neugriechischen τίποτες = keineswegs, als: ἐγὼ σᾶς δίδω πολλὴν ἐνόχλησιν. Antw. τίποτες, ὦ κύριε, ich mache Ihnen viel Unruhe. Antw. keineswegs (urspr. wie so denn?). Ferner in den Nibelungen je, jemand, immer nach dem Verb wähnen in negativem Sinne st nie, niemand, nimmer, als: *ich waene, ez jemen tuo* = ich wähne, Nie-

meisten Stellen, wo in unseren Ausgaben οὐκοῦν ohne Frage in der Bedeutung von **also** gelesen wird, lässt sich der Satz auch als Frage mit οὐκοῦν, *nonne igitur*, auffassen, z. B. X. Comm. 3. 6, 10 οὐκοῦν, ἔφη, καὶ περὶ πολέμου συμβουλεύειν τήν γε πρώτην ἐπισχήσομεν· ἴσως γὰρ οὔπω.. ἐξήτακας. Wollen wir nicht also auch über den Krieg Rath zu ertheilen für's Erste gut sein lassen? Denn du hast die Sache noch nicht hinlänglich geprüft. Vgl. 3. 4, 5. 5, 8. 6, 6 u. s. w. Pl. Lach. 195, a οὐκοῦν διδάσκωμεν αὐτόν, ἀλλὰ μὴ λοιδορῶμεν. Sollen wir ihn also nicht belehren, nicht aber tadeln? Einige Stellen hingegen sind von der Art, dass sie eine solche Auffassung entweder durchaus verschmähen oder doch nicht recht wohl zulassen. S. Ant. 91 οὐκοῦν, ὅταν δὴ μὴ σθένω, πεπαύσομαι. Diese Worte lassen sich auf keine Weise als Frage auffassen: „Nicht wahr? wenn ich nicht mehr kann, so werde ich davon abstehen," man muss übersetzen: „nun gut, wenn ich u. s. w." Vgl. 817. Ph. 639. OR. 342. El. 789. Am Weitesten hat sich οὐκοῦν von seiner ursprünglichen Bedeutung entfernt, wenn es einem Imperative vorangeht. Pl. Phaedr. 274, b οὐκοῦν τὸ μὲν τέχνης τε καὶ ἀτεχνίας λόγων πέρι ἱκανῶς ἐχέτω. 278, b οὐκοῦν ἤδη πεπαίσθω μετρίως ἡμῖν τὰ περὶ λόγων. Vgl. 278, b. Luc. D. M. 23, 3, 6 οὐκοῦν ἀπάγαγέ με αὖθις ἐς τὸν βίον. Negat. Aeschin. 1, 159 οὐκοῦν μὴ καταλιπὼν ἣν εἵλου συμμορίαν αὐτομολήσῃς εἰς τὰς τῶν ἐλευθέρων διατριβάς.

β) Οὔκουν (über οὐκ ὦν b. Hdt. = **nicht daher**, s. Nr. 4, c). Sowie in οὐκοῦν das folgende οὖν vorherrscht und seinen Akzent behält, so herrscht in οὔκουν die Negation οὐκ vor, und zwar dergestalt, dass, obwol es an sich ein Atonon ist, in der Verbindung mit οὖν den Akzent erhält, οὖν hingegen seinen Akzent aufgibt. Hieraus erklärt es sich, dass in dem Gebrauche von οὔκουν die Bedeutung der Negation überall auf das Deutlichste hervortritt, οὖν hingegen entweder seine Grundbedeutung **jedenfalls**, wie in γοῦν, μὲν οὖν, δ' οὖν, ἀλλ' οὖν, γὰρ οὖν u. s. w., behauptet oder zwar die syllogistische Bedeutung hat, aber in einem ungleich schwächeren Grade als in οὐκοῦν. Dass οὖν in οὔκουν die Inklination erfährt, während es in den übrigen Verbindungen, wie δ' οὖν, ἀλλ' οὖν u. s. w. seinen Akzent bewahrt, scheint darin seinen Grund zu haben, dass οὐκ ein sogenanntes Atonon ist, μέν, δέ, ἀλλά u. s. w. ihren Akzent haben. Da durch Hinzufügung von οὖν (**jeden-**

---

mand thut es (urspr. ich wähne, thut es wol Jemand? So *iht* (etwas, irgend wie) st. *niht* (nicht), als: *daz wirs iht haben schande*, dass wir nicht Schande davon haben (urspr. dass wir, haben wir etwa Schande davon?). Im Schwedischen *verkligen* (wirklich) u. *sannerligen* (wahrlich) zu Anfang des Satzes in der Bdtg. **wirklich, wahrlich nicht**, als: *verkligen jag känner honom*, wörtlich: wirklich ich kenne ihn, statt: wirklich ich kenne ihn nicht (urspr. **wirklich? ich kenne ihn? ich sollte ihn kennen?**); hingegen: *verkligen känner jag honom icke*, wörtlich: wirklich ich kenne ihn nicht, st. wirklich ich kenne ihn (urspr. wirklich? kenne ich ihn nicht? = wirklich ich kenne ihn). Im Französischen z. B. *plus de spectacles*, es gibt keine Schauspiele mehr (urspr. mehr Sch. sollte es geben?); *du tout* in Antworten = point du tout, ganz und gar nicht, *personne*, *aucun*, *jamais* gleichfalls in Antworten = Niemand, nie. S. **Brandes** a. a. O. S. 18 ff.

falls) aus der einfachen Negation eine sehr gewichtige und starke geworden ist, so ist es natürlich, dass die Negation οὐκ nicht mehr ohne Akzent gesprochen werden konnte, wie sie es nicht kann, wenn sie einen Satz schliesst oder eine verneinende Antwort (nein) bezeichnet. Dieses οὔκουν wird erstens ausserhalb der Frage gebraucht, und zwar erstlich in einer kräftig negirenden Erwiderung oder Antwort, gleichviel, ob der vorangehende Gedanke affirmativ oder negativ ist, = jedenfalls nicht, nicht, wie sich auch immerhin die Sache verhalten mag, unter allen Umständen nicht, wie im Lat. *non utique, neutiquam* (d. h. ne utiquam = nicht wie auch immer), *nequaquam, haudquaquam*. X. Comm. 4. 2, 10 ἀλλὰ μὴ ἀρχιτέκτων βούλει γενέσθαι; Οὔκουν ἔγωγ', ἔφη, nein, unter keiner Bedingung. Vgl. 4. 5, 7. Cy. 4. 1, 23. 7. 5, 73. 76. Oec. 1, 9. An. 3. 5, 6. Pl. Phaedr. 258, c ibiq. Stallb. Lach. 192, d. Soph. 235, e u. s. oft. S. Ant. 321. 993. Ph. 908. 1388. Wenn dieses οὔκουν durch ein dazwischentretendes γάρ getrennt wird, so gibt die Negation den Akzent auf und οὖν erhält seinen Akzent wieder, also: οὐ γὰρ οὖν, vgl. X. Comm. 4. 4, 23 mit uns. Bmrk. 4. 6, 3. Pl. Phaed. 93, e. 104, c u. s. w. Sodann wird dieses οὔκουν auch in fortlaufender Rede gebraucht, wo es zuweilen in die folgernde Bedeutung (*non igitur*) übergeht, die jedoch mehr im Gedankenzusammenhange liegt. Vgl. Pl. civ. 398, c ἐγὼ τοίνυν, ὦ Σ., κινδυνεύω ἐκτὸς τῶν πάντων εἶναι· οὔκουν ἱκανῶς γε ἔχω ἐν τῷ παρόντι ξυμβαλέσθαι, ποῖ' ἄττα δεῖ ἡμᾶς λέγειν, ὑποπτεύω μέντοι, videor de hac re nihil scire; *non igitur* satis quidem possum etc. Leg. 807, a. 810, e ὁδοῦ ἐχθοδοποῦ γεγονυίας πολλοῖς, ἴσως δ' οὐκ ἐλάττοσιν ἑτέροις προσφιλοῦς, εἰ δὲ ἐλάττοσιν, οὔκουν χείροσί γε, jedenfalls nicht. Vgl. S. Ph. 872. Th. 2, 43 καὶ ὁπότε καὶ πείρᾳ του σφαλεῖησαν, οὔκουν καὶ τὴν πόλιν γε τῆς σφετέρας ἀρετῆς ἀξιοῦντες στερίσκειν, die, wenn sie auch in einem Unternehmen unglücklich waren, darum doch nicht ihre wackeren Dienste dem Staate zu entziehen für gut halten. — Zweitens wird οὔκουν in der Frage gebraucht, aber in ganz verschiedener Weise als οὐκοῦν. Denn bei οὐκοῦν liegt das ganze Gewicht des Gedankens in οὖν, d. h. in der Folgerung, so dass, wie wir gesehen haben, an der Stelle des zusammengesetzten οὐκοῦν auch das einfache οὖν gesetzt werden kann; bei οὔκουν hingegen herrscht die Negation so vor, dass an der Stelle des zusammengesetzten οὔκουν auch das einfache οὔ in fast gleichem Sinne gebraucht werden kann, nach Wegnahme der Negation aber entweder ein durchaus entgegengesetzter oder wenigstens unpassender Gedanke bezeichnet wird. Die Frage mit οὐκοῦν gehört der ruhigen und gemässigten Rede an, namentlich den Sokratischen Gesprächen bei Xenophon und Plato, in denen aus eingeräumten Sätzen Folgerungen gezogen werden; die Frage mit οὔκουν hingegen der aufgeregten und pathetischen Rede, die aus einem leidenschaftlichen, unwilligen, erzürnten, erstaunten, ungeduldigen Gemüthe hervorgegangen ist, wie sie besonders in den Tragödien zu sein pflegt. Durch eine Frage mit οὔκουν wird nicht wie durch die mit οὐκοῦν Etwas gefolgert, was sich aus einem

anderen Gedanken von selbst ergibt, sondern es wird ein bestimmtes und festes Urtheil von Einem, dessen Gemüth heftig erregt ist, mit allem Ernste in der Form einer Frage ausgesprochen. Man vergleiche Ar. Pl. 257. Ein Sklave sagt dem Chore, der aus Greisen besteht: ἴτ', ἐγκονεῖτε, σπεύδεθ', ὡς ὁ καιρὸς οὐχὶ μέλλειν. Die Greise, über die Worte des allzu grosse Eile von ihnen verlangenden Sklaven unwillig, erwidern: Οὔκουν ὁρᾷς ὁρμωμένους ἡμᾶς πάλαι προθύμως, ὡς εἰκός ἐστιν ἀσθενεῖς γέροντας ἄνδρας ἤδη; Σὺ δ' ἀξιοῖς ἴσως με θεῖν, πρίν (sc. σέ) ταῦτα καὶ φράσαι μοι, ὅτου χάριν γ' ὁ δεσπότης ὁ σὸς κέκληκεν ἡμᾶς = siehst du denn nicht, dass..? Hier würde die Frage mit οὐκοῦν ὁρᾷς; d. h. nicht wahr? du siehst, dass u. s. w. ganz verkehrt sein. S. Aj. 79 ruft Athene den Ajax aus dem Zelte; Odysseus, darüber erschrocken, bittet die Göttin diess nicht zu thun; diese erzürnt über jenes Feigheit, sagt: Οὔκουν γέλως ἥδιστος εἰς ἐχθροὺς γελᾶν; wo die Frage mit οὐκοῦν höchst matt und unpassend sein würde. OR. 973 οὔκουν ἐγώ σοι ταῦτα προὔλεγον πάλαι; Vgl. S. Ph. 628. Aesch. Pr. 377. Eum. 695 u. sonst. Eur. J. T. 1190. 1196. Ohne Grund legen Viele dem Suffix οὖν in solchen Fragen adversative Bedeutung bei. Dieses οὔκουν wird häufig mit der II. Person des Futurs in Fragen gebraucht, durch welche Etwas mit Strenge, oft auch mit Unwillen gefordert wird (vgl. §. 387, 6). Aesch. Pr. 52 οὔκουν ἐπείξῃ δεσμὰ τῷδε περιβαλεῖν; willst du dich denn nicht beeilen..? = beeile dich doch. S. OR. 676 οὔκουν μ' ἐάσεις κἀκτὸς εἶ; Ant. 244 οὔκουν ἐρεῖς ποτ', εἶτ' ἀπαλλαχθεὶς ἄπει; Vgl. Ar. Pl. 71. Statt der II. Pers. kann auch die III. in Verbindung mit τὶς stehen, wie S. OC. 897 f. οὔκουν τις.. προσπόλων.. πάντ' ἀναγκάσει λεὼν.. σπεύδειν..; In milderer Form steht der Opt. mit ἄν. S. Aj. 1051 οὔκουν ἂν εἴποις..; dürftest du denn nicht sagen? Mit wiederholter Negation: S. El. 630 οὔκουν ἐάσεις οὐδ' ὑπ' εὐφήμου βοῆς | θῦσαί με; willst du mich nicht einmal unter frommer Rede auch opfern lassen? Prosa: Hdt. 4, 118 οὔκων ποιήσετε ταῦτα; Pl. conv. 175, a. Dieses οὔκουν in der Frage entspricht der Lateinischen mit non, sowie οὐκοῦν der mit nonne? [1])

Anmerk. 1. Das über οὐκοῦν und οὔκουν Erörterte fassen wir in folgende Ergebnisse zusammen: Οὐκοῦν bedeutet: 1) *nonne igitur? nonne ergo?* — 2) *ergo, igitur*; — οὔκουν 1) *nullo modo, neutiquam, nequaquam, haudquaquam*; — 2) *non ergo, non igitur* in einer negativen Schlussfolge; — 3) *non?* oder *non igitur?* in leidenschaftlichen Fragen.

Anmerk. 2. Aber auch ohne Verbindung mit einem anderen Worte wird οὖν selbst in der Attischen Prosa zuweilen so gebraucht, dass es eine Bekräftigung eines vorhergehenden Gedanken ausdrückt [2]). Hdt. 1, 144 κατάπερ οἱ.. Δωριέες.. φυλάσσονται ὦν μηδαμοὺς ἐσδέκεσθαι.. ἐς τὸ Τριοπικὸν ἱρόν, wie die Dorier sich durchaus in Acht nehmen. Th. 3. 45, 1 sagt Diodotos, nachdem er gezeigt hat, dass die Festsetzung der Todesstrafe dem Staate für die Zukunft eher nachtheilig als vortheilhaft sein werde: ἐν οὖν ταῖς πόλεσι πολλῶν (ἁμαρτημάτων) θανάτου ζημία πρόκειται..· ὅμως δὲ τῇ ἐλπίδι ἐπαιρόμενοι κινδυνεύουσι κτλ., allerdings (das lässt sich nicht in Abrede stellen) ist in den Staaten auf viele Vergehungen die Todesstrafe gesetzt; dennoch aber setzt man sich

---

[1]) S. Kühner ad Cicer. Tusc. 1. 8, 17 u. Lat. Gr. §. 158, Anm. 10. — [2]) Vgl. Rost a. a. O. S. 4 f.

dieser Gefahr aus. (Hier würde οὖν = *ergo* unpassend sein.) Ebenso Pl. ap. 22, b ἀναλαμβάνων οὖν αὐτῶν τὰ ποιήματα.. διηρώτων ἂν αὐτούς, τί λέγοιεν, ἵν' ἅμα τι μανθάνοιμι παρ' αὐτῶν· αἰσχύνομαι οὖν ὑμῖν εἰπεῖν.. τἀληθῆ, ὅμως δὲ ῥητέον, allerdings schäme ich mich die Wahrheit zu sagen, gleichwol muss ich sie sagen. Charm. 154, d οὗτος μέντοι, ἔφη, εἰ ἐθέλοι ἀποδῦναι, δόξει σοι ἀπρόσωπος εἶναι· οὕτως τὸ εἶδος πάγκαλός ἐστιν. Συνέφασαν οὖν καὶ οἱ ἄλλοι ταὐτὰ ταῦτα τῷ Χαιρεφῶντι, es stimmten in der That auch die Uebrigen eben hierin dem Ch. bei.

Anmerk. 3. Von dem syllogistischen Gebrauche von οὖν, den wir in der Lehre von der Beiordnung §. 545 näher betrachten werden, finden wir schon bei Homer wenigstens einen leisen Anfang, indem er in die Verbindung ἐπεὶ οὖν, ὡς οὖν als Uebergangsformel von einem Gedanken zu einem anderen gebraucht, s. Nr. 1, S. 708 u. Nr. 2, S. 711 f.

§. 509. Konfirmatives ἄρα.

1. Ἄρα [episch auch ἄρ vor einem Konsonanten, enklitisch ῥά, (ῥ' zwischen zwei Vokalen,) ῥά auch b. Pind., aber nur selten bei Attischen Dichtern, s. Passow; alle drei Formen stehen nie an der Spitze des Satzes selbst [1]), wohl aber zu Anfang desselben; zuweilen rückt es auch weit davon weg [2]); namentlich ist die Stellung von ἄρα als Adverb ziemlich frei, wenn es sich auf den ganzen Satz bezieht; in Verbindung mit gewissen Wörtern nimmt es aber den Charakter eines determinativen hervorhebenden Suffixes an und folgt alsdann dem Worte nach, das hervorgehoben werden soll; als konsekutive Konjunktion = *igitur* nimmt es in der Regel seine Stelle zu Anfang des Satzes an] ist gleichfalls ursprünglich ein konfirmatives Adverb wie οὖν, und sein syllogistischer Gebrauch (*igitur*) hat sich wie der von οὖν erst später aus der konfirmativen Bedeutung entwickelt. Dass es aus der Wurzel ἀρ (ἀρ-αρ-ί-σκ-ω, füge) stamme, wird wol mit Recht angenommen [3]). Das Verb ἈΡω (ἀρ-αρ-ί-σκ-ω) bedeutet als Transitiv füge zusammen, passe an, als Intransitiv (ἄρηρα, ἀρηρώς) bin gefügt, angepasst, befestigt, stehe fest (ζωστὴρ ἀρηρώς Δ, 134, fest anliegend. Τρῶες ἀρηρότες N, 800, fest an einander geschlossen, u. s. w., s. die Lexika). Ἄρα drückt daher eine Versicherung oder Bekräftigung aus und scheint unter den Deutschen konfirmativen Adverbien am Meisten dem in Süddeutschland so sehr gebräuchlichen Adverb halt, das gleichfalls von einem Verb (halten) stammt, zu entsprechen, nur dass dasselbe wie alle übrigen Deutschen konfirmativen Adverbien eine schwerfälligere Form hat, zumal im Vergleiche mit den abgeschwächten Formen ἄρ, ῥά, ῥ',

---

1) S. Hermann opusc. vol. 4 p. 358. — 2) S. Stallbaum ad Pl. civ. 517, b. Prot. 355, b. Lysid. 213, a. Maetzner Lycurg. 78 p. 215. — 3) S. Curtius Et. S. 306. Nägelsbach III. Exkurs zur Iliade S. 191 ff. Bäumlein Gr. Partik. S. 38 f. Reisig enarr. Soph. Oed. Col. CCVIII. Die Ansicht Hartung's Gr. Partik. I. S. 418 ff., der den Stamm von ἄρα dem von rasch, *rapio*, *repente*, ἁρπάζω gleichstellt und behauptet, ἄρα bezeichne das Unerwartete und Befremdende, die Ueberraschung, ist sicherlich zu verwerfen. Rost in Passow I. S. 377 leitet es von αἴρω ab und stimmt in der Erklärung desselben im Ganzen mit Hartung überein; aber auch diese Ableitung dürfte schwerlich zu billigen sein.

die aus allmählicher Abschwächung der ursprünglichen Bedeutung hervorgingen.

Anmerk. 1. Die Lyriker, Tragiker und Komiker gebrauchen nach Bedarf des Verses zuweilen st. ἄρα (◡◡) die verstärkte Form ἆρα [1]). Dieses ἆρα ist aus dem epischen ἦ ῥα (= ἦ ἄρα) entstanden, das wie das Attische ἆρα sowol interrogativ als konfirmativ gebraucht wird; ἦ ῥα steht aber immer an der Spitze des Satzes, ἆρα hingegen nur als Fragwort; ausserhalb der Frage jedoch als konfirmatives Adverb wird es von den Lyrikern und Tragikern nicht an der Spitze des Satzes, sondern nach Einem oder mehreren Wörtern, von den Dichtern der neueren Komödie aber, wie Menander, Philemon, Diphilos, auch an der Spitze des Satzes gebraucht. Pind. P. 4, 78 ὁ δ' ἆρα χρόνῳ | ἵκετ'. S. Ph. 114 οὐκ ἆρ' ὁ πέρσων.. εἴμ' ἐγώ; Eur. Ph. 1675 νὺξ δ' ἆρ' ἐκείνη.. μ' ἕξει. J. T. 457 τίς ἆρα μήτηρ ἡ τεκοῦσ' ὑμᾶς ποτε; Ar. N. 1301 φευξεῖς; ἔμελλόν σ' ἆρα κινήσειν ἐγώ. Menand. in Com. fr. Meineke 4, p. 194 ἆρ' (*profecto*) ἐστὶν ἀρετῆς καὶ βίου διδάσκαλος | ἐλευθέρου τοῖς πᾶσιν ἀνθρώποις ἀγρός. Vgl. p. 198. 341. 358. Philem. p. 42 ἆρ' ἐστὶ τοῖς νοσοῦσι χρήσιμος λόγος. Diphil. p. 421 ἆρ' ἐστὶν ἀνοητότατον αἰσχροκερδία.

2. Die ursprüngliche Bedeutung, in der das konfirmative Adverb als Ausdruck einer fest begründeten Gewissheit [2]) erscheint, zeigt sich am Deutlichsten in den Homerischen Gesängen; aber auch in den nachhomerischen Schriftstellern finden sich noch viele Spuren derselben. Der Begriff einer festbegründeten, zweifellosen Gewissheit tritt bei Homer am Klarsten da hervor, wo ἄρα von dem Unabänderlichen gebraucht ist, wie z. B. von dem göttlichen Verhängnisse oder Rathschlusse, wie in der häufig vorkommenden Formel οὐκ (οὐδ') ἄρ' ἔμελλεν oder τῷ δ' ἄρ' ἔμελλεν mit einem Infinitive = nicht (nicht aber) war es halt bestimmt, ihm war es halt bestimmt. K, 336 οὐδ' ἄρ' ἔμελλεν | ἐλθὼν ἐκ νηῶν ἄψ Ἕκτορι μῦθον ἀποίσειν, vgl. E, 205. M, 3. P, 497. ι, 230. κ, 26. δ, 408 τῷ δ' ἄρ' ἔμελλεν | αὐτῷ κῆδε' ἔσεσθαι. So auch bei einer Anrede: οὐκ ἄρ' ἔμελλες: ι, 475 Κύκλωψ, οὐκ ἄρ' ἔμελλες ἀνάλκιδος ἀνδρὸς ἑταίρους | ἔδμεναι, nicht sollst du fürwahr, vgl. λ, 553. ν, 293. Ferner: E, 674 οὐδ' ἄρ' Ὀδυσῆϊ μεγαλήτορι μόρσιμον ἦεν | ἴφθιμον Διὸς υἱὸν ἀποκτάμεν. λ, 139 Τειρεσίη, τὰ μὲν ἄρ που ἐπέκλωσαν θεοὶ αὐτοί, vgl. B, 419 u. s. w. Nach einem Ausrufe: ν, 172 ὢ πόποι, οὐκ ἄρα πάντα νοήμονες οὐδὲ δίκαιοι | ἦσαν Φαιήκων ἡγήτορες, wahrlich nicht.

3. Ebenso auch bei den nachhomerischen Schriftstellern nicht selten von dem Feststehenden, Zweifellosen. Aesch. P. 897 ὅδ' ἐγών, οἴ οἴ, αἰακτὸς | μέλεος γέννᾳ γᾷ τε πατρῴᾳ | κακὸν ἄρ' ἐγενόμαν. S. Tr. 1172 κἀδόκουν πράξειν καλῶς· | τὸ δ' ἦν ἄρ' οὐδὲν ἄλλο πλὴν θανεῖν ἐμέ, das aber war halt nicht Anderes u. s. w. El. 936 ἐγὼ δὲ σὺν χαρᾷ λόγους | τοιούσδ' ἔχουσ' ἔσπευδον, οὐκ εἰδυῖ' ἄρα, | ἵν' ἦμεν ἄτης, da ich halt nicht wusste. Eur. J. T. 351

---

[1]) Hermann (praef. ad S. OC. p. XVI. sqq.) nimmt an, dass dieses ἆρα nur in Sätzen stehe, welche entweder eine Frage oder einen Ausruf enthalten. Dieser Ansicht treten mit Recht Hartung Partik. I. S. 455 ff. und Ahrens de crasi Stolberg. 1845, p. 7 sq. entgegen. — [2]) Vgl. Bäumlein a. a. O. S. 21 ff. Kvíčala (Ztschr. f. d. Oesterr. Gymn. 1863, S. 309 f.) nimmt die Bezeichnung der äusseren Folge u. Anreihung als Grundbedeutung an; allein dieser Begriff scheint uns zu unbestimmt zu sein.

καὶ τοῦτ' ἄρ' ἦν ἀληθές, ᾐσθόμην, φίλαι, und dieses war halt (ohne Zweifel) wahr. Bei einem Ausrufe. Ar. Ach. 990 ὦ.. Διαλλαγή, ὡς καλὸν ἔχουσα τὸ πρόσωπον ἄρ' ἐλάνθανες, o Friede, wie war mir halt dein schönes Antlitz verborgen! Eq. 1170 ὡς μέγαν ἄρ' εἶχες, ὦ πότνια, τὸν δάκτυλον [1]). Auch in Prosa. X. Cy. 2. 2, 10 ὦ Ζεῦ.., οἵους ἄρα ἡμεῖς ἔχομεν ἄνδρας ἑταίρους. Ohne ὡς Hell. 7. 1, 32. Ferner: Hdt. 3, 64 ὁ μὲν δὴ ἐν τοῖσι Μηδικοῖσι Ἀγβατάνοισι ἐδόκεε τελευτήσειν γηραιός.., τὸ δὲ χρηστήριον.. ἔλεγε ἄρα, und das Orakel verkündete diess offenbar. 6, 62 τὸν δὲ Ἀρίστωνα ἔκνιζε ἄρα τῆς γυναικὸς ταύτης ὁ ἔρως, den A. quälte halt (ohne Zweifel) die Liebe. 7, 35 σοὶ δὲ κατὰ δίκην ἄρα οὐδεὶς ἀνθρώπων θύει (sicherlich). 8, 7 οὗτος.. ἐν νόῳ μὲν εἶχε ἄρα καὶ πρότερον αὐτομολήσειν ἐς τοὺς Ἕλληνας (ohne Zweifel), ubi v. Baehr. 111 λέγοντες, ὡς κατὰ λόγον ἦσαν ἄρα αἱ Ἀθῆναι μεγάλαι τε καὶ εὐδαίμονες, in Vergleich mit ihnen sei A. ohne Zweifel mächtig u. glücklich, vgl. 136. X. Cy. 1. 3, 8. An. 2. 2, 3. Pl. conv. 177, e ταῦτα δὴ καὶ οἱ ἄλλοι πάντες ἄρα ξυνέφασαν (offenbar), ubi v. Stallb. Vgl. 198, d. Oft mit Ironie = *scilicet*, vgl. Pl. Civ. 600, c. Th. 1, 121. 123. X. An. 4. 6, 15. 5. 6, 29 [2]). So bei Plato öfters in einem Schlusse *a minore ad majus:* μέν.. δέ.. ἄρα. Ap. 34, c τάχα δ' ἄν τις ὑμῖν ἀγανακτήσειεν, εἰ ὁ μὲν καὶ ἐλάττω τουτουὶ τοῦ ἀγῶνος ἀγῶνα ἀγωνιζόμενος.. ἱκέτευσε τοὺς δικαστὰς μετὰ πολλῶν δακρύων.., ἐγὼ δὲ οὐδὲν ἄρα τούτων ποιήσω, ich hingegen sicherlich Nichts der Art thun werde. Stallb.: quo indicatur contrarium fieri praeter exspectationem pro ratione eorum, quae ex prioribus colligere liceat. Vgl. 37, d. Crit. 46, d. 50, e. 51, a. Phil. 30, b. Civ. 600, d.

4. Deutlich tritt die Grundbedeutung von ἄρα auch in den Sätzen hervor, in denen eine Enttäuschung, ein Erkennen des Irrtums über Etwas, was man früher nicht gedacht, erwartet, befürchtet hatte. Dieser Gebrauch erstreckt sich von Homer an bis auf die spätesten Schriftsteller. Π, 33 νηλεές, οὐκ ἄρα σοί γε (sc. Achilli) πατὴρ ἦν ἱππότα Πηλεύς οὐδὲ Θέτις μήτηρ· γλαυκὴ δέ σε τίκτε θάλασσα, nicht war, das liegt jetzt zu Tage, P. dein Vater. Vgl. π, 420. ρ, 454. Eur. Or. 1667. X. Cy. 1. 4, 11 ὦ παῖδες, ὡς ἄρα ἐφλυαροῦμεν, ὅτε τὰ ἐν τῷ παραδείσῳ θηρία ἐθηρῶμεν, was trieben wir doch für ein Kinderspiel, wie es jetzt offenbar ist. 8. 3, 25. Pl. civ. 375, d, ubi v. Stallb. Phaed. 68, b οὐκοῦν ἱκανόν σοι τεκμήριον τοῦτο ἀνδρός, ὃν ἂν ἴδῃς ἀγανακτοῦντα μέλλοντα ἀποθανεῖσθαι, ὅτι οὐκ ἄρ' ἦν φιλόσοφος, ἀλλά τις φιλοσώματος; dass er offenbar kein Philosoph ist, s. Stallb.

5. Sehr häufig wird ἄρα von den Attikern in Erklärungssätzen gebraucht. Auch hier zeigt sich seine Grundbedeutung deutlich; denn ein Erklärungssatz enthält Feststehendes, Gewisses, Bekanntes. X. Cy. 1. 3, 8 Σάκα δέ, φάναι τὸν Ἀστυάγην τῷ οἰνοχόῳ, ὃν ἐγὼ μάλιστα τιμῶ, οὐδὲν δίδως; Ὁ δὲ Σάκας ἄρα καλός τε

---

[1]) Mehr Beispiele von der Verbindung ὡς ἄρα bei einem Ausrufe s. b. Reisig Conjectan. I. p. 274 sq. — [2]) Vgl. Kratz in Ztschr. f. d. Gymnasialwes. 1866. S. 598 f.

ὢν ἐτύγχανε καί κτλ., S. *scilicet* pulcher erat. Vgl. 1. 3, 9 extr. 1. 6, 31. So oft nach ὡς, ὅτι, *dass*. X. Cy. 1. 3, 10 τότε γὰρ δὴ ἔγωγε καὶ πρῶτον κατέμαθον, ὅτι τοῦτ' ἄρ' ἦν ἰσηγορία, ὃ ὑμεῖς τότε ἐποιεῖτε (mit Ironie = *scilicet*). Vgl. An. 5. 7, 5. Dem. 18, 22. 54. 73. Daher γάρ (d. i. γέ u. ἄρ) in der Bedeutung von *nam*, *enim* u. verstärkt γὰρ ἄρα, s. Nr. 8.

6. Auch in Fragsätzen ist die Grundbedeutung von ἄρα nicht zu verkennen = ist es gewiss, wirklich so? wofür wir zu sagen pflegen: ist es denn so? Oft mag es bloss dem Fragworte beigegeben sein, um die Frage lebhafter zu machen. In der Homerischen Verbindung ἦ ἄρα dient es zur Hebung des ἦ. H, 446 ἦ ῥά τίς ἐστι βροτῶν.., | ὅστις κτλ. Vgl. Θ, 236. υ, 166 ξεῖν', ἦ ἄρ τί σε μᾶλλον Ἀχαιοὶ εἰσορόωσιν | ἦέ σ' ἀτιμάζουσι; Pind. J. 6, 3; auch b. Att. Dichtern. Aesch. Pr. 625 Ch. ἦ ῥ' ἀΐει μου..; S. Aj. 172 Ch. In Verbindung mit νύ: ἦ ῥά νυ (vgl. §. 498, 5). Γ, 93. H, 48. Aesch. S. 90 τίς ἄρα ῥύσεται, τίς ἄρ ἐπαρκέσει; Eur. Or. 1269. X. Hell. 2. 4, 40 σκέψασθε, εἰ ἄρα ἐπ' ἀνδρείᾳ ὑμῖν μέγα φρονητέον, ob denn wirklich. Vgl. An. 3. 2, 22. Comm. 4. 3, 9. Pl. Phaedr. 228, d. [Ist der Fragsatz direkt und steht zu dem vorangehenden im Verhältnisse einer Folge, so ist ἄρα als konsekutive Konjunktion (= *igitur*) aufzufassen. Pl. civ. 595, c sagt Glaukon, nachdem Sokrates erklärt hatte, er selbst verstehe nicht, was Nachahmung sei, verwundert: ἦ που ἄρ' ἐγὼ ξυννοήσω; soll ich es also wol verstehen? Uebrigens vergleiche man γάρ, das gleichfalls in der Frage, aber nachdrücklicher, gebraucht wird, s. S. 726.] In der epischen Verbindung τίς τ' ἄρ..; (A, 8. B, 761. Γ, 226 u. sonst) findet eine doppelte Verstärkung des Fragwortes statt, erstens eine unmittelbare durch τέ (s. §. 506, 2), dann eine mittelbare durch ἄρα, das zunächst das vorangehende τέ hervorhebt, etwa = wer da denn..? Ueber die falsche Schreibung τἄρ s. Spitzner ad A, 8.

7. Ungleich häufiger als in den bisher angeführten Fällen findet sich ἄρα bei Homer, zuweilen auch bei den Attikern, in abgeschwächter Bedeutung, besonders in den abgeschwächten Formen ῥά, ῥ', als ein Uebergangsadverb (ἐπίῤῥημα μεταβατικόν) gebraucht, das, insofern es einen Gedanken mit dem vorhergehenden verknüpft und ihn gleichsam als aus diesem sich ergebend darstellt, einen konjunktionellen Charakter annimmt, wie auch im Deutschen das konfirmative Adverb halt in der süddeutschen Volkssprache häufig angewendet wird. So können wir z. B. A, 458 ὣς ἔφατ' εὐχόμενος, τοῦ δ' ἔκλυε Φοῖβος Ἀπόλλων· | αὐτὰρ ἐπεί ῥ' εὔξαντο übersetzen: als sie halt gebetet hatten, nur dass das Deutsche halt weit schwerfälliger ist als das leichte und flüchtige ῥ'. Ebenso sehr häufig im Nachsatze. β, 2 ἦμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἠώς, | ὤρνυτ' ἄρ' ἐξ εὐνῆφιν Ὀδυσσῆος φίλος υἱός, da erhob sich halt von dem Lager des O. Sohn. So auch nach einem Partizipe. A, 68 ἤτοι ὅγ' ὣς εἰπὼν κατ' ἄρ' ἕζετο. X. Cy. 1. 3, 2 ἐρωτώσης δὲ τῆς μητρὸς αὐτόν, πότερος καλλίων αὐτῷ δοκεῖ εἶναι.., ἀπεκρίνατο ἄρα ὁ Κῦρος. 7. 3, 6 ταῦτα ἀκούσας ὁ Κῦρος ἐπαίσατο ἄρα τὸν μηρόν. Im Vorder- und im Nachsatze: β, 10. So oft δ' ἄρα, καί

ῥα. B, 16 ὣς φάτο· βῆ δ' ἄρ' Ὄνειρος. 18. 20. A, 360 καρπαλίμως δ' ἀνέδυ πολιῆς ἁλός.., | καί ῥα πάροιθ' αὐτοῖο καθέζετο, vgl. E, 592. H, 403. K, 349 ff. u. s.

8. Sowie die übrigen konfirmativen Adverbien, so nimmt auch ἄρα in Verbindung mit Pronomen und Konjunktionen häufig gewissermassen den Charakter eines determinativen Suffixes an und dient dazu den Begriff des Wortes, dem es sich anschliesst, hervorzuheben und auszuzeichnen oder zu verstärken. Hierher gehören besonders folgende Fälle:

a) Γάρ [1]), entstanden aus der Verschmelzung von γέ und ἄρα und demnach die Begriffe von γέ und von ἄρα in sich vereinigend, ist ursprünglich ein konfirmatives Adverb, welches eine unbestreitbare Gewissheit bezeichnet. Der konjunktionelle Gebrauch von γάρ (= *enim*, *nam*), den wir in der Lehre der Beiordnung (§. 541) näher betrachten werden, hat sich erst aus dem adverbialen entwickelt. Γάρ kann als Kompositum von γέ und ἄρα natürlich nie an der Spitze des Satzes stehen; in der Regel nimmt es seine Stelle gleich hinter dem ersten Worte des Satzes ein, besonders wenn es in der Bedeutung von *enim*, *nam* gebraucht wird; als konfirmatives Adverb hat es eine freiere Stellung, aber auch sonst steht es bisweilen entfernter von dem Anfange des Satzes, wie X. Cy. 7. 5, 25 ὡς ἐν κώμῳ δοκεῖ γάρ, ubi v. Born.; weniger auffallend 8. 8, 21 κατὰ τὴν χώραν γάρ. In der Dichtersprache ist die Stellung nicht selten sehr frei, z. B. S. Ph. 1451 καιρὸς καὶ πλοῦς | ὅδ' ἐπείγει γὰρ κατὰ πρύμνην an der VI. Stelle, besonders bei den Komikern, z. B. Sophil b. Ath. 640, d κωμάσαι πρὸς τὴν Γαναγρικὴν δεῖ γάρ. Athenio ibid. 660, e τοῦ θηριώδους καὶ παρασπόνδου βίου | ἡμᾶς γὰρ ἀπολύσασα [2]). Sowie γέ dazu dient den Begriff eines einzelnen ihm vorangehenden Wortes gleichsam zu befestigen und zu kräftigen (§. 511), so dient das adverbiale γάρ dazu einen ganzen Gedanken als einen durchaus gewissen und zweifellosen (eine Bestätigung oder Versicherung) = gewiss, ja gewiss u. dgl. auszudrücken. A, 293 τὸν δ' ἄρ' ὑποβλήδην ἠμείβετο δῖος Ἀχιλλεύς· Ἦ γάρ κεν δειλός τε καὶ οὐτιδανὸς καλεοίμην, | εἰ.. ὑποείξομαι, wahrlich ich würde gewiss.. genannt werden. Vgl. ψ, 248. Eur. El. 82. Pl. conv. 194, a τὸν οὖν Σωκράτη εἰπεῖν· Καλῶς γὰρ αὐτὸς ἠγώνισαι, ὦ Ἐ., ja wahrlich. Euthyphr. 13, c Socr. καὶ σὺ τοῦτο ξυγχωρήσαις ἄν... E. μὰ Δί', οὐκ ἔγωγε. S. οὐδὲ γὰρ ἐγώ, ὦ Εὐθ., auch ich gewiss nicht. Vgl. X. Comm. 4. 2, 6. Oft in Erwiderungen und Antworten = ja fürwahr. S. Ph. 756 N. δεινόν γε τοὐπίσαγμα τοῦ νοσήματος. Ph. δεινὸν γὰρ οὐδὲ ῥητόν, ubi v. Buttm. Vgl. Ant. 639. Eur. Hipp. 281 Ch. X. An. 1. 6, 8 ὁμολογεῖς οὖν περὶ ἐμὲ ἄδικος γεγενῆσθαι; Ἦ γὰρ ἀνάγκη, ἔφη ὁ Ὀρόντης. Vgl. 2. 5, 40. Comm. 1. 4, 9. 2. 1, 2. 15. 3, 6. 6, 7. 15. 3. 5, 2. 10. 11. 16. 6, 2. 7, 8. 10, 2. 4. 4, 23. 5, 8. 6, 3. 14. Pl.

---

[1]) Vgl. Hartung I. S. 457 ff. Klotz ad Devar. II. p. 231 sqq. Bäumlein a. a. O. S. 68 ff. — [2]) S. Meineke Menandri et Philem. reliq. p. 7.

Menex. 235, e. Phaedr. 268, a u. s. oft. Sowie οὐδὲ γάρ, ja fürwahr auch nicht (wie X. Comm. 1. 4, 9) in negativen Erwiderungen, so wird καὶ γάρ in affirmativen gebraucht. Aesch. Ag. 1228 Cas. καὶ μὴν ἄγαν γ' Ἕλλην' ἐπίσταμαι φάτιν. Ch. καὶ γὰρ τὰ πυθόκραντα, δυσμαθῆ δ' ὅμως, ja, gewiss auch. Eur. Ph. 607 Pol. ἐξελαυνόμεσθα πατρίδος. Et. καὶ γὰρ ἦλθες ἐξελῶν, du kamst ja auch gewiss in der Absicht, um zu vertreiben. J. A. 637. X. An. 5. 8, 11. Pl. Euthyphr. 14, a. — Auch in der Verbindung ἀλλὰ γάρ = *at enim, sed enim* drückt γάρ eine Versicherung aus, indem es den Gegensatz als einen gewissen, festbegründeten darstellt = aber gewiss, aber ja, oft durch aber freilich zu übersetzen. X. An. 3. 2, 25 καὶ ἡμῖν γ' ἂν οἶδ' ὅτι τριασάμενος ταῦτ' ἐποίει, εἰ ἑώρα ἡμᾶς μένειν παρασκευαζομένους. Ἀλλὰ γὰρ δέδοικα, μὴ .. ἐπιλαθώμεθα τῆς οἴκαδε ὁδοῦ. Vgl. 26. 32. 5. 7, 8. 11. 8, 25. 7. 3, 47. 7, 35. 43. Oec. 8, 2. Pl. ap. 19, c. Oft wird aber zwischen ἀλλά und γάρ ein Wort, das besonders hervorgehoben werden soll, oder auch mehrere Wörter eingeschoben. Hdt. 9, 27 ἀλλ' οὐ γάρ τι προέχει τούτων ἐπιμεμνῆσθαι, aber in der That es nützt nichts dieser Dinge zu gedenken. X. Cy. 2. 1, 13 ἀλλὰ γιγνώσκω γάρ. Pl. ap. 20, c. Schon b. Homer, wie Η, 242. Ο, 739. So wird in gleichem Sinne, besonders bei Plato, νῦν δὲ .. γάρ gebraucht; denn νῦν δέ ist s. v. a. ἀλλά, wie *nunc autem* = *atqui*. Pl. conv. 180, c εἰ μὲν γὰρ εἷς ἦν ὁ Ἔρως, καλῶς ἂν εἶχε· νῦν δὲ οὐ γάρ ἐστιν εἷς, nun aber ist es ja nicht Einer. Vgl. Charm. 175, a. b. Lach. 184, d. 200, e. Ap. 38, b. Euthyphr. 11, c. Antiph. 1, 11 [1]). Statt νῦν δέ steht Pl. Parm. 137, a ὅμως δὲ δεῖ γὰρ χαρίζεσθαι, ἐπειδὴ καὶ ὁ Ζήνων λέγει, = *attamen* oportet *sine dubio* gratificari [2]). (Oft aber hat γάρ in dieser Verbindung kausale Bedeutung, indem der Grund der Handlung antizipirt wird; es findet hier eine Verschränkung der Sätze statt, die wir später in der Lehre des kausalen γάρ (§. 541) behandeln werden. S. Ant. 148 Ch. ἀλλὰ γὰρ ἁ μεγαλώνυμος ἦλθε Νίκα, | .. ἐκ μὲν δὴ πολέμων | τῶν νῦν θέσθε λησμοσύναν, doch, da die Siegesgöttin erschienen ist, vergesst, oder = ἀλλὰ τῶν νῦν θέσθε λ.· ἁ γὰρ Ν. ἦλθε. Eur. Ph. 1308 ἀλλὰ γὰρ Κρέοντα λεύσσω .. στείχοντα, παύσω τοὺς παρεστῶτας λόγους = ἀλλὰ παύσω τ. π. λόγους· λεύσσω γὰρ κτλ. Wenn aber ἀλλά von γάρ durch Ein oder mehrere dazwischentretende Wörter getrennt ist und nicht dem Verb des Satzes mit γάρ, sondern dem folgenden angehört, so ist keine Verschränkung anzunehmen, sondern ein parenthetischer Zwischensatz: eine Ausdrucksweise, die seit Homer allgemein gebräuchlich ist. ξ, 355 ἀλλ' — οὐ γάρ σφιν ἐφαίνετο κέρδιον εἶναι | μαίεσθαι προτέρω — τοὶ μὲν πάλιν αὖτις ἔβαινον. S.

---

[1]) Stallbaum ad Pl. ll. dd. u. Maetzner ad Antiph. l. d. nehmen mit Unrecht in dieser Verbindung eine Ellipse an. — [2]) Auch hier nimmt Stallb. eine Ellipse an. Die Beispiele, die er für seine Ansicht anführt, sind unpassend; denn Pind. P. 1, 85 ἀλλ' ὅμως, κρέσσων γὰρ οἰκτιρμοῦ φθόνος, μὴ παρίει καλά ist nach ἀλλ' ὅμως ein Satz eingeschoben, der mit ἀλλ' ὅμως in keiner Verbindung steht, wie M. 325 νῦν δ' — ἔμπης γὰρ κῆρες ἐφεστᾶσιν — .. ἴομεν u. Ar. Lys. 144 ὅμως γε μάν· δεῖ γὰρ κτλ. findet eine Aposiopese statt.

Ph. 81 ἀλλ' — ἡδὺ γάρ τοι κτῆμα τῆς νίκης λαβεῖν — τόλμα = ἀλλὰ τόλμα· ἡδὺ γάρ.. λαβεῖν. Vgl. Ant. 392. Hdt. 1, 14 ἀλλ' — οὐδὲν γὰρ μέγα ἔργον ἀπ' αὐτοῦ ἄλλο ἐγένετο — τοῦτον μὲν παρήσομεν. X. An. 3. 1, 24 ἀλλ' — ἴσως γὰρ καὶ ἄλλοι ταῦτ' ἐνθυμοῦνται — | .. μὴ ἀναμένωμεν ἄλλους ἐφ' ἡμᾶς ἐλθεῖν. Ein Gleiches gilt von καί.. γάρ. Hdt. 1, 27 κάρτα τε ἡσθῆναι Κροῖσον τῷ ἐπιλόγῳ καί οἱ — προσφυέως γὰρ δόξαι λέγειν — πειθόμενον παύσασθαι τῆς ναυπηγίης. Th. 1, 137 καί — ἦν γὰρ ἀγνὼς τοῖς ἐν τῇ νηΐ — δείσας φράζει τῷ ναυκλήρῳ, ὅστις ἐστί.) — Auch in Wunschsätzen tritt die Grundbedeutung von γάρ deutlich hervor = möchte es doch gewiss sein, dass, möchte doch ja. Eur. Cy. 261 κακῶς γὰρ ἐξόλοιο. Sehr häufig αἲ γάρ (alt- u. neuion.), εἰ γάρ, vgl. *utinam*. H, 132 αἲ γάρ.. ἡβῷμι. Hdt. 1, 27 αἲ γὰρ τοῦτο θεοὶ ποιήσειαν. X. Cy. 6. 1, 38 εἰ γὰρ γένοιτο. Eur. Alc. 1072 εἰ γὰρ τοσαύτην δύναμιν εἶχον. Auch durch δή verstärkt: αἲ γὰρ δή, wie Δ, 189. In gleicher Weise beim Imperative. Ar. R. 1162 πῶς δή; δίδαξον γάρ με, καθ' ὅ τι δὴ λέγεις, belehre mich doch ja. — In Fragsätzen hat γάρ entweder die ursprüngliche Bedeutung = ist es gewiss, wirklich so? wofür wir zu sagen pflegen: ist es denn so? daher auch oft in lebhaften Fragen, oder die abgeleitete konklusive oder begründende Bedeutung = *igitur* oder *enim*, *nam*. a) Σ, 182 Ἶρι θεά, τίς γάρ σε θεῶν ἐμοὶ ἄγγελον ἧκεν; *quisnam..?* Oft πῶς γάρ..; vgl. A, 123. K, 61. 424. X. Comm. 2. 3, 16 πῶς; οὐ γάρ.. νομίζεται; 3. 4, 1. An. 1. 7, 9 Κλέαρχος ὧδέ πως ἤρετο τὸν Κῦρον· Οἴει γάρ σοι μαχεῖσθαι τὸν ἀδελφόν; glaubst du wirklich..? S. Ph. 248 sqq. N. ἦ γὰρ μετέσχες καὶ σὺ τοῦδε τοῦ πόνου; Ph. ὦ τέκνον, οὐ γὰρ οἶσθά μ', ὅντιν' εἰσορᾷς; N. πῶς γὰρ κάτοιδ', ὃν γ' εἶδον οὐδεπώποτε; El. 1221 ἦ ζῇ γὰρ ἀνήρ; Pl. civ. 607, c ἦ γὰρ οὐ κηλῇ ὑπ' αὐτῆς καὶ σύ; ubi v. Schneider. Hipp. 2. 363, c. Oft ἦ γάρ; ohne Verb = ist es wirklich so? nicht wahr? Vgl. Pl. Euthyphr. 10, e. 13, a. Phaedr. 263, a. 265, a. 266, e. Hipp. 363, c. Gorg. 468, c u. sonst, πῶς γάρ; wie denn? als nachdrückliche Verneinung in der Antwort = keineswegs (selten affirmativ: S. Aj. 279 δέδοικα, μὴ 'κ θεοῦ | πληγή τις ἥκῃ· πῶς γάρ; εἰ (= ἐπεί) πεπαυμένος | μηδέν τι μᾶλλον ἢ νοσῶν εὐφραίνεται.) Isae. 8, 30, ubi v. Schoemann. Isocr. 4, 150 u. s. w., (in gleichem Sinne: πόθεν γάρ; oder auch bloss πόθεν; s. Stallb. ad Pl. Menex. 235, d. Lys. 298, b. Conv. 172, c. Bremi ad Dem. 18, 47 u. Passow Lex. 3, S. 972, a;) πῶς γὰρ οὔ; wie denn nicht? mit bejahender Kraft in der Antwort = *utique*, *sane*. X. Comm. 4. 4, 13. Pl. Gorg. 487, a, ubi v. Hdrf. Euthyphr. 9, b. Lycurg. 57, ubi v. Maetzner, u. s. w. b) S. OC. 1583 sagt der Chor, nachdem der Bote den Tod des Oedipus gemeldet hatte: ὄλωλε γὰρ δύστηνος; = *ergo periit?* Οὐ γάρ = *nonne igitur?* X. Comm. 1. 4, 14 οὐ γὰρ πάνυ σοι κατάδηλον, ὅτι κτλ.; Aber auch so, dass man eine Antwort erwartet, welche die Verneinung der Frage bestätigt. X. oec. 19, 2 οὐ γὰρ σύ.. ἐπίστασαι; also verstehst du dieses nicht? Ferner nach einer ausgesprochenen Behauptung = ist es nun nicht so? nicht wahr? Pl. Gorg. 480, a δεῖ.. ἐκ τῶν νῦν ὡμολογημένων

αὐτὸν ἑαυτὸν μάλιστα φυλάττειν, ὅπως μὴ ἀδικήσῃ, ὡς ἱκανὸν κακὸν ἕξοντα· οὐ γάρ; Oder auch parenthetisch in die Mitte des Satzes eingeschoben. Dem. 18, 136 ἂν μὲν τοίνυν τοῦτο τοιοῦτο πολίτευμα τοῦ νεανίου τούτου ὅμοιόν γε (οὐ γάρ;) οἷς ἐμοῦ κατηγορεῖ. Vgl. 22, 73. 23, 161. X. Comm. 3. 6, 6 οὐκοῦν τὸ μὲν πλουσιωτέραν τὴν πόλιν ποιεῖν ἀναβαλούμεθα; πῶς γὰρ οἷόν τε μὴ εἰδότα γε τὰ ἀναλώματα.. ἐπιμεληθῆναι τούτων; quomodo *enim*..? X. An. 1. 7, 9 οἴει γάρ σοι μαχεῖσθαι τὸν ἀδελφόν; Dem. 4, 10 ἢ βούλεσθε.. περιιόντες αὐτῶν πυνθάνεσθαι, λέγεταί τι καινόν; γένοιτο γὰρ ἄν τι καινότερον ἢ Μακεδὼν ἀνὴρ Ἀθηναίους καταπολεμῶν; kann es nun wol eine grössere Neuigkeit geben, als dass. 27 οὐ γὰρ ἐχρῆν.. ταξιάρχους παρ' ὑμῶν.. εἶναι; sollten also nicht? Oft τί γάρ; wie nun? *quid ergo?* bei einem lebhaften Uebergange zu etwas Neuem, vgl. X. Comm. 2. 6, 2. 3. 10, 3, oder = *quid enim?* mit Verwunderung: was kann man dagegen sagen? freilich, ganz natürlich. S. OC. 542 δύστανε, τί γάρ; Unglücklicher, freilich (in Beziehung auf δύστανε). Eur. Or. 482 T. Μενέλαε, προσφθέγγῃ νιν ἀνόσιον κάρα; M. τί γάρ; φίλου μοι πατρός ἐστιν ἔκγονος.

b) Γὰρ ἄρα (γάρ ῥα, γάρ 'ῥ, ep.). In dieser Verbindung dient ἄρα dazu das kausale γάρ (= denn, *enim*, *nam*) zu verstärken, da der Begriff der Gewissheit in dem kausal gebrauchten γάρ minder deutlich hervortritt. N, 352 Ἀργείους δὲ Ποσειδάων ὀρόθυνε..· ἤχθετο γάρ ῥα | Τρωσὶν δαμναμένους, vgl. A, 113. 236 u. s. Pl. civ. 438, a οὐδεὶς ποτοῦ ἐπιθυμεῖ, ἀλλὰ χρηστοῦ ποτοῦ..· πάντες γὰρ ἄρα τῶν ἀγαθῶν ἐπιθυμοῦσιν, vgl. conv. 205, b. Prot. 315, d. Auch kann ἄρα von γάρ getrennt werden, wenn zugleich ein Wort im Satze hervorgehoben werden soll. Pl. civ. 358, c πολὺ γὰρ ἀμείνων ἄρα ὁ τοῦ ἀδίκου ἢ ὁ τοῦ δικαίου βίος, ὡς λέγουσιν, multo *enim* melior *scilicet*.

c) Ἐπεί ῥά, ἐπεὶ ἄρ, ὅτι ῥα, οὕνεκ' ἄρα (ep.), weil ja, weil nämlich, um den Grund als einen gewissen hervorzuheben, wie bei γὰρ ἄρα. Vgl. Ω, 288. α, 263. A, 56. H, 140. Λ, 79. Bei ἐπεί als Zeitpartikel und ὅτε deutet ἄρα den wirklichen Eintritt der Handlung an, z. B. A, 458 αὐτὰρ ἐπεί ῥ' εὔξαντο. Θ, 251 οἱ δ' ὡς οὖν εἴδονθ', ὅτ' ἄρ ἐκ Διὸς ἤλυθεν ὄρνις. Vgl. Nr. 7.

d) Δὴ ἄρα. A, 493 ἀλλ' ὅτε δή ῥ' ἐκ τοῖο δυωδεκάτη γένετ' ἠώς. Hier wird ὅτε durch δή verstärkt und δή wieder durch ἄρα. Μὲν δὴ ἄρα. Xen. oec. 18, 9 σὺ μὲν δὴ ἄρα, ἔφη, .. κἂν ἄλλον δύναιο διδάσκειν. Hier werden die versichernden Modaladverbien μὲν δή (§. 503, 3, f) durch ἄρα verstärkt.

e) Ἀλλ' ἄρα, aber, sondern gewiss, natürlich, *sed nimirum, scilicet*, öfters auch ironisch, drückt einen Gegensatz aus, der nach dem Gedankenzusammenhange mit Gewissheit zu erwarten ist. Z, 418 οὐδέ μιν ἐξενάριξε, σεβάσσατο γὰρ τόγε θυμῷ, ἀλλ' ἄρα μιν κατέκηε, sondern natürlich. Vgl. M, 320. γ, 259 τῷ κέ οἱ (sc. Αἰγίσθῳ) οὐδὲ θανόντι χυτὴν ἐπὶ γαῖαν ἔχευαν, | ἀλλ' ἄρα τόν γε κύνες τε καὶ οἰωνοὶ κατέδαψαν, so würde man ihm keinen Grabhügel errichtet haben, sondern gewiss hätten ihn Hunde zerfleischt. κ, 214 οὐδ' οἵγ' ὡρμήθησαν ἐπ' ἀνδράσιν, ἀλλ' ἄρα τοίγε | οὐρῇσιν μακρῇσι περισσαίνοντες ἀνέσταν, sondern natürlich (da sie

von der Circe gezähmt waren) erhoben sie sich mit den Schwänzen wedelnd. Vgl. ι, 554. hymn. Ven. 10. X. Hier. 1, 13 εἰκὸς οὖν ἴσως σύ· Ἀλλ' ἄρα ἔρχεται αὐτοῖς (τοῖς τυράννοις) τὰ τοιαῦτα (ἀξιοθέατα) καὶ οἴκοι μένουσιν, aber dergleichen Sehenswürdigkeiten werden ja (das ist gewiss) den Tyrannen, auch wenn sie zu Hause bleiben, zu Theil. Vgl. Pl. civ. 374, b. So auch in der Frage. X. Comm. 3. 11, 4 εἰπέ μοι, ἔστι σοι ἀγρός; Οὐκ ἔμοιγ', ἔφη. Ἀλλ' ἄρα οἰκία προσόδους ἔχουσα; aber doch gewiss..? Vgl. 4. 2, 22. Pl. Prot. 312, a. Ap. 25, a. Euthyd. 290, e. Auch können Wörter, auf denen ein gewisser Nachdruck liegt, dazwischentreten. X. Ag. 7, 5 ἐκεῖνος.. οὐκ ἐφησθεὶς φανερὸς ἐγένετο, ἀλλ' εἶπεν ἄρα· Φεῦ, ὦ Ἑλλάς, sondern natürlicher Weise rief er aus. Pl. Crit. 47, e ἀλλὰ μετ' ἐκείνου ἄρα ἡμῖν βιωτόν κτλ.; aber mit jenem doch gewiss..? Ebenso wird δὲ ἄρα gebraucht, aber mit dem Unterschiede, dass δέ nicht bloss adversative, sondern auch kopulative Bedeutung (§. 526) hat. Vgl. A, 46. 148 u. s. w. Davon zu unterscheiden das getrennte δὲ.. ἄρα b. d. Attikern, s. Nr. 3. — Mit ἀλλ' ἄρα ist das aus αὖτε und ἄρ verschmolzene αὐτάρ (daraus ἀτάρ) zu vergleichen.

f) Οὐδ' ἄρα, aber gewiss, wahrlich nicht, entspricht negativ dem affirmativen ἀλλ' ἄρα. A, 330 τὸν δ' εὗρον.. ἥμενον· οὐδ' ἄρα τώ γε ἰδὼν γήθησεν Ἀχιλλεύς. Vgl. E, 621. 674.

g) Ἄρα nach Relativen und Demonstrativen dient dazu diese hervorzuheben = welcher gerade, eben, nämlich, dieser gerade, eben. A, 430 χωόμενον.. γυναικός, | τήν ῥα βίῃ ἀέκοντος ἀπηύρων. Vgl. B, 210. E, 650. Z, 131. H, 182. N, 594. α, 30. υ, 106 πλησίον, ἔνθ' ἄρα οἱ μύλαι εἵατο, wo gerade, da gerade, wo. Th. 1, 69 καίτοι ἐλέγεσθε ἀσφαλεῖς (cauti) εἶναι, ὧν ἄρα ὁ λόγος τοῦ ἔργου ἐκράτει, quorum *videlicet* fama rem ipsam superabat, aber euer Ruf übertraf sicherlich die Wirklichkeit. X. Cy. 2. 2, 10 ὦ Ζεῦ, οἵους ἄρα ἡμεῖς ἔχομεν ἄνδρας ἑταίρους, was haben wir doch für wackere Gefährten! = wir haben in der That, hier ironisch: quales *scilicet* habemus socios! (Wenn aber das Relativ statt des Demonstrativs steht, so kann sich ἄρα auf das Vorhergehende beziehen und den Uebergang zu einem neuen Gedanken ausdrücken (s. Nr. 7), wie A, 405 ὅς ῥα παρὰ Κρονίωνι καθέζετο κύδεϊ γαίων, dieser nun sass.) — Λ, 149 ὁ δ', ὅθι πλεῖσται κλονέοντο φάλαγγες, τῇ ῥ' ἐνόρουσε. Ω, 788 ἦμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἠώς, τῆμος ἄρ' ἀμφὶ πυρὴν κλυτοῦ Ἕκτορος ἔγρετο λαός. A, 196 τοὔνεκ' ἄρα. H, 405 καὶ τότ' ἄρ' Ἰδαῖον προσέφη κρείων Ἀγαμέμνων. Pl. conv. 198, c καὶ ἐνενόησα τότε ἄρα καταγέλαστος ὤν, ἡνίκα κτλ. Phaedr. 259, b οὕτως ἄρα. Auch ohne Demonstrativ steht ἄρα in einem korrelativen Nachsatze, um denselben hervorzuheben. θ, 73 αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἕντο, | Μοῦσ' ἄρ' ἀοιδὸν ἀνῆκεν ἀειδέμεναι κλέα ἀνδρῶν. Vgl. A, 465. B, 433. H, 360. Auch in der Prosa findet sich nicht selten ἄρα zu Anfang des Nachsatzes oder nach einer Partizipialkonstruktion, wo es nicht syllogistisch aufzufassen ist. X. Cy. 1. 3, 2 ἐρωτώσης δὲ τῆς μητρὸς αὐτόν, πότερος καλλίων αὐτῷ δοκεῖ εἶναι, ἀπεκρίνατο ἄρα ὁ Κῦρος, da antwortete halt K.

(natürlich, wie man von ihm erwarten konnte). 7. 3, 6 ταῦτα ἀκούσας ὁ Κῦρος ἐπαίσατο ἄρα τὸν μηρόν. Dem Demonstrative wird auch dann oft ἄρα hinzugefügt, wenn in demselben ein vorher genannter und beschriebener Gegenstand wiederholt und von ihm ein neuer Gedanke ausgesprochen wird, so dass ἄρα nicht bloss zur Hervorhebung dient, sondern zugleich auch den Uebergang zu einem neuen Gedanken anzeigt (Nr. 7). N, 170 Τεῦκρος δὲ πρῶτος.. κατέκτα Ἴμβριον αἰχμητήν. 177 τὸν ῥ' υἱὸς Τελαμῶνος ὑπ' οὔατος ἔγχεϊ μακρῷ νύξε. B, 477 μετὰ δὲ κρείων Ἀγαμέμνων.. 482 τοῖον ἄρ' Ἀτρείδην θῆκε Ζεὺς ἤματι κείνῳ. Vgl. Γ, 146 ff. 153 τοῖοι ἄρα κτλ. So oft: ὣς ἄρ' ἔφη, ὣς ἄρα φωνήσας u. dgl. Häufig tritt zwischen das Demonstrativ und ἄρα das konfirmative μέν (§. 503). B, 867 Νάστης αὖ Καρῶν ἡγήσατο.. 870 τῶν μὲν ἄρ Ἀ. καὶ Ν. ἡγησάσθην.

h) Εἰ (ἐὰν) ἄρα, wenn halt, wenn wirklich. Th. 1, 136 καὶ οὐκ ἀξιοῖ (Θημιστοκλῆς), εἴ τι ἄρα αὐτὸς ἀντεῖπεν αὐτῷ Ἀθηναίων δεομένῳ, φεύγοντα τιμωρεῖσθαι. X. Hell. 6. 3, 6. Th. 1, 93 ἢν ἄρα ποτὲ κατὰ γῆν βιασθῶσι. X. An. 5. 1, 13. Pl. Phaedr. 238, d. — Εἰ μὴ ἄρα bei Homer = wenn nicht halt, wirklich, eben, gerade. E, 680 καὶ νύ κ' ἔτι πλέονας Λυκίων κτάνε δῖος Ὀδυσσεύς, | εἰ μὴ ἄρ' ὀξὺ νόησε μέγας κορυθαίολος Ἕκτωρ, vgl. Z, 75. Die Attiker gebrauchen εἰ μὴ ἄρα in ironischem Sinne (Lat. *nisi forte*), es müsste denn sein, dass. X. Comm. 1. 2, 8 πῶς ἂν οὖν ὁ τοιοῦτος ἀνὴρ διαφθείροι τοὺς νέους; εἰ μὴ ἄρα ἡ τῆς ἀρετῆς ἐπιμέλεια διαφθορά ἐστιν.

i) Εἴτ' ἄρα.. εἴτε oder εἴτε.. εἴτ' ἄρα | οὔτ' ἄρα.. οὔτε oder οὔτε.. οὔτ' ἄρα | μὲν ἄρα.. δέ oder μὲν.. δὲ ἄρα } Diese Verbindungen entsprechen den §. 508, 3, a) erwähnten εἴτ' οὖν.. εἴτε oder εἴτε.. εἴτ' οὖν u. s. w. oder auch ἤτοι.. ἤ oder ἤ.. ἤτοι §. 538, 5. Durch ἄρα wird wie durch οὖν od. τοί entweder das erste oder das zweite Glied hervorgehoben; zuweilen wird zu beiden Gliedern ἄρα gesetzt, um beide hervorzuheben. A, 65 εἴτ' ἄρ' ὅγ' εὐχωλῆς ἐπιμέμφεται εἴθ' ἑκατόμβης. Pl. Phaed. 70, c σκεψώμεθα.. εἴτε ἄρα ἐν Ἅιδου εἰσὶν αἱ ψυχαὶ τελευτησάντων τῶν ἀνθρώπων εἴτε καὶ οὔ. Vgl. Th. 6, 60. X. Cy. 7. 2, 29. So auch ἤ ῥ' (ἦ ῥ').. ἠέ K, 445. ι, 175. S. Ph. 345 λέγοντες εἴτ' ἀληθές, εἴτ' ἄρ' οὖν μάτην, wo zu noch grösserer Verstärkung οὖν hinzugefügt ist. Ar. N. 271 ff. εἴτε.. εἴτε.. εἴτ' ἄρα. — A, 115 οὐ δέμας οὐδὲ φυήν, οὔτ' ἄρ φρένας οὔτε τι ἔργα. Vgl. E, 333. 532. M, 53. N, 513. Ψ, 632 f. Ω, 40. Ebenso μήτ' ἄρα.. μήτε, wie H, 400 f. (Pl. civ. 538, e οὔτε ἄρα ἀνθρώπους ἀξίους λόγου κρατουμένους ὑπὸ γέλωτος ἄν τις ποιῇ, ἀποδεκτέον, πολὺ δὲ ἧττον, ἐὰν θεούς st. οὔτε ἄρα ἀνθρ... οὔτε θεούς, aber um den Gegensatz hervorzuheben, ist πολὺ δὲ ἧττον gesetzt, vgl. Stallb.) Z, 352 τούτῳ δ' οὔτ' ἂρ νῦν φρένες ἔμπεδοι οὔτ' ἄρ' ὀπίσσω | ἔσσονται. Vgl. E, 89 sq. Ω, 337 ὣς ἄγαγ', ὡς μήτ' ἄρ τις ἴδῃ μήτ' ἄρ τε νοήσῃ. — B, 1 ἄλλοι μέν ῥα θεοί τε.. εὗδον.., Δία δ' οὐκ ἔχε νήδυμος ὕπνος. Vgl. Z, 312. Θ, 119 u. s., oft auch b. Hom. μέν ῥα.., αὐτάρ od. ἀλλά, vgl. β, 148 ff. Pl. Phaedr. 263, b ἐν μὲν ἄρα τοῖς συμφωνοῦμεν, ἐν δὲ τοῖς οὔ,

ubi v. Stallb. Civ. 467, d εἰς μὲν ἄρα τὰς ἄξουσιν, εἰς δὲ τὰς εὐλαβήσονται. Prot. 325, b. c τὰ μὲν ἄλλα ἄρα τοὺς υἱεῖς διδάσκοντα.. ταῦτα δ' ἄρα οὐ διδάσκονται; ubi v. Stallb. So oft bei Plato. Crit. 50, e ἦ πρὸς μὲν ἄρα σοι τὸν πατέρα οὐκ ἐξ ἴσου ἦν τὸ δίκαιον καὶ πρὸς τὸν δεσπότην.., πρὸς δὲ τὴν πατρίδα ἄρα καὶ τοὺς νόμους ἐξέσται σοι, ὥστε κτλ.; Vgl. Civ. 600, d. Oder μὲν.. δ' ἄρα. Crit. 46, d ἤ, πρὶν μὲν ἐμὲ δεῖν ἀποθνήσκειν, (ὁ λόγος) καλῶς ἐλέγετο, νῦν δὲ κατάδηλος ἄρα ἐγένετο, ὅτι ἄλλως (temere) ἕνεκα λόγου (dicis causa) ἐλέγετο; Vgl. ap. 34, c ibiq. Stallb. Men. 91, d. Phaed. 68, a ibiq. Hdrf. Leg. 931, c.

Anmerk. 2. Ueber das konsekutive ἄρα s. §. 545 und über das fragende ἄρα s. §. 587, 14.

§. 510. Πέρ[1]).

1. Πέρ ist die enklitische und abgestumpfte Nebenform von dem Adverb πέρι, sowie auch das Lateinische *per*, das als Präp. durch und in der Komposition durchaus, sehr (*per* mihi gratum accidit, *per* enim magni aestimo, *per* fore accomodatum tibi, *per* gratus *per*que jucundus, s. uns. Bmrk. ad Cic. Tusc. 4. 16, 36, ferner: *per*tinere, *per*tinax, *per*manere, u. s. w., *per*quam, sem*per*, paullis*per*, parum*per*, nu*per* u. a.) bedeutet. Der Wurzel, der πέρι, πέρ, *per* entstammen, gehören auch πέρα, πέραν, πέρας, περάω, περαίνω, πείρω an. Die Grundbedeutung von πέρ ist: durch und durch, durchaus, aber nicht in Beziehung auf den Raum, sondern auf den Grad (durchaus, sehr) und die Umstände (jedenfalls). Πέρ stimmt mit γέ darin überein, dass es, wie dieses, eine Mehrung ausdrückt, weicht aber darin von γέ ab, dass es die Mehrung extensiv (also das Mass, die Grösse, den Umfang des Begriffes), γέ dagegen die Mehrung intensiv (also den Grad, die innere Stärke eines Begriffes, so stark er ist) bezeichnet. Πέρ dient also eigentlich dazu einen Begriff seinem Umfange nach hervorzuheben, sodann aber auch überhaupt einen Begriff hervorzuheben. Seine adverbiale Natur hat es aufgegeben und ist zu einem enklitischen Suffixe herabgesunken. Als Enklitika lehnt es sich stäts an ein anderes Wort, und zwar in der Regel an das hervorzuhebende an. Sein eigentlicher Sitz ist die Homerische und nach deren Vorgang überhaupt die epische Sprache; dann findet es sich auch bei den Lyrikern, ziemlich häufig bei Aeschylus, vereinzelt nur bei Anderen; in der Attischen Prosa nur in Verbindung mit Relativen und Konjunktionen, sonst nur vereinzelt Isae. 9, 11 ὅτῳ ἐπὶ βραχύ περ ᾔδει 'Αστύφιλον χρώμενον, auch in der neuion. Prosa Herodot's nur bei dem Partizipe (s. §. 486, A. 9) und hinter Relativen und Konjunktionen.

2. Am Häufigsten erscheint πέρ hinter Adjektiven und Adverbien. Γ, 201 ὃς τράφη ἐν δήμῳ 'Ιθάκης κραναῆς περ ἐούσης, das durchaus, sehr steinig ist. Α, 131 μὴ δ' οὕτως ἀγα-

---

[1]) S. Hartung I. S. 327 ff. Damit zu vergleichen Hoogeveen l. d. p. 688 sqq. Sch. Devar. I. p. 187 sq. u. Klotz ad Dev. II. p. 722 sqq. Rost in Passow. III. S. 813 f. Bäumlein a. a. O. S. 198 f.

θός περ ἐὼν.. κλέπτε νόῳ, der du so sehr vortrefflich bist, s. Nägelsbach. Aesch. Ag. 1054 μένει τὸ θεῖον δουλίᾳ περ ἐν φρενί. 1552 τάδε μὲν στέργειν δύσπλητά περ ὄντα, vgl. Suppl. 54. S. Ph. 1068 μὴ πρόσλευσσε, γενναῖός περ ὤν, so sehr es auch dein Edelmuth thun mag. Mit d. Verbum finitum. A, 211 ἀλλ' ἤτοι ἔπεσιν μὲν ὀνείδισεν, ὡς ἔσεταί περ, wie es jedenfalls sein wird, vgl. φ, 212. Mit Pronomen. Z, 477 ὡς καὶ ἐγώ περ, wie ich jedenfalls. A, 508 σύ πέρ μιν τῖσον, du jedenfalls ehre ihn. Θ, 242 τόδε περ. K, 70 καὶ αὐτοί περ. Mit einem Substantive. H, 204 εἰ δὲ καὶ Ἕκτορά περ φιλέεις. Υ, 65 θεοί περ, Götter sogar, vgl. γ, 236. Aesch. Ag. 1176. S. 1029 γυνή περ οὖσα. Mit Adv. B, 236 οἴκαδέ περ.. νεώμεθα, nach Hause jedenfalls. Ξ, 295 πρῶτόν περ. Θ, 353 ὑστάτιόν περ. υ, 7 πάρος περ, früher jedenfalls. Pind. N. 3, 80 ὀψέ περ, sehr spät. 7, 101 τό περ νῦν (st. νῦν περ), für jetzt jedenfalls. Mit einem Partizipe. Ψ, 79 γεινόμενόν περ, gleich nach der Geburt. ρ, 14 ἔχοντά περ ἄλγεα θυμῷ, der ich jedenfalls habe. 47 μηδέ μοι ἦτορ | .. ὄρινε φυγόντι περ αἰπὺν ὄλεθρον, der ich jedenfalls entflohen bin.

3. Zuweilen dient es dazu Gegensätze hervorzuheben; alsdann hat πέρ die Bedeutung: doch durchaus, doch jedenfalls, ähnlich wie ἔμπης, bei alledem, u. ὅμως. A, 353 μῆτερ, ἐπεί μ' ἔτεκές γε μινυνθάδιόν περ (sehr) ἐόντα, τιμήν περ μοι ὄφελλεν Ὀλύμπιος ἐγγυαλίξαι, „*honorem utique* mihi debebat O. impertire.“ Vgl. Naegelsbach z. d. St. I, 301 εἰ δέ τοι Ἀτρείδης μὲν ἀπήχθετο κηρόθι μᾶλλον.., σὺ δ' ἄλλους περ Παναχαιοὺς τειρομένους ἐλέαιρε. Besonders häufig wird das Partizip mit περ verbunden, wenn dasselbe etwas dem Prädikate des Satzes Entgegenstrebendes bezeichnet (= so sehr auch). A, 241 οὔτι δυνήσεαι ἀχνύμενός περ | χραισμεῖν, vgl. 586. Z, 85 u. s. w. Oft aber folgt das Partizip, besonders ἐών, nach, und πέρ lehnt sich an das hervorzuhebende Wort an. E, 94 οὐδ' ἄρα μίμνον, πολέες περ ἐόντες, vgl. A, 546. 587 u. s. w. β, 249 οὔ κέν οἱ κεχάροιτο γυνή, μάλα περ χατέουσα. Vgl. die Nr. 2 aus Aeschyl. angeführten Stellen.

4. Zur Verstärkung des πέρ, und zwar in der Regel in der Nr. 3 angegebenen Bedeutung, werden demselben andere Adverbien hinzugefügt, besonders καί, *etiam,* und zwar zuerst getrennt: καί.. πέρ bei Homer, später stäts καίπερ in Verbindung mit einem Partizipe in der Nr. 3 erwähnten Bedeutung: so sehr auch, *quamvis,* obgleich, s. §. 486, A. 9; ohne Partiz. P, 104 ἄμφω κ' αὖτις ἰόντες ἐπιμνησαίμεθα χάρμης | καὶ πρὸς δαίμονά περ, selbst, sogar gegen einen Gott, auch wenn es gegen e. G. wäre. I, 247 καὶ ὀψέ περ, obgleich spät. Ueber καίπερ, οὐδέπερ, μηδέπερ, καί.. περ.. ὅμως *c. partic.* s. §. 486, A. 9.

5. Wenn πέρ mit Konjunktionen u. Relativen verbunden wird und daher dem Nebensatze angehört, so erstreckt es seine Wirksamkeit zugleich auf den Hauptsatz oder auf ein Glied des Hauptsatzes und entspricht ganz dem in unserer Sprache ehemals gebräuchlichen all (= ganz) vor Konjunktionen und Relativen, als: ἐπεί περ, alldieweil = ganz, durchaus, weil, ὅπου περ, allwo

= ganz, durchaus, gerade, eben (da), wo. Es kommen folgende Verbindungen der Art vor: ὅσπερ, durchaus, ganz derselbe, welcher, ὅσοσπερ, durchaus, so gross, als, οἷός περ, durchaus, ganz so beschaffen, wie u. s. w. — ὅπου περ, ὅθι περ, ἵνα περ, ἔνθα περ, durchaus, ganz gerade (da), wo, ὅθεν περ, eben daher, woher, οἷ περ u. s. w., ὥσπερ, ganz, durchaus, gerade (so), wie; ἀλλά περ ep. M, 362 εἰ δὲ καὶ ἐνθάδε περ πόλεμος .. ὄρωρεν, | ἀλλά περ οἶος ἴτω Τελαμώνιος, nun denn, vgl. 349; — ὅτε περ, ἡνίκα περ, ἐξ ὅτου περ, πρίν περ, ἕως περ, bis, ἔστε περ, durchaus (so lange) bis u. s. w.; — ἐπείπερ, alldieweil, ἐπειδήπερ, alldieweil einmal, alldieweil und sintemal, διότι περ u. s. w. — εἴπερ, ἐάνπερ (eigtl. durchaus wenn), wenn wirklich, wenn anders, wenn nämlich. Dieser Gebrauch von πέρ kommt ebenso häufig bei den Attikern als in der epischen Sprache vor. Auch kann πέρ in der Nr. 3 angegebenen Bedeutung stehen: wenn auch noch so sehr, sogar (selbst) wenn .. doch durchaus (meist episch). Γ, 25 μάλα γάρ τε κατεσθίει (sc. λέων αἶγα), εἴπερ ἂν αὐτὸν | σεύωνται .. κύνες, so sehr ihn auch die Hunde verfolgen. α, 167 οὐδέ τι ἧμιν | θαλπωρή, εἴπερ τις ἐπιχθονίων ἀνθρώπων | φησὶν ἐλεύσεσθαι (Ὀδυσῆα). Β, 286 οὐδέ τοι ἐκτελέουσιν ὑπόσχεσιν, ἥν περ ὑπέσταν, das Versprechen, das sie doch gegeben haben. Ω, 603 καὶ γάρ τ' ἠΰκομος Νιόβη ἐμνήσατο σίτου, τῇπερ δώδεκα παῖδες ἐνὶ μεγάροισιν ὄλοντο, obwol ihr starben. Aesch. P. 415 φυγῇ δ' ἄκοσμως πᾶσα ναῦς ἠρέσσετο, | ὅσαι περ ἦσαν βαρβάρου στρατεύματος, so viel auch ihrer waren.

§. 511. Γέ (Dor. u. Aeol. γά).[1]

1. Die Grundbedeutung von γέ haben wir §. 510, 1 gesehen. Es bezeichnet Intension, innere Stärke, Festigkeit, Bekräftigung, Hervorhebung und dient dazu einen Begriff auszuzeichnen; aus dieser Bedeutung hat sich die der Absonderung, der Restriktion entwickelt. Γέ und πέρ stimmen in ihrem Gebrauche insofern ganz überein, als beide zur Hervorhebung eines Begriffes dienen; inwiefern sie aber in ihrer Bedeutung von einander abweichen, ist §. 510, 1 erörtert. Auch darin stimmen beide überein, dass sie ihre adverbiale Natur gänzlich verloren haben und zu enklitischen Suffixen herabgesunken sind. Als Enklitika lehnt sich γέ immer an das Wort an, dessen

[1]) Das Griechische γέ, γά entspricht dem Ved. *gha*, das dieselbe Bedeutung und denselben Gebrauch hat, als: *sa-gha* = ὅ γε (γα), dem Lit. *-gi* (*tas-gi* = ὅγε) und dem Kirchenslav. *-že*, s. Curtius Et. S. 460. Hartung I. S. 344 ff. hält es für identisch mit dem untrennbaren Adverb ζα, einer blossen Nebenform von ἀγα- (ἄγαν), mit dem Deutschen ja (ὅς γε, der ja) und mit dem Lat. *qui* in *quidem* (d. i. γὲ δή). Die Sache unterliegt manchem Zweifel, besonders die Identifizirung mit ζα u. *qui* in *quidem*. Aber kaum erwähnenswerth sind Klotz's Ableitungen ad Devar. II. p. 273, der γέ für eine Imperativform von einem Verb ΓΕω, d. i. ΕΛω (ἑλεῖν) oder per apocopen von ἄγε hält. Vgl. über γέ ausserdem Rost in Passow I. S. 538, Nägelsbach IV. Exk. zur Iliade, Kvíčala in d. Ztschr. f. d. Oesterr. Gymn. S. 311 f. u. Bäumlein a. a. O. S. 53 ff.

Begriff es hervorhebt; bei dem Artikel und Präpositionen mit dem Substantive steht es jedoch fast immer in der Mitte, da beide Bestandtheile nur Ein Ganzes bilden, als: ὅ γ' ἄνθρωπος, ἔν γε τῷ χρόνῳ, ferner Σιμμίας τέ γε ὁ Θηβαῖος, oder οἵ τέ γε μεμαθηκότες u. dgl. Wenn zwei oder mehrere Wörter gleichsam Ein Ganzes bilden, so steht es entweder hinter denselben oder tritt auch zwischen dieselben, als: βίος ἀνθρώπινός γε — βίος γε ἀνθρώπινος. Die beiordnenden Bindewörter, wie μέν, δέ, τέ, nehmen ihre Stelle vor γέ ein, als: ὁ μέν γε, ἐκεῖνος δέ γε, οὗτός τέ γε. Wenn γέ auf den ganzen Satz bezogen wird, so verbindet es sich mit der einleitenden Konjunktion, als: ἆρά γε, εἴ γε, ἐπεί γε. Homer aber lässt gern das Pronomen ὁ ἡ τό dazwischen treten, als: εἴ τό γ' ἄμεινον.

2. Sowie πέρ, so kann auch γέ sich an jede Art von Wörtern anlehnen, um sie hervorzuheben. Τ, 334 ἤδη γὰρ Πηλῆά γ' ὀΐομαι.. τεθνάμεν. X. oec. 4, 8 οὓς μὲν ἂν αἰσθάνηται τῶν ἀρχόντων συνοικουμένην γε τὴν χώραν παρεχομένους, τούτοις μὲν χώραν τε ἄλλην προστίθησι καὶ δώροις κοσμεῖ. Oft bei Ausrufungen, Schwüren, dringenden Wünschen, Befehlen, Eur. Hec. 826 δεινόν γε, θνητοῖς ὡς ἅπαντα συμπίτνει, ja schrecklich ist es. X. Comm. 3. 11, 5 νὴ τὴν Ἥραν, ἔφη, ὦ Θ., καλόν γε τὸ κτῆμα, s. das. uns. Bmrk. Pl. Phaedr. 230, a. Ar. Ach. 94 ἐκκόψειέ γε | κόραξ τόν γε σόν. Plat. com. fr. 2, 673 παίσειέ γέ σου τὸν πρωκτόν. S. OC. 587 ὅρα γε μήν, sieh ja zu. Aj. 483. OC. 1409 μή μ' ἀτιμάσητέ γε. Aber bei Schwüren wird zu dem Namen des Gottes, bei dem man schwört, nur selten γέ hinzugefügt. Ar. Ec. 748 μὰ τὸν Ποσειδῶ γ', οὐδέποτ'. Eq. 1350 καὶ νὴ Δία γ'. Ar. 11 οὐδ' ἂν μὰ Δία γ'. X. ap. 20 καὶ ναὶ μὰ Δία γε, ubi v. Born.[1]); bei Späteren aber, wie Julian., Liban., Themist., häufiger[2]). Ferner bei dringenden Fragen, in denen man allen Nachdruck entweder auf einen einzelnen Begriff werfen will, und dann steht γέ hinter diesem, oder auf den ganzen Satz, und dann steht γέ hinter dem Fragworte (ἆρά γε). Ar. V. 4 ἆρ' οἶσθά γ', οἷον κνώδαλον φυλάττομεν, du weisst doch..? X. Comm. 1. 5, 4 ἆρά γε οὐ χρὴ πάντα ἄνδρα τὴν ἐγκράτειαν ἐν τῇ ψυχῇ κατασκευάσασθαι; muss denn nicht..? Vgl. 3. 2, 1. 2. 8, 3. 8. Pl. Crit. 44, e ἆρά γε μὴ ἐμοῦ προμηθεῖ; du bist doch nicht etwa gar um mich besorgt? Vgl. Symp. 192, d. Dem. 18, 107. Oft steht γέ in ironischen Sätzen. Lycurg. 133 ὃς γὰρ ὑπὲρ τῆς αὑτοῦ πατρίδος οὐκ ἐβοήθησε, ταχύ γε ἂν ὑπὲρ τῆς ἀλλοτρίας κίνδυνόν τινα ὑπομείνειε, ubi v. Maetzner. Dem. 45, 56 ὅμοιός γε ὁ Δεινίας τούτῳ, ὃς.. οὐδὲ τἀληθῆ μαρτυρεῖν ἐθέλει κατὰ τούτου. 21, 209 ταχύ γ' ἂν χαρίσαιντο, οὐ γάρ; Pl. Gorg. 470, c χαλεπόν γέ σε ἐλέγξαι, ὦ Σ.· ἀλλ' οὐχὶ κἂν παῖς σε ἐλέγξειεν, ὅτι οὐκ ἀληθῆ λέγεις; ubi v. Stallb. Γέ που, sicherlich, gewiss, wol, ganz ähnlich wie γὲ δήπου §. 500, 1. Ar. Ach. 896 ταύτην γέ που δώσεις, diese gewiss wirst du mir wol geben. Pl. civ. 607, d δοῖμεν δέ γέ που ἄν, geben würden wir

---

[1]) Porson Adversar. p. 35 sqq. (p. 30 sqq. ed. Lips.) u. Reisig Conject. in Aristoph. I. p. 253 wollen überall solche Stellen ändern, aber mit Unrecht. — [2]) S. Meineke quaestt. Menandr. p. 51.

sicherlich wol. Stärker μέν γέ που. Ib. 478, a ἐπιστήμη μέν γέ που ἐπὶ τῷ ὄντι, τὸ ὂν γνῶναι ὡς ἔχει; Wissenschaft ist doch wol ganz gewiss..?

3. Bei Entgegenstellung zweier Gegenstände können entweder beide oder, was der gewöhnliche Fall ist, nur einer durch γέ ausgezeichnet werden. O, 48 εἰ μὲν δὴ σύ γ' ἔπειτα, βοῶπις πότνια Ἥρη, ἶσον ἐμοὶ φρονέουσα μετ' ἀθανάτοισι καθίζοις, τῷ κε Ποσειδάων γε, καὶ εἰ μάλα βούλεται ἄλλῃ, αἶψα μεταστρέψειε νόον. X. Cy. 8. 1, 30 ὅταν ὁρῶσιν ᾧ μάλιστα ἔξεστιν ὑβρίζειν τοῦτον σωφρονοῦντα, οὕτω μᾶλλον οἵ γε ἀσθενέστεροι ἐθέλουσιν οὐδὲν ὑβριστικὸν ποιοῦντες φανεροὶ εἶναι. Der Gegensatz muss häufig aus dem Zusammenhange ergänzt werden. Besonders häufig werden die Personalpronomen und die Demonstrative auf diese Weise ausgezeichnet. So auch bei Gegensätzen. Hdt. 4, 120 εἰ δὲ μὴ ἑκόντες γε ὑπέδυσαν τὸν πόλεμον, ἀλλ' ἀέκοντας ἐκπολεμῶσαι (sc. ἐβουλεύοντο). Eur. Andr. 239 σὺ δ' οὐ λέγεις γε (sc. *αἰσχρά*), δρᾷς δέ μ', εἰς ὅσον δύνῃ. Der Gegensatz ist oft zu suppliren, als: ἔγωγε ταῦτα ποιήσω, ich werde diess thun, wenn auch Andere nicht. X. Comm. 1. 2, 27 ἀλλ' οἵ γε πατέρες αὐτοὶ συνόντες τοῖς υἱέσι τῶν παίδων πλημμελούντων οὐκ αἰτίαν ἔχουσιν, ἐὰν αὐτοὶ σωφρονῶσιν, Gegens.: um so viel weniger können verständige Lehrer die Schuld der Fehler ihrer Schüler tragen, da sie mit denselben weit weniger verkehren als die Aeltern, s. uns. Bmrk. z. d. St. So in der Disjunktion bei ἤ.. ἤ, ἤτοι.. ἤ, εἴτε.. εἴτε; hier tritt γέ zu dem Gliede, das als das vorzüglichere bezeichnet werden soll. Hdt. 1, 11 ἤτοι κεῖνόν γε, τὸν ταῦτα βουλεύσαντα, δεῖ ἀπόλλυσθαι, ἢ σέ, τὸν ἐμὲ γυμνὴν θηησάμενον. Pl. Hipp. 1. 301, a εἰ γενναῖοι ἢ σοφοὶ ἢ τίμιοι ἢ γέροντές γε ἢ νέοι τύχοιμεν ὄντες, vgl. Th. 6, 34. X. Hell. 4. 8, 12. Ar. Th. 428 ibiq. Fritsch. Ebenso tritt in der Doppelfrage γέ zu dem Gliede, auf das es besonders ankommt. Eur. M. 1295 ἆρ' ἐν δόμοισιν ἡ τὰ δείν' εἰργασμένη | Μήδεια τοισίδε γ' ἢ μεθέστηκεν φυγῇ; So auch bei Aufzählung mehrerer Gegenstände, von denen einer besonders hervorgehoben werden soll. X. Hier. 2, 1 καὶ σίτων καὶ ποτῶν καὶ ὄψων καὶ ἀφροδισίων γε ἀπεχομένους, vgl. 3, 8. Cy. 2. 1, 15. R. L. 8, 4 ibiq. Haase. Pl. Crit. 47, b. Ap. 34, d ibiq. Stallb. Negat. Pl. civ. 499, b οὔτε πόλις οὔτε πολιτεία οὐδέ γ' ἀνήρ.

4. Die bei den Attikern so häufige Verbindung καί.. γέ, *et* (*ac*) .. *quidem*, und zwar, wird gebraucht, wenn an Vorhergehendes Etwas als nachdrückliche Ergänzung angeführt wird. Pl. Phaed. 58, d ἀλλὰ παρῆσάν τινες καὶ πολλοί γε, *ac* multi *quidem*. Vgl. 65, d. Sehr häufig steht γέ in Antworten, um den Gedanken der Frage zu bekräftigen oder auch zu steigern oder zu berichtigen, oft auch denselben zu ergänzen, weiter auszuführen (so besonders καί.. γέ). X. Comm. 2. 1, 8 ἤδη ποτ' ἐσκέψω, εἰς ποτέραν τῶν τάξεων τούτων σαυτὸν δικαίως ἂν τάττοις; Ἔγωγ', ἔφη, ja gewiss. Pl. ap. 27, d φῄς ἢ οὔ; Πάνυ γε. Vgl. 20, b. 25, c. So oft εὖ γε, καλῶς γε, ὀρθῶς γε u. dgl. [1]). Eur. Hipp. 95. Hec.

[1]) S. Stallb. ad Pl. conv. 174, e. ad Gorg. 451, d.

246 Hec. ἥψω δὲ γονάτων τῶν ἐμῶν ταπεινὸς ὤν; Od. ὥστ' ἐνθανεῖν γε σοῖς πέπλοισι χεῖρ' ἐμήν, ja, und zwar so, dass. J. T. 498 Iph. πότερον ἀδελφὼ μητρός ἐστον ἐκ μιᾶς; Or. φιλότητί γ', ἐσμὲν δ' οὐ κασιγνήτω, γύναι, ja durch Freundschaft sind wir Brüder, Geschwister aber nicht. Pl. Civ. 556, a πῶς γάρ, ἔφη, οὐ πολύν; Οὔτε γ' ἐκείνῃ, ἦν δ' ἐγώ, τοιοῦτον κακὸν ἐκκαόμενον ἐθέλουσιν ἀποσβεννύναι.., οὔτε τῇδε, ᾗ κτλ., ubi v. Schneider. Gorg. 470, e. Aber auch dann wird γέ in der Antwort gebraucht, wenn man das von dem Anderen Erwähnte leugnet und das Gegentheil bekräftigt. Ar. eq. 186 Dem. μῶν ἐκ καλῶν εἶ κἀγαθῶν; Al. μὰ τοὺς θεούς, | εἰ μὴ 'κ πονηρῶν γε. Id. N. 84 Str. εἰπέ μοι, φιλεῖς ἐμέ; Ph. νὴ τὸν Ποσειδῶ τουτονὶ τὸν ἵππιον. Str. μή μοί γε τοῦτον μηδαμῶς τὸν ἵππιον, komm mir doch ja nicht mit diesem Pferdebeschützer. Mit zu ergänzender Negation: Eur. Andr. 1063 Pel. ποίαν προτείνων ἐλπίδα; ἢ γῆμαι θέλων; Ch. καὶ σοῦ γε παιδὸς παιδὶ πορσύνων μόρον [1]).

5. Da durch γέ ein Gegenstand vor den übrigen ausgezeichnet und hervorgehoben wird, so ergibt sich daraus von selbst sein restriktiver Gebrauch, indem es einen Gegenstand von allen übrigen ausscheidet (= wenigstens, *quidem*). A, 60 νῦν ἄμμε.. ὀΐω | ἂψ ἀπονοστήσειν, εἴ κεν θάνατόν γε φύγοιμεν, den Tod wenigstens, um sonstigen Ungemachs nicht zu gedenken. Pl. Prot. 309, c οὐ δήπου τινὶ καλλίονι ἐνέτυχες ἄλλῳ ἔν γε τῇδε τῇ πόλει. d σοφωτάτῳ τῶν γε νῦν. Ap. 28, c φαῦλοι γὰρ ἂν τῷ γε σῷ λόγῳ εἶεν τῶν ἡμιθέων ὅσοι ἐν Τροίᾳ τετελευτήκασιν.

6. Ueber den Gebrauch des γέ in Verbindung mit Pronomen sind noch einige Bemerkungen hinzuzufügen:

a. Wenn in disjunktiven Sätzen das Pronomen sich selbst entgegen gestellt wird, so wird in der epischen Sprache demselben zuweilen in dem zweiten Gliede γέ beigegeben. γ, 214 εἰπέ μοι, ἠὲ ἑκὼν ὑποδάμνασαι, ἦ σέ γε λαοὶ ἐχθαίρουσ', ob du freiwillig dich bändigen lässt, oder ob du der bist, den. φ, 399 ἤ ῥά νύ που τοιαῦτα καὶ αὐτῷ οἴκοθι κεῖται, | ἦ ὅ γ' ἐφορμᾶται ποιησέμεν, ὡς κτλ. Vgl. §. 469, 2.

b. Auf diese Weise wird γέ den Pronomen beigegeben, wenn in ihnen ein Begriff rekapitulirt werden soll. Diess ist der Fall, a) wenn in dem ersten Gliede eines Disjunktivsatzes auf das Subjekt zurückgewiesen wird. Für uns ist auch hier das Pronomen pleonastisch. β, 131 πατὴρ δ' ἐμὸς ἄλλοθι γαίης, ζώει ὅγ' ἢ τέθνηκεν. K, 504 αὐτὰρ ὁ μερμήριζε..· ἢ ὅγε δίφρον.. ἐξερύοι, ἢ ἔτι τῶν πλεόνων Θρῃκῶν ἀπὸ θυμὸν ἕλοιτο; — b) in einem adversativen Satze. X, 33 ᾤμωξεν δ' ὁ γέρων, κεφάλην δ' ὅγε κόψατο χερσίν (§. 469, 2). — c) aber auch sonst in der Rekapitulation, wo das Pronomen auch für uns nothwendig ist; so besonders: ἄρα ὅγε, οἵγε, τοίγε u. s. w. H, 169 πάντες ἄρ' οἵγ' ἔθελον πολεμίζειν, alle die eben genannten. Vgl. I, 511. N, 15 u. s. w.; — ferner: ὅγε nach einem gleichfalls rekapitulirenden Demonstrative. N, 88 Τρῶας.. | τοὺς οἵγ' εἰσορόωντες.. δάκρυα λεῖβον. Vgl. 94. 538

1) Vgl. Fritzsche quaestt. Luc. p. 119 sq.

u. s. w. Φ, 6 τῇ ῥ' οἵγε προχέοντο. Ξ, 169 ἔνθ' ἥγε. Λ, 136 ὥς τώγε. M, 171 [1]).

7. Häufig wird γέ einem Worte hinzugefügt, dessen Begriff in einem kausalen Verhältnisse zu dem Gedanken eines meist vorangehenden Satzes oder Satzgliedes steht, indem es eine Begründung angibt. S. Ph. 93 πεμφθείς γε μέντοι σοὶ ξυνεργάτης ὀκνῶ | προδότης καλεῖσθαι, doch (μέντοι) da ich ja dir als Helfer geschickt bin, so u. s. w. 106 οὐκ ἄρ' ἐκείνῳ γ' οὐδὲ προσμῖξαι θρασύ; also darf man sich ihm, da er ja mit unentfliehbaren Pfeilen bewaffnet ist, nicht einmal nähern? Eur. J. A. 85 κἀμὲ στρατηγεῖν κάρτα Μενέλεω χάριν | εἵλοντο, σύγγονόν γε, da ich ja sein Bruder bin. 1394 οὐ δεῖ τόνδε διὰ μάχης μολεῖν | πᾶσιν Ἀργείοις γυναικὸς οὕνεκ' οὐδὲ κατθανεῖν· | εἷς γ' ἀνὴρ κρείσσων γυναικῶν μυρίων ὁρᾶν φάος, Eines Mannes Leben ist ja mehr werth u. s. w. So wird öfters γέ, wie im Lat. *quidem* (s. uns. Bmrk. ad Cic. Tusc. 1. 48, 116) gebraucht, wenn für eine aufgestellte Behauptung ein Beleg angeführt wird, was auf gleiche Weise, aber nachdrücklicher durch γάρ (= γὲ ἄρα) geschieht. X. Comm. 1. 2, 54 ἔλεγε δέ, ὅτι ἕκαστος.. τοῦ σώματος ὅ τι ἂν ἀχρεῖον ᾖ, αὐτός τε ἀφαιρεῖ καὶ ἄλλῳ παρέχει· αὐτοί τέ γε αὑτῶν ὄνυχάς τε καὶ τρίχας καὶ τύλους ἀφαιροῦσι, s. das. unsere Bmrk. Vgl. 3. 14, 5. Cy. 2. 2, 2. Noch häufiger ist dieser Gebrauch des γέ in Verbindung mit Relativen und Konjunktionen, s. Nr. 9.

8. Von den Verbindungen, welche γέ mit anderen Modaladverbien eingeht, sind diejenigen auszuschliessen, in welchen γέ denselben vorangeht; denn alsdann bezieht sich γέ auf das ihm vorangehende Wort, und die Bedeutung des folgenden Modaladverbs bleibt unverändert, wie in γὲ δή, γέ τοι δή, μή τί γε δή s. §. 500, γὲ δήπου §. 501, 1; γέ που u. μέν γέ που s. Nr. 2; γὲ μήν §. 502, 4, f, γὲ μέν §. 503, 3, d, γὲ μὲν δή §. 503, 3, f, γὲ μέντοι §. 503, 3, g, γὲ τοι, γέ τοι δή, γέ τοι που §. 507, 7, e). Anders verhält sich aber die Sache, wenn γέ den genannten Modaladverbien nachfolgt; alsdann dient es dazu den Begriff derselben zu verstärken und hervorzuheben, wie in δή γε s. §. 500, 5; μέν γε u. δέ γε §. 503, 3, d; μέντοι γε §. 503, 3, g; τοί γε §. 507, 6, d).

9. In Verbindung mit Relativen und Konjunktionen hat γέ eine kausale Bedeutung (vgl. Nr. 7), indem es anzeigt, dass der Nebensatz eine Begründung, nähere Bestimmung, Erklärung oder Ergänzung des Hauptsatzes enthalte; daher nehmen die temporellen Konjunktionen in Verbindung mit γέ eine kausale Bedeutung an. Die Wirkung des γέ erstreckt sich in diesem Falle zugleich auf den Hauptsatz, da zwischen diesem und dem Nebensatze eine Wechselwirkung stattfindet, die bei Homer in der Verbindung πρίν γε.. πρίν γε auch wirklich durch ein sowol im Haupt- als im Nebensatze gesetztes γέ deutlich ausgedrückt wird. E, 288 οὐ μὲν σφῶϊ γ' ὀΐω | πρίν γ' ἀποπαύσεσθαι, πρίν γ' ἢ ἕτερόν γε πεσόντα | αἵματος ἆσαι Ἄρηα, vgl. β, 127 f. Dieses γέ lässt

---

[1]) Vgl. Nägelsbach a. a. O. S. 217 ff.

sich im Deutschen oft durch ja übersetzen, als: ἐπεί γε, da ja, ὅς γε, der ja, oder durch wenigstens, zwar, die wir alsdann vorausschicken, als: ὅς γε, wenigstens, zwar, der, welcher.

a) Relative mit γέ. Th. 1, 11 ῥᾳδίως ἂν μάχῃ κρατοῦντες εἷλον, οἵ γε καὶ οὐκ ἀθρόοι.. ἀντεῖχον, *qui quidem*, da ja. X. An. 1. 6, 5 ὅς γε, *qui quidem*, der ja = weil er ja, s. uns. Bmrk. Comm. 2. 3, 15 ἄτοπα λέγεις, ὅς γε κελεύεις ἐμὲ νεώτερον ὄντα καθηγεῖσθαι, *qui quidem* jubes oder *quippe qui* jubeas, s. das. uns. Bmrk. Vgl. 4. 4, 14. Pl. Phaedr. 257, e ibiq. Stallb. Lycurg. 88 ibiq. Maetzner. S. Ph. 1283 ὅστις γε. Dem. 43, 68. Pl. civ. 374, e οὐκ ἄρα φαῦλον πρᾶγμα ᾑρήμεθα, ὅμως δὲ οὐκ ἀποδειλιατέον, ὅσον γ' ἂν δύναμις παρείκῃ, *quantum quidem* vires concedunt, wenigstens so viel, als. 329, a ἐγώ σοι ἐρῶ, οἷόν γέ μοι φαίνεται, wenigstens, wie es mir scheint. S. Tr. 444 (Ἔρως) ἄρχει καὶ θεῶν, ὅπως θέλει, | κἀμοῦ γε· πῶς δ' οὐ χἀτέρας, οἵας γ' ἐμοῦ; wie sollte er nicht auch eine Andere beherrschen, die ja so beschaffen ist wie ich? = da sie ja wie ich b. ist. Pl. civ. 352, d ὥς γέ μοι δοκεῖ, wenigstens wie es mir scheint. (Aber ὡς ἐμοί γε δοκεῖ, ut *mihi quidem* videtur.) X. conv. 4, 17 ὥσπερ γε (sowie ja), ubi v. Herbst. Pl. Phaed. 73, d. Conv. 187, b.

b) Beiordnende Konjunktionen. Καί γε, und zwar, und sogar, und doch (Hesych. καί γε καί τοι) kommt in der späteren Gräzität, namentlich im alten und neuen Testamente, sehr oft vor, bei den früheren Schriftstellern nur sehr selten [1]). Hippocr. 258, 11 ἀμβλύνουσι γὰρ αἱ δυνάμεις ἐν ταῖς μύξῃσι καί γε ὁ θάνατος διὰ τὴν μοιρίην ἔλαχεν, und sogar. Ps. Lys. 11, 7 ἐγὼ γοῦν δεξαίμην ἂν πάσας (sc. ἀσπίδας) ἀποβεβληκέναι ἢ τοιαύτην γνώμην περὶ τὸν πατέρα ἔχειν· καί γε τοῦτον μὲν ἑώρακα ποιοῦντα, ὡς καὶ ὑμεῖς ἴστε, αὐτὸς δ' ἔσωσα τὴν ἀσπίδα, *et quidem*. Luc. imag. 11 καί γε αἱ τοιαῦται ὅμοιαί μοι δοκοῦσι τοῖς Αἰγυπτίοις ἱεροῖς, *et quidem, et sane*. Tragopodagr. 251 καὶ γὰρ ἡρώων ἐγὼ | ἐδάμασα πλείστους· καί γ' ἐπίστανται σοφοί. Ueber καὶ.. γέ s. Nr. 4; καίτοι γε s. §. 507, 6, a); fast in gleichem Sinne ἀλλά γε. Pl. Hipp. 1. 287, b φεῦ ὡς εὖ λέγεις· ἀλλά γε, ἐπειδὴ καὶ σὺ κελεύεις, φέρε ὅ τι μάλιστ' ἐκεῖνος γενόμενος πειρῶμαί σε ἐρωτᾶν, aber doch. Vgl. Pl. civ. 331, b ibiq. Schneider. 543, c. Phaedr. 262, a. Arrhian. ven. 15, 1 ibiq. Sauppe. Polyb. 12. 4, 10 οὐ δύνανται ταῦτα κατὰ γένη τηρεῖν, ἀλλά γε συμπίπτει.. ἀλλήλοις. Häufiger aber wird ἀλλά γε durch das dazwischen geschobene Prädikat getrennt, als: ἀλλ' ἔφη γε, ἀλλ' οἶσθά γε, s. uns. Bmrk. ad X. Comm. 1. 2, 12. Theocr. 5, 22 ἀλλ' οὖν, αἴκα λῇς ἔρεφον θέμεν, ἐντὶ μὲν οὐδὲν ἱερόν, ἀλλά γε τοι διαείσομαι, so ist diess zwar nichts Besonderes, aber doch will ich mit dir im Siegen wettkämpfen. (Brunck m. d. cd. Vatic. ἀλλ' ἄγε.) Ueber μέν γε u. δέ γε s. §. 503, 3, d.

c) Unterordnende Konjunktionen. Ὅτι γε = (das) wenigstens, gewiss, dass. X. Cy. 8. 8, 13 καὶ ὅτι γε οἱ παῖδες..

[1]) W. Dindorf (Steph. Thes. 2, 539) erklärt daher dieses καί γε bei den älteren Schriftstellern überall für verderbt, was aber Klotz ad Devar. II. p. 318 mit Recht nicht billigt.

ἐδόκουν μανθάνειν δικαιότητα, καὶ τοῦτο παντάπασιν ἀνέστραπται. Vgl. Pl. civ. 433, a. 505, a. b. 543, b ibiq. Schneider. Dem. 18, 229. — Οὐ.. πρίν γε, *non prius quidem, quam.* Ο, 557 οὐ γὰρ ἔτ' ἔστιν ἀποσταδὸν Ἀργείοισιν | μάρνασθαι, πρίν γ' ἠὲ κατακτάμεν ἠὲ.. Ἴλιον αἰπεινὴν ἑλεῖν, wenigstens nicht eher, als. X. Comm. 4. 4, 9 οὐκ ἀκούσῃ, πρίν γ' ἂν αὐτὸς ἀποφήνῃ, ὅ τι νομίζεις τὸ δίκαιον εἶναι, non audies *prius quidem,* quam ipse declaraveris, — Ἔστε γε, ἕως γε = gewiss bis, so lange wenigstens, als. X. Cy. 4. 1, 23 οὐκοῦν καὶ ἄλλους, ἔφη, προθύμως ἐξάξεις; Κἀκεῖνος ἐπομόσας· Νὴ τὸν Δί', ἔφη, ἔστε γ' ἂν ποιήσω καὶ σὲ ἡδέως ἐμὲ θεᾶσθαι. An. 1. 3, 11 ἕως γε. — Ἐπεί γε, ἐπειδή γε, ἐπειδή πέρ γε, ὅτι γε, εὖτέ γε poet., ὁπότε γε, ὅπου γε = *quandoquidem, quoniam, quidem,* weil, dieweil, da ja; ἐπειδή γε eigtl. weil bekanntlich (δή) ja (γέ); ἐπειδήπερ γε, alldieweil ja, eigtl. weil bekanntlich (δή) durchaus (πέρ) ja (γέ), dem veralteten sintemal und alldieweil entsprechend. X. An. 6. 6, 26 αἰτιῶμαι δὲ οὔτε τὴν στρατιὰν οὔτε ἄλλον οὐδένα ἔτι, ἐπεί γε οὗτος αὐτὸς ὁμολογεῖ ἀφελέσθαι, vgl. 1. 3, 9. 7. 7, 22. Pl. Gorg. 292, b. X. An. 1. 9, 24 καὶ τὸ μὲν τὰ μεγάλα νικᾶν τοὺς φίλους εὖ ποιοῦντα οὐδὲν θαυμαστόν, ἐπειδή γε καὶ δυνατώτερος ἦν. Vgl. Pl. civ. 348, c. Phaed. 77, d. 87, a. Euthyd. 296, c ἔοικα (ἐπίστασθαι), ἐπειδήπερ γε οὐδεμίαν ἔχει δύναμιν τὸ ἃ ἐπίσταμαι, πάντα δὲ ἐπίσταμαι. Vgl. ap. 27, d. Phaed. 84, e ὅτε γε. X. An. 7. 6, 11 ὁπότε γε. Cy. 2. 2, 13. 6. 1, 8. 8. 3, 7. S. Aj. 715 Ch. εὖτέ γε. Ph. 1099 Ch. X. Cy. 2. 3, 11 ὅπου γε, vgl. 8. 4, 31. — Εἴ γε, ἐάν γε, *si quidem,* unter der Bedingung gewiss, wenigstens, dass, wenn ja, insofern ja, wenn wenigstens, wenn anders, oder auch: sogar, selbst wenn; verstärkt: εἴπερ γε, ἐάν περ γε; ἐπειδάν γε, mit dem Nebenbegriffe der Zeit: dann gewiss, wenigstens, wenn. X. Comm. 2. 1, 17 τί διαφέρουσι τῶν ἐξ ἀνάγκης κακοπαθούντων, εἴ γε πεινήσουσι καὶ διψήσουσι; in dem Falle wenigstens, wenn, wenn anders. Vgl. 3. 4, 2. Εἴ γε wird von den Attikern mit einer gewissen Urbanität auch von unzweifelhaften Aussagen gebraucht, wo auch ἐπειδή, *quoniam,* stehen könnte. X. Comm. 2. 2, 3 οὐκοῦν, εἴ γε οὕτως ἔχει τοῦτο, εἰλικρινής τις ἂν εἴη ἀδικία ἡ ἀχαριστία; Pl. Phaedr. 253, c προθυμία τῶν ὡς ἀληθῶς ἐρώντων, ἐάν γε διαπράξωνται, ὃ προθυμοῦνται, οὕτω καλή.. γίγνεται, *si quidem.* X. An. 1. 7, 9 οἴει γάρ σοι μαχεῖσθαι, ὦ Κῦρε, τὸν ἀδελφόν; Νὴ Δί', ἔφη ὁ Κ., εἴπερ γε Δαρείου καὶ Παρυσάτιδός ἐστι παῖς, οὐκ ἀμαχεὶ ταῦτα ἐγὼ λήψομαι. Vgl. Comm. 1. 4, 4 u. uns. Bmrk. Pl. Lys. 216, b. X. R. eq. 10, 11 ἤνπερ γε. Cy. 1. 4, 8 καί, ἣν βούληται, μαστιγωσάτω, ἐπειδάν γε ἐγὼ δῶ αὐτῷ, er mag mich züchtigen, dann wenigstens, wenn ich ihm meine Beute gegeben haben werde. — Ἵνα γε, ὅπως γε. X. Cy. 1. 6, 29 ἵνα γε.. μὴ κακουργοίητε τοὺς φίλους, damit nämlich. 5. 4, 21 καὶ ὅπως γε μηδὲ τὸ χωρίον ἡδέως ὁρῶσιν, ja sogar werden wir bewirken, dass sie den Ort verabscheuen, s. Bornem. — Ὥστε (ὡς) γε so wenigstens, dass. S. OR. 1131 οὐχ ὥστε γ' εἰπεῖν ἐν τάχει. Vgl. Pl. Phaedr. 230, b ibiq. Stallb. Ar. N. 465.

Anmerk. Dass in Einem Satze γέ oft zweimal vorkommt, kann nicht auffällig erscheinen, da in demselben Satze zwei Wörter hervorgehoben werden können. X. Cy. 2. 2, 3 εἴ γε ἀφ' ἡμῶν γε τῶν ἐν μέσῳ οὐδεὶς οὐδέποτε ἄρξεται. 2. 3, 24 μήτοι γε ἐν μιᾷ γε ἡμέρᾳ. Pl. civ 335, b καὶ πάνυ γε, ἔφη, τούς γε πονηρούς τε καὶ ἐχθροὺς δεῖ βλάπτειν. Gorg. 502, a δῆλον δὴ τοῦτό γε, ὦ Σ., Κινησίου γε πέρι [1]).

§. 512. Die Modaladverbien der Negation οὔ und μή [2]).

1. Οὔ (οὐ vor Konsonanten, οὐκ vor unaspirirten, οὐχ vor aspirirten Vokalen, ep. u. Attisch auch οὐχί mit dem Suffixe χι wie ναίχι, ἤχι, wahrsch. mit stärkerer Bdtg.) negirt objektiv, μή subjektiv, d. h. οὐ wird gebraucht, wenn Etwas schlechtweg negirt, d. h. als an und für sich nicht seiend bezeichnet wird; μή hingegen, wenn Etwas von dem subjektiven Standpunkte des Redenden aus negirt, d. h. als nur in dem Willen oder in der Vorstellung des Redenden nicht seiend bezeichnet wird [3]). Durch οὔ wird das äussere, objektive Sein aufgehoben; durch μή hingegen wird ein Akt der Vorstellung oder des Willens des Redenden ausgedrückt. Was über οὔ und μή gesagt ist, gilt natürlich auch über ihre Komposita, als: οὐδέ, μηδέ, οὐδείς, μηδείς u. s. w.

Anmerk. 1. In Betreff der Stellung der Negationen οὔ und μή ist Folgendes zu bemerken. Ihre natürliche Stellung ist vor dem Worte, das sie verneinen. Doch bei der grossen Freiheit der Wortstellung im Griechischen darf man sich nicht wundern, dass von dieser Regel häufig Abweichungen vorkommen, namentlich in der Dichtersprache, in der oft das Metrum und der Rhythmus Einfluss haben. S. OR. 1391 f. τί μ' οὐ λαβὼν | ἔκτεινας εὐθύς; st. τί με λαβὼν οὐκ ἔκτ.; Ph. 12 ἀκμὴ γὰρ οὐ μακρῶν ἡμῖν λόγων st. οὐ γάρ ἐστιν ἀκμή. Sehr häufig wird in der Absicht ein Wort nachdrücklich hervorzuheben die Negation

---

1) Mehr Beispiele b. Klotz ad Devar. II. p. 320 sqq. Lobeck ad Soph. Aj. 534. Heindorf ad Pl. Euthyd. 277, a. Stallb. ad Pl. Phileb. 62, e. — 2) Eine Uebersicht von den verschiedenen Ansichten der Grammatiker über die Bedeutung von οὔ und μή gibt Gayler de negat. partic. Graec. p. 3 sqq. *„qui cogitans rem simpliciter non esse pronuntiat, negatione* οὔ *utitur; qui cogitans de re, i. e. cogitans, probabilis an improbabilis ea sit, facienda an non facienda, judicat, negatione* μή. — 3) Hermann ad Viger. 804 drückt sich so aus: οὔ *negat rem ipsam,* μή *cogitationem rei.* Diese Ansicht ist von fast allen Grammatikern, von vielen jedoch in modifizirter Form, angenommen worden, z. B. von Gayler l. d., K. E. Chr. Schneider (Akadem. Vorles. über Griech. Gr. S. 224), zuletzt von Bäumlein a. a. O. S. 257 (οὔ wird da gebraucht, wo die Negation dem Objekte selbst anhaftet, mit dem Objekte gegeben ist; μή da, wo die Negation von dem Subjekte aus in seinem Willen oder in seiner Vorstellung vollzogen wird). Joh. Kvíčala Ztschr. f. d. Oesterreich. Gymn. 1856, S. 745 drückt sich so aus: οὔ ist diejenige Partikel, die eigentlich und ursprünglich den Begriff des Aufhebens, Verneinens in sich schliesst; μή hingegen hatte, wenn wir die ältesten Gebrauchsweisen desselben ins Auge fassen, Anfangs gar nicht die Geltung einer Negation, sondern war nur eine ablehnende, abwehrende Partikel; οὔ beruht auf der Verstandesthätigkeit des Leugnens, μή auf der Willensthätigkeit der Abwehr. In Betreff der Bestimmung von μή weicht Hartung Partik. II. S. 105 ab, der nach dem Vorgange von Thiersch Gr. §. 300, 3 sich so ausdrückt: μή involvirt, indem es verneint, zugleich die Beziehung auf eine von Aussen hineingetragene Vorstellung.

demselben nachgesetzt[1]). S. El. 905 καὶ χερσὶ βαστάσασα δυσφημῶ μὲν οὔ. Ph. 67 εἴ δ' ἐργάσῃ | μὴ ταῦτα, λύπην πᾶσιν Ἀργείοις βαλεῖς. 250 πῶς γὰρ κάτοιδ', ὅν γ' εἶδον οὐδεπώποτε; So zuweilen nach dem Optative und dem Imperative oder imperativ. Konj. S. Ph. 961 ὄλοιο μήπω, πρὶν μάθοιμ' κτλ. Eur. M. 82 ὄλοιτο μὲν μή· δεσπότης γάρ ἐστ' ἐμός. S. OC. 1522 τοῦτον δὲ φράζε μή ποτ' ἀνθρώπων τινί. 1737. Ph. 332 φράσῃς μοι μὴ πέρα, πρὶν ἂν μάθω κτλ. Vgl. Ant. 84. El. 432. Diess geschieht besonders in Gegensätzen. S. Ph. 70 ἔστ' ἐμοὶ μὲν οὐχί, σοὶ δ' ὁμιλία | πρὸς τόνδε, vgl. 545. X. An. 4. 4, 3 οὗτος δ' ἦν καλὸς μέν, μέγας δ' οὔ, s. das. uns. Bmrk. 4. 8, 2. 6. 4, 20. 4. 6, 2. Pl. ap. 21, c ἔδοξέ μοι ἀνὴρ δοκεῖν μὲν εἶναι σοφὸς.., εἶναι δ' οὔ. Th. 3, 13 νομίσῃ δὲ μηδεὶς. 4, 95 παραστῇ δὲ μηδενί. 6, 84 ὑπολάβῃ δὲ μηδείς. S. Tr. 383 ὄλοιντο μήτι πάντες οἱ κακοί, τὰ δὲ | λαθραῖ' ὃς ἀσκεῖ.. κακά ist die Stellung nothwendig wegen des Gegensatzes; nicht Alle, wohl aber der, welcher u. s. w. (Bei ἔστι δὲ οὔ zu Anfang eines Satzes ist die Nachstellung von οὔ nothwendig, um nicht zu sagen: οὐδ' ἔστι, was einen anderen Sinn geben würde, als: Isocr. 4, 130 ἔστι δὲ οὐχ' οἷόν τ' ἀποτρέπειν.)

Anmerk. 2. Wenn aber die Negation vor dem Artikel oder dem Relative oder einer Konjunktion oder Präposition steht, so darf man keine Versetzung annehmen, sondern die Negation wird desshalb vorausgeschickt, weil ein Gegensatz in Gedanken ergänzt werden muss. Th. 1, 78 βουλεύεσθε οὖν βραδέως ὡς οὐ περὶ βραχέων, ut de rebus *non exiguis, sed magni momenti.* 1, 141 πολεμεῖν δὲ μὴ πρὸς ὁμοίαν ἀντιπαρασκευὴν ἀδύνατοι, *non adversus parem apparatum, sed adversus disparem.* 3, 57 εἰ δὲ περὶ ἡμῶν γνώσεσθε μὴ τὰ εἰκότα. X. Comm. 3. 9, 6 τὸ δὲ ἀγνοεῖν ἑαυτὸν καὶ μὴ ἃ οἶδε δοξάζειν = καὶ μὴ ἃ οἶδεν, ἀλλ' ἃ μὴ οἶδεν, s. das. uns. Bmrk. Vgl. An. 7. 2, 33. Pl. Crit. 47, d πειθόμενοι μὴ τῇ τῶν ἐπαϊόντων δόξῃ, ubi v. Stallb. Phaed. 77, e μᾶλλον δὲ μὴ ὡς ἡμῶν δεδιότων (Ggs. zu dem vorherg. ὡς δεδιότων). Lys. 1, 28[2]).

Anmerk. 3. Ueberhaupt tritt die Negation, obwol sie an sich eine andere Stellung einnehmen müsste, vor das Wort, das einen Gegensatz zu einem anderen entweder gesetzten oder zu ergänzenden Worte bildet, damit der Gegensatz nachdrücklich hervorgehoben werde. Eur. Rh. 928 τρέφειν δέ σ' οὐ βροτείαν ἐς χέρα | Στρυμὼν δίδωσιν, ἀλλὰ πηγαίαις κόραις. Hipp. 1264 ἐμοῖς δὲ χρώμενος βουλεύμασιν | οὐκ ὠμὸς εἰς σὸν παῖδα δυστυχοῦντ' ἔσῃ, (st. οὐκ ἔσῃ ὠμός, aber wegen des gedachten Gegensatzes: οὐκ ὠμός, ἀλλ' εὐμενής. So immer οὐ πάνυ (ep. οὐ πάμπαν, οὐ πάγχυ), d. i. eigtl. nicht durchaus, wobei der Gegensatz: „sondern vielmehr recht sehr“ gedacht wird, was wir durchaus nicht übersetzen, so ferner οὐ μάλα, οὐ πρὸ πολλοῦ u. dgl. Isae. 4, 12 οὐ πάνυ χαλεπόν, d. h. οὐ πάνυ χαλεπόν, ἀλλὰ πάνυ ῥᾴδιον. Pl. Lach. 189, c οὐ πάνυ μέμνημαι = οὐ πάνυ μέμνημαι, ἀλλὰ πάνυ ἐπιλέλησμαι. X. Comm. 2. 8, 5. An. 2. 6, 15 ἄρχεσθαι δὲ ὑπὸ ἄλλων οὐ μάλα ἐθέλειν ἐλέγετο[3]). Daher οὐ καλός = *turpis*, vollständig: οὐ καλός, ἀλλ' αἰσχρός, οὔ φημι, *nego,* = οὔ φημι, ἀλλὰ λέγω, auch wenn ein Infinitiv oder ein Nebensatz darauf folgt, als: X. An. 1. 3, 8 οὐκ ἔφη ἰέναι, *negavit* se ire, = οὐκ ἔφη, ἀλλ' ἔλεξεν ἰέναι, während im Deutschen die Negation zu dem Objekte des φάναι gezogen wird: er sagte, er gehe nicht. Dasselbe geschieht auch in der Regel bei οἴομαι, νομίζω, ἀξιῶ, δικαιῶ. X. Hell. 2. 4, 30 ἔλεγον, ὅτι οὐ νομίζοιεν εὐορκεῖν ἄν. Aeschin. 1, 28 τίνας δ' οὐκ ᾤετο δεῖν λέγειν; Hdt. 6, 15 οὐκ ἐδικαίευν. 82. Th. 1, 136 οὐκ ἀξιοῖ.. φεύγοντα τιμωρεῖσθαι st. ἀξιοῖ μὴ τιμ. (wie 3, 66 ἀξιοῦτε μὴ ἀντιδοῦναι δίκην). Pl. Crat. 401, a. Lys. 19, 45.

---

1) Vgl. Ellendt L. S. II. p. 110. 408. Bäumlein a. a. O. S. 308. Poppo ad Thuc. 3. 13, 5. Wunder ad Soph. OC. 1360. Ant. 84. — 2) Hartung II. S. 173 erklärt die Stellung der Negation durch Ergänzung des derselben zunächst stehenden Verbs, als: φθέγγεσθαι μὴ (sc. φθεγγόμενον) τὰ καίρια, reden, ohne das Schickliche zu reden. — 3) Vgl. Hartung a. a. O. S. 87. Schoemann ad Isae. 4, 12. Passow Lex. III. S. 662.

Anmerk. 4. Nur selten treten die Theile der Komposition von οὔ oder μή in versetzter Ordnung auseinander, aber immer mit grossem Nachdrucke. S. OR. 24 ἔτ' οὐχ οἷα τε st. οὐκέτι, vgl. Tr. 161. Ph. 1217 ἔτ' οὐδέν εἰμι st. οὐκέτι οὐδέν εἰμι. Eur. Alc. 198 οὔ πότ' οὐ λελήσεται (Nauck e conj. οὔ ποθ' οὐ ohne Grund). Hdt. 8, 119 μίαν οὐκ weit stärker als οὐδεμίαν. (Auffallend 8, 57 περὶ οὐδεμιῆς ἔτι πατρίδος ναυμαχήσεις st. οὐκέτι περὶ οὐδεμιῆς, Bekker u. A. mit Plutarch οὐδὲ περὶ μιῆς, s. Bähr.) Von οὐδείς (μηδείς) ist wohl zu unterscheiden οὐδὲ (μηδὲ) εἷς, *ne unus quidem* [1]).

2. Οὔ steht in allen Behauptungssätzen, mögen sie unabhängig oder abhängig, mögen sie bestimmt durch den Indikativ oder unbestimmt durch den Optativ mit ἄν für die Gegenwart oder Zukunft (§. 396) und durch den Indikativ der historischen Zeitformen mit ἄν (§. 392a, 4. 5. 6) für die Vergangenheit ausgedrückt sein. Auch kann eine bejahende Behauptung in der Form einer Frage mit οὐ ausgedrückt werden.

a) Behauptung in Hauptsätzen: τοῦτο οὐ γίγνεται, οὐκ ἐγένετο, οὐ γενήσεται. Τοῦτο οὐκ ἂν γίγνοιτο, das dürfte nicht geschehen. Pl. ap. 30, c ἐμὲ μὲν οὐδὲν ἂν βλάψειεν οὔτε Μέλητος οὔτε Ἄνυτος, vgl. X. Comm. 1. 5, 5. 2. 3, 16. Hell. 4. 4, 12 πῶς οὐκ ἄν τις θεῖον ἡγήσαιτο; Antiph. 5, 26 οὔτε γὰρ αὐτοῦ κρατεῖν ἴσως ἂν ἐδύνατο, οὔτε τῷ ἀπάγοντι νύκτωρ ἡ πρόφασις ἂν εἰκότως ἐγίγνετο. So auch bei Homer in Verbindung mit dem Konjunktive, sowol mit als ohne ἄν (κέν), wenn er die Stelle des Indicativi Futuri vertritt (§. 394, 2 u. 3). Α, 262 οὐ γάρ πω τοίους ἴδον ἀνέρας οὐδὲ ἴδωμαι. Γ, 54 οὐκ ἄν τοι χραίσμῃ κίθαρις.

Anmerk. 5. Ueber μή in Fragen, welche eine Behauptung ausdrücken, s. §. 513, 2.

b) Behauptung in Nebensätzen: α) nach ὅτι, ὡς = dass. X. Cy. 1. 3, 11 λέγοιμ' ἄν, ὅτι οὔπω δυνατὸν τῷ ἀρίστῳ ἐντυχεῖν. Th. 1, 40 ὡς δ' οὐκ ἂν δικαίως αὐτοὺς δέχοισθε, μαθεῖν χρή. Pl. civ. 330, a. So auch, wenn eine Behauptung aus der Seele eines Anderen durch den Optativ ausgesagt wird. Th. 1, 38 λέγοντες, ὡς οὐκ ἐπὶ τῷ κακῶς πάσχειν ἐκπεμφθείησαν (*or. recta:* οὐκ ἐξεπέμφθημεν). — β) in Relativsätzen. X. Cy. 1. 3, 10 ἃ οὐκ ἐᾶτε ἡμᾶς τοὺς παῖδας ποιεῖν, ταῦτα αὐτοὶ ἐποιεῖτε. An. 2. 2, 3 ἐν μέσῳ ἡμῶν καὶ βασιλέως ὁ Τίγρης ποταμός ἐστι ναυσίπορος, ὃν οὐκ ἂν δυναίμεθα ἄνευ πλοίων διαβῆναι (= τοῦτον δὲ οὐκ ἂν δυναίμεθα ἄ. π. δ.). Hell. 4. 4, 12 ἔδωκε τότε γε ὁ θεὸς αὐτοῖς ἔργον, οἷον οὐδ' εὔξαντό ποτ' ἄν. Dass in gewissen Fällen auch μή stehen könne, werden wir §. 513, 3 sehen; aber nothwendig ist οὐ erstens, wenn ein Gegensatz ausgedrückt wird, wie Th. 1, 11 ῥᾳδίως ἂν μάχῃ κρατοῦντες εἷλον, οἵ γε καὶ οὐχ ἀθρόοι, ἀλλὰ μέρει.. ἀντεῖχον, zweitens, wenn ein negativer Hauptsatz oder ein Fragsatz, der die Bedeutung eines negativen Hauptsatzes hat, vorangeht. Isocr. 15, 210 εἰ τῶν μὲν σωμάτων μηδὲν οὕτως ἂν φήσειαν εἶναι φαῦλον, ὅ τι γυμνασθὲν οὐκ ἂν εἴη βέλτιον (or. recta: οὐδὲν οὕτως ἂν εἴη φ., ὅ τι.. οὐκ ἂν εἴη β. Vgl. Pl. civ. 416, d. 453, b ἔστιν οὖν, ὅπως οὐ πάμπολυ διαφέρει

[1]) S. Stallbaum ad Plat. civ. 506, a. Kühner ad Xen. Comm. 1. 6, 2.

γυνὴ ἀνδρὸς τὴν φύσιν; = οὐκ ἔστιν, ὅπως οὐ διαφέρει. Daher in den Ausdrücken: οὐκ ἔστιν, ὅστις οὔ, οὐδεὶς (ἔστιν), ὅστις οὔ, οὐκ (οὐδὲν) ἔστιν, ὁποῖον οὔ, οὐκ ἔστιν, ὅπως οὔ, οὐδαμῶς, ὅπως οὔ. (Pl. civ. 376, b.) Vgl. §§. 554, A. 9. 555, 4. Ueber ὃς μή, ὅπου μή nach einem Bedingungssatze s. §. 513, 3. — γ) in den temporellen Adverbialsätzen mit ὅτε, ὡς (als), ἐπειδή u. s. w. c. *Indicat.* Pl. Prot. 320, c ἦν γάρ ποτε χρόνος, ὅτε θεοὶ μὲν ἦσαν, θνητὰ δὲ γένη οὐκ ἦν = θνητὰ γένη οὐκ ἦν ποτε. — δ) in den kausalen Adverbialsätzen mit ὅτι, weil, ἐπεί u. s. w. Pl. civ. 341, e διὰ ταῦτα καὶ ἡ τέχνη ἐστὶν ἡ ἰατρικὴ νῦν εὑρημένη, ὅτι σῶμά ἐστι πονηρὸν καὶ οὐκ ἐξαρκεῖ αὐτῷ τοιούτῳ εἶναι = οὐ γὰρ ἐξ. Ueber μή b. d. Spät. s. §. 513, 3. — ε) in den konsekutiven Adverbialsätzen mit ὥστε c. *Indic.*, c. *Indic. Praeter.* u. ἄν, c. *Opt.* u. ἄν. X. Cy. 1. 4, 5 ταχὺ τὰ θηρία ἀνηλώκει (Κῦρος), ὥστε ὁ Ἀστυάγης οὐκέτ' εἶχεν αὐτῷ συλλέγειν θηρία = οὐκέτ' οὖν ὁ Ἀ. εἶχεν κτλ. Th. 5, 6 καὶ κατεφαίνετο πάντα αὐτόθεν, ὥστε οὐκ ἂν ἔλαθεν ὁρμώμενος ὁ Κλέων τῷ στρατῷ = οὐκ ἂν οὖν ἔλαθεν. X. Cy. 1. 1, 4 τοσοῦτον διήνεγκε τῶν ἄλλων βασιλέων, ὥσθ' ὁ μὲν Σκύθης, καίπερ παμπόλλων ὄντων Σκυθῶν, ἄλλου μὲν οὐδενὸς δύναιτ' ἂν ἔθνους ἐπάρξαι. Ueber ὥστε μή c. *verbo fin.* s. §. 513, 3. — ζ) in abhängigen Fragsätzen. Pl. civ. 353, a ἄμεινον ἂν μάθοις, ὃ ἄρτι ἠρώτων πυνθανόμενος, εἰ οὐ τοῦτο ἑκάστου εἴη ἔργον, ὃ ἂν .. ἀπεργάζηται. 354, c καὶ (εἴσομαι), πότερον ὁ ἔχων αὐτὸ οὐκ εὐδαίμων ἐστὶν ἢ εὐδαίμων. Prot. 341, b Πρωταγόρας ἐρωτᾷ, εἰ οὐκ αἰσχύνομαι τἀγαθὰ δεινὰ (= κακά) καλῶν; Ueber μή s. §. 513, 2.

3. Οὔ steht, wenn der Begriff eines einzelnen Wortes im Satze schlechtweg negirt werden soll, als: οὐκ ἀγαθός, nicht gut, οὐ κακῶς, und dieses nur auf ein einzelnes Wort bezogene οὔ bleibt in der Regel auch da stehen, wo die Konstruktion des Satzes μή erfordert, s. §. 513, 4; ferner, wenn der Begriff des Wortes so aufgehoben wird, dass er in den entgegengesetzten übergeht, als: τὰ οὐ καλά, *inhonesta*, οὐ καλῶς, *turpiter*, οὐχ εἷς oder οὐκ ὀλίγοι = πολλοί, οὐχ ἥκιστα = μάλιστα, *vel maxime*, οὐκ ἀφανής = ἔνδοξος. X. Hell. 6. 4, 18 οἱ οὐκ ἐλάχιστον δυνάμενοι ἐν τῇ πόλει, *vel potentissimi*. Comm. 1. 2, 32 πολλοὺς μὲν τῶν πολιτῶν καὶ οὐ τοὺς χειρίστους ἀπέκτεινον. So ferner: οὔ φημι, *nego*, οὐχ ὑπισχνοῦμαι, *recuso*, οὐκ ἐῶ, *prohibeo*, οὐ κελεύω, *veto*, οὐ στέργω, *odi*, οὐκ ἐθέλω, *abhorreo*, οὐ συμβουλεύω, *dissuadeo*, wie Hdt. 7, 46 ὁ πάτρως, ὃς τὸ πρῶτον γνώμην ἀπεδέξατο ἐλευθέρως, οὐ συμβουλεύων Ξέρξῃ στρατεύεσθαι ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα. Diese Ausdrücke sind aus der bei den Griechen sehr beliebten Redefigur, welche λιτότης heisst, wodurch man weniger zu sagen scheint, als man verstanden wissen will, zu erklären. Sie involviren immer einen Gegensatz, als: οὐ στέργω, nicht liebe ich, sondern hasse vielmehr, wie auch bei Hdt. öfters vorkommt οὐχ ἥκιστα, ἀλλὰ μάλιστα, z. B. 2, 43. 4, 170.

4. Μή hingegen steht:

a) in Hauptsätzen. α) beim Imperative und imperativischen Konjunktive, wie im Lat. *ne*, als: μὴ γράφε, μὴ

γράψῃς, *ne scripseris* (§. 397, 3); — β) bei einer Aufmunterung, Aufforderung durch die I. Pers. des Konjunktivs, als: μὴ ἴωμεν, *ne eamus* (§. 394, 4); — γ) in Fragsätzen, welche eine Befürchtung, Besorgniss des Fragenden, dass Etwas stattfinde, ausdrücken und daher eine negative Antwort erwarten lassen, als: μή oder ἆρα μή oder μῶν (d. i. μὴ οὖν) ὁ φίλος τέθνηκε; *num amicus mortuus est?* der Freund ist doch nicht gestorben? = es ist doch nicht zu fürchten, dass der F. gestorben ist? s. §. 587, 11. 12. 14; ebenso bei zweifelnden Fragen durch die I. Pers. des Konjunktivs, als: πῶς λέγεις; μὴ ἀποκρίνωμαι; soll ich dir nicht antworten? (§. 394, 5); — δ) bei einer Besorgniss, dass Etwas stattfinde durch μή c. Conjunct., oder dass Etwas nicht stattfinde durch μὴ οὐ c. Conj., als: μὴ ἀγροικότερον ᾖ τὸ ἀληθὲς εἰπεῖν, es dürfte unzart sein, μὴ οὐ ἀγρ. ᾖ, es dürfte nicht unzart sein (§. 394, 6); — ε) bei einem Wunsche durch den Optativ und durch den Indikativ der Praeterita, als: μὴ τοῦτο γένοιτο, εἴθε μὴ τοῦτο γένοιτο, εἴθε σε μήποτ' εἶδον auch bei μή, ὡς μὴ ὤφελον (§. 395, 6 u. A. 4); — ζ) bei Schwüren, und zwar nicht allein bei solchen, in welchen man schwört, dass Etwas nicht geschehen soll, sondern auch bei solchen, in welchen man schwört, dass Etwas nicht geschehe oder geschehen sei. In dem ersteren Falle ist die Anwendung von μή selbstverständlich. K, 330 ἴστω νῦν Ζεύς.., μὴ μὲν τοῖς ἵπποισιν ἀνὴρ ἐποχήσεται ἄλλος. Vgl. ε, 187. Ar. Ec. 1000 μὰ τὴν Ἀφροδίτην.., μὴ 'γώ σ' ἀφήσω. So ὄμνυμι μή c. Inf., als: Φ, 373 ff. Andoc. 1, 90. In dem letzteren Falle hingegen sollte man nicht μή, sondern οὐ erwarten, da eine Behauptung ausgesprochen zu sein scheint. Allein der Grieche fasst auch solche Schwüre subjektiv auf, indem der Schwörende durch μή das Gefühl der Abneigung, des Abscheus ausdrückt, womit er sich von einer Handlung abwendet, wie unsere Sprache häufig die Ausdrücke: bewahre! behüte! nimmermehr! auch in Beziehung auf Faktisches gebraucht, als: bewahre! das ist nicht geschehen [1]). Ο, 41 τὸ μὲν οὐκ ἂν ἐγώ ποτε μάψ ὀμόσαιμι· | μὴ δι' ἐμὴν ἰότητα Ποσειδάων ἐνοσίχθων | πημαίνει Τρῶας. Ar. Av. 195 μὰ γῆν.., μὴ 'γὼ νόημα κομψότερον ἤκουσά πω, wo diese Formel scherzhaft angewendet ist. Häufiger mit folgendem Infinitive. Vgl. Τ, 261. Ψ, 585. Andoc. 1, 126 ὤμοσεν ἦ μὴν μὴ εἶναί οἱ υἱὸν ἄλλον μηδὲ γενέσθαι πώποτε. Vgl. X. An. 7. 6, 18 u. 19.

Anmerk. 6. Ueber Pl. Phaed. 106, d σχολῇ ἄν τι ἄλλο φθορὰν μὴ δέχοιτο s. §. 516, 9.

b) in Nebensätzen: α) in den Absichtssätzen mit ἵνα, ὡς, ὅπως und den Sätzen mit ὅπως welche eine Wirkung ausdrücken, als: λέγω, ἵνα μὴ ποιῇς, οἱ νόμοι ἐπιμέλονται, ὅπως μὴ οἱ πολῖται κακοὶ ἔσονται (§§. 552 f.). Erst in der späteren Gräzität, z. B. bei Plutarch, findet sich öfters ὅπως οὐ st. ὅπως μή [2]). —

---

1) Vgl. Bäumlein a. a. O. S. 286 f. u. gegen Hartung II. S. 136 f. im Archive f. Phil. u. Pädag. 1839, S. 301. Schon Nitzsch zur Odyss. Th. II. S. 31 bemerkt richtig, μή drücke die starke Abwehr des Gedankens aus. — 2) S. Aken Grundzüge §. 171.

β) in den **Bedingungssätzen**, und zwar nicht allein in denen, welche mit εἰ und ἐάν eingeleitet sind, sondern auch in den **Adjektivsätzen** (ὃς μή, ὅστις μή, ὃς ἂν μή u. s. w.), in den **Adverbialsätzen** der **Ortsbeziehung** (οὗ, ὅπου μή u. s. w.), der **Zeitbeziehung** (ὅτε, ὁπότε μή, ὅταν, ἐπάν, ἐπειδάν, ἕως ἂν μή c. *conj.*), der **Art und Weise** (ὡς, ὅπως μή, ὡς ἄν, ὅπως ἂν μή), wenn in denselben eine **Bedingung** enthalten ist, s. §§. 570 ff., als: εἰ μὴ λέγεις, ἐὰν μὴ λέγῃς, ὅταν ταῦτα μὴ γένηται u. s. w. Dem. 20, 24 εἰ δὲ.. φήσουσιν.., εἰσὶ νόμοι..· ὅτε δὲ τοῦτο μὴ ποιοῦσιν, οὐδὲ τὸν λόγον αὐτοῖς τοῦτον λεκτέον, wo ὅτε dem vorherg. εἰ entspricht. Pl. Phaed. 84, e ἦ που χαλεπῶς ἂν τοὺς ἄλλους πείσαιμι ἀνθρώπους.., ὅτε γε μηδ' ὑμᾶς δύναμαι πείθειν; ὅτε γε μή = *si quidem non.* Pl. Gorg. 522, e αὐτὸ τὸ ἀποθνήσκειν οὐδεὶς φοβεῖται, ὅστις μὴ.. ἄνανδρός ἐστι. Mehr Beisp. in der Lehre von d. Nebensätzen. So auch ὅ τι μή, **ausser**, *nisi* (entst. aus οὐδέν, ὅ τι μή), dann überhaupt st. εἰ μή, ὅσοι μή, **ausser wie viel**, Hdt. 1, 18 τοῖσι δὲ Μιλησίοισι οὐδαμοὶ Ἰώνων τὸν πόλεμον τοῦτον συνεπελάφρυνον, ὅ τι μὴ Χῖοι μοῦνοι (eigtl. was nicht Ch. allein waren = ausser den Ch. allein). Vgl. 1, 143. Th. 4, 26. Pl. Phaed. 67, a. Civ. 405, c. 110, b. Crit. 52, b. Phaedr. 274, a. So auch ὅσον μή Pl. Phaed. 83, a. S. OR. 347 f. X. An. 5. 3, 1 εἰς τὰ πλοῖα τούς τε ἀσθενοῦντας ἐνεβίβασαν.. καὶ παῖδας καὶ γυναῖκας καὶ τῶν σκευῶν ὅσα μὴ ἀνάγκη ἦν ἔχειν. **Homer** kennt ὅ τι μή noch nicht, aber ὅτε μή = *nisi quum* [1]). (Ueber εἰ οὔ, ὅτε γε οὔ s. §. 513, 4.) Ebenso auch in Nebensätzen, welche eine **Wiederholung** ausdrücken, mögen sie durch temporelle Konjunktionen, als: ὅταν c. *conj.*, ὅτε c. *opt.* u. s. w., oder durch ἐάν c. *conj.*, εἰ c. *opt.* eingeleitet werden, als: ἐὰν (ὅταν) μὴ ἄλλο τι σπουδαιότερον πράττωσι, ταύτῃ τῇ παιδιᾷ χρῶνται, oder εἰ (ὅτε).. πράττοιεν, .. ἐχρῶντο s. §. 567; sehr häufig in den Adjektivsätzen mit ὃς ἄν c. *conj.* oder mit ὅς c. *opt.* s. §§. 559 f. — γ) in den **Folgesätzen** mit ὡς od. ὥστε c. *inf.*, in denen die Folge eine nur **vorgestellte** ist. Pl. Phaed. 66, d τὸ σῶμα ἡμᾶς ἐκπλήττει, ὥστε μὴ δύνασθαι ὑπ' αὐτοῦ καθορᾶν τἀληθές, s. §. 584 (über ὥστε οὐ c. *inf.* s. §. 513, 4;) — δ) in abhängigen **Fragsätzen**, welche eine **Befürchtung, Besorgniss, dass Etwas stattfinde**, ausdrücken, ebenso wie in den Nr. 4, a) erwähnten direkten Fragsätzen. Dem. 1, 18 ὀκνῶ, μὴ μάταιος ὑμῖν ἡ στρατεία γένηται, ich bin besorgt, ob der Feldzug von euch nicht vergeblich unternommen sei. ε, 300 δείδω, μὴ δὴ πάντα θεὰ νημέρτεα εἶπεν, ob die Göttin nicht Alles wahrgesprochen hat, s. §. 589; ebenso in den indirekten deliberativen Fragsätzen im Konjunktive, wie in den direkten [Nr. 4, a)], als: Eur. J. A. 639 οὐκ οἶδ', ὅπως φῶ τοῦτο καὶ μὴ φῶ. Ausserdem s. §. 513, 2. — ε) in den Nebensätzen mit einem **Relativpronomen**, als: ὅς, ὅστις u. s. w., wenn sie eine **Bedingung** [s. b), β)] oder eine **Absicht** in sich schliessen, wie S. El. 380 μέλλουσι γάρ σε.. | ἐνταῦθα πέμψειν, ἔνθα μὴ ποθ' ἡλίου | φέγγος προσόψει (nach der **Absicht** der

---

1) S. **Spitzner** Excurs. XXVII. ad Iliad. π, 227.

Aeltern), vgl. Aj. 659. OR. 1412. Tr. 903 κρύψασ' ἑαυτήν, ἔνθα μή τις εἰσίδοι. Ueberhaupt, wenn der Nebensatz eine Bestimmung enthält, die nur in der Vorstellung vorhanden ist, daher, wenn der Nebensatz eine allgemeine, unbestimmte Angabe von Personen oder Sachen, von einem allgemeinen (nicht konkreten) Begriffe oder von öfter wiederkehrenden Fällen enthält, und sich der Satz durch *is, qui* mit dem Konjunktive (= *ita comparatus, ut*) auflösen lässt, daher τοιοῦτος, ὅς μή, τοιοῦτος, οἷος μή, τοσοῦτος, ὅσος μή. Auch kann ὅς μή auf einen bestimmten Gegenstand bezogen werden, wenn die attributive Bestimmung nicht als eine konkrete, faktische, sondern als aus dem Wesen oder den Verhältnissen des Gegenstandes hervorgegangene oder darin begründete aufgefasst werden soll. Eur. El. 1358 χαίρετε· χαίρειν δ' ὅστις δύναται | καὶ ξυντυχίᾳ μή τινι κάμνει | θνητῶν, εὐδαίμονα πράσσει (unbestimmte Angabe). Vgl. Hipp. 79. 694. Ebenso auch bei dem einfachen Relative ὅς. S. Ph. 178 ὦ δύστανα γένη βροτῶν, | οἷς μὴ μέτριος αἰών. Vgl. OR. 817 f. X. Comm. 4. 4, 11 οὐ γὰρ ἃ πράττουσιν οἱ δίκαιοι, ἀλλ' ἃ μὴ πράττουσι, ταῦτα λέγεις. Hdt. 1, 32 ἐν τῷ μακρῷ χρόνῳ πολλὰ μὲν ἔστι ἰδέειν, τὰ (= ἃ) μή τις ἐθέλει (*multa, quae ita comparata sunt, ut*). Pl. civ. 605, e ἢ καλῶς οὗτος ὁ ἔπαινος ἔχει, τὸ ὁρῶντα τοιοῦτον ἄνδρα, οἷον ἑαυτόν τις μὴ ἀξιοῖ εἶναι.., χαίρειν τε καὶ ἐπαινεῖν; Isocr. 15, 12 διελθεῖν.. τοσοῦτον μέρος (sc. τοῦ λόγου), ὅσον μὴ λυπήσει τοὺς παρόντας. Andoc. 3, 41 ψηφίσασθε τοιαῦτα, ἐξ ὧν μηδέποτε ὑμῖν μεταμελήσει. Isocr. 4, 89 τοιοῦτον.., ὃ μή κτλ. Dem. 18, 225 ἀλλ' οὐκ ἦν τότε, ὃ νυνὶ ποιεῖ, ἐκ παλαιῶν χρόνων καὶ ψηφισμάτων πολλῶν ἐκλέξαντα, ἃ μήτε προῄδει μηδεὶς μήτ' ἂν ᾠήθη τήμερον ῥηθῆναι, διαβάλλειν, die von der Art sind, dass sie weder Jemand vorher kannte u. s. w. 12, 85 περὶ ὧν μηδείς κτλ. Sowie st. ὅτι οὐ oft εἰ μή gebraucht wird, wenn der Grund allgemeiner aufgefasst wird (§. 551, 8 u. §. 577); ebenso wird auch oft ὅς μή = εἰ μή st. ὅτι οὐ gebraucht [1]). S. OR. 1335 τί γὰρ ἔδει μ' ὁρᾶν, | ὅτῳ γ' ὁρῶντι μηδὲν ἦν ἰδεῖν γλυκύ; was sollte ich denn sehen, ich, wenn (da) mir ja, als ich noch sah, nichts Süsses zu sehen gestattet war. Vgl. 1427 f. Ph. 255 f. ὦ πόλλ' ἐγὼ μοχθηρός, ὦ πικρὸς θεοῖς, | οὗ μηδὲ κληδὼν ὧδ' ἔχοντος οἴκαδε | μηδ' Ἑλλάδος γῆς μηδαμοῦ διῆλθέ που; Vgl. 715. Ant. 697 f. OC. 1680. Hdt. 1, 71 εἰ νικήσεις, τί σφεας ἀπαιρήσεαι, τοῖσί γε μή ἐστι μηδέν. Vgl. Th. 4. 126, 2. Pl. Euthyd. 302, c ταλαίπωρος ἄρα τις σύγε ἄνθρωπος εἶ καὶ οὐδὲ Ἀθηναῖος, ᾧ μήτε θεοὶ πατρῷοί εἰσι μήτε ἱερὰ μήτε ἄλλο μηδὲν καλὸν καὶ ἀγαθόν. Antiph. 5, 66 μὴ τοίνυν ἐμοὶ νείμητε τὸ ἄπορον τοῦτο, ἐν ᾧ μηδ' ἂν αὐτοὶ ἐπορεῖτε, ubi v. Maetzner. So auch ὅπου μή, *wenn nicht* = da nicht. Dem. 49, 38; ὁπότε μή 33, 30. 55, 26. Ps. Dem. 46, 3. 19.

§. 513. Bemerkungen zu §. 512. Scheinbare Vertauschung von οὔ u. μή.

1. Zuweilen scheinen die Negationen οὔ und μή mit einander vertauscht zu sein. Allerdings kommen viele Fälle vor, in welchen

---

[1]) Vgl. Aken Grundzüge §. 244.

οὐ steht, wo man μή, sowie hinwiederum viele, in welchen μή steht, wo man οὐ erwarten sollte; allein bei näherer Betrachtung zeigt sich, dass der Gebrauch der einen oder der anderen Negation nicht willkürlich, sondern wohl begründet ist.

2. So scheint μή st. οὐ in einem Hauptsatze von einer Behauptung zu stehen: Pl. Phaed. 106, d σχολῇ γὰρ ἄν τι ἄλλο φθορὰν μὴ δέχοιτο, εἴ τό γε ἀθάνατον ἀΐδιον ὂν φθορὰν δέξεται, wo man οὐκ ἂν δέχοιτο erwarten sollte; die Negation μή soll aber hier nicht die Behauptung negiren, sondern den infinitivischen Begriff des δέχεσθαι. Die ganze Ausdrucksweise des Satzes beruht auf einer Brachylogie, die sich etwa so auflösen lässt: σχολῇ γὰρ ἄν τι ἄλλο λέγοιτο φθορὰν μὴ δέχεσθαι, εἰ.. δέξεται, schwerlich dürfte man behaupten, dass irgend etwas Anderes der Vernichtung unterliege, wenn das Unsterbliche.. dem Untergange unterliegen soll [1]). Pl. Crat. 429, d πῶς γὰρ ἂν λέγων τις τοῦτο, ὃ λέγει, μὴ τὸ ὂν λέγοι; Hier ist zwar eine Behauptung in der Form einer Frage ausgedrückt (§. 512, 2), aber μή gehört nicht zu dem ganzen Satze, sondern zu τὸ ὄν, wie man aus den folgenden Worten sieht: ἢ οὐ τοῦτό ἐστι τὸ ψευδῆ λέγειν τὸ μὴ τὰ ὄντα λέγειν; Allerdings finden sich Stellen in Wortfragen mit τίς, πῶς μή, in denen eine Behauptung in Frage gestellt wird; alsdann soll durch das μή ein Streben, ein Begehren ausgedrückt werden [2]). Dem. 19, 320 πῶς οὖν μήτε ψεύσομαι φανερῶς μήτ' ἐπιορκεῖν δόξας πάνθ', ἃ βούλομαι, διαπράξομαι; Häufiger im II. Gliede. Hdt. 3, 127 τίς ἄν μοι τοῦτο ἐπιτελέσειε σοφίῃ καὶ μὴ (aber ja nicht) βίῃ τε καὶ ὁμίλῳ; Th. 6, 18 τί ἂν λέγοντες εἰκὸς ἢ αὐτοὶ ἀποκνοῖμεν ἢ μὴ βοηθοῖμεν; Vgl. Pl. Gorg. 510, d. In indirekten Fragen nach Verben, wie ὁρᾶν, σκοπεῖν, ἐνθυμεῖσθαι, kann μή nicht auffallen, da die Handlung als eine erstrebte, beabsichtigte bezeichnet werden soll; zuweilen aber auch nach anderen Verben, wenn die Handlung als eine solche bezeichnet werden soll. Th. 6, 33 ὁρᾶτε, ὅτῳ τρόπῳ μήτε.. ληφθήσεσθε μήτε.. ἀμελήσετε. X. Comm. 3. 1, 10 τί οὖν οὐ σκοποῦμεν, πῶς ἂν αὐτῶν μὴ διαμαρτάνοιμεν; Vgl. Isocr. 5. 8. 15, 6. Dem. 21, 135. S. Ant. 685. In den indirekten Fragen mit εἰ, ob, kann sowol οὐ als μή stehen. Vgl. Hdt. 1, 90. Pl. Prot. 341, b. Civ. 353, a. Ibid. 412, e. Ar. V. 965. Dem. 18, 44. — An anderen Stellen, wo auf einen Behauptungssatz mit οὐ ein anderer mit μή folgt, wird in dem letzteren ein Wunsch ausgedrückt. S. Ant. 686 οὔτ' ἂν δυναίμην μήτ' ἐπισταίμην λέγειν, (dass du dieses nicht recht sagest,) das zu behaupten dürfte ich weder im Stande sein, noch möchte ich es verstehen, wie 500 ἐμοὶ τῶν σῶν λόγων ἀρεστὸν οὐδὲν μηδ' ἀρεσθείη ποτέ. Dem. 19, 149 ὑμῖν δὲ τοιοῦτο μὲν οὐδὲν οὔτ' ἦν μήτε γένοιτο τοῦ λοιποῦ, war nicht, noch möge es werden. — Ferner: Pind. O. 1, 7 μηδ' Ὀλυμπίας ἀγῶνα φέρτερον αὐδάσομεν, und nicht dürften wir.. verkünden, nach §. 394, 6, αὐδάσομεν st. αὐδάσωμεν nach §. 214, 9. — Aesch. S. 232 οὐ σῖγα; μηδὲν.. ἐρεῖς ist

1) Vgl. Aken Grundzüge der Lehre v. Temp. u. Modi §. 60 Anm. — 2) Ebendas. §§. 286 u. 296 f.

§. 387, 6 a. E. erklärt. — S. Aj. 572 sq. καὶ τἀμὰ τεύχη μήτ' ἀγωνάρχαι τινὲς | θήσουσ' Ἀχαιοῖς μήθ' ὁ λυμεὼν ἐμός ist abhängig von dem 567 vorangehenden ὅπως, u. der Punkt 571 nach θεοῦ in ein Komma zu verwandeln. Ar. Pl. 488 ἀλλ' ἤδη χρῆν τι λέγειν ὑμᾶς σοφόν, ᾧ νικήσετε τηνδὶ | ἐν τοῖς λόγοις ἀντιλέγοντες, μαλακὸν δ' ἐνδώσετε μηδέν, wo in den Ausgaben nach ἀντιλέγοντες unrichtig ein Kolon gesetzt ist, da die folgenden Worte mit zu dem relativen Satze gehören; die Negation μηδέν steht richtig nach §. 512, S. 745. Ueber πῶς γὰρ ἄν c. *opt.* u. μή s. §. 512, A. 1.

3. Nebensätze. a) μή nach ὡς, dass. X. Hell. 2. 1, 22 προεῖπεν, ὡς μηδεὶς κινήσοιτο ἐκ τῆς τάξεως, als Befehl: Keiner sollte sich bewegen; ganz verschieden von ὡς οὐδεὶς κ., Keiner werde sich b. Aber Antiph. 5, 21 ταῦτα σκοπεῖτε ὅτι μὴ προνοίᾳ μᾶλλον ἐγίνετο ἢ τύχῃ (so d. cdd., Maetzner e conj. ὅτι οὐ πρ.) ist schwieriger zu erklären; der Grund dieser auffallenden Konstruktion mag vielleicht der häufige Gebrauch von σκοπεῖν, σκοπεῖσθαι, πῶς od. ὅπως μή gewesen sein (Nr. 2). S. Ant. 685 ἐγὼ δ' ὅπως (= ὡς, dass) σὺ μὴ λέγεις ὀρθῶς τάδε, | οὔτ' ἂν δυναίμην μήτ' ἐπισταίμην λέγειν. Hier scheint der Grund in der unschlüssigen und schwankenden Rede des Hämon zu liegen: weder vermöchte ich zu sagen noch auch wünschen es zu können, wie (dass) du dieses recht sagest; er fügt auch noch hinzu: γένοιτο μέντ' ἂν χἀτέρῳ καλῶς ἔχον, doch auch einem Anderen dürfte ein guter Gedanke zu Theil werden. — Sowie εἰ μή gesagt wird, so wird auch nach einem Bedingssatze oder einem Partizipe, das eine Bedingung ausdrückt, gesagt: εἰ.., ὥστε (ὡς) μή c. *verbo fin.*, εἰ.., ὅς μή, ὅπου μή u. s. w. [1]). Ps. Dem. ep. 3, 15 εἴ γ' οὕτως ἕξετε, ὥσθ' οἱ μὲν ἀχθεσθέντες τι.. μηδὲ πρὸς τελευτήσαντας διαλλαγήσονται. Pl. Alc. 1. 135, a οἷον νοσοῦντι ἐξουσίας οὔσης δρᾶν ὃ βούλεται, νοῦν ἰατρικὸν μὴ ἔχοντι, τυραννοῦντι δέ, ὡς μηδὲ ἐπιπλήττοι τις αὐτῷ, τί τὸ συμβησόμενον; Dem. 21, 109 εἰ.. χρῷτο τῷ πλουτεῖν μὴ ἐπὶ ταῦτα, ἐν οἷς μηδένα βλάπτων αὐτὸς ἄμεινόν τι τῶν ἰδίων θήσεται. Pl. civ. 578, e εἴ τις θεῶν ἄνδρα ἕνα.. θείη εἰς ἐρημίαν.., ὅπου αὐτῷ μηδεὶς.. μέλλοι βοηθήσειν. Aber die Verbindung der Kausalkonjunktionen mit μή: ὅτι μή, διότι μή oder ἐπεὶ μή, weil nicht, sogar dass nicht, gehört nur den Schriftstellern der späteren Gräzität an, die des Unterschiedes zwischen μή und οὐ nicht mehr klar bewusst waren und nach dem gewöhnlichen Gange der Sprachen die kräftigere Negation vorzogen. Vgl. Arr. ven. 35, 2, ubi v. Sauppe. Plut. Thes. 28. Luc. D. Mar. 5. Hist. conscr. 26. 29.

4. Οὔ steht in allen Nebensätzen, welche an sich μή erfordern, wenn die Negation sich nicht auf den ganzen Satz, sondern nur auf ein einzelnes Wort bezieht, oft bei Gegensätzen, doch keineswegs nothwendig, s. §. 512, 3 [2]). Ar. eq. 474 καὶ ταὐτά μ' οὔτ' ἀργύριον οὔτε χρυσίον | διδοὺς ἀναπείσεις, .. | ὅπως ἐγὼ

---

[1]) Vgl. Aken a. a. O. §. 175 f. — [2]) Aken Kap. 31 will εἰ (ἐάν) οὐ überall auf einen Behauptungssatz zurückführen, was ich nicht billigen kann.

ταῦτ' οὐκ Ἀθηναίοις φράσω, dass ich dieses den A. verschweigen sollte. Th. 1, 28 καὶ αὐτοὶ ἀναγκασθήσεσθαι ἔφασαν.. φίλους ποιεῖσθαι, οὓς οὐ βούλονται, quos sibi facere *nollent*. Pl. ap. 26, d ὥστε οὐκ εἰδέναι (= ἀγνοεῖν), ubi v. Stallb. Lycurg. 3 νῦν δὲ περιέστηκεν εἰς τοῦτο, ὥστε τὸν ἰδίᾳ κινδυνεύοντα οὐ φιλόπολιν, ἀλλὰ φιλοπράγμονα δοκεῖν εἶναι. Lys. 10, 15 τοῦτον δὲ οὕτω σκαιὸν εἶναι, ὥστε οὐ δύνασθαι μαθεῖν τὰ λεγόμενα (= ἀδυνατεῖν). Eur. Ph. 1358. Hel. 108. Dem. 18, 283 ὥστ' οὐ μεμνῆσθαι (= *oblivisci*). 9, 48 οὕτω δ' ἀρχαίως εἶχον, ὥστ' οὐδὲ χρημάτων ὠνεῖσθαι παρ' οὐδενὸς οὐδέν, so ehrlich, dass sie nicht einmal für Geld irgend Etwas kauften, geschweige denn, dass sie Gewalt angewendet hätten. (An manchen Stellen jedoch scheint ὥστε οὔ statt ὥστε μή aus dem Grunde gebraucht zu sein, dass in der obliquen Rede die Negation οὔ der direkten Rede beibehalten ist [1]), wie Th. 5. 40, 2. 8. 76, 6. Lys. 21, 18. Isae. 11, 27. Isocr. 12, 255.) Ω, 296 εἰ δέ τοι οὐ δώσει (= *recusabit*). μ, 382 εἰ δέ μοι οὐ τίσουσι. Δ, 160 εἴπερ.. αὐτίκ' Ὀλύμπιος οὐκ ἐτέλεσσεν, | ἔκ τε καὶ ὀψὲ τελεῖ, Ggs. αὐτίκα u. ὀψέ, vgl. Ο, 162. β, 274. Bei εἰ (ἐὰν) μή dagegen gehört die Negation zum Bedingungssatze, indem die Bedingung selbst negativ ist, während bei εἰ (ἐὰν) οὔ die Bedingung selbst affirmativ ist, und οὔ einen einzelnen Begriff negirt. So unterscheidet sich z. B. εἰ μή τίς φησιν, ἐὰν μή τις φῇ = wenn nicht Einer sagt, Ps. Dem. 34, 46. 47, 37; 20, 119. 21, 205 ἄν τ' ἐγὼ φῶ, ἄν τε μὴ φῶ, von εἴ τις οὔ φησι, ἐάν τις οὐ φῇ, si quis *negat*, si quis *negabit*. Δ, 55 εἴπερ.. οὐκ εἰῶ διαπέρσαι (= *prohibeo*). S. Aj. 1131 εἰ τοὺς θανόντας οὐκ ἐᾷς θάπτειν. (Hingegen 1184 κἂν μηδεὶς ἐᾷ, auch wenn Niemand es erlaubt. Dem. 16, 12 ἐὰν μὴ ποιεῖν ὅ τι βούλονται πάλιν αὐτοὺς ἐᾶτε, wenn ihr nicht lasst.) Lys. 13, 62 εἰ μὲν οὐ πολλοὶ (= ὀλίγοι) ἦσαν, καθ' ἕκαστον ἂν περὶ αὐτῶν ἠκούετε. 76 ἐὰν δ' οὐ φάσκῃ (= *negabit*). Pl. ap. 25, b ἐάν τε.. οὐ φῆτε, ἐάν τε φῆτε. Γ, 289 εἰ δ' ἄν.. τίνειν οὐκ ἐθέλωσιν = *recusabunt*. Isae. 3, 47 οὔτε γὰρ ἐπιτίμιον.. ἔπεστιν, οὐδ' ἐὰν οὐδὲ μίαν τῶν ψήφων οἱ εἰσαγγείλαντες μεταλάβωσιν. Th. 3, 55 εἰ δ' ἀποστῆναι Ἀθηναίων οὐκ ἠθελήσαμεν. 6, 89 εἴ τις.. οὐκ εἰκότως ὠργίζετο. X. Ag. 1, 1 οὐ γὰρ ἂν καλῶς ἔχοι, εἰ, ὅτι τελέως ἀνὴρ ἀγαθὸς ἐγένετο, διὰ τοῦτο οὐδὲ μειόνων ἂν τυγχάνοι ἐπαίνων, nicht einmal ein geringeres Lob, da er doch das vollste verdient.

5. Ausser dem angeführten Falle steht εἰ οὔ oft auch, wenn εἰ für ὅτι, dass, oder statt einer kausalen Konjunktion (weil) gebraucht ist; daher θαυμάζω, εἰ οὔ Pl. Phaed. 97, a. Ps. Isocr. 1, 44 μὴ θαυμάσῃς, εἰ πολλὰ τῶν εἰρημένων οὐ πρέπει σοι. X. Comm. 2. 3, 9 θαυμαστά γε λέγεις, εἰ κύνα μὲν.. ἐπειρῶ πραΰνειν, τὸν δὲ ἀδελφὸν.. οὐκ ἐπιχειρεῖς κτλ.; δεινὸν ἂν εἴη, εἰ οὔ Hdt. 7, 9. Th. 1, 121. Lys. 30, 32. Dem. 38, 18; οὐκ αἰσχρόν, εἰ οὔ fragend Dem. 15, 23; ἀγανακτῶ, εἰ.. οὔ. Isae. 6, 2.

---

[1]) S. Bäumlein a. a. O. S. 298 nach dem Vorgange Poppo's ad Thuc. 5. 40, 2.

ἄτοπον δή, εἰ.. οὔ. Vgl. Aeschin. 3, 242. Pl. Men. 91, d τέρας λέγεις, εἰ.. οὐκ ἂν δύναιντο λαθεῖν. Dass aber nach den genannten Ausdrücken auch εἰ μή stehen könne, versteht sich von selbst, z. B. X. Comm. 1. 1, 13 ἐθαύμαζε δ', εἰ μὴ φανερὸν αὐτοῖς ἐστιν. Vgl. 1. 1, 17. Isae. 3, 28. 31. Dem. 4, 43. 19, 267 καὶ γὰρ ἂν καὶ ὑπερφυὲς εἴη, εἰ.. μή. Pl. Lach. 194, b ἀγανακτῶ, εἰ.. μή. — X. An. 7. 1, 29 καὶ δικαίως, εἰ βάρβαρον μὲν πόλιν οὐδεμίαν ἠθελήσαμεν κατασχεῖν, εἰ = ἐπεί oder ὅτι. Cy. 2. 2, 3 τῶνδε μὲν οὐδὲν ἴσον ἐστίν, εἴ γε ἀφ' ἡμῶν γε τῶν ἐν μέσῳ οὐδεὶς οὐδέποτε ἄρξεται, da ja. Vgl. Hdt. 7. 46, 2. — Auch steht εἴ τις οὔ = ὅστις οὔ. Ps. Dem. 47, 63 τὰ ὑπόλοιπα σκεύη, εἴ τι.. ἐν τῷ πύργῳ ἦν καὶ οὐκ ἔτυχεν ἔξω ὄντα. Ueber μή in abhängigen Fragsätzen s. Nr. 2.

Anmerk. 1. In dem zweiten Gliede einer abhängigen disjunktiven Frage (ob.. oder nicht) steht sowol οὔ als μή. S. Aj. 7 ὅπως ἴδῃς, εἴ τ' ἔνδον εἴ τ' οὐκ ἔνδον. Pl. civ. 387, d σκόπει δή, εἰ ὀρθῶς ἐξαιρήσομεν ἢ οὔ. Vgl. 394, d. 451, d. 452, e. Phaed. 70, d σκεψώμεθα, εἴτ' ἄρα ἐν ᾅδου εἰσὶν αἱ ψυχαὶ τελευτησάντων τῶν ἀνθρώπων εἴτε καὶ οὔ. Crit. 46, c. 48, b σκεπτέον, πότερον δίκαιον ἐμὲ ἐνθένδε πειρᾶσθαι ἐξιέναι μὴ ἀφιέντων Ἀθηναίων ἢ οὐ δίκαιον. X. Cy. 2. 1, 7 εἰ μὲν ἀνδρῶν προσδεῖ ἡμῖν εἴτε καὶ μή, αὖθις συμβουλευσόμεθα. Pl. ap. 18, a ὑμῶν δέομαι.. τοῦτο σκοπεῖν, εἰ δίκαια λέγω ἢ μή. Civ. 339, a εἰ ἀληθὲς (ὃ λέγεις) ἢ μή, πειράσομαι μαθεῖν. Phil. 21, b τοῦτ' αὐτό, εἰ ἢ χαίρεις ἢ μὴ χαίρεις, ἀνάγκη δήπου σε ἀγνοεῖν, κενόν γε ὄντα πάσης φρονήσεως. Andoc. 1, 7 εἰ μὲν γὰρ δεινὰ κατηγόρηται ἢ μή, οἷόν τε γνῶναι ἐκ τῶν τοῦ κατηγόρου λόγων. Antiph. 5, 14 οὐ δεῖ ὑμᾶς ἐκ τῶν τοῦ κατηγόρου λόγων τοὺς νόμους καταμανθάνειν, εἰ καλῶς ὑμῖν κεῖνται ἢ μή, ἀλλ' ἐκ τῶν νόμων τοὺς τοῦ κατηγόρου λόγους, εἰ ὀρθῶς ὑμᾶς διδάξουσι τὸ πρᾶγμα ἢ οὔ, ubi v. Maetzner; derselbe Wechsel 6, 2. Isae. 8, 9. Dem. 20, 83. In denjenigen abhängigen Fragen aber, in welchen nur eine Unterscheidung zwischen dem, was ist, und dem, was nicht ist, stattfindet, steht μή, wenn das Prädikat des ersten Gliedes nicht wiederholt wird, sondern ergänzt werden muss, aber sowol οὔ als μή, wenn es wiederholt wird. Eur. Hipp. 927 χρῆν δὲ βροτοῖσι τῶν φίλων τεκμήριον | σαφές τι κεῖσθαι καὶ διάγνωσιν φρενῶν, | ὅστις τ' ἀληθής ἐστιν ὅς τε μὴ φίλος. X. Comm. 3. 6, 10 οἶσθα, ὁπόσαι τε φυλακαὶ ἐπίκαιροί εἰσι καὶ ὁπόσαι μή, καὶ ὁπόσοι τε φρουροὶ ἱκανοί εἰσι καὶ ὁπόσοι μή εἰσι. Vgl. 4. 2, 26. Dem. 20, 163 λογίσασθε πρὸς ὑμᾶς αὐτούς, τί συμβήσεται καταψηφισαμένοις ὑμῖν τοῦ νόμου καὶ τί μή. Aeschin. 1, 27 ὁ νομοθέτης διαῤῥήδην ἀπέδειξεν, οὓς χρὴ δημηγορεῖν καὶ οὓς οὐ δεῖ λέγειν ἐν τῷ δήμῳ. — In anderen Verbindungen und ausserhalb der Frage steht in dem ersten Falle sowol μή als οὔ. Pl. Menex. 237, e γυνὴ τεκοῦσά τε ἀληθῶς καὶ μή, ubi v. Stallb. Civ. 486, b ψυχὴν σκοπῶν φιλόσοφον καὶ μή. Crit. 46, c ἐλέγετο, ὅτι ταῖς μὲν δεῖ τῶν δοξῶν προσέχειν τὸν νοῦν, ταῖς δὲ οὔ. d ἐλέγετο, ὅτι τῶν δοξῶν.. δέοι τὰς μὲν περὶ πολλοῦ ποιεῖσθαι, τὰς δὲ μή. 47, a οὐχ ἱκανῶς δοκεῖ σοι λέγεσθαι, ὅτι οὐ πάσας χρὴ τὰς δόξας τῶν ἀνθρώπων τιμᾶν, ἀλλὰ τὰς μέν, τὰς δ' οὔ, οὐ δὲ πάντων, ἀλλὰ τῶν μέν, τῶν δ' οὔ; .. Οὐκοῦν (καλῶς ἐλέγετο, ὅτι χρὴ) τὰς μὲν χρηστὰς τιμᾶν, τὰς δὲ πονηρὰς μή; Lys. 218, 6 ἐξευρήκαμεν, ὅ ἐστι τὸ φίλον καὶ οὔ = ἐξ. τοῦτο, ὃ κτλ.

Anmerk. 2. In den Nebensätzen mit dem Relative ὅς, welche eine wesentliche Bestimmung eines Gattungsbegriffes enthalten und daher nach §. 512, S. 745 die Negation μή erfordern sollten, findet sich bei Homer die Negation οὔ, was daraus zu erklären ist, dass bei ihm der Hauptsatz und der Nebensatz in einem lockeren Verbande mit einander stehen, so dass der Nebensatz als eine äusserlich

hinzutretende Nebenbestimmung erscheint [1]), als: γ, 349 ὥστε τευ ἠ παρὰ πάμπαν ἀνείμονος ἠὲ πενιχροῦ, | ᾧ οὔτε χλαῖναι καὶ ῥήγεα πόλλ' ἐνὶ οἴκῳ, | οὔτ' αὐτῷ μαλακῶς οὔτε ξείνοισιν ἐνεύδειν, vgl. γ, 383. Aber auch bei den Attikern finden sich einzelne Beispiele, in denen οὐ steht, wo man μή erwarten sollte. Pl. civ. 330, d ἐπειδάν τις ἐγγὺς ᾖ τοῦ οἴεσθαι τελευτήσειν, εἰσέρχεται αὐτῷ δέος καὶ φροντὶς περὶ ὧν ἔμπροσθεν οὐκ εἰσῄει, wo nicht bestimmte, sondern ganz allgemein unbestimmte Dinge gemeint sind. — Wenn der Verbindung τοιοῦτος, ὅς (s. §. 512, S. 745) eine Negation vorangeht, so steht nach §. 512, S. 742 stäts οὐ, also: οὐδεὶς (μηδεὶς) τοιοῦτος, ὅστις (ὅς) οὐ. Pl. civ. 416, d οἴκησιν καὶ ταμιεῖον μηδενὶ εἶναι μηδὲν τοιοῦτον, εἰς ὃ οὐ πᾶς ὁ βουλόμενος εἴσεισι. Isocr. 15, 210 εἰ τῶν μὲν σωμάτων μηδὲν οὕτως ἂν φήσειαν εἶναι φαῦλον, ὅ τι γυμνασθὲν καὶ πονῆσαν οὐκ ἂν εἴη βέλτιον. Aber auch ohne vorangehende Negation begegnet öfters τοιοῦτος, ὅς οὐ, wenn der Nebensatz als eine Behauptung oder als eine einfache attributive Bestimmung aufzufassen ist. Isocr. 4, 12 ζητήσοντας ἰδεῖν τι τοιοῦτον ἐν τοῖς ἐμοῖς, οἷον παρὰ τοῖς ἄλλοις οὐχ εὑρήσουσιν. 15, 35 συγγραφεὺς.. τοιοῦτος, οἷος οὐδεὶς ἄλλος γέγονε. Vgl. 51. 106. 107 τοσαύτας.., ὅσας οὐδεὶς πώποτε. 14, 2 ἐπὶ δὲ τοιούτων καὶ τοιάδε δεησόμενοι πάρεσμεν, ἐν οἷς κίνδυνος μὲν οὐδεὶς ἔνεστιν. — X. Comm. 2. 7, 13 θαυμαστὸν ποιεῖς, ὃς ἡμῖν.. οὐδὲν δίδως ist ebenso gesagt wie θαυμάζω, εἰ οὐ §. 513, 5.

§. 514. Οὐ und μή bei dem unartikulirten Infinitive; μή bei dem artikulirten Infinitive; οὐ und μή bei abstrakten Substantiven oder substantivirten Adjektiven.

1. Der Gebrauch der beiden Negationen οὐ und μή bei dem Infinitive erklärt sich aus den oben angegebenen Regeln. Wir betrachten zuerst den Infinitiv ohne Artikel, der als das Objekt eines regirenden Verbs anzusehen ist. Hier kann eine doppelte Auffassungsweise stattfinden: entweder wird dieses Objekt als von dem Subjekte des regirenden Verbs unabhängig als eine Behauptung des Schriftstellers oder als von dem Subjekte des regirenden Verbs abhängig als eine Vorstellung des Subjekts ausgesprochen. In dem ersteren Falle ist die Negation οὐ, in dem letzteren μή. Daher erklärt es sich, dass nach einem und demselben Verb sein Objekt sowol durch οὐ als durch μή negirt werden kann, als: λέγω τοῦτο οὐχ οὕτως ἔχειν und λέγω τοῦτο μὴ οὕτως ἔχειν; allein im Allgemeinen hat sich der Sprachgebrauch dafür entschieden, dass nach gewissen Verben das Objekt als Behauptung des Schriftstellers durch οὐ negirt, nach anderen hingegen das Objekt als Vorstellung des Subjekts durch μή negirt zu werden pflegt.

2. So findet sich οὐ fast immer nach φάναι, selten μή, und alsdann meistens durch die Konstruktion des Satzes veranlasst; häufiger οὐ als μή nach λέγειν; nach den Verben des Glaubens, als: οἴεσθαι, ἡγεῖσθαι, νομίζειν, δοκεῖν, glauben u. scheinen, ἐοικέναι, ὑπολαμβάνειν, ὑποτοπεῖν, κινδυνεύειν, ἐλπίζειν u. a., gewöhnlich οὐ, seltener μή, und alsdann gleichfalls meistens durch die Konstruk-

---

[1]) S. Bäumlein a. a. O. S. 291 f. Madvig Synt. der Gr. Spr. §. 203, der aber mit Unrecht Th. 3, 81 οἱ δὲ πολλοὶ τῶν ἱκετῶν, ὅσοι οὐκ ἐπείσθησαν.. διέφθειρον.. ἀλλήλους hierher zieht; denn ὅσοι οὐκ ἐπείσθησαν bildet einen Gegensatz zu den vorangehenden Worten: τῶν ἱκετῶν ὡς πεντήκοντα ἄνδρας δίκην ὑποσχεῖν ἔπεισαν.

tion des Satzes veranlasst; regelmässig οὔ (sehr selten μή) nach den Verben des Sagens sowol als des Glaubens in der Konstruktion des *Acc. c. Inf.*, wenn dieselbe nicht unmittelbar von diesen Verben abhängig ist. — Μή hingegen steht regelmässig nach den Verben einer Willensthätigkeit, einer Möglichkeit und Fähigkeit, einer Nothwendigkeit, sowie überhaupt nach solchen, deren Objekt als ein vom Subjekte des regirenden Satzes vorgestelltes aufzufassen ist, als: βούλεσθαι, ἐθέλειν, μέλλειν, ἐπιθυμεῖν, προθυμεῖσθαι, αἱρεῖσθαι, vorziehen, ψηφίζεσθαι, δοκεῖν, beschliessen, μεμνῆσθαι, bedacht sein, sich in Acht nehmen, πειρᾶσθαι, τολμᾶν, ἀξιοῦν, δικαιοῦν, ἐᾶν, ὁμολογεῖν, συγχωρεῖν, διδόναι, einräumen, συντίθεσθαι, sich vorabreden, ἐγγυᾶσθαι, μαρτυρεῖν, δεῖσθαι, bitten, συμβουλεύειν, πείθειν, πείθεσθαι, πεπεῖσθαι, überzeugt sein, πιστεύειν, ἀπιστεῖν, εἰδέναι = überzeugt sein, b. d. Tragik., als: Aesch. P. 424, Soph. P. 1329, OR. 1455. Eur. M. 593, μαντεύεσθαι, ὀμνύναι, ἀρᾶσθαι, ἀμφισβητεῖν, καταρνεῖσθαι, κελεύειν, προστάττειν, die Verben des Sagens in d. Bdtg. heissen, als: λέγειν, εἰπεῖν u. s. w., die V. des Verbietens u. Verhinderns, als: ἀπαγορεύειν u. s. w., κωλύειν, παρακελεύεσθαι, προτρέπειν, παραινεῖν, τιθέναι, setzen, annehmen, προέχεσθαι, vorgeben, μανθάνειν, διδάσκειν, δηλοῦν, lehren, ἐπίστασθαι, verstehen, können, ποιεῖν, ἔστι, *licet*, ἔξεστι, οἷόν τ' ἐστί, ἐγγίγνεται, ἐνδέχεται, συμβαίνει, δεῖ, χρή, ἀνάγκη ἐστίν, ὀφείλειν, εἰκός ἐστιν, *veri simile est*, καλόν, αἰσχρόν, δίκαιόν ἐστιν u. v. a. [1]).

a) Οὔ in der Regel, seltener μή. Pl. ap. 37 ὅ φημι οὐκ εἰδέναι οὔτ' εἰ ἀγαθὸν οὔτ' εἰ κακόν ἐστιν. (Mit grosser Feinheit wird X. Comm. 1. 2, 39 φαίην δ' ἂν ἔγωγε μηδενὶ μηδεμίαν εἶναι παίδευσιν παρὰ τοῦ μὴ ἀρέσκοντος gesagt, da hier Xenophon seine Ansicht nicht als allgemein gültige Behauptung, sondern mit Bescheidenheit bloss als eigene Muthmassung hinstellen will. Aber S. OR. 461 steht μή wegen des imperativisch gebrauchten Infinitivs; Pl. civ. 419 in. wegen ἐάν; Antiph. 3 γ, 6 extr. wegen ὅς, das hier den Sinn von εἰ hat = wenn er.. behauptet; Isocr. 15, 210 wegen εἰ.) Th. 1, 67 λέγοντες οὐκ εἶναι αὐτόνομοι. (Aber Pl. civ. 346, e ἔλεγον μηδένα.. ἄρχειν.) X. Comm. 2. 2, 10 ἐγὼ μὲν οἶμαι, εἰ τοιαύτην μὴ δύνασαι φέρειν μητέρα, τἀγαθά σε οὐ δύνασθαι φέρειν. (Aber Pl. civ. 435, e wegen εἰ. Auffallend S. Ph. 1058 ff. οἶμαι σοῦ κάκιον οὐδὲν ἂν | τούτων κρατύνειν μηδ' ἐπιθύνειν χερί, was vielleicht daraus zu erklären ist, dass οὐδέν bloss auf κάκιον bezogen ist, μηδέ aber als Negation des ganzen infinitivischen aus der Seele des Subjektes ausgesprochenen Objektes aufzufassen ist; Schneidewin vergleicht passend Eur. Andr. 73 δρᾶν εὖ, κακῶς δ' οὔ, μηδ' ἐπιθύνειν βίᾳ, vgl. Pl. Prot. 319, b ἡγοῦμαι οὐ.. μηδέ.) Th. 1, 39 ἡγήσαντο ἡμᾶς οὐ περιόψεσθαι. (Aber Pl. ap. 27, d ἡγοῖτο μή; X. Comm. 1. 1, 5 πιστεύων δὲ θεοῖς πῶς οὐκ εἶναι θεοὺς ἐνόμιζεν; (Aber μή Ps. Isocr. 1, 42 wegen des Imperativs; Andoc. 1, 70 wegen εἰ; Isocr. 15, 234 wegen

[1]) S. Gayler de partic. negat. Gr. p. 862 sqq. Bäumlein a. a. O. S. 262 ff. u. 299 ff.

ὥστε c. *inf.*; in der Verbindung μὴ ἄν Th. 1. 139, 1. 5. 49, 5. 6, 102 extr., nach πιστεύειν X. An. 1. 9, 8, doch auch οὐκ ἄν nach νομίζειν Th. 4, 99.) Pl. civ. 329, b ἐμοὶ δὲ δοκοῦσιν οὗτος οὐ τὸ αἴτιον αἰτιᾶσθαι. Aber X. Cy. 5. 1, 7 μήπω μηδέ. Vgl. Pl. Euthyphr. 12, b. X. Comm. 4. 2, 39 κινδυνεύω ἁπλῶς οὐδὲν εἰδέναι, vgl. Pl. civ. 334 e. Ὑπολαμβάνειν οὔ X. Comm. 1. 1, 3. (Aber μή Isocr. 5, 137 wegen ἤν.) Ὑποτοπεῖν οὔ Th. 1. 51, 1. Ἐλπίζειν οὔ X. An. 4. 6, 18. (Aber μή Cy. 2. 4, 23.) — Hdt. 1, 24 φαμένων δὲ ἐκείνων, ὡς εἴη τε σῶς περὶ Ἰταλίην καί μιν εὖ πρήσσοντα λίποιεν ἐν Τάραντι, ἐπιφανῆναί σφι τὸν Ἀρίονα, ὥσπερ ἔχων ἐξεπήδησε· καὶ τοὺς ἐκπλαγέντας οὐκ ἔχειν ἔτι ἐλεγχομένους ἀρνέεσθαι. Vgl. Th. 1. 91, 4. X. Comm. 1. 1. 13. 14. (Sehr selten ist in diesem Falle μή. Th. 1, 20 πολλὰ δὲ καὶ ἄλλα.. καὶ οἱ ἄλλοι Ἕλληνες οὐκ ὀρθῶς οἴονται, ὥσπερ τοὺς Λακεδαιμονίων βασιλέας μὴ μιᾷ ψήφῳ προστίθεσθαι ἑκάτερον, ἀλλὰ δυοῖν.)

b) Μή. Th. 1, 44 τὴν Κέρκυραν ἐβούλοντο μὴ προέσθαι Κορινθίοις. (Auffallend Eur. M. 73 ὁ μέντοι μῦθος εἰ σαφὴς ὅδε, | οὐκ οἶδα· βουλοίμην δ' ἂν οὐκ εἶναι τόδε, vielleicht um das vorangehende οὐκ mit Nachdruck zu wiederholen.) S. El. 346 ἑλοῦ γε θἄτερ', ἢ φρονεῖν κακῶς | ἢ τῶν φίλων φρονοῦσα μὴ μνήμην ἔχειν. Th. 1, 125 ἐκπορίζεσθαι δὲ ἐδόκει ἑκάστοις, ἃ πρόσφορα ἦν, καὶ μὴ εἶναι μέλλησιν. X. Cy. 1. 6, 10 μέμνησο μηδέποτε ἀναμένειν, vgl. Pl. ap. 27, b. Th. 1, 43 νῦν παρ' ὑμῶν τὸ αὐτὸ ἀξιοῦμεν κομίζεσθαι καὶ μὴ (sc. ὑμᾶς) τῇ ἡμετέρᾳ ψήφῳ ὠφεληθέντας τῇ ὑμετέρᾳ ἡμᾶς βλάψαι. (Aber 1, 39 ὑμᾶς νῦν ἀξιοῦντες οὐ ξυμμαχεῖν, ἀλλὰ ξυναδικεῖν gehört οὐ zu ἀξιοῦντες, verlangend, nicht, dass ihr.., sondern dass ihr.. Auffallend X. Hell. 2. 4, 42 οὐ μέντοι γε ὑμᾶς ἀξιῶ ἐγὼ ὧν ὀμωμόκατε παραβῆναι οὐδέν, ἀλλὰ καὶ τοῦτο πρὸς τοῖς ἄλλοις καλοῖς ἐπιδεῖξαι, ὅτι καὶ εὔορκοι καὶ ὅσιοί ἐστε, vielleicht um den Gegensatz stärker hervorzuheben.) Pl. Crat. 432, d ἔα καὶ ὄνομα τὸ μὲν εὖ κεῖσθαι, τὸ δὲ μή. (Auffallend Dem. 43, 63 οὐκ ἐᾷ (sc. ὁ νόμος) εἰσιέναι, οὗ ἂν ᾖ ὁ τετελευτηκώς, οὐδεμίαν γυναῖκα ἄλλην ἢ τὰς προσηκούσας st. μηδεμίαν, s. §. 516, 1, vielleicht um den Ggs. zwischen οὐδεμίαν ἄλλην u. τὰς προσηκ. hervorzuheben.) Pl. Phaed. 88, a δοὺς αὐτῷ μὴ μόνον ἐν τῷ πρὶν καὶ γενέσθαι ἡμᾶς χρόνῳ εἶναι ἡμῶν τὴν ψυχήν, ἀλλὰ μηδὲν κωλύειν κτλ. 94, c ὡμολογήσαμεν μή. (Aber Pl. civ. 479, d προωμολογήσαμεν δέ γε, εἴ τι τοιοῦτον φανείη, δοξαστὸν αὐτό, ἀλλ' οὐ γνωστὸν δεῖν λέγεσθαι ist nach ἀλλ' οὐ das regirende Verb zu wiederholen. Ap. 17, b ὁμολογοίην ἂν ἔγωγε οὐ κατὰ τούτους εἶναι ῥήτωρ whrschl. um den Gegensatz hervorzuheben: „me oratorem esse istorum dissimilem, *quum ego vera dicam, non falsa*“ Stallb.) Pl. civ. 359, a ξυνθέσθαι ἀλλήλοις μήτ' ἀδικεῖν μήτ' ἀδικεῖσθαι. Prot. 336, d ἐγγυῶμαι μή. Crat. 397, a ἐπιμαρτυρήσει μή. Ap. 37, a πέπεισμαι μηδένα ἀδικεῖν. X. Cy. 1. 5, 13 πιστεύω.. μή. Th. 1, 10 οὐκ ἄν τις ἀπιστοίη μή. Pl. civ. 506, a μαντεύομαι μηδέ. Dem. 21, 119 ὤμνυε.. μηδέν. (Pl. ap. 35, c καὶ ὀμώμοκεν οὐ χαριεῖσθαι, οἷς ἂν δοκῇ αὐτῷ, ἀλλὰ δικάσειν κατὰ τοὺς νόμους gehört οὐ zu ὀμώμοκεν, ist aber nachgesetzt, um den Ggs. zwischen οὐ u. ἀλλά hervorzuheben.) Isocr. 4, 145 τίθημι στασιάζειν

αὐτοὺς καὶ μὴ βούλεσθαι.. διακινδυνεύειν. (Aber Pl. civ. 600, e οὐκοῦν τιθῶμεν πάντας τοὺς ποιητικοὺς μιμητὰς εἰδώλων ἀρετῆς εἶναι καὶ τῶν ἄλλων, περὶ ὧν ποιοῦσι, τῆς δὲ ἀληθείας οὐχ ἅπτεσθαι; negirt οὐχ das einzelne Wort ἅπτεσθαι, οὐχ ἅπτ. = ἀμελεῖν, ὀλιγωρεῖν.) X. Cy. 1. 6, 31 ἐδίδασκεν μή. Th. 1, 36 τῷδ' ἂν μὴ προέσθαι ἡμᾶς μάθοιτε. X. Comm. 1. 3, 12 ἔξεστι μή. Th. 1, 142 τὸ ναυτικὸν.. οὐκ ἐνδέχεται ἐκ παρέργου μελετᾶσθαι, ἀλλὰ μᾶλλον μηδὲν ἐκείνῳ πάρεργον ἄλλο γίγνεσθαι. (Aber 1, 140 ἐνδέχεται γὰρ τὰς ξυμφορὰς τῶν πραγμάτων οὐχ ἧσσον ἀμαθῶς χωρῆσαι ἢ καὶ τὰς διανοίας τοῦ ἀνθρώπου gehört οὐχ zu ἧσσον, nicht weniger = auf gleiche Weise.) X. Cy. 1. 6, 17 δεῖ στρατιὰν.. μηδέποτε παύεσθαι ἢ τοῖς πολεμίοις κακὰ πορσύνουσαν ἢ ἑαυτῇ ἀγαθά. (Aber Isocr. 15, 117 δεῖ οὐχ ἁπλῶς εἰπεῖν gehört οὐχ zu ἁπλῶς.) Th. 1, 81 οὕτως εἰκὸς Ἀθηναίους φρονήματι μήτε τῇ γῇ δουλεῦσαι, μήτε, ὥσπερ ἀπείρους, καταπλαγῆναι τῷ πολέμῳ. (Aber Pl. Soph. 254, b καὶ ταῦτα εἰκὸς οὐχ ἧττον ἐκείνων οὕτως ἔχειν gehört οὐχ zu ἧττον, οὐχ ἧττον = ebenso.) Isocr. 4, 160 αἰσχρὸν παρόντι μὲν (τῷ καιρῷ) μὴ χρῆσθαι, παρελθόντος δ' αὐτοῦ μεμνῆσθαι.

Anmerk. Dass οὐ beim Infinitive stehen könne, wo man an sich μή erwartet, ergibt sich aus §. 512, 3. Eur. Andr. 586 Men. οὔκουν ἐκείνου τἀμὰ τἀκείνου τ' ἐμά; P. δρᾶν εὖ, κακῶς δ' οὔ, μηδ' ἀποκτείνειν βίᾳ.

3. Der mit dem Artikel verbundene Infinitiv wird stäts durch μή negirt, selbst wenn er von wirklich nicht eingetretenen Thatsachen gebraucht wird, indem er überall als ein abstrakter Begriff aufgefasst wird. X. Comm. 2. 1, 3 τὸ μὴ φεύγειν. Ag. 4, 2 Ἀγησίλαος οὐ μόνον τὸ μὴ ἀποδιδόναι χάριτας ἄδικον ἔκρινεν, ἀλλὰ καὶ τὸ μὴ πολὺ μείζους τὸν μείζω δυνάμενον. Pl. civ. 382, d διὰ τὸ μὴ εἰδέναι. Th. 1, 41 τὸ δι' ἡμᾶς Πελοποννησίους αὐτοῖς μὴ βοηθῆσαι παρέσχεν ὑμῖν Αἰγινητῶν ἐπικράτησιν, dass durch unsere Bemühung die P. ihnen nicht Hülfe leisteten, das verschaffte auch den Sieg über die Aeg. (von einem wirklichen Ereignisse).

4. Ein abstraktes Substantiv oder substantivirtes Adjektiv aber wird entweder durch οὐ oder durch μή negirt, je nachdem dasselbe sich entweder in einen Behauptungssatz auflösen lässt oder als blosse Vorstellung aufgefasst werden soll. Th. 1, 137 γράψας τὴν τῶν γεφυρῶν.. τότε δι' αὐτὸν οὐ διάλυσιν = γράψας, ὅτι (dass) αἱ γέφυραι οὐ διελύθησαν. 3, 95 οὐ προσεδέξαντο.. τὴν οὐ περιτείχισιν. 5, 35 κατὰ τὴν τῶν χωρίων ἀλλήλοις οὐκ ἀπόδοσιν = ὅτι (weil).. οὐκ ἀπέδοσαν. 50 κατὰ τὴν οὐκ ἐξουσίαν τῆς ἀγωνίσεως = ὅτι (weil) οὐκ ἐξῆν ἀγωνίζεσθαι. 7, 34 διὰ τὴν τῶν Κορινθίων οὐκέτι ἐπαναγωγήν. Vgl. Eur. Hipp. 196. — Ar. Ec. 115 δεινὸν δ' ἐστὶν ἡ μὴ 'μπειρία = δεινόν ἐστιν, εἰ μὴ ἐμπειρία ἐστὶ od. εἰ μή τις ἔμπειρός ἐστιν. Th. 1, 22 ἐς μὲν ἀκρόασιν ἴσως τὸ μὴ μυθῶδες αὐτῶν (sc. τῶν ὑπ' ἐμοῦ γραφέντων) ἀτερπέστερον φανεῖται = auditori fortasse scripta mea, quia nullae in eis exstent fabulae od. si nullae in eis reperiantur fabulae, minus jucunda videbuntur (aus der Seele der Leser gesagt; τὸ οὐ μυθῶδες faktisch, quia nullae in eis exstant f. Daher

der abstrakte Ausdruck τὸ μηδέν, ein Nichts [1]) = τὸ τοιοῦτον εἶναι, οἷον μηδὲν εἶναι. S. Aj. 1231 ὅτ' οὐδὲν ὢν (ohne Ansehen seiend) τοῦ μηδὲν ἀντέστης ὕπερ, für Ajax, der (jetzt todt) für ein Nichts zu halten ist. El. 1166 δέξαι με τὴν μηδὲν εἰς τὸ μηδέν, nimm mich auf, die ein Nichts Gewordene, in das Nichts, sagt Elektra, auf die Urne hindeutend, die (wie sie meinte) des Orestes Asche enthielt. (Aber Eur. Ph. 598 κᾆτα σὺν πολλοῖσιν ἦλθες πρὸς τὸν οὐδὲν εἰς μάχην; gegen Einen, der Nichts ist.) Hdt. 1, 32 ἡ δὲ ἡμετέρη εὐδαιμονίη οὕτω τοι ἀπέῤῥιπται ἐς τὸ μηδέν, ὥστε οὐδὲ ἰδιωτέων ἀνδρῶν ἀξίους ἡμέας ἐποίησας; (Hingegen τὸ οὐδέν in der Arithmetik die Null, also etwas objektiv Gegebenes.)

§. 515. Οὐ und μή bei Partizipien und Adjektiven.

1. Wie bei dem Infinitive, ebenso ergibt sich bei den Partizipien und Adjektiven der Gebrauch von οὐ und μή. Οὐ steht, wenn sich dieselben in einen Behauptungssatz auflösen lassen (§. 512, 2), oder der Begriff derselben durch die Negation in sein Gegentheil verwandelt wird (§. 512, 3); μή hingegen, wenn sich dieselben in einen Nebensatz auflösen lassen, welcher als Negation μή erfordert (§. 512, 4, b).

2. So heisst οὐ πιστεύων entweder *is, qui non credit* oder *quia non credit* oder auch s. v. a. ἀπιστῶν; τὰ οὐ καλὰ βουλεύματα, *consilia, quae non sunt pulchra* oder *turpia consilia*; hingegen ὁ μὴ πιστεύων, *si quis non credit;* τὰ μὴ καλὰ βουλεύματα, wenn sie nicht schön sind. Pl. Phaed. 63, b εἰ μὴ ᾤμην ἥξειν παρὰ θεούς, ἠδίκουν ἂν οὐκ ἀγανακτῶν τῷ θανάτῳ, so würde ich darin Unrecht thun, dass ich über den Tod nicht unwillig bin (μὴ ἀγ., wenn ich.. nicht unwillig wäre). X. Cy. 2. 4, 27 οὐχ ἡγεμόνας ἔχων πλανᾷ ἀνὰ τὰ ὄρη, weil du keine Führer hast. Pl. Gorg. 519, c (οἱ σοφίσται) κατηγοροῦσι τῶν μαθητῶν, ὡς ἀδικοῦσι σφᾶς αὐτοὺς τούς τε μισθοὺς ἀποστεροῦντες καὶ ἄλλην χάριν οὐκ ἀποδιδόντες, dass sie ihnen darin Unrecht thun, dass sie sich nicht dankbar zeigen. Pl. civ. 376, a ὃν μὲν ἂν ἴδῃ (ὁ κύων) ἀγνῶτα, χαλεπαίνει οὐδὲν δὴ κακὸν προπεπονθώς· ὃν δ' ἂν γνώριμον, ἀσπάζεται, κἂν μηδὲν πώποτε ὑπ' αὐτοῦ ἀγαθὸν πεπόνθῃ = er, der vorher nichts Böses von ihm erfahren hat; es könnte auch μηδέν stehen = wenn er auch nichts B. von ihm erf. hat, wie gleich darauf folgt: κἂν μηδέν κτλ. S. Tr. 725 οὐκ ἔστιν ἐν τοῖς μὴ καλοῖς βουλεύμασιν | οὐδ' ἐλπίς, wenn sie nicht schön sind. Eur. Heracl. 283 μάτην γὰρ ἥβην ὧδέ γ' ἂν κεκτῴμεθα | πολλὴν ἐν Ἄργει μή σε τιμωρούμενοι, wenn wir dich nicht bestraften. X. Cy. 3. 1, 16 τί γὰρ ἄν, ἔφη, χρήσαιτ' ἄν τις ἰσχυρῷ ἢ ἀνδρείῳ μὴ σώφρονι; wenn er nicht besonnen ist. Isocr. 15, 1.

Anmerk. 1. Wenn ein Partizip mit dem Verbo finito verbunden ist, und beide negirt sein sollten; so pflegen die Griechen die Negation nur Einmal, und zwar zu Anfang zu setzen; so dass also die Negation auf den ganzen Satz und nicht auf ein einzelnes Wort

---

[1]) Vgl. Hartung II. S. 130. Passow III. S. 231. Ellendt L. S. II. p. 117 sq.

bezogen wird. Th. 1, 12 μετὰ τὰ Τρωϊκὰ ἡ Ἑλλὰς ἔτι μετανίστατό τε καὶ κατῳκίζετο, ὥστε μὴ ἡσυχάσασα αὐξηθῆναι, d. i. ὥστε μὴ ἡσυχάσαι μηδὲ αὐξηθῆναι, so dass es, keine Ruhe habend, sich nicht vergrössern konnte. 4, 126 οὔτε τάξιν ἔχοντες αἰσχυνθεῖεν ἂν λιπεῖν τινα χώραν βιαζόμενοι, keine Schlachtordnung beobachtend dürften sie sich nicht schämen gedrängt einen Platz zu verlassen. Vgl. 1. 141, 6 ibiq. Poppo. 3, 33 κέρδος δὲ ἐνόμισεν, ὅτι οὐδαμοῦ ἐγκαταληφθεῖσαι ἠναγκάσθησαν στρατόπεδον ποιεῖσθαι. X. Hell. 1. 7. 24 καὶ οὐκ ἀδικοῦντες ἀπολοῦνται, und sie werden, da sie kein Unrecht begangen haben, nicht umkommen, s. Breitenbach. 3. 5, 18 οὐκέτι ἡσυχίαν ἔχων ἀνέμενον. So ist auch die von Stallb. angefochtene Stelle Pl. Menex. 243, c οὐκ ἀναιρεθέντες ἐκ τῆς θαλάττης κεῖνται ἐνθάδε zu erklär.: e mari non sublati hic non jacent. So auch bei *genitivis absolutis*. Θ, 165 ἔῤῥε.., ἐπεὶ οὐκ εἴξαντος ἐμεῖο | πύργων ἡμετέρων ἐπιβήσεαι, denn da ich nicht weiche, wirst du nicht besteigen. Auch kann eine zu Anfang eines Satzes gesetzte Negation sich zugleich auf einen folgenden durch καί angereihten Satz beziehen; jedoch nur dann, wenn der Gedanke dieses Satzes von selbst aus dem vorhergehenden folgt und gleichsam die Wirkung desselben anzeigt. η, 16 f. μήτις Φαιήκων.. κερτομέοι τ' ἐπέεσσι καὶ ἐξερέοιθ', ὅτις εἴη. Th. 2, 3 ὅπως μὴ (οἱ Πλαταιῆς) κατὰ φῶς θαρσαλεωτέροις οὖσι προσφέρωνται καὶ (οἱ Θηβαῖοι) σφίσιν ἐκ τοῦ ἴσου γίγνωνται.

3. Wenn das Partizip in Verbindung mit ὡς (§. 488), ὥστε, ἅτε, οἷα, οἷον, ὥσπερ (§. 489), καίπερ (§. 486, A. 8) steht, so wird οὔ gebraucht, selbst wenn die Konstruktion des Satzes μή erfordern würde, ausser wenn das regirende Verb ein Imperativ ist. Bei ὥστε, ἅτε, οἷα, οἷον, ὥσπερ, welche nur bei Wirklichem, Faktischem angewendet werden, ist der Gebrauch von οὔ selbstverständlich; ebenso auch bei καίπερ, das wir zwar durch wenn auch, obgleich übersetzen, aber eigtl. auch durchaus bedeutet, als: καίπερ οὐκ ἀνδρεῖος ὤν, auch durchaus nicht tapfer seiend = auch als Einer, der durchaus nicht tapfer ist; so auch οὐδὲ ἀνδρεῖος ὤν = *ne si fortis quidem est*, = auch nicht als Einer, der tapfer ist. Auffallender dürfte der Gebrauch von οὔ bei ὡς erscheinen, da dasselbe nicht bloss von Wirklichem, sondern auch von bloss Angenommenem, Scheinbarem gebraucht wird; der Grieche gebraucht aber οὔ ohne Rücksicht auf Wirklichkeit oder blosse Annahme, wie in einem einfachen Vergleichungssatze, z. B. ὡς οὐ νενικηκώς und ὡς οὐ νενίκηκεν. S. die Beisp. §. 488. Bei den Späteren aber begegnet häufig μή st. οὔ [2]), bei den Klassikern hingegen nur selten. S. OC. 1157 δίδασκέ με, ὡς μὴ εἰδότ' αὐτὸν μηδέν. Ph. 253 ὡς μηδὲν εἰδότ' ἴσθι μ' ὧν ἀνιστορεῖς. Th. 1, 120 καὶ (χρὴ) τῶν νῦν λεγομένων μὴ κακοὺς κριτὰς ὡς μὴ προσηκόντων εἶναι. 7, 15 βουλεύεσθε, ὡς τῶν γ' ἐνθάδε μηδὲ τοῖς παροῦσιν ἀνταρκούντων. Ps. Dem. 26, 21 τὸν αὐτὸν τοῦτον, ὡς πράττοντα καὶ λέγοντα μὴ τὰ ἄριστα τῷ δήμῳ, πάλιν ἐκολάσατε. Vgl. Pl. civ. 383, a. Aber wenn ὡς μή mit einem etwas Beabsichtigtes, Erstrebtes ausdrückenden *Partic. Fut.* verbunden ist, zumal wenn im Satze ein Imperativ steht, ist μή ganz natürlich. S. Ant. 1063 ὡς μὴ 'μπολήσων ἴσθι τὴν ἐμὴν φρένα, wisse, du sollst nicht einhandeln, vgl. Ph. 935. Pl. civ. 327, c ὡς τοίνυν

---

[1]) Vgl. Hertlein observatt. critic. 1836, p. 10. Haacke ad Thuc. 1, 141. Goeller ad Thuc. 1, 12 p. 107. Mehlhorn de schem. ἀπὸ κοινοῦ p. 13 sq. — [2]) Gailer de partic. negat. Graec. p. 280 sqq.

μὴ ἀκουσομένων, οὕτω διανοεῖσθε. X. Cy. 1. 6, 11. Ps. Isocr. 1, 17. Seltener b. d. Partic. Praes., wie Aeschin. 3, 247 ὡς οὖν μὴ μόνον κρίνοντες, ἀλλά καὶ θεωρούμενοι, οὕτω τὴν ψῆφον φέρετε.

Anmerk. 2. Wie bei den Nebensätzen häufig wegen der Konstruktion des Satzes μή gebraucht wird, wo an sich οὐ stehen müsste, ebenso bei dem Partizipe. Aesch. Pr. 826 ὅπως δ' ἂν εἰδῇ μὴ μάτην κλύουσά μου wegen des Finalsatzes. S. 3 χρὴ λέγειν τὰ καίρια, | ὅστις φυλάσσει πρᾶγος ἐν πρύμνῃ πόλεως | οἴακα νωμῶν, βλέφαρα μὴ κοιμῶν ὕπνῳ, hier bildet das Partizip ein Glied in der Bestimmung des Gattungsbegriffes ὅστις φυλάσσει [1]). X. Cy. 3. 1, 37 ἀπάγου τὴν γυναῖκα καὶ τοὺς παῖδας μηδὲν αὐτῶν καταθείς wegen des Imperativs, aber ἀπάγομαι.. οὐδὲν καταθείς. Hinwiederum begegnen auch Beispiele, in denen οὐ steht, wo man nach der Konstruktion des Satzes μή erwarten sollte, indem das partizipiale Satzglied getrennt für sich genommen wird, was besonders der Deutlichkeit wegen geschieht. Th. 3, 66 εἰ ἄρα καὶ ἐδοκοῦμέν τι ἀνεπιεικέστερον πρᾶξαι οὐ μετὰ πλήθους ὑμῶν εἰσελθόντες, weil wir nicht mit Genehmigung der Mehrzahl von euch in euere Stadt gekommen sind; μὴ εἰσελθ. könnte auch heissen: wenn wir nicht gek. sind. 4, 111 κατὰ τὴν πυλίδα τινάς.. ἐσεκόμισαν, ὅπως τοὺς ἐν τῇ πόλει, οὐδὲν εἰδότας, ἐξαπίνης φοβήσειαν.

Anmerk. 3. Wenn das Partizip einen Grund angibt, so wird gewöhnlich οὐ, zuweilen aber auch μή gebraucht, bei den Späteren aber, die eine besondere Vorliebe für den Gebrauch von μή haben, s. §. 513, 3, häufig [2]). S. Ph. 170 f. Ch. οἰκτείρω νιν ἔγωγ', ὅπως = *quod* (dass) | μή του κηδομένου βροτῶν, | μηδὲ σύντροφον ὄμμ' ἔχων, | δύστανος, μόνος ἀεὶ | νοσεῖ, ich bedauere ihn, dass er, da Niemand sich um ihn kümmert, und er keinen mitlebenden Freund hat, .. krank darniederliegt. Vgl. Th. 1. 77, 3. 86, 3. 118, 2, ubi v. Poppo. X. Cy. 3. 1, 37. 6. 3, 15 οἱ δ' ἄλλοι, μηδὲν εἰδότες, ἐκπεπληγμένοι ἦσαν τῷ πράγματι. Antiph. 2 β, 4 ἄθλια πάσχω μὴ ἀπολογεῖσθαι μόνον βιαζόμενος, ἀλλὰ καί κτλ. Vgl. 5, 65 ibiq. Maetzner. — Sowie θαυμάζω, εἰ μή gesagt wird (§. 513, 5), so S. OR. 289 πάλαι δὲ μὴ παρὼν θαυμάζεται. — Aber auffallend ist S. Ph. 1006 ὦ μηδὲν ὑγιὲς μηδ' ἐλεύθερον φρονῶν, | οἵως μ' ὑπῆλθες. wo der Dichter vielleicht durch μή den Abscheu des Philoktetes gegen Odysseus ausdrücken will.

Anmerk. 4. Wenn das artikulirte Partizip oder Adjektiv auf einen bestimmten Gegenstand bezogen wird, so steht οὐ, als: Antiph. 6, 26 οἱ δ' αἰτιώμενοι καὶ φάσκοντες ἀδικεῖσθαι αὐτοὶ ἦσαν οἱ οὐκ ἐθέλοντες ἐλέγχειν, εἴ τι ἠδικοῦντο; wenn es aber eine Gattung von Personen und Sachen ausdrückt, so steht gemeiniglich nach §. 512, S. 745 μή, οὐ nur dann, wenn ein einzelnes Wort negirt oder sein Begriff in das Gegentheil verwandelt werden soll; werden aber aus der Gattung unbestimmt Personen oder Sachen erwähnt, so steht οὐ. Th. 1, 71 λύουσι σπονδὰς οὐχ οἱ δι' ἐρημίαν ἄλλοις προσιόντες, ἀλλ' οἱ μὴ βοηθοῦντες, οἷς ἂν ξυνομόσωσι. Pl. civ. 330, a καὶ τοῖς δὴ μὴ πλουσίοις, χαλεπῶς δὲ τὸ γῆρας φέρουσιν εὖ ἔχει ὁ αὐτὸς λόγος. X. An. 2. 6, 26 (Μένων) τὸν μὴ πανοῦργον τῶν ἀπαιδεύτων ἀεὶ ἐνόμιζεν εἶναι. (Steht μή von bestimmten Personen oder Sachen, so geschieht diess nur, wenn sich das Partizip oder Adjektiv in einen Bedingungssatz auflösen lässt, wie X. An. 4. 5, 11 τῶν δ' ἄλλων στρατιωτῶν οἱ μὴ δυνάμενοι διατελέσαι τὴν ὁδὸν ἐνυκτέρευσαν ἄσιτοι, oder wenn von einer bestimmten Person Etwas aus der Seele eines Anderen als nicht seiend ausgesprochen wird; so sagt S. OR. 397 zu dem Tiresias: du hast das Räthsel nicht gelöst, ἀλλ' ἐγὼ μολών, | ὁ μηδὲν εἰδὼς Οἰδίπους, ἔπαυσά νιν, γνώμῃ κυρήσας οὐδ' ἀπ' οἰωνῶν μαθών, ich, von dem du meinst, er wisse Nichts.) Pl. Gorg. 457, a οὔκουν οἱ διδάξαντες πονηροί, ἀλλ' οἱ μὴ χρώμενοι (τῇ τέχνῃ), οἶμαι, ὀρθῶς. Aber ib. c τὸν οὖν οὐκ ὀρθῶς χρώμενον (τῇ ῥητορικῇ) μισεῖν δίκαιον. ἀλλ' οὐ τὸν διδάξαντα, weil hier οὐκ sich an ὀρθῶς angeschlossen hat und die-

---

[1]) Vgl. Bäumlein a. a. O., S. 295. — [2]) S. Gailer de partic. negat. Graec. p. 279 sq.

ses negirt, während vorher ὀρθῶς erst nachfolgt. Lycurg. 43 τὸν μήτε ὅπλα θέμενον ὑπὲρ τῆς πατρίδος μήτε τὸ σῶμα παρασχόντα τάξαι τοῖς στρατηγοῖς, d. h. einen Menschen, der (als Gattung), gleich darauf aber τὸν οὐδὲ συμπενθῆσαι.. τολμήσαντα, οὐδὲ συμβεβλημένον κτλ., indem der Redner auf den Angeklagten selbst übergeht. (Anders fasst Maetzner die Stelle.) Isocr. 8, 13 νομίζετε δημοτικωτέρους εἶναι τοὺς μεθύοντας τῶν νηφόντων καὶ τοὺς νοῦν οὐκ ἔχοντας (= τοὺς ἄνους) τῶν εὖ φρονούντων. — X. An. 2. 5, 5 οἶδα ἀνθρώπους, τοὺς μὲν ἐκ διαβολῆς, τοὺς δὲ καὶ ἐξ ὑποψίας, οἳ φοβηθέντες ἀλλήλους, φθάσαι βουλόμενοι, πρὶν παθεῖν, ἐποίησαν ἀνήκεστα κακὰ τοὺς οὔτε μέλλοντας οὔτ' αὖ βουλομένους τοιοῦτον οὐδέν, fügten heilloses Unglück Menschen zu, die dergleichen weder im Sinn hatten noch wollten[1]). — Ὁ οὐκ oder οὐδεὶς ὤν = der, welcher nicht ist, ὁ μή oder μηδεὶς ὤν, der, von dem ich nicht annehmen kann, dass er ist, den ich als ein Nichts ansehe. S. Ant. 1325 ἄγετε μ' ἐκποδὼν | τὸν οὐκ ὄντα μᾶλλον ἢ μηδένα (ὄντα), führt mich weg, der ich nicht mehr bin als Einer, der als ein Nichts anzusehen ist. OR. 1019 καὶ πῶς ὁ φύσας ἐξ ἴσου τῷ μηδενί; gleich einem Niemand, gleich Einem, der als ein Niemand zu denken ist.

4. Wenn das Partizip in Verbindung mit einem Substantive als Objekt von Verbis *sentiendi, declarandi, affectuum* u. s. w. (§. 482) steht, so wird in der Regel οὐ gebraucht, da sich ein solches Partizip in einen Hauptsatz mit ὅτι, ὡς, dass, auflösen lässt; μή hingegen, wenn die Konstruktion des Satzes dasselbe erfordert. Th. 1, 140 εἰδὼς τοὺς ἀνθρώπους οὐ.. ἀναπειθομένους πολεμεῖν. Selbst nach einem Impr. 122 καὶ τὴν ἧσσαν.. ἴστω οὐκ ἄλλο τι φέρουσαν ἢ ἄντικρυς δουλείαν. (Gewöhnlich aber folgt μή auf den Impr. ἴσθι, vgl. Aesch. Ag. 906. S. Ant. 1064. Eur. Andr. 726. Isocr. 5, 133. Aesch. Pr. 826 ὅπως δ' ἂν εἰδῇ μὴ μάτην κλύουσά μου wegen ὅπως; übrigens s. Anm. 5. X. Cy. 1. 6, 4 συνειδέναι σαυτῷ δοκεῖς οὐπώποτε ἀμελήσας αὐτῶν. Th. 1, 73 αἰσθόμενοι καταβοὴν οὐκ ὀλίγην οὖσαν ἡμῶν. (Aber X. Comm. 3. 5, 23 ἐάν τι τοιοῦτον αἴσθῃ σεαυτὸν μὴ εἰδότα wegen ἐάν.) X. Cy. 1. 2, 8 (οἱ παῖδες) ὁρῶσι τοὺς πρεσβυτέρους οὐ πρόσθεν ἀπιόντας, πρὶν ἂν ἀφῶσιν οἱ ἄρχοντες. Th. 4, 27 οἱ Ἀθηναῖοι μετεμέλοντο τὰς σπονδὰς οὐ δεξάμενοι. X. Cy. 1. 4, 15 Κύρῳ ἥδετο οὐ δυναμένῳ σιγᾶν ὑπὸ τῆς ἡδονῆς. Comm. 4. 1, 2. Isocr. 5, 9 εὕρισκον οὐδαμῶς ἂν ἄλλως αὐτὴν (τὴν πόλιν) ἡσυχίαν ἄγουσαν. (Aber Ps. Andoc. 4, 37 οὔκουν τοὺς τοιούτους δίκαιον ἐκβάλλειν, οὓς πολλάκις ἐλέγχοντες εὑρίσκετε μηδὲν ἀδικοῦντας, ἀλλὰ τοὺς μὴ θέλοντας ὑποσχεῖν τῇ πόλει περὶ τοῦ βίου λόγον wegen τοιούτους, οὓς nach §. 513, S. 745, in gleichem Verhältnisse wie τοὺς μὴ θέλοντας.) Th. 1, 25 γνόντες οἱ Ἐπιδαύριοι οὐδεμίαν σφίσιν ἀπὸ Κερκύρας τιμωρίαν οὖσαν. (Aber X. Cy. 1. 2, 7 ὃν ἂν γνῶσι δυνάμενον μὲν χάριν ἀποδιδόναι, μὴ ἀποδιδόντα δέ, κολάζουσι τοῦτον ἰσχυρῶς = ἐάν τινα γνῶσι μὴ ἀπ.)

Anmerk. 5. Nach εἰδέναι und ἐπίστασθαι folgt ausser den oben in Nr. 4 angegebenen Fällen an einigen Stellen das Partizip mit μή, wo man οὐ erwarten sollte[2]). S. OC. 656 οἶδ' ἐγώ σε μήτινα | ἐνθένδ' ἀπάξοντ' ἄνδρα πρὸς βίαν ἐμοῦ. 794 οἶδα γάρ σε ταῦτα μὴ πείθων. 1121 ἐπίσταμαι γὰρ τήνδε τὴν ἐς τάσδε μοι | τέρψιν παρ' ἄλλου μηδενὸς πεφασμένην. Ph. 79 ἔξοιδα καὶ φύσει σε μὴ πεφυκότα | τοιαῦτα φωνεῖν. Th. 1,

---

[1]) Vgl. Bäumlein a. a. O. S. 296. Madvig a. a. O. §. 207, der aber mit Unrecht annimmt, dass οὐ bisweilen auch gebraucht werde, wenn eine Gattung ausgedrückt werde. — [2]) S. Bäumlein a. a. O. S. 268 f.

76 εὖ ἴσμεν μὴ ἂν ἧσσον ὑμᾶς λυπηροὺς γενομένους τοῖς ξυμμάχοις, ubi v. Poppo. Vgl. 2. 17, 2. In diesen Stellen dürfte vielleicht μή gebraucht sein, um die Ueberzeugung von einem Nichtsein als eine subjektive des Redenden hervorzuheben. Antiph. 6, 1 (εὔξαιτ' ἄν τις) τοῦτο γοῦν ὑπάρχειν.., αὐτὸν ἑαυτῷ συνειδέναι μηδὲν ἐξημαρτηκότι whrschl. wegen des Wunsches. X. Hell. 2. 3, 12 οἵ τε ἄλλοι, ὅσοι συνῄδεσαν ἑαυτοῖς μὴ ὄντες τοιοῦτοι, οὐδὲν ἤχθοντο wegen ὅσοι (§. 512, 4, b).

§. 516. Häufung der Negationen. — Ueberflüssige Negation.

1. Die unbestimmten Pronomen, wie irgend Jemand, irgend wo, irgend wenn, irgend wie u. s. w., werden im Griechischen, wenn sie in einem negativen Satze stehen, sämmtlich negativ ausgedrückt. Diese negativen Ausdrücke heben weder einander auf, noch verstärken sie sich einander, indem sie in keiner gegenseitigen Beziehung stehen, sondern jeder derselben für sich aufgefasst sein will. Eine ähnliche Erscheinung findet sich in affirmativen Sätzen, wie Pl. Menex. 247, a διὰ παντὸς πᾶσαν πάντως προθυμίαν πειρᾶσθε ἔχειν. 249, c πᾶσαν πάντων παρὰ πάντα τὸν χρόνον ἐπιμέλειαν ποιουμένη. Dieser Gebrauch der wiederholten Negation war auch in unserer Sprache in älterer Zeit ganz gewöhnlich [1]) und hat sich in der Volkssprache bis auf den heutigen Tag vielfach erhalten, im Griechischen aber ist er von Homer an bis in die spätesten Zeiten gleichmässig geblieben. Die Negationen müssen übrigens gleichartig, d. h. alle entweder mit οὐ oder mit μή zusammengesetzt sein. Entweder geht die einfache Negation οὐ oder μή oder eine zusammengesetzte, als: οὐδέ, μηδέ, οὐδείς, μηδείς u. s. w. voran. P, 641 οὐ μιν ὀΐομαι οὐδὲ πεπύσθαι | λυγρῆς ἀγγελίης, ich glaube, dass er nicht einmal vernahm. Vgl. θ, 280 f. λ, 553 f. S. OC. 278 f. καὶ μή, θεοὺς (Furias) τιμῶντες εἶτα τοὺς θεοὺς (Jovem et Apollinem) | μαύρους ποιεῖσθε μηδαμῶς, und, die Furien ehrend, verachtet ja nicht den Zeus u. Apollo. Th. 1, 3 οὐ μὴν οὐδὲ βαρβάρους εἴρηκε (ubi v. Poppo), aber auch nicht Barbaren hat er sie genannt, neque vero ne barbaros quidem eos appellavit. 82 οὐ μὴν οὐδὲ ἀναισθήτως, jedoch auch nicht mit Gleichgültigkeit. 2. 97, 6 οὐ μὴν οὐδ' ἐς τὴν ἄλλην εὐβουλίαν.. ἄλλοις ὁμοιοῦνται, *neque tamen ne in reliqua quidem solertia cum aliis nationibus similes sunt,* s. Poppo. Bei Homer oft: οὐ.. οὐδέ, μή.. μηδέ, οὐδὲ μὲν οὐδέ, οὐδὲ γὰρ οὐδέ. P, 24 οὐδὲ μὲν οὐδὲ βίη. T, 295 u. s. λ, 613 μή.. μηδέ. Z, 130 οὐδὲ γὰρ οὐδὲ Δρύαντος υἱὸς.. δὴν ἦν, vgl. E, 22. N, 269. Σ, 117 u. s. Auch Hdt. 4, 16 u. X. Cy. 7. 2, 20 οὐδὲ γὰρ οὐδὲ τοῦτο ἐψεύσατο, doch schwankt die Lesart. Hdt. 2, 120. 4, 205 οὐ μὲν οὐδέ. Vgl. Pl. Phaedr. 278, e. Prot. 331, e οὐ μέντοι οὐδέ. X. Cy. 8. 7, 20 οὐδέ γε.. οὐδέ. Pl. Alc. 1. 107, a οὐδὲ μὴν οὐδέ. Hdt. 2, 134 u. 5, 98 οὐδὲ ὦν οὐδέ, ubi v. Baehr. Dem. 14, 6. X. An. 1. 8, 20 καὶ οὐδὲν μέντοι οὐδὲ τοῦτον παθεῖν ἔφασαν, οὐδ' ἄλλος δὲ.. ἔπαθεν οὐδεὶς οὐδέν. Vgl. Isae. 3, 50. X. An. 2. 4, 23 καὶ οὔτε ἐπέθετο οὐδεὶς οὐδαμόθεν, οὔτε πρὸς τὴν γέφυραν οὐδεὶς ἦλθε. Pl. Parm. 160, b οὐδενὶ

---

[1]) S. H. K. Brandes Progr. Lemgo 1859, S. 5.

οὐδαμῇ οὐδαμῶς οὐδεμίαν κοινωνίαν ἔχει. Phaedr. 236, e (ὄμνυμι) μηδέποτέ σοι ἕτερον λόγον μηδένα μηδενὸς μήτ' ἐπιδείξειν μήτ' ἐξαγγελεῖν. Hipp. 1. 291, d (τὸ καλὸν) ὃ μηδέποτε αἰσχρὸν μηδαμοῦ μηδενὶ φανεῖται. Civ. 495, b σμικρὰ φύσις οὐδὲν μέγα οὐδέποτε οὐδένα οὔτε ἰδιώτην οὔτε πόλιν δρᾷ. Vgl. Lys. 214, d. Auch: οὐδέ.. οὔ besonders nach einem Zwischensatze. X. Cy. 2. 1, 8 οὐδ' εἰ πάντες ἔλθοιεν Πέρσαι, πλήθει γε οὐχ ὑπερβαλοίμεθ' ἂν τοὺς πολεμίους. Pl. conv. 204, a οὐδ' εἴ τις ἄλλος σοφός (sc. ἐστί), οὐ φιλοσοφεῖ, auch ein Anderer, wenn er schon weise ist, philosophirt nicht, vgl. civ. 426, b. Dem. 22, 32 ἐν γὰρ ταῖς ὀλιγαρχίαις, οὐδ' ἂν ὦσιν ἔτ' Ἀνδροτίωνός τινες αἴσχιον βεβιωκότες, οὐκ ἔστι λέγειν κακῶς τοὺς ἄρχοντας. Vgl. 23, 191. Th. 2. 97, b ibiq. Poppo. Aeschin. 3, 78 οὐδέ γε ὁ ἰδίᾳ πονηρὸς οὐκ ἄν ποτε γένοιτο δημοσίᾳ χρηστός, ubi v. Bremi. Vgl. Dem. 15, 21 nach den cdd., ebenso 21, 57, wo Bekk. ohne Grund geändert hat. Zuweilen wirkt die Negation des Hauptsatzes auf den Nebensatz. S. Ant. 1156 f. οὐκ ἔσθ' ὁποῖον στάντ' ἂν ἀνθρώπου βίον | οὔτ' αἰνέσαιμ' ἂν οὔτε μεμψαίμην ποτέ, hier sind beide Sätze so in einander verschränkt, dass sie gewissermassen nur Einen bilden; nach der gewöhnlichen Konstruktion müsste es heissen: οὐκ ἔστιν ἀνθρώπου βίος, ὁποῖος ἂν στῇ, ὅντινα ἢ αἰνέσαιμ' ἂν ἢ μ.

Anmerk. 1. Wenn aber οὔ.. οὔ oder μή.. μή steht, so findet entweder eine rhetorische Anadiplose statt. γ, 27 f. οὐ γὰρ ὀΐω οὔ σε θεῶν ἀέκητι γενέσθαι. (Anders Nitzsch: „bei Homer ist die erstere Verneinung nur ein schwacher Anhub zur zweiten, die wir eben gerade vor den Worten finden, auf welche sie überhaupt zunächst gerichtet ist;" allein die von ihm angeführten Beispiele aus Homer sind von anderer Art.) Vgl. ω, 251. S. OC. 587 οὐ σμικρός, οὐκ, ἀγὼν ὅδε. Aj. 970 θεοῖς τέθνηκεν οὗτος, οὐ κείνοισιν, οὔ. El. 1208 μὴ πρὸς γενείου, μὴ 'ξέλῃ τὰ φίλτατα. Ar. R. 28 οὐ δῆθ' ὅ γ' ἔχω 'γὼ καὶ φέρω, μὰ τὸν Δί' οὔ. 1308. X. conv. 2, 4 ibiq. Herbst. Pl. civ. 390, c. Hipp. 1. 292, b οὔ μοι δοκεῖ, ὦ Ἱππία, οὐκ, εἰ ταῦτά γε ἀποκριναίμην, ἀλλὰ δικαίως, ἔμοιγε δοκεῖ, ubi v. Stallb. So oft: οὐ.. οὔ, ἀλλά: Pl. civ. 406, c τὸν μὴ εἰδότα, ὅτι Ἀσκληπιὸς οὐκ ἀγνοίᾳ οὐδὲ ἀπειρίᾳ τούτου τοῦ εἴδους τῆς ἰατρικῆς τοῖς ἐκγόνοις οὐ κατέδειξεν αὐτό, ἀλλ' εἰδώς, ὅτι κτλ. Antiph. 35, 6 οὗτοι οὐ διὰ τὸ μὴ ἀκοντίζειν οὐκ ἔβαλον αὐτόν, ἀλλὰ διὰ τὸ μηδένα ὑπὸ τὸ ἀκόντιον ὑπελθεῖν. Ps. Dem. 10, 62. Dem. 19, 186 οὐ χρόνους ἀνῄρηκεν οὗτος, οὔ, ἀλλὰ τὰ πράγματα ἁπλῶς ἀφῄρηται. Vgl. 232. 255 u. s. Oder beide Negationen behalten ihre Kraft und heben einander auf (nicht häufig, besonders erst b. d. Rednern). Dem. 18, 13 οὐ γὰρ δήπου Κτησιφῶντα μὲν δύναται διώκειν δι' ἐμέ, ἐμὲ δέ, εἴπερ ἐξελέγξειν ἐνόμιζεν, αὐτὸν οὐκ ἂν ἐγράψατο, denn K. kann er meinetwegen nicht anklagen, mich aber hätte er, wenn er geglaubt hätte mich zu überführen, sicherlich angeklagt; οὔ bezieht sich auf beide Sätze. 19, 77 μὴ οὖν.. ὧν ὑμᾶς οὗτος ἐξηπάτησε μὴ δότω δίκην, nicht mag er also für seine Betrügereien ungestraft bleiben, = also mag er bestraft werden. Diese Aufhebung der Negation findet immer statt, wenn auf eine zusammengesetzte Negation die einfache folgt (οὐδεὶς οὔ = *nemo non*). Hdt. 5, 56 Orak. οὐδεὶς ἀνθρώπων ἀδικῶν τίσιν οὐκ ἀποτίσει. X. conv. 1, 9 τῶν ὁρώντων οὐδεὶς οὐκ ἔπασχέ τι τὴν ψυχὴν ὑπ' ἐκείνου. S. fr. inc. 673 D. γλώσσης κρυφαῖον οὐδὲν οὐ διέρχεται, doch wird dafür gewöhnlich gesagt: οὐδεὶς ὅστις οὔ = *nemo non*, s. §. 555, 4. Aber bei οὐδὲ οὔ findet, wie wir Nr. 1 gesehen haben, gemeiniglich keine Aufhebung statt; doch kann sie auch stattfinden, wie Dem. 36, 46 οὐδὲ τὸν Φορμίων' ἐκεῖνος οὐχ ὁρᾷ, *neque.. non*. Der Fall, dass nach anderen zusammengesetzten Negationen keine Aufhebung stattfindet, kommt nur sehr selten vor. T, 209 f. πρὶν δ' οὔπως.. οὐ πόσις οὐδὲ βρῶσις.

Dem. 21, 143 οὐδὲν οὔτ' ἔστιν οὔτ' ἔσται.., ὅ τι τοῖς πολλοῖς ὑμῶν.. προσήκει φέρειν. Plut. Tib. Gr. 9, 3 οὐδενὶ γάρ ἐστιν οὐ βωμὸς πατρῷος, οὐχ ἠρίον προγονικόν [1]). (Aber S. Ph. 1300 ἅ, μηδαμῶς μὴ πρὸς θεῶν μεθῇς βέλος bilden die Worte μὴ πρὸς θ. ein Zwischenglied. Theocr. 21, 15 οὐδεὶς δ' οὐ χύτραν εἶχ', οὐ κύνα ist verderbt, Ahr. liest: οὐδὸς δ' οὐ κλῇθραν εἶχ', οὐ κύνα.)

Anmerk. 2. Von den erwähnten Beispielen einer wiederholten Negation sind solche verschieden, in welchen die Negation aus Nachlässigkeit oder, besonders wenn sie durch mehrere Worte oder einen ganzen Satz zu weit von dem Worte, zu dem sie gehört, getrennt ist, der Deutlichkeit wegen wiederholt wird. S. Ant. 6 οὔτ' αἰσχρὸν οὔτ' ἄτιμον ἔσθ', ὁποῖον οὐ | τῶν σῶν τε κἀμῶν οὐκ ὄπωπ' ἐγὼ κακῶν. Aesch. Ag. 1618 ὃς οὐκ, ἐπειδὴ τῷδ' ἐβούλευσας μόρον, δρᾶσαι τόδ' ἔργον οὐκ ἔτλης αὐτοκτόνως. Hdt. 7, 101 οὐ γάρ, ὡς ἐγὼ δοκέω, οὐδ' εἰ πάντες Ἕλληνες συλλεχθείησαν, οὐκ ἀξιόμαχοί εἰσι ἐμὲ ἐπιόντα ὑπομεῖναι. S. OC. 1407 u. 1409 μή.. μή μ' ἀτιμάσητέ με. X. An. 3. 2, 25 δέδοικα, μή, ἂν ἅπαξ μάθωμεν ἀργοὶ ζῆν... μή.. ἐπιλαθώμεθα τῆς οἴκαδε ὁδοῦ. So auch in leidenschaftlicher Rede, wie S. Tr. 1014 καὶ νῦν ἐπὶ τῷδε νοσοῦντι | οὐ πῦρ, οὐκ ἔγχος τις ὀνήσιμον οὐκ ἐπιτρέψει;

Anmerk. 3. An einigen Stellen aber finden sich μή.. μή *c. verbo finito* st. μή.. οὐ gebraucht, da das zweite μή einem einzelnen Worte des Satzes angehört. Diese Verbindungsweise scheint auf einer Attraktion oder Assimilation zu beruhen, indem entweder das erstere μή das letztere hervorgerufen, oder das letztere sich dem ersteren assimilirt hat. X. Comm. 1. 2, 7 φοβοῖτο, μὴ ὁ γενόμενος καλὸς κἀγαθὸς τῷ τὰ μέγιστα εὐεργετήσαντι μὴ τὴν μεγίστην χάριν ἕξοι, timeret *ne.. non* maximam gratiam habiturus esset, s. das. uns. Bmrk. Th. 2, 13 Περικλῆς.. ὡς ἔγνω τὴν ἐσβολὴν ἐσομένην, ὑποτοπήσας.., μὴ (Ἀρχίδαμος) τοὺς ἀγροὺς αὐτοῦ (Periclis) παραλίπῃ καὶ μὴ δῃώσῃ.., προηγόρευε, metuens, *ne.. non* devastaret. An diesen beiden Stellen dürfte das zweite μή vielleicht auch in der Absicht gesetzt sein, damit nicht allein der ganze Gedanke, sondern auch die einzelnen Glieder desselben aus dem Geiste der besprochenen Personen ausgesagt würde. Th. 8, 46 καὶ οὐκ εἰκὸς εἶναι Λακεδαιμονίους ἀπὸ μὲν σφῶν τῶν Ἑλλήνων ἐλευθεροῦν νῦν τοὺς Ἕλληνας, ἀπὸ δ' ἐκείνων τῶν βαρβάρων, ἢν μήποτε αὐτοὺς (τοὺς Ἀθηναίους) μὴ ἐξέλωσι, μὴ ἐλευθερῶσαι, i. e. *nisi si* quando eos *non* evertissent, s. Haacke u. Poppo. Lycurg 140 εἰ μὴ νὴ Δία μὴ ταὐτὰ τῇ πατρίδι καὶ τούτοις ἐστὶ συμφέροντα, *nisi.. non* eadem (= nisi diversa) et patriae et his utilia sunt. Pl. Euthyd. 304, a ἄν γ' ἐμοὶ πείθησθε, εὐλαβήσεσθε μὴ πολλῶν ἐναντίον λέγειν, ἵνα μὴ ταχὺ ἐκμαθόντες ὑμῖν μὴ εἰδῶσι χάριν, ut *ne.. non* habeant gratiam (= ut ne.. ingrati sint).

Anmerk. 4. Zuweilen folgen auf οὐ (μή), οὐδείς (μηδείς) die unbestimmten Pronomen τίς, πώ, πώς, πού, ποτέ u. s. w. X. An. 1. 2, 26 ὁ δὲ οὔτε πρότερον οὐδενί πω κρείττονι ἑαυτοῦ εἰς χεῖρας ἐλθεῖν ἔφη. Vgl. 6. 5, 14. 7. 5, 16. Pl. Gorg. 448, a. S. Aj. 481 οὐδεὶς ἐρεῖ ποτε. Ant. 204 τοῦτον πόλει τῇδ' ἐκκεκήρυκται τάφῳ | μήτε κτερίζειν μήτε κωκῦσαί τινα.

Anmerk. 5. Eine besondere Berücksichtigung verdient die öfters bei Demosthenes vorkommende Wortverbindung: οὐδὲ πολλοῦ δεῖ u. οὐδ' ὀλίγου δεῖ nach einer Negation in der Bedeutung auch nicht im Entferntesten, keineswegs, eigtl. und nicht viel, nicht wenig fehlt daran. 9, 24 ὅμως οὐθ' ὑμῖν οὔτε Θηβαίοις οὔτε Λακεδαιμονίοις.. συνεχωρήθη τοῦθ' ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων ποιεῖν, ὅ τι βούλοισθε, οὐδὲ πολλοῦ δεῖ, ἀλλά κτλ. [2]).

---

[1]) Vgl. Aken Grundzüge §. 322 u. Hauptd. d. Gr. Temp. u. Modusl. §. 151. — [2]) Schaefer ad or. de Chers. p. 100, 42: haec formula πολλοῦ δεῖ, si subjicitur enuntiationi neganti, solet ei οὐδέ sic praeponi, non ut tollatur vis formulae affirmans, sed ut augeatur negans enuntiationis. Ausführlicher Funkhänel in Archiv f. Phil. u. Paedag. I. S. 357 ff.

Anmerk. 6. Zuweilen äussert die Negation des Hauptsatzes ihre Kraft sogar auf den Nebensatz. Pl. ap. 31, e οὐ γάρ ἐστιν, ὅστις ἀνθρώπων σωθήσεται οὔτε ὑμῖν οὔτε ἄλλῳ πλήθει οὐδενὶ γνησίως ἐναντιούμενος, nemo est, qui se servare possit vel vobis vel alii plebi libere adversans. Vgl. Nr. 1 am Ende.

2. Ein dem Nr. 1 erwähnten entsprechender Gebrauch der wiederholten Negation ist folgender: Nach den Ausdrücken der Scheu, Besorgniss, Ungewissheit, des Zweifels, Misstrauens; des Leugnens, Verhehlens; des Abhaltens, Verhinderns, Verbietens, sich Enthaltens, Widersprechens; des Verhütens, sich Hütens folgt in der Regel der Infinitiv mit der Negation μή statt des Infinitivs ohne μή, indem der Grieche die in dem Begriffe dieser Verben liegende Negation bei dem Infinitive wiederholt. Der Redende fasst zugleich das Ergebniss mit auf, das aus der Wirkung solcher Ausdrücke hervorgeht, als: κωλύω σε μὴ γράφειν, ich hindere dich zu schreiben, die Folge des Hinderns ist das *nicht schreiben,* durch das Hindern bewirke ich, dass du *nicht schreibst,* ἀρνοῦμαι τοῦτο οὕτω μὴ ἔχειν, ich leugne, dass sich diess so verhalte, durch das Leugnen erkläre ich, dass sich die Sache *nicht* so *verhalte.* Ja selbst wenn nach den Ausdrücken des Zweifels, Widersprechens und Leugnens statt des Infinitivs ein Nebensatz mit ὅτι, ὡς und dem Verbum finitum folgt, wird zuweilen die in diesen Ausdrücken liegende Negation noch Einmal in dem Nebensatze mit οὐ wiederholt. Dieser Gebrauch ist so natürlich, dass er uns in vielen Sprachen begegnet, so im Lat. *ne, quominus, quin* nach den angeführten Ausdrücken, im Französischen z. B. *empêcher que ne, prendre garde que ne, ne douter pas que ne, ne nier pas que ne, ne disconvenir pas que ne, ne désperer pas que ne, craindre que ne*; im Italien., z. B. *guardarsi di non credere* alle favole, io temo che Lidia questo non faccia u. dgl.; in dem älteren Deutschen ganz gewöhnlich und in der Volkssprache auch jetzt noch sehr häufig, als: *ich verbiute in daz ir nicht sprechet mer* (Nibelungen), *ich verbiete dir nicht zu sprechen, er leugnet, dass er es nicht gethan habe* [1]).

3. a) Μή *c. infin.* nach den Ausdrücken des Leugnens, Verhehlens, als: ἀρνοῦμαι, ἐξ-, ἔξαρνός, ἄπαρνός εἰμι, ἀμφισβητῶ, ἀποκρύπτομαι; des Widerspruchs, als: ἀντιλέγω, ἀντειπεῖν; des Widerstrebens, als: ἐναντιοῦμαι, διαμάχομαι; des Zweifels, Misstrauens, als: ἀμφιλέγω, ἀπιστῶ, ὄκνον παρέχω; des Verhinderns, Abhaltens, sich Enthaltens, Vermeidens, Fliehens, als: εἴργω, ἔχω, ἴσχω, ἀπέχω, κωλύω [vgl. aber A. 9, a)], (ἐρύκω poet.,) ἐμποδών εἰμι, ἀπέχομαι, ὑφίεμαι, φεύγω, ὑπεκτρέχω (Eur. Andr. 338); des Verbietens, als: ἀπαγορεύω, ἀπειπεῖν; ἀποψηφίζομαι, παύω poet. u. sp. pros.; des Aufgebens oder Aenderns einer Ansicht, als: ἀπογιγνώσκω, ἀποδοκεῖ, μεταγιγνώσκω, μεταβουλεύομαι, μεταδοκεῖ μοι, μεταδοκεῖταί μοι, ἀνατίθεμαι; des Ver-

---

1) S. Brandes a. a. O. S. 9 f. Kirchhof Franz. Gr. §. 170. Fr. Collin de l'usage des expressions negatives dans la langue Française. Paris 1823, p. 73 ff. Jagemann Ital. Gr. S. 361.

hütens, sich Hütens, Fürchtens, als: φυλάττομαι, εὐλαβοῦμαι, δέδοικα (Eur. fr. Antig. 8 δ. μηδὲν ἐξαμαρτάνειν), φοβοῦμαι (Ps. Dem. 59, 77 μηδὲν.. ἁμαρτάνειν), u. ähnl. X. Hell. 7. 3, 7 ἠρνοῦντο μὴ αὐτόχειρες εἶναι. S. Ant. 441 φῂς ἢ καταρνῇ μὴ δεδρακέναι τάδε; Andoc. 1, 125 ἔξαρνος ἦν μὴ εἶναι ἐξ αὐτοῦ τὸ παιδίον. Vgl. Hdt. 3, 66. 3, 99 ὁ δὲ ἄπαρνός ἐστι μὴ νοσέειν. Th. 2, 53 ἃ πρότερον ἀπεκρύπτετο μὴ καθ' ἡδονὴν ποιεῖν. Pl. ap. 32, b τότ' ἐγὼ μόνος τῶν πρυτάνεων ἠναντιώθην ὑμῖν μηδὲν ποιεῖν παρὰ τοὺς νόμους. X. An. 5. 8, 23 διεμάχετο ἀσπίδα μὴ φέρειν, *recusabat ferre*. (Aber Eur. Alc. 694 ἀναιδῶς διεμάχου τὸ μὴ θανεῖν = *contendebas, ne morerere.*) X. ap. 12 βροντὰς ἀμφιλέξει τις ἢ μὴ φωνεῖν ἢ μὴ μέγιστον οἰωνιστήριον εἶναι; Th. 2, 101 οἱ Ἀθηναῖοι οὐ παρῆσαν ταῖς ναυσὶν ἀπιστοῦντες αὐτὸν μὴ ἥξειν. Vgl. 1, 10. 4, 40. Hdt. 1, 68 ὑπὸ δὲ ἀπιστίης μὴ μὲν γενέσθαι μηδαμὰ μέζονας ἀνθρώπους τῶν νῦν ἀνῷξα αὐτήν (τὴν σορόν), aber 3, 66 ohne μή. Th. 3, 39 παρέσχεν ὄκνον μὴ ἐλθεῖν ἐς τὰ δεινά. Hdt. 1, 158 Ἀριστόδικος ἔσχε μὴ ποιῆσαι ταῦτα Κυμαίους. Th. 3, 6 τῆς θαλάσσης εἶργον μὴ χρῆσθαι τοὺς Μιτυληναίους. 1, 16 κωλύματα μὴ αὐξηθῆναι. 5, 25 ἀπέσχοντο μὴ ἐπὶ τὴν ἑκατέρων γῆν στρατεῦσαι. So auch 7, 6 (ὥστε ἐκείνους) παντάπασιν ἀπεστερηκέναι, εἰ καὶ κρατοῖεν, μὴ ἂν ἔτι σφᾶς ἀποτειχίσαι, so dass sie jene gänzlich abhielten sie ferner noch einzuschliessen. X. An. 7. 6, 29 κωλύοντες μηδαμῇ πορίζεσθαι. Vgl. 6. 4, 24. Oec. 12, 14 ὑφίεμαι οὖν καὶ οὓς ἂν τοιούτους γνῶ ὄντας μηδ' ἐπιχειρεῖν ἐπιμελητὰς τούτων τινὰς καθιστάναι. Dem. 27, 1 ἔφυγε μηδὲν διαγνῶναι περὶ αὐτῶν. Aesch. S. 1067 ὅδε Καδμείων ἤρυξε πόλιν μὴ 'νατραπῆναι. Pr. 248 θνητοὺς ἔπαυσα μὴ προσδέρκεσθαι μόρον. Vgl. Ar. Ach. 634. X. Comm. 1. 2, 33 καλέσαντες.. τὸν Σωκράτην τοῖς νέοις ἀπειπέτην μὴ διαλέγεσθαι. 4. 4, 3 ἀπαγορευόντων αὐτῶν μὴ διαλέγεσθαι. Vgl. Hdt. 3, 128. X. R. L. 9, 2. An. 7. 2, 12. Hell. 3. 5, 8 ἡ πόλις ἀπεψηφίσατο μὴ συστρατεῖν αὐτοῖς. Vgl. 7. 4, 33. Dem. 15, 9 τῷ μὲν ἀπέγνω μὴ βοηθεῖν. Hdt. 1, 152 ἀπέδοξέ σφι μὴ τιμωρέειν Ἴωσι. 7, 12 μετὰ δὴ βουλεύεαι (d. i. μεταβ. δή) στράτευμα μὴ ἄγειν ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα. 13 μεταδεδογμένον μοι μὴ στρατεύεσθαι ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα. Dem. 52, 20 μεταδόξαν αὐτῷ μὴ ἐκεῖσε πλεῖν μηδὲ κινδυνεύειν. Th. 1, 44 (Ἀθηναῖοι) μετέγνωσαν Κερκυραίοις ξυμμαχίαν μὴ ποιήσασθαι. Pl. Prot. 315, b καλῶς εὐλαβοῦντο μηδέποτε ἐμποδὼν ἐν τῷ ἔμπροσθεν εἶναι Πρωταγόρου „*ne impedimento essent a fronte*“ Stallb. Vgl. Euthyd. 304, a. Charm. 155, d.

Anmerk. 7. Mit Unrecht werden hierher die Verben des Befreiens, Freisprechens, Rettens, Bewahrens, Schützens, Wegnehmens, als: ἀπολύω, ἀφίημι, σώζω poet., ῥύομαι poet. u. Hdt., φυλάττω, ἀφαιρεῖσθαι, hierher gezogen; denn dieselben drücken einen positiven Begriff aus, und so werden sie auch von den Griechen aufgefasst, wenn auf dieselben der Infinitiv mit μή folgt. Th. 1, 95 ἀπολύεται μὴ ἀδικεῖν, er wird freigesprochen, und das wird dadurch erklärt, er habe nicht unrecht gehandelt. Vgl. 1. 128, 3. Hdt. 7, 11 τοῦτό σε ῥύσεται μηδένα ἄξιον μισθὸν λαβεῖν, diess wird dich davor schützen, dass du keinen unwürdigen Lohn empfängst. Vgl. Eur. Or. 599. S. OC. 667 τοὐμὸν φυλάξει σ' ὄνομα μὴ πάσχειν κακῶς. Vgl. Hdt. 5, 92. Eur. Heracl. 577 πειρῶ δὲ σῶσαι (τοὺς παῖδας) μὴ θανεῖν, versuche

deine Kinder zu retten, so dass sie nicht sterben. S. Ph. 1303 τί μ' ἄνδρα πολέμιον | ἐχθρόν τ' ἀφείλου μὴ κτανεῖν τόξοις ἐμοῖς; warum entrissest du mir den feindlichen Mann, so dass ich ihn nicht tödten konnte? Vgl. Eur. Tr. 1146.

b) Ὅτι οὔ, gwhnl. ὡς οὔ *c. verbo fin.* nach den Ausdrücken des Zweifelns, Widersprechens, Leugnens. Pl. Men. 89, d ὅτι δ' οὐκ ἔστιν ἐπιστήμη, σκέψαι, ἐάν σοι δοκῶ εἰκότως ἀπιστεῖν. Civ. 457, d οὐκ οἶμαι περί γε τοῦ ὠφελίμου ἀμφισβητεῖσθαι ἄν, ὡς οὐ μέγιστον ἀγαθὸν (sc. ἐστί) κοινὰς μὲν τὰς γυναῖκας εἶναι, κοινοὺς δὲ τοὺς παῖδας. Isocr. 5, 57. 6, 48 οὐδεὶς ἂν τολμήσειεν ἀντειπεῖν, ὡς οὐ τὴν μὲν ἐμπειρίαν μᾶλλον τῶν ἄλλων ἔχομεν. Vgl. Th. 1, 86. X. Hell. 2. 3, 16. Conv. 2, 12. Th. 3, 46 οὔτε ἀνέλπιστον καταστῆσαι τοῖς ἀποστᾶσιν, ὡς οὐκ ἔσται μεταγνῶναι = οὔτε ἀνέλπιστον ποιῆσαι τὸ μεταγνῶναι, s. Poppo. Dem. 16, 4 οὐδ' ἂν εἷς ἀντείποι, ὡς οὐ κτλ. 9, 54 οὐκ ἂν ἀρνηθεῖεν ἔνιοι, ὡς οὐκ εἰσὶ τοιοῦτοι, ubi v. Bremi. Vgl. 30, 27. (Aber Isae. 9, 5 ὅτι μὲν οὐκ ἔθαψε Κλέων Ἀστύφιλον, οὐδ' αὐτὸς ἔξαρνος γένοιτο, dass K. den A. nicht begraben hat, kann er selbst nicht leugnen.)

4. Wenn die Nr. 3, a) angeführten Ausdrücke des Leugnens, Widersprechens, Widerstrebens, Zweifelns, Misstrauens, Verhinderns, Abhaltens, sich Enthaltens u. s. w. durch οὔ oder durch die Frageform negirt sind, so folgt auf dieselben μὴ οὔ mit dem Infinitive statt des Infinitivs ohne Negation [1]). Dieser und der Nr. 5 erwähnte Gebrauch des μὴ οὔ scheint sich erst in der Zeit entwickelt zu haben, als die Prosa ausgebildet wurde. So seltsam derselbe erscheinen mag, so erklärt er sich doch nach der Auffassungsweise der Griechen ganz natürlich. Da dieselben die genannten Ausdrücke, wenn sie nicht negirt sind, mit dem sog. überflüssigen μή und dem Infinitive verbinden, als: ἀρνοῦμαι ταῦτα μὴ δεδρακέναι, ich leugne dieses gethan zu haben, indem sie, das Ergebniss der Handlung zugleich mitbezeichnend, die in diesen Ausdrücken verborgen liegende Negation beim Infinitive noch Einmal hervortreten lassen und sowol das negirende Verb als auch den negirten Infinitiv für sich ohne

---

1) Ueber μὴ οὔ handelt sehr ausführlich Ed. Wentzel im Glogauer Progr. 1843, S. 9 ff.; aber seiner Erklärung des Gebrauches von μὴ οὔ nach negirten bejahenden Ausdrücken kann ich nicht beipflichten. Eine Uebersicht der verschiedenen Ansichten der Grammatiker über den Gebrauch von μὴ οὔ gibt Gayler de partic. negat. Gr. p. 392 sqq. Seine eigene Meinung spricht er p. 400 so aus: Ut alias plures negationes membratim negant, ita has (μὴ οὔ) gradatim negare puto. Particula μή ordinariae obnoxia est constructioni, οὔ interposita, significans minime, Nein! negationis incrementum facit. Kvíčala in den Beiträgen zur Erkl. u. Krit. des Sophokles IV. Wien, 1869, S. 70 ff. geht bei der Erklärung von μὴ οὔ *c. inf.* u. *c. partic.* von der Konstruktion des μὴ οὔ c. conj. aus, z. B. φοβοῦμαι, μὴ οὐ γένηται τοῦτο, vereor, *ne non id fiat*, μή νύ τοι οὐ χραίσμῃ σκῆπτρον, dein Szepter wird dir nichts nützen, und meint, dass die Verbindung μὴ οὔ zwar ursprünglich so gebraucht worden sei, dass beide Elemente: μή u. οὔ die ihnen zukommende Geltung (*ne non*) gehabt hätten, später aber als eine fertige sprachliche Formel auch auf den Infinitiv und das Partizip ausgedehnt worden sei; er führt z. B. den Satz: οὐ κωλύω σε μὴ οὐκ ἀπιέναι auf die zwei einfachen Sätze: οὐ κωλύω σε· μὴ οὐκ ἀπίῃς zurück.

gegenseitige Beziehung auffassen (z. B. ἀρνοῦμαι τοῦτο μὴ ποιῆσαι = ich leugne, und somit behaupte ich, dass ich dieses nicht gethan habe): so mussten sie, wenn das regirende eine Negation in sich schliessende Verb mit der Negation οὐ verbunden war, dem mit μή verbundenen und ohne Beziehung auf das vorangegangene οὐ verneinten Infinitiv die Negation οὐ hinzufügen, damit derselbe einen bejahenden Sinn erhalte, als: οὐκ ἀρνοῦμαι μὴ οὐ τοῦτο ποιῆσαι = ich leugne nicht, und somit behaupte ich, dass ich dieses nicht gethan habe, ich leugne nicht dieses gethan zu haben, Gegensatz von ἀρνοῦμαι μὴ τοῦτο ποιῆσαι, ich leugne dieses gethan zu haben. Pl. Gorg. 461, c τίνα οἴει ἀπαρνήσεσθαι μὴ οὐχὶ καὶ αὐτὸν ἐπίστασθαι τὰ δίκαια καὶ ἄλλους διδάξειν; (So auch Gorg. 461, b ἢ οἴει, ὅτι Γοργίας ᾐσχύνθη σοι μὴ προσομολογῆσαι τὸν ῥητορικὸν ἄνδρα μὴ οὐχὶ καὶ τὰ δίκαια εἰδέναι, μὴ προσομολογῆσαι = ἀρνηθῆναι, in ᾐσχύνθη aber [scheute sich] liegt ein negativer Begriff, vgl. Stallb.) Pl. Hipp. 2. 369, d ἐγώ τοι οὐκ ἀμφισβητῶ μὴ οὐχὶ σὲ εἶναι σοφώτερον ἢ ἐμέ. So auch οὐκ ἄλλως οἴομαι μὴ οὐ Pl. Alc. 1. 130, a. X. Cy. 1. 4, 2 οὐδὲν ἐδύνατο ἀντέχειν μὴ οὐ χαρίζεσθαι. 4. 3, 8 οὐδεὶς ἂν ἀντιγνωμονήσειε μὴ οὐχὶ τὸ πᾶν διαφέρειν κτλ. Hdt. 6, 88 Ἀθηναῖοι οὐκέτι ἀνεβάλλοντο μὴ οὐ τὸ πᾶν μηχανήσασθαι ἐπ' Αἰγινήτῃσι. Pl. Men. 89, d τὸ μὲν γὰρ διδακτὸν αὐτὸ εἶναι, εἴπερ ἐπιστήμη ἐστίν, οὐκ ἀνατίθεμαι μὴ οὐ καλῶς λέγεσθαι. Vgl. Phaed. 87, a. Isae. 7, 3 οὐ διαφεύγει τὰ δίκαια μὴ οὐ κατὰ τοῦτον γιγνώσκεσθαι τὸν τρόπον. Vgl. Pl. Phaedr. 277, e. Symp. 197, a τήν γε τῶν ζώων ποίησιν πάντων τίς ἐναντιώσεται μὴ οὐχὶ Ἔρωτος εἶναι σοφίαν; So auch Hdt. 8, 119 εἰ ταῦτα οὕτω εἰρέθη ἐκ τοῦ κυβερνήτεω πρὸς Ξέρξεα, ἐν μυρίῃσι γνώμῃσι μίαν οὐκ ἔχω ἀντίξοον (= ἐναντιουμένην) μὴ οὐκ ἂν ποιῆσαι βασιλέα τοιόνδε, so finde ich unter tausend Meinungen keine einzige widerstrebend, dass der König Folgendes gethan haben würde. X. An. 3. 1, 13 εἰ δὲ γενησόμεθα ἐπὶ βασιλεῖ, τί ἐμποδὼν μὴ οὐχὶ.. ὑβριζομένους ἀποθανεῖν; Dem. 24, 24 καὶ οὐδεὶς πώποτε ἀντεῖπε μὴ οὐ καλῶς ἔχειν αὐτούς (τοὺς νόμους). Aesch. Pr. 630 τί δῆτα μέλλεις μὴ οὐ γεγωνίσκειν τὸ πᾶν; Vgl. S. Aj. 540. El. 104 f. οὐ λήξω.. μὴ οὐ.. προφωνεῖν. 132 οὐδ' ἐθέλω προλιπεῖν (= *desinere*) τόδε, μὴ οὐ τὸν ἐμὸν στοναχεῖν πάτερ' ἄθλιον. Ferner: οὐδὲν ἐλλείπω μὴ οὐ S. Tr. 90, οὐ φείδομαι μὴ οὐ Ar. Ach. 320, οὐκ ὑπεκτρέπομαι μὴ οὐ S. OC. 566. X. Hell. 4. 1, 36 τίνος ἂν δέοις μὴ οὐχὶ πάμπαν εὐδαίμων εἶναι; = es mangelt, fehlt Nichts daran, dass du ganz glücklich bist. Vgl. Eur. Tr. 792. (Aber ohne vorhergehende Negation: Pl. Euthyd. 297, b ἥττων εἰμὶ καὶ τοῦ ἑτέρου ὑμῶν, ὥστε πολλοῦ δέω μὴ οὐ δύο γε φεύγειν, so dass Viel daran fehlt, dass ich vor Zweien nicht fliehen sollte.) Ueber τὸ μὴ οὐ *c. Inf.* s. Anm. 9, m).

5. Wenn aber der regirende Ausdruck positive, bejahende Bedeutung hat und durch vorgesetztes οὐ oder durch das α *privat.* oder durch die Frageform negirt ist, so hat der davon abhängige mit μὴ οὐ verbundene Infinitiv negative Bedeutung. Das μή ist natürlich nicht jene überflüssige Negation, sondern dient dazu den Infinitiv wirklich zu negiren, οὐ aber ist aus dem regi-

renden verneinten positiven Ausdrucke **wiederholt**, damit die Verneinung des Infinitivs desto **entschiedener** ausgedrückt werde. Wenn der Grieche einfach sagen will: es ist mir nicht möglich dich nicht zu loben, so sagt er οὐ δύναμαι μή σε ἐπαινεῖν, wie der Lateiner *non possum non* te laudare. Allein diess ist die seltenere Ausdrucksweise [s. Anm. 9, h)]; in der Regel wählt er in diesem Falle die stärkere und entschiedenere Ausdrucksweise: οὐ δύναμαι μὴ οὐκ ἐπαινεῖν σε, wodurch er das bezeichnet, was wir so ausdrücken: es ist mir **durchaus** nicht möglich dich nicht zu loben. Dieses **durchaus** bezeichnet er dadurch, dass er οὐ δύναμαι sich nach der Negation μή noch einmal denkt und diess durch Wiederholung des οὐ andeutet, also: **nicht** (οὐ) kann ich **nicht** (μή), nicht (οὐ) [kann ich]. Dass er aber nicht sagte: οὐ δύναμαι οὐ μή, hat ohne Zweifel seinen Grund darin, dass οὐ μή auf besondere Weise gebraucht wurde (s. Nr. 9). Ausdrücke, nach denen οὐ μή gebraucht wurde, sind: οὐ δύναμαι, ἀδύνατος, οὐχ οἷός τ' εἰμί, οὐχ ἱκανός εἰμι, ἀδύνατόν ἐστιν, οὐχ οἷόν τε, οὐκ ἔστιν, οὐκ ἐγχωρεῖ = οὐ δυνατόν ἐστιν, οὐδεμία μηχανή ἐστιν (= οὐ δυνατόν ἐστιν), πολλοῦ δέω = οὐχ οἷός τ' εἰμί, οὐ δίκαιον, οὐχ ὅσιόν ἐστιν, οὐ προσήκει μοι, es kommt mir zu, οὐ προσδοκία ἐστίν, οὐκ ἔχω ἐλπίδα, οὐ θαρσῶ, οὐ βέβαιον ἔχω, οὐκ εἰκός ἐστιν (es ist nicht wahrscheinlich), ἄλογόν ἐστιν, οὐ λόγον ἔχει, ἀνεκτόν ἐστιν, οὐ λόγος ὑπολείπεται, οὐ πείθω, οὐ πείθομαι, οὐκ αἰτιῶμαι, οὐ συγχωρῶ u. dgl.; ferner: ἄνοια, ἀνόητόν ἐστιν; endlich einige Ausdrücke, die einen negativen Begriff in sich schliessen, indem sie Etwas ausdrücken, was dem Gefühle, der Sittlichkeit widerstreitet: δεινόν ἐστιν, es ist wunderbar, ungereimt, αἰσχρόν ἐστιν = οὐ καλόν ἐστιν, es ist unmoralisch, αἰσχύνη ἐστίν, αἰσχύνομαι, ich halte es für unedel. Pl. Gorg. 509, a οὐδεὶς οἷός τ' ἐστὶν ἄλλως λέγων μὴ οὐ καταγέλαστος εἶναι, *nemo potest non* ridiculus esse. Pl. leg. 713, c ἀνθρωπεία φύσις οὐδὲ μία ἱκανὴ τὰ ἀνθρώπινα διοικοῦσα αὐτοκράτωρ πάντα μὴ οὐχ ὕβρεως.. μεστοῦσθαι. Hdt. 3, 82 δήμου ἄρχοντος ἀδύνατα μὴ οὐ κακότητα ἐγγίνεσθαι, dass **nicht** Schlechtigkeit sich einfinde. 2, 181 ἔστι τοι οὐδεμία μηχανὴ μὴ οὐκ ἀπολωλέναι κάκιστα, *fieri non potest, quin* miserrime pereas. Οὐκ ἐγχωρεῖ μὴ οὐ X. Hell. 2. 3, 16. Οὐδὲν ἀνεκτὸν μὴ οὐ Pl. Theaet. 181, b. So: οὐκ ἔκδυσίς τινί ἐστι μὴ οὐ Hdt. 8, 100, effugere non potest, *quin*. Pl. civ. 427, e οὐχ ὅσιόν σοι ὂν μὴ οὐ βοηθεῖν δικαιοσύνῃ, es ist nicht recht, dass du **nicht** Hülfe leistest. Pl. Phaed. 88, b οὐδενὶ προσήκει.. μὴ οὐκ ἀνοήτως θαῤῥεῖν. Hdt. 7, 5 οὐκ οἰκός (= εἰκός) ἐστι Ἀθηναίους ἐργασαμένους πολλὰ ἤδη κακὰ Πέρσας μὴ οὐ δοῦναι δίκας τῶν ἐποίησαν. Andoc. 3, 26 μὴ βοηθούντων ὑμῶν οὐδὲ λόγος ὑπολείπεται μὴ οὐκ ἀδικεῖν τοὺς Ἀργείους καὶ ποιεῖν ὁποῖον ἄν τι βούλωνται δικαίως, so bleibt durchaus kein Grund, dass nicht. S. OR. 1065 οὐκ ἂν πιθοίμην μὴ οὐ τάδ' ἐκμαθεῖν σαφῶς, nicht kann ich folgen, **ohne** dieses deutlich zu erkennen. Th. 2, 93 ἐπεὶ οὔτε (sc. προσδοκία οὐδεμία ἦν) ἀπὸ τοῦ προφανοῦς τολμῆσαι ἂν καθ' ἡσυχίαν (sc. ἐπιπλεῦσαι), οὐδέ, εἰ διενοοῦντο (sc. τολμῆσαι), μὴ οὐκ ἂν προαισθέσθαι, weil man weder annehmen konnte, dass die Feinde heranzuschiffen wagen würden, noch auch, wenn es sie es zu thun

gedächten, man es nicht vorher bemerken würde. Hdt. 6, 11 εἰ δὲ μαλακίῃ διαχρήσεσθε, οὐδεμίην ὑμέων ἔχω ἐλπίδα μὴ οὐ δώσειν ὑμέας δίκην τῷ βασιλέϊ τῆς ἀποστάσιος. Th. 8, 71 οὐδὲ πιστεύων μὴ οὐκέτι ταράσσεσθαι αὐτούς, und nicht überzeugt, dass nicht. S. Ant. 935 f. θαρσεῖν οὐδὲν παραμυθοῦμαι | μὴ οὐ τάδε ταύτῃ κατακυροῦσθαι, ich kann dir nicht tröstlich rathen gutes Muthes zu sein, dass dieses nicht so festgesetzt sei (= οὐ θαρσεῖν σε χρὴ μὴ οὐ κτλ.). Th. 1, 141 τὸ μὲν (sc. τὰ σώματα) πιστὸν ἔχοντες ἐκ τῶν κινδύνων κἂν περιγενέσθαι, τὸ δὲ (sc. τὰ χρήματα) οὐ βέβαιον (sc. ἔχοντες) μὴ οὐ προαναλώσειν. Pl. Lach. 189, c οὐ τὰ ὑμέτερα αἰτιασόμεθα μὴ οὐχ ἕτοιμα εἶναι καὶ συμβουλεύειν καὶ συσκοπεῖν, dass nicht. (Hingegen Gorg. 518, d οὐ τοὺς ἑστιῶντας αἰτιάσονται τῶν νόσων αἰτίους εἶναι, dass sie seien.) Phaed. 88, a (εἰ) ἐκεῖνο μηκέτι συγχωροίη μὴ οὐ πονεῖν αὐτὴν (τὴν ψυχὴν) ἐν ταῖς πολλαῖς γενέσεσι καὶ τελευτῶσαν.. ἀπόλλυσθαι. Phaedr. 240, d τῷ δὲ δὴ ἐρωμένῳ ποῖον παραμύθιον ἢ τίνας ἡδονὰς διδοὺς ποιήσει (ἐραστὴς πρεσβύτερος).. μὴ οὐχὶ ἐπ' ἔσχατα ἐλθεῖν ἀηδίας; dass er nicht von dem äussersten Widerwillen ergriffen werde? Pl. conv. 210, b πολλὴ ἄνοια μὴ οὐχ ἕν τε καὶ ταὐτὸν ἡγεῖσθαι τὸ ἐπὶ πᾶσι τοῖς σώμασι κάλλος, es würde ein grosser Unsinn sein nicht anzunehmen, dass. 218, c πάνυ ἀνόητον ἡγοῦμαι εἶναί σοι μὴ οὐ καὶ τοῦτο χαρίζεσθαι. X. Cy. 8. 4, 5 τὸν δὲ πρωτεύοντα ἐν ἕδρᾳ ᾐσχύνετο μὴ οὐ πλεῖστα καὶ ἀγαθὰ ἔχοντα παρ' αὐτοῦ φαίνεσθαι, er hielt es für ungeziemend, dass der den ersten Sitz Einnehmende nicht die grössten Güter von ihm erhalte. An. 2. 3, 11 ὥστε πᾶσιν αἰσχύνην εἶναι μὴ οὐχὶ συσπουδάζειν, so dass Alle es für unehrenhaft hielten nicht zugleich thätig zu sein. Pl. Prot. 352 d αἰσχρόν ἐστι καὶ ἐμοὶ σοφίαν μὴ οὐχὶ πάντων κράτιστον φάναι εἶναι τῶν ἀνθρωπείων πραγμάτων, auch für mich ist es nicht ehrenhaft zu behaupten, die Weisheit sei nicht das Vortrefflichste. Vgl. Theaet. 151, d. Phaed. 85, c τὸ τὰ λεγόμενα περὶ αὐτῶν μὴ οὐχὶ παντὶ τρόπῳ ἐλέγχειν καὶ μὴ προαφίστασθαι, πρὶν ἂν πανταχῇ σκοπῶν ἀπείπῃ τις, πάνυ μαλθακοῦ εἶναι ἀνδρός (sc. ἐμοὶ δοκεῖ) = ἄνανδρον εἶναι, d. h. es scheint mir unmännlich zu sein das Gesagte nicht gründlich zu prüfen und davon früher abzustehen, als u. s. w. (Man erwartet aber καὶ προαφίστασθαι ohne μή, da man sagt: μαλθακοῦ ἐστιν ἀνδρὸς προαφίστασθαι; da aber μὴ οὔ auf den ganzen Satz geht, so würde ohne das zweite μή der Sinn sein: es ist unmännlich das Gesagte nicht gründlich zu prüfen und nicht davon früher abzustehen; das zweite μή muss also hinzutreten, damit die erstere Negation aufgehoben werde: nicht gründlich zu untersuchen und früher abzustehen = μὴ οὐχὶ.. ἐλέγχειν καὶ μὴ μὴ οὐχὶ προαφ. — Ueber ὥστε μὴ οὐ *c. inf.* s. Anm. 9, i), S. 769.

Anmerk. 8. Auch mit dem Partizipe findet sich μὴ οὔ bisweilen, im Ganzen aber nicht sehr häufig, verbunden. Auch diese Verbindung findet nur statt, wenn das Prädikat des Satzes entweder durch οὔ negirt ist oder eine Negation in sich schliesst, als: αἰσχρόν (= οὐ καλόν), δυσάλγητος (= οὐκ οἰκτίρμων), χαλεπός (= οὐ ῥᾴδιος). Auch hier findet dieselbe Auffassungsweise wie bei dem Infinitive statt; die entweder wirklich gesetzte oder in dem Worte liegende Negation des Hauptverbs wird des Nachdrucks wegen nach μή bei dem Partizipe

wiederholt [1]), z. B. οὐ βιώσομαι μὴ οὐ σοὶ συνών, d. i. οὐ βιώσομαι — οὐ βιώσομαι — μὴ σοὶ συνών, ich will nicht leben (ich will es nicht), wenn ich nicht mit dir Umgang habe, d. h. unter keiner Bedingung, wenn nicht. Während das bloss mit μή verbundene Partizip einfach ausdrückt, dass Etwas nicht geschehen werde in dem Falle, dass etwas Anderes nicht geschehe, wird durch μὴ οὐ angezeigt, dass Etwas einzig und allein unter der Bedingung, dass ein Anderes stattfindet, geschehe, wie in dem angeführten Beispiele: ich will nur unter der Bedingung leben, dass ich mit dir Umgang habe; wo nicht, so will ich nicht leben. Daher lässt sich οὐ.. μὴ οὐ übersetzen: ausser wenn oder es sei denn, dass. Hdt. 2, 110 οὔκων δίκαιον εἶναι (sc. Δαρεῖον τὸν ἑωυτοῦ ἀνδριάντα) ἱστάναι ἔμπροσθε τῶν ἐκείνου ἀναθημάτων μὴ οὐκ ὑπερβαλλόμενον τοῖσι ἔργοισι, es sei nicht recht, dass D. seine Bildsäule vor die Weihgeschenke jenes hinstelle, es müsste denn sein, dass er ihn an Thaten übertreffe, hier ironisch (*nisi forte*). 6, 9 καταῤῥώδησαν μὴ οὐ δυνατοὶ γένωνται ὑπερβαλέσθαι καὶ οὕτω οὔτε τὴν Μίλητον οἷοίτε ἔωσι ἐξελεῖν μὴ οὐκ ἐόντες ναυκράτορες. 106 εἰνάτῃ δὲ (τοὺς Λακεδαιμονίους) οὐκ ἐξελεύσεσθαι ἔφασαν μὴ οὐ πλήρεος ἐόντος τοῦ κύκλου, ausser wenn Vollmond sei. Pl. Lys. 212, d οὐκ ἄρ' ἐστὶ φίλον τῷ φιλοῦντι οὐδὲν μὴ οὐκ ἀντιφιλοῦν, ausser wenn es Gegenliebe zeigt. (Aber 215, b φίλοι δέ γε οὐκ ἂν εἶεν μὴ περὶ πολλοῦ ποιούμενοι ἑαυτούς, was schwächer ist.) Isocr. 10, 47 τοιαύτης τιμῆς τυχεῖν.. οὐχ' οἷόντε μὴ οὐ τὸν πολὺ τῇ γνώμῃ διαφέροντα. Dem. 19, 123 αἵ τε πόλεις πολλαὶ καὶ χαλεπαὶ (= nicht leicht) λαβεῖν αἱ τῶν Φωκέων μὴ οὐ χρόνῳ καὶ πολιορκίᾳ (sc. ληφθεῖσαι). Ps. Dem. 58, 13 οὐδ' ἂν εἷς (sc. ἐβουλήθη μικρὰ κερδᾶναι κτλ.), μὴ οὐ συνειδὼς ἑαυτῷ συκοφαντοῦντι. S. OR. 13 δυσάλγητος γὰρ ἂν | εἴην τοιάνδε μὴ οὐ κατοικτείρων ἕδραν, ich müsste kein mitleidiges Herz haben, wenn ich nicht bemitleidete. 221 οὐ γὰρ ἂν μακρὰν | ἴχνευον αὐτὸς μὴ οὐκ ἔχων τι σύμβολον, ich will euch helfen, sagt Oedipus; aber ihr müsst mich, den Fremden, hierbei unterstützen; denn ich allein (αὐτός) würde im Nachforschen nicht weit kommen, ausser wenn ich im Besitze irgend eines Erkennungsmerkmals bin; unter diesen Umständen aber will ich euch Folgendes verkünden. (Aber S. OC. 360 ἥκεις γὰρ οὐ κενή γε, τοῦτ' ἐγὼ σαφῶς | ἔξοιδα, μὴ οὐχὶ δεῖμ' ἐμοὶ φέρουσά τι gehört nicht hierher [2]); denn οὐ κενή hat nicht verneinende, sondern bejahende Bedeutung: du kommst nicht leer, d. h. Etwas habend oder bringend; μὴ οὐ mit dem Partizipe steht hier nach οὐ κενή in derselben Weise wie μὴ οὐ mit dem Infinitive nach Verben mit negativer Bedeutung, die durch vorgesetztes οὐ negirt sind, als: οὐκ ἀρνοῦμαι μὴ οὐχ οὕτως τοῦτο ἔχειν, *non nego rem sic se habere*, s. Nr. 4, also: du kommst nicht leer, das weiss ich gewiss, indem du mir eine schreckliche Nachricht bringst; μή ist aus dem Adjektive κενή, in dem ein negativer Sinn liegt, entnommen, und οὐ ist eine Wiederholung des vorangehenden οὐ.)

Anmerk. 9. Neben den beiden angeführten Verbindungen des Infinitivs mit der Negation: μὴ ποιεῖν und οὐ.. μὴ οὐ ποιεῖν nehmen viele der oben genannten Ausdrücke noch andere Verbindungen mit dem Infinitive zu sich, jedoch mit gewissen Modifikationen der Bedeutung [3]). Wir wollen jetzt eine Uebersicht sämmtlicher vorkommenden Verbindungen geben.

a) Auf ein negatives Verb (Nr. 3) ohne οὐ folgt zuweilen der blosse Infinitiv ohne μή, wie im Deutschen, z. B. ich hindere dich zu schreiben. Diese Verbindung findet am Häufigsten bei κωλύω statt, dann aber auch öfters bei anderen Verben des Hinderns, Abhal-

[1]) Wentzel l. d. p. 4 erklärt das μὴ οὐ durch die Ellipse: μὴ ὑπολάβῃς od. νομίσῃς und vergleicht damit die Ellipsen μὴ ὅτι. μὴ ὅπως u. dgl., also: denke nicht (μή), dass es nicht (οὐ) sc. geschehe. Gayler's Ansicht ist S. 763 erwähnt. — [2]) Wentzel a. a. O. p. 9 vergleicht sehr richtig S. OR. 57 ἔρημος ἀνδρῶν μὴ ξυνοικούντων ἔσω wo μή gleichfalls überflüssig ist; auf οὐκ ἔρημος aber könnte folgen: ἀνδρῶν μὴ οὐ ξυνοικούντων. — [3]) S. Madvig Bemerkungen über einige Punkte der Griech. Wortfügungslehre S. 47 ff. Wentzel a. a. O. S. 9 ff

tens, als: εἴργω, ἀπ-, ἔχω, κατ-, ἴσχω, ἐμποδιός εἰμί, ἐκκλείω, ἐξωθῶ, παύω Hdt., ἀπέχομαι, ἀρνοῦμαι (S. Aload. fr. 109 D.), εὐλαβοῦμαι. In dieser Verbindung erscheint der Infinitiv einfach als Objekt des Verbs. Eur. Or. 263 σχήσω σε πηδᾶν. Pl. Phaed. 61, a ἡ τοῦ θεοῦ ἑορτὴ διεκώλυέ με ἀποθνήσκειν. Vgl. X. Cy. 6. 2, 18. Pl. soph. 242, a εἰ τοῦτό τις εἴργει δρᾶν ὄκνος. Civ. 407, c (ἡ περιττὴ ἐπιμέλεια τοῦ σώματος) ἀρετῇ ἀσκεῖσθαι πάντῃ ἐμπόδιος, steht der Tugend im Wege geübt zu werden. X. Ag. 11. 7 τοῦ σώματος εἰκόνα στήσασθαι ἀπέσχετο. Hdt. 5, 67 Κλεισθένης ῥαψῳδοὺς ἔπαυσε ἐν Σικυῶνι ἀγωνίζεσθαι. Vgl. 7, 54. Th. 7, 70 βραχὺ γὰρ ἀπέλιπον ξυναμφότεραι (νῆες) διακόσιαι γενέσθαι, vgl. Plut. Cam. 40, 3. Timol. 1. Pl. civ. 410, a (οἱ νέοι) εὐλαβήσονταί σοι δικαστικῆς εἰς χρείαν ἰέναι. Vgl. 608, a. S. OR. 616. So ὅτι, dass, ὡς, *c. verbo fin.* st. ὡς οὐ Nr. 3, b). Pl. conv. 215, b ὅτι.. ὅμοιος εἶ τούτοις, οὐδ' αὐτὸς δήπου ἀμφισβητήσαις. Vgl. Isocr. 18, 35. Dem. 38, 17.) [Aber nicht gehören hierher die Verben des **Schützens, Rettens, Wegnehmens**, σώζειν, ῥύεσθαι, ἀφαιρεῖσθαι, da in ihnen an sich kein negativer Sinn liegt. Eur. Ph. 600 αἵ (sc. σπονδαί) σε σώζουσιν θανεῖν, retten vor dem Tode Alc. 11 ὃν θανεῖν ἐρρυσάμην. Hipp. 1207 f. ἀφῃρέθη | Σκείρωνος ἀκτὰς ὄμμα τοὐμὸν εἰσορᾶν. Allerdings kann auch μή folgen, indem die Folge des Rettens, Schützens, dass Etwas nicht geschieht, aufgefasst wird, s. Anm. 7.]

b) Ebenso, wenn das **negative Verb** durch οὐ **verneint** ist; diess geschieht besonders bei οὐ κωλύω, οὐκ ἐμποδών εἰμι. Aesch. Eum. 581 δρᾶσαι.. οὐκ ἀρνούμεθα, wir leugnen nicht es gethan zu haben. Vgl. Aeschin. 3, 250. Eur. H. f. 608 f. οὐκ ἀτιμάσω | θεοὺς προσειπεῖν. Pl. Lys. 207, e οὐδὲ διακωλύουσι ποιεῖν, ὧν ἂν ἐπιθυμῇς. Vgl. 209, b. Ar. N. 1450. Euthyd. 305, d ὥστε παρὰ πᾶσιν εὐδοκιμεῖν ἐμποδὼν σφίσιν εἶναι οὐδένας ἄλλους. Phaed. 101, c τὴν σχίσιν (αἰτίαν εἶναι) οὐκ εὐλαβοῖο ἂν λέγειν. So auch Th. 1, 138 ὧν δ' ἄπειρος εἴη, κρῖναι ἱκανῶς οὐκ ἀπήλλακτο, das, worin er noch keine Erfahrung gemacht hatte, genügend zu beurtheilen war er nicht unkundig. S. Ant. 377 f. Ch. ἀμφινοῶ | τόδε, πῶς εἰδὼς ἀντιλογήσω | τήνδ' οὐκ εἶναι παῖδ' Ἀντιγόνην ist οὐκ versetzt, st. οὐκ ἀντιλ., wie οὔ φημι, s. **Wunder**.

c) Mit τοῦ *c. inf.* **ohne** μή **und ohne Negation des regirenden Verbs**, wenn dasselbe seiner Bedeutung nach mit dem Genitive verbunden werden kann. X. Comm. 2. 1, 16 τοῦ δραπετεύειν (οἱ δεσπόται τοὺς οἰκέτας) δεσμοῖς ἀπείργουσιν. Κωλύω sehr selten, als: X. An. 1. 6, 2 καὶ κωλύσειε τοῦ καίειν. Comm. 1. 2, 34 ὅτι ἀφεκτέον εἴη τοῦ ὀρθῶς λέγειν. Cy. 3. 1, 9 ἐμποδὼν γίγνεται τοῦ συγγνώμης τυγχάνειν.

d) Mit ὥστε *c. inf.* **ohne** μή **und ohne Negation des regirenden Verbs, als Folgesatz** (selten). X. Hell. 7. 2, 13 ὥστε τὴν σύντομον πρὸς τοὺς Πελληνέας ἀφικέσθαι, ἡ τοῦ τείχους φάραγξ εἶργε.

e) **Mit dem Infinitive und** μή **ohne Negation des regirenden Verbs**. Diess ist die gewöhnliche Konstruktion, s. Nr. 3.

f) Mit ὥστε *c. inf.* und μή und ohne Negation des regirenden Verbs, als **Folgesatz**, selten. Eur. J. T. 1380 φόβος δ' ἦν, ὥστε μὴ τέγξαι πόδα = φ. ἦν μὴ γένοιτο, ὥστε τ. π. Th. 1, 49 ἀπεχόμενοι, ὥστε μὴ ἐμβάλλειν τινί. X. An. 3. 3, 16 εἰ μέλλομεν τούτους εἴργειν, ὥστε μὴ δύνασθαι βλάπτειν ἡμᾶς. 3. 5, 11 ὥστε μὴ ὀλισθάνειν, ἡ ὕλη καὶ ἡ γῆ σχήσει. Nur vereinzelt ἀπαγορεύω τινί, ὅπως μή. Pl. civ. 339, a καίτοι ἔμοιγε ἀπηγόρευες, ὅπως μὴ τοῦτο ἀποκρινοίμην.

g) **Mit dem Infinitive und** μὴ οὐ, **wenn das regirende Verb negirt ist**. Diess ist die regelmässige Konstruktion, und zwar sowol wenn das regirende Verb **negative** als auch wenn es **positive** Bedeutung hat, als: οὐκ ἀρνοῦμαι τοῦτο μὴ οὐχ οὕτως ἔχειν, *non nego rem sic se habere*, οὐ δύναμαι μὴ οὐ γράφειν, *non possum non scribere*. S. Nr. 5.

h) Von dieser regelmässigen Konstruktion kommen nur selten Ausnahmen vor, d. h. μή st. μὴ οὐ. a) nach **negativen Verben**: S. Tr. 226 οὐδέ μ' ὄμματος | φρουρὰν παρῆλθε τόνδε μὴ λεύσσειν στόλον, und nicht ist es meinem wachsamen Auge entgangen diesen Zug zu sehen. Ph. 349 οὐ πολὺν | χρόνον μ' ἐπέσχον μή με ναυστολεῖν ταχύ, nicht lange hielten sie mich zurück schnell zu Schiffe zu gehen. Dem. 27, 15 οὗτος

δ' ἀκούσας οὔτ' ἠμφισβήτησε μὴ ἔχειν (τὴν προῖκα) οὔτε χαλεπῶς ἤνεγκεν ὡς οὐκ εἰληφώς, *neque negavit se habere.* — b) nach **bejahenden Verben.** Aesch. Pr. 106 ἀλλ' οὔτε σιγᾶν οὔτε μὴ σιγᾶν τύχας | οἷόν τέ μοι τάσδ' ἐστί, sed *neque* tacere *neque non* tacere tacere *possum*, wahrscheinlich wegen des Gegensatzes. X. Hell. 5. 4, 32 λέγει μὴ ἀδικεῖν μὲν Σφοδρίαν ἀδύνατον εἶναι. 6. 1, 1 ἔλεγον, ὅτι, εἰ μὴ βοηθήσοιεν, οὐ δυνήσοιντο μὴ πείθεσθαι τοῖς Θηβαίοις. Th. 3, 32 καὶ ἐλπίδα οὐδὲ τὴν ἐλαχίστην εἶχον μήποτε. Ἀθηναίων τῆς θαλάσσης κρατούντων, ναῦς Πελοποννησίων ἐς Ἰωνίαν παραβαλεῖν (*trajicere*). 8, 46 extr. οὐκ εἰκὸς εἶναι.. μὴ ἐλευθερῶσαι. Pl. Gorg. 458, d αἰσχρὸν δὴ τὸ λοιπὸν.. γίγνεται ἐμέ γε μὴ ἐθέλειν, schimpflich = nicht schön, wenn ich nicht bereit wäre. Isocr. 4, 160 αἰσχρὸν παρόντι μὴ χρῆσθαι. Auch μή und μὴ οὐ neben einander. X. ap. 34 οὔτε μὴ μεμνῆσθαι δύναμαι αὐτοῦ, οὔτε μεμνημένος μὴ οὐκ ἐπαινεῖν, weder bin ich im Stande seiner nicht zu gedenken, noch wenn ich seiner gedenke, ihn nicht zu loben; hier findet im zweiten Gliede eine Steigerung statt: einerseits muss ich seiner gedenken, andererseits wenn ich seiner gedenke, kann ich es auf keinen Fall unterlassen ihn zu loben. Hdt. 1, 87 Δαρείῳ δὲ καὶ δεινὸν ἐδόκεε εἶναι τῇσι πύλῃσι ταύτῃσι μηδὲν χρέεσθαι καὶ χρημάτων κειμένων καὶ αὐτῶν τῶν χρημάτων ἐπικαλευμένων μὴ οὐ λαβεῖν αὐτά, dem D. schien es ungereimt zu sein, dass er von den Schätzen keinen Gebrauch machen, und dass er, während Schätze darin lägen und die Schätze ihn **sogar** einlüden, sie nicht nehmen sollte.

i) Auf ein **negatives** oder ein **positives** Verb mit οὐ folgt ὥστε μὴ οὐ *c. inf.* als Folgesatz, selten. a) Hdt. 8, 57 οὔτε σφέας Εὐρυβιάδης κατέχειν δυνήσεται οὔτε τις ἀνθρώπων ἄλλος, ὥστε μὴ οὐ διασκεδασθῆναι τὴν στρατιήν, wird nicht abhalten können, dass das Heer zerstreut werde. Th. 4, 130 καὶ μόλις οἱ στρατηγοὶ κατέσχον, ὥστε μὴ καὶ τοὺς ἀνθρώπους διαφθείρεσθαι. Pl. Crat. 393, e οὐδὲν ἐλύπησεν, ὥστε μὴ οὐχὶ τὴν.. φύσιν δηλῶσαι, es betrübte nicht = hinderte nicht kund zu thun. — b) Aesch. Eum. 290 οὔτοι ὁ Ἀπόλλων οὐδ' Ἀθηναίας σθένος ῥύσαιτ' ἄν, ὥστε μὴ οὐ παρημελημένον ἔρρειν, nicht A., auch nicht Ath. kann dich retten, so dass du **nicht** vernachlässigt herumirrst. S. Ant. 97 πείσομαι γὰρ οὐ | τοσοῦτον οὐδέν, ὥστε μὴ οὐ καλῶς θανεῖν. X. R. Ath. 3, 9 πολὺ δ' οὐχ οἷόν τε μετακινεῖν, ὥστε μὴ οὐχὶ τῆς δημοκρατίας ἀφαιρεῖν τι, viel darf man nicht ändern, auf dass man **nicht** Etwas von der Demokratie wegnehme. Pl. leg. 880, e νόμοι οἱ μὲν τῶν χρηστῶν ἀνθρώπων ἕνεκα γίγνονται, οἱ δὲ τῶν τὴν παιδείαν διαφυγόντων.., μηδὲν τεγχθέντων, ὥστε μὴ οὐκ ἐπὶ πᾶσαν ἰέναι κάκην, die sich nicht erweichen lassen, dass sie sich **nicht** jede Schlechtigkeit erlauben.

k) Auf ein **negatives** Verb **ohne** οὐ folgt τό *c. inf.* als Objekt des regirenden Verbs X. Comm. 1. 3, 7 ἀποσχόμενον τὸ.. ἅπτεσθαι [wegen des Akk. s. l)]. 4. 4, 11 διαφεύγειν τὸ ἀποδείκνυσθαι γνώμην. Aber nur selten folgt auf ein **negatives** Verb mit οὐ τό *c. inf.* ohne μή. S. Ph. 118 οὐκ ἂν ἀρνοίμην τὸ δρᾶν.

l) Auf ein **negatives** Verb **ohne** οὐ folgt τὸ μή *c. inf.*, gleichfalls als Objekt des regirenden Verbs, und zwar auch, wenn dieses sonst mit dem Genitive verbunden wird (vgl. §. 479). Diese Konstruktion findet sich ziemlich häufig. S. Ant. 535 ἢ 'ξομῇ τὸ μὴ εἰδέναι; OC. 1740 Ch. καὶ πάρος ἀπέφυγε Ant. τί; Ch. τὰ σφῷν τὸ μὴ πίτνειν κακῶς. Hdt. 5, 101 τὸ μὴ λεηλατῆσαι σφέας ἔσχε τόδε. Th. 3, 1 τὸν πλεῖστον ὅμιλον τῶν ψιλῶν εἶργον τὸ μὴ προεξιόντας.. τὰ ἐγγὺς τῆς πόλεως κακουργεῖν. 7, 53 καύσαντες τὴν φλόγα καὶ τὸ μὴ προσελθεῖν ἐγγὺς τὴν ὁλκάδα. X. Ag. 5, 4 διαμάχεσθαι ἀνὰ κράτος τὸ μὴ φιληθῆναι. An. 4. 8, 14 οὗτοί εἰσιν ἡμῖν ἐμποδὼν τὸ μὴ ἤδη εἶναι, ἔνθα πάλαι ἐσπεύδομεν (so d. codd., s. uns. Bmrk. ad h. l.). Pl. Phaed. 117, c τέως μὲν οἷοί τε ἦσαν κατέχειν τὸ μὴ δακρύειν. Leg. 943, d φοβεῖσθαι τὸ μήτε ἐπενεγκεῖν ψευδῆ τιμωρίαν κτλ.

m) Auf ein entweder **negatives** oder **positives** Verb mit οὐ folgt τὸ μὴ οὐ *c. inf.*: eine ungemein häufige Konstruktion. a) Aesch. Pr. 789 οὐκ ἐναντιώσομαι τὸ μὴ οὐ γεγωνεῖν πᾶν. S. OR. 283 μὴ παρῇς τὸ μὴ οὐ φράσαι. 1232 λείπει μὲν οὐδ' ἃ πρόσθεν ᾔδεμεν τὸ μὴ

οὐ | βαρύστον' εἶναι, *nihil abest, quin*, quae jam novimus, sint luctuosa. Tr. 621 f. οὔ τι μὴ σφαλῶ.. τὸ μὴ οὐ.. δεῖξαι. Ant. 544 μήτοι.. μ' ἀτιμάσῃς τὸ μὴ οὐ | θανεῖν. Aj. 727 f. ὡς οὐκ ἀρκέσοι | τὸ μὴ οὐ.. θανεῖν. Ar. Av. 36 f. οὐ μισοῦντ' ἐκείνην τὴν πόλιν | τὸ μὴ οὐ μεγάλην εἶναι, der Stadt nicht missgönnend, dass sie gross sei. Pl. civ. 354, b οὐκ ἀπεσχόμην τὸ μὴ οὐκ ἐπὶ τοῦτο ἐλθεῖν ἀπ' ἐκείνου. Phil. 13, a τὸ μὲν οὖν μὴ οὐχ ἡδέα εἶναι τὰ ἡδέα λόγος οὐδεὶς ἀμφισβητεῖ, dass das Angenehme angenehm sei bestreitet keine Rede. X. conv. 8, 3 οὐδείς σοι ἀντιλέγει τὸ μὴ οὐ λέξειν, ὅτι κτλ. Hell. 3. 3, 6 οὐδένα δύνασθαι κρύπτειν τὸ μὴ οὐχ ἡδέως καὶ ὠμῶν ἐσθίειν αὐτῶν. Vect. 3, 7 οὐ μέντοι δύσελπίς εἰμι τὸ μὴ οὐχὶ προθύμως ἂν τοὺς πολίτας εἰς τὰ τοιαῦτα εἰσφέρειν. — b) Aesch. Eum. 875 οὐκ ἀνέξομαι τὸ μὴ οὐ | τήνδ' ἀστύνικον ἐν βροτοῖς τιμᾶν πόλιν, ich werde es nicht über mich gewinnen, dass ich diese sieggekrönte Stadt nicht ehren sollte. Pr. 920 οὐδὲν γάρ αὐτῷ τοῦτ' ἐπαρκέσει τὸ μὴ οὐ πεσεῖν ἀτίμως, Nichts wird ihm helfen, dass er nicht fällt. [Aber S. Aj. 727 (λέγοντες) ὡς οὐκ ἀρκέσοι | τὸ μὴ οὐ.. θανεῖν gehört zu a), da hier ἀρκεῖν *prohibere* bedeutet: werde es nicht verhindern zu sterben.] Pl. leg. 891, a οὐδ' ὅσιον ἔμοιγε εἶναι φαίνεται τὸ μὴ οὐ βοηθεῖν τούτοις τοῖς λόγοις πάντα ἄνδρα, nicht billig scheint es mir zu sein, wenn nicht u. s. w. Soph. 219, e τήν γε μὴν θηρευτικὴν ἄλογον τὸ μὴ οὐ τέμνειν διχῇ. Dem. 24, 69 τοῖς δὲ (τοῖς ἐξεληλεγμένοις) οὐδὲ λόγος λείπεται τὸ μὴ οὐ πονηροῖς εἶναι, den Ueberführten bleibt nicht einmal eine Ausrede übrig, dass sie nicht schlecht seien. X. Hell. 5. 2, 36 ὁ δὲ ἀπελογεῖτο μὲν πρὸς πάντα ταῦτα, οὐ μέντοι ἔπειθέ γε τὸ μὴ οὐ μεγαλοπράγμων εἶναι, nicht jedoch konnte er überzeugen, dass er nicht grosse Anschläge im Sinne habe. Ar. R. 68 κοὐδείς γέ μ' ἂν πείσειεν ἀνθρώπων τὸ μὴ οὐκ | ἐλθεῖν ἐπ' ἐκεῖνον, Niemand wird mich durch Ueberredung dahin bringen, dass ich nicht zu jenem gehe. Pl. Crit. 43, c οὐδὲν αὐτοὺς ἐπιλύεται ἡ ἡλικία τὸ μὴ οὐχὶ ἀγανακτεῖν τῇ παρούσῃ τύχῃ, keineswegs befreit sie ihr vorgerücktes Alter davon, dass sie nicht über das gegenwärtige Schicksal unwillig sind. X. Cy. 7. 5, 42 τοῖς θεοῖς οὐδὲν ἂν ἔχοιμεν μέμψασθαι τὸ μὴ οὐχὶ μέχρι τοῦδε πάντα, ὅσα εὐχόμεθα, καταπεπραχέναι, den Göttern können wir keinen Vorwurf machen, dass sie nicht gethan hätten.

n) Statt τὸ μὴ οὐ wird bisweilen in dem eben angeführten Falle das schwächere τὸ μή gesetzt, als: a) S. Ant. 442 καὶ φημὶ δρᾶσαι κοὐκ ἀπαρνοῦμαι τὸ μή (sc. δρᾶσαι). OR. 1387 f. οὐκ ἂν ἐσχόμην | τὸ μὴ ἀποκλῇσαι τοὐμὸν ἄθλιον δέμας. X. An. 1. 3, 2 Κλέαρχος τότε μὲν μικρὸν ἐξέφυγε τὸ μὴ καταπετρωθῆναι nach d. best. cd. B st. τοῦ μὴ κ., s. uns. Bmrk. Hell. 6. 1, 16 οὐδὲ διὰ ταῦτα ἀσχολίαν ἔχει τὸ μὴ πράττειν ἀεὶ τὸ δεόμενον, auch hierdurch wird er nicht behindert zu thun. Dem. 19, 163 οὐδ' ἄρνησίς ἐστιν αὐτοῖς τὸ μὴ ταῦθ' ὑπὲρ Φιλίππου πράττειν. 20, 135 οὐδὲ γὰρ ἀμφισβήτησις καταλείπεται τὸ μὴ ταῦτα ποιεῖν. — b) Hdt. 1, 209 οὔκων ἐστὶ μηχανὴ ἀπὸ τῆς ὄψιος ταύτης οὐδεμία τὸ μὴ ἐκεῖνον ἐπιβουλεύειν ἐμοί, nach diesem Traumgesicht ist es unmöglich, dass jener mir nicht nachstelle. Pl. ap. 29, c (Ἄνυτος ἔφη) οὐχ οἷόν τε εἶναι τὸ μὴ ἀποκτεῖναί με, es sei nicht möglich, dass man mich nicht zum Tode verurtheile. Aesch. Ag. 1143 ἄκος δ' οὐδὲν ἐπήρκεσαν τὸ μὴ πόλιν μέν, ὥσπερ οὖν ἔχει, παθεῖν. S. Tr. 88 οὐδὲν ἐλλείψω τὸ μὴ | πᾶσαν πυθέσθαι τῶνδ' ἀλήθειαν πέρι. X. Cy. 5. 1, 25 τίς.. σοῦ ἀπελείφθη τὸ μή σοι ἀκολουθεῖν; wer trennte sich von dir, so dass er dich nicht begleitete? Pl. leg. 781, e οὐδὲν ἡμᾶς ἐστι τὸ κατεπεῖγον τὸ μή.. σκοπεῖν τὰ περὶ τοὺς νόμους, es drängt uns Nichts, dass wir nicht das Wesen der Gesetze untersuchen sollten.

Anmerk. 10. Aber X. Comm. 4. 8, 9 ἐμοὶ δὲ τί αἰσχρὸν τὸ ἑτέρους μὴ δύνασθαι περὶ ἐμοῦ τὰ δίκαια μήτε γνῶναι μήτε ποιῆσαι; darf nicht μὴ οὐ stehen, wie in αἰσχρόν ἐστι μὴ οὐ συσπουδάζειν, da in der Frageform eine Negation liegt: οὐδὲν αἰσχρὸν τὸ ἑτέρους μὴ δ., und nach οὐκ αἰσχρόν ein Infinitiv mit μὴ οὐ nicht folgen darf. Auch Pl. Parm. 147, a εἰ δὲ μήτε ἑαυτοῖς ἕτερά ἐστι μήτε τῷ ἑτέρῳ, οὐ πάντῃ ἂν ἤδη ἐκφύγοι τὸ μὴ ἕτερα εἶναι ἀλλήλων; darf nicht τὸ μὴ οὐ stehen, da durch die Frageform die Negation aufgehoben wird, und der Sinn ohne Frage ist: πάντῃ ἂν ἤδη ἐκφύγοι τὸ μή κτλ.; daher folgt als Antwort auf diese Frage: ἐκφύγοι.

o) Wenn der regirende Verbalausdruck von der Art ist, dass er den Genitiv zu sich nehmen kann, als: ἔχω τινά τινος, halte ab von Etwas; so folgt bisweilen τοῦ μή c. inf.; häufiger jedoch ist nach solchen Ausdrücken die unter l) erwähnte Konstruktion τὸ μή c. inf. a) nach negativen Ausdrücken: Th. 1, 76 οὐδεὶς.. τοῦ μὴ πλέον ἔχειν ἀπετράπετο, liess sich abhalten seinen Vortheil zu ziehen. X. An. 3. 5, 11 πᾶς ἀσκὸς δύο ἄνδρας ἕξει τοῦ μὴ καταδῦναι, wird verhindern zu sinken. Cy. 2. 4, 23 ἀποσοβοῦντες ἂν ἐμποδὼν γίγνοιντο τοῦ μὴ ὁρᾶν αὐτοὺς τὸ ὅλον στράτευμά σου. Ebenso ἐμπόδιος γίγνομαι τοῦ μή c. inf. Pl. leg. 832, a. 952, e. Auch ἀπέχω τοῦ μή in der Bdtg. bin entfernt, stehe ab Dem. 21, 41, gwhnl. aber bloss τοῦ c. inf. Isocr. 7, 17 μικρὸν ἀπέλιπον τοῦ μὴ ταῖς ἐσχάταις συμφοραῖς περιπεσεῖν. Auch nach Substantiven: Th. 2, 49 καὶ ἡ ἀπορία τοῦ μὴ ἡσυχάζειν καὶ ἡ ἀγρυπνία ἐπέκειτο, Mangel an Ruhe. 3, 75 τῇ τοῦ μὴ ξυμπλεῖν ἀπιστίᾳ, misstrauische Weigerung mitzuschiffen. Pl. Politic. 279, c τὰ δὲ τοῦ μὴ πάσχειν ἀμυντήρια, Mittel zur Abwehr Etwas zu leiden. Dem. 19, 149 τοῦ δὲ μὴ πάσχειν (κακῶς) αὐτοὶ πᾶσαν ἄδειαν ἤγετε, ihr hattet keine Furcht Uebles zu leiden. 24, 9 ἐνόσησ; δὲ οὐδεμιᾶς ἔτ' ἀποστροφῆς τοῦ μὴ τὰ χρήματ' ἔχειν ὑμᾶς, da nicht mehr in Abrede gestellt werden konnte, dass ihr die Gelder hättet. — b) nach positiven Ausdrücken. Aesch. Pr. 235 ἐξερυσάμην βροτοὺς τοῦ μή.. εἰς ᾅδου μολεῖν, ich rettete die Menschen, dass sie nicht in den Hades gingen. Hdt. 1, 86 βουλόμενος εἰδέναι, εἴ τίς μιν δαιμόνων ῥύσεται τοῦ μὴ ζῶντα κατακαυθῆναι. X. Cy. 3. 3, 31 ἐν ἀσφαλεῖ εἰσι τοῦ μηδὲν παθεῖν, sie befinden sich in Sicherheit, dass sie Nichts erleiden. Pl. Euthyd. 272, b (ἔχω) παραμύθιον τοῦ μὴ φοβεῖσθαι, ich habe einen Trost nicht zu fürchten, einen Trost, der mich nicht fürchten lässt. Leg. 638, c ἅπασι δὴ τοῖς τοιούτοις μία ἀπόκρισις ἀπολύεσθαι δοκεῖ τοῦ μὴ κακῶς ἔχειν „omnibus igitur his (moribus et institutis) videtur una responsio *liberatio* (excusatio) esse, ut *non* prave, sed recte se habere videantur" Stallb.

Anmerk. 11. Ein merkwürdiges und von den obigen verschiedenes Beispiel ist Eur. Hipp. 48 f. τὸ γὰρ τῆσδ' οὐ προτιμήσω κακὸν | τοῦ [1]) μὴ οὐ παρασχεῖν τοὺς ἐμοὺς ἐχθροὺς ἐμοὶ | δίκην, das Unglück dieser (der Phädra) werde ich nicht höher achten als dass meine Feinde bestraft werden. Hier folgt auf ein positives Verb mit οὐ der Infinitiv mit τοῦ μὴ οὐ, und zwar mit affirmativer Bedeutung, also statt: οὐ προτιμήσω τοῦ παρασχεῖν τοὺς ἐμοὺς ἐχθροὺς ἐμοὶ δίκην, so dass μή οὐ einander aufheben; auch bezeichnet der nach dem Verb προτιμᾶν gesetzte, nach §. 420, 2 zu erklärende Gen. τοῦ.. παρασχεῖν etwas ganz Anderes als der Gen. nach den Verben des Hinderns u. ähnl.

6. Selbst nach den Adverbien πλήν, χωρίς, ἐκτός, ἄλλως, nach der Präp. παρά c. acc. in der Bdtg. anders als, ἄνευ, in denen allen ein negativer Begriff liegt, und nach πρίν in Verbindung mit einer vorangehenden Negation, endlich nach μᾶλλον ἤ meistens nach einer vorangehenden Negation, doch auch ohne diese, wird zuweilen οὐ (bzhw. μή) gesetzt, da das zweite Glied einer durch den Komparativ gemachten Vergleichung einen negativen Sinn hat. X. R. L. 15, 6 καὶ ἕδρας δὲ πάντες ὑπανίστανται βασιλεῖ πλὴν οὐχ ἔφοροι, wie wir auch sagen können: Alle erheben sich von ihrem Sitze, ausgenommen die Ephoren nicht. Dem. 18, 45 καὶ τοιουτονί τι πάθος πεπονθότων ἁπάντων, πλὴν οὐχ ἐφ' ἑαυτοὺς ἑκάστων οἰομένων τὸ δεινὸν ἥξειν, indem Jeder meinte, allen Anderen ausser ihnen (= nur nicht ihnen) werde die Gefahr nahen. 56, 23 νῦν δὲ φαίνεται (ἡ ναῦς).. πλέουσα πανταχόσε πλὴν οὐκ εἰς Ἀθήνας.

---

[1]) Mit Recht vertheidigt Madvig a. a. O. S. 63 f. die Lesart τοῦ μὴ π. gegen die τὸ μὴ οὐ π., die sich mit dem Verb προτιμήσω schwerlich vereinbaren lässt.

Luc. vitar. auct. 7 τί δ' ἄν τις αὐτῷ χρήσαιτο.., πλὴν εἰ μὴ σκαπανέα γε καὶ ὑδροφόρον αὐτὸν ἀποδεικτέον; ausser dass man ihn zu einem Gräber oder Wasserträger machen muss. Dem. 21, 20 εἰ τοίνυν τις ὑμῶν ἄλλως πως ἔχει τὴν ὀργὴν ἐπὶ Μειδίαν ἢ ὡς οὐ δέον αὐτὸν τεθνάναι. Χωρίς und ἐκτὸς εἰ μή, ἄνευ τοῦ μή erst bei den Späteren, als Plut. mor. 698, e. Camill. 41. Apollon. de pron. 116, c. Luc. piscat. 6 extr. ἐκτὸς εἰ μὴ κατὰ τὸν Θάμυριν.. εἴη τὴν φύσιν, ausser wenn er eine Gesinnung hätte wie Tham. Ath. 1, 17, a εἰ δὲ τύχοι ἄνευ τοῦ μηδεμιᾶς τῶν ἄλλων ψαῦσαι, νικᾶν. Vielleicht gehört hierher auch Th. 5. 8, 3 ἄνευ προόψεως τε αὐτῶν καὶ μὴ ἀπὸ τοῦ ὄντος καταφρονήσεως, s. Poppo. Th. 1, 77 οἱ δὲ εἰθισμένοι πρὸς ἡμᾶς ἀπὸ τοῦ ἴσου ὁμιλεῖν, ἤν τι παρὰ τὸ μὴ οἴεσθαι χρῆναι.. ἐλασσωθῶσιν, οὐ τοῦ πλέονος μὴ στερισκόμενοι χάριν ἔχουσιν, wissen uns dafür, dass sie nicht grösserer Vortheile beraubt sind, keinen Dank, wenn sie anders, als sie es für gebührlich halten, durch uns in Nachtheil gerathen. Eur. Hel. 322 πρὶν δ' οὐδὲν ὀρθῶς εἰδέναι, τί σοι πλέον | λυπουμένῃ γένοιτ' ἄν; (τί..; = οὐδέν.) Hdt. 4, 118 ἥκει ὁ Πέρσης οὐδέν τι μᾶλλον ἐπ' ἡμέας ἢ οὐ καὶ ἐπὶ ὑμέας, um nichts mehr gegen uns als nicht mehr gegen euch, d. h. ebenso gut gegen uns wie gegen euch. 5, 94 ἀποδεικνύντες τε λόγῳ οὐδὲν μᾶλλον Αἰολεῦσι μετεὸν τῆς Ἰλιάδος χώρης ἢ οὐ καί σφι καὶ τοῖσι ἄλλοισι κτλ. 7, 16, 3 φανῆναι δὲ οὐδὲν μᾶλλόν μοι ὀφείλει ἔχοντι τὴν σὴν ἐσθῆτα ἢ οὐ καὶ τὴν ἐμήν, οὐδέ τι μᾶλλον ἐν κοίτῃ τῇ σῇ ἀναπαυομένῳ ἢ οὐ καὶ ἐν τῇ ἐμῇ. X. Hell. 6. 3, 15 τί οὖν δεῖ ἐκεῖνον τὸν χρόνον ἀναμένειν, ἕως ἂν ὑπὸ πλήθους κακῶν ἀπείπωμεν, μᾶλλον ἢ οὐχ ὡς τάχιστα.. τὴν εἰρήνην ποιήσασθαι; Ps. Dem. 49, 3 οὐ περὶ πλείονος ἐποιήσατο ὁ πατὴρ περιουσίαν χρημάτων μᾶλλον ἢ οὐ Τιμοθέῳ ὑπηρετῆσαι „*non maluit dives esse quam Timotheo non succurrere.*" Dem. 50, 66 εὖ δ' ἴστε, ὅτι οὐ περὶ τῶν ἐμῶν ἰδίων μᾶλλον τιμωρήσεσθε Πολυκλέα ἢ οὐχ ὑπὲρ ὑμῶν αὐτῶν. Th. 2, 62 οὐδ' εἰκὸς χαλεπῶς φέρειν.. μᾶλλον ἢ οὐκ ὀλιγωρῆσαι. Ohne vorhergegangene Negation: Th. 3, 36 μετάνοιά τις εὐθὺς ἦν αὐτοῖς καὶ ἀναλογισμὸς ὠμὸν τὸ βούλευμα καὶ μέγα ἐγνῶσθαι πόλιν ὅλην διαφθεῖραι μᾶλλον ἢ οὐ τοὺς αἰτίους, es befiel sie Reue, und sie überdachten noch einmal ihren grausamen Beschluss die ganze Stadt vielmehr zu vernichten als vielmehr nicht die Schuldigen. [Es liegt darin der Sinn: die ganze Stadt vielmehr zu vernichten, und nicht die Schuldigen, wie auch wirklich gesagt wird. Th. 1, 120 τοὺς δὲ τὴν μεσόγειαν μᾶλλον καὶ μὴ ἐν πόρῳ κατῳκημένους. 1, 74 ἐδείσατε ὑπὲρ ὑμῶν καὶ οὐχ ἡμῶν τὸ πλέον [2]).] So auch nach dem Komparative in den Romanischen Sprachen, auch zuweilen in der älteren Deutschen Sprache und noch jetzt häufig in der Volkssprache, als: il est *plus sage* que

---

[1]) Vgl. Schaefer ad Greg. Cor. p. 102. Hartung Partik. II. S. 169 f. Nitzsch ad Plat. Jon. p. 74. Lobeck ad Soph. p. 462 u. ad Phryn. 459. Poppo ad Thuc. III. Vol. 2, p. 587 sq. — [2]) Fr. Weihrich de grad. compar. Gissae 1869, §. 30 vergleicht die Indische Ausdrucksweise mit der Negat. *na* nach d. Komparative *çrêjas* und dem Adj. mit komparat. Bdtg. *varam*, als: adah *çrejas na* idam = illud *melius* est *non* hoc st. quam hoc, u. §. 32 Cic. Att. 13, 2 mihi videtur *diutius* abfuturus *ac nollem*.

vous ne.. pensez; *moins, mieux, autre* que *ne;* ils parlent *autrement* (ἄλλως) qu' ils *ne* pensent. Ital. il riboldo tornò *più presto* che il suo padrone *non* se lo aspetasse, der Bösewicht kehrte schneller zurück, als sein Herr nicht vermuthete, le lingue allora assai *men* coltivate in Europa che *non* al presente, weit weniger betrieben als gegenwärtig nicht. „Der Pabst mengt sich *mehr* in weltliche Geschäfte *denn kein* Kaiser *noch* König" Luther, in d. Bibelübers. Jesaia 43, 13 auch bin ich *ehe denn nie kein* Tag war. Sirach 24, 39 sein Sinn ist *reicher weder kein* Meer u. sein Wort *tiefer denn kein* Abgrund. Selbst Göthe im Tasso III, 4 [1]).

7. Von dem bisher behandelten μή und μὴ οὔ muss man das μή und μὴ οὐ wohl unterscheiden, das in Verbindung mit dem Konjunktive, Optative oder Indikative nach den Ausdrücken der Furcht, Besorgniss, Ungewissheit, Ueberlegung, des Zweifelns, Misstrauens u. dgl. gebraucht wird, und zwar μή, wenn angezeigt werden soll, dass das Objekt der Furcht eintreten werde oder eingetreten sei, μὴ οὐ (μὴ οὐδείς, οὐκέτι u. s. w.) hingegen, dass das Objekt der Furcht **nicht** eintreten werde oder **nicht** eingetreten sei, als: δέδοικα, μὴ ἀποθάνῃ, ich bin besorgt, dass er sterbe, *metuo, ne moriatur;* ἐδεδοίκειν, μὴ ἀποθάνοι, ich war besorgt, dass er stürbe, *metuebam, ne moreretur;* δέδοικα, μὴ τέθνηκεν, ich bin besorgt, dass er gestorben ist, *metuo, ne mortuus sit;* δέδοικα, μὴ οὐκ ἀποθάνῃ, ich bin besorgt, dass er nicht sterbe, *metuo, ne non moriatur,* u. s. w.

8. Dieses μή darf man nicht, wie es gewöhnlich geschieht, als eine Konjunktion ansehen, sondern ist ohne Zweifel ein Fragwort = ob nicht, *num,* als: δέδοικα, μὴ ἀποθάνῃ, ich bin besorgt, ob er nicht sterbe (= dass er sterbe); δέδοικα, μὴ οὐκ ἀποθάνῃ, ich bin besorgt, ob er nicht nicht sterbe (= dass er nicht sterbe). Der Unterschied zwischen diesem μὴ οὔ von dem oben behandelten tritt auch äusserlich darin deutlich hervor, dass, während das letztere bei dem Infinitive nicht durch dazwischen tretende Wörter getrennt werden kann, sondern stäts verbunden bleibt, jenes dagegen getrennt werden kann, da das οὔ einem einzelnen Worte des Satzes angehört, wie Pl. Phaed. 70, a τὰ περὶ τῆς ψυχῆς πολλὴν ἀπιστίαν παρέχει τοῖς ἀνθρώποις, μή, ἐπειδὰν ἀπαλλαγῇ τοῦ σώματος, οὐδαμοῦ ἔτι ᾖ. Häufig wird dieses μή und μὴ οὐ, wie wir §. 394, 6 gesehen haben, elliptisch gebraucht, indem es auf einen Ausdruck der Besorgniss, der dem Redenden in der Seele vorschwebt, bezogen wird. Die nähere Erörterung dieses Gebrauches von μή und μὴ οὐ, sowie die Konstruktion der damit eingeleiteten Sätze s. §. 589.

9. Auch in der elliptischen Ausdrucksweise durch οὐ μή c. *Indicativo Fut.* oder c. *Conjunctivo* muss man μή als Fragwort = ob nicht auffassen, das gleichfalls auf einen dem Redenden

---

[1]) S. Brandes a. a. O. S. 18 f. Kirchhof Franz. Gr. §. 170. Fr. Collin Dambly de l'usage des expressions négatives dans la langue française. Paris 1823, p. 58. Weihrich l. d. §. 32.

vorschwebenden Ausdruck der Besorgniss, Furcht, Ungewissheit, des Zweifelns, Misstrauens bezogen wird, als: οὐ μὴ γενήσεται (γένηται) τοῦτο, es steht nicht (οὐ) zu besorgen, ob nicht (μή) dieses geschehen wird oder geschehe [= dass dieses geschehen wird oder geschehe] [1]). Der Grieche will durch diese Form das bezeichnen, was wir so ausdrücken: dieses wird sicherlich nicht geschehen. Nicht selten wird auch der Ausdruck der Besorgniss oder Furcht, als: φόβος δεινόν, δέος, hinzugefügt. Hdt. 1, 84 οὐ γὰρ ἦν δεινὸν κατὰ τοῦτο, μὴ ἁλῷ κοτε. Vgl. 7, 157. Pl. ap. 28, b. Gorg. 520, d. Phaed. 84, b. Civ. 465. b, ubi v. Stallb. X. Comm. 2. 1, 25 οὐ φόβος, μή σε ἀγάγω ἐπὶ τὸ ταῦτα πορίζεσθαι. Mit persönlicher Konstruktion: Hdt. 7, 235 οὐδὲν δεινοί ἔσονταί τοι, μὴ.. βοηθέωσι ταύτῃ. Die Stelle von οὐ vertritt σχολῇ = *vix*. Pl. Phaed. 106, d σχολῇ γὰρ ἄν τι ἄλλο φθορὰν μὴ δέχοιτο, εἰ τό γε ἀθάνατον ἀΐδιον ὂν φθορὰν δέξεται, schwerlich dürfte zu befürchten sein, ob nicht = schwerlich dürfte irgend etwas Anderes untergehen. Aesch. S. 38 οὔ τι μὴ ληφθῶ δόλῳ, keineswegs brauche ich besorgt zu sein, ob ich nicht gefasst werde = sicherlich werde ich nicht gefasst werden. S. El. 1052 ἀλλ' εἴσιθ'· οὔ σοι μὴ μεθέψομαί ποτε, | οὐδ' ἢν σφόδρ' ἱμείρουσα τυγχάνῃς, ich brauche mich nicht zu bedenken, ob ich dir nicht folgen werde, d. h. ich werde dir sicherlich niemals folgen. OC. 176 οὔτοι μήποτέ σ' ἐκ τῶνδ' ἑδράνων, ὦ γέρον, ἄκοντά τις ἄξει. 450 οὔτι μὴ λάχωσι.., οὐδὲ.. ἥξει. El. 42 f. οὐ γάρ σε μὴ.. χρόνῳ μακρῷ | γνῶσ' οὐδ' ὑποπτεύσουσιν. Eur. Hipp. 606 οὐ (sc. δέδοικα) μὴ προσοίσεις χεῖρα μηδ' ἅψει πέπλων. Hec. 1039 ἀλλ' οὔ τι μὴ φύγητε λαιψηρῷ ποδί, ubi v. Pflugk. Ar. R. 508 μὰ τὸν Ἀπόλλω, οὐ μή σ' ἐγὼ | περιόψομ' ἀπελθόντα. (Da μά bei folgender Negation für οὐ μά gebraucht werden kann, so gebraucht Ar. Av. 195 μὰ γῆν.. | μὴ 'γώ νόημα κομψότερον ἤκουσά πω st. οὐ μὰ γῆν μή od. μὰ γῆν οὐ μή. Ec. 1000 μὰ τὴν Ἀφροδίτην.. | μὰ 'γώ σ' ἀφήσω. Vgl. L. 917 f.) Pl. Civ. 341, c ἀλλ' οὐ μὴ οἷός τ' ᾖς, *sed non vereor, ne id possis facere h. e. sed facere certe non poteris*, s. Stallb. Crit. p. 44 B τοιούτου ἐπιτηδείου, οἷον ἐγὼ οὐδένα μή ποτε εὑρήσω, ubi v. Stallb. Civ. 492, e οὔτε γὰρ γίγνεται, οὔτε γέγονεν οὐδὲ οὖν μὴ γένηται ἀλλοῖον ἦθος, πρὸς ἀρετὴν παρὰ τὴν τούτων παιδείαν πεπαιδευμένον, ubi v. Stallb. 597, c οὔτε ἐφυτεύθησαν ὑπὸ τοῦ θεοῦ οὔτε μὴ φυῶσιν. 473, d οὐδὲ αὕτη ἡ πολιτεία μήποτε πρότερον φυῇ τε καὶ φῶς ἡλίου ἴδῃ. Phaedr. 227, d οὐ μή σου ἀπολειφθῶ. 260, e οὔτε ἔστιν οὔτε μήποτε ὑστέρως γένηται, vgl. Legg. 492, c. Phil. 15, d τοῦτο οὔτε μὴ παύσηταί ποτε οὔτε ἤρξατο νῦν. 21, e οὐδέτερος ὁ βίος.. ἔμοιγε τούτων αἱρετός,

---

1) Vgl. Joh. Kvíčala in d. Abhandl. über οὐ μή in d. Ztschr. f. d. Oesterr. Gymn. 1856, S. 755 ff., der aber dem μή in seinem ursprünglichen Gebrauche die Geltung einer wirklichen Negation abspricht und ihm nur die Bedeutung einer ablehnenden, abwehrenden Partikel zuschreibt und daher μή weder in der Verbindung μὴ ἀποθάνῃς, φοβοῦμαι, μὴ ἀποθάνῃς noch in der Verbindung οὐ μὴ ἀποθάνῃς als Fragwort ansieht.

οὐδ' ἄλλῳ μήποτε.. φανῇ. 48, d οὐ γὰρ μὴ δυνατὸς ὦ. X. An. 2. 2, 12 οὐκέτι μὴ δύνηται βασιλεὺς ἡμᾶς καταλαβεῖν. 7. 3, 26. Hier. 11, 15. Cy. 8. 1, 5 οὐ μὴ δυνήσεται Κῦρος εὑρεῖν nach cdd. Guelph. u. Vat. st. δύνηται, s. Born. Uebrigens wurde das οὐ μή so häufig gebraucht, dass der Grieche allmählich, der ursprünglichen Entstehung dieser Formel nicht mehr klar bewusst, oft an den zu ergänzenden Ausdruck gar nicht gedacht, sondern beide Negationen als zu einem Begriffe (*neutiquam*) verschmolzen angesehen haben mag. Wenigstens kann man an manchen Stellen nur mit Zwang Etwas ergänzen [1]). Daher denn auch die Konstruktion bisweilen eine unregelmässige Form annimmt, indem das Verb des abhängigen Satzes in den Infinitiv gesetzt wird, in dem eigentlich das ausgelassene Verb der Besorgniss stehen sollte. Eur. Ph. 1590 σαφῶς γὰρ εἶπε Τειρεσίας οὐ μή ποτε | σοῦ τήνδε γῆν οἰκοῦντος εὖ πράξειν πόλιν st. οὐ (δεινὸν εἶναι) μή ποτε.. εὖ πράξει πόλις, es sei nicht zu erwarten, ob nicht je der Staat glücklich sein werde = dass je der St. gl. s. w. Ferner: οὐδείς μή. X. An. 4. 8, 13 οὐδεὶς μηκέτι μείνῃ τῶν πολεμίων st. οὐ (δεινόν) μή τις τῶν π. μείνῃ. Pl. Crit. 44, b τοιούτου ἐπιτηδείου, οἷον ἐγὼ οὐδένα μήποτε εὑρήσω. Charm. 168, d. e ἄχρων γὰρ ὄψις οὐδὲν [ἂν] μήποτε ἴδῃ = ὄψις οὐ μή ποτε ἴδῃ ἄχρων τι.) Vgl. Symp. 214, a. Dem. 6, 24 ἂν ταύτην σῴζητε, οὐδὲν μὴ δεινὸν πάθητε. 18, 246 καὶ οὐδεὶς μήποθ' εὕρῃ τὸ κατ' ἐμὲ οὐδὲν ἐλλειφθέν. 22, 39 καὶ δίκην οὐδεὶς οὐδεμίαν μὴ δῷ. 23, 179 οὐδὲν μὴ πρότερον λῦσαι. Es findet hier eine Attraktion statt, durch die das Indefinitum τί, das nach μή stehen sollte, sich an οὐ anschliesst und οὐδέν wird. Nach dem Fragworte οὐκοῦν: Pl. Phaed. 105, d οὐκοῦν ψυχὴ τὸ ἐναντίον ᾧ αὐτὴ ἐπιφέρει ἀεὶ οὐ μή ποτε δέξηται; nicht wahr? die Seele wird sicherlich nie das Gegentheil von dem, was sie selbst herzubringt, annehmen? [2])

Anmerk. 12. Der Konjunktiv sowol des Präsens als des Aorists weist nach οὐ μή wie auch sonst (s. §. 394, 1) stäts auf die Zukunft hin, und beide unterscheiden sich nur so, wie auch sonst (s. §. 389, 7). Die Stellen, wo der Konjunktiv des Aorists und des Präsens von einer vergangenen Handlung gebraucht sein sollen, lassen eine richtigere Erklärung zu. S. Ph. 418 ἀλλ' οὐχ ὁ Τυδέως γόνος | οὐδ' οὑμπολητὸς Σισύφου Λαερτίῳ | οὐ μὴ θάνωσι heisst: werden sicherlich nicht so leicht sterben. Eur. Heracl. 884 οὐ γάρ τι μή ψεύσῃ σε κήρυκος λόγος, sicherlich wird sich das Wort nicht als eine Lüge herausstellen. S. OC. 1024 ἄλλοι γὰρ οἱ σπεύδοντες, οὓς οὐ μή ποτε | χώρας φυγόντες τῆσδ' ἐπεύχωνται θεοῖς (so fast alle cdd.), welchen zu entfliehen sie sicherlich nie den Göttern zu danken haben werden [3]).

10. Ebenso ist die (erst nachhomerische) Formel: οὐ μὴ δράσεις τοῦτο, welche die Attischen Dichter in imperativischem Sinne gebrauchen, zu erklären: ich will nicht befürchten, ob du dieses nicht thun wirst = ich will nicht befürchten, dass du dieses thun wirst, du wirst es sicherlich nicht thun, thue es doch ja nicht. Nach dem Vorgange Elmsley's ad Eur. Med. 1120

---

[1]) S. Stallbaum ad Plat. Civ. p. 492, e. — [2]) S. Hermann ad Eur. J. T. 886 u. Stallb. ad Pl. Phil. 17, b. Kvíčala a. a. O. S. 751 f. — [3]) S. Kvíčala a. a. O. S. 753 f.

und **Hermann's** in Opusc. Vol. 3 p. 235 sqq. pflegt man diese Formel als Frage aufzufassen; aber offenbar mit Unrecht. Denn durch die Fragform wird gerade das Gegentheil von dem ausgedrückt, was sie ausdrücken soll, da eine mit οὐ eingeleitete Frage eine affirmative Antwort voraussetzt. Οὐ δεινόν ἐστι heisst: es ist nicht zu besorgen, aber οὐ δεινόν ἐστι; ist nicht zu besorgen? *nonne verendum est?* = es ist zu besorgen; also οὐ μὴ δράσεις τάδε; ist nicht zu besorgen, ob du nicht dieses thun wirst? oder dass du dieses thun wirst? *nonne verendum est, ne haec facias?* = man muss besorgen, dass du dieses thust [1]). Eur. Hipp. 213 οὐ μὴ παρ' ὄχλῳ τάδε γηρύσῃ, ich will nicht besorgen, ob du nicht = dass du dieses vor dem Volke verkünden wirst, = verkünde doch ja nicht. Suppl. 1066 οὐ μὴ μῦθον ἐπὶ πολλοὺς ἐρεῖς. Vgl. Andr. 757. El. 982 οὐ μὴ κακισθεὶς εἰς ἀνανδρίαν πεσῇ. Ar. Ach. 166 οὐ μὴ πρόσει τούτοισιν. N. 367 οὐ μὴ λαλήσεις, schwatze doch nicht. Vgl. V. 396. Wenn auf den Satz mit οὐ μή ein zweiter durch μηδέ angereiht wird, so bildet dieser die Fortsetzung des ersten. Eur. Hipp. 606 οὐ μὴ προσοίσεις χεῖρα μηδ' ἅψῃ πέπλων, *non vereor, ne manum mihi afferas neve vestes meas tangas*, = wende nicht Gewalt an und berühre nicht meine Kleider. Vgl. Ba. 343 f. Av. N. 296 οὐ μὴ σκώψῃς μηδὲ ποιήσῃς, ἅπερ οἱ τρυγοδαίμονες οὗτοι, | ἀλλ' εὐφήμει. Vgl. R. 299. Wenn aber der zweite Satz durch καί angereiht wird, so steht derselbe selbständig ohne Beziehung auf das vorhergehende οὐ μή, indem er einen Grund angibt, wesshalb die Handlung des ersten Satzes zu unterlassen ist. S. Tr. 978 f. οὐ μὴ 'ξεγερεῖς τὸν ὕπνῳ κάτοχον | κἀκκινήσεις.. νόσον, erwecke ihn doch ja nicht; denn wenn du dieses thust, wirst du seine Krankheit wieder aufrütteln. Endlich kann dem ersten Satze mit οὐ μή ein zweiter positiver mit ἀλλά oder δέ entgegengestellt werden. Ar. N. 505 οὐ μὴ λαλήσεις, ἀλλ' ἀκολουθήσεις ἐμοί, du wirst doch nicht plaudern, sondern mir folgen, = plaudere doch ja nicht, sondern folge mir. Vgl. R. 462. 524 f. Eur. M. 1151 f. οὐ μὴ δυσμενὴς ἔσῃ φίλοις, | παύσῃ δὲ θυμοῦ.

---

1) **Kvíčala** a. a. O. S. 748 f., 758, der die angegebene Ausdrucksweise gleichfalls als Frage nimmt, erklärt das οὐ für sich als Frage, z. B. οὐ μὴ δράσεις τοῦτο; = οὐ τοῦτο γενήσεται· μὴ δράσεις τοῦτο; oder vielmehr so: οὔ; μὴ δράσεις τοῦτο; nicht wahr? du wirst das doch nicht thun?

Syntaxe
des zusammengesetzten Satzes
oder
Lehre von der Satzverbindung.

Viertes Kapitel.

§. 517. A. Beiordnung.

1. So lange der Mensch auf der untersten Stufe seiner geistigen Entwickelung steht, spricht er seine Gedanken in einzelnen Sätzen nach einander aus, unbekümmert den inneren Zusammenhang und die wechselseitige Beziehung der Gedanken auch äusserlich in der Form darzustellen. Sowie aber mit dem weiteren Fortschreiten des geistigen Lebens dem Menschen der innere Zusammenhang seiner Gedanken klarer vor die Seele tritt, so fühlt er auch das lebhafteste Bedürfniss denselben auch in der Rede zu bezeichnen. Die Sprache prägt daher Gebilde aus, welche die Verbindung der dem Inhalte nach zusammengehörigen und die Einheit des Gedankens darstellenden Sätze ausdrücken. Die Grammatik nennt diese Gebilde Konjunktionen (σύνδεσμοι).

2. Die Verbindungsweise der Sätze bestand jedoch anfänglich nur in Aneinanderreihung und Nebeneinanderstellung der Sätze, indem die vorher ohne alles Band neben einander stehenden Sätze, als: πατρὸς Κῦρος λέγεται γενέσθαι Καμβύσεω, Περσῶν βασιλέως· ὁ Καμβύσης οὗτος τοῦ Περσειδῶν γένους ἦν· οἱ Περσεῖδαι ἀπὸ Περσέως κληΐζονται, jetzt mittelst der Konjunktionen enger zusammengehalten wurden, als: πατρὸς μὲν δὴ ὁ Κῦρος λέγεται γενέσθαι Καμβύσεω, Περσῶν βασιλέως· ὁ δὲ Καμβύσης οὗτος τοῦ Περσειδῶν γένους ἦν· οἱ δὲ Περσεῖδαι ἀπὸ Περσέως κληΐζονται X. Cy. 1. 2, 1. So einfach diese Verbindungsweise ursprünglich gewesen sein mag, so entwickelte sie sich doch, je mehr der Mensch das Verhältniss der Gedanken zu einander zu prüfen und abzuwägen lernte, zu einer grossen Feinheit, Bestimmtheit und Mannigfaltigkeit.

3. Aber auch hier konnte der immer weiter forschende, immer tiefer in das Reich der Gedanken eindringende und nach Klarheit strebende Geist nicht stehen bleiben. Es konnte ihm nicht verborgen bleiben, dass er zur Vollendung seiner Sprache noch Eines Schrittes bedurfte. Er musste erkennen, dass die innerlich verbundenen Sätze sich entweder so zu einander verhalten, dass sie zwar die Einheit eines Gedankens darstellen, ein jeder jedoch gewissermassen selbständig und unabhängig neben dem anderen besteht, als: Sokrates war sehr weise, und Platon war sehr weise; oder

so, dass sie gänzlich in einander verschlungen sind, indem der eine dem anderen inhärirt oder von ihm abhängt und von diesem gleichsam getragen wird, der eine den anderen ergänzt oder näher bestimmt, der eine als ein unselbständiges und abhängiges Glied des anderen hervortritt. Zur Unterscheidung dieses Verhältnisses von jenem bildete sich nun in der Sprache eine neue Verbindungsform, durch welche der ergänzende oder bestimmende Satz als ein blosser Begriff, als ein blosses Satzglied (Substantiv, Adjektiv, Adverb, s. §. 544, 5) des anderen Satzes dargestellt wurde, indem zur Bezeichnung dieser Verbindung besondere Konjunktionen ausgeprägt wurden, als: ὅτε τὸ ἔαρ ἦλθε, τὰ δένδρα θάλλει.

4. Die erstere Verbindungsart nennen wir Beiordnung (Koordination oder Parataxe) und die dazu gehörigen Konjunktionen, als: καί, τέ, δέ u. s. f., beiordnende Konjunktionen oder Bindewörter; die letztere Verbindungsform Unterordnung (Subordination oder Hypotaxe) und die dazu gehörigen Konjunktionen, als: ὅτε, ὅτι, ὡς, εἰ, unterordnende Konjunktionen oder Fügewörter. Die Bindewörter sowol als die Fügewörter dienen eigentlich nur zur Verbindung ganzer Sätze; wenn aber mehrere Sätze einzelne Glieder gemeinschaftlich haben, so werden die gemeinschaftlichen Glieder in der Regel nur Einmal ausgedrückt. Hiedurch werden die Sätze in Einem zusammengezogen, als: Σωκράτης ἦν σοφὸς καὶ Σ. ἦν ἀγαθός = Σ. ἦν σοφὸς καὶ ἀγαθός. Σ. ἦν σοφὸς καὶ Πλάτων ἦν σοφός = Σ. καὶ Πλ. ἦσαν σοφοί. Σ. σοφὸς ἦν κ. ἀγ. καὶ Πλ. σοφ. ἦν κ. ἀγ. = Σ. καὶ Πλ. ἦσαν σοφοὶ καὶ ἀγαθοί.

5. Nach der grammatischen Form der Verbindung sind alle beigeordneten Sätze einander gleich: sie werden sämmtlich als grammatische Hauptsätze betrachtet; nach ihrem Inhalte aber, nach dem inneren (logischen) Verhältnisse können sie auch verschieden sein. Denn jeder Gedanke, der seinem Inhalte nach einem anderen Gedanken inhärirt und ein ergänzendes Glied desselben ausmacht, kann in einem beigeordneten Satze ausgesprochen werden, wie diess anfänglich immer geschehen ist, als: ἡμέρα ἐγεγόνει καὶ οἱ πολέμιοι ἀπεχώρησαν.

§. 518. Beiordnende Satzverbindung (Parataxe) an der Stelle der unterordnenden Satzverbindung (Hypotaxe).

1. Dass die parataktische Satzverbindung in allen Sprachen die ursprüngliche sei, versteht sich theils von selbst, theils geht es auch deutlich daraus hervor, dass alle Sprachen ursprünglich für das Demonstrativ- und Relativpronomen, sowie für die demonstrativen und relativen Adverbien und Konjunktionen nur Eine Form besassen, nämlich die demonstrative, indem man das Demonstrativ zweimal setzte, einmal mit hinweisender und dann mit zurück-

weisender Kraft. A, 125 ἀλλὰ τὰ μὲν πολίων ἐξεπράθομεν, τὰ δέδασται, das plünderten wir aus den Städten, das ist vertheilt worden. H, 481 οὐδέ τις ἔτλη πρὶν πιέειν, πρὶν λεῖψαι ὑπερμενέϊ Κρονίωνι, und Niemand wagte ehe zu trinken, ehe liess er u. s. w. Vgl. A, 97 f. B, 354 f.[1]). Diese ursprüngliche Ausdrucksweise findet sich nicht bloss in der Homerischen Sprache, sondern begegnet zuweilen noch bei den späteren Dichtern und Prosaikern. Pind. N. 4, 4 f. οὐδὲ θερμὸν ὕδωρ τόσον γε μαλθακὰ τεύχει | γυῖα, τόσον εὐλογία φόρμιγγι συνάορος. Lys. 3, 7 οὐ πρότερον ἠθέλησεν ἀπελθεῖν, πρὶν αὐτὸν.. ἐξήλασαν. Vgl. X. R. L. 8, 1. 5. Lag auf dem hinweisenden Demonstrative kein Nachdruck, so liess man es weg und setzte nur das zurückweisende. B, 741 υἱὸς Πειριθόοιο, τὸν ἀθάνατος τέκετο Ζεύς. So wird auch τέως zuweilen mit relativer Bdtg. st. ἕως gebraucht: hymn. Cer. 138 τέως πρὸς δώμαθ' ἵκωμαι, ubi v. Herm., vgl. Ap. Rh. 4, 821. 1617; b. Hdt. nur zweimal τέως μέν und im Nachsatze οἱ δέ, ἡ δέ: 1, 173 τέως μὲν δὴ αὐτῶν Σαρπηδὼν ἦρχε, οἱ δὲ ἐκαλέοντο.. Τερμίλαι. 4, 165 ἡ δὲ μήτηρ Φερετίμη, τέως μὲν ὁ Ἀρκεσίλεως ἐν τῇ Βάρκῃ διαιτᾶτο.., ἡ δὲ εἶχε αὐτὴ τοῦ παιδὸς τὰ γέρεα. Bei Plato nur conv. 191, e καὶ τέως μὲν ἂν παῖδες ὦσιν.., φιλοῦσι τοὺς ἄνδρας ohne Variante; bei Demosthenes aber sehr häufig [2]). Τόθι st. ὅθι Theocr. ep. 4, 1.

2. Die mit dem Spiritus asper anlautenden Pronomen waren anfänglich, wie die mit τ anlautenden, Demonstrative, wurden aber zugleich auch in der Funktion der Relative gebraucht. Daher wechseln bei Homer häufig die mit τ und die mit dem Spiritus asper anlautenden Pronomen, als Relative, sehr häufig ab [3]). So z. B. zu Anfang des Verses: Π, 150 (Ξάνθον καὶ Βαλίον,) τοὺς ἔτεκε.. Ποδάργη. B, 513 (υἷες Ἄρηος,) οὓς τέκε Ἀστυόχη. B, 813 (κολώνη,) τὴν ἤτοι ἄνδρες Βατίειαν κικλήσκουσιν. I, 425 (ἥδε,) ἣν νῦν ἐφράσσαντο. B, 764 (ἵπποι,) τὰς Εὔμηλος ἔλαυνε. Ueber den Gebrauch von τοῦ, τῆς, τῷ, τῇ, τόν, τήν, τό, τοί u. s. w. st. οὗ, ἧς u. s. w. in den Dialekten s. §§. 174 u. 460.

3. Obgleich schon frühzeitig das Bedürfniss diese an sich gleichbedeutenden Formen so von einander schied, dass man die ersteren zur Bezeichnung der demonstrativen, die letzteren zur Bezeichnung der relativen Beziehung verwandte; so sind uns doch nicht allein in den Mundarten, sondern selbst in der am Feinsten ausgebildeten Sprache der Attiker reichliche Beispiele aufbewahrt worden, aus denen deutlich hervorgeht, dass die späterhin mit relativer Kraft ausgerüsteten Pronomen ursprünglich Demonstrative gewesen sind. Homer gebraucht noch häufig das Pronomen ὅς in demonstrativer Bedeutung, besonders in Verbindung mit οὐδέ, μηδέ, γάρ, καί. Z, 59 μηδ' ὅντινα γαστέρι μήτηρ κοῦρον ἐόντα φέροι, μηδ' ὃς φύγοι, ne *is* quidem aufugiat. Οὐδ' ὅς X, 201. Οὐδ' οἵ H, 160. Φ, 198 καὶ ὅς. Ὃς γάρ α, 286. ἣ γάρ ω, 255. ρ, 172. Ὃ γάρ (Neutr.) M, 344 u. s. Οἳ μέν B, 525. Οἳ δέ 788. Οἳ δή X, 12.

---

[1]) Vgl. Hartung Kasusflexion S. 270 f. u. Gr. Partik. I. S. 60 ff. — [2]) S. Schaefer appar. ad Demosth. I. p. 261. — [3]) S. Hermann ad hymn. Cerer. 66.

Aἵ δέ B, 599. Aἵ δή Ω, 731. Kαὶ ὅς Φ, 198. Auch allein, wie δ, 389 τόν γ' εἴ πως σὺ δύναιο.. λελαβέσθαι, | ὅς κέν τοι εἴπῃσιν ὁδόν, so wird *dieser* dir sagen. So auch οἵ.. οἵ, diese.. jene, die Einen.. die Anderen. Φ, 353, οἳ δεύτεροι οἵ τε πάροιθεν Ψ, 498. Hs. op. 22 εἰς ἕτερον γάρ τίς τε ἰδὼν.., ὅς σπεύδει μέν κτλ. Ὥς ἥ P, 551. So auch Pind. P. 3, 89 λέγονται μὰν βροτῶν | ὄλβον ὑπέρτατον οἳ σχεῖν οἵ τε κτλ. Archyt. b. Stob. flor. 1, 75 u. 76 ἃ μέν.. ἃ δέ. Theogn. 207 ἀλλ' ὁ μὲν αὐτὸς ἔτισε κακὸν χρέος· ὃς δὲ φίλοισιν | ἄτην ἐξοπίσω παισὶν ἐπεκρέμασεν (doch Bekk. mit d. cdd. Mut. u. Vat. οὐδὲ φίλοισιν). Phocyl. 1 (Brgk) Λέριοι κακοί· οὐχ ὁ μέν, ὃς δ' οὔ. Ferner ἵνα = *ibi* K, 127; ὄφρα (d. i. ὅφρα) st. τόφρα (indess) O, 547; εἷως μέν st. τέως μέν (*aliquamdiu*) M, 141. N, 143. O, 277. P, 727; ὁτὲ μέν.. ἄλλοτε δέ (bald.. bald) Λ, 65 f. Σ, 599. 602. Υ, 49 f.; ἄλλοτε μέν.. ὁτὲ δέ Λ, 566 f.; ὁτὲ δέ allein = *interdum* zu Anfang des Satzes P, 178; ὅσον.. ὅσσον = quam.. *tam* Theocr. 4, 39; ὡς.. ὡς ut.. *ita* Theocr. 2, 82 χὡς ἴδον, ὡς ἐμάνην, ὥς μευ περὶ θυμὸς ἰάφθη, was Virg. ecl. 8, 41 nachgeahmt hat: ut vidi, *ut* perii, *ut* me malus abstulit error. In der gewöhnlichen Sprache unterscheidet sich ὥς, so, *sic*, von ὡς, wie, bloss durch den Akzent, wie im Deutschen, z. B. so (ὡς) du fleissig bist, so (ὥς) wirst du gelobt.

4. Aber auch noch in der neuionischen und Attischen Prosa hat sich dieser demonstrative Gebrauch von ὅς in gewissen Verbindungen erhalten, nämlich: a) καὶ ὅς, καὶ ἥ, καὶ οἵ st. καὶ οὗτος u. s. w., als: καὶ ὅς Hdt. 7, 18. X. Cy. 5. 4, 4. Conv. 1, 15. 2. 3, 16. An. 1. 8, 16. 3. 4, 48 u. s. Comm. 1. 4, 2. 3. 1, 5 u. s.; καὶ ἥ Hdt. 8, 87. Pl. conv. 201, e. Antiph. 1, 16; καὶ οἵ Hdt. 8, 56. Th. 4. 33. X. Cy. 4. 2, 13. 5, 52; aber in den Casibus obliquis bleibt der Artikel, als: καὶ τόν, *et eum* §. 459, 1, e); — b) ὃς μέν.. ὃς δέ, der Eine.. der Andere [1]). Hippocr. T. I. p. 75 ἐσκέφθαι δὲ χρὴ καὶ τὰ περὶ ἀνακλίσεων ἃ μὲν αὐτέων πρὸς τὴν ὥρην, ἃ δὲ καὶ πρὸς τὰ γένεα, vgl. p. 720. T. II. p. 18. Sehr häufig bei Späteren. Bei Demosthenes 18, 71 πόλεις Ἑλληνίδας ἃς μὲν ἀναιρῶν, εἰς ἃς δὲ τοὺς φυγάδας κατάγων (aber in vielen cdd. τάς), aber öfters in Psephismen, wie 164 ἃς μέν.. τινὰς δέ. 182 ἃς μέν.. τινὰς δέ.. εἰς ἐνίας, ubi v. Bremi. So οἳ μέν.. οἳ δέ: Eur. J. T. 419 f. Ch. γνώμα δ' οἷς μὲν ἄκαιρος ὄλβου, τοῖς δ' εἰς μέσον ἥκει. Dem. 41, 11 ἀλλ' ἃ μὲν ἔχει προλαβών, τῶν δὲ τὰ μέρη κομίζεται; — c) ὃς καὶ ὅς, der und der, dieser und jener, unbestimmt, welcher, irgend ein beliebiger (sehr selten). Hdt, 4, 68 τὰς βασιληίας ἱστίας ἐπιώρκηκε ὃς καὶ ὅς, nur im Nominative (im Akk. τὸν καὶ τόν, τὸ καὶ τό §. 459, 1, f); — d) in der Formel: ἦ δ' ὅς, ἦ δ' ἥ Pl. conv. 205, c u. s., sprach er, sprach sie, am Häufigsten bei Plato; — e) ἕως μέν st. τέως μέν b. Hdt. 8, 74 ohne Var. (aber 1, 85 nur in d. cdd. S u. e u. b. Eustath. ad Il. 1, 193, u. 2, 169 in S u. V, sonst aber sagt er immer τέως μέν, daher Bredov. dial. Hdt. p. 50 auch überall τέως μέν lesen will); ὁτὲ δέ (allein = *interdum*) zu Anfang eines Satzes:

[1]) S. Hermann ad Vig. p. 706 sq. Matthiä II. §. 289, A. 7.

X. ven. 5, 8. 20. 9, 20, in der Mitte 9, 8; vollständig ὁτὲ μέν.. ὁτὲ δέ erst b. d. Späteren, seit Aristoteles. Apoll. Rh. 3, 1300 f. ὁτὲ μέν τε.. ὅτ' αὖ.

5. Obwol der Standpunkt der Sprache, auf dem sie nur die parataktische Satzverbindung kannte, schon lange vor Homer überwunden sein muss; denn in den Homerischen Gesängen finden wir die hypotaktische Satzverbindung schon bis zu hoher Vollendung ausgebildet: so hat sich doch neben dieser auch jene von Homer an bei allen Autoren vielfach erhalten, bei einigen häufiger, bei anderen seltener. Uebrigens schliessen wir hier diejenigen Fälle aus, in welchen zwar eine grammatische Parataxe stattfindet, das logische Verhältniss der Sätze aber durch eine beiordnende Konjunktion, wie γάρ, denn, οὖν, *also*, u. s. w., bezeichnet wird.

6. Wir müssen aber in dem Gebrauche der Parataxe zwei Arten wohl unterscheiden: die natürliche und die künstliche oder rhetorische. Die natürliche geht aus einer gewissen Bequemlichkeit oder Nachlässigkeit im Denken hervor, indem der Redende die Gedanken an einander reiht, unbekümmert, in welchem inneren, logischen Verhältnisse dieselben zu einander stehen. Und das ist die wahre Parataxe, deren sich alle Sprachen in dem ersten Stadium ihrer Entwickelung stäts bedienen. Die künstliche oder rhetorische Parataxe hingegen, durch welche der Redende einen Gedanken, der einem anderen als ein blosses Glied inhäriren sollte, der Form nach diesem gleichstellt und dadurch gleichsam zu gleicher Würde zu erheben und nachdrücklich hervorzuheben sucht, wird absichtlich angewendet, um der Rede grösseres Gewicht zu geben oder der Darstellung grössere Lebhaftigkeit zu verleihen. Allerdings lässt sich nicht immer mit Sicherheit entscheiden, ob man eine Parataxe zu jener oder zu dieser Art rechnen soll, da wir nicht in die Seele des Redenden sehen und daher auch nicht wissen können, ob er die parataktische Redeform absichtlich gewählt habe, oder ob sie ihm nur unwillkürlich entschlüpft sei.

7. Von der natürlichen Parataxe finden sich viele Beispiele bei Homer. Z, 147 φύλλα τὰ μέν τ' ἄνεμος χαμάδις χέει, ἄλλα δέ θ' ὕλη τηλεθόωσα φύει· ἔαρος δ' ἐπιγίγνεται ὥρη (st. ὅτε ἔαρος ἐπιγίγνεται ὥρη). O, 551 ναῖε δὲ πὰρ Πριάμῳ· ὁ δὲ μιν τίεν ἶσα τέκεσσιν (st. ὅς μιν ἔτιεν). P, 300 f. ὁ δ' ἄγχ' αὐτοῖο πέσε πρηνὴς ἐπὶ νεκρῷ, τῆλ' ἀπὸ Λαρίσσης ἐριβώλακος· οὐδὲ τοκεῦσιν θρέπτρα φίλοις ἀπέδωκε, μινυνθάδιος δέ οἱ αἰὼν ἔπλεθ' ὑπ' Αἴαντος μεγαθύμου δουρὶ δαμέντι (st. ὅτι μινυνθ. οἱ αἰὼν ἔπλετο). X, 235 νῦν δ' ἔτι καὶ μᾶλλον νοέω φρεσὶ τιμήσασθαι, ὃς ἔτλης ἐμεῦ εἵνεκ', ἐπεὶ ἴδες ὀφθαλμοῖσιν, τείχεος ἐξελθεῖν, ἄλλοι δ' ἔντοσθε μένουσιν (st. ἐπειδὴ ἄλλοι ἔντ. μένουσιν). β, 313 ἦ οὐχ ἅλις, ὡς τὸ πάροιθεν ἐκείρετε πολλὰ καὶ ἐσθλὰ κτήματ' ἐμέ, μνηστῆρες, ἐγὼ δ' ἔτι νήπιος ἦα st. πάροιθεν, ὅτε ἐγὼ ἔτι νήπιος ἦα. ψ, 37 sq. (ἄγε δή μοι, μαῖα φίλη, νημερτὲς ἔνισπε,) ὅππως δὴ μνηστῆρσιν ἀναιδέσι χεῖρας ἐφῆκεν, μοῦνος ἐών, οἱ δ' αἰὲν ἀολλέες ἔνδον ἔμιμνον (ὅτε οἱ ἄλλοι αἰὲν.. ἔνδον ἔμιμνον). K, 185 πολὺς δ' ὀρυμαγδὸς ἐπ' αὐτῷ ἀνδρῶν ἠδὲ κυνῶν· ἀπό τε σφισὶν ὕπνος ὄλωλεν (st. οἷς ὕπνος ἀπόλωλεν). Vgl.

A, 133 f. u. das. Nägelsbach 326. 379. — Sehr reich an Beispielen der parataktischen Fügung statt der hypotaktischen ist Herodot, zu dessen lockerem und losem Erzählungsstile sich diese bequemere und geläufigere Satzverbindung ganz eignete. 1, 2 ἐλθεῖν ἐπὶ τὴν θαλάττην.. τοῦ βασιλέως θυγατέρα· τὸ δέ οἱ οὔνομα εἶναι.. Ἰοῦν. 6 Κροῖσος ἦν Λυδὸς μὲν γένος, παῖς δὲ Ἀλυάττεω.. οὗτος ὁ Κροῖσος κτλ. 8 οὗτος δὴ ὤν ὁ Κανδαύλης ἠράσθη τῆς ἑωυτοῦ γυναικός· ἐρασθεὶς δὲ ἐνόμιζέ οἱ εἶναι γυναῖκα πολλὸν πασέων καλλίστην. 36 νεόγαμός τε γάρ ἐστι, καὶ τοῦτό οἱ νῦν μέλει. Auch bei Thukydides sind die Beispiele nicht selten, wie 3, 88 οἰκοῦσι δ' ἐν μιᾷ τῶν νήσων οὐ μεγάλῃ, καλεῖται δὲ Λιπάρα. Mehr Beispiele b. Poppo Part. I. Vol. 1, p. 291. X. An. 1. 2, 18 τῶν βαρβάρων φόβος πολὺς καὶ ἄλλοις, καὶ ἡ Κίλισσα ἔφυγεν st. καὶ τῇ Κιλίσσῃ, ἣ ἔφυγεν. 4. 7, 13 αἱ γυναῖκες ῥιπτοῦσαι τὰ παιδία εἶτα καὶ ἑαυτὰς ἐπικατεῤῥίπτουν καὶ οἱ ἄνδρες ὡσαύτως. Ἔνθα δὴ καὶ Αἰνείας.. ἰδών τινα θέοντα ὡς ῥίψοντα ἑαυτὸν.., ἐπιλαμβάνεται ὡς κωλύσων· ὁ δὲ αὐτὸν ἐπισπᾶται καὶ ἀμφότεροι ᾤχοντο κατὰ τῶν πετρῶν φερόμενοι καὶ ἀπέθανον st. ἔνθα δὴ καὶ Αἰνείας.., ἐπιλαμβανόμενος.. ἀπέθανεν. Sehr häufig wird ein grundangebender Satz durch δέ st. γάρ angereiht. I, 496 f. ἀλλ', Ἀχιλεῦ, δάμασον θυμὸν μέγαν· οὐδέ τι σε χρὴ νηλεὲς ἦτορ ἔχειν· στρεπτοὶ δέ τε καὶ θεοὶ αὐτοί. Ξ, 416 τὸν δ' οὔπερ ἔχει θράσος, ὅς κεν ἴδηται, ἐγγὺς ἐών· χαλεπὸς δὲ Διὸς μεγάλοιο κεραυνός. Vgl. A, 259 mit d. Bemerk. von Naegelsbach. Eur. Hipp. 197 δυσέρωτες δὴ φαινόμεθ' ὄντες | τοῦδε (τοῦ ζῆν).. | δι' ἀπειροσύνην ἄλλου βιότου | κοὐκ ἀπόδειξιν τῶν ὑπὸ γαίας· | μύθοις δ' ἄλλως φερόμεσθα. Vgl. Th. 1. 77, 3 ἐκείνως δέ κτλ. 86, 2 οἱ δ' οὐκέτι κτλ. X. An. 1. 7, 12 Ἀβροκόμας δέ. 6. 6. 9 extr. Comm. 2. 1, 1. Lycurg. 51 εὑρήσετε δέ [1]). Ferner auch statt οὖν, wenn Imperativsätze, die durch das Vorhergehende begründet sind, durch δέ angereiht werden. Θ, 204 (Ἐννοσίγαιε, οἱ Δαναοί) τοι.. δῶρ' ἀνάγουσιν πολλά τε καὶ χαρίεντα· σὺ δέ σφισι βούλεο νίκην. Vgl. A, 83. Eur. J. T. 168 ὦ.. Ἀγαμεμνόνιον | θάλος, ὡς φθιμένῳ τάδε σοι πέμπω· | δέξαι δέ [2]).

8. Manche Verbindungen der Art sind sogar allgemein gebräuchlich geworden und selbst von den sorgfältigsten Attikern aufgenommen worden, als: τέ.. καί oder καί allein st. ὅτε von gleichzeitigen Handlungen, ἅμα.. καί, so bald als, b. Hom. ἅμα.. δέ. T, 241 αὐτίκ' ἔπειθ' ἅμα μῦθος ἔην, τετέλεστο δὲ ἔργον. Hdt. 3, 135 καὶ ἅμα ἔπος τε (ἔφατο) καὶ ἔργον ἐποίεε. X. An. 2. 1, 7. 4. 2, 12. 6, 2. 6. 4, 26 u. s. Pl. conv. 220, c ibiq. Stallb. Hdt. 1, 112 ἅμα δὲ ταῦτα ἔλεγε.. καὶ ἀπεδείκνυε. X. Hell. 7. 1, 28 καὶ ἅμα ταῦτ' ἔλεγε καὶ ἀπῄει. Pl. Crat. 440. b ἅμα τ' ἂν μεταπίπτοι εἰς ἄλλο εἶδος γνώσεως καὶ οὐκ ἂν εἴη γνῶσις. Isocr. 4, 157 ἅμα διαλλάττονται καὶ τῆς ἔχθρας ἐπιλανθάνονται. Hdt. 3, 76 (οἱ ἑπτὰ τῶν Περσῶν) ἤϊσαν εὐξάμενοι τοῖσι θεοῖσι, τῶν περὶ Πρηξάσπεα εἰδότες οὐδέν· ἔν τε δὴ τῇ ὁδῷ μέσῃ στείχοντες ἐγί-

---

1) Vgl. Hermann ad Viger. p. 845. Hartung I. S. 167. Kühner ad Xen. Comm. 2. 1, 1. — 2) Mehr Beispiele bei Hartung a. a. O. S. 166 f.

νοντο, καὶ τὰ περὶ Πρηξάσπεα γεγονότα ἐπυνθάνοντο (= ὅτε — ἐπυνθάνοντο). 7, 217 ἠώς τε δὴ διέφαινε καὶ ἐγένοντο ἐπὶ τῷ ἀκρωτηρίῳ τοῦ οὔρεος. Vgl. 4, 199. Th. 1, 50 ἤδη δὲ ἦν ὀψὲ καὶ οἱ Κορίνθιοι ἐξαπίνης πρύμναν ἐκρούοντο. Hierher gehört auch die Redensart: οὐ φθάνω ποιῶν τι mit folgendem καί oder καὶ εὐθύς, s. §. 482, 15. Auch wird καί zuweilen da gebraucht, wo man nach logischer Auffassung eine Satzverbindung durch εἰ od. ἐάν erwartet [1]). Lys. 28, 15 ἄξιον ὑμᾶς.. τοῖς ἄλλοις Ἕλλησιν ἐπιδεῖξαι, ὡς τοὺς ἀδικοῦντας τιμωρεῖσθε, καὶ τοὺς ὑμετέρους ἄρχοντας βελτίους ποιήσετε st. ὡς, ἐὰν.. τιμωρήσησθε, τοὺς ὑμ... ποιήσετε, oder vollständiger: ὡς.. τιμωρεῖσθε· ἐὰν δὲ.. τιμωρήσησθε, τοὺς ὑμ... ποιήσετε. Vgl. 29, 8. Häufiger nach einem Imperative: Pl. Theaet. 149, b ἐννόησον δὴ τὸ.. ἅπαν, ὡς ἔχει, καὶ ῥᾷον μαθήσει. Vgl. Hipp. 2. 369, c. Wenn aber καί weggelassen wird, so ist eine rhetorische Parataxe anzunehmen, wie Aeschin. 3, 209 ποῖ φύγω, ἄνδρες Ἀθηναῖοι; περιγράψατέ με ἐκ τῆς πολιτείας· οὐκ ἔστιν, ὅποι ἀναπτήσομαι (= ἐάν με περιγράψητε). — Zu der natürlichen Parataxe gehört auch der §. 394, 4 erwähnte Fall, wo auf einen Imperativ ein Konjunktiv in der I. Pers. st. eines Finalsatzes folgt, als: ἐπίμεινον, ἀρήϊα τεύχεα δύω.

9. Die künstliche oder rhetorische Parataxe (s. Nr. 6) findet sich häufig in der höheren Lyrik und bei den Rednern. Pind. P. 10, 45 θρασείᾳ δὲ πνέων καρδίᾳ | μόλεν Δανάας ποτὲ παῖς, ἁγεῖτο δ' Ἀθάνα, | ἐς ἀνδρῶν μακάρων ὅμιλον (st. ὅτε ἡγεῖτο Ἀθηνᾶ oder ἡγουμένης Ἀθηνᾶς). So besonders in Vergleichungen. Pind. O. 10 princ. ἔστιν ἀνθρώποις ἀνέμων ὅτε πλεῖστα | χρῆσις, ἔστιν δ' οὐρανίων ὑδάτων | ὀμβρίων, παίδων νεφέλας· | εἰ δὲ σὺν πόνῳ τις εὖ πράσσοι, μελιγάρυες ὕμνοι | ὑστέρων ἀρχαὶ λόγων | τέλλεται καὶ πιστὸν ὅρκιον μεγάλαις ἀρεταῖς. Vgl. O. 1 princ. ibiq. Dissen. Als eine rhetorische Parataxe ist der Fall anzusehen, wenn zwei Sätze in gleicher Konstruktion durch μέν.. δέ einander in der Absicht entgegengestellt werden durch den mit μέν vorausgeschickten Satz einen Kontrast hervorzubringen, da der erstere Satz eigentlich nicht in den Zusammenhang passt und durch einen Nebensatz hätte ausgedrückt werden müssen, wie wir ihn daher durch während, nachdem übersetzen können. Schon bei Homer ist diese Satzverbindung sehr häufig, obwol bei ihm der Grund derselben nicht immer in der Absicht liegen mag zwei Gegensätze auf eine rhetorische Weise auszuzeichnen, sondern gewiss häufig in der parataktischen Verbindungsform (wie z. B. Θ, 1). Α, 165 οὐ μὲν σοί ποτε ἶσον ἔχω γέρας, ὁππότ' Ἀχαιοὶ Τρώων ἐκπέρσωσ' εὐναιόμενον πτολίεθρον· ἀλλὰ τὸ μὲν πλεῖον πολυάϊκος πολέμοιο χεῖρες ἐμαὶ διέπουσ'· ἀτὰρ ἤν ποτε δασμὸς ἵκηται, σοὶ τὸ γέρας πολὺ μεῖζον, ἐγὼ δ' ὀλίγον τε φίλον τε ἔρχομ' ἔχων ἐπὶ νῆας = οὐ μέν σοί ποτε ἶσον ἔχω γέρας..· ἀλλά, χειρῶν ἐμῶν πλεῖον πολέμοιο διεπουσῶν, σοὶ τὸ γέρας πολὺ μεῖζον γίγνεται. 182 ὡς (sowie) ἔμ' ἀφαιρεῖται Χρυσηΐδα Φοῖβος Ἀπόλλων, τὴν μὴν ἐγὼ σὺν νηΐ τ' ἐμῇ καὶ ἐμοῖς ἑτάροισιν

[1]) S. C. Fr. Hermann im Index scholar. semestr. aestivi 1850, p. 4 u. Car Scheibe im Philolog. 1850, p. 359 sqq.

πέμψω, ἐγὼ δέ κ' ἄγω Βρισηΐδα.. κλισίηνδε (= so werde ich, während ich diese.. schicken werde, die Bris. in das Zelt führen). Aehnlich Θ, 270 αὐτὰρ ὅγ' ἥρως παπτήνας, ἐπεὶ ἄρ' τιν' ὀϊστεύσας ἐν ὁμίλῳ βεβλήκειν, ὁ μὲν (sc. βληθείς) αὖθι πεσὼν ἀπὸ θυμὸν ὄλεσσεν, αὐτὰρ ὁ αὖτις ἰών, παῖς ὣς ὑπὸ μητέρα, δύσκεν εἰς Αἴανθ' (= nachdem er, nämlich ὁ ἥρως, Einen getroffen, zog er sich wieder, wenn der Getroffene sein Leben verloren hatte, zum Ajax zurück). Eur. Iph. T. 115 οὔτοι μακρὸν μὲν ἤλθομεν κώπῃ πόρον, ἐκ τερμάτων δὲ νόστου ἀροῦμεν πάλιν, nachdem wir eine lange Schiffahrt gemacht, werden wir nicht am Ziele wieder umkehren. X. Comm. 2. 1, 6 τὸ δὲ εἶναι μὲν τὰς ἀναγκαιοτάτας πλείστας πράξεις τοῖς ἀνθρώποις ἐν ὑπαίθρῳ.., τοὺς δὲ πολλοὺς ἀγυμνάστως ἔχειν πρός τε ψύχη καὶ θάλπη, οὐ δοκεῖ σοι πολλὴ ἀμέλεια εἶναι; 2. 7, 11 οὕτως μοι δοκεῖς καλῶς λέγειν, ὥστε πρόσθεν μὲν οὐ προσιέμην δανείσασθαι.., νῦν δέ μοι δοκῶ εἰς ἔργων ἀφορμὴν ὑπομένειν αὐτὸ ποιῆσαι. Vgl. 1. 4, 17. 5, 5. 2. 1, 8 u. s. Dem. 18, 160 αἰσχρόν ἐστιν, εἰ ἐγὼ μὲν τοὺς πόνους, ὑμεῖς δὲ μηδὲ τοὺς λόγους αὐτῶν ἀνέξεσθε, dass, während ich die Mühen übernehme, ihr nicht einmal..; nur das Letztere ist schimpflich, durch den Kontrast mit dem Lobenswerthen aber tritt das Schimpfliche um so nachdrücklicher hervor [1]). So auch zu erklären Th. 2. 40, 3, s. Poppo. Zuweilen ohne μέν weniger nachdrücklich. X. Comm. 4. 2, 6 τί ποτε οἱ βουλόμενοι κιθαρίζειν.., τῶν δέ κτλ. Tritt diese Satzform nach dem verbietenden μή ein, so bezieht sich die Negation auf den zweiten Satz. Dem. 21, 183 μὴ τοίνυν, ἐὰν μὲν εἴπῃ τις παράνομα, οὕτως ὀργιζόμενοι φαίνεσθε, ἐὰν δὲ ποιῇ, μὴ λέγῃ, πράως διάκεισθε, verhaltet euch, während ihr, wenn Einer Gesetzwidriges vorschlägt, euch so zornig zeigt, nicht, wenn er Gesetzwidriges wirklich ausführt, nicht bloss sagt, milde. Eur. H. f. 86 f. (λέγε τὴν γνώμην,) μὴ θανεῖν ἕτοιμον ᾖ, | χρόνον δὲ μηκύνωμεν = μὴ τοῦ θανεῖν ἑτοίμου ὄντος χρ. μηκύνωμεν. Ungleich seltener sind die Beispiele, in welchen der Hauptgedanke mit μέν vorausgeschickt wird, der untergeordnete Gedanke mit δέ nachfolgt. X. Comm. 1. 2, 9 λέγων, ὡς μωρὸν εἴη τοὺς μὲν τῆς πόλεως ἄρχοντας ἀπὸ κυάμου καθίστασθαι, κυβερνήτῃ δὲ μηδένα θέλειν κεχρῆσθαι κυαμευτῷ. Vgl. Eur. El. 918 ff. — Auch der Fall wird in der Regel als eine rhetorische Parataxe anzusehen sein, wenn statt eines hypothetischen Nebensatzes mit εἰ ein Hauptsatz gebraucht wird [2]). Diese Ausdrucksweise hat sich erst seit der Ausbildung der Prosa entwickelt; bei Homer und den älteren Dichtern findet sich noch keine Spur derselben, desto häufiger aber begegnet sie uns bei den Rednern. Es liegt in dieser Redeform gemeiniglich ein grosser Nachdruck und eine grosse Lebhaftigkeit der Darstellung, obwol sie zuweilen auch in durchaus ruhiger Rede gebraucht wird.

---

1) Vgl. Nitzsch z. Od. ε, 13, S. 6. Naegelsbach Exc. XII. zur Il. S. 262 f. Buttmann Gr. Gr. §. 149, S. 429 f. XII. Ausg. Kühner ad Xen. Comm. 1. 6, 5 u. die daselbst angeführten Gewährsmänner. — 2) S. K. F. Hermann l. d. p. 6 sqq. Vgl. Aken Grundzüge §. 209. Fritzsche ad Ar. Thesm. 154. Stallbaum ad Pl. Euthyd. 300, a. Ueber d. Latein. vgl. Kühner ad Cic. Tusc. 2. 12, 28 u. Lat. Gr. §. 154, Anm. 22.

Vgl. §. 391, 1. Hdt. 4, 118 οὐκ ὦν ποιήσετε ταῦτα, ἡμεῖς μὲν πιεζόμενοι ἢ ἐκλείψομεν τὴν χώραν ἢ μένοντες ὁμολογίῃ χρησόμεθα, ihr werdet das nicht thun, nun gut, so werden wir bedrängt entweder das Land verlassen oder u. s. w. 5, 92 extr. οὐκ ὦν παύσεσθε, ἀλλὰ πειρήσεσθε παρὰ τὸ δίκαιον κατάγοντες Ἱππίην, ἴστε ὑμῖν Κορινθίους γε οὐ συναινέοντας. Ueber das vorausgeschickte ὦν s. §. 508, 4. Vgl. 7. 10, 2. Ar. Ec. 179 ἐπέτρεψας ἑτέρῳ· πλεῖον' ἔτι δράσει κακά. Timocl. ap. Ath. 223, d ὀφθαλμιᾷ τις, εἰσὶ Φινεῖδαι τυφλοί· | τέθνηκέ τῳ παῖς, ἡ Νιόβη κεκούφικε· | χωλός τίς ἐστι, τὸν Φιλοκτήτην ὁρᾷ· | γέρων τις ἀτυχεῖ, κατέμαθεν τὸν Οἰνέα. Vgl. Eur. Andr. 334. Pl. Theaet 193, a Σωκράτης ἐπιγιγνώσκει Θεόδωρον καὶ Θεαίτητον, ὁρᾷ δὲ μηδέτερον, μηδὲ ἄλλη αἴσθησις αὐτῷ πάρεστι περὶ αὐτῶν· οὐκ ἄν ποτε ἐν ἑαυτῷ δοξάσειεν, ὡς ὁ Θεαίτητός ἐστι Θεόδωρος, wo die Negation μή die Annahme anzeigt. (Gemeiniglich aber wird οὐ gebraucht, wie Dem. 3, 18. 22, 11 τὰς τριήρεις οὐ πεποίησαι.) Dem. 18, 198 πράττεταί τι τῶν ὑμῖν δοκούντων συμφέρειν· ἄφωνος Αἰσχίνης· ἀντέκρουσέ τι καὶ γέγονεν, οἷον οὐκ ἔδει· πάρεστιν Αἰσχίνης. Vgl. 117. 274. 3, 18 u. sonst. Ueber den so gebrauchten Optativ s. §. 395, 3 u. über den Imperativ §. 397, 2.

Anmerk. Mehrere Grammatiker und Herausgeber fassen solche Sätze als Fragesätze auf. Wie die Alten selbst dieselben aufgefasst haben, lässt sich nicht beurtheilen, da ihnen die Interpunktionszeichen fehlten. Allerdings lassen sich die meisten Beispiele der Art auch als Fragen auffassen, z. B. οὐ λέγει τις τὰ βέλτιστα; ἀναστὰς ἄλλος εἰπάτω, macht Einer nicht die besten Vorschläge? nun so mag ein Anderer auftreten und reden. Aber durch die Frage wird die rhetorische Kraft des Satzes gebrochen; denn da der Fragesatz mit dem hypothetischen Satze eine nahe Verwandtschaft hat, so würde die in demselben liegende hypothetische Bedeutung schon äusserlich durch die Form des Satzes angedeutet sein und alles Ueberraschende und Energische, das sich in einem solchen ohne Frage ausgedrückten Satze kund thut, wegfallen. Auch gibt es Beispiele, in denen die Frageform ganz unzulässig ist, wie Aeschin. 2, 161 οὐκ ἤρεσκέ τισι τῶν ῥητόρων ἡ εἰρήνη· ἔπειτα οὐ τότε ἀντιλέγειν αὐτοὺς ἐχρῆν, ἀλλὰ μὴ νῦν ἐμὲ κρίνειν; wo es ganz unpassend wäre den ersten Satz als Frage aufzufassen, da ein mit ἔπειτα eingeleiteter Satz darauf folgt [1]). So würde auch in der oben angeführten Stelle Pl. Theaet. 193, a eine Frage verkehrt sein. Ich kann daher der Ansicht K. F. Hermann's (l. d. p. 18), *interrogationis usum in protasi paratactica non quidem ab ipsa structurae vi et natura, sed a singulorum* locorum colore oratorio *repetendum esse*, nicht beistimmen. Da auf eine Frage eine Antwort erwartet wird, so kann der Satz nur dann als Fragesatz aufgefasst werden, wenn der darauf folgende Satz die Antwort auf den vorangehenden enthält oder wenigstens sich auf die weggelassene Antwort bezieht, wie Dem. 18, 117 ἐπέδωκα; ἐπαινοῦμαι διὰ ταῦτα, οὐχ ὧν ἐπέδωκα ὑπεύθυνος· ἦρχον; καὶ δέδωκά γε εὐθύνας ἐκείνων, οὐχ ὧν ἐπέδωκα κτλ., wo nach ἐπέδωκα; ἦρχον; die Antworten der Zuhörer: ἐπέδωκας, ἦρχες zu denken sind [2]).

Verschiedene Formen der Beiordnung.

§. 519. A. Kopulative Beiordnung.

Die kopulative Beiordnung besteht darin, dass Sätze, welche neben einander und zugleich bestehend gedacht werden,

---

1) S. Scheibe a. a. O. S. 363, der auch Dem. Mid. 179 anführt. — 2) S. Scheibe S. 364.

zu der Einheit eines Gedankens verbunden werden, indem der in dem beigeordneten Satze ausgesprochene Gedanke dem in dem vorangehenden Satze ausgesprochenen Gedanken einen grösseren Umfang gibt. Die kopulative Beiordnung ist entweder Anreihung oder Steigerung.

a. Anreihung.

Die Anreihung wird ausgedrückt durch die Bindewörter: τέ; τέ.. τέ; καί; τέ.. καί; καί.. καί (σύνδεσμοι συμπλεκτικοί Apoll. Alex. in Bekk. An. II. p. 486, Dionys. Thrax p. 642. Nr. 25. p. 964 sq.).

Τέ.

1. Das Bindewort τέ scheint nicht gleichen Stammes mit dem §. 506 behandelten konfirmativen τέ zu sein. Während wir in diesem eine adverbiale Form des Demonstrativs τό erkannt haben, glauben wir in jenem, wie in dem indefinitiven τέ, eine adverbiale Form des Indefinitums τὶ zu finden (s. §. 506), wie in dem Lateinischen *que* eine adverbiale Form des Indefinitums *quid* [1]), wie in ποτέ, ἄλλοτε, l. *quandoque, quisque,* in d. ep. τίς τε, irgend Einer, obwol wir gestehen, dass es uns noch nicht gelungen ist den Weg zu ermitteln, wie sich aus dem indefiniten Adverb das kopulative Bindewort entwickeln konnte. Der Gebrauch von τέ entspricht durchaus dem des Lateinischen *que;* beide werden zur Verbindung innerlich zusammengehöriger (entweder gleicher, koordinirter oder einander subordinirter) Begriffe oder Gedanken zu einem Ganzen angewendet. Entweder steht es allein oder wird wiederholt.

2. Der Gebrauch des allein stehenden τέ zur Verbindung einzelner Begriffe gehört fast nur der Dichtersprache an. Α, 5 κύνεσσιν | οἰωνοῖσί τε πᾶσι. 65 ἀρνῶν κνίσης αἰγῶν τε. Pind. O. 1, 38 ἐς ἔρανον φίλαν τε Σίπυλον. Aesch. Pr. 171 σκῆπτρον τιμάς τε. S. Ph. 321. 592. Eur. Or. 113. Selten bei Wiederholung (Anaphora) desselben Wortes. Θ, 24 αὐτῇ κεν γαίῃ ἐρύσαιμ', αὐτῇ τε θαλάσσῃ st. des gwhnl. αὐτῇ μέν.. αὐτῇ δέ oder αὐτῇ.. αὐτῇ δέ (§§. 527 u. 531). In der Prosa ist die Verbindung einzelner Begriffe durch τέ sehr selten. Pl. Phaedr. 267, a Τισίαν δὲ Γοργίαν τε. Vgl. Th. 1, 12 extr. Häufiger bei Partizipien und Infinitiven, die gewissermassen als ergänzende Nebensätze zu betrachten sind, s. Nr. 3. Lys. 13, 40 πυθομένη δ' ἐκείνη ἀφικνεῖται μέλαν τε ἱμάτιον ἠμφιεσμένη, und zwar mit einem schwarzen Gewande bekleidet. X. An. 3. 2, 16 ἄπειροι ὄντες αὐτῶν τό τε πλῆθος ἄμετρον ὁρῶντες, der Feinde noch unkundig und zwar oder und zugleich.. sehend (als Ergänzung). Oec. 10, 12 καθαρωτέρα

---

[1]) Hartung I. S. 57 ff. und mit ihm Andere leiten sowol das konfirmative als das indefinite und das kopulative τέ von dem Demonstrative τό ab. Dieser Ableitung zu Liebe sind sie bei der Erklärung beider Wörter genöthigt zu unnatürlichen Spitzfindigkeiten ihre Zuflucht zu nehmen. Vergleiche über τέ Hand de partic. τέ. Jenae 1823. Bäumlein Griech. Partik. S. 206 ff. Kvíčala's Ableitung s. §. 506.

οὖσα πρεπόντως τε μᾶλλον ἠμφιεσμένη. X. An. 1, 9, 5 ἔνθα Κῦρος αἰδημονέστατος τῶν ἡλικιωτῶν ἐδόκει εἶναι τοῖς τε πρεσβυτέροις.. πείθεσθαι, wo in dem zweiten Infinitive die Ergänzung der vorangehenden Worte enthalten ist, wie Hell. 1. 6, 6.

3. Sodann dient das allein stehende τέ ebenso wie *que* auch zur Anreihung ganzer Sätze, welche mit dem vorangehenden Satze in naher Beziehung stehen, indem sie eine Ergänzung, Erklärung, weitere Ausführung des vorangehenden Satzes oder auch eine aus diesem hervorgehende Folge ausdrücken, so dass man τέ häufig durch und so, und daher, *itaque*, und zum Beispiel übersetzen kann. Dieser Gebrauch von τέ ist nicht bloss in der Dichtersprache sehr häufig, sondern auch in der Prosa, namentlich in der des Herodot und des Thukydides, häufig, auch nicht selten bei Xenophon, bei Anderen hingegen, besonders bei den Rednern, selten. A, 256 ἦ κεν γηθήσαι Πρίαμος Πριάμοιό τε παῖδες, ἄλλοι τε Τρῶες μέγα κεν κεχαροίατο θυμῷ, und so dürften sich auch die übrigen T. freuen. Vgl. O, 683. Pind. O. 1, 89 ἕλεν δ' Οἰνομάου βίαν παρθένου τε σύνευνον | τέκε τε λαγέτας ἕξ.. υἱούς, und so zeugte er. S. Aj. 657 ἀλλ' εἶμι πρὸς.. λειμῶνας.. μολών τε.. κρύψω τόδ' ἔγχος, und so gehend. Hdt. 1, 15 οὗτος δὲ Πριηνέας τε εἷλε ἐς Μίλητόν τε ἐσέβαλε, ἐπὶ τούτου τε τυραννεύοντος Σαρδίων Κιμμέριοι ἀπικέατο ἐς τὴν Ἀσίην, die Ankunft der K. in Asien ist eine Ergänzung dessen, was vorher vom Ardys erzählt worden ist, so oft b. Hdt. Ebenso Th. 1, 5, wo Poppo vgl. 1. 6, 5. 10, 2. 12, 4. 13, 1. 4. 5. 6. 14, 2. Ferner: Th. 1, 9 Ἀγαμέμνων τέ μοι δοκεῖ.. τὸν στόλον ἀγεῖραι, und daher glaube ich, dass. 22 am Schlusse eines Raisonnements: κτῆμά τε ἐς ἀεὶ μᾶλλον ἢ ἀγώνισμα ἐς τὸ παραχρῆμα ἀκούειν ξύγκειται, und demnach steht das Werk da als ein κτ. u. s. w. 1. 25, 2 ἐδέοντό τε μὴ σφᾶς περιορᾶν διαφθειρομένους, und so baten sie auch. Vgl. 1. 50, 1 u. sonst sehr oft. X. An. 1. 5, 14 ὁ δ' ἐχαλέπαινεν.. ἐκέλευσέ τε αὐτὸν ἐκ τοῦ μέσου ἐξίστασθαι, und hiess ihn daher sich entfernen. 7. 6, 3 ἔλεγεν, ὅτι τὸ στράτευμα ἀποδίδωσι φίλος τε καὶ σύμμαχος εἶναι βούλεται, er trete ihnen das Heer ab und wolle somit ihr Freund und Verbündeter sein; τέ entspricht hier nicht dem folgenden καί, sondern dient zur Anreihung des Satzes, s. das. uns. Bmrk. Vgl. Symp. 4, 22. Oec. 13, 10 ταῦτά τε οὖν κτλ., ubi v. Breitenb. Vect. 4, 9 ὅταν μὲν γάρ κτλ..., ὅταν τε αὖ κτλ., und ebenso hinwiederum. Vgl. Cy. 1. 4, 2. 5, 2, 18. 8. 4, 11 extr. 8. 7, 7. Pl. Phaed. 89, d ἥ τε γὰρ μισανθρωπία ἐνδύεται κτλ. Ebenso Polit. 289, b. 298, a οἵ τ' αὖ κυβερνῆται μυρία ἕτερα τοιαῦτα ἐργάζονται, und ebenso auch. Leg. 943, d ὀφλουσί τε τιμωρίαι ἐπέστωσαν, und so mögen denn. Lys. 13, 1 ἔπραξε γὰρ οὗτος τοιαῦτα, δι' ἃ ὑπ' ἐμοῦ.. μισεῖται ὑπό τε ὑμῶν.. τιμωρηθήσεται, und so wird er auch bestraft werden.

§. 520. Τέ.. τέ.

1. Zweitens wird τέ wiederholt. Durch diese Wiederholung wird die Verbindung innerlich zusammengehöriger Begriffe

oder Gedanken zu einer Einheit noch schärfer und bestimmter bezeichnet als durch das allein stehende τέ, da das erste τέ auf das folgende hinweist und dieses auf jenes zurückweist, und so die wechselseitige Beziehung der zusammengehörigen Glieder zu einander deutlich ausgedrückt wird. Auch dieser Gebrauch ist in der Dichtersprache ungleich häufiger als in der Prosa, in der letzteren jedoch weit häufiger als der des allein stehenden τέ. Sehr oft werden durch τέ.. τέ Gegensätze zu einer Einheit verbunden, so b. Hom. πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε, Menschen und Götter bilden ein Ganzes. Th. 6, 34 ὃ δὲ μάλιστα ἐγώ τε νομίζω ἐπίκαιρον, ὑμεῖς τε.. ἥκιστ' ἂν ὀξέως πείθοισθε, ὅμως εἰρήσεται. — A, 177 αἰεὶ γάρ ἔρις τε φίλη πόλεμοί τε μάχαι τε. Aesch. Ag. 495 ὕπατός τε χώρας Ζεὺς ὁ Πύθιός τ' ἄναξ. S. Aj. 35 τά τ' οὖν πάρος τά τ' εἰσέπειτα. Vgl. 53. 275 f. u. s. w. Hdt. 1, 50 κτήνεά τε.. ἔθυσε κλίνας τε.. κατέκαιε. Vgl. 1. 54, 1 u. s. Th. 1, 23 τούτου δὲ τοῦ πολέμου μῆκός τε μέγα προὔβη παθήματά τε ξυνηνέχθη γενέσθαι ἐν αὐτῷ. Vgl. 70. 2, 19. 64. X. An. 4. 5, 12 ἐλείποντο τῶν στρατιωτῶν οἵ τε διεφθαρμένοι ὑπὸ τῆς χιόνος τοὺς ὀφθαλμοὺς οἵ τε ὑπὸ τοῦ ψύχους τοὺς δακτύλους τῶν ποδῶν ἀποσεσηπότες. Vgl. Hier. 7, 9. 8, 5. Comm. 1. 1, 14. 2, 4. 3, 1. 2. 1, 9. 2, 5. 4. 2, 28. Cy. 3. 3, 31 νῦν τε..· ἐπειδάν τε κτλ. 36 ἐφ' οἷς τε ἐτρεφόμεθα.., ἅ τε ἠσκοῦμεν, ἐφ' ἃ τε αὐτοὺς παρακεκλήκαμεν, ὧν τε ἄσμενοι ἀνταγωνισταὶ ἔφασαν ἡμῖν ἔσεσθαι. 7. 4, 5. 8. 1, 5. Pl. Phaed. 112. c. Phaedr. 242, d. e. 244, a. d. 248, b. 267, b. Antiph. 1, 18. 2, α, 9. 2, γ, 1. 4, γ, 2. Andoc. 1, 82. Lys. 12, 61. 64. 13, 8. 31, 19. Isocr. 4, 135. 137. Selten bei Wiederholung (Anaphora) desselben Wortes st. des gwhnl. μέν.. δέ. S. El. 1098 f. ἆρ'.. ὀρθά τ' εἰσηκούσαμεν, | ὀρθῶς θ' ὁδοιποροῦμεν..; Vgl. §. 519, 2.

Anmerk. 1. Wenn ein Gegenstand durch einen anderen näher bestimmt werden soll, als: Hippokrates, des Apollodorus Sohn, Phason's Bruder; so gebrauchen die Griechen entweder ein doppeltes τέ, als: Ἱπποκράτης, ὅ τε Ἀπολλοδώρου υἱός, Φάσωνός τε ἀδελφός (vgl. S. Tr. 406 f.), oder gewöhnlich in dem zweiten Gliede δέ, als: Ἀπολλοδώρου υἱός, Φάσωνος δὲ ἀδελφός (vgl. S. OC. 322. 1275. Eur. Hec. 532 Hdt. 7, 10. Pl. Prot. 310, a.), selt. μέν.. δέ (Eur. fr. Oen. 3 Τυδεύς, τόκος μὲν Οἰνέως, πατὴρ δ' ἐμός), nicht aber τέ im zweiten Gliede ohne τέ im ersten Gliede[1]), also nicht ὁ Ἀπ. υἱός Φάσωνός τε ἀδελφός, da durch diese Verbindung zwei verschiedene Personen bezeichnet würden, als: Eur. El. 613 κτανὼν Θυέστου παῖδα σήν τε μητέρα, d. h. den Aegisthus und die Klytämnestra.

Anmerk. 2. In dem Gebrauche von Gegensätzen neigt sich das doppelte τέ oft sehr nahe zu den disjunktiven Konjunktionen: ἤ.. ἤ, *vel.. vel*. Daher wird auch zuweilen τέ mit ἤ abwechselnd gebraucht, nämlich entweder τέ.. ἤ oder ἤ.. τέ. X. oec. 20, 12 ἡ γῆ, ὑγροτέρα τε οὖσα πρὸς τὸν σπόρον ἢ ἁλμωδεστέρα πρὸς φυτείαν. Pl. Men. 96, b ἐθέλουσιν οὗτοι.. ὁμολογεῖν διδάσκαλοί τε εἶναι ἢ διδακτὸν ἀρετήν; ubi v. Stallb. Vgl. Jon. 535, d. Theaet. 143, c. S. Tr. 445 ff. — B, 289 ἤ παῖδες νεαροὶ χῆραί τε γυναῖκες. Aesch. Eum. 498 Ch. τίς δέ, μηδὲν ἐν φάει | καρδίας [ἂν] ἀνατρέφων, | ἢ πόλις βροτός θ' ὁμοί | ὡς ἔτ' ἂν σέβοι δίκαν; Eur. El. 1025 ἤ δῶμ' ὀνήσων τἄλλά τ' ἐκσώσων τέκνα.

---

1) Diese Regel hat zuerst Elmsley ad Eur. M. 940 aufgestellt. Sie hat einen natürlichen Grund und wird auch durch die Beispiele der Schriftsteller fast durchweg bestätigt.

Anmerk. 3. Aus der Verbindung von Gegensätzen durch τέ.. τέ erklärt sich ferner der nicht seltene Uebergang der Konstruktion von μέν zu τέ und von τέ zu δέ. Die Verbindung von μέν und τέ werden wir §. 530 betrachten. Die Verbindung von τέ.. δέ findet besonders statt, wenn der zweite Satz nachdrücklicher bezeichnet und als der gewichtvollere dem ersteren entgegengestellt werden soll, daher namentlich, wenn der erstere eine Negation enthält, oder wenn in den Sätzen entgegengesetzte Begriffe sich finden, oder der zweite Satz mit ἔπειτα καί, ἅμα καί, ὡσαύτως καί ἔτι u. dgl. beginnt, oder auch wenn durch längere Zwischensätze das vorangehende τέ ausser Acht gelassen worden ist. H, 417 τοὶ δ' ὡπλίζοντο.. | ἀμφότερον, νέκυάς τ' ἀγέμεν, ἕτεροι δὲ μεθ' ὕλην. Vgl. 420. Th. 1, 25 Κορίνθιοι δὲ κατά τε τὸ δίκαιον ὑπεδέξαντο τὴν τιμωρίαν.. ἅμα δὲ καὶ μίσει τῶν Κερκυραίων. X. Hell. 6. 5, 30 οἱ δὲ Ἀρκάδες τούτων τε οὐδὲν ἐποίουν, καταλιπόντες δὲ τὰ ὅπλα εἰς ἁρπαγὴν ἐτρέποντο. Vgl. 4. 5, 15. 7. 1, 24 πρότερόν τε.. νῦν δέ. An. 5. 5, 8 ἐπαινέσοντάς τε ὑμᾶς.., ἔπειτα δὲ καὶ ξυνησθησομένους. Vgl. Cy. 4. 4, 3. Bei Wiederholung (Anaphora) desselben Wortes S. Aj. 835 f. ἀεί τε.. ἀεὶ δέ, ubi v. Herm. Wegen eines längeren Zwischensatzes X. An. 7. 8, 11. Auch findet sich τέ.. ἀτάρ. Pl. Hipp. 1. 295, e und τέ.. μηδέ (οὐδέ). φ, 310 πῖνέ τε μηδ' ἐρίδαινε. Vgl. S. OC. 368 ibiq. Schneidew. Eur. J. T. 697 ὄνομά τ' ἐμοῦ γένοιτ' ἂν οὐδ' ἄπαις δόμος | πατρῷος οὑμὸς ἐξαλειφθείη ποτ' ἄν.

Anmerk. 4. Zuweilen findet sich τέ gesetzt, ohne dass nachher ein demselben entsprechendes Glied folgt, indem man die begonnene Konstruktion unberücksichtigt liess, was häufig bei einer längern Unterbrechung der Rede geschieht, oder wenn dem Redenden ein Gedanke im Geiste vorschwebte, er denselben aber nicht ausdrückte[1]). Pl. Gorg. 524, b τό τε σῶμα τὴν φύσιν τὴν αὑτοῦ (ἔχει) κτλ., man erwartet ἥ τε ψυχή κτλ., aber erst weit später folgt: ταὐτὸν δή μοι δοκεῖ τοῦτ' ἄρα καὶ περὶ τὴν ψυχὴν εἶναι, ubi v. Stallb. et ad Phaedr. 278, b. Vgl. Prot. 338, b καὶ ἐμέ τε. Civ. 522, b αἵ τε γὰρ τέχναι. Antiph. 2. β, 12 ἐμὲ δὲ ἔκ τε προειργασμένων γνώσεσθε, ubi v. Maetzner. 4. β, 6 ὑπό τε τοῦ ἄρξαντος. Hierher gehören auch die Stellen, wo τὲ γάρ ohne ein entsprechendes Glied steht, indem die Konstruktion in eine andere, z. B. mit δέ, übergeht[2]), oder τέ ist gesetzt und nachher unbeachtet gelassen. An manchen Stellen ist der Text verderbt, häufig ist τέ st. δέ oder γέ fälschlich geschrieben, wie S. El. 1417, ubi v. Intpp.

Anmerk. 5. Was die Stellung von τέ anlangt, so kann es als Enklitika nie an die Spitze des Satzes oder des Satzgliedes, auf das es sich bezieht, treten, sondern muss sich immer an ein vorangehendes Wort anlehnen, und zwar an dasjenige, auf welches es in den zu verbindenden Gliedern am Meisten ankommt. Von dieser Regel kommen folgende Abweichungen vor: a) Wenn das Wort, hinter dem τέ stehen sollte, mit einem anderen Worte auf das Innigste verbunden ist, und beide gleichsam Einen Begriff ausdrücken, wie diess z. B. bei dem Artikel, bei dem attributiven Genitive, bei den Präpositionen der Fall ist: so tritt τέ gewöhnlich zwischen beide, als: Γ, 54 τά δὲ τε δῶρ' Ἀφροδίτης, ἥ τε κόμη, τό τε εἶδος. Th. 1, 105 ἔν τε Αἰγίνῃ. Pl. Theaet. 153, c κατά τε ψυχήν[3]); so auch bei τίς, wie P, 133 ὥς τίς τε λέων; — jedoch nicht selten auch dahinter. Th. 3, 64 τὴν τελευταίαν τε. 81 ἐς τὸ Ἡραιόν τε. 7, 84 ἐς τὰ ἐπὶ θἄτερά τε[4]). X. Cy. 7. 5, 41 τοὺς φίλους τε καὶ ἄρχοντας. Pl. Phaed. 99, a πρὸ τοῦ φεύγειν τε καὶ ἀποδιδράσκειν. Auch durch einsilbige Partikeln werden zuweilen die Wörter, zu denen τέ gehört, ge-

---

[1]) S. Hartung I. S. 92 ff. Klotz ad Devar. p. 741. sq. Bäumlein Gr. Partik. S. 221. Goeller ad Th. 1, 11, p. 104. Poppo ad Th. P. 1. Vol. 1. p. 276. Bornemann ad X. Cy. 4. 4, 3 ed. Lips. Sauppe ad X. vect. 4, 36. Breitenbach ad X. Hell. 4. 5, 15. — [2]) S. Sauppe ad Xen. vect. 4, 36; anders ertheilt Poppo ad Thuc. P. III. Vol. 3, p. 170. — [3]) S. Hartung I S. 116 f. Stallbaum ad Pl. Menex. 240, a. Bremi ad Isocr. 4, 3. — [4]) S. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 502.

trennt, als: Antiph. 4. α, 2 ὅ τε γὰρ θεός. — b) Wenn ein Ausdruck beiden Gliedern gemeinsam ist, so wird derselbe nur Einmal gesetzt, nämlich entweder gleich voran, wie diess namentlich bei den Präpositionen der Fall ist, oder erst im zweiten Gliede [1]). S. OR. 253 ὑπέρ τ' ἐμαυτοῦ τοῦ θεοῦ τε, st. ὑπὲρ τ' ἐμ. ὑπὲρ τε τοῦ θεοῦ, vgl. OC. 33 ibiq. Wunder. Hdt. 7, 106 οἵ τε ἐκ Θρᾴκης καὶ Ἑλλησπόντου. Pl. Hipp. 1. 283, a ἥ τε τοῦ παιδὸς καὶ τῆς παιδὸς ὄρχησις, ubi v. Stallb. et ad Crit. 43, b. Eur. Ph. 96 ἅ τ' εἶδον εἰσήκουσά τε. X. Comm. 3. 5, 3 προτρέπονταί τε ἀρετῆς ἐπιμελεῖσθαι καὶ (sc. προτρέπονται) ἄλκιμοι γίγνεσθαι, s. das. uns. Bmrk. Vgl. 4. 2, 40. Ar. V. 1277 ἅπασι φίλον ἄνδρα τε σοφώτατον d. i. φίλον ἄνδρα σοφώτατόν τε ἄνδρα. — c) Wenn τέ auf den ganzen Satz bezogen wird, so wird es zu Anfang desselben beigefügt. Hdt. 6, 123 οἵτινες ἔφευγόν τε τὸν πάντα χρόνον τοὺς τυράννους, ἐκ μηχανῆς τε τῆς τούτων ἐξέλιπον οἱ Πεισιστρατίδαι τὴν τυραννίδα, hier gehört das zweite τέ nicht zu μηχανῆς, sondern zu dem Prädikate des Satzes ἐξέλιπον. 7, 197 ὡς θύεταί τε.. στέμμασι πᾶς πυκασθείς, καὶ ὡς σὺν πομπῇ ἐξαχθείς sc. θύεται, s. Bähr. Vgl. X. An. 1. 8, 3. Antiph. 4, α. 2 ὅ τε γὰρ θεός.. τοὺς πρώτους γενομένους ἔφυσεν ἡμῶν, τροφέας τε παρέδωκε τὴν γῆν καὶ τὴν θάλασσαν, ubi v. Maetzner. — d) An vielen Stellen aber, und zwar nicht bloss in der Dichtersprache, sondern auch in der Prosa, muss man eine unregelmässige Stellung von τέ annehmen [2]).

§. 521. Καί [3]).

1. Die ursprüngliche Bedeutung von καί scheint die adverbiale *auch* gewesen zu sein, wie die des Lat. *et* (entst. aus ἔτι, noch), also: Σωκράτης καὶ Πλάτων urspr. Sokrates, auch Platon. Aus dieser adverbialen Bedeutung entwickelte sich, indem dieselbe durch den häufigen Gebrauch abgeschwächt wurde, die des kopulativen Bindewortes = und, *et*. Τέ und καί bedeuten beide und, unterscheiden sich aber so, das das erstere Zusammengehöriges verbindet und die verbundenen Begriffe oder Gedanken als eine Einheit darstellt, das letztere hingegen die verbundenen Begriffe oder Gedanken als Verschiedenes bezeichnet. Wenn Plato (Phaedr. 267, a) Τισίας Γοργίας τε sagt, so bezeichnet er die Beiden, insofern sie Sophisten sind, als zusammengehörig und als eine Einheit; wenn aber gesagt wird Τισίας καὶ Γοργίας, so werden Beide nur als verschiedene Personen bezeichnet. Zu bemerken ist aber, dass dieser Gebrauch des allein stehenden τέ in der Prosa sich nur vereinzelt findet (§. 519, 2), so dass wir annehmen müssen, dass der Grieche auf der späteren Entwickelungsstufe bei der Verbindung zweier einzelner Gegenstände durch Ein Bindewort die Begriffe derselben als verschiedene und getrennte aufzufassen pflegte.

2. Beispiele des entweder einzelne Worte oder ganze Sätze verbindenden καί anzuführen ist überflüssig, da sie sich von Homer an überall finden; wir wollen daher nur noch einige besondere

---

[1]) Vgl. Schaefer ad poet. Gnom. p. 73 u. Demosth. appar. T. I. p. 191. Stallbaum ad Pl. Criton. 43, b. Phaed. 86, c. — [2]) S. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 300 sq. et ad 1. 16, 1 ed. Goth. Schoemann ad Isae. 6, 2, p. 325. Maetzner ad Antiph. 4, α, 2. Kühner ad X. Comm. 2. 1, 28. Anab. 3. 4, 16. — [3]) Ueber καί vgl. Hartung I. S. 119 f., der καί mit dem Indischen *ća*, das er von dem Stamme *ći* (colligere, cumulare) ableitet, sowie mit ξύν und *cum* zusammenstellt, u. Bäumlein a. a. O. S. 145 ff., dessen Erklärung ich aber nicht beistimmen kann.

Eigentümlichkeiten in dem Gebrauche von καί anführen, die sich aus seiner ursprünglichen adverbialen Bedeutung erklären lassen. Sehr häufig hat es steigernde Kraft, X. Cy. 7. 5, 39 ὁ δ' ὄχλος πλείων καὶ πλείων ἐπέῤῥει. So hat es oft die Bedeutung von: *atque* (oder *ac* od. *et*) *quidem*, indem das angereihte Glied entweder eine Steigerung oder eine nähere Bestimmung des Vorhergehenden ausdrückt. Pl. Ap. 23, a ἡ ἀνθρωπίνη σοφία ὀλίγου τινὸς ἀξία ἐστὶ καὶ οὐδενός, ubi v. Stallb. (*parvo digna ac nullo*). Dem. 28, 835 πολλὰ καὶ μεγάλ' ἐψευσμένου [1]). Cic. Legg. 3. 14, 32 *pauci atque admodum pauci*. So καὶ οὗτος, *isque*. X. Hier. 2, 5 ξένους προσήκει σοι πολλοὺς δέχεσθαι, καὶ τούτους μεγαλοπρεπῶς, und zwar. Vgl. An. 2. 5, 21. Pl. Hipp. 1. 292, d; καὶ ταῦτα, *idque*, und zwar. X. Comm. 2. 3, 1. An. 1. 4, 12. 2. 4, 15 u. sonst. Cy. 2. 2, 16. Ueber καὶ ταῦτα b. d. Partizipe = obgleich s. §. 486, A. 9. Daher wird καί, wie im Lat. *et, atque*, oft in explikativem Sinne gebraucht, indem an ein Wort oder einen Satz ein anderes Wort oder ein anderer Satz durch καί angereiht wird, der dazu dienen soll das vorangehende Wort oder den vorangehenden Satz durch ein anderes Wort oder durch ein Beispiel zu erklären; ein solches καί lässt sich durch nämlich oder und so übersetzen. X. An. 5. 2, 29 (οἱ Ἕλληνες) ψευδενέδραν ἐποιήσαντο. Καὶ ἀνήρ, Μυσὸς τὸ γένος, .. προσεποιεῖτο τοὺς πολεμίους πειρᾶσθαι λανθάνειν. Vgl. 1. 9, 6. 14. 4. 1, 19. 3, 11. 5. 2, 29. 7. 1, 33. Comm. 1. 1, 7 [2]). So wird auch öfters ein Substantiv oder Substantivpronomen durch einen Zusatz mit καί näher charakterisirt. S. Ant. 95 ἀλλ' ἔα με καὶ τὴν ἐξ ἐμοῦ δυσβουλίαν | παθεῖν τὸ δεινόν, ubi v. Schneidew. Vgl. 573. Aj. 1147 οὕτω δὲ καὶ σὲ τὸ σὸν λάβρον στόμα | .. τάχ' ἄν τις .. κατασβέσειε, Lat. „*te cum tuo impudenti ore.*" Vgl. Ph. 1378. OR. 905. OC. 750. Dem. 26, 4 Ἀριστογείτονος τουτουὶ καὶ τῆς τούτου τόλμης καὶ πονηρίας. Ferner wird auch zuweilen der Theil durch Hinzufügung des Ganzen oder umgekehrt das Ganze durch Hinzufügung des Theiles mit καί (auch τὲ καί) näher bestimmt. T, 63 Ἕκτορι μὲν καὶ Τρωσί. Vgl. B, 49. Φ, 203 ἐγχέλυές τε καὶ ἰχθύες. Aesch. Ch. 146 σὺν θεοῖσι καὶ Γῇ καὶ Δίκῃ. Eur. Or. 1647 Ἀζᾶσιν Ἀρκάσιν τε. Ar. N. 413 ἐν Ἀθηναίοις καὶ τοῖς Ἕλλησι. Th. 1, 116 ἐπὶ Καύνου καὶ Καρίας. Vgl. 3, 33. 4, 36. 69. 7, 65. Ebenso im Lat., als: *Chrysippus et Stoici* Cic. Tusc. 4. 5, 9. Ut armis *Darius et Persae* ab *Alexandro et Macedonibus* vincerentur de Divin. 1, 53 [3]). Auch in Verbindung mit Zahlen drückt καί oft eine Steigerung aus = bis, Lat. *atque*. X. An. 4. 7, 10 προέτρεχεν δύο καὶ τρία βήματα.

3. Dieselbe Bedeutung hat καί, wenn es an der Spitze eines Fragsatzes steht, indem der Fragende mit Verwunderung die Rede eines Anderen aufnimmt und aus derselben einen Schluss

---

1) Vgl. Fritzsche Quaestt. Lucian. p. 9. Schoemann ad Isae. 2, 38. — 2) Vgl. Fritzsche Quaestt. Lucian. p. 9 sq. Kühner ad Xen. An. 1. 9, 6. Comm. 1. 1, 7. — 3) Vgl. Matthiä II. §. 430. Bernhardy S. 48 f. Poppo ad Thuc. 1, 116. Vol. III. 1. p. 563 et ed. Goth. p. 181. Kühner ad Cic. Tusc. 4. 5, 9,

zieht, der die aufgestellte Behauptung in ihrer Nichtigkeit hinstellt. Eur. H. f. 297 καὶ τίς θανόντων ἦλθεν ἐξ Ἅιδου πάλιν; Pl. Theaet. 188, d καὶ τίς ἀνθρώπων τὸ μὴ ὂν δοξάσει; X. Cy. 4. 3, 11 ἀλλ' εἴποι τις ἄν, ὅτι παῖδες ὄντες ἐμάνθανον. Καὶ πότερα παῖδές εἰσι φρονιμώτεροι, ὥστε μαθεῖν τὰ φραζόμενα καὶ δεικνύμενα ἢ ἄνδρες; = *ac multo minus prudentes sunt.* Symp. 4, 62 καὶ ὃς μάλα ἀχθεσθεὶς ἐπήρετο· Καί τί μοι σύνοισθα, ὦ Σ., τοιοῦτον εἰργασμένῳ; Vgl. Antiph. 5, 57 ibiq. Maetzner. Isae. 1, 20. 10, 13. Isocr. 12, 23. 15, 218. So besonders: καὶ πῶς. Pl. Alc. 1. 134, c δύναιτο δ' ἄν τις μεταδιδόναι ὃ μὴ ἔχει; Καὶ πῶς; = *ac minime quidem.*

4. Auf diese Weise geht die kopulative Bedeutung von καί in die adversative über; so auch ausser der Frage, wo es zuweilen statt καίτοι zu stehen scheint. Eur. H. f. 509 ὁρᾶτέ μ', ὅσπερ ἦν περίβλεπτος βροτοῖς ὀνομαστὰ πράσσων, καί μ' ἀφείλεθ' ἡ τύχη.. ἡμέρᾳ μιᾷ. Ferner καὶ οὐ (μή) in Gegensätzen = aber nicht ε, 182 ἀλιτρός γ' ἐσσὶ καὶ οὐκ ἀποφώλια εἰδώς, ubi v. Nitzsch. S. OC. 1129 ἔχω γὰρ ἅχω διὰ σὲ κοὐκ ἄλλον βροτῶν. 1369. Th. 4. 99, 1, ubi v. Poppo. Pl. Prot. 337, b ibiq. Stallb. Lycurg. 116 ἔργῳ καὶ οὐ λόγῳ, ubi v. Maetzner. Isocr. 7, 49. Dem. 18, 287 ἐμὲ ἐχειροτόνησαν καὶ οὐχ ὑμᾶς. Aeschin. 3, 99 ἴδιον καὶ οὐ κοινόν. — Zuweilen selbst, wenn ein Komparativ hinzugefügt ist. Th. 1, 74 ἐδείσατε ὑπὲρ ὑμῶν καὶ οὐχ ἡμῶν τὸ πλέον. 120 τοὺς δὲ τὴν μεσόγειαν μᾶλλον καὶ μὴ ἐν πόρῳ κατῳκημένους. Auch wird καί zuweilen gebraucht, wo man ἤ, oder, erwarten sollte, indem zwei Eigenschaften nicht zugleich einem Gegenstande ertheilt werden, sondern nur eine von beiden, deren Wahl dem Leser überlassen bleibt. S. Ph. 1084 πέτρας γύαλον | θερμὸν καὶ παγετῶδες. Pl. civ. 411, a τοῦ δὲ ἀναρμόστου (ἡ ψυχή) δειλὴ καὶ ἄγροικος; feige oder roh, s. Schneider.

5. Endlich tritt die steigernde Kraft auch in Imperativsätzen, welche durch καί angereiht werden, hervor, sowie überhaupt in Sätzen, die eine an das Vorhergehende sich rasch und nachdrücklich anschliessende Handlung beschreiben, als: Ψ, 75 καί μοι δὸς τὴν χεῖρα. Bei den Rednern häufig: καί μοι λαβὲ τὸ ψήφισμα oder καί μοι ἀναγίγνωσκε τὸν ὅρκον u. dgl. A, 584 ὣς ἄρ' ἔφη καὶ ἀναΐξας δέπας.. μητρὶ φίλῃ ἐν χερσὶ τίθει [1]). So schliesst sich auch bisweilen an einen vorhergehenden Satz ein anderer mit καί an, der eine aus jenem sich ergebende Folge ausdrückt. S. El. 1207 πείθου λέγοντι κοὐχ ἁμαρτήσῃ ποτέ, wo wir auch sagen können: und du wirst nie irre gehen = und so wirst du u. s. w. Eur. Hipp. 931 φεῦ, χρῆν βροτοῖσι τῶν φίλων τεκμήριον | σαφές τι κεῖσθαι.. κοὐκ ἂν ἠπατώμεθα. Vgl. Eur. El. 226. Ph. 20. Eur. fr. b. Lycurg. 100 ὦ πατρίς, εἴθε πάντες οἳ ναίουσί σε | οὕτω φιλοῖεν, ὡς ἐγώ· καὶ ῥᾳδίως | οἰκοῖμεν ἄν σε κοὐδὲν ἂν πάσχοις κακόν [2]).

Anmerk. Ueber καί nach Ausdrücken der Gleichheit und Aehnlichkeit s. §. 423, A. 18.

---

1) Mehr Beispiele b. Hartung I. S. 148 f. — 2) S. Maetzner ad Lycurg. p. 253.

§. 522. Καί.. καί. — Τέ.. καί.

1. Καί.. καί (ursprünglich auch.. auch), *et.. et*, sowol.. als auch, nicht nur.. sondern auch, heben die einzelnen zu verbindenden Glieder weit nachdrucksvoller und selbständiger hervor als τέ.. τέ. Sowie das erste τέ auf das folgende τέ hinweist, und das zweite τέ auf das erste τε zurückweist; ebenso verhält es sich mit καί.. καί. Daher wird es gebraucht, wenn verschiedenartige oder entgegengesetzte Glieder verbunden werden sollen, als: ἄνθρωποι καὶ ἀγαθοὶ καὶ κακοί. Καὶ πένητες καὶ πλούσιοι. Καὶ ταχὺς καὶ ἄγριος (aber nicht: καὶ κακοὶ καὶ πονηροί). Καὶ χρήματα καὶ ἄνδρες. Καί οἱ λόγοι καὶ τὰ ἔργα. Καὶ οἱ ἀστοὶ καὶ οἱ ξένοι. Καὶ νῦν καὶ ἀεί. Καὶ πρῶτα καὶ ὕστατα. X. Cy. 1. 1, 2 ἄρχοντες μέν εἰσι καὶ οἱ βουκόλοι τῶν βοῶν καὶ οἱ ἱπποφορβοὶ τῶν ἵππων καὶ πάντες δὲ οἱ καλούμενοι νομεῖς ὧν ἂν ἐπιστατῶσι ζώων. Daher auch s. v. a. *sive.. sive*. Eur. Hec. 751 τολμᾶν ἀνάγκη, κἂν τύχω κἂν μὴ τύχω. Auch können mehrere καί auf einander folgen. Pl. Euthyphr. 7, d καὶ ἐγὼ καὶ σὺ καὶ οἱ ἄλλοι ἄνθρωποι πάντες.

2. Τέ.. καί, so wie.. so auch, drücken aus, dass das erstere und das durch καί hinzugefügte Glied in einer innigen oder nothwendigen Verbindung mit einander stehen. Der Gebrauch von τέ.. καί, schon in den Homerischen Gesängen häufig, wurde im Laufe der Zeit immer häufiger, während der von τέ.. τέ immer seltener wurde. A, 17 Ἀτρεΐδαι τε καὶ ἄλλοι ἐϋκνήμιδες Ἀχαιοί. S. Aj. 319 κακοῦ τε καὶ βαρυψύχου. Dem. 18, 181 τῇ τε βίᾳ καὶ τῇ ὠμότητι, ubi v. Dissen. Pl. Euthyphr. 4, d τοῦ δεδεμένου ὠλιγώρει τε καὶ ἠμέλει. X. An. 3. 3, 2 φίλον τε καὶ εὔνουν. Das zweite Glied dient oft zur Erklärung der ersteren (vgl. §. 521, 2). Pl. Gorg. 460, d ἐὰν ὁ πύκτης τῇ πυκτικῇ μὴ καλῶς χρῆταί τε καὶ ἀδικῇ, ubi v. Stallb. Fast durchweg stimmt der Gebrauch von τέ.. καί mit dem von τέ.. τέ überein. So werden τέ.. καί wie τέ.. τέ bei Gegensätzen gebraucht, die einander gleichgestellt und zu einer Gesammtvorstellung verbunden werden, als: ἀγαθά τε καὶ κακά, χρηστοί τε καὶ πονηροί, die Guten ebenso wie auch die Schlechten, τά τε ἔργα ὁμοίως καὶ οἱ λόγοι, νῦν τε καὶ τότε, wie jetzt, so auch damals, νῦν τε καὶ πάλαι. Th. 1, 90 κρατοῦντές τε τῶν ἐχθρῶν ἐπὶ πλεῖστον ἐξέρχονται καὶ νικώμενοι ἐπ' ἐλάχιστον ἀναπίπτουσιν (animis cadunt). X. Comm. 1. 1, 4 ἀποτρέπεσθαί τε καὶ προτρέπεσθαι. 14 γίγνεσθαί τε καὶ ἀπόλλυσθαι. 1. 2, 22 τῶν τε δεόντων ἐπιμελεῖσθαι καὶ τῶν μὴ δεόντων ἀπέχεσθαι. So auch τέ.. καὶ οὔ. K, 121 μεθίει τε καὶ οὐκ ἐθέλει πονέεσθαι. S. OC. 935 βίᾳ τε κοὐχ ἑκών. Vgl. OR. 1275. El. 885. Eur. Rh. 967 [1]). X. Hier. 1, 2 πῇ διαφέρει ὁ τυραννικός τε καὶ ὁ ἰδιωτικὸς βίος. Daher auch in der Bedeutung von *sive.. sive*, ἤ.. ἤ, *vel.. vel* (vgl. Nr. 1). X. Cy. 5. 2, 21 ὅπως ἂν εἰδῶμεν, ἅ τε δεῖ φίλια καὶ πολέμια νομίζειν. Pl. Leg. 831, d πᾶσαν τέχνην καὶ μηχανὴν καλλίω τε καὶ ἀσχημονεστέραν, ***sive honestam***

---

[1]) Vgl. Wunder ad Soph. El. 868. Stallbaum ad Pl. Gorg. 460, d.

sive turpem. Auch bei Wiederholung desselben Wortes in zwei Sätzen werden zuweilen τέ.. καί st. der gewöhnlicheren Form μέν.. δέ gebraucht (vgl. §. 520, 1). Eur. Rhes. 339 σύ τ' εὖ παραινεῖς καὶ σὺ καιρίως σκοπεῖς.

3. Oft werden auch zwei Handlungen, die entweder zu gleicher Zeit gleichsam parallel neben einander laufen oder auch in einem kausalen Verhältnisse zu einander stehen (sowie das Eine, so findet auch das Andere statt), durch τέ.. καί angereiht. X. An. 1. 8, 8 καὶ ἤδη τε ἦν μέσον ἡμέρας καὶ οὔπω καταφανεῖς ἦσαν οἱ πολέμιοι. Vgl. 2. 1, 7 mit uns. Bmrk. Hdt. 7, 194 πεντεκαίδεκα δὲ τῶν νεῶν τουτέων ἔτυχόν τε ὕστατοι πολλὸν ἐξαναχθεῖσαι καί κως κατεῖδον τὰς ἐπ' Ἀρτεμισίῳ τῶν Ἑλλήνων νέας, waren weit in die hohe See gefahren, und so sahen sie, vgl. §. 521, 2.

4. Die steigernde Kraft des καί tritt deutlich hervor in der Verbindung zweier Zahlen. ξ, 20 τριηκόσιοί τε καὶ ἑξήκοντα. Pind. O. 1, 79 τρεῖς τε καὶ δέκα ἄνδρας, ubi v. Dissen. Hdt. 1, 7 ἐπὶ δύο τε καὶ εἴκοσι γενεὰς ἀνδρῶν, ἔτεα πέντε τε καὶ πεντακόσια u. sonst, auch öfters b. Späteren [1]); dann besonders in der Verbindung: πολλά τε καὶ καλὰ ἔργα ἀπεδείξατο. Hdt. 6, 114 ἄλλοι Ἀθηναίων πολλοί τε καὶ οὐνομαστοί, und noch deutlicher in der Verbindung des Allgemeinen und Besonderen (*quum.. tum*). Hdt. 6, 136 Μιλτιαδέα.. ἔσχον ἐν στόματι οἵ τε ἄλλοι καὶ μάλιστα Ξάνθιππος. So ἄλλως τε καί = *quum alias* (*aliter*), *tum*, sowol in anderer Hinsicht (oder sowol überhaupt) als (besonders), daher = vorzüglich, zumal, *praesertim*. Th. 4, 78 τὴν Θεσσαλίαν ἄλλως τε οὐκ εὔπορον ἦν διϊέναι ἄνευ ἀγωγοῦ, καὶ μετὰ ὅπλων γε δή, war überhaupt nicht leicht.., zumal bewaffnet. Das zweite Glied mit καί enthält gewöhnlich eine Bedingung, die entweder in einem Nebensatze oder in einem Partizipe hinzugefügt wird oder versteckt in den Worten liegt. X. Cy. 2. 4, 11 ἄλλως τε καὶ εἰ.. λαμβάνοιμι. Vgl. Comm. 2. 6, 30. Dem. 18, 5 πάντων ἀποστερεῖσθαι λυπηρόν ἐστι καὶ χαλεπόν, ἄλλως τε κἂν ὑπ' ἐχθροῦ τῳ τοῦτο συμβαίνῃ κτλ. X. Comm. 2. 8, 1 δοκεῖ δέ μοι τοῦτο κρεῖττον εἶναι ἢ δέεσθαί τινος ἀνθρώπων, ἄλλως τε καὶ μηδὲν ἔχοντα, ἐφ' ὅτῳ ἂν δανειζοίμην. [Ἄλλως τε ohne καί, eigtl. *alioque modo*, und überdiess, bedeutet gleichfalls vorzüglich, zumal; der Unterschied zwischen ἄλλως τε καί und ἄλλως τε liegt nur in der Form, indem bei jenem das Gewicht des Ausdruckes auf καί, bei diesem auf ἄλλως liegt. X. Comm. 1. 2, 59 ἔφη δεῖν τοὺς μήτε λόγῳ μήτ' ἔργῳ ὠφελίμους ὄντας.., ἄλλως τ' ἐὰν πρὸς τούτῳ καὶ θρασεῖς ὦσι, πάντα τρόπον κωλύεσθαι (καί gehört zu θρασεῖς), s. das. uns. Bmrk. Vgl. X. Cy. 1. 6, 43. Isae. 3, 69. Isocr. 2, 51. 4, 66. S. OR. 1114.] Pl. Symp. 176, d ἔγωγέ σοι εἴωθα πείθεσθαι ἄλλως τε καὶ ἅττ' ἂν περὶ ἰατρικῆς λέγῃς. Th. 2, 3 οἱ Πλαταιῆς.. ἡσύχαζον, ἄλλως τε καὶ ἐπειδὴ ἐς οὐδένα οὐδὲν ἐνεωτέριζον. Ebenso: τά τε ἄλλα, καί, ins Besondere. So auch: ἄλλως τε μέντοι νὴ

---

1) S. Lobeck ad Phryn. p. 410. — 2) S. Hermann ad Viger. p. 780 sqq. Klotz ad Devar. II. p. 83 sqq.

Δία πάντως καὶ ἀσεβείας φεύγοντα ὑπὸ Μελήτου Pl. ap. 35, d ed. Turic. nach d. best. cdd. ἄλλως τε πάντως καὶ κασιγνήταις πατρός Aesch. Pr. 639. Ferner tritt zur stärkeren Hervorhebung des zweiten Gliedes an die Stelle des einfachen καί oft: καὶ δὴ καί, *tum vero etiam*. S. §. 500, A. 2.

Anmerk. 1. Entweder können auf τέ mehrere καί folgen, oder bei dem ersten Gliede wird das Bindewort weggelassen, und die folgenden Glieder werden durch das wiederholte καί angereiht. X. Cy. 1. 4, 7 ἄρκτοι τε πολλοὺς ἤδη πλησιάσαντας διέφθειραν καὶ λέοντες καὶ κάπροι καὶ παρδάλεις· αἱ δὲ ἔλαφοι καὶ δορκάδες καὶ οἱ ἄγριοι οἶες καὶ οἱ ὄνοι οἱ ἄγριοι ἀσινεῖς εἰσιν. Comm. 1. 2, 48. An. 4. 4, 2 u. s. w. Pl. Euthyphr. 7, d. Auch können nach καί, das Vorhergehendes anreiht, zwei Glieder, die gleichsam ein Ganzes bilden, durch τέ.. καί verbunden werden. X. An. 1. 9, 19 δεινὸν ὄντα οἰκονόμον καὶ κατασκευάζοντά τε ἧς ἄρχοι χώρας καὶ προσόδους ποιοῦντα u. s. oft. Oder τέ kann mehrmals auf einander und dann καί folgen. H. 288 f. τέ.. τέ.. καί.. Z, 239 f. τέ.. τέ.. τέ.. τέ.. καί.. Vgl. γ, 413 f. X. Cy. 1. 1, 2. Conv. 4, 49. A, 263 f. τέ.. τέ.. τέ.. τέ καί.. Ferner: τέ.. καί.. τε β, 117 f. Theogn. 3. Pind. N. 4, 15; τέ.. καί.. τέ.. τέ B, 428 f.; τέ.. καί.. τέ.. τέ.. τέ Aesch. P. 29 ff.; bei dem ersten Gliede ist das Bindewort weggelassen, dann folgen τέ.. τέ.. καί.. τέ.. ib. 36 ff. oder τέ.. τέ.. καί 181 f., oder τέ.. τέ.. καί.. καί.. τέ 214 f. In der Prosa sind Verbindungen, wie τέ.. καί.. τέ selten. Th. 1, 2 ἥ τε νῦν Θεσσαλία καλουμένη καὶ Βοιωτία Πελοποννήσου τε τὰ πολλὰ πλὴν Ἀρκαδίας τῆς τε ἄλλης ὅσα ἦν κράτιστα. 69 τό τε πρῶτον.. καὶ ὕστερον.. ἐς τόδε τέ. In Stellen, wie Eur. Ph. 367 f. ἰδὼν μέλαθρα καὶ βωμοὺς θεῶν, | γυμνάσιά θ', οἷσιν ἐνετράφην, Δίρκης θ' ὕδωρ muss man eine Unterbrechung von asyndetisch zusammengestellten Wörtern annehmen, erstens μέλαθρα καὶ βωμούς, dann γυμνάσιά τε und Δίρκης τε ὕδωρ. So auch Theogn. 720 f. ἰσόν τοι πλουτοῦσιν, ὅτῳ πολὺς ἄργυρός ἐστιν | καὶ χρυσὸς καὶ γῆς πυροφόρου πεδία, | ἵπποι θ' ἡμίονοί τε, καὶ ᾧ τὰ δέοντα πάρεστιν, erstens ἄργυρος καί χρυσὸς καὶ πεδία, dann ἵπποί τε ἡμίονοί τε [1]). Es können auch zwischen καί.. καί zwei Glieder gleichsam als Ein Ganzes durch τέ καί verbunden werden. Hdt. 7, 1 (ἐπέταξε ἑκάστοισι) καὶ νέας τε καὶ ἵππους καὶ σῖτον καὶ πλοῖα. Ferner τέ.. τέ.. καί.. καί, wo das erste τέ dem letzten καί, das zweite τέ dem ersten καί entsprechen. X. Comm. 2. 2, 5 ἡ δέ γυνὴ ὑποδεξαμένη τε φέρει τὸ φορτίον τοῦτο βαρυνομένη τε καὶ κινδυνεύουσα περὶ τοῦ βίου καὶ μεταδιδοῦσα τῆς τροφῆς ἧς καὶ αὐτὴ τρέφεται καὶ σὺν πολλῷ πόνῳ διενέγκασα καὶ τεκοῦσα τρέφει τε καὶ ἐπιμελεῖται. Τέ.. τέ.. καί.. καί.. τέ.. καί.. καί.. καί 4. 4, 1.

Anmerk. 2. Καί.. τέ stehen nie in gegenseitiger Beziehung, weil das präparative Glied nicht etwas Nachdrücklicheres und Bedeutenderes enthalten kann als das folgende Glied. Wo auf καί ein τέ folgt, weist das τέ nicht auf καί zurück, sondern steht für sich und bezeichnet das zweite Glied als eine Zugabe zu dem vorhergehenden Gliede = *praetereaque*. So schon oft b. Hom., z. B. A, 360 f. Th. 1, 54 Κορίνθιοι μὲν κρατήσαντες τῇ ναυμαχίᾳ.. καὶ ἄνδρας ἔχοντες αἰχμαλώτους οὐκ ἐλάσσους χιλίων ναῦς τε (*praetereaque*) καταδύσαντες περὶ ἑβδομήκοντα ἔστησαν τροπαῖον. 108 τείχη τε περιελόντες καὶ ναῦς παραδόντες φόρον τε (*insuperque*) ταξάμενοι. Vgl. 3. 52, 2. X. Comm. 2. 3, 19 χεῖρέ τε καὶ πόδε καὶ ὀφθαλμὼ τἆλλά τε, ὅσα ἀδελφὰ ἔφυσεν ἀνθρώποις. Ebenso im Lat., wenigstens in der klassischen Periode, *et.. et.. que*. Cic. leg. 2. 13, 33 exemplorum *et* nostra est plena res publica *et* omnia regna omnes*que* populi cunctaeque gentes [2]). An manchen Stellen beruht die Verbindung von καί.. τέ auf einer Anakoluthie [3]) oder auf einer Veränderung der Konstruktion, wie Hdt. 8, 101 σὺ ὦν ἐμοί, καὶ γὰρ περὶ τῆς ναυμαχίης εὖ συνεβούλευσας τῆς γενομένης.., νῦν τε συμβούλευσον, ὁκότερα ποιέων ἐπιτύχω εὖ βουλευσάμενος st. ὥσπερ καὶ.. εὖ συνεβ., οὕτω καὶ νῦν,

---

1) S. Bäumlein a. a. O. S. 226. — 2) S. Kühner ad Xen. Comm. 2. 3, 19. — 3) S. Kühner ad 4. 2, 28 und die daselbst angeführten Stellen.

s. §. 524, 2. Pl. Prot. 318, d καὶ αὐτοί τε ἀντιλαβόμενοι τῶν βάθρων καὶ τῶν κλινῶν κατεσκευάζομενον παρὰ τὸν Ἱππίαν· ἐκεῖ γὰρ προϋπῆρχε τὰ βάθρα· ἐν δὲ τούτῳ Καλλίας τε καὶ Ἀλκιβιάδης ἡκέτην st. καὶ αὐτοί τε.. καὶ τῶν κλ. κατεσκ. παρὰ τὸν Ἱ., καὶ ἐν τούτῳ κτλ., vgl. daselbst Stallb. u. ad Hipp. 1. 282, b; andere Stellen sind offenbar verderbt [1]). Das ep. καί τε gehört nicht hierher, s. §. 506, 1.

§. 523. Bemerkungen über einige Eigentümlichkeiten im Gebrauche von καί und τέ.

1. Während in der Deutschen Sprache das Wort viel im Plurale als Formwort mit einem adjektivischen Begriffsworte ohne und regelmässig verbunden wird, als: viele herrliche Thaten; so ist diess im Griechischen nur selten der Fall: als: πολλὰ κακά (s. Passow III. S. 1012a). In der Regel wird πολλοί als Begriffswort, als eine an einem Gegenstande befindliche Eigenschaft, behandelt und mit dem folgenden Worte entweder durch das einfache καί verbunden, als: X. An. 5. 6, 4 πολλά μοι κἀγαθὰ γένοιτο, vgl. 4. 6, 27. Comm. 2. 9, 6. 3. 11, 4. 4. 2, 35. Pl. civ. 416, e. Phaedr. 244, b. Ap. 22, d u. so ganz gwhnl., zuweilen auch in umgekehrter Folge, als: X. Comm. 3. 5, 3, μείζω καὶ πλέω Hell. 4. 2, 5. Cy. 1. 4, 17. 5. 3, 44. 8. 1, 12. Pl. Phaedr. 234, e. Alc. 1. 123, a. Symp. 175, e. Lys. 24, 19. Isocr. 12, 179. Dem. 20, 67. 21, 109, oder durch τέ (selten und poet.: Aesch. S. 321 πολλὰ.. δυστυχῆ τε, vgl. S. El. 851 f. Ph. 583 f. Eur. Hec. 620 πλεῖστ' ἔχων κάλλιστά τε, ubi v. Pflugk) oder durch τέ καί, als: X. An. 3. 2, 23 πολλάς τε καὶ εὐδαίμονας καὶ μεγάλας πόλεις, vgl. 5. 5, 8. 25. Cy. 4. 2, 28. 7. 1, 11. Pl. civ. 615, d, oder auch (bei Homer) durch τέ.. τέ, wobei πολλοί die zweite Stelle einnimmt (B, 213 ἄκοσμά τε πολλά τε ᾔδη). Vgl. die Lat. Sprache, als: *multae et praeclarae res* [2]).

2. Obgleich die Natur der beiordnenden Verbindung eine gewisse Gleichartigkeit der Zeit- und Modusformen in den verbundenen Gliedern erheischt, so findet sich doch zuweilen das Partizip mit dem Verbum finitum verbunden. S. §. 490, 4.

3. Die Verbindung der unmittelbar neben einander gestellten Konjunktionen καὶ δέ = und andererseits, hinwiederum, ferner, und doch, ist episch. Entweder geht μέν vorher oder, und zwar häufiger, nicht. Ψ, 80 ἀλλ' ἐμὲ μὲν Κὴρ | ἀμφέχανε στυγερή.. | καὶ δὲ σοὶ αὐτῷ μοῖρα.. ἀπολέσθαι. H, 113 τόν τε στυγέουσι καὶ ἄλλοι, | καὶ δ' Ἀχιλεὺς τούτῳ γε μάχῃ ἔνι κυδιανείρῃ | ἔῤῥιγ' ἀντιβολῆσαι. Vgl. Ψ, 494. Ω, 370. 563. π, 418. Die Verbindung der durch ein Wort, das den gegenübergestellten Begriff enthält, getrennten Konjunktionen καὶ.. δέ ist nachhomerisch. Aesch. Pr. 974 χλιδῶ; χλιδῶντας ὧδε τοὺς ἐμοὺς ἐγὼ | ἐχθροὺς

---

1) Hierher gehören mehrere Stellen b. Poppo ad Thuc. P. III. Vol. 1. p. 102 sq. — 2) Vgl. Hermann ad Vig. p. 838, 323. Lobeck Paralip. p. 60. Poppo ad X. Cyr. 7. 1, 11. Sauppe ad X. vect. 5, 12. Benseler ad Isocr. Areopag. §. 17, p. 176 sq. Lübcker gramm. Stud. I. S. 49. Maetzner ad Lycurg. 41. Kvíčala in d. Ztschr. f. d. Oester. Gymn. 1863. S. 315 f. Kühner ad Xen. Comm. 1. 2, 24.

ἴδοιμι· καὶ σὲ δ' ἐν τούτοις λέγω. Vgl. Eum. 64. S. Ph. 1362. Eur. J. T. 1206. El. 1117. Ar. eq. 711. Th. 1, 132. 2. 36, 1. 4. 24, 2. Pl. Crit. 51, a, am Häufigsten b. Xenophon, als: Comm. 1. 2, 11. 62. 2. 1, 20. 21. 3. 3, 1. 4, 5. 8, 8, oft mit vorhergehendem καί, wie Comm. 1. 3, 2. 3. 2, 3. 9, 15. 4. 3, 14, seltener mit vorangehendem τέ, wie Hell. 3. 4, 24 καὶ ἄλλα τε πολλὰ χρήματα ἐλήφθη.., καὶ αἱ κάμηλοι δὲ τότε ἐλήφθησαν. 2. 4, 6. Comm. 1. 1, 3. Cy. 5. 3, 43; auch bei relativen Sätzen, wie X. Comm. 1. 1, 15 καὶ ἀνέμους καὶ ὕδατα καὶ ὥρας καὶ ὅτου δ' ἂν ἄλλου δέωνται, *et* quacunque *praeterea* alia re indigent. Vgl. Symp. 2, 9. Aber Hell. 5. 1, 28 ἐπεὶ δ' ἦλθον αὐτῷ αἵ τε ἐκ Συρακουσῶν νῆες εἴκοσιν, ἦλθον δὲ καὶ αἱ ἀπὸ Ἰωνίας steht δὲ καί st. καὶ.. δέ wegen der Anaphora von ἦλθον (s. §. 527, 3, f), ohne das zweite ἦλθον würde es heissen: καὶ αἱ δὲ ἀπὸ Ἰ., s. Breitenb. [1]). Ueber καὶ δή s. §. 500, 2.

§. 524. Καί, *etiam*, als Adverb [2]).

1. Καί ist, wie wir §. 521, 1 gesehen haben, ursprünglich, wie ἔτι, woraus das Lat. *et* entstanden ist, ein Adverb: auch, *etiam*, und hat ursprünglich gewiss nur dazu gedient einen neuen Gedanken oder Begriff zu einem vorhergehenden hinzuzufügen, als: Σωκράτης ἦν σοφός, καὶ Πλάτων ἦν σοφός, auch Pl. war weise, Σ. σοφὸς ἦν καὶ ἀγαθός, war weise, auch gut. Neben dieser Bedeutung entwickelte sich, indem man einen Gedanken oder Begriff auf einen anderen bezog, die steigernde Bedeutung: auch = sogar. Wo daher καί eine Steigerung ausdrückt, wird es entweder auf einen durch οὐ μόνον beigeordneten Hauptsatz oder auf einen durch ὥσπερ καί, εἴπερ καί u. s. w. eingeleiteten Nebensatz bezogen; oft jedoch wird dieser Haupt- oder Nebensatz ausgelassen und muss dann in Gedanken ergänzt werden, als: καὶ Σωκράτης ταῦτα ἔλεξεν (sc. οὐ μόνον οἱ ἄλλοι, oder ὥσπερ καὶ οἱ ἄλλοι). Nach Beschaffenheit des zu ergänzenden Gegengliedes kann die steigernde Kraft von καί entweder verstärkend oder vermindernd sein. In dem ersteren Falle übersetzen wir καί durch: gar, sogar, noch, bei Adjektiven und Adverbien der Quantität und Intensität durch: ganz, recht, bei den Ausdrücken der Zeit und der Bedingung entweder durch: schon, auch schon oder noch, auch noch, in dem letzteren oft durch auch nur. Λ, 654 τάχα κεν καὶ ἀναίτιον αἰτιόῳτο. Κ, 556 θεὸς καὶ ἀμείνονας ἵππους δωρήσαιτο. Pl. Phaedr. 250, d καὶ ὀλίγοι = *perpauci*. Oft b. d. Superlative. Th. 4, 17 καὶ ἀπιστότατοι. X. An. 7. 7, 4 ἀλλὰ σοὶ μὲν τοιαῦτα λέγοντι καὶ ἀποκρίνασθαι χαλεπόν, *vel* (*auch nur*) respondere. Oft von einer subjektiv starken Versicherung, wie in καὶ λίην, gar wohl, *admodum*, λ, 181, ubi v. Nitzsch, καὶ σφόδρα Pl. civ. 397, c, καὶ κάρτα S. OC. 65, καὶ μάλα Pl. civ. 506, d. X. Cy. 8. 3, 38, besonders häufig in Erwiderungen u. Antworten Pl. Phaedr. 265, a. c. 258, b. Polit. 291, a.

---

1) Vgl. Hartung I. S. 182. Kühner ad Xen. Comm. 1. 1, 3. — 2) Vgl. Hartung I. S. 125 ff. Klotz ad Devar. II. p. 633 sqq. Bäumlein a. a. O. S. 149 ff. Fritzsche Quaestt. Lucian. 5 sqq.

Civ. 518, b. — Ferner: καὶ τρίς, καὶ πολύς, καὶ πᾶς (Th. 3, 82 ὕστερόν γε καὶ πᾶν, ὡς εἰπεῖν, τὸ Ἑλληνικὸν ἐκινήθη.) — καὶ πρίν, καὶ πάλαι, καὶ χθές, καὶ αὐτίκα, καὶ ἤδη, καὶ ὀψέ, καὶ πάλιν, καὶ πρώην, noch neulich, Pl. Prot. 315, d, καὶ ἔναγχος Pl. Hipp. 1. 286, a, s. Stallb. ad Symp. 172, a, καὶ νῦν oder ἔτι καὶ νῦν — καὶ ὥς, καὶ οὕτως, *vel sic;* — κεἶτα u. κἄπειτα sowol auch dann, als auch auch doch, dennoch, besonders nach Partizipien, zuweilen auch st. eines verstärkten εἶτα, ἔπειτα, vgl. X. Cy. 4. 3, 14. Pl. Phaed. 90, b ibiq. Hdrf. Ar. L. 560; — auch nur, nur auch α, 58 ἱέμενος καὶ καπνὸν ἀποθρώσκοντα νοῆσαι. So bei μόνος, εἷς, den unbestimmten und demonstrativen Pronomen, hinter Fragwörtern und μή, zuweilen auch hinter Relativen, als: Pl. civ. 335, b ἔστιν ἄρα δικαίου ἀνθρώπου βλάπτειν καὶ ὁντινοῦν ἄνθρωπον, auch nur irgend einen, s. Stallb., oft καὶ ὁτιοῦν, z. B. Pl. Phil. 59, c. 60, e. X. Comm. 1. 2, 47 τὰ δὲ τῆς πόλεως ἔπραττον, ὧνπερ ἕνεκεν καὶ Σωκράτει προσῆλθον, um deren willen nur. An. 4, 8, 20 καὶ τὰ μὲν ἄλλα οὐδὲν ἦν, ὅ τι καὶ ἐθαύμασαν, quod *vel* (auch nur) admirarentur. Sehr oft aber tritt καί hinter das Relativ, um anzuzeigen, dass der relative Satz etwas enthalte, was dem Gedanken des Hauptsatzes entspricht oder aus demselben folgt. X. Comm. 1. 2, 31 ἐξ ὧν δὴ καὶ ἐμίσει τὸν Σωκράτην ὁ Κριτίας. — Pl. Euthyphr. 6, b τί γὰρ καὶ φήσομεν; Dem. 4, 46 τί χρὴ καὶ προσδοκᾶν; was soll man auch nur erwarten? (= *nihil plane exspectandum est.*) Eur. Hec. 515 πῶς καί νιν ἐξεπράξατο; ubi v. Pflugk. 1064 ποῖ καί με φυγᾷ πτώσσουσι μυχῶν. Hippol. 1171 πῶς καὶ διώλετ'; εἰπέ. „*Qui* τί χρὴ λέγειν *interrogat, is, quid dici, non, an aliquid dici debeat, quaerit; sed qui* τί χρὴ καὶ λέγειν, *is non solum quid, sed etiam an aliquid dicendum sit, dubitat (plene: quid dicendum est, si omnino aliquid dicendum est?)*“ [1]). Ueberhaupt wird καί sowol in direkten als indirekten Fragen zur Verstärkung derselben hinzugefügt. Th. 6. 38, 5 πολλάκις ἐσκεψάμην, τί καὶ βούλεσθε, ὦ νεώτεροι; quid *tandem..?* X. conv. 1, 15 νῦν δὲ τίνος ἕνεκα καὶ καλεῖ μέ τις; cur *tandem..?* Vgl. Dem. 18, 24. X. An. 3. 5, 18 ἐπὶ τούτοις ἐθύσαντο, ὅπως, ὁπηνίκα καὶ δοκοίη τῆς ὥρας, τὴν πορείαν ποιοῖντο, zu welcher Zeit *auch* bestimmt würde. Vgl. 1. 8, 16. Hell. 3. 4, 11 [2]).

Anmerk. 1. Ueber καί bei dem Partizipe s. §. 486, A. 9.

Anmerk. 2. Wenn bei Homer καί den Nachsatz einleitet, so ist es nicht für die Konjunktion = und, sondern für das Adverb = auch zu halten. Es soll dadurch die gegenseitige Beziehung des Vorder- und des Nachsatzes ausgedrückt werden: sowie das Eine geschah, so auch das Andere. Α, 494 ἀλλ' ὅτε δή ῥ' ἐκ τοῖο δυωδεκάτη γένετ' ἠώς, | καὶ τότε δὴ πρὸς Ὄλυμπον ἴσαν θεοὶ αἰὲν ἐόντες. Vgl. Α, 478 ἦμος δ'.., καὶ τότ' ἔπειτα κτλ. Θ, 69 ἦμος δ'.. καὶ τότε δή κτλ. Ε, 898 εἰ δέ.. καί κεν δὴ πάλαι ἦσθα ἐνέρτερος Οὐρανιώνων. Auch bei den nachhomerischen Schriftstellern wird καί zuweilen im Nachsatze auf gleiche Weise ge-

---

1) Hermann ad Viger. p. 837, 320. Maetzner ad Antiph. 3, 34: „*ponitur* (καί post interrogativa) *tum potissimum, quum res, ad quam refertur, ab exspectatione nostra prorsus est aliena.* — 2) Vgl. Stallb. ad Pl. Gorg. 455, a. Schneider ad Pl. civ. 571, c.

braucht. Th. 2, 93 ὡς δὲ ἔδοξεν αὐτοῖς, καὶ ἐχώρουν εὐθύς. Vgl. 4. 8, 9. 8. 1, 4. 8, 4. 5, 27 ἐπειδὴ αἱ σπονδαὶ ἐγένοντο.., καὶ αἱ ἀπὸ τῆς Πελοποννήσου πρεσβεῖαι.. ἀνεχώρουν.

2. In Vergleichungssätzen wird, um die gegenseitige Beziehung derselben zu einander deutlich auszudrücken, sehr oft in beiden Sätzen καί gesetzt. Schon b. Homer, vgl. Z, 476 f. X. Comm. 1. 6, 3 εἰ οὖν, ὥσπερ καὶ τῶν ἄλλων ἔργων οἱ διδάσκαλοι τοὺς μαθητὰς μιμητὰς ἑαυτῶν ἀποδεικνύουσιν, οὕτω καὶ σὺ τοὺς συνόντας διαθήσεις. Vgl. 3. 5, 13. Oec. 6, 3. An. 2. 1, 22 καὶ ἡμῖν ταὐτὰ δοκεῖ, ἅπερ καὶ βασιλεῖ. Vgl. Pl. Phaed. 64, c. 76, e. Euthyphr. 6, a νῦν οὖν εἰ καὶ σοὶ ταῦτα ξυνδοκεῖ.., ἀνάγκη δὴ.. καὶ ἡμῖν ξυγχωρεῖν [1]). Häufiger jedoch wird καί entweder in dem ersteren oder in dem letzteren Gliede weggelassen; und zwar in dem ersteren, wenn dem Redenden, indem er dieses hinstellt, das zweite noch nicht vorschwebt, oder auch, wenn er in dem ersteren nicht schon auf das zweite hinweisen will, wie Hdt. 1, 79 ὡς δέ οἱ ταῦτα ἔδοξε, καὶ ἐποίεε κατὰ τάχος. Th. 2, 93 ὡς δὲ ἔδοξεν αὐτοῖς, καὶ ἐχώρουν εὐθύς. X. Cy. 5. 1, 23 ὑμεῖς δὲ ὅπως γιγνώσκετε, οὕτω καὶ ποιεῖτε, in dem letzteren hingegen (was jedoch seltener geschieht), wenn der Redende das erste Glied nachdrücklicher vor dem anderen hervorheben will, wie X. Comm. 1. 1, 6 τὰ ἀναγκαῖα συνεβούλευε καὶ πράττειν, ὡς ἐνόμιζεν ἄριστ' ἂν πραχθῆναι, s. das. uns. Bmrk. Auf einen Komparativ folgt häufig ἢ καί. Th. 1, 36 οὐ περὶ τῆς Κερκύρας νῦν τὸ πλέον ἢ καὶ τῶν Ἀθηναίων βουλευόμενος. 140 οὐχ ἧσσον ἢ καί. Vgl. 2, 38. X. Hell. 5. 1, 14. 6. 5, 39 [2]). Dass der Relativsatz häufig in Gedanken zu ergänzen ist, haben wir Nr. 1 erwähnt; zuweilen ist auch der Demonstrativsatz weggelassen und muss aus dem Zusammenhange ergänzt werden. X. Comm. 3. 10, 11 πῶς οὖν, ἔφη, τῷ ἀρρύθμῳ σώματι ἁρμόττοντα τὸν θώρακα εὔρυθμον ποιεῖς; Ὥσπερ καὶ ἁρμόττοντα, ἔφη, sc. οὕτω καὶ εὔρυθμον.

3. Auch in der Formel εἴ τις ἄλλος, ὥς τις ἄλλος wird zuweilen nicht nur diesem, sondern auch dem Hauptsatze καί hinzugefügt. X. Cy. 5. 1, 6 εἴ τις καὶ ἄλλος ἀνήρ, καὶ Κῦρος ἄξιός ἐστι θαυμάζεσθαι. Vgl. Isae. 2, 1 ibiq. Schoemann. Dem. 24, 4 ἐγὼ δ', εἴπερ τινὶ τοῦτο καὶ ἄλλῳ προσηκόντως εἴρηται, νομίζω κἀμοὶ νῦν ἁρμόττειν εἰπεῖν [3]). Gewöhnlich aber wird καί nur der angegebenen Formel hinzugefügt, obwol es eigentlich dem Hauptsatze angehört; dadurch aber, dass dasselbe aus dem Hauptsatze in den Nebensatz herübergezogen wird, werden beide inniger mit einander verbunden und gewissermassen mit einander verschmolzen. X. An. 2. 6, 8 ἱκανὸς (ἐλέγετο εἶναι), ὥς τις καὶ ἄλλος, man sagte, auch er sei geschickt, wie irgend ein Anderer. 4, 15 ἐπίσταται (χάριν εἰδέναι καὶ ἀποδοῦναι), εἴ τις καὶ ἄλλος. 2. 4, 6 ποταμὸς δ' εἰ μέν τις καὶ ἄλλος ἄρα ἡμῖν ἐστι διαβατέος [4]).

---

[1]) Vgl. Stallb. ad Pl. Phil. 62, e. Pl. Gorg. 457, e. Kühner ad Xen. Comm. 1. 1, 6. — [2]) S. Maetzner ad Antiph. 5, 23. — [3]) Vgl. Heindorf ad Pl. Phaed. 66, a. — [4]) Vgl. Stallbaum ad Pl. Hipp. 2. 368, a. Kühner ad Xen. Comm. 3. 6, 2. Anab. 1. 3, 15.

§. 525. Steigerung.

1. Die Steigerung wird, wie wir gesehen haben, schon durch das einfache καί in der Bedeutung und (§. 521, 2) ausgedrückt, dann stärker durch das Adverb καί, *etiam*, endlich noch bestimmter durch οὐ μόνον.. ἀλλὰ καί oder οὐχ ὅτι (ὅπως) .. ἀλλὰ καί u. s. w.

2. Erstens: οὐ μόνον.. ἀλλὰ καί (negat. ἀλλ' οὐδέ) entspricht ganz dem Deutschen nicht allein (nur).. sondern auch; das καί im zweiten Gliede dient entweder bloss dazu, um verschiedene Gegenstände zu verbinden, als: οὐ μόνον Σωκράτης, ἀλλὰ καὶ Πλάτων, οὐ μόνον Κρίτων, ἀλλὰ καὶ οἱ φίλοι αὐτοῦ, oder drückt eine Steigerung aus, als: οὐ μόνον λόγῳ, ἀλλὰ καὶ ἔργῳ χάριν ἀπέδωκεν. Die Steigerung kann auch stattfinden, wenn einem wichtigeren Gegenstande ein minder wichtiger gegenübergestellt wird, wie Lycurg. 39 κατ' ἐκείνους τοὺς χρόνους τίς οὐκ ἂν τὴν πόλιν ἠλέησεν οὐ μόνον πολίτης, ἀλλὰ καὶ ξένος, sondern selbst ein Fremder. Ueber οὐ μόνον.. οὐδὲ (sc. μόνον).. ἀλλὰ καί od. ἀλλά, vgl. Dem. 18, 2. 93. Isocr. 3, 12. 9, 17.

Anmerk. 1. In dem zweiten Gliede wird καί weggelassen, wie im Lat. *etiam* (non solum.. sed), a) wenn dasselbe das erste umfasst oder in sich schliesst, mag nun das zweite dem Umfange oder dem Grade nach stärker sein; b) wenn das zweite Glied als Gegensatz zu dem ersten hervorgehoben werden soll[1]). a) Isocr. 5, 146 οὐ μόνον ἐπὶ τούτων αὐτοὺς ὄψει τὴν γνώμην ταύτην ἔχοντας, ἀλλ' ἐπὶ πάντων ὁμοίως. 12, 37 οὐ μόνον ἂν εὑρεθείην ἐπὶ τοῖς νῦν λεγομένοις ταύτην ἔχων τὴν διάνοιαν, ἀλλ' ὁμοίως ἐπὶ πάντων. X. Comm. 1. 6, 2 ἱμάτιον ἠμφίεσαι οὐ μόνον φαῦλον, ἀλλὰ τὸ αὐτὸ θέρους τε καὶ χειμῶνος. Jedoch kann in diesem Falle καί hinzutreten, wenn es stark betont ist, d. h. wenn es s. v. a. sogar bedeutet. Pl. conv. 206, a οὐ μόνον εἶναι, ἀλλὰ καὶ ἀεὶ εἶναι nach d. meist. u. best. cdd. Lycurg. 104 οὐ μόνον ὑπὲρ τῆς αὐτῶν πατρίδος, ἀλλὰ καὶ πάσης Ἑλλάδος.. ἤθελον ἀποθνήσκειν. Dem. 19, 273 οὐ καθ' ἕν τι μόνον.., ἀλλὰ καὶ κατὰ πάντα. Vgl. Pl. conv. 219, e. Isocr. 4, 83. 5, 23. 7, 84. 8, 136. 12, 32. — b) Dem. 18, 26 οὐκ ἀφ' ἧς ὠμόσατε μόνον ἡμέρας, ἀλλ' ἀφ' ἧς ἠλπίσατε τὴν εἰρήνην εἶναι, nicht nur seit dem Tage.., nein, seit dem Tage.. Vgl. 19, 276. 36, 29. Aeschin. 2, 62 οὐ λόγῳ μόνον κεκώλυκε.., ἀλλ' ἔργῳ καὶ ψηφίσματι. So auch οὐχ ὅπως.. ἀλλά (s. Nr. 3, a) Isae. 6, 21, ubi v. Schoemann. — Zuweilen aber liegt der Grund der Weglassung von καί darin, dass die Konstruktion des ersten Satzes im zweiten verändert wird, so namentlich, wenn der zweite eine Eintheilung enthält, oft auch, wenn nach ἀλλά eine Konjunktion oder ein Relativ folgt. Isocr. 4, 188 καὶ μὴ μόνον ἀκροατὰς γενομένους ἀπελθεῖν, ἀλλὰ τοὺς μέν.., τοὺς δέ.. Vgl. 9, 9. 5, 153 τοὺς μὴ μόνον ἐν τῷ παρόντι κεχαρισμένως διειλεγμένους, ἀλλ' οἵτινες ἂν κτλ. 12, 39 μὴ μόνον περὶ αὐτῆς ποιεῖσθαι τοὺς λόγους.., ἀλλ' ὥσπερ κτλ. Vgl. 17, 33.

3. Zweitens: οὐχ ὅτι, μὴ ὅτι, οὐχ ὅπως, μὴ ὅπως.. ἀλλά. Diese Ausdrücke sind elliptisch: οὐ λέγω od. οὐχ ὑπολαμβάνω, ὅτι oder ὅπως, μὴ λέγε (λέξῃς) oder ὑπολάμβανε (ὑπολάβῃς), ὅτι oder ὅπως und bedeuten: ich sage nicht (nehme nicht an), dass od. wie.., sondern, sage nicht (nimm nicht an), dass od. wie.., sondern, müssen aber nach der Verschiedenheit des Verhältnisses, in dem die so verbundenen Begriffe zu einander stehen, bald durch

---

[1]) Vgl. Bremi excurs. IV. ad Isocr. Part. 1. p. 212 sq. Maetzner ad Lycurg. 106 et 92. Kühner ad Xen. Comm. 1. 6, 2.

nicht nur.. sondern auch, bald durch nicht nur nicht.. sondern auch, bald durch nicht nur nicht.. sondern nicht einmal übersetzt werden [1]). Das erste Glied mit οὐχ ὅτι u. s. w. drückt überall etwas Schwächeres, das zweite mit ἀλλά überall etwas Stärkeres (eine Steigerung) aus.

a) Οὐ μόνον ὅτι (auch οὐχ ὅτι μόνον) oder οὐχ ὅτι (ὅπως) oder μὴ ὅτι.. ἀλλὰ καί: nicht nur.. sondern auch; steht bloss ἀλλά, so wird der Gegensatz hervorgehoben. Beide Glieder müssen positiv sein. Pl. conv. 179, b ὑπεραποθνήσκειν ἐθέλουσιν οἱ ἐρῶντες, οὐ μόνον ὅτι ἄνδρες, ἀλλὰ καὶ γυναῖκες. X. Comm. 2. 9, 8 οὐχ ὅτι μόνος ὁ Κρίτων ἐν ἡσυχίᾳ ἦν, ἀλλὰ καὶ οἱ φίλοι αὐτοῦ. Lys. 19, 31 οὐχ ὅπως τὰ σκεύη ἀπέδοσθε, ἀλλὰ καὶ αἱ θύραι ἀφηρπάσθησαν. X. Cy. 8. 1, 28 μὴ γὰρ ὅτι ἄρχοντα, ἀλλὰ καὶ οὓς οὐ φοβοῦνται, μᾶλλον τοὺς αἰδουμένους αἰδοῦνται τῶν ἀναιδῶν οἱ ἄνθρωποι. Vgl. Hier. 8, 5. Pl. ap. 40, d οἶμαι ἂν μὴ ὅτι ἰδιώτην τινά, ἀλλὰ τὸν μέγαν βασιλέα εὐαριθμήτους ἂν εὑρεῖν αὐτὸν ταύτας, nicht nur ein Privatmann, sondern sogar selbst der grosse König. Auch gehören hierher die Beispiele, in welchen nach οὐχ ὅτι (μὴ ὅτι) .. ἀλλὰ καί das beiden Gliedern gemeinsame Verb negirt folgt. Pl. conv. 207, e καὶ μὴ ὅτι κατὰ τὸ σῶμα, ἀλλὰ καὶ κατὰ τὴν ψυχὴν οἱ τρόποι, τὰ ἤθη, δόξαι.. οὐδέ ποτε τὰ αὐτὰ πάρεστιν ἑκάστῳ. Vgl. X. Cy. 7. 2, 17.

b) Οὐχ ὅπως oder μὴ ὅτι.. ἀλλὰ (καί), nicht nur nicht.. sondern. Beide Glieder drücken einen Gegensatz aus; die Steigerung wird dadurch bewirkt, dass das erste Glied negativ aufgefasst wird; das zweite Glied muss alsdann positiv sein, als: οὐχ ὅπως ἐνίκησεν, ἀλλ' ἔφυγεν, nicht nur siegte er nicht, sondern er floh, wörtlich: nicht sage ich, dass er siegte, sondern er floh vielmehr. Th. 1, 35 τῶνδε (τῶν Κορινθίων) οὐχ ὅπως κωλυταὶ.. γενήσεσθε, ἀλλὰ καὶ (sc. αὐτοὺς) ἀπὸ τῆς ὑμετέρας ἀρχῆς δύναμιν προσλαβεῖν περιόψεσθε, nicht nur nicht hindern, sondern auch zulassen. X. Hell. 5. 4, 34 ἐδίδασκον τὸν δῆμον, ὡς οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐχ ὅπως τιμωρήσαιντο, ἀλλὰ καὶ ἐπαινέσειαν τὸν Σφοδρίαν, dass die L. den S. nicht nur nicht bestraft, sondern sogar gelobt hätten. Lys. 30, 26 οὐχ ὅπως τῶν ἑαυτοῦ τι ἐπέδωκεν, ἀλλὰ καὶ τῶν ὑμετέρων πολλὰ ὑφῄρηται. Dem. 18, 131 οὐχ ὅπως χάριν αὐτοῖς ἔχεις, ἀλλὰ μισθώσας σαυτὸν κατὰ τουτωνὶ πολιτεύει, vgl. 6, 9. 53, 13. 56, 43. Pl. civ. 581, e ἀμφισβητοῦνται ἑκάστου τοῦ εἴδους αἱ ἡδοναὶ καὶ αὐτὸς ὁ βίος, μὴ ὅτι πρὸς τὸ κάλλιον καὶ αἴσχιον ζῆν μηδὲ τὸ χεῖρον καὶ ἄμεινον, ἀλλὰ πρὸς αὐτὸ τὸ ἥδιον καὶ ἀλυπότερον. (X. Cy. 8. 2, 12 οὔκουν ὅπως μνησθῆναι ἄν τις ἐτόλμησε πρός τινα περὶ Κύρου φλαυρόν τι, ἀλλ' ὡς ἐν ὀφθαλμοῖς πᾶσι καὶ ὠσὶ βασιλέως τοῖς ἀεὶ παροῦσιν οὕτως ἕκαστος διέκειτο. Hier steht οὔκουν ὅπως st. οὐχ ὅπως οὖν, οὖν hat sich an die Negation angeschlossen; daher hätte nicht nur nicht irgend Jemand gewagt etwas Uebles über Kyros zu sagen, sondern Jeder war vielmehr so gestimmt, als ob des Königs Augen und Ohren überall zugegen wären.)

---

[1]) Vgl. Hermann ad Vig. 790, ausführlicher und gründlicher Aken in Jahn's Jhrb. 1860, 6. Hft. S. 264 ff. u. in den Grundzügen der Lehre v. Temp. u. Mod. S. 91 ff.

c) Οὐχ ὅπως (selt. οὐχ ὅτι) oder μὴ ὅτι (μὴ ὅπως) .. ἀλλ' οὐδέ oder auch ἀλλ' οὐ, nicht nur nicht.. sondern nicht einmal. Beide Glieder müssen negativ sein; die Negation des ersten Gliedes wird nicht ausgedrückt, da sie sich aus dem zweiten von selbst ergibt. Wenn z. B. gesagt wird: οἱ Ἕλληνες οὐχ ὅπως ἔφυγον τοὺς πολεμίους, ἀλλ' οὐδ' ἔτρεσαν, so ist selbstverständlich, dass die H., die vor dem Feinde nicht einmal bange waren, auch nicht vor ihnen die Flucht ergriffen. Der Begriff v. φεύγειν ist an sich der stärkere, aber das nicht Fliehen erscheint dem nicht einmal Bangesein gegenüber als das Schwächere. Th. 3, 42 (χρὴ) τὸν μὴ τυχόντα γνώμης οὐχ ὅπως ζημιοῦν, ἀλλὰ μηδ' ἀτιμάζειν. X. Cy. 1. 3, 10 μὴ ὅπως ὀρχεῖσθαι ἐν ῥυθμῷ, ἀλλ' οὐδ' ὀρθοῦσθαι ἐδύνασθε, *non modo non* saltare poteratis, sed *ne* rectis *quidem* pedibus stare, oder *non modo* saltare, sed ne rectis quidem p. stare poteratis. Vgl. Pl. Men. 96, a. Civ. 591, c. Isae. 10, 1 ἐγὼ μὴ ὅτι ὑπὲρ ἄλλου, ἀλλ' οὐδὲ ὑπὲρ ἐμαυτοῦ πώποτε δίκην ἰδίαν εἴρηκα. Isocr. 14, 5 οὐχ ὅπως τῆς κοινῆς ἐλευθερίας μετέχομεν, ἀλλ' οὐδὲ δουλείας μετρίας τυχεῖν ἠξιώθημεν. Vgl. ep. 4. 6. Dem. 43, 9. 56, 30. Aeschin. 3, 46. (Οὐχ ὅτι st. des gwhnl. οὐχ ὅπως Dem. 23, 155.) Beispiele mit ἀλλ' οὐ. X. Ag. 5, 1 διμοιρίαν γε μὴν λαμβάνων ἐν ταῖς θοίναις οὐχ ὅπως ἀμφοτέραις ἐχρῆτο, ἀλλὰ διαπέμπων οὐδετέραν αὑτῷ κατέλειπε.., ἀλλά. Pl. Prot. 319, d μὴ τοίνυν ὅτι τὸ κοινὸν τῆς πόλεως οὕτως ἔχει, ἀλλ' ἰδίᾳ ἡμῖν οἱ σοφώτατοι.. τὴν ἀρετήν, ἣν ἔχουσιν, οὐχ οἷοί τε ἄλλοις παραδιδόναι.

Anmerk. 2. Wenn οὐχ ὅτι.. ἀλλ' οὐδέ durch nicht nur.. sondern auch nicht (nicht einmal) übersetzt werden kann, so enthält das erste Glied eine Verneinung. Th. 2, 97 ταύτῃ (τῇ Σκυθῶν βασιλείᾳ) ἀδύνατα (sc. ἐστίν) ἐξισοῦσθαι οὐχ ὅτι τὰ ἐν τῇ Εὐρώπῃ, ἀλλ' οὐδ' ἐν τῇ Ἀσίᾳ ἔθνος ἓν πρὸς ἓν οὐκ (wegen der wiederholten Negation s. §. 516, 1) ἔστιν, ὅ τι δυνατὸν Σκύθαις ὁμογνωμονοῦσι πᾶσιν ἀντιστῆναι, Scytharum regno non modo Europae imperia exaequari *non* possunt, *sed ne* in Asia *quidem* gens est cett. X. Comm. 1. 6, 11 τὴν οἰκίαν.. οὐδενὶ ἂν μὴ ὅτι προῖκα δοίης, ἀλλ' οὐδ' ἔλαττον τῆς ἀξίας λαβών, dein Haus würdest du Niemandem nicht nur umsonst geben, sondern auch nicht für einen geringeren Preis, als es werth ist, oder: d. H. w. d. nicht nur nicht umsonst Jemandem geben, sondern u. s. w. Cy. 3. 2, 21 οὐκ ἂν ἡμεῖς ἀσφαλῶς ἐργαζοίμεθα μὴ ὅτι τὴν τούτων, ἀλλ' οὐδ' ἂν τὴν ἡμετέραν. Vgl. Dem. 36, 39. 24, 7 ἐγὼ δ', εἰ κατώρθωσεν ἐκεῖνος.., οὐχ ὅτι τῶν ὄντων ἂν ἀπεστερήμην, ἀλλ' οὐδ' ἂν ἔζην, hier schliesst ἀπεστερήμην einen verneinenden Sinn in sich: so würde ich nicht nur meiner Habe beraubt sein und sie somit nicht mehr haben. (Aeschin. 3, 167 σὺ γὰρ ἂν προσέλθοις μὴ ὅτι πρὸς πόλιν, ἀλλὰ πρὸς οἰκίαν, ὅπου κίνδυνος πρόσεστιν; hier fehlt im zweiten Gliede die Negation; der Satz ist ein Fragesatz; ohne Frage würde er eine Negation enthalten, und diese wirkt auf das zweite Glied = σὺ οὐκ ἂν προσέλθοις μὴ ὅτι πρὸς πόλιν, ἀλλ' οὐδὲ πρὸς οἰκίαν.)

Anmerk. 3. Bei οὐχ ὅτι (ὅπως) oder μὴ ὅτι.. ἀλλ' οὐδέ (οὐ) steht die Negation nie im ersten Gliede nach οὐχ ὅτι u. s. w.; anders verhält sich die Sache bei οὐχ ὅσον οὐ, wo kein Objektssatz stattfindet: Th. 4, 62 οἱ μὲν οὐχ ὅσον οὐκ ἠμύναντο, ἀλλ' οὐδ' ἐσώθησαν st. des gwhnl. οὐχ ὅτι (ὅπως) ἠμύναντο, ἀλλ' οὐδ' ἐσ., sonst nur bei Sp.

4. Wenn aber μὴ ὅτι im zweiten Gliede steht, so ist es durch geschweige denn dass (*nedum*), und wenn οὐχ ὅτι im zweiten Gliede steht, durch obgleich zu übersetzen. In beiden

Fällen ist das erste Glied **negativ** oder schliesst eine Negation in sich.

a) Μὴ ὅτι, **geschweige denn** (*nedum*), als: οὐκ ἔτρεσεν, μὴ ὅτι ἔφυγεν, wörtlich: er war nicht bange, sage (denke) nicht, dass er floh = er war nicht bange, geschweige denn, dass er floh. X. Hell. 2. 3, 35 διὰ τὸν χειμῶνα οὐδὲ πλεῖν, μὴ ὅτι ἀναιρεῖσθαι τοὺς ἄνδρας δυνατὸν ἦν. Conv. 2, 26 καὶ οὐδὲ ἀναπνεῖν, μὴ ὅτι λέγειν τι δυνησόμεθα. Vgl. 6, 2. Pl. Phaedr. 240, d ἃ καὶ λόγῳ ἐστὶν ἀκούειν οὐκ ἐπιτερπές, μὴ ὅτι δὴ ἔργῳ.. μεταχειρίζεσθαι. Vgl. Gorg. 512, b. Civ. 398, e ἄχρηστοι καὶ γυναιξίν.., μὴ ὅτι ἀνδράσιν. Dem. 54, 17 ἃ πολλὴν αἰσχύνην ἔχει (= οὐ πρέπει) καὶ λέγειν, μὴ ὅτι γε δὴ ποιεῖν. Pl. Crat. 427, e liegt die Negation in der Frage. So auch οὐχ ὅπως. S. El. 796 πεπαύμεθ' ἡμεῖς, οὐχ ὅπως σε παύσομεν, wir sind vernichtet (= nichts mehr), geschweige denn, dass wir dich vernichten werden. Statt μὴ ὅτι gebrauchen die Redner gemeiniglich μή τί γε, als: Dem. 2, 23 οὐκ ἔνι δ' αὐτὸν ἀργοῦντα οὐδὲ τοῖς φίλοις ἐπιτάττειν ὑπὲρ αὑτοῦ τι ποιεῖν, μή τί γε δὴ τοῖς θεοῖς. 21, 148 ἀλλ' οὐδὲ καθ' αὑτὸν στρατιώτης οὗτος οὐδενός ἐστ' ἄξιος, μή τί γε τῶν ἄλλων ἡγεμών. Vgl. 22. 45. 53.

b) Οὐχ ὅτι, **wiewol**, nur bei Plato, und zwar selten; es wird gebraucht, wenn der Redende einen vorangehenden Ausdruck berichtigen oder verbessern will. Pl. Gorg. 450, e ἀλλ' οὔτοι τούτων γε οὐδεμίαν οἶμαί σε βούλεσθαι ῥητορικὴν καλεῖν, οὐχ ὅτι τῷ ῥήματι οὕτως εἶπες, ὅτι ἡ διὰ λόγου τὸ κῦρος ἔχουσα ῥητορική ἐστιν, aber keineswegs glaube ich, dass du irgend eine dieser Wissenschaften Rhetorik nennen willst, nicht aber kann ich leugnen oder muss aber sagen, dass du den Worten nach sagtest, dass u. s. w. = wiewol du den W. nach sagtest, dass. Die Negation des Hauptsatzes erstreckt sich auf οὐχ ὅτι, nicht jedoch sage ich nicht, nicht jedoch leugne ich = muss jedoch sagen. Prot. 336, d Σωκράτη γε ἐγὼ ἐγγυῶμαι μὴ ἐπιλήσεσθαι, οὐχ ὅτι παίζει καί φησιν ἐπιλήσμων εἶναι, *quanquam* jocatur. Vgl. Lys. 220, a.

5. Endlich wird die **Steigerung** ausgedrückt durch οὔ.. ἀλλὰ καί, **nicht.. sondern sogar**, und durch οὔ.. ἀλλ' οὐδέ, **nicht.. ja nicht einmal**: welche Formeln nachdrücklicher sind als οὐ μόνον οὔ.., ἀλλὰ καί od. ἀλλ' οὐδέ. Οὐ πονηρός, ἀλλὰ καὶ πάνυ χρηστός. Th. 4, 92 οἳ καὶ μὴ τοὺς ἐγγύς, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἄπωθεν πειρῶνται δουλοῦσθαι. Vgl. 1. 90, 2. 144, 4. Dem. 20, 10 ὑπὲρ δὲ δόξης οὐδένα πώποτε κίνδυνον ἐξέστησαν, ἀλλὰ καὶ τὰς ἰδίας οὐσίας προσαναλίσκοντες διετέλουν. Vgl. X. Comm. 1. 1, 11. 2. 6, 34. 4. 4, 1. 2. 3, 8 τὸν καὶ λόγῳ καὶ ἔργῳ πειρώμενον ἐμὲ ἀνιᾶν οὐκ ἂν δυναίμην οὔτ' εὖ λέγειν οὔτ' εὖ ποιεῖν, ἀλλ' οὐδὲ πειράσομαι. Vgl. An. 1. 3, 3.

§. 526. B. Adversative Beiordnung.

1. Die **adversative** Beiordnung besteht darin, dass Sätze, die in dem Verhältnisse eines **Gegensatzes** zu einander stehen, zur Einheit eines Gedankens verbunden werden. Das Verhältnis

des Gegensatzes ist von der Art, dass der im beigeordneten Satze ausgesprochene Gedanke den im vorangehenden Satze ausgesprochenen Gedanken entweder bloss beschränkt oder gänzlich aufhebt, als: er ist zwar arm, aber brav; er ist nicht tapfer, sondern feig. Der beigeordnete Satz wird der Adversativsatz, und der vorangehende, wenn er eine Einräumung oder ein Zugestehen bezeichnet, der Konzessivsatz genannt.

a) Beziehung der Beschränkung.

2. Die Beziehung der Beschränkung wird auf folgende Weise bezeichnet erstens durch:

Δέ [1]).

Sowie wir den Bindewörtern τέ und καί als ursprüngliche Bedeutung die adverbiale zugewiesen haben, so ist ohne Zweifel auch δέ ursprünglich ein Adverb gewesen mit der Bedeutung andererseits, dagegen, die sich auch ganz deutlich in der erörterten epischen Verbindung καὶ δὲ und in der nachhomerischen καὶ.. δέ (§. 523, 3) und in dessen Gegentheile οὐδὲ .. δέ, *neque vero etiam* (X. An. 1. 8, 20. Isae. 3, 50) erhalten hat. Aus dieser adverbialen Bedeutung hat sich später die des Bindewortes = aber entwickelt. Δέ gibt das adversative Verhältniss am Allgemeinsten an und kann jede Art des Gegensatzes bezeichnen. In Ansehung der Bedeutung hält es, wie das Lateinische *autem*, zwischen den kopulativen (τέ, καί) und zwischen den adversativen (ἀλλά u. s. w.) Bindewörtern die Mitte, indem es sowol kopulative als adversative Kraft in sich vereinigt und daher einen Gedanken einem anderen entweder (*adversative*) entgegenstellt oder (*copulative*) nur gegenüberstellt. Es wird daher sehr häufig da gebraucht, wo wir unser und anwenden; der neue Gedanke wird als ein von dem vorhergehenden verschiedener diesem gegenübergestellt. Wir betrachten zuerst das adversative δέ. Der Gegensatz, der durch δέ bezeichnet wird, ist bald ein stärkerer bald ein schwächerer. Beispiele finden sich überall; wir wollen daher nur einige Fälle anführen, in denen die adversative Kraft von δέ deutlich hervortritt. Am Auffallendsten ist diess der Fall, wenn es nach einem negativen Satze steht, wo häufiger ἀλλά gebraucht wird. Doch ist δέ schwächer als ἀλλά; denn durch ἀλλά wird der im vorangehenden Satze ausgesprochene Gedanke durch den Gegensatz gänzlich aufgehoben, wie im

---

[1]) Hartung I. S. 156 ff. sucht zu beweisen, dass δέ aus δίς (gleichen Stammes mit δύο) abgekürzt sei, so dass δέ eigentlich bedeute: zweitens; Bäumlein a. a. O. S. 89 leitet es aus dem Stamme δευ √ δυ (wie δεύ-ομαι, stehe nach, δεύ-τερος), so dass δέ den Begriff eines Zweiten (Folgenden) ausdrücke; Klotz ad Devar. II. p. 355 und Andere halten es für eine abgeschwächte Form von δή; J. Kvíčala (Ztschr. f. d. Oesterr. Gymn. 1864. S. 315 ff.) hält δέ für identisch mit dem deiktischen δέ in οἶκόνδε, ὅδε, τοιόσδε, ἐνθάδε u. s. w. und für eine Verstümmelung eines alten adverbial gebrauchten Lokativs mit der Bdtg. da.

Deutschen durch sondern; durch δέ hingegen wird dem vorangehenden Gedanken ein anderer nur entgegengestellt, wie im Deutschen durch aber. A, 181 σέθεν δ' ἐγὼ οὐκ ἀλεγίζω οὐδ' ὄθομαι κοτέοντος, ἀπειλήσω δέ τοι ὧδε. Th. 1, 5 οὐκ ἔχοντός πω αἰσχύνην τοῦ ἔργου, φέροντος δέ τι καὶ δόξης μᾶλλον. 4, 86 αὐτὸς δὲ οὐκ ἐπὶ κακῷ, ἐπ' ἐλευθερώσει δὲ τῶν Ἑλλήνων παρελήλυθα. Gewöhnlich steht im ersten Satze μέν (s. §. 527). Th. 2, 98 πορευομένῳ δὲ αὐτῷ ἀπεγίγνετο μὲν οὐδὲν τοῦ στρατοῦ, εἰ μή τι νόσῳ, προσεγίγνετο δέ. Vgl. 1, 50. 125 [1]). — Auch deutlich zeigt sich die adversative Kraft, wenn gleich zu Anfang einer Rede δέ steht, das alsdann den Gegensatz zu einem entweder dem Redenden selbst vorschwebenden oder von einem Anderen vorher ausgesprochenen Gedanken bezeichnet. X. An. 5. 5, 13 ἡμεῖς δέ, ὦ ἄνδρες Σινωπεῖς, ἥκομεν κτλ. in Beziehung auf die vorangehende Rede der Gesandten, als wenn vorausginge: ὑμεῖς μὲν ταῦτα λέγετε, s. das. uns. Bmrk. Vgl. 6. 6, 12. 7. 3, 30. 6, 40. So wird auch ἀλλά gebraucht. Ebenso bei lebhaften oder leidenschaftlichen Fragen oder bei Ausrufungen des Unwillens, wo δέ einen Gegensatz zu einem aus dem Vorhergehenden oder Folgenden oder aus dem ganzen Zusammenhange zu ergänzenden Gedanken bildet [2]). Z, 123 τίς δὲ σύ ἐσσι..; wer bist denn aber du? wo aus dem Folgenden der Gedanke zu entnehmen ist: du wagst mir entgegenzutreten. K, 82 τίς δ' οὗτος.. ἔρχεαι οἶος | νύκτα δι' ὀρφναίην..; während Andere schlafen, kommst du zu mir; wer aber bist du denn, der jetzt zu mir kommt? A, 540. Φ, 481. Isae. 8, 24 σὺ δὲ τίς εἶ; σοὶ δὲ τί προσήκει θάπτειν; ubi v. Schoemann. X. Comm. 1. 3, 13 ὦ μωρέ, τοὺς δὲ καλοὺς οὐκ οἴει φιλοῦντας ἐνιέναι τι; in Beziehung auf die vorhergehenden Worte: ἐνίησι γάρ τι τὰ φαλάγγια κατὰ τὸ δῆγμα, s. das. uns. Bmrk. mit den angeführten Stellen. Cy. 5. 1, 4 ἑώρακας δ', ἔφη, τὴν γυναῖκα..; Mit grossem Nachdrucke wird δέ in der Frage wiederholt. X. vect. 5, 3 f. τί δέ..; τί δέ..; οἱ δέ..; u. s. w. Dem. 21, 209 ἢ δεηθέντι τῳ τῶν πολλῶν προσχοῖεν, ἀλλ' οὐκ ἂν εὐθέως εἴποιεν „τὸν δὲ βάσκανον, τὸν δὲ ὄλεθρον, τοῦτον δὲ ὑβρίζειν, ἀναπνεῖν δέ; eher jeder Andere, dass aber der Verleumder, der Bösewicht, dass dieser sich übermüthig benimmt u. s. w.! So auch häufig im Dialoge das allein stehende τί δέ; in leidenschaftlicher Frage = quid *vero*? doch oft auch bei einem Uebergange und einer Fortsetzung der Rede = quid *autem*? vgl. X. Comm. 2. 6, 4 mit uns. Bmrk. Auch in Antworten. Hdt. 1, 115 ὁ δὲ ἀμείβετο ὧδε· Ὦ δέσποτα, ἐγὼ δὲ ταῦτα τοῦτον ἐποίησα σὺν δίκῃ, ja, aber. S. OR. 379 Oed. Κρέοντος ἢ σοῦ ταῦτα τἀξευρήματα; Tir. Κρέων δέ σοι πῆμ' οὐδέν, ἀλλ' αὐτὸς σὺ σοί. „Κρέων δέ tritt gleich gegensätzlich voran, da Tir. im Sinne hat σὺ σαυτῷ πῆμα εἶ" Schneidew. Aber auch in der Fortsetzung einer unterbrochenen Rede. Γ, 200 οὗτος δ' αὖ

---

[1]) S. Hartung I. S. 171 f. Bäumlein a. a. O. S. 75. — [2]) Kvíčala a. a. O. S. 324 nimmt δέ in diesen Fragen ganz absolut ohne alle Beziehung auf einen anderen Gedanken. Allerdings liegt diese Beziehung zuweilen sehr versteckt im Gedankenzusammenhange; aber in den meisten Stellen springt sie in die Augen.

Λαερτιάδης in Beziehung auf 178 οὗτός γ' Ἀτρείδης. 229 οὗτος δ' Αἴας ἐστί. — So auch wenn einer falschen Ansicht die wahre und richtige durch δέ, meistens τὸ δέ, τὰ δέ = *contra* entgegengestellt wird [1]). χ, 32 ἴσκεν ἕκαστος ἀνήρ, ἐπειὴ φάσαν οὐκ ἐθέλοντα | ἄνδρα κατακτεῖναι· τὸ δὲ νήπιοι οὐκ ἐνόησαν, | ὡς δή σφιν καὶ πᾶσιν ὀλέθρου πείρατ' ἐφῆπτο. Vgl. ψ, 153. Pl. Phaed. 87, c τὸ δ', οἶμαι, ὦ Σιμμία, οὐχ οὕτως ἔχει. Noch deutlicher tritt diese Bedeutung hervor, wenn τὸ δὲ ἀληθές steht, wie Pl. civ. 443, d. Tim. 86, d, oder τὸ δὲ ἀληθείᾳ γε, wie Pl. leg. 731, e, oder wenn τῷ ὄντι auf τὸ δέ folgt, wie Pl. ap. 23, a. — Ebenso, wenn die Wirklichkeit der Nichtwirklichkeit durch νῦν δέ = *nunc autem* (§. 498, 2) entgegengesetzt wird. Pl. ap. 37, b ἐπείσθητε ἄν· νῦν δ' οὐ ῥᾴδιον ἐν χρόνῳ ὀλίγῳ μεγάλας διαβολὰς ἀπολύεσθαι. Vgl. 31, b. 36, a.

Anmerk. Wenn Xenophon gleich zu Anfang einiger seiner Schriften (Oecon., de re publ. Ath., Apolog.) δέ oder ἀλλά (de re publ. Lac. u. Symp.) gebraucht, so lässt sich diess theils daraus erklären, dass er eine frühere Schrift berücksichtigt, wie z. B. bei dem Symp. die Ἀπομνημονεύματα, theils daraus, dass er einen Gedanken im Sinne hatte, wie bei dem Oecon., z. B. Sokrates hat über viele Gegenstände gesprochen, ἤκουσα δέ ποτε αὐτοῦ καὶ περὶ οἰκονομίας τοιάδε διαλεγομένου, oder die Schrift bildet nur ein Bruchstück einer grösseren, wie diess bei der über die Laked. u. die Ath. Staatsverfassung der Fall zu sein scheint.

§. 527. Μέν.. δέ.

1. Die gegenseitige Beziehung des Konzessiv- und des Adversativsatzes zu einander wird gemeiniglich durch ein der Konzessive beigefügtes μέν ausgedrückt, welches, indem es Einräumung und Zugestehung bezeichnet, schon im Voraus auf die im zweiten Gliede durch δέ ausgesprochene Beschränkung hinweist. So wie δέ sowol einen strengeren als einen schwächeren Gegensatz bezeichnen kann, so ist auch die Bedeutung von μέν bald stärker bald schwächer. Werden dem Satze mit μέν mehrere Sätze entgegengestellt, so erhält jeder derselben δέ.

2. Die ursprüngliche Bedeutung von μέν (entstanden aus μήν §. 503, 1) ist zwar (entstanden aus zu Wahre, d. h. in Wahrheit); es übernimmt also gewissermassen das Geschäft die Konzessive gegen die Adversative zu beseitigen; doch diese Bedeutung hat es nicht häufig; grössten Theils lässt es sich im Deutschen gar nicht übersetzen oder durch: einerseits, eines Theils u. dgl. a) Pl. civ. 457, b τὸ μὲν ὠφέλιμον καλόν, τὸ δὲ βλαβερὸν αἰσχρόν. Eur. OR. 978 μορφῇ μὲν οὐκ εὐωπός, ἀνδρεῖος δ' ἀνήρ. b) Th. 3, 68 διέφθειραν δὲ Πλαταιέων μὲν αὐτῶν οὐκ ἐλάσσους διακοσίων, Ἀθηναίων δὲ πέντε καὶ εἴκοσιν.

3. Die Verbindungsform: μέν.. δέ wird namentlich in folgenden Fällen angewendet:

a. Bei Eintheilungen nach Ort, Zeit, Zahl, Ordnung und Personen, indem die einzelnen Glieder durch μέν.. δέ zwar neben einander gestellt werden, aber so, dass jedes derselben von dem anderen getrennt gehalten wird, als: ἐνταῦθα μέν.. ἐκεῖ δέ,

---

[1]) S. Bäumlein S. 96 u. besonders Stallbaum ad Pl. ap. 23, a.

ἔνθα μέν .. ἔνθα δέ, ὁτὲ μέν (ποτὲ μέν) .. ποτὲ δέ, einmal .. ein andermal, bald .. bald, (s. §. 518, S. 780) τοτὲ μέν .. τοτὲ δέ (ὅτε und τότε nehmen in dieser Beziehung die Betonung von ποτέ an), ἄλλοτε μέν .. ἄλλοτε δέ, ἅμα μέν .. ἅμα δέ, bald .. bald, πρῶτον μέν (πρῶτα μέν meist poet., selten pros., z. B. X. Hell. 4. 1, 31.) .. ἔπειτα δέ, τῇ μέν .. τῇ δέ, πῇ μέν .. πῇ δέ, auf diese .. auf jene Art, ἄλλα μέν .. ἄλλα δέ γ, 26 f., τὸ μέν .. τὸ δέ, τὰ μέν .. τὰ δέ und τοῦτο μέν .. τοῦτο δέ (Letztes besonders bei Herodot, doch zuweilen auch bei den Attischen Dichtern und Prosaikern, wie Isocr. 4, 21. 22. Dem. 20, 59. 60.), theils .. theils, einerseits .. andererseits, sowol .. als auch, endlich folgende Verbindungen, die ursprünglich nur eine räumliche Verschiedenheit (hier .. dort, auf dieser .. auf jener Seite), nicht eine persönliche Eintheilung ausdrücken: ὁ μέν .. ὁ δέ, *hic* .. *ille* (§§. 457, 4. 459, 1, d).

Anmerk. 1. In der Verbindung ὁ μέν .. ὁ δέ wird ὁ μέν oft auf das nähere, ὁ δέ auf das entferntere der vorangehenden Substantive bezogen. X. An. 1. 10, 4 βασιλεύς τε καὶ οἱ Ἕλληνες .., οἱ μὲν (sc. οἱ Ἕλληνες) .. οἱ δέ (sc. βασιλεὺς καὶ μετ᾽ αὐτοῦ). Vgl. 5. 4, 12. Th. 1, 68, 4, ubi v. Poppo. 4. 62, 2.

Anmerk. 2. Eines von beiden Gliedern erscheint oft in veränderter Form, als: ὁ μέν .. ἄλλος δέ, οἱ μέν .. ἔνιοι δέ oder ἔστι δ᾽ οἵ, οἱ μέν .. ἄλλος δέ, οἱ μέν .. ἕτεροι δέ, οἱ μέν .. καὶ οἱ, ὁτὲ μέν .. ἐνίοτε δέ, ὁτὲ μέν .. ἄλλοτε δέ, ἄλλοτε μέν .., ὁτὲ δέ (s. §. 518, S. 780), u. s. w. Th. 7, 73 καὶ οἱ μὲν εἰπόντες ἀπῆλθον, καὶ οἱ ἀκούσαντες διήγγειλαν τοῖς στρατηγοῖς. X. Hier. 6, 14 ἅμα μὲν φυλάττεσθαι .., καὶ χρῆσθαι δ᾽ αὐτοῖς, ubi v. Breitenb. Cy. 1. 4, 3 ἅμα μέν .. ἔτι δὲ καί. Pl. Phil. 32, d τοτὲ μέν .. τοτὲ δέ .. ἐνίοτε δέ .. ἔστιν ὅτε, ubi v. Stallb. Phaedr. 237, e τοτὲ μέν .. ἔστι δ᾽ ὅτε .. καὶ τοτὲ μέν .. ἄλλοτε δέ. Leg. 658, b τὸν μέν τινα .., ἄλλον δέ .., τὸν δέ τινα .., τὸν δ᾽ αὖ. Phaed. 59, a ὁτὲ μὲν γελῶντες, ἐνίοτε δὲ δακρύοντες. Prot. 334, a ἔγωγε πολλὰ οἶδ᾽ ἃ ἀνθρώποις μὲν ἀνωφελῆ ἐστι .. τὰ δέ γε ὠφέλιμα (st. πολλὰ οἶδα, ἃ ἀνθρώπ. τὰ μὲν ἀνωφ. ἐστι .. τὰ δέ γε ὠφ), ubi v. Hdrf. S. OR. 603. 605 τοῦτο μέν .. τοῦτ᾽ ἄλλο st. τοῦτο δέ, ubi v. Schneidew. Ant. 61. 63 τοῦτο μέν .. ἔπειτα δέ. 165. 167 τοῦτο μέν .. τοῦτ᾽ αὖθις. Ph. 1345 f. τοῦτο μέν .. εἶτα. Aj. 670. 672 τοῦτο μέν .. ἐξίσταται δέ. Z, 147 τὰ μέν τε .. ἄλλα δέ τε. Dem. 9, 24 τοῦτο μὲν ὑμῖν .. καὶ πάλιν Λακεδαιμονίοις, ubi v. Bremi. 48 πρῶτον μὲν .. οὕτω δ᾽ ἀρχαίως εἶχον, ubi v. Bremi. 58 τοτὲ μέν .. πάλιν δέ. Pind. N. 3, 43 ff. τὰ μέν .. τέ .. τέ .. δέ .. δέ. Vgl. 8, 30 f. P. 11, 46. 49. τὰ μέν .. δέ O, 73. Zuweilen geht auch die Konstruktion von ὁ μέν in die relative über oder umgekehrt. X. Cy. 5. 3, 16 τῶν δὲ ἀγγέλων τοὺς μὲν εἴασεν ὁ Γαδάτας διαφεύγειν .., οὓς δὲ ἔλαβε κτλ. Vgl. 2. 4, 23. An. 2. 3, 15 οἵας μέν .., αἱ δέ, s. das. uns. Bmrk. Cy. 3. 1, 32 ὅσαν μέν .. τὴν δέ [1]).

Anmerk. 3. In dem zweiten Gliede wird oft das Substantiv selbst gesetzt. Pl. Civ. 366, e ὡς τὸ μὲν (ἡ ἀδικία) μέγιστον κακῶν, ὅσα ἴσχει ψυχὴ ἐν αὑτῇ, δικαιοσύνη δὲ μέγιστον ἀγαθόν. Theaet. 157, e ἀδικεῖν δ᾽ ἐστὶν ἐν τῷ τοιούτῳ, ὅταν τις μὴ χωρὶς μὲν ὡς ἀγωνιζόμενος τὰς διατριβὰς ποιῆται, χωρὶς δὲ διαλεγόμενος, καὶ ἐν μὲν τῷ παίζῃ .., ἐν δὲ τῷ διαλέγεσθαι σπουδάζῃ. Th. 1, 84 πολεμικοί τε καὶ εὔβουλοι .. γιγνόμεθα, τὸ μέν, ὅτι αἰδὼς σωφροσύνης πλεῖστον μετέχει .., εὔβουλοι δὲ ἀμαθέστερον τῶν νόμων τῆς ὑπεροψίας παιδευόμενοι [2]). Des Nachdrucks oder der Deutlichkeit wegen wird zuweilen neben ὁ μέν oder ὁ δέ das Substantiv wiederholt. Th. 7, 86 ξυνέβαινε δὲ τὸν μὲν πολεμιώτατον αὐτοῖς εἶναι, Δημοσθένην, διὰ τὰ ἐν τῇ νήσῳ καὶ Πύλῳ, τὸν δὲ διὰ τὰ αὐτὰ ἐπιτηδειότατον. Vgl. Pl. Prot. 351, a. Civ. 604, e. Gorg. 501, a ibiq. Hdrf. Ar. Ach.

---

1) S. Matthiä II. §. 289, A. 6. Hermann ad Vig. p. 701, 14. —
2) Heindorf ad Pl. Charm. 161, a.

179 ἐγὼ μέν.., οἱ δ' ὠσφροντο, πρεσβῦταί τινες | 'Αχαρνικοί. L. 395 ὁ δὲ Δημόστρατος.., ἡ δ' ὑποπεπωκυῖ', ἡ γυνὴ 'πὶ τοῦ τέγους. Ohne vorhergehendes μέν Th. 8, 77 οἱ δὲ ἀπὸ τῶν τετρακοσίων πεμφθέντες ἐς τὴν Σάμον, οἱ δέκα πρεσβευταί. Pl. Euthyd. 300, d καὶ ὁ Κλεινίας.., ὁ δέ μοι, πανοῦργος ὤν, ὁ Κτήσιππος[1].

Anmerk. 4. Οἱ δέ muss in der Bedeutung von: einige ohne vorhergehendes οἱ μέν stehen, wenn es einer grösseren Anzahl von Gegenständen entgegengestellt wird. X. Hell. 1. 2, 14 οἱ αἰχμάλωτοι.. ἀποδράντες νυκτὸς ᾤχοντο ἐς Δεκέλειαν, οἱ δ' ἐς Μέγαρα, d. h. begaben sich grössten Theils nach D., Einige aber nach M. Stände οἱ αἰχμ. οἱ μέν.., οἱ δέ, so würde die Anzahl Beider eine gleich grosse gewesen sein. Vgl. 2. 4, 14. Cy, 6. 3, 9 προεληλυθότες ἐπὶ χιλόν, οἱ δ' ἐπὶ ξύλα. Vgl. An. 1. 10, 3. 5. 4, 31. 7. 4, 17. 5, 2. Pl. conv. 207, d νέος ἀεὶ γιγνόμενος, τὰ δ' ἀπολλύς. Vgl. Eur. Hec. 1162. So auch nach einem relativen Satze. X. Cy. 4. 5, 46 ὁρᾶτε, ἵπποι ὅσοι ἡμῖν πάρεισιν, οἱ δὲ προσάγονται. An. 2. 3, 10 ἐποιοῦντο διαβάσεις ἐκ τῶν φοινίκων, οἳ ἦσαν ἐκπεπτωκότες, τοὺς δὲ καὶ ἐξέκοπτον[2]). An anderen Stellen aber ist in dem ersten Gliede ὁ μέν, οἱ μέν wirklich weggelassen. X, 157 τῇ ῥα παραδραμέτην, φεύγων, ὁ δ' ὄπισθε διώκων st. ὁ μὲν φεύγων. Eur. H. f. 636 χρήμασιν δὲ διάφοροι· | ἔχουσιν, οἱ δ' οὔ. Or. 1489 νεκροὶ δ' ἔπιπτον, οἱ δ' ἔμελλον, οἱ δ' ἔκειντ'. Vgl. Hel. 1605. J. T. 1350 ibiq. Klotz. Pl. Crat. 385, b οὐκοῦν εἴη ἂν λόγος ἀληθής, ὁ δὲ ψευδής; Phil. 36, e ψευδεῖς, αἱ δ' ἀληθεῖς οὐκ εἰσὶν ἡδοναί; Prot. 330, a ἕκαστον δὲ αὐτῶν ἐστιν ἄλλο, τὸ δὲ ἄλλο, ubi v. Stallb. et H. Sauppe. Vgl. Theaet. 181, d. Symp. 207, d. Die Erklärung dieser letzteren Ausdrucksweise s. §. 531, 3[3]).

b. Wenn einem und demselben Gegenstande mehrere Attribute beigelegt werden, sowie auch, wenn mehrere Prädikate oder Handlungen auf denselben Gegenstand bezogen werden. S. Ph. 239 f. ἐγὼ γένος μέν εἰμι τῆς περιῤῥύτου | Σκύρου, πλέω δ' ἐς οἶκον, αὐδῶμαι δὲ παῖς | 'Αχιλλέως. Lycurg. 5 εἰδὼς Λεωκράτην φυγόντα μὲν τοὺς ὑπὲρ τῆς πατρίδος κινδύνους, ἐγκαταλιπόντα δὲ τοὺς αὐτοῦ πολίτας, προδεδωκότα δὲ πᾶσαν τὴν ὑμετέραν δύναμιν, ἅπασι δὲ τοῖς γεγραμμένοις ἔνοχον ὄντα, ubi v. Maetzner. Vgl. 8, 27. Isocr. 16, 20 ἔπεισε μὲν Τισσαφέρνην.., ἔπαυσε δὲ τοὺς συμμάχους ὑμῶν ἀφισταμένους, διέδωκε δὲ παρ' αὐτοῦ μισθὸν τοῖς στρατιώταις, ἀπέδωκε δέ.., διήλλαξε δέ.., ἀπέστρεψε δέ.. Vgl. 4, 61. X. An. 3. 1, 19.

Anmerk. 5. Ueber οἱ δέ = *iidemque* oder hingegen nach vorausgegangenem μέν bei gleichem Subjekte s. §. 469, 2.

c. Wenn die Wirklichkeit der Nichtwirklichkeit entgegengesetzt wird; diess geschieht besonders durch νῦν δέ = *nunc autem* (§. 498, 2). B, 80 ff. εἰ μέν τις τὸν ὄνειρον 'Αχαιῶν ἄλλος ἔνισπεν, | ψεῦδός κεν φαῖμεν..· νῦν δ' ἴδεν, ὃς μέγ' ἄριστος 'Αχαιῶν εὔχεται εἶναι. Vgl. Hdt. 1. 39, 2. Th. 1, 68. Pl. Phaedr. 244, a.

d. Wenn in dem vorangehenden Satze ἄλλος (ἄλλως) mit einer Negation steht, der folgende aber positiv ist. Hdt. 5, 389 ὁ 'Ιστιαῖος.. ἄλλως μὲν οὐδαμῶς εἶχ' εὐσφαλέως σημῆναι, ὁ δὲ τῶν δούλων τὸν πιστότατον ἀποξυρήσας τὴν κεφαλὴν ἔστιξε..· ὡς δὲ ἀνέφυσαν τάχιστα (αἱ τρίχες), ἀπέπεμπε ἐς Μίλητον, ἐντειλάμενος αὐτῷ ἄλλο μὲν οὐδέν, ἐπεὰν δὲ ἀπίκηται ἐς Μίλητον, κελεύειν 'Αρισταγόρην ξυρήσαντά μιν τὰς τρίχας κατιδέσθαι ἐς τὴν κεφαλήν. Pl. ap.

---

1) S. Bernhardy Synt. p. 308. — 2) S. Kühner ad Xen. An. 1. 10, 3. — 3) S. Funkhaenel Ztschr. f. d. Altertumsw. 1847, S. 1075 ff.

32, b ἐγὼ ἄλλην μὲν ἀρχὴν οὐδεμίαν πώποτε ἦρξα ἐν τῇ πόλει, ἐβούλευσα δέ (*senator autem fui*). Civ. 359, e τοῦτον δὲ ἄλλο μὲν ἔχειν οὐδέν, περὶ δὲ τῇ χειρὶ χρυσοῦν δακτύλιον.

e. Zur Bezeichnung des Kontrastes, s. §. 518, 9.

f. Bei Wiederholung (Anaphora) desselben oder eines gleichbedeutenden Wortes in zwei verschiedenen Sätzen, indem durch das trennende und das entgegenstellende μέν.. δέ der beiden Sätzen gemeinsame Begriff gleichsam räumlich auf zwei verschiedene Seiten gestellt, und dadurch die Bedeutsamkeit desselben hervorgehoben wird. A, 288 πάντων μὲν κρατέειν ἐθέλει πάντεσσι δ' ἀνάσσειν. Hdt. 3, 52 καὶ εἷλε μὲν τὴν Ἐπίδαυρον, εἷλε δὲ αὐτὸν Προκλέα. 6, 112 πρῶτοι μέν.. πρῶτοι δέ. 7. 9, 1 ἐπιστάμεθα μέν.. ἐπιστάμεθα δέ. Th. 3, 33 ἦλθε μέν.. ἀφικνεῖτο δέ. X. An. 1. 3, 17 ὀκνοίην μέν.. φοβοίμην δ' ἄν. Comm. 2. 1, 12 ἐγὼ δὲ σύνειμι μὲν θεοῖς, σύνειμι δ' ἀνθρώποις τοῖς ἀγαθοῖς. 1. 1, 2 πολλάκις μέν.. πολλάκις δέ. Auch bei Relativen und Konjunktionen. Th. 6, 2 ὡς μὲν αὐτοί φασι.., ὡς δὲ ἡ ἀλήθεια εὑρίσκεται. X. Hell. 7. 1, 17 ὁπόσους μέν.., ὁπόσους δέ. Comm. 1. 2, 28 εἰ μέν.. εἰ δέ.

g. Wenn die relative Konstruktion in die demonstrative übergeht. K, 243 πῶς ἄν.. Ὀδυσῆος λαθοίμην, οὗ πέρι μὲν πρόφρων κραδίη.., φιλεῖ δέ ἑ Παλλὰς Ἀθήνη st. ὃν δὲ φιλεῖ. Gewöhnlich aber wird in diesem Falle μέν im ersten Satze weggelassen und bloss δέ oder καί im zweiten gesetzt. S. §. 561, 1.

Anmerk. 6. Dass von den durch μέν.. δέ entgegengesetzten Gliedern das eine durch das Partizip, das andere durch das Verbum finitum ausgedrückt werden könne, haben wir §. 490, 4 gesehen.

§. 528. Stellung von μέν und δέ.

1. Die gesetzmässige Stellung von μέν und δέ ist die, dass sie sich an die Wörter anschliessen, welche einander entgegengestellt werden. Von diesem Gesetze aber kommen viele Ausnahmen vor. Wenn zwei Wörter eng mit einander verbunden sind, so treten sie, wie τέ (§. 520, A. 5), gewöhnlich zwischen beide, als: Th. 1, 71 τῇ μὲν παρασκευῇ.., τῇ δὲ γνώμῃ; aber auch nicht selten dahinter, um das vorangehende Wort hervorzuheben, als: Th. 3, 22 ἀνὰ τὸ σκοτεινὸν μέν. 4, 114 οἱ Τεγεάται μέν. 2, 94 τῷ πεζῷ δέ. 1, 70 τοῖς μὲν σώμασιν.. τῇ γνώμῃ δέ. 3, 11 ἐν τῷ αὐτῷ δέ. 2, 98 ἐν δεξιᾷ μέν.. ἐν ἀριστερᾷ δέ. X. conv. 2, 2 ἡ αὐλητρὶς μέν.., ὁ δὲ παῖς. 17 τὰ σκέλη μέν.., τοὺς ὤμους δέ. (Aber gleich darauf τοὺς μὲν ὤμους.., τὰ δὲ σκέλη.) Comm. 1. 1, 12 τὰ μὲν ἀνθρώπεια.., τὰ δαιμόνια δέ. 4. 1, 3 οὐ τὸν αὐτὸν δὲ τρόπον. Hell. 6. 4, 17 καὶ τοὺς ἐπ' ἀρχαῖς δέ. Vgl. An. 4. 8, 1. 7. 2, 16. R. eq. 5, 9 τὴν ὑπὸ γαστέρα δὲ ἄγαν κάθαρσιν. [Auffallender 11, 8 ἐπὶ τῶν τοιούτων ἤδη δὲ ἱππαζόμενοι ἵππων, da sich ἤδη an τοιούτων eng anschliesst, s. Sauppe.] [1]) So auch Th. 6, 10 τάχ' ἂν δ' ἴσως. Wenn ein Substantiv ohne Artikel von einer

---

[1]) S. Poppo ad Thuc. P. 1. Vol. 1. p. 302 u. ad I. 6, 3. Kühner ad Xen. Comm. 1. 1, 12. 3. 1, 8. 4. 1, 3. An. 3. 2, 7.

Präposition regirt wird, so nimmt δέ gewöhnlich die dritte Stelle ein, als: X. Comm. 1. 2, 24 διὰ μὲν κάλλος.. διὰ δύναμιν δέ; seltener die zweite, als: διὰ δὲ φρόνησιν [1]). Bei dem substantivirten ὁ μέν und ὁ δέ, wenn sie von einer Präposition regirt werden, stehen μέν und δέ regelmässig nach der Präp. X. Comm. 3. 1, 8 ἵνα ὑπὸ μὲν τῶν ἄγωνται, ὑπὸ δὲ αὖ τῶν ὠθῶνται. Pl. civ. 467, d εἰς μὲν ἄρα τὰς ἄξουσιν, εἰς δὲ τὰς εὐλαβήσονται. Phaedr. 263, b ἐν μὲν ἄρα τοῖς σωφρονοῦμεν, ἐν δὲ τοῖς οὔ, ubi v. Stallb. Isocr. 4, 151 εἰς μὲν τοὺς ὑβρίζοντες, τοῖς δὲ δουλεύοντες. In der Dichtersprache ist die Stellung weit freier, z. B. Aesch. P. 705 πεζὸς ἢ ναύτης δέ κτλ.

2. Sehr häufig schliesst sich δέ an ein anderes Wort an, als an das, in dem der Gegensatz enthalten ist; in der Dichtersprache ist diess sehr häufig der Fall, aber auch nicht selten in der Prosa, so z. B. schliesst sich δέ bei Homer gern an Personal- oder Demonstrativpronomen an (§. 527, c), wie Θ, 119 καὶ τοῦ μέν ῥ' ἐφάμαρτεν, ὁ δ' ἡνίοχον θεράποντα.. βάλε st. ἡνίοχον δὲ.. βάλε. Ferner: X. Hier. 1, 9 πῶς ἂν πολλοὶ μέν..; πῶς δὲ πάντες ἐζήλουν ἂν τοὺ; τυράννους; um die Symmetrie beider Sätze zu beobachten st. πάντες δὲ πῶς ἂν ἐζήλουν; s. Breitenb. 3, 8 εὑρήσεις μὲν τοὺς ἰδιώτας.., τοὺς δὲ τυράννους, um nicht εὑρήσεις zu wiederholen, obwol auch stehen konnte εὑρ. τοὺς μὲν ἰδ..., τοὺς δὲ τ., s. Breitenb., vgl. Ag. 2, 24. Sehr häufig beruht die Umstellung auf einer chiastischen Anordnung der Wörter (§. 607, 3). S. Ant. 557 καλῶς σὺ μὲν τοῖς, τοῖς δ' ἐγὼ 'δόκουν φρονεῖν. X. Comm. 1. 6, 11 ἐγώ τοι σὲ μὲν δίκαιον νομίζω, σοφὸν δὲ οὐδ' ὁπωστιοῦν. 3. 2, 4 τὰ μὲν ἄλλα περιῄρει, κατέλειπε δὲ τὸ εὐδαίμονας ποιεῖν. An. 3. 4, 2 ἔπαθε μὲν οὐδέν, πολλὰ δὲ κακὰ ἐνόμισε ποιῆσαι. 6. 1, 15 Σινωπεῖς δὲ οἰκοῦσι μὲν ἐν τῇ Παφλαγονικῇ, Μιλησίων δ' ἄποικοί εἰσιν.

§. 529. Μέν.. μέν. — Δέ.. δέ. — Μέν.. μέν.. δέ.. δέ.

1. Nach dem mit μέν verbundenen Artikel wird bisweilen des Nachdruckes wegen ein Demonstrativ mit wiederholtem μέν gesetzt. Isocr. 4, 60 καὶ τῷ μὲν ὑπερενεγκόντι τὴν ἀνθρωπίνην φύσιν (sc. Herculi).., τούτῳ μὲν ἐπιτάττων.. διετέλεσεν. Aus demselben Grunde wird zuweilen das in einem Adjektiv- (Relativ-) oder Adverbialsatze stehende μέν in dem entsprechenden Demonstrativ- oder Nachsatze wiederholt. Hdt. 2, 42 ὅσοι μὲν δὴ Διὸς.. ἵδρυνται ἱρόν.., οὗτοι μέν νυν πάντες ὀίων ἀπεχόμενοι αἶγας θύουσι, ubi v. Baehr. 121 καὶ τὸν (= ὃν) μὲν καλέουσι θέρος, τοῦτον μὲν προσκυνέουσί τε καὶ εὖ ποιέουσι, τὸν δὲ χειμῶνα καλεύμενον τὰ ἔμπαλιν τούτων ἔρδουσι.

2. So wird auch bisweilen ein vorangegangenes, mit δέ verbundenes Relativ oder auch anderes Wort des Nachdruckes wegen durch ein Demonstrativ mit δέ wiederholt. Hdt. 2, 50 λέγω

---

1) S. die Stellen, die Strange Lpz. Jhrb. Suppl. S. 345 gesammelt hat.

δή, τὰ λέγουσι αὐτοὶ Αἰγύπτιοι· τῶν (= ὧν) δὲ οὔ φασι θεῶν γινώσκειν τὰ οὐνόματα, οὗτοι δέ μοι δοκέουσι ὑπὸ Πελασγῶν οὐνομασθῆναι. Pl. Lach. 194, d ταῦτα ἀγαθὸς (sc. ἐστίν) ἕκαστος ἡμῶν, ἅπερ σοφός, ἃ δὲ ἀμαθής, ταῦτα δὲ κακός. Isocr. 4, 176 ἃ δ' αἰσχύνην ἡμῖν φέρει καὶ πολλοὺς τῶν συμμάχων ἐκδέδωκε, ταῦτα δέ κατὰ χώραν μένει. X. ap. 32, d ἐμοὶ θανάτου μὲν μέλει.. οὐδ' ὁτιοῦν, τοῦ δὲ μηδὲν ἄδικον μηδ' ἀνόσιον ἐργάζεσθαι, τούτου δὲ τὸ πᾶν μέλει. Vgl. Pl. Phaed. 78, c ibiq. Stallb. Lycurg. 127 τῆς δὲ πίστεως, ἣν.. μετεῖχον, ταύτης δὲ μὴ κληρονομεῖν, ubi v. Maetznr. Isocr. 4, 1. Aber auch sonst wird ein in einem vorhergehenden Satze stehendes δέ in dem nachfolgenden Satze wiederholt. X. An. 5. 5, 22 ἃ δὲ ἠπείλησας.., ἡμεῖς δέ.. πολεμήσομεν, s. das. uns. Bmrk. 5. 6, 20 εἰ δὲ βούλεσθε.., πλοῖα δ' ὑμῖν πάρεστιν. 7. 7, 7 ἐπεὶ δὲ ἡμῖν φίλοι ἐγένεσθε.., νῦν δὲ ἐξελαύνετε ἡμᾶς. Davon sind aber die Beispiele verschieden, wo δέ bloss in der Absicht wiederholt wird, um einen Begriff oder Gedanken nach längerer Unterbrechung der Rede wieder aufzunehmen. Diess geschieht weniger des Nachdruckes als der Deutlichkeit wegen. Pl. Phaedr. 277, e u. 278, b ὁ δέ.. οὗτος δὲ ὁ τοιοῦτος ἀνὴρ κτλ., ubi v. Stallb. Hdt. 1, 28 χρόνου δὲ ἐπιγινομένου καὶ κατεστραμμένων σχεδὸν πάντων τῶν ἐντὸς Ἅλυος ποταμοῦ οἰκημένων (πλὴν γὰρ κτλ.), κατεστραμμένων δὲ τούτων κτλ. Vgl. X. Cy. 2. 3, 19. So wird δέ auch zuweilen einem in einer Parenthese ausgesprochenen Satze entgegengestellt. Hdt. 8, 67 ἐπεὶ ὧν ἀπίκατο ἐς τὰς Ἀθήνας πάντες οὗτοι πλὴν Παρίων (Πάριοι δὲ ὑπολειφθέντες ἐν Κύθνῳ ἐκαραδόκεον τὸν πόλεμον, κῇ ἀποβήσεται), οἱ δὲ λοιποὶ ὡς ἀπίκοντο ἐς τὸ Φάληρον κτλ. [1]).

3. So entsprechen auch oft zwei vorausgehenden μέν zwei folgende δέ; diess geschieht immer mit grossem Nachdrucke [2]). Hdt. 2, 26 τῇ (= ᾗ) μέν.., ταύτῃ μέν.., τῇ (= ᾗ) δέ.., ταύτῃ δέ. 102 ὁτέοισι μέν.., τούτοισι μέν.. ὁτέων δέ.., τούτοισι δέ. X. Hier. 9, 2 τὸ μὲν διδάσκειν.., αὕτη μὲν ἡ ἐπιμέλεια.., τὸ δέ.., ταῦτα δέ. Oec. 4, 8 καὶ οὓς μέν.., τούτοις μέν.., οἷς δέ.., τούτους δέ. 9, 9 f. ὅσοις μέν.., ταῦτα μέν.., ὅσοις δέ.., ταῦτα δέ. 19, 11 εἰ μέν.., ὑπὸ μέν.., ὑπὸ δέ.., ὥστε τὰ φυτὰ κίνδυνος ὑπὸ μὲν τοῦ ὕδατος σήπεσθαι μὲν δι' ὑγρότητα, αὐαίνεσθαι δὲ διὰ ξηρότητα. Pl. ap. 28, e ἐγὼ οὖν δεινὰ ἂν εἴην εἰργασμένος, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εἰ, ὅτε μέν με οἱ ἄρχοντες ἔταττον, οὓς ὑμεῖς εἵλεσθε ἄρχειν μου, καὶ ἐν Ποτιδαίᾳ καὶ ἐν Ἀμφιπόλει καὶ ἐπὶ Δηλίῳ, τότε μὲν οὗ ἐκεῖνοι ἔταττον, ἔμενον.. καὶ ἐκινδύνευον ἀποθανεῖν, τοῦ δὲ θεοῦ τάττοντος, ὡς ἐγὼ ᾠήθην τε καὶ ὑπέλαβον, φιλοσοφοῦντά με δεῖν ζῆν καὶ ἐξετάζοντα ἐμαυτὸν καὶ τοὺς ἄλλους, ἐνταῦθα δὲ φοβηθεὶς ἢ θάνατον ἢ ἄλλο ὁτιοῦν πρᾶγμα λίποιμι τὴν τάξιν. Gorg. 512, a εἰ μέν τις.., οὗτος μέν.., εἰ δέ τις.., τούτῳ δέ, vgl. 514, b. c. Crat. 386, a οἷα μέν.., τοιαῦτα μέν.., οἷα δέ.., τοιαῦτα δ' αὖ. Men. 94, d οὗ μέν.., ταῦτα μέν.., οὗ δέ.., ταῦτα δέ.. Isocr.

---

[1]) S. Hartung I. S. 173 f. Klotz ad Devar. II. p. 376 sqq. — [2]) Vgl. Hartung I. S. 175 ff. 189. Werfer Act. Monac. 1. 1, 90. Buttmann exc. XII. ad Dem. Mid. Stallbaum ad Pl. ap. 28, e. Gorg. 512, a. Maetzner ad Antiph. 4, β, 2. Haase ad Xen. R. L. 3, 1. Kühner ad Xen. An. 3. 1, 43.

7, 47 παρ' οἷς μὲν γὰρ μήτε φυλακὴ μήτε ζημία τῶν τοιούτων καθέστηκε, μήθ' αἱ κρίσεις ἀκριβεῖς εἰσι, παρὰ τούτοις μὲν διαφθείρεσθαι καὶ τὰς ἐπιεικεῖς τῶν φύσεων· ὅπου δὲ μήτε λαθεῖν τοῖς ἀδικοῦσι ῥᾴδιόν ἐστι, μήτε φανεροῖς γενομένοις συγγνώμης τυχεῖν, ἐνταῦθα δ' ἐξιτήλους γίγνεσθαι τὰς κακοηθείας, ubi v. Benseler. Vgl. 8, 55 οἷς μέν.., τούτους μέν.., οἷς δέ.. τούτους δέ. Auf diese Weise kann eine grosse Verschlingung der Satzglieder entstehen, wie Isocr. 4, 150 f. τὸ μέν.., πρὸς μέν.., πρὸς δέ.., οἱ δέ.., ὁμαλῶς μέν.., ἅπαντα δέ.. εἰς μὲν τούς.., τοῖς δέ.., καὶ τὰ μέν.., τὰς δέ.. Jedoch findet sich dieser Parallelismus keineswegs immer so regelmässig ausgebildet. So z. B. fehlt oft in dem II. Hintergliede δέ, wie X. oec. 4, 7 οἳ μέν.., τούτους μέν.., οὓς δέ.., τούτους χαλεπῶς κολάζει. Vgl. An. 3. 1, 43. Antiph. 5, 30. Lys. 24, 8. Ps. Isocr. 17, 48. Dem. 24, 112; oder statt des zweiten δέ tritt ein kopulatives Bindewort ein, wie X. ven. 13, 10 ὅτι οἱ μὲν ἄριστον αὐτῶν γιγνώσκονται μὲν ἐπὶ τὰ βελτίω.., οἱ δὲ κακοὶ πάσχουσί τε κακῶς καὶ γιγνώσκονται ἐπὶ τὰ χείρω st. πάσχουσι δέ, was aber desshalb vermieden worden ist, weil die Worte πάσχουσί τε u. s. w. nur ein Satzglied sind; oder statt des zweiten μέν steht δέ, also μέν.. δέ.. δέ.. δέ, wie X. An. 5. 7, 6; oder in dem zweiten Vordergliede ist μέν nicht wiederholt, wie Isocr. 4, 176 ἃ μὲν αὐτονόμους ἀφίησι.., (ταῦτα μὲν) πάλαι λέλυται.., ἃ δέ.. ταῦτα δέ; das zweite μέν wird weggelassen, wie X. Cy. 6. 2, 14; oder die beiden Vorderglieder entbehren der Bindewörter μέν.. μέν, wie Pl. Phaed. 78, c ἅπερ ἀεὶ κατὰ ταὐτὰ καὶ ὡσαύτως ἔχει, ταῦτα μάλιστα εἰκὸς εἶναι τὰ ἀξύνθετα, τὰ δὲ ἄλλοτ' ἄλλως.., ταῦτα δὲ εἶναι τὰ ξύνθετα; oder die beiden Hinterglieder sind nicht vollständig ausgebildet, als: Hdt. 3, 108 ὅσα μὲν ψυχήν τε δειλὰ καὶ ἐδώδιμα, ταῦτα μὲν πάντα πολύγονα πεποίηκεν.., ὅσα δὲ σχέτλια καὶ ἀνιηρά, ὀλιγόγονα st. ταῦτα δὲ ὀλιγόγονα.

Anmerk. Der homerischen Sprache ist diese Verbindungsweise durch μέν.. μέν..; δέ., δέ fremd; wo aber in derselben zwei μέν auf einander folgen, ist das zweite μέν nicht eine blosse Wiederholung des ersten, sondern bildet einen neuen Gegensatz zu einem folgenden δέ, so dass das erste μέν einen Vordersatz zu einem doppelgliedrigen Nachsatze einleitet. Υ, 41 ff. εἷως μέν ῥ' ἀπάνευθε θεοὶ θνητῶν ἔσαν ἀνδρῶν, τέως Ἀχαιοὶ μὲν μέγα κύδανον.., Τρῶας δὲ τρόμος αἰνὸς ὑπήλυθε γυῖα ἕκαστον... Αὐτὰρ ἐπεὶ κτλ. Das erste μέν (εἷως μέν) entspricht dem αὐτάρ; das zweite μέν dem folgenden δέ [Τρῶας δέ] [1]).

§. 530. Μέν.. ἀλλά u. s. w. — Μέν.. τέ oder καί oder ἤ oder εἴτε.

1. Es versteht sich von selbst, dass auf μέν statt δέ auch jedes andere adversative Bindewort, als: ἀλλά, αὖ, αὖτε, αὖθις, αὐτάρ ep., ἀτάρ, μέντοι, jedoch, ὅμως, μήν (s. §. 502, 2) u. s. w., folgen kann, z. B. μέν.. ἀλλά A, 22 ff. Th. 1. 73, 1. X. Hier. 1, 16. Oec. 13, 6; μέν.. αὐτάρ A, 50 f. u. sonst oft; μέν.. ἀτάρ X. Hell. 5. 4, 17. Pl. civ. 367, e. Prot. 335, e u. s.; μέν.. αὖ Λ, 104. 109; μέν.. αὖτε Γ, 240 f.; S. Ant. 167 τοῦτο μέν.. τοῦτ' αὖθις; μέν.. μέντοι Pl. Prot. 347, a; μέν.. μήν Pl. Tim. 24, e.

[1]) Vgl. Naegelsbach XI. Exkurs zur Iliade. S. 258.

Polit. 268, b. Leg. 663, e. Phil. 12, d, ubi v. Stallb. ed. Lips. 1820. Aber da μέν ursprünglich so viel ist wie μήν, d. h. ein konfirmatives Adverb (§. 503, 1), so kann es nicht befremden, wenn auf dasselbe die kopulativen Bindewörter: τέ, καί und bei Homer ἠδέ, und, folgen [1]). χ, 475 τοῦ δ' ἀπὸ μὲν ῥῖνάς τε καὶ οὔατα νηλέϊ χαλκῷ τάμνον, μήδεα τ' ἐξέρυσαν. ι, 49 ἐπιστάμενοι μὲν ἀφ' ἵππων ἀνδράσι μάρνασθαι καί, ὅθι χρή, πεζὸν ἐόντα. γ, 351 αὐτὰρ ἐμοὶ πάρα μὲν χλαῖναι καὶ ῥήγεα καλά. Α, 267 κάρτιστοι μὲν ἔσαν καὶ καρτίστοις ἐμάχοντο. μ, 168 ἄνεμος μὲν ἐπαύσατο ἠδὲ γαλήνη ἔπλετο. S. Ph. 1058 πάρεστε μὲν Τεῦκρος.. ἐγώ θ', ὅς κτλ. 1136 ὁρῶν μὲν αἰσχρὰς ἀπάτας στυγνόν τε φῶτ'. Vgl. 1424 f. Eur. M. 11 u. 13. Or. 500 f. Andr. 8 f. Tr. 48 f. S. Aj. 1 ff. ἀεὶ μέν.. καὶ νῦν. Th. 2, 70 οἱ δὲ προσεδέξαντο ὁρῶντες μὲν τῆς στρατιᾶς τὴν ταλαιπωρίαν.. ἀνηλωκυίας τε ἤδη τῆς πόλεως δισχίλια τάλαντα ἐς τὴν πολιορκίαν. Vgl. 1, 144. 2, 70. 3, 46. X. Cy. 1. 4, 3 πολλὰ μὲν αὐτὸς ἀεὶ τοὺς παρόντας ἀνηρώτα.., καὶ ὅσα αὐτὸς ὑπ' ἄλλων ἐρωτῷτο, .. ταχὺ ἀπεκρίνατο. X. Cy. 6. 1, 23 ἐκάθισε μέν.., ὅσα τε. 8. 1, 3 ταχὺ μὲν ὅποι ἔδει παρεγιγνόμεθα ἀθρόοι τε.. ἀνυπόστατοι ἦμεν. Vgl. Oec. 7. 8. Comm. 6. 2, 22. An. 5. 2, 21. Antiph. 6, 14.

§. 531. Μέν ohne folgendes adversatives Bindewort. — Δέ ohne vorhergehendes μέν.

1. Das auf μέν erwartete adversative Bindewort fehlt zuweilen, das adversative Gegenglied selbst aber ist vorhanden. Dieser Fall tritt ein, wenn das den Gegensatz ausdrückende Wort so beschaffen ist, dass es auch ohne ein beigefügtes δέ an und für sich schon hinlänglich denselben ankündigt, wie z. B. bei: ἐνταῦθα μέν.. ἐκεῖ und ganz gewöhnlich bei πρῶτον μέν.. ἔπειτα (εἶτα). Eur. M. 548 ἐν τῷδε δείξω πρῶτα μὲν σοφὸς γεγώς, ἔπειτα σώφρων, εἶτα σοὶ μέγας φίλος, ubi v. Pflugk. Vgl. Hec. 357. X. Comm. 1. 2, 1. 4, 11. 7, 2. 3. 6, 2. 4. 2, 31. Pl. Phaed. 86, e. Antiph. 5, 14, ubi v. Maetzner. Dem. 28, 3. 18, 176. 177. Pl. Phaed. 89, a πρῶτον μέν.., ἔπειτα.., ἔπειτα, ubi v. Hdrf., vgl. Lys. 13, 97. Aehnlich: X. Cy. 1. 2, 4 τούτων (sc. τῶν μερῶν) δ' ἔστιν ἓν μὲν παισίν, ἓν δὲ ἐφήβοις, ἄλλο τελείοις ἀνδράσιν, ἄλλο τοῖς ὑπὲρ τὰ στρατεύσιμα ἔτη γεγονόσι. Vgl. 8. 2, 6. — Ferner: ποτὲ μέν.. ἄλλοτε S. Ant. 366; τέως μέν.. εἶτα X. Hell. 2. 2, 17.

2. Der Gegensatz selbst fehlt aber auch oft gänzlich oder scheint wenigstens zu fehlen und muss alsdann in Gedanken ergänzt werden. Diess ist namentlich der Fall bei Personal- und Demonstrativpronomen (μὲν solitarium). In diesem μέν tritt seine ursprüngliche adverbiale konfirmative Bedeutung (§. 503, 1) wieder deutlich hervor, so dass es in den meisten Fällen zweifelhaft ist,

[1]) Diese Verbindungsweise pflegt man als eine anakoluthische zu erklären, wie z. B. Hermann ad Vig. p. 839, aber gewiss mit Unrecht. Vgl. Naegelsbach a. a. O. I. Exk. S. 173 u. Konstantin Matthiae Quedlinb. Progr. 1845. S. 3.

ob man es als konfirmatives Adverb (allerdings, gewiss, *vero*) oder als konzessive Konjunktion nehmen soll. η, 237 ξεῖνε, τὸ μέν σε πρῶτον ἐγὼν εἰρήσομαι. Th. 2, 74, 2 steht πρῶτον μέν, was demselben entspricht, folgt erst im Kap. 75 τοσαῦτα ἐπιθειάσας κτλ., s. Poppo. Hdt. 3, 3 λέγεται δὲ καὶ ὅδε ὁ λόγος, ἐμοὶ μὲν οὐ πιθανός, mir unwahrscheinlich, Anderen vielleicht wahrscheinlich. X. Cy. 2. 2, 10 ἐγὼ μὲν οὐκ οἶδα. Pl. ap. 21, d ἐλογισάμην, ὅτι τούτου μὲν τοῦ ἀνθρώπου ἐγὼ σοφώτερός εἰμι. Phaed. 58, a ταῦτα μὲν ἡμῖν ἤγγειλέ τις, ubi v. Stallb. Noch deutlicher zeigt sich das konfirmative Adverb in Ausdrücken, wie οἶμαι μέν, allerdings (Pl. Men. 94, b. civ. 423, b u. s.), ἡγοῦμαι μέν, δοκῶ μέν (Pl. soph. 221, a. 231, d), οὐκ οἶδα μέν u. ähnl., ich glaube wol, freilich. Eur. Or. 8 ὡς μὲν λέγουσιν, wie man allerdings sagt. X. An. 1. 4, 7 ἀπέπλευσαν, ὡς μὲν τοῖς πλείστοις ἐδόκουν, wie es wenigstens schien. Pl. civ. 334, c εἰκὸς μέν. 557, c καὶ ἴσως μέν, und vielleicht wol, s. Schneider. Dergleichen Beispiele gehören offenbar zu §. 503, obwol man in demselben gewöhnlich das konzessive μέν mit weggelassenem Gegensatze annimmt. Aber auch hinter jedem anderen Worte kann μέν auf diese Weise stehen.

3. Δέ verlangt an sich nirgends nothwendig ein vorhergehendes μέν; nur, wenn das gegenseitige Verhältniss der Glieder zu einander bestimmt bezeichnet werden soll, wird das zweite Glied durch μέν im ersten Gliede vorbereitet. Allerdings ist in den §. 527 angeführten Fällen die Setzung von μέν zur Regel geworden; jedoch von allen finden sich Beispiele, in denen μέν im ersten Gliede weggelassen ist. Der Grund der Weglassung von μέν liegt theils darin, dass der Vorstellung des Redenden bei dem ersten Gliede nicht zugleich auch das entgegengesetzte Glied vorschwebte, theils darin, dass der Redende absichtlich auf den Gegensatz nicht vorbereiten will, theils darin, dass das erste Glied einen zu schwachen Gegensatz bildet. Oftmals ist das erste Glied gar nicht ausdrücklich gesetzt, sondern muss aus dem Vorhergehenden oder aus dem ganzen Zusammenhange ergänzt werden. In der Dichtersprache wird μέν selbst da oft weggelassen, wo man es wegen des strengen Gegensatzes erwarten sollte. Hs. op. 471 f. εὐθημοσύνη γὰρ ἀρίστη | θνητοῖς ἀνθρώποις, κακοθημοσύνη δὲ κακίστη. Eur. Or. 100 ὀρθῶς ἔλεξας, οὐ φίλως δέ μοι λέγεις. 424 οὐ σοφός, ἀληθὴς δ' εἰς φίλους ἔφυν φίλος. 454 f. ὄνομα γάρ, ἔργον δ' οὐκ ἔχουσιν οἱ φίλοι, | οἱ μὴ 'πὶ ταῖσι συμφοραῖς ὄντες φίλοι. Aber auch in der Prosa fehlt es nicht an solchen Stellen [1]). Th. 1, 12 τὴν νῦν Βοιωτίαν, πρότερον δὲ Καδμηΐδα γῆν. 86 πρὸς τοὺς Μήδους ἐγένοντο ἀγαθοὶ ὄντες, πρὸς δ' ἡμᾶς κακοὶ νῦν. Vgl. X. An. 3. 4, 7 τὸ εὖρος . ., ὕψος δέ.

Anmerk. Dass übrigens δέ auch auf andere Bindewörter bezogen werden könne, z. B. τέ, καί, ἤ u. a., sowie auf γέ, versteht sich von selbst. X. Cy. 4. 4, 3 ὁ δὲ ὑπήκουέ τε ἡδέως πάντων ὅσα ἐβούλοντο λέγειν, ἔπειτα δὲ καὶ ἐπῄνεσεν αὐτούς. Vgl. Pl. Menex. 235, e ibiq. Stallb.

---

1) Vgl. Poppo ad Thuc. P. III. Vol. 1. p. 130. Haacke ad Th. 1, 12. Kühner ad Xen. An. 1. 7, 9. Comm. 1. 3, 15.

4. Wir wollen nun noch folgende Erscheinungen im Gebrauche des δέ ohne vorhergehendes μέν, die wir §. 527 bei μέν.. δέ bemerkt haben, hervorheben.

a. Bei Wiederholung desselben oder eines gleichbedeutenden Wortes. Ω, 484 ὣς Ἀχιλεὺς θάμβησεν, ἰδὼν Πρίαμον θεοειδέα· θάμβησαν δὲ καὶ ἄλλοι. S. Ph. 633 πάντα λεκτά, πάντα δὲ τολμητά, ubi v. Schaefer. Eur. M. 98 μήτηρ κινεῖ κραδίαν, κινεῖ δὲ χόλον. 131 ἔκλυον φωνάν, ἔκλυον δὲ βοάν. H. f. 65. 67 ἔχων.. ἔχων δέ, ubi v. Pflugk. Selten in Prosa. X. Comm. 1. 1, 1 ἀδικεῖ Σωκράτης.. καινὰ δαιμόνια εἰσφέρων· ἀδικεῖ δέ κτλ., s. das. uns. Bmrk., aber regelmässig wird μέν weggelassen, wenn δὲ καί folgt, wie X. Comm. 2. 6, 22; steht aber dennoch μέν, so gehört καί nicht zu δέ, sondern zu einem anderen Worte, wie X. An. 7. 7, 42 πλουτεῖ μὲν ὄντων φίλων πολλῶν, πλουτεῖ δὲ καὶ ἄλλων βουλομένων γενέσθαι, wo καί mit ἄλλων zu verbinden ist, s. uns. Bmrk.

b. Wenn Einem und denselben Gegenstande mehrere Attribute beigelegt werden. Hdt. 7. 8, 2 Ἀρισταγόρῃ τῷ Μιλησίῳ, δούλῳ δὲ ἡμετέρῳ. Vgl. §. 520, A. 1.

c. Bei Handlungen, die in räumlicher, zeitlicher oder kausaler Beziehung parallel neben einander laufen. Eur. Ph. 415 νὺξ ἦν· Ἀδράστου δ' ἦλθον εἰς παραστάδας.

d. Nach einem negativen Satze. Th. 4, 86 οὐκ ἐπὶ κακῷ, ἐπ' ἐλευθερώσει δὲ τῶν Ἑλλήνων παρελήλυθα.

§. 532. Kopulatives δέ.

1. Zweitens wird, wie §. 526 bemerkt wurde, δέ auch gebraucht, um Gedanken mit einander zu verbinden. Der Gedanke, der durch δέ an einen vorangehenden Gedanken angereiht wird, drückt etwas Neues und von dem Vorhergehenden Verschiedenes aus und steht insofern diesem gewissermassen entgegen. Die Deutsche Sprache kann dieses anreihende δέ in den meisten Fällen durch und übersetzen, da sie gewohnt ist das Verhältniss der anzureihenden Sätze als ein rein kopulatives aufzufassen. Daher wird δέ gebraucht, wenn die Rede von einem Gedanken zu einem neuen, von einem Momente zu einem anderen verschiedenen fortschreitet. Dieser Gebrauch ist seit Homer in der Poesie wie in der Prosa gleich häufig. A, 43 ff. ὣς ἔφατ' εὐχόμενος, τοῦ δ' ἔκλυε Φοῖβος Ἀπόλλων, βῆ δὲ κατ' Οὐλύμποιο καρήνων.., ἔκλαγξαν δ' ἄρ' ὀϊστοί.., ὁ δ' ἤϊε νυκτὶ ἐοικώς· ἕζετ' ἔπειτ' ἀπάνευθε νεῶν, μετὰ δ' ἰὸν ἕηκεν· δεινὴ δὲ κλαγγὴ γένετ' ἀργυρέοιο βιοῖο.

2. Das kopulative δέ wird wie das Lat. *autem* gebraucht, um eine unterbrochene Rede wieder aufzunehmen und fortzusetzen. Σ, 114 νῦν δ', ἐπεὶ οὐ νέομαι.., νῦν δ' εἶμι κτλ. Aesch. Ag. 16 εὖτ' ἂν δὲ.. ἔχω | εὐνὴν.. | ἐμήν, φόβος γὰρ ἀνθ' ὕπνου παραστατεῖ, | ὅταν δ' ἀείδειν ἢ μινύρεσθαι δοκῶ κτλ. S. El. 786 νῦν δ', ἡμέρᾳ γὰρ τῇδ' ἀπηλλάγην φόβου.., νῦν δ'.. ἡμερεύσομεν, ubi v. Schneidew. Vgl. OR. 263. X. Cy. 1. 6, 41 ἐν τῷ τοιούτῳ δέ, ubi v. Born. 2. 3, 19 ταῦτα δ' ἀγασθείς.. τούτοις δὲ ἡσθείς. 4. 6, 4. 7. 2, 23.

Auch Sätze, welche ihrem Inhalte nach in dem Verhältnisse der Unterordnung stehen, können durch δέ angereiht werden, indem es dem Hörer oder Leser überlassen bleibt sich die besondere Art der Satzverbindung aus dem Zusammenhange zu denken. So drückt oft der Satz mit δέ einen Grund aus und steht statt γάρ, wobei jedoch auch der Unterschied nicht selten stattfindet, dass δέ den Satz als einen logisch beigeordneten und mit dem zu begründenden gleiche Würdigkeit habenden darstellt, während γάρ den Satz als einen logisch untergeordneten bezeichnet. I, 496 f. ἀλλ' Ἀχιλεῦ, δάμασον θυμὸν μέγαν· οὐδέ τί σε χρὴ νηλεὲς ἦτορ ἔχειν· στρεπτοὶ δέ τε καὶ θεοὶ αὐτοί. Ξ, 416 τὸν δ' οὔπερ ἔχει θράσος, ὅς κεν ἴδηται, ἐγγὺς ἐών· χαλεπὸς δὲ Διὸς μεγάλοιο κεραυνός. Vgl. A, 259 ibiq. Naegelsbach. Eur. Hipp. 197. X. An. 1. 7, 12 Ἀβροκόμας δέ nach d. best. cdd., s. das. uns. Bmrk. Vgl. 6. 6, 9 extr. Comm. 2. 1, 1 γνοὺς δέ. 5, 5 τοὺς δὲ χρηστούς. 3. 6, 14 [1]). Ebenso wird im Lat. autem gebraucht, s. uns. Bmrk. ad Cic. Tusc. 1. 2, 3. Auf ähnliche Weise findet sich δέ wie γάρ in erklärenden Zwischensätzen. υ, 228 βουκόλ', ἐπεὶ οὔτε κακῷ οὔτ' ἄφρονι φωτὶ ἔοικας, | γιγνώσκω δὲ καὶ αὐτός, ὅ τοι πινυτὴ φρένας ἵκει, τοὔνεκά τοι ἐρέω κτλ. Eur. J. A. 66 εὖ δέ πως, wo Klotz ohne Grund ändert ὧδέ πως. Wie γάρ (§. 544) kann es auch dem zu begründenden Satze vorausgeschickt werden. Th. 1, 26 ὡς δ' οὐκ ἐπίθοντο, (ἔστι δὲ ἰσθμὸς τὸ χωρίον,) ἐπολιόρκουν τὴν πόλιν. Vgl. Hdt. 7, 235 princ., wo nach dem parenthetischen Zwischensatze mit δέ = γάρ das konsekutive οὖν folgt. Auch statt οὖν kann δέ gebraucht werden, wenn Imperativsätze, die durch das Vorhergehende begründet sind, durch δέ angereiht werden. Θ, 204 (οἱ Δαναοί) τοι.. δῶρ' ἀνάγουσιν πολλά τε καὶ χαρίεντα· σὺ δέ σφισι βούλεο νίκην. Eur. J. T. 172 ὦ.. Ἀγαμεμνόνιον | θάλος, ὡς φθιμένῳ τάδε σοι πέμπω· | δέξαι δέ [2]).

3. Das kopulative δέ tritt ferner in der häufigen Formel τί δέ; hervor, welche gebraucht wird, wenn der Redende zu einem neuen Gedanken übergeht und durch das vorausgeschickte τί δέ; = wie ferner? den Hörer oder Leser auf denselben aufmerksam machen will. X. Comm. 2. 2, 12 τί δέ; συνοδοιπόρον.. οὐδὲν ἂν σοι διαφέροι φίλον ἢ ἐχθρὸν γενέσθαι; Vgl. 2. 1, 3.

§. 533. Δέ im Nachsatze [3]).

1. Der Gebrauch des δέ im Nachsatze erklärt sich aus seiner ursprünglichen adverbialen Bedeutung andererseits.

---

[1]) Vgl. Hermann ad Vig. p. 845, Nr. 343 b. Hartung I. S. 167 f. Bäumlein a. a. O. 94 f. Kühner ad X. Comm. 2. 1, 1. — [2]) S. Hartung I. S. 166 f. — [3]) Naegelsbach Exkurs XI. z. Il. erklärt den Gebrauch des δέ im Nachsatze bei Homer als eine Parataxe: „der Nachsatz werde nicht als Nachsatz betrachtet, sondern werde als selbständiger Satz dem Vordersatze angeschlossen." Doch da bei Homer das aus einem Vorder- und einem Nachsatze bestehende Satzgefüge sich schon vollständig ausgebildet findet, so dürfte diese Erklärung schwerlich genügen. S. Kvíčala a. a. O. S. 319 ff., der, wie wir S. 804 gesehen haben, als Grundbedeutung die räumliche = da annimmt, die denn auch in die temporale und modale übergeht.

Es wird dem Nachsatze hinzugefügt, um ihm einen grösseren Nachdruck zu geben. Es stellt den Nachsatz dem Vordersatze gegenüber, gleichviel, ob jener einen wirklichen Gegensatz oder eine blosse Gegenüberstellung ausdrücke. Indem es seiner ursprünglichen Bedeutung andererseits gemäss auf ein Vorangehendes hinweist, zeigt es nur auf nachdrückliche Weise das gegenseitige Verhältniss der beiden Sätze zu einander an: einerseits geschieht dieses, andererseits geschieht jenes. Zuweilen ist dem Vordersatze μέν hinzugefügt; alsdann wird das Wechselverhältniss beider Sätze noch schärfer und deutlicher ausgedrückt. Dieser Gebrauch des δέ ist besonders der Homerischen Sprache eigen, wo er überall begegnet; aber auch bei den nachherigen Schriftstellern, Dichtern wie Prosaikern, findet er sich, und zwar ziemlich oft bei Herodot, seltener bei den Attikern, in der Prosa häufig in Verbindung mit einem Personal- oder Demonstrativpronomen, indem das Subjekt oder ein anderes Wort des Nachsatzes dem Subjekte oder einem anderen Worte des Vordersatzes entgegengestellt wird. a) nach temporellen und kausalen Vordersätzen sehr oft bei Homer. H, 149 αὐτὰρ ἐπεὶ Λυκόοργος ἐνὶ μεγάροισιν ἐγήρα, δῶκε δ' Ἐρευθαλίωνι (τὰ τεύχεα) .. φορῆναι. λ, 387 αὐτὰρ ἐπεὶ ψυχὰς μὲν ἀπεσκέδασ' ἄλλυδις ἄλλῃ ἁγνὴ Περσεφόνεια γυναικῶν θηλυτεράων, ἦλθε δ' ἐπὶ ψυχὴ Ἀγαμέμνονος Ἀτρεΐδαο. Vgl. A, 58. λ, 592. Π, 199 αὐτὰρ ἐπειδὴ πάντας ἅμ' ἡγεμόνεσσιν Ἀχιλλεὺς στῆσεν εὖ κρίνας, κρατερὸν δ' ἐπὶ μῦθον ἔτελλεν. Φ, 53 τὸν δ' ὡς οὖν ἐνόησε ποδάρκης δῖος Ἀχιλλεὺς .., ὀχθήσας δ' ἄρα εἶπε πρὸς ὃν μεγαλήτορα θυμόν. So: ὄφρα .. τόφρα δέ, ὅτε .. δέ, ὁπότε .. δέ, ἕως .. δέ, ἕως .. τόφρα δέ. Hdt. 9, 70 ἕως μὲν γὰρ ἀπῆσαν οἱ Ἀθηναῖοι, οἱ δ' ἠμύνοντο. 1, 112 ἐπεὶ τοίνυν οὐ δύναμαί σε πείθειν μὴ ἐκθεῖναι, σὺ δὲ ὧδε ποίησον, ubi v. Baehr. 4, 72 ἐπεὰν .. διελάσωσι, κάτωθεν δὲ ὑπερέχει. 5, 40 ἐπεὶ τοίνυν .. ὁρέομεν .., σὺ δὲ ταῦτα ποίεε. Th. 2, 65 ἐπεί τε ὁ πόλεμος κατέστη, ὁ δὲ φαίνεται καὶ ἐν τούτῳ προγνοὺς τὴν δύναμιν. 5. 16, 1 ἐπειδὴ .., τότε δέ. 3, 98 μέχρι μὲν οὖν οἱ τοξόται εἶχόν τε τὰ βέλη αὐτοῖς καὶ οἷοί τε ἦσαν χρῆσθαι, οἱ δὲ ἀντεῖχον. X. An. 7. 7, 7 ἐπεὶ δέ φίλοι ἐγένεσθε καὶ δι' ἡμᾶς σὺν θεοῖς ἔχετε τήνδε τὴν χώραν, νῦν δὲ ἐξελαύνετε ἡμᾶς. — b) Oft nach hypothetischen Vordersätzen, sowie auch hinter konzessiven mit εἴπερ. A, 137 ἀλλ' εἰ μὲν δώσουσι .., εἰ δέ κε μὴ δώωσιν, ἐγὼ δέ κεν αὐτὸς ἕλωμαι. M, 245 εἴπερ γάρ τ' ἄλλοι γε περικτεινώμεθα πάντες .., σοὶ δ' οὐ δέος ἔστ' ἀπολέσθαι. μ, 54 αἱ δέ κε λίσσηαι ἑτάρους .., οἱ δέ σ' ἔτι πλεόνεσσι τότ' ἐν δεσμοῖσι διδέντων. ν, 145 εἴπερ τίς σε βίῃ .. οὔτι τίει, σοὶ δ' ἐστὶ καὶ ἐξοπίσω τίσις αἰεί. (Statt δέ wird aber hinter den Konzessivsätzen mit εἴπερ häufiger ἀλλά und αὐτάρ gebraucht, wie im Lat. *at* nach *si*, um den Gegensatz bestimmter zu bezeichnen. A, 82 εἴπερ γάρ τε χόλον γε καὶ αὐτῆμαρ καταπέψῃ, ἀλλά τε καὶ μετόπισθεν ἔχει κότον, ὄφρα τελέσσῃ. Θ, 153 εἴπερ γάρ σ' Ἕκτωρ γε κακὸν καὶ ἀνάλκιδα φήσει, ἀλλ' οὐ πείσονται Τρῶες καὶ Δαρδανίωνες. T, 164 εἴπερ γὰρ θυμῷ γε μενοινάᾳ πολεμίζειν, ἀλλά τε λάθρῃ γυῖα βαρύνεται. X, 390 εἰ δὲ θανόντων περ καταλήθοντ' εἰν Ἀΐδαο, αὐτὰρ ἐγὼ καὶ κεῖθι φίλου μεμνήσομ' ἑταίρου.) Hdt. 3, 68 εἰ μὴ αὐτὴ Σμέρδιν .. γινώσκεις, σὺ δὲ παρὰ Ἀτόσσης πύθευ κτ.

8, 115 εἰ δὲ καρπὸν μηδένα εὕροιεν, οἱ δὲ τὴν ποίην.. κατήσθιον. 9, 60 εἰ δ' ἄρα.. καταλελάβηκε.., ὑμεῖς δὲ.. χάριν θέσθε. Vgl. 1. 13, 1. X. Cy. 5. 5, 21 ἀλλ' εἰ μηδὲ τοῦτ', ἔφη, βούλει ἀποκρίνασθαι, σὺ δὲ τοὐντεῦθεν λέγε, εἰ κτλ. Vgl. Comm. 3. 7, 8 mit uns. Bmrk. Hell. 4. 1, 33. 6. 3, 6 extr. Vect. 4, 40. Pl. Phaedr. 255, a ἐὰν ἄρα καὶ ἐν τῷ πρόσθεν.. διαβεβλημένος ᾖ.., προιόντος δὲ ἤδη τοῦ χρόνου κτλ. Vgl. Ap. 38, a ibiq. Stallb. Gorg. 502, b. — c) Nach **komparativen und relativen Vordersätzen.** Z, 146 οἵη περ φύλλων γενεή, τοίη δὲ καὶ ἀνδρῶν. η, 108 ὅσσον Φαίηκες περὶ πάντων ἴδριες ἀνδρῶν νῆα θοὴν ἐνὶ πόντῳ ἐλαυνέμεν, ὣς δὲ γυναῖκες ἱστὸν τεχνῆσαι. S. Tr. 116 ὥστε.. οὕτω δέ. Ant. 426 ὡς.. οὕτω δέ. El. 27 ὥσπερ.. ὡσαύτως δέ. B, 189 ὅντινα μὲν βασιλῆα καὶ ἔξοχον ἄνδρα κιχείη, τὸν δ' ἀγανοῖς ἐπέεσσιν ἐρητύσασκε παραστάς. B, 716 οἳ δ' ἄρα Μηθώνην καὶ Θαυμακίην ἐνέμοντο.., τῶν δὲ Φιλοκτήτης ἦρχεν. S. Ph. 86 ἐγὼ μὲν οὓς ἂν τῶν λόγων ἀλγῶ κλύειν, Λαερτίου παῖ, τοὺς δὲ καὶ πράσσειν στυγῶ. Vgl. S. El. 25 ff. Tr. 112 ff. X. Cy. 8. 5, 12 ὥσπερ οἱ ὁπλῖται, οὕτω δὲ καὶ οἱ πελτασταὶ καὶ οἱ τοξόται. (Die sich entsprechenden Glieder sind nicht immer vollständig oder ebenmässig ausgebildet, als: Ψ, 319 ἀλλ' ὃς μέν θ' ἵπποισι.. πεποιθὼς | ἀφραδέως ἐπὶ πολλὸν ἑλίσσεται ἔνθα καὶ ἔνθα, | ἵπποι δὲ πλανόωνται ἀνὰ δρόμον st. τούτῳ δέ. Hdt. 3, 133 ὅσον μὲν δὴ χρόνον ἦν ἔλασσον (sc. τὸ φῦμα), ἡ δὲ.. ἔφραζε οὐδενί st. τοσοῦτον δέ.

Anmerk. So steht δέ, besonders bei den Attikern, auch hinter verkürzten Vordersätzen in der Form des Partizips. X. Comm. 3. 7, 8 θαυμάζω σου, εἰ ἐκείνους, ὅταν τοῦτο ποιῶσι, ῥᾳδίως χειρούμενος, τούτοις δὲ (so muss man mit d. vulgata lesen) μηδένα τρόπον οἴει δυνήσεσθαι προσενεχθῆναι, dass obgleich.. doch, s. das. uns. Bmrk. An. 6. 6, 16 οἰόμενοι ἐν τῇ Ἑλλάδι.. τιμῆς τεύξεσθαι, ἀντὶ δὲ τούτων οὐδ' ὅμοιοι τοῖς ἄλλοις ἐσόμεθα. Vgl. Hell. 3. 3, 7 ibiq. Breitenb. Pl. conv. 220, b πάντων ἢ οὐκ ἐξιόντων ἔνδοθεν, ἤ, εἴ τις ἐξίοι, ἠμφιεσμένων.., οὗτος δ'.. ἐξῄει κτλ. Vgl. Antiph. 1, 12 ibiq. Maetzner. 2. β, 4. Isocr. 15, 71.

2. Sehr häufig wird ein solches aus einem Vorder- und einem Nachsatze bestehende Satzgefüge einem anderen solchen Sätzepaar durch δέ.. δέ entgegengestellt, so dass der zweite Vordersatz dem ersten, der zweite Nachsatz dem zweiten entspricht. Dergleichen Perioden sind bei Homer sehr häufig. In dem Nachsatze des ersten Sätzepaares kann das δέ auch weggelassen werden. A, 53 ff. ἐννῆμαρ μὲν ἀνὰ στρατὸν ᾤχετο κῆλα θεοῖο· τῇ δεκάτῃ δ' ἀγορήνδε καλέσσατο λαὸν Ἀχιλλεύς· .. οἱ δ' ἐπεὶ οὖν ἤγερθεν ὁμηγερέες τ' ἐγένοντο, τοῖσι δ' ἀνιστάμενος μετέφη πόδας ὠκὺς Ἀχιλλεύς. E, 436 f. τρὶς μὲν ἔπειτ' ἐπόρουσε κατακτάμεναι μενεαίνων· τρὶς δέ οἱ ἐστυφέλιξε φαεινὴν ἀσπίδ' Ἀπόλλων· ἀλλ' ὅτε δὴ τὸ τέταρτον ἐπέσσυτο δαίμονι ἶσος, δεινὰ δ' ὁμοκλήσας προσέφη ἑκάεργος Ἀπόλλων. γ, 470 ff. οἱ δ' ἐπεὶ ὤπτησαν κρέ' ὑπέρτερα καὶ ἐρύσαντο, δαίνυνθ' ἑζόμενοι· ἐπὶ δ' ἀνέρες ἐσθλοὶ ὄροντο, οἶνον ἐνοινοχοεῦντες ἐνὶ χρυσέοις δεπάεσσιν. Αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἕντο, τοῖσι δὲ μύθων ἦρχε Γερήνιος ἱππότα Νέστωρ. ι, 56 ὄφρα μὲν ἠὼς ἦν.. τόφρα δ' ἀλεξόμενοι μένομεν..· ἦμος δ'.. καὶ τότε δή.. I, 550 ὄφρα μὲν.. τόφρα δὲ..· ἀλλ' ὅτε δή.. ἤτοι ὁ.. M, 10 ff. ὄφρα μὲν.. καὶ.. καὶ.., τόφρα δὲ..· αὐτὰρ ἐπεὶ.. πολλοὶ δὲ.. οἱ

μέν.. οἱ δέ.. πέρθετο δὲ.. Ἀργεῖοι δὲ.. δὴ τότε κτλ. λ, 147 ff. ὅντινα μέν κεν ἐᾷς νεκύων.. αἵματος ἆσσον ἴμεν, ὁ δέ τοι νημερτὲς ἐνίψει· ᾧ δέ κ' ἐπιφθονέοις, ὁ δέ τοι πάλιν εἶσιν ὀπίσσω. Hdt. 7, 159 εἰ μὲν βούλεαι βοηθέειν τῇ Ἑλλάδι, ἴσθι ἀρξόμενος ὑπὸ Λακεδαιμονίων· εἰ δ' ἄρα μὴ δικαιοῖς ἄρχεσθαι, σὺ δὲ μὴ βοηθέειν (= μὴ βοήθει).

§. 534. Αὖ. Αὖτε. Αὖθις (αὖτις). Αὐτάρ, ἀτάρ [1]). Ὅμως (ὁμοίως). Εἶτα, ἔπειτα.

1. Αὖ in seiner ursprünglichen Kraft als Adverb hat ohne Zweifel die örtliche Bedeutung: zurück, *retro* gehabt (vgl. αὐερύειν b. Hom. u. Pind. O. 13, 81), obwol es sonst in derselben nicht mehr gefunden wird (mehrmals aber b. Hom. αὖτις), indem sie schon sehr früh in die zeitliche: *rursus* überging (so bei Homer νῦν αὖ, δεύτερον αὖ, τὸ τρίτον αὖ u. s. w., bei den Attikern αὖ πάλιν, πάλιν αὖ neben αὖθις πάλιν, αὖθις αὖ πάλιν, αὖθις αὖ, aber auch allein; wie es auch in Fragen und Ausrufen des Unwillens in der poetischen Sprache eine Wiederholung, wenn auch nicht derselben Sache, doch einer ähnlichen ausdrückt. A, 540 τίς δ' αὖ τοι, δολομῆτα, θεῶν συμφράσσατο βουλάς; so auch τίπτ' αὖτε, warum wieder, A, 202 (ubi v. Naegelsb.) u. sonst, dann auch, wie *rursus*, zur Bezeichnung einer Gegenüberstellung angewendet wurde: hinwiederum, *contra*, als: X. Hell. 4. 8, 1 καὶ ὁ μὲν δὴ κατὰ γῆν πόλεμος οὕτως ἐπολεμεῖτο· ἐν ᾧ δὲ πάντα ταῦτα ἐπράττετο, τὰ κατὰ θάλατταν αὖ καὶ τὰς πρὸς θαλάττῃ πόλεις γενόμενα διηγήσομαι.

2. Aus dieser Bedeutung entwickelte sich der konjunktionelle Gebrauch des ursprünglichen Adverbs, in dem es, wie δέ, *autem*, aber, das Verhältniss der Gegenüberstellung und Anreihung (hinwiederum, hingegen, andererseits, ferner) ausdrückt. Bei Homer entspricht zwar demselben zuweilen im Vordergliede μέν; aber die demselben innewohnende adverbiale Kraft waltete so sehr vor, dass dieser Gebrauch nie, wie bei μέν.. δέ, allgemein wurde; daher es denn auch in der Regel ein δέ als Stütze annimmt. X. Comm. 1. 2, 12 Κριτίας μὲν γὰρ τῶν ἐν τῇ ὀλιγαρχίᾳ πάντων πλεονεκτίστατός τε καὶ βιαιότατος ἐγένετο, Ἀλκιβιάδης δὲ αὖ τῶν ἐν τῇ δημοκρατίᾳ πάντων ἀκρατέστατος καὶ ὑβριστότατος, s. das. uns. Bmrk. Auch getrennt. 2. 2, 14 τοὺς μὲν θεούς.. τοὺς δὲ ἀνθρώπους αὖ. Cy. 2. 3, 2 ἢν μὲν ἡμεῖς νικῶμεν.., ἢν δὲ ἡμεῖς αὖ νικώμεθα, ubi v. Born. Aber ohne vorangehenges μέν kommt αὖ auch ohne δέ in der angegebenen Bedeutung auch in der Attischen Prosa häufig vor. Vgl. X. Comm. 1. 2, 11. Cy. 1. 1, 1. Pl. Prot. 326, a. Gorg. 500, b μήτε.. μήτ' αὖ. Häufig in Verbindung mit Personalpron. im Gegensatze zu einer anderen Person. X. conv. 3, 5 ἀλλὰ σὺ αὖ, ἔφη, λέγε κτλ., aber auch du deinerseits. 3, 9 ἐγὼ αὖ, ἔφη, ἐπὶ πενίᾳ μέγα φρονῶ. Vgl. 4, 34. Oefters καὶ αὖ oder häufiger getrennt καὶ.. αὖ, und andererseits, τέ od. καί.. καὶ.. αὖ, οὐδ' αὖ, andererseits aber nicht. X. Comm. 2.

---

[1]) S. Hartung Th. I. S. 154 f. Bäumlein a. a. O. S. 44 ff. Klotz ad Devar. II. p. 206 sqq. et p. 195 sqq. Passow Wörterb. in αὖ.

1, 13 καὶ ἰδίᾳ αὖ οἱ ἀνδρεῖοι. Vgl. An. 1. 1, 7. 1. 9, 19 καὶ ἡδέως ἐπόνουν καὶ θαῤῥαλέως ἐκτῶντο καὶ ὅ ἐπέπατο αὖ τις ἥκιστα Κῦρον ἔκρυπτεν, s. das. uns. Bmrk. 6. 1, 18 καὶ εἴ τι δέοι λανθάνειν.. καὶ εἴ τι αὖ δέοι φθάνειν. Pl. Lach. 181, d καὶ τούτων πέρι ἔγωγε πειράσομαι συμβουλεύειν.. καὶ αὖ ἃ προκαλεῖ πάντα ποιεῖν, ubi v. Stallb. Charm. 157, e sq. ἥ τε πατρῴα ὑμῖν οἰκία.. καὶ αὖ ἡ πρὸς μητρός. Vgl. Phaed. 85, c. So auch poet. τέ.. τ' αὖ S. Ant. 724 f. Pl. Phaedr. 272, e οὐδέ γάρ αὖ τὰ πραχθέντα δεῖν λέγειν ἐνίοτε, ubi v. Stallb. Civ. 610, b μή ποτε φῶμεν ὑπὸ πυρετοῦ μηδ' αὖ ὑπ' ἄλλης νόσου μηδ' αὖ σφαγῆς.

3. Mit αὖ sind gleichbedeutend: das Homerische, aber auch bei den Attischen Dichtern, oft b. Aeschyl., b. Soph. nur Ant. 462 u. Tr. 1009, auch b. Aristoph. (s. Passow) nur selten vorkommende: αὖτε (d. i. αὖ mit τέ, wie πότε, τότε, ἄλλοτε, ἐνιότε), a) wieder, abermals, b) hinwiederum, hingegen, ferner, sehr oft bei Homer in Verbindung δέ: δ' αὖτε wie δ' αὖ, s. Spitzn. ad H, 345; in Beziehung auf ein vorhergehendes μέν: Γ, 240 f. δεύρω μέν.. νῦν αὖτε u. sonst; — das Dor. u. alt- u. neuion. αὖτις, Attisch αὖθις = a) zurück öfters b. Hom., b) wieder, abermals, c) hinwiederum, hingegen, ferner, d) künftig einmal ep. poet., aber selt.; — αὐτάρ ep., idyll. u. zuweilen dramat. (entst. aus αὖτε u. ἄρ, also eigtl. hinwiederum gewiss, aber durch den häufigen Gebrauch abgeschwächt, da αὐτὰρ ἄρα B, 103 verbunden wird) und das aus αὐτάρ abgeschwächte ἀτάρ, das seit Homer nicht allein in der Poesie, sondern auch in der Prosa gebräuchlich ist. Die beiden letzten stehen immer an der Spitze des Satzes und drücken oft den überraschenden oder befremdenden Gegensatz oder einen lebhaften Uebergang, ein lebhaftes Fortschreiten aus. So wird ἀτάρ bei den Attikern oft in lebhaften Fragen gebraucht. Eur. Ph. 382 ἀτὰρ τί ταῦτα; δεῖ φέρειν τὰ τῶν θεῶν, doch wozu dieses? X. An. 4. 6, 14 ἀτὰρ τί ἐγὼ περὶ κλοπῆς συμβάλλομαι; *at quid de furto loquor?*

4. Ὅμως (v. ὁμός, gleich) entspricht ganz dem Deutschen gleichwol. Es zeigt an, dass der adversative Satz in gleicher Weise (gleichwol) wie derjenige, zu dem es den Gegensatz ausdrückt, seine Geltung habe [1]). Homer gebraucht ὅμως nur M, 393; denn λ, 565 ist unächt [2]) u. ν, 405 wird richtig ὁμῶς δέ τοι ἤπια οἶδεν gelesen, d. h. er ist in gleicher Weise wie früher gegen dich freundlich gesinnt. Sonst gebraucht er in diesem Sinne ἔμπης. Nach Homer aber ist ὅμως allgemein gebräuchlich, bei den Dichtern wie bei den Prosaikern. Th. 6, 50 Λάμαχος μὲν ταῦτα εἰπὼν ὅμως προσέθετο καὶ αὐτὸς τῇ Ἀλκιβιάδου γνώμῃ. Sehr häufig wird zur Verstärkung ὅμως mit δέ, ἀλλά, γέ, μήν, γὲ μήν, μέντοι, γὲ μέντοι verbunden: ὅμως δέ, ἀλλ' ὅμως, ὅμως γε, ὅμως μήν, ὅμως γε μήν, ὅμως μέντοι, ὅμως γε μέντοι, auch μέντοι ὅμως, wie X. Cy. 2. 3, 22 ἐμοὶ μέντοι ὅμως πείθονται. An. 2. 4, 23 ἐπὶ μέντοι τὴν γέφυραν ὅμως φυλακὴν ἔπεμψαν. In der Dichtersprache

---

1) Vgl. Klotz ad Devar. II. p. 72 sqq. 678 sq. Bäumlein a. a. O. 170 ff. — 2) S. Nitzsch Anm. III. Band. S. 304 f.

schliesst sich ὅμως zuweilen dem Nebensatze an. Aesch. Ch. 113 μέμνησ' Ὀρέστου, κεἰ θυραῖός ἐσθ' ὅμως. P. 287 πᾶν δ' ἀναπτύξας πάθος | λέξον καταστάς, κεἰ θυραῖός ἐσθ' ὅμως. Vgl. S. Aj. 15. OC. 957. Ebenso b. d. Partizipe s. §. 486, A. 8. Der Satz, zu dem ὅμως den Gegensatz anzeigt, ist oft weggelassen und muss in Gedanken ergänzt werden [1]) oder liegt versteckt im Vorhergehenden, wie X. An. 2. 2, 17. — Auch ὁμοίως findet sich zuweilen bei Demosthenes st. ὅμως gebraucht. Dem 18, 39 in einem wahrschl. unächten Briefe Philipp's τὴν εἰρήνην συνθέμενοι καὶ ὁμοίως ἀντιπαρεξάγοντες. 110 ὑπολαμβάνων,. κἂν μηδὲν εἴπω περὶ τῶν λοιπῶν πολιτευμάτων, ὁμοίως παρ' ὑμῶν ἑκάστῳ τὸ συνειδὸς ὑπάρχειν μοι.

5. Ἔμπης ep., ἔμπας dor. u. trag., ἔμπαν Pind. P. 5. 55. N. 6, 4 u. s., ἔμπα N. 4, 36, auch S. Aj. 563 nach Reiske's richtigen Verbesserung [2]), nur poet., entst. aus ἐν πᾶσι oder aus ἐν = ἐς (§. 325, 3) πᾶν, bedeutet ursprünglich in Allem, durchaus [3]), z. B. Η, 196 ἐπεὶ οὔτινα δείδιμεν ἔμπης. Vgl. Ξ, 98. 174. Ρ, 632 u. s. w. Aesch. Eum. 220 μέγας γὰρ ἔμπας πὰρ Διὸς θρόνοις λέγῃ. Vgl. Pr. 48. S. Aj. 122. Sodann wird es als adversatives Bindewort in der Bedeutung von ὅμως oder von dem Deutschen bei alledem gebraucht, oft in Verbindung mit δέ und ἀλλά. Α, 562 δαιμονίη, αἰεὶ μὲν ὀίεαι οὐδέ σε λήθω, | πρῆξαι δ' ἔμπης οὔ τι δυνήσεαι. Θ, 33 u. s. w. Eur. Alc. 906 Ch. ἀλλ' ἔμπας | ἔφερε κακὸν ἅλις. Ueber πέρ ἔμπης bei Partizipien s. §. 486, A. 6.

6. Εἶτα und ἔπειτα, welche an sich nur eine einfache Folge = dann, nachher ausdrücken, werden auch häufig gebraucht, um eine nicht erwartete, widersprechende Folge: doch, und doch zu bezeichnen [4]); bei Homer und Hesiod kommt εἶτα noch nicht vor. α, 65 πῶς ἂν ἔπειτ' Ὀδυσῆος ἐγὼ θείοιο λαθοίμην, | ὃς περὶ μὲν νόον ἐστὶ βροτῶν κτλ., wie könnte ich doch des O. vergessen, da er .. übertrifft? Vgl. φ, 29. Ar. Ach. 312 ταῦτα δὴ τολμᾷς λέγειν | ἐμφανῶς ἤδη πρὸς ἡμᾶς; εἶτ' ἐγώ σου φείσομαι; So oft in lebhaften, leidenschaftlichen Fragen. Vgl. X. Comm. 1. 4, 11. 2. 7, 5. 6. 7. 13. Pl. ap. 28, b ibiq. Stallb. Oft nach einem Partizipe. Pl. ap. 20, c οὐ γὰρ δήπου σοῦ γε οὐδὲν τῶν ἄλλων περιττότερον πραγματευομένου ἔπειτα τοσαύτη φήμη τε καὶ λόγος γέγονεν, εἰ μή τι ἔπραττες ἀλλοῖον ἢ οἱ πολλοί. Vgl. Gorg. 519, e. S. El. 1008 οὐ γὰρ θανεῖν ἔχθιστον, ἀλλ' ὅταν θανεῖν | χρῄζων τις εἶτα μηδὲ τοῦτ' ἔχῃ λαβεῖν. Auch tritt καί davor öfters in der Frage, nachdrücklicher als εἶτα, ἔπειτα allein. X. Cy. 2. 2, 31 κἄπειτα τοιοῦτον ὄντα οὐ φιλεῖς αὐτόν; Vgl. Symp. 4, 2. Eur. M. 1398 I. ὦ τέκνα φίλτατα. M. μητρί γε, σοὶ δ' οὔ. | I. κἄπειτ' ἔκανες; Pl. Phaed. 90, b ἐπειδάν τις πιστεύσῃ λόγῳ τινὶ ἀληθεῖ

---

1) S. die Beispiele b. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 289 sq. — 2) S. Lobeck ad h. l. u. Ellendt L. S. I. p. 585. — 3) S. Bäumlein a. a. O. S. 115 f. — 4) S. Bäumlein S. 111 ff. Klotz ad Devar. II. p. 539 sqq. u. p. 553 sqq. Heindorf ad Pl. Phaed. p. 150. Stallbaum ad Pl. Gorg. 457, b. Fri[illegible]. Luc. p. 87 sq. Kühner ad X. Comm. 1. 2, 26.

εἶναι.. κἄπειτα ὀλίγον ὕστερον αὐτῷ δόξῃ ψευδὴς εἶναι. Vgl. Dem. 1, 21. Nach einem Partizipe. X. Comm. 1. 1, 5 ἐδόκει δ' ἂν ἀμφότερα ταῦτα, εἰ προαγορεύων ὡς ὑπὸ θεοῦ φαινόμενα κᾆτα ψευδόμενος ἐφαίνετο, s. das. uns. Bmrk. Vgl. Pl. Gorg. 457, b. Phaed. 67, e γελοῖον ἂν εἴη ἄνδρα παρασκευάζονθ' ἑαυτὸν ἐν τῷ βίῳ ὅ τι ἐγγυτάτω ὄντα τοῦ τεθνάναι οὕτω ζῆν κἄπειθ' ἥκοντος αὐτῷ τούτου ἀγανακτεῖν. In dem §. 518, 9 erwähnten durch μέν.. δέ zur Bezeichnung des Kontrastes gebildeten Satzgefüge nimmt εἶτα an der Spitze desselben seine Stellung, da es dem Satze mit δέ angehört, der den Hauptgedanken enthält. X. Comm. 2. 2, 13 εἶτα τούτων μὲν ἐπιμελεῖσθαι παρεσκεύασαι, τὴν δὲ μητέρα, τὴν πάντων μάλιστά σε φιλοῦσαν, οὐκ οἴει δεῖν θεραπεύειν; = τούτων ἐπ. παρεσκευασμένος εἶτα τὴν μητέρα κτλ. Vgl. 1. 2, 26. So auch ohne μέν.. δέ bei dem Partizipe. 3. 6, 15 εἶτα, ἔφη ὁ Σ., τὸν θεῖον οὐ δυνάμενος πείθειν, 'Αθηναίους πάντας μετὰ τοῦ θείου νομίζεις δυνήσεσθαι ποιῆσαι πείθεσθαί σοι;

Anmerk. Ueber den adversativen Gebrauch von μήν s. §. 502, v. μέντοι §. 508, g, v. καίτοι §. 507, S. 705 f.

§. 535. Beziehung der Beschränkung und Aufhebung.

'Αλλά [1]).

1. 'Αλλά (Neutrum Pluralis von ἄλλος mit abgeschwächter Betonung, vgl. das Deutsche sondern und das altlateinische *sed* st. *sine*, welches s. v. a. *se* mit paragogischem *d* ist, z. B. in *se — moveo*), bedeutet eigtl. anders und drückt überhaupt Verschiedenheit, Trennung und Scheidung aus.

2. Nach der Beschaffenheit des vorangehenden Gliedes drückt ἀλλά entweder gerade das Gegentheil von dem aus, was in dem ersten Gliede ausgesagt ist, so dass das erstere Glied durch das letztere aufgehoben wird, und das eine neben dem anderen nicht zu gleicher Zeit bestehen kann. Diess geschieht a) wenn eine Negation vorangeht, und wir übersetzen dann ἀλλά durch sondern, als: οὐχ οἱ πλούσιοι εὐδαίμονές εἰσιν, ἀλλ' οἱ ἀγαθοί; das vorangehende negative Glied kann auch als ein konzessives aufgefasst werden, wie O, 688 ff. οὐδὲ μὲν Ἕκτωρ | μίμνεν.., ἀλλ'.. ἐφορμᾶται. — b) wenn eine Affirmation (oder, was dem Sinne nach gleich ist, eine Frage mit οὐ) vorangeht, und darauf die Negation des Gegentheils folgt, und wir übersetzen dann ἀλλ' οὐ (μή) durch und nicht, nicht aber oder lassen ἀλλά unübersetzt, als: ἐκεῖθεν, ἀλλ' οὐκ ἐνθένδε ἡρπάσθη Pl. Phaedr. 229, d = οὐκ ἐνθένδε, ἀλλ' ἐκεῖθεν. 260, a ἐκ τούτων εἶναι (ἀκήκοα) τὸ πείθειν, ἀλλ' οὐκ ἐκ τῆς ἀληθείας. Isocr. 4, 137 ταῦτα πάντα γέγονε διὰ τὴν ἡμετέραν ἄνοιαν, ἀλλ' οὐ διὰ τὴν ἐκείνου δύναμιν. Wenn aber eine Frage mit negativem Sinne vorangeht, so übersetzen wir ἀλλ' οὐ durch und nicht vielmehr. X. Cy. 2,

---

[1]) S. Hartung II. S. 30 ff. Klotz ad Devar. II. p. 1 sqq. Bäumlein a. a. O. S. 1 ff. Die gründliche Abhandlung von G. T. A. Krüger *de formula ἀλλ' ἤ et affinium particularum post negationes vel negativas sententias usurpatarum natura et usu.* Brunsvig. 1834.

2, 19 καὶ τί δεῖ ἐμβαλεῖν περὶ τούτου, ἀλλ' οὐχὶ προειπεῖν, ὅτι οὕτω ποιήσεις; = οὐ δεῖ ἐμβαλεῖν.., ἀλλὰ προειπεῖν. Lycurg. 71 ἦ που ταχέως ἂν ἠνέσχετό τις ἐκείνων τῶν ἀνδρῶν τοιοῦτον ἔργον, ἀλλ' οὐκ κατέλευσαν τὸν καταισχύνοντα τὴν αὑτῶν ἀριστείαν; (ubi v. Maetzner) = οὐκ ἂν ἠνέσχοντο, ἀλλὰ κατέλευσαν ἄν. Vgl. Andoc. 1, 21. Isocr. 15, 229. 251. Dem. 21, 209. Ebenso in einer abhängigen Frage. Isocr. 15, 60 ἐνθυμήθητε, εἰ δοκῶ τοῖς λόγοις διαφθείρειν τοὺς νεωτέρους, ἀλλὰ μὴ προτρέπειν ἐπ' ἀρετήν.., ἢ δικαίως ἂν δοῦναι δίκην.., ἀλλ' οὐκ ἂν χάριν κομίσασθαι. Ebenso nach ὥσπερ = *quasi, quasi vero*. Isocr. 4, 11 ὥσπερ ὁμοίως δέον ἀμφοτέρους (τοὺς λόγους) ἔχειν, ἀλλ' οὐ τοὺς μὲν ἀσφαλῶς, τοὺς δ' ἐπιδεικτικῶς, als ob sich beide Redegattungen gleich erhalten müssten, und nicht vielmehr u. s. w. = ἀμφοτέρους οὐ δεῖ ὁμοίως ἔχειν, ἀλλά. Vgl. 15, 89. Wenn καὶ οὔ st. ἀλλ' οὔ steht, so ist auf den Gegensatz keine Rücksicht genommen. X. An. 2. 1, 10 τί δεῖ αὐτὸν αἰτεῖν καὶ οὐ λαβεῖν ἐλθόντα; nach d. best. cdd., s. das. uns. Bmrk. Vgl. Pl. Prot. 337, b ibiq. Stallb.

3. Oder es bezeichnet nur etwas von dem im ersten Gliede Ausgesagten Verschiedenes, so dass das erstere Glied durch das letztere nur theilweise aufgehoben, d. h. nur beschränkt wird. Die Wirklichkeit des ersteren Gliedes wird zwar gesetzt, aber so, dass etwas Anderes, wenn auch Verschiedenes, doch als neben jenem bestehend dargestellt wird. Das erstere Glied kann als ein konzessives aufgefasst werden; alsdann wird demselben gewöhnlich μέν (auch γέ) hinzugefügt; in diesem Falle könnte st. ἀλλά auch δέ stehen; der Gegensatz würde aber alsdann weit schwächer ausgedrückt werden. Doch kann das konzessive Glied auch ohne μέν stehen, wie Pl. Euthyphr. 3, a βουλοίμην ἄν, ἀλλ' ὀῤῥωδῶ, μὴ τοὐναντίον γένηται. Π, 240 αὐτὸς μὲν γὰρ ἐγὼ μενέω νηῶν ἐν ἀγῶνι, | ἀλλ' ἕταρον πέμπω. Α, 284 ναὶ δὴ ταῦτά γε πάντα, γέρον, κατὰ μοῖραν ἔειπες, ἀλλ' ὅδ' ἀνὴρ ἐθέλει περὶ πάντων ἔμμεναι ἄλλων. Γ, 214 παῦρα μέν, ἀλλὰ μάλα λιγέως. Α, 22. X. Cy. 7. 1, 16 τὰ μὲν καθ' ἡμᾶς ἐμοίγε δοκεῖ καλῶς ἔχειν, ἀλλὰ τὰ πλάγια λυπεῖ με. Pl. Gorg. 448, d καλῶς γε φαίνεται Π. παρεσκευάσθαι εἰς λόγους· ἀλλὰ γάρ, ὃ ὑπέσχετο Χαιρεφῶντι, οὐ ποιεῖ.

Anmerk. 1. Sehr häufig folgen mehrere mit dem entweder aufhebenden oder beschränkenden ἀλλά eingeleitete Sätze unmittelbar auf einander. Pl. Lys. 223, a ἐπειδὴ δὲ οὐδὲν ἐφρόντιζον ἡμῶν, ἀλλ'.. ἠγανάκτουν τε καὶ οὐδὲν ἧττον ἐκάλουν, ἀλλ' ἐδόκουν.. ἄπορον εἶναι προσφέρεσθαι, ubi v. Stallb. Vgl. Phaed. 63, e. Prot. 341, d. Symp. 211, e.

4. Auf einen negativen Satz oder einen Fragsatz mit negativem Sinne, der an sich einen vollständigen Gedanken ausdrückt, folgt oft ein Satz mit ἀλλά, der einen Gegensatz enthält, durch welchen der vorangehende Satz eine nähere Bestimmung erhält. X. Comm. 1. 2, 2 πῶς οὖν αὐτὸς ὢν τοιοῦτος ἄλλους ἂν ἢ ἀσεβεῖς ἢ παρανόμους ἐποίησεν; Ἀλλ' ἔπαυσε μὲν τούτων πολλοὺς ἀρετῆς ποιήσας ἐπιθυμεῖν, im Gegentheile. 3 οὐδεπώποτε ὑπέσχετο διδάσκαλος εἶναι τούτου· ἀλλά.. ἐποίει κτλ., wohl aber bewirkte er u. s. w.

5. Nach negativen Sätzen, in denen ἄλλος od. ἕτερος steht oder hinzuzudenken ist, scheint ἀλλά eine Ausnahme auszudrücken: ausser, wie πλήν oder εἰ μή, *nisi*, und kann im Deutschen dur-

als übersetzt werden. Es drückt aber auch hier nur den Gegensatz zu dem vorangehenden Gliede aus. Φ, 275 ἄλλος δ' οὔτις μοι τόσον αἴτιος Οὐρανιώνων, ἀλλὰ φίλη μήτηρ, kein Anderer als, aber eigtl. kein Anderer, sondern nur die Mutter. Vgl. θ, 311. S. OR. 1331 ἔπαισε δ' αὐτόχειρ νιν οὔτις ἀλλ' ἐγώ. Eur. Hipp. 638. X. An. 6. 4, 2 ἐν δὲ τῷ μέσῳ ἄλλη μὲν πόλις οὐδεμία οὔτε φιλία οὔτε Ἑλληνίς, ἀλλὰ Θρᾷκες καὶ Βιθυνοί. So auch in der Frage, als: Pl. Prot. 354, b ἢ ἔχετέ τι ἄλλο τέλος λέγειν, εἰς ὃ ἀποβλέψαντες αὐτὰ ἀγαθὰ καλεῖτε, ἀλλὰ ἡδονάς τε καὶ λύπας; = οὐδὲν ἄλλο τέλος, ἀλλά. Nach τίς ἄλλος jedoch folgt regelmässig entweder ἤ oder ἀλλ' ἤ (s. Nr. 6) oder πλήν. Uebrigens ist zu bemerken, dass sowol auf eine einfache Negation als auf οὐδὲν ἄλλο statt ἀλλά oft auch πλήν (wofür sich auch πλὴν ἤ findet) folgt. Dem. 43, 69 οὐδενὸς αὐτοῖς μέλει πλὴν τοῦ πλεονεκτεῖν. Pl. Tim. 30, a θέμις δὲ οὔτ' ἦν οὔτ' ἔστι τῷ ἀρίστῳ δρᾶν ἄλλο πλὴν τὸ κάλλιστον. Wenn statt ἀλλά die Partikel δέ steht, so erscheint ἄλλος in Begleitung von μέν. Pl. civ. 359, e τοῦτον δὲ ἄλλο μὲν ἔχειν οὐδέν, περὶ δὲ τῇ χειρὶ χρυσοῦν δακτύλιον.

Anmerk. 2. Auf gleiche Weise steht hinter den mit einer Negation verbundenen Komparativen: μᾶλλον, τὸ πλέον häufig ἀλλά, aber in einem anderen Sinne als ἤ. Durch ἤ nämlich werden beide Glieder gleichgestellt (*non magis quam*), durch ἀλλά aber wird das Gegentheil von dem im ersten Gliede Negirten ausgedrückt. Beide Glieder werden so mit einander verglichen, dass das letztere dem ersteren vorgezogen und auf diese Weise als das Gegentheil diesem entgegengestellt wird. Th. 2, 44 οὐκ ἐν τῷ ἀχρείῳ τῆς ἡλικίας τὸ κερδαίνειν.. μᾶλλον τέρπει, ἀλλὰ τὸ τιμᾶσθαι, in dem Alter erfreut nicht so sehr der Gewinn, sondern die Ehre. 1, 83 καὶ ἔστιν ὁ πόλεμος οὐχ ὅπλων τὸ πλέον, ἀλλὰ δαπάνης, der Krieg ist nicht sowol durch die Waffen bedingt, sondern durch das Geld. Vgl. 2, 43. 5, 99 οὐ γὰρ νομίζομεν ἡμῖν τούτους δεινοτέρους, ὅσοι.. ποιήσονται, ἀλλὰ τοὺς νησιώτας. Π, 62 οὐ πρὶν (= πρότερον) μηνιθμὸν καταπαυσέμεν, ἀλλ' ὁπότ' ἂν δὴ | .. ἀφίκηται [1]). In derselben Bedeutung wird auch πλήν, und zwar auch ohne vorausgehende Negation gebraucht. S. Anm. 5.

6. Besonders bemerkenswerth ist die Verbindung von ἀλλ' ἤ nach vorausgegangener Negation oder nach einer Frage mit negativem Sinne, selbst nach Hinzufügung von ἄλλος, ἕτερος, also: οὐκ, οὐδὲν ἀλλ' ἤ; οὐδὲν ἄλλο, ἀλλ' ἤ; οὐδὲν ἕτερον, ἀλλ' ἤ; τί ἄλλο, ἀλλ' ἤ; ἄλλο τι (mit vorausgehendem Fragpron.), ἀλλ' ἤ [2]). X. An. 7. 7, 53 ἀργύριον μὲν οὐκ ἔχω ἀλλ' ἢ μικρόν τι. 4. 6, 11 ἄνδρες δ' οὐδαμοῦ φυλάττοντες ἡμᾶς φανεροί εἰσιν ἀλλ' ἢ κατ' αὐτὴν τὴν ὁδόν. Hell. 6. 4, 4 οἱ Θηβαῖοι ἐστρατοπεδεύσαντο οὐδένας ἔχοντες συμμάχους ἀλλ' ἢ τοὺς Βοιωτούς. Oec. 2, 13 οὔτε ἄλλος πώποτέ μοι παρέσχε τὰ ἑαυτοῦ διοικεῖν ἀλλ' ἢ σὺ νυνὶ ἐθέλεις παρέχειν. Pl. Prot. 329, d τὰ τοῦ χρυσίου μόρια οὐδὲν διαφέρει τὰ ἕτερα τῶν ἑτέρων, ἀλλήλων καὶ τοῦ ὅλου ἀλλ' ἢ μεγέθει καὶ σμικρότητι. Menex. 244, d ὥστε αὐτῷ μηδαμόθεν ἄλλοθεν τὴν σωτηρίαν γενέσθαι ἀλλ' ἢ ἐκ ταύτης τῆς πόλεως. Phaed. 97, d οὐδὲν ἄλλο σκοπεῖν

---

1) S. Fritzsche Quaestt. Luc. p. 91. — 2) S. G. T. A. Krüger l. d. Hartung II. S. 44. Klotz l. d. p. 32. Stallbaum ad Plat. Phaed. 81, b. Civ. 601, a.

προσήκειν ἀνθρώπῳ ἀλλ' ἢ τὸ ἄριστον καὶ τὸ βέλτιστον. Civ. 429, b τίς ἂν εἰς ἄλλο τι ἀποβλέψας ἢ δειλὴν ἢ ἀνδρείαν πόλιν εἴποι ἀλλ' ἢ εἰς τοῦτο τὸ μέρος; Prot. 354, b ἢ ἔχετέ τι ἄλλο τέλος λέγειν.. ἀλλ' ἢ ἡδονάς τε καὶ λύπας; Civ. 553, d τὸ μὲν οὐδὲν ἄλλο ἐᾷ λογίζεσθαι οὐδὲ σκοπεῖν ἀλλ' ἢ ὁπόθεν ἐξ ἐλαττόνων χρημάτων πλείω ἔσται. Ap. 20, d δι' οὐδὲν ἀλλ' ἢ διὰ σοφίαν τινὰ τοῦτο τὸ ὄνομα ἔσχηκα. Civ. 330, c οὐδὲν ἐθέλοντες ἐπαινεῖν ἀλλ' ἢ τὸν πλοῦτον. (Auffallender: Th. 5, 60 οὐ μετὰ τῶν πλειόνων οὐδὲ αὐτὸς βουλευσάμενος ἀλλ' ἢ ἑνὶ ἀνδρὶ κοινώσας (sich nicht mit Mehreren noch mit sich allein berathend, sondern), wo eigtl. nur ἀλλά stehen sollte, aber das ἢ ist dem ἀλλά mit Rücksicht auf den Komparativ πλειόνων hinzugefügt.)

Anmerk. 3. Diese Ausdrucksweise ist aus der Verschmelzung zweier der Bedeutung nach nah verwandter Konstruktionen entstanden: οὐδὲν ἄλλο.. ἀλλά und οὐδὲν ἄλλο.. ἤ. Ἀλλά und ἤ stimmen hier in ihrer Bedeutung sehr mit einander überein; denn Nichts oder nichts Anderes, sondern (οὐδὲν od. οὐδὲν ἄλλο ἀλλά) unterscheidet sich weniger materiell als formell von Nichts oder nichts Anderes als (οὐδὲν od. οὐδὲν ἄλλο ἤ). Bei dem häufigen Gebrauche sowol der einen als der anderen Ausdrucksweise verlor sich im Laufe der Zeit allmählich das Bewusstsein von der Entstehung beider, und so geschah es, dass man beide Konstruktionen mit einander vermischte und, indem man die beiden Wörter ἀλλ' ἤ gleichsam als Ein Wort auffasste, dieselben auch da gebrauchte, wo man entweder bloss ἤ oder bloss ἀλλά erwarten sollte. Vgl. οὕνεκα st. ἕνεκα u. besonders ἢ ὡς nach einem Komparative, s. §. 542, Anm. 5.

Anmerk. 4. In der elliptischen Ausdrucksweise οὐδὲν ἄλλο od. τί ἄλλο sc. ποιῶ od. γίγνεται folgt entweder ἤ oder ἀλλ' ἤ. Th. 4, 14 οἱ Λακεδαιμόνιοι.. ἄλλο οὐδὲν ἢ ἐκ γῆς ἐναυμάχουν. X. Comm. 2. 3, 17 τί ἄλλο ἢ κινδυνεύσεις ἐπιδεῖξαι κτλ. Vgl. Cy. 1. 4, 24; so auch ἄλλο τι; = *nonne?* Pl. Euthyphr. 15, c τοῦτο δὲ ἄλλο τι ἢ θεοφιλὲς γίγνεται; Aber Pl. Phaed. 76, a οὕς φαμεν μανθάνειν, οὐδὲν ἀλλ' ἢ ἀναμιμνήσκονται οὗτοι (Stallb. ἄλλ'). Men. 84, c οὐδὲν ἀλλ' ἢ ἐρωτῶντος ἐμοῦ καὶ οὐ διδάσκοντος (St. ἄλλ'). Isocr. 8, 36 διεφθάρμεθα ὑπ' ἀνθρώπων οὐδὲν ἀλλ' ἢ φενακίζειν δυναμένων. (Ohne Ellipse X. Cy. 2. 1, 21 οὐδὲν αὐτοῖς ἄλλο ἐλελοίπει ἢ ἀσκεῖν τὰ ἀμφὶ τὸν πόλεμον. Pl. Phaedr. 231, b οὐδὲν ὑπολείπεται ἀλλ' ἢ ποιεῖν προθύμως κτλ. So auch nach οὐδὲν ἄλλο ἐστίν od. οὐδὲν ἄλλο sc. ἐστίν. X. An. 3. 2, 18 οἱ μύριοι ἱππεῖς οὐδὲν ἄλλο ἢ μύριοί εἰσιν ἄνθρωποι. Th. 4, 4 οὐδ' ὁτιοῦν κακὸν ἔσται ὑμῖν ἀλλ' ἢ οὐχ ὁ αὐτὸς ἄρξει ὑμῶν, ὅσπερ καὶ πρότερον. Vgl. Pl. soph. 226, a. Phaed. 91, d.)

Anmerk. 5. Der Gebrauch dieses ἀλλά ist dem von πλήν sehr nahe verwandt. Ueberhaupt stimmt πλήν in seiner Anwendung vielfach mit ἀλλά überein, wie aus dem Vorhergehenden deutlich erhellt. So wird auch πλήν, wie ἀλλά, vor einer Negation gebraucht. Dem. 56, 23 πλέουσα πανταχόσε πλὴν οὐκ εἰς Ἀθήνας. So sagt man πλὴν ἤ. Hdt. 2, 111. 6, 5. Ar. N. 361. X. Cy. 2. 1, 17 πλὴν ἢ τόλμῃ. Pl. Ap. extr. ἄδηλον παντὶ πλὴν ἢ θεῷ. Ferner: πλὴν ἀλλά. Lucian. Dial. Deor. 16 extr. μέγα, ὦ Ἥρα, φρονεῖς, ὅτι ξύνει τῷ Διΐ, καὶ συμβασιλεύεις αὐτῷ, καὶ διὰ τοῦτο ὑβρίζεις ἀδεῶς· πλὴν ἀλλ' ὄψομαί σε μετ' ὀλίγον αὖθις δακρύουσαν. Mit vorangehender Negation. Id. Prom. c. 20 οὐ ῥᾴδιον, ὦ Προμηθεῦ, πρὸς οὕτω γενναῖον σοφιστὴν ἁμιλλᾶσθαι· πλὴν ἀλλὰ ὤνησο, διότι μὴ καὶ ὁ Ζεὺς ταῦτα ἐπήκουσέ σου. Und πλὴν ἀλλ' ἢ nach einer vorhergehenden Negation bei: Arist. Metaphys. c. 1. in der Bedeutung: *nisi quod*[1]).

7. Endlich sind noch die elliptischen Ausdrücke zu erwähnen: οὐ μὴν ἀλλά oder οὐ μέντοι ἀλλά, οὐ γὰρ ἀλλά (häufig

---

[1]) S. G. T. A. Krüger a. a O. §. 17. p. 27. §. 32. p. 49 f.

bei den Attikern): doch nein! sondern. Die beiden ersteren lassen sich kurz durch: jedoch, *veruntamen*, der letztere, besonders b. Aristophanes häufige denn fürwahr übersetzen. Man muss dieselben dadurch ergänzen, dass man das Verb des vorangehenden Satzes oder an dessen Stelle Ausdrücke, wie τοῦτ' ἐγένετο, τοῦτ' ἐστί, τοῦτ' ἐγὼ ἡγοῦμαι, λέγω u. dgl., oder sonst etwas aus dem Zusammenhange zu Entnehmendes zu der Negation hinzudenkt. X. Cy. 1. 4, 8 ὁ ἵππος πίπτει εἰς γόνατα καὶ μικροῦ κἀκεῖνον ἐξετραχήλισεν· οὐ μὴν (sc. ἐξετραχήλισεν) ἀλλ' ἐπέμεινεν ὁ Κῦρος μόλις πως, καὶ ὁ ἵππος ἐξανέστη. Vgl. Isocr. 4, 85. 7, 6 οὐ μὴν ἀλλὰ.. γέ (ubi v. Benseler), wie 9, 33. 15, 149. 293. Pl. civ. 379, a. Phaed. 62, b καὶ γὰρ ἂν δόξειεν οὕτω γ' εἶναι ἄλογον· οὐ μέντοι (sc. οὕτως ἔχει) ἀλλ' ἴσως ἔχει τινὰ λόγον. Vgl. Symp. 173, b. Th. 5. 43, 2. Ar. R. 498 φέρε δὴ ταχέως αὔτ'· οὐ γὰρ ἀλλὰ πειστέον, denn ich darf mich nicht weigern, sondern, d. i. ich muss ja doch gehorchen. Vgl. 58. 192. N. 232. Eq. 1205. Ec. 386. Pl. Euthyd. 286, c πῶς λέγεις; οὐ γάρ τοι ἀλλὰ τοῦτόν γε τὸν λόγον.. ἀεὶ θαυμάζω, wo zur Verstärkung τοί (§. 507) hinzugefügt ist, s. Stallb., wie 305, e. Civ. 492, e οἶμαι μὲν οὐδένα (sc. κρατήσειν), ἦ δ' ὅς. Οὐ γάρ, ἦν δ' ἐγώ, ἀλλὰ καὶ τὸ ἐπιχειρεῖν πολλὴ ἄνοια „*nam profecto vel* (καί) conari contra tendere magnae est insipientiae," vgl. Isocr. 3, 17. 6, 24 u. s.

8. Ausserdem wird ἀλλά noch sehr vielfach in freierer Weise gebraucht. So steht es a) sehr häufig bei einem Uebergange zu einem neuen Gedanken, der als verschieden von dem vorangehenden diesem entgegengestellt wird. Es verbindet sich alsdann gern mit dem konfirmativen Adverb μήν, und ἀλλὰ μήν hat dann die Bdtg. des Lat. *jam vero*. Vgl. X. An. 1. 9, 18. 2. 5, 12. 3. 2, 16. 5. 7, 7. Comm. 1. 1, 6. 2, 4. 11. 2. 6, 27 u. s. w.[1]). — b) wenn die Rede plötzlich abgebrochen und auf etwas Neues gewendet wird. Daher wenn man Etwas, als ein Unbedeutendes, Geringfügiges beseitigen oder auf sich beruhen lassen will, oder wenn man ausdrücken will, dass man der Bitte oder Aufforderung eines Anderen zu entsprechen bereit sei. X. Comm. 1. 2, 42 δίδαξον δὴ πρὸς τῶν θεῶν, φάναι τὸν Ἀλκιβιάδην· ὡς.. οἶμαι μὴ ἂν δικαίως τούτου τυχεῖν τοῦ ἐπαίνου τὸν μὴ εἰδότα, τί ἐστι νόμος. Ἀλλ' οὐδέν τι χαλεποῦ πράγματος ἐπιθυμεῖς, ὦ Ἀ., φάναι τὸν Π. Pl. Prot. 320, c εἰ οὖν ἔχεις ἐναργέστερον ἡμῖν ἐπιδεῖξαι, ὡς διδακτόν ἐστιν ἡ ἀρετή, μὴ φθονήσῃς, ἀλλ' ἐπίδειξον. Ἀλλ', ὦ Σ., ἔφη, οὐ φθονήσω. Eur. J. A. 715 ἀλλ' εὐτυχοίτην, nun so mögen sie glücklich sein! So bei einem Befehle, Verbote, bei Aufmunterungen. A, 32 ἀλλ' ἴθι, μή μ' ἐρέθιζε. 259 ἀλλὰ πίθεσθε. α, 169 τοῦ δ' ὤλετο νόστιμον ἦμαρ· | ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπέ.., τίς πόθεν εἰς ἀνδρῶν; Pl. Euthyphr. 6, b ἀλλά μοι εἰπέ· Σὺ ὡς ἀληθῶς ἡγεῖ ταῦτα οὕτω γεγονέναι. 15, d ἀλλὰ μή μ' ἀτιμάσῃς. Prot. 311, a ἀλλ' ἴωμεν. 311, a πάντες τὸν ἄνδρα ἐπαινοῦσι καί φασι σοφώτατον εἶναι λέγειν· ἀλλὰ τί οὐ βαδίζομεν παρ' αὐτόν; Ferner: in Ausrufungen. Aesch. Ch.

---

[1]) S. Kühner ad Xen. Comm. 1. 1, 6. An. 1. 9, 18.

1059 Or. ἐλαύνομαι δὲ χοὐκ ἔτ' ἂν μείναιμ' ἐγώ. Ch. ἀλλ' εὐτυχοίης. S. OR. 1478 ἀλλ' εὐτυχοίης, nun so mögest du für deine Güte gesegnet sein! In Fragen, besonders häufig ἀλλ' ἦ, s. §. 587, 16. In entschlossenen, raschen Erwiderungen oder Autworten. X. An. 1. 8, 17 καὶ ὃς.. ἤρετο, ὅ τι εἴη τὸ σύνθημα (Parole). Ὁ δ' ἀπεκρίνατο, ὅτι „Ζεὺς σωτὴρ καὶ νίκη." Ὁ δὲ Κῦρος ἀκούσας· Ἀλλὰ δέχομαί τε ἔφη, καὶ τοῦτο ἔστω, nun gut, ich nehme es als eine gute Vorbedeutung an. Vgl. 2. 2, 2. Comm. 2. 10, 5. Cy. 4. 5, 51. Pl. Alc. 1, 131, c S. προθυμοῦ τοίνυν ὅ τι κάλλιστος εἶναι. Alc. ἀλλὰ προθυμήσομαι.

Anmerk. 6. Der Gegensatz, auf den sich ἀλλά bezieht, steht bisweilen in einem hypothetischen konzessiven Vordersatze (vgl. §. 533, 1). Θ, 153 εἴπερ γάρ σ' Ἕκτωρ γε κακὸν καὶ ἀνάλκιδα φήσει, ἀλλ' οὐ πείσονται Τρῶες. Vgl. Α, 82. 281. Ω, 781. So auch nach: ἐπεί. Hdt. 9, 41 ἐπεὶ (da) ὑμεῖς ἢ οὐκ ἴστε οὐδὲν ἢ οὐ τολμᾶτε λέγειν, ἀλλ' ἐγὼ ἐρέω. — So: ἀλλά, häufiger ἀλλ' οὖν.. γέ (§. 508, 4, b) od. ἀλλά.. γέ = *at certe*, doch gewiss, nun wenigstens. X. Comm. 4. 4, 10 εἰ δὲ μὴ λόγῳ, ἀλλ' ἔργῳ ἀποδείκνυμαι. Vgl. Cy. 5. 5, 33. An. 7. 7, 43 mit uns. Bmrk. Pl. Menex. 84, a. Phaed. 91, b εἰ δὲ μηδέν ἐστι τελευτήσαντι, ἀλλ' οὖν τοῦτόν γε τὸν χρόνον αὐτὸν τὸν πρὸ τοῦ θανάτου ἧττον τοῖς παροῦσιν ἀηδὴς ἔσομαι ὀδυρόμενος. Soph. 254, c ἵνα τότε ὂν καὶ μὴ ὂν εἰ μὴ πάσῃ σαφηνείᾳ δυνάμεθα λαβεῖν, ἀλλ' οὖν λόγου γε ἐνδεεῖς μηδὲν γιγνώμεθα περὶ αὐτῶν. Vgl. X. Hier. 2, 9. Ag. 2, 21. Selten ἀλλ' οὖν γε, alsdann gehört γέ zu dem ganzen Satze. Lycurg. 141 εἰ καὶ περὶ οὐδενὸς ἄλλου νόμιμόν ἐστι.., ἀλλ' οὖν γε περὶ προδοσίας κρίνοντας οὕτως ὅσιον εἶναι τοῦτο πράττειν. X. Cy. 1. 3, 6 εἰ τοίνυν οὕτω γιγνώσκεις, ὦ παῖ, ἀλλὰ κρέα γε εὐωχοῦ, ἵνα νεανίας οἴκαδε ἀπέλθῃς. Vgl. 8. 6, 18. An. 2. 5, 19 mit uns. Bmrk. Pl. Lach. 183, a εἰ δ' ἐκείνους ἐλελήθει, ἀλλ' οὐ τούτους γε.. λέληθεν, ubi v. Stallb. Ueber ἀλλ' οὐδέ = ja nicht einmal s. §. 525; auch in der Mitte des Satzes. Ar. N. 1396 Ch. τὸ δέρμα τῶν γεραιτέρων λάβοιμεν ἂν | ἀλλ' οὐδ' ἐρεβίνθου, das Fell der Alten dürften wir auch nicht einmal für eine Kichererbse kaufen (nicht nur nicht für einen hohen Preis, sondern nicht einmal), vgl. Kock. Hieraus hat sich der nachhomerische Gebrauch entwickelt, dass ἀλλά, nach Weglassung des hypothetischen Vordersatzes einem einzelnen Satzgliede beigefügt wird, und alsdann steht ἀλλά wie ein Adverb in der Mitte des Satzes. S. OC. 1276 πειράσατ' ἀλλ' ὑμεῖς γε κινῆσαι πατρὸς.. στόμα, *si nemo alius, at vos certe*, i. e. versucht ihr doch wenigstens u. s. w. Vgl. Ph. 1041. El. 415. Pl. soph. 235, d σὺ δ' ἀλλ' εἰπέ, ubi v. Hdrf. X. Hell. 3. 4, 26.

Anmerk. 7. Auch kann ἀλλά ganz an die Spitze einer Rede treten, wie diess besonders häufig bei Xenophon der Fall ist. Alsdann bezieht sich ἀλλά auf das Vorhergehende, und der Gegensatz beruht auf einer Erwiderung, einer Einwendung, einem Einwurfe. Vgl. X. An. 1. 7, 6. 2. 1, 4. 9. 10. 5, 16. 3. 1, 31. 35. 45. 2, 4. 6. 1, 31. 32. 7. 3, 9. 6, 9. Cy. 2. 1, 13 ibiq. Born. 2. 3, 5. Ueber ἀλλά u. δέ zu Anfang einer ganzen Schrift s. §. 526, A. Auch im Dialoge wird ἀλλά gebraucht, um einen Einwurf, eine Einwendung einzuleiten. Ar. Ach. 402 ff. D. ἐκκάλεσον αὐτόν. C. ἀλλ' ἀδύνατον. D. ἀλλ' ὅμως· | οὐ γὰρ ἂν ἀπέλθοιμ', ἀλλὰ κόψω τὴν θύραν. | Εὐριπίδη.. |, ὑπάκουσον.. Eur. ἀλλ' οὐ σχολή. D. ἀλλ' ἐκκυκλήθητ'. Eur. ἀλλ' ἀδύνατον. D. ἀλλ' ὅμως. Eur. ἀλλ' ἐκκυκλήσομαι. Vgl. X. Comm. 2. 1, 11. 12. 13. Cy. 1. 3, 5 u. s. w. Oft auch aus der Seele des Gegners. Vgl. X. Comm. 1. 2, 9. 12. Lycurg. 144 ποία δὲ ἡλικία δικαίως ἂν τοῦτον ἐλεήσειε; πότερον ἡ τῶν πρεσβυτέρων; ἀλλ' οὐδὲ.. παρέδωκεν. Ἀλλ' ἡ τῶν νεωτέρων; aber die Jüngeren?, ubi v. Maetner. Dem. 1, 26 τίς αὐτὸν ἔτι κωλύσει δεῦρο βαδίζειν; Θηβαῖοι; .. ἀλλὰ Φωκεῖς; κτλ. Vgl. 18, 24. 21, 148. Antiph. 5, 58. Aeschin. 3, 230.

Anreihung und Entgegenstellung negativer Sätze.

§. 536. a. Οὔτε.. οὔτε, μήτε.. μήτε [1]).

1. Οὔτε.. οὔτε (μήτε.. μήτε), *nec.. nec*, weder.. noch, verbinden auf dieselbe Weise negative Glieder wie τέ.. τέ positive Glieder, indem dieselben unter Einem gemeinschaftlichen Hauptbegriffe zusammengefasst und zu demselben gehörig gedacht werden. A, 548 οὔτε θεῶν τις οὔτ' ἀνθρώπων. Aber nicht kann gesagt werden: ἔργον καλὸν οὔτε θεῖον οὔτ' ἀνθρώπινον γίγνεται, daher muss X. Comm. 2. 1, 32 mit Zeune gelesen werden: ἔργον δὲ καλὸν οὔτε θ. οὔτ' ἀνθρ. χωρὶς ἐμοῦ οὐ γίγνεται, vgl. 3. 3, 8. (Cobet nov. lectt. p. 693 ἔργον δὲ καλὸν οὐδὲν οὔτε θ. οὔτ' ἀ. χ. ἐ. γ.) Zur Hervorhebung der Glieder wird μήν (§. 502, 4, b) hinzugefügt. X. Cy. 5. 4, 11 οὔτε μὴν ὑποσχόμενός γέ μοι ταῦτα πράξειν, οὔτε μὴν εὖ πεπονθὼς ὑπ' ἐμοῦ. Symp. 1, 15 οὔτε.. οὔτε μήν, ubi v. Herbst. Vgl. Cy. 4. 3, 12. 5. 4, 11. R. eq. 9, 11 μήτε.. μήτε μήν. Ueber οὔτ' οὖν s. §. 508, 2, d).

Anmerk. 1. Οὔτε, allein stehend, = und nicht, war ungebräuchlich. Zwar findet sich Hdt. 1, 3 οὔτε γὰρ ἐκείνους διδόναι, allein diess ist offenbar eine Anakoluthie; da vorher steht: τοὺς δὲ ὑποκρίνασθαι, ὡς οὐδὲ ἐκεῖνοι 'Ιοῦς.. ἔδοσάν σφι δίκας τῆς ἁρπαγῆς, οὐδὲ ὤν αὐτοὶ δώσειν ἐκείνοισι, so hatte Hdt. im Sinne zu schreiben: οὔτε γὰρ ἐκείνους διδόναι, οὔτε αὐτὸν δώσειν, geht aber plötzlich zu dem folgenden Satze: οὕτω δή κτλ. über. Die Herausgeber haben daher ohne genügenden Grund οὔτε in οὐδέ geändert; Hermann opusc. III. p. 261 will zwar οὔτε beibehalten, erklärt es aber unrichtig *namque non*. Aehnlich verhält sich die Sache bei Lys. 25, 14 οὔτε (ἐπὶ) τῶν τετρακοσίων ἐγενόμην, wo der Redner im Sinne hatte οὔτε τῶν τριάκοντα, dann aber nach dem Zwischensatze ἤ.. ἐλεγξάτω in eine andere Konstruktion übergeht.

2. Ausser dieser gewöhnlichen Form finden sich noch folgende:

a) οὔτε.. τὲ οὔ oder οὔτε.. τὲ.. οὔτε.. οὔτε. S. Ant. 763 οὐθ' ἥδ' ὀλεῖται.., σύ τ' οὐδαμά. Eur. Hipp. 302 f. οὔτε γὰρ τότε | λόγοις ἐτέγγεθ' ἥδε νῦν τ' οὐ πείθεται. Vgl. Tr. 487 f. Th. 1. 5, 2. 1. 126, 6 οὔτε ἐκεῖνος ἔτι κατενόησε, τό τε μαντεῖον οὐκ ἐδήλου. 2. 39, 2. Eur. H. f. 1341 f. τοὺς θεοὺς οὔτε λέκτρ', ἃ μὴ θέμις, | στέργειν νομίζω, δεσμά τ' ἐξάπτειν χεροῖν | οὔτ' ἠξίωσα πώποτ' οὔτε πείσομαι.

b) οὐ.. οὔτε [2]). Das zweite Glied wird durch das erste nicht vorbereitet, sondern nur angereiht. Z, 450 ff. ἀλλ' οὔ μοι Τρώων τόσον μέλει ἄλγος ὀπίσσω, οὔτ' αὐτῆς 'Εκάβης οὔτε Πριάμοιο ἄνακτος οὔτε κασιγνήτων.., ὅσσον σεῖο. ι, 147 ἔνθ' οὔτις τὴν νῆσον ἐσέδρακεν ὀφθαλμοῖσιν, οὔτ' οὖν (§. 508, 2, d) κύματα.. προτὶ χέρσον εἰσίδομεν. Vgl. Pind. P. 5, 54. Theogn. 125. 745. S. Aj. 1199 f. S. OC. 496. Eur. J. A. 976 f. 1319. 23. Hdt. 3. 155, 1. Th. 1, 90 μή.. μήτε nach den meist. cdd. 2, 49 οὐκ.. οὔτε.

---

[1]) Vgl. Hartung I. S. 192 ff. Franke comment. II. de partic. neg. Rintelii 1833. Klotz ad Devar. II. p. 708 sqq. — [2]) Vgl. Hermann opusc. III. p. 150—159, obwol ich seiner Erklärung nicht beistimmen kann.

X. An. 4. 8, 3 ἐξικνοῦντο δὲ οὔ, οὔτε ἔβλαπτον οὐδ'ν nach d. best. cd., s. uns. Bmrk. 6. 1, 24 μή .. μήτε nach d. best. cdd. R. L. 7, 5 οὔ ποτε δεσπότας οὔτε οἰκέτας. Pl. civ. 398, a. Antiph. 5, 93 ἀνδρὶ μηδὲν αὑτῷ συνειδότι .. μήτ' εἰς τοὺς θεοὺς ἠσεβηκότι. 6, 10 οὐκ ἄν .. οὔτ' ἄν, s. Maetzner ad 4, 8. Andoc. 1, 87 μηδέν .. μήτε, vgl. Lys. 16, 3. Isae. 8, 1. Lycurg. 9. Auch οὔ .. οὔτε .. οὔτε δ, 566 οὐ νιφετός, οὔτ' ἄρ χειμὼν πολύς, οὔτε ποτ' ὄμβρος, vgl. Eur. M. 1354 ff.

c) οὐδέ .. οὔτε, wie οὔ .. οὔτε, nur dass durch οὐδέ das erstere Glied mit dem Vorhergehenden verbunden ist, selten. Hymn. Cer. 22 οὐδέ τις ἀθανάτων οὔτε θνητῶν ἀνθρώπων | ἤκουσεν φωνῆς (Ilgen ohne Grund οὐ δέ τις .. οὐδέ). Pl. Charm. 171, b. c οὐ δῆτα. Οὐδέ γε ἄλλος οὐδείς .. οὔτε δὴ ὁ σώφρων = gewiss nicht, und sicherlich auch kein Anderer .. noch der Besonnene; Stallb. liest ohne Grund οὐ δέ γε. (Aber Th. 3, 48 wird jetzt gegen die cdd. richtig gelesen: καὶ μήτε οἴκτῳ .. μήτ' ἐπιεικείᾳ st. καὶ μηδὲ οἴκτῳ.) Ganz verschieden hiervon sind Stellen, wie A, 115 ἐπεὶ οὔ ἑθέν ἐστι χερείων, | οὐ δέμας οὐδὲ φυήν, οὔτ' ἄρ φρένας οὔτε τι ἔργα, die beiden letzten Glieder mit οὔτε .. οὔτε enthalten eine blosse Unterabtheilung oder nähere Bestimmung der vorangehenden Worte = das heisst weder an Geist noch an Werken. Hs. op. 190 f. οὐδέ τις εὐόρκου χάρις ἔσσεται, οὔτε δικαίου | οὔτ' ἀγαθοῦ.

d) οὔτε .. οὔ, selt. in Prosa. Der Redende beginnt mit οὔτε, als ob darauf wieder οὔτε folgen sollte, sodann aber reiht er plötzlich das folgende Glied asyndetisch an, um seiner Rede einen grösseren Nachdruck zu geben. S. Ant. 249 f. οὔτε του γενῇδος ἦν | πλῆγμ', οὐ δικέλλης ἐκβολή. OC. 972 f. ὃς οὔτε βλάστας πω γενεθλίους πατρός, | οὐ μητρὸς εἶχον. Vgl. Eur. M. 1348 f. Or. 41 f. ibiq. Klotz. 1086 f. So auch im Lat. Tibull. 1. 6, 45 nec acrem | flammam, non amens verbera torta timet. Prosa. Hdt. 8, 98 τοὺς οὔτε νιφετός, οὐκ ὄμβρος, οὐ καῦμα, οὐ νὺξ ἐέργει. Ferner: οὔτε .. οὐ .. οὔτε; οὔτε .. οὔτε .. οὔ .. οὐδέ u. οὔτε .. οὔτε .. οὐδέ .. οὔ. Eur. Or. 46 f. μήθ' ἡμᾶς στέγαις, | μὴ πυρὶ δέχεσθαι, μήτε προσφωνεῖν τινα | μητροκτονοῦντας. Hdt. 1, 138 ἐς ποταμὸν δὲ οὔτε ἐνουρέουσι οὔτε ἐμπτύουσι, οὐ χεῖρας ἐναπονίζονται οὐδὲ ἄλλον οὐδένα περιορέωσι. Eur. Hipp. 1336 ὃς οὔτε πίστιν οὔτε μάντεων ὄπα ἔμεινας, οὐδ' ἤλεγξας, οὐ χρόνῳ μακρῷ σκέψιν γ' ἔνειμας. Offenbar anakoluthisch Lys. 25, 14 οὔτε .. οὐ τοίνυν οὐδέ .. οὐδείς κτλ. st. οὔτε .. οὔτ' ἐπειδή κτλ.

e) οὔ .. οὔ. Die Glieder werden mit rhetorischem Nachdrucke asyndetisch an einander gereiht, was besonders in affektvoller Rede geschieht. Hymn. Merc. 263 f. οὐκ ἴδον, οὐ πυθόμην, οὐκ ἄλλου μῦθον ἄκουσα· | οὐκ ἂν μηνύσαιμ', οὐκ ἂν μήνυτρον ἀροίμην. X. Hell. 7. 1, 25 οὐ νύξ, οὐ χειμών, οὐ μῆκος ὁδοῦ, οὐκ ὄρη δύσβατα ἀπεκώλυεν αὐτούς. Vgl. Ag. 7, 1. Dem. 18, 107. 322.

f) οὔ .. οὐδέ, ganz gewöhnlich, s. §. 537, 1; diese Verbindungsweise unterscheidet sich von der durch οὔ .. οὔτε bloss dadurch, das das zweite Glied einen gewissen Gegensatz zu dem vorangehenden bildet. Dem. 1, 8 οὐ δεῖ δὴ τοιοῦτον .. καιρὸν ἀφεῖναι οὐδὲ παθεῖν ταὐτόν, ὅπερ .. πεπόνθατε.

g) οὔτε.. οὐδέ (verstärkt οὐδ' αὖ, οὐδὲ μήν, οὐδέ γε, οὐδὲ οὖν) verhalten sich gerade ebenso wie τέ.. δέ (§. 520, A. 3) und bedeuten daher weder.. noch auch, wenn das zweite Glied zu dem ersten in dem Verhältnisse eines Gegensatzes oder einer Steigerung steht (sehr häufig in Poesie und Prosa). Pind. J. 2, 44 f. μή νυν.. μήτ' ἀρετάν ποτε σιγάτω πατρῴαν, | μηδὲ τούσδ' ὕμνους. Vgl. P. 8, 83 ff. S. OC. 1139 ff. οὔτ' εἰ.. οὐδ' εἰ. Th. 2, 93 οὔτ' ἀπὸ τοῦ προφανοῦς τολμῆσαι ἂν καθ' ἡσυχίαν, οὐδέ, εἰ διενοοῦντο, μὴ οὐκ ἂν προαισθέσθαι, ubi v. Poppo. X. Cy. 1. 6, 6 οὔτε.. οὔτε.. οὔτε.. οὐδέ.. οὐδέ, ubi v. Born. Vgl. Comm. 2. 2, 5 mit uns. Bmrk. Pl. leg. 840, a οὔτε τινὸς πώποτε γυναικὸς ἥψατο οὐδ' αὖ παιδός, ubi v. Stallb. u. ad Phil. 22, e οὔτ' ἂν τῶν πρωτείων οὐδ' αὖ τῶν δευτερείων. Civ. 426, b οὔτε φάρμακα οὔτε καύσεις οὔτε τομαὶ οὐδ' αὖ ἐπῳδαί. Eur. Tr. 732 ff. οὐ.. οὐδὲ.. οὔτ' αὖ. Pl. civ. 499, b οὔτε.. οὔτε.. οὐδέ γε. 608, b οὔτε.. οὔτε.. οὔτε.. οὐδέ γε, ubi v. Stallb. Vgl. 499, b. Ap. 19, d. Civ. 492, e οὔτε γὰρ γίγνεται οὔτε γέγονεν οὐδὲ οὖν μὴ γένηται ἀλλοῖον ἦθος. Οὔτε.. οὐδὲ μήν X. An. 7. 6, 22 mit uns. Bmrk. Cy. 2. 2, 15. 4. 5, 27. Oec. 12, 14. Pl. conv. 177, e. Auffallender Pl. civ. 382, e καὶ οὔτε αὐτὸς μεθίσταται οὔτε ἄλλους ἐξαπατᾷ, οὔτε κατὰ φαντασίας οὔτε κατὰ λόγους οὔτε κατὰ σημείων πομπάς, οὔθ' ὕπαρ οὐδ' ὄναρ, wo man οὔτ' ὄναρ erwarten sollte, οὐδ' wahrschl. um den letzten Begriff hervorzuheben: *neque* vigilantes *neque vero* somniantes, vgl. Schneider ad h. l.

h) οὔτε.. οὐδέ.. οὔτε. Die beiden letzten Glieder stehen in Wechselbeziehung zu einander, das mittlere aber enthält eine blosse nähere Bestimmung des ersten = weder.. und nicht.. noch. Pl. Gorg. 500, b μήτε αὐτὸς οἴου δεῖν πρὸς ἐμὲ παίζειν μηδ' ὅ τι ἂν τύχῃς παρὰ τὰ δοκοῦντα ἀποκρίνου μήτ' αὖ τὰ παρ' ἐμοῦ οὕτως ἀποδέχου ὡς παίζοντος.

i) τὲ οὐ.. οὐδέ poet. u. selt. Pind. P. 8, 36 f. Ὀλυμπίᾳ τε Θεόγνητον οὐ κατελέγχεις, | οὐδὲ Κλειτομάχοιο νίκαν Ἰσθμοῖ. Meleag. fr. 10 vol. 9. p. 228 ed. Matth. ἐκ τῆς ἐπιστήμης γὰρ ἐκπεπτωκότες | κεῖνοι τ' ἂν οὐδὲν εἶεν οὐδ' ἡμεῖς ἔτι.

k) τὲ οὐ.. τὲ οὐ selten u. verschieden von οὔτε.. οὔτε; denn in jener Form entsprechen sich τέ.. τέ, und οὐ.. οὐ schliessen sich eng an die Prädikate des Satzes an. X. Comm. 1. 2. 4 τοῦ σώματος αὐτός τε οὐκ ἠμέλει τούς τ' ἀμελοῦντας οὐκ ἐπῄνει, s. das. uns. Bmrk.

l) οὔτε st. οὔτε.. οὔτε poet., oder οὐδέ st. οὐ.. οὐδέ poet. u. pros. und selten τὲ οὐ.. τέ st. οὔτε.. οὔτε, d. h. das erstere οὔτε (οὐ) oder das letztere οὐ wird zuweilen ganz weggelassen; diess geschieht am Häufigsten in Gegensätzen. Pind. P. 3, 30 κλέπτει τέ νιν | οὐ θεός, οὐ βροτὸς ἔργοις οὔτε βουλαῖς st. οὔτε ἔργ. οὔτε β. 6, 48 ἄδικον οὔθ' ὑπέροπλον ἥβαν δρέπων st. οὔτε ἄδ. οὔθ' ὑπ., ubi v. Dissen p. 277 ed. Goth. 10, 29 ναυσὶ δ' οὔτε πεζὸς ἰών. 41 νόσοι δ' οὔτε γῆρας. Aesch. Ag. 518 Πάρις γὰρ οὔτε συντελὴς πόλις. Ch. 465 τῶν δ' ἑκὰς οὐδ' ἀπ' ἄλλων | ἔκτοθεν st. οὐ τῶν δ' ἑκὰς οὐδ' ἀπ' ἄλλων, s. Wellauer. S. Ph. 771 ἑκόντα μήτ' ἄκοντα, wo Schneidew. passend vergleicht *Walther* v. d.

Vogelw. daz er sich noch got erkennet. Eur. Hec. 373 λέγουσα μηδὲ δρῶσα st. μὴ λ. Ar. Av. 694 γῆ δ' οὐδ' ἀὴρ οὐδ' οὐρανὸς ἦν st. οὐδὲ γῆ. Hdt. 1, 215 σιδήρῳ δὲ οὐδ' ἀργύρῳ χρέωνται οὐδέν. 2, 52 ἐπωνυμίην δὲ οὐδ' οὔνομα ἐποιεῦντο οὐδενὶ αὐτῶν. 5, 92 ἐκ δέ οἱ ταύτης τῆς γυναικὸς οὐδ' ἐξ ἄλλης παῖδες ἐγίνοντο, ubi v. Baehr. Th. 8, 99 καὶ αἱ Φοίνισσαι νῆες οὐδὲ ὁ Τισσαφέρνης τέως που ἧκον, ubi v. Poppo. So auch öfters bei Lucian u. anderen Späteren [1]). — Eur. J. T. 1367 f. κεῖνοί τε γὰρ σίδηρον οὐκ εἶχον χεροῖν ἡμεῖς τε st. οὔτε κεῖνοι.. οὔτε ἡμεῖς, ubi v. Klotz. 1477 f. ἐγὼ δ' Ὀρέστῃ τε.. ἀδελφῇ τ' οὐχὶ θυμοῦμαι. So auch zuweilen bei älteren Deutschen Schriftstellern, wie Luther: das kannst du noch Niemand zu ewigen Zeiten wahr machen, u. im Englischen Shakspeare Heinr. VI. (1. 1, 2) Helen, the mother of great Constantine, nor yet saint Philipp's daugthers were like thee (= weder Helene noch Philipp's Töchter waren dir gleich), im Italien. z. B. in Faenza ni in Forli gli era rimaso amico (= weder in F. noch in F. war ihm ein Freund geblieben) [2]).

m) Auch kann die vorangehende Negation ihre Kraft auf ein folgendes Glied mit τέ äussern und dasselbe negativ machen. A, 602 οὐδέ τι θυμὸς ἐδεύετο δαιτὸς ἐίσης, οὐ μὲν φόρμιγγος περικαλλέος, ἣν ἔχ' Ἀπόλλων, Μουσάων τε st. οὐδὲ M. Eur. H. f. 1104 ἀλλ' οὔτι Σισύφειον εἰσορῶ πέτρον | Πλούτωνά τ' οὐδὲ σκῆπτρα Δήμητρος κόρης. So auch καί. Th. 1, 23 οὔτε γὰρ πόλεις.. οὔτε φυγαὶ τοσαίδε ἀνθρώπων καὶ φόνος, wo φυγαὶ καὶ φόνος gleichsam zu einem Ganzen vereinigt sind: „noch so viele Verbannungen und Metzeleien" Poppo.

3. Wenn ein negativer Satz mit einem positiven oder ein positiver mit einem negativen verbunden wird, so finden folgende Formen statt:

a) οὔτε.. τέ (höchst selt. καί), *neque.. que* (*et*), s. uns. L. Gr. §. 135, 4. u. uns. Bmrk. ad Cic. Tusc. 1. 4, 7. Aesch. Pr. 260 f. ὡς δ' ἥμαρτες, οὔτ' ἐμοὶ λέγειν | καθ' ἡδονὴν σοί τ' ἄλγος. S. El. 349 οὔτε ξυνέρδεις τήν τε δρῶσαν ἐκτρέπεις. Vgl. 1079. Ph. 1321 f. Eur. J. T. 1017 f. Hdt. 5, 49 οὔτε γὰρ οἱ βάρβαροι ἄλκιμοί εἰσι, ἡμεῖς τε τὰ ἐς τὸν πόλεμον ἐς τὰ μέγιστα ἀνήκετε ἀρετῆς πέρι. Vgl. 1, 63. 6, 1 ibiq. Baehr. 7. 8, 1. Th. 1, 17. 18. 1, 70. 1. 141, 6. 2, 1. 2, 22. 2, 65. X. An. 2. 2, 8 μήτε προδώσειν ἀλλήλους σύμμαχοί τε ἔσεσθαι, s. das. uns. Bmrk. Vgl. 2. 5, 4. 3. 1, 30. 2, 23 u. s. w. Comm. 1. 2, 47 οὔτε γὰρ αὐτοῖς ἄλλως ἤρεσκεν, εἴ τε προσέλθοιεν, .. ἤχθοντο, s. das. uns. Bmrk. So Th. 3, 28 γνόντες.. οὔτ' ἀποκωλύσειν δυνατοὶ ὄντες, εἴ τ' ἀπομονωθήσονται τῆς ξυμβάσεως, κινδυνεύσοντες. Vgl. Antiph. 2, α, 7, ubi v. Maetzner. Pl. Prot. 347, e. 361, e. Theaet. 153, b. Ap. 26, c, ubi v. Stallb. Symp. 223, c. — Οὔτε.. καί. Eur. J. T. 591 f. εἶ γὰρ.. οὔτε δυσγενὴς | καὶ τὰς Μυκήνας οἶσθα χοὓς κἀγὼ θέλω. — Οὔτε.. οὔτε.., τέ. Eur. El. 380 ff. οὔτ' ἐν Ἀργείοις μέγας | οὔτ' αὖ δοκήσει δωμάτων ὠγκωμένος | ἐν τοῖς τε

1) S. Bos ellips. Gr. p. 777 ibiq. Schaefer et Lobeck ad S. Aj. 244. — 2) Vgl. Brandes, Progr. Lemgo 1859. S. 14 f.

πολλοῖς ὢν ἄριστος εὑρέθη, wo in dem letzten Gliede ein Gegensatz durch τέ angereiht ist. Ohne Gegensatz Hdt. 1, 42. 59 extr., aber 9, 48 οὔτε φεύγετε ἐκ πολέμου οὔτε τάξιν ἐκλείπετε μένοντές τε ἢ ἀπόλλυτε τοὺς ἐναντίους ἢ αὐτοὶ ἀπόλλυσθε, wo in dem letzten Gliede sogar ein aufhebender Gegensatz durch τέ angereiht ist. Vgl. 1, 160 extr. Auch οὐ.. οὐδέ.. τέ Hdt. 7. 8, 1 χώρην τε τῆς νῦν ἐκτήμεθα οὐκ ἐλάσσονα οὐδὲ φλαυροτέρην παμφορωτέρην τε, ein Land, das nicht kleiner und nicht schlechter und fruchtbarer ist, wo wir sagen würden: aber fruchtb., τέ bezieht sich auf οὐκ, οὐδέ aber verbindet das zweite Glied mit dem ersten. Auch können die beiden durch οὔτε.. τέ verbundenen und gewissermassen ein Ganzes darstellenden Glieder durch καί an das vorhergehende angereiht werden. X. An. 7. 3, 13 καὶ οὔτε οἴκαδε ἀποπλεῖν.. δυνατὸν εἴη διαγενέσθαι τε ἐν φιλίᾳ οὐχ οἷόν τε εἴη. Vgl. 4. 3, 6 mit uns. Bmrk.

b) οὔτε.. δέ, wenn das zweite Glied einen Gegensatz zu dem ersten ausdrückt. H, 433 ἦμος δ' οὔτ' ἄρ πω ἠώς, ἔτι δ' ἀμφιλύκη νύξ. Vgl. S. Tr. 143. OC. 421 f. Eur. Or. 292 f. μήτ' ἐκεῖνος.. ἐγὼ δέ, ubi v. Klotz. X. An. 6. 3, 16. Pl. Civ. 388 extr., ubi v. Stallb. Leg. 627, e μήτε.. δέ. Antiph. 5, 76 οὔτε.. τοῦτο δ' αὖ, ubi v. Maetzner. 5, 95 οὔτε.. ἐὰν δὲ καί.

c) τέ.. οὐδέ poet., wie τέ.. δέ §. 520, A. 3; diese Verbindungsweise scheint die durch τέ.. οὔτε gänzlich verdrängt zu haben. φ, 310 πῖνέ τε μηδ' ἐρίδαινε. S. OC. 367 f. Κρέοντί τε | θρόνους ἐᾶσθαι, μηδὲ χραίνεσθαι πόλιν. Eur. J. T. 697 ὄνομα τ' ἐμοῦ γένοιτ' ἄν, οὐδ' ἄπαις δόμος.. ἐξαλειφθείη ποτ' ἄν, wo Hermann den Grund dieser Verbindungsweise so angibt: *negatio quoniam tollit aliquid, fere natura sua opponi quodammodo postulat affirmationi ideoque* οὐδέ *potius quam* οὔτε *requirit.*

Anmerk. 2. In Beispielen, wie hymn. Cer. 95 οὐδέ τις ἀνδρῶν εἰσορόων γίγνωσκε βαθυζώνων τε γυναικῶν, steht τέ in keiner Beziehung zu οὐδέ, sondern zu ἀνδρῶν (= ἀνδρῶν γυναικῶν τε).

§. 537. Οὐδέ, μηδέ.

1. Sowie δέ (§. 526, 2), so drückt auch οὐδέ entweder einen Gegensatz aus oder dient zur Anreihung eines neu hinzutretenden Gliedes.

a) Adversativ. Ω, 25 ἔνθ' ἄλλοις μὲν πᾶσιν ἑήνδανεν οὐδέ ποθ' Ἥρῃ οὐδὲ Ποσειδάων' οὐδὲ γλαυκώπιδι κούρῃ, wo das erste οὐδέ adversativ, die beiden letzteren kopulativ stehen. α, 369 νῦν μὲν δαινύμενοι τερπώμεθα, μηδὲ βοητὺς ἔστω. γ, 141 ἔνθ' ἤτοι Μενέλαος ἀνώγει πάντας Ἀχαιούς.. οὐδ' Ἀγαμέμνονι πάμπαν ἑήνδανε. Hs. op. 488 Ζεὺς ὕοι τρίτῳ ἤματι μηδ' ἀπολήγοι. S. OR. 399 γνώμῃ κυρήσας οὐδ' ἀπ' οἰωνῶν μαθών. Vgl. 949. So steht auch οὐδέ (nicht οὔτε), wenn derselbe Begriff erst positiv, dann negativ ausgedrückt wird. Z, 180 ἡ δ' ἄρ' ἔην θεῖον γένος οὐδ' ἀνθρώπων. ι, 408 Οὖτις με κτείνει δόλῳ οὐδὲ βίηφιν. Hymn. Apoll. 1 μνήσομαι οὐδὲ λάθωμαι Ἀπόλλωνος. S. OC. 1430 στρατηλάτου | χρηστοῦ (sc. ἐστί) τὰ κρείσσω μηδὲ τἀνδεᾶ λέγειν. El. 929 ἡδὺς οὐδὲ μητρὶ δυσχερής (d. i. ἡδὺς μητρὶ οὐδὲ δ.). 997 γυνὴ μέν, οὐδ' ἀνὴρ ἔφυς. Ph. 996

ἡμᾶς μὲν ὡς δούλους σαφῶς | πατὴρ ἄρ' ἐξέφυσεν οὐδ' ἐλευθέρους. (Dass der Gegensatz auch durch ἀλλ' οὔ ausgedrückt werden könne, versteht sich von selbst. Pl. Alc. 1. 113, c σοῦ τάδε κινδυνεύεις, ἀλλ' οὐκ ἐμοῦ ἀκηκοέναι. Ps. Isocr. 1, 2 ἡγούμενος πρέπειν τοὺς δόξης ὀρεγομένους τῶν σπουδαίων, ἀλλὰ μὴ τῶν φαύλων εἶναι μιμητάς.) Ueber das häufig im Gegensatze gebrauchte καὶ οὔ s. §. 521, 4. Die Attische Prosa gebraucht statt des adversativen οὐδέ nur ἀλλ' οὔ oder καὶ οὔ. (Nachdrücklicher als durch οὐδέ wird der Gegensatz durch οὔ ausgedrückt. S. OC. 1123 σὺ γάρ νιν ἐξέσωσας, οὐκ ἄλλος βροτῶν. 1368 οἵδ' ἄνδρες, οὐ γυναῖκες. Aj. 20 κεῖνον γάρ, οὐδέν' ἄλλον.)

b) Kopulativ = und nicht, ungemein häufig sowol in der Dichtersprache als in der Prosa. In der Attischen Prosa jedoch nur nach vorangegangenem negativem Gliede; nach vorausgegangenem positivem Gliede nur καὶ οὔ (καὶ μή); bei den Ioniern und in der Dichtersprache kann auch nach einem positiven Gliede οὐδέ (μηδέ) eintreten. A, 95 ὃν ἠτίμησ' Ἀγαμέμνων | οὐδ' ἀπέλυσε θύγατρα καὶ οὐκ ἀπεδέξατ' ἄποινα (in καὶ οὐκ gehört οὐκ nur zu ἀπεδέξατο = *repudiavit*). Hdt. 1, 97 καὶ αὐτοὶ πρὸς ἔργα τρεψόμεθα οὐδὲ ὑπ' ἀνομίης ἀνάστατοι ἐσόμεθα. Th. 3, 20 οὐδεμία ἦν ἐλπὶς τιμωρίας, οὐδὲ ἄλλη σωτηρία ἐφαίνετο. 5, 47 ἐμμενῶ τῇ ξυμμαχίᾳ.. καὶ οὐ παραβήσομαι τέχνῃ οὐδὲ μηχανῇ οὐδεμιᾷ. (Aber 3, 14 ἐπαμύνατε.. καὶ μὴ πρόησθε ἡμᾶς.) X. An. 1. 4, 8 οὐκ ἔγωγε αὐτοὺς διώξω, οὐδ' ἐρεῖ οὐδείς, ὡς ἐγὼ αὐτοὺς κακῶς ποιῶ. (Aber Comm. 3. 7, 9 διατείνου μᾶλλον πρὸς τὸ σαυτῷ προσέχειν καὶ μὴ ἀμέλει τῶν τῆς πόλεως. Vgl. 1. 2, 60.) Pl. Lys. 207, e ἐῶσιν ἄρα σε ἃ βούλει ποιεῖν καὶ οὐδὲν ἐπιπλήττουσιν οὐδὲ διακωλύουσι ποιεῖν ὧν ἂν ἐπιθυμῇς. Mit Steigerung οὐδὲ μήν (§. 502, 4, b) Pl. Phaed. 93, a οὐδαμῶς· Οὐδὲ μὴν ποιεῖν τι.. οὐδὲ πάσχειν. Dem. 18, 85 φαίνομαι ἐγὼ χάριτος τετυχηκὼς τότε καὶ οὐ μέμψεως οὐδὲ τιμωρίας. (Aber 43 πάντ' ἐκεῖνος ἦν [sc. Φίλιππος] αὐτοῖς, οὐδὲ φωνὴν ἤκουον κτλ. steht nach einem positiven Satze οὐδέ nicht in der Bdtg. und nicht, sondern als Adverb *ne* vocem *quidem*. 1, 27 ἡλίκα γ' ἐστὶ τὰ διάφορα ἐνθάδε ἢ ἐκεῖ πολεμεῖν, οὐδὲ λόγου προσδεῖν ἡγοῦμαι. Vgl. Pl. conv. 219, b, s. Nr. 4.)

2. Wenn οὐδέ.. οὐδέ auf einander folgen, so stehen sie nie wie οὔτε.. οὔτε in gegenseitiger Beziehung zu einander, sondern a) das erstere οὐδέ hat adverbiale Bdtg. (*ne.. quidem*, nicht einmal, auch nicht, s. Nr. 4) und das letztere kopulative (und nicht, noch auch), oder b) beide οὐδέ haben kopulative Bedeutung, aber ohne auf einander hinzuweisen = und nicht.. auch nicht. a) X. An. 3. 1, 27 σύ γε οὐδὲ ὁρῶν γινώσκεις οὐδὲ ἀκούων μέμνησαι, *ne* videns *quidem* cernis, *neque* audiens meministi, s. uns. Bmrk. Vgl. 4. 7, 11. Comm. 3. 12, 5 εὖ ἴσθι, ὅτι οὐδὲ ἐν ἄλλῳ οὐδενὶ ἀγῶνι οὐδ' ἐν πράξει οὐδεμιᾷ μεῖον ἕξεις διὰ τὸ βέλτιον τὸ σῶμα παρεσκευάσθαι, *ne* in alio *quidem* certamine *nec* ulla in actione. Pl. civ. 391, c μὴ τοίνυν μηδὲ τάδε πειθώμεθα μηδ' ἐῶμεν λέγειν, ὡς κτλ., *ne* haec *quidem* credamus *neve* dici patiamur, s. Schneider ad h. l. Vgl. Pl. Lys. 210, c. Isocr. 4, 115. Lys. 25, 16. — b) I, 372 ff. οὐδ' ἂν ἔμοιγε |

τετλαίη.. εἰς ὦπα ἰδέσθαι, | οὐδέ τί οἱ βουλὰς συμφράσσομαι οὐδὲ μὲν ἔργον. Vgl. Hs. op. 715 ff., wo auf μή fünfmal das kopulative μηδέ folgt. X. Cy. 3. 3, 50 οὐκ ἂν οὖν τοξότας γε.. οὐδὲ μὴν ἀκοντιστάς, οὐδὲ μὴν ἱππέας, οὐδὲ μὴν τά γε σώματα ἱκανούς, πονεῖν, ubi v. Born. (Ueber μήν s. §. 502, 4, b.) Vgl. Comm. 3. 9, 10.

Anmerk. In der Dichtersprache trennt sich zuweilen die Negation οὐ von δέ und schliesst sich einem anderen Worte an. ξ, 223 ἔργον δέ μοι οὐ φίλον ἔσκεν οὐδ' οἰκωφελίη st. οὐδὲ ἔργον.

3. Wenn zwischen οὐδέ.. οὐδέ die Negationen οὔτε.. οὔτε treten, so bezeichnen die letzteren die den anderen untergeordneten Glieder. Aeschin. 1, 19 f. ἄν τις Ἀθηναίων ἑταιρήσῃ, μὴ ἐξέστω αὐτῷ τῶν ἐννέα ἀρχόντων γενέσθαι, .. μηδὲ ἀρξάτω ἀρχὴν μηδεμίαν μηδέποτε μήτ' ἔνδημον μήτε ὑπερόριον, μήτε κληρωτὴν μήτε χειροτονητήν.. μηδὲ γνώμην εἰπάτω μηδέποτε μήτε ἐν τῇ βουλῇ μήτε ἐν τῷ δήμῳ.

4. Sowie καί in positiven Sätzen (§. 524), so wird auch οὐδέ (μηδέ) in negativen Sätzen adverbialisch gebraucht und bedeutet *ne.. quidem,* nicht einmal, auch nicht, vgl. die Beispiele in Nr. 2. Es kann wie καί in beiden auf einander bezogenen Sätzen stehen. X. Cy. 1. 6, 18 ὥσπερ οὐδὲ γεωργοῦ ἀργοῦ οὐδὲν ὄφελος, οὕτως οὐδὲ στρατηγοῦ ἀργοῦ οὐδέν ὄφελος εἶναι. Vgl. Hdt. 1, 2. Sowie καί (§. 524), so wird auch οὐδέ subjektiv (ethisch oder rhetorisch) gebraucht = gar nicht einmal. Α, 119 αὐτὰρ ἐμοὶ γέρας αὐτίχ' ἑτοιμάσατ', ὄφρα μὴ οἶος | Ἀργείων ἀγέραστος ἔω, ἐπεὶ οὐδὲ ἔοικεν, weil sich's gar nicht einmal ziemt, geschweige denn, dass es billig wäre, s. das. Nägelsb. in d. I. Ausg. Vgl. Ψ, 493. Ρ, 641 ἐπεὶ οὔ μιν ὀίομαι οὐδὲ πεπύσθαι. λ, 366 ψεύδεά τ' ἀρτύνοντας, ὅθεν κέ τις οὐδὲ ἴδοιτο, ubi v. Nitzsch. X. conv. 6, 2 ἦ οὖν λέληθέ σε, ὅτι μεταξὺ τοῦ ὑμᾶς λέγειν οὐδ' ἂν τρίχα, μὴ ὅτι λόγον ἄν τις παρείρειε; Οὐδὲ εἷς = *ne* unus *quidem* [1]) (aber οὐδείς, *nemo, nullus*), wie καὶ εἷς, *vel* unus, οὐδ' ὣς = *ne* sic *quidem* X. An. 1. 8, 21. 3. 2, 23 u. s. w., wie καὶ ὥς, *vel* sic (§. 524). — Wenn dieses οὐδέ oder μηδέ vor einem Bedingungssatze stehen, so gehört die in ihnen liegende Negation οὔ, μή dem Hauptsatze und der in ihnen liegende Begriff auch, sogar, selbst dem Nebensatze an. X. An. 2. 1, 11 (πλῆθος ἀνθρώπων), ὅσον οὐδ' εἰ παρέχοιμεν ὑμῖν δύναισθε ἂν ἀποκτεῖναι, wie im Lat. quantum *ne* si se vestro *quidem* arbitrio permittant possitis interficere, die ihr, sogar (selbst) wenn sie sich euch ergäben, nicht tödten könntet. 7. 5, 10 ἐγὼ μὲν τοίνυν οὐδ' ἂν πέντε μηνῶν μισθὸς μέλλῃ εἶναι στρατευσαίμην ἂν ἄνευ Ξενοφῶντος. Ebenso in der Partizipialkonstruktion, s. §. 486, A. 9. — Vor einem solchen adverbialen οὐδέ (μηδέ) kann die Negation οὔ oder μή vorangehen. S. Tr. 280 ὕβριν γὰρ οὐ στέργουσιν οὐδὲ δαίμονες, non amant *ne* dii *quidem.* So auch b. οὐδ' εἰ. X. An. 6. 6, 25 οὐ μέντοι ἔφη νομίζειν, οὐδ' εἰ παμπόνηρος ἦν Δέξιππος, βίαν χρῆναι πάσχειν αὐτόν, ἀλλὰ κριθέντα. Ueber das dem καὶ γάρ entsprechende οὐδὲ γάρ s. §. 544, A. 2.

---

[1]) Vgl. Stallbaum ad Pl. Phaedr. 245, d. Kühner ad X. Comm. 1. 6, 2.

§. 538. C. Disjunktive Beiordnung.

1. Die disjunktive Beiordnung (διάζευξις Bekk. An. II. p. 481, σύνθεσις διαζευκτική p. 488, vgl. Dionys. Thrax p. 642, Nr. 25) besteht darin, dass Sätze oder Satztheile einander beigeordnet werden, von denen der eine den anderen ausschliesst, so dass der eine nur dann als bestehend gedacht werden kann, wenn der andere als nicht bestehend gedacht wird. Dieses Verhältniss (Disjunktion) wird bezeichnet durch: ἤ (ep. ἠέ), oder, *aut, vel,* bestimmter und schärfer durch ἤ.. ἤ und wenn das erstere Glied nachdrücklicher hervorgehoben werden soll, durch ἤτοι.. ἤ, entweder.. oder, *aut.. aut, vel.. vel;* ferner durch εἴτε.. εἴτε, ἐάν τε.. ἐάν τε, ἤν τε.. ἤν τε, ἄν τε.. ἄν τε, *sive.. sive*; über den Modus bei εἴτε und ἐάν τε u. s. w. s. §. 573 ff.

§. 539. Disjunktives und komparatives ἤ.

Ἤ [ep. ἠέ] [1]) drückt überhaupt den Begriff der Verschiedenheit aus. Es wird daher nicht bloss als disjunktives Bindewort sowol in Aussagen als in Fragen = oder, *aut, vel, an,* sondern auch nach Komparativen und anderen Ausdrücken, in denen ein komparativer Sinn liegt = als, *quam* gebraucht. Die Lateinische Sprache hat darin einen Vorzug vor der Griechischen und anderen Sprachen, dass sie für das disjunktive ἤ, oder, vier verschiedene Formen hat: *aut,* das eine wirkliche, in der Wirklichkeit bestehende, *vel* (v. *velle*), das eine bloss angenommene oder willkürliche Verschiedenheit ausdrückt, das enkl. *ve,* das der Bedeutung nach mit *vel* übereinstimmt, aber schwächer ist, *an,* das in der Frage gebraucht wird. Wir betrachten zuerst das in Aussagesätzen gebrauchte ἤ, indem wir das fragende ἤ = *an* in der Lehre vom Fragsatze §. 587 erörtern werden, sodann das komparative ἤ = *quam.*

§. 540. a) Disjunktives ἤ, oder, ἤ.. ἤ, entweder.. oder.

1. Sowie das allein stehende τέ und καί und das wiederholte τέ.. τέ, καί.. καί sich dadurch unterscheiden, dass in der ersteren

---

1) Hartung II. S. 49 ff. leitet ἤ oder ἠέ (Fή, Fηέ) von dem Indischen *wâ* (verwandt mit dem Lat. *ve,* z. B. in *vecors*) und dem German. *wan,* das dem Griech. πλήν entspricht, ab. Bäumlein a. a. O. S. 125 meint nach Thiersch Gr. §. 312, 29, Anm. 1, dass ἤ aus dem versichernden oder fragenden ἤ hervorgegangen sei, indem ursprünglich die von einander verschiedenen Begriffe u. Gedanken in einfacher Nebeneinanderstellung je für sich als Gegenstände von Fragen bezeichnet worden seien, und erst, als die Sätze auf einander bezogen wurden und in ein grammatisches Verhältniss traten, ἤ die Bedeutung des Unterschiedes und einen veränderten Akzent erhalten habe. Auf diese Weise würde aus dem versichernden ἤ zuerst das Fragwort ἤ hervorgegangen sein und aus diesem wieder mit verändertem Akzente das Fragwort ἤ = *an,* aus diesem endlich ἤ = *aut* u. *quam.* Mit Bestimmtheit lässt sich freilich eine solche Ableitung nicht behaupten, obwol sie nicht unwahrscheinlich ist. Die Ansicht Kvíčala's ist §. 504, S. 695 f., Not. 2) erwähnt.

Verbindung die Wechselbeziehung der Glieder zu einander minder scharf und bestimmt als in der letzteren, in der das erstere Glied auf das folgende hinweist, bezeichnet wird; ebenso ist diess der Fall bei ἤ und bei ἤ .. ἤ. Die erstere Verbindungsweise war aber ohne Zweifel die ursprüngliche. Dass übrigens die Disjunktion nicht bloss bei zwei, sondern auch bei mehreren Gliedern stattfinden könne, versteht sich von selbst. A, 515 ὑπόσχεο καὶ κατάνευσον | ἢ ἀπόειπε. Eur. Or. 1152 ἕξομεν κλέος θανόντες ἢ καλῶς σεσωσμένοι. X. An. 1. 9, 11 ἀγαθὸν ἢ κακόν. Besonders, wenn nicht entgegengesetzte, sondern nur verschiedene Begriffe entgegengestellt werden, wie X. An. 6. 4, 2 οὓς ἂν λάβωσι τῶν Ἑλλήνων ἐκπίπτοντας ἢ ἄλλως πως (*qaoscunque Graecorum in littus ejectos vel alio modo ceperint*) nach d. best. cdd., s. das. uns. Bmrk. So auch, wenn an die Stelle eines Ausdruckes ein anderer zur Erklärung gesetzt wird. Pl. Phaed. 85, d ἐπὶ βεβαιοτέρου ὀχήματος ἢ λόγου θείου τινὸς διαπορευθῆναι, in firmiore vehiculo, i. e. ratione quadam divina (θείᾳ μοίρᾳ τοῖς ἀνθρώποις δοθείσῃ). ξ, 330 ἢ ἀμφαδὸν ἦε κρυφηδόν. A, 138 ἢ τέον ἢ Αἴαντος .. γέρας ἢ Ὀδυσῆος.

2. Häufig wird ἤ auch gebraucht, wenn die Wahl zwischen zwei Begriffen oder Gedanken zweifelhaft ist, so dass nicht nur der eine, sondern auch der andere als statthaft erscheinen kann; in diesem Falle wird dem ἤ oft καί hinzugefügt. A, 395 εἴ ποτε δή τι | ἢ ἔπει ὤνησας κραδίης Διὸς ἠὲ καὶ ἔργῳ. I, 701 f. ἀλλ' ἤτοι κεῖνον μὲν ἐάσομεν, ἤ κεν ἴῃσιν | ἤ κε μένῃ. Mit d. Indik. Z, 438 f.; mit d. Opt. ξ, 183 f.; ohne Modus I, 276. Stärker ἤτε .. ἤτε [§. 506, 2, i)]. Λ, 410 τὸν δὲ μάλα χρεὼ | ἑστάμεναι κρατερῶς, ἤτ' ἔβλητ' ἤτ' ἔβαλ' ἄλλον. Lycurg. 14 ἐδοκεῖτ' ἂν ἢ καλῶς ἢ καὶ φαύλως ἐψηφίσθαι, ubi v. Maetzner. Dem. 20, 123 ἢ ξένος ἢ καί τις πολίτης. Isocr. 5, 7 εἰ μὲν οὖν ἀφρόνως ἢ καὶ νουνεχόντως ταῦτ' ἐδόξαζον. So auch εἴτε .. εἴτε καί, s. §. 541, A. 2 am Ende.

3. Ἤ zu Anfang eines Satzes drückt oft eine Berichtigung des vorangehenden Gedankens aus = oder vielmehr, oder genau genommen. S. El. 565 ἐροῦ δὲ τὴν κυναγὸν Ἄρτεμιν, τίνος | ποινῆς τὰ πολλὰ πνεύματ' ἔσχ' ἐν Αὐλίδι· | ἢ 'γὼ φράσω· κείνης γὰρ οὐ θέμις μαθεῖν. Pl. Prot. 309, a πόθεν, ὦ Σώκρατες, φαίνει; ἢ δῆλα δή, ὅτι ἀπὸ κυνηγεσίου τοῦ περὶ τὴν Ἀλκιβιάδου ὥραν, wo die Herausgeber mit Unrecht nach ὥραν ein Fragezeichen gesetzt haben; es heisst: oder vielmehr (wozu frage ich noch?) es unterliegt ja keinem Zweifel, dass u. s. w. Vgl. Euthyphr. 4, b. Ap. 26, b. 36, b.

4. Ferner wird ἤ zu Anfang eines Satzes gebraucht, wenn derselbe eine Folge ausdrückt, welche für den Fall, dass der Gedanke des vorangehenden Satzes sich nicht verwirklicht, eintreten wird; ἤ vertritt alsdann die Stelle von εἰ δὲ μή und lässt sich daher durch *alioquin*, sonst, widrigenfalls übersetzen. Th. 1, 121 χρήματα δ' ὥστ' ἔχειν ἐς αὐτά, οἴσομεν· ἢ δεινὸν ἂν εἴη, εἰ κτλ. X. An. 1. 4, 16 ὅπως δὲ καὶ ὑμεῖς ἐμὲ ἐπαινέσετε, ἐμοὶ μελήσει· ἢ μηκέτι με Κῦρον νομίζετε, s. das. uns. Bmrk. Andoc. 1, 33 οὐκ ἔξεστιν αὐτῷ εἰς τὸ ἱερὸν τοῖν θεοῖν εἰσιέναι, ἢ ἀποθανεῖται. Vgl.

Pl. Phaedr. 237, c. 245, e. Civ. 463, d ibiq. Stallb. So auch bei dem Infinitive. X. oec. 2, 5 ξένους προσήκει σοι πολλοὺς δέχεσθαι.., ἔπειτα δὲ πολίτας.. εὖ ποιεῖν, ἢ ἔρημον συμμάχων εἶναι, wo man aus προσήκει einen Ausdruck wie δεῖ entnehmen muss.

5. Bei den Attikern und bei Hdt. gesellt sich häufig zu dem ersteren ἤ das konfirmative τοί (§. 507), also: ἤτοι [das dem ep. ἤ τε entspricht §. 506, 2, ι)], wodurch das Verhältniss der Disjunktion noch weit schärfer bezeichnet wird. Zur Verstärkung tritt zu dem ἤτοι häufig noch γέ. Hdt. 1, 11 ἀλλ' ἤτοι ἐκεῖνόν γε.. δεῖ ἀπόλλυσθαι ἢ σὲ κτλ. Vgl. 3, 83. 7, 10. 8, 108. Th. 2, 40 καὶ αὐτοὶ ἤτοι κρίνομέν γε ἢ ἐνθυμούμεθα ὀρθῶς τὰ πράγματα. 6, 34 ἤτοι κρύφα γε ἢ φανερῶς ἢ ἐξ ἑνός γε τοῦ τρόπου ἀμῦναι. X. Cy. 4. 5, 22. Comm. 3. 12, 2. 4. 6, 13. Pl. Parm. 131, a οὐκοῦν ἤτοι ὅλου τοῦ εἴδους ἢ μέρους ἕκαστον τὸ μεταλαμβάνον μεταλαμβάνει. Phaed. 76, a ἤτοι ἐπιστάμενοί γε αὐτὰ γεγόναμεν.. ἢ ὕστερον.. ἀναμιμνήσκονται. Gorg. 460 a ἤτοι πρότερόν γε ἢ ὕστερον μαθόντα παρὰ σοῦ. Vgl. Ap. 27, d ibiq. Stallb. — Nur höchst selten tritt dieses τοί zu dem zweiten Gliede, da es natürlicher ist, gleich in dem ersten Gliede die nothwendige Ausschliessung anzudeuten. Pind. N. 6, 5 sq. ἀλλά τι προσφέρομεν ἢ μέγαν νόον ἤτοι φύσιν ἀθανάτοις, ubi v. Dissen Explicatt. p. 404. Pl. civ. 433, a ὃ γὰρ ἐξ ἀρχῆς ἐθέμεθα δεῖν ποιεῖν.., τοῦτό ἐστιν, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, ἤτοι τούτου τι εἶδος ἡ δικαιοσύνη. (Vgl. 400, c οὐχ ἧττον ψέγειν τε καὶ ἐπαινεῖν ἢ τοὺς ῥυθμοὺς αὐτοὺς ἤτοι ξυναμφότερόν τι, wo aber ἤ das komparative = *quam* ist.) 344, e ἔοικας (sc. οἴεσθαι τουτὶ ἄλλως ἔχειν), ἦν δ' ἐγώ· ἤτοι ἡμῶν γε οὐδὲν κήδεσθαι, ***videris aliter existimare aut certe nostri quidem curam habere nullam.*** S. Stallb. und Schneider, wo jedoch die Rede unterbrochen und im ersten Gliede ἤ weggelassen ist.) Zu bemerken ist aber, dass ἤ.. ἤτοι nur in der einzigen Stelle Pindar's vorkommt, wie Thom. M. p. 175 sagt, διὰ τὴν ἀνάγκην τοῦ μέτρου; in den Platonischen Stellen kommt ἤτοι in dem zweiten Gliede zwar vor, aber ohne vorhergehendes ἤ. Darauf scheint sich die Bemerkung des Apollonius Alex. in Bekk. An. II. 486 zu beziehen: ὁ δὲ ἤτοι μόνως προτακτικός.

Anmerk. 1. Anakoluthische Verbindungen sind: a) ἤ.. εἴτε. S. Aj. 175 f. Ch. ἤ ῥα κλυτῶν ἐνάρων | ψευσθεῖσα δώροις εἴτ' ἐλαφαβολίας, ubi v. Lobeck. Eur. Alc. 114 f. Ch. ἢ Λυκίας | εἴτ' ἐπὶ τὰς ἀνύδρους | Ἀμμωνίδας ἕδρας, ubi v. Pflugk. Ueber εἴτε.. ἤ s. §. 541, A. 3. — b) ἢ οὐ.. εἰ μή st. ἢ οὐ.. ἤ. S. El. 499 ff. Ch. ἤ τοι μαντεῖαι βροτῶν | οὐκ εἰσὶν ἐν δεινοῖς ὀνείροις οὐδ' ἐν θεσφάτοις, | εἰ μὴ τόδε φάσμα νυκτὸς εὖ κατασχήσει, d. i. entweder gibt es keine Vorzeichen in den Träumen und in ihren Götterverkündigungen, oder es wird (wenn es solche Vorzeichen gibt) diese nächtliche Erscheinung einen guten Erfolg haben. — c) ἤ.. τέ und τέ.. ἤ, s. §. 520, Anm. 2.

Anmerk. 2. Die epischen Bindewörter ἠμέν.. ἠδέ, welche ganz dieselbe kopulative Beziehung wie τέ.. τέ. καί.. καί ausdrücken, sollen nach der gewöhnlichen Ansicht aus der Verbindung der disjunktiven Beiwörter ἤ.. ἤ mit μέν und δέ entstanden sein. Da aber in dieser Verbindung das disjunktive Verhältniss gar nicht hervortritt, so hat man sich in neuerer Zeit nach einer anderen Abstammung umgesehen[1]).

1) Hartung a. a. O. Th. I. S. 215 ff. erklärt ἠύ für identisch mit der indischen vergleichenden Partikel *wă* oder *wâ, sicut,* wie (zu

Die richtigste Ansicht ist wol die, dass diese Bindewörter aus der Verbindung des konfirmativen ἤ mit μέν und δέ entsprungen seien; sie bedeuten also eigtl. fürwahr.. fürwahr, μέν.. δέ dienen dazu das korrelative Verhältniss der Glieder anzuzeigen: wahrlich wie das Eine.. so wahrlich das Andere; im Verlaufe der Zeit aber verlor sich allmählich die eigentliche Grundbedeutung, und beide Bindewörter wurden ebenso gebraucht wie τέ oder καί. A, 453, 455 ἠμὲν δή ποτ' ἐμεῦ πάρος ἔκλυες εὐξαμένοιο, | .. ἠδ' ἔτι καὶ νῦν μοι τόδ' ἐπικρήηνον ἐέλδωρ, sowie du früher mein Gebet erhörtest, so fürwahr erfülle auch jetzt diesen meinen Wunsch. H, 301 f. ἠμὲν (Spitzn. ἦ μὲν) ἐμαρνάσθην ἔριδος πέρι θυμοβόροιο, | ἠδ' αὖτ' ἐν φιλότητι διέτμαγεν ἀρθμήσαντε. θ, 383 ἠμὲν ἀπειλησας βητάρμονας εἶναι ἀρίστους, ἠδ' ἄρ' ἐτοῖμα τέτυκτο, wo Nitzsch schreibt ἦ μὲν.. ἦ δ'. Δ, 258 περὶ μέν σε τίω.. ἠμὲν ἐνὶ πτολέμῳ ἠδ' ἀλλοίῳ ἐπὶ ἔργῳ | ἠδ' ἐν δαιτί. E, 128 ὄφρ' εὖ γιγνώσκῃς ἠμὲν θεὸν ἠδὲ καὶ ἄνδρα. Ferner: ἠμέν.. τέ θ, 575; ἠμέν.. καί O, 664. 670. Hs. op. 339; auch ἠμέν.. δέ (vgl. τέ.. δέ §. 520, A. 3) M, 428 f. Sehr häufig ist ἠδέ, und, ohne vorhergehendes μέν, und dieses ἠδέ ging aus der epischen Sprache auch in die lyrische und tragische über, ist aber in dieser sehr selten und nur in lyrischen Stellen, ausser bei Aeschylos, der es ziemlich oft und selbst im Dialoge gebraucht. B, 27 κήδεται ἠδ' ἐλεαίρει. 79 ἡγήτορες ἠδὲ μέδοντες. 366. Γ, 296 u. s. w. Hs. op. 22. 102 u. s. w. Aesch. Ag. 42. Eum. 179 u. sonst. S. fr. Lemn. 345 Ddrf. Scyth. 493 D. Eur. H. f. 30. Hec. 323; selbst Alexis ap. Ath. 322, d [1]); ἠδὲ καί A, 334. H, 274 u. s. Hs. th. 47. 113; ἠδὲ.. καί.. ἠδέ O, 663 παίδων ἠδ' ἀλόχων καὶ κτήσιος ἠδὲ τοκήων. Vgl. Aesch. P. 21 f.; τέ.. ἠδέ Z, 445 πατρός τε μέγα κλέος ἠδ' ἐμὸν αὐτοῦ. Vgl. α, 12. Aesch. S. 844. P. 26. 933. 957; τέ.. ἠδέ.. καί A, 400 Ἥρη τ' ἠδὲ Ποσειδάων καὶ Παλλὰς Ἀθήνη; καί.. ἠδέ Z, 429 f. πατὴρ καὶ πότνια μήτηρ | ἠδὲ κασίγνητος. (Μέν.. ἠδέ stehen nie in Korrelation. α, 239 f. μ, 380 f. heisst μέν fürwahr = μήν u. μ, 168 f. entspricht μέν dem folgenden δέ.) — Statt ἠδέ wurde nach Versbedarf auch ἰδέ, das als eine aus ἠδέ abgeschwächte Form anzusehen ist, angewendet [2]). Γ, 194. E, 3 u. sonst. Hs. sc. 19. 185 u. s. H. Cer. 190, von den Attikern nur S. Ant. 969 im Ch., und zwar in daktylischen Rhythmen, s. Hermann.

§. 541. b) Εἴτε.. εἴτε, ἐάν (ἤν, ἄν) τε.. ἐάν (ἤν, ἄν) τε.

1. Wenn das Verhältniss der Disjunktion hypothetisch ausgesprochen werden soll, indem der Redende anzeigen will, dass er nicht wisse, ob er sich für das Eine oder für das Andere entscheiden soll, so gebrauchen die Griechen die hypothetischen Konjunktionen: εἰ und ἐάν in Begleitung von τέ [vgl. §. 506, 2, ι)], wie die Lateiner *sive.. sive*. Obschon diese Verbindung ihre genauere Erörterung erst in der Lehre von den hypothetischen Sätzen finden kann, so erwähnen wir dieselbe doch schon hier, theils wegen der Verwandtschaft der Bedeutung mit ἤ.. ἤ, theils wegen der häufigen Abwechslung eines εἴτε mit ἤ, theils auch, weil die durch εἴτε.. εἴτε eingeleiteten Nebensätze oft so in den Hauptsatz einverleibt sind, dass sie ihre Natur als Nebensätze gänzlich abgelegt zu haben scheinen.

---

unterscheiden von dem indischen disjunktiven *vâ*, ἤ in der Bedeutung oder), so dass also ἠμέν.. ἠδέ Abkürzungen aus: ἠϋμέν.. ἠϋδέ wären, und bedeuteten: gleichergestalt das Eine, wie das Andere (Gleichstellung und Gegenüberstellung zugleich).

[1]) S. Porson Adversar. p. 42 (p. 37 ed. Lips.). Matthiae ad Eur. Hec. 320. p. 39. — [2]) Ueber ἰδέ, τέ.. ἰδέ s. Voss ad h. Cer. 190. Spitzner ad Il. Z, 469. X, 469 u. in d. epist. ad Herm. p. 17.

2. Es sind hier folgende Fälle zu unterscheiden: a) jeder konditionale Nebensatz hat seinen eigenen Hauptsatz. Th. 2, 51 τὸν πλεῖστον φθόρον τοῦτο ἐνεποίει· εἴτε γὰρ μὴ θέλοιεν δεδιότες ἀλλήλοις προσιέναι, ἀπώλλυντο ἔρημοι.., εἴτε προσίοιεν, διεφθείροντο. Vgl. X. An. 6. 6, 20. Pl. Prot. 338, b. — b) Beide Nebensätze haben nur Einen Hauptsatz, der eine Behauptung ausspricht, welche sich auf beide Nebensätze bezieht. Pl. Lys. 212, e τὸ φιλούμενον ἄρα τῷ φιλοῦντι φίλον ἐστίν, ἐάν τε φιλῇ, ἐάν τε καὶ μισῇ. Vgl. Th. 4. 19, 1. — c) Beide Nebensätze haben dasselbe Verb gemeinsam; alsdann wird dieses nur einmal gesetzt. M, 239 τῶν οὔτι.. ἀλεγίζω, | εἴτ' ἐπὶ δεξί' ἴωσι.. εἴτ' ἐπ' ἀριστερά. Vgl. γ, 90 f. Pl. Men. 92, c τούτους γοῦν οἶδα, οἵ εἰσιν, εἴτ' οὖν ἄπειρος αὐτῶν εἰμι εἴτε μή. Vgl. X. Hell. 1. 6, 5. — d) Die Nebensätze stehen ohne Verb, indem dasselbe aus dem Hauptsatze zu ergänzen ist. S. Ph. 345 λέγοντες, εἴτ' ἀληθές, εἴτ' ἄρ' οὖν μάτην sc. ἔλεγον. X. Cy. 1. 1, 5 ὅποι ἄν τις ἄρξηται πορεύεσθαι ἀπὸ τῶν βασιλείων, ἤν τε πρὸς ἕω, ἤν τε πρὸς ἑσπέραν, ἤν τε πρὸς ἄρκτον, ἤν τε πρὸς μεσημβρίαν. — e) Zuweilen hat der eine Nebensatz sein Verb, in dem anderen aber muss dasselbe aus dem Hauptsatze ergänzt werden. Pl. Crat. 428, c ἐμοὶ σὺ φαίνει χρησμῳδεῖν, εἴτε παρ' Εὐθύφρονος ἐπίπνους γενόμενος (sc. χρησμῳδεῖς), εἴτε καὶ ἄλλη τις μοῦσα πάλαι σε ἐνοῦσα ἐλελήθει. Vgl. Soph. 222, b [1]).

Anmerk. 1. Homer gebraucht neben εἴτε.. εἴτε in gleicher Bedeutung ἤ.. ἤ, ἤτε.. ἤτε, wie Λ, 410 u. s.; ἐάντε.. ἐάντε *c. conj.* findet sich nicht bei Homer, dafür εἴτε.. εἴτε *c. conj.* M, 239. In **negativen** Sätzen wird gesagt: οὔτ' εἰ.. οὔτ' εἰ, οὔτ' ἐάν.. οὔτ' ἐάν. Vgl. S. Ant. 905 f. X. An. 7. 7, 22.

Anmerk. 2. Oft wird zur Verstärkung dem εἴτε δή (§. 500, 4) oder καί oder οὖν oder ἄρα beigegeben. Hdt. 1, 86 ἐν νόῳ ἔχων, εἴτε δὴ ἀκροθίνια ταῦτα καταγιεῖν θεῶν ὅτεῳ δή, εἴτε καὶ εὐχὴν ἐπιτελέσαι θέλων. Pl. Civ. 493, d εἴτ' ἐν γραφικῇ, εἴτ' ἐν μουσικῇ, εἴτε δὴ ἐν πολιτικῇ. Ueber εἴτ' οὖν.. εἴτε, εἴτε.. εἴτ'.. οὖν, εἴτ' οὖν.. εἴτ' οὖν s. §. 508, 3, über εἴτ' ἄρα.. εἴτε, εἴτε.. εἴτ' ἄρα s. §. 509, 8, i). X. Cy. 5. 4, 27 εἴτε καὶ.. πεισθείς, εἴτε καὶ αὐτὸς βουληθείς. Vgl. 7. 2, 29. 8. 3, 14. Pl. civ. 471, d. Th. 5, 65; ἐάν τε καί.. ἐάν τε καί Pl. civ. 557, a, ubi v. **Stallb.** Lys. 212, c. Wenn aber καί nur im zweiten Gliede steht, so wird dadurch angezeigt, dass das erste wichtiger sei. Dem. 18, 57 εἴτε ἀληθῆ περὶ ἐμοῦ γέγραφε Κτησιφῶν ταῦτα.. εἴτε καὶ ψευδῆ, ubi v. **Dissen.** Vgl. Th. 4, 19. Pl. Theaet. 168, c. u. oben §. 540, 2.

Anmerk. 3. Statt εἴτε.. εἴτε, ἐάντε.. ἐάντε kommen noch folgende Ausdrucksweisen vor: a) εἰ.. εἴτε und ἐάν.. ἐάν τε. Diess mag wol die ursprüngliche Form gewesen sein. Aesch. Eum. 446 σὺ δ', εἰ δικαίως εἴτε μή, κρῖνον δίκην. S. OR. 91 f. εἰ τῶνδε χρῄζεις πλησιαζόντων κλύειν, | ἕτοιμος (sc. εἰμί) εἰπεῖν, εἴτε καὶ στείχειν ἔσω. Vgl. 515 ff. X. An. 6. 6, 20 εἴ τι οὖν ἡμῶν τινα αἰτιᾷ, πάρεσμέν σοι ἡμεῖς, εἴτε δὲ ἄλλον τινά, φράσον, s. das. uns. Bmrk. Vgl. Cy. 5. 3, 57 extr. Pl. leg. 952, b. Vgl. Liv. 22, 10 si nocte, **sive** luce, si servus, **sive** liber faxit, probe factum esto. — b) εἴτε.. εἰ δέ. Diese Form wird gebraucht, wenn das letzte Glied als das wichtigste dem oder den vorhergehenden entgegengestellt wird; zuweilen aber ist sie als eine Anakoluthie anzusehen, wenn die Rede durch längere Zwischensätze gestört worden ist. X. Comm. 2. 1, 28 folgt nach sechsmaligem εἴτε zuletzt εἰ δέ, um das letzte Glied hervorzuheben, wie im Lat. *sive.. si vero*, s. uns. Bmrk. ad Cic. Tusc. 1. 41, 97. Aber anakoluthisch Pl. ap. 33, d εἴτε.. εἰ δὲ μή. 40, c εἴτε δὴ μηδεμία

---

[1]) Vgl. **Schmalfeld** Synt. des Gr. Verbs S. 220 f.

αἴσθησίς ἐστιν.. e nach vielen Zwischensätzen εἰ δ' αὖ οἷον ἀποδημῆσαι κτλ. — c) εἴτε.. ἤ oder ἤ.. εἴτε, Letzteres nur poet. Pl. civ. 364, b εἴτε τι ἀδίκημά του γέγονεν αὐτοῦ ἢ προγόνων (ubi v. Stallb.), sive quis ipse injustum quid commisit, sive ejus majores. Phaedr. 277, d εἴτε Λυσίας ἤ τις ἄλλος πώποτε ἔγραψεν. Vgl. Leg. 739, d. 862, d εἴτε ἔργοις ἢ λόγοις ἢ μεθ' ἡδονῶν ἢ λυπῶν ἢ τιμῶν ἢ ἀτιμιῶν κτλ. Eur. J. T. 272. — S. Aj. 175 f. Ch. ἦ ῥα κλυτῶν ἐνάρων | ψευσθεῖσα δώροις εἴτ' ἐλαφαβολίας, ubi v. Lobeck. Eur. Alc. 114 f. Ch. ἢ Λυκίας | εἴτ' ἐπὶ τὰς ἀνύδρους | Ἀμμωνιάδας ἕδρας. Hipp. 141 ff. εἴτε.. εἴτε.. ἤ.. ἤ. — d) εἴτε steht nur im zweiten Gliede, fehlt aber im ersten (meistens poet.). Aesch. Ch. 988 μύραινά γ' εἴτ' ἔχιδν' ἔφυ. Ag. 1376 σὺ δ' αἰνεῖν εἴτε με ψέγειν θέλεις, | ὅμοιον. Eur. Tr. 874 κτανεῖν ἐμοί νιν ἔδοσαν, εἴτε μὴ κτανὼν | θέλοιμ' ἄγεσθαι πάλιν ἐς Ἀργείων χθόνα st. εἴτε κτανεῖν.. εἴτε. Pl. soph. 217, e ἐκτείναντα ἀπομηκύνειν λόγον συχνὸν κατ' ἐμαυτὸν εἴτε καὶ πρὸς ἕτερον st. εἴτε κατ' ἐμαυτόν, sive solus verba faciens, sive etiam cum altero colloquens. 224, e καπηλικὸν εἴτε αὐτοπωλικόν, ubi v. Stallb. Von diesen Beispielen sind aber solche zu scheiden, in welchen statt des ersteren Kondionalsatzes mit εἴτε ein anderer Nebensatz steht, in dem eine Bedingung liegt, wie Pind. P. 4, 76 ff. εὖτ' ἂν.. ἐς εὐδείελον | χθόνα μόλῃ κλειτᾶς Ἰωλκοῦ | ξεῖνος αἴτ' ὦν ἀστός. — e) Wenn aber der Satz mit εἴτε beginnt, und darauf kein Satz mit εἴτε folgt, so ist die Rede anakoluthisch, wie Antiph. 4, δ, 3, ubi v. Maetzner. Dieselbe Erscheinung haben wir bei τέ §. 520, A. 4 gesehen.

Anmerk. 4. Dieselben Erscheinungen finden auch bei dem fragenden εἴτε statt, s. §. 587, 22.

§. 542. Komparatives ἤ, als.

1. Zweitens wird ἤ, wie wir §. 539 gesehen haben, auch in der Vergleichung gebraucht und bezeichnet alsdann nicht Ausschliessung, sondern nur Verschiedenheit. Es steht nach Komparativen und anderen Wörtern, in denen ein komparativer Sinn liegt, als: διπλοῦς, διπλάσιος, πολλαπλάσιος, ὕστερος, ἥμισυς, ἡμιόλιος, πρίν, ὕπερθεν poet., φθάνω, sowie überhaupt nach Wörtern, welche eine Verschiedenheit ausdrücken, als: ἄλλος, ἀλλοῖος, ἕτερος, ἐναντίος, ἴδιος, διάφορος, ἄλλως, διαφερόντως, ἔμπαλιν, *contra*, τοὐναντίον, ἐναντίως, ἔξω, διαφέρω u. s. w. Eur. Or. 1155 οὐκ ἔστιν οὐδὲν κρεῖσσον ἢ φίλος σαφής. Pl. civ. 330, c οἱ κτησάμενοι (sc. χρήματα) διπλῇ ἢ οἱ ἄλλοι ἀσπάζονται αὐτά. Isocr. 4, 107 κεκτημένοι τριήρεις διπλασίας ἢ σύμπαντες. Vgl. Hdt. 6, 57. 4, 50 πολλαπλήσιά ἐστι τοῦ θέρεος ἤπερ τοῦ χειμῶνος. Vgl. 4, 50. Pl. civ. 534, a. Th. 1, 60 ὕστερον ἤ. X. Hell. 5. 3, 21 τὸν ἥμισυν σῖτον ἢ πρόσθεν. (Vgl. An. 1. 3, 21 ἡμιόλιον.. οὗ πρότερον ἔφερον, s. das. uns. Bmrk.) Hdt. 1, 19 οὐκ ἔφη χρήσειν πρὶν ἢ τὸν νηὸν τῆς Ἀθηναίης ἀνορθώσωσι. λ, 58 ἔφθης πεζὸς ἐὼν ἢ ἐγὼ σὺν νηὶ μελαίνῃ. Vgl. X. Cy. 1. 6, 39. Eur. M. 650 Ch. μόχθων δ' οὐκ ἄλλος ὕπερθεν ἢ | γᾶς πατρίας στέρεσθαι. Pl. conv. 173, a τῇ ὑστεραίᾳ ἢ ᾗ τὰ ἐπινίκια ἔθυεν, wo die besseren cdd. ἤ weglassen, aber τῇ ὑστεραίᾳ, ᾗ würde, wie Stallb. bemerkt, heissen *postridie, quo die;* Andere wollen an solchen Stellen ταύτης suppliren oder st. ᾗ ἤ lesen. Vgl. Lys. 19, 22 τῇ δὲ προτεραίᾳ, ἢ ἀνήγετο (so Scheibe mit den meisten cdd. ἤ st. ᾗ). Antiph. 6, 37 τῇ ὑστεραίᾳ, ἢ (ᾗ) ὁ παῖς ἐθάπτετο. Vgl. Dem. 43, 62, wo aber Dind. liest τῇ ὑστεραίᾳ ἢ ᾗ; am Leichtesten ist die Aenderung des ᾗ in ἤ. Pl. Phaed. 64, a οὐδὲν ἄλλο αὐτοὶ ἐπιτηδεύουσιν ἢ ἀποθνήσκειν. Vgl.

Hdt. 3, 37. Pl. Ap. 20, c ἔπραττες ἀλλοῖον ἤ οἱ πολλοί. X. Comm. 3. 12, 4 πάντα γε τἀναντία συμβαίνει τοῖς εὖ τὰ σώματα ἔχουσιν ἤ τοῖς κακῶς, s. das. uns. Bmrk. Vgl. Pl. Phaedr. 275, a. Dem. 8, 33. (So ist Pl. Phaed. 112, d whrschl. mit Wyttenb. zu lesen: καταντικρύ, ἤ ᾗ εἰσρεῖ, ἐξέπεσεν st. καντικρὺ ᾗ εἰσρεῖ. Pl. Gorg. 481, c ἀλλά τις ἡμῶν ἴδιόν τι ἔπασχε πάθος ἤ οἱ ἄλλοι. Phaed. 95, c διαφερόντως ἤ. Διαφέρειν ἤ X. Comm. 3. 7, 7 mit. uns Bmrk. 4. 4, 14 διάφορον ἤ. So auch zu erklären Th. 5, 20 ἡμερῶν ὀλίγων παρενεγκουσῶν, ἤ ὡς τὸ πρῶτον ἡ ἐσβολὴ.. ἐγένετο, mit einem Unterschiede weniger Tage von dem ersten Einfalle = wenige Tage mehr oder weniger nach dem ersten Einfalle. Hdt. 7, 228 ἔξω ἤ. 9, 56 Ἀθηναῖοι ἤϊσαν τὰ ἔμπαλιν ἤ Λακεδαιμόνιοι, *contraria via ac*. Vgl. 56 extr. 1, 207. X. An. 3. 5, 13.

Anmerk. 1. Das so oft bei Homer und Herodot (auch b. Polyb. 2, 51. 61) dem komparativen ἤ beigegebene πέρ (§. 510) hat eine doppelte Bedeutung, je nachdem das zweite Glied der Vergleichung entweder positiv oder negativ aufgefasst wird. An und für sich genommen ist dasselbe negativ (ὁ πατὴρ μείζων ἐστὶν ἤ ὁ υἱός, der Vater ist der grössere, nicht der Sohn); kann aber auch positiv sein, wenn ein Attribut nicht schlechtweg negirt, sondern nur nicht dem ersten Gliede in Ansehung seiner Stärke gleichgestellt wird (der Vater ist grösser, als der Sohn, so gross auch dieser ist; der Sohn ist also wirklich gross). Im ersteren Falle dient πέρ dazu die negative Kraft des ἤ zu verstärken, so dass ἤπερ dem οὔπερ gleich zu achten ist. Π, 688 ἀλλ' αἰεί τε Διὸς κρείσσων νόος ἠέπερ ἀνδρῶν (= ἀλλ' οὔπερ ἀνδρῶν). Σ, 302 τῶν τινα βέλτερόν ἐστιν ἐπαυρέμεν ἤπερ Ἀχαιούς. Hdt. 9. 28 Ἀθηναίους ἀξιονικοτέρους εἶναι ἔχειν τὸ κέρας ἤπερ Ἀρκάδας. Vgl. die Beispiele in Anm. 2. Im letztern Falle dient πέρ dazu, das positive Element des zweiten Gliedes hervorzuheben, und bedeutet noch so sehr. Od. δ, 819 τοῦ δὴ (Τηλεμάχου) ἐγὼ καὶ μᾶλλον ὀδύρομαι ἤπερ ἐκείνου sc. Ὀδυσσέως, ich beweine den Telemachos noch mehr als den Odysseus, so sehr ich auch diesen beweine. Vgl. A, 260. K, 556 [1]).

Anmerk. 2. Das komparative ἤ steht bisweilen nach ausgelassenem μᾶλλον oder nach einem Positive. Diess geschieht: a) nach den Ausdrücken des Wollens, Wählens u. ähnlichen, weil in ihnen der Begriff der Verschiedenheit, des Vorzugs liegt, so nach: βούλεσθαι, ἐθέλειν, αἱρεῖσθαι, αἵρεσιν δοῦναι, δέχεσθαι, ζητεῖν. A, 117 βούλομ' ἐγὼ λαὸν σόον ἔμμεναι ἤ ἀπολέσθαι. Λ, 319 Τρωσὶν δὴ βόλεται δοῦναι κράτος ἠέπερ ἡμῖν. Vgl. P, 331. Ψ, 594. γ, 232. λ, 489. μ, 350 f. π, 106. ρ, 404 αὐτὸς γὰρ φαγέμεν πολὺ βούλεαι (*multo mavis*) ἤ δόμεν ἄλλῳ. (Ohne ἤ: A, 112 πολὺ βούλομαι αὐτὴν | οἴκοι ἔχειν, vgl. ο, 88.) Eur. Andr. 351, ubi v. Pflugk (der anführt Eur. Telephi fr. 22, 2 σμικρ' ἂν θέλοιμι καὶ καθ' ἡμέραν ἔχων | ἄλυπον οἰκεῖν βίοτον ἤ πλουτῶν νοσεῖν. Anth. Pal. 5, 141). Pl. Phil. 63, b μῶν οὐκ ἂν δέξαισθε οἰκεῖν μετὰ φρονήσεως πάσης ἤ χωρὶς τοῦ φρονεῖν; Lys. 25, 1 ζητοῦσι κερδαίνειν ἤ ὑμᾶς πείθειν. X. Ag. 4, 5 ἡρεῖτο καὶ σὺν αὐτῷ τῷ γενναίῳ μειονεκτεῖν ἤ σὺν τῷ ἀδίκῳ πλέον ἔχειν. — b) nach: δίκαιόν ἐστι, λυσιτελεῖν u. a. Ausdrücken, wenn sie bei einem Zweifel, einer Ueberlegung angewendet werden. Hdt. 9, 26 extr. οὕτω ὦν ἡμᾶς δίκαιον ἔχειν τὸ ἕτερον κέρας ἤπερ Ἀθηναίους. Vgl. Plaut. Rud. 4. 4, 70 tacita *bona* est mulier semper *quam* loquens [2]). — An vielen Stellen wird jedoch das ἤ fälsch-

---

[1]) S. Naegelsbach V. Exkurs zur Iliade. — [2]) S. Nitzsch ad Platon. Jon. p. 67 sqq. „*verba, quae cum voluntatem optionemve denotent, judicio decernenti prae ceteris accommodata sunt, posita vero in deliberatione non possunt non, uno delecto, repudiare alterum.*“ Vgl. Haase zu Reisig's Vorles. Not. 402. F. Weihrich de grad. compar. Gissae 1869. p. 43 sq., der auch aus dem Sanskrit u. dem Gothischen

lich für ein komparatives gehalten, da es nichts Anderes als ein **disjunktives** ist. So: Hdt. 6, 52 Λακεδαιμονίους δὲ τοὺς τότε ἐόντας βουλεῦσαι κατὰ νόμον βασιλῆα τῶν παίδων τὸν πρεσβύτερον ποιήσασθαι· οὔκων δὴ σφεας ἔχειν, ὁκότερον ἕλωνται, ὥστε καὶ ὁμοίων καὶ ἴσων ἐόντων· οὐ δυναμένους δὲ γνῶναι, ἢ καὶ πρὸ τούτου, ἐπειρωτᾶν τὴν τεκοῦσαν, d. h. da sie die beiden Brüder (damals) nicht unterscheiden konnten, **oder vielmehr** auch schon vorher nicht hatten unterscheiden können. S. Schweighäuser ad h. l. Th. 6, 21 αἰσχρὸν δὲ βιασθέντας ἀπελθεῖν ἢ ὕστερον ἐπιμεταπέμπεσθαι, τὸ πρῶτον ἀσκέπτως βουλευσαμένους, *turpe est coactos discedere, aut posthac arcessere* sc. *subsidia*, s. Poppo. (S. Aj. 966 sagt Tekmessa: ἐμοὶ πικρὸς τέθνηκεν ἢ κείνοις γλυκύς, αὑτῷ δὲ τερπνός. Hier scheint der Positiv πικρός gesetzt zu sein, um nicht die Gleichmässigkeit der Glieder zu stören; es liegt aber der Sinn darin: ἐμοὶ πικρὸς τέθνηκεν, καὶ μᾶλλον πικρός, ἢ κείνοις γλυκύς; doch ist whrschl. mit Schneidewin zu lesen: ᾗ κείνοις γλυκύς.)

Anmerk. 3. Hinsichtlich der Stellung von μᾶλλον ἢ = *potius* ist zu bemerken, dass dasselbe in der Regel **ungetrennt** steht, besonders wenn μᾶλλον dem ganzen Satze angehört. S. Ph. 95 βούλομαι δ', ἄναξ, καλῶς | δρῶν ἐξαμαρτεῖν μᾶλλον ἢ νικᾶν κακῶς. Th. 1, 140 βούλονται δὲ πολέμῳ μᾶλλον ἢ λόγοις τὰ ἐγκλήματα διαλύεσθαι. 141, 3 αἱ δὲ περιουσίαι τοὺς πολέμους μᾶλλον ἢ αἱ βίαιοι εἰσφοραὶ ἀνέχουσιν. Ueber μᾶλλον ἢ οὔ s. §. 516, 6; καὶ οὔ (μή) nach einem Komparative §. 521, 4.

Anmerk. 4. Auch steht ἢ zuweilen nach einer **Negation** und nach den Interrogativen τίς, τί ohne ἄλλος. X. Cy. 2. 3, 10 οὐδὲ παρ' ἑνὸς οὐδὲ τοῦτο μαθὼν.. ἢ παρὰ τῆς φύσεως, ubi v. Born. in ed. Lips. Vgl. 5. 1, 30 μηδὲν.. ἤ. 7. 5, 41 μηδένα παριέναι ἢ τοὺς φίλους. Pl. Crit. 53, e τί ποιῶν ἢ εὐωχούμενος ἐν Θετταλίᾳ; X. Oec. 3, 3 ἀλλὰ τί οὖν τούτων ἐστὶν αἴτιον, ἢ ὅτι κτλ. So findet sich in der indirekten Frage auch das Indefinitum τὶ st. ἄλλο τι. X. Comm. 4. 3, 9 ἐγὼ μὲν ἤδη τοῦτο σκοπῶ, εἰ ἄρα τί ἐστι τοῖς θεοῖς ἔργον, ἢ ἀνθρώπους θεραπεύειν: „*ubi facile concesserim idem valere pronomen simpliciter positum, quod* ἄλλο τι; *sententiam autem esse* ***negativam***, *ut dicat Euthydemus deliberationem suam jam eo inclinari, ut* ***nullum*** *(aliud) negotium deos agere statuat, nisi ut hominum commoda curent, ex seqq. intelligitur, ubi addit: hoc unum sibi obstare, quod reliqua quoque animalia istis rebus fruantur*" [2]).

Anmerk. 5. Das trennende ἢ ist in seiner Bedeutung dem adversativen ἀλλά nahe verwandt, daher die Verbindung von οὐ μᾶλλον, οὐ τὸ πλέον, ἀλλά u. dgl. §. 535, A. 2. Auch das mit ἢ und ἀλλά hinsichtlich der Bedeutung verwandte πλήν (*praeter* §. 535, A 5) kann die Stelle von ἢ vertreten, als: οὐδὲν ἄλλο πλήν. Eur. Heracl. 232 ταῦτ' ἐστὶ κρείσσω πλὴν ὑπ' Ἀργείοις πεσεῖν, ubi v. Elmsl. Vgl. Pl. Min. 318, e. Auch kann das vergleichende ὡς nach dem Komparative in Verbindung mit οὕτως und selbst ohne οὕτως stehen. Diese Konstruktion ist aus einer Vermischung zweier Konstruktionen entstanden. Pl. Civ. 526, c ἃ γε μείζω πόνον παρέχει μανθάνοντι καὶ μελετῶντι, οὐκ ἂν ῥᾳδίως οὐδὲ πολλὰ ἂν εὕροις, ὡς τοῦτο, st. μείζω πόνον.., ἢ τοῦτο oder οὕτω μέγαν πόνον.., ὡς τοῦτο. Ap. 36, d οὐκ ἔσθ', ὅ τι μᾶλλον πρέπει οὕτως, ὡς τὸν τοιοῦτον ἄνδρα ἐν πρυτανείῳ σιτεῖσθαι. 30, a. b πείθων.. μήτε σωμάτων ἐπιμελεῖσθαι μήτε χρημάτων πρότερον μηδὲ οὕτω σφόδρα, ὡς τῆς ψυχῆς. Ps. Pl. Eryx. 392, c ὑπὸ τῶν σμικρῶν τούτων ἂν μᾶλλον ὀργίζοιντο οὕτως, ὡς ἂν μάλιστα χαλεπώτατοι εἴησαν. Lysias 7, 12 μᾶλλον λέγεσθαι, ὥς μοι προσῆκε (ubi v. Bremi), besser, als mir zukäme. 31 πάντα προθυμότερον πεποίηκα, ὡς ὑπὸ τῆς πόλεως ἠναγκαζόμην. Bei Hom. ἠΰτε Δ, 277 μελάντερον ἠΰτε πίσσα. So auch mit folgendem οἷος oder ὅσος. Eur. Hipp.

Beispiele anführt. Hermann Opusc. I. p. 210 sq. erklärt merwürdiger Weise dieses ἢ als Fragwort an und übersetzt z. B. Λ, 319 Juppiter Trojanorum vult victoriam esse; *an ille eam esse nostram vult?* Über die Lat. Spr. s. Reisig Vorles. S. 401 f.

[1]) S. Bäumlein a. a. O. S. 136. — [2]) G. T. A. Krüger in Comment. de formula ἀλλ' ἤ. Brunsvig. 1834. p. 36.

531 f. οὔτε γὰρ πυρὸς οὔτ' | ἄστρων ὑπέρτερον βέλος, οἷον τὸ τᾶς 'Αφροδίτας | ἵησιν ἐκ χερῶν | Ἔρως st. τούτου, οἷον. Theocr. 9, 34 f. οὔτ' ἔαρ.. γλυκερώτερον, οὔτε μελίσσαις | ἄνθεα, ὅσσον ἐμὶν Μῶσαι φίλαι, ubi v. Wüstemann. Noch deutlicher tritt die Vermischung beider Konstruktionen in der Verbindung ἢ ὡς, als wie, hervor. Pl. Civ. 410, d μαλακώτεροι αὖ γίγνονται ἢ ὡς κάλλιον αὐτοῖς [1]).

Anmerk. 6. Zuweilen fehlt überhaupt ein komparatives Bindewort. Alsdann ist das Wort oder der Satz, vor dem man das komparative Bindewort erwartet, auf einen vorhergenannten Gegenstand zu beziehen und als nähere Erklärung desselben anzusehen. Eur. Alc. 879 ἐμνησας, ὅ μου φρένας ἥλκωσεν· | τί γὰρ ἀνδρὶ κακὸν μεῖζον ἁμαρτεῖν | πιστῆς ἀλόχου; du erwähntest, was mein Herz verwundete; den Verlust einer treuen Gattin; welches grössere Unglück kann einem Manne widerfahren? Vgl. Hermann ad h. l. Th. 1, 33 ναυτικόν τε κεκτήμεθα πλὴν τοῦ παρ' ὑμῖν πλεῖστον· καὶ σκέψασθε, τίς εὐπραξία σπανιωτέρα ἤ (aut) τίς τοῖς πολεμίοις λυπηροτέρα, εἰ, ἣν ὑμεῖς ἂν πρὸ πολλῶν χρημάτων καὶ χάριτος ἐτιμήσασθε δύναμιν ὑμῖν προσγενέσθαι, αὕτη πάρεστιν αὐτεπάγγελτος (ubi v. Poppo), wir besitzen eine Seemacht, die mit Ausnahme der euerigen die grösste ist, und nun erwägt, welcher Glücksfall seltener oder welcher für euere Feinde betrübender ist, dass (εἰ = ὅτι) die Macht, deren Beitritt ihr höher.. geschätzt haben würdet, von selbst euch darbietet. Aehnlich ist der Fall, wo auf den von einem Komparative abhängigen Genitiv τούτου ein erklärender Infinitiv ohne ἤ folgt. S. §. 543, A. 2 a. E. [Aber Eur. M. 649 Ch. θανάτῳ θανάτῳ πάρος δαμείην | ἁμέραν τάνδ' ἐξανύσασα ist nicht mit Matthiä II. §. 455, A. 9 zu erklären: πάρος ἢ ἁμ. τ. ἐξανύσαι, sondern: *morte prius* (ἢ ἄπολις γενέσθαι, was aus dem Vorhergehendem zu ergänzen ist) *exstinguar hac vita perfuncta!* ἁμέραν τάνδε, ein so mühseliges Leben, ἡμέρα = Leben, s. Passow, wie *dies* = *vita*.]

Anmerk. 7. Sehr häufig steht der Komparativ ohne das zweite Glied der Vergleichung und scheint oft nach unserer Betrachtungsweise jede Beziehung einer Steigerung verloren zu haben. Allerdings können wir in unzähligen Fällen den Griechischen Komparativ in unserer Sprache nur schlechtweg durch den Positiv ausdrücken; aber der Grieche wurde auch hier von einem sehr feinen Gefühle geleitet. Indem er in seinem Geiste irgend ein bestimmtes, durch ein natürliches Gefühl gegebenes Mass der einer Person oder Sache zukommenden Eigenschaft anschaute; so bediente er sich jedesmal der Komparativform, wenn er die an dem Gegenstande haftende Eigenschaft in irgend einem Grade jenes Mass entweder überschreitend oder nicht erreichend erkannte. Diese Vergleichung, die er nach dem in seinem Inneren liegenden Massstabe anwandte, war ihm so ganz natürlich geworden, dass es ihm überflüssig schien das gedachte, oft wol nur dunkel gefühlte Mass in der Sprache auszudrücken. Der Komparativ wird daher von den Griechen überall da angewendet, wo wir uns der Adverbien: zu, allzu, gar, ziemlich, etwas, ein Wenig, recht, die zum Theil der Griechischen Sprache fehlen, in Verbindung mit dem Positive bedienen, so oft sich irgend ein allgemeiner Gedanke, wie: als es vorher war, als es gewöhnlich war, als es sich schickt, als es billig, geziemend, recht ist und dergl., dem Redenden klarer oder dunkler vorschwebte [zuweilen auch ausdrücklich hinzugefügt wird, als: Hdt. 6, 84 Κλεομένεα λέγουσι, ἡκόντων τῶν Σκυθέων, ὁμιλέειν σφι μεζόνως· ὁμιλέοντα δὲ μᾶλλον τοῦ ἱκνευμένου (*quam par erat*) μαθεῖν τὴν ἀκρητοποσίην παρ' αὐτέων. 107 πταρεῖν τε καὶ βῆξαι μεζόνως ἢ ὡς ἐώθεε. 7, 13 ἡ νεότης ἐπέζεσε, ὥστε ἀεικέστερα ἀποῤῥῖψαι ἔπεα ἐς ἄνδρα πρεσβύτερον ἢ χρεών. Vgl. X. oec. 10, 2.] Hdt. 1, 91 μητρὸς ἀμείνονος, πατρὸς δὲ ὑποδεεστέρου. 3, 145 Μαιανδρίῳ τῷ τυράννῳ ἦν ἀδελφεὸς ὑπομαργότερος, *hebetioris ingenii*. 6, 108 ἡμεῖς ἑκαστέρω οἰκέομεν, zu weit (sc. ἢ ὥστε

---

[1]) S. Hermann ad Vig. 720, 60. Matthiä II. §. 455, A. 3, c). Fritzsche Quaestt. Luc. p. 89 sq. Schneider ad Pl. Civ. 526, c. Stallbaum ad Pl. ap. 36, d. Civ. 410, d.

ὑμᾶς δέχεσθαι). 1, 116 ἐδόκεε ἡ ἀπόκρισις ἐλευθερωτέρη εἶναι (*justo liberior*). 6, 38 πολέμιος ὑποθερμότερος *hostis ferventior*. 46 τεῖχος ἰσχυρότερον περιβαλλόμενοι. 51 ἐὼν οἰκίης ὑποδεεστέρης, *familiae inferioris*. 75 ὑπέλαβε μανίη νοῦσος ἐόντα καὶ πρότερον ὑπομαργότερον. 92 Αἰγινῆται ἔσαν αὐθαδέστεροι, *pertinaciores*. Th. 3, 9 τοὺς ξυμμαχίαν τὴν πρὶν ἀπολείποντας οἱ δεξάμενοι, καθ' ὅσον μὲν ὠφελοῦνται, ἐν ἡδονῇ ἔχουσι, νομίζοντες δὲ εἶναι προδότας τῶν πρὸ τοῦ φίλων χείρους ἡγοῦνται, für schlechter, als wenn sie geblieben wären. 13 ἡ ἀπόστασις ἡμῶν θᾶσσον γεγένηται καὶ ἀπαράσκευος, *exspectatione citius*. Vgl. 2, 57. Aesch. Pr. 632 μή μου προκήδου μᾶσσον, ὡς ἐμοὶ γλυκύ, sei nicht zu sehr um mich besorgt, da es mir lieb ist (diess zu hören). So stehen sich oft zwei Komparative einander gegenüber. Pl. Ap. 18, d τὸν ἥττω λόγον κρείττω ποιῶν. Ferner die Neutra: ἄμεινον, βέλτιον, κέρδιον Hom. (besser als recht ist), κάλλιον, μᾶλλον, χεῖρον, αἴσχιον, κάκιον, ἄλγιον Hom., dann: νεώτερον, seltener καινότερον, da καινός mit νεώτερος synonym gebraucht wird, u. ähnliche. Besonders mit einer Negation, als: οὐ κάλλιον, οὐκ ἄμεινον, οὐ βέλτιον, οὐ λῷον, οὐχ ἥδιον, οὐ κάκιον, οὐ κρεῖττον, οὐ χεῖρον, οὐ ῥᾷον (nicht so leicht als es scheint), u. s. w. Ω, 52 Ἕκτορα.. περὶ σῆμ' ἑτάροιο φίλοιο ἕλκει· οὐ μήν οἱ τό γε κάλλιον οὐδέ τ' ἄμεινον (sc. als wenn er diese That unterlassen). Λ, 469 ἀλλ' ἴομεν καθ' ὅμιλον· ἀλεξέμεναι γὰρ ἄμεινον (sc. als wenn wir es nicht thäten). α, 89 μᾶλλον ἐποτρύνω, mehr als vorher, s. Nitzsch. Hdt. 3, 71 ποιέειν αὐτίκα μοι δοκέει καὶ μὴ ὑπερβαλέσθαι· οὐ γὰρ ἄμεινον (sc. als wenn wir gleich handeln), vgl. 82 extr. X. An. 3. 3, 5 βέλτιον. 7. 6, 4 χεῖρόν ἐστιν αὐτῷ. Eur. Hipp. 1466 τῶν γὰρ μεγάλων (*magnorum virorum*) ἀξιοπενθεῖς | φῆμαι μᾶλλον κατέχουσιν (*magis percrebescunt, quam fama de interitu ignobiliorum*). Pl. Phaed. 105, a πάλιν ἀναμιμνήσκου· οὐ γὰρ χεῖρον πολλάκις ἀκούειν. X. Oec. 7, 25 πρὸς τὸ φυλάσσειν οὐ κάκιόν ἐστι φοβερὰν εἶναι τὴν ψυχήν. Hdt. 3, 62 οὐ μή τί τοι ἐκ γε ἐκείνου νεώτερον ἀναβλαστήσει (Neueres, als vorher da war), ubi v. Valcken. (Vgl. 4, 127 οὐδέ τι νεώτερόν εἰμι ποιήσας ἢ καὶ ἐν εἰρήνῃ ἐώθεα ποιέειν.) Vgl. S. Ph. 560. Eur. Or. 1327 εὔφημος ἴσθι· τί δὲ νεώτερον λέγεις; (sc. als wir wussten). Pl. Phaed. 115, b οὐδὲν καινότερον. Euthyphr. princ. τί νεώτερον, ὦ Σώκρατες, γέγονεν; So νεώτερα πράσσειν, und daher: νεωτερίζειν [aber καινῶν πραγμάτων (nicht καινοτέρων) ἐφίεσθαι] [1]).

§. 543. Bemerkungen über den Gebrauch des ἤ und des Genitivs bei dem Komparative.

1. Der Gegenstand, mit dem ein anderer verglichen wird, kann, wie wir §. 539 gesehen haben, entweder in einem beigeordneten, durch das trennende ἤ eingeleiteten Satze ausgedrückt oder, wie aus der Kasuslehre (§. 420, 1) bekannt ist, durch den Genitiv bezeichnet werden. Aber nicht überall kann der Genitiv an die Stelle von ἤ, oder ἤ an die Stelle des Genitivs treten. Es gelten hierüber folgende Regeln:

a) Beide Subjekte haben dasselbe Verb gemeinschaftlich. Alsdann können beide Ausdrucksweisen der Vergleichung statthaben, indem der verglichene Gegenstand entweder im Genitive steht oder durch die Vergleichungspartikel ἤ in demselben Kasus, in dem der andere steht, angereiht wird. Eur. Or. 728 πιστὸς ἐν κακοῖς ἀνὴρ | κρείσσων γαλήνης ναυτίλοισιν εἰσορᾶν (oder ἢ γαλήνη). 1155 οὐκ ἔστιν οὐδὲν κρεῖσσον ἢ φίλος σαφής. S. Ant. 638 ἐμοὶ γὰρ οὐδεὶς ἀξιώσεται (conj. Schneidew. st. ἀξίως ἔσται) γάμος | μείζων φέρεσθαι σοῦ καλῶς ἡγουμένου = ἢ σὺ κ. ἡγούμενος, *quam tu recte*

[1]) Vgl. Nitzsch ad Plat. Ion. p. 56 sq.

me gubernans. Th. 8, 52 οἱ Πελοποννήσιοι πλείοσι ναυσὶ τῶν Ἀθηναίων παρῆσαν = ἢ οἱ Ἀθηναῖοι. X. An. 3. 3, 7 οἱ Κρῆτες βραχύτερα τῶν Περσῶν ἐτόξευον = ἢ οἱ Πέρσαι. Cy. 2. 2, 4 (ἐκεῖνος) ἔδοξεν αὐτῷ μεῖζον ἑαυτοῦ λαβεῖν, entst. aus ἐκεῖνος μεῖζον ἑαυτοῦ ἔλαβεν. Eur. Hel. 419 ὅταν δ' ἀνὴρ | πράξῃ κακῶς ὑψηλός, εἰς ἀηθίαν | πίπτει κακίω τοῦ πάλαι δυσδαίμονος = ἢ ὁ π. δυσδαίμων. Ar. Pl. 568 (ἐγὼ) τοῦ Πλούτου παρέχω βελτίονας ἄνδρας = ἢ ὁ Πλοῦτος.

b) Die beiden Gegenstände der Vergleichung sind Objekte und haben dasselbe Verb in derselben Form gemeinschaftlich. Auch in diesem Falle können im Griechischen beide Ausdrucksweisen angewendet werden, und bei dem Objekte im Akkusative wird der Genitiv sehr häufig angewendet; aber auch bei dem Objekte im Dative ist der Genitiv nicht selten; am Seltensten wird der Genitiv gesetzt, wenn die Konstruktion des Satzes den Genitiv erfordert. a) Akkusativ. ι, 27 οὔτοι ἔγωγε ἧς γαίης δύναμαι γλυκερώτερον ἄλλο ἰδέσθαι. σ, 130 οὐδὲν ἀκιδνότερον γαῖα τρέφει ἀνθρώποιο. Eur. Hipp. 265 οὕτω τὸ λίαν ἧσσον ἐπαινῶ | τοῦ μηδὲν ἄγαν. X. Cy. 2. 3, 12 ἐμοὶ δοκεῖ Κῦρος, οὕστινας ἂν ὁρᾷ ἀγαθούς, φιλεῖν οὐδὲν ἧττον ἑαυτοῦ. In der Konstr. des *Acc. c. Inf.* Pl. civ. 360, d λυσιτελεῖν οἴεται πᾶς ἀνὴρ πολὺ μᾶλλον ἰδίᾳ τὴν ἀδικίαν τῆς δικαιοσύνης. — b) Dativ. Th. 1, 85 ἔξεστι δ' ἡμῖν (sc. βουλεύειν) μᾶλλον ἑτέρων (d. i. ἢ ἑτέροις). 2, 15 ξυνεβεβήκει.. ἑτέρων μᾶλλον Ἀθηναίοις τοῦτο. 6, 16 προσήκει μοι μᾶλλον ἑτέρων.. ἄρχειν. 7, 63 καὶ ταῦτα τοῖς ὁπλίταις οὐχ ἧσσον παρακελεύομαι τῶν ναυτῶν (d. i. ἢ τοῖς ναύταις). Pl. civ. 338, d (φῄς) τοῦτο τὸ σιτίον εἶναι καὶ ἡμῖν, τοῖς ἥττοσιν ἐκείνου, ξυμφέρον. Gorg. 479, b ἀγνοεῖν, ὅσῳ ἀθλιώτερόν ἐστι μὴ ὑγιοῦς σώματος μὴ ὑγιεῖ ψυχῇ συνοικεῖν st. ἢ μὴ ὑγιεῖ σώματι. Leg. 674, a ἔτι μᾶλλον τῆς Κρητῶν χρείας προσθείμην ἂν (τὴν ψῆφον) τῷ τῶν Καρχηδονίων νόμῳ. X. Cy. 8. 7, 12 ταῦτα τῷ βασιλεύοντι ἀνάγκη σοῦ μᾶλλον συμπαρομαρτεῖν. An. 2. 5, 13 οὐχ ὁρῶ, ποίᾳ δυνάμει συμμάχῳ χρησάμενοι μᾶλλον ἂν κολάσεσθε (τοὺς Αἰγυπτίους) τῆς νῦν σὺν ἐμοὶ οὔσης st. ἢ τῇ.. οὔσῃ (entst. aus χρῶμαι δυνάμει τινὶ μᾶλλον τῆς νῦν σύν τινι οὔσης). Ps. Lys. 6, 30 πιστεύων ἀεὶ μᾶλλον τοῖς ἀγνῶσι τῶν γνωρίμων. Dem. 20, 135 ὅσῳ δ' ὑμῖν (τοῦτο) αἴσχιον τῶν ἄλλων (sc. ἐστίν), ἀκούσατέ μου. S. OC. 568 τῆς ἐς αὔριον | οὐδὲν πλέον μοι σοῦ μέτεστιν ἡμέρας. — c) Genitiv. X. Comm. 3. 11, 5 κρεῖττον οἴων τε καὶ βοῶν καὶ αἰγῶν φίλων ἀγέλην κεκτῆσθαι st. ἢ φίλων. 4. 3, 10 ἐμοὶ δοκεῖ (ὁ ἄνθρωπος τῶν ζώων ἀπολαύειν) πλείω τῶν φυτῶν st. ἢ τῶν φυτῶν, s. das. uns. Bmrk. Noch härter R. L. 9, 1 ἐπισκοπῶν τις ἂν εὕροι μείους ἀποθνήσκοντας τούτων τῶν ἐκ τοῦ φοβεροῦ ἀποχωρεῖν αἱρουμένων, *reperiat pauciores mori ex eis* (sc. qui honestam mortem vitae turpi praeferunt) *quam ex eis, qui propter metum fugere malunt,* vgl. Sauppe. — (Dass st. des Genitivs auch Präpositionen, als ἀντί u. πρό *c. gen.*, παρά u. πρός *c. acc.* öfters gebraucht werden, haben wir in der Lehre von den Präp. gesehen.)

2. Wenn aber das zweite Glied der Vergleichung entweder mit der Kopula εἰμί oder zwar mit demselben Verb wie das erste Glied, aber in verschiedener Form verbunden sein sollte; so können drei unterschiedene Ausdrucksweisen stattfinden:

a) ἤ mit dem Nominative nach weggelassenem Verb; diese Ausdrucksweise ist aber die seltenere. X. Cy. 5, 2, 28 ἑνὸς δ' ἀνδρὸς πολὺ δυνατωτέρου ἢ ἐγὼ (sc. εἰμί) υἱόν. Isocr. 8, 145 τοῖς δὲ νεωτέροις καὶ μᾶλλον ἀκμάζουσιν ἢ ἐγὼ (sc. ἀκμάζω) παραινῶ καὶ παρακελεύομαι τοιαῦτα καὶ λέγειν καὶ γράφειν κτλ. Dem. 18, 178 ἡμῶν δὲ ἄμεινον ἢ 'κεῖνοι τὸ μέλλον προορωμένων. 29, 56 οὐδένα τῶν πάντ' εἰδότων μᾶλλον ἢ Μιλύας. Dieselbe Erscheinung bei ὥσπερ, s. §. 581, 3.

b) Häufiger aber tritt nach Weglassung der Kopula εἰμί eine Attraktion des Kasus ein, indem der Nominativ in den Kasus verwandelt wird, der vorhergeht. A, 260 καὶ ἀρείοσιν ἠέπερ ὑμῖν ἀνδράσιν ὡμίλησα, d. i. ἠέπερ ὑμεῖς ἐστε. Eur. Tr. 366 πόλιν δὲ δείξω τήνδε μακαριωτέραν | ἢ τοὺς 'Αχαιούς, d. i. ἢ οἱ 'Αχαιοί εἰσιν. Hdt. 7, 10 σὺ μέλλεις ἐπ' ἄνδρας στρατεύεσθαι πολὺ ἀμείνονας ἢ Σκύθας. 26 ἵνα πηγαὶ ἀναδιδοῦσι Μαιάνδρου ποταμοῦ καὶ ἑτέρου οὐκ ἐλάσσονος ἢ Μαιάνδρου. Th. 2, 13 οὐκ ἐλάσσονος ἦν ἢ πεντήκοντα ταλάντων. 7, 77 ἤδη τινὲς ἐκ δεινοτέρων ἢ τοιῶνδε ἐσώθησαν, aus einer gefährlicheren Lage, als die gegenwärtige ist. 8, 94 ὡς τοῦ ἰδίου πολέμου μείζονος ἢ ἀπὸ τῶν πολεμίων, οὐχ ἑκάς, ἀλλὰ πρὸς τῷ λιμένι ὄντος st. ἢ τοῦ ἀπὸ τ. π., der Artikel τοῦ ist aus dem Vorangehenden zu ergänzen, und diess = ἢ ὁ ἀπὸ τῶν π. sc. ἐστί, da der Krieg (die Uneinigkeit) im Staate selbst gefährlicher sei als der von den Feinden drohende; zur näheren Erklärung der Worte τοῦ ἰδίου πολέμου dienen die Worte οὐχ ἑκάς, ἀλλὰ πρὸς τῷ λιμένι; deutlicher würden die Worte sein, wenn geschrieben wäre: τοῦ ἰδίου πολέμου οὐχ ἑκάς, ἀλλὰ πρὸς τῷ λιμένι ὄντος μείζονος ἢ τοῦ ἀπὸ τ. π.; ohne Grund hält Poppo ἤ für unächt. X. Cy. 8. 3, 32 πλουσιωτέρῳ μὲν ἄν, εἰ ἐσωφρόνεις, ἢ ἐμοὶ ἐδίδους. Pl. leg. 892, b οὔσης ταύτης (sc. τῆς ψυχῆς) πρεσβυτέρας ἢ σώματος.

c) Der blosse Genitiv st. ἤ mit seinem Kasus. H, 111 μηδ' ἔθελ' ἐξ ἔριδος σεῦ ἀμείνονι φωτὶ μάχεσθαι, d. i. ἢ σὺ εἶ. Aesch. Suppl. 19 τίνα γοῦν χώραν εὔφρονα μᾶλλον τῆσδε ἀφικοίμεθα; S. OR. 272 (εὔχομαι) τῷ πότμῳ | τῷ νῦν φθερεῖσθαι κἄτι τοῦδ' ἐχθίονι. Aj. 1054 ἐξεύρομεν (sc. αὐτὸν) ἐχθίω Φρυγῶν. El. 1371 τούτοις τε καὶ σοφωτέροις | ἄλλοισι τούτων πλείοσιν μαχούμενοι. Eur. Hec. 399 ἦν γε πείθῃ τοῖσι σοῦ σοφωτέροις. Rh. 168 οὐκ ἐξ ἐμαυτοῦ μειζόνων γαμεῖν θέλω. Andr. 894 στεμμάτων δ' οὐχ ἥσσονας | σοῖς προστίθημι γόνασιν ὠλένας ἐμάς. X. An. 1. 9, 25 λέγων, ὅτι οὔπω δὴ.. τούτου ἡδίονι οἴνῳ ἐπιτύχοι. Isoc 8, 86 πλείοσι καὶ μείζοσι (συμφοραῖς) περιέπεσον.. τῶν ἐν ἅπαντι τῷ χρόνῳ τῇ πόλει γεγενημένων st. ἢ αἱ.. τῇ πόλει γεγενημέναι εἰσίν. Selbst der Genitiv st. ἤ m. d. Gen. S. Ant. 487 ἀλλ' εἴτ' ἀδελφῆς εἴθ' ὁμαιμονεστέρας | τοῦ παντὸς

ἡμῖν Ζηνὸς ἑρκείου κυρεῖ st. ἢ τοῦ παντὸς Ζ. ἑρκείου. Eurip. Diktys fr. 10 κἂν ἀμείνονος πατρὸς Ζηνὸς πεφύκῃ [1]).

3. (*Comparatio compendiaria.*) In dem Streben nach Kürze des Ausdrucks beziehen die Griechen häufig das Attribut eines Gegenstandes nicht auf das Attribut eines anderen Gegenstandes, sondern auf den Gegenstand selbst, an dem dasselbe haftet, und setzen denselben in den Genitiv. Φ, 191 κρείσσων δ' αὖτε Διὸς γενεὴ ποταμοῖο τέτυκται st. γενεῆς ποταμοῖο. Pind. O. 1. 6 μηδ' Ὀλυμπίας ἀγῶνα φέρτερον αὐδάσομεν st. τοῦ Ὀλυμπίας ἀγῶνος. S. Ph. 682 ἄλλον δ' οὔτιν' ἔγωγε οἶδα.. μοίρᾳ | τοῦδ' ἐχθίονι συντυχόντα st. τῆς τοῦδε μοίρας. Eur. M. 1343 λέαιναν, οὐ γυναῖκα, τῆς Τυρσηνίδος | Σκύλλης ἔχουσαν ἀγριωτέραν φύσιν. Andr. 220 χεῖρον' ἀρσένων νόσον | ταύτην νοσοῦμεν, wo Pflugk vgl. Phrixi fr. 10 πολλοῖσι δούλοις τοὔνομ' αἰσχρόν, ἡ δὲ φρὴν τῶν οὐχὶ δούλων ἔστ' ἐλευθερωτέρα st. τῆς τῶν οὐχὶ δούλων φρενός. Theocr. 6, 37 τῶν δέ τ' ὀδόντων | λευκοτέραν αὐγὰν Παρίας ὑπέφαινε λίθοιο. Vgl. 2, 15 ibiq. Wuestem. Hdt. 2, 134 (Μυκερῖνος) πυραμίδα ἀπελίπετο πολλὸν ἐλάσσω τοῦ πατρός st. τῆς τοῦ πατρός oder ἢ τὴν τοῦ πατρός. X. Cy. 3. 3, 41 χώραν ἔχετε οὐδὲν ἧττον ἡμῶν ἔντιμον st. τῆς ἡμετέρας od. ἢ ἡ ἡμετέρα ἐστί. Comm. 3. 6, 8 ἐὰν δὲ (ἡ τῆς πόλεως δύναμις) ἥττων τῶν ἐναντίων sc. ᾖ st. ἢ ἡ τῶν ἐν. 4. 6, 14 ἐν δέ γε πολέμῳ (κρατοίη ἂν) ὁ καθυπερτέραν (ποιῶν τὴν πόλιν) τῶν ἀντιπάλων st. τῆς τῶν ἀντιπάλων. S. Ant. 75 πλείων χρόνος, | ὃν δεῖ μ' ἀρέσκειν τοῖς κάτω τῶν ἐνθάδε st. χρόνος, ὃν δεῖ μ' ἀρέσκειν τοῖς κάτω, πλείων ἐστὶν ἢ ὃν τοῖς ἐνθάδε.

Anmerk. 1. Uebrigens wird auch in jeder anderen Vergleichung diese verkürzte Ausdrucksweise sehr häufig von den Griechen angewendet, z. B. Ρ, 51 κόμαι Χαρίτεσσιν ὁμοῖαι st. ταῖς Χαρίτων. Andere Beispiele §. 423, 16. Α, 163 οὐ μέν σοί ποτε ἴσον ἔχω γέρας. X. Hier. 1. 38 ἐξεικάζουσιν αὐτοὺς ταῖς τῶν φιλούντων ὑπουργίαις st. τὰς αὐτῶν ὑπουργίας, ubi v. Frotscher et Breitenb. Comm. 3. 5, 4 τεταπείνωται μὲν ἡ τῶν Ἀθηναίων δόξα πρὸς τοὺς Βοιωτούς, ἐπῆρται δὲ τὸ τῶν Θηβαίων φρόνημα πρὸς τοὺς Ἀθηναίους, s. das. uns. Bmrk. So auch im Lateinischen und wol in allen Sprachen, aber gewiss nirgends in dem Umfange wie im Griechischen [2]).

4. In der Verbindung der Komparative πλείων, ἐλάττων, πλεῖον, πλέον, ἔλαττον, μεῖον mit einem Zahlworte finden folgende Ausdrucksweisen statt: a) πλείους ἢ δέκα ἡμέραι; b) πλείους δέκα ἡμερῶν; c) πλείους δέκα ἡμέραι ohne ἤ; d) πλέον ἢ δέκα ἡμέραι; u. e) πλέον δέκα ἡμέραι ohne ἢ und ohne Rücksicht auf die Konstruktion des Satzes, wie im Lat. bei *decem plus anni, decem plus annorum* u. s. w.; f) πλέον δέκα ἡμερῶν, wenn πλέον, ἔλαττον, μεῖον der Nom. od. Akk. ist. a) Th. 8, 65 οὔτε μεθεκτέον τῶν πραγμάτων πλείοσιν ἢ πεντακισχιλίοις. X. Cy. 2. 1, 5 τοξότας πλείους ἢ τετρακισμυρίους. Isae. 3, 31 συνοικῶν πλείω ἢ ὀκτὼ ἔτη.

---

1) Vgl. Matthiä II. §. 450, A. 2. C. G. Firnhaber Ztschr. f. d. Alterthumswiss. 1840. S. 1213 f. — 2) Vgl. Hermann ad Vig. 717. Matthiä II. §. 453. Schaefer ad Apoll. Rh. T. II. p. 164. Melet. crit. p. 58. ad Dionys. de compos. p. 170. Boeckh ad Pind. O. 1, 7. Stallb. ad Pl. civ. 554, d. Prot. 358, d. Nitzsch zur Odyss. β, 120. S. 86. Ueber das Lateinische Kühner ad Cic. Tusc. 1. 1, 2. Lat. Gr. §. 162, 3.

— b) Th. 6, 25 ὁπλίταις δὲ τοῖς ξύμπασι.. πεντακισχιλίων οὐκ ἐλάσσοσιν. X. Cy. 2. 1, 5 λογχοφόρους οὐ μείους τετρακισμυρίων.. πελτάστας οὐ μείους τρισμυρίων.. (ἱππεῖς) οὐκ ἐλάττους δισμυρίων. — c) Pl. ap. 17, d ἔτη γεγονὼς πλείω ἑβδομήκοντα (*annos plus septuaginta* natus). — d) X. Hell. 7. 1, 20 τριήρεις πλέον ἢ εἴκοσιν. An. 1. 2, 11 μισθὸς πλέον ἢ τριῶν μηνῶν. 5. 6, 9 μυριάδας πλέον ἢ δώδεκα. Pl. conv. 175, e ἐν μάρτυσι πλέον ἢ δισμυρίοις. Isae. 10, 23 τὸν.. οἶκον πλέον ἢ τεττάρων ταλάντων ἕξουσιν, ubi v. Schoemann. 11, 41 πλέον ἢ πένθ' ἡμιταλάντων οὐσίαν λαβεῖν. Vgl. 49. — e) Th. 6, 95 ἐπράθη (ἡ λεία) ταλάντων οὐκ ἔλασσον πέντε καὶ εἴκοσι. X. An. 5. 6, 9 Ἅλυν οὐ μεῖον δυοῖν σταδίοιν (sc. εὖρος). 6. 4, 24 οἱ ἱππεῖς ἀποκτείνουσι τῶν ἀνδρῶν οὐ μεῖον πεντακοσίους. — f) Lys. 19, 43 εἰσενήνεκται.. οὐκ ἔλαττον μνῶν τετταράκοντα. 20, 14 πλέον ὀκτὼ ἡμερῶν ἐλθών. — Auch der Plural πλείω findet sich, aber nur vereinzelt, adverbialisch st. πλεῖον gebraucht. Pl. Menex. 235, b παραμένει ἡμέρας πλείω ἢ τρεῖς m. d. Var. πλείους, s. Stallb., der vergleicht Diod. 20, 82 p. 1532 Drdf. εἶχε δὲ ναῦς μακρὰς μὲν.. διακοσίας, ὑπηρετικὰς δὲ πλείω τῶν ἑκατὸν ἑβδομήκοντα.

Anmerk. 2. Zuweilen findet sich neben dem Genitive auch die Partikel ἤ. Dergleichen Beispiele sind auf eine zwiefache Art zu erklären. Entweder drückt der Genitiv, ganz unabhängig von dem Komparative, eine diesem Kasus eigene Beziehung aus, als: Pl. Leg. 765, a μὴ ἔλαττον ἢ τριάκοντα γεγονὼς ἐτῶν (sowie man sagt: γίγνεσθαι τριάκοντα ἐτῶν s. §. 418, 1, c). X. Hell. 3. 2, 19 λίμνη πλέον ἢ σταδίου ὑπόψαμμος, *lacus longius* (spatium) *quam stadii spatium arenosus*. 4. 6, 5 προῄει πλέον.. ἢ δέκα σταδίων, *longius spatium, quam decem stadiorum*, indem πλέον als Subst. aufzufassen ist, s. Breitenb. Lys. 19, 46 Στεφάνῳ.. ἐλέγετο εἶναι πλέον ἢ πεντήκοντα ταλάντων, ἀποθανόντος δ' ἡ οὐσία ἐφάνη περὶ ἕνδεκα τάλαντα hängen die Gen. π. ταλάντων von dem folg. οὐσία ab. Theocr. 15, 37 G. πόσσω κατέβα τοι ἀφ' ἱστῶ; Pr... πλέον ἀργυρίω καθαρῶ μνᾶν | ἢ δύο = für mehr als zwei Minen reinen Silbers, nach §. 418, 6. Andere Beispiele sind Nr. 2, b) erklärt. [X. Hell. 2. 1, 8 ist st. μακρότερον ἢ χειρός mit Dind. Steph. χειρίς zu lesen. Isocr. 6, 72 wird jetzt mit Koray nach dessen Hdsch. richtig gelesen: μᾶλλον ἁρμόττοντα τοῖς ἡμετέροις φρονήμασιν ὧν ἔνιοί τινες ὑμῖν συμβουλεύουσιν st. ἢ ὧν; ἢ konnte leicht aus den Endbuchstaben des vorangehenden Wortes entstehen. Theocr. 20, 26 wird st. φωνὰ γλυκερωτέρα ἢ μελικήρου richtig gelesen: ἢ μέλι κήρω.[1]] Oder der Genitiv ist ein präparatives Demonstrativ- od. Relativpronomen, zu dem der folgende mit ἤ eingeleitete Satz als eine Apposition oder Epexegese angesehen werden kann. 0, 509 f. ἡμῖν δ' οὔτις τοῦδε νόος καὶ μῆτις ἀμείνων, ἢ αὐτοσχεδίῃ μῖξαι χεῖράς τε μένος τε. ζ, 182 οὐ μὲν γὰρ τοῦγε κρεῖσσον καὶ ἄρειον, ἢ ὅθ' ὁμοφρονέοντε νοήμασιν οἶκον ἔχητον ἀνὴρ ἠδὲ γυνή (= τοῦ ὅτε.. ἔχητον). Pl. Gorg. 500, c οὗ τί ἂν μᾶλλον σπουδάσειέ τις.. ἢ τοῦτο, ubi v. Stallb. Isae. 1, 20 τίς γὰρ ἂν γένοιτο ταύτης μανία μείζων ἢ.. ἡμᾶς κακῶς ποιεῖν, ubi v. Schoemann. Lys. 25, 23 οὐδὲν ἂν εἴη αὐτοῖς χαλεπώτερον τούτων ἢ πυνθάνεσθαι μὲν ἡμᾶς μετέχοντας τῶν πραγμάτων, ubi v. Bremi. Vgl. 10, 28. Pl. Crit. 44, c τίς ἂν αἰσχίων εἴη ταύτης δόξα ἢ δοκεῖν χρήματα περὶ πλείονος ποιεῖσθαι; Eur. Heracl. 297 f. οὐκ ἔστι τοῦδε παισὶ κάλλιον γέρας | ἢ πατρὸς ἐσθλοῦ κἀγαθοῦ πεφυκέναι, ubi v. Pflugk. Menand. fr. inc. 109 οὐκ ἔστι μεῖζον ἡδονὴ ταύτης πατρὶ | ἢ σωφρονοῦντα καὶ φρονοῦντ' ἰδεῖν τινα | τῶν ἐξ ἑαυτοῦ. Aehnlich X. oec. 2, 8 οἱ σοὶ φίλοι, πολὺ ἀρκοῦντα σοῦ μᾶλλον ἔχοντες τῇ ἑαυτῶν κατασκευῇ, ἢ σὺ τῇ σῇ, ubi v. Breitenb. [Aber S. Ant. 1090

[1]) Vgl. Matthiä II. §. 450, A. 2.

(ἵνα) καὶ γνῷ τρέφειν τὴν γλῶσσαν ἡσυχωτέραν | τὸν νοῦν τ' ἀμείνω τῶν φρενῶν, ἢ νῦν φέρει ist mit Boeckh zu verbinden τὸν νοῦν φρενῶν, den Sinn seines Geistes.] Dem. 29, 11 ᾠήθην δεῖν μηδὲν ἄλλο τούτου πρότερον ἢ τοῦτον παρακαλούμενος ἐλέγξαι, ubi v. Bremi. So auch im Lat., wie C. Verr. 4 §. 77 quid hoc tota Sicilia est clarius, quam omnes Segestae matronas et virgines convenisse, quum etc.? S. uns. L. Gr. §. 157, A. 9. Auch finden sich Stellen, in denen nach dem hinweisenden Demonstrative die Partikel ἤ fehlt. Aesch. Ag. 590 τί γὰρ γυναικὶ τούτου φέγγος ἥδιον δρακεῖν, ἀπὸ στρατείας ἄνδρα σώσαντος θεοῦ, πύλας ἀνοῖξαι. Isae. 1, 23 πῶς ἂν ἕτερα τούτων γένοιτο ἀπιστότερα, τοὺς μὲν.. φυλάξασθαι τὴν διακονίαν, ubi v. Schoem. Lys. 26, 17 οὐ γὰρ ἐλάττους τούτων ἡ πόλις τετίμηκε τῶν ἐπὶ Φυλὴν ἐλθόντων, nämlich diejenigen, welche. Aehnlich: Pl. Gorg. 519, d τούτου τοῦ λόγου τί ἂν ἀλογώτερον εἴη πρᾶγμα, ἀνθρώπους ἀγαθοὺς καὶ δικαίους γενομένους.. ἀδικεῖν. Vgl. §. 542, Anm. 6.

5. Wenn zwei Eigenschaften an Einem Gegenstande mit einander verglichen werden, und die eine dem Gegenstande in einem höheren Grade zukommt; so werden beide Adjektive oder Adverbien in den Komparativ gesetzt, und das letztere durch ἤ angereiht. θάττων ἢ σοφώτερος, mehr schnell als weise, in einem höheren Grade schnell als weise, *magis celer quam sapiens* oder (aber erst seit Livius) *celerior quam sapientior* (s. uns. L. Gr. §. 157, 6). α, 164 πάντες κ' ἀρησαίατ' ἐλαφρότεροι πόδας εἶναι ἢ ἀφνειότεροι χρυσοῖό τε ἐσθῆτός τε. Pl. civ. 409, d πλεονάκις πονηροῖς ἢ χρηστοῖς ἐντυγχάνων σοφώτερος ἢ ἀμαθέστερος δοκεῖ εἶναι αὑτῷ τε καὶ ἄλλοις. Hdt. 3, 65 ἐποίησα ταχύτερα ἢ σοφώτερα. Vgl. 7, 194. Isocr. 6, 24 συντομώτερον ἢ σαφέστερον διαλεχθῆναι. Auch in Verbindung mit μᾶλλον und dem Positive. Eur. M. 485 πρόθυμος μᾶλλον ἢ σοφωτέρα. Bei Hdt. 2, 37 προτιμῶντες καθαροὶ εἶναι ἢ εὐπρεπέστεροι liegt der Kompar. in προτιμῶντες.

6. Das Subjekt wird mit sich selbst verglichen, d. h. das Subjekt zeigt zu irgend einer Zeit eine Eigenschaft in einem höheren Grade als gewöhnlich. In diesem Falle wird zu dem Komparative der Genitiv der Reflexivpronomen: ἐμαυτοῦ, σεαυτοῦ, ἑαυτοῦ und zu dem Pronomen der III. Person ausserdem in der Regel das Pron. αὐτός gesetzt. Diese Vergleichungsform ist erst nachhomerisch und mehr ein Eigentum der Prosa als der Poesie. Die andere Ausdrucksweise durch ἤ findet hier nicht statt. Ἀρείων εἰμὶ ἐμαυτοῦ, ἀρείων εἶ σεαυτοῦ, ἀρείων ἐστὶν αὐτὸς ἑαυτοῦ. Den Sinn dieser Verbindung drückt Hdt. 5, 118 durch ἀμείνονες τῆς φύσιος aus, s. Valck. ad 8, 86. Hdt. 8, 137 διπλήσιος ἐγίνετο αὐτὸς ἑωυτοῦ. Th. 3, 11 ὅσῳ δυνατώτεροι αὐτοὶ αὑτῶν ἐγίγνοντο, (τοσούτῳ) καὶ ἡμεῖς ἐρημότεροι. Vgl. 1, 8. X. r. eq. 1, 14 ἅπαντα βελτίω ἔσται ἑαυτῶν, alle Theile werden besser sein, als sie an und für sich sind, vgl. Sauppe. Ven. 12, 20 ἅπας ἑαυτοῦ ἐστι βελτίων. Antiph. 5, 7 ὁρῶ καὶ τοὺς πάνυ ἐμπείρους τοῦ ἀγωνίζεσθαι πολλῷ χεῖρον ἑαυτῶν λέγοντας, ὅταν ἔν τινι κινδύνῳ ὦσιν. Pl. civ. 421, d (πλουτήσας χυτρεύς) ἀμελὴς γενήσεται μᾶλλον αὐτὸς ἑαυτοῦ, sorgloser, als bevor er reich geworden ist. Leg. 797, d ἵνα δή, μειζόνως αὐτὸν ἀκούσωμεν ἡμῶν αὐτῶν „*magis quam ipsi alioquin consuevimus*“ Stallb. Lach. 182, c πάντα ἄνδρα ἐν πολέμῳ.. ἀνδρειότερον ἂν ποιήσειεν αὐτὸν αὑτοῦ οὐκ ὀλίγῳ αὐτη

ἡ ἐπιστήμη. Eine sehr merkwürdige und die Bedeutung dieser Komparationsform in's Licht setzende Stelle lesen wir Pl. civ. 431, a. b φαίνεταί μοι βούλεσθαι λέγειν οὗτος ὁ λόγος, ὥς τι ἐν αὐτῷ τῷ ἀνθρώπῳ περὶ τὴν ψυχὴν τὸ μὲν βέλτιον ἔνι, τὸ δὲ χεῖρον, καὶ ὅταν μὲν τὸ βέλτιον φύσει τοῦ χείρονος ἐγκρατὲς ᾖ, τοῦτο λέγειν τὸ κρείττω αὐτοῦ.., ὅταν δὲ ὑπὸ τροφῆς κακῆς ἢ τινος ὁμιλίας κρατηθῇ ὑπὸ πλήθους τοῦ χείρονος σμικρότερον τὸ βέλτιον ὄν, τοῦτο δὲ.. καλεῖν ἥττω ἑαυτοῦ καὶ ἀκόλαστον τὸν οὕτω διακείμενον'.. κρείττω.. (τὴν νέαν ἡμῖν πόλιν) αὐτὴν αὑτῆς δικαίως φήσεις προσαγορεύεσθαι, εἴπερ οὗ τὸ ἄμεινον τοῦ χείρονος ἄρχει, σῶφρον κλητέον καὶ κρεῖττον αὑτοῦ. Vgl. Ov. M. 5, 18 jam *se formosior ipsa* est. Bisweilen wird auch der Genitiv dieser Pronomen durch ἤ erklärt: Hdt. 2, 25 ὁ δὲ Νεῖλος τοῦτον τὸν χρόνον αὐτὸς ἑωυτοῦ ῥέει πολλῷ ὑποδεέστερος ἢ τοῦ θέρεος. 8, 86 ἐγένοντο ταύτην τὴν ἡμέραν μακρῷ ἀμείνονες αὐτοὶ ἑωυτῶν ἢ πρὸς Εὐβοίῃ, ubi v. Valck. Th. 7, 66 τό γ' ὑπόλοιπον αὐτῶν τῆς δόξης ἀσθενέστερον αὐτὸ ἑαυτοῦ ἐστιν, ἢ εἰ μηδ' ἐφήθησαν τὸ πρῶτον. Pl. leg. 649, a αὐτὸν αὑτοῦ ποιεῖ πρῶτον ἵλεων εὐθὺς μᾶλλον ἢ πρότερον. Prot. 350, a οἱ ἐπιστήμονες τῶν μὴ ἐπισταμένων θαῤῥαλεώτεροί εἰσι καὶ αὐτοὶ ἑαυτῶν, ἐπειδὰν μάθωσιν, ἢ πρὶν μαθεῖν [1]). Auf gleiche Weise stellt der Superlativ in Verbindung mit dem Genitive eines reflexiven Pronomens (ἐμαυτοῦ, σεαυτοῦ, ἑαυτοῦ) und meistens mit αὐτός das Subjekt als zu einer Zeit die in ihm wohnende Eigenschaft in dem höchsten Grade (d. h. in einem höheren Grade als zu irgend einer anderen Zeit) bewährend dar. Ἄριστος αὐτὸς ἑαυτοῦ τότε ἐγένετο, er hat sich selbst schon öfters an Tüchtigkeit übertroffen, aber damals in Vergleich mit allen früheren Fällen in dem höchsten Grade, ἀρίστη αὐτὴ ἑαυτῆς. Hdt. 1, 193 ἐπεὰν ἄριστα αὐτὴ ἑωυτῆς ἐνείκῃ, ἐπὶ τριηκόσια ἐκφέρει. Vgl. 1, 203. 2, 124. 4, 85. 198. 5, 28. Ohne αὐτός: X. Comm. 1. 2, 46 εἴθε σοι, ὦ Περίκλεις, τότε συνεγενόμην, ὅτε δεινότατος σαυτοῦ ταῦτα ἦσθα, als du dich hierin in dem höchsten Glanze, in einem höheren Glanze als zu irgend einer anderen Zeit, zeigtest, s. das. uns. Bmrk.; doch ist vielleicht mit Cobet nov. lectt. p. 686 zu lesen: ὅτε δεινότατος αὐτὸς αὑτοῦ od. αὐτὸς σαυτοῦ. So auch, wenn der Superlativ zum Verb gehört. Pl. Leg. 715, d νέος ὢν πᾶς ἄνθρωπος τὰ τοιαῦτα ἀμβλύτατα αὐτὸς αὑτοῦ ὁρᾷ.

7. Eine ganz eigentümliche Komparationsform besteht darin, dass, wenn ein Gegenstand in Ansehung einer Eigenschaft nicht mit einem anderen Gegenstande, sondern mit einem ganzen Gedanken (Satze) verglichen werden soll, der Gedanke in Einen Substantivbegriff zusammengefasst und derselbe im Genitive dem Komparative beigefügt wird. Auch in diesem Falle findet die andere Ausdrucksweise durch ἤ nicht statt. Im Lateinischen ist der Gebrauch dieser Form weit beschränkter, s. uns. L. Gr. §. 157, A. 11. Hdt. 2, 148 ἦσαν αἱ πυραμίδες λόγου μέζονες, *oratione majores*, d. i. *majores, quam ut oratione explicari possit.* 35 ἔργα λόγου μέζω. 18 τὸ ἐγὼ τῆς ἐμεωυτοῦ γνώμης ὕστε-

---

[1]) Vgl. Matthiä II. §. 452. Stallbaum ad Pl. leg. 649, a.

ρον περὶ Αἴγυπτον ἐπυθόμην = ὕστερον ἢ ἐγὼ ἔγνων. Th. 2, 50 γενόμενον κρεῖσσον λόγου τὸ εἶδος τῆς νόσου. 64 πρᾶγμα ἐλπίδος κρεῖσσον. 1, 84 ἀμαθέστερον τῶν νόμων τῆς ὑπεροψίας παιδευόμενοι „zu einfach erzogen, als dass wir die Gesetze verachten sollten." X. Comm. 1. 6, 11 ἔλαττον τῆς ἀξίας λαβὼν i. e. ἢ ἡ ἀξία ἐστίν. 2. 1, 22 ὥστε δοκεῖν ὀρθοτέραν τῆς φύσεως i. e. ἢ ἐπεφύκει (wie Oec. 10, 2 ὅπως μείζων δοκοίη εἶναι, ἢ ἐπεφύκει). Isocr. 6, 34 μεῖζον φρονεῖν τῆς δυνάμεως. S. OR. 1374 κρείσσον' ἀγχόνης εἰργασμένα (vgl. Eur. Alc. 229 πλέον ἢ βρόχῳ δέρην οὐρανίῳ πελάσσαι). X. Hell. 7. 5, 13 ἐδίωξαν πορρωτέρω τοῦ καιροῦ. Comm. 3. 13, 5 περαιτέρω τοῦ μετρίου μηκύνειν τὰς ὁδούς. Statt der Substantiven stehen auch Partizipien. X. Comm. 2. 1, 22 ὥστε λευκοτέραν τε καὶ ἐρυθρότεραν τοῦ ὄντος δοκεῖν φαίνεσθαι i. e. ἢ ἦν (wie Oec. 10, 2 ὅπως λευκοτέρα ἔτι δοκοίη εἶναι, ἢ ἦν). 4. 3, 8 μᾶλλον τοῦ δέοντος. 13 θᾶττον νοήματος ὑπηρετοῦντα. Pl. Civ. 410, d οἱ γυμναστικῇ ἀκράτῳ χρησάμενοι ἀγριώτεροι τοῦ δέοντος ἀποβαίνουσιν.

Anmerk. 3. Doch kann der Gedanke auch vollständig durch: ἢ ὥστε mit dem Infinitive des Verbs, zuweilen ohne ὥστε (s. §. 584) oder auch durch ἢ ὡς mit dem Optative und ἄν, ausgedrückt werden. Dem. 6, 11 ἔστι μείζω τἀκείνων ἔργα, ἢ ὡς τῷ λόγῳ τις ἂν εἴποι, grösser, als wie man . . könnte.

8. Wird der höhere Grad einer Eigenschaft als in einem Missverhältnisse zu einem anderen Gegenstande stehend bezeichnet, so wird der Komparativ des Adj. od. Adv. mit ἢ κατά oder (selten) πρός *c. acc.* (= *quam pro* c. abl. mehr als nach Verhältniss) verbunden. S. OC. 598 τί γὰρ τὸ μεῖζον ἢ κατ' ἄνθρωπον νοσεῖς; an welchem Unheil leidest du, das zu gross für einen Menschen ist? *gravius quam pro homine.* Hdt. 4, 95 Ζάμολξιν ἐπιστάμενον ἤθεα βαθύτερα ἢ κατὰ Θρήϊκας, moribus imbutum *cultioribus quam pro Thracibus* od. quam quibus utuntur Thraces. Th. 7, 75 μείζω ἢ κατὰ δάκρυα πεπονθότας. 4, 39 ὁ ἄρχων Ἐπιτάδας ἐνδεεστέρως ἑκάστῳ παρεῖχεν ἢ πρὸς τὴν ἐξουσίαν. X. Hell. 3. 3, 1 (Ἆγις) ἔτυχε σεμνοτέρας ἢ κατὰ ἄνθρωπον ταφῆς. Comm. 1. 7, 4 προστάττεσθαι αὐτοῖς ἔφη μείζω ἢ κατὰ δύναμιν. 4. 4, 24 βελτίονος ἢ κατ' ἄνθρωπον νομοθέτου. Pl. civ. 359, d νεκρὸς μείζων ἢ κατ' ἄνθρωπον. Phil. 48, e πλουσιώτερον ἢ κατὰ τὴν αὐτῶν οὐσίαν, *quam pro opum suarum magnitudine.* Vgl. Liv. 21, 29 *proelium atrocius, quam pro numero pugnantium, editur.* Zuweilen tritt zur näheren Bestimmung des Komparativs ein Infinitiv. Eur. M. 675 σοφώτερ' ἢ κατ' ἄνδρα συμβαλεῖν ἔπη, *voces sapientiores ad intelligendum, quam pro homine, h. e. quam ut homo ea intelligere possit* [1]). Pl. Crat. 392, b ταῦτα μείζω ἐστὶν ἢ κατ' ἐμὲ καὶ σὲ ἐξευρεῖν, *majora ad inveniendum quam pro me et te.*

Anmerk. 4. Ueber ἢ mit und ohne ὥστε nach einem Komparative und über den Positiv mit ὥστε *c. inf.* und mit dem Infinitive ohne ὥστε st. des Komparativs mit ἢ ὥστε *c. inf.* s. §. 584.

---

1) Pflugk ad l. d. nimmt mit Matthiä II. §. 449 wol mit Unrecht eine Vermischung zweier Konstruktionen an: ἢ κατ' ἄνδρα u. ἢ ὥστε συμβαλεῖν.

Anmerk. 5. In gewissen Formeln wird der Genitiv stäts gebraucht, nie ἤ; in dem Platonischen παντὸς μᾶλλον, auch πάντων μᾶλλον, *omnium maxime*, durchaus (in gleichem Sinne, aber stärker πάντων μάλιστα Pl. Phil. 11, c). Pl. Phaedr. 228, d παντὸς μᾶλλον τά γε ῥήματα ἐξέμαθον [1]); ferner in der bei den Attikern häufig vorkommenden eigentümlichen Verbindung eines Komparativs, in dem ein negativer Sinn liegt, wie ἐλάσσων, ἥσσων, ἐνδεέστερος mit dem vorangehenden Genitive οὐδενός in dem Sinne von allergrösster, keinem nachstehend (vgl. X. Hell. 7. 1, 23 Λυκαμήδης γένος οὐδενὸς ἐνδεής, *nullo inferior*), indem beide Begriffe gleichsam in Einen verschmelzen. Th. 2, 94 ἔκπληξις ἐγένετο οὐδεμιᾶς τῶν κατὰ τὸν πόλεμον ἐλάσσων, es trat eine Bestürzung ein, die keiner von den in diesem Kriege stattgefundenen nachstand. 7, 71 ἦν τε ἐν τῷ παραυτίκα οὐδεμιᾶς δὴ τῶν ξυμπασῶν ἐλάσσων ἔκπληξις, die keiner von allen insgesammt nachstand, sondern vielmehr die allergrösste war. X. Comm. 1. 5, 6 δουλεύειν δουλείαν οὐδεμιᾶς ἧττον αἰσχράν, die keiner an Schimpflichkeit nachsteht. 3. 5, 18 οὐδένων δὲ καταδεέστερον ἐν τοῖς χοροῖς ὑπηρετοῦσι τοῖς διδασκάλοις, sie leisten, keinen Anderen nachstehend, Dienste. 4. 2, 12 οἶμαί γε οὐδενὸς ἂν ἧττον φανῆναι δίκαιος, Keinem an Gerechtigkeit nachzustehen. Vgl. Hell. 5. 1, 6. Dem. 1, 27. 20, 129. Aber abweichend und auffällig ist die Stellung des Genitivs οὐδενός nach dem Komparative: Eur. Ba. 777 Διόνυσος ἥσσων οὐδενὸς θεῶν ἔφυ st. Δ. οὐδενὸς θεῶν ἥσσων ἔφυ. Da die Deutsche Sprache die Verbindung des Komparativs nicht kennt, so ist sie nicht fähig die Griechische Ausdrucksweise genau auszudrücken.

D. Kausale Beiordnung.

Endlich können auch solche Sätze einander beigeordnet werden, von denen der letztere entweder den Grund oder die Folge des vorhergehenden Satzes bezeichnet.

§. 544. a) Grund. Γάρ.

1. Den Grund bezeichnen die Griechen durch das Bindewort γάρ (σύνδεσμος αἰτιολογικός), das wir §. 509, 8, a), S. 724 als ein ursprünglich konfirmatives, aus γέ und ἄρα verschmolzenes, eine unbestreitbare Gewissheit bezeichnendes Adverb erkannt haben. Der konjunktionelle Gebrauch, in dem es zur Begründung oder Erklärung eines vorangehenden Satzes dient = *enim*, *nam*, denn, nämlich, hat sich erst aus dem adverbialen (= gewiss, ja gewiss u. s. w.) entwickelt, indem der begründende Satz einen Gedanken enthält, durch welchen der vorangehende Satz bestätigt wird. Pl. Phaedr. 230, b νὴ τὴν Ἥραν, καλή γε ἡ καταγωγή· ἥ τε γὰρ πλάτανος αὕτη μάλ' ἀμφιλαφής τε καὶ ὑψηλή. Ap. 30, c μηδαμῶς ποιεῖτε τοῦτο· εὖ γὰρ ἴστε κτλ., denn wisst. In einer aus einem Vorder- und einem Nachsatze bestehenden Periode nimmt γάρ in dem Vordersatze seine Stelle, obwol es dem Nachsatze angehört. A, 81 f. εἴπερ γάρ τε χόλον γε καὶ αὐτῆμαρ καταπέψῃ, | ἀλλά τε καὶ μετόπισθεν ἔχει κότον. Erklärend. Pl. conv. 217, b προσέχετε τὸν νοῦν, καὶ εἰ ψεύδομαι, Σώκρατες, ἐξέλεγχε· συνεγιγνόμην γάρ, ὦ ἄνδρες, μόνος μόνῳ κτλ., ich befand mich nämlich. Ap. 40, a ἐμοὶ.. θαυμάσιόν τι γεγόνεν· ἡ γὰρ εἰωθυῖά μοι μαντικὴ ἡ τοῦ δαιμονίου κτλ. Das explikative γάρ

[1]) S. Stallbaum ad h. l. et ad Hipp. 1. 296, e.

ist besonders häufig nach Demonstrativen, nach den Ausdrücken: τέκμηριον δέ, μαρτύριον δέ, σημεῖον δέ, κεφάλαιον δέ, δῆλον δέ sc. τόδε ἐστί, nach δείκνυμι δέ, δηλῶ δέ, σκέψασθε δέ u. dgl., nach τὸ δὲ μέγιστον, σχετλιώτατον, ὃ δὲ δεινότατον u. dgl. Θ, 148 ἀλλὰ τόδ' αἰνὸν ἄχος κραδίην καὶ θυμὸν ἱκάνει· Ἕκτωρ γάρ ποτε φήσει κτλ. Vgl. X. Comm. 1. 1, 4. 6. 2. 1, 21. Pl. ap. 31, a ὅτι δ' ἐγὼ τυγχάνω ὢν τοιοῦτος.. ἐνθένδε ἂν κατανοήσαιτε· οὐ γάρ κτλ. So nach ἐκεῖθεν Isocr. 3, 31. Pl. Phaed. 67, e ἐκ τῶνδε δὲ σκόπει· εἰ γάρ κτλ. X. Comm. 2. 6, 38 ἐκ τῶνδε σκέψαι· εἰ γάρ κτλ. Hdt. 8, 120 μέγα δὲ καὶ τόδε τεκμήριον· φαίνεται γὰρ Ξέρξης.. ἀπικόμενος ἐς Ἄβδηρα. Vgl. Th. 1. 2, 5. X. Hell. 6. 4, 13 ὡς οἱ μὲν.. ἐκράτουν τῇ μάχῃ, σαφεῖ τούτῳ τεκμηρίῳ γνοίη τις ἄν· οὐ γάρ κτλ. Th. 1, 8 μαρτύριον δέ· Δήλου γάρ κτλ. X. Symp. 4, 17 τεκμήριον δέ· θαλλοφόρους γάρ κτλ. Vgl. Isocr. 7, 17, ubi v. Benseler. 7, 35 κεφάλαιον δὲ τοῦ καλῶς ἀλλήλοις ὁμιλεῖν· αἱ μὲν γὰρ κτήσεις ἀσφαλεῖς ἦσαν. 4, 87 σημεῖον δὲ τοῦ τάχους καὶ τῆς ἁμίλλης· τοὺς μὲν γάρ κτλ. Vgl. 4, 107. 12, 148. Dem. 18, 285. Lys. 16, 6 ἐκεῖνος δ' ἐστὶν ἔλεγχος μέγιστος· ἐπειδὴ γάρ κτλ. Mit einem Demonstr. Th. 1, 2 καὶ παράδειγμα τόδε τοῦ λόγου οὐκ ἐλάχιστόν ἐστι.. αὐξηθῆναι· ἐκ γὰρ τῆς ἄλλης Ἑλλάδος κτλ., ubi v. Poppo. Isocr. 3, 21 τὸ δὲ μέγιστον· τοῖς γὰρ κοινοῖς κτλ. Vgl. 5, 50. 52 ὃ δὲ πάντων δεινότατον· ὅταν γάρ κτλ. 8, 53 ὃ δὲ πάντων σχετλιώτατον· οὓς γάρ κτλ. S. OC. 145 δηλῶ δ'· οὐ γάρ κτλ. 1145 δείκνυμι δ'· ὧν γάρ κτλ. X. Comm. 1. 2, 32 ἐδήλωσε δέ (= δῆλον ἐγένετο)· ἐπεὶ γάρ κτλ., s. das. uns. Bmrk. Th. 1, 3 δηλοῖ δέ μοι τόδε τῶν παλαιῶν ἀσθένειαν οὐχ ἥκιστα· πρὸ γὰρ τῶν Τρωϊκῶν κτλ. 1, 11 δῆλον δέ· τὸ γὰρ ἔρυμα κτλ. Seltener wird γάρ weggelassen. X. An. 1. 9, 29 τεκμήριον δὲ τούτου καὶ τόδε· παρὰ μὲν Κύρου, s. das. uns. Bmrk. Vgl. ven. 5, 31 ibiq. Sauppe. Pl. leg. 821, e. X. Hier. 1, 8 ἐν τοῖσδε διαφέρει· πολλαπλάσια μὲν δι' ἑκάστου κτλ., ubi v. Breitenb.

Anmerk. 1. An vielen Stellen nimmt man an, γάρ beziehe sich auf einen weggelassenen Satz, wie S. El. 42. Pl. conv. 194, a u. s. w.; aber mit Unrecht. An solchen Stellen hat γάρ seine ursprüngliche adverbiale Bedeutung gewiss, *certe*. S. §. 509, 8, a).

2. In der Lebhaftigkeit des Denkens schickt der Grieche oft den begründenden oder erklärenden Satz mit γάρ dem zu begründenden oder zu erklärenden voran. Dieser Gebrauch begegnet uns schon bei Homer ungemein häufig, sodann sehr oft auch bei Herodot, seltener bei anderen Schriftstellern [1]). Oefters wird durch ein Demonstrativ auf den vorangehenden Satz hingewiesen. H, 73 ὑμῖν δ' ἐν γὰρ ἔασιν ἀριστῆες Παναχαιῶν· | τῶν νῦν ὅντινα θυμὸς ἐμοὶ μαχέσασθαι ἀνώγει, | δεῦρ' ἴτω κτλ. B, 803 ff. u. sonst; so durch das Demonstrativ τῷ = darum,

---

[1]) Döderlein de Homer. partic. γάρ, Erlangae 1858 erklärt diesen Gebrauch des γάρ bei Homer so: γάρ reddere *gestus alicujus vultusve* rationem, qui, aliquo animi motu expressus, orationem loquentis praecesserit aut comitetur. Dieser Gebrauch sei dann auch auf die nachfolgenden Schriftsteller übergegangen und finde sich auch da, wo man eine solche Gestikulation nicht annehmen könne. Bäumlein a. a. O. S. 76 nimmt an diesen Stellen das adverbiale γάρ = gewiss an.

vgl. H, 328 ff. P, 221 ff. Ψ, 607 u. sonst. Hdt. 6, 102 καί, ἦν γὰρ ὁ Μαραθὼν ἐπιτηδεώτατον χωρίον τῆς Ἀττικῆς ἐνιππεῦσαι.., ἐς τοῦτό σφι κατηγέετο Ἱππίης. 1, 97 οὐ γὰρ δὴ τρόπῳ τῷ παρεόντι χρεώμενοι δυνατοί εἰμεν οἰκέειν τὴν χώρην, φέρε στήσωμεν ἕνα ἡμέων αὐτῶν βασιλέα st. φέρε στήσωμεν.., οὐ γὰρ δή κτλ. Vgl. καί, οὐ γάρ κτλ. Th. 1, 72 τοιαῦτα μὲν οἱ Κορίνθιοι εἶπον· τῶν δὲ Ἀθηναίων ἔτυχε γὰρ πρεσβεία πρότερον ἐν τῇ Λακεδαίμονι περὶ ἄλλων παροῦσα, καὶ ὡς ᾔσθοντο τῶν λόγων, ἔδοξεν αὐτοῖς παριτητέα ἐς τοὺς Λακεδαιμονίους εἶναι, wo an den Satz mit γάρ der folgende Satz durch καί angereiht wird, wie 8. 30, 1. Sowie bei Homer der nachfolgende Satz, den γάρ erklärt, oft als ein aus dem grundangebenden gefolgerter durch τῷ = darum angereiht wird; so geschieht diess bei Hdt. durch ὦν, bei den Attikern durch οὖν. Hdt. 6, 11 ἐπὶ ξυροῦ γὰρ ἀκμῆς ἔχεται ἡμῖν τὰ πρήγματα, ἢ εἶναι ἐλευθέροισι ἢ δούλοισι· νῦν ὦν ὑμέες.. τὸ παραχρῆμα μὲν πόνος ὑμῖν ἔσται, οἷοίτε δὲ ἔσεσθε.. εἶναι ἐλεύθεροι. 1, 30 ξεῖνε Ἀθηναῖε, παρ' ἡμέας γὰρ περὶ σέο λόγος ἀπῖκται πολλός.., νῦν ὦν ἵμερος ἐπείρεσθαί μοι ἐπῆλθέ σε. Vgl. 1, 69. 6, 87. X. An. 5. 1, 8 ἐπὶ λείαν γὰρ ὑμῶν ἐκπορεύσονταί τινες· οἴομαι οὖν βέλτιστον εἶναι κτλ. Vgl. 3. 2, 29. 30. 6. 4, 8. Mit τοιγαρῶν Hdt. 4, 149 ὁ δὲ παῖς, οὐ γὰρ ἔφη οἱ συμπλεύσεσθαι, τοιγαρῶν ἔφη αὐτὸν καταλείψειν, anakoluthisch st. τὸν δὲ παῖδα (οὗτος γὰρ οὐκ ἔφη οἱ συμπλεύσεσθαι) ἔφη (sc. Θήρας) αὐτὸν καταλ., vgl. Bähr. Häufig erscheint der Satz mit γάρ als ein parenthetischer Zwischensatz. M, 326 νῦν δ' — ἔμπης γὰρ Κῆρες ἐφεστᾶσιν θανάτοιο | μυρίαι.., | ἴομεν. Vgl. Ω, 223 u. s. oft. S. Ph. 500 νῦν δ' — εἰς σὲ γὰρ πομπόν τε καὐτὸν ἄγγελον | ἥκω — σὺ σῶσον. Vgl. 603. 938. Hdt. 1, 41 νῦν ὦν — ὀφείλεις γὰρ.. χρηστοῖσί με ἀμείβεσθαι — φύλακα παιδός σε τοῦ ἐμοῦ χρηΐζω γενέσθαι. Vgl. 42. Th. 3, 70 καί — ἦν γὰρ Πειθίας ἐθελοπρόξενος.., ὑπάγουσιν αὐτὸν οὗτοι οἱ ἄνδρες ἐς δίκην. Vgl. 1. 31, 2 ibiq. Poppo. Pl. ap. 40, a ἐμοὶ γάρ, ὦ ἄνδρες δικασταί, — ὑμᾶς γὰρ δικαστὰς καλῶν ὀρθῶς ἂν καλοίην — θαυμάσιόν τι γέγονε. Vgl. 22, a. X. Hell. 1. 6, 5. Ebenso auch häufig nach einem Vokative, s. §. 357, 8.

3. Häufig werden auch beide Sätze, der mit γάρ vorausgeschickte Erklärungssatz und der nachfolgende zu begründende Satz, so ineinander verschränkt, dass das Subjekt des letzteren in den ersteren herübergezogen und daselbst der Rektion desselben unterworfen wird. Hdt. 9, 109 τῇ δὲ κακῶς γὰρ ἔδεε πανοικίῃ γενέσθαι, πρὸς ταῦτα εἶπε Ξέρξῃ st. ἡ δέ (κακῶς γὰρ.. γ.).. εἶπε Ξ. 4, 200 τῶν δὲ πᾶν γὰρ ἦν τὸ πλῆθος μεταίτιον, οὐκ ἐδέκοντο τοὺς λόγους st. οἱ δέ (πᾶν γὰρ ἦν τὸ πλῆθος [αὐτῶν sc.] μεταίτιον) οὐκ ἐδέχοντο τοὺς λόγους. 1, 24 καὶ τοῖσι ἐσελθεῖν γὰρ ἡδονήν, εἰ μέλλοιεν ἀκούσεσθαι τοῦ ἀρίστου ἀνθρώπων ἀοιδοῦ, ἀναχωρῆσαι. Vgl. 1. 114. 2, 101. Th. 1, 115 τῶν δὲ Σαμίων ἦσαν γάρ τινες οἳ οὐχ ὑπέμενον.., ξυνθέμενοι.. ξυμμαχίαν, .. διέβησαν ὑπὸ νύκτα εἰς τὴν Σάμον. Ueber die Verschränkung der Sätze bei ἀλλὰ γάρ s. §. 509, 8, S. 725.

Anmerk. 2. In Betreff der Verbindung von καὶ γάρ ist Folgendes zu bemerken: sie hat nie die Bedeutung von γάρ allein, sondern

καί ist 1) in seiner steigernden Bedeutung auch, *etiam* (§. 524) gebraucht, und zwar entweder in Beziehung auf ein einzelnes Wort oder einen Wortkomplex im Satze, oder auch auf den ganzen Satz; 2) als satzverbindende Konjunktion = und, *et*, indem es entweder a) einem folgenden καί korrespondirt = καί.. καί, *et.. et*, oder b) den Satz mit einem vorangehenden verbindet, um den grundangebenden oder erklärenden Satz mit grösserer Selbständigkeit und grösserem Nachdrucke hervortreten zu lassen, so dass dieser als ein zu dem vorangehenden Gedanken neu hinzutretender und gleichwichtiger bezeichnet wird, während derselbe, ohne καί bloss mit γάρ angereiht, minder selbständig und nachdrücklich erscheint; eine ganz entsprechende Erscheinung ist der Gebrauch von δέ st. γάρ, s. §§. 518, 7. 532, 2; in diesem letzten Falle entspricht καὶ γάρ dem Lat. *etenim* und *namque* [1]). Beispiele zu 1): A, 63 καὶ γάρ τ' ὄναρ ἐκ Διός ἐστιν, denn auch der Traum ist von Zeus (über das konfirmative τέ s. §. 506, 2). Th. 1, 75 καὶ γὰρ ἂν αἱ ἀποστάσεις πρὸς ὑμᾶς ἐγίγνοντο, denn sonst würde sogar der (zu befürchtende, αἱ) Uebergang derselben zu euch eintreten (hier bezieht sich καί auf den Wortkomplex αἱ ἀπ. πρὸς ὑμᾶς). X. Comm. 1. 2, 11 καὶ γὰρ μόνος ἡγοῖτ' ἂν δύνασθαι πείθειν, selbst allein. Vgl. 37. 59. 2. 1, 8 u. s. w. An. 1. 1, 8. 6. 6, 3. 1. 3, 12 καὶ γὰρ οὐδὲ πόῤῥω δοκοῦμέν μοι αὐτοῦ καθῆσθαι, hier bezieht sich καί auf den ganzen Satz, was man durch eine Umschreibung ausdrücken kann: denn hierzu kommt auch noch der Umstand, dass. Pl. ap. 40, e καὶ γὰρ οὐδὲν πλείων ὁ πᾶς χρόνος φαίνεται οὕτω δὴ εἶναι ἢ μία νύξ, denn selbst die ganze Ewigkeit scheint alsdann von nicht längerer Dauer zu sein als Eine Nacht. Vgl. Hipp. 1. 290, c ibiq. Stallb. (Καί.. γάρ S. Ph. 527 χὴ ναῦς γὰρ ἄξει, denn auch das Schiff wird ihn aufnehmen, s. Wunder Aj. 1161 κἀμοὶ γὰρ αἴσχιστον.) Dem positiven καὶ γάρ = *nam etiam* entspricht das negative οὐδὲ γάρ = *nam ne.. quidem*. ψ, 266 οὐδὲ γὰρ αὐτὸς | χαίρω, nam *ne ipse quidem*. X. An. 5. 5, 9 οὐδὲ γὰρ ἡμεῖς ὑμᾶς οὐδὲν.. ὑπήρξαμεν κακῶς ποιοῦντες. — 2) a): X. Comm. 3. 1, 6 καὶ γὰρ παρασκευαστικὸν τῶν εἰς τὸν πόλεμον τὸν στρατηγὸν εἶναι χρὴ καὶ ποριστικὸν καὶ ἐργαστικόν κτλ. 11, 16 καὶ γὰρ ἴδια πράγματα πολλὰ καὶ δημόσια παρέχει μοι ἀσχολίαν. 12, 4 καὶ γὰρ ὑγιαίνουσιν οἱ τὰ σώματα εὖ ἔχοντες καὶ ἰσχύουσι. Ap. 12 καὶ γὰρ οἱ φθόγγοις οἰωνῶν καὶ οἱ φήμαις ἀνθρώπων χρώμενοι. Vgl. An. 1. 9, 10. 2. 6, 9. 11. 13. 6. 6, 13. (Καί.. γάρ.. καί Eur. Or. 1089 f.) — b) B, 377 ἀλλά μοι αἰγίοχος Κρονίδης Ζεὺς ἄλγε' ἔδωκεν.. Καὶ γὰρ ἐγὼν 'Αχιλεύς τε κτλ. Th. 1, 141 die Peloponnesier und ihre Bundesgenossen können aus Mangel an einem gemeinsamen Bundesrathe und da sie bei gleichem Stimmrechte und verschiedener Abstammung Jeder nur sein eigenes Interesse verfolgt, gegen uns Nichts ausrichten; καὶ γὰρ οἱ μὲν ὡς μάλιστα τιμωρήσασθαί τινα βούλονται, οἱ δὲ ὡς ἥκιστα τὰ οἰκεῖα φθεῖραι, *etenim*, ein verstärktes γάρ, *enim*. X. Comm. 1. 5, 3 εἴ γε μηδὲ δοῦλον ἀκρατῆ δεξαίμεθ' ἄν, πῶς οὐκ ἄξιον αὐτόν γε φυλάξασθαι τοιοῦτον γενέσθαι; Καὶ γάρ κτλ. Vgl. An. 1. 1, 6. 8, 21. 9, 8. 12. 2. 5, 5. 6. 2. Negativ οὐδὲ γάρ, wie *neque enim*, vgl. T, 411. X. Comm. 1. 2, 31 οὐδὲ γὰρ ἔγωγε, wie st. οὔτε γάρ zu lesen ist, s. uns. Bmrk. Zu einem solchen καὶ γάρ = *etenim* kann noch ein καί = *etiam* (und zum Beweise auch dient der Umstand, dass) hinzutreten. Th. 4, 108 καὶ γὰρ καὶ ἄδεια ἐφαίνετο αὐτοῖς, *etenim etiam* periculo vacare res eis videbatur. Vgl. 6. 61, 2. X. An. 2. 2, 15 καὶ γὰρ καὶ καπνὸς ἐφαίνετο ἐν κώμαις οὐ πρόσω, s. das. uns. Bmrk. Negativ οὐδὲ γὰρ οὐδέ, vgl. θ, 32.

Anmerk. 3. Aristoteles gebraucht st. καὶ γάρ = *etenim* mehrmals τὲ γάρ. Psych. α 2. 405 a 2 τό τε γὰρ κινητικόν κτλ. Vgl. Polit. η 14. 1333 a. 1. Anal. post. α 9. 75 b. 41. de part. an. γ 1. 661. 628 [2]).

---

[1]) S. H. Kratz in Ztschr. f. d. Gymnasialwesen 1866. S. 599 ff., der mit Recht Hartung's Ansicht (I. S. 138), dass καὶ γάρ überall denn auch bedeute, verwirft. Kühner ad X. Comm. 2. 1, 3. An. 1. 3, 12. 1. 9, 10. — [2]) S. Bonitz in Ztschr. f. Österr. Gymn. 1867. S. 672 ff.

Anmerk. 4. Häufig folgen zwei oder mehrere Sätze mit γάρ auf einander, und zwar wechselt entweder das grundangebende γάρ mit dem erklärenden ab, oder sie sind beide grundangebend. a) X. An. 3, 2, 11. 5. 6, 4. 6. Comm. 2. 6, 21 mit uns. Bmrk. b) Θ, 400 f. β, 163 (s. das Nitzsch), ο, 16 f., φ, 91 ff., Th. 5. 31, 1 f., wo zwei grundangebende Sätze mit γάρ folgen; so auch καὶ γάρ zweimal. X. Cy. 1. 6, 6 καὶ γὰρ (= *etenim*) ἀνάγκη ἦν με πείθεσθαι τῷ λόγῳ· καὶ γὰρ (*nam etiam*) οἶδά σε λέγοντα ἀεί, ὡς κτλ., ubi v. Born.; Β, 12 ff., Κ, 57 ff., wo drei grundangebende γάρ auf einander folgen. Nicht selten beziehen sich zwei Sätze mit γάρ auf Einen vorangehenden Satz[1]). Α, 77 ff., wo der erste Satz mit γάρ den Grund des vorangehenden Satzes angibt, der zweite und dritte aber den Grund des zweiten. Vgl. Δ, 286 f. Th. 1, 40 δίκαιοί γ' ἐστὲ.. τὸν νόμον μὴ καθιστάναι, ὥστε τοὺς ἑτέρων ἀφισταμένους δέχεσθαι· οὐδὲ γὰρ ἡμεῖς.. Εἰ γὰρ κτλ., zwei Gründe für den ersten Satz. Vgl. 1. 91, 3. 3. 2, 2 f. 2. 5, 4 οἱ Θηβαῖοι.. ἐπεβούλευον τοῖς ἔξω τῆς πόλεως τῶν Πλαταιῶν· ἦσαν γὰρ καὶ ἄνθρωποι κατὰ τοὺς ἀγρούς..· ἐβούλοντο γὰρ σφίσιν, εἴ τινα λάβοιεν, ὑπάρχειν ἀντὶ τῶν ἔνδον, wo der erste Satz mit γάρ die Worte τοῖς ἔξω erklären, der zweite den Grund angibt, wesshalb die Th. jenen Nachstellungen bereiteten.

b) Folge oder Folgerung.

Die Folge oder Folgerung wird durch folgende Konjunktionen bezeichnet:

§. 545. Ἄρα. Οὖν. Τοίνυν. Τοίγαρ. Τοιγάρτοι. Τοιγαροῦν.

1. Ἄρα war, wie wir §. 509 gesehen haben, ursprünglich ein konfirmatives Adverb, welches eine festbegründete Gewissheit ausdrückt. Der syllogistische Gebrauch (= *igitur*) hat sich erst aus dem adverbialen entwickelt. Es drückt die aus einem vorangehenden Gedanken gemachte Folgerung als eine fest begründete aus. An sich hat ἄρα keine syllogistische Bedeutung; dieselbe liegt vielmehr im ganzen Gedankenzusammenhange. Ein Gleiches gilt von dem syllogistischen οὖν. Bei Homer ist der adverbiale Gebrauch durchaus überwiegend, der konjunktionelle ungleich seltener, und an vielen Stellen ist es zweifelhaft, ob man das adverbielle oder das konjunktionelle ἄρα annehmen soll, wie Α, 96 τοὔνεκ' ἄρ' ἄλγε' ἔδωκεν ἑκηβόλος ἠδ' ἔτι δώσει, darum gab er gewiss oder desshalb also. Erst bei den Attikern hat sich der konklusive Gebrauch bestimmt und deutlich ausgebildet, und ἄρα als konklusive Konjunktion erhält bei ihnen in der Regel seine Stelle gleich zu Anfang des Satzes nach dem ersten Worte. Luc. Iup. trag. 51 εἰ εἰσὶ βωμοί, εἰσὶ καὶ θεοί· ἀλλὰ μὴν (*atqui*) εἰσὶ βωμοί· εἰσὶν ἄρα (*ergo*) καὶ θεοί. Pl. civ. 331, d οὐκ ἄρα οὗτος ὅρος ἐστὶ δικαιοσύνης. Ap. 25, a πάντες ἄρα, ὡς ἔοικεν, Ἀθηναῖοι καλοὺς κἀγαθοὺς ποιοῦσι πλὴν ἐμοῦ.

2. Οὖν war gleichfalls ursprünglich ein konfirmatives Adverb = jedenfals s. §. 508; aus der versichernden Bedeutung dieses Adverbs hat sich später der syllogistische Gebrauch von οὖν als Konjunktion (also, daher, *igitur*, *ergo*, *itaque*) entwickelt, indem die aus dem Vorhergehenden gemachte Folgerung als eine jedenfalls stattfindende ausgesprochen wird, vgl. ἄρα. Als syllogistische

---

1) S. Poppo ad Thuc. Part. III. Vol. 2 p. 484.

Konjunktion nimmt οὖν in der Regel seine Stelle gleich zu Anfang des Satzes nach dem ersten Worte ein. Dass das syllogische οὖν dem Homer und den älteren Schriftstellern noch unbekannt war, ist §. 508, 1 bemerkt worden. Erst bei Herodot und den Attikern tritt der syllogistische Gebrauch deutlich hervor.

3. Der Unterschied zwischen οὖν und ἄρα scheint im Allgemeinen derselbe zu sein wie der zwischen *itaque* und *igitur*, d. h. οὖν, *itaque*, werden von einer objektiven, aus Thatsachen hervorgehenden, ἄρα, *igitur*, hingegen von einer logischen, aus dem inneren Zusammenhange der Gedanken geschlossenen Folge gebraucht. Den Uebergang von dem adverbiellen zu dem konjunktionellen Gebrauche bilden die Beispiele, in denen οὖν dazu dient den Uebergang von einem Gedanken zu einem neuen anzuzeigen, s. §. 508, 2 am Ende. Beispiele des konklusiven Gebrauchs finden sich bei Herodot und den Attikern überall. Hdt. 1, 36 τοῦτον (τὸν ὖν) προθυμεόμενοι ἐλέειν οὐ δυνάμεθα· νῦν ὦν προσδεόμεθά σευ τὸν παῖδα καὶ λογάδας νεηνίας καὶ κύνας συμπέμψαι ἡμῖν. Vgl. Th. 1. 9, 4. X. Cy. 1. 43 extr. Comm. 1. 1, 16 am Schlusse einer Erörterung. 1. 1, 20. Pl. Prot. 322, b. Nicht selten steht οὖν im Nachsatze, wo es jedoch wol in seiner adverbialen Bedeutung aufzufassen ist, um den Nachsatz zu bekräftigen. Hdt. 9, 26 ἐπεὶ.. ἐκβοηθήσαντες ἐς τὸν Ἰσθμὸν ἱζόμεθα ἀντίοι τοῖσι κατιοῦσι, τότε ὦν λόγος Ὕλλον ἀγορεύσασθαι, ὡς χρεὼν εἴη κτλ., tum *vero* fama est Hyllum edixisse. 48 καὶ ἢν μὲν δοκέῃ καὶ τοὺς ἄλλους μάχεσθαι, οἱ δ' ὦν μετέπειτα μαχέσθων ὕστεροι, so mögen diese immerhin später kämpfen. Pl. Gorg. 449, a ὥσπερ τὰ ἔμπροσθεν.. καλῶς καὶ διὰ βραχέων ἀπεκρίνω, καὶ νῦν οὖν οὕτως εἰπέ, τίς ἡ τέχνη. Sehr häufig wird οὖν wie das Lat. *igitur*, *ergo* und das Deutsche also gebraucht, um die unterbrochene Rede wieder aufzunehmen, daher auch nach Parenthesen. Hdt. 1, 69 ὦ Λακεδαιμόνιοι, χρήσαντος τοῦ θεοῦ τὸν Ἕλληνα φίλον προσθέσθαι, (ὑμέας γὰρ πυνθάνομαι προεστάναι τῆς Ἑλλάδος,) ὑμέας ὦν κατὰ τὸ χρηστήριον προσκαλέομαι. Vgl. Th. 6. 64, 1. X. An. 1. 5, 14 ὁ δὲ Πρόξενος (ἔτυχε γὰρ ὕστερος..,) εὐθὺς οὖν.. ἔθετο τὰ ὅπλα, s. das. uns. Bmrk. Dem. 18, 261 ἐπειδὴ δ' εἰς τοὺς δημότας ἐνεγράφης ὁπωςδήποτε, (ἐῶ γὰρ τοῦτό γε,) ἐπειδὴ δ' οὖν ἐνεγράφης κτλ., ubi v. Dissen. Ebenso δ' οὖν Th. 1. 3, 4, ubi v. Poppo, u. sonst. Pl. Lys. 223, b, ubi v. Stallb. X. An. 4. 3, 6 mit uns. Bmrk. Cy. 3. 3, 9.

4. Τοίνυν (zusammengesetzt aus der Lokativform des Demonstrativs τό, s. §. 507, A. 2, und dem leise folgernden νύν §. 498, 4), das bei den Klassikern nicht an der Spitze, sondern nur zu Anfang des Satzes seine Stelle hat [1]), drückt eine schwache Folgerung aus = so nun, so denn [2]), erst nachhom., s. §. 498, 4. Pind. O. 6, 27 χρὴ τοίνυν πύλας ὕμνων ἀναπιτνάμεν.

---

[1]) Erst bei sehr späten Schriftstellern findet sich τοίνυν auch an der Spitze des Satzes, s. Lobeck ad Phryn. 342, der aber mit Unrecht auch Ar. Ach. 904 anführt, da hier jetzt richtig gelesen wird: ἐγῷδα τοίνυν· συκοφάντην ἔξαγε. — [2]) Vgl. Hartung II. S. 348 ff. Hoogeveen p. 754 sqq. ed. Schütz. Bäumlein a. a. O. S. 251 ff.

X. Cy. 1. 1, 2 πάσας τοίνυν τὰς ἀγέλας ταύτας ἐδοκοῦμεν ὁρᾶν μᾶλλον ἐθελούσας πείθεσθαι τοῖς νομεῦσιν ἢ τοὺς ἀνθρώπους τοῖς ἄρχουσι. Καὶ τοίνυν, ἔτι τοίνυν bei Aufzählungen von Gedanken oder Uebergängen zu Gedanken, die mit dem Vorangehenden in genauer Verbindung stehen und daraus gefolgert werden: ferner nun, so ferner nun. X. Cy. 1. 1, 2 καὶ τοῖς καρποῖς τοίνυν τοῖς γιγνομένοις ἐξ αὐτῶν ἐῶσι τοὺς νομέας χρῆσθαι, ubi v. Born. 2. 2, 24. 5. 1, 4 καὶ τοίνυν ὁμοίαν ταῖς δούλαις εἶχε τὴν ἐσθῆτα. Oec. 5. 2 πρῶτον μὲν γὰρ ἀφ' ὧν ζῶσιν οἱ ἄνθρωποι, ταῦτα ἡ γῆ φέρει ἐργαζομένοις, καὶ ἀφ' ὧν τοίνυν ἡδυπαθοῦσι προσεπιφέρει, wo τοίνυν in den Nebensatz gezogen ist. An. 5. 1, 10 ἔτι τοίνυν τάδε ὁρᾶτε. Vgl. Cy. 1. 1, 2. Pl. civ. 491, c ibiq. Schneider. 493, a. Crit. 52, c. Aber auch sonst wird τοίνυν auf gleiche Weise sehr häufig bei Uebergängen gebraucht. Pl. Phaedr. 231, e εἰ τοίνυν, wenn nun ferner. X. Comm. 2. 1, 10 πρῶτον μὲν τοίνυν κτλ. Vgl. 3. 6, 9. Pl. Phaed. 109, a. Isocr. 4, 28. Pl. civ. 564, e ἄλλο τοίνυν τοιόνδε ἀποκρίνεται, ubi v. Stallb. So auch wenn der Schriftsteller, nachdem er einen Gedanken im Allgemeinen ausgesprochen hat, nun zu besonderen Beispielen, durch welche derselbe bestätigt werden soll, übergeht. Vgl. X. Comm. 1. 2, 29 mit uns. Bmrk. Ag. 1, 10. 4, 5 ibiq. Breitenb. 7, 5. In Verbindung mit μή drückt es bisweilen den Uebergang zu einer Steigerung aus. X. An. 7. 6, 19 συνεπόμνυμι μηδὲ ἃ οἱ ἄλλοι στρατηγοὶ ἔλαβον εἰληφέναι, μὴ τοίνυν μηδὲ ὅσα τῶν λοχαγῶν ἔνιοι, ja nicht einmal so viel, als. Pl. Prot. 319, d δῆλον γάρ, ὅτι οὐχ ἡγοῦνται διδακτὸν εἶναι· μὴ τοίνυν ὅτι τὸ κοινὸν τῆς πόλεως οὕτως ἔχει, ἀλλ' ἰδίᾳ ἡμῖν οἱ σοφώτατοι.. ταύτην τὴν ἀρετήν, ἣν ἔχουσιν, οὐχ οἷοί τε ἄλλοις παραδιδόναι. In Verbindung mit οὐ scheint es bisweilen adversative Bedeutung anzunehmen; aber auch hier dient es bloss dazu einen Uebergang auszudrücken, der Gegensatz liegt in der Negation. Eur. M. 1365 M. ὦ παῖδες, ὡς ὄλεσθε πατρῴᾳ νόσῳ. J. οὐ τοίνυν ἡ μὴ δεξιά σφ' ἀπώλεσεν, wo man ohne Grund die Lesart geändert hat. Dem. 18, 23 εἰ τὸ κωλῦσαι τὴν τῶν Ἑλλήνων κοινωνίαν ἐπεπράχειν ἐγὼ Φιλίππῳ, σοὶ τὸ μὴ σιγῆσαι λοιπὸν ἦν, ἀλλὰ.. δηλοῦν τουτοισί· οὐ τοίνυν ἐποίησας οὐδαμοῦ τοῦτο. Nach einer Anrede zeigt es an, dass der Redende zu der Rede selbst schreiten will. X. Cy. 6. 2, 14 ἄνδρες ξύμμαχοι, ἐγὼ τοίνυν ὑμᾶς συνεκάλεσα, ubi v. Born. Vgl. 6. 3, 19. An. 5. 1, 2 mit uns. Bmrk. Oec. 10, 2. 11, 14. Pl. Prot. 318, a. Euthyphr. 5, d Socr. λέγε δή, τί φῂς εἶναι τὸ ὅσιον καὶ τί τὸ ἀνόσιον. E. λέγω τοίνυν, ὅτι τὸ μὲν ὅσιόν ἐστιν, ὅπερ ἐγὼ νῦν ποιῶ κτλ. Oefters wird τοίνυν auch gebraucht, wenn Einer eines Anderen Rede aufnimmt und dieselbe beantwortet. X. Comm. 1. 2, 34 Ἐγὼ τοίνυν, ἔφη, παρεσκεύασμαι μὲν πείθεσθαι τοῖς νόμοις, gut! ich bin bereit, s. das. uns. Bmrk. Vgl. 35. 37. 1. 4, 3. 6, 9. Sowie οὖν, so wird auch τοίνυν zuweilen gebraucht, um vorher Gesagtes wiederaufzunehmen oder kurz zusammenzufassen. Pl. Euthyphr. 12, c τὸ τοιοῦτον τοίνυν καὶ ἐκεῖ λέγων ἠρώτων κτλ. Zuweilen folgt auf einen Satz mit μέν ein Satz mit τοίνυν, wo man δέ erwarten sollte; alsdann wird statt des Gegensatzes eine

aus dem Vorhergehenden gemachte Folgerung gesetzt. X. Comm. 2. 1, 9 ἐγὼ οὖν τοὺς μὲν.. εἰς τοὺς ἀρχικοὺς καταστήσαιμι· ἐμαυτὸν τοίνυν τάττω εἰς τοὺς βουλομένους.. ἥδιστα βιοτεύειν, s. das. uns. Bmrk. Vgl. Cy. 1. 2, 3 princ.

5. Τοίγαρ (zusammengesetzt aus der Lokativform des Demonstrativs τό, s. §. 498, 4, und aus dem konfirmativen, eine unbestreitbare Gewissheit bezeichnenden Adverb γάρ, s. §. 509, 8 a), das an der Spitze des Satzes seine Stellung hat, drückt die Folge ungleich entschiedener und stärker aus als τοίνυν, wird aber nur in der epischen Sprache, bei den Tragikern und anderen Dichtern und bei Hdt. gebraucht, nicht in der Attischen Prosa. Bei Homer wird es gebraucht, wenn Jemand nach vorausgegangener Aufforderung sich zu einer Rede oder Handlung anschickt. A, 76 ὦ Ἀχιλεῦ, κέλεαί με.. μυθήσασθαι.. Τοίγαρ ἐγὼν ἐρέω, so will ich denn reden. Vgl. K, 413. α, 179 u. sonst oft. δ, 612 τοίγαρ ἐγώ τοι ταῦτα μεταστήσω, so will ich denn (nach deinem Wunsche) die Geschenke umtauschen. Vgl. η, 28. θ, 402. Aesch. Ch. 881 φιλεῖς τὸν ἄνδρα; τοίγαρ ἐν ταὐτῷ τάφῳ | κείσῃ, so wirst du also.. liegen. S. Aj. 666 τοίγαρ τὸ λοιπὸν εἰσόμεσθα μὲν θεοῖς εἴκειν, drum werd' ich künftig wissen. Hdt. 3, 3 εἰπεῖν Καμβύσεα· Τοίγαρ τοι, ὦ μῆτερ, ἐπεὰν ἐγὼ γίνωμαι ἀνήρ, Αἰγύπτου τὰ μὲν ἄνω κάτω θήσω. 114 τοίγαρ σφι Μαρδόνιος ὅδε δίκας δώσει.

6. Τοιγάρτοι (zusammengesetzt aus der Lokativform des Demonstrativs τό, s. §. 498, 4, dem konfirmativen γάρ, s. §. 509, 8, a) und dem enklitischen versichernden τοί, s. §. 507, A. 2), das gleichfalls an der Spitze des Satzes seine Stelle hat, stimmt in der Bdtg. mit τοίγαρ überein, nur dass es die Folge stärker ausdrückt: aus dem Grunde gerade, fürwahr. Es findet sich noch nicht bei Homer; zuerst hat es Aeschylus gebraucht Suppl. 641 τοιγάρτοι καθαροῖσι βωμοῖς θεοὺς ἀρέσονται. Vgl. Ar. Ach. 643. Pl. conv. 179, d. Civ. 409, b. Phaed. 82, d. Gorg. 471, c. 494, d.

7. Τοιγαροῦν (zusammengesetzt aus der Lokativform des Demonstrativs τό, s. §. 498, 4, dem konfirmativen γάρ, s. §. 508, 8, a) und dem konfirmativen οὖν, s. §. 508), das gleichfalls an der Spitze des Satzes seine Stelle hat, drückt die Folgerung unter den angegebenen Konjunktionen am Stärksten aus: darum jedenfalls. Der Gebrauch desselben gehört der Attischen Sprache an. S. Ph. 341 ὀρθῶς ἔλεξας· τοιγαροῦν τὸ σὸν φράσον | αὖθις πάλιν μοι πρᾶγμ', ὅτῳ σ' ἐνύβρισαν. Aj. 490. X. An. 2. 6, 20 τοιγαροῦν αὐτῷ οἱ μὲν καλοί τε κἀγαθοὶ τῶν συνόντων εὖνοι ἦσαν, οἱ δὲ ἄδικοι ἐπεβούλευον. Vgl. Pl. leg. 695, d. 790, b. Soph. 234, e.

Anmerk. Ueber das folgernde νύν s. §. 498, 4.

§. 546. Bemerkungen über die asyndetische Verbindung der Sätze [1]).

1. Da die Griechische Sprache einen so grossen Reichtum an Partikeln besitzt, durch welche die feinsten Verhältnisse, in

[1]) Ueber das Homerische oder epische Asyndeton s. Nägelsbach's XIV. Exkurs zur Iliade S. 266 ff., Thiersch Gr. §. 312, 33,

denen ein Satz zu dem anderen steht, ausgedrückt werden können; so gilt der Grundsatz, dass die sich einander aufnehmenden und daher in einer gegenseitigen Beziehung zu einander stehenden Sätze einer Rede durch Konjunktionen verbunden werden.

2. Von diesem Grundsatze machen jedoch die Schriftsteller in gewissen Fällen eine Ausnahme, indem sie die Sätze ohne alle Konjunktionen (ἀσυνδέτως) verbinden. Es sind aber zweierlei Asyndeta wohl zu unterscheiden: wirkliche und nur scheinbare. Ein wirkliches Asyndeton kann nur da angenommen werden, wo Sätze, die sowol in grammatischer als in logischer Hinsicht in gleichem Verhältnisse zu einander stehen und somit einander beigeordnet, nicht untergeordnet sind, ohne eine Konjunktion verbunden sind. In einem solchen Asyndeton liegt überall ein rhetorischer Nachdruck. Durch die Weglassung der Konjunktionen werden die einzelnen Gedanken zusammengefasst. In der Griechischen Sprache musste dasselbe um so frappanter sein, da, wie wir eben bemerkten, der Grieche in der gewöhnlichen Rede die in einer Beziehung zu einander stehenden Sätze durch Konjunktionen zu verbinden pflegte. Daher begegnet uns dasselbe in der sich ruhig und gleichmässig bewegenden Sprache der Epiker nur selten, häufig hingegen in der lyrischen Poesie, welche des Dichters Empfindungen und leidenschaftliche Gemüthsstimmungen ausspricht und überraschende, oft abgerissene Wendungen liebt. In Sprachen freilich, die minder reich an Konjunktionen sind als die Griechische oder an grosser Schwerfälligkeit der Form leidende Konjunktionen haben, wie diess z. B. im Deutschen der Fall, wird das Asyndeton sehr häufig ohne allen Nachdruck angewendet. Ein scheinbares Asyndeton findet da statt, wo Sätze, die in einer gegenseitigen Beziehung zu einander stehen, zwar ohne eine Konjunktion mit einander verbunden sind, aber die weggelassene Konjunktion durch irgend ein anderes verbindendes Mittel ersetzt worden ist. Allerdings können auch hier Konjunktionen angewendet werden; aber durch die Weglassung derselben wird nicht nur die Rede lebhafter, sondern die zu verbindenden Glieder schliessen sich auch enger an einander.

3. Das wirkliche Asyndeton findet am Häufigsten in Beschreibungen und Schilderungen statt, wenn die einzelnen Handlungen nach einander ohne kopulative Bindewörter aufgeführt werden. Durch die Weglassung der Bindewörter sollen die sich einander aufnehmenden Gedanken in rascher und ungehinderter Folge vor der Seele des Hörers oder Lesers vorübergeführt werden, so dass sie gleichsam mit einem Blicke überschaut werden können. Die leidenschaftliche, hastige Bewegung der Rede weist die die Lebhaftigkeit der Darstellung schwächenden Bindewörter von

---

Hermann ad hymn. Vener. 177, über das Pindarische Dissen Excurs II. Tom. I. p. 273 sqq., über das Sophokleische Ziel in d. Celler Progr. 1846. Ausserdem zu vergleichen Krüger II. §. 59. Hermann in den opuscul. T. VI. S. 16 ff. (eine Polemik gegen Dissen), Car. Haage in d. Spicilegium observationum ad Thuc. 3, 37 sqq., p. 3 sqq.

sich. Die Gedanken drängen sich gleichsam auf einen Punkt zusammen. Häufig findet eine Steigerung der Gedanken statt. X, 295 (v. Hektor) στῆ δὲ κατηφήσας οὐδ' ἄλλ' ἔχε μείλινον ἔγχος· Δηΐφοβον δ' ἐκάλει λευκάσπιδα μακρὸν ἀΰσας, ᾔτεέ μιν δόρυ μακρόν κτλ. 450 f. (v. d. Andromache) δεῦτε, δύω μοι ἕπεσθον, ἴδωμ', ὅττιν' ἔργα τέτυκται. Αἰδοίης ἑκυρῆς ὀπὸς ἔκλυον κτλ. S. Aj. 115 χρῶ χειρί, φείδου μηδὲν ὧνπερ ἐννοεῖς. 811 χωρῶμεν, ἐγκονῶμεν, οὐχ ἕδρας ἀκμή. 896 οἴχωκ' ὄλωλα, διαπεπόρθημαι, φίλοι. El. 115 ἔλθετ', ἀρήξατε, | τίσασθε πατρὸς φόνον ἡμετέρου. Vgl. 1151 f. 1234 f. ἰὼ γοναί, .. ἐμόλετ' ἀρτίως, | ἐφεύρετ', ἤλθετ', εἴδεθ' οὓς ἐχρῄζετε. Eur. Hippol. 353 ff. οἴμοι τί λέξεις, τέκνον; ὥς μ' ἀπώλεσας· | γυναῖκες, οὐκ ἀνάσχετ', οὐκ ἀνέξομαι | ζῶσ'· ἐχθρὸν ἦμαρ, ἐχθρὸν εἰσορῶ φάος· ῥίψω, μεθήσω σῶμ'· ἀπαλλαχθήσομαι βίου θανοῦσα· χαίρετ'· οὐκ ἔτ' εἴμ' ἐγώ. X. Hell. 2. 4, 33 οἱ μὲν ψιλοὶ εὐθὺς ἐκδραμόντες ἠκόντιζον, ἔβαλλον, ἐτόξευον, ἐσφενδόνων. 4. 3, 19 συμβαλόντες τὰς ἀσπίδας ἐωθοῦντο, ἐμάχοντο, ἀπέκτεινον, ἀπέθνησκον. Vgl. Ag. 2, 12. An. 3. 4, 25. Cy. 7. 1, 38. Dem. 18, 215. Bei einer asyndetischen Anreihung von Substantiven oder anderen Wortarten ist jedoch zu bemerken, dass dieselbe keineswegs immer in affektvoller Rede angewendet wird, sondern gemeiniglich, wenn auch noch andere Gegenstände dazu zu denken sind. In ganz ähnlicher Weise wird vor τὰ τοιαῦτα, ἄλλοι, ἕτεροι, ἄλλα, οἱ ἄλλα, τὰ ἄλλα, πάντα ταῦτα bei der Aufzählung mehrerer Gegenstände καί weggelassen, wie im Lat. *et, que* vor *ceteri, aliqui, alii,* wenn sie kollektive Bdtg. haben, d. h. wenn man in diesen Ausdrücken alles das, was ausser dem Erwähnten noch zu erwähnen war, zusammenfassen will. Pl. Gorg. 503, e τοὺς ζωγράφους, τοὺς οἰκοδόμους, τοὺς ἄλλους πάντας δημιουργούς, ubi v. Stallb. et ad Civ. 598, b ibiq. Stallb. Dem. 18, 219. 249. Ueber d. Lat. s. uns. Bmrk. ad C. Tusc. 4. 31, 66 u. L. Gr. §. 138b, 1, c). X. An. 2. 4, 28 οἱ βάρβαροι διῆγον ἐπὶ σχεδίαις.. ἄρτους, τυρούς, οἶνον, d. h. Brod, Käse, Wein u. dgl. Vgl. 3. 1, 3. 4, 31. 4. 4, 9. 3. 1, 29 ἐκεῖνοι παιόμενοι, κεντούμενοι, ὑβριζόμενοι οὐδ' ἀποθανεῖν δύνανται. Dem. 18, 216 ὑμᾶς αὐτοὺς.. θαυμαστοὺς ἐδείξατε τῷ κόσμῳ, ταῖς παρασκευαῖς, τῇ προθυμίᾳ. Ein schönes Beispiel des Asyndeton in begeisterter Rede bietet Pl. conv, 197, d v. d. ἔρως: ἐν ἑορταῖς, ἐν χοροῖς, ἐν θυσίαις γιγνόμενος ἡγεμών· .. φιλόδωρος εὐμενείας, ἄδωρος δυσμενείας, ἵλεως ἀγαθοῖς, θεατὸς σοφοῖς, ἀγαστος θεοῖς, ζηλωτὸς ἀμοίροις, κτητὸς εὐμοίροις, τρυφῆς, ἁβρότητος, χλιδῆς, χαρίτων, ἱμέρου, πόθου πατήρ, ἐπιμελὴς ἀγαθῶν, ἀμελὴς κακῶν κτλ. In der Dichtersprache, namentlich der epischen, werden sehr häufig zwei oder vier Einem Substantive zugehörige Adjektive, von denen je zwei Ein Ganzes bilden, oder auch drei Adjektive ohne Bindewort neben einander gestellt, wenn dieselben sogenannte Epitheta ornantia sind und den Gegenstand gleichsam ausmalen. Das zweigliedrige Asyndeton bringt die grösste Wirkung hervor, indem die Rede rasch und wider Erwarten abgebrochen wird; in dem dreigliedrigen dagegen liegt ein natürlicher und befriedigend Schluss. (Ueber die asyndet. Verbindung der Partizipien s. §. 49

Π, 140. 802 ἔγχος βριθὺ, μέγα, στιβαρόν, κεκορυθμένον. α, 97 καλὰ πέδιλα, ἀμβρόσια, χρύσεια. ι, 205 οἶνον.. ἡδύν, ἀκηράσιον, θεῖον ποτόν. 319 f. μέγα ῥόπαλον.., χλωρόν, ἐλαΐνεον. 322 f. ἱστὸς νηὸς ἐεικοσόροιο μελαίνης, φορτίδος, εὐρείης, ἥτ' ἐκπεράᾳ μέγα λαῖτμα. ο, 406 (νῆσος) εὔβοτος, εὔμηλος, οἰνοπληθής, πολύπυρος. Pind. O. 13, 88 αἰθέρος ψυχρᾶς.. ἐρήμου. Aesch. S. 846 ἐρατῶν ἐκ βαθυκόλπων στηθέων. S. Tr. 770 f. φοινίας ἐχθρᾶς ἐχίδνης. Eur. Hipp. 668 f. τάλανες ὦ κακοτυχεῖς | γυναικῶν πότμοι. Hec. 425 ὦ τῆς ἀώρου θύγατερ ἀθλίας τύχης, ubi v. Pflugk. Auch in der Prosa begegnen bisweilen solche Beispiele. X. Cy. 6. 4, 2 χιτῶνα πορφυροῦν, ποδήρη, στολιδωτὸν τὰ κάτω. An. 5. 4, 25 δόρατα παχέα, μακρά. Aber nicht gehören hierher die §. 405, 3 angeführten Beispiele.

4. Ein wirkliches Asyndeton ist ferner anzuerkennen, wenn Gedanken, die zu einander einen Gegensatz ausdrücken, ohne Konjunktion neben einander gestellt werden, und zwar kann diess auf eine doppelte Weise geschehen, indem das asyndetisch angereihte Glied entweder einen Gegensatz zu dem folgenden oder zu dem vorhergehenden Gliede bildet. μ, 426 sqq. ἔνθ' ἤτοι Ζέφυρος μὲν ἐπαύσατο· ἦλθε δ' ἐπὶ Νότος ὦκα..· παννύχιος φερόμην, ἅμα δ' ἠελίῳ ἀνιόντι ἦλθον ἐπὶ Σκύλλης σκόπελον st. καὶ παννύχιος μὲν φ. δ, 605 f. ἐν δ' Ἰθάκῃ οὔτ' ἄρ δρόμοι εὐρέες, οὔτε τι λειμών· αἰγίβοτος sc. ἐστίν. Ψ, 352 f. ἂν δ' ἔβαν ἐς δίφρους, ἐν δὲ κλήρους ἐβάλοντο· πάλλ' Ἀχιλεύς. So ist bei Homer die Weglassung der adversativen Konjunktion besonders häufig, wenn der Gegensatz in einem durch εὖτε (d. i. ὅτε) oder ὄφρα eingeleiteten Satze ausgedrückt wird. ω, 146 ff. ὡς τὸ μὲν ἐξετέλεσσε καὶ οὐκ ἐθέλουσ', ὑπ' ἀνάγκης. Εὖθ' ἡ φᾶρος ἔδειξεν, ὑφήνασα μέγαν ἱστόν.., καὶ τότε δή ῥ' Ὀδυσῆα κακός ποθεν ἤγαγε δαίμων, als aber.., da u. s. w. Vgl. υ, 54 ff. χ, 180 ff. Ψ, 59 ff. — S. Ant. 1334 μέλλοντα ταῦτα· τῶν προκειμένων τι χρὴ | πράσσειν, dieses liegt in der Zukunft, des Gegenwärtigen aber musst du Etwas thun. Aj. 470 οὐκ ἔστι ταῦτα· πεῖρά τις ζητητέα | τοιάδ', ἀφ' ἧς κτλ., sondern ich muss einen Versuch auffinden. 966 οἱ δ' οὖν γελώντων.. κακοῖς | τοῖς τοῦδε.., ἐμοὶ πικρὸς τέθνηκεν, ἢ κείνοις γλυκύς. 1102 Σπάρτης ἀνάσσων ἦλθες, οὐχ ἡμῶν κρατῶν.

5. In allen übrigen Fällen ist nur ein scheinbares Asyndeton anzunehmen. Dieselben lassen sich etwa auf folgende zurückführen.

a) Das Verhältniss der Sätze ist ungleich. Diess ist der Fall, α) wenn zwei Sätze zwar grammatisch beigeordnet sind, der letztere aber den ersteren logisch, d. h. in Ansehung des Gedankens, überwiegt. Der vorangehende Satz enthält den Grund des folgenden, der folgende asyndetische die Wirkung oder die Folge. Durch die Weglassung der Konjunktion wird der zu dem früheren hinzutretende Gedanke, welcher durch eine Konjunktion angereiht dem vorhergehenden gleichgestellt würde, als ein neues, wichtiges und überraschendes Moment der Erzählung hervorgehoben. P, 50 δούπησεν δὲ πεσών, ἀράβησε δὲ τεύχε' ἐπ' αὐτῷ. Αἵματί οἱ δεύοντο κόμαι Χαρίτεσσιν ὁμοῖαι. Pind. O. 3, 45 τὸ πόρσω δ' ἔστι σοφοῖς ἄβατον | κἀσόφοις· οὔ μιν διώξω. Vgl. 1, 114. N. 4, 69. P. 1, 88

πολλῶν | ταμίας ἐσσί· πολλοὶ μάρτυρες ἀμφοτέροις πιστοί, multorum rex es: habes *igitur* dictorum tuorum et rectorum et falsorum multos testes, s. Dissen.

β) So wird auch das Asyndeton öfters angewendet, wenn der zweite oder nach mehreren vorhergehenden der letzte Satz ein Ergebniss aus dem ersten oder den vorangehenden ausdrückt, oder wenn nach einer längeren Erörterung zuletzt der Hauptinhalt kurz zusammengefasst wird. Φ, 350 ὁ δ' ἐς ποταμὸν τρέψε φλόγα παμφανόωσαν· | καίοντο πτελέαι κτλ. Ψ, 15 μετὰ δέ σφι Θέτις γόου ἵμερον ὦρσεν· | δεύοντο ψάμαθοι κτλ. Vgl. X, 393. Pind. P. 2, 49 nach Erzählung der Strafe des Ixion: θεὸς ἅπαν ἐπὶ ἐλπίδεσσι τέκμαρ ἀνύεται κτλ. Vgl. 3, 59 u. s. Mehr Beisp. aus Pindar s. b. Dissen l. d. p. 278. S. OR. 871 wird die Strophe, in der von dem Chore die Gesetze der Religion und Sittlichkeit gepriesen werden, mit den Worten geschlossen: μέγας ἐν τούτοις (τοῖς νόμοις) θεός οὐδὲ γηράσκει, in denen sich der Inhalt aller vorangehenden Worte herrlich konzentrirt. Vgl. den Schluss der Antistrophe 881. El. 673 τέθνηκ' Ὀρέστης, ἐν βραχεῖ ξυνθεὶς λέγω. X. Comm. 2. 3, 19 οὐκ ἂν πολλὴ ἀμαθία εἴη.. τοῖς ἐπ' ὠφελείᾳ πεποιημένοις ἐπὶ βλάβῃ χρῆσθαι; s. das. uns. Bmrk. Vgl. 3. 11, 1. Symp. 3, 9. Hell. 3. 1, 26. Cy. 4. 4, 5 ibiq. Born. So am Schlusse einer längeren Erzählung oder Rede. S. Ph. 620 ἤκουσας, ὦ παῖ, πάντα. Aj. 480 πάντ' ἀκήκοας λόγον. Vgl. El. 50. Besonders häufig werden so die Demonstrativpronomen gebraucht, was um so weniger auffällig ist, da in denselben das weggelassene οὖν involvirt liegt. Allerdings kann οὖν auch hinzutreten; aber ohne dasselbe ist der Ausdruck lebhafter, und der Satz schliesst sich enger an das Vorhergehende an. S. Ant. 191 τοιοῖσδ' ἐγὼ νόμοισι τήνδ' αὔξω πόλιν. 207 τοιόνδ' ἐμὸν φρόνημα. Vgl. 231. Aj. 164 ὑπὸ τοιούτων ἀνδρῶν θορυβῇ u. so oft. Ph. 80 ἔξοιδα, παῖ, φύσει σε μὴ πεφυκότα | τοιαῦτα φωνεῖν, wo τοιαῦτα vom Anfange des Satzes weggerückt ist. So auch sehr häufig in Prosa. X. An. 1. 3, 20 ἔδοξε ταῦτα. Vgl. 3. 2, 38. 3, 20. Th. 4, 87 πρὸς ταῦτα βουλεύεσθε am Ende einer Rede. X. Comm. 1. 1, 9 τοὺς τὰ τοιαῦτα παρὰ τῶν θεῶν πυνθανομένους ἀθέμιστα ποιεῖν ἡγεῖτο, s. das. uns. Bmrk. Vgl. 2. 1, 33. An. 1. 10, 18 mit uns. Bmrk. Auch bei einem Relativpronomen, wenn es st. des Demonstrativs steht. X. Comm. 4. 3, 14 ἃ χρὴ κατανοοῦντα.. τιμᾶν τὸ δαιμόνιον.

γ) Sehr häufig aber auch bei einem Demonstrative, das auf einen vorhergehenden Begriff zurückweist, wo keine Folgerung, sondern bloss eine Fortsetzung der Rede ausgedrückt wird, also δέ stehen könnte. X. An. 1. 1, 9 Κλέαρχος.. φυγὰς ἦν· τούτῳ συγγενόμενος ὁ Κῦρος ἠγάσθη, s. das. uns. Bmrk., so ἐνταῦθα 1. 2, 6. 7. 8 u. s. w., ἐντεῦθεν 1. 2, 7. 10 u. s. w., οὕτω 3. 4, 30; ebenso οἱ μέν X. An. 2. 1, 6 mit uns. Bmrk. Auch kann das Demonstrativ von dem Anfange des Satzes entfernt sein. X. An. 1. 4, 16 ἀκούσαντες ταῦτα. Vgl. 1. 8, 9. 3. 5, 12. 4. 4, 19 ἀκούσασι τοῖς στρατηγοῖς ταῦτα. Pl. Prot. 315, e ἔδοξα ἀκοῦσαι ὄνομα αὐτῷ εἶναι Ἀγάθωνα, ubi v. Stallb.

δ) Oder der nachfolgende asyndetische Satz gibt den **Grund** des vorangehenden an. S. Ph. 667 θάρσει· παρέσται ταῦτά σοι καὶ θιγγάνειν | καὶ δόντι δοῦναι κτλ. OR. 1061 μὴ.. ματεύσῃς τοῦθ'· ἅλις νοσοῦσ' ἐγώ. OC. 741 ἱκοῦ πρὸς οἴκους· πᾶς σε Καδμείων λεὼς | καλεῖ. Aj. 581. 1105. Ganz gewöhnlich ist das Asyndeton, wenn der zweite Satz ein **Erklärungssatz** ist, der sonst durch γάρ oder auch durch ἄρα, **nämlich** (§. 509, 5) angereiht wird. Der zweite Satz gibt eine nähere Erklärung dessen, was im vorhergehenden nur allgemein oder unbestimmt oder undeutlich ausgesprochen ist. Ψ, 654 πυγμαχίης ἀλεγεινῆς θῆκεν ἄεθλα· ἡμίονον ταλαεργὸν ἄγων κατέδησ' ἐν ἀγῶνι. B, 217 αἴσχιστος δὲ ἀνὴρ ὑπὸ Ἴλιον ἦλθεν· φολκὸς ἔην, χωλὸς δ' ἕτερον πόδα κτλ. Ω, 608 οὕνεκ' ἄρα Λητοῖ ἰσάσκετο καλλιπαρήῳ· φῆ δοιὼ τεκέειν, ἡ δ' αὐτὴ γείνατο πολλούς. N, 46 ἀλλὰ Ποσειδάων.. Ἀργείους ὄτρυνε..· Αἴαντε πρώτω προσέφη. Vgl. Z, 174. Ψ, 420. Pind. O. 2, 44 ἕπεται δὲ λόγος εὐθρόνοις Κάδμοιο κούραις, ἔπαθον αἳ μεγάλα, πένθος δ' ἔπιτνεν βαρὺ κρεσσόνων πρὸς ἀγαθῶν. Ζώει μὲν ἐν Ὀλυμπίοις ἀποθανοῖσα βρόμῳ κεραυνοῦ τανυέθειρα Σεμέλα κτλ. X. An. 3. 1, 11 μικρὸν δ' ὕπνου λαχὼν εἶδεν ὄναρ· ἔδοξεν αὐτῷ.. σκηπτὸς πεσεῖν κτλ., s. das. uns. Bmrk. u. ad 5. 4, 34 extr. 5. 7, 29 οἷα δὲ.. διαπεπράχασιν οἱ.. στρατηγοί, σκέψασθε· Ζήλαρχος μὲν.. οἴχεται ἀποπλέων κτλ. Vgl. 5. 8, 21. 6. 1, 8. Cy. 8. 1, 6 extr. Pl. leg. 708, b ibiq. Stallb. Bei **Vergleichungen**, die zur Erklärung des Vorhergehenden dienen. Pl. civ. 557, c κινδυνεύει καλλίστη αὕτη τῶν πολιτειῶν εἶναι· ὥσπερ ἱμάτιον ποικίλον.., οὕτω καὶ αὕτη πᾶσιν ἤθεσι πεποικιλμένη καλλίστη ἂν φαίνοιτο, ubi v. Stallb. et ad Gorg. 448, e. So besonders, wenn in dem ersteren Satze ein präparatives Demonstrativ steht, als: τοῦτο, τόδε, οὕτως, ὧδε u. s. w. Schon Hom., wie ι, 511. Pl. Gorg. 450, a καὶ μὴν καὶ αἱ ἄλλαι τέχναι οὕτως ἔχουσιν, ἑκάστη αὐτῶν περὶ λόγους ἐστί, ubi v. Stallb. Vgl. Ap. 25, b ibiq. Stallb. X. An. 2. 2, 2. 5. 6, 32. Cy. 6. 2, 27, ubi v. Born. An. 3. 2, 19 ἑνὶ μόνῳ προέχουσιν ἡμᾶς οἱ ἱππεῖς, φεύγειν αὐτοῖς ἀσφαλέστερόν ἐστιν ἢ ἡμῖν. 7. 1, 26 ἐνθυμεῖσθε, ἃ ἔσται ἐντεῦθεν· πολέμιοι μὲν ἐσόμεθα κτλ. Auch nach e. Relat., z. B. Th. 6, 11 ὅπερ νῦν.. πεπόνθατε· διὰ τὸ.. περιγεγενῆσθαι.. καὶ Σικελίας ἐφίεσθε. Aber auch hier kann die Lebhaftigkeit der Darstellung der Grund sein. Dem. 4, 14 καὶ δὲ πειράσομαι λέγειν, δεηθεὶς ὑμῶν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοσοῦτον· ἐπειδὰν ἅπαντα ἀκούσητε, κρίνατε, μὴ πρότερον προλαμβάνετε, ubi v. Bremi. In der Regel wird nach solchen präparativen Demonstrativen γάρ gesetzt (§. 544, 1). Ferner das Asyndeton nach Ausdrücken, wie τεκμήριον δέ, nach denen gleichfalls häufiger γάρ folgt (§. 544, 1). X. ven. 5, 31 τεκμήριον δέ, ὡς ἐλαφρόν ἐστιν· ὅταν ἀτρέμα κτλ., ubi v. Sauppe. Vgl. An. 1. 9, 29. Th. 2, 50. -- So werden auch allgemeine Sentenzen, die gemeiniglich durch τοί (§. 507, 4) eingeleitet werden, öfters auch mit grösserem Nachdrucke asyndetisch angereiht; sie dienen gleichfalls dazu einen vorangehenden Gedanken zu bestätigen. S. Ant. 1195 τί γάρ σε μαλθάσσοιμ' ἄν, ὧν ἐς ὕστερον | ψεῦσται φανούμεθ'; ὀρθὸν ἀλήθει' ἀεί. Vgl. Aj. 714. El. 61.

ε) Hieran schliesst sich der Gebrauch des Asyndeton, wenn ein vorhergehender Gedanke mit anderen Worten so wiederholt wird, dass das vorher im Allgemeinen Ausgesagte näher erörtert und erklärt wird. Pl. Prot. 340, e καὶ εἰμί τις γελοῖος ἰατρός· ἰώμενος μεῖζον τὸ νόσημα ποιῶ. Vgl. X. An. 5. 4, 34 extr. mit uns. Bmrk. In der Dichtersprache wird aber die Wiederholung desselben Gedankens mit anderen Worten ohne vermittelnde Konjunktion oft mit rhetorischem Nachdrucke angewendet. Pind. O. 1, 52 ἐμοὶ δ' ἄπορα γαστρίμαργον μακάρων τίν' εἰπεῖν· ἀφίσταμαι. 9, 40 μὴ νῦν λαλάγει τὰ τοιαῦτ'· ἔα πόλεμον μάχαν τε πᾶσαν | χωρὶς ἀθανάτων. Mehr Beisp. aus Pindar s. b. Dissen l. d. p. 274 sq. S. Tr. 1082 f. ἔθαλψεν ἄτης σπασμὸς ἀρτίως ὅδ' αὖ, | διῇξε πλευρῶν. Vgl. 210 ff. Ph. 304.

b) Natürlich ist das Asyndeton, wenn ein vorhergehendes Wort wiederholt wird, sowie auch wenn statt desselben ein synonymes steht. X. An. 3. 2, 33 καὶ ὅτῳ δοκεῖ ταῦτα, ἀνατεινάτω τὴν χεῖρα. Ἀνέτειναν ἅπαντες. Vgl. 4. 6, 21. 5. 6, 33 καὶ ὅτῳ δοκεῖ.. ταῦτα, ἀράτω τὴν χεῖρα. Ἀνέτειναν ἅπαντες. 7. 3, 6.

c) Auch kann derselbe oder ein ähnlicher Gedanke so wiederholt werden, dass statt der vermittelnden Bindewörter τέ oder καί das erste (selt. das letzte) Wort des ersten Satzes wiederholt wird. Diese Wiederholung (ἀναφορά) hat durchaus einen rhetorischen Charakter und gehört der leidenschaftlichen Rede an. θ, 322 f. ἦλθε Ποσειδάων γαιήοχος, ἦλθ' ἐριούνης | Ἑρμείας, ἦλθεν δὲ ἄναξ ἑκάεργος Ἀπόλλων. S. Ph. 63 ff., wo fünf Sätze nach einander mit ὅς eingeleitet werden. Ant. 782 Ch. Ἔρως, ὃς ἐν κτήμασι πίπτεις, | ὃς ἐν μαλακαῖς παρειαῖς νεάνιδος ἐννυχεύεις. 1048 ἆρ' οἶδεν ἀνθρώπων τις, ἆρα φράζεται. OC. 204 ff. Ch. αὔδασον, τίς ἔφυς βροτῶν, τίς ὁ πολύπονος ἄγῃ, τίν' ἂν | σοῦ πατρίδ' ἐκπυθοίμαν, ubi v. Wunder. Pl. Gorg. 510, c οὗτος μέγα ἐν ταύτῃ τῇ πόλει δυνήσεται, τοῦτον οὐδεὶς χαίρων ἀδικήσει. Aeschin. 3, 137 Θηβαῖοι τὴν συμμαχίαν ὑμῖν ἐποιήσαντο οὐ διὰ τὸν καιρόν, οὐ διὰ τὸν φόβον.., οὐ διὰ τὴν ὑμετέραν δόξαν, ἀλλὰ διὰ τὰς Δημοσθένους δημηγορίας. 198 ὅστις δ' ἐν τῷ πρώτῳ λόγῳ τὴν ψῆφον αἰτεῖ, νόμον αἰτεῖ, δημοκρατίαν αἰτεῖ, ubi v. Bremi. 202 ἐπὶ σαυτὸν καλεῖς, ἐπὶ τοὺς νόμους καλεῖς, ἐπὶ τὴν δημοκρατίαν καλεῖς.

d) Sehr natürlich ist das Asyndeton, wenn strenge Gegensätze unmittelbar neben einander gestellt werden. Pl. Phaedr. 278, d ἄνω κάτω στρέφων (ubi v. Stallb.), was die Gegensätze stärker hervortreten lässt als ἄνω καὶ κάτω (Pl. Soph. 242, a) od. ἄνω τε καὶ κάτω (Pl. Phil. 43, a); das Bindewort kann entbehrt werden, da dasselbe durch die Gegensätze selbst vermittelt wird. S. Ant. 1079 ἀνδρῶν γυναικῶν σοῖς δόμοις κωκύματα. Ar. R. 861 δάκνειν δάκνεσθαι. X. Cy. 7. 1, 38 προσπεσόντες ἐμάχοντο, ἐώθουν ἐωθοῦντο, ἔπαιον ἐπαίοντο, ubi v. Breitenb. So im Lat. *bona mala, aequa iniqua, honesta turpia* u. dgl., s. uns. L. Gr. §. 138b, c). So auch, wenn die Gegensätze paarweise aufgezählt werden. Pl. Prot. 319, d πλούσιος πένης, γενναῖος ἀγεννής, ubi v. Stallb. Vgl. C. Tusc. 1. 26, 64 *omnia, supera infera, prima ultima media,* s. das. uns. Bmrk.

e) Ganz natürlich ist auch das Asyndeton, wenn die Rede zu einem neuen Gedanken übergeht. ι, 19 νῦν δ' ὄνομα πρῶτον μυθήσομαι, ὄφρα.. Εἴμ' Ὀδυσεύς κτλ. Vgl. 39. λ, 321. 326. Α, 193 εἷος ὁ ταῦθ' ὥρμαινε κτλ. Δ, 220 ὄφρα τοὶ ἀμφεπένοντο κτλ. Β, 87 ἠΰτε ἔθνεα εἶσι μελισσάων κτλ. So sehr häufig, wenn ein Satz durch ein Wort in Verbindung mit μέν eingeleitet wird. κ, 80 ἐξῆμαρ μὲν ὁμῶς πλέομεν κτλ. μ, 341 u. s. w. Pl. Phaed. 91, c ἀλλ' ἰτέον, ἔφη. Πρῶτόν με ὑπομνήσατε ἃ ἐλέγετε κτλ., ubi v. Stallb. Vgl. Civ. 412, c ὅτι μὲν πρεσβυτέρους κτλ. Prot. 338, c ἀλλὰ δὴ βελτίονα ἡμῶν ἡρήσεσθε· τῇ μὲν ἀληθείᾳ κτλ. X. oec. 11, 24 ibiq. Breitenb. Oder wenn die Rede plötzlich abgebrochen wird. Pind. O. 2, 83 πολλά μοι ὑπ' ἀγκῶνος ὠκέα βέλη | ἔνδον ἐντὶ φαρέτρας | φωνᾶντα συνετοῖσιν. Vgl. 9, 35. 80. P. 10, 4. 51. N. 3, 26 u. sonst, s. Dissen l. d. p. 279. Oder wenn die Form der Rede plötzlich verändert wird, z. B. wenn die Rede zu einer Aufmunterung übergeht, wie S. Ph. 533. OR. 46. X. An. 3. 1, 24. 6. 5, 21, oder zu einer Anrede, wie S. Ph. 952. X. Comm. 3. 4, 12 μὴ καταφρόνει st. μὴ κ. οὖν, s. uns. Bmrk., oder wenn die Rede in Fragen und Antworten, die sich einander aufnehmen, besteht, und das Verbum finitum oder ein Partizip die erste Stelle des Satzes einnimmt. X. Cy. 7. 1, 43 ἐπήροντο· Ἦν δὲ γενώμεθά σοι φίλοι, τί ἡμῖν ἀξιώσεις χρῆσθαι; Ἀπεκρίνατο ὁ Κ.· Εὖ ποιεῖν καὶ εὖ πάσχειν. Vgl. 8. 4, 27. An. 2. 1, 23 mit uns. Bmrk. 3. 4, 42. 4. 1, 20. 7. 3, 32.

f) Endlich sind noch die bei Homer oft vorkommenden Asyndeta bei αὐτίκα und bei εὗρεν nach einem vorausgegangenen Verb des Gehens, in der Regel βῆ, zu erwähnen. Auch diese müssen zu den nur scheinbaren Asyndetis gerechnet werden, da in dem ersteren die Verbindung durch αὐτίκα, alsbald, vermittelt wird, in dem letzteren durch den Begriff des Verbs εὑρίσκειν und durch die Verbindung desselben mit einem Verb des Gehens, indem das Finden als unmittelbare Folge des zu einem bestimmten Zwecke unternommenen Gehens bezeichnet wird. Δ, 69 ὣς ἔφατ', οὐδ' ἀπίθησε πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε· | αὐτίκ' Ἀθηναίην.. προσηύδα. Vgl. Δ, 105. Ε, 841 u. s. w. — Λ, 196 βῆ δὲ κατ' Ἰδαίων ὀρέων εἰς Ἴλιον ἱρήν· | εὗρ' υἱὸν Πριάμοιο, die Iris macht sich auf Zeus' Befehl auf den Weg, um den Hektor aufzusuchen. Vgl. Ε, 167. Ο, 237 f. κ, 252 ἤομεν, ὡς ἐκέλευες, ἀνὰ δρυμά..· εὕρομεν.. δώματα καλά. An αὐτίκα schliessen sich auch andere Adverbien an, die eine Zeitfolge ausdrücken, als: εἶτα, ἔπειτα. Auch liegt bei Homer die Vermittelung oft in einem Nebensatze mit εὖτε (= ὅτε). Ψ, 62 Πηλείδης δ' ἐπὶ θινὶ.. | κεῖτο..· | εὖτε τὸν ὕπνος ἔμαρπτε κτλ.

Fünftes Kapitel.

B. Unterordnung.

§. 547. Haupt- und Nebensatz.

1. Wenn Sätze, welche, mit einander verbunden, die Einheit eines Gedankens darstellen, sich ihrem Inhalte nach so zu einander verhalten, dass der eine dem anderen als ein unselbständiges und bloss ergänzendes Glied inhärirt oder von ihm abhängt und von diesem getragen wird, also dass beide auf das Innigste mit einander verschlungen sind: so kann die Verbindung derselben auf eine zwiefache Weise von der Sprache ausgedrückt werden. Entweder nämlich lässt die Sprache das innere (logische) Verhältniss der Sätze unberücksichtigt und reiht dieselben entweder ohne alles Band oder durch beiordnende Bindewörter, als: τέ, δέ u. s. w., an. Und dieses ist die ursprüngliche Verbindungsform der Sätze in den Sprachen (§. 517 f.), als: τὸ ἔαρ ἐπεγένετο, τὰ δένδρα θάλλει, τὸ ἔαρ ἐπεγένετο, τὰ δὲ δένδρα θάλλει oder τὰ δένδρα θάλλει, τὸ ἔαρ ἐπεγένετο, τὰ δένδρα θάλλει, τὸ δὲ ἔαρ ἐπεγένετο, vgl. Z, 147, §. 518, 7. Oder die Sprache sucht das innere Verhältniss der Sätze durch besondere Bindewörter, welche dieses Verhältniss bezeichnen, wie γάρ, οὖν, ἄρα u. s. w., auszudrücken, als: τὰ δένδρα θάλλει· τὸ γάρ ἔαρ ἐπεγένετο oder τὸ ἔαρ ἐπεγένετο· τὰ δένδρα οὖν θάλλει, oder endlich durch die Verbindung der Sätze so darzustellen, dass der Satz, welcher seinem Inhalte nach eine blosse nähere Bestimmung oder eine Ergänzung des anderen enthält, auch äusserlich, in Ansehung der Form, als ein unselbständiges, abhängiges, bloss bestimmendes oder ergänzendes Glied des anderen deutlich hervortrete, als: ἐπεὶ τὸ ἔαρ ἐπεγένετο, τὰ δένδρα θάλλει oder τὸ ἔαρ ἐπεγένετο, ὥστε τὰ δένδρα θάλλει. Diese Verbindungsweise, in welcher die Sprache ihre wahre Vollendung erhält, nennen wir die unterordnende.

2. Das Wesen der unterordnenden Verbindung besteht also darin, dass durch dieselbe zwei oder mehrere Sätze in Einen verschmolzen werden, indem ein Satz den oder die anderen, welche ihrem Inhalte nach blosse Bestimmungen oder Ergänzungen desselben ausdrücken, als von ihm abhängige und gleichsam getragene Theile oder Glieder so in sich aufnimmt, dass alle eine organische Einheit der Form darstellen und nur Einen Gedanken des Redenden ausdrücken.

3. Den Satz, zu welchem der andere als ergänzendes oder bestimmendes Glied gehört, nennen wir den Hauptsatz, den ergänzenden oder bestimmenden Satz aber den Nebensatz, und beide zusammen genommen einen zusammengesetzten Satz, z. B. in: „der Mann, welcher aus dem Lager des Feindes kam, meldete, als die Nacht einbrach, dem Kyros, dass der Feind geflohen sei“ ist: „Der Mann mel-

dete" der Hauptsatz, die übrigen die Nebensätze. Jeder Hauptsatz wird, wenn er auf einen anderen Satz bezogen und von diesem abhängig gemacht wird, in Beziehung auf diesen ein Nebensatz, z. B. Xenophon erzählt, dass ein Mann, welcher.., gemeldet habe, sowie auch jeder Nebensatz, wenn sich aus demselben neue Nebensätze entwickeln, in Beziehung auf diese als ein Hauptsatz angesehen wird, als: dass der Feind, als er vom Kyros Kunde erhalten habe, geflohen sei.

4. Jeder Nebensatz drückt zwar auch einen Gedanken aus, und enthält dieselben Bestandtheile, welche auch zur Bildung des Hauptsatzes nothwendig erfordert werden (Subjekt und Prädikat), und stellt in dieser Hinsicht einen vollständigen Satz dar; aber der in demselben ausgesprochene Gedanke steht nicht für sich und unabhängig da, sondern bildet bloss ein Glied, eine nähere Bestimmung oder eine Ergänzung des Hauptsatzes.

5. Da die Nebensätze nur bestimmende oder ergänzende Glieder des Hauptsatzes sind und so gleichsam nur Begriffe in der Form eines Satzes darstellen, so entsprechen sie nach ihrem grammatischen Verhältnisse zum Hauptsatze den Gliedern oder Bestandtheilen des einfachen Satzes, welche durch das Substantiv, Adjektiv und Adverb ausgedrückt werden, und lassen sich daher als Substantiv-, Adjektiv- und Adverbialsätze unterscheiden [1]). Insofern nun die Nebensätze in dem zusammengesetzten Satze dieselbe grammatische Geltung haben, welche das Substantiv, Adjektiv und Adverb in dem einfachen Satze haben; so können dieselben als umschreibende Stellvertreter eines Substantivs, Adjektivs und Adverbs angesehen werden. Sowie sich dieselben sehr häufig in Nebensätze erweitern lassen, ebenso lassen sich die Nebensätze häufig auf ein Substantiv, Adjektiv und Adverb zurückführen.

6. In einem vollständig ausgebildeten einfachen Satze unterscheiden wir vier Bestandtheile: Subjekt, Attributiv, Objekt, Adverb und Prädikat. Alle diese Bestandtheile, mit Ausnahme des Prädikats, welches, als die Grundlage des Satzes, auf der die übrigen Bestandtheile des Satzes wurzeln, keine Veränderung zulässt, lassen sich durch Nebensätze ausdrücken: a) Substantivsatz als Subjekt: ὅτι Κῦρος τοὺς πολεμίους ἐνίκησεν, ἐπηγγέλθη = der Sieg des K. über die Feinde wurde gemeldet; b) Adjektivsatz: ἄνδρα μοι ἔννεπε, Μοῦσα, πολύτροπον, ὃς μάλα πολλὰ πλάγχθη = singe mir, Muse, den viel umhergeirrten Mann; c) Substantivsatz als Objekt: οὗτοι ἐπήγγειλαν, ὅτι Κῦρος τέθνηκεν = diese meldeten den Tod des K.; — d) Adverbialsatz als Adverb oder

---

1) Diese Satztheorie hat zuerst der um die Deutsche Grammatik hochverdiente Sprachforscher, S. H. A. Herling, aufgestellt, s. besonders dessen Syntax der Deutschen Sprache II. Theil.

adverbialer Ausdruck, z. B. eine Präposition mit ihrem Kasus: ἐπειδὴ ἐτελεύτησε Δαρεῖος, Τισσαφέρνης διαβάλλει τὸν Κῦρον πρὸς τὸν ἀδελφόν = nach dem Tode des Darios. So steht oft ein Nebensatz neben einem einfachen Satztheile in gleicher Beziehung. X. Comm. 2. 7, 12 διηγεῖτο ταῦτά τε καὶ ὅτι αἰτιῶνται αὐτόν. Pl. civ. 496, c τῶν πολλῶν ἱκανῶς ἰδόντες τὴν μανίαν καὶ ὅτι οὐδεὶς αὐτῶν οὐδὲν ὑγιὲς πράττει.

7. Zu den Substantivsätzen gehören auch die abhängigen (obliquen) Fragsätze; denn sie bilden Objekte des regirenden Hauptverbs, als: er fragte mich, ob mein Vater zurückgekehrt sei, d. h. nach der Rückkehr meines Vaters; er zeigte an, wer die Verschwörung angezettelt habe, d. h. er zeigte den Urheber der Verschwörung an; er schrieb mir, wann er abreisen werde, d. h. die Zeit seiner Abreise; er schrieb mir, wo das Treffen geliefert sei, d. h. den Ort des Treffens u. s. w. Da jedoch die Lehre von den abhängigen und die von den direkten Fragsätzen vielfach in einander greifen, so werden wir beide zusammenfassen und nach Erörterung der Nebensätze in einem besonderen Abschnitte (§§. 587—591) abhandeln.

8. In der Griechischen Sprache ist übrigens der Gebrauch der Nebensätze bei Weitem nicht so häufig wie in der Deutschen, weil die Grichische Sprache, als eine synthetische, statt der Nebensätze sich häufig der Partizipialien bedient, die Deutsche dagegen, als eine analytische, wegen des Mangels an Partizipialien sich der Nebensätze bedienen muss. Durch den Gebrauch der Partizipialien hat die Griechische Sprache in Hinsicht der Kürze, der Leichtigkeit und Gewandtheit des Ausdrucks einen grösseren Vorzug, in Hinsicht der Bestimmtheit des Ausdrucks aber steht sie der Deutschen, die sich ebenso sehr als Denkersprache, wie die Griechische als Dichtersprache gebildet hat, nach. Denn während die Partizipialien das Verhältniss nur unbestimmt andeuten, stellen die Nebensätze dasselbe auf das Deutlichste dar, da nicht allein durch die einleitende Konjunktion die besondere Art der Beziehung, in welcher der Nebensatz zu dem Hauptsatze steht, auf eine bestimmte Weise bezeichnet, sondern auch durch die Flexion des Prädikats das Zeit- und Modusverhältniss, in dem dasselbe zu der Anschauung des Redenden steht, ausgedrückt wird.

9. Das Verhältniss der Unterordnung, in dem der Nebensatz zum Hauptsatze steht, bezeichnet die Sprache durch Konjunktionen, welche wir unterordnende oder im Gegensatze zu den Bindewörtern Fügewörter nennen. Die Fügewörter sind gewissermassen Präpositionen der Sätze; denn sowie die Präpositionen die Beziehungen einzelner Begriffe (Substantive), so bezeichnen die Fügewörter die Beziehungen ganzer Gedanken (Sätze). Zu den unterordnenden Konjunktionen gehört auch das Relativpronomen, welches in dem Adjektivsatze die Bedeutung der Flexion eines Ad-

jektivs oder Partizips hat. Das Relativpronomen und die übrigen Fügewörter sind fast sämmtlich ursprünglich Korrelativa, d. h. Relative, welche mit Demonstrativen im Hauptsatze in wechselseitiger Beziehung stehen. Indem dieselben auf diese Weise wie zwei Glieder (bei den Alten ἄρθρα, *articuli* genannt, d. h. Gelenke, durch welche die Glieder eines Satzgefüges zusammengehalten werden,) in einander greifen, sind sie geeignet den organischen Verband des Nebensatzes mit dem Hauptsatze auf das Schönste zu bezeichnen. Z. B. οὗτός ἐστιν ὁ ἀνήρ, ὃν εἶδες. Τὸ ῥόδον, ὃ ἀνθεῖ ἐν τῷ κήπῳ, κάλλιστόν ἐστιν. Ἔλεξε τοῦτο, ὅτι (wofür Homer noch sagen kann: ὅ) ὁ ἄνθρωπος ἀθάνατός ἐστιν. Τοῖος, οἷος; ὅσῳ.. τοσούτῳ. Ὡς προέλεξα, οὕτως ἐγένετο. Οὕτω καλῶς πάντα ἔπραξεν, ὥστε ἐπαίνου μεγίστου ἄξιος ἦν. Ὅτε ὁ Κῦρος ἦλθε, τότε πάντες μεγάλως ἐχάρησαν. Ἔμεινε μέχρι τούτου, οὗ ὁ βασιλεὺς ἐπῆλθεν. Oft wird an die Stelle einer der beiden sich entsprechenden Korrelativformen eine andere der Form nach zwar verschiedene, der Bedeutung nach aber verwandte gesetzt; so wechseln z. B. bei Homer unzählige Mal ὅτε und τόφρα (st. τότε); ὄφρα.. τότε (st. τόφρα); ἦμος.. τότε (st. τῆμος) u. dgl. Ebenso kann auch statt der demonstrativen Korrelativform ein Substantiv stehen, als: ἐν τούτῳ τῷ χρόνῳ, ὅτε (st. τότε, ὅτε). Jedoch wird wenn die gegenseitige Beziehung nicht mit Nachdruck hervorgehoben werden soll, gemeiniglich das Demonstrativ nicht besonders ausgedrückt, als: ἔλεξεν, ὅτι ὁ ἄνθρωπος ἀθάνατός ἐστιν. Καλῶς πάντα ἔπραξεν, ὥστε.. ἦν. Ὅτε Κῦρος ἦλθε, πάντες μεγάλως ἐχάρησαν. Ἔμεινε, μέχρι οὗ ὁ βασιλεὺς ἐπῆλθεν u. s. w. Ja selbst beide Pronomen werden zuweilen weggelassen, als: ἔμεινε, μέχρι ὁ βασιλεὺς ἐπῆλθεν. Ἀπέβη, πρὶν ὁ βασιλεὺς ἐπῆλθεν.

Anmerk. 1. Dass ursprünglich die Sprache für das Demonstrativ und Relativ nicht zwei unterschiedene Formen besessen hat, sondern die Demonstrative zugleich auch das Amt der Relative versahen, und somit die Wechselbeziehung zweier Sätze dadurch ausgedrückt wurde, dass das Demonstrativ zweimal gesetzt wurde, einmal mit hinweisender, dann mit zurückweisender Kraft, haben wir §. 518, 1 gesehen.

10. Die Form des im Hauptsatze entweder wirklich ausgedrückten oder gedachten Demonstrativs bestimmt die Art des Nebensatzes. Das substantivische Demonstrativ deutet auf einen Substantivsatz hin, das adjektivische auf einen Adjektivsatz, das adverbiale auf einen Adverbialsatz. Die Nebensätze selbst aber haben auch besondere Kennzeichen, durch welche sie sich unter einander unterscheiden, nämlich die einleitenden Konjunktionen und die mit denselben verbundene Konstruktion. Jedoch sind die einleitenden Konjunktionen und deren Konstruktion nicht überall untrügliche Abzeichen für die besondere Art der Nebensätze. So haben die mit ὥστε eingeleiteten Nebensätze bei gleicher Konstruktion bald die adverbiale Bedeutung der Art und Weise, als: οὕτω καλός ἐστιν, ὥστε θαυμάζεσθαι (= θαυμασίως καλός ἐστιν), bald die Bedeutung eines im Akkusative stehenden

Substantivs oder Infinitivs, als: Hdt. 7, 6 ἀνέπεισε Ξέρξεα, ὥστε ποιέειν ταῦτα (= ἀνέπεισε Ξέρξεα ποιεῖν, Akkusativ, wie in ἀνέπεισε Ξ. τοῦτο). So haben ferner die mit ὅπως eingeleitete Nebensätze bei gleicher Konstruktion bald die Bedeutung eines Substantivsatzes, als: X. Comm. 2. 2, 6 οἱ γονεῖς ἐπιμελοῦνται, ὅπως οἱ παῖδες αὐτοῖς γένωνται ὡς δυνατὸν βέλτιστοι, bald die Bedeutung eines adverbialen Finalsatzes. Πολλοὶ ἐπιθυμοῦσιν ἄρχειν, ὅπως πλείω λαμβάνωσιν. In diesem Falle kann nur das im Hauptsatze entweder wirklich gesetzte oder zu ergänzende Demonstrativ die besondere Satzart angeben, so z. B. οὕτω (adverbiales Demonstrativ) καλός ἐστιν, ὥστε θαυμάζεσθαι. Ἀνέπεισε Ξέρξεα τοῦτο (substantivisches Demonstrativ), ὥστε ποιέειν ταῦτα. Οἱ γονεῖς ἐπιμελοῦνται τούτου, ὅπως.. γένωνται. Πολλοὶ ἐπιθυμοῦσιν ἄρχειν ἐπὶ τούτῳ, ὅπως.. λαμβάνωσιν.

Anmerk. 2. Den jeder besonderen Art der Nebensätze eigentümlichen Gebrauch der Modi werden wir im Folgenden bei den einzelnen Arten der Nebensätze behandeln; welche Erscheinungen aber im Gebrauche der Modi mehreren Arten der Nebensätze gemeinsam sind, haben wir schon oben §. 399 gezeigt.

Bemerkungen.

§. 548. a) Vertauschung der Sätze. — b) Verkürzung der Nebensätze. — c) Parenthese.

1. a) Ein Hauptsatz vertritt einen Substantivsatz. Diess geschieht jedoch fast nur dann, wenn die Verben: οἶμαι, οἶδα, ἴσθι, εὖ ἴσθι, ἴστε, εὖ ἴστε, δοκῶ, ὁρᾷς, ὁρᾶτε vorangehen. S. El. 61 δοκῶ μέν, οὐδὲν ῥῆμα σὺν κέρδει κακόν. Vgl. OC. 995. 1197 κἂν κεῖνα λεύσσῃς, οἶδ' ἐγώ, γνώσῃ κακοῦ | θυμοῦ τελευτήν. Th. 1, 3 δοκεῖ δέ μοι, οὐδὲ τοὔνομα τοῦτο ξύμπασά πω εἶχεν. Härter X. An. 5. 7, 13 δοκοῦσι δέ μοι καὶ ὑμῶν τινες .. πάλιν ἀπῆλθον nach d. best. cdd., s. uns. Bmrk. Pl. Gorg. 460, a ἀλλ' ἐγὼ μέν, ὦ Σ., οἶμαι, ἐὰν τύχῃ μὴ εἰδώς, καὶ ταῦτα παρ' ἐμοῦ μαθήσεται, ubi v. Stallb. Vgl. Lys. 206, c. 218, e. Civ. 507, d. 465, a. X. oec. 2, 15. 16, 13. Pl. ap. 20, d εὖ ἴστε, πᾶσαν ὑμῖν τὴν ἀλήθειαν ἐρῶ. Vgl. Crit. 54, d. X. Hell. 5. 1, 14. 6. 1, 15. An. 5. 8, 22. S. OC. 254. Nach εὖ οἶδα Antiph. 1, 11. Mit Weglassung des Verbs öfters οἶμαι δὲ καὶ σύ, πάντες u. s. w. Pl. civ. 608, d ibiq. Schneider. Leg. 647, a. Crat. 402, b. Prot. 336, b ἀλλ' ὁρᾷς, ἔφη, ὦ Σώκρατες, δίκαια δοκεῖ λέγειν Πρωταγόρας, ubi v. Hdrf. X. Hier. 1, 16. So auch nach δῆλόν ἐστιν. X. An. 7. 6, 16 οὐκοῦν δῆλον τοῦτό γέ ἐστιν, εἴπερ ἐμοὶ ἐτέλει Σεύθης, οὐχ οὕτως ἐτέλει..; nach d. best. cdd., s. uns. Bmrk.; nach λέγουσι X. R. Ath. 3, 3. Es liegt in dieser Ausdrucksweise oft ein grosser Nachdruck, wie S. Aj. 720 ἄνδρες φίλοι, τὸ πρῶτον ἀγγεῖλαι θέλω, | Τεῦκρος πάρεστιν ἄρτι Μυσίων ἄπο | κρημνῶν [1]). Davon muss man aber den Fall unterscheiden,

[1]) Vgl. Bornemann ad X. conv. 1, 13 p. 71. Kühner ad An. 2. 1, 15.

wo οἶμαι, οἶδα, ὁρᾷς u. s. w. gewissermassen wie Adverbien in den Satz selbst eingeschaltet werden. S. Nr. 3. Seltener stehen die Ausdrücke εὖ ἴσθι, εὖ ἴστε am Ende des Satzes. Pl. Hipp. 1. 291, e ἀλλ' ἡμῶν δὴ νῦν καὶ πλεῖστον καταγελάσεται, εὖ ἴσθι, ubi v. Stallb., vgl. S. Ant. 276. Ar. Pl. 183. Im Drama in affektvoller Rede tadelnd oder erinnernd oder auch in Ironie fragend: ὁρᾷς; wie unser siehst du? S. El. 628 ὁρᾷς; πρὸς ὀργὴν ἐκφέρῃ. Eur. Andr. 87 ὁρᾷς; ἀπαυδᾷς ἐν κακοῖς φίλοισι σοῖς. Vgl. Eur. Or. 588 [1]). Ferner οὐχ ὁρᾷς; entweder um die Aufmerksamkeit auf einen Gedanken zu lenken, wie Arat. 733 οὐχ ὁράᾳς; ὀλίγη μὲν ὅταν κεράεσσι σελήνη | ἑσπερόθεν φαίνηται κτλ., oder mit Ironie. Dem. 18, 232 πάνυ γὰρ παρὰ τοῦτο, οὐχ ὁρᾷς; γέγονε τὰ τῶν Ἑλλήνων, εἰ κτλ. [2]).

b) Ein Adjektivsatz kann wie das Adjektiv (Partizip) die Bedeutung eines Substantivs annehmen, als: οἱ ἀνδρεῖοι, die Tapferen, st. οἱ ἀνδρεῖοι ἄνθρωποι. Ἦλθον οἳ ἄριστοι ἦσαν (st. ἦλθον ἄνδρες, οἳ ἄριστοι ἦσαν). Hier drückt der Adjektivsatz nicht ein Attribut, sondern ein Substantiv, das Subjekt, aus; der Adjektivsatz vertritt ein Substantiv; ἔπεμψεν, οἳ ἄριστοι ἦσαν (st. ἔπ. τοὺς ἄνδρας, οἳ ἄρ. ἦσαν); hier drückt der Adjektivsatz ein substantivisches Objekt, also auch ein Substantiv, aus. Vgl. §. 554, 3.

c) Ein Adverbialsatz kann an die Stelle eines Substantivsatzes treten. Eur. Hipp. 425 δουλοῖ γὰρ ἄνδρα, κἂν θρασύσπλαγχνός τις ᾖ, | ὅταν ξυνειδῇ μητρὸς ἢ πατρὸς κακά = δουλοῖ ἄνδρα τοῦτο, ὅτι ξύνοιδε κτλ. Isocr. 4, 124 μέγιστον δὲ τῶν κακῶν (sc. ἐστίν), ὅταν.. ἀναγκάζωνται συστρατεύεσθαι. Nach Ausdrücken der Gemüthsbewegung, als: θαυμάζω, ἄχθομαι, ἀγανακτῶ u. s. w., wird häufig statt eines Substantivsatzes mit ὅτι, der eine Behauptung ausdrückt, ein Adverbialsatz mit εἰ gebraucht, als: θαυμάζω, εἰ σὺ ταῦτα ποιεῖς st. θ., ὅτι σὺ τ. ποιεῖς. S. §. 551, 8.

2. Sowie die Nebensätze als analytische Ausdrücke des Substantivs oder Infinitivs, des Adjektivs oder Partizips und des Adverbs oder eines adverbialisch gebrauchten Kasus eines Substantivs theils ohne theils mit einer Präposition oder eines adverbialisch gebrauchten Partizips angesehen werden können (§. 547, 5 u. 6); so ist es auch natürlich, dass dieselben nach Aufopferung ihres gewissermassen selbständigen Lebens auch als blosse Satztheile auftreten können. Die einleitenden Konjunktionen werden alsdann abgeworfen, und das Verbum finitum nimmt, je nachdem der Nebensatz entweder ein Substantiv- oder ein Adjektiv- oder ein Adverbialsatz war, entweder die Gestalt des Substantivs an, d. h. es wird in den Infinitiv verwandelt, als: εἶπεν, ὅτι ὁ πατὴρ τέθνηκεν = εἶπε τὸν πατέρα τεθνηκέναι, oder die Gestalt eines Adjektivs, d. h. es wird in das Partizip verwandelt, als: ἀνήρ, ὃς μάλα πολλὰ ἐπλάγχθη = ἀνὴρ μάλα πολλὰ πλαγχθείς, oder endlich die Gestalt eines Adverbs, d. h. es wird in ein adverbial ge-

---

[1]) Vgl. Valcken ad Eur. Ph. 726. Heindorf ad Plat. Prot. 336, b. Fritzsche Luc. quaestt. p. 96 sq. — [2]) S. Passow III. S. 511b.

brauchtes Partizip verwandelt, als: ὅτε τὸ ἔαρ ἐπεγένετο, τὰ δένδρα θάλλει = τοῦ ἔαρος ἐπιγενομένου, bei der Ankunft des Frühlings.

3. Von den Nebensätzen müssen die Parenthesen unterschieden werden, d. h. Sätze oder einzelne Ausdrücke, welche in den Satz so eingeschoben sind, dass sie in grammatischer Hinsicht mit demselben nicht zusammenhängen. Ihrem Inhalte nach gehören sie zur Einheit des ganzen Gedankens, ihrer Form nach aber stehen sie selbständig da und sind als grammatische Hauptsätze anzusehen. Hdt. 2, 181 γαμέει δ' ὦν, οἱ μὲν λέγουσι Βάττου, οἱ δ' Ἀρκεσίλεω θυγατέρα. Pl. Phaed. 60, a κατελαμβάνομεν τὸν μὲν Σωκράτη ἄρτι λελυμένον, τὴν δὲ Ξανθίππην (γιγνώσκεις γάρ) ἔχουσάν τε τὸ παιδίον αὐτοῦ καὶ παρακαθημένην. X. Cy. 3. 1, 29 ἀλλ', ὦ Ζεῦ μέγιστε, αἰτοῦμαί σε, δός μοι τοὺς ἐμὲ τιμῶντας νικῆσαι εὖ ποιοῦντα. Vgl. 8. 7, 26. Hierher gehören namentlich die ohne Einfluss auf die Konstruktion in die Rede eingeschalteten Ausdrücke: οἶμαι (Hom. ὀΐω), οἶδα, εὖ ἴσθι (ἴστε), (εὖ) οἶδ' ὅτι, δοκῶ, ὁρᾷς, ὁρᾶτε, φημί. Ar. Pl. 216 ἐγὼ γάρ, εὖ τοῦτ' ἴσθι, κἂν δῇ μ' ἀποθανεῖν, | αὐτὸς διαπράξω ταῦτα. Th. 490 ταῦτ' οὐδεπώποτ' εἶφ', ὁρᾶτ', Εὐριπίδης. 496 ταῦθ', ὁρᾷς, | οὐπώποτ' εἶπεν. Θ, 536 ἐν πρώτοισιν, ὀΐω, | κείσεται, vgl. N, 153. Pl. ap. 37, b ἀντὶ τούτου δὴ ἕλωμαι ὧν εὖ οἶδ' ὅτι κακῶν ὄντων; (mit Attraktion, entst. aus ἕλωμαί τι τούτων, ἃ εὖ οἶδα, ὅτι κακά ἐστιν.) Dem. 9, 1 καὶ πάντων οἶδ' ὅτι φησάντων γ' ἂν (entst. aus καὶ οἶδ' ὅτι πάντες φήσαιέν γ' ἄν). Pl. Prot. 336, b ἀλλ', ὁρᾷς, ἔφη, ὦ Σ., δίκαια δοκεῖ λέγειν Πρωταγόρας, ubi v. Hdrf. Vgl. X. Hier. 1, 16 ibiq. Frotscher. Der Unterschied zwischen diesem ὁρᾷς u. dem 1. a) erwähnten ist folgender: zu Anfang des Satzes zeigt es an, dass der Angeredete den Zustand der gegenwärtigen Sache schon selbst einsehe; in der Mitte des Satzes, dass der Angeredete dem Redenden Etwas einräumen müsse [1]). X. Hier. 7, 8 ἀλλὰ ταῦτα μέν, οἶμαι, δουλείας ἔργα εἰκότως ἂν νομίζοιτο. Vgl. 1, 34. Pl. Hipp. 1, 290, b εἶτα, φήσει, οἴει, τοῦτο τὸ καλὸν.. ἠγνόει Φειδίας, ubi v. Stallb. Conv. 216, d ἔνδοθεν δὲ ἀνοιχθεὶς πόσης, οἴεσθε, γέμει σωφροσύνης; Vgl. Civ. 520, d. X. Cy. 2. 1, 8 ἀλλὰ τοῦτο μέν, ἔφη ὁ K., εὖ ἴσθι, οὐδ' εἰ κτλ. Vgl. Oec. 10, 13. So auch εὖ τοῦτο ἐπίστω X. Cy. 3. 3, 32. Pl. Phaed. 106, b ὥσπερ τὰ τρία οὐκ ἔσται, ἔφαμεν, ἄρτιον. Phil. 13, a ibiq. Stallb. (Aber nicht gehört hierher οὐκ οἶδ' ὅτι, δῆλον ὅτι, wenn sie zwar in die Mitte des Satzes eingeschoben sind, aber die vollständige Konstruktion bewahrt wird, als: Ps. Isocr. 17, 34 περὶ μὲν οὖν τούτων οὐκ οἶδ' ὅτι δεῖ πλείω λέγειν. Vgl. Dem. 6, 29. Pl. Gorg. 487, d ἔχει δὴ οὑτωσὶ δῆλον ὅτι τούτων πέρι, ubi v. Stallb. X. Comm. 4. 2, 39. Am Ende des Satzes aber nimmt δῆλον ὅτι gewissermassen die Bedeutung eines Adverbs, wie *scilicet*, an. Pl. Crit. 53, a οὕτω σοι διαφερόντως τῶν ἄλλων Ἀθηναίων ἤρεσκεν ἡ πόλις τε καὶ ἡμεῖς οἱ νόμοι δῆλον ὅτι, offenbar.) Hierher gehört auch die bei den Komikern häufig, aber auch bei Euripides vorkom-

---

[1]) S. Stallbaum ad Pl. conv. 202, d. Fritzsche l. d.

mende Formel πῶς δοκεῖς; πόσον δοκεῖς; πῶς οἴει; *quid* (*quantum censes?*) mit der Bedeutung: *supra quam dici potest, vix queas credere.* Ar. Ach. 24 ὠστιοῦνται, πῶς δοκεῖς; | .. περὶ πρώτου ξύλου. Vgl. Pl. 742. N. 881, ubi v. Kock. R. 54 τὴν καρδίαν ἐπάταξε, πῶς οἴει; σφόδρα. Ec. 399 ὁ δῆμος ἀναβοᾷ, πόσον δοκεῖς; Eur. Hippol. 446 τοῦτον λαβοῦσα, πῶς δοκεῖς; καθύβρισεν, ubi v. Valck. Vgl. Hec. 1160, ubi v. Pflugk. J. A. 1590. Mit dem Hauptsatze verschlungen. Ar. Ach. 12 πῶς τοῦτ' ἔσεισέ μοι δοκεῖς τὴν καρδίαν;

§. 549. I. Substantivsätze.

1. Die Substantivsätze entsprechen, wie wir §. 547, 5. 6 gesehen haben, Substantiven (oder Infinitiven) und sind daher fähig dieselben grammatischen Verhältnisse auszudrücken, welche durch die Kasus des Substantivs bezeichnet werden, indem sie entweder als Subjekt (Nominativ) auftreten oder die Stelle eines Kasus (des Akkusativs, Genitivs, Dativs) einnehmen. Die Substantivsätze sind auf diese Weise, wie die Substantive, gewissermassen einer Beugung oder Deklination fähig. Die Beziehung, in welcher der Substantivsatz zum Hauptsatze steht, — der Kasus des Substantivsatzes — wird häufig durch ein im Hauptsatze stehendes substantivisches Demonstrativ im Nominative oder Akkusative oder Genitive oder Dative angezeigt, als (Nominativ): ὅτι ὁ ἄνθρωπος θνητός ἐστι, τοῦτο δῆλόν ἐστιν; (Akkusativ) πάντες ἴσασι τοῦτο, ὅτι ὁ ἄνθρωπος θνητός ἐστι; (Genitiv) τούτου πολλάκις ὁ Σωκράτης ὑπέμνησε τοὺς αὐτῷ συνόντας, ὅτι ὁ ἄνθρωπος θνητός ἐστι; (Dativ) ἐπείσθη τούτῳ, ὅτι ὁ ἄνθρωπος θνητός ἐστι. Gemeiniglich vertritt der Substantivsatz die Stelle eines im Akkusative stehenden das Prädikat des Hauptsatzes ergänzenden Objekts.

§. 550. A. Substantivsätze, durch ὅτι und ὡς, dass, eingeleitet.

1. Die durch die Konjunktionen: ὅτι (wofür Homer auch ὅ sagt) und ὡς, auch zuweilen ὅπως (und poet. οὕνεκα; trag. ὁθούνεκα; zuerst b. Hdt., dann zuweilen bei den Rednern und oft bei den Späteren διότι st. ὅτι, dass), die wir im Deutschen durch dass übersetzen, eingeleiteten Substantivsätze drücken eine Aussage aus. Sie bezeichnen entweder a) das Objekt (Akkusativ) von Verbis sentiendi, declarandi und dicendi: ὁρᾶν, ἀκούειν, νοεῖν, αἰσθάνεσθαι, μανθάνειν, πυνθάνεσθαι, γιγνώσκειν, μιμνήσκεσθαι, ἐπιλανθάνεσθαι, λανθάνειν, λογίζεσθαι, εἰδέναι, ἐπίστασθαι u. a.; λέγειν, δηλοῦν, δεικνύναι, διδάσκειν, ἀγγέλλειν, δῆλον, φανερὸν ποιεῖν u. a.; oder b) das Objekt von Verbis affectuum, als: χαίρειν, ἥδεσθαι, λυπεῖσθαι, χαλεπαίνειν, ἄχθεσθαι, ἀγανακτεῖν, αἰσχύνεσθαι, μέμφεσθαι, αἰτιᾶσθαι, ὀνειδίζειν, θαυμάζειν u. a.; oder c) enthalten eine Erklärung des Hauptsatzes oder eines einzelnen Wortes in demselben. In

dem letzten Falle wird ὅτι wie das Lat. *quod* gebraucht, als: E, 349 ἦ οὐχ ἅλις, ὅττι γυναῖκας ἀνάλκιδας ἠπεροπεύεις; Pl. Menex. 241, b τοῦτο ἄξιον ἐπαινεῖν τῶν ἀνδρῶν τῶν τότε ναυμαχησάντων, ὅτι τὸν.. φόβον διέλυσαν τῶν Ἑλλήνων. Nom. §. 549: Dem. 20, 155 τοῦτ' ἀδικεῖ, ὅτι.. ἀχρεῖον τὴν ἐπιείκειαν τοῖς φιλοτιμεῖσθαι βουλομένοις καθίστησιν. So in den elliptischen Sätzen, wie: Pl. Phaed. 66, d τὸ δ' ἔσχατον πάντων (sc. τοῦτό ἐστιν), ὅτι.. ἐκπλήττει. Vgl. Euthyd. 303, e. 304, c ὃ δὲ καὶ σοὶ μάλιστα προσήκει ἀκοῦσαι (sc. τοῦτό ἐστιν), ὅτι κτλ. Lys. 204, d καὶ ὃ ἐστι τούτων δεινότερον (sc. τοῦτό ἐστιν), ὅτι, ubi v. Stallb. [1]). Ueber ὡς, ὅπως = dass *c. verbo fin.* s. §. 473, A. 11.

Anmerk. 1. Die Homerische Konjunktion ὅ, dass, entspricht der Form nach gänzlich und dem Gebrauche nach dem Indischen *jad* (s. Bopp Konjugationssystem S. 80) und dem Lateinischen *quod;* alle drei sind der Akkusativ Neutrius ὅ von ὅς, ἥ, ὅ, *jad* von *jah, jâ, jad,* welcher, e, es, und *quod* von *qui, quae, quod.* Das einfache ὅ wurde frühzeitig durch das zusammengesetzte ὅτι, d. i. den Akkusativ Neutrius von ὅστις, ἥτις, ὅτι, verdrängt. Die Deutsche Sprache gebraucht statt des Relativs was das Demonstrativ dass (= das), sowie die Englische *that.* Die Konjunktion ὡς bedeutet eigentlich wie. Im Gebrauche stimmen sie aber mit ὅτι im Allgemeinen überein, so dass nach den meisten Verben sowol dieses wie jenes gebraucht wird; jedoch scheint man dem ὡς vor ὅτι den Vorzug gegeben zu haben, wenn man die Aussage minder bestimmt hat bezeichnen wollen, daher besonders nach einem verneinten Verb und nach Verben, die den Begriff meinen, glauben, hoffen (besonders von einer nichtigen Hoffnung), sowie eine Meinung äussern (φάναι) ausdrücken [2]), wie Th. 5, 9 ἐλπίζειν, ὡς. Eur. El. 919. Pl. Lach. 200, a ἐλπίδα ἔχειν, ὡς. X. Comm. 3. 3, 14 οἴεσθαι, ὡς. Cy. 8. 3, 40 ὑπολαμβάνεις, ὡς. Hell. 6. 3, 7 φάναι, ὡς. Lys. 7, 19. Eur. Heracl. 160 μὴ γὰρ ὡς μεθήσομεν | δόξῃς ἀγῶνα, obwol auch in diesen Fällen ὅτι begegnet. Th. 3, 88 νομίζειν, ὅτι. (Aber οἴεσθαι ὅτι erst b. d. Spät.) Pl. Phaed. 87, c ὑπολαμβάνειν, ὅτι. Ap. 35, a. X. An. 7. 1, 5 φάναι, ὅτι. Pl. Gorg. 487, d. Der Gebrauch von ὅπως, das gleichfalls die Bedeutung wie hat, die hier bisweilen auch ziemlich deutlich hervortritt, ist nicht bei den Attikern sehr häufig, häufig aber bei Hdt., und zwar nach einem verneinten Verb des Sagens oder Meinens. Hdt. 2, 49 οὐδὲ φήσω, ὅκως. 3, 116 πείθομαι δὲ οὐδὲ τοῦτο, ὅκως. 5, 89 οὐκ ἀνέσχοντο ἀκούσαντες, ὅκως χρεὼν εἴη ἐπισχεῖν (ἀκούσαντες hängt von ἀνέσχοντο ab, sie ertrugen es nicht zu hören). Vgl. 5, 106 ibiq. Bähr. 7, 161. 237. S. Ant. 685 ἐγὼ δ' ὅπως σὺ μὴ λέγεις ὀρθῶς τάδε, | οὔτ' ἂν δυναίμην μήτ' ἐπισταίμην λέγειν (über das ungewöhnliche μή st. οὐ s. §. 513, 3). El. 955 εἰς σὲ δὴ βλέπω, | ὅπως τὸν αὐτόχειρα.. μὴ κατοκνήσεις κτανεῖν = von dir erwarte ich, dass, vgl. Wunder. 963 μηκέτ' ἐλπίσῃς, ὅπως. X. Cy. 3. 3, 20 ἀλλ' ὅπως μὲν ἐγὼ ἄχθομαι ὑμᾶς τρέφων, μηδ' ὑπονοεῖτε. Vgl. 8. 7, 20. Hell. 7. 3, 11. Hier. 9, 1. Die poetischen οὕνεκα (aus οὗ ἕνεκα) und ὁθούνεκα (aus ὅτου ἕνεκα) sind entstanden aus τοῦ oder τούτου ἕνεκα, ὅ oder ὅτι, und bedeuten eigentlich in Betreff dessen, dass, was das anlangt, dass, inwiefern dass (s. über die Bdtg. v. ἕνεκα §. 430, A.). Οὕνεκα in dieser Bdtg. kommt zuerst in der Odyssee vor und steht nach εἰδέναι, νοεῖν, ἐρεῖν, νεμεσᾶν. ε, 216 οἶδα καὶ αὐτὸς | πάντα μάλ', οὕνεκα σεῖο περίφρων Πηνελόπεια | εἶδος ἀκιδνοτέρη μέγεθός τ' εἰσάντα ἰδέσθαι, in Betreff dessen, dass oder inwiefern, dass. Vgl. η, 300. ο, 42. π, 330. 379. ψ, 214 μή νῦν μοι τόδε χώεο μηδὲ νεμέσσα, | οὕνεκά σ' οὐ.. ἀγάπησα, darüber, dass. Ferner nach ἔγνω h. Apoll. 376; nach ἴσθι S.

---

1) Vgl. Schmalfeld Synt. des Gr. Verbs §. 164. — 2) S. Madvig Gr. §. 159, A. 3, der aber darin zu weit geht, dass er behauptet, nach den Verben der Meinung werde nur ὡς, nicht ὅτι gebraucht.

Ph. 232; nach ὁρῶ 839; nach μάθε OR. 708; nach ἐξάγγελλε OC. 1393; nach αἰσθάνῃ El. 1478; nach ἀκούων OC. 33; nach ἐκδιδαχθείς Tr. 934. — Οὕνεκα findet sich nur bei den Tragikern. Aesch. Pr. 330 ζηλῶ σ'. οὕνεκ' ἐκτὸς αἰτίας κυρεῖς, darum, dass. Nach εἰδέναι S. Ph. 634. Tr. 813. OC. 944; nach γνώσῃ ib. 853; nach ἐκλανθάνῃ 1006; El. 47 ἄγγελλε δ' ὅρκον προστιθείς, οὕνεκα | τέθνηκ' Ὀρέστης. Nach μανθάνω ib. 617; nach κλύων 1307: nach λέγοις ἄν OR. 572. — Διότι ist auf ähnliche Weise zu erklären: διὰ τοῦτο, ὅτι, wegen dessen, dass, inwiefern dass. Hdt. 2, 50 διότι μὲν γὰρ ἐκ τῶν βαρβάρων ἥκει (τὰ οὐνόματα τῶν θεῶν), πυνθανόμενος οὕτω εὑρίσκω ἐόν. Isae. 3, 50 ἀκριβῶς ᾔδει, διότι.. προσήκει, ubi v. Schoemann. Vgl. Dem. 18, 155. 167. Isocr. 4, 48, wo nach συνειδυῖα μέν erst ὅτι, darauf καὶ διότι folgt, wo Baiter bemerkt, Isokr. habe διότι zur Vermeidung des Hiatus gebraucht[1]).

Anmerk. 2. Nach den Verben des Glaubens, Denkens, Urtheilens, Hoffens, Versprechens, Schwörens, Leugnens folgt in der Regel der Infinitiv oder der *Acc. c. Inf.* (§§. 473, 1. 475, 4), sehr selten ὡς, noch seltener ὅτι, s. Anm. 1. Nach den Verben des Sagens, Meldens u. dgl. finden sich beide Konstruktionen gleich häufig; doch nach φάναι, das nicht das einfache sagen, sondern eine Meinung äussern bedeutet, häufiger d. Inf. (Acc. c. Inf.) als ὅτι u. ὡς; nach den Verben des Wissens, Erkennens, Zeigens u. dgl. folgt entweder ὅτι oder ὡς oder das Partizip (§. 482, 1) oder unter gewissen Bedingungen der *Acc. c. Inf.* (§. 484); dass zwischen der Konstruktion mit dem Infinitive und der mit dem Partizipe in Ansehung der Bedeutung ein Unterschied stattfinde, haben wir §. 481, 1 gesehen; zwischen der Konstruktion mit dem Partizipe aber und der mit ὅτι oder ὡς scheint der Unterschied nur in der Form zu beruhen. Der Unterschied zwischen der Konstruktion mit ὅτι und ὡς und dem Verbum finitum und zwischen der des Infinitivs (Acc. c. Inf.) beruht darauf, dass in der ersteren das im Nebensatze Ausgesagte selbständiger, in der letzteren dagegen durchaus abhängig von dem regirenden Verb hervortritt. Dass übrigens der Unterschied zwischen allen drei Strukturen oft nur sehr unwesentlich ist, ersieht man deutlich daraus, dass man Beispiele findet, in denen derselbe Gedanke von demselben Schriftsteller an verschiedenen Stellen in der dreifachen Form ausgedrückt ist, als: Hdt. 6, 63 ἐξαγγέλλει, ὥς οἱ παῖς γέγονε. 65 ὅτε οἱ ἐξήγγειλε ὁ οἰκέτης παῖδα γεγονέναι. 69 ὅτε αὐτῷ σὺ ἠγγέλθης γεγενημένος.

Anmerk. 3. Hieraus lässt sich auch die Erscheinung erklären: a) dass zuweilen nach demselben Verb des Hauptsatzes die Konstruktion von ὅτι oder ὡς mit der des Infinitivs und, jedoch ungleich seltener, umgekehrt diese mit jener wechselt. Hdt. 3, 75 ἔλεγε τὸν μὲν Κύρου Σμέρδιν ὡς αὐτὸς ὑπὸ Καμβύσεω ἀναγκαζόμενος ἀποκτείνειε, τοὺς μάγους δὲ βασιλεύειν. Vgl. 8, 118. Th. 1, 98 εἶπον, ὅτι σφίσι μὲν δοκοῖεν ἀδικεῖν οἱ Ἀθηναῖοι, βούλεσθαι δὲ καὶ τοὺς πάντας ξυμμάχους παρακαλέσαντες ψῆφον ἐπαγαγεῖν. 3, 3 ἐσηγγέλθη αὐτοῖς, ὡς εἴη Ἀπόλλωνος Μαλόεντος ἔξω τῆς πόλεως ἑορτή, ἐν ᾗ πανδημεὶ Μυτιληναῖοι ἑορτάζουσι, καὶ ἐλπίδα εἶναι ἐπειχθέντας ἐπιπεσεῖν ἄφνω. 25 καὶ ἔλεγε τοῖς προέδροις, ὅτι ἐσβολή τε ἅμα ἐς τὴν Ἀττικὴν ἔσται καὶ αἱ τεσσαράκοντα νῆες παρέσονται, ἃς ἔδει βοηθῆσαι αὐτοῖς· προαποπεμφθῆναί τε αὐτὸς τούτων ἕνεκα καὶ ἅμα τῶν ἄλλων ἐπιμελησόμενος. X. Cy. 1. 3, 13 ἡ δὲ (Μανδάνη) ἀπεκρίνατο, ὅτι βούλοιτο μὲν ἂν ἅπαντα τῷ πατρὶ χαρίζεσθαι, ἄκοντα μέντοι τὸν παῖδα χαλεπὸν νομίζειν (st. νομίζοι) εἶναι καταλιπεῖν. Vgl. Hell. 4. 3, 1. Lys. 10. 15 ἡγοῦμαι, ὅτι ἐγὼ μὲν ὀρθῶς λέγω, τοῦτον δὲ οὕτω σκαιὸν εἶναι, ὥστε κτλ. — Th. 5, 65 τοὺς ἑαυτῶν στρατηγοὺς ἐν αἰτίᾳ εἶχον τό τε πρότερον καλῶς ληφθέντας πρὸς Ἄργει Λακεδαιμονίους ἀφεθῆναι, καὶ νῦν ὅτι ἀποδιδράσκοντας οὐδεὶς ἐπιδιώκει. 8, 78 erst ὡς, dann Acc. c. Inf. u. ὅτι: διεβόων ὡς.. φθείρεται, τὰ πράγματα..· τὸν δ' αὖ Τισσαφέρνην τάς τε ναῦς ταύτας οὐ κομίζειν καὶ τροφὴν ὅτι οὐ.. διδοὺς κακοῖ τὸ ναυτικόν.

---

1) Ueber διότι b. d. Rednern s. Schaefer app. Demosth. II. p. 222. 255.

— b) dass der abhängige Satz zwar mit ὅτι oder ὡς eingeleitet wird und dennoch nicht bloss nach Unterbrechung der Rede durch Einschaltung eines oder mehrerer Zwischensätze, sondern zuweilen auch in ganz einfacher Satzfügung das Prädikat des Satzes im Infinitive nachfolgt. X. Cy. 1. 6, 18 λέγεις σύ, ἔφη, ὦ πάτερ, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, ὅτι, ὥσπερ οὐδὲ γεωργοῦ ἀργοῦ οὐδὲν ὄφελος, οὕτως οὐδὲ στρατηγοῦ ἀργοῦ οὐδὲν ὄφελος εἶναι. 2. 4, 15 ἀκούω, ὅτι καὶ συνθηρευτάς τινας τῶν παίδων σοι γενέσθαι αὐτοῦ. 5. 4, 1. 8. 1, 25 ibiq. Born. Hell. 2. 2, 2 εἰδώς, ὅτι, ὅσῳ ἂν πλείους συλλέγωσιν ἐς τὸ ἄστυ καὶ τὸν Πειραιᾶ, θᾶττον τῶν ἐπιτηδείων ἔνδειαν ἔσεσθαι, ubi v. Breitenb. 3. 4, 27. 6. 5, 42 ἐλπίζειν χρή, ὡς ἄνδρας ἀγαθοὺς μᾶλλον ἢ κακοὺς αὐτοὺς γενήσεσθαι. 7. 5, 14. Pl. Phaed. 63, c ὅτι παρὰ θεοὺς δεσπότας πάνυ ἀγαθοὺς ἥξειν.. διισχυρισαίμην ἂν καὶ τοῦτο, ubi v. Stallb. Lys. 13, 9 λέγει, ὅτι.. ποιῆσειν. Isae. 6, 10 προσδιαμεμαρτύρηκεν, ὡς υἱὸν εἶναι γνήσιον.. τοῦτον, ubi v. Schoemann. Auch das Partizip. Th. 4, 37 γνοὺς δὲ ὁ Κλέων καὶ ὁ Δημοσθένης, ὅτι, εἰ καὶ ὁποσονοῦν μᾶλλον ἐνδώσουσιν, διαφθαρησομένους αὐτοὺς ὑπὸ τῆς σφετέρας στρατιᾶς, ἔπαυσαν τὴν μάχην. Pl. Gorg. 481, d αἰσθάνομαι οὖν σου ἑκάστοτε καίπερ ὄντος δεινοῦ, ὅτι, ὁπόσ' ἂν φῇ σου τὰ παιδικὰ καὶ ὅπως ἂν φῇ ἔχειν, οὐ δυναμένου ἀντιλέγειν κτλ., ubi v. Hdrf. Vgl. Ap. 37, b ibiq. Stallb.

2. Da diese Nebensätze eine Aussage oder Behauptung ausdrücken, so stimmt der Gebrauch der Modi in denselben mit dem in unabhängigen Aussage- oder Behauptungssätzen, mit Ausnahme des Optativs in der obliquen Rede nach einem Präteritum, gänzlich überein, und daher ist auch die Negation dieser Sätze οὐ (§. 512, 2, b). Demnach steht a) der Indikativ aller Zeitformen naeh §. 391, 1; b) der Optativ mit ἄν nach §. 396, 2; (über den Indikativ des Futurs mit ἄν s. §. 392a, 1;) c) der Indikativ der historischen Zeitformen nach §. 392a, 5[1]). Am Deutlichsten zeigt sich diese Uebereinstimmung der Form in der abhängigen Rede mit der in der unabhängigen, wenn im Hauptsatze ein Haupttempus steht. a) Ο, 248 οὐκ ἀΐεις, ὅ (= ὅτι) με.. βάλεν Αἴας. Θ, 140 ἦ οὐ γιγνώσκεις, ὅ τοι ἐκ Διὸς οὐχ ἕπετ' ἀλκή; 363 οὐδέ τι τῶν μέμνηται, ὅ οἱ μάλα πολλάκις υἱὸν | τειρόμενον σώεσκον. Vgl. Λ, 408. Hdt. 3, 62 οὐκ ἔστι ταῦτα ἀληθέα, ὅκως (= ὡς) ποτέ σοι Σμέρδις, ἀδελφεὸς ὁ σός, ἐπανέστηκε. S. El. 561 λέξω δέ σοι, | ὡς οὐ δίκῃ γ' ἔκτεινας (sc. Ἀγαμέμνονα). Ebenso nach einem Optative in präsentischer oder futuraler Bedeutung. X. ven. 12, 22 εἰ εἰδεῖεν τοῦτο, ὅτι θεᾶται αὐτοὺς (ἡ Ἀρετή), ἵεντο ἂν ἐπὶ τοὺς πόνους. Comm. 1. 2, 17 ἴσως οὖν εἴποι τις ἂν πρὸς ταῦτα, ὅτι χρῆν τὸν Σωκράτην μὴ πρότερον τὰ πολιτικὰ διδάσκειν τοὺς συνόντας ἢ σωφρονεῖν, man dürfte vielleicht sagen = man wird vielleicht sagen. — b) S. Tr. 2 λόγος μὲν ἔστ' ἀρχαῖος ἀνθρώπων φανείς, | ὡς οὐκ ἂν αἰῶν' ἐκμάθοις βροτῶν. (Th. 5, 9 τοὺς ἐναντίους εἰκάζω οὐκ ἂν ἐλπίσαντας, ὡς ἄν ἐπεξέλθοι τις αὐτοῖς εἰς μάχην, ἀναβῆναι st. des gewöhnl. Inf. ἐπεξελθεῖν ἄν, s. A. 1.) X. Cy. 2. 4, 11 ἐὰν σὺ ἄφθονα ἔχῃς, οἶδ', ὅτι καὶ ἐμοὶ ἂν εἴη λαμβάνειν κτλ. Conv. 3, 13 ἀλλὰ λανθάνει σε, ὅτι οὐκ ἂν δέξαιο

1) Vgl. Schmalfeld Synt. des Gr. Verbs S. 333 ff. Madvig Bemerkungen über einige Punkte der Gr. Wortfüg. S. 7 ff. Kühnast, die Repräsentation im Gebr. des sog. apotelest. Konjunktivs, Rastenburg 1851. S. 32 ff. Klemens Schulprogr. „Einige Bemerkungen über den Modus in Objektsätzen," Berlin 1865.

τὰ βασιλέως χρήματα ἀντὶ τοῦ υἱοῦ; Comm. 1. 2, 19 ἴσως οὖν εἴποιεν ἂν πολλοί.., ὅτι οὐκ ἄν ποτε ὁ δίκαιος ἄδικος γένοιτο. Pl. ap. 32, a ἀκούσατε δή μου τὰ ἐμοὶ ξυμβεβηκότα, ἵνα εἰδῆτε, ὅτι οὐδ' ἂν ἑνὶ ὑπεικάθοιμι παρὰ τὸ δίκαιον δείσας θάνατον κτλ. 39, a ἐν ταῖς μάχαις πολλάκις δῆλον γίγνεται, ὅτι τό γε ἀποθανεῖν ἄν τις ἐκφύγοι καὶ ὅπλα ἀφεὶς καὶ ἐφ' ἱκετείαν τραπόμενος τῶν διωκόντων. Vgl. Crat. 402, a. Dem. 29, 22 οἶδ' οὖν, ὅτι πάντες ἂν ὁμολογήσαιτε κτλ. (Opt. mit ἄν, dann Indic. Fut. X. Cy. 5. 1, 12 οὐδ' ἐμὲ λανθάνει, ὅτι, ἐὰν μὲν διαλύωμεν τὸ στράτευμα, τὰ μὲν ἡμέτερα ἀσθενέστερα γίγνοιτ' ἄν, τὰ δὲ τῶν πολεμίων πάλιν αὐξήσεται.) — c) X. An. 2. 1, 4 ἀπαγγέλλετε 'Αριαίῳ, ὅτι.., εἰ μὴ ὑμεῖς ἤλθετε, ἐπορευόμεθα ἂν ἐπὶ βασιλέα. Comm. 1. 1, 5 δῆλον οὖν (sc. ἐστίν), ὅτι οὐκ ἂν προέλεγεν, εἰ μὴ ἐπίστευεν ἀληθεύσειν. Oec. 2, 15 οἶδ', ὅτι οὐδ' ἂν τοῦτό μοι ἐμέμφου, καὶ εἰ.. δείξαιμι κτλ. Pl. Phaedr. 233, d ἐνθυμεῖσθαι χρή, ὅτι οὔτ' ἂν τοὺς υἱεῖς περὶ πολλοῦ ἐποιούμεθα κτλ. Lys. 13, 75 οὐδέποτε πείσεις οὐδένα ἀνθρώπων, ὡς Φρύνιχον ἀποκτείνας ἀφείθης ἂν ὑπὸ τῶν τριάκοντα, εἰ μὴ μεγάλα τὸν δῆμον τῶν 'Αθηναίων κακὰ εἰργάσω. Vgl. 1, 31. Dem. 27, 55 εἰ μὲν ὁ πατὴρ ἠπίστει τούτοις, δῆλον (sc. ἐστίν), ὅτι οὔτ' ἂν τἄλλα ἐπέτρεπεν, οὔτ' ἂν ταῦθ' οὕτω καταλιπὼν αὐτοῖς ἔφραζεν. Vgl. 18, 34. 33, 29.

Anmerk. 4. Da diese Nebensätze ganz den Charakter selbständiger Hauptsätze haben, und in diesen der Konjunktiv mit ἄν in der Attischen Sprache ungebräuchlich ist; so ist Lycurg. 63 οὐ μανία δήπου τοῦτο λέγειν, ὡς οὐδὲν ἂν γένηται παρὰ τοῦτον; st. ἂν γένηται, was in allen cdd. steht, mit Bekker zu lesen: ὡς οὐδὲν γεγένηται, s. Maetzner, der aber οὐδὲν ἂν ἐγένετο lesen will.

3. Auch nach einer historischen Zeitform im Hauptsatze lässt sich die Tempus- und Modusform des Nebensatzes auf diejenige zurückführen, welche die unabhängige Rede haben würde. In Betreff des Indikativs Aoristi im Nebensatze ist zu bemerken, dass er in der Regel eine Handlung ausdrückt, die der des regirenden Satzes vorangeht. Hierbei sind folgende Fälle zu unterscheiden:

a) Der Nebensatz hat dieselbe Form, welche der durch ihn ausgedrückte Gedanke in der unabhängigen Rede nach der Anschauung des Redenden haben würde; das Verb des Hauptsatzes ist alsdann meistens ein Verbum *sentiendi* oder *affectuum*. Λ, 439 γνῶ δ' 'Οδυσεύς, ὅ (= ὅτι) οὔτι βέλος κατὰ καίριον ἦλθεν, *or. recta:* οὔτι βέλος κατὰ καίριον ἦλθε, καὶ τοῦτο 'Ο. ἔγνω, das Geschoss traf durchaus nicht, dieses erkannte O. γ, 166 γίγνωσκον, ὃ δὴ κακὰ μήδετο δαίμων, die Gottheit sann Böses, das erkannte ich. Th. 5, 14 μετεμέλοντό τε (οἱ 'Αθηναῖοι), ὅτι.. οὐ ξυνέβησαν (τοῖς Λακεδαιμονίοις), *or. r.:* οἱ 'Α. οὐ ξυνέβησαν τοῖς Λ. καὶ τοῦτο μετεμέλοντο. X. An. 1. 2, 21 ᾔσθετο, ὅτι τὸ Μένωνος στράτευμα ἤδη ἐν Κιλικίᾳ ἦν, *or. r.* τὸ Μ. στρ... ἦν καὶ τοῦτο ᾔσθετο. Vgl. 2. 2, 15. 2. 3, 6. Hell. 5. 4, 21. Conv. 4, 32 Σωκράτει.. ἐλοιδόρουν με ὅτι συνῆν, *or. r.* Σωκράτει συνῆν, καὶ διὰ τοῦτο ἐλοιδόρουν με. Pl. Theaet. 142, a ἐθαύμαζον, ὅτι οὐχ οἷός τ' ἦ εὑρεῖν (sc. σέ), ich konnte dich nicht finden, darüber wunderte ich mich. X. An. 3. 1, 2 εὔδηλον ἦν, ὅτι

νικῶντες μὲν οὐδένα ἂν κατακάνοιεν, ἡττηθέντων δὲ αὐτῶν οὐδεὶς ἂν λειφθείη, *or. r.* νικ. μ. οὐδένα ἂν κατακάνοιεν.., καὶ τοῦτο εὔδηλον ἦν.

b) Der Nebensatz hat dieselbe Tempus- und Modusform, welche der durch ihn ausgedrückte Gedanke in der unabhängigen Rede nach der Anschauung des Subjektes im Hauptsatze haben würde. Diess ist namentlich der Fall, wenn das Verb des Hauptsatzes ein Verbum *dicendi* oder eines ähnlichen Begriffes, als: ἀκούειν, πυνθάνεσθαι, hören, vernehmen = benachrichtigt werden, ist. (Nachhomerische Konstruktion.) Th. 1, 51 εἶπον, ὅτι νῆες.. ἐπιπλέουσι, sie sagten: Schiffe fahren heran. 114 ἠγγέλθη, ὅτι Μέγαρα ἀφέστηκε, καὶ Πελοποννήσιοι μέλλουσιν ἐσβαλεῖν ἐς τὴν Ἀττικήν, καὶ οἱ φρουροὶ Ἀθηναίων διεφθαρμένοι εἰσὶν ὑπὸ Μεγαρέων. 8, 19 ἐλθούσης ἀγγελίας, ὅτι Ἀμόργης παρέσται. 5, 56 Ἀθηναῖοι τῇ Λακωνικῇ στήλῃ ὑπέγραψαν, ὅτι οὐκ ἐνέμειναν οἱ Λακεδαιμόνιοι τοῖς ὅρκοις. X. An. 6. 6, 4 ἔπεμπον οἱ πολέμιοι.. πρὸς Ξενοφῶντα | ἀκούοντες (da sie gehört hatten), ὅτι οὗτος πολίζει τὸ χωρίον. 1. 4, 7 διῆλθε λόγος, ὅτι διώκει αὐτοὺς Κῦρος. Hell. 5. 2, 8 οἱ δ' ἐκ Φλιοῦντος φεύγοντες.. ἐδίδασκον, ὡς, ἕως μὲν σφεῖς οἴκοι ἦσαν, ἐδέχετο ἡ πόλις τοὺς Λακεδαιμονίους. 7. 1, 34 εἶχε λέγειν, καὶ ὅτι μόνοι τῶν Ἑλλήνων βασιλεῖ συνεμάχοντο ἐν Πλαταιαῖς, καὶ ὅτι ὕστερον οὐδεπώποτε στρατεύσαιντο ἐπὶ βασιλέα. (Or. r.: συνεμαχόμεθα.. ἐστρατευσάμεθα.) Ag. 1, 38 ἐδήλωσαν, ὅτι οὐ πλαστὴν τὴν φιλίαν παρείχοντο. (Or. r. οὐ.. παρειχόμεθα.) Cy. 1. 4, 7 οἱ δὲ ἔλεγον, ὅτι ἄρκτοι πολλοὺς ἤδη πλησιάσαντας διέφθειραν. An. 7. 1, 11 ὁ δὲ ἐκέλευσεν.. προσανειπεῖν, ὃς ἂν μὴ παρῇ εἰς τὴν ἐξέτασιν.., ὅτι αὐτὸς αὐτὸν αἰτιάσεται. 34 ἀπεκρίνατο, ὅτι πειθομένοις αὐτοῖς οὐ μεταμελήσει. 36 ἐκήρυξεν, ὃς ἂν ἁλῷ ἔνδον ὢν τῶν στρατιωτῶν, ὅτι πεπράσεται. Nach e. *Praes. hist.* Th. 3, 29 πυνθάνονται, ὅτι ἡ Μυτιλήνη ἑάλωκε. X. An. 5. 6, 17. 19. Th. 6, 52 ἐσηγγέλλετο δὲ αὐτοῖς ἐκ Καμαρίνης, ὡς, εἰ ἔλθοιεν, προσχωροῖεν ἂν (sc. οἱ Καμαριναῖοι) καὶ ὅτι Συρακόσιοι πληροῦσι ναυτικόν, *or. r.:* εἰ ἔλθοιτε, προσχωροῖμεν, ἄν, καί κτλ. Vgl. 35. X. An. 1. 6, 3 εἶπεν, εἰ αὐτῷ δοίη ἱππέας χιλίους, ὅτι τοὺς προκατακάοντας ἱππέας ἢ κατακαίνοι ἂν.. ἢ.. ἕλοι. Cy. 1. 6, 3 μέμνημαι.. ἀκούσας ποτέ σου, ὅτι εἰκότως ἂν καὶ παρὰ θεῶν πρακτικώτερος εἴη, ὥσπερ καὶ παρὰ ἀνθρώπων, ὅστις μή, ὁπότε ἐν ἀπόροις εἴη, τότε κολακεύοι, ἀλλ' ὅτε ἄριστα πράσσοι, τότε μάλιστα τῶν θεῶν μεμνῷτο. Ag. 9, 7 ἔγνω (Ἀγησίλαος), ὅτι ἅρματι μὲν νικήσας τοὺς ἰδιώτας οὐδὲν ὀνομαστότερος ἂν γένοιτο, εἰ δὲ φίλην μὲν πάντων μάλιστα τὴν πόλιν ἔχοι, πλείστους δὲ φίλους.. κεκτῇτο.., ὅτι ὄντως ἂν εἴη νικηφόρος κτλ. Hell. 5. 4, 22 ἀπελογοῦντο, ὡς οὐκ ἄν ποτε οὕτω μωροὶ ἦσαν.

c) Der Hauptsatz und der Nebensatz werden beide auf die Gegenwart des Redenden bezogen und nach dieser das Zeitverhältniss beider bestimmt. Das Haupttempus der unabhängigen Rede wird alsdann in der abhängigen Rede in eine historische Zeitform verwandelt. (Nachhomerische Konstruktion.) Z. B. *or. recta:* Κῦρος τοῦτον τὸν παῖδα μάλιστα ἀσπάζεται καὶ τοῦτο δηλοῖ wird in abhängiger Rede: Κῦρος

ἐδήλου, ὅτι τοῦτον τὸν παῖδα μ. ἠσπάζετο, vgl. X. Cy. 1. 4, 26; *or. r.:* οἱ στρατιῶται τὰ σώματα εὖ ἔχουσι, καὶ Κῦρος τοῦτο κατανοεῖ wird: Κῦρος κατενόει, ὡς οἱ στρ. τὰ σώματα εὖ εἶχον, vgl. X. Cy. 3. 3, 9. Comm. 1. 1, 2 ὡς οὐκ ἐνόμιζεν (sc. Σωκράτης) οὓς ἡ πόλις νομίζει θεούς, ποίῳ ποτ' ἐχρήσαντο τεκμηρίῳ; *or. r.:* Σ. οὐ νομίζει κτλ. 1. 2, 1 θαυμαστὸν δέ φαίνεταί μοι καὶ τὸ πεισθῆναί τινας (= καὶ τοῦτο, ὅτι ἐπείσθησάν τινες), ὡς Σ. τοὺς νέους διέφθειρεν, *or. r.:* Σ. τοὺς νέους διαφθείρει. Vgl. Th. 6. 1, 1 ὅτι.. πόλεμον ἀνῃροῦντο. Pl. Phaed. 97, e ὅτι.. ἄμεινον ἦν.

Anmerk. 5. Ueber ὅτι, ὡς *c. ind.* der Haupttempora u. des Aorists nach einem bedingenden oder bedingten Optative oder Indikative der histor. Ztf. s. §. 399, A. 6; über *c. ind. fut.* u. ἄν (κέν) s. §. 392ᵃ, 1.

4. Statt des Indikativs im Nebensatze nach einer historischen Zeitform im Hauptsatze in den unter b) und c) angeführten Fällen wird der Optativ gebraucht, wenn die Behauptung des Nebensatzes als Gedanke des Subjektes im Hauptsatze ausgesprochen wird. Ueber die temporelle Bedeutung des Optativs Aoristi, Imperfecti u. Plpfecti s. §. 389, 7, b) u. Anm. 1. Hdt. 3, 68 ὁ Ὀτάνης πρῶτος ὑπόπτευσε τὸν μάγον, ὡς οὐκ εἴη ὁ Κύρου Σμέρδις, ἀλλ' ὅσπερ ἦν, *or. recta:* οὐκ ἔστι. 140 πυνθάνεται (*Praes. hist.*) ὁ Συλοσῶν, ὡς ἡ βασιληΐη περιεληλύθοι ἐς τοῦτον τὸν ἄνδρα, *or. r.:* ἡ β. περιελήλυθε. Vgl. 6, 23. 29. Th. 2, 13 προηγόρευε (Περικλῆς) τοῖς Ἀθηναίοις ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ, ὅτι Ἀρχίδαμος μέν οἱ ξένος εἴη, οὐ μέντοι ἐπὶ κακῷ γε τῆς πόλεως γένοιτο, *or. r.:* Ἀ... ἐστίν, οὐ μέντοι.. ἐγένετο. 5, 61 ἔλεγον, ὅτι οὐκ ὀρθῶς αἱ σπονδαὶ γένοιντο. 2, 48 ἐλέχθη, ὡς οἱ Πελοποννήσιοι φάρμακα ἐμβεβλήκοιεν ἐς τὰ φρέατα. X. Comm. 2. 1, 13 ἤκουσα μέν, ὅτι Περικλῆς πολλὰς (ἐπῳδὰς) ἐπίσταιτο, ἃς ἐπᾴδων τῇ πόλει ἐποίει αὐτὴν φιλεῖν αὐτόν, P. hätte gewusst, *or. r.:* Π. ἠπίστατο, s. uns. Bmrk. An. 1. 3, 20 ὁ δ' ἀπεκρίνατο, ὅτι ἀκούοι κτλ., er hätte gehört, *or. r.:* ἤκουον. 4. 1, 24 ἔλεξεν, ὅτι οὗτος μὲν οὐ φαίη κτλ., dieser hätte geleugnet, *or. r.:* οὐκ ἔφη. 4. 3, 11 ἔλεγον, ὅτι τυγχάνοιεν φρύγανα συλλέγοντες.. κἄπειτα κατίδοιεν.. γέροντα, sie sagten, sie hätten Holz gesammelt u. hätten gesehen, *or. r.:* ἐτυγχάνομεν.. κατείδομεν. Hell. 1. 7, 5 ἕκαστος ἀπελογήσατο.., ὅτι αὐτοὶ μὲν.. πλέοιεν, τὴν δὲ ἀναίρεσιν τῶν ναυαγῶν προστάξειαν, dass sie.. geschifft wären, aber.. aufgetragen hätten, *or. r.:* ἐπλέομεν.. προσετάξαμεν, das Impf. bezeichnet, sie wären damals damit beschäftigt gewesen gegen die Feinde zu segeln, der Aor. die dieser vorangehende Handlung. Ebenso 5. 2, 2 συστρατεύοιεν. 4. 3, 10 ἠγγέλθη, ὅτι ἡττημένοι εἶεν Λακεδαιμόνιοι τῇ ναυμαχίᾳ, καὶ ὁ ναύαρχος Πείσανδρος τεθναίη. An. 1. 1, 3 Τισσαφέρνης διαβάλλει (*Pr. hist.*) τὸν Κῦρον πρὸς τὸν ἀδελφόν, ὡς ἐπιβουλεύοι αὐτῷ. 1. 6, 3 (Ὀρόντης) γράφει ἐπιστολὴν παρὰ βασιλέα, ὅτι ἥξοι ἔχων ἵππους.. πλείστους. Vgl. Cy. 4. 2, 4. 7. 5, 34 ὅπου ληφθεῖεν ὅπλα ἐν οἰκίᾳ, προηγόρευεν, ὡς.. ἀποθανοῖντο, *or. r.:* ὅπου ἂν ληφθῇ ὅπλα, .. ἀποθανοῦνται. Pl. Lach. 188, b ἠπιστάμην, ὅτι οὐ περὶ τῶν μειρακίων ἡμῖν ὁ λόγος ἔσοιτο.., ἀλλὰ περὶ ἡμῶν αὐτῶν. So auch nach einem Optative mit Präteritumsbdtg. X. An. 3. 1, 20 ὁπότε

ἐνθυμοίμην, ὅτι.. μετείη, so oft ich erwog, dass (über ὁπότε c. Opt. s. §. 399, 4). Vgl. 6. 1, 21. Auch nach d. *Opt. Fut.*, das von einer histor. Ztf. abhängig ist. X. Hell. 5. 4, 13 κατέμενεν εὖ εἰδώς, ὅτι.. λέξοιεν οἱ πολῖται, ὡς Ἀγησίλαος.. παρέχοι. (Die cdd. λέξειαν unrichtig, was heissen würde: dass sie gesagt hätten, s. §. 389, A. 1, S. 157; st. παρέχοι könnte auch παρεῖχε stehen, wie ib. 5. 4, 23 ἔλεγον, ὡς εὔδηλον.. ἔσοιτο, ὅτι.. συνῄδει.) (Der Optativ des Imperfekts nur scheinbar st. des Opt. Futuri Hdt. 7, 6 ἐξηλάθη.. ὁ Ὀνομάκριτος ἐξ Ἀθηνέων ἐπ' αὐτοφώρῳ ἁλοὺς.. ἐμποιέων ἐς τὰ Μουσαίου χρησμόν, ὡς αἱ ἐπὶ Λήμνου ἐπικείμεναι νῆσοι ἀφανιζοίατο κατὰ τῆς θαλάσσης, denn O. hatte ohne Zweifel nach der entschiedenen Ausdrucksweise der Orakel den Satz: αἱ.. νῆσοι ἀφανίζονται κ. τ. θ. eingeschoben.)

Anmerk. 6. Ob der Optativ des Imperfekts aus dem Indikative des Präsens oder des Imperfekts der direkten Rede hervorgegangen sei, ist nur aus dem Zusammenhange der Rede zu erkennen. Allerdings pflegen die Griechen, wenn die direkte Rede den Indikativ des Imperfekts verlangt, denselben auch in der obliquen Rede beizubehalten, um die mögliche Zweideutigkeit der Auffassung zu vermeiden; wo aber aus dem Zusammenhange deutlich ersehen wird, dass der Optativ des Imperf. von einer vergangenen Handlung zu verstehen sei, haben sie kein Bedenken getragen denselben anzuwenden, vgl. d. Beisp. in Nr. 4 von X. Comm. 2. 1, 13 an bis Hell. 5. 2, 2. Wenn aber die Rede von der Beschaffenheit ist, dass der Opt. sowol auf den Indikativ des Präsens als auch auf den des Imperf. der direkten Rede zurückgeführt werden kann; so wird überall da, wo eine vergangene Handlung bezeichnet werden soll, der Indikativ des Imperf. der direkten Rede beibehalten, und daraus erklärt es sich, dass oft der Indikativ des Imperf. und der Optativ neben einander gebraucht werden, wie X. Hell. 6. 4, 7 ἀπηγγέλλετο.., ὡς οἵ τε νεῴ πάντες αὐτόματοι ἀνεῴγοντο, αἵ τε ἱέρειαι λέγοιεν, ὡς νίκην οἱ θεοὶ φαίνοιεν, *or. r.*: οἵ τε νεῴ ἀνεῴγοντο, αἵ τε ἱ. λέγουσι, ὡς.. φαίνουσι; stände ἀνοίγοιντο, so würde es auf ἀνοίγονται der direkten Rede hinweisen. Der Optativ des Aorists entspricht dem Indikative des Aor. der direkten Rede. Dem. 50, 36 ἀπεκρινάμην αὐτῷ, ὅτι.. οὐ λάβοιμι, *or. r.*: οὐκ ἔλαβον. 34, 11 ἔλεγεν, ὅτι οὔτε τὰ χρήματα ἐνθοῖτο εἰς τὴν ναῦν οὗτος.., οὔτε τὸ χρυσίον εἰληφὼς εἴη, *or. r.*: οὔτε.. ἐνέθετο.., οὔτε.. εἴληφώς ἐστι. Ebenso 35, 36. Aber auffallend 34, 17 ὃ ἠκούσατ' ἀρτίως, ὅτι οὔτε τὰ χρήματ' ἔνθοιτο εἰς τὴν ναῦν οὔτ' ἀπέδωκε τὸ χρυσίον, wo man erwartet: ἐνθοῖτο.. ἀποδοίη oder ἐνέθετο.. ἀπέδωκε [1]).

§. 551. Bemerkungen.

1. Dass der Optativ hinsichtlich der Bedeutung einen Gegensatz zu dem Indikative bilde, so dass jener etwas Ungewisses, dieser etwas Gewisses, Faktisches bezeichne, darf man nicht annehmen; denn an unzähligen Stellen sind Verben, deren Objekt etwas Gewisses oder Wirkliches enthält, bald mit dem Optative bald mit dem Indikative, sowie Verben, deren Objekt etwas Ungewisses enthält, bald mit dem Indikative bald mit dem Optative verbunden. Die Wahl beider Ausdrucksweisen hängt lediglich von der Auffassung des Schriftstellers ab; aber das ist richtig, dass manche

---

[1]) Vgl. Aken Grundzüge §. 98, dessen Ansicht aber, dass der Gebrauch des Opt. in der obliquen Rede von einer vergangenen Handlung „nur missbräuchlich“ sei, ich nicht beipflichten kann.

Schriftsteller eine Vorliebe für die direkte (objektive) Darstellungsform haben, wie z. B. Thukydides, andere hingegen für die oblique (subjektive), wie Xenophon, Plato, die Redner. Indess gibt es Fälle, wo der Gebrauch des Indikativs Praesentis aus der Bedeutung des Nebensatzes ganz natürlich hervorgeht, wie z. B., wenn derselbe etwas allgemein Gültiges oder eine längere Zeit Umfassendes ausdrückt. X. Cy. 8. 7, 19 οὔτοι ἔγωγε οὐδὲ τοῦτο πώποτε ἐπείσθην, ὡς ἡ ψυχή, ἕως μὲν ἂν ἐν θνητῷ σώματι ᾖ, ζῇ, ὅταν δὲ τούτου ἀπαλλαγῇ, τέθνηκεν. Vgl. 1. 6, 13. 15. 2. 1, 21. 22. An. 2. 6, 2 (Κλέαρχος) πείσας τὴν αὐτοῦ πόλιν, ὡς οἱ Θρᾷκες ἀδικοῦσι (immerfort) τοὺς Ἕλληνας, ἐξέπλει. So auch, wenn eine Handlung oder ein Zustand als eine aus der Vergangenheit in die Gegenwart des Redenden hinüberreichende und auch in dieser noch Geltung habende bezeichnet werden soll. Th. 1, 86 ἐπαινέσαντες πολλὰ ἑαυτοὺς οὐδαμοῦ ἀντεῖπον (οἱ Ἀθηναῖοι), ὡς οὐκ ἀδικοῦσι τοὺς ἡμετέρους ξυμμάχους καὶ τὴν Πελοπόννησον. X. An. 3. 2, 23 Λυκάονας δὲ καὶ αὐτοὶ εἴδομεν, ὅτι ἐν τοῖς πεδίοις τὰ ἐρυμνὰ καταλαβόντες τὴν τούτων χώραν καρποῦνται. Vgl. 3. 3, 14. 6. 1, 31. 6. 4, 18. Ausserdem vgl. §. 399, 6, a) u. A. 6. — Der Indikativ des Imperfekts oder des Plusquamperfekts kann nicht durch den Optativ dieser Zeitformen vertreten werden, wenn die Handlung des Nebensatzes nicht mit der des Hauptsatzes gleichzeitig ist, sondern einer früheren Zeit angehört. X. Cy. 3. 2, 27 ἤκουσεν, ὅτι πολλάκις πρὸς τὸν Ἰνδὸν οἱ Χαλδαῖοι ἐπορεύοντο. Hell. 6. 5, 33 ἀνεμίμνησκον τοὺς Ἀθηναίους, ὡς ἀεί ποτε ἀλλήλοις ἐν τοῖς μεγίστοις καιροῖς παρίσταντο ἐπ' ἀγαθοῖς. Th. 1, 50 τούς τε αὑτῶν φίλους, οὐκ αἰσθόμενοι, ὅτι ἥσσηντο οἱ ἐπὶ τῷ δεξιῷ κέρᾳ, ἀγνοοῦντες ἔκτεινον. Wo also die Gleichzeitigkeit ausdrücklich bezeichnet werden soll, wird der Optativ gebraucht, wie Th. 3, 3 ἐσηγγέλθη αὐτοῖς, ὡς εἴη.. ἔξω τῆς πόλεως ἑορτή, nämlich damals; ἐστίν allgemein: es gibt ein Fest, ἦν, es war einst ein Fest [1]).

2. Der Optativ der historischen Zeitformen kann nur der Begleiter einer historischen Zeitform im Hauptsatze sein; wo er aber von einem Haupttempus abhängt, da zeigt sich bei näherer Betrachtung, dass das Haupttempus im Hauptsatze die Bedeutung einer historischen Zeitform einschliesst, wie diess am Deutlichsten bei dem historischen Präsens hervortritt, vgl. die Nr. 4 angeführten Beispiele. Hdt. 1, 70 οἱ μὲν Λακεδαιμόνιοι λέγουσι (sowie jetzt, so auch von jeher), ὡς.. Σάμιοι ἀπελοίατο αὐτόν (τὸν κρητῆρα) .., αὐτοὶ δὲ Σάμιοι λέγουσι, ὡς.. ἀπέδοντο τὸν κρητῆρα. Th. 1, 38 οὔτε πρὸς τοὺς ἄλλους οὔτε ἐς ἡμᾶς τοιοίδε εἰσίν (οἱ Κερκυραῖοι), ἄποικοι δὲ ὄντες ἀφεστᾶσί τε διὰ παντὸς καὶ νῦν πολεμοῦσι λέγοντες, ὡς οὐκ ἐπὶ τῷ κακῶς πάσχειν ἐκπεμφθείησαν, indem sie sagen, wie sie auch seit ihrem Abfalle sagten, dass. X. An. 7. 6, 43 λέγει, ὅτι ἀκήκοε Πολυνίκου, ὡς.. ἀποθανοῖτο ὑπὸ Θιβρώνος, das Perfekt vereinigt in sich den Begriff der Vergangenheit und der Gegenwart. Cy. 8. 2, 14 καὶ λόγος δὲ αὐτοῦ ἀπομνημονεύεται, ὡς λέγοι παραπλήσια ἔργα εἶναι νομέως ἀγα-

[1]) Vgl. Klemens a. a. O. S. 9 ff.

θοῦ καὶ βασιλέως ἀγαθοῦ, X. will jenen λόγος als einen schon früher oft ausgesprochenen bezeichnen, s. Hertlein, wie Pl. Hipp. 1. 286, b ἐπειδὴ ἡ Τροία ἥλω, λέγει ὁ λόγος, ὅτι Νεοπτόλεμος Νέστορα ἔροιτο, ποῖά ἐστι καλὰ ἐπιτηδεύματα. X. Comm. 1. 2, 34 εἰ μὲν γὰρ σὺν τοῖς ὀρθῶς, δῆλον (sc. ἐστίν), ὅτι ἀφεκτέον εἴη· εἰ δὲ σὺν τοῖς μὴ ὀρθῶς, δῆλον, ὅτι πειρατέον ὀρθῶς λέγειν. Hier ist der Optativ offenbar auf einen aus dem Vorhergehenden zu ergänzenden Zwischengedanken zu beziehen: so liegt auf der Hand, dass ihr sagen musstet, dass ich mich τῆς τῶν λόγων τέχνης enthalten müsste, also: δῆλόν ἐστιν, ὅτι λέγειν ἐχρῆν, ὅτι ἀφ. εἴη. Cy. 2. 4, 17 ἀλλ' ἔστιν.. καὶ πρόφασιν κατασκευάσαι καὶ ἐνθάδε οὐκ ἄπιστον, καὶ ἄν τις ἐκεῖσε ἐξαγγείλῃ δή, ὡς ἐγὼ βουλοίμην μεγάλην θήραν ποιῆσαι = καὶ ἄν τις ἐκ. ἐξαγγείλῃ, ὅτι ἔλεγον, ὡς ἐ. βουλοίμην.. ποιῆσαι. Pl. civ. 490, a ἆρ' οὖν οὐ μετρίως ἀπολογησόμεθα, ὅτι πρὸς τὸ ὂν πεφυκὼς εἴη ἁμιλλᾶσθαι ὅ γε ὄντως φιλομαθής κτλ., i. e. ἆρ' οὖν δὴ οὐ μ. ἀπολογησόμεθα, ὃ ἐλέγομεν ἐν τοῖς ἔμπροσθεν, ὅτι.. εἴη κτλ., vgl. Stallb. u. Schneider. Lys. 215, c ἤκουσά ποτέ του λέγοντος καὶ ἄρτι ἀναμιμνήσκομαι, ὅτι ὅμοιον ὁμοίῳ πολεμιώτατον εἴη, d. i. καὶ ἄρτι ἀναμ., ὅτε ἔλεγεν, ὅτι.. εἴη. Charm. 156, b ἐπειδάν τις αὐτοῖς (τοῖς ἰατροῖς) προσέλθῃ τοὺς ὀφθαλμοὺς ἀλγῶν, λέγουσί που, ὅτι.. ἀναγκαῖον εἴη ἅμα καὶ τὴν κεφαλὴν θεραπεύειν, sagen sie, sowie sie auch früherhin bei gleichem Falle sagten, dass. Hipp. 2. 365, b ἐν τούτοις δηλοῖ τοῖς ἔπεσι τὸν τρόπον ἑκατέρου τοῦ ἀνδρός, ὡς μὲν Ἀχιλλεὺς εἴη ἀληθής κτλ., δηλοῖ sc. Ὅμηρος bezieht sich auf die Vergangenheit. Dem. 59, 5 ἀλλὰ καὶ νῦν ἔτι, ἄν που λόγος γένηται, παρὰ πάντων ὁμολογεῖται, ὡς τὰ βέλτιστα εἰπὼν ἄδικα πάθοι, d. i. καὶ νῦν ἔτι ὁμ., ὥσπερ καὶ πρόσθεν ὡμολογεῖτο, ὅτι.. πάθοι. Nach dem *Opt. c.* ἄν folgt, da er präsentische Bedeutung hat, in der Regel ὅτι *c. Indic.* eines Haupttemp.; doch kann mittelst der Attractio Modorum [§. 399, 6, b)] auch der Optativ folgen, wie Dem. 16, 5 οὐ γὰρ ἐκεῖνό γ' ἂν εἴποιμεν, ὅτι.. βουλοίμεθα, vgl. X. Cy. 3. 1, 28. Nichts Auffallendes haben solche Beispiele, in welchen das Verb des Hauptsatzes zwar ein Haupttempus ist, der Nebensatz aber von einem Infinitive oder Partizipe mit der Bedeutung der Vergangenheit abhängig ist. X. Cy. 1. 4, 25 λέγεται εἰπεῖν, ὅτι βούλοιτο, s. §. 389, A. 3. 1. 6, 6 οἶδά σε λέγοντα ἀεί, ὡς οὐδὲ θέμις εἴη αἰτεῖσθαι = οἶδα, ὅτι ἔλεγες ἀεί, ὅτι.. εἴη. Ap. 17 ἐκείνου δὲ τί φήσομεν αἴτιον εἶναι τοῦ πάντας εἰδέναι, ὅτι ἐγὼ ἥκιστα ἔχοιμι χρήματα ἀντιδιδόναι, ὅμως πολλοὺς ἐπιθυμεῖν ἐμοί τι δωρεῖσθαι; = der Grund davon, dass Alle wissen u. längst wussten. Th. 5, 26 ἀεὶ μέμνημαι προφερόμενον, ὅτι.. δέοι γενέσθαι τὸν πόλεμον. (So auch bei ὅτι = *quod* X. oec. 1, 17 οὓς ἐγὼ ὁρῶ.. οὐκ ἐθέλοντας ἐργάζεσθαι, ὡς μὲν ἐγὼ οἶμαι, δι' αὐτὸ τοῦτο, ὅτι δεσπότας οὐκ ἔχοιεν = οὓς ἐγὼ ὁρῶ, ὅτι οὐκ ἤθελον ἐργ. δι' αὐτὸ τ., ὅτι κτλ.)

3. Häufig folgt auf eine historische Zeitform im Hauptsatze entweder zuerst der Indikativ, dann der Optativ, oder zuerst der Optativ, dann der Indikativ, indem im ersteren Falle die Rede von der direkten (objektiven) Ausdrucksweise zu der obliquen (subjektiven), im letzteren von dieser zu

jener übergeht. a) Hdt. 1, 86 ἔλεγε δὴ (Κροῖσος), ὡς ἦλθε.. ὁ Σόλων.. καὶ θεησάμενος πάντα τὸν ἑωυτοῦ ὄλβον ἀποφλαυρίσειε. X. An. 2. 1, 3 οὗτοι ἔλεγον, ὅτι Κῦρος μὲν τέθνηκεν, Ἀριαῖος δὲ πεφευγὼς ἐν τῷ σταθμῷ εἴη (s. das. uns. Bmrk.) = Kyros ist todt, Ariäos aber, fügten sie hinzu, befände sich in dem Standquartiere; der zweite Satz ist auf das Subjekt des Hauptsatzes bezogen und aus dessen Seele ausgesprochen. 2. 2, 15 ἧκον λέγοντες οἱ προπεμφθέντες σκοποί, ὅτι οὐχ ἱππεῖς εἰσιν, ἀλλ' ὑποζύγια νέμοιντο, Reiter sind nicht da, aber Lastthiere, fügten sie hinzu, weideten. 6. 3, 11 οἱ δὲ ἔλεγον πάντα τὰ γεγενημένα καὶ νῦν ὅτι πολιορκοῦνται ἐπὶ λόφου, οἱ δὲ Θρᾷκες πάντες περικεκλυκλωμένοι εἶεν αὐτούς. 7. 1, 34 ἀπεκρίνατο, ὅτι πειθομένους αὐτοῖς οὐ μεταμελήσει, ἀλλὰ τοῖς τε οἴκοι τέλεσι ταῦτα ἀπαγγελεῖ καὶ αὐτὸς βουλεύσοιτο περὶ αὐτῶν ὅ τι δύναιτο ἀγαθόν, und er selbst, fügte er hinzu, werde u. s. w. 3. 3, 12 ἀκούσας δὲ Ξενοφῶν ἔλεγεν, ὅτι ὀρθῶς ἠτιῶντο, καὶ αὐτὸ τὸ ἔργον αὐτοῖς μαρτυροίη, dass sie ihn mit Recht beschuldigten, und, fügte er hinzu, die Sache selbst sei ihnen ein Zeugniss. Vgl. Andoc. 1, 61. 115. Oft nach einem *Praes. hist.* Th. 8, 51 ἐξάγγελος γίγνεται, ὡς οἱ πολέμιοι μέλλουσιν.. ἐπιθήσεσθαι τῷ στρατοπέδῳ καὶ ταῦτα σαφῶς πεπυσμένος εἴη. Vgl. 50. 72. — b) Hdt. 3, 71 ἐγὼ ταῦτα ἐδόκεον.. ἐπίστασθαι, ὅτι τε ὁ μάγος εἴη ὁ βασιλεύων, καὶ Σμέρδις ὁ Κύρου τετελεύτηκε. Th. 8, 50 γνοὺς δὲ ὁ Φρύνιχος, ὅτι ἔσοιτο περὶ τῆς τοῦ Ἀλκιβιάδου καθόδου λόγος, καὶ ὅτι Ἀθηναῖοι ἐνδέξονται αὐτήν. X. An. 1. 10, 5 ἐπεὶ.. βασιλεὺς.. ἤκουσε Τισσαφέρνους, ὅτι οἱ Ἕλληνες νικῷεν τὸ καθ' αὐτοὺς καὶ εἰς τὸ πρόσθεν οἴχονται διώκοντες, ἐνταῦθα δή κτλ. nach d. best. cdd., s. uns. Bmrk. 4. 5, 10 αἱ δὲ ἀπεκρίναντο, ὅτι οὐκ ἐνταῦθα εἴη, ἀλλ' ἀπέχει ὅσον παρασάγγην. 5. 5, 24 εἶπεν, ὅτι οὐ πόλεμον ποιησόμενοι ἥκοιεν, ἀλλὰ ἐπιδείξοντες, ὅτι φίλοι εἰσί. Vgl. 4. 5, 28. Hdt. 3, 43. Antiph. 6, 17 ibiq. Maetzner. Isae. 7, 27 ἔλεγε.., ὅτι πεποιημένος εἴη με υἱόν.. καὶ παραδεδώκει [s. §. 550, 3, c)] τὴν οὐσίαν. Dem. 53, 8 ἀπεκρινάμην αὐτῷ, ὅτι.. βοηθήσοιμι (so richtig Schaefer st. βοηθήσαιμι) αὐτῷ καὶ.. ἀφίην [so richtig Madvig a. a. O. mit d. cod. Σ st. ἀφείην, s. §. 550, 3, c)] .. εἰσοίσοιμι. (*Or. r.:* βοηθήσω.. ἀφίημι.. εἰσοίσω.) Auffallender Wechsel Hdt. 3, 61 οὗτος δή ὤν οἱ ἐπανέστη μαθών τε τὸν Σμέρδιος θάνατον, ὡς κρύπτοιτο γενόμενος, καὶ ὡς ὀλίγοι τε ἦσαν οἱ ἐπιστάμενοι αὐτὸν Περσέων, οἱ δὲ πολλοὶ περιεόντα μιν εἰδείησαν. Nicht gehören hierher solche Stellen, in welchen dieser Wechsel des Optativs mit dem Indikative des Präsens und des Imperfekts stattfindet, wenn dieser in der Nr. 1 angegebenen umfassenderen Bedeutung gebraucht ist, wie z. B. Pl. Menex. 240, d οἱ Μαραθῶνι.. διδάσκαλοι τοῖς ἄλλοις γενόμενοι, ὅτι οὐκ ἄμαχος εἴη ἡ Περσῶν δύναμις, ἀλλὰ πᾶν πλῆθος καὶ πᾶς πλοῦτος ἀρετῇ ὑπείκει (als allgemeine Sentenz). X. Hell. 3. 5, 23 λογιζόμενος.., ὡς Λύσανδρος τετελευτηκὼς εἴη καὶ τὸ μετ' αὐτοῦ στράτευμα ἡττημένον ἀποκεχωρήκοι, καὶ Κορίνθιοι μὲν παντάπασιν οὐκ ἠκολούθουν (nicht bloss damals, sondern schon früher) αὐτοῖς, οἱ δὲ παρόντες οὐ προθύμως στρατεύοιντο. Isae. 9, 12 εἰ μὲν ὁ Ἀστύφιλος μηδένα ἐβούλετο εἰδέναι, ὅτι τὸν Κλέωνος υἱὸν ἐποιεῖτο

(was einer früheren Zeit angehört), μηδ' ὅτι διαθήκας καταλίποι. Dass übrigens durch den Wechsel des Optativs mit dem Indikative nicht ein Gegensatz des Ungewissen zu dem Gewissen oder Faktischen ausgedrückt werde, ist Nr. 1 gezeigt worden.

4. Aus dem häufigen Gebrauche des Indikativs, und zwar besonders des Indikativs der Haupttempora nach einer historischen Zeitform im Hauptsatze, geht hervor, dass der Grieche eine grosse Neigung hatte dem Satze die Farbe der direkten Rede zu geben, indem das Tempus und der Modus der direkten Rede beibehalten und nur die Person verändert wurde. Nicht selten aber wurde selbst das Subjekt und die Person unverändert beibehalten, so dass die abhängige Rede gänzlich den Charakter der unabhängigen annimmt, die Abhängigkeit des Nebensatzes von dem Hauptsatze aber nur durch die Konjunktion ὅτι (selten ὡς), die alsdann die Stelle unseres Kolons als Anführungszeichens vertritt, angezeigt wird. Th. 1, 137 ἐδήλου δὲ ἡ γραφή, ὅτι Θεμιστοκλῆς ἥκω παρά σέ. 139 λεγόντων (τῶν πρέσβεων ἐκ Λακεδαίμονος) ἄλλο μὲν οὐδὲν.., αὐτὰ δὲ τάδε, ὅτι Λακεδαιμόνιοι βούλονται τὴν εἰρήνην εἶναι, εἴη δ' ἄν, εἰ τοὺς Ἕλληνας αὐτονόμους ἀφεῖτε. 8, 53 ὁπότε δὲ μὴ φαίησαν ἐρωτώμενοι, ἐνταῦθα δὴ σαφῶς ἔλεγεν αὐτοῖς, ὅτι Τοῦτο τοίνυν οὐκ ἔστιν ἡμῖν γενέσθαι, εἰ μὴ πολιτεύσομεν.. σωφρονέστερον. X. An. 1. 6, 8 ὁ δὲ ἀπεκρίνατο, ὅτι Οὐδ' εἰ γενοίμην (sc. σοὶ φίλος), ὦ Κῦρε, σοί γ' ἄν ποτε ἔτι δόξαιμι. 7, 2, 13 ὁ δὲ Ξενοφῶν ἔλεγεν, ὅτι Ἀναξίβιος ἐκέλευσε καὶ ἐμὲ πρὸς τοῦτο ἔπεμψεν ἐνθάδε. Vgl. 2. 4, 10. 5. 4, 10. Cy. 3, 1, 8 εἶπε δ', ὅτι Εἰς καιρὸν ἥκεις, ἔφη. Pl. Phaedr. 268, a εἴ τις.. εἴποι, ὅτι Ἐγὼ ἐπίσταμαι τοιαῦτ' ἄττα σώμασι προσφέρειν. Selbst vor einem Imperative. Pl. Crit. 50, c ἴσως ἂν εἴποιεν (οἱ νόμοι), ὅτι Ὦ Σώκρατες, μὴ θαύμαζε τὰ λεγόμενα. Ferner in der Regel, wenn im Satze das Verbum finitum weggelassen ist. X. An. 1. 6, 7 ἀπεκρίνατο, ὅτι Οὔ. 8 εἰπόντος τοῦ Ὀρόντου, ὅτι Οὐδὲν ἀδικηθείς. Vgl. 1. 8, 15. 4. 5, 34. 8, 5. Nicht selten geht die abhängige Rede plötzlich in die direkte über. X. An. 1. 3, 16 ἐπιδεικνὺς δέ, ὡς εὔηθες εἴη ἡγεμόνα αἰτεῖν παρὰ τούτου, ᾧ λυμαινόμεθα τὴν πρᾶξιν. 9, 25 λέγων, ὅτι.. ἐπιτύχοι· τοῦτον οὖν σοὶ ἔπεμψε καὶ δεῖταί σου.. τοῦτον ἐκπιεῖν. Vgl. 7. 3, 17. Cy. 2. 4, 1. 1. 4, 28 ἐνταῦθα δὴ τὸν Κῦρον.. εἰπεῖν αὐτῷ ἀπιόντα θαῤῥεῖν, ὅτι Παρέσται αὐτοῖς ὀλίγου χρόνου, ὥστε ὁρᾶν σοι ἐξέσται.. ἀσκαρδαμυκτεί.

5. Die unpersönlichen Redensarten, wie δῆλόν ἐστι, λανθάνει u. s. w., gehen gern in die persönliche Ausdrucksweise über, indem das Subjekt des Substantivsatzes aus demselben in den Hauptsatz tritt, und alsdann die unpersönliche Redensart als Prädikat auf dasselbe bezogen wird: wodurch einerseits das Subjekt kräftiger und anschaulicher hervortritt, andererseits beide Sätze inniger mit einander verbunden werden. Vgl. §§. 477; 482, A. 2. Th. 1, 93 καὶ δήλη ἡ οἰκοδομία ἔτι καὶ νῦν ἐστιν, ὅτι κατὰ σπουδὴν ἐγένετο. Vgl. X. Comm. 4. 2, 21. Pl. Crit. 46, d νῦν δὲ κατάδηλος ἄρα ἐγένετο, ὅτι ἄλλως ἕνεκα λόγου ἐλέγετο. Id. Phaed. 64, b καὶ σφᾶς γε οὐ λελήθασιν, ὅτι ἄξιοί εἰσι τοῦτο πάσχειν, ubi

v. Stallb. X. Oec. 1, 19 ὅτι πονηρότατοί εἰσι, οὐδὲ σὲ λανθάνουσιν. Vgl. Comm. 3. 5, 24.

6. Wenn ὅτι oder ὡς durch einen eingeschalteten Zwischensatz von seinem Satze getrennt wird, so wird zuweilen, sei es aus Nachlässigkeit oder aus einem Streben nach Deutlichkeit, die einleitende Konjunktion noch Einmal wiederholt. Hdt. 3, 71 ἴστε, ὑμῖν ὅτι, ἢν ὑπερπέσῃ ἡ νῦν ἡμέρη, ὡς οὐκ ἄλλος φθὰς ἐμεῦ κατήγορος ἔσται. 9, 6 ibiq. Baehr. X. An. 5. 6, 19 λέγουσιν, ὅτι, εἰ μὴ ἐκποριοῦσι τῇ στρατιᾷ μισθόν, ὥστε ἔχειν τὰ ἐπιτήδεια ἐκπλέοντας, ὅτι κινδυνεύσει μεῖναι τοσαύτη δύναμις ἐν τῷ Πόντῳ. Vgl. 7. 4, 5. Cy. 5. 3, 30 ibiq. Poppo. Vect. 5, 1 ibiq. Sauppe. Pl. civ. 470, d σκόπει δή, εἶπον, ὅτι ἐν τῇ νῦν ὁμολογουμένῃ στάσει, ὅπου ἄν τι τοιοῦτον γένηται καὶ διαστῇ πόλις, ἐὰν ἑκάτεροι ἑκατέρων τέμνωσιν ἀγροὺς καὶ οἰκίας ἐμπιπρῶσιν, ὡς ἀλιτηριώδης τε δοκεῖ ἡ στάσις εἶναι, ubi v. Stallb. Hipp. 1. 281, c ibiq. Hdrf. Isae. 5, 3 ibiq. Schoemann. Uebrigens finden sich aus gleichen Gründen, wenn auch seltener, auch andere Konjunktionen so wiederholt, wie μή.. μή X. An. 3. 2, 25; εἰ.. εἰ 3. 2, 35. Oec. 2. 15. Comm. 2. 3, 9; ὅτε.. ὡς (*quum*) Th. 3, 68, 1.

Anmerk. 1. Nach δῆλον, ὅτι, εὖ οἶδ', ὅτι, εὖ ἴσθ', ὅτι muss oft aus dem Vorhergehenden ein Verb ergänzt werden[1]). Pl. Ion. 531, b Socr. εἰ δὲ σὺ ἦσθα μάντις, οὐκ.. ἠπίστω ἂν ἐξηγεῖσθαι. J. δῆλον, ὅτι sc. ἠπιστάμην ἂν ἐξ. Vgl. Gorg. 475, c. X. Comm. 4. 6, 7. Eur. Ph. 1617 τίς ἡγεμών μοι ποδὸς ὁμαρτήσει τυφλοῦ; | ἥδ' ἡ θανοῦσα; ζῶσά γ' ἂν σάφ' οἶδ' ὅτι sc. ὁμαρτήσειεν. Ar. Pl. 183 μονώτατος γὰρ εἶ σὺ πάντων αἴτιος, .. εὖ ἴσθ' ὅτι. Aus diesem elliptischen δῆλον ὅτι ist das bei den Grammatikern häufige Adverb δηλονότι = *scilicet, nämlich*, hervorgegangen; aber auch schon bei den Klassikern nähert es sich öfters der Bedeutung eines erklärenden Adverbs. Pl. conv. 197, b ὅθεν δὴ καὶ κατεσκευάσθη τῶν θεῶν τὰ πράγματα, Ἔρωτος ἐγγενομένου, δῆλον ὅτι κάλλους. Ps. Pl. Alc. 2. 149, b τὸν γὰρ θεὸν οὐκ ἐᾶν δῆλον ὅτι st. ὁ γὰρ θεὸς δῆλον ὅτι οὐκ ἐᾷ. Dem. 18, 130 ἢν Ἔμπουσαν ἅπαντες ἴσασι καλουμένην, ἐκ τοῦ πάντα ποιεῖν καὶ πάσχειν δῆλον ὅτι ταύτης τῆς ἐπωνυμίας τυχοῦσαν. Daher zuweilen die Stellung δῆλον ὅτι ἔφη st. δῆλον, ἔφη, ὅτι, s. X. Comm. 3. 7, 1 mit uns. Bmrk. 4. 2, 14. 4, 23. Cy. 7. 1, 7, δῆλον ὅτι γάρ st. δῆλον γάρ, ὅτι Andoc. 1, 30. Ueber das parenthetisch eingeschobene δῆλον ὅτι, εὖ οἶδα, εὖ ἴσθι s. §. 548, 3.

7. Auf die Verben: μέμνημαι, οἶδα, ἀκούω und andere ähnlicher Bedeutung folgt nicht selten statt des mit ὅτι oder ὡς eingeleiteten Substantivsatzes ein mit ὅτε (poet. ἦμος, ἡνίκα) eingeleiteter Adverbialsatz. Diess geschieht, wenn der Inhalt des Nebensatzes nicht bloss als der Inhalt (das Objekt) der genannten Verben, sondern vielmehr als ein Zeitereigniss bezeichnet werden soll. Diese Konstruktion scheint aus einer Ellipse hervorgegangen zu sein, vgl. Lys. 18, 26 ἄξιον δὲ καὶ τούτους τοὺς συνδίκους εὔνους ἡμῖν εἶναι ἐκείνου τοῦ χρόνου μνησθέντας, ὅτε.. ἄνδρας ἀρίστους ἐνομίζετ' εἶναι τοὺς ὑπὲρ ὑμῶν ἀποθνήσκοντας, wie wir auch sagen: ich erinnere mich recht gut, als der Krieg ausbrach. Ξ, 71 ᾔδεα μὲν γάρ, ὅτε πρόφρων Δαναοῖσιν ἄμυνεν. Ο, 18 ἦ οὐ μέμνῃ, ὅτε τ' ἐκρέμω ὑψόθεν. Vgl. Υ, 188. Φ, 396. ω, 115. π, 424 ἦ οὐκ οἶσθ', ὅτε.. ἵκετο. Th. 2, 21 μεμνημένοι καὶ Πλειστοά-

1) S. Matthiä II. §. 624, 2, a. Buttmann im Ind. dial. Plat. p. 212.

νακτα.., ὅτε ἐσβαλὼν τῆς Ἀττικῆς ἐς Ἐλευσῖνα.. ἀπεχώρησε πάλιν. X. Cy. 1. 6, 8 μέμνημαι καὶ τοῦτο, ὅτε, σοῦ λέγοντος, συνεδόκει καὶ ἐμοὶ ὑπερμέγεθες εἶναι ἔργον τὸ καλῶς ἄρχειν. Vgl. Oec. 2, 11. Hell. 6. 4, 5 ἀναμνησθήσονται, ὅτε. Pl. Men. 79, d μέμνησαι, ὅτ' ἐγώ σοι ἄρτι ἀπεκρινάμην. Leg. 782, c τοὐναντίον ἀκούομεν ἐν ἄλλοις ὅτε οὐδὲ βοὸς ἐτολμῶμεν γεύεσθαι. S. OR. 1134 εὖ γὰρ οἶδ', ὅτι | κάτοιδεν, ἦμος.. ἐπλησίαζεν. Aj. 1273 οὐ μνημονεύεις οὐκέτ' οὐδέν, ἡνίκα.. ὑμᾶς οὗτος.. ἐῤῥύσατο. Eur. Hec. 110 οἶσθ', ὅτε χρυσέοις ἐφάνη σὺν ὅπλοις, ubi v. Porson. Ar. V. 354. Av. 1054. Eur. Tr. 70 οἶδ', ἡνίκ' Αἴας εἷλκε Κασάνδραν βίᾳ. So auch in anderen Verbindungen, als: Il. ο, 207 ἐσθλὸν καὶ τὸ τέτυκται, ὅτ' ἄγγελος αἴσιμα εἰδῇ (als Subjekt). S. El. 59 τί γάρ με λυπεῖ τοῦθ', ὅταν λόγῳ θανὼν | ἔργοισι σωθῶ κἀξενέγκωμαι κλέος. Eur. Hec. 307 ἐν τῷδε γὰρ κάμνουσιν αἱ πολλαὶ πόλεις, | ὅταν τις ἐσθλὸς.. ἀνὴρ | μηδὲν φέρηται τῶν κακιόνων πλέον. X. Hell. 6. 5, 46 τῶν ὑμετέρων προγόνων καλὸν λέγεται, ὅτε τοὺς Ἀργείων τελευτήσαντας.. οὐκ εἴασαν ἀτάφους γενέσθαι. Vgl. 47. So auch zuweilen im Lateinischen, als: *memini, quum* mihi desipere videbare; *audivi* eum, *quum* diceret u. s. w., s. uns. L. Gr. §. 149, A. 8.

8. Auf ähnliche Weise folgt häufig auf Verben, welche eine Gemüthsstimmung ausdrücken, als: θαυμάζειν, ἄχθεσθαι, ἀγανακτεῖν, αἰσχύνεσθαι, μέμφεσθαι, δεινὸν ποιεῖσθαι, δεινόν ἐστι, ἀγαπᾶν, φθονεῖν, αἰσχρόν ἐστι u. dgl., statt eines mit ὅτι eingeleiteten Substantivsatzes ein mit dem konditionalen oder indirekt fragenden εἰ, wenn, ob, eingeleiteter Adverbialsatz, wenn der Gegenstand der Bewunderung u. s. w. nicht als wirklich bestehend, sondern als bloss möglich oder als noch in Frage stehend dargestellt werden soll, als: θαυμάζω, ὅτι ταῦτα γίγνεται und εἰ ταῦτα γίγνεται. Die Attische Urbanität, welche ihrer Sprache gern die Farbe des Zweifels und einer gewissen Unentschiedenheit beimischt, bedient sich dieser Form des Ausdrucks sehr häufig und selbst bei ausgemachten und unbezweifelten Thatsachen. Da ein solcher Satz eine Behauptung in der Form eines hypothetischen Satzes ausspricht, so kann die modale Konstruktion sowol die der Behauptungssätze (Indik., Opt. m. ἄν, Indikativ der hist. Ztf. m. ἄν als die der Bedingungssätze (§. 570 ff.) und im ersteren Falle die Neg. οὐ, in dem letzteren μή sein. a) *Indic.* Th. 6, 60 δεινὸν ποιούμενοι (*indignantes*), εἰ τοὺς ἐπιβουλεύοντας σφῶν τῷ πλήθει μὴ εἴσονται, vgl. 1. 35, 3. Aeschin. 3, 94. X. Cy. 4. 3, 3 (Κῦρος) κατεμέμφετο καὶ αὐτὸν καὶ τοὺς σὺν αὐτῷ, εἰ οἱ ἄλλοι.. ἐδόκουν κτλ. Pl. Lach. 194, a ἀγανακτῶ, εἰ οὑτωσὶ ἃ νοῶ μὴ οἷός τ' εἰμὶ εἰπεῖν. Phaed. 95, a ἐθαύμαζον, εἴ τι ἕξει τις χρήσασθαι τῷ λόγῳ αὐτοῦ. Vgl. Dem. 2, 23. 24. 4, 43. 18, 160 αἰσχρόν ἐστιν, εἰ ἐγὼ μὲν τὰ ἔργα τῶν ὑπὲρ ὑμῶν πόνων ὑπέμεινα, ὑμεῖς δὲ μηδὲ τοὺς λόγους αὐτῶν ἀνέξεσθε. 21, 105 οὐδὲ ᾐσχύνθη, εἰ.. [illegible] Prot. 315, e οὐκ ἂν θαυμάζοιμι, εἰ παιδικὰ Παυσανί[illegible] Th. 1, 121 δεινὸν ἂν εἴη, εἰ οἱ μὲν ἐκείνων ξύμμα[illegible]ῦσιν, ἡμεῖς δὲ.. οὐκ ἄρα δαπανήσομεν. Dem. 2, [illegible]αρ ἂν ἦν θαυμαστόν, εἰ μηδὲν ποιοῦντες ἡμεῖς. [illegible]τος ἃ δεῖ

περιῆμεν, vgl. 34, 36. — b) *Opt. c.* ἄν; Neg. hier οὔ. X. Cy. 3. 3, 37 ἀγαπητόν, εἰ καὶ ἐξ ὑποβολῆς δύναιντ' ἂν ἄνδρες ἀγαθοὶ εἶναι. Pl. Men. 91, d τέρας λέγεις, εἰ.. οὐκ ἂν δύναιντο λαθεῖν. X. Cy. 3. 3, 55 τοὺς δ' ἀπαιδεύτους.. ἀρετῆς θαυμάζοιμ' ἄν, εἴ τι πλέον ἂν ὠφελήσειε λόγος κτλ. Ag. 1, 1 οὐ γὰρ ἂν καλῶς ἔχοι, εἰ, ὅτι τελέως ἀνὴρ ἀγαθὸς ἐγένετο, διὰ τοῦτο οὐδὲ μειόνων ἂν τυγχάνοι ἐπαίνων. — c) *Indic. Praeter. c.* ἄν; Neg. οὔ. X. Comm. 2. 3, 9 θαυμαστά γε λέγεις, εἰ κύνα μέν, εἰ.. σοί.. ἐχαλέπαινεν, ἀμελήσας ἂν τοῦ ὀργίζεσθαι ἐπειρῶ εὖ ποιήσας πραΰνειν αὐτόν, τὸν δὲ ἀδελφὸν.. οὐκ ἐπιχειρεῖς κτλ. Antiph. 6, 29 δεινόν, εἰ οἱ αὐτοὶ μάρτυρες τούτοις μὲν ἂν μαρτυροῦντες πιστοὶ ἦσαν, ἐμοὶ δὲ μαρτυροῦντες ἄπιστοι ἔσονται. Vgl. Dinarch. 1, 53. Aeschin. 1, 85 ἄτοπον ἂν εἴη, εἰ μηδὲν ἐμοῦ λέγοντος αὐτοὶ βοᾶτε.., ἐμοῦ δὲ λέγοντος ἐπιλέλησθε καὶ μὴ γενομένης μὲν κρίσεως περὶ τοῦ πράγματος ἥλω ἄν, γεγονότος δὲ ἐλέγχου ἀποφεύξεται. Isae. 10, 12 θαυμαστὸν γὰρ ἂν ἦν, εἰ τὴν ἐμὴν μητέρα ἔχοντι.. οὐκ ἂν οἷόν τε ἦν τῶν ἐκείνης κυρίῳ γενέσθαι. — d) Zuweilen auch ἐάν *c. conj.*, wenn die Verwirklichung der Handlung erwartet wird (§. 575). Isocr. ep. 6, 7 μὴ θαυμάζετε δ', ἄν τι φαίνωμαι λέγων κτλ.; nach ἀγαπᾶν, ἀγαπητόν Isocr. 15, 17. Dem. 3, 31. 9, 74. Aeschin. 1, 170. Auch ἐπειδάν (vgl. §. 567, 2) Lycurg. 68 ἀγανακτῶ.., ἐπειδὰν ἀκούσω.. τινὸς λέγοντος, ὡς κτλ. — e) *Opt.* ohne ἄν in der obliquen Rede nach einer hist. Ztf. (§. 594). Aeschin. 2, 157 ἐπεῖπεν.., ὡς δεινὸν εἴη, εἰ ὁ μὲν.. μεγαλόψυχος γένοιτο. Isocr. 19, 20 οὐδ'.. ἠγάπησα, εἰ τοὺς οἰκέτας τοὺς ἐμαυτοῦ διασῶσαι δυνηθείην (als Gedanke des Redenden ausgesprochen). Vgl. X. ap. 14. An. 1. 4, 7 οἱ δ' ᾤκτειρον, εἰ ἁλώσοιντο. Cy. 2. 2, 3 ἐγὼ ἀκούσας ἠχθέσθην, εἴ τι μεῖον δοκοῖεν ἔχειν [1]).

Anmerk. 2. Häufig folgt auch ein Fragesatz mit πῶς, ὅπως, πότερον, ὅστις u. s. w. X. Comm. 1. 1, 1 πολλάκις ἐθαύμασα, τίσι ποτὲ λόγοις Ἀθηναίους ἔπεισαν οἱ γραψάμενοι Σωκράτην, ὡς ἄξιος εἴη θανάτου τῇ πόλει. Pl. Alc. 1. 104, d θαυμάζω, ὅ τι ποτ' ἐστὶ τὸ σὸν πρᾶγμα. Dem. 18, 159 ὃν ὅπως ποτὲ οὐκ εὐθὺς ἰδόντες ἀπεστράφητε, θαυμάζω, *quem quo tandem modo.. aversati non sitis, miror.*

9. Oft wird statt ὅτι οὕτως das Relativ ὡς und statt ὅτι τοιοῦτος oder ὅτι τοσοῦτος die Relative οἷος, ὅσος gebraucht. Am Häufigsten geschieht diess nach verbis *affectuum*, oft auch nach Verben der Wahrnehmung. Th. 2, 41 οὔτε τῷ πολεμίῳ ἐπελθόντι ἀγανάκτησιν ἔχει, ὑφ' οἵων κακοπαθεῖ = ὅτι ὑπὸ τοιούτων κ. X. Cy. 7. 3, 13 κατοικτείρων τήν τε γυναῖκα, οἵου ἀνδρὸς στέροιτο, καὶ τὸν ἄνδρα, οἵαν γυναῖκα καταλιπὼν οὐκέτ' ὄψοιτο. (So auch ὅς: Pl. conv. 204, b ὃν δὲ σὺ ᾠήθης Ἔρωτα εἶναι, θαυμαστὸν οὐδὲν ἔπαθες = ὅτι τοῦτον κτλ.) 209, d τοὺς ποιητὰς τοὺς ἀγαθοὺς ζηλῶν, οἷα ἔκγονα ἑαυτῶν καταλείπουσιν. Pl. Crit. 43, b θαυμάζω αἰσθανόμενος, ὡς ἡδέως καθεύδεις, ubi v. Stallb. Ibid. σὲ εὐδαιμόνισα, ὡς ῥᾳδίως αὐτὴν (τὴν ξυμφοράν) καὶ πρᾴως φέρεις. Phaed. 58, e εὐδαίμων μοι ὁ ἀνὴρ ἐφαίνετο, ὡς ἀδεῶς καὶ γενναίως ἐτελεύτα. Vgl. 89, a 117, c. Civ. 329, b. E, 757 Ζεῦ πάτερ, οὐ νεμεσίζῃ Ἄρει τάδε

1) S. Aken Grundz. Kap. 20. Er erklärt das οὔ als entstanden aus Brachylogie, z. B. θαυμάζω, εἰ οὐκ αἰσθάνεται aus: θ., εἰ [illegible] ται, ὅτι οὐκ αἰσθάνεται. Diese Erklärung erscheint mir aber [illegible]

χαρτερὰ ἔργα, ὁσσάτιόν τε καὶ οἷον ἀπώλεσε λαὸν Ἀχαιῶν st. ὅτι τοσοῦτον καὶ τοιοῦτον. Hdt. 1, 31 αἱ Ἀργεῖαι ἐμακάριζον τὴν μητέρα, οἵων τέκνων ἐκύρησε. Dem. 24, 204 ὅσῳ δὲ μάλιστα τοῦτον (sc. προσήκει κολάζειν), .. ἐγὼ πειράσομαι διδάξαι st. ὅτι τοσούτῳ μάλιστα. Schon b. Homer. Ω, 630 Πρίαμος θαύμαζ' Ἀχιλῆα, | ὅσσος ἔην οἷός τε = ὅτι τόσος τοῖός τε ἦν. 683 οὔ νύ τι σοίγε μέλει κακόν, οἷον ἔθ' εὕδεις, das Unglück liegt dir nicht am Herzen, da du noch so schläfst. δ, 109 ἐμοὶ δ' ἄχος.., ὅπως δὴ δηρὸν ἀποίχεται, dass er so lange fort ist. Ζ, 166 τὸν δὲ ἄνακτα χόλος λάβεν, οἷον ἄκουσεν. Aus diesem Gebrauche hat sich ein anderer freierer entwickelt, in dem der mit οἷος, ὅσος eingeleitete Nebensatz sich an den Hauptsatz anschliesst, um einen **Grund** anzugeben, auf dem die Handlung des Hauptsatzes beruht. Dieser Gebrauch ist besonders häufig bei **Homer** (vgl. **Nägelsbach** z. Iliade Exkurs XXII). Σ, 262 οἷος κείνου θυμὸς ὑπέρβιος, οὐκ ἐθελήσει | μίμνειν ἐν πεδίῳ, wie im Lat.: *quae ejus est atrocitas* oder *qua est atrocitate,* entstanden aus: ὅτι οὕτως ὑπέρβ. κείνου θυμός ἐστιν. Vgl. Θ, 450. Ρ, 173 νῦν δέ σευ ὠνοσάμην πάγχυ φρένας, οἷον ἔειπες, weil du solches sagtest. 587 Ἕκτορ, τίς κέ σ' ἔτ' ἄλλος Ἀχαιῶν ταρβήσειεν; | οἷον δὴ Μενέλαον ὑπέτρεσας, da du vor einem solchen (so feigen) M. zurückbebtest. δ, 611 αἵματός εἰς ἀγαθοῖο, φίλον τέκος, οἷ' ἀγορεύεις, da du solches redest, vgl. Σ, 95. χ, 217 ἐν δὲ σὺ τοῖσιν ἔπειτα πεφήσεαι, οἷα μενοινᾷς, weil du solches im Sinne hast. Aesch. Pr. 915 ἦ μὴν ἔτι Ζεύς.. ἔσται ταπεινός, οἷον ἐξαρτύεται (sich anschickt) γάμον γαμεῖν. Eur. Hel. 74 θεοί σ', ὅσον μίμημ' ἔχεις | Ἑλένης, ἀποπτύσαιεν, weil du eine so grosse Aehnlichkeit mit der H. hast, s. **Pflugk**. Th. 7, 75 ἡ ἄλλη αἰκία (*ignominia*) .. οὐδ' ὡς ῥᾳδία ἐν τῷ παρόντι ἐδοξάζετο, ἄλλως τε καὶ ἀπὸ οἵας λαμπρότητος.. ἐς οἷαν τελευτὴν καὶ ταπεινότητα ἀφῖκτο (sc. τὸ στράτευμα) = ὅτι ἀπὸ τοιαύτης κτλ. So auch ἵνα *c. gen.* st. ὅτι ἐν τοιούτῳ, τοσούτῳ *c. gen.* S. OR. 1442 f. ὅμως δ', ἵν' ἕσταμεν | χρείας, ἄμεινον ἐκμαθεῖν, τί δραστέον, *quia in tali necessitate versamur.*

Anmerk. 3. Ueber die ohne ὅτι oder ὡς, gewöhnlich durch γάρ, eingeleiteten, durch den Optativ ausgedrückten Substantivsätze in der or. obliqua s. §. 593, A. 2; über die Erscheinung, in der der Hauptsatz als ein mit ὅτι oder ὡς eingeleiteter Substantivsatz von dem Nebensatze abhängig gemacht wird (ὡς λέγεται, ὅτι σὺ ταῦτα ἐποίησας st. ὡς λέγεται, σὺ ταῦτα ἐποίησας), s. §. 600, 6.

Anmerk. 4. Statt der Verbindung ἵνα εἰδῆτε, ὅτι (seltener ὡς), **zum Beweise dafür, dass**, wie Dem. 18, 305 ἵνα δ' εἰδῆτε, ὅτι πολλῷ τοῖς λόγοις ἐλάττοσι χρῶμαι τῶν ἔργων, .. λέγε μοι ταυτὶ καὶ ἀνάγνωθι, pflegen die Griechen ἵνα εἰδῆτε wegzulassen und bloss ὅτι zu setzen[1]). Lys. 13, 81 ὡς δ' ἀληθῆ λέγω, κάλει μοι τοὺς μάρτυρας. Dem. 18, 37 ὅτι δὲ οὕτω ταῦτα ἔχει, λέγε μοι τὸ τοῦ Καλλισθένους ψήφισμα. Vgl. 21, 184. 23, 151. 45. 46. Aeschin. 3, 15 ὅτι δὲ ἀληθῆ λέγω, τοὺς νόμους αὐτοὺς ὑμῖν ἀναγνώσεται. Vgl. 112. X. Hell. 2. 3, 34 ὡς δ' εἰκότα ποιοῦμεν, καὶ τάδ' ἐννοήσατε. Aehnlich 27 ὡς δὲ ταῦτα ἀληθῆ, ἣν κατανοῆτε, εὑρήσετε οὔτε ψέγοντα οὐδένα κτλ., i. e. ὡς δὲ τ. ἀληθῆ ἐστιν, **τούτου μαρτύριον**.. εὑρήσετε, s. **Dind**. In dem Dialoge der Tragiker wird oft vor ὡς der Imperativ ἴσθι weggelassen. S. OC. 861 Ch. δεινὸν λέγεις. Cr. ὡς τοῦτο νῦν πεπράξεται. Eur. M. 609 M. καὶ σοῖς ἀραία γ' οὖσα τυγχάνω δόμοις. J. ὡς οὐ κρινοῦμαι τῶνδέ σοι τὰ πλείονα, ubi v. **Elmsl**. 596. Vgl. Hec. 400. Andr. 255. 587. Ph. 720.

---

1) S. **Fritsche** Lucian. quaestt. p. 59 sqq.

§. 552. B. Substantivsätze der Wirkung, eingeleitet durch ὅπως, ὡς (negativ ὅπως, ὡς μή).

1. Die zweite Art der Substantivsätze sind diejenigen, welche eine Wirkung (ein zu Bewirkendes, ein Erstrebtes, ein Ziel) bezeichnen. Dieselben werden durch ὅπως (zuweilen auch ὡς [1]) b. Hdt. u. Xenoph.) eingeleitet und stehen nach den Verben der Sorge, Ueberlegung, Verhütung, Bemühung, Bestrebung, des Bewirkens, Veranstaltens und der Aufforderung, des Befehlens, als: ἐπιμελεῖσθαι, μέλει μοι, μελετᾶν, φροντίζειν, προσέχειν τὸν νοῦν, προνοεῖν, δεδιέναι, τηρεῖν, φυλάττειν, -εσθαι, εὐλαβεῖσθαι, σκοπεῖν, σκέψασθαι, σοφίζεσθαι, klug aussinnen, S. Ph. 78, βουλεύεσθαι, ὁρᾶν, βλέπειν, σπουδάζειν, σπεύδειν, προθυμεῖσθαι, ποιεῖν (*curare*), πάντα ποιεῖν, ποιεῖσθαι (*faciendum curare*), πράττειν (*curare*), πάντα πρ., μηχανᾶσθαι, παρασκευάζεσθαι, παρακαλεῖν, παραγγέλλειν, προειπεῖν, αἰτεῖσθαι, ἀξιοῦν, (δεῖσθαι, bitten, γλίχεσθαι u. βούλεσθαι selten,) ἄγε (auf denn) und ähnlichen. Der gewöhnliche Modus dieser Nebensätze ist, gleichviel, ob ein Haupttempus oder eine historische Zeitform im Hauptsatze steht, der Indikativ des Futurs, der hier wie auch sonst oft (§. 387, 4) modale Bedeutung annimmt. Die Handlung des Nebensatzes wird alsdann schlechtweg als das erstrebte Objekt der angegebenen Verben bezeichnet. Soll aber diese Handlung aus dem Geiste des Subjektes ausgesprochen werden, so wird nach einem Haupttempus im Hauptsatze: Präsens, Perfekt, Futur, oder einer Aoristform mit Präsensbedeutung (§. 389) der Konjunktiv, nach einer historischen Zeitform im Hauptsatze: Imperfekt, Plusquamperfekt und Aorist, der Optativ gebraucht, wie in den finalen Adverbialsätzen der Absicht (§. 553), indem das erstrebte Ziel der Substantivsätze und die Absicht der Adverbialsätze auf gleiche Weise aufgefasst werden. Dieses ὅπως u. ὡς nach den genannten Verben entspricht ganz dem Lat. *ut*, wie curo, *ut valeam*, curabam, *ut valerem*. Hdt. 1, 8 ποίεε, ὅκως ἐκείνην θεήσεαι γυμνήν. 7. 161 ὡς δὲ στρατηγήσεις, γλίχεαι. X. Cy. 1. 2, 3 οἱ Περσικοὶ νόμοι ἐπιμέλονται, ὅπως μὴ τοιοῦτοι ἔσονται οἱ πολῖται, οἷοι (= ὥστε) πονηροῦ ἢ αἰσχροῦ ἔργου ἐφίεσθαι. 3. 2, 13 ὡς καλῶς ἕξει τὰ ὑμέτερα, ἣν φίλοι γένησθε, ἐμοὶ μελήσει. 8. 1, 1 οἱ πατέρες προνοοῦσι τῶν παίδων, ὅπως μήποτε αὐτοὺς τἀγαθὰ ἐπιλείψει. 5. 2, 21 ὁ δὲ Κῦρος· Ἄγ', ἔφη, ὅπως πρωῒ παρέσῃ. Conv. 4, 20 ἄγε νῦν, ὅπως μεμνήσῃ κτλ. Vgl. Pl. Jo 530, b. Civ. 415, b παραγγέλλει ὁ θεός, ὅπως μηδενὸς οὕτω φύλακες ἔσονται.., ὡς κτλ. 421, e παντὶ τρόπῳ φυλακτέον, ὅπως μήποτε αὐτοὺς λήσει εἰς τὴν πόλιν παραδύντα (sc. πενία καὶ πλοῦτος).

---

[1]) Beide bedeuten *wie*, vgl. d. L. *ut*; ὅπως mag sich ursprünglich von ὡς nur insofern unterschieden haben, als es durch Aufnahme von dem Stamme des Indefin. πο eine allgemeinere Bedeutung als ὡς gehabt hat; über die Endung ως s. §. 336, S. 726 f.

Ap. 39, a οὐδένα δεῖ τοῦτο μηχανᾶσθαι, ὅπως ἀποφεύξεται θάνατον. S. El. 955 εἰς σὲ βλέπω, | ὅπως τὸν αὐτόχειρα.. μὴ κατοκνήσεις κτανεῖν. Isocr. 12, 188 βλέπουσι εἰς οὐδὲν ἄλλο, πλὴν ὅπως ὡς πλεῖστα τῶν ἀλλοτρίων κατασχήσουσιν. Dem. 2, 12 σκοπεῖσθε τοῦτο, ὅπως μὴ λόγους ἐροῦσι μόνον οἱ παρ' ἡμῶν πρέσβεις, ἀλλὰ καὶ ἔργον τι δεικνύειν ἕξουσιν. 24, 123 οὐδὲ νόμους τοιούτους τίθεσθ', ὅπως ἐξουσία ἔσται ἐξαμαρτεῖν, ἀλλὰ τοὐναντίον, ὅπως μή. — Th. 1, 65 βουλόμενος τὰ ἐπὶ τούτοις παρασκευάζειν καὶ ὅπως τὰ ἔξωθεν ἕξει ὡς ἄριστα, ἔκπλουν ποιεῖται (Praes. hist.). 3, 4 ἔπρασσον, ὅπως τις βοήθεια ἥξει. 5, 36 ἐδέοντο.., ὅπως.. παραδώσουσι. X. An. 7. 3, 34 Σεύθην ἐκέλευον παραγγεῖλαι, ὅπως εἰς τὰ Ἑλληνικὰ στρατόπεδα μηδεὶς τῶν Θρᾳκῶν εἴσεισι (= Fut. §. 382, 7) νυκτός. Isocr. 7, 30 ἐκεῖνο μόνον ἐτήρουν, ὅπως μηδὲν τῶν πατρίων καταλύσουσι. Dem. 33, 10 ἐσκοπούμην, ὅπως αὐτὸς ἀπολυθήσομαι τῆς ἐγγύης κτλ. — Hdt. 9, 117 ἐδέοντο τῶν στρατηγῶν, ὅκως ἀπάγοιεν σφέας ὀπίσω. X. Hipparch. 1, 3 ἐπιμελητέον (sc. ἐστίν), ὅπως τρέφωνται οἱ ἵπποι κτλ. Oec. 20, 8 καὶ τούτου οἱ μὲν ἐπιμελοῦνται, ὡς ἔχῃ οὕτως, *ut res sic se habeat.* Vgl. 7, 34 τὸν γιγνόμενον τόκον ἐπιμελεῖται, ὡς ἐκτρέφηται. 36. 20, 16 ὅταν.. ἔχῃ τινὰ ἐπιμέλειαν, ὡς τὴν ὥραν αὐτῷ ἐν τῷ ἔργῳ οἱ ἐργάται ὦσιν. Comm. 2. 2, 6. An. 7. 1, 5 Σεύθης κελεύει Ξενοφῶντα συμπροθυμεῖσθαι, ὅπως διαβῇ τὸ στράτευμα. Cy. 2. 1, 29 ἐπεμέλετο καὶ τούτου ὁ Κῦρος, ὅπως μήποτε (οἱ στρατιῶται) ἀνίδρωτοι γενόμενοι ἐπὶ τὸ ἄριστον καὶ τὸ δεῖπνον εἰσίοιεν. 6. 1, 23 ἐποίησατο (liess dafür sorgen), ὡς ἐν ἀσφαλεῖ.. εἶεν. Vgl. 6. 3, 2. 6. 2, 11 ἐπεμελεῖτο καὶ τούτου ὁ Κῦρος, ὅπως ἁλίσκοιντο, παρ' ὧν ἔμελλε πεύσεσθαί τι. Comm. 1. 2, 37 φυλάττου, ὅπως μὴ καὶ σὺ ἐλάττους τὰς βοῦς ποιήσῃς. An. 1. 1, 5 καὶ τῶν παρ' ἑαυτῷ δὲ βαρβάρων ἐπεμελεῖτο, ὡς πολεμεῖν τε ἱκανοὶ εἴησαν καὶ εὐνοϊκῶς ἔχοιεν αὐτῷ. 1. 8, 13 τῷ Κύρῳ ἀπεκρίνατο, ὅτι αὐτῷ μέλοι, ὅπως καλῶς ἔχοι.

Anmerk. 1. Zuweilen werden auch andere Verben so konstruirt, indem sie in prägnantem Sinne den Begriff des Sorgens, Bemühens, Bewirkens in sich schliessen. Dem. 19, 316 ἐμισθώσατο μὲν τοῦτον εὐθέως, ὅπως συνερεῖ καὶ συναγωνιεῖται τῷ μιαρῷ Φιλοκράτει = μισθωσάμενος τοῦτον ἐμηχανήσατο, ὅπως κτλ. 18, 32 ὠνεῖται παρ' αὐτῶν, ὅπως μὴ ἀπίωμεν [1]).

Anmerk. 2. Statt ὅπως c. *indic. fut.* wird nach einer historischen Zeitform zuweilen der Optativ des Futurs gebraucht. X. Hell. 2. 1, 22 προεῖπεν, ὡς μηδεὶς κινήσοιτο ἐκ τῆς τάξεως. 7. 5, 3 περὶ ἡγεμονίας διεπράττοντο, ὅπως ἐν τῇ ἑαυτῶν ἕκαστοι ἡγήσοιντο. Cy. 8. 1, 10 ὅπως ὡς βέλτιστοι ἔσοιντο, αὐτὸς ἐσκόπει, ubi v. Born. 43 ἐπεμελεῖτο, ὅπως μήτε ἄσιτοι μήτε ἄποτοί ποτε ἔσοιντο. Vgl. 7. 5, 34. Ag. 2, 8 ἐπεμελήθη, ὅπως.. δυνήσοιντο. Pl. Tim. 18, c κοινὰ τὰ τῶν γάμων καὶ τὰ τῶν παίδων.. ἐτίθεμεν μηχανώμενοι, ὅπως μηδείς ποτε τὸ γεγενημένον αὐτῷ ἰδίᾳ γνώσοιτο, νομιοῦσι δὲ πάντες πάντας αὑτοὺς ὁμογενεῖς (Opt. u. Ind. Fut.), ubi v. Stallb. Isae. 2, 10 ἐσκόπει.., ὅπως μὴ ἔσοιτο, vgl. 6, 35. Ps. Isocr. 17, 22 ἐδεδοίκει.., ὅπως μή.. συλληφθήσοιτο. 21, 13 ὥστε μὴ περὶ τοῦτ' εἶναι Νικίᾳ, ὅπως.. λήψοιτο, ἀλλ' ὅπως.. κακόν τι πείσοιτο. Der Indikativ des Futurs nach einer historischen Zeitform erklärt sich aus dem Streben der Griechischen Sprache nach objektiver Darstellung (§. 595), indem der

---

[1]) S. Aken Grundzüge §. 153.

Redende sich die Vergangenheit vergegenwärtigt, während diess bei dem Optative des Futurs der Fall nicht ist. In gleicher Weise folgt auch oft nach einer historischen Zeitform der Konjunktiv st. des Opt. Th. 1, 57 ἔπρασσεν.., ὅπως πόλεμος γένηται αὐτοῖς (Ἀθηναίοις) πρὸς Πελοποννησίους.

Anmerk. 3. Dass ὅπως und ὡς nach den angeführten Verben ursprünglich als relatives Adverb = wie, auf welche Weise aufgefasst worden sei, unterliegt keinem Zweifel. Ob man sagt: „ich sorge dafür, dass diess geschehe“ oder „wie, auf welche Weise diess geschehe,“ ist dem Sinne nach gleich. Diese Auffassungsweise wird bestätigt durch Stellen, wie Th. 1, 107 ἔδοξε δ' αὐτοῖς σκέψασθαι, ὅτῳ τρόπῳ ἀσφαλέστατα διαπορεύσονται. 4, 128 ἔπρασσεν, ὅτῳ τρόπῳ.. ἀπαλλάξεται. 6, 11 σκοπεῖν, ὅτῳ τρόπῳ τὸ σφέτερον ἀπρεπὲς εὖ θήσονται. 1, 65 ἔπρασσεν, ὅπῃ ὠφελία τις γενήσεται. Isocr. 8, 31 οὐ γὰρ τοῦτο σκοποῦσιν, ἐξ οὗ τρόπου τοῖς δεομένοις βίον ἐκποριοῦσιν, ἀλλ' ὅπως τοὺς ἔχειν τι δοκοῦντας τοῖς ἀπόροις ἐξισώσουσιν. 7, 83 τοῦτο σκοποῦσιν, ὁπόθεν.. διάξουσιν. Als relatives Adverb ist ὅπως oder ὡς in allen den Stellen aufzufassen, in welchen es einem vorangehenden οὕτως entspricht. Folgt darauf der Indikativ des Fut., so wird ein erstrebtes Ziel ausgesprochen, daher die Negation μή. Hdt. 3, 40 τοῦτο ἀπόβαλε οὕτω, ὅπως μηκέτι ἥξει ἐς ἀνθρώπους, eo modo, *quo.. venturum sit.* X. Cy. 2. 4, 31 Κῦρος κελεύει οὕτω ποιεῖν σε, ὅπως ὡς τάχιστα ἔχων ἀποίσεις καὶ τὸν δασμὸν καὶ τὸ στράτευμα. Vgl. 1. 6, 7 extr. Hell. 2. 4, 17; ebenso ὅπως ἄν *c. conj.*, wie X. Cy. 5. 3, 21 διατίθει αὐτὸ οὕτως, ὡς ἂν.. ἄξιον ᾖ. Ganz deutlich tritt die adverbiale Bedeutung von ὅπως und ὡς, wie, in der Verbindung mit dem Optative und ἄν hervor, sowol nach einem Haupttempus als nach einer historischen Zeitform, wie schon b. Hom. ρ, 362 ὤτρυν', ὡς ἂν πύρνα κατὰ μνηστῆρας ἀγείροι. Sowie gesagt wird: πῶς ἂν τοῦτο γένοιτο; wie könnte diess geschehen? (§. 396, 5), ebenso wird in abhängiger Rede gesagt: ἐπιμελοῦμαι, ὅπως ἂν τοῦτο γένοιτο, ich sorge so (οὕτως), wie diess geschehen könnte; ὡς u. ὅπως ἄν *c. opt.* werden hier ebenso gebraucht, wie nach anderen Verben, als: X. Cy. 6. 1, 42 οὕτω τε ἐξάγγελλε (τὰ παρ' ἡμῶν), ὡς ἂν αὐτοῖς τὰ παρὰ σοῦ λεγόμενα ἐμποδὼν μάλιστ' ἂν εἴη, ὧν βούλονται πράττειν, nur mit dem Unterschiede, dass nach den Verben der Sorge u. s. w. die Negation nicht οὔ, sondern μή ist, weil hier etwas Erstrebtes ausgedrückt wird, wie auch das Relativ ὅς in diesem Falle mit μή verbunden wird. 1. 2, 6 ἐπιμέλονται, ὡς ἂν βέλτιστοι εἶεν οἱ πολῖται, ubi v. Born. 2. 1, 4 βουλευσόμεθα, ὅπως ἂν ἄριστα ἀγωνιζοίμεθα. 6. 3, 18 ὡς ἂν ἀσφαλέστατα εἰδείην, ὁπόσον τὸ στράτευμά ἐστιν, ἐποίουν. Vgl. Hell. 2. 3, 13. Conv. 7, 2. R. L. 6, 1 ibiq. Haase. Oec. 2, 9 κελεύεις με.. ἐπιμελεῖσθαι, ὅπως ἂν μὴ παντάπασιν ἀληθῶς πένης γένοιο. Pl. Lys. 207, e προθυμοῦνται, ὅπως ἂν εὐδαιμονοίης, ubi v. Stallb. In Verbindung mit dem Konjunktive: X. Hell. 3. 2, 1 ἐβουλεύετο, ὅπως ἂν μὴ ἐν τῇ φιλίᾳ χειμάζων βαρὺς εἴη τοῖς συμμάχοις, ὥσπερ Θίβρων, μηδ' αὖ Φαρνάβαζος.. κακουργῇ τὰς Ἑλληνίδας πόλεις, überlegte, wie er nicht lästig sein könnte, und dass Ph... nicht feindlich behandle. Auch in der Redensart οὐκ ἔστιν, ὅπως, es ist nicht möglich, dass (eigtl. es ist nicht, wie, es gibt keine Weise, auf welche) ist ὅπως offenbar relatives Adverb und kann daher wie jedes andere Relativ mit dem Indikative aller Zeitformen, mit dem Optative und ἄν und mit dem Indikative der historischen Zeitformen und ἄν verbunden werden. Isocr. 5, 18 οὐκ ἔστιν, ὅπως οὐκ οἴεται βέλτιον δύνασθαι βουλεύεσθαι. X. An. 2. 4, 3 οὐκ ἔστιν, ὅπως οὐκ ἐπιθήσεται ἡμῖν. Ar. N. 1182 οὐ γὰρ ἔσθ', ὅπως | μί' ἡμέρα γένοιτ' ἂν ἡμέραι δύο. Isocr. 12, 156 οὐκ ἔστιν, ὅπως οὐκ ἀληθῆ δόξειεν ἂν λέγειν. 250 οὐκ ἔστιν, ὅπως οὐκ ἂν ἐμίσησαν, dass sie nicht gehasst hätten. Dem. 33, 28 οὐκ ἔστιν, ὅπως τούτῳ μὲν ὑπὲρ ἐκείνου ἀπηχθόμην, .. αὐτὸς δ' ἐμαυτὸν περιεῖδον ἂν ὑπ' ἐκείνου.. καταλειπόμενον, dass ich mich mit jenem verfeindet (faktisch), aber übersehen hätte, dass ich.. zurückgelassen war. — Aber auch wo ὅπως *c. ind. fut.* ohne vorausgehendes οὕτως verbunden ist, ist es nicht immer als Konjunktion, sondern zuweilen auch als relatives Adverb aufzufassen, z. B. Pl. conv.

198, e προυῤῥήθη γάρ (sc. ἐγκωμιάζειν τὸν Ἔρωτα), ὅπως ἕκαστος ἡμῶν τὸν Ἔρωτα ἐγκωμιάζειν δόξει, οὐχ ὅπως ἐγκωμιάσεται zuerst = *quo modo*, dann *ut* c. conj. (dass).

2. Zuweilen tritt zu ὅπως (ὡς) *c. conj.* das Modaladverb ἄν, um anzuzeigen, dass das Ausgesagte von Umständen abhängig (bedingt) ist. Ar. eq. 81 ἀλλὰ σκόπει, | ὅπως ἂν ἀποθάνωμεν ἀνδρικώτατα. X. An. 6. 1, 17 εἰσῄει αὐτούς, ὅπως ἂν καὶ ἔχοντές τι οἴκαδε ἀφίκωνται, veniebat eis in mentem sc. id *curare*, ut etc., s. das. uns. Bmrk. R. eq. 4, 3 ἐπιμελητέον (sc. ἐστίν), ὅπως ἂν τὸ σῶμα ἰσχύῃ. Cy. 5. 3, 9 οὕτω ποίει, ὅπως ἂν σὺ οἷοι, ὅ τι ἂν λέγῃ, εἰδῆτε. 5. 5, 48 ὅπως ἂν ἔχοντες τὰ ἐπιτήδεια, ὅσον ἂν ἔγωγε δύνωμαι, οἱ στρατιῶται περὶ τοῦ στρατεύεσθαι βουλεύωνται, τούτου πειράσομαι ἐπιμελεῖσθαι. 8. 3, 6 ἐκέλευε τὸν Φεραύλαν ἐπιμεληθῆναι, ὅπως ἄν.. γένηται αὔριον ἡ ἐξέλασις. Hell. 1. 6, 9. Hipparch. 9, 2 ὡς ἂν zweimal. Pl. Phaedr. 239, b τά τε ἄλλα μηχανᾶσθαι (ἀνάγκη ἐστίν), ὅπως ἂν ᾖ πάντ' ἀγνοῶν. Vgl. Phaed. 59, e. Bei Hdt. auch ὅκως ἂν *c. opt.* nach δέεσθαι (bitten) 2, 126. 3, 44; nach ἐπαγγέλλεσθαι 5, 98 extr.; nach πᾶν ποιεῖν 8, 13.

Anmerk. 4. Der Unterschied zwischen ὅπως *c. conj.* u. ὅπως ἂν *c. conj.* u. ὅπως *c. ind. fut.* ist zwar nur ein feiner, aber wohl zu beachtender. Pl. Gorg. 481 ἐὰν δὲ ἄλλον ἀδικῇ ὁ ἐχθρός, παντὶ τρόπῳ παρασκευαστέον.., ὅπως μὴ δῷ δίκην μηδὲ ἔλθῃ παρὰ τὸν δικάστην· ἐὰν δὲ ἔλθῃ, μηχανητέον, ὅπως ἂν διαφύγῃ καὶ μὴ δῷ δίκην ὁ ἐχθρός (ὅπως ἂν in Beziehung auf ἐὰν ἔλθῃ, also: dass er alsdann oder in diesem Falle entfliehe), ἀλλ' ἐάν τε χρυσίον ἡρπακὼς ᾖ πολύ, μὴ ἀποδιδῷ τοῦτο, ἀλλ' ἔχων ἀναλίσκηται.. ἀδίκως καὶ ἀθέως, ἐάν τε αὖ θανάτου ἄξια ἠδικηκὼς ᾖ, ὅπως μὴ ἀποθανεῖται, μάλιστα μὲν (wo möglich) μηδέποτε, ἀλλ' ἀθάνατος ἔσται πονηρὸς ὤν, εἰ δὲ μή, ὅπως ὡς πλεῖστον χρόνον βιώσεται τοιοῦτος ὤν (die Futura bezeichnen den in der Zukunft fortdauernden Zustand).

Anmerk. 5. Zuweilen wechseln der Indikativ des Futurs und der Konjunktiv, indem jener nur im Allgemeinen das erstrebte Objekt, dieser dasselbe aus dem Geiste des Subjekts im Hauptsatze ausspricht. Pl. Phaed. 91, a ὅπως δέ, ἃ αὐτοὶ ἔθεντο, ταῦτα δόξει τοῖς παροῦσι, τοῦτο προθυμοῦνται· καὶ ἐγώ μοι δοκῶ.. τοσοῦτον μόνον ἐκείνων διοίσειν· οὐ γὰρ ὅπως τοῖς παροῦσιν ἃ ἐγὼ λέγω δόξῃ ἀληθῆ εἶναι, προθυμήσομαι.. ἀλλ' ὅπως αὐτῷ ἐμοὶ ὅ τι μάλιστα δόξῃ οὕτως ἔχειν. X. An. 4. 6, 10 εἰ μὲν ἀνάγκη ἐστὶ μάχεσθαι, τοῦτο δεῖ παρασκευάσασθαι, ὅπως ὡς κράτιστα μαχούμεθα· εἰ δὲ βουλόμεθα ὡς ῥᾷστα ὑπερβάλλειν, τοῦτό μοι δοκεῖ σκεπτέον εἶναι, ὅπως ἐλάχιστα μὲν τραύματα λάβωμεν, ὡς ἐλάχιστα δὲ σώματα ἀνδρῶν ἀποβάλωμεν. Ag. 7, 7 ἐπεμελήθη δέ τις ἄλλος πώποτε πλὴν Ἀγησίλαος, ἢ ὅπως φῦλόν τι ἀποστήσεται τοῦ Πέρσου, ἢ ὅπως τὸ ἀποστὰν μὴ ἀπόληται ἢ τὸ παράπαν, ὡς καὶ βασιλεὺς κακὰ ἔχων μὴ δυνήσεται τοῖς Ἕλλησι πράγματα παρέχειν; Vgl. X. Comm. 2. 2, 10. 2. 4, 2. Pl. Gorg. 481, a. b, wo nach ὅπως erst der Konj., dann der Konj. mit ἄν, zuletzt der Ind. Fut. steht [1]).

Anmerk. 6. Ὅπως und ὅπως μή mit dem *Indicativus Futuri* oder (aber selten bei ὅπως, öfter bei ὅπως μή) mit dem *Conjunctivus Praesentis* oder *Aoristi* werden bisweilen auf ein zu ergänzendes ὅρα, ὁρᾶτε, σκόπει, σκοπεῖτε, *vide, videte*, bezogen, um eine Aufforderung oder Warnung auszudrücken. Aesch. Pr. 68 ὅπως μὴ σαυτὸν οἰκτιεῖς ποτε. Vgl. Eur. Ba. 367. Cy. 595. Ar. Pl. 326 ὅπως δέ μοι καὶ τἄλλα συμπαραστάται | ἔσεσθε καὶ σωτῆρες. Vgl. Eq. 222. Ec. 297 ff. P. 1017. V. 1222. Av. 131. N. 1177 mit d. wichtigen Var. σώσῃς. 1464 ff. νῦν οὖν ὅπως.. Σωκράτην ἀπολεῖς. 824 ὅπως δὲ τοῦτο μὴ διδάξεις μηδένα, ubi v. Kock.

---

[1]) S. Aken Grundzüge der Lehre v. Temp. u. Modi §. 146.

R. 7. X. An. 1. 7, 3 ὅπως οὖν ἔσεσθε ἄνδρες ἄξιοι τῆς ἐλευθερίας. Cy. 1. 3. 18 ὅπως οὖν μὴ ἀπολῇ. 4. 2, 39. Pl. Men. 77, a ἀλλ' ὅπως μὴ οὐχ οἷός τ' ἔσομαι πολλὰ τοιαῦτα λέγειν. Vgl. Menex. 236, c. 249, e. Civ. 336, d. 337, b. 506, d ibiq. Stallb. Hipp. 1. 286, c. Dem. 19, 45. 92. Lys. 12, 50 ὅπως τοίνυν μὴ φανήσεται.. ἐναντιούμενος. — Konjunktiv. Hdt. 6, 85 εἰ νῦν ὀργῇ χρεώμενοι ἔγνωσαν οὕτω Σπαρτιῆται, ὅκως ἐξ ὑστέρης μή τι ὑμῖν.. πανώλεθρον κακὸν ἐς τὴν χώρην ἐσβάλωσι. X. Cy. 4. 1, 16 ὅπως μὴ ἀναγκάσωμεν αὐτούς. Pl. Crat. 430, d ἀλλ' ὅπως μὴ.. ᾖ τοῦτο. Prot. 313, c καὶ ὅπως γε μὴ ὁ σοφιστής.. ἐξαπατήσῃ ἡμᾶς. Ar. Ach. 343 ἀλλ' ὅπως μὴ 'ν τοῖς τρίβωσιν ἐγκάθωνταί που λίθοι (so richtig A. Müller e conj. st. ἐγκάθηνται). So auch in der Formel δεῖ σ' ὅπως (st. δεῖ σε σκοπεῖν, ὅπως) in einigen Stellen Attischer Dichter: S. Aj. 556 δεῖ σ' ὅπως πατρὸς | δείξεις ἐν ἐχθροῖς, οἷος ἐξ οἵου 'τράφης. Vgl. Ph. 55. Cratin. ap. Ath. 373, e δεῖ σ' ὅπως εὐσχήμονος | ἀλεκτρυόνος μηδὲν διοίσεις τοὺς τρόπους. So auch ὡς ἂν *c. conj.* bei S. Ant. 215 ὡς ἂν σκοποὶ νῦν ἦτε τῶν εἰρημένων, sorgt dafür, dass ihr Hüter meiner Worte seid; ohne Grund hat man die Lesart ändern wollen. — Ueber den *canon Dawesianus* s. §. 553, Anm. 5.

Anmerk. 7. Sowie nach ὅτι, ὡς, dass, zuweilen statt des Verbi finiti der Infinitiv (Acc. c. Inf.) steht, indem der Schriftsteller von einer Konstruktion in die andere übergeht und zwei Konstruktionen vermischt; ebenso geschieht diess bisweilen nach ὅπως. X. Cy. 4. 2, 37 ἐπεμελήθη τε προθύμως, ὅπως διπλάσια.. εἶτα καὶ ποτὰ παρασκευασθῆναι, ubi v. Born. in ed. Lips. Oec. 7, 29 δεῖ ἡμᾶς.. πειρᾶσθαι, ὅπως.. τὰ προσήκοντα ἑκάτερον ἡμῶν διαπράττεσθαι, ubi v. Breitenb. So auch, wenn ὅπως wie bedeutet. S. Aj. 378 οὐ γὰρ γένοιτ' ἂν ταῦθ', ὅπως οὐχ ὧδ' ἔχειν. X. Hell. 6. 2, 32 εὕρετο, ὅπως μήτε.. εἶναι μήτε.. ἀφικέσθαι.

§. 553. Adverbialsätze der Absicht, durch ἵνα, oft auch ὡς, ὅπως, ὄφρα (ep. u. lyr.), damit, ἕως [ep.] (negativ ἵνα, ὡς u. s. w. μή) eingeleitet.

1. Wir lassen jetzt die finalen Adverbialsätze folgen, weil dieselben mit den eben behandelten Substantivsätzen hinsichtlich der Bedeutung sowol als der Konstruktion, sowie der einleitenden Konjunktionen nahe verwandt sind.

Anmerk. 1. Ἵνα ist eigentlich ein relatives Adverb; da es nicht bloss wo, sondern auch wohin bedeutet (s. d. Lexika), so eignete es sich sehr gut zur Finalkonjunktion, als welche es ein Ziel bezeichnet; ὡς und ὅπως entsprechen dem Lat. *ut*, indem der Redende, wenn er eine Absicht ausspricht, zugleich auch auf das Mittel denkt, wodurch er das Beabsichtigte erreiche; ὄφρα ist wie ἕως (s. A. 2) eigentlich eine temporelle Konjunktion = bis dass und drückt ursprünglich das temporelle Ziel, dann aber in erweiterter Bedeutung überhaupt die Absicht aus. Ueber ὡς, ὅπως s. §. 552, 1, S. 890 unter 1).

2. Die Konstruktion der finalen Adverbialsätze ist folgende: Auf ein Haupttempus, sowie auf einen Opt. und eine Aoristform mit Präsensbedeutung im Hauptsatze folgt im Nebensatze der Konjunktiv, auf eine historische Zeitform der Optativ, vgl. §. 552, 1. Λ, 289 f. ἀλλ' ἰθὺς ἐλαύνετε μώνυχας ἵππους ἰφθίμων Δαναῶν, ἵν' ὑπέρτερον εὖχος ἄρησθε, *ut gloriam vobis paretis;* aber E, 2 f. ἔνθ' αὖ Τυδεΐδῃ Διομήδεϊ Παλλὰς Ἀθήνη δῶκε μένος καὶ θάρσος, ἵν' ἔκδηλος μετὰ πᾶσιν Ἀργείοισι γένοιτο ἰδὲ κλέος ἐσθλὸν ἄροιτο, *ut clarus fieret et gloriam sibi pararet.* T, 347 sagt Zeus zur Athene: ἀλλ' ἴθι οἱ νέκταρ τε καὶ ἀμβροσίην ἐρατεινὴν στάξον (Präsbdtg.) ἐνὶ στήθεσσ', ἵνα μή μιν λιμὸς ἵκηται, *ut ne fames eum occupet;* aber 351 ἡ δ' Ἀχιλῆϊ νέκταρ ἐνὶ στήθεσσι καὶ ἀμβροσίην ἐρατεινὴν στάξ', ἵνα μή

μιν λιμὸς ἀτερπὴς γούναθ' ἵκοιτο, *ut ne.. occuparet.* α, 85 Ἑρμείαν.. νῆσον ἐς Ὠγυγίην ὀτρύνομεν (st. ὀτρύνωμεν), ὄφρα τάχιστα Νύμφῃ ἐϋπλοκάμῳ εἴπῃ νημερτέα βουλήν. 89 αὐτὰρ ἐγὼν Ἰθάκην ἐσελεύσομαι, ὄφρα οἱ υἱὸν μᾶλλον ἐποτρύνω καί οἱ μένος ἐν φρεσὶ θείω. 174 καὶ μοι τοῦτ' ἀγόρευσον ἐτήτυμον, ὄφρ' εὖ εἰδῶ. Vgl. ι, 355 f. ο, 432 ἦ ῥά κε.. ἕποιο, | ὄφρα ἴδῃ. σ, 202 ff. αἴθε μοι ὣς μαλακὸν θάνατον πόροι.., ἵνα μηκέτ'.. φθινύθω. Ω, 263 οὐκ ἂν δή μοι ἄμαξαν ἐφοπλίσσαιτε τάχιστα, | .. ἵνα πρήσσωμεν ὁδοῖο; οὐκ ἂν ἐφοπλίσσαιτε = ἐφοπλίσσατε, ebenso ζ, 58. Ω, 75 εἴ τις καλέσειε (= *si* quis *vocet*) .., | ὄφρα τί οἱ εἴπω. ν, 364 f. θείομεν (= θῶμεν, sc. χρήματα) αὐτίκα νῦν, ἵνα περ τάδε τοι σόα μίμνῃ. γ, 327 λίσσεσθαι (pro impr.) δέ μιν αὐτός, ἵνα νημερτὲς ἐνίσπῃ, ebenso ὅπως γ, 19. Seltener ὡς *c. conj.* b. Hom., wie A, 558 f. B, 363. X. Comm. 3. 2, 3 βασιλεὺς αἱρεῖται, οὐχ ἵνα ἑαυτοῦ καλῶς ἐπιμελῆται, ἀλλ' ἵνα καὶ οἱ ἑλόμενοι δι' αὐτὸν εὖ πράττωσι. Cy. 1. 2, 3 (ἐκ τῆς τῶν Περσῶν ἐλευθέρας ἀγορᾶς καλουμένης) τὰ μὲν ὤνια καὶ οἱ ἀγοραῖοι.. ἀπελήλανται εἰς ἄλλον τόπον, ὡς μὴ μιγνύηται ἡ τούτων τύρβη τῇ τῶν πεπαιδευμένων εὐκοσμίᾳ. 15 ἵνα δὲ σαφέστερον δηλωθῇ πᾶσα ἡ Περσῶν πολιτεία, μικρὸν ἐπάνειμι (*paucis repetam*). 1. 4, 25 Καμβύσης τὸν Κῦρον ἀπεκάλει, ὅπως τὰ ἐν Πέρσαις ἐπιχώρια ἐπιτελοίη. 8. 8, 14 τῶν φυομένων ἐκ τῆς γῆς τὰς δυνάμεις οἱ παῖδες πρόσθεν μὲν ἐμάνθανον, ὅπως τοῖς μὲν ὠφελίμοις χρῷντο, τῶν δὲ βλαβερῶν ἀπέχοιντο· νῦν δὲ ἐοίκασι ταῦτα διδασκομένοις, ὅπως ὅ τι πλεῖστα κακοποιῶσιν. Pl. civ. 614, a χρὴ δ' αὐτὰ (sc. ἃ τελευτήσαντα τόν τε δίκαιον καὶ τὸν ἄδικον περιμένει) ἀκοῦσαι, ἵνα τελέως ἑκάτερος αὐτῶν ἀπειλήφῃ τὰ ὑπὸ τοῦ λόγου ὀφειλόμενα ἀκοῦσαι (ut *accepta habeat* §. 389, 7). Isocr. 3, 49 ἀπέχεσθε τῶν ἀλλοτρίων, ἵν' ἀσφαλέστερον τοὺς οἴκους τοὺς ὑμετέρους αὐτῶν κεκτῆσθε (= ἔχητε). Dem. 18, 39 γέγραφα ὑμῖν, ἵνα μὴ ἐπὶ πλεῖον ἐνοχλῆσθε περὶ τούτων.

Anmerk. 2. In der Odyssee wird auch ἕως *c. opt.* nach einer historischen Zeitform wie ὄφρα als Finalkonjunktion gebraucht. Vgl. δ, 800. ζ, 80. τ, 367.

Anmerk. 3. Da der Homerischen Sprache der Gebrauch des eine Folge bezeichnenden ὥστε fast noch ganz fremd ist, so bedient sie sich öfters der Finalkonjunktionen ἵνα, ὡς und ὄφρα *c. conj.* u. *opt.* zur Bezeichnung einer entweder zu erwartenden oder einer möglichen Folge[1]). X, 329 οὐδ' ἄρ' ἀπ' ἀσφάραγον μελίη τάμε χαλκοβάρεια, | ὄφρα τί μιν προτιείποι ἀμειβόμενος ἐπέεσσιν. Deutlicher ι, 155 ὦρσαν δὲ Νύμφαι.. αἶγας ὀρεσκῴους, ἵνα δειπνήσειαν ἑταῖροι. Vgl. α, 302. κ, 236. μ, 428: ὡς Θ, 513. Dieser Gebrauch von ἵνα taucht in der späteren Gräzität wieder auf. Plut. adv. Colot. 1115, a ποῦ τῆς ἀοικήτου τὸ βιβλίον ἔγραφεν, ἵνα.. μὴ τοῖς ἐκείνου συντάγμασιν ἐντύχῃς; = ὥστε σε μὴ ἐντυχεῖν[2]).

3. Häufig folgt auf eine historische Zeitform der Konjunktiv, und zwar in folgenden Fällen:[3])

a) Wenn in dem Indikative des Aorists Präsensbedeutung liegt, oder statt des Aorists auch das Präsens gebraucht

[1]) S. Nitzsch zur Odyss. κ, 236. — [2]) S. Wyttenbach Animadv. in Plut. mor. T. I. p. 409 ed. Lips. — [3]) Vgl. Kühnast Repraes. im Gbr. des sog. apotelest. Konjunktivs S. 112 ff. u. 109 f.

v. Stallb. X. Oec. 1, 19 ὅτι πονηρότατοί εἰσι, οὐδὲ σὲ λανθάνουσιν. Vgl. Comm. 3. 5, 24.

6. Wenn ὅτι oder ὡς durch einen eingeschalteten Zwischensatz von seinem Satze getrennt wird, so wird zuweilen, sei es aus Nachlässigkeit oder aus einem Streben nach Deutlichkeit, die einleitende Konjunktion noch Einmal wiederholt. Hdt. 3, 71 ἴστε, ὑμῖν ὅτι, ἢν ὑπερπέσῃ ἡ νῦν ἡμέρη, ὡς οὐκ ἄλλος φθὰς ἐμεῦ κατήγορος ἔσται. 9, 6 ibiq. Baehr. X. An. 5. 6, 19 λέγουσιν, ὅτι, εἰ μὴ ἐκποριοῦσι τῇ στρατιᾷ μισθόν, ὥστε ἔχειν τὰ ἐπιτήδεια ἐκπλέοντας, ὅτι κινδυνεύσει μεῖναι τοσαύτη δύναμις ἐν τῷ Πόντῳ. Vgl. 7. 4, 5. Cy. 5. 3, 30 ibiq. Poppo. Vect. 5, 1 ibiq. Sauppe. Pl. civ. 470, d σκόπει δή, εἶπον, ὅτι ἐν τῇ νῦν ὁμολογουμένῃ στάσει, ὅπου ἄν τι τοιοῦτον γένηται καὶ διαστῇ πόλις, ἐὰν ἑκάτεροι ἑκατέρων τέμνωσιν ἀγροὺς καὶ οἰκίας ἐμπιπρῶσιν, ὡς ἀλιτηριώδης τε δοκεῖ ἡ στάσις εἶναι, ubi v. Stallb. Hipp. 1. 281, c ibiq. Hdrf. Isae. 5, 3 ibiq. Schoemann. Uebrigens finden sich aus gleichen Gründen, wenn auch seltener, auch andere Konjunktionen so wiederholt, wie μή.. μή X. An. 3. 2, 25; εἰ.. εἰ 3. 2, 35. Oec. 2. 15. Comm. 2. 3, 9; ὅτε.. ὡς (*quum*) Th. 3, 68, 1.

Anmerk. 1. Nach δῆλον, ὅτι, εὖ οἶδ', ὅτι, εὖ ἴσθ', ὅτι muss oft aus dem Vorhergehenden ein Verb ergänzt werden[1]). Pl. Ion. 531, b Socr. εἰ δὲ σὺ ἦσθα μάντις, οὐκ.. ἠπίστω ἂν ἐξηγεῖσθαι. J. δῆλον, ὅτι sc. ἠπιστάμην ἂν ἐξ. Vgl. Gorg. 475, c. X. Comm. 4. 6, 7. Eur. Ph. 1617 τίς ἡγεμὼν μοι ποδὸς ὁμαρτήσει τυφλοῦ; | ἥδ' ἡ θανοῦσα; ζῶσά γ' ἂν σάφ' οἶδ' ὅτι sc. ὁμαρτήσειεν. Ar. Pl. 183 μονώτατος γὰρ εἶ σὺ πάντων αἴτιος, .. εὖ ἴσθ' ὅτι. Aus diesem elliptischen δῆλον ὅτι ist das bei den Grammatikern häufige Adverb δηλονότι = *scilicet, nämlich*, hervorgegangen; aber auch schon bei den Klassikern nähert es sich öfters der Bedeutung eines erklärenden Adverbs. Pl. conv. 197, b ὅθεν δὴ καὶ κατεσκευάσθη τῶν θεῶν τὰ πράγματα, Ἔρωτος ἐγγενομένου, δῆλον ὅτι κάλλους. Ps. Pl. Alc. 2. 149, b τὸν γὰρ θεὸν οὐκ ἐᾶν δῆλον ὅτι st. ὁ γὰρ θεὸς δῆλον ὅτι οὐκ ἐᾷ. Dem. 18, 130 ἣν Ἔμπουσαν ἅπαντες ἴσασι καλουμένην, ἐκ τοῦ πάντα ποιεῖν καὶ πάσχειν δῆλον ὅτι ταύτης τῆς ἐπωνυμίας τυχοῦσαν. Daher zuweilen die Stellung δῆλον ὅτι ἔφη st. δῆλον, ἔφη, ὅτι, s. X. Comm. 3. 7, 1 mit uns. Bmrk. 4. 2, 14. 4, 23. Cy. 7. 1, 7, δῆλον ὅτι γάρ st. δῆλον γάρ, ὅτι Andoc. 1, 30. Ueber das parenthetisch eingeschobene δῆλον ὅτι, εὖ οἶδα, εὖ ἴσθι s. §. 548, 3.

7. Auf die Verben: μέμνημαι, οἶδα, ἀκούω und andere ähnlicher Bedeutung folgt nicht selten statt des mit ὅτι oder ὡς eingeleiteten Substantivsatzes ein mit ὅτε (poet. ἦμος, ἡνίκα) eingeleiteter Adverbialsatz. Diess geschieht, wenn der Inhalt des Nebensatzes nicht bloss als der Inhalt (das Objekt) der genannten Verben, sondern vielmehr als ein Zeitereigniss bezeichnet werden soll. Diese Konstruktion scheint aus einer Ellipse hervorgegangen zu sein, vgl. Lys. 18, 26 ἄξιον δὲ καὶ τούτους τοὺς συνοίκους εὔνους ἡμῖν εἶναι ἐκείνου τοῦ χρόνου μνησθέντας, ὅτε.. ἄνδρας ἀρίστους ἐνομίζετ' εἶναι τοὺς ὑπὲρ ὑμῶν ἀποθνήσκοντας, wie wir auch sagen: ich erinnere mich recht gut, als der Krieg ausbrach. Ξ, 71 ἤδεα μὲν γάρ, ὅτε πρόφρων Δαναοῖσιν ἄμυνεν. Ο, 18 ἦ οὐ μέμνῃ, ὅτε τ' ἐκρέμω ὑψόθεν. Vgl. Υ, 188. Φ, 396. ω, 115. π, 424 ἦ οὐκ οἶσθ', ὅτε.. ἵκετο. Th. 2, 21 μεμνημένοι καὶ Πλειστοά-

---

[1]) S. Matthiä II. §. 624, 2, a. Buttmann im Ind. dial. Plat. p. 212.

νακτα.., ὅτε ἐσβαλὼν τῆς Ἀττικῆς ἐς Ἐλευσῖνα.. ἀπεχώρησε πάλιν. X. Cy. 1. 6, 8 μέμνημαι καὶ τοῦτο, ὅτε, σοῦ λέγοντος, συνεδόκει καὶ ἐμοὶ ὑπερμέγεθες εἶναι ἔργον τὸ καλῶς ἄρχειν. Vgl. Oec. 2, 11. Hell. 6. 4, 5 ἀναμνησθήσονται, ὅτε. Pl. Men. 79, d μέμνησαι, ὅτ' ἐγώ σοι ἄρτι ἀπεκρινάμην. Leg. 782, c τοὐναντίον ἀκούομεν ἐν ἄλλοις ὅτε οὐδὲ βοὸς ἐτολμῶμεν γεύεσθαι. S. OR. 1134 εὖ γὰρ οἶδ', ὅτι | κάτοιδεν, ἦμος.. ἐπλησίαζεν. Aj. 1273 οὐ μνημονεύεις οὐκέτ' οὐδέν, ἡνίκα.. ὑμᾶς οὗτος.. ἐρρύσατο. Eur. Hec. 110 οἶσθ', ὅτε χρυσέοις ἐφάνη σὺν ὅπλοις, ubi v. Porson. Ar. V. 354. Av. 1054. Eur. Tr. 70 οἶδ', ἡνίκ' Αἴας εἷλκε Κασάνδραν βίᾳ. So auch in anderen Verbindungen, als: Il. ο, 207 ἐσθλὸν καὶ τὸ τέτυκται, ὅτ' ἄγγελος αἴσιμα εἰδῇ (als Subjekt). S. El. 59 τί γάρ με λυπεῖ τοῦθ', ὅταν λόγῳ θανὼν | ἔργοισι σωθῶ κἀξενέγκωμαι κλέος. Eur. Hec. 307 ἐν τῷδε γὰρ κάμνουσιν αἱ πολλαὶ πόλεις, | ὅταν τις ἐσθλὸς.. ἀνὴρ | μηδὲν φέρηται τῶν κακιόνων πλέον. X. Hell. 6. 5, 46 τῶν ὑμετέρων προγόνων καλὸν λέγεται, ὅτε τοὺς Ἀργείων τελευτήσαντας.. οὐκ εἴασαν ἀτάφους γενέσθαι. Vgl. 47. So auch zuweilen im Lateinischen, als: *memini, quum* mihi desipere videbare; *audivi* eum, *quum* diceret u. s. w., s. uns. L. Gr. §. 149, A. 8.

8. Auf ähnliche Weise folgt häufig auf Verben, welche eine Gemüthsstimmung ausdrücken, als: θαυμάζειν, ἄχθεσθαι, ἀγανακτεῖν, αἰσχύνεσθαι, μέμφεσθαι, δεινὸν ποιεῖσθαι, δεινόν ἐστι, ἀγαπᾶν, φθονεῖν, αἰσχρόν ἐστι u. dgl., statt eines mit ὅτι eingeleiteten Substantivsatzes ein mit dem konditionalen oder indirekt fragenden εἰ, wenn, ob, eingeleiteter Adverbialsatz, wenn der Gegenstand der Bewunderung u. s. w. nicht als wirklich bestehend, sondern als bloss möglich oder als noch in Frage stehend dargestellt werden soll, als: θαυμάζω, ὅτι ταῦτα γίγνεται und εἰ ταῦτα γίγνεται. Die Attische Urbanität, welche ihrer Sprache gern die Farbe des Zweifels und einer gewissen Unentschiedenheit beimischt, bedient sich dieser Form des Ausdrucks sehr häufig und selbst bei ausgemachten und unbezweifelten Thatsachen. Da ein solcher Satz eine Behauptung in der Form eines hypothetischen Satzes ausspricht, so kann die modale Konstruktion sowol die der Behauptungssätze (Indik., Opt. m. ἄν, Indikativ der hist. Ztf. m. ἄν als die der Bedingungssätze (§. 570 ff.) und im ersteren Falle die Neg. οὐ, in dem letzteren μή sein. a) *Indic.* Th. 6, 60 δεινὸν ποιούμενοι (*indignantes*), εἰ τοὺς ἐπιβουλεύοντας σφῶν τῷ πλήθει μὴ εἴσονται, vgl. 1. 35, 3. Aeschin. 3, 94. X. Cy. 4. 3, 3 (Κῦρος) κατεμέμφετο καὶ αὑτὸν καὶ τοὺς σὺν αὐτῷ, εἰ οἱ ἄλλοι.. ἐδόκουν κτλ. Pl. Lach. 194, a ἀγανακτῶ, εἰ οὑτωσὶ ἃ νοῶ μὴ οἷός τ' εἰμὶ εἰπεῖν. Phaed. 95, a ἐθαύμαζον, εἴ τι ἕξει τις χρήσασθαι τῷ λόγῳ αὐτοῦ. Vgl. Dem. 2, 23. 24. 4, 43. 18, 160 αἰσχρόν ἐστιν, εἰ ἐγὼ μὲν τὰ ἔργα τῶν ὑπὲρ ὑμῶν πόνων ὑπέμεινα, ὑμεῖς δὲ μηδὲ τοὺς λόγους αὐτῶν ἀνέξεσθε. 21, 105 οὐδὲ ᾐσχύνθη, εἰ.. ἐπάγει. Pl. Prot. 315, e οὐκ ἂν θαυμάζοιμι, εἰ παιδικὰ Παυσανίου τυγχάνει ὤν. Th. 1, 121 δεινὸν ἂν εἴη, εἰ οἱ μὲν ἐκείνων ξύμμαχοι.. οὐκ ἀπεροῦσιν, ἡμεῖς δὲ.. οὐκ ἄρα δαπανήσομεν. Dem. 2, 23 τοὐναντίον γὰρ ἂν ἦν θαυμαστόν, εἰ μηδὲν ποιοῦντες ἡμεῖς.. τοῦ πάντα ποιοῦντος ἃ δεῖ

περιῆμεν, vgl. 34, 36. — b) *Opt. c.* ἄν; Neg. hier οὐ. X. Cy. 3. 3, 37 ἀγαπητόν, εἰ καὶ ἐξ ὑποβολῆς δύναιντ' ἂν ἄνδρες ἀγαθοὶ εἶναι. Pl. Men. 91, d τέρας λέγεις, εἰ.. οὐκ ἂν δύναιντο λαθεῖν. X. Cy. 3. 3, 55 τοὺς δ' ἀπαιδεύτους.. ἀρετῆς θαυμάζοιμ' ἄν, εἴ τι πλέον ἂν ὠφελήσειε λόγος κτλ. Ag. 1, 1 οὐ γὰρ ἂν καλῶς ἔχοι, εἰ, ὅτι τελέως ἀνὴρ ἀγαθὸς ἐγένετο, διὰ τοῦτο οὐδὲ μειόνων ἂν τυγχάνοι ἐπαίνων. — c) *Indic. Praeter. c.* ἄν; Neg. οὐ. X. Comm. 2. 3, 9 θαυμαστά γε λέγεις, εἰ κύνα μέν, εἰ.. σοί.. ἐχαλέπαινεν, ἀμελήσας ἂν τοῦ ὀργίζεσθαι ἐπειρῶ εὖ ποιήσας πραΰνειν αὐτόν, τὸν δὲ ἀδελφὸν.. οὐκ ἐπιχειρεῖς κτλ. Antiph. 6, 29 δεινόν, εἰ οἱ αὐτοὶ μάρτυρες τούτοις μὲν ἂν μαρτυροῦντες πιστοὶ ἦσαν, ἐμοὶ δὲ μαρτυροῦντες ἄπιστοι ἔσονται. Vgl. Dinarch. 1, 53. Aeschin. 1, 85 ἄτοπον ἂν εἴη, εἰ μηδὲν ἐμοῦ λέγοντος αὐτοὶ βοᾶτε.., ἐμοῦ δὲ λέγοντος ἐπιλέλησθε καὶ μὴ γενομένης μὲν κρίσεως περὶ τοῦ πράγματος ἥλω ἄν, γεγονότος δὲ ἐλέγχου ἀποφεύξεται. Isae. 10, 12 θαυμαστὸν γὰρ ἂν ἦν, εἰ τὴν ἐμὴν μητέρα ἔχοντι.. οὐκ ἂν οἷόν τε ἦν τῶν ἐκείνης κυρίῳ γενέσθαι. — d) Zuweilen auch ἐάν *c. conj.*, wenn die Verwirklichung der Handlung erwartet wird (§. 575). Isocr. ep. 6, 7 μὴ θαυμάζετε δ', ἄν τι φαίνωμαι λέγων κτλ.; nach ἀγαπᾶν, ἀγαπητόν Isocr. 15, 17. Dem. 3, 31. 9, 74. Aeschin. 1, 170. Auch ἐπειδάν (vgl. §. 567, 2) Lycurg. 68 ἀγανακτῶ.., ἐπειδὰν ἀκούσω.. τινὸς λέγοντος, ὡς κτλ. — e) *Opt.* ohne ἄν in der obliquen Rede nach einer hist. Ztf. (§. 594). Aeschin. 2, 157 ἐπεῖπεν.., ὡς δεινὸν εἴη, εἰ ὁ μὲν.. μεγαλόψυχος γένοιτο. Isocr. 19, 20 οὐδ'.. ἠγάπησα, εἰ τοὺς οἰκέτας τοὺς ἐμαυτοῦ διασῶσαι δυνηθείην (als Gedanke des Redenden ausgesprochen). Vgl. X. ap. 14. An. 1. 4, 7 οἱ δ' ᾤκτειρον, εἰ ἁλώσοιντο. Cy. 2. 2, 3 ἐγὼ ἀκούσας ἠχθέσθην, εἴ τι μεῖον δοκοῖεν ἔχειν [1]).

Anmerk. 2. Häufig folgt auch ein Fragesatz mit πῶς, ὅπως, πότερον, ὅστις u. s. w. X. Comm. 1. 1, 1 πολλάκις ἐθαύμασα, τίσι ποτὲ λόγοις Ἀθηναίους ἔπεισαν οἱ γραψάμενοι Σωκράτην, ὡς ἄξιος εἴη θανάτου τῇ πόλει. Pl. Alc. 1. 104, d θαυμάζω, ὅ τι ποτ' ἐστὶ τὸ σὸν πρᾶγμα. Dem. 18, 159 ὃν ὅπως ποτὲ οὐκ εὐθὺς ἰδόντες ἀπεστράφητε, θαυμάζω, *quem quo tandem modo.. aversati non sitis, miror.*

9. Oft wird statt ὅτι οὕτως das Relativ ὡς und statt ὅτι τοιοῦτος oder ὅτι τοσοῦτος die Relative οἷος, ὅσος gebraucht. Am Häufigsten geschieht diess nach verbis *affectuum*, oft auch nach Verben der Wahrnehmung. Th. 2, 41 οὔτε τῷ πολεμίῳ ἐπελθόντι ἀγανάκτησιν ἔχει, ὑφ' οἵων κακοπαθεῖ = ὅτι ὑπὸ τοιούτων κ. X. Cy. 7. 3, 13 κατοικτείρων τήν τε γυναῖκα, οἵου ἀνδρὸς στέροιτο, καὶ τὸν ἄνδρα, οἵαν γυναῖκα καταλιπὼν οὐκέτ' ὄψοιτο. (So auch ὅς: Pl. conv. 204, b ὃν δὲ σὺ ᾠήθης Ἔρωτα εἶναι, θαυμαστὸν οὐδὲν ἔπαθες = ὅτι τοῦτον κτλ.) 209, d τοὺς ποιητὰς τοὺς ἀγαθοὺς ζηλῶν, οἷα ἔκγονα ἑαυτῶν καταλείπουσιν. Pl. Crit. 43, b θαυμάζω αἰσθανόμενος, ὡς ἡδέως καθεύδεις, ubi v. Stallb. Ibid. σὲ εὐδαιμόνισα, ὡς ῥᾳδίως αὐτὴν (τὴν ξυμφοράν) καὶ πρᾴως φέρεις. Phaed. 58, e εὐδαίμων μοι ὁ ἀνὴρ ἐφαίνετο, ὡς ἀδεῶς καὶ γενναίως ἐτελεύτα. Vgl. 89, a 117, c. Civ. 329, b. E, 757 Ζεῦ πάτερ, οὐ νεμεσίζῃ Ἄρει τάδε

---

1) S. Aken Grundz. Kap. 20. Er erklärt das οὐ als entstanden aus Brachylogie, z. B. θαυμάζω, εἰ οὐκ αἰσθάνεται aus: θ., εἰ μὴ αἰσθάνεται, ὅτι οὐκ αἰσθάνεται. Diese Erklärung erscheint mir aber zu künstlich.

καρτερὰ ἔργα, ὁσσάτιόν τε καὶ οἷον ἀπώλεσε λαὸν Ἀχαιῶν st. ὅτι τοσοῦτον καὶ τοιοῦτον. Hdt. 1, 31 αἱ Ἀργεῖαι ἐμακάριζον τὴν μητέρα, οἵων τέκνων ἐκύρησε. Dem. 24, 204 ὅσῳ δὲ μάλιστα τοῦτον (sc. προσήκει κολάζειν), .. ἐγὼ πειράσομαι διδάξαι st. ὅτι τοσούτῳ μάλιστα. Schon b. Homer. Ω, 630 Πρίαμος θαύμαζ' Ἀχιλῆα, | ὅσσος ἔην οἷός τε = ὅτι τόσος τοῖός τε ἦν. 683 οὔ νύ τι σοίγε μέλει κακόν, οἷον ἔθ' εὕδεις, das Unglück liegt dir nicht am Herzen, da du noch so schläfst. δ, 109 ἐμοὶ δ' ἄχος.., ὅπως δὴ δηρὸν ἀποίχεται, dass er so lange fort ist. Ζ, 166 τὸν δὲ ἄνακτα χόλος λάβεν, οἷον ἄκουσεν. Aus diesem Gebrauche hat sich ein anderer freierer entwickelt, in dem der mit οἷος, ὅσος eingeleitete Nebensatz sich an den Hauptsatz anschliesst, um einen **Grund** anzugeben, auf dem die Handlung des Hauptsatzes beruht. Dieser Gebrauch ist besonders häufig bei **Homer** (vgl. **Nägelsbach** z. Iliade Exkurs XXII). Σ, 262 οἷος κείνου θυμὸς ὑπέρβιος, οὐκ ἐθελήσει | μίμνειν ἐν πεδίῳ, wie im Lat.: *quae ejus est atrocitas* oder *qua est atrocitate*, entstanden aus: ὅτι οὕτως ὑπέρβ. κείνου θυμός ἐστιν. Vgl. Θ, 450. Ρ, 173 νῦν δέ σευ ὠνοσάμην πάγχυ φρένας, οἷον ἔειπες, weil du solches sagtest. 587 Ἕκτορ, τίς κέ σ' ἔτ' ἄλλος Ἀχαιῶν ταρβήσειεν; | οἷον δὴ Μενέλαον ὑπέτρεσας, da du vor einem solchen (so feigen) M. zurückbebtest. δ, 611 αἵματός εἰς ἀγαθοῖο, φίλον τέκος, οἷ' ἀγορεύεις, da du solches redest, vgl. Σ, 95. χ, 217 ἐν δὲ σὺ τοῖσιν ἔπειτα πεφήσεαι, οἷα μενοινᾷς, weil du solches im Sinne hast. Aesch. Pr. 915 ἦ μὴν ἔτι Ζεὺς.. ἔσται ταπεινός, οἷον ἐξαρτύεται (sich anschickt) γάμον γαμεῖν. Eur. Hel. 74 θεοί σ', ὅσον μίμημ' ἔχεις | Ἑλένης, ἀποπτύσαιεν, weil du eine so grosse Aehnlichkeit mit der H. hast, s. **Pflugk**. Th. 7, 75 ἡ ἄλλη αἰκία (*ignominia*) .. οὐδ' ὧς ῥᾳδία ἐν τῷ παρόντι ἐδοξάζετο, ἄλλως τε καὶ ἀπὸ οἵας λαμπρότητος.. ἐς οἵαν τελευτὴν καὶ ταπεινότητα ἀφῖκτο (sc. τὸ στράτευμα) = ὅτι ἀπὸ τοιαύτης κτλ. So auch ἵνα *c. gen.* st. ὅτι ἐν τοιούτῳ, τοσούτῳ *c. gen.* S. OR. 1442 f. ὅμως δ', ἵν' ἕσταμεν | χρείας, ἄμεινον ἐκμαθεῖν, τί δραστέον, *quia in tali necessitate versamur.*

Anmerk. 3. Ueber die ohne ὅτι oder ὡς, gewöhnlich durch γάρ, eingeleiteten, durch den Optativ ausgedrückten Substantivsätze in der or. obliqua s. §. 593, A. 2; über die Erscheinung, in der der Hauptsatz als ein mit ὅτι oder ὡς eingeleiteter Substantivsatz von dem Nebensatze abhängig gemacht wird (ὡς λέγεται, ὅτι σὺ ταῦτα ἐποίησας st. ὡς λέγεται, σὺ ταῦτα ἐποίησας), s. §. 600, 6.

Anmerk. 4. Statt der Verbindung ἵνα εἰδῆτε, ὅτι (seltener ὡς), **zum Beweise dafür, dass**, wie Dem. 18, 305 ἵνα δ' εἰδῆτε, ὅτι πολλῷ τοῖς λόγοις ἐλάττοσι χρῶμαι τῶν ἔργων, .. λέγε μοι ταυτὶ καὶ ἀνάγνωθι, pflegen die Griechen ἵνα εἰδῆτε wegzulassen und bloss ὅτι zu setzen [1]). Lys. 13, 81 ὡς δ' ἀληθῆ λέγω, κάλει μοι τοὺς μάρτυρας. Dem. 18, 37 ὅτι δὲ οὕτω ταῦτα ἔχει, λέγε μοι τὸ τοῦ Καλλισθένους ψήφισμα. Vgl. 21, 184. 23, 151. 45. 46. Aeschin. 3, 15 ὅτι δὲ ἀληθῆ λέγω, τοὺς νόμους αὐτοὺς ὑμῖν ἀναγνώσεται. Vgl. 112. X. Hell. 2. 3, 34 ὡς δ' εἰκότα ποιοῦμεν, καὶ τάδ' ἐννοήσατε. Aehnlich 27 ὡς δὲ ταῦτα ἀληθῆ, ἣν κατανοῆτε, εὑρήσετε οὔτε ψέγοντα οὐδένα κτλ., i. e. ὡς δὲ τ. ἀληθῆ ἐστιν, τούτου μαρτύριον.. εὑρήσετε, s. **Dind.** In dem Dialoge der Tragiker wird oft vor ὡς der Imperativ ἴσθι weggelassen. S. OC. 861 Ch. δεινὸν λέγεις. Cr. ὡς τοῦτο νῦν πεπράξεται. Eur. M. 609 M. καὶ σοῖς ἀραία γ' οὖσα τυγχάνω δόμοις. J. ὡς οὐ κρινοῦμαι τῶνδέ σοι τὰ πλείονα, ubi v. **Elmsl.** 596. Vgl. Hec. 400. Andr. 255. 587. Ph. 720.

---

[1]) S. **Fritsche** Lucian. quaestt. p. 59 sqq.

κλαυσοῦμαι). Pl. leg. 632, c ὅπως.. ἀποφήνῃ (F. ἀποφανεῖ). An vielen ist schon des Metrums wegen eine Aenderung nicht möglich, wie Ar. Ec. 116 ὅπως προμελετήσωμεν, ἃ 'κεῖ δεῖ λέγειν (Senarius). Οὐ μή. S. Ph. 381 οὐ μή.. ἐκπλεύσῃς (F. ἐκπλεύσῃ). Pl. ap. 29, d οὐ μὴ παύσωμαι nach den best. cdd., s. Stallb. Phaed. 66, b οὐ μήποτε κτήσωμαι, ubi v. Hdrf. Civ. 609, a οὐ.. μήποτέ τι ἀποτελέσῃ (Fut. ἀποτελεῖ), ubi v. Stallb. X. An. 4. 8, 13 οὐδεὶς μηκέτι μείνῃ (F. μενεῖ). Der Unterschied liegt ohne Zweifel darin, dass der Indikativ des Futurs das Beabsichtigte als etwas in der Zukunft wirklich Eintretendes und in derselben Fortbestehendes, der Konjunktiv des Aor. dagegen nur eine erwartete Realisirung des Beabsichtigten, ohne weitere Nebenbeziehung der Fortdauer in der Zukunft, bezeichnet.

5. Den Finalkonjunktionen ὡς und ὅπως (ὄφρα ep.) mit dem Konjunktive und Optative wird zuweilen das Modaladverb ἄν hinzugefügt; bei dem Opt. aber geschieht diess bei den Attikern selten. (Ἄν weisst auf einen [in der Regel nicht ausgedrückten, sondern gedachten] bedingenden Satz hin, wie wir deutlich ersehen aus ε, 167 f. πέμψω δέ τοι οὖρον ὄπισθεν, ὥς κε μάλ' ἀσκηθὴς σὴν πατρίδα γαῖαν ἵκηαι, αἴ κε θεοί γ' ἐθέλωσι.) B, 440 ἴομεν, ὄφρα κε θᾶσσον ἐγείρομεν ὀξὺν Ἄρηα, vgl. γ, 359. Ω, 635 f. κ, 298. μ, 52; ὄφρ' ἂν c. *conj.* ρ, 10 f. σ, 182. 364. A, 32 ἀλλ' ἴθι, μή μ' ἐρέθιζε, σαώτερος ὥς κε νέηαι, vgl. B, 385. δ, 672. 749 u. so gwhnl. b. Hom. β, 376 ἀλλ' ὄμοσον, μὴ μητρὶ φίλῃ τάδε μυθήσασθαι.., ὡς ἂν μὴ κλαίουσα κατὰ χρόα καλὸν ἰάπτῃ (sc. ἐὰν ταῦτα ἀκούσῃ). Vgl. ω, 360. A, 84 ff. Nach einem Präteritum ὡς ἂν c. *conj.* ω, 360. θ, 21 f. καί μιν μακρότερον καὶ πάσσονα θῆκε ἰδέσθαι, | ὥς κεν Φαιήκεσσι φίλος πάντεσσι γένοιτο, sc. εἰ πρὸς τοὺς Φαίηκας ἀφίκοιτο. ω, 334 σὺ δέ με προΐεις.., | ὄφρ' ἂν ἑλοίμην δῶρα. T, 331. ρ, 362. M, 26 ὗε δ' ἄρα Ζεὺς | συνεχές, ὄφρα κε θᾶσσον ἁλίπλοα τείχεα θείη. Aesch. Pr. 10 τοιᾶσδέ τοι | ἁμαρτίας σφὲ δεῖ θεοῖς δοῦναι δίκην, | ὡς ἂν διδαχθῇ τὴν Διὸς τυραννίδα | στέργειν. S. Aj. 655 εἶμι.., ὡς ἂν.. μῆνιν βαρεῖαν ἐξαλύξωμαι θεᾶς, vgl. Ph. 129. OC. 575 τοῦτ' αὐτὸ νῦν δίδασχ', ὅπως ἂν ἐκμάθω. Eur. Ba. 510 καθείρξατ' αὐτὸν ἱππικαῖς πέλας | φάτναισιν, ὡς ἂν σκότιον εἰσορᾷ κνέφας, sc. ἐὰν καθειρχθῇ. Hipp. 1314 δάκνει σε, Θησεῦ, μῦθος; ἀλλ' ἔχ' ἥσυχος, | τοὐνθένδ' ἀκούσας, ὡς ἂν οἰμώξῃς πλέον, *ut, si quae sequuntur audieris* (ἀκούσας), *magis ingemiscere possis.* Ph. 92. Ar. Av. 1338 γενοίμαν αἰετὸς ὑψιπέτας, | ὡς ἂν ποταθείην (ohne Wunsch würde es heissen ὡς ἂν ποταθῶ). Hdt. 1, 99 ταῦτα δὲ περὶ ἑωυτὸν ἐσέμνυνε τῶνδε εἵνεκεν, ὅκως ἂν μὴ ὁρέοντες οἱ ὁμήλικες.. λυπεοίατο κτλ.; so auch ὅκως ἂν c. *opt.* 1, 75. 110. 7, 176 τὸ ὕδωρ τὸ θερμὸν τότε ἐπῆκαν ἐπὶ τὴν ἔσοδον, ὡς ἂν χαραδρωθείη ὁ χῶρος, so ὡς ἂν *c. opt.* 5, 37. 9, 22 extr. 9, 51. Th. 7, 65 τὰς πρώρας.. κατεβύρσωσαν, ὅπως ἂν ἀπολισθάνοι καὶ μὴ ἔχοι ἀντιλαβὴν ἡ χεὶρ ἐπιβαλλομένη. X. Cy. 5. 2, 21 ἄξεις ἡμᾶς, ὅπως ἂν εἰδῶμεν κτλ. An. 2. 5, 16 ὡς δ' ἂν μάθῃς, ὅτι οὐδ' ἂν ὑμεῖς.. ἀπιστοίητε, ἀντάκουσον. Vgl. 6. 3, 18. 7. 4, 2. Hell. 4. 8, 16 ἔδωκε χρήματα Ἀνταλκίδᾳ, ὅπως ἄν, πληρωθέντος ναυτικοῦ ὑπὸ Λακεδαιμονίων, οἵ τε Ἀθηναῖοι καὶ οἱ σύμμαχοι αὐτῶν μᾶλλον τῆς εἰρήνης προσδέοιντο, vgl. 30. Cy. 8. 3, 33 τοῖς νικῶσι πᾶσιν ἐδίδου βοῦς, ὅπως ἂν θύσαντες

ἑστιῷντο. Nach einem Haupttempus ist der Opt. mit ἄν (κέν) selten. β, 52 οἱ πατρὸς μὲν ἐς οἶκον ἀπεῤῥίγασι νέεσθαι | Ἰκαρίου, ὥς κ' αὐτὸς ἐεδνώσαιτο θύγατρα, damit er, wenn sie bei ihm würben, die Tochter ausstattete, vgl. Nitzsch. ν. 402 κνυζώσω δέ τοι ὄσσε.. ὡς ἂν ἀεικέλιος.. φανείης. Vgl. π, 297. ψ, 135. ω, 532. Andoc. 4, 23.

Anmerk. 6. Die Finalkonjunktion ἵνα findet sich ep. mit κέν verbunden nur μ, 156 f. ἀλλ' ἐρέω μὲν ἐγών, ἵνα εἰδότες ἤ κε θάνωμεν | ἤ κεν ἀλευάμενοι θάνατον καὶ κῆρα φύγοιμεν, wo jedoch κέν zu ἤ.. ἤ zu gehören scheint, wie ἐάν τε.. ἐάν τε, *sive.. sive*. In Verbindung mit ἄν findet sie sich weder bei Homer noch sonst, und selbst dann nicht, wenn auf ἵνα ὅπως ἄν *c. conj.* folgt, wie Isocr. 3, 2. 5, 152; denn S. OC. 189 f. Eur. J. A. 1579 heisst ἵνα wo u. Ps. Dem. 25, 33 wird jetzt richtig nach cdd. gelesen ἵνα μηδ' ἄκων.. περιπέσῃ st. ἵνα μηδ' ἂν ἄκ. X. Cy. 7. 5, 25 ἵν' ἀπαρασκεύους ὡς μάλιστα ἂν [Guelph. Par. A. B. μάλιστ' ἂν Vat.] λάβωμεν ist entweder ἂν mit Born. zu streichen oder mit Poppo ὡς μάλιστα ἂν für sich als ein elliptischer Nebensatz ὡς μάλιστα ἂν δυναίμεθα zu nehmen.

6. Wenn zwei oder mehrere Finalsätze auf einander folgen, so wechselt zuweilen der Konjunktiv mit dem Optative ab. Alsdann treten beide in einen gewissen Gegensatz zu einander, indem der erstere die Absicht mit Rücksicht auf den Erfolg oder die Absicht als eine solche, welche der Handelnde insbesondere ins Auge gefasst hat und zu verwirklichen strebt, bezeichnet der letztere bloss die Absicht ohne Rücksicht auf den Erfolg und somit den Erfolg als einen bloss möglichen, ungewissen, unentschiedenen oder erst aus dem vorangehenden Finalsatze abgeleiteten ausdrückt. Vgl. §. 395, 2 [1]). O, 598 f. Ἕκτορι γάρ οἱ θυμὸς ἐβούλετο κῦδος ὀρέξαι Πριαμίδῃ, ἵνα νηυσὶ κορωνίσι θεσπιδαὲς πῦρ ἐμβάλῃ ἀκάματον, Θέτιδος δ' ἐξαίσιον ἀρὴν πᾶσαν ἐπικρήνειε, wo der Konj. das direkt erstrebte Ziel, der Opt. die Folge bezeichnet. μ, 156 ἀλλ' ἐρέω μὲν ἐγών, ἵνα εἰδότες ἤ κε θάνωμεν | ἤ κεν ἀλευάμενοι θάνατον καὶ κῆρα φύγοιμεν, damit wir, entweder sterben oder vielleicht, den Tod vermeidend, entfliehen (über κέν s. Nr. 5). Hdt. 8, 76 τῶνδε δὲ εἵνεκεν ἀνῆγον τὰς νέας, ἵνα δὴ τοῖς Ἕλλησι μηδὲ φυγεῖν ἐξῇ, ἀλλ' ἀπολαμφθέντες ἐν τῇ Σαλαμῖνι δοῖεν τίσιν τῶν ἐπ' Ἀρτεμισίῳ ἀγωνισμάτων, Konj. von der wirklich erreichten Absicht, Opt. von der möglicher Weise zu erreichenden Absicht. Vgl. 4, 139. 9, 51 ἐς τοῦτον δὴ τὸν χῶρον ἐβουλεύσαντο μεταστῆναι, ἵνα καὶ ὕδατι ἔχωσι χρᾶσθαι ἀφθόνῳ, καὶ οἱ ἱππέες σφέας μὴ σινοίατο (erst der Hauptzweck, dann der abgeleitete ferner liegende Zweck). Th. 3, 22 παρανῖσχον δὲ καὶ οἱ ἐκ τῆς πόλεως Πλαταιῆς ἀπὸ τοῦ τείχους φρυκτοὺς πολλούς, ὅπως ἀσαφῆ τὰ σημεῖα τῆς φρυκτωρίας τοῖς πολεμίοις ᾖ καὶ μὴ βοηθοῖεν ἄλλο τι νομίσαντες τὸ γιγνόμενον εἶναι ἢ τὸ ὄν (der Erfolg der ersteren Absicht war nothwendig; ob aber die Feinde Hülfe leisten würden oder nicht, war noch ungewiss). 7, 17 ναῦς οἱ Κορίνθιοι.. ἐπλήρουν, ὅπως ναυμαχίας τε ἀποπειράσωσι.. καὶ τὰς ὁλκάδας

---

1) Vgl. Kühnast a. a. O. S. 124 f. Horn l. d. p. Poppo ad Thuc. P. 1. Vol. 1. p. 271 sq. Bremi Excurs. IX. ad Lys. p. 447.

αὐτῶν ἧσσον οἱ ἐν τῇ Ναυπάκτῳ Ἀθηναῖοι κωλύοιεν ἀπαίρειν (die K. rüsteten die Schiffe aus in der Absicht, dass sie wirklich eine Seeschlacht lieferten; dass aber die A. die Abfahrt der Lastschiffe weniger hindern möchten, konnten die K. nur hoffen). 8, 87 οἱ μὲν (εἰκάζουσιν Τισσαφέρνην οὐκ ἀγαγεῖν τὰς Φοινίσσας ναῦς), ἵνα διατρίβῃ ἀπελθών, ὥσπερ καὶ διενοήθη, τὰ τῶν Πελοποννησίων·.. οἱ δέ, ἵνα τοὺς Φοίνικας προαγαγὼν ἐς τὴν Ἄσπενδον ἐκχρηματίσαιτο ἀφείς (die Ansicht der Ersteren über die Absicht des Tiss. wird als die wahrscheinlichere, die der Letzteren als die minder wahrscheinliche bezeichnet). Ps. Lys. 20, 23 ἐξὸν αὐτῷ τὴν οὐσίαν ἀφανῆ καταστήσαντι μηδὲν ὑμᾶς ὠφελεῖν, εἵλετο μᾶλλον συνειδέναι ὑμᾶς, ἵν', εἰ καὶ βούλοιτο κακὸς εἶναι, μὴ ἐξῇ αὐτῷ, ἀλλ' εἰσφέροι τε τὰς εἰσφορὰς καὶ λειτουργοίη (das Erstere Absicht, die P. zu erreichen strebte, das Letztere die Folge daraus). Vgl. Dem. 18, 32. 53, 18 ἐδεήθην ἐγὼ τῶν δικαστῶν μηδὲν δι' ἐμοῦ τοιοῦτον πρᾶξαι.., οὐχ ἵνα μὴ ἀποθάνῃ ὁ Ἀρεθούσιος.., ἀλλ' ἵν' ἐγὼ.. μηδένα Ἀθηναίων ἀπεκτονὼς εἴην (dass A. nicht zum Tode verurtheilt würde, darum bat ich die Richter nicht [ἄξια γὰρ αὐτῷ θανάτου εἴργαστο εἰς ἐμέ], aber wenn diess geschähe, so würde ich der Mörder eines Atheners sein). (Von den angegebenen Beispielen sind aber solche zu scheiden, wo der Schriftsteller nach einem Präteritum zuerst objektivirend [s. Nr. 3, c)] den Konjunktiv gebraucht, dann aber nach mehreren Zwischensätzen in die gewöhnliche Konstruktion mit dem Optative übergeht, wie Dem. 23, 93.) Oder auf den Optativ folgt der Konjunktiv. Hdt. 1, 185 ἐποίεε δὲ ἀμφότερα ταῦτα.., ὡς ὅ τε ποταμὸς βραδύτερος εἴη.., καὶ οἱ πλόοι ἔωσι σκολιοί.. ἔκ τε τῶν πλόων ἐκδέκηται περίοδος τῆς λίμνης μακρή, ubi v. Baehr (das Erstere von der Absicht überhaupt, das Letztere von dem Ziele, das der Handelnde erreichen wollte). 196 ἄλλο δέ τι ἐξευρήκασι νεωστὶ γενέσθαι, ἵνα μὴ ἀδικοῖεν αὐτάς, μηδ' ἐς ἑτέρην πόλιν ἄγωνται (Nebenzweck und Hauptzweck). Th. 6, 96 ἑξακοσίους λογάδας τῶν ὁπλιτῶν ἐξέκριναν πρότερον.., ὅπως τῶν τε Ἐπιπολῶν εἴησαν φύλακες καί, ἢν ἐς ἄλλο τι δέῃ, ταχὺ ξυνεστῶτες παραγίγνωνται (der Opt. bezeichnet bloss die Absicht, der Konj., dass, wenn sie zu einem anderen Zwecke nöthig wären, was zu erwarten war, rasch zusammentreten und Hülfe leisten sollten. Vgl. 7, 70. Ps. Lys. 20, 13 ἐνακισχιλίους κατέλεξεν, ἵνα μηδεὶς αὐτῷ διάφορος εἴη τῶν δημοτῶν, ἀλλ' ἵνα τὸν μὲν βουλόμενον γράφῃ, εἰ δέ τῳ μὴ οἷόν τ' εἴη, χαρίζοιτο (erstens bloss Absicht, zweitens Absicht mit dem Streben auf Erfolg, drittens Absicht mit bloss möglichem Erfolge). 32, 22 συνελογίζετο, ὥσπερ διὰ τοῦτο ἐπίτροπος τῶν παιδίων καταλειφθείς, ἵνα γράμματα αὐτοῖς ἀντὶ χρημάτων ἀποδείξειε καὶ πενεστάτους ἀντὶ πλουσίων ἀποφήνειε καὶ ἵνα, εἰ μέν τις αὐτοῖς πατρικὸς ἐχθρὸς ἦν, ἐκείνου μὲν ἐπιλάθωνται, τῷ δ', ἐπεὶ τῶν πατρῴων εἰσὶν ἀπεστερημένοι, πολεμῶσι (das Erstere eine Absicht, die von dem Redner dem Diogiton untergeschoben wird, das Letztere die eigentliche Absicht des D., deren Erfüllung erwartet wurde). Ps. Dem. 49, 14 δανείζεται (Praes. hist.) χιλίας δραχμάς.., ἵνα διαδοίη τοῖς Βοιωτίοις τριηράρχοις, καὶ περιμένωσιν κτλ. (Opt. bloss

von der Absicht, Konj. von der Absicht, deren Erreichung zu erwarten war).

7. Die Finalkonjunktionen ἵνα und ὡς, seltener ὅπως, in Prosa fast stäts ἵνα, nur vereinzelt ὡς X. An. 7. 6, 23, ὅπως Dem. 36, 20) werden mit dem Indikative der historischen Zeitformen verbunden, wenn eine nicht erreichte oder nicht zu erreichende Absicht ausgedrückt werden soll. Der Hauptsatz muss alsdann gleichfalls etwas nicht Wirkliches ausdrücken, indem in demselben eine historische Zeitform mit ἄν steht, oder Ausdrücke der Nothwendigkeit, der Pflicht u. s. w. mit dem Infinitive, wie ἔδει, χρῆν, ἐχρῆν, *oportebat*, προσῆκεν, ἄξιον ἦν u. dgl. (§. 392 b, 4), oder ein unerfüllter Wunsch mit εἰ γάρ od. εἴθε *c. indicat. praeteritorum*, z. B. εἰ γὰρ ὤφελον (§. 395, 6, A. 4), oder eine Frage mit οὐ und einer historischen Zeitform, als: τί οὐ τοῦτο ἐποίησας; in der der Sinn liegt: du hättest diess thun müssen, oder: wenn du diess gethan hättest, oder auf andere Weise die Nichtwirklichkeit des Hauptsatzes ausgedrückt wird. Der Homerischen Sprache ist dieser Gebrauch noch fremd. Der Begriff der Nichtwirklichkeit kann weder hier noch überhaupt durch den Indikativ einer historischen Zeitform ausgedrückt werden, sondern geht aus dem Gedankenzusammenhange hervor, indem der Hauptsatz einen Gedanken ausdrückt, der nicht in's Leben getreten ist oder nur unter einer gewissen Bedingung hätte verwirklicht werden können, aber bei dem Nichteintreten der Bedingung nicht verwirklicht worden ist, und somit auch die Absicht ohne Wirkung geblieben ist. Dass aber in diesen Finalsätzen der Indikative der historischen Zeitformen gebraucht worden ist, beruht, wie wir §. 399, 6, a) bemerkt haben, ohne Zweifel auf dem Streben den Nebensatz der Form des Hauptsatzes zu assimiliren. Aesch. Pr. 751 f. τί δῆτ' ἐμοὶ ζῆν κέρδος, ἀλλ' οὐκ ἐν τάχει | ἔρριψ' ἐμαυτὴν τῆσδ' ἀπὸ στυφλοῦ πέτρας, | ὅπως πέδῳ σκήψασα τῶν πάντων πόνων ἀπηλλάγην; S. OR. 1389 οὐκ ἂν ἐσχόμην | τὸ μὴ ἀποκλῆσαι τοὐμὸν ἄθλιον δέμας, | ἵν' ἦν τυφλός τε καὶ κλύων μηδέν. 1393 τί μ' οὐ λαβὼν | ἔκτεινας εὐθύς, ὡς ἔδειξα μήποτε | ἐμαυτὸν ἀνθρώποισιν, ἔνθεν ἦν γεγώς, *ut nunquam ostendissem*. Eur. Hipp. 647 χρῆν δ' ἐς γυναῖκας πρόπολον μὲν οὐ περᾶν, | ἄφθογγα δ' αὐταῖς συγκατοικίζειν δάκη | θηρῶν, ἵν' εἶχον μήτε προσφωνεῖν τινα | μήτ' ἐξ ἐκείνων φθέγμα δέξασθαι πάλιν. 925 (χρῆν) δισσάς τε φωνὰς πάντας ἀνθρώπους ἔχειν, | τὴν μὲν δικαίαν, τὴν δ' ὅπως ἐτύγχανεν (i. e. *injustam*), | ὡς ἡ φρονοῦσα τἄδικ' ἐξηλέγχετο | πρὸς τῆς δικαίας, κοὐκ ἂν ἠπατώμεθα. 1079 εἴθ' ἦν ἐμαυτὸν προσβλέπειν ἐναντίον | στάνθ', ὡς ἐδάκρυσ' οἷα πάσχομεν κακά. Ar. P. 136 οὔκουν ἐχρῆν σε Πηγάσου ζεῦξαι πτερόν, | ὅπως ἐφαίνου τοῖς θεοῖς τραγικώτερος. Pl. Crit. 44, d εἰ γὰρ ὤφελον οἷοί τε εἶναι οἱ πολλοὶ τὰ μέγιστα κακὰ ἐξεργάζεσθαι, ἵνα οἷοί τε ἦσαν αὖ καὶ ἀγαθὰ τὰ μέγιστα, καὶ καλῶς ἂν εἶχε. Lys. 3, 21 ἐβουλόμην δ' ἂν Σίμωνα τὴν αὐτὴν γνώμην ἐμοὶ ἔχειν, ἵν' ἀμφοτέρων ἡμῶν ἀκούσαντες τἀληθῆ ῥᾳδίως ἔγνωτε τὰ δίκαια. Dem. 28, 5

ἐχρῆν.. παρασημήνασθαι κελεῦσαι τὰς διαθήκας, ἵν', εἴ τι ἐγίγνετο ἀμφισβητήσιμον, ἦν (*ut liceret*) εἰς τὰ γράμματα ταῦτ' ἐπανελθεῖν καὶ τὴν ἀλήθειαν πάντων εὑρεῖν. 29, 17 ἐζήτησεν ἄν με τὸν παῖδα τὸν γράφοντα τὰς μαρτυρίας, ἵν', εἰ μὴ παρεδίδουν, μηδὲν δίκαιον λέγειν ἐδόκουν. 4, 27 οὐ γὰρ ἐχρῆν.. ταξιάρχους παρ' ὑμῶν.. ἄρχοντας οἰκείους εἶναι, ἵν' ἦν ὡς ἀληθῶς τῆς πόλεως ἡ δύναμις; ubi v. Schaefer. Pl. Euthyd. 304, e καὶ μήν, ἔφη, ἄξιόν γ' ἦν ἀκοῦσαι. Τί δέ; ἦν δ' ἐγώ. Ἵνα ἤκουσας ἀνδρῶν διαλεγομένων. (Ps. Dem. 46, 11 ist statt προσήκει.., ἵν', ἄν τι.. ἀπολεῖψαι βουληθῇ, ῥᾴδιον ἦν entweder προσῆκεν u. mit Sauppe βουληθείη oder mit Wolf προσήκει, ἵν', ἄν τι.. βουληθῇ, ῥᾴδιον ᾖ zu lesen.) Mit Uebergang zu dem Optative, der durch einen vorangehenden optativischen Zwischensatz vermittelst der Assimilation der Modi (§. 399, 6, b) veranlasst ist: Pl. Men. 89, b εἰ φύσει οἱ ἀγαθοὶ ἐγίγνοντο, ἦσάν που ἂν ἡμῖν, οἳ ἐγίγνωσκον τῶν νέων τοὺς ἀγαθοὺς τὰς φύσεις, οὓς ἡμεῖς ἂν παραλαβόντες.. ἐφυλάττομεν ἐν ἀκροπόλει.., ἵνα μηδεὶς αὐτοὺς διέφθειρεν, ἀλλ', ἐπειδὴ ἀφίκοιντο εἰς τὴν ἡλικίαν, χρήσιμοι γίγνοιντο ταῖς πόλεσιν, ubi v. Buttm. Ebenso nach einem Infinitive, wie δεῖν = ἔδει ἄν. Dem. 22, 21 καί φησι δεῖν ἡμᾶς, εἴπερ ἐπιστεύομεν εἶναι ταῦτ' ἀληθῆ, πρὸς τοὺς θεσμοθέτας ἀπαντᾶν, ἵν' ἐκεῖ περὶ χιλίων ἐκινδυνεύομεν, εἰ καταψευδόμενοι ταῦτ' ἐφαινόμεθα· νῦν δέ κτλ. 53, 24 ἡγούμην τε δεῖν.. παρέχειν εἰς τὸ δικαστήριον, ἵν'.. ἐψηφίσασθε, ὁποῖόν τι ὑμῖν ἐδόκει. Lys. 1, 40 εἶτα δοκῶ ἂν ὑμῖν τὸν συνδειπνοῦντα ἀφεὶς μόνος καταλειφθῆναι.. ἢ κελεύειν ἐκεῖνον μένειν, ἵνα μετ' ἐμοῦ τὸν μοιχὸν ἐτιμωρεῖτο;

Anmerk. 7. Nur sehr selten wird nach ἵνα, auch ὅπως zu dem Indikative der historischen Zeitform ἄν hinzugefügt. Isae. 11, 6 τόν γε πράττοντά τι δίκαιον οὐ προσῆκεν ἀπορεῖν, ἀλλ' εὐθὺς λέγειν.., ἵνα μᾶλλον ἂν ἐπιστεύετο ὑφ' ἡμῶν, ubi v. Schoemann (*ut, si id fecisset, magis ei fides haberi posset*). Luc. Tox. c. 18 extr. καὶ εἴθε γε.. ἀνώμοτος ὢν ταῦτα ἔλεγες, ἵνα καὶ ἀπιστεῖν ἂν ἐδυνάμην αὐτοῖς. Pl. Leg. 959, c ζῶντι ἔδει βοηθεῖν πάντας τοὺς προσήκοντας, ὅπως ὅ τι δικαιότατος ὢν.. ἔζη τε ζῶν (*dum in vivis esset*) καὶ τελευτήσας ἀτιμώρητος (*impunitus*) ἂν κακῶν ἁμαρτημάτων ἐγίγνετο τὸν μετὰ τὸν ἐνθάδε βίον. [Auch nach einem positiven Satze: Ps. Pl. Sisyph. 387, a ἡμεῖς δὲ καὶ χθές σε πολὺν χρόνον ἀνεμείναμεν.., ὅπως ἂν ξυνηκροῶ ἡμῖν ἀνδρὸς σοφοῦ..· καὶ ἐπεὶ σὲ οὐκέτι ᾠόμεθα παρέσεσθαι, αὐτοὶ ἤδη ἠκροώμεθα τἀνδρός. Dieser Indikativ der historischen Zeitformen mit ἄν scheint in der §. 392[a], 4 erörterten Weise von dem, was unter Umständen geschehen konnte, gebraucht zu sein [1])]

Anmerk. 8. Statt des Indikativs der historischen Zeitformen wird zuweilen auch der Optativ der gewöhnlichen Regel gemäss, nach welcher derselbe auf eine historische Zeitform im Hauptsatze folgt, gebraucht. X. An. 7. 6, 16 εἰ ἐδίδου, ἐπὶ τούτῳ ἂν ἐδίδου, ὅπως ἐμοὶ δοὺς μεῖον μὴ ἀποδοίη ὑμῖν τὸ πλεῖον. Vgl. Isae. 3, 28. Beide Konstruktionen Pl. Men. 89, b, s. Nr. 7. Aber ganz regelrecht steht der Optativ, wenn der Indikativ der historischen Zeitformen eine wiederholte Handlung ausdrückt, wie Pl. ap. 22, b διηρώτων ἂν αὐτούς, τί λέγοιεν, ἵν' ἅμα τι καὶ μανθάνοιμι παρ' αὐτῶν, ich pflegte zu fragen, obwol auch hier der Indikativ der historischen Ztf. vorkommt, wie X. Cy. 1. 6, 40 ἐνεπετάννυες ἄν, ἵνα.. συνέδει. Auch wird zuweilen der Konjunktiv ge-

---

1) Kühnast a. a. O. S. 145 f. führt nur Beispiele mit ὅπως an und erklärt solche Nebensätze für komparative Adverbialsätze, da er der Meinung ist, dass ἵνα in dieser Verbindung nicht erscheine.

braucht, wenn die Absicht als in der Gegenwart des Redenden fortbestehend bezeichnet werden soll, vgl. Nr. 3, b). Dem. 23, 7 ταῦτ' ἂν ἤδη λέγειν πρὸς ὑμᾶς ἐπεχείρουν, ἵν' εἰδῆτε πολλοῦ δεῖν ἄξιον ὄντα τυχεῖν τοῦ ψηφίσματος αὐτὸν τουτουί. 30, 20 ᾧ μή.. εἰκῇ τις ἂν ἐπίστευσεν, ἵν', εἴ τις γίγνοιτο διαφορά, κομίσασθαι ῥᾳδίως παρ' ὑμῖν δύνηται. Vgl. 24, 44. 34, 40. Lys. 3, 44 ἐβουλόμην δ' ἂν ἐξεῖναί μοι παρ' ὑμῖν.. ἐπιδεῖξαι τὴν τούτου πονηρίαν, ἵνα ἐπίστησθε, ὅτι κτλ.[1]).

§. 554. II. Adjektivsätze,

durch die Relativpronomen ὅς, ὅστις u. s. w. eingeleitet.

1. Die Adjektivsätze entsprechen den Adjektiven oder Partizipien (§. 547, 5. 6) und bezeichnen wie die Adjektive eine nähere Bestimmung eines Substantivs. Sie werden eingeleitet durch die Relativpronomen: ὅς, ἥ, ὅ, ὅστις, ἥτις, ὅτι, οἷος u. s. w. Ἀνήρ, ὃς μάλα πολλὰ ἐπλάγχθη = ἀνὴρ μάλα πολλὰ πλαγχθείς. Τὰ πράγματα, ἃ Ἀλέξανδρος ἔπραξεν = τὰ πράγματα τὰ ὑπ' Ἀλεξάνδρου πεπραγμένα. Ἡ πόλις, ἐν ᾗ Πεισίστρατος τύραννος ἦν = ἡ πόλις ἡ ὑπὸ Πεισιστράτου τυραννευθεῖσα. Daher entspricht oft einem vorangehenden Adjektive oder Partizipe ein durch καί angereihter Adjektivsatz. Dem. 18, 35 οἱ παρὰ τούτου λόγοι τότε ῥηθέντες καὶ δι' οὓς ἅπαντ' ἀπώλετο. 20, 121 μεγάλων εὐεργεσιῶν.. μετρίων δὲ καὶ ὧν ἐν εἰρήνῃ τις καὶ πολιτείᾳ δύναιτ' ἂν ἐφικέσθαι[2]).

Anmerk. 1. Das Pronomen ὅς bezeichnet einen einzelnen bestimmten Gegenstand, wie das Deutsche der, die, das als Relativ, wird aber als das allgemeinste Relativpronomen zuweilen auch statt οἷος u. ὅστις gebraucht. Ὅστις (entstanden aus ὅς und dem Indefinitum τὶς, während das interrogative ὅστις aus ὅς und dem Interrogativum τίς entstanden ist) bezeichnet einen Gegenstand allgemein = *quisquis*, *quicunque* oder einen einzelnen Gegenstand in Rücksicht auf seine Gattung, auf seine Art und sein Wesen, sein Vermögen, seine Fähigkeit (solcher, welcher), sowie auch wenn der Adjektivsatz einen Grund für die Handlung des Hauptsatzes enthält (= *quippe qui* c. conj.), wo der Lateiner *qui* mit dem Konjunktive verbindet[3]). β, 124 ὄφρα κε κείνη τοῦτον ἔχῃ νόον, ὅντινά οἱ νῦν ἐν στήθεσσι τιθεῖσι θεοί, einen solchen Sinn, welchen. S. Tr. 6 ἐγὼ δὲ τὸν ἐμὸν (αἰῶνα).. | ἔξοιδ' ἔχουσα δυστυχῆ τε καὶ βαρύν, | ἥτις.. νυμφείων ὄτλον | ἄλγιστον ἔσχον (*quippe quae*). Ant. 1026 κεῖνος οὐκέτ' ἔστ' ἀνὴρ | ἄβουλος οὐδ' ἄνολβος, ὅστις ἐς κακὸν πεσὼν ἀκεῖται, von der Beschaffenheit, dass er u. s. w., oder welcher.. kann. Eur. Or. 285 Λοξίᾳ δὲ μέμφομαι, | ὅστις μ' ἐπάρας ἔργον ἀνοσιώτατον | τοῖς μὲν λόγοις ηὔφρανε, τοῖς δ' ἔργοισιν οὔ (*quippe qui*). X. oec. 19, 2 ἐγώ, ὅστις.. οἶδα „ego, qui sum e numero eorum, qui" Breitenb. 21, 10. Ag. 1, 36. 37. 4, 5. X. An. 2. 6, 6 ταῦτα οὖν φιλοπολέμου δοκεῖ ἀνδρὸς ἔργον εἶναι, ὅστις.. αἱρεῖται πολεμεῖν. Ib. 1. 3, 14 ἡγεμόνα αἰτεῖν Κῦρον, ὅστις διὰ φιλίας τῆς χώρας ἀπάξει, der.. führen kann. 2. 5, 12 τίς οὕτω μαίνεται, ὅστις οὐ βούλεταί σοι φίλος εἶναι; = ὥστε βούλεσθαι, s. §. 563, 2, c). Dem. 18, 137 ὅστις τῷ ὑπὸ τῶν πολεμίων πεμφθέντι μόνος μόνῳ συνῄει καὶ ἐκοινολογεῖτο, οὗτος αὐτὸς ὑπῆρχε τῇ φύσει

---

[1]) Vgl. Kühnast a. a. O. S. 144. Aken Grundzüge der Lehre v. Temp. u. Mod. S. 115. Hptdata der Gr. Tempus- u. Moduslehre S. 64. — [2]) Vgl. Maetzner ad Lycurg. 16. p. 104. — [3]) Vgl. Hartung über die Kasus S. 283 ff. Ellendt L. S. II. p. 387 sq. Struve quaest. de dial. Herodoti spec. I. Regiomont. 1828. p. 2 sqq. Opusc. II. p. 263. Weiske de pleonasmo p. 83.

κατάσκοπος καὶ πολέμιος τῇ πατρίδι, ein Mensch, der, von der Beschaffenheit, dass. Daher ἔστιν, ὅστις, οὐκ ἔστιν, ὅστις, οὐδεὶς ὅστις οὐ s. Nr. 4 u. A. 7; ferner: πᾶς ὅστις, jeder von der Beschaffenheit, dass. S. Aj. 1413 ἄγε πᾶς, φίλος ὅστις ἀνὴρ | φησὶ παρεῖναι, σούσθω, hingegen πᾶν ὅσον, alles, was, πάντες, ὅσοι, *omnes*, *quotquot*, alle, welche. Aber schon bei Homer finden wir einen Uebergang des Gebrauches von ὅστις zu dem von einem bestimmten Gegenstande; es scheint sich alsdann dadurch vom ὅς zu unterscheiden, dass es eine innigere Beziehung der näheren Bestimmung zu seinem Gegenstande ausdrückt. Ψ, 43 οὐ μὰ Ζῆν', ὅστις τε θεῶν ὕπατος καὶ ἄριστος. Vgl. ρ, 52. S. OR. 1054 γύναι, νοεῖς ἐκεῖνον, ὅντιν' ἀρτίως | μολεῖν ἐφιέμεσθα τόν (= ὅν) θ' οὗτος λέγει; Vgl. Aj. 1300. Oft bei Hdt. 1, 7 Λυδοῦ τοῦ Ἄτυος, ἀπ' ὅτευ ὁ δῆμος Λύδιος ἐκλήθη. 2, 99 πόλιν κτίσαι ταύτην, ἥτις νῦν Μέμφις καλέεται. Vgl. 3, 120 extr. 4, 8 ibiq. Baehr. 41, 45. Th. 6, 3 Ἀπόλλωνος.. βωμόν, ὅστις νῦν ἔξω τῆς πόλεώς ἐστιν, ἱδρύσαντο. 8. 92, 6 παραλαβὼν ἕνα τῶν στρατηγῶν, ὅστις τὴν αὐτῷ ὁμογνώμων. Sehr häufig ἐξ ὅτου, seitdem, neben ἐξ οὗ. Die spätere Gräzität, die sich der ursprünglichen Bedeutung nicht mehr klar bewusst war und stärkere Formen den schwächeren gern vorzog, gebraucht ὅς und ὅστις ohne Unterschied neben einander. Οἷος und ὁποῖος, *qualis*, bezeichnen einen Gegenstand nach seiner Qualität; ὅσος und ὁπόσος, *quantus*, nach seiner Quantität; der Plural ὅσοι entweder nach der Quantität = *quanti* oder nach der Zahl = *quot*; ἡλίκος und ὁπηλίκος nach der Beschaffenheit einer Eigenschaft hinsichtlich der Grösse, Stärke, des Alters u. s. w.; die zusammengesetzten Formen ὁποῖος, ὁπόσος, ὁπηλίκος schliessen wie ὅστις den Begriff der Unbestimmtheit oder der damit verbundenen Allgemeinheit ein.

Anmerk. 2. Sowie im Lat. das Pronomen *quicunque* zuweilen die Tmesis erleidet, so im Griech. ὅστις, aber nur ganz vereinzelt. X. Cy. 4. 5, 47 οἷς ἄν τισι δοίητε nach dem Guelph. st. οἷστισιν ἄν, s. Born. Ps. Lys. 20, 31 ὅς ἄν τις ὑμᾶς εὖ ποιῇ ohne Var.; Dobr. dafür e conj. ὅταν τις.

Anmerk. 3. Dass die Sprache für das Relativpronomen ursprünglich nicht eine besondere Form besass, sondern die gegenseitige Beziehung des Demonstrativs und Relativs auf einander dadurch ausgedrückt wurde, dass das Demonstrativ zwei Mal gesetzt wurde, wie im Deutschen: der Mann, der dieses gethan, haben wir §. 518, 1. 2. 3 gesehen, sowie auch, dass die mit dem Spiritus asper beginnenden Pronomen, die bei weiterer Entwickelung der Sprache zur Bezeichnung der relativen Beziehung bestimmt wurden, anfänglich, wie die mit τ anlautenden Pronomen, Demonstrative waren, zugleich aber auch das Amt der Relative verwalteten. Auch wurde bemerkt, dass dieselben ihre ursprüngliche demonstrative Bedeutung nie gänzlich abgelegt, sondern selbst bis in die spätesten Zeiten in gewissen Fällen beibehalten haben.

2. Die gegenseitige Beziehung, in welcher das Substantiv zum Adjektivsatze und dieser zu jenem steht, wird dadurch ausgedrückt, dass ein im Hauptsatze stehendes demonstratives Adjektivpronomen oder der Artikel ὁ ἡ τό auf ein im Nebensatze stehendes relatives Adjektivpronomen hinweist und dieses wieder auf jenes zurückweist, als: οὗτος ὁ ἀνήρ, ὃν εἶδες, τὸ ῥόδον, ὃ εἶδες. So auch τοιοῦτος, οἷος, τοσοῦτος, ὅσος (§. 547, 9). Zuweilen jedoch wird das einfache Relativ auf ein vorangehendes τοιοῦτος bezogen, wie Pl. Gorg. 473, e ὅταν τοιαῦτα λέγῃς, ἃ οὐδεὶς ἂν φήσειεν ἀνθρώπων (vgl. §§. 558, 3. 9. 560, 6), sowie auch sonst ὅς öfters die Qualität bezeichnet und sich wenig von οἷος unterscheidet, wie im Lat. *qui* st. qualis und im Deutschen welcher st. was für einer, und οὗτος st. τοιοῦτος,

is st. talis gebraucht werden kann [1]). Pl. Theaet. 197, a οὐδένα (sc. τρόπον διαλέξομαι) ὧν γε, ὅς εἰμι „quamdiu is sum, qui sum.“ Phaedr. 243, e τοῦτο μὲν πιστεύω, ἕωσπερ ἂν ᾖς, ὃς εἶ. Men. 92, c τούτους γοῦν οἶδα, οἵ εἰσιν. Civ. 484, a. 493, b. 529, a. 559, a. Vgl. §. 562, 4. Der Artikel ὁ ἡ τό hatte ursprünglich, wie wir (§. 457 ff.) gesehen haben, nicht bloss wenn er allein steht, sondern auch wenn er mit einem Substantive verbunden ist, demonstrative Bedeutung. Insofern nun dem demonstrativen Artikel ὁ ἡ τό das Relativpronomen ὅς ἥ ὅ entspricht, und beide wie zwei Gelenkglieder in einander greifen, nannten die alten Grammatiker beide sehr treffend ἄρθρα, und zwar jenen ἄρθρον προτακτικόν (articulum *praepositivum*), dieses ἄρθρον ὑποτακτικόν (articulum *postpositivum*). S. Apollon de synt. p. 85. Dionys. Thrax Gr. p. 640. Vgl. §. 547, 9.

3. Wenn aber der Gegenstand, auf den sich das Relativ bezieht, als ein allgemeiner aufgefasst werden soll; so wird der Artikel weggelassen, und das Relativ unmittelbar auf das Substantiv bezogen, als: ἀνήρ, ὃς καλός ἐστιν (= ἀνὴρ καλός). Wenn das Relativ auf Personalpronomen bezogen wird, so vertritt dieses die Stelle des Demonstrativs, als: ἐγώ, ὃς, σύ, ὅς u. s. w. Liegt auf den Personalpronomen kein besonderer Nachdruck, so werden sie weggelassen, und das Relativ auf die im Verb durch die Flexion ausgedrückte Person bezogen, als: καλῶς ἐποίησας, ὃς ταῦτα ἔπραξας. Wenn das Substantiv, auf welches sich der Adjektivsatz bezieht, weggelassen wird; so hat der allein stehende Adjektivsatz, wie das ohne Substantiv stehende Adjektiv, die Bedeutung eines Substantivs, als: ἦλθον οἳ ἄριστοι ἦσαν Hom. = ἦλθον οἱ ἄριστοι (sc. ἄνδρες), s. §§. 548, 1, b). 563, 1. S. OC. 1412.

Anmerk. 4. Wie im Lateinischen (s. uns. L. Gr. §. 145, A. 8), werden auch im Griechischen statt des adjektivischen Relativs mit Präpositionen die adverbialen Relative ἔνθα, ᾗ (ὅπου selt., nur poet.), ὅθεν, οἷ gebraucht, ganz gewöhnlich in örtlicher, selten in persönlicher Beziehung. B, 852 ἐξ Ἐνετῶν, ὅθεν ἡμιόνων γένος = ἐξ ὧν. Vgl. γ, 319. δ, 220 εἰς οἶνον βάλε φάρμακον, ἔνθεν ἔπινον = ἐξ οὗ. τ, 62 δέπα.., ἔνθεν.. ἔπινον. S. El. 11 δῶμα Πελοπιδῶν τόδε, | ὅθεν σε.. ἤνεγκα. Ant. 892 οἴκησις.., οἷ πορεύομαι. Aj. 1081 ὅπου δ' ὑβρίζειν δρᾶν θ', ἃ βούλεται, παρῇ, | ταύτην νόμιζε τὴν πόλιν χρόνῳ ποτὲ | .. ἐς βυθὸν πεσεῖν, vgl. Ph. 458. Hdt. 3, 51 ᾗ ὁ ἐξελαθεὶς ὑπ' αὐτοῦ παῖς δίαιταν ἐποιέετο, ἐς τούτους πέμπων ἄγγελον ἀπηγόρευε μή μιν δέκεσθαι οἰκίοισι (ᾗ = παρ' οἷς, s. Struve opusc. 2 p. 296). X. Hier. 2, 4 ἡ τυραννὶς τὰ χαλεπὰ ἐν ταῖς ψυχαῖς τῶν τυράννων κέκτηται ἀποκεκρυμμένα, ἔνθαπερ καὶ τὸ εὐδαιμονεῖν καὶ τὸ κακοδαιμονεῖν τοῖς ἀνθρώποις ἀπόκειται = ἐν αἷσπερ. Vgl. Cy. 2. 3, 22. An. 6. 2, 1. 2. 1, 3 ἐν τῷ σταθμῷ, ὅθεν.. ὡρμῶντο. Pl. Hipp. 1. 283, b ἐκ Λακεδαίμονος, οἷπερ καὶ πλειστάκις ἀφῖξαι.

Anmerk. 5. Das Relativ kann auch auf ein Possessivpronomen bezogen werden. Aesch. Pr. 754 f. ἢ δυσπετῶς ἂν τοὺς ἐμοὺς ἄθλους φέροις, | ὅτῳ θανεῖν μέν ἐστιν οὐ πεπρωμένον (= τοὺς ἄθλους μου, ὅτῳ). Mehr Beisp. s. Nr. 6. Ebenso im Lat. S. uns. L. Gr. §. 145, 4.

---

[1]) Vgl. Fritzsche Lucian. quaestt. p. 35 sq. Hdrf. ad Pl. Phaedr. l. d. u. Stallb., der nach dem Vorgange von Bremi ad Lysiam p. 193 folgenden Unterschied aufstellt: οἷος semper ad qualitatem, ὅς ad ipsam vim et naturam alicujus vel rei vel personae refertur; itaque ὅς certe gravius est quam οἷος. Schneider ad Pl. civ. 484, a.

Anmerk. 6. Das Relativ wird im Griechischen nicht selten auf ein Substantiv bezogen, das sehr weit von ihm entfernt ist. Th. 1, 10 νομίζειν δὲ τὴν στρατείαν ἐκείνην μεγίστην μὲν γενέσθαι τῶν πρὸ αὐτῆς, λειπομένην δὲ τῶν νῦν, τῇ ʽΟμήρου αὖ ποιήσει εἴ τι χρὴ κἀνταῦθα πιστεύειν, ἣν (sc. στρατείαν) εἰκὸς ἐπὶ τὸ μεῖζον μὲν ποιητὴν ὄντα κοσμῆσαι, ubi v. Poppo. Vgl. c. 46 extr. 140, 5 τὸ γὰρ βραχύ τι τοῦτο πᾶσαν ὑμῶν ἔχει τὴν βεβαίωσιν καὶ πεῖραν τῆς γνώμης· οἷς εἰ ξυγχωρήσετε, καὶ ἄλλο τι μεῖζον εὐθὺς ἐπιταχθήσεσθε, wo οἷς auf die Lakedämonier, die §. 2 erwähnt sind, bezogen ist. Vgl. 4. 26, 4. 8. 76, 6. Isae. 3, 24 ibiq. Schoemann. Dem. 23, 36.

4. Sehr häufig wird das substantivische Demonstrativpronomen, worauf sich das Relativ bezieht, weggelassen, wenn das Pronomen sowol leicht ergänzt werden kann, als auch keinen besonderen Nachdruck hat; daher besonders, wenn das Demonstrativ irgend einen unbestimmten Gegenstand bezeichnet, wo alsdann das Relativ in *si quis* aufgelöst werden kann. Ferner ist die Weglassung des Demonstrativs sehr gewöhnlich, wenn der Adjektivsatz vorangeht, wie wir §. 556 sehen werden. Am Häufigsten wird der Nominativ des Demonstrativs weggelassen, gleichviel, welcher Kasus des Relativs folgt oder vorangeht; die übrigen Kasus meistens bei Gleichheit der Kasus des Relativs, ungleich seltener bei Verschiedenheit der Kasus. ε, 150 εἰ μέν τις θεός ἐσσι (sc. τούτων), τοὶ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν. λ, 434 ἡ (Clytaemnestra) δ' ἔξοχα λύγρ' ἰδυῖα | οἷ τε κατ' αἶσχος ἔχευε καὶ ἐσσομένῃσιν ὀπίσσω | θηλυτέρῃσι γυναιξὶ καὶ (sc. ταύτῃ) ἥ κ' εὐεργὸς ἔῃσιν. S. Ph. Ch. 139 καὶ γνῶμα (sc. ἐκείνου), παρ' ὅτῳ τὸ θεῖον | Διὸς σκῆπτρον ἀνάσσεται. Aj. 968 ὧν γὰρ ἠράσθη τυχεῖν, | (sc. ταῦτα) ἐκτήσαθ' αὑτῷ. Ant. 36 ὃς ἂν τούτων τι δρᾷ, | (sc. τούτοις) φόνον προκεῖσθαι. Tr. 350 ἃ μὲν γὰρ ἐξείρηκας, (τούτων) ἀγνοία μ' ἔχει. Eur. Or. 603 f. γάμοι δ' ὅσοις μὲν εὖ καθεστᾶσιν βροτῶν |, (τούτοις sc.) μακάριος αἰών· οἷς δὲ μὴ πίπτουσιν εὖ, | (οὗτοι sc.) τά τ' ἔνδον εἰσὶ τά τε θύραζε δυστυχεῖς. Th. 2, 41 οὐδὲν προσδεόμενοι οὔτε ʽΟμήρου ἐπαινέτου, οὔτε (sc. τοιούτου) ὅστις ἔπεσι μὲν τὸ αὐτίκα τέρψει κτλ. 4, 26 ἀθυμίαν τε πλείστην ὁ χρόνος παρεῖχε παρὰ λόγον ἐπιγιγνόμενος (sc. τούτοις), οὓς ᾤοντο ἡμερῶν ὀλίγων ἐκπολιορκήσειν, die grösste Muthlosigkeit flösste den Belagerern die Zeit ein, die wider Erwarten denen zu Theil wurde, von denen sie glaubten u. s. w. Lys. 19, 10 μὴ οὖν προκαταγιγνώσκετε ἀδικίαν τοῦ εἰς αὑτὸν μὲν μικρὰ δαπανῶντος . ., ἀλλ' ὅσοι (i. e. ἀλλὰ τούτων, ὅσοι) καὶ τὰ πατρῷα . . εἰς τὰς αἰσχίστας ἡδονὰς εἰθισμένοι εἰσὶν ἀναλίσκειν. X. conv. 4, 42 οἷς μάλιστα τὰ παρόντα ἀρκεῖ, (sc. οὗτοι) ἥκιστα τῶν ἀλλοτρίων ὀρέγονται. An. 5. 1, 8 εἰδέναι τὴν δύναμιν (sc. τούτων), ἐφ' οὓς ἂν ἴωσιν. Comm. 1. 2, 6 διαλέγεσθαι (sc. τούτοις), παρ' ὧν ἂν λάβοιεν τὸν μισθόν. Cy. 3. 1, 29 ἦ καὶ δύναιο ἂν ἐν τῷ παρόντι νῦν εὑρεῖν (sc. τοῦτον = τινά), ὅτῳ ἂν χαρίσαιο. Hart: An. 1. 10, 3 ἐκφεύγει πρὸς τῶν ʽΕλλήνων οἳ ἔτυχον . . ὅπλα ἔχοντες st. ἐκφ. τῶν ʽΕλλήνων πρὸς τούτους, οἳ κτλ., s. uns. Bmrk. Antiph. 6, 47 πῶς ἂν . . ἀνομώτεροι γένοιντο (sc. τούτων), οἵτινες κτλ. So immer, wenn ὅστις st. εἴ τις steht. Andoc. 2, 18 μεγάλη γάρ ἐστιν ἀρετή, ὅστις τὴν ἑαυτοῦ πόλιν . . δύναται ἀγαθόν τι ἐργάζεσθαι. Pl. civ. 373, b (ἡ πόλις) ὄγκου ἐμπληστέα καὶ πλήθους (sc. τούτων), ἃ οὐκέτι τοῦ ἀναγκαίου ἕνεκά ἐστιν

ἐν ταῖς πόλεσιν, ubi v. Stallb. Vgl. im Lateinischen: Sallust. Cat. 58 *maximum est periculum* (sc. *iis*), *qui maxime timent*, s. uns. L. Gr. §. 145, A. 6. So in den Verbindungen: εἰσίν, οἵ, z. B. λέγουσιν, ἔστιν, ὅστις, οὐκ ἔστιν, ὅστις (selt. ὅς), fragend ἔστιν, ὅστις; X. An. 1. 8, 20 οἱ δ' ἐπεὶ προΐδοιεν, διίσταντο· ἔστι δ' ὅστις (Mancher, Einige) καὶ κατελήφθη. X, 348 οὐκ ἔσθ', ὃς σῆς γε κύνας κεφαλῆς ἀπαλάλκοι. Aesch. Ch. 170 οὐκ ἔστιν, ὅστις πλὴν ἐμοῦ κείραιτό νιν. Pl. ap. 27, c ἔσθ', ὅστις δαιμόνια μὲν νομίζει πράγματ' εἶναι; Men. 85, b ἔστιν, ἥντινα δόξαν οὐχ αὐτοῦ οὗτος ἀπεκρίνατο; diess steht nicht für: ἔστι δόξα, ἥντινα..; sondern es heisst: gibt es Etwas, was er nicht als seine δόξα antwortete? X. oec. 3, 12 ἔστιν, ὅτῳ ἄλλῳ τῶν σπουδαίων πλείω ἐπιτρέπεις ἢ τῇ γυναικί; d. h. gibt es irgend Einen, dem du als einem Anderen (ἄλλῳ ὄντι) anvertrauest? Vgl. Pl. civ. 352, e. 353, d. Mit einem Partizipe: X. Hell. 4. 4, 3 ἔπαιον τὸν μέν τινα συνεστηκότα ἐν κύκλῳ, τὸν δὲ καθήμενον, τὸν δέ τινα ἐν θεάτρῳ, ἔστι δὲ ὃν καὶ κριτὴν καθήμενον.

Anmerk. 7. Statt οὐκ ἔστιν, ὅστις kann auch gesagt werden: οὐδείς ἐστιν, ὅστις oder fragend τίς ἐστιν, ὅστις, s. die Beispiele bei Elmsl. ad Eur. M. 775; aber οὔτις ἐστίν, ὅς mehrmals bei den Tragikern, als: Aesch. Eum. 706 μήτηρ γὰρ οὔτις ἐστίν, ἥ μ' ἐγείνατο. Eur. Alc. 194 f. 505. Heracl. 57, s. Elmsl. l. d. Vereinzelt Eur. M. 793 οὔτις ἐστίν, ὅστις ἐξαιρήσεται. Der Unterschied zwischen οὐδείς ἐστιν, ὅστις u. οὔτις ἐστίν, ὅς liegt darin, dass οὐδείς ein Pron. definitum ist = *non ullus*, οὔτις ein Pr. indef. = *non aliquis*, so dass es nicht nöthig ist ein zweites Pr. indefin. (ὅστις) hinzuzufügen, wie Herm. ad Eur. M. l. d. richtig bemerkt. Sowie aber auf ἔστι τις das Pr. ὅστις folgen kann, z. B. Eur. Andr. 915 u. sonst, so auch nach οὔτις, wie hingegen, doch gleichfalls vereinzelt nach οὐδείς ἐστιν, ὅστις Eur. Alc. 79 f. Ch.

5. Eine eigentümliche Formel aber ist: ἔστιν οἵ, ὧν, οἷς, οὕς, ἅ, wie bei den Lat. Dichtern *est quibus* = nonnullis. Diese Formel ist so starr geworden, dass gemeiniglich weder der Numerus des Relativs auf den des Verbs ἔστι Einfluss hat, noch die Zeitform eine Veränderung erfährt, wenn die Rede von der Vergangenheit oder Zukunft ist, und hat dadurch ganz den Charakter eines substantivischen Pronomens (ἔνιοι) angenommen, sowie auch, indem sich ἔστιν mit jedem Kasus des Relativs verbinden kann, eine vollständige Flexion, als:

Nom. ἔστιν οἵ (= ἔνιοι) ἀπέφυγον
Gen. ἔστιν ὧν (= ἐνίων) ἀπέσχετο
Dat. ἔστιν οἷς (= ἐνίοις) οὐχ οὕτως ἔδοξεν
Akk. ἔστιν οὕς (= ἐνίους) ἀπέκτεινεν.

Der Nominativ ἔστιν οἵ ist sehr selten, z. B. X. Cy. 2. 3, 18 οἱ μὲν βάλλοντες ἔστιν οἳ καὶ ἐτύγχανον καὶ θωράκων καὶ γέρρων, οἱ δὲ καὶ μήρου, ubi v. Born. in ed. Lips. An. 6. 2, 6 ἔστι δ' οἳ καὶ Ξενοφῶντα, so cd. A., s. uns. Bmrk. Pl. leg. 753, e οἵτινες δὲ εἶεν ἂν πρὸς πασῶν τῶν ἀρχῶν γεγονότες, οὐκ ἔστι; Arrhian. ven. 14, 5 καὶ τοὺς ὄνυχας ἔστιν αἳ ἀπολλύουσι, ubi v. Sauppe. Exped. 4. 4, 4 ἔστιν οἳ αὐτῶν ἐπιτρώσκοντο. 6. 11, 8. Gewöhnlich dafür: εἰσὶν οἵ. Hdt. 3, 45 εἰσὶ δὲ οἳ λέγουσι κτλ. Th. 6, 10 εἰσὶ δ' οἵ.. ἐδέξαντο. Vgl. 7, 44, 57. X. r. eq. 3, 4

εἰσὶ δὲ καὶ οἳ.. φεύγουσιν. Vgl. 11, 4. An. 2. 5, 18. Ven. 3, 6 u. 10. Pl. leg. 934, d. Auch findet sich εἰσὶν οἱ λέγοντες. Dem. 4, 18 εἰσὶν οἱ πάντ' ἐξαγγέλλοντες ἐκείνῳ. Sehr häufig im Nominative auch von einer vergangenen Handlung: ἦσαν οἳ. X. An. 5. 2, 14 ἦσαν δὲ οἳ καὶ πῦρ προσέφερον. Vgl. 5. 7, 22. 23. Hell. 4. 8, 19. Cy. 3. 1, 3. — *Gen.* Th. 3, 92 Λακεδαιμόνιοι τῶν ἄλλων Ἑλλήνων ἐκέλευον τὸν βουλόμενον ἕπεσθαι, πλὴν Ἰώνων καὶ Ἀχαιῶν καὶ ἔστιν ὧν ἄλλων ἐθνῶν. Vgl. 7, 11. — *Dat.* X. Comm. 3. 5, 3 καὶ μὴν προγόνων γε καλὰ ἔστιν οἷς μείζω καὶ πλείω ὑπάρχει ἢ Ἀθηναίοις. Pl. Alc. 2. 143, c εἴ γε μὴ προσθείημεν τὴν ἔστιν ὧν τε ἄγνοιαν καὶ ἔστιν οἷς καὶ ἔχουσί πως ἀγαθόν, ὥσπερ ἐκείνοις κακόν. Mit der Negation: οὐκ ἔστιν, οἷς.. ὑπάρχει X. Comm. 3. 5, 3. In der Frage: X. Comm. 2. 3, 6 πότερα οὐδενὶ ἀρέσαι δύναται Χαιρεφῶν.., ἢ ἔστιν οἷς καὶ πάνυ ἀρέσκει; — *Acc.* X. Hell. 2. 4, 6 καὶ ἔστι μὲν οὓς αὐτῶν κατέβαλον. Pl. Phaed. 111, d ἔστι δ' οὓς καὶ βραχυτέρους τῷ βάθει τοῦ ἐνθάδε εἶναι καὶ πλατυτέρους. Th. 1, 65 (Φορμίων) τὴν Χαλκιδικὴν καὶ Βοττικὴν ἐδῄου καὶ ἔστιν ἃ καὶ πολίσματα εἷλε. Vgl. 1, 12. 2, 26. In der Frage: X. Comm. 1. 4, 2 εἰπέ μοι..· Ἔστιν οὕστινας ἀνθρώπους τεθαύμακας ἐπὶ σοφίᾳ; Bei Xenophon findet sich auch ἦν. Hell. 3. 1, 7 ἦν δὲ ἃς ἀσθενεῖς οὔσας.. ὁ Θίβρων ἐλάμβανε. 7. 5, 17 τῶν δὲ πολεμίων ἦν οὓς ὑποσπόνδους ἀπέδοσαν. An. 1. 5, 7 ἦν δὲ τούτων τῶν σταθμῶν οὓς πάνυ μακροὺς ἤλαυνεν. — Wenn der Schriftsteller gewisse Personen im Sinne hat, so wird εἰσί τινες, οἳ gesagt, wie X. Hipparch. 8, 10, wo X. den Iphikrates und Andere von dessen Ansicht meint, s. Sauppe.

Anmerk. 8. In der Formel οὐδὲν οἷον *c. inf.* oder mit τό *c. inf.* wird nicht bloss das Demonstrativ τοιοῦτον, sondern auch ἐστί weggelassen. Ar. Av. 966 οὐδὲν οἷόν ἐστ' ἀκοῦσαι τῶν ἐπῶν st. οὐδέν ἐστι τοιοῦτον, οἷόν ἐστιν ἀκοῦσαι, es ist Nichts so schön als. L. 135 οὐδὲν γὰρ οἷον sc. τοῦτο, es geht Nichts darüber. X. oec. 3, 14 οὐδὲν οἷον τὸ ἐπισκοπεῖσθαι. Pl. Gorg. 447, c οὐδὲν οἷον τὸ αὐτὸν ἐρωτᾶν. Dem. 21, 46 οὐδὲν γὰρ οἷον ἀκούειν αὐτοῦ τοῦ νόμου [1]).

Anmerk. 9. Sowie man ἔστιν οἵ nach Weglassung des Substantivpronomens sagt, so verbindet man auch ἔστιν mit einem relativen Adverb nach Weglassung des demonstrativen [2]), als:

ἔστιν ὅτε = ἐνίοτε, *est quando*, i. e. *interdum;*
ἔστιν ἵνα oder ὅπου, *est ubi* i. e. *aliquando;*
ἔστιν οὗ oder ἔνθα, *est ubi*, an manchen Orten, zuweilen;
οὐκ ἔσθ' ὅπου, *nusquam;* οὐκ ἔστιν ὅθεν, nirgends woher;
ἔστιν ὅποι, irgend wohin;
ἔστιν ᾗ oder ὅπῃ, *quodammodo* oder an manchen Stellen; οὐκ ἔστιν ὅπῃ, nirgends hin;
οὐκ ἔστιν ὅπως (selt. ὡς), *nullo modo*, οὐκ ἔστιν ὅπως οὐ, durchaus;
ἔστιν ὅπως; in der Frage: ist es möglich, dass?

Diese Ausdrücke gehören vorzugsweise den Attikern, sowol den Prosaikern als Dichtern, an, als: X. Cy. 3. 1, 20 ὁ μὲν γὰρ ἰσχύϊ κρατηθεὶς ἔστιν ὅτε ᾠήθη τὸ σῶμα ἀσκήσας ἀναμαχεῖσθαι. 24 δουλεύοντες ἔστιν ὅτε δύνανται καὶ μᾶλλον τῶν εὐδαιμόνων ἐσθίειν τε καὶ καθεύδειν. Mit ἦν. Hell. 4. 7, 6 ἦν δὲ ὅτε.. προσῆλθεν. Eur. J. A. 924 f. ἔστιν μὲν οὖν ἵν' ἡδὺ μὴ λίαν φρονεῖν, | ἔστιν δὲ χὤπου χρήσιμον γνώμην ἔχειν. Or. 638 f.

---

1) Vgl. Matthiä II. §. 542. Not. Stallbaum ad Pl. l. d. Breitenbach ad Xen. l. d. — 2) Vgl. Matthiä II. §. 482, A. 2. Aken Grundzüge §. 264.

ἔστι δ' οὗ σιγὴ λόγου | κρείσσων γένοιτ' ἄν, ἔστι δ' οὗ σιγῆς λόγος. H. f. 186 οὐ γάρ ἐσθ' ὅπου | ἐσθλόν τι δράσας μάρτυρ' ἂν λάβοις πάτραν. S. OR. 448 οὐ γάρ ἐσθ' ὅπου μ' ὀλεῖς. Vgl. Aj. 1070. Dem. 18, 22. Mit ἦν. X. An. 4. 5, 31 οὐκ ἦν δ' ὅπου οὐ παρετίθεσαν.. κρέα (überall). Cy. 7. 4, 15 σὺν ἄλλῃ δυνάμει μάλα ἔστιν ἔνθα ἰσχυρῶς ὠφελοῦσι σφενδονῆται. Eur. Hec. 857 ἔστιν γάρ ᾗ ταραγμὸς ἐμπέπτωκέ μοι (*quodammodo*). Th. 1, 93 (λίθων) οὐ ξυνειργασμένων ἔστιν ᾗ (an manchen Stellen nicht bearbeitet). Pl. civ. 486, b ὁ κόσμιος.. ἔσθ' ὅπῃ ἄν.. ἄδικος γένοιτο; (was mit Unrecht von Phrynichus p. 271 getadelt wird, s. Lobeck.) Aeschin. 3, 209 οὐκ ἔστιν ὅποι ἀναπτήσομαι. Eur. Alc. 53 ἔστ' οὖν ὅπως Ἄλκηστις ἐς γῆρας μόλοι; Hdt. 7, 102 οὐκ ἔστι ὅκως κοτὲ σοὺς δέξονται λόγους. Ar. V. 102 οὐκ ἔσθ' ὅπως σιγήσομαι. Dem. 33, 28 οὐκ ἔστιν ὅπως τούτῳ.. ἀπηχθόμην. S. Ant. 750 ταύτην ποτ' οὐκ ἔσθ' ὡς ἔτι ζῶσαν γαμεῖς. Aj. 378 οὐ γὰρ γένοιτ' ἂν ταῦθ' ὅπως οὐχ ὧδ' ἔχειν = οὐχ ὅπως οὐκ ἂν γένοιτο ταῦτα ὧδ' ἔχειν, *fieri non possit, ut haec non ita se habeant.* X. An. 2. 4, 3 οὐκ ἔστιν ὅπως οὐκ ἐπιθήσεται ἡμῖν, *nullo non modo.* Vgl. Pl. ap. 27, e. Euthyphr. 15, d εἰ γὰρ μὴ ᾔδησθα σαφῶς τό τε ὅσιον καὶ τὸ ἀνόσιον, οὐκ ἔστιν ὅπως ἄν ποτε ἐπεχείρησας.. πατέρα διωκάθειν φόνου. Isocr. 12, 250 οὐκ ἔστιν ὅπως οὐκ ἂν ἐμίσησαν. (So auch Hdt. 2, 160 οὐδεμίαν γὰρ εἶναι μηχανήν, ὅκως οὐ τῷ ἀστῷ ἀγωνιζομένῳ προσθήσονται, *fieri non posse, quin.*)

6. Die Person des Verbs im Adjektivsatze wird, wenn das Relativ Subjekt ist, durch das Substantiv oder das entweder ausgedrückte oder hinzudenkende Pronomen, auf welches das Relativ bezogen ist, bestimmt, als: ἐγώ, ὃς γράφω, σύ, ὃς γράφεις, ὁ ἀνὴρ oder ἐκεῖνος, ὃς γράφει. Th. 2, 60 ἐμοὶ τοιούτῳ ἀνδρὶ ὀργίζεσθε, ὃς οὐδενὸς οἴομαι ἥσσων εἶναι. X. Cy. 5. 2, 15 καὶ οἰκία γε πολὺ μείζων ἡ ὑμετέρα τῆς ἐμῆς, οἵ γε οἰκίᾳ χρῆσθε γῇ τε καὶ οὐρανῷ. Pl. Crit. 45, e ἡμᾶς.., οἵτινές σε οὐ διεσώσαμεν. Isocr. 12, 102 ἡμᾶς.., οἵτινες.. ἠδυνήθημεν; So auch in Beziehung auf die im Verb liegende Person. Ψ, 753 ὄρνυσθ', οἳ καὶ τούτου ἀέθλου πειρήσεσθε. Ferner in Beziehung auf ein Substantiv, das st. des Personalpronomens gesetzt ist. Ω, 521 πῶς ἔτλης.. ἐλθέμεν οἶος | ἀνδρὸς ἐς ὀφθαλμούς, ὅς τοι πολέας τε καὶ ἐσθλοὺς | υἱέας ἐξενάριξα. β, 41 οὐχ ἑκὰς οὗτος ἀνήρ.. |, ὃς λαὸν ἤγειρα. Daher steht nach dem Vokative die zweite Person, als: ἄνθρωπε, ὃς ἡμᾶς τοιαῦτα κακὰ ἐποίησας. — Zuweilen aber folgt, wie oft im Deutschen, auf das redende oder angeredete Subjekt die dritte Person, als: P, 248 ὦ φίλοι, Ἀργείων ἡγήτορες ἠδὲ μέδοντες, οἵτε παρ' Ἀτρείδῃς, Ἀγαμέμνονι καὶ Μενελάῳ, δήμια πίνουσιν καὶ σημαίνουσιν, ἕκαστοι λαοῖς. Häufiger war der Uebergang von einem besprochenen Subjekte im Hauptsatze zu der zweiten Person im Adjektivsatze vermittelst einer nachdrucksvollen Apostrophe. Od. δ, 686 ὕστατα καὶ πύματα νῦν ἐνθάδε δειπνήσειαν· οἳ θάμ' ἀγειρόμενοι βίοτον κατακείρετε πολλόν: wo Nitzsch S. 300 richtig bemerkt: „Im lebendigen Gespräche geht man nicht bloss von anderen Redeformen leicht zur Anrede eines Gegenwärtigen über (z. B. ρ, 244 τῷ κέ τοι ἀγλαΐας γε διασκεδάσειεν ἁπάσας, τὰς νῦν ὑβρίζων φορέεις); ein aufgeregtes Gemüth spricht auch zu einem Abwesenden, wie Eurykleia zum Odysseus, an den sie durch des Bettlers Aehnlichkeit erinnert worden ist.“ Hdt. 8, 142 ἄλλως τε, τουτέων ἁπάντων αἰτίους γενέσθαι δουλοσύνης τοῖσι Ἕλλησι Ἀθηναίους, οὐδαμῶς ἀνασχετόν· οἵτινες αἰεὶ καὶ τὸ πάλαι φαίνεσθε

πολλοὺς ἐλευθερώσαντες ἀνθρώπων (hier war der Schriftsteller aus der oratio rectâ in die obliqua übergegangen, und aus dieser kehrt er in dem Adjektivsatze wieder in die recta zurück). — Auch dann, wenn sich die Person des Verbs im Adjektivsatze nicht auf das Subjekt des Hauptsatzes, sondern auf ein anderes Substantiv bezieht, richtet sich gern die Person nach dem vom Schriftsteller dabei gedachten Subjekte. Isocr. 7, 9 f. ἐοίκατε οὕτω διακειμένοις ἀνθρώποις, οἵτινες.. τεθύκαμεν.. ἐκκλησιάζομεν.

Anmerk. 10. Was ausserdem über die Kongruenz des Relativs zu bemerken ist, haben wir §§. 359 ff. erörtert.

§. 555. Kasus des Relativs. — Attraktion oder Assimilation des Kasus.

1. Der Kasus des Relativs im Adjektivsatze hängt von der Konstruktion dieses Nebensatzes ab und wird daher entweder von dem Prädikate oder von einem anderen Worte desselben bestimmt oder steht als Subjekt im Nominative. Da aber der adjektivische Nebensatz die Bedeutung eines attributiven Adjektivs oder Partizips hat, das attributive Adjektiv oder Partizip aber mit seinem Substantive in Geschlecht, Numerus und Kasus kongruirt und auf diese Weise mit demselben zur Einheit eines Begriffes verschmilzt: so strebt die Sprache auch dem Adjektivsatze den Charakter eines mit seinem Substantive kongruirenden Adjektivs zu geben und durch eine kasuale Flexion des Adjektivsatzes diesen mit dem dazu gehörigen Substantive zu einer Einheit des Begriffes zu verschmelzen. Diese Verschmelzung besteht darin, dass das Relativ (ὅς, οἷος, ὅσος, nicht ὅστις; ausser in dem Nr. 2 angegebenen Falle) die Form seines Substantivs annimmt, d. h. in den Kasus tritt, in welchem sein Substantiv steht. Man nennt diese Verschmelzung, insofern in derselben die Form des Relativs gewissermassen von dem Kasus des Substantivs angezogen oder demselben assimilirt wird, Attraktion oder Assimilation.

2. Die Attraktion tritt aber in der Regel nur dann ein, wenn das Relativ im Akkusative stehen sollte und auf ein Substantiv im Genitive oder Dative bezogen wird, doch nicht immer, sondern gemeiniglich nur dann, wenn der Adjektivsatz fast noch ganz die Geltung eines attributiven Adjektivs beibehalten hat, selten wo diess der Fall nicht ist. Die Attraktion tritt auch dann ein, wenn statt des Substantivs ein substantivisches Demonstrativ steht, das aber, wenn nicht ein besonderer Nachdruck auf demselben liegt, weggelassen wird. Häufig verbindet sich mit der Attraktion eine Versetzung des Substantivs in den Adjektivsatz (Umstellung, s. §. 556), wodurch sich die durch die Attraktion hervorgebrachte Verschmelzung des Adjektivsatzes mit seinem Substantive noch deutlicher und schöner darstellt. E, 265 τῆς γάρ τοι γενεῆς ἧς Τρωΐ περ εὐρύοπα Ζεὺς δῶκε (= γενεῆς ὑπὸ Διὸς δοθείσης). Th. 7, 21 ἄγων ἀπὸ τῶν πόλεων ὧν ἔπεισε

(= τῶν πεισθεισῶν) στρατιάν. Ar. Th. 835 ἔν τε ταῖς ἄλλαις ἑορταῖς αἷσιν ἡμεῖς ἤγομεν. S. OC. 334 (ἦλθον) ξὺν ᾧπερ εἶχον οἰκετῶν πιστῷ μόνῳ. Th. 5, 87 ἐκ τῶν παρόντων καὶ ὧν ὁρᾶτε (st. καὶ ἐκ τούτων, ἃ ὁρᾶτε). X. Cy. 3. 1, 33 σὺν τοῖς θησαυροῖς οἷς ὁ πατὴρ κατέλιπεν (= τοῖς ὑπὸ τοῦ πατρὸς καταλειφθεῖσι). 2. 4, 17 ὁπότε δὲ σὺ προεληλυθοίης σὺν ᾗ ἔχοις δυνάμει. 3. 1, 34 ἐγὼ ὑπισχνοῦμαι, ἣν ὁ θεὸς εὖ διδῷ, ἀνθ' ὧν ἂν ἐμοὶ δανείσῃς, ἄλλα πλείονος ἄξια εὐεργετήσειν (st. ἀντὶ τούτων, ἅ). Pl. civ. 556, b ἐλάττω φύοιντο τῶν τοιούτων κακῶν οἵων νῦν δὴ εἴπομεν. Crat. 435, a τὸ λάβδα ἀνόμοιόν ἐστι τῇ ᾗ φῂς σὺ σκληρότητι, d. i. ταύτῃ τῇ σκλ., ἣν σὺ φῄς. Phaed. 70, a (ἡ ψυχὴ) ἀπηλλαγμένη τούτων τῶν κακῶν ὧν σὺ νῦν δὴ διῆλθες. Menex. 237, e πᾶν τὸ τεκὸν τροφὴν ἔχει ᾧ ἂν τέκῃ. Gorg. 519, a ὅταν τὰ ἀρχαῖα προσαπολλύωσι πρὸς οἷς ἐκτήσαντο (st. πρὸς τούτοις, ἅ). Isocr. 4, 29 ὧν ἔλαβεν ἅπασι μετέδωκεν (st. τούτων, ἃ ἔλ.). Seltener in Beispielen, in welchen die Einheit der Verschmelzung minder deutlich hervortritt, wie Lys. 12, 27 τίνα εἰκὸς ἦν ἧττον ταῦτα ὑπηρετῆσαι ἢ τὸν ἀντειπόντα οἷς ἐκεῖνον ἐβούλοντο πραχθῆναι st. τούτοις, ἅ. X. Hell. 4. 6, 6 ἡμέρᾳ.. δεκάτῃ ἀφ' ἧς εἰσέβαλε.. διεπορεύθη st. ἀπὸ ταύτης, ἐν ᾗ. Vgl. Dem. 18, 26. Auch in **elliptischen Sätzen**. S. Ph. 1227 ἔπραξας ἔργον ποῖον ὧν οὔ σοι πρέπον; st. τούτων, ἃ οὔ σοι πρᾶξαι πρέπον. OR. 862 οὐδὲν γὰρ ἂν πράξαιμ' ἂν ὧν οὐ σοὶ φίλον st. τούτων, ἃ πρᾶξαι ἐμὲ οὐ σοὶ φίλον ἐστίν. X. r. eq. 1, 2 μὴ ὑποκειμένων οἵων δεῖ θεμελίων st. οἷα δεῖ ὑποκεῖσθαι. 10, 11 ἥνπερ γε βούληται ἀποδείξασθαι τὸν ἵππον οἷονπερ εἴρηται sc. ἀποδείξασθαι. Hipparch. 1, 5 τῶν ἵππων ὑπαρχόντων οἵων δεῖ, τοὺς ἱππέας.. ἀσκητέον. Cy. 8. 1, 12 μὴ ὄντων μὲν οὖν οἵων δεῖ. So auch Comm. 4. 1, 4 ἐξεργαστικωτάτους ὧν ἂν ἐγχειρῶσι st. τούτων, ἃ ἂν ἐξεργάζεσθαι ἐγχειρῶσι, s. uns. Bmrk. Bei einem **Substantive mit einer Präposition** ist die Attraktion am Einfachsten bei **Gleichheit der Kasus**. X. Comm. 2. 6, 34 ἐμοὶ ἐγγίγνεται εὔνοια πρὸς οὓς ἂν ὑπολάβω εὐνοϊκῶς ἔχειν πρὸς ἐμέ st. πρὸς τούτους, οὕς.

Anmerk. 1. Wenn aber das Relativ eine andere Präposition verlangt, so kann die Attraktion nicht eintreten. Beispiele, welche man dagegen anführt, lassen eine andere Erklärung zu, z. B. X. Cy. 8. 2, 26 πολλὰ ἐμηχανᾶτο πρὸς τὸ πρωτεύειν παρ' οἷς ἐβούλετο ἑαυτὸν φιλεῖσθαι; denn man kann auch richtig sagen: παρ' οἷς ἐβ. φιλεῖσθαι. Eine blosse Verschmelzung findet statt in ἐφ' ᾧτε st. ἐπὶ τούτῳ ἐφ' ᾧτε. Seltsam, aber häufig ist die Attraktion bei **Präpositionen mit Wiederholung derselben**. Th. 3, 64 ἀφ' ὧν ἐγένοντο ἀγαθοί, ἀπὸ τούτων ὠφελεῖσθαι, hier müsste entweder ἀπὸ τούτων fehlen oder st. ἀφ' ὧν bloss ἃ stehen, da der Sinn ist: daraus Nutzen ziehen, worin sie sich brav gezeigt haben. X. vect. 4, 13 ἀπ' αὐτῶν μὲν οὖν ἔγωγε, ἀφ' ὧν μέλλω λέγειν, οὐδέν τι ἀξιῶ θαυμάζεσθαι st. ἀπ' αὐτῶν, ἃ μ. λέγειν, s. Sauppe. Lycurg. 129 εἰς αὐτὸ τοῦτο τὴν τιμωρίαν τάξαντες, εἰς ὃ μάλιστα φοβούμενοι τυγχάνουσι, ubi v. Maetzner. Isocr. 4, 140 οὐκ ἐκ τούτων δίκαιόν ἐστι σκοπεῖν τὴν βασιλέως δύναμιν, ἐξ ὧν (st. ἃ) μεθ' ἑκατέρων γέγονεν, ἀλλ' ἐξ ὧν αὐτὸς ὑπὲρ αὑτοῦ πεπολέμηκεν. Dem. 8, 23 καὶ περὶ ὧν ἂν φῶσι μέλλειν αὐτὸν ποιεῖν, καὶ περὶ τούτων προκατηγορούντων ἀκροᾶσθε st. ἃ ἂν φῶσι κτλ. 26 ἀφ' ὧν ἀγείρει καὶ προσαιτεῖ καὶ δανείζεται, ἀπὸ τούτων διάγει. Höchst seltsam: Hdt. 3, 31 οἱ βασιλήϊοι δικασταὶ κεκριμένοι ἄνδρες γίνονται Περσέων, ἐς οὗ ἀποθάνωσι ἤ σφι παρευρεθῇ τι ἄδικον, μέχρι τούτου.

Anmerk. 2. Auch bei solchen transitiven Verben, welche mit einem **doppelten Akkusative** verbunden werden, wie νίκην νικᾶν

τινα (§. 411, 3), sowie auch bei **intransitiven** Verben, die mit dem Akkusative eines Substantivs gleichen Stammes oder verwandter Bedeutung verbunden werden, wie φεύγειν φυγήν, und bei **passiven** Verben, wie παιδεύομαι παίδευσιν, wird die Attraktion angewendet [1]). Pl. Gorg. 512, c ἐξ ὧν τὰ σεαυτοῦ ἐπαινεῖς, τίνι δικαίῳ λόγῳ τοῦ μηχανοποιοῦ καταφρονεῖς καὶ τῶν ἄλλων ὧν νῦν δὴ ἔλεγον st. ἐκ τούτων, ἃ τὰ σαυτοῦ ἐπαινεῖς nach ἐπαινεῖν τινά τι §. 411, A. 4, vgl. Stallb. Dem. 21, 2 δίκην ἅμα βουλόμενοι λαβεῖν ὧν ἐπὶ τῶν ἄλλων ἐτεθέαντο θρασὺν ὄντα st. τούτων, ἃ.. ἐτεθ. θρασὺν ὄντα nach θρασύς τι §. 410, 6. Diod. 11. 82, 261 ἀπὸ τῆς μάχης ἧς ἐνίκησε τοὺς Βοιωτούς. Aelian. V. H. 13, 2 τῆς καταδουλώσεως ἧς ἐδουλώσαντο αὐτοὺς Μακεδόνες. (Doch die älteren Schriftsteller ziehen hier ausser bei dem Neutrum des Relativs den Akk. vor. Eur. Hel. 1099 ἅλις δὲ λύμης, ἥν μ' ἐλυμήνω πάρος. Dem. 53, 22 βούλομαι δὲ καὶ περὶ τῆς προκλήσεως εἰπεῖν, ἥν οὗτοί με προυκαλέσαντο.) Lys. 13, 74 τῆς φυγῆς ἧς αὐτοὶ ἔφυγον. 18, 117 τῆς μὲν ἀρχῆς ἧς ἦρχεν ὑπεύθυνος ἦν. Ar. Ach. 677 οὐ γὰρ ἀξίως ἐκείνων ὧν ἐναυμαχήσαμεν | γηροβοσκούμεσθ' ὑφ' ὑμῶν (wie ναυμαχίαν ναυμαχεῖν). Hippocr. de octim. T. I. p. 457 τῆς διαθέσεως ἧς διέκειτο τὸ σῶμα. Hdt. 4, 78 ἀπὸ παιδεύσιος τῆς (= ἧς) ἐπεπαίδευτο. (Aber S. Aj. 493 ist nach d. best. cdd. zu lesen: εὐνῆς τε τῆς σῆς, ᾗ συνηλλάχθης ἐμοί und nicht mit Lobeck nach anderen cdd. ἧς συνηλλ.)

Anmerk. 3. Uebrigens finden sich nicht wenige Stellen, an welchen die Attraktion unterlassen ist, obwol der Adjektivsatz ganz die Geltung eines attributiven Adjektivs hat. Eur. M. 753 ἐμμενεῖν ἃ σου κλύω st. οἷς σου κλύω, ubi v. Pflugk. 758 τυχοῦσ' ἃ βούλομαι. Or. 1079 τῆς μὲν δυσπότμου τῆσδ' ἐσφάλης, | ἥν σοι κατηγγύησα. Heracl. 152 τοσαύτης ἣν ἐπῆλθον Ἑλλάδος. Th. 2, 6 μηδὲν νεώτερον ποιεῖν περὶ τῶν ἀνδρῶν οὓς ἔχουσι Θηβαίων. 2, 70 τὸ δεύτερον ἔτος ἐτελεύτα τῷ πολέμῳ τῷδε, ὃν Θουκυδίδης ξυνέγραψε. 75 τοῖς δένδρεσιν, ἃ ἔκοψαν. 2, 85 περὶ τῆς ναυμαχίας, ἣν ἐνίκησαν. X. An. 4. 7, 17 διετράφησαν τοῖς κτήνεσιν, ἃ ἐκ τῶν Ταόχων ἔλαβον. Vgl. 7. 7, 7. Hell. 6. 5, 2 ἐμμενῶ ταῖς σπονδαῖς, ἃς βασιλεὺς κατέπεμψε. Cy. 5. 5, 2 τῇ ἄλλῃ κατασκευῇ, ἣν εἶχον. Vgl. Hier. 7, 8. Pl. Gorg. 520, b. Phaedr. 249, c. 254, c. 262, c ἐν τῷ Λυσίου λόγῳ, ὃν φέρεις, καὶ ἐν οἷς ἡμεῖς εἴπομεν. Isocr. 6, 21 τοῖς ὅρκοις, οὓς ἐποιήσασθε. Vgl. 89. Ps. Dem. 42, 17 τοῦ ὅρκου, ὃν ὤμοσα.

Anmerk. 4. Nur sehr selten erleiden auch der Nominativ und der Dativ des Relativs die Attraktion. Hdt. 1, 78 οὐδέν κω εἰδότες τῶν (= ὧν) ἦν περὶ Σάρδις τε καὶ αὐτὸν Κροῖσον st. τούτων, ἃ, s. Baehr. 92 τὴν δὲ οὐσίην.. ἀνέθηκε ἐς τὰ (= ἃ) εἴρηται st. ἐς ταῦτα, ἃ εἴρηται. Ebenso 2, 8. 5. 92, 4 κατακρύπτει ἐς τὸ (= ὃ) ἀφραστότατόν οἱ ἐφαίνετο εἶναι st. ἐς τοῦτο, ὃ.. ἐφαίνετο εἶναι. Th. 7, 67 πολλαὶ (νῆες) ῥᾷσται ἐς τὸ βλάπτεσθαι ἀφ' ὧν ἡμῖν παρεσκεύασται st. ἀπὸ τούτων, ἅ. X. oec. 3, 5 ἀναλίσκουσιν οὐκ εἰς ἃ δεῖ μόνον, ἀλλὰ καὶ εἰς ἃ βλάβην φέρει αὐτῷ st. καὶ εἰς ταῦτα, ἃ.. φέρει. Cy. 5. 4, 39 ἦγετο καὶ τῶν ἑαυτοῦ τῶν τε πιστῶν, οἷς ἥδετο, καὶ ὧν ἠπίστει πολλούς st. καὶ ἐκείνων, οἷς ἠπίστει. Comm. 2. 2, 5 μεταδιδοῦσα τῆς τροφῆς ἧς καὶ αὐτὴ τρέφεται st. ᾗ.. τρέφεται. Pl. Prot. 353, b ἐμμένειν οἷς ἄρτι ἔδοξεν ἡμῖν st. τούτοις, ἅ. Phaed. 69, a τοῦτο ὅμοιόν ἐστιν ᾧ νῦν δὴ ἐλέγετο st. τοῦτο, ὃ ὅμοιον εἶναι ἐλ. Aeschin. 2, 117 παρ' ὧν μὲν βοηθεῖς οὐκ ἀπολήψει χάριν st. παρὰ τούτων, οἷς. (Nicht gehören hierher folgende Stellen: S. El. 1128 ὥς σ' ἀπ' ἐλπίδων, | οὐχ ὧνπερ ἐξέπεμπον, εἰσεδεξάμην d. i. οὐκ ἀπὸ τούτων τῶν ἐλπίδων, ἀφ' ὧν, wie erhalte ich dich wieder ἀπ' ἐλπίδων = ἀπὸ δόξης §. 430, 1, S. 395, *aliter ac speraveram*, nicht mit der Hoffnung, mit der (vgl. ἀπὸ σπουδῆς, mit Eifer, u. dgl. §. 430, 1, S. 397) ich dich entsandte [2]). Ψ, 649 τιμῆς ἧστέ μ' ἔοικε τετιμῆσθαι, denn man sagt: τιμὴν τιμῶμαι §. 411, A. 7. Ar. Pl. 1044 τῆς ὕβρεως ἧς ὑβρίζομαι, denn man sagt: ὕβριν ὑβρίζομαι. ω, 30 τιμῆς ἀπονήμενος, ἧσπερ ἄνασσες, denn man sagt auch ἀνάσσειν τιμῆς, wie Υ, 180

---

1) Vgl. Lobeck ad Soph. Aj. 493. — 2) Mehlhorn de schemate ἀπὸ κοινοῦ p. 7 verbindet ὥς σε οὐκ ἀπὸ τούτων ἐλπίδων εἰσεδεξάμην, ἀφ' ὧν ἐξ., was schwerlich zu billigen ist; die Worte οὐχ ὧνπερ ἐξ. dienen zur Erklärung der vorherg. ἀπ' ἐλπίδων.

u. Eur. J. T. 17 ἀνάσσειν στρατηγίας. Th. 7. 70, 3 πᾶς τέ τις, ἐν ᾧ προσετέτακτο, αὐτὸς ἕκαστος ἠπείγετο πρῶτος φαίνεσθαι, denn man sagt: προστάττομαί τι, also st. ἐν τούτῳ, ὃ προσετέτακτο. 1, 1 ἐκ δὲ τεκμηρίων ὧν ἐπὶ μακρότατον σκοποῦντί μοι πιστεῦσαι ξυμβαίνει, hier gehört ὧν nicht zu πιστεῦσαι, sondern zu σκοποῦντι. Pl. civ. 531, e ὀλίγοι ὧν ἐγὼ ἐντετύχηκα u. Gorg. 509, a. Prot. 361, e. Theaet. 144, a; denn man sagt nicht nur ἐντυγχάνειν τινί, sondern auch τινός, wie S. Ph. 1329 τῆσδε μή ποτ' ἐντυχεῖν | νόσου, ubi v. Wunder. 1333 τῶν παρ' ἡμῖν ἐντυχὼν Ἀσκληπιδῶν. Hdt. 8, 143 λελυμένης τῆς γεφύρης ἐντυχόντες. Ueber X. Comm. 4. 1, 4 s. die Beisp. zu Nr. 2 am Ende.

Anmerk. 5. Wenn zu dem attrahirten Relative prädikative Substantive oder Adjektive gehören, so erfahren auch diese die Attraktion. X. oec. 2, 1 οὐκ ἄν μοι δοκῶ ὑπό γε τούτων ὧν σὺ δεσποινῶν καλεῖς κωλύεσθαι. Pl. Phaedr. 247, e οὐδ' ἥ ἐστί που ἑτέρα ἐν ἑτέρῳ οὖσα ὧν ἡμεῖς νῦν ὄντων (Wesen seiend) καλοῦμεν. Phaed. 104, a τοῦ περίττου, ὄντος οὐχ οὕπερ τῆς τριάδος, wie mit Heindorf nothwendig st. ὅπερ, das alle cdd. haben, zu lesen ist. Dem. 18, 298 ἐμὲ.. οὔτ' ἐλπὶς οὔτε φόβος οὔτ' ἄλλο οὐδὲν ἐπῆρεν οὐδὲ προηγάγετο ὧν ἔκρινα δικαίων καὶ συμφερόντων τῇ πατρίδι οὐδὲν προδοῦναι st. τούτων, ἃ ἔκρ. δίκαια κ. συμφέροντα. 6, 17 οἷς οὖσιν ὑμετέροις ἔχει, τούτοις πάντα τἆλλα ἀσφαλῶς κέκτηται. Diese Verbindung ist ganz natürlich, da auch da, wo keine Attraktion stattfindet, die näheren Bestimmungen des Relativs mit diesem in gleichem Kasus stehen, wie X. Hipparch. 9, 6 ὁπόσων ἂν καλῶν ὄντων μεταδιδῶσιν αὐτοῖς οἱ πολῖται.

Anmerk. 6. Auch die Ortsadverbien erleiden zuweilen die Attraktion, indem das relative Adverb die Form des demonstrativen Adverbs oder, wenn statt dieses ein Substantiv vorangeht, die Form, welche die vom Substantive bezeichnete Richtung ausdrückt, annimmt. Th. 1, 89 διεκομίζοντο εὐθὺς (sc. ἐντεῦθεν) ὅθεν (st. οὗ, *ubi*) ὑπεξέθεντο παῖδας. X. Hell. 6. 2, 28 πολλάκις ὅποι μέλλοι ἀριστοποιεῖσθαι τὸ στράτευμα ἢ δειπνοποιεῖσθαι, ἐπανήγαγεν ἂν τὸ κέρας so ohne Var., Dind. e conj. ὅπου). Pl. Polit. 263, c τὸ τῆς ἀποπλανήσεως ὁπόθεν ἡμᾶς δεῦρ' ἤγαγεν· οἶμαι μὲν γὰρ μάλιστα ὅθεν ἐρωτηθεὶς σὺ.. εἶπες st. ἐκεῖθεν, οὗ.. εἶπες. S. Tr. 701 ἐκ δὲ γῆς ὅθεν (*ubi*) προὔκειτ' ἀναζέουσι θρομβώδεις ἀφροί. Ph. 481 ἐμβάλου μ' ὅπῃ θέλεις ἄγων, ἐς ἀντλίαν, ἐς πρῷραν, ἐς πρύμνην ὅποι (st. οὗ, *ubi*) ἥκιστα μέλλω τοὺς παρόντας ἀλγυνεῖν. [Aber Ant. 228 τάλας, τί χωρεῖς (ἐκεῖσε) οἷ μολὼν δώσεις δίκην; ist οἷ mit μολών zu verbinden.] Eur. I. T. 119 χωρεῖν χρεὼν (ἐκεῖσε) ὅποι χθονὸς κρύψαντε λήσομεν δέμας. Heracl. 19 πέμπων (ἐκεῖσε) ὅποι γῆς πυνθάνοιθ' ἱδρυμένους κήρυκας ἐξαιτεῖ.

3. Die Relative: οἷος, ὁποιοςτισοῦν, ὅσος, ὁπόσος δή, ὅστις, häufiger ὅστις δή, ὁστισοῦν, ὁποιοσοῦν, ὁπότερος, ὁποτεροσοῦν, ἡλίκος erleiden nicht allein im Akkusative die Attraktion, sondern auch im Nominative, wenn in dem Adjektivsatze das Verb εἶναι und ein besonders ausgedrücktes Subjekt stehen sollte, als: ἐπαινῶ ἄνδρα τοιοῦτον, οἷος σὺ εἶ, οἷος ἐκεῖνος oder Σωκράτης ἐστίν; und zwar auf eine ganz eigentümliche Weise. Das Demonstrativ (τοιοῦτος u. s. w.) und das Verb εἶναι werden nämlich weggelassen, und das Relativ nebst dem Subjekte des Adjektivsatzes erleidet die Attraktion; häufig wird das Substantiv, auf das sich das Relativ bezieht, in den Adjektivsatz aufgenommen. Zuweilen wird auch ein anderes Verb im Passive im Adjektivsatze weggelassen, wenn dasselbe in einer anderen Form vorangegangen ist. Ein solcher verschmolzener oder attrahirter Adjektivsatz trägt ganz das Gepräge eines flektirten Adjektivs an sich, z. B.:

Gen.	ἐρῶ οἵου σοῦ ἀνδρός.	ἐρῶ οἵου σοῦ
Dat.	χαρίζομαι οἵῳ σοὶ ἀνδρί.	χαρίζομαι οἵῳ σοί.
Akk.	ἐπαινῶ οἷον σὲ ἄνδρα.	ἐπαινῶ οἷον σέ.
Gen.	ἐρῶ οἵων ὑμῶν ἀνδρῶν.	ἐρῶ οἵων ὑμῶν.
Dat.	χαρίζομαι οἵοις ὑμῖν ἀνδράσιν.	χαρίζομαι οἵοις ὑμῖν.
Akk.	ἐπαινῶ οἵους ὑμᾶς ἄνδρας.	ἐπαινῶ οἵους ὑμᾶς.

Οἷος: Th. 7, 21 πρὸς ἄνδρας τολμηροὺς οἵους καὶ Ἀθηναίους st. οἷοι Ἀθηναῖοί εἰσιν. X. Comm. 2. 9, 3 χαριζόμενον οἵῳ σοὶ ἀνδρί. Pl. Euthyphr. 2, b εἴ τινα νῷ ἔχεις Πιτθέα Μέλητον, οἷον τετανότριχα, d. i. τοιοῦτον, οἷός ἐστι τετανόθριξ, s. Stallb. Lucian. Toxar, c. 11 οὐ φαῦλον τὸ ἔργον ἀνδρὶ οἵῳ σοὶ πολεμιστῇ μονομαχῆσαι. S. Tr. 444 πῶς δ' οὐ χἀτέρας (Ἔρως ἄρχει) οἵας γ' ἐμοῦ; st. τοιαύτης, οἵα γ' ἐγώ εἰμι. Pl. Soph. 237, c οἵῳ γε ἐμοὶ παντάπασιν ἄπορον st. τῷ τοιούτῳ, οἷός γε ἐγώ εἰμι, ἀπορόν ἐστιν. In einem elliptischen Satze: S. OC. 870 Ἥλιος δοίη βίον | τοιοῦτον οἷον κἀμὲ (sc. γηρᾶναι ἔδωκε) γηρᾶναί ποτε. Hierher gehört auch die Attraktion von οἷος beim Superlative, als: Pl. Symp. 220, b ὄντος τοῦ πάγου οἵου δεινοτάτου st. τοιούτου, οἷός ἐστι δεινότατος. Pl. Euthyd. 272, a ἄλλον διδάξαι λέγειν τε καὶ συγγράφεσθαι λόγους οἵους εἰς τὰ δικαστήρια d. i. λόγους, οἷοι εἰς τὰ δ. συγγράφονται. — Prägnand Pl. Ap. 39, c τιμωρίαν ὑμῖν ἥξειν εὐθὺς μετὰ τὸν ἐμὸν θάνατον πολὺ χαλεπωτέραν ἢ οἵαν ἐμὲ ἀπεκτόνατε st. ἢ αὕτη ἐστίν, οἵαν ἐμὲ ἀπ. *quam ea est, qua me morte multastis.* — Ὁποῖος δή, ὁποιοσοῦν: X. Hell. 5. 4, 58 ῥήγνυται ὁποία δὴ φλέψ „*quaecunque erat*, i. e. incertum, quae fuerit, s. Breitenb., vgl. Oec. 8, 19. Pl. Theaet. 182, d τί δὲ περὶ αἰσθήσεως ἐροῦμεν ὁποιασοῦν = ὁποιαοῦν ἐστι, *qualiscunque est.* Crat. 390, a ἕως ἂν τὸ τοῦ ὀνόματος εἶδος ἀποδιδῷ .. ἐν ὁποιαισοῦν συλλαβαῖς = ἐν συλλ., ὁποιαιοῦν εἰσιν. — Ὁπότερος, ὁποτεροσοῦν, *utercunque.* Th. 5, 41 ἐξεῖναι δ' ὁποτεροισοῦν προκαλεσαμένοις .. διαμάχεσθαι = ὁποτεροιοῦν εἰσιν. (Als Subjekt: X. Cy 3. 2, 22 κἂν ἀδικῶσιν ὑμῶν ὁπότεροι. Vgl. 7. 4, 5. Ap. 29.) Auch πότερος, was daraus zu erklären ist, dass es auch in der abhängigen Frage st. ὁπότερος gebraucht wird (§. 587, 4). Pl. Soph. 259, d ὅ φησι τούτων πεπονθέναι πότερον, Eines von Beiden, welches es auch sei, vgl. 252, a. 264, d. Charm. 171, b. Polit. 284, d. Leg. 673, b. — Ὅσος: ι, 322 τὸ μὲν (ῥόπαλον Κύκλωπος) ἄμμες ἐίσκομεν εἰσορόωντες ὅσσον θ' ἱστὸν νηός, ubi v. Nitzsch. 325 τοῦ μὲν ὅσον τ' ὄργυιαν ἐγὼν ἀπέκοψα παραστάς st. τοσοῦτον, ὅσον ἐστὶν ὄργυια. κ, 113 τὴν δὲ γυναῖκα εὗρον ὅσην τ' ὄρεος κορυφὴν st. τοσαύτην, ὅση ἐστὶν ὄρεος κορυφή. Hdt. 1, 160 ἐπὶ μισθῷ ὅσῳ δή, *mercede, quantulacunque est.* So öfter bei unbestimmten Angaben durch ὅσος. Hdt. 1, 157 Μαζάρης τοῦ Κύρου στρατοῦ μοῖραν ὅσην δή κοτε ἔχων, *partem, quantulacunque erat.* X. An. 1. 8, 6 ἱππεῖς ὅσον ἑξακόσιοι. 6. 5, 8 ἔστησαν ἀπέχοντες ὅσον πεντεκαίδεκα σταδίους. — Ὁστισοῦν, ὅστις δή, ὅστις: Pl. civ. 335, b ἔστιν ἄρα δικαίου ἀνδρὸς βλάπτειν καὶ ὁντινοῦν ἀνθρώπων; st. καὶ ὁστισοῦν ἐστιν. Hipp. 1. 282, d πλέον ἀργύριον ἀπὸ σοφίας εἴργασται ἢ ἄλλος δημιουργὸς

ἀφ' ἥστινος τέχνης. Alc. 2. 144, c οὐδὲ τὴν ὁτουοῦν μητέρα διενοεῖτο ἀποκτεῖναι, ἀλλὰ τὴν αὐτὸς αὑτοῦ, wie im Lat. *cujuscunque* matrem, d. i. alicujus, quicunque est. Leg. 925, e πρότερον δὲ οὕστινας ὁτιοῦν ἂν βουληθῆναι παθεῖν, (crede) prius *quoscunque quodcunque* pati velle. X. An. 4. 7, 25 ἐξαπίνης, ὅτου δὴ παρεγγυήσαντος, οἱ στρατιῶται φέρουσι λίθους, d. i. παρεγγ. τινος, ὅστις δὴ ἦν. 5. 2, 24 ἀνέλαμψεν οἰκία, ὅτου δὴ ἐνάψαντος. Lys. 12, 84 πῶς οὐκ αἰσχρὸν ὑμῖν καὶ ἡντινοῦν (δίκην) ἀπολιπεῖν, ἥντινά τις βούλοιτο παρὰ τούτων λαμβάνειν; d. i. δίκην, ἡτιςοῦν ἐστιν, und diess wird durch den folgenden Satz mit ἥντινα noch näher bestimmt. (Ὅστις als Subjekt st. τίς, ὅστις ἐστίν: Hs. th. 783 ὁππότ' ἔρις καὶ νεῖκος ἐν ἀθανάτοισιν ὄρηται, | καί ῥ' ὅστις ψεύδηται Ὀλύμπια δώματ' ἐχόντων = ὁππότ' ἔρις.. ὄρηται καὶ ὁπότε τις, ὅστις ἐστίν, ψεύδηται, et si quis deorum, quicunque est, mentiatur, vgl. Goettling. Pl. Lys. 214, e ὁτιοῦν ὅμοιον ὁτῳοῦν ὁμοίῳ τίν' ὠφέλειαν ἔχειν ἢ τίνα βλάβην ἂν ποιῆσαι δύναιτο;) — Ἡλίκος: Ar. Ach. 703 εἰκὸς ἄνδρα κυφὸν ἡλίκον Θουκυδίδην | ἐξολέσθαι. — Ungleich seltener erscheinen diese Sätze in vollständiger Form. X. Cy. 6. 1, 45 ἄσμενος ἂν πρὸς ἄνδρα, οἷος σὺ εἶ, ἀπαλλαγήσεται.

Anmerk. 7. Ὅσον ist oft durch nur zu übersetzen. Il. ι, 354 ἀλλ' ὅσον ἐς Σκαιάς τε πύλας καὶ φηγὸν ἵκανεν d. h. ἐπὶ τοσοῦτον, ὅσον ἐστὶν ἐς Σκ., er kam nur bis z. Sk. Thore. Pl. Gorg. 485, a φιλοσοφίας μέν, ὅσον παιδείας χάριν καλὸν (sc. ἐστί) μετέχειν, nur od. wenigstens um der allgemeinen Bildung willen. Th. 1, 111 τῆς μὲν γῆς ἐκράτουν ὅσα μὴ προϊόντες πολὺ ἐκ τῶν ὅπλων, d. i. γῆς ἐκράτουν τοσαῦτα, ὅσα κρατεῖν ἐδύναντο μὴ πρ. Daher die Ausdrücke der Milderung: ὅσον μόνον, *tantum non*, fast, ὅσον οὐ oder ὁσονού, *prope*, ὅσον οὐκ ἤδη, ὅσον οὔπω (οὐδέπω), alsbald. Th. 1, 36 τὸν μέλλοντα καὶ ὅσον οὐ παρόντα πόλεμον. Vgl. 2. 94, 1. 8. 26, 1. X. Hell. 6. 2, 16 ἐνόμιζέ τε ὅσον οὐκ ἤδη ἔχειν τὴν πόλιν, alsbald. Vgl. 24. Eur. Ba. 1076 ὅσον γὰρ οὔπω δῆλος ἦν θάσσων ἄνω. Th. 4, 125 νομίσαντες πολλαπλασίους μὲν ἢ ἦλθον ἐπιέναι, ὅσον δὲ οὔπω παρεῖναι, *jamjam* adesse. 6. 34. 8, 96. X. An. 7. 2, 5 ἐλέγετο, ὅτι.. Πῶλος ὅσον οὔπω παρείη ἤδη [1]).

Anmerk. 8. Auf eine ähnliche Weise finden sich bei Homer bisweilen die Demonstrative τοῖον u. τόσον so gebraucht, was nicht auffallen darf, da wir §§. 174 u. 460, A. gesehen haben, dass die Demonstrativformen anfänglich zugleich auch das Amt der später entstandenen Relativformen versahen. Ψ, 246 τύμβον δ' οὐ μάλα πολλὸν ἐγὼ πονέεσθαι ἄνωγα, ἀλλ' ἐπιεικέα τοῖον i. e. τοῖον οἷον ἐπιεικέα oder τοῖον, οἷος ἐπιεικής ἐστιν. 454 ὃς τὸ μὲν ἄλλο τόσον φοῖνιξ ἦν, ἐν δὲ μετώπῳ λευκὸν σῆμ' ἐτέτυκτο. δ, 371 νήπιός εἰς, ὦ ξεῖνε, λίην τόσον, ἠὲ χαλίφρων [2]).

Anmerk. 9. Die Attraktion tritt selbst dann ein, wenn οἷος oder οἷός τε statt ὥστε steht und mit dem Infinitive verbunden wird, in der Bedeutung: ich bin so beschaffen, dass, *is sum, qui* c. conj., daher auch ich kann, als: ἀνδρὶ τοιούτῳ οἵῳ μήτε λυπεῖσθαι μήτ' ὀργίζεσθαι. S. §. 584, 4.

Anmerk. 10. Wenn der Adjektivsatz die Bedeutung eines Substantivs (s. Nr. 3) hat, so tritt zuweilen dem attrahirten οἷος, ἡλίκος der Artikel vor, und der adjektivische Substantivsatz nimmt dadurch ganz den Charakter eines flektirten Substantivs an, als:

---

1) S. Passow Lexik. III. S. 558 f. Matthiä II. §. 486, A. 1, b). Viger p. 131. — 2) S. Hartung über die Kasusflex. S. 273.

Nom.	ὁ οἷος σὺ ἀνήρ.
Gen.	τοῦ οἵου σοῦ ἀνδρός.
Dat.	τῷ οἵῳ σοὶ ἀνδρί.
Akk.	τὸν οἷον σὲ ἄνδρα.
Nom.	οἱ οἷοι ὑμεῖς ἄνδρες.
Gen.	τῶν οἵων ὑμῶν ἀνδρῶν.
Dat.	τοῖς οἵοις ὑμῖν ἀνδράσιν.
Akk.	τοὺς οἵους ὑμᾶς ἄνδρας.

X. Cy. 6. 2, 2 οἱ δὲ οἷοί περ ὑμεῖς ἄνδρες.. τὰ βουλευόμενα καταμανθάνουσιν. Hell. 2. 3, 25 γνόντες μὲν τοῖς οἵοις ἡμῖν τε καὶ ὑμῖν χαλεπὴν πολιτείαν εἶναι δημοκρατίαν. Pl. Lach. 180, d οὗτοι τι.. οἱ ἡλίκοι ἐγὼ ἔτι γιγνώσκομεν τοὺς νεωτέρους = οἱ τηλικοῦτοι, ἡλίκος ἐγώ εἰμι, ubi v. Stallb. Ar. Ec. 465 ἐκεῖνο δεινὸν τοῖσιν ἡλίκοισι νῷν st. τηλικούτοις, ἡλίκοι νῴ ἐσμεν. [Aehnlich Dem. 18, 146 (Φίλιππος ἐκράτησε) τοὺς ὁποιουσδήποθ' ὑμεῖς ἐξεπέμπετε στρατηγούς = τοὺς στρ., ὁποιοιδήποτέ εἰσιν, οὓς ὑ. ἐξεπέμπετε.] Mit dem Infinitive: X. Comm. 4. 6, 11 κακοὺς δὲ ἄρα (πρὸς τὰ τοιαῦτα νομίζεις) τοὺς οἵους τούτοις κακῶς χρῆσθαι; (Kurz vorher: τοὺς δυναμένους αὐτοῖς καλῶς χρῆσθαι.) S. §. 584, 4.

Anmerk. 11. Selten sind die Beispiele, wo in dem attrahirten Adjektivsatze das Subjekt die Attraktion des Relativs οἷος nicht miterfahren hat, sondern im Nominative stehen geblieben ist. Diess geschieht nur dann, wenn der Numerus des Subjekts und des attrahirten Relativs verschieden ist, als: Ar. Ach. 601 νεανίας δ' οἵους σὺ διαδεδρακότας. X. Hell. 1. 4, 16 οὐκ ἔφασαν δὲ τῶν οἵωνπερ αὐτὸς ὄντων εἶναι καινῶν δεῖσθαι πραγμάτων. Antiph. 5, 78 τοὺς οἵους ὑμεῖς μισῶν συκοφάντας. Aeschin. 2, 151 τρισμυρίους κιναίδους οἵουσπερ σύ. Dem. 22, 64 προσήκει καὶ μισεῖν τοὺς οἷόσπερ οὗτος. 19, 254 Σόλων ἐμίσει τοὺς οἷος οὗτος ἀνθρώπους. 24, 185 οἵοισπερ σὺ χρώμενοι συμβούλοις.

Anmerk. 12. Wenn im Satze τοιοῦτος steht und dann οἷος folgen sollte, dieses aber weggelassen ist, und bloss das Relativ ὅς (ὅσπερ) folgt; so findet eine verkürzte Ausdrucksweise statt. Pl. civ. 349, d τοιοῦτος ἄρα ἐστὶν ἑκάτερος αὐτῶν, οἷσπερ ἔοικεν, d. h. ἔστιν ἄρα ἑκάτερος αὐτῶν τοιοῦτος, οἷοι (ἐκεῖνοι), οἷσπερ ἔοικεν, s. Stallb. u. Schneider. 350, c ὡμολογοῦμεν ᾧ γε ὅμοιος ἑκάτερος εἴη, τοιοῦτον καὶ ἑκάτερον εἶναι. Phaed. 92, b οὐ γὰρ δὴ ἁρμονία γέ σοι τοιοῦτόν ἐστιν, ᾧ ἀπεικάζεις, d. i. τοιοῦτόν ἐστιν, οἷον (ἐκεῖνο,) ᾧ ἀπεικάζεις, s. Hdrf. u. Stallb.

4. Zuweilen tritt eine der eben erwähnten gerade entgegengesetzte Attraktion ein, indem nicht das Relativ die Flexion seines Substantivs, sondern das Substantiv die Flexion des auf dasselbe bezogenen Relativs annimmt. Wir nennen daher diese Art der Attraktion invertirte Attraktion (Attractio inversa). Am Häufigsten tritt diese Attraktion ein, wenn das vom Relative angezogene Substantiv des Hauptsatzes im Nominative oder Akkusative stehen sollte. Ξ, 371 ἀσπίδες ὅσσαι ἄρισται ἐνὶ στρατῷ ἠδὲ μέγισται, ἑσσάμενοι.. ἴομεν, vgl. 75. K, 416 φυλακὰς δ' ἃς εἴρεαι, ἥρως, οὔτις κεκριμένη ῥύεται στρατόν. S. OC. 1150 λόγος δ' ὃς ἐμπέπτωκεν ἀρτίως ἐμοὶ | στείχοντι δεῦρο, (sc. τούτου) συμβαλοῦ γνώμην, *de eo tuam tecum reputa sententiam*. Tr. 283 τάσδ' ἅσπερ εἰσορᾷς, | ἐξ ὀλβίων ἄζηλον εὑροῦσαι βίον | ἥκουσι πρός σε. Hdt. 2, 106 τὰς δὲ στήλας τὰς ἵστη.. Σέσωστρις, αἱ μὲν πλεῦνες οὐκέτι φαίνονται περιεοῦσαι, ubi v. Baehr. Lys. 19, 47 τὴν οὐσίαν ἣν κατέλιπε τῷ υἱεῖ, οὐ πλείονος ἀξία ἐστίν. X. Hell. 1. 4, 2 ἔλεγον, ὅτι Λακεδαιμόνιοι πάντων ὧν δέονται πεπραγότες εἶεν παρὰ βασιλέως. An. 5. 5, 19 Κοτυωρίτας δὲ οὓς ὑμετέρους φατὲ εἶναι, εἴ τι αὐτῶν εἰλήφαμεν, αὐτοὶ αἴτιοί εἰσιν st. Κοτυωρῖται. Vgl. Ven. 1, 10. Pl. Lys. 221, b οἷόν τε οὖν ἐστιν ἐπιθυμοῦντα καὶ ἐρῶντα τούτου οὗ ἐπιθυμεῖ καὶ ἐρᾷ μὴ

φιλεῖν; st. τοῦτο, οὗ, s. Stallb. Am Seltensten findet sich bei dem Dative diese Attraktion. S. El. 653 φίλοισί τε ξυνοῦσαν.. καὶ τέκνων ὅσων ἐμοὶ | δύσνοια μὴ πρόσεστιν st. καὶ τέκνοις. Eur. M. 11 (nach den cdd.) (Μήδεια) ἀνδάνουσα μὲν | φυγῇ πολιτῶν ὧν ἀφίκετο χθόνα i. e. *placere studens civibus, in quorum terram fugâ pervenit.* X. Hier. 7, 2 τοιαῦτα ποιοῦσι τοῖς τυράννοις οἱ ἀρχόμενοι καὶ ἄλλον ὅντινα ἂν ἀεὶ τιμῶντες τυγχάνωσι st. καὶ ἄλλῳ. Bisweilen findet sich auch das Demonstrativpronomen in dem Hauptsatze zur Ergänzung des fehlenden Kasus. Hymn. Cer. 66 κούρην τὴν ἔτεκον, γλυκερὸν θάλος, εἴδεϊ κυδρήν, τῆς ἀδινὴν ὄπ' ἄκουσα. Ar. Plut. 200 τὴν δύναμιν ἣν ὑμεῖς φατὲ | ἔχειν με, ταύτης δεσπότης γενήσομαι. S. OR. 449 τὸν ἄνδρα τοῦτον ὃν πάλαι | ζητεῖς ἀπειλῶν κἀνακηρύσσων φόνον | τὸν Λαΐειον, οὗτός ἐστιν ἐνθάδε. Eur. Or. 1629 Ἑλένην μὲν ἣν σὺ διολέσαι πρόθυμος ὢν | ἥμαρτες.., ἥδ' ἐστίν, ἣν ὁρᾶτ' ἐν αἰθέρος πτυχαῖς, wo man ausser Porson auch Schaefer p. 127 nachsehen kann. 591 Ἀπόλλων ὃς μεσομφάλους ἕδρας | ναίων βροτοῖσι στόμα νέμει σαφέστατον, | .. τούτῳ πιθόμενος τὴν τεκοῦσαν ἔκτανον. Pl. Civ. 520, d ἐν πόλει ᾗ ἥκιστα πρόθυμοι ἄρχειν οἱ μέλλοντες ἄρχειν, ταύτην ἄριστα.. ἀνάγκη οἰκεῖσθαι st. πόλιν, ἐν ᾗ.., s. Stallb. Leg. 740, d πάντων τούτων ἀρχὴν ἣν ἂν θώμεθα μεγίστην.., αὕτη.. ποριζέτω μηχανήν. Men. 96, a ὡμολογήκαμεν πράγματος οὗ μήτε διδάσκαλοι μήτε μαθηταὶ εἶεν, τοῦτο διδακτὸν μὴ εἶναι. Diess kann aber natürlich nicht geschehen, wenn der Hauptsatz dem relativen Nebensatze vorangeschickt ist. Σ, 192 ἄλλου δ' οὔ τευ οἶδα τεῦ ἂν κλυτὰ τεύχεα δύω, εἰ μὴ Αἴαντός γε σάκος Τελαμωνιάδαο (über das zweite τεῦ = οὗ s. Spitzn.). S. Tr. 151 τότ' ἄν τις εἰσίδοιτο.. κακοῖσιν οἷς ἐγὼ βαρύνομαι. — Dieser Attraktion gehören auch wol Stellen an, wo ein Substantiv in der Apposition (§. 406, A. 3) sich an das folgende Relativ oder an ein im relativen Satze stehendes Substantiv anschliesst, wie Z, 396 Ἀνδρομάχη, θυγάτηρ μεγαλήτορος Ἠετίωνος, | Ἠετίων ὃς ἔναιεν ὑπὸ Πλάκῳ. α, 51 νήσῳ ἐν ἀμφιρύτῃ, ὅθι τ' ὀμφαλός ἐστι θαλάσσης, | νῆσος δενδρήεσσα. — Im Lateinischen findet sich diese invertirte Attraktion weit seltener. Pl. Amph. 4. 1, 1 *Naucratum quem* convenire volui, in navi non erat. S. uns. L. Gr. §. 145, A. 12. In der Deutschen Volkssprache ist sie ganz gewöhnlich, wie: den Mann, den ich besuchen wollte, war nicht zu Hause.

5. Sehr gewöhnlich ist diese invertirte Attraktion bei: οὐδεὶς ὅστις (oder selten ὅς, wie S. OR. 373. Pl. Alc. 103, b) οὗ nach weggelassenem ἐστί [1]). Pl. Prot. 317, c οὐδενὸς ὅτου οὐ πάντων ἂν ὑμῶν καθ' ἡλικίαν πατὴρ εἴην. Phaed. 117, d κλαίων καὶ ἀγανακτῶν οὐδένα ὅντινα οὐ κατέκλαυσε τῶν παρόντων. Dem. 18, 200 περὶ ὧν οὐδένα κίνδυνον ὅντιν' οὐχ ὑπέμειναν οἱ πρόγονοι. (Nach dieser Analogie Hdt. 7, 145 τὰ δὲ Γέλωνος πρήγματα μεγάλα ἐλέγετο εἶναι, οὐδαμῶν Ἑλληνικῶν τῶν

---

1) Ueber den Unterschied zwischen οὐδεὶς ὅστις u. οὔτις ὅς s. Elmsley ad Eur. Med. 775 u. Hermann in opusc. III. p. 212 sqq.

(= ὧν) οὐ πολλὸν μέζω, *nullis non* Graecorum rebus multo majora, entst. aus οὐδαμὰ Ἑλληνικὰ πρήγματά ἐστιν, ὧν οὐ τὰ Γέλωνος πολλὸν μέζω ἦν.) Auf diese Weise erscheint die Redensart οὐδεὶς ὅστις οὐ als ein Pronominalsubstantiv (*nemo non*), das durch alle Kasus flektirt werden kann, als:

Nom.	οὐδεὶς	ὅστις	οὐκ ἂν ταῦτα ποιήσειεν
Gen.	οὐδενὸς	ὅτου	οὐ κατεγέλασεν.
Dat.	οὐδενὶ	ὅτῳ	οὐκ ἀπεκρίνατο.
Akk.	οὐδένα	ὅντινα	οὐ κατέκλαυσε.

In der Konstruktion des *acc. c. inf.* aber tritt in dieser Redensart die gewöhnliche Attraktion ein, indem das Relativ die Flexion von οὐδείς annimmt, als: X. Cy. 1. 4, 25 οὐδένα ἔφασαν ὅντιν' οὐ δακρύοντ' ἀποστρέφεσθαι st. οὐδένα ἔφασαν γενέσθαι, ὅστις οὐ δακρύων ἀποστρέφοιτο. Pl. Prot. 323, c ὡς ἀναγκαῖον οὐδένα ὅντιν' οὐχὶ ἀμωςγέπως μετέχειν αὐτῆς (τῆς δικαιοσύνης). So in der Frage bei τίς. Th. 3, 39 τίνα οἴεσθε ὅντινα οὐ βραχείᾳ προφάσει ἀποστήσεσθαι;

Anmerk. 13. Zu der invertirten Attraktion gehört auch die Formel: ὃς βούλει st. ὃν βούλει, welche ganz dem Lateinischen *quivis* statt *quem vis* entspricht. Pl. Gorg. 517, b ἔργα τοιαῦτα.., οἷα τούτων ὃς βούλει εἴργασται. Crat. 432, a τὰ δέκα ἢ ὅστις βούλει ἄλλος ἀριθμός. (Mit der gewöhnlichen Attraktion: Pl. Phil. 43, d τριῶν οὖν ὄντων ἡμῖν ὧν τινων βούλει τίθει. Jon. 533, a περὶ Πολυγνώτου ἢ ἄλλου ὅτου βούλει.)

Anmerk. 14. Die invertirte Attraktion erfahren zuweilen auch die Ortsadverbien, indem das demonstrative Adverb die Form des relativen annimmt. S. OC. 1227 βῆναι κεῖθεν ὅθεν περ ἥκει st. ἐκεῖσε, ὅθεν. Pl. Crit. 45, b πολλαχοῦ γὰρ καὶ ἄλλοσε ὅποι ἂν ἀφίκῃ, ἀγαπήσουσί σε st. ἀλλαχοῦ, ὅποι.

Anmerk. 15. Auch gehören hierher die Ausdrücke: θαυμαστὸς ὅσος, θαυμαστοῦ ὅσου, θαυμασίως ὡς u. s. w. st. θαυμαστόν ἐστιν, ὅσος, ὅσου, θαυμάσιόν ἐστιν, ὡς. Pl. Civ. 350, d μετὰ ἱδρῶτος θαυμαστοῦ ὅσου st. θαυμαστόν ἐστιν, μεθ' ὅσου. Hipp. 1. 282, c χρήματα ἔλαβε θαυμαστὰ ὅσα st. θαυμαστόν ἐστιν, ὅσα. Leg. 782, a ἀμήχανον ἄν χρόνον ὅσον γεγονὸς ἂν εἴη. Civ. 588, a εἰ τοσοῦτον ἡδονῇ νικᾷ ὁ ἀγαθὸς.. τὸν κακόν.., ἀμηχάνῳ δὴ ὅσῳ πλέονι νικήσει.. ἀρετῇ. Ar. Pl. 750 ἦν περὶ αὐτὸν ὄχλος ὑπερφυὴς ὅσος. Hdt. 4, 194 οἱ δέ (sc. πίθηκοι) σφι ἄφθονοι ὅσοι ἐν τοῖς οὔρεσι γίνονται. So: Lucian. Toxar. c. 12 πολλοὺς καὶ ἄλλους εἶχε περὶ αὑτὸν φιλίας πλεῖστον ὅσον ἀποδέοντας. Pl. Charm. 155, c ἀνέβλεψέ μοι τοῖς ὀφθαλμοῖς ἀμήχανόν τι οἷον. — Pl. civ. 331, a εὖ οὖν λέγει θαυμαστῶς ὡς σφόδρα st. θαυμαστόν ἐστιν, ὡς. Gorg. 471, a θαυμασίως ὡς ἄθλιος γέγονε st. θαυμάσιόν ἐστιν, ὡς ἄθλιος γέγονε. Symp. 200, b ἐμοὶ μὲν γὰρ θαυμαστῶς δοκεῖ, ὦ Ἀγάθων, ὡς ἀνάγκη εἶναι. Phaed. 66, a ὑπερφυῶς.. ὡς ἀληθῆ λέγεις. 99, d ὑπερφυῶς μὲν οὖν, ἔφη, ὡς βούλομαι. 96, c θαυμαστῶς ὡς. Symp. 173, c ὑπερφυῶς ὡς χαίρω st. ὑπερφυές ἐστιν, ὡς χαίρω. Dem. 19, 1 θαυμασίως ἂν ὡς ηὐλαβούμην. Pl. Phaedr. 263, d ἀμηχάνως γε ὡς σφόδρα. Symp. 220, b ἠμφιεσμένων θαυμαστὰ δὴ ὅσα = θαυμαστῶς ὡς. [Aber Hdt. 3, 113 ἀπόζει δὲ τῆς χώρης τῆς Ἀραβίης θεσπέσιον ὡς ἡδύ st. θεσπεσίως ὡς, es ist unaussprechlich, wie lieblich es von Arabien duftet (wie lieblich A. duftet).] Auf ähnliche Weise sind die Ausdrücke: ὡς ἀληθῶς, *verissime*, ὡς

---

[1]) Vgl. Matthiä II. §. 445, der auch in Hdt. 1, 14 ὅσα μὲν ἀργύρου ἀναθήματά ἐστί οἱ πλεῖστα ἐν Δελφοῖσι richtig eine Verschmelzung zweier Sätze annimmt, die durch Weglassung von ἐστί im zweiten Satze bewirkt worden ist: ὅσα μὲν ἀργ. ἀναθήματά ἐστί οἱ, (ταῦτα) πλεῖστά ἐστι ἐν Δ.; und G. T. A. Krüger d. Attrakt. in d. Lat. Spr. §. 171 f. Stallbaum ad Plat. Phaed. 95, a.

ἑτέρως, ganz anders, ὡς ἄλλως entstanden. Pl. Phaed. 63, a ἄνδρες σοφοὶ ὡς ἀληθῶς, entst. aus σοφοὶ οὕτως, ὡς ἀληθές ἐστιν. Phaedr. 276, c τὰ μὲν σπουδῇ, τὰ δὲ ὡς ἑτέρως ἄν, ᾗ λέγεις, ποιοῖ (ubi v. Stallb.), aus οὕτως, ὡς ἕτερόν ἐστι. Dem. 18, 212 τῶν δ' ὡς ἑτέρως συμβάντων.. τὴν ἐμὴν τύχην αἰτίαν εἶναι, aus τῶν συμβάντων οὕτως, ὡς ἕτερά ἐστιν, d. i. *infeliciter, non recte*. Isae. 7, 27 καὶ μὴ ὡς ἄλλως ποιήσωσι (ubi v. Schoemann), aus οὕτως, ὡς ἄλλο ἐστίν. Pl. Civ. 347, e ὡς ἀληθεστέρως. Leg. 816, b ὡς ὀρθῶς ἅμα καὶ μουσικῶς. S. El. 1439 ὡς ἠπίως. 1452 ὡς ἐτητύμως. Aehnlich sind die Ausdrücke: ὡς πάνυ, ὡς μάλα, ὡς τὸ πολύ, ὡς ἐπὶ πολύ, ὡς ἐπὶ τὸ πολύ, *plerumque* (s. Stallb. ad Pl. Phil. 40, b. Bremi ad Aeschin. 3, 248 ed. Goth.), d. i. οὕτως, ὡς πάνυ sc. ἐστίν u. s. w. Aber die Ausdrücke ὡς ἕκαστος, ὡς ἕκαστοι, ὡς ἑκάτεροι sind aus der Ellipse des Verbs im Satze entstanden, wie man aus Hdt. 1, 29 sieht, ἀπικνέονται ἐς Σάρδις.. ἄλλοι τε πάντες ἐκ τῆς Ἑλλάδος σοφισταί, .. ὡς ἕκαστος αὐτῶν ἀπικνέοιτο, καὶ δὴ καὶ Σόλων (ubi v. Baehr). Th. 1, 67 ἄλλοι τε παριόντες ἐγκλήματα ἐποιοῦντο ὡς ἕκαστοι, καὶ Μεγαρεῖς, d. i. sowie die Einzelnen Vorwürfe zu machen hatten. 89 ἀπέπλευσαν ἐξ Ἑλλησπόντου ὡς ἕκαστοι κατὰ πόλεις. Vgl. 1. 3, 4 (ibiq. Poppo). 3, 74 καὶ οἱ μὲν παυσάμενοι τῆς μάχης ὡς ἑκάτεροι ἡσυχάσαντες τὴν νύκτα ἐν φυλακῇ ἦσαν.

§. 556. Attraktion in der Stellung des Relativs.

1. Neben der Attraktion in der Kasusflexion besitzt die Griechische Sprache auch noch ein anderes Mittel die innige Verbindung des Adjektivsatzes mit dem Hauptsatze oder einem Gliede desselben darzustellen, nämlich: die Attraktion in der Stellung des Relativs. Durch die Attraktion in der Stellung werden zwar nicht, wie durch die in der Kasusflexion, beide Sätze in Einen verschmolzen, aber doch so mit einander verschränkt, dass der eine den anderen nothwendig bedingt. Dem logischen Verhältnisse nach nimmt das relative Satzgefüge seine Stelle nach dem Substantive ein, auf welches dasselbe bezogen wird, als: οὗτός ἐστιν ὁ ἀνήρ, ὃν εἶδες, sowie das Adjektiv nach seinem Substantive, als: ἀνὴρ ἀγαθός, und der Adjektivsatz hat alsdann die Bedeutung eines Adjektivs. Da aber der Adjektivsatz, wie das auf ein Substantiv bezogene Adjektiv, den Hauptton hat, so kehrt die Griechische Sprache gern, um das relative Satzgefüge gewissermassen mehr vor das Auge zu bringen und mit Nachdruck hervorzuheben, das Verhältniss um, und verleiht dem Adjektivsatze einen substantivischen Charakter, dem Substantive dagegen einen attributiven, indem aus dem Hauptsatze das Substantiv in den Adjektivsatz aufgenommen und der Rektion des Verbs in dem Adjektivsatze unterworfen wird, ὃν εἶδες ἄνδρα, οὗτός ἐστιν. Diese Versetzung des Substantivs in den relativen Satz nennt man Umstellung. Wie in der Griechischen Sprache findet sich dieselbe auch in der Lateinischen, aber nur selten in der Deutschen, wie: „Welchen Sklaven die Kette freut, geniesst die Freiheit nie“ Herder [1]).

---

[1]) Vgl. Matthiä II. §. 474. G. T. A. Krüger Untersuchungen aus d. Gebiete der Lat. Sprachl. III. §. 75 ff. Herling Syntax der Deutsch. Spr. Th. II. §. 59. J. A. Lehmann de Graecae linguae transpositione, Gedani 1832, p. 28 sqq. Dissen ad Dem. de cor. §. 67 p. 233 sq. et ad §. 180 p. 349 sqq.

Am Häufigsten findet dieselbe statt bei dem Nominative und Akkusative, selten bei dem Genitive und Dative.

2. a) Nominativ. Aus ὁ ἀνήρ, ὃς ἡμᾶς πολλὰ ἀγαθὰ ἐποίησεν, oder οὗ τὴν σοφίαν πάντες ἐθαύμαζον, oder ᾧ πάντες εὔνοι ἦσαν, oder ὃν πάντες ἐφίλουν, ἀπέθανεν, oder ἀπέθανεν ὁ ἀνήρ, ὅς.., οὗ.., ᾧ.., ὅν.. wird:

α) ὃς ἀνὴρ ἡμᾶς πολλὰ ἀγαθὰ ἐποίησεν, ἀπέθανεν od. ἀπ., ὃς ἀνὴρ κτλ.

β) οὗ ἀνδρὸς σοφίαν πάντες ἐθαύμαζον, ἀπέθανεν od. ἀπ., οὗ ἀνδρὸς κτλ.

γ) ᾧ ἀνδρὶ πάντες εὔνοι ἦσαν, ἀπέθανεν od. ἀπ., ᾧ ἀνδρὶ κτλ.

δ) ὃν ἄνδρα πάντες ἐφίλουν, ἀπέθανεν od. ἀπ., ὃν ἄνδρα κτλ.

A, 566 μή νύ τοι οὐ χραίσμωσι ὅσοι θεοί εἰσ' ἐν Ὀλύμπῳ. Vgl. E, 877. Θ, 451. P, 640 εἴη δ' ὅστις ἑταῖρος ἀπαγγείλειε τάχιστα Πηλείδῃ. Eur. M. 1339 οὐκ ἔστιν ἥτις τοῦτ' ἂν Ἑλληνὶς γυνὴ | ἔτλη. Hipp. 388 οὐκ ἔσθ' ὁποίῳ φαρμάκῳ διαφθερεῖν | ἔμελλον, d. i. οὐκ ἔστι φάρμακον, ὁποίῳ κτλ. Θ, 131 τὰς μέν οἱ δώσω, μετὰ δ' ἔσσεται, ἣν τότ' ἀπηύρων κούρην Βρισῆος. S. Aj. 1044 τίς δ' ἐστιν, ὅντιν' ἄνδρα προσλεύσσεις στρατοῦ; Ant. 1156 οὐκ ἔσθ', ὁποῖον στάντ' ἂν ἀνθρώπου βίον | οὔτ' αἰνέσαιμ' ἂν οὔτε μεμψαίμην ποτέ, d. i. οὐκ ἔστι ἀνθρ. βίος ὁποῖος στάς (*qualiscunque est*), ὃν αἰνέσαιμ' ἂν ἢ μ. (Aehnlich Pl. conv. 206, a οὐδέν γε ἄλλο ἐστίν, οὗ ἐρῶσιν ἄνθρωποι ἢ τοῦ ἀγαθοῦ st. ἢ τὸ ἀγαθόν.) So Cic. Legg. 3. 5, 12 *haec est enim, quam Scipio laudat in libris et quam maxime probat temperationem rei publicae.*

b) Akkusativ. Derselbe geht durch die Umstellung über entweder in den Nominativ oder den Genitiv oder den Dativ oder den Akkusativ, bleibt, wenn das Verb des Adjektivsatzes den Akkusativ regirt. Eur. Ba. 247 ὕβρεις ὑβρίζειν, ὅστις ἐστὶν ὁ ξένος. Ph. 941 ἐκ γένους δὲ δεῖ θανεῖν | τοῦδ', ὃς δράκοντος γένυος ἐκπέφυκε παῖς. El. 32 ὃς μὲν γῆς ἀπηλλάχθη φυγὰς | Ἀγαμέμνονος παῖς, χρυσὸν εἶφ', ὃς ἂν κτάνῃ, d. i. χρυσὸν εἶπε τούτῳ, ὃς ἂν κτάνῃ Ἀγαμέμνονος παῖδα, ὃς γῆς ἀπ. φ. X. An. 1. 9, 19 εἴ τινα ὁρῴη κατασκευάζοντα, ἧς ἄρχοι χώρας. Eur. Andr. 91 ἡμεῖς δέ, οἷσπερ ἐγκείμεσθ' ἀεὶ | θρήνοισι καὶ γόοισι καὶ δακρύμασι, | πρὸς αἰθέρ' ἐκτενοῦμεν, d. i. θρήνους.., οἷς ἐγκ., ἐκτενοῦμεν. S. El. 810 ἀποσπάσας γὰρ τῆς ἐμῆς οἴχῃ φρενός, αἵ μοι μόναι παρῆσαν ἐλπίδων ἔτι, d. i. τὰς ἐλπίδας, αἵ μοι μόναι παρ. Eur. Or. 1184 οἶδ' ἣν ἔθρεψεν Ἑρμιόνην μήτηρ ἐμή. Hdt. 1, 106 ἐπόμνυμι.. μὴ μὲν πρότερον ἐκδύσασθαι τὸν (= ὃν) ἔχων κιθῶνα καταβήσομαι ἐς Ἰωνίην, πρὶν ἄν τοι Σαρδὼ.. δασμοφόρον ποιήσω. X. Comm. 1. 1, 1 ἀδικεῖ Σωκράτης οὓς μὲν ἡ πόλις νομίζει θεοὺς οὐ νομίζων. So Cic. pro Sulla c. 33 *quae prima innocentis mihi defensio est oblata, suscepi.* Selbst bei dem Akkus. der näheren Bestimmung: Θ, 214 πάντα (durchaus) γὰρ οὐ κακός εἰμι μετ' ἀνδράσιν ὅσσοι ἄεθλοι, d. i. οὐ κακός εἰμι τοὺς ἀέθλους, ὅσοι μετ' ἀνδράσιν εἰσίν nach κακός τι.

Auch der Vokativ wird zuweilen in den Adjektivsatz aufgenommen und dessen Rektion unterworfen: β, 262 κλῦθί μοι, ὃ χθιζὸς θεὸς ἤλυθες st. ὦ θεός, ὃς χθιζὸς ἤλυθες. Aesch. Eum.

713 ἐκβάλλεθ' ὡς τάχιστα τευχέων πάλους, | ὅσοις δικαστῶν τοῦτ' ἐπέσταλται τέλος = ὦ δικασταί, ὅσοις. Aehnlich S. El. 206 Ch. ὦ νύξ, ὦ δείπνων ἀῤῥήτων | ἔκπαγλ' ἄχθη, τοὺς (= οὓς) ἐμὸς ἴδε πατὴρ | θανάτους αἰκεῖς διδύμαιν χειροῖν st. ὦ νύξ, ὦ.. ἄχθη, θάνατοι αἰκεῖς.., οὓς κτλ.

c) Genitiv. S. Aj. 1025 f. πῶς σ' ἀποσπάσω πικροῦ | τοῦδ' αἰόλου κνώδοντος, ὦ τάλας, ὑφ' οὗ | φονέως ἄρ' ἐξέπνευσας; d. i. φονέως, ὑφ' οὗ. El. 873 f. φέρω γὰρ ἡδονάς τε κἀνάπαυλαν ὧν | πάροιθεν εἶχες καὶ κατέστενες κακῶν, d. i. ἀνάπαυλαν τῶν κακῶν, ἅ. Eur. Or. 1409 οἱ δὲ πρὸς θρόνους ἔσω | μολόντες ἃς ἔγημ' ὁ τοξότας Πάρις | γυναικός. Th. 2, 92 ἔστησαν.. τροπαῖον.. τῆς τροπῆς, ἃς πρὸς τῇ γῇ ναῦς διέφθειραν, d. i. τροπαῖον τῆς τροπῆς τῶν νεῶν, ἅς. Pl. Hipp. 1. 286, e σμικρόν τί που τοῦτ' ἂν εἴη μάθημα ὧν σὺ τῶν πολλῶν ἐπίστασαι, d. i. τῶν πολλῶν, ἅ.

d) Dativ. Th. 6, 30 τοῖς πλοίοις καὶ ὅσῃ ἄλλῃ παρασκευῇ ξυνείπετο, πρότερον εἴρητο κτλ., d. i. καὶ τῇ ἄλλῃ παρασκευῇ, ᾗ ξυν. Pl. Phaedr. 261, a ἐν δικαστηρίοις καὶ ὅσοι ἄλλοι δημόσιοι σύλλογοι (sc. εἰσί), d. i. καὶ (τοσούτοις) ἄλλοις συλλόγοις, ὅσοι δημόσιοί εἰσι. Lach. 188, d οὐκ ἰαστί, οἴομαι δὲ οὐδὲ φρυγιστὶ οὐδὲ λυδιστί, ἀλλ' ἥπερ μόνη Ἑλληνική ἐστιν ἁρμονία, d. i. ἀλλὰ τῇ ἁρμονίᾳ, ᾗπερ. Prot. 318, d Ἱπποκράτης ὅδε Πρωταγόρᾳ συγγενόμενος, ᾗ ἂν αὐτῷ ἡμέρᾳ συγγένηται, βελτίων ἄπεισι γενόμενος, d. i. τῇ ἡμέρᾳ, ᾗ. [Beispiele, wie S. OC. 334 (ἦλθον) ξὺν ᾧπερ εἶχον οἰκετῶν πιστῷ μόνῳ d. i. ξὺν τῷ οἰκέτῃ, ὃν μόνον πιστὸν εἶχον gehören zu §. 555, 1. 2.] In loserer Verbindung: ξ, 93 ὅσσαι γὰρ νύκτες τε καὶ ἡμέραι ἐκ Διός εἰσιν, | οὔποθ' ἓν ἱρεύουσ' ἱερήϊον οὐδὲ δύ' οἴω. Daher ὅσαι ἡμέραι = *quotidie* Pl. Charm. 176, b. Hdt. 9, 26 ἡμεῖς αἰεί κοτε ἀξιεύμεθα ταύτης τῆς τάξιος ἐκ τῶν συμμάχων ἁπάντων, ὅσαι ἤδη ἔξοδοι κοιναὶ ἐγένοντο Πελοποννησίοισι st. ἐν ταῖς κοιναῖς ἐξόδοις, ὅσαι κτλ. So Cic. N. D. 2, 48 quibus bestiis *erat is cibus, ut alius generis bestiis vescerentur, aut vires natura dedit aut celeritatem.*

Gewöhnlich wird jedoch, wenn ein anderer Kasus als der Nominativ oder Akkusativ im Hauptsatze zu ergänzen sein würde, die Stelle des bei dieser Attraktion im Hauptsatze vermissten Nomens durch ein Demonstrativpronomen vertreten. Φ, 441 οὐδέ νυ τῶνπερ μέμνηαι, ὅσα δὴ πάθομεν κακά. S. OC. 907 f. νῦν δ' οὕσπερ αὐτὸς τοὺς νόμους εἰσῆλθ' ἔχων, | τούτοισι κοὐκ ἄλλοισι ἁρμοσθήσεται. Eur. Or. 64 ἣν γὰρ κατ' οἴκους ἔλιφ', ὅτ' ἐς Τροίαν ἔπλει, παρθένον, .. ταύτῃ γέγηθε. Doch auch bei dem Nomin. und Akkus. ψ, 269 f. εἰσόκε τοὺς ἀφίκωμαι, οἳ οὐκ ἴσασι θάλασσαν | ἀνέρες. ω, 90 f. ἀλλά κε κεῖνα μάλιστα ἰδὼν θηήσαο θυμῷ, | οἷ' ἐπὶ σοὶ κατέθηκε θεὰ περικαλλέ' ἄεθλα. Hdt. 9, 71 οὗτοι δέ, τοὺς (= οὓς) κατέλεξα πάντας πλὴν Ἀριστοδήμου τῶν ἀποθανόντων ἐν ταύτῃ τῇ μάχῃ τίμιοι ἐγένοντο, hi, quos commemoravi omnes praeter Aristodemum ex eis, qui in hac pugna ceciderunt, publice honorati sunt.

3. Wenn dem Substantive attributive Adjektive oder ein attributiver Genitiv beigesellt sind, so findet eine vierfache Verschränkung statt: a) entweder wird das

Substantiv mit den Adjektiven in den Adjektivsatz aufgenommen und das Demonstrativ bleibt im Hauptsatze. Τ, 326 τόν, ὃς Σκύρῳ μοι ἔνι τρέφεται φίλος υἱός. Ω, 167 τῶν μιμνησκόμενοι, οἳ δὴ πολέες καὶ ἐσθλοὶ.. κέατο ψυχὰς ὀλέσαντες. Dem. 52, 12 ὧν ἐγὼ ἤθελον τούτῳ ταύτην, ἥτις εἴη μεγίστη πίστις, δοῦναι. — b) oder das Substantiv bleibt im Hauptsatze stehen, und nur die Adjektive werden in den Adjektivsatz aufgenommen. Ζ, 452 κασιγνήτων, οἵ κεν πολέες τε καὶ ἐσθλοὶ | ἐν κονίῃσι πέσοιεν. δ, 11 υἱέϊ.., ὅς οἱ τηλύγετος γένετο κρατερὸς Μεγαπένθης. Eur. Or. 853 f. πότνι' Ἠλέκτρα, λόγους | ἄκουσον, οὓς σοι δυστυχεῖς ἥκω φέρων. Th. 4, 113 οἱ δὲ ἐς τὰς ναῦς, αἳ ἐφρούρουν δύο, καταφυγόντες διασώζονται. Vgl. 7. 43, 4 ibiq. Poppo. 8. 23, 4. 7. 43, 3 τὸ τείχισμα, ὃ ἦν αὐτόθι τῶν Συρακοσίων, αἱροῦσι. 2, 45 παισὶ δ' αὖ, ὅσοι τῶνδε πάρεστε, ubi v. Poppo. 48 τὰς αἰτίας, ἅστινας νομίζει τοσαύτης μεταβολῆς.. σχεῖν. Vgl. 2. 67, 4. — c) oder das Adjektiv bleibt im Hauptsatze stehen, und nur das Substantiv wird in den Adjektivsatz aufgenommen. S. El. 160 ff. Ch. ὄλβιος, ὃν ἁ κλεινὰ | γᾶ.. δέξεται.. Ὀρέσταν. Eur. H. F. 1163 f. ἥκω ξὺν ἄλλοις, οἳ παρ' Ἀσώπου ῥοὰς | μένουσιν ἔνοπλοι γῆς Ἀθηναίων κόροι. Hel. 306 Ἑλένη, τὸν ἐλθόνθ', ὅστις ἐστὶν ὁ ξένος, | μὴ πάντ' ἀληθῆ δοξάσῃς εἰρηκέναι, d. i. τὸν ἐλθόντα ξένον, ὅστις ἐστί. Ar. R. 889 ἕτεροι γάρ εἰσιν, οἶσιν εὔχομαι θεοῖς. Dem. 19, 203 ἐπιδεῖξαι.. τὴν δικαίαν, ἥτις ἐστὶν ἀπολογία. X. An. 7. 1, 17 ἄλλοι δέ, οἳ ἐτύγχανον ἔνδον ὄντες τῶν στρατιωτῶν, .. ἀναπεταννύουσι τὰς πύλας. — oder d) endlich, wenn mehrere Adjektive mit dem Substantive verbunden sind, kann eines derselben mit dem Substantive im Hauptsatze zurückbleiben, die anderen aber in den Adjektivsatz gezogen werden. Β, 763 f. ἵπποι μὲν μέγ' ἄρισται ἔσαν Φηρητιάδαο, | τὰς Εὔμηλος ἔλαυνε ποδώκεας. Ν, 339 f. ἔφριξεν δὲ μάχη φθισίμβροτος ἐγχείῃσιν μακρῇς, ἃς εἶχον ταμεσίχροας. — Aus allen Beispielen erhellt, dass der Begriff, auf dem der eigentliche Nachdruck liegt, dem Adjektivsatze einverleibt ist.

Anmerk. 1. Uebrigens findet sich diese Umstellung auch bei anderen Nebensätzen, aber weit seltener. ι, 138 ἀλλ' ἐπικέλσαντας μεῖναι χρόνον, εἰσόκε ναυτέων θυμὸς ἐποτρύνῃ, d. i. ἐπικέλσαντας ναύτας μεῖναι χρόνον, εἰσόκε αὐτῶν θυμὸς ἐποτρύνῃ. S. Tr. 97 Ch. Ἅλιον αἰτῶ | τοῦτο κηρῦξαι, τὸν Ἀλκμήνας πόθι μοι πόθι παῖς ναίει st. πόθι μοι ὁ Ἀλκ. παῖς ναίει. Pl. Phaedr. 278, c οἳ ἐπέστελλον λέγειν Λυσίᾳ τε καὶ εἴ τις ἄλλος συντίθησι λόγους, καὶ Ὁμήρῳ καὶ εἴ τις ἄλλος αὖ ποίησιν.. συντέθεικε.

4. Die Apposition zu dem Substantive, auf welches sich der Adjektivsatz bezieht, wird bisweilen in diesen gezogen, wenn sie hier eine geeignetere oder nachdrücklichere Stellung einnimmt. α, 69 Κύκλωπος κεχόλωται, ὃν ὀφθαλμοῦ ἀλάωσεν ἀντίθεον Πολύφημον, den er (Odysseus) blendete, ihn den göttlichen Polyphemos, ihn den P., der doch göttlichen Geschlechtes ist. β, 120. δ, 11. Γ, 122. Η, 187. Λ, 625. Pl. Hipp. 1. 281, c τί ποτε τὸ αἴτιον, ὅτι οἱ παλαιοὶ ἐκεῖνοι, ὧν ὀνόματα μεγάλα λέγονται ἐπὶ σοφίᾳ, Πιττακοῦ καὶ Βίαντος —, φαίνονται

ἀπεχόμενοι τῶν πολιτικῶν πράξεων; ubi v. Hndrf. et Stallb. Pl. Ap. 41, a εὑρήσει τοὺς ὡς ἀληθῶς δικαστάς, οἵπερ καὶ λέγονται ἐκεῖ δικάζειν, Μίνως τε καὶ Ῥαδάμανθυς καὶ Αἰακός, ubi v. Stallb. Eur. Hec. 771 πρὸς ἄνδρ', ὃς ἄρχει τῆσδε Πολυμήστωρ χθονός, ubi v. Pflugk. 986 πρῶτον μὲν εἰπὲ παῖδ', ὃν ἐξ ἐμῆς χερὸς Πολύδωρον ἔκ τε πατρὸς ἐν δόμοις ἔχεις. So häufig bei einem Demonstrative. H, 186 ἀλλ' ὅτε δὴ τὸν ἵκανε.., | ὅς μιν ἐπιγράψας κυνέῃ βάλε φαίδιμος Αἴας. Eur. Hipp. 101 τήνδ', ἣ πύλαισι σαῖς ἐφέστηκεν Κύπρις. Auch mit Weglassung desselben. Pl. Civ. 402, c οὐδὲ μουσικοὶ πρότερον ἐσόμεθα, οὔτε αὐτοὶ οὔτε οὓς φαμεν ἡμῖν παιδευτέον εἶναι, τοὺς φύλακας, ubi v. Stallb.

Anmerk. 2. Ein Substantiv, meist mit dem Artikel, wird öfter in gleichem Kasus mit dem Relative in den Adjektivsatz aufgenommen, als Epexegese des durch diesen Satz umschriebenen Begriffs. X. Cy. 1. 4, 26 τέλος δὲ καὶ ἣν εἶχε στολὴν τὴν Μηδικὴν ἐκδύντα δοῦναί τινι. Pl. Theaet. 167. b ἕτερα τοιαῦτα, ἃ δή τινες τὰ φαντάσματα ὑπὸ ἀπειρίας ἀληθῆ καλοῦσιν. Phaed. 61, b διὰ ταῦτα δὴ οὓς προχείρους εἶχον καὶ ἠπιστάμην (memoria tenebam) μύθους τοὺς Αἰσώπου, τούτους ἐποίησα (*versibus ligavi*), ubi v. Hdrf. Civ. 477, c εἰ ἄρα μανθάνεις, ὃ βούλομαι λέγειν τὸ εἶδος. 583, e ὃ μεταξὺ ἄρα νῦν δὴ ἀμφοτέρων ἔφαμεν εἶναι τὴν ἡσυχίαν, τοῦτό ποτε ἀμφότερα ἔσται λύπη τε καὶ ἡδονή. S. Ant. 404 ταύτην ἰδὼν θάπτουσαν ὃν σὺ τὸν νεκρὸν ἀπεῖπας. Vgl. OC. 907. Aehnlich Pl. conv. 206, a οὐδέν γε ἄλλο ἐστίν, οὗ ἐρῶσιν ἄνθρωποι ἢ τοῦ ἀγαθοῦ. Ohne Artikel: Th. 3, 12 ὃ τε τοῖς ἄλλοις μάλιστα, εὔνοια, πίστιν βεβαιοῖ, ἡμῖν τοῦτο (τὴν πίστιν) ὁ φόβος ἐχυρὸν παρεῖχε, ubi v. Haacke, vgl. 2, 40. Pl. Phaed. 66, e καὶ τότε.. ἡμῖν ἔσται, οὗ ἐπιθυμοῦμέν τε καί φαμεν ἐρασταὶ εἶναι, φρονήσεως, ubi v. Stallb.

Anmerk. 3. Zuweilen wird das Relativ ohne das dazu gehörige Substantiv vorausgeschickt, dieses aber erst in dem Hauptsatze nachgeschickt. Ar. N. 117 ἃ νῦν ὀφείλω διὰ σέ, τούτων τῶν χρεῶν | οὐκ ἂν ἀποδοίην οὐδ' ἂν ὀβολὸν οὐδενί, st. ἃ χρέα. Andoc. 1, 120 καὶ ἧς μὲν ἐγὼ ἐπεδικασάμην, ἡ παῖς ἀπέθανε. Antiph. 5, 22 ἐν ᾧ μὲν γὰρ ἐπλέομεν, ἀστέγαστον ἦν τὸ πλοῖον, ubi v. Maetzner. Vgl. 28. 62 οὗ αὐτὸς οὐκ ἠξίου αὐτόχειρ γενέσθαι, τοῦτο τὸ ἔργον ἐγώ ποτ' ἂν ἐπείσθην ἀντ' ἐκείνου ποιῆσαι. 85 καθ' οὓς μὲν ἀπήχθην, οὐκ ἔνοχος ἦν τοῖς νόμοις.

§. 557. Attraktionsartige Verschränkung eines Adjektivsatzes mit einem ihm untergeordneten Nebensatze.

Wenn der Adjektivsatz einen anderen ihm untergeordneten Nebensatz oder ein denselben vertretendes Partizip in sich aufgenommen hat, so werden gemeiniglich beide dadurch in einander verschränkt, dass das Relativ nicht der Konstruktion des Adjektivsatzes, sondern der des untergeordneten Nebensatzes folgt, d. h. das Relativ nimmt die Form an, welche das nun wegfallende Demonstrativ oder Personalpronomen des untergeordneten Nebensatzes haben würde. Th. 5, 103 μὴ βούλεσθε.. ὁμοιωθῆναι τοῖς πολλοῖς, οἷς παρὸν ἀνθρωπείως ἔτι σώζεσθαι.., ἐπὶ τὰς ἀφανεῖς (ἐλπίδας) καθίστανται, *quibus quum liceret*.. servari st. qui, quum *eis liceret*. 6, 11 ἀνόητον δ' ἐπὶ τοιούτους ἰέναι, ὧν κρατήσας.. μὴ κατασχήσει τις = οὓς, ἐπειδὰν αὐτοὺς κρατήσῃ, μὴ κατασχήσει τις. Isocr. 8, 44 (αἱρούμεθα) ἀνθρώπους τοὺς μὲν ἀπόλιδας, τοὺς δ' αὐτομόλους, οἷς ὁπόταν τις πλείονα μισθὸν διδῷ, μετ' ἐκείνων ἐφ' ἡμᾶς ἀκολουθήσουσιν st. οἵ, ὁπόταν τις αὐτοῖς.. διδῷ, .. ἀκολουθήσουσιν.

12, 53 συνέβη κυρίαν ἑκατέραν γενέσθαι τῆς ἀρχῆς τῆς κατὰ θάλατταν, ἣν ὁπότεροι ἂν κατάσχωσιν, ὑπηκόους ἔχουσι τὰς πλείστας τῶν πόλεων. Pl. Civ. 466, a ὅτι τοὺς φύλακας οὐκ εὐδαίμονας ποιοῖμεν, οἷς ἐξὸν πάντα ἔχειν τὰ τῶν πολιτῶν, οὐδὲν ἔχοιεν, ubi v. Stallb. Gorg. 492, b οἷς ἐξὸν ἀπολαύειν τῶν ἀγαθῶν.., δεσπότην ἐπαγάγοντο κτλ., ubi v. Stallb. Dem. 9, 68 πολλὰ ἂν εἰπεῖν ἔχοιεν Ὀλύνθιοι νῦν, ἃ τότ' εἰ προείδοντο, οὐκ ἂν ἀπώλοντο. (Eine ähnliche Verschränkung haben wir oben bei γάρ (§. 544, 3) gesehen.) Selbst dann findet zuweilen diese Verschränkung statt, wenn das Relativ nur dem Vordersatze angehört und nicht als Demonstrativ in dem Nebensatze ergänzt werden kann. Pl. Theaet. 202, d ἆρ', ὦ Θ., νῦν οὕτω τῇδε τῇ ἡμέρᾳ εἰλήφαμεν, ὃ πάλαι καὶ πολλοὶ τῶν σοφῶν ζητοῦντες, πρὶν εὑρεῖν, κατεγήρασαν; Haben wir jetzt so an dem heutigen Tage das erhalten, was schon lange sehr (καί) viele weise Männer suchten, so dass sie, ehe sie es fanden, alt wurden? quod jam pridem permulti viri sapientes quaerentes.. consenuerunt. Auch in der Lateinischen Sprache ist der Gebrauch der zuerst erwähnten Verschränkung ebenso häufig wie in der Griechischen und in der zuletzt erwähnten ungleich häufiger als in der Griechischen [1]).

Anmerk. Ueber eine andere Art von Verschränkung oder Zusammenziehung des Hauptsatzes mit dem Adjektivsatze s. §. 599, 2.

Gebrauch des Modi im Adjektivsatze.

§. 558. I. Indikativ ohne und mit ἄν.

1. Der Gebrauch des Indikativs (ohne ἄν) im Griechischen stimmt mit dem im Deutschen fast ganz überein, weicht aber von dem im Lateinischen sehr bedeutend ab. Während die Lateinische Sprache das logische Verhältniss, das zwischen dem Hauptsatze und dem Adjektivsatze stattfindet, auf das Schärfste berücksichtigt und da, wo der Adjektivsatz einen Grund oder eine Folge oder eine Absicht oder eine nähere Bestimmung eines Gegenstandes nach seinem Wesen enthält, den Konjunktiv gebraucht und dadurch den inneren (logischen) Zusammenhang des Nebensatzes mit dem Hauptsatze zeigt, betrachtet die Griechische Sprache den Nebensatz mehr für sich und drückt denselben ohne Rücksicht auf sein logisches Verhältniss zu dem Hauptsatze als einen einfachen Aussage- oder Behauptungssatz durch den Indikativ aus. In negativen Adjektivsätzen jedoch wird in gewissen Fällen durch die Negation μή das logische Verhältniss gemeiniglich angedeutet [2]).

2. Grund. Die Negation ist hier οὐ nach §. 512, 2, b). S. Ph. 250 πῶς γὰρ κάτοιδ', ὅν γ' εἶδον οὐδεπώποτε; Hdt. 1, 71 θεοῖ-

---

[1]) S. Kühner ad Cic. Tusc. 1. 34, 84 u. L. Gr. §. 145, 10 u. 11. — [2]) Vgl. Bäumlein Untersuchungen über d. Griech. Modi S. 91 f. Aken Grundzüge der Lehre von Temp. u. Mod. Kap. 25. 29.

σιν ἔχω χάριν, οἳ οὐκ ἐπὶ νόον ποιέουσι Πέρσῃσι στρατεύεσθαι ἐπὶ Λυδούς. Vgl. 1, 33 ὃς.. ἐκέλευε. Th. 4, 26 οὓς ᾤοντο. 6, 68 οἳ πάρεσμεν. X. Comm. 2. 1, 30 τί ἡδὺ οἶσθα.., ἥτις οὐδὲ τὴν τῶν ἡδέων ἐπιθυμίαν ἀναμένεις; 2. 7, 13 ὃς.. δίδως. Pl. Hipp. 1. 288, d ὃς.. τολμᾷ. Ueber οἷος, ὅσος st. ὅτι τοιοῦτος, τοσοῦτος s. §. 551, 9. Vgl. §. 563, 3, a).

3. Folge, besonders nach οὕτως, τοιοῦτος, τοσοῦτος, τηλικοῦτος. Die Negation ist hier οὔ, wie nach ὥστε *c. ind.* §. 586. Hdt. 1, 87 οὐδεὶς γὰρ οὕτω ἀνόητός ἐστι, ὅστις πόλεμον πρὸ εἰρήνης αἱρέεται = dass er vorzieht. Vgl. S. Ant. 220. Isocr. 15, 56 τοῦ κατηγόρου διαβάλλοντος, ὅτι τοιούτους γράφω λόγους, οἳ καὶ τὴν πόλιν βλάπτουσι καὶ τοὺς νεωτέρους διαφθείρουσι (von der Art, dass sie, *tales, qui* c. conj.). X. An. 2. 5, 12 τίς οὕτω μαίνεται, ὅστις οὐ βούλεταί σοι φίλος εἶναι; Vgl. 7. 1, 28. Dem. 1, 15 ibiq. Bremi. 8, 44. (Statt οὔ steht bisweilen μή, wenn die Folge zugleich als eine beabsichtigte bezeichnet werden soll. Isocr. 4, 89 βουληθεὶς δὲ τοιοῦτον μνημεῖον καταλιπεῖν, ὃ μὴ τῆς ἀνθρωπίνης φύσεώς ἐστιν. Vgl. Dem. 19, 41.) Sehr häufig ist der *Indic. Fut.* mit modaler Bdtg. (§. 387, 4). S. OC. 1353 κἀκούσας γ' ἐμοῦ | τοιαῦθ', ἃ τὸν τοῦδ' οὔποτε εὐφρανεῖ βίον, was.. erheitern könnte = von der Art, dass. X. Cy. 3. 3, 50 οὐδεμία γάρ ἐστιν οὕτω καλὴ παραίνεσις, ἥτις τοὺς μὴ ὄντας ἀγαθοὺς αὐθημερὸν ἀκούσαντας ἀγαθοὺς ποιήσει, quae *faciat,* machen könnte. Isocr. 12, 6. Dem. 54, 17 θαυμάζω.., εἴ τίς ἐστι πρόφασις.., δι' ἣν.. δίκην οὐ δώσει. Lys. 29, 13 τοῦτο φανερὸν πᾶσιν ἀνθρώποις ποιήσετε, ὅτι οὐκ ἔστι τοσαῦτα χρήματα, ἃ ὑμᾶς, οὓς ἂν λαμβάνητε ἀδικοῦντας, ἀποτρέψει τιμωρεῖσθαι.

4. Absicht. Die Negation ist hier μή nach §. 512, 4, b). Gewöhnlich steht der Indikativ des Futurs. X. Comm. 2. 1, 14 ὅπλα κτῶνται, οἷς ἀμύνονται τοὺς ἀδικοῦντας (das Präs. hat die §. 382, 6 erwähnte Bdtg.). Th. 3, 16 ναυτικὸν παρεσκεύαζον, ὅ τι πέμψουσιν ἐς τὴν Λέσβον. X. Cy. 5. 2, 3 (ἐκέλευσε) πέμψαι.., οἵτινες ἀπαγγελοῦσιν. Isocr. 4, 189 τοῖς μεγάλ' ὑπισχνουμένοις οὐ πρέπει.. τοιαῦτα λέγειν, ἐξ ὧν ὁ βίος μηδὲν ἐπιδώσει τῶν πεισθέντων κτλ. Vgl. 11, 49. S. §. 563, 3, b). Mehr Beispiele §. 387, 4.

5. Angabe wesentlicher Bestimmungen. Die Negation ist hier in der Regel μή nach §. 512, 4, S. 745. Eur. Hipp. 921 δεινὸν σοφιστὴν εἶπας, ὅστις εὖ φρονεῖν | τοὺς μὴ φρονοῦντας δυνατός ἐστ' ἀναγκάσαι, *qui.. possit.* Pl. Hipp. 1. 291, d ζητεῖν μοι δοκεῖς τοιοῦτόν τι τὸ καλὸν ἀποκρίνασθαι, ὃ μηδέποτε αἰσχρὸν μηδαμοῦ μηδενὶ φανεῖται. Phaed. 88, d δέομαι.. ἄλλου τινὸς λόγου, ὅς με πείσει. Mehr Beispiele §. 512, 4, S. 745.

6. Auch nach Negationen gebrauchen die Griechen den Indikativ, während die Lateinische Sprache hier den Konjunktiv anwendet. Auch hier ist die Negation gewöhnlich μή, ausser in der Formel οὐδείς ἐστιν, ὅστις οὔ, οὐδεὶς ὅστις οὐ §. 512, S. 742. Pl. Men. 92, e οὐδείς ἐστιν, ὃς οὐ βελτίω αὐτὸν ποιήσει, *nemo, qui non.. facturus sit.* X. Hell. 7. 5, 26 οὐδεὶς ἦν, ὅστις οὐκ ᾤετο, *nemo, qui non putaret.* X. Comm.

2. 2, 8 οὐδεπώποτε αὐτὴν οὔτ' εἶπα οὔτ' ἐποίησα οὐδέν, ἐφ' ᾧ ᾐσχύνθη, *neque dixi neque feci quicquam, cujus eum puderet.* Hell. 6. 1, 5 παρ' ἐμοὶ οὐδεὶς μισθοφορεῖ, ὅστις μὴ ἱκανός ἐστιν ἴσα ποιεῖν ἐμοί, *nemo, qui non possit.* 7. 4, 37 οὐδεὶς οὐδενὶ ὠργίζετο, ὅστις μὴ ᾤετο ἀπολεῖσθαι.

7. Sowie die Lateinische Sprache, so bedient sich auch die Griechische in solchen Adjektivsätzen, welche durch die unbestimmten Relativpronomen, als: ὅστις, *quisquis,* ὅστις δή, *quicunque,* ὅστις δή ποτε (bei Demosth. und den Späteren ὅστις δή ποτ' οὖν), ὅσος δή, ὁσοσοῦν, *quantuscunque,* ὁπόσος, ὁποσοσοῦν u. s. w., durch die der Begriff der Unbestimmtheit und Allgemeinheit ausgedrückt wird, eingeleitet werden, des Indikativs, indem dadurch die attributive Bestimmung, von welcher es dem Redenden zwar unbekannt ist, von welcher Beschaffenheit sie sei, doch als wirklich bestehend bezeichnet wird, da der Begriff der Allgemeinheit oder Unbestimmtheit schon durch diese Pronomen hinlänglich bezeichnet wird. Vgl. §. 559, A. 1. Hdt. 6, 12 δουληΐην ὑπομεῖναι, ἥτις ἔσται, *qualiscunque erit.* 7. 16, 3 οὐ γὰρ δὴ ἐς τοιοῦτό γε εὐηθείης ἀνήκει τοῦτο, ὅ τι δή κοτέ ἐστι, τὸ ἐπιφαινόμενόν τοι ἐν τῷ ὕπνῳ, ὥστε δόξει, ἐμὲ ὁρῶν, σὲ εἶναι. X. An. 6. 5, 6 ἔθαπτον, ὁπόσους ἐπελάμβανεν ἡ στρατιά. Eur. Or. 418 δουλεύουσιν θεοῖς, ὅ τι πότ' εἰσὶν οἱ θεοί. So auch in den §. 562, 1 anzuführenden Beispielen, als: ἤγγειλας οἷ' ἤγγειλας, was du auch gemeldet haben magst.

Anmerk. 1. Auch kann der Adjektivsatz im Indikative eine Bedingung ausdrücken; alsdann ist die Negation nach §. 512, S. 744 μή. Pl. ap. 21, d ἃ μὴ οἶδα, οὐδὲ οἴομαι εἰδέναι = εἴ τινα μὴ οἶδα. Gorg. 522, e. Phaed. 65, a δοκεῖ, ᾧ μηδὲν ἡδὺ τῶν τοιούτων, μηδὲ μετέχει αὐτῶν, οὐκ ἄξιον εἶναι ζῆν = εἴ τινι μηδέν κτλ.

8. Der Indikativ des Futurs mit κέ(ν) bei Homer häufig, seltener mit ἄν, wird ebenso wie im Hauptsatze gebraucht, s. §. 392ª, 1. A, 175 πάρ' ἔμοιγε καὶ ἄλλοι, | οἵ κέ με τιμήσουσι, die mich nach den gemachten Erfahrungen ehren werden. B, 229 ἢ ἔτι καὶ χρυσοῦ ἐπιδεύεαι, ὅν κέ τις οἴσει | Τρώων .. υἷος ἄποινα, | ὅν κεν ἐγὼ δήσας ἀγάγω = ὅν κέ τις οἴσει υἷος ἄποινα, ἐὰν αὐτὸν ἀγάγω. Vgl. I, 155. 297. K, 44. 282. M, 226, f. X, 71 f. Ψ, 675. κ, 432 τί κακῶν ἱμείρετε τούτων, | Κίρκης ἐς μέγαρον καταβήμεναι, ἥ κεν ἅπαντας | ἢ σῦς ἠὲ λύκους ποιήσεται ἠὲ λέοντας; sc. εἰ καταβησόμεθα. I, 167 τοὺς (= οὓς) ἂν ἐγὼν ἐπιόψομαι, οἱ δὲ πιθέσθων. Ueber den zweifelhaften Gebrauch des Indikativs des Präsens mit κέ(ν), ἄν s. §. 392ª, 2.

9. Der Indikativ der historischen Zeitformen mit ἄν (κέν) wird gleichfalls ebenso wie im Hauptsatze gebraucht, und zwar a) von dem, was unter gewissen Umständen und Verhältnissen geschah, s. §. 392ª, 4; b) von dem, was unter einer gewissen Bedingung geschehen konnte, aber nicht geschah, weil die Bedingung nicht erfüllt wurde, s. §§. 392ª, 6 u. 572. 574. ε, 39 πόλλ', ὅσ' ἂν οὐδέποτε Τροίης ἐξήρατ' Ὀδυσσεύς, εἴπερ ἀπήμων

ἦλθε, λαχὼν ἀπὸ ληΐδος αἶσαν. ξ, 62 ἦ γὰρ τοῦγε θεοὶ κατὰ νόστον ἔδησαν, ὅς κεν ἔμ' ἐνδυκέως ἐφίλει, sc. εἰ μὴ θεοὶ ἔδησαν. ι, 130 (οὐδ' ἄνδρες νηῶν ἔνι τέκτονες)· οἷά τε πολλὰ ἄνδρες ἐπ' ἀλλήλους νηυσὶν περόωσι θάλασσαν· οἵ κέ σφιν καὶ νῆσον ἐϋκτιμένην ἐκάμοντο. Vgl. ν, 206. Eur. M. 1339 οὐκ ἔστιν ἥτις τοῦτ' ἂν Ἑλληνὶς γυνὴ | ἔτλη, *quae sustinuisset hoc.* Pl. Prot. 318, d Ἱπποκράτης παρ' ἐμὲ ἀφικόμενος οὐ πείσεται, ἅπερ ἂν ἔπαθεν ἄλλῳ τῳ συγγενόμενος τῶν σοφιστῶν (= εἰ.. συνεγένετο). Auch wenn der Adjektivsatz eine Folge ausdrückt. Pl. ap. 38, d λόγων.. τοιούτων, οἷς ἂν ὑμᾶς ἔπεισα, εἰ ᾤμην δεῖν ἅπαντα ποιεῖν καὶ λέγειν. Phaed. 57, e οὔτε τις ξένος ἀφῖκται χρόνου συχνοῦ ἐκεῖθεν, ὅστις ἂν ἡμῖν σαφές τι ἀγγεῖλαι οἷός τ' ἦν περὶ τούτων. Lycurg. 39 τίς δ' ἦν οὕτως.. μισαθήναιος, ὅστις ἐδυνήθη ἂν ἄτακτον ἑαυτὸν ὑπομεῖναι ἰδεῖν, ubi v. Maetzner. Antiph. 2 γ 5 οὐδεὶς γάρ (sc. ἐστίν), ὅστις τῶν παρόντων οὐκ ἂν ὀκνηρότερος.. ἦν. Dem. 18, 43 οὐ γὰρ ἦν, ὅ τι ἂν ἐποιεῖτε. 24, 138 οἶμαι γὰρ τοιοῦτον οὐδὲν εἶναι, ὅτου ἂν ἀπέσχετο. 33, 34.

Anmerk. 2. Dass in einem Adjektivsatze, der ein Glied eines eine Nichtwirklichkeit bezeichnenden Satzes mit dem Indikative einer historischen Zeitform und ἄν ist, bloss der Indikativ der historischen Zeitform ohne ἄν gesetzt wird, haben wir §. 399, 6, a) gesehen. Nur selten tritt ἄν hinzu, und zwar nicht allein, wenn der Nebensatz als Hauptsatz aufzufassen ist, wie wir §. 399, A. 3 gesehen haben, sondern auch, wenn er nur die Geltung des Nebensatzes behauptet, wie: Dem. 19, 153 εἰ γὰρ ἦσαν (*erant*), ὡς ἦσαν τότε, Φωκεῖς σῷ καὶ Πύλας εἶχον (*habebant*), ἐκεῖνος μὲν οὐδὲν ἂν ὑμῖν εἶχεν ἀνατείνασθαι φοβερόν, δι' ὃ τῶν δικαίων ἄν τι παρεῖδετε.

§. 559. Konjunktiv ohne und mit ἄν.

1. Das Relativ, in der gewöhnlichen Sprache meistens in Verbindung mit ἄν (ὃς ἄν, ὅστις ἄν u. s. w.), steht mit dem Konjunktive, wenn eine attributive Bestimmung, die der Zukunft angehört, als eine vorgestellte und zugleich bedingte, von Umständen abhängige bezeichnet werden soll, daher bei allgemeinen und unbestimmten Angaben, bei öfter wiederkehrenden Fällen. Vgl. §§. 398, 2 u. 399, 4. Oft lässt sich ein solcher Adjektivsatz wie ein Bedingungssatz mit ἐάν *c. conj.* (§. 575) auffassen. Im Hauptsatze steht ein Haupttempus oder eine andere Verbalform, in der die Bedeutung eines Haupttempus liegt. Die Negation des Nebensatzes ist μή. Ueber die Weglassung von ἄν (κέ) s. §. 398, A. 2. α, 351 τὴν γὰρ ἀοιδὴν μᾶλλον ἐπικλείουσ' ἄνθρωποι, | ἥτις ἀκουόντεσσι νεωτάτη ἀμφιπέληται (nicht ein bestimmter Gesang, sondern allgemein irgend ein Gesang, *wenn* er die Eigenschaft der Neuheit hat, ἐάν.. ἀμφιπέληται, *si quae i. q. quaecunque.* E, 407 οὐ δηναιός, ὃς ἀθανάτοισι μάχηται (von nicht langem Leben ist Einer, ἐάν.. μ.). λ, 428 ὣς οὐκ αἰνότερον καὶ κύντερον ἄλλο γυναικός, ἥτις δὴ τοιαῦτα μετὰ φρεσὶν ἔργα βάληται. α, 415 οὔτε θεοπροπίης ἐμπάζομαι, ἥντινα μήτηρ, ἐς μέγαρον καλέσασα θεοπρόπον, ἐξερέηται. Ο, 492 ῥεῖα δ' ἀρίγνωτος Διὸς ἀνδράσι γίγνεται ἀλκή, ἠμὲν ὁτέοισιν κῦδος ὑπέρτερον ἐγγυαλίξῃ, ἠδ' ὅτι-

νας μινύθῃ τε καὶ οὐκ ἐθέλῃσιν ἀμύνειν. η, 74 οἷσίν τ' εὖ φρονέῃσι καὶ ἀνδράσι νείκεα λύει (mit Verschränkung = ἐάν τισιν ἀνδράσιν εὖ φρονέῃσι, καὶ τούτοις ν. λ.). Vgl. μ, 40. υ, 335 σῇ τάδε μητρὶ παρεζόμενος κατάλεξον | γήμασθ', ὅστις ἄριστος ἀνὴρ καὶ πλεῖστα πόρῃσιν (= ἐάν τις ἀ. ἀ. ᾖ καὶ πλ. πόρῃσιν). I, 117 ἀντί νυ πολλῶν | λαῶν ἐστιν ἀνήρ, ὅν τε Ζεὺς κῆρι φιλήσῃ (= ἐὰν τοῦτον Z. κ. φ.). Π, 386 ff. Ueber ὅς *c. conj.* in Beziehung auf einen Aorist im Hauptsatze vgl. A, 218. I, 509. κ, 327 f. μ, 66, s. §. 386, 7, S. 137 unt. Th. 2, 62 καταφρόνησις δὲ (ἐγγίγνεται), ὃς ἂν καὶ γνώμῃ πιστεύῃ, τῶν ἐναντίων προέχειν. X. Comm. 1. 6, 5 τοῖς μὲν λαμβάνουσιν ἀργύριον ἀναγκαῖόν ἐστιν ἀπεργάζεσθαι τοῦτο, ἐφ' ᾧ ἂν μισθὸν λαμβάνωσιν, ἐμοὶ δὲ μὴ λαμβάνοντι οὐκ ἀνάγκη διαλέγεσθαι, ᾧ ἂν μὴ βούλωμαι (= ἐὰν μὴ β.). Hell. 2. 3, 51 νομίζω προστάτου ἔργον εἶναι οἵου δεῖ, ὃς ἂν ὁρῶν τοὺς φίλους ἐξαπατωμένους μὴ ἐπιτρέπῃ. Cy. 3. 1, 20 οὓς ἂν βελτίους τινὰς ἑαυτῶν ἡγήσωνται, τούτοις πολλάκις καὶ ἄνευ ἀνάγκης ἐθέλουσι πείθεσθαι. 1. 1, 2 ἄνθρωποι ἐπ' οὐδένας μᾶλλον συνίστανται ἢ ἐπὶ τούτους, οὓς ἂν αἴσθωνται ἄρχειν αὐτῶν ἐπιχειροῦντας. 7. 5, 85 οὓς ἂν ὁρῶ τὰ καλὰ καὶ τἀγαθὰ ἐπιτηδεύοντας, τούτους τιμήσω. Pl. Civ. 402, d ὅτου ἂν ξυμπίπτῃ ἔν τε τῇ ψυχῇ καλὰ ἤθη ἐνόντα καὶ ἐν τῷ εἴδει ὁμολογοῦντα ἐκείνοις καὶ ξυμφωνοῦντα, .. τοῦτ' ἂν εἴη κάλλιστον θέαμα. — Bei unbestimmten Angaben der Beschaffenheit oder der Grösse. Hdt. 1, 29 ὁρκίοισι μεγάλοισι κατείχοντο Ἀθηναῖοι δέκα ἔτεα χρήσεσθαι νόμοισι, τοὺς ἂν σφι Σόλων θῆται, *quoscunque.* Ebenso 6, 139 ἡ Πυθίη σφέας ἐκέλευε Ἀθηναίοισι δίκας διδόναι ταύτας, τὰς ἂν αὐτοὶ Ἀθηναῖοι δικάσωσι. Ueber den Konjunktiv nach einem Praeteritum im Hauptsatze s. §. 399, 3. X. Cy. 8. 8, 5 ὁποῖοί τινες ἂν οἱ προστάται ὦσι, τοιοῦτοι καὶ οἱ ὑπ' αὐτοὺς ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ γίγνονται. Pl. Lach. 191, a ἀνδρεῖός που οὗτος, ὃς ἂν ἐν τάξει μένων μάχηται τοῖς πολεμίοις. — Von einer unbestimmten Frequenz. B, 391 ὃν δέ κ' ἐγὼν ἀπάνευθε μάχης ἐθέλοντα νοήσω | μιμνάζειν παρὰ νηυσὶ κορωνίσιν, οὔ οἱ ἔπειτα ἄρκιον ἐσσεῖται φυγέειν κύνας ἠδ' οἰωνούς, so oft ich Einen bemerken werde. Vgl. O, 348. τ, 332 ὃς δ' ἂν ἀμύμων αὐτὸς ἔῃ καὶ ἀμύμονα εἰδῇ, | τοῦ μέν τε κλέος εὐρὺ διὰ ξεῖνοι φορέουσιν. X. Comm. 4. 2, 29 ὁρᾷς δὲ καὶ τῶν πόλεων ὅτι ὅσαι ἂν ἀγνοήσασαι τὴν ἑαυτῶν δύναμιν κρείττοσι πολεμήσωσιν, αἱ μὲν ἀνάστατοι γίγνονται, αἱ δ' ἐξ ἐλευθέρων δοῦλαι. Cy. 1. 2, 6 οὓς δ' ἂν γνῶσι τούτων τι ἀδικοῦντας, τιμωροῦνται.

Anmerk. 1. Der Begriff der Unbestimmtheit, welcher durch ὅς *c. conj.* ausgedrückt wird, ist verschieden von dem, der durch die unbestimmten Relative, wie: ὅστις, ὁπόσος u. s. w., mit dem Indikative (§. 558, 7) bezeichnet wird. In dem letzteren Falle wird die Unbestimmtheit immer auf den Gegenstand bezogen, in dem ersteren aber liegt sie im Prädikate. Wenn aber eine Unbestimmtheit in beiderlei Hinsicht bezeichnet werden soll, so steht ὅστις, ὁποῖος u. s. w. ἄν *c. conj.*

2. Der bei Homer st. des Futurs gebrauchte Konjunktiv meistens mit κέ (§. 394, 2 u. 3) kommt auch in Adjektivsätzen vor. Φ, 103 νῦν δ' οὐκ ἔσθ', ὅστις θάνατον φύγῃ, vgl. 127. Ψ, 345 οὐκ ἔσθ', ὅς κέ σ' ἕλῃσι μετάλμενος οὐδὲ παρέλθῃ. Θ, 353 ὢ πόποι, .. οὐκέτι νῶϊ | ὀλλυμένων Δαναῶν κεκα-

δήσομεθ' ὑστάτιόν περ; | οἵ κεν δὴ κακὸν οἶτον ἀναπλήσαντες ὄλωνται, die, wenn wir für sie nicht sorgen werden, umkommen werden. B, 360 οὔτοι ἀπόβλητον ἔπος ἔσσεται, ὅττι κεν εἴπω. B, 365 f. H, 171. α, 158. β, 43. 161. δ, 756. ζ, 202. θ, 549. Vgl. λ, 135.

Anmerk. 2. Dass der Konjunktiv nach ὅς, und zwar ohne ἄν, bei Homer in Vergleichungen gebraucht werde, haben wir §. 399, 5 gesehen. Ueber den Konjunktiv bei zweifelnden Fragen s. §. 394, 5, S. 187.

3. Ὅς *c. conj.*, von der Absicht gebraucht, kommt in der gewöhnlichen Sprache nur selten vor, da gemeiniglich dafür der Indikativ des Futurs angewendet wird, s. §. 387, 4. Dieser Gebrauch gehört meistens der Homerischen Sprache an, die in der Regel dem Relative κέν hinzufügt. I, 165 κλητοὺς ὀτρύνομεν, οἵ κε ἔλθωσ' ἐς κλισίην.. Ἀχιλῆος. β, 213 ἀλλ' ἄγε μοι δότε.. εἴκοσ' ἑταίρους, | οἵ κέ μοι ἔνθα καὶ ἔνθα διαπρήσσωσι κέλευθον. Vgl. A, 64. Δ, 191. δ, 29. ζ, 37. κ, 288. ο, 311. ρ, 385. τ, 403. Ohne κέν Γ, 287. σ, 335 f. Th. 7, 25 αὐτῶν (τῶν νεῶν) μία ἐς Πελοπόννησον ᾤχετο πρέσβεις ἄγουσα, οἵπερ τὰ σφέτερα φράσωσιν, ὅτι ἐν ἐλπίσιν εἰσί, καὶ τὸν ἐκεῖ πόλεμον ἔτι μᾶλλον ἐποτρύνωσι γίγνεσθαι (so fast alle cdd., nur Vat. H. ὅπως, Aug. φράσουσι, s. Poppo). (Ueber Pl. Men. 89, e s. §. 561, 2, d. Aber Beispiele, wie Andoc. 3, 16 εἰ δὲ μήτε, δι' ὅ τι μήτε, ὅτοισι, μήτε, ἀφ' ὅτου πολεμήσωμεν, πῶς οὐκ ἐκ παντὸς τρόπου τὴν εἰρήνην ποιητέον ἡμῖν; Isocr. 4, 44 ἑκατέρους ἔχειν, ἐφ' οἷς φιλοτιμηθῶσιν gehören zu §. 394, 5.)

§. 560. Optativ ohne und mit ἄν.

1. Das Relativ ohne ἄν wird mit dem Optative verbunden, und zwar erstens in derselben Bedeutung, wie dasselbe mit ἄν und dem Konjunktive (§. 559, 1), aber mit Beziehung auf eine historische Zeitform im Hauptsatze, also bei allgemeinen und unbestimmten Angaben, bei öfter wiederkehrenden Fällen. Vgl. §§. 398. 399. Auch ein solcher Adjektivsatz lässt sich oft wie ein Bedingungssatz mit εἰ *c. opt.* [§. 576, c. β] auffassen, daher auch hier die Neg. μή. Im Hauptsatze steht in der Regel ein Imperfekt oder auch eine Iterativform des Aorists. E, 301 πρόσθε δέ οἱ δόρυ τ' ἔσχε καὶ ἀσπίδα.., | τὸν κτάμεναι μεμαώς, ὅστις τοῦγ' ἀντίος ἔλθοι, = εἰ.. ἔλθοι. (Aber: δόρυ ἔχει τὸν κτάμεναι μεμαώς, ὅστις ἂν.. ἔλθῃ.) K, 489 ὅντινα Τυδείδης ἄορι πλήξειε παράστας, τὸν δ' Ὀδυσεὺς μετόπισθε λαβὼν ποδὸς ἐξερύσασκεν. B, 188 ὅντινα μὲν βασιλῆα καὶ ἔξοχον ἄνδρα κιχείη, τόν δ' ἀγανοῖς ἐπέεσσιν ἐρητύσασκε παραστάς. 198 ὃν δ' αὖ δήμου τ' ἄνδρα ἴδοι, βοόωντά τ' ἐφεύροι, τὸν σκήπτρῳ ἐλάσασκε. Vgl. ρ, 421. M, 268 πάντοσε φοιτήτην, μένος ὀτρύνοντες Ἀχαιῶν· ἄλλον μειλιχίοις, ἄλλον στερεοῖς ἐπέεσσιν νείκεον, ὅντινα πάγχυ μάχης μεθιέντα ἴδοιεν. O, 743 ὅστις δὲ Τρώων κοίλῃς ἐπὶ νηυσὶ φέροιτο.., τὸν δ' Αἴας οὔτασκε. S. Tr. 906 κλαῖε δ', ὀργάνων ὅτου | ψαύσειεν, so oft sie ein Geräth anrührte. Th. 2, 67 πάντας.. οἱ Λακεδαιμόνιοι, ὅσους λάβοιεν.., διέφθει-

ρον. 7, 29 πάντας ἑξῆς, ὅτῳ ἐντύχοιεν, καὶ παῖδας καὶ γυναῖκας ἔκτεινον. 8, 66 ἐβούλευον δὲ οὐδέν, ὅ τι μὴ τοῖς ξυνεστῶσι δοκοίη. X. An. 1. 9, 20 φίλους γε μὴν ὅσους ποιήσαιτο καὶ εὔνους γνοίη ὄντας καὶ ἱκανοὺς κρίνειε συνεργοὺς εἶναι, ὅ τι τυγχάνοι βουλόμενος κατεργάζεσθαι, ὁμολογεῖται πρὸς πάντων κράτιστος δὴ γενέσθαι θεραπεύειν. Vgl. 1. 1, 5. 2. 5, 32. 2. 6, 13. Cy. 3. 3, 67 ἱκετεύουσι (Praes. hist.), ὅτῳ ἐντυγχάνοιεν, μὴ φεύγειν. Hier. 7, 11 πῶς.. οὔτε σὺ οὔτε ἄλλος μὲν δὴ οὐδεὶς πώποτε ἑκὼν εἶναι τυραννίδας ἀφεῖτο, ὅσπερ ἅπαξ κτήσαιτο; Cy. 1. 3, 8 ὁ Σάκας ἐτύγχανε τιμὴν ἔχων προσάγειν τοὺς δεομένους Ἀστυάγους καὶ ἀποκωλύειν, οὓς μὴ καιρὸς αὐτῷ δοκοίη εἶναι προσάγειν. 1. 4, 3 ὅσα αὐτὸς ὑπ' ἄλλων ἐρωτῷτο, διὰ τὸ ἀγχίνους εἶναι ταχὺ ἀπεκρίνατο (Var. ἀπεκρίνετο). Dem. 22, 52 τότε.. οὐδείς ἐστιν ὅστις (= οὐδείς) ἀπεστερεῖτο τοῦ σωθῆναι, ὅστις ἑαυτὸν οἴκοι κρύψειεν. 54, 4 ἣν οὖν δειπνοποιεῖσθαι τοῖς ἄλλοις ὥραν συμβαίνοι, ταύτην ἂν ἤδη ἐπαρῴνουν οὗτοι, über ἄν im Hauptsatze s. §. 392 a, 5.

Anmerk. 1. Ueber ὅς ἄν *c. opt.* von einer unbestimmten Frequenz s. §. 594, A. 4; über den Optativ bei zweifelnden Fragen nach einem Präteritum s. §. 395, 1.

2. Dem §. 559, 2 erwähnten Homerischen Gebrauche des Konjunktivs in dem Adjektivsatze nach einem Haupttempus im Hauptsatze entspricht der gleichfalls Homerische Gebrauch des Optativs nach einer historischen Zeitform. B, 687 οὐ γὰρ ἔην, ὅστις σφιν ἐπὶ στίχας ἡγήσαιτο, non *erat, qui.. ducturus esset.* [Aber οὐκ ἔστιν, ὅστις (κε).. ἡγήσηται, non *est, qui.. ducturus sit,* der führen werde.] E, 303 ὁ δὲ χερμάδιον λάβε χειρὶ | Τυδείδης, μέγα ἔργον, ὃ οὐ δύο γ' ἄνδρε φέροιεν, das selbst zwei Männer nicht tragen würden, *quod.. laturi essent.* [Aber χερμάδιον λαμβάνει, ὃ (κε).. φέρωσιν, das.. tragen werden, *quod.. laturi sint.*] ε, 240 δένδρεα μακρὰ πεφύκει, | .. περίμηκα, τά οἱ πλώοιεν ἐλαφρῶς, die leicht schwimmen würden. (Aber δένδρεα πέφυκε, τά οἱ πλώωσι, die.. schwimmen werden.) (Der Attischen Sprache, die auch den erwähnten Gebrauch des Konjunktivs nicht hat, scheint dieser Gebrauch des Optativs fremd zu sein. Denn in Beispielen, wo auf ein Präteritum im Hauptsatze ὅς, ὅστις *c. opt.* ohne ἄν folgt, wird wie nach einem Haupttempus (s. Nr. 4) eine unentschiedene Möglichkeit ausgedrückt, s. §. 399, 7, wo häufiger der Opt. mit ἄν steht.)

3. Von der Absicht findet sich der Optativ nach einer historischen Zeitform ebenso wie der Konjunktiv nach einem Haupttempus nur selten, da auch hier der Indikativ des Futurs dafür gebraucht zu werden pflegt, s. §. 387, 4. ο, 458 καὶ τότ' ἄρ' ἄγγελον ἧκαν, ὃς ἀγγείλειε γυναικί.

4. Zweitens steht das Relativ ohne ἄν ohne Rücksicht auf das Zeitverhältniss des Hauptsatzes, wenn die attributive Bestimmung als eine bloss vorausgesetzte, vermuthete, angenommene, unentschieden mögliche bezeichnet werden soll. S. §. 399, 7. Der Adjektivsatz lässt sich alsdann oft als eine ungewisse, zweifelhafte Be-

dingung (= εἰ c. opt. §. 576) auffassen oder bildet ein Glied eines übergeordneten optativischen Satzes (§. 399, 6, b). — a) Χ, 348 ὡς οὐκ ἔσθ', ὃς σῆς γε κύνας κεφαλῆς ἀπαλάλκοι, der abwehren dürfte. τ, 511 κοίτοιο τάχ' ἔσσεται ἡδέος ὥρη, | ὅντινά γ' ὕπνος ἕλοι, wen .. ergreifen möchte. Ρ, 631 (Τρώων) πάντων βέλε' ἅπτεται, ὅστις ἀφείη, | ἢ κακὸς ἢ ἀγαθός, aller Troer Geschosse treffen, wer von ihnen auch werfen dürfte. Ψ, 494 ἄλλῳ νεμεσᾶτον (impr.), ὅτις τοιαῦτά γε ῥέζοι. ζ, 286 καὶ δ' ἄλλῃ νεμεσῶ, ἥτις τοιαῦτά γε ῥέζοι, | ἥτ' .. ἀνδράσι μίσγηται, πρίν γ' ἀμφάδιον γάμον ἐλθεῖν, = ἐὰν μίσγηται §. 559, 1. So Theogn. 689 f. οὐ χρὴ πημαίνειν, ὅ τι μὴ πημαντέον εἴη, | οὐδ' ἔρδειν, ὅ τι μὴ λώϊον ᾖ τελέσαι = ἐάν τι .. ᾖ. S. OR. 315 ἄνδρα δ' ὠφελεῖν ἀφ' ὧν | ἔχοι τε καὶ δύναιτο κάλλιστος πόνος, nützen mit dem, was er haben und vermögen dürfte, ist eines Mannes schönste Arbeit. Ant. 666 ἀλλ' ὃν πόλις στήσειε, τοῦδε χρὴ κλύειν (= εἴ τινα π. στήσειε), wen der Staat zum Herrscher gewählt haben dürfte. Ar. Th. 872 τίς τῶνδ' ἐρυμνῶν δωμάτων ἔχει κράτος, | ὅστις ξένους δέξαιτο, der aufnehmen könnte. X. Cy. 1. 6, 19 τοῦ μὲν αὐτὸν λέγειν, ἃ μὴ σαφῶς εἰδείη, φείδεσθαι δεῖ, er muss sich hüten Etwas zu sagen, wenn er es nicht gründlich wüsste. Vgl. 1. 6, 3. Aesch. Pr. 292 οὐκ ἔστιν, ὅτῳ μείζονα μοῖραν νείμαιμ' ἢ σοί, vgl. Ch. 170. S. OC. 1172 καὶ τίς ποτ' ἐστίν, ὅν γ' ἐγὼ ψέξαιμί τι; Pl. Euthyd. 292, e τίς ποτ' ἐστὶν ἡ ἐπιστήμη ἐκείνη, ἣ ἡμᾶς εὐδαίμονας ποιήσειε, die machen könnte. S. §. 399, 7. — b) α, 47 ὡς ἀπόλοιτο καὶ ἄλλος, ὅτις τοιαῦτά γε ῥέζοι. Ζ, 521 οὐκ ἄν τίς τοι ἀνήρ, ὃς ἐναίσιμος εἴη, ἔργον ἀτιμήσειε μάχης. X. conv. 8, 17 τίς μισεῖν δύναιτ' ἄν, ὑφ' οὗ εἰδείη καλός τε καὶ ἀγαθὸς νομιζόμενος; Mehr Beispiele dieser Attraktion oder Assimilation der Modi s. §. 399, 6, b). (Aber Eur. M. 659 Ch. ἀχάριστος ὄλοιθ', ὅτῳ πάρεστι | μὴ φίλους τιμᾶν „hic enim chorus loquitur definite, quippe Iasonem cogitans" Schaefer in Demosth. appar. T. I. p. 436.) Doch lassen sich diese Adjektivsätze im Optative häufig als Bedingungssätze auffassen = εἰ c. opt. §. 576; die Negation ist alsdann μή, wie λ, 490 βουλοίμην κ' ἐπάρουρος ἐὼν θητευέμεν ἄλλῳ | ἀνδρὶ παρ' ἀκλήρῳ, ᾧ μὴ βίοτος πολὺς εἴη = εἰ μὴ αὐτῷ .. εἴη.

5. Auch kann der Adjektivsatz selbst einen Wunsch enthalten. δ, 699 ἀλλὰ πολὺ ., ἀργαλεώτερον ἄλλο | μνηστῆρες φράζονται, ὃ μὴ τελέσειε Κρονίων. S. Tr. 1039 ἀκοῦ δ' ἄχος, ᾧ μ' ἐχόλωσεν | σὰ μήτηρ ἄθεος, τὰν ὧδ' ἐπίδοιμι πεσοῦσαν κτλ. Ph. 509 πολλῶν ἔλεξεν δυσοίστων πόνων | ἆθλ', ὅσσα μηδεὶς τῶν ἐμῶν τύχοι φίλων. Vgl. 275. X. An. 3. 2, 3 οἴομαι ἂν ἡμᾶς τοιαῦτα παθεῖν, οἷα τοὺς ἐχθροὺς οἱ θεοὶ ποιήσειαν, quae utinam dii in hostium capita vertant. Dem. 18, 290 τί οὖν .. λέγεις, ἃ σοὶ καὶ τοῖς σοῖς οἱ θεοὶ τρέψειαν εἰς κεφαλήν; S. §. 561, 2, d.

Anmerk. 2. Zuweilen wechselt der Optativ (ohne ἄν) mit dem Konjunktive mit ἄν. X. Cy. 2. 4, 10 δοκεῖ γάρ μοι, ἔφη, πάντας μέν, οὓς ἄν τις βούληται ἀγαθοὺς συνεργοὺς ποιεῖσθαι ὁποιουτινοσοῦν πράγματος, ἥδιον εἶναι εὖ τε λέγοντα καὶ εὖ ποιοῦντα παρορμᾶν μᾶλλον ἢ λυποῦντα καὶ ἀναγκάζοντα· οὓς δὲ δὴ τῶν εἰς τὸν πόλεμον ἔργων ποιήσασθαί τις βούλοιτο συνεργοὺς προθύμους, τούτους παντάπασιν ἔμοιγε δοκεῖ ἀγαθοῖς θηρατέον εἶναι καὶ λόγοις καὶ ἔργοις. Beide Sätze drücken einen allgemeinen Gedanken

aus; der erstere aber stellt die Meinung des Kyros als objektiv gültigen Grundsatz, der letztere hingegen als blosse subjektive Meinung dar, wesshalb diese durch das stärker betonte ἔμοιγε δοκεῖ hervorgehoben ist. Und zwar ist dem letzteren Satze diese Form gegeben, weil mit dieser subjektiven Ansicht das eigene Verfahren des Kyros gegen die Verwunderung des Kyaxares gerechtfertigt werden soll[1]). **Pl. Euthyd. 301, e. 302, a** ἄρ' οὖν, ἔφη, ταῦτα ἡγεῖ σὰ εἶναι, ὧν ἂν ἄρξῃς καὶ ἐξῇ σοι αὐτοῖς χρῆσθαι ὅ τι ἂν βούλῃ; οἷον βοῦς καὶ πρόβατον· ἆρ' ἂν ἡγοῖο ταῦτα σὰ εἶναι, ἃ σοι ἐξείη καὶ ἀποδόσθαι καὶ δοῦναι καὶ θῦσαι ὅτῳ βούλοιο θεῶν; ἃ δ' ἂν μὴ οὕτως ἔχῃ, οὐ σά; **Im ersten Satze steht der Konjunktiv von einer Meinung, von der der Redende überzeugt ist, dass der Andere sie als gültig annehmen wird; in der darauf folgenden Periode drückt sich der Redende mit einer gewissen Zurückhaltung aus, indem er die zweite Frage als eine blosse Folgerung aus der ersten hinstellt, daher der Optativ; am Schlusse aber bedient er sich wieder des Konjunktivs, da er voraussetzen kann, dass der Andere das, worüber nach Belieben zu verfügen ihm nicht gestattet ist, sicher nicht für sein Eigentum erklären wird.**

Anmerk. 3. Ueber den Optativ ohne ἄν in der *or. obliqua* s. §. 594, 2.

6. Der Optativ mit ἄν wird in dem Adjektivsatze auf gleiche Weise wie im Hauptsatze (§. 396, 1 u. 2) gebraucht, wenn man eine Behauptung als eine unentschieden mögliche ausdrücken will. O, 738 οὐ μέν τι σχεδόν ἐστι πόλις πύργοις ἀραρυῖα, ᾗ κ' ἀπαμυναίμεθα, sc. εἰ ἡμῖν εἴη τοιαύτη πόλις. Γ, 235 νῦν δ' ἄλλους μέν πάντας ὁρῶ ἑλίκωπας Ἀχαιούς, | οὕς κεν ἐῢ γνοίην καὶ τοὔνομα μυθησαίμην, die ich, wenn man es von mir wissen wollte, leicht erkennen und nennen würde, könnte. θ, 167 οὐδέ οἱ ἄλλοι εἰσ', οἵ κεν.. ἀλάλκοιεν κακότητα. ι, 126 οὐδ' ἄνδρες νηῶν ἔνι τέκτονες, οἵ κε κάμοιεν νῆας ἐϋσσέλμους, αἵ κεν τελέοιεν ἕκαστα. ε, 142 οὐ γάρ μοι πάρα νῆες ἐπήρετμοι καὶ ἑταῖροι, οἵ κεν μιν πέμποιεν ἐπ' εὐρέα νῶτα θαλάσσης. 166 αὐτὰρ ἐγὼ σῖτον καὶ ὕδωρ καὶ οἶνον ἐρυθρὸν ἐνθήσω μενοικέ', ἅ κέν τοι λιμὸν ἐρύκοι. S. OC. 252 οὐ γὰρ ἴδοις ἂν ἀθρῶν βροτόν, ὅστις ἄν, εἰ θεὸς ἄγοι, ἐκφυγεῖν δύναιτο. Th. 1, 33 τὸν δὲ πόλεμον, δι' ὅνπερ χρήσιμοι ἂν εἶημεν, εἴ τις ὑμῶν μὴ οἴεται ἔσεσθαι, γνώμης ἁμαρτάνει, durch den wir euch nützlich sein könnten. X. An. 5. 4, 25 ἑόρατα, ὅσα ἀνὴρ ἂν φέροι μόλις. Ib. 2. 3, 23 οὔτ' ἔστιν, ὅτου ἕνεκα βουλοίμεθ' ἂν τὴν βασιλέως χώραν κακῶς ποιεῖν. Comm. 1. 3, 14 πρὸς τοιαῦτα, οἷα, μὴ πάνυ μὲν δεομένου τοῦ σώματος, οὐκ ἂν προσδέξαιτο ἡ ψυχή, δεομένου δέ, οὐκ ἂν πράγματα παρέχοι. Pl. Phaed. 89, d οὐκ ἔστιν ὅ τι ἄν τις μεῖζον τούτου κακὸν πάθοι. Gorg. 456, c οὐ γάρ ἐστι, περὶ ὅτου οὐκ ἂν πιθανώτερον εἴποι ὁ ῥητορικὸς ἢ ἄλλος ὁστισοῦν. Ps. Isocr. 1, 14 τοιοῦτος γίγνου περὶ τοὺς γονεῖς, οἵους ἂν εὔξαιο περὶ σεαυτὸν γενέσθαι τοὺς ἑαυτοῦ παῖδας. Vgl. Isocr. 8, 133. 15, 23. Dem. 2, 3 δοκεῖ πάνθ', ὅσ' ἂν εἴποι τις ὑπὲρ τούτων, ἐκείνῳ μὲν ἔχειν φιλοτιμίαν τινά. 9, 21 καὶ πάνθ', ὅσα τοιαῦτ' ἂν ἔχοιμι διελθεῖν, παραλείψω. Auch wenn der Adjektivsatz eine Folge ausdrückt. X. Cy. 6. 1, 14 τίς οὕτως ἰσχυρός, ὃς λιμῷ καὶ ῥίγει δύναιτ' ἂν μαχόμενος στρατεύεσθαι. Isocr. 9, 35 οὐδεὶς γὰρ ἐστιν οὕτω ῥᾴθυμος, ὅστις ἂν δέξαιτο κτλ. Ep. 2, 10 (χρὴ ἐπιθυμεῖν) τῆς τηλικαύτης τὸ μέγεθος (δόξης), ἣν μόνος

---

1) S. Sommer N. Jhrb. f. Phil. u. Pädag. 1838. S.

ἂν τῶν νῦν ὄντων κτήσασθαι δυνηθείης. Vgl. Pl. civ. 360, b. Conv. 179, a. Eur. Heracl. 743 ὦ βραχίων, .. σύμμαχος γένοιό μοι | τοιοῦτος, οἷος ἄν τροπὴν Εὐρυσθέως | θείην. Statt οὐ steht μή, wenn die Handlung des Nebensatzes zugleich als eine beabsichtigte oder als eine bedingende bezeichnet werden soll. Dem. 20, 161 χρὴ .. τοιαῦτα καὶ λέγειν καὶ νομοθετεῖν, οἷς μηδεὶς ἂν νεμεσήσαι. Vgl. 20, 126. Pl. civ. 487, a. Ps. Dem. 25, 7 εἰ δ' ἕτερόν τι περιέσται τούτων, ὃ μηδεὶς μὲν ἂν αὐτὸς πεποιηκέναι φήσειεν, ἐν δὲ ταῖς ψηφοῖς εὑρεθήσεται, δέδοικα, μὴ κτλ., was, wenn es Niemand .., doch .. sich finden wird. Vgl. 19, 313. 21, 203.

7. Zuweilen steht bei Homer ὅς κε u. bei den Attikern ὃς ἄν *c. opt.* statt εἴ κε, εἰ ἄν *c. opt.* (s. §. 577, 1). η, 33 οὐδ' ἀγαπαζόμενοι φιλέουσ', ὅς κ' ἄλλοθεν ἔλθοι, wenn Einer etwa (unter Umständen) käme, kommen sollte. Α, 549 ὃν (sc. μῦθον) δέ κ' ἐγὼν ἀπάνευθε θεῶν ἐθέλοιμι νοῆσαι, μήτι σὺ ταῦτα ἕκαστα διείρεο, wenn ich aber etwa (unter Umständen) ein Wort ohne Mitwissen der Götter ausdenken wollte. λ, 146 ὅντινα μέν κεν ἐᾷς νεκύων κατατεθνηώτων αἵματος ἄσσον ἴμεν, ὅδε τοι νημερτὲς ἐνίψει· ᾧ δέ κ' ἐπιφθονέοις, ὅδε τοι πάλιν εἶσιν ὀπίσσω, wenn du es aber Einem etwa (unter Umständen, aus gewissen Gründen) missgönnen solltest. ο, 21 κείνου βούλεται οἶκον ὀφελλέμεν, ὅς κεν ὀπυίοι. Pl. Lys. 218, d φίλος ὃς ἂν εἴη, πότερόν ἐστί τῳ φίλος ἢ οὔ; wer (wenn Einer) etwa oder gesetzten Falles Freund wäre. Prot. 345, b ὅστις δὲ μὴ ἰατρὸς ἂν γένοιτο κακῶς πράξας, δῆλον, ὅτι οὐδὲ κακὸς ἰατρός. Mit Unrecht hat man an diesen Stellen den Optativ in den Konjunktiv verwandelt.

Anmerk. 4. In der Verbindung εἴη ἄν oder οὐκ ἂν εἴη oder οὐδεὶς ἂν εἴη, ὅστις *c. opt.* u. ἦν ἄν od. οὐκ ἂν ἦν od. οὐδεὶς ἂν ἦν, ὅστις *c. ind. praeter.* wirkt ἄν zugleich auf den Nebensatz, da die Redensart nur eine Umschreibung von τὶς od. οὐδεὶς ἄν *c. opt.* od. *c. ind. praet.* ist. Lys. 1, 1 εἰ τὴν αὐτὴν γνώμην .. ἔχοιτε .., οὐκ ἂν εἴη, ὅστις οὐκ .. ἀγανακτοίη, ἀλλὰ πάντες ἄν .. ἡγοῖσθε = οὐδεὶς ἂν ἀγανακτοίη. Pl. Men. 89, b εἰ φύσει οἱ ἀγαθοὶ ἐγίγνοντο, ἦσάν που ἂν ἡμῖν, οἳ ἐγίγνωσκον τῶν νέων τοὺς ἀγαθοὺς τὰς φύσεις = ἐγίγνωσκον ἄν τινες. Antiph. 5, 15 οὐδεὶς ἂν ἦν σοι, ὅς .. ἐμοῦ κατεμαρτύρησεν = οὐδεὶς ἂν ἐμοῦ κατ. [Aber X. Cy. 7. 5, 61 οὐδεὶς ἂν ἦν, ὅστις οὐκ ἂν ἀξιώσειεν κτλ. st. des gwhnl. οὐδεὶς ἂν εἴη ὅστις οὐκ ἀξιώσειεν [1]).]

Anmerk. 5. Dass auch der blosse Optativ ohne ἄν fast in gleicher Bedeutung wie der Optativ mit ἄν gebraucht werden kann, haben wir Nr. 4 gesehen; der Gebrauch des Optativs ohne ἄν ist jedoch in der Poesie häufiger als in der Prosa. Der Optativ allein drückt die Annahme ohne alle Rücksicht auf die Umstände aus, unter denen dieselben verwirklicht werden kann, und insofern mit bestimmterer Entschiedenheit als der Optativ mit ἄν, wodurch die Annahme an irgend einen anderen Gedanken geknüpft und von diesem abhängig gemacht wird. Es ist natürlich, dass dieser Gebrauch in der Poesie häufiger als in der Prosa ist, da der Dichter auf das wirkliche Verhältniss der Dinge weniger Rücksicht nimmt als der Prosaiker.

Anmerk. 6. Ueber ὃς ἂν *c. opt.* v. e. unbestimmten Frequenz s. §. 594, A. 4; über den Infinitiv im Adjektivsatze in der *or. obl.* s. §. 594, 5.

---

1) Vgl. Aken Grundzüge §. 265c.

aus; der erstere aber stellt die Meinung des Kyros als objektiv gültigen Grundsatz, der letztere hingegen als blosse subjektive Meinung dar, wesshalb diese durch das stärker betonte ἔμοιγε δοκεῖ hervorgehoben ist. Und zwar ist dem letzteren Satze diese Form gegeben, weil mit dieser subjektiven Ansicht das eigene Verfahren des Kyros gegen die Verwunderung des Kyaxares gerechtfertigt werden soll[1]). Pl. Euthyd. 301, e. 302, a ἆρ' οὖν, ἔφη, ταῦτα ἡγεῖ σὰ εἶναι, ὧν ἂν ἄρξῃς καὶ ἐξῇ σοι αὐτοῖς χρῆσθαι ὅ τι ἂν βούλῃ; οἷον βοῦς καὶ πρόβατον· ἆρ' ἂν ἡγοῖο ταῦτα σὰ εἶναι, ἃ σοι ἐξείη καὶ ἀποδόσθαι καὶ δοῦναι καὶ θῦσαι ὅτῳ βούλοιο θεῶν; ἃ δ' ἂν μὴ οὕτως ἔχῃ, οὐ σά; **Im ersten Satze steht der Konjunktiv von einer Meinung, von der der Redende überzeugt ist, dass der Andere sie als gültig annehmen wird; in der darauf folgenden Periode drückt sich der Redende mit einer gewissen Zurückhaltung aus, indem er die zweite Frage als eine blosse Folgerung aus der ersten hinstellt, daher der Optativ; am Schlusse aber bedient er sich wieder des Konjunktivs, da er voraussetzen kann, dass der Andere das, worüber nach Belieben zu verfügen ihm nicht gestattet ist, sicher nicht für sein Eigentum erklären wird.**

Anmerk. 3. Ueber den Optativ ohne ἄν in der *or. obliqua* s. §. 594, 2.

6. Der Optativ mit ἄν wird in dem Adjektivsatze auf gleiche Weise wie im Hauptsatze (§. 396, 1 u. 2) gebraucht, wenn man eine Behauptung als eine unentschieden mögliche ausdrücken will. O, 738 οὐ μέν τι σχεδόν ἐστι πόλις πύργοις ἀραρυῖα, ᾗ κ' ἀπαμυναίμεθα, sc. εἰ ἡμῖν εἴη τοιαύτη πόλις. Γ, 235 νῦν δ' ἄλλους μὲν πάντας ὁρῶ ἑλίκωπας Ἀχαιούς, | οὕς κεν ἐῢ γνοίην καὶ τοὔνομα μυθησαίμην, die ich, wenn man es von mir wissen wollte, leicht erkennen und nennen würde, könnte. δ, 167 οὐδέ οἱ ἄλλοι | εἴσ', οἵ κεν.. ἀλάλκοιεν κακότητα. ι, 126 οὐδ' ἄνδρες νηῶν ἔνι τέκτονες, οἵ κε κάμοιεν νῆας ἐϋσσέλμους, αἵ κεν τελέοιεν ἕκαστα. ε, 142 οὐ γάρ μοι πάρα νῆες ἐπήρετμοι καὶ ἑταῖροι, οἵ κεν μιν πέμποιεν ἐπ' εὐρέα νῶτα θαλάσσης. 166 αὐτὰρ ἐγὼ σῖτον καὶ ὕδωρ καὶ οἶνον ἐρυθρὸν ἐνθήσω μενοικέ', ἅ κέν τοι λιμὸν ἐρύκοι. S. OC. 252 οὐ γὰρ ἴδοις ἂν ἀθρῶν βροτόν, ὅστις ἄν, εἰ θεὸς ἄγοι, ἐκφυγεῖν δύναιτο. Th. 1, 33 τὸν δὲ πόλεμον, δι' ὅνπερ χρήσιμοι ἂν εἴημεν, εἴ τις ὑμῶν μὴ οἴεται ἔσεσθαι, γνώμης ἁμαρτάνει, durch den wir euch nützlich sein könnten. X. An. 5. 4, 25 δόρατα, ὅσα ἀνὴρ ἂν φέροι μόλις. Ib. 2. 3, 23 οὔτ' ἔστιν, ὅτου ἕνεκα βουλοίμεθ' ἂν τὴν βασιλέως χώραν κακῶς ποιεῖν. Comm. 1. 3, 14 πρὸς τοιαῦτα, οἷα, μὴ πάνυ μὲν δεομένου τοῦ σώματος, οὐκ ἂν προσδέξαιτο ἡ ψυχή, δεομένου δέ, οὐκ ἂν πράγματα παρέχοι. Pl. Phaed. 89, d οὐκ ἔστιν ὅ τι ἄν τις μεῖζον τούτου κακὸν πάθοι. Gorg. 456, c οὐ γὰρ ἔστι, περὶ ὅτου οὐκ ἂν πιθανώτερον εἴποι ὁ ῥητορικὸς ἢ ἄλλος ὁστισοῦν. Ps. Isocr. 1, 14 τοιοῦτος γίγνου περὶ τοὺς γονεῖς, οἵους ἂν εὔξαιο περὶ σεαυτὸν γενέσθαι τοὺς ἑαυτοῦ παῖδας. Vgl. Isocr. 8, 133. 15, 23. Dem. 2, 3 δοκεῖ πάνθ', ὅσ' ἂν εἴποι τις ὑπὲρ τούτων, ἐκείνῳ μὲν ἔχειν φιλοτιμίαν τινά. 9, 21 καὶ πάνθ', ὅσα τοιαῦτ' ἂν ἔχοιμι διελθεῖν, παραλείψω. Auch wenn der Adjektivsatz eine Folge ausdrückt. X. Cy. 6. 1, 14 τίς οὕτως ἰσχυρός, ὃς λιμῷ καὶ ῥίγει δύναιτ' ἂν μαχόμενος στρατεύεσθαι. Isocr. 9, 35 οὐδεὶς γάρ ἐστιν οὕτω ῥάθυμος, ὅστις ἂν δέξαιτο κτλ. Ep. 2, 10 (χρὴ ἐπιθυμεῖν) τῆς τηλικαύτης τὸ μέγεθος (δόξης), ἣν μόνος

[1]) S. Sommer N. Jhrb. f. Phil. u. Pädag. 1838. S. 148.

ἂν τῶν νῦν ὄντων κτήσασθαι δυνηθείης. Vgl. Pl. civ. 360, b. Conv. 179, a. Eur. Heracl. 743 ὦ βραχίων, .. σύμμαχος γένοιό μοι | τοιοῦτος, οἷος ἄν τροπὴν Εὐρυσθέως | θείην. Statt οὐ steht μή, wenn die Handlung des Nebensatzes zugleich als eine beabsichtigte oder als eine bedingende bezeichnet werden soll. Dem. 20, 161 χρὴ .. τοιαῦτα καὶ λέγειν καὶ νομοθετεῖν, οἷς μηδεὶς ἂν νεμεσήσαι. Vgl. 20, 126. Pl. civ. 487, a. Ps. Dem. 25, 7 εἰ δ' ἕτερόν τι περιέσται τούτων, ὃ μηδεὶς μὲν ἂν αὐτὸς πεποιηκέναι φήσειεν, ἐν δὲ ταῖς ψηφοῖς εὑρεθήσεται, δέδοικα, μὴ κτλ., was, wenn es Niemand .., doch .. sich finden wird. Vgl. 19, 313. 21, 203.

7. Zuweilen steht bei Homer ὅς κε u. bei den Attikern ὃς ἄν *c. opt.* statt εἴ κε, εἰ ἄν *c. opt.* (s. §. 577, 1). η, 33 οὐδ' ἀγαπαζόμενοι φιλέουσ', ὅς κ' ἄλλοθεν ἔλθοι, wenn Einer etwa (unter Umständen) käme, kommen sollte. Α, 549 ὃν (sc. μῦθον) δέ κ' ἐγὼν ἀπάνευθε θεῶν ἐθέλοιμι νοῆσαι, μήτι σὺ ταῦτα ἕκαστα διείρεο, wenn ich aber etwa (unter Umständen) ein Wort ohne Mitwissen der Götter ausdenken wollte. λ, 146 ὅντινα μέν κεν ἐᾷς νεκύων κατατεθνηώτων αἵματος ἄσσον ἴμεν, ὅδε τοι νημερτὲς ἐνίψει· ᾧ δέ κ' ἐπιφθονέοις, ὅδε τοι πάλιν εἶσιν ὀπίσσω, wenn du es aber Einem etwa (unter Umständen, aus gewissen Gründen) missgönnen solltest. ο, 21 κείνου βούλεται οἶκον ὀφελλέμεν, ὅς κεν ὀπυίοι. Pl. Lys. 218, d φίλος ὃς ἂν εἴη, πότερόν ἐστί τῳ φίλος ἢ οὔ; wer (wenn Einer) etwa oder gesetzten Falles Freund wäre. Prot. 345, b ὅστις δὲ μὴ ἰατρὸς ἂν γένοιτο κακῶς πράξας, δῆλον, ὅτι οὐδὲ κακὸς ἰατρός. Mit Unrecht hat man an diesen Stellen den Optativ in den Konjunktiv verwandelt.

Anmerk. 4. In der Verbindung εἴη ἄν oder οὐκ ἂν εἴη oder οὐδεὶς ἂν εἴη, ὅστις *c. opt.* u. ἦν ἄν od. οὐκ ἂν ἦν od. οὐδεὶς ἂν ἦν, ὅστις *c. ind. praeter.* wirkt ἄν zugleich auf den Nebensatz, da die Redensart nur eine Umschreibung von τὶς od. οὐδεὶς ἄν *c. opt.* od. *c. ind. praet.* ist. Lys. 1, 1 εἰ τὴν αὐτὴν γνώμην .. ἔχοιτε .., οὐκ ἂν εἴη, ὅστις οὐκ .. ἀγανακτοίη, ἀλλὰ πάντες ἄν .. ἡγοῖσθε = οὐδεὶς ἂν ἀγανακτοίη. Pl. Men. 89, b εἰ φύσει οἱ ἀγαθοὶ ἐγίγνοντο, ἦσάν που ἂν ἡμῖν, οἳ ἐγίγνωσκον τῶν νέων τοὺς ἀγαθοὺς τὰς φύσεις = ἐγίγνωσκον ἄν τινες. Antiph. 5, 15 οὐδεὶς ἂν ἦν σοι, ὅς .. ἐμοῦ κατεμαρτύρησεν = οὐδεὶς ἂν ἐμοῦ κατ. [Aber X. Cy. 7. 5, 61 οὐδεὶς ἂν ἦν, ὅστις οὐκ ἂν ἀξιώσειεν κτλ. st. des gwhnl. οὐδεὶς ἂν εἴη ὅστις οὐκ ἀξιώσειεν [1]).]

Anmerk. 5. Dass auch der blosse Optativ ohne ἄν fast in gleicher Bedeutung wie der Optativ mit ἄν gebraucht werden kann, haben wir Nr. 4 gesehen; der Gebrauch des Optativs ohne ἄν ist jedoch in der Poesie häufiger als in der Prosa. Der Optativ allein drückt die Annahme ohne alle Rücksicht auf die Umstände aus, unter denen dieselben verwirklicht werden kann, und insofern mit bestimmterer Entschiedenheit als der Optativ mit ἄν, wodurch die Annahme an irgend einen anderen Gedanken geknüpft und von diesem abhängig gemacht wird. Es ist natürlich, dass dieser Gebrauch in der Poesie häufiger als in der Prosa ist, da der Dichter auf das wirkliche Verhältniss der Dinge weniger Rücksicht nimmt als der Prosaiker.

Anmerk. 6. Ueber ὃς ἄν *c. opt.* v. e. unbestimmten Frequenz s. §. 594, A. 4; über den Infinitiv im Adjektivsatze in der *or. obl.* s. §. 594, 5.

---

1) Vgl. Aken Grundzüge §. 265c.

§. 561. Verbindung zweier oder mehrerer Adjektivsätze. — Uebergang der relativen Konstruktion in die demonstrative. — Relativ an der Stelle des Demonstrativs.

1. Wenn zwei oder mehrere Adjektivsätze, welche entweder dasselbe Verb gemeinschaftlich oder zwar verschiedene Verben, jedoch mit gleicher Rektion haben, aufeinander folgen; so wird das Relativ gemeiniglich nur Einmal gesetzt, wodurch die beiden Adjektivsätze in Einen zusammengezogen werden, als: ἀνήρ, ὃς πολλὰ μὲν ἀγαθὰ τοὺς φίλους, πολλὰ δὲ κακὰ τοὺς πολεμίους ἔπραξεν, ἀνήρ, ὃς παρ' ἡμῖν ἦν καὶ (ὃς) ὑπὸ πάντων ἐφιλεῖτο, ἀνήρ, ὃν ἐθαυμάζομεν καὶ (ὃν) πάντες ἐφίλουν. Wenn aber die Adjektivsätze verschiedene Verben mit verschiedener Rektion haben, so lassen die Griechen in der Regel entweder das Relativ in dem zweiten Adjektivsatze weg oder setzen in diesem ein Demonstrativpronomen, meist αὐτός, oder ein Personalpronomen an die Stelle des Relativs, so dass der relative Satz in den demonstrativen übergeht und das Ansehen eines Hauptsatzes bekommt. a) β, 114 ἄνωχθι δέ μιν γαμέεσθαι τῷ, ὅτεῳ τε πατὴρ κέλεται καὶ (sc. ὅστις) ἁνδάνει αὐτῇ. ι, 110 ἄμπελοι, αἵτε φέρουσιν οἶνον ἐριστάφυλον καί (sc. ἃς) σφιν (Κυκλώπεσσι) Διὸς ὄμβρος ἀέξει. N, 634 Τρωσίν, τῶν μένος αἰὲν ἀτάσθαλον, οὐδὲ δύνανται φυλόπιδος κορέσασθαι ὁμοιίου πολέμοιο st. καὶ οἳ οὐ δύνανται κτλ. Γ, 235 οὕς κεν ἐῢ γνοίην καὶ (sc. ὧν) τοὔνομα μυθησαίμην. Eur. Suppl. 862 Καπανεὺς ὅδ' ἐστιν, ᾧ βίος μὲν ἦν πολύς, | ἥκιστα δ' ὄλβῳ γαῦρος ἦν. Th. 2, 41 οὐδὲν προσδεόμενοι οὔτε Ὁμήρου ἐπαινέτου, οὔτε ὅστις ἔπεσι μὲν τὸ αὐτίκα τέρψει, τῶν δὲ ἔργων τὴν ὑπόνοιαν ἡ ἀλήθεια βλάψει st. οὔτινος δέ. X. An. 3. 2, 5 Ἀριαῖος, ὃν ἡμεῖς ἐθέλομεν βασιλέα καθιστάναι καὶ (sc. ᾧ) ἐδώκαμεν καὶ (sc. παρ' οὗ) ἐλάβομεν πιστά.., ἡμᾶς.. κακῶς ποιεῖν πειρᾶται. Vgl. 3. 1, 17. 4. 7, 2. Pl. Civ. 533, d ἃς ἐπιστήμας μὲν πολλάκις προσείπομεν διὰ τὸ ἔθος, δέονται δὲ ὀνόματος ἄλλου. Conv. 201, b οὐκοῦν (ὁ Ἔρως) ὡμολόγηται, οὗ ἐνδεής ἐστι καὶ μὴ ἔχει, τούτου ἐρᾶν; X. Oec. 4, 1 αἳ δοκοῦσι κάλλισται τῶν ἐπιστημῶν καὶ ἐμοὶ πρέποι ἂν μάλιστα ἐπιμελομένῳ, ταύτας μοι.. ἐπιδείκνυε st. καὶ ὧν. Pl. Menex. 239, c ibiq. Stallb. Dem. 18, 82 αὐτῶν, οὓς ἡ μὲν πόλις.. ἀπήλασε, σοὶ δ' ἦσαν φίλοι st. οἳ δέ. — b) A, 78 ἦ γὰρ ὀΐομαι ἄνδρα χολωσέμεν, ὃς μέγα πάντων Ἀργείων κρατέει καί οἱ (st. ᾧ) πείθονται Ἀχαιοί. K, 243 ff. πῶς ἂν ἔπειτ' Ὀδυσῆος ἐγὼ θείοιο λαθοίμην, οὗ πέρι μὲν πρόφρων κραδίη καὶ θυμὸς ἀγήνωρ ἐν πάντεσσι πόνοισι, φιλεῖ δέ ἑ (st. ὃν δὲ φιλεῖ) Παλλὰς Ἀθήνη; M, 300. α, 70 ἀντίθεον Πολύφημον, ὅου κράτος ἐστὶ μέγιστον πᾶσιν Κυκλώπεσσι, Θόωσα δέ μιν τέκε Νύμφη. ι, 20 ὃς πᾶσι δόλοισιν ἀνθρώποισι μέλω (*curae sum*), καί μευ (st. καὶ οὗ) κλέος οὐρανὸν ἵκει. S. Aj. 458 καὶ νῦν τί χρὴ δρᾶν; ὅστις ἐμφανῶς θεοῖς | ἐχθαίρομαι, μισεῖ δέ μ' Ἑλλήνων στρατός. Ar. Av. 1712 προσέρχεται γὰρ οἷος οὔτε παμφαὴς | ἀστὴρ ἰδεῖν ἔλαμψε χρυσαυγεῖ δόμῳ, | οὔθ' ἡλίου τηλαυγὲς ἀκτίνων σέλας | τοιοῦτον ἐξέλαμψεν, οἷον ἔρχεται | ἔχων γυναικὸς κάλλος οὐ φατὸν λέγειν. Hdt. 3, 34 Πρηξάσπεα, τὸν ἐτίμα τε μάλιστα, καί οἱ τὰς ἀγγελίας ἔφερε οὗτος. Th. 2, 74 ἐπὶ γῆν..,

ἐν ᾗ οἱ πατέρες ἡμῶν.. Μήδων ἐκράτησαν, καὶ παρέσχετε αὐτὴν εὐμενῆ κτλ. X. Cy. 3. 1, 38 ποῦ δὴ ἐκεῖνός ἐστιν ὁ ἀνήρ, ὃς συνεθήρα ἡμῖν, καὶ σύ μοι μάλα ἐδόκεις θαυμάζειν αὐτόν. Vgl. 8. 1, 46. An. 3. 1, 4. 4. 7, 2 ἀφίκοντο εἰς χωρίον, ὃ πόλιν μὲν οὐκ εἶχεν οὐδ' οἰκίας, συνεληλυθότες δ' ἦσαν αὐτόσε καὶ ἄνδρες καὶ γυναῖκες (wo ein demonstratives Adverb folgt). Pl. Civ. 395, d ibiq. Stallb. 505, e ὃ δὴ διώκει μὲν ἅπασα ψυχὴ καὶ τούτου ἕνεκα πάντα πράττει. Gorg. 452, d ibiq. Stallb. Phil. 12, b ἣν ὅδε Ἀφροδίτην μὲν λέγεσθαί φησι, τὸ δ' ἀληθέστατον αὐτῆς ὄνομα Ἡδονὴν εἶναι. Hipp. 1. 289, d ibiq. Stallb. Dem. 9, 47 Λακεδαιμόνιοι, οἳ θαλάττης μὲν ἦρχον καὶ γῆς ἁπάσης, βασιλέα δὲ σύμμαχον εἶχον, ὑφίστατο δ' οὐδὲν αὐτούς st. οὓς οὐδὲν ὑφίστατο, *quibus nihil non cessit.* 3, 24 ἐκεῖνοι τοίνυν, οἷς οὐκ ἐχαρίζονθ' οἱ λέγοντες οὐδ' ἐφίλουν αὐτούς, ubi v. Bremi. Beide Konstruktionen auch im Lateinischen, z. B. Sall. J. 101, 5 Bocchus cum peditibus, quos Volux adduxerat, neque in priore pugna adfuerant, postremam aciem invadunt. Cic. de Orat. 2. 74, 299 *Themistocles, ad quem quidam doctus homo accessisse dicitur, eique artem memoriae pollicitus esse se traditurum* [1]). Selbst, doch seltener, wo beide Sätze denselben Kasus des Relativs verlangt hätten. X. An. 3. 1, 16 Ῥοδίους, ὧν τοὺς πολλούς φασιν ἐπίστασθαι σφενδονᾶν καὶ τὸ βέλος αὐτῶν καὶ διπλάσιον φέρεσθαι τῶν Περσικῶν σφενδονῶν. Aeschin. 3, 128 ἧς ἐγὼ οὔτ' ἂν τοὔνομα εἴποιμι μήθ' αἱ συμφοραὶ παραπλήσιοι γένοιντο αὐτῆς. Vgl. Dem. 40, 56 [2]). Bei verschiedenen Kasus wird aber das Relativ auch in dem zweiten Satze gebraucht, wenn das entsprechende Demonstrativ nachfolgt. Ps. Isocr. 17, 14 ὃν ἔφασκεν ὑφ' ἡμῶν ἠνδροποδίσθαι καὶ παρ' οὗ τοσαῦτα χρήματα ἡμᾶς ἔχειν, τοῦτον ἐξαιρούμενος εἰς ἐλευθερίαν.

Anmerk. 1. Nach derselben Analogie gehen die relativen Adverbien in die demonstrativen über. Hdt. 5. 49, 11 ἔνθα βασιλεύς τε μέγας δίαιταν ποιέεται, καὶ τῶν χρημάτων οἱ θησαυροὶ ἐνθαῦτά εἰσι. Selbst wo für beide Sätze dasselbe Adverb ausgereicht hätte; doch ist diess selten. Hdt. 9, 21 Μεγαρέες ἔτυχον ταχθέντες, ᾗ τὸ ἐπιμαχώτατον ἦν τοῦ χωρίου παντός, καὶ πρόσοδος μάλιστα ταύτῃ ἐγίνετο τῇ ἵππῳ.

Anmerk. 2. Es finden sich selbst Stellen, wo in demselben Satze neben dem Relative auch das Demonstrativ steht. Hdt. 4, 44 Ἰνδὸν ποταμόν, ὃς κροκοδείλους δεύτερος οὗτος ποταμῶν πάντων παρέχεται (wie 1, 25 ohne Relativ steht: ἀνέθηκε δὲ ἐκφυγὼν τὴν νοῦσον δεύτερος οὗτος τῆς οἰκίης ταύτης.. κρητῆρα, er weihte — und er war der zweite aus diesem Hause — einen Krater). Eur. Andr. 651 (γυναῖκα βάρβαρον) ἣν χρῆν σ' ἐλαύνειν τήνδ' ὑπὲρ Νείλου ῥοάς. 709 f. καὶ παῖς ἄτεκνος, ἣν ὅδ' ἐξ ἡμῶν γεγὼς | ἐλᾷ δι' οἴκων τήνδ' ἐπισπάσας κόμης. In diesen Beispielen deutet das Demonstrativ auf einen zu ergänzenden Gedanken hin, als: welcher — und zwar ist diess der zweite unter allen Flüssen —; welche — diese mein' ich oder wie diese da. Zuweilen wird aber, wenn zwischen das Relativ und sein Verb ein anderer Satz getreten ist, oder der Adjektivsatz einen grossen Umfang hat, der Deutlichkeit wegen neben dem einleitenden Relative auch das De-

---

1) S. Wopkens Lectt. Tull. I, 19. p. 144 sq. Ed. H. Matthiae u. Stuerenburg ad Cic. pro Arch. 12, 31. Kühner ad Tuscul. 5. 3, 8. L. Gr. §. 145. 14, a). — 2) S. Matthiä II. §. 472, 3. Pflugk ad Eur. Andr. 651. Teipel Lpz. Archiv f. Phil. u. Pädag. 1842, S. 506, der auch ähnliche Beispiele aus dem Lateinischen anführt.

monstrativ gesetzt. X. R. L. 10, 4 ὃ ς (Λυκοῦργος) ἐπειδὴ κατέμαθεν, ὅτι οἱ μὴ βουλόμενοι ἐπιμελεῖσθαι τῆς ἀρετῆς οὐχ ἱκανοί εἰσι τὰς πατρίδας αὔξειν, ἐ κ ε ῖ ν ο ς ἐν τῇ Σπάρτῃ ἠνάγκασε κτλ. Pl. Menex. 239, d γονεῖς δὲ ἡμέτεροι, ὧ ν καὶ δίκαιον καὶ χρὴ πρῶτον μεμνημένους ἐπαινέσαι α ὐ τ ῶ ν τὴν ἀρετήν. Vgl. Phaed. 99, b. Auf gleiche Weise folgt Eur. Ph. 1596 f. auf ὃν das Personalpronomen μέ. An anderen Stellen hat αὐτός die Bdtg. **selbst**. S. Ph. 316 οἷς Ὀλύμπιοι θεοὶ | δοῖέν ποτ' α ὐ τ ο ῖ ς (sc. τοιαῦτα) ἀντίποιν' ἐμοῦ παθεῖν, *quibus ipsis* im Gegensatze zu dem vorhergehenden μέ: τοιαῦτ' Ἀτρεῖδαι μ' .. δεδράκασι [1]). Callim. epigr. 44 ἄκρητος καὶ ἔρως μ' ἠνάγκασαν, ὧν ὁ μὲν α ὐ τ ῶ ν | εἷλκεν, ὁ δ' οὐκ εἴα σώφρονα θυμὸν ἔχειν. In dem von H e r m. ad Vig. 709 angeführten Epigr. des Menander: χαῖρε, Νεοκλείδα, δίδυμον γένος, ὧν ὁ μὲν ὑ μ ῶ ν | πατρίδα δουλοσύνας ῥύσαθ', ὁ δ' ἀφροσύνας hat der Dichter ὑμῶν der Deutlichkeit wegen gesetzt, was er nicht gethan haben würde, wenn er geschrieben hätte χαίρετε oder χαίρετον.

A n m e r k. 3. **Nicht selten geht die Konstruktion von einem Adjektivsatze zu einem Hauptsatze über.** X. An. 1. 4, 9 (ἰχθύων) οὓς οἱ Σύροι θεοὺς ἐνόμιζον καὶ ἀδικεῖν οὐκ εἴων, οὐδὲ τὰς περιστεράς. Pl. Crit. 46, a (ἡμᾶς) οἵτινές σε οὐχὶ ἐσώσαμεν, οὐδὲ σὺ σαυτόν. Leg. 683, a ἥκει γὰρ ἐπὶ τὴν εἰς Λακεδαίμονα κατοίκισιν αὐτήν, ἣν ὑμεῖς ὀρθῶς ἔφατε κατοικεῖσθαι καὶ Κρήτην ὡς ἀδελφοῖς νόμοις, ubi v. S t a l l b. Antiph. 6, 41 καὶ πρῶτον ἃ τοῦ βασιλέως κατηγοροῦσι καὶ διὰ τὴν ἐμὴν σπουδὴν οὔ φασιν ἐθέλειν αὐτὸν ἀπογράφεσθαι τὴν δίκην, ubi v. M a e t z n e r et ad Lycurg. 9 p. 92. Auch schliesst sich bisweilen ein Satz, welcher, obgleich er nach seinem logischen Verhältnisse ein Adjektivsatz sein sollte, doch die Form eines relativen Satzgefüges nicht angenommen hat, an die vorhergehende Rede als ein **grammatischer Hauptsatz** an. Pl. Gorg. 483, e ἐπεὶ ποίῳ δικαίῳ χρώμενος Ξέρξης ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα ἐστράτευσεν; ἢ ὁ πατὴρ αὐτοῦ ἐπὶ τοὺς Σκύθας; ἢ ἄ λ λ α μ υ ρ ί α ἄν τις ἔ χ ο ι τ ο ι α ῦ τ α λ έ γ ε ι ν (st. ἢ τοιαῦτα ἄλλα μυρία, ἃ ἄν τις ἔχοι λέγειν), ubi v. S t a l l b. Ap. 41, b ἐπὶ πόσῳ δ' ἄν τις.. δέξαιτο ἐξετάσαι.. ἢ Ὀδυσσέα ἢ Σίσυφον ἢ ἄλλους μυρίους ἄν τις εἴποι καὶ ἄνδρας καὶ γυναῖκας; Phaed. 94, b λέγω δὲ τὸ τοιόνδε, ὡς εἰ καύματος ἐνόντος καὶ δίψους ἐπὶ τοὐναντίον ἕλκειν, ἐπὶ τὸ μὴ πίνειν· καὶ πείνης ἐνούσης ἐπὶ τὸ μὴ ἐσθίειν· καὶ ἄλλα μυρία που ὁρῶμεν ἐναντιουμένην τὴν ψυχὴν τοῖς κατὰ τὸ σῶμα, ubi v. S t a l l b. Soph. 226, b καὶ πρός γε τούτοις ἔτι ξαίνειν καὶ κατάγειν (*deducere filum*) καὶ κερκίζειν καὶ μυρία ἐν ταῖς τέχναις ἄλλα τοιαῦτα ἐνόντα ἐπιστάμεθα.

2. Das Relativpronomen dient nicht allein zur Verbindung eines Nebensatzes mit einem Hauptsatze, sondern auch zur Anknüpfung solcher Sätze, welche eigentlich als b e i g e o r d n e t e H a u p t s ä t z e hätten ausgedrückt werden sollen. Das Relativpronomen vertritt dann die Stelle eines Demonstrativ- oder Personalpronomens in Verbindung mit einem Bindeworte, wie καί, ἀλλά od. δέ, γάρ, οὖν, ἄρα, und der Gebrauch der Modusformen in diesen Sätzen stimmt mit dem in den Hauptsätsen überein, so dass auch der *Conjunctivus adhortativus*, der *Optativ* des *Wunsches*, der *Imperativ* und der *prohibitive Konjunktiv* (μὴ *c. conj. aor.*) in denselben gebraucht werden können. Diese Verbindungsform der Sätze mit einander hat die Griechische Sprache mit der Lateinischen gemein, obwol der Gebrauch derselben in jener in Vergleich mit dem sehr häufigen in dieser selten zu nennen ist. So heben z. B. im Griechischen ganz gewöhnlich Sätze, wie ταῦτα δὲ εἰπόντες, ταῦτα δὲ ἀκούσαντες, ὡς δὲ ταῦτα ἐγένετο u. s. w. mit dem Demonstrative an, wo die Lateinische

---

[1]) Vgl. M a e t z n e r ad Lycurg. 15.

Sprache das Relativ *qui* zu setzen pflegt. Die wichtigsten Fälle, in denen das Griechische das Relativ so gebraucht, sind folgende [1]):

a) In grundangebenden Sätzen sowol in der Poesie als Prosa, besonders nach einem Fragsatze: ὅς = οὗτος (αὐτὸς) γάρ. X. Comm. 1. 2, 64 πῶς οὖν ἔνοχος ἂν εἴη τῇ γραφῇ; ὅς.. φανερὸς ἦν θεραπεύων τοὺς θεούς = οὗτος γάρ, s. das. uns. Bmrk. Vgl. 1. 4, 11. 3. 5, 15 f. πότε γὰρ οὕτως Ἀθηναῖοι, ὥσπερ Λακεδαιμόνιοι, ἢ πρεσβυτέρους αἰδέσονται; .. οἳ ἀπὸ τῶν πατέρων ἄρχονται καταφρονεῖν τῶν πατέρων· .. ἢ σωμασκήσουσιν οὕτως; .. οἳ οὐ μόνον αὐτοὶ εὐεξίας ἀμελοῦσιν, ἀλλὰ καὶ τῶν ἐπιμελουμένων καταγελῶσι κτλ. Vgl. Hell. 2. 4, 41. Pl. Euthyphr. 6, b. Ohne vorangehende Frage X. Comm. 3. 5, 11. Pl. Phaed. 96, e πόῤῥω που.. ἐμὲ εἶναι τοῦ οἴεσθαι περὶ τουούτων του τὴν αἰτίαν εἶναι, ὅς γε οὐκ ἀποδέχομαι ἐμαυτοῦ. Vgl. S. OC. 427 [2]).

b) Wenn die Rede durch einen oder mehrere Zwischensätze unterbrochen worden ist. Meist tritt alsdann zu dem Relative eine folgernde Konjunktion, wie: ἄρα, *igitur*, wodurch angezeigt wird, dass die unterbrochene Rede wieder aufgenommen wird. Λ, 221 (τίς δὴ πρῶτος Ἀγαμέμνονος ἀντίος ἦλθεν;) Ἰφιδάμας Ἀντηνορίδης, ἠΰς τε μέγας τε, ὃς τράφη ἐν Θρήκῃ κτλ. 230 ὅς ῥα τότ' Ἀτρείδεω Ἀγαμέμνονος ἀντίος ἦλθεν. So auch in Prosa. Hdt. 7, 205 οὕτω δὴ ἐς Λεωνίδην ἀνέβαινε ἡ βασιληΐη.. καὶ δὴ καὶ εἶχε Κλεομένεος θυγατέρα· ὃς τότε ἤιε ἐς Θερμοπύλας. Isocr. 4, 89 μετὰ δὲ ταῦτα γενομένης τῆς ὕστερον στρατείας, ἣν αὐτὸς Ξέρξης ἤγαγεν.., περὶ οὗ τίς οὐχ ὑπερβολὰς προθυμηθεὶς εἰπεῖν ἐλάττω τῶν ὑπαρχόντων εἴρηκεν; ὃς εἰς τοσοῦτον ἦλθεν ὑπερηφανίας, ὥστε κτλ.

c) In Anreden und Fragen, jedoch meistens nur in der Dichtersprache. S. OC. 1354 νῦν δ' ἀξιωθεὶς εἶσι κἀκούσας γ' ἐμοῦ | τοιαῦθ', ἃ μὴ τοῦδ' οὔποτ' εὐφρανεῖ βίον· | ὅς γ', ὦ κάκιστε, σκῆπτρα καὶ θρόνους ἔχων, | .. τὸν αὐτὸς αὑτοῦ πατέρα τόνδ' ἀπήλασας = σύ γ', ὦ κάκιστε. Eur. Hec. 1197 πρὸς τόνδε δ' εἶμι καὶ λόγοις ἀμείψομαι, | ὃς φῄς.. παῖδ' ἐμὸν κτανεῖν = σὺ γὰρ φῄς κτλ. — Or. 757 Or. ψῆφον ἀμφ' ἡμῶν πολίτας ἐπὶ φόνῳ θέσθαι χρεών. Pyl. ἣ κρινεῖ τί χρῆμα; st. αὕτη δὲ τί χρῆμα κρινεῖ; Ps. Isocr. 17, 47 ἀλλ' εἰς ἀγῶνα καταστὰς ᾤμην καὶ παρὰ τὸ δίκαιον πλέον ἕξειν Πασίωνος παρ' ὑμῖν, ὃς οὐδὲ μένειν ἐνθάδε παρεσκευαζόμην; = ἀλλ' ἐγώ.

d) Das Relativ in Verbindung mit dem Konjunktive der Aufforderung, dem Optative des Wunsches, dem Imperative und dem prohibitiven Konjunktive [3]). Pl. Men. 89, e καὶ νῦν εἰς καλὸν ἡμῖν αὐτὸς ὅδε παρεκαθέζετο, ᾧ μεταδῶμεν τῆς ζητήσεως = τούτῳ ἄρα. Dem. 8, 51 πληγαὶ καὶ ὁ τοῦ σώματος αἰκισμός, ἃ μήτε γένοιτο οὔτε λέγειν ἄξιον = ἀλλὰ ταῦτα μήτε γ. κτλ. Vgl. 18, 89. 21, 209. Ω, 212. δ, 699. η, 148. ν, 42. S. Ph. 316, s. §. 395, 6. Beispiele des Imper. und des prohibit. Konj. s. §. 397, A. 5.

e) Aber auch sonst erscheint ein Satz, welcher dem logischen Inhalte nach die Geltung eines Hauptsatzes hat, bei den Attikern

---

[1]) Vgl. Matthiä II. §. 477. — [2]) Vgl. Stalbaum ad Pl. Euthyphr 4, a. — [3]) Vgl. Aken Grundzüge §. 254.

ρον. 7, 29 πάντας ἐξῆς, ὅτῳ ἐντύχοιεν, καὶ παῖδας καὶ γυναῖκας ἔκτεινον. 8, 66 ἐβούλευον δὲ οὐδέν, ὅ τι μὴ τοῖς ξυνεστῶσι δοκοίη. X. An. 1. 9, 20 φίλους γε μὴν ὅσους ποιήσαιτο καὶ εὔνους γνοίη ὄντας καὶ ἱκανοὺς κρίνειε συνεργοὺς εἶναι, ὅ τι τυγχάνοι βουλόμενος κατεργάζεσθαι, ὁμολογεῖται πρὸς πάντων κράτιστος δὴ γενέσθαι θεραπεύειν. Vgl. 1. 1, 5. 2. 5, 32. 2. 6, 13. Cy. 3. 3, 67 ἱκετεύουσι (Praes. hist.), ὅτῳ ἐντυγχάνοιεν, μὴ φεύγειν. Hier. 7, 11 πῶς.. οὔτε σὺ οὔτε ἄλλος μὲν δὴ οὐδεὶς πώποτε ἑκὼν εἶναι τυραννίδας ἀφεῖτο, ὅσπερ ἅπαξ κτήσαιτο; Cy. 1. 3, 8 ὁ Σάκας ἐτύγχανε τιμὴν ἔχων προσάγειν τοὺς δεομένους Ἀστυάγους καὶ ἀποκωλύειν, οὓς μὴ καιρὸς αὐτῷ δοκοίη εἶναι προσάγειν. 1. 4, 3 ὅσα αὐτὸς ὑπ' ἄλλων ἐρωτῷτο, διὰ τὸ ἀγχίνους εἶναι ταχὺ ἀπεκρίνατο (Var. ἀπεκρίνετο). Dem. 22, 52 τότε.. οὐδείς ἐστιν ὅστις (= οὐδείς) ἀπεστερεῖτο τοῦ σωθῆναι, ὅστις ἑαυτὸν οἴκοι κρύψειεν. 54, 4 ἣν οὖν δειπνοποιεῖσθαι τοῖς ἄλλοις ὥραν συμβαίνοι, ταύτην ἣν ἤδη ἐπαρῴνουν οὗτοι, über ἄν im Hauptsatze s. §. 392ª, 5.

Anmerk. 1. Ueber ὅς ἄν c. *opt.* von einer unbestimmten Frequenz s. §. 594, A. 4; über den Optativ bei zweifelnden Fragen nach einem Präteritum s. §. 395, 1.

2. Dem §. 559, 2 erwähnten Homerischen Gebrauche des Konjunktivs in dem Adjektivsatze nach einem Haupttempus im Hauptsatze entspricht der gleichfalls Homerische Gebrauch des Optativs nach einer historischen Zeitform. B, 687 οὐ γὰρ ἔην, ὅστις σφιν ἐπὶ στίχας ἡγήσαιτο, non *erat, qui.. ducturus esset.* [Aber οὐκ ἔστιν, ὅστις (κε).. ἡγήσηται, non *est, qui.. ducturus sit*, der führen werde.] E, 303 ὁ δὲ χερμάδιον λάβε χειρὶ | Τυδείδης, μέγα ἔργον, ὃ οὐ δύο γ' ἄνδρε φέροιεν, das selbst zwei Männer nicht tragen würden, *quod.. laturi essent.* [Aber χερμάδιον λαμβάνει, ὅ (κε).. φέρωσιν, das.. tragen werden, *quod.. laturi sint.*] ε, 240 δένδρεα μακρὰ πεφύκει, | .. περίκηλα, τά οἱ πλώοιεν ἐλαφρῶς, die leicht schwimmen würden. (Aber δένδρεα πέφυκε, τά οἱ πλώωσι, die.. schwimmen werden.) (Der Attischen Sprache, die auch den erwähnten Gebrauch des Konjunktivs nicht hat, scheint dieser Gebrauch des Optativs fremd zu sein. Denn in Beispielen, wo auf ein Präteritum im Hauptsatze ὅς, ὅστις c. *opt.* ohne ἄν folgt, wird wie nach einem Haupttempus (s. Nr. 4) eine unentschiedene Möglichkeit ausgedrückt, s. §. 399, 7, wo häufiger der Opt. mit ἄν steht.)

3. Von der Absicht findet sich der Optativ nach einer historischen Zeitform ebenso wie der Konjunktiv nach einem Haupttempus nur selten, da auch hier der Indikativ des Futurs dafür gebraucht zu werden pflegt, s. §. 387, 4. ο, 458 καὶ τότ' ἄρ' ἄγγελον ἧκαν, ὃς ἀγγείλειε γυναικί.

4. Zweitens steht das Relativ ohne ἄν ohne Rücksicht auf das Zeitverhältniss des Hauptsatzes, wenn die attributive Bestimmung als eine bloss vorausgesetzte, vermuthete, angenommene, unentschieden mögliche bezeichnet werden soll. S. §. 399, 7. Der Adjektivsatz lässt sich alsdann oft als eine ungewisse, zweifelhafte Be-

dingung (= εἰ c. *opt.* §. 576) auffassen oder bildet ein Glied eines übergeordneten optativischen Satzes (§. 399, 6, b). — a) X, 348 ὡς οὐκ ἔσθ', ὃς σῆς γε κύνας κεφαλῆς ἀπαλάλκοι, der abwehren dürfte. τ, 511 κοίτοιο τάχ' ἔσσεται ἡδέος ὥρη, | ὅντινά γ' ὕπνος ἕλοι, wen.. ergreifen möchte. P, 631 (Τρώων) πάντων βέλε' ἅπτεται, ὅστις ἀφείη, | ἢ κακὸς ἢ ἀγαθός, aller Troer Geschosse treffen, wer von ihnen auch werfen dürfte. Ψ, 494 ἄλλῳ νεμεσᾶτον (impr.), ὅτις τοιαῦτά γε ῥέζοι. ζ, 286 καὶ δ' ἄλλῃ νεμεσῶ, ἥτις τοιαῦτά γε ῥέζοι, | ἥτ'.. ἀνδράσι μίσγηται, πρίν γ' ἀμφάδιον γάμον ἐλθεῖν, = ἐὰν μίσγηται §. 559, 1. So Theogn. 689 f. οὐ χρὴ πημαίνειν, ὅ τι μὴ πημαντέον εἴη, | οὐδ' ἔρδειν, ὅ τι μὴ λώϊον ᾖ τελέσαι = ἐάν τι.. ᾖ. S. OR. 315 ἄνδρα δ' ὠφελεῖν ἀφ' ὧν | ἔχοι τε καὶ δύναιτο κάλλιστος πόνος, nützen mit dem, was er haben und vermögen dürfte, ist eines Mannes schönste Arbeit. Ant. 666 ἀλλ' ὃν πόλις στήσειε, τοῦδε χρὴ κλύειν (= εἴ τινα π. στήσειε), wen der Staat zum Herrscher gewählt haben dürfte. Ar. Th. 872 τίς τῶνδ' ἐρυμνῶν δωμάτων ἔχει κράτος, | ὅστις ξένους δέξαιτο, der aufnehmen könnte. X. Cy. 1. 6, 19 τοῦ μὲν αὐτὸν λέγειν, ἃ μὴ σαφῶς εἰδείη, φείδεσθαι δεῖ, er muss sich hüten Etwas zu sagen, wenn er es nicht gründlich wüsste. Vgl. 1. 6, 3. Aesch. Pr. 292 οὐκ ἔστιν, ὅτῳ μείζονα μοῖραν νείμαιμ' ἢ σοί, vgl. Ch. 170. S. OC. 1172 καὶ τίς ποτ' ἐστίν, ὅν γ' ἐγὼ ψέξαιμί τι; Pl. Euthyd. 292, e τίς ποτ' ἐστὶν ἡ ἐπιστήμη ἐκείνη, ἣ ἡμᾶς εὐδαιμόνας ποιήσειε, die machen könnte. S. §. 399, 7. — b) α, 47 ὡς ἀπόλοιτο καὶ ἄλλος, ὅτις τοιαῦτά γε ῥέζοι. Z, 521 οὐκ ἄν τίς τοι ἀνήρ, ὃς ἐναίσιμος εἴη, ἔργον ἀτιμήσειε μάχης. X. conv. 8, 17 τίς μισεῖν δύναιτ' ἄν, ὑφ' οὗ εἰδείη καλός τε καὶ ἀγαθὸς νομιζόμενος; Mehr Beispiele dieser Attraktion oder Assimilation der Modi s. §. 399, 6, b). (Aber Eur. M. 659 Ch. ἀχάριστος ὄλοιθ', ὅτῳ πάρεστι | μὴ φίλους τιμᾶν „hic enim chorus loquitur definite, quippe Iasonem cogitans" Schaefer in Demosth. appar. T. I. p. 436.) Doch lassen sich diese Adjektivsätze im Optative häufig als Bedingungssätze auffassen = εἰ c. *opt.* §. 576; die Negation ist alsdann μή, wie λ, 490 βουλοίμην κ' ἐπάρουρος ἐὼν θητευέμεν ἄλλῳ | ἀνδρὶ παρ' ἀκλήρῳ, ᾧ μὴ βίοτος πολὺς εἴη = εἰ μὴ αὐτῷ.. εἴη.

5. Auch kann der Adjektivsatz selbst einen Wunsch enthalten. δ, 699 ἀλλὰ πολὺ., ἀργαλεώτερον ἄλλο | μνηστῆρες φράζονται, ὃ μὴ τελέσειε Κρονίων. S. Tr. 1039 ἄχου δ' ἄχος, ᾧ μ' ἐχόλωσεν | σὰ μήτηρ ἄθεος, τὰν ὧδ' ἐπίδοιμι πεσοῦσαν κτλ. Ph. 509 πολλῶν ἔλεξεν δυσοίστων πόνων | ἆθλ', ὅσσα μηδεὶς τῶν ἐμῶν τύχοι φίλων. Vgl. 275. X. An. 3. 2, 3 οἴομαι ἂν ἡμᾶς τοιαῦτα παθεῖν, οἷα τοὺς ἐχθροὺς οἱ θεοὶ ποιήσειαν, quae utinam dii in hostium capita vertant. Dem. 18, 290 τί οὖν.. λέγεις, ἃ σοὶ καὶ τοῖς σοῖς οἱ θεοὶ τρέψειαν εἰς κεφαλήν; S. §. 561, 2, d.

Anmerk. 2. Zuweilen wechselt der Optativ (ohne ἄν) mit dem Konjunktive mit ἄν. X. Cy. 2. 4, 10 δοκεῖ γάρ μοι, ἔφη, πάντας μέν, οὓς ἄν τις βούληται ἀγαθοὺς συνεργοὺς ποιεῖσθαι ὁποιουτινοσοῦν πράγματος, ἥδιον εἶναι εὖ τε λέγοντα καὶ εὖ ποιοῦντα παρορμᾶν μᾶλλον ἢ λυποῦντα καὶ ἀναγκάζοντα· οὓς δὲ δὴ τῶν εἰς τὸν πόλεμον ἔργων ποιήσασθαί τις βούλοιτο συνεργοὺς προθύμους, τούτους παντάπασιν ἔμοιγε δοκεῖ ἀγαθοῖς θηρατέον εἶναι καὶ λόγοις καὶ ἔργοις. Beide Sätze drücken einen allgemeinen Gedanken

aus; der erstere aber stellt die Meinung des Kyros als objektiv gültigen Grundsatz, der letztere hingegen als blosse subjektive Meinung dar, wesshalb diese durch das stärker betonte ἔμοιγε δοκεῖ hervorgehoben ist. Und zwar ist dem letzteren Satze diese Form gegeben, weil mit dieser subjektiven Ansicht das eigene Verfahren des Kyros gegen die Verwunderung des Kyaxares gerechtfertigt werden soll[1]). Pl. Euthyd. 301, e. 302, a ἆρ' οὖν, ἔφη, ταῦτα ἡγεῖ σὰ εἶναι, ὧν ἂν ἄρξῃς καὶ ἐξῇ σοι αὐτοῖς χρῆσθαι ὅ τι ἂν βούλῃ; οἷον βοῦς καὶ πρόβατον· ἆρ' ἂν ἡγοῖο ταῦτα σὰ εἶναι, ἃ σοι ἐξείη καὶ ἀποδόσθαι καὶ δοῦναι καὶ θῦσαι ὅτῳ βούλοιο θεῶν; ἃ δ' ἂν μὴ οὕτως ἔχῃ, οὐ σά; Im ersten Satze steht der Konjunktiv von einer Meinung, von der der Redende überzeugt ist, dass der Andere sie als gültig annehmen wird; in der darauf folgenden Periode drückt sich der Redende mit einer gewissen Zurückhaltung aus, indem er die zweite Frage als eine blosse Folgerung aus der ersten hinstellt, daher der Optativ; am Schlusse aber bedient er sich wieder des Konjunktivs, da er voraussetzen kann, dass der Andere das, worüber nach Belieben zu verfügen ihm nicht gestattet ist, sicher nicht für sein Eigentum erklären wird.

Anmerk. 3. Ueber den Optativ ohne ἄν in der *or. obliqua* s. §. 594, 2.

6. Der Optativ mit ἄν wird in dem Adjektivsatze auf gleiche Weise wie im Hauptsatze (§. 396, 1 u. 2) gebraucht, wenn man eine Behauptung als eine unentschieden mögliche ausdrücken will. Ο, 738 οὐ μέν τι σχεδόν ἐστι πόλις πύργοις ἀραρυῖα, ᾗ κ' ἀπαμυναίμεθα, sc. εἰ ἡμῖν εἴη τοιαύτη πόλις. Γ, 235 νῦν δ' ἄλλους μὲν πάντας ὁρῶ ἑλίκωπας Ἀχαιούς, | οὕς κεν εὖ γνοίην καὶ τοὔνομα μυθησαίμην, die ich, wenn man es von mir wissen wollte, leicht erkennen und nennen würde, könnte. δ, 167 οὐδέ οἱ ἄλλοι | εἴσ', οἵ κεν.. ἀλάλκοιεν κακότητα. ι, 126 οὐδ' ἄνδρες νηῶν ἔνι τέκτονες, οἵ κε κάμοιεν νῆας ἐϋσσέλμους, αἵ κεν τελέοιεν ἕκαστα. ε, 142 οὐ γάρ μοι πάρα νῆες ἐπήρετμοι καὶ ἑταῖροι, οἵ κεν μιν πέμποιεν ἐπ' εὐρέα νῶτα θαλάσσης. 166 αὐτὰρ ἐγὼ σῖτον καὶ ὕδωρ καὶ οἶνον ἐρυθρὸν ἐνθήσω μενοικέ', ἅ κέν τοι λιμὸν ἐρύκοι. S. OC. 252 οὐ γὰρ ἴδοις ἂν ἀθρῶν βροτόν, ὅστις ἄν, εἰ θεὸς ἄγοι, ἐκφυγεῖν δύναιτο. Th. 1, 33 τὸν δὲ πόλεμον, δι' ὅνπερ χρήσιμοι ἂν εἶημεν, εἴ τις ὑμῶν μὴ οἴεται ἔσεσθαι, γνώμης ἁμαρτάνει, durch den wir euch nützlich sein könnten. X. An. 5. 4, 25 ἑόρατα, ὅσα ἀνὴρ ἂν φέροι μόλις. Ib. 2. 3, 23 οὔτ' ἔστιν, ὅτου ἕνεκα βουλοίμεθ' ἂν τὴν βασιλέως χώραν κακῶς ποιεῖν. Comm. 1. 3, 14 πρὸς τοιαῦτα, οἷα, μὴ πάνυ μὲν δεομένου τοῦ σώματος, οὐκ ἂν προσδέξαιτο ἡ ψυχή, δεομένου δέ, οὐκ ἂν πράγματα παρέχοι. Pl. Phaed. 89, d οὐκ ἔστιν ὅ τι ἄν τις μεῖζον τούτου κακὸν πάθοι. Gorg. 456, c οὐ γάρ ἐστι, περὶ ὅτου οὐκ ἂν πιθανώτερον εἴποι ὁ ῥητορικὸς ἢ ἄλλος ὁστισοῦν. Ps. Isocr. 1, 14 τοιοῦτος γίγνου περὶ τοὺς γονεῖς, οἵους ἂν εὔξαιο περὶ σεαυτὸν γενέσθαι τοὺς ἑαυτοῦ παῖδας. Vgl. Isocr. 8, 133. 15, 23. Dem. 2, 3 δοκεῖ πάνθ', ὅσ' ἂν εἴποι τις ὑπὲρ τούτων, ἐκείνῳ μὲν ἔχειν φιλοτιμίαν τινά. 9, 21 καὶ πάνθ', ὅσα τοιαῦτ' ἂν ἔχοιμι διελθεῖν, παραλείψω. Auch wenn der Adjektivsatz eine Folge ausdrückt. X. Cy. 6. 1, 14 τίς οὕτως ἰσχυρός, ὃς λιμῷ καὶ ῥίγει δύναιτ' ἂν μαχόμενος στρατεύεσθαι. Isocr. 9, 35 οὐδεὶς γάρ ἐστιν οὕτω ῥᾴθυμος, ὅστις ἂν δέξαιτο κτλ. Ep. 2, 10 (χρὴ ἐπιθυμεῖν) τῆς τηλικαύτης τὸ μέγεθος (δόξης), ἣν μόνος

---

1) S. Sommer N. Jhrb. f. Phil. u. Pädag. 1838. S. 148.

ἂν τῶν νῦν ὄντων κτήσασθαι δυνηθείης. Vgl. Pl. civ. 360, b. Conv. 179, a. Eur. Heracl. 743 ὦ βραχίων, .. σύμμαχος γένοιό μοι | τοιοῦτος, οἷος ἄν τροπὴν Εὐρυσθέως | θείην. Statt οὐ steht μή, wenn die Handlung des Nebensatzes zugleich als eine beabsichtigte oder als eine bedingende bezeichnet werden soll. Dem. 20, 161 χρὴ .. τοιαῦτα καὶ λέγειν καὶ νομοθετεῖν, οἷς μηδεὶς ἂν νεμεσήσαι. Vgl. 20, 126. Pl. civ. 487, a. Ps. Dem. 25, 7 εἰ δ' ἕτερόν τι περιέσται τούτων, ὃ μηδεὶς μὲν ἂν αὐτὸς πεποιηκέναι φήσειεν, ἐν δὲ ταῖς ψηφοῖς εὑρεθήσεται, δέδοικα, μή κτλ., was, wenn es Niemand .., doch .. sich finden wird. Vgl. 19, 313. 21, 203.

7. Zuweilen steht bei Homer ὅς κε u. bei den Attikern ὃς ἄν c. *opt.* statt εἴ κε, εἰ ἄν c. *opt.* (s. §. 577, 1). η, 33 οὐδ' ἀγαπαζόμενοι φιλέουσ', ὅς κ' ἄλλοθεν ἔλθοι, wenn Einer etwa (unter Umständen) käme, kommen sollte. A, 549 ὃν (sc. μῦθον) δέ κ' ἐγὼν ἀπάνευθε θεῶν ἐθέλοιμι νοῆσαι, μήτι σὺ ταῦτα ἕκαστα διείρεο, wenn ich aber etwa (unter Umständen) ein Wort ohne Mitwissen der Götter ausdenken wollte. λ, 146 ὅντινα μέν κεν ἐᾷς νεκύων κατατεθνηώτων αἵματος ἄσσον ἴμεν, ὅδε τοι νημερτὲς ἐνίψει· ᾧ δέ κ' ἐπιφθονέοις, ὅδε τοι πάλιν εἶσιν ὀπίσσω, wenn du es aber Einem etwa (unter Umständen, aus gewissen Gründen) missgönnen solltest. ο, 21 κείνου βούλεται οἶκον ὀφελλέμεν, ὅς κεν ὀπυίοι. Pl. Lys. 218, d φίλος ὃς ἂν εἴη, πότερόν ἐστί τῳ φίλος ἢ οὔ; wer (wenn Einer) etwa oder gesetzten Falles Freund wäre. Prot. 345, b ὅστις δὲ μὴ ἰατρὸς ἂν γένοιτο κακῶς πράξας, δῆλον, ὅτι οὐδὲ κακὸς ἰατρός. Mit Unrecht hat man an diesen Stellen den Optativ in den Konjunktiv verwandelt.

Anmerk. 4. In der Verbindung εἴη ἄν oder οὐκ ἂν εἴη oder οὐδεὶς ἂν εἴη, ὅστις c. *opt.* u. ἦν ἄν od. οὐκ ἂν ἦν od. οὐδεὶς ἂν ἦν, ὅστις c. *ind. praeter.* wirkt ἄν zugleich auf den Nebensatz, da die Redensart nur eine Umschreibung von τὶς od. οὐδεὶς ἄν c. *opt.* od. c. *ind. praet.* ist. Lys. 1, 1 εἰ τὴν αὐτὴν γνώμην .. ἔχοιτε .., οὐκ ἂν εἴη, ὅστις οὐκ .. ἀγανακτοίη, ἀλλὰ πάντες ἂν .. ἡγοῖσθε = οὐδεὶς ἂν ἀγανακτοίη. Pl. Men. 89, b εἰ φύσει οἱ ἀγαθοὶ ἐγίγνοντο, ἦσάν που ἂν ἡμῖν, οἳ ἐγίγνωσκον τῶν νέων τοὺς ἀγαθοὺς τὰς φύσεις = ἐγίγνωσκον ἄν τινες. Antiph. 5, 15 οὐδεὶς ἂν ἦν σοι, ὃς .. ἐμοῦ κατεμαρτύρησεν = οὐδεὶς ἂν ἐμοῦ κατ. [Aber X. Cy. 7. 5, 61 οὐδεὶς ἂν ἦν, ὅστις οὐκ ἂν ἀξιώσειεν κτλ. st. des gwhnl. οὐδεὶς ἂν εἴη ὅστις οὐκ ἀξιώσειεν [1]).]

Anmerk. 5. Dass auch der blosse Optativ ohne ἄν fast in gleicher Bedeutung wie der Optativ mit ἄν gebraucht werden kann, haben wir Nr. 4 gesehen; der Gebrauch des Optativs ohne ἄν ist jedoch in der Poesie häufiger als in der Prosa. Der Optativ allein drückt die Annahme ohne alle Rücksicht auf die Umstände aus, unter denen dieselben verwirklicht werden kann, und insofern mit bestimmterer Entschiedenheit als der Optativ mit ἄν, wodurch die Annahme an irgend einen anderen Gedanken geknüpft und von diesem abhängig gemacht wird. Es ist natürlich, dass dieser Gebrauch in der Poesie häufiger als in der Prosa ist, da der Dichter auf das wirkliche Verhältniss der Dinge weniger Rücksicht nimmt als der Prosaiker.

Anmerk. 6. Ueber ὃς ἄν c. *opt.* v. e. unbestimmten Frequenz s. §. 594, A. 4; über den Infinitiv im Adjektivsatze in der *or. obl.* s. §. 594, 5.

---

1) Vgl. Aken Grundzüge §. 265c.

§. 561. Verbindung zweier oder mehrerer Adjektivsätze. — Uebergang der relativen Konstruktion in die demonstrative. — Relativ an der Stelle des Demonstrativs.

1. Wenn zwei oder mehrere Adjektivsätze, welche entweder dasselbe Verb gemeinschaftlich oder zwar verschiedene Verben, jedoch mit gleicher Rektion haben, aufeinander folgen; so wird das Relativ gemeiniglich nur Einmal gesetzt, wodurch die beiden Adjektivsätze in Einen zusammengezogen werden, als: ἀνήρ, ὃς πολλὰ μὲν ἀγαθὰ τοὺς φίλους, πολλὰ δὲ κακὰ τοὺς πολεμίους ἔπραξεν, ἀνήρ, ὃς παρ' ἡμῖν ἦν καὶ (ὃς) ὑπὸ πάντων ἐφιλεῖτο, ἀνήρ, ὃν ἐθαυμάζομεν καὶ (ὃν) πάντες ἐφίλουν. Wenn aber die Adjektivsätze verschiedene Verben mit verschiedener Rektion haben, so lassen die Griechen in der Regel entweder das Relativ in dem zweiten Adjektivsatze weg oder setzen in diesem ein Demonstrativpronomen, meist αὐτός, oder ein Personalpronomen an die Stelle des Relativs, so dass der relative Satz in den demonstrativen übergeht und das Ansehen eines Hauptsatzes bekommt. a) β, 114 ἄνωχθι δέ μιν γαμέεσθαι τῷ, ὅτεῳ τε πατὴρ κέλεται καὶ (sc. ὅςτις) ἁνδάνει αὐτῇ. ι, 110 ἄμπελοι, αἵτε φέρουσιν οἶνον ἐριστάφυλον καί (sc. ἃς) σφιν (Κυκλώπεσσι) Διὸς ὄμβρος ἀέξει. N, 634 Τρωσίν, τῶν μένος αἰὲν ἀτάσθαλον, οὐδὲ δύνανται φυλόπιδος κορέσασθαι ὁμοιίου πολέμοιο st. καὶ οἳ οὐ δύνανται κτλ. Γ, 235 οὕς κεν ἐῢ γνοίην καὶ (sc. ὧν) τοὔνομα μυθησαίμην. Eur. Suppl. 862 Καπανεὺς ὅδ' ἐστίν, ᾧ βίος μὲν ἦν πολύς, | ἥκιστα δ' ὄλβῳ γαῦρος ἦν. Th. 2, 41 οὐδὲν προσδεόμενοι οὔτε Ὁμήρου ἐπαινέτου, οὔτε ὅστις ἔπεσι μὲν τὸ αὐτίκα τέρψει, τῶν δὲ ἔργων τὴν ὑπόνοιαν ἡ ἀλήθεια βλάψει st. οὔτινος δέ. X. An. 3. 2, 5 Ἀριαῖος, ὃν ἡμεῖς ἐθέλομεν βασιλέα καθιστάναι καὶ (sc. ᾧ) ἐδώκαμεν καὶ (sc. παρ' οὗ) ἐλάβομεν πιστά.., ἡμᾶς.. κακῶς ποιεῖν πειρᾶται. Vgl. 3. 1, 17. 4. 7, 2. Pl. Civ. 533, d ἃς ἐπιστήμας μὲν πολλάκις προσείπομεν διὰ τὸ ἔθος, δέονται δὲ ὀνόματος ἄλλου. Conv. 201, b οὐκοῦν (ὁ Ἔρως) ὡμολόγηται, οὗ ἐνδεής ἐστι καὶ μὴ ἔχει, τούτου ἐρᾶν; X. Oec. 4, 1 αἳ δοκοῦσι κάλλισται τῶν ἐπιστημῶν καὶ ἐμοὶ πρέποι ἂν μάλιστα ἐπιμελομένῳ, ταύτας μοι.. ἐπιδείκνυε st. καὶ ὧν. Pl. Menex. 239, c ibiq. Stallb. Dem. 18, 82 αὐτῶν, οὓς ἡ μὲν πόλις.. ἀπήλασε, σοὶ δ' ἦσαν φίλοι st. οἳ δέ. — b) A, 78 ἦ γὰρ ὀΐομαι ἄνδρα χολωσέμεν, ὃς μέγα πάντων Ἀργείων κρατέει καί οἱ (st. ᾧ) πείθονται Ἀχαιοί. K, 243 ff. πῶς ἂν ἔπειτ' Ὀδυσῆος ἐγὼ θείοιο λαθοίμην, οὗ πέρι μὲν πρόφρων κραδίη καὶ θυμὸς ἀγήνωρ ἐν πάντεσσι πόνοισι, φιλεῖ δέ ἑ (st. ὃν δὲ φιλεῖ) Παλλὰς Ἀθήνη; M, 300. α, 70 ἀντίθεον Πολύφημον, ὅου κράτος ἐστὶ μέγιστον πᾶσιν Κυκλώπεσσι, Θόωσα δέ μιν τέκε Νύμφη. ι, 20 ὃς πᾶσι δόλοισιν ἀνθρώποισι μέλω (*curae sum*), καί μευ (st. καὶ οὗ) κλέος οὐρανὸν ἵκει. S. Aj. 458 καὶ νῦν τί χρὴ δρᾶν; ὅστις ἐμφανῶς θεοῖς | ἐχθαίρομαι, μισεῖ δέ μ' Ἑλλήνων στρατός. Ar. Av. 1712 προσέρχεται γὰρ οἷος οὔτε παμφαὴς | ἀστὴρ ἰδεῖν ἔλαμψε χρυσαυγεῖ δόμῳ, | οὔθ' ἡλίου τηλαυγὲς ἀκτίνων σέλας | τοιοῦτον ἐξέλαμψεν, οἷον ἔρχεται | ἔχων γυναικὸς κάλλος οὐ φατὸν λέγειν. Hdt. 3, 34 Πρηξάσπεα, τὸν ἐτίμα τε μάλιστα, καί οἱ τὰς ἀγγελίας ἔφερε οὗτος. Th. 2, 74 ἐπὶ γῆν..,

ἐν ᾗ οἱ πατέρες ἡμῶν.. Μήδων ἐκράτησαν, καὶ παρέσχετε αὐτὴν εὐμενῆ κτλ. X. Cy. 3. 1, 38 ποῦ δὴ ἐκεῖνός ἐστιν ὁ ἀνήρ, ὃς συνεθήρα ἡμῖν, καὶ σύ μοι μάλα ἐδόκεις θαυμάζειν αὐτόν. Vgl. 8. 1, 46. An. 3. 1, 4. 4. 7, 2 ἀφίκοντο εἰς χωρίον, ὃ πόλιν μὲν οὐκ εἶχεν οὐδ' οἰκίας, συνεληλυθότες δ' ἦσαν αὐτόσε καὶ ἄνδρες καὶ γυναῖκες (wo ein demonstratives Adverb folgt). Pl. Civ. 395, d ibiq. Stallb. 505, e ὃ δὴ διώκει μὲν ἅπασα ψυχὴ καὶ τούτου ἕνεκα πάντα πράττει. Gorg. 452, d ibiq. Stallb. Phil. 12, b ἣν ὅδε 'Αφροδίτην μὲν λέγεσθαί φησι, τὸ δ' ἀληθέστατον αὐτῆς ὄνομα Ἡδονὴν εἶναι. Hipp. 1. 289, d ibiq. Stallb. Dem. 9, 47 Λακεδαιμόνιοι, οἳ θαλάττης μὲν ἦρχον καὶ γῆς ἁπάσης, βασιλέα δὲ σύμμαχον εἶχον, ὑφίστατο δ' οὐδὲν αὐτούς st. οὓς οὐδὲν ὑφίστατο, *quibus nihil non cessit.* 3, 24 ἐκεῖνοι τοίνυν, οἷς οὐκ ἐχαρίζονθ' οἱ λέγοντες οὐδ' ἐφίλουν αὐτούς, ubi v. Bremi. Beide Konstruktionen auch im Lateinischen, z. B. Sall. J. 101, 5 Bocchus cum peditibus, quos Volux adduxerat, neque in priore pugna adfuerant, postremam aciem invadunt. Cic. de Orat. 2. 74, 299 *Themistocles, ad quem quidam doctus homo accessisse dicitur, eique artem memoriae pollicitus esse se traditurum* [1]). Selbst, doch seltener, wo beide Sätze denselben Kasus des Relativs verlangt hätten. X. An. 3. 1, 16 'Ροδίους, ὧν τοὺς πολλούς φασιν ἐπίστασθαι σφενδονᾶν καὶ τὸ βέλος αὐτῶν καὶ διπλάσιον φέρεσθαι τῶν Περσικῶν σφενδονῶν. Aeschin. 3, 128 ἧς ἐγὼ οὔτ' ἂν τοὔνομα εἴποιμι μήθ' αἱ συμφοραὶ παραπλήσιοι γένοιντο αὐτῆς. Vgl. Dem. 40, 56 [2]). Bei verschiedenen Kasus wird aber das Relativ auch in dem zweiten Satze gebraucht, wenn das entsprechende Demonstrativ nachfolgt. Ps. Isocr. 17, 14 ὃν ἔφασκεν ὑφ' ἡμῶν ἠνδραποδίσθαι καὶ παρ' οὗ τοσαῦτα χρήματα ἡμᾶς ἔχειν, τοῦτον ἐξαιρούμενος εἰς ἐλευθερίαν.

Anmerk. 1. Nach derselben Analogie gehen die relativen Adverbien in die demonstrativen über. Hdt. 5. 49, 11 ἔνθα βασιλεύς τε μέγας δίαιταν ποιέεται, καὶ τῶν χρημάτων οἱ θησαυροὶ ἐνθαῦτά εἰσι. Selbst wo für beide Sätze dasselbe Adverb ausgereicht hätte; doch ist diess selten. Hdt. 9, 21 Μεγαρέες ἔτυχον ταχθέντες, ᾗ τὸ ἐπιμαχώτατον ἦν τοῦ χωρίου παντός, καὶ πρόσοδος μάλιστα ταύτῃ ἐγίνετο τῇ ἵππῳ.

Anmerk. 2. Es finden sich selbst Stellen, wo in demselben Satze neben dem Relative auch das Demonstrativ steht. Hdt. 4, 44 'Ινδὸν ποταμόν, ὃς κροκοδείλους δεύτερος οὗτος ποταμῶν πάντων παρέχεται (wie 1, 25 ohne Relativ steht: ἀνέθηκε δὲ ἐκφυγὼν τὴν νοῦσον δεύτερος οὗτος τῆς οἰκίης ταύτης.. κρητῆρα, er weihte — und er war der zweite aus diesem Hause — einen Krater). Eur. Andr. 651 (γυναῖκα βάρβαρον) ἣν χρῆν σ' ἐλαύνειν τήνδ' ὑπὲρ Νείλου ῥοάς. 709 f. καὶ παῖς ἄτεκνος, ἣν ὅδ' ἐξ ἡμῶν γεγὼς | ἐλᾷ δι' οἴκων τήνδ' ἐπισπάσας κόμης. In diesen Beispielen deutet das Demonstrativ auf einen zu ergänzenden Gedanken hin, als: welcher — und zwar ist diess der zweite unter allen Flüssen —; welche — diese mein' ich oder wie diese da. Zuweilen wird aber, wenn zwischen das Relativ und sein Verb ein anderer Satz getreten ist, oder der Adjektivsatz einen grossen Umfang hat, der Deutlichkeit wegen neben dem einleitenden Relative auch das De-

---

1) S. Wopkens Lectt. Tull. I, 19. p. 144 sq. Ed. H. Matthiae u. Stuerenburg ad Cic. pro Arch. 12, 31. Kühner ad Tuscul. 5. 3, 8. L. Gr. §. 145. 14, a). — 2). S. Matthiä II. §. 472, 3. Pflugk ad Eur. Andr. 651. Teipel Lpz. Archiv f. Phil. u. Pädag. 1842, S. 506, der auch ähnliche Beispiele aus dem Lateinischen anführt.

monstrativ gesetzt. X. R. L. 10, 4 ὅς (Λυκοῦργος) ἐπειδὴ κατέμαθεν, ὅτι οἱ μὴ βουλόμενοι ἐπιμελεῖσθαι τῆς ἀρετῆς οὐχ ἱκανοί εἰσι τὰς πατρίδας αὔξειν, ἐκεῖνος ἐν τῇ Σπάρτῃ ἠνάγκασε κτλ. Pl. Menex. 239, d γονεῖς δὲ ἡμέτεροι, ὧν καὶ δίκαιον καὶ χρὴ πρῶτον μεμνημένους ἐπαινέσαι αὐτῶν τὴν ἀρετήν. Vgl. Phaed. 99, b. Auf gleiche Weise folgt Eur. Ph. 1596 f. auf ὅν das Personalpronomen μέ. An anderen Stellen hat αὐτός die Bdtg. selbst. S. Ph. 316 οἷς Ὀλύμπιοι θεοὶ | δοῖέν ποτ' αὐτοῖς (sc. τοιαῦτα) ἀντίποιν' ἐμοῦ παθεῖν, *quibus ipsis* im Gegensatze zu dem vorhergehenden μέ: τοιαῦτ' Ἀτρεῖδαι μ'.. δεδράκασι[1]). Callim. epigr. 44 ἄκρητος καὶ ἔρως μ' ἠνάγκασαν, ὧν ὁ μὲν αὐτῶν | εἷλκεν, ὁ δ' οὐκ εἴα σώφρονα θυμὸν ἔχειν. In dem von Herm. ad Vig. 709 angeführten Epigr. des Menander: χαῖρε. Νεοκλείδα, δίδυμον γένος, ὧν ὁ μὲν ὑμῶν | πατρίδα δουλοσύνας ῥύσαθ', ὁ δ' ἀφροσύνας hat der Dichter ὑμῶν der Deutlichkeit wegen gesetzt, was er nicht gethan haben würde, wenn er geschrieben hätte χαίρετε oder χαίρετον.

Anmerk. 3. Nicht selten geht die Konstruktion von einem Adjektivsatze zu einem Hauptsatze über. X. An. 1. 4, 9 (ἰχθύων) οὓς οἱ Σύροι θεοὺς ἐνόμιζον καὶ ἀδικεῖν οὐκ εἴων, οὐδὲ τὰς περιστεράς. Pl. Crit. 46, a (ἡμᾶς) οἵτινές σε οὐχὶ ἐσώσαμεν, οὐδὲ σὺ σαυτόν. Leg. 683, a ἥκει γὰρ ἐπὶ τὴν εἰς Λακεδαίμονα κατοίκισιν αὐτήν, ἣν ὑμεῖς ὀρθῶς ἔφατε κατοικεῖσθαι καὶ Κρήτην ὡς ἀδελφοῖς νόμοις, ubi v. Stallb. Antiph. 6, 41 καὶ πρῶτον ἃ τοῦ βασιλέως κατηγοροῦσι καὶ διὰ τὴν ἐμὴν σπουδὴν οὔ φασιν ἐθέλειν αὐτὸν ἀπογράφεσθαι τὴν δίκην, ubi v. Maetzner et ad Lycurg. 9 p. 92. Auch schliesst sich bisweilen ein Satz, welcher, obgleich er nach seinem logischen Verhältnisse ein Adjektivsatz sein sollte, doch die Form eines relativen Satzgefüges nicht angenommen hat, an die vorhergehende Rede als ein grammatischer Hauptsatz an. Pl. Gorg. 483, e ἐπεὶ ποίῳ δικαίῳ χρώμενος Ξέρξης ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα ἐστράτευσεν; ἢ ὁ πατὴρ αὐτοῦ ἐπὶ τοὺς Σκύθας; ἢ ἄλλα μυρία ἄν τις ἔχοι τοιαῦτα λέγειν (st. ἢ τοιαῦτα ἄλλα μυρία, ἃ ἄν τις ἔχοι λέγειν), ubi v. Stallb. Ap. 41, b ἐπὶ πόσῳ δ' ἄν τις.. δέξαιτο ἐξετάσαι.. ἢ Ὀδυσσέα ἢ Σίσυφον ἢ ἄλλους μυρίους ἄν τις εἴποι καὶ ἄνδρας καὶ γυναῖκας; Phaed. 94, b λέγω δὲ τὸ τοιόνδε, ὡς εἰ καύματος ἐνόντος καὶ δίψους ἐπὶ τοὐναντίον ἕλκειν, ἐπὶ τὸ μὴ πίνειν· καὶ πείνης ἐνούσης ἐπὶ τὸ μὴ ἐσθίειν· καὶ ἄλλα μυρία που ὁρῶμεν ἐναντιουμένην τὴν ψυχὴν τοῖς κατὰ τὸ σῶμα, ubi v. Stallb. Soph. 226, b καὶ πρός γε τούτοις ἔτι ξαίνειν καὶ κατάγειν (*deducere filum*) καὶ κερκίζειν καὶ μυρία ἐν ταῖς τέχναις ἄλλα τοιαῦτα ἐνόντα ἐπιστάμεθα.

2. Das Relativpronomen dient nicht allein zur Verbindung eines Nebensatzes mit einem Hauptsatze, sondern auch zur Anknüpfung solcher Sätze, welche eigentlich als beigeordnete Hauptsätze hätten ausgedrückt werden sollen. Das Relativpronomen vertritt dann die Stelle eines Demonstrativ- oder Personalpronomens in Verbindung mit einem Bindeworte, wie καί, ἀλλά od. δέ, γάρ, οὖν, ἄρα, und der Gebrauch der Modusformen in diesen Sätzen stimmt mit dem in den Hauptsätsen überein, so dass auch der *Conjunctivus adhortativus*, der *Optativ* des *Wunsches*, der *Imperativ* und der *prohibitive Konjunktiv* (*μή c. conj. aor.*) in denselben gebraucht werden können. Diese Verbindungsform der Sätze mit einander hat die Griechische Sprache mit der Lateinischen gemein, obwol der Gebrauch derselben in jener in Vergleich mit dem sehr häufigen in dieser selten zu nennen ist. So heben z. B. im Griechischen ganz gewöhnlich Sätze, wie ταῦτα δὲ εἰπόντες, ταῦτα δὲ ἀκούσαντες, ὡς δὲ ταῦτα ἐγένετο u. s. w. mit dem Demonstrative an, wo die Lateinische

---

1) Vgl. Maetzner ad Lycurg. 15.

Sprache das Relativ *qui* zu setzen pflegt. Die wichtigsten Fälle, in denen das Griechische das Relativ so gebraucht, sind folgende [1]):

a) In grundangebenden Sätzen sowol in der Poesie als Prosa, besonders nach einem Fragsatze: ὅς = οὗτος (αὐτὸς) γάρ. X. Comm. 1. 2, 64 πῶς οὖν ἔνοχος ἂν εἴη τῇ γραφῇ; ὅς.. φανερὸς ἦν θεραπεύων τοὺς θεούς = οὗτος γάρ, s. das. uns. Bmrk. Vgl. 1. 4, 11. 3. 5, 15 f. πότε γὰρ οὕτως Ἀθηναῖοι, ὥσπερ Λακεδαιμόνιοι, ἢ πρεσβυτέρους αἰδέσονται; .. οἳ ἀπὸ τῶν πατέρων ἄρχονται καταφρονεῖν τῶν πατέρων· .. ἢ σωμασκήσουσιν οὕτως; .. οἳ οὐ μόνον αὐτοὶ εὐεξίας ἀμελοῦσιν, ἀλλὰ καὶ τῶν ἐπιμελουμένων καταγελῶσι κτλ. Vgl. Hell. 2. 4, 41. Pl. Euthyphr. 6, b. Ohne vorangehende Frage X. Comm. 3. 5, 11. Pl. Phaed. 96, e πόῤῥω που.. ἐμὲ εἶναι τοῦ οἴεσθαι περὶ τοιούτων του τὴν αἰτίαν εἶναι, ὅς γε οὐκ ἀποδέχομαι ἐμαυτοῦ. Vgl. S. OC. 427 [2]).

b) Wenn die Rede durch einen oder mehrere Zwischensätze unterbrochen worden ist. Meist tritt alsdann zu dem Relative eine folgernde Konjunktion, wie: ἄρα, *igitur*, wodurch angezeigt wird, dass die unterbrochene Rede wieder aufgenommen wird. Λ, 221 (τίς δὴ πρῶτος Ἀγαμέμνονος ἀντίος ἦλθεν;) Ἰφιδάμας Ἀντηνορίδης, ἠύς τε μέγας τε, ὃς τράφη ἐν Θρήκῃ κτλ. 230 ὅς ῥα τότ' Ἀτρείδεω Ἀγαμέμνονος ἀντίος ἦλθεν. So auch in Prosa. Hdt. 7, 205 οὕτω δὴ ἐς Λεωνίδην ἀνέβαινε ἡ βασιληΐη.. καὶ δὴ καὶ εἶχε Κλεομένεος θυγατέρα· ὃς τότε ἤιε ἐς Θερμοπύλας. Isocr. 4, 89 μετὰ δὲ ταῦτα γενομένης τῆς ὕστερον στρατείας, ἣν αὐτὸς Ξέρξης ἤγαγεν.., περὶ οὗ τίς οὐχ ὑπερβολὰς προθυμηθεὶς εἴπεῖν ἐλάττω τῶν ὑπαρχόντων εἴρηκεν; ὃς εἰς τοσοῦτον ἦλθεν ὑπερηφανίας, ὥστε κτλ.

c) In Anreden und Fragen, jedoch meistens nur in der Dichtersprache. S. OC. 1354 νῦν δ' ἀξιωθεὶς εἶσι κἀκούσας γ' ἐμοῦ | τοιαῦθ', ἃ μὴ τοῦδ' οὔποτ' εὐφρανεῖ βίον· | ὅς γ', ὦ κάκιστε, σκῆπτρα καὶ θρόνους ἔχων, | .. τὸν αὐτὸς αὑτοῦ πατέρα τόνδ' ἀπήλασας = σύ γ', ὦ κάκιστε. Eur. Hec. 1197 πρὸς τόνδε δ' εἶμι καὶ λόγοις ἀμείψομαι, | ὃς φῄς.. παῖδ' ἐμὸν κτανεῖν = σὺ γὰρ φῄς κτλ. — Or. 757 Or. ψῆφον ἀμφ' ἡμῶν πολίτας ἐπὶ φόνῳ θέσθαι χρεών. Pyl. ἣ κρινεῖ τί χρῆμα; st. αὕτη δὲ τί χρῆμα κρινεῖ; Ps. Isocr. 17, 47 ἀλλ' εἰς ἀγῶνα καταστὰς ᾤμην καὶ παρὰ τὸ δίκαιον πλέον ἕξειν Πασίωνος παρ' ὑμῖν, ὃς οὐδὲ μένειν ἐνθάδε παρεσκευαζόμην; = ἀλλ' ἐγώ.

d) Das Relativ in Verbindung mit dem Konjunktive der Aufforderung, dem Optative des Wunsches, dem Imperative und dem prohibitiven Konjunktive [3]). Pl. Men. 89, e καὶ νῦν εἰς καλὸν ἡμῖν αὐτὸς ὅδε παρεκαθέζετο, ᾧ μεταδῶμεν τῆς ζητήσεως = τούτῳ ἄρα. Dem. 8, 51 πληγαὶ καὶ ὁ τοῦ σώματος αἰκισμός, ἃ μήτε γένοιτο οὔτε λέγειν ἄξιον = ἀλλὰ ταῦτα μήτε γ. κτλ. Vgl. 18, 89. 21, 209. Ω, 212. δ, 699. η, 148. ν, 42. S. Ph. 316, s. §. 395, 6. Beispiele des Imper. und des prohibit. Konj. s. §. 397, A. 5.

e) Aber auch sonst erscheint ein Satz, welcher dem logischen Inhalte nach die Geltung eines Hauptsatzes hat, bei den Attikern

---

1) Vgl. Matthiä II. §. 477. — 2) Vgl. Stalbaum ad Pl. Euthyphr. 4, a. — 3) Vgl. Aken Grundzüge §. 254.

oft als ein adjektivischer Nebensatz [1]). S. OC. 1340 ὁ δ' ἐν δόμοις τύραννος.., | κοινῇ καθ' ἡμῶν ἐγγελῶν ἁβρύνεται· | ὅν, εἰ σὺ τἠμῇ ξυμπαραστήσῃ φρενί, | βραχεῖ σὺν ὄγκῳ καὶ χρόνῳ διασκεδῶ = ἀλλὰ τοῦτον. Eur. Hec. 405 βούλει πεσεῖν.. ἀσχημονῆσαί τ' ἐκ νέου βραχίονος σπασθεῖσ'; ἃ πείσῃ = καὶ ταῦτα πείσῃ. Th. 1. 39, 3 οὓς χρῆν κτλ. Vgl. 1. 39, 1. Pl. Hipp. 2. 372, c ἓν δὲ τοῦτο θαυμάσιον ἔχω ἀγαθόν, ὅ με σώζει, dieses Eine.. habe ich, und dieses rettet mich. Lycurg. 132 τὰ γοῦν ζῷα τὰ πετεινὰ μάλιστα πέφυκε πρὸς τάχος, ἃ ἔστιν ἰδεῖν ὑπὲρ τῆς αὐτῶν νεοττιᾶς ἐθέλοντα ἀποθνήσκειν, und doch kann man sehen, dass sie u. s. w.

Anmerk. 4. Auf gleiche Weise wird das adverbiale Relativ ὡς st. καὶ οὕτως gebraucht [2]). θ, 330 οὐκ ἀρετᾷ κακὰ ἔργα· κιχάνει τοι βραδὺς ὠκύν· ὡς καὶ νῦν Ἥφαιστος ἐὼν βραδὺς εἷλεν Ἄρηα. Th. 3. 37, 5 ὡς οὖν χρὴ.. παραινεῖν. Vgl. S. El. 65. Eur. M. 584, wo Nauck unrichtig ὧς καί st. ὡς καί schreibt, Pl. Gorg. 499, b ibiq. Stallb.

§. 562. **Besondere Eigentümlichkeiten im Gebrauche des Relativs: Relativ mit Wiederholung des im Hauptsatze stehenden Verbs. — Relativ in Verbindung mit einem epexegetischen Infinitive oder ganzen Satze. — Zusammenziehung eines Nebensatzes mit dem Adjektivsatze. — Die Relative ὅς, οἷος u. s. w. scheinbar st. der Interrog. ὅστις, ὁποῖος u. s. w.**

1. Die Relativpronomen werden meistens in der Dichtersprache zuweilen mit Wiederholung des im Hauptsatze stehenden Verbs gesetzt, um durch die Unbestimmtheit des Ausdrucks die Bezeichnung einer unangenehmen Sache zu vermeiden [3]). Aesch. Ch. 769 μέλει θεοῖσιν ὧνπερ ἂν μέλῃ πέρι. Eur. M. 889 ἀλλ' ἐσμέν, οἷον ἐσμέν, οὐκ ἐρῶ κακὸν, γυναῖκες. 1011 ἤγγειλας, οἷ' ἤγγειλας, οὔ σε μέμφομαι. So auch bei relativen Adverbien. Aesch. Eum. 649 ἠκούσαθ', ὡς ἠκούσατ'. S. OC. 273 ἱκόμην, ἵν' ἱκόμην. 336 εἰσ', οὗπέρ εἰσι, besonders mit ὡς, ὅπως. S. OR. 1376 ἀλλ' ἡ τέκνων δῆτ' ὄψις ἦν ἐφίμερος, | βλαστοῦσ', ὅπως ἔβλαστε, προσλεύσσειν ἐμοί. Eur. J. A. 649 ἰδοὺ γέγηθά σ' ὡς γέγηθ' ὁρῶν, τέκνον. J. T. 575 ὄλωλεν, ὡς ὄλωλε. Vgl. Tr. 630. El. 289 Or. ὁ κατθανὼν δὲ σὸς πατὴρ τύμβου κυρεῖ; El. ἔκυρσεν, ὡς ἔκυρσεν, ἐκβληθεὶς δόμων. Lys. 13, 53 νῦν δὲ πεισθείς, ὑφ' ὧν τότε ἐπείσθης.., μέγα τι ᾤου παρ' αὐτῶν διαπράξασθαι. Or. 79 ἐπεὶ πρὸς Ἴλιον | ἔπλευσ', ὅπως ἔπλευσα, θεομανεῖ πότμῳ. Hec. 873 πάσχοντος ἀνδρὸς θρῃκὸς οἷα πείσεται, Pflugk: *Ita loquuntur, qui rei gravis aut male ominatae mentionem declinent.*

2. Sowie ein Substantiv als Epexegese des durch den Adjektivsatz umschriebenen Begriffes in diesen aufgenommen wird (§. 556, A. 2), so wird auch bisweilen auf ähnliche Weise das Relativ durch einen Infinitiv oder ganzen Satz, der gewissermassen eine Wiederholung dessen enthält, worauf sich das Relativ bezieht, erklärt [4]). Th. 5, 6 ὥστε οὐκ ἂν ἔλαθεν αὐτόθεν ὁρμώμενος

---

[1]) Vgl. Schmalfeld a. a. O. S. 227. Maetzner ad Lycurg. 17 p. 110. — [2]) Vgl. Fritzsche Lucian. quaestt. p. 199. — [3]) Vgl. Matthiä II. §. 486, A. 2. Hermann ad Vig. p. 709. Blomfield ad Aeschyl. Ag. 66 p. 150. — [4]) Vgl. Matthiä II. §§. 476 u. 478. Schoemann ad Isaeum 1, 20 p. 186 sq. Maetzner ad Lycurg. 15 p. 102.

ὁ Κλέων τῷ στρατῷ· ὅπερ προσεδέχετο ποιήσειν αὐτόν, ἐπὶ τὴν Ἀμφίπολιν, ὑπεριδόντα σφῶν τὸ πλῆθος, ἀναβήσεσθαι. Vgl. 3. 59, 3. Antiph. 5, 4 ἐγὼ οὖν αἰτήσομαι ὑμᾶς, οὐχ ἅπερ οἱ πολλοὶ τῶν ἀγωνιζομένων, ἀκροᾶσθαι σφῶν αὐτῶν, αἰτοῦνται, ubi v. Maetzner. 47 νῦν δὲ αὐτοὶ καταγνόντες τὸν θάνατον τοῦ ἀνδρὸς ἀπεκτείνατε· ὃ οὐδὲ πόλει ἔξεστιν, ἄνευ Ἀθηναίων οὐδένα θανάτῳ ζημιῶσαι. Isocr. 14, 18 ὃ δοκεῖ πάντων δεινότατον εἶναι, δοριαλώτους γενέσθαι, τοῦτο κρεῖττον ἦν ἡμῖν παθεῖν κτλ. Vgl. 9, 72. So Cic. Off. 3. 31, 112 *criminabatur etiam, quod Titum filium ab hominibus relegasset et ruri habitare jussisset. Quod cum audivisset adolescens filius, negotium exhiberi patri; accurrisse Romam dicitur.* Aber auch in loserer Verbindung, wenn der Adjektivsatz nur einigermassen mit dem Vorhergehenden zusammenhängt. Pl. conv. 222, b οὓς οὗτος ἐξαπατῶν ὡς ἐραστὴς παιδικὰ μᾶλλον αὐτὸς καθίσταται ἀντ' ἐραστοῦ· ἃ δὴ καὶ σοὶ λέγω.. μὴ ἐξαπατᾶσθαι ὑπὸ τούτου „dieses nun sage ich dir, dass du nämlich dich nicht von diesem täuschen lässest“ Stallb. Ps. Dem. 26, 7 ὃ καὶ δεινότατον ἂν εἴη συμβαῖνον κτλ. Eur. Jo 181 οἷς δ' ἔγκειμαι μόχθοις, | Φοίβῳ δουλεύσω κοὐ λήξω | τοὺς βόσκοντας θεραπεύων. Doch kann sich das Relativ auch bloss auf etwas Folgendes beziehen, wie 642 ὃ δ' εὐκτὸν ἀνθρώποισι, κἂν ἄκουσιν ᾖ. | δίκαιον εἶναί μ', ὁ νόμος ἡ φύσις θ' ἅμα | παρεῖχε τῷ θεῷ. Sowie im Lateinischen das Neutrum *quod* in der Bedeutung von: was das (den Umstand) anlangt, dass gebraucht wird (s. uns. L. Gr. §. 144, A. 4), und wir dann oft Ausdrücke, wie: so wisse, so vernimm einschieben; ebenso im Griechischen ὅ, zuweilen auch ἅ. X. oec. 15, 6 ὃ δὲ εἶπας, ὡς δεῖ μαθεῖν τὸν μέλλοντα ὀρθῶς γεωργίας ἐπιμελεῖσθαι καὶ ἃ δεῖ ποιεῖν καὶ ὡς δεῖ καὶ ὁπότε ἕκαστα, ταῦτά μοι δοκοῦμεν ἀργότερόν πως ἐπιδεδραμηκέναι τῷ λόγῳ, ubi v. Breitenb. Vgl. An. 5. 5, 20. 22. 6. 1, 29. X. Hier. 6, 12 ὃ δ' ἐζήλωσας ἡμᾶς, ὡς τοὺς μὲν φίλους μάλιστα εὖ ποιεῖν δυνάμεθα, τοὺς δ' ἐχθροὺς πάντων μάλιστα χειρούμεθα, οὐδὲ ταῦθ' οὕτως ἔχει. Hell. 2. 3, 45 ἃ δ' αὖ εἶπεν, ὡς ἐγώ εἰμι οἷος ἀεί ποτε μεταβάλλεσθαι, κατανοήσατε καὶ ταῦτα. Eur. Or. 564 ἐφ' οἷς δ' ἀπειλεῖς, ὡς πετρωθῆναί με δεῖ, | ἄκουσον. Aber Hdt. 3, 81 τὰ (= ἃ) μὲν Ὀτάνης εἶπε τυραννίδα παύων, λελέχθω κἀμοὶ ταῦτα· τὰ (= ἃ) δ' ἐς τὸ πλῆθος ἄνωγε φέρειν τὸ κράτος, γνώμης τῆς ἀρίστης ἡμάρτηκε steht der Plural τὰ δέ der Symmetrie wegen st. τὸ δέ (= ὃ δέ), da τὰ μὲν vorangeht: „quod vero ad multitudinem summum imperium deferri jussit“ Baehr.

3. Wenn in dem Nebensatze ein Substantiv mit einem Adjektivsatze, dessen Prädikat ein Verb des Nennens ist, stehen sollte; so werden häufig beide Sätze in Einen zusammengezogen. Λ, 757 καὶ Ἀλεισίου ἔνθα κολώνη | κέκληται st. καὶ ἔνθα κολώνη ἐστίν, ἣ Ἀλεισίου κέκληται. Simon. ep. 112 ἔνθα καλεῖται Ἀρτέμιδος τέμενος. Pind. N. 9, 41 ἔνθ' Ἀρέας πόρον ἄνθρωποι καλέοισι. S. Tr. 638 ἔνθ' Ἑλλάνων ἀγοραὶ | Πυλάτιδες κλέονται. OR. 1451 ὄρεσιν, ἔνθα κλῄζεται | οὑμὸς Κιθαιρὼν οὗτος. Eur. Or. 331 ἵνα μεσόμφαλοι λέγονται μυχοί. X. Hell. 5. 1, 10 ἔνθα ἡ Τριπυργία καλεῖται. Oec. 4, 6 πάντας ἅμα συνάγων.., ἔνθα δὴ ὁ σύλλογος καλεῖται. (Aber 6, 12 τούτων τῶν ἀνδρῶν, ἐφ' οἷς τοῦτο τὸ ὄνομα

δικαίως ἐστίν, ὃ καλεῖται καλός τε κἀγαθὸς ἀνήρ gehört nicht hierher.) Pl. Phaed. 107, c ὑπὲρ τοῦ χρόνου τούτου . ., ἐν ᾧ καλοῦμεν τὸ ζῆν st. ἐν ᾧ ἔνεστι τὸ ζῆν, ὃ καλοῦμεν [1]).

4. Dass das Relativ (ὅς, οἷος, ὅσος) auch in abhängigen Fragesätzen an der Stelle des Fragepronomens ὅστις oder τίς, ὁποῖος od. ποῖος u. s. w. gebraucht werde, wird mit Unrecht angenommen. Wo wirklich nach einem Gegenstande gefragt wird, wird nur das Fragepronomen gebraucht; an vielen Stellen aber steht im Griechischen das Relativ, wo man nach dem Lateinischen oder Deutschen das Fragepronomen setzen würde, nach Griechischer Auffassung aber das Relativ sich richtig behauptet [2]). Allerdings wird ὅς an sehr vielen Stellen in einer abhängigen Frage gebraucht, aber keineswegs hat es alsdann die Bedeutung der Interrogative ὅστις, τίς, sondern die des relativen οἷος, wie im Lat *qui* st. qualis, z. B. S. OC. 1171 ἔξοιδ' ἀκούων τῶνδ', ὅς ἐσθ' ὁ προστάτης. In dergleichen Stellen wird der Gegenstand der Frage als bekannt vorausgesetzt, und es wird nur nach der Qualität des Gegenstandes gefragt. Wenn ich aber sage: λέγε, ὅστις ἐστὶν oder τίς ἐστιν οὗτος ὁ ἀνήρ, λέγε, ὅτι ἐστὶ oder τί ἐστι τοῦτο τὸ πρᾶγμα, so begehre ich nur zu wissen, welche Person oder Sache zu verstehen sei. Vgl. Γ, 192. Π, 424. S. Aj. 1259. Eur. Alc. 640. Th. 1, 136 lässt Thukydides passend Themistokles zum Admet sagen: δηλοῖ, ὅς ἐστιν, *qui* sit. (Aber 1, 137 φράζει τῷ ναυκλήρῳ, ὅστις ἐστί, *quis* sit, indem hier bloss der Name gemeint ist.) Vgl. X. Cy. 6. 1, 46. Pl. Men. 80, c περὶ ἀρετῆς, ὅ ἐστιν, ἐγὼ μὲν οὐκ οἶδα. Civ. 559, a προελώμεθα δή τι παράδειγμα ἑκατέρων, αἵ εἰσιν „sumamus igitur exemplum aliquod cupiditatum utriusque generis, quae (quales) sint," vgl. Stallb. In allen diesen Beispielen hat ὅς prädikative Bedeutung; wenn aber das Pronomen das Subjekt des Nebensatzes bildet, so steht ὅστις oder τίς, weil alsdann nach der Person oder Sache gefragt wird. Daher sagt man, wenn der Hauptsatz positiv ist, gewöhnlich ὅς, z. B. οἶδά σε, ὅς εἶ, da nach einem positiven Satze nach der Beschaffenheit gefragt zu werden pflegt; wenn er aber negativ ist, gewöhnlich ὅστις oder τίς, als: οὐκ οἶδά σε, ὅστις oder τίς εἶ, da nach einem negativen Satze nach der Person gefragt zu werden pflegt: ich weiss nicht, wer du bist [3]). — Mit Ausnahme dieses Gebrauchs von ὅς in der abhängigen Frage wird das Relativ nirgends in abhängigen Fragesätzen gebraucht und behauptet überall seine ihm eigene Bedeutung welcher, und steht nur scheinbar an vielen Stellen statt des Interrogativs. Namentlich nimmt der relative Satz leicht den Schein einer abhängigen Frage an, wenn das Substantiv, auf welches das Relativ zu beziehen ist, in den relativen Satz versetzt ist und sich diesem assimilirt hat, oder wenn das demonstrative Pronomen vor

---

1) Vgl. Bernhardy Synt. S. 194. Dissen ad Pind. l. d. Schneidewin ad S. OR. 1451. Stallbaum ad Pl. Phaed. l. d. Breitenbach ad X. Oec. 4, 6. — 2) Vgl. Ed. Goebel Fuldaer Schulprogr. 1864. p. 24 sqq. — 3) Wenn aber Elmsley ad Eur. Med. 1086 sagt: minus bene dici οὐκ οἶδά σε, ὅς εἶ, so hat er sich unpassend ausgedrückt, da er hätte sagen sollen: rarius dici.

dem relativen weggelassen ist, oder wenn nach einem Idiome der Griechischen Sprache (§. 600, 4) das Subjekt des Nebensatzes in den Hauptsatz herübergezogen und daselbst zum Objekte gemacht wird. Hdt. 1, 56 μετὰ δὲ ταῦτα ἐφρόντιζε ἱστορέων, τοὺς ἂν Ἑλλήνων δυνατωτάτους ἐόντας προσκτήσαιτο φίλους, er trug Sorge diejenigen unter den Hellenen ausfindig zu machen, welche er als die mächtigsten sich zu Freunden gewinnen könnte. 2, 2 Ψαμμήτιχος ἠθέλησε εἰδέναι, οἵτινες γενοίατο πρῶτοι (sc. ἀνθρώπων), aber gleich darauf: Ψ. δὲ ὡς οὐκ ἐδύνατο πυνθανόμενος πόρον οὐδένα τούτου ἀνευρεῖν, οἳ γενοίατο πρῶτοι ἀνθρώπων, da Ps. nachforschend nach denjenigen, welche die ältesten Menschen seien, keinen Weg davon (τοῦ πυνθάνεσθαι) auffinden konnte. 4, 53 τὸ δὲ κατύπερθε δι' ὧν ῥέει ἀνθρώπων (Βορυσθένης ποταμός), οὐδεὶς ἔχει φράσαι. Th. 5, 9 τὴν δὲ ἐπιχείρησιν, ᾧ τρόπῳ διανοοῦμαι ποιεῖσθαι, διδάξω, vgl. Cic. Cat. 4 nihil est admirabilius quam quo modo mortem filii tulit, d. i. quam modus, quo .. tulit. Aeschin. 3, 94 συνέδριον συνήγαγον· ὃν δὲ τρόπον καὶ δι' οἵων κακουργημάτων, ταῦτ' ἤδη ἄξιόν ἐστιν ἀκοῦσαι. X. Comm. 2. 6, 29 μὴ σὺ οὖν ἀποκρύπτου με, οἷς ἂν βούλοιο φίλος γενέσθαι, d. i. τούτους, οἷς. Eur. Ba. 860 γνώσεται δὲ τὸν Διὸς | Διόνυσον, ὃς πέφυκεν ἐν τέλει θεὸς | δεινότατος d. i. γνώσεται (ἐκεῖνον) τὸν θεόν, ὃς π. ἐν τ. δεινότατος, τὸν Διὸς Διόνυσον, er wird einsehen, dass des Zeus' Dionysos ein sehr gewaltiger Gott ist. Hdt. 4, 44 βουλόμενος Ἰνδὸν ποταμὸν .. εἰδέναι, τῇ (= ᾗ) ἐς θάλασσαν ἐκδιδοῖ d. i. er wollte die Stelle wissen, wo der Fluss J. in das Meer mündet. Zuweilen wechselt das Relativ mit dem Interrogative ab. Th. 1, 137 φράζει τῷ ναυκλήρῳ, ὅστις ἐστὶ καὶ δι' ἃ φεύγει, *quis sit* et (ea), *propter quae fugit*, die Gründe seiner Flucht. Ps. Isocr. 1, 5 μέλλομέν σοι συμβουλεύειν, ὧν χρὴ τοὺς νεωτέρους ὀρέγεσθαι καὶ τίνων ἔργων ἀπέχεσθαι καὶ ποίοις τισὶν ἀνθρώποις ὁμιλεῖν καὶ πῶς τὸν ἑαυτῶν βίον οἰκονομεῖν. Vgl. Eur. J. T. 767 f. — In Exklamationen werden daher stäts die Relativpronomen gebraucht, wodurch sie sich gerade von den Fragen unterscheiden, also: οἷος, ὅσος, ὡς, οἵως [1]). Φ, 441 νηπύτι' ὡς ἄνοον κραδίην ἔχες. α, 32 ὢ πόποι, οἷον δή νυ θεοὺς βροτοὶ αἰτιόωνται. σ, 37 οἵην τερπωλὴν θεὸς ἤγαγεν ἐς τόδε δῶμα. Ar. Pl. 748 ὅσην ἔχεις τὴν δύναμιν. S. Ant. 572 ὥς σ' ἀτιμάζει πατήρ. Aj. 923 ὢ δύσμορ' Αἴας, οἷος ὢν οἵως ἔχεις. Pl. Euthyphr. 15, e οἷα ποιεῖς, ὦ ἑταῖρε. Vgl. Charm. 166, c. X. Cy. 1. 3, 4 ὦ πάππε, ὅσα πράγματα ἔχεις ἐν τῷ δείπνῳ. Die indirekten, als: ὁπόσος, ὁποῖος, finden sich nur selten und, wie es scheint, elliptisch so gebraucht, indem der Redende in der Lebhaftigkeit des Denkens einen Imperativ, wie εἰπέ, verschwiegen hat. Pl. Gorg. 522, a εἰ εἴποι τὴν ἀλήθειαν .., ὁπόσον οἴει ἂν ἀναβοῆσαι τοὺς τοιούτους δικαστάς. Lys. 30, 4 καὶ γάρ τοι, ὦ ἄνδρες δικασταί, ἐπειδὴ ἐκείνων δίκην οὐ δέδωκεν, ὁποῖαν καὶ νῦν τὴν ἀρχὴν κατεστήσατο.

---

1) Vgl. Schmalfeld Synt. des Gr. Verbs §. 256, A. 3.

§. 563. Vertauschung der Nebensätze mit dem Adjektivsatze.

1. Adjektivsätze haben die Bedeutung von Substantiven, wenn sie ein zu einem Adjektivsatze ausgebildetes, aber substantivisch gebrauchtes Adjektiv oder Partizip ausdrücken (§. 554, 3), als: ἦλθον οἳ ἄριστοι ἦσαν st. ἦλθον οἱ ἄριστοι (sc. ἄνδρες.) Wir nennen diese Sätze substantivische Adjektivsätze, sowie die substantivisch gebrauchten Adjektive substantivische Adjektive. Das Relativ, durch welches diese substantivischen Adjektivsätze eingeleitet werden, ist nicht, wie bei den eigentlichen Adjektivsätzen, als ein Adjektivpronomen, sondern als ein Substantivpronomen anzusehen; daher gebraucht man im Deutschen in diesen Sätzen statt des adjektivischen welcher, welches das substantivische: wer, was. H, 50 αὐτὸς δὲ προκάλεσσαι Ἀχαιῶν ὅστις ἄριστος (= Ἀχαιῶν τὸν ἄριστον). Vgl. P, 61. ν, 214 (Ζεὺς) ἀνθρώπους ἐφορᾷ καὶ τίνυται ὅστις ἁμάρτῃ. B, 194 οὐ πάντες ἀκούσαμεν οἷον ἔειπεν, seine Rede. S. OC. 1412 ἔπαινος, ὃν κομίζετον.. οἷς πονεῖτον = τοῖς ὑμετέροις πόνοις. OR. 661 Ch. ὅ τι πύματον | ὀλοίμαν = ὀλοίμην πύματον ὄλεθρον. Th. 5, 87 ἐκ τῶν παρόντων καὶ ὧν ὁρᾶτε. X. Cy. 3. 1, 34 ὑπισχνοῦμαι ἀνθ' ὧν ἂν ἐμοὶ δανείσῃς ἄλλα πλείονος ἄξια εὐεργετήσειν. Isocr. 4, 29 ὧν ἔλαβεν ἅπασι μετέδωκεν. Ueber die Attraktion s. §. 555, 1 u. 2. Pl. Civ. 466, e ἄξουσι τῶν παίδων εἰς τὸν πόλεμον ὅσοι ἁδροί, *ex liberis quotquot adoleverunt* (= *omnes adolescentes*). Dem. 18, 18 οἷς εὐτυχήκεσαν ἐν Λεύκτροις, οὐ μετρίως ἐκέχρηντο (= τοῖς εὐτυχήμασιν). 30 ἀπ' αὐτῶν ὧν αὐτὸς βεβίωκεν ἄρξομαι.

2. Als substantivischer Adjektivsatz ist auch der Adjektivsatz anzusehen, der sich nicht auf ein einzelnes Substantiv, sondern auf einen ganzen Satz, der alsdann als ein substantivischer Begriff aufzufassen ist, bezieht. Pl. Symp. 193, b φίλοι γὰρ γενόμενοι καὶ διαλλαγέντες τῷ θεῷ ἐξευρήσομέν τε καὶ ἐντευξόμεθα τοῖς παιδικοῖς τοῖς ἡμετέροις αὐτῶν, ὃ τῶν νῦν ὀλίγοι ποιοῦσι. Die Lateiner setzen in diesem Falle häufig *id quod.* So zuweilen auch im Griechischen, besonders bei Pl., als: Theaet. 172, d. Gorg. 461, c ἐκ ταύτης ἴσως τῆς ὁμολογίας ἐναντίον τι συνέβη ἐν τοῖς λόγοις, τοῦθ' ὃ δὴ ἀγαπᾷς, αὐτὸς ἄγων ἐπὶ τοιαῦτα ἐρωτήματα [1]).

3. Sowie das logische Verhältniss eines Adjektivs unbestimmt ist, ebenso auch das eines Adjektivsatzes. Ein attributives Adjektiv wird nicht bloss zu dem Zwecke gebraucht den Begriff eines Gegenstandes näher zu bestimmen und von anderen Begriffen zu unterscheiden, sondern tritt auch häufig zu dem Prädikate des Satzes in ein kausales Verhältniss. Auf gleiche Weise kann ein Adjektivsatz entweder bloss zur näheren Bestimmung eines Gegenstandes dienen oder kausale Verhältnisse ausdrücken und so die Stelle von kausalen Adverbialsätzen vertreten. Uebrigens gilt das Gesagte nicht etwa bloss von dem Griechischen, sondern in gleichem Masse auch von anderen Sprachen, wie z. B. von der Lateinischen und Deutschen [2]). Wir unterscheiden folgende Fälle:

---

1) Vgl. Stallbaum ad Plat. Civ. 462, d. — 2) Vgl. Herling Syntax der Deutschen Spr. II. Th. §. 126 ff.

a) Der Adjektivsatz vertritt häufig die Stelle eines mit ὅτι (weil) eingeleiteten Adverbialsatzes. S. §. 558, 2.

b) Der Adjektivsatz vertritt oft die Stelle eines adverbialen Finalsatzes. Alsdann wird das Relativ in der Regel mit dem Indikative des Futurs, als: πέμπω, ὃς ἀγγελεῖ, mitto, *qui nuntiet* (s. §. 558, 4), selten mit dem Konjunktive und nach einer histor. Zeitform mit dem Optative verbunden (s. §§. 559, 3. 560, 3).

c) Der Adjektivsatz vertritt oft die Stelle eines mit ὥστε eingeleiteten Adverbialsatzes der Folge. Das Relativ kann alsdann entweder mit dem Indikative, (s. §. 558, 3) oder mit dem Optative und ἄν (s. §. 560, 6) oder mit dem Indikative einer historischen Zeitform und ἄν (s. §. 558, 9) verbunden werden. Ueber οἷος, ὅσος, ὅ τι *c. inf.* st. ὥστε *c. inf.* s. §. 585, 5 u. A. 1, 2, 3.

d) Der Adjektivsatz steht st. eines mit εἰ (ἐάν) eingeleiteten konditionalen Adverbialsatzes. Die Negation ist hier nach §. 512, S. 744 μή. Es finden hier dieselben Konstruktionen statt wie in den eigentlichen Konditionalsätzen: a) Indik. aller Ztf., b) Indik. der hist. Ztf. von einer Nichtwirklichkeit, c) das Konjunktiv mit ἄν (ὃς ἄν), d) der Opt. S. §§. 573—576. Das Relativ bezieht sich alsdann nicht auf einen bestimmten Gegenstand, sondern ist ganz allgemein aufzufassen, also ὅς = εἴ τις, ὃς ἄν = ἐάν τις, und hat daher auch oft im Hauptsatze kein Wort, auf das es bezogen werden kann. So besonders häufig in Erklärungen allgemeiner Ausdrücke oder Aussprüche, die unter einer gewissen Bedingung stattfinden. Ξ, 81 βέλτερον, ὃς φεύγων προφύγῃ κακὸν ἠὲ ἁλώῃ, besser ist Einem, der oder wenn er. Hs. Op. 327 ἶσον δ', ὅς θ' ἱκέτην ὅς τε ξεῖνον κακὸν ἔρξῃ, ὅς τε κασιγνήτοιο ἑοῦ ἀνὰ δέμνια βαίνῃ.., ὅς τε τευ ἀφραδίῃς ἀλιταίνεται ὀρφανὰ τέκνα, ὅς τε γονῆα γέροντα.. νεικείῃ· τῷ δ' ἤτοι Ζεὺς αὐτὸς ἀγαίεται. Ar. Th. 177 σοφοῦ πρὸς ἀνδρός (sc. ἐστίν), ὅστις ἐν βραχεῖ | πολλοὺς καλῶς οἷός τε συντέμνειν λόγους. 706 δεινὰ δῆθ', ὅστις γ' ἔχει μου 'ξαρπάσας τὸ παιδίον, ubi v. Fritzsche. Eur. J. T. 606 τὰ τῶν φίλων | αἴσχιστον ὅστις καταβαλὼν εἰς ξυμφορὰς | αὐτὸς σέσωσται. Ph. 509 ἀνανδρία γάρ, τὸ πλέον ὅστις ἀπολέσας | τοὔλασσον ἔλαβε, ubi v. Klotz. Tr. 1166 οὐκ αἰνῶ φόβον, | ὅστις φοβεῖται μὴ διεξελθὼν λόγῳ. Hel. 267 ὅστις μὲν οὖν εἰς μίαν ἀποβλέπων τύχην | πρὸς θεῶν κακοῦται, βαρὺ μέν, οἰστέον δ' ὅμως. 271 καὶ τοῦτο μεῖζον τῆς ἀληθείας κακόν, ὅστις τὰ μὴ προσόντα κέκτηται κακά. 942 παισὶ γὰρ κλέος τόδε | κάλλιστον, ὅστις ἐκ πατρὸς χρηστοῦ γεγὼς | ἐς ταὐτὸν ἦλθε τοῖς τεκοῦσι τοὺς τρόπους. Vgl. Andr. 185. H. f. 163. Jon. 475. Fragm. inc. 49 συμφορὰ δ', ὃς ἂν τύχῃ κακῆς γυναικός. Th. 6, 14 (νόμιζε) τὸ καλῶς ἄρξαι τοῦτ' εἶναι, ὃς ἂν τὴν πατρίδα ὠφελήσῃ ὡς πλεῖστα. 6, 16 οὐκ ἄχρηστος ἥδ' ἡ ἄνοια, ὃς ἂν.. τὴν πόλιν ὠφελῇ. 2, 44 τὸ δ' εὐτυχές, οἳ ἂν τῆς εὐπρεπεστάτης λάχωσιν, ὥσπερ οἵδε νῦν, τελευτῆς, ὑμεῖς δὲ λύπης. 4, 18 σωφρόνων δὲ ἀνδρῶν (sc. ἐστίν), οἵτινες τἀγαθὰ ἐς ἀμφίβολον ἀσφαλῶς ἔθεντο. 7, 68 νομίσωμεν.. νομιμώτατον εἶναι, πρὸς τοὺς ἐναντίους οἳ ἂν.. δικαιώσωσιν ἀποπλῆσαι τῆς γνώμης τὸ θυμούμενον,

wenn man sich an seinen Gegnern zu rächen wünscht. X. Hell. 2. 3, 51 νομίζω προστάτου ἔργον εἶναι οἵου δεῖ, ὃς ἂν ὁρῶν τοὺς φίλους ἐξαπατωμένους μὴ ἐπιτρέπῃ. An. 2. 5, 21 ἀπόρων ἐστὶ καὶ ἀμηχάνων.., οἵτινες ἐθέλουσι δι' ἐπιορκίας τε πρὸς θεοὺς καὶ ἀπιστίας πρὸς ἀνθρώπους πράττειν τι, s. das. uns. Bmrk. 2. 6, 6 ταῦτα οὖν φιλοπολέμου δοκεῖ ἀνδρὸς ἔργα εἶναι, ὅστις, ἐξὸν.. εἰρήνην ἄγειν ἄνευ αἰσχύνης καὶ βλάβης, αἱρεῖται πολεμεῖν. Oec. 4, 19 καὶ τοῦτο ἡγοῦμαι μέγα τε κριτήριον ἄρχοντος ἀρετῆς εἶναι, ᾧ ἂν ἑκόντες πείθωνται καὶ ἐν τοῖς δεινοῖς παραμένειν ἐθέλωσιν. Ps. Dem. 47, 40 ἡ δ' αἰτία τοῦτ' ἔστιν, ὃς ἂν ἄρξῃ χειρῶν ἀδίκων πρότερος. Hierher gehören auch Stellen, wie Pind. P. 3, 22 ἔστι δὲ φῦλον ἐν ἀνθρώποισι ματαιότατον, | ὅστις αἰσχύνων ἐπιχώρια παπταίνει τὰ πόρσω = εἴ τις, der Nebensatz gibt die nähere Erklärung des Hauptsatzes. S. Aj. 760 τὰ γὰρ περισσὰ.. σώματα | πίπτειν βαρείαις πρὸς θεῶν δυσπραξίαις | ἔφασχ' ὁ μάντις, ὅστις ἀνθρώπου φύσιν | βλαστὼν ἔπειτα μὴ κατ' ἄνθρωπον φρονῇ = ἐάν τις.. μὴ φρονῇ. An anderen Stellen tritt diese Beziehung weniger deutlich hervor, ist aber bei näherer Betrachtung nicht zu verkennen und wird in negativen Sätzen durch μή deutlich bezeichnet. S. OC. 569 οὐκ οἶδ'· ἐφ' οἷς γὰρ μὴ φρονῶ, σιγᾶν φιλῶ, ich weiss es nicht; denn wenn ich Dinge nicht weiss, so pflege ich zu schweigen. (Hingegen: ἐφ' οἷς οὐ φρ., bei bestimmten Dingen, die ich nicht weiss.) OC. 839 μὴ 'πίτασσ' ἃ μὴ κρατεῖς, gebiete nicht über Dinge, wenn du sie nicht in deiner Macht hast. (Hingegen: ἃ οὐ κρατεῖς, über Dinge, die du nicht in d. M. hast.) X. An. 6. 4, 9 ἐνίους δὲ.. ἔθαψαν..· οὓς δὲ μὴ εὕρισκον, κενοτάφιον αὐτοῖς ἐποίησαν = εἰ δέ τινας μὴ εὗρ. Pl. Men. 92, b πῶς οὖν ἂν εἰδείης περὶ τούτου τοῦ πράγματος, εἴτε τι ἀγαθὸν ἔχει ἐν ἑαυτῷ εἴτε φλαῦρον, οὗ πάντα πασιν ἄπειρος εἴης = εἰ αὐτοῦ.. εἴης. Auch kann der Adjektivsatz vorangehen. Hdt. 2, 65 τὸ (= ὅ) δ' ἄν τις τῶν θηρίων τούτων ἀποκτείνῃ, ἢν μὲν ἑκών, θάνατος ἡ ζημίη, wenn Jemand irgend eines dieser Thiere tödtet. X. Cy. 1. 5, 13 εἰ ταῦτα ἐγὼ λέγω περὶ ὑμῶν ἄλλως γιγνώσκων, ἐμαυτὸν ἐξαπατῶ· ὅ τι γὰρ μὴ τοιοῦτον ἀποβήσεται παρ' ὑμῶν, εἰς ἐμὲ τὸ ἐλλεῖπον ἥξει = εἰ γάρ τι.. ἀποβ. Pl. Men. 89, e οὐκοῦν τοὐναντίον αὖ, οὗ μήτε διδάσκαλοι μήτε μαθηταὶ εἶεν, καλῶς ἂν αὐτὸ εἰκάζοντες εἰκάζοιμεν μὴ διδακτὸν εἶναι; = εἴ τινος.. εἶεν [1]). Ausserdem zu vergleichen §§. 559, 1. 560, 1.

§. 564. III. Adverbialsätze.

1. Die Adverbialsätze entsprechen den Adverbien oder adverbialen Ausdrücken, z. B. einer Präposition mit ihrem Kasus (§. 547, 5. 6) und dienen wie die Adverbien

---

[1]) Vgl. Matthiä II. §. 633, 6. Bernhardy Synt. p. 291 f. Schmalfeld a. a. O. S. 230. Heindorf ad Pl. Soph. 248, c. Stallbaum ad Pl. Phaedr. 276, b. Phaed. 68, b. Hipp. 1. 283, b. Nicht gehört hierher Pl. Gorg. 519, c κινδυνεύει γὰρ ταὐτὸν εἶναι, ὅσοι τε πολιτικοὶ προσποιοῦνται εἶναι καὶ ὅσοι σοφισταί, wo ταὐτόν als Substantiv aufzufassen und τούτων oder πάντων zu ergänzen ist: es scheint das nämliche Verhältniss aller derer zu sein, die u. s. w.

dazu den Begriff des Prädikats näher zu bestimmen. Die Adverbialsätze werden mit dem Hauptsatze durch relative Konjunktionen, als: οὗ, ὅτε, ὡς u. s. w. verbunden. Den relativen Konjunktionen des Nebensatzes entsprechen im Hauptsatze entweder wirklich ausgedrückte oder gedachte demonstrative Adverbien, wodurch beide Sätze — der Haupt- und der Nebensatz — zu einer Einheit verschmolzen werden (§. 547, 9), als: ὅτε Κῦρος ἦλθε, τότε οἱ στρατιῶται πρὸς τὴν πορείαν παρεσκευάσαντο. Ὡς ἔλεξας, οὕτως ἔπραξας. Die demonstrativen Adverbien geben die Beziehung an, in welcher der Adverbialsatz aufzufassen ist. Sowie nämlich die demonstrativen Adverbien, wozu wir auch die mit einer Präposition verbundenen und auf adverbiale Weise gebrauchten Demonstrative rechnen, entweder die Beziehung des Ortes, als: ἐνταῦθα, ἐκεῖ, oder der Zeit, als: τότε, oder der Art und Weise, als: οὕτως, oder der Kausalität, als: ἐκ τούτου, ἐπὶ τούτῳ, oder der Vergleichung, als: οὕτως, τοσοῦτον, τοσούτῳ, ausdrücken; ebenso werden dieselben Beziehungen auch durch die Adverbialsätze ausgedrückt.

§. 565. A. Adverbialsätze der Ortsbeziehung.

Die Adverbialsätze der Ortsbeziehung werden durch die relativen Ortsadverbien oder richtiger Ortskonjunktionen (σύνδεσμοι τοπικοί): οὗ, ᾗ, ὅπῃ, ὅπου, ἔνθα, ἵνα meist poet. (*ubi*); ὅθεν, ἔνθεν (*unde*); οἷ, ὅποι, ᾗ, ὅπῃ (*quo*) eingeleitet und drücken, wie die Ortsadverbien, die drei Richtungsverhältnisse: das Wo, das Woher und das Wohin aus. Den relativen Ortsadverbien des Nebensatzes entsprechen entweder ausgedrückte oder gedachte demonstrative Ortsadverbien im Hauptsatze, als: ἐνταῦθα, ἐκεῖ, ἐκεῖσε, ταύτῃ u. s. w. (§. 547, 9). Der Gebrauch der Modi in den Adverbialsätzen der Ortsbeziehung stimmt gänzlich mit dem in den Adjektivsätzen überein. So z. B. der Indikativ des Futurs von einer Absicht (§. 558, 4). S. El. 380 f. μέλλουσι γάρ σε.. | ἐνταῦθα πέμψειν, ἔνθα μή ποθ' ἡλίου | φέγγος προσόψει κτλ. 436 f. χρύψον νιν, | ἔνθα μή ποτ' εἰς εὐνὴν πατρὸς | τούτων πρόσεισιν (als Fut.) μηδέν. Vgl. Tr. 800. — Der Indikativ der Präterita mit ἄν (§. 558, 9). Ps. Dem. 42, 1 οὐκ οἶδ', ὅποι προῆλθεν ἂν ἡ Φαινίππου τόλμα, *quo progressa esset.* — Der Konjunktiv nach §. 559, 1 (in der gewöhnlichen Sprache wird die Konjunktion mit ἄν verbunden). M, 48 ὅππῃ τ' ἰθύσῃ, τῇ τ' εἴκουσι στίχες ἀνδρῶν, *quocunque.. ibi.* μ, 8 f. (σπέος) ᾗπερ ἂν ὑμεῖς | νῆα.. ἰθύνετε (st. -ητε). Hs. Op. 206 τῇ δ' εἶς, ᾗ σ' ἂν ἐγώ περ ἄγω, *eo.. quocunque.* Th. 2, 11 ἕπεσθε (ἐκεῖσε), ὅποι ἄν τις ἡγῆται. X. Cy. 5. 1, 24 ὅπου δ' ἂν μένῃ (ὁ τῶν) μελιττῶν ἡγεμών), οὐδὲ μία ἐντεῦθεν ἀπέρχεται· ἐὰν δέ που ἐξίῃ, οὐδὲ μία αὐτοῦ ἀπολείπεται = ἐάν που μένῃ. Pl. Ap. 28, d οὗ ἄν τις ἑαυτὸν τάξῃ.., ἐνταῦθα δεῖ.. μένοντα κινδυνεύειν. In Prosa selten ohne ἄν. Th. 4, 17 (τοὺς λόγους οὐ μηκυνοῦμεν, οὗ μὲν βραχεῖς ἀρκῶσι.

Der Optativ nach §. 560, 1. Hdt. 3, 39 ὅκου ἰθύσειε στρατεύεσθαι, πάντα οἱ ἐχώρεε εὐτυχέως. Th. 2, 100 καὶ ᾗ μὲν προσπέσοιεν, οὐδεὶς ὑπέμενεν ἄνδρας. 3. 1 καὶ προσβολαὶ ἐγίγνοντο τῶν Ἀθηναίων ἱππέων, ὅπῃ παρείκοι (*quocunque licebat*). X. Hell. 6. 2, 28 πολλάκις δὲ καὶ ὅπου μέλλοι ἀριστοποιεῖσθαι τὸ στράτευμα . ., ἐπανήγαγεν ἂν τὸ κέρας, über ἄν s. §. 392 a, 5. An. 4. 2, 24 μαχόμενοι οἱ πολέμιοι καὶ ὅπῃ εἴη στενὸν χωρίον προκαταλαμβάνοντες ἐκώλυον τὰς παρόδους. Vgl. 1. 9, 15. 27. 3. 1, 32. 4. 5, 30. 32. Cy. 3. 3, 5 ἐθήρα, ὅπουπερ ἐπιτυγχάνοιεν θηρίοις, überall wo. Nach §. 560, 4. a) X. Ag. 1, 27 ὅπου γὰρ ἄνδρες θεοὺς μὲν σέβοιεν, .. πειθαρχίαν δὲ μελετῷεν, πῶς οὐκ εἰκὸς ἐνταῦθα πάντα μεστὰ ἐλπίδων ἀγαθῶν εἶναι; = εἴ που. b) S. Ph. 529 μόνον θεοὶ σῴζοιεν ἔκ τε τῆσδε γῆς | ἡμᾶς, ὅποι τ' ἐνθένδε βουλοίμεθα πλεῖν. Der Optativ mit ἄν §. 560, 6. S. OC. 190 ἄγε νυν σύ με, | ἵν' ἄν .. | τὸ μὲν εἴποιμεν, τὸ δὲ ἀκούσαιμεν, wo wir theils reden theils hören können. Eur. Or. 639 ἔστι δ', οὗ σιγὴ λόγου κρείσσων γένοιτ' ἄν, ἔστι δ', οὗ σιγῆς λόγος. Rh. 626 χρὴ δ' ἄνδρα τάσσειν, οὗ μάλιστ' ἂν ὠφελοῖ. Dem. 1, 13 τὰς δ' ἐπ' Ἰλλυριοὺς καὶ Παίονας αὐτοῦ καὶ πρὸς Ἀρύββαν καὶ ὅποι τις ἂν εἴποι παραλείπω στρατείας.

Anmerk. Ueber die Attraktion der Ortsadverbien s. §. 555, A. 6 u. A. 7 und über die prägnante Konstruktion derselben nach Art der Präpositionen §. 447, A. 4, über den Uebergang der relativen Konstruktion in die demonstrative §. 561, A. 1.

§. 566. B. Adverbialsätze der Zeitbeziehung.

1. Die Adverbialsätze der Zeitbeziehung werden durch folgende Konjunktionen eingeleitet:

a) Bei der Angabe der Gleichzeitigkeit mit dem Hauptsatze: ὅτε, *quum*; εὖτε = ὅτε, alt- u. neuion., auch lyr. u. trag. (aus jό-τε, ἐότε, kontr. εὖτε entstanden, s. Curt. Et. 537. 589); ὁπότε (unbestimmter u. allgemeiner als ὅτε, da es den Stamm des Indefin. πο in sich aufgenommen hat; ὡς (über d. Form s. §. 336, S. 726 f.), b. Hdt. auch ὥσπερ, das unserem wie gänzlich entspricht, das in dem älteren Deutsch und noch jetzt in der Volkssprache in der Bedeutung des temporellen als gebraucht wird; ὅπως (neuion. ὅκως), das sich von ὡς so unterscheidet wie ὁπότε von ὅτε, und in der alt- u. neuion. Mundart und in der Attischen Poesie gebraucht wird; ὅπου Attisch; ἡνίκα und allgemeiner ὁπηνίκα, von einer bestimmten Zeit gebraucht = als gerade, z. B. an dem Tage, zu der Stunde gerade, als (beide erst nachhom.); ὁσάκις (ὁσσάκι Hom.) u. allgemeiner ὁποσάκις (erst Attisch), *quotiescunque*; ἦμος, alt- u. neuion., auch trag., selt. lyr., eigtl. an welcher Tageszeit, dann = ὅτε; ὄφρα (st. ὅφρα, die Ableit. des φρα ist ungewiss, s. Curt. Et. 616,) ep. u. lyr., bei den Tragikern selten und nur an lyrischen Stellen, so lange als; μέχρι u. seltener ἄχρι, so lange als; ἔστε; ἕως (über d. Form s. §. 179, A. 3), ἐν ᾧ, während; über τέως = ἕως s. §. 518, 1.

b) Bei der Angabe des dem im Hauptsatze Ausgesagten Vorangehenden: ἐπεί (entst. aus ἐπί u. εἰ = ἐπὶ τούτῳ, εἰ, dann, wenn st. wenn.. dann, vgl. Curt. Et. 239), ἐπειή ep. (entst. aus ἐπεὶ ἤ §. 504, A. 1), ἐπείτε (entst. aus ἐπεί u. dem indefiniten τέ §. 506, S. 702), alt- u. besonders neuion., s. Bredov. dial. Hdt. p. 38 sqq., ἐπειδή, *postquam*; ἐξ οὗ, ἐξ ὅτου, ἀφ' οὗ, auch ἐξ ὧν, *ex quo*, seitdem; ὡς od. ἐπεὶ τάχιστα, ἐπειδὴ τάχιστα, sobald als.

c) Bei der Angabe des dem im Hauptsatze Ausgesagten Nachfolgenden: πρὶν ἤ [1]), πρίν (so gewöhnl. Att., πρίν entst. aus προ-ιν st. προ-ιον, wie Lat. *pris* = *prius* st. pro-ios, s. Curt. Et. S. 256), *priusquam* (b. Hom. auch πρίν.. πρίν §. 518, 1, ähnl. b. d. Att. πρότερον.. πρίν X. An. 3. 1, 16. Pl. Lach. 180, e. Euthyd. 295, c. Isocr. 16, 8, πρόσθεν.. πρίν X. An. 6. 1, 27), πρότερον ἤ, πρότερον.. πρὶν ἤ Isae. 2, 19, ubi v. Schoemann, πρὶν ὅτε Hom., πάρος (b. Hom., aber nur m. d. Inf.); — ἕως, ἕως οὗ (Hdt.), ὄφρα s. a), ἔστε (nachhom.), μέχρι, seltener ἄχρι (b. Hom. nur als Adv. u. Präp.), μέχρι οὗ, ἄχρι οὗ, ἐς ὃ Hdt. u. Th. 5. 66, 2, ἐς οὗ Hdt. öfters (s. Baehr ad 1, 68), bis dass, bis (εἰς ὅτε κεν c. *conj.* β, 99).

2. Den angegebenen Konjunktionen entsprechen im Hauptsatze entweder ausdrücklich gesetzte oder zu ergänzende Demonstrativadverbien (§. 547, 9), als: ὅτε.. τότε; ἕως.. τέως (poet.), ἦμος.. τῆμος poet.; ὄφρα.. τόφρα poet.; ἡνίκα.. τηνίκα (poet.), τηνικαῦτα; πρὶν (sc. τούτου), *prius*.. ἤ, *quam*; ἐν ᾧ.. ἐν τούτῳ, während.. da, z. B. X. Cy. 2. 1, 20; ὡς.. ὥς, *quum.. tum*, b. Hom. Ξ, 294. Τ, 16. Υ, 424; ferner: ἦμος.. δὴ τότε, καὶ τότε, καὶ τότε δή, καὶ τότ' ἔπειτα Hom.; ὅτε, εὖτε, ἕως.. τόφρα Hom.; ὡς, ὅτε.. ἐνταῦθα; ἐπεί, ἐπειδή, ἐπειδάν.., τότε, τότε δή, τότ' ἤδη, s. Herbst ad X. conv. 3, 5. Stallb. ad Pl. civ. 565, c; ἐπειδή.. οὕτω Th. 2, 19. 70 oder οὕτω δή, *sic demum*, Th. 2, 70; ὡς, ἐπεί.. ἐκ τούτου Herbst ad X. conv. 9, 5; ὡς, ἐπειδή.. ἐντεῦθεν Maetzner ad Antiph. 1. 17.

Anmerk. Die Dichtersprache gebraucht zuweilen st. des einfachen νῦν mit grösserem Nachdrucke νῦν ὅτε, d. i. νῦν ἐστιν, ὅτε. Aesch. S. 687 Ch. νῦν ὅτε σοι παρέστακεν. Suppl. 625 Ch. νῦν ὅτε καὶ θεοὶ Διογενεῖς κλύοιτ' | εὐκταῖα γένει χεούσας. Passend vergleicht Lobeck ad Aj. 802 Plaut. Rud. 3. 3. 568 *nunc id est, quum* omnium copiarum viduitas nos tenet. Aber nicht gehört hierher S. Aj. 802 καθ' ἡμέραν | τὴν νῦν, ὅ τ' αὐτῷ θάνατον ἢ βίον φέρει sc. ἔξοδος, an dem heutigen Tage, wo der Ausgang.. bringt, s. Schneidew. Sowie νῦν ὅτε in den angeführten Stellen elliptisch gebraucht ist, so ähnlich Pind. O. 11, 9 ff. νῦν ψᾶφον ἑλλισσομέναν | ὅπα κῦμα κατακλύσσει ῥέον, ὅπα τε κοινὸν λόγον | φίλαν τίσομεν ἐς χάριν, wo man mit dem Scholiasten ergänzen kann σκεψώμεθα: nunc *videamus, quorsum* unda.. prolutura sit et quo pacto.. soluturi

---

[1]) πρὶν ἤ ist besonders dem alten u. neuen Ionismus eigen; bei den Attikern aber sehr selten, z. B. Th. 5. 61, 1, ubi v. Poppo in ed. maj. Lycurg. 128, ubi v. Maetzner. S. Elmsley ad Eur. Med. 179. (Damit zu vergl. Hermann opusc. III. 229 sq.) Dindorf praef. ad Demosth. p. IV. ad Isocr. p. V. ad Aristoph. T. VI. p. 604. Stallbaum ad Pl. civ. 501, a.

simus, vgl. Dissen in ed. Goth. Ein merkwürdiger Uebergang von dem *Verbum finitum* zu dem *Partizipe* und von diesem wieder zu dem V. fin. findet statt Pind. J. 6, 5 ff. τίνι.. θυμὸν τεὸν | εὔφρανας; ἢ ὅτ'.. ἀνίκ' εὐρύχαίταν, | ἄντειλας (*edidisti*) Διόνυσον ἢ.. δεξαμένα (st. ἐδέξω) τὸν φέρτατον θεῶν..; ἢ ὅτε.. ἄμπεμψας (*remisisti*) .. ἐς Ἄργος ἵππιον;

§. 567. Gebrauch der Modi.

I. Indikativ.

1. Der Indikativ wird, wie in anderen Sprachen, bei Erwähnung von wirklichen Ereignissen oder Thatsachen gebraucht. Die bis (so lange bis) bedeutenden Konjunktionen werden bei einer vergangenen Handlung mit dem Indikative des Aorists verbunden. Δ, 221 ὄφρα τοὶ ἀμφεπένοντο βοὴν ἀγαθὸν Μενέλαον, τόφρα δ' ἐπὶ Τρώων στίχες ἤλυθον. Λ, 90 ἦμος δὲ δρυτόμος περ ἀνὴρ ὡπλίσσατο δόρπον, .. τῆμος σφῇ ἀρετῇ Δαναοὶ ῥήξαντο φάλαγγας. Ω, 31 ἀλλ' ὅτε δή ῥ' ἐκ τοῖο δυωδεκάτη γένετ' ἠώς, καὶ τότ' ἄρ' ἀθανάτοισι μετηύδα Φοῖβος Ἀπόλλων. Α, 432 οἱ δ' ὅτε δὴ λιμένος πολυβενθέος ἐντὸς ἵκοντο, ἱστία μὲν στείλαντο, θέσαν δ' ἐν νηὶ μελαίνῃ. ι, 233 μένομέν τε μιν ἔνδον ἥμενοι, ἕως (bis) ἐπῆλθε νέμων. Ν, 495 Αἰνείᾳ θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι γεγήθει, ὡς ἴδε λαῶν ἔθνος ἐπισπόμενον ἑοῖ αὐτῷ. α, 363 κλαῖεν ἔπειτ' Ὀδυσῆα, φίλον πόσιν, ὄφρα (bis) οἱ ὕπνον ἡδὺν ἐπὶ βλεφάροισι βάλε γλαυκῶπις Ἀθήνη. Hdt. 6, 41 καὶ ὥσπερ ὡρμήθη ἐκ Καρδίης πόλιος, ἔπλεε διὰ τοῦ Μέλανος κόλπου. 83 οἱ δοῦλοι ἔσχον πάντα τὰ πρήγματα, ἐς ὃ ἐπήβησαν οἱ τῶν ἀπολομένων παῖδες. 7, 7 ὡς δὲ ἀνεγνώσθη Ξέρξης στρατεύεσθαι ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα, ἐνθαῦτα.. στρατηίην ποιέεται. 9, 6 ἐπεὶ δὲ.. σχολαίτερα ἐποίεον.., οὕτω δὴ ὑπεξεκομίσαντο πάντα. 1, 11 ὡς δὲ ἡμέρη τάχιστα ἐγεγόνεε (ὡς τάχιστα, *quum primum,* sobald als). Th. 1, 8 οἱ ἐκ τῶν νήσων κακοῦργοι ἀνέστησαν ὑπ' αὐτοῦ, ὅτε περ (eben als) καὶ τὰς πολλὰς αὐτῶν κατῴκιζε. 3, 10 μέχρι (*quamdiu*) ἀπὸ τοῦ ἴσου ἡγοῦντο, προθύμως εἱπόμεθα. X. An. 2. 6, 2 (Κλέαρχος,) ἕως μὲν πόλεμος ἦν τοῖς Λακεδαιμονίοις πρὸς τοὺς Ἀθηναίους, παρέμενεν (*in fide manebat*). 3. 1, 19 ἔστε μὲν αἱ σπονδαὶ ἦσαν, οὔποτε ἐπαυόμην ἡμᾶς μὲν οἰκτείρων κτλ., vgl. Comm. 1. 2, 18. Cy. 7. 1, 18 ἕως ἔτι σοι σχολή (sc. ἐστί), .. παρακάλει τοὺς σὺν σοὶ εἰς τὴν ἐμβολήν (*ad impetum*). Hell. 1. 1, 3 ἐμάχοντο, μέχρις οἱ Ἀθηναῖοι ἀνέπλευσαν. Cy. 7. 5, 39 ὁ ὄχλος πλείων καὶ πλείων ἐπέρρει, ἕωσπερ ἔφθασεν ἑσπέρα γενομένη, immerfort bis. Lys. 25, 26 καὶ οὐ πρότερον ἐπαύσαντο, ἕως τὴν πόλιν εἰς στάσεις κατέστησαν (st. des gwhnl. οὐ πρότερον .. πρίν).

Anmerk. 1. Die Negation in diesen Sätzen ist an sich οὐ [s. §. 512, 2, b)]; μή findet sich nur dann, wenn das zeitliche Verhältniss zugleich auch als ein bedingendes aufzufassen ist, wie Pl. civ. 354, c ὁπότε τὸ δίκαιον μὴ οἶδα, ὅ ἐστι, σχολῇ εἴσομαι, εἴτε ἀρετῆς οὖσα τυγχάνει εἴτε καὶ οὔ. Phaed. 85, e ὅτε γε μηδ' ὑμᾶς δύναμαι πείθειν.

Anmerk. 2. Ueber πρίν *c. indic.* s. §. 568; über den *indic. praeteritorum* von einem nicht eingetretenen Ereignisse s. §. 399, 6, a). Bei Homer findet sich an einzelnen Stellen auch der Indikativ des Futurs mit κέ(ν), wodurch das zukünftige Ereigniss als von Umständen abhängig bezeichnet wird, s. §. 392[a], 1. Υ, 335 ἀλλ' ἀναχωρῆσαι (st.

des Impr.), ὅτε κεν συμβλήσεαι αὐτῷ, wenn du unter Umständen mit ihm zusammentreffen wirst. π, 282 ὁππότε κεν πολύβουλος ἐνὶ φρεσὶ θήσει Ἀθήνη, | νεύσω μέν τοι ἐγὼ κεφαλῇ. θ, 318 ἀλλά σφωε δόλος καὶ δεσμὸς ἐρύξει, | εἰσόκε μοι μάλα πάντα πατὴρ ἀποδώσει ἔεδνα. Völlige Gleichzeitigkeit wird auch dadurch bezeichnet, dass der logische Nebensatz als grammatischer Hauptsatz mit dem anderen Hauptsatze durch καί, τέ.. καί, auch δέ verbunden wird. S. §. 518, 8.

2. Die §. 566 angegebenen Konjunktionen in der gewöhnlichen Sprache in Verbindung mit ἄν, ep. κέν (s. §. 398, 2): ὅταν, ὅτ' ἄν u. ὅτε κεν ep., ὁπόταν, ὁπότ' ἄν u. ὁππότε κεν ep., ἡνίκ' ἄν, ἐπάν, ἐπήν, ἐπεὶ ἄν u. gwhnl. ἐπεί κεν ep., ἐπειδάν [1]), εὖτ' ἄν §. 566, 1, ἐν ᾧ ἄν; πρὶν ἄν, πρίν γ' ὅταν β, 374. δ, 477; ἕως ἄν, μέχρι ἄν, ἔστ' ἄν, ὄφρ' ἄν §. 566, 1, ὄφρα κεν ep., die entweder so lange als oder bis bedeuten; εἰς ὅ κεν (εἰσόκεν), εἵως κεν, εἰς ὅτε κεν ep., werden mit dem Konjunktive verbunden, wenn die Handlung als eine solche bezeichnet werden soll, welche nach der Vorstellung des Redenden eintreten wird. Im Hauptsatze steht ein Haupttempus (oder eine Aoristform mit Präsens- od. Futurbdtg.), und zwar wird der Konjunktiv bei den Konjunktionen von ὅταν an bis zu πρὶν ἄν gebraucht, wenn die Zeitangabe zugleich als die Bedingung bezeichnet werden soll, unter welcher das Prädikat des Hauptsatzes stattfindet oder stattfinden wird. Wie wenig sich ὅταν, ὁπόταν u. s. w. von ἐάν unterscheiden, tritt recht deutlich in Beispielen hervor, wo diese Konjunktionen mit ἐάν wechseln, wie Antiph. 2, β, 1 ὁπόταν μέν.., ὅταν δέ.., ἐὰν δέ. Bei den Konjunktionen aber, welche bis bedeuten, drückt der Konjunktiv ein erwartetes und beabsichtigtes Ziel aus. Die Handlung des Nebensatzes ist entweder eine einzelne oder eine öfters wiederkehrende (unbestimmte Frequenz §. 399, 4). In der Dichtersprache wird ἄν (κέν) häufig, in der Prosa aber ungleich seltener weggelassen, s. §. 398, A. 2. Die Negation ist in diesen Sätzen nach §. 512, 4, b) μή. ζ, 183 οὐ μὲν γὰρ τοῦγε κρεῖσσον καὶ ἄρειον, ἢ ὅθ' ὁμοφρονέοντε νοήμασιν οἶκον ἔχητον ἀνὴρ ἠδὲ γυνή. θ, 444 μήτις τοι καθ' ὁδὸν δηλήσεται, ὁππότ' ἂν αὖτε εὕδῃσθα γλυκὺν ὕπνον. α, 41 ἐκ γὰρ Ὀρέσταο τίσις ἔσσεται Ἀτρείδαο, ὁππότ' ἂν ἡβήσῃ τε καὶ ἧς ἱμείρεται (st. ἱμείρηται) αἴης. δ, 650 τί κεν ῥέξειε καὶ ἄλλος, | ὁππότ' ἀνὴρ τοιοῦτος.. | αἰτίζῃ. Φ, 375 ὀμοῦμαι | μήποτ' ἐπὶ Τρώεσσιν ἀλεξήσειν κακὸν ἦμαρ, | μηδ' ὁπότ' ἂν Τροίη.. δάηται, auch dann nicht, wenn, vgl. §. 578, 2. β, 124 τόφρα γὰρ οὖν βίοτόν τε τεὸν καὶ κτήματ' ἔδονται, | ὄφρα κε κεῖνη τοῦτον ἔχῃ νόον, so lange als sie.. haben wird. O, 232 τόφρα γὰρ οὖν οἱ ἔγειρε μένος μέγα, ὄφρ' ἂν

[1]) Bei Hdt. ἐπεάν fast überall, ἐπήν, ἐπειδάν nur höchst selten und an den meisten Stellen kritisch unsicher. S. Bredov. dial. Hdt. p. 38. Ἐπήν ist eigentlich altion., altatt. (Th. 5, 47. 8, 58. X. Cy. 3. 2, 1, ubi v. Born. An. 2. 4, 3. Hell. 2. 1, 27. Eur. H. f. 1364. Ar. Av. 983. 1355. L. 1175), unter den Rednern nur Isocr. 5, 38; vgl. Stange Lpz. Jhrb. 1835, S. 591 f; auch ἐπάν findet sich nicht sehr häufig; am Gebräuchlichsten war bei den Attikern ἐπειδάν (b. Hom. nur N, 285).

'Αχαιοὶ φεύγοντες νῆάς τε καὶ Ἑλλήσποντον ἵκωνται, bis sie.. kommen (s. Anm. 3). A, 509 τόφρα δ' ἐπὶ Τρώεσσι τίθει κράτος, ὄφρ' ἂν 'Αχαιοὶ υἱὸν ἐμὸν τίσωσιν ὀφέλλωσίν τέ ἑ τιμῇ, bis sie ihn geehrt haben und ihn fernerhin mit Ehre verherrlichen werden. I, 702 μαχήσεται, ὁππότε κέν μιν θυμὸς ἐνὶ στήθεσσιν ἀνώγῃ καὶ θεὸς ὄρσῃ. B, 332 μίμνετε πάντες.. | αὐτοῦ, εἰσόκεν ἄστυ μέγα Πριάμοιο ἕλωμεν, bis wir.. eingenommen haben. I, 609 ἥ μ' ἕξει παρὰ νηυσὶ κορωνίσιν, εἰσόκ' ἀϋτμὴ ἐν στήθεσσι μένῃ καί μοι φίλα γοῦνα ὀρώρῃ, so lange als.. bleiben wird u. s. w. ι, 138 ἀλλ' ἐπικέλσαντας μεῖναι χρόνον, εἰσόκε ναυτέων θυμὸς ἐποτρύνῃ καὶ ἐπιπνεύσωσιν ἀῆται (bis). S. Ph. 464 ἡμεῖς δ' ἴωμεν, ὡς, ὁπηνίκ' ἂν θεὸς | πλοῦν ἡμιν εἴκῃ (*concedat*), τηνικαῦθ' ὁρμώμεθα. X. Hell. 5. 3, 25 ἕως δ' ἂν ταῦτα διαπράξωνται, φυλακὴν.. κατέλιπε, bis. Pl. Prot. 335, b ἐπειδὰν σὺ βούλῃ διαλέγεσθαι, ὡς ἐγὼ δύναμαι ἕπεσθαι, τότε σοι διαλέξομαι. Ap. 29, d ἕωσπερ ἂν ἐμπνέω καὶ οἷός τε ὦ, οὐ μὴ παύσωμαι φιλοσοφῶν, so lange als ich athmen werde. Phaed. 66, b ἕως ἂν τὸ σῶμα ἔχωμεν.., οὐ μήποτε κτησώμεθα ἱκανῶς, οὗ ἐπιθυμοῦμεν. 59, e εἶπε περιμένειν καὶ μὴ πρότερον παριέναι, ἕως ἂν κελεύσῃ, bis er es geheissen habe (vgl. Anm. 3). Conv. 175, b πάντως παρατίθετε, ὅ τι ἂν βούλησθε, ἐπειδάν τις ὑμῖν μὴ ἐφεστήκῃ heisst nicht: quum nemo vobis praefectus *sit*, sondern der Sinn ist: legt durchaus vor, was euch beliebt, ganz so, wie ihr thut, wenn euch Niemand vorgesetzt ist, quum nemo vobis praefectus *est*. Dem. 9, 69 ἕως ἂν σώζηται τὸ σκάφος.., τότε χρὴ καὶ ναύτην καὶ κυβερνήτην.. προθύμους εἶναι, ubi v. Bremi. X. oec. 1, 23 αἱ τοιαῦται δέσποιναι αἰκιζόμεναι τὰ σώματα τῶν ἀνθρώπων καὶ τὰς ψυχὰς.. οὔποτε λήγουσιν, ἔστ' ἂν ἄρχωσιν αὐτῶν, lo lange als. An. 5. 1, 4 περιμένετε, ἔστ' ἂν ἐγὼ ἔλθω, *usque dum rediero*, vgl. 5. 6, 26. 2. 3, 24 μέχρι δ' ἂν ἐγὼ ἥκω, αἱ σπονδαὶ μενόντων. Cy. 3. 3, 18 οὐκ ἀναμένομεν, ἕως ἂν ἡ ἡμετέρα χώρα κακῶται, ἀλλὰ φθάνοντες ἤδη δῃοῦμεν τὴν ἐκείνων γῆν, bis unser Land verwüstet wird = bis man anfängt zu verwüsten (§. 382, 6).

3. Von einer unbestimmten Frequenz oder Wiederholung (§. 399, 4). Im Hauptsatze steht alsdann das Präsens oder das Futur oder auch der Aorist (§. 386, 7, S. 137 f.). I, 646 f. ἀλλά μοι οἰδάνεται κραδίη χόλῳ, ὁππότ' ἐκείνων | μνήσομαι (st. -ωμαι), so oft ich gedenke. α, 192 (Λαέρτῃ) βρῶσίν τε πόσιν τε παρτιθεῖ, εὖτ' ἄν μιν κάματος κατὰ γυῖα λάβῃσιν. η, 202 θεοὶ φαίνονται ἐναργεῖς ἡμῖν, εὖτ' ἔρδωμεν ἀγακλειτὰς ἑκατόμβας. δ, 400 ἦμος δ' ἠέλιος μέσον οὐρανὸν ἀμφιβεβήκῃ, | τῆμος ἄρ' ἐξ ἁλὸς εἶσι γέρων. S. Ph. 111 ὅταν τι δρᾷς ἐς κέρδος, οὐκ ὀκνεῖν πρέπει. X. Cy. 1. 2, 4 οἱ δὲ γεραίτεροι (εἰς τὰς ἑαυτῶν χώρας πάρεισιν), ἡνίκ' ἂν ἑκάστῳ προχωρῇ (bequem ist, beliebt). 3. 3, 26 ὅπερ καὶ νῦν ἔτι ποιοῦσιν οἱ βάρβαροι βασιλεῖς· ὁπόταν στρατοπεδεύωνται, τάφρον περιβάλλονται εὐπετῶς διὰ τὴν πολυχειρίαν. Comm. 3. 5, 6 ἔστ' ἂν (*quamdiu*) .. πολεμίους δείσωσιν, .. τὰ κελευόμενα πάντα ποιοῦσιν. Pl. Tim. 83, e ταῦτα γέγονεν, ὅταν αἷμα μὴ πληθύσῃ. Phaed. 108, c αὐτὴ δὲ πλανᾶται ἐν πάσῃ ἐχομένη ἀπορίᾳ, ἕως ἂν δή τινες χρόνοι γένωνται. Selten: ὡς. Hdt. 4, 172

τῶν δὲ ὡς ἕκαστός οἱ μιχθῇ, διδοῖ δῶρον, τὸ ἂν ἔχῃ φερόμενος ἐξ οἴκου.

4. Dann in der epischen Sprache, wenn der Adverbialsatz ein Glied einer Vergleichung ausmacht, da ja hier nicht ein wirkliches Faktum bezeichnet, sondern nur ein Fall gesetzt wird. S. §. 399, 5. N, 334 ὡς δ' (ἔστιν) ὅθ' ὑπὸ λιγέων ἀνέμων σπέρχωσιν ἄελλαι ἤματι τῷ, ὅτε τε πλείστη κόνις ἀμφὶ κελεύθους..· ὡς ἄρα τῶν ὁμόσ' ἦλθε μάχη. (Man beachte hier den Unterschied zwischen dem Konjunktive und dem Indikativ des zu supplirenden ἔστι.) O, 80 ὡς δ' ὅτ' ἂν ἀΐξῃ νόος ἀνέρος..· ὣς κτλ. Π, 212. 297. ι, 392. Mehr Beispiele §. 399, 5. (Eur. Hec. 1026 ist mit Pflugk zu lesen: ἐκπεσεῖ oder vielmehr ἐκπεσῇ st. ἐκπέσῃ.)

Anmerk. 3. Wenn im Hauptsatze eine historische Zeitform, im Nebensatze aber der Konjunktiv steht; so ist diess entweder aus dem Streben der Griechen zu erklären von der obliquen Rede zur direkten überzugehen (s. §. 595), vgl. Pl. Phaed. 59, e, so auch Θ, 23 ὃν δὲ λάβοιμι, | ῥίπτασκον τεταγὼν ἀπὸ βηλοῦ, | ὄφρ' ἂν ἵκηται | γῆν ὀλιγηπελέων st. ὄφρ' ἵκοιτο, Zeus geht im Zorne mit seinen Gedanken aus der Vergangenheit in die Gegenwart über; oder durch den Konjunktiv die bis in die Gegenwart sich erstreckende Wirkung der vergangenen Handlung zu bezeichnen [s. §. 553, 3, b)], wie Θ, 232, oder wenn der Aorist im Hauptsatze in dem §. 386, 7 angegebenen Sinne steht, s. die S. 137 angeführten Beisp. Ueber ὁσάκις, ὁποσάκις c. indic. st. ὁσάκις, ὁποσάκις ἄν c. conj. s. Anm. 5. Ueber den Optativ nach ὅταν u. s. w. s. §. 594, 4 u. A. 4.

5. Der Optativ ohne ἄν steht erstens wie der Konjunktiv, aber in Beziehung auf eine historische Zeitform des Hauptsatzes. Wenn der Optativ von einer unbestimmten Frequenz (Wiederholung einer Handlung) gebraucht wird, so steht im Hauptsatze gemeiniglich das Imperfekt oder ein die Bedeutung des Imperfekts haben des Plusquamperfekt oder eine Iterativform des Aorists oder auch des Imperfekts oder, doch seltener, der Aorist mit ἄν, s. §. 392a, 5. ι, 376 καὶ τότ' ἐγὼ τὸν μοχλὸν ὑπὸ σποδοῦ ἤλασα πολλῆς, | εἵως θερμαίνοιτο (Absicht). Ebenso ε, 386. θ, 69 sq. πὰρ δ' ἐτίθει κάνεον καλήν τε τράπεζαν, πὰρ δὲ δέπας οἴνοιο πιεῖν, ὅτε θυμὸς ἀνώγοι, wenn oder so oft er Lust hätte. K, 14 αὐτὰρ ὅτ' ἐς νῆάς τε ἴδοι καὶ λαὸν Ἀχαιῶν, πολλὰς ἐκ κεφαλῆς προθελύμνους ἕλκετο χαίτας. η, 136 εὗρε δὲ Φαιήκων ἡγήτορας ἠδὲ μέδοντας σπένδοντας δεπάεσσιν ἐϋσκόπῳ Ἀργειφόντῃ, ᾧ πυμάτῳ σπένδεσκον, ὅτε μνησαίατο κοίτου. λ, 510 sqq. ἦτοι ὅτ' ἀμφὶ πόλιν Τροίην φραζοίμεθα βουλάς, αἰεὶ πρῶτος ἔβαζε καὶ οὐχ ἡμάρτανε μύθων· .. αὐτὰρ ὅτ' ἐν πεδίῳ Τρώων μαρνοίμεθα χαλκῷ, οὔποτ' ἐνὶ πληθυῖ μένεν ἀνδρῶν, .. ἀλλὰ πολὺ προθέεσκε. N, 711 λαοὶ ἕποντ' ἕταροι, οἵ οἱ σάκος ἐξεδέχοντο, ὁππότε μιν κάματός τε καὶ ἱδρὼς γούναθ' ἵκοιτο. Γ, 215 ἀλλ' ὅτε δὴ πολύμητις ἀναΐξειεν Ὀδυσσεύς, | (Μενέλαος) στάσκεν, ὑπαὶ δὲ ἴδεσκε.., | σκῆπτρον δ' οὔτ' ὀπίσω οὔτε προπρηνὲς ἐνώμα, | ἀλλ' ἀστεμφὲς ἔχεσκεν. Γ, 233 πολλάκι μιν ξείνισσεν.. Μενέλαος | .., ὁπότε Κρήτηθεν ἵκοιτο. Hier steht im Hauptsatze der Aorist, aber in Verbindung mit πολλάκι, das an

sich schon eine Wiederholung ausdrückt. I, 191 Πάτροκλος δέ οἱ οἶος ἐναντίος ἧστο σιωπῇ, | δέγμενος Αἰακίδην, ὁπότε λήξειεν ἀείδων. Hdt. 6, 61 ὅκως δὲ ἐνείκειε ἡ τροφὸς (τὸ παιδίον), πρός τε τὤγαλμα ἵστα καὶ ἐλίσσετο τὴν θεὸν ἀπαλλάξαι τῆς δυσμορφίης τὸ παιδίον. 75 ὅκως γάρ τεῳ ἐντύχοι Σπαρτιητέων, ἐνέχραε ἐς τὸ πρόσωπον τὸ σκῆπτρον. 7, 119 ὅκως δὲ ἀπίκοιτο ἡ στρατιή, σκηνὴ μὲν ἔσκε πεπηγυῖα ἑτοίμη, ἐς τὴν αὐτὸς σταθμὸν ποιεέσκετο Ξέρξης· ἡ δὲ ἄλλη στρατιὴ ἔσκε ὑπαίθριος· ὡς δὲ δείπνου γένοιτο ὥρη, οἱ μὲν δεχόμενοι ἔχεσκον πόνον· οἱ δέ, ὅκως πλησθέντες νύκτα αὐτοῦ ἀγάγοιεν, τῇ ὑστεραίῃ τήν τε σκηνὴν ἀνασπάσαντες καὶ τὰ ἔπιπλα πάντα λαβόντες οὕτω ἀπελαύνεσκον. 1, 17 ὡς δὲ ἐς τὴν Μιλησίην ἀπίκοιτο, so oft. Nach einem *Praes. histor.* 1, 29 ἀπικνέονται ἐς Σάρδις.. πάντες ἐκ τῆς 'Ελλάδος σοφισταί, οἳ τοῦτον τὸν χρόνον ἐτύγχανον ἐόντες, ὡς ἕκαστος αὐτῶν ἀπικνέοιτο, *ut eorum quisque adveniebat*, i. e. non eodem et communi, sed suo quisque et consilio et tempore, s. Baehr. Th. 2, 49 ὁπότε (ὁ πόνος, morbus) ἐς τὴν καρδίαν στηρίξαι, ἀνέστρεφε αὐτήν. 2, 10 ἐπειδὴ ἑκάστοις ἕτοιμα γίγνοιτο, κατὰ τὸν χρόνον τὸν εἰρημένον ξυνῄεσαν, gleich darauf aber: καὶ ἐπειδὴ πᾶν τὸ στράτευμα συνειλεγμένον ἦν. 2, 15 ὁπότε μή τι δείσειαν, οὐ ξυνῄεσαν βουλευσόμενοι. Pl. Phaed. 59, d ἀεὶ γὰρ δὴ καὶ τὰς πρόσθεν ἡμέρας εἰώθειμεν φοιτᾶν.. πρὸς τὸν Σωκράτη· περιεμένομεν οὖν ἑκάστοτε, ἕως ἀνοιχθείη τὸ δεσμωτήριον (jedesmal, bis)· ἐπειδὴ δὲ ἀνοιχθείη, ᾖειμεν παρὰ τὸν Σωκράτη. (Theaet. 183, c τούτων περανθέντων καὶ ἐμὲ δεῖ ἀπηλλάχθαι σοι ἀποκρινόμενον κατὰ τὰς συνθήκας, ἐπειδὴ τὸ περὶ τοῦ Πρωταγόρου λόγου τέλος σχοίη. Der Opt. σχοίη bezieht sich hier nicht auf das Präsens δεῖ, sondern auf die Worte κατὰ τὰς συνθήκας, in denen die Bedeutung der Vergangenheit liegt = καθ' ἃ ξυνεθέμεθα „quemadmodum antea inter nos *convenerat* factum iri, *quum* disputatio de Protagorae sententia finem *habitura esset*" Stallb.) X. Hell. 1. 3, 11 Φαρνάβαζος περιέμενεν ἐν Καλχηδόνι, μέχρι ἔλθοι (sc. 'Αλκιβιάδης) ἐκ τοῦ Βυζαντίου (Absicht). 4. 4, 9 σταύρωμά τ' ἐποιήσαντο.., ἕως δὴ οἱ σύμμαχοι αὐτοῖς βοηθήσαιεν. An. 1. 2, 7 (Κῦρος ἄγρια θηρία) ἐθήρευεν ἀπὸ ἵππου, ὁπότε γυμνάζειν βούλοιτο ἑαυτόν τε καὶ τοὺς ἵππους. Vgl. 1. 9, 25. 3. 4, 20. 7. 1, 7; ὅτε 2. 6, 12. 4. 1, 16. 17; ἐπεί 1. 5, 2. 8, 20. 4. 7, 10. 17; ἐπειδή 4. 5, 8. Comm. 1. 2, 57 ἐπειδὴ ὁμολογήσαιτο. 2. 9, 4 ὁπότε συγκομίζοι.. ὁπότε θύοι. Nach ὅπου X. Ag. 6, 5.

Anmerk. 4. Ueber ἕως *c. opt.* in der Odyssee als Finalkonj. s. §. 553, A. 2; über ὅταν, ὅτε κεν u. s. w. *c. opt.* s. §. 594, 4 u. Anm. 4.

Anmerk. 5. Nur sehr selten wird von einer unbestimmten Frequenz der Indikativ gebraucht. X. An. 4. 7, 16 καὶ ᾖδον καὶ ἐχόρευον, ὁπότε οἱ πολέμιοι αὐτοὺς ὄψεσθαι ἔμελλον. (Hingegen 1. 9, 28 εἰ δὲ δή ποτε πορεύοιτο καὶ πλεῖστοι μέλλοιεν ὄψεσθαι, .. ἐσπουδαιολογεῖτο.) Anders verhält sich die Sache bei ὁσάκις und ὁποσάκις. Dieselben können allerdings nach einem Haupttempus mit dem Konjunktive, nach einer historischen Zeitform mit dem Optative verbunden werden, indem alsdann die einzelnen Handlungen als eine Gattung von Fällen zusammengefasst ausgedrückt werden (vgl. §. die Beisp. Nr. 3 u. 5), als: Pl. Theaet. 197, c (φαῖμεν ἂν) τοῦτο ἐξεῖναι ποιεῖν, ὁποσάκις ἂν δοκῇ αὐτῷ. 143, a καὶ ὁσάκις 'Αθήναζε ἀφικοίμην, ἐπανηρώτων τὸν Σωκράτην ὃ μὴ

ἐμεμνήμην. Vgl. Φ, 265. X, 194. λ, 585; aber sie können auch mit dem Indikative verbunden werden, wenn der eigentliche Begriff derselben = ἑκάστοτε, ὅτε, *jedesmal, wenn*, urgirt und somit die jedesmalige Handlung einzeln für sich betrachtet wird. X. Comm. 3. 4, 3 ὁσάκις κεχορήγηκε, .. νενίκηκε. Cy. 2. 2, 30 ὁποσάκις αὐτὸν ἐκάλεσα. 2. 3, 23 ὁποσάκις γε καὶ δειπνοποιούμεθα. R. Ath. 3, 11 ὁποσάκις δ' ἐπεχείρησαν αἱρεῖσθαι τοὺς βελτίστους κτλ. Ven. 3, 6 ὁσάκις δ' ἐπιτρέχουσι τὰ ἴχνη. Pl. Charm. 158, a ὁσάκις.. ἀφίκετο. Dasselbe Verhältniss findet statt, wenn durch den Zusatz von ἕκαστος die Handlungen vereinzelt dargestellt werden. Hdt. 6, 110 οἱ στρατηγοί.., ὡς ἑκάστου αὐτῶν ἐγίνετο πρυτανηΐη τῆς ἡμέρης, Μιλτιάδῃ παρεδίδοσαν.

Anmerk. 6. Auch finden sich einzelne Beispiele, in denen nach einem Haupttempus im Hauptsatze der Optativ von einer unbestimmten Frequenz im Nebensatze steht. Alsdann hat der Redende zugleich eine andere der Vergangenheit angehörige Handlung im Sinne, auf die der Nebensatz bezogen wird. ω, 254 τοιούτῳ δὲ ἔοικας, ἐπεὶ λούσαιτο φάγοι τε, | εὑδέμεναι μαλακῶς, für einen solchen geziemt es sich, wie es sich auch sonst für ihn geziemte, so oft u. s. w. Δ, 344 πρώτω γὰρ καὶ δαιτὸς ἀκουάζεσθον ἐμεῖο, | ὁππότε δαῖτα γέρουσιν ἐφοπλίζοιμεν Ἀχαιοί, ihr beiden werdet ja zuerst von mir zum Mahle gerufen, und das geschah, so oft die A. ein Mahl zurüsteten[1]. Aber ω, 343 ἔνθα δ' ἀνὰ σταφυλαὶ παντοῖαι ἔασιν, | ὁππότε δὴ Διὸς ὧραι ἐπιβρίσειαν ὕπερθεν ist ἔασιν als Praes. hist. aufzufassen; denn vorher gebraucht Odysseus lauter Präterita. Bei Schriftstellern der späten Gräzität wird der Optativ auch von einzelnen und bestimmten Handlungen st. des Indikativs gebraucht[2].

6. Zweitens steht der Optativ ohne ἄν ohne Rücksicht auf das Zeitverhältniss des Hauptsatzes, wenn die Zeitangabe zugleich als eine ungewisse, zweifelhafte Bedingung, als blosse Annahme bezeichnet werden soll. Vgl. oben §. 399, 7. Γ, 55 οὐκ ἄν τοι χραίσμῃ κίθαρις.., ὅτ' ἐν κονίῃσι μιγείης, wenn du etwa zu Boden stürzen solltest, s. Spitzn. Δ, 263 σὸν δὲ πλεῖον δέπας αἰεὶ | ἕστηχ', ὥσπερ ἐμοί, πιέειν, ὅτε θυμὸς ἀνώγοι, wenn das Gemüth dich etwa antreiben sollte. N, 319 αἰπύ οἱ ἐσσεῖται.. νῆας ἐνιπρῆσαι, ὅτε μὴ αὐτός γε Κρονίων | ἐμβάλοι.. δαλὸν νήεσσι, wenn nicht etwa.. würfe. Aesch. Eum. 696 οὔκουν δίκαιον (sc. ἐστί) τὸν σέβοντ' εὐεργετεῖν, | ἄλλως τε πάντως χὤτε δεόμενος τύχοι; S. Tr. 94 καὶ γὰρ ὑστέρῳ, τό γ' εὖ | πράσσειν ἐπεὶ πύθοιτο, κέρδος ἐμπολᾷ, auch dem später Kommenden bringt das Wohlergehen, wenn er es erführe, Gewinn. X. Hipparch. 7, 4 φρονήσεως δεῖ πολλῆς πρὸς τοὺς πολὺ πλείους καὶ τόλμης, ὁπότε καιρὸς παραπέσοι, wenn sich vielleicht eine günstige Gelegenheit zeigen sollte. Pl. civ. 332, a ἀποδοτέον (sc. ἐστί) δέ γε (sc. ὃ παρακατέθετο) οὐδ' ὁπωστιοῦν τότε, ὁπότε τις μὴ σωφρόνως ἀπαιτοῖ; wenn Einer es auf unverständige Weise zurückfordern sollte. Häufig steht ὅτε *c. opt.* und im Hauptsatze der Opt. mit ἄν in gleicher Bedeutung wie εἰ *c. opt.* (§. 576), nur mit dem Unterschiede, dass ὅτε neben der Bedingung zugleich die Zeit bezeichnet; die Negation ist alsdann μή. Θ, 23 ἀλλ' ὅτε.. ἐθέλοιμι ἐρύσσαι, αὐτῇ κεν γαίῃ ἐρύσαιμι. Ξ, 248 οὐκ ἂν ἔγωγε Κρονίονος ἄσσον ἱκοίμην, | .. ὅτε μὴ αὐτός γε κελεύοι. λ, 375 f.

---

1) Vgl. Hermann opusc. Vol. II. p. 38. — 2) S. Lobeck ad S. Aj. 307.

καί κεν ἐς ἠῶ δῖαν ἀνασχοίμην, ὅτε μοι σὺ | τλαίης.. τὰ σὰ κήδεα μυθήσασθαι. Ps. Pl. Amat. 133, a ὁπότε γάρ τοι τὸ φιλοσοφεῖν αἰσχρὸν ἡγησαίμην εἶναι, οὐδ' ἂν ἄνθρωπον νομίσαιμι ἐμαυτὸν εἶναι. X. Cy. 1. 3, 11 ὁπότε βούλοιτο. 3. 1, 16 ὁπότε.. ἁλίσκοιντο. An. 7. 7, 17. Oft jedoch steht in den temporellen Nebensätzen der Optativ nach der §. 399, 6, b), S. 219 f. erwähnten Modusattraktion.

7. Nur selten begegnet in diesen Sätzen der Optativ mit ἄν in ebenderselben Bedeutung, wie im Hauptsatze der Optativ mit ἄν gebraucht wird, wenn man eine Behauptung als unentschiedene Möglichkeit ausdrücken will (§. 396, 2). X. oec. 11, 14 ἐγὼ ἀνίστασθαι ἐξ εὐνῆς εἴθισμαι, ἡνίκ' ἂν ἔτι ἔνδον καταλαμβάνοιμι, εἴ τινα δεόμενος ἰδεῖν τυγχάνοιμι, ich pflege zu der Stunde aufzustehen, wo, wenn ich Jemanden zu sehen wünschte, ich ihn noch zu Hause antreffen dürfte oder antreffen kann. Dem. 4, 31 φυλάξας Φίλιππος τοὺς ἐτησίας ἢ τὸν χειμῶνα ἐπιχειρεῖ (οἷς διαπράττεται), ἡνίκ' ἂν ἡμεῖς μὴ δυναίμεθα ἐκεῖσε (εἰς τὴν τοῦ Φιλίππου χώραν) ἀφικέσθαι, zu einer Zeit gerade, wo, wenn wir auch wollten, wegen der Stürme dorthin nicht gelangen könnten, μή steht, weil in der Zeitbestimmung zugleich eine Bedingung liegt.

8. Ebenso selten ist der Indikativ der historischen Zeitformen mit ἄν in der §. 392a, 4 u. 5 erwähnten Bedeutung. Dem. 29, 16 εἴπερ ὡς ἀληθῶς ταῦτα μὴ ἐμαρτύρησεν, οὐκ ἂν νῦν ἔξαρνος ἦν, ἀλλὰ τότ' εὐθὺς ἐπὶ τοῦ δικαστηρίου τῆς μαρτυρίας ἀναγιγνωσκομένης, ἡνίκα μᾶλλον ἂν αὐτὸν ἢ νῦν ὠφέλει, wo es ihm mehr als jetzt genützt hätte. Vgl. Lycurg. 57. Lys. 19, 15 ὁ δὲ.. ἐπείσθη δοῦναι, οὐκ εἰδὼς τὴν ἐσομένην διαβολήν, ἀλλ' ὅτε καὶ ὑμῶν ὅστισοῦν ἂν ἐκείνοις ἠξίωσε κηδεστὴς γενέσθαι. 15, 6 δεινόν.. αὐτοὺς μὲν τοὺς στρατηγούς.. μὴ ἂν τολμῆσαι πρότερον ἡμῶν ἡγήσασθαι, ἕως ἂν ἐδοκιμάσθησαν κατὰ τοὺς νόμους, Ἀλκιβιάδην δὲ τολμᾶν κτλ. Vgl. §. 553, A. 7.

§. 568. Bemerkung über die Konstruktion der Konjunktion πρὶν ἤ, πρίν (§. 566, 1, c).

1. Die Konjunktion πρίν hat neben den §. 567 angeführten Konstruktionen auch die mit dem Infinitive. Die verschiedenen Konstruktionen von πρίν unterscheiden sich also:

a) Πρίν wird mit dem Indikative einer historischen Zeitform oder des historischen Präsens verbunden, wenn die Rede von einem vergangenen, wirklich eingetretenen Ereignisse ist (noch nicht b. Hom. u. Hesiod, ausser πρίν γ' ὅτε, z. B. M, 437). Gewöhnlich steht der Aorist, der eine vorhergegangene, seltener das Imperfekt, das eine mit dem Hauptsatze gleichzeitige Handlung ausdrückt. Im Hauptsatze steht eine historische Zeitform. Der Hauptsatz ist entweder affirmativ, oder, und zwar weit häufiger, negativ. α) Hymn. Apoll. 357 φέρεσκέ μιν αἴσιμον ἦμαρ, | πρίν γέ οἱ ἰὸν ἐφῆκεν.. Ἀπόλλων. S. OR. 776 ἠγόμην (*existimabar*)

δ' ἀνὴρ | ἀστῶν μέγιστος τῶν ἐκεῖ, πρίν μοι τύχη | τοιάδ' ἐπέστη. Vgl. Eur. Andr. 1147. Mit dem Indik. des Praes. hist. Eur. Hec. 131. M. 1137. Th. 1, 51 ἐθαύμαζον τοὺς Κορινθίους πρύμναν κρουομένους, πρίν τινες ἰδόντες εἶπον, ὅτι νῆες ἐκεῖναι ἐπιπλέουσι. 1. 118, 2. 3, 29 (οἱ Πελοποννήσιοι) τοὺς μὲν.. Ἀθηναίους λανθάνουσι (Pr. hist.), πρὶν δὴ τῇ Δήλῳ ἔσχον. 7, 71 παραπλήσια δὲ καὶ οἱ ἐπὶ τῶν νεῶν αὐτοῖς ἔπασχον, πρίν γε δὴ οἱ Συρακόσιοι.. ἔτρεψαν τοὺς Ἀθηναίους. X. An. 2. 5, 33 οἱ Ἕλληνες.., ὅ τι ἐποίουν, ἠμφιγνόουν, πρὶν Νίκαρχος ἧκε. — β) Hdt. 6, 45 οὐ πρότερον ἐπανέστη ἐκ τῶν χωρέων τουτέων Μαρδόνιος, πρὶν ἤ σφεας ὑποχειρίους ἐποιήσατο. Vgl. 8, 8. 7, 175 τὴν ἀτραπὸν οὐδὲ ᾔδεσαν ἐοῦσαν πρότερον, ἤπερ ἐπύθοντο Τρηχινίων. Th. 1, 65 οὐ πρότερόν γε οἱ ξύμπαντες (Ἀθηναῖοι) ἐπαύσαντο ἐν ὀργῇ ἔχοντες αὐτόν (sc. τὸν Περικλέα), πρὶν ἐζημίωσαν χρήμασιν. 132 οὐδ' ὣς ἠξίωσαν νεώτερόν τι ποιεῖν ἐς αὐτόν, πρίν γε δὴ αὐτοῖς.. μηνυτὴς γίγνεται (Pr. hist.). X. An. 1. 2, 26 ὁ δὲ οὔτε πρότερον οὔτε τότε Κύρῳ (εἰς χεῖρας) ἰέναι ἤθελε, πρὶν ἡ γυνὴ αὐτὸν ἔπεισε καὶ πίστεις ἔλαβε. 6. 1, 27 οὐ πρόσθεν ἐπαύσαντο πολεμοῦντες, πρὶν ἐποίησαν πᾶσαν τὴν πόλιν ὁμολογεῖν Λακεδαιμονίους καὶ αὐτῶν ἡγεμόνας εἶναι. Ebenso Cy. 1. 4, 23.

b) Πρίν (b. Hdt. auch πρὶν ἤ), gewöhnlich πρὶν ἄν (b. Hom. πρίν c. *conj.* ohne ἄν, aber auch πρίν γ' ὅτ' ἄν β, 374. δ, 477) wird mit dem Konjunktive verbunden, wenn eine zukünftige Handlung zugleich als die Bedingung bezeichnet werden soll, unter welcher das Prädikat des Hauptsatzes stattfindet oder stattfinden wird. Vgl. §. 567, 2. Gewöhnlich steht der Konjunktiv des Aorists, der die Handlung des Nebensatzes als der des Hauptsatzes vorangehend, seltener der Konjunktiv des Präsens, der dieselbe gleichzeitig mit der des Hauptsatzes bezeichnet. Der Hauptsatz ist negativ oder enthält eine Frage, in der eine Negation liegt; seine Zeitform ist ein Haupttempus: Präsens, Perfekt, Futur oder eine Aoristform mit Präsensbedeutung. κ, 175 οὐ γάρ πω καταδυσόμεθα.. εἰς Ἀΐδαο δόμους, πρὶν μόρσιμον ἦμαρ ἐπέλθῃ, wofür auch ein konditionaler Satz eintreten könnte: ἢν μὴ.. ἐπέλθῃ. Aesch. Pr. 758 νῦν δ' οὐδέν ἐστι τέρμα μοι προκείμενον | μόχθων, πρὶν ἂν Ζεὺς ἐκπέσῃ τυραννίδος. Der Sturz des Z. vom Throne ist die nothwendige Bedingung für die Beendigung der Leiden des Prometheus. S. Ph. 917 μὴ στέναζε, πρὶν μάθῃς, vgl. Aj. 965. Eur. M. 276 κοὐκ ἄπειμι πρὸς δόμους πάλιν, | πρὶν ἄν σε γαίας τερμόνων ἔξω βάλω. Heracl. 180 τίς ἂν δίκην κρίνειεν ἢ γνοίη λόγον, | πρὶν ἂν παρ' ἀμφοῖν μῦθον ἐκμάθῃ σαφῶς; Hdt. 1, 136 πρὶν δὲ ἢ πενταετὴς γένηται, οὐκ ἀπικνέεται ἐς ὄψιν τῷ πατρί. So sehr häufig b. Hdt. 199 οὐ πρότερον ἀπαλλάσσεται, ἤ τίς οἱ ξείνων.. μιχθῇ. Ebenso 4, 196 extr. 9, 87. 7. 8, 2 οὐ πρότερον παύσομαι, πρὶν ἢ ἕλω τε καὶ πυρώσω τὰς Ἀθήνας. Th. 7, 63 (χρὴ) ξυμπεσούσης νηὶ νεὼς μὴ πρότερον ἀξιοῦν ἀπολύεσθαι, ἢ τοὺς ἀπὸ τοῦ πολεμίου καταστρώματος ὁπλίτας ἀπαράξητε (sc. εἰς τὴν θάλασσαν). X. An. 1. 1, 10 δεῖται αὐτοῦ μὴ πρόσθεν καταλῦσαι (τὸν πόλεμον), πρὶν ἂν αὐτῷ

συμβουλεύσηται. 5. 7, 12 μὴ ἀπέλθητε, πρὶν ἂν ἀκούσητε. Vgl. 5. 7, 5. Pl. civ. 487, e οὐ πρότερον κακῶν παύσονται αἱ πόλεις, πρὶν ἂν αὐταῖς οἱ φιλόσοφοι ἄρξωσιν. Phaedr. 271, c πρὶν ἂν οὖν τὸν τρόπον τοῦτον λέγωσί τε καὶ γράφωσι, μὴ πειθώμεθα αὐτοῖς τέχνῃ γράφειν. Jo 534, b οὐ πρότερον οἷός τε ποιεῖν (sc. ὁ ποιητής), πρὶν ἂν ἔνθεός τε γένηται καὶ ἔκφρων, καὶ ὁ νοῦς μηκέτι ἐν αὐτῷ ἐνῇ. Antiph. 1, 29 οἱ δ' ἐπιβουλευόμενοι οὐδὲν ἴσασι, πρίν γ' ἤδη ἐν αὐτῷ ὦσι τῷ κακῷ καὶ γινώσκωσι τὸν ὄλεθρον, ἐν ᾧ εἰσι.

Anmerk. 1. Ueber die Weglassung von ἄν s. §. 398, A. 2. Wenn auf eine historische Zeitform πρίν oder πρὶν ἄν c. conj. folgt, so geschieht diess entweder aus dem Streben nach Objektivirung der Rede (s. §. 595), oder wenn die Handlung als eine nah erwartete bezeichnet wird [vgl. §. 553, 2, b)]. Σ, 190 μήτηρ δ' οὔ με φίλη πρίν γ' εἴα θωρήσσεσθαι, | πρίν γ' αὐτὴν ἐλθοῦσαν ἐν ὀφθαλμοῖσιν ἴδωμαι. Vgl. Ω, 781. So stäts b. Hdt., z. B. 4, 196 οὐκ ἔφη χρήσειν, πρὶν ἢ τὸν νηὸν ἀνορθώσωσι. (Or. r. οὐ χρήσω, πρὶν ἢ ἀνορθώσητε.) 9, 93 extr. Th. 8, 9 οὐ προεθυμήθησαν ξυμπλεῖν, πρὶν τὰ Ἴσθμια.. διεορτάσωσιν. X. Cy. 2. 2, 8 εἶπον μηδένα τῶν ὄπισθεν κινεῖσθαι, πρὶν ἂν ὁ πρόσθεν ἡγῆται.

Anmerk. 2. Nach einem positiven Hauptsatze findet sich πρίν c. conj. unter den älteren Schriftstellern nur b. Simonid. Jamb. 1, 12 (Bergk) φθάνει δὲ τὸν μὲν γῆρας ἄζηλον λαβόν, | πρὶν τέρμ' ἵκηται. Hdt. 7. 10, 7 ὁ δὲ ἀδικέει ἀναπειθόμενος, πρὶν ἢ ἀτρεκέως ἐκμάθῃ. Bei Späteren begegnet nach einem positiven Hauptsatze öfters der Indikativ des Futurs, den aber Passow III. S. 1075 a für Schreibfehler st. des Konj. hält. An einigen Stellen ist der Hauptsatz nur scheinbar positiv. Ar. Ec. 769 φυλάξομαι (sc. καταθεῖναι), | πρὶν ἄν γ' ἴδω τὸ πλῆθος ὅ τι βουλεύεται = οὐ καταθήσω. Eur. Or. 1218 φύλασσε δ', ἤν τις, πρὶν τελευτηθῇ φόνος, | ἢ ξύμμαχός τις ἢ κασίγνητος πατρὸς, ἐλθὼν ἐς οἴκους φθῇ = vide, ne quis domum prius intret, quam cett. Hdt. 1, 32 πρὶν δ' ἂν τελευτήσῃ, ἐπισχεῖν μηδὲ καλέειν κω ὄλβιον = darf man sein Urtheil nicht aussprechen. Lys. 22, 4 αἰσχρὸν δ' ἡγοῦμαι πρότερον παύσασθαι, πρὶν ἂν ὑμεῖς περὶ αὐτῶν ὅ τι ἂν βούλησθε ψηφίσησθε, wo in αἰσχρόν die Negation liegt: ich kann es nicht für ehrenhaft (οὐ καλόν) halten, wie auch sonst αἰσχρός negativ aufgefasst wird, s. §. 516, 5. Isocr. 4, 16 ὅστις οὖν οἴεται τοὺς ἄλλους κοινῇ τι πράξειν ἀγαθόν, πρὶν ἂν τοὺς προεστῶτας αὐτῶν διαλλάξῃ, λίαν ἁπλῶς ἔχει καὶ πόρρω τῶν πραγμάτων ἐστίν, indem der Schriftsteller schreibt ὅστις οὖν οἴεται, wer nur meint, hat er den negativen Gedanken im Sinne: Niemand möge meinen. Dem. 38, 24 ὧν δὲ τοῦ μὴ κατηγορῆσαι τοσαῦτα χρήματα ἐπράξασθε, πρὶν ἂν ταῦτα ἀποδῶτε, σιωπᾶν ἐστε δίκαιοι καὶ μὴ κατηγορεῖν καὶ ἔχειν ist nicht bloss auf σ. ἐστε δίκαιοι, sondern zugleich auf καὶ μὴ κατ. Rücksicht genommen. Dass aber πρίν c. conj. einen negativen Hauptsatz erheischt, davon liegt der Grund darin, dass in dieser Verbindung das hypothetische Verhältniss des Nebensatzes zu dem Hauptsatze von der Art ist, dass das im Hauptsatze Ausgesagte schlechterdings nicht geschehen kann, wenn nicht zuvor das im Nebensatze Ausgesagte geschehen ist oder geschieht, während nach einem positiven Hauptsatze, z. B. ich werde abreisen, ehe ich dich sehe, diese nothwendige Abhängigkeit des Hauptsatzes von dem Nebensatze nicht stattfindet, und daher in diesem Falle der unbestimmte Ausdruck durch den Infinitiv genügt.

c) Πρίν ohne ἄν (b. Hom. auch πρίν γ' ὅτε I, 489) mit dem Optative wird auf ebendieselbe Weise gebraucht wie πρίν oder πρὶν ἄν c. conj., nur mit dem Unterschiede, dass im Hauptsatze, der gleichfalls negativ ist, eine historische Zeitform steht. Die Handlung ist auch hier eine zukünftige, aber vom Standpunkte der Vergangenheit aus. Φ, 580

Ἀγήνωρ | οὐκ ἔθελεν φεύγειν, πρὶν πειρήσαιτ' Ἀχιλῆος, *priusquam tentasset.* So auch πρίν γ' ὅτε *c. opt.* I, 489. (Aber οὐκ ἐθέλει φ., πρὶν ἂν πειρήσηται.) Hs. sc. 17 οὐδέ οἱ ἦεν | πρὶν λεχέων ἐπιβῆναι.. Ἠλεκτρυώνης, | πρίν γε φόνον τίσαιτο κασιγνήτων. S. Ph. 551 ἔδοξέ μοι μὴ σῖγα, πρὶν φράσαιμί σοι, | τὸν πλοῦν ποιεῖσθαι. X. Cy. 1. 4, 14 (Ἀστυάγης) ἀπηγόρευε μηδένα βάλλειν (τὰ θηρία), πρὶν Κῦρος ἐμπλησθείη θηρῶν. Hell. 6. 5, 19 οἱ Ἠλεῖοι.. ἔπειθον (αὐτούς) μὴ ποιεῖσθαι μάχην, πρὶν οἱ Θηβαῖοι παραγένοιντο. In *or. obl.* X. An. 1. 2, 2 πρίν *c. opt.* st. πρὶν ἂν *c. conj.* der or. recta.

Anmerk. 3. Ueber πρὶν ἂν *c. opt.* s. §. 594, 4. Zuweilen folgt auf πρὶν ἂν *c. conj.* πρίν *c. opt.* in derselben Weise wie nach den Finalkonjunktionen auf den Konj. der Opt. folgt (§. 553, 5). X. An. 7. 7, 57 ἐδέοντο μὴ ἀπελθεῖν, πρὶν ἂν ἀπαγάγῃ τὸ στράτευμα καὶ Θίβρωνι παραδοίη nach den best. cdd., s. uns. Bmrk. Vgl. ἐδέοντο μὴ παρελθεῖν, ἵνα πρότερον ἀπαγάγῃ τὸ στράτευμα καὶ Θίβρωνι παραδοίη.

Anmerk. 4. Dass nach einer gewissen Modusassimilation oder -attraktion nach einem bedingten Satze mit dem Indikative der historischen Zeitformen πρίν mit dem Indikative einer historischen Zeitform, sowie nach einem optativischen Satze πρίν mit dem Optative verbunden werde, ist §. 399, 6 erörtert worden. Ueber die Ausnahmen s. §. 399, A. 5.

d) Πρίν (b. Hdt. auch πρὶν ἤ, 2, 2. 4, 167. 5, 65 u. sonst) mit dem Infinitive[1]) stellt die Handlung schlechtweg ohne alle Nebenbeziehung des Zeit- und Modalverhältnisses, das durch den Indikativ, Konjunktiv und Optativ ausgedrückt wird, als temporelle Qualitätsbestimmung dar, s. Anm. 5. Daher kann diese Verbindung nicht allein in allen vorher angeführten Fällen stehen, sondern auch da, wo ein Modus des Verbi finiti nicht geeignet sein würde. Ganz natürlich und nothwendig ist demnach die Verbindung von πρίν *c. inf.*, wenn von einer Handlung die Rede ist, welche gar nicht eingetreten ist oder nicht eintreten kann. Wenn der Infinitiv ein eigenes, im übergeordneten Satze nicht vorkommendes Subjekt hat, so steht es nach §§. 471, A., 475, 3., 478, 1. 3 im Akkusative. Die gewöhnliche Zeitform des Infinitivs ist der Aorist, welcher die Handlung des Nebensatzes als der des Hauptsatzes vorangehend, seltener das Präsens, welcher die Handlung in ihrem Verlaufe, oder das Perfekt, welches die Handlung als in ihrer Vollendung bestehend bezeichnet oder präsentische Bedeutung hat.

α) Πρίν *c. inf.* st. πρίν *c. indic. praeteriti.* Der Hauptsatz ist in der Regel positiv, sehr selten negativ. Ν, 172 ναῖε δὲ Πήδαιον, πρὶν ἐλθεῖν υἷας Ἀχαιῶν. Vgl. Hs. sc. 40. S. OR. 104

---

[1]) Vgl. Schmalfeld Synt. des Gr. Verbs §. 139. Bäumlein a. a. O. S. 342 ff., dessen Ansicht aber, dass der Infinitiv auch gebraucht werde, wenn die Handlung nur als Nebensache, als Nebenbestimmung erwähnt werde, nicht zu billigen ist, da überall, wo πρίν *c. inf.* vorkommt, ein zum ganzen Gedanken nothwendiges Glied bezeichnet wird. W. Füisting Progr. Münster 1850. S. 10 ff. Aken Tempus- u. Moduslehre §. 130 f. H. Kratz Ztschr. f. d. Gymnasialwes. 1860. S. 591 ff.

ἦν ἡμῖν, ὦναξ, Λάϊός ποθ' ἡγεμὼν | γῆς τῆσδε, πρὶν σὲ τήνδ' ἀπευθύνειν πόλιν. Eur. M. 79 ἀπωλόμεσθ' ἄρ', εἰ κακὸν προσοίσομεν νέον παλαιῷ, πρὶν τόδ' ἐξηντληκέναι. Hdt. 6, 119 Δαρεῖος, πρὶν μὲν αἰχμαλώτους γενέσθαι τοὺς Ἐρετριέας, ἐνεῖχέ σφι δεινὸν χόλον. 7, 2 ἔσαν Δαρείῳ, καὶ πρότερον ἢ βασιλεῦσαι, γεγονότες τρεῖς παῖδες. Vgl. 1, 72. 2, 2. 5, 65. 6, 91. Th. 1, 69 τὸν Μῆδον αὐτοὶ ἴσμεν ἐκ περάτων γῆς πρότερον ἐπὶ τὴν Πελοπόννησον ἐλθόντα, ἢ τὰ παρ' ὑμῶν ἀξίως προαπαντῆσαι (= ἴσμεν, ὅτι ἦλθεν). 6, 58 (Ἱππίας) ἐπὶ.. τοὺς ὁπλίτας πρότερον, ἢ αἰσθέσθαι αὐτοὺς ἄπωθεν ὄντας, εὐθὺς ἐχώρησε. X. Cy. 1. 8, 19 πρὶν τόξευμα ἐξικνεῖσθαι, ἐκκλίνουσιν (pr. hist.) οἱ βάρβαροι καὶ φεύγουσι. 10, 19 πρὶν καταλῦσαι τὸ στράτευμα πρὸς ἄριστον, βασιλεὺς ἐφάνη. 7. 1, 10 πρὶν ὁρᾶν τοὺς πολεμίους, εἰς τρὶς ἀνέπαυσε τὸ στράτευμα. An. 4. 1, 7 ἐπὶ τὸ ἄκρον ἀναβαίνει (pr. h.) Χειρίσοφος, πρίν τινα αἰσθέσθαι τῶν πολεμίων. Comm. 1. 2, 40 λέγεται Ἀλκιβιάδης, πρὶν εἴκοσιν ἐτῶν εἶναι, Περικλεῖ τοιάδε διαλεχθῆναι περὶ νόμων (= λέγεται, ὅτι Ἀ. διελέχθη). Pl. Charm. 153, b ὀλίγον, πρὶν ἡμᾶς ἀπιέναι, μάχη ἐγεγόνει ἐν τῇ Ποτιδαίᾳ. Nach einem **negativen** Hauptsatze. Th. 1, 68 οὐ, πρὶν πάσχειν, .. τοὺς ξυμμάχους τούσδε παρεκαλέσατε, vgl. 5. 10, 3. Lys. 19, 55 οὐδὲ πρὸς βουλευτηρίῳ ὤφθην οὐδεπώποτε, πρὶν ταύτην τὴν συμφορὰν γενέσθαι.

β) Πρίν *c. inf.* st. πρὶν ἄν *c. conj.* nach einem **negativen** Hauptsatze. Α, 98 οὐδ' ὅγε πρὶν Δαναοῖσιν ἀεικέα λοιγὸν ἀπώσει, | πρίν γ' ἀπὸ πατρὶ φίλῳ δόμεναι (sc. Ἀγαμέμνονα) ἑλικώπιδα κούρην, | .. ἄγειν θ' ἱερὴν ἑκατόμβην | ἐς Χρύσην. Τ, 423 οὐ λήξω, πρὶν Τρῶας ἄδην ἐλάσαι πολέμοιο. Vgl. Φ, 225. Χ, 266 οὔτε τι νῶϊν | ὅρκια ἔσσονται, πρίν γ' ἢ ἕτερον γε πεσόντα αἵματος ἆσαι Ἄρηα. Ψ, 138 μὴ πρόσθε κλέος εὐρὺ φόνου κατὰ ἄστυ γένηται | ἀνδρῶν μνηστήρων, πρίν γ' ἡμέας ἐλθέμεν ἔξω | ἀγρὸν ἐς ἡμέτερον. Aesch. Ag. 1037 χαλινὸν δ' οὐκ ἐπίσταται φέρειν, πρὶν αἱματηρὸν ἐξαφρίζεσθαι μένος. S. Aj. 1418 ἦ πολλὰ βροτοῖς ἐστὶν ἰδοῦσιν | γνῶναι· πρὶν ἰδεῖν δ', οὐδεὶς μάντις | τῶν μελλόντων, ὅ τι πράξει. Eur. M. 94 οὐδὲ παύσεται | χόλου, σάφ' οἶδα, πρὶν κατασκῆψαί τινα. Dem. 3, 12 πρὶν δὲ ταῦτα πρᾶξαι, μὴ σκοπεῖτε, τίς εἰπὼν τὰ βέλτιστα ὑπὲρ ὑμῶν ὑφ' ὑμῶν ἀπολέσθαι βουλήσεται. 5, 15 καί μοι μὴ θορυβήσῃ μηδείς, πρὶν ἀκοῦσαι. Doch häufiger ist in diesem Falle πρὶν ἄν (πρίν) *c. conj.*

γ) Πρίν *c. inf.* st. πρίν *c. opt.* nach einem **negativen** Hauptsatze. δ, 747 ἐμεῦ δ' ἕλετο μέγαν ὅρκον | μὴ πρὶν σοὶ ἐρέειν, πρὶν δωδεκάτην γε γενέσθαι. (Aber οὐ πρίν σοί ἐρέω, πρὶν ἂν δωδεκάτη γε γένηται.) Hdt. 1, 165 ὤμοσαν μὴ πρὶν ἐς Φωκαίην ἥξειν, πρὶν ἢ τὸν μύδρον τοῦτον ἀναφῆναι (= ἀναφανῆναι). X. Hell. 6. 5, 23 ἱκέτευον μηδαμῶν ἀποτρέπεσθαι, πρὶν ἐμβαλεῖν εἰς τὴν τῶν Λακεδαιμονίων χώραν.

δ) Πρίν *c. inf.* st. πρίν *c. indic. praeter.* von einer **Nichtwirklichkeit** (s. Anm. 4). S. El. 1133 ὡς ὤφελον πάροιθεν ἐκλιπεῖν βίον, | πρὶν ἐς ξένην σε γαῖαν ἐκπέμψαι. Eur. Andr. 295 εἴθε δ' ὑπὲρ κεφαλὰν ἔβαλεν κακὸν | ἁ τεκοῦσά νιν [Πάριν], πρὶν Ἰδαῖον κατοικίσαι λέπας. Alc. 362 καί μ' οὔθ' ὁ Πλούτωνος κύων | οὔθ' οὑπὶ κώπῃ ψυχοπομπὸς ἂν Χάρων | ἔσχον, πρὶν εἰς φῶς σὸν

καταστῆσαι βίον. Vgl. Rh. 61. Isocr. 12, 250 οὓς (λόγους) εἴ τις ἐπέδειξεν αὐτοῖς, πρὶν ἐμὲ διαλεχθῆναι περὶ αὐτῶν, οὐκ ἔστιν, ὅπως οὐκ ἂν ἐμίσησαν.

ε) Πρίν c. *inf.* st. πρίν c. *opt.* nach einem optativischen Hauptsatze (s. Anm. 4). Z, 465 ἀλλά με τεθνηῶτα χυτὴ κατὰ γαῖα καλύπτοι, | πρίν γ' ἔτι σῆς τε βοῆς σοῦ θ' ἑλκηθμοῖο πυθέσθαι. Vgl. Δ, 115. Ω, 245. δ, 668. I, 387 οὐδέ κεν ὣς ἔτι θυμὸν ἐμὸν πείσει' Ἀγαμέμνων, | πρίν γ' ἀπὸ πᾶσαν ἐμοὶ δόμεναι θυμαλγέα λώβην. Vgl. χ, 64. κ, 384 τίς γάρ κεν ἀνήρ, ὃς ἐναίσιμος εἴη, | πρὶν τλαίη πάσσασθαι ἐδητύος ἠδὲ ποτῆτος, | πρὶν λύσασθ' ἑτάρους; Aesch. Suppl. 753 οὕτω γένοιτ' ἂν οὐδ' ἂν ἔκβασις στρατοῦ | καλή, πρὶν ὅρμῳ ναῦν θρασυνθῆναι. S. 436 ὄλοιτο.., | πρὶν ἐμὸν ἐσθορεῖν δόμον. S. Tr. 197 τὸ γὰρ ποθοῦν ἕκαστος ἐκμαθεῖν θέλων | οὐκ ἂν μεθεῖτο, πρὶν καθ' ἡδονὴν κλύειν. Eur. Hel. 322 πρὶν δ' οὐδὲν ὀρθῶς εἰδέναι, τί σοι πλέον | λυπουμένῃ γένοιτ' ἄν; (Hier steht οὐδέν st. τί, s. §. 516, 6.) Pl. leg. 769, e οὐκοῦν εἴ τις.. ἔχοι.., οὐκ ἄν ποτε λέγων ἀπείποι τὸ τοιοῦτον, πρὶν ἐπὶ τέλος ἐλθεῖν; 968, e οὐδὲ γὰρ αὐτοῖς τοῖς μανθάνουσι δῆλα γίγνοιτ' ἄν, ὅ τι πρὸς καιρὸν μανθάνεται, πρὶν ἐντὸς τῆς ψυχῆς ἑκάστῳ που μαθήματος ἐπιστήμην γεγονέναι.

ζ) Πρίν c. *inf.* wird endlich gebraucht, wo die oben angegebenen Konstruktionen mit einem Modus des Verbi finiti ungebräuchlich waren, d. h. nicht geeignet gewesen sein würden, z. B. nach einem Haupttempus oder aoristischen Imperative ohne μή. Z, 81 f. λαὸν ἐρυκάκετε πρὸ πυλάων, | .. πρὶν αὖτ' ἐν χερσὶ γυναικῶν | φεύγοντας (κατὰ σύνεσιν auf λαόν zu beziehen) πεσέειν. S. OC. 36 πρὶν νῦν τὰ πλείον' ἱστορεῖν, ἐκ τῆσδ' ἕδρας | ἔξελθε. Hdt. 2, 44 καὶ ταῦτα καὶ πέντε γενεῇσι ἀνδρῶν πρότερά ἐστι, ἢ.. Ἡρακλέα ἐν τῇ Ἑλλάδι γενέσθαι (πρότερα ἤ st. πρὶν ἤ; über 1. 4, 1 προτέρους.. ἤ s. Anm. 7). Th. 3, 30 ἐμοὶ δοκεῖ πλεῖν ἡμᾶς ἐπὶ Μυτιλήνην, πρὶν ἐκπύστους γενέσθαι, ὥσπερ ἔχομεν. X. Comm. 1. 2, 22 πολλοὶ χρημάτων δυνάμενοι φείδεσθαι, πρὶν ἐρᾶν, ἐρασθέντες οὐκέτι δύνανται. Cy. 2. 2, 10 πιθανοὶ οὕτως εἰσί τινες, ὥστε, πρὶν εἰδέναι τὸ προστασσόμενον, πρότεροι πείθονται. 5. 2, 9 (πολλοὶ ἄνθρωποι) ἀποθνήσκουσι πρότερον, πρὶν δῆλοι γενέσθαι, οἷοι ἦσαν. Pl. Lysid. 205, d πρὶν νενικηκέναι, ποιεῖς τε καὶ ᾄδεις εἰς σαυτὸν ἐγκώμιον;

Anmerk. 5. Die Konstruktion von πρὶν ἤ oder πρότερον ἤ oder πρόσθεν ἤ oder πρίν c. *inf.* ist mit der von ὥστε c. *inf.* zusammenzustellen. Beide werden von einer Qualitätsbestimmung gebraucht und unterscheiden sich nur dadurch, dass jene zugleich ein Zeitverhältniss einschliesst. Die ursprüngliche Form war ohne Zweifel πρὶν ἤ, wie im L. *prius quam* und im D. eher als; daraus entstand die abgekürzte Form πρίν, indem das relative ἤ weggelassen wurde, wie im D. ehe st. eher als. Sowie nun nach einem Komparative ἢ ὥστε c. *inf.* oder verkürzt bloss ἤ c. *inf.* gebraucht wird, so wird nach dem komparativischen πρίν = *prius*, eher, das relative ἤ mit dem Infinitive verbunden, vgl. Th. 1, 48 σωφρονέστερον πεπαιδεύμεθα ἢ ὥστε τῶν νόμων ἀνηκουστεῖν, wir sind besser gebildet als in einer solchen Art, in welcher wir fähig wären den Gesetzen nicht zu gehorchen. S. OR. 1293 τὸ γὰρ νόσημα μεῖζον ἢ φέρειν, ist grösser als ein solches, welches man tragen kann [s. §. 584, 2, d)], wie überhaupt die ältere Sprache Qualitätsbestimmungen, welche die spätere durch ὥστε c. *inf.*

bezeichnete, einfach durch den blossen Infinitiv ohne ὥστε **ausdrücken** konnte, s. §. 473, besonders Nr. 3 mit Anm. 9 [1]). Wenn also der Grieche sagt: μὴ κρῖνε, πρὶν od. πρότερον ἢ ἐξετάσαι, so liegt der Sinn darin: urtheile nicht eher, als dass du im Stande bist zu prüfen, ne prius judicaveris, *quam ut* explorare *possis;* πρὶν ἢ oder πρότερον ἢ oder bloss πρὶν Δαρεῖον βασιλεῦσαι, prius *quam ut fieret, ut* Darius regnum susciperet; πολλοὶ ἄνθρωποι πρότερον ἀποθνήσκουσι, πρὶν δῆλοι γενέσθαι, οἷοι ἦσαν, prius moriuntur, *quam ut fieri possit, ut* appareat, quales fuerint. Die Verbindungen mit ὥστε und πρὶν ἤ, πρότερον ἤ oder bloss πρίν bilden nur Anfänge zu Nebensätzen, aber keine wirklichen Nebensätze; denn diese müssen nothwendig ein Subjekt und ein Verbum finitum haben. Die Ansicht, in der Verbindung von πρίν *c. inf.* sei πρίν als Präposition wie πρό aufzufassen, ist irrig. Allerdings kommt πρίν *c. gen.* als Präposition vor, wie Pind. P. 4, 43 πρὶν ὥρας und häufiger bei den Späteren; aber die Verbindung des Infinitivs mit einer Präposition ist der älteren Sprache durchaus fremd (§. 471, 4) und hat sich erst später entwickelt, als man den Infinitiv mit vorgesetztem Artikel ganz als Substantiv behandelte, z. B. X. Comm. 4. 4, 8 οὐκ οἶδ', ὅπως ἂν ἀπολειφθείην σου πρὸ τοῦ ἀκοῦσαι τηλικοῦτον ἀγαθὸν εὑρηκότος.

Anmerk. 6. Πρὶν ἄν *c. inf.* st. πρὶν ἄν *c. conj.* findet sich b. Hdt. 1, 140 als starke Variante: πρὶν ἂν.. ἑλκυσθῆναι, wofür aber mit Dind. u. A. nach guten cdd. ohne Zweifel πρὶν ἂν.. ἑλκυσθῇ zu lesen ist, wenn wir nicht annehmen wollen, Hdt. habe aus Versehen πρὶν ἄν st. πρίν gesetzt.

Anmerk. 7. Sowie πρότερον ἢ *c. inf.* gesagt wird, so findet sich auch ὕστερον ἢ *c. inf.* b. Th. 6. 4, 2 πρὶν δὲ ἀναστῆναι, ἔτεσιν ὕστερον ἑκατόν, ἢ αὐτοὺς οἰκῆσαι, .. Σελινοῦντα κτίζουσι. Plutarch. Lucull. 5, 1 ὀλίγῳ δ' ὕστερον, ἢ Σύλλαν ἀποθανεῖν, ὑπάτευσε (sc. Λούκουλλος) Aehnlich Parthen. 3, 3 οὐ μετὰ πολὺν χρόνον, ἢ τόδε ἀπειργάσθαι, .. ἐτελεύτησεν. Bei Hdt. 4, 1 προτέρους γὰρ (sc. Ἕλληνας) ἄρξαι στρατεύεσθαι ἐς τὴν Ἀσίην ἢ σφέας ἐς τὴν Εὐρώπην steht προτέρους ἢ *c. inf.* nicht für πρότερον ἢ *c. inf.*, wie man deutlich sieht, wenn man die oblique Rede in die direkte umwandelt: πρότεροι οἱ Ἕλληνες ἦρξαν στρ. ἐς τὴν Ἀσίαν ἢ αὐτοὶ ἐς τὴν Εὐρ. Statt der gewöhnlichen Konstruktion φθάνω ποιήσας τι πρίν *c. inf.* findet sich auch bloss ἢ *c. inf.*, aber nur selten, s. §. 482, A. 11; füge hinzu Theocr. 2, 116. Herodian. 3. 2, 10. Born. ad X. Cy. 1. 6, 39 in ed. Lips. p. 138.

Anmerk. 8. Das Homerische πάρος, als Konjunktion, wird stäts mit dem Infinitive verbunden, vgl. Σ, 245. Ψ, 764. — Wo πρίν b. Hom. mit dem Indikative oder dem futurischen Konjunktive oder dem Optative mit κέ vorkommt, ist es als Adverb zu nehmen. A, 29 τὴν δ' ἐγὼ οὐ λύσω· πρίν μιν καὶ γῆρας ἔπεισιν, ubi v. Naegelsbach. Σ, 283 οὐδέ ποτ' ἐκπέρσει· πρίν μιν κύνες ἀργοὶ ἔδονται. ν, 427 ἀλλὰ τάγ' οὐκ ὀΐω· πρὶν καί τινα γαῖα καθέξει. Ω, 551 οὐδέ μιν ἀνστήσεις· πρὶν καὶ κακὸν ἄλλο πάθῃσθα = πείσῃ. γ, 117 οὐδ' εἰ.. ἐξερέοις..· πρίν κεν ἀνιηθεὶς σὴν πατρίδα γαῖαν ἵκοιο. Vgl. λ, 330. ξ, 155. So auch als Nachbildung Homers Ar. P. 1076 οὐ γάρ πω τοῦτ' ἐστὶ φίλον μακάρεσσι θεοῖσιν, | φυλόπιδος λῆξαι, πρίν κέν λύκος οἶν ὑμεναιοῖ. — P, 506 οὐ γὰρ ἔγωγε | Ἕκτορα.. μένεος σχήσεσθαι ὀΐω, | πρίν γ' ἐπ' Ἀχιλλῆος καλλίτριχε βήμεναι ἵππω | νῶϊ κατακτείναντα, φοβῆσαι δὲ στίχας ἀνδρῶν | Ἀργείων, ἤ κ' αὐτὸς ἐνὶ πρώτοισιν ἁλοίη. Hier hängt der letzte Satz ἢ κεν.. ἁλοίη nicht von πρίν ab, sondern die abhängige Rede geht in die direkte über: oder er müsste selbst getödtet werden. Aber β, 374 f. ἀλλ' ὄμοσον μὴ μητρὶ φίλῃ τάδε μυθήσασθαι, | πρίν γ' ὅτ' ἂν ἑνδεκάτη.. γένηται, | ἢ αὐτὴν ποθέσαι καὶ ἀφορμηθέντος ἀκοῦσαι ist die Konstruktion von πρίν γ' ὅτ' ἄν *c. conj.* in die des *Acc. c. Inf.* übergegangen st. ἢ αὐτὴ ποθέσῃ κτλ.

---

[1]) Vgl. Schmalfeld a. a. O. S. 289 u. §. 160, A. 3.

C. Kausale Adverbialsätze.

Vorbemerk. Zu den kausalen Adverbialsätzen gehören auch die Finalsätze mit ἵνα, ὡς, ὅπως. Dieselben haben wir aber unmittelbar nach den Substantivsätzen der Wirkung mit ὡς, ὅπως abgehandelt. Die Gründe, die uns bestimmt haben ihnen diese Stelle anzuweisen, haben wir §. 553, 1 angeführt.

§. 569. a) Grundangebende Adverbialsätze.

1. Die grundangebenden Adverbialsätze drücken den Grund des im Hauptsatze Ausgesagten aus, und zwar entweder in der Form der temporellen Adverbialsätze durch die temporellen Konjunktionen: ὅτε (ὅτε τε ep. §. 506, 3, S. 702), εὖτε S. Aj. 716. Ph. 1099. OC. 84, ὡς, inwiefern, da, ὁπότε (ὁκότε neuion.), ἐπεί oder ἐπειδή (ἐπειή ep. §. 504, A. 1, ἐπεί τε ep. u. besonders Hdt. §. 503, S. 702), *quoniam, puisque*, dieweil, ἐπείπερ (§. 510, 5), alldieweil, ἐπειδήπερ (§. 510, 5), alldieweil einmal, alldieweil und sintemal, d. h. eben desswegen, weil, ὅπου (ὅκου neuion.). Der Gebrauch der Modi ist wie in den Hauptsätzen, welche eine Behauptung ausdrücken; ausser dem Indikative, der am Häufigsten vorkommt, werden auch der Optativ mit ἄν (§. 396) und der Indikativ der historischen Zeitformen mit ἄν (§. 392 a, 5) gebraucht. a) Φ, 95 μή με κτεῖν', ἐπεὶ οὐχ ὁμογάστριος Ἕκτορός εἰμι, *quoniam .. sum.* Hdt. 1, 68 ἦ κου ἄν, ὦ ξεῖνε Λάκων, εἴπερ εἶδες, τόπερ ἐγώ, κάρτα ἂν ἐθωύμαζες, ὅκου νῦν οὕτω τυγχάνεις θῶυμα ποιεύμενος. Vgl. 4, 195. Aesch. Ag. 827 νίκη δ', ἐπείπερ ἕσπετ', ἐμπέδως μένοι. X. An. 3. 2, 2 χαλεπὰ τὰ παρόντα, ὁπότε ἀνδρῶν στρατηγῶν τοιούτων στερόμεθα. Vgl. Ag. 7, 5. Conv. 2, 12. Cy. 8. 5, 31 ἦ που αὐτός γε πολλὰ ἔχει, ὅπου γε καὶ ἡμῶν ἑκάστῳ τοσαῦτα δέδωκεν. Vgl. 2. 3, 11. Isocr. 4, 186. Lys. 14, 41 σκέψασθαι δὲ χρή, διὰ τί ἄν τις τοιούτων ἀνδρῶν φείσαιτο· πότερον ὡς.. δεδυστυχήκασιν; Dem. 1, 1 ὅτε τοίνυν ταῦθ' οὕτως ἔχει, προσήκει προθύμως ἐθέλειν ἀκούειν. — b) I, 304 νῦν γάρ χ' Ἕκτορ' ἕλοις, ἐπεὶ ἂν μάλα τοι σχεδὸν ἔλθοι, weil er dir, wenn du ihn fangen wolltest, nahe genug kommen dürfte. θ, 239 χωόμενος.., ὡς ἂν σὴν ἀρετὴν βροτὸς οὔτις ὄνοιτο, ὅστις ἐπίσταιτο ᾗσι φρεσὶν ἄρτια βάζειν, inwiefern (da) kein Sterblicher deine Tüchtigkeit tadeln dürfte, wenn er verstände u. s. w. Pl. Prot. 335, d δέομαι οὖν σοῦ παραμεῖναι ἡμῖν, ὡς ἐγὼ οὐδ' ἂν ἑνὸς ἥδιον ἀκούσαιμι ἢ σοῦ. Vgl. Ap. 41, a. X. Cy. 2. 2, 15 extr. Dem. 52, 33 ταῦτα ποιοῦντες.. τὰ δίκαια.. ἔσεσθε ἐψηφισμένοι.., ὡς ἐγὼ ὑμᾶς ἂν δεξαίμην ἅπαντα τὰ ἐμαυτοῦ λαβεῖν μᾶλλον ἢ ἀδίκως τι συκοφαντούμενος ἀποτῖσαι. Aber X. Comm. 1. 4, 19 ἐπείπερ ἡγήσαιντο per attract. modorum §. 399, 6, b). — c) Ο, 228 ὑπόειξεν χεῖρας ἐμάς, ἐπεὶ οὔ κεν ἀνιδρωτί γ' ἐτελέσθη, weil, wenn er nicht entflohen wäre, die Sache nicht ohne Schweiss abgegangen sein würde. S. Ph. 1037 ἔξοιδα δ', ὡς μέλει γ', ἐπεὶ οὔποτ' ἂν στόλον | ἐπλεύσατ' ἂν τόνδ' οὕνεκ' ἀνδρὸς ἀθλίου |, εἰ μή τι κέντρον θεῖον ἦγ' ὑμᾶς ἐμοῦ. Dem. 18, 49 ἐπεὶ διά γε ὑμᾶς αὐτοὺς πάλαι ἂν ἀπωλώλειτε.

Anmerk. 1. Die Griechen gebrauchen ἐπεί sehr häufig auch da, wo der grundangebende Satz nicht einen untergeordneten Theil des Hauptsatzes bildet, sondern vielmehr die Geltung eines mit γάρ beigeordneten Hauptsatzes hat, in welchem Falle ἐπεί im Deutschen durch denn übersetzt wird. Daher stimmt der Gebrauch von ἐπεί oft mit dem von γάρ überein. So muss zuweilen bei ἐπεί, seltener bei ὡς der zu begründende Satz wie bei γάρ aus dem Zusammenhange ergänzt werden. α, 236 die Götter haben meinen Vater in böser Absicht verschwinden lassen, ἐπεὶ οὔ κε θανόντι περ ὧδ' ἀκαχοίμην, | εἰ μετὰ οἷς ἑτάροισι δάμη Τρώων ἐνὶ δήμῳ, wo vor ἐπεί zu ergänzen ist: dass die Götter diess gethan haben, das, wisse, schmerzt mich am Meisten, weil ich mich über seinen Tod nicht so betrüben würde, wenn u. s. w. Da hier ἐπεί nicht von dem vorangehenden, sondern von dem zu ergänzenden Gedanken den Grund angibt und wie γάρ den Satz als einen grammatischen Hauptsatz einleitet; so übersetzen wir ἐπεί durch denn. So öfters bei den Tragikern ὡς im Dialoge in Antworten. S. Aj. 38 ἦ καί, φίλη δέσποινα, πρὸς καιρὸν πονῶ; Minerva. ὡς ἔστιν ἀνδρὸς τοῦδε τἄργα ταῦτά σοι, ja, weil (denn) u. s. w. Ph. 812 Ph. οὐ μήν σ' ἔνορκόν γ' ἀξιῶ θέσθαι, τέκνον. N. ὡς οὐ θέμις γ' ἐμοῦστι σοῦ μολεῖν ἄτερ, wo zu ergänzen ist: *auch ist diess nicht nöthig*, weil (denn). [Aber nicht gehören hierher die Stellen, wo vor ὡς der Impr. ἴσθι zu ergänzen ist, s. §. 551, A. 4.] Ferner oft, wenn der Satz mit ἐπεί einen Gegensatz zu dem Vorhergehenden ausdrückt, wo man es durch *wiewol*, *quanquam* zu übersetzen pflegt. Pl. conv. 187, a ὥσπερ ἴσως καὶ Ἡράκλειτος βούλεται λέγειν, ἐπεὶ τοῖς γε ῥήμασιν οὐ καλῶς λέγει, ich sage, vielleicht will er diess behaupten, weil er sich in seinen Worten nicht deutlich ausdrückt, wofür wir sagen: wiewol er sich nicht deutlich ausdrückt. Prot. 333, c αἰσχυνοίμην ἂν ἔγωγ', ἔφη, τοῦτο ὁμολογεῖν, ἐπεὶ πολλοί γέ φασι τῶν ἀνθρώπων, ich sage, ich meinerseits würde mich scheuen diess zu behaupten, weil es Viele gibt, die diess behaupten, d. i. obwol Viele diess behaupten. 317, a. 335, c ἐγὼ δὲ τὰ μακρὰ ταῦτα ἀδύνατος, ἐπεὶ ἐβουλόμην ἂν οἷός τ' εἶναι „ego vero non possum longas istas orationes habere, *quanquam* vellem mihi esse ejus rei facultatem“ Stallb. Conv. 182, a. Ap. 19, e.

Anmerk. 2. Zuweilen fehlt nach ἐπεί, ἐπειδή der Nachsatz, der nach Unterbrechung der Rede erst später nachfolgt (oratio ἀναπόδοτος), wie X. Cy. 5. 2, 17 ἐπεὶ δὲ κατενόησε τὴν μετριότητα τῶν σίτων, der dazu gehörige Nachsatz folgt erst §. 20 nach: εἰπεῖν λέγεται· Οὐκέτι θαυμάζω κτλ., s. Born. Aeschin. 3, 69 ἐπειδὴ τοίνυν.. παρεληλύθει τὰ Διονύσια, Nachsatz 71, s. Bremi, der vergleicht Aeschin. 2, 22. Dem. 18, 126. 181.

Anmerk. 3. Ἐπεί leitet auch Frag-, Imperativ- und Wunschsätze ein, indem die abhängige Rede mit rhetorischem Nachdrucke auf eine überraschende Weise in die oratio recta übergeht; wir übersetzen es alsdann durch denn. Pl. Gorg. 474, b ἐγὼ δέ γε οὔτ' ἐμὲ οὔτ' ἄλλον ἀνθρώπων οὐδένα (τὸ ἀδικεῖν τοῦ ἀδικεῖσθαι κάκιον ἡγεῖσθαι οἶμαι), ἐπεὶ σὺ δέξαι' ἂν μᾶλλον ἀδικεῖσθαι ἢ ἀδικεῖν; S. OR. 390 ἐν τοῖς κέρδεσιν | μόνον δέδορκε, τὴν τέχνην δ' ἔφυ τυφλός, ἐπεί, φέρ' εἰπέ, ποῦ σὺ μάντις εἶ σαφής; Vgl. OC. 969. El. 352. Tr. 189 ἃ καὶ σὲ τὰν ἄνασσαν ἐλπίσιν λέγω | τάδ' αἰὲν ἴσχειν, ἐπεὶ τίς ὧδε | τέκνοισιν Ζῆν' ἄβουλον εἶδεν; OR. 661 οὐ τὸν πάντων θεῶν θεὸν πρόμον | Ἅλιον, ἐπεὶ.. | ὀλοίμαν, φρόνησιν εἰ τάνδ' ἔχω. Vgl. den ganz ähnlichen Gebrauch bei ὥστε §. 586, A. 2.

Anmerk. 4. Ueber εἰ st. ἐπεί, ἐπειδή s. §. 577, 1.

2. Oder in der Form der Substantivsätze durch die Konjunktionen: ὅτι und διότι (entstanden aus: διὰ τοῦτο, ὅτι), διόπερ, διότι περ, ganz aus demselben Grunde, dass, und die beiden poet. οὕνεκα (entst. aus: τούτου ἕνεκα, ὅ) oder ὁθούνεκα [st. ὅτου ἕνεκα, wie οὕνεκα st. οὗ ἕνεκα [1])], auch εἵνεκεν als Konjunkt. Pind. J. 7, 34, ἕνεκα Ap. Rh. 4, 1523.

[1]) Dass es aber nicht θοὔνεκα heisst, sondern τοὔνεκα, erklärt sich daraus, dass τοὔνεκα Ionisch ist. Vgl. Buttmann I. §. 29, A. 14.

Bion 2, 7 (dafür Ahr. ὄκα) u. Callim. b. Apollon. de conj. in Bekk. An. II, 505. In dem Hauptsatze entspricht dem Relative ὅτι, *quod*, ein entweder wirklich ausgedrücktes oder hinzugedachtes Demonstrativ, als: τούτῳ, διὰ τοῦτο, ἐκ τούτου u. s. f. Der Gebrauch der Modi wie Nr. 1. a) A, 111 τοῦδ' ἕνεκά σφιν ἑκήβολος ἄλγεα τεύχει, | οὕνεκ' ἐγὼ κούρης Χρυσηΐδος ἀγλά' ἄποινα | οὐκ ἔθελον δέξασθαι. ψ, 224 αὐτὰρ μὴ νύν μοι τόδε (d. i. ἕνεκα τούτου) χώεο μηδὲ νεμέσσα, οὕνεκά σ' οὐ τὸ πρῶτον, ἐπεὶ ἴδον, ὧδ' ἀγάπησα. Pl. Euthyphr. 60, a ἄρα τὸ ὅσιον, ὅτι ὅσιόν ἐστι, φιλεῖται ὑπὸ τῶν θεῶν, ἤ, ὅτι φιλεῖται, ὅσιόν ἐστι; S. Aj. 123 ἐποικτείρω δέ νιν.., ὁθούνεκ' ἄτῃ συγκατέζευκται κακῇ. Vgl. Tr. 277. Th. 1, 97 ἔγραψα δὲ αὐτὰ.. διὰ τόδε, ὅτι τοῖς πρὸ ἐμοῦ ἅπασιν ἐκλιπὲς τοῦτο ἦν τὸ χωρίον. X. Ag. 1, 1 οὐ γὰρ ἂν καλῶς ἔχοι, εἰ, ὅτι τελέως ἀνὴρ ἀγαθὸς ἐγένετο, διὰ τοῦτο οὐδὲ μειόνων ἂν τυγχάνοι ἐπαίνων. — b) Th. 5, 93 Mel. Καὶ πῶς χρήσιμον ἂν ξυμβαίη ἡμῖν δουλεῦσαι, ὥσπερ καὶ ὑμῖν ἄρξαι; Ath. ὅτι ὑμῖν μὲν πρὸ τοῦ τὰ δεινότατα παθεῖν ὑπακοῦσαι ἂν γένοιτο, ἡμεῖς δὲ μὴ διαφθείροντες ὑμᾶς κερδαίνοιμεν ἄν. Vgl. X. Comm. 3. 2, 2. Pl. civ. 597, c πῶς δή; ἔφη. Ὅτι, ἦν δ' ἐγώ, εἰ δύο μόνας ποιήσειε, πάλιν ἂν μία ἀναφανείη κτλ. — c) Dem. 18, 79 τί ποτ' οὖν τοῖς ἄλλοις ἐγκαλῶν τῶν ἐμοὶ πεπραγμένων οὐχὶ μέμνηται; Ὅτι τῶν ἀδικημάτων ἂν ἐμέμνητο τῶν αὑτοῦ, εἴ τι περὶ ἐμοῦ ἐγεγράφει.

Anmerk. 5. Zuweilen scheint ὅτι eine Folge auszudrücken, wie Δ, 32 τί νύ σε Πρίαμος Πριάμοιό τε παῖδες | τόσσα κακὰ ῥέζουσιν, ὅ τ' ἀσπερχὲς μενεαίνεις | Ἰλίου ἐξαλαπάξαι.. πτολίεθρον; ε, 340 τίπτε τοι ὧδε Ποσειδάων.. | ὠδύσατ' ἐκπάγλως, ὅτι τοι κακὰ πολλὰ φυτεύει; Diese Ausdrucksweise beruht auf einer Brachylogie, indem der Satz, auf den sich ὅτι bezieht: τοῦτο γάρ που αἴτιόν ἐστι weggelassen, und der durch ὅτι eingeleitete Satz mit dem vorangehenden Fragesatze zu Einem Satzgefüge verschmolzen wird. Aber nicht gehören hierher Isocr. 18, 59 u. ep. 2, 22; denn τοσοῦτον διαφέρειν, ὅτι bedeutet: sich vor Anderen so sehr auszeichnen dadurch, dass oder weil.

§. 570. b) Konditionale Adverbialsätze.

1. Die konditionalen oder hypothetischen Adverbialsätze drücken das Verhältniss einer Bedingung zu einem Bedingten aus und werden durch die Konjunktionen εἰ, αἰ [1]), ἐάν [2]) (entst. aus εἰ ἄν), ἤν, ἄν [3]), εἴ κε ep. eingeleitet. Der einleitenden Konjunktion des Nebensatzes ent-

---

[1]) αἰ ist ep. und besonders dorisch, s. Ahrens dial. II. p. 380. Bei Homer findet es sich nur in der Verbindung αἴ κε(ν) *c. conj.* und, aber seltener, *c. opt.*, dann in Wunschsätzen in der Form αἴθε oder αἲ γάρ (betont) und scheint besonders da gebraucht zu sein, wenn der Redende einen Gedanken mit Besorgniss oder mit Hoffnung oder irgend einem anderen Affekte ausspricht; über αἲ γάρ s. Nitzsch z. Od. α, 265. — [2]) Ueber die Länge der Ultima s. Hermann opusc. Vol. IV. p. 373 bis 377. — [3]) Bei den Attikern sind ἐάν, ἤν und ἄν gebräuchlich, bei den Tragikern aber begegnet ἄν nur ganz vereinzelt und wahrscheinlich nur als Schreibfehler, s. Ellendt L. S. I. p. 129; so auch b. Thukydides; bei Plato findet sich ἄν ungleich seltener als ἐάν, s. Schneider ad Civ. 574, a; Xenophon hat alle drei Formen ziemlich gleich oft und wechselt bisweilen mit den Formen ab, wie Comm. 1. 2, 36 μηδέ, ἄν τι ὠνῶμαι, ἔφη, ἤν πωλῇ, gleich darauf: ἄν τις με ἐρωτᾷ

spricht im Hauptsatze zuweilen als Korrelat ein Demonstrativ: οὕτως, bei Homer oft τῷ = dann, alsdann [vgl. B, 373. γ, 224. 258. δ, 733. ε, 311 u. s. w. [1])], τότε, τότε δή (δὴ τότε ρ, 83). X. Cy. 8. 1, 3 εἰ τοίνυν μέγιστον ἀγαθὸν τὸ πειθαρχεῖν φαίνεται εἰς τὸ καταπράττειν τὰ ἀγαθά, οὕτως ἴστε, ὅτι κτλ. Vgl. Hipparch. 3, 9. An. 3. 2, 31. Vect. 4, 30. Conv. 2, 26. Der Hauptsatz drückt das vom Nebensatze Bedingte oder das aus dem Nebensatze Gefolgerte und Bewirkte aus. Insofern das Bedingende dem Bedingten, der Grund der Wirkung vorangeht, nennen wir den Nebensatz Vordersatz oder Protasis, den Hauptsatz Nachsatz oder Apodosis.

2. Das bedingliche Satzgefüge hat sich in der Griechischen Sprache mit bewundernswürdiger Schärfe zu einer Mannigfaltigkeit der Formen ausgebildet, wie wol in keiner anderen Sprache, indem die feinsten Unterschiede des zwischen dem Vorder- und Nachsatze obwaltenden Verhältnisses durch unterschiedene Formen dargestellt werden. Die Grammatik muss daher die unterschiedenen Formen des Vordersatzes sowol als des Nachsatzes mit gleicher Aufmerksamkeit betrachten.

Anmerk. Εἰ ist sowol der Form als der Bedeutung nach dem Lat. *si* gleich; dieses *si* hält Hartung (Gr. Part. Th. II. S. 198 f.) für eine Nebenform von *se*, *sed* und stellt es daher zu den disjunktiven Partikeln. Sowol εἰ als *si* und das Franz. *si*, das Englische *if*, wie auch das Deutsche ob werden sowol in hypothetischer als in deliberirender Beziehung gebraucht. S. §. 587, 21.

§. 571. Unterschiedene Formen des Vordersatzes.

1. Das Verhältniss der Bedingung zum Bedingten ist ebenso ein kausales, wie das des Grundes zur Folge. Die Bedingung wird gleichfalls als Grund, aber nicht als ein wirklicher, sondern als ein angenommener, als ein möglicher Grund, als eine mögliche Voraussetzung gedacht. Denn wenn der Redende eine Bedingung aufstellt, so weiss er nicht, ob dieselbe von einem Anderen auch wirklich als Grund der im Nachsatze ausgedrückten Folgerung angesehen werde oder nicht. Insofern also die Konditionalsätze immer nur eine mögliche Voraussetzung ausdrücken, sollte man erwarten, dass die Sprache dieselben immer durch den Konjunktiv und Optativ bezeichnete. Die Sprache aber geht hierbei ganz anders zu Werke. Die Beziehung der Möglichkeit bezeichnet sie nicht durch die Aussageform des Verbs, sondern allein durch die Konjunktionen: εἰ, ἐάν, welche, wie die Fragewörter, die Vorstellung einer blossen Möglichkeit bezeichnen; sie berücksichtigt einzig und allein

---

νέος, ἐὰν εἰδῶ. An. 5. 7, 5 ἐὰν μέν.., ἂν δ' ὑμῖν; der ältere und neuere Ionismus gebraucht nur ἤν (ep. aber auch εἴ κε, αἰ, αἴ κε): über Herodot s. Bredov. dial. Hdt. p. 38.

[1]) S. Nitzsch zur Odyss. γ, 258. S. 186.

das Verhältniss der bedingenden Aussage zu der Ueberzeugung des Redenden[1]).

2. Das Verhältniss der bedingenden Aussage zu der Ueberzeugung des Redenden ist ein dreifaches:

I. Die bedingende Aussage wird von dem Redenden als ein Gewisses, Unbezweifeltes, Wirkliches, als eine sichere Behauptung aufgestellt; alsdann steht εἰ mit dem Indikative aller Zeitformen, als: εἰ τοῦτο λέγεις — εἰ τοῦτο ἔλεγες — εἰ τοῦτο πεποίηκας — εἰ τοῦτο ἐπεποιήκεις (ἐποίησας;) — εἰ τοῦτο λέξεις.

II. Die bedingende Aussage wird von dem Redenden als eine verneinte Wirklichkeit aufgestellt, d. h. als eine solche, von deren Nichtwirklichkeit oder Nichtmöglichkeit er schon überzeugt ist, über deren Nichtwirklichkeit oder Nichtmöglichkeit er schon entschieden hat. Zur Bezeichnung dieses Verhältnisses benutzte die Griechische Sprache gewissermassen symbolisch Formen, die zu einem ganz anderen Zwecke ausgeprägt waren, nämlich die historischen Zeitformen im Indikative, die an und für sich weiter Nichts ausdrücken als eine vergangene Erscheinung oder Wirklichkeit, indem dem in der Vergangenheit Liegenden und von der Gegenwart des Redenden Abgeschiedenen der in der Gegenwart wirklich stattfindende Thatbestand entgegengestellt und von diesem aus auf die Nichtwirklichkeit des bedinglichen Verhältnisses geschlossen wird, als: εἰ τοῦτο ἔλεξας, ἥμαρτες ἄν, wenn du dieses gesagt hättest, so würdest du geirrt haben; ich weiss aber, dass du es nicht gesagt hast. S. §§. 392 a, 6 u. 574.

III. Die bedingende Aussage wird von dem Redenden als eine blosse Vorstellung aufgestellt. Für dieses Verhältniss hat die Griechische Sprache zwei Formen, nämlich: a) ἐάν *c. conj.*, als: ἐὰν τοῦτο λέγῃς, und b) εἰ *c. opt.*, als: εἰ τοῦτο λέγοις.

a) Der Konjunktiv wird gebraucht, wenn der Redende die Bedingung zwar nicht als eine wirkliche, aber doch als eine solche aufstellt, deren künftige Verwirklichung er annimmt oder erwartet, als: ἐὰν τοῦτο λέγῃς, ich weiss zwar nicht, ob du dieses sagen wirst; ich kann es mir zwar nur vorstellen; aber nach der gegenwärtigen Lage der Dinge erwarte ich, dass du es sagest.

b) Der Optativ wird dagegen gebraucht, wenn der Redende die Bedingung als eine reine Annahme ohne alle Rücksicht auf Realisirung oder Entscheidung des Ausgesagten aufstellt, so dass also der Nebenbegriff

---

[1]) Diese Behauptung gilt natürlich nicht allein für die Griechische Sprache, sondern auch für andere, z. B. die Lateinische und Deutsche; man vergl. über die Formen des hypothetischen Satzgefüges in der Deutschen Sprache Herling's Synt. der Deutschen Sprache. I. Th. §. 152.

von Ungewissheit, Zweifel, unentschiedener Möglichkeit damit verknüpft ist, als: εἴ τι ἔχοις, wenn du etwa hättest.

§. 572. Unterschiedene Formen des Nachsatzes.

1. Das Verhältniss des Bedingten zum Bedingenden ist ein dreifaches. Das Bedingte oder das aus dem Vordersatze Gefolgerte wird

a) entweder als etwas Gewisses, Unbezweifeltes, Wirkliches, Nothwendiges ausgesprochen; alsdann steht der Indikativ. Εἴ τι ἔχει, καὶ δίδωσιν. Εἰ βωμοί εἰσι, εἰσὶ καὶ θεοί. Ἐὰν τοῦτο λέγῃς, ἁμαρτάνεις;

b) oder als eine verneinte Wirklichkeit; alsdann steht der Indikativ der historischen Zeitformen mit ἄν (§. 392 a, 6), εἴ τι εἶχεν, ἐδίδου ἄν, *si quid haberet, daret, s'il avait quelque chose, il donnerait;* wenn er Etwas hatte, so gab er (wol), dafür gewöhnlich: wenn er Etwas gehabt hätte, so hätte er gegeben, s. §. 574;

c) oder als etwas bloss Vermuthetes, Angenommenes, Vorausgesetztes, also als ein Ungewisses, Zweifelhaftes, unentschieden Mögliches; alsdann steht der Optativ mit ἄν, als: εἴ τι ἔχοι, δοίη ἄν.

Anmerk. Ausser den angegebenen Formen des Nachsatzes kommen noch einige andere vor, die wir im Folgenden berücksichtigen werden.

2. Die Aussage des Vordersatzes bestimmt in der Regel die Aussage des Nachsatzes, wie in den angeführten Beispielen. Eine mit Gewissheit (εἰ c. Ind.) ausgesprochene Bedingung lässt eine gewisse, wirkliche, nothwendige Folge erwarten, als: εἰ τοῦτο λέγεις, ἁμαρτάνεις; weniger gilt diess von einer zwar als Vorstellung, aber mit Aussicht auf Realisirung (ἐάν c. Conj.) ausgesprochenen Bedingung, da aus einer solchen Annahme ausser der gewissen Folge, als: ἐὰν τοῦτο λέγῃς (λέξῃς), ἁμαρτήσῃ, *errabis,* oder ἁμαρτάνεις, *erras,* leicht auch eine bloss vermuthete abgeleitet werden kann, als: ἐὰν τοῦτο λέγῃς (λέξῃς), ἁμαρτάνοις ἄν. Einer als blosse Vermuthung, Annahme, Voraussetzung (εἰ c. Opt.) hingestellten Bedingung wird natürlich auch eine bloss vermuthete, angenommene, vorausgesetzte Folge entsprechen, als: εἰ τοῦτο λέγοις, ἁμαρτάνοις ἄν (§. 396). Endlich, wenn der Redende über die Nichtwirklichkeit der Bedingung schon entschieden hat (εἰ c. Ind. Praeter.), so wird auch die daraus gezogene Folge eine verneinte Wirklichkeit enthalten, als: εἰ τοῦτο ἔλεγες, ἡμάρτανες ἄν (§. 392 a, 6). Die Griechische Sprache weicht aber sehr häufig von diesem Gesetze ab und drückt den Nachsatz in einer der des Vordersatzes nicht entsprechenden Form aus, wie wir im Folgenden sehen werden.

Unterschiedene Formen des bedingenden Vordersatzes mit denen des Nachsatzes.

§. 573. I. Εἰ mit dem Indikative aller Zeitformen.

Εἰ wird mit dem Indikative aller Zeitformen verbunden, wenn die Bedingung von dem Redenden als ein Gewisses, Unbezweifeltes, Wirkliches ausgesprochen wird (§. 571, 2, I.). Die Folge wird alsdann ausgedrückt:

a) In der Regel wieder durch den Indikativ aller Zeitformen (oder durch den Imperativ) und dadurch als eine gewisse, unbezweifelte, wirkliche, nothwendige dargestellt [§. 572, 1, a)]. Εἰ τοῦτο λέγεις, ἁμαρτάνεις. Εἰ ἔστι θεός, σοφός ἐστι. Pl. civ. 408, c εἰ μὲν ('Ασκληπιὸς) θεοῦ (sc. 'Απόλλωνος υἱὸς) ἦν, οὐκ ἦν, φήσομεν, αἰσχροκερδής· εἰ δ' αἰσχροκερδής, οὐκ ἦν θεοῦ, *si Apollinis filius erat, non erat sordidi lucri cupidus*. Pl. Prot. 319, a ἦ καλόν, ἦν δ' ἐγώ, τέχνημα ἄρα κέκτησαι, εἴπερ κέκτησαι. Th. 6, 91 εἰ αὕτη ἡ πόλις ληφθήσεται, ἔχεται καὶ ἡ πᾶσα Σικελία. X. Cy. 7. 1, 19 εἰ φθάσομεν τοὺς πολεμίους κατακτανόντες, οὐδεὶς ἡμῶν ἀποθανεῖται. Oft wird εἰ *c. ind. fut.* in modaler Bdtg. (§. 387, 4) von dem, was Einer thun will oder soll gebraucht. Th. 6, 91 εἰ μὴ βοηθήσετε, οὐ περιέσται τἀκεῖ. X. An. 4. 6, 3 τῇ στρατιᾷ οὐκ ἔστι τὰ ἐπιτήδεια, εἰ μὴ ληψόμεθα τὸ χωρίον. Comm. 3. 6, 13 λέγεις παμμέγεθες πρᾶγμα, εἴγε καὶ τῶν τοιούτων ἐπιμελεῖσθαι δεήσει. 2. 1, 7. In apodosi der *Impr.:* A, 504 εἴ ποτε δή σε.. ὄνησα | ἢ ἔπει ἢ ἔργῳ, τόδε μοι κρήηνον ἐέλδωρ. Vgl. Z, 143. H, 205. X. An. 5. 4, 7.

Anmerk. 1. Da der Indikativ keine objektive, sondern nur eine subjektive, bloss angenommene Wirklichkeit ausspricht, so kann der Redende εἰ *c. ind.* auch von dem gebrauchen, wovon er weiss, dass es sich gar nicht verwirklichen kann. Hdt. 3, 62 sagt Prexaspes zum Kambyses: dein Bruder Smerdis hat sich auf keinen Fall gegen dich erhoben; denn ich selbst habe ihn begraben; εἰ μέν νυν οἱ τεθνεῶτες ἀνεστέασι, προσδέκεό τοι καὶ 'Αστυάγεα τὸν Μῆδον ἐπαναστήσεσθαι· εἰ δ' ἔστι ὥσπερ πρὸ τοῦ, οὐ μή τί τοι ἔκ γε ἐκείνου νεώτερον ἀναβλαστήσει. Diese Ausdrucksweise kann gewissermassen als eine rhetorische Figur angesehen werden und ist nicht etwa bloss der Griechischen Sprache eigentümlich, sondern wird in allen Sprachen angewendet. Ebenso kann auch εἰ *c. ind.* von einer durchaus zweifelhaften, ungewissen Bedingung gebraucht werden. — Ueber den Indikativ des Aorists im Nachsatze in dem scheinbaren Gebrauche st. des Futurs s. §. 386, 11.

b) Sehr oft durch den Optativ mit ἄν, wenn die Folge als ungewiss, zweifelhaft, als ein unentschieden Mögliches dargestellt wird [§. 572, 1, c)], daher oft als ein mildernder, urbaner Ausdruck statt des Indikativs des Präsens oder Futurs. Εἰ τοῦτο λέγεις, ἁμαρτάνοις ἄν. ι, 277 οὐδ' ἂν ἐγὼ Διὸς ἔχθος ἀλευάμενος πεφιδοίμην οὔτε σεῦ οὔθ' ἑτάρων, εἰ μὴ θυμός με κελεύει. Z, 129 εἰ δέ τις ἀθανάτων γε κατ' οὐρανοῦ εἰλήλουθας, οὐκ ἂν ἔγωγε θεοῖσιν ἐπουρανίοισι μαχοίμην. A, 293 ἦ γάρ κεν δειλός τε καὶ οὐτιδανὸς καλεοίμην, εἰ δὴ σοὶ πᾶν ἔργον ὑπείξομαι, ὅττι κεν εἴπῃς. Ω, 297 εἰ δέ τοι οὐ δώσει ἑὸν ἄγγελον εὐρύοπα Ζεύς, | οὐκ ἂν ἔγωγέ σ' ἔπειτα..

κελοίμην.. ἰέναι. S. El. 798 πολλῶν ἂν ἥκοις, ὦ ξέν', ἄξιος τυχεῖν, | εἰ τήνδ' ἔπαυσας τῆς πολυγλώσσου βοῆς, du dürftest reichlichen Lohn verdienen, wenn du (wirklich) diese beschwichtigt hast. vgl. Schneidew. Eur. Hipp. 472 ἀλλ' εἰ τὰ πλείω χρηστὰ τῶν κακῶν ἔχεις, | ἄνθρωπος οὖσα, κάρτα γ' εὖ πράξειας ἄν: ubi Matthiae p. 44: „*ubi enuntiatum conditionale rem continet, quae pro vera ponitur, indicativus adjungi solet, quamvis sequatur optativus, quippe de re, quae probabili conjectura inde efficitur.*" Th. 6, 92 εἰ πολέμιός γε ὢν σφόδρα ἔβλαπτον (*nocebam*), κἂν φίλος ὢν ἱκανῶς ὠφελοίην. X. Comm. 1. 2, 28 εἰ Σωκράτης σωφρονῶν διετέλει, πῶς ἂν δικαίως τῆς οὐκ ἐνούσης αὐτῷ κακίας αἰτίαν ἔχοι; 2. 2, 7 εἰ καὶ πάντα ταῦτα πεποίηκε (sc. ἡ μήτηρ), οὐδεὶς ἂν δύναιτο αὐτῆς ἀνασχέσθαι τὴν χαλεπότητα. Pl. Ap. 25, b πολλὴ ἄν τις εὐδαιμονία εἴη περὶ τοὺς νέους, εἰ εἷς μὲν μόνος αὐτοὺς διαφθείρει, οἱ δ' ἄλλοι ὠφελοῦσιν, „*loquitur Socrates ita, ut verum esse ponat, quod Meletus antea affirmaverat. Germanice:* Gross würde das Glück der Jünglinge sein, wenn (wirklich, wie du sagst) Einer nur sie verdirbt." Stallb. Vgl. Anm. 1. 37, d πολλὴ μέντ' ἄν με φιλοψυχία ἔχοι, .. εἰ οὕτως ἀλόγιστός εἰμι. 30, b εἰ μὲν οὖν ταῦτα λέγων διαφθείρω τοὺς νέους, ταῦτ' ἂν εἴη βλαβερά. Alc. 2, 149, e καὶ γὰρ ἂν δεινὸν εἴη, εἰ πρὸς τὰ δῶρα καὶ τὰς θυσίας ἀποβλέπουσιν ἡμῶν οἱ θεοί, ἀλλὰ μὴ πρὸς τὴν ψυχήν, ἄν τις ὅσιος καὶ δίκαιος ὢν τυγχάνῃ. Theaet. 171, b οὐκοῦν τὴν αὑτοῦ (οἴησιν) ἂν ψευδῆ ξυγχωροῖ, εἰ τὴν τῶν ἡγουμένων αὐτὸν ψεύδεσθαι ὁμολογεῖ ἀληθῆ εἶναι. Lycurg. 93 δεινὸν ἂν εἴη, εἰ ταῦτα σημεῖα τοῖς εὐσεβέσι καὶ τοῖς κακούργοις φαίνονται, ubi v. Maetzner. Dem. 4, 42 νῦν δ' ἴσως ἂν ἐκκαλέσαιθ' ὑμᾶς (ὁ Φίλιππος), εἴπερ μὴ παντάπασιν ἀπεγνώκατε. Lys. 12, 83 εἰ τὰ χρήματα τὰ φανερὰ δημεύσετε, καλῶς ἂν ἔχοι (s. Bremi excurs. VII.). 7, 41 ἀθλιώτατος ἂν γενοίμην, εἰ φυγὰς ἀδίκως καταστήσομαι. Vgl. 13, 94. Lycurg. 56 ibiq. Maetzn.

c) Selten durch den Indikativ einer historischen Zeitform mit ἄν, wenn die Wirklichkeit der Folge verneint wird [§. 572, 1, b)]. Eur. Or. 569 sq. εἰ γὰρ γυναῖκες ἐς τόδ' ἥξουσιν θράσους | ἄνδρας φονεύειν, καταφυγὰς ποιούμεναι | ἐς τέκνα, .. | παρ' οὐδὲν αὐταῖς ἦν ἂν ὀλλύναι πόσεις, so würde sein (Ggs.: aber so ist es nicht). X. Hier. 1, 9 εἰ οὕτω ταῦτ' ἔχει, πῶς ἂν πολλοὶ μὲν ἐπεθύμουν τυραννεῖν; Dem. 27, 63 εἰ ἐκεῖνα ἀνήλωται ὀρθῶς, οὐδὲν ἂν τῶν νῦν παραδοθέντων ἐξήρκεσεν εἰς ἕκτον ἔτος, ἀλλ' ἢ παρ' αὐτῶν ἄν με ἔτρεφον ἢ τῷ λιμῷ περιεῖδον ἀπολόμενον. Mit χρῆν ohne ἄν, oportebat, §. 392 b, 4. Eur. Hipp. 459 χρῆν σ' ἐπὶ ῥητοῖς ἄρα | πατέρα φυτεύειν ἢ 'πὶ δεσπόταις θεοῖς | ἄλλοισιν, εἰ μὴ τούσδε γε στέρξεις νόμους. Vgl. 507. Pl. Ap. 33, d εἰ γὰρ δὴ ἔγωγε τῶν νέων τοὺς μὲν διαφθείρω, τοὺς δὲ διέφθαρκα, χρῆν δήπου.. νυνὶ αὐτοὺς.. ἐμοῦ κατηγορεῖν. Vgl. Dem. 18, 190. Die Apodosis kann sich aber auch auf eine aus dem Zusammenhange zu ergänzende Protasis beziehen. Dem. 19, 153 εἰ γὰρ ἦσαν (*si erant*), ὡς ἦσαν τότε, Φωκεῖς σῷ καὶ Πύλας εἶχον (*habebant*), ἐκεῖνος μὲν οὐδὲν ἂν

ὑμῖν εἶχεν ἀνατείνασθαι φοβερόν, δι' ὃ τῶν δικαίων ἄν τι παρείδετε, d. i. so würde jener, wenn er es auch versucht hätte, nicht im Stande gewesen sein euch ein Schreckmittel vorzuhalten.

Anmerk. 2. Ausserdem kommen nach εἰ *c. indic.* noch folgende Formen der *Apodosis* vor: a) Konjunktiv der Aufmunterung. S. Ph. 526 ἀλλ' εἰ δοκεῖ, πλέωμεν, ὁρμάσθω (Φιλοκτήτης) ταχύς. Vgl. 645. Pl. Phaed. 78, b ὅθεν δὲ ἀπελίπομεν, ἐπανέλθωμεν, εἴ σοι ἡδομένῳ ἐστίν. 79, a θῶμεν οὖν, εἰ βούλει, δύο εἴδη τῶν ὄντων. — b) Optativ des Wunsches. ρ, 476 ἀλλ' εἴ που πτωχῶν γε θεοὶ καὶ Ἐρινύες εἰσίν, | Ἀντίνοον πρὸ γάμοιο τέλος θανάτοιο κιχείη. S. OR. 644 f. μή νυν ὀναίμην, ἀλλ' ἀραῖος, εἴ σέ τι | δέδραχ', ὀλοίμην, ὧν ἐπαιτιᾷ με δρᾶν. — c) Optativ st. des gewöhnlichen Optativs mit ἄν nach §. 395, 3. Eur. Ph. 1201 εἰ δ' ἀμείνον' οἱ θεοὶ | γνώμην ἔχουσιν, εὐτυχὴς εἴην ἐγώ, dann kann ich glücklich sein. Lys. 3, 43 καὶ γὰρ δεινὸν εἴη, εἰ.. ποιήσεσθε (Bekk. nach C u. marg. M. δεινὸν ἂν εἴη).

Anmerk. 3. Ueber den Indic. Fut. c. ἄν (κέν) in der Apodosis b. Homer, z. B. X, 50, s. §. 392ª, 1. Auch gebraucht er mehrmals εἴ κε *c. ind. fut.* (§. 392ª, 1). B, 258 εἴ κ' ἔτι σ' ἀφραίνοντα κιχήσομαι ὥς νύ περ ὧδε, | μηκέτ' ἔπειτ' Ὀδυσῆϊ κάρη ὤμοισιν ἐπείη. Vgl. E, 212. O, 213 ff. P, 557 f. ε, 417.

§. 574. II. Εἰ mit dem Indikative der historischen Zeitformen.

Εἰ wird mit dem Indikative der historischen Zeitformen verbunden, wenn die Wirklichkeit der Bedingung geleugnet oder aufgehoben wird, d. h. es wird eine Bedingung ausgedrückt, von der der Redende weiss, dass sie nicht in Erfüllung gegangen ist (Imperfekt, Plusquamperfekt, Aorist) oder nicht in Erfüllung geht oder gehen wird (gewöhnlich Imperfekt). S. §. 571, 2, II. Die Folge wird alsdann ausgedrückt:

a. In der Regel wieder durch den Indikativ der historischen Zeitformen, und zwar gemeiniglich mit Hinzufügung des Modaladverbs ἄν (b. Hom. gwhnl. κέν, selten ἄν), wenn die Wirklichkeit der Bedingung sowol als des Bedingten verneint werden soll [§§. 572, 1, b) u. 392ª, 6]. Diese Form wird nur von der Vergangenheit gebraucht oder da, wo eine Beziehung auf die Vergangenheit stattfindet; es wird ausgesagt, dass Etwas unter einer gewissen Bedingung geschehen konnte, aber nicht geschah, weil die Bedingung nicht erfüllt wurde. Der Unterschied der Zeitformen (Imperfekt, Plusquamperfekt, Aorist) ist ganz derselbe wie in einfachen Sätzen. S. §§. 383. 385. 386. Der Deutschen Sprache ist zwar diese Form des hypothetischen Satzgefüges nicht fremd, z. B. εἴ τι εἶχες (ἔσχες, ἐκέκτησο), ἐδίδους (ἔδωκας) ἄν können wir übersetzen: wenn du Etwas hattest (besassest), so gabst du es wol; gemeiniglich aber sagen wir dafür: wenn du Etwas gehabt hättest, so hättest du gegeben, wie im Lat.: si quid *habuisses, dedisses,* oder wenn die vergangene Handlung in die Gegenwart des Redenden hinüberreicht und für dieselbe fortbesteht: wenn du Etwas hättest (besässest), so gäbest du, si quid *haberes,*

dares (§. 392ª, 6). Die Verneinung der Wirklichkeit liegt nicht in der Form des Ausdruckes selbst; denn der Indikativ der historischen Zeitformen bezeichnet nothwendig immer eine vergangene Erscheinung oder Wirklichkeit: du hattest, (besassest,) gabst; die Verneinung ist bloss eine gefolgerte. Sie besteht nämlich darin, dass aus der Vergangenheit eine Folgerung auf die Gegenwart gemacht und ein in der Vergangenheit Wirklickes einem in der Gegenwart nicht Wirklichen entgegengestellt wird. Der in dem Bedingungssatze ausgedrückten vergangenen Erscheinung oder Wirklichkeit steht eine andere, entweder wirklich ausgedrückte oder aus dem Gedankenzusammenhange zu ergänzende, Erscheinung oder Wirklichkeit entgegen, welche gerade das Gegentheil jener vergangenen Erscheinung oder Wirklichkeit enthält, z. B. wenn du Etwas hattest, so gabst du; nun aber hast du, wie ich weiss, Nichts gehabt; aus diesem Gegensatze wird nun auf die Nichtwirklichkeit der einen wie der anderen Handlung geschlossen. Vgl. §. 570, 2, II.

α) Beispiele, in denen die Handlungen nur der Vergangenheit angehören: Λ, 750 ff. καί νύ κεν 'Ακτορίωνε Μολίονε παῖδ' ἀλάπαξα (*delevissem*), | εἰ μή σφωε πατὴρ εὐρυκρείων ἐνοσίχθων ἐκ πολέμου ἐσάωσε (*servasset*). Vgl. E, 897. Θ, 90. 132. Th. 1, 9 οὐκ ἂν οὖν νήσων ἐκράτει ('Αγαμέμνων), εἰ μή τι καὶ ναυτικὸν εἶχεν, er würde über die Inseln nicht geherrscht haben, wenn er nicht eine Flotte gehabt hätte; aber er hatte eine Flotte, wie wir aus der Geschichte wissen; also konnte er auch über dieselben herrschen. Pl. Gorg. 453, d εἰ δέ γε μηδεὶς ἄλλος ἢ Ζεῦξις ἔγραφε, καλῶς ἂν σοι ἀπεκέκριτο, wenn kein Anderer.. malte (oder gemalt hätte), so verhielt sich die Antwort gut (oder so hätte sich.. verhalten). 516, e εἰ ἦσαν ἄνδρες ἀγαθοί, ὡς σὺ φῄς, οὐκ ἄν ποτε ταῦτα ἔπασχον, wenn sie (Kimon, Themistokles, Miltiades) wackere Männer waren (oder gewesen wären), so erfuhren sie (oder hätten sie erfahren) nie dieses Unrecht. Ap. 31, d εἰ ἐγὼ πάλαι ἐπεχείρησα πράττειν τὰ πολιτικὰ πράγματα, πάλαι ἂν ἀπολώλη καὶ οὔτ' ἂν ὑμᾶς ὠφελήκη οὐδὲν οὔτ' ἂν ἐμαυτόν. X. Cy. 1. 2, 16 ταῦτα (οἱ Πέρσαι) οὐκ ἂν ἐδύναντο, εἰ μὴ καὶ διαίτῃ μετρίᾳ ἐχρῶντο. An. 2. 1, 4 εἰ μὴ ὑμεῖς ἤλθετε, ἐπορευόμεθα ἂν ἐπὶ βασιλέα, wenn ihr nicht gekommen wäret, so würden wir marschirt sein. 6. 1, 32 οὐδ' ἂν ἔγωγε ἐστασίαζον, εἰ ἄλλον εἵλεσθε, ne ego quidem seditionem *movissem*, si alium *creavissetis*. 7. 6, 9 ἡμεῖς μέν, ὦ Λακεδαιμόνιοι, καὶ πάλαι ἂν ἦμεν παρ' ὑμῖν, εἰ μὴ Ξενοφῶν δεῦρο ἡμᾶς ἀπήγαγεν. Andoc. 3, 2 εἰ μὲν οὖν μηδεπώποτε πρότερον ὁ δῆμος ὁ τῶν 'Αθηναίων εἰρήνην ἐποιήσατο πρὸς Λακεδαιμονίους, εἰκότως ἂν ἐφοβούμεθα αὐτὸ διὰ τὴν ἀπειρίαν τοῦ ἔργου· ὅπου δὲ πολλάκις ἤδη πρότερον εἰρήνην ἐποιήσασθε δημοκρατούμενοι, πῶς οὐκ εἰκὸς ὑμᾶς.. σκέψασθαι τὰ τότε γενόμενα; Antiph. 4. β, 3 f. εἰ μὲν γὰρ ὑπὸ τῶν πληγῶν ὁ ἀνὴρ παραχρῆμα ἀπέθανεν, ὑπ' ἐμοῦ μὲν.. ἂν ἐτεθνήκει..· νῦν δὲ πολλαῖς ἡμέραις ὕστερον μοχθηρῷ ἰατρῷ ἐπιτρεφθεὶς διὰ τὴν τοῦ ἰατροῦ μοχθηρίαν καὶ

οὐ διὰ τὰς πληγὰς ἀπέθανε. 5, 32 εἰ γὰρ ἐγὼ μὲν ἐκέλευον αὐτὸν στρεβλοῦν ὡς οὐ τἀληθῆ λέγοντα, ἴσως ἂν ἐν αὐτῷ τούτῳ ἀπετρέπετο μηδὲν κατ' ἐμοῦ καταψεύδεσθαι· νῦν δὲ αὐτοὶ ἦσαν καὶ βασανισταὶ καὶ ἐπιτιμηταὶ τῶν σφίσιν αὐτοῖς συμφερόντων. Ebenso mit dem Gegensatze νῦν δέ u. dem *Indicat. Praeteriti* ib. 5, 6. Lys. 3, 31. 7, 15 f. 13, 90.

β) Beispiele, in denen die vergangenen Handlungen des Nebensatzes sowol als des Hauptsatzes oder nur die Handlung entweder des Nebensatzes oder des Hauptsatzes mit der Gegenwart des Redenden in Berührung stehen, indem sie in die Gegenwart oder auch Zukunft hinüberreichen und für dieselbe fortbestehen. Am Häufigsten wird hier das Imperfekt oder das gleichbedeutende Plusquamperfekt, seltener der Aorist gebraucht. S. OR. 1438 f. ἔδρασ' ἄν, .. εἰ μὴ τοῦ θεοῦ | πρώτιστ' ἔχρῃζον ἐκμαθεῖν, τί πρακτέον, fecissem .., nisi .. *vellem*. Pl. Civ. 329, b εἰ ἦν ταῦτ' αἴτιον, κἂν ἐγὼ τὰ αὐτὰ ταῦτα ἐπεπόνθη ἕνεκά γε γήρως, ..· νῦν δ' ἔγωγε ἤδη ἐντετύχηκα οὐχ οὕτως ἔχουσι κτλ., wenn das die Ursache wäre (was nämlich im Vorhergehenden erwähnt ist), so würde auch ich dasselbe erfahren haben und noch erfahren. X. Cy. 3. 3, 17 εἰ μὲν μείζων τις κίνδυνος ἔμελλεν ἡμῖν εἶναι ἐκεῖ (sc. ἐν τῇ πολεμίᾳ) ἢ ἐνθάδε (sc. ἐν τῇ φιλίᾳ), ἴσως τὸ ἀσφαλέστατον ἦν ἂν αἱρετέον· νῦν δὲ ἴσοι μὲν ἐκεῖνοι (οἱ κίνδυνοι) ἔσονται, ἤν τε ἐνθάδε ὑπομένωμεν, ἤν τε εἰς τὴν ἐκείνων (τῶν πολεμίων) ἰόντες ὑπαντῶμεν αὐτοῖς. Auch hier ist von einer vergangenen Handlung die Rede: so lange wir noch ungerüstet waren und uns desshalb eine grössere Gefahr im Feindes- als im Freundeslande drohte, mussten wir hier bleiben; jetzt aber, nachdem wir gerüstet sind, wird die Gefahr hier und dort gleich sein. 8. 3, 44 ἀληθῆ, ἔφη, λέγεις· εἰ γάρ τοι τὸ ἔχειν οὕτως, ὥσπερ τὸ λαμβάνειν, ἡδὺ ἦν, πολὺ ἂν διέφερον εὐδαιμονίᾳ οἱ πλούσιοι τῶν πενήτων, in Beziehung auf die vorhergehende Unterredung. An. 5. 1, 10 εἰ μὲν ἠπιστάμεθα σαφῶς, ὅτι ἥξει.. Χειρίσοφος, οὐδὲν ἂν ἔδει ὧν μέλλω λέγειν· νῦν δ', ἐπεὶ τοῦτο ἄδηλον, δοκεῖ μοι πειρᾶσθαι πλοῖα συμπαρασκευάζειν, wenn wir erfahren hätten und wüssten u. s. w. 6. 6, 24 εἰ δὲ σὺ ἦγες.., εὖ ἴσθι, ὅτι οὐδὲν ἂν τούτων ἐποίησα, *si* tu *duceres* (in Beziehung auf die vorher erwähnte Handlung), scito me nihil horum facturum fuisse.) 7. 6, 9 πάλαι ἂν ἦμεν παρ' ὑμῖν, εἰ μὴ Ξενοφῶν ἡμᾶς δεῦρο πείσας ἀπήγαγεν, *essemus*, nisi X... *abduxisset*. Vgl. Comm. 1, 1, 5 mit uns. Bmrk. Pl. conv. 180, c εἰ μὲν γὰρ εἷς ἦν ὁ Ἔρως, καλῶς ἂν εἶχε· νῦν δέ (sc. καλῶς οὐκ ἔχει)· οὐ γάρ ἐστιν εἷς, in Beziehung auf die vorhergehende Rede. Ap. 20, b. c τίς, ἦν δ' ἐγώ, καὶ ποδαπός (sc. ἐστί); καὶ πόσου διδάσκει; Εὔηνος, ἔφη, ὦ Σ., Πάριος, πέντε μνῶν. Καὶ ἐγὼ τὸν Εὔηνον ἐμακάρισα, εἰ ὡς ἀληθῶς ἔχει ταύτην τὴν τέχνην καὶ οὕτως ἐμμελῶς διδάσκει· ἐγὼ γοῦν καὶ αὐτὸς ἐκαλλυνόμην τε καὶ ἡβρυνόμην ἄν, εἰ ἠπιστάμην ταῦτα· ἀλλ' οὐ γὰρ ἐπίσταμαι, in Beziehung auf die damalige Zeit, als Sokrates den Evenus glücklich pries. Lys. 5, 1 εἰ μὲν περὶ ἄλλου τινὸς ἢ τοῦ σώματος Καλλίας ἠγωνίζετο, ἐξήρκει ἄν μοι καὶ τὰ παρὰ τῶν ἄλλων εἰρημένα· νῦν δέ μοι δοκεῖ αἰσχρὸν εἶναι.. μὴ βοηθῆσαι Καλλίᾳ τὰ δίκαια,

si.. *litigaret, sufficeret* mihi etc. (der Prozess hat aber schon begonnen). Ebenso 13, 36. 18, 17. 24, 11 εἰ γὰρ ἐκεκτήμην οὐσίαν, ἐπ' ἀστράβης ἂν ὠχούμην, ἀλλ' οὐκ ἐπὶ τοὺς ἀλλοτρίους ἵππους ἀνέβαινον· νυνὶ δ', ἐπειδὴ τοιοῦτον (sc. ἀστράβην) οὐ δύναμαι κτήσασθαι, τοῖς ἀλλοτρίοις ἵπποις ἀναγκάζομαι χρῆσθαι πολλάκις. Vgl. 30, 17. Dem. 1, 9 εἰ τότε.. ἐβοηθήσαμεν αὐτοῖς, ῥᾳόνι.. νῦν ἂν ἐχρώμεθα τῷ Φιλίππῳ. Der Aorist im Nachsatze: S. Ant. 755 εἰ μὴ πατὴρ ἦσθ', εἶπον ἄν σ' οὐκ εὖ φρονεῖν, nisi.. esses, *dicerem*. Brachylogisch Plut. Alex. 14 εἰ μὴ Ἀλέξανδρος ἤμην, Διογένης ἂν ἤμην st. Δ. ἂν ἐβουλόμην εἶναι.

Anmerk. 1. Dass sich aus dieser Form des hypothetischen Satzgefüges die Wunschform: εἰ γάρ, εἴθε mit dem Indikative der historischen Zeitformen entwickelt hat, indem die Apodosis verschwiegen wurde, haben wir §. 395, A. 4 gesehen, als: εἴθε τοῦτο ἐγένετο, sc. εὐτυχὴς ἂν ἦν oder ἐγενόμην.

Anmerk. 2. Ueber die Weglassung des ἄν in der Apodosis s. §. 392b; über den Indikativ der historischen Zeitformen in den Zwischensätzen eines solchen hypothetischen Satzgefüges §. 399, 6, a).

Anmerk. 3. Uebrigens wird dieselbe Form des hypothetischen Satzgefüges auch von einer unentschiedenen Möglichkeit gebraucht, wenn dieselbe als der Vergangenheit angehörig ausgesprochen wird, während εἰ *c. opt.* u. im Nachsatze *opt. c.* ἄν von einer unentschiedenen Möglichkeit, welche der Gegenwart oder Zukunft angehört, gebraucht wird, also: εἰ τοῦτο λέγοις (εἴποις), ἀποκριναίμην ἄν, aber: εἰ τοῦτο ἔλεγες (εἶπες), ἀπεκρινάμην ἄν, wenn du dieses etwa gesagt haben solltest, so würde ich (vielleicht) geantwortet haben. Vgl. Pl. Jo 540, d εἴ σ' ἐγὼ ἠρόμην,.. τί ἂν μοι ἀπεκρίνω; si.. *interrogaverim*, quid mihi *responderis?* Gorg. 447, d. 453, c. Men. 72, b. Euthyphr. 12, d. Symp. 199, d. Prot. 311, b.

b. Der Optativ mit ἄν, und zwar α), wenn der negirten Wirklichkeit im Nebensatze das Gefolgerte im Hauptsatze als ein gegenwärtig oder zukünftig Ungewisses, Zweifelhaftes und unentschieden Mögliches entgegengesetzt wird [§. 572, 1, c)]. Aber auch dann wird diese Form des hypothetischen Satzgefüges gebraucht, wenn die Protasis eine unentschiedene Möglichkeit, die der Vergangenheit angehört, ausdrückt, als: εἰ τοῦτο ἐποίησας, εἰκότως ἂν ἀγανακτοίην σοι, si hoc *feceris,* jure tibi succenseam, s. Anm. 3. B, 81 εἰ μέν τις τὸν ὄνειρον Ἀχαιῶν ἄλλος ἔνισπεν, | ψεῦδός κεν φαῖμεν καὶ νοσφιζοίμεθα μᾶλλον· | νῦν δ' ἴδεν ὃς μέγ' ἄριστος Ἀχαιῶν εὔχεται εἶναι, wenn ein Anderer den Traum gesagt hätte, so würden (dürften) wir ihn für eine Lüge erklären und ihm nicht beistimmen; nun aber u. s. w.; stände ψεῦδός κεν ἔφαμεν καὶ ἐνοσφιζόμεθα, so würde die Nichtwirklichkeit des Ausgesagten bestimmt ausgedrückt sein: so würden wir ihn für eine Lüge erklären, was wir aber nicht thun. α, 236 οὔ κε θανόντι περ ὧδ' ἀκαχοίμην, | εἰ μετὰ οἷς ἑτάροισι δάμη Τρώων ἐνὶ δήμῳ. Eur. Ba. 1343 εἰ δὲ σωφρονεῖν | ἔγνωθ', ὅτ' οὐκ ἠθέλετε, τὸν Διὸς γόνον | εὐδαιμονοῖτ' ἂν σύμμαχον κεκτημένοι. Th. 2, 60 εἴ μοι καὶ μέσως (mediocriter) ἡγούμενοι μᾶλλον ἑτέρων προσεῖναι αὐτὰ πολεμεῖν ἐπείσθητε, οὐκ ἂν εἰκότως νῦν τοῦ γε ἀδικεῖν αἰτίαν φεροίμην, so trüge ich jetzt nicht die Schuld. X. Comm. 3.

5, 8 εἰ μὲν ἐβουλόμεθα χρημάτων αὐτοὺς ὧν οἱ ἄλλοι εἶχον ἀντιποιεῖσθαι, ἀποδεικνύντες αὐτοῖς ταῦτα πατρῷά τε ὄντα καὶ προσήκοντα, μάλιστ' ἂν οὕτως αὐτοὺς ἐξορμῷμεν ἀντέχεσθαι τούτων· ἐπεὶ δὲ τοῦ μετ' ἀρετῆς πρωτεύειν αὐτοὺς ἐπιμελεῖσθαι βουλόμεθα, τοῦτ' αὖ δεικτέον ἐκ παλαιοῦ μάλιστα προσῆκον αὐτοῖς, s. das. uns. Bmrk. Antiph. 4. β, 5 ἐγὼ μὲν οὖν πῶς ἂν ἐπιβουλεύσαιμι αὐτῷ, εἰ μὴ καὶ ἐπεβουλεύθην ὑπ' αὐτοῦ; Isocr. 4, 102 εἰ μὲν ἄλλοι τινὲς τῶν αὐτῶν πραγμάτων πρᾳότερον ἐπεμελήθησαν, εἰκότως ἂν ἡμῖν ἐπιτιμῷεν· εἰ δὲ μήτε τοῦτο γέγονε κτλ. 12, 149 εἰ μὲν γὰρ μόνος ἐπίστευον τοῖς λεγομένοις περὶ τῶν παλαιῶν.., εἰκότως ἂν ἐπιτιμῴμεν· νῦν δὲ πολλοὶ καὶ νοῦν ἔχοντες ταὐτὸν ἐμοὶ φανεῖεν ἂν πεποιθότες. — β) in der epischen Sprache öfters, sonst selten, statt des sonst gebräuchlichen Indikativs der historischen Zeitformen mit ἄν, und zwar wird alsdann der Hauptsatz vorausgeschickt und stellt an sich den Gedanken als einen noch unentschieden möglichen dar, wird aber durch die Form des nachfolgenden Bedingungssatzes aufgehoben und geleugnet, wodurch der Eindruck einer täuschenden Ueberraschung hervorgerufen wird. E, 311 καί νύ κεν ἔνθ' ἀπόλοιτο ἄναξ ἀνδρῶν Αἰνείας, εἰ μὴ ἄρ' ὀξὺ νόησε Διὸς θυγάτηρ Ἀφροδίτη. (Aber E, 679 καί νύ κ' ἔτι πλέονας Λυκίων κτάνε δῖος Ὀδυσσεύς, | εἰ μὴ ἄρ' ὀξὺ νόησε μέγας κορυθαίολος Ἕκτωρ.) Mehr Beispiele §. 396, 2, S. 197 f.

c. Der **Indikativ** eines **Haupttempus**, indem der negirten Wirklichkeit im Nebensatze das Gefolgerte im Hauptsatze als ein Gewisses oder Nothwendiges entgegengesetzt wird. Diese Verbindungsweise kommt im Ganzen nur selten vor, hat aber, da man nach der verneinten Wirklichkeit im Nebensatze auch eine verneinte Wirklichkeit im Hauptsatze erwartet, einen grossen rhetorischen Nachdruck. Aesch. Ag. 842 καὶ τραυμάτων μὲν εἰ τόσων ἐτύγχανεν | ἀνὴρ ὅδ', ὡς πρὸς οἶκον ὠχετεύετο | φάτις, τέτρωται δικτύου πλέω λέγειν. | Εἰ δ' ἦν τεθνηκώς, ὡς ἐπλήθυνον λόγοι, τρισώματος τἂν Γηρύων.. ἐξηύχει λαβών, i. e. si tot *accepisset* vulnera, quot eum accepisse rumor domum perlatus ferebat, *confossior esset* nassâ. Eur. Hel. 1106 εἰ δ' ἦσθα (sc. Κύπρις) μετρία, τἆλλα γ' ἡδίστη θεῶν | πέφυκας ἀνθρώποισιν, i. e. si moderata *esses*, ceteroquin dulcissima dearum *esses* hominibus. Th. 3, 65 εἰ μὲν γὰρ ἡμεῖς αὐτοὶ πρός τε τὴν πόλιν ἐλθόντες ἐμαχόμεθα καὶ τὴν γῆν ἐδῃοῦμεν ὡς πολέμιοι, ἀδικοῦμεν· εἰ δὲ ἄνδρες ὑμῶν οἱ πρῶτοι.. ἐπεκαλέσαντο ἑκόντες, τί ἀδικοῦμεν, i. e. si.. *pugnassemus* et.. *vastassemus*, injuste *fecissemus;* si vero.. arcessiverunt, quid injuste facimus? s. Poppo. Pl. ap. 20, c οὐ γὰρ δήπου σοῦ γε, οὐδὲν τῶν ἄλλων περιττότερον πραγματευομένου, ἔπειτα τοσαύτη φήμη τε καὶ λόγος γέγονεν, εἰ μή τι ἔπραττες ἀλλοῖον ἢ οἱ πολλοί, i. e. non de te.. *orta esset* haec tanta fama, nisi alia *egisses* atque alii, s. Stallb. Dem. 18, 12 τῶν μέντοι κατηγοριῶν καὶ τῶν αἰτιῶν τῶν εἰρημένων, εἴπερ ἦσαν ἀληθεῖς, οὐκ ἔνι τῇ πόλει δίκην ἀξίαν λαβεῖν. 53, 17 τηρήσας με ἀνιόντα ἐκ Πειραιῶς ὀψὲ.. παίει τε πὺξ καὶ ἁρπάζει μέσον καὶ ὠθεῖ με εἰς τὰς λιθοτομίας, εἰ μή τινες προσιόντες.. ἐβοήθησαν (wo Ddrf. ohne Grund liest κἂν ἐώθει). Hierher gehört

auch X. Cy. 4. 4, 20 ὁ δὲ ἀπεληλυθὼς μὴ ἀνακοινωσάμενος, ὅποι ἂν ᾖ, οὐδέν τι διάφορον πάσχει, ἢ εἰ μόνος **ἐστρατεύετο**, nihil dissimile experitur, ac si solus expeditionem *susciperet*. (Aber 1. 5, 10 ὁμοῖον ἔμοιγε δοκοῦσι πεπονθέναι, οἷον εἴ τις.. **ἐφῃ** τὸν καρπὸν ἀσυγκόμιστον εἰς τὴν γῆν πάλιν καταῤῥεῖν, ut *si* quis.. *patiatur*, §. 576, b.) Vgl. Tac. Ann. 2, 22 mox bellum in Angrivarios Stertinio *mandat*, ni deditionem *properavissent*[1]). (Aber Dem. 18, 195 εἰ μετὰ τῶν Θηβαίων ἡμῖν ἀγωνιζομένοις οὕτως **εἵμαρτο** πρᾶξαι, τί **χρὴ** προσδοκᾶν; *si*.. fato constitutum *erat*.)

§. 575. III. **Ἐάν** (ἤν, ἄν, s. §. 570, 1; ἤν u. häufiger εἴ κεν, αἴ κεν ep., αἴ κα dor., auch εἰ allein §. 398, A. 2) **mit dem Konjunktive**.

Die **Bedingung** wird zweitens als eine **Vorstellung** ausgesprochen. Die Griechische Sprache hat zur Bezeichnung dieses Verhältnisses zwei unterschiedene Formen: ἐάν *c. conj.* und εἰ *c. opt.*

Ἐάν *c. conj.* wird gebraucht, wenn die **Bedingung** als eine solche bezeichnet werden soll, **deren Verwirklichung vom Redenden angenommen oder erwartet wird** (§. 571, 2, III, a). **Ἐάν τι ἔχῃς**, wenn du Etwas hast oder genauer: wenn du Etwas haben wirst, haben solltest, d. h. ob du Etwas haben wirst, weiss ich zwar noch nicht; aber nach der gegenwärtigen Lage der Dinge darf ich annehmen und erwarten, dass du Etwas haben werdest; ἐὰν τοῦτο **λέξῃς**, wenn du dieses gesagt haben solltest; ich habe Grund anzunehmen, dass du es gesagt haben wirst. Da der Griechische Konjunktiv immer auf die **Zukunft** hinweist (§. 394, 1), so fällt ἐάν *c. conj.* fast ganz mit εἰ *c. ind. fut.* zusammen, und es findet nur der Unterschied statt, dass durch εἰ *c. ind. fut.* die Bedingung als **ein in der Zukunft wirklich Eintretendes** bezeichnet, durch ἐάν *c. conj.* aber die Bedingung als eine solche gesetzt wird, **deren Eintreten in die wirkliche Erscheinung bloss angenommen** oder **erwartet wird**, vgl. §. 394, 1 u. 2; daher zuweilen der Wechsel beider Formen der Protasis, s. Anm. 4. Da der letztere Fall natürlich am Häufigsten stattfindet, so erklärt sich daraus die Erscheinung, dass der Gebrauch von ἐάν *c. conj.* ungleich häufiger ist als der von εἰ *c. ind. fut.* Die Deutsche Sprache kennt diese Form des Bedingungssatzes nicht und muss daher den Griechischen Konjunktiv durch den Indikativ übersetzen. Der Konjunktiv hat seinen Grund nicht in dem Bedingungsverhältnisse, sondern darin, dass er auch ausserhalb desselben zur Bezeichnung einer angenommenen oder erwarteten Verwirklichung eines Zukünftigen gebraucht wird. S. §. 394, 1 u. 2. Die **Folge** eines solchen Konditionalsatzes wird ausgedrückt:

a. In der Regel durch den **Indikativ** eines **Haupttempus**, am Häufigsten des **Futurs** (oder durch den

---

[1]) Vgl. Fritzsche Lucian. quaestt. p. 177 *).

Imperativ). Das Verhältniss ist hier ganz dasselbe wie §. 573, a. Ἐάν τι ἔχῃς, δώσεις μοι, d. i. wenn du Etwas hast oder haben solltest (und nach den Umständen darf ich annehmen, du habest Etwas), so zweifle ich nicht daran, dass du mir es geben wirst. Ἐὰν τοῦτο λέξῃς, ἁμαρτήσῃ, wenn du dieses gesagt haben solltest (und ich habe Gründe anzunehmen, du habest es gesagt), so ist gewiss, dass du irren wirst. Δ, 169 ἀλλά μοι αἰνὸν ἄχος σέθεν ἔσσεται, ὦ Μενέλαε, | αἴ κε θάνῃς. μ, 53 αἰ δέ κε λίσσηαι ἑτάρους λῦσαί τε κελεύῃς, οἱ δέ σ' ἔτι πλεόνεσσι τότ' ἐν δεσμοῖσι δεόντων. Pl. Lys. 210, c ἐὰν σοφὸς γένῃ, ὦ παῖ, πάντες σοι φίλοι καὶ πάντες σοι οἰκεῖοι ἔσονται. Civ. 473, d ἐὰν μὴ ἢ οἱ φιλόσοφοι βασιλεύσωσιν ἐν ταῖς πόλεσιν, ἢ οἱ βασιλῆς τε νῦν λεγόμενοι καὶ δυνάσται φιλοσοφήσωσι γνησίως τε καὶ ἱκανῶς, καὶ τοῦτο εἰς ταὐτὸν ξυμπέσῃ, δύναμις τε πολιτικὴ καὶ φιλοσοφία· οὐκ ἔστι κακῶν παῦλα ταῖς πόλεσι. X. An. 1. 8, 12 κἂν τοῦτο νικῶμεν, πάνθ' ἡμῖν πεποίηται. Dem. 2, 12 ἅπας λόγος, ἂν ἀπῇ τὰ πράγματα, μάταιόν τι φαίνεται καὶ κενόν.

Anmerk. 1. Auch von einer unbestimmten Frequenz kann ἐάν c. *conj.* gebraucht werden, s. §. 399, 4. X. Cy. 1. 1, 1 ὅσοι τυραννεῖν ἐπιχειρήσαντες, οἱ μὲν αὐτῶν καὶ ταχὺ πάμπαν κατελύθησαν, οἱ δέ, κἂν ὁποσονοῦν χρόνον ἄρχοντες διαγένωνται, θαυμάζονται, so oft.

Anmerk. 2. Dass zu dem Indikative des Futurs im Hauptsatze zuweilen auch ἄν hinzutritt, ist §. 392ᵃ, 1 bemerkt worden. In der Homerischen Sprache kann statt des Indikativs Futuri auch der Konjunktiv des Aorists oder Präsens ohne und mit κέ, ἄν stehen, s. §. 394, 2 u. 3. Ueber den Infinitiv st. des Imperativs s. §. 474, a u. b. Der Konjunktiv in einer deliberirenden Frage steht X. Comm. 1. 2, 36 μηδέ, ἄν τι ὠνῶμαι, ἔφη, ἢν πωλῇ νεώτερος τριάκοντα ἐτῶν, ἔρωμαι, ὁπόσου πωλεῖ;

Anmerk. 3. Auch findet sich der Indikativ des Aorists im Hauptsatze, und zwar a) in dem §. 386, 7 erklärten Gebrauche; — b) in dem §. 386, 11 erklärten Gebrauche. I, 413. 415 εἰ μέν κ' αὖθι μένων Τρώων πόλιν ἀμφιμάχωμαι, | ὤλετο μέν μοι νόστος, ἀτὰρ κλέος ἄφθιτον ἔσται· | εἰ δέ κεν οἴκαδ' ἵκωμι φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν, | ὤλετό μοι κλέος ἐσθλόν, ἐπὶ δηρὸν δέ μοι αἰὼν | ἔσσεται, οὐδέ κέ μ' ὦκα τέλος θανάτοιο κιχείη.

b. Häufig durch den Optativ mit ἄν, wie §. 573, b. Ἐάν τι ἔχῃς, δοίης ἄν, wenn du Etwas haben solltest, so würdest (dürftest) du es geben. Δ, 97 τοῦ κεν δὴ πάμπρωτα παρ' ἀγλαὰ δῶρα φέροιο, | αἴ κεν ἴδῃ Μενέλαον.. πυρῆς ἐπιβάντ' ἀλεγεινῆς. Vgl. I, 362 f. α, 287 f. β, 218 f. X. Cy. 1. 6, 16 τούτου δὲ οὐκ ἂν ἁμάρτοις, ἄνπερ μελήσῃ σοι. Ap. 6 ἢν δὲ αἰσθάνωμαι χείρων γενόμενος καὶ καταμέμφωμαι ἐμαυτόν, πῶς ἂν ἐγὼ ἂν ἡδέως βιοτεύοιμι; Vgl. An. 5. 1, 9. Pl. Menex. 239, c.

c. Durch den Indikativ der historischen Zeitformen mit ἄν. Von einer negirten Wirklichkeit ist für diese Form des Nachsatzes kein Beleg zur Hand, obwol sie sich ebenso gut denken lässt, wie εἰ τοῦτο λέξεις, ἡμάρτανες ἄν §. 573, c; wohl aber von einer in der Vergangenheit öfters wiederkehrenden Handlung (§. 392ᵃ, 5). Pl. Phaedr. 256, b. c ἐὰν δὲ δὴ διαίτῃ φορτικωτέρᾳ.. χρήσωνται, τάχ' ἄν που ἐν μέθαις ἤ τινι ἄλλῃ ἀμελείᾳ.. τὴν ὑπὸ τῶν πολλῶν μακαριστὴν αἵρεσιν εἱλέτην τε καὶ διεπράξαντο. Vergl. die Beisp. §. 386, S. 137 f.

Anmerk. 4. Da ἐάν *c. conj.*, wie wir unter a sahen, sich nur wenig von εἰ *c. ind. fut.* unterscheidet; so wechseln zuweilen beide Formen der Protasis ohne wesentlichen Unterschied ab. Hdt. 1, 71 τοῦτο μὲν δή, εἰ νικήσεις, τί σφεας ἀπαιρήσεαι, τοῖσί γε μή ἐστι μηδέν; τοῦτο δέ, ἢν νικηθῇς, μάθε, ὅσα ἀγαθὰ ἀποβαλέεις. Vgl. 3, 36. X. ap. 6. Cy. 4. 1, 15. Dem. 27, 20. 21.

Anmerk. 5. Ἐάν (ἤν) *c. ind.* gehört erst der späteren Gräzität an. Wo sich diese Konstruktion bei den Klassikern findet, ist die Lesart verderbt, wie Hdt. 2, 14 ἢν.. ἐπιδιδοῖ.. ἀποδιδοῖ st. ἐπιδιδῷ, ἀποδιδῷ, s. Bähr. 3, 69 wird jetzt st. ἢν.. τυγχάνῃ nach drei cdd. εἰ.. τυγχάνει gelesen. Lys. 14, 13 ἐὰν τοίνυν τούτου καταψηφιεῖσθε, wofür Coraes ad Isocr. II. p. 313 ἐάν.. καταψηφίσησθε oder εἰ.. καταψηφιεῖσθε vorschlägt. Ueber ἐάν *c. opt.* in obliquer Rede s. §. 594, 4. Bisweilen aber geht die Konstruktion von ἐάν *c. conj.* in die von dem Optative über, wo man sich alsdann im zweiten Gliede εἰ zu denken hat. X. Hipparch. 7, 4 ἢν δὲ ἡ μὲν πόλις τρέπηται ἐπὶ τὰ ναυτικὰ καὶ ἀρκῇ αὐτῇ τὰ τείχη διασώζειν, ὥσπερ.. ἐνέβαλον, τοὺς δὲ ἱππέας ἀξιώσειε.. διασώζειν. Th. 3. 44, 2 ist ἤν τε γὰρ ἀποφήνω.., εἴ τε καὶ.. εἶεν mit einigen cdd. st. ἤν τε καὶ.. εἶεν zu lesen; wegen des vorangehenden ἤν wurde εἰ auch in ἤν verwandelt; der Sinn der allerdings von Thukydides unklar ausgedrückten Stelle ist: mag ich nun zeigen, dass sie grosses Unrecht gethan haben, oder mögen sie vielleicht auch einige Nachsicht verdienen (εἴτε καὶ ἔχοντές τι ξυγγνώμης εἶεν), meine Ansicht ist die, dass sie nicht mit dem Tode bestraft werden, da ihre Hinrichtung dem Staate nicht vortheilhaft sein kann.

§. 576. IV. Εἰ mit dem Optative.

Εἰ *c. opt.* wird gebraucht, wenn die Bedingung lediglich als etwas (gegenwärtig oder zukünftig) Ungewisses und Unentschiedenes, als reine Annahme ohne alle Rücksicht auf Wirklichkeit oder Nichtwirklichkeit, Möglichkeit oder Unmöglichkeit bezeichnet werden soll [§. 571, III, b)]. Εἴ τι ἔχοις, wie im Deutschen: wenn du Etwas hättest, wobei jedoch zu bemerken ist, dass die Deutsche Sprache diese Form auch da gebraucht, wo die Griechische sagt: εἴ τι εἶχες, s. §. 574; das Lateinische weicht hier von dem Griechischen ab, indem es in der Regel sagt: si quid *habeas,* und nur ausnahmsweise si quid *haberes,* s. uns. L. Gr. §. 154, 3, 1) u. Anm. 3. Die Folge wird alsdann ausgedrückt:

a. In der Regel wieder durch den Optativ, aber mit Hinzufügung des Modaladverbs ἄν, so dass auch das Bedingte als etwas Ungewisses und Unentschiedenes, als eine unentschiedene Möglichkeit bezeichnet wird, §. 572, 1, c).

Anmerk. 1. Der Optativ des Futurs in der Protasis und in der Apodosis ohne ἄν kommt nur in der obliquen Rede statt des Indicat. Fut. der or. recta vor. X. Hell. 2. 4, 4 γιγνώσκοντες δέ, ὅτι καὶ ἐκ τῶν ἀγρῶν λεηλατήσοιεν, εἰ μή τις φυλακὴ ἔσοιτο. 3. 1, 27 προεῖπεν αὐτοῖς, ὡς, εἴ τι κλέπτοντες ἁλώσοιντο, παραχρῆμα ἀποσφαγήσοιντο. Pl. ap. 29, c λέγων πρὸς ὑμᾶς, ὡς, εἰ διαφευξοίμην, ἤδη ἂν ὑμῶν οἱ υἱεῖς.. διαφθαρήσονται. Dem. 57, 17 οὐκ ἠγνόει Εὐβουλίδης, ὅτι, εἰ λόγος ἀποδοθήσοιτο καὶ παραγένοιντό μοι πάντες οἱ δημόται καὶ ἡ ψῆφος δικαίως δοθείη, οὐδαμοῦ γενήσονται οἱ μετὰ τούτου συνεστηκότες. Vgl. S. Ph. 376. Ant. 414. X. Hell. 2. 3, 56 εἶπεν ὁ Σάτυρος, ὅτι οἰμώξοιτο, εἰ μὴ σιωπήσειεν, mit d. Var. οἰμώξειεν. (S. Ant. 505 τούτοις τοῦτο πᾶσιν „ἁνδάνει“ | λέγοιτ' ἄν,

εἰ μὴ γλῶσσαν ἐγκλείσοι φόβος ist ohne Zweifel zu lesen ἐγκλεῖσαι. Pl. Theaet. 164, a δεῖ γε μέντοι (sc. τοῦτο φάναι), εἰ σώσοιμεν τὸν πρόσθεν λόγον ist mit Madvig Bmrk. S. 27 zu lesen εἰ σώσομεν, si servaturi sumus, wenn wir bewahren wollen, s. §. 387, 4. X. Hell. 6. 5, 46 ist mit Ddrf. εἰ.. ἐάσαιτε st. ἐάσοιτε u. Lys. 26, 10 mit Bekker εἰ.. φανεῖσθε st. φανοῖσθε zu lesen.) Dass der Opt. Fut. c. ἄν in der Apodosis ungebräuchlich ist, haben wir §. 396, A. 2 gesehen.

Εἴ τι ἔχοις, δοίης ἄν, wenn du Etwas hättest, so gäbest du es. Α, 255 ff. ἦ κεν γηθήσαι Πρίαμος Πριάμοιό τε παῖδες, | ἄλλοι τε Τρῶες μέγα κεν κεχαροίατο θυμῷ, | εἰ σφῶϊν τάδε πάντα πυθοίατο μαρναμένοιϊν. ε, 177 f. οὐδ' ἂν ἐγὼν ἀέκητι σέθεν σχεδίης ἐπιβαίην, εἰ μή μοι τλαίης γε, θεά, μέγαν ὅρκον ὀμόσσαι μήτι μοι αὐτῷ πῆμα κακὸν βουλευσέμεν ἄλλο. Π, 71 f. τάχα κεν φεύγοντες ἐναύλους | πλήσειαν νεκύων, εἴ μοι κρείων Ἀγαμέμνων | ἤπια εἰδείη· νῦν δὲ στρατὸν ἀμφιμάχονται. (Aus dem Gegensatze νῦν δέ κτλ. sieht man, dass das Vorangehende nicht eingetreten ist; auf diese Nichtwirklichkeit hat aber der Dichter keine Rücksicht genommen; sonst würde er gesagt haben: τάχα κεν.. ἔπλησαν, εἰ.. ᾔδει.) Th. 4, 61 τάχιστα δ' ἂν ἀπαλλαγὴ αὐτοῦ γένοιτο, εἰ πρὸς ἀλλήλους ξυμβαίημεν. Pl. conv. 175, d εὖ ἂν ἔχοι, εἰ τοιοῦτον εἴη ἡ σοφία, ὥστ' ἐκ τοῦ πληροτέρου εἰς τὸν κενώτερον ῥεῖν ἡμῶν, ἐὰν ἁπτώμεθα ἀλλήλων· εἰ γὰρ οὕτως ἔχει καὶ ἡ σοφία, πολλοῦ τιμῶμαι τὴν παρὰ σοὶ κατάκλισιν. Lysid. 206, c. Menex. 236, a. Hipp. 1. 282, d. Jon. 537, e. X. An. 5. 6, 9. 6. 2, 21. Lys. 31, 31 σχέτλιον δ' ἂν εἴη, εἰ οὗτος μὲν ἅπαντας τοὺς πολίτας περὶ οὐδενὸς ἡγήσατο (*aestimavit*, faktisch), ὑμεῖς δὲ τοῦτον ἕνα ὄντα μὴ ἀποδοκιμάσαιτε. Von der Vergangenheit in beiden Sätzen bei Herodot (vgl. §. 396, 2, S. 198): 7, 214 εἰδείη μὲν γὰρ ἄν, καὶ ἐὼν μὴ Μηλιεύς, ταύτην τὴν ἀτραπὸν Ὀνήτης, εἰ τῇ χώρῃ πολλὰ ὡμιληκὼς εἴη, O. dürfte diesen Weg gekannt haben, wenn er mit dem Lande sehr vertraut gewesen wäre. (Ueber εἴ κε c. *opt.* u. in apodos. *opt.* c. ἄν s. §. 594, A. 4; über den Optativ mit κέ im Hauptsatze von einer Vergangenheit mit folgendem εἰ c. *ind. praeter.* b. Homer s. §. 574, b, β), S. 975.)

Anmerk. 2. Der Optativ ohne ἄν steht im Hauptsatze, a) wenn er einen Wunsch ausdrückt. E, 214 εἰ δέ κε νοστήσω καὶ ἐσόψομαι ὀφθαλμοῖσιν | πατρίδ' ἐμὴν.., | αὐτίκ' ἔπειτ' ἀπ' ἐμεῖο κάρη τάμοι ἀλλότριος φώς, | εἰ μὴ ἐγὼ τάδε τόξα φαεινῷ ἐν πυρὶ θείην, möge mir abschneiden. X. An. 5. 6, 4. Vgl. §. 573, A. 2. — b) statt des gewöhnlichen Optativs mit ἄν nach §. 395, 3. X. Cy. 4. 1, 21 ἀλλ' εἴγε μέντοι ἐθέλων τις ἕποιτο, καὶ χάριν ἔγωγέ σοι εἰδείην nach Guelph. Par. A. B. Besonders in Fragen (s. §. 395, 5). Pl. Lach. 190, b εἰ.. εἰδεῖμεν.., τίνα τρόπον.. σύμβουλοι γενοίμεθα; ubi v. Stallb. Civ. 516, e. Vgl. §. 573, A. 2.

b. Nicht selten durch den Indikativ eines Haupttempus, am Häufigsten des Futurs, wenn der ungewissen und unentschiedenen Bedingung [§. 571, III, b)] die Folge als eine gewisse, unbezweifelte, als bestimmte Behauptung entgegengesetzt wird. I, 388 κούρην δ' οὐ γαμέω Ἀγαμέμνονος Ἀτρείδαο, | οὐδ' εἰ χρυσείῃ Ἀφροδίτῃ κάλλος ἐρίζοι, | ἔργα δ' Ἀθηναίῃ γλαυκώπιδι ἰσοφαρίζοι· οὐδέ μιν ὧς γαμέω. K, 222 εἴ τίς μοι ἀνὴρ ἅμ' ἕποιτο καὶ ἄλλος, μᾶλλον θαλπωρὴ καὶ θαρσαλεώτερον ἔσται. Vgl. Υ, 100 ff. η, 52 θαρσαλέος γὰρ ἀνὴρ ἐν πᾶσιν ἀμείνων ἔργοισιν τελέθει, εἰ καί ποθεν ἄλλοθεν ἔλθοι. Hdt. 1, 32

οὐ γάρ τοι ὁ μέγα πλούσιος μᾶλλον τοῦ ἐπ' ἡμέρην ἔχοντος ὀλβιώτερός ἐστι, εἰ μή οἱ τύχη ἐπίσποιτο πάντα καλὰ ἔχοντα τελευτῆσαι εὖ τὸν βίον. Th. 2, 39 extr. εἰ ῥᾳθυμίᾳ μᾶλλον ἢ πόνων μελέτῃ καὶ μὴ μετὰ νόμων τὸ πλεῖον ἢ τρόπων ἀνδρίας ἐθέλοιμεν κινδυνεύειν, περιγίγνεται (*contingit*) ἡμῖν τοῖς τε μέλλουσιν ἀλγεινοῖς μὴ προκάμνειν, καὶ ἐς αὐτὰ ἐλθοῦσι μὴ ἀτολμοτέρους τῶν ἀεὶ μοχθούντων φαίνεσθαι. X. Comm. 1. 5, 2 εἰ δ' ἐπὶ τελευτῇ τοῦ βίου γενόμενοι βουλοίμεθά τῳ ἐπιτρέψαι ἢ παῖδας ἄῤῥενας παιδεῦσαι ἢ θυγατέρας παρθένους διαφυλάξαι ἢ χρήματα διασῶσαι, ἆρ' ἀξιόπιστον εἰς ταῦτα ἡγησόμεθα τὸν ἀκρατῆ; Vgl. Cy. 1. 6, 43. An. 2. 5, 19.

Anmerk. 3. Statt des Indikativs des Futurs im Hauptsatze findet sich bei Homer auch der Konjunktiv mit ἄν. Λ, 386 εἰ μὲν δὴ ἀντίβιον σὺν τεύχεσι πειρηθείης, οὐκ ἄν τοι χραίσμῃσι βιός. Vgl. B, 488 ff. S. §. 394, 3. Bei Homer folgt bisweilen auf εἰ *c. opt.* in der Apodosis der Indikativ des Futurs mit κέ(ν), wie ρ, 540; μ, 345 ff. erst *Ind. Fut.* m. κέν, dann *Opt.* m. κέν, vgl. §§. 575, A. 2 u. 392*, 1; über εἴ κεν *c. opt.* u. in d. Apodosis *Indic. Fut.* s. §. 577, 1.

c. Durch den Indikativ der historischen Zeitformen mit ἄν, und zwar

α) selten, wenn die Wirklichkeit der Folge verneint [§. 572, 1, b)], oder die Folge als eine unentschiedene Möglichkeit, welche der Vergangenheit angehört, ausgesprochen wird (§. 574, A. 3). α, 237 οὔ κε θανόντι περ ὧδ' ἀκαχοίμην, | εἰ μετὰ οἷς ἑτάροισι δάμη Τρώων ἐνὶ δήμῳ, ich würde mich nicht so betrüben, wenn er getödtet wäre. Eur. Or. 1133 εἰ μὲν γὰρ εἰς γυναῖκα σωφρονεστέραν | ξίφος μεθεῖμεν, δυσκλεὴς ἂν ἦν φόνος· νῦν δ' ὑπὲρ ἁπάσης Ἑλλάδος δώσει δίκην, wenn wir.. tödteten, so würde der Mord unrühmlich sein; nun aber u. s. w. X. Cy. 2. 1, 9 ἐγὼ μὲν ἄν, εἰ ἔχοιμι, ὡς τάχιστα ὅπλα ἐποιούμην πᾶσι Πέρσαις τοῖς προσιοῦσιν, ubi v. Poppo. 7. 5, 61 οὐδεὶς γὰρ ἂν ἦν, ὅστις οὐκ ἂν ἀξιώσειεν εὐνούχου πλέον ἔχειν ἐν παντί, εἰ μή τι ἄλλο κρεῖττον ἀπείργοι. Ven. 12, 22 εἰ οὖν εἰδεῖεν τοῦτο, ὅτι θεᾶται αὐτούς, ἵεντο ἂν ἐπὶ τοὺς πόνους.., καὶ κατεργάζοιντο αὐτὴν (sc. τὴν ἀρετήν), wenn sie wüssten, dass die Tugend sie sähe, so würden sie sich in die Arbeiten stürzen, s. Sauppe. Pl. Alc. 1. 111, e εἰ βουληθείημεν εἰδέναι μὴ μόνον, ποῖοι ἄνθρωποί εἰσιν, ἀλλ' ὁποῖοι ὑγιεινοὶ ἢ νοσώδεις, ἆρα ἱκανοὶ ἂν ἡμῖν ἦσαν διδάσκαλοι οἱ πολλοί; Lycurg. 66 εἴ τις ἕνα νόμον.. ἐξαλείψειεν.., ἆρ' οὐκ ἂν ἀπεκτείνατ' αὐτόν; ubi v. Maetzner. Lys. 10, 8 οὐ γὰρ δήπου, εἰ μέν τίς σ' εἴποι πατραλοίαν ἢ μητραλοίαν, ἠξίους ἂν αὐτὸν ὀφλεῖν σοι δίκην, εἰ δέ τις εἴποι, ὡς τὴν τεκοῦσαν ἢ τὸν φύσαντα ἔτυπτες, ᾤου ἂν αὐτὸν ἀζήμιον δεῖν εἶναι.

β) sehr häufig, wenn eine in der Vergangenheit wiederholte Handlung bezeichnet wird. Das konditionale εἰ nimmt in dieser Wortfügung die Bedeutung einer temporellen Konjunktion an, s. §. 567, 5. Der Optativ im Nebensatze hat hier seine ursprüngliche Bedeutung, da das Prädikat des Nebensatzes auf ein Präteritum des Hauptsatzes bezogen wird (§. 399, 4). Das ἄν im Hauptsatze zeigt an, dass die Handlung nicht ohne Unterlass fortgesetzt, sondern unter gewissen Fällen oder Bedingungen, d. h. so oft das in der

Protasis Ausgedrückte geschah, wiederholt worden sei. S. §§. 392a, 5. 399, 4. Uebrigens scheint dieser Gebrauch von εἰ *c. opt.* u. im Hauptsatze *ind. praet. c.* ἄν Homer noch unbekannt gewesen zu sein, wenigstens findet sich für denselben keine Stelle, an der die Lesart sicher ist. X. An. 2. 3, 11 εἴ τις αὐτῷ δοκοίη τῶν πρὸς τοῦτο τεταγμένων βλακεύειν, .. ἔπαιεν ἄν. 1. 9, 19 εἰ δέ τινα ὁρῴη ὄντα οἰκονόμον ἐκ τοῦ δικαίου καὶ κατασκευάζοντά τε ἧς ἄρχοι χώρας καὶ προσόδους ποιοῦντα, οὐδένα ἂν πώποτε ἀφείλετο (sc. τὴν χώραν), ἀλλὰ καὶ πλείω προσεδίδου. Comm. 4. 6, 13 εἰ δέ τις αὐτῷ περί του ἀντιλέγοι, .. ἐπί τὴν ὑπόθεσιν ἐπανῆγεν ἂν πάντα τὸν λόγον. Vgl. 1. 3, 4.

Anmerk. 4. Ebenso auch ohne ἄν; aber ohne Rücksicht auf die einzelnen Fälle, unter denen sich die Handlung des Hauptsatzes wiederholte. Γ, 453 οὐ μὲν .. ἐκεύθανον, εἴ τις ἴδοιτο. Th. 7, 79 εἰ μὲν ἐπίοιεν οἱ Ἀθηναῖοι, ὑπεχώρουν (οἱ Συρακόσιοι), εἰ δ' ἀναχωροῖεν, ἐπέκειντο. X. Ag. 1, 21 πολλάκις δέ, ὁπότε μεταστρατοπεδεύοιτο, εἰ αἴσθοιτο καταλελειμμένα παιδάρια μικρὰ ἐμπόρων, .. ἐπεμέλετο καὶ τούτων. 7, 3 ἐτίμα δ', εἴ τι καλὸν πράσσοιεν, παρέστατο δ', εἴ τις συμφορὰ συμβαίνοι κτλ. Comm. 1. 3, 6. An. 1. 9, 28. Cy. 5. 4, 18. Ungleich seltener ist der Aorist im Hauptsatze. X. An. 1. 9, 18 εἴ τίς γέ τι αὐτῷ προστάξαντι καλῶς ὑπηρετήσειεν, οὐδενὶ πώποτε ἀχάριστον εἴασε τὴν προθυμίαν.

Anmerk. 5. Aus der angegebenen Form des Konditionalsatzes εἰ *c. opt.* hat sich der gewöhnliche Ausdruck des Wunsches entwickelt, indem die dazu gehörige Apodosis verschwiegen wurde, als: εἰ (εἰ γάρ, εἴθε) τοῦτο γένοιτο, sc. εὐτυχὴς ἂν εἴην. S. §. 395, 6. Man vergleiche Beispiele, wie ρ, 313 ff. εἰ τοιόσδ' εἴη ἠμὲν δέμας ἠδὲ καὶ ἔργα .., αἶψά κε θηήσαιο ἰδὼν ταχυτῆτα καὶ ἀλκήν. Η, 157 f. εἴθ' ὣς ἡβώοιμι .., τῷ κε τάχ' ἀντήσειε μάχης .. Ἕκτωρ. Β, 371 ff. αἳ γάρ .. τοιοῦτοι δέκα μοι συμφράδμονες εἶεν Ἀχαιῶν, | τῷ κε τάχ' ἠμύσειε πόλις Πριάμοιο, u. ohne εἰ. S. Aj. 550 ὦ παῖ, γένοιο πατρὸς εὐτυχέστερος, τὰ δ' ἄλλα ὅμοιος· καὶ γένοι' ἂν οὐ κακός = εἰ γένοιο π. εὐτ., γένοιο' ἂν οὐ κ. Vgl. θ, 465 ff. ο, 180 f.

Anmerk. 6. Εἰ *c. opt.* und im Hauptsatze der Konj. der Aufmunterung. Ψ, 893 f. δόρυ Μηριόνῃ ἥρωϊ πόρωμεν, | εἰ σύγε σῷ θυμῷ ἐθέλοις. Vgl. §. 573, A. 2.

Anmerk. 7. Der Unterschied zwischen εἰ *c. opt.* und ἐάν *c. conj.* tritt am Deutlichsten an solchen Stellen hervor, wo beide Konstruktionen einander gegenübergestellt sind, wie Hdt. 9, 48 καὶ ἢν μὲν δοκέῃ καὶ τοὺς ἄλλους μάχεσθαι, οἱ δ' ὦν μετέπειτα μαχέσθων ὕστερον· εἰ δὲ καὶ μὴ δοκέοι, ἀλλ' ἡμέας μούνους ἀπογρᾶν, ἡμεῖς δὲ διαμαχεσόμεθα, der erste Vordersatz enthält Etwas, was Mardonius erwartet, der zweite Etwas, was ihm ferner zu liegen scheint. Pl. Phaedr. 259, a εἰ οὖν ἴδοιεν .. νυστάζοντας .., δικαίως ἂν καταγελῷεν (eine Annahme, deren Verwirklichung der Redende auf sich beruhen lässt) ..· ἐὰν δὲ ὁρῶσι διαλεγομένους (eine Annahme, deren Verwirklichung er erwartet) .., ὃ γέρας παρὰ θεῶν ἔχουσιν ἀνθρώποις διδόναι, τάχ' ἂν δοῖεν. Vgl. Dem. 18, 147 et 148 ibiq. Dissen. p. 318. An manchen Stellen jedoch hängt es lediglich von der Auffassung des Redenden ab, ob ἐάν *c. conj.* oder εἰ *c. opt.* gesagt werde. Vgl. Pl. Phaed. 105, b εἰ γὰρ ἔροιο u. gleich darauf ἂν ἔρῃ ohne wesentlichen Unterschied.

Anmerk. 8. Εἰ *c. opt.* scheint bisweilen von der Vergangenheit gebraucht zu sein, indem es auf einen Hauptsatz im Indikative einer historischen Zeitform bezogen ist. Alsdann ist der Bedingungssatz (εἰ *c. opt.*) aus der Seele einer Person, als im Geiste derselben gedacht ausgesprochen, so dass εἰ *c. opt.* auf ἐάν *c. conj.* der direkten Rede zurückgeführt werden kann. Γ, 453 οὐ μὲν γὰρ φιλότητί γ' ἐκεύθανον, εἴ τις ἴδοιτο, denn nicht aus Freundschaft verbargen sie ihn

„**den Fall vorausgesetzt, dass ihn Einer sähe**"[1]. β, 342 f. ἐν δὲ πίθοι οἴνοιο παλαιοῦ ἡδυπότοιο | ἕστασαν, .. εἴ ποτ' Ὀδυσσεὺς οἴκαδε νοστήσειε, es waren Krüge alten süssen Weines hingestellt „**indem man des Falles gedachte, wenn O. zurückkehrte.**" S. Aj. 313 ἔπειτ' ἐμοὶ τὰ δείν' ἐπηπείλησ' ἔπη, | εἰ μὴ φανοίην πᾶν τὸ συντυχὸν πάθος. OC. 352 μόχθουσα τλήμων δεύτερ' ἡγεῖται (Pr. hist.) τὰ τῆς | οἴκοι διαίτης, εἰ πατὴρ τροφὴν ἔχοι. Ar. Pl. 680 περιῆλθε τοὺς βωμοὺς ἅπαντας ἐν κύκλῳ, | εἴ που πόπανον εἴη τι καταλελειμμένον. Th. 2, 5 οἱ δ' ἄλλοι Θηβαῖοι, οὓς ἔδει ἔτι τῆς νυκτὸς παραγενέσθαι πανστρατιᾷ, εἴ τι ἄρα μὴ προχωροίη τοῖς ἐσεληλυθόσι, .. ἐπεβοήθουν, die erscheinen sollten für den Fall, dass Etwas nicht gelänge. 3, 4 πέμπουσιν (Pr. hist.) ἐς τὰς Ἀθήνας οἱ Μυτιληναῖοι.., εἴ πως πείσειαν τὰς ναῦς ἀπελθεῖν. 4, 131 οἱ δὲ.. Πελοποννήσιοι ἱδρύθησαν ἐπὶ λόφου.., ὃν εἰ μὴ ἕλοιεν οἱ ἐναντίοι, οὐκ ἐγίγνετο σφῶν περιτείχισις „proprie Th. in verbis ὃν εἰ μὴ ἕλοιεν ita incepit, ut si haec e mente Scionaeorum dicturus οὐ γίγνεσθαι ἂν σφῶν περιτείχισιν (ἐνόμιζον) perrecturus esset; sed hanc sententiam miscuit cum altera ὃν εἰ μὴ ἥρουν οἱ ἐναντίοι, οὐκ ἐγίγνετο σφῶν περιτείχισις" Poppo. X. An. 1. 4, 7 οἱ δ' ᾤκτειρον, εἰ ἁλώσοιντο, empfanden Mitleid, wenn sie dachten, dass 4. 1, 8 οὐδὲ τοὺς ἀνθρώπους ἐδίωκον ὑποφειδόμενοι, εἴ πως ἐθελήσειαν οἱ Καρδοῦχοι διιέναι αὐτοὺς ὡς διὰ φιλίας χώρας. Dem. 18, 145 οὐκ ἦν τῷ πρὸς ὑμᾶς πολέμου πέρας οὐδ' ἀπαλλαγὴ Φιλίππῳ, εἰ μὴ Θηβαίους καὶ Θετταλοὺς ἐχθροὺς ποιήσειε τῇ πόλει.

Anmerk. 9. Εἰ *c. opt.* von **Gegenwärtigem oder Zukünftigem** und εἰ *c. ind. praet.* von **Vergangenem, aber nicht Wirklichem**: Pl. Prot. 311, b εἴ τις σε ἤρετο.., τί ἂν ἀπεκρίνω: si.. *interrogasset..*, quid *respondisses*, aber c εἰ οὖν τίς ἡμᾶς.. ἔροιτο..; τί ἂν αὐτῷ ἀποκριναίμεθα; si.. *interroget..*, quid ei *respondamus*. Ap. 28, e u. 29, a ἐγὼ οὖν δεινὰ ἂν εἴην εἰργασμένος, εἰ.. τότε μὲν.. ἔμενον (geblieben wäre).., ἐνταῦθα δὲ.. λίποιμι (verliesse) τὴν τάξιν. (Aber Lys. 28, 3 δεινὸν ἂν εἴη, εἰ νῦν μὲν.. συγγνώμην τοῖς κλέπτουσι καὶ τοῖς δωροδοκοῦσιν ἔχοιτε (verziehet), ἐν δὲ τῷ τέως χρόνῳ.. θανάτῳ ἐκολάζετε τοὺς τῶν ὑμετέρων ἐπιθυμοῦντας steht ἐκολάζετε von einem wirklichen Faktum: *castigabatis*. Dem. 19, 267 καὶ γὰρ ἂν καὶ ὑπερφυὲς εἴη, εἰ κατὰ μὲν τῶν Ὀλυνθίους προδόντων πολλὰ καὶ δεινὰ ἐψηφίσασθε [*decrevistis*], τοὺς δὲ παρ' ὑμῖν αὐτοῖς ἀδικοῦντας μὴ κολάζοντες φαίνοισθε.) Eine **auffallende** Mischung der Konstruktionen: εἰ *c. opt.* und εἰ *c. ind. praet.* findet sich X. oec. 10, 3 ποτέρως ἄν με κρίναις ἀξιοφίλητον μᾶλλον εἶναι χρημάτων κοινωνόν, εἴ σοι αὐτὰ τὰ ὄντα ἀποδεικνύοιμι καὶ μήτε κομπάζοιμι, ὡς πλείω τῶν ὄντων ἔστι μοι, μήτε ἀποκρυπτοίμην τι τῶν ὄντων μηδέν, ἢ εἰ ἐπειρώμην σε ἐξαπατᾶν.. καὶ πορφυρίδας ἐξιτήλους φαίην ἀληθινὰς εἶναι; Im Deutschen lässt sich der Unterschied nicht ausdrücken, wohl aber im Lateinischen: utrum.. *existimes..*, *si.. demonstrem* et neque *glorier..* neque *occulam..*, an *si conarer..* et.. *dicam*. Vgl. Pl. Men. 74, b.

Anmerk. 10. Εἰ *c. opt.* und *c. ind.* eines **Haupttempus verbunden**. Eur. Or. 508 ff. εἰ τόνδ' ἀποκτείνειεν ὁμόλεκτρος γυνή (reine Annahme), | χὠ τοῦδε παῖς αὖ μητέρ' ἀνταποκτενεῖ, | κἄπειθ' ὁ κείνου γενόμενος φόνῳ φόνον | λύσει (nothwendige Folgen der zuerst erwähnten That), πέρας δὴ ποῖ κακῶν προβήσεται; ubi v. Matthiae. X. Comm. 2. 6, 4 εἰ δέ τις τούτων μὲν τῶν κακῶν μηδὲν ἔχοι, εὖ δὲ πάσχων ἀνέχεται, wenn Einer keinen dieser Fehler **hätte** (reine Annahme), sich aber Wohlthaten gefallen **lässt** (als wirklich gesetzt), s. das. uns. Bmrk. Lys. 18, 15 οὐκ οὖν αἰσχρόν, εἰ.. βεβαιώσετε.., διαλύσετε.. ποιήσετε.. καὶ τοῖς μὲν ἄλλοις Ἕλλησιν ὀργίζοισθε, εἴ τις Λακεδαιμονίους ὑμῶν περὶ πλείονος ποιεῖται, ὑμεῖς δ' αὐτοὶ φανήσεσθε πιστότερον πρὸς ἐκείνους ἢ πρὸς ὑμᾶς αὐτοὺς διακείμενοι; Wenn auf εἰ *c. ind.* eines **Haupttempus der Optativ** folgt, so drückt der letztere oft eine Bedingung aus, deren Verwirklichung erst von der Verwirklichung der vorangehenden Bedingung abhängt. X. Cy. 4. 6, 7 εἰ οὖν σύ με δέχῃ καὶ ἐλπίδα τινὰ λάβοιμι τῷ φίλῳ παιδὶ τιμωρίας ἄν τινος μετὰ σοῦ τυχεῖν, καὶ

[1]) Vgl. **Schmalfeld** Synt. des Griech. Verbs S. 209.

ἀνηβῆσαι ἂν πάλιν δοκῶ μοι κτλ., wenn du mich aufnimmst und ich hieraus einige Hoffnung schöpfen dürfte. Pl. Phaed. 67, e εἰ γὰρ διαβέβληνται μὲν πανταχῇ τῷ σώματι, αὐτὴν δὲ καθ' αὑτὴν ἐπιθυμοῦσι τὴν ψυχὴν εἶναι, τούτου δὲ γιγνομένου εἰ φοβοῖντο καὶ ἀγανακτοῖεν, οὐ πολλὴ ἂν ἀλογία εἴη, εἰ μὴ ἄσμενοι ἐκεῖσε ἴοιεν, οἷ ἀφικομένοις ἐλπίς ἐστιν, οὗ διὰ βίου ἤρων, τυχεῖν;

§. 577. Bemerkungen über besondere Eigentümlichkeiten des hypothetischen Satzgefüges.

1. Εἰ = ἐπεί u. ἄν (κέν) in der Protasis. — 2. Ellipse der Protasis. — 3. Ellipse der Apodosis. — 4. εἰ δ' ἄγε, εἰ δέ elliptisch. — 5. μάλιστα μέν.., εἰ δέ oder εἰ δὲ μή. — 6. εἰ δέ oder ἐὰν δέ st. εἰ δὲ μή, ἐὰν δὲ μή. — εἰ δὲ μή st. εἰ δέ. — 7. εἰ μή oder εἰ μὴ ἄρα ironisch. — 8. εἰ μή, ausser, εἰ μὴ εἰ, *nisi si;* — πλὴν εἰ oder πλὴν εἰ μή; — εἰ μή, ausser, b. d. Partizipe. — 9. Doppelte Protasis.

1. Εἰ = ἐπεί u. ἄν (κέ) in der Protasis. Häufig wird statt eines grundangebenden Adverbialsatzes mit ἐπεί, ἐπειδή ein konditionaler Adverbialsatz mit εἰ (wie auch im Deutschen oft wenn st. weil, da) gebraucht, wenn man den Grund nicht auf einen bestimmten Fall beziehen, sondern ihn als einen allgemein gültigen bezeichnen will. Schon b. Homer, vgl. A, 61. Da in solchen Konditionalsätzen ebenso wie in Sätzen mit ἐπεί eine Behauptung ausgesprochen wird, so stimmt auch in beiden der Gebrauch der Modusformen überein, d. h. es werden die Modusformen angewendet, durch welche auch in Hauptsätzen eine Behauptung ausgedrückt wird: der Indikativ, der Optativ mit ἄν (§. 396) und der Indikativ der histor. Ztf. mit ἄν (§. 392 a, 6 u. §. 569), und wenn dieses εἰ = ἐπεί mit dem Indikative verbunden ist, so wird sogar die Negation der Behauptung οὐ beibehalten [1]). a) *Indic.* X. Comm. 1. 5, 1 εἰ δὲ δὴ καὶ ἐγκράτεια καλόν τε κἀγαθὸν ἀνδρὶ κτῆμά ἐστιν, ἐπισκεψώμεθα, εἴ τι κτλ., s. das. uns. Bmrk. 4. 3, 12 εἴ γε. Hier. 9, 9. Ap. 10, 2. An. 7. 1, 29. Cy. 2. 2, 3 τῶνδε μὲν οὐδὲν ἴσον ἐστίν, εἴ γε (da ja) ἀφ' ἡμῶν γε τῶν ἐν μέσῳ οὐδεὶς οὐδέποτε ἄρξεται. Vgl. 7. 46, 2. Pl. civ. 597, c ὁ θεός, εἴτε οὐκ ἐβούλετο, εἴτε τις ἀνάγκη ἐπῆν.., οὕτως ἐποίησε = sei es, weil er nicht wollte, oder weil. — b) *Opt. c.* ἄν. Neg. μή. X. Comm. 1. 5, 3 εἴ γε μηδὲ δοῦλον ἀκρατῆ δεξαίμεθ' ἄν, πῶς οὐκ ἄξιον αὐτόν γε (sc. τὸν ἐλεύθερον) φυλάξασθαι τοιοῦτον γενέσθαι; = *da* wir ja auch keinen unmässigen Sklaven *annehmen würden.* Ap. 18 εἴ γε μήν, ὅσα εἴρηκα περὶ ἐμαυτοῦ, μηδεὶς δύναιτ' ἂν ἐξελέγξαι με, ὡς ψεύδομαι, πῶς οὐκ ἂν ἤδη δικαίως.. ἐπαινοίμην; Cy. 4. 2, 37. 4. 5, 47 εἰ (*si*) μὲν οὖν ἄλλους ἔχετε, οἷστισιν ἂν δοίητε αὐτούς.., ἐκείνοις δίδοτε· εἰ (= ἐπεί) μέντοι ἡμᾶς ἂν βούλοισθε παραστάτας μάλιστα

[1]) Vgl. Aken Grundzüge Kap. 31, dem ich aber darin nicht beistimmen kann, dass er εἰ (ἐάν) οὐ u. εἰ *c. opt.* u. ἄν oder *c. ind. praeter.* u. ἄν überall auf einen Behauptungssatz zurückführt und wo εἰ = ἐπεί nicht passen will, seine Zuflucht zur Brachylogie nimmt, indem er die Sätze mit εἰ so auflöst: wenn die Sache so steht, dass. Ueber εἰ οὐ, wenn οὐ einem einzelnen Worte angehört, s. §. 513, 4.

ἔχειν, ἡμῖν αὐτοὺς δότε. Dem. 23, 144 ὑμῖν ἐπιδείξω.. (αὐτὸν) δίκην δόντ' ἂν δικαίως τὴν μεγίστην, εἴπερ οἱ κακόνοι καὶ φενακίζοντες ὑμᾶς.. κολάζοιντ' ἂν δικαίως. Aeschin. 2, 88 καὶ μάλα ὀρθῶς..· εἰ γὰρ μηδεὶς ἂν ὑμῶν ἑαυτὸν ἀναπλῆσαι φόνου δικαίου βούλοιτο, ἦ που ἀδίκου γε φυλάξαιτ' ἂν τὴν ψυχὴν ἢ τὴν οὐσίαν ἢ τὴν ἐπιτιμίαν τινὸς ἀφελόμενος; — c) *Indic. Praeter.* c. ἂν (selten). Dem. 50, 67 εἰ τοίνυν ἂν ἐμοὶ τότε ὠργίζεσθε, ὅτι οὐκ ἐπετριηράρχησα, πῶς οὐχὶ νῦν προσήκει ὑμᾶς τοῦτον εἰσπρᾶξαί μοι τὰ ἀναλώματα κτλ. = *da* ihr mir nun *gezürnt haben würdet.* Ps. Dem. 49, 58 εἰ τοίνυν τοῦτο ἰσχυρὸν ἦν ἂν τούτῳ πρὸς ὑμᾶς τεκμήριον, ὅτι ἐξεδίδου τὸν Αἰσχρίωνα.., κἀμοὶ γενέσθω τεκμήριον πρὸς ὑμᾶς, ὅτι κτλ. — Ueber εἰ = ὅτι, dass, mit d. *Opt. c.* ἂν u. mit d. *Indic. Praeter. c.* ἂν nach den Ausdrücken der Gemüthsbewegung s. §. 551, 8 u. über das Fragwort εἰ = ob mit derselben Konstruktion s. §. 588. Aber dieselbe Konstruktion findet sich auch, wenn εἰ = *si* eine wirkliche Bedingung ausdrückt; denn auch eine Bedingung kann von einer anderen Bedingung abhängig sein, z. B. wenn du mir, falls ich dich darum bäte, dieses Buch gäbest, wenn *etwa, unter Umständen, gelegentlich, sonst, wo möglich* u. dgl. [1]). a) *Optativ c.* ἄν. μ, 345 εἰ δέ κεν εἰς Ἰθάκην ἀφικοίμεθα.., αἶψά κεν Ἠελίῳ.. πίονα νηὸν τεύξομεν, wenn wir etwa (möglicher Weise).. kämen. X, 219 οὔ οἱ νῦν ἔτι γ' ἔστι πεφυγμένον ἄμμε γενέσθαι, οὐδ' εἴ κεν μάλα πολλὰ πάθοι ἑκάεργος Ἀπόλλων, selbst nicht, wenn, falls es möglich wäre, u. s. w. Häufig b. Hom., wenn im Hauptsatze der Opt. m. κέν od. ἄν steht, vgl. §. 594, A. 4. Pl. Crat. 398, e οὐδ' εἴ τι οἷός τ' ἂν εἴην εὑρεῖν, οὐ συντείνω διὰ τὸ ἡγεῖσθαι σὲ μᾶλλον εὑρήσειν ἢ ἐμαυτόν, selbst, wenn ich *möglicher Weise* im Stande wäre Etwas zu finden, strenge ich mich nicht an, weil u. s. w. Vgl. Dem. 4, 18. Pl. Prot. 329, b καὶ ἐγώ, εἴπερ ἄλλῳ τῳ ἀνθρώπων πειθοίμην ἄν, καὶ σοὶ πείθομαι, *si* ulli alii, *si mihi id affirmet,* fidem *habeam,* s. Stallb. Men. 98, b οὐ πάνυ μοι δοκῶ τοῦτο εἰκάζειν, ἀλλ' εἴπερ τι ἄλλο φαίην ἂν εἰδέναι.., ἓν δ' οὖν καὶ τοῦτο ἐκείνων θείην ἂν ὧν οἶδα, sondern wenn ich *möglicher Weise* behauptete irgend etwas Anderes zu wissen, so würde ich u. s. w. Alc. 1. 124, b ὧν ἄλλῳ μὲν οὐδ' ἂν ἑνὶ περιγενοίμεθα, εἰ μὴ ἐπιμελείᾳ τε ἂν καὶ τέχνῃ (sc. περιγενοίμεθα), wenn wir sie nicht *etwa*.. übertreffen können. Alc. 2. 141, a εἰ οὖν παρελθὼν εἴσω καὶ ἰδὼν αὐτὸν ἐκεῖνον ἀγνοήσαις τε καὶ οἰηθείης ἂν ἄλλον εἶναί τινα, ἆρ' ἔτι ἂν αὐτὸν τολμήσαις ἀποκτεῖναι; wenn *möglicher Weise.* Oft, wenn auf εἰ μέν.., εἰ δέ *c. opt.* u. ἄν folgt, wo das ἄν auf die vorangehende Bedingung hinweist: wenn aber, falls das Erstere nicht stattfände. Pl. leg. 905, c ταῦτα εἰ μέν σε πείθει Κλεινίας..· εἰ δ' ἐπιδεὴς ἔτι λόγου τινὸς ἂν εἴης, .. ἐπάκουε, wenn du aber, falls dich K. nicht überzeugte, noch einer anderen Rede bedürftest. Vgl. Dem. 20, 117. 33, 34. 50, 2. — b) *Ind. Praet. c.* ἄν selten. Hdt. 1, 174

---

[1]) Vgl. Naegelsbach Exk. VIII. zur Iliade. Rost Gr. §. 121, A. 10 u. in Dammii Lex. Homer. et Pind. p. 92. Hermann de part. ἄν p. 49. 55 sqq. Bäumlein Griech. Modi S. 133 ff. Eine eigentümliche Auffassung bei Nitzsch z. Od. III. S. 185.

in e. Orak. ἰσθμὸν δὲ μὴ πυργοῦτε μηδ' ὀρύσσετε· | Ζεὺς γάρ κ' ἔθηκε νῆσον, εἴ κ' ἐβούλετο, wenn er *sonst* gewollt hätte. Ar. L. 1099 δεινά κα πεπόνθεμες, | αἴ κ' εἶδον ἀμὲ (= ἡμᾶς) τὤνδρες ἀναπεφλασμένως (= -ους). (Aber Ψ, 526 u. ζ, 282 ist κ' = καί.) Eur. Hipp. 700 εἰ δ' εὖ γ' ἔπραξ' ἄν, κάρτ' ἂν ἐν σοφοῖσιν ἦν, wenn ich, falls ich das gesuchte Mittel gefunden hätte, glücklich gewesen wäre. Vgl. Erinna ep. 3. Theocr. 2, 124 καί μ' εἰ μὲν κ' ἐδέχεσθε, τάδ' ἧς (= ἦν) φίλα, und wenn ihr mich, wenn ich so gekommen wäre, aufgenommen hättet; so würde mir diess erwünscht gewesen sein. 126 εὗδον δ', αἴ κε μόνον τὸ καλὸν στόμα τεῦς ἐφίλασα, ich wäre zufrieden gewesen, wenn ich nur, wenn du mich aufgenommen hättest, .. geküsst hätte. Dem. 18, 101 καὶ τίς οὐκ ἂν ἀπέκτεινέ με δικαίως, εἴ τι τῶν ὑπαρχόντων τῇ πόλει καλῶν λόγῳ μόνον καταισχύνειν ἐπεχείρησα ἄν; (die meist. cdd. ohne ἄν) wenn ich, wäre ich dazu im Stande gewesen, .. versucht hätte. 19, 172 ἀπολοίμην .., εἰ προσλαβὼν γ' ἂν ἀργύριον .. μετὰ τούτων ἐπρέσβευσα, hier liegt die Bedingung in προσλαβὼν = εἰ προσέλαβον. 51, 6 οὗτοι δ' εἰ μὲν εἶχον χεῖρον' ἂν (so 2 cdd. st. χείρονα ohne ἄν) ἡμῶν, οὐδὲν ἂν ἦν δεινόν· νῦν δὲ κτλ. — c) Εἴ κε *c. ind. fut.* mehrmals b. Hom. B, 258. O, 213 ff. P, 557 f. — Ueber εἴ κεν, εἰ ἄν, ἐάν *c. opt.* in d. *or. obliq.* s. §. 594, 4.

2. Ellipse der Protasis. Dass häufig der Bedingungsvordersatz ergänzt werden muss, haben wir schon oben §§. 392 a, 396 gesehen. Oft aber liegt die Bedingung in einem relativen Nebensatze oder in einem Worte des Satzes, welches sich zu einem hypothetischen Vordersatze erweitern könnte. Z, 521 οὐκ ἄν τις ἀνήρ, ὃς ἐναίσιμος εἴη, ἔργον ἀτιμήσειε. Hdt. 7, 3 δοκέει δέ μοι καὶ ἄνευ ταύτης τῆς ὑποθήκης βασιλεῦσαι ἂν Ξέρξης, i. e. εἰ μὴ εἴη αὕτη ἡ ὑπ. Th. 2, 11 οὕτω γὰρ πρὸς τὸ ἐπιέναι τοῖς ἐναντίοις εὐψυχότατοι ἂν εἶεν, i. e. εἰ οὕτως ἔχοιεν. 1, 77 ἐκείνως δὲ οὐδ' ἂν αὐτοὶ ἀντέλεγον, i. e. εἰ ἐκεῖνο ἔπαθον. Pl. Phaed. 99, a ἄνευ τοῦ τὰ τοιαῦτα ἔχειν οὐκ ἂν οἷός τ' ἦν, i. e. εἰ μὴ .. εἶχεν. Sehr häufig in einem Partizipe. X. Comm. 1. 4, 14 οὔτε βοὸς ἂν ἔχων σῶμα, ἀνθρώπου δὲ γνώμην, ἠδύνατ' ἂν πράττειν ἃ ἐβούλετο. An. 3. 1, 2 νικῶντες μὲν οὐδένα ἂν κατακάνοιεν, ἡττηθέντων δὲ αὐτῶν οὐδεὶς ἂν λειφθείη. Andoc. 1, 5 πάντα τὰ ἀγαθὰ ἔχειν στερόμενος τῆς πατρίδος οὐκ ἂν δεξαίμην. — Wenn der Hauptsatz eine verneinte Wirklichkeit ausdrückt (Indikativ der historischen Zeitformen mit ἄν §. 572, 2), so wird oft statt eines die Wirklichkeit der Bedingung gleichfalls verneinenden Vordersatzes ein mit ἀλλά eingeleiteter Hauptsatz angereiht. E, 23 οὐδὲ γὰρ οὐδέ κεν αὐτὸς ὑπέκφυγε Κῆρα μέλαιναν· | ἀλλ' Ἥφαιστος ἔρυτο st. εἰ μὴ .. ἔρυτο. η, 277 ff. ἔνθα κέ μ' ἐκβαίνοντα βιήσατο κῦμ' ἐπὶ χέρσου ..· ἀλλ' ἀναχασσάμενος νῆχον πάλιν st. εἰ μὴ ἔνηχον.

3. Ellipse der Apodosis. Dagegen kann auch in gewissen Fällen die Apodosis unterdrückt werden:

a. Im Ausdrucke eines Wunsches, als: εἴθε τοῦτο γένοιτο, εἴθε τοῦτο ἐγένετο (§§. 576, A. 5 u. 574, A. 1).

b. Oft in bewegter, leidenschaftlicher Rede (Aposiopesis). A, 340 ff. εἴποτε δ' αὖτε χρειὼ ἐμεῖο γένηται ἀεικέα λοιγὸν ἀμῦναι τοῖς ἄλλοις —. 581 εἴπερ γάρ κ' ἐθέλῃσιν Ὀλύμπιος ἀστεροπητής | ἐξ ἑδέων στυφελίξαι· ὁ γὰρ πολὺ φέρτατός ἐστιν, wenn er will.., wer könnte ihn daran hindern?

c. Wenn die Apodosis aus dem Zusammenhange leicht ergänzt werden kann; diess geschieht bei Homer in der Verbindung: εἰ δ' ἐθέλεις mit oder ohne Infinitiv. Z, 150 εἰ δ' ἐθέλεις καὶ ταῦτα δαήμεναι (sc. ἄγε)· ὄφρ' εὖ εἰδῇς | ἡμετέρην γενεήν, .. | ἔστι πόλις Ἐφύρη. Vgl. Φ, 487. Υ, 213. — Zuweilen folgt auf einen Bedingungssatz ein Hauptsatz, der eigentlich ein Objekt von einem Satze, wie ἴσθι, ἴστε u. dgl. sein sollte. Schon Z, 150. X. An. 6. 6, 27 εἰ καὶ οἴει με ἀδικοῦντά τι ἄγεσθαι, οὔτε ἔπαιον οὐδένα οὔτε ἔβαλλον st. ἴσθι, ὅτι οὔτε ἔπαιον κτλ. R. eq. 8, 2 εἰ δέ τις διλογεῖν ἡμᾶς οἴεται, ὅτι περὶ τῶν αὐτῶν λέγομεν νῦν τε καὶ πρόσθεν, οὐ διλογία ταῦτά ἐστιν. — Auch wird zuweilen ein Bedingungssatz mit εἰ *c. ind. praet.* oder *c. opt.*, zu dem der nöthige Nachsatz fehlt, zwischen die Rede eingeschaltet. Eur. Hec. 796 ἔκτεινε, τύμβου δ', εἰ κτανεῖν ἐβούλετο, | οὐκ ἠξίωσεν, ἀλλ' ἀφῆκε πόντιον, er tödtete ihn, würdigte ihn aber nicht, was er doch hätte thun sollen, wenn er ihn tödtete, eines Grabes. 1206 ὁ χρυσός, εἰ βούλοιο τἀληθῆ λέγειν, | ἔκτεινε τὸν ἐμὸν παῖδα, das Gold tödtete, was du sagen müsstest, wenn du die Wahrheit sagen wolltest, meinen Sohn [1]). — Dann wird, besonders oft bei den Attikern, wenn zwei Bedingungssätze durch εἰ (ἐάν) μέν.. εἰ (ἐάν) δὲ μή entgegengesetzt werden, bei dem ersteren die Apodosis weggelassen, indem dieselbe einen leicht zu ergänzenden Gedanken enthält, und die Rede zum folgenden wichtigeren Gedanken eilt. Schon bei Homer: A, 135 ἀλλ' εἰ μὲν δώσουσι γέρας (sc. καλῶς ἕξει)· εἰ δέ κε μὴ δώωσιν, ἐγὼ δέ κεν αὐτὸς ἕλωμαι. Th. 3, 3 καὶ ἢν μὲν ξυμβῇ ἡ πεῖρα (sc. καλῶς ἂν ἔχειν)· εἰ δὲ μή, Μυτιληναίοις εἰπεῖν.. τείχη καθελεῖν, ubi v. Goeller. X. Cy. 4. 5, 10. An. 7. 7, 15. Comm. 3. 1, 9 εἰ..· εἰ δὲ μή mit uns. Bmrk. Cy. 7. 5, 54. 8. 7, 24. Pl. Civ. 575, d ἐὰν μὲν ἑκόντες ὑπείκωσιν (sc. καλῶς ἔχει)· ἐὰν δὲ μὴ ἐπιτρέπῃ ἡ πόλις, .. τὴν πατρίδα.. κολάσεται, ubi v. Stallb. Prot. 325, d καὶ ἐὰν μὲν ἑκὼν πείθηται (sc. καλῶς ἔχει)· εἰ δὲ μή, .. εὐθύνουσιν ἀπειλαῖς καὶ πληγαῖς [2]). Aber vollständig Pl. Hipp. 1. 295, b καὶ ἐὰν μὲν εὕρωμεν, κάλλιστα ἕξει· εἰ δὲ μή, στέρξω.. τῇ ἐμῇ τύχῃ. Der Hauptsatz ist auch sonst aus dem Zusammenhange zu ergänzen, wie α, 188 ξεῖνοι.. πατρώϊοι εὐχόμεθ' εἶναι | ἐξ ἀρχῆς, εἴπερ τε γέροντ' εἴρηαι, d. i. καὶ τοῦτο γέρων φήσει, εἴπερ τε αὐτὸν εἴρηαι.

4. Eine theilweise Ellipse der Protasis findet statt in dem Homerischen: εἰ δ' ἄγε d. i. εἰ βούλει, ἄγε. Il. α, 524 εἰ δ' ἄγε τοι κεφαλῇ κατανεύσομαι. Vgl. Z, 376. Π, 667. Ρ, 685. Nach einem Vordersatze: δ, 832 εἰ μὲν δὴ θεός ἐσσι θεοῖό τε ἔκλυες αὐδῆς, | εἰ δ' ἄγε μοι.. κατάλεξον. Vgl. Χ, 381. Auch wird εἰ

1) Vgl. Matthiä II. §. 526, Not. — 2) Vgl. Hermann ad Vig. p. 833, 308.

δέ oder εἰ δ' ἄγε als ein Gegensatz gebraucht, wo man ein Verb aus dem Zusammenhange ergänzen muss. A, 302. I, 46 ἀλλ' ἄλλοι μενέουσι καρηκομόωντες Ἀχαιοί, εἰσόκε περ Τροίην διαπέρσομεν· εἰ δὲ καὶ αὐτοί (sc. οὐ μενέουσι), φευγόντων σὺν νηυσὶ φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν [1]).

5. Μάλιστα μέν.., εἰ δέ, auch ἐὰν δέ, oder häufiger εἰ δὲ μή werden oft einander entgegengesetzt in dem Sinne: wo möglich, was das Wünschenswertheste, Liebste sein würde:., wenn aber, doch (wenigstens), vgl. §. 497, 5. S. Tr. 799 ff. μάλιστα μέν με θὲς | ἐνταῦθ', ὅπου με μή τις ὄψεται βροτῶν· εἰ δ' οἶκτον ἴσχεις, ἀλλά μ' ἔκ γε τῆσδε γῆς | πόρθμευσον ὡς τάχιστα. Ph. 617. Ant. 327 ἀλλ' εὑρεθείη μὲν μάλιστ'· ἐὰν δέ κτλ., möchte er gefunden werden, was mir allerdings das Liebste wäre. Pl. civ. 378, a τὰ τοῦ Κρόνου ἔργα.. μάλιστα μὲν σιγᾶσθαι, εἰ δὲ ἀνάγκη τις ἦν λέγειν, δι' ἀποῤῥήτων ἀκούειν ὡς ὀλιγίστους. X. An. 7. 7, 19 ἐκέλευε δὲ μάλιστα μὲν αὐτὼ τὼ Λάκωνε ἐλθεῖν παρὰ Σεύθην περὶ τοῦ μισθοῦ..· εἰ δὲ μή, Ξενοφῶντα σὺν αὐτῷ πέμπειν. Hell. 1. 4, 4 ἐβούλοντο μὲν μάλιστα παρὰ βασιλέα ἀναβῆναι, εἰ δὲ μή, οἴκαδε ἀπελθεῖν. Vgl. R. eq. 6, 14. Hipparch. 5, 6. Aehnlich μάλιστα μέν.., ἔπειτα δέ S. Ph. 1285. OR. 648 f. Th. 6. 16, 5. Zuweilen auch μάλιστα mit verschwiegenem Gegensatze, vgl. S. OR. 926. 1466.

6. Εἰ δέ st. εἰ δὲ μή und εἰ δὲ μή st. εἰ δέ. Wenn zwei hypothetische Sätze einander entgegen gestellt werden, so wird oft εἰ δέ statt εἰ δὲ μή gebraucht, da durch das Gegenglied schon an und für sich das erstere Glied aufgehoben wird. Pl. conv. 212, c τοῦτον τὸν λόγον εἰ μὲν βούλει, ὡς ἐγκώμιον εἰς Ἔρωτα νόμισον εἰρῆσθαι· εἰ δέ (wenn aber nicht), ὅτι καὶ ὅπῃ, χαίρεις ὀνομάζων, τοῦτο ὀνόμαζε, ubi v. Stallb. Prot. 348, a κἂν μὲν βούλῃ ἔτι ἐρωτᾶν, ἕτοιμός εἰμί σοι παρέχειν (sc. ἐμέ) ἀποκρινόμενος· ἐὰν δὲ βούλῃ, σὺ ἐμοὶ πάρασχε. Vgl. Stallb. ad Alc. 1. 114, b. Civ. 432, a. Phil. 16, d. So auch εἰ.. εἰ δ' οὖν S. Ant. 722. Eur. Hipp. 508. Dagegen folgt auf negative Sätze εἰ δὲ μή st. εἰ δέ, da diese Form zur Aufhebung des vorhergehenden Satzes ganz allgemein geworden war. Vgl. Hdt. 6, 56. Th. 2, 5. Pl. Hipp. 1. 285, e Λακεδαιμόνιοι οὐ χαίρουσιν, ἄν τις αὐτοῖς ἀπὸ Σόλωνος τοὺς ἄρχοντας τοὺς ἡμετέρους καταλέγῃ· εἰ δὲ μή (sonst oder widrigenfalls), πράγματ' ἂν εἶχες μανθάνων, ubi v. Hndrf. et Stallb. Civ. 521, b. Crit. 53, e. X. Cy. 3. 1, 35 πρὸς τῶν θεῶν, μὴ οὕτω λέγε· εἰ δὲ μή (sonst), οὐ θαῤῥοῦντά με ἕξεις. An. 4. 3, 6. 7. 1, 8 μὴ ποιήσῃς ταῦτα· εἰ δὲ μή, .. αἰτίαν ἕξεις. Vgl. 6. 2, 30. Oec. 3, 12 nach einer Frage mit negativem Sinne.

7. Εἰ μή oder εἰ μὴ ἄρα c. *ind.* werden oft in ironischem Sinne gebraucht, wie *nisi forte*, es müsste denn sein, dass, indem Etwas ausgesagt wird, was nicht geschehen kann. Dem. 18, 51 οὔτε Φιλίππου ξένον οὔτ' Ἀλεξάνδρου φίλον εἴποιμ' ἂν ἐγώ σε, οὐχ οὕτω μαίνομαι, εἰ μὴ καὶ τοὺς θεριστὰς καὶ

---

[1]) S. Nitzsch zu der Odyssee I, 270. S. 48 f. u. IX, 37. S. 13 gegen die Erklärung von Voss.

τοὺς ἄλλο τι μισθοῦ πράττοντας φίλους καὶ ξένους δεῖ καλεῖν τῶν μισθωσαμένων. X. Comm. 1. 2, 8 πῶς ἂν οὖν ὁ τοιοῦτος ἀνὴρ διαφθείροι τοὺς νέους; εἰ μὴ ἄρα ἡ τῆς ἀρετῆς ἐπιμέλεια διαφθορά ἐστιν. Vgl. Pl. ap. 17, b. Bei Plato oft in Antworten. Pl. Civ. 430, e ἀλλὰ μέντοι, ἦν δ' ἐγώ, βούλομαί γε, εἰ μὴ ἀδικῶ. 608, e σὺ δὲ τοῦτ' ἔχεις λέγειν; Εἰ μὴ ἀδικῶ γ', ἔφην, ubi v. Stallb. Statt εἰ μή findet sich auch πλήν in ironischem Sinne gebraucht. Dem. 18, 159 ὃν ὅπως ποτὲ οὐκ εὐθὺς ἰδόντες ἀπεστράφητε, θαυμάζω, πλὴν πολύ τι σκότος, ὡς ἔοικεν, ἐστὶ παρ' ὑμῖν πρὸ τῆς ἀληθείας.

8. Wenn εἰ μή die Bedeutung von ausser hat, so tritt zuweilen ein zweites εἰ dazu, wodurch die Ausnahme unbestimmter wird, da eine Bedingung hinzutritt, also: εἰ μὴ εἰ, wie *nisi si*, ausser wenn, indem das Prädikat zu εἰ μή weggelassen ist. Th. 1, 17 ἐπράχθη τε ἀπ' αὐτῶν οὐδὲν ἔργον ἀξιόλογον, εἰ μὴ εἴ τι πρὸς περιοίκους τοὺς αὐτῶν ἑκάστοις. Pl. Gorg. 480, b οὐ χρήσιμος οὐδὲν ἡ ῥητορικὴ ἡμῖν, ὦ Πῶλε, εἰ μὴ εἴ τις ὑπολάβοι κτλ., ubi v. Stallb. Civ. 581, d, ubi v. Schneider. Symp. 250, e. In derselben Bedeutung wird auch πλὴν εἰ oder πλὴν εἰ μή gebraucht, und zwar mit folgendem Unterschiede: „*Si dicimus* πλὴν εἰ, *continet* τὸ πλήν *conditionem exceptam nec indiget* τοῦ μή; *sin* πλὴν εἰ μή, *in ipsa conditione negativa comprehenditur*“ [1]). Pl. civ. 366, c πλὴν εἴ τις.., οὐδείς κτλ. Polit. 286, d πρὸς τὴν ἡδονὴν μήκους.. οὐδὲν προσδεησόμεθα, πλὴν εἰ μὴ πάρεργόν τι, ubi v. Stallb. Lucian. D. M. 24, 2 Σὺ δέ, ὦ βέλτιστε, οὐχ ὁρῶ ὅ τι ἀπολαύεις αὐτοῦ, πλὴν εἰ μὴ τοῦτο φῂς κτλ. Dieses exzeptive εἰ μή steht auch häufig nach τί (= τί ἄλλο) ..; ferner nach οὐδεὶς ἄλλος. Hymn. Cer. 78 οὐδέ τις ἄλλος αἴτιος ἀθανάτοισιν, εἰ μὴ νεφεληγερέτα Ζεύς. Ar. Eq. 1106 μηδὲν ἄλλ', εἰ μὴ 'σθιε. X. Oec. 9, 1 τί δέ, εἰ μὴ ὑπισχνεῖτό γε ἐπιμελήσεσθαι. Vgl. Cy. 1. 4, 13 [2]). — Da dieses exzeptive εἰ μή gewissermassen zu einem Adverb = ausser erstarrt ist, so findet es sich auch bei dem Partizipe, doch nur vereinzelt, st. des blossen μή (§§. 515. 486, 3). Eur. M. 369 δοκεῖς γὰρ ἄν με τόνδε θωπεῦσαί ποτε, | εἰ μή τι κερδαίνουσαν ἢ τεχνωμένην; ubi v. Emsley. So ἐὰν μή in einem Gesetze b. Dem. 24, 45 μηδὲ περὶ τῶν ἀτίμων.., ἐὰν μὴ ψηφισαμένων Ἀθηναίων κτλ. Athen. 12, 521, b ἄλλος ἦν νόμος τὸν ἄνδρα μὴ καλλωπίζεσθαι.., ἐὰν μὴ ὁμολογῇ μοιχεύειν ἢ κίναιδος εἶναι, καὶ τὴν ἐλευθέραν μὴ ἐκπορεύεσθαι ἡλίου δεδυκότος, ἐὰν μὴ μοιχευθησομένην. Aber nicht gehören hierher solche Stellen, in welchen aus dem Vorhergehenden ein Verbum finitum zu ergänzen ist, wie Th. 5. 47, 5 ὅπλα δὲ μὴ ἐᾶν ἔχοντας διιέναι.. ἢν μὴ (sc. διίωσι) ψηφισαμένων τῶν πόλεων ἁπασῶν τὴν δίοδον εἶναι, s. das. Poppo in ed. Goth.

Anmerk. Ueber das elliptische εἴ τις (τι), εἴ ποθι, εἴ ποθεν s. §. 599, 2.

9. Zuweilen wird nach der Protasis eine neue Protasis zur Erklärung und näheren Bestimmung der ersteren hinzugefügt. X. Ag. 2, 7 εἰ γὰρ ταῦτα λέγοιμι, Ἀγησίλαόν τ' ἂν μοι δοκῶ ἄφρονα

---

[1]) Hoogeveen Doctr. Partic. Gr. Epit. p. 532. — [2]) S. G. T. A. Krüger Comment. de ἀλλ' ἤ etc. Brunsvig. 1834. p. 50.

ἀποφαίνειν καὶ ἐμαυτὸν μωρόν, εἰ ἐπαινοίην τὸν περὶ τῶν μεγίστων εἰκῇ κινδυνεύοντα, wenn ich nämlich lebte, als nähere Bestimmung des Vorhergehenden. Pl. Phaed. 67, e εἰ γὰρ διαβέβληνται μὲν πανταχῇ τῷ σώματι, αὐτὴν δὲ καθ' αὑτὴν ἐπιθυμοῦσι τὴν ψυχὴν ἔχειν, τούτου δὲ γιγνομένου εἰ φοβοῖντο καὶ ἀγανακτοῖεν, οὐ πολλὴ ἂν ἀλογία εἴη, εἰ μὴ ἄσμενοι ἐκεῖσε ἴοιεν, ubi v. Hdrf. et Stallb. So auch öfter im Lateinischen [1]). Hiervon ist aber der Fall wohl zu unterscheiden, wo die zweite Protasis die Protasis zu der ersteren bildet, wie X. Comm. 1. 2, 36 μηδέ, ἄν τι ὠνῶμαι, ἢν πωλῇ νεώτερος.., ἔρωμαι, ὁπόσου πωλεῖ; i. e. ἄν, ἢν πωλῇ τι νεώτερος, ὠνῶμαι, s. das. uns. Bmrk. 2. 3, 9 θαυμαστά γε λέγεις, εἰ κύνα μέν, εἰ σοὶ ἦν ἐπὶ προβάτοις ἐπιτήδειος, .. ἐπειρῶ εὖ ποιήσας πραΰνειν. Vgl. An. 3. 2, 31 mit uns. Bmrk. Dem. 18, 176 εἰ μὲν τοίνυν προαιρησόμεθ' ἡμεῖς ἐν τῷ παρόντι, εἴ τι δύσκολον πέπρακται πρὸς ἡμᾶς, τούτου μεμνῆσθαι.., πρῶτον μέν, ἃ ἂν εὔξαιτο Φίλιππος, ποιήσομεν, εἶτα κτλ., oder wo die zweite Protasis die Protasis zur Apodosis bildet, wie Pl. Hipp. 1. 289, c. d εἰ δέ σε ἠρόμην ἐξ ἀρχῆς, τί ἐστι καλόν τε καὶ αἰσχρόν, εἴ μοι ἅπερ νῦν ἀπεκρίνω, ἆρ' οὐκ ἂν ὀρθῶς ἀπεκέκρισο; i. e. εἰ δέ σε ἠρόμην.., ἆρ', εἴ μοι.. ἀπεκρίνω, οὐκ ἂν ὀρθῶς ἀπεκέκρισο; Vgl. Euthyphr. 10, e extr. Gorg. 453, c ibiq. Stallb. Theaet. 147, a. Prot. 311, b. Beide Formen vereinigt Pl. Men. 74, b εἴ τίς σε ἀνέροιτο.., τί ἐστι σχῆμα, εἰ αὐτῷ εἶπες, ὅτι στρογγυλότης, εἴ σοι εἶπεν ἅπερ ἐγώ, πότερον σχῆμα ἡ στρογγυλότης ἐστὶν ἢ σχῆμά τι, εἶπες δήπου ἄν, ὅτι σχῆμά τι, d. i. wenn du, wenn dich Jemand früge, was Figur sei, ihm antwortetest: Rundung; so würdest du, wenn er dir die Frage vorlegte, wie ich, ob . . ., . . sicherlich antworten: eine Figur.

§. 578. c) Konzessive Adverbialsätze.

1. Die konzessiven Adverbialsätze bezeichnen eine Einräumung und werden dadurch ausgedrückt, dass zu den konditionalen Konjunktionen das Adverb καί, auch, hinzutritt. Die Konstruktion ist wie bei den Bedingungssätzen mit εἰ und ἐάν. Der Hauptsatz hat adversative Bedeutung, die häufig durch das adversative ὅμως besonders bezeichnet wird.

2. Entweder tritt καί hinter εἰ und ἐάν: εἰ καί, ἐὰν καί, oder tritt demselben voran: καὶ εἰ, καὶ ἐάν. Im ersteren Falle bedeutet καί auch und bezieht sich nicht bloss auf εἰ, sondern auf den ganzen Konzessivsatz, und εἰ (ἐάν) καί ist soviel als wenn auch, wenn gleich, wiewol, obwol; das Eintreten der Bedingung wird zugegeben, als: εἰ καὶ θνητός εἰμι, wenn ich auch sterblich bin. Im letzteren Falle bedeutet καί, sogar (Steigerung) und bezieht sich nur auf die Bedingung, und καὶ εἰ, καὶ ἐάν oder gewöhnlich κἄν

---

1) S. Heindorf ad Cicer. N. D. 1, 10. Otto ad Fin. 1. 3, 7. Kühner ad Cic. Tusc. V. 9, 24.

ist so viel als auch, sogar, wenn; das Eintreten der Bedingung wird nicht erwartet, als: καὶ εἰ ἀθάνατος ἦν, auch wenn ich unsterblich wäre [1]). Ist der Konzessivsatz negativ, so steht im ersteren Falle εἰ (ἐάν) καὶ μή, im letzteren οὐδ' (μηδ') εἰ (ἐάν), Lat. *ne si.. quidem;* auch nach oder vor einem negativen Hauptsatze kann οὐδ' (μηδ') εἰ (ἐάν) stehen. [Ueber οὐδ' εἰ bei Homer, der es nur in Verbindung mit einem negativen Hauptsatze gebraucht, bemerkt Spitzner ad Υ, 101, dass es nach einem Indikative im Hauptsatze entweder mit dem Indikative verbunden wird (Ε, 645. δ, 293. ε, 80) oder mit dem Opt. (Β, 489. Ι, 389. ζ, 56), nach oder vor einem Opt. aber stäts mit dem Opt. (Θ, 22. Ρ, 399. γ, 115. 228. δ, 224 f. μ, 78. — Ι, 379. 385. χ, 61). Nach einem Fut. findet sich auch οὐδ' ἦν Α, 90, οὐδ' εἰ κεν ξ, 140.] — a) S. OR. 302 πόλιν μέν, εἰ καὶ μὴ βλέπεις, φρονεῖς δ' ὅμως, | οἵᾳ νόσῳ ξύνεστιν, *quanquam caecus es, vides tamen, quo in malo versetur civitas.* Pl. Soph. 230, d καὶ τὸν ἀνέλεγκτον αὖ νομιστέον, ἂν καὶ τυγχάνῃ βασιλεὺς ὁ μέγας ὤν, .. αἰσχρὸν γεγονέναι. Dem. 16, 24 τὰ μὲν δίκαια πάντες, ἐὰν καὶ μὴ βούλωνται, .. αἰσχύνονται μὴ πράττειν. — b) Υ, 371 τῷ δ' ἐγὼ ἀντίος εἶμι, καὶ εἰ πυρὶ χεῖρας ἔοικεν. ν, 292 κερδαλέος κ' εἴη.., ὅς σε παρέλθοι | ἐν πάντεσσι δόλοισι, καὶ εἰ θεὸς ἀντιάσειεν. Θ, 478 σέθεν δ' ἐγὼ οὐκ ἀλεγίζω | χωομένης, οὐδ' εἴ κε τὰ νείατα πείραθ' ἵκηαι | γαίης. 482 οὐδ' ἢν ἔνθ' ἀφίκηαι ἀλωμένη, οὐ σεῦ ἔγωγε σκυζομένης ἀλέγω. Aesch. Ch. 296 κεἰ μὴ πέποιθα, τοὔργον ἔστ' ἐργαστέον, *etiamsi non fido.* S. OC. 509 τοῖς τεκοῦσι γὰρ οὐδ' εἰ πονῇ τις, δεῖ πόνου μνήμην ἔχειν, auch wenn man für die Aeltern Mühen erträgt. Pl. Menex. 248, d (ἡ πόλις,) καὶ ἐὰν μὴ ἡμεῖς παρακελευώμεθα, ἱκανῶς ἐπιμελήσεται. Isocr. 4, 28 καὶ γὰρ εἰ μυθώδης ὁ λόγος γέγονεν, ὅμως αὐτῷ καὶ νῦν ῥηθῆναι προσήκει. Ps. Isocr. 21, 11 ὥστε Νικίας μέν, εἰ καὶ τὸν ἄλλον χρόνον εἴθιστο συκοφαντεῖν, τότ' ἂν ἐπαύσατο, Εὐθύνους δέ, καὶ εἰ μηδὲ πώποτε διενοήθη ἀδικεῖν, τότ' ἂν ἐπήρθη.

Anmerk. 1. Zuweilen gehört bei εἰ καί das καί nicht zu εἰ, sondern zu dem nächsten Worte oder häufiger zu einem der folgenden Worte [2]). Π, 623 εἰ καὶ ἐγώ σε βάλοιμι. S. Tr. 71. Ant. 90. Aj. 1127. OR. 305. Eur. Andr. 1079 ἄκουσον, εἰ καὶ σοῖς φίλοις ἀμυνάθειν | χρῄζεις, τὸ πραχθέν. X. Comm. 1. 6, 12 mit uns. Bmrk. Ψ, 832 εἴ οἱ καὶ μάλα πολλὸν ἀπόπροθι πίονες ἀγροί. λ, 356 εἴ με καὶ εἰς ἐνιαυτὸν ἀνώγοιτ' αὐτόθι μίμνειν. σ, 376. Hs. op. 321. 344. Ferner kann in der Verbindung καὶ εἰ (κεἰ), καὶ ἐάν (κἄν) καί das Bindewort = und sein. S. Ant. 229 κεἰ τάδ' εἴσεται Κρέων, und wenn. OC. 456 καὶ Κρέοντα πεμπόντων.., κεἴ τις ἄλλος, i. e. = καὶ Κρέοντα.. καί τινα ἄλλον, *et.. et.* Statt εἰ καὶ μή findet sich bisweilen εἰ μὴ καί. Th. 2, 11 εἰ μὴ καὶ νῦν ὥρμηνται, ubi v. Poppo. 6, 60 εἰ μὴ καὶ δέδρακεν. Vgl. Schneider ad Pl. civ. 365, b. Zuweilen findet man εἰ καί gesetzt, wo man καὶ εἰ erwarten sollte. Isae. 5, 25 οὗτοι δέ, ἃ μὲν αὐτοῖς συμφέρει.., κύριά φασιν εἶναι, εἰ καὶ μὴ γέγραπται, ἃ δ' οὐ συμφέρει, οὐ κύρια, εἰ μὴ γέγραπται. In der Dichtersprache, wo auch das Versmass einen Einfluss übt, ist diese Vertauschung häufiger. Vgl.

---

1) Vgl. Hartung Gr. Part. Th. I. S. 139 und Hermann ad Viger. p. 832, 307 f. Schmalfeld Synt. des Griech. Verbs §. 99 f. — 2) Vgl. Spitzner Excurs. XXIII. ad Il. p. XI sq. Schmalfeld a. a. O. —

N, 316 καὶ εἰ μάλα καρτερός ἐστιν mit E, 410 εἰ καὶ μάλα καρτερός ἐστιν, wo aber καί zu μάλα gehört, wie ν, 6 [1]. — Ueber κἂν εἰ s. §. 398, A. 4.

Anmerk. 2. Sehr häufig steht auch εἰ allein in konzessiver Bedeutung. X. r. eq. 1, 17 εἰ δέ τινες αὐξανόμενοι μεταβάλλουσιν (mutantur), ὅμως οὕτω θαῤῥοῦντες δοκιμάζοιμεν (sc. ἄν, das aus dem Vorherg. zu ergänzen ist). So auch ἐάν τε.. ἐάν τε Pl. conv. 215, c. Ferner auch εἴπερ (wenn auch noch so sehr), namentlich wenn die Apodosis negativ ist. K, 225 μοῦνος δ' εἴπερ τε νοήσῃ, ἀλλά τε οἱ βράσσων τε νόος, λεπτὴ δέ τε μῆτις. Λ, 116 ἡ δ', εἴπερ τε τύχῃσι μάλα σχεδόν, οὐ δύναταί σφιν χραισμεῖν. M, 223 ὣς ἡμεῖς, εἴπερ τε πύλας καὶ τεῖχος Ἀχαιῶν ῥηξόμεθα (Conj.) σθένεϊ μεγάλῳ, εἴξωσι δ' Ἀχαιοί, οὐ κόσμῳ παρὰ ναῦφιν ἐλευσόμεθ' αὐτὰ κέλευθα. α, 167 οὐδέ τις ἡμιν θαλπωρή, εἴπερ τις ἐπιχθονίων ἀνθρώπων φησὶν ἐλεύσεσθαι. Bei εἴπερ καί gehört καί zu einem anderen Worte. ι, 35 ὡς οὐδὲν γλύκιον ἧς πατρίδος οὐδὲ τοκήων | γίγνεται, εἴπερ καί τις ἀπόπροθι πίονα οἶκον | .. ναίει, ubi v. Nitzsch.

Anmerk. 3. Weit häufiger werden die Konzessivsätze in verkürzter Form durch das Partizip, entweder allein oder in Verbindung mit καί, καίπερ u. s. w., ausgedrückt (§. 486, 4). — Καίπερ als Konjunktion, wie *quanquam*, ohne Nachsatz gebraucht, findet sich nur vereinzelt. Pl. conv. 219, c (Σωκράτης) κατεγέλασε τῆς ἐμῆς ὥρας καὶ ὕβρισε, καίπερ ἐκεῖνό γε ᾤμην τι εἶναι. — Ueber ἐπεί = *quanquam* s. §. 569, A. 1.

§. 579. D. Adverbialsätze der Art und Weise oder der Vergleichung.

Die Adverbialsätze der Art und Weise sind diejenigen Nebensätze, welche die Art und Weise angeben, wie sich der Prädikatsbegriff des Hauptsatzes entweder hinsichtlich der Qualität oder Beschaffenheit oder hinsichtlich der Quantität oder Intensität, der inneren Stärke, des Grades oder Masses zu dem Prädikatbegriffe des Nebensatzes verhalte. Da dieses Verhältniss durch Vergleichung ausgedrückt wird, so können diese Nebensätze auch vergleichende genannt werden. Die Fügewörter, durch welche diese Nebensätze mit dem Hauptsatze verbunden werden, sind die vergleichenden Konjunktionen, als: ὡς, ὥσπερ u. s. w., wie, sowie, ὅσον, ὅσῳ = *quanto*. Diesen relativen Wörtern entsprechen im Hauptsatze als Korrelate die entweder wirklich ausgedrückten oder hinzuzudenkenden Demonstrative, als: οὕτως, τοσοῦτον, τοσούτῳ, als: οὕτω λέγει, ὡς φρονεῖ, er redet so, wie er denkt; τὸ καλῶς ἐργάζεσθαι ἢ κακῶς ἐπιμελεῖσθαι.. τοσοῦτον διαφέρει, ὅσον ἢ ὅλως ἐργάζεσθαι ἢ ὅλως ἀργὸν εἶναι X. oec. 20, 20, in dem Grade, so sehr, als.

Anmerk. Eine Eigentümlichkeit der Griechischen wie auch der Lateinischen Sprache besteht darin, dass der auf ein Demonstrativ in adjektivischer Form, als: τοιοῦτος, τοσοῦτος, bezogene Nebensatz nicht wie im Deutschen durch eine adverbiale Konjunktion (wie, als), sondern durch die adjektivischen Relativpronomen: οἷος, ὅσος eingeleitet wird und so die Form eines Adjektivsatzes annimmt, als: ἄνθρωπος τοιοῦτος, οἷος, ein solcher Mensch, wie, ἄνθρωπος τοσοῦτος, ὅσος, ein so grosser Mensch, als. Diese Verbindungsweise ist aus dem den Griechen eigenen Streben hervorgegangen die Form des Nebensatzes der Form des Wortes, auf den er sich bezieht, zu assimiliren. Vgl. §. 585, 5.

---

[1]) Sehr ausführlich handelt über diesen Gegenstand Spitzner l. d. p. XII sqq.

§. 580. I. Vergleichende Adverbialsätze der Qualität oder Beschaffenheit.

1 Die vergleichenden Adverbialsätze der Beschaffenheit werden eingeleitet durch die relativen Konjunktionen: ὡς, ὥσπερ, ὅπως, ὥστε ep. poet., auch b. Hdt., in der Att. Prosa vereinzelt, aber öfters b. Späteren (s. Passow IV. S. 2638), ἅτε poet. (aber nicht b. Hom. u. Hesiod) u. b. Hdt., ἠΰτε [1]) ep., εὖτε nur Γ, 10 u. Τ, 386 [2]), oft aber bei Quintus Smyrnaeus, wie, sowie, welchen im Hauptsatze als Korrelate die entweder wirklich ausgedrückten oder gedachten Demonstrative: οὕτως, ὧδε, ὥς ep., selt. pros., §. 179, A. 5, τώς ep. poet. §. 179, A. 2, τοίως spät. ep., αὕτως und ὡσαύτως ep. entsprechen, welche gewöhnlich die erste Stelle des Satzes einnehmen, zuweilen jedoch auch anderen Wörtern nachgesetzt werden, z. B. Pl. Phaedr. 230, d ὥσπερ οἱ τὰ πεινῶντα θρέμματα θαλλὸν ἢ τινα καρπὸν προσείοντες ἄγουσι, σὺ ἐμοὶ λόγους οὕτω προτείνων ἐν βιβλίοις τὴν Ἀττικὴν φαίνει περιάξειν, ubi v. Stallb.

2. Der Gebrauch der Modi in diesen Adverbialsätzen stimmt mit dem in den Adjektivsätzen (§. 558 ff.) überein. Δ, 37 ἔρξον, ὅπως ἐθέλεις, wie du willst. Β, 139 ἀλλ' ἄγεθ'. ὡς ἂν ἐγὼν εἴπω, πειθώμεθα πάντες, | φεύγωμεν.. ἐς πατρίδα γαῖαν, wie ich nach der gegenwärtigen Lage der Dinge auch vorschlagen mag oder werde; ebenso I, 26. 704 u. s. w. Der Konjunktiv und Optativ oft von der unbestimmten Frequenz (§§. 399, 4 u. 559 f.). Υ, 243 Ζεὺς δ' ἀρετὴν ἄνδρεσσιν ὀφέλλει τε μινύθει τε, | ὅππως κεν ἐθέλῃσιν, wie er nach Umständen wollen mag (wird). α, 349 (Ζεὺς) δίδωσιν ἀνδράσιν ἀλφηστῇσιν, ὅπως ἐθέλῃσιν, ἑκάστῳ. Dem. 18, 192 τὸ πέρας, ὡς ἂν ὁ δαίμων βουληθῇ, πάντων γίγνεται. Th. 1, 22 οὐ ταὐτὰ περὶ τῶν αὐτῶν ἔλεγον, ἀλλ' ὡς ἑκατέρων τις εὐνοίας ἢ μνήμης ἔχοι, wie Einer... haben mochte (§. 560, 4). 4, 4 ξυνετίθεσαν, ὡς ἕκαστόν τι ξυμβαίνοι (= ξυναρμόζοι). X. Hell. 3. 1, 14 αὐτῆς.. ἀσπαζομένης (τὸν Μειδίαν), ὥσπερ ἂν γονὴ γαμβρὸν ἀσπάζοιτο (§. 560, 6). Cy. 5. 4, 44 προσάγουσι μὲν γὰρ πάντες οὕτω ταξάμενοι, ὡς ἂν ἄριστα εἶεν μάχεσθαι. Vgl. 7. 5, 58 ibiq. Born. Pl. Phaedr. 230, b καὶ ὡς (wie) ἀκμὴν ἔχει τῆς ἄνθης (ὁ ἄγνος), ὡς ἂν εὐωδέστατον παρέχοι τὸν τόπον, ubi v. Stallb. Ps. Dem. 13, 4 ἢ ὅπως ἄν τις ὀνομάσαι τοῦτο. Dem. 40, 45 ὥσπερ αὐτοὶ οὐκ ἂν ἀξιώσαιτε κακῶς ἀκούειν ὑπὸ τῶν ὑμετέρων παίδων, οὕτω μηδὲ τούτῳ ἐπιτρέπετε περὶ τοῦ πατρὸς βλασφημεῖν. X. An. 1. 4, 14 ἄφες (*permitte*) τοὺς κατ' ἐμὲ πάντας διαγωνίζεσθαι, ὅπως ἕκαστος κράτιστα δύναιτο, ohne ἄν nach §. 399, 7. Endlich nach §§. 392ᵃ, 4 u. 6. u.

---

[1]) Dieses ἠΰτε leitet Hartung Gr. Part. I. S. 216 f. von dem Indischen *wa* oder *wâ* = sicut ab; anders Buttmann Lexil. II. S. 228, s. Passow II. S. 1366. Vgl. Naegelsbach zur Il. B, 86 u. Spitzner ad Il. Excurs. XXVI. p. XLIV sqq. — [2]) S. Spitzner ad Γ, 10; Buttmann a. a. O. S. 229 schlägt ἠὔτ', ἠΰτε vor, vgl. Naegelsbach zu Γ, 10. ed. III.

558, 9: Antiph. 6, 11 (τὸν χορὸν συνέλεξα,) ὥσπερ ἂν ἥδιστα καὶ ἐπιτηδειότατα ἀμφοτέροις ἐγίγνετο, wie es.. geschehen konnte. Vgl. Isae. fr. 1, 12. Andoc. 1, 24 ὥσπερ οὖν, εἰ ἀληθῆ ἦν ταῦτα, ἅ μου κατηγόρησαν, ἐμοὶ ἂν ὠργίζεσθε.., οὕτως ἀξιῶ κτλ. Dem. 23, 99 ὥσπερ γάρ, εἴ τις ἐκείνων ἥλω, σὺ τάδ' οὐκ ἂν ἔγραψας (diesen Antrag gestellt hättest), οὕτως, ἂν σὺ νῦν ἁλῷς, ἄλλος οὐ γράψει.

3 In Betreff der Gleichnisse ist hinsichtlich der Zeitformen und der Modi noch Folgendes zu bemerken: In der gewöhnlichen Sprache wird in den Gleichnissen der Indikativ des Präsens gebraucht, bei Homer, sowie überhaupt in der Dichtersprache ausser dem Indikative des Präsens häufig auch der Indikativ des Aorists, bei Homer oft auch der Konjunktiv [1]). Durch den Indikativ des Präsens wird der verglichene Gegenstand in die gegenwärtige Anschauung gestellt. Er wird daher namentlich gebraucht, wenn das Gleichniss von allgemein bekannten Sachen, welche uns als zu jeder Zeit gegenwärtig vor die Seele treten, hergenommen ist, wie z. B. von den gewöhnlichen Beschäftigungen der Menschen, von gewöhnlichen Erscheinungen der Natur, von bekannten Eigenheiten oder Gewohnheiten der Menschen und Thiere u. s. w. Vgl. M, 451 f. P, 53. E, 864. B, 455. 87. 459. Γ, 3 u. s. w. Der Indikativ des Aorists wird gebraucht, wenn das Gleichniss eine Thatsache enthält, welche auf Erfahrung beruht, also der Vergangenheit angehört, die am Allgemeinsten durch den Indikativ des Aorists bezeichnet wird, s. §. 386, 8. Ueber das Imperfekt s. §. 386, A. 2. Der Konjunktiv des Präsens oder häufiger des Aorists wird angewendet, wenn das Gleichniss nur als etwas unter einer gewissen Bedingung, in einem gewissen Falle Eintretendes bezeichnet werden soll, s. §. 399, 5. Ueber den seltenen Gebrauch des Optativs und über den sehr zweifelhaften des Indikativs Futuri s. §. 399, A. 2.

Anmerk. Die weitere Ausführung eines Gleichnisses erscheint bei Homer oft in der Form eines Hauptsatzes st. eines Nebensatzes, K, 185 f. ὡς δὲ κύνες περὶ μῆλα δυσωρήσωσιν.., πολὺς δ' ὀρυμαγδὸς ἐπ' αὐτῷ | ἀνδρῶν τε ἠδὲ κυνῶν (sc. ἐστίν), ἀπό τέ σφισιν ὕπνος ὄλωλεν· | ὡς τῶν νήδυμος ὕπνος ἀπὸ βλεφάροιιν ὀλώλει.

§. 581. Bemerkungen.

1. Die Vergleichungssätze erscheinen sehr häufig in elliptischer Form, indem die dem Hauptsatze und dem Nebensatze gemeinschaftlichen Wörter im Nebensatze weggelassen werden. B, 144 κινήθη δ' ἀγορή, ὡς κύματα μακρὰ θαλάσσης | πόντου Ἰκαρίοιο sc. κινεῖται. Eur. Hec. 1025 f. Ch. ἀλίμενόν τις ὡς ἐς ἄντλον πεσὼν | λέχριος ἐκπεσῇ, φίλας καρδίας | ἀμέρσας βίον = ὥς τις λέχριος πεσὼν

[1]) Ueber die Gleichnisse bei Homer vgl. Thiersch Gr. §. 346. Hermann opusc. II. p. 40 sqq. Spitzner ad Il. excurs. XXVI. Berger progr. Celle 1837. Stacke progr. Rinteln 1858.

ἐς ἀλίμενον ἄντλον (*mare*), οὕτως σὺ λέχριος ἐκπεσῇ (*rues*), ἀμέρσας βίον φίλας καρδίας (*quia vitam Polydori privasti caro animo* = *Polydorum occidisti*) [1]). In der §. 399, 5 angeführten häufigen Formel ὡς, ὅτε, wie wenn ist nach ὡς ein allgemeiner Gedanke zu ergänzen, als: wie es geschieht, wie es der Fall ist, wenn; oder aus dem Hauptsatze ist ausserdem noch das Verb zu ergänzen, wie öfters bei Homer und anderen Dichtern. Δ, 462 ἤριπε, ὡς ὅτε πύργος, ἐνὶ κρατερῇ ὑσμίνῃ, er stürzte nieder, wie es der Fall ist, wenn ein Turm einstürzt. B, 394 Ἀργεῖοι δὲ μέγ' ἴαχον, ὡς (sc. γίγνεται) ὅτε κῦμα | ἀκτῇ ἐφ' ὑψηλῇ (sc. ἰάχει), ὅτε κινήσῃ Νότος. Vgl. Σ, 219. ε, 281 εἴσατο δ', ὡς ὅτε ῥινὸν ἐν ἠεροειδέϊ πόντῳ (sc. εἴδεται), die Berge des Phäakischen Landes erschienen ihm, wie es der Fall ist, wenn ein Schild.. erscheint, s. das. Nitzsch. Pind. O. 6, 2 κίονας, ὡς ὅτε θαητὸν μέγαρον (sc. πήγνυμεν), πάξομεν. Bei nachhom. Dichtern ist zuweilen auch eine Nebenbestimmung zu ergänzen [2]). Pind. N. 9, 16 Ἐριφύλαν, ὅρκιον ὡς ὅτε πιστόν (sc. δίδωσί τις), | δόντες Οἰκλείδᾳ γυναῖκα, .. Δαναῶν ἔσαν ἄριστοι. J. 5, 1 θάλλοντος ἀνδρῶν ὡς ὅτε συμποσίου | δεύτερον κρατῆρα .. | κίρναμεν. Die Worte ὡς ὅτε sind gleichsam zu Einem Worte verschmolzen, wie ὡς εἰ, *quasi*. B, 780 οἱ δ' ἄρ' ἴσαν, ὡς (sc. ἴοιεν ἄν) εἴ τε πυρὶ χθὼν πᾶσα νέμοιτο. X, 410 τῷ δὲ μάλιστ' ἄρ' ἔην ἐναλίγκιον, ὡς (sc. γένοιτο ἄν) εἰ ἅπασα | Ἴλιος .. πυρὶ σμύχοιτο. Bei Homer auch ὡς εἴ c. *conj.* von einer unbestimmten Frequenz. I, 481 καί με φίλησ', ὡς (sc. γίγνεται) εἴ τε πατὴρ ὃ παῖδα φιλήσῃ. Attisch ὥσπερ εἰ. X. Comm. 2. 3, 18 οὕτως, ἔχετε διάκεισθον, ὥσπερ (sc. γένοιτο ἄν) εἰ τὼ χεῖρε .. τράποιντο πρὸς τὸ διακωλύειν ἀλλήλω.

2. Ueberhaupt sind die Vergleichungssätze mannigfacher Verkürzungen und Verschmelzungen oder Verschränkungen mit dem Hauptsatze fähig. X. Cy. 1. 6, 4 ὡς πρὸς φίλους μοι τοὺς θεοὺς ὄντας οὕτω διάκειμαι st. πρὸς τοὺς θεοὺς ὡς πρὸς φίλους. Vgl. Ag. 1, 33. Pl. civ. 414, e δεῖ ὡς περὶ μητρὸς καὶ τροφοῦ τῆς χώρας .. ἀμύνειν st. περὶ τῆς χ. ὡς περὶ π. Phil. 61, c καθάπερ ἡμῖν οἰνοχόοις τισίν st. ἡμῖν, καθάπ. οἰν. Prot. 352, b οὐδὲ ὡς περὶ τοιούτου αὐτοῦ ὄντος διανοοῦνται, d. i. οὐδὲ περὶ αὐτοῦ διαν., ὡς τοιούτου ὄντος [3]).

3. In den mit ὡς, ὥσπερ eingeleiteten Sätzen findet zuweilen eine Attraktion des Kasus statt, besonders beim Akkusative. Eur. Hrcl. 759 Ch. πόλιν ὡς Μυκήνας | εὐδαίμονα st. πόλιν, ὡς Μυκῆναι sc. εἰσί, s. Pflugk. Th. 5, 99 νομίζομεν .. δεινοτέρους .. τοὺς νησιώτας .. ἀνάρκτους ὥσπερ ὑμᾶς. X. conv. 1, 4 ἀνδράσιν ἐκκεκαθαρμένοις τὰς ψυχὰς ὥσπερ ὑμῖν. Cy. 1. 4, 15 Κύρῳ ἥδετο .. ὥσπερ σκύλακι γενναίῳ ἀνακλάζοντι. Antiph. 5, 71 τοὺς δὲ νεωτέρους (ταῦτα οἶμαι) πυνθάνεσθαι ὥσπερ ἐμέ. Lys. 3, 72 οὐδαμοῦ γάρ ἐστιν Ἀγόρατον Ἀθηναῖον εἶναι ὥσπερ Θρασύβουλον. Häufiger aber steht der Nominativ, zu dem aus dem Zusammen-

---

1) Anders erklären Pflugk u. andere Hrsg. diese Stelle, s. Mehlhorn in d. angeführten Glogauer Progr. p. 12 sq. — 2) S. Hermann ad Viger. p. 919. — 3) S. Heindorf ad Pl. Soph. 226, c u. 242 c. Stallbaum ad Phil. 18, d.

hange ein Verb ergänzt werden muss. Ar. R. 303 ἔξεστι δ', ὥσπερ Ἡγέλοχος, ἡμῖν λέγειν. Th. 5, 29 (πόλιν) δημοκρατουμένην, ὥσπερ καὶ αὐτοί (sc. ἐδημοκρατοῦντο). Vgl. 44. Lycurg. 31 ποιοῦντας, ὥσπερ ἡμεῖς (sc. ποιοῦμεν), ubi v. Maetzner. Isocr. 16, 47 τοῖς ἀπόρως, ὥσπερ ἐγώ (sc. διάκειμαι), διακειμένοις. Dem. 18, 128 τοῖς ἀπολειφθεῖσι μέν, ὥσπερ σύ. X. Comm. 1. 6, 4 πέπεισμαί σε μᾶλλον ἀποθανεῖν ἂν ἑλέσθαι ἢ ζῆν, ὥσπερ ἐγώ (sc. ζῶ). Pl. Phaed. 111, a ζῶα δ' ἐπ' αὐτῆς εἶναι ἄλλα τε πολλὰ καὶ ἀνθρώπους, τοὺς μὲν ἐν μεσογείᾳ οἰκοῦντας, τοὺς δὲ περὶ τὸν ἀέρα, ὥσπερ ἡμεῖς (sc. οἰκοῦμεν) περὶ τὴν θάλατταν κτλ., ubi v. Hndrf. Eine ganz gleiche Erscheinung der Attraktion s. §. 543, 2, b) und §. 555, 3.

4. Ein komparativer Adverbialsatz vertritt zuweilen die Stelle eines Adjektivsatzes. Diess ist namentlich oft der Fall bei ὥσπερ nach ὁ αὐτός, ἴσος u. dgl. X. An. 1. 10, 10 βασιλεὺς εἰς τὸ αὐτὸ σχῆμα κατέστησεν ἐναντίαν τὴν φάλαγγα, ὥσπερ τὸ πρῶτον μαχούμενος συνῄει. Vgl. Conv. 2, 37 ibiq. Born. 4, 37 ibiq. Herbst. Cy. 4. 4, 10 ibiq. Born. in ed. Lips. Pl. Phaed. 86, a εἴ τις διϊσχυρίζοιτο τῷ αὐτῷ λόγῳ ὥσπερ σύ, ubi v. Stallb. et Hndrf. Leg. 671, c. Gorg. 485, b. Lysid. 209, c. So auch τὸ τοιοῦτον, ὥσπερ Pl. conv. 181, e st. οἷόνπερ ἐστὶ τοῦτο, ὅτι, s. Stallb.

5. Eine Apposition mit vorgesetztem ὡς (poet. auch ὥστε) wird, wie das Latein. *ut* (s. L. Gr. §. 156, A. 2 u. ad Cic. Tusc. 1. 8, 15) gebraucht, um das Mass oder eine Erklärung des Prädikats zu bezeichnen. Dieses ὡς, *ut*, hat entweder gleichsetzende oder einschränkende Bedeutung und ist im ersteren Falle durch als, im letzteren durch für zu übersetzen. Das Erstere findet statt, wenn von dem mit ὡς verbundenen Gegenstande vorausgesetzt wird, dass er das im Satze Ausgesagte in einem hohen Grade besitze; das Letztere, wenn von demselben vorausgesetzt wird, dass er das durch das im Satze Ausgesagte nur in einem geringen Grade besitze. Γ, 381 τὸν δ' ἐξήρπαξ' Ἀφροδίτη | ῥεῖα μάλ', ὥστε θεός, *ut dea*, als eine Göttin. S. OR. 1118 Λαΐου γὰρ ἦν, εἴπερ τις ἄλλος, πιστός, ὡς νομεὺς ἀνήρ, *ut pastor*, als ein Hirt; aber: Th. 4, 84 ἦν δὲ οὐδὲ ἀδύνατος, ὡς Λακεδαιμόνιος, εἰπεῖν, *ut Lacedaemonius*, für einen Laked.; denn bei den Laked. wird als bekannt vorausgesetzt, dass sie keine grossen Redner waren. So auch Eur. Or. 32 κἀγὼ μετέσχον, οἷα δὴ γυνή, φόνου | Πυλάδης θ', ὃς ἡμῖν συγκατείργασται τάδε, soweit ein Weib daran Theil nehmen kann. Ferner in Verbindung mit Präpositionen. Th. 2, 65 πολλὰ ὡς ἐν μεγάλῃ πόλει καὶ ἀρχὴν ἐχούσῃ ἡμαρτήθη, ut in magna civitate, wie es sich in einem grossen Staate erwarten liess. 3, 113 ἀριθμὸν οὐκ ἔγραψα τῶν ἀποθανόντων, διότι ἄπιστον τὸ πλῆθος λέγεται ἀπολέσθαι ὡς πρὸς τὸ μέγεθος τῆς πόλεως, für die Grösse der Stadt. 5, 43 (Ἀλκιβιάδης) ἀνὴρ ἡλικίᾳ μὲν ἔτι τότε ὢν νέος, ὡς ἐν ἄλλῃ πόλει, ἀξιώματι δὲ προγόνων τιμώμενος, ut in alia civitate, noch jung für einen anderen Staat, d. i. nach den Einrichtungen anderer Staaten, in denen es Männern von dem damaligen Alter des Alk. nicht erlaubt war ein Staatsamt zu bekleiden. 6, 20 ἐπὶ πόλεις μέλλομεν ἰέναι

μεγάλας.. τό τε πλῆθος, ὡς ἐν μιᾷ νήσῳ, πολλάς, **ut in una insula, gegen grosse und für Eine Insel zahlreiche Staaten.** X. Cy. 2. 1, 6 τοξόται γένοιντ' ἄν, ὡς ἐπὶ τῆς ἡμετέρας, κἂν ἐξακισμύριοι, ut in nostra terra, für unser Land „pro tenuitate nostrae terrae" Born. An. 4. 3, 31 ἦσαν ὡπλισμένοι, ὡς ἐν τοῖς ὄρεσιν, ἱκανῶς, ut in montibus, für ein gebirgiges Land. Vgl. Pl. civ. **498, d.** So: ὡς ἐκ τῶν δυνατῶν, ὡς ἐκ τῶν ὑπαρχόντων Th. 2, 3. **7, 74. 76,** wie es sich nach Möglichkeit, nach den Zeitumständen thun liess. ὡς διὰ ταχέων 4, 96. Auch in Verbindung mit Adverbien. Pl. civ. 453, c ἕξεις τι πρὸς ταῦτ' ἀπολογεῖσθαι; Ὡς μὲν ἐξαίφνης, ἔφη, οὐ πάνυ ῥᾴδιον, für den Augenblick [1]).

6. Die unpersönlichen Ausdrücke, wie ὡς ἔοικε, in einem Zwischensatze werden häufig persönlich gebraucht, indem sie auf das Subjekt des Hauptsatzes bezogen werden und demnach die Person des Verbs annehmen, welches im Hauptsatze steht. S. El. 516 ἀνειμένη μέν, ὡς ἔοικας, αὖ στρέφῃ. Vgl. Eur. M. 337 ibiq. Pflugk. Hdt. 3, 143 οὐ γὰρ δή, ὡς οἴκασι, ἐβουλέατο εἶναι ἐλεύθεροι. Th. 5, 9 ἐξ ὧν ἐμοὶ φαίνονται, τὴν διάνοιαν ἔχουσιν. X. An. 1. 4, 7 ἀπέπλευσαν, ὡς μὲν τοῖς πλείστοις ἐδόκουν, φιλοτιμηθέντες, ὅτι κτλ. Vgl. 6. 3, 25. 1. 10, 18 ἦσαν.. τετρακόσιαι, ὡς ἐλέγοντο, ἅμαξαι. X. Conv. 4, 53 σὺ δ', ὡς ἔοικας, εἰ τοῦτο γένοιτο, νομίζεις ἂν διαφθαρῆναι αὐτόν, ubi v. Born. et Herbst. Pl. civ. 372, c. 404, d. 426, b. So auch im Lateinischen bei *videri.* C. Am. 2, 9 ut mihi *videris,* non recte judicas. S. uns. L. Gr. §. 129, A. 1 b.

7. Οὕτως (ὥς).. ὡς werden bei Wünschen oder Betheuerungen gebraucht, und zwar so, dass der mit ὡς eingeleitete Komparativsatz den Gegenstand der Betheuerung ausdrückt. So im Lat.: *ita me dii ament, ut ego nunc.. laetor* Ter. Heaut. 4. 3, 8, s. uns. L. Gr. §. 156, A. 1. N, 825 εἰ γὰρ ἐγὼν οὕτω γε Διὸς παῖς αἰγιόχοιο εἴην ἤματα πάντα.., ὡς νῦν ἡμέρη ἥδε κακὸν φέρει Ἀργείοισι πᾶσι μάλα. Θ, 538 εἰ γὰρ ἐγὼν ὣς εἴην ἀθάνατος καὶ ἀγήραος ἤματα πάντα, τιοίμην δ', ὡς τίετ' Ἀθηναίη καὶ Ἀπόλλων, ὡς νῦν ἡμέρη ἥδε κακὸν φέρει Ἀργείοισιν. Ar. Nub. 520 οὕτω νικήσαιμί τ' ἐγὼ καὶ νομιζοίμην σοφός, | ὡς ὑμᾶς ἡγούμενος εἶναι θεατὰς δεξιούς, .. πρώτους ἠξίωσ' ἀναγεῦσ' ὑμᾶς. Lucian. Philopseud. §. 27 οὕτως ὀναίμην, ἔφη, τούτων, ὡς ἀληθῆ.. πρὸς σὲ ἐρῶ. Zuweilen wird ὡς im zweiten Gliede weggelassen. Ar. Th. 469 καὐτὴ γὰρ ἔγωγ', οὕτως ὀναίμην τῶν τέκνων, | μισῶ τὸν ἄνδρ' ἐκεῖνον. Oder auch das ganze relative Glied. Eur. M. 715 οὕτως ἔρως σοι πρὸς θεῶν τελεσφόρος | γένοιτο παίδων, καὐτὸς ὄλβιος θάνοις (ubi v. Pflugk), wo man aus dem Vorhergehenden ergänzen kann: ὡς ἅντομαί σε κτλ.

8. Zuweilen scheint ein komparativer Adverbialsatz die Stelle eines Adjektivsatzes zu vertreten; allein bei näherer Betrachtung sieht man, dass solche Sätze nicht eine einfache attributive Bestimmung enthalten, sondern die Art und Weise angeben,

---

1) Vgl. Matthiä II. §. 628, 1. Poppo ad Thuc. Part. III. Vol. III. p. 269 sq. Kühner ad Xen. An. 3. 4, 31.

wie sich das im Hauptsatze Ausgesagte verhalte. Ξ, 44 δείδω, μή δή μοι τελέσῃ ἔπος ὄβριμος Ἕκτωρ, | ὥς ποτ' ἐπηπείλησεν heisst nicht: das Wort, das er einst drohend aussprach, sondern: ich bin besorgt, ob nicht Hektor das Wort gegen mich so zur Ausführung bringe, wie er einst gedroht hat. Ψ, 50 ὄτρυνον.. | ὕλην τ' ἀξέμεναι παρά τε σχεῖν, ὡς ἐπιεικὲς | νεκρὸν ἔχοντα νέεσθαι ὑπὸ ζόφον (wo Nitzsch ohne Grund ὅσσ' lesen will), d. i. und das Nöthige zu gewähren, wie es billig ist, dass ein Todter damit ins Schattenreich gehe [1]). Hymn. Cer. 137 ὑμῖν θεοὶ δοῖεν.. τέκνα τεκέσθαι, ὡς ἐθέλουσι τοκῆες. Hdt. 2, 116 Ὅμηρος ἐποίησε ἐν Ἰλιάδι.. πλάνην τὴν Ἀλεξάνδρου, ὡς ἀπηνείχθη ἄγων Ἑλένην, wie er die H. entführt hat. Th. 1, 1 Θουκυδίδης Ἀθηναῖος ξυνέγραψε τὸν πόλεμον τῶν Πελοποννησίων καὶ Ἀθηναίων, ὡς ἐπολέμησαν πρὸς ἀλλήλους. „Possit aliquis bellum, quod inter se gesserint, narrare, qui tamen, quo modo gestum sit, i. e. quo modo singula, ea praesertim, quae alicujus sunt momenti, in eo gesta fuerint, taceat.“ Stephan [2]).

9. Zuweilen wird eine Vergleichung ohne ὡς als blosse Apposition ausgedrückt. Ar. Av. 169 ἄνθρωπος ὄρνις ἀστάθμητος, πετόμενος, | ἀτέκμαρτος, οὐδὲν οὐδέποτ' ἐν ταὐτῷ μένων, i. e. ὡς ὄρνις. Pl. conv. 221, e (οἱ Σωκράτους λόγοι) τοιαῦτα καὶ ὀνόματα καὶ ῥήματα ἔξωθεν περιαμπέχονται Σατύρου τινὰ ὑβριστοῦ δοράν „Socratis sermones talibus verbis et sententiis quasi Satyri quadam irrisoris pelle extrinsecus amicti sunt“ Stallb. Phaedr. 258, b ἐὰν μὲν οὗτος (ὁ λόγος) ἐμμένῃ (= probatur), γεγηθὼς ἀπέρχεται ἐκ τοῦ θεάτρου ὁ ποιητής, i. e. ὡς ἐκ τοῦ θεάτρου ὁ ποιητής, s. Stallb., der passend vergleicht: Hor. ep. 1. 2, 42 qui recta vivendi prorogat horam, *rusticus* exspectat, dum defluat amnis. Tibull. 1, 1 ipse seram vites *rusticus*. In der erhabenen Dichtersprache können die Vergleichungen auch in ganz freier Form als selbständige Sätze ohne ein äusseres Zeichen der Vergleichung auftreten, wie Pind. O. 1 princ. ἄριστον μὲν ὕδωρ, ὁ δὲ χρυσὸς αἰθόμενον πῦρ | ἅτε διαπρέπει νυκτὶ μεγάνορος ἔξοχα πλούτου· | εἰ δ' ἄεθλα γαρύεν | ἔλδεαι, φίλον ἦτορ, | μηκέθ' ἁλίου σκόπει | ἄλλο θαλπνότερον ἐν ἁμέρᾳ φαεννὸν ἄστρον ἐρήμας δι' αἰθέρος· μηδ' Ὀλυμπίας ἀγῶνα φέρτερον αὐδάσομεν, i. e. ut aqua optima est et aurum opum praestantissimum, ita certaminum splendidissimum Olympium, solis instar interdiu fulgentis et calorem spargentis, vgl. Boeckh. u. Dissen.

§. 582. II. Vergleichende Adverbialsätze der Quantität oder Intensität, der Grösse, des Grades oder Masses.

1. Die vergleichenden Adverbialsätze der Quantität werden durch ὅσον, ὅσῳ eingeleitet, denen im Hauptsatze als Korrelate die Demonstrative τοσοῦτον, τόσον, τοσούτῳ, τόσῳ entsprechen, die jedoch auch weggelassen werden kön-

---

[1]) Ebenso in den Stellen bei Matthiä II, 407. S. OC. 1124 καὶ σοὶ θεοὶ πόροιεν, ὡς ἐγὼ θέλω, ubi v. Schneidew. Ant. 706. Gar nicht gehört hierher Pl. Phaed. 100, c σκόπει δή, τὰ ἑξῆς ἐκείνοις ἐὰν σοὶ ξυνδοκῇ, ὥσπερ ἐμοί, d. i. ob das Folgende dir (ebenso) scheine, wie mir. — [2]) S. Poppo ad Thuc. Part. III. Vol. 1. p. 16.

nen. Durch diese Adverbialsätze wird eine **Gleichheit** der Quantität oder Intensität ausgedrückt, und zwar entweder einfach so, dass ausgesagt wird: **der Thätigkeitsbegriff des Hauptsatzes findet in demselben Grade statt wie der des Nebensatzes**; diess geschieht durch die adverbial gebrauchten Akkusative τοσοῦτον (τόσον poet.) .. ὅσον. X. Cy. 8. 1, 4 τοσοῦτον διαφέρειν ἡμᾶς δεῖ τῶν δούλων, ὅσον οἱ μὲν δοῦλοι τοῖς δεσπόταις ὑπηρετοῦσιν. Pl. civ. 328, d ὅσῳ αἱ ἄλλαι αἱ κατὰ τὸ σῶμα ἡδοναὶ ἀπομαραίνονται, τοσοῦτον αὔξονται αἱ περὶ τοὺς λόγους ἐπιθυμίαι τε καὶ ἡδοναί. Isocr. 8, 43 τοσοῦτον ἀπολελείμμεθα καὶ τοῖς ἔργοις καὶ ταῖς διανοίαις τῶν κατ' ἐκεῖνον τὸν χρόνον γενομένων, ὅσον οἱ μὲν ὑπὲρ τῆς τῶν ἄλλων σωτηρίας τὴν τε πατρίδα τὴν αὑτῶν ἐκλιπεῖν ἐτόλμησαν καὶ μαχόμενοι .. τοὺς βαρβάρους ἐνίκησαν, ἡμεῖς δ' οὐδ' ὑπὲρ τῆς ἡμετέρας αὐτῶν πλεονεξίας κινδυνεύειν ἀξιοῦμεν. Vgl. 8, 54. 96. Ohne τοσούτῳ (τοσοῦτον). Th. 6, 11 τὸ σφέτερον ἀπρεπὲς εὖ θήσονται, ὅσῳ καὶ περὶ πλείστου καὶ διὰ πλείστου δόξαν ἀρετῆς μελετῶσιν. X. An. 6. 3, 14 νῦν μὲν οὖν στρατοπεδευσώμεθα προελθόντες, ὅσον ἂν (sc. προελθεῖν) δοκῇ καιρὸς εἶναι εἰς τὸ δειπνοποιεῖσθαι. Statt des adverbialen ὅσον, ὅσῳ wird das adjektivische ὅσος gebraucht, wenn im Hauptsatze das mit einem Substantive als Attributiv verbundene τοσοῦτος steht, so dass der Nebensatz die Form eines Adjektivsatzes annimmt (§. 579, Anm.). Ω, 670 σχήσω γὰρ τόσσον πόλεμον χρόνον, ὅσσον ἄνωγας sc. ἔχειν με πόλεμον, so **lange Zeit** werde ich den Kampf zurückhalten, **als** du mich ihn zurückhalten heissest. Mit Umstellung X. Cy. 8. 7, 19 τὰ θνητὰ σώματα, ὅσον ἂν ἐν αὐτοῖς χρόνον ᾖ, ἡ ψυχὴ ζῶντα παρέχεται d. i. ἡ ψυχὴ τὰ θ. σ. τοσοῦτον χρόνον ζ. π., ὅσον ἂν .. ᾖ.

2. Oder so, dass angegeben wird, dass der im Hauptsatze ausgesagte Prädikatsbegriff **in gleichem Grade zu- oder abnehme, wie der im Nebensatze zu- oder abnimmt**. Dieses Verhältniss wird dadurch ausgedrückt, dass in dem Nebensatze ὅσῳ oder ὅσον und in dem Hauptsatze τοσούτῳ, τόσῳ oder τοσοῦτον, τόσον mit dem **Komparative** oder **Superlative** verbunden wird, wie im Lat. *quo, quanto* .. *eo, tanto* mit dem Komparative, während das Deutsche **je .. desto** mit dem Komparative gebraucht. Th. 4, 28 ὅσῳ μᾶλλον ὁ Κλέων ὑπέφευγε τὸν πλοῦν .., τόσῳ (sc. μᾶλλον) ἐπεκελεύοντο τῷ Νικίᾳ παραδιδόναι τὴν ἀρχήν. 8, 24 ὅσῳ ἐπεδίδου ἡ πόλις αὐτοῖς ἐπὶ τὸ μεῖζον, τόσῳ καὶ ἐκοσμοῦντο ἐχυρώτερον. 8, 84 τῶν Συρακοσίων .. ὅσῳ μάλιστα καὶ ἐλεύθεροι ἦσαν τὸ πλῆθος οἱ ναῦται (plerique nautae), τοσούτῳ καὶ θρασύτατα προσπεσόντες τὸν μισθὸν ἀπῄτουν. X. vect. 4, 32 ἐν τοῖς ἀργυρίοις ὅσῳπερ ἂν πλείους ἐργάζωνται, τόσῳ πλείονα τἀγαθὰ εὑρήσουσι. Cy. 1. 6, 26 ἔγωγ' ἄν, ὅσῳ οἰοίμην καὶ αὐτὸς βελτίων εἶναι καὶ τοὺς ἑπομένους βελτίονας ἔχειν, τόσῳ ἂν μᾶλλον φυλαττοίμην. Vgl. 7, 5, 6. An. 1. 5, 9 νομίζων, ὅσῳ μὲν ἂν θᾶττον ἔλθοι, τοσούτῳ ἀπαρασκευαστοτέρῳ βασιλεῖ μαχεῖσθαι, ὅσῳ δὲ σχολαίτερον, τοσούτῳ πλέον συναγείρεσθαι βασιλεῖ στράτευμα. Vgl. Hell. 2. 3, 29. Cy. 7. 5, 80 τοσούτῳ .. μᾶλλον .., ὅσῳ .. μᾶλλον. 70 ἡγήσατο .. τούτους

οὐ τοσοῦτον βελτίονας.. εἶναι, ὅσον ἐλάττονας. Auch kann in dem einen Gliede der Superlativ, in dem anderen der Komparativ stehen. Dem. 2, 12 ὅσῳ γὰρ ἑτοιμότατ' αὐτῷ (τῷ λόγῳ) δοκοῦμεν χρῆσθαι, τοσούτῳ μᾶλλον ἀπιστοῦσι πάντες αὐτῷ [1]).

Anmerk. 1. Zuweilen wird τοσούτῳ weggelassen, besonders, wenn das relative Glied der Vergleichung nachfolgt. Th. 2, 47 αὐτοὶ μάλιστα ἔθνησκον, ὅσῳ καὶ μάλιστα προσῄεσαν. 6, 89 καὶ αὐτὸς οὐδενὸς ἂν χεῖρον (sc. γιγνώσκοιμι), ὅσῳ (sc. μᾶλλον) καὶ λοιδορήσαιμι (sc. ἄν, das aus dem vorangehenden Satze zu entnehmen ist). Pl. Gorg. 458, a μεῖζον αὐτὸ ἀγαθὸν ἡγοῦμαι, ὅσῳπερ μεῖζον ἀγαθόν ἐστιν αὐτὸν ἀπαλλαγῆναι κακοῦ τοῦ μεγίστου ἢ ἄλλον ἀπαλλάξαι. Civ. 472, a ὅσῳ ἄν, ἔφη, τοιαῦτα πλείω λέγῃς, ἧττον ἀφεθήσει ὑφ' ἡμῶν. Vgl. 568, c. Ap. 39, d καὶ χαλεπώτεροι ἔσονται, ὅσῳ νεώτεροί εἰσι. Lysid. 206, a ὅσῳ ἂν μεγαλαυχότεροι ὦσι, δυσαλώτεροι γίγνονται. So im Latein. Liv. 2, 51 *quo plures erant, major caedes fuit.* Ov. Epist. 4, 19 *venit Amor gravius, quo serius* [2]). Auch selbst τοσούτῳ μᾶλλον, wie X. Cy. 1. 3, 14 καὶ χάριν σοι εἴσομαι, ὅσῳ ἂν πλεονάκις εἰσίῃς ὡς ἐμέ.

Anmerk. 2. Auch können nach Weglassung von ὅσῳ (ὅσον) und τοσούτῳ (τοσοῦτον) beide Sätze in Einen verschmolzen werden, wenn das Prädikat des Nebensatzes der Komparativ oder Superlativ mit εἶναι ist. X. Hier. 5, 4 ἐνδεεστέροις γὰρ οὖσι ταπεινοτέροις αὐτοῖς οἴονται χρῆσθαι st. ὅσῳ ἐνδεέστεροί εἰσι, τοσούτῳ ταπ. 1, 16 συγχωρῶ τοὺς ἐπαίνους παρὰ τῶν ἐλευθερωτάτων ἡδίστους εἶναι, d. i. τοὺς ἐπ. τοσοῦτον ἡδίστους εἶναι, ὅσον ἐλευθερώτατοί εἰσιν οὗτοι, παρ' ὧν γίγνονται. Vgl. 8, 4. Comm. 4. 1, 3 αἱ ἄρισται δοκοῦσαι εἶναι φύσεις μάλιστα παιδείας δέονται st. ὅσον ἄρισται δοκοῦσιν εἶναι φύσεις, τοσοῦτον μάλιστα π. δ. So auch adverbialisch X. Hier. 1, 21 οὐκοῦν.. τὸν ἑκάστῳ ἡδόμενον μάλιστα τοῦτον οἴει καὶ ἐρωτικώτατα ἔχειν τοῦ ἔργου τούτου; d. i. ὅσῳ μάλιστα.. ἥδεται, τοσούτῳ ἐρωτικώτατα ἔχει τ. ἔ. τ. Vgl. C. Fin. 2. 25, 81 *optimum quidque rarissimum* est, gerade das Beste ist das Seltenste.

Anmerk. 3. Wenn das Prädikat hinsichtlich des Grades (der Intensität) einem anderen Prädikate ungleich ist, so wird dieses Verhältniss, wie wir §. 542 gesehen haben, durch das disjunktive Bindewort ἤ, oder, das wir aber durch als übersetzen, ausgedrückt. Die Ungleichheit der Prädikate kann aber auch dadurch bezeichnet werden, dass in dem Hauptsatze der Komparativ oder Superlativ mit oder ohne τοσούτῳ, τοσοῦτον, in dem Nebensatze aber nur ὅσῳ (ὅσον) ohne Komparativ oder Superlativ gesetzt wird, indem zwei Prädikate hinsichtlich der Intensität zwar verglichen werden, aber nur das des Hauptsatzes einen höheren Grad zulässt, das des Nebensatzes hingegen ihn verschmäht. Da in einem solchen Satzgefüge die Sätze sich so zu einander verhalten, dass der eine den anderen bedingt, der eine die Ursache, der andere die Wirkung ausdrückt; so lässt sich ὅσῳ, ὅσον häufig durch weil, insofern, wie ὅτι, *quod*, übersetzen [3]). S. OC. 743 πᾶς σε Καδμείων λεὼς | καλεῖ δικαίως, ἐκ δὲ τῶν μάλιστ' ἐγώ, | ὅσῳπερ, εἰ μὴ πλεῖστον ἀνθρώπων ἔφυν | κάκιστος, ἀλγῶ τοῖσι σοῖς κακοῖς, ich aber um so mehr, als ich.. mich betrüben muss. Tr. 313 ἐπεί νιν τῶνδε πλεῖστον ᾤκτισα | βλέπουσ', ὅσῳπερ καὶ φρονεῖν οἶδεν μόνη, denn mit ihr hab' ich um so grösseres Mitleid, als (weil) sie allein sich verständig zu halten weiss. Hdt. 5, 49 Ἰώνων παῖδας δούλους εἶναι ἀντ' ἐλευθέρων ὄνειδος καὶ ἄλγος μέγιστον μὲν αὐτοῖσι ἡμῖν, ἔτι δὲ τῶν λοιπῶν ὑμῖν, ὅσῳ

---

1) Kvíčala Unters. auf d. Geb. d. Pron. S. 37 meint, ἑτοιμότατα u. μᾶλλον ständen hier gar nicht in Wechselbeziehung; zu ἑτ. sei zu ergänzen πάντων (unter allen Menschen), zu μᾶλλον „als sonst der Fall wäre" (näml. wenn wir nicht scheinen würden ἑτ. πάντων λόγῳ χρῆσθαι). Ich kann dieser Ansicht nicht beipflichten. — 2) S. Stallbaum ad Pl. Apol. p. 30, a. — 3) Vgl. Maetzner in Ztschr. f. Alterthumsw. 1838. S. 812 f. Kühner ad Xen. Comm. 1. 3, 13.

προέστατε τῆς 'Ελλάδος, um so mehr, als ihr Hellas vorsteht. 6, 137 ἑωυτοὺς δὲ γενέσθαι τοσούτῳ ἐκείνων ἄνδρας ἀμείνονας, ὅσῳ, παρεὸν αὐτοῖσι ἀποκτεῖναι τοὺς Πελασγούς, .. οὐκ ἐθελῆσαι. Wegen des Inf. im Nebensatze s. §. 594, 5.) 8, 13 τοῖσι δὲ ταχθεῖσι αὐτῶν περιπλώειν Εὔβοιαν ἡ αὐτή περ ἐοῦσα νὺξ πολλὸν ἦν ἔτι ἀγριωτέρη τοσούτῳ, ὅσῳ ἐν πελάγεϊ φερομένοισι ἐπέπιπτε, um so verderblicher, als oder weil, s. Baehr. X. Hier. 10, 2 ὥσπερ ἐν ἵπποις, οὕτω καὶ ἐν ἀνθρώποις τισὶν ἐγγίγνεται, ὅσῳ ἂν ἔκπλεα τὰ δέοντα ἔχωσι, τοσούτῳ ὑβριστοτέροις εἶναι, dass sie um so übermüthiger sind, als (insofern) sie das, was sie brauchen, vollauf haben, s. Breitenb. Comm. 1. 3, 13 τοῦτο τὸ θηρίον, ὃ καλοῦσι καλὸν καὶ ὡραῖον, τοσούτῳ δεινότερόν ἐστι τῶν φαλαγγίων, ὅσῳ ἐκεῖνα μὲν ἁψάμενα, τοῦτο δὲ οὐδ' ἁπτόμενον .. ἐνίησί τι καὶ πάνυ πρόσωθεν τοιοῦτον, ὥστε μαίνεσθαι ποιεῖν, in ebendem Masse gefährlicher als die Taranteln, als es ein Gift einhaucht, das Raserei hervorrufen kann. Pl. Euthyphr. 11, d κινδυνεύω .. ἐκείνου τοῦ ἀνδρὸς δεινότερος γεγονέναι τοσούτῳ, ὅσῳ ὁ μὲν τὰ αὑτοῦ μόνα ἐποίει οὐ μένοντα, ἐγὼ δὲ πρὸς τοῖς ἐμαυτοῦ .. καὶ τὰ ἀλλότρια. Ps. Isocr. 1, 4 τοσούτῳ μᾶλλον ἐκείνων τοὺς ἀκούοντας ὠφελοῦσιν, ὅσον .. ἐπανορθοῦσι. Vgl. Tac. Ann. 1, 57 barbaris, *quanto* quis audacia promptus, *tanto magis* fidus rebusque motis *potior* habetur.

Anmerk. 4. Häufig dient der durch ὡς, ὅπως, ᾗ (wie), ὅσον eingeleitete und eine Möglichkeit ausdrückende Komparativsatz dazu einen möglichst hohen Grad zu bezeichnen. Hdt. 6, 44 ἐν νόῳ ἔχοντες ὅσας ἂν πλείστας δύναιντο καταστρέφεσθαι τῶν 'Ελληνίδων πολίων. Th. 4, 128 ὡς τάχιστα ἕκαστος δύναται. 7, 21 ἄγων ἀπὸ τῶν πόλεων ὧν ἔπεισε στρατιάν, ὅσην ἑκασταχόθεν πλείστην ἐδύνατο. Ib. πληροῦν ναῦς ὡς δύνανται πλείστας. Sogar 5, 23 ὠφελεῖν Λακεδαιμονίους τρόπῳ, ὅτῳ ἂν δύνωνται ἰσχυροτάτῳ κατὰ τὸ δυνατόν in einem Vertrage, schwerfälliger Kanzleistil, wie 5. 47, 4. X. Comm. 2. 2, 6 ἐπιμελοῦνται οἱ γονεῖς πάντα ποιοῦντες, ὅπως οἱ παῖδες αὐτοῖς γένωνται ὡς δυνατὸν βέλτιστοι. Cy. 5. 5, 14 πρᾶξαι, ὡς ἐγὼ πλεῖστα ἠδυνάμην, ubi v. Born. 16 ἄνδρας ἄγων σοι ὡς ἦν δυνατὸν πλείστους τε καὶ ἀρίστους. R. L. 1, 3 (κόρας) καὶ σίτῳ ᾗ ἀνυστὸν μετριωτάτῳ τρέφουσι καὶ ὄψῳ ᾗ δυνατὸν μικροτάτῳ. Cy. 7. 1, 9 ᾗ ἂν δύνωμαι τάχιστα. 1. 4, 14 διαγωνίζεσθαι, ὅπως ἕκαστος κράτιστα δύναιτο. Comm. 3. 8, 4 ὡς οἷόν τε ἀνομοιότατα. Vgl. 4. 5, 8. 4. 5, 9 ὡς ἔνι (= ἔνεστι) ἥδιστα. Dem. 8, 75 εἶπε ὡς οἷόν τε τὰ ἄριστα. So auch ὡς ἄν mit dem Optative eines anderen Verbs, öfter bei Xenophon, Platon u. anderen Autoren, als: X. Oec. 20, 7 οὕτως, ὡς ἂν ἄριστα μάχοιντο. Hipparch. 1, 6 ὁπλιστέον καὶ ἵππους καὶ ἱππέας, ὡς αὐτοὶ μὲν ἥκιστα τιτρώσκοιντ' ἄν, βλάπτοιεν δὲ τοὺς πολεμίους μάλιστα δύναιντ' ἄν. 9 ὡς δ' ἂν ἕκαστα τούτων βέλτιστα περαίνοιτο, τοῦτο δὴ πειράσομαι λέγειν. Vgl. Cy. 7. 5, 58. Auch wird zuweilen der Optativ weggelassen. Th. 6, 57 εὐθὺς ἀπερισκέπτως προσπεσόντες καί, ὡς ἂν μάλιστα (sc. προσπέσοιεν), δι' ὀργῆς .. ἔτυπτον. Dem. 1, 21 οὔτε .. εὐτρεπῶς οὐδ' ὡς ἂν κάλλιστ' αὐτῷ τὰ παρόντ' ἔχει, d. i. ὡς ἂν κάλλιστ' ἔχοι. Zu gleichem Zwecke werden auch οἷος, ὅστις in Verbindung mit εἶναι angewendet. S. OR. 344 δι' ὀργῆς ἥτις ἀγριωτάτη (sc. ἐστίν). X. Comm. 4. 8, 11 ἐδόκει τοιοῦτος εἶναι, οἷος ἂν εἴη ἄριστός γε ἀνὴρ καὶ εὐδαιμονέστατος. Aehnlich Hdt. 7, 223 ἀπεδείκνυντο ῥώμης ὅσον εἶχον μέγιστον ἐς τοὺς βαρβάρους = ῥώμην ὡς ἐδύναντο μεγίστην. Ohne Superlativ in gleichem Sinne Th. 1, 22 ὅσον δυνατὸν ἀκριβείᾳ περὶ ἑκάστου ἐπεξελθών = ἀκριβέστατα. X. An. 1. 8, 11 σιγῇ, ὡς ἀνυστόν, καὶ ἡσυχῇ .. προσῄεσαν. Häufiger jedoch wird bei diesen Relativen das Verb weggelassen, und so entstehen die elliptischen Ausdrücke: ὡς, ὅπως ἄριστα, οἷον χαλεπώτατον u. s. w. §. 849[b], S. 26.

§. 583. III. Vergleichende Adverbialsätze der Wirkung oder Folge mit ὥστε (ὡς).

1. Die dritte Art der Adverbialsätze der Art und Weise oder der Vergleichung sind diejenigen, welche eine aus dem Prädikate des Hauptsatzes hervor-

gehende Wirkung oder Folge ausdrücken und daher Konsekutivsätze genannt werden. Sie werden durch die relativen Konjunktionen ὥστε, seltener durch ὡς (dass, so dass) eingeleitet, denen im Hauptsatze als Korrelat das (entweder wirklich ausgedrückte oder hinzuzudenkende) demonstrative Adverb οὕτως, häufig auch die demonstrativen Adjektive τοιοῦτος, τοσοῦτος entsprechen. Sowie in den §§. 580—582 behandelten Sätzen der Art und Weise eine Vergleichung stattfindet, ebenso ist diess der Fall bei denen der Wirkung und Folge, und ὥστε und ὡς bedeuten, obwol wir sie im Deutschen durch dass übersetzen, an sich nichts Anderes als wie oder als, indem sie das Verhältniss angeben, wie die im Nebensatze ausgedrückte Wirkung oder Folge zu der im Hauptsatze ausgedrückten Ursache stehen. Aeschin. 1, 84 οὕτως ἰσχυρόν ἐστιν ἡ ἀλήθεια, ὥστε πάντων ἐπικρατεῖ τῶν ἀνθρωπίνων λογισμῶν, die Wahrheit ist in dem Grade stark, als sie über alle menschlichen Berechnungen den Sieg davon trägt, wofür wir sagen: ist so stark, dass. Unter allen Adverbialsätzen der Art und Weise tritt in diesen die Analogie mit den Adverbien am Deutlichsten hervor, so dass man dieselben häufig auf Adverbien oder adverbiale Ausdrücke zurückführen kann, als: X. An. 2. 2, 17 κραυγὴν πολλὴν ἐποίουν καλοῦντες ἀλλήλους, ὥστε καὶ τοὺς πολεμίους ἀκούειν, auf eine auch den Feinden vernehmliche Weise.

2. Die Entwickelung der konsekutiven Nebensätze gehört erst einer späteren Sprachperiode an. In den Homerischen und Hesiodischen Gedichten finden sich nur wenige Stellen, in denen ὥστε auf diese Weise gebraucht vorkommt, und zwar nur zwei in Verbindung mit dem Indikative: α, 227 u. γ, 246, die übrigen mit dem Infinitive: Ι, 43 εἰ δὲ σοὶ αὐτῷ θυμὸς ἐπέσσυται, ὥστε νέεσθαι. ρ, 21 οὐ γὰρ ἐπὶ σταθμοῖσι μένειν ἔτι τηλίκος εἰμί, | ὥστ' ἐπιτειλαμένῳ σημάντορι πάντα πιθέσθαι. Hs. op. 44 ῥηϊδίως γάρ κεν καὶ ἐπ' ἤματι ἐργάσσαιο, | ὥστε σέ κ' εἰς ἐνιαυτὸν ἔχειν καὶ ἀεργὸν ἐόντα. th. 831 φθέγγονθ' ὥστε θεοῖσι συνιέμεν (d. i. ἐφθέγγοντο θεοῖσι, ὥστε συνιέμεν αὐτούς). An diesen Stellen konnte st. ὥστε *c. inf.* auch der blosse Infinitiv stehen, mit dem sich auch sonst die ältere Sprache begnügte. Ein Nebensatz aber, dessen Prädikat durch den Infinitiv ausgedrückt wird, ist als ein noch unentwickelter anzusehen; denn die nothwendigste Bedingung eines Satzes, sowol eines Haupt- als eines Nebensatzes, besteht darin, dass sein Prädikat durch eine Form des Verbi finiti bezeichnet wird. Wo diess der Fall nicht ist, wie bei ὥστε und πρὶν ἤ (πρίν) *c. inf.* (§. 568), erscheint der Nebensatz noch auf das Innigste mit dem Hauptsatze verschmolzen, so dass er noch nicht für sich allein bestehen kann, sondern als ein unselbständiges Glied von dem Hauptsatze getragen wird und nur insoweit die äussere Form eines Nebensatzes angenommen hat, als er durch eine Konjunktion eingeleitet wird. Das Bedürfniss den Folgesatz zu einem vollständigen Neben-

satze auszubilden und die unterschiedenen Beziehungsverhältnisse, in welche die durch ihn ausgedrückte Wirkung oder Folge zu dem Hauptsatze treten kann, erwachte erst später, und zwar besonders in der Zeit, als die nach bestimmterer und schärferer Bezeichnung der Kausalverhältnisse strebende Prosa, namentlich die Attische, aufblühte.

3. Man muss daher zwei Arten der Konsekutivsätze unterscheiden: die erste, die noch unvollkommene, welche durch ὥστε *c. inf.* ausgedrückt wird und aus dem Gebrauche des Infinitivs hervorgegangen ist; die zweite, die vollständig entwickelte, welche durch ὥστε *c. verbo finito* bezeichnet wird. In dem ersteren Falle ist die Negation μή, in dem letzteren οὔ (§. 512, S. 742 u. 744).

§. 584. a) Ὥστε (ὡς) mit dem Infinitive.

1. Die Konstruktion von ὥστε (ὡς) *c. inf.*, welche, wie wir eben sahen, aus dem Gebrauche des Infinitivs hervorgegangen ist, findet statt, wenn die Folge als eine solche bezeichnet werden soll, welche aus dem Wesen des Hauptsatzes fliesst, als eine Folge einer Qualität oder Quantität. Die Folge ist alsdann eine bloss ideelle, bloss in der Vorstellung befindliche, nicht objektiv in der Wirklichkeit gegebene und darum auch keiner bestimmten Zeitsphäre angehörige. Wie bei dem von einem Worte oder Satze abhängigen Infinitive der Hauptnachdruck auf jenem liegt, so ruht in dem aus einem Hauptsatze und einem Nebensatze mit ὥστε (ὡς) und dem Infinitive bestehenden Nebensatze der Schwerpunkt des Gedankens auf jenem, während der Nebensatz eine blosse Ergänzung des Hauptsatzes enthält. (Ueber die Attraktion bei dem Infinitive s. §. 476.)

2. Die einzelnen Fälle des Gebrauches von ὥστε *c. inf.* entsprechen denen, in welchen der blosse Infinitiv angewendet wird, nur mit dem Unterschiede, dass der durch den Infinitiv ausgedrückte Begriff durch die Verbindung mit der Konjunktion nachdrücklicher als durch den blossen Infinitiv hervorgehoben wird. Um die Uebereinstimmung beider Konstruktionen anschaulich zu machen, wollen wir die Klassen von Ausdrücken, die mit dem Infinitive verbunden werden, berücksichtigen.

a) Nach den Ausdrücken des Könnens, Vermögens, Bewirkens, der Fähigkeit u. s. w., in denen der Begriff einer Beschaffenheit liegt, als: δύναμαι, ποιῶ, διαπράττομαι, πέφυκα, ἱκανός εἰμι u. s. w., ὥστε *c. inf.* S. §. 473, 1 u. A. 9.

α) Dieser Gebrauch von ὥστε *c. inf.* ist der umfassendste: er findet überall statt, wo eine Wirkung oder Folge angegeben wird, welche in dem Wesen, in der Qualität oder Quantität (Intensität) eines Gegenstandes oder in der Qualität oder Quantität (Intensität) einer Handlung begründet ist. Man vgl. τοιοῦτος, τοῖος, τηλίκος *c. inf.*, ferner: ποῖος, οἷος *c. inf.*, §. 473, 3, S. 580.

Th. 1, 130 (Παυσανίας) ὀργῇ οὕτω χαλεπῇ ἐχρῆτο ἐς πάντας ὁμοίως, ὥστε μηδένα δύνασθαι προσιέναι. X. Comm. 1. 2, 1 ἔτι δὲ πρὸς τὸ μετρίων δεῖσθαι πεπαιδευμένος οὕτως, ὥστε πάνυ μικρὰ κεκτημένος πάνυ ῥᾳδίως ἔχειν ἀρκοῦντα. Vgl. 3. 3, 4. 4. 4, 1. 4. 8, 11. Cy. 1. 2, 1 φῦναι ὁ Κῦρος λέγεται φιλοτιμότατος, ὥστε πάντα μὲν πόνον ἀνατλῆναι, πάντα δὲ κίνδυνον ὑπομεῖναι τοῦ ἐπαινεῖσθαι ἕνεκα. 1. 4, 4 αἰδοῦς δ' ἐνεπίμπλατο, ὥστε καὶ ἐρυθραίνεσθαι, ὁπότε συντυγχάνοι τοῖς πρεσβυτέροις, das Erröthen wird als Ausfluss der Ehrfurcht betrachtet. An. 2. 5, 15 τίς οὕτως ἐστὶ δεινὸς λέγειν, ὥστε σε πεῖσαι. Vgl. 4. 2, 27. Mit d. *Inf. Fut.* Cy. 5. 5, 30 εἴ τις τὴν γυναῖκα τὴν σὴν οὕτω θεραπεύσειεν, ὥστε φιλεῖν αὐτὴν μᾶλλον ποιήσειν ἑαυτὸν ἢ σέ, ἆρ' ἄν σε τῇ εὐεργεσίᾳ ταύτῃ εὐφράναι; ubi v. Born. Vgl. Dem. 9, 67. Pl. Phaed. 103, e ἔστιν ἄρ', ἦ δ' ὅς, περὶ ἔνια τῶν τοιούτων, ὥστε .. αὐτὸ τὸ εἶδος ἀξιοῦσθαι τοῦ ἑαυτοῦ ὀνόματος εἰς τὸν ἀεὶ χρόνον „est igitur nonnullarum istiusmodi rerum haec ratio, ut .. ipsa earum species suum sibi nomen vindicet perpetuo“ Stallb. Nach τοιοῦτος, τοσοῦτος. X. Comm. 1. 4, 18 τὸ θεῖον τοιοῦτον καὶ τοσοῦτόν ἐστιν, ὥσθ' ἅμα πάντα ὁρᾶν καὶ πάντ' ἀκούειν καὶ πανταχοῦ παρεῖναι κτλ. 1. 3, 13 ἐὰν δέ τις αὐτὸ θεᾶται, ἐνίησι τι καὶ πάνυ πρόσωθεν τοιοῦτον, ὥστε μαίνεσθαι ποιεῖν, Etwas von der Art, dass. Vgl. Cy. 7. 5, 42. Ven. 1, 9 Τελαμὼν δὲ τοσοῦτος ἐγένετο, ὥστε ἐκ μὲν πόλεως τῆς μεγίστης, ἣν αὐτὸς ἐβούλετο, γῆμαι Περίβοιαν, hatte ein solches Ansehen, dass er .. heiraten konnte, worin der Sinn liegt: er war durch sein Ansehen befähigt zu heiraten. Cy. 1. 1, 5 ἐδυνάσθη Κῦρος ἐπιθυμίαν ἐμβαλεῖν τοσαύτην τοῦ πάντας αὐτῷ χαρίζεσθαι, ὥστε ἀεὶ τῇ αὐτοῦ γνώμῃ ἀξιοῦν κυβερνᾶσθαι. Isocr. 9, 68 Ἀθηναῖοι δὲ τοσοῦτον ἐπέδοσαν, ὥστε τοὺς πρότερον αὐτῶν ἄρχοντας ἐλθεῖν αὐτοῖς τὴν ἀρχὴν σώσοντας. Vgl. 9, 71. So auch, wenn der Begriff von τοσοῦτος im Gedankenzusammenhange liegt. Pl. Hipp. 1. 282, e καὶ τοῦτο (= τοσαῦτα χρήματα) ἐλθὼν οἴκαδε φέρων τῷ πατρὶ ἔδωκα, ὥστε ἐκεῖνον καὶ τοὺς ἄλλους πολίτας θαυμάζειν καὶ ἐκπεπλῆχθαι, eine so grosse Summe Geldes, dass. Auch gehört hierher der Gebrauch von ὥστε *c. inf.*, wenn es zur Erklärung eines vorangehenden Satzes oder Wortes dient. X. Comm. 1. 3, 6 ὃ τοῖς πλείστοις ἐργωδέστατόν ἐστιν, ὥστε φυλάξασθαι τὸ ὑπὲρ τὸν καιρὸν ἐμπίπλασθαι, τοῦτο ῥᾳδίως πάνυ ἐφυλάττετο, was nämlich von der Art ist, dass man sich hütet. Th. 4, 23 Πελοποννήσιοι ἐν τῇ ἠπείρῳ στρατοπεδευσάμενοι καὶ προσβολὰς ποιούμενοι τῷ τείχει, σκοποῦντες καιρόν, εἴ τις παραπέσοι, ὥστε τοὺς ἄνδρας σῶσαι, lauernd auf eine Gelegenheit, nämlich eine solche, durch welche sie ihre Mitbürger retten könnten.

β) Der Begriff des Bewirkens (ποιεῖν, διαπράττεσθαι, ἐργάζεσθαι) ist zwar in dem Hauptsatze nicht ausgedrückt, liegt aber in dem Gedankenzusammenhange; daher kann in diesem Falle der Folgesatz durch ὥστε *c. inf.* auch dann ausgedrückt werden, wenn von einer wirklich eingetretenen Thatsache die Rede ist. X. An. 1. 5, 13 (Κλέαρχος) ἤλαυνεν ἐπὶ τοὺς Μένωνος, ὥστ' ἐκείνους ἐκπεπλῆχθαι καὶ αὐτὸν Μένωνα καὶ τρέχειν ἐπὶ τὰ ὅπλα, d. i. K. bewirkte durch sein Anrücken, dass (K. ἐλαύνων ἐποίει, ὥστε). 2. 4, 26 ὅσον δ' ἂν χρόνον τὸ ἡγούμενον τοῦ στρατεύματος ἐπιστήσειε (sc. Κλέαρχος),

τοσοῦτον ἦν ἀνάγκη χρόνον δι' ὅλου τοῦ στρατεύματος γίνεσθαι τ
ἐπίστασιν, ὥστε τὸ στράτευμα καὶ αὐτοῖς τοῖς Ἕλλησι δόξαι πάμπ
εἶναι καὶ τὸν Πέρσην ἐκπεπλῆχθαι θεωροῦντα, d. i. und dadurch wu
bewirkt, dass. Vgl. 3. 3, 14. Cy. 5. 5, 39 die Medier beschen
ten den Kyaxares sehr reichlich, ὥστε τὸν Κυαξάρην μεταγιγνώσκ
ὡς κτλ., und bewirkten dadurch, dass K. anderen Sinnes wurde.

γ) Sowie δύναμαι, δυνατόν ἐστιν, ἔστιν = ἔξεστι mit ὥστε c. in
verbunden werden können, so wird diese Konstruktion überha
oft von einer **möglichen** Folge (von dem, was geschehen kan
gebraucht. Th. 1, 54 Κορίνθιοι μὲν κρατήσαντες τῇ ναυμαχίᾳ μέχ
νυκτός, ὥστε καὶ ναυάγια πλεῖστα καὶ νεκροὺς προσκομίσασθαι, .. ἔστη
σαν τροπαῖον, so dass sie .. zu sich bringen konnten. X. An.
4, 8 ἔχω τριήρεις, ὥστε ἑλεῖν τὸ ἐκείνων πλοῖον, so dass ich neh
men kann, der Besitz der Schiffe macht es mir möglich, mac
mich fähig zu nehmen. 3. 3, 14 τοῖς οὖν θεοῖς χάρις (sc. ἔστω
ὅτι οὐ σὺν πολλῇ ῥώμῃ, ἀλλὰ σὺν ὀλίγοις ἦλθον (οἱ πολέμιοι), ὥστ
βλάψαι μὲν μὴ μεγάλα, δηλῶσαι δέ, ὧν δεόμεθα, so dass sie un
nicht viel schaden, aber zeigen konnten, wessen wir bedürfe
5. 3, 11 ἔνι δ' ἐν τῷ ἱερῷ χώρῳ καὶ λειμὼν καὶ ἄλση καὶ ὄρη δέν
δρων μεστά .., ὥστε καὶ τὰ τῶν εἰς τὴν ἑορτὴν ἰόντων ὑποζύγ
εὐωχεῖσθαι. Vgl. Comm. 4. 3, 6. R. L. 5, 6. Pl. Crit. 45, c
δὲ βούλῃ εἰς Θετταλίαν ἰέναι, εἰσὶν ἐμοὶ ἐκεῖ ξένοι, οἵ σε περὶ πολλ
ποιήσονται καὶ ἀσφάλειάν σοι παρέξονται, ὥστε σε μηδένα λυπεῖν τ
κατὰ Θετταλίαν, *ut* nemo .. *possit*.

δ) Daher wird auch nach einem **Komparative** ἢ ὥς
c. inf. (= quam ut *c. conj.*) gebraucht, indem durch diese V
bindung angezeigt wird, dass eine Eigenschaft sich an einem Ge
genstande in einem höheren Grade befinde, als dass eine an
dere neben ihr bestehen **könne**. Hdt. 3, 14 τὰ μὲν οἰκήϊα
μέζω κακά, ἢ ὥστε ἀνακλαίειν (ubi v. **Valcken.**), zu schwer,
dass ich sie beweinen könnte (schwerer als in einer solchen Weise
wie ich sie b. könnte). Th. 1, 84 γιγνόμεθα .. παιδευόμενοι ..
σωφρονέστερον, ἢ ὥστε αὐτῶν (τῶν νόμων) ἀνηκουστεῖν. 8, 46 τά τε
ἄλλα (ceterum) καταφανέστερον, ἢ ὥστε λανθάνειν, οὐ προθύμως ξυνε
πολέμει, zu augenscheinlich, als dass es verborgen bleiben konnte.
X. Hell. 4. 8, 23 ᾔσθοντο αὐτὸν ἐλάττω ἔχοντα δύναμιν, ἢ ὥστε
τοὺς φίλους ὠφελεῖν. Cy. 2. 4, 3 κατενόησε τὴν ἀγυιὰν .. στενοτέ
ραν οὖσαν, ἢ ὡς ἐπὶ μετώπου πάντας διϊέναι. An. 3. 3, 7 οἱ ἀκον
τισταὶ βραχύτερα ἠκόντιζον, ἢ ὡς ἐξικνεῖσθαι τῶν σφενδονητῶν. Comm.
1. 4, 10 ἐκεῖνο (τὸ δαιμόνιον) μεγαλοπρεπέστερον ἡγοῦμαι, ἢ ὡς τῆς
ἐμῆς θεραπείας προσδεῖσθαι. 3. 5, 17 φοβοῦμαι ἀεί, μή τι μεῖζον,
ἢ ὥστε φέρειν δύνασθαι, κακὸν τῇ πόλει συμβῇ.

Anmerk. 1. Ueber ἢ ὡς *c. opt. et* ἄν s. §. 543, A. 3. Sowie aber
der Infinitiv auch ohne ὥστε gebraucht wird, um die durch das Adjektiv
bezeichnete **Qualität** näher zu bestimmen (§. 478, 3. 5), so kann dies
auch nach dem **Komparative** geschehen. S. OR. 1293 τὸ γὰρ νόσημα
μεῖζον ἢ φέρειν, schwerer zu ertragen, schwerer als ein solches, welches
man ertragen kann. Eur. Alc. 229 f. Ch. ἄρ' ἄξια καὶ σφαγᾶς τάδε, καὶ
πλέον ἢ βρόχῳ δέρην | οὐρανίῳ πελάσσαι; Hec. 1107 συγγνώσθ', ὅταν τις
κρείσσον' ἢ φέρειν κακὰ | πάθῃ, ταλαίνης ἐξαπαλλάξαι ζόης. Pl. Theaet.
149, c ἡ ἀνθρωπίνη φύσις ἀσθενεστέρα, ἢ λαβεῖν τέχνην ὧν ἂν ᾖ ἄπειρος.

Anmerk. 2. Die Adjektive, besonders die, welche einen Mangel oder eine Schwäche bezeichnen, werden auch im Positive in komparativischem Sinne mit dem Infinitive gebraucht, und zwar entweder mit oder ohne ὥστε (ὡς), wenn die durch sie ausgedrückte Eigenschaft im Missverhältnisse zu der damit verbundenen Handlung steht; die komparative Bedeutung liegt nicht in dem Positive selbst, sondern wird nur durch die Vergleichung der Gegensätze bewirkt[1]. X. Cy. 1. 5, 11 ἰδιώτας (imperitos) ὄντας, ὡς πρὸς ἡμᾶς ἀγωνίζεσθαι. 4. 5, 15 ὀλίγοι ἐσμέν, ὡς ἐγκρατεῖς εἶναι αὐτῶν. Comm. 3. 13, 3 ψυχρόν, ὥστε λούσασθαι, ἐστίν sc. τὸ ὕδωρ. (Kaltes Wasser ist nicht an sich zum Baden zu kalt, sondern nur dann, wenn man zum Baden warmes verlangt. Pl. Prot. 314, b ἡμεῖς ἔτι νέοι, ὥστε τοσοῦτον πρᾶγμα διελέσθαι. (Νέος u. νεώτερος in gleicher Bdtg. π, 71. φ, 132. Th. 1. 107, 2. 3. 26, 2.) Pl. Civ. 475, d ἀτοπώτατοί τινές εἰσιν, ὥς γ' ἐν φιλοσόφοις τιθέναι, durchaus untauglich, um sie zu den Philosophen zu rechnen. Eur. Andr. 80 γέρων ἐκεῖνος, ὥστε σ' ὠφελεῖν παρών. Beispiele von Positiven mit dem Inf. ohne ὥστε, als: γέρων, ὀλίγος, κακός, ταπεινός, μακρός, σκληρός, μαλακός, = zu schwach u. s. w. s. §. 473, 3, S. 580 f.

b) Nach den Ausdrücken: θέσφατόν τί τινι ἱκνεῖται, ὥστε θανεῖν u. ἐλπίδα τινὰ ἔχω, ὥστε μὴ θανεῖν (poet.), s. §. 473, A. 1; nach den Ausdrücken des Wollens und des Gegentheils, als: ἐθέλω, δικαιῶ, δέομαι, bitte, ἐπαίρω, πείθω, ψηφίζομαι u. s. w., ὥστε γίγνεσθαί τι, s. §. 473, 2 u. A. 6.

c) Ἔστι, γίγνεται, γέγονε, συνήνεικε, συνέβη, προσήκει, ὥστε *c. inf.*, s. §. 473, 4 u. A. 11.

d) Sowie der Infinitiv im Griechischen sehr häufig gebraucht wird, um eine Bestimmung, einen Zweck, eine Absicht zu bezeichnen (§. 473, 7), so auch der Infinitiv mit ὥστε. Ein solcher Nebensatz scheint mit den Finalsätzen (§. 553) gleiche Bedeutung zu haben; der Unterschied ist aber der, dass jene Sätze wirklich eine Absicht, diese hingegen an sich weiter Nichts als eine Wirkung oder Folge ausdrücken, die Absicht aber nur aus dem Gedankenzusammenhange erkannt wird. Th. 2, 75 προκαλύμματα εἶχε δέῤῥεις καὶ διφθέρας, ὥστε τοὺς ἐργαζομένους καὶ τὰ ξύλα μήτε πυρφόροις ὀϊστοῖς βάλλεσθαι ἔν τε ἀσφαλείᾳ εἶναι, eigtl. so dass die Arbeiter .. in Sicherheit sein konnten, aber aus dem Zusammenhange erhellt, dass die Handlung des Hauptsatzes in der Absicht geschah, dass die Arbeiter .. in S. wären. X. An. 1. 5, 10 διφθέρας .. συνέσπων, ὡς μὴ ἅπτεσθαι τῆς κάρφης τὸ ὕδωρ. Vgl. 1. 8, 10. 3. 4, 21. 25. 4. 3, 29. R. eq. 4, 3 ibiq. Sauppe. 12, 11. Hell. 2. 4, 8 οἱ τριάκοντα οὐκέτι νομίζοντες ἀσφαλῆ σφίσι τὰ πράγματα ἐβουλήθησαν Ἐλευσῖνα ἐξιδιώσασθαι, ὥστε εἶναι σφίσι καταφυγήν, εἰ δεήσειε. Cy. 1. 2, 8 πιεῖν δέ, ἤν τις διψῇ, κώθωνα (οἴκοθεν φέρονται), ὡς ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ ἀρύσασθαι. Lycurg. 82 τοὺς μὲν προγόνους ὑμῶν ἀποθνήσκειν τολμᾶν, ὥστε μὴ τὴν πόλιν ἀδοξεῖν κτλ., ubi v. Maetzner.

e) Hieran reiht sich der Gebrauch des ὥστε *c. inf.* von einer Folge, die zugleich als Bedingung des im Hauptsatze Ausgesagten (unter der Bedingung, dass oder vorausgesetzt, dass, *ita* od. *ea conditione, ut*) bezeichnet

---

[1]) Vgl. Nitzsch ad Plat. Jon. in Comment. de compar. p. 62 sq. Schmalfeld Synt. d. Gr. Verbs S. 323. Scheuerlein Synt. d. Gr. Spr. 259 f. Kühner ad Xen. Comment. 3. 13, 3.

werden soll. Th. 3, 114 ξυμμαχίαν ἐποιήσαντο .. ἐπὶ τοῖσδε, ὥστε μήτε Ἀμπρακιώτας .. στρατεύειν ἐπὶ Πελοποννησίους, μήτε Ἀκαρνᾶνας ἐπ' Ἀθηναίους. 4, 37 ἐκήρυξάν τε, εἰ βούλοιντο τὰ ὅπλα παραδοῦναι καὶ σφᾶς αὐτοὺς Ἀθηναίοις, ὥστε βουλεῦσαι, ὅ τι ἂν ἐκείνοις δοκῇ. 1, 28 ἕτοιμοι δὲ εἶναι καὶ ὥστε ἀμφοτέρους μένειν κατὰ χώραν, σπονδὰς [δὲ] ποιήσασθαι, sie seien auch bereit, erklärten sie, unter der Bedingung, dass beide Theile in ihrer Stellung blieben, einen Vertrag zu schliessen. Das δέ ist zu tilgen, s. die Hrsg.; zu bemerken ist, dass der Satz mit ὥστε den regirenden vorausgeschickt ist. X. An. 2. 6, 6 ἐξὸν δὲ ῥᾳθυμεῖν, βούλεται πονεῖν, ὥστε πολεμεῖν, labores suscipere mavult *ita* (*ea conditione*), *ut* bellum *gerat*. Vgl. 5. 6, 26. Cy. 3. 2, 16 τοῦτο ἐπίστω, ὅτι ἐγώ, ὥστε ἀπελάσαι Χαλδαίους ἀπὸ τούτων τῶν ἄκρων, πολλαπλάσια ἂν ἔδωκα χρήματα, ὧν σὺ νῦν ἔχεις παρ' ἐμοῦ, eigtl. ich würde viel Geld geben, so dass ich die Ch. vertriebe, d. i. unter der Bedingung, dass. Vgl. Cy. 3. 1, 35. Isocr. 4, 83 ποίων δ' ἂν ἔργων ἢ πόνων ἢ κινδύνων ἀπέστησαν, ὥστε ζῶντες εὐδοκιμεῖν. Dem. 18, 81 πολλὰ μὲν ἂν χρήματα ἔδωκε Φιλιστίδης, ὥστ' ἔχειν Ὠρεόν. 6, 11 ἐξὸν αὐτοῖς τῶν λοιπῶν ἄρχειν Ἑλλήνων, ὥστ' αὐτοὺς ὑπακούειν βασιλεῖ, quum eis liceret ceteris Graecis *ita* imperitare, *ut* ipsi dicto audientes *essent* regi. Vgl. Ps. Dem. 59, 68. Isae. 2, 30 ibiq. Schoemann. Eur. Suppl. 876 φίλων δὲ χρυσὸν πολλάκις δωρουμένων | οὐκ εἰσεδέξατ' οἶκον, ὥστε τοὺς τρόπους | δούλους παρασχεῖν, χρημάτων ζευχθεὶς ὕπο „aurum ab amicis oblatum non accepit *ita*, *ut* iis *serviret*, pecunia corruptus, i. e. quo facto iis serviturus fuisset" Hermann ad Viger. p. 949: particula ὥστε, praegressa negatione, interdum construitur, ut ad solum verbum, quod cum negatione conjunctum est, non etiam ad negationem pertineat. Eur. J. J. 1325.

Anmerk. 3. Statt ὥστε in der Bedeutung: *ea conditione, ut* oder *ita, ut* braucht die nachhomerische Sprache auch: ἐφ' ᾧ oder ἐφ' ᾧτε, welchem im Hauptsatze das demonstrative entweder wirklich ausgedrückte oder gedachte: ἐπὶ τούτῳ (auch ἐπὶ τοῖσδε b. Herod. u. Thukyd.) entspricht. Ἐφ' ᾧ oder ἐφ' ᾧτε wird entweder mit dem Indikative des Futurs (besonders b. Thukyd.), das häufig von dem gebraucht wird, was geschehen soll (§. 387, 4) oder, wie ὥστε, mit dem Infinitive konstruirt, als: Hdt. 3, 83 ἐπὶ τούτῳ ὑπεξίσταμαι τῆς ἀρχῆς, ἐπ' ᾧτε ὑπ' οὐδενὸς ὑμέων ἄρξομαι. 6, 65 Κλεομένης συντίθεται Λευτυχίδῃ .., ἐπ' ᾧτε, ἢν αὐτὸν καταστήσῃ βασιλῆα ἀντὶ Δημαρήτου, ἕψεται οἱ ἐπ' Αἰγινήτας. 7, 153. 154 ἐῤῥύσαντο δὲ οὗτοι ἐπὶ τοῖσδε καταλλάξαντες, ἐπ' ᾧτε Ἱπποκρατέϊ Καμάριναν Συρακουσίους ἀποδοῦναι. 1, 22 διαλλαγὴ δέ σφιν ἐγένετο, ἐπ' ᾧτε ξείνους ἀλλήλοισι εἶναι καὶ ξυμμάχους. Th. 1, 103 ξυνέβησαν πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους, ἐφ' ᾧτε ἐξίασιν (als Fut.) ἐκ Πελοποννήσου .. καὶ μηδέποτε ἐπιβήσονται αὐτῆς, ubi v. Haack. 113 τὴν Βοιωτίαν ἐξέλιπον Ἀθηναῖοι πᾶσαν σπονδὰς ποιησάμενοι, ἐφ' ᾧ τοὺς ἄνδρας κομιοῦνται. 126. 4, 30. Pl. Ap. 29, c ἀφίεμέν σε, ἐπὶ τούτῳ μέντοι, ἐφ' ᾧτε μηκέτι ἐν ταύτῃ τῇ ζητήσει διατρίβειν μηδὲ φιλοσοφεῖν. X. Hell. 2. 2, 20 ἐποιοῦντο εἰρήνην, ἐφ' ᾧ τά τε μακρὰ τείχη καὶ τὸν Πειραιᾶ καθελόντας .. Λακεδαιμονίοις ἕπεσθαι. 2. 3, 11 αἱρεθέντες, ἐφ' ᾧτε ξυγγράψαι νόμους. 2. 4, 38 διήλλαξαν, ἐφ' ᾧτε εἰρήνην μὲν ἔχειν κτλ. Vgl. 6. 3, 18. Symp. 4, 35 πάντα κίνδυνον ὑποδύονται, ἐφ' ᾧ πλείονα κτήσονται. Ag. 4, 1 ἐφ' ᾧ κακόδοξος εἶναι, ubi v. Breitenb. Vgl. An. 4. 2, 18. 4. 4, 6. 6. 6, 22. So auch bei Hdt. ἐπὶ λόγῳ τοιῷδε (*ea conditione*), ἐπ' ᾧ u. ὥστε c. *ind. fut.* 7, 158 ἐπὶ δὲ λόγῳ τοιῷδε τάδε ὑπίσχομαι, ἐπ' ᾧ στρατηγὸς .. ἔσομαι. Ferner ἐπὶ τῷδε τῷ λόγῳ, ὥστε erst *c. ind. fut.*, dann *c. inf.* Hdt. 3, 36 οἱ δὲ θεράποντες .. κατακρύπτουσι

τὸν Κροῖσον ἐπὶ τῷδε τῷ λόγῳ, ὥστε, εἰ μὲν μεταμελήσει τῷ Καμβύσῃ, καὶ ἐπιζητήσει τὸν Κροῖσον, οἱ δὲ ἐκφήναντες αὐτὸν δῶρα λάμψονται ζωάγρια Κροίσου, ἢν δὲ μὴ μεταμέληται, μηδὲ ποθῇ μιν, τότε καταχρῆσθαι (*interfecturos esse*).

Anmerk. 4. Auch kann nach ἐπὶ τούτοις, τοῖσδε (*hac conditione*) der blosse Infinitiv stehen, als Erklärung des Demonstrativs, vgl. §§. 473, 3, S. 580 u. 469, 3, S. 567; doch geschieht diess nur selten. Th. 2, 70 ἐπὶ τοῖσδε οὖν ξυνέβησαν ἐξελθεῖν αὐτοὺς καὶ παῖδας καὶ γυναῖκας.

Ausser den angeführten Fällen der Konstruktion von ὥστε *c. inf.* sind noch zwei zu erwähnen:

f) Sowie der Infinitiv in den Nebensätzen der obliquen Rede (§. 594, 5) gebraucht wird, so geschieht diess zuweilen auch bei ὥστε *c. inf.* X. Cy. 1. 3, 9 (Κῦρον) εὐσχημόνως πως προσενεγκεῖν καὶ ἐνδοῦναι τὴν φιάλην τῷ πάππῳ, ὥστε τῇ μητρὶ καὶ τῷ Ἀστυάγει πολὺν γέλωτα παρασχεῖν. (Aber Κῦρος.. προσήνεγκε καὶ ἐνέδωκε.., ὥστε.. παρέσχεν.)

g) Ὥστε *c. inf.* wird gebraucht nach einem negativen Satze oder einem Fragsatze mit negativer Bedeutung, sowie nach einem hypothetischen Satze [1]). Dieser Gebrauch ist ganz natürlich, da in dem ersteren Falle der Nebensatz ein Nichtwirkliches, in dem letzteren ein nur Angenommenes ausdrückt. Dem. 21, 62 οὐδεὶς πώποτ' εἰς τοσοῦτ' ἀναιδείας ἀφίκετο, ὥστε τοιοῦτόν τι τολμῆσαι ποιεῖν. (Aber ἐκεῖνος εἰς τ. ἀ. ἀφ., ὥστε.. ἐτόλμησεν, vgl. §. 586, 3.) 57, 64 τίς ὑμῶν ἂν καταγνοίη μου τοσαύτην μανίαν.., ὥστε.. ἄξια θανάτου διαπράξασθαι; Vgl. 18, 220. 19, 134 εἰ.. οὗτος οὕτω γέγονε φοβερὸς καὶ μέγας, ὥστε ὑμᾶς ἤδη, τί Φιλίππῳ χαριεῖσθε, σκοπεῖν κτλ.

§. 585. Bemerkungen.

Uebergang der Konstruktion von ὥστε *c. inf.* in die direkte Redeform. — Ὥστε (ὡς) *c. inf.* u. ἄν. — Ὡς (selt. ὥστε) *c. inf.* in Zwischensätzen. — Οἷος, ὅσος *c. inf.* st. ὥστε.

1. Zuweilen geht die Konstruktion von ὥστε *c. inf.* in die direkte Redeform über. Th. 5, 14 ξυνέβη.., ὥστε πόλεμου μὲν μηδὲν ἔτι ἅψασθαι μηδετέρους, πρὸς δὲ τὴν εἰρήνην μᾶλλον τὴν γνώμην εἶχον, ubi v. Poppo in ed. maj. 8, 5 ἀναπείθεται Ἆγις, ὥστε Εὐβοίας μὲν πέρι ἐπισχεῖν, τοῖς δὲ Λεσβίοις παρεσκεύαζε. τὴν ἀπόστασιν. X. An. 4. 2, 15 λείπουσιν οἱ βάρβαροι ἀμαχητὶ τὸν μαστόν, ὥστε θαυμαστὸν πᾶσι γενέσθαι, καὶ ὑπώπτευον κτλ., s. das. uns. Bmrk. Vgl. 4. 7, 17. Lycurg. 42 τοσαύτῃ δὲ ἡ πόλις ἐχέχρητο μεταβολῇ, ὥστε.. ἀγωνίζεσθαι.. ἀγαπᾶν.. ἐπάρχειν.. κινδυνεύειν, καὶ τὸν δῆμον.. οὗτος ἐδεῖτο.. μεταπέμψασθαι, ubi v. Maetzner. Isocr. 19, 27 τοιαῦτα δ' ἔπασχεν, ὥσθ' ἡμᾶς μηδεμίαν ἡμέραν ἀδακρύτους διαγαγεῖν, ἀλλὰ θρηνοῦντες διετελοῦμεν κτλ. Vgl. 4, 112. Dem. 19, 173. Pl. Phaed. 66, d.

2. Ist der mit ὥστε verbundene Infinitiv von einer Bedingung abhängig, so wird demselben das Modaladverb ἄν hinzugefügt (§. 398, 3). Ein solcher Infinitiv mit ἄν entspricht in

---

1) Vgl. Aken Grundzüge §. 177b.

der direkten Rede entweder dem Optative mit ἄν (§. 396) oder dem Indikative einer historischen Zeitform mit ἄν in dem §. 392, 4 u. 6 angegebenen Sinne. Th. 4, 29 τοῦ δὲ αὐτῶν στρατοπέδου καταφανῆ ἂν εἶναι πάντα τὰ ἁμαρτήματα, ὥστε προσπίπτειν ἂν αὐτοὺς ἀπροσδοκήτως, ᾗ βούλοιντο. (Or. recta: αὐτοὶ .. προσπίπτοιεν ἄν· οὕτω γὰρ .. καταφανῆ ἂν εἴη κ. τ. ἑ.) X. Cy. 3. 1, 27 ἔχει μὲν προφάσεις τὰ ἡμέτερα ἁμαρτήματα, ὥστ' ἂν ἀπιστεῖν ἡμῖν, u. v. Bornem. in ed. Lips. (Or. r.: ἀπιστοῖεν ἂν ἡμῖν· ἔχει γὰρ τὰ ἡμ. ἁ. προφάσεις.) 8. 7, 27 ἐν τῷ ἀσφαλεῖ ἤδη ἔσομαι, ὡς μηδὲν ἂν ἔτι κακὸν παθεῖν. (Or. r.: οὐδὲν ἂν ἔτι πάθοιμι· ἐν τῷ γὰρ ἀσφ. ἤ. ἔ.) Vgl. 8. 8, 11. Pl. civ. 590, c. Th. 2, 49 τὰ δὲ ἐντὸς οὕτως ἐκαίετο, ὥστε μήτε τῶν πάνυ λεπτῶν ἱματίων .. τὰς ἐπιβολὰς .. ἀνέχεσθαι ἥδιστά τε ἂν ἐς ὕδωρ ψυχρὸν σφᾶς αὐτοὺς ῥίπτειν. (Or. r.: ἥδιστ' ἂν .. ἐρρίπτουν, sc. εἰ ἠμελοῦντο, si non custodiebantur. 7. 42 καὶ ἀποτετειχισμένοι ἂν ἦσαν, ὥστε μηδ' εἰ μετέπεμψαν ἔτι, ὁμοίως ἂν αὐτοὺς ὠφελεῖν. (Or. r.: οὐδ' εἰ μετέπεμψαν ἔτι, ὁμοίως ἂν αὐτοὺς ὠφέλουν.) Pl. Men. 94, d ἐδύνατο μέγα ἐν τῇ πόλει .., ὥστε, εἴπερ ἦν τοῦτο διδακτόν, ἐξευρεῖν ἄν, ὅστις ἔμελλεν αὐτοῦ τοὺς υἱεῖς ἀγαθοὺς ποιήσειν. (Or. r.: εἴπερ ἦν .. δ., ἐξηῦρεν ἄν, *reperisset.*) Vgl. X. conv. 9, 6. An. 6. 1, 31 καί μοι οἱ θεοὶ οὕτως ἐν τοῖς ἱεροῖς ἐσήμηναν, ὥστε καὶ ἰδιώτην ἂν γνῶναι, ὅτι τῆς μοναρχίας ἀπέχεσθαι με δεῖ. (Or. r.: καὶ ἰδιώτης oder καί, εἰ καὶ ἰδιώτης ἦν, ἔγνω ἄν, konnte begreifen.) Mit Nachdruck wird ἄν weggelassen, wie Eur. Ph. 1344 ὥστ' ἐκδακρῦσαί γ', εἰ φρονοῦντ' ἐτύγχανον, so dass das Haus Thränen vergiessen würde, wenn es Verstand hätte.

3. Eine besondere Erwähnung verdienen die sehr häufig vorkommenden, scheinbar unabhängigen parenthetischen Sätze, welche in der Regel durch ὡς, nur vereinzelt durch ὥστε, mit dem Infinitive eingeleitet werden = in einer solchen Weise, wie, *ita, ut* c. conj.; die Weise wird als Folge oder Wirkung aufgefasst; man vergleiche ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, wie mir scheint, mit ὡς ἐμοὶ δοκεῖν = auf eine solche Weise, dass mir scheint. Sehr oft wird durch diese Sätze eine Einschränkung ausgedrückt. Der Hauptsatz, von welchem ein solcher Nebensatz die Folge oder Wirkung angibt, muss ergänzt werden, z. B. ich sage diess in der Weise, (dass). Hdt. 2, 10 ὥστε εἶναι (i. e. ἐξεῖναι) σμικρὰ ταῦτα μεγάλοισι συμβαλέειν, ubi v. Baehr, i. e. *ita, ut liceat comparare.* Statt ὥστε will man ohne Grund ὥς γε lesen. Ebenso 4, 99. Pl. Phaedr. 230, b ἥ τε αὖ πηγὴ χαριεστάτη .. ῥεῖ μάλα ψυχροῦ ὕδατος, ὥστε γε τῷ ποδὶ τεκμήρασθαι nach d. meist. u. best. cdd. st. ὥς γε, s. Stallb. Th. 4, 36 ὡς μικρὸν μεγάλῳ εἰκάσαι. Hdt. 7, 24 ὡς μὲν ἐμὲ συμβαλλεόμενον εὑρίσκειν, μεγαλοφροσύνης εἵνεκα αὐτὸ Ξέρξης ὀρύσσειν ἐκέλευε, *ita quidem, ut ego hanc rem considerans reperiam.* So ganz gewöhnlich: ὡς ἔπος εἰπεῖν, *ut ita dicam* = um mich so auszudrücken, wie man zu sagen pflegt, oder um es kurz zu sagen, oder *propemodum dixerim*, s. Stallb. u. Schneider. ad Pl. civ. 341, b. Stallb. ad Pl. Gorg. 450, b. Seltener ὡς εἰπεῖν. Th. 7, 58 πρὸς ἅπαντας αὖθις, ὡς εἰπεῖν, τοὺς ἄλλους, im Verhältniss zu fast allen den Uebrigen, s.

Poppo in ed. maj. Vgl. 1. 1, 2. 6, 30 ξυγκατέβη δὲ καὶ ὁ ἄλλος ὅμιλος ἅπας, ὡς εἰπεῖν. Bei Hdt. ὡς εἰπεῖν λόγῳ 2, 37 oder ὡς λόγῳ εἰπεῖν 2, 15 u. s. X. oec. 12, 19 ὡς συντόμως εἰπεῖν. Ag. 7, 1 ὡς ἐν βραχεῖ εἰπεῖν. Hdt. 2, 24 f. ὡς μέν νυν ἐν ἐλαχίστῳ δηλῶσαι, πᾶν εἴρηται· ὡς δὲ ἐν πλέονι λόγῳ δηλῶσαι, ὧδε ἔχει. X. Symp. 4, 25 δοκεῖ μοί γ', ἔφη, ὡς ἐν ἡμῖν αὐτοῖς εἰρῆσθαι, οὗτος καὶ πεφιληκέναι τὸν Κλεινίαν. Comm. 3. 8, 10 ὡς δὲ συνελόντι εἰπεῖν, *ut paucis absolvam*. Pl. civ. 414, a ὡς ἐν τύπῳ, μὴ δι' ἀκριβείας, εἰρῆσθαι, *ut summatim dicamus neque rem diligenter persequamur*. Lysid. 216, a εὖ γε, ὡς γε οὑτωσὶ ἀκοῦσαι. Isocr. 4, 154 ὡς δ' ἁπλῶς εἰπεῖν καὶ μὴ καθ' ἓν ἕκαστον. Pl. Gorg. 517, b οὐδ' ἐγὼ ψέγω τούτους, ὥς γε διακόνους εἶναι πόλεως, wenigstens nicht in der Hinsicht, dass sie Diener des Staates seien. Civ. 475, d οἵ τε φιλήκοοι ἀτοπώτατοί τινές εἰσιν, ὥς γ' ἐν φιλοσόφοις τιθέναι, wenigstens so, dass man sie für Philosophen halten dürfte. Ar. Pl. 736 ὡς γέ μοι δοκεῖν, *ut mihi quidem videtur*, eigtl. *tali modo, ut mihi videatur*. Pl. civ. 432, b ὥς γε οὑτωσὶ δόξαι. X. Cy. 5. 2, 4 ὡς σφίσι δοκεῖν. Hdt. 2, 125 ὡς ἐμὲ εὖ μεμνῆσθαι. S. OC. 16 χῶρος δ' ὅδ' ἱρός, ὡς ἀπεικάσαι. Vgl. Tr. 141. 1220 [1]). Ueber Pl. Soph. 234, e. Eur. Alc. 801 s. §. 423, 25, b), S. 368. Sehr häufig werden dergleichen Sätze in verkürzter Form ohne ὡς ausgedrückt, wie: S. OR. 82 ἀλλ', εἰκάσαι μέν, ἡδύς. Pl. Phil. 12, c ἔστι γάρ, ἀκούειν μὲν οὕτως, ἁπλῶς ἕν τι, ubi v. Stallb. Dem. 20, 18 ἔστι δὲ τοῦτο, οὑτωσὶ μὲν ἀκοῦσαι, λόγον τιν' ἔχον. Hdt. 1, 61 μετὰ δέ, οὐ πολλῷ λόγῳ εἰπεῖν, χρόνος διέφυ. 4, 50 ἓν πρὸς ἓν συμβάλλειν. Th. 6, 82 ἐς τὸ ἀκριβὲς εἰπεῖν, um es genau zu sagen. 1, 138 καί, τὸ ξύμπαν εἰπεῖν, φύσεως μὲν δυνάμει.. κράτιστος.. ἐγένετο. Pl. Soph. 237, c σχεδὸν εἰπεῖν. Dem. 4, 7 συνελόντι δ' ἁπλῶς (scil. εἰπεῖν). Hdt. 3, 82 ἑνὶ δὴ ἔπεϊ πάντα συλλαβόντα εἰπεῖν. 6, 30 ὁ δὲ οὔτ' ἂν ἔπαθε κακὸν οὐδέν, δοκέειν ἐμοί. Vgl. 7, 229. Th. 7. 87, 5. Pl. Euthyd. 273, a. S. El. 410. So wol zu erklären: Eur. M. 228 ἐν ᾧ γὰρ ἦν μοι πάντα, γιγνώσκειν καλῶς (dass man wohl wisse, urtheile), | κάκιστος ἀνδρῶν ἐκβέβηχ' οὑμὸς πόσις, wo man ohne Grund γιγνώσκεις lesen will. Besonders: ὀλίγου, μικροῦ, πολλοῦ δεῖν, *ita, ut paulum, multum absit*.

4. Ein höchst seltsamer Gebrauch von ὡς in der Bedeutung wie mit dem Infinitive findet sich, besonders bei Herodot, und zwar in einschränkenden Sätzen Hdt. 2, 8 τὸ ὦν δὴ ἀπὸ Ἡλίου πόλιος οὐκέτι πολλὸν χωρίον, ὡς εἶναι Αἰγύπτου, für Aegypten, *ut in Aegypto*, nicht mehr gross, nämlich in der Beziehung, dass es in dem grossen Lande Aegypten liegt. 2, 135 ἡ Ῥοδῶπις.. κάρτα ἐπαφρόδιτος γενομένη μεγάλα ἐκτήσατο χρήματα, ὡς ἂν εἶναι

---

1) Aus den von Matthiä II. §. 545, 2 angeführten Stellen: Hdt. 9, 32 ὡς δὲ ἐπεικάσαι ἔστι (= *licet*). Aesch. Ch. 971 ὡς ἐπεικάσαι πάθη πάρεστι darf man nicht schliessen, dass in den obigen Stellen die Ellipse von ἔστι, πάρεστι, *licet*, anzunehmen sei. Ueber den Gebrauch von ὡς εἰπεῖν, ὡς ἔπος εἰπεῖν, ὡς ἁπλῶς εἰπεῖν, ὡς ἐπὶ πᾶν εἰπεῖν u. s. w. bei Aristoteles s. R. Eucken in N. Jhrb. f. Phil. u. Päd. 1869. S. 817—820.

'Ροδῶπιν, ἀτὰρ οὐκ ὥς γε ἐς πυραμίδα τοσαύτην ἐξικέσθαι, die Rh. hatte sich als eine schöne Buhlerin grosse Schätze erworben, grosse allerdings in der Beziehung, dass sie Rhodopis, d. h. eine Buhlerin und nicht etwa eine Königin war, aber doch nicht so grosse, dass sie für den Bau einer so grossen Pyramide ausreichten; das Modaladverb ἄν ist zu dem Infinitive εἶναι gesetzt, weil in den Worten ὡς ἂν εἶναι 'Ροδῶπιν brachylogisch ein hypothetisches Satzgefüge liegt: gross würden sie allerdings sein, wenn man bedenkt, dass Rh. als Buhlerin sie erworben hat; grammatisch genauer würde sich Hdt. so ausgedrückt haben: 'Ρ. ἐκτήσατο χρήματα, μεγάλα ἂν ὄντα, ὡς εἶναι 'Ροδῶπιν. Vgl. Lhardy u. Baehr ad h. l. 4, 81 πλῆθός τε τὸ Σκυθέων οὐκ οἷός τε ἐγενόμην ἀτρεκέως πυθέσθαι, ἀλλὰ διαφόρους λόγους περὶ τοῦ ἀριθμοῦ ἤκουον· καὶ γὰρ κάρτα πολλοὺς εἶναί σφεας καὶ ὀλίγους, ὡς Σκύθας εἶναι (ubi v. Baehr), denn man sagt theils, es seien sehr viele, theils, es seien wenige, nämlich in der Beziehung, dass sie Sk. seien; d. h. nicht an sich, sondern nur in Vergleichung mit dem grossen von ihnen bewohnten Lande. Th. 1, 21 εὑρῆσθαι δὲ ἡγησάμενος ἐκ τῶν ἐπιφανεστάτων σημείων, ὡς παλαιὰ εἶναι, ἀποχρώντως, *ut vetusta, pro vetustate,* in der Rücksicht, dass diese Dinge alt seien.

5. Wenn in dem Hauptsatze die Demonstrative τοιοῦτος und τοσοῦτος stehen, so kann der Folgesatz entweder, wie wir §. 584, 2, S. 1003 gesehen haben, durch ὥστε *c. inf.* angereiht werden, das in seiner adverbialen Form dem in τοιοῦτος, τοσοῦτος liegenden Adverb οὕτως (so beschaffen, so gross) entspricht, oder auch häufig vermittelst einer Assimilation oder Attraktion der Form durch οἷος (οἷός τε) und ὅσος *c. inf.*, die die eigentlichen relativen Korrelative der Demonstrative τοιοῦτος, τοσοῦτος sind, und zwar nicht bloss im Nominative, sondern auch in den obliquen Kasus. Vgl. §§. 555, 2. 473, 3. Uebrigens ist zu bemerken, dass diese Konstruktion fast nur gebraucht wird, wenn οἷος mit dem entweder gesetzten oder hinzuzudenkenden τοιοῦτος in gleichem Kasus steht. Pl. Crit. 46, b ἐγὼ (sc. εἰμί) τοιοῦτος, οἷος τῶν ἐμῶν μηδενὶ ἄλλῳ πείθεσθαι ἢ τῷ λόγῳ, ich bin so beschaffen, dass ich.. gehorche, ego *is* sum, *qui obediam.* Ap. 31, a ἐγὼ τυγχάνω ὢν τοιοῦτος, οἷος ὑπὸ τοῦ θεοῦ τῇ πόλει δεδόσθαι. X. Hell. 6. 5, 7 τοιοῦτος ὁ Στάσιππος ἦν, οἷος μὴ βούλεσθαι πολλοὺς ἀποκτιννύναι τῶν πολιτῶν. Cy. 1. 2, 3 οἱ Περσικοὶ νόμοι ἐπιμέλονται, ὅπως τὴν ἀρχὴν μὴ τοιοῦτοι ἔσονται οἱ πολῖται, οἷοι πονηροῦ τινος ἢ αἰσχροῦ ἔργου ἐφίεσθαι. Comm. 2. 1, 15. 2. 6, 37. Cy. 5. 2, 4 ἀπήγγελλον.., ὅτι τοσαῦτα εἴη ἔνδον ἀγαθά, ὅσα ἐπ' ἀνθρώπων γενεὰν.. μὴ ἂν ἐπιλείπειν τοὺς ἔνδον ὄντας. (Ueber ἄν s. Nr. 2.) φ, 172 οὐ γάρ τοί σέ γε τοῖον ἐγείνατο πότνια μήτηρ οἷόν τε ῥυτῆρα βιοῦ τ' ἔμμεναι καὶ ὀϊστῶν. Pl. civ. 415, e στρατοπεδευσάμενοι.. εὐνὰς ποιησάσθων. Οὐκοῦν τοιαύτας οἵας χειμῶνός τε στέγειν καὶ θέρους ἱκανὰς εἶναι. X. An. 4. 8, 12 ἀλλά μοι δοκεῖ.. τοσοῦτον χωρίον κατασχεῖν.., ὅσον ἔξω τοὺς ἐσχάτους λόχους γενέσθαι τῶν πολεμίων κεράτων. Dem. 2, 19 (περὶ αὐτὸν Φίλιππος ἔχει) τοιούτους ἀνθρώπους οἵους μεθυσθέντας ὀρχεῖσθαι τοιαῦτα,

οἷα ἐγὼ νῦν ὀκνῶ πρὸς ὑμᾶς ὀνομάσαι. Lucian. Hermot. c. 76 Στωϊκῷ τοιούτῳ.. οἵῳ μήτε λυπεῖσθαι μήτ' ὀργίζεσθαι. Gewöhnlich aber wird das Demonstrativ weggelassen. τ, 160 f. ἀνὴρ οἷός τε μάλιστα | οἴκου κήδεσθαι. φ, 117 ὅτ' ἐγὼ κατόπισθε λιποίμην | οἷος τ' ἤδη πατρὸς ἀέθλια κάλ' ἀνελέσθαι. ε, 483 φύλλων γὰρ ἔην χύσις ἤλιθα πολλή | (sc. τόσον) ὅσον τ' ἠὲ δύω ἠὲ τρεῖς ἄνδρας ἔρυσθαι. X. Comm. 3. 11, 1 γυναικὸς καλῆς καὶ οἵας συνεῖναι τῷ πείθοντι. 1. 4, 12 μόνην τὴν τῶν ἀνθρώπων (γλῶτταν) ἐποίησαν (οἱ θεοὶ) οἵαν ἀρθροῦν τε τὴν φωνὴν κτλ. Vgl. 1. 4, 6. 2. 9, 4. An. 2. 3, 13. Hell. 4. 3, 13 ἐνεθυμήθη, ὅτι τοῦ στρατεύματος τὸ πλεῖστον εἴη αὐτῷ οἷον ἀγαθῶν μὲν γιγνομένων ἡδέως μετέχειν κτλ. Ar. N. 434 μή μοί γε λέγειν (st. des Impr.) γνώμας μεγάλας, (οὐ γὰρ τούτων ἐπιθυμῶ, ἀλλ' ὅσ' ἐμαυτῷ στρεψοδικῆσαι καὶ τοὺς χρήστας διολισθεῖν. X. An. 4. 1, 5 ἐλείπετο τῆς νυκτὸς (sc. τοσοῦτον) ὅσον σκοταίους διελθεῖν τὸ πεδίον. 7. 3, 22 ὅσον μόνον γεύσασθαι ἑαυτῷ καταλιπών, tantum modo sibi relinquens, quantum satis esset ad gustandum. Oec. 11, 18 ἀριστῶ, ὅσα μήτε κενὸς μήτε ἄγαν πλήρης διημερεύειν. Dem. 2, 17 ἤκουον ἀνδρὸς οὐδαμῶς οἵου τε ψεύδεσθαι.

Anmerk. 1. Die angegebene Konstruktion von οἷος, ὅσος findet sich in der Iliade noch gar nicht, in der Odyssee nur an den wenigen oben angeführten Stellen, auch bei Hesiod nicht; der Gebrauch derselben gehört besonders der Attischen Prosa an. In der Homerischen Sprache wird st. (τοιοῦτος) οἷος (ὅσος) *c. inf.* an mehreren Stellen bloss τοιοῦτος *c. inf.* gebraucht, s. §. 473, 3, S. 580, als: χήτεϊ τοιοῦδ' ἀνδρὸς ἀμύνειν νηλεὲς ἦμαρ (= τοιοῦδ' ἀνδρὸς οἵου ἀμύνειν ν. ἦ.). Der Infinitiv dient zur Ergänzung des Demonstrativs τοιοῦτος, so beschaffen abzuwehren. Hierin sehen wir den Anfang der vollständigen Konstruktion[1]).

Anmerk. 2. Statt des Subjektsakkusativs bei dem Infinitive nach οἷος, ὅσος kommt auch, aber nur vereinzelt, der Dativ vor in dem Sinne: (so beschaffen, so gross), wie beschaffen, wie gross, wie genügend für Einen Etwas zu thun = so beschaffen, so gross für Einen, dass er Etwas thun kann. Aesch. S. 716 Ch. ξένος δὲ κλήρους ἐπινωμᾷ.. χθόνα ναίειν διαπήλας | ὁπόσαν καὶ φθιμένοισι κατέχειν, nur so viel Land zu bewohnen, als auch für Verstorbene gross genug einzunehmen, d. h. nur so viel Land, als den Verstorbenen zu einem Grabe nöthig ist. Hermann ergänzt unrichtig nach ὁπόσαν διαπάλλει. Th. 6, 12 νομίσατε.. τὸ πρᾶγμα μέγα εἶναι καὶ μὴ οἷον νεωτέρῳ βουλεύσασθαί τε καὶ ὀξέως μεταχειρίσαι, die Unternehmung sei schwierig und nicht von der Art, wie für einen jungen Mann, um sie zu berathen und energisch zu leiten, d. i. für einen jungen Mann nicht geeignet sie zu berathen u. s. w. Poppo ergänzt gleichfalls unrichtig nach οἷον aus dem Vorangehenden εἶναι, und zwar in dem Sinne von ἐξεῖναι. Aehnlich 7, 14 τούτων δὲ πάντων ἀπορώτατον τό τε μὴ οἷόν τε εἶναι ταῦτα ἐμοὶ κωλῦσαι τῷ στρατηγῷ, .. καὶ ὅτι οὐδ' ὁπόθεν ἐπιπληρωσόμεθα τὰς ναῦς ἔχομεν, entst. aus τὸ τοιοῦτον, οἷόν τε εἶναι, von allen diesen Dingen ist das Schwierigste das, was so beschaffen ist, wie es für mich, den Feldherrn, nicht beschaffen (nicht möglich) ist diese Nachtheile abzuwehren; hier aber ist der Dativ nothwendig, weil τὸ μὴ οἷόν τε εἶναι ταῦτα ἐμὲ κωλῦσαι heissen würde: dass ich nicht so beschaffen bin, nicht im Stande bin.. abzuwehren.

Anmerk. 3. So wird auch ὅσον, ὅσα, auch ὅτι in adverbialer Bedeutung mit dem Infinitive gebraucht, und zwar meistens in restringirendem oder beschränkendem Sinne. Vgl. Nr. 3. Ar.

---

[1]) Vgl. P. Viehoff in d. Emmericher Schulprogr. 1841—1842, S. 2 ff.

P. 856 εὐδαιμονικῶς γε πράττει, ὅσα γ' ὦδ' ἰδεῖν, wenigstens insoweit, als ich es so sehe. N. 1252 P. οὐκ ἄρ' ἀποδώσεις; Str. οὐχ, ὅσον γέ μ' εἰδέναι (ubi v. Kock), *quod quidem ego sciam.* Ec. 350 οὔκουν πονηρά γ' ἐστίν, ὅ τι κἄμ' εἰδέναι, *quod* etiam ego *sciam.* Pl. Theaet. 145, a Socr. ἦ οὖν ζωγραφικὸς Θεόδωρος; Th. οὐχ, ὅσον γέ με εἰδέναι, ubi v. Stallb. Th. 1, 2 νεμόμενοί τε τὰ αὐτῶν ἕκαστοι, ὅσον ἀποζῆν, nur insoweit ihr Land bestellend, dass sie davon leben konnten, *quantum satis esset* ad vivendum. 6, 25 ὅσα μέντοι ἤδη δοκεῖν αὐτῷ, τριήρεσι μὲν οὐκ ἔλασσον ἢ ἑκατὸν πλευστέα εἶναι (sc. εἶπε), soweit er aber jetzt für gut halte. Pl. Prot. 334, c διὰ τοῦτο οἱ ἰατροὶ πάντες ἀπαγορεύουσι τοῖς ἀσθενοῦσι μὴ χρῆσθαι ἐλαίῳ, ἀλλ' ἢ ὅ τι σμικροτάτῳ.., ὅσον μόνον τὴν δυσχέρειαν κατασβέσαι, nur insoweit, als es (τὸ χρῆσθαι ἐλαίῳ) dient, um.. zu beseitigen [1]). Vollständig τοσοῦτον, ὅσον: Th. 3, 49 ἡ μὲν (ναῦς) ἔφθασε τοσοῦτον, ὅσον Πάχητα ἀνεγνωκέναι τὸ ψήφισμα καὶ μέλλειν δράσειν τὰ δεδογμένα, kam nur um so viel früher, als nöthig war, dass P. den Beschluss lesen und das Beschlossene auszuführen gedenken konnte.

§. 586. b) Ὥστε (ὡς) mit dem Verbum finitum.

1. Während bei ὥστε (ὡς) *c. inf.* das Hauptgewicht des Gedankens in dem Hauptsatze liegt, der Nebensatz aber nur eine Ergänzung des Hauptsatzes enthält und, da er kein Verbum finitum hat, nur als ein unvollständig entwickelter Nebensatz angesehen werden kann, welcher den Gedanken nur ganz unbestimmt, ohne alle Bezeichnung des Modal- und Temporalverhältnisses ausdrückt, ruht hingegen bei ὥστε (ὡς) *c. verbo finito* das Hauptgewicht auf dem Nebensatze, und der Nebensatz erscheint als ein vollständig ausgebildeter Nebensatz mit einem Verbum finitum, wodurch der Gedanke erst klar und deutlich ausgedrückt werden kann, indem sowol das modale als das temporelle Verhältniss desselben bezeichnet wird.

2. Der mit ὥστε (ὡς) *c. inf.* eingeleitete Nebensatz ist auf das Innigste mit dem Hauptsatze verwachsen und entbehrt aller Selbständigkeit; der durch ὥστε (ὡς) *c. verbo finito* ausgedrückte Nebensatz hingegen thut sich zwar äusserlich durch die Konjunktion als ein Glied des Hauptsatzes kund, seinem Wesen nach aber besitzt er einen solchen Grad von Selbständigkeit, dass er hinsichtlich seiner Konstruktion in denselben Formen auftreten kann wie die selbständigen Behauptungssätze: im Indikative ohne und mit ἄν, im Optative ohne und mit ἄν.

3. Der Indikativ steht, wenn die Folge schlechtweg behauptet, als eine wirklich stattfindende ausgesprochen wird, daher bei Angabe von wirklichen, in einer bestimmten Zeit stattfindenden Ereignissen. Bei Hom. nur α, 227. γ, 246. s. §. 583, 2, a), S. 1001. Hdt. 6, 83 Ἄργος ἀνδρῶν ἐχηρώθη οὕτω, ὥστε οἱ δοῦλοι αὐτέων ἔσχον πάντα τὰ πρήγματα. X. Cy. 1. 4, 5 ταχὺ δὲ καὶ τὰ ἐν τῷ παραδείσῳ

---

[1]) Daraus aber, dass Arr. An. 7, c. 1. sagt: καὶ οὖν ὀλίγον ὕστερον ἀποθανὼν τοσοῦτον καθέξεις τῆς γῆς, ὅσον ἐξαρκεῖ ἐντετάφθαι τῷ σώματι, darf man nicht mit Matthiä II. §. 479, A. 2 schliessen, dass der Infinitiv in diesen Sätzen von dem zu supplirenden ἐξαρκεῖ abhänge.

θηρία ἀνηλώκει.., ὥστε ὁ Ἀστυάγης οὐκέτ' εἶχεν αὐτῷ συλλέγειν θηρία. 15 καὶ τὸ λοιπὸν οὕτως ἥσθη τῇ τότε θήρᾳ (Ἀστυάγης), ὥστε ἀεί, ὁπότε οἷόν τε εἴη, συνεξῄει τῷ Κύρῳ καὶ ἄλλους τε πολλοὺς παρελάμβανε. Hell. 4. 1, 33 οὕτω νῦν διάκειμαι ὑφ' ὑμῶν, ὡς οὐδὲ δεῖπνον ἔχω ἐν τῇ ἐμαυτοῦ χώρᾳ. Pl. Men. 71, a ἐγὼ δὲ τοσοῦτον δέω, εἴτε διδακτὸν εἴτε μὴ διδακτόν (sc. ἀρετή), εἰδέναι, ὡς οὐδὲ αὐτό, ὅ τί ποτ' ἐστὶ τὸ παράπαν ἀρετή, τυγχάνω εἰδώς. Isocr. 18, 9 οἱ δ' εἰς τοσοῦτον ὕβρεως ἦλθον, ὥστ' ἔπεισαν ὑμᾶς ἐλαύνειν αὐτὸν ἐξ ἁπάσης τῆς Ἑλλάδος. Dem. 18, 120 οὕτω σκαιὸς εἶ καὶ ἀναίσθητος, ὥστ' οὐ δύνασαι λογίσασθαι, ὅτι κτλ. (Hier ist die Rede von einer bestimmten Thatsache; stände ὥστε μὴ δύνασθαι, so würde diess als allgemeine Beschaffenheit des Aeschines aufzufassen sein.) Dem. 2, 26 οὕτως ἀγνωμόνως ἔχετε, ὥστε, δι' ὧν ἐκ χρηστῶν φαῦλα τὰ πράγματα τῆς πόλεως γέγονε, διὰ τούτων ἐλπίζετε τῶν αὐτῶν πράξεων ἐκ φαύλων αὐτὰ χρηστὰ γενήσεσθαι. 8, 23 εἰ ἤδη τοσαύτην ἐξουσίαν τοῖς αἰτιᾶσθαι καὶ διαβάλλειν βουλομένοις δίδοτε, ὥστε καὶ περὶ ὧν φασι μέλλειν αὐτὸν ποιεῖν, καὶ περὶ τούτων προκατηγορούντων ἀκροᾶσθε, τί ἄν τις λέγοι; 9, 28 οὕτω κακῶς διακείμεθα.., ὥστ' ἄχρι τῆς τήμερον ἡμέρας οὐδὲν.. πρᾶξαι δυνάμεθα. Wenn der Nebensatz explikative Bedeutung hat, wo man nach §. 584, 2 den Infinitiv erwarten sollte, findet eine Brachylogie statt, z. B. Isocr. 4, 175 ἐξ ὧν τοιαύτη δόξα γέγονεν, ὥστε ὁ μὲν βάρβαρος κήδεται τῆς Ἑλλάδος κτλ., ubi v. Bremi, woraus eine solche (so schmachvolle) Meinung entstanden ist, dass nämlich der Barbar sich Griechenlands annehme, st. ὥστε ὁ β. τῆς Ἑ. κήδεσθαι ἐνομίσθη. Der Unterschied zwischen ὥστε *c. ind.* und ὥστε *c. inf.* tritt am Deutlichsten in solchen Stellen hervor, in welchen beide Konstruktionen auf einander folgen. X. An. 2. 2, 17 κραυγὴν πολλὴν ἐποίουν καλοῦντες ἀλλήλους, ὥστε καὶ τοὺς πολεμίους ἀκούειν, ὥστε οἱ μὲν ἐγγύτατα τῶν πολεμίων καὶ ἔφυγον, das Schreien war laut genug, um von den Feinden gehört zu werden; es war möglich, dass die Feinde es hörten, s. §. 584, 2, γ), S. 1004, und dass sie es wirklich gehört hatten, ergibt sich aus dem folgenden Satz mit ὥστε *c. ind.*, der ein wirklich eingetretenes Faktum ausdrückt; auch konnte gesagt werden: ὥστε καὶ οἱ πολέμιοι ἤκουον, so dass es auch die Feinde hörten, als ein wirklich eingetretenes Faktum. Comm. 1. 3, 5 οὕτω γὰρ εὐτελὴς ἦν, ὥστ' οὐκ οἶδ' (bestimmte Behauptung), εἴ τις οὕτως ἂν ὀλίγα ἐργάζοιτο, ὥστε μὴ λαμβάνειν τὰ Σωκράτει ἀρκοῦντα (ut accipere non *possit*). Der Gebrauch von ὥστε *c. ind.* war sehr beliebt, so dass er sich an unzähligen Stellen findet, wo man eher einen Hauptsatz mit οὖν, τοιγαροῦν u. s. w. erwarten sollte, wo im Lat. *itaque*, *ideo*, *idcirco* u. s. w., im Deutschen daher, darum, desshalb u. s. w. angewendet zu werden pflegt.

Anmerk. 1. Nur sehr selten findet sich ὥστε ἄν *c. ind. fut.* Ps. Isocr. 17, 58 ὥστ' οὐκ ἂν εἰκότως περὶ ὀλίγου ποιήσεσθε τὰς ἐκείνων ἐπιστολάς (so d. cdd., Bensel. ποιήσαισθε). S. §. 392ᵃ, 1.

4. Der Indikativ der historischen Zeitformen mit ἄν wird a) nach §. 392ᵃ, 4. 5 gebraucht, wenn die Wirkung oder Folge als eine solche bezeichnet werden soll, welche

unter gewissen Umständen und Verhältnissen eintreten konnte. X. Ag. 1, 26 οἵ τε χαλκοτύποι καὶ οἱ τέκτονες καὶ οἱ σιδηρεῖς.. ὅπλα κατεσκεύαζον, ὥστε τὴν πόλιν ὄντως ἂν ἡγήσω πολέμου ἐργαστήριον εἶναι, so dass (wenn man diess ansah,) glauben konnte. Symp. 9, 3 τοιοῦτόν τι ἐποίησεν, ὡς πᾶς ἂν ἔγνω, ὅτι ἀσμένη ἤκουσε; — b) nach §. 392[a], 6 als eine solche, welche unter irgend einer Bedingung, unter Umständen eintreten konnte, aber nicht eingetreten ist. S. OC. 271 f. πῶς ἐγὼ κακὸς φύσιν; | ὅστις παθὼν μὲν ἀντέδρων, ὥστ' εἰ φρονῶν | ἔπρασσον, οὐδ' ἂν ὧδ' ἐγιγνόμην κακός, so dass, wenn ich auch wissentlich gehandelt hätte, ich in diesem Falle noch nicht als ein Schlechter erscheinen würde. Th. 4, 78 τοῖς τε Ἀθηναίοις ἀεί ποτε τὸ πλῆθος τῶν Θεσσαλῶν εὔνουν ὑπῆρχεν, ὥστε, εἰ μὴ δυναστείᾳ μᾶλλον ἢ ἰσονομίᾳ ἐχρῶντο τὸ ἐγχώριον (= ἐγχωρίως) οἱ Θεσσαλοί, οὐκ ἄν ποτε προῆλθεν. 5, 6 κατεφαίνετο πάντα αὐτόθεν, ὥστε οὐκ ἂν ἔλαθεν ὁρμώμενος ὁ Κλέων τῷ στρατῷ (die Bedingung liegt in ὁρμώμενος = εἰ ὡρμᾶτο). Vgl. Isocr. 9, 65. 15, 19. 21, 3 οὕτω.. ἐφοβεῖτο, ὥστε πολὺ ἂν θᾶττον ὀλίγων στερηθεὶς ἐσιώπησεν ἢ μηδὲν ἀπολέσας ἐνεκάλεσεν (sc. ἄν, das aus d. vorangeh. Satze zu wiederholen ist). Dem. 18, 30.

5. Der Optativ ohne ἄν wird nur in dem §. 399, 6, b) angeführten Falle gebraucht, sodann in der obliquen Rede, wie X. Hell. 3. 5, 23 ἐλογίζοντο.., ὅτι οἱ νεκροὶ ὑπὸ τῷ τείχει ἔκειντο, ὥστε οὐδὲ κρείττοσιν οὖσι.. ῥᾴδιον εἴη ἀνελέσθαι (τοὺς νεκρούς) = καὶ ὅτι διὰ τοῦτο.. ῥᾴδιον εἴη, vgl. Ps. Isocr. 17, 11; über ὥστε *c. opt.* st. des gwhnl. *opt. c.* ἄν s. §. 399, 7, S. 221 a. E.; der Optativ mit ἄν nach §. 396, wenn die Wirkung oder Folge als eine in der Gegenwart oder Zukunft unentschieden mögliche, bloss muthmassliche bezeichnet werden soll. S. El. 333 f. ἀλγῶ 'πὶ τοῖς παροῦσιν, ὥστ' ἄν, εἰ σθένος | λάβοιμι, δηλώσαιμ' ἄν, οἷ' αὐτοῖς φρονῶ, so dass.. ich verkünden würde (dürfte). Vgl. Aj. 213. 1342. OC. 45 ἀλλ' ἵλεῳ ἐμὲ τὸν ἱκέτην δεξαίατο, | ὥστ' οὐχ ἕδρας γῆς τῆσδ' ἂν ἐξέλθοιμ' ἔτι (Schneidew. ohne Grund nach Elmsley's Konjekt. ὡς st. ὥστ'), mögen mich, den Flehenden, die Eumeniden gnädig aufnehmen, so dass, wenn diess geschähe, ich nicht mehr den Aufenthalt in diesem Lande verlassen dürfte. Th. 1, 70 (οἱ Ἀθηναῖοι) ἀπολαύουσιν ἐλάχιστα τῶν ὑπαρχόντων.., ὥστε, εἴ τις αὐτοὺς.. φαίη πεφυκέναι ἐπὶ τῷ μήτε αὐτοὺς ἔχειν ἡσυχίαν, μήτε τοὺς ἄλλους ἀνθρώπους ἐᾶν, ὀρθῶς ἂν εἴποι. X. R. L. 13, 5 ὥστε ὁρῶν (= εἰ ὁρῴης) ταῦτα ἡγήσαιο ἂν τοὺς μὲν ἄλλους αὐτοσχεδιαστὰς εἶναι τῶν στρατιωτικῶν, Λακεδαιμονίους δὲ μόνους τῷ ὄντι τεχνίτας τῶν πολεμικῶν, so dass, wenn du.. sähest, glauben könntest. (Von der Vergangenheit ἡγήσω ἄν, hättest glauben können.) An. 5. 6, 20 πλοῖα δὲ ὑμῖν πάρεστιν, ὥστε, ὅπῃ, ἂν βούλησθε, ἐξαίφνης ἂν ἐπιπέσοιτε. Vgl. 2. 5, 15. Oec. 8, 14. Cy. 1. 1, 4. Pl. ap. 24, a. 33, e. Conv. 197, a. Menex. 236, d σοί γε δεῖ χαρίζεσθαι, ὥστε κἂν ὀλίγου, εἴ με κελεύοις ἀποδύντα ὀρχήσασθαι, χαρισαίμην ἄν. Dem. 29, 3 (ταῦτα πεποίηκεν,) ὥστε πολὺ ἂν δικαιότερον διὰ ταῦτα τὰ ἔργα τοῦτον μισήσαιτε ἢ ἐμοῦ τινα ἀνεπιείκειαν καταγνοίητε.

Vgl. 23. Isocr. 6, 67 εἰς τοσαύτην ἀμιξίαν ἐληλύθασιν, ὥσθ' οἱ μὲν κεκτημένοι τὰς οὐσίας ἥδιον ἂν εἰς τὴν θάλατταν τὰ σφέτερ' αὐτῶν ἐκβάλοιεν ἢ τοῖς δεομένοις ἐπαρκέσειαν κτλ.

Anmerk. 2. Wenn ὥστε mit dem Imperative oder imperativischen Konjunktive des Aorists nach μή oder mit einem adhortativen Konjunktive oder mit einer direkten Frage verbunden wird, so ist diess daraus zu erklären, dass die abhängige Rede mit rhetorischem Nachdrucke auf überraschende Weise plötzlich in die oratio recta übergeht. a) X. Cy. 1. 3, 18 ἢ οὐχ ὁρᾷς, ὅτι καὶ Μήδους ἅπαντας δεδίδαχεν ἑαυτοῦ μεῖον ἔχειν; ὥστε θάρσει, ὡς κτλ. Conv. 2, 9 ὥστε.. διδασκέτω. Pl. leg. 834, d ὥστε.. ἔστω. Civ. 362, d ὥστε.. ἐπάμυνε. Phaedr. 274, a ὥστε.. μὴ θαυμάσῃς. Dem. 9, 70 γράφω δέ, ὥστε, ἂν βούλησθε, χειροτονήσατε, ubi v. Bremi. Andere Beisp. s. §. 397, A. 5, S. 204. — b) Pl. Phaedr. 245, b ὥστε τοῦτό γε αὐτὸ μὴ φοβώμεθα, μηδέ τις ἡμᾶς λόγος θορυβείτω. (Ib. 227, b οὕτως ἐπιτεθύμηκα ἀκοῦσαι, ὥστε.. οὐ μή σου ἀπολειφθῶ ist elliptisch st. ὥστε οὐ φοβητέον ἐστί, μή.. ἀπολειφθῶ, s. §. 779, 9.) — c) Dem. 16, 13 ὥστε πῶς οὐ βοηθήσουσιν ἡμῖν ἐπ' Ὠρωπὸν ἢ κάκιστοι πάντων ἀνθρώπων δόξουσιν εἶναι; 29, 47 εἰ ὁ πατὴρ ἠπίστει τούτοις, δῆλον, ὅτι οὔτ' ἂν τἄλλα ἐπέτρεπεν, οὔτ' ἂν ἐκεῖν' οὕτω καταλιπὼν αὐτοῖς ἔφραζεν, ὥστε πόθεν ἴσασιν; (*ergo unde scierunt?*). Vgl. §. 587, 5.

Anmerk. 3. Wenn sich in dem übergeordneten Satze eine Partizipialkonstruktion befindet, so folgt zuweilen ὥστε in Verbindung mit einem Partizipe eines Nebensatzes mit ὥστε (ὡς), indem die Konstruktion dieses sich der des übergeordneten Satzes assimilirt hat. X. Cy. 7. 5, 46 τὰ τοῦ πολέμου τοιαῦτα ἐγίγνωσκον ὄντα, ὡς μὴ ὑστερίζειν δέον τὸν ἄρχοντα κτλ. st. ὡς (ὥστε).. δεῖν. Pl. civ. 519, a ἢ οὔπω ἐννενόηκας.., ὡς δριμὺ μὲν βλέπει τὸ ψυχάριον καὶ ὀξέως διορᾷ ταῦτα, ἐφ' ἃ τέτραπται, ὡς οὐ φαύλην ἔχον τὴν ὄψιν, κακίᾳ δ' ἠναγκασμένον ὑπηρετεῖν, ὥστε, ὅσῳ ἂν ὀξύτερον βλέπῃ, τοσούτῳ πλείω κακὰ ἐργαζόμενον st. ὥστε.. ἐργάζεσθαι, vgl. Schneider: „satius fuerit participium ἐργαζόμενον conjunctioni ὥστε ita subjunctum habere, ut si pro ea καὶ οὕτως seu καὶ διὰ τοῦτο dictum esset." Andoc. 4, 20 ἐναντίον.. τῶν θεατῶν συμφιλονεικούντων ἐκείνῳ καὶ μισούντων τοῦτον, ὥστε τῶν χορῶν τὸν μὲν ἐπαινούντων, τοῦ δ' ἀκροάσασθαι οὐκ ἐθελόντων st. ὥστε οἱ χοροὶ.. ἐπῄνουν.. ἤθελον. Isae. 9, 16 ἐπιδείξω ὑμῖν.. Ἀστύφιλον.. οὕτω σφόδρα καὶ δικαίως μισοῦντα τοῦτον, ὥστε πολὺ δὴ θᾶττον διαθέμενον μηδένα ποτὲ τῶν ἑαυτοῦ οἰκείων διαλεχθῆναι Κλέωνι st. ὥστε διέθετο, s. Schoemann. Isocr. 4, 64 φαίνονται δ' ἡμῶν οἱ πρόγονοι τοσοῦτον ἁπάντων διενεγκόντες, ὥσθ' ὑπὲρ μὲν Ἀργείων δυστυχησάντων Θηβαίοις, ὅτε μέγιστον ἐφρόνησαν, ἐπιτάττοντες κτλ. st. ὥστε.. ἐπέταττον. Dem. 3, 1 τοὺς μὲν λόγους περὶ τοῦ τιμωρήσασθαι Φίλιππον ὁρῶ γιγνομένους, τὰ δὲ πράγματα εἰς τοῦτο προήκοντα, ὥστε, .. ὅπως μὴ πεισόμεθα αὐτοὶ πρότερον κακῶς, σκέψασθαι δέον st. ὥστε δεῖν, s. Sauppe. Vgl. Ps. Dem. 10, 40. 58, 23.

Sechstes Kapitel.

§. 587. Von dem Fragsatze.

1. Die Fragen sind entweder unabhängig (direkt) oder von einem vorangehenden Satze abhängig (indirekt), als: Ist der Freund gekommen? und: Ich weiss nicht, ob der Freund gekommen ist. Je nachdem die Frage auf ein einzelnes Wort im Satze oder auf den ganzen Satz bezogen wird, werden die Fragen in Wort- oder Nominal- und in Satzfragen unterschieden, als: Wer hat diess ge-

than? (Wortfrage) und: Hast du den Brief geschrieben? (Satzfrage.)

2. Die natürliche Stellung der Fragwörter ist zu Anfang des Satzes; wenn aber ein oder mehrere Wörter im Fragsatze nachdrücklich hervorgehoben werden sollen, so überlassen sie diesen ihre Stellung. X. Comm. 3. 5, 2 σώματι δὲ ἀγαθὰ καὶ καλὰ πότερον ἐκ Βοιωτῶν οἴει πλείω ἂν ἐκλεχθῆναι ἢ ἐξ Ἀθηνῶν. Vgl. 2. 7, 8. 3. 9, 1. 4. 2, 20. 6, 5. Symp. 4, 2, ubi v. Herbst. Ueber das nachgestellte ἢ vgl. Pl. civ. 396, b, über ἄρα Pl. Prot. 358, c. So auch wenn die Frage mit οὐ oder μή eingeleitet wird. Pl. conv. 202, c εὐδαίμονας δὲ δὴ λέγεις οὐ τοὺς τἀγαθὰ καὶ τὰ καλὰ κεκτημένους; Prot. 332, c τούτῳ μή ἐστι τι ἐναντίον ἄλλο πλὴν τὸ βαρύ; In der Dichtersprache mag jedoch zuweilen auch das Metrum diese Stellung veranlasst haben, wie Eur. H. f. 1246 δράσεις δὲ δὴ τί; da τί δὲ δὴ δράσεις; dem Metrum widerstrebt. Zuweilen nehmen die Fragwörter sogar die letzte Stelle des Satzes ein, wodurch die in gerader Rede bis zu Ende gehende Redeform plötzlich eine überraschende Wendung nimmt. Eur. Hipp. 519 δειμαίνεις δὲ τί; Jon. 1012 τί τῷδε χρῆσθε; δύνασιν ἐκφέρει τίνα; Or. 401 ἤρξω δὲ λύσσης πότε;

3. Die Wort- oder Nominalfragen, d. h. diejenigen Fragen, in welchen der Fragende über ein einzelnes Wort im Satze (Subjekt, Attributiv, Objekt) eine Antwort zu erhalten wünscht, werden durch substantivische, adjektivische oder adverbiale Fragpronomen eingeleitet, als: τίς (von Mehreren, zuweilen aber auch st. πότερος von Zweien, wie *quis* zwl. st. *uter*, vgl. X. Cy. 1. 3, 17. Pl. Phil. 52, d ibiq. Stallb.), ποῖος, πόσος, πότερος, πῶς, πῇ, ποῦ, πόθι, πόθεν, πόσε u. s. w. Sind die Wortfragen indirekt, so werden sie durch die mit dem Relative zusammengesetzten Fragpronomen (§. 175, A. 2) eingeleitet, als: ὅστις, ὁποῖος, ὁπόσος, ὁπότερος, ὅπως, ὅπῃ, ὅπου, ὁπόθεν, ὁπόσε u. s. w., Τί ποιεῖς; Λέγε, ὅ τι ποιεῖς. Πῶς ταῦτα ἐποίησας; Λέγε, ὅπως ταῦτα ἐποίησας.

4. Häufig aber (schon seit Homer) nimmt die indirekte Frage den Charakter der direkten an, und alsdann werden die direkt fragenden Pronomen statt der indirekt fragenden gebraucht. Vgl. X. R. L. 1, 1 ἐθαύμασα, ὅτῳ ποτὲ τρόπῳ τοῦτ' ἐγένετο, aber X. Comm. 1. 1, 1 πολλάκις ἐθαύμασα, τίσι ποτὲ λόγοις Ἀθηναίους ἔπεισαν οἱ γραψάμενοι Σωκράτην, ὡς ἄξιος εἴη θανάτου τῇ πόλει. Vgl. 1. 1, 20. 4. 2, 6. 4. 6, 2 ἔχεις οὖν εἰπεῖν, ὁποῖός τις ὁ εὐσεβής ἐστιν; aber kurz vorher: εἰπέ μοι, ποῖόν τι νομίζεις εὐσέβειαν εἶναι. (Aber an Stellen, wie Aeschin. 3, 201 τίς οὖν ἐστιν ἀποτροπὴ τῶν τοιούτων λόγων; ἐγὼ ἐρῶ muss man den Fragsatz für sich nehmen, vgl. ibid. 171 ibiq. Bremi, 197.) Ja bisweilen werden in unmittelbar auf einander folgenden Sätzen die direkten Fragpronomen von den indirekten, seltener diese von jenen aufgenommen. a) α, 170 f. κατάλεξον, | τίς πόθεν εἰς ἀνδρῶν, πόθι τοι πόλις ἠδὲ τοκῆες, | ὁπποίης τ' ἐπὶ νηὸς ἀφίκεο, πῶς δέ σε ναῦται | ἤγαγον εἰς Ἰθάκην,

τίνες ἔμμεναι εὐχετόωντο. X. An. 2. 5, 7 οὐκ οἶδα, οὔτ' ἀπὸ ποίου ἂν τάχους οὔτε ὅποι ἄν τις φεύγων ἀποφύγοι οὔτ' εἰς ποῖον σκότος ἀποδραίη οὐθ' ὅπως ἂν εἰς ἐχυρὸν χωρίον ἀποσταίη. Hipparch. 5, 1 (εἰδέναι,) ἐκ πόσου ἂν ἵππος πεζὸν ἕλοι καὶ ἐξ ὁπόσου βραδεῖς ἂν ἵπποι ταχεῖς ἀποφύγοιεν. Pl. Crit. 48, a οὐκ ἄρα.. ἡμῖν οὕτω φροντιστέον, τί ἐροῦσιν οἱ πολλοὶ ἡμᾶς, ἀλλ' ὅ τι ὁ ἐπαΐων περὶ τῶν δικαίων καὶ ἀδίκων, ubi v. Stallb. Phil. 17, b (ἴσμεν,) πόσα τέ ἐστι καὶ ὁποῖα. Gorg. 500, a ἆρ' οὖν παντὸς ἀνδρός ἐστιν ἐκλέξασθαι, ποῖα ἀγαθὰ τῶν ἡδέων ἐστὶ καὶ ὁποῖα κακά. 448, e οὐδεὶς ἐρωτᾷ, ποία τις εἴη ἡ Γοργίου τέχνη, ἀλλὰ τίς καὶ ὅντινα δέοι καλεῖν τὸν Γοργίαν. — b) X. Comm. 1. 1, 11 σκοπῶν, ὅπως ὁ καλούμενος ὑπὸ τῶν σοφιστῶν κόσμος ἔφυ, καὶ τίσιν ἀνάγκαις ἕκαστα γίγνεται. 4. 4, 13 οὐ γάρ αἰσθάνομαί σου, ὁποῖον νόμιμον ἢ ποῖον δίκαιον λέγεις. An. 3. 5, 13 θαυμάζειν, ὅποι ποτὲ τρέψονται οἱ Ἕλληνες καὶ τί ἐν νῷ ἔχοιεν. Pl. civ. 414, d οὐκ οἶδα, ὁποίᾳ τόλμῃ ἢ ποίοις λόγοις χρώμενος ἐρῶ. Dem. 18, 144 ἥτις δ' ἡ φύσις.. γέγονε τούτων τῶν πραγμάτων, καὶ τίνος ἕνεκα ταῦτα συνεσκευάσθη καὶ πῶς ἐπράχθη, νῦν ἀκούσατε. Vgl. Lobeck ad Phryn. p. 57. Oft wird das Verb im Hauptsatze in einer prägnanten Bdtg. gebraucht, so dass es einen Begriff, auf den sich das Fragwort bezieht, involvirt. Ar. N. 1392 Ch. οἶμαί γε τῶν νεωτέρων τὰς καρδίας | πηδᾶν, ὅ τι λέξει, vor Erwartung hüpfen, was er sagen werde. S. OR. 74 καί μ' ἦμαρ.. | λυπεῖ, τί πράσσει, versetzt mich in Trauer und Besorgniss, was er mache. Aj. 794 ὥστε μ' ὠδίνειν, τί φῄς, so dass ich ängstlich erwarte, was du sagest.

Anmerk. 1. Dass aber auch die indirekten Fragwörter in der direkten Frage gebraucht werden, ist schwerlich anzunehmen. Daher wird Eur. Rh. 703 jetzt richtig gelesen: τίς ἦν πόθεν ποίας πάτρας; | ποῖον ἐπεύχεται τὸν ὕπατον θεῶν; st. ὁποῖον, das Lobeck l. d. in Schutz nimmt. Pl. civ. 578, e ist st. ἐν ποίῳ ἄν τινι καὶ ὁπόσῳ φόβῳ οἴει γενέσθαι αὐτόν; mit mehreren cdd. zu lesen: καὶ ἐν πόσῳ φ. Erst der späteren Gräcität scheint diese Verwechselung anzugehören, als man sich der Entstehung der indirekten Fragwörter nicht mehr klar bewusst war. Wo bei den älteren Schriftstellern ein indirektes Fragwort in einer direkten Frage vorzukommen scheint, da muss man annehmen, dass dem Redenden im Geiste ein Verb, wie λέξον, εἰπέ u. dgl., vorschwebte, ebenso, wie häufig vor μή, ob nicht, ein Verb der Besorgniss (§. 394, 6 u. A. 5) oder ὅπως μή ein Verb, wie ὅρα (§. 552, A. 6). K, 142 τίφθ' οὕτω.. οἶοι ἀλᾶσθε | νύκτα δι' ἀμβροσίην, ὅ τι δὴ χρειὼ τόσον ἵκει, warum schweift ihr so allein umher, sagt, welche Noth euch so sehr treibt. α, 171. X. oec. 12, 16 τοὺς δὲ ἄλλους.., εἰ.. μετρίως ἔχουσιν, ὅπως ἐκδιδάσκεις κτλ. (in allen cdd.) st. εἰπέ, ὅπως. Pl. Lys. 212, c ὁπότερος οὖν αὐτῶν ποτέρου φίλος ἐστίν, wer nun von ihnen des Anderen Freund sei, sc. mag man fragen. Civ. 348, b ὁποτέρως οὖν σοι.. ἀρέσκει, sc. ἡδέως ἂν ἀκούσαιμι [1]). So werden regelmässig die indirekten Fragwörter gebraucht, wenn die Frage von dem Gefragten vor der Antwort wiederholt wird, weil der Gefragte die Frage als eine abhängige betrachtet, indem er in Gedanken dazu ergänzt: du fragt? Ar. R. 198 οὗτος τί ποιεῖς; Dion. ὅ τι ποιῶ; Eq. 128 N. καὶ πῶς; D. ὅπως; ὁ χρησμὸς ἄντικρυς λέγει. 1073. N. 677. 690. Elmsl. ad Eur. M. 1103. Ar. Ach. 594 ἀλλὰ τίς γὰρ εἶ; D. Ὅστις; πολίτης χρηστός. Pl. Euthyphr. 2, b ἀλλὰ δὴ τίνα γραφήν σε γέγραπται; Σ. Ἥντινα;

---

[1]) Vgl. Stallb. ad Pl. Men. 74, d. Euthyd. 271, a. Schmalfeld Synt. d. Gr. Verbs §. 248.

οὐκ ἀγεννῆ, ἔμοιγε δοκεῖ. Hipp. 1, 292, c πῶς δή, φράσω ἐγώ. Ὅπως; φήσει, οὐχ οἶόσθ' εἶ μεμνῆσθαι, ubi v. Hndrf. Leg. 662, a καὶ πῶς ἂν ταῦτά γ' ἔτι ξυγχωροῖμεν; ΑΘ. Ὅπως; εἰ θεὸς ἡμῖν.. δοίη τις συμφωνίαν. (Doch Ar. R. 1424 P. ἔχει δὲ περὶ αὐτοῦ τίνα γνώμην. D. τίνα; Antiphan. b. Ath. 402, d κρέας δὲ τίνος ἥδιστ' ἂν ἐσθίοις; B. τίνος; Aber Eur. Jon 959 Π. καὶ πῶς.. ἔτλης; ΚΡ.· πῶς δ'; οἰκτρὰ.. ἔπη muss man mit Herm. opusc. 3 p. 234 erklären: quomodo vero? i. e. tu vero dicere potes: quomodo? Ar. Av. 608 ΕΠ. παρὰ τοῦ; ΠΕΙ. παρὰ τοῦ; ist vielleicht an der zweiten Stelle mit Krüger II. S. 82 παρ' ὅτου zu lesen.) Dass ὅστις δή, ὅστις δήποτε, ὁποῖος δή, πότερος, ὁπότερος u. s. w. auch als indefinite Relative wie die Lat. *quicunque* u. s. w. gebraucht werden, haben wir §. 555, 2 gesehen. Aber merkwürdiger Weise findet sich an einzelnen Stellen auch τίς so gebraucht st. ὅστις. S. El. 316 ὡς νῦν ἀπόντος ἱστόρει, τί σοι φίλον, *quicquid* tibi placet. Dem. 56, 24 οὐ ταῦτ' ἀπέστελλον πάντα δεῦρο, ἀλλ' ἐκλεγόμενοι, τίνων (= ὧντινων) αἱ τιμαὶ ἐπετέταντο (gesteigert waren). Menand. b. Stob. Flor. 91. 29, 6 (Mein. p. 197) εὖξαι, τί (= ὅτι) βούλει, πάντα σοι γενήσεται. Nossis in Anth. 5, 170 τίνα δ' ἁ Κύπρις οὐκ ἐφίλασεν, | οὐκ οἶδεν κήνας ἄνθεα ποῖα ῥόδα. Callim. ibid. 12, 43 οὐδὲ κελεύθῳ | χαίρω, τίς πολλοὺς ὧδε καὶ ὧδε φέρει. Straton ibid. 219 μισθὸν καὶ παρ' ἐμοῦ λαμβανέτω, τί θέλει. In der späteren Gräcität und im Alexandrinischen Dialekte greift dieser Gebrauch immer mehr um sich [1]). Aber unrichtig zieht man hierher Stellen, wie S. El. 1176 τί δ' ἔσχες ἄλγος, πρὸς τί τοῦτ' εἰπὼν κυρεῖς; da hier zwei Fragen für sich zu nehmen sind, vgl. 339, oder Stellen, wie OR. 1144 τί δ' ἐστί, πρὸς τί τοῦτο τοὔπος ἱστορεῖς; wo τί allerdings nach Nr. 4 st. ὅτι steht, aber nicht die Bdtg. *quicquid* hat.

Anmerk. 2. Ueber ὅς in abhängigen Fragsätzen s. §. 562, 4.

Anmerk. 3. Das Adverb ποτέ tritt, wie das Lat. *tandem*, zu den direkten sowol wie indirekten Fragwörtern, um das Verlangen des Fragenden nach Aufschluss oder eine Verwunderung oder überhaupt Leidenschaft zu bezeichnen. X. Cy. 1. 3, 11 ἀλλὰ τί ποτε σύ, ὦ παῖ, τῷ Σάκᾳ οὕτω πολεμεῖς; R. L. 1, 1 ἐθαύμασα, ὅτῳ ποτὲ τρόπῳ τοῦτ' ἐγένετο. Bei Homer τίπτε st. τί ποτε.

Anmerk. 4. Ueber δέ nach den erwähnten Fragwörtern, als: τίς δέ, πῶς δέ u. s. w., s. §. 526, S. 805. Τί δ' οὔ; wie aber nicht? = gewiss. S. Ant. 460 θανουμένη γὰρ ἐξῄδη, τί δ' οὔ; Um den Gegenstand der Frage bei einem Gegensatze oder Uebergange der Rede nachdrücklich hervorzuheben, werden oft die Worte, welche diesen Gegenstand bezeichnen, mit τί δέ vorangestellt, und dann das Prädikat des eigentlichen Fragsatzes gemeiniglich mit einem zweiten Fragworte gesetzt. Pl. Civ. 332, e τίς δὲ πλέοντας πρὸς τὸν τῆς θαλάττης κίνδυνον (sc. εὖ ποιεῖ); Κυβερνήτης. Τί δὲ ὁ δίκαιος; ἐν τίνι πράξει καὶ πρὸς τί ἔργον δυνατώτατος φίλους ὠφελεῖν καὶ ἐχθροὺς βλάπτειν; ubi v. Stallb. 341, d τί δὲ κυβερνήτης; ὁ ὀρθῶς κυβερνήτης ναυτῶν ἄρχων ἐστὶν ἢ ναύτης; Gorg. 502, a τί δὲ ὁ πατὴρ αὐτοῦ Μέλης; ἢ πρὸς τὸ βέλτιστον βλέπων ἐδόκει σοι κιθαρῳδεῖν; Vgl. Phaed. 65, a. 78, d. e. So auch bei dem Akkusative mit Rücksicht auf das Verb des folgenden Fragsatzes. Pl. Soph. 266, c τί δὲ τὴν ἡμετέραν τέχνην; ἆρ' οὐκ αὐτὴν μὲν οἰκίαν οἰκοδομικῇ φήσομεν ποιεῖν; X. Comm. 3. 1, 10 τί δὲ τοὺς κινδυνεύειν μέλλοντας; ἆρα τοὺς φιλοτιμοτάτους προτακτέον; wo man aus προτακτέον das allgemeine ποιητέον entnehmen muss: was soll man aber mit denen thun, die Gefahren bestehen wollen? Zuweilen aber hängt der Akkusativ bei τί δέ von einem vorangehenden Verb ab. Pl. Charm. 167, d δοκεῖ τίς σοι εἶναι τοιαύτη; Μὰ Δί' οὐκ ἔμοιγε. Τί δὲ ἀκοήν; wo man aus δοκεῖ σοι das Verb οἴει entnehmen muss, also vollständig: τί δὲ ἀκοήν· ἆρ' οἴει τοιαύτην εἶναι κτλ.; s. Stallb. Auf ähnliche Weise wird einer Frage die Frage τί οἰόμεθα ohne Acc. c. Inf. vorausgeschickt. Pl. conv. 211, d τί δῆτα, ἔφη, οἰόμεθα, εἴ τῳ γένοιτο αὐτὸ τὸ καλὸν ἰδεῖν..; ἆρ' οἴει, ἔφη, φαῦλον βίον γίγνεσθαι ἐκεῖσε βλέποντος ἀνθρώπου..;

[1]) Vgl. Passow Lex. IV. S. 1910. Schneidewin ad S. El. 316.

Anmerk. 5. Ueber οὖν nach einem Fragworte, als: τίς οὖν, πῶς οὖν, s. §. 508, 4, d), S. 714. Τί οὖν..; wird auch wie τί δέ..; gebraucht. Pl. Phaedr. 263, c τί οὖν τὸν ἔρωτα; πότερον φῶμεν εἶναι τῶν ἀμφισβητισίμων ἢ τῶν μή; ubi v. Stallb. Ueber τί οὖν οὐ..; oder auch τί οὐ..; in dringenden Aufforderungen s. §. 386, 10, S. 141 f.; über γάρ nach einem Fragworte s. §. 509, S. 726 f.; über das epische τέ §. 506, 2; über das ep. νύ §. 498, 5; über δή §. 500, S. 682; über δαί §. 501, 5; über μήν §. 502, 3; über καί, als: τί καί, ποῖος καί, πῶς καί u. s. w., §. 524, S. 798; von πῶς καί ist zu unterscheiden καὶ πῶς..; und wie..? d. h. und wie wäre es möglich, dass..? = unmöglich. Eur. Ph. 1348 καὶ πῶς γένοιτ' ἂν τῶνδε δυσποτμώτερα; Ohne Verb καὶ πῶς Pl. Phil. 21, d. 60, d u. s. w.

Anmerk. 6. Die Ausdrücke: τί μαθών und τί παθών τοῦτο ἐποίησας; *cur* hoc fecisti? drücken immer eine Missbilligung dessen aus, wonach gefragt wird, und unterscheiden sich so, dass der erstere Absichtlichkeit, der letztere Absichtslosigkeit oder Zufälligkeit bezeichnet, also: τί μαθὼν τοῦτο ἐποίησας; was kam dir in den Sinn dieses zu thun? qua ratione ductus hoc fecisti? τί παθὼν τοῦτο ἐποίησας; was wandelte dich an dieses zu thun? qua re affectus oder quid expertus hoc fecisti?[1]) das Letztere schon b. Hom. Λ, 313 τί παθόντε λελάσμεθα θούριδος ἀλκῆς; Vgl. ω, 106. Ar. Ach. 826 τί δὴ μαθὼν φαίνεις ἄνευ θρυαλλίδος; V. 251 τί δὴ μαθὼν τῷ δακτύλῳ τὴν θρυαλλίδ' ὠθεῖς. N. 1506 τί γὰρ μαθόντες τοὺς θεοὺς ὑβρίζετε; Vgl. Pl. 908. Ach. 912 τί δὲ κακὸν παθὼν | ὀρνᾶπετίοισι πόλεμον ἦρα καὶ μάχαν; N. λέξον δή μοι, τί παθοῦσαι | .. θνηταῖς εἴξασι γυναιξίν. Vgl. P. 701. So kommt auch ὅ τι μαθών in indirekter Frage vor. Ganz deutlich tritt die Konstruktion hervor in Beispielen, wie Philostr. vita Apollon. 1, 28 ἤρετο αὐτὸν ὁ πρεσβύτατος, ὅ τι μαθὼν καταφρονήσειε τοῦ βασιλέως, *qua ratione ductus* regem contempsisset. An anderen Stellen aber ist ὅ τι μαθὼν τοῦτο ἐποίησα aus dem §. 551, 9 erwähnten Gebrauche des Relativs zu erklären, so dass es sich entwickelt hat aus διὰ τοῦτο, ὅ τι μαθὼν τοῦτο ἐποίησα, wegen dessen, was im Sinne habend ich dieses that[2]). Vgl. Pl. Phaed. 117, c τὴν ἐμαυτοῦ τύχην ἀπέκλαιον, οἵου ἀνδρὸς ἑταίρου ἐστερημένος εἴην, ich beweinte mein Schicksal, welches Freundes ich beraubt wäre, st. ὅτι τοιούτου ἀνδρὸς ἑτ. ἐστ. εἴην, dass (weil) ich eines solchen Fr. b. wäre. Pl. ap. 36, b τί ἄξιός εἰμι παθεῖν ἢ ἀποτῖσαι, ὅ τι μαθὼν ἐν τῷ βίῳ οὐχ ἡσυχίαν ἦγον, welche Leibes- oder Geldstrafe verdiene ich für das, was etwa im Sinne habend (für die Gesinnung, die habend) ich in meinem Leben nicht Ruhe hielt? dafür, dass ich aus irgend einer Absicht.. nicht Ruhe hielt? ὅτι τι μαθὼν.. ἦγον; Euthyd. 283, e εἰ μὴ ἀγροικότερον ἦν εἰπεῖν, εἶπον ἄν· Σοὶ εἰς κεφαλήν, ὅ τι μαθὼν ἐμοῦ.. καταψεύδει τοιοῦτο πρᾶγμα, so würde ich sagen: Fluch treffe dein Haupt für das, was etwa im Sinne habend (für die Absicht, die im Sinne habend) du so Etwas gegen mich erlügst, dafür, dass du aus irgend einer Absicht so E. g. m. e. 299, a πολὺ δικαιότερον τὸν ὑμέτερον πατέρα τύπτοιμι, ὅ τι μαθὼν σοφοὺς υἱεῖς οὕτω ἔφυσεν, mit ungleich grösserem Rechte könnte ich eueren Vater schlagen dafür, dass er irgend Etwas im Sinne habend so weise Söhne erzeugte, dass es ihm in den Sinn kam s. w. S. zu erzeugen. Eupolis ap. Stob. 4 p. 53 εὐθὺ γὰρ πρὸς ὑμᾶς πρῶτον ἀπολογήσομαι, | ὅ τι μαθόντες τοὺς ξένους μὲν λέγετε ποιητὰς σοφούς, ich werde mich gegen euch rechtfertigen in Betreff dessen, was etwa im Sinne habend ihr behauptet, die Fremden seien weise Dichter, in B. dessen, dass ihr aus irgend einem Grunde beh. u. s. w. Ganz deutlich tritt das Wesen des Relativpronomens ὅστις da hervor, wo ein Demonstrativpronomen vorangeht, wie Pl. Lach. 183, a (Λακεδαιμονίοις) οὐδὲν

---

[1]) Vgl. F. A. Wolf ad Dem. c. Leptin. §. 127. Hermann ad Vig. p. 759 sq. Rost de formulis ὅ τι παθών et ὅ τι μαθών in d. Progr. Gotha 1847. — [2]) Rost l. d. p. 9 sq. nimmt in dieser Verbindung ὅ st. ὅτι, weil, wie ὅ bei Homer vorkommt, und τί vor μαθών als Interrogativ: τί μαθών; z. B. τί ἄξιός εἰμι παθεῖν, ὅ τί μαθὼν ἡσυχίαν ἦγον; eine Ansicht, welche schwerlich zu billigen ist.

ἄλλο μέλει ἐν τῷ βίῳ ἢ τοῦτο ζητεῖν καὶ ἐπιτηδεύειν, ὅ τι ἂν μαθόντες καὶ ἐπιτηδεύσαντες πλεονεκτοῖεν τῶν ἄλλων περὶ τὸν πόλεμον.

Anmerk. 7. Ueber die Fragwörter mit vorgesetztem Artikel, als: τὸ ποῖον, τὰ ποῖα, s. §. 465, 2 und über den Unterschied zwischen τὸν ποῖον μῦθον und ποῖον τὸν μῦθον εἶπες; oder τὰ ποῖα ταῦτα λέγεις und ποῖα ταῦτα λέγεις; §. 465, A. 1.

5. Eine häufig vorkommende rhetorische Wendung der Griechischen Sprache besteht darin, dass ein durch eine Konjunktion oder ein Relativpronomen eingeleiteter Nebensatz plötzlich in einen direkten Fragsatz übergeht, jedoch so, dass die frühere Konstruktion unverändert bleibt. Im Deutschen muss man alsdann den Nebensatz zum Hauptsatze und den Hauptsatz zum Nebensatze machen. S. El. 390 E. ἐλθεῖν ἐκεῖνον, εἴ τι τῶνδε δρᾶν νοεῖ. Chr. ὅπως πάθῃς τί χρῆμα; OC. 398 Ism. καὶ μὴν Κρέοντά γ' ἴσθι.. ἥξοντα.. Oed. ὅπως τί δράσῃ, θύγατερ; ἑρμήνευέ μοι. Vgl. Ph. 1206. Aj. 107 Aj. θανεῖν γὰρ αὐτὸν οὔ τί πω θέλω. M. πρὶν ἂν τί δράσῃς ἢ τί κερδάνῃς πλέον. X. Comm. 1. 4, 14 σὺ ἀμφοτέρων τῶν πλείστου ἀξίων τετυχηκὼς οὐκ οἴει σοῦ θεοὺς ἐπιμελεῖσθαι, ἀλλ' ὅταν τί ποιήσωσι, νομιεῖς αὐτοὺς σοῦ φροντίζειν: aber was sollen die Götter thun, wenn du glauben sollst, dass sie für dich sorgen? Cy. 8. 7, 8 καταλείπω δὲ πατρίδα καὶ φίλους εὐδαιμονοῦντας, ὥστε πῶς οὐκ ἂν ἐγὼ δικαίως μακαριζόμενος τὸν ἀεὶ χρόνον μνήμης τυγχάνοιμι; Pl. Gorg. 448, c νῦν δ' ἐπειδὴ τίνος τέχνης ἐπιστήμων ἐστί, τίνα ἂν καλοῦντες αὐτὸν ὀρθῶς καλοῖμεν; Phaed. 105, b εἰ ἔροιό με, ᾧ ἂν τί ἐν τῷ σώματι ἐγγίγνηται, θερμὸν ἔσται, οὐ τὴν ἀσφαλῆ σοι ἐρῶ ἀπόκρισιν, wenn du mich frügest, was in dem Körper sein müsste, damit er warm sei. Ps. Pl. Theag. 123, d S. ἧς δὲ δὴ σὺ ἐπιθυμεῖς, ἡ σοφία τίς ἐστιν; ἢ τίνος ἐπιστάμεθα ἄρχειν; Th. ἐμοὶ μὲν δοκεῖ, ἢ τῶν ἀνθρώπων. Dem. 4, 10 πότε ἃ χρὴ πράξετε; ἐπειδὰν τί γένηται; wann werdet ihr euere Pflicht thun? was muss geschehen, wenn ihr sie thun sollt? 18, 126 λόγους.. διασύρει (Αἰσχίνης), αὐτὸς εἰρηκώς, ἃ τίς οὐκ ἂν ᾤκνησε τῶν μετρίων ἀνθρώπων φθέγξασθαι; 196 τῆς αὐτῆς ἀγνοίας ὑπεύθυνος εἶ τοῖς ἄλλοις, ὥστε τί μᾶλλον ἐμοῦ σὺ ταῦτα κατηγορεῖς ἢ ἐγὼ σοῦ; Ueber ὥστε mit einem Fragworte s. §. 586, A. 2. Bei Plato öfters πότερος, das dann die Bdtg. v. *alter uter* zu haben scheint. Pl. Soph. 264, d καὶ μὴν ὅτι γ' ἦν ὁ σοφιστὴς τούτων πότερον, διωμολογημένον ἡμῖν ἐν τοῖς πρόσθεν ἦν. Phil. 20, e δεῖ γάρ, εἴ περ πότερον αὐτῶν ἐστι τἀγαθόν, μηδὲν μηδενὸς ἔτι προσδεῖσθαι, ubi v. Stallb. So zuweilen auch im Lat., als: C. pro M. Tullio p. 69 (ed. Beier) quam ob causam? quid ut proficerent?[1]) Daher die elliptischen Ausdrücke: ἵνα τί; sc. γένηται = aus welcher Absicht, ὅτι τί; sc. γίγνεται = aus welchem Grunde? Pl. ap. 26, d ἵνα τί ταῦτα λέγεις; Symp. 205, a οὐκέτι προσδεῖ ἐρέσθαι· Ἵνα τί δὲ βούλεται εὐδαίμων εἶναι ὁ βουλόμενος; Eur. Jon. 525 ὡς τί δὴ φεύγεις; st. ὡς τί γένηται, φεύγεις; (Aber ὡς in Verbindung mit Partizipien ist das §. 488 erwähnte ὡς. Eur. J. T. 557 Or. παῖς νιν, ὃν ἔτεχ', οὗτος ὤλεσεν. Iph.

[1]) S. Lobeck ad S. Aj. 77. Fritzsche Luc. Quaestt. p. 134 sq.

ὦ συνταραχθεὶς οἶκος, ὡς τί δὴ θέλων; Or. πατρὸς θανόντος τῆνδε τιμωρούμενος. Luc. Hermotim. c. 4 τίνα σοι ἐλπίδα ἀποφαίνει ὡς δὴ πότε ἀναβησομένῳ; Dial. Deor. 20, 5 ὡς δὴ τί τοῦτο πολυπραγμονοῦσα; So öfters b. Luc., s. Fritzsche l. d.) So wird auch τί οὔ (= πάντα, *nihil non*) mitten in den Satz ohne Veränderung der Konstruktion eingeschoben. Dem. 18, 48, §. 490, S. 658 oben.

Anmerk. 8. Ueber die Verbindung eines Fragpronomens mit dem Partizipe s. §. 490, 5.

6. Eine höchst eigentümliche Kürze des Ausdrucks bei den Griechen besteht darin, dass sie in einem Fragsatze zwischen den Artikel und das zu diesem gehörige Wort ein Fragwort setzen und auf diese Weise zwei Fragen oder eine Frage und einen Nebensatz in Eine Frage verschmelzen. X. An. 3. 1, 14 ἐγὼ οὖν τὸν ἐκ ποίας πόλεως στρατηγὸν προσδοκῶ ταῦτα πράξειν; soll ich nun erwarten, dass irgend ein Feldherr dieses thun wird? und aus welchem Staate wird dieser sein? oder: von welchem Staate soll ich erwarten, dass aus demselben ein Feldherr dieses thun wird? Comm. 2. 2, 1 καταμεμάθηκας οὖν τοὺς τί ποιοῦντας τὸ ὄνομα τοῦτο ἀποκαλοῦσι; hast du nun erkannt, welche man mit diesem Namen belegt, und was dieselben thun? oder: was diejenigen thun, welche man.. belegt? S. das. uns. Bmrk. Hier. 8, 3 ἐν τούτῳ τὴν ποτέρου πρόσρησιν μᾶλλον εὐφραίνειν τὸν ἀκούσαντα νομίζεις; ἴθι δὴ ἐπαινεσάντων ἀμφοτέρων τὸν αὐτόν, τὸν ποτέρου δοκεῖς ἔπαινον ἐξικνεῖσθαι μᾶλλον εἰς εὐφροσύνην; .. τὴν παρὰ ποτέρου τιμὴν μείζονος ἂν χάριτος δοκεῖς τυγχάνειν; von welchem der Beiden (τοῦ ἄρχοντος καὶ τοῦ ἰδιώτου) meinst du, dass seine Begrüssung den Hörenden mehr erfreue? u. s. w. Vgl. Conv. 8, 36. Pl. civ. 332, c ἡ τίσιν οὖν τί ἀποδιδοῦσα ὀφειλόμενον καὶ προσῆκον τέχνη ἰατρικὴ καλεῖται; was ist das für eine Kunst, welche Heilkunde genannt wird? wem ertheilt sie das Gebührende? und worin besteht dasselbe? oder: wem ertheilt die Kunst, welche H. genannt wird, das Gebührende, und worin besteht dasselbe? Darauf wird geantwortet: ἡ σώμασι φάρμακά τε καὶ σιτία καὶ ποτά. Prot. 312, d εἴ τις ἔροιτο ἡμᾶς, τῶν τί σοφῶν (Neutrum) εἰσιν οἱ ζωγράφοι ἐπιστήμονες, εἴποιμεν ἄν που αὐτῷ, ὅτι τῶν πρὸς τὴν ἀπεργασίαν τὴν τῶν εἰκόνων „quo pertineant haec σοφά, quorum pictores sunt periti“ Steph. Vgl. Conv. 206, b. Euthyphr. 7, b ἔχθραν δὲ καὶ ὀργὰς ἡ περὶ τίνων διαφορὰ ποιεῖ; über welche Dinge herrscht die Uneinigkeit, welche Feindschaft und Leidenschaften erregt?

7. Auch hat die Griechische Sprache die Freiheit zwei oder selbst mehrere Fragwörter unter Ein gemeinsames Prädikat zu stellen. S. Aj. 1185 Ch. τίς ἄρα νέατος ἐς πότε λήξει πολυπλάγκτων ἐτέων ἀριθμός; ubi v. Hermann. Ph. 243 f. τίνι | στόλῳ προσέσχες τήνδε γῆν πόθεν πλέων; 1090 f. τοῦ ποτε τεύξομαι | σιτονόμου μέλεος πόθεν ἐλπίδος; Eur. Hel. 873 τί τἀμὰ πῶς ἔχει θεσπίσματα; 1543 ὦ τλήμονες, πῶς ἐκ τίνος νεὼς ποτε | Ἀχαΐδος θραύσαντες ἥκετε σκάφος; I. T. 1360 τίνος τίς ὢν σὺ τήνδ' ἀπεμπολᾷς χθονός; Ph. 1288 πότερος ἄρα πότερον αἱμάξει;

X. Comm. 2. 2, 3 τίνας οὖν ὑπὸ τίνων εὕροιμεν ἂν μείζονα εὐεργετημένους ἢ παῖδας ὑπὸ γονέων; Pl. Ion. 530, a πῶς τί ἠγωνίσω; Hipp. 1. 297, e πῶς τί ἄρ' ἂν ἀγωνιζοίμεθα; ubi v. Hndrf. et Stallb. Theaet. 280, e πῶς τί τοῦτο; Phil. 58, a σὺ δὲ τί πῶς.. διακρίνοις ἄν; Soph. 261, e. Civ. 400, a ποῖα δ' ὁποίου βίου μιμήματα, οὐκ ἔχω λέγειν; ubi v. Stallb. Dem. 18, 8 ἐξετάζεσθαι, τίς τίνος αἴτιός ἐστι. So auch öfters πότερος b. Plato, das man dann durch *alter uter* übersetzen kann, wo man ὁπότερος erwarten sollte. Charm. 171, b ἢ οὖν ἄνευ ἰατρικῆς δύναιτ' ἄν τις τούτων ποτέροις ἐπακολουθῆσαι; ubi v. Stallb. Vgl. Civ. 439, e. Theaet. 145, b. Ebenso in der indirekten Frage. Civ. 499, c τούτων δὲ πότερα γενέσθαι ἢ ἀμφότερα ὡς ἄρα ἐστὶν ἀδύνατον, ἐγὼ μὲν οὐδένα φημὶ ἔχειν λόγον. In der einfachen Frage. Soph. 252, a ἔσται πότερον αὐτῶν οὐσίας μὴ προσκοινωνοῦν; So auch bei dem Relative, als: S. Ant. 942 οἷα πρὸς οἵων ἀνδρῶν πάσχω; Th. 5, 7 ἀναλογιζομένων δὲ (τῶν στρατιωτῶν) τὴν ἐκείνου ἡγεμονίαν, πρὸς οἵαν ἐμπειρίαν καὶ τόλμαν μετὰ οἵας ἀνεπιστημοσύνης καὶ μαλακίας γενήσοιτο. Isocr. 6, 42 τίς οὐκ οἶδεν, ἐξ οἵων συμφορῶν εἰς ὅσην εὐδαιμονίαν κατέστησαν. Oft in der Partizipialkonstruktion, s. §. 490, 5. In der asyndetischen Verbindung der Fragen werden die einzelnen Fragen zu einem Ganzen zusammengedrängt und verschmolzen. In dieser Ausdrucksweise thut sich eine grosse Lebhaftigkeit der Auffassung kund; werden hingegen die einzelnen Fragen durch Bindewörter nach einander angereiht, so werden dieselben einzeln für sich genommen und dadurch zwar deutlicher und bestimmter aber ungleich weniger lebhaft ausgesprochen. Man vergl. πῶς ἐκ τίνος νεὼς ἥκετε; mit: πῶς καὶ ἐκ τίνος νεὼς ἥκετε;

Anmerk. 9. Die Fragpronomen τίς, τί und ποῖος, α, ον, wenn dieses die adjektivischen Formen von τίς, τί vertritt, wie *qui, ae, od* in der Frage, und die adverbialen Fragwörter, besonders πῶς, haben in Verbindung mit οὐ affirmative Bedeutung [1]). X. Hell. 1. 7, 31 τί τούτων οὐχ ἱκανῶς καὶ καλῶς ἔπραξαν; = πάντα. Dem. 50, 23 τίνα οὐκ οἴεσθε τοῖς στρατιώταις ἀθυμίαν ἐμπεσεῖν; πόσην δέ μοι μετὰ ταῦτα ἀπόλειψιν γενέσθαι; Stände im zweiten Gliede τίνα, so müsste es heissen: τίνα δ' οὔ μοι.. γενέσθαι; Isocr. 8, 67 ποίους (= τίνας) λόγους οὐκ ἀνηλώσαμεν..; τίνας δὲ τῶν πόλεων.. οὐ παρεκαλέσαμεν ἐπὶ τὴν συμμαχίαν..; πόσας δὲ πρεσβείας ὡς βασιλέα τὸν μέγαν ἀπεστείλαμεν; (Aber τίνας δ' οὐ πρεσβείας.. ἀπεστείλαμεν;) X. Comm. 2. 6, 26 πῶς οὖν οὐ λυσιτελεῖ τοὺς βελτίστους φίλους κτησάμενον πολιτεύεσθαι; *nonne* prodest..? Vgl. §. 24. Pl. civ. 376, b; πῶς δ' οὔ oft als Antwort = *nonne?* Pl. civ. 369, c. 375, a. 376, e. Wenn aber ποῖος seine Grundbedeutung *qualis*, was für ein, hat, so wird ebenso wenig wie bei πόσος, πηλίκος die Negation οὐ gesetzt. Isocr. 4, 186 ὅπου γὰρ οἱ.. μίαν πόλιν ἑλόντες τοιούτων ἐπαίνων ἠξιώθησαν, ποίων τινῶν χρὴ προσδοκᾶν τεύξεσθαι τοὺς ὅλης τῆς 'Ασίας κρατήσαντας;

Anmerk. 10. Zuweilen kommen Nominalfragen vor, die sich auf ein zu ergänzendes Partizip, als: σκοπῶν, πειρώμενος, beziehen [2]). Sie stehen im *Indic. Fut.* in gleicher Bdtg. wie ὅπως c. Ind. Fut. (§. 552, 1), da in ihnen der Begriff des Strebens liegt. Isocr. 4, 79 τὰς στάσεις ἐποιοῦντο πρὸς ἀλλήλους, οὐχ ὁπότεροι τοὺς ἑτέρους ἀπολέσαντες τῶν λοιπῶν ἄρξουσιν, ἀλλ' ὁπότεροι φθήσονται τὴν πόλιν ἀγαθόν τι ποιήσαντες. Vgl. Anm. 27.

---

1) Aken Grundzüge §. 288. — 2) Ebendas. §. 312.

8. Die **Satzfragen**, d. h. diejenigen Fragen, in welchen der Fragende sich erkundigt, ob der ausgesagte Gedanke Geltung habe oder nicht, und daher nur eine **Bejahung** oder **Verneinung** auf seine Frage erwartet, werden im Deutschen bloss durch **Vorstellung** des Verbi finiti und die **Betonung** ausgedrückt, als: **Bist** du krank? **Hast** du den Freund gesehen? In der Griechischen Sprache wird die **Satzfrage** entweder auch bloss durch den **Frageton** und durch die **Wortstellung** bezeichnet, indem das Wort, auf dem der Nachdruck der Frage liegt, die erste Stelle des Satzes einnimmt; jedoch ist diese Ausdrucksweise nicht eben sehr häufig, am Häufigsten, wenn mit einem gewissen Affekte gefragt wird, als: ε, 204 f. οὕτω δὴ οἶκόνδε φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν αὐτίκα νῦν ἐθέλεις ἰέναι; X. Cy. 1. 4, 27 ἐμὲ μόνον οὐ γιγνώσκεις τῶν συγγενῶν; Oec. 19, 1 ἔστιν οὖν τῆς γεωργικῆς τέχνης καὶ ἡ τῶν δένδρων φυτεία; Pl. Phaed. 80, b ἔχομέν τι παρὰ ταῦτα ἄλλο λέγειν, ὡς οὐχ οὕτως ἔχει;

9. Oder — und diess ist der ungleich häufigere Fall — durch gewisse **Fragwörter**, durch die aber der Frage zugleich eine gewisse Modifikation hinzugefügt wird, wie z. B. durch ἦ in die Frage eine **Betheuerung** gelegt wird. X. Cy. 1. 4, 27 ἦ καὶ σὺ συγγενὴς εἶ; bist du auch **wirklich** ein Verwandter? In der **indirekten** Frage übersetzen wir das Fragwort durch **ob**, **ob wol**. Besteht die Satzfrage aus mehr als Einem Gliede, dergestallt, dass das eine Glied durch das andere aufgehoben wird (**Disjunktion** §. 538); so steht in dem ersten Gliede πότερον (πότερα) oder ep. poet. ἤ, im zweiten und den folgenden Gliedern aber ἤ, **oder**, *an*.

Anmerk. 11. Nicht selten wird eine **Wortfrage** von einer **Satzfrage** aufgenommen, und zwar in der Regel so, dass beide in einander verschlungen sind. Pl. Phaedr. 269, a τί δὲ τὸν μελίγηρυν Ἄδραστον οἰόμεθα ἢ καὶ Περικλέα, εἰ ἀκούσειαν ὧν νῦν δὴ ἡμεῖς διῇμεν τῶν παγκάλων τεχνημάτων.., πότερον χαλεπῶς ἂν αὐτοὺς.. ῥῆμά τι εἰπεῖν ἀπαίδευτον; ubi v. **Stallb.** Symp. 211, e τί δῆτα οἰόμεθα, εἴ τῳ γένοιτο αὐτὸ τὸ καλὸν ἰδεῖν εἰλικρινές, .. ἆρ' οἴει φαῦλον βίον γίγνεσθαι ἐκεῖσε βλέποντος ἀνθρώπου. Lycurg. 119 τί δοκοῦσιν ὑμῖν, ὦ ἄνδρες; ἆρά γε ὁμοίως ὑμῖν περὶ τῶν ἀδικούντων γινώσκειν; ubi v. **Maetzner.** Seltener wird die **Wortfrage** vollständig ausgesprochen. Lys. 26, 7 τί προσδοκῆσαι δεῖ δοκιμασθέντα αὐτὸν ποιήσειν, εἰ τὴν ἐξιοῦσαν ἀρχὴν πέπεικεν αὐτοῦ ἕνεκα παρανομῆσαι; ἆρ' ἂν ὀλίγα τοιαῦτα ἐν τῷ ἐνιαυτῷ διαπράξασθαι;

10. Die **Satzfrage** wird eingeleitet erstens durch die Negationen **οὐ** und **μή**, und zwar erstens durch **οὐ**, wenn eine **bejahende** Antwort erwartet wird. Pl. civ. 334, b οὐχ οὕτως ἔλεγες; Häufig tritt ein Modaladverb hinzu, als: **οὐκοῦν** u. **οὔκουν**, s. §. 508, S. 715 ff.; **οὔ νυ** ep. §. 498, 5; **οὐ.. μέντοι** §. 503, g), οὐ γάρ §. 509, 8, a), S. 726 f. Wenn aber ein Satz mit οὐ in Frage gestellt wird, die Negation also dem Satze angehört, so wird eine Antwort erwartet, welche die **Verneinung** der Frage bestätigt, so: οὐ δή, **doch gewiss nicht?** §. 500, 5; οὐ δήπου, **doch sicherlich nicht?** s. §. 501, 1; in fast gleicher Bdtg. **οὔ που**, **οὔ τί που**, **doch wol nicht?** Eur. J. A. 670 οὔ πού μ' ἐς ἄλλα δώματ' οἰκίζεις,

πάτερ; Vgl. Hel. 135. Jon. 1113 οὔτι που λελήμμεθα..; Ar. Ec. 329 οὔ τί που | Κινησίας σου κατατετίληκέν ποθεν; R. 522 οὔ τί που σπουδὴν ποιεῖ; Vgl. L. 354. Pl. Alc. 1. 113, e οὔ τί που αὖ σὺ οἴει ταῦτ' εἰδέναι; ubi v. Stallb. Vgl. Civ. 362, d. Theaet. 146, a. Aus rhetorischen Gründen kann οὔ auch st. μὴ οὔ (s. Nr. 11) stehen [1]. X. Comm. 1. 4, 15 ὅταν δὲ (οἱ θεοί) Ἀθηναίοις πυνθανομένοις τι διὰ μαντικῆς φράζωσι, οὐ καὶ σοὶ δοκεῖς φράζειν αὐτούς; glaubst du denn nicht..? obwol man nach dem Vorhergehenden erwarten sollte: μὴ οὐ δοκεῖς..; dann bist du doch wol nicht ungläubig (zweifelhaft), dass..?

11. Zweitens durch μή [ohne vorgesetztes Fragwort erst seit Aeschylus [2]], wenn eine verneinende Antwort erwartet wird. Dieses μή lässt sich, wenn ein Behauptungssatz in Frage gestellt wird, durch doch nicht etwa, doch wol nicht übersetzen. Aesch. Pr. 962 μή τι σοὶ δοκῶ ταρβεῖν; X. oec. 12, 1 ἀλλὰ γάρ, ἔφην ἐγώ, μή σε καταλύω ἀπιέναι ἤδη βουλόμενον; Id. Comm. 4. 2, 10 ἀλλὰ μὴ ἀρχιτέκτων βούλει γενέσθαι; Οὐκ οὖν ἔγωγ', ἔφη. *Minime gentium.* Ἀλλὰ μὴ γεωμέτρης ἐπιθυμεῖς, ἔφη, γενέσθαι ἀγαθός; Οὐδὲ γεωμέτρης, ἔφη, κτλ. Vgl. 3. 11, 4. 4. 2, 12 μὴ οὖν οὐ δύναμαι ἐγὼ τὰ τῆς δικαιοσύνης ἔργα ἐξηγήσασθαι; ich bin doch nicht etwa unfähig..? Wenn οὐ in einem mit μή eingeleiteten Satze, wie hier, steht, so gehört es einem einzelnen Worte, nicht dem ganzen Satze an. — Μή πῃ. Pl. Civ. 486, e τί οὖν; μή πῃ δοκοῦμέν σοι οὐκ ἀναγκαῖα ἕκαστα διεληλυθέναι..; Ἀναγκαιότατα μὲν οὖν, ἔφη. Vgl. 466, a [3].

Anmerk. 12. Μή.. ἤ, doch wol nicht.., oder, *num.. an* (vgl. μῶν.. ἤ Anm. 14), bilden keine Disjunktivfrage, sondern werden so gebraucht, dass auf μή eine verneinende, auf ἤ eine bejahende Antwort erwartet wird. Pl. Phaed. 78, d αὐτὸ τὸ καλὸν.. μή ποτε μεταβολὴν.. ἐνδέχεται ἤ.. μονοειδὲς ὂν αὐτὸ καθ' αὑτὸ ὡσαύτως καὶ κατὰ ταὐτὰ ἔχει καὶ οὐδέποτε.. ἀλλοίωσιν.. ἐνδέχεται; Civ. 479, b καὶ μεγάλα δὴ καὶ σμικρὰ καὶ κοῦφα καὶ βαρέα μή τι μᾶλλον, ἃ ἂν φήσωμεν, ταῦτα προσρηθήσεται ἢ τἀναντία; Οὔκ, ἀλλ' ἀεί, ἔφη, ἕκαστον ἀμφοτέρων ἕξεται. Vgl. Ap. 25. a. Ueber μή *c. conj.* s. §. 394, 5; über μή, *ob nicht*, in der indirekten Frage s. §. 589.

Anmerk. 13. Wenn auf eine mit μή oder ἆρα μή (Nr. 14) eingeleitete Frage eine bejahende Antwort erfolgt, so geschieht diess immer wider Erwarten des Fragenden. Aesch. Suppl. 292 μὴ καὶ λόγος τις Ζῆνα μιχθῆναί βροτῷ; es geht doch nicht auch die Sage, dass Zeus sie geliebt habe? Der Chor antw. καὶ κρυπτά γ' Ἥρας ταῦτα τῶν παλλαγμάτων, *immo non modo amat, sed clam conjuge amat.* Pl. Crit. 44, e ἆρά γε μή ἐμοῦ προμηθεῖ..; εἰ γάρ τι τοιοῦτον φοβεῖ, ἔασον αὐτὸ χαίρειν; *numne de me sollicitus es?* du bist doch nicht gar meinetwegen besorgt? Socr. καὶ ταῦτα προμηθοῦμαι, ὦ Κρίτων, καὶ ἄλλα πολλά. Vgl. Euthyd. 291, a. Civ. 552, e [4].

12. Μῶν (entstanden aus dem interrog. μή und dem konfirmativen οὖν od. dem Dor., Lesb. u. Ion. ὦν, vgl. Apollon. Alexandr. de conj. in Bekk. An. II. p. 494 sq. u. 496; vgl. §. 508, nur bei den Attikern gebräuchlich) bedeutet gleichfalls doch nicht etwa, und lässt daher stäts eine negative

---

1) Vgl. Aken Grundzüge §. 281. — 2) Vgl. Bäumlein Griech. Partik. S. 303. — 3) Vgl. Stallb. ad Pl. civ. 442, d. — 4) Vgl. Franke Comment. de part. negat. I. p. 18. Schneider ad Pl. civ. T. III. p. 38.

Antwort erwarten, doch wol nicht, jedoch ist durch das konfirmative οὖν die Bedeutung verstärkt worden. S. Ph. 734 N. μῶν ἴσχεις τῆς παρεστώσης νόσου; Ph. οὐ δῆτ' ἔγωγ'. Eur. Hec. 754 τί χρῆμα μαστεύουσα; μῶν ἐλεύθερον | αἰῶνα θέσθαι; ῥᾴδιον γάρ ἐστί σοι. Hec. Οὐ δῆτα. Pl. Men. 73, b Socr. παῖς καὶ πρεσβύτης μῶν ἀκόλαστοι ὄντες καὶ ἄδικοι ἀγαθοὶ ἄν ποτε γένοιντο; Men. Οὐ δῆτα. In solchen Stellen, in welchen sich zu dem Zweifel freudige Ueberraschung gesellt, und der Fragende daher den Gegenstand seiner Frage mehr wünscht als fürchtet, oder wo mit einer gewissen Verstellung (Ironie) gefragt wird, als ob man Etwas nicht wolle, obwol man das Gegentheil voraussieht, scheint μῶν eine bejahende Frage einzuleiten [1]). Pl. Prot. 310, d τί οὖν σοι, ἦν δ' ἐγώ, τοῦτο; μῶν τί σε ἀδικεῖ Πρωταγόρας; Καὶ ὃς γελάσας· Νὴ τοὺς θεούς, ἔφη, ὦ Σώκρατες, ὅτι γε μόνος ἐστὶ σοφός, ἐμὲ δὲ οὐ ποιεῖ, hat dir etwa P. unrecht gethan; Lys. 208, c ἀλλ' ἄρχει τίς σου; Ὅδε, παιδαγωγός, ἔφη. Μῶν δοῦλος ὤν; etwa wol, da er ein Sklave ist? Dass zu μῶν da, wo in der Frage eine Folge liegt, das konsekutive οὖν hinzugefügt wird, kann nicht auffallen, da das mit μή verschmolzene οὖν ein konfirmatives Adverb ist. Da aber durch die Verschmelzung des μή mit οὖν die beiden Elemente des zusammengesetzten Wortes minder gefühlt wurden, so geschah es, dass häufig nicht bloss οὖν, was, wie wir eben sahen, ganz natürlich ist, sondern auch μή hinzutraten. Aesch. Ch. 175 μῶν οὖν Ὀρέστου κρύβδα δῶρον ᾖ τόδε; (Der Konjunkt. wie nach μή §. 589.) Eur. Andr. 81 μῶν οὖν δοκεῖς σου φροντίσαι τίν' ἀγγέλων; Pl. Soph. 263, a μῶν μὴ μακρὸς ὁ λόγος; Phaed. 84, c τί, ἔφη, ὑμῖν τὰ λεχθέντα; μῶν μὴ δοκεῖ ἐνδεῶς λέγεσθαι; Lys. 208, d μῶν μὴ καὶ οὗτοί σοι ἄρχουσιν; s. Stallb. Ib. e μῶν μή τι ἠδίκηκας τὸν πατέρα; Vgl. Civ. 351, e. Wenn aber zu μῶν die Negation οὐ tritt, so wird die Frage bejahend (*nonne*). S. OC. 1729 μῶν οὐχ ὁρᾷς; Eur. M. 732 μῶν οὐ πέποιθας; Vgl. Ar. P. 282. Pl. leg. 676, a μῶν οὐκ ἐνθένδε τις ἂν αὐτὴν ῥᾷστα.. κατίδοι; Vgl. Phil. 22, b. Polit. 291, d.

Anmerk. 14. Μῶν.. ἤ (nur selten) bilden ebenso wenig wie μή.. ἤ (s. Anm. 12) eine disjunktive Frage, sondern entsprechen ganz den Lat. *num.. an.* Eur. El. 504 f. τί δ', ὦ γεραιέ, διάβροχον τόδ' ὄμμ' ἔχεις; | μῶν τἀμὰ διὰ χρόνου σ' ἀνέμνησαν κακά, | ἢ τὰς Ὀρέστου τλήμονος φυγὰς στένεις; Pl. civ. 505, c οἱ τὴν ἡδονὴν ἀγαθὸν ὁριζόμενοι μῶν μή τι ἐλάττονος πλάνης ἔμπλεοι τῶν ἑτέρων; ἢ οὐ καὶ οὗτοι ἀναγκάζονται ὁμολογεῖν ἡδονὰς εἶναι κακάς; Euthyd. 294, a μῶν καὶ οἱ ἄλλοι πάντες ἄνθρωποι πάντ' ἐπίστανται ἢ οὐδέν;

13. Ἦ, entstanden aus dem konfirmativen ἦ, s. §. 504, 1, schliesst eine Betheuerung in sich, indem es den Gegenstand der Frage als wirklich bestehend voraussetzt. Es wird nur in der direkten Frage gebraucht. X. Cy. 1. 4, 19 ἦ οὗτοι πολέμιοί εἰσιν, οἳ ἐφεστήκασι τοῖς ἵπποις ἠρέμα; Πολέμιοι μέντοι, ἔφη. Sind das wirklich Feinde? Pl. civ. 341, e ἦ ὀρθῶς σοι δοκῶ ἂν εἰπεῖν οὕτω λέγων ἢ οὔ; Ὀρθῶς, ἔφη. Ἦ μή..; doch

---

[1]) Vgl. Hartung Gr. Part. II. S. 161. Stallbaum ad Pl. Lys. 208, c.

wol nicht..? s. Nr. 11. ζ, 200 ἦ μή πού τινα δυσμενέων φάσθ' ἔμμεναι ἀνδρῶν; Die Homerische Sprache gebraucht zwar dieses ἦ an vielen Stellen in gleicher Weise, wie O, 132 ἦ ἐθέλεις.. ἄψ ἴμεν Οὔλυμπόνδε; willst du wirklich..? Da sie aber für die Satzfrage, wenn sie dieselbe nicht ohne Fragwort ausdrücken wollte, nur das eine Fragwort ἦ besass; so sah sie sich genöthigt dem Gebrauche desselben ein weiteres Gebiet einzuräumen, so dass der Begriff der Betheuerung sehr in den Hintergrund trat, so wenn der Fragende selbst eine aufgeworfene Frage durch eine zweite muthmasslich beantwortet, als: H, 26 τίπτε σὺ.. ἦλθες; .. ἦ ἵνα δὴ Δαναοῖσι.. νίκην δῷς; etwa, damit..? Vgl. A, 203, ubi v. Spitzn. K, 37. P, 445. γ, 251. ι, 408 τίπτε τόσον.. ἐβόησας..; ἦ μή τις σεῦ μῆλα.. ἐλαύνει; | ἦ μή τις σ' αὐτὸν κτείνῃ; der Konj. κτείνῃ st. des späteren Fut. §. 394, 2, es wird dich doch nicht tödten? ν, 418. Ferner auch nach der Ansicht einiger Grammatiker, wenn auf die Frage mit ἦ eine zweite mit ἦ, die einen Gegensatz ausdrückt, folgt, so dass ἦ an der zweiten Stelle st. ἤ = *an* stehe, als: υ, 166 f. ξεῖν', ἦ ἄρ τί σε μᾶλλον 'Αχαιοὶ εἰσορόωσιν | ἦέ σ' ἀτιμάζουσι..; Vgl. β, 30 ff. S. jedoch Anm. 18 u. 23. Bei Homer erscheint ἦ gewöhnlich in Verbindung mit anderen Modaladverbien, als: ἦ ἄρα, ἦ ῥα [auch Att. poet.][1]) §. 509, 6; ἦ ῥά νυ §. 509, 6; ἦ ἄρα δή §. 500, 3; ἦ πῃ oder ἦ που, Letzteres auch Attisch. Γ, 400 ἦ πῄ με προτέρω.. ἄξεις; willst du mich etwa weiter führen? ν, 234 ἦ πού τις νήσων εὐδείελος.. κεῖται..; Eur. Or. 435 τίς δ' ἄλλος; ἦ που τῶν ἀπ' Αἰγίσθου φίλων; Vgl. 378. 1072. M. 695 ibiq. Pflugk. Pl. Lys. 207, d ἐγὼ δὲ τὸν Λύσιν ἠρόμην· Ἦ που, ἦ δ' ἐγώ, ὦ Λύσι', σφόδρα φίλει σε ὁ πατὴρ καὶ ἡ μήτηρ; (wo Stallb. mit Unrecht das Fragezeichen in einen Punkt verändert hat); — ἦ γάρ; häufig bei den Attikern, s. §. 509, 8, a), S. 726; ἀλλ' ἦ s. Nr. 16, u. andere Verbindungen.

14. Ἆρα, das erst in der nachhomerischen Sprache und zwar besonders bei den Attikern vorkommt, ist aus dem konfirmativen Adverb ἄρα (§. 509) entstanden, indem es als Fragwort eine stärkere Form angenommen hat, obwol auch jenes bei den Dramatikern zuweilen nach Bedarf des Verses in gleicher Form erscheint (§. 509, A. 1). Als Fragwort steht es an der Spitze des Satzes, in der Dichtersprache jedoch zuweilen, in der Prosa nur selten (wie Pl. Prot. 358, c, s. Nr. 2), nach einem oder mehreren Wörtern. Der Begriff der Gewissheit, den das konfirmative ἄρα ausdrückt, liegt auch in dem Fragworte ἆρα, (ἆρα τοῦτο οὕτως ἔχει; verhält sich dieses gewiss so?) lässt aber an sich weder eine bejahende noch eine verneinende Antwort erwarten[2]). Aesch. Pr. 737 ἆρ' ὑμῖν δοκεῖ | ὁ τῶν θεῶν τύραννος ἐς τὰ πάνθ' ὁμῶς | βίαιος εἶναι; wo

---

[1]) Statt ἦ ῥα b. Hom. schreibt Apollon. Alex. in Bekk. An. II. p. 490 in Einem Worte: ἦρα und nennt es ein particula διαπορητική, vgl. Bekk. An. II. p. 968. Fritzsche ad Ar. Thesm. 260 will bei den Attischen Dichtern ἦρα st. ἦ ῥα geschrieben wissen, da die Form ῥα in der Attischen Mundart ungebräuchlich sei. — [2]) S. Kühner ad X. Comm. 2. 6, 1.

man es durch *nonne* übersetzen kann. Eur. J. T. 575 ἆρ' εἰσίν; ἆρ' οὐκ εἰσί; τίς φράσειεν ἄν; X. Comm. 2. 6, 16 ἆρ' οὖν.. οἶσθά τινας, οἳ ἀνωφελεῖς ὄντες ὠφελίμους δύνανται φίλους ποιεῖσθαι; Μὰ Δί' οὐ δῆτ', ἔφη. (*num*..?) 3. 6, 4 ἆρ', ἔφη ὁ Σ., ὥσπερ, φίλου οἶκον εἰ αὐξῆσαι βούλοιο, πλουσιώτερον αὐτὸν ἐπιχειροίης ἂν ποιῆσαι; Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. (*nonne*..?) 3. 10, 1 ἆρα γραφική ἐστιν ἡ εἰκασία τῶν ὁρωμένων; Ἀληθῆ λέγεις, ἔφη. (*nonne*..?) 4. 2, 22 ἆρ' οὖν διὰ τὴν τοῦ χαλκεύειν ἀμαθίαν τοῦ ὀνόματος τούτου τυγχάνουσιν; Οὐ δῆτα (*num*..?) aber gleich darauf: ἆρ' οὖν τῶν τὰ καλὰ καὶ ἀγαθὰ καὶ δίκαια μὴ εἰδότων τὸ ὄνομα τοῦτ' ἐστίν; Ἔμοιγε δοκεῖ, ἔφη. Vgl. 2. 7, 5. 3. 10, 4. Conv. 3, 13 ἆρ' οἶσθα, ὅτι πλουσιώτατος εἶ ἀνθρώπων; *nonne*..? Pl. Crit. 47, e ἆρ' οὖν βιωτὸν ἡμῖν ἐστι μετὰ μοχθηροῦ.. σώματος; Soll aber ausgedrückt werden, dass der Fragende mit Bestimmtheit entweder eine bejahende oder eine verneinende Antwort erwartet, so wird im ersteren Falle ἆρ' οὐ (= *nonne*), im letzteren ἆρα μή (= *num*) gebraucht. Ἆρ' οὐ νοσεῖ; *nonne* aegrotat? ἆρα μὴ νοσεῖ; *num* aegrotat? er ist doch nicht krank? X. Comm. 1. 5, 4 ἆρά γε οὐ χρὴ πάντα ἄνδρα, ἡγησάμενον τὴν ἐγκράτειαν ἀρετῆς εἶναι κρηπῖδα, ταύτην πρῶτον ἐν τῇ ψυχῇ κατασκευάσασθαι; Vgl. 1. 3, 11 mit uns. Bmrk. 1. 7, 2 u. 3. 2. 1, 16. 2. 6, 38. Oec. 3, 11. Comm. 2. 6, 34 ἆρα μὴ διαβάλλεσθαι δόξεις ὑπ' ἐμοῦ; Vgl. 4. 2, 10. An. 7. 6, 5. Pl. Crit. 44, e ἆρά γε μὴ ἐμοῦ προμηθεῖ; du bist doch nicht meinetwegen besorgt? Mit dem deliberirenden Konj. (§. 394, 5). X. Oec. 4, 4 ἆρα μὴ αἰσχυνθῶμεν τὸν Περσῶν βασιλέα μιμήσασθαι; wir sollen uns doch wol nicht scheuen..? (Aber Pl. Phaed. 64, c ἆρα μὴ ἄλλο τι ᾖ ὁ θάνατος ἢ τοῦτο; weist μή auf ein in Gedanken zu ergänzendes Verb des Bedenkens, des Zweifels hin: zweifelst du etwa, ob der Tod nicht Anderes sei als dieses? Vgl. §§. 394, 6 u. 589.) In der Verbindung ἆρα μὴ οὐ gehört οὐ zu einem einzelnen Worte. Pl. Lys. 213, d ἆρα μὴ.. οὐκ ὀρθῶς ἐζητοῦμεν; wir stellten doch nicht etwa unsere Untersuchung nicht richtig an? *num*.. *non* recte disserebamus? Vgl. Nr. 11 μὴ οὐ.

Anmerk. 15. Ἆρα.. ἤ..; bilden keine disjunktive Frage, sondern die Frage mit ἤ dient nur dazu die vorangehende zu verbessern oder näher zu bestimmen. Vgl. Anm. 12. 14. Pl. Euthyphr. 10, a ἆρα τὸ ὅσιον, ὅτι ὅσιόν ἐστι, φιλεῖται ὑπὸ τῶν θεῶν, ἢ ὅτι φιλεῖται, ὅσιόν ἐστιν; oder vielmehr..? Vgl. X. Comm. 1. 1, 15. Pl. ap. 27, a. Bildet das zweite Glied offenbar eine Gegenfrage, so ist dieselbe in dem ersten Gliede wenigstens nicht beabsichtigt. Eur. Ph. 425 ἆρ' εὐτυχεῖς οὖν τοῖς γάμοις ἢ δυστυχεῖς; Zuweilen wird ἆρα auch in der abhängigen Frage gebraucht. Pl. Phaed. 70, d περὶ πάντων ἴδωμεν, ἆρ' οὑτωσὶ γίγνεται πάντα. Vgl. 96, b. Gorg. 476, a.

15. Εἶτα und ἔπειτα und nachdrücklicher κᾆτα, κἄπειτα leiten Fragen der Verwunderung, des Unwillens, der Ironie ein. Sie drücken einen Gegensatz aus: und doch? (eigtl. dann? und dann?), indem sie andeuten, dass aus einem Gedanken eine nicht erwartete Folgerung gezogen wird (vgl. §. 486, A. 8.). X. Comm. 1. 4, 11 εὖ ἴσθι, ὅτι, εἰ νομίζοιμι θεοὺς ἀνθρώπων τι φροντίζειν, οὐκ ἂν ἀμελοίην αὐτῶν. Σ. Ἔπειτ' οὐκ οἴει φροντίζειν; οἳ πρῶτον μὲν μόνον τῶν ζώων ἀν-

θρωπον ὀρθὸν ἀνέστησαν κτλ. Vgl. 1. 2, 26 mit uns. Bmrk. 2. 7, 5. 6. 7. 13. 3. 6, 15. Cy. 2. 2, 31 κἄπειτα τοιοῦτον ὄντα οὐ φιλεῖς αὐτόν. Symp. 4, 2. Pl. Crit. 43, b εἶτα πῶς οὐκ εὐθὺς ἐπήγειράς με; Ap. 28, b εἶτ' οὐκ αἰσχύνει τοιοῦτον ἐπιτήδευμα ἐπιτηδεύσας, ἐξ οὗ κινδυνεύεις νυνὶ ἀποθανεῖν; Hipp. 1. 290, b. Dem. 6, 25.

16. Ἀλλά = *at* leitet häufig eine Frage ein, wenn dieselbe einem entweder wirklich ausgedrückten oder dem Redenden vorschwebenden Gedanken entgegengestellt wird, besonders wenn eine Einwendung in der Form einer Frage gemacht wird. S. Aj. 466 πότερα πρὸς οἴκους.. περῶ; κτλ. Οὐκ ἔστι τοὔργον τλητόν. Ἀλλὰ δῆτ' ἰὼν | πρὸς ἔρυμα Τρώων.. εἶτα λοίσθιον θάνω; ἀλλ' ὧδέ γ' Ἀτρείδας ἂν εὐφράναιμί που, ubi v. Schneidew. Vgl. El. 537. Eur. M. 326 Cr. λόγους ἀναλοῖς· οὐ γὰρ ἂν πείσαις ποτέ. M. ἀλλ' ἐξελᾷς με κοὐδὲν αἰδέσῃ λιτάς; Ph. 1618 f. τίς ἡγεμών μοι ποδὸς ὁμαρτήσει τυφλοῦ; | ἥδ' ἡ θανοῦσα; ζῶσα γὰρ σάφ' οἶδ' ὅτι· | ἀλλ' εὔτεκνος ξυνωρίς; ἀλλ' οὐκ ἔστι μοι· | ἀλλ' ἔτι νεάζων αὐτὸς εὕροιμ' ἂν βίον; Th. 1, 80 τίνι πιστεύσαντας ἀπαρασκεύους ἐπειχθῆναι (sc. χρή); πότερον ταῖς ναυσίν; ἀλλ' ἥσσους ἐσμέν· εἰ δὲ μελετήσομεν (sc. τὰς ναῦς) καὶ ἀντιπαρασκευασόμεθα, χρόνος ἐνέσται· ἀλλὰ τοῖς χρήμασιν; ἀλλὰ πολλῷ ἔτι πλέον τούτου ἐλλείπομεν. X. An. 5. 8, 4 πότερον ᾔτουν τί σε καί, ἐπεί μοι οὐκ ἐδίδους, ἔπαιον; ἀλλ' ἀπῄτουν; ἀλλὰ περὶ παιδικῶν μαχόμενος (sc. ἔπαιόν σε); ἀλλὰ μεθύων ἐπαρῴνησα; So oft: ἀλλ ἦ..; wodurch der Fragende eine Besorgniss, dass Etwas stattfinde, ausdrückt = doch wol nicht? Aesch. Ch. 218 Or. μὴ μάτευ' ἐμοῦ μᾶλλον φίλον. El. ἀλλ' ἦ δόλον τιν', ὦ ξέν', ἀμφί μοι πλέκεις; doch wie? willst du mich etwa täuschen? oder: du willst mich doch nicht etwa täuschen? nein, so ist es nicht, sondern du willst mich wol täuschen? S. El. 879 Chr. πάρεστ' Ὀρέστης ἥμιν, ἴσθι τοῦτ' ἐμοῦ | κλύουσ', ἐναργῶς, ὥσπερ εἰσορᾷς ἐμέ. El. ἀλλ' ἦ μέμηνας, ὦ τάλαινα, κἀπὶ τοῖς | σαυτῆς κακοῖσι κἀπὶ τοῖς ἐμοῖς γελᾷς; wie? bist du rasend? nein, er ist nicht der, sondern du bist wol rasend? Eur. Alc. 58 πῶς εἶπας; ἀλλ' ἦ καὶ σοφὸς λέληθας ὤν; ubi v. Herm. X. An. 7. 6, 4 ἀλλ' ἦ δημαγωγεῖ ὁ ἀνὴρ τοὺς ἄνδρας; wie? sucht er zu gewinnen? er sucht doch nicht etwa zu gewinnen? s. das. uns. Bmrk. Conv. 1, 15 ἀλλ' ἦ ὀδύνη σε εἴληφε; es hat dich doch nicht etwa Schmerz ergriffen? Vgl. Cy. 2. 2, 28. Pl. Phaedr. 261, b. Gorg. 447, a ibiq. Stallb. (Statt ἀλλ' ἦ findet sich oft die falsche Lesart ἀλλ' ἦ.)

17. Auch δέ steht bisweilen in lebhaften Fragen in Beziehung auf einen unterdrückten Gedanken. Hdt. 1, 32 Κροῖσος δὲ σπερχθεὶς εἶπε· Ὦ ξεῖνε Ἀθηναῖε, ἡ δὲ ἡμετέρη εὐδαιμονίη οὕτω τοι ἀπέρριπται ἐς τὸ μηδέν, ὥστε οὐδὲ ἰδιωτέων ἀνδρῶν ἀξίους ὑμέας ἐποίησας; d. i. ἰδιώτας μὲν εὐδαίμονας νομίζεις, ἡ δὲ κτλ. X. Comm. 1. 3, 13 ὦ μωρέ, τοὺς δὲ καλοὺς οὐκ οἴει φιλοῦντας ἐνιέναι τι; d. i. τα μὲν φαλάγγια ἐνιέναι τι οἴει, τοὺς δὲ καλοὺς κτλ., s. das. uns. Bmrk., vgl. 1. 6, 15. 2. 1, 26. 30 u. s. w. Dem. 8, 70 εἰπέ μοι, σὺ δὲ δὴ τί τὴν πόλιν ἡμῖν ἀγαθὸν πεποίηκας; Oft aber hat δέ auch kopulative Bedeutung, so dass es die durch Antworten eines Anderen unterbrochenen Fragen verknüpft, wie X. Comm. 3. 5, 2.

18. Ἄλλο τι ἤ ist eine elliptische einfache Frage st. ἄλλο τί ἐστιν oder γίγνεται ἤ . .; findet etwas Anderes statt als . .? (nachhom.) in der Bedeutung von *nonne*. Durch den häufigen Gebrauch sank dieser elliptische Ausdruck gewissermassen zu einem blossen Adverb herab (S. §. 597, o). Hdt. 1, 109 ἄλλο τι ἢ λείπεται τὸ ἐνθεῦτεν ἐμοὶ κινδύνων ὁ μέγιστος; *nonne relinquitur mihi . .?* X. Cy. 3. 2, 18 ἄλλο τι οὖν, ἔφη, ἢ διὰ τὸ γῆς σπανίζειν ἀγαθῆς νῦν πένητες νομίζετ' εἶναι. An. 4. 7, 5 ἄλλο τι ἢ οὐδὲν κωλύει παριέναι; Vgl. 2. 5, 10. Oec. 1, 16. Hier. 1, 23, ubi v. Breitenb. Pl. Phaed. 70, a. b φέρε δή, ἢ δ' ὅς, ἄλλο τι ἡμῶν αὐτῶν ἢ τὸ μὲν σῶμά ἐστι, τὸ δὲ ψυχή; Οὐδὲν ἄλλο, ἔφη. Crat. 436, b τί οἴει ἡμᾶς τοὺς ἀκολουθοῦντας αὐτῷ πείσεσθαι; ἄλλο τι ἢ ἐξαπατηθήσεσθαι; Vgl. Phaed. 63, d ibiq. Hdrf. Lysid. 222, d ibiq. Stallb. Euthyphr. 15, c wird nach τοῦτο δ' ἄλλο τι ἢ θεοφιλὲς γίγνεται; hinzugefügt: ἢ οὔ; (*annon*). Durch den häufigen Gebrauch wurden oft nach Weglassung von ἤ beide Sätze in Einen verschmolzen; alsdann schreibt man wol richtiger ἄλλοτι in Einem Worte. Pl. Euthyphr. 10, d τί δὴ οὖν λέγομεν περὶ τοῦ ὁσίου; ἄλλο τι φιλεῖται ὑπὸ θεῶν; *nonne amatur . .?* Ps. Pl. Hipparch. 226, e ἄλλοτι οὖν οἵγε φιλοκερδεῖς φιλοῦσι τὸ κέρδος; Pl. Men. 82, c εἰ ἦν ταύτῃ δυοῖν ποδοῖν, ταύτῃ δὲ ἑνὸς ποδὸς μόνον, ἄλλοτι ἅπαξ ἂν ἦν δυοῖν ποδοῖν τὸ χωρίον; 84, d ἄλλοτι οὖν γένοιτ' ἂν τέτταρα ἴσα χωρία τάδε [1]); In gleicher Bedeutung und mit gleicher oder ähnlicher Ellipse wird τί ἄλλο ἤ . .; gesagt. Th. 3, 39 τί ἄλλο οὗτοι ἢ ἐπεβούλευσαν; 58 τί ἄλλο ἢ ἐν πολεμίᾳ πατέρας τοὺς ὑμετέρους καὶ ξυγγενεῖς ἀτίμους γερῶν . . καταλείψετε; Vgl. 5, 98. X. Comm. 2. 3, 17 τί γὰρ ἄλλο ἢ κινδυνεύσεις; Vgl. 2. 1, 18 mit uns. Bmrk. So im Lat. Liv. 22, 60 *quid aliud quam* admonendi essetis.

Anmerk. 16. Zuweilen jedoch wird ἄλλο τι ἤ in der Frage nicht elliptisch und nicht als blosse Fragpartikel gebraucht. Alsdann aber wird die Frage gewöhnlich durch ein anderes Fragwort eingeleitet, und ἄλλο τι bildet das Subjekt oder Objekt. Pl. Phaed. 64, c ἡγούμεθά τι τὸν θάνατον εἶναι; πάνυ γε. Ἆρα μὴ ἄλλο τι ἢ τὴν τῆς ψυχῆς ἀπὸ τοῦ σώματος ἀπαλλαγήν; 258, a ἤ σοι ἄλλο τι φαίνεται τὸ τοιοῦτον ἢ λόγος συγγεγραμμένος; Ohne Fragwort, wo ἄλλο τι das Prädikat bildet, und zwischen ἄλλο τι und ἤ das Subjekt steht. Pl. Phaed. 106, e ἄλλο τι ψυχὴ ἤ, εἰ ἀθάνατος τυγχάνει οὖσα, καὶ ἀνώλεθρος ἂν εἴη [2]).

Anmerk. 17. X. Comm. 2. 1, 17 ἄλλο γε ἢ ἀφροσύνη πρόσεστι τῷ θέλοντι τὰ λυπηρὰ ὑπομένειν steht ἄλλο, nicht ἄλλο τι, weil ὅ τι vorhergeht, s. uns. Bmrk. zu dieser Stelle.

19. Πότερον (πότερα) . . ἤ, neuion. κότερον (κότερα) . . ἤ, ep. ἠ . . ἤ, auch b. Aeschyl. Pr. 782. Ch. 745, ubi v. Wellauer, 877 nach d. best. cdd. S. OC. 80. Eur. M. 493

---

1) Vgl. G. T. A. Krüger Comment. de ἀλλ' ἤ etc. Brunsvig. 1834. §. 22. Schmalfeld a. a. O. §. 253. Stallbaum ad Plat. Euthyphr. p. 15 C „*ut saepenumero (post ἄλλο τι particula ἤ) a glossatoribus interposita sit, tamen, quia codicum auctoritate egregie confirmatur, an non sit ubique extrudenda, vehementer dubitamus. Et videmur nobis observasse omitti ἤ fere constanter solere in sermone alacriore et concitatiore, addi autem et interponi, ubi oratio est sedatior magisque sobria.*“ — 2) S. Krüger a. a. O. §. 22 p. 33.

nach d. cdd. X. An. 1. 10, 17, s. Anm. 19, werden ebenso wie im Lateinischen *utrum*.. *an* in den direkten sowol als indirekten disjunktiven Fragen gebraucht (über die Disjunktion s. §. 538). ζ, 120 f. ἢ ῥ' οἵ γ' ὑβρισταί τε καὶ ἄγριοι οὐδὲ δίκαιοι | ἦε φιλόξεινοι καί σφιν νόος ἐστὶ θεουδής; Δ, 16 f. φραζώμεθα.., ἢ.. ὄρσομεν (= -ωμεν) ἤ.. βάλωμεν, vgl. π, 74 ff. χ, 167 f., mit ἤ κε.. ἤ κε c. *conj*. I, 619; εἴ κεν.. ἤ κεν c. *conj*. X, 244 ff. A, 190 ff. διάνδιχα μερμήριξεν, | ἢ ὅγε φάσγανον ὀξὺ ἐρυσσάμενος παρὰ μηροῦ | τοὺς μὲν ἀναστήσειεν, ὁ δ' Ἀτρείδην ἐναρίζοι, | ἦε χόλον παύσειεν. Vgl. B, 238. E, 672 f. P, 180 f. α, 268. δ, 712 (nach Aristarch). ζ, 144. ζ, 142 f. α, 175 ὄφρ' εὖ εἰδῶ, | ἠὲ νέον μεθέπεις ἢ καὶ πατρώϊός ἐσσι | ξεῖνος. Auf eine direkte oder indirekte Frage folgt bisweilen als nähere Erklärung eine disjunktive Frage. ι, 252 ὦ ξεῖνοι, τίνες ἐστέ; πόθεν πλεῖθ' ὑγρὰ κέλευθα; | ἤ τι κατὰ πρῆξιν ἢ μαψιδίως ἀλάλησθε; φ, 197 ποῖοί κ' εἶτ' Ὀδυσῆϊ ἀμυνέμεν, εἴ ποθεν ἔλθοι..; ἢ κε μνηστήρεσσιν ἀμύνοιτ' ἢ Ὀδυσῆϊ; Δ, 15 f. ἡμεῖς δὲ φραζώμεθ', ὅπως ἔσται τάδε ἔργα, | ἤ ῥ' αὖτις πόλεμόν τε κακὸν καὶ φύλοπιν αἰνὴν | ὄρσομεν ἢ φιλότητα μετ' ἀμφοτέροισι βάλωμεν. E, 85 Τυδείδην δ' οὐκ ἂν γνοίης ποτέροισι μετείη, | ἠὲ μετὰ Τρώεσσιν ὁμιλέοι ἢ μετ' Ἀχαιοῖς. Vgl. α, 408 f. Hdt. 1, 88 ὦ βασιλεῦ, κότερον λέγειν πρὸς σέ, τὰ (= ἃ) νοέων τυγχάνω, ἢ σιγᾶν ἐν τῷ παρεόντι χρή; 3, 82 κόθεν ἡμῖν ἡ ἐλευθερίη ἐγένετο καὶ τεῦ δόντος; κότερα παρὰ δήμου ἢ ὀλιγαρχίης ἢ μουνάρχου; Aesch. Ch. 118 πότερα δικαστὴν ἢ δικηφόρον λέγεις; S. El. 539 ff. πότερον.. ἤ.. ἤ.. ἤ..; X. Cy. 1. 3, 17 τοῦτ' ἔφη σκεπτέον εἶναι, τίς κτῆσις δικαία ἐστί, πότερα (sc. δίκαιόν ἐστι) τὸν βίᾳ ἀφελόμενον ἔχειν ἢ τὸν ποιησάμενον ἢ πριάμενον κεκτῆσθαι. Wenn eine Frage mit πότερος, α, ον in dem Sinne: „welcher (e, es) von Zweien findet statt?“ vorausgeschickt wird, wird πότερον (α) in dem ersten der folgenden Glieder weggelassen. X. Cy. 3. 1, 15 πότερα δ' ἡγῇ ἄμεινον εἶναι, σὺν τῷ ἀγαθῷ τὰς τιμωρίας ποιεῖσθαι ἢ σὺν τῇ σῇ ζημίᾳ; 1. 3, 2 ἐρωτώσης δὲ τῆς μητρὸς αὐτόν, πότερος καλλίων αὐτῷ δοκεῖ εἶναι, ὁ πατὴρ ἢ οὗτος κτλ. Vgl. Pl. Crat. 403, c. Der Lateiner fügt alsdann zuweilen dem ersten Gliede das Fragwort *ne* hinzu. C. Tusc. 4. 4, 9 *utrum* mavis statim*ne* nos vela facere *an* paululum remigare? Vgl. 4. 27, 59 mit uns. Bmrk.

Anmerk. 18. Nach der Ansicht der alten Grammatiker, Herodian's, der beiden Apollonius, Nikanor's, Alexion's, Ptolemäus, Tryphon's, soll Homer statt ἤ.. ἤ im zweiten Gliede ἦ gebraucht haben, also: ἤ.. ἦ, so dass im zweiten Gliede nicht das disjunktive Bindewort ἤ (oder), sondern das Fragwort ἦ gebraucht sei[1]); sowie man sage: ἦ φῄς; so auch ἦ οὐχ ἑσπέσθην Λακεδαίμονος ἐξ ἐρατεινῆς | ἦ δεύρω μὲν ἕποντο..; Γ, 240, oder ohne vorhergehendes ἤ: πῶς γὰρ νῦν Τρώεσσι.. | μεμιγμένοι εὕδουσ' ἦ ἀπάνευθεν; K, 425 *mixtine an seorsum?* Diese Ansicht scheint darauf zu beruhen, dass, da die Disjunktion in dem ersten Gliede bereits durch ἤ angedeutet sei, in dem zweiten dieselbe als bekannt vorauszusetzen und daher bloss durch das Fragwort ἦ auszudrücken sei. Bekker schreibt in seiner Ausgabe bei direkten einfachen sowol als wiederholten Fragen ἦ, bei indirekten Doppelfragen ἤ.. ἤ (ἠέ.. ἠέ), in der einfachen indirekten Frage ἢ st. εἰ, sowie ἤτε.. ἤτε st. εἴτε..

---

[1]) S. Lehrs quaestt. epic. p. 50 sqq. Vgl. Bäumlein Gr. Partik. S. 127 ff.

εἴτε. Auf welchem vernünftigen Grunde aber die Schreibung ἤ in dem zweiten Gliede einer disjunktiven Frage beruhe, da doch in derselben das zweite Glied zu dem ersten einen nothwendigen gleichartigen Gegensatz bildet, oder an solchen Stellen, wo die Frage mit ἤ = *an* (s. Nr. 20) zu dem Vorhergehenden offenbar einen Gegensatz bildet, z. B. P, 450. β, 312, lässt sich schwer begreifen.

Anmerk. 19. Die Gründe, aus welchen Hermann in d. annot. ad Eur. Med. 480 in ed. Lips. 1822 (opusc. III. p. 198 sq.) Elmley's Behauptung, dass auch die Tragiker ἤ.. ἤ in der disjunktiven Frage gebraucht hätten, zu widerlegen sucht, sind nicht stichhaltig. Da die Sprache der Tragiker zum Theil auf der epischen beruht, so lässt sich nicht einsehen, warum dieser epische Gebrauch derselben abzusprechen sei; ja selbst in der S. 1030 ob. angeführten Stelle Xenophon's (An. 1. 10, 17) möchte ich die durch die meisten Hdschr. beglaubigte Lesart nicht verwerfen, da die Attische Biene viele Ausdrücke aus der Homerischen Sprache entnommen hat. S. uns. Prolegom. ad X. Anab. p. X.

Anmerk. 20. Bisweilen steht ein Fragsatz mit πότερον ohne das zweite Glied der Doppelfrage; alsdann liegt dasselbe in einer anderen Wendung der Rede oder ist aus dem ganzen Zusammenhange zu ergänzen. S. Aj. 460 πότερα πρὸς οἴκους.. πέλαγος Αἰγαῖον περῶ; Darauf folgt 466 f. ἀλλὰ δῆτ' ἰὼν | πρὸς ἔρυμα Τρώων.. θάνω; El. 535 πότερον Ἀργείων ἐρεῖς; 537 f. ἀλλ' ἀντ' ἀδελφοῦ.. δίκην; ubi v. Schneidew. Th. 1, 80 τίνι πιστεύσαντες ἀπαρασκεύους ἐπειχθῆναι (χρή); Πότερον ταῖς ναυσίν; Ἀλλ' ἥσσους ἐσμέν. Ἀλλὰ τοῖς χρήμασιν; Ἀλλὰ πολλῷ ἔτι πλέον τούτου ἐλλείπομεν. Pl. Phaed. 78, b μετὰ τοῦτο αὖ ἐπισκέψασθαι (δεῖ), πότερον ψυχή ἐστι, καὶ ἐκ τούτων θαῤῥεῖν ἢ δεδιέναι ὑπὲρ τῆς ἡμετέρας ψυχῆς; wo man aus dem Folg. ἢ δεδιέναι den Gegensatz ἢ οὔ entnehmen muss. Vgl. Alc. 1. 107, a. Phil. 44, a ibiq. Stallb. X. Comm. 4. 4, 7 u. uns. Bmrk.

Anmerk. 21. Häufig wird in dem ersten Gliede das Fragwort weggelassen, und zwar sowol in den disjunktiven als in den nicht disjunktiven Fragen. K, 62 αὖθι μένω μετὰ τοῖσι.. ἦε θέω μετά σ' αὖτις..; α, 226 εἰλαπίνη ἦε γάμος; Vgl. υ, 229. δ, 110 οὐδέ τι ἴδμεν, ζώει ὅγ' ἢ τέθνηκεν. (Bekk. überall ἤ, s. A. 18.) Eur. Or. 1539 τί δρῶμεν; ἀγγέλλωμεν εἰς πόλιν τάδε | ἢ σῖγ' ἔχωμεν; X. Cy. 3. 1, 12 τί δέ; ἢν χρήματα πολλὰ ἔχῃ, ἐᾷς πλουτεῖν ἢ πένητα ποιεῖς; Vgl. Hier. 11, 2. Pl. civ. 328, e ποία τίς ἐστι (sc. ἡ ὁδός), τραχεῖα καὶ χαλεπὴ ἢ ῥᾳδία καὶ εὔπορος; ubi v. Stallb. Phaedr. 270, d (σκόπει,) ἁπλοῦν ἢ πολυειδές ἐστιν, οὗ πέρι βουλησόμεθα εἶναι.. τεχνικοί.

Anmerk. 22. Zu ἤ im zweiten Gliede wird in demselben Sinne wie ausserhalb der Frage (§. 540, 2) καί hinzugefügt[1]). B, 238 ὄφρα ἴδηται, ἤ ῥά τί οἱ χ' ἡμεῖς προσαμύνομεν ἦε καὶ οὐκί. Pl. leg. 633, e νῦν οὖν πότερα λέγομεν τὸν τῶν λυπῶν ἥττω κακὸν ἢ καὶ τὸν τῶν ἡδονῶν μᾶλλον; Euthyd. 280, e πότερον, ἦν δ' ἐγώ, ἐὰν ὀρθῶς χρῆταί τις ἢ καὶ ἐὰν μή;

20. Ἤ wird wie das Lat. *an*, ob, eigentlich nur in dem zweiten Gliede der Frage gebraucht; aber oft wird das erstere Glied nicht besonders gesetzt, liegt aber versteckt in dem Vorhergehenden und kann hieraus leicht ergänzt werden. Man kann es alsdann oft durch etwa übersetzen. Häufig enthält der Fragsatz mit ἤ eine Berichtigung des vorhergehenden Satzes. α, 298 οὐδέ τί σε χρὴ νηπιάας ὀχέειν, ἐπεὶ οὐκέτι τηλίκος ἐσσ'· ἢ οὐκ ἀίεις, οἷον κλέος ἔλλαβε δῖος Ὀρέστης; „Man stellt nach einer gethanen Aeusserung das Gegentheil in einer Frage hin, um die Richtigkeit jener desto fühlbarer zu machen“ Nitzsch z. Od. γ, 251, vgl. α, 391. X. Comm. 2. 3, 14 πάντ' ἄρα σύ γε τὰ ἐν ἀνθρώποις φίλτρα ἐπιστάμενος πάλαι ἀπε-

---

1) S. Schneider ad Plat. civ. 599, a.

κρύπτου· ἢ ὀκνεῖς, ἔφη, ἄρξαι, μὴ αἰσχρὸς φανῇς, ἐὰν πρότερος τὸν ἀδελφὸν εὖ ποιῇς; = ἆρα.. ἀπεκρύπτου ἢ ὀκνεῖς..; Vgl. 2. 1, 13. 3. 6, 16. Pl. Men. 93, a καὶ τούτους ἔγωγε ἀξιῶ παρὰ τῶν προτέρων μαθεῖν, ὄντων καλῶν κἀγαθῶν· ἢ οὐ δοκοῦσί σοι πολλοὶ καὶ ἀγαθοὶ γεγονέναι ἐν τῇδε τῇ πόλει ἄνδρες. Hipp. 1. 301, c ὡς εὐήθως διεκείμεθα, ἔτι σοι μᾶλλον ἐγὼ ἐπιδείξω..· ἢ μὴ εἴπω; Vgl. Th. 6. 77, 2 [1]). Hierher gehört auch der Fall, wo eine allgemeine oder unbestimmte Frage schon vorausgeschickt ist, und dann die darauf folgende durch ἤ, *an*, eingeleitet wird, um die vorhergehende gleichsam zurechtzuweisen, zu berichtigen oder zu restringiren. Die vorausgeschickte Frage drückt die Ungewissheit des Fragenden aus, die folgende mit ἤ, *an*, das dem Fragenden Wahrscheinlichste [2]). X. conv. 4, 52 σὺ δὲ δὴ ἐπὶ τῷ μέγα φρονεῖς; ἢ δῆλον, ὅτι ἐπὶ τῷ παιδί; Pl. Symp. 173, a ἀλλὰ τίς σοι διηγεῖτο; ἢ αὐτὸς Σωκράτης; ubi v. Stallb. Parm. 173, b πόθεν οὖν δὴ ἀρξόμεθα καὶ τί πρῶτον ὑποθησόμεθα; ἢ βούλεσθε ἀπ' ἐμοῦ ἄρξωμαι; Men. 71, b ὃ δὲ μὴ οἶδα τί ἐστι, πῶς ἄν, ὁποῖόν γε τι, εἰδείην; ἢ δοκεῖ σοι οἷόν τε εἶναι..;

Anmerk. 23. Ueber Bekker's Schreibart von ἢ st. ἤ b. Hom. s. Anm. 18.

21. Εἰ und ἐάν, Letzteres mit dem Konjunktive (ep. εἴ κε, αἴ κε, auch εἰ mit d. Konj. u. zuweilen εἴ κε mit d. Indic. Fut. u. d. Opt.), ob, werden nur in indirekten Fragen gebraucht, und zwar eigentlich in Doppelfragen, indem sie ein Schwanken zwischen zwei Möglichkeiten bezeichnen; oft aber wird nur Ein Glied ausgesprochen, während das andere in dem Geiste des Redenden vorhanden ist. Sie stehen daher besonders nach den Verben des Ueberlegens, Berathens, Forschens, Fragens, Versuchens, Wissens, Ungewissseins, Nichtwissens, Besorgtseins, Sagens. Εἰ und ἐάν, wenn sie allein, ohne folgenden Gegensatz stehen, haben weder bejahende (ob nicht) noch verneinende (ob) Bedeutung; nur aus dem Gedankenzusammenhange ist zu erkennen, ob sie die eine oder die andere Bedeutung haben [3]). Dieses εἰ in der Bdtg. ob nicht unterscheidet sich von μή, ob nicht, in der indirekten Frage (§. 589) dadurch, dass es nicht wie dieses eine Besorgniss oder Furcht ausdrückt. Ο, 34 ὄφρα ἴδῃ (*ut videas*), ἤν τοι χραίσμῃ φιλότης.. Θ, 532 εἴσομαι, εἴ κέ μ' ὁ Τυδείδης.. ἀπώσεται, ἤ κεν ἐγὼ τὸν | χαλκῷ δῃώσας ἔναρα βροτόεντα φέρωμαι (B. ἦ κέ μ' ὁ), ubi v. Spitzn. Χ, 244 ἵνα εἴδομεν, εἴ κεν Ἀχιλλεὺς | νῶϊ κατακτείνας ἔναρα βροτόεντα φέρηται.. ἤ κεν σῷ δουρὶ δαμείῃ. Vgl. ω, 217 f. α, 282 ἔρχεο πευσόμενος πατρὸς δὴν οἰχομένοιο, | ἤν τίς τοι εἴπῃσι βροτῶν, ἢ ὄσσαν ἀκούσῃς | ἐκ Διός. σ, 265 τῷ οὐκ οἶδ', εἴ κέν μ' ἀνέσει θεός, ἤ κεν ἁλώω. S. OR. 584, f. σκέψαι.., εἴ τιν' ἂν δοκεῖς | ἄρχειν ἑλέσθαι ξὺν φόβοισι

1) Vgl. Schmalfeld a. a. O. §. 252. — 2) S. Hartung Gr. Part. Th. II. S. 61. Bremi ad Demosth. c. Onet. p. 878, 9 in Varr. Lectt. Nitzsch zur Odyss. III, 251. Stallbaum ad Plat. Criton. p. 43 C. — 3) Kühner ad Xen. Comm. 1. 1, 8.

μᾶλλον ἢ | ἄτρεστον εὕδοντα. X. vect. 1, 1 ἐπεχείρησα σκοπεῖν, εἴ πῃ ἂν δύναιντ' ἂν οἱ πολῖται διατρέφεσθαι ἐκ τῆς ἑαυτῶν, ubi v. Sauppe, vgl. 6, 2. Cy. 1. 6, 10 ἐρωτᾷς, εἴ που ἂν ἀπὸ σοῦ πόρος προσγένοιτο; Vgl. An. 4. 8, 7 mit uns. Bmrk. Ueber d. *opt.* c. ἂν s. §. 588. X. conv. 8, 9 εἰ μὲν οὖν μία ἐστὶν Ἀφροδίτη ἢ διτταί, Οὐρανία τε καὶ Πάνδημος, οὐκ οἶδα. An. 1. 10, 5 ἐβουλεύετο.., εἰ πέμποιέν τινας ἢ πάντες ἴοιεν.. ἀρήξοντες. Pl. ap. 18, a τούτῳ τὸν νοῦν προσέχειν, εἰ δίκαια λέγω ἢ μή. Antiph. 2, δ, 6 εἰ δὲ ἐκηρύσσοντο ἢ μὴ ἄλλοι τινὲς κακοῦργοι ἅμα τῷ τούτων φόνῳ, τίς οἶδεν; — Α, 83 σὺ δὲ φράσαι, εἴ με σαώσεις (ob). Λ, 792 τίς δ' οἶδ', εἴ κέν οἱ σὺν δαίμονι θυμὸν ὀρίναις παρειπών; (ob nicht). Vgl. Ο, 16. 403. Π, 860. ξ, 120. X. Comm. 1. 1, 8 οὔτε τῷ στρατηγικῷ δῆλον, εἰ (ob) συμφέρει στρατηγεῖν· οὔτε τῷ πολιτικῷ δῆλον, εἰ (ob) συμφέρει τῆς πόλεως προστατεῖν· οὔτε τῷ καλὴν γήμαντι, ἵν' εὐφραίνηται, δῆλον, εἰ (ob nicht) διὰ ταύτην ἀνιάσεται· οὔτε τῷ δυνατοὺς ἐν τῇ πόλει κηδεστὰς λαβόντι δῆλον, εἰ (ob nicht) διὰ τούτους στερήσεται τῆς πόλεως. Vgl. 2. 2, 2. An. 3. 2, 22 σκέψασθε, εἰ (ob nicht) ἄρα τοῦτο καὶ μωρότατον πεποιήκασιν οἱ βάρβαροι. Vgl. 7. 3, 37. In der Formel οὐκ οἶδ' εἰ hat der Fragsatz in der Regel verneinende Bedeutung (ob), während im Lat. ***haud scio an*** bejahende Bedeutung (ob nicht) hat, sowie ***haud scio an non*** negative. Ε, 183 σάφα δ' οὐκ οἶδ', εἰ θεός ἐστιν (ob). X. Comm. 1. 3, 5 ὥστ' οὐκ οἶδ', εἴ τις οὕτως ἂν ὀλίγα ἐργάζοιτο, ob Jemand so Wenig sich erwerben kann, d. i. es kann wol nicht leicht Jemand so Wenig sich erwerben. Hier. 1, 7 οὐκ οἶδ', εἴ τινι διαφέρει ὁ τυραννικὸς βίος τοῦ ἰδιωτικοῦ βίου (nach meiner Ansicht findet kein Unterschied statt). An. 1. 3, 5 εἰ μὲν δὴ δίκαια ποιήσω, οὐκ οἶδα· αἱρήσομαι δ' οὖν ὑμᾶς καὶ σὺν ὑμῖν, ὅ τι ἂν δέῃ, πείσομαι (vielleicht handle ich nicht recht). Vgl. 2. 4, 6. Pl. Gorg. 458, d πολλοῖς ἤδη λόγοις παραγενόμενος οὐκ οἶδ', εἰ πώποτε ἥσθην οὕτως, ὥσπερ νυνί (ich freute mich noch nie so sehr), s. Stallb. — Ο, 32 ὄφρα ἴδῃ, ἤν τοι χραίσμῃ. β, 360 εἶμι γὰρ ἐς Σπάρτην.. | νόστον πευσόμενος πατρὸς φίλου, ἤν που ἀκούσω. X. Cy. 2. 4, 16 ἄκουε τοίνυν, ἄν τί σοι δόξω λέγειν. Comm. 4. 4, 12 σκέψαι, ἐὰν τόδε σοι μᾶλλον ἀρέσκῃ. Pl. civ. 427, d σκόπει.., ἐάν πως ἴδωμεν, ποῦ ποτ' ἂν εἴη ἡ δικαιοσύνη καὶ ποῦ ἡ ἀδικία. 432, c ὅρα οὖν.., ἐάν πως πρότερος ἐμοῦ ἴδῃς. Gorg. 452, c σκόπει δῆτα, ἐάν σοι πλούτου φανῇ τι μεῖζον ἀγαθὸν ὄν. Vgl. 510, b. Phaed. 64, c. Crit. 48, e.

Anmerk. 24. Εἰ scheint bisweilen in direkten Fragen gebraucht zu sein; bei näherer Betrachtung sieht man aber überall, dass es von einem vorausgegangenen Verb abhängt. S. Stallbaum ad Pl. Soph. 233, a. Phil. 39, c. Alc. 1. 115, a. Oder, was jedoch nur sehr selten geschieht, εἰ bezieht sich auf ein weggelassenes Verb. Pl. civ. 440, e καλῶς γάρ, ἦν δ' ἐγώ, νοεῖς ὃ βούλομαι λέγειν· ἀλλ' εἰ πρὸς τούτῳ καὶ τόδε ἐνθυμῇ, aber ich frage oder möchte wissen, ob, vgl. Schneider ad h. l. Leg. 744, a, wo der Gesetzgeber sich selbst die Fragen aufwirft: τί τε βούλομαι; καί, εἰ μοι ξυμβαίνει τοῦτο ἢ καὶ ἀποτυγχάνω τοῦ σκοποῦ; was will ich? und frage ich mich weiter, ob mir dieses zu Theil werde, oder ob ich das Ziel verfehle. Stallbaum, der εἰ für wenn erklärt, nimmt eine Aposiopese an. Erst in der Alexandrinischen Sprache, wie im N. T., ist der Gebrauch von εἰ in der direkten Frage aufgekommen.

Anmerk. 25. Nach εἰ, ob, finden sich zuweilen die Negationen οὐ und μή hinzugefügt; alsdann hat εἰ οὐ bejahende Bedeutung (ob nicht), εἰ μή verneinende (ob nicht.. nicht). B, 367 γνώσεαι δ', εἰ καὶ θεσπεσίῃ πόλιν οὐκ ἀλαπάξεις | ἢ ἀνδρῶν κακότητι καὶ ἀφραδίῃ πολέμοιο, du wirst erkennen, ob du nicht nach göttlicher Fügung die Stadt zerstören wirst oder.. (= dass du n. g. F. d. St. z. w., nicht aber durch Feigheit u. s. w.). Pl. civ. 349, b οὐ τοῦτο ἐρωτῶ, ἀλλ' εἰ τοῦ μὲν δικαίου μὴ ἀξιοῖ πλέον ἔχειν μηδὲ βούλεται ὁ δίκαιος, τοῦ δὲ ἀδίκου (sc. ἀξιοῖ πλέον ἔχειν), sondern ob nicht der Gerechte zwar nicht mehr als der Gerechte, wohl aber mehr als der Ungerechte zu haben wünscht.

Anmerk. 26. Bekker schreibt b. Homer überall ἤ st. εἰ, s. Anm. 18. In einfacher indirekter Frage findet sich ἤ nur vereinzelt. Θ, 111 ὄφρα καὶ Ἕκτωρ | εἴσεται, ἢ καὶ ἐμὸν δόρυ μαίνεται, so d. Venet. u. die Scholien st. d. vulg. εἰ. (Thiersch Gr. §. 353, Anm. will ἦ lesen, das er als das konfirmative Adverb auffasst: bis er es erfahren wird: fürwahr auch mein Speer wüthet: eine Ansicht, die schwerlich zu billigen ist; eher könnte man ἤ als Fragwort einer indirekten Frage nehmen; aber auch dieser Gebrauch würde nur durch diese einzige Stelle bewiesen; denn π, 138 ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπὲ καὶ ἀτρεκέως κατάλεξον, | ἢ καὶ Λαέρτῃ.. ἄγγελος ἔλθω ist ἦ zu lesen und der Fragsatz als ein direkter aufzufassen.) ν, 415 ᾤχετο πευσόμενος.., ἤ που ἔτ' εἴης. Ausserdem findet sich ἤ in einfachen indirekten Fragen auf zwei Dor. Inschriften: Heracl. 1, 77 ἀμφίστασθαι, ἤ κα πεφυτεύκωντι, anquirere, plantaverintne. Astypal. 2483. 2484 διαψαφίξασθαι, ἤ δοκεῖ αὐτὸν στεφανῶσαι θαλλοῦ στεφάνῳ, deliberare, placeatne. Ahrens dial. 2. p. 380 sq. will dafür ἦ lesen, was aber dem Sprachgebrauche widerstrebt.

Anmerk. 27. Sehr häufig, besonders bei Homer, werden auch Verben, die irgend eine Handlung ausdrücken, mit diesem deliberirenden εἰ (ἐάν, ἤν, ep. εἴ κε, αἴ κε oder ἤ κε) verbunden, wo alsdann das Verb in einer prägnanten Bedeutung aufzufassen ist, indem es zugleich den Begriff von σκοπεῖν oder πειρᾶσθαι involvirt. In solchen Sätzen wird der Konjunktiv oder der Optativ, je nachdem eine Haupt- oder eine historische Zeitform im Hauptsatze steht, gebraucht; der Konjunktiv nach einer hist. Ztf. nach §. 215, 3. Die Negation ist μή. A, 420 εἶμ' αὐτὴ πρὸς Ὄλυμπον.., αἴ κε πίθηται. Λ, 796 sqq. ἀλλὰ σέ περ προέτω, ἅμα δ' ἄλλος λαὸς ἑπέσθω Μυρμιδόνων, αἴ κέν τι φόως Δαναοῖσι γένηται· καί τοι τεύχεα καλὰ δότω πόλεμόνδε φέρεσθαι, αἴ κέ σε τῷ ἴσκοντες ἀπόσχωνται πολέμοιο Τρῶες, ἀναπνεύσωσι δ' Ἀρήϊοι υἷες Ἀχαιῶν τειρόμενοι. K, 55 f. ἐγὼ δ' ἐπὶ Νέστορα δῖον εἶμι καὶ ὀτρυνέω ἀνστήμεναι (πειρώμενος), αἴ κ' ἐθέλῃσιν ἐλθεῖν. Υ, 172 γλαυκιόων δ' ἰθὺς φέρεται μένει, ἤν τινα πέφνῃ | ἀνδρῶν, ἢ αὐτὸς φθίεται. α, 379 ἐγὼ δὲ θεοὺς ἐπιβώσομαι αἰὲν ἐόντας, αἴ κέ ποθι Ζεὺς δῷσι παλίντιτα ἔργα γενέσθαι. H, 394 καὶ δὲ τόδ' ἠνώγειν εἰπεῖν ἔπος, αἴ κ' ἐθέλητε | παύσασθαι πολέμοιο δυσηχέος, nach e. Präteritum, da die Wirkung der Handlung des Hauptsatzes in der Gegenwart des Redenden fortbesteht, vgl. §. 353, b). Ψ, 40 κηρύκεσσι.. κέλευσαν | ἀμφὶ πυρὶ στῆσαι τρίποδα μέγαν, εἰ πεπίθοιεν | Πηλεΐδην λούσασθαι. δ, 317 ἤλυθον, εἴ τινά μοι κληηδόνα πατρὸς ἐνίσποις. Σ, 308 ἄντην στήσομαι, ἤ κε φέρῃσι μέγα κράτος, ἤ κε φεροίμην (wo der Wechsel des Konj. u. Opt. zu beachten ist: versuchend, ob er den Sieg davon tragen werde, oder ob ich vielleicht ihn davon tragen könnte). B, 72 ἀλλ' ἄγετ', αἴ κέν πως θωρήξομεν (= -ωμεν) υἷας Ἀχαιῶν, auf denn lasst uns versuchen, ob. Ohne ein vorangehendes Verb φ, 260 ἀτὰρ πελέκεάς γε καὶ εἴ κ' εἰῶμεν.. | ἑστάμεν, aber ob wir nicht auch die Beile stehen lassen, möchte ich fragen. ι, 267 f. ἱκόμεθ', εἴ τι πόροις ξεινήϊον ἠὲ.. δοίης δωτίνην. Hdt. 1, 75 ἔς τε τὰ χρηστήρια ἔπεμπε, εἰ στρατεύηται ἐπὶ Πέρσας. Th. 3, 20 ἐπιβουλεύουσιν.. ὑπερβῆναι τὰ τείχη τῶν πολεμίων, ἤν δύνωνται βιάσασθαι. 1, 27 ἐδεήθησαν δὲ καὶ τῶν Μεγαρέων ναυσὶ σφᾶς ξυμπροπέμψειν, εἴ ἄρα κωλύοιντο ὑπὸ Κερκυραίων πλεῖν. 1, 58 Ποτιδαιᾶται δὲ πέμψαντες μὲν καὶ παρ' Ἀθηναίους πρέσβεις, εἴ πως πείσειαν. X. An. 4. 1, 21 διὰ τοῦτό σε οὐχ ὑπέμενον, εἴ πως δυναίμην φθάσαι, πρὶν κατειλῆφθαι τὴν ὑπερβολήν. Vgl. §. 8. 5. 4, 3 ἐδόκει καλέσαι ἐκείνους, εἰ βούλοιντο ξυμμαχίαν ποιήσασθαι. 6. 1, 31 ἐθυόμην, εἰ βέλτιον

εἴη.. ὑποστῆναι. 7. 1, 31 οὐδὲν βίαιον ποιήσοντες παρεληλύθαμεν εἰς τὴν πόλιν, ἀλλ' ἢν μὲν δυνώμεθα παρ' ὑμῶν ἀγαθόν τι εὑρίσκεσθαι, *sed experturi, possimusne*. Vgl. Pl. Phil. 14, b ibiq. Stallb. Opt. c. ἄν. X. Comm. 4. 2, 30 πρὸς σὲ ἀποβλέπω, εἴ μοι ἐθελήσαις ἂν ἐξηγήσασθαι.

22. **Εἴτε.. εἴτε, in derselben Bedeutung wie εἰ.. ἤ, nur dass durch εἴτε.. εἴτε die gleichmässige Beziehung beider Glieder bezeichnet wird.** M, 239 τῶν (οἰωνῶν) οὔτι μετατρέπομ' οὐδ' ἀλεγίζω, εἴτ' ἐπὶ δεξί' ἴωσι πρὸς Ἠῶ τ' Ἠέλιόν τε, εἴτ' ἐπ' ἀριστερὰ τοίγε ποτὶ ζόφον ἠερόεντα. Vgl. A, 65. γ, 90 f. S. Ph. 22 σήμαιν', εἴτ' ἔχει χῶρον.., εἴτ' ἄλλῃ κυρεῖ. Aj. 7 ὅπως ἴδῃς, εἴτ' ἔνδον εἴτ' οὐκ ἔνδόν. Ant. 38 καὶ δείξεις τάχα, εἴτ' εὐγενὴς πέφυκας εἴτ' ἐσθλῶν κακή. Oft auch in Prosa, z. B. Th. 2, 4 ἐβουλεύοντο, εἴτε κατακαύσωσιν.. ἐμπρήσοντες τὸ οἴκημα, εἴτε τι ἄλλο χρήσωνται. Vgl. 4, 18. Pl. Phaedr. 237, d τὴν σκέψιν ποιώμεθα, εἴτε ὠφέλειαν εἴτε βλάβην παρέχει. Vgl. Men. 87, b. Soph. 243, a. Civ. 484, c. Prot. 358, a εἴτε γὰρ ἡδὺ εἴτε τερπνὸν λέγεις εἴτε χαρτόν, εἴτε ὁπόθεν καὶ ὅπως χαίρεις τὰ τοιαῦτα ὀνομάζων, τοῦτό μοι.. ἀπόκριναι. Isae 8, 9 findet folgender Wechsel statt: εἴτε.. εἴτε μὴ καὶ εἰ.. ἢ οὔ καὶ.. εἰ.. ἢ μή. In der poetischen Sprache, theilweise auch in Prosa, kommen noch folgende Formen vor: εἴτε.. ἤ. B, 349 πρὶν δ' Ἄργος δ' ἰέναι, πρὶν καὶ Διὸς αἰγιόχοιο γνώμεναι, εἴτε ψεῦδος ὑπόσχεσις ἠὲ καὶ οὐχί. Doch ist hier whrschl. richtiger mit d. Ven. εἴτε καὶ οὐχί zu lesen. Εἰ.. εἴτε auch in Prosa. Aesch. Eum. 582 ἀλλ' εἰ δικαίως εἴτε μὴ τῇ σῇ φρενὶ | δοκεῖ τόδ' αἷμα, κρῖνον. Ch. 757 (λέγε) εἰ ξὺν λοχίταις εἴτε καὶ μονοστιβῆ. Eur. Alc. 139 f. εἰ δ' ἔτ' ἐστὶν ἔμψυχος γυνὴ | εἴτ' οὖν ὄλωλεν, εἰδέναι βουλοίμεθ' ἄν. Hdt. 3, 35 σὺ νῦν μάθε αὐτός, εἰ λέγουσι Πέρσαι ἀληθέα, εἴτε αὐτοὶ λέγοντες ταῦτα παραφρονέουσι. Vgl. 9, 54. X. Cy. 2. 1, 7 ἀλλ' εἰ μὲν ἀνδρῶν προσδεῖ ἡμῖν εἴτε καὶ μή, αὖθις συμβουλευσόμεθα. Pl. Crat. 437, e τάδε δὲ ἐπισκεψώμεθα, εἰ ἡμῖν καὶ τῇδε ὁμολογεῖς εἴτε καὶ οὔ. Die Verbindung von ἤ.. εἴτε lässt sich aus S. OR. 1100 ff. nicht beweisen. Die Dichter erlauben sich auch das erstere εἴτε ganz wegzulassen. Aesch. Ag. 1376 σὺ δ' αἰνεῖν εἴτε ψέγειν θέλεις, | ὅμοιον. S. Tr. 236 ποῦ γῆς; πατρῴας εἴτε βαρβάρου λέγε. Eur. Hel. 877 οὐκ οἶσθα νόστον οἴκαδ' εἴτ' αὐτοῦ μενεῖς, i. e. εἴτε νοστήσεις οἴκαδ' εἴτε μενεῖς, s. Pflugk [1]). Vgl. §. 541, A. 2, d). Aehnlich Eur. Cy. 97 ξένοι, φράσαιτ' ἂν νᾶμα ποτάμιον πόθεν | .. λάβοιμεν, εἴτε τις θέλει | βορὰν ὀδῆσαι ναυτίλοις κεχρημένοις; Hdt. 7, 234 εἰπέ, κόσοι τινές εἰσι οἱ λοιποὶ Λακεδαιμόνιοι καὶ τούτων ὁκόσοι τοιοῦτοι τὰ πολέμια εἴτε καὶ ἅπαντες.

Anmerk. 28. Dass Bekker in seiner Ausgabe des Homer st. εἴτε.. εἴτε überall ἤτε.. ἤτε geschrieben hat, ist Anm. 18 bemerkt worden; aber ἤτε.. ἤτε als Fragwörter finden sich nirgends bei Homer durch die cdd. beglaubigt, sowie sie auch ausserhalb der Frage nur vereinzelt begegnen, s. Λ, 410. P, 42.

Anmerk. 29. Der Gebrauch des interrogativen εἰ, ἐάν, εἴτε.. εἴτε hat sich ohne Zweifel erst aus dem konditionalen entwickelt, wie denn überhaupt Bedingung und Frage mit einander nah verwandt sind,

---

[1]) Vgl. Hartung Gr. Partik. Th. II. S. 203. Klotz ad Devar. p. 533 sqq.

was man auch im Deutschen sehen kann, wo ob in der älteren Sprache sowol als bedingendes Fügewort (= wenn, *si*) als auch als Fragwort (ob) gebraucht wird [1]).

§. 588. Modi in dem Fragsatze.

Der Gebrauch der Modi in der Frage weicht bis auf wenige Eigentümlichkeiten von dem ausser der Frage nicht ab.

1. Der Indikativ steht in direkten und indirekten Fragen wie im Deutschen. Τί ποιεῖς; Εἰπέ, ὅ τι ποιεῖς; Ueber den Indikativ der Haupttempora und des Aorists nach einer historischen Zeitform oder einem Indikative einer histor. Ztf. mit ἄν oder einem Optat. m. ἄν s. §. 595. Auch in verwundernden und affektvollen direkten Fragen, wo wir gern die Hülfsverben sollen oder können anwenden, gebrauchen die Griechen den Indikativ, als: πῶς οἶδα; wie sollte (kann) ich wissen? S. §. 391. 2. Ueber den Indikativ des Futurs in Fragen von dem, was Einer thun will oder soll oder muss oder kann s. §. 387, 4; über den Indikativ des Futurs mit κέν §. 392 a, 1. Der Indikativ der historischen Zeitformen mit ἄν wird in der Frage wie auch sonst im Hauptsatze (§. 392 a, 6) und im hypothetischen Satzgefüge [§§. 572, 1 b) u. 574] gebraucht X. ap. 28 σὺ δὲ μᾶλλον ἂν ἐβούλου με ὁρᾶν δικαίως ἢ ἀδίκως ἀποθνήσκοντα; (*vellesne..?*) Hier. 1, 9 εἰ γὰρ οὕτω ταῦτ' ἔχε, πῶς ἂν πολλοὶ μὲν ἐπεθύμουν τυραννεῖν..; πῶς ἂν πάντες ἐζήλουν τοὺς τυράννους; Pl. Theaet. 144, e εἰ.. ἔφη αὐτὰς (sc. λύρας) ἡρμόσθαι ὁμοίως, πότερον ἂν ἐπιστεύομεν ἢ ἐπεσκεψάμεθ' ἄν, εἰ μουσικὸς ὢν λέγει; Vgl. Gorg. 514, e. Isocr. 19, 13 οὐκ οἶδ', ὅπως ἂν μᾶλλον κατὰ τὸν νόμον ἔπραξεν, ὅς κτλ. Aeschin. 1, 80 σὺ δὲ τί οἶσθα, εἰ ἡμεῖς ἂν τούτου κατεψηφισάμεθα;

2. Ueber den Konjunktiv und Optativ in deliberirenden Fragen s. §§. 394, 5. 395, 1 u. A. 2; über den Konjunktiv nach εἴ κεν, αἴ κεν, ἤ κεν, ἐάν in indirekten Fragen §. 394, A. 4; über den Optativ in direkten Fragen §. 395, 5, c); über den Optativ nach einer historischen Zeitform, wenn die Frage als aus der Seele des Fragenden ausgesprochen dargestellt werden soll §. 594, 2; der Optativ mit ἄν wird in der direkten wie in der indirekten Frage auf dieselbe Weise gebraucht wie auch sonst in dem Hauptsatze (§. 396) und in dem hypothetischen Satzgefüge (§§. 572 u. 576).

Anmerk. Wenn auf den Konjunktiv der Optativ folgt, so drückt dieser wie bei den Finalsätzen (§. 553, 6) den erst abgeleiteten Gedanken aus. Π, 648 ff. φράζετο θυμῷ | .. μερμηρίζων, | ἢ ἤδη καὶ κεῖνον (Πάτροκλον) .. Ἕκτωρ | χαλκῷ δῃώσῃ ἀπό τ' ὤμων τεύχε' ἕληται, | ἢ ἔτι καὶ πλεόνεσσιν ὀφέλλειεν πόνον αἰπύν. — Ueber den Konjunktiv und Optativ nach einer historischen Zeitform mit ἄν s. §. 399, A. 4.

---

1) S. Heise Lehrb. der Deutschen Spr. Th. I. S. 903 f.

§. 589. Bemerkungen über die Bedeutung und Konstruktion des Fragwortes μή in der abhängigen Frage.

1. Nach den Ausdrücken der Besorgniss und Furcht, der Ueberlegung, Betrachtung, des Sehens und Wissens, des Forschens und Fragens, als: φροντίζειν, φοβεῖσθαι, δεδιέναι, ὀκνεῖν, ἀθυμεῖν, ἀπιστεῖν, κίνδυνον, προσδοκίαν εἶναι, ὑποπτεύειν, δυσωπεῖσθαι, σκοπεῖν, -εῖσθαι, φράζεσθαι, überlegen, εἰδέναι, ὁρᾶν, ἐννοεῖν, μετανοεῖν, ἐνθυμεῖσθαι, φυλάττειν, -εσθαι, εὐλαβεῖσθαι; ἀμφισβητεῖν, ἐρωτᾶν, ἐπερέσθαι (Anm. 2), πυνθάνεσθαι, bedienen sich die Griechen der Negation μή, wenn der Frage der Begriff einer Befürchtung oder Besorgniss zu Grunde liegt. Dieses μή pflegen wir im Deutschen nach den Ausdrücken der Furcht und Besorgniss durch dass zu übersetzen. Sowie in der Lateinischen Grammatik die Negation *ne* nach den Ausdrücken der Besorgniss und Furcht für eine Finalkonjunktion gehalten wird, so pflegt man auch in der Griechischen Grammatik μή nach den oben genannten Ausdrücken für eine Finalkonjunktion zu halten, und um die Negation zu erklären versucht man verschiedene künstliche Wege, z. B. ὀκνῶ, μὴ μάταιος ὑμῖν ἡ στρατεία γένηται, *vereor, ne expeditio a vobis frustra suscipiatur,* indem ich fürchte, dass der Feldzug unternommen werde, wünsche ich zugleich, dass er nicht unternommen werde [1]). Dass man in der Lateinischen Grammatik dieses *ne* als Finalkonjunktion angesehen hat, davon liegt der Grund darin, dass *ne* wirklich auch als Finalkonjunktion gebraucht wird, als: Rogo te, *ne* animum demittas. Thrasybulus legem tulit, *ne* quis ante actarum rerum accusaretur *neve* multaretur. Diess geschieht aber im Griechischen nie; denn will der Grieche eine negative Absicht wirklich ausdrücken, so gebraucht er die Finalkonjunktionen in Verbindung mit μή: ἵνα, ὡς, ὅπως μή. Die natürlichste und einfachste Erklärung sowol des Lat. *ne* (s. uns. L. Gr. §. 142, A. 16) als des Griechischen μή nach den oben angeführten Ausdrücken ist daher ohne Zweifel die, dass man dieselben für Fragwörter mit der Bedeutung ob nicht hält. Daher erklärt es sich auch, dass dieses μή alle Konstruktionen mit den übrigen Fragwörtern gemeinsam hat, was der Fall nicht sein würde, wenn der Grieche dasselbe als Finalkonjunktion aufgefasst hätte. In der Lateinischen Sprache fällt diese Mannigfaltigkeit des indirekten Interrogativs *ne* weg, weil

---

1) Die verschiedenen Erklärungsweisen dieses μή anzuführen würde zu weitläuftig sein; wir müssen uns daher darauf beschränken mit Uebergehung der bekannten Grammatiken auf die Schriften hinzuweisen, in denen dieselben gegeben sind: Hartung Griech. Partik. S. 137 ff., Bellermann de Graeca verborum timendi structura. Berliner Progr. 1833, Bäumlein Untersuchungen über d. Gr. Modi S. 195 ff., Schmalfeld Synt. des Griech. Verbs §. 149 f., Kühnast Repraesent. im Gbr. des sog. apotel. Konjunctivs S. 60 ff., Lieberkühn comment. de conjunct. neg. μὴ οὐ. Vimar. 1853, Aken Grundzüge der Lehre v. Temp. u. Mod. 1861. §. 158 f.

nach dem strengen Gesetze derselben alle abhängigen Nebensätze durch den Konjunktiv ausgedrückt werden. Wir wollen nun sämmtliche Konstruktionen, in denen in abhängigen Fragen μή, *ne*, ob nicht, und μὴ οὐ, *ne non*, ob nicht nicht = ob, vorkommt, übersichtlich zusammenstellen.

Anmerk. 1. Pl. Gorg. 517, a ἀλλὰ μέντοι πολλοῦ γε δεῖ, ὦ Σ., μή ποτέ τις τῶν νῦν ἔργα τοιαῦτα ἐργάσηται ist elliptisch zu erklären: aber wahrlich es fehlt viel daran, dass man *besorgt sein sollte, ob nicht* Einer der jetzt Lebenden solche Werke ausführen werde.

Anmerk. 2. Der Gebrauch von μή, ob nicht, nach den Verben des Fragens, als: ἐρωτᾶν, πυνθάνεσθαι, ἐπερέσθαι in gleicher Bdtg. wie μή in direkten Fragen (§. 587, 11) begegnet erst bei den Späteren ziemlich häufig [1]). Plut. Sol. 6, 5 πυθόμενον, μὴ Σόλωνος ὁ τεθνηκὼς υἱὸς ὠνομάζετο, ob doch nicht. Vgl. Plut. Arist. 7. Cleom. 22, 3. Alex. 27, 3 ὁ δὲ ἐπήρετο, μή τις αὐτὸν εἴη διαπεφευγώς. Philop. 3, 3. Cat. maj. 24, 8. Pericl. 35, 3.

2. Der Konjunktiv wird gebraucht, wenn ausgedrückt werden soll, dass der Gegenstand der Besorgniss nach der Vorstellung des Redenden eintreten werde, dass er erwartet werde. Α, 555 νῦν δ' αἰνῶς δείδοικα κατὰ φρένα, μή σε παρείπῃ | ἀργυρόπεζα Θέτις, d. i. ob dich nicht, wie zu erwarten ist, Th. bereden werde. Χ, 358 φράζεο νῦν, μή τοί τι θεῶν μήνιμα γένωμαι. ε, 473 δείδω, μὴ θήρεσσιν ἕλωρ καὶ κύρμα γένωμαι. Κ, 97 ff. ὄφρα ἴδωμεν, | μὴ τοὶ μὲν.. | κοιμήσωνται, ἀτὰρ φυλακῆς ἐπὶ πάγχυ λάθωνται. 101 οὐδέ τε ἴδμεν, | μή πως.. μενοινήσωσι μάχεσθαι. S. OR. 747 δεινῶς ἀθυμῶ, μὴ βλέπων ὁ μάντις ᾖ. Tr. 663 f. δέδοικα, μὴ περαιτέρω | πεπραγμέν' ᾖ μοι πάνθ', ὅσ' ἀρτίως ἔδρων. Eur. M. 118 οἴμοι, τέκνα, μή τι πάθηθ', ὡς ὑπεραλγῶ. Hdt. 1, 155 οὐδὲν δεινοί τοι ἔσονται, μὴ ἀποστέωσι st. δεινόν τοι ἔσται, μή, indem die persönliche Konstruktion st. der unpersönlichen angewendet ist, wie X. Hier. 6, 15 φοβερὸς δέ, μή ἀνήκεστόν τι ποιήσῃ, vgl. Nr. 3, u. §. 885, 5. Th. 3, 53 ὑποπτεύομεν καὶ ὑμᾶς, μὴ οὐ κοινοὶ (*aequi judices*) ἀποβῆτε. 3, 57 δέδιμεν, μὴ οὐ βέβαιοι ἦτε. Vgl. 2. 13, 1. X. Cy. 3. 1, 25 ἔνιοι φοβούμενοι, μὴ ληφθέντες ἀποθάνωσιν, ὑπὸ τοῦ φόβου προαποθνήσκουσιν. An. 7. 7, 31 κίνδυνος (sc. ἐστί), μὴ λάβωσι κτλ. Conv. 8, 34 δοκοῦσι δ' ἔμοιγε οἱ μὲν παρατατόμενοι ἀπιστοῦσιν ἐοικέναι, μὴ χωρὶς γενόμενοι οἱ ἐρώμενοι οὐκ ἀποτελῶσι τὰ τῶν ἀγαθῶν ἀνδρῶν ἔργα. Comm. 4. 2, 39 φροντίζω, μὴ κράτιστον ᾖ μοι σιγᾶν. Pl. Men. 89, d πρὸς τί βλέπων.. ἀπιστεῖς, μὴ οὐκ ἐπιστήμη ᾖ ἡ ἀρετή; Phaed. 70, a τὰ δὲ περὶ τῆς ψυχῆς πολλὴν ἀπιστίαν παρέχει τοῖς ἀνθρώποις, μή, ἐπειδὰν ἀπαλλαγῇ τοῦ σώματος, οὐδαμοῦ ἔτι ᾖ, ἀλλὰ.. διαφθείρηται.. καὶ οὐδὲν ἔτι οὐδαμοῦ ᾖ, wo nach ἀλλά eigentlich μή wiederholt sein sollte. Pl. Hipp. 1. 300, d ἐνθυμοῦμαι (*mecum reputo*), μὴ παίζῃς πρός με καὶ ἑκὼν ἐξαπατᾷς, vgl. Euthyd. 279, c. Civ. 368, b δέδοικα, μὴ οὐδ' ὅσιον ᾖ. Phaed. 91, d Κέβης δέ μοι ἔδοξε τοῦτο μὲν ἐμοὶ ξυγχωρεῖν, πολυχρονιώτερόν γε εἶναι ψυχὴν σώματος, ἀλλὰ τόδε (sc. φάναι) ἄδηλον παντί, μὴ πολλὰ δὴ σώματα.. κατατρίψασα ἡ ψυχὴ τὸ τελευταῖον..

---

[1]) S. Aken a. a. O. §§. 299 u. 306.

ἀπολλύηται, ob sie doch nicht zuletzt untergehen werde; ἄδηλον ist prägnant gebraucht: es sei unbekannt und darum zu besorgen. Dem. 19, 224 δέδοικα, μὴ τότε μὲν συνεπισπάσησθέ με τὸν μηδ' ὁτιοῦν ἀδικοῦντα, νῦν δ' ἀναπεπτωκότες ἦτε [§. 389, 7, a)]. 41, 2 αὐτὸ τοῦτο φοβοῦμαι, μὴ διὰ τὴν ἀπειρίαν οὐ δυνηθῶ δηλῶσαι περὶ τῶν πραγμάτων ὑμῖν. Sehr häufig ist die Warnungsformel ὅρα, ὁρᾶτε, μή *c. conj., vide, videte, ne.* X. Cy. 4. 1, 15 ὁρᾶτε, μὴ πάθωμεν κτλ. Ueber die auffallende Verbindung πολλοῦ δεῖ, μή *c. conj.* s. Anm. 1. — Zuweilen ist ein Verb der Besorgniss vor μή zu ergänzen. X. ven. 7, 10 ἀναλαμβάνειν (δεῖ τὰς κύνας) .., μὴ οὐκ ἐν κόσμῳ ἀεὶ τοῦτον (τὸν λαγών) ζητοῦσαι τελευτῶσαι γίγνωνται ἔκκυνοι, aus Besorgniss, ob sie nicht u. s. w. Oder das vorangehende Verb involvirt den Begriff der Besorgniss. X. oec. 2, 7 ὧν ἕνεκα οἰκτείρω σε, μή τι ἀνήκεστον κακὸν πάθῃς καὶ εἰς πολλὴν ἀπορίαν καταστῇς, ubi v. Breitenb. — In objektivirender Darstellungsweise (§. 595) ist auch nach einem Präteritum der Gebrauch des Konjunktivs besonders bei Historikern sehr häufig. Th. 2, 101 οἱ μέχρι Θερμοπυλῶν Ἕλληνες ἐφοβήθησαν, μὴ καὶ ἐπὶ σφᾶς ὁ στρατὸς χωρήσῃ, u. so regelmässig b. Thuk. Oder auch, wenn der Gegenstand der Besorgniss sich auch auf die Gegenwart erstreckt (vgl. §. 553, 3, b). X. Cy. 1. 1, 3 ἐκ τούτων δὴ ἠναγκαζόμεθα μετανοεῖν, μὴ οὔτε τῶν ἀδυνάτων οὔτε τῶν χαλεπῶν ἔργων ᾖ τὸ ἀνθρώπων ἄρχειν, ἄν τις ἐπισταμένως τοῦτο πράσσῃ. Vgl. Ν, 649. ι, 102.

3. Der Optativ wird ebenso wie der Konjunktiv gebraucht, aber in Beziehung auf ein Präteritum, oder auch st. des Indikativs eines Haupttempus in der direkten Rede. X. An. 1. 10, 9 ἔδεισαν οἱ Ἕλληνες, μὴ προσάγοιεν πρὸς τὸ κέρας καὶ περιπτύξαντες ἀμφοτέρωθεν αὐτοὺς κατακόψειαν, ob sie nicht in die Flanke fallen und sie.. niederhauen würden (möchten). 4. 1, 6 οὐδεὶς κίνδυνος ἐδόκει εἶναι, μή τις ἄνω πορευομένων ἐκ τοῦ ὄπισθεν ἐπίσποιτο. 3. 5, 3 τῶν Ἑλλήνων ἠθύμησάν τινες ἐννοούμενοι, μὴ τὰ ἐπιτήδεια, εἰ καίοιεν, οὐκ ἔχοιεν, ὁπόθεν λαμβάνοιεν, mit Besorgniss erwägend, ob sie nicht.. nicht haben würden, d. i. ob sie haben würden. Vgl. 4. 2, 13. 5. 7, 2 καὶ μάλα φοβεροὶ ἦσαν, μὴ ποιήσειαν, οἷα καὶ τοὺς τῶν Κόλχων κήρυκας ἐποίησαν st. φοβητέον ἦν, mit Anwendung der persönlichen Konstruktion st. der unpers., s. das. uns. Bmrk. u. Nr. 2. Erst der Konj., dann der Opt., wie bei den Finalsätzen §. 553, 6. Eur. Hec. 1138 ff. ἔδεισα, μή σοι πολέμιος λειφθεὶς ὁ παῖς | Τροίαν ἀθροίσῃ καὶ ξυνοικίσῃ πάλιν, | γνόντες δ' Ἀχαιοὶ ζῶντα Πριαμιδῶν τινα | Φρυγῶν ἐς αἶαν αὖθις ἄρειαν στόλον κτλ., die erste Handlung wird als eine zunächst erwartete, die zweite als eine aus der vorangehenden erst gefolgerte bezeichnet. — φ, 395 ὁ δ' ἤδη τόξον ἐνώμα | .. πειρώμενος ἔνθα καὶ ἔνθα, | μὴ κέρα ἶπες ἔδοιεν, or. recta: νωμᾷ πειρώμενος, μὴ.. ἔδουσι. X. An. 5. 7, 26 ἔδεισαν δέ, μὴ λύττα τις ὥσπερ κυσὶν ἡμῖν ἐμπεπτώκοι. Cy. 1. 3, 9 ἐδεδοίκειν, μὴ ἐν τῷ κρατῆρι φάρμακα ὑμῖν μεμιγμένα εἴη. Der Optativ des Futurs aber wird nur in der obliquen Rede nach einem Präteritum gebraucht, in dem der Gedanke aus der Seele eines Anderen aus-

gesprochen wird, also st. des Indikativs Futuri der direkten Rede. X. Hell. 6. 4, 27 κατέβαλε τὸ Ἡρακλεωτῶν τεῖχος, δῆλον, ὅτι οὐ τοῦτο φοβούμενος, μή τινες.. πορεύσοιντο ἐπὶ τὴν ἐκείνου δύναμιν, ἀλλὰ μᾶλλον κτλ., es ist offenbar, dass er dieses that, nicht aus Besorgniss, ob nicht Einige.. gehen würden; diess ist aus der Seele des Jason gesprochen; or. recta: οὐ τοῦτο φοβεῖται, μή τινες.. πορεύσονται. Comm. 1. 2, 7 φοβοῖτο, μή.. ἕξοι. Pl. Euthyphr. 15, e καὶ τοὺς θεοὺς ἂν ἔδεισας παρακινδυνεύειν, μὴ οὐκ ὀρθῶς αὐτὸ ποιήσοις.

4. Nur sehr selten findet sich der Optativ nach einem Haupttempus. S. Aj. 279 δέδοικα, μὴ 'κ θεοῦ | πληγή τις ἥκοι, so fast alle cdd. u. alte Ausgaben, aber nur wenige cdd. ἥκῃ u. Ven. ἥκει. Hdt. 7, 103 ὅρα, μὴ μάτην κόμπος ὁ λόγος οὗτος εἰρημένος εἴη ohne Var., s. Bähr. In diesen Stellen steht der Optativ st. des in diesem Falle gewöhnlich gebrauchten Indikativs des Imperfekts (ἧκεν, ἦν), s. Nr. 6, und es findet nur der Unterschied statt, dass durch den Optativ die Frage aus dem Geiste des Redenden ausgesprochen wird; der eigentliche Sinn ist: ich bin besorgt, ob nicht ein Schlag von einer Gottheit kam; sieh zu, ob nicht die gesagte Rede leere Prahlerei war. Im Deutschen lässt sich ein solcher Optativ nicht wiedergeben, da wir den Konjunktiv der hist. Ztf. nur von Gegenwärtigem oder Zukünftigem gebrauchen. Weniger auffallend ist der Optativ nach vorausgegangenem Konjunktive, wo er alsdann, wie auch sonst (vgl. §. 553, 6), etwas aus dem ersten Satze Abgeleitetes ausdrückt: I, 245 δείδοικα κατὰ φρένα, μή οἱ ἀπειλὰς | ἐκτελέσωσι θεοί, ἡμῖν δὲ δὴ αἴσιμον εἴη | φθίσθαι, ubi v. Spitzn. (Bekk. u. Herm. e conj. εἴῃ od. ἤῃ.) — Dass μή, wenn es von einem durch den Optativ mit oder ohne ἄν ausgedrückten Hauptsatze abhängt, bald mit dem Konjunktive bald mit dem Optative verbunden werden kann, ist §. 399, 6, b) u. A. 5 erörtert worden.

Anmerk. 3. Wenn zwei Sätze verbunden werden, von denen der eine durch μή, der andere durch μὴ οὐ oder umgekehrt eingeleitet wird, so wird μή bei dem zweiten Satze entweder wiederholt oder nur im Geiste hinzugedacht. Vgl. Pl. Crit. 48, c. Phaed. 70, a. X. Cy. 3. 1, 27. Th. 8, 72[1]). Ueber μή.. μή st. μή.. οὐ s. §. 516, A. 3; über das wiederholte μή §. 516, A. 2.

5. Der Gebrauch des Konjunktivs und des Optativs ist die gewöhnliche Konstruktion. Ausserdem kommen noch drei Konstruktionen vor: der Indikativ, der Optativ mit ἄν und der Indikativ der historischen Zeitformen mit ἄν[2]) in derselben Weise, wie Behauptungssätze ausgesprochen werden können, so dass der Satz mit μή als ein in Frage gestellter Behauptungssatz erscheint. Während in der Konstruktion des Konjunktivs und Optativs eine innige Verbindung zwischen dem Ausdrucke der Besorgniss, Furcht u. s. w. und dem davon abhängigen Nebensatze stattfindet, ist bei der anderen Ausdrucksweise die Verbindung zwischen Haupt- und Nebensatz eine losere, so dass sich der Ne-

---

[1]) S. Bellermann l. d. p. 4. Lieberkühn l. d. p. 8 sq. — [2]) Vgl. Bellermann l. d. p. 12 sqq.

bensatz leicht in einen Hauptsatz verwandeln lässt, als: Φοβοῦμαι, μὴ ἡμάρτηκας = ὡς φοβοῦμαι, ἡμάρτηκας. Φοβοῦμαι, μὴ ἁμάρτοις ἄν = ὡς φοβοῦμαι, ἁμάρτοις ἄν.

6. Der Indikativ aller Zeitformen wird daher gebraucht, wenn der Redende den Gegenstand seiner Besorgniss schlechtweg als einen solchen darstellen will, welcher entweder stattfindet oder gefunden hat oder finden wird. ε, 300 δείδω, μὴ δὴ πάντα θεὰ νημέρτεα εἶπεν, ob die Göttin nicht Alles wahr sprach. S. Nitzsch z. d. St. S. Tr. 550 f. φοβοῦμαι, μὴ πόσις μὲν Ἡρακλῆς | ἐμὸς καλεῖται (Fut.), τῆς νεωτέρας δ' ἀνήρ. Ant. 1254 ἀλλ' εἰσόμεσθα, μή τι καὶ κατάσχετον | κρυφῇ καλύπτει καρδίᾳ θυμουμένῃ. Eur. Or. 209 ὅρα.., μὴ κατθανών σε σύγγονος λέληθ' ὅδε. Hel. 119 σκοπεῖτε, μὴ δόκησιν εἴχετ' ἐκ θεῶν, ubi v. Pflugk. Th. 3, 53 νῦν δὲ φοβούμεθα, μὴ ἀμφοτέρων ἡμαρτήκαμεν. X. Cy. 2. 3, 6 δέδοικα, μὴ ἄλλου τινὸς μᾶλλον ἢ τοῦ ἀγαθοῦ μεθέξω. 3. 1, 27 ὅρα, μὴ ἐκείνους αὖ δεήσει σε σωφρονίζειν ἔτι μᾶλλον, ἢ ἡμᾶς νῦν ἐδέησεν. 4. 1, 18 ὅρα, μὴ πολλῶν ἑκάστῳ ἡμῶν χειρῶν δεήσει καὶ ὀφθαλμῶν. Vgl. Hipparch. 3. 8. Ag. 7, 6. Pl. Lach. 187, b σκοπεῖν χρή, μὴ οὐ.. ὑμῖν ὁ κίνδυνος κινδυνεύεται. Vgl. 196, c. Soph. 235, a. Civ. 451, a φοβερὸν.., μὴ σφαλεὶς τῆς ἀληθείας.. κείσομαι, ubi v. Stallb. Phaedr. 273, a εἰπέτω.. ἡμῖν ὁ Τισίας, μή τι ἄλλο λέγει τὸ εἰκὸς ἢ τὸ τῷ πλήθει δοκοῦν. Phil. 13, a φοβοῦμαι δέ, μή τινας ἡδονὰς ἡδοναῖς εὑρήσομεν ἐναντίας. Crat. 393, c φύλαττε, μή πῃ παρακρούσομαί σε. Lys. 218, d φοβοῦμαι, μή.. ἐντετυχήκαμεν. Theaet. 145, b ὅρα, μὴ παίζων ἔλεγε. Andoc. 1, 103 ὁρᾶτε, μὴ οὐκ ἐμοὶ μάλιστα τῶν πολιτῶν προσήκει λόγον δοῦναι τῶν γεγενημένων, ἀλλὰ πολλοῖς ἑτέροις μᾶλλον. Dem. 19, 96 ἣν (εἰρήνην) δέδοικα μὲν μὴ λελήθαμεν. — *Indic.* u. *Conj.* Eur. Ph. 92 f. ἐπίσχες, ὡς ἂν προυξερευνήσω στίβον, | μή τις πολιτῶν ἐν τρίβῳ φαντάζεται, | κἀμοὶ μὲν ἔλθῃ φαῦλος ὡς δούλῳ ψόγος, ob sich.. nicht zeigt, u. mir daraus, wie zu erwarten ist, Tadel erwachsen werde. Pl. Phaed. 88, c ἡμᾶς πάλιν ἐδόκουν.. εἰς ἀπιστίαν καταβαλεῖν οὐ μόνον τοῖς προειρημένοις λόγοις, ἀλλὰ καὶ εἰς τὰ ὕστερον μέλλοντα ῥηθήσεσθαι, μὴ οὐδενὸς ἄξιοι ἦμεν (nach d. best. cdd.) κριταί, ἢ καὶ τὰ πράγματα αὐτὰ ἄπιστα ᾖ, wo ἦμεν sich auf τοῖς προειρημένοις λόγοις, ᾖ auf τὰ ὕστερον μ. ρ. bezieht.

7. Der Optativ mit ἄν stellt den Gegenstand der Besorgniss als eine unentschiedene Möglichkeit dar (§§. 396 u. 572, 1, c). Der Gebrauch dieser Konstruktion ist ungleich seltener als der eben erwähnte des Indikativs. Am Deutlichsten tritt die Bedeutung derselben hervor, wenn ein Bedingungssatz, auf den das Modaladverb ἄν hinweist, hinzugefügt ist, wie X. vect. 4, 41 εἰ δέ τινες αὖ φοβοῦνται, μὴ ματαία ἂν γένοιτο αὕτη ἡ κατασκευή, εἰ πόλεμος ἐγερθείη, ἐννοησάτω, ὅτι κτλ. So whrschl. 4, 39, s. Sauppe. An. 6. 1, 28. S. Tr. 631 δέδοικα γάρ, | μὴ πρῷ λέγοις ἂν τὸν πόθον ἐξ ἐμοῦ, | πρὶν εἰδέναι κἀκεῖθεν (= καὶ ἐξ ἐκείνου), εἰ ποθούμεθα, ich fürchte, ob du nicht vor der Zeit von meiner Liebe reden könntest = du könntest, fürchte ich, .. reden. Ph. 493 πατρί μ' ὡς δείξῃς φίλῳ, | ὃν δὴ πάλαι' ἂν ἐξότου δέδοικ' ἐγὼ | μὴ

μοι βεβήκοι, von dem ich befürchte, ob er nicht schon lange gestorben sein dürfte = der, wie ich befürchte, wol schon lange gestorben sein mag. Th. 2, 93 οὔτε προσδοκία οὐδεμία, μὴ ἄν ποτε οἱ πολέμιοι ἐξαπιναίως οὕτως ἐπιπλεύσειαν. X. An. 6. 1, 28 εἰ οὖν ταῦτα ὁρῶν ἐγὼ δοκοίην, ὅπου δυναίμην, ἐνταῦθ' ἄκυρον ποιεῖν τὸ ἐκείνων ἀξίωμα, ἐκεῖνο ἐννοῶ, μὴ λίαν ἂν ταχὺ σωφρονισθείην, d. i. ταῦτα οὖν ἐγὼ ὁρῶν ἐκεῖνο ἐννοῶ, μή, εἰ τὸ ἐκ. ἀξ. ἄκυρον ποιεῖν δοκοίην ἐνταῦθα, ὅπου δ., λίαν ἂν τ. σ.

8. Der Indikativ einer historischen Zeitform mit ἄν bezeichnet den Gegenstand der Furcht als einen solchen, welcher unter einer gewissen Bedingung eingetreten sein würde (§§. 392[a], 6 u. 572, 1, b). Nur sehr selten findet sich diese Konstruktion. Lucian. Demosth. enc. 37 εἰ τοῦτον τὸν ἄνθρωπον ὅπλων ἀπέφηναν (οἱ Ἀθηναῖοι) καὶ νεῶν καὶ στρατοπέδων καὶ καιρῶν καὶ χρημάτων κύριον, ὀκνῶ, μὴ περὶ τῆς Μακεδονίας ἂν κατέστησέ μοι τὸν λόγον, *si.. fecissent, vereor, ne* de M. *mecum contendisset.*

Anmerk. 4. Sowie die interrogativen εἰ und ἐάν (§. 587, A. 27) nach Verben, die irgend eine Handlung ausdrücken, stehen, und alsdann der Begriff von σκοπεῖν u. dgl. hinzuzudenken ist; ebenso ist dies der Fall bei μή, so dass das interrogative μή die Bedeutung einer negativen Finalkonjunktion anzunehmen scheint. Z, 265 μή μοι οἶνον ἄειρε.., | μή μ' ἀπογυιώσῃς, μένεος δ' ἀλκῆς τε λάθωμαι, hole mir keinen Wein, da ich besorgt bin, ob du mich nicht schwächest. A, 522 ἀπόστιχε, μή σε νοήσῃ | Ἥρη, weiche zurück aus Besorgniss, ob dich nicht H. erkenne. μ, 321 τῶν δὲ βοῶν ἀπεχώμεθα, μή τι πάθωμεν. φ, 228. Δ, 114. E, 316 f. M, 403. X, 207 u. sonst oft. Eur. M. 214 ἐξῆλθον δόμων, | μή μοί τι μέμφησθε = φοβουμένη, μή κτλ. X. Comm. 2. 2, 14 ἂν σωφρονῇς, τοὺς μὲν θεοὺς παραιτήσῃ συγγνώμονάς σοι εἶναι, εἴ τι παρημέληκας τῆς μητρός, μή σε καὶ οὗτοι νομίσαντες ἀχάριστον εἶναι οὐκ ἐθέλωσιν εὖ ποιεῖν, d. i. ὁρῶν od. φυλαττόμενος, μή κτλ.

Anmerk. 5. Dass μή, μὴ οὐ in Verbindung mit dem Konjunktive in scheinbaren Hauptsätzen als Fragwort (ob nicht, ob nicht nicht) aufzufassen sei, ist §. 394, 6 bemerkt worden. Der häufige Gebrauch von μὴ οὐ bewirkte, dass man allmählich sich seines eigentlichen Ursprungs nicht mehr bewusst war und dasselbe wie zu Einer Negation verschmolzen ohne Rücksicht auf die Konstruktion mitten in den Satz einschob, wie Pl. Phil. 12, e πῶς γὰρ ἡδονή γε ἡδονῇ μὴ οὐχ ὁμοιότατον ἂν εἴη; wie könnte nicht ein Vergnügen dem anderen höchst ähnlich sein? entst. aus: πῶς ἂν διστάζοις (ὀκνοίης), μὴ ἡδ. γε ἡδ. οὐχ ὁμοιότατόν ἐστιν. Vgl. §. 394, A. 5. Selbst mit dem Infinitive in *or. obliqua.* Th. 2, 93 ἐπεὶ οὔτ' ἀπὸ τοῦ προφανοῦς τολμῆσαι ἂν καθ' ἡσυχίαν, οὐδέ, εἰ διενοοῦντο, μὴ οὐκ ἂν προαισθέσθαι, d. i. οὐδὲ προσδοκίαν εἶναι (was aus dem Vorhergehenden zu entnehmen ist), μὴ οὐκ ἂν προαίσθοιντο. Daher ist S. El. 1280 El. ξυναινεῖς; Or. τί μὴ οὔ; nicht gegen die cdd. mit den neueren Hrsg. zu schreiben: τί μὴν οὔ; d. i. τί δέδοικας, μὴ οὐ ξυναινῶ; Ebenso haben wir §. 516, 9 in den elliptisch gebrauchten οὐ μή *c. ind. fut.* od. *c. conj.* (οὐ μὴ γενήσεται, οὐ μὴ γένηται τοῦτο) die Negation μή als Fragwort (*ob nicht*) erkannt. In Verbindung mit dem Indikative begegnet der elliptische Gebrauch des interrogativen μή (ob nicht) in der klassischen Sprache der Attiker ziemlich selten und ist daher vielfach missverstanden worden, indem man solche Sätze als direkte Fragsätze aufgefasst oder auch das μή getilgt oder verändert hat. S. §. 394, A. 5. Zu den daselbst angeführten Beispielen füge noch hinzu: Pl. Ap. 25, a ἀλλ' ἄρα, ὦ Μέλητε, μὴ οἱ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ.. διαφθείρουσι τοὺς νεωτέρους· ἢ κἀκεῖνοι βελτίους ποιοῦσιν ἅπαντες; doch sieh zu oder ich befürchte, ob nicht die Leute in den Volksversammlungen die jungen

Männer verderben; oder machen auch alle diese dieselben besser? Euthyd. 290, e ἀλλ' ἄρα, ὦ πρὸς Διός, μὴ ὁ Κτήσιππος ἦν ὁ ταῦτ' εἰπών, ἐγὼ δὲ οὐ μέμνημαι. 291, a ἀλλ', ὦ δαιμόνιε Κρίτων, μή τις τῶν κρειττόνων παρὼν αὐτὰ ἐφθέγξατο. Hieraus hat sich der in dem Alexandrinischen Dialekte sehr häufige Gebrauch von μήποτε in der Bedeutung ἴσως entwickelt, eigtl. ob nicht etwa, ὅρα, μή. Athen. 586, e μήποτε δὲ δεῖ γράφειν ἀντὶ τῆς 'Ανθείας 'Αντειαν. Et. M. 72, 19 καὶ μήποτε δύνηται παραγωγὴ εἶναι ἐκ τοῦ λύω. Vgl. 640, 17. 48 [1]).

§. 590. Bemerkungen über die verschiedenen Konstruktionen der Ausdrücke der Furcht [2]).

Ausser der Verbindung φοβοῦμαι μή und μὴ οὐ haben die Verben des Fürchtens u. s. w. noch folgende Konstruktionen:

a) ὅπως μή sehr häufig nach den Verben des Ueberlegens, sich in Acht nehmens, sich Hütens, als: σκοπεῖν, φυλάττεσθαι, εὐλαβεῖσθαι, ὁρᾶν. Th. 1, 82 ὁρᾶτε, ὅπως μὴ αἴσχιον .. πράξωμεν. 3. 57, 1. X. Cy. 2. 4, 11 σκοπεῖν .., ὅπως σε μὴ ἐπιλείψει χρήματα. Vgl. 5. 2, 23. Comm. 1. 2, 37 φυλάττου, ὅπως μὴ .. ποιήσῃς. Pl. Phaed. 91, c εὐλαβούμενοι, ὅπως μὴ .. οἰχήσομαι. Ungleich seltener nach den Verben des Fürchtens. S. OR. 1074 δέδοιχ', ὅπως | μὴ 'κ τῆς σιωπῆς τῆσδ' ἀναῤῥήξει κακά. Vgl. Eur. Hipp. 518. X. Comm. 2. 9, 3 εἰ μὴ φοβοίμην, ὅπως μὴ ἐπ' αὐτὸν μετράποιτο, s. das. uns. Bmrk. Vgl. Pl. Euthyphr. 4, e. Phaed. 84, b. Symp. 193, a, ubi v. Stallb. Dem. 9, 75 δέδοικα, ὅπως μὴ .. γενήσεται. Isocr. 17, 22 ἐδεδοίκει .., ὅπως μὴ .. συλληφθήσοιτο. Diese Konstruktion entspricht der, in welcher nach den Verben der Sorge ὅπως μή gebraucht wird (§. 552); denn wer überlegt, sich in Acht nimmt, sich fürchtet, ob Etwas nicht geschehe (μή τι γένηται, γενήσεται), von dem lässt sich auch denken, dass er Sorge trage und bei sich überlege, wie Etwas nicht geschehe oder wie es möglich sei, dass Etwas nicht geschehe.

b) εἰ, ob, und zwar entweder mit bejahender Bedeutung (= ob nicht) oder mit verneinender (= ob), s. §. 587, 21. S. Tr. 176 ὥσθ' ἡδέως εὕδουσαν ἐκπηδᾶν ἐμὲ | φόβῳ, φίλαι, ταρβοῦσαν, εἴ (ob nicht) με χρὴ μένειν | πάντων ἀρίστου φωτὸς ἐστερημένην. 666 ἀθυμῶ δ', εἰ (ob nicht) φανήσομαι τάχα | κακὸν μέγ' ἐκπράξασα. Eur. M. 184 ἀτὰρ φόβος, εἰ (ob) πείσω | δέσποιναν ἐμάν, ubi v. Pflugk. Vgl. Heracl. 791. Andr. 60 φόβῳ, εἴ (ob) τις δεσποτῶν αἰσθήσεται, ubi v. Pflugk. Ar. Ec. 584 τοὺς δὲ θεατάς, | εἰ (ob nicht) καινοτομεῖν ἐθελήσουσιν καὶ μὴ τοῖς ἤθεσι λίαν | τοῖς ἀρχαίοις ἐνδιατρίβειν, τοῦτ' ἔσθ', ὃ μάλιστα δέδοικα. X. Cy. 6. 1, 17 ὃ δὲ ἴσως ἄν τινες ὑμῶν φοβηθεῖεν, εἰ (ob nicht) δεήσει πόῤῥω τῆς ἑαυτῶν φρουρεῖν, μηδὲ τοῦτο ὀκνήσητε. Dem. 19, 289 ἐγὼ δὲ οὐ δέδοικα, εἰ Φίλιππος ζῇ, ἀλλ' εἰ κτλ. 24, 29 οὐδ' ὁτιοῦν δὲ φοβηθείς, εἰ .. οὐχ ἕνα τὸν τυχόντα, ἀλλ' ὅλην ἀδικῶν φανήσεται τὴν πόλιν.

---

1) S. Sturz de dial. Maced. et Alexandrina p. 184. — 2) S. besonders Bellermann l. d. p. 5 sqq.

c) ὡς, wenn der Grund der Furcht als ein **gedachter** bezeichnet werden soll. Vgl. §. 550, A. 1. Aesch. Suppl. 715 φοβοῦμαι, νῆες ὡς ὠκύπτεροι ἥκουσι, d. h. ich bin besorgt, weil ich glaube, dass die Schiffe angekommen sind. Pl. soph. 268, a ἔχει πολλὴν ὑποψίαν καὶ φόβον, ὡς ἀγνοεῖ ταῦτα. In der Regel aber wird diese Konstruktion nur dann gewählt, wenn der Ausdruck der Furcht mit einer Negation verbunden ist, als: μὴ φοβοῦ, oder wenigstens mit einem Worte, in dem eine Negation liegt, als: ἀναιρεῖν τὸν φόβον. Man sieht also hieraus, dass ὡς in diesem Falle von einem **falschen** Grunde angewendet wurde, so dass es gewissermassen in der Bedeutung von als ob (*quasi*) aufgefasst werden kann. Μὴ φοβοῦ, ὡς νικήσουσιν οἱ πολέμιοι, fürchte nicht, als ob die Feinde siegen werden. Μὴ φοβοῦ, ὡς οὐ νικήσουσιν οἱ ἡμέτεροι, als ob die Unsrigen nicht siegen werden. S. El. 1309 ἣν (μητέρα) σὺ μὴ δείσῃς ποθ' ὡς | γέλωτι φαιδρὸν τοὐμὸν ὄψεται κάρα, sei nicht besorgt, als ob sie je mich heiteren Blickes sehen werde. Vgl. 1426. X. Cy. 5. 2, 12 καὶ ἀνδρὸς δὲ τῇ θυγατρὶ μὴ φοβοῦ ὡς ἀπορήσεις ἀξίου ταύτης, ubi v. Born. 6. 2, 30 στρωμάτων δὲ ἐνδεηθέντες μὴ δείσητε, ὡς οὐχ ἡδέως καθευδήσετε. Vgl. Vect. 4, 32, wo man mit Dind. u. Sauppe παραλυπήσει st. -ήσῃ lesen muss. Lys. 27, 9. Antiph. 5, 69 εἰ μὴ φοβηθείς, ὡς ἀνεβόησεν, .. ᾤχετο φεύγων .., ἀπώλοντ' ἂν οἱ ἔνδον ὄντες ἅπαντες. Ps. Lys. 2, 34. Ps. Dem. 10, 36 εἰ ἀνέλοιμεν ἐκ μέσου .. τὸν φόβον, ὡς οὐ στήσεται τοῦτο ἄνευ μεγάλου τινὸς κακοῦ. Mit dem Opt. u. ἄν: Pl. leg. 804, e καὶ οὐδὲν φοβηθεὶς εἴποιμ' ἂν τοῦτον τὸν λόγον οὔτε ἱππικῆς οὔτε γυμναστικῆς, ὡς ἀνδράσι μὲν πρέπον ἂν εἴη, γυναιξὶ δὲ οὐκ ἂν πρέπον, nicht scheuend die Rede in Betreff der Reit- und Turnkunst, als ob dieselben für Männer zwar passend, für Frauen aber nicht passend sein könnten.

d) ὅτι hingegen, wenn der Grund der Furcht als ein **reeller, wirklicher** bezeichnet werden soll. X. An. 3. 1, 12 ἐφοβεῖτο, ὅτι ἀπὸ Διὸς μὲν βασιλέως τὸ ὄναρ ἐδόκει αὐτῷ εἶναι, κύκλῳ δ' ἐδόκει λάμπεσθαι τὸ πῦρ. Hell. 3. 5, 10 ὅτι δὲ πολλῶν ἄρχουσι, μὴ φοβηθῆτε, ἀλλὰ πολὺ μᾶλλον διὰ τοῦτο θαῤῥεῖτε. Cy. 3. 1, 1 ἐφοβεῖτο, ὅτι ὀφθήσεσθαι ἔμελλε τὰ βασίλεια οἰκοδομεῖν ἀρχόμενος. Vgl. Th. 7. 67, 3. 8. 52, 1. Pl. Crat. 403, b.

e) Ein **Fragpronomen**, als: τίς, πῶς. Diese Konstruktion ist der von ὅπως μή [a)] analog. Pl. Hipp. 1. 296, a φοβοῦμαι, τί ποτ' αὖ λέγομεν, metuo, *incertus, quid .. dicamus*. Theaet. 195, c δέδοικα, ὅ τι ἀποκρινοῦμαι. Lys. 206, a δεδιώς, τὸ μέλλον ὅπῃ ἀποβήσεται. Eur. Or. 1324 ἀλλά μοι φόβος τις εἰσελήλυθ', ἥντιν' ἐν δόμοις | .. κλύω βοήν, metus me incessit *incertam, quam vocem auditura essem*. X. An. 7. 4, 1 ὅπως φόβον ἐνθείη καὶ τοῖς ἄλλοις, οἷα πείσονται, ut metum etiam ceteris incuteret *reputantibus, qualia perpessuri essent*. X. Cy. 4. 5, 19 ἐσίγησαν, ἀποροῦντες μέν, πῶς χρὴ καλοῦντος ἀπειθεῖν, φοβούμενοι δέ, πῶς (= ὅπως) χρὴ ἀπειλοῦντι ὑπακοῦσαι. Eur. J. T. 995 τὴν θεὸν δ' ὅπως λάθω, δέδοικα. Heracl. 248 ὅμως δὲ καὶ νῦν μὴ τρέσῃς, ὅπως σέ τις | σὺν παισὶ βωμοῦ τοῦδ' ἀποσπάσει βίᾳ. X. Cy. 4. 5, 19 ἀποροῦντες

μέν, πῶς χρὴ καλοῦντος ἀπειθεῖν, φοβούμενοι δέ, πῶς χρὴ ἀπειλοῦντι ὑπακοῦσαι.

f) Auch das Partizip wird zuweilen zur Bezeichnung des Grundes gebraucht, also etwa wie ὅτι *c. verbo fin.* Lycurg. 17 οὔτε τὴν ἀκρόπολιν καὶ τὸ ἱερὸν τοῦ Διός.. ἀφορῶν καὶ προδιδοὺς ἐφοβήθη, nicht fürchtete er sich, da er doch (obwol) .. sah und verrieth. S. El. 1272 τὰ μέν σ' ὀκνῶ χαίρουσαν εἰργάθειν, τὰ δὲ | δέδοικα λίαν ἡδονῇ νικωμένην, ich bin besorgt um dich, weil du von Freude zu sehr bewältigt bist.

g) Der Infinitiv mit und ohne Artikel als Objekt der Furcht, ebenso, wie der Akkusativ eines Substantivs mit den Verben der Furcht verbunden werden kann, vgl. §. 409, 1, 5) u. §. 478, 4, b, also: φοβοῦμαι θάνατον, φ. ἀποθανεῖν, φ. τὸ ἀποθανεῖν und nach §. 516, 3, a) u. §. 479, S. 607 φ. μὴ ἀποθανεῖν, φ. τὸ μὴ ἀποθανεῖν. Pl. Gorg. 457, e φοβοῦμαι διελέγχειν σε. X. Cy. 8. 7, 15 φοβήσεται ἀδικεῖν. An. 2. 4, 3. 5. 5, 34 ἐφυλάττου ἀποστερεῖν. Vgl. Comm. 1. 5, 3. 3. 4, 11. An. 4. 4, 11 ὄκνος ἦν ἀνίστασθαι. Mit μή: Th. 3, 39. X. Ag. 8, 5 ἐφυλάξατο μὴ ἄπιστος γενέσθαι. Selten ist der Gebrauch des Inf. bei verschiedenem Subjekte. Ξ, 342 μήτε θεῶν τόγε δείδιθι· μήτε τιν' ἀνδρῶν | ὄψεσθαι. X. R. Ath. 2, 15 καὶ ἑτέρου δέους ἀπηλλαγμένοι ἂν ἦσαν, εἰ νῆσον ᾤκουν, μηδέποτε προδοθῆναι τὴν πόλιν ὑπ' ὀλίγων, μηδὲ πύλας ἀνοιχθῆναι, μηδὲ πολεμίους ἐπεισπεσεῖν. Mit d. Artikel: X. Cy. 3. 1, 27 φυλαττόμενος τὸ ἀπεχθάνεσθαι. R. L. 10, 7 εἰ δέ τις ἀποδειλιάσειε τοῦ τὰ νόμιμα διαπονεῖσθαι. Pl. Gorg. 512, e αὐτὸ τὸ ἀποθνήσκειν οὐδεὶς φοβεῖται. Ap. 28, d δείσας τὸ ζῆν. Mit τὸ μή. Pl. leg. 943, d. Hängen zwei Infinitive mit dem Artikel, von denen einer μή bei sich hat, zugleich von einem Verb des Fürchtens ab; so behält μή seine negative Bedeutung. Pl. ap. 28, d πολὺ δὲ μᾶλλον δείσας τὸ ζῆν κακὸς ὢν καὶ τοῖς φίλοις μὴ τιμωρεῖν αὐτίκα τεθναίην. Zuweilen wird demselben Verb des Fürchtens zugleich der Inf. und μή *c. verbo finito* hinzugefügt. X. An. 1. 3, 17 ὀκνοίην μὲν ἂν εἰς τὰ πλοῖα ἐμβαίνειν, .. μὴ ἡμᾶς.. καταδύσῃ, φοβοίμην ἂν τῷ ἡγεμόνι.. ἕπεσθαι, μὴ ἡμᾶς ἀγάγῃ, d. i. ὀκνῶν, μή.., φοβούμενος, μή, s. das. uns. Bmrk. Comm. 2. 3, 14 ἢ ὀκνεῖς.. ἄρξαι, μὴ αἰσχρὸς φανῇς; Pl. Theaet. 143, e ἐφοβούμην ἂν λέγειν, μὴ δόξω. Vgl. Phaed. 84, d. (Vgl. X. Hell. 3. 1, 22 Μειδίας ὤκνει ἀνοίγειν τὰς πύλας, φοβούμενος μὴ συλληφθῇ.)

Anmerk. Die Setzung und Weglassung des Artikels bewirkt in der Regel eine gewisse Verschiedenheit des Sinnes. Steht der Infinitiv ohne Artikel, so nehmen die Verben des Fürchtens die Bedeutung von sich scheuen, nicht wollen an; wird der Artikel hinzugefügt, so behalten die Verben des Fürchtens ihre eigentliche Bedeutung, als: φοβοῦμαι ἀποθανεῖν, ich fürchte, d. i. scheue mich zu sterben, φ. τὸ ἀποθανεῖν, ich fürchte das Sterben, den Tod. S. §. 479, 1. Weit seltener steht der Infinitiv ohne Artikel, wenn die Bedeutung fürchten bleibt. S. Aj. 254 f. Ch. πεφόβημαι.. ξυναλγεῖν. Eur. Jon. 628 ἐσθλοὺς δὲ (φίλους) μισεῖ (ὁ τύραννος) κατθανεῖν φοβούμενος. Th. 5, 105 πρὸς μὲν τὸ θεῖον.. οὐ φοβούμεθα ἐλασσώσεσθαι, in Betreff der Gottheit fürchten wir nicht beeinträchtigt zu werden. Dann wenn der *Acc. c. Inf.* folgt. χ, 40

οὔτε θεοὺς δείσαντες.. | οὔτε τιν' ἀνθρώπων νέμεσιν κατόπισθεν ἔσεσθαι. Eur. Jon. 1564 f. θανεῖν σε δείσας μητρὸς ἐκ βουλευμάτων | καὶ τῆνδε πρὸς τοῦ μηχαναῖς ἐρρύσατο. Hec. 768 πατήρ νιν ἐξεπέμψεν ὀρρωδῶν θανεῖν (sc. αὐτόν).

h) ὥστε, wenn die Wirkung oder Folge der Furcht oder des gefürchteten Gegenstandes bezeichnet werden soll. Th. 1, 136 δεδιέναι δὲ φασκόντων Κερκυραίων ἔχειν, ὥστε Λακεδαιμονίοις καὶ Ἀθηναίοις ἀπέχθεσθαι, da die K. erklärten, sie fürchteten sich ihn bei sich zu behalten, so dass sie sich dadurch mit den L. u. Ath. verfeinden würden. X. An. 7. 3, 35 ἦν οὖν ἔλθωμεν ἐπ' αὐτούς, πρὶν φυλάξασθαι, ὥστε μὴ ληφθῆναι, ἢ παρασκευάσασθαι, ὥστε ἀμύνασθαι, μάλιστα ἂν λάβοιμεν καὶ ἀνθρώπους καὶ χρήματα. Eur. J. T. 1380 κἀν τῷδε δεινὸς γὰρ κλύδων ὤκειλε ναῦν | πρὸς γῆν, φόβος δ' ἦν, ὥστε μὴ τέγξαι πόδα· | λαβὼν Ὀρέστης ὦμον εἰς ἀριστερόν, | βὰς εἰς θάλασσαν κἀπὶ κλίμακας θορών, | ἔθηκ' ἀδελφὴν ἐντὸς εὐσέλμου νεώς, und in diesem Augenblicke hatte eine gewaltige Woge das Schiff, auf dem Iphigenie war, an das Land getrieben; Orestes aber befiel eine solche Furcht, dass seine Schwester, wenn sie in sein Schiff steigen wollte, ihren Fuss benetzen möchte; er nahm sie daher auf die Schulter und.. setzte sie auf sein Schiff. Vgl. Klotz ad h. l. Das Asyndeton in λαβών u. s. w. ist hier sehr passend [1]).

§. 591. Von der Beantwortung der Frage.

Die Antwort wird auf folgende Weise ausgedrückt: Bei Wortfragen natürlich durch Nennung des in Frage stehenden Gegenstandes, als: Τί γράφεις; Ἐπιστολήν. Πῶς ἐτελεύτα; Πρᾴως. Bei Satzfragen geschieht die Antwort mit Ja oder Nein auf sehr mannigfaltige Weise:

a) Ja durch Wiederholung des Wortes, auf dem der Nachdruck liegt, auch in Verbindung mit konfirmativen Adverbien, als: μέντοι, μὲν οὖν u. a.; Nein ebenso, aber mit vorgesetztem οὔ. S. Ant. 448 Cr. ᾔδησθα τὰ κηρυχθέντα μὴ πράσσειν τάδε; Ant. ᾔδη. 513 Cr. οὔκουν ὅμαιμος χὠ καταντίον θανών; Ant. ὅμαιμος ἐκ μιᾶς τε καὶ ταὐτοῦ πατρός. Eur. Hipp. 1396 H. ὁρᾷς με, δέσποιν', ὡς ἔχω, τὸν ἄθλιον; M. ὁρῶ. 91 Th. οἶσθ' οὖν, βροτοῖσιν ὃς καθέστηκεν νόμος; H. οὐκ οἶδα. Hec. 999 H. οἶσθ' οὖν, ἃ λέξαι σοί τε καὶ παισὶν θέλω; P. οὐκ οἶδα. Pl. Phaed. 65, d φαμέν τι εἶναι δίκαιον αὐτὸ ἢ οὐδέν; Φαμὲν μέντοι νὴ Δία. X. Comm. 4. 6, 14 φῂς σὺ ἀμείνω πολίτην εἶναι, ὃν σὺ ἐπαινεῖς, ἢ ὃν ἐγώ; Φημὶ γὰρ οὖν.

b) durch ἐγώ, ἔγωγε, οὐκ ἐγώ, οὐκ ἔγωγε ohne Verb, auch in Verbindung mit νὴ Δία, μὰ Δία. X. Cy. 1. 3, 6 ἦ καὶ δίδως, ὦ πάππε, πάντα ταῦτά μοι τὰ κρέα, ὅ τι βούλομαι, αὐτοῖς χρῆσθαι; Νὴ Δία, ὦ παῖ, ἔγωγε σοί. Pl. civ. 352, e δοκεῖ τί σοι εἶναι ἵππου ἔργον; Ἔμοιγε. — S. Ant. 498 Ant. θέλεις τι μεῖζον ἢ κατα-

---

[1]) Bellermann l. d. p. 10 erklärt die Stelle ganz anders: et in hoc temporis momento (magnus enim fluctus navem terrae appulit, *et nos in fuga eramus,*) Or. sororem, *ita ut non tingueret aqua pedem,* sublatam.. posuit in nave.

κτεῖναί μ' ἑλών; Cr. ἐγὼ μὲν οὐδέν. Dem. 1, 19 τί οὖν ἄν τις εἴποι σὺ γράφεις ταῦτ' εἶναι στρατιωτικά; Μὰ Δί', οὐκ ἔγωγε.

c) durch besondere Wörter, als: φημί, *ajo*, οὔ φημι, *nego*, ἔστιν οὕτως, ἔστι ταῦτα, οὐκ ἔστιν, ἔστω, *esto, sit ita;* durch die **Adverbien** ναί, **fürwahr**, ναὶ μὰ τὸν Δία (§. 505, 2), οὔ, **nein**, οὐκ, **wenn** sich ein Satz unmittelbar daran schliesst (Th. I. §. 72, 4), οὐ δῆτα, μὴ δῆτα, abwehrend, πάνυ, πάνυ γε, κάρτα, κάρτα γε, μάλα, μάλα γε, μάλιστα, μάλιστά γε, πάντων μάλιστα, πάντων κάλλιστα, καὶ πάνυ, καὶ μάλα, παντάπασί γε, π. μὲν οὖν, πάνυ μὲν οὖν, εὖ γε, καλῶς γε, ὀρθῶς γε (§. 509, 4), οὕτως, οὐδαμῶς und nach einem deliberativen Konjunktive μηδαμῶς, οὐ μὰ Δία, auch μὰ Δία negirend, wenn ein negativer Satz vorhergeht oder folgt oder wenn aus dem Gedankenzusammenhange sich leicht erkennen lässt, dass die Frage verneint werde [1]), ἥκιστα, ἥκιστά γε, ἥκιστα δῆτα; durch ἀληθῆ, ἀληθέστατα, ἀληθῆ λέγεις, durch κομιδῇ γε, κ. μὲν οὖν, eigtl. mit Sorgfalt durchaus. Pl. Prot. 330, a ἔστι γὰρ οὖν καὶ ταῦτα μόρια τῆς ἀρετῆς..; Πάντων μάλιστα δήπου, ἔφη. Ib. ἕκαστον δὲ αὐτῶν ἐστιν.. ἄλλο, τὸ δὲ ἄλλο; Ναί. Vgl. Theaet. 155, a. Gorg. 516, c. Pl. Phaed. 65, c ἀληθῆ λέγεις. Ib. ἔστι ταῦτα. d οὐδαμῶς. Soph. 227, a μάλα γε. c πάντων κάλλιστα. Prot. 311, e ὡς σοφιστῇ ἄρα ἐρχόμεθα τελοῦντες τὰ χρήματα. Μάλιστα. Civ. 441, e καὶ μάλα. Ib. πάνυ γε. S. §. 509, 4. X. Comm. 1. 3, 9 πάνυ μὲν οὖν. 2. 1, 2. Cy. 1. 6, 4. Pl. civ. 442, b. Phaed. 65, d ἤδη οὖν πώποτέ τι τῶν τοιούτων τοῖς ὀφθαλμοῖς εἶδες; Οὐδαμῶς, ἦ δ' ὅς. Ar. Pl. 71 Chr. ἀλλ' αἶρε ταχέως. Pl. μηδαμῶς. Pl. Gorg. 469, c P. σὺ ἄρα τυραννεῖν οὐκ ἂν δέξαιο; S. Οὐκ, εἰ τὸ τυραννεῖν γε λέγεις, ὅπερ ἐγώ. Conv. 202, d τί οὖν ἄν, ἔφην, εἴη ὁ Ἔρως; θνητός; Ἥκιστά γε. Pl. civ. 442, a κομιδῇ γε. Theaet. 155, a κομιδῇ μὲν οὖν. Vgl. Soph. 221, c. Ar. Ach. 816. D. ὠνήσομαί σοι· περίμεν' αὐτοῦ. M. ταῦτα δή, sc. δράσω, vgl. A. Mueller. So ταυτά νυν id. V. 1008 u. bloss ταῦτα P. 275. V. 142. Eq. 111.

Anmerk. 1. Ueber γέ in der Antwort s. §. 511, 4; über γάρ §. 509, 8, a), S. 724; über γὰρ οὖν §. 508, 2, b); über γ' οὖν §. 508, 2, a); über γοῦν ibid.; über τοί §. 507, 1; über μέντοι §. 503, 2, g; über μὲν οὖν §. 508, 2, c), S. 711.

Anmerk. 2. Zuweilen beginnt die Antwort mit καί, so dass die Erwiderung eine Fortsetzung der Rede des Anderen ist, und aus derselben die Bejahung oder Verneinung der Frage erkannt werden muss. Eur. Ph. 422 ἐνταῦθα Ταλαοῦ παῖς ξυνῆκε θέσφατα; P. Κἄδωκεν ἡμῖν δύο δυοῖν νεάνιδας, sowie in ähnlicher Weise die Antwort durch einen Folgesatz mit ὥστε ausgedrückt werden kann. Eur. Hec. 250 H. ἔσωσα δῆτά σ' ἐξέπεμψά τε χθονός; Od. ὥστ' εἰσορᾶν γε φέγγος ἡλίου τόδε [2]). Steigernde Bedeutung hat καί in der Antwort in der Verbindung καί.. γέ, καὶ τοῦτο, καὶ ταῦτα, *et quidem*, während das einfache τοῦτο, ταῦτα bloss bejaht. X. conv. 2, 5 ἀκούεις ταῦτα, ὦ υἱέ; Ναὶ μὰ Δί', ἔφη ὁ Σ., καὶ χρῆταί γε, ubi v. Herbst, vgl. §. 23. 3, 3. 6, 8. Comm. 3. 8, 6. Pl. civ. 456, e τί δέ; αἱ γυναῖκες τῶν γυναικῶν οὐχ αὗται ἔσονται βέλτισται; Καὶ τοῦτο, ἔφη, πολύ (sc. βέλτισται ἔσονται). Wenn die Antwort mit δέ angereiht wird, so enthält sie entweder eine weitere Ausführung, eine

---

1) S. Kühner ad Xen. Comment. 1. 4, 9. — 2) S. Thiersch Gr. Gramm. §. 354, 5, b.

Fortsetzung des Gefragten oder einen Einwand. Eur. J. A. 1458 Iph. ἄκων μ' ὑπὲρ γῆς Ἑλλάδος διώλεσεν. Cl. δόλῳ δ', ἀγεννῶς Ἀτρέως τ' οὐκ ἀξίως. S. OR. 879 Oed. Κρέοντος ἢ σοῦ ταῦτα τἀξευρήματα; T. Κρέων δέ σοι πῆμ' οὐδέν, ἀλλ' αὐτὸς σὺ σοί.

Anmerk. 3. In dem raschen Wechsel von Frage und Antwort wird häufig die Frage unterbrochen. Vgl. Eur. Hec. 1259 sq. 1271 sq. Wenn mehrere Fragen auf einander folgen, so müssen natürlicher Weise die Erwiderungen in derselben Ordnung gemacht werden. Bei einer Doppelfrage aber muss die Antwort auf das letztere Glied bezogen werden. S. El. 312 Ch. φέρ' εἰπέ, πότερον ὄντος Αἰγίσθου πέλας | λέγεις τάδ' ἡμῖν ἢ βεβῶτος ἐκ δόμων; El. ἦ χάρτα sc. βεβῶτος ἐκ δ. Eur. Or. 1540 Τί δρῶμεν; ἀγγέλλωμεν εἰς πόλιν τόδε ἢ σῖγ' ἔχωμεν; — Ἀσφαλέστερον, φίλαι [sc. σῖγα ἔχειν] [1].

Anmerk. 4. Oft wird die Antwort in der Form einer Frage gegeben, so namentlich in gewissen Formeln, als: τί μήν; *quid vero?* = *ita vero est*, z. B. Pl. Polit. 259, d. Civ. 393, c. Phaedr. 272, c. Parm. 147, c; in gleicher Bdtg. τί γάρ; Pl. l. d., ubi v. Stallb. Phaedr. 258, d. Theaet. 209, b. Soph. 232, c, ubi v. Hdrf.; πόθεν; woher? mit Verwunderung ausgesprochen in dem Sinne: wie wäre das möglich? = οὐδαμῶς. Ar. R. 1455 A. τὴν πόλιν νῦν μοι φράσον πρῶτον, τίσι χρῆται; πότερα τοῖς χρηστοῖς; D. πόθεν; | μισεῖ κάκιστα, τοῖς πονηροῖς δ' ἥδεται. Vgl. V. 1145. Ec. 389. Eur. Andr. 83. Pl. conv. 172, e, ubi v. Stallb. Gorg. 471, d. Hipp. 1. 285, e; πῶς δ' οὔ; Pl. Phaed. 65, d καὶ καλόν γέ τι καὶ ἀγαθόν; Πῶς δ' οὔ; Ueber πῶς γάρ; πῶς γὰρ οὔ; οὐ γάρ; s. §. 509, 8, S. 726 f. Ferner: τί δ' οὐ μέλλει; τί δ' οὐκ ἔμελλε; warum soll er nicht? warum sollte er nicht? d. h. ja wol! ganz gewiss! ei freilich! Auch wird in demselben Sinne die Negation ausgelassen: τί μέλλει; ἀλλὰ τί μέλλει; ἀλλὰ τί γὰρ μέλλει; (was soll denn sonst sein?) *quidni?* ja wol! Pl. Hipp. 1. 287, d S. ὄντι γέ τινι τούτῳ; H. ὄντι· ἀλλὰ τί γὰρ μέλλει; ubi v. Heindorf. Hipp. 2. 373, d S. δρόμῳ μὲν ἄρα καὶ τῷ θεῖν τάχος μὲν ἀγαθόν, βραδυτὴς δὲ κακόν; H. Ἀλλὰ τί μέλλει; So auch: ἀλλὰ τί οἴει; Civ. 332, c und ἀλλὰ τί; *quidni?* Phaed. 89, b οὐκ, ἄν γε ἐμοὶ πείθῃ... Ἀλλὰ τί; S. Hdrf. l. d. Ferner: ἄληθες; (mit zurückgez. Akz.) in ironisch fragender Erwiderung: *Itane?* Wirklich? Sollte man denken? Thom. Mag. 34 R. ἄληθες δὲ παρὰ ποιηταῖς τὸ κατ' εἰρωνείαν ἀντὶ τοῦ ὄντως λαμβανόμενον. Vgl. S. OR. 350. Ar. Pl. 123. N. 841. Eq. 89. So: πώμαλα ursprünglich fragend (st. πῶς μάλα;), wie doch? bei den Doriern; dann Attisch ohne Frage statt οὐδαμῶς, indem man nur die durch die Frage ausgedrückte Bedeutung auffasste, vgl. Ar. Pl. 66 Pl. ὦ τάν, ἀπαλλάχθητον ἀπ' ἐμοῦ. Chr. πώμαλα, wie bald darauf μηδαμῶς. Dem. 19, 51 καίτοι καὶ ἐπιστολὰς ἔπεμψεν ὁ Φίλιππος δύο καλούσας ὑμᾶς, οὐχ ἵν' ἐξέλθοιτε· πώμαλα· οὐ γὰρ ἄν κτλ. Vgl. οὐκοῦν ausserhalb der Frage §. 508, S. 716 a. E.

---

[1]) S. Thiersch a. a. O. Nr. 6.

Siebentes Kapitel.

§. 592. Von der Form der obliquen oder indirekten Rede.

1. Die Worte oder Gedanken einer Person — gleichviel, ob dieselbe eine dritte oder die zweite Person oder der Redende selbst sei — können entweder unverändert in derselben Form, in welcher sie von uns oder von einem Anderen ausgesagt worden sind, wiedergegeben werden; alsdann erscheint die angeführte Rede oder der angeführte Gedanke unabhängig von der Vorstellung des Referirenden (Erzählenden) und wird direkte oder gerade Rede (Oratio *recta*) genannt, als: Ich dachte: Der Friede ist geschlossen. Der Bote verkündete: Der Friede ist geschlossen. X. An. 2. 1, 16 ὁ δ' εἶπεν· Ἐγώ σε ἄσμενος ἑώρακα.

2. Oder sie werden auf die Vorstellung des Referirenden (Erzählenden) bezogen und von einem im Hauptsatze stehenden Verb der Wahrnehmung oder Mittheilung (Verbum *sentiendi* oder *declarandi*) abhängig gemacht, so dass das Ausgesagte aus dem Geiste des Subjektes eines solchen Verbs, als im Geiste desselben gedacht, angeführt wird. Diese Redeform wird indirekte oder oblique Rede (Oratio *obliqua*) genannt, als: Der Bote verkündete, der Friede sei geschlossen.

§. 593. Form der Hauptsätze in der obliquen Rede.

Die Hauptsätze der direkten Rede, d. h. die grammatischen, zu denen auch die durch die beiordnenden Konjunktionen, als: καί, τέ, δέ, ἀλλά, καίτοι, ἤ, γάρ, οὖν, eingeleiteten Sätze gehören (§. 517, 5), werden in der obliquen Rede, wenn sie Aussagesätze sind, d. h. wenn sie eine einfache Aussage (eine Behauptung oder ein Urtheil) enthalten, entweder durch den Akkusativ mit dem Infinitive (§. 475, 3, 4) oder durch ὅτι und ὡς mit dem Optative nach einer historischen Zeitform (§. 594, 1 u. §. 550, 4) ausgedrückt, als: ἐπήγγειλε τοὺς πολεμίους ἀποφυγεῖν oder ἐπήγγειλεν, ὅτι οἱ πολέμιοι ἀποφύγοιεν; (die oblique Rede mit dem Optative behält die Negation οὐ der direkten bei;) oder wenn sie Heischesätze sind, d. h. Befehle, Mahnungen, Wünsche, Begehrungen ausdrücken, durch den Infinitiv oder *Acc. c. Inf.* (§. 473, 2), während dieselben im Lat. durch den Konjunktiv bezeichnet werden; die Negation ist in diesem Falle μή. Th. 3, 15 οἱ Λακεδαιμόνιοι τοῖς ξυμμάχοις παροῦσι κατὰ τάχος ἔφραζον ἰέναι ἐς τὸν Ἰσθμόν, *irent* (or. recta: κατὰ τάχος ἴτε). X. Cy. 1. 4, 14 ἀπηγόρευε μηδένα βάλλειν, πρὶν Κῦρος ἐμπλησθείη θηρῶν (or. r.: μηδεὶς βαλλέτω, πρὶν ἂν Κ. ἐμπλησθῇ θ.). Bei fortgesetzter Oratio obliqua werden dem Infinitive der Deutlichkeit wegen die Infinitive δεῖν oder χρῆναι

hinzugefügt, obwol auch in diesem Falle der blosse Infinitiv gebraucht wird, wie Th. 4, 50 πολλῶν γὰρ ἐλθόντων πρέσβεων οὐδένα ταὐτὰ λέγειν· εἰ οὖν βούλονται σαφὲς λέγειν, πέμψαι.. ἄνδρας ὡς αὐτόν, so möchten sie schicken, *mitterent*. Vgl. 1. 27, 1 μένειν [1]).

Anmerk. 1. Die Konstruktion des *Acc. c. Inf.* hängt zuweilen von einem weggelassenen Verb der Wahrnehmung oder Mittheilung, dessen Begriff jedoch auch von einem vorausgehenden Verb involvirt sein kann, ab. Hdt. 7, 220 λέγεται δέ, ὡς αὐτός σφεας ἀπέπεμψε Λεωνίδης, μὴ ἀπόλωνται, κηδόμενος· αὐτῷ δὲ καὶ Σπαρτιητέων τοῖσι παρεοῦσι οὐκ ἔχειν εὐπρεπέως ἐκλιπεῖν τὴν τάξιν. Th. 1, 136 καὶ οὐκ ἀξιοῖ.. φεύγοντα τιμωρεῖσθαι· καὶ γὰρ ἂν.. κακῶς πάσχειν, γενναῖον δὲ εἶναι κτλ. (in ἀξιοῖ liegt der Begriff des Meinens), vgl. 4. 3, 2, ubi v. Poppo. 2, 93 οὔτε προσδοκία οὐδεμία, μὴ ἄν ποτε οἱ πολέμιοι.. ἐπιπλεύσειαν· ἐπεὶ οὔτ' ἀπὸ τοῦ προφανοῦς τολμῆσαι ἂν καθ' ἡσυχίαν, οὐδέ, εἰ διενοοῦντο, μὴ οὐκ ἂν προαισθέσθαι (in προσδοκία liegt auch der Begriff des Meinens). 3, 31 καὶ οἱ Λέσβιοι.. παρῄνουν.. τῶν ἐν Ἰωνίᾳ πόλεων καταλαβεῖν τινα.., ἐλπίδα δ' εἶναι· οὐδενὶ γὰρ ἀκουσίως ἀφῖχθαι·.. πείσειν τε οἴεσθαι κτλ. (παρῄνουν involvirt den Begriff von ἔλεγον), vgl. 8, 47; so nach ἀναπείθεσθαι 3, 94, nach κελεύειν 3, 94. X. Hell. 2. 2, 12, nach ἐᾶν Th. 5, 41, nach ἐπιμαρτύρεσθαι 6, 29, nach παραιτεῖσθαι 5, 63, nach ἐπικαλεῖν 5, 56, nach μέμφεσθαι 8, 50, nach διανοεῖσθαι 6, 96, nach ὁρᾶν 4, 27. 7, 42, nach εἰδέναι 6, 64, nach φοβεῖσθαι 4, 8, vgl. 4, 108, nach θαυμάζειν X. Comm. 1. 1, 13.

Anmerk. 2. Zwischensätze, und namentlich solche, welche mit γάρ oder auch οὖν angereiht werden, werden häufig, obwol sie grammatische Hauptsätze sind, in der obliquen Rede im Optative ohne einleitende Konjunktion eingeschoben, und zwar in der Regel, wenn ein durch ὅτι oder ὡς eingeleiteter Satz oder auch der *Acc. c. Inf.* vorausgeht, so dass der Zwischensatz eine Fortsetzung des Angeführten bildet. Dieser Gebrauch findet sich erst bei Herodot und den Attikern, und bei diesen mehr in der Prosa als in der Poesie. Aesch. Ag. 591 ταῦτ' ἀπάγγειλον πόσει, | ἥκειν ὅπως τάχιστ' ἐράσμιον πόλει· | γυναῖκα πιστὴν δ' ἐν δόμοις εὕροι μολών, | οἵαν περ οὖν ἔλειπε. Vgl. S. Ph. 617 οἴοιτο μὲν κτλ. Hdt. 7, 13 ἔλεγε.., ὡς αὐτὸς μὲν γένοιτο Δαρείῳ ἤδη βασιλεύοντι.., Ἀρταβαζάνης δὲ ἔτι ἰδιώτῃ ἐόντι Δαρείῳ· οὐκ ὦν οὔτ' εἰκὸς εἴη οὔτε δίκαιον ἄλλον τινὰ τὸ γέρας ἔχειν πρὸ ἑωυτοῦ. Th. 2, 72 ἀπεκρίναντο αὐτῷ, ὅτι ἀδύνατα σφίσιν εἴη ποιεῖν..· παῖδες γὰρ σφῶν καὶ γυναῖκες παρ' ἐκείνοις εἴησαν. X. An. 4. 6, 13 δοκοῦμεν δ' ἄν μοι.. ἐρημοτέρῳ ἂν τῷ ὄρει χρῆσθαι· μένοιεν γὰρ αὐτοῦ μᾶλλον ἀθρόοι οἱ πολέμιοι. 6. 2, 10 nach d. acc. c. inf. 7. 3, 13 ἔλεγον πολλοὶ κατὰ ταὐτά, ὅτι παντὸς ἄξια λέγοι Σεύθης· χειμὼν γὰρ εἴη, καὶ οὔτε οἴκαδε ἀποπλεῖν τῷ βουλομένῳ δυνατὸν εἴη κτλ. Hell. 3. 2, 23 ἀποκριναμένων δὲ τῶν Ἠλείων, ὅτι οὐ ποιήσειαν ταῦτα· ἐπιληΐδας γὰρ ἔχοιεν τὰς πόλεις· φρουρὰν ἔφηναν οἱ ἔφοροι. Vgl. 6. 5, 36. 7. 1, 23. Pl. civ. 420, c, ibiq. Stallb. et ad Phil. 58, a. Antiph. 6, 22 ibiq. Maetzner. Dem. 50, 50 ἀποκρίνεται αὐτῷ Ποσείδιππος, ὅτι τριήραρχός τε ἐγὼ τῆς νεὼς εἴην καὶ ὑπεύθυνος καὶ τὸν μισθὸν παρ' ἐμοῦ λαμβάνοι· πλεύσοιτο οὖν, οἷ ἐγὼ κελεύω, εἰς Θάσον. Selten steht das vorausgehende ὅτι mit dem Indikative. Isae. 8, 22 εἶπον, ὅτι ἐντεῦθεν ποιήσομαι τὴν ταφήν· δεδεημένη γὰρ εἴη ταῦτα ποιεῖν ἡ τούτου ἀδελφή. [Aber Lys. 13, 9 ist nach d. cdd. zu lesen: λέγει, ὅτι.. ποιήσειν (st. ποιήσει)..· οἴοιτο δὲ κτλ., über ὅτι c. inf. s. §. 550, A. 3, b).] Wenn aber in dem Satze mit γάρ oder δέ der Indikativ oder der Optativ mit ἄν steht, so ist der Satz als direkte Rede aufzufassen. Isae. 5, 64 εἰ μὲν οὖν τοῦτο εἰκάζειν με δεῖ, ἐξ ἴσου τουτό ἐστι καὶ ὑμῖν καὶ ἐμοί· οὔτε γὰρ ὑμεῖς τοῦ ἔργου ἐστὲ οὔτε ἐγώ. Vgl. Ps. Isocr. 17, 21. Dem. 50, 44, wo man ohne Grund den Indik. in den Opt. verändert hat. Pl. Phaed. 86, a εἴ τις διισχυρίζοιτο.., ὡς ἀνάγκη κτλ.· οὐδεμία γὰρ μηχανὴ ἂν εἴη κτλ., wo dieser Satz parenthetisch eingeschoben ist, vgl. Stallb. Civ.

1) S. Krüger Gr. Gr. I. §. 65, 11, Anm. 9.

458, extr. δῆλον δή, ὅτι γάμους τὸ μετὰ τοῦτο ποιήσομεν ἱεροὺς εἰς δύναμιν ὅτι μάλιστα· εἶεν δ' ἂν ἱεροὶ οἱ ὠφελιμώτατοι [1]). In Pl. Phaed. 95, d geht die Rede von der direkten Form in die indirekte über, s. Stallb. ad h. l.

§. 594. Modale Form der Nebensätze mit Berücksichtigung der modalen Form der Hauptsätze in der obliquen Rede.

1. Da sich die oblique Redeweise bloss mit der Darstellung fremder Ansichten oder Urtheile oder solcher, welche der Redende zwar selbst hat oder gehabt hat, die er aber gleichsam als die eines Anderen anführt, beschäftigt; so ergibt sich von selbst, dass sich die Griechische Sprache nach den Konjunktionen ὅτι u. ὡς, dass, des Optativs, als des Modus der Vorstellung, bedient. Aber während andere Sprachen in der obliquen Rede den Konjunktiv auch von Gegenwärtigem, Vollendetem und Zukünftigem gebrauchen können, als: er meint, die Sache verhalte sich gut, habe sich gut verhalten, werde sich gut verhalten; C. Fam. 1. 7, 5 illud tibi affirmo, si rem istam ex sententia *gesseris*, fore, ut absens a multis, quum *redieris*, ab omnibus *collaudere:* kann die Griechische Sprache in der obliquen Rede nach einem Haupttempus ihren Konjunktiv (den Konjunktiv der Haupttempora) nicht anwenden, weil derselbe nur von Zukünftigem und in der Vorstellung Erwartetem gebraucht wird (§. 394, 1). Der Grieche kann also nicht sagen: λέγει, ὅτι ὁ ἄνθρωπος θνητὸς ᾖ, der Mensch sei sterblich, λέγει, ὅτι οἱ φίλοι ἀφιγμένοι ὦσιν, die Freunde seien angekommen. Wenn daher die Aussage des regirenden Hauptsatzes in die Gegenwart des Redenden fällt, so drücken sie die Hauptsätze der direkten Rede entweder durch den *Acc. c. Inf.* aus, als: φησὶ τὸν ἄνθρωπον θνητὸν εἶναι, φ. τοὺς φίλους ἀφῖχθαι, oder behalten bei ὅτι, ὡς, *dass*, den Modus der direkten Rede bei, als: λέγει, ὅτι ἄνθρωπος θνητός ἐστι. Pl. ap. 39, a ἐν ταῖς μάχαις πολλάκις δῆλον γίγνεται, ὅτι τό γε ἀποθανεῖν ἄν τις ἐκφύγοι ὅπλα ἀφείς. X. An. 2. 1, 4 ἀπαγγέλλετε Ἀριαίῳ, ὅτι . ., εἰ μὴ ὑμεῖς ἤλθετε, ἐπορευόμεθα ἂν ἐπὶ βασιλέα. S. §. 550, 2. Ebenso behalten die Nebensätze der direkten Rede in diesem Falle den Modus der direkten Rede bei, als: φημί σε, εἰ τοῦτο λέγεις, ἁμαρτάνειν. Φημί σε, ἐὰν τοῦτο λέξῃς, ἁμαρτήσεσθαι.

2. Fällt aber die Aussage des regirenden Hauptsatzes in die Vergangenheit, ist sie also durch eine historische Zeitform ausgedrückt; so werden die Hauptsätze der direkten Rede, wie wir §. 593 gesehen haben, wenn die oblique Rede als solche bezeichnet werden soll, entweder durch den *Acc. c. Inf.* oder durch ὅτι, ὡς, *dass*, in Verbindung mit dem Optative (dem Konjunktive der historischen Zeitformen), die Nebensätze der direkten Rede aber, welche im Indikative eines Haupttempus oder im Konjunktive stehen, durch den Optativ

[1]) Vgl. Aken Grundzüge §. 111.

ausgedrückt. Ausgenommen sind natürlich solche Nebensätze, welche nur Bemerkungen oder Erklärungen des Referirenden, die keinen integrirenden Theil der Rede bilden, enthalten und daher durch den Indikativ ausgedrückt werden. Hdt. 1, 24 (λέγουσι) τὸν Ἀρίονα.. παραιτήσασθαι, ἐπειδή σφι οὕτω δοκέοι, περιϊδεῖν αὐτὸν.. ἀεῖσαι (or. recta: ἐπειδὴ ὑμῖν οὕτω δοκέει, παραιτοῦμαι περιϊδεῖν με.. ἀεῖσαι). 50 Λυδοῖσι τε πᾶσι προεῖπε θύειν πάντα τινὰ αὐτῶν τούτῳ, ὅ τι ἔχοι ἕκαστος (or. r.: θυέτω πᾶς τις ὑμῶν τούτῳ, ὅ τι ἔχει ἕκαστος). 3, 75 τελευτῶν ἔλεγε, ὅσα ἀγαθὰ Κῦρος Πέρσας πεποιήκοι (or. r.: πολλὰ ἀγ. Κ. Π. πεποίηκε). X. An. 1. 8, 12 Κῦρος.. τῷ Κλεάρχῳ ἐβόα ἄγειν τὸ στράτευμα κατὰ μέσον τὸ τῶν πολεμίων, ὅτι (*quia*) ἐκεῖ βασιλεὺς εἴη (or. r.: ἄγε, ὅτι ἐκεῖ βασιλεύς ἐστιν). 1. 9, 11 καὶ εὐχὴν δέ τινες αὐτοῦ ἐξέφερον, ὡς εὔχοιτο τοσοῦτον χρόνον ζῆν, ἔστε νικῴη καὶ τοὺς εὖ καὶ τοὺς κακῶς ποιοῦντας ἀλεξόμενος (or. r.: εὔχεται.., ἔστ' ἂν νικῶ). 2. 1, 2 ἔδοξεν οὖν αὐτοῖς.. προιέναι εἰς τὸ πρόσθεν, ἕως Κύρῳ συμμίξειαν (or. r.: πρόϊτε, ἕως ἂν συμμίξητε). 3. 5, 15 οἱ δ' ἔλεγον, ὅτι τὰ πρὸς μεσημβρίαν τῆς ἐπὶ Βαβυλῶνα (sc. ὁδοῦ) εἴη καὶ Μηδίαν, δι' ἧσπερ ἥκοιεν (or. r.: τὰ.. ἐστι.., δι' ἧσπερ ἥκετε). 6. 6, 25 ὁ Κλέανδρος εἶπεν, ὅτι Δέξιππον μὲν οὐκ ἐπαινοίη, εἰ ταῦτα πεποιηκὼς εἴη (or. r.: Δ. οὐκ ἐπαινῶ, εἰ τ. πεποιηκώς ἐστιν). 7. 1, 33 ἔλεγεν, ὅτι ἕτοιμος εἴη ἡγεῖσθαι αὐτοῖς.., ἔνθα πολλὰ καὶ ἀγαθὰ λήψοιντο (or. r.: ἕτοιμός εἰμι ἡγ. ὑμῖν, ἔνθα.. λήψεσθε). Hell. 2. 3, 17 ἔλεγεν ὁ Θηραμένης, ὅτι, εἰ μή τις κοινωνοὺς ἱκανοὺς λήψοιτο τῶν πραγμάτων, ἀδύνατον ἔσοιτο τὴν ὀλιγαρχίαν διαμένειν (or. r.: εἰ μή τις λήψεται, ἀδύνατον ἔσται). Vgl. 50. 56. 2. 4, 4. Cy. 1. 5, 3 ibiq. Born. Ag. 1, 10 Τισσαφέρνης ὤμοσεν Ἀγησιλάῳ, εἰ σπείσαιτο, ἕως ἔλθοιεν, οὓς πέμψειε πρὸς βασιλέα ἀγγέλους, διαπράξεσθαι αὐτῷ ἀφεθῆναι αὐτονόμους τὰς ἐν τῇ Ἀσίᾳ πόλεις Ἑλληνίδας (or. r.: ἐὰν σπείσῃ, ἕως ἂν ἔλθωσιν, οὓς πέμψω.. διαπράξομαι). Vgl. Pl. civ. 455, b. Fragesätze: Hdt. 1, 111 ἡ γυνὴ εἴρετο, ὅ τι μιν οὕτω προθύμως Ἅρπαγος μεταπέμψαιτο (or. r.: τί σε Ἅ. μετεπέμψατο;). 3, 64 εἴρετο ὁ Καμβύσης, ὅ τι τῇ πόλι οὔνομα εἴη (or. r.: τί οὔνομά ἐστι;). X. Cy. 1. 3, 15 ἡ μήτηρ διηρώτα τὸν Κῦρον, πότερον βούλοιτο μένειν ἢ ἀπιέναι (or. r.: πότερον βούλει..;). Deliberativsätze: Hdt. 5, 67 ἐχρηστηριάζετο, εἰ ἐκβάλοι τὸν Ἄδρηστον (or. r.: ἄρ' ἐκβάλω..;). Th. 1, 25 τὸν θεὸν ἐπήροντο, εἰ παραδοῖεν Κορινθίοις τὴν πόλιν κτλ. (or. r.: ἆρα παραδῶμεν..;). Vgl. A, 191 f. Ueber den Optativ nach ὅτι, ὡς, dass, nach ὅτι, weil, und in indirekten Fragen s. noch §. 389, A. 1.

Anmerk. 1. Wenn jedoch die Nebensätze der direkten Rede durch den Indikativ einer historischen Zeitform ausgedrückt sind, so bleibt der Deutlichkeit wegen dieser in der Regel auch in der obliquen Rede nach einem Präteritum, weil der Optativ unentschieden lassen würde, ob in der direkten Rede der Indikativ eines Hauptempus (sowie der Konjunktiv) oder der Indikativ einer historischen Zeitform gestanden hätte [1]). Hdt. 1, 87 λέγεται.. Κροῖσον.. | ἐπιβώσασθαι τὸν Ἀπόλλωνα ἐπικαλεόμενον, εἴ τί οἱ κεχαρισμένον ἐξ αὐτοῦ ἐδωρήθη,

[1]) Vgl. Madvig Bemerkungen über einige Punkte der Gr. Wortfüg. S. 13 ff. Kühnast Repräs. des apotel. Konj. S. 72 f.

παραστῆναι (or. recta: παράστηθί μοι, εἴ τι σοι κ. ἐξ ἐμοῦ ἐδωρήθη). 3, 64 ὁ μὲν δὴ ἐν τοῖσι Μηδικοῖσι Ἀγβατάνοισι ἐδόκεε τελευτήσειν γηραιός, ἐν τοῖσί οἱ ἦν πάντα πρήγματα (or. r.: τελευτήσω ἐν τ. Μ. Ἀ., ἐν τοῖσί μοι ἦν π. πρ.). 5, 84 ὅσον μὲν γὰρ χρόνον εἶχον τὰ ἀγάλματα ἐν τῇ χώρῃ, ἐπιτελέειν τὰ συνέθεντο (or. r.: ὅσον μ. γ. χ. εἴχομεν.., ἐπετελέομεν). 8, 12 οἱ δὲ στρατιῶται.. ἐς φόβον κατιστέατο ἐλπίζοντες (*putantes*) πάγχυ ἀπολέεσθαι, ἐς οἷα κακὰ ἧκον (or. r.: ἀπολεόμεθα, ἐς οἷα κ. ἥκομεν od. ὅτι ἐς τοιαῦτα κ. ἥκομεν). Th. 1, 138 λέγουσι δέ τινες καὶ ἑκούσιον φαρμάκῳ ἀποθανεῖν αὐτὸν (Θεμιστοκλέα) ἀδύνατον νομίσαντα εἶναι ἐπιτελέσαι βασιλεῖ ἃ ὑπέσχετο (or. r.: ἀδύνατόν μοί ἐστιν ἐπιτελέσαι σοι ἃ ὑπεσχόμην). Ebenso X. An. 7. 7, 35. Th. 5, 49 λέγοντες μὴ ἐπηγγέλθαι πω ἐς Λακεδαίμονα τὰς σπονδάς, ὅτ' ἐσέπεμψαν τοὺς ὁπλίτας (or. r.: οὐκ ἐπηγγελμέναι πω ἦσαν αἱ σπονδαί, ὅτ' ἐσεπέμψαμεν τ. ὁ.). X. An. 1. 2, 21 ἧκεν ἄγγελος λέγων, ὅτι λελοιπὼς εἴη Συέννεσις τὰ ἄκρα, ἐπεὶ ᾔσθετο, ὅτι τὸ Μένωνος στράτευμα ἤδη ἐν Κιλικίᾳ ἦν (or. r.: λέλοιπε.., ἐπεὶ ᾔσθετο). Vgl. 1. 2, 1 ὁπόσοι.. ἦσαν. 2 ἐφ' ἃ ἐστρατεύετο. 2. 1, 3 ὅθεν ὡρμῶντο.. ὅθεν περ ἦλθε. X. Comm. 1. 3, 3 οὔτε γὰρ τοῖς θεοῖς ἔφη καλῶς ἔχειν, εἰ ταῖς μεγάλαις θυσίαις μᾶλλον ἢ ταῖς μικραῖς ἔχαιρον..· οὔτ' ἂν τοῖς ἀνθρώποις ἄξιον εἶναι ζῆν, εἰ τὰ παρὰ τῶν πονηρῶν μᾶλλον ἦν κεχαρισμένα τοῖς θεοῖς ἢ τὰ παρὰ τῶν χρηστῶν (or. r.: οὔτε καλῶς εἶχεν (nach §. 392[b], 4 ohne ἄν), εἰ ἔχαιρον, οὔτ' ἂν ἄξιον ἦν.., εἰ.. ἦν. Vgl. An. 6. 6, 25. Ueber den Optativ von einer vergangenen Handlung wenn der Zusammenhang der Rede keine Zweideutigkeit zulässt s. §. 389, A. 1. In Stellen, wie X. Hell. 5. 2, 8 ἐδίδασκον, ὡς.. συνεστρατεύοντο, ὅποι ἡγοῖντο. Dem. 30, 20 ἀπεκρίναντο.., ὅτι οὐδεὶς μάρτυς παρείη, κομίζοιτο δὲ λαμβάνων καθ' ὁποσονοῦν δέοιτ' Ἄφοβος παρ' αὐτῶν, steht der Optativ nicht wegen der obliquen Rede, sondern ist von einer unbestimmten Frequenz, s. §. 399, 4, gebraucht und müsste daher auch in der direkten Rede stehen: συνεστρατευόμεθα, ὅποι ἡγοῖντο, ἐκομίζετο Ἄφοβος λαμβάνων καθ' ὁποσονοῦν δέοιτο.) Die Nebensätze mit ὅτι in der Bdtg. von *quia*, weil, oder von dem explikativen *quod*, dass, folgen der Hauptregel Nr. 2, wie wir §. 389, A. 1, S. 158 sahen. Wohl aber ist zu beachten, dass man nicht überall da, wo in einem Nebensatze der Indikativ einer historischen Zeitform steht, denselben als aus der direkten Rede hervorgegangen zu betrachten hat, sondern häufig beruht er auf einer temporalen Attraktion oder Assimilation mit dem Hauptsatze, zumal wenn in dem Nebensatze ein Gedanke enthalten ist, der ebenso gut aus dem Geiste des Referirenden ausgesprochen sein kann. Hdt. 4, 120 ἐβουλεύοντο.. καὶ πρὸς μὲν τὴν μίαν τῶν μοιρέων, τῆς ἐβασίλευε Σκώπασις, προσχωρέειν Σαυρομάτας (or. r.: πρὸς τὴν μίαν τ. μ., τῆς βασιλεύει Σ., προσχωρείτωσαν Σαυρομάται). 6, 66 ὁ δὲ Κόβων.. τὴν πρόμαντιν ἀναπείθει (Praes. hist.), τὰ Κλεομένης ἐβούλετο λέγεσθαι, λέγειν (or. r.: λέγε, τὰ.. βούλεται λ.). 9, 106 ἐβουλεύοντο περὶ ἀναστάσιος τῆς Ἰωνίης καὶ ὅκῃ χρεὼν εἴη τῆς Ἑλλάδος κατοικίσαι, τῆς αὐτοὶ ἐγκρατέες ἦσαν (or. r.: πῇ χρεών ἐστι τῆς Ἑ. κ., τῆς αὐτοὶ ἐγκρατέες ἐσμέν). X. An. 4. 3, 29 (παρήγγειλε) διαβαίνειν, ᾗ ἕκαστος τὴν τάξιν εἶχεν (or. r.: διαβαίνετε, ᾗ.. ἔχει). Cy. 7. 4, 8 μετάγειν αὐτὸν ἐκέλευσεν, ᾗπερ ὁ Ὑστάσπης προῴχετο (or. r.: μέταγε αὐτόν, ᾗπερ.. προοίχεται). Ueber die Sätze mit ὅτι, ὡς, dass, welche Hauptsätze der direkten Rede enthalten, s. §. 551, 1.

Anmerk. 2. Sowie ein hypothetisches Satzgefüge mit εἰ *c. ind. praeteriti* der direkten Rede in der indirekten Rede unverändert bleibt, s. die Beispiele in Anm. 1; so findet dasselbe statt bei εἰ *c. opt.* Th. 1, 136 extr. ἐκεῖνον δ' ἄν, εἰ ἐκδοίη αὐτόν, .. σωτηρίας ἂν τῆς ψυχῆς ἀποστερῆσαι (or. r.: εἰ ἐκδοίην, ἀποστερήσαι ἄν). X. Comm. 1. 2, 15. Cy. 1. 5, 2. Ebenso bei ὅτι, ὡς, s. die Beispiele §. 550, 2. 3. Ueber die Zwischensätze der hypothetischen Satzgefüge mit εἰ *c. ind. praeter.* und im Nachsatze *c. ind. praet.* u. ἄν und mit εἰ *c. opt.* u. im Nachsatze m. *c. opt.* u. ἄν s. §. 399, 6, a) u. b).

Anmerk. 3. Wie auf ein Haupttempus der Optativ (Konjunktiv der historischen Zeitformen) folgen könne, ist §. 551, 2 erörtert worden. Ueber den Optativ in abhängigen Fragen nach einem Haupttempus s. §. 395, A. 2; über ὅρα, δέδοικα, μή *c. opt.* s. §. 589, 4. Ausser-

dem ist noch zu bemerken, dass auf ein Haupttempus zuweilen zuerst der Konjunktiv, dann der Optativ folgt, wenn der zweite Satz einen Gedanken enthält, der erst in Folge des ersteren eintreten kann, wie Hdt. 1, 53 νῦν ὑμέας ἐπειρωτᾷ (Κροῖσος), εἰ στρατεύηται ἐπὶ Πέρσας καὶ εἴ τινα στρατὸν ἀνδρῶν προσθέοιτο σύμμαχον, und ob er sich in diesem Falle ein verbündetes Heer erwerben solle. Vgl. §. 553, 6.

3. Die oblique Redeform mit dem Optative tritt zuweilen auch in Nebensätzen der direkten Rede nach einer historischen Zeitform im Hauptsatze ein, wenn der Redende einen Gedanken nicht in seiner eigenen Person, sondern als gedacht in der Seele eines Anderen anführen will. ε, 240 δένδρεα μακρὰ πεφύκει, | .. τά οἱ πλώοιεν ἐλαφρῶς, aus dem Geiste der Kalypso. S. Tr. 903 κρύψασ' ἑαυτήν, ἔνθα μή τις εἰσίδοι, ubi se a nullo visum iri *credebat*. (Aber Aj. 658 κρύψω τόδ' ἔγχος.. ὀρύξας, ἔνθα μή τις ὄψεται *or. recta.*) OR. 1247 καλεῖ (Pr. hist.) τὸν ἤδη Λάϊον πάλαι νεκρόν, | μνήμην παλαιῶν σπερμάτων ἔχουσ', ὑφ' ὧν θάνοι μὲν αὐτός κτλ. Vgl. 796. Ph. 281 f. Tr. 164 f. Hdt. 7, 2 ἐστασίαζον (οἱ παῖδες), ὁ μὲν Ἀρταβαζάνης, κατότι πρεσβύτατός τε εἴη παντὸς τοῦ γόνου, καὶ ὅτι νομιζόμενα εἴη.. πρὸς πάντων ἀνθρώπων τὸν πρεσβύτατον τὴν ἀρχὴν ἔχειν· Ξέρξης δέ, ὡς Ἀτόσσης τε παῖς εἴη.., καὶ ὅτι Κῦρος εἴη ὁ κτησάμενος τοῖσι Πέρσῃσι τὴν ἐλευθερίην. Th. 2, 21 (οἱ Ἀχαρνῆς) ἐκάκιζον (τὸν Περικλέα), ὅτι στρατηγὸς ὢν οὐκ ἐπεξάγοι, *quod* (*quia*) *exercitum non educeret* (*e mente Acharnensium*). 4, 65 τοὺς στρατηγοὺς.. ἐζημίωσαν.., ὡς (*quia*).. δώροις πεισθέντες ἀποχωρήσειαν. X. An. 1. 8, 12. Hell. 3. 2, 20 ἀλλήλοις σπονδὰς ἐποιήσαντο, ἕως ἀπαγγελθείη τὰ λεχθέντα Δερκυλίδᾳ μὲν εἰς Λακεδαίμονα, Τισσαφέρνει δὲ ἐπὶ βασιλέα. Viele Beispiele bei εἰ s. §. 576, A. 8. So im Lateinischen: C. Tusc. 5 §. 105 Aristides nonne ob eam causam expulsus est patria, quod praeter modum *justus esset* (als Ansicht seiner Mitbürger), s. uns. Bmrk. ad 5 §. 62.

4. Wenn der Optativ in der obliquen Rede statt des Konjunktivs der direkten Rede steht, so können alle Konjunktionen und Relativpr. mit ἄν verbunden werden. Η, 387 ἠνώγει Πρίαμος.. εἰπεῖν, αἴ κε περ ὔμμι φίλον καὶ ἡδὺ γένοιτο, μῦθον Ἀλεξάνδροιο (*e mente Priami, non referentis*). Β, 597 στεῦτο γὰρ εὐχόμενος νικησέμεν, εἴπερ ἂν αὐταὶ Μοῦσαι ἀείδοιεν. Τ, 208 ἦ τ' ἂν ἔγωγε | νῦν μὲν ἀνώγοιμι πτολεμίζειν υἷας Ἀχαιῶν | νήστιας ἀκμήνους, ἅμα δ' ἠελίῳ καταδύντι τεύξεσθαι μέγα δόρπον, ἐπὴν τισαίμεθα λώβην, wo aus ἀνώγοιμι vor ἅμα ein Verb des Sagens zu entnehmen ist: und sagen, dass wir bereiten würden (or. recta: τευξόμεθα, ἐπὴν τισώμεθα). Aesch. P. 443 f. ἐνταῦθα πέμπει τούσδ', ὅπως, ὅταν νεῶν | φθαρέντες ἐχθροὶ νῆσον ἐκσωζοίατο, | κτείνοιεν εὐχείρωτον Ἑλλήνων στρατόν. S. Tr. 687 ἕως ἂν.. ἁρμόσαιμι. 164 ἡνίκ' ἂν.. ἀπείη. Th. 8, 27 ἐκέλευε.. τοὺς ἐπίπλους, ἢν που καιρὸς εἴη, ποιεῖσθαι (Vat. ᾗ). 54 ἐψηφίσαντο πλεύσαντα τὸν Πείσανδρον καὶ δέκα ἄνδρας μετ' αὐτοῦ πράσσειν, ὅπῃ ἂν αὐτοῖς δοκοίη ἄριστα ἕξειν. Vgl. 8, 68. X. Hell. 2. 3, 48 οὐκ οἴονται καλὴν ἂν ἐγγενέσθαι ὀλιγαρχίαν, πρὶν ἂν εἰς τὸ ὑπ' ὀλίγων τυραν-

---

[1]) Vgl. Matthiä II. §. 529, 4.

νεῖσθαι τὴν πόλιν καταστήσειαν, ubi v. Breitenb., vgl. 2. 4, 18. Vect. 5, 13 ἤ, καὶ ἄν τις ἀδικοίη τὴν πόλιν, λέγεις, ὡς χρὴ καὶ πρὸς τοῦτον εἰρήνην ἄγειν; (Sauppe ohne Grund ἀδικῇ). An. 1. 5, 9 νομίζων, ὅσῳ μὲν ἂν θᾶττον ἔλθοι, τοσούτῳ ἀπαρασκευαστοτέρῳ βασιλεῖ μαχεῖσθαι, s. das. uns. Bmrk. So nach ὅσος ἂν Hdt. 6, 44, nach ὁπόσος ἂν X. An. 3. 2, 12. 7. 2, 6. Cy. 7. 5, 49, nach ὃς ἂν Comm. 4. 1, 2 mit uns. Bmrk., nach ὅστις ἂν R. L. 2, 10. Cy. 5. 5, 1, ubi v. Born. in ed. Lips. Vgl. A. 4, a). Antiph. 5, 34 οὗτοι δὲ θάνατον τῷ μηνυτῇ τὴν δωρεὰν ἀπέδοσαν, ἀπαγορευόντων τῶν φίλων τῶν ἐμῶν μὴ ἀποκτείνειν τὸν ἄνδρα, πρὶν ἂν ἐγὼ θέλοιμι. Isae. 10, 13 κελεύει ὁ νόμος σὺν ταύταις κύριον εἶναι δοῦναι, ἐάν τῳ βούλοιτο, τὰ ἑαυτοῦ, ubi v. Schoemann. Andoc. 1, 81 ἕως ἂν.. τεθεῖεν. Dem. 30, 6 ἐπειδὰν.. δοκιμασθείην. Hierher gehören auch Stellen, wie X. Ag. 1, 25 ἆθλα τε προὔθηκε καὶ ταῖς ἱππικαῖς τάξεσιν, ἥτις κράτιστα ἂν ἱππεύοι, καὶ ταῖς ὁπλιτικαῖς, ἥτις ἂν ἄριστα σωμάτων ἔχοι = προεῖπεν ἆθλα εἶναι κτλ. (ubi v. Breitenb.)

Anmerk. 4. Ausserdem findet zuweilen die Verbindung von ὅταν, ἐπειδάν u. s. w. mit dem Optative noch in zwei Fällen statt: a) bei Angabe einer unbestimmten Frequenz (jedesmal wenn, immer wenn, so oft) nach einer historischen Zeitform im Hauptsatze, sowie diese Konjunktionen mit dem Konjunktive nach einem Haupttempus im Hauptsatze verbunden werden (§. 399, 4). I, 525 οὕτω καὶ τῶν πρόσθεν ἐπευθόμεθα κλέα ἀνδρῶν | ἡρώων, ὅτε κέν τιν' ἐπιζάφελος χόλος ἵκοι. (Aber πευθόμεθα, ὅτε κεν.. ἵκῃ.) β, 105 νύκτας δ' ἀλλύεσκεν, ἐπὴν δαΐδας παραθεῖτο. ρ, 298 ἐν πολλῇ κόπρῳ, ἣ οἱ προπάροιθε θυράων | .. κέχυτ', ὄφρ' ἂν ἄγοιεν | δμῶες, der immer so lange aufgehäuft lag, bis ihn.. wegbrachten. Hs. op. 132 ἀλλ' ὅτ' ἂν ἡβήσειε καὶ ἥβης μέτρον ἵκοιτο, | παυρίδιον ζώεσκον ἐπὶ χρόνον. Hdt. 1, 196 ὡς ἂν αἱ παρθένοι γενοίατο γάμων ὡραῖαι, .. ἐς ἓν χωρίον ἐσάγεσκον ἀλέας. X. Cy. 8. 1, 44 καὶ γὰρ ὁπόταν ἐλαύνοιεν τὰ θηρία.. εἰς τὰ πεδία, φέρεσθαι σῖτον εἰς θήραν τούτοις ἐπέτρεπε (wo nur d. cd. Altorf ὁπότε hat). Vgl. 5. 3, 47 καὶ ὅταν τιμῆσαι δέ ποτέ τινα βούλοιτο, πρέπον αὐτῷ ἐδόκει εἶναι ὀνομαστὶ προσαγορεύειν, wo jedoch die cdd. stärker variiren, s. Born. in ed. Lips.; so auch das Relativ. X. Cy. 8. 3, 38 ὅ τι γὰρ ἂν λάβοι σπέρμα (ὁ ἀγρός), καλῶς καὶ δικαίως ἀπεδίδου αὐτό, ubi v. Born. in ed. Lips. X. An. 2. 4, 26 ὅσον δ' ἂν χρόνον τὸ ἡγούμενον τοῦ στρατεύματος ἐπιστήσειε (sc. Κλέαρχος), τοσοῦτον ἦν ἀνάγκη χρόνον δι' ὅλου τοῦ στρατεύματος γίνεσθαι τὴν ἐπίστασιν, so d. best. cdd., s. uns. Bmrk., d. i. wenn od. so oft K. (unter Umständen, wenn es etwa nöthig war) eine Zeit lang.. Halt machen liess. 2. 6, 25 καὶ ὅσους μὲν ἂν αἰσθάνοιτο ἐπιόρκους καὶ ἀδίκους, .. ἐφοβεῖτο, die er (bei einem vorkommenden Falle) als Meineidige u. Ungerechte bemerkte. R. L. 1, 8 τούτῳ νόμον ἐποίησεν, ἥντινα ἂν εὔτεκνον καὶ γενναίαν ὁρῴη, πείσαντα τὸν ἔχοντα ἐκ ταύτης τεκνοποιεῖσθαι (s. das. Haase, der aber verschiedenartige Beispiele vergleicht) wenn er (nach Umständen, gelegentlich) Eine sah; — b) wenn der Satz ein Glied eines optativischen übergeordneten Satzes bildet [1]). Vgl. §. 390, 6, b), S. 220 u. §. 577, S. 984. T, 321 f. οὐ μὲν γάρ τι κακώτερον ἄλλο πάθοιμι, | οὐδ' εἴ κεν

---

1) Schneider ad Pl. civ. 501, c gibt den Unterschied zwischen ἕως c. opt. und ἕως ἄν c. opt. so an, dass das Erstere stehe, wo id, *quoad usque* facere aliquid aliquis ostenditur, intra ejusdem cogitationem quidem versari, sed sine dubitatione ei futurum esse vel fieri tamen posse videri significatur. Sed ubi id tale est, ut a facientis voluntate pendeat, arbitrarii significatio per particulam ἄν accedere potest. Wenn man aber die übrigen oben angegebenen Stellen vergleicht, so wird es schwierig sein einen Unterschied zwischen beiden Konstruktionen herauszufinden. Vgl. Bäumlein Untersuch. über d. Gr. Modi S. 322 f.

τοῦ πατρὸς ἀποφθιμένοιο πυθοίμην. I, 304 νῦν γάρ χ' Ἕκτορ' ἕλοις, ἐπεὶ ἂν.. ἔλθοι. Ω, 227 ἐπήν *c. opt.* (Fortsetzung des Wunsches). Vgl. 149. δ, 223 ἐπήν *c. opt.* O, 70 ἐκ τοῦ δ' ἄν τοι ἔπειτα.. τεύχοιμι διαμπερές, εἰσόκ' Ἀχαιοὶ | Ἴλιον αἰπὺ ἕλοιεν. β, 78 τόφρα γὰρ ἄν.. ποτιπτυσσοίμεθα μύθῳ, | ἕως κ' ἀπὸ πάντα δοθείη. I, 444 f. ὡς ἂν ἔπειτ' ἀπὸ σεῖο.. οὐκ ἐθέλοιμι | λείπεσθ', οὐδ' εἴ κέν μοι ὑποσταίη θεὸς αὐτός κτλ. Vgl. Z, 49 f. η, 314 f. θ, 352 f. ν, 889. Ar. eq. 1056 ἐπεὶ κεν.. ἀναθείη (Bergk ἀναθείῃ). X. Cy. 1. 3, 11 ὁπόταν u. ἐπειδάν *c. opt.* (Aber §. 18 ist st. ἐπειδὰν οἴκοι εἴης nothwendig zu lesen ᾖς, wie man deutlich aus der Lesart der cdd. Med. Vat. u. m. Vict. οἴκοι ἴῃς ersieht, indem das ι von οἴκοι verdoppelt wurde.) 4. 2, 6 ἀπεκρίναντο, ὅτι, καὶ ἣν αὔριον ἕωθεν εὔζωνοι πορεύοιντο, καταλήψοιντο nach Gu. Par. A. B. Vgl. 1. 6, 22 ὅπου ἄν.. δοίης. Pl. Phaed. 101, d εἰ δέ τις αὐτῆς τῆς ὑποθέσεως ἔχοιτο, χαίρειν ἐῴης ἂν καὶ οὐκ ἀποκρίναιο, ἕως ἂν (bis) τὰ ἀπ' ἐκείνης ὁρμηθέντα σκέψαιο, ubi v. Stallb. Civ. 412, d ὅταν.. οἴοιτο. 501, c ἕως ἄν.. ποιήσειαν. Tim. 56, d γῆ.. φέροιτ' ἄν.., μέχρι περ ἄν.. γένοιτο (nach d. cd. Par. A, s. Stallb.). Alc. 2. 146, a φαίης γε ἄν, οἶμαι, ὁπόταν ὁρῴης κτλ. So auch ὅς ἄν *c. opt.* X. Comm. 1. 5, 1 ἀρ', ὅντιν' ἂν αἰσθανοίμεθα ἥττω γαστρὸς ἢ οἴνου.., τοῦτον ἂν αἱροίμεθα; 4. 4, 17 τῷ (= τίνι) δ' ἄν τις ἧττον πολεμήσειεν ἢ ᾧ ἂν μάλιστα μὲν φίλος εἶναι βούλοιτο; An. 1. 3, 17 ἐγὼ γὰρ ὀκνοίην μὲν ἂν εἰς τὰ πλοῖα ἐμβαίνειν, ἃ ἡμῖν δοίη, .. φοβοίμην δ' ἂν τῷ ἡγεμόνι ᾧ ἂν δοίη ἕπεσθαι. Man hat diesen Gebrauch sehr auffällig gefunden, da er sich nicht auf einen Konjunktiv mit ὅταν u. s. w. zurückführen lasse. Aber bei näherer Betrachtung wird man das Gegentheil finden. Der Optativ ohne und mit ἄν im Hauptsatze drückt ein Gegenwärtiges oder Zukünftiges aus, so dass also nach der Regel ὅταν u. s. w. mit dem Konj. folgen müsste; statt des Konjunktivs tritt aber nach §. 399, 6, b) in Folge einer modalen Assimilation oder Attraktion der Optativ ein, und das ἄν der Konjunktionen ὅταν, ἐπάν u. s. w. wird ebenso wie in den übrigen vorhergehenden Fällen beibehalten.

5. Die Griechische Sprache hat die Freiheit in jeder Art von Nebensätzen den Akkusativ mit dem Infinitive statt des Verbi finiti anzuwenden. Die Lateinische Sprache bedient sich dieser Ausdrucksweise auch, aber nur auf eine sehr beschränkte Weise, wenn die Nebensätze der Bedeutung nach eigentlich Hauptsätze der obliquen Rede bilden und nur aus periodologischen Gründen in der Form der Nebensätze dargestellt werden [1]).

a. Adjektivsätze. Hdt. 2, 141 τοῖσι (= οἷς) .. δεδόσθαι ἐξαιρέτους ἑκάστῳ δώδεκα ἀρούρας. 6, 117 ἄνδρα οἱ δοκέειν ὁπλίτην ἀντιστῆναι μέγαν, τοῦ (st. οὗ) τὸ γένειον τὴν ἀσπίδα πᾶσαν σκιάζειν. Th. 1, 91 (ἔφασαν) ὅσα αὖ μετ' ἐκείνων βουλεύεσθαι, οὐδενὸς ὕστεροι γνώμῃ φανῆναι: i. e. *de quibus rebus consultavissent* (nicht: *de q. r. se consultavisse*). Vgl. 2. 13, 5. 2, 24 τριήρεις.. ἑκατὸν ἐξαιρέτους ἐποιήσαντο.. καὶ τριηράρχους αὐταῖς, ὧν μὴ χρῆσθαι μηδεμιᾷ ἐς ἄλλο τι ἢ μετὰ τῶν χρημάτων περὶ τοῦ αὐτοῦ κινδύνου, ἢν δέῃ, wo man zu dem Acc. c. Inf. ein Verb, wie ἔγνωσαν, das in dem regirenden Verb des Hauptsatzes involvirt liegt, hinzudenken muss, vgl. 5. 63, 4. 4, 98, 4 ὕδωρ τε ἐν τῇ ἀνάγκῃ κινῆσαι, ἣν οὐκ αὐτοὶ ὕβρει προσθέσθαι, ἀλλ' ἐκείνους.. ἀμυνόμενοι βιάζεσθαι χρῆσθαι (Nom. c. Inf. bei gleichem Subj. mit dem Hauptsatze). Vgl. 6, 64 extr. 6, 72 ὅσον εἰκὸς εἶναι. X. An. 2. 2, 1. Comm. 1. 1, 8 mit uns. Bmrk.

---

[1]) S. G. T. A. Krüger Untersuchungen aus d. Gebiete der Latein. Spr. I. Heft S. 38 f. und sonst.

3. 11, 1. Pl. Phaed. 72, a ἀναγκαῖον τὰς τῶν τεθνεώτων ψυχὰς εἶναί που, ὅθεν δὴ πάλιν γίγνεσθαι. Aeschin. 3, 69 εἶναι δὲ πολλοὺς ἄλλους τῶν Ἑλλήνων, οὓς βούλεσθαι κοινωνεῖν τῆς συντάξεως. Vgl. Nep. Them. 7 *illorum urbem ut propugnaculum oppositum esse barbaris, apud quam jam bis classes regias fecisse naufragium* (i. e. *apud hanc enim etc.* also eigtl. ein Hauptsatz).

b. Adverbialsätze *a*) des Ortes, der Zeit, des Grundes, der Vergleichung. Hdt. 3, 26 λέγεται.., ἐπειδὴ ἐκ τῆς Ὀάσιος ταύτης ἰέναι.., ἐπιπνεῦσαι νότον μέγαν. 35 ὡς δὲ (*quum*) ἐν τῇ καρδίῃ εὑρεθῆναι ἐνεόντα τὸν ὀϊστόν, εἰπεῖν πρὸς τὸν πατέρα κτλ. 6, 84 Σκύθας γὰρ (sc. φασί) τοὺς νομάδας, ἐπεί τέ σφι Δαρεῖον ἐσβαλεῖν ἐς τὴν χώρην, μετὰ ταῦτα μεμονέναι μιν τίσασθαι, i. e. *postquam invasisset.* 7, 148 μετὰ δέ, ὡς ἐλθεῖν τοὺς ἀγγέλους ἐς δὴ τὸ Ἄργος, ἐπελθεῖν ἐπὶ τὸ βουλευτήριον. 150 extr. ἐπεὶ δέ σφεας παραλαμβάνειν τοὺς Ἕλληνας, οὕτω δὴ ἐπισταμένους, ὅτι οὐ μεταδώσουσι τῆς ἀρχῆς Λακεδαιμόνιοι, μεταιτέειν κτλ. 3, 55 διότι ταφῆναί οἱ τὸν πάππον δημοσίῃ ὑπὸ Σαμίων. 2. 121, 2 ὡς δὲ τυχεῖν τὸν βασιλῆα ἀνοίξαντα τὸ οἴκημα, θωυμάσαι κτλ., ὡς δὲ αἰεὶ ἐλάσσω φαίνεσθαι τὰ χρήματα.., ποιῆσαί μιν τάδε. Bei Hdt. wird diese Konstruktion ungemein häufig gebraucht. Th. 2, 102 λέγεται δὲ καὶ Ἀλκμαίωνι τῷ Ἀμφιάρεω, ὅτε δὴ ἀλᾶσθαι αὐτὸν μετὰ τὸν φόνον τῆς μητρός, τὸν Ἀπόλλω ταύτην τὴν γῆν χρῆσαι οἰκεῖν. Nach ἐπεί, *postquam*, X. An. 5. 7, 18, nach ἐπεί, *quia*, Th. 2. 93, 3. X. Comm. 1. 1, 13. Cy. 5. 2, 4 ἀπήγγελλον τῷ Κύρῳ, ὅτι τοσαῦτα εἴη ἔνδον ἀγαθά, ὅσα ἐπ' ἀνθρώπων γενεάν, ὡς σφίσι δοκεῖν (i. e. *ut sibi videretur*), μὴ ἂν ἐπιλιπεῖν τοὺς ἔνδον ὄντας. Pl. Civ. 408, c οἱ τραγῳδοποιοὶ.. Ἀπόλλωνος μὲν φασιν Ἀσκληπιὸν εἶναι, ὑπὸ δὲ χρυσοῦ πεισθῆναι πλούσιον ἄνδρα θανάσιμον ἤδη ὄντα ἰάσασθαι, ὅθεν δὴ καὶ κεραυνωθῆναι αὐτόν, Lat. *unde fulmine eum percussum esse,* i. e. *et inde* (also ein logischer Hauptsatz). Civ. 614, b ἔφη δέ, ἐπειδὴ οὗ ἐκβῆναι τὴν ψυχήν, πορεύεσθαι μετὰ πολλῶν καὶ ἀφικνεῖσθαι σφᾶς εἰς τόπον τινὰ δαιμόνιον, ἐν ᾧ.. δύ' εἶναι χάσματε κτλ. ubi cf. Stallb. Vgl. Conv. 174, d. e ibiq. Stallb. Civ. 359, d ἰδεῖν.. νεκρόν, ὡς φαίνεσθαι, μείζω ἢ κατ' ἄνθρωπον.

b) der Bedingung. Hdt. 3, 108 λέγουσι δὲ καὶ τόδε Ἀράβιοι, ὡς πᾶσα ἂν γῆ ἐπίμπλατο τῶν ὀφίων τούτων, εἰ μὴ γίνεσθαι κατ' αὐτούς, οἷόν τι κατὰ ἐχίδνας ἠπιστάμην γίνεσθαι. Vgl. 2, 64. Th. 4, 98 οἱ Ἀθηναῖοι ἔφασαν, εἰ μὲν ἐπιπλέον δυνηθῆναι τῆς ἐκείνων κρατῆσαι, τοῦτ' ἂν ἔχειν, i. e. *si ampliorem illorum agri partem in suam potestatem redigere possent, se eam retenturos.*

c) der Folge bei ὥστε s. §. 594, f).

d) Gemischte Beispiele. Hdt. 6, 137 ἐπεί τε γὰρ ἰδεῖν τοὺς Ἀθηναίους τὴν χώρην, τὴν σφισι ὑπὸ τὸν Ὑμησσὸν ἐοῦσαν οἰκῆσαι μισθὸν τοῦ τείχεος τοῦ περὶ τὴν ἀκρόπολίν κοτε ἐληλαμένου· ταύτην ὡς ἰδεῖν τοὺς Ἀθηναίους ἐξεργασμένην εὖ, τὴν (i. e. [illegible] πρότερον εἶναι κακήν τε καὶ τοῦ μηδενὸς ἀξίην, λαβεῖν φθόνον
εἶναι δὲ (λέγεται) ταχύτητα οὐδενὶ ἑτέρῳ ὁμοίαν, οὕτω προλαμβάνειν τῆς ὁδοῦ τοὺς Ἰνδούς, ἐν ᾧ τοὶ συλλέγεσθαι, οὐδένα ἂν σφεων ἀποσώζεσθαι.

§. 595. Indikativ und Konjunktiv in der objektiven Darstellungsweise.

1. Statt der obliquen Redeform durch den Optativ oder den *Acc. c. Inf.* bedient sich die Griechische Sprache mit besonderer Vorliebe der direkten Ausdrucksweise, indem sie auch nach einer historischen Zeitform, sowie nach einem Optative mit ἄν oder einem Indikative einer historischen Ztf. mit ἄν im Hauptsatze das Prädikat des Nebensatzes auf gleiche Weise wie in der direkten Rede durch den Indikativ der Haupttempora oder des Aorists und durch den Konjunktiv bezeichnet. Die der Vergangenheit angehörigen Thatsachen und Vorstellungen zieht der Redende in lebhafter Auffassung aus der Vergangenheit in seine Gegenwart herüber; die Vergangenheit wird ihm zur Gegenwart. Der Redende drückt sich über die vergangenen Dinge so aus, wie dieselben in der Zeit ihrer Entwickelung entweder von ihm selbst oder, indem er sich in die Anschauung oder Vorstellung eines Anderen versetzt, von diesem angeschaut oder vorgestellt werden. Diese Ausdrucksweise, welche der Darstellung eine grosse Lebendigkeit und Anschaulichkeit verleiht, nennt man die objektive oder objektivirende [1]).

2. Für den Indikativ sowol als für den Konjunktiv sind zwei Fälle zu unterscheiden: der Nebensatz hat dieselbe Form, welche der durch ihn ausgedrückte Gedanke in der direkten Rede entweder nach der Anschauung des Redenden oder nach der des Subjektes im Hauptsatze haben würde. Vgl. §. 550, 2. 3, a) b). Für den Indikativ aber gibt es noch einen dritten Fall, den wir Nr. 3 betrachten werden. Zuerst wollen wir den Indikativ, sodann den Konjunktiv an Beispielen erläutern.

a. Indikativ.

a) Substantivsätze. Ueber die durch ὅτι oder ὡς, *dass*, eingeleitete Substantivsätze s. §. 550, 2. 3, a) b). Hdt. 3, 61 τοῦτον τὸν ἄνδρα ἀναγνώσας (*postquam persuasit*) ὁ Μάγος Πατιζείθης, ὥς οἱ αὐτὸς διαπρήξει, εἶσε ἄγων ἐς τὸν βασιλήϊον θρόνον. 84 οἱ δὲ λοιποὶ τῶν ἑπτὰ ἐβουλεύοντο, ὡς βασιλέα δικαιότατα στήσονται. 7. 8, 1 τοῦτο ἐφρόντιζον, ὅκως μὴ λείψομαι τῶν πρότερον γενομένων ἐν τιμῇ τῇδε (*ne inferior essem*) μηδὲ ἐλάσσω προσκτήσομαι δύναμιν Πέρσῃσι. X. Cy. 2. 2, 1 ἀεὶ μὲν οὖν ἐπεμελεῖτο ὁ Κῦρος, ὁπότε συσκηνοῖεν, ὅπως εὐχαριστότατοι.. λόγοι ἐμβληθήσονται. Mehr Beispiele §. 552, 1.

b) Adjektivsätze. Hdt. 7, 54 Ξέρξης εὔχετο πρὸς τὸν ἥλιον μηδεμίην οἱ συντυχίην τοιαύτην γενέσθαι, ἥ μιν παύσει καταστρέψασθαι τὴν Εὐρώπην πρότερον, ἢ ἐπὶ τέρμασι τοῖσι ἐκείνης γένηται (Nr. 4). 6, 132 (Μιλτιάδης) αἰτήσας νέας ἑβδομήκοντα καὶ στρατιήν τε καὶ χρή-

---

1) Vgl. insbesondere L. Kühnast's Schrift: Die Repräsentation im Gebr. des sog. apotelestischen Konjunktivs. Rastenburg 1851; dann Madvig Bmrk. über einige Punkte der Gr. Wortfüg. S. 7 ff.

ματα τοὺς Ἀθηναίους, οὐ φράσας σφι, ἐπ' ἣν ἐπιστρατεύεται χώρην, ἀλλὰ φὰς αὐτοὺς καταπλουτιεῖν, ἢν οἱ ἕπωνται (Nr. 4)· ἐπὶ γὰρ χώρην τοιαύτην δή τινα ἄξειν, ὅθεν χρυσὸν εὐπετέως ἄφθονον οἴσονται· λέγων δὲ τοιαῦτα αἴτεε τὰς νέας. Namentlich b. d. Relativ c. *ind. fut.* nach §. 387, 4. X. Hell. 2. 3, 2 ἔδοξε τῷ δήμῳ τριάκοντα ἑλέσθαι, οἳ τοὺς πατρίους νόμους ξυγγράψουσι, καθ' οὓς πολιτεύσουσι. Vgl. An. 2. 3, 6 ἔλεγον, ὅτι.. ἥκοιεν ἡγεμόνας ἔχοντες, οἳ αὐτούς, ἐὰν σπονδαὶ γένωνται (Nr. 4), ἄξουσιν, ἔνθεν ἕξουσι τὰ ἐπιτήδεια. Dem. 9, 64 ἐφ' οἷς ἤδη χαριοῦνται, ταῦτ' ἔλεγον.

c) Adverbialsätze. Hdt. 1, 136 ἐκέλευε τῆς ἑαυτοῦ χώρης οἰκεῖν, ὅκου βούλονται. X. An. 1. 3, 14 εἷς δὲ δὴ εἶπε.. στρατηγοὺς μὲν ἑλέσθαι ἄλλους ὡς τάχιστα, εἰ μὴ βούλεται Κλέαρχος ἀπάγειν.. ἐλθόντας δὲ Κῦρον αἰτεῖν πλοῖα, ὡς ἀποπλέοιεν· ἐὰν δὲ μὴ διδῷ (Nr. 4) ταῦτα, ἡγεμόνα αἰτεῖν Κῦρον, ὅστις [ὡς] διὰ φιλίας τῆς χώρας ἀπάξει.. πέμψαι δὲ καὶ προκαταληψομένους τὰ ἄκρα, ὅπως μὴ φθάσουσιν ὁ Κῦρος μήτε οἱ Κίλικες καταλαβόντες, ὧν πολλοὺς καὶ πολλὰ χρήματα ἔχομεν ἡρπακότες, s. das. uns. Bmrk. 4. 1, 24 ἔλεξεν, ὅτι οὗτος μὲν διὰ ταῖτα οὐ φαίη εἰδέναι, ὅτι (*quia*) αὐτῷ τυγχάνει θυγάτηρ ἐκεῖ παρ' ἀνδρὶ ἐκδεδομένη. 2. 3, 19 ταῦτα δὲ γνοὺς ἠτούμην βασιλέα λέγων αὐτῷ, ὅτι δικαίως ἄν μοι χαρίζοιτο, ὅτι (*quia*) αὐτῷ Κῦρόν τε ἐπιστρατεύοντα πρῶτος ἤγγειλα κτλ.

d) Indirekte Fragsätze. In diesen Nebensätzen ist der Indikativ ungemein häufig. M, 59 μενοίνεον, εἰ τελέουσιν. ρ, 120 εἴρετο δ' αὐτίκ' ἔπειτα βοὴν ἀγαθὸς Μενέλαος, ὅττευ χρηΐζων ἱκόμην Λακεδαίμονα δῖαν. Vgl. υ, 386. Hdt. 3, 78 εἴρετο, ὅ τι οὐ χρᾶται τῇ χερί. Isocr. 4, 79 τὰς στάσεις ἐποιοῦντο πρὸς ἀλλήλους, οὐχ ὁπότεροι τῶν λοιπῶν ἄρξουσιν, ἀλλ' ὁπότεροι φθήσονται τὴν πόλιν ἀγαθόν τι ποιήσαντες. Th. 1, 107 ἔδοξε δ' αὐτοῖς.. σκέψασθαι, ὅτῳ τρόπῳ ἀσφαλέστατα διαπορεύσονται. X. An. 1. 4, 13 Μένων δέ, πρὶν δῆλον εἶναι, τί ποιήσουσιν οἱ ἄλλοι στρατιῶται, πότερον ἕψονται Κύρῳ ἢ οὔ, συνέλεξε τὸ αὑτοῦ στράτευμα. Vgl. 1. 7, 8. 1. 8, 16. 21. 7. 8, 1. Comm. 2. 2, 50 πολλάκις ἐσκόπει, τί διαφέρει μανίας ἀμαθία. Vgl. 1. 1, 12. Cy. 4. 2, 3 ἐννοηθέντες δέ, οἷά τε πάσχουσιν ὑπὸ τῶν Ἀσσυρίων, καὶ ὅτι νῦν τεθναίη μὲν ὁ ἄρχων αὐτῶν, ἔδοξεν αὐτοῖς.. ἀποστῆναι. Hell. 2. 2, 10 ἠπόρουν, τί χρὴ ποιεῖν. Vgl. Cy. 1. 4, 24. 4. 5, 19. Ag. 2, 13 ἠρώτων, τί χρὴ ποιεῖν. Vgl. Pl. conv. 190, c ibiq. Stallb. Pl. Ap. 21, b πολὺν μὲν χρόνον ἠπόρουν, τί ποτε λέγει. Isocr. 19, 28 ἠβουλόμην δ' ἂν ὑμῖν οἷός τ' εἶναι ποιῆσαι φανερόν, οἷος περὶ αὐτὸν ἐγενόμην. 6, 88 ἡδέων δ' ἂν αὐτῶν πυθοίμην, ὑπὲρ τίνων οἴονται χρῆναι μαχομένους ἡμᾶς ἀποθνήσκειν.

Anmerk. 1. Nothwendig ist der Gebrauch des Indikativs, wenn der Redende als Erzähler der Gedanken oder Worte eines Anderen seine eigenen Bemerkungen denselben einstreut.

3. Als dritter Fall im Gebrauche des Indikativs st. des Optativs ist noch folgender zu bemerken: der Hauptsatz und der Nebensatz werden beide auf die Gegenwart des Redenden bezogen und nach dieser das Zeitverhältniss beider bestimmt. Das Haupttempus der

direkten Rede wird alsdann in dem Nebensatze in eine historische Zeitform verwandelt. Ueber die durch ὅτι oder ὡς, dass, eingeleiteten Substantivsätze s. §. 550, 3, c). Th. 1, 134 λέγεται δ' αὐτὸν (Παυσανίαν) .. γνῶναι, ἐφ' ᾧ ἐχώρει, .. προκαταφυγεῖν st. ἐφ' ᾧ χωροίη, quo consilio veniret, oder nach Nr. 2 st. ἐφ' ᾧ χωρεῖ. (Or. recta: γιγνώσκω, ἐφ' ᾧ χωρεῖ.) 6, 29 ἕτοιμος ἦν .. κρίνεσθαι, εἴ τι τούτων εἰργασμένος ἦν .. καί, εἰ μὲν τούτων τι εἴργαστο, δίκην δοῦναι, εἰ δ' ἀπολυθείη, ἄρχειν. (Or. r.: ἕτοιμός εἰμι κρίνεσθαι, εἰ εἰργασμένος εἰμί .. καί, εἰ μὲν .. εἴργασμαι, δίκην δοῦναι, ἐὰν δ' ἀπολυθῶ, ἄρχειν.) 3, 33 ἔλεγον οὐ καλῶς τὴν Ἑλλάδα ἐλευθεροῦν αὐτόν, εἰ ἄνδρας διέφθειρεν. (Or. r.: οὐ καλῶς τ. Ἑ. ἐλευθεροῖς, εἰ .. διαφθείρεις.) 7, 60 ἐβουλεύσαντο .. ἀπὸ τοῦ ἄλλου πεζοῦ τὰς ναῦς πάσας, ὅσαι ἦσαν καὶ δυναταὶ καὶ ἀπλοώτεραι, .. πληρῶσαι. (Or. r.: βουλεύονται τὰς ναῦς π., ὅσαι εἰσὶ .., πληρῶσαι.) X. Cy. 2. 2, 9 ὁ λοχαγὸς ᾔδει, ὅπου ἔκειτο ἡ ἐπιστολή. (Or. r.: οἶδα, ὅπου κεῖται.) Dem. 48, 14 ᾔδει .., τὸ ἀργύριον οὐ ἦν. 16 ἔφη εἶναι παρ' ἑαυτῷ, ὅσον μὴ ἦν ἀνηλωμένον. (Or. r.: παρ' ἐμαυτῷ ἐστιν, ὅσον οὐκ ἔστι ἀνηλ.) Aeschin. 3, 95 διελογίζετο, ὅσον ἑκάστους ἔδει συντελεῖν. (Or. r.: διαλογίζομαι, ὅσον δεῖ.)

Anmerk. 2. Von den angeführten Stellen sind aber solche zu unterscheiden, in welchen die historische Zeitform auch in der direkten Rede stehen müsste. Dem. 30, 19 ἠρόμην .. Ὀνήτορα καὶ Τιμοκράτην, εἴ τινες εἶεν μάρτυρες, ὧν ἐναντίον τὴν προῖκ' ἀπέδοσαν, αὐτὸν δ' Ἄφοβον, εἴ τινες παρῆσαν, ὅτ' ἀπελάμβανεν. (Or. r.: ἆρα παρῆσάν τινες, ὅτ' ἀπελάμβανες;)

b. Konjunktiv.

4. Sowie der Indikativ der Haupttempora in abhängigen Sätzen nach vorausgehenden historischen Zeitformen gebraucht wird, und dadurch die oblique Rede die Farbe der direkten annimmt, indem der Erzähler die Vergangenheit in seine Gegenwart herüberzieht; ebenso wird auch der Konjunktiv nach vorausgehenden historischen Zeitformen angewendet, so dass die der Vergangenheit angehörenden Vorstellungen nicht als bereits vollendete, sondern als solche, deren Entscheidung noch erwartet wird, dargestellt werden. Diese objektive Darstellungsweise ist besonders den Historikern, und unter diesen namentlich dem Thukydides, eigen. Δ, 230 τῷ μάλα πόλλ' ἐπέτελλε παρισχέμεν, ὁππότε κέν μιν γυῖα λάβῃ κάματος, ubi v. Spitzn., vgl. ψ, 274. Hdt. 1, 29 ὁρκίοισι μεγάλοισι κατείχοντο Ἀθηναῖοι, δέκα ἔτεα χρήσεσθαι νόμοισι, τοὺς ἂν σφι Σόλων θῆται. Vgl. 7, 146. Th. 2, 13 (Περικλῆς) προηγόρευε τοῖς Ἀθηναίοις, ὅτι .. τοὺς ἀγροὺς τοὺς ἑαυτοῦ καὶ τὰς οἰκίας, ἢν ἄρα μὴ δῃώσωσιν οἱ πολέμιοι .. ἀφίησιν αὐτὰ δημόσια εἶναι. 3, 33 μέγα τὸ δέος ἐγένετο, μὴ παραπλέοντες οἱ Πελοποννήσιοι, εἰ καὶ ὣς μὴ διενοοῦντο (s. Nr. 3) μένειν, πορθῶσιν .. τὰς πόλεις. Vgl. 1. 137, 2. X. Cy. 2. 2, 8 εἶπον μηδένα τῶν ὄπισθεν κινεῖσθαι, πρὶν ἂν ὁ πρόσθεν ἡγῆται. 4. 5, 36 τοὺς ἱππέας ἐκέλευσε φυλάττειν τοὺς ἀγαγόντας, ἕως ἂν τις σημάνῃ. Hell. 2. 1, 24 Λύσανδρος τὰς ταχίστας τῶν νεῶν ἐκέλευσεν ἕπεσθαι τοῖς Ἀθηναίοις· ἐπειδὰν δὲ ἐκβῶσι, κατιδόντας ὅ τι ποιοῦσιν, ἀποπλεῖν.

An. 2. 3, 6 ἔλεγον οἱ ἄγγελοι, ὅτι εἰκότα δοκοῖεν λέγειν βασιλεῖ, καὶ ἥκοιεν ἡγεμόνας ἔχοντες, οἵ αὐτούς, ἐὰν σπονδαὶ γένωνται, ἄξουσιν, ἔνθεν ἕξουσι τὰ ἐπιτήδεια. Vgl. 1. 3, 14 ἐὰν δὲ μὴ διδῷ m. uns. Bmrk. 1. 4, 12 οὐκ ἔφασαν ἰέναι, ἐὰν μή τις αὐτοῖς χρήματα διδῷ. 13 ὑπέσχετο ἀνδρὶ ἑκάστῳ δώσειν πέντε ἀργυρίου μνᾶς, ἐπὰν εἰς Βαβυλῶνα ἥκωσι, καὶ τὸν μισθὸν ἐντελῆ, μέχρι ἂν καταστήσῃ τοὺς Ἕλληνας εἰς Ἰωνίαν πάλιν. Comm. 1. 2, 2 m. uns, Bmrk. Pl. Ap. in. ἔλεγον, ὡς χρῆν ὑμᾶς εὐλαβεῖσθαι, μὴ ὑπ' ἐμοῦ ἐξαπατηθῆτε. Vgl. Isae. 4, 27 ibiq. Schoemann. — Conj. deliberativus st. des Opt. Hdt. 2, 52 ἐχρηματίζοντο, εἰ ἀνέλωνται τὰ οὐνόματα. Th. 1, 63 ἠπόρησε μέν, ὁποτέρωσε διακινδυνεύσῃ χωρήσας. 2, 4 ἐβουλεύοντο, εἴτε κατακαύσωσιν.. εἴτε τι ἄλλο χρήσωνται. X. Comm. 2. 1, 21 φησὶ γὰρ Ἡρακλέα.. καθῆσθαι ἀποροῦντα, ὁποτέραν τῶν ὁδῶν τράπηται. (Or. r.: Ἡρακλῆς ἐκάθητο ἀπορῶν, ὁπ. τ. ὁ. τράποιτο.)

Anmerk. 3. Häufig folgt auf eine historische Zeitform im Hauptsatze entweder zuerst der Indikativ oder der Konjunktiv, dann der Optativ, oder zuerst der Optativ, dann der Indikativ oder der Konjunktiv, indem die Rede im ersteren Falle von der direkten (objektiven) Redeweise zu der obliquen (subjektiven), im letzteren von dieser zu jener übergeht. Dieselbe Erscheinung haben wir §. 551, 3 bei den Substantivsätzen mit ὅτι, ὡς, dass, gesehen. Dieser Wechsel ist im Allgemeinen allerdings nur als ein formeller zu betrachten und nicht als ein solcher, welcher sich auf die Bedeutung beziehe, so dass der Indikativ etwas Gewisses, Faktisches, und der Konjunktiv etwas mit Gewissheit Erwartetes ausdrücke, während der Optativ nur etwas Ungewisses, unentschieden Mögliches bezeichne; dass indess da, wo von Handlungen die Rede ist, welche dem Bewusstsein des Redenden als faktisch eingetretene oder mit Zuversicht erwartete oder als allgemeine Wahrheiten vorlagen, oder wo die Gedanken eines Anderen mit dem des Erzählenden übereinstimmten, der Gebrauch des Indikativs und Konjunktivs statt des Optativ nicht selten veranlasst sein mag, ist wol schwerlich zu bezweifeln, und namentlich scheint da, wo auf den Konjunktiv der Optativ folgt, oftmals ein wirklicher Gegensatz des Konjunktivs zu dem Optative stattzufinden, indem jener das zunächst Erwartete, dieser das erst aus dem Vorhergehenden Erfolgte bezeichnet. Vgl. §. 553, 6 u. sonst. a) Indikativ u. Optativ. Hdt. 7, 208 ταῦτα βουλευομένων σφέων ἔπεμπε Ξέρξης κατάσκοπον ἱππέα ἰδέσθαι, ὁκόσοι τέ εἰσι καὶ ὅ τι ποιέοιεν, ubi v. Baehr. Vgl. 7, 151. X. An. 3. 5, 15 ὅμοιοι ἦσαν θαυμάζοντες, ὅποι ποτὲ τρέψονται οἱ Ἕλληνες καὶ τί ἐν νῷ ἔχοιεν. 5. 6, 34 ἠπείλουν αὐτῷ, ὅτι, εἰ λήψονται ἀποδιδράσκοντα, τὴν δίκην ἐπιθήσοιεν. Hell. 2. 3, 50 γνοὺς ὁ Κριτίας, ὅτι, εἰ ἐπιτρέψει τῇ βουλῇ διαψηφίζεσθαι περὶ αὐτοῦ, ἀναφεύξοιτο, .. ἐξῆλθε κτλ. 5. 2, 13 οἱ Ὀλύνθιοι προεῖπον ἡμῖν, ὅτι, εἰ μὴ παρεσόμεθα συστρατευσόμενοι, ἐκεῖνοι ἐφ' ἡμᾶς ἴοιεν. Comm. 4. 8, 4 (Ἑρμογένης ἔφη) εἰπεῖν αὐτόν (Σωκράτη), ὅτι οὐδὲν ἄλλο ποιῶν διαγεγένηται ἢ διασκοπῶν μὲν τά τε δίκαια καὶ τὰ ἄδικα, πράττων δὲ τὰ δίκαια.., ἥνπερ νομίζοι καλλίστην μελέτην ἀπολογίας εἶναι. (Der Indik. bezeichnet den Gedanken als eine auch von dem Referirenden anerkannte Thatsache, der Opt. als eine Ansicht des Sokrates.) Cy. 4. 2, 3 ἐννοηθέντες δέ, οἷά τε πάσχουσιν ὑπὸ τῶν Ἀσσυρίων καὶ ὅτι νῦν τεθναίη μὲν ὁ ἄρχων αὐτῶν, ἡσσημένοι δὲ εἶεν, φόβος δὲ πολὺς ἐνείη τῷ στρατεύματι, οἱ δὲ σύμμαχοι αὐτῶν ὡς ἀθύμως ἔχοιεν καὶ ἀπολείποιεν (sc. αὐτούς), ταῦτα ἐνθυμουμένοις ἔδοξεν αὐτοῖς νῦν καλὸν εἶναι ἀποστῆναι. – b) Optativ u. Indikativ. Hdt. 8, 70 ἀρρώδεον δέ, ὅτι (*quod*) αὐτοὶ μὲν ἐν Σαλαμῖνι κατήμενοι ὑπὲρ γῆς τῆς Ἀθηναίων ναυμαχέειν μέλλοιεν νικηθέντες τε ἐν νήσῳ ἀπολαμφθέντες πολιορκήσονται. X. An. 1. 2, 2 τοὺς φυγάδας ἐκέλευσε σὺν αὐτῷ στρατεύεσθαι, ὑποσχόμενος αὐτοῖς. εἰ καλῶς καταπράξειεν, ἐφ' ἃ ἐστρατεύετο (s. Nr. 3), μὴ πρόσθεν παύσασθαι, πρὶν αὐτοὺς κατάγοι οἴκαδε. (*Or. recta:* ἐὰν καταπράξω, ἐφ' ἃ

στρατεύομαι, οὐ πρ. παύσομαι, πρὶν ἂν καταγάγω.) 1. 9, 28 ἐσπουδαιολογεῖτο, ὡς δηλοίη, οὓς τιμᾷ. 2. 1, 2 ἐθαύμαζον, ὅτι Κῦρος οὔτε ἄλλον πέμποι σημανοῦντα, ὅ τι χρὴ ποιεῖν. 4. 1, 24 ἔλεξεν, ὅτι οὗτος μὲν οὐ φαίη.. εἰδέναι, ὅτι αὐτῷ ἐτύγχανε θυγάτηρ ἐκεῖ παρ' ἀνδρὶ ἐκδεδομένη. Hell. 4. 8, 6 προηγόρευεν αὐτοῖς, ὡς, εἰ μὴ ἐκπέμψοιεν τοὺς Λακεδαιμονίους, πόλεμον ἐξοίσει πρὸς αὐτούς. 5. 4, 36 γιγνώσκων δ', ὅτι, εἰ μή τις προκαταλήψοιτο τὸν Κιθαιρῶνα, οὐ ῥᾴδιον ἔσται εἰς τὰς Θήβας ἐμβαλεῖν. Vgl. 5. 2, 38. Konj, Indik. des Fut. m. ἂν u. Opt. Th. 2. 80, 1. — c) Konjunktiv u. Optativ. E, 567 περὶ γὰρ δίε ποιμένι λαῶν, μή τι πάθῃ, μέγα δέ σφας ἀποσφήλειε πόνοιο (πάθῃ unmittelbarer Gegenstand der Besorgniss, ἀποσφήλειε die daraus hervorgehende Folge). Π, 650 f. φράζετο θυμῷ.. μερμηρίζων, | ἢ ἤδη καὶ κεῖνον.. Ἕκτωρ | χαλκῷ δῃώσῃ ἀπό τ' ὤμων τεύχε' ἕληται, | ἢ ἔτι καὶ πλεόνεσσιν ὀφέλλειεν πόνον αἰπύν (die beiden ersten Gedanken beschäftigen den Zeus zunächst, der letzte enthält eine erst später hinzutretende Erwägung: oder ob es vielleicht doch nicht besser sein dürfte die Arbeit zu mehren). Hdt. 1, 53 ἐνετέλλετο ὁ Κροῖσος ἐπειρωτᾶν τὰ χρηστήρια, εἰ στρατεύηται ἐπὶ Πέρσας Κροῖσος καὶ εἴ τινα στρατὸν ἀνδρῶν προσθέοιτο φίλον, ubi v. Baehr. (Der erste Satz enthält den Gedanken, der dem K. zunächst am Herzen liegt, der zweite nur einen Nebengedanken, der erst durch den ersten bedingt ist: und ob er in diesem Falle ein befreundetes Heer gewinnen sollte. So auch gleich darauf nach einem Präsens: νῦν ὑμέας ἐπειρωτᾷ (Κροῖσος), εἰ στρατεύηται ἐπὶ Π. καὶ εἴ τινα στρ. ἀ. προσθέοιτο σύμμαχον, s. §. 594, A. 3.) 1, 117 ἐβούλευον σκοπῶν, ὅκως σοί τε ποιήσω κατὰ νόον, καὶ ἐγώ.. μήτε θυγατρὶ τῇ σῇ μήτε αὐτῷ σοι εἴην αὐθέντης. X. An. 7. 7, 57 ἐδέοντο μὴ ἀπελθεῖν. πρὶν ἂν ἀπαγάγῃ τὸ στράτευμα καὶ (sc. πρίν ohne ἄν) Θίβρωνι παραδοίη (d. Opt. von dem, was aus dem vorangehenden Satze folgt, s. uns. Bmrk.)[1]. — d) Optativ u. Konjunktiv. Ξ, 163 ff. ἥδε δέ οἱ κατὰ θυμὸν ἀρίστη φαίνετο βουλή, ἐλθεῖν εἰς Ἴδην εὖ ἐντύνασαν ἓ αὐτήν, | εἴ πως ἱμείραιτο παραδραθέειν φιλότητι | ᾗ χροιῇ, τῷ δ' ὕπνον.. χεύῃ ἐπὶ βλεφάροισιν ἰδὲ φρεσὶ πευκαλίμῃσι. Der letztere Satz enthält die Hauptabsicht der Here; gemeiniglich jedoch ist in diesem Wechsel nur ein Uebergang von der indirekten zu der direkten Ausdrucksweise anzuerkennen. Th. 1, 91 ἐφοβεῖτο, μὴ οἱ Λακεδαιμόνιοι σφᾶς, ὁπότε σαφῶς ἀκούσειαν, οὐκέτι ἀφῶσιν. 2, 5 ἐβούλοντο γὰρ σφίσιν, εἴ τινα λάβοιεν, ὑπάρχειν ἀντὶ τῶν ἔνδον, ἢν ἄρα τύχωσί τινες ἐζωγρημένοι. X. An. 1. 6, 3 γράφει (= ἔγραψε) . , ὅτι ἥξοι ἔχων ἱππεῖς ὡς ἂν δύνηται πλείστους. 3. 5, 18 παρήγγειλαν, ἐπειδὴ δειπνήσαιεν, .. ἀναπαύεσθαι καὶ ἕπεσθαι, ἡνίκ' ἄν τις παραγγέλλῃ. Vgl. 4. 1, 3. 4. 3, 29. 7. 1, 33. Ag. 8, 3. Opt., Ind. u. Konj. X. An. 2. 3, 6. Ag. 2, 31.

5. Die lebhafte Darstellungsweise der Griechen und das Streben vergangene Ereignisse zu vergegenwärtigen führte häufig einen Uebergang a) aus der indirekten Rede in die direkte, oft mit hinzugefügtem ἔφη, oder b) jedoch seltener, aus dieser in jene herbei. a) Schon bei Homer findet sich ein solcher Uebergang, s. Spitzner ad B, 802. Vgl. Δ, 301 ff. (Auffallender Uebergang von schlichter Erzählung zur direkten Rede Ψ, 855 f. ἐκ δὲ τρήρωνα πέλειαν | .. δῆσεν ποδός, ἧς ἄρ' ἀνώγει τοξεύειν· „ὃς μέν κε βάλῃ τρήρωνα πέλειαν, | πάντας ἀειράμενος πελέκεας οἶκόνδε φερέσθω κτλ.," wo in ἀνώγει gewissermassen ein Partiz. von e. Verbum dicendi involvirt liegt.) X. An. 1. 3, 14 εἷς δὲ δὴ εἶπε.. στρατηγοὺς μὲν ἑλέσθαι ἄλλους.., πέμψαι δὲ καὶ προκαταληψομένους τὰ ἄκρα, ὅπως μὴ φθάσωσι μήτε Κῦρος μήτε οἱ Κίλικες καταλαβόντες, ὧν

---

[1]) Vgl. Bäumlein Untersuch. über d. Gr. Modi S. 268. Kühnast a. a. O. S. 59 f.

πολλοὺς καὶ πολλὰ χρήματα ἔχομεν ἀνηρπακότες. S. das. uns. Bmrk., vgl. 16 ᾧ λυμαινόμεθα. 20 ἡμεῖς.. βουλευσόμεθα. 4. 1, 19. 4. 8, 10 ἔλεξεν οὖν Ξενοφῶν, ὅτι δοκεῖ.. λόχους ὀρθίους ποιῆσαι· ἡ μὲν γὰρ φάλαγξ διασπασθήσεται εὐθύς· τῇ μὲν γὰρ ἄνοδον, τῇ δὲ εὔοδον εὑρήσομεν τὸ ὄρος κτλ. 5. 6, 19 extr. 37 Ξενοφῶν δὲ ἀπεκρίνατο, ὅτι οὐδὲν ἂν τούτων εἴποι εἰς τὴν στρατιάν· ὑμεῖς δὲ ξυλλέξαντες, ἔφη, εἰ βούλεσθε, λέγετε. 6. 2, 5. 7. 3, 17. 34. 41. Hell. 1. 1, 27 παρῄνεσάν τε προθύμους εἶναι.., μεμνημένους, ὅσας τε ναυμαχίας αὐτοὶ καθ' αὑτοὺς νενικήκατε καὶ ναῦς εἰλήφατε, ὅσα τε.. ἀήττητοι γεγόνατε, ἡμῶν ἡγουμένων. 2. 1, 25 οὐκ ἐν καλῷ ἔφη αὐτοὺς ὁρμεῖν, ἀλλὰ μεθορμίσαι εἰς Σηστὸν παρῄνει πρός τε λιμένα καὶ πρὸς πόλιν· οὗ ὄντες ναυμαχήσετε, ἔφη, ὅταν βούλησθε. 2. 3, 16. 19. 2. 4, 18. 3. 3, 5. 7. 1, 24. 7. 1, 44. Cy. 1. 4, 28 extr. 2. 4, 1 ἦλθε παρὰ Κυαξάρου ἄγγελος λέγων, ὅτι Ἰνδῶν παρείη πρεσβεία· κελεύει οὖν σε ἐλθεῖν ὡς τάχιστα, ubi v. Born. 6. 1, 3. 7. 3, 13 ἡ δὲ γυνὴ τοὺς μὲν εὐνούχους ἐκέλευσεν ἀποστῆναι, ἕως ἄν, ἔφη, τόνδε ἐγὼ ὀδύρωμαι, ὡς βούλομαι. 8. 3, 3 (Κῦρος) ἐκέλευσεν αὐτοὺς τούτοις (τοῖς ἱματίοις) κοσμεῖν τοὺς αὑτῶν φίλους, ὥσπερ, ἔφη, ἐγὼ ὑμᾶς κοσμῶ. Pl. Prot. 322, c ἐρωτᾷ οὖν Ἑρμῆς Δία, τίνα οὖν τρόπον δοίη δίκην καὶ αἰδῶ ἀνθρώποις. Πότερον ὡς αἱ τέχναι νενέμηνται, οὕτω καὶ ταύτας νείμω; ubi v. Hdrf. 338, b εἶπον οὖν ἐγώ, ὅτι αἰσχρὸν εἴη βραβευτὴν ἑλέσθαι τῶν λόγων· εἴτε γὰρ χείρων ἔσται ἡμῶν ὁ αἱρεθείς, οὐκ ὀρθῶς ἂν ἔχοι τὸν χείρονα τῶν βελτιόνων ἐπιστατεῖν, εἴτε ὅμοιος, οὐδ' οὕτως ὀρθῶς. Lys. 32, 9 καλέσας αὐτοὺς εἶπε Διογείτων, ὅτι καταλιπὼν αὐτοῖς ὁ πατὴρ εἴκοσι μνᾶς ἀργυρίου καὶ τριάκοντα στατῆρας. Ἐγὼ οὖν πολλὰ τῶν ἐμαυτοῦ δεδαπάνηκα εἰς τὴν ὑμετέραν τροφήν, καὶ ἕως μὲν εἶχον, οὐδέν μοι διέφερε· νυνὶ δὲ καὶ αὐτὸς ἀπόρως διάκειμαι· σὺ οὖν κτλ. Imperativ nach *Acc. c. Inf.* Th. 5. 18, 4 ὅπλα δὲ μὴ ἐξέστω ἐπιφέρειν κτλ. — b) X. An. 7. 1, 39 ἐλθὼν δ' ὁ Κλέανδρος· Μάλα μόλις, ἔφη, διαπραξάμενος ἥκω· λέγειν γὰρ Ἀναξίβιον, ὅτι οὐκ ἐπιτήδειον εἴη κτλ. Th. 5, 47 ὅπλα δὲ μὴ ἐξέστω ἐπιφέρειν..· κατὰ τάδε ξυμμάχους εἶναι Ἀθηναίους καὶ Ἀργείους κτλ.

Achtes Kapitel.

Erörterung besonderer Spracheigentümlichkeiten in der Wort- und Satzfügung.

§. 596. I. Ellipse.

1. **Ellipse wird die Weglassung eines logisch untergeordneten und daher minder nothwendigen, grammatisch aber, d. h. zum Ausdrucke eines Begriffes oder Gedankens, nothwendig zu ergänzenden Satztheils oder Satzes genannt.** Der Grund der Ellipse liegt in dem Streben der Sprache die Einheit einer

Satzverhältnisses oder zusammengesetzten Satzes auch in der Form auszudrücken und der Darstellung Kürze, Kraft und Lebendigkeit zu verleihen.

2. Der Begriff des weggelassenen Wortes kann, wie es sich von selbst versteht, nur ein ganz allgemeiner und unbestimmter sein und ist häufig in dem Begriffe des bestimmenden Wortes, wie z. B. in: οἱ θνητοί (sc. ἄνθρωποι), ἡ αὔριον (sc. ἡμέρα), enthalten oder durch den Zusammenhang oder häufigen Gebrauch, wie z. B. in: εἰς διδασκάλου ἰέναι, gegeben. Ebenso muss auch der weggelassene Satz einen allgemeinen und daher leicht zu ergänzenden Gedanken ausdrücken.

a. Ellipse des einfachen Satzes.

3. Ueber die Ellipse des Subjekts und der Aussage εἶναι s. §§. 352 u. 354, über die des durch ein attributives Adjektiv oder Partizip oder durch einen attributiven Genitiv bestimmten Substantivs (als: οἱ θνητοί, τὸ καλόν, οἱ ἔχοντες, die Reichen, εἰς ᾅδου ἀφικέσθαι, ὁ Σωφρονίσκου d. i. Sokrates u. s. w.), s. §. 403.

4. In manchen Redensarten ist der bei dem Adjektive zu ergänzende Substantivbegriff in dem Verb enthalten, als: B, 379 ἐς γε μίαν βουλεύσομεν (sc. βουλήν). S. OR. 810 οὐ μὴν ἴσην γε ἔτισεν (sc. τίσιν). Lucian. D. mar. 2 ὡς βαθὺν ἐκοιμήθης (sc. ὕπνον). Eur. Herc. f. 180 τὸν καλλίνικον.. | ἐκώμασε (sc. κῶμον). El. 835 f. πευστηρίαν θοινασόμεσθα (sc. θοίνην). Hdt. 1, 109 τὸ παιδίον κεκοσμημένον τὴν ἐπὶ θανάτῳ (sc. κόσμησιν, Baehr will ὁδόν supplirt wissen). 3, 119 συλλαβὼν δέ σφεας ἔδησε τὴν ἐπὶ θάνατον (sc. δέσιν), vgl. 5, 72. 3, 64 καιρίῃ ἔδοξε τετύφθαι (sc. πληγῇ). X. An. 5. 8, 12 ἀνέκραγον, ὡς ὀλίγας παίσειεν (sc. πληγάς). S. El. 1415 παῖσον διπλῆν. Pl. conv. 185, d ἐν τῇ κάτω γὰρ αὐτοῦ.. Ἐρυξίμαχον κατακεῖσθαι (sc. κλίνῃ). X. Cy. 2. 4, 18 προεληλυθότος.. Κυαξάρου.. τὴν πρὸς τὰ φρούρια (sc. ὁδόν). 22 ἴθι τὴν ὀρεινήν. Pl. Lach. 184, d τὴν ἐναντίαν Λάχης Νικίᾳ ἔθετο (sc. ψῆφον, nach der gewöhnlichen Redensart θέσθαι ψῆφον)[1]).

5. In dem objektiven Satzverhältnisse kann das Verb, als das untergeordnete Satzglied, ausgelassen werden. Ellipsen dieser Art finden meistentheils nur in der aufgeregten Rede, wie bei Anflehungen, Verwünschungen u. dgl., statt; die Ergänzungen sind in der Regel durch den Gebrauch gegeben, als: ἐς κόρακας, ἐς φθόρον, εἰς ὄλεθρον (sc. ἄπιθι oder ἔῤῥε), πρὸς σὲ γονάτων (sc. ἱκετεύω). — In den Verbindungen: μὰ τόν (τήν) ist nicht bloss der Name der Gottheit, bei der man schwören will, aus einer gewissen Scheu weggelassen, sondern auch das Verb des Schwörens. Pl. Gorg. 466, e μὰ τὸν οὐ σύγε, ἐπεί κτλ., ubi v. Stallb.[2]). Vgl. Ar. R. 1374.

Anmerk. 1. Der bestimmende Begriff kann in einem Satzverhältnisse nie ausgelassen werden. Manche Ausdrücke aber werden von

---

[1]) Vgl. Matthiä II. §. 635. Bos ellips. p. 65 sqq. 385 sqq. 474. 509, 567 sqq. — [2]) Bos l. d. p. 184. Passow Wörterb. III. S. 104.

den Sprachen in gewissen häufig vorkommenden Fügungen in prägnanter Bedeutung gebraucht, so dass der bestimmte Begriff zugleich den bestimmenden involvirt und daher nicht mitausgedrückt wird, als: φυλάσσειν schon bei Homer in der Bedeutung: Wache halten, *excubias agere*, Th. 2, 13 τοσοῦτοι ἐφύλασσον τὸ πρῶτον; φρονεῖν = σωφρονεῖν oder μέγα φρονεῖν [1]).

b. Ellipse des Satzgefüges.

6. In dem Satzgefüge können folgende Arten der Ellipsen eintreten:

a. Erstens kann das durch einen Relativsatz bestimmte Substantiv, wie in dem einfachen Satze das durch ein Adjektiv bestimmte Substantiv, ausgelassen werden, als: εἴη, ὅστις ἀπαγγείλειε τάχιστα Πηλείδῃ. Th. 2, 11 ἕπεσθε, ὅποι ἄν τις ἡγῆται d. i. εἰς τοῦτον τὸν τόπον, ὅποι (= an den von Jem. gezeigten Ort). S. §§. 548, 1, b); 554, 3; 563, 1.

b. Zweitens kann das Prädikat des Hauptsatzes von dem Nebensatze weggelassen werden, wie in den Verbindungen: οὐχ ὅτι, μὴ ὅτι.., ἀλλά §. 525, 3; so auch: οὐχ ὅτι in der Bedeutung: *quanquam,* wiewol §. 525, 4, b); in den durch ὅπως, ὅπως μή und μή eingeleiteten Final- und Fragsätzen wird bei Geboten und Verboten der ganze Hauptsatz weggelassen, s. §. 552, A. 6; ebenso bei dem Ausdrucke eines Wunsches in hypothetischer Form, als: εἴθε τοῦτο γένοιτο, εἴθε τοῦτο ἐγένετο (§. 395, 6 u. A. 4), oder bei der Entgegenstellung zweier hypothetischer Sätze, wo in der Regel der Hauptsatz des ersteren ausgelassen wird (§. 577, 3, c). Nach einem Adjektivsatze wird vor dem folgenden Nebensatze oder Acc. c. Inf. ganz gewöhnlich τοῦτό ἐστι weggelassen, als: ὃ θαυμαστότατον (sc. ἐστίν), ὅτι κτλ., s. §. 406, A. 9.

Anmerk. 2. Wenn in der zuletzt erwähnten Ausdrucksweise mit Weglassung der Formel τοῦτό ἐστιν, ὅτι der Satz, der davon abhängig sein sollte, als Hauptsatz ausgedrückt wird; so findet zwar eine verkürzte Redeweise statt, aber keine Ellipse, da in grammatischer Hinsicht Nichts fehlt. Pl. Phaedr. 248, b οὗ δ' ἕνεχ' ἡ πολλὴ σπουδὴ τὸ ἀληθείας ἰδεῖν πεδίον, οὗ ἐστιν, ἡ.. προσήκουσα ψυχῆς τῷ ἀρίστῳ νομὴ ἐκ τοῦ ἐκεῖ λειμῶνος τυγχάνει οὖσα, ubi v. Stallb. Wenn aber nach Weglassung dieser Formel ein Nebensatz folgt, so ist eine Ellipse anzunehmen. Ar. R. 109 ἀλλ' ὧνπερ ἕνεκα τήνδε τὴν σκευὴν ἔχων | ἦλθον κατὰ σὴν μίμησιν, ἵνα μοι τοὺς ξένους | τοὺς σοὺς φράσειας, εἰ δεοίμην, i. e. τοῦτο ἦν, ἵνα κτλ. Mehr Beispiele §. 406, A. 9, b).

7. Ausser diesen Ellipsen in dem Satzgefüge findet sich noch eine dritte, die sich aber dadurch gänzlich von den erwähnten unterscheidet, dass sie in der Weglassung eines bestimmenden Satzes, nämlich eines bedingenden Vordersatzes, besteht, jedoch durch die Form des durch den Optativ oder den Indikativ mit dem zurückdeutenden ἄν ausgedrückten Hauptsatzes deutlich angedeutet wird, als: ἡδέως ἂν ἀκούσαιμι, ἡδέως ἂν ἤκουσα (§. 396 u. §. 392ᵃ, 5 u. 6).

Anmerk. 3. Viele andere elliptische Ausdrücke sind bereits früher erwähnt, s: das Sachregister über Ellipse.

---

[1]) Passow a. a. O. IV. S. 2345 f. Mehlhorn de schemate ἀπὸ κοινοῦ, Glogau 1833 p. 3. — [2]) S. Stallbaum ad Plat. Gorg. p. 450, E.

§. 597. II. Brachylogie[1]).

1. Von der Ellipse ist die Brachylogie zu unterscheiden. Bei der Ellipse ist ein grammatisch, d. h. zur Darstellung eines Begriffes oder Gedankens, nothwendiges Element wirklich weggelassen; bei der Brachylogie aber findet nicht eine wirkliche, sondern nur eine scheinbare Weglassung eines zur Darstellung eines Begriffes oder Gedankens erforderlichen Elementes statt, indem dasselbe auf irgend eine Weise im Satze oder in einem Satzgliede involvirt liegt. Der Gebrauch der Ellipse wird theils durch das Wesen der Sprache, theils durch den Gebrauch und die Gewohnheit gegeben und lässt sich daher auch auf gewisse Regeln zurückführen; der Gebrauch der Brachylogie aber hängt von der Willkür des Redenden ab, indem er sich derselben so oft bedienen kann, als er glaubt, die Kürze seiner Ausdrucksweise werde in den ausgesprochenen Worten seiner Rede ihre Erklärung und ihr Verständniss finden.

2. Die Gewandtheit und Schnelligkeit im Denken, die den Griechen in so hohem Grade eigen war, bewirkte, dass der Gebrauch der Brachylogie bei ihnen wol häufiger war, als bei irgend einem anderen Volke. Mehreren Arten der Brachylogie sind wir unter anderen Namen (vgl. οἱ ἐκ τῆς ἀγορᾶς ἄνθρωποι ἀπέφυγον [§. 448] u. s. w.) schon im Verlaufe dieser Grammatik begegnet. Die meisten Fälle der Brachylogie beruhen auf der Redefigur, welche die alten Grammatiker σχῆμα ἀπὸ κοινοῦ nennen, die überall da stattfindet, wo ein oder mehrere Wörter ganz oder theilweise in derselben oder in einer anderen Form aus dem Vorhergehenden oder Folgenden entnommen oder ergänzt werden können[2]). In vielen Fällen fällt die Brachylogie mit der gleich darauf zu erläuternden Zusammenziehung der Sätze zusammen. Aus dem weiten Gebiete der Brachylogie werden wir nur einige wichtigere Punkte herausheben.

a. In der Prosa wird oft, seltener in der Dichtersprache, das Objekt des Satzes oder überhaupt ein Substantiv in einem abhängigen Kasus im Folgenden plötzlich zum Subjekte gemacht, ohne dass dieses durch ein Pronomen angedeutet wird[3]). Hs. Op. 513 καί τε διὰ ῥινοῦ βοὸς ἔρχεται, οὐδέ μιν ἴσχει (sc. ῥινός). Th. 2, 65 ὅσον χρόνον προὔστη (Περικλῆς) τῆς πόλεως.., ἀσφαλῶς διεφύλαξεν αὐτήν, καὶ ἐγένετο (sc. αὐτή) ἐπ' ἐκείνου μεγίστη. 4, 96 τὸ μὲν εὐώνυμον τῶν Βοιωτῶν.. ἡσσᾶτο ὑπὸ τῶν Ἀθηναίων, καὶ ἐπίεσαν (sc. οἱ Ἀθηναῖοι) τούς τε ἄλλους κτλ. 1, 45 νῦν παρ' ὑμῶν τὸ αὐτὸ ἀξιοῦμεν κομίζεσθαι καὶ μὴ (sc. ὑμᾶς als Subjekt) τῇ ἡμετέρᾳ ψήφῳ ὠφεληθέντας τῇ ὑμετέρᾳ (ψήφῳ) ἡμᾶς βλάψαι. 8, 44 ἐξεφόβη-

---

[1]) Man vergl. die scharfsinnige Abhandlung von Döderlein: Commentat. de brachyl. sermon. Gr. et Lat. Erlangae. 1831. — [2]) Vgl. Mehlhorn de schemata ἀπὸ κοινοῦ. Glogau 1833. — [3]) Vgl. Bernhardy Gr. S. 468. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 283 sq. Stallbaum ad Pl. Phaed. 72, b. Prot. 320, a. b. Civ. 360, a. Maetzner ad Antiph. 1, 26. Lycurg. 25 p. 128. Schoemann ad Isae. 4, 3.

σαν μὲν τοὺς πολλοὺς οὐκ εἰδότας τὰ πρασσόμενα, καὶ ἔφευγον (οἱ πολλοί). Pl. Gorg. 510, b φοβοῖτο δήπου ἂν αὐτὸν (τὸν βελτίονα) ὁ τύραννος, καὶ τούτῳ ἐξ ἅπαντος τοῦ νοῦ οὐκ ἄν ποτε (sc. ὁ βελτίων) δύναιτο φίλος γενέσθαι, ubi v. Stallb. X. An. 1. 4, 5 ὅπως.. βιασάμενοι τοὺς πολεμίους παρέλθοιεν, εἰ φυλάττοιεν (sc. οἱ πολέμιοι) ἐπὶ ταῖς Συρίαις πύλαις. S. das. uns. Bmrk. u. ad X. Comm. 2. 1, 8. Auffallender: Antiph. 3, δ, 7 ὁ μὲν γὰρ οὐδένα ὁρῶν διατρέχοντα πῶς ἂν ἐφυλάξατο μηδένα βαλεῖν; ὁ δ' ἰδὼν τοὺς ἀκοντίζοντας εὐπετῶς ἂν ἐφυλάξατο μηδένα μὴ βαλεῖν „ne *quem* feriret? .. ne *quis* se feriret" Maetzner.

b. Häufig wird bei einem Verb das Objekt weggelassen, wenn es aus dem Zusammenhange leicht ergänzt werden kann. X. An. 1. 8, 15 ὁ δ' ἐπιστήσας (sc. τὸν ἵππον) εἶπε, da vorher gesagt war: ὁ Κῦρος παρελαύνων, entgegen reitend. 3. 4, 99 ὁ δὲ ἀναβάς (sc. ἐπὶ τὸν ἵππον), ἕως μὲν βάσιμα ἦν, ἐπὶ τοῦ ἵππου ἦγεν κτλ. Hell. 5. 4, 39 τῶν δὲ ἱππέων τῶν μὲν ἔτι καταβεβηκότων (sc. ἀπὸ τῶν ἵππων), τῶν δ' ἀναβαινόντων (sc. ἐπὶ τοὺς ἵππους), ἐπελαύνουσι. An. 4. 3, 13 ἐγχεῖν (sc. οἶνον) ἐκέλευε. 4. 3, 17 ἀποδὺς (*veste exuta*) ἐλάμβανε τὰ ὅπλα. 5. 8, 23 πολλοὺς ἤδη ἀποδέδυκεν, *veste spoliavit*. 4. 3, 28 ἐπιβεβλημένους (sc. τὰ τοξεύματα ἐπὶ ταῖς νευραῖς) τοὺς τοξότας, vgl. 5. 2, 12. Sehr gewöhnlich ist die Weglassung eines Pronomens in einem obliquen Kasus, wenn es auf ein schon im Vorhergehenden stehendes Substantiv zu beziehen ist, und kein besonderer Nachdruck auf demselben liegt. Z, 124 τίς δὲ σύ ἐσσι, φέριστε, καταθνητῶν ἀνθρώπων; | οὐ μὲν γάρ ποτ' ὄπωπα sc. σέ. X. Hell. 3. 4, 3 ἐπαγγειλαμένου δὲ τοῦ Ἀγησιλάου τὴν στρατείαν, διδόασί τε (sc. αὐτῷ) οἱ Λακεδαιμόνιοι ὅσα περ ᾔτησε καὶ ἑξαμήνου σῖτον. Auch bei dem Uebergange von dem *Acc. c. Inf.* zu dem *Verbum finitum*. Pl. Gorg. 464, a τὸ τοιοῦτον λέγω καὶ ἐν σώματι εἶναι καὶ ἐν ψυχῇ, ὅ τι ποιεῖ δοκεῖν μὲν εὖ ἔχειν τὸ σῶμα καὶ τὴν ψυχήν, ἔχει δὲ (sc. τὸ σῶμα καὶ ἡ ψυχή) οὐδὲν μᾶλλον, ubi v. Hdrf. „quum tamen nihilo magis bene valeant." 468, d εἴ τις ἀποκτείνει τινὰ ἢ ἐκβάλλει ἐκ πόλεως ἢ ἀφαιρεῖται χρήματα.., οἰόμενος ἄμεινον εἶναι αὐτῷ, τυγχάνει δὲ (sc. τοῦτο) ὂν κάκιον „quum tamen id sit deterius." Wenn zwei mit einander verbundene Verben ein gemeinsames Objekt haben, so pflegt im Griechischen selbst dann, wenn die Rektion derselben verschieden ist, das Objekt nur Einmal gesetzt und der Rektion des zunächst stehenden Verbs, häufiger des ersteren als des letzteren, unterworfen zu werden. Am Häufigsten tritt dieser Fall bei der Verbindung eines Partizips mit dem Verbum finitum ein [1]), da der Grieche Beides gleichsam zu einem Gesammtbegriffe zusammenfasst. τ, 537 καί τέ σφιν ἰαίνομαι εἰσορόωσα, wo nach unserer Auffassungsweise αὐτούς zu ergänzen ist, nach Griechischer aber σφὶν ἰαίνομαι εἰσορόωσα als ein Gesammtbegriff aufgefasst wird. Hs. op. 166 τοῖς δὲ δίχ' ἀνθρώπων βίοτον καὶ ἤθε' ὀπάσσας Ζεὺς Κρονίδης κατένασσε (sc. αὐτούς) πατὴρ εἰς πείρατα γαίης. Eur. Alc. 195 ὃν οὐ προσεῖπε καὶ (sc. ὑφ' οὗ)

[1]) Vgl. Matthiä II. §. 428, 2. Nägelsbach XVIII. Exkurs zur Iliade S. 311.

προσεῤῥήθη πάλιν. Th. 5, 54 ἐσέβαλον ἐς τὴν Ἐπιδαυρίαν καὶ (sc. αὐτήν) ἐδῄουν. 1, 20 τῷ Ἱππάρχῳ περιτυχόντες.. ἀπέκτεινον (sc. αὐτόν). 144 τούτοις ἀποκρινάμενοι ἀποπέμψωμεν (sc. αὐτούς). 5, 22 καὶ αὐτῶν τοὺς μὴ δεξαμένους τὰς σπονδὰς ἐκέλευον οἱ Λακεδαιμόνιοι ποιεῖσθαι (sc. αὐτάς). X. oec. 4, 8 τούτοις μὲν χώραν τε ἄλλην προστίθησι καὶ δώροις κοσμεῖ (sc. αὐτούς). An. 1. 7, 8 ὁ δὲ ἐμπίπλας ἁπάντων τὴν γνώμην ἀπέπεμπε (sc. αὐτούς). 4. 5, 8 διεδίδου καὶ διέπεμπε διδόντας τοὺς δυναμένους παρατρέχειν τοῖς βουλιμιῶσιν, i. e. διεδίδου τοῖς δυναμένοις παρατρέχειν καὶ διέπεμπεν αὐτούς. 1. 8, 11 καλέσας παρεκελεύετο τοῖς Ἕλλησι. 2. 6, 23 τῶν δὲ συνόντων πάντων ὡς καταγελῶν ἀεὶ διελέγετο. Comm. 1. 4, 17 ὁ σὸς νοῦς ἐνὼν τὸ σὸν σῶμα., μεταχειρίζεται, i. e. ὁ σὸς ἐν τῷ σώματι ἐνὼν νοῦς αὐτὸ μ. Hell. 1. 3, 9 καὶ ὅρκους ἔδοσαν (cc. Φαρναβάζῳ) καὶ ἔλαβον παρὰ Φαρναβάζου. 1. 5, 6 αὐτῷ προπιὼν ὁ Κῦρος ἤρετο. Pl. Gorg. 460, c οὐ δεῖ τοῖς παιδοτρίβαις ἐγκαλεῖν οὐδ' ἐκβάλλειν (sc. αὐτούς) ἐκ τῶν πόλεων. Menex. 243, d ἡμεῖς δὲ αὐτοὶ ἡμᾶς αὐτοὺς καὶ ἐνικήσαμεν καὶ ἡττήθημεν (sc. ὑφ' ἡμῶν αὐτῶν), ubi v. Stallb. Civ. 358, e ὅταν ἀλλήλους ἀδικῶσί τε καὶ ἀδικῶνται (sc. ὑπ' ἀλλήλων). 468, b τὸ φιλῆσαί τε (sc. ἕκαστον) καὶ φιληθῆναι ὑπὸ ἑκάστου. 465, a πρεσβυτέρῳ μὴν νεωτέρων πάντων ἄρχειν τε καὶ (sc. αὐτούς) κολάζειν προστέτακται.

Anmerk. 1. Ob der Kasus des Substantivs sich auch nach dem entfernteren Verb richten könne, dürfte sehr zu bezweifeln sein. Die Beispiele, die man für diesen Gebrauch anführt, beruhen theils auf falscher Erklärung theils auf falscher Lesart. Pl. Phaed. 94, d τὰ μὲν ἀπειλοῦσα, τὰ δὲ νουθετοῦσα ταῖς ἐπιθυμίαις καὶ ὀργαῖς καὶ φόβοις, ὡς ἄλλη οὖσα ἄλλῳ πράγματι, διαλεγομένη. Hier ist nach νουθετοῦσα ein Komma zu setzen, so dass die Dative ταῖς ἐπιθυμίαις u. s. w. von διαλεγομένη abhängen. Isocr. 7, c ist st. θαυμάζοντες καὶ ὁμιλοῦντες τοὺς ἐν τούτοις πρωτεύοντας mit dem vorzüglichen cd. Urbin. zu lesen: θ. καὶ ζηλοῦντες. Ueber S. Ant. 537 s. unter S. 1073.

c. Die mit einer Präposition, namentlich μετά u. ἐξ, zusammengesetzten Verben werden bisweilen in prägnantem Sinne so gebraucht, dass neben der Bedeutung des zusammengesetzten Verbs zugleich auch die Bedeutung des Simplex aufzufassen ist [1]). Eur. J. A. 343 μεταβαλὼν ἄλλους τρόπους, *moribus mutatis alios induens*, vgl. 363. Pl. Phaedr. 241, a μεταβαλὼν ἄλλον ἄρχοντα. Th. 1, 44 οἱ Ἀθηναῖοι μετέγνωσαν Κερκυραίοις ξυμμαχίαν μὴ ποιήσασθαι, i. e. *mutato consilio decreverunt*. X. Cy. 1. 1, 3 ἠναγκαζόμεθα μετανοεῖν (*sententia mutata cogitare*), μὴ (ob nicht) οὔτε τῶν ἀδυνάτων οὔτε τῶν χαλεπῶν ἔργων ᾖ τὸ ἀνθρώπων ἄρχειν. 5. 5, 40 ὥστε τὸν Κυαξάρην μεταγιγνώσκειν (*mutata sententia judicare*), ὡς οὔτε ὁ Κῦρος ἀφίστη αὐτοὺς ἀπ' αὐτοῦ, οὔτε κτλ. Pl. Gorg. 493, c πότερον.. μετατίθεσαι εὐδαιμονεστέρους εἶναι τοὺς κοσμίους τῶν ἀκολάστων „*mutata sententia statuis*“ Stallb. Hdt. 1, 31 ἐκκληϊόμενοι δὲ τῇ ὥρῃ οἱ νεηνίαι.. εἷλκον τὴν ἅμαξαν, tempore *exclusi*, i. e. *urgente* tempore *prohibiti exspectare jumentorum adventum*, s. Schweigh. u. Baehr. 7, 96 ἡγεμόνες τῶν ἐγώ, οὐ γὰρ ἀναγκαίῃ ἐξέργομαι ἐς ἱστορίης λόγον, οὐ παραμέμνημαι, denn nicht werde ich, durch nothwendige Gründe behin-

[1]) S. Matthiä II. § 535, Anm. 3. §. 634, 3.

dert, zur Anführung der Namen genöthigt. 139 ἐνταῦθα ἀναγκαίῃ ἐξέργομαι γνώμην ἀποδέξασθαι. (Aber mit Unrecht wird hierher gezogen S. Ant. 1105 καρδίας ἐξίσταμαι | τὸ δρᾶν, d. i. meiner Herzensmeinung begebe ich mich hinsichtlich ihrer Ausführung, den Gedanken meine Herzensmeinung auszuführen gebe ich auf.) Oder aus dem V. comp. muss für das folgende Satzglied das simplex entnommen werden, wie Th. 2, 64 ὑμεῖς δὲ ἔς τε τὸ μέλλον καλὸν προγνόντες ἔς τε τὸ αὐτίκα μὴ αἰσχρὸν (sc. γνόντες) τῷ ἤδη προθύμῳ ἀμφότερα κτήσασθε.

d. Der von einem Verb abhängige Infinitiv eines Verbs der Bewegung wird zuweilen weggelassen, ist aber durch eine hinzugefügte Präposition oder ein Lokaladverb angedeutet, wie auch in anderen Sprachen, als: ich will nach Berlin, *Arpinum volebamus* C. Att. 9, 1. N, 135 οἱ δ' ἰθὺς φρόνεον. Π, 694 οἱ δ' ἄλλοι φύγαδε μνώοντο. Ω, 327 ἵπποι, τοὺς ὁ γέρων ἐφέπων μάστιγι κέλευεν | καρπαλίμως κατὰ ἄστυ. Ar. R. 1279 ἐγὼ μὲν οὖν ἐς τὸ βαλανεῖον βούλομαι. X. An. 1. 5, 13 παραγγέλλει εἰς τὰ ὅπλα. Hell. 2. 3, 20 κελεύσαντες ἐπὶ τὰ ὅπλα. 34 ἐκέλευσε.. τοὺς ἕνδεκα ἐπὶ τὸν Θηραμένην. An. 7. 7, 57 φανερὸς ἦν οἴκαδε παρασκευαζόμενος = ὡς οἴκαδε ἀπιών [1]).

e. Wenn ein vorausgegangenes mit dem Artikel begleitetes Substantiv in einem beigeordneten Satze noch Einmal wiederholt werden sollte, so wird in der Regel nur der Artikel gesetzt und das Substantiv weggelassen. Ps. Pl. ep. 8. 354, e μετρία ἡ θεῷ δουλεία, ἄμετρος δὲ ἡ τοῖς ἀνθρώποις.

f. Ein Wort, welches nur Einmal gesetzt ist, muss zweimal gedacht werden, besonders wenn das Subjekt aus dem Prädikate oder das Prädikat aus dem Subjekte entlehnt wird [2]), wie: Hdt. 8, 80 ἴσθι ἐξ ἐμεῖο (sc. ποιεύμενα Präd.) τὰ ποιεύμενα (Subj.) ὑπὸ Μήδων. 142 τούτων ἁπάντων αἰτίους γενέσθαι (sc. αἰτίους) τῆς δουλοσύνης τοῖς Ἕλλησι Ἀθηναίους. Th. 1, 134 καὶ αὐτὸν ἐμέλλησαν μὲν ἐς τὸν Καιάδαν (sc. ἐμβάλλειν), οὗπερ τοὺς κακούργους ἐμβάλλειν εἰώθεσαν. 7, 68 τῇ πάσῃ Σικελίᾳ, καρπουμένῃ (sc. ἐλευθερίαν) καὶ πρίν, ἐλευθερίαν βεβαιοτέραν παραδοῦναι. Pl. Men. 89, a οὐκ ἂν εἶεν φύσει οἱ ἀγαθοί sc. ἀγαθοί. Prot. 344, d τῷ δὲ κακῷ οὐκ ἐγχωρεῖ γενέσθαι sc. κακῷ. X. Comm. 1. 2, 49 φάσκων κατὰ νόμον ἐξεῖναι παρανοίας ἑλόντι (sc. τὸν πατέρα) καὶ τὸν πατέρα δῆσαι. Hell. 2. 2, 20 ἐποιοῦντο εἰρήνην, ἐφ' ᾧ.. τὸν αὐτὸν ἐχθρὸν καὶ φίλον (sc. Λακεδαιμονίοις) νομίζοντας Λακεδαιμονίοις ἕπεσθαι. Vgl. 2. 3, 19 ibiq. Breitenb. An. 3. 4, 13 Τισσαφέρνης ἐπεφάνη, οὕς τε αὐτὸς ἱππέας (sc. ἔχων) ἦλθεν ἔχων καὶ τὴν Ὀρόντου δύναμιν.

g. Ein Substantiv ist bisweilen aus einem verwandten Substantive oder Adjektive oder Adverb oder Verb oder aus dem Zusammenhange der Rede zu entnehmen [3]). Hdt. 9, 23 οἱ ἱππόται.. ἄλλους προσαπόλεσαν τῶν ἱππέων· ἀποστήσαντες ὧν (sc. τοὺς ἵππους)

[1]) S. Matthiä II. §. 535, Anm. 2. — [2]) S. Matthiä II. §. 634, 1. Doederlein l. d. p. 4. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 284 sq. Stallbaum ad Pl. Gorg. 470. a. — [3]) Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 282 sq.

ὅσον τε δύο στάδια ἐβουλεύοντο κτλ. So gebraucht Thukydides 2, 47 von der Pest das Wort νόσος, im folg. Kap. spricht er von derselben immer im Neutrum, als ob νόσημα vorhergegangen wäre, das aber erst im 51. Kap. folgt. Luc. d. mort. 15 τότε μὲν.. τὸ δύστηνον ἐκεῖνο δοξάριον προετίμων τοῦ βίου· νῦν δὲ συνίημι ἤδη, ὡς ἐκείνη (sc. ἡ δόξα) μὲν ἀνωφελής. — Bei Homer nach ἑκταετές, ἐνναετές, ἐννῆμαρ ἑβδόμῳ sc. ἔτει, ἐννάτῃ sc. ἡμέρᾳ. Th. 2, 45 εἰ δέ με δεῖ καὶ γυναικείας τι ἀρετῆς, ὅσαι (sc. γυναῖκες) νῦν ἐν χηρείᾳ ἔσονται, μνησθῆναι. Dem. 18, 104 δυοῖν (sc. τριήροιν) ἐφάνη τριήραρχος ὁ τῆς μιᾶς (sc. τριήρους) ἕκτος. Selbst S. Ant. 513 ὅμαιμος ἐκ μιᾶς τε (sc. μητρός) καὶ ταὐτοῦ πατρός. Pl. leg. 627, c πολλοὶ ἀδελφοί που γένοιντ' ἂν ἑνὸς ἀνδρός τε καὶ μιᾶς (sc. μητρός) υἱεῖς. Phil. 30, d ἐν μὲν τῇ τοῦ Διὸς ἐρεῖς φύσει.., ἐν δὲ ἄλλοις sc. θεοῖς, das aus Διός zu entnehmen ist, s. Stallb. — Ar. R. 693 ναυμαχήσαντας μίαν sc. ναυμαχίαν. Th. 1, 22 ἢ μέλλοντες πολεμήσειν ἢ ἐν αὐτῷ (sc. τῷ πολέμῳ) ἤδη ὄντες. Ueber Th. 1, 91. 5, 47, s. §. 352, d. Aus φυλάσσειν d. Subst. τὴν φυλακήν 7, 28.. Antiph. 5, 13 ἀπολογησαμένῳ τὴν προτέραν (sc. ἀπολογίαν), ubi v. Maetzner. τ, 188 στῆσε δ' ἐν Ἀμνισῷ.. | ἐν λιμέσιν sc. ναῦν. (Aber mit νῆας γ, 180.) O, 358 ὅσον τ' ἐπὶ δουρὸς ἐρωὴ | γίγνεται, ὁππότ' ἀνὴρ σθένεος πειρώμενος ᾗσιν sc. δόρυ. Vgl. ι, 499. θ, 198 ὑπερήσει sc. δίσκον, wie man aus dem Vorherg. sieht. Auch ein Verb ist zuweilen aus einem Verb oder einer Redensart von verwandter Bedeutung zu entnehmen. A, 532 f. ἡ μὲν ἔπειτα | εἰς ἅλα ἆλτο.., | Ζεὺς δὲ ἑὸν πρὸς δῶμα sc. ἔβη. θ, 107 ἦρχε δὲ τῷ αὐτὴν ὁδόν, ἥνπερ οἱ ἄλλοι sc. ἤϊσαν. — Vgl. §. 352, d).

h. Zuweilen muss aus dem Pronomen αὐτός das Reflexiv ἑαυτοῦ entnommen werden. A, 355 ἑλὼν γὰρ ἔχει γέρας, αὐτὸς (sc. ἑαυτῷ) ἀπούρας. S. Ph. 691 ἵν' αὐτὸς (sc. ἑαυτῷ) ἦν πρόσουρος.

i. Sehr oft muss eine Verbalform aus einer anderen entlehnt werden [1]); so eine passive aus einer aktiven oder umgekehrt. Th. 6, 79 καὶ τοῖς γε Ἀθηναίοις βοηθεῖν, ὅταν ὑπ' ἄλλων (sc. ἀδικῶνται) καὶ μὴ.. τοὺς ἄλλους ἀδικῶσιν. S. OC. 1108 τῷ τεκόντι πᾶν (sc. τεχθέν) φίλον. Th. 2, 11 τὴν τῶν πέλας δῃοῦν μᾶλλον ἢ τὴν ἑαυτῶν ὁρᾶν (sc. δῃουμένην). X. Cy. 4. 4, 13 ὅπως ὑμεῖς ἐκείνων (sc. ἄρχητε), μὴ ὑμεῖς ὑπ' ἐκείνων ἄρχησθε nach d. Guelph. Par. A. B. Aus dem Verbum finitum oder dem Infinitive das Partizip oder der Infinitiv. Th. 8, 141 ἀφεὶς τὸ ἐς τὴν Χίον (sc. πλεῖν) ἔπλει ἐς τὴν Καῦνον. Aesch. Ag. 838 καὶ τὸν μὲν ἥκειν (sc. πῆμα φέροντα), τὸν δ' ἐπεισφέρειν κακοῦ | κάκιον ἄλλο πῆμα, λάσκοντας δόμοις. ο, 152 χαίρετον, ὦ κούρω, καὶ Νέστορι ποιμένι λαῶν εἰπεῖν sc. χαίρειν. Dem. 18, 125 ὅρα, μὴ τούτων μὲν ἐχθρὸς ᾖς, ἐμὸς δὲ (sc. εἶναι) προσποιῇ, ubi v. Bremi. Pl. Phaedr. 230, d ὥσπερ οἱ τὰ πεινῶντα θρέμματα (sc. ἄγοντες) θαλλὸν ἢ τινα καρπὸν προσείοντες ἄγουσι. Vgl. 247, e. Häufig, selbst in der Prosa, ist diess der Fall, wenn nach οἶμαι δὲ καί der

---

1) Vgl. Mehlhorn l. d. p. 16 sq.

Infinitiv folgen sollte. Pl. Ap. 25, e ταῦτα ἐγώ σοι οὐ πείθομαι, ὦ Μέλητε, οἶμαι δὲ οὐδὲ ἄλλον ἀνθρώπων οὐδένα (sc. πείσεσθαί σοι), ubi v. Stallb. et ad Civ. 608, b ξύμφημί σοι.., οἶμαι δὲ καὶ ἄλλον ὁντινοῦν (sc. ξυμφήσειν). Vgl. Conv. 176, a. X. conv. 8, 7. Sehr gewöhnlich, besonders bei den Attikern, ist die Weglassung des vorhergehenden Verbs bei μέλλω. Eur. Hipp. 442 τοῖς ἐρῶσι.. ὅσοι τε μέλλουσ' (ἐρᾶν sc.). Th. 3, 55 οὔτε ἐπάθετε οὔτε ἐμελλήσατε (παθεῖν). Isocr. 10, 26 τὰς μὲν ἐπόρθουν, τὰς δὲ ἔμελλον (πορθεῖν), ταῖς δὲ ἠπείλουν τῶν πόλεων (πορθεῖν), vgl. 4, 136. Dem. 18, 192 τὰ μὲν ἤμελλεν, ὡς ἐδόκει, τῶν δεινῶν (sc. παρεῖναι), τὰ δ' ἤδη παρῆν. Im Dialoge besonders bei Platon: τί δ' (πῶς γὰρ) οὐ μέλλει; wie sollte es nicht? Vgl. Civ. 494, b. Hipp. 2. 365, c [1]). Vgl. §. 599, 2.

k. In Gegensätzen muss oft ein Glied aus dem anderen vervollständigt werden. X, 265 ὡς οὐκ ἔστ' ἐμὲ καὶ σὲ φιλήμεναι st. ἐμὲ σὲ καὶ σὲ ἐμέ. Hs. Op. 182 οὐδὲ πατὴρ παίδεσσιν ὁμοίιος, οὐδέ τι παῖδες (sc. πατρί), οὐδὲ ξένοι ξεινοδόκῳ καὶ ἑταῖρος ἑταίρῳ. S. OR. 489 Ch. τί γὰρ ἢ Λαβδακίδαις (sc. πρὸς τὸν Πόλυβον) | ἢ τῷ Πολύβῳ (sc. πρὸς τοὺς Λαβδακίδας) νεῖκος ἔκειτο; Eur. Or. 742 οὐκ ἐκεῖνος (sc. ἐκείνην), ἀλλ' ἐκείνη κεῖνον ἐνθάδ' ἤγαγεν. J. A. 23 τοῦτο δέ γ' ἐστὶν τὸ καλὸν σφαλερὸν | καὶ φιλότιμον, γλυκὺ μέν (sc. πόῤῥωθεν φαινόμενον), λυπεῖ δὲ προσιστάμενον, hoc est bonum fallax et ambitiosum (in ambitione positum) *dulce quidem*, sc. *ubi procul conspicitur, sed molestum, ubi prope accedit.* Th. 1, 73 οὐ γὰρ παρὰ δικασταῖς οὔτε ἡμῶν (sc. πρὸς τούτους), οὔτε τούτων (sc. πρὸς ἡμᾶς) οἱ λόγοι ἂν γίγνοιντο. Dem. 3, 7 ἐπράξαμεν ἡμεῖς (sc. πρὸς ἐκείνους) καὶ ἐκεῖνοι πρὸς ἡμᾶς εἰρήνην. In der Verbindung von νῦν und πάλαι oder τότε oder ὕστερον wird das beiden angehörige Verb nur Einmal gesetzt, und zwar in das Präsens. I, 105 οἷον ἐγὼ νοέω ἠμὲν πάλαι ἠδ' ἔτι καὶ νῦν. S. El. 676 νῦν τε καὶ πάλαι λέγω, vgl. 907. Ant. 181 νῦν τε καὶ πάλαι δοκεῖ. Th. 1, 86 ἡμεῖς δὲ ὅμοιοι καὶ τότε καὶ νῦν ἐσμεν, ubi v. Poppo. 3, 40 καὶ τότε πρῶτον καὶ νῦν διαμάχομαι. 6, 60 οὔτε τότε οὔτε ὕστερον ἔχει. Ueber die Weglassung von οἱ μέν bei folg. οἱ δέ s. §. 527, A. 4. Ja selbst der ganze Gegensatz kann weggelassen werden. ι, 35 νυκτὶ δ' ὁμῶς πλείειν sc. καὶ ἤματι [2]).

l. Oft muss auch aus einem vorhergehenden oder nachfolgenden Worte ein anderes entlehnt werden, welches zwar von demselben Stamme, aber nicht derselbe Sprachtheil ist [3]). So: δεινόν, δεινὰ βοᾶν sc. βόημα, βοήματα. So vielleicht S. El. 1075 Ch. Ἠλέκτρα τὸν ἀεὶ πατρὸς (sc. στόνον) δειλαία στενάχουσα. Eur. Ph. 323 δακρυόεσσαν (sc. ἰάν) ἱεῖσα. Ferner: Hdt. 8, 114 ὡς εἰπεῖν sc. ἔπος (= prope dixerim) und von da auch bei Attikern, wie Thuk. u. Xen., vgl. §. 585, 3, S. 1008 f.

m. Aus einem vorausgegangenen Worte muss oft ein Wort entlehnt werden, welches das Gegentheil ausdrückt, namentlich aus einem negativen Worte ein affirmatives; am Häufigsten

---

[1]) Vgl. Matthiä II. §. 498, e. — [2]) S. Döderlein l. d. p. 14 sqq. Mehlhorn l. d. p. 16. — [3]) S. Döderlein l. d. p. 12 sq.

geschieht diess bei einem mit einer adversativen Konjunktion eingeleiteten Gegensatze [1]). E, 819 οὔ μ' εἴας μακαρέσσι θεοῖς ἀντικρὺ μάχεσθαι τοῖς ἄλλοις· ἀτάρ, εἴ κε Διὸς θυγάτηρ Ἀφροδίτη ἔλθῃσ' εἰς πόλεμον, τήν γ' οὐτάμεν ὀξέϊ χαλκῷ (sc. ἐκέλευες, das in εἴας liegt. Vgl. Eur. Ph. 1217 ibiq. Klotz. S. OR. 236 τὸν ἄνδρ' ἀπαυδῶ τοῦτον.. μήτ' εἰσδέχεσθαι μήτε προσφωνεῖν τινα, ὠθεῖν δ' ἀπ' οἴκων πάντας. Vgl. Eur. Suppl. 466 ff. S. El. 71 καὶ μή μ' ἄτιμον τῆσδ' ἀποστείλητε γῆς, ἀλλ' ἀρχέπλουτον καὶ καταστάτην δόμων (sc. στέλλετε = ποιεῖτε). Eur. Or. 717 f. ὦ πλὴν γυναικὸς οὕνεκα στρατηλατεῖν | τἄλλ' οὐδέν = ὦ.. στρατηλατεῖν δεινός, das aus dem Gegensatze οὐδέν = ganz untauglich zu entnehmen ist. Hdt. 7, 104 ὁ νόμος.. ἀνώγει τὠυτὸ αἰεί, οὐκ ἐῶν φεύγειν οὐδὲν πλῆθος ἀνθρώπων ἐκ μάχης, ἀλλὰ μένοντας ἐν τῇ τάξι ἐπικρατέειν ἢ ἀπόλλυσθαι. 9, 2 οὐδὲ ἔων ἰέναι ἑκαστέρω, ἀλλ' αὐτοῦ ἱζόμενον ποιέειν. Pl. Ap. 36, b ἀμελήσας, ὧν οἱ πολλοί (sc. ἐπιμελοῦνται), ubi v. Stallb. Pl. Phaedr. 245, d. e τοῦτο δὲ οὔτ' ἀπόλλυσθαι οὔτε γίγνεσθαι δυνατόν, ἢ πάντα τε οὐρανὸν πᾶσάν τε γένεσιν συμπεσοῦσαν στῆναι sc. ἀναγκαῖον, ubi v. Stallb. S. Tr. 166 ff. ist aus χρείη ἐξείη zu entnehmen, vgl. das Lateinische z. B. Cic. N. D. I. 7, 17 *tu autem nolo existimes me adjutorem huic venisse, sed auditorem.* So ist aus οὐδὲ εἷς, οὐδείς der Begriff von εἷς, ἕκαστος oder πάντες zu entnehmen. Pl. Symp. 192, e ταῦτα ἀκούσας οὐδ' ἂν εἷς ἐξαρνηθείη.., ἀλλ' ἀτεχνῶς οἴοιτ' ἂν ἀκηκοέναι κτλ., ubi v. Stallb. et ad Civ. 366, d. Phaedr. 260, d. Th. 4, 10 μηδεὶς ὑμῶν.. ξυνετὸς βουλέσθω δοκεῖν εἶναι.., μᾶλλον δὲ (sc. ἕκαστος βουλέσθω).. χωρῆσαι, ubi v. Poppo. 8, 66 ἀντέλεγέ τε οὐδεὶς ἔτι τῶν ἄλλων δεδιὼς (sc. ἕκαστος) καὶ ὁρῶν πολὺ τὸ ξυνεστηκός. X. Hell. 2. 2, 3 ἐκείνης τῆς νυκτὸς οὐδεὶς ἐκοιμήθη, οὐ μόνον τοὺς ἀπολωλότας πενθοῦντες (sc. πάντες), ἀλλὰ κτλ.

n. Ein Verbum sentiendi oder dicendi muss zuweilen aus einem vorangehenden, der Bedeutung nach verwandten Verb des Meldens, Forderns, Ermunterns u. s. w. entlehnt werden [2]). Pl. Gorg. 467, a ἐὰν μὴ Σωκράτης ἐξελεγχθῇ ὑπὸ Πώλου, ὅτι ποιοῦσιν, ἃ βούλονται „nisi S. a Polo *refutatus* eoque *edoctus* fuerit illos facere, quae velint" Stallb., vgl. 482, a. 508, a. X. Hell. 2. 2, 17 ἀπήγγειλεν, ὅτι αὐτὸν Λύσανδρος κελεύοι ἐς Λακεδαίμονα ἰέναι· οὐ γὰρ (sc. ἔφη) εἶναι κύριος ὧν ἐρωτῷτο ὑπ' αὐτοῦ, ἀλλὰ τοὺς ἐφόρους. Vgl. §. 593, Anm. 1. So ein Verbum *dicendi* aus ἀξιοῦν Th. 1. 136, 3. 4, 3, aus παραινεῖν 3, 31, aus ἀναπείθεσθαι 3, 94, aus κελεύειν 3, 94, aus ἐᾶν 5, 41, aus ἐπιμαρτύρεσθαι 6, 29, aus παραιτεῖσθαι 5, 63, aus ἐπικαλεῖν 5, 56, aus μέμφεσθαι 8, 50, oder ein Verbum *putandi* aus einem Verbum *sentiendi*, *timendi* u. dgl., als aus διανοεῖσθαι 6, 96, aus ὁρᾶν 4, 27. 7, 42, aus εἰδέναι 6, 64, aus φοβεῖσθαι 4, 8 u. s. w.

o. Aus einem folgenden Verb spezieller Bedeutung muss ein Verb allgemeiner Bedeutung, als: ποιεῖν, ἐργάζεσθαι, γίγνε-

---

[1]) S. Matthiä II. §. 634, 3. Mehlhorn l. d. p. 17 sq. Fritzsche Quaest. Luc. p. 131 sq. — [2]) Vgl. Matthiä II. §. 634, 4. Poppo ad Thuc. 4. 3, 2 ed. Goth.

σθαι, εἶναι, συμβαίνειν, entnommen werden. Diess geschieht bei den Ausdrücken: οὐδὲν ἄλλο ἤ, ἄλλο τι ἤ (vgl. Lucian. D. Deor. 5, 5 λυπεῖς, ὦ Ἥρα, σεαυτήν, οὐδὲν ἄλλο, κἀμοὶ ἐπιτείνεις τὸν ἔρωτα ζηλοτυποῦσα). Aesch. P. 205 ὁ δ' οὐδὲν ἄλλο γ' ἢ πτήξας δέμας παρεῖχε. Th. 4, 14 οἱ Λακεδαιμόνιοι.. ἄλλο οὐδὲν ἢ ἐκ γῆς ἐναυμάχουν. 3, 85 ὅπως ἀπόγνοια ᾖ τοῦ ἄλλο τι (sc. ποιεῖν) ἢ κρατεῖν τῆς γῆς. X. Cy. 1. 4, 24 μόνος ἐκεῖνος οὐδὲν ἄλλο (sc. ἐποίει) ἢ τοὺς πεπτωκότας περιελαύνων ἐθεᾶτο. Pl. Euthyd. 277, d καὶ νῦν τούτω οὐδὲν ἄλλο ἢ χορεύετον περὶ σέ. (Selten vollständig: Pl. Civ. 424, d οὐδὲ γὰρ ἐργάζεται ἄλλο γε [sc. ἡ παρανομία] ἢ κατὰ σμικρὸν εἰσοικισαμένη ἠρέμα ὑποῤῥεῖ πρὸς τὰ ἔθνη. Lycurg. 92 οἱ θεοὶ οὐδὲν πρότερον ποιοῦσιν ἢ τῶν πονηρῶν ἀνθρώπων τὴν διάνοιαν παράγουσι, ubi v. Maetzner. Dem. 8, 10 οὐδὲν ἄλλο ποιοῦσιν ἢ καθιστᾶσι τὴν πόλιν εἰς τὸν αὐτὸν τρόπον κτλ., vgl. ib. 27.) Durch den häufigen Gebrauch dieser Verbindung ist die ursprüngliche Bedeutung so verloren gegangen, dass dieselbe auch da, wo sie nicht statthaft war, angewendet und gewissermassen als ein Adverb behandelt wurde. Th. 7, 75 οὐδὲν γὰρ ἄλλο ἢ πόλει ἐκπεπολιορκημένῃ ἐῴκεσαν ὑποφευγούσῃ [1]). So werden im Lateinischen *nihil aliud, amplius quam* adverbialiter gebraucht. Liv. 37, 21 *classis ad insulam se recepit, nihil aliud quam depopulato hostium agro.* Suet. Calig. 44 *nihil amplius quam Adminio.. in deditionem recepto magnificas Romam litteras misit.* Dasselbe gilt von der Fragform: ἄλλο τι ἤ oder ἄλλο τι, τί ἄλλο ἤ. S. §. 587, 18, S. 1029. Ferner gehört auch der Fall hierher, wo aus einem Verbum *compositum* ein Verb von allgemeiner Bedeutung entnommen werden muss, wie z. B. X. oec. 11, 18 τὰ μὲν βάδην (sc. ἰών), τὰ δὲ ἀποδραμών, ubi v. Breitenb.

p. Aus einem vorangehenden mit einer Präposition zusammengesetzten Verb ist zuweilen die Präposition auch zu dem folgenden Verb zu entnehmen. Aesch. Pr. 331 πάντων μετασχὼν καὶ τετολμηκὼς ἐμοί. S. Ant. 537 καὶ ξυμμετίσχω καὶ φέρω τῆς αἰτίας. Hier geht mit der Präposition ξύν von ξυμμετίσχω zugleich auch die Bedeutung der Theilnahme auf φέρω über, daher der Genitiv τῆς αἰτίας. Eur. Or. 1101 f. Py. πιθοῦ νυν, ἀνάμεινον δὲ φασγάνου τομάς. Or. μενῶ, τὸν ἐχθρὸν εἴ τι τιμωρήσομαι. Pl. Phaed. 59, b οὗτός τε δὴ ὁ Ἀπολλόδωρος.. παρῆν..· ἦν δὲ καὶ Κτήσιππος, ubi v. Stallb. Phaedr. 248, a ἡ μέν.. ὑπερῆρεν εἰς τὸν ἔξω τόπον τὴν τοῦ ἡνιόχου κεφαλήν..· ἡ δὲ τοτὲ μὲν ἦρε, τοτὲ δ' ἔδυ. X. Cy. 7. 1, 1 προσήνεγκαν οἱ θεράποντες ἐμπιεῖν καὶ φαγεῖν ἔτι οὖσιν ἀμφὶ τὰ ἱερά nach den best. cdd. st. ἐμφαγεῖν καὶ ἐμπιεῖν, s. Born. 8. 7, 9 τὸ δὲ προβουλεύειν καὶ τὸ ἡγεῖσθαι ἐφ' ὅ τι ἂν καιρὸς δοκῇ εἶναι, ubi v. Born. Dem. 21, 208 ἐξαιτήσεσθαι καὶ λιπαρήσειν παρ' ὑμῶν αὐτόν [2]). So ist auch Th. 2, 74 ἀπεδίδου Πλαταιεῦσι γῆν καὶ πόλιν τὴν σφετέραν ἔχοντας αὐτονόμους οἰκεῖν, στρατεῦσαί τε μηδένα ποτὲ ἀδίκως ἐπ' αὐτούς aus ἀπεδίδου (*reddebat*) zu στρατεῦσαι u. s. w. das Simplex ἐδίδου zu

---

1) Vgl Matthiä II. §. 635. G. T. A. Krüger Comm. de ἀλλ' ἤ etc. Brunsvig. 1834. p. 31. — 2) Vgl. Mehlhorn l. d. p. 7.

entnehmen, vgl. Poppo. Bei den Tragikern oft erst das Verbum compositum, sodann das V. simplex. Eur. M. 1252 Ch. κατίδετ' ἴδετε τὰν | ὀλομέναν γυναῖκα, ubi v. Elmsley (1219). Hec. 167 mel. ἀπωλέσατ' ὠλέσατ'. Or. 181 Ch. διοιχόμεθ' οἰχόμεθα. 1465 mel. ἁ δ' ἀνίαχεν ἴαχεν.

Anmerk. Ueber die Weglassung und Stellung der Präpositionen bei einem Nomen s. §. 451; über die Weglassung der Negation bei dem Verbum finitum in der Verbindung mit einem negirten Partizipe s. §. 515, A. 1.

q. In der Lebhaftigkeit der Rede wird zuweilen zwischen einem Vorder- und einem Nachsatze ein Zwischengedanke nicht ausgedrückt. X. An. 3. 3, 13 ἐπειδὴ δὲ ἐδιώκομεν, ἀληθῆ, ἔφη, ὑμεῖς λέγετε, d. i. ἐγένετο ταῦτα, ἃ ὑμεῖς ἀληθῆ λέγετε. S. Tr. 752 ὅθ' εἷρπε κλεινὴν Εὐρύτου πέρσας πόλιν . ., | ἀκτή τις ἀμφίκλυστος Εὐβοίας ἄκρον | Κήναιόν ἐστιν, ἔνθα κτλ., als H. sich nach dem Kenäon begeben hatte, traf ich ihn da, wo u. s. w., s. Schneidew. Eur. Hipp. 1199 ἐπεὶ δ' ἔρημον χῶρον εἰσεβάλλομεν, | ἀκτή τίς ἐστι . ., | ἔνθεν τις ἠχὼ κτλ. J. T. 262. 1450.

r. Eine ganz eigentümliche Brachylogie bei den Griechen wie bei den Lateinern besteht darin, dass zuweilen von einem Gegenstande eine Handlung ausgesagt wird, welche eigentlich nur dann stattfinden kann, wenn der Gegenstand in einem negativen Verhältnisse zu der Handlung gedacht wird, wie Cic. N. D. 2, 19 sol ita movetur, ut, quum terras larga luce compleverit, easdem modo his modo illis partibus *opacet*. Vgl. Θ, 485 f. ἐν δ' ἔπεσ' Ὠκεανῷ λαμπρὸν φάος ἠελίοιο | ἕλκον νύκτα μέλαιναν ἐπὶ ζείδωρον ἄρουραν. Sowie die Sonne durch ihre Erscheinung die Erde erleuchtet, so verdunkelt sie dieselbe durch ihre Entfernung. Nach unserer Auffassung hätte zu *opacet* das Partizip *recedens* hinzugefügt werden müssen. Diese Ausdrucksweise pflegt man durch die Formel: *res ponitur pro defectu rei* zu bezeichnen [1]). Sie ist für uns eine sehr auffällige Erscheinung, ist aber tief in der Vorstellung und Anschauung der Alten begründet. Gottheiten wird die Macht beigelegt positiv und negativ zu wirken; so sind Apollon und Artemis nicht bloss schützende und erhaltende, sondern auch Tod und Verderben bringende Gottheiten, dem Aeolos hat Kronion die Macht ertheilt die Winde ἠμὲν παυέμεναι ἠδ' ὀρνύμεν ὅν κ' ἐθέλῃσιν (κ, 22), vgl. Virg. Aen. 1, 65. Hor. Carm. 1. 3, 15; Ares hat die Macht zu binden und zu lösen, d. h. durch seine Erscheinung Krieg, Schrecken und Unheil, durch seine Entfernung oder nach vollendetem Kampfe Frieden und Ruhe zu bringen. Daher S. Aj. 706 Ch. ἔλυσεν αἰνὸν ἄχος ἀπ' ὀμμάτων Ἄρης. Tr. 653 f. Ch. νῦν δ' Ἄρης οἰστρηθεὶς ἐξέλυσ' ἐπίπονον ἁμέραν. „Um die λύσις πόνων zu erreichen, bedurfte es des Kampfes gegen Oichalia, den der wilde Kriegsgott entzündete; aber ebenderselbe endet damit

---

1) Vgl. Lobeck ad Soph. Aj. 674. Wunder ad S. Aj. l. d. u. in der Rezens. über Lobecks neue Ausg. des Soph. Aias, Lpz. 1837. S. 152 ff., Reisig Vorles. über d. Lat. Sprachw. S. 306, der sich aber unklar ausdrückt, und besonders Grauer Zeitschr. f. d. Alterthumsw. 1842. S. 19 ff.

das Ungemach und schafft Frieden“ Schneidew. Diese doppelseitige Bedeutung, die positive und die negative, blieb auch, wenn der Name der Gottheit in einen Sachnamen verwandelt wurde. S. Aj. 675 f. ὁ παγκρατὴς ὕπνος | λύει πεδήσας οὐδ' ἀεὶ λαβὼν ἔχει. Vgl. Theocr. 11, 22 f. So ἥλιος, *sol* s. oben, τύχη, *fortuna*, Glück und Unglück. Abstrakta aber, wenn sie nicht, wie z. B. Klugheit und Dummheit, einen absoluten Gegensatz, sondern relative Begriffe ausdrücken, werden sowol in positiver als auch, obwol ungleich seltener, in negativer Bedeutung gebraucht und erscheinen so als *vocabula media*, z. B. ἀλκή, *vis, vires*, Kraft und Schwäche. I, 34 ἀλκὴν μέν μοι πρῶτον ὀνείδισας ἐν Δαναοῖσιν, | φὰς ἔμεν ἀπτόλεμον καὶ ἀνάλκιδα. Vgl. Virg. Aen. 686. Theogn. 420 ὑπ' ἀνάγκης | σιγῶ, γιγνώσκων ἡμετέρην δύναμιν. Ebenso X. An. 1. 6, 7, s. das. uns. Bmrk. Theogn. 686 εἴργει τοὺς μὲν χρήματα, τοὺς δὲ νόος, die Einen (τοὺς πενίῃ τειρομένους) hindert der schlechte Vermögenszustand, die Anderen (τοὺς ἀΐδριας) der Unverstand am Wirken. Pind. P. 1, 72 νεῦσον, Κρονίων, ἅμερον | ὄφρα κατ' οἶκον ὁ Φοῖνιξ ὁ Τυρσανῶν τ' ἀλαλατὸς | ἔχῃ, da, ut pacatam domum Phoenicius Tyrrhenorumque *tumultus* (das schwindende Getümmel) teneat. S. Aj. 674 δεινῶν τ' ἄημα πνευμάτων ἐκοίμισε | στένοντα πόντον, das Wehen heftiger Winde hat die Macht nicht bloss das Meer aufzuregen, sondern auch wieder zu beruhigen. X. An. 5. 8, 1 τῆς φυλακῆς, schlechter Bewachung. In den bisherigen Beispielen liegt die negative Bedeutung in dem Worte selbst, nicht in seiner Umgebung. Es kommen aber auch Beispiele von Substantiven vor, in welchen die Relativität der Bedeutung nicht stattfindet; alsdann kann der Sinn der Stelle nur aus dem Prädikate des Satzes oder aus dem Zusammenhange oder aus der Geschichte erkannt werden. A, 65 εἴτ' ἄρ' ὅγ' εὐχωλῆς ἐπιμέμφεται εἴθ' ἑκατόμβης. E, 177 ἱρῶν μηνίσας. N, 165 χώσατο δ' αἰνῶς | ἀμφότερον, νίκης τε καὶ ἔγχεος, ὃ ξυνέαξεν, ob *victoriam non reportatam*, wie aus dem Vorhergehenden erhellt. S. OC. 443 ἀλλ' ἔπους μικροῦ χάριν | φυγάς σφιν ἔξω πτωχὸς ἠλώμην ἀεί = ἔπους μικροῦ οὐ λεγομένου, wie man aus der Geschichte des Oedipus weiss. Eur. Ph. 1657 καὶ τῷ τάφῳ νῦν τὴν δίκην παρασχέτω, Schol. ἤγουν ἐν τῷ τάφου μὴ τυχεῖν τιμωρηθήτω. Dem. 29, 16 ἐν ᾗ καὶ περὶ χρημάτων καὶ περὶ ἀτιμίας ἄνθρωποι κινδυνεύουσιν, i. e. de *amissis* pecuniis, wie aus ἀτιμίας zu ersehen ist.

s. Eine wichtige Figur der Brachylogie ist das sogenannte Zeugma [1]), d. h. diejenige Satzfügung, in welcher auf mehrere Subjekte oder Objekte Ein Verb, das dem Sinne nach nur Einem Subjekte oder Objekte zukommt, bezogen wird. Das Verb ist jedoch immer ein solches, welches einen Begriff ausdrückt, der sich sowol in einer weiteren als in einer engeren Bedeutung auffassen lässt. Γ, 326 ἧχι ἑκάστῳ ἵπποι ἀερσίποδες καὶ ποίκιλα τεύχε' ἔκειτο (liegen sowol als überhaupt dasein, vorräthig

---

1) Vgl. Bernhardy Gr. Synt. S. 457 f. Bremi Exc. III. ad Lys. p. 437. Lobeck ad S. Aj. 1035. Nitzsch z. Odyss. IX, 166. Mehlhorn l. d. p. 5.

sein). M, 319 ἔδουσί τε πίονα μῆλα | οἶνόν τ' ἔξαιτον, die Begriffe essen und trinken gehören dem Gesammtbegriffe geniessen an. υ, 312 οἰνοιό τε πινομένοιο | καὶ σίτου. ι, 167 Κυκλώπων δ' ἐς γαῖαν ἐλεύσσομεν ἐγγὺς ἐόντων κάπνον τ' αὐτῶν τε φθογγὴν ὀΐων τε καὶ αἰγῶν (sehen u. hören = warnehmen). Aesch. Pr. 21 οὔτε φωνὴν οὔτε του μορφὴν βροτῶν | ὄψει. K, 334 f. ἕσσατο δ' ἔκτοσθεν ῥινὸν πολιοῖο λύκοιο | κρατὶ δ' ἐπὶ κτιδέην κυνέην. Hdt. 4, 106 ἐσθῆτα δὲ φορέουσι τῇ Σκυθικῇ ὁμοίην, γλῶσσαν δὲ ἰδίην. S. El. 435 f. ἀλλ' ἢ πνοαῖσιν ἢ βαθυσκαφεῖ κόνει | κρύψον νιν, wo man zu πνοαῖσιν μέθες = *ventis permitte* erwartet, s. Schneidew. Isocr. 4, 26 εὑρήσομεν αὐτὴν (τὴν πόλιν) οὐ μόνον τῶν πρὸς τὸν πόλεμον κινδύνων, ἀλλὰ καὶ τῆς ἄλλης κατασκευῆς.. αἰτίαν οὖσαν, wozu τῶν.. κινδύνων aus αἰτίαν ein Wort, wie κυρίαν oder κρατοῦσαν zu entnehmen ist. (Aber nicht gehören solche Beispiele hierher, in welchen ein Verb zwar mit zwei verschiedenen Konstruktionen verbunden ist, aber nach Griechischer Auffassung seine Bedeutung nicht verändert hat, obwol man in der Deutschen Uebersetzung zwei verschiedene Verben anwenden muss. Λ, 328 ἔνθ' ἑλέτην δίφρον τε καὶ ἀνέρε, denn b. Hom. heisst αἱρεῖν τινα nicht bloss gefangen nehmen, sondern auch tödten, überhaupt nehmen, *capere*. Pind. O. 1, 88 ἕλεν δ' Οἰνομάου βίαν πάρθενόν τε σύνευνον, *vicit Oenomaum, obtinuit virginem*, ubi v. Dissen. N. 10, 25 ἐκράτησε δὲ καί ποθ' Ἕλληνα στρατὸν, τύχᾳ τε μολὼν καὶ τὸν Ἰσθμοῖ καὶ τὸν Νεμέᾳ στέφανον, ubi v. Dissen. S. Tr. 354 ὡς τῆς κόρης | ταύτης ἕκατι κεῖνος Εὔρυτόν θ' ἕλοι τήν θ' ὑψίπυργον Οἰχαλίαν. Pl. Crit. 48, c χρήματα τελοῦντες τούτοις.. καὶ χάριτας. So τιθέναι = machen zu Etwas (Akkus.) u. bewirken, dass Pind. P. 9, 63 ff., = *ponere* u. *reddere* Eur. Ph. 950 f.)

§. 598. III. Aposiopese.

Die Aposiopese, eine rhetorische Figur, besteht darin, dass die angefangene Rede vom Redenden aus irgend einem Grunde, besonders aus Leidenschaft, plötzlich abgebrochen wird. A, 342 εἴ ποτε δ' αὖτε | χρειὼ ἐμεῖο γένηται ἀεικέα λοιγὸν ἀμῦναι | τοῖς ἄλλοις. S. §. 577, 3, b. So fehlt der Nachsatz auch Dem. 18, 126, ubi v. Dissen. S. OR. 1289 βοᾷ.. δηλοῦν τινα | τοῖς πᾶσι Καδμείοισι τὸν πατροκτόνον, | τὸν μητρός sc. μιάστορα, wo der Scholiast bemerkt: σιγᾷ δὲ τοῦτο διὰ τὸ αἰσχρόν. Ps. Pl. ep. 4, 320, c ἀναμιμνήσκειν δὲ ὅμως δεῖ ἡμᾶς αὐτούς, ὅτι προσήκει πλέον ἢ παίδων τῶν ἄλλων ἀνθρώπων διαφέρειν, τοὺς οἶσθα δήπου. So wird in der lebhaften und aufgeregten Rede oft nach μή das Verb verschwiegen. S. Ant. 577 μὴ τριβὰς ἔτι, ἀλλά νιν κομίζετ' εἴσω. Eur. Jon. 1331 μὴ ταῦτα sc. ποιήσῃς. Ar. Ach. 345 ἀλλὰ μή μοι πρόφασιν sc. πάρεχε. V. 1179 μή μοι γε μύθους. Besonders ist μὴ σύ γε häufig bei lebhaften Abmahnungen im Dialoge. S. OC. 1441 P. εἰ χρή, θανοῦμαι. Ant. μὴ σύ γ' (sc. ταῦτ' εἴπῃς), ἀλλ' ἐμοὶ πιθοῦ. Vgl. Eur. Ph. 532 ibiq. Klotz. Ar. L. 189 μὴ σύ γ', ὦ Λυσιστράτη. So: μὴ γάρ bei abwendenden Wün-

schen, *absit, ut.* Dem. 18, 200 τίς οὐχὶ κατέπτυσεν ἂν σοῦ; μὴ γὰρ τῆς πόλεώς γε, μηδ' ἐμοῦ sc. καταπτύσειεν, s. Schaefer appar. II. p. 271. Pl. Civ. 381, e μὴ γάρ, ἔφη (sc. τοιαῦτα λεγόντων). Eur. Tr. 212 Ch. μὴ γὰρ δὴ δίναν γ' Εὐρώτα sc. ἔλθοιμεν. So: μὴ οὕτως Pl. Prot. 318, b ἀλλὰ μὴ οὕτως, ferner: μήτι γε, μήτοι γε sc. ὑπολάβῃς, νομίσῃς, glaube ja nicht = durchaus nicht. Hdt. 4, 76 init. Dem. 2, 23, auch bloss μή. X. Cy. 2. 3, 24. Dem. 4, 19 μή μοι μυρίους μηδὲ δισμυρίους ξένους μηδὲ τὰς ἐπιστολιμαίους ταύτας δυνάμεις (sc. ψηφίσησθε), ἀλλ' ἣ τῆς πόλεως ἔσται sc. ἡ δύναμις, ubi v. Bremi [1]).

§. 599. IV. Zusammenziehung der Sätze.

1. Wenn mehrere Sätze einzelne Glieder von gleicher grammatischer Beziehung gemeinschaftlich haben, indem sie alle entweder Subjekte oder Objektive desselben Prädikats, oder Prädikate desselben Subjekts oder Objektivs sind; so pflegt die Sprache die Sätze dadurch zusammenzuziehen, dass sie die gemeinschaftlichen Glieder nur Einmal setzt (§. 517, 4), als: ὁ Σωκράτης καὶ ὁ Πλάτων ἦσαν σοφοί st. ὁ Σ. ἦν σοφὸς καὶ ὁ Πλ. ἦν σοφός. Durch diese Zusammenmenziehung werden zwei oder mehrere Sätze entweder wirklich in Einen Satz verschmolzen oder doch so mit einander verbunden, dass der eine Satz nur in der Verknüpfung mit dem anderen bestehen kann. Denn die besonderen Begriffe der einzelnen Sätze werden von dem allen gemeinschaftlichen, nur Einmal ausgedrückten Begriffe als eine Einheit zusammengehalten [2]). Bei der Zusammenziehung wird nicht, wie bei der Ellipse, ein grammatisch nothwendiges Glied ausgelassen, sondern das gemeinschaftliche, nur Einmal ausgedrückte Glied gehört jedem einzelnen Satze an.

2. Die Zusammenziehung findet am Häufigsten a) in der beiordnenden Satzverbindung, weit seltener, in der Griechischen Sprache jedoch häufiger als in anderen Sprachen, b) in der unterordnenden Satzverbindung statt. a) ὁ Σωκράτης καὶ ὁ Πλάτων ἦσαν σοφοί. Aesch. Eum. 135 ἔγειρε καὶ σὺ τήνδ', ἐγὼ δὲ σέ. S. El. 365 τῆς σῆς δ' οὐκ ἐρῶ τιμῆς τυχεῖν, | οὐδ' ἂν σύ (sc. ἤρας), σώφρων γ' οὖσα. Vgl. S. Tr. 462. — b) Oefters bei den mit ὅς, ὅσπερ, ὥσπερ eingeleiteten Nebensätzen. λ, 415 ἑταῖρον | νωλεμέως κτείνοντο, σύες ὡς ἀργιόδοντες, | οἵ ῥά τ' ἐν ἀφνειοῦ ἀνδρὸς . . | ἢ γάμῳ ἢ ἐράνῳ ἢ εἰλαπίνῃ sc. κτείνονται. γ, 275 ἐκτελέσας μέγα ἔργον, ὃ οὔποτε ἔλπετο θυμῷ sc. ἐκτελέσαι. Eur. M. 1153 φίλους νομίζουσ', οὕσπερ ἂν πόσις σέθεν sc. νομίζῃ. Pl. Leg. 710, d πάντα σχεδὸν ἀπείργασται τῷ θεῷ, ἅπερ (sc. ἀπεργάζεται) ὅταν βουληθῇ διαφερόντως εὖ πρᾶξαί τινα πόλιν. So auch oft bei ὥσπερ ἂν εἰ, indem das Verb des Hauptsatzes zu ὥσπερ ἂν noch Einmal gedacht werden muss, s. §. 398, A. 4.

---

[1]) Vgl. Matthiä II. §§. 635 C. 610. 465, 2. Hartung Gr. Part. II. S. 153. — [2]) Vgl. Herling Synt. d. Deutsch. Spr. Th. II. §. 14 ff.

So auch in anderen Nebensätzen. S. El. 1434 βᾶτε.. τὰ πρὶν εὖ θέμενοι, τάδ' ὡς πάλιν sc. εὖ θῆσθε. Th. 3, 16 ἀνεχώρησαν δὲ καὶ οἱ Ἀθηναῖοι, ἐπειδὴ καὶ ἐκείνους εἶδον sc. ἀναχωρήσαντας. X. An. 1. 3, 6 extr. Ganz gewöhnlich in Nebensätzen mit δεῖ, χρή, προσήκει u. dgl. Th. 3, 13 ἵνα φαίνησθε ἀμύνοντες.., οἷς δεῖ sc. ἀμύνειν. X. Cy. 1. 2, 2 προστάσσουσιν αὐτοῖς.. μὴ παίειν, ὃν μὴ δίκαιον. Vgl. Isocr. 4, 71. 72. Regelmässig, wenn im Nebensatze τυγχάνω steht, zu dem das Partizip aus dem Hauptsatze zu entnehmen ist. Th. 4, 25 διὰ τάχους ἀπέπλευσαν, ὡς ἕκαστοι ἔτυχον sc. ἀποπλέοντες, sowie jeder gerade wegkommen konnte. Vgl. X. An. 2. 2, 17. 3. 1, 3. Comm. 3. 12, 1 mit uns. Bmrk. Ganz gewöhnlich ist die Zusammenziehung in dem hypothetischen Satzgefüge, wenn der Bedingungssatz nur dazu dient, anzuzeigen, dass das im Hauptsatze ausgesprochene Prädikat einer Person oder Sache mehr als irgend einer anderen zukomme. Der Vordersatz besteht daher aus den Worten: εἰ oder εἴπερ τις oder ἄλλος τις oder εἴπερ που, εἴπερ ποτέ u. dgl. Vollständig selten: Dem. 24, 4 ἐγὼ δ', εἴπερ τινὶ τοῦτο καὶ ἄλλῳ προσηκόντως εἴρηται, νομίζω κἀμοὶ νῦν ἁρμόττειν εἰπεῖν. Eur. Ph. 1596. Zusammengezogen: Hdt. 9, 27 ἡμῖν ἐστι πολλά τε καὶ εὖ ἔχοντα, εἰ τέοισι καὶ ἄλλοισι Ἑλλήνων. Th. 1, 70 εἴπερ τινὲς καὶ ἄλλοι, ἄξιοι νομίζομεν εἶναι τοῖς πέλας ψόγον ἐπενεγκεῖν. Vgl. X. Cy. 5. 1, 6. Conv. 2, 6. Comm. 3. 6, 2 mit uns. Bmrk. An. 1. 3, 15. 2. 4, 6. Th. 4, 55 ἐς τὰ πολεμικά, εἴπερ ποτέ, μάλιστα δὴ ὀκνηρότεροι ἐγένοντο. Pl. ap. 21, c ἦλθον ἐπί τινα τῶν δοκούντων σοφῶν εἶναι, ὡς ἐνταῦθα, εἴπερ που, ἐλέγξων τὸ μαντεῖον. Auch εἴπερ ganz allein. Pl. Civ. 497, e οὐ τὸ μὴ βούλεσθαι, ἀλλ', εἴπερ (sc. τι διακωλύσει), τὸ μὴ δύνασθαι διακωλύσει, ubi v. Stallb. So auch: ὥς τις καὶ ἄλλος, ὡς οὐδείς. X. An. 1. 3, 15 ἄρχεσθαι ἐπίσταμαι, ὥς τις καὶ ἄλλος, μάλιστα ἀνθρώπου. 2. 6, 8 ἱκανός.., ὥς τις καὶ ἄλλος. Pl. ap. 35, d νομίζω (θεούς), ὡς οὐδεὶς τῶν ἐμῶν κατηγόρων. In fast demselben Sinne: Pl. Ap. 28, e τότε μέν, οὗ ἐκεῖνοι ἔταττον, ἔμενον, ὥσπερ καὶ ἄλλος τις. So auch, wenn εἴ τις, εἴ που, εἴ ποθεν u. s. w. st. τίς, πού, ποθέν u. s. w. stehen. X. An. 5. 3, 3 οἱ δὲ ἄλλοι ἀπώλοντο ὑπό τε τῶν πολεμίων καὶ τῆς χιόνος καὶ εἴ τις νόσῳ sc. ἀπώλετο, et *si quis* morbo. Vgl. 6. 2, 17. 7. 3, 21. Hell. 4. 2, 21 οὐκ ἀπέθανον αὐτῶν, πλὴν εἴ τις ἐν τῇ ξυμβολῇ ὑπὸ Τεγεατῶν sc. ἀπέθανεν. (Bei εἴ τις ist zuweilen auch ἐστί zu ergänzen, wie X. Cy. 5. 2, 5 ἐλαύνοντας βοῦς, αἶγας, οἷς, σῦς καὶ εἴ τι βρωτὸν sc. ἦν. Εἰ ἕτερος st. εἰ ἄλλος τις Hdt. 7, 21 αὗται αἱ πᾶσαι καὶ οὐδ' εἰ ἕτεραι πρὸς ταύτῃσι γενόμεναι στρατηλασίαι μιῆς τῆσδε οὐκ ἄξιαι, i. e. οὐδ' εἰ ἕτεραι sc. ἐγένοντο, s. Baehr.) S. Aj. 886 τίς ἂν.. τὸν ὠμόθυμον | εἴ ποθι πλαζόμενον λεύσσων | ἀπύοι; εἴ ποθι, *sicubi*, sc. λεύσσοι. Ph. 1204 ξίφος εἴ ποθεν (*sicunde*) | ἢ γένυν ἢ βελέων τι προπέμψατε [1]).

---

1) Vgl. Matthiä II. §. 617 e. f. g.

§. 600. V. Verschränkung und Verschmelzung in der Wort- und Satzfügung.

Vorbemerkung. Mit Uebergehung aller im Verlaufe der Grammatik erörterten Verschränkungen in der Wort- und Satzfügung, z. B. in Sätzen mit γάρ (§. 544, 3), mit ἀλλὰ γάρ (§. 509, 8, S. 725), mögen jetzt nur noch diejenigen erwähnt werden, zu deren Erklärung sich früher kein passender Ort zeigte.

1. Die Griechische Sprache nimmt sich bei der Zusammenziehung des zusammengesetzten Satzes (§. 599, 2) zuweilen die Freiheit das dem Haupt- und dem Nebensatze gemeinsame Verb in den Nebensatz zu setzen und hier dem Subjekte anzupassen, während es nach der gewöhnlichen Redeweise im Hauptsatze stehen müsste. Auf diese Weise werden beide Sätze noch weit mehr als bei der gewöhnlichen Zusammenziehung zu einer Einheit verschmolzen. Am Häufigsten geschieht diess bei Vergleichungssätzen und Adjektivsätzen. Theogn. 542 δειμαίνω, μὴ τήνδε πόλιν, Πολυπαίδη, ὕβρις (sc. ὀλέσῃ), | ἥπερ Κενταύρους ὠμοφάγους ὄλεσεν (Bekk. e conj. ὀλέσῃ). Th. 1, 82 ἀνεπίφθονον, ὅσοι ὥσπερ καὶ ἡμεῖς ὑπ' Ἀθηναίων ἐπιβουλευόμεθα, μὴ Ἕλληνας μόνον, ἀλλὰ καὶ βαρβάρους προσλαβόντας διασωθῆναι (st. ὅσοι ἐπιβουλεύονται, ὥσπερ καὶ ἡμεῖς ἐπιβουλευόμεθα), ubi v. Poppo. 3, 67 ἦν οἱ ἡγεμόνες, ὥσπερ νῦν ὑμεῖς κεφαλαιώσαντες πρὸς τοὺς ξύμπαντας διαγνώμας ποιήσησθε, ἧσσόν τις ἐπ' ἀδίκοις ἔργοις λόγους καλοὺς ζητήσει. X. Cy. 4. 1, 3 αὐτὸς οἶδα οἷος ἦν· τὰ μὲν γὰρ ἄλλα, ὅσαπερ, οἶμαι, καὶ πάντες ὑμεῖς ἐποιεῖτε (wofür Schneid. fälschlich ἐποίει liest). Vgl. Symp. 2, 17 ibique Herbst. Dem. 4, 12 ἥπερ (τύχη) ἀεὶ βέλτιον ἢ ἡμεῖς ἡμῶν αὐτῶν ἐπιμελούμεθα. So oft die Lateinische Sprache in Vergleichungssätzen, z. B. *ei cariora semper omnia quam decus atque pudicitia fuit* [1]). Seltener geschieht diess in anderen untergeordneten Satzarten. S. Tr. 305 μηδ', εἴ τι δράσεις, τῇσδέ γε ζώσης sc. εἰσίδοιμί σε δράσαντα. Eur. Or. 644 χρήματ', ἣν ψυχὴν ἐμὴν | σώσῃς, sc. σώσεις, ubi v. Klotz. 1037 σὺ νῦν μ', ἀδελφέ, (sc. κτεῖνε,) μή τις Ἀργείων κτάνῃ, ubi (1035) v. Porson et Schaefer. Aber auch so, dass das gemeinsame Verb im Hauptsatze steht. I, 47 εἰ δὲ καὶ αὐτοί (sc. φεύγουσι), | φευγόντων.. ἐς πατρίδα γαῖαν. Dem. 18, 191 ἐπειδὴ οὐ τότε (sc. ἔδειξας), ἀλλὰ νῦν δεῖξον.

2. Auch in den häufig vorkommenden Vergleichungssätzen mit οὐχ ὥσπερ (ὡς), das wir durch während übersetzen können, findet eine Verschmelzung des übergeordneten Satzes mit dem Vergleichungssatze statt, indem dieser vollständig ausgebildet ist, zu der Negation οὐχ aber aus dem Vergleichungssatze das Prädikat zu entnehmen ist. Pl. Prot. 341, a σὺ δὲ ἄλλων πολλῶν ἔμπειρος ὢν ταύτης (τῆς σοφίας) ἄπειρος εἶναι φαίνει, οὐχ ὥσπερ ἐγὼ ἔμπειρος διὰ τὸ μαθητὴς εἶναι Προδίκου, während ich derselben kundig bin, entst. aus: οὐκ ἔμπειρος εἶναι, ὥσπερ ἐγὼ ἔμπειρός εἰμι, s. Hdrf. u. Sauppe.

---

[1]) Vgl. G. T. A. Krüger Unters. aus d. Gebiete der Lat. Spr. III. Heft. §. 28 ff.

Conv. 179, e ἐποίησαν (θεοὶ) τὸν θάνατον αὐτοῦ ὑπὸ γυναικῶν γενέσθαι, οὐχ ὥσπερ Ἀχιλλέα.. ἐτίμησαν καὶ εἰς μακάρων νήσους ἀπέπεμψαν, während sie den A. ehrten, d. i. ἀλλ' οὐκ ἐτίμησαν αὐτόν, ὥσπερ Ἀχιλλέα, ὃν εἰς μ. ν. ἀπέπεμψαν, s. Stallb. Gorg. 522, a τοὺς νεωτάτους ὑμῶν.. ἀπορεῖν ποιεῖ.. πεινῆν καὶ διψῆν ἀναγκάζων, οὐχ ὥσπερ ἐγὼ πολλὰ καὶ ἡδέα καὶ παντοδαπὰ εὐώχουν ὑμᾶς, i. e. ἀλλ' οὐκ εὐωχῶν ὑμᾶς, ὥσπερ ἐγώ, ὃς κτλ. Ar. eq. 784 ἐπὶ ταῖς πέτραις οὐ φροντίζει σκληρῶς σε καθήμενον οὕτως, | οὐχ ὥσπερ ἐγὼ ῥαψάμενός σοι τουτὶ φέρω. Eur. Ba. 929 ἀλλ' ἐξ ἕδρας σοι πλόκαμος ἐξέστηχ' ὅδε, | οὐχ ὡς ἐγώ νιν ὑπὸ μίτρᾳ καθήρμοσα. So auch μὴ ὥσπερ X. conv. 2, 17, weil hier aus dem Folg. die Infinitive παχύνεσθαι u. λεπτύνεσθαι zu entnehmen sind.

3. Wenn in Einem Satze neben dem Verbum *finitum* auch das Verbum *infinitum* steht, so konstruiren die Griechen häufig das Substantiv, das der Rektion des Verbi *infiniti* unterworfen sein sollte, mit dem Verbum *finitum*.

α) Partizip. S. El. 47 ἄγγελλε δ' ὅρκῳ προστιθείς st. der gewöhnlichen Verbindung ἄγγ. προστιθεὶς ὅρκον. Aber auch in den §. 597, b angeführten Beispielen, als: τῶν συνόντων πάντων ὡς καταγελῶν ἀεὶ διελέγετο, wird eine Einheit der Wortverbindung bewirkt, die durch Hinzufügung eines Pronomens, als: τῶν σ. π. ὡς κ. ἀεὶ αὐτοῖς διελέγετο oder τοῖς συνοῦσι πᾶσιν, ὡς καταγελῶν αὐτῶν, ἀεὶ διελέγετο, verloren gehen würde; aber ungleich inniger erscheint die Wortverbindung als eine Einheit, wenn zugleich die angegebene Verschränkung eintritt. Vgl. Anm. 1. S. Ant. 23 Ἐτεοκλέα μέν, ὡς λέγουσι, σὺν δίκῃ χρησθεὶς δικαίᾳ καὶ νόμῳ κατὰ χθονὸς ἔκρυψε. Ph. 54 λόγοισιν ἐκκλέψας λέγων. Ar. Av. 56 σὺ δ' οὖν λίθῳ κόψον λαβών. 1004 ὀρθῷ μετρήσω κανόνι προστιθείς. Th. 3, 59 (δεόμεθα ὑμῶν) φείσασθαι δὲ καὶ ἐπικλασθῆναι τῇ γνώμῃ οἴκτῳ σώφρονι λαβόντας. 6, 58 ἀδήλως τῇ ὄψει πλασάμενος πρὸς τὴν ξυμφορὰν ἐκέλευσεν αὐτοὺς.. ἀπελθεῖν, *vultum componens ad calamitatem*. X. Cy. 7. 1, 40 οὗτοι δὲ ἐπειδὴ ἠποροῦντο, κύκλῳ πάντοθεν ποιησάμενοι, ὥστε ὁρᾶσθαι τὰ ὅπλα, ὑπὸ ταῖς ἀσπίσιν ἐκάθηντο st. κύκλον ποιησάμενοι ἐκάθηντο. 1. 6, 33 ὅπως σὺν τοιούτῳ ἔθει ἐθισθέντες πρᾳότεροι πολῖται γένοιντο. 2. 3, 17 τοῖς δ' ἑτέροις εἶπεν, ὅτι βάλλειν δεήσοι ἀναιρουμένους ταῖς βώλοις. (Aber 8. 3, 27 βαλῶ γε ταύτῃ τῇ βώλῳ ἔφη ἀνελόμενος gehört ἀνελόμενος zu ἔφη, jaciam quidem hac gleba, inquit sublata gleba, s. Born.) 7. 3, 11 σὺ δὲ λαβοῦσα τοῖσδε ἐπικόσμει αὐτὸν τοῖς παρ' ἐμοῦ. 8. 2, 25 καὶ τοῖς ἰατροῖς δὲ χάριν ᾔδει, ὁπότε τις ἰάσαιτό τινα τοῖς παρ' ἐκείνου λαμβάνων st. λαμβάνων τὰ παρ' ἐκ. sc. φάρμακα, s. Born. in ed. Lips. An. 1. 5, 3 ταῖς δὲ πτέρυξιν ἄρασα (ἡ στρουθὸς) ὥσπερ ἱστίῳ χρωμένη. Aehnlich die §. 486, A. 10 am Ende angeführten Beispiele.

β) Infinitiv. Σ, 585 οἱ (κύνες) δ' ἤτοι δακέειν μὲν ἀπετρωπῶντο λεόντων. Η, 409 οὐ γάρ τις φειδὼ νεκύων κατατεθνηώτων γίγνετ'.. πυρὸς μειλισσέμεν ὦκα (st. νεκύας μειλίσσειν). Σ, 100 ἐμεῖο δὲ δῆσεν (bedurfte) ἀρῆς ἀλκτῆρα γενέσθαι. Hymn. Cer. 283 οὐδέ τι παιδὸς | μνήσατο τηλυγέτοιο ἀπὸ δαπέδου ἀνελέσθαι. Pind. O. 3. 33 f. τῶν (δενδρέων) νιν γλυκὺς ἵμερος ἔσχεν.. φυτεῦσαι, ubi v.

Boeckh. S. El. 542 f. τῶν ἐμῶν ῞Αιδης τιν' ἵμερον τέκνων | ἢ τῶν ἐκείνης ἔσχε δαίσασθαι πλέον. 1277 μή μ' ἀποστερήσῃς | τῶν σῶν προσώπων ἡδονὰν μεθέσθαι (ἀποστερεῖν τινά τι u. μεθέσθαι τινός). Phil. 62 οἵ σ'.. οὐκ ἠξίωσαν τῶν Ἀχιλλείων ὅπλων | ἐλθόντι δοῦναι. 847 Ch. πάντων ἐν νόσῳ εὐδρακὴς | ὕπνος ἄυπνος λεύσσειν. Ant. 490 κείνην.. ἐπαιτιῶμαι τοῦδε βουλεῦσαι τάφου st. βουλεῦσαι τόνδε τάφον. Eur. Hipp. 1375 mel. λόγχας ἔραμαι | διαμοιρᾶσαι st. ἔρ. διαμ. με λόγχῃ. Hel. 675 τίνων χρῄζουσα προσθεῖναι κακῶν st. τίνα κακὰ προσθ. χρῄζ. Vgl. M. 1399. S. OC. 1211. Hdt. 5, 38 ἔδεε γὰρ συμμαχίης τινός οἱ μεγάλης ἐξευρεθῆναι. 1, 73 γῆς ἱμέρῳ προσκτήσασθαι πρὸς τὴν ἑωυτοῦ μοῖραν βουλόμενος. 7, 52 ἐπὶ τούτοισι ἡ πᾶσα Περσικὴ στρατιὴ ἐγένετο διαφθεῖραι καὶ περιποιῆσαι, in eorum potestate fuit Persicum exercitum vel perdere vel servare. Aehnlich Pl. Prot. 313, a ἐν ᾧ πάντ' ἐστὶ τὰ σὰ ἢ εὖ ἢ κακῶς πράττειν, in quo positum est, ut tua aut bene aut male se habeant. Th. 1, 138 τοῦ Ἑλληνικοῦ ἐλπίδα ἣν ὑπετίθει αὐτῷ δουλώσειν. 3, 6 τῆς μὲν θαλάσσης εἶργον μὴ χρῆσθαι τοὺς Μιτυληναίους. 5, 15 ἐπιθυμία τῶν ἀνδρῶν τῶν ἐκ τῆς νήσου κομίσασθαι. Mit einer Präposition: H, 408 ἀμφὶ δὲ νεκροῖσιν κατακειέμεν οὔτι μεγαίρω. Th. 5, 63 περὶ Ὀρχομενοῦ ἠγγέλλετο ἑαλωκέναι. 6, 69 Ἀθηναῖοι μὲν (sc. ἐχώρουν μαχούμενοι) περί τε τῆς ἀλλοτρίας οἰκείαν σχεῖν καὶ τὴν οἰκείαν μὴ βλάψαι ἡσσώμενοι = περί τε τοῦ τὴν ἀλλοτρίαν οἰκείαν σχεῖν καὶ τὴν κτλ. Aber S. OR. 1169 πρὸς αὐτῷ γ' εἰμὶ τῷ δεινῷ λέγειν gehört λέγειν zu δεινῷ, in eo ipso sum, quod *horribile dictu est*). X. An. 5. 4, 9 τί ἡμῶν δεήσεσθε χρήσασθαι; s. das. uns. Bmrk. Vgl. Cy. 5. 2, 23. R. Ath. 1, 3. Oec. 21, 11 ibiq. Breitenb. Pl. Tim. 33, c οὐδ' αὖ τινος ἐπιδεὲς ἦν ὀργάνου σχεῖν, ubi v. Stallb., vgl. 33, d. Gorg. 513, e ἆρ' οὖν οὕτως ἐπιχειρητέον ἐστὶ τῇ πόλει καὶ τοῖς πολίταις θεραπεύειν. Civ. 443, b εὐθὺς ἀρχόμενοι τῆς πόλεως οἰκίζειν. 556, e. Crit. 52, b οὐδ' ἐπιθυμία σε ἄλλης πόλεως, οὐδ' ἄλλων νόμων ἔλαβεν.. εἰδέναι. Leg. 626, d δοκεῖς μοι τῆς θεοῦ ἐπωνυμίας ἄξιος εἶναι μᾶλλον ἐπονομάζεσθαι. (Auffallender Civ. 459, b σφόδρα ἡμῖν δεῖ ἄκρων εἶναι τῶν ἀρχόντων st. ἡμῖν δεῖ ἄκρους εἶναι τοὺς ἄρχοντας, da der Gen. v. δεῖ in d. Bdtg. *opus est*, der Inf. in d. Bdtg. *oportet* abhängig ist, vgl. Schneider.) 437, b τὸ ἐφίεσθαί τινος λαβεῖν. Dem. 19, 137 ἐπύθετο αὐτὸν τεθνεῶτα καὶ οὐδὲ τοῦ ζῆν ὄντα κύριον αὐτῷ βεβαιῶσαι. 23, 69 ἐκείνου μὲν οἱ νόμοι κύριοι κολάσαι, vgl. ib. 209. So auch mit dem Artikel. S. Tr. 56 f. εἰ πατρὸς | νέμοι τιν' ὥραν τοῦ καλῶς πράσσειν δοκεῖν st. νέμοι τιν' ὥραν τοῦ τὸν πατέρα κ. πράσσειν, s. Schneidew. Alexis ap. Ath. 431, e τῶν δ' ὠνουμένων | προνοούμενοι τοῦ τὰς κεφαλὰς ὑγιεῖς ἔχειν | ἐκ κραιπάλης. Dem. 5, 22 τὴν δόξαν τοῦ πολέμου τοῦ δοκεῖν δι' αὐτὸν κρίσιν εἰληφέναι, i. e. τὴν δόξαν τοῦ τὸν πόλεμον.. κρ. εἰλ. 2, 4 τούτων οὐχὶ νῦν ὁρῶ τὸν καιρὸν τοῦ λέγειν st. οὐχ ὁρῶ τὸν καιρὸν τοῦ ταῦτα λέγειν. Man vergl. die Lateinische Konstruktion *horum non video opportunitatem dicendi*[1]).

[1]) Vgl. Matthiä II. §. 633, 6. Porson ad Eur. M. 1396. Pflugk ad Eur. Hel. 675. M. 1399. Schneidew. ad S. Tr. 56. Haase ad Xen.

Anmerk. 1. Die erwähnte Konstruktionsweise wird von Einigen dadurch erklärt, dass zu dem Verbum infinitum ein das Substantiv vertretendes Pronomen in dem erforderlichen Kasus zu ergänzen sei. Doch, wie matt eine solche Erklärung sei, springt von selbst in die Augen. Denn einerseits würde auf diese Weise eine Tautologie entstehen, wenn wir annehmen, dass z. B. bei ἄγγελλε ὅρκῳ προστιθείς der Schriftsteller den Satz sich so gedacht hätte: ἄγγ. ὅρκῳ αὐτὸν προστιθείς oder bei τί ἡμῶν δεήσεσθε χρήσασθαι, so: τί ἡμῶν δεήσεσθε ἡμῶν χρήσασθαι; andererseits würde die ohne Zweifel vom Schriftsteller beabsichtigte Einheit der Wortverbindung durch eine solche Ergänzung aufgehoben werden. Noch schwerfälliger würde die Ergänzung bei gleichen Kasus sein, als: ἔγχος ἔστησε φέρων Hom. Andere halten diese Verbindung für eine Vermischung zweier Strukturen, als: ἄγγελλε ὅρκῳ u. ἄγγελλε ὅρκον προστιθείς, was wir nicht billigen können. Vgl. d. Note 1) zu S. 1081.

4. Eine ganz ähnliche, sich über fast alle Arten von Nebensätzen erstreckende und von den Autoren aller Zeiten sehr häufig gebrauchte, attraktionsartige Verschränkung zweier Sätze — des Hauptsatzes mit dem Nebensatze — besteht darin, dass das **Subjekt des Nebensatzes in den Hauptsatz herübergenommen und hier zum Objekte gemacht wird**[1]. Auf diese Weise wird der Nebensatz mit dem Hauptsatze inniger verbunden und gewissermassen mit demselben zu einer Einheit verschmolzen, zugleich aber auch das Subjekt des Nebensatzes, welches den Hauptgegenstand der Betrachtung ausmacht und der Vorstellung des Redenden lebhaft vorschwebt, gleichsam mehr vor die Augen gestellt. In der **Lateinischen** Sprache findet sich dieses Idiom auch, aber in ungleich seltnerer Anwendung, doch oft bei **Plautus** und Terentius; z. B. *nosti Marcellum, quam tardus sit* st. *quam tardus sit Marcellus*[2]. B, 409 ᾔδει γὰρ κατὰ θυμὸν ἀδελφεὸν ὡς ἐπονεῖτο. Vgl. α, 115. Hdt. 3, 68 οὗτος.. πρῶτος ὑπόπτευσε τὸν Μάγον ὡς οὐκ εἴη ὁ Κύρου Σμέρδις. 80 εἴδετε μὲν γὰρ τὴν Καμβύσεω ὕβριν ἐπ' ὅσον ἐπεξῆλθε. 6, 48 ἀπεπειρᾶτο τῶν Ἑλλήνων ὅ τι ἐν νῷ ἔχοιεν. Th. 6, 76 τοὺς μέλλοντας ἀπ' αὐτῶν λόγους (δείσαντες) μὴ ὑμᾶς πείσωσιν. 3, 51 τούς τε Πελοποννησίους (ἐφυλάττετο ὁ Νικίας) ὅπως μὴ ποιῶνται ἔκπλους αὐτόθεν. 1, 72 τὴν σφετέραν πόλιν ἐβούλοντο σημαίνειν ὅση εἴη δύναμιν. X. Cy. 2. 1, 11 ἄρχοντός ἐστιν οὐχ ἑαυτὸν μόνον ἀγαθὸν παρέχειν, ἀλλὰ δὴ καὶ τῶν ἀρχομένων ἐπιμελεῖσθαι ὅπως ὡς βέλτιστοι ἔσονται. Vgl. 5. 3, 40. An. 1. 1, 5 mit uns. Bmrk. Comm. 1. 4, 13 τίνος γὰρ ἄλλου ζῴου ψυχὴ πρῶτα μὲν θεῶν.. ᾔσθηται ὅτι εἰσί; Cy. 2. 1, 4 τί οὖν οὐ καὶ τὴν δύναμιν ἔλεξάς μοι, εἰ οἶσθα, πόση τις ἡ προσιοῦσα, καὶ πάλιν τὴν ἡμετέραν. Eur. M. 37 δέδοικα δ' αὐτὴν μή τι βουλεύσῃ. 39 δειμαίνω τέ νιν (αὐτὴν) μὴ θηκτὸν ὤσῃ φάσγανον δι' ἥπατος. 248 (ἄνδρες) λέγουσι δ' ἡμᾶς (γυναῖκας)

R. L. 2. 12. **Stallbaum** ad Pl. civ. 342, b. ad Phaedr. 242, b. **Kvíčala** Beitr. z. Krit. u. Erkl. des Soph. 1864. S. 7 nimmt richtig S. El. 47 ὅρκῳ als modalen Dativ (*eidlich*), der ebenso gut zu ἄγγελλε wie zu προστιθείς gehört. G. T. A. **Krüger** Untersuchungen aus d. Gebiete d. Lat. Spr. III. Heft. S. 144—152.

[1] Vgl. insbesondere **Lehmann** de Gr. linguae transpos. Gedani 1832. p. 17 sqq. — [2] S. G. T. A. **Krüger** a. a. O. §. 58 ff. **Kühner** ad Cicer. Tusc. 1. 24, 56.

ὡς ἀκίνδυνον βίον ζῶμεν κατ' οἴκους. Hipp. 1251 οὐ δυνήσομαί ποτε | τὸν σὸν πιθέσθαι (= νομίζειν) παῖδ' ὅπως ἐστὶν κακός. (Mit einer Apposition ib. 1395 ὁρᾷς με, δέσποιν', ὡς ἔχω, τὸν ἄθλιον. Pl. civ. 372, e σκοποῦντες.. τοιαύτην τάχ' ἂν κατίδοιμεν τήν τε δικαιοσύνην καὶ ἀδικίαν ὅπῃ ποτὲ ταῖς πόλεσιν ἐμφύονται. 407, a Φωκυλίδου.. οὐκ ἀκούεις πῶς φησι δεῖν, ὅταν τῳ ἤδη βίος ᾖ, ἀρετὴν ἀσκεῖν. 472, c ἐζητοῦμεν αὐτό τε δικαιοσύνην οἷόν ἐστι, καὶ ἄνδρα τὸν τελέως δίκαιον. Theaet. 146, e γνῶναι ἐπιστήμην αὐτὸ ὅ τι ποτ' ἔστιν. Isocr. 4, 78 τοὺς νόμους ἐσκόπουν ὅπως ἀκριβῶς καὶ καλῶς ἕξουσιν. Dem. 27, 57 οὐσίαν, ἣν καὶ ὑμῶν οἱ πολλοὶ συνῄδεσαν ὅτι κατελείφθη, .. αἰσχρῶς διήρπασεν. 29, 10 βούλομαι δὲ ταύτην (τὴν ἀπόκρισιν) ὡς ἔστιν ἀληθὴς ἐπιδεῖξαι. 28, 7 δείξατε ταύτην τὴν οὐσίαν τίς ἦν, καὶ ποῦ παρέδοτέ μοι καὶ τίνος ἐναντίον. 9, 61 τὸν Εὐφραῖον οἷα ἔπαθε μεμνημένος. — Seltener sind Beispiele, wie: S. OR. 767 f. δέδοικ' ἐμαυτόν, ὦ γύναι, μὴ πόλλ' ἄγαν | εἰρημέν' ᾖ μοι, wo in dem vom Passive abhängigen μοί das logische Subjekt ἐγώ liegt = δέδοικ' ἐμαυτὸν μὴ εἰρήκω. Ar. Av. 1269 δεινόν γε τὸν κήρυκα, τὸν παρὰ τοὺς βρότους | οἰχόμενον, εἰ μηδέποτε νοστήσει πάλιν, wie: Senec. de benef. 4, 32 *deos verisimile est ut alios indulgentius tractent.* Beim Passiv. X. Hipparch. 1, 14 καὶ τοὺς βιαίους δὲ ἵππους ἀγαθόν μοι δοκεῖ εἶναι προῤῥηθῆναι ὅτι ἀποδοκιμασθήσονται. Vect. 1, 1 τῶν 'Αθήνῃσι προεστηκότων ἐλέγοντό τινες ὡς γιγνώσκουσι μὲν τὸ δίκαιον οὐδενὸς ἧττον τῶν ἄλλων ἀνθρώπων, διὰ δὲ τὴν τοῦ πλήθους πενίαν ἀναγκάζεσθαι ἔφασαν ἀδικώτεροι εἶναι περὶ τὰς πόλεις, wo aber zu bemerken ist, dass in dem zweiten Satze die Konstruktion geändert ist st. διὰ δὲ.. ἀναγκάζεσθαί φασιν κτλ. Pl. Hipp. 2. 367, b ὁ γὰρ ἀδύνατος ψεύδεσθαι, εἰ μέμνησαι, ὑπὸ σοῦ ἐλέγετο ὅτι οὐκ ἂν ποτε ψευδὴς γένοιτο. (Aber Hdt. 2, 174 λέγεται δὲ ὁ Ἄμασις.. ὡς φιλοπότης ἐὼν.. ἀνήρ = wird geschildert als ein Mensch, der das Trinken liebte.) Eine auffallendere Erscheinung ist: X. Cy. 2. 1. 5 τοὺς μέντοι Ἕλληνας, τοὺς ἐν τῇ 'Ασίᾳ οἰκοῦντας, οὐδέν πω σαφὲς λέγεται εἰ ἕπονται, hier steht der Akk., als ob λέγουσι stände, weil vorher auch lauter Acc. c. Inf., von λέγουσι abhängig, stehen. Ebenso auch bei einem Substantivsatze: Arr. 1, 27 ἠγγέλθη.. τοὺς 'Ασπενδίους, ὅτι οὐδὲν τῶν συγκειμένων πρᾶξαι ἐθέλοιεν. Ferner X. oec. 4, 21 ἐθαύμαζεν αὐτὸν ὁ Λύσανδρος ὡς καλὰ μὲν τὰ δένδρα εἴη (ubi v. Breitenb.) st. ἐθ. τὰ δ. αὐτοῦ ὡς καλὰ εἴη.

Anmerk. 2. Zuweilen, aber nicht oft, wird der Deutlichkeit oder auch des Nachdrucks wegen auf das attrahirte Substantiv durch ein Pronomen im Nebensatze hingewiesen. Γ, 192 εἴπ' ἄγε μοι καὶ τόνδε, φίλον τέκος, ὅστις ὅ δ' ἐστίν. Vgl. Anm. 3. Nothwendig ist eine solche Hinweisung in Beispielen, wie Th. 4. 8, 7 τὴν δὲ νῆσον ταύτην φοβούμενοι μὴ ἐξ αὐτῆς (οἱ 'Αθηναῖοι) τὸν πόλεμον σφίσι (Λακεδαιμονίοις) ποιῶνται, ὁπλίτας διεβίβασαν (οἱ Λακ.) ἐς αὐτήν.

Anmerk. 3. Auch finden sich Beispiele, in denen das Objekt des Nebensatzes zum Objekte des Hauptsatzes gemacht ist. Υ, 311 νόησον | Αἰνείαν ἤ κέν μιν ἐρύσσεαι ἤ κεν ἐάσεις, i. e. νόησον, ἤ κεν Αἰνείαν ἐρ. κτλ. (Ueber das überflüssige μίν s. Anm. 2.) Pind. P. 4, 242 'Αελίου.. υἱὸς δέρμα λαμπρὸν ἔννεπεν ἔνθα νιν ἐκτάνυσαν Φρίξου μάχαιραι. Th. 6, 76 οὐ τὴν παροῦσαν δύναμιν τῶν 'Αθηναίων μὴ αὐτὴν καταπλαγῆτε δείσαν-

τας ἐπρεσβευσάμεθα. Pl. Hipp. 2. 364, d τὸν Ὀδυσσέα εἶπες ὅτι πεποιηκὼς εἴη ὁ ποιητὴς πολυτροπώτατον. Civ. 327, a κατέβην χθὲς εἰς Πειραιᾶ.. προσευξόμενός τε τῇ θεῷ καὶ ἅμα τὴν ἑορτὴν βουλόμενος θεάσασθαι τίνα τρόπον ποιήσουσιν.

Anmerk. 4. Auch finden sich einzelne Beispiele, in denen, wenn das Substantiv ein Attributiv bei sich hat, nicht das ganze Subjekt aus dem Nebensatze in den Hauptsatz aufgenommen, sondern nur das Attributiv desselben, das Substantiv aber im Nebensatze als Subjekt zurückgelassen ist. Eur. H. F. 840 ὡς.. | γνῷ μὲν τὸν Ἥρας οἷός ἐστ' αὐτῷ χόλος. Eur. ap. Ath. 641, c ὁρᾷς τὸν εὐτράπεζον ὡς ἡδὺς βίος; Eur. fr. Phaeth. 2, 18 τοὺς σοὺς ἐλέγξω, μῆτερ, εἰ ψευδεῖς λόγοι. S. Tr. 97 Ch. Ἅλιον αἰτῶ | τοῦτο, κηρῦξαι τὸν Ἀλκμήνας πόθι μοι πόθι παῖς ναίει (τοῦτο bereitet bloss auf den folgenden Gedanken vor). Aehnlich Pl. Gorg. 460, a ἀποκαλύψας τῆς ῥητορικῆς εἰπὲ τίς ποθ' ἡ δύναμίς ἐστιν, i. e. ἀποκαλύψας εἰπέ, τίς ποτέ ἐστιν. τῆς ῥ. ἡ δύναμις [1]). Eine eigentümliche Verschränkung findet statt Eur. Jon. 1307 τὴν σὴν ὅπου σοι μῆτερ' ἐστὶ νουθέτει, indem hier der Akk. μητέρα von σήν getrennt und in den Nebensatz gezogen ist st. τὴν σὴν ὅπου μήτηρ σοί ἐστι νουθέτει od. st. des gwhnl. νουθέτει, ὅπου ἡ σὴ μήτηρ σοί ἐστιν. Auch kann das Substantiv in den Hauptsatz aufgenommen, das Attributiv aber in dem Nebensatze zurückgelassen sein, wie S. Ph. 549 f. ὡς ἤκουσα τοὺς ναύτας ὅτι | σοὶ πάντες εἶεν οἱ νεναυστοληκότες, i. e. ὅτι οἱ ναῦται πάντες οἱ νεν. σοὶ εἶεν. Eine ganz analoge Erscheinung haben wir oben in dem relativen Satzgefüge §. 556, 3 betrachtet.

Anmerk. 5. Vereinzelt sind Beispiele, in denen nicht bloss das Subjekt des Nebensatzes, sondern auch das Prädikatsnomen als Akkusativ in den Hauptsatz gezogen ist. Aesch. S. 17 ἣ γὰρ νέους ἕρποντας εὐμενεῖ πέδῳ, | ἅπαντα πανδοχοῦσα παιδείας ὄτλον, ἐθρέψατ' οἰκιστῆρας ἀσπιδηφόρους | πιστοὺς ὅπως γένοισθε πρὸς χρέος τόδε, i. e. ἐθρέψατο, ὅπως γένοισθε πιστοὶ οἰκιστῆρες ἀσπιδηφόροι. Eur. J. T. 951 σιγῇ δ' ἐτεκτήναντ' ἀπόφθεγκτόν μ' ὅπως | δαιτὸς γενοίμην πώματός τ' αὐτῶν δίχα, i. e. σιγῇ δ' ἐτεκτήναντο, ὅπως ἀπόφθεγκτος δαιτὸς πώματός τ' αὐτῶν δίχα γενοίμην, s. Herm. u. ad Vig. p. 950. So auch öfter bei Plautus, wie: Poen. II. v. 5 *nec potui tamen propitiam Venerem facere uti esset mihi.*

5. Auf dieselbe Weise wird auch alsdann, wenn der Nebensatz das Objekt eines Substantivs im Hauptsatze bildet, häufig das Subjekt des Nebensatzes in den Hauptsatz gezogen und als Objekt des Substantivs in den Genitiv gesetzt. Th. 1, 61 ἦλθε δὲ καὶ τοῖς Ἀθηναίοις εὐθὺς ἡ ἀγγελία τῶν πόλεων ὅτι ἀφεστᾶσι. 97 ἅμα δὲ καὶ τῆς ἀρχῆς ἀπόδειξιν ἔχει τῆς τῶν Ἀθηναίων ἐν οἵῳ τρόπῳ κατέστη. 2, 42 οὔτε (τις) πενίας ἐλπίδι ὡς κἂν ἔτι διαφυγὼν αὐτὴν πλουτήσειεν, ἀναβολὴν τοῦ δεινοῦ ἐποιήσατο, i. e. ἐλπίδι, ὡς κἂν διαφυγὼν τὴν πενίαν πλουτήσειεν. (Πενίας ἐλπίδι, Hoffnung in Beziehung auf seine Armut; der Nebensatz enthält die nähere Angabe des Gegenstandes der Hoffnung, welche sich auf die Armut bezog. Uebrigens ist hier die πενία nicht Subjekt, sondern Objekt des Nebensatzes; wegen des hinzugefügten αὐτήν s. A. 2.) 1, 138 τοῦ Ἑλληνικοῦ ἐλπίδα, ἣν ὑπετίθει αὐτῷ δουλώσειν, i. e. ἐλπίδα, ἣν ὑπ. αὐτῷ δουλώσειν τὸ Ἑλληνικόν. Lycurg. 90 οὐ γὰρ τοῦ πράγματός ἐστι σημεῖον ὡς οὐ πεποιήκασιν, i. e. σημεῖον, ὡς τὸ πρᾶγμα οὐ π., s. Maetzner, vgl. Lys. 29, 1.

---

[1]) Vgl. Matthiä II. §. 296, Anm. Porson ad Eur. Hec. 1030. Klotz ad Eur. H. f. 840. G. T. A. Krüger a. a. O. §. 74.

Anmerk. 6. Eine ähnliche Erscheinung ist die bei Plato mehrmals begegnende Konstruktion, in welcher ein Substantiv, das nach der Rektion des Verbs im Dative stehen sollte, von einem dabeistehenden Substantive angezogen und dadurch in den Genitiv gesetzt wird. Pl. Soph. 266, b τούτων δέ γε ἑκάστων εἴδωλα, ἀλλ' οὐκ αὐτὰ παρέπεται, i. e. τούτοις ἑκάστοις εἴδωλα, ἀλλ' οὐκ αὐτὰ παρέπεται „haec singula comitantur imagines, non res ipsae," s. Stallb. Tim. 43, e πάσας δὲ κλάσεις καὶ διαφορὰς τῶν κύκλων ἐμποιεῖν, i. e. π. κλ. καὶ δ. τοῖς κύκλοις ἐμποιεῖν. Conv. 182, c οὐ.. συμφέρει τοῖς ἄρχουσι φρονήματα μεγάλα ἐγγίγνεσθαι τῶν ἀρχομένων st. τοῖς ἀρχομένοις. Civ. 464, d ἡδονάς τε καὶ ἀλγηδόνας ἐμποιοῦντας ἰδίων ὄντων ἰδίας st. ἰδίοις οὖσιν. Phil. 45, b οὐχ αὗται τῶν ἡδονῶν ὑπερβάλλουσιν, ὧν ἂν καὶ ἐπιθυμίαι μέγισται προσγίγνωνται; st. αἷς.. προσγ. „nonne eae voluptates magnitudine sua eminent, *ad quas* etiam maximae cupiditates accedunt" Stallb.

6. Der Hauptsatz wird mit einem Nebensatze häufig dadurch zu einer Einheit verschmolzen, dass der Hauptsatz a) als ein mit ὅτι oder ὡς eingeleiteter Substantivsatz oder b) noch weit häufiger als ein Accusativus cum Infinitivo, seltener c), wenn das Verb des Nebensatzes persönlich aufzufassen und das Subjekt desselben mit dem Nom. c. Inf. gleich ist, als ein Nominativus c. Inf. von dem Nebensatze abhängig gemacht wird [1]). Am Häufigsten ist diese Konstruktion bei Herodot, seltener in der Attischen Prosa und wol nicht leicht bei den Rednern, vor Herodot aber nirgends. a) X. An. 6. 4, 18 ὡς γὰρ ἐγὼ.. ἤκουσά τινος, ὅτι Κλέανδρος ἐκ Βυζαντίου ἁρμοστὴς μέλλει ἥξειν. Pl. Phaedr. 272, d παντάπασι γάρ, ὃ καὶ κατ' ἀρχὰς εἴπομεν τοῦδε τοῦ λόγου, ὅτι οὐδὲν ἀληθείας μετέχειν δέοι.. τὸν μέλλοντα ἱκανῶς ῥητορικὸν ἔσεσθαι, ubi v. Stallb. — b) Hdt. 1, 65 ὡς δ' αὐτοὶ Λακεδαιμόνιοι λέγουσι Λυκοῦργον ἐπιτροπεύσαντα.. ἐκ Κρήτης ἀγαγέσθαι ταῦτα. 1, 91 ὑπὸ μεγάθεος τῆς πόλιος, ὡς λέγεται.. τῶν περὶ τὰ ἔσχατα τῆς πόλιος ἑαλωκότων τοὺς τὸ μέσον οἰκέοντας τῶν Βαβυλωνίων οὐ μανθάνειν ἑαλωκότας. 3, 14 ὡς δὲ λέγεται ὑπ' Αἰγυπτίων δακρύειν μὲν Κροῖσον. 4, 5 ὡς δὲ Σκύθαι λέγουσι νεώτατον ἁπάντων ἐθνέων εἶναι τὸ σφέτερον. 95 ὡς δὲ ἐγὼ πυνθάνομαι τῶν τὸν Ἑλλήσποντον οἰκεόντων Ἑλλήνων καὶ Πόντον, τὸν Ζάλμοξιν τοῦτον, ἐόντα ἄνθρωπον, δουλεῦσαι ἐν Σάμῳ. Pl. Civ. 347, a οὗ δὴ ἕνεκα, ὡς ἔοικε μισθὸν δεῖν ὑπάρχειν τοῖς μέλλουσιν ἐθελήσειν ἄρχειν, ubi v. Stallb. Phil. 20, c τόδε γε μήν, ὡς οἶμαι περὶ αὐτοῦ ἀναγκαιότατον εἶναι λέγειν. Aus der Dichtersprache: Aesch. P. 556 τυτθὰ δ' ἐκφυγεῖν ἄνακτ' | αὐτόν, ὡς ἀκούομεν. 184 τούτω στάσιν τιν', ὡς ἐγὼ 'δόκουν ὁρᾶν, | τεύχειν ἐν ἀλλήλαισι. (So auch bei dem parenthetisch eingeschobenen δοκέειν [§. 585, 3] Hdt. 7, 229 εἰ μέν νυν ἦν.., δοκέειν ἐμοί, οὐκ ἄν σφι Σπαρτιήτας μῆνιν οὐδεμίαν προσθέσθαι. — c) Pl. Soph. 263, d παντάπασιν, ὡς ἔοικεν ἡ τοιαύτη σύνθεσις.. γίγνεσθαι λόγος ψευδής, ubi v. Hndrf. S. Tr. 1238 ἀνὴρ ὅδ' ὡς

[1]) Kvíčala (II. B. der Symbola philologor. Bonnens. in honorem Fr. Ritschelii p. 657 sqq.) führt die Entstehung dieser Konstruktion auf die §. 406, A. 9 elliptische Ausdrucksweise zurück, als: ὅ ἐστι θαυμαστόν, ὅτι τοῦτο οὕτως ἔχει oder τοῦτο οὕτως ἔχειν, d. i. ὅ ἐστι θ., τοῦτό ἐστιν, ὅτι κτλ. oder noch einfacher ὅ ἐστι θ. ἐστιν ὅτι.

ἔοικεν οὐ νέμειν ἐμοὶ | φθίνοντι μοῖραν. — (Auffallend X. Hell. 2. 4, 27 εἰ δὲ καὶ τοῦτο δεῖ εἰπεῖν τοῦ μηχανοποιοῦ τοῦ ἐν τῷ ἄστει, ὅς.. ἐκέλευσε κτλ. st. οὗτος.. ἐκέλευσε κτλ. Ferner erstens die regelmässige Konst., dann d. Inf. Hdt. 5, 10 ὡς δὲ Θρήϊκες λέγουσι, μέλισσαι κατέχουσι τὰ πέρην τοῦ Ἴστρου, καὶ ὑπὸ τουτέων οὐκ εἶναι (*licere*) διελθεῖν τὸ προσωτέρω.) — So auch, jedoch weit seltener, in der Lateinischen Sprache, z. B. Cic. Off. 1. 7, 22 *atque ut placet Stoicis, quae in terra gignuntur, ad usum hominis omnia creari, homines autem hominum causa esse generatos*, ubi cf. Beier [1]).

§. 601. VI. Pleonasmus [2]).

1. **Pleonasmus wird die Setzung von Wörtern genannt, deren Begriff schon in einem anderen Satztheile enthalten ist**, als: πάλιν αὖθις. Wenn aber durch die pleonastische Ausdrucksweise der Gedanke des Satzes oder ein einzelner Begriff näher bestimmt, anschaulicher, plastischer dargestellt, nachdrücklicher hervorgehoben wird, und häufig die feinsten und zartesten Schattirungen des Ausdruckes bezeichnet werden: so kann von eigentlichen Pleonasmen weder in grammatischer noch in logischer Hinsicht die Rede sein. Die Dichtersprache hat natürlich als malende Darstellungsweise den grössten Reichtum an dergleichen vermeintlichen Pleonasmen [3]). Nach dieser Vorbemerkung wollen wir, jedoch mit Uebergehung der schon früher beiläufig erwähnten Fälle, die vorzüglicheren pleonastischen Ausdrücke aufführen.

2. Viele wirkliche Pleonasmen scheinen aus der Volkssprache, welche tautologische Ausdrücke liebt, in die Schriftsprache übergegangen zu sein. γ, 472 οἶνον οἰνοχοεῦντες. Δ, 3 νέκταρ ἐῳνοχόει. X. Comm. 4. 5, 10 οἶκον καλῶς οἰκονομεῖν. Hdt. 1, 114 οἰκίας οἰκοδομέειν. So νηὸν, πυραμίδα, τεῖχος οἰκ. 1, 21. 2, 101. 8, 71. Pl. Gorg. 514, b οἰκοδόμημα ᾠκοδομήκαμεν. Hdt. 6, 46 νοῦς ναυπηγεύμενοι μακράς. (Aber ὁδὸν ὁδοποιεῖν bedeutet nicht viam facere, sondern *viam inviam*, δύσπορον, *perviam reddere*, s. uns. Bmrk. ad X. An. 4. 8, 8.) γ, 422 βοῶν ἐπιβουκόλος ἀνήρ, ubi v. Nitzsch. ρ, 247 αἰπόλος αἰγῶν. ξ, 101 συῶν συβόσεια, αἰπόλια αἰγῶν. X. An. 4. 7, 22 γέῤῥα δασειῶν βοῶν ὠμοβόεια. Oec. 7, 21 ἡ τῶν νεογνῶν τέκνων παιδοτροφία.

3. Es ist eine Eigentümlichkeit der Griechischen Sprache, dass sie zur näheren Bestimmung oder zur Verstärkung eines Begriffes ein Wort gleichen Stammes hinzuzufügen liebt [4]); so a) **ein Verb mit einem abstrakten Substantive im Akkusative**, als: μάχην μάχεσθαι, πόλεμον πολεμεῖν (§. 410, 2) und

---

[1]) Vgl. G. T. A. Krüger a. a. O. §. 170. Kühner ad Cic. Tusc. 1. 30, 73. Lat. Gr. §. 164, 2. — [2]) Die Schrift von Weiske de pleonasmo wird von Hermann opusc. I. p. 217 scharf, vielleicht zu scharf beurtheilt. — [3]) Vgl. Lübcker gramm. Studien I. S. 93 f. — [4]) S. Lobeck Paralip. Dissertatio VIII. p. 501 sqq.

im Dative, als: φεύγειν φυγῇ (§. 410, A. 4), so φύσει πεφυκώς X. Cy. 5. 1, 24. Hier. 3, 9. S. Ph. 79; παιδείᾳ τινὶ παιδεύεσθαι (§. 411, A. 8) und sonst oft (§. 410, A. 4); — b) ein **Verb. fin.** mit dem **Partizipe**, als: Hdt. 4, 72 ἵνα ἕκαστον ἀναβιβάζουσι ἐπὶ τὸν ἵππον, ὧδε ἀναβιβάζοντες. Ferner φεύγων ἔφυγε u. dgl. (§. 410, A. 4); — c) ein **Adjektiv** mit einem abstrakten **Substantive** im Dative, als: S. OR. 1469 ἴθ' ὦ γονῇ γενναῖε. Pl. Soph. 231, b ἡ γένει γενναία σοφιστική, ubi v. Hdrf. Hdt. 1, 51 κρητῆρας δύο μεγάθεϊ μεγάλους, ubi v. Baehr. 5, 31 νῆσος μεγάθεϊ μὲν οὐ μεγάλη. Ibid. 2, 96 τὰ πλοῖα ταῦτα πλήθει πολλά, vgl. Pl. Phaed. 111, a; — d) ein **Adjektiv** oder **Adverb** mit einem **Adverb** (meist poet.), so bei Homer: οἰόθεν οἶος, ganz allein, αἰνόθεν αἰνῶς, ganz gewaltig, κεῖτο μέγας μεγαλωστί Π, 776, weit ausgestreckt. So auch Pl. Lach. 183, d ἐν τῇ ἀληθείᾳ ὡς ἀληθῶς; — e) ein **Verb** mit einem **Adjektive**. Th. 4, 17 τοὺς δὲ λόγους μακροτέρους οὐ παρὰ τὸ εἰωθὸς μηκυνοῦμεν.

4. Häufig wird ein mit einer **Präposition** zusammengesetztes Verb mit einem **Adverb** von gleicher Bedeutung mit der Präp. verbunden. Th. 1, 23 τὰς αἰτίας προὔγραψα πρῶτον, ubi v. Haack. 6, 57 ἐβούλοντο πρότερον προτιμωρήσασθαι. 1, 29 πρόπεμψαντες κήρυκα πρότερον πόλεμον προεροῦντα Κορινθίοις. X. An. 1. 4, 14 τῶν ἄλλων πλέον προτιμήσεσθε. Dem. 18, 26 προλαβεῖν πρὸ τοῦ τοὺς ὅρκους ἀποδοῦναι, vgl. ib. 60. Pl. Phaedr. 245, b πρὸ τοῦ κεκινημένου τὸν σώφρονα δεῖ προαιρεῖσθαι φίλον. So oft die Verba comp. mit Wiederholung der Präp., als: ἐκκαλεῖν ἐκ c. g., ἀπελαύνειν ἀπό c. g., ἐπιμένειν ἐπί c. d., εἰσέρχεσθαι, εἰσιέναι, εἰςβαίνειν, εἰσπλεῖν u. a. εἰς c. a.[1]). Ausserdem mit einem **Adverb** von gleicher Bdtg. Hdt. 3, 165 ἐκ τῆς ταφῆς ἐκφέρειν ἔξω. 2, 144 ἐσαγαγόντες ἐς τὸ μέγαρον ἔσω. 156 ἔσω ἐς τὸ ἱρὸν ἐσελκύσαι. Ar. Pl. 238 κατώρυξέν με κατὰ τῆς γῆς κάτω. Aeschin. 3, 100 ἀπαγαγὼν δ' ὑμᾶς ἄπωθεν ἀπὸ τοῦ κλέμματος, ubi v. Bremi[2]). Ferner: Th, 5, 84 πρὶν ἀδικεῖν τι τῆς γῆς, λόγους πρῶτον ποιησομένους ἔπεμψαν πρέσβεις. 3, 53 προκατηγορίας οὐ προγεγενημένης. 1, 109 πάλιν ἀνεκομίσθη. X. Hell. 5. 4, 64 πάλιν αὐτὰς ἀνελάμβανον. Comm. 2. 4, 4 πάλιν ἀνατίθεσθαι, vgl. 3. 5, 7. Hdt. 4, 1 πρότεροι ὑπῆρξαν ἀδικίης, vgl. 6, 133. 6, 91 ἔφθησαν ἐκπεσόντες πρότερον ἐκ τῆς νήσου.

5. **Synonyme Adverbien** oder **adverbiale Ausdrücke** werden häufig mit einander verbunden[3]). Pl. Phaed. 66, c ὡς ἀληθῶς τῷ ὄντι, ubi v. Stallb. Phil. 64, e ἀληθῶς ὄντως, ubi v. Stallb. Dem. 29, 15 εὐθὺς παραχρῆμα (*statim in ipso facinore*), ubi v. Schaefer. Vgl. X. R. L. 8, 4 ibiq. Haase. Antiph. 1, 20 εὐθέως παραχρῆμα ἀποθνήσκει. Th. 6, 101 εὐθὺς κατὰ τάχος. Eur. Hec. 489 δόξαν ἄλλως τήνδε κεκτῆσθαι μάτην | ψευδῆ. (Aber Ph. 1304 σχεδὸν τύχα πέλας φόνου bdt.

---

[1]) S. Bornemann ad Xen. Cyrop. 1. 3. 9. Schneider ad Plat. Civ. T. I. p. 109. Poppo ad Thuc. P. III. Vol. 1. p. 209 sq. — [2]) Lobeck ad Soph. Aj. 741. — [3]) Vgl. Lobeck ad Phryn, 753 sq. Bornemann ad Xen. conv. 8, 4. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 197 sq.

σχεδόν *paene*). X. conv. 8, 4 νῦν ἐν τῷ παρόντι. Ueber ὡσαύτως οὕτως s. §. 468, A. 7, S. 564. Pl. Phaed. 78, d αὐτὸ καθ' αὑτὸ ὡσαύτως κατὰ ταὐτὰ ἔχει, ubi v. Hdrf. oder Phil. 61, e τὰ κατὰ ταὐτὰ καὶ ὡσαύτως ὄντα. X. Cy. 8. 6, 14 τῷ αὐτῷ τρόπῳ.. φυλακαὶ ὁμοίως φυλάττονται. Αὐτίκα ἄφνως, ἐξαίφνης εὐθύς [1]). πάλιν αὖ Dem. 18, 102. Aeschin. 3, 160. αὖθις αὖ Eur. Ph. 487. πάλιν αὖτις E, 257. αὖθις πάλιν S. Ph. 127 u. sonst od. πάλιν αὖθις Eur. Hrcl. 587 u. s. αὖθις αὖ πάλιν S. OC. 1418. Ph. 952. ὕστερον εἰσοπίσω ib. 1104. Dem. 18, 137 πάλιν μετὰ ταῦτα ὕστερον. Pl. Phil. 45, a, ubi v. Stallb. u. s. τάχα ἴσως Pl. Soph. 243, c, noch häufiger τάχ' ἂν ἴσως Th. 6. 10, 4. 34, 2. 78, 3. Pl. Polit. 264, c. Tim. 38, e u. s. ἀεὶ συνεχῶς Hdt. 1, 67. ἔπειτα μετὰ ταῦτα Pl. Euthyphr. 2, d. ἔπειτα ὕστερον Th. 3, 5. πάντῃ πάντως Pl. Phaedr. 246, a; πάντως καὶ πάντῃ Phil. 60, c. Civ. 490, a; οὐδαμῇ οὐδαμῶς Phil. 60, c u. sonst; ὅπῃ καὶ ὅπως Civ. 612, a, ubi v. Stallb. (auf welche Art u. Weise). Phaed. 100, d u. s. — Die häufige Verbindung von ἄλλος ἕτερος erklärt sich daraus, dass ἕτερος entweder *verschieden* oder *weiter, ebenfalls* bedeutet. Pl. Crat. 438, d οὐ γάρ που ἐπὶ ὀνόματά γε ἕτερα ἄλλα τούτων (alia ab his *diversa*), ubi v. Stallb. et ad Leg. 780, d. Dem. 15, 27 Κῶν καὶ Ῥόδον καὶ ἄλλας πόλεις ἑτέρας Ἑλληνίδας, und andere Hellenische Städte weiter, vgl. Eur. Or. 345 sq. ibiq. Klotz. Die meisten dieser Zusammenstellungen dienen zur Verstärkung, Steigerung und Verallgemeinerung des adverbialen Begriffs; so wird oft bei den Dichtern derselbe Begriff, auf dem ein besonderer Nachdruck ruht, durch zwei, ja selbst drei synonyme Wörter bezeichnet, um auf demselben die Aufmerksamkeit festzuhalten. K, 158 λὰξ ποδὶ κινήσας. Nachgeahmt v. Plut. Cat. maj. c. 20 τῇ χειρὶ πὺξ παίειν. Apoll. Rh. 3, 1393 πῖπτον.. ὀδὰξ τετρηχότα βῶλον ὀδοῦσιν | λαζόμενοι πρηνεῖς. S. Aj. 310 κόμην ἀπρὶξ ὄνυξι συλλαβεῖν χερί, ubi v. Lobeck et Schneidew. Auch zuweilen in der Prosa. Ps. Dem. 10, 59 ὁμοθυμαδὸν ἐκ μιᾶς γνώμης. Ferner gehören hierher Ausdrücke, wie ἀρτίως νεοσφαγής S. Aj. 898. Tr. 1130, ἄρτι νεότομος Ant. 1283. οἶος ἄνευθ' ἄλλων X, 39. δ, 367. φ, 364. μόνος ἄνευ στρατιᾶς Pind. N. 3, 34, ubi v. Dissen. S. Tr. 689 κατ' οἶκον ἐν δόμοις, drinnen im Hause. Bei den Rednern werden sehr häufig des rhetorischen Nachdruckes wegen Synonyma mit einander verbunden. Dem. 18, 6 ἀξιῶ καὶ δέομαι, wie *oro rogoque*, s. Bremi. Ib. 7 παρασχὼν ἑαυτὸν ἴσον καὶ κοινὸν ἀμφοτέροις ἀκροατήν. 21, 187 κλάειν καὶ δακρύειν. Aeschin. 3, 155 τί ποτ' ἀνερεῖ ἢ τί φθέγξεται; Aber auch b. Anderen. Pl. Civ. 382, b ἔχειν τε καὶ κεκτῆσθαι τὸ ψεῦδος, vgl. Crat. 393, b. S. Ant. 1278 ibiq. Schneidew. (Aber nicht gehört hierher Eur. J. T. 492 f. πότερον ἄρ' ὑμῶν ἐνθάδ' ὠνομασμένος | Πυλάδης κέκληται; da man auch sonst sagt ὄνομα καλεῖν τινα, Einen mit Namen nennen §. 411, S. 276 oben.

---

[1]) S. Jacobs in Antholog. epigr. I, 5. p. 3 ed. Goth.

6. Das Verbum finitum wird häufig, auch in der Prosa, mit dem Partizipe entweder desselben Verbs (s. Nr. 3) oder eines Verbs verwandter Bedeutung verbunden, als: βλέποντα ὁρᾶν, ἔφη λέγων, ἔλεγε φάς, εἶπον λέγων, ἦ δ' ὅς λέγων Ar. V. 795, ἔφασκε λέγων [1]). Nicht selten hängt von einem Verb dasselbe oder ein synonymes Verb ab, obwol das regirende Verb das letztere überflüssig macht. Pl. leg. 839, c τὸ τῶν ξυσσιτίων ἐπιτήδευμα ἀπιστεῖται μὴ δυνατὸν εἶναι δύνασθαι διὰ βίου πόλιν ὅλην ζῆν πράττουσαν τοῦτο. Alcib. 2. 144, d ἆρ' οὐκ ἀναγκαῖόν σοι δοκεῖ εἶναι.. οἰηθῆναι δεῖν.. εἰδέναι κτλ. 146, b. Dem. 22, 8 τοῦ νόμου τοῦ διαῤῥήδην οὐκ ἐῶντος ἐξεῖναι.. αἰτῆσαι τὴν δωρεάν. Vgl. Ps. Dem. 59, 106 [2]). [Aber nicht gehören die Beispiele hierher, wo auf δοκῶ φαίνεσθαι oder ἐοικέναι = sich zeigen folgt [3]).]

7. Sehr oft wird mit dem Ganzen der Theil durch καί, τέ verbunden, um diesen besonders hervorzuheben. So schon bei Homer Τ, 63 Ἕκτορι μὲν καὶ Τρωσί. Aesch. Ch. 146 ξὺν θεοῖσι καὶ Γῇ καὶ Δίκῃ. Sehr oft: ὦ Ζεῦ καὶ θεοί. Auch in Prosa, als: Ἀθηναῖοι καὶ Ἰφικράτης, Αἴγυπτος καὶ Ἀλεξάνδρεια. Th. 1, 116 ἐπὶ Καύνου καὶ Καρίας, ubi v. Haacke. 5, 112 τῇ ἀπὸ τῶν ἀνθρώπων καὶ Λακεδαιμονίων τιμωρίᾳ. Isae. 1, 16 οἱ τούτων φίλοι καὶ Κηφίσανδρος (der gleichfalls ein Freund war). Ebenso oft im Latein. Cic. Divin. 1, 53 *fore, ut armis Darius et Persae ab Alexandro et Macedonibus vincerentur* [4]).

8. Um auf einen Hauptbegriff oder Hauptgedanken die Aufmerksamkeit zu lenken, lieben die Griechen denselben doppelt auszudrücken, und zwar entweder beide Male positiv, oder einmal positiv und dann negativ oder umgekehrt; man nennt diese Figur Parallelismus und im letzteren Falle Parallelismus antitheticus. a) S. El. 958 ποῖ γὰρ μενεῖς ῥάθυμος, εἰς τίν' ἐλπίδων | βλέψασ' ἔτ' ὀρθήν; ubi v. Schneidew. Tr. 707 πόθεν γὰρ ἄν ποτ' ἀντὶ τοῦ θνήσκων ὁ θὴρ | ἐμοὶ παρέσχ' εὔνοιαν; Eur. Tr. 1105 f. Ἰλιόθεν ὅς με πολύδακρυν | Ἑλλάδι λάτρευμα γᾶθεν ἐξορίζει. Hel. 2 f. ὅς (Νεῖλος) .. Αἰγύπτου πέδον, λευκῆς τακείσης χιόνος ὑγραίνει γύας. — b) ρ, 415 οὐ γάρ μοι δοκέεις ὁ κάκιστος Ἀχαιῶν ἔμμεναι, ἀλλ' ὤριστος. Vgl. α, 279. β, 170. Hymn. Merc. 243 γνῶ δ' οὐδ' ἠγνοίησε. Aesch. Ch. 825 ἥκω μὲν οὐκ ἄκλητος, ἀλλ' ὑπάγγελος. S. OR. 58 γνωτὰ κοὐκ ἄγνωτά μοι Aj. 289 sq. ἄκλητος οὔθ' ὑπ' ἀγγέλων | κληθεὶς.. οὔτε του κλύων | σάλπιγγος, ubi v. Lobeck. Tr. 474 φράσω τἀληθὲς οὐδὲ κρύψομαι. Eur. El. 1057 καὶ νῦν γέ φημι κοὐκ ἀπαρνοῦμαι. Andr. 357 ἑκόντες οὐκ ἄκοντες, vgl. Hracl. 531. Hdt. 2, 43 οὐχ ἥκιστα, ἀλλὰ μάλιστα. 49 οὐκ ἀδαής, ἀλλ' ἔμπειρος. 3, 25 ἐμμανής τε ἐὼν καὶ οὐ φρενήρης. Vgl. 5, 42. Th. 6, 84 οὐκ ἄκλητοι παρακληθέντες δέ. 7, 44 μέγιστον

---

1) S. Lobeck ad S. Aj. 757. Bornemann ad Xen. conv. 4. 60. — 2) Vgl. Maetzner ad Antiph. 5, 13. — 3) S. Kühner ad Xen. Comm. 1. 4, 6. — 4) Vgl. Bernhardy Gr. Synt. S. 48. Schoemann ad Isae. 1, 16. Kühner ad Cic. Tuscul. 4. 5, 9.

δὲ καὶ οὐχ ἥκιστα ἔβλαψεν ὁ παιωνισμός. Antiph. 2. β, 5 ἔστι δὲ οὐκ ἀπεικός.., ἀλλὰ εἰκός, ubi v. Maetzner. 3. α, 2 ἑκόντα μὲν οὖν.., ἄκοντα δέ. Lys. 4, 12 ψεύδεται καὶ οὐκ ἀληθῆ λέγει. Dem. 8, 73 λέξω πρὸς ὑμᾶς καὶ οὐκ ἀποκρύψομαι, ubi v. Bremi. Vgl. 19, 3. 18, 265 ἐξέτασον.. πράως, μὴ πικρῶς.

9. Selbst durch ganze Sätze wird der Begriff eines Wortes wiederholt. I, 124 ἵππους | πηγοὺς ἀθλοφόρους, οἳ ἀέθλια ποσσὶν ἄροντο. N, 482 δείδια δ' αἰνῶς | Αἰνείαν ἐπιόντα πόδας ταχύν, ὅς μοι ἔπεισιν. α, 1 ἄνδρα μοι ἔννεπε, Μοῦσα, πολύτροπον, ὃς μάλα πολλὰ πλάγχθη. 299 f. ἔκτανε πατροφονῆα, | Αἴγισθον δολόμητιν, ὅ οἱ πατέρα κλυτὸν ἔκτα. Vgl. β, 66. α, 87 νόστον Ὀδυσσῆος.., ὥς κε νέηται. X. Cy. 1. 2, 5 εἰσὶ δὲ καὶ τῶν γεραιτέρων προστάται ᾑρημένοι, οἳ προστατεύουσιν, ὅπως καὶ οὗτοι τὰ καθήκοντα ἀποτελῶσιν, ubi v. Born. 8. 2, 14 λόγος αὐτοῦ ἀπομνημονεύεται, ὡς λέγοι κτλ. An. 1. 9, 11 καὶ εὐχὴν δέ τινες αὐτοῦ ἐξέφερον, ὡς εὔχοιτο κτλ. Hdt. 1, 79 ὥς οἱ παρὰ δόξαν ἔσχε τὰ πρήγματα, ἢ ὡς αὐτὸς κατεδόκεε. Selbst bei dem die Kürze liebenden Thuk. 2, 48 τὰς αἰτίας, ἅστινας νομίζει τοσαύτης μεταβολῆς ἱκανὰς εἶναι δύναμιν ἐς τὸ μεταστῆσαι σχεῖν. 5. 23, 1 ὠφελεῖν Λακεδαιμονίους τρόπῳ ὁποίῳ ἂν δύνωνται ἰσχυροτάτῳ κατὰ τὸ δυνατόν, vgl. §. 2 u. 47, 3 u. 4.

10. Nebenmomente einer Handlung, welche sich aus dem Zusammenhange von selbst ergeben und daher in den Sprachen gemeiniglich nicht ausgedrückt werden, liebt die Griechische Sprache, und zwar vorzüglich die Dichtersprache, durch Partizipien besonders auszudrücken. Dergleichen Partizipien sind: ἰών, μολών, ἐλθών, παρών u. a., ἔχων, ἄγων, φέρων (§. 486, A. 10). Um den Begriff von Substantiven zu veranschaulichen und hervorzuheben, sowie oft auch um der Rede eine grössere Fülle zu verleihen, werden sehr häufig von den Dichtern denselben sog. *epitheta ornantia* beigefügt, welche eine Eigenschaft ausdrücken, die sich entweder aus dem Begriffe der Substantive oder aus dem ganzen Gedankenzusammenhange von selbst versteht. Δ, 434 γάλα λευκόν. E, 902. Ψ, 281 ὑγρὸν ἔλαιον | χαιτάων κατέχευε, λοέσσας ὕδατι λευκῷ. γ, 71 πόθεν πλεῖθ' ὑγρὰ κέλευθα. Vgl. δ, 842. Hs. op. 535 νίφα λευκήν (wie Lucr. 6, 736 *albas nives*). 739 χεῖρας νιψάμενος.. ὕδατι λευκῷ. Th. 553 λευκὸν ἄλειφα. Pind. P. 4, 40 ὑγρῷ πελάγει. N. 4, 36 ποντιὰς ἅλμα. Aesch. P. 419 πελαγίαν ἅλα, vgl. 459. Eur. Hel. 129 ποντίας ἁλός. Aesch. S. 1011 πετεινῶν .. ὑπ' οἰωνῶν. S. Ph. 288 ὑποπτέρους.. πελείας. Aj. 140 πτηνῆς πέλειας. Eur. Or. 1399 ξίφεσιν σιδαρέοισιν. Hec. 719 σιδαρέῳ φασγάνῳ.

Anmerk. Ueber die pleonastischen Pronomen s. §. 469; über das pleon. ἄν (κέ) §. 398, A. 8; über d. pleon. τίς, τὶ §. 470, A. 3; über die Verbindung zweier Präpositionen §. 444, und sowie ἀπό τινος ἕνεκα, περί τινος ἕνεκα, τίνος χάριν ἕνεκα §. 444, 3 gesagt wird, so ganz ähnlich Eur. H. f. 65 f. τυραννίδ', ἧς μακραὶ λόγχαι πέρι | πηδῶσ' ἔρωτι σώματ' εἰς εὐδαίμονα st. ἧς πέρι oder ἧς ἔρωτι, s. Pflugk.

§. 602. VII. Anakoluth.

1. Das Anakoluth ist eine solche Wort- oder Satzverbindung, in welcher die begonnene Konstruktion des Satzes nicht durchgeführt, sondern in eine andere verwandelt wird, die in grammatischer Hinsicht zwar jener nicht entspricht, in logischer Hinsicht aber, d. h. in Ansehung der Bedeutung und des Inhalts, jener gleich oder ähnlich ist. Die Quelle, aus der das Anakoluth fliesst, ist die Lebhaftigkeit der Vorstellung, die den Redenden die begonnene Konstruktion vergessen und nur noch die Sache, aber nicht die Form der Rede in Gedanken festhalten lässt, oder das Streben entweder die Deutlichkeit der Rede, deren Zusammenhang durch Zwischensätze gestört worden ist, oder auch die Kürze, die Kraft oder die Konzinnität der Rede zu unterstützen. Am Häufigsten werden Anakoluthien durch Zwischensätze oder Parenthesen veranlasst [1]). So geschieht es nicht selten, dass nach einem Vordersatze mit Zwischensätzen der grammatische Nachsatz fehlt (oratio ἀναπόδοτος) und erst später als ein selbständiger Hauptsatz angereiht wird, wie z. B. X. Hell. 2. 3, 15 ἐπεὶ δέ κτλ. 18 ἐκ τούτου μέντοι κτλ., ubi v. Breitenb. Vgl. 6. 4, 2 f. mit d. Bmrk. v. Breitenb. S. OR. 227 ff. καὶ μὲν φοβεῖται . .˙ | πείσεται γὰρ ἄλλο μὲν | ἀστεργὲς οὐδέν, γῆς δ' ἄπεισιν ἀσφαλής ist der Nachsatz γῆς δ' ἄπεισιν ἀσφ. od. ἀπίτω mit der Parenthese verschlungen [2]). An unendlich vielen Stellen scheint die Anakoluthie lediglich daraus hervorgegangen zu sein, dass der Grieche es geliebt hat durch Variation der Wortfolge die Lebendigkeit der Rede zu erhöhen. So z. B. öfters in den Verbindungen durch ἤ . . ἤ, καί . . καί, τέ . . καί u. dgl. Pl. ap. 28, d οὗ ἄν τις ἑαυτὸν τάξῃ ἢ ἡγησάμενος βέλτιον εἶναι, ἢ ὑπ' ἄρχοντος ταχθῇ st. ἢ ὑπ. ἀ. ταχθείς, s. Stallb. Dem. 15, 23 εἰ γάρ τί που κεκράτηκε τῆς πόλεως βασιλεύς, ἢ τοὺς πονηροτάτους τῶν Ἑλλήνων καὶ προδότας αὐτῶν χρήμασι πείσας, ἢ οὐδαμῶς ἄλλως κεκράτηκεν st. ἢ . . ἔπεισεν. (Weniger auffallend, wenn die Satzglieder durch Zwischensätze weit von einander getrennt sind, wie Th. 6. 18, 4 bei τέ . . καί, s. das. Poppo.) Den Uebergang der Partizipialkonstruktion in eine Form des Verbi finiti oder umgekehrt haben wir §. 490, 4 und den der obliquen Rede in die direkte und umgekehrt §. 595, 5 erörtert. Ein Uebergang von der Wunschformel ὤφελον *c. inf.* zu der III. Pers. Impr. st. des Inf.: Eur. H. f. 654 Ch. κατὰ κυμάτων δ' | ἔῤῥοι (τὸ λυγρὸν γῆρας) μηδέ ποτ' ὤφελεν | θνατῶν δώματα καὶ πόλεις | ἐλθεῖν, ἀλλὰ κατ' αἰθέρ' ἀ | εἰ πτεροῖσι φορείσθω. Zuweilen geht die Konstruktion von dem Infinitive (*Acc. c. Inf.*) zu einem Nebensatze über. Th. 3, 51 ἐβούλετο δὲ

---

1) S. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 305 sqq, Fritzsche quaestt. Lucian. p. 176. Kühner ad Xen. An. 2. 5, 13. Comm. 4. 2, 38. — 2) Vgl. Matthiä II. §. 631, 2). Bremi ad Aeschin. 2, 22 p. 149 ed. Turic. u. ad 3, 69 ed. Goth.

Νικίας τὴν φυλακὴν αὐτόθεν.. εἶναι, τούς τε Πελοποννησίους, ὅπως μὴ ποιῶνται ἔκπλους αὐτόθεν λανθάνοντες, τριήρων τε.. καὶ λῃστῶν ἐκπομπαῖς τοῖς τε Μεγαρεῦσιν ἅμα μηδὲν ἐσπλεῖν, ubi v. Poppo u. P. I. Vol. 1 p. 272 sq. 6, 75 ἦσαν γὰρ ὕποπτοι αὐτοῖς οἱ Καμαριναῖοι μὴ προθύμως σφίσι.. πέμψαι ἃ ἔπεμψαν, ἔς τε τὸ λοιπὸν μὴ οὐκέτι βούλωνται ἀμύνειν.

2. Da der Geist der Griechen sich durch eine seltene Beweglichkeit, Gewandtheit und Raschheit des Denkens auszeichnete, da sich ihre Sprache aus dem Leben selbst hervorgebildet hatte und sich daher auch überall frei bewegen konnte; so lässt es sich wol leicht begreifen, warum die Griechischen Autoren so unendlich reich an anakoluthischen Konstruktionen sind.

3. Jedoch muss man bei der Betrachtung des Anakoluths theils zwischen den Anakoluthien selbst, theils aber zwischen den Schriftstellern, die sich derselben bedienen, einen Unterschied machen. Die Anakoluthien lassen sich in drei Arten theilen: a) in grammatische, b) in rhetorische, c) in solche, welche offenbar aus Nachlässigkeit und Unachtsamkeit entsprungen sind. Die Autoren aber, wenigstens die Prosaisten, könnte man etwa in folgende Klassen eintheilen [1]).

4. Zu der ersten gehören diejenigen, deren Sprache nachlässig und unperiodisch ist. Bei solchen Schriftstellern findet man die Anakoluthe am Häufigsten. Zu dieser Klasse muss man z. B. den Herodot zählen, welcher, unbekümmert um eine nach den Gesetzen der Grammatik sorgfältig gebildete Darstellungsweise, nach dem Beispiele seiner Vorgänger, der Logographen, in einem ungekünstelten, losen und lockeren Stile den Hellenen die Grossthaten ihrer Landsleute erzählt und mit grosser Gemüthlichkeit sich über alle auf sein historisches Epos sich beziehenden Gegenstände verbreitet. Der häufige Gebrauch der Anakoluthe ist also ganz aus dem Geiste seiner Geschichte, aus der kindlichen Erzählungsform hervorgegangen.

5. Die zweite Klasse umfasst diejenigen Schriftsteller, welche, vertieft in den Gegenstand, den sie vortragen, erfüllt von einem Reichtume der Gedanken und durchdrungen von dem Streben diese Fülle der Ideen in so wenig Worten, als möglich, zu konzentriren, von der Sache selbst so ergriffen werden, dass sie, nur mit ihr allein beschäftigt, von Gedanken zu Gedanken fortgerissen, auf die sprachmässige Verbindung der einzelnen Theile eines Satzes weniger Rücksicht nehmen. Der Gedankenreichtum drängt sich bei einem solchen Geiste so zusammen, dass, indem er den einen Gedanken niederschreibt, er schon zu einem neuen hineilt und diesen an den vorhergehenden in einer anderen

---

1) S. Kühner in: Kritische Biblioth. für d. Schul- u. Unterrichtswesen herausgeg. v. Seebode. 1830. Nr, 40. S. 159.

Konstruktion als derjenigen, mit welcher er den Satz begonnen, anreiht, sei es, dass ihm jene bequemer schien, oder dass sie sich leichter darbot. Zu dieser Klasse gehört vornämlich Thukydides, bei dem sich die zahlreichen Anakoluthe aus der Fülle seiner Gedanken, aus der Tiefe seines Geistes und dem sehr grossen Streben nach Konzentrirtheit leicht erklären lassen.

6. Eine dritte Klasse bilden diejenigen Schriftsteller, bei welchen die Anakoluthe nicht aus Nachlässigkeit, nicht aus dem Streben nach Kürze, noch aus dem Zusammendrängen der Gedanken entstanden sind, sondern dieselben nur das absichtliche Streben hervorgebracht hat ihrer Darstellung eine grössere Klarheit, Anschaulichkeit, Leichtigkeit und eine gewisse Annäherung an die kunstlose, sich leicht bewegende Redeweise des gewöhnlichen Lebens zu geben. Zu dieser Klasse rechnen wir die dialogischen Schriften. Die Dialoge sollen uns die redenden Personen lebendig vor die Seele führen; wir sollen durch diese dramatische Darstellung ganz in den Kreis dieser Männer versetzt werden und so mit ganzer Seele und ganzem Gemüthe an ihren Gesprächen Theil nehmen. Hieraus geht deutlich hervor, dass die Rede in den Dialogen nicht durch die strengen Gesetze der Kunst gebunden sein kann, sondern sich in einer gewissen natürlichen Nachlässigkeit gefallen muss. Man betrachte die Dialoge Platon's, in denen die dramatische Kunst bis zu einer bewundernswürdigen Vollendung ausgebildet ist! Dieser grosse Meister der Griechischen Sprache hat unendlich oft anakoluthische Konstruktionen angewendet; aber sie sind bei ihm nicht aus Nächlässigkeit oder aus Unkunde der Sprache entsprungen, sondern sie tragen das Gepräge ächter Kunst an sich.

7. Die grammatischen Anakoluthien haben wir im Verlaufe der Grammatik an mehreren Stellen betrachtet. Viele derselben beruhen auf der Konstruktion πρὸς τὸ νοούμενον, vgl. z. B. §. 493; die meisten aber sind durch Attraktion oder Assimilation veranlasst, indem dadurch, dass ein Satztheil einen anderen gegen das grammatische Verhältniss seiner Rektion unterwirft, oder ein Zwischensatz auf den Hauptsatz so einwirkt, dass dieser sich der Konstruktion jenes, des untergeordneten, anschmiegt, die regelmässige Folge des Satzes unterbrochen wird; auch gehören hierher Beispiele, wie Th. 4, 93 τῷ δὲ Ἱπποκράτει ὄντι περὶ τὸ Δήλιον, ὡς αὐτῷ ἠγγέλθη, ὅτι Βοιωτοὶ ἐπέργονται, πέμπει κτλ. st. ὁ δὲ Ἱπποκράτης ὢν π. τ. Δ.; hier ist das Subjekt von αὐτῷ im Nebensatze angeschlossen, vgl. Poppo.

8. Die aus Nachlässigkeit hervorgegangenen Anakoluthien lassen sich nicht auf gewisse Fälle zurückführen [1]).

---

[1]) Beispiele aus Lysias hat Bremi in d. V. Exkurs ad Lysiam gesammelt.

Einige derselben haben wir früher beiläufig berücksichtigt, vgl. z. B. §. 550, A. 3.

9. Zu den rhetorischen Anakoluthien gehört z. B. der §. 356, 6 erwähnte Fall. Um entgegengesetzte Begriffe in einem Satzgefüge mit rhetorischem Nachdrucke hervorzuheben, werden dieselben oft an die Spitze der Sätze in gleicher Form gestellt, obwol jeder derselben einer verschiedenen Rektionssphäre angehört. X. Cy. 4. 3, 19 τοὺς ἱπποκενταύρους οἶμαι ἔγωγε πολλοῖς μὲν ἀπορεῖν τῶν ἀνθρώποις εὑρημένων ἀγαθῶν ὅπως δεῖ χρῆσθαι, πολλοῖς δὲ τῶν ἵπποις πεφυκότων ἡδέων πῶς αὐτῶν χρὴ ἀπολαύειν st. πολλῶν δὲ.. ἀπολαύειν ohne das epanaleptische αὐτοῖς. Pl. Phaedr. 233, b τοιαῦτα γὰρ ὁ ἔρως ἐπιδείκνυται· δυστυχοῦντας μέν, ἃ μὴ λύπην τοῖς ἄλλοις παρέχει, ἀνιαρὰ ποιεῖ νομίζειν, εὐτυχοῦντας δὲ καὶ τὰ μὴ ἡδονῆς ἄξια παρ' ἐκείνων ἐπαίνου ἀναγκάζει τυγχάνειν st. παρ' εὐτυχούντων δὲ καὶ τὰ μὴ ἡδονῆς ἄξια ἐπαίνου ἀναγκ. τυγχάνειν ohne das epanaleptische παρ' ἐκείνων. Eine rhetorische Anakoluthie ist auch da anzunehmen, wo der Schriftsteller Leidenschaften, wie Freude oder Schmerz, durch Abgerissenheit der Sätze darzustellen und gleichsam zu malen sucht, wie in der schönen Stelle bei X. Cy. 4. 6, 3 u. 4, wo der Schmerz eines Vaters über die Ermordung seines Sohnes in ergreifender Weise geschildert wird.

Neuntes Kapitel.

§. 603. Betonung der Rede. — Wort- und Satzstellung (Topik).

1. Die innere Beziehung der Satzglieder und der Sätze auf einander und die Verknüpfung derselben zu einer Einheit des Gedankens oder Begriffes wird theils, wie wir gesehen haben, durch die Flexion oder die Flexion vertretenden Formwörter, theils durch die Betonung und die Stellung der Satzglieder und der Sätze ausgedrückt.

A. Betonung.

2. Sowie das einzelne Wort erst dadurch Seele und Leben erhält, dass, indem Eine der Silben, aus denen es besteht, durch die Stimme hervorgehoben wird, die übrigen Silben dagegen dieser Einen untergeordnet werden, dergestalt, dass alle Silben des Wortes gleichsam von Einem Haupte beherrscht und zusammengehalten werden und eine Einheit, ein Ganzes bewirken, während sie sonst weiter Nichts als ein blosses äusserliches Aggregat einzelner Laute sein würden: ebenso tritt die organische Einheit des Satzes (Einheit des Gedankens) und der Satzverhältnisse (Einheit der Begriffe) erst dadurch recht lebendig hervor, dass Ein

Wort, als das Hauptwort, durch die Hebung der Stimme vor den übrigen, als den untergeordneten, ausgezeichnet wird.

3. In dem prädikativen Satzverhältnisse ruht der Ton auf dem Prädikate, als: τὸ ῥόδον θάλλει, in dem attributiven auf dem Attributive, als: τὸ καλὸν ῥόδον, ὁ Κύρου παῖς, Κῦρος ὁ βασιλεύς, in dem objektiven auf dem Objektive, als: μὴ κολάκευε τοὺς φίλους, ὁμιλεῖ τοῖς ἀγαθοῖς ἀνθρώποις, περὶ τῆς πατρίδος ἐμαχέσαντο, οἱ στρατιῶται καλῶς ἀπέθανον, τῆς ἀρετῆς ἐπιθυμεῖ, ἐθέλω λέγειν u. s. w. In der Verbindung des prädikativen Satzverhältnisses mit dem attributiven oder adjektiven aber müssen wir mehrere Abstufungen der Betonung unterscheiden. Beim Hinzutritt des Attributivs ruht der Hauptton auf diesem, der schwächere Ton auf dem Prädikate, als: τὸ καλὸν ῥόδον θάλλει; beim Hinzutritt des Objektivs ruht der Hauptton auf diesem, ein schwächerer auf dem Attributive, der schwächste auf dem Prädikate, als: τὸ τοῦ πατρὸς ῥόδον καλῶς θάλλει. Was von einzelnen Satzgliedern bemerkt worden ist, gilt auch von den Nebensätzen, welche, wie wir §. 547, 4. 5 gesehen haben, gleichsam die Geltung von zu einem Satze erweiterten Satzgliedern haben, als: ὁ ἀνήρ, ὃν εἶδες — ἐπεὶ ἡ νὺξ ἐγένετο, ἀπῆλθεν — λέγεται, ὅτι οἱ πολέμιοι ἀπέφυγον.

4. Auch kann die Betonung umgekehrt werden, so dass nicht das den Hauptbegriff, sondern das den demselben untergeordneten Begriff bezeichnende Wort durch die Betonung hervorgehoben wird, als: ὁ πατὴρ (sc. οὐχ ἡ μήτηρ) γράφει, ὁ παις μισεῖ τοὺς γονεῖς (d. i. οὐ μόνον οὐ φιλεῖ, ἀλλὰ καὶ μισεῖ τ. γ.). Diese Betonung wird die invertirte oder rhetorische genannt im Gegensatze zu der ersteren, welche die gewöhnliche oder grammatische genannt wird.

5. Auf dem ebenmässigen Wechsel betonter und unbetonter Glieder in einem Satze beruht der Wohlklang oder Rhythmus (Numerus) des Satzes. So wie der Wohllaut oder Rhythmus des Wortes in der Abwechslung betonter und tonloser Silben, so besteht der Wohlklang oder Rhythmus eines Satzes in der gleichmässigen Abwechslung betonter und tonloser Satzglieder. Der Rhythmus des Satzes wird um so schöner hervortreten, wenn nicht allein die Einheit eines Satzes oder Satzverhältnisses oder Satzgefüges durch die Betonung klar und anschaulich dargestellt wird, sondern auch der Wohllaut oder die ebenmässige Abwechslung der Laute und Silben oder Füsse der Wörter, die Länge und Kürze derselben berücksichtigt, und soviel als möglich die Form der Rede dem Inhalte derselben angepasst wird.

6. Die Griechen sind die sorgfältigsten Beobachter des Rhythmus gewesen und verdienen in dieser Hinsicht als die grössten Sprachkünstler von uns bewundert zu werden. Unter den Dichtern gebührt die erste Stelle dem Homeros,

unter den Prosaisten dem Isokrates und Demosthenes. Aus den unzähligen Stellen jenes Dichters, in denen durch den Rhythmus der Inhalt der Verse auf eine unvergleichliche Weise dargestellt wird, wollen wir nur jene berühmte Stelle (Od. λ, 593 ff.) anführen, in der des Sisyphos qualvolle Arbeit beschrieben wird:

Καὶ μὴν Σίσυφον εἰσεῖδον, κρατέρ' ἄλγε' ἔχοντα,
λᾶαν βαστάζοντα πελώριον ἀμφοτέρῃσιν·
ἤτοι ὁ μέν, σκηριπτόμενος χερσίν τε ποσίν τε,
λᾶαν ἄνω ὤθεσκε ποτὶ λόφον· ἀλλ' ὅτε μέλλοι
ἄκρον ὑπερβαλέειν, τότ' ἀποστρέψασκε κραταιΐς
αὖτις· ἔπειτα πέδονδε κυλίνδετο λᾶας ἀναιδής·
αὐτὰρ ὅγ' ἂψ ὤσασκε τιταινόμενος· κατὰ δ' ἱδρὼς
ἔρρεεν ἐκ μελέων, κονίη δ' ἐκ κρατὸς ὀρώρει.

Die rhythmische Bewegung dieser Verse entspricht auf das Vollkommenste dem ausgedrückten Gedanken; wie durch ein vollendetes Gemälde wird uns des Sisyphos qualvolle und fruchtlose Arbeit gleichsam vor die Augen gestellt. Die schwerfälligen Spondeen drücken malerisch die unendliche Anstrengung des Unglücklichen aus, sowie die daktylische Bewegung das rasche Herabrollen des Steines bezeichnet. Dabei ist das Lautverhältniss in den einzelnen Wörtern mit grosser Kunst beachtet, und selbst der Zusammenstoss der Vokale (Hiatus) in: λᾶαν ἄνω ὤθεσκε ist nicht blossem Zufalle zuzuschreiben.

7. Hieran reihen wir eine Stelle des feinen Kritikers Dionysios περὶ τῆς λεκτικῆς Δημοσθένους δεινότητος T. VI. p. 1087 ed. Reisk. τὰ μὲν (nämlich in den Reden des Demosthenes) ἀποτραχύνει τε καὶ πικραίνει τὴν ἀκοήν, τὰ δὲ πραΰνει καὶ λεαίνει· καὶ τὰ μὲν εἰς πάθος ἐκτρέπει τοὺς ἀκούοντας, τὰ δ' εἰς ἦθος ὑπάγεται, τὰ δὲ ἄλλας τινὰς ἐργάζεται καὶ πολλὰς διαφορὰς παρ' αὐτὴν τὴν σύνθεσιν, οἷά ἐστι ταυτί· (χρήσομαι δὲ παραδείγμασιν οὐκ ἐξ ἐπιτηδεύσεως, ἀλλ' οἷς ἐνέτυχον, ἐξ ἑνὸς τῶν Φιλιππικῶν λαβών).

„Εἰ δέ τις ὑμῶν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸν Φίλιππον εὐτυχοῦντα ὁρῶν, ταύτῃ φοβερὸν προσπολεμῆσαι νομίζει, σώφρονος μὲν ἀνθρώπου προνοίᾳ χρῆται· μεγάλη γὰρ ῥοπή, μᾶλλον δὲ ὅλον ἡ τύχη παρὰ πάντ' ἐστι τὰ τῶν ἀνθρώπων πράγματα· οὐ μὴν ἀλλ' ἔγωγε, εἴ τις αἵρεσίν μοι δοίη, τὴν τῆς ἡμετέρας πόλεως τύχην ἂν ἑλοίμην, ἐθελόντων ἃ προσήκει ποιεῖν ὑμῶν καὶ κατὰ μικρὸν ἢ τὴν ἐκείνου.“

Ἐν ταῖς τρισὶ περιόδοις ταύταις τὰ μὲν ἄλλα ὀνόματα πάντα εὐφώνως τε σύγκειται καὶ ἡδέως τῷ σφόδρα συγκεῖσθαι καὶ μαλακὰς αὐτῶν εἶναι τὰς ἁρμονίας· ὀλίγα δ' ἐστὶ παντάπασιν, ὃ διίστησι τὰς ἁρμονίας καὶ τραχείας φαίνεσθαι ποιεῖ αὐτάς· ἐν μὲν τῇ πρώτῃ περιόδῳ κατὰ δύο τρόπους τὰ φωνήεντα συγκρουόμενα (Zusammenstoss der Vokale, Hiatus), ἔν τε τῷ· „Ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι“ καὶ ἐν τῷ· „Εὐτυχοῦντα ὁρῶν“ ἃ καὶ διίστησι τὸ συναφές· καὶ κατ' ἄλλους δύο τρόπους ἢ τρεῖς τὰ ἡμίφωνα παραπίπτοντα ἀλλήλοις τὰ φύσιν οὐκ ἔχοντα συναλείφεσθαι (nämlich: νφ, νπ), ἔν τε τῷ· „Τὸν Φίλιππον,“ καὶ ἐν τῷ· „Ταύτῃ φοβερὸν προσπολεμῆσαι,“ ταράττει τοὺς ἤχους μετρίως καὶ οὐκ ἐᾷ φαίνεσθαι μαλακούς· ἔν τε δευτέρᾳ περιόδῳ τραχύνεται μὲν

ἡ σύνθεσις ἐν τῷ· „Μεγάλη γὰρ ῥοπή“ διὰ τὸ μὴ συναλείφεσθαι τὰ δύο ρρ. κτλ.

§. 604. B. Wort- und Satzstellung (Topik).

1. Mit der Betonung steht in naher Verwandtschaft die Stellung (Topik) der Wörter und Sätze. Beide, Betonung und Stellung, dienen dazu die Einheit eines Satzes oder Satzverhältnisses oder Satzgefüges auszudrücken und stimmen daher in der Regel mit einander überein. Sowie die Betonung in die gewöhnliche und in die invertirte zerfällt, ebenso die Stellung.

2. Da die Griechische Sprache einen so grossen Reichtum an Flexionen hatte, durch welche die gegenseitige Beziehung der zusammengehörigen Satzglieder auf einander bezeichnet werden konnte, war es natürlich, dass, sowie sie in allen ihren Theilen einer freien Entwickelung folgte, so auch in dem Gebrauche der Inversion die gewöhnlichen Schranken anderer Sprachen überschritt. Welch ein grosser Vorzug einer Sprache aus einer freien und ungehinderten Wort- und Satzstellung erwächst, liegt am Tage. Denn dadurch, dass der Gedanke in voller Freiheit einherschreiten kann, erhält die Rede Kraft und Lebendigkeit, die feinsten Modifikationen des Sinnes können auf eine anschauliche Weise bezeichnet werden, und in der rhythmischen Bewegung der Rede wird eine Vollendung erreicht, der eine Sprache mit beschränkter Topik nie fähig ist.

§. 605. I. Gewöhnliche Stellung.

a. Einfacher Satz.

1. Das Subjekt nimmt die erste, das Prädikat (Verb, Adjektiv oder Substantiv mit εἶναι) die letzte Stelle ein; das Objektiv tritt vor das Prädikat, das Attributiv aber folgt seinem Substantive nach, als: Κῦρος, ὁ βασιλεύς, καλῶς ἀπέθανεν. Κύπριοι πάνυ προθύμως αὐτῷ συνεστράτευσαν X. Cy. 7. 4, 1. Παῖς μέγας, ἀνὴρ ἀγαθός, ὁ παῖς ὁ μέγας, ὁ ἀνὴρ ὁ ἀγαθός, ὁ παῖς ὁ Κύρου, ὁ πόλεμος ὁ πρὸς τοὺς Πέρσας.

2. Das Gesetz, nach welchem mehrere auf Ein Verb bezogene Objektive geordnet werden, beruht vorzüglich darauf, dass das Objektiv, auf welches in dem objektiven Satzverhältnisse am Meisten ankommt, dem Prädikate vorangeht, die übrigen Objektive aber in der Ordnung, in welcher sie zu dem ersten Objektive getreten sind, auf einander folgen, und zwar so, dass immer das neue hinzutretende Objeektiv dem schon vorhandenen vorangeht, als: οἱ Ἕλληνες τοὺς Πέρσας ἐνίκησαν. Οἱ Ἕ. ἐν Μαραθῶνι τοὺς Π. ἐνίκησαν. Οἱ Ἕλληνες ταύτῃ τῇ ἡμέρᾳ ἐν Μαραθῶνι τοὺς Πέρσας ἐνίκησαν. Auf diese Weise wird in der Regel das Orts- und Zeitadverb dem durch einen Kasus ohne oder mit einer Präposition aus-

gedrückten Objektive (τότε oder ταύτῃ τῇ ἡμέρᾳ τοὺς Π. ἐνίκησαν), das persönliche Objektiv dem sächlichen, sowie der Dativ dem Akkusative (τὸν παῖδα τὴν γραμματικὴν διδάσκω, τῷ παιδὶ βιβλίον δίδωμι), das Zeitadverb dem Ortsadverb (τότε oder ταύτῃ τῇ ἡμέρᾳ ἐν Μαραθῶνι τοὺς Π. ἐνίκησαν) vorangehen. Das Adverb der Weise nimmt in der Regel, selbst, wenn ein anderes Wort das Hauptobjektiv ist, seine Stelle unmittelbar vor dem Prädikate ein, als: οἱ Ἕλληνες ταύτῃ τῇ ἡμέρᾳ ἐν Μαραθῶνι τοὺς Πέρσας καλῶς ἐνίκησαν.

b. Zusammengesetzter Satz.

3. Die Stellung der Nebensätze entspricht der Stellung der Wörter (Substantiv, Adjektiv, Adverb), welche sie vertreten, als: Pl. Phaed. 59, e ὁ θυρωρός, ὅσπερ εἰώθει ὑπακούειν, εἶπε περιμένειν. X. Cy. 3. 2, 3 ὁ δὲ Κῦρος, ἐν ᾧ συνελέγοντο, ἐθύετο· ἐπεὶ δὲ καλὰ ἦν τὰ ἱερὰ αὐτῷ, συνεκάλεσε τούς τε τῶν Περσῶν ἡγεμόνας καὶ τοὺς τῶν Μήδων. Ἐπεὶ δὲ ὁμοῦ ἦσαν, ἔλεξε τοιάδε. Die Substantivsätze jedoch nehmen, selbst, wenn sie das grammatische Subjekt ausdrücken, ihre Stelle nach dem regirenden Verb ein, als: X. Cy. 1. 4, 7 οἱ δ' ἔλεγον, ὅτι ἄρκτοι.. πολλοὺς ἤδη πλησιάσαντας διέφθειραν.

§. 606. II. Invertirte Stellung.

a. Einfacher Satz.

1. In der invertirten Stellung wird das Prädikat dem Subjekte, das Attributiv dem zu bestimmenden Substantive vorangestellt, das Objektiv aber, und namentlich das Adverb, dem Prädikate oder dem attributiven Adjektive nachgestellt, als: οὐκ ἀγαθὸν πολυκοιρανίη· εἷς κοίρανος ἔστω. X. Cy. 3. 2, 25 καὶ γάρ, ἔφασαν, πολύχρυσος ὁ ἀνήρ. 7 εἶχον δὲ Χαλδαῖοι γέῤῥα..· καὶ πολεμικώτατοι δὲ λέγονται οὗτοι τῶν περὶ ἐκείνην τὴν χώραν εἶναι. Dem. 9, 5 οὐδ' ἂν ἐλπὶς ἦν αὐτὰ γενέσθαι βελτίω. Ἀγαθὸς ὁ ἀνήρ. Τὸ τῆς ἀρετῆς κάλλος oder stärker: τῆς ἀρετῆς τὸ κάλλος. Pl. Prot. 343, b οὗτος ὁ τρόπος ἦν τῶν παλαιῶν τῆς φιλοσοφίας. Ὁ βασιλεὺς Κῦρος. Ὁ πρὸς τοὺς Πέρσας πόλεμος. Hdt. 7, 53 τῶνδε δὲ εἵνεκα προαγορεύω ἀντέχεσθαι τοῦ πολέμου ἐντεταμένως. Th. 2, 64 φέρειν τε χρὴ τά τε δαιμόνια ἀναγκαίως τά τε ἀπὸ τῶν πολεμίων ἀνδρείως. Pl. Phaedr. 256, e ταῦτα τοσαῦτα καὶ θεῖα οὕτω σοι δωρήσεται ἡ παρ' ἐραστοῦ φιλία (ubi v. Stallb.), und Göttliches, und zwar so Göttliches. Civ. 500, a χαλεπὴν οὕτω φύσιν εἶναι. Isae. 3, 37 ὀλιγώρως οὕτως, ubi v. Schoem. Vgl. Dem. 18, 126. 21, 66. Pl. Parm. 129, e ἀνδρείως πάνυ, tapfer u. zwar durchaus. Gorg. 488, e βελτίους πολύ. Soph. 225, c κατὰ τὰ σμικρὰ λίαν. Hipp. 1. 282, e ἐν ὀλίγῳ χρόνῳ πάνυ. Pl. Phaed. 58, d ἀλλὰ πειρῶ ὡς ἂν δύνῃ ἀκριβέστατα διελθεῖν πάντα. Dem. 9, 6 ἀνάγκη φυλάττεσθαι καὶ διορθοῦσθαι περὶ τούτου. 3 αἱ δὲ τοιαῦται πολιτεῖαι συνήθεις μέν εἰσιν ὑμῖν, αἴτιαι δὲ τῆς ταραχῆς καὶ τῶν ἁμαρτημάτων.

2. Wenn das Subjekt besonders ausgezeichnet werden soll, so wird es an das Ende des Satzes gestellt; und wenn in Einem Satze zwei Wörter durch die Stellung hervorgehoben werden sollen, so tritt das eine an die Spitze des Satzes, während das andere die letzte Stelle einnimmt. X. Cy. 3. 2, 9 οὕτω δὴ ἡγοῦντο μὲν οἱ Ἀρμένιοι· τῶν δὲ Χαλδαίων οἱ παρόντες, ὡς ἐπλησίαζον οἱ Ἀρμένιοι, ταχὺ ἀλαλάξαντες ἔθεον. Pl. Phaed. 58, e εὐδαίμων γάρ μοι ἀνὴρ ἐφαίνετο, ὦ Ἐχέκρατες, καὶ τοῦ τρόπου καὶ τῶν λόγων.

3. Ueberhaupt ist sowol die erste als die letzte Stelle als eine Kraftstelle anzusehen, wenn sie von Satztheilen, die nach der gewöhnlichen Ordnung nicht hierher gehören, eingenommen werden. Pl. Ap. 18, c ἔπειτά εἰσιν οὗτοι οἱ κατήγοροι.. ἀτεχνῶς ἐρήμην κατηγοροῦντες (*reum absentem accusantes*), ἀπολογουμένου οὐδενός. Wenn der Schriftsteller einen Gedanken erst allgemein ausdrückt und ihn dann auf einen besonderen Fall oder Gegenstand bezieht, und zwar auf diesen ein besonderes Gewicht legen will; so ist der Schluss des Satzes so recht geeignet die Aufmerksamkeit rege zu machen und einen bleibenden Eindruck hervorzubringen. Pl. Civ. 572, b δεινόν τι καὶ ἄγριον καὶ ἄνομον ἐπιθυμιῶν εἶδος ἑκάστῳ ἔνεστι, καὶ πάνυ δοκοῦσιν ἡμῶν ἐνίοις μετρίοις εἶναι, *etiam in nonnullis nostrum, qui admodum videantur moderati esse*, s. Stallb. Dem. 4, 8 ἀλλὰ καὶ μισεῖ τις ἐκεῖνον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ δέδιεν καὶ φθονεῖ, καὶ τῶν πάνυ νῦν δοκούντων οἰκείως ἔχειν αὐτῷ.

Anmerk. Was über die Stellung einzelner Sprachtheile, als der Präpositionen, Konjunktionen, zu bemerken ist, haben wir schon bei der Erörterung derselben gesehen. S. d. Sachverzeichniss unter Topik. Ueber die freie Stellung der *Encliticae* s. Th. I. §. 89, A. 8, S. 268 und Th. II. §. 470, A. 6.

b. Zusammengesetzter Satz.

4. Bei den Nebensätzen wird die Inversion noch häufiger als bei den Wörtern, deren Stelle sie vertreten, angewendet, da schon das Streben nach Deutlichkeit, sowie auch das rhythmische Verhältniss dieselbe oft gebietet.

5. Die Substantivsätze mit ὅτι, ὡς, dass, werden dem regirenden Verb vorangeschickt, wenn der Inhalt derselben gleichsam mehr vor das Auge gerückt werden soll. Dem. 9, 21 ὅτι μὲν δὴ μέγας ἐκ μικροῦ.. ὁ Φίλιππος ηὔξηται.., παραλείψω. Dasselbe gilt von den Finalsätzen, als: X. Cy. 1. 2, 15 ἵνα δὲ σαφέστερον δηλωθῇ πᾶσα ἡ Περσῶν πολιτεία, μικρὸν ἐπάνειμι. In Betreff der Substantivsätze mit ὅτι, ὡς ist noch zu bemerken, dass, wenn sie mit einem anderen Nebensatze verbunden sind, öfters dieser als der wichtigere vorangeschickt und jener mit ὅτι, ὡς nachgesetzt wird. Th. 6, 86 τὸ γὰρ πρότερον ἡμᾶς ἐπηγάγεσθε οὐκ ἄλλον τινὰ προσείοντες φόβον ἤ, εἰ περιοψόμεθα ὑμᾶς ὑπὸ Συρακοσίοις γενέσθαι, ὅτι καὶ αὐτοὶ κινδυνεύσομεν st. ἢ ὅτι, εἰ.. γενέσθαι, καὶ αὐτοὶ κινδυνεύσομεν. X. Hell. 5. 1, 34 τούτοις προεῖπε, τοῖς μέν, εἰ μὴ ἐκπέμψοιεν τοὺς

Ἀργείους, τοῖς δέ, εἰ μὴ ἀπίοιεν ἐκ τῆς Κορίνθου, ὅτι πόλεμον ἐξοίσει πρὸς αὐτούς. Vgl. 6. 4, 6. Ag. 9, 7. Isocr. 5, 74. Antiph. 4, β, 4 ibiq. Maetzner. Die Inversion der Adjektivsätze (ὃν εἶδες ἄνδρα, οὗτός ἐστιν) haben wir oben §. 556 betrachtet. Dieselbe Inversion tritt auch bei den durch relative Ortsadverbien, als: οὗ, ᾗ, ἵνα u. s. w. eingeleiteten Adverbialsätzen der Ortsbeziehung ein, als: M. 48 ὅππῃ τ' ἰθύνῃ, τῇ τ' εἴκουσι στίχες ἀνδρῶν. Bei den Adverbialsätzen der Zeit und der Bedingung lässt sich, da sie schon in der gewöhnlichen Stellung dem Hauptsatze voranzugehen pflegen, die Inversion nicht anwenden.

6. Wenn in einem Nebensatze Worte vor den übrigen ausgezeichnet werden sollen, so treten sie zuweilen vor die einleitende Konjunktion. P, 60 Ἀτρείδης Μενέλαος ἐπεὶ κτάνε. Th. 1, 144 τούτοις ἀποκρινάμενοι ἀποπέμψωμεν, Μεγαρέας μὲν ὅτι ἐάσομεν ἀγορᾷ καὶ λιμέσι χρῆσθαι. Ib. εἰδέναι δὲ χρὴ.., ἔκ τε τῶν μεγίστων κινδύνων ὅτι καὶ.. μέγισται τιμαὶ περιγίγνονται. 4, 80 προεῖπον, αὐτῶν ὅσοι ἀξιοῦσιν ἐν τοῖς πολεμίοις γεγενῆσθαι σφίσιν ἄριστοι, κρίνεσθαι. Vgl. 3. 39, 2 νῆσον δὲ οἵτινες κτλ. ibiq. Poppo. Vor εἰ Th. 1. 10, 2, ubi v. Poppo. 1. 142, 4. 4. 63, 2, vor ἤν 1. 68, 1, ubi v. Poppo. 6, 79, vor ὡς, dass, 3. 88, 3, vor ὅτι, dass, 8. 108, 1. X. Cy. 5. 5, 2 Κυαξάρῃ ἣν οἱ Μῆδοι ἐξεῖλον, ubi v. Born. 1. 6, 2 ἀποροῖς, θείοις σημείοις ὅ τι χρῷό γε. Pl. Ap. 19, d τοιαῦτ' ἐστὶ καὶ τἆλλα, περὶ ἐμοῦ ἃ οἱ πολλοὶ λέγουσιν. Menex. 234, b. Phaedr. 238, a ibiq. Stallb.; vor ἵνα, damit, Antiph. 5, 11, ubi v. Maetzner. So im Lat., z. B. Cic. Divin. 1, 40 *deus ut haberetur*.

7. Wenn in einem Satzgefüge die Aufmerksamkeit auf ein Wort durch die Stellung geleitet oder dasselbe als der Hauptgegenstand des ganzen Satzgefüges bezeichnet werden soll, so wird es an die Spitze oder auch an das Ende des ganzen Satzes gestellt. S. Nr. 3. Th. 3, 5 οἱ δ' ἐκ τῶν Ἀθηνῶν πρέσβεις ὡς οὐδὲν ἦλθον πράξαντες, ἐς πόλεμον καθίσταντο οἱ Μιτυληναῖοι. Vgl. 3. 4, 1, ubi v. Poppo. 5. 28, 1. 7. 32, 1. X. Cy. 5. 2, 11 τούτων ἐγώ σοι, εὖ ἴσθι, ἕως ἂν ἀνὴρ δίκαιος ὦ, .. οὔποτ' ἐπιλήσομαι. Pl. Phaed. 59, d. e τῇ γὰρ προτεραίᾳ ἡμέρᾳ ἐπειδὴ ἐξήλθομεν ἐκ τοῦ δεσμωτηρίου ἑσπέρας, ἐπυθόμεθα, ὅτι τὸ πλοῖον ἐκ Δήλου ἀφιγμένον εἴη. Besonders häufig wird ein dem Hauptsatze sowol als dem Nebensatze gemeinsames Subjekt vorangestellt. X. Cy. 5. 4, 26 οἱ δὲ Ἀσσύριοι ὡς ἤκουσαν ταῦτα, πάντα ἐποίουν. Vgl. An. 7. 1, 18. 19.

8. Eine der Griechischen wie der Lateinischen eigentümliche Satzstellung ist die Verschränkung des Hauptsatzes mit dem Nebensatze, indem der Hauptsatz in zwei Theile getheilt und zwischen beide der Nebensatz gestellt, oder der Hauptsatz in die Mitte des Nebensatzes gestellt wird, so dass beide Sätze in einander verflochten werden [1]). Z. B. das aus

---

[1]) Vgl. Lehmann de Graecae linguae transpositione. Gedani 1832. p. 8 sqq.

einem Haupt- und einem Nebensatze bestehende Satzgefüge in der gewöhnlichen Stellung: ἔγωγε θαυμάζοιμ' ἄν, εἰ ὁ φίλος ἀφίξεται oder mit Inversion, wenn der Nebensatz hervorgehoben werden soll: εἰ ὁ φ., ἀφ., ἔγωγε θαυμάζοιμ' ἄν kann mit Verschränkung ausgedrückt werden: a) ἔγωγε, εἰ ὁ φίλος ἀφίξεται, θαυμάζοιμ' ἄν oder b) ὁ φίλος ἔγωγε θαυμάζοιμ' ἄν εἰ ἀφίξεται. (Nothwendig muss diese Verschränkung eintreten, wenn das Relativpronomen im Anfange des Satzes nicht zum Haupt-, sondern zum Nebensatze gehört, wie Pl. Charm. 176, a πῶς γὰρ ἂν εἰδείην, ὅ γε μηδ' ὑμεῖς οἷοί τέ ἐστε ἐξευρεῖν ὅ τι ποτ' ἔστιν, quod ne vos quidem potestis reperire quale sit. Euthyphr. 6, c περὶ τῶν θείων διηγήσομαι, ἃ σὺ ἀκούων εὖ οἶδ' ὅτι ἐκπλαγήσει. X. Comm. 1. 1, 17 ὅσα μὲν οὖν μὴ φανερὸς ἦν ὅπως ἐγίγνωσκεν, οὐδὲν θαυμαστὸν ὑπὲρ τούτων περὶ αὐτοῦ παραγνῶναι τοὺς δικαστάς.) Pl. Prot. 336, c τοῦ δὲ διαλέγεσθαι οἷός τ' εἶναι.. θαυμάζοιμ' ἂν εἴ τῳ ἀνθρώπων παραχωρεῖ, ubi v. Stallb. Vgl. X. Comm. 1. 2, 25. Pl. Euthyd. 271, d ἐφιέμενοι γὰρ ἐκείνων οἶδ' ὅτι καὶ ἡμᾶς παιδεύσουσιν. 289, c οὐδὲ μὴν αὐλοποιϊκῆς γε δῆλον ὅτι δεόμεθα. Prot. 319, a σοὶ δὲ λέγοντι οὐκ ἔχω ὅπως [ἂν] ἀπιστῶ. Isocr. 5, 47 οὗτοι γὰρ ἄρχοντες τῶν Ἑλλήνων οὐ πολὺς χρόνος ἐξ οὗ.. εἰς τοσαύτην μεταβολὴν ἦλθον. So auch S. OR. 1251 χὤπως μὲν ἐκ τῶνδ' οὐκ ἔτ' οἶδ' ἀπόλλυται st. καὶ ἐκ τῶνδ' οὐκ ἔτ' οἶδ' ὅπως ἀπ. Eur. Or. 600 ἀλλ' ὡς μὲν οὐκ εὖ μὴ λέγ' εἴργασται τάδε. Ferner bei mehreren Nebensätzen: Pl. Prot. 313, d καὶ γὰρ οὗτοί που ὧν ἄγουσιν ἀγωγίμων οὔτε αὐτοὶ ἴσασιν ὅ τι χρηστὸν ἢ πονηρόν.. οὔτε κτλ. st. κ. γ. οὗτοί που οὔτε αὐτοὶ ἴσασιν, ὅ τι ὧν ἄγ. ἀγ. χρ. ἢ πονηρόν ἐστιν. Eur. Heracl. 976 f. τοῦτον δ', ἐπείπερ χεῖρας ἦλθεν εἰς ἐμάς, | οὐκ ἔστι θνητῶν ὅστις ἐξαιρήσεται.

9. In der zusammenhängenden Rede tritt dasjenige Wort gern an die Spitze des Satzes, welches sich am Nächsten an den Gedanken des unmittelbar vorangehenden Satzes anschliesst. Hdt. 7, 104 ποιεῦσι.. τὰ ἂν ἐκεῖνος ἀνώγῃ· ἀνώγει δὲ τὠυτὸ αἰεί. Pl. Phaed. 60, a καὶ ὁ Σωκράτης βλέψας εἰς τὸν Κρίτωνα· Ὦ Κρίτων, ἔφη, ἀπαγαγέτω τις ταύτην οἴκαδε. Καὶ ταύτην μὲν ἀπῆγόν τινες τῶν τοῦ Κρίτωνος βοῶσάν τε καὶ κοπτομένην.

§. 607. Bemerkungen über besondere Eigentümlichkeiten in der Stellung.

1. Sperrung oder Auseinanderstellung (Hyperbaton). — 2. Zusammenstellung gleicher oder entgegengesetzter Begriffe. — 3. Chiasmus. — 4. Hysteron proteron. — 5. Nachstellung von Partikeln, Einschiebseln und Anreden zur Hervorhebung eines Begriffs.

1. Ein besonders kräftiges Mittel zur Hervorhebung eines Wortes durch die Stellung ist die Sperrung oder Auseinanderstellung zweier zu einer Einheit verbundener Wörter durch Dazwischenstellung eines oder mehrerer minder wichtiger Wörter. Durch diese Trennung wird in der Regel zwar nur eines der beiden Wörter, nämlich das erstere,

hervorgehoben, oft jedoch auch beide, zumal, wenn beide an Kraftstellen (§. 606, 3) des Satzes gesetzt sind. B, 483 ἐκπρεπέ' ἐν πολλοῖσι καὶ ἔξοχον ἡρώεσσιν. α, 4 πολλὰ δ' ὅγ' ἐν πόντῳ πάθεν ἄλγεα ὃν κατὰ θυμόν. Hdt. 3, 135 ἐξηγησάμενος πᾶσαν καὶ ἐπιδέξας τὴν Ἑλλάδα. S. Aj. 187 ἀλλ' ἀπερύκοι καὶ Ζεὺς κακὰν καὶ Φοῖβος Ἀργείων φάτιν. Pl. Civ. 401, b ἆρ' οὖν τοῖς ποιηταῖς ἡμῖν ἐπιστατητέον καὶ προσαναγκαστέον τὴν τοῦ ἀγαθοῦ εἰκόνα ἤθους ἐμποιεῖν τοῖς ποιήμασιν st. τὴν τοῦ ἀγαθ. ἤθους εἰκ. Lys. 24, 21 πρὸς ἓν ἕκαστον ὑμῖν τῶν εἰρημένων, ubi v. Bremi. Dem. 18, 158 ὑφ' ἑνὸς τοιαῦτα πέπονθεν ἡ Ἑλλὰς ἀνθρώπου. 9, 1 πολλῶν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, λόγων γιγνομένων. 3 ἀξιῶ.. μηδεμίαν μοι διὰ τοῦτο παρ' ὑμῶν ὀργὴν γενέσθαι. So werden oft οὕτως, πάνυ, μάλα u. dgl. von ihrem Adj. od. Adverb getrennt. X. conv. 4, 40 οὐδὲν οὕτως ὁρῶ φαῦλον ἔργον, vgl. Hier. 1, 1. Conv. 2, 2 ἐδόκουν μάλα ἀμφότεροι ἱκανῶς εὐφραίνειν, ubi v. Herbst, vgl. Hell. 4. 5, 1, ubi v. Breitenb. 4. 5, 4 πάνυ ἐφ' ὑψηλοῦ. Cy. 1. 6, 39 πάνυ ἐπὶ τοῖς μικροῖς θηρίοις. Ferner πάνυ von τὶ. Pl. Lys. 204, e οὐ γὰρ πάνυ, ἔφη, τι αὐτοῦ τοὔνομα λέγουσιν. Τὶ.. μᾶλλον (ἧττον) st. μᾶλλόν (ἧττόν) τι. Pl. Prot. 327, b οἴει ἄν τι, ἔφη, μᾶλλον, ubi v. Hdrf. X. Cy. 1. 6, 11 οἴει τι, ἔφη, ἧττον τοῦτο εἶναι αἰσχρόν. Oft πολύ, πολλῷ vom Komparative getrennt. X. Conv. 1, 4 οἶμαι οὖν πολὺ ἂν τὴν κατασκευήν μοι λαμπροτέραν φανῆναι, ubi v. Born. Cy. 6. 4, 8 ἥξειν αὐτῷ σὲ πολὺ Ἀράσπου ἄνδρα καὶ πιστότερον καὶ ἀμείνονα. Vgl. 8. 3, 11. An. 1. 5, 2. 3. 1, 22. 3. 2, 19. Comm. 2. 10, 2. Pl. Jon. 110, e. Phaed. 110, c, oft εὖ von seinem Verb. Dem. 18, 144 εὖ πρᾶγμα συντεθὲν ὄψεσθε st. εὖ συντεθέν, ubi v. Schaefer in app. T. II. p. 212.

Anmerk. 1. Die Alten nennen diese Trennung Hyperbaton, ὑπερβατόν, Lat. *verbi transgressio*. S. Quintil. 8. 6, 62.

Anmerk. 2. Leicht kann das Hyperbaton Dunkelheit in die Rede bringen und ist dann nicht zu billigen, z. B. Pl. Civ. 358, e περὶ γὰρ τίνος ἂν μᾶλλον πολλάκις τις νοῦν ἔχων χαίροι λέγων καὶ ἀκούων; wo πολλάκις zu λέγων καὶ ἀκούων gehört. 523, d ἐν πᾶσι γὰρ τούτοις οὐκ ἀναγκάζεται τῶν πολλῶν ἡ ψυχὴ τὴν νόησιν ἐπερέσθαι, τί ποτ' ἔστι δάκτυλος st. τί ποτε τῶν πολλῶν ἔστι δάκτυλος, *quid tandem sit e multis rebus digitus*. S. Stallb. Crit. 50, e πρὸς μὲν ἄρα σοι τὸν πατέρα οὐκ ἐξ ἴσου ἦν τὸ δίκαιον καὶ πρὸς τὸν δεσπότην st. ἐξ ἴσου σοὶ ἦν. Lys. 1, 16 προσελθοῦσα οὖν μοι ἐγγὺς ἡ ἄνθρωπος τῆς οἰκίας τῆς ἐμῆς st. ἐγγὺς τῆς οἰκ. τ. ἐμῆς, ubi v. Bremi. 13, 28 καὶ αὐτὸ τὸ ψήφισμα σοῦ τὸ τῆς βουλῆς καταμαρτυρήσει st. σοῦ καταμαρτ. Besonders bei Thukydides begegnet man vielen auffälligen, zum Theil sehr harten Hyperbatis, s. Poppo P. I. Vol. 1. p. 304, und in der Dichtersprache. Eur. M. 473 f. ἐγώ τε γὰρ λέξασα κουφισθήσομαι | ψυχὴν κακῶς σε καὶ σὺ λυπήσῃ κλύων st. λέξασα κακῶς σε, s. Elmsl. Hec. 1224 f. καὶ μὴν τρέφων μὲν ὥς σε παῖδ' ἐχρῆν τρέφειν | σώσας τε τὸν ἐμόν, εἶχες ἂν καλὸν κλέος st. τρέφων μὲν παῖδα τὸν ἐμόν, ὥς σε ἐχρῆν sc. αὐτὸν τρέφειν.

Anmerk. 3. Ueber die abweichende Stellung der Präpositionen s. §. 452, über die der Negationen οὐ und μή s. §. 512, A. 1. 2. 3.

Anmerk. 4. In der Dichtersprache wird oft ein attributiver Genitiv oder ein Objekt, welches zwei beigeordneten Gliedern gemeinsam ist, erst dem zweiten Gliede beigefügt. Aesch. Pr. 21 οὔτε φωνὴν οὔτε του μορφὴν βροτῶν ὄψει. Eum. 9 λιπὼν δὲ λίμνην Δηλίαν τε χοιράδα. Ag. 575 φράζων ἅλωσιν Ἰλίου τ' ἀνάστασιν. S. OR. 802 f. ἐνταῦθά μοι κῆρύξ τε κἀπὶ πωλικῆς | ἀνὴρ ἀπήνης ἐμβεβὼς st. ἐπὶ πωλ. ἀπ. ἐμβεβὼς κῆρύξ τε καὶ ἀνήρ, s. Schneidew. OC. 1399 οἴμοι κελεύθου τῆς τ' ἐμῆς

δυσπραξίας. 1778 Ch. ἀλλ' ἀποπαύετε μηδ' ἐπὶ πλείω | θρῆνον ἐγείρετε. El. 105 sq. Ch. ἔςτ' ἂν (*quamdiu*) παμφεγγεῖς ἄστρων | ῥιπάς, λεύσσω δὲ τόδ' ἦμαρ st. π. ἄστρων ῥ., τόδε δὲ τὸ ἦμ. λεύσσω. 929 ἡδὺς οὐδὲ μητρὶ δυσχερής. Eur. Tr. 1209 f. ὦ τέκνον, οὐχ ἵπποισι νικήσαντά σε | οὐδ' ἥλικας, τόξοισι. M. 1366 ἀλλ' ὕβρις οἵ τε σοὶ νεοδμῆτες φόνοι. Or. 578 ἐζημίωσε πατέρα κἀπέκτειν' ἐμόν. Nicht gehört hierher Eur. Hec. 1047 ἦ γὰρ καθεῖλες Θρῇκα καὶ κρατεῖς ξένου, was nicht st. καθ. Θρῇκα ξένον steht, sondern ξένου vertritt die Stelle von αὐτοῦ, s. Pflugk. Zuweilen wird bei zwei Verben mit verschiedener Rektion das Objekt des ersteren nach dem zweiten Verb gesetzt. N, 475 f. ὡς μένεν Ἰδομενεὺς δουρικλυτὸς οὐδ' ὑπεχώρει | Αἰνείαν ἐπίοντα. Vgl. Lobeck ad S. Aj. 475.

2. Gleiche oder ähnliche und entgegengesetzte Begriffe werden dadurch in der Stellung ausgezeichnet, dass sie neben einander gestellt werden (*Opposita juxta se posita magis exsplendescunt*), wobei zu bemerken, dass der Nominativ den obliquen Kasus vorangeht. γ, 272 τὴν δ' ἐθέλων ἐθέλουσαν ἀνήγαγεν. ε, 155 παρ' οὐκ ἐθέλων ἐθελούσῃ st. οὐκ ἐθέλων παρ' ἐθ. Pl. Phil. 60, c χωρὶς ἑκάτερον ἑκατέρου θέντες st. ἑκάτερον χ, ἑκ. S. Aj. 467 ξυμπεσὼν μόνος μόνοις, ubi v. Lobeck. X. Hier. 6, 2 ξυνῆν μὲν ἡλικιώταις ἡδόμενος ἡδομένοις ἐμοί. Vgl. Comm. 3. 12, 6 mit uns. Bmrk. So: αὐτὸς αὑτοῦ u. s. w. Dem. 9, 2 ἡ μὲν πόλις αὐτὴ παρ' αὑτῆς δίκην λήψεται. Daher auch ἐπ' αὐτὸς αὐτῷ Aesch. Ag. 1179 st. αὐτὸς ἐφ' αὑτῷ. Pl. Phaedr. 277, c ποικίλῃ μὲν ποικίλους ψυχῇ καὶ παναρμονίους διδοὺς λόγους, ἁπλοῦς δὲ ἁπλῇ. Hipp. 1. 299, d ἆρ' οὖν ἡδὺ ἡδέος ὁτιοῦν ὁτουοῦν διαφέρει τούτῳ τῷ ἡδὺ εἶναι; st. ἡδὺ ὁτιοῦν ἡδέος ὁτουοῦν, ubi v. Stallb. X. An. 5. 6, 2 ἠξίουν Ἕλληνας ὄντας Ἕλλησι κτλ. Daher: ἄλλος ἄλλο, *alius aliud*, ἄλλος ἄλλοθι, *alius alibi*, ἄλλος ἄλλοσε, *alius alio*, ἄλλος ἄλλοθεν, *alius aliunde*, ἄλλος ἄλλῃ, selbst πρὸς ἄλλοτ' ἄλλον πημονὴ προσιζάνει Aesch. Pr. 276 st. πρὸς ἄλλον ἄλλοτε, *alius aliâ* (sc. *viâ*) u. s. w., wo die Deutsche Sprache zwei Sätze daraus macht: der Eine thut diess, der Andere jenes u. s. w. Pl. Ap. 37, d καλὸς οὖν ἄν μοι ὁ βίος εἴη.. ἄλλην ἐξ ἄλλης πόλιν πόλεως ἀμειβομένῳ [1]). — Pl. Menex. 241, a ἀμύνεσθαι τοὺς βαρβάρους ὀλίγοις πολλούς. 246, d ἡμῖν δὲ ἐξὸν ζῆν μὴ καλῶς, καλῶς αἱρούμεθα μᾶλλον τελευτᾶν.

3. Eine schöne Figur in der Wort- und Satzstellung besteht darin, dass, wenn zwei mit einander verbundene Wörter zwei anderen mit einander verbundenen Wörtern entsprechen oder einander entgegen gestellt sind, dieselben oft in umgekehrter Ordnung einander entgegengestellt werden, also a : b = b' : á. Man nennt diese Verbindung Chiasmus (χιασμός eigtl. die kreuzweise Stellung nach der Gestalt eines X), als: πολλάκις ἡδονὴ βραχεῖα μακρὰν τίκτει λύπην. X. conv. 8, 27 οὐδέ γε (οἷόν τε) ἀναισχυντίαν καὶ ἀκρασίαν παρεχόμενον ἐγκρατῆ καὶ αἰδούμενον τὸν ἐρώμενον ποιῆσαι. Pl. Phaed. 60, a ὕστατον δὴ σὲ προσεροῦσι νῦν οἱ ἐπιτήδειοι καὶ σὺ τούτους. Isocr. 4,

---

[1]) Eine ausführliche Abhandlung über diesen Gegenstand ist E. A. Dilleri comment. de consensu notionum qualis est in vocibus ejusd. originis diversitate formarum copulatis. Misenae 1842.

95 τοῖς καλοῖς κἀγαθοῖς αἱρετώτερόν ἐστι καλῶς ἀποθανεῖν ἢ ζῆν αἰσχρῶς. Dem. 30, 25 μάρτυρας δὲ τῶν μὲν ὑμῖν παρέξομαι, τῶν δ' ἐπιδείξω μεγάλα τεκμήρια, ubi v. Bremi. Vgl. 18, 163 ibiq. Dissen. 172. X. Cy. 1. 6, 6 τοὺς δὲ ἀθέμιστα εὐχομένους ὁμοίως ἔφησθα εἰκὸς εἶναι παρὰ θεῶν ἀτυχεῖν, ὥσπερ καὶ παρὰ ἀνθρώπων ἀπρακτεῖν τοὺς παράνομα δεομένους. Theocr. 8. 1, 2 Δάφνιδι τῷ χαρίεντι συνήντετο βωκολέοντι | μᾶλα νέμων, ὡς φαντί, κατ' ὤρεα μακρὰ Μενάλκας. Sehr beliebt war diese Stelle auch den Römern, Cic. Somn. Sc. 8 fragile corpus animus sempiternus movet. S. uns. Gr. §. 167, 7, c).

4. Zuweilen werden die Prädikate zweier beigeordneter Sätze gegen die natürliche Ordnung gestellt, indem das, was der Zeit nach dem anderen nachfolgen sollte, vorausgeschickt wird. Man nennt eine solche Wort- oder Satzfolge Hysteron proteron (ὕστερον πρότερον). Sie wird dann angewandt, wenn der in der natürlichen Ordnung nachfolgende Begriff oder Gedanke als der gewichtigere, als der Hauptbegriff oder Hauptgedanke dargestellt werden soll. B, 547 ὅν ποτ' Ἀθήνη θρέψε, Διὸς θυγάτηρ, τέκε δὲ ζείδωρος Ἄρουρα. μ, 41 ὅστις ἀϊδρείῃ πελάσῃ καὶ φθόγγον ἀκούσῃ, ubi v. Nitzsch. 134 τὰς μὲν ἄρα (sc. Νύμφας) θρέψασα τεκοῦσά τε πότνια μήτηρ Θρινακίην ἐς νῆσον ἀπῴκισε τηλόθι ναίειν. So τροφὴ καὶ γένεσις X. Comm. 3. 5, 10 mit uns. Bmrk. Pl. civ. 436, a, τὴν τροφόν τε καὶ μητέρα 470, d, vgl. Prot. 325, c. S. Tr. 234 ἔγωγέ τοι σφ' ἔλειπον ἰσχύοντά τε | καὶ ζῶντα.

5. Auch darin besass die Griechische Sprache ein wirksames Mittel ein Wort durch die Stellung auszuzeichnen, dass sie Partikeln, wie: δή, πέρ, γέ (§§. 500. 510 f.), ferner das Modaladverb ἄν (§. 398, 5. 6. A. 5. 6. 7), dann Einschiebsel, wie: οἶμαι u. s. w., und in der Rede: ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, unmittelbar hinter das Wort, auf dem der volle Nachdruck lag, treten liess, als: Dem. 4, 2 τί οὖν ἐστι τοῦτο; ὅτι οὐδέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῶν δεόντων ποιούντων ὑμῶν κακῶς τὰ πράγματ' ἔχει. 10 πότ' οὖν, ὦ ἄνδρ. Ἀθ., πότε ἃ χρὴ πράξετε; 44 εὑρήσει τὰ σαθρά, ὦ ἄνδρ. Ἀθ., τῶν ἐκείνου πραγμάτων αὐτὸς ὁ πόλεμος.

6. Eine rhythmische Stellung findet statt, wenn in einem erweiterten einfachen Satze das Prädikat als der wichtigste Satztheil nicht an das Ende des ganzen Satzes, sondern in die Mitte desselben gestellt wird, so dass die Rede nach der Mitte hin aufsteigt und dann sich wieder senkt (Thesis, Arsis, Thesis). Th. 1, 2 οὔτε μεγέθει πόλεων ἴσχυον οὔτε ἄλλῃ παρασκευῇ. 6, 7 καὶ τῇ ὑστεραίᾳ οἱ Ἀργεῖοι ὡς ᾔσθοντο, κατασκάψαντες τὰς Ὀρνεὰς ἀνεχώρησαν καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ὕστερον ταῖς ναυσὶν ἐπ' οἴκου. Pl. Charm. 157, b ὅπως, ἔφη, τῷ φαρμάκῳ τούτῳ μηδείς σε πείσει τὴν αὑτοῦ κεφαλὴν θεραπεύειν, ὃς ἂν μὴ τὴν ψυχὴν πρῶτον παράσχῃ τῇ ἐπῳδῇ ὑπὸ σοῦ θεραπευθῆναι. Ibid. καί μοι πάνυ σφόδρα ἐνετέλλετο μήτε πλούσιον οὕτω μηδένα εἶναι μήτε γενναῖον μήτε καλόν, ὃς ἐμὲ πείσει ἄλλως ποιεῖν. X. Cy. 1. 3, 8 οὐχ ὁρᾷς.., ὡς καλῶς οἰνοχοεῖ καὶ εὐσχημόνως;

Zehntes Kapitel.

§. 608. Periode.

1. Die einfachste Form eines Satzgefüges besteht darin, dass dem Hauptsatze nur Ein Nebensatz untergeordnet ist, als: X. Cy. 3. 2, 3 ὁ δὲ Κῦρος, ἐν ᾧ συνελέγοντο, ἐθύετο· ἐπεὶ δὲ καλὰ ἦν τὰ ἱερὰ αὐτῷ, συνεκάλεσε τούς τε τῶν Περσῶν ἡγεμόνας καὶ τοὺς τῶν Μήδων. Ἐπεὶ δὲ ὁμοῦ ἦσαν, ἔλεξε τοιάδε. Dem Hauptsatze können zwei oder mehrere Nebensätze untergeordnet sein, ja es kann sich jedes Glied des Hauptsatzes mit Ausnahme des Prädikats zu einem Nebensatze ausgebildet haben. Die Griechische Sprache jedoch, welche so reich an Partizipien ist, liebt die Nebensätze häufig in verkürzter Form auszudrücken, als: νυκτὸς ἤδη γενομένης (i. e. ἐπεὶ νὺξ ἤδη ἐγένετο) ὁ ἄγγελος, ἐκ τοῦ πολέμου ἐπανελθὼν (i. e. ὃς ἐκ τ. π. ἐπανῆλθεν), ἐπήγγειλε τῷ Κύρῳ, ὅτι οἱ πολέμιοι ἀποφύγοιεν.

2. Endlich können diesen Nebensätzen, indem sich die Glieder derselben zu neuen Nebensätzen ausbilden, wieder Nebensätze und diesen wieder andere untergeordnet werden; auch können den Nebensätzen andere Nebensätze beigeordnet werden. Auf diese Weise kann das Satzgefüge einen immer grösseren Umfang erhalten. Alle Nebensätze aber sind dem Hauptsatze untergeordnet; der Hauptsatz erscheint als der gemeinschaftliche Träger aller Nebensätze. Insofern aber den Nebensätzen wieder andere Nebensätze untergeordnet sind, unterscheidet man verschiedene Stufen der Unterordnung. Die Nebensätze nämlich, welche sich unmittelbar aus dem Hauptsatze entwickelt haben, stehen auf der ersten Stufe der Unterordnung, diejenigen aber, welche sich aus diesen wieder entwickelt haben, auf der zweiten u. s. f., z. B. X. Cy. 3. 2, 8 καὶ ὁ Κῦρος εἰπών, ὅτι εἰδείη τοῦτο, εὐθὺς παρηγγύησε τοῖς Πέρσαις παρασκευάζεσθαι, ὡς αὐτίκα δέησον διώκειν, ἐπειδὰν ὑπαγάγωσι τοὺς πολεμίους ὑποφεύγοντες οἱ Ἀρμένιοι, ὥστ' ἐγγὺς ἡμῖν γενέσθαι. Der Hauptsatz besteht in den gesperrt gedruckten Worten; εἰπών (i. e. ἐπειδὴ εἶπεν), verkürzter Adverbialsatz, steht auf der ersten; ὅτι εἰδ. τ., Nebensatz auf der zweiten; ὡς αὐτίκα δέησον διώκειν, verkürzter Adverbialsatz auf der ersten; ἐπειδὰν . . οἱ Ἀρμ., Adverbialsatz auf der zweiten; ὥστε . . γενέσθαι, Adverbialsatz auf der dritten Stufe der Unterordnung.

3. Periode wird im weitesten Sinne des Wortes jedes aus einem Hauptsatze und einem Nebensatze zusammengesetzte Satzgefüge, in dem sich die Einheit eines Gedankens darstellt, genannt. Im engeren Sinne aber versteht man unter Periode ein solches Satzgefüge, welches aus zwei oder mehreren Nebensätzen zusammengesetzt und in allen seinen Theilen so geordnet ist, dass sich sowol die Einheit jedes einzelnen Satzes, als die Einheit des ganzen Satzgefüges deutlich darstellt, und mit dem letzten Worte das

Ganze als ein in sich Abgeschlossenes und Vollendetes hervortritt. Die Periode kann sich zu einem sehr grossen Umfange ausbilden, und dennoch die Einheit des ganzen Gedankens klar erkannt werden, wenn die einzelnen Glieder gut geordnet sind, sich rhythmisch bewegen, in verschiedener Form abwechseln und in einem gewissen Gleichgewichte oder Ebenmasse zu einander stehen.

4. Die schönsten Perioden sind diejenigen, welche aus zwei einander gegenübertretenden Haupttheilen, die wieder aus zwei oder mehreren beigeordneten oder untergeordneten Sätzen bestehen, zusammengesetzt sind. In einem solchen Satzgefüge verhält sich der erste Haupttheil zu dem zweiten gewissermassen wie die Arsis zur Thesis. Eine schön gebildete Periode ist das Höchste und Vollendetste, was die sprachliche Darstellung aufzuweisen hat.

5. Dass in den unterschiedenen Stilgattungen die Perioden eine unterschiedene Form annehmen, ist selbstverständlich. In dem geschichtlichen Stile, in dem die Begebenheiten erzählt oder geschildert werden, müssen die Perioden einfach und von mässigem Umfange sein und eine gekünstelte Wort- und Satzstellung vermeiden. Es kommt bei ihnen besonders darauf an, dass die wichtigen Momente von den minder wichtigen deutlich ausgezeichnet und sowol diese als jene dem Hergange der Begebenheiten selbst gemäss einfach, klar und deutlich dargestellt werden. Als Muster in den historischen Perioden kann Xenophon in seinen geschichtlichen Werken angesehen werden. Herodot muss als gemüthlicher Erzähler betrachtet werden. Daher ist sein Periodenbau sehr locker und lose und durch anakoluthische Konstruktionen oft gestört. Des Thukydides Periodenbau ist bei seinem grossen Streben nach Kürze häufig schwerfällig und dunkel [1]). Die Perioden des didaktischen Vortrages müssen sich gleichfalls durch Einfachheit der Bildung und Klarheit auszeichnen. Nimmt der didaktische Vortrag die dialogische Form an, so bewegt er sich frei, bindet sich weniger an die strengen Gesetze in der Anordnung der Satztheile und der Sätze, gibt sich einer gewissen behaglichen Nachlässigkeit hin, kurz, er sucht überall die Form der Umgangssprache wiederzugeben. Das vollendetste Muster in der dialogischen Form ist Platon. Treffend sagt von ihm F. G. Engelhardt [2]): „Placide ac sedate cuncta persequitur, simpliciter adjungens, quaecunque ad rem certius definiendam apta videntur, quomodo inceptam verborum structuram concludat, minime sollicitus, redintegrans, ubi in oblivionem venit, revertens in viam, ubi commode fieri potest, ut tamen, ubi res fert, nec aberrare poeniteat. Semper colloquentes inter se homines, saepe adeo confabulantes audimus,

---

1) Vgl. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 290 sq. — 2) De periodorum Platonicarum structura Gedani 1853, p. 36.

id unice agentes, ut veritatem inquirant, ut prolatas in disputatione sententias examinent, ne quid temere sibi persuaderi patiantur, adesse quenquam, qui audiat, nihil suspicantes.“ Die kunstreichsten Perioden sind die oratorischen, d. h. diejenigen, in welchen die öffentlichen Reden abgefasst sind. Sie haben gemeiniglich einen grösseren Umfang; die einzelnen Glieder sind gut geordnet und richtig unter einander vertheilt; eine grosse Schönheit derselben sind die Antithesen, indem einem Satze ein anderer entgegengestellt wird; zwischen allen einzelnen Theilen herrscht richtiges Ebenmass, so dass der Länge der Vordersätze die Länge der Nachsätze entspricht; in den einzelnen Satzgliedern und Sätzen findet Abwechslung statt; alle Theile der Periode bewegen sich rhythmisch; der Ausgang hat einen schönen rhythmischen Schluss [1]). Man vergleiche z. B. den schönen Eingang der Rede des Demosthenes pro corona oder aus der I. Rede gegen Philippos S. 51, §§. 38 u. 39. Doch diese wenigen Andeutungen mögen genügen. Denn die Aufgabe der Grammatik ist bis zur Periode zu führen; die nähere Betrachtung derselben liegt nicht mehr in dem Bereiche der Sprachlehre, sondern gehört der Rhetorik an.

---

1) S. Dissen Dissert. de structura periodorum oratoria in seiner Ausg. der Rede des Demosth. de corona, Gottingae 1837.

I. Verzeichniss
von
Berichtigungen und Zusätzen.

Erster Theil.

Seite XI Zeile 7 von unten füge hinzu: II.
S. 71 statt Anmerk. lies Anmerk. 1.
S. 72 st. Anmerk. l. Anmerk. 2. Anmerk. 3.
S. 75 letzte Zeile im Texte st. §. 19, 3 l. §. 19, Anm. 1.
S. 76 g) st. κῖς (st. κίϜς) ist richtiger anzunehmen κῖς (st. κίjς). S. §. 125, A. 1.
S. 77 i) st. ἡδϜ-α l. ἡδϜ-ια.
S. 78 m) liess ἵππος aus ἴκϜος, ἴκϜος, ἴκπος, sk. *açvas*.
S. 80, Nr. 4. Statt Ϝιέμενοι, Ϝιεμένους ist wahrscheinlicher anzunehmen: jɩjέμενοι, jɩjεμένους, s. §. 18, S. 86 unter ἵεμαι u. §. 198, S. 499, wo st. ἵjιμεν, jέjικα zu lesen ist: ἵjεμεν, jέjεκα.
S. 81, 8 muss so ausgedrückt werden: auch das stammhafte ν in ἐγών (sk. *aham*) fällt vor den digammirten Wörtern weg, als: ἐγὼ Ϝιδέειν Il. ε, 475, s. §. 166, 2.
S. 81 §. 18 Vorbem. füge hinzu: deren Digamma „bei Homer" bloss u. s. w. — Zu αἴνυμαι ist ein Sternchen hinzuzufügen.
S. 81 §. 18 st. sk. *bhánag-mi* √ *bhaj*. l. sk. *bhanaǵ-mi*, √ *bhañǵ*.
S. 82 unter ἕδνα st. vadanja l. vadânja. Anders Curtius Et. S. 206, der ἔ-εδ-νον für σϜέδνον nimmt und es auf √ ἁδ (σϜαδ), sk. *svad*, l. *svad* (*suâ-vis*) zurückführt.
S. 82 unter εἴκοσι ist noch das Homerische ἐείκοσι anzuführen, vgl. §. 19, 1.
S. 82 vor εἴλω ist noch hinzuzufügen: ειλύω, wälze, umhülle, *volvo*, ξ, 479 σάκεσιν Ϝειλυμένοι ὤμους, s. Curtius Et. S. 322.
S. 84 unter ἔργω füge hinzu d. Hom. ἐέργω, vgl. §. 19, 1.
S. 87 unter ἴσκω füge hinzu: st. Ϝίκ-σκω s. §. 343.
S. 87 unter ὅς, *qui*. Hier ist ὅς als digammirtes Wort erwähnt; aber S. 94 §. 20 wol richtiger für jος erklärt, s. Curtius Et. S. 354 f.
S. 88 §. 19, 1, Z. 3 st. §. 16, 2, k l. §. 16, 3, l).
S. 88 Z. 5 v. u. st. Et. S. 375 l. Et. S. 355.
S. 89 Anm. 2, Z. 4 v. u. st. ἔνι l. ἔνι.
S. 89 Anm. 2, Z. 3 v. u. θεουδής wird wol richtiger v. θεός u. √ δϜι (δείδω, δέος u. s. w.) abgeleitet, also eigtl. θεō-δϜής, woraus θεουδής entstand, um die Länge der mittleren Silbe zu bezeichnen. S. Buttm. Lexil. I, Nr. 43, S. 169 ff.
S. 93 a) Z. 2 v. u. st. δαίω.. δα-ί-ω l. δαίομαι, δα-ί-ομαι.
S. 93 Z. 2 v. u. s. Corrsen l. Corsen.
S. 95, Nr. 5 Die Ansicht, dass πτ aus πj, βj, φj entstanden sei, wird v. Curtius Et. S. 604 ff. verworfen, und das τ als blosser Zusatz angesehen, wie in *flecto*, *pecto*, *necto*.
S. 97, 3. Z. 5 v. u. st. ja l. jâ.
S. 97, 3. Z. 4 u. 3 v. u. l. ἥκω √ ἰ = sk. jâ (gehen), s. Curt. Et. S. 549, u. st. ἱκνέομαι, whrschl. √ jικ l. √ Ϝικ, sk. viç (intrare), s. Curt. Et. S. 128.
S. 108, 3. Der Gen. Ζηνός auch Eur. Hipp. 62. Med. 208.
S. 1:1. A. 4 letzte Z. st. φόνεια l. φάνεια
S. 121 Z. 12 v. ob. st. aus ἴπϜος, ἴκϜος l. aus ἴκϜος, ἴκπος.
S. 138. A. 3 ist in 'Αργειφόντης, ἀνδρειφόντης das ει nicht als eine Dehnung des ο ('Αργοφ., ἀνδροφ.) anzusehen, sondern als eine dichterische Epenthese, s. §. 45.

S. 147 §. 44 in der Mitte streiche die Worte: ἀσταφίς neben σταφίς, Rosine u. weiter unten streiche ἔνερθεν, da √ ἐν ist, s. §. 43, 4.

S. 180, 3. Ueber die §. 3, 5 erwähnte Aussprache des ι als j vor einem Vokale ist zu vergleichen Kvíčala in d. Beitr. z. Krit. u. Erkl. des Sophokles II. S. 103 ff. Wir finden dieselbe zuerst b. Hom., als: πόλιος B, 811, vgl. θ, 560. Ἴλιον Φ, 561. Αἰγυπτίας I, 382, vgl. δ, 127. 229. ξ, 263. 286; dann öfters b. d. Trag. καρδίαν, καρδίας Aesch. S. 271. Suppl. 68. μυριόνταρχον P. 955. αἰφνίδιος Pr. 683. ἀργίας Ag. 114, in vielen Eigennamen, als: Ἀγαθίας, Ἀριστίας, Δεινίας, Κλεινίας; ἐγχώριος S. OC. 125. in d. cdd. ἐπινυμφίδιος Ant. 814. κεραύνιον Eur. Ph. 183. Πύθιος; zuweilen auch im Anlaute, z. B. ἰώ S. Ant. 1265. 1276. 1286. Mit der der Synizese υα, υω, υοι = Fα u. s. w. vgl. b. Lat. Dichtern den Uebergang von *u* in *v*; füge hinzu Ἐρινύων 3silb. Eur. J. T. 931. 970. 1456, s. Herm. doctr. metr. p. 53.

S. 180, 3. Z. 8 v. ob. st. αἰφνίδεος l. αἰφνίδιος.

S. 202, Nr. 3 letzte Zeile st. *heigan* l. *hneigan*.

S. 205, Nr. 2 sind die Worte: „aus τάφβος.. θάμβος Staunen“ zu streichen, s. §. 69, 2.

S. 206, Nr. 5 sind folgende Worte zu streichen: „indem die Tenuis den Hauch übernimmt, der Vokal aber ihn verliert; man darf daher u. s. w. bis δεχήμερος“, weil nach der angegebenen Weise zwischen ἀφ' οὗ und dem neuion. ἀπ' οὗ kein Unterschied stattfinden würde.

S. 210 §. 65, 1 ist zu den Worten: „die Dativendung εσσι.. βό-εσσι“ hinzuzufügen: wenn nicht σσι aus σFι entstanden ist, s. §. 100, 8.

S. 215 §. 67. Ueber die Dissimilation der Konsonanten vgl. Pott in Kuhn's Ztschr. 1869. I. Hft. S. 16 – 42.

S. 225 Z. 8 u. 9 v. ob. streiche die Worte: „neben ἐβουλευσάμ-ην, neben ἐφερόμ-ην“, da das μ zu der Endung ην (μην) gehört.

S. 225, 3 st. *pâtim* l. *patim*.

S. 225, 4 st. *tâd* l. *tad*.

S. 234 Anm. 1 st. ἀερός l. ἀέρος.

S. 235, 2. a) κρ. füge hinzu: σ, 173 δακρύοισι πρ. ρ, 352 ἀνδρὶ προΐκτῃ, vgl. 449. A, 97 οὐδ' ὅγε πρίν, vgl. ξ, 334. τ, 291. ρ, 275 ἠὲ σὺ πρῶτος. Γ, 356 καὶ βάλε Πριαμίδαο, vgl. H, 112. 250. N, 80. 316.

S. 236 Z 4 v. ob. st. und sonst l. stäts; denn τράπεζα passt sonst nicht in den Vers. Zu τρ füge hinzu: Γ, 441 φιλότητι τραπείομεν. Ξ, 314. ι, 292 ὀρεσίτροφος. E, 392 Ἀμφιτρύωνος. λ, 266. 270. E, 700 προτρέποντο. λ, 18. μ, 381. B, 516 τοῖς δὲ τριήκοντα. 680. 733. ν, 390 καὶ κε τριηκοσίοισιν. φ. 19. τ, 177 τε τριχάϊκες. Υ, 383 Ὀτρυντεΐδην. 384. τ, 489 οὐδὲ τροφοῦ. — b) κλ. υ, 92 ἄρα κλαιούσης. φ, 165 προσέκλινε.

S. 236 Z. 7 v. ob. streiche nach ἀλλότριος das Wort πατρός.

S. 268 Anm. 8. Vgl. Pl. Phaedr. 262, d, s. Stallb. u. ad Menex. 236, b.

S. 269 Z. 1 u. 2 v. ob. streiche: ζ, 224 ξεῖνος φίλος Ἄργεϊ μέσσῳ Εἰμί.

S. 269 Z. 5 v. ob. st. Εἶσιν l. Εἰσίν.

S. 283 Anm. 4. Z. 5. 4 u. 3 v. u. streiche die Worte: ὁ ἄρκτος, ἡ ἄρκτος, ὁ κριός, der Widder, ὁ τράγος, der Bock; Z. 1 v. u. füge nach τοὺς αἶγας hinzu: ὁ ἄρκτος, der Bär.

S. 301 A. 1. Die Verdoppelung des ρ in βορρᾶς mag Ersatz eines ausgefallenen F sein; vgl. Curtius Et. S. 312, Nr. 504.

S. 305, 3. Ausnahmen Z. 2 v. u. st. ungestaltet l. ungeschickt u. Z. 1 v. u. st. χλούτων l. χλούνων.

S. 312 Anm. 2 streiche die Worte: „sonst lautet er immer wie der Nom.“ u. füge hinzu: als An- od. Ausruf scheint bei den Klassikern nur der Plural vorzukommen. S. Ph. 779 ὦ θεοί, 736 ἰὼ θεοί.

S. 315 im Paradigma st. λεῷ l. λεῴ, s §. 115, 4, b).

S. 329 Z. 9 v. ob. st. *sampudra* l. *samudra*.

S. 330 Z. 4 v. ob. lies: gehen entweder regelmässig oder.

S. 331 Anm. 1 füge hinzu: aber der Plural v. πῦρ, τὰ πυρά, s. §. [illegible] S. 390.

S. 340 Z. 6 v. o. st. Od. β, 115 l. Il. β, 115.

S. 343 Anm. 4 Z. 4 v. ob. füge hinzu: ἴξυϊ ε, 231. — Z. 7 v. ob. st. Il. 494 l. Il. λ, 494. — Z. 5 v. u. l. δρῦς Il. λ, 494. Zum Acc. Pl. füge

hinzu: ἰχθῦς Od. τ, 113 am Versende, so Ἐρινῦς Il. ι, 454; ferner: γραπτῦς Od. ω, 229 in d. Arsis des V. Fusses.

S. 378 Z. 4 v. u. st. ἀραγώς l. ἀραρώς.

S. 387 γ) lies: ἡ πληθύς, -ύος, -υῖ, -ύν Hom.; in Prosa erst b. d. Spät.; v. τὸ πλῆθος b. Hom. nur. d. Dat.

S. 394 Z. 1 v. ob. st. χρῶς l. χρώς.

S. 398 §. 140, 1 ist ὁ φυλακός st. ὁ φύλακος zu lesen, s. S. 400; übrigens wird der angeführte Metaplasmus von ὁ φυλακός u. anderen angeführten Wörtern richtiger so aufgefasst, dass er den erweiterten vokalisch auslautenden Stamm bietet: ὁ φυλακ-ό-ς, während φύλακ-ς den konsonantischen Stamm bietet.

S. 426 §. 152. Komparation der Adj. Vgl. Fr. Weihrich de gradibus comparationis linguarum Sanscritae, Graecae, Lat., Gothicae commentatio. Gissae 1869. Damit zu vgl. die wichtige Rzs. v. W. Clemm in N. Jhrb. f. Phil. u. Päd. v. Fleckeisen u. Masius 1870. S. 27—48.

S. 451 Anm. 2 unter dem Texte: Die angenommene Form τεεῖο ist zu verwerfen; für dieselbe bieten ἐμεῖο, σεῖο keine Analogie; denn alsdann müsste die Form τεῖο lauten; τεοῖο ist allerdings Genitiv v. τεός oder vielmehr v. d. Neutrum τεόν, aber dieser Genitiv fungirt zugleich als Gen. des Personalpronomens, wie *mei*, *tui*, *sui*, *nostri*, *vestri* eigentlich Genitive v. d. Neutrum *meum*, *tuum* u. s. w. sind.

S. 454 §. 164 im Paradigma vor σφᾶς füge hinzu: σφάς encl.

S. 464 letzte Zeile füge hinzu: Cobet nov. lectt. p. 695.

S. 467 Z. 2 v. u. füge zu den Worten: Bopp V. G. §. 382 hinzu: „der aber die Identificirung des Demonstr. ὁ ἡ τό mit dem relat. ὅς ἥ ὅ verwirft.

S. 470 im Paradigma st. ἥτινι l. ᾗτινι.

S. 471 unter τίς, τί Gen. τεῦ auch b. Hom.

S. 475, Anm. 4. Z. 4 v. ob. füge hinzu: und des Hierher durch ἐνθάδε, ἐνταυθοῖ.

S. 480, 1. Z. 3 v. ob. Hinter ς, füge hinzu als Zeichen von 6.

S. 499 unter ἵημι. Statt ἕjιμεν, jέjικα l. ἕjεμεν, jέjεκα. — Unter εἴρω füge hinzu: ἤειρεν aus ἔσειρεν, s. §. 343, S. 811.

S. 514 unter χάζομαι st. §. 343 l.: s. jedoch §. 343.

S. 520 Z. 1 v. ob. l. C. Imperativus *Activi* — C. Imperativus *Medii* od. *Passivi*.

S. 536, 3 Z. 5 v. u. nach „Redner“ setze ein Komma.

S. 538 Z. 8 nach §. 15, 3 füge hinzu: und §. 213, 7 u. Anm.

S. 545 c) letzte Zeile füge hinzu: ausser dem erwähnten ἐδηδοκοίη.

S. 546, 4 streiche die Worte: wie in πόδα st. πόδν, νῆ(F)α st. ναῦν, πόδ-α-ς st. πόδνς. S. §. 100, 5.

S. 546 Nr. 5. Das Beisp. δέδοκται φυγαί gehört nicht hierher, s. §. 367, A. 2.

S. 550, a. Die Endung αασκον ist durch Assimilation aus αεσκον entstanden, also: ναιετάεσκον, ναιετάασκον, wie ἀγοράασθε aus ἀγοράεσθε. — Die Endung ειεσκον ist keine metrische Dehnung v. εεσκον, als: νεικείεσκον, sondern das wirklich vorhandene νεικείω (= νεικέσjω) liegt zu Grunde.

S. 554, 4. c) st. 179, 1 l. 79, 1.

S. 564 Anm. 8 sind die Formen λελη κώς, λελακυῖα, πεφρικυῖα als nicht hierher gehörig zu tilgen; denn √ ist λακ, φρικ.

S. 569 Z. 6 v. ob. st. Wurzel des V. *i-êmi* l. *i, êmi*.

S. 571, 5 ist βέομαι, βείομαι richtiger auf √ βεF, βιF, l. *viv*-o, sk. *ǵiv* (leben) zurückzuführen, vgl. §. 343 u. Curt. Et. S. 418.

S. 572, 3. a) füge hinzu: Ar. Eq. 776 χαριοίμην.

S. 572 A. 1. Viele Beisp. von d. Futurform auf -ίσω u. s. w. führt Cobet Lectt. novae p. 63 sqq. an, die er aber sämmtlich in die kontrahirte auf -ιῶ u. s. w. verändert wissen will; nur diejenigen nimmt er aus, und zwar mit Recht, welche die vorhergehende Silbe entweder von Natur oder durch Position lang haben, als: ἀρκέσαι, αἰδέσομαι, αἰνέσομαι, ἀχθέσομαι.

S. 573, 4 Z. 3 v. u. st. δαμά-ω l. δαμάζ-ω.

S. 581 erste Zeile streiche das Wort „Formen“ und füge hinzu:

„an und für sich selbst ohne alle Rücksicht auf ihre Beschaffenheit; daher bildet der Aorist in allen seinen Formen,“ dagegen streiche Z. 5 u. 6 die angeführten Worte: „an u. für sich selbst ohne alle Rücksicht auf ihre Besch.; daher bild. d. Aor. in allen seinen“. Der Irrtum ist durch Versetzung der Zeilen entstanden.

S. 586 §. 238, 2. Nach den Worten: „das Futur“ füge hinzu: und der Aorist. I.

S. 586 letzte Z. st. „Das υ“ l.: Das ι und υ.

S. 589 §. 240, 1. Vor ἐράω füge hinzu: Ferner:

S. 591, 1 streiche θραύω u. s. w.; nach κελεύω füge hinzu: κναίω, kratze, κέκναισμαι, ἐκναίσθην, §. 343; nach χράω füge hinzu: χρίω, steche, bestreiche, §. 239, a).

S. 591, 2. Nach γεύω füge hinzu: θραύω, zerbreche, τέθραυσμαι, ἐθραύσθην, §. 343.

S. 604 §. 250, 1 Z. 7 v. u. st. ο-οντο, ο-ωντο, ο-οιεν l. ό-οντο, ό-ωντο, ό-οιεν.

S. 609 Anm. 2. Nach τρέπω füge hinzu: δαρδάπτω (δεδάρδαφε Hesych.) u. nach ἀνοίγω: ὀρέγω.

S. 617 Anm. 1. Die Form ψυγῆναι v. ψύχω whrschl. nach Analogie des Aor. II. anderer Verben auf -γῆναι, als: ἀλλαγῆναι u. s. w. gebildet, vgl. Pott in Kuhn's Ztschr. I. Hft. S. 23.

S. 617 Z. 5 v. u. st. υ l. ῠ.

S. 621, 3 füge hinzu: ἀραρίσκω St. ἀρ, ἦρσα.

S. 623, 8 Z. 4 v. ob. st. ἔ-ρθορ-α l. ἔ-φθορ-α.

S. 629 §. 271 Z. 8 v. u. st. Il. δ, 95 l. Il. δ, 93.

S. 633 Anm. 2 sind die Worte: βάλλω bis κέκμηκα zu streichen. S. §. 233, 1.

S. 636 Z. 3 v. u. st. §. 282, A. 4 l. §. 282, A. 5.

S. 638 Anm. Z. 4 st. Modusvokal l. Bindevokal unmittelbar aus dem Stamme.

S. 639 §. 278. I. Nach e) füge hinzu: f) auf σ u. δ nur: εἰ-μί (st. ἐσ-μί), St. 'ΕΣ- u. ἧ-μαι (st. ἧδ-μαι), St. 'ΗΔ-.

S. 640 Z. 4 v. ob. Nach „verwandelt werden“ füge hinzu: man vgl. ἕν-νυμι (Fέν-νυμι) mit ves-tio, χρών-νυμι mit χρώζ-ω, σκεδάν-νυμι mit σκεδάζ-ω, σβέν-νυμι mit ἄσβεσ-τος, ζών-νυμι mit ζωσ-τήρ, ζῶσ-τρον, ζώσ-της, ζωσ-τός.

S. 640 Z. 5 v. ob. st. ΣΚΕΔΑΣ l. ΣΚΕΔΑΔ.

S. 640, 2 Z. 4 v. ob. Nach „einander“ füge hinzu: s. §. 282, A. 6.

S. 641 Anm. 3. füge hinzu: διδάξω, doch mit dem Unterschiede, dass bei διδάσκω die Rdpl. in allen Ztf. bleibt.

S. 641 §. 280 Nr. 1 Z: 3 v. ob. nach „Imperfecti“ füge hinzu: Activi.

S. 641 §. 280 Nr. 2 Z. 2 l.: erfahren mehrere auf ein Muta od. Liq. ausgehende Stämme.

S. 641 §. 280 Nr. 2 a) lies ι wird ει, wie in δεί-κ-νυμι St. ΔΙΚ, s. §. 343, S. 796; aber neuion. ἔδεξα, δέξω u. s. w., wie v. St. ΔΕΚ.

S. 644 Anm. 3 Z. 2 v. ob. Nach „ab“ füge hinzu: und zum Ersatze dafür wird der kurze Charaktervokal gedehnt, nämlich ᾰ in η, ε in ει, ο in ου, ῠ in ῡ.

S. 662 A. 2. Nach u. s. w. füge hinzu: mit Ausnahme des Partizips, als: παρ-ιών, vgl. §. 298, 2.

S. 663 §. 293. Die Formen εἴσομαι, εἰσάμην sind §. 18, S. 86 zu ἵεμαι gerechnet; jedenfalls gehören sie nicht der $\sqrt{}$ ἰ, sondern vielleicht der $\sqrt{}$ jι an.

S. 664 §. 294 füge hinzu: διακέοιντο Lys. 13, 78.

S. 670 §. 301 füge zu den Worten: „Dem ἧμαι entspricht“ hinzu: „der Bedeutung nach.“ Curt. Et. S. 339 nimmt daher als $\sqrt{}$ von ἧμαι nicht ἡδ an, sondern ἡς u. stellt es mit der Indischen $\sqrt{}$ âs (âs- ê), sitzen, zusammen.

S. 673 Anm. Füge hinzu: S. §. 278. II. A. b), S. 640.

S. 673 §. 306 st. αγ-νῦμι l. ἄγ-νῦμι.

S. 676 §. 316 ἄωρτο wird richtiger für d Plpf. erklärt, s. §. 343, S. 759.

S. 684 Z. 8 v. ob. streiche προσκυνέω, da προσκυνήσομαι nicht vorzukommen scheint, s. §. 343 unter κυνέω.

S. 684 Anm. 1. Eur. J. T. 343 φροντιούμεθα st. φροντιοῦμεν. Tr. 1048 ναυστολήσεται st. -ήσει. S. Kvíčala Eurip. Stud. 1866. S. 156 f.

S. 688, 10. In Betreff der aus οὗ ἕνεκα entstandenen Präp. οὕνεκα vergleicht Kvíčala (Beitr. z. Krit. u. Erklär. des Soph. IV. S. 121) μέχρι οὗ (ὅτου), das b. Hdt. mehrmals in d. Bdtg. der einfachen Präp. μέχρι *c. gen.* vorkommt, so dass οὗ ganz unberücksichtigt bleibt, als: 1, 181 μέχρι οὗ ὀκτὼ πύργων. 2. 19, 13 μέχρι οὗ τροπέων. 2. 173, 2 μέχρι ὅτου πληθώρης ἀγορῆς. 3. 104, 7 μέχρι οὗ ἀγορῆς διαλύσιος. Herm. ad Vig. 788: μέχρι οὗ ὀκτὼ πύργων dicit, qui quum initio vellet dicere μέχρι οὗ ὀκτὼ πύργοι εἰσί, mutat orationem et pro ultimis dicit ὀκτὼ πύργων, quod copiosius dicere voluerat, nunc brevius expressurus.

S. 696, 4. Ueber d. V. *intensiva* u. *iterativa* vgl. G. Gerland. Lpz. 1869.

S. 706, 3. Ueber die *Deminutiva* vgl. L. Janson de Graeci sermonis nominum deminutione et amplificatione flexorum forma atq. usu in Jhrb. f. klass. Phil., herausgegeben v. Fleckeisen. V. Supplementbd. II. Hft. 1869. p. 185—276.

S. 716, 8 Z. 6 u. 7 v. ob. streiche: γιγνώσκω ἐγνώσθην γνωστός -τέος.

S. 747 Anm. 7. Das σ in θέσπις, θεσπέσιος, θέσκελος wird wol richtiger aus √ σεπ erklärt, s. §. 203, S. 514 unter 'ΕΠω u. Curt. Et. S. 411.

S. 774 unter ἀντιάω st. §. 228, 5 l. 228, 4 u. §. 248.

S. 784 unter βάλλω Z. 11 v. u. st. βλήτο l. βλῆτο, Z. 9 v. u. st. ξυμβλῆται l. ξύμβληται.

S. 786 unter βιόω Z. 10 v. ob. st. 386 l. 356; Z. 14. 15. 16 streiche: A. 1 βιώσας bis Palaeph. 41.

S. 786 unter βιώ-σκομαι. Am Ende füge hinzu: über den Aor. II. ἀνεβίων s. βιόω.

S. 794 unter γιγνώσκω Z. 10 v. u. l. ἀναγιγνώσκω.

S. 794 unter δαμάζω Z. 2 v. ob. hinter: „ep. F." füge hinzu: §. 228, 4 u. vor δαμάᾳ §. 248.

S. 796 unter δείκνυμι füge hinzu: über die neuion. Formen b. Hdt. ἔδεξα, δέξω u. s. w. s. §. 27, S. 119.

S. 807 unter εἰκάζω st. vermiethe l. vermuthe.

S. 810 unter εἴργω Z. 5 v. u. nach ἔρχατο füge hinzu: und ἐέρχατο.

S. 811 unter ἐΐσκω. Nbf. ἴσκω füge hinzu: st. ἴκ-σκω, Fίκ-σκω.

S. 811 letzte Z. st. §. 228, 5 l. §. 228, 4 u. §. 248.

S. 830 unter ἥκω füge hinzu: √ ἰ = sk. jâ (gehen), s. Curt. Et. S. 128.

S. 862. Nach λοιδορέω füge hinzu: λοόω s. λοέω.

S. 895 unter πλέω Z. 6 v. u. st. συνεκπλευσεῖσθε l. -εῖσθαι.

S. 907. Nach σκίδνημι füge hinzu: σκληρύνω, mache hart, Pf. M. od. P. ἐσκλήρυσμαι Hippocr., ἐσκλήρυμμαι Galen, vgl. §. 264, 7.

S. 914 unter ταράσσω gehört das Zitat Com. fr. Menand. 4, 288 zu ταραχθήσομαι, füge hinzu: Epict. Enchir. 3. Marc. Ant. 7, 27. Sex. Emp. 569 (B); bei ἐταράχθην ist Com. fr. Menand. 4, 288 zu streichen u. dafür zu setzen: Eur. Tr. 657. Ar. N. 386. Th. 2, 65. Pl. leg. 797, e.

S. 935. Nach χρεμέθω füge hinzu: χρή §. 298, 6.

S. 943, a Z. 10 v. u. st. 402 l. 492.

S. 948 unter ἀηδών st. 386 l. 385.

S. 955ᵇ Z. 7 v. ob. st. 540, 9 l. 549, 9.

S. 959. Nach ἡσυχαίτερος füge hinzu: ἡσυχώτερος.

S. 966. Unter ντι füge hinzu: 546, 5.

Zweiter Theil.

S. 1 in der Anm. 1) Z. 3 st. „für ein organisches Erzeugniss" l. sei ein organ. Erz.

S. 12 §. 347, 1. In der Dichtersprache werden auch oft Wörter, wie χείρ, ὠλένη, ποῦς, ὀφθαλμός, οὖς, γόνυ, παρειά, πτέρυξ, πτέρον u. dgl. in kollektivem Sinne st. des Duals od. Plurals gebraucht. Aesch. Ag. 1540 περὶ χεῖρα βαλοῦσα. Pr. 399 παρειὰν.. ἔτεγξα, vgl. S. Ant. 530. Eur. J. T. 269 ἀνέσχε χεῖρα, vgl. Hel. 628. Suppl. 165 γόνυ σὸν ἀμπί-

σχεῖν χερί. Heracl. 91 ἐν χειρί; γόνυ Eur. Suppl. 44. 279; ὀφθαλμός Eur. M. 1146. S. Kvíčala Eurip. Stud. 1866. S. 152 f.

S. 24, 6. Vgl. A. Lentz de graduum intentione in Ztschr. f. d. Altertumsw. 1855. S. 217—224.

S. 52 Nr. 5 ist d. Beisp. Pl. Leg. 657, d zu streichen.

S. 71 Anm. 2 st. „Aehnlich wie c)" l. Aehnlich wie γ).

S. 100 Z. 7 v. u. st. φαλάξεται l. φυλάξεται.

S. 170 Z. 18 v. u. st. §. 567, A. 1 l. §. 567, A. 2.

S. 170 Z. 16 v. u. st. §. 573, A. 3 l. 577, 1.

S. 195 Anm. 4 a. E. Als Wunschform wird von mehreren Gelehrten auch die Homerische Formel εἴ ποτ' ἔην (γε) aufgefasst = wenn er es doch noch wäre. S. Nägelsbach z. Ilias III, 180, S. 379 f. III. Aufl.; doch dieser Auffassung widerstrebt das Adverb ποτέ. Die natürlichste und einfachste Erklärung ist: wenn er es einst war. Es ist ein Ausdruck des Schmerzes, dass Einer leider das nicht mehr ist, was er einst war. Dieser Gegensatz tritt deutlich ο, 268 hervor: πατὴρ δέ μοί ἐστιν Ὀδυσσεύς, | εἴ ποτ' ἔην· νῦν δ' ἤδη ἀπέφθιτο λυγρῷ ὀλέθρῳ, mein Vater ist Od.; doch ich darf nicht sagen: ist; nein, er war es, jetzt aber u. s. w. Γ, 180 δαὴρ αὖτ' ἐμὸς ἔσκε κυνώπιδος, εἴ ποτ' ἔην γε. Vgl. Λ, 762. Ω, 426. τ, 315. ω, 289.

S. 198 Z. 2 v. u. st. ἐρύσαντο l. ἐρύσαιο.

S. 199, 6 füge hinzu: K, 303 τίς κέν μοι.. τελέσειεν.

S. 219 Anm. 3. Diese Anm. ist zu ergänzen durch §. 558, Anm. 2.

S. 242 Anm. 3. Z. 2 v. u. st. §. 555, 3 l. 555, 4.

S. 273 Z. 26 v. ob. st. „§. 406, 4" l. §§. 353, A. 1. 406.

S. 325 c) st. τάλαινος l. τάλας.

S. 332 Anm. 13 st. §. 421, A. 7 l. §. 421, A. 8.

S. 340 Z. 23 v. ob. st. ἔχου l. ὄχου.

S. 491 Anm. 6. Ich bin jetzt sehr geneigt mit Kvíčala (Untersuch. auf d. Geb. der Pron. Wien. 1870. S. 47 ff.) bei οὗ nicht eine Umwandlung der reflexiven Bedeutung in die zurückweisende (wie *ejus*, αὐτοῦ), sondern umgekehrt eine Umwandlung der zurückweisenden in die reflexive anzunehmen.

S. 570 f. Das unbestimmte Pronomen τινές in Verbindung mit Kardinalzahlwörtern wird auf doppelte Weise gebraucht: a) am Häufigsten so, dass es mit dem Zahlworte zu verbinden ist u. eine runde Summe (*etwa*, *ungefähr*) angibt, wie Th. 3. 111, 4 ἐς διακοσίους τινὰς αὐτῶν ἀπέκτειναν. 7. 87, 3 ἡμέρας ἑβδομήκοντά τινας. 8. 21, 1 ἐς διακοσίους μέν τινας τοὺς πάντας.. ἀπέκτεινεν. 8, 73 extr. τριάκοντα μέν τινας. Pl. leg. 704, b σχεδὸν.. εἴς τινας ὀγδοήκοντα σταδίους, wie im Lat. *aliquos* viginti dies, quadringentos *aliquos* milites u. s. w. S. Kvíčala Untersuch. auf d. Geb. der Pron. Wien 1870. S. 22 ff., der passend hiermit den Ausdruck b. Th. 3. 68, 3 ἐνιαυτόν τινα zusammenstellt, = ungefähr ein Jahr, d. h. etwas mehr od. weniger als ein J. — b) seltener so, dass es wie *quidam* zu dem Subst. gehört, die Zahl aber als ein bestimmter Zusatz wie eine Apposition hinzugefügt wird, wie: Th. 8. 100, 5 παραγένοντό τινες δύο νῆες, advenerunt naves *quaedam* duae nämlich zwei. Pl. civ. 601, d περὶ ἕκαστον ταύτας τινὰς τρεῖς τέχνας εἶναι, χρησομένην, ποιήσουσαν, μιμησομένην, gewisse Künste, nämlich folgende drei, vgl. Schneider, der vgl. Phaedr. 265, d τούτων δέ τινων ἐκ τύχης ῥηθέντων δυοῖν εἰδοῖν, von diesen etwa zufällig genannten Arten, nämlich den zwei, den beiden, vgl. 265, a. Dem. 20, 145 τρεῖς σέ τινες γραψάμενοι. 23, 142 ἐν δὴ Λαμψάκῳ τινὲς ἄνθρωποι γίγνονται δύο· Θερσαγόρας ὄνομ' αὐτῷ, θατέρῳ δ' Ἐξήκεστος, gewisse Menschen, näml. zwei.

S. 574, 4 st. §. 457, 6, b) l. §. 457, 6, a).

S. 601 Z. 7 v. u. st. §. 472, A. l. 471, A.

S. 602 Nr. 3 Z. 6 st. §. 472, A. l. 471, A.

S. 707 Anm. 2. Z. 3 v. ob. st. §. 515 l. 545.

S. 742 Z. 4 v. ob. st. 555, 4 l. 555, 5.

S. 812 §. 520. In der Ueberschrift streiche: „oder ἤ oder οὔτε."

S. 950 Z. 7 v. ob. streiche die Ueberschrift: I. Indikativ.

S. 964 Z. 7 v. ob. streiche die Worte: „wie bei γάρ," s. §. 544, A. 1.

II. Sachverzeichniss zu dem syntaktischen Theile.

Vorbemerk. Die Zahlen weisen auf die Seiten hin. Die erste Abtheilung des zweiten Theiles reicht bis zu der Seite 572.

A.

B.

C.

D.

E.

F.

H.

O.

P.

R.

S.

T.

W.

Z.

III. Griechisches Wortverzeichniss zu dem syntaktischen Theile.

NB. Die erste Abtheilung des II. Theiles geht bis Seite 572.

A.

B.

Δ.

E.

Z.

H.

K.

Λ.

N.

Π.

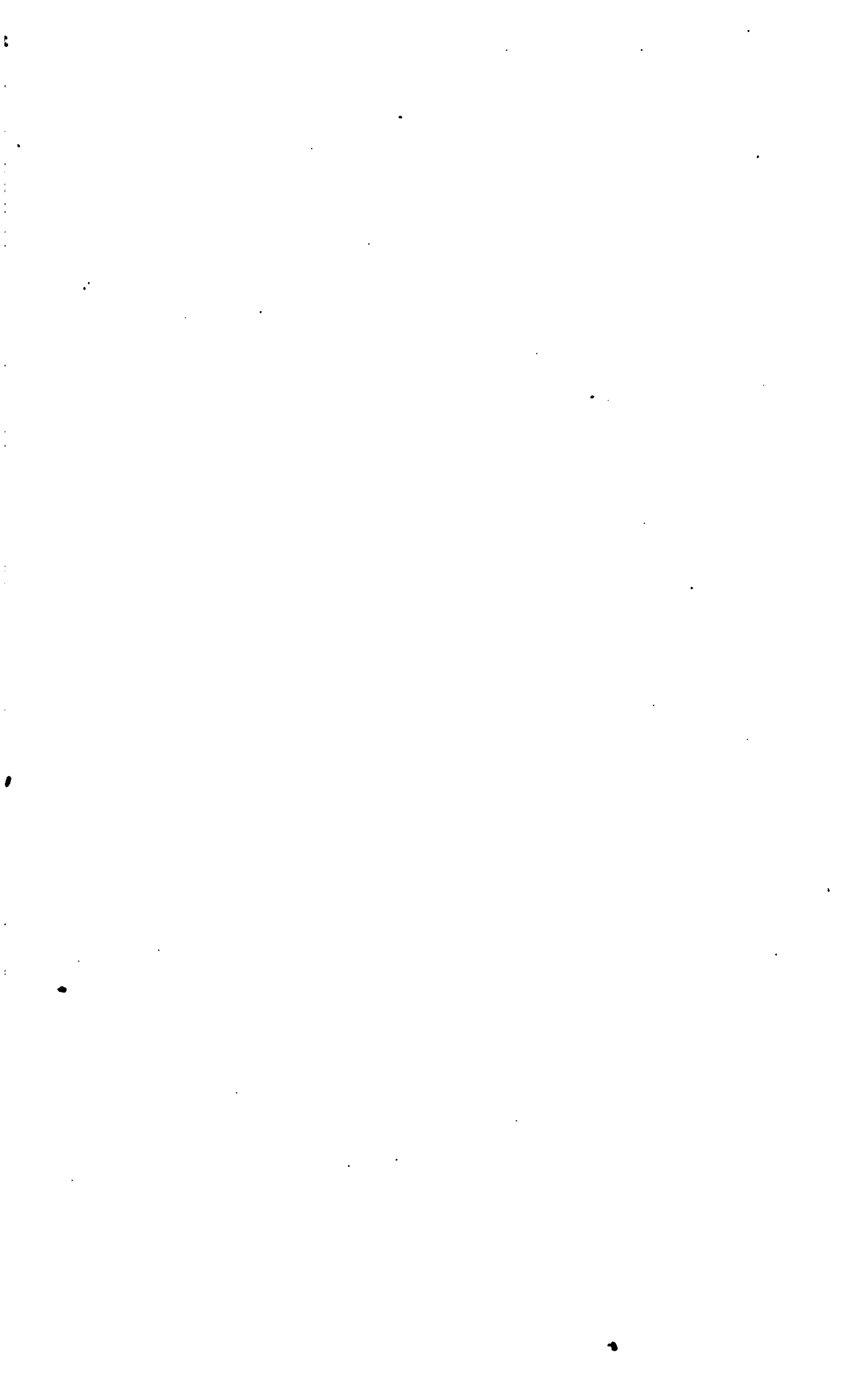
T.

Υ.

Φ.

X.

Ψ.







DATE DUE

DEMCO, INC. 38-2931

